JAHRBUCH DER BERLINER BÖRSE: EIN NACHSCHLAGEBUCH FUR BANKIERS...





Jahrbuch

Jahrbuch

der

Berliner Börse

1890—1891.

XII. Ausgabe.

Ein Nachschlagebuch

für

Banquiers und Capitalisten.

Herausgegeben

von der

Redaction des „Berliner Actionair".

J. Neumann. E. Freystadt.

(Berlin SW., Beuthstrasse 17.)



Berlin 1890.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstrasse 68—70.

Seit dem Erscheinen der XI. Ausgabe unseres „Jahrbuchs der Berliner Börse" fand einer der Bannerträger auf dem Deutschen Geldmarkte, der Präsident des Reichsbank-Directoriums, Wirklicher Geheimer Rath Herr von Dechend, Excellenz, den ewigen Frieden. Wir erweisen den Manen des hochverdienten Mannes eine bescheidene Huldigung, indem wir unter Erlaubniss der Familie den neuen Jahrgang mit seinem künstlerisch ausgeführten Bildniss schmücken, überzeugt, dass wir damit vielen unserer Freunde eine willkommene Erinnerung darbieten.

Die Capitalbewegung in Deutschland war in dem vergangenen Jahre trotz der Störungen, die in den letzten Monaten in die Erscheinung traten, kaum eine minder grossartige, als in dem vorhergehenden Jahre. Soweit der Börsenverkehr daran betheiligt ist, ergiebt sich zwar ein Rückgang in der Emissionsthätigkeit gegen das Vorjahr, aber immer noch ein anhaltender Fortschritt gegen die Jahre 1886/87 und 1887/88. Der dem Deutschen Reiche zustehende Effectenstempel erreichte nämlich in der Periode vom

1. Juni bis zum 31. Mai	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90
die Höhe von . . M.	4 915 389	5 112 708	9 766 604	7 728 226

Die Umsatzsteuer zeigt dagegen auch für das letzte Jahr eine weitere Steigerung; dieselbe betrug

	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90
M.	7 639 709	7 856 080	13 748 272	14 495 600

Es erhellt daraus, namentlich wenn man die Geschäftserlahmung in den letzten Monaten berücksichtigt, dass der Börsenverkehr immer weitere Kreise zieht.

Und dabei bietet die Börse dem Verkehr stets neues Material, und auch in den Verhältnissen der alten Werthe ergeben sich von Tag zu Tage Aenderungen in Hülle und Fülle.

Auch der vorliegende neue Jahrgang unseres „Jahrbuchs der Berliner Börse" wird deshalb wiederum Allen willkommen sein, denen es eine Sorge ist, Capital anzulegen. Wir entlasten sie von einem grossen Theile

dieser Sorge, indem wir ihnen alles Das in übersichtlicher und gedrängter Weise zusammenstellen, was bei der Entscheidung über den Kauf oder Verkauf der sämmtlichen Papiere von Interesse ist, die an der Berliner Börse im Handel stehen.

Dass wir darauf hielten, dem „Jahrbuch" seinen alten Ruf zu wahren, versteht sich von selbst. Unsere Berichterstattung begreift noch die ersten Tage des Monats Juli in sich, so dass also beispielsweise noch die Kündigungen und Neu-Emissionen der Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft und der Italienischen Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft berücksichtigt worden sind. Nachträge haben wir, wie bisher, möglichst zu vermeiden gesucht und diesmal auch glücklich gänzlich vermeiden können, Dank der Leistungsfähigkeit unserer Druckerei und dem Eifer aller Mitarbeiter. Für den erreichbar grössten Grad der Zuverlässigkeit unserer Angaben bürgt, wie wir dankbar anerkennen, wiederum die freundliche Förderung und Unterstützung unserer Arbeit und ihrer Zwecke Seitens der betheiligten Behörden und Gesellschafts-Vorstände durch Einsendung des erforderlichen Materials und durch Revision unserer Darstellung, ein Jeder an seinem Theile.

Berlin, 5. Juli 1890.

Die Redaction des „Berliner Actionair".

J. Neumann. E. Freystadt.

Inhalt.

I. Anleihen von Deutschen Staaten, Provinzen, Kreisen und Gemeinden; landschaftliche Pfandbriefe; Deutsche Lotterie-Anleihen.

II. Anleihen fremder Staaten, Gemeinden u. s. w.

III. Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe.

VI. Industrie-Gesellschaften.

VII. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen Deutscher Bahnen.

VIII. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen fremder Bahnen.

Aelteste der Kaufmannschaft von Berlin.

Geh. Comm.-Rath **Frentzel**, Präsident,
Geh. Comm.-Rath **Wilh. Herz**, Vice-Präsident,
Stadtrath **Johannes Kaempf**, dito.

Ed. Arnhold,
Ernst Behrens,
Friedrich Goldschmidt,
Wolff Hagelberg,
Emil Hecker,
Geh. Comm.-Rath **Edmund Helfft**,
Stadtrath **Heinrich Kochhann**,
Comm.-Rath **Kühnemann**,
Consul Dr. **Kunheim**,
Hugo Landau,
Comm.-Rath **Ernst Mendelssohn-Bartholdy**,
Julius Reichenheim,
Edmund Schlicke,
Carl Schwartz,
Dr. **Georg Siemens**,
Siegfr. Sobernheim,
Stadtrath Dr. **Max Weigert**,
Justizrath **Max Winterfeldt**.

Mitglieder der schiedsrichterlichen Commission:

Geh. Comm.-Rath **Liebermann**, Vors.,
Stadtrath **Heinrich Kochhann**, Stellv.,
Emil Hecker,
Dr. **Siemens**,
Siegfr. Sobernheim.

Stellvertreter derselben:

Wolff Hagelberg,
Ernst Mendelssohn-Bartholdy,
Julius Reichenheim,
Edmund Schlicke,
Carl Schwartz.

Mitglieder der Finanz-Commission:

Moritz Hellmann, Vorsitzender,
Julius Grelling, Stellvertreter.

Louis Gradenwitz,
Julius Jacoby,
Albert Kochhann,
Hermann Rauff,
Berthold Simon,
Comm.-Rath **Anton Wolff**,
Heinrich Zincke.

Börsen-Commissariat:

A. Abtheilung der Fondsbörse:

die Aeltesten:

Stadtrath **Johannes Kaempf**, Vors.,
Emil Hecker, Stellv.,
Geh. Comm.-Rath **Ed. Helfft**,
Hugo Landau,
J. Reichenheim,
Carl Schwartz,
Dr. **Georg Siemens**,
Justizrath **Max Winterfeldt**;

ausserdem folgende 15 Corporations-Mitglieder:

Comm.-Rath Dr. **W. Abegg**,
Louis Bamberger,
Herrmann Baschwitz,
Max Victor Bürgers,
Georg Fromberg,
Gen.-Cons. **Albert George**,
Comm.-Rath **Ludw. Max Goldberger**,
Heinrich Robert König,
Wilh. Kopetzky,
Hermann Rauff,
Emil Salomon,
Carl Schlesinger-Trier,
Berthold Simon,
Siegm. Weill,
Val. Weissbach,
Comm.-Rath **Anton Wolff**.

B. Abtheilung der Productenbörse:

die Aeltesten:

Geh. Comm.-Rath **Wilhelm Herz**, Vors.,
Stadtrath **H. Kochhann**, Stellv.,
Friedrich Goldschmidt,
Comm.-Rath **Ed. Helfft**,
Edmund Schlicke,
Siegfried Sobernheim;

ausserdem folgende 6 Corporations-Mitglieder:

Carl Buggenhagen,
Moritz Heilmann,
Herrmann Jacoby,
W. Kantorowicz,
Albert Kochhann,
Leopold Lesser,
Friedr. Wilh. Ad. Schütt,
Moritz Simon.

Sachverständigen-Commission der Fonds-Börse:

Stadtrath **Johannes Kaempf**, Vors.,
Emil Hecker, Stellv.,
Comm.-Rath **Ed. Helfft**,
Hugo Landau,
Carl Schwartz,
Justizrath **Max Winterfeldt**.

Vereidete Makler:

Gruppe 1.

Disconten.

Fritz Geisendorff. Jul. Rothstein.

Gruppe 2.

Wechsel.

V. Benary. J. Rothstein. E. Rubens. Herm. Schmid. Rich. Levy.

Gruppe 3.

Oesterreichische und Russische Banknoten.

V. Benary. Rich. Levy. J. Rothstein. E. Rubens.

Gruppe 4.

Gold, Silber, Papiergeld, Zollcoupons.

Is. Löwenheim. J. Rothstein.

Gruppe 5.

Deutsche Reichs-Anl., Preuss. Staatspapiere (excl. Prämien-Anleihen und Loose), landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe, Preussische Central-Boden-Credit-Pfandbriefe.

P. Busse. Harry Löwenstein.

Gruppe 6.

Deutsche Boden-Credit-Pfandbriefe und Hypoth.-Certificate, excl. Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbriefe. Deutsche Städte-Anleihen. Prov.- und Kreis-Oblig. Anleihen von Corporationen. Deutsche verzinsl. u. unverzinsl. Präm.-Anleihen u. Loose.

M. Goldstein. C. Helmstorff.

Gruppe 7.

Deutsche Fonds, Deutsche und ausländische Bahn-Prior. (Serbische, Chili.)

Bertrand. Weber.

Gruppe 8.

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Actien.

George Praetorius. Hugo Simony. Otto Tietz.

Gruppe 9.

Deutsche Bahn-Prioritäts-Actien, Actien verstaatlichter Bahnen, Bankactien.

Siegm. Silz. Siegm. Simon.

Gruppe	10.	**Deutsche Bank-Actien**	Max Bossart; Herrm. Lehmann.
„	11.	„ „	Max Gerschel; W. Landsberg.
„	12.	**Bank-Actien; Hyp.-Bk.; Länderb.**	Otto Kretschmer; Paul Schmidt.
„	13.	**Prior. Oblig., Oesterr.-Ungar.**	Bernh. Keuthe; Alfred Speyer.
„	14.	„ „ **; Russische**	Ernst Oske; Jos. J. Wolff.
„	15.	„ „ „	Th. Brandes; Ed. Rothschild.

Gruppe 16.

Russische Eisenbahn-Actien.

Berth. Holländer. Alb. Marcuse.

Gruppe 17.
Oesterreichisch-Ungarische Eisenbahn-Actien und Stamm-Prioritäten.
Paul Cohn. Emil Crzellitzer.

Gruppe 18.
Schweizer, Italienische und andere fremde Bahn-Actien, auch St. Pr. Actien.
S. Arons. Albert Naphtali. Oscar Meyer.

Gruppe 19.
Speculations-Papiere.
Ed. Langenbach. Dan. Lewinsohn.

Gruppe 20.
Ausländische Prämien-Anleihen, excl. Russen; Buenos-Ayres, Argentinische Fonds, Canada Pacific Actien.
Alfons Aschert. Max Nathan.

Gruppe 21.
Fremde Staats- und Städte-Anleihen, auch Bank-Actien.
Jacob Leeser. J. Loewenheim.

Gruppe 22.
Ausländ. Pfand-Briefe, Russische Anleihen.
Julius Abelsdorff. Alfred Gradenwitz.

Gruppe 23.
Russische Staats-Anleihen.
Fr. Ehrenbaum. Gustav Franck.

Gruppe 24.
Oesterr.-Ungar. Staatspapiere excl. Loose. Italiener, Spanier, Mexicaner, China, Griechen.
Carl Bernheim. Leo Scherman. Moritz Schidkowski.

Gruppe 25.
Rumänische, Egyptische, Türkische und diverse ausländische Staatspapiere.
Franz Liman. Oscar Schmidt.

Gruppe	26.	**Industrie-Actien; Obligationen** . .	Carl Büchner; H. Mättner.
„	27.	„ „	R. Leben; M. Redlich; Th. David.
„	28.	„ „	Ed. Goldschmidt; H. Hoffstädt; Ernst Cohen.
„	29.	„ „	Paul Dehnicke; Eug. Hirschberg.
„	30.	„ „	S. Jacobsohn; Franz Poppe.
„	31.	„ „ ; **Vers.-Actien** . .	J. Buschenhagen; L. Salinger.
„	32.	„ „	P. Alexander; Fedor Mohr.
„	33.	„ „	W. Blanck; Fr. Lehmann.
„	34.	„ „	Wilh. Ewert; Paul Friedländer.
„	35.	„ „	A. Borchardt († 1. Juli 1890); C. Landt.
„	36.	„ „	Ad. Cohn; P. Schlöchauer.
„	37.	„ „	H. Hirsch; W. Krüger.
„	38.	„ „	Geisendorff; Gradenwitz.
„	39.	„ „	Paul Bernoulli; Eugen Krüger.

I. Anleihen von Deutschen Staaten, Provinzen, Kreisen und Gemeinden; landschaftliche Pfandbriefe; Deutsche Lotterie-Anleihen.

3½ % Anleihe der Stadt Altona von 1887.

6 000 000 M. in Stücken à 500, 1000, 5000 M. Zinsen 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung ab 1888 mit mindestens 1 % und erspaiten Zinsen. Verstärkte Ziehung und Gesammt-Kündigung mit Sechs-Monats-Frist zulässig. Zahlstellen in Berlin: Seehandlung und Deutsche Bank. An der Berliner Börse eingeführt Anfang April 1890. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen ult. 1890 ... %.

Anhalt-Dessauer 3½ % Prämien-Anleihe.*)

Emittirt 1857. 2 000 000 Thlr. in 20 000 Loosen à 100 Thlr. 400 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1896/1897. Ziehung der Serien: 15. Sept. Ziehung der Gewinne: In einem Jahre werden alle Nummern der gezogenen Serien mit dem niedrigsten Gewinn gezogen, so dass jede Gewinnziehung entfällt; im andern folgt die Gewinnziehung am 15. Januar. Zinsen und gezogene Loose (bei diesen wird der letztfällige Coupon nicht honorirt) am 1. April, und zwar in Dessau bei der Anhalt-Dess. Landesbank und der Landes-Hauptkasse, in Berlin bei Rauff und Knorr und H. C. Plant, in Leipzig bei H. C. Plaut, in Magdeburg bei Dingel und Co., auch bei den Kreiscassen in Cöthen, Zerbst, Bernburg, Ballenstedt und den Steuerämtern Coswig und Güsten. Coupons verjähren 4 Jahre, Obligationen 31 Jahre, 6 Wochen, 3 Tage nach Fälligkeit. Cours incl. 3½ % lauf. Zinsen ab 1. April, Ende 1870—1889: 99¼, 104¼, 104½, 105, 111¼, 118, 117,25, 117, 121,50, 125, 126,50, 124,20, 126,80, 123,90, 125,50, 126, 130, 128,10, 135,75, 137,25 %. Die Hauptgewinne variiren zwischen 12 000 und 5000 Thlr., der niederste Gewinn steigt von 121 auf 123 Thlr. Mitte 1888 waren noch 1 845 000 M. in Umlauf.

Spielplan der nächsten Jahre:

1890.	1890/91.		
700 Loose à 121 Thlr.	1 Loos à 5000 Thlr.	1 Loos à 1000 Thlr.	13 Loose à 125 Thlr.
	1 „ „ 3000 „	10 Loose „ 150 „	560 „ „ 121 „
	1 „ „ 2000 „	13 „ „ 130 „	600 Loose à 83 575 Thlr.

*) Die Schuld des Landes bestand am 30. Juni 1888 insgesammt aus 2 916 559 M.

Ansbach-Gunzenhausener Loose.

Emittirt von der Stadt Ansbach 1 750 000 fl. Südd. Währ. in 250 000 Loosen à 7 fl. 5000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1857—1906. Ziehung der Serien 15. Mai und 15. November; der Gewinne 15. Juni und 15. December. Auszahlung 6 Monat nach Gewinnziehung bei der Königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Cours in Mark pro Stück, ult. 1877—89: 24, 26, 37, 35,50, 33, 33, 32, 28,50, 29, 32, 31, 32, 35,90 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Courtage 5 Pf. pro Stück. Die Hauptgewinne, 1890 noch einmal 12 000 fl., variiren von 10 000 bis 5000 fl., der niederste Gewinn steigt von 10 fl. auf 13 fl. Nur in den letzten Ziehungen von 1906 betragen die Hauptgewinne 15 000 und 25 000 fl., der niederste 14 fl. Die Zahl der in jeder Ziehung gezogenen Loose steigt von 2100 auf 6000. Ende 1889 in Umlauf: 120 700 Loose.

Spielplan für 1890.

1. Ziehung.		2. Ziehung.	
1 Loos à 12 000 fl.	20 Loose à 30 fl.	1 Loos à 6000 fl.	20 Loose à 30 fl.
1 „ „ 2 000 „	32 „ „ 20 „	1 „ „ 1000 „	32 „ „ 20 „
1 „ „ 500 „	2030 „ „ 10 „	1 „ „ 500 „	3130 „ „ 10 „
5 Loose „ 100 „	2100 Loose à 37 040 fl.	5 Loose „ 100 „	3200 Loose à 41 040 fl.
10 „ „ 50 „		10 „ „ 50 „	

1. Ziehung.	Spielplan für 1891—1894.		2. Ziehung.
1 Loos à 10 000 fl.	20 Loose à 30 fl.	1 Loos à 5000 fl.	20 Loose à 30 fl.
1 „ „ 2 000 „	32 „ „ 20 „	1 „ „ 1000 „	32 „ „ 20 „
1 „ „ 500 „	2030 „ „ 11 „	1 „ „ 500 „	3130 „ „ 11 „
5 Loose „ 100 „	2100 Loose à 37 070 fl.	5 „ „ 100 „	3200 Loose à 43 170 fl.
10 „ „ 50 „		10 „ „ 50 „	

$3^1/_2$ % Anleihe der Stadt Augsburg von 1889.

8 000 000 M., namentlich zur Rückzahlung von 6 637 000 M. 4 % älterer Anleihen. Zinsen 1. April, 1. October. Abgeschlossen durch die Deutsche Bank und die Kgl. Seehandlung Ende 1889; an die Börse gebracht durch die Deutsche Bank. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Augsburger Loose.

Emittirt von der Stadt Augsburg. Ursprünglicher Betrag 1 499 400 fl. Südd. Währ. in 214 200 Loosen à 7 fl., in 2142 Serien à 100 Loose. Rückzahlbar 1865—1934. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August; Ziehung der Prämien am 1. März und 1. September. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose werden sofort nach der Prämien-Ziehung bei der städtischen Sparkasse in Augsburg bezahlt. Die gezogenen Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 5 Pf pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1876—1889: 17,80, 24, 19,40, 26,90, 27, 28,50, 27,50, 28,75, 26,25, 27, 29, 27, 27,30, 28,50 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 2000 und 8000 fl.; der niederste Gewinn steigt von 10 auf 15 fl. Ende 1889 in Umlauf: 151 200 Loose.

I. Ziehung.	Spielplan für 1890—1894.		II. Ziehung.
1 Loos à 6000 fl.	28 Loose à 40 fl.	1 Loos à 3000 fl.	10 Loose à 50 fl.
2 „ „ 500 „	73 „ „ 30 „	1 „ „ 600 „	15 „ „ 40 „
5 Loose „ 100 „	1920 „ „ 10 „	16 Loose „ 100 „	10 „ „ 30 „
10 „ „ 50 „	2000 Loose à 29 340 fl.	7 „ „ 80 „	1250 „ „ 9 „
			1300 Loose à 17 620 fl.

Badische 4 % Anleihen.*)

Stücke à 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200 und 100 M. Zahlstellen: Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse in Karlsruhe, alle Badischen Staatskassen, Disconto-Ges. in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt. Amortisation al pari in 50 Jahren; jährlich 0,655 % nebst ersparten Zinsen. Gesammt-Kündigung mit sechsmonatlicher Frist stets zulässig. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1875—1889: 95,50, 95,90, —, 95, 97,25, 100, 100,50, 100,90, 101,30, 102,50, 103,25, 104,90, 104,40, 104,90, 104 %.

I. Anleihe von 1875. 30 000 000 M. Zinsen am 1. Februar. u. 1. August. Amortisation ab 1. Februar 1875. Verloosung vom Juli per 1. Februar.

II. Anleihe von 1879. 60 000 000 M. Zinsen am 1. März und 1. September. Amortisation ab 1. September 1879. Verloosung vom März per 1. October. — Neue Zinsscheine ab 1. Februar 1889 in Berlin durch die Disconto-Ges.

Anleihe von 1880. Emittirt laut Etat pro 1880 und 1881 u. A. im Umtausch gegen die $4^1/_2$ % Anleihe von 1866 im Restbetrage von 27 780 300 M. und der $4^1/_2$ % ehemaligen Anleihe der Stadt Karlsruhe von 1876 im Restbetrage von 11 934 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 1. Juli 1881; Verloosung vom December per 1. Juli. Einen Theil der Anleihe übernahm der Invalidenfonds (15 000 000 M.). Neue Zinsscheine ab 1. Juni 1890 bei der im ersten Absatz speciell genannten Kasse und den betreffenden Firmen.

*) Stand der Badischen Staatsschuld Anfang 1889: A. Allgemeine Schuld 46 700 861 M. (davon unverzinslich 29 840 190 M.), B. Eisenbahnschuld, a. Verzinsliche 339 113 335 M., b. Unverzinsliche 1 866 101 M.

4 % Badische Eisenbahn-Prämien-Anleihe von 1867.

12 000 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 100 Thlr.; 2400 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1868 bis 1917. Ziehung der Serien 1. April, der Gewinne 1. Juni. Gezogene Loose am 1. August, Zinsen am 1. Februar und 1. August, und zwar bei den Zahlstellen der 4 % Anleihe. Zinsscheine verjähren schon in 3 Jahren; die gezogenen Loose 5 Jahre nach Fälligwerden des letzten der ihnen beigegebenen Coupons. Ende 1889 in Umlauf 27 975 000 M.

Cours in %, excl. laufender Zinsen, ult. 1870—1889: $104^7/_8$, $110^7/_8$, 109, $112^1/_4$, $116^5/_8$, 119,60, 118,50, 119,25, 121,90, 132,25, 134,50, 134,60, 131,40, 131,40, 130,60, 131,50, 134,25, 135, 138,90, 142,25 %.

Hauptgewinne abwechselnd 100 000 und 40 000 Thlr., niedrigster Gewinn stets 100 Thlr.

1890:	Spielplan der nächsten Jahre.		1891:
1 Loos à 100 000 Thlr.	7 Loose à 400 Thlr.	1 Loos à 40 000 Thlr.	2 Loose à 800 Thlr.
1 „ „ 16 000 „	72 „ „ 200 „	1 „ „ 8 000 „	10 „ „ 200 „
1 „ „ 6 000 „	1414 „ „ 100 „	1 „ „ 4 000 „	2334 „ „ 100 „
1 „ „ 1 600 „		1 „ „ 1 600 „	2350 Loose à 290 600 Thlr.
3 Loose „ 800 „	1500 Loose à 284 600 Thlr.		

3½ % Anleihe der Stadt Barmen.

Nach Priv. vom 9. November 1887 für verschiedene Bauten 4 000 000 M. in Stücken zu 500, 1000, 2000, 5000 M. Zinsen 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1891/92 bis spätestens 1934/35 mit mindestens 1 % jährlich und ersparten Zinsen. Die Tilgung kann jederzeit verstärkt werden. Ausloosungen im Jnni. Zahlstellen für Zinsen und Stücke: Stadtkasse in Barmen, Disconto-Ges. in Berlin, Sal. Oppenheim jun. & Co. in Cöln. An die Berliner Börse gebracht Anfang November 1888 zu 101 durch die Disconto-Ges. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen ult. 1888—89: —, 100,40 %.

Bayerische 4 % Anleihe von 1875.*)

60 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 400 und 200 M. Ende April 1889 in Umlauf 52 868 087 M. Zinsen am 1. Jannar nnd 1. Jnli in Bayern bei den Königlichen Zahlstellen; in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne. Ueber die Höhe der Amortisation giebt es keine bindende Festsetzung, in dem Etat wird die Höhe der Tilgung stets nen festgesetzt. In den letzten Jahren haben Verloosnngen dieser Anleihe nicht stattgefunden; event. werden verlooste Stücke an denselben Stellen wie Zinsen bezahlt. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1876—1889: 93,50, 94, 94,60, 97,25, 100,10. 100,60, 101.40, 101,75, 103,50, 103,90, 104,90, 105,20, 107,30, 105,75 %.

Lieferbar in Berlin sind übrigens alle 4 % Bayerischen Anleihen in Markstücken.

*) Gesammtschuld Bayerns April 1889: 1 342 012 422 M.; darunter Allgemeine Staatsschuld 218 723 663 M.; Eisenbahnschuld 967 460 400 M.; Grundrentenschuld 155 509 359 M.; Culturrentenschuld 319 000 M.

4 % Bayerische Prämien-Anleihe von 1866.

16 000 000 Thlr. in 160 000 Loosen à 100 Thlr.; 3200 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1867—1906. Ende 1889 in Umlauf 29 445 000 M. Ziehung der Serien am 1. März, der Gewinne am 1. Mai. Gezogene Loose am 1. Juni, Zinsen am 1. Juni bei der Bayerischen Staats-Schulden-Tilgungs-Hauptkasse in München, bei der Königl. Bank in Nürnberg und deren Filialen, excl. München, bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt und bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin. — Coupons verjähren in 5 Jahren, Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Cours in % excl. 4 % laufender Zinseu, ult. 1870—1889: 106¼, 113, 112, 113⅛, 117½, 122,75, 121,90, 121, 123,90, 132,90, 136,25, 135,50, 133,40, 133,25, 133,50, 132,30, 135, 136, 140,40, 144,90 %. Die Hauptgewinne wechseln zwischen 100 000 und 40 000 Thlr. Der kleinste Gewinn bleibt 100 Thlr.

1890:	Spielplan für 1890 und 1891.		1891:
1 Loos à 100 000 Thlr.	4 Loose à 800 Thlr.	1 Loos à 40 000 Thlr.	4 Loose à 400 Thlr.
1 „ „ 16 000 „	8 „ „ 400 „	1 „ „ 12 000 „	34 „ „ 200 „
1 „ „ 6 000 „	78 „ „ 200 „	1 „ „ 4 000 „	4658 „ „ 100 „
„ „ 1 600 „	3706 „ „ 100 „	1 „ „ 1 200 „	4700 Loose à 531 400 Thlr.
	3800 Loose à 516 200 Thlr.		

4½ % Berliner Börsenhaus-Obligationen.

Emittirt von der Corporation der Berliner Kanfmannschaft als 5 % Anleihe; I. Emission von 1858 ursprünglich 500 000 Thlr.; II. Emission von 1865 150 000 Thlr. Convertirt 1875. Die Kaufmannschaft hat in 1880 noch eine Hypothek auf das Börsengebäude bei der Deutschen Grundcreditbank in Gotha aufgenommen; dafür emittirt Letztere indess nur ihre Pfandbriefe. Stücke über 500 und 100 Thlr. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei Breest & Gelpcke; Tilgung bis 1899 und 1904 durch Verloosungen im Juni zur Rückzahlung ab 2. Jannar an gleicher Stelle. Verstärkte oder gänzliche Amortisation zulässig. Cours in %, excl. 4½ % laufender Zinsen, nlt. 1874—1889: 100½ 100,50, 100,75, 100,50, 101,20, 102,20, 101,40, 101,25, 101,50, 101,40, 102, 102, 103, 104, 105,40, 104,10 %.

Berliner Stadt-Obligationen.

Die Stadt Berlin hat ausser den folgenden Anleihen noch eine 4½ % Anleihe von 30 000 000 M., rückzahlbar 1874 — 1912, beim Invalidenfonds 1874 aufgenommen. Ende März 1888 in Kraft: 24 310 000 M. Gesammtschuld Ende März 1890: 198 119 550 M. In 1890 ward die Aufnahme einer 3½ % Schuld von 55 000 000 M. genehmigt.

$3^1/_2$ % Schuld vom Januar 1828 gekündigt zum 1. Januar 1890. Zahlung bei der Stadthauptkasse.

$3^1/_2$ % Anleihe vom 5. Mai 1886, 50 000 000 M. in Stücken à 100, 200, 500, 1000, 2000, 5000 M. Zinsen 1. Juli, 1. October. Kündigung mittelst Verloosung oder Ankauf ab 1. April 1890 mit 1 % und ersparten Zinsen. Stärkere Tilgung jederzeit zulässig. Davon 15 000 000 M. im September 1886 durch das Seehandlungs-Consortium an die Börse gebracht; im August 1887 und März 1888 ferner je 10 000 000 M. durch Nationalbank für Deutschland und Jacob Landau u. s. w. übernommen und zu 99,80 resp. 100,75 % zur Zeichnung gestellt.

$3^1/_2$ %, bis 1. October 1889 4 % Anleihen.

	ursprünglich	Ende 1887	Zinsen	Tilgung	Stücke
11. Juni 1866:	9 000 000	6 464 175 M.	1./4., 1./10.	1870—1906	500, 200, 100, 50, 25 Thlr.
15. Januar 1875:	24 000 000	17 341 300 „	1./4., 1./10.	1877—1903	5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 M.
15. Septbr. 1876:	30 000 000	26 751 500 „	1./1., 1./7.	1879—1918	
7. März 1878:	35 000 000	31 710 400 „	1./1., 1./7.	1881—1919	
23. August 1882:	45 000 000	45 000 000 „	1./1., 1./7.	1888—1929	

Die 4 % Anleihen waren zum 1. October 1889 gekündigt; Zahlung bei der Stadthauptkasse; den Besitzern war Abstempelung auf $3^1/_2$ % mit $^1/_8$ % Prämie bis 1. August 1889 angeboten.

Zinsen bei der Stadtkasse, Jacob Landau, Disconto-Gesellschaft und Deutsche Genossenschafts-Bank in Berlin, gemeinhin 14 Tage vor Verfall; ausserdem Deutsche Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.; Vereinsbank in Hamburg; Hammer & Schmidt in Leipzig; Actien-Ges. für Boden- und Comm.-Credit in Els.-Lothr. zu Strassburg.

Die Anleihen werden jährlich mit 1 % (Anleihe von 1875: 2 %) und ersparten Zinsen amortisirt. Verloosung vom September zur Pari-Rückzahlung am 15. Decbr. bei der Stadthauptkasse; die Anleihen von 1866 und 1875 am 16. März. Verstärkung der Amortisation überall zulässig.

Cours der alten $3^1/_2$ % abgestempelten Anleihe in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1889: 101,25 %.

Cours der neuen $3^1/_2$ % Anleihe von 1886 in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 102, 99,25, 102,70, 101,75 %.

Neue Zinsscheine für die $3^1/_2$ % Anleihe von 1882 ab 16. Juni 1890 bei der Stadthauptkasse.

Braunschweiger 20 Thaler-Loose.*)

Emittirt 1868. Ursprünglicher Betrag 10 000 000 Thlr. in 500 000 Loosen à 20 Thlr., 10 000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar 1875—1924. Ziehung der Serien bis 1894 am 1. März, 1. Juli und 1. November; der Gewinne 30. April, 31. August und 31. December. Von 1895 ab jährlich vier Ziehungen. Zinsen werden nicht bezahlt, die gezogenen Loose drei Monat nach der Nummerziehung bei der Haupt-Finanzkasse in Braunschweig, der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Berlin und Frankfurt; Adelssen, Bürgers & Co. in Berlin, Eduard Frege & Co. in Hamburg, Württemb. Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. in Stuttgart, Dutschka & Co. in Wien, Ephraim Meyer & Sohn in Hannover. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. — Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1871—1889: $58^1/_8$, 72, $68^5/_8$, 72, 83,30, 93,50, 81, 81,50, 91,50, 98,25, 101,25, 97,40, 96,25, 95,50, 94,10, 94,75, 93,50, 101,50, 106,80 %. Die Hauptgewinne variiren zwischen 10 000 und 60 000 Thlr., in den letzten beiden Jahren zwischen 75 000 und 7500 Thlr.; die niedersten Gewinne steigen von 24 auf 40 Thlr. Ende 1889 in Umlauf 19 230 000 M.

Spielplan 1890—1894.

Erste		Zweite		Dritte Ziehung.	
Loos à Thlr.	Loos à Thlr.	Loos à Thlr.	Loos à Thlr.	Loos à Thlr.	Loos à Thlr.
1 à 50 000	10 à 100	1 à 30 000	10 à 100	1 à 20 000	10 à 100
1 à 4 000	6 à 80	1 à 2 400	6 à 80	1 à 2 400	5 à 29
1 à 2 000	1730 à 24	1 à 2 000	2630 à 24	2 à 1 000	3080 à 24
1 à 1 000	1750 à 100 000	1 à 1 000	2650 à 100 000	1 à 700	3100 à 100 165

Bremer $3^1/_2$ % Anleihen.**)

Anleihe von 1885. 22 000 000 M. in Stücken à 5000, 2000, 1000 und 500 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August. Amortisation: Ab 1. August 1895 kann Bremen nach vierteljähriger Kündigung die Anleihe ganz oder theilweis zurückzahlen. Zahlstellen: In Bremen und Berlin. Cours in % mit $3^1/_2$ % laufenden Zinsen ult. 1885—1889: 97,60, 100,20, 98,90, 101,75, 101,20 %.

Anleihe von 1887. Für Hafenbauten, Stromcorrectionen u. s. w. 12 000 000 M. Stücke und Zinstermine wie oben. Ab 1. August 1897 ist Bremen berechtigt, die Anleihe ganz oder

*) Gesammtschuld des Herzogthums 1888: 68 882 217 M.; ausserdem 715 286 M. Kammerschuld. Dabei ist aber die Prämien-Anleihe nicht mit dem Nominalbetrag (nach anderen Quellen noch ca. 19 000 000 M.), sondern mit der wirklich rückzahlbaren Summe (39 441 210 M.), also schon incl. Zinsen eingestellt.

**) Gesammtschuld des Staates Bremen 1. April 1889: 68 798 600 M. Im Juni 1890 eine $3^1/_2$ % Anleihe von 12 000 000 M. genehmigt.

theilweis durch Ausloosung zurückzuzahlen. Zahlstellen: Bremen: Bremer Bank; Hamburg: Nordd. Bank; Berlin und Frankfurt a. M.: Darmstädter Bank; Cöln: Sal. Oppenheim jr. & Co.; Oldenburg: Oldenburger Spar- und Leihbank. Zur Zeichnung aufgelegt 10 000 000 M. am 19. Juli 1887 à $98^{5}/_{8}$ %. Cours in % mit $3^{1}/_{2}$ % lfd. Zinsen, wie bei 1885er Anleihe.

Anleihe von 1888: 12 000 000 M. nach Gesetz vom 29. Mai/6. Juni 1888 für Hafenanlagen, Stromcorrectionen u. s. w. Stücke, Zinsen wie oben. Rückzahlung: ab 1. August 1898 wie oben. Zahlstellen: Bremer Bank in Bremen; Deutsche Gen.-Bank, F. W. Krause & Co., Bankgesch., und Delbrück, Leo & Co. in Berlin; Deutsche Gen.-Bank in Frankfurt a. M. und Oldenburg; Spar- und Leihbank in Oldenburg. Von etwa denselben Firmen am 17. Juli 1888 zu 102 zur Zeichnung gestellt. Cours wie bei der 1885er Anleihe.

4% Breslauer Stadt-Anleihe von 1880. (Einzige Anleihe der Stadt.)

24 000 000 M. in Stücken à 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Aufgenommen für Bauten und zur Conversion sämmtlicher alter 4 und $4^{1}/_{2}$ % Anleihen. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei Jacob Landau (für 4 Wochen), in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; Amortisation durch Verloosung oder Ankauf mit jährlich mindestens 1% und ersparten Zinsen ab 1. October 1881. Neuerdings Verloosung vom 10. März per 1. October; Zahlung bei der Stadtkasse in Breslau. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1880/89: 99,10, 100,50, 100,50, 101,30, 101,50, 102, 102,80, 103,20, 104,60, 101,75 %.

$3^{1}/_{2}$ % Casseler Stadt-Obligationen.

$3^{1}/_{2}$ % Anleihe von 1868 (zuerst 4%, in 1888 auf $3^{1}/_{2}$ % abgestempelt); ursprünglich 3 900 000 M., 1888 noch in Umlauf 2 816 700 M. Stücke von 1500, 300 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1869 mit mindestens 1% und ersparten Zinsen. Zahlstelle: Stadtkasse in Cassel, Kgl. Seehandlung, S. Bleichroeder, Preuss. Central-Boden-Credit-Act.-Ges., Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co. in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne, Deutsche Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.

$3^{1}/_{2}$ % Anleihe von 1872 (abgestempelt wie die 1868er Anleihe), ursprünglich 2 100 000 M. 1888 noch in Umlauf 1 686 000 M. Stücke von 300, 600, 1500, 3000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung ab 1874 wie Anleihe von 1868. Zahlstellen wie oben.

$3^{1}/_{2}$ % Anleihe von 1878 (abgestempelt wie die 1868er Anleihe), ursprünglich 5 300 000 M., in 1888 noch in Umlauf 4 811 700 M. Stücke von 200, 500, 1000, 3000 M. Zinsen: 1. Febr., 1. Aug. Rückzahlung ab 1880 wie die Anleihe von 1868. Zahlstellen wie oben.

Alle 3 Anleihen gelegentlich der Conversion am 1. September 1888 in Berlin durch die Seehandlung, Mendelssohn & Co. und Rob. Warschauer & Co. zu $101^{1}/_{2}$ % eingeführt. Cours in % mit $3^{1}/_{2}$ % lfd. Zinsen ult. 1888/89: 101, 101 %.

$3^{1}/_{2}$ % Anleihe nach Priv. vom 27. Juni 1887 für städtische Bauten, Wasserwerke, Canalisation und Fuldahafen. Tilgung mit 1% und ersparten Zinsen jährlich durch Verloosung oder Rückkauf; frühere gänzliche oder theilweise Rückzahlung gestattet. Cours wie oben.

Anleihescheine des Stadtkreises Charlottenburg.

I. 4%. Nach Priv. vom 20. April 1885; 6 000 000 M. in Stücken à 100, 200, 500, 1000 und 2000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Stadtkasse in Charlottenburg, der Seehandlung und der Disconto-Ges. in Berlin und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Tilgung mittelst Verloosung oder Ankauf ab 1. April 1886 mit 1% des Nom.-Betrages und ersparten Zinsen bis 1927; ab 1. April 1896 stärkere Tilgung mit Sechs-Monats-Frist zulässig. Thatsächlich Verloosung im Juni zur Zahlung am 1. Januar resp. 15. December bei obigen Kassen. Zahlstellen wie bei den Zinsen. An die Berliner Börse gebracht Mitte December 1885. Cours in % mit lfd. Zinsen. Ult. 1885—1889: 102, 104, 104, 104,40, 104,50 %.

II. $3^{1}/_{2}$ %. 12 000 000 M. nach einem Privileg vom 4. November 1889 für Tilgung des Restes einer Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds und für verschiedene Bauten. Stücke von 5000, 2000, 1000, 200, 100 M. Ziehung 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1. April 1894 bis spätestens 1933 mit jährlich wenigstens $1^{1}/_{5}$ % nebst ersparten Zinsen und Ueberschüssen der neuen Gasanstalt, letztere bis zur Tilgung des Anlagecapitals dieser Anstalt. Ab 1. April 1899 ist verstärkte Tilgung zulässig. Verloosung im Juni zum 1. Januar. Cours in % mit $3^{1}/_{2}$ % lfd. Zinsen.

Cöln-Mindener $3^{1}/_{2}$ % Prämienscheine.

Emittirt von der Disconto-Gesellschaft in Berlin und Nordd. Bank in Hamburg, bei welcher Letzterer als Sicherheit 20 000 000 Thlr. in $4^{1}/_{2}$ % Prior.-Oblig. VI. Emiss. der von Preussen erworbenen Cöln-Mindener Bahn deponirt sind, die nicht gekündigt werden können. Die Loose sind Schuldverschreibungen der beiden Banken.

20 000 000 Thlr. in 200 000 Loosen à 100 Thlr.; 4000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien am 1. Juni und 1. December, der Gewinne 1. August und 1. Februar. Zinsen am 1. April und 1. October, gezogene Stücke in denselben Terminen bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., bei Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln und bei Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam. Die Verjährungsfrist ist streitig; nach dem unserer Ansicht nach anwendbaren Hamburger Recht beträgt sie 10 Jahre. Der Cours bedeutet Mark für hundert Mark; er stand ult. 1871—1889: 97, 93⅛, 92½, 103½, 107,80, 106,25, 109,40, 115,40, 131,40, 129,50, 128, 125,25, 125,20, 124,90, 124,90, 130,25, 129,60, 136, 138,50 %. Ausserdem werden 3½ % lfd. Zinsen vergütet ab 1. April und 1. October. Die Hauptgewinne sinken von 55 000 auf 40 000 Thlr., der kleinste Gewinn bleibt 110 Thlr. Gegen den Verlust, der mit diesem kleinsten Gewinn verbunden, übernehmen verschiedene Banquiers die Versicherung. Ende 1889 in Umlauf 51 900 000 M.

Spielplan der nächsten Jahre.

1890. 1. Verl.	1890. 2. Verl.	1891. 1. Verl.	1891. 2 Verl.
1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000	1 à Thlr. 55 000
1 „ „ 6 000	1 „ „ 6 000	1 „ „ 6 000	1 „ „ 6 000
1 „ „ 3 000	1 „ „ 3 000	1 „ „ 3 000	1 „ „ 3 000
2 „ „ 2 000	3 „ „ 2 000	2 „ „ 2 000	2 „ „ 2 000
3 „ „ 1 000	1 „ „ 1 000	2 „ „ 1 000	3 „ „ 1 000
1 „ „ 500	2 „ „ 500	2 „ „ 500	1 „ „ 500
11 „ „ 200	11 „ „ 200	11 „ „ 200	11 „ „ 200
2080 „ „ 110	180 „ „ 110	2120 „ „ 110	180 „ „ 110
2100 à 302 500 Thlr.	200 à 94 000 Thlr.	2150 à 307 500 Thlr.	200 à 93 500 Thlr.

3½ % vormal. 4 % Crefelder Stadt-Anleihe.

Emittirt 1882. Uebernommen durch die Disconto-Ges. und die Deutsche Bank in Berlin mit A. & C. Sohmann und von Beckerath-Heilmann in Crefeld à 99,40 % im Mai 1882. Am 8. Juli an die Berliner Börse à 100 % gebracht. Urspr. Betrag 3 800 000 M. Stücke von 5000 bis 2000 M. Zinstermin: verschieden. Zahlstellen: Stadtkasse in Crefeld; Deutsche Bank und Disconto-Ges. in Berlin. Amortisation: Erste Ziehung 9. December 1882. Rückzahlung 1. Juli an den eben bezeichneten Stellen. Als 4 % Anleihe gekündigt zum 1. Januar 1890; vorher Abstempelung auf 3½ %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—1889: 99,50, 100,25, 101, 101,60, 102,70, 102, 102, 100,25 %.

3½ % Crefelder Stadt-Anleihe.

Ausgegeben 1889 nach Privilegium vom 9. Juli 1888 für verschiedene Bauten in Höhe von 3 500 000 M. Stücke zu 500, 1000, 2000, 5000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung durch Verloosung oder Ankauf mit mindestens jährlich 1 % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung zulässig. Zahlstellen: Crefelder Stadtkasse; in Berlin Julius Bleichroeder & Co. und Delbrück, Leo & Co.; in Bremen bei Bernhard Lohse & Co. und St. Lürmann & Sohn. Eingeführt durch die genannten Berliner Firmen Anfang Januar 1889; vorherige Anmeldungen zu 101,10 %. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen ult. 1889: 100,25 %.

4 % Danziger Stadt-Anleihe vom 13. Juli 1882.

Uebernommen von der Disconto-Ges., Rothschild in Frankfurt und Privatbank in Danzig. An der Berliner Börse zu 99¾ am 13. Decbr. 1882 eingeführt. Betrag: 2 550 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Amortisation mit mindestens 1 % von 2 150 000 M. und mindestens 1½ % von 400 000 M. (Betrag älterer convertirter Anleihen) alljährlich durch Ankauf oder Verloosung al pari. Erste Verloosung 17. März 1884. Rückzahlung 1. October. Zahlstellen für Zinsen und Capital: Danziger Kämmereikasse; Berlin, Disconto-Ges.; Frankfurt a. M. M. A. v. Rothschild & Söhne. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1883—1889: 100,50, 101, 101,60, 100, 102,10, 101,75, 101,25 %.

Deutsche 3½ % Reichsanleihe.

Umlauf in 1890/91: 787 804 324 M. Stücke und Amortisation wie bei 4 % Reichsanleihe. Zinsen: 1. April und 1. October, auch 2. Januar und 1. Juli. Letzte Ausgabe: 129 000 000 M., übernommen durch das sogenannte Preussen-Consortium, und von demselben am 14. Februar 1890 zu 102,50 % zur Zeichnung gestellt. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen, ult. 1886—1889: 101,80, 100,20, 103,40, 103,10 %.

Deutsche 4% Reichsanleihen.*)

Umlaufend 1890/1891: ca. 450 000 000 M. Stücke von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 1. April und 1. October in Berlin bei der Preuss. Staatsschuldentilgungskasse und der Reichsbank-Hauptkasse, ferner bei sämmtlichen Reichsbank-Hauptstellen und Reichsbankstellen im Deutschen Reich, auch bei der Reichsbank-Commandite Insterburg und den mit Kasseneinrichtung versehenen Nebenstellen, sowie bei den Oberpostkassen, an deren Sitz sich eine solche Bankanstalt nicht befindet. Die Coupons dürfen auch bei sämmtlichen Haupt-Zoll- und Haupt-Steuer-Aemtern, sowie den unteren Stellen derselben auf Reichssteuern und Zölle in Zahlung gegeben werden. Tilgung durch Ankauf nach Belieben des Reichs; Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig. Cours in % excl. 4% lfd. Zinsen, ult. 1877—1889: 94,50, 95, 97,50, 100,20, 100,90, 101,30, 101,90, 103,70, 104,40, 106, 107,20, 108,25, 107,40 %.

Neue Zinsscheine zu den Anleihen von 1878 und 1885 ab 3. März 1890 bei der Kgl. Preuss. Controle der Staatspapiere, Berlin, Oranienstr. 92, resp. durch die Reichsbank-Hauptstellen und Reichsbankstellen, event. durch Oberpostkassen an Orten ohne Reichsbankanstalt.

*) Ausser diesen Anleihen bestanden die Schulden des Reiches in Reichskassenscheinen und in Schatzanweisungen, deren Höhe sehr variabel ist. Der Etats-Entwurf für 1890/91 fixirte die Höhe des Umlaufes der Schatzanweisungen auf höchstens 100 000 000 M.

3½% Düsseldorfer Anleihe.

Anleihe vom 13. November 1876, ursprünglich mit 4½% Zinsen, durch Erlass vom 17. Juni 1881 auf 4%, nach Erlass vom 2. December 1888 auf 3½% reducirt. Die 4% Anleihe ist zum 1. Mai 1889 gekündigt, doch war vordem Abstempelung auf 3½% zum Nennwerth angeboten. Ursprünglicher Betrag 5 000 000 M.; Anfang 1889 noch in Umlauf 4 040 000 M. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1889: 100,25 %.

3½% vormals 4% Duisburger Stadt-Obligationen.

3 500 000 M., ausgegeben mit 4% Zinsen zur Conversion älterer Anleihen, convertirt 1. Mai 1889, übernommen im Mai 1882 von Disconto-Ges., Deutsche Bank, Rothschild in Frankfurt; an die Berliner Börse gebracht am 25. November 1882 à 99½%. Stücke à 1000 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli in Berlin, Frankfurt und Cöln. Amortisation 1882 bis 1919 mit 1²⁄₁₀% plus ersparten Zinsen. Verloosung vom December.

Cours mit 3½% lfd. Zinsen, ult. 1889: 100,25 %.

3½, sonst 4% Elberfelder Stadt-Obligationen von 1877.

Sonstige Anleihen: Anleihe von 1864: 360 000 M. endet 1896; von 1872: 1 299 000 M. endet 1911; von 1875: 3 000 000 M. endet 1914. — Anleihe von 1869: 450 000 M. endet 1905. Diese Anleihen sind per Anfang 1884 auf 4% convertirt. — Ausserdem eine 4% Anleihe von 1883 in Höhe von 3 300 000 M. — Zinsherabsetzung auf 3½% für alle diese 4% Anleihen in 1886 beschlossen; in 1888 ausgeführt. — Eine 3½% Anleihe von 1889 in Höhe von 8 000 000 M.; der Verkauf begann durch das Oberbürgermeister-Amt im November 1889.

3½%, sonst 4%, vordem 4½% Anleihe von 1877. Im September 1882 ward die 4½% Anleihe per Ende 1882 zur Zahlung bei der Stadtkasse gekündigt. Doch ward bis Ende 1882 eine Abstempelung auf 4% zugelassen. Dabei wurde ⅕% Convertirungs-Prämie gezahlt. Im April 1888 ward Herabsetzung auf 3½% ab 1. August bei Anmeldung bis 8. Mai bei S. Bleichroeder in Berlin angeboten, unter Zahlung einer Prämie von ³⁄₁₀%, der am 1. Juli fälligen Zinsen und der Zinsen-Differenz des Juli zwischen 4 und 3½%. Nicht abgestempelte Stücke werden am 1. August bei S. Bleichroeder in Berlin eingelöst. Ursprünglicher Betrag: 5 000 000 M. Stücke über 5000, 1000 und 500 M. Zinsen am 2. Januar u. 1. Juli bei der Darmstädter Bank in Berlin, J. H. Stein in Cöln und der Berg.-Märk. Bank in Elberfeld. Verloosungen vom Januar per 1. Juli bei der Stadtkasse in Elberfeld und der Darmstädter Bank in Berlin; zur Rückzahlung werden ab 1880 jährlich 1% mit ersparten Zinsen und der etwaige grössere Ertrag der aus dem Erlös der Anleihe erbauten Wasserwerke verwendet. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Cours in % excl. laufender Zinsen, ult. 1882—1889: 99,80, 100,40, 101,50, 101,40, 99,75, 101,75, —, 100,50 %.

3½ u. 4% Essener Anleihe. IV. u. V. Emission von 1879 u. 1883.

IV. Emiss. von 1879 à 4%: 2 000 000 M. in Stücken à 3000, 1000, 500, 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, in Berlin bei der Deutschen Bank. Verloosung im Februar per 1. Juli. Zahlung bei der Gemeindekasse I. in Essen a. d. R. Cours in %, mit 4% lauf. Zinsen, ult. 1880/89: 98, 99,25, 100, 100, 101,40, 102, 103,50, 102, —, — %.

V. Emiss. von 1883 à 3½% sonst 4%: 2 000 000 M. in Stücken à 2000, 1000, 500 M. Gekündigt im April zum 1. September 1888 bei der Disconto-Ges. in Berlin und der Essener Credit-Anstalt; doch ward bei Anmeldung bis 8. Mai Abstempelung auf 3½% unter Zahlung einer Prämie von 1% und der Zinsendifferenz für Juli und August zugelassen. Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Tilgung mit 1½% und ersparten Zinsen 1885—1918 durch Verloosung (oder Rückkauf) per 1. Juli. Am 10. December 1889 und 15. Februar 1890 ward verloost. Zahlstellen für Zinsen und Rückzahlung: Gemeindekasse in Essen a. d. R., Disconto-Ges. in Berlin und Sal. Oppenheim & Co. in Cöln. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen, ult. 1888/89: 100,90, 100,25%.

3½% Anleihe der Stadt Halle a. S.

Schulden und Lasten der Stadt Halle a. S. in 1886/87: 4 970 421 M., welche jährlich 301 155 M. erfordern.

6 000 000 M. nach Privileg vom 24. Novbr. 1886; davon zunächst begeben 3 000 000 M. in Stücken à 1000, 500, 200 M. Zinsen 1. April, 1. October; Tilgung ab 1890 durch Ausloosung oder Ankauf aus einem Tilgungsstock, dem jährlich mindestens 1¼% nebst ersparten Zinsen zufliessen. Verstärkte Tilgung zulässig. Verloosung vom März. Zahlung in Berlin bei der National-Bank für Deutschland und Jacob Landau; in Breslau beim Schlesischen Bank-Verein; in Halle a. S. bei der Stadthauptkasse; in Leipzig bei der Leipziger Bank. Zeichnung am 14. Januar 1887 à 99½%. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 98,30, 101,50, 101%.

Hamburger 3½% (amortisable) Anleihe.

40 000 000 M. in Stücken à 500—5000 M.

Zinsen 1. Mai, 1. Novbr. Tilgung mit jährlich ½% und ersparten Zinsen durch Ankauf oder Verloosung; die Ziehungen finden event. am 1. Aug. zum 1. Novbr. statt. Totalkündigung ab 1. Mai 1896 zulässig. Zahlstellen: Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg; Darmstädter Bank, Handelsgesellschaft, Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co., F. W. Krause & Co. in Berlin; Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a M.; Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln. — Uebernommen und aufgelegt durch diese Firmen zu 99,65% im Septbr. 1887. — Cours in % mit 3½ lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 99, 101,30, 100,90%.

Hamburger 3% Anleihe von 1886.

40 000 000 M. zur Rückzahlung der 4% Anleihe von 1875 und für die Kosten der Zollanschlussbauten u. s. w. Uebernommen von der Deutschen Bank, Commerz- und Discontobank in Hamburg, Mecklenburg. Hypoth.- und Wechselbank in Schwerin u. s. w., welche einen Theil der neuen Anleihe im Februar 1887 den Besitzern der 1875er Anleihe à 91% anboten. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500 M. Zinsen 1. Mai, 1. Novbr. Rückzahlung ab 1895 mit ½% und ersparten Zinsen durch Ankauf oder Verloosung vom 1. August per 1. Novbr. Frühere Tilgung ab 1. Mai 1896 jederzeit mit 6 Monats-Kündigung gestattet. Cours in % mit 3% lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 89,50, 92,40, 92,30%.

Hamburger 3½% Staatsrente.

Anf. 1889: 111 913 000 M. Stücke über 2000, 1000 und 500 M. Zinsen bei L. Behrens & Söhne in Hamburg, S. Bleichröder in Berlin, Deutsche Effekten- und Wechselbank in Frankfurt und in Leipzig bei der Leipziger Bank und allen Deutschen Reichsbankstellen am 1. Februar und 1. August. Die Amortisation kann nach freiem Ermessen des Staates nur durch Ankauf erfolgen. Cours in % excl. 3½% lfd. Zinsen, ult. 1879—1889: 85,40, 88,10, 89,25, 87,60, 89,90, 93,90, 97,70, 101, 99, 102, 101,80%.

Hamburger 3% 50 Thlr. Loose von 1866.*)

5 000 000 Thlr. in 100 000 Loosen à 50 Thlr.; 4000 Serien à 25 Loose. Rückzahlbar 1867—1926. (Anfang 1889 noch in Umlauf: 11 752 500 M.) Ziehung der Serien 2. Januar; wenn die Gewinne verschiedene Höhe erreichen: Ziehung der Prämien 1. Februar. Ein Jahr um das andere erhalten indess alle Loose der gezogenen Serien nur den kleinsten Gewinn. Zinsen und ausgelooste Stücke am 1. März bei der Hauptstaatskasse in Hamburg. Eine Verjährungsfrist giebt es nicht. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours seit Anfang 1888 in % mit 3% Zinsen ab 1. März. Cours vordem in Mark pro Stück ult. 1871—1887: 143¼, 145½, 162, 165, 176,50, 171,30, 174, 174, 189,25, 185,10, 190, 183,25, 192,25, 187,50, 195,40, 198,50, 200,10 M. — Cours Ende 1888/89: 138,40, 147,10%. Der Hauptgewinn ist stets 35 000 Thlr.; der kleinste steigt von 54 auf 60 Thlr., in den vier letzten Jahren bis 70 Thlr.

Spielplan der Jahre 1890 und 1891:

	1 Loos à 35 000 Thlr.	3 Loose à 1 000 Thlr.	5 Loose à 200 Thlr.	1891:
1890:	1 „ „ 5 000 „	4 „ „ 500 „	1080 „ „ 54 „	1800 Loose
	1 „ „ 2 000 „	5 „ „ 400 „	1100 Loose à 108 320 Thlr.	à 60 Thlr.

*) Gesammt-Schuld 1889: 236 811 785 M.

$3^1/_2$ % Hildesheimer Anleihe.

Aufgenommen 1889 zur Tilgung älterer Darlehen, Bau von Canälen, Wasserleitung und eines Schulgebäudes mit 1 500 000 M. Stücke 1000, 500, 200 M. Zinsen 2. Januar, 1. Juli; rückzahlbar 1890 bis spätestens 1916 aus einem Tilgungsstock, der jährlich mit mindestens $2^1/_2$ % und ersparten Zinsen belegt wird. Verloosung vom December zur Rückzahlung zum Nennwerth. Zahlstellen in Hildesheim und in Berlin bei Delbrück, Leo & Co. Zeichnung bei genannter Firma, auch in Hildesheim, Hannover und Braunschweig im August 1889 zu 101,70 %. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen, ult. 1889 101,25 %.

Grossherzoglich Hessische 4 % Anleihe von 1876.*)

Emittirt 1876 im Umtausch gegen Actien der Oberhessischen Bahnen in Höhe von 38 948 640 M. April 1889 waren noch in Umlauf 31 545 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 15. Mai und 15. November bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Darmstadt; in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und Gebr. Bethmann. Tilgung nach Belieben des Staates, der verschiedentlich gekündigt hat. Der Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1876—1889: 93,50, 94,75, 95,25, 97,60, 100,10, 101,50, 100,20, 101,60, 102,90, 103,25, 104,50, 104, 106, 102 %.

*) Hessische Staatsschuld, Ende 1889: ca. 41 494 908 M., meist in 4 % Oblig.

3 % Karlsruher Anleihe von 1886.

Aufgenommen zur Convertirung älterer 4 % Anleihen von 1862, 1879, 1880, 1883 und für diverse Unternehmen mit 11 000 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen 1. Mai, 1. November. Rückzahlung al pari ab 1887 in 40 Jahren. Stärkere Tilgung ist mit Dreimonatsfrist gestattet. Zahlstellen: Stadtkasse und Veit L. Homburger in Karlsruhe; Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M.; dieselbe und Delbrück, Leo & Co. in Berlin. Den Besitzern der älteren Anleihen wurde im October-November 1886 der Umtausch in 3 % Anleihe mit $6^3/_5$ % Prämie gestattet. Gleichzeitig wurde der Rest der Anleihe à $93^3/_4$ % aufgelegt. Cours in % mit 3 % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 92, 90, 91,25, 91,80 %.

Kurhessische 40 Thlr. Loose von 1845.

Emittirt vom Kurfürstenthum Hessen, übernommen vom Staat Preussen. Ursprünglicher Betrag 6 725 000 Thlr. in 168 125 Loosen à 40 Thlr.; jedes Loos hat zwei Abtheilungen à 20 Thlr. 6725 Serien à 25 Loose. In 1890/91 in Umlauf 5 295 000 M. Rückzahlbar bis 1895. Ziehung der Serien am 1. December und 1. Juni, der Gewinne (für beide Serienziehungen gemeinsam) am 1. Juli. Zinsen werden nicht gezahlt, die geloosten Stücke ab 15. December bei M. A. v. Rothschild in Frankfurt a. M., den Königl. Preussischen Regierungs-Hauptkassen (in der Provinz Hannover bei den Bezirks-Hauptkassen), der Kreiskasse zu Frankfurt a. M. und der Staatsschulden-tilgungskasse zu Berlin. Die gezogenen Loose verjähren 30 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Cours in M. ult. 1870—89: $188^1/_4$, $205^1/_2$, 210, 207, 282, 256,25, 243, 239, 240,50, 268, 280, 303,50, 296,50, 292, 291,70, 297,10, 292, 292, 317,50, 334,25 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 32 000 und 40 000 Thlr.; der kleinste Gewinn bleibt ab 1891: 90 Thlr.

Spielplan für 1890.

1 Loos à 32 000 Thlr.	2 Loose à 1500 = 3 000 Thlr.	20 Loose à 140 =	2 800 Thlr.
1 „ „ 8 000 „	3 „ „ 1000 = 3 000 „	106 „ „ 100 =	10 600 „
1 „ „ 4 000 „	5 „ „ 400 = 2 000 „	5850 „ „ 85 =	497 250 „
1 „ „ 2 000 „	10 „ „ 200 = 2 000 „	6000 Loose	566 650 Thlr.

Spielplan für 1891.

Etwa derselbe; der Hauptgewinn ist indess 40 000 Thlr., der niederste 90 Thlr. (7475 Stück); die Gewinne von 140 Thlr. erhöhen sich auf 150 Thlr.; insgesammt 7625 Loose à 750 350 Thlr.

$3^1/_2$ % Kur- und Neumärkische Schuldverschreibungen.

Auf den Staat übergegangene Antheile einer Provinzial-Kriegsschuld, deren ursprünglicher Betrag ca. 3 950 000 Thlr. (3 335 725 Thlr. Kurmark, 619,993 Thlr. Neumark) gewesen ist. Ursprünglicher Zinsfuss höher, seit 1838 $3^1/_2$ %. In 1890/1891 noch in Umlauf 711 692 M. der Kurmark und 91 518 M. der Neumark. Stücke über 3000, 1500, 1200, 900, 600, 300 und 150 M.; Zinsen bei den Kurmärkischen Stücken am 1. Mai und 1. November, bei den Neumärkischen am 1. Januar und 1. Juli, resp. am 28. des Vormonats, wie bei der $4^1/_2$ % Preussischen consolidirten Anleihe. Tilgung mit jährlich 1 % des ursprünglichen Betrages beider Antheile nebst ersparten Zinsen durch Ankauf, event. Verloosung. Cours in %, excl. $3^1/_2$ % laufende Zinsen, ult. 1870—1889: 80, $89^1/_2$, $88^1/_2$, $92^1/_2$, 94, 91, 92,30, 94,60, 98, 98,50, 99, 99, 99, 99, 99, 100, 99,25, 101, 99,90 %.

Lübecker $3^1/_2$ % 50 Thlr. Loose von 1863.*)

3 500 000 Thlr. in 70 000 Loosen à 50 Thlr. 3500 Serien à 20 Loose. In 1889 in Umlauf 7 377 000 M. Rückzahlbar 1864—1912. Ziehung der Serien: 1. October, der Gewinne, falls diese unter einander verschieden, am 2. Januar; doch werden ein Jahr ums andere alle Loose der gezogenen Serien mit dem kleinsten Gewinne bezahlt. Zinsen und verlooste Stücke am 1. April; bei letzteren wird der Coupon des Zahltages nicht honorirt; Zahlstellen: Stadtkasse zu Lübeck, Louis Steinthal jr. in Berlin und Norddeutsche Bank in Hamburg; an beiden letzteren Stellen nur für einen Monat. Loose und Coupons verjähren in 10 Jahren nach dem Fälligkeitsjahr. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Cours seit Anfang 1888 in % mit $3^1/_2$ % lauf. Zinsen ab 1. April. Cours vordem in Mark pro Stück ult. 1871—1887: 150, 153, $154^7/_8$, $169^1/_2$, 172, 170, 169,75, 171,75, 180,50, 182,50, 178,50, 183, 181,50, 183, 182,50, 188, 188,10. — Cours Ende 1888—89: 139,50, 132,50 %. Die Hauptgewinne betragen 10 000 Thlr. Der niederste Gewinn steigt von 57 auf 58 Thlr., in der letzten Verloosung 60 Thlr.

Spielplan der Jahre 1890 und 1891.

1890.	1891.		
1360 Loose à 59 Thlr.		1 Loos à 10 000 Thlr.	23 Loose à 140 Thlr.
		1 „ „ 1 500 „	2 „ „ 115 „
		1 „ „ 1 000 „	1370 „ „ 57 „
		2 Loose „ 500 „	1400 Loose à 95 040 Thlr.

*) Stand der Staatsschuld von Lübeck 1889: 13 847 632 M.

Magdeburger $3^1/_2$ % (einst 4 %) Anleihe von 1875.

Als $4^1/_2$ % Anleihe am 15. Aug. 1875 für Bauten u. s. w. privilegirt. 9 000 000 M. in 3 Serien. In 1880 ist die Ausgabe der III. Serie zu 4 % erfolgt, 1881 die Herabsetzung der Serie I und II auf 4 %. Am 1. Mai 1888 wurde Herabsetzung aller drei Serien auf $3^1/_2$ % gut geheissen. Davon sind Serie I—II zum 1. October 1888, Serie III zum 2. Januar 1889 gekündigt, vorher aber war Umwandlung auf $3^1/_2$ % angeboten.

Stücke zu 200, 500, 1000 M. Zinsen: 1. Jan., 1. Juli. Rückzahlung: Ser. I und II binnen 35 Jahren von den auf die beiden Ausgabejahre folgenden Jahren ab mit jährlich $1^1/_4$ % und ersparten Zinsen. Ser. III in 35 Jahren mit 1,3566 % und ersparten Zinsen. Verloosung zum Nennwerth im Juni zum 1. Januar. Der Magistrat kann auch durch Rückkauf tilgen und schnellere Rückzahlung eintreten lassen. Zahlstellen: Kämmereikasse in Magdeburg, Deutsche Bank in Berlin. Die Deutsche Bank hat die Stücke am 12. October 1888 in Berlin eingeführt. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1888—89: —, 101,25 %.

Magdeburger $3^1/_2$ % Anleihe von 1887.

Privileg vom 3. Mai 1886 in Höhe von 12 000 000 M. für Erweiterung der Gas- und Wasserwerke, zu Neubauten, Brückenbau, Ausbau des Rathhauses u. s. w. Eingetheilt in 4 Abtheilungen à 3 000 000 M. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen 1. April, 1. October. Tilgung durch Ausloosung zum Nennwerth oder Kauf mit 1 % und ersparten Zinsen von dem auf die Begebung jeder Abtheilung folgenden Jahre. Ziehung 1. August. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Zahlstelle in Berlin: Deutsche Bank. — Letztere und die Magdeburg. Privatbank übernahmen 1 200 000 M. und brachten dieselben à $98^3/_4$ am 16. August 1887 an die Berliner Börse, dann folgten 2 000 000 M. Mitte Januar 1888 à 99,50 %. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen. ult. 1887—89: 99,20, —, 101,25 %.

Mainzer $3^1/_2$ % Anleihe.

3 000 000 M. nach Priv. vom 30. April 1888. Stücke von 1000, 500, 200 M. Zinsen: 1. März, 1. Septbr. Rückzahlung ab 1. September 1889 mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen. Ab 1897 ist verstärkte Tilgung zulässig. Zahlstellen: Stadtkasse in Mainz; Darmstädter Bank in Darmstadt, Berlin und Frankfurt a. M., Kgl. Seehandlung in Berlin. Gezeichnet: 8. und 9. Mai 1888 zu 98,80. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1888—89: 100,50, 100,40 %.

$3^1/_2$ % Mannheimer Stadt-Anleihe von 1888.

Aufgenommen zur Conversion älterer Anleihen, deren Besitzern der Umtausch in diese Anleihe Ende Juli 1888 von den Uebernehmern: Mitteldeutsche Creditbank, David Oppenheim, Julius Bleichroeder und Delbrück, Leo & Co. zu $100^1/_2$ angeboten wurde.

6 500 000 M. in Stücken à 5000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1888—89: 101, 100,50 %.

3½ % Mecklenburg-Schwerin, Landes-Schuldverschreibungen.*)

Ausgegeben Anfang 1890 für Erwerb von Bahnen. 38 500 000 M., in Stücken von 3000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen 1. April, 1. October. Zahlstellen: Grossh. Eisenbahn-Hauptkasse in Schwerin, in Berlin und Hamburg bei der Deutschen Bank. Rückzahlung durch beliebigen Ankauf; ab 1. Januar 1890 kann die Anleihe gekündigt werden. Eingeführt an der Berliner Börse Mitte März 1890 durch die Deutsche Bank. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen ult. 1890 ... %

*) Die Staatsschuld von Mecklenburg-Schwerin betrug 1889: 41 330 400 M.

Mecklenburg-Schwerin, 3½ % consolidirte Anleihe.

Aufgenommen nach Verordnung vom 18. Juni 1886 zur Rückzahlung älterer Anleihen in Höhe von 12 000 000 M. Stücke von 3000, 1000, 500, 100 M. Zinsen 1. Januar, 1. Juli. Ab 1. Januar 1890 besteht das Recht, die Anleihe zur Baarzahlung ganz oder theilweis zu kündigen. Zahlstellen in Berlin: Deutsche Bank; in Hamburg: deren Filiale; ausserdem Grossh. Rentnerei in Schwerin; erstere beide Stellen zahlen nur 2 Monat nach Verfall. Cours in % mit 3½ % laufd. Zinsen, ult. 1887—89: 99,20, 102, 100,50 %.

Mecklenburg-Schwerinsche 3½ % Anleihe von 1870.

Emittirt in Umtausch gegen die Actien der Mecklenburgischen Bahn 1870; Stücke über 200, 500 und 1000 Thlr. Ursprünglich 13 050 000 M. In 1889 in Umlauf 11 330 000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Schwerin bei der Grossherzoglichen Rentnerei, in Berlin bei A. H. Heymann & Co., in Hamburg bei G. H. Kämmerer Söhne und in Rostock bei der Rostocker Bank, an diesen drei Stellen jedoch nur 2 Monate nach Fälligkeit. Tilgung jährlich durch Verloosung im Januar (zuerst 1871) unter Verwendung von mindestens ½ % des Nominalbetrages und ersparten Zinsen zur Zahlung al pari ab 1. Juli bei den oben genannten Stellen. Cours in %, excl. 3½ % laufd. Zinsen, ult. 1870—1889: 68, 81, 82⅝, 84½, 88¼, 89,50, 90, 87,60, 87,60, 89,90, 92,40, 95, 94,10, 95,40, 97, 97,70, 99,75, 99,30, 101,50, 100,25 %.

Herzoglich Meininger 7 Gulden-Loose.*)

3 500 000 fl. S. W. in 500 000 Loosen à 7 fl., 10 000 Serien à 50 Stück. Ende 1889 noch in Umlauf 4 413 000 M. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien (ab 1884 giebt es jährlich nur je 2 Serien- und Gewinnziehungen) am 1. Januar und 1. Juli; Gewinnziehung 1 Monat später. Zinsen werden nicht bezahlt. Zahlung der Gewinne 3 Monat nach Gewinnziehung bei der Staats-Schulden-Tilgungskasse und bei der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen, auch bei den Filialen dieser Bank in Berlin und Frankfurt. Courtage 5 Pf. per Stück; Cours in Mark per Stück ult. 1871—89: 9½, 12¾, 12¾, 17½, 19,80, 18,60, 18,30, 18,80, 25,20, 26, 27,70, 27,20, 27,30, 25,40, 23,50, 24,50, 23,75, 26, 28,50 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Die Hauptgewinne variiren zwischen 10 000 und 4000 fl.; nur in den letzten Jahren kommen Hauptgewinne von 15—40 000 fl.; der kleinste Gewinn steigt von 8 auf 16 fl. Verjährung: 10 Jahre ab Fälligkeit.

1. Juli: Spielplan: 1890 bis Ende Juni 1894. 1. Januar:

1. Juli		1. Januar	
1 Loos à 8 000 fl.	15 Loose à 60 fl.	1 Loos à 4000 fl.	15 Loose à 60 fl.
1 „ „ 2 000 „	30 „ „ 20 „	1 „ „ 2000 „	30 „ „ 20 „
3 Loose à 300 „	4700 „ „ 8 „	3 Loose à 300 „	5200 „ „ 8 „
4750 Loose à 50 000 fl.		5250 Loose à 50 000 fl.	

*) Staatsschuld von Meiningen Ende 1887: 11 992 317 M. — In 1888 ward eine 3½ % Schuld von 7 700 000 M. abgeschlossen, behufs Rückzahlung aller älteren Anleihen (excl. Prämien-Anl.) und für Bahnbauten.

3½ % vormals 4 % Oder-Deichbau-Obligationen.

3½ %, bis 1. Juli 1887 4% Obligationen. Emittirt von der Deichbau-Ges. zur Melioration des Nieder-Oderbruchs, früher 4½ %, in 1882 durch Abstempelung auf 4 %, in 1887 auf 3½ % gebracht. Ursprünglicher Betrag Serie I. v. 1849, Emiss. 1 u. 2: 1 300 000 Thlr. in Stücken à 3000, 1500, 600 u. 300 M. Für die Zinsen und die Amortisation haben die Interessenten der Melioration aufzukommen. Serie I. ist überdem vom Staat garantirt. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei der Seehandlung in Berlin. Tilgung mit 1% und ersparten Zinsen. Verloosung im December. Rückzahlung ab 1. Juli bei derselben Stelle, Serie I. bis 1898. Coupons verjähren 4 Jahre, Obligationen 10 Jahre nach Fälligkeit. Cours in % mit 4 resp. 3½ % laufenden Zinsen ult. 1882 bis 1889: 99,90, 100,90, 100,70, 101, 100,50, 98, 100,30, 99,30 %.

Oldenburgische 3 % 40 Thaler-Loose von 1871.*)

4 800 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 40 Thlr. Ende 1889 in Umlauf: 12 947 400 M. Rückzahlbar bis 1930. Ziehung der Gewinne: in den meisten Jahren: 1. November; in den Jahren 1887, 1894, 1901, 1908, 1915 und 1925 bis 1930 giebt es zwei Ziehungen jährlich: 1. Mai und 1. November. Die Zinsen werden am 1. Februar, die verloosten Stücke 3 Monate nach der Ziehung bezahlt und zwar in Oldenburg bei der Oldenburgischen Landesbank, bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M., bei C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin, bei der Vereinsbank in Hamburg, in Wien bei Victor von Erlanger. Bei Stücken, die nach Mai-Ziehung am 1. August bezahlt werden, werden die Zinsen bis kommenden 31. Januar mitgezahlt. Die Zinsen verjähren in vier Jahren, die Obligationen in 30 Jahren nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück; der Cours vordem in Mark pro Stück ult. 1871 bis 1887: 111, 109¼, 111, $124^{5}/_{16}$, 134,50, 132, 133,10, 137, 150,60, 150,50, 148, 146,25, 146,90, 148, 150,90, 154,50, 155,50 M. Cours in % ult. 1888—89: 136,40, 131,50%. Die laufenden Zinsen werden ab 1. Febr. berechnet. Die Hauptgewinne wechseln zwischen 20 000 und 10 000 Thlr.: der kleinste Gewinn bleibt 40 Thlr.

Spielplan für 1890—1893:

1. November.

1 Loos à 10 000 Thlr.	3 Loose à 200 Thlr.	10 Loose à 60 Thlr.
1 „ „ 500 „	5 „ „ 100 „	20 Loose à 12 200 Thlr.

Die Zahl der ausserdem in jeder Ziehung herauskommenden kleinsten Gewinne von 40 Thlrn ist aus dem Spielplan nicht zu ersehen; in den Ziehungen der sechs Jahre von 1888 bis incl. 1893 werden deren zusammen 8891 gezogen.

*) Stand d. Oldenb. Staatsschuld Anf. 1889: 37 016 587 M.

3½ %, vordem 4 %, auch 4½ % Ostpreussische Provinzial-Obligationen.*)

Als 4% Papiere gekündigt zum 2. Januar 1890; Abstempelung auf 3½% bei Zuzahlung von 1% vom 3. bis 12. Juli bei der Deutschen Bank, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co.

IV. und V. Ausgabe in Höhe von 1 333 300 resp. 2 146 400 M., bestimmt zur Tilgung der I. und II. Ausgabe. Priv. vom 23. Juni und 1. Juli 1882. Für die Sicherheit haftet das Vermögen des Provinzial-Verbandes von Ostpreussen, für die IV. Ausgabe ausserdem in erster Reihe die den Provinzial-Hülfskassen und Meliorationsfonds gehörigen Darlehnsforderungen in mindestens gleichem Betrag und das Stammvermögen der Provinzial-Hülfskassen. Stücke der IV. Ausgabe à 200, 500, 1000, 2000 und 3000 M.; V. Ausgabe: 100, 200, 500, 1000, 3000 M. Zinsen ab 2. Januar u. 1. Juli bei der Ostpr. Landes-Hauptkasse in Königsberg i. Pr., der Haupt-Seehandlungskasse und der Disconto-Ges. in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt. Tilgung mit 1% und ersparten Zinsen, letztere à 4½% berechnet. Sie beginnt mit dem auf die Ausgabe folgenden Etatsjahr. Rückkauf an der Börse oder Verloosung al pari, im Januar zur Zahlung am 2. Juli an den Zinszahlungsstellen. In 1889 ist verkündet, dass für die nächsten 10 Jahre alle Obligationen der Provinz durch Rückkauf getilgt werden sollen. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Im Juli 1882 vom Seehandlungs-Consortium übernommen. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1889: 101 %.

Ausserdem noch in Umlauf folgende, Anfang 1890 ebenfalls von 4 auf 3½% conv. Anleihen: 1. Priv. vom 3. Juli 1878 3 000 000 M.; 2. Priv. vom 25. September 1878 2 216 000 M.; Priv. vom 2. December 1880 3 000 000 M.; Priv. vom 26. October 1885 20 000 000 M. Letztere Anleihe ist nur theilweise als 4% Anleihe ausgegeben, der Rest sollte sofort als 3½% Anleihe erscheinen.

*) Nach Gesetz vom 30. April 1873 wurden als einmalige Zahlung zur Ausstattung der Provinzial-Verbände von Preussen, Brandenburg, Pommern, Posen, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen und der Rheinprovinz, sowie des Stadtkreises Frankfurt a. M., der Hohenzollernschen Lande und des Jadegebietes mit Fonds zur Selbstverwaltung 6 000 000 M. aus Staatsmitteln überwiesen; ferner jährlich 3 000 000 M. zur sofortigen Gewährung von Fonds für die Durchführung der Kreisordnung u. s. w. Die Vertheilung unter die einzelnen Empfänger erfolgte nach Maassgabe des Flächeninhalts und der Bevölkerung. Darüber hinaus ist gewissen Kreisen gestattet worden, zur Förderung der erwähnten Zwecke bei einzelnen Provinzial-Verbänden Anleihen aufzunehmen, welche diese wieder in Gesammt-Anleihen zusammengefasst und an den Markt gebracht haben. Für diese Anleihen haftet also das Stammvermögen des Provinzial-Verbandes, die demselben aus Staatsmitteln kommende Jahresrente und endlich die Verpflichtung einzelner Kreise.

Pappenheim 7 Gulden-Loose von 1864.

Emittirt von den Grafen Pappenheim als Fideicommissschuld. Zu Händen der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank ist eine erste Hypothek von 2 100 000 fl. auf die Stammgüter bestellt. Ursprünglicher Betrag 994 000 fl. Südd. Währ. in 142 000 Loosen à 7 fl.; 7100 Serien

à 20 Loose. Rückzahlbar bis 1913. Ziehung der Serien: 1. August. Ziehung der Gewinne: 1. September. Zinsen werden nicht bezahlt, die Gewinne 3 Monat nach Ziehnng bei dem Gräflichen Kammeramt in Pappenheim, bei Mayer Kohn in Nürnberg nnd bei A. Reinach in Frankfurt a. M. Courtage 5 Pf. pro Stück. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Cours in Mark pro Stück nlt. 1878—89: 18,90, 18,40, 19, 20, 18,50, 20, 19,50, 19,75, 21, 22,25, 25,50, 24,80 M. Hauptgewinne zwischen 6000 und 7000, zuletzt auch 10 000 fl. Der kleinste Gewinn 8, im nächsten Jahrhnndert auch 9 und 10 fl. In Umlanf Ende 1889: 889 920 M.

Spielplan der Jahre 1890—1893.

1 Loos à 7000 fl.	3 Loose à 100 fl.	12 Loose à 30 fl.	3295 Loose à 8 fl.
2 Loose „ 450 „	7 „ „ 40 „	20 „ „ 15 „	3340 Loose à 35 500 fl.

Preussische 4% Consolidirte Anleihe (Rente).*)

Nach dem Etat pro 1890/91 sollen in Circnlation stehen: 3 592 667 850 M. Stücke lanten über 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen am 2. Jannar nnd 1. Juli, thatsächlich einige Tage früher, für 1888 z. B. ab 24. d. Vormonats bei der Staatsschnldentilgungskasse in Berlin, bei den Regierungs-Hauptkassen (in der Provinz Hannover bei den Bezirks-Hauptkassen) und in Frankfurt a. M. bei der Kreiskasse; ferner bei der Reichshauptbank, den Reichsbank-Hanptstellen und Reichsbankstellen, sowie bei den Reichsbank-Commanditen in Cöslin nnd Insterburg. Verjährung der Coupons in 4, der Obligationen in 30 Jahren. Tilgnng lediglich nach Belieben des Staates; ab 1. Januar 1885 hat der Staat das Recht, den gesammten Betrag al pari binnen einer alsdann gesetzlich zu bestimmenden Frist zu kündigen und einzulösen. Conrs in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1876—1889: 94,90, 94,20, 95,20, 97, 100,25, 100,90, 100,60, 102,10, 103,25, 104,10, 106, 106,70, 108, 106%.

Neue Zinsscheine für die Emission von 1880 ab 2. December 1889 bei der Controle der Staatspapiere in Berlin, auch durch die Regierungs-Hauptkassen, sowie durch die Kreiskasse in Frankfurt a. M.

*) Im Etat für 1890/1891 ist die Preussische Staatsschuld auf 5 204 724 261 M. veranschlagt. Diese Summe der Schuld ist indess nicht correct, da im Etat auch 2 053 000 M. für Verzinsnng von nenen Anleihen und Conversionen der Obligationen der verstaatlichten Privatbahnen enthalten sind, anf welche aber beim Capital-Betrag noch nicht gerücksichtigt ist. Anch Schatzanweisungen sind im Umlauf, für welche im Etat von 1890/91 an Zinsen 600 000 M. eingestellt. — In einer Etatsrede hat der Finanzminister für 1890 die Schuld Prenssens einschliesslich der Umwandlung der letzten Prioritäten verstaatlichter Bahnen auf 5 760 000 000 M. angegeben.

Preussische 3½% Consolidirte Anleihe.

Erste Emission 1885, eingeführt am 4. Juli 1885 à 98½%, in 1890/91 in Umlauf 1 476 061 000 M. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Zinsen 1. April und 1. October. Tilgnng wie bei der 4% consolidirten Anleihe. Conrs in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1885—89: 98,70, 101,90, 100,40, 104,20, 103,50%.

Prenssische 4% Anleihe von 1868 A.

Conrs in % excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—89: 81½, 96, 95⅛, 99⅛, 99¼, 99,25, 95,90, 94,20, 95,10, 98, 100,10, 100,80, 100,20, 100,80, 101,50, 102,10, 102,90, 102,30, 103,20, 101,50%. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; vergleiche 4% consolidirte Anleihe.

65 250 000 M.; in 1890/91 in Circulation 17 103 150 M. Stücke über 3000, 1500, 900, 300 nnd 150 M. Tilgnng mit 2% des Nominalbetrages jährlich durch Ankauf, event. Verloosung beim Conrs über pari. Eine Verstärknng der Tilgnng ist nicht vorbehalten. Thatsächlich Verloosung von Juni und December per 2. Januar und 1. Juli bei den Zinszahlungsstellen, ausgenommen die Reichsbank.

Preussische 3½% Staatsschuldscheine.

Ursprünglicher Betrag 501 979 320 M.; in 1890/1891 in Umlauf 60 541 500 M. Stücke über 3000, 1500, 1200, 900, 600, 300, 150 und 75 M. Zinsen am 1. Januar nnd 1. Jnli, resp. am 28. des Vormonats. Zahlstellen wie bei den 4% Consols. Amortisation mit 1% des nrsprünglichen Betrages nebst ersparten Zinsen, doch wird alle 10 Jahre ab 1. Januar 1823, also zunächst 1893 wieder mit Amortisation von 1% ohne Zinsenznschlag begonnen. (Verordnung vom 17. Januar 1820.) Nenerdings (seit 1884) erfolgt die Amortisation dnrch Verloosung vom September per 1. Januar bei den Zinszahlungsstellen, ausser Reichsbank. — Cours in %, excl. 3½% laufende Zinsen nlt. 1870—89: 78¼, 89, 89, 91½, 90, 91,50, 92,50, 94,20, 91,50, 94, 98,10, 98,80, 98,60, 99, 99,80, 99,90, 100,20, 100,10, 101,10, 100,30%.

Preussische 3$^{1}/_{2}$ % Prämien-Anleihe von 1855.

15 000 000 Thlr. in 150 000 Loosen à 100 Thlr.; 1500 Serien à 100 Loose. In 1890/1891 sind noch in Umlauf 9 750 000 M. Rückzahlbar bis 1894. Ziehung der Serien 15. September Ziehung der Gewinne, wenn diese untereinander verschieden, am 15. Januar; ein Jahr um das andere werden aber alle Loose der gezogenen Serien gleichmässig mit dem kleinsten Gewinne bezahlt. (Billige Versicherung dagegen bei verschiedenen Banquiers.) Zinsen am 1. April, resp. 28. März wie bei der 4 % consolidirten Anleihe. Ausgelooste Stücke ab 1. April an denselben Stellen, die Reichsbank ausgenommen; sollen sie ausserhalb Berlins bezahlt werden, können sie an den betr. Stellen ab 1. März eingereicht werden. Der gleichzeitig fällige April-Coupon der verloosten Stücke wird nicht bezahlt. Cours in %, excl. 3$^{1}/_{2}$ % laufende Zinsen ab 1. April, ult. 1871—89: 119, 124$^{1}/_{2}$, 120$^{7}/_{8}$, 128$^{3}/_{4}$, 129,10, 137, 133,50, 145,50, 143,90, 148,10, 143,25, 145, 136, 143,60, 134,75, 148, 146,25, 168,75, 157 %.

Hauptgewinne 50 000 und 60 000 Thlr.; 1893/1894: 80 000 Thlr.; kleinster Gewinn 122 bis 125 Thlr.

Spielplan der Jahre 1890—1891/92:

1890.	1891/1892.			
5800 Loose à 121 Thlr.	1 Loos à	60 000 Thlr.	3 Loose à 300 =	900 Thlr.
	1 „ „	20 000 „	7 „ „ 200 =	1 400 „
	1 „ „	5 000 „	80 „ „ 150 =	12 000 „
	1 „ „	2 000 „	100 „ „ 130 =	13 000 „
	1 „ „ 1000 =	1 000 „	100 „ „ 125 =	12 500 „
	2 Loose à 500 =	1 000 „	4200 „ „ 122 =	549 000 „
	3 „ „ 400 =	1 200 „	4800 Loose	679 000 Thlr.

Preussische landschaftliche Pfandbriefe.

Diese Pfandbriefe sind, unter der Aufsicht der Königl. Staats-Regierung, von den landschaftlichen Pfandbrief-Instituten ausgegeben worden, welche von Grundbesitzern eines Landestheiles oder einer Provinz begründet und verwaltet sind, um diesen durch Ausgabe von Pfandbriefen möglichst billigen Hypothekar-Credit zu schaffen. Auch die Pfandbriefe des Berliner städtischen Pfandbrief-Amtes werden hierher gerechnet. Für diese Pfandbriefe haften einmal die von den Schuldnern den landschaftlichen Pfandbrief-Instituten ausgestellten ersten Hypotheken, die von unbezweifelter Sicherheit sind und gemeinhin $^{2}/_{3}$ oder $^{3}/_{5}$ der Werthtaxe nicht übersteigen, ferner gewisse von den Instituten angesammelte Garantiefonds, zuweilen auch die Gesammtheit der Schuldner solidarisch mit dem gesammten unbeweglichen Vermögen. In früheren Zeiten ist auch dem Pfandbrief-Besitzer oft noch eine Special-Hypothek auf ein bestimmtes Gut gegeben worden. Eine Amortisation von bestimmter Höhe ist nicht überall vorgeschrieben; die Landschaften kündigen theilweis die Pfandbriefe nach Belieben, theils zur baaren Rückzahlung, theils zum Umtausch gegen andere Pfandbriefe.

Die „Central-Landschaft für die Preussischen Staaten" ist eine 1873 vom Staate autorisirte und controlirte Vereinigung Preussischer landschaftlicher Pfandbrief-Institute zu fernerer gemeinsamer Ausgabe von landschaftlichen Central-Pfandbriefen, womit ein einheitlicher Vertrieb der Pfandbriefe ermöglicht werden sollte. Jede der verbundenen Landschaften blieb aber selbstständig; jede beleiht weiter nach ihren eigenen Grundsätzen, ja sie behielten sogar das Recht, eigene Pfandbriefe weiter auszugeben, von dem sie allerdings theilweise nicht mehr Gebrauch machen. — Für die landschaftlichen Central-Pfandbriefe haften: 1. die vom provinziellen Stamm-Institute gegen Ausgabe von Central-Pfandbriefen erworbenen Hypotheken; 2. die Besitzer jener Güter solidarisch, welche dem provinziellen Stamm-Institut gegen Empfang von Central-Pfandbriefen Hypotheken ausgestellt haben, und 3. die Fonds des provinziellen Stamm-Instituts. Endlich aber haften auch noch 4. das gesammte Vermögen der Central-Landschaft und 5. die von der Central-Landschaft anzusammelnden Amortisations-Beiträge sämmtlicher Schuldner dieser Kategorie aus allen einzelnen provinziellen Stamm-Instituten.

Die Zinsen der landschaftlichen Pfandbriefe verjähren in vier, die Pfandbriefe selbst in 30 Jahren nach Fälligkeit, die Zinsen von landschaftlichen Central-Pfandbriefen vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.

Die Anlegung von Mündelgeldern in allen diesen Pfandbriefen ist gestattet.

Pfandbriefe des Berliner Pfandbrief-Instituts.

I. 4$^{1}/_{2}$ % Pfandbriefe laut Statut vom 8. Mai 1886. Ende Mai 1887 waren im Umlauf 28 156 500 M. Stücke über 1000, 500 und 50 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, gewöhnlich schon Mitte des Vormonats an der Kasse des Instituts, bei Jacob Landau und Jacquier & Securius in Berlin. Kündigung lediglich zum Zweck der jährlichen Amortisation durch Verloosungen vom Ende März und September zur Rückzahlung ab 1. Juli und 2. Januar bei der Kasse des Instituts in Berlin. Cours in % excl. 4$^{1}/_{2}$ % laufenden Zinsen, ult. 1870—1889: 88, 99, 99$^{1}/_{2}$, 100$^{7}/_{8}$, 100$^{3}/_{4}$, 101,60, 101,70, 101, 101,20, 103,20, 103,80, 104,40, 108,50, 106,25, 106,25, 106,40, 110,40, 110,20, 112,60, 112,20 %.

II. 5 % Pfandbriefe laut Statut-Nachtrag vom 30. November 1870. Am Ende Mai 1887 waren in Umlauf 4 643 400 M. Für diese Pfandbriefe gilt dasselbe wie für die 4$^{1}/_{2}$ % Stücke; eine

Kündigung der gesammten 5% Pfandbriefe ist danach nicht zu befürchten. Cours, excl. 5% laufende Zinsen, ult. 1871—1889: 102¾, 104, 104⅞, 104½, 105, 105,40, 104,60, 105,50, 107, 107,80, 108,50, 104, 108,25, 109,50, 112,60, 118,50, 115,60, 119,40, 118,80 %.

III. 4% Pfandbriefe laut Statut-Nachtrag vom 25. Juni 1879. Ende Mai 1887 waren in Umlauf 17 596 500 M. Für diese Pfandbriefe gilt das oben Gesagte. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1879—1889: 98, 99,75, 100,25, 100,40, 101,50, 101,90, 102,50, 105,50, 106, 105,50, 107,50 %.

IV. 3½% Pfandbriefe laut Statut-Nachtrag vom 30. Juni 1882. In Umlauf seit 1. Januar 1883. Ende Mai 1887 in Umlauf 8 135 100 M. Für diese Pfandbriefe gilt das oben Gesagte. Cours in %, excl. 3½% laufende Zinsen ult. 1883—1889: 91,75, 96, 96,90, 99,70, 99,10, 101,50, 101,40 %.

Central-Landschaftliche Pfandbriefe.

I. 4% Stücke. In Umlauf befanden sich am 31. December 1886: 104 103 200 M. Stücke über 10 000, 5000, 3000, 1500, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei der Central-Landschafts-Kasse und der Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Darlehns-Kasse (letztere Kasse ist die Vertriebsstelle der Pfandbriefe) in Berlin und den landschaftlichen Hauptkassen in Marienwerder, Stettin, Görlitz, Lübben und Halle a. S., u. a. auch bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., sowie bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg, nebst deren Filialen zu Brake und Wilhelmshaven, auch bei der Osnabrücker Bank. Die Amortisations-Bestände und deren Zinsen werden resp. durch Ankauf von landsch. Central-Pfandbriefen an der Börse belegt. Tilgung erfolgt jährlich mit wenigstens ½% des umlaufenden Betrages nebst ersparten Zinsen, früher durch Ankauf an der Börse; im Januar 1885 hat eine erste Verloosung al pari stattgefunden. Es ist damals eine Kundmachung ergangen, dass eine Gesammt-Kündigung der Pfandbriefe Behufs Conversion nicht stattfinden darf, dass aber jeder Schuldner sein Darlehen durch Baarzahlung tilgen und dadurch die Central-Landschafts-Kasse zur Ausloosung und Kündigung einer entsprechenden Pfandbrief-Summe al pari veranlassen kann. Im Januar 1886 hat dennoch eine Kündigung von 3 000 000 M. stattgefunden; im Juli 1886 eine fernere Kündigung von 50 000 000 M. zum 1. Januar 1887, wobei den Besitzern von 23 331 350 M. im August-September 1886 der Umtausch in 3½% Stücke mit 1% Prämie gestattet wurde. Im Januar 1887 wurden ca. 8 738 000 M. per Johanni 1887 gekündigt, im Januar 1888: ca. 15 000 000 M.; inmitten 1888 fand nochmals eine grosse Kündigung zum 2. Januar 1889 statt. Nach einer Kundmachung vom 19. Mai 1890 ist Aufkündigung zur Zahlung des Nennwerthes zulässig Behufs Tilgung von Pfdbrf.-Darlehen, zur Belegung von Amort.-Beständen bei den verbundenen Credit-Instituten und Behufs Conversion. Event. erfolgt Ziehung im Januar und Juli. Cours in % ult. 1874 bis 1889: 97, 93, 95, 94,75, 94,80, 98, 99,25, 100,30, 101, 101,50, 102, 101,90, 101,50, 101,60, 102,70, 102,50 %.

II. 3½% Stücke à 5000, 3000, 1000, 500, 300, 200, 150 M. Zinsen und Amortisation wie bei den 4% Stücken. Ende 1886 in Umlauf 70 575 750 M. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1885—89: 96,25, 99, 98,30, 101,40, 101,50 %.

III. 3% Stücke. Ausgabe Mitte Juni 1886 angekündigt nach Nachtrag vom 3. Januar 1884 und Beschluss der Central-Landschafts-Direction vom 9. Juni 1886. Stücke wie bei den 3½% Pfdbrfn. Zinsen 1. Januar, 1. Juli; Rückzahlung durch Ankauf oder Verloosung nach dem Statutnachtrag. Ende 1886 in Umlauf 3 633 200 M. An die Börse gebracht im Novbr. 1886. Cours in % mit 3% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 90,10, 87,50, 93,60, 91,30 %.

Kur- und Neumärkische Pfandbriefe.

Es waren im Umlauf ult. 1884:

	alte Pfandbriefe in Gold	alte Pfandbriefe in Courant	neue Pfandbriefe vom 15. März 1858 u. 20. Jan. 1870 in Courant
à 3%:	26 150 Thlr.	611 100 M.	— M.
à 3½%:	839 900 „	19 928 400 „	9 946 950 „
à 4%:	70 600 „	393 750 „	38 396 550 „

Ausserdem hat das Institut für seinen Geschäfts-Bezirk (ult. 1884: 75 001 750 M.) landschaftliche Central-Pfandbriefe emittiren lassen. Stücke über 3000, 2700, 2400, 2100, 1800, 1500, 1200, 900, 600, 400, 300, 200 und 150 M. Zinsen für alle Categorien am 2. Januar und 1. Juli bei der Kur- und Neumärkischen Haupt-Ritterschaftskasse und bei der Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Darlehns-Kasse in Berlin, sowie bei den Provinzial-Ritterschaftskassen in Perleberg, Prenzlau und Frankfurt a. O. Die Tilgung der Pfandbriefe erfolgt durch Ankauf an der Börse und durch Kündigungen von Ende Januar und Juli zur Baarzahlung oder Umtausch per Weihnachten und Johannis bei den obengenannten Stellen. Diese Pfandbriefe sind sofort nach Verloosung bei den oben genannten Stellen einzureichen gegen Ertheilung einer Recognition. — Die Landschaft hat neuerdings grössere Posten 4% Pfandbriefe gekündigt; für 1887 ca. 10 000 000 M. eigne 4% und ca. 15 000 000 M. Central-Pfandbriefe. Die Landschaft empfing am 20. Febr. 1888 ein Reglement betr. die Ausgabe 3% Pfdbr.

Im Cours notirt wurden (excl. laufende Zinsen) in Berlin nur folgende ult. 1877—1889:
alte 3½% in Crt.: 85,25, 87,25, 92,50, 94,80, 95,70, 96,25, 96,90, 98,50, 99,30, 100,50, 99,75, 101,25, 101,40 %.
neue 3½% „ „ 83,50, 86, 89,50, 93,25, 92, 91,30, 93,90, 97,50, 97,70, 99,30, 98,40, 101,25, 101,50 %.
„ 4% „ „ 94,50, 95,10, 97,60, 100,10, 100,90, 101,25, 101, 102, 102,20, 101,60, 102,30, 102,70, 102 %.

Ostpreussische Pfandbriefe.

I. 3½ % Pfandbriefe laut Reglement vom 21. December 1837. In Umlauf 1885: 13 270 600 M. Stücke über 1000 bis 25 Thlr. Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli. Kündigung in unbestimmten Terminen zum Umtausch gegen gleichhaltige Pfandbriefe. Zahlung bei der General-Landschafts-Direction in Königsberg i. Pr. und bei allen Hauptstellen und Bankstellen der Reichsbank, Königsberg ausgeschlossen. Cours in %, excl. 3½ % laufende Zinsen, ult. 1870—89: 76½, 82⅜, 83½, 82, 86½, 84,70, 84, 83,50, 88, 47,20, 90,70, 90,50, 90,10, 91,75, 95,20, 96,20, 99, 97,60, 101,25, 100,20 %.

Pommersche Pfandbriefe.

Emittirt auf Grund des Reglements von 1781, resp. des revidirten und mittelst Allerh. Cabinets-Ordre von 1857 bestätigten Reglements. Es waren am 2. Januar 1885 im Umlauf:

I. zu 3⅓ % in Appoints à 225, 150, 75 M.		
II. zu 3½ % in Appoints zu 300, 375, 450, 600, 750, 900, 1050, 1200, 1500, 1800, 1875, 2100, 2400, 2700 und 3000 M.	=	43 198 275 M.
III. zu 4 % in Appoints zu 75, 150, 225, 300, 600, 900, 1200, 1500, 1800, 2400, 3000 M.	=	162 570 525 „
IV. zu 4½ % in Appoints zu 300, 1500, 3000 M.	=	46 200 „

Die 4½ % Pfandbriefe sind fast sämmtlich und neuerdings auch erhebliche Beträge der 4 % Pfandbriefe, behufs der Umwandlung in 3½ % Stücke gegen Baarzahlung aufgekündigt. Im März 1886 ist den Inhabern grosser Posten 4 % Stücke, welche am 20 März 1886 zum 1. Januar 1887 gekündigt (Zahlung bei Seehandlung in Berlin, Rothschild in Frankfurt, Wm. Schlutow in Stettin), die Convertirung in 3½ % Stücke bis Ende Mai 1886 vom Seehandlungs-Consortium angeboten worden, so zwar, dass die 3½ % Zinsen ab 1. Juli 1886 liefen und die convertirenden Besitzer bei Anmeldung empfingen 2 % Zinsen für das erste Halbjahr 1886, ¼ % Zinsenunterschied für das zweite Halbjahr 1886 und 1¼ % Prämie, zusammen 3¼ %. Nachdem 71 470 000 M. angemeldet, wurde Ende April die Prämie von 1¼ auf 1 % reducirt. Es erfolgte dabei die Ausgabe neuer 3½ % Stücke, einstweilen in Interimsscheinen. Im Mai 1886 erfolgte eine weitere grosse Kündigung, fast des gesammten Restes der noch umlaufenden Stücke.

Zinsen vom 2. bis incl. 9. Januar resp. vom 1. bis incl. 9. Juli bei den Landschafts-Departementskassen in Anclam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp; vom 2. Januar resp. 1. Juli ab jederzeit bei der General-Landschafts-Direction in Stettin, und in der Zeit vom 15. Januar bis 12. Februar resp. 15. Juli bis 12. August auch in Berlin bei dem Bankhause M. Borchardt jun.

Die Kündigungen, sofern solche von den betreffenden Gutsbesitzern beantragt werden, erfolgen auf Umtausch bezw. Baarzahlung halbjährlich event. in den Monaten Mai oder Juni und November oder December. Die zum Umtausch gekündigten Stücke sind bis 2. Januar resp. 1. Juli zum Depositorio der Landschafts-Departements-Directionen resp. in Anclam, Stargard, Treptow a. R. und Stolp, behufs des zu bewirkenden Umtausches unfrankirt, dagegen die zur Baarzahlung gekündigten Pfandbriefe frankirt an die General-Landschafts-Direction in Stettin einzusenden.

Durch Allerh. Erlass vom 12. August 1872 ist die Pommersche Landschaft ermächtigt worden, für alte mit Gutsnamen versehene 3⅓ und 3½ % Pommersche Pfandbriefe neue Pommersche Pfandbriefe gleichen Betrages und Zinsfusses kostenfrei auszufertigen.

Die Course in % (excl. laufende Zinsen) ult. 1876—1889:

3½ %: 82,50, 82,60, 84,10, 87,40, 90,10, 90,20, 90, 91,40, 95,40, 96,10, 99, 98,70, 101,90, 101,50 %.
4 %: 93,70, 94,30, 94,90, 97,75, 99,40, 100,40, 100,80, 101,60, 101,40, 100,90, 100,80, 101,50, 101,30, 100,50 %.

4½ % Pommersche Landescredit-Pfandbriefe.

Emittirt von dem durch Erlass vom 9. August 1871 errichteten Pommerschen Landcredit-Verband für ländliche Grundstücke, welche die Landschaft nicht beleiht. Stücke zu 1000, 500, 100, 50 und 25 Thlr. Zinsen 1. Januar und 1. Juli; Tilgung durch Ankauf oder Verloosung; Ende 1884 in Umlauf 155 400 M. Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen ult. 1877—1889: 100,50, 101,50, 102, 101,50, 100,50, 101,75, 101,50, 100,50, 101,50, 102, 101, 101, 100,50 %.

Posensche Pfandbriefe.

I. 4 % Pfandbriefe. Emittirt von der Kgl. Direction des „Neuen landschaftlichen Credit-Vereins für die Provinz Posen", die seit 1887 „Posener Landschaft" firmirt (somit „Kgl. Direction der Posener Landschaft") in zwei verschiedenen Abtheilungen, so zwar, dass für jede Pfandbriefs-Abtheilung nur jene Güter haften, die gerade aus der betreffenden Emission ein Darlehen erhalten haben. Es umfassen diese Abtheilungen 1) die zwischen 1857 und 1867 ausgegebenen Pfandbriefe. 2) alle nach dem Erlass vom 5. November 1866 emittirten Stücke. Letztere tragen das Datum des 1. Januar vom Emissionsjahre, ab 1867. (Früher ausgegebene Stücke à 10 Thlr. und Pfandbriefe Lit. B. sind eingezogen.)

Die Empfänger von Darlehen des Systems der Jahres-Gesellschaften nach § 25 des zweiten Regulativs vom 5. Novbr. 1866 sind berechtigt, die Zurückzahlung der Darlehne nicht nur durch

Pfandbriefe, sondern auch durch Baarzahlung al pari zu bewirken, wenn auf die für die Ablösungsmasse erforderlichen und erst im Kündigungswege zu beschaffenden Pfandbriefe noch Conpons-Zinsen bis zum Einlieferungs-Termin derselben gezahlt werden. — Den Schuldnern von Darlehen der Haupt-Gesellschaft, welchen das Statut vom 13. Mai 1857 eine derartige Begünstigung nicht direct gewährt, ist es von der Kgl. Direction nur nnter der Bedingung gestattet worden, die Ablösungs-Valuta in Baar nach dem Nominalwerth der Pfandbriefe zu erlegen, dass bei der zu bestimmten Terminen anzunehmenden Kündigung zur Decknng event. Ausfälle eine Caution von 3% des Darlehns-Betrages deponirt wird. Selbstverständlich sind auch hier die Zinsen bis znm Einlösungstage voll zn bezahlen. — Bezüglich der ab 1888 auszugebenden Pfandbriefe ist das Recht der theilweisen und allgemeinen Kündigung zur Baareinlösung auch über die Grenzen des Amortisationsverfahrens hinaus vorbehalten.

Stücke über 3000, 1500, 600, 300 und 200 M.; die bis znm Jahre 1874 (einschliesslich) ausgefertigten über 1000, 500, 200 und 100 Thlr. Zinsen am 2. Jannar und 1. Juli bei der Kasse des Nenen landschaftlichen Creditvereins in Posen und bei Hirschfeld & Wolff in Berlin; auch in den ersten beiden Monaten nach Fälligkeit bei Oppenheim & Schweitzer in Breslau, Wilhelm Schlutow in Stettin, der Commandite des Schlesischen Bankvereins in Glogau, Albert Arons in Bromberg, George Meusel & Co. in Dresden und bei der Communalständischen Bank in Görlitz. Amortisation dnrch Verloosung vom Juni und December zur Zahlung am 2. Jan. u. 1. Juli bei der Kasse des Vereins in Posen, an welche Stücke auch franco per Post eingesendet werden können. Nenerdings sehr stark verloost. Gekündigte Stücke verjähren in 30 Jahren. Am 31. Decbr. 1888 waren in Umlauf: 205 810 040 M. Cours ult. 1871—1889: 93¼, 90,90, 93,25, 93,25, 93,25, 94,20, 94,60, 98, 99,40, 100,90, 100,10, 100,90, 101,30, 100,90, 102,50, 101,90, 102,20, 100,80%.

II. 3½% Pfandbriefe. Serie XI—XVI nach Erlass vom 4. Mai 1885. An die Börse gebracht Ende 1885 zn 96,10%. In Umlauf Ende 1888: 76 788 700 M. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Cours in % mit lfd. Zinsen ult. 1885—1889: 96,10, 99,30, 98, 100,90, 99,90%.

4% Sächsische Pfandbriefe.

Emittirt laut Allerh. Erlass vom 30. Mai 1864 von dem Anfang 1865 in Thätigkeit getretenen „Landschaftlichen Creditverband der Provinz Sachsen“ zu Halle a. S. Stücke über 1000, 500, 100, 50 und 25 Thlr. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Halle a. S. bei der Hauptkasse des Verbandes, sowie beim Halleschen Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co., beim Magdeburger Bankverein Klincksieck, Schwanert & Co. und bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse in Berlin. Amortisation erfolgt durch Ankauf, event. ist auch eine Kündigung nach vorzunehmender Verloosung mit sechsmonatlicher Frist zulässig. Cours ult. 1870—1889: 80, 91, 90, 90, 93, 93, 95,60, 94, 94,20, 96,60, 99,50, 100,50 100,40, 101, 101,25, 102,50, 101, 103, 103,75, 102,50%.

Nach dem Beitritte des Verbandes zur Central-Landschaft für die Preussischen Staaten (1875) sind von dem ersteren anch landschaftliche Central-Pfandbriefe emittirt worden, so dass sich die Gesammt-Emission des Landschaftlichen Creditverbandes der Provinz Sachsen pro Ende 1887 abzüglich der Amortisationen an eignen und Central-Pfandbriefen auf 35 433 350 M. beziffert. Für die Gesammtsumme aller Darlehen waren Ende 1887 verpfändet 594 Güter der Provinz Sachsen mit 73 775 ha Areal und eingeschätzt zu 2 319 697 M. Grundsteuer-Reinertrag. Zumeist sind Central-Pfdbrf. ausgestellt. Ende 1887 waren in Umlauf 3 776 800 M. eigene 4% Pfdbrf.; in Central-Pfandbriefen 509 200 M. à 4%, 35 550 650 M. à 3½% und 272 100 M. à 3%.

Schlesische Pfandbriefe.

Den Schuldnern der Schlesischen Landschaft steht durchweg das Recht zu, ihre Darlehen durch Baarzahlung des Nennwerthes abzulösen. Für die mit altlandschaftlichen Pfandbriefen (s. g. Güterbriefen) beliehene Schuldner ist die Baarzahlung fast der ausschliessliche Weg der Tilgung, indem eine Rückgewähr des Capitals in Pfandbriefen nur insofern statthaft ist, als eben Pfandbriefe des beliehenen Gutes eingeliefert werden.

Aussergewöhnlich starke Verloosung 4 und 4½% Pfandbriefe hat seit 1886, auch in 1889 (ca. 20 000 000 M.) stattgefnnden; ebenso 1890.

Weihnachten 1887 waren ausgeliehen auf Rittergütern 288 175 920 M. und ebensoviel Pfandbriefe ausgegeben. Ende März 1888 betrugen die Amortisationsfonds 17 698 928 M. in Pfandbriefen und in Baar; der Sicherheitsfonds für Pfandbriefe Lit. C. 1 892 050 M., eigenthümliche Fonds der Landschaft 10 778 087 M.

Auf nicht incorporirtes Grundeigenthum und die auf solches fundirten neuen Pfandbriefe entfiel Weihnachten 1887 eine Schuld und ein Pfandbrief-Umlauf von 50 318 685 M. Sicherheitsfonds für die neuen Pfandbriefe Ende März 1888: 1 997 063 M.; Amortisationsfonds 936 724 M.

Es giebt sehr verschiedene Gattungen dieser Pfandbriefe; in Berlin werden gehandelt:

I. Altlandschaftliche 3½% und 4% Güter-Pfandbriefe lt. Reglement vom 9./15. Juli 1770 und Allerh. Erlass vom 8. December 1856. Am Weihnachtstermin 1887 waren in Umlauf:

à 3½%...... 98 071 335 M., à 4%........ 8 592 735 M.

Die Stücke lauten über 1000, 900, 800, 700, 600, 500, 400, 300, 200, 100, 80, 60, 50, 40, 30, 25 und 20 Thlr. Die Zinsen werden ausgezahlt: an Weihnachten und Johannis bei den Schlesischen Fürstenthums-Landschaften, bei der General-Landschafts-Direction und landschaftlichen Bank in

Breslau, bei der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehnskasse und bei S. L. Landsberger in Berlin, im ganzen Lauf des Jahres; im Monat Januar und Juli auch bei der Dresdener Bank und bei M. Blumenthals Nachfolger in Hannover. Die Kündigung erfolgt am 15. Januar und 15. Juli per Johanni und Weihnachten zum Umtausch oder zur Baareinlösung bei der Schlesischen General-Landschafts-Direction in Breslau oder einer der Fürstenthums-Landschaften; auch bei der genannten Darlehnskasse in Berlin. Der Cours versteht sich in Thalern für hundert Thaler und notirte ult. 1870—1889: für die 3½%: 75¾, 85½, 81¾, 81⅜, 85¼, 84¾, 84,10, 85, —, 86,40, 90,20, 91,60, 93,30, 93,10, 95, 97,25, 99, 100, 99,10, 101,40, 100,30%; für die 4%: 86, 96, 90¼, 92¾, 95½, 95, 95,—, 96,60, 99, 100,50, 101,20, 100,50, 101,50, 101,75, 100,90, 100,50, 102, 101,40, 100,50%. Ausserdem sind 4 resp. 3½% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli zu vergüten.

Lit. A.

II. 3½%, 4% und 4½% Pfandbriefe lt. Allerh. Erlass vom 22. Januar 1872. Am Weihnachtstermin 1887 waren in Umlauf:

Pfandbriefe à	3½%	4%	4½%
	129 437 700 M.	14 303 250 M.	534 300 M.

Die Stücke lauten über 1000, 500, 100 und 50 Thlr., sowie über 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Seit 1887 auch Stücke à 5000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinszahlung wie oben; die Kündigung desgleichen. Der Cours versteht sich, excl. laufende Zinsen, in Thalern für hundert Thaler (resp. Mark), er betrug ult. 1877—1889:

3½% (ab 1883): 94,50, 95,75, 98,30, 100, 98,50, 101,40, 100,30%;
4%: 94,20, —, 98,20, 100,20, 100,60, 100,50, 101,50, 101,50, 100,90, 100,50, 102,30, 101,40, 100,50%;
4½%: 101,10, 102,25, 102,90, 101,60, 101,40, 101,25, 101,75, 101,50, 100,90, 100,50, 102, 101,10, 100,50%;

III. 3½%, 4% und 4½% Pfandbriefe Lit. C. lt. Allerh. Erlass vom 22. November 1858 und 6. October 1868. Die Stücke, die Zinszahlung, die Coursberechnung und die Kündigung correspondiren mit den gleichverzinslichen Pfandbriefen Lit. A. mit dem Unterschiede, dass Appoints über 50 Thlr. hier nicht vorkommen. Am Weihnachtstermin 1887 waren in Umlauf:

3½%: 30 527 850 M.
4% { Ser. I. bis III. in der Thalerwährung / Ser. VII. bis IX. desgl. / Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung } .... 6 199 950 M.
4½% { Ser. IV. bis VI. in Thalerwährung / Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung } .... 508 800 M.

Der Cours notirte in Berlin ult. 1880—1889:

4 % Lit. C. I. 100,20, 100,60, 100,50, 101,50, 101,50, 100,90, 100,50, 102,30, 101,40, 100,50%,
4 % Lit. C. II. 100,20, 100,60, 100,50, 101,50, 101,50, 100,90, 100,50, 102,30, 101,40, 100,50%,
4½% Lit. C. II. 101,60, 101,40, 101,25, 101,75, 101,50, 100,90, 100,50, 102, 101,10, 100,50%.
3½% Lit. C. ult. 1886—1889: 100, 98,50, 101,40, 100,30%.

IV. Neue Schlesische 3½%, 4% und 4½% Pfandbriefe lt. Allerh. Erlass vom 11. Mai 1849, 22. November 1867 und 30. October 1872. Die Stücke lauten über 1000, 500, 200, 100, 50, 30, 25 und 20 Thlr., sowie über 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Seit 1887 auch Stücke à 5000, 1000, 500, 200 und 100 M. Die Zinszahlung, Coursberechnung und Kündigung wie bei den vorhergehenden. Die 4% Stücke Serie I.—VIII. in Thalerwährung sind in Folge eines 1883 gefassten Convertirungs-Beschlusses neuerdings stark gekündigt worden. Am Weihnachtstermin 1887 waren in Umlauf:

a. 4%: Ser. I. bis VIII. in der Thalerwährung
Ser. IX. bis XVI. desgl.
b. Ser. XVII. bis XX. desgl.
Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung } .... 20 900 000 M.
c. 4½%: Ser. XXI. bis XXIV. in der Thalerwährung
Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung } .... 1 800 000 M.
d. 3½%: Ser. I. bis V. in Reichsgoldwährung und I. bis VIII. in Thalerwährung .... 27 600 000 M.

Der Cours notirte, excl. laufende Zinsen, ult. 1880—1889:

4 % I. u. II. 100,20, 100,60, 100,40, 101,50, 101,50, 100,90, 100,50, 102,30, 101,40, 100,50%.
4½% II. 101,60, 101,40, 101,25, 101,75, 102, 100,90, 100,50, 102, 101,10, 100,50%.
3½% (ab 1885) 97,75, 100, 98,56, 101,40, 100,30%.

Neue Schlesische 3½% Pfdbrfe. Lit. D, Ser. I—VI, nach Beleihungs-Ordnung vom 10. August 1888 ausgegeben auf das dem Creditverbande der Schlesischen Landschaft nicht angehörige Grundeigenthum, und zwar auf erststellige, innerhalb ⅔ der Beleihungswerthe der Güter stehende Hypotheken. Auch besteht ein Sicherheitsfonds. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100 M. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1889: 100,30%.

Schleswig-Holsteinische Pfandbriefe.

4% Stücke. Ausgegeben von dem am 11. Januar 1882 Allerh. genehmigten „Landschaftlichen Credit-Verband für die Provinz Schleswig-Holstein" in Kiel. An die Berliner Börse gebracht Ende 1882 durch Jacob Landau. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar

und 1. Juli. Zur Amortisation zahlen die Schuldner jährlich $^1/_2$% der empfangenen Darlehne, und dieses $^1/_2$% wird wieder zur Amortisation der Pfandbriefe durch Ankauf oder Verloosung verwendet. Verstärkte Amortisation ist insofern zulässig, als der Schuldner das Pfandbrief-Capital theilweis, aber nur in Pfandbriefen, rückzahlen kann. Zahlstelle für Zinsen und verlooste Stücke: Jacob Landau in Berlin. Ende 1884 ausgegeben an Pfandbriefen 3 638 500 M.; davon amortisirt 23 400 M. Ausgeliehen waren gleichzeitig 3 638 500 M.; davon 2 624 500 M. an 128 Mitglieder in Schleswig und 1 014 000 M. an 35 Mitglieder in Holstein. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1882—1889: 100,25, 100,50, 101,50, 101,60, 102,80, 103,60, 104,50, 103 %.

$3^1/_2$% Stücke. Nach dem durch Erlass vom 7. März 1883 genehmigten Anhang zum Statut von 1882. Stücke, Zinsen, Verloosung u. s. w. wie oben. Eingeführt an der Berliner Börse durch Jacob Landau im Juni 1887. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 98, 101,50, 100,30 %.

Westfälische Pfandbriefe.

I. 4%. Emittirt nach Allerhöchstem Erlass vom 15. Juli 1877. Ende 1889 waren in Umlauf 19 359 000 M. Stücke über 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, und zwar bei der Hauptcasse der Landschaft in Münster, bei Jacob Landau in Berlin und vielen Provincial-Agenturen. Kündigung nur zum Zwecke der Amortisation; so lange der Cours unter pari, werden die zu amortisirenden Stücke freihändig angekauft; bei höherem Cours kann (es ist 1886 geschehen) Verloosung al pari erfolgen. Verloosung vom November zum 1. Juli, Zahlung bei obiger Hauptkasse. Rückzahlungen des Capitals können die Schuldner beliebig, jedoch nur in Pfandbriefen, bewirken. Neue Zinscoupons ab 1. October 1887 bei der Direction in Münster. Cours in % ult. 1878—1889: 96, 97, 98,80, 100,50, 100,50, 101,30, 102, 102,20, 104,40, 104, 104,80, 103,50 %.

II. $3^1/_2$%. Ausgegeben ab 1886. Stücke à 4000, 2000, 800, 400, 200 und 100 M. Anfang 1886 à $97^1/_2$% eingeführt. Ende 1889 in Umlauf 10 160 000 M. Cours in % mit laufenden Zinsen ult. 1886—1889: 98,90, 99,50, 101,50, 101 %.

Westpreussische Pfandbriefe.

A. (Ritterschaftliche.)

Die Landschaft hatte Weihnachten 1889 an Pfandbriefen incl. Central-Pfandbriefe ausgegeben 154 258 815 M.; sie besass an Fonds gleichzeitig 11 586 782 M., zumeist in eigenen bezw. Central-Pfandbriefen angelegt. Durch die Central-Landschaft waren für die Landschaft Weihnachten 1889 in 4% Central-Pfandbrf. 610 056 M. und 1 686 400 M. in $3^1/_2$% Stücken ausgegeben.

Die $3^1/_2$% Pfandbriefe mit Gutsnamen (auf Pergament) sind zum Umtausch in andere gleichhaltige gekündigt. Einreichung bei den betreff. Prov.-Landschafts-Directionen zu Bromberg, Danzig, Marienwerder und Schneidemühl, Porto für Hin- und Rücksendung zu Lasten der Landschaft.

$3^1/_2$% Pfandbriefe Emiss. A. lt. Regl. vom 19. April 1787, 24. Februar 1838, 25. Juni 1851, 18. Mai 1864, 7. December 1867, 7. April 1873 und 23. April 1879. Weihnachten 1889 waren in Umlauf 31 896 265 M. Die Stücke lauten über 20, 25, 40 und 50 Thlr. sowie in vollen Hunderten bis 1000 Thlr. Die Zahlung der Zinsen erfolgt jederzeit bei der General-Landschaftskasse zu Marienwerder, bei den Provinzial-Landschaftskassen in Danzig, Bromberg, Schneidemühl und Marienwerder; bei Jacob Saling, Disconto-Ges. und Mendelssohn & Co. in Berlin; bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; in Hannover bei M. J. Frensdorff & Co. und Alexander Simon; in Königsberg i. Pr. bei der Königsberger Vereinsbank. Die Kündigung erfolgt durch Kundmachungen vom Mai und November zur Einlieferung bis 15. August und 15. Februar an die genannten Landschaftscassen behufs Umtausches in gleichwerthige Pfandbriefe. Der Cours war ult. 1870—89: 72, $82^1/_2$, 81, $80^7/_8$, $80^1/_8$, 83,25, 82,30, 82,60, 84,10, 87,40, 90,50, 90,90, 90,10, 91,40, 95,20, 96,50, 99,25, 97,60, 101,20, 101,60 %. Ausserdem werden $3^1/_2$% laufende Zinsen vergütet.

$3^1/_2$% Pfdbr. I. Serie Emiss. B. (von 1886), ausgegeben bis zur Hälfte des Taxwerthes der Güter bezw. bis 15fachen Betrag des Grundsteuer-Reinertrags. Im Uebrigen sind die Regulative vom 15. Mai 1868 und 14. März 1883 anwendbar. Stücke von 5000, 2000, 1000, 500, 200 M. Entstanden aus dem Umtausch der vorhergehenden 4% Stücke. Weihnachten 1889 in Umlauf 101 792 700 M. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen, ult. 1886—1889: 99,25, 97,60, 101,20, 100,60 %

$3^1/_2$% Pfdbr. II. Serie von 1886, ausgegeben auf das sechste Zehntel des Taxwerthes der Güter, bezw. in Höhe des Betrages zwischen dem 15- und 18fachen des Grundsteuer-Reinertrages. Sonst Alles wie bei $3^1/_2$% Pfdbr. I. Serie Emiss. B. Entstanden aus dem Umtausch der vorhergehenden 4% Stücke. Weihnachten 1889 in Umlauf 18 273 400 M. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen, ult. 1886—1889: 99,25, 97,60, 101,20 100,60 %.

B.

Emittirt von der Neuen Westpreussischen Landschaft, die von der „General-Direction der Westpreussischen Landschaft“ mitverwaltet wird, welche letztere jedoch für diese Geschäfte die Benennung: „Direction der Neuen Westpreussischen Landschaft“ annimmt. Das eigene Vermögen dieser Landschaft bestand Mai 1887 in 5 727 185 M., ausserdem in Tilgungs- und Zinsenfonds 155 189 M.; sie hatte ausser den eigenen Pfandbriefen auch 469 150 M. 4% Central-Pfandbriefe emittirt.

Neue landschaftliche 3½% Pfdbr. II. Serie lt. Regl. vom 24. Mai 1886. Stücke à 5000, 2000, 1000, 500 und 200 M. Im Uebrigen gelten für diese Pfdbr. das Regulativ vom 6. März 1875 und das Statut vom 3. Mai 1868 nebst Zusätzen. Entstanden aus dem Umtausch der vorhergehenden 4% Stücke. Am 20. Mai 1887 in Umlauf 87 537 260 M. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 97,60, 101,20, 100,60 %.

4 % Preussische Rentenbriefe.

Die Preussischen Rentenbanken sind für die einzelnen Provinzen des Staates laut Gesetz vom 2. März 1850 errichtet zur Beförderung der Ablösung der Reallasten; sie zahlten den Berechtigten eine Entschädigungssumme aus, wozu sie sich die Mittel durch Ausgabe von Rentenbriefen verschafften, und erheben nun jährlich Zinsen und Amortisationsbeitrag für letztere von den Verpflichteten. Der Staat garantirt die Erfüllung der durch das Gesetz den Rentenbanken auferlegten Verpflichtungen; das begreift also auch Verzinsung und Amortisation der Rentenbriefe in sich. Stücke à 1000, 500, 100, 25 und 10 Thlr. Zinsen am 1. April und 1. October, nur Lauenburger am 1. Januar und 1. Juli, und zwar bei der Kasse der betreffenden Rentenbank und bei der Kasse der Rentenbank für die Provinz Brandenburg in Berlin. Gemeinhin wird in Berlin auch schon in den Tagen vom 18.—23. des Monates vor Fälligkeit gezahlt. Die Zinsen der Rentenbriefe von Pommern und Schleswig-Holstein werden bei dem Stamminstitut schon 14 Tage vor Verfall gezahlt. Zur Amortisation werden jährlich ½ oder 1% der Capitalien verwendet, je nach der Verabredung mit den einzelnen Verpflichteten; es erfolgen im Mai und November Ausloosungen, und alsdann Pari-Rückzahlung am 1. October und 1. April bei der Kasse der betr. Rentenbank. Lauenburger Rentenbriefe werden im Februar und August per 15. Juni und 15. Dec. verloost.

Für die Rentenbriefe von Lauenburg, Pommern und Schleswig-Holstein (ab 19. d. Vorm.) zahlt die Rentenb.-Kasse in Stettin, für Sachsen und Hannover die Kasse der Rentenbank in Magdeburg, für Brandenburg die Kasse der Rentenbank für die Provinz Brandenburg in Berlin, für die Rentenbanken von Westfalen, die Rheinprovinz und Hessen-Nassau die Rentenbank-Kasse in Münster, für Ost- und Westpreussen die Rentenbank-Kasse in Königsberg i. Pr., für Schlesien die Rentenbankkasse in Breslau. — Ausgegeben waren an Rentenbriefen von 1850 bis 1. April 1889 von allen Provinzial-Rentenbanken 480 059 730 M., davon waren amortisirt 127 347 885 M., so dass der Umlauf sich auf 352 711 845 M. stellt. — Die Zinscoupons verjähren 4 Jahre nach dem 31. December des Jahres, in welchem sie fällig wurden. Gekündigte Stücke in 10 Jahren.

Der Cours versteht sich in % excl. laufender Zinsen, und betrug ult. 1877—1889:

Kur- u. Neum.: 94,30, 95,90, 98,50, 99,60, 100,25, 100,10, 100,80, 101,50, 101,75, 103,60, 103,70, 104,80, 103,60 %;
Pommersche: 94,50, 95,75, 98,30, 99,60, 100,30, 100,20, 100,80, 101,60, 101,75, 104,50, 103,70, 104,80, 103,60 %;
Posensche: 94,40, 95,25, 97,90, 99,50, 100,40, 100,10, 100,80, 101,50, 101,70, 103,80, 103,70, 104,80, 103,60 %;
Preussische: 94,80, 95,25, 98, 99,90, 100,20, 100,10, 100,80, 101,70, 101,75, 103,60, 103,70, 104,80, 103,60 %;
Sächsische: 96,25, 96,50, 98,50, 99,80, 100,25, 100,10, 100,90, 101,60, 102, 103,60, 103,70, 104,80, 103,60 %;
Schlesische: 95,80, 96,70, 99,30, 99,90, 100,75, 100,25, 101,20, 101,70, 101,75, 103,60, 103,70, 105, 103,80 %;
Rhein.-Westf.: 97,75, 98,50, 98,75, 100, 100,75, 100,10, 101, 101,75, 101,90, 103,80, 103,70, 104,80, 105,30 %;
Hannover: —, 95, 97,90, 99,60, 100,25, 100,10, 101, 101,70, 101,50, 103,60, 104,50, 105, 103,60 %;
Schleswig-Holstein (1879—1889): 98, 99,50, 100, 100,10, 101, 101,70, 101,70, 103,60, 103,70, 104,80, 103,80 %;
Lauenburg (1879—1889): 98, 99,50, 100,10, 100,10, 100,50, 101,50, 101,50, 103,60, 103,70, 104,80, 103,60 %.
Hessen-Nassau (1879—1889): 98, 99,60, 100,25, 100,10, 100,80, 101,50, 101,50, 103,60, 103,70, 104,80, 103,60 %.

Regensburger Anleihe.

Aufgenommen 1889 mit 3 500 000 M. in A. zur Einlösung älterer 4% Anleihen in Höhe von noch 2 549 400 M. Stücke von 5000, 2000, 1000, 500 M. Zinsen 1. Februar und 1. August; rückzahlbar mit ½ % jährlich und ersparten Zinsen ab 1890 in 66 Jahren durch Verloosungen zum Nennwerth. Stärkere Tilgung jederzeit vorbehalten. Zahlstellen: Stadtkämmerei in Regensburg; Handels-Gesellschaft in Berlin; in Nürnberg und in München bei Bloch & Co. Zeichnung bei den eben genannten Firmen 9. Juli 1889 zu 93¼%. Cours in % mit 3% lfd. Zinsen, ult. 1889: — %.

4% Schuldverschreibungen der Landessparkassen des Fürstenthums Reuss j. L.

Für die Schuld haftet das Vermögen der Kassen und eine Staatsgarantie. Emission zulässig bis 10 000 000 M.; Stücke von 500 bis 1000 M.; Zinsen 2. Januar und 1. Juli bei den Sparkassen des Landes und der Darmstädter Bank in Berlin. Rückzahlung durch freihändigen Ankauf. Ab Anfang 1894 ganze oder theilweise Kündigung zulässig. Im Juni 1884 durch die Darmstädter Bank eingeführt. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1884—1889: 102,40, 103,50, 104,20, 104,25, 105,25, 104,50 %.

Obligationen der Rheinprovinz.*)

I. 4 % Anleihen. a. I. u. II. Emiss. von 1869 und 1873 gekündigt zum 1. April zur Zahlung bei Berg. Märk. Bank in Düsseldorf, Deutsche Bank in Berlin, A. Schaaffhausenscher Bankverein in Cöln u. s. w. Vordem war Umtausch in $3^1/_2$ % Stücke al pari angeboten. b. Emiss. III. u. IV. vom 5. April 1880: 3 000 000 M. und 26. Febr. 1883: 5 000 000 M. Aufgenommen von der Rheinprovinz zur Vermehrung der Betriebsmittel der Landesbank der Rheinprovinz. Stücke 500 und 1000 M. Zinsen: 1. April und 1. October; Amortisation mit mindestens 1 % jährlich und ersparten Zinsen; Verloosung vom 31. Januar zum 1. Juli. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Zahlstellen: Landesbank-Kasse in Düsseldorf, S. Oppenheim jr. u. Co. in Cöln, M. A. v. Rothschild u. Söhne in Frankfurt, Disconto-Gesellschaft und Seehandlung in Berlin. Verjährung der Coupons: 5 Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres. Obligationen: 30 Jahre nach Verfall. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen Ende 1881—1889: 100,25, 100, 100,80, 102, 103,75, 101, 104, 102,75, 100,75 %.

II. $3^1/_2$ % Anleihe. V. Ausgabe nach Priv. vom 9. Novbr. 1885: 10 000 000 M. Stücke von 500, 1000, 5000 M. Zinsen 1. April und 1. October. Amortisation jährlich mit mindestens 1 % und ersparten Zinsen ab 1888 durch Ausloosung vom April zum 1. October. Schnellere Tilgung vorbehalten. In Berlin eingeführt im März 1886 durch Darmstädter Bank und Delbrück, Leo & Co. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 100,50, 99,70, 102, 100,75 %.

III. $3^1/_2$ % Anleihe. VI. und VII. Ausgabe vom 13. December 1886. Ausgegeben zur Verstärkung der Fonds der Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf. Stücke von 500, 1000, 5000 M. Zinsen 1. April und 1. October. Rückzahlung mit mindestens 1 % und ersparten Zinsen, beginnend mit dem ersten Jahre nach der Ausgabe, durch Verloosung vom April per 1. October. Frühere Tilgung zulässig.

*) Siehe auch die Anmerkung zu Ostpr. Prov.-Oblig.

$3^1/_2$ % Anleihe der Stadt Rostock von 1882 und 1885.

Die Schulden der Stadt Rostock sind folgende: Aeltere Anleihe 1 800 000 M., $3^1/_2$ % Anleihe von 1882: 3 000 000 M., $3^1/_2$ % Anleihe von 1884: 5 000 000 M. Ausserdem ist eine Zinsgarantie für die ersten fünf Betriebsjahre für die Obligationen der Anleihe des Nordischen Lloyd übernommen.

Anleihe von 1882: 3 000 000 M. in Stücken à 200, 300, 500, 1000 und 3000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli in Rostock bei der Staatskasse; in Berlin bei der Handelsges., in Leipzig bei der Leipziger Bank, in Frankfurt a. M. durch Köster's Bank. Tilgung mit mindestens $^1/_3$ % und ersparten Zinsen ab 1882. Verloosung im Juni per 2. Januar. Ganze oder theilweise Kündigung mit Halbjahresfrist jederzeit zulässig. Zahlung wie die der Zinsen. Schuldverschreibungen von 500, 1000 und 3000 M. können auf Namen eingetragen, und wieder in Inhaberpapiere gegen Zahlung einer Schreibgebühr eingetragen werden. Am 16. Mai 1883 kamen 2 000 000 M. durch die Handelsges. und die Rostocker Bank in Berlin à $93^1/_2$ % zur Subscription. Cours in %, mit $3^1/_2$ % laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1883—1889: 90,70, 91, 95, 99, 97,50, 101, 100,50 %.

Anleihe von 1884: 5 000 000 M. Stücke wie oben; Zinsen 2. Jan., 1. Juli; Amortisation ab 1885 in 70 Jahren; Verloosung vom Juni per 2. Januar. Stärkere resp. vollständige Tilgung vorbehalten. Zahlstellen: Stadtkasse in Rostock, Disconto-Ges. in Berlin und Rothschild in Frankfurt. Die Schuldverschreibungen können bei einer Rostocker städtischen Behörde gegen Zahlung von je 50 M. pro Stück auf Namen der Inhaber eingetragen resp. wieder auf Inhaber gestellt werden. Subscription am 6. und 7. Januar 1885 auf 4 000 000 M. à $92^1/_2$ %. — Cours wie die Emission von 1882.

Königlich Sächsische $3^1/_2$ %, vorm. 4 % Anleihe von 1869.*)

Als 4 % Anleihe zum 1. Juli 1890 gekündigt. Zahlung bei der Staatsschuldenkasse in Dresden und Lotterie-Darlehnskasse in Leipzig; wenn dies auf der Rückseite der Capitalscheine bemerkt, auch bei S. Bleichroeder in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. — Vordem war aber im December 1889 Abstempelung auf $3^1/_2$ % (ab 1. Juli 1890) angeboten.

60 000 000 M. in Stücken à 500, 100, 50 und 25 Thlr. Die Stücke über 50 und 25 Thlr. sind per 2. Januar 1884 zur Zahlung in Dresden bei der Staats-Schuldenkasse und in Leipzig bei der Lotterie-Darlehnskasse gekündigt. Anfang 1888 in Umlauf: 46 387 500 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bezahlt. Amortisation ab 1873 durch Verloosungen vom Juni und December zur Rückzahlung den 1. Januar und 1. Juli. Verwendet werden zur Tilgung jährlich $^1/_2$ % und ersparte Zinsen. Stärkere Tilgung zulässig. Zinsen und verlooste Stücke in Dresden bei der Staats-Schuldenkasse, in Leipzig bei der Lotterie-Darlehnskasse, resp. wenn das auf dem Coupon oder Stück angegeben ist, auch bei S. Bleichroeder in Berlin und bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; ferner bei der Sächsischen Bank in Dresden, und deren Filialen zu Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg und Glauchau; in Zwickau bei Fr. Bauermeister. — Cours in %, excl. 4 %, ab 1. Juli 1890: $3^1/_2$ % lfde. Zinsen, ult. 1875—1889: 94,40, 96,10, 96,50, — 99,50, 101,60, 101,75, 101,40, 101,50, 102,70, 103,25, 104,20, 104,10, 105,25, 101,10 %.

*) Schuld des Königreichs Anfang 1888: 653 314 990 M.

Königlich Sächsische 3% Rente.

Emittirt seit 1876. Anfang 1888 in Umlauf: 385 259 500 M. Der Landtag genehmigte 1886 die Ausgabe von weiteren 24 000 000 M. Stücke à 5000, 3000, 1000, 500 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December resp. 31. März und 30. September in Hamburg bei der Norddeutschen Bank und bei den sonst für die 4% Anleihe genannten Stellen. Amortisation durch Rückkauf nach Belieben des Staates. Cours in %, excl. 3% lfd. Zinsen ab 1/1 u. 1/6, resp. 1/4 u. 1/10, ult. 1876—1889: 70,80, 72,10, 72,80, 75, 78,10, 80,30, 80,25, 81,40, 84,25, 87,60, 92,25, 90,30, 93,75, 94,10 %.

Sächsische landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe.

Ausgegeben durch den „Landwirthschaftlichen Creditverein im Königreich Sachsen" zu Dresden. Dieses Institut ist 1866 errichtet, um seinen Mitgliedern Credit zu gewähren, der durch Hypothek auf Landgrundstücke bis zu 2/3 der Taxe bedeckt ist. Ausserdem sind nur noch Vorschüsse auf bestimmte Zeit gegen hypothekarische Sicherheit bis 3/4 des Werthes der verpfändeten Grundstücke, Darlehen an Gemeinden ohne Hypothekbestellung zulässig, resp. Vorschüsse an Mitglieder bis zur Höhe ihrer Stamm-Einlagen. Für die ausgegebenen Pfandbriefe und alle Schulden des Vereins haften nach Absorbirung des Stammvermögens und der Reserve auch noch alle Mitglieder solidarisch. Die Pfandbriefe sind emittirt für die Darlehen an Private, die Rentenbriefe für die Communal-Anleihen. Der Nennwerth aller Pfandbriefe darf nicht höher sein als der Betrag der erworbenen Hypotheken. Die Pfandbriefe dürfen im Königreich Sachsen von den Verwaltern der städtischen und Gemeindekassen und der Mündelgelder erworben werden.

3½% Pfandbriefe und Creditbriefe. Stücke von 2000, 1000, 500 und 100 M. Zinsen der Pfandbriefe 1/4 und 1/10; der Creditbriefe 1/1 und 1/7. Verloosung mit 3/5 resp. 14/15% und ersparten Zinsen. In 1889 fanden Verloosungen statt: 3½% Pfandbriefe Ser. Ia, IIa, IIIa, IVa am 12. December zum 1. Juli 1890; Ser. XI 27. März zum 1. October; Ser. XII 20. September zum 1. März. — 3½% Creditbriefe Ser. VII u. VIII 17. Juni zum 2. Januar 1890. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Zahlstellen: Eigene Kasse in Dresden; in Berlin: Berliner Bankinstitut Josef Goldschmidt & Co. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1888—89: 100,60, 99,75 %

3½ % Sachsen-Altenburgische Landesbank-Obligationen.

Die Sachsen-Altenb. Landesbank ist ein Staats-Institut, das bereits seit mehr als 60 Jahren besteht und hauptsächlich Depositengelder mit längerer Kündigungsfrist annimmt und dafür hypothekarische Darlehne giebt. Ausser den ca. 43 000 000 M. Hypothekenforderungen, welche die Bank Ende 1882 in Sachsen-Altenburg besass, waren durch dieselbe in Preussen ca. 15 000 000 M. und im Kgr. Sachsen ca. 14 000 000 M. hypothekarisch belegt.

3½% Oblig. Ser. VI., 5 000 000 M. von 1886. Stücke à 5000, 1000, 500, 300 und 100 M. Amortisation ab 1890 durch freihändigen Ankauf von jährlich 1% des bei Schluss des Vorjahres in Umlauf gewesenen Betrages. Auch volle Kündigung jederzeit zulässig. Zahlstellen: eigene Kasse in Altenburg, Deutsche Bank u. Disconto-Ges. in Berlin, Vetter & Co. in Leipzig. Sonst Alles wie oben. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 102,10, 100,70, —, 102 %.

4% Stralsunder Anleihe von 1873.

Anleihe vom 27. Januar 1873 zu 4½%, nach Erlass vom 6. Juni 1884 auf 4% herabgesetzt. Ursprünglicher Betrag 4 500 000 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 M. Zinsen 1. Juli, 1. December. Verloosung vom December per 1. Juli. Zahlstelle: Städtische Centralkasse in Stralsund. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 100, 102,10, 100,25, — %.

4% Waldeck-Pyrmonter Staatsschuldverschreibungen von 1883.

Einzige Anleihe des Landes, ausgegeben in Umtausch gegen ältere Anleihen in Höhe von 2 424 300 M. In Umlauf 1. Juli 1889: 2 272 800 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Verloosung: im März per 1 Juli. Zahlstellen: Staatskasse in Arolsen, Hauptseehandlungs-Kasse in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Zuerst gehandelt am 23. Juni 1883 à 101,10 %. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1883—1889: 101, 101,75, 101,50, 103, 102, 101,50, 100 %.

3½ % Anleihe der Stadt Weimar.

Nach Ministerial-Erlass vom 12./13. September: 1 500 000 M. zur Rückzahlung der 4 % Anleihen von 1880 und 1882 und für Bauten. Stücke zu 1000, 500, 200 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli; Rückzahlung mit jährlich 1 % und ersparten Zinsen durch Verloosung vom Juli zum 2. Januar. Die Stadt hat das Recht schnellerer Tilgung. Zahlstellen für Zinsen und Stücke: Kämmereikasse in Weimar, auch Weimarische Bank in Weimar und Berlin. — Eingeführt an der Berliner Börse durch gedachte Bank am 19. December 1888. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 101,80, 100,20 %.

3½ %, sonst 4 % Westpreussische Provinzial-Anleihe.*)

Die 4 % Anleihen III. und IV. Emiss. sind zum 1. October 1888 gekündigt zur Zahlung bei der Landeshauptkasse in Danzig; ausserdem die III. Emiss. bei der Darmstädter Bank in Berlin und Frankfurt; die IV. Emiss. bei der Deutschen Bank in Berlin. Umtausch in die folgenden 3½ % Stücke mit 1¼ % Prämie im April 1888 freigestellt.

3½ % Stücke. Die Zinsherabsetzung auf 3½ % ist durch Privileg vom 2. Mai 1887 vorbereitet. Es findet danach eine V. Ausgabe von höchstens 8 000 000 M. statt, mit 3 oder 3½ % verzinslich. Stücke von 200, 500, 1000, 2000, 3000 M. Zinsen 1. April, 1. October. Einlösung mit jährlich mindestens 1 % und ersparten Zinsen durch Verloosung oder Ankauf. (Verl. event. im April per 1. October.) Die Anleihe kann stärker getilgt, und mit Sechsmonatsfrist auch gänzlich gekündigt und rückgezahlt werden. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 101,25, 100,25 %.

*) Siehe auch die Bemerkung zu Ostpr. Prov.-Oblig.

3½, sonst 4 % Wiesbadener städtische Anleihe von 1883.

3 088 200 M. in Stücken à 2000, 1000, 500 und 200 M. Gekündigt als 4 % Anleihe zum 1. October 1888; im März und April 1888 war Umwandlung auf 3½ % zulässig (mit 1¼ % Conv.-Prämie). Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; Amortisation 1885—1927, doch kann die Stadt auch schneller tilgen, resp. die Anleihe jederzeit kündigen. Verloosung im December. Zahlstellen: eigene Kasse in Wiesbaden; S. Bleichröder in Berlin, auch Frankfurt a. M. An die Berliner Börse durch S. Bleichröder im August 1883 gebracht. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1883—1889: 100,60, 101, 102, 100, 102,80, 100,80, 100,50 %.

4 % Württembergische Anleihe 1881.*)

Emittirt 1881 zur Conversion älterer Anleihen. Ursprünglicher Betrag 168 917 400 M. Stücke à 2000 bis 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung von Ende März per 1. Juli bei der Staatsschuldenkasse in Stuttgart und den in den Schuldtiteln genannten Bankinstituten. An die Berliner Börse gebracht gegen Ende December 1881 à 101 %. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—1889: 101,50, 102, 103,20, 104,60, 104,70, 105,40, 106,50, 105,10 %.

*) Die Staatsschuld Württembergs betrug im April 1889: 425 471 326 M., davon Eisenbahnschuld 382 643 823 M.

II. Anleihen fremder Staaten, Gemeinden u. s. w.

5 % Gold-Anleihe der Argentinischen Republik.

Die durch Convention von 1853 resp. 1860 vereinten 14 Staaten der Argentinischen Conföderation umfassen 45 392 geogr. Qu.-Meilen und befinden sich in ersichtlichem Aufblühen. Die Staatseinnahmen betrugen 1887: 57 148 307 Pesos, die Ausgaben 54 098 227 P., Ueberschuss 3 050 080 P. Für 1888 sind die Ausgaben auf 54 223 000 P., die Einnahmen auf 51 901 155 P. veranschlagt, Ueberschuss 2 321 844 P. Die Zölle sind die Haupt-Einnahmequelle (1888: 35 213 390 P.). Der Haupt-Ausgabeposten ist der der Finanzen, d. h. der Schuld (1888: 19 783 430 P.). Im März 1888 betrugen innere Schuld 47 100 000 P., äussere Schuld 92 427 000 P. — Schwebende Schuld 4 684 595 P. u. s. w. Gesammtschuld 152 672 116 P. In London sind Argentinische Anleihen seit langer Zeit in Verkehr:

Datum der Emission.	Zinsen.	Capital.	Emissions-curs.	Cours vom August 1887.
1868	6 %	Lstrl. 492 900	72½	103 à 105
1871	6 %	„ 2 295 800	88½	103 à 105
1881	6 %	„ 2 299 000	91	102 à 104
1882	6 %	„ 743 800	92½	101 à 103
1884	5 %	„ 1 633 400	84½	93 à 95
1886	5 %	„ 3 958 300	80	91½ à 92½

Die Nationalbank in Buenos Aires, welche, wie weiter unten dargelegt, für die hier speciell behandelte Anleihe selbstschuldnerische Bürgschaft geleistet, hat Ende 1886 ein Capital von 20 666 708 P. eingezahlt, doch sind seitdem von den alten Actionairen und der Regierung 20 000 000 P. Actien weiter gezeichnet. Ende 1886 waren der Bank 34 967 060 P. Depositen anvertraut; ihr Notenumlauf betrug gleichzeitig ca. 43 000 000 P. Unter den Activen finden sich gleichzeitig als Hauptposten: Ausgeliehene Summen 98 818 728 P., Rimessen und einzukassirende Obligationen 4 980 321 P., Noten anderer Banken 2 267 455 P., Gold 6 170 868 P., Gold und Silber 751 191 P.

Das Gesetz vom 2. Decbr. 1886 ermächtigte die Executive der Republik zur Aufnahme einer inneren Anleihe von 10 291 000 P. nationaler Währung in Gold behufs Tilgung der Schuld an die Nationalbank. Stücke à 100, 500, 1000 Pesos. Zinsen am 1. Juli und 1. Januar. Rückzahlung mittelst halbjährlicher Ausloosung von ½ % mit ersparten Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Ziehung in Buenos Aires am 1. Juli und 1. Januar. Verstärkung der Rückzahlung ist vorbehalten. Zahlstellen: Disconto-Ges. in Berlin, Norddeutsche Bank in Hamburg, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und S. Oppenheim jr. & Co. in Cöln. 1 Argentinischer Peso = 4 Mark. Die Nationalbank in Buenos Aires hat sich für Zinsen und Rückzahlung der Anleihe selbstschuldnerisch verbürgt. Freiheit von allen Argentinischen Steuern und Abgaben ist zugesagt. Die Nationalbank hat zugesagt, solche aus eigenen Mitteln zu tragen, falls sie je auferlegt würden. Die obengenannten Firmen haben die Anleihe am 25. Aug. 1887 zu 90 % aufgelegt. Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen (1 Peso = 4 Mark) ult. 1887—1889: 87,10, 95, 89,25 %. Kl. Stücke ult. 1889: 90,10 %.

4½ % innere Gold-Anleihe der Argentinischen Republik.

Die Argentinische Nationalregierung und die Regierung der Provinz Buenos Aires sind durch Vertrag vom 14. Juli 1887 übereingekommen, dass der Saldo der durch Gesetze von 1881 und 1883 geschaffenen 5 % äusseren Goldanleihen der Nation im Betrage von 16 000 000, 1 039 880,79 und 5 000 000 Pesos durch 4½ % Titres der öffentlichen inneren Schuld der Nation ersetzt und diese Titres nach voraufgegangener Auseinandersetzung zwischen der Nationalregierung und der Regierung der Provinz Buenos Aires der letzteren ausgehändigt werden sollten. Durch Gesetz vom 12. August 1887 ist demnächst die Nationalregierung zur Ausgabe von Titres dieser Schuld unter Aufhebung gewisser Gesetze von 1881 und 1883 ermächtigt worden. Die Anleihe ist hiernach aus der finanziellen Auseinandersetzung zwischen der Argentinischen Nationalregierung und der Provinz Buenos Aires hervorgegangen, welch letztere im Jahre 1881 ihre Hauptstadt Buenos Aires der Nation abgetreten hatte, und ist zur Verrechnung bestimmt gegen von der Provinzbank von Buenos Aires der Nationalregierung geleistete Vorschüsse, für Rechnung der Nation geschehene Banknoten-Emissionen und diejenigen Forderungen, welche die Provinz Buenos Aires bei Cession der Stadt Buenos Aires an die

Nation durch Uebergabe der öffentlichen Gebäude erwarb. Die erwähnte Auseinandersetzung zwischen der Nationalregierung und der Provinz hat zum Theil stattgefunden und ist auf Grund derselben unterm 15. November 1887 der Provinzbank von Buenos Aires Seitens der Nationalregierung ein provisorischer Titel über 19 868 500 Pesos nationaler Währung in Gold ausgestellt worden. Nachdem hierauf am 1. März 1888 die laut Gesetz vom 12. August 1887 fällige halbjährliche Tilgungsquote mit 99 000 Pesos bezahlt ist, ward der Restbetrag von 19 769 500 Pesos nationaler Währung Gold (3 933 580 Lstrl.) in Einzeltitel zerlegt. Die Provinzbank von Buenos Aires verpflichtet sich, von der Argentinischen Nationalregierung die für den Dienst dieser Anleihe auf Grund Gesetzes vom 12. August 1887 halbjährlich zu zahlenden Zins- und Capitalbeträge einzukassiren und den halbjährlich 2,25 Pesos Gold m/n bezw. 11,25 Pesos Gold m/n bezw. 22,50 Pesos Gold m/n betragenden Coupon jedes Stückes von 100 P. Gold bezw. 500 P. Gold bezw. 1000 P. Gold zum 1. März und 1. September jeden Jahres, sowie, falls das Stück ausgeloost werden sollte, den Capitalbetrag von 100 P. Gold bezw. 500 P. Gold bezw. 1000 P. Gold zum Fälligkeitstermin zum festen Course von 4 M. oder 4 sh. oder 5 Fr. für 1 Peso Gold an den von der Provinzbank bekannt zu machenden Plätzen bei den von ihr zu bezeichnenden Zahlstellen frei von allen Kosten für den Inhaber des Stückes derart zahlbar zu stellen, dass derselbe den Coupon nach seiner Wahl entweder in Deutschland mit 9 M. bezw. 45 M. bezw. 90 M. oder in London mit 9 sh. bezw. 2 Lstrl. 5 sh. bezw. 4 Lstrl. 10 sh. oder in Paris mit 11,25 Fr. bezw. 56,25 Fr. bezw. 112,50 Fr. und das verlooste Stück nach seiner Wahl entweder in Deutschland mit 400 M. bezw. 2000 M. bezw. 4000 M. oder in London mit 20 Lstrl. bezw. 100 Lstrl. bezw. 200 Lstrl. oder in Paris mit 500 Fr. bezw. 2500 Fr. bezw. 5000 Fr. einkassiren kann. Sollten die Coupons oder die Stücke dieser Anleihe oder die Inhaber derselben mit irgend einer Argentinischen Steuer oder Abgabe belegt werden, so verpflichtet sich die Provinzbank von Buenos Aires ausdrücklich, diese Steuer oder Abgabe aus ihren eigenen Mitteln zu bestreiten.

Stücke von 100, 500, 1000 P. m/n. Zinsen: 1. März, 1. Septbr. Rückzahlung durch Verloosung von halbjährlich $^1/_2$% mit ersparten Zinsen. Verloosung von März und September zum 1. März und 1. Septbr. Die Nationalregierung kann den Tilgungsfonds verstärken. Zahlungsart siehe den vorhergehenden Absatz. Zahlungsstellen: in Berlin bei der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Ges. und Mendelssohn & Co., in Bremen bei der Filiale der Deutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne und der Filiale der Deutschen Bank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank in Hamburg und der Hamburger Filiale der Deutschen Bank, in Cöln bei dem Bankhause Sal. Oppenheim jun. & Co. sowie in London und in Paris. Zeichnung bei den genannten Deutschen Firmen, auch in London und Paris, zu 85,50 in Lstrl. (= 20,47 M.). Cours in % mit $4^1/_2$% lfd. Zinsen (1 Peso = 4 M.) ult. 1888—1889: 87,20, 82,00%. Kleine Stücke ult. 1889: 82,60%.

$4^1/_2$% äussere Gold-Anleihe von Argentinien aus 1888.

Das Gesetz vom 1. August 1888 ermächtigte die ausführende Gewalt der Republik behufs Rückzahlung älterer 6% Anleihen eine äussere $4^1/_2$% Anleihe bis zu 27 Mill. Pesos n. W. in Gold aufzunehmen.

Die Anleihe umfasst 5 290 000 Lstrl., Stücke 20, 100, 500, 1000 Lstrl. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung durch Verloosung zum Nennwerth in längstens 39 Jahren durch halbjährliche Ziehungen von je $^1/_2$% nebst ersparten Zinsen. Die Regierung hat jederzeit das Recht, die Verloosung zu verstärken oder die gesammte Anleihe mit Sechs-Monats-Frist zu einem der Coupons-Zahlungstermine zu kündigen. Verloosung in London im Juni und December per 1. October und 1. April. Steuerfreiheit ist zugestanden. Zahlstellen für Zinsen und Stücke in Berlin bei der Disconto-Ges. und der Deutschen Bank, in Frankfurt bei M. A. von Rothschild & Söhne, in Cöln bei Sal. Oppenheim jun. & Co., in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, in Paris (in Frcs.) bei dem Comtoir d'Escompte, in London (in Lstrl.) bei Baring Brothers & Co. und C. de Murrieta & Co. In Paris und Deutschland wird gezahlt nach dem jeweilig bekannt zu machenden dem Vistacours auf London entsprechenden Umrechnungscours.

Die genannten Deutschen Firmen haben die Anleihe vom 20. bis 26. Febr. 1889 zur Zeichnung à 90% (1 Lstrl. = 20,40 M.) gegen baar und gegen Einreichung älterer Anleihen zur Zeichnung aufgelegt, wobei den Besitzern älterer Anleihen besondere Vortheile zugestanden. Die Zeichnung fand gleichzeitig auch in London, Brüssel, Paris, Antwerpen statt.

Cours in % mit $4^1/_2$% lfd. Zinsen in % von Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M. 40 Pf.!!) ult. 1889: 82,50%.

Bari-Loose.

Anleihe der Stadt Bari lt. Kgl. Decret vom 11. Juni 1868, speciell noch garantirt durch 3 000 000 Lire 5% Ital. Rente, inscribirt für die Stadt. Betrag: 9 000 000 Lire in 90 000 Loosen à 100 Lire, 900 Serien à 100 Loose. Mit Deutschem Stempel versehen 2014 Stück. Tilgung: 1868 bis 1939. Von 1889 bis 1939 jährlich zwei Ziehungen, am 10. Juli und 10. Januar. Erst findet stets eine Ziehung zur Rückzahlung à 150 Lire statt, bei der jede Nummer nur einmal gezogen werden kann. Dann folgt die Prämienziehung, an welcher alle Loose, auch die amortisirten, bis zu vollständiger Tilgung der Anleihe Theil nehmen. Auszahlung der Gewinne und Amortisationen vom 10. Januar und 10. April am 10. Juli, der Gewinne vom 10. Juli und 10. October am 10. Januar, bei der Stadtkasse in Bari mit Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer nebst Zuschlägen.

Die letztere (1887 ca. 13,5 %) wird von den Prämien über den Nominalbetrag erhoben; die Circulationssteuer, welche 1869/1870 1,20 pro mille ausmachte und seitdem alljährlich um ebenso viel stieg (1887 auf 22,80 pro mille), wird vom gesammten Auszahlungsbetrag gezahlt. Zinsen werden nicht bezahlt. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück fr. Zinsen, ult. 1882—1889: 56, 56, 65, 75, 74, 62, 63, 67,90 M.

Ziehungsplan der Gewinne 1890—1937.

10. Januar.		10. Juli.	
1 à 40 000 L.	3 à 600 L.	1 à 45 000 L.	3 à 400 L.
1 à 5 000 „	12 à 200 „	1 à 3 000 „	12 à 200 „
1 à 3 000 „	150 à 100 „	1 à 1 000 „	150 à 100 „
2 à 1 000 „		2 à 800 „	

Ausserdem werden in 1890—1937 gezogen jährlich je 1760 Loose zur Rückzahlung à 150 L.

Barletta 100 Lire-Loose von 1870.

Emittirt von der Stadt Barletta. Als Sicherheit sind noch eine Anzahl Italienische Werthpapiere deponirt. Es wird von Gewinnen derselbe Abzug gemacht wie bei Bari-Loosen. Ursprünglicher Betrag 30 000 000 Lire in Gold in 300 000 Loosen à 100 Lire. 6000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1944. Ziehung der Serien und der Gewinne 20. Febr., 20. Mai, 20. August und 20. November. In der Zeit von 1895 bis 1934 finden jährlich nur 2 Ziehungen statt. Bei jeder Ziehung werden einige Serien zur Rückzahlung bestimmt; ihre Loose nehmen indess (es sind dafür besondere Coupons beigegeben) an den weiteren Prämien-Ziehungen noch Theil, so dass ein Loos mehrere Male gewinnen kann. Zinsen werden nicht bezahlt. Die Auszahlung der gezogenen Loose findet Monate nach jeder Ziehung bei der Stadtkasse in Barletta statt, ausserdem in Neapel (Onofrio Fanelli), Florenz und Paris. Courtage 10 Pfg. pro Stück; der Cours wird in Berlin (Mark per Stück) nur unregelmässig notirt, ult. 1877—1889: 15, 18, 21,50, 23, 25, 21,50, 24, 34,50, 32,50, 31,25, 30, 36,70, 42 M. Lauf. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel versehen sind 110 346 Loose. Die Hauptgewinne variiren zwischen 2 000 000 Lire und 25 000 Lire, zumeist sind sie 100 000 Frcs. und darunter; der kleinste Gewinn, abgesehen von der Rückzahlung, ist 50 Lire.

Spielplan für die Jahre 1890—1894.

20. Februar.		20. Mai.		20. August und 20. Novbr.	
1 Loos	100 000 Frcs.	1 Loos	20 000 Frcs.	1 Loos	50 000 Frcs.
1 „	1 000 „	1 „	2 000 „	1 „	1 000 „
2 à 500	1 000 „	2 à 500	1 000 „	2 à 500	1 000 „
2 „ 400	800 „	2 „ 400	800 „	2 „ 400	800 „
3 „ 300	900 „	2 „ 300	600 „	3 „ 300	900 „
21 „ 100	2 100 „	22 „ 100	2 200 „	21 „ 100	2 100 „
130 „ 50	6 500 „	130 „ 50	6 500 „	130 „ 50	6 500 „
160 Loose à 112 300 Frcs.		160 Loose à 33 100 Frcs.		160 Loose à 62 300 Frcs.	
50 rückzahlb. Obligat. à 100 Frcs.		100 rückzahlb. Obligat. à 100 Frcs.		50 rückzahlb. Obligat. à 100 Frcs.	

$3^{1}/_{2}$ % Anleihe des Staates Bern von 1887.*)

Aufgenommen zur Rückzahlung eines älteren 4 % Anlehens von 50 316 000 Frcs. — Rückzahlung ab 1891 in spätestens 50 Jahren zum Nennwerth durch Verloosung vom Juni zum 31. December. Für Amortisation und Zinsen sind jährlich mindestens 2 145 158 Frcs. aufzuwenden; Gesammtkündigung ist gleichfalls zulässig. An die Börse gebracht durch die Darmstädter Bank im Februar 1888. Cours in % mit $3^{1}/_{2}$ % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1888—89: —, — %.

*) Gesammtschuld des Staates Ende 1886: 64 966 000 Frcs.

Budapester $4^{1}/_{2}$ % steuerfreie Stadt-Anleihe von 1890.

25 000 000 fl. ö. W. zur Rückzahlung älterer 6 und 5 % Anleihen, u. A. der ehedem in Berlin gehandelten 6 % Anleihe von 1871. Zur Sicherung der Anleihe dienen sämmtliche Einkünfte und Gefälle von Budapest.

Steuerfreiheit ist den Obligationen und Coupons durch Gesetz-Artikel XXXII von 1889 zugesichert. Stücke von 100, 1000, 5000 fl. Zinsen 2. Januar, 1. Juli; der erste Coupon lautete ausnahmsweis auf die Zeit vom 1. Juni bis 31. Decbr. 1890. Rückzahlung in 50 Jahren ab 1. Juli 1890 zum Nennwerth. Verloosung vom 2. Januar und 1. Juli, Zahlung nach 6 Monaten. Erste Verloosung ausnahmsweis 1. October 1890 mit Zahlung 2. Januar 1891. Verstärkte Tilgung ab 1. Juli 1895 zulässig.

Zahlstellen: Budapest, städtische Centralkasse; auch in Wien bei der Credit-Anstalt etc. — Zeichnung Anfang Juni 1890 in Budapest und Wien gegen baar und in Umtausch gegen ältere Anleihen; in Berlin war eine Zeichnung gegen Umtausch von Stücken der 6 % Anleihe in fl. ö. W. von 1871 zulässig. Letztere Anleihe ward dabei zum Nennwerth in Zahlung gegeben, die neue Anleihe zu 98 % in fl. ö. W. berechnet. Letztere wieder zum Wiener Wechsel-Cours umgerechnet.

Cours in % mit 4½% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1890 %.

---

5 % Anleihe der Provinz Buenos Aires.

Ausgegeben von der Regierung der Provinz Buenos Aires (Republik Argentinien) nach Gesetz vom 23. April 1885 zur Consolidation alter Papiergeld-Ausgabe der Provinz. Betrag: 50 045 738 Deutsche Mark. Stücke à 500, 1000, 5000 M.; ein Stück à 238 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung ab 1. Januar 1886 binnen 37 Jahren durch Verloosung vom 1. November per 2. Januar zum Nennwerth; die Rückzahlung kann beliebig verstärkt werden. Zahlstellen für Zinsen und Rückzahlung: in Berlin Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; in Bremen, Hamburg und Frankfurt a. M.: Filialen der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M. ferner Gebr. Bachmann und Deutsche Vereinsbank; in Hamburg ausserdem: Paul Mendelssohn-Bartholdy. Steuerfreiheit: Alle Zahlungen erfolgen frei von Steuern und Gebühren. Die Regierung von Buenos Aires hat lt. Anlehensvertrag vom 31. Mai sich verpflichtet, alle Steuern und Gebühren zu tragen, welche in der Provinz oder Republik den Coupons und Oblig. jetzt und künftig auferlegt werden.

Die Provinz Buenos Aires hat einen Flächeninhalt von 310 307 □km und 750 000 Einwohner. Verzinsung und Tilgung ihrer älteren Schuld sind von der Nationalregierung nach Gesetz vom 21. Sept. 1880 übernommen. Seitdem hat die Provinz die Garantie für Obligationen der Western Railway of Buenos Aires übernommen, für welche die Bahn-Einnahmen Deckung liefern; ferner sind seitdem eine Anleihe von 1881: Lstrl. 4 098 300, von 1883: Lstrl. 2 254 100 und die hier behandelte aufgenommen. Garantie: „Für den Dienst dieser (der neuen Anleihe, so steht wörtlich im Prospect) wird das gesammte Rein-Einkommen der Provinzbank und ihrer Filialen überwiesen (quedan afectadas), worüber ihr nach dem gegenwärtig bestehenden Gesetz die freie Verfügung zusteht. Zu diesem Behufe wird dieselbe ein Special-Conto einrichten."

Zur Zeichnung aufgelegt durch die Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Deutsche Vereinsbank, Gebr. Bachmann in Berlin u. s. w. am 12. October 1886 à 80½ %.

Bilanz der Provinzbank von Buenos Aires und ihrer Filialen per Ende 1885.

Debet.			Credit.		
Capital	34 300 178	Doll. m/n	Wasserleitungen, Canalisation	2 657 782	Doll. m/n
Allgemeine Depositen	86 615 392	„	Hypothekenbank	3 949 827	„
Circulation von Noten, die auf Pesos fuertes lauten	292 686	„	Leihhaus	397 270	„
Emission von Noten, die auf Moneda Nacional Doll.m/n lauten	23 786 065	„	Gebäude	1 930 603	„
Goldbestand des Wechselbureaus (in Gemässheit des Gesetzes vom 30./6. 1873 u. vom 23./4. 1885)	121 495	„	Staatspapiere der Nation	16 993 864	„
Disconto auf Landwechsel	372 852	„	„ „ Provinz	22 420 324	„
Diverse	8 514 471	„	Municipal-Bonds	1 839 153	„
			einzukass. Wechsel u. Effecten	75 140 914	„
			eingeklagte und andere nicht eingeg. Aussenstände	10 435 909	„
			Diverse	10 286 338	„
			Werthe in Staatspapieren	4 936 000	„
			Noten der Nationalbank	455 198	„
			Bestand in La Plata und den Filialen	2 521 388	„
			Papiergeld ausser Verkehr	38 569	„
	154 003 139	Doll. m/n		154 003 139	Doll. m/n

Gewinn der Provinzbank und ihrer Filialen:

		1885	1884	1883	1882
Gewinn	Doll. m/n	1 016 949	2 597 092	3 320 624	2 803 407
Davon:					
Abgabe an Behörden	„	70 924	85 306	95 576	174 546
„ laut Gesetz vom 30./10. 1872	„	310 000	310 000	310 000	300 000
Abschreibung:					
Conto-Corrent u. s. w.	„	636 025	602 587	—	798 788
Zuschlag zum Capital	„	—	1 599 197	2 915 047	1 124 261

Die Bank giebt alljährlich den Rest ihres Gewinnes zum Betriebscapital; wenn in den letzten Jahren geringere Gewinne erzielt wurden, und grosse Abschreibungen von denselben noch bewerkstelligt werden mussten, so erklärt sich das durch das Steigen des Goldagios, dem inzwischen Einhalt gethan. Die Noten der Bank haben bekanntlich Zwangscours.

Budget der Provinz Buenos Aires für 1887:

Einnahme.		Ausgabe.	
Steuern	1 000 000 Doll.	Oeffentliche Schuld	3 091 219 Doll.
Stempelpapier	800 000 „	Gesetzgebender Körper	317 114 „
Gewerbesteuer	600 000 „	Executivbehörden	40 284 „
Eisenbahnen	610 000 „	Ministerium des Innern	2 418 250 „
Landverkäufe	3 100 000 „	Ministerium der öffentl. Arbeiten	1 030 299 „
Verschiedenes	1 380 000 „	Finanzministerium	502 630 „
	7 490 000 Doll.		7 399 796 Doll.

Cours in % in Mark mit 5 % lfd. Zinsen, ult. 1886—1889: 85, 88, 95,75, 92,50 %. Kleine Stücke werden häufig besonders notirt, ult. 1888—1889: 95,80, 92,60 %.

4½ % Gold-Anleihe der Stadt Buenos Aires von 1888.

Nach Ermächtigung durch Argent. Gesetz vom 22. September 1888 beschloss am 1. October 1888 der Municipalrath der Stadt Buenos Aires eine äussere Anleihe von 1 984 120 Lstrl. auszugeben für Pflasterungen und andere Arbeiten. Die allgemeinen Einnahmen der Stadt haften für die Anleihe. An älteren Anleihen bestehen 4 753 342 P. von 1882 (1888 in Umlauf ca. 4 200 000 P.), 10 000 000 P. m/n. (1888 in Umlauf ca. 9 925 000 P.) und eine Hypoth.-Anleihe von 600 000 P. m/n. Für die Anleihe ist ein General-Bonds ausgestellt und bei Baring Brothers & Co. in London aufgehoben. Das Budget für 1888 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 8 884 374 P. m/n., allerdings sind unter Ersteren 1 200 000 P. m/n. aus der Anleihe von 1884 und 1 510 000 P. m/n. aus Grundstücksverkäufen, denen aber auch wiederum eine Ausgabe von 2 900 000 P. m/n. für Strassen- und Strassenpflasterung entgegensteht.

1 984 120 Lstrl., Stücke von 20, 100, 500, 1000 Lstrl. Zinsen: 1. Juni, 1. December. Rückzahlunng innerhalb längstens 39 Jahren ab November 1889 durch Verloosungen bei Baring Brothers & Co. in London vom Mai und November zur Zahlung am 1. Juni, 1. December. Verstärkte Tilgung ist jederzeit zulässig. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlstellen: Baring Brothers & Co, in London, Disconto-Ges. und Deutsche Bank in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und Norddeutsche Bank in Hamburg. Die Deutschen Stellen zahlen in Mark zu bekannt zu gebendem Cours. Zur Zeichnung gestellt 14. Mai 1889 zu 86 % (1 Lstrl. = 20,40 M.). Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen (1 Lstrl. = 20,40 M.) ult. 1889: 81,50.

Bukarester 20 Frcs. Loose.*)

Emittirt 1869. Ursprünglicher Betrag 15 000 000 Frcs. in 750 000 Loosen à 20 Frcs. 7500 Serien à 100 Loose. Rückzahlbar bis 1892. Ziehung der Serien und Gewinne nach untenstehendem Plane in Gotha; nur die beiden letzten Ziehungen haben etwas geänderten Spielplan. Zinsen werden nicht bezahlt; die gezogenen Loose vom 5.—31. März und vom 5.—30. September in Berlin vertragsmässig bei Jacob Landau, in Breslau bei Jacob Landau, in Brüssel bei Jaques Errera Oppenheim, in Hamburg bei L. Behrens Söhne, in Antwerpen bei Baschwitz & Co., in Leipzig bei der Creditanstalt, in Bukarest bei Jacques Poumay. Die Stadt hat aber wegen Differenzen mit den Emissionsfirmen neuerdings nur in Bukarest gezahlt. Courtage 5 Pf. pro Stück; der Berliner Cours versteht sich in M. pro Stück, er betrug 1870—1889: 13½ Br., —, —, 15, 17½, 17½ Br., 14,50, 14,40, 17,30, 22,25, 23,50, 28, 29,50, 33, 31,50, 34,25, 35½, 32, 46,50, 46,25 M. Lauf. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 313 238 Loose versehen. Nach Rumänischem Gesetz verjähren Capitalien in 30, Zinsen in 5 Jahren. Ende 1889 in Umlauf 1 740 000 Frcs.

Verloosungsplan für alle Ziehungen, ausgenommen die beiden letzten.

1. Febr. n. St.		1. Mai n. St.		1. August n. St.		1. November n. St.	
Loose	Frcs.	Loose	Frcs.	Loose	Frcs.	Loose	Frcs.
1 à	25 000	1 à	50 000	1 à	40 000	1 à	100 000
1 „	3 000	1 „	10 000	1 „	5 000	1 „	25 000
5 „ 1000	5 000	1 „	5 000	5 „ 1000	5 000	1 „	5 000
10 „ 500	5 000	3 „ 2000	6 000	10 „ 500	5 000	3 „ 2000	6 000
20 „ 100	2 000	5 „ 1000	5 000	20 „ 100	2 000	5 „ 1000	5 000
100 „ 50	5 000	10 „ 500	5 000	100 „ 50	5 000	10 „ 500	5 000
11 263 „ 20	225 260	20 „ 100	2 000	10 463 „ 20	209 260	20 „ 100	2 000
		100 „ 50	5 000			100 „ 50	5 000
		9259 „ 20	185 180			5859 „ 20	117 180
11 400 Loose à Fr.	270 260	9400 Loose à Fr.	273 180	10 600 Loose à Fr.	271 260	6000 Loose à Fr.	271 080
zahlbar 5. März.		zahlbar 5. September.				zahlbar 5. März.	

*) Das Budget der Stadt Bukarest für 1884/85 schliesst ab mit einer Einnahme von 8 094 660 Lei und einem Ueberschuss von 40 640 Lei. — Die Grundstücke, Gebäude u. s. w. der Stadt hatten gleichzeitig einen Schätzungswerth von ca. 9 000 000 Lei. — Aeltere Anleihen der Stadt: 1869er Loose, ursprünglich 10 000 000 Lei; 5 % ehemals 8 % Anleihe von 1882, ursprünglich 13 200 000 Lei und die noch nicht ganz begebene 5 % Anleihe der Caisse des Dépôts et Consignations von 15 000 000 Lei. — Der Dienst dieser Anleihen erfordert 1884/1885: 2 645 000 Lei. — In 1890 schloss die Stadt eine Anleihe von 16 000 000 Lei ab für Zahlung der letzten Jahresraten der Loosanleihe und für Verschönerung der Stadt.

5 % Anleihe der Stadt Bukarest von 1884.

Emittirt nach Gesetz vom 23./11. Juni 1884 und Kgl. Decret vom 26./14. Juni für Bauzwecke. Bedeckt durch eine Special-Garantie auf die Accise-Einnahmen, die nach Budget pro 1884/1885 rund 4 000 000 Lei betragen, von denen aber 1 135 000 Frcs. schon früher für die 1869er Loose angewiesen sind. Die Obligationen der Anleihe sind insofern den Rumänischen Staatsfonds gleichgestellt, als sie als Caution bei den Staatskassen angenommen und von der Caisse des Dépôts et Consignations, sowie von der Banque Nationale de Roumanie beliehen werden. Subscription: 20. und 21. October 1884 bei den Deutschen Zahlstellen à 90 M. für 100 M. — Betrag: 12 800 000 M. = 16 000 000 Lei in Stücken à 400 und 2000 M. = 500 und 2500 Lei. Zinsen 13./1. Mai und 13./1. Novbr Verloosung längstens innerhalb 40 Jahren durch Ziehungen vom 13./1. März und 13./1. Septbr. zur Zahlung am 13./1. Mai und 13./1. November. Alle Zahlungen erfolgen frei von allen Abzügen in Mark zu Berlin durch Disconto-Ges. und S. Bleichroeder, zu Frankfurt a. M. durch M. A. v. Rothschild & Söhne — in Lei bei der Stadtkasse in Bukarest und bei der Banque Nationale de Roumanie, sowie deren Succursalen. Verjährung: Coupons 5 Jahre, verlooste Stücke 10 Jahre ab Fälligkeits-Termin. — Cours in % für Markstücke mit 5 % lfd. Zinsen ult. 1884—1888: 91,20, 92,20, 93,30, 90,50, 93,90 %. Kleine Stücke 1887—1889: 90,00, 93,90, 95,70 %.

5 % Anleihe der Stadt Bukarest von 1888.

13 000 000 Lei = 10 400 000 Mark nach Gesetz und Kgl. Decret vom 28. März 1887 für Bauten und den Rest der Einlösung der 1891 erlöschenden Lotterie-Anleihe. Special-Garantie durch die Accise-Einnahme der Stadt. Stücke à 500 und 2500 Lei, d. s. 400 und 2000 Mark. Zinsen: 13. Juni, 13. December n. St., Verloosung binnen 40 Jahren: 13. April, 13. October n. St. zum 13. Juni, 13. December n. St. Zahlung frei von allen Abzügen in Bukarest und in Mark in Dresden und Berlin bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank. Verjährung der Coupons fünf Jahre, der fälligen Obligationen 10 Jahre ab Fälligkeit. Zeichnung: 19. Septbr. 1888 bei den oben genannten Deutschen Banken zu $93^1/_2$ % in Mark. Cours in % von Mark mit 5 % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 93,90, 95,70 %.

$4^1/_2$ % Gold-Anleihe der Republik Chile von 1889.

Schuld von Chile, 1. Juli 1889. I. Aeussere Schuld: 3 % Anleihe von 1843 noch 254 000 D.; $4^1/_2$ % Anleihe von 1885, noch 3 968 500 D.; $4^1/_2$ % Anleihe von 1886, noch 29 736 500 D.; $4^1/_2$ % Anleihe von 1887, noch 5 742 000 D.; zusammen Golddoll. 39 701 000 = Lstrl. 7 940 200. — II. Innere Schuld: Amortisirbare Schuld 6 296 825 D. Unkündbare Schuld: 17 537 355 D.; Papiergeld mit jährlicher Tilgung 23 689 916 D., zusammen Papierdoll. 47 524 096 D.

Wirkliche Einnahmen von 11 Monaten des Budgetjahres 1888: 42 992 204 D.; Ausgaben 34 984 959 D. Voranschlag von 1888: 50 183 878 D. Einnahmen; 46 135 501 D. Ausgaben; Ueberschuss: 4 048 377 D.

$4^1/_2$ % Anleihe von 1889: 31 546 396 Deutsche Mark = 1 546 392 Lstrl. für Eisenbahnzwecke aufgenommen. Stücke von M. 408, 2040, 10 200, 20 400 = 20, 100, 500, 1000 Lstrl. (Ein Stück à 244,80 M. = 12 Lstrl.). Zinsen 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlbar zum Nennwerth binnen längstens 52 Jahren durch Verloosung in der letzten Märzhälfte (in Berlin) von $^1/_2$ % mit ersparten Zinsen. Rückzahlbar 1. Juli; erste Verloosung 28. März 1890. Verstärkte Tilgung ab 31. März 1895 gestattet; Ankündigung je am 3. März zur Zahlung am 1. Juli. Zahlstellen: in Berlin in Mark: Deutsche Bank und Mendelssohn & Co.; in Bremen, Frankfurt, Hamburg bei den Filialen der Deutschen Bank; in London in Lstrl. bei der Deutschen Bank (Berlin), London Agency. Zeichnung 8. August 1889 bei den eben genannten Stellen, in Deutschland zu $101^3/_4$ % in Mark. Cours in % von Mark mit $4^1/_2$ % lfd. Zinsen, ult. 1889: — %.

An der London Stock Exchange sind nur Stücke zugelassen, welche die kostenlos gewährte Gegenzeichnung der Deutschen Bank in Berlin oder ihrer Londoner Agentur tragen.

Kaiserlich Chinesische $5^1/_2$ % Anleihe von 1868.

Ueber die Finanzverhältnisse Chinas ist wenig bekannt, und zuverlässige Nachrichten, soweit diese Finanzen von Einheimischen verwaltet werden, auch nicht zu erhalten. Nach ungefährer Schätzung beliefen sich die Einnahmen 1885 auf 65 900 000 Haikuan-Taëls oder 330 000 000 Deutsche Mark. (100 Haik.-Taëls = 111,4 Shanghai-Taëls und 1 Haik.-Taël = 5,03 Deutsche Mark geschätzt.) Von den Einnahmen fielen 1885

Grundstücke	20 000 000 H.-T.	Licenzen u. s. w.	2 000 000 H.-T.
Likin (Transitzoll beim Transport von Waaren im Innern)	11 000 000 „	Grundsteuer in Producten nach Geldwerth	2 800 000 „
Zölle unter Verw. der Ausländer	14 472 766 „	Summa	65 872 766 H.-T.
Zölle unt. Verw. der Einheimischen	6 000 000 „		
Salzmonopol	9 600 000 „		

Die Chinesischen Seezölle werden von Europäern für eigene Rechnung des Reiches administrirt die übrigen Steuern sind verpachtet, wobei eine Missverwaltung selbstverständlich.

Für die Beurtheilung des Werthes der im Ausland aufgenommenen Anleihen sind nun aber in erster Reihe die von Ausländern gut verwalteten Zölle in den Seehäfen maassgebend, über deren Ertrag genaue Angaben vorliegen.

Einnahmen der Zollbehörden in den den Fremden geöffneten Häfen:

	Einfuhr-zölle	Ausfuhr-zölle	Küsten-handel	Tonnen-gelder	Transit-zölle	Total
			Tael = circa 5 Mark			
1885	5 072 270	7 898 900	802 145	298 909	400 042	14 472 666
1886	5 018 156	8 602 875	784 001	333 347	406 299	15 144 678
1887	5 700 462	8 510 098	935 772	316 443	432 788	20 541 399
1888	6 635 263	8 290 647	890 404	323 312	415 860	23 167 892

Der Betrag der etwa im Inland aufgenommenen Anleihen ist selbstverständlich gleichfalls unbekannt. Von ausländischen Anleihen wurden in den letzten 13 Jahren folgende abgeschlossen:

Zunächst vier Anleihen mit der Hongkong-Shanghai-Bank-Corporation.

1. 1874—76: 627 615 Pfd. Sterl., sieben Mal überzeichnet, theilweise unter die Actionaire vertheilt, der Rest 1876 zu Pari emittirt. Als Garantie für Capital und Zinsen innerhalb neun Jahren waren directe Zahlungen aus den Zolleinnahmen verschiedener Häfen überwiesen.

2. 1877: 1 604 276 Pfd. Sterl., rückzahlbar in 7 Jahren, sichergestellt durch eine Hypothek auf die Zolleinnahmen der Häfen Shanghai, Ningpo, Kanton und Hangkau.

3. 1878: 1 949 500 Shanghai-Taels (1 S. T. = $4^1/_2$ M.), rückzahlbar 1879 bis 1884.

4. 1881: 4 400 000 S.-T., rückzahlbar 1883 bis 1887.

Dann brachte dieselbe Hongkong-Shanghai-Bank 1885 eine neue 7% Anleihe von 1 505 000 Pfd. Sterl., in 10 Jahren rückzahlbar.

China hat weiter zunächst 1884 aufgenommen: 2 000 000 Taëls zu 8%, rückzahlbar von 1885 bis 1891 und 5 000 000 Taëls zu 7%, rückzahlbar 1890 bis 1894; ferner 1885 von der Hongkong-Shanghai-Bank-Corp. eine 6% Anleihe von ungefährem gleichen Betrag wie die obige 7%ige derselben Bank, ebenso Anfang 1885 eine 6%ige Anleihe von 1 500 000 Pfd. Sterl. bei Baring Brothers in London, welche Anleihe 1891 bis 1895 rückzahlbar ist. Endlich wurde 1885 bei der „Chartered Bank of India, Australia and China“ eine 1886 bis 1888 rückzahlbare Silber-Anleihe von 1 394 700 Hongkong-Dollars gemacht.

Gegenwärtig (Anfang Mai 1887) sind in London noch drei Anleihen von insgesammt $3^3/_4$ Millionen Pfd. Sterl. in Umlauf, von denen die 7%ige, bereits in den Jahren 1889 bis 1895 rückzahlbare ca. 113% und die 6%ige von 1891 bis 1895 zur Tilgung gelangende Anleihe ca. 111% notirt.

Allen aus den auswärtigen Anleihen entstandenen Verpflichtungen ist China bisher pünktlich nachgekommen.

In Berlin gehandelt:

$5^1/_2$% Chinesische Anleihe von 1887: 5 000 000 M. in Stücken à 1000 M. Nach dem beim Kaiserl. Consulat in Tientsin niedergelegten Anleihe-Vertrag vom 19. Januar 1887 und des Kaiserl. Chines. Decrets vom 31. Januar 1887, der Deutschen Gesandtschaft in Peking officiell mitgetheilt. Der Chinesische Gesandte in Berlin hat die einzelnen Obligationen im Auftrag seiner Regierung unterzeichnet. Der Vicekönig der Provinz Tschili sowie der Verwalter der Zolleinnahmen von Tientsin haben für Beibringung der für Zins und Amortisation der Anleihe dienenden Summen zu sorgen. Vor gänzlicher Rückzahlung der Anleihe wird die Chinesische Regierung die Zolleinnahmen der Provinz Tschili, in welcher die Hauptstadt Peking und der Hafen Tientsin liegen, nicht als Sicherheit für eine Anleihe verpfänden. Zinsen: 1. Mai, 1. November. Rückzahlung ab 1893 binnen 10 Jahren durch in Berlin vor einem Notar erfolgende Verloosung von jährlich 500 000 M. Zahlstellen: Berliner Handels-Ges. und Robert Warschauer & Co. in Berlin; Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M. Eingeführt durch die oben genannten Firmen am 14. April 1887 in Berlin und Frankfurt. Cours in % mit $5^1/_2$% lfd. Zinsen ult. 1887—1889: $109_{,50}$, 114, 111%.

Dänische $3^1/_2$% amortisable Anleihe von 1886.*)

59 000 000 Kr. zur Rückzahlung 4% Anleihen. Davon 20 000 000 Kr. am 29. und 30. Juni durch Nationalbank in Kopenhagen, Norddeutsche Bank in Hamburg, Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin zur Zeichnung gestellt à $97_{,75}$% (100 Kr. = $112^1/_2$ M.). Stücke à 5000, 2000, 1000, 500, 200 Kr. Zinsen 11. Juni und 11. December. Rückzahlung ab 11. December 1900 mit jährlich 1 500 000 Kr. durch Ankauf oder Verloosung al pari. Ab 1896 kann die gesammte Anleihe mit dreimonatlicher Frist zu einem Zinstermin gekündigt werden. Zahlung in Kronen bei der Finanz-Hauptkasse in Kopenhagen; doch zahlen auch die obengenannten Deutschen Firmen zum Cours kurzer Kronenwechsel auf Kopenhagen. Cours in % von Kronen mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen (8 Kronen = 9 M.) ult. 1887—1889: $97_{,30}$, $98_{,30}$, $97_{,60}$%.

*) Stand der Dänischen Staatsschuld: 31. März 1888: 193 159 225 Kr.

Egyptische Anleihen.*)

Nach dem Egyptischen Liquidations-Gesetz vom 17. Juli 1880 werden die Einnahmen von vier Provinzen, aus den Zöllen, Eisenbahnen, Telegraphen, sowie aus den Hafenabgaben von Alexandrien einer „Caisse de la dette publique“ überwiesen, welche dieselben für die Verzinsung und Amortisation der unten näher behandelten drei Anleihen (der garantirten, der privilegirten und der unificirten Schuld) verwenden soll. Die betr. Bestimmungen sind ausdrücklich bestätigt worden, als 1890 aus zweien der älteren Anleihen (B und D) die neue $3^1/_2$% Anleihe F entstand. Die genannte Behörde steht unter Aufsicht der „Commission de la dette publique“, welche aus Delegirten der Garantiemächte für die erste (sog. garantirte) Anleihe zusammengesetzt ist. Diese Einkünfte ergaben 1880: 3 898 000 Lstrl. Engl.; 1881: 4 163 000 Lstrl. Engl.; 1882: 3 703 000 Lstrl. Engl.; 1883: 3 897 000 Lstrl. Engl.; 1884: 3 876 000 Lstrl. Engl. — Die eingehenden Beträge wurden in erster Reihe für die „garantirte“, dann für die „privilegirte“ und endlich für die „unificirte“ Schuld verwendet. — Der Dienst der garantirten Anleihe erfordert 315 000 Lstrl. Engl.; die Zinsen der 5%, später $3^1/_2$% priv. Schuld (22 296 800 Lstrl. Engl.) 1 114 840 Lstrl. Engl.; die Zinsen der 4% unif. Schuld (55 991 320 Lstrl. Engl.) 2 239 652 Lstrl. Engl.; in Summa 3 669 492 Lstrl. Engl. — Es wird also nach dem Durchschnittsertrag der letzten Jahre auch noch ein Betrag zur Amortisation der privilegirten und der unificirten Anleihe verbleiben. An erster Stelle werden bis 87 750 Egypt. Livres (90 000 Lstrl.) jährlich zur Amortisation der 3% garantirten Anleihe verbraucht; vom Rest $^9/_{10}$ für Amortisation der unificirten und $^1/_{10}$ für die der Domanial-Schuld. Bestimmungen über Amortisation der privileg. Anleihe fehlen. Zur Amortisation aller Anleihen können übrigens auch noch Ueberschüsse der Gesammtverwaltung Egyptens verwendet werden.

A. 3% garantirte Anleihe.

Aufgenommen, um Lstrl. Egypt. 8 975 000 = 9 000 000 Lstrl. Engl. effectiv zu erzielen, von der Egypt. Regierung auf Grund des Liquidationsgesetzes vom 17. Juli 1880 an erster Stelle zur Zahlung der Entschädigungen für das Bombardement von Alexandrien. Der Rest des Erlöses der Anleihe mit dem Erlös noch im Besitz Egyptens befindlicher Titel der privilegirten und unificirten Schuld soll verwendet werden, um das bis 1885 incl. entstandene Deficit zu decken, Bewässerungs-Anlagen herzustellen, Pensionen abzulösen und 500 000 Lstrl. Egypt. für das Schatzamt zu reserviren. Ein etwaiger Restbetrag soll zu Rückkäufen der garantirten Schuld verwendet werden. Auch aus Ueberschüssen der gesammten Verwaltung Egyptens kann die Anleihe noch amortisirt werden. (Siehe auch den zweiten Absatz.) Die betr. Bestimmungen finden sich ganz ausführlich im Actenstück No. 371 des Deutschen Reichstags 1884/85. Die Egyptische Regierung hat auch das Recht, die gesammte Anleihe jederzeit al pari zurückzuzahlen.

Garantie: Die Regierungen von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, Grossbritannien, Italien und Russland garantiren, dass aus den im Eingang erwähnten Einnahmen jährlich 315 000 Lstrl. Engl. für den Dienst dieser Anleihe gezahlt werden. Was davon nach Zinsenzahlung der gar. Anleihe verbleibt, wird zur Amortisation derselben im Wege des Rückkaufs, event. der Verloosung al pari ebenfalls benutzt (Siehe den ersten Absatz am Schluss). Die Zinsen werden am 1. März und 1. Septbr. in Egypten, Berlin bei S. Bleichroeder (zum Tagescours der Lstrl.), in London und Paris (1 Lstrl. Engl. = 25 Frcs.) gezahlt. Steuerbefreiung ist zugesagt.

Zeichnung à $95^1/_3$% in Lstrl. (1 Lstrl. = 20,38 M.) in London, Paris und Frankfurt bei Rothschild, in Berlin bei S. Bleichroeder. Stücke à 100, 200, 500, 1000 Lstrl. Cours in % in Lstrl. mit 3% lfd. Zinsen ab 1. März und 1. Septbr. (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1885—1889: —, —, —, —, —.

B. 5% privilegirte Anleihe.

Die im Juni 1890 noch umlaufenden 22 296 800 Lstrl. in Stücken von 20, 100, 500 und 1000 Lstrl. sind, wenn Besitzer nicht in Mitten des Juni 1890 baare Rückzahlung verlangten, zu Theilen der $3^1/_2$% priv. Anleihe ad F ohne Veränderung an sich und an den Coupons erklärt. Besitzer, welche den angebotenen Umtausch annahmen, 100 Lstrl. 5% gegen 100 Lstrl. $3^1/_2$% Stücke, erhielten noch 9 Lstrl. für je 100 Lstrl. der 5% Anleihe zu, und ausserdem wurden ihnen 2 Lstrl. 2 sh. 6 p. als 5% Zinsen für die Zeit vom 15. April bis 15. Juli 1890 und als $3^1/_2$% Zinsen für die Zeit von dahin bis 15. October 1890 gewährt. Umrechnungscours 1 Lstrl. = 20,40 M., daher 226,35 M. für jedes Stück von 100 Lstrl. Die Bezeichnung des Zahltages ist noch vorbehalten.

C. 4% unificirte Schuld.

Ursprünglich ausgegeben in Gemässheit der Decrete des Khedive vom 7. Mai und 18. November 1876 für Conversion der 1862, 1868 und 1873 aufgenommenen Anleihen von 59 000 000 Lstrl. Die Anleihe sollte mit 7% verzinst und binnen 65 Jahren durch halbjährliche Ausloosung al pari getilgt

*) Stand der Schulden Anf. 1889: Garantirte Anleihe 9 152 100 Lstrl.; priv. 22 296 800 Lstrl.; unificirte 55 989 440 Lstrl.; endlich $4^1/_2$% Anleihe von 1888: 2 330 000 Lstrl. — Ausserdem 5% Domanial-Anleihe 5 530 820 Lstrl.; 4—5% Daira-Sanieh und Chassa 8 639 480 Lstrl. (alles Englische Pfund) und eine Zwangsanleihe, Mukabalah-Schuld, 50 Jahresrenten von 150 000 Egyptischen Pfund — Conversion der Schuld. In 1890 ward eine 4% Anleihe abgeschlossen für Convertirung oder Rückzahlung der 5% priv. Anleihe, zur Pari-Heimzahlung der $4^1/_2$% Schuld und zu Neu-Aufnahme von 1 300 000 Egypt. Livres. Wegen der Ausführung oben bereits Näheres. — Auch eine höchstens 4% Domanial-Anleihe für Convertirung oder Pari-Rückzahlung der 5% Domanial-Anleihe ist abgeschlossen; desgl. eine 4% Daira-Sanieh-Schuld für Rückzahlung (zu 85%) oder Conversion der gleichartigen älteren Schuld.

werden. Durch das unter Mitwirkung einer Europäischen Commission festgestellte, am 17. Juli 1880 vollzogene Liquidationsgesetz wurde der Zinsfuss auf 4 % herabgesetzt und das Obligationscapital behufs Convertirung der Anleihen von 1864, 1865 und 1867 um 1 958 240 Lstrl. erhöht. Nominalbetrag somit 60 958 240 Lstrl. in Stücken zu 1000, 500, 100 und 20 Lstrl. Nach diversen Rückkäufen Anfang 1886: 55 991 320 Lstrl. Was die Sicherung der Zinsen und der Amortisation betrifft, so ist davon im Eingang gesprochen; die durch Rückkauf zu bewirkende Amortisation kann auch noch aus Ueberschüssen der Gesammt-Verwaltung Egyptens verstärkt werden.

Zinsen in Gold am 1. Mai und 1. November in Egypten, London und Paris, wobei 25 Frcs. = 1 Lstrl. gerechnet werden, und Berlin (1 Lstrl. = 20,34 M.) bei S. Bleichroeder. Die Zahlung ist ohne jeden Steuerabzug zugesichert; dennoch ward früher mit Genehmigung der Europäischen Mächte ein Abzug von 5 % des Betrages der Coupons gemacht. Der Zinsenabzug war zunächst nur für 1885 und 1886 in Aussicht gestellt; seine weitere Erhebung war von der abermaligen Zustimmung einer internationalen Commission abhängig. Seit Anfang 1887 wird der Abzug nicht mehr gemacht. Für den Betrag des Abzuges sind Certificate ausgestellt worden, auf welche später event. eine Nachzahlung des Abzuges stattfindet.

Die unificirte Schuld ist im August 1883, angeblich durch Bein & Co., an der Berliner Börse eingeführt. Cours in % von Pfundstücken mit 4 % lfd. Zinsen ab 1 Mai und 1. November (1 Lstrl. = 20 M.), ult. 1883 bis 1889: —, —, —, 76, 73,60, 83,70, 94,20 %. Kleine 1887—1889: 73,75, 83,70, 94,20 %.

D. 4½ % Anleihe von 1888.

Gekündigt zur Rückzahlung ab 20. Juni 1890 bei S. Bleichroeder in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. zum jeweilig von ihnen festzusetzenden Cours Londoner kurzer Wechsel. Die Mittel zur Rückzahlung sind durch die Anleihe Lit. F beschafft.

E. 4¼ % Tribut-Anlehen von 1871 der Ottomanischen Regierung.

5 700 000 Lstrl. = 142 500 000 Frcs., ausgegeben auf Grund des Ottomanischen Firmans vom 2. August 1871. Ursprünglich 6 %. Durch Vertrag vom 17. September 1877 ist dann hinsichtlich dieser, damals noch 5 378 700 Lstrl. umfassenden Anleihe Folgendes vereinbart: Die Verzinsung ist auf 4¼ % herabgesetzt. Für die Schuld zahlt bis zu deren Tilgung der Vicekönig aus dem Tribut jährlich 229 737 Lstrl. an die Bank von England, welche diese an Dent, Palmer & Co. übergiebt. Die Rückzahlung der Anleihe wird ausgesetzt, bis die mit noch 1 800 300 Lstrl. ausstehende, gleichfalls auf den Tribut angewiesene 1854er Anleihe zurückgezahlt ist. Nach Rückzahlung dieser letzteren Anleihe soll die jährliche Anweisung für die 1871er Anleihe sich auf 329 249 Lstrl. erhöhen. Der betreffende Ottomanische Firman vom 13. October 1877 ist der Engl. Regierung am 15. März 1878 notifizirt, und der Vicekönig hat das Anerkenntniss der betr. Verpflichtungen unter Beglaubigung seines auswärtigen Ministeriums der Englischen Regierung am 30. März 1878 übermittelt. Die Anleihe ist übrigens seit 1871 an der Londoner Börse im Verkehr; in Berlin und Frankfurt ist sie durch Darmstädter Bank, Handels-Ges., Robert Warschauer & Co. in Berlin und Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M. Ende Mai 1888 eingeführt.

Stücke von 20, 100, 500 und 1000 Lstrl. = 500 Frcs. u. s. w. Zinsen 10. April, 10. October bei Dent, Palmer & Co., in Paris in Francs beim Comptoir d'Escompte, in Constantinopel (110 Piaster Medjidie d'or = 1 Lstrl.) beim Crédit Général Ottoman; Coupons verjähren fünf Jahre nach Fälligkeit. Die genannten Deutschen Firmen übernehmen die Einziehung der Coupons und gezogenen Stücke.

Cours in % mit 4¼ % lfd. Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1888—1889: 83,90, 95 %; kl. Stücke ult. 1889: 95,25 %.

F. 3½ % privilegirte Anleihe von 1890.

29 400 000 Lstrl. zur Convertirung oder Rückzahlung der Anleihe ad B, von noch 22 296 800 Lstrl. zur Rückzahlung der Anleihe ad D, von noch 2 254 860 Lstrl. und zur Beschaffung von 1 300 000 Egypt. Livres für Bewässerungs-Anlagen, Pensions-Ansprüchen u. s. w. Die Stücke der 5 % privilegirten Anleihe ad B, deren Besitzer in Mitte Juni 1890 nicht erklärten, dass sie baare Rückzahlung wünschten, sind ohne Weiteres zu Theilen dieser Anleihe mit 3½ % Zinsgenuss ab 15. October 1890 erklärt; diese Stücke erlitten keine Veränderung an sich, noch an den Coupons. Die neu auszugebenden Stücke lauten gleichermaassen über 20, 100, 500, 1000 Lstrl. = 500, 2 500, 12 500 und 25 000 Frcs. Zinsen 15. April, 15. October; erster Coupon 15. April 1891 fällig. Zahlstellen in London, Paris und Egypten; auch in Berlin bei S. Bleichroeder zum jeweilig festzusetzenden Cours. In den in Berlin veröffentlichten Schriftstücken ist nichts Näheres über die Amortisation der 3½ % privilegirten Anleihe gesagt. Nur in dem, dem Prospect vom Juni 1890 beigegebenen Decret vom 6. Juni 1890 findet sich in Art. 6 die Bestimmung:

„Die neue Anleihe kann wie die neue Domanial-Anleihe und die neue Daira-Sanieh-Anleihe erst 15 Jahre noch Emission rückgezahlt werden."

Zeichnung des nicht zu Conversionszwecken erforderlichen Theils der Anleihe am 13. Juni 1890 in London und Paris, in Berlin bei S. Bleichroeder und der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne, an den Deutschen Plätzen zu 91 %, 1 Lstrl. = 20,40 M. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen, 1 Lstrl. = 20,40 M.

Was die Sicherheit dieser Anleihe betrifft, so ist davon im Eingang dieses Artikels die Rede; was sich dort auf die 5 % privilegirte Anleihe bezieht, gilt nun für die 3½ % privil. Anleihe. Wegen der Einbeziehung der ehemals 4½ % Anleihe ad D und der Vermehrung der Anleihe um 1 300 000 Lstrl. Egypt. tritt noch hinzu die der alten 4½ % Anleihe bewilligte Jahres-Annuität von 130 000 Egypt. Livres (133 000 Lstrl.) Dieselbe wird in Monatsraten von 10 833 Egypt. Lstrl. entrichtet, welche vom 1. Januar 1889 ab vom Finanzministerium an die Staatsschuldenkasse zu zahlen

sind. Im Fall des Verzuges in der Entrichtung einer einzigen dieser Monatsraten soll der Ertrag der directen und indirecten Auflagen der Stadt Kairo, welche durch die Daïra Baladieh erhoben werden, von dieser Verwaltungsbehörde an die Staatsschuldenkasse, auf deren einfache Aufforderung, so lange eingezahlt werden, bis die Zahlung der Monatsraten für das laufende Halbjahr vollständig gesichert ist; und dies unter derselben Verantwortlichkeit, wie solche durch das Decretvom 2. Mai 1876 den Beamten der für die Staatsschuld verpfändeten Provinzen und Verwaltungszweige auferlegt ist. Die Regierung verpflichtet sich, in den erwähnten Abgaben keine Aenderung vorzunehmen, welche geeignet sein möchte, deren Ertrag auf eine geringere Summe als 300 000 Egypt. Lstrl. jährlich herabzumindern. Bedarf der Dienst der Anleihe nicht der überwiesenen Summen, so bleibt wegen Verwendung der Ersparnisse ein neues Uebereinkommen mit den Garantiemächten vorbehalten.

Finnische Anleihen.*)

4% Anleihe von 1882. 8 100 000 D. R. M. = 10 000 000 F. M. Gold in Stücken à 4050, 1620 und 405 D. R. M. = 5000, 2000, 500 F. M. 1. Januar 1889 in Umlauf: 9 373 000 F. M. Negociirt durch die Finlands-Bank in Helsingfors und M. A. v. Rothschild & Söhne. Zur Zeichnung aufgelegt à $95^5/_8$% in D. R. M. am 19./20. Februar 1883 in Finland, Frankfurt (Rothschild), Berlin (Disconto-Ges.) und in Hamburg (Haller, Söhle & Co.). Zinsen am 1. Juni und 1. December in D. R. M. bei den obengenannten Firmen, ferner bei der Finlands Bank in Helsingfors und deren Filialen. Amortisation binnen 42 Jahren durch Ziehungen am 1. März und 1. September zur Zahlung al pari in D. R. M. am 1. Juni und 1. December ebenda. Erste Rückzahlung 1. Juni 1883; ab 1888 kann die Anleihe stärker getilgt oder ganz rückgezahlt werden. Die Obligationen können im Staatscomptoir Finlands gebührenfrei auf Namen und dann auch wieder auf Inhaber geschrieben werden. Cours für Stücke à 405, 1620 und 4050 M. in Procenten von Mark berechnet mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1883—1889: —, —, —, $99,_{90}$, $99,_{75}$, —, $100,_{25}$%.

4% Anleihe von 1886, zur Tilgung einer $4^1/_2$% Anleihe von 1862 und für Bahnbauten. 14 256 000 Deutsche M. = 17 600 000 Finn. M. Stücke à 4050, 1620 und 405 M. Anfang 1889 in Umlauf 17 244 000 Finn. M. Zinsen 1. Jan., 1. Juli. Tilgung ab 1887 in 41 Jahren; ab 1897 verstärkte Tilgung zulässig. Verloosung vom 1. April und 1. October zum 1. Juli und 2. Januar. Zahlstellen wie bei der Anleihe von 1882. Aufgelegt im Decbr. 1886 à $100,_{30}$% für 100 M. Cours in % von Mark mit 4% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: $99,_{60}$, $99,_{50}$, —, $101,_{25}$.

*) Die Schuld des Grossfürstenthums Finland bestand am 1. Januar 1889 in 72 535 268 Finn. Mark (1 Mark = 80 Pfg. D. R. W.).

$3^1/_2$% Staatseisenbahn-Anleihe von Finland aus 1889.

32 886 000 Deutsche Mark = 40 581 324 Finn. Mark Gold = 19 468 512 fl. Holl. Aufgenommen nach Kaiserl. Verordnung vom 18. Febr. 1889 mit Genehmigung der Landstände zur Convertirung der $4^1/_2$% Eisenbahn-Anleihe von 1874 und 1881 und für neue Bahnbauten Stücke à 500 (617 F. M. G. u. 296 fl. Holl.), 2000, 5000 Deutsche Mark. Zinsen: 1. Juni, 1. Decbr. Rückzahlung zum Nennwerth in längstens 60 Jahren durch halbjährige Verloosungen von mindestens $^1/_2$% mit ersparten Zinsen. Ab 1. Juni 1899 kann verstärkte oder gänzliche Tilgung stattfinden. Zahlstellen: S. Bleichroeder und Disconto-Ges. in Berlin; M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; Haller, Söhle & Co. in Hamburg; A. Gansl in Amsterdam; in Helsingfors bei Finlands Bank; Zahlung in Deutschland in Deutscher, in Finland in Finn. Mark Gold, in Amsterdam in fl. Holl. Steuerfreiheit zugestanden. Verjährungsfrist für Zinsscheine und Stücke 20 Jahre nach Fälligkeit.

Zeichnung bei den obengenannten Firmen gegen Zahlung in den alten Anleihen vom 1. bis 12. Juni 1889, am 12. Juni auch gegen baar und zwar in Deutschland zu $97^1/_2$ in % von Deutschen Mark. Cours in % von Mark mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen, ult. 1889: $96,_{75}$%.

Grossfürstlich Finnische 10 Thaler-Loose.

Emittirt 1868 vom Grossfürstenthum Finland. Ursprünglicher Betrag 2 400 000 Thlr. in Loosen à 10 Thlr.; 12 000 Serien à 20 Loose. Ende 1889 in Umlauf 1 402 000 Thlr. Rückzahlbar bis 1912. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August, der Gewinne 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt, die gezogenen Loose 3 Monat nach der Gewinnziehung in Hamburg bei Haller, Söhle & Co., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne, in Berlin bei C. Schlesinger-Trier & Co. Gezogene Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Courtage beträgt 10 Pfennig pro Stück. Cours versteht sich für Mark pro Stück 1871—1889: $25^1/_2$ B., $27^3/_4$, $28^1/_4$, $37^1/_8$, $41,_{10}$, $38,_{90}$, $36,_{40}$, $39,_{90}$, $48,_{50}$, $50,_{90}$, $51,_{30}$, $48,_{10}$, $47,_{50}$, $48,_{50}$, 49, $50,_{30}$, $48,_{70}$, 52, $62,_{80}$. Lfd. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 165 782 Loose versehen. Die Hauptgewinne variiren zwischen 15 000 und 10 000 Thlr., zuletzt bis 50 000 Thlr., die kleinsten Gewinne steigen von 12 auf 20 Thlr.

Spielplan 1890:

I.		II.	
1 Loos à 15 000 Thlr.	8 à 80 640 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.	18 à 100 1 800 Thlr.
1 „ „ 2 000 „	3 180 „ 12 38 160 „	1 „ „ 1 500 „	3 450 „ 12 41 460 „
4 à 600 2 400 „	3 200 Loose à 60 000 Thlr.	16 à 200 3 200 „	3 500 Loose à 60 000 Thlr.
6 „ 300 1 800 „		14 „ 150 2 100 „	

Spielplan 1891—1895:

I.		II.	
1 Loos à 15 000 Thlr.	25 Loose à 50 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.	12 Loose à 100 Thlr.
1 „ „ 1 500 „	2 950 „ „ 13 „	1 „ „ 1 000 „	3 580 „ „ 13 „
8 Loose à 300 „	3 000 Loose à 60 000 Thlr.	3 Loose à 300 „	3 600 Loose à 60 000 Thlr.
15 „ „ 100 „		3 „ „ 120 „	

Freiburger 15 Frcs. Loose.

Emittirt vom Canton Freiburg 1860. Ursprünglicher Betrag 6 000 000 Frcs. in 400 000 Oblig. 15 Frcs., 8000 Serien zu 50 Loosen. Rückzahlbar bis 15. Mai 1914. Ziehung der Serien am 15. April und 15. October, der Gewinne am 15. Mai und 15. November. Zinsen werden nicht bezahlt, gezogene Loose 3 Monat nach der Gewinnziehung bei der Staatskasse in Freiburg, in Bern bei Tschann Zeerleder & Co., in Lausanne bei S. Marcel's Erben, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, in Berlin bei C. Schlesinger-Trier & Co., Comptoir d'Escompte in Paris, Victor v. Erlanger in Wien und Merck, Finck & Co. in München. Die Deutschen Häuser zahlen mit 12 M. = 15 Frcs. Verjährung 5 Jahre 7 Monat ab Ziehung. Courtage 5 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück, Ende 1876—1889: 18, $19{,}_{80}$, $20{,}_{60}$, 27, $29^1/_2$, 30, $28{,}_{50}$, 28, 24, 24, 28, 29, 30, $30{,}_{60}$ M. Lfde. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel wurden s. Z. 170 727 Stück versehen. Die Hauptgewinne 35 000 bis 15 000 Frcs., der kleinste Gewinn 21 bis 30 Frcs. In den beiden letzten Ziehungen Hauptgewinne von 40 000 und 60 000 Frcs. Ende 1889 in Umlauf 3 735 000 Frcs.

Spielplan des Jahres 1890:

I. Loose	Frcs.	Loose	Frcs.	II. Loose	Frcs.	Loose	Frcs.
1 à	17 000	30 à 75	2 250	1 à	35 000	30 à 75	2 250
1 „	2 000	45 „ 50	2 250	1 „	4 000	45 „ 50	2 250
1 „	1 000	3350 „ 21	70 350	1 „	1 000	2500 „ 21	52 500
6 „ 250	1 500	3450 Loose à Fr.	98 350	6 „ 250	1 500	2600 Loose à Fr.	100 500
16 „ 125	2 000			16 „ 125	2 000		

Spielplan des Jahres 1891:

Etwa derselbe. In der ersten Ziehung steigt der Hauptgewinn auf 18 000 Frcs.; in der zweiten Ziehung niederster Gewinn 2 350 Loose à 22 Frcs.

Steuerfreie 4 % Propinationsfonds-Schuldverschreibungen des Königreichs Galizien und Lodomerien sammt dem Grossherzogthum Krakau.

Nach Gesetz des Kgr. Galizien u. s. w. vom 22. April 1889 übergeht ab 1. Januar 1890 bis Ablauf 1910 das Ausschank- und Verschleissrecht der Propinationsgetränke auf das Land, bezw. auf den Landes-Propinationsfonds, wogegen die dermaligen Eigenthümer des Propinationsrechtes Entschädigung erhalten. Diese Entschädigungen erfolgen auf Grund desselben Gesetzes durch Emission von 4 % Schuldverschreibungen des Propinationsfonds des Kgr. Galizien u. s. w. im Gesammtbetrage von 62 200 000 fl. Für diese Schuldverschreibungen haften: 1. Der Propinationsfonds, 2. dessen Reservefonds und 3. der Landesfonds des Kgr. Galizien u. s. w.

I. Dem Propinationsfonds fliessen folgende Einnahmen zu:

a. Das Einkommen aus der bis zum Ablaufe 1910 dauernden Verwaltung des Propinationsrechtes durch die K. K. Propinationsfonds-Direction, deren Vorsitzender der K. u. K. Statthalter. Dieses Einkommen beträgt zufolge der amtlichen Fassionen — nach Abschlag der Steuern — dermalen beiläufig 2 987 000 fl. Oe. W. jährlich.

b. Das Einkommen aus den Schankgebühren, Abgaben für die Errichtung von Branntweinbrennereien, Bierbrauereien und Methsiedereien, sowie aus den Geldstrafen für Propinationsübertretungen. Diese Einnahmen belaufen sich laut der amtlichen Ausweise jährlich auf über 200 000 fl. Oe. W.

c. Die mit dem Reichsgesetze vom 20. Juni 1888 aus dem Staatsschatze bis einschl. 1910 gewährte Staatssubvention von beiläufig 875 000 fl. Oe. W. pro anno.

d. Die Einnahmen aus den Schankgebühren und anderweitigen Landesabgaben, zu deren Einhebung mittelst besonderen Gesetzes der Galizische Landtag durch das Gesetz vom 22. April 1889 in der Höhe ermächtigt worden ist, welche sich als nothwendig erweisen

sollte, um für den Fall, als bis Ende des Jahres 1910 nicht bereits sämmtliche Schuldverschreibungen eingezogen worden sein sollten, das noch nicht zurückgezahlte Restcapital der Anleihe in weiteren 5 Jahren zu verzinsen und zu amortisiren.

II. Der Reservefonds des Propinationsfonds wird vor Allem gebildet aus dem Stammvermögen des bisherigen Galizischen Propinationsfonds (Gesetz vom 30. December 1875), wie sich dasselbe mit Ende des Jahres 1889 stellt, nämlich auf etwa 5200000 fl. Oe. W. Der Reservefonds wird verzinst und abgesondert verwaltet.

III. Laut § 23 des Landesgesetzes vom 22. April 1889 haftet überdies für die Verpflichtungen des Propinationsfonds noch der Landesfonds des Königreichs Galizien u. s w.

Stücke von 50, 100, 500, 1000, 5000, 10000 fl. Oe. W.; Zinsen in fl. Oe. W. am 30. Juni und 31. December; Rückzahlung spätestens in 26 Jahren ab 1. Januar 1890 durch Verloosungen Ende Juni und Ende December zur Einlösung zum Nennwerth am Ende des der Verloosung folgenden Halbjahres. Zahlstellen in Wien bei der Oesterr. Länderbank und dem Wiener Bankverein, in Lemberg bei der K. K. Landes-Hauptkasse; auch im Ausland. — Von dem Gesammtbetrage der Anleihe sind 24000000 fl. für die Propinationsberechtigten zurückbehalten und vinculirt worden, um dieselben s. Z. in natura an die Bezugsberechtigten auszufolgen. Der Rest von 38000000 fl. Oe. W. ward am 9. October 1889 gezeichnet in Wien, Lemberg und Prag, ausserdem in Berlin bei der Deutschen Bank und der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank u. s. w. Zeichnungspreis für Deutschland 78¾ %, 1 fl. = 2 M. — Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1889: 79,40 %.

Genua 150 Lire-Loose.

Anleihe der Stadt Genua laut Königl. Decret vom 10. Nov. 1869. Betrag 10500000 Lire Papier in 70000 Loosen à 150 Lire. Davon mit Deutschem Stempel 22742 Stück. Zinsen werden nicht gezahlt. Amortisation endet 1919. Ziehungen am 1. Mai und 1. November. Zahlung in Noten ohne Abzug 1. August und 1. Februar bei der Stadtkasse und bei der Bank, beide in Genua. Courtage 10 Pf. pro Stück. Hauptgewinne 50000 bis 40000 Lire, der kleinste Gewinn 175 bis 200 Lire. Cours in Mark pro Stück ohne Zinsen, ult. 1882—1889: 109, 120, 113, 114, 119,50, 117,50, 118, 125,50 M. Ende 1889 in Umlauf 7285500 Lire.

Spielplan 1890—1894 in jeder Ziehung: 1 Gewinn à 50000 Lire, 2 à 5000 Lire, 1 à 2500 Lire, 3 à 1000 Lire, 4 à 500 Lire, 10 à 250 Lire, 800 à 175 Lire.

Griechische Anleihen.*)

I. 5% steuerfreie Gold-Anleihe von 1881.

Nach den Gesetzen aufgenommen vom 30. December 1880, 11. Januar 1881 und 4. Januar 1884. Ursprünglich 4800000 Lstrl. = 120000000 Frcs.; in 1889 noch in Umlauf: 109920000 Frcs. Stücke von 20, 100 und 200 Lstrl. = 500, 2500, 5000 Frcs. Zinsen 1. Januar, 1. Juli; Rückzahlung zum Nennwerth durch halbjährliche Verloosungen bis 1921 vom 1. Juni und 1. December; diese finden in Paris beim Comptoir d'Escompte statt. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Zahlung für Zinsen und Stücke für jetzt und alle Zukunft frei von jeder Steuer und Abgabe in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland zum Cours von kurz Paris, in Paris bei dem Comptoir d'Escompte, in London bei C. J. Hambro & Son, in Athen und Constantinopel bei der Banque de Constantinople. — Verjährungsfrist für Coupons und Stücke: 5 Jahre nach letzter Ausloosung der Anleihe. — Garantie: Für die Anleihe sind verpfändet: Die Steuer auf den Verbrauch von Tabak; die jährlichen Einnahmen aus Staatsländereien und Plantagen; die Zolleinnahmen in Athen, im Piräus, in Patras und in Zante, und zwar diese Zölle insoweit, als sie nicht schon für ältere Anleihen verpfändet sind. Nach officiellen Angaben aus 1881 blieben damals aus den verpfändeten Zöllen für den Dienst dieser Anleihe 6762140 Drachmen (1 Drachme = 1 Frcs.); dazu treten die Einnahmen aus Staatsländereien und Plantagen, geschätzt auf 3500000 Drachmen. Zusammen 10262140 Drachmen, während die 1881er Anleihe jährlich nur 7300000 Drachmen erfordert. Die Einnahme aus der Steuer für Verbrauch von Tabak ist dabei nicht mitgerechnet.

Eingeführt in Berlin 8. October zu 82 % durch die Nationalbank für Deutschland.

Cours in % von Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1888—89: 85,90, 93,50 %. Kl. Stücke ult. 1889: 93,70 %.

---

*) Die Budgets des Königreichs Griechenland für 1888—1890 schlossen mit folgenden Hauptziffern ab:

	Einnahmen:	Ausgaben:
1888	95306231 Dr.	93248575 Dr.
1889	96449453 „	95974420 „
1890	91081000 „	93967720 „

Thatsächliches Deficit 1887: 241000 Dr. — Neuerdings Anfang 1890 geschätztes Deficit für 1888: 2044000 Dr. Die Rechnungen für 1889 sollen ungefähr wieder balanciren.

Stand der Staatsschulden in 1889: 669484168 Dr. In 1890 ist eine 5 % Staats-Eisenbahn-Anleihe von 4 Mill. Lstrl. für den Bau von Piräus-Larissa abgeschlossen.

II. 5% steuerfreie Gold-Anleihe von 1884.

Nach dem Gesetz aufgenommen vom 4. Januar 1884, vornehmlich zur Einlösung von Staats-Papiergeld, theilweise auch für Eisenbahnbauten. Ursprünglich 6 800 000 Lstrl. = 170 000 000 Frcs., doch sind 64 025 000 Frcs. vernichtet und 8 875 000 Frcs. inzwischen verloost, so dass 1889 noch in Umlauf 96 960 500 Frcs. Stücke, Zinsen wie bei der 1881er Anleihe. Rückzahlung binnen $37^1/_2$ Jahren, 1884 bis 1921, sonst wie Anleihe von 1881, desgleichen die Zahlstellen und die Steuerfreiheit. Verjährungsfrist: Für Coupons 5 Jahre nach Fälligkeit, für Stücke 5 Jahre nach Verloosung. Garantie: Es sind ganz besonders verpfändet 1. die Zolleinnahmen im Piräus, in Athen, Patras, Syra, Katakolo, Kalamata, Kephalonia, Zante und Korfu; der Ueberschuss der Stempelabgaben; die Einkünfte von Staatsländereien und Plantagen; die Steuer auf den Verbrauch von Tabak — soweit alle diese Einkünfte nicht schon gesetzmässig für den Dienst älterer Anleihe bestimmt sind. 2. Die Gesammteinnahmen der Zölle von Vola, Yagasi und Arta. Die Griechische Regierung erklärte bei Aufnahme der Anleihe, dass nach den amtlichen Berichten für die specielle Garantie dieser Anleihe verbleibenden Einnahmen jährlich mehr als 15 000 000 Drachmen (1 Drachme = 1 Frcs.) betragen. Die Verwendung der verpfändeten Einnahmen für irgend eine andere Ausgabe des Staates ist untersagt; ebenso eine Verwendung derselben zur Einlösung von Schatzbons oder anderen Staatsschuldscheinen. Die verpfändeten Einkünfte müssen nach Eingang an die Filialen der Bank von Constantinopel in Griechenland und an die Bank von Epirus-Thessalien ausgeliefert werden.

Einführung in Berlin und Cours wie Anleihe von 1881.

III. 4% Monopol-Gold-Anleihe.

5 400 000 Lstrl. = 135 000 000 Frcs. Gold. Nach der Convertirung vom 3./15. Juni 1887, genehmigt durch Königlichen Erlass vom 28. Mai/9. Juni wird die Anleihe gewährleistet durch die Einnahmen aus den Monopolen auf Salz, Petroleum, Spielkarten, Zündhölzer, Cigarrettenpapier und den Naxos-Schmirgel, welche Monopole von einer Société de régie des monopoles auf die Dauer der Anleihe verwaltet werden. Die Monopole haben in einem der Vorjahre rein 7 400 000 Drachmen ergeben, das sind zum Cours von 125 Frcs. Gold 5 920 000. Reineinnahme für 10 Monate 1888: 6 685 110 Drachmen. Stücke von 20 Lstrl. = 500 Frcs., auch fünf- und zehnfache Stücke. Freiheit von allen Steuern und Abgaben zugesagt. Zinsen 1. Januar, 1. Juli n. St. Rückzahlung in 75 Jahren durch halbjährige Verloosungen zum Nennwerth oder durch Rückkauf am 1. Januar und 1. Juli n. St. Zahlstellen für Zinsscheine und Stücke: in Berlin die Nationalbank für Deutschland zum Preis von kurz Paris; in Frankfurt a. M. von Erlanger & Söhne; in Paris Credit Lyonnais; in London C. J. Hambro & Son; in Athen die obengenannte Société. Verjährungsfrist für Zinsscheine und Stücke: 5 Jahre nach Fälligkeit. An der Berliner Börse eingeführt Mitte Januar 1889 durch die Nationalbank für Deutschland.

Cours in % von Frcs. mit $4^1/_2$% lfd. Zinsen ult. 1889: — %.

---

4 % Griechische consolidirte Goldrente von 1889.

Aufgenommen nach Gesetz vom 14. Februar 1889. 125 000 000 Dr. Gold = 5 000 000 Lstrl. = 100 000 000 Deutsche Mark = 125 000 000 Frcs., nach Königl. Decret vom 18. Mai 1889 zur Convertirung der in Paris aufgenommenen 6% Anleihe von 1879 (ursprünglich 60 000 000 Frcs.), der in London aufgenommenen 6% Anleihe von 1888 (ursprünglich 950 480 Lstrl.), der 6% Anleihe Missolonghi Agrinion (ursprünglich 3 756 720 Frcs.) und eines Theils der 6% inneren Anleihe von 1874. Stücke von 500, 2500, 12 500 Dr. G. = 20, 100, 500 Lstrl. = 400, 2000, 10 000 Deutsche Mark = 500, 2500, 12 500 Frcs. Nach je 10 Jahren, d. i. nach Ablauf der Zinsscheinreihe, werden die Schuldverschreibungen in Athen, London, Berlin und Paris kostenfrei gegen Titres mit neuen Coupons umgetauscht. Zinsen: 1. April, 1. Octbr. in Athen mit 10, 50, 250 Dr. G., in London mit 8 sh., 2 u. 10 Lstrl., in Berlin mit 8, 40, 200 M., in Paris mit 10, 50, 250 Frcs. Zahlstellen in London: Antony Gibbs & Sons und C. J. Hambro & Son, in Berlin bei S. Bleichroeder. Steuerfreiheit zugestanden. Wegen Tilgung im Prospect Nichts bemerkt.

Zeichnung zum Umtausch gegen ältere Anleihen vom 24.—31. Mai 1889 bei Antony Gibbs & Sons in London, auch in Paris und Athen. Zeichnung gegen baar am 31. Mai 1889 in London und in Berlin bei S. Bleichroeder zu $77^1/_8$ für 100 Lstrl., dabei 1 Lstrl. = 20,40 M. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1889: 74,75%.

Griechische 5 % Gold-Anleihe vom Jahre 1890.

89 875 000 Golddr. = 3 595 000 Lstrl. = 71 900 000 M. nach Gesetz vom 7./19. April 1890 bestimmt zum Bau der Bahn Piraeus—Larissa bis zur Türkischen Grenze nebst Zweigbahnen nach Chalcis und Lamia. Als Specialgarantie der Anleihe ist eine I. Hypothek auf diese Bahnen nebst Zubehör bestellt. Stücke von 20, 100, 500 Lstrl. = 400, 2000, 10 000 M. u. s. w. Zinsen 15. Juni und 15. December. Rückzahlbar durch Verloosungen zum Nennwerth binnen 99 Jahren ab 15. Novbr. 1890. Die Verloosungen finden am 15. November und 15. Mai statt; Zahlung 15. December und 15. Juni. Stärkere Rückzahlung zum Nennwerth nach Belieben der Regierung vorbehalten. Zahlstellen für Zinsen und Obligationen in London C. J. Hambro & Son, in Berlin die Nationalbank für Deutschland (in Mark), auch in Athen und Paris. Steuerfreiheit zugestanden. Verjährungsfrist: 5 Jahre nach Fälligkeit. —

Zeichnung 13. und 14. Juni 1890 bei den genannten Firmen, auch in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank. Zeichnungspreis $92^5/_8$ in % von Lstrl. (1 Lstrl. = 20,40 M.)

3% Holländische Communal-Loose.

Ausgegeben von der unter Königl. Genehmigung des Statuts (19. Januar 1870) errichteten „Maatschappy voor Gemeende Credit". Diese Ges. für Communal-Credit leiht Geld an Holländische Gemeinden und Städte und verschaffte sich die Mittel dazu u. A. durch Ausgabe dieser Loose. Betrag: 7 500 000 Fl. Holl. in Stücken à 100 Fl. Mit Deutschem Stempel versehen 43 252 Stück. Zinsen am 15. Februar. Tilgung bis 1939. Ziehungen am 15. Januar und 15. Juli. Zahlung 15. August und 15. Februar. Den am 15. August fälligen Stücken wird ein halber Jahreszins gezahlt. Zahlstellen: bei der Ges. des Communal-Credits zu Amsterdam und der Ges. zur Förderung der National-Industrie zu Brüssel. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück mit 3% Zinsen von 100 Fl. Holl. = 170 Mark ab 15. Februar, ult. 1882–1889: 164, 159, 160, 173, 171, 177,50, 177,50, 181 M.

Spielplan aller Ziehungen.

15. Januar:		15. Juli:	
1 Loos à 20 000 Fl.	4 Loose à 500 Fl.	1 Loos à 6000 Fl.	4 Loose à 350 Fl.
1 „ „ 2 000 „	4 „ „ 350 „	1 „ „ 1500 „	4 „ „ 250 „
Rest zu 100 Fl.		Rest zu 100 Fl.	

5% Italienische Rente.*)

Das Budget pro 1886/87 setzt für die Zinsen 442 340 650 Lire aus; danach Capital ca. 8 847 000 000 Lire. Capital in Stücken über 1000, 500, 200, 100, 50, 25, 10 und 5 Frcs. Rente, d. s. 20 000, 10 000, 4 000 2 000, 1 000, 500, 200 und 100 Frcs. Capital. Die Zinsen sind am 2. Januar und 2. Juli mit 13,2 % Steuerabzug zahlbar und zwar neuerdings überall in Gold in Italien, bei Rothschild in London, Paris, Frankfurt; bei S. Bleichröder, Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co., Berliner Handels-Gesellschaft und Deutsche Bank in Berlin. An den Deutschen Stellen wird zu dem, je einige Tage vor Fälligkeit des Coupons Italienischerseits bekannt zu machenden Umrechnungscours gezahlt, der dann für das folgende Halbjahr gilt. Umrechnungscours vom 1. Juli 1884: 81,10 M. = 100 Lire; vom 1. Januar 1885: 80,75 M.; 1. Juli 1885: 80,80 M.; 1. Jan. 1886: 80,50 M.; 1. Jan. 1887: 80,05 M. (Hamburg: 80,30 M.); 1. Juli 1887: 80,40 M.; 1. Jan. 1888: 80 M.; 1. Juli 1888: 80,50 M.; 1. Jan. 1890: 80,80 M. — Cours in Frcs. für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.); ult. 1871—1889: 66⅝, 64¾, 59¾, 67⅛, 71,90, 71, 71,90, 74,80, 80, —, 88,90, 87,80, 90,30, 97,60, 96,40, 99,90 (kleine 100,20), 93⅝ (kleine 94,40), 94,90 (kleine 95,10), 93,80 (kleine 94,20) %. Ausserdem 5% lfd. Zinsen.

Besondere Bemerkung. Die Coupons der neuen Stücke müssen in der Hälfte des Streifens (Souche), der sie von dem Titel trennt, abgeschnitten werden. Dieser Streifen mit den Worten „Debito Pubblico del Regno d'Italia" ist mit weissen Punkten versehen, die genau die Stelle bezeichnen, wo der Coupon abgeschnitten werden soll, damit genau soviel von dem Streifen an der Obligation bleibt, als mit dem Coupon abgeschnitten wird. Coupons, nicht nach dieser Vorschrift abgeschnitten, werden nicht bezahlt, nach Art. 181 des letzten Alinea des Reglements vom 8. Octbr 1870 No. 5942 lautend: „Durchlochte, beschädigte oder nicht mit der richtigen Souche versehene Coupons werden nicht bezahlt, falls dieselben nicht von der Verwaltung wieder in Werth gesetzt sind."

*) Die Staatsschuld Italiens repräsentirte am 1. Juli 1889 folgende einzelne Renten-Posten: Grosses Buch a. 5% Rente 442 437 829 Lire; b. 3% Rente 6 408 080 Lire; ewige Rente des heiligen Stuhls 3 225 000 Lire, separat in das Grosse Buch eingetragene Schulden 22 131 254 Lire, verschiedene Schulden 83 916 427 Lire, schwebende Schuld 14 153 635 Lire, im Ganzen 571 272 225 Lire Rente.

5% amortisable Rente des Königreichs Italien.

Durch Gesetz vom 15. Januar 1885 ist die Regierung ermächtigt, amortisable Staatsrententitel zu emittiren, um effectiv 100 Millionen Lire für die Sanirungsarbeiten der Stadt Neapel zu erhalten. Es werden zwölf jährliche Serien emittirt, welche 5% Zinsen tragen, die der Mobiliareinkommensteuer unterliegen und von 1899 ab durch 60 Annuitäten getilgt werden. Jede der acht ersten Serien soll so viel Titel enthalten, um effectiv 8 Millionen Lire zu erlösen, vier Serien je 9 Millionen Lire. Die beiden ersten Serien sind früher begeben.

Dritte Serie nach Königl. Decret vom 18. October 1889 17 493 Obligationen über 500 Lire. Diese Serie haben die Banca Nazionale nel Regno d'Italia, die Internationale Bank in Berlin und die Banca Unione Italiana (Mailand) übernommen. Zinsen 2. Januar, 1. Juli mit Abzug der Mobiliar-Einkommensteuer 13,2%. Rückzahlung nach dem auf der Oblig. abgedruckten Plan in 60 Jahren ab 1899. Zahlstellen für Zinsen und Rückzahlung in Italien durch die Staatsschuldenkasse und die Königlichen Provinzialkassen; für Deutschland durch die Internationale Bank in Berlin zum jeweiligen ungefähren Italienischen Wechselcourse.

Zeichnung in Italien, in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank, in Berlin bei der Internationalen Bank am 18. Januar 1890 zu 94,30 für 100 Lire; Umrechnung 100 Lire = 80 M. — Cours in % mit 5% lfd. Zinsen, 100 L. = 80 M.

$3\frac{1}{2}$% Kopenhagener Anleihe von 1886.

Von älteren Anleihen waren Anfang 1886 noch 20 673 000 Kr. in Umlauf, doch wnrden davon aus der hier in Rede stehenden Anleihe 5 786 000 Kr. rückgezahlt, so dass sich die Gesammtschnld der Stadt auf ca. 30 000 000 Kr. stellt.

15 000 000 Kr. = 16 875 000 M. Stücke von 1600, 800 und $266\frac{2}{3}$ Kr. = 1800, 900 und 300 M., lautend auf Inhaber, doch können dieselben anf Namen nmgeschrieben werden nnd umgekehrt. Zinsen am 2. Jannar nnd 1. Juli. Amortisation al pari mit $\frac{1}{2}$% und ersparten Zinsen; ab 1900 ist stärkere Verloosung oder Gesammtkündigung znlässig. Zahlstellen in Kopenhagen, Hamburg und Berlin: Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschaner & Co. Die Anleihe ist am 23. März 1886 durch die Handels-Ges. n. s. w. in Berlin à $95\frac{1}{2}$% in Reichsmark znr Zeichnung anfgelegt. Conrs in % von Markstücken mit $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen nlt. 1886—1889: 95,90, 95,40, 97,40, — %.

Lissaboner 4 % Anleihen von 1886.

Consolidirte Schnlden der Stadt Ende 1885: 6 044 258 Milreïs; dazu die folgenden 3 401 370 Milreïs der ersten 1886er Anleihe, znsammen 9 445 628 Milr. (9 Milr. = 40 M.). Seitdem ist bei Einverleibnng eines Theiles der Gemeinde Olivaes eine Steigernng der Schnld nm höchstens 500 000 Frcs. eingetreten. Auch ist ein Theil der zweiten 1886er Anleihe, etwa 500 000 Milr., als Erhöhnng anznsehen.

I. Anleihe vom Mai 1886. Ausgegeben auf Grund des Beschlusses der Stadtbehörde vom 20. April 1886 und der Genehmignng der Staatsregierung vom 7. April 1886 in Höhe von 3 401 370 Milr. = 15 117 200 M. in Stücken à 400 nnd 2000 M. Uebernommen von der Darmstädter Bank und Merck, Marx & Co. in Lissabon. Als Garantie überwies der Stadtrath von Lissabon alle Einnahmen der Stadt, vornehmlich die von jeder anderen Belastung freie Verzehrungssteuer, soweit dieselbe nicht durch frühere Verträge verhaftet. Die Verbranchssteuer ertrug 1884: 1 458 756 Milr.; 1885: 1 511 090 Milr.; sie soll sich dnrch die Einverleibung eines Theiles der Gemeinde Olivaes erhöhen. Die Octroi-Einnahmen fallen direct dem Staate zn, dieser aber zahlt der Stadt für die Einnahmen der alten Stadt jährlich 224 000 Milr. = 1 008 000 M. nnd 80 % der durch die neneste Ansdehnung der Stadt erwarteten, auf 720 000 Milr. geschätzten Mehr-Einnahme. Diese 80 % würden 576 000 Milr. = 2 592 000 M. ergeben.

Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Tilgnng durch Verloosung binnen 90 Jahren. Ziehung im April zur Zahlnng am 1. Juli. Die Stadt hat das Recht stärkerer Kündigung; sie kann je am 1. Jannar znm 1. Juli jede beliebige Summe tilgen. Alle Zahlungen erfolgen in Dentschland in Mark, frei von jeder Portugiesischen staatlichen oder städtischen Steuer bei der Darmstädter Bank in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M. Zeichnung durch die Darmstädter Bank am 27. nnd 28. Mai 1886 à 79,50 %. Conrs in Mark für hundert Mark mit 4 % lfd. Zinsen nlt. 1887—1889: 76, 83,70, 83,90 %.

II. Anleihe vom November 1886. Ausgegeben auf Grund des Beschlusses der Stadtbehörde vom 5. November 1886 und der Genehmigung der Regierung vom 7. April 1886 in Höhe von 8 244 000 Milr. = 36 640 000 Dentsche Mark zur Einlösnng älterer 5 nnd 6 % Anleihen und mit 500 000 Milr. (2 200 000 M.) für neue Ansgaben. Alle Verhältnisse wie bei der vorstehenden Anleihe, nnr findet die regelmässige Verloosnng im October znr Zahlung am 2. Januar statt. Uebernommen werden 26 301 200 M., die am 15. nnd 16. November zn $80\frac{1}{2}$% in Mark zur Zeichnung gebracht wurden. Conrs wie oben.

Grossherzogl. Luxemburgisches 4% Anlehen vom 4. Aug. 1882.*)

3 000 000 Frcs. = 2 400 000 M. übernommen von der Internationalen Bank in Luxemburg und S. Bleichröder in Berlin. Stücke von 125 Frcs., 625 Francs nnd 1250 Frcs. = 100, 500 und 1000 M. Zinsen am 1. April nnd 1. October in Berlin bei S. Bleichröder und in Lnxemburg gezahlt. Amortisation ab 1. April 1882 in 65 Jahren. An die Berliner Börse gegen Ende 1882 al pari gebracht. Conrs in % mit 4 % Zinsen, nlt. 1882—1889: 100, —, —, —, —, —, —, — %.

*) Ausserdem existiren Anleihen von 1859 nnd 1863 im Betrage von nrsprünglich 3 500 000 und 8 500 000 Frcs.

---

3 % Madrider 100 Francs-Loose.

Nichtamtliche Zusammenstellnng der Schulden Madrids: Sogen. Accisenschuld 3 609 990 Pes. 6 % 1861er Anleihe mit diversen Rückständen 16 356 245 Pes., bis 1901 zn tilgen; 1868er Loosanleihe stehen noch 40 086 000 Pes. aus und einschliesslich der Carpetas n. s. w. insgesammt 45 778 085 Pes. Weiter schnldet die Stadt dem Marqnis d'Urquijo 2 406 855 Pes. effectiv, zu tilgen bis 1893, mit nicht weniger als 9 % Jahreszins; ferner hypothekarisch an M. Bermejilo 3 Mill. Pes. effectiv, zn 7 % Zinsen; insgesammt an nicht fundirten Schnlden einschliesslich zweier kleineren Posten 6 267 855 Pes. effectiv.

Emittirt 1868 von der Stadt Madrid, die ihren Verpflichtungen indess bald nicht mehr nachkam. In 1880 bot sie einen Vergleich an, die rückständigen Ziehungen nachzuholen, und die betreffenden Zins- und Prämien-Zahlungen theilweis und allmälig (zumeist in zinslosen und vom Mindestfordernden rückzukaufenden Schuldverschreibungen, Carpetas genannt) zu leisten. Die alten Zinsscheine von 1872 bis 1877 (der 1876er nur zur Hälfte), sowie 75 % der bis December 1880 ausgeloosten Prämien sollten in Carpetas umgetauscht, die restlichen 25 % der Gewinne, die im April 1881 nachträglich für unterlassene Ziehungen gehobenen Prämien, endlich die Zinsscheine von 1878, 1879 und 1880, sowie die Hälfte der 1876er aber baar bezahlt werden. Die Stadtverwaltung will in jedem October und April je 300 000 Pesetas (Frcs.) für Tilgung dieser Rückstände verwenden, und zwar sollen zuerst die Coupons nach dem Datum der Einreichung gezahlt werden, und von den Carpetas zuerst jene, welche bei der ältesten Submission am billigsten offerirt wurden. Ab 1881 aber wurde wieder nach dem ursprünglichen Plan verfahren. Diesem Accord stimmten mehr als $^2/_3$ der ausgegebenen Loose zu, die s. Z. abgestempelt wurden. Den nicht abgestempelten Loosen verweigert die Stadt jede Zahlung, die überdem auch das obige Arrangement nicht erfüllt hat. Auch die neuerdings fällig gewordenen Zinsen und Prämien werden verspätet und unregelmässig gezahlt.

Stücke à 100 Frcs.; Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Hauptgewinn zwischen 100 000 und 20 000 Frcs.; der kleinste Gewinn 100 Frcs. Amortisation bis 1938. Jährlich 2 Ziehungen: 1. Jannar und 1. Juli. Mit Deutschem Stempel s. Z. 141 741 Stück versehen.

1. Januar. Spielplan von 1890—1893. 1. Juli.

1 Gewinn à 100 000 Frcs.	21 Gewinne à 200 Frcs.	1 Gewinn à 20 000 Frcs.	21 Gewinne à 200 Frcs.
2 Gewinne à 1 000 „	40 Gewinne à 112 200 Frcs.	2 Gewinne „ 1 000 „	40 Gewinne à 13 200 Frcs.
6 „ „ 500 „	? „ „ 100 „	6 „ „ 500 „	? „ „ 100 „
10 „ „ 300 „		10 „ „ 300 „	

In den 20 Ziehungen der 10 Jahre 1884—1893 werden insgesammt 29 251 Loose à 100 Frcs. gezogen, durchschnittlich also ca. 1500 in jedem Termin.

Cours in Mark pro Stück mit 3 % Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1884—1889: 39,50, 50 39, 39,25, 38, 46,25 M.

Stadt Mailänder 45 Lire-Loose von 1861.

Ursprünglicher Betrag 18 000 000 Ital. Lire in 400 000 Loosen à 45 Lire. 8000 Serien à 50 Loose. Rückzahlbar bis 1916. Ziehungen der Serien und Gewinne am 1. Januar und 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt. Gezogene Loose 6 Monate unter Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer nebst Zuschlägen (siehe bei Bari-Loosen) in Mailand bei der Municipalkasse, in Paris bei Kohn, Reinach & Co., in Brüssel bei Jacques Errera Oppenheim, in Frankfurt a. M. bei A. Reinach, an diesen 3 Stellen zum Tagescours auf Mailand. Courtage 10 Pf. pro Stück. Cours in Mark per Stück ult. 1875—89: 32,60, 30,60, 30,10, 29,70, 28,50, 40, 42, 43, 41, 41, 37,50, 41,50, 44,50, 44,70, 40,20, 42 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 39 330 Loose versehen. Die Hauptgewinne betragen 50 000—20 000 Lire (in den letzten fünf Jahren auch 100 000 Lire), der kleinste Gewinn steigt von 48 auf 50 Lire, in den fünf letzten Jahren beträgt er 60 Lire. Ende 1889 in Umlauf 9 708 750 Lire.

1. Januar. Spielplan für 1890—1891. 1. Juli.

1 Loos à 50 000 Lire	10 à 100 1 000 Lire	20 à 1000 20 000 Lire	10 à 100 1 000 Lire
3 à 1000 3 000 „	45 „ 60 2 700 „	2 „ 600 1 200 „	46 „ 60 2 760 „
4 „ 400 1 600 „	3875 „ 48 186 000 „	3 „ 300 900 „	4455 „ 48 213 840 „
5 „ 300 1 500 „	3950 Loose à 247 200 Lire	6 „ 250 1 500 „	4550 Loose à 242 800 Lire
7 „ 200 1 400 „		8 „ 200 1 600 „	

Stadt Mailand 10 Lire-Loose von 1866.

Emittirt von der Stadt Mailand. Ursprünglicher Betrag 7 500 000 Lire in 750 000 Loosen à 10 Lire. Rückzahlbar bis 1921. Ziehnng der Gewinne am 16. März und 16. September. Zinsen werden nicht gezahlt; die gezogenen Loose werden unter Abzug der Circulationssteuer und der Einkommensteuer (siehe bei Bari-Loosen) von dem auf die Ziehung folgenden 15. Juni und 15. December bei der Municipalkasse in Mailand gezahlt. Courtage 5 Pf. per Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1878—89: 15, 15, 15,50, 15, 15, 14, 14,50, 15,25, 17,50, 15,90, 17,70, 19 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 255 288 Stück versehen. Die Hauptgewinne betragen 50 000 Lire bis 30 000 Lire, der kleinste Gewinn bleibt 10 Lire. Ende 1889 in Umlauf 5 960 000 Lire.

16. März. Spielplan der Jahre 1890—1891. 16. September.

1 Loos à 50 000 Lire	10 à 50 500 Lire	1 Loos à 50 000 Lire	10 à 50 500 Lire
1 „ „ 1 000 „	18 „ 20 360 „	1 „ „ 1 000 „	18 „ 20 360 „
1 „ „ 500 „	2464 „ 10 24 640 „	1 „ „ 500 „	12 964 „ 10 129 640 „
5 à 100 500 „	2500 Loose à 77 500 Lire	5 à 100 500 „	13 000 Loose à 182 500 Lire

---

6 % consolidirte Mexicanische äussere Schuld.*)

Nach Statemans Year Book betrugen, auf Amer. Dollars umgerechnet, für die Vereinigten Staaten von Mexico

	Einnahmen	Ausgaben		Einnahmen	Ausgaben
1870/71	D. 16 033 000	15 080 000	1883/84	D. 28 285 000	51 005 000
1880/81	„ 23 173 000	25 449 000	1884/85	„ 27 830 000	52 230 000
1881/82	„ 28 279 000	37 722 000	1885/86	„ 27 811 000	?
1882/83	„ 30 690 000	45 409 000	1886/87	„ 31 168 000	?

Die Voranschläge der Mexicanischen Regierung werden nur generell festgestellt, die Einnahmen durch Bewilligung auf Forterhebung der gesetzlich bestehenden Steuern, Zölle, Abgaben etc., die Ausgaben, zwar in einzelnen Capiteln, jedoch unter dem Vorbehalt der Anpassung an die wirklich sich ergebenden Einnahmen. Der Ausgabe-Voranschlag pro 1889/90 ist somit dahin normirt:

Pouvoir législatif	Pesos	1 009 036	Justice, instruction public	Pesos	1 350 471
„ exécutif	„	49 849	Travaux publics	„	6 145 381
„ judiciaire	„	465 095	Finances	„	11 310 380
Affaires étrangères	„	432 695	Guerre marine	„	12 149 693
Intérieur	„	3 555 128	Summa	Pesos	36 467 731

Die Einnahmen für denselben Zeitraum können angenommen werden: auf Zölle 20 000 000 Pesos, auf Stempelsteuern 9 000 000 Pesos, insgesammt 35 750 000 Pesos.

Durch Gesetz vom 13. December 1887 ward die Executivgewalt der Ver. Staaten von Mexico ermächtigt, eine Anleihe auszugeben von 10 500 000 Lstrl. zur Tilgung der verzinsl. schwebenden Schuld von ca. 13 Mill. Pesos (ca. 2 000 000 Lstrl.), der auf Grund des Uebereinkommens d. d. London 23. Juni 1886 u. s. w. ausgegebenen Bonds der cons. Schuld der Ver. Staaten von Mexico von ca. 15 000 000 Lstrl., auch event. zur Ausführung von Bauten.

Daraus entstand die von den weiter unten genannten Firmen übernommene hier behandelte 6 % consolidirte Mexicanische äussere Anleihe von 10 500 000 Lstrl. = 214 200 000 M. (1 Lstrl. = 20,40 M.). Stücke zu 20, 100, 500, 1000 Lstrl. = 408, 2040, 10 200 und 20 400 M. Zinsen 1. Juli, 1. October, 1. Januar, 1. April bei S. Bleichroeder in Berlin, Antony Gibbs & Sons in London, Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam, in Mexico bei der Banque Nationale du Mexique. Rückzahlung ab 1. April 1893 mit ½ % des ausgegebenen Anleihebetrages sammt ersparten Zinsen durch Rückkauf event. durch Verloosung in London. Mexico ist berechtigt, ab 1898 den Amortisationsfonds zu verstärken oder die ganze Anleihe auf einmal zurückzuzahlen. Als specielle Sicherheit für die Anleihe überweist die Mexicanische Regierung: 1. 20 pCt. von dem Erträgniss der Abgaben, die das Einnahme-Gesetz als „Contribuciones sobre importaciones y exportaciones" bezeichnet und welche in den Hafen- und Grenzzollämtern erhoben werden. 2. Das Gesammt-Erträgniss, abzüglich der Verwaltungskosten, aller directen Steuern, welche unter der Benennung von „Predial, Patente, Profesional etc. (Grundsteuern und Gewerbesteuern)" im Federal-District (Gebiet der Stadt Mexico) erhoben werden. Diese überwiesenen Abgaben, Zölle und Steuern sollen in jedem Jahre den für Zinsen und Amortisation nothwendigen Betrag um wenigstens 10 pCt. übersteigen und, wenn sie letztere Summe nicht erreichen, in der Quote zu 1. entsprechend erhöht werden.

Die hier erwähnten Zolleinnahmen haben auf Amer. Dollars umgerechnet nach Statemans Year Book betragen:

1874/75	10 125 143 Doll.	1880/81	14 462 213 Doll.
1875/76	9 177 786 „	1881/82	18 030 436 „
1876/77	9 319 673 „	1882/83	19 119 726 „
1877/78	13 449 850 „	1883/84	17 423 529 „
1878/79	10 464 677 „	1884/85 u. 1885/86	?
1879/80	12 754 517 „	1886/87	17 864 891 „

Unter den ferner verpfändeten directen Abgaben des districto federal (Stadt Mexico) ist die durch Gesetz von 1882 aufgelegte Besteuerung der städtischen Grundstücke mit 9 pCt. des Miethwerthes und der ländlichen mit 6 pro Mille des Werths zu verstehen, ferner die Patente für Handel, Industrie, Handwerker etc. Aus diesen Steuern betrugen die Einkünfte

1880/81	770 185 Doll.	1883/84	942 067 Doll.
1881/82	786 890 „	1884/86	?
1882/83	886 146 „	1886/87	1 400 637 „

Die Nationalbank von Mexico ist beauftragt, den Ertrag der speciell überwiesenen Sicherheiten einzuziehen; der Dienst der Anleihe in Europa für Zinsen und Rückzahlung ist an S. Bleichroeder in Berlin übertragen. Die Einziehung des Antheils an den Zöllen erfolgt in Mexico dahin, dass 20 pCt. derselben, also der überwiesene Betrag, in Certificaten bezahlt werden müssen, welche die Nationalbank von Mexico verkaufen lässt, so dass der entsprechende Betrag sofort in ihre Kassen fliesst.

Steuerbefreiung. Die gesammte Anleihe ist von jeder Mexicanischen Steuer absolut befreit und darf auch künftig mit keiner Steuer von der Mexicanischen Regierung belegt werden.

Von dieser Anleihe wurden am 23. März 1888 in London, Amsterdam und Berlin 3 780 000 Lstrl. = 75 480 000 M. zu 78¼ % in Lstrl. (1 Lstrl. = 20,40 M.) aufgelegt. — Cours in % von Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1888/89: 92,40, 95,90 %; Kleine (100 Lstrl.) 93,80, 96,30 %; Kleinste (20 Lstrl.) ult. 1889: 97,20 %.

---

*) Der Betrag der inneren 3 % Silber-Schuld ist per 30. Juni 1889 mit 27 598 403 D. angegeben, per Ende November 1889 mit 28 347 164 D.

5 % Mexicanische Staats-Eisenbahn-Obligationen.

Ein Gesetz des Congresses vom 30. Mai 1882 ermächtigte die Executivgewalt der Vereinigten Staaten von Mexico, auf Staatskosten eine Bahn über den Isthmus von Tehuantepec zu bauen, worauf die Executivgewalt zwei bezügliche Verträge vom 15. October 1888 und 15. October 1889 mit Herrn Edward Marfe Murdo abschloss, der seine Rechte wieder an Herrn Salvador Mola abtrat. Für die Baukosten wurden 2 700 000 Lstrl. 5 % Staats-Eisenbahn-Obligationen (55 080 000 Deutsche Mark; 1 Lstrl. = 20,40 M.) ausgegeben. Die bei Ausgabe der Anleihe im Bau begriffene Bahn geht von Coatzacoalcas nach Salina Cruz, dem Hafen von Tehuantepec, nnd verbindet so den Golf von Mexico mit dem Stillen Ocean. Diese National-Staats-Eisenbahn von Tehuantepec mit Zubehör sammt der Telegraphenanlage zwischen beiden Häfen und dem Hafendamm von Salina Cruz verpfändet die Regierung von Mexico den Besitzern der Obligationen. Die Verwaltung der Bahn ist verpflichtet, monatlich 50 % der Brutto-Einnahmen der Mexicanischen Finanz-Agentur in London oder der Dresdner Bank in Berlin und Seligmann Brothers in London für Zinsen und Amortisationen zu überweisen. Die Bundesregierung darf keine Steuern auf das Oblig.-Capital, die Coupons und die Hypothek legen.

Stücke von 20, 100, 200 Lstrl. = 408, 2040, 4080 M. Zinsen in Gold am 1. Januar und 1. Juli in London bei der Mexicanischen Finanz-Agentur und bei Seligmann Brothers, in Berlin bei der Dresdner Bank. Rückzahlung in Gold durch Verloosungen in 50 Jahren ab 1. Juni 1899; Verloosung vom 1. Januar und 1. December in London zur Zahlung am 1. Juli und 1. Januar an genannten Stellen. Sobald die Bahn vollständig dem Verkehr übergeben ist, hat die Bundesregierung das Recht, mehr Oblig. durch Verloosung einzulösen, doch darf deren Zahl den doppelten Betrag der planmässig zu verloosenden Stücke nicht übersteigen.

Von der Gesammtsumme der Oblig. wurden 1 300 000 Lstrl. = 26 520 000 Deutsche Mark am 18. December 1889 bei der Dresdner Bank in Berlin und Dresden u. s. w. zur Zeichnung zu $77^1/_2$ % aufgelegt (1 Lstrl. = 20,40 M.), ausserdem in London.

Cours in % von Lstrl. mit 5 % lfd. Zinsen (1 Lstrl. = 20,40 M.) ult. 1889: 81,25 %.

---

5 % Anleihe der Stadt Moskau von 1886.

Erste öffentliche Anleihe der Stadt, bestimmt hauptsächlich für Schlachthäuser und Viehmarkt. Aeltere Schulden sind bei der Reichsbank und anderen Kassen aufgenommen; sie erforderten 1886 an Zinsen 116 329 Rbl. P.; an Rückzahlung 290 014 Rbl. P., nnd werden 1891 grösstentheils beglichen sein. — Die Einnahme der Stadt für 1885 betrug 5 419 908 Rbl. P.

Nach Beschluss der Duma und dem Kaiserl. bestätigten Reglement vom 29. April 1883 aufgenommen 3 000 000 Rbl. P. in 3 Serien von je 1 000 000 Rbl. P.: Stücke à 1000, 500, 100 Rbl. P. Zinsen am 13. März nnd 13. September. Amortisation besonders für jede der 3 Serien, insgesammt jährlich mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen. Ziehung 14. Januar, zuerst 1887, zum 14. März. Der Betrag der jährlichen Ziehung darf nicht geringer sein, als hier angegeben; stärkere Verloosung scheint danach gestattet. Die Anleihe unterliegt der Russischen Couponsteuer; sie ist mit 90 % des Courswerthes bei Staatscautionen verwendbar.

Zur Zeichnung aufgelegt in Berlin durch die Nationalbank f. D. am 10. April 1886 in 62 % (100 Rbl. = 320 M.). Zahlstellen für Zinsen und Oblig. in Papierrubeln, abzügl. Steuer, in Berlin die Nationalbank f. D. zum Tagescours, in Hamburg die Nordd. Bank. Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen ab 1. März und 1. Sept. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1886—1889: 57,10, 50, 57,90, 63,50 %.

Neuenburger (Neufchâteler) 10 Frcs. Loose.

Emittirt von der Stadt Neufchâtel in 1857. Ursprünglicher Betrag 1 250 000 Frcs. in 125 000 Loosen à 10 Frcs. Rückzahlbar bis 1907. Ziehung der Gewinne am 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt. Die ausgeloosten Stücke drei Monat nach der Ziehung bei der Municipalkasse in Neuenburg nnd bei A. Reinach in Frankfurt a. M. Eine Verjährung findet vor 1907 überhaupt nicht statt. Courtage 5 Pf. pro Stück; Cours in Mark pro Stück; ult. 1876—89: 11,10, 13, 12,20, 23, 21, 18, —, 16, 15, 18, 18,50, 19, 19, 22,60 M. Lanf. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 38 608 Loose versehen worden. Hauptgewinne 6000 bis 30 000 Frcs., zuletzt 100 000 Frcs.; kleinste Gewinne 12, zuletzt 15 Frcs. Ende 1889 in Umlauf 848 400 Frcs.

Spielplan der Jahre 1890—1892.

1. Mai.				1. November.			
1 Loos à	15 000 Frcs.	10 Loose à	50 Frcs.	1 Loos à	6 000 Frcs.	20 Loose à	40 Frcs.
2 Loose à	500 „	10 „ „	25 „	2 Loose à	500 „	20 „ „	25 „
3 „ „	150 „	959 „ „	12 „	5 „ „	100 „	932 „ „	12 „
5 „ „	100 „	990 Loose à	20 298 Frcs.	10 „ „	50 „	990 Loose à	20 484 Frcs.

---

7 % Papiergeld-Anleihe von New-York.

Emittirt von der Stadt New-York 1870 mit 3 000 000 D. Papier in Stücken à 500 und 1000 D. Zinsen am 1. Mai nnd 1. November bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. zum ungefähren Cours des Ver. Staaten-Papiergeldes, der von Gold nicht mehr unterschieden ist. Rückzahlung der ganzen Anleihe 1. November 1890 al pari, event. in Papier.

Der Cours bedeutet D. für 100 D. (1 D. = $4^1/_4$ M.) und betrug ult. 1871—1889: $96^3/_4$, 95, $94^1/_2$, $99^7/_8$, 100,90, 102,20, 106,50, 114,25, 116,40, 122, —, 119, 119,50, 116,80, 115, 113,75, 108,90, 105,80, 100,70 %. Ausserdem 7 % lfd. Zinsen.

6 % Goldanleihe von New-York.

Emittirt 1871 von der Stadt und der County New-York mit 15 000 000 D. Gold in Stücken à 1000 und 500 D., die als Citybonds, Countybonds, Dockbonds und Consolidated Parkbonds bezeichnet, gleich lieferbar sind. Die Zinsen werden am 1. Januar und 1. Juli in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei Rothschild, an beiden Orten zum ungefähren kurz Londoner Cours gezahlt; in London bei Rothschild (49 d. = 1 D. Gold) und in New-York bei der Stadtkasse. Auch sind die Coupons zu verkaufen. Die Anleihe ist rückzahlbar 1. Juli 1901 in Gold.

Der Cours bedeutet D. für 100 D. (1 D. = $4^1/_4$ M.) und betrug excl. 6 % laufender Zinsen ult. 1872—1889: 95, 93, 99, 98,80, 101, 102,90, 109,75, 114,40, 124, —, 125,60, 130, 126,25, 132,25, 134,50, 129,40, 130,75, 129,40 %.

$3^1/_2$ % Niederländische Anleihe von 1886.*)

Aufgenommen zur Conversion aller 4 % Schuldverschreibungen, sowie der Eintragungen im Staatsschuldbuch, welche zusammen 345 Mill. fl. ausmachten. Die Rothschild-Gruppe übernahm die $3^1/_2$ % Anleihe à $96^3/_4$ und war verpflichtet, sie den Besitzern 4% Stücke à 98 % plus $^1/_4$ % Provision zur Verfügung zu stellen. Die Anmeldungen erfolgten Anfang Juni 1886. Neue Zinsherabsetzung darf vor 1896 nicht stattfinden. Stücke von 100 und 1000 fl. Holl. Zinsen 1. April und 1. October; in Berlin zahlt S. Bleichröder im Auftrage von Gebr. v. Rothschild in Paris zum Vistacours auf Amsterdam.

Cours in % mit $3^1/_2$ % laufenden Zinsen (100 fl. = 170 M.) ult. 1887—1889: 98,30, 101, 101,90 %.

*) Stand der Staatsschuld in 1889: 1 067 825 750 fl., darunter à $2^1/_2$ %: 611 779 200 fl., à $3^1/_2$ %: ca. 350 600 000 fl. — Bedarf an Zinsen und Amortisationen jährlich 32 850 700 fl.

---

3 % Norwegische Convertirungs-Anleihe von 1888.*)

72 624 000 M. zur Rückzahlung der 4 % Anleihen von 1884 und 1878. Stücke von 20 400, 10 200, 2040 und 408 M. Zinsen 1. Februar und 1. August; erster Zinstermin 1. Februar 1889. Tilgung mittelst eines Amortisationsfonds nach Tilgungsplan in 75 Jahren ab 1. Februar 1890 durch Rückkauf oder Verloosung zum Nennwerth. Ab 1. August 1898 stärkere Tilgung zulässig. Zahlstellen für Zinsen und verlooste Stücke in Mark in Berlin bei Mendelssohn & Co. und Rob. Warschauer & Co.; in Hamburg bei der Nordd. Bank, in Frankfurt a. M. bei Gebr. Bethmann und von Erlanger & Söhne; ausserdem in Christiania, London und Paris. Zeichnung bei den gleichen Deutschen Firmen am 10. Juli 1888 zu $88^1/_2$ %, wobei den Besitzern der alten Anleihen von 1878 und 1884 ein Vorrecht eingeräumt war. Cours in % mit 3 % lfd. Zinsen, ult. 1888—1889: 87,60, 88,30 %.

*) Die Schuld Norwegens bestand am 30. Juni 1888 in 105 283 300 Kr. — Die Conversion der 4 % Anleihen ist begonnen.

Oesterreichische $4^1/_5$ % Silberrente.*)

Ende 1889 in Umlauf 1 001 521 892 fl. S. in Stücken à 50, 100, 1000 und 10 000 fl. S. Zinsen, nominell 5 %, werden abzüglich Einkommensteuer mit $4^1/_5$ % in Oesterreichischem Silber am 1. Januar und 1. Juli oder am 1. April und 1. October bezahlt. Zahlstellen: Die Staatsschuldenkasse in Wien und verschiedene Provinzialkassen. Auch kann der Besitzer Zahlung in Papier mit Berücksichtigung des Silberagio am Tage vor der Zahlung verlangen. Die Coupons sind in Berlin zum ungefähren Cours Oesterreichischer Silbergulden verkäuflich. Die in Berlin selten gehandelten und ebenso wie Stücke à 10 000 fl. nicht lieferbaren 50 fl.-Stücke haben Jahres-Coupons per 1. Juli oder 1. October. Amortisation findet nicht statt. Coupon-Verjährung 6 Jahre. Cours in %, mit $4^1/_5$ % laufenden Januar-Juli-Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1870—1889: $53^1/_4$, $61^7/_8$, $65^1/_2$, $64^7/_8$, $68^1/_8$, 65,40, 53, 54,90, 53,70, 60,50, 63,50, 66,90, 65,20, 66,90, 68,30, 67, 67,60, 62,90 (kl. 63,10), 69,40 (kl. 69,70), 74,50 (kl. 74,30) %. Die Stücke mit verschiedenen Zinsterminen werden besonders, aber ziemlich gleich notirt. Ende 1883—1889 Stücke mit April-October-Zinsen 67,30, 68,70, 67,40, 67,80, 63,50 (kl. 64), 69,60 (kl. 70,25), 74,70 %.

*) Die gesammte Oesterreichische Staatsschuld, auf ein 5 % Capital umgerechnet, betrug Ende 1889: 3 828 481 745 fl. Dazu (mit Ungarn) gemeinsam schwebende Staatsschuld 357 231 636 fl. und 71 779 344 fl. Grundentlastungsschuld der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder.

Oesterreichische $4^1/_5$ % Papierrente.

Ende 1889 waren in Umlauf 1 440 915 774 Gulden Papier in Stücken à 50, 100, 1000, 10 000 fl. Stücke à 50 und 10 000 fl. nicht in Berlin lieferbar, Zinsen, nominell 5 %, abzüglich der 16 % Einkommensteuer mit $4^1/_5$ % in Oesterreichischen Banknoten am 1. Mai und

1. November oder 1. Februar und 1. August bei der Staatsschuldenkasse in Wien und verschiedenen Provinzialkassen. Die Coupons sind in Berlin ungefähr zum kurzen Wiener Wechselcourse verkäuflich. Die 50 fl.-Stücke haben Jahres-Coupons per 1. August oder 1. November. Amortisation findet nicht statt.— Coupon-Verjährung 6 Jahre. Cours in % excl. $4^{1}/_{5}$ % lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1870—1889: $45^{3}/_{4}$, $52^{3}/_{8}$, $61^{1}/_{2}$, $61^{1}/_{8}$, $63^{3}/_{4}$, 61,50, 49,25, 52,50, —, 59,90, 63,20, 66,10, 64,75, 66,60, 68,10, 66,90, —, 60,90, 68,75, 74,10 %. Die Stücke beider Zinstermine werden besonders notirt, doch sind jetzt beide Course gewöhnlich gleich; Ende 1885 Mai-November-Stücke 67,10 %, 1886—1889: 66,90, 61, 68,75 (kl. 69,20), 741,10 %.

Oesterreichische 5% Papierrente.

Emittirt zuerst 1881, Ende 1889 in Umlauf 238 877 100 fl. Stücke à 100, 200, 1000 und 10 000 fl. (Letztere in Berlin nicht lieferbar.) Zinsen, frei von jeder Steuer, in Papier am 1. März und 1. September bei der Staatsschuldenkasse in Wien; auch bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder zum annähernden Cours von kurz Wien. Eine Amortisation findet nicht statt. (Anfang Mai 1887 kamen 30 000 000 fl. à 77,85 % Gold, auch in Berlin, zur Zeichnung.) Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1889: —, —, 78,75, 79,90, 81,10, —, 72,50, 82, 87 %.

---

4 % Oesterreichische Goldrente.

Ende 1889 waren im Umlauf 340 850 200 fl. in Stücken à 200, 1000 und 10 000 fl. Gold. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Die 4 % Goldrente ist auch ohne weissen Bogen (Mantel) lieferbar. Die 4 % Zinsen werden am 1. April und 1. October ohne Abzug bezahlt, in Wien bei der Staatsschulden-Kasse, in Berlin bei der Disconto-Ges., bei der Darmstädter und der Deutschen Bank und S. Bleichröder; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, ausserdem in Paris, Brüssel, Amsterdam. An den Deutschen Plätzen erfolgt die Zahlung in Mark, und werden dabei 10 fl. = $20^{1}/_{4}$ Mark gerechnet, so dass z. B. ein Halbjahrscoupon der Stücke von 200 fl. mit 8,10 M. bezahlt wird. Eine Amortisation findet nicht statt. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1876—1889: 57, 62,30, 63, 70,35, 75,70, 80,80, 81, 83,90, 86,30, 89,20, 91,75, 85,80, 93, 93,72, % (kleine Stücke 1885: 89,40; 1886: 91,90; 1887: 86,40; 1888: 93,75; 1889: 94,50 %.

Oesterreichische 4 % 1854er Loose.

Ursprünglicher Betrag 50 000 000 fl. C. M. in 200 000 Loosen à 250 fl., 4000 Serien à 50 Loose. Ende 1889 noch im Umlauf 25 150 000 fl. C. M. = 100 600 Stück. Rückzahlbar bis 1904. Ziehung der Serien am 2. Januar und 1. Juli, der Gewinne 1. April und 1. October. Zinsen ab 20 % Einkommensteuer mit 8 fl. 40 kr.-Noten werden am 1. April bei der Staatssch.-Kasse in Wien eingelöst; die ausgeloosten Stücke am 30. Juni und 31. December ebenda. Auch ihre Zahlung erfolgt in Bankvaluta, wobei 100 fl. C. M. = 105 fl. ö. W. Abgezogen wird die 20 % Gewinnsteuer vom Betrag über 250 fl. C. M. pro Loos. Bei der Steuerberechnung sind die steuerpflichtigen Beträge in fl. ö. W. so umzurechnen, dass alle Beträge auf Summen von je 20 fl. ö. W. abgerundet werden, doch so, dass Beträge unter 1 fl. ö. W. unberücksichtigt bleiben, Beträge von 1—20 fl. ö. W. aber als 20 fl. ö. W. gerechnet werden. Wenn z. B. ein 1854er 250 fl.-Loos einen Gewinn von 300 fl. C. M. macht, so ist steuerpflichtig der Betrag von 50 fl. C. M. = $52^{1}/_{2}$ fl. ö. W., der auf 60 fl. ö. W. abgerundet wird, so dass der Steuerabzug 12 fl. beträgt. Der Gewinn von 300 fl. C. M. = 315 fl. ö. W. ist also nun thatsächlich 303 fl. ö. W. Die Verzinsung hört für ausgelooste Stücke mit dem Tage der Prämienziehung auf. Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. April (1 fl. C. M. = 2 Mark), ult. 1871—1889: $94^{1}/_{2}$, 93, $109^{1}/_{8}$, 110, —, 96,75, —, 116,80, —, 113,50, 111,50, 111,10, 113,75, 110,90, 109,70, 109,60, 113, 118 %. Mit Deutschem Stempel sind 27 910 Stück s. Z. versehen worden. Die Hauptgewinne betragen 100 000 und 30 000 fl. C. M., der niedrigste Gewinn 300 fl. C. M.

Spielplan für 1890:

2. Januar.		
1 Loos	à	100 000 fl.
1 „	„	10 000 „
2648 Loose	„	300 „
2650 Loose	à	904 400 fl.
Conventions-Münze.		

1. Juli.		
1 Loos	à	30 000 fl.
1 „	„	5 000 „
5 Loose	„	2 000 „
5 „	„	1 000 „
50 „	„	400 „
2588 „	„	300 „
2650 Loose	à	846 400 fl.
Conventions-Münze.		

Spielplan für 1891/92:

Derselbe; nur die Zahl der niedersten Gewinne wird höher.

Oesterreichische 1858er (Credit-) Loose.

Emittirt von der Oesterreichischen Credit-Anstalt für die Kaiserin-Elisabeth-Bahn, Theiss-Eisenbahn, Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn und die Donauschifffahrts-Gesellschaft des Oesterreichischen Lloyd, welche sämmtlich Staatsgarantie geniessen. Ursprünglicher Betrag: 42 000 000 fl. Oesterr. Währ. in 420 000 Loosen à 100 fl.; 4200 Serien à 100 Loose. September 1888 waren 189 600 Stück verloost. Rückzahlbar bis 1924. Ziehung der Serien und Gewinne: 1 Januar, 1. Mai und 1. September; ab 1899: 1. Januar und 1. Juli. Zinsen werden nicht bezahlt; die Gewinne 6 Monate nach Ziehung bei der Oesterr. Credit-Anstalt zu Wien in Banknoten unter Abzug von 15% Gewinnsteuer des Betrages über 100 fl. Courtage 20 Pf. pro Stück. Cours ab Anfang 1888 in % (1 fl. = 2 M.) ohne Zinsen. Cours in Mark pro Stück ult. 1870 bis 1889: 264¾, 327, 353¼, 323¼, 346½, 349, 300, 293,20, 302,75, 334, 338,60, 345, 324, 315, 307, 307, 295, 289,90, 311,50, 328,50%. Lauf. Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind 44 855 Stück s. Z. versehen worden. Hauptgewinne 150 000 fl.; kleinster Gewinn 200 fl.

Spielplan für alle Ziehungen 1890—1898:

1 Loos à 150 000 fl.	2 Loose à 5 000 fl.	4 Loose à 1 000 fl.	in Summa 1900 Loose à 600 600 fl. ö. W.
1 „ „ 30 000 „	2 „ „ 2 000 „	36 „ „ 400 „	
1 „ „ 15 000 „	2 „ „ 1 500 „	1851 „ „ 200 „	

5% Oesterreichische 1860er Loose.

Ursprünglicher Betrag: 200 000 000 fl. ö. W. in 400 000 Loosen à 500 fl.; 20 000 Serien à 20 Loose. Ein Theil dieser Loose ist wieder in ⅕ Stücke à 100 fl. getheilt; ein anderer ist in Stücke à 1000 fl. zusammengelegt. Ende 1889 waren noch unverloost 151 384 600 fl. = 302 769⅕ Stück Rückzahlbar bis 1917. Ziehung der Serien am 1. Februar und 1. August, der Gewinne am 1. Mai und 2. November. Zinsen halbjährlich, abzüglich der 20% Einkommensteuer, am 1. Mai und 2. November, je mit 10 fl. Noten pro Stück von 500 fl., bei der Staatsschulden-Kasse in Wien; mit der Ziehung eines Looses erlischt der Zinsgenuss. Ebendaselbst werden an gleichen Terminen unter Abzug von 20% Einkommensteuer (vom Betrage über Nominalwerth der Loose) die gezogenen Stücke in Noten eingelöst. Cours in %, excl. 5% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1873—1889: 93¼, 109¾, 115,25, 94,75, 102, 111,25, 127, 124,50, 125, 118,90, 119, 120,30, 117,25, 115,80, 109,25, 119, 124 %. Mit Deutschem Stempel sind seiner Zeit 50 Stück Doppel-Loose, 98 146 ganze und 31 331 Fünftel-Loose versehen. Der Hauptgewinn beträgt stets 300 000 fl. ö. W., der kleinste Gewinn bleibt 600 fl. (Das gilt natürlich pro Stück 500 fl.; die ⅕ Stücke haben nur ⅕ Antheil.) In jeder Ziehung werden gezogen 1 Loos à von 300 000 fl., 1 à 50 000, 1 à 25 000, 2 à 10 000, 15 à 5000, 30 à 1000 fl. und eine langsam steigende Summe von Loosen à 600 fl., deren Zahl 1890 beträgt: 1890: 2900 und 3000; 1900: 4600; 1910: 6800; 1915: 9100; und 1917: 10 400.

Umtausch der Stücke: Da am 1. Mai 1890 der letzte anhaftende Coupon fällig ward, mussten die alten Loose gegen neue Stücke umgetauscht werden. Den Umtausch vermittelt S. Bleichroeder in Berlin; beim Umtausch alter mit Deutschem Stempel versehener Stücke erhalten die neuen Loose kostenfrei die Bestätigung der Umlaufsfähigkeit in Deutschland aufgedruckt.

Oesterreichische 1864er Loose.

Ursprünglicher Betrag: 40 000 000 fl. ö. W. in 200 000 Loosen à 100 fl., und 200 000 Loosen ebenfalls à 100 fl., die aber in trennbare Hälften à 50 fl. zerlegt sind. 4000 Serien à 100 Nummern. Ende 1889 waren noch 26 060 000 fl. = 260 600 Stück unverloost. Rückzahlbar bis 1918 Ziehung der Serien und der Gewinne ab 1884 am 1. Juni, 1. December und 1. März; ab 1895 am 1. Juni und 1. December. Zinsen werden nicht gezahlt; die ausgeloosten Stücke 3 Monate nach der Ziehung in Banknoten bei der Staatsschulden-Kasse in Wien, unter Abzug von 20% Gewinnsteuer von dem, den Nominalbetrag überschreitenden Betrag in Noten. Bei den halben Stücken ist der Abzug stets um 2 fl. pro Gewinn (hoch oder niedrig) grösser, als die genaue Berechnung von 20% ergeben würde. So werden für einen Gewinn von 75 000 fl. statt 60 010 fl. nur 60 008 fl. gezahlt; für einen Gewinn von 100 fl. statt 90 fl. nur 88 fl. — Courtage 20 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1871—1889: 240, 270, 249¾, 288¾, 294, 236, 240, 253, 301, 307, 328, 312,25, 309, 299, 286, 274,25, —, 293,90, 306,75. Lfd. Zinsen werden nicht berechnet. Mit Deutschem Stempel sind seiner Zeit versehen 30 300 ganze und 53 402 halbe Stücke. — Die Hauptgewinne sind 150 000 fl., der kleinste Gewinn bleibt 200 fl. ö. W. (Alles für Stücke à 100 fl. berechnet.)

Spielplan jeder Ziehung bis incl. März-Ziehung 1895.

1 Loos à 150 000 fl.	2 Loose à 5000 fl.	40 Loose à 400 fl.	In den Ziehungen vom
1 „ „ 20 000 „	2 „ „ 2000 „	2550 „ „ 200 „	1. März noch 100 Loose
1 „ „ 10 000 „	3 „ „ 1000 „	2600 Loose à 723 000 fl.	à 200 fl. mehr.

4% Steuerfreie Oesterreichische Staatseisenbahn-Gold-Anleihe von 1890.

Ausgegeben zur Einlösung der 5% Goldanleihe der vom Staate erworbenen Oesterreichischen Westbahn: 44 287 500 Fl. Gold, welche entstanden ist aus Umtausch gegen Actien der Bahn (in Berlin nicht gehandelt); deren Besitzern ward im April 1890 Umtausch in die neue 4% Anleihe angeboten (s. den betr. Artikel). Die Anleihe ist auf den Linien der Bahn grundbuchlich nach der 5% Anleihe eingetragen, nach deren Löschung sie hinter den Antheil an den Creditloosen und hinter die 4% steuerpflichtige und die 4% steuerfreie Anleihe von 1883 tritt. Steuerfreiheit ist zugesichert. Stücke von 100, 200, 1000, 5000 u. 10 000 Fl. Gold, letztere in Berlin nicht lieferbar. Zinsen 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung binnen 80 Jahren ab 1. Januar 1892 durch Verloosungen zur Zahlung mit Nennwerth am 2. Juli. Stärkere Verloosung ist jederzeit zulässig. Zahlstellen in Wien bei der Staatsschulden-Kasse in Goldgulden oder Frcs.; in Berlin bei der Disconto-Ges., S. Bleichroeder, Darmstädter Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und der Darmstädter Bank. Zahlung im Werthe von 81 M. = 40 Fl. Gold.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 Fl. = 2 M.), ult. 1890 — %.

6% Papier-Anleihe der Stadt Pest.*)

Emittirt 1871 mit 5 000 000 fl. P. in Stücken à 1000, 500 und 100 fl. Zinsen in Papier am 2. Januar und 1. Juli bei der Städt. Kammer-Kasse und der Ung. Allg. Creditbank in Budapest, auch bei der Credit-Anstalt in Wien. Tilgung mit 1% jährlich von 1871—1903. Ziehungen am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlung al pari in Papier sechs Monat später bei derselben Stelle. Der Cours bedeutet Gulden pro 100 Gulden (1 fl. = 2 M.); er betrug ult. 1871—1889: 76⅞, — 70⅞, 80¾, 79,60, 70,10, 72,50, 76,75, 84,75, 87,80, 87,25, 87, 89,25, 88,90, 86,25, 86,50, 86,10, 87,90, 90,25 %. (Kleine Stücke Ende 1885: 87,60; 1886: 87; 1888: 88,25 %).

Gekündigt zum 1. Januar 1891. Doch war im Juni 1890 den Besitzern Bevorzugung bei Zeichnung einer neuen 4½% 15 000 000 fl. Anleihe von Budapest zugesichert; siehe die betreff. Notiz.

*) Die Schulden der Stadt Budapest sind folgende: Lotterie-Anleihe von Ofen 2 000 000 fl.; Anleihe von 1871: 5 000 000 fl.; Anleihe von 1870: 3 000 000 fl.; 1880er 5% Pester Anleihe von 6 000 000 fl. In 1886 ward eine schwebende Schuld von 2½ Mill. fl. abgeschlossen. Alle diese Anleihen und Schulden, mit Ausnahme der Loos-Anleihe, in die 4½% 15 Mill. fl. Anleihe von 1890 der Stadt Budapest umgewandelt; siehe die betreff. Notiz.

5% Polnische Pfandbriefe in Silberrubeln.

Emittirt unter solidarischer Haftbarkeit der Schuldner von der Generaldirection des landschaftl. Creditvereins in Warschau. Stücke über 3000, 1000, 500, 250 und 100 S.-Rbl. Lieferbar Serie I—V. Steuerfreiheit ist nicht zugesagt.

Die Zinsen und die verloosten Stücke werden am 22. Juni und 22. December bei der Kasse des landschaftl. Creditvereins in Warschau in Banknoten, neuerdings auch bei Mendelssohn & Co. zum Cassacours Russischer Noten bezahlt. Die Tilgung erfolgt al pari in Russ. Noten zu den Zinsterminen in Warschau resp. Berlin nach Verloosungen von Anfang April und October. Amortisationsdauer für Ser. I bis längstens 1916, Ser. II 1918, Ser. III 1920, Ser. IV 1922, Ser. V. 1937. Die Coupons verjähren 10 Jahre, verlooste Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit. Cours der Serie I—IV (excl. 5% lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli) in Rubel für hundert Rubel (100 Rubel = 320 M.) ult. 1875—1889: 5%: 76,90, 69,75, 61,70, 59,75, 63, 64,80, 64,50, 60,25, 60,75, 63,75, 60,20, 58,00, 52,30, 60,80, 63,80 %. — Cours der Serie V ult. 1886—1889: 58,10, 52,30, 60,70, — %.

Polnische 4% Liquidations-Pfandbriefe.

Emittirt 1864 als Entschädigung Polnischer Grundbesitzer für an Bauern abgetretene Ländereien. Diese Bauern zahlen der Regierung den Betrag für Zinsen und Amortisationen; event. wird durch Veräusserung Polnischer Domainen Zuschuss geleistet. Ursprünglicher Betrag 64 014 550 R. P. in Stücken à 1000, 500, 250 und 100 R. P. Am 1. Januar 1888 39 232 612 R. in Umlauf. Die Zinsen werden am 1. Juni und 1. December in R. P. bei allen Staatskassen in Polen gezahlt, in Berlin bei Mendelssohn & Co. während 14 Tage nach Fälligkeit zum ungefähren Warschauer Cours. Die Tilgung erfolgt mit 1% und ersparten Zinsen binnen 42 Jahren. Ziehungen von Anfang März und Anfang September zur Rückzahlung al pari in Papierrubel am 1. Juni und 1. December bei den Poln. Staatskassen. In Berlin zahlen Mendelssohn & Co. zum ungefähren Warschauer Cours. Steuerfreiheit ist nicht zugesagt. Der Cours bedeutet R. für hundert R. (100 R. = 320 M.) und notirte ult. 1875—1889: 68,10, 61,10, 53,90, 54,20, 56,75, 56,10, 56,80, 54,20, 54,10, 57,40, 55,90, 55,20, 48,60, 55,30, 59,50 %. Ausserdem 4% Zinsen ab 1. März und 1. September.

$4^1/_2$ % Portugiesische Anleihe von 1888.

Aufgenommen nach Gesetz vom 22. Mai 1888 zur Einführung der Tabakregie, zur Umwandlung der 5% Anleihe von 1881 und für das ausserordentl. Budget von 1888/89. 390 000 Obligationen von je 90 000 Reïs (90 Milreïs) = 406 M. = 500 Frcs. = 19,18 Lstrl. = 238 fl. Auch giebt es fünf- und zehnfache Stücke. Zinsen: 1. April und 1. October. Die einzelnen Zinsscheine lauten auf 9 M. $13^1/_2$. Tilgung zum Nominalbetrag durch halbjährige Ziehungen ab 15. März 1889 längstens in 75 Jahren. Ziehung: im März; Rückzahlung: 1. April. Zahlstellen: in Berlin: in Mark bei der Disconto-Ges., Darmstädter Bank, Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Gesellschaft und Robert Warschauer & Co., in Frankfurt: Darmstädter Bank und Jacob S. H. Stern, in Darmstadt: Darmstädter Bank. Steuerfreiheit zugestanden; nur die in Portugal eingelösten Zinsen unterliegen der dortigen Einkommensteuer. Zeichnung am 11. September 1888 zu 95% in Mark bei den obengenannten Deutschen Firmen und der Dresdner Bank in Dresden, der Deutschen Vereinsbank und der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M. Cours in % für Stücke von 406 M. u. s. w. mit $4^1/_2$% lfd. Zinsen, ult. 1888—1889: 97,40, 96,40%.

Portugiesisches Budget für 1889/90:

	Milreïs.
Ordentliche Einnahmen............	40 692 531
„ Ausgaben	40 736 871
Deficit........	44 340

Die ausserordentlichen Ausgaben stellten sich für 1889/90 auf 3 403 000 M.

Abrechnung für 1887/88 in Milreïs.

Ueberschuss des Vorjahres...........	7 702 863	Ordentliche Ausgaben................	38 244 042
Ordentliche Einnahmen..............	39 731 254	Ausserordentliche Ausgaben..........	6 003 714
Ausserordentliche Einnahmen	1 109 185		44 247 756
	48 543 302	Ueberschuss............................	4 295 546

Stand der Staatsschuld Ende 1887:

490 443 403 Milreïs neuere Schuld und 2 384 663 Milreïs ältere, zu convertirende Schuld.

$4^1/_2$ % Portugiesische Anleihe von 1889.

420 000 Oblig. von 90 000 und 450 000 Reïs = 406 M. (2030 M.) = 500 Frcs. = 19,18 Lstrl. = 238 fl. Holl. (170 520 000 M.). Zur Kündigung der 5% Anleihen von 1876, 1879, 1886 und 1887/88 (6 818 880 Lstrl.) zum 1. April 1889; zur Einziehung von 2250 Contos de Reïs innere 3% Schuld; für ausserordentl. Ausgaben des Jahres 1888/89 und für Hafenbauten.

Zinsen: 1. April, 1. October, lautend auf je 9, $13^1/_2$ M. u. s. w. Rückzahlung zum Nennwerth durch halbjährliche Ziehungen ab 15. September 1889 im März und September bis längstens 1963. Rückzahlung 1. April und 1. October. Zahlstellen für Stücke und Zinsen in Berlin (in Mark): bei der Disconto-Ges., Darmstädter Bank, Mendelssohn & Co., Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co.; in Frankfurt a. M.: bei Jacob S. H. Stern und der Darmstädter Bank; in Darmstadt: bei der Darmstädter Bank; auch in London, Brüssel, Amsterdam, Paris und Lissabon. Steuerbefreiung zugestanden, ausgenommen die Einkommensteuer für die in Portugal zur Zahlung kommenden Summen.

Zeichnung bei den obengenannten Firmen und der Dresdner Bank am 21. Februar 1889 zu $97^5/_8$% baar. Auch wurden zu $97^5/_8$ vorzugsweis zu berücksichtigende Zeichnungen gegen Einlieferung der oben genannten älteren Anleihen unter erhöhter Berechnung der letzteren angenommen. Cours in % von Mark für Stücke von 406 M. mit $4^1/_2$% lfd. Zinsen ult. 1889: 96,40%.

Raab-Grazer 4% 100 Thlr. Loose.

Emittirt 1871 von den unter der Firma „Administrations-Comtoir für Europäische Eisenbahnwerthe in Amsterdam“ geeinten Amsterdamer Firmen Lippmann, Rosenthal & Co.; Wertheim & Gompertz; S. Raphael & Co., welche als Sicherheit 12 000 000 Thlr. garantirte Prioritäts-Obligationen der Stuhlweissenburg-Raab-Grazer Bahn bei der Associatie-Cassa deponirt haben. Die Loose sind also Schuldverschreibungen jener Firmen. Es ist nicht ganz klar, ob vielleicht auch andere Gläubiger derselben auf die deponirte Sicherheit Anspruch event. machen können. Ursprünglicher Betrag 12 000 000 Thlr. in 120 000 Loosen à 100 Thlr. = 150 fl. 12 000 Serien à 10 Loose. Rückzahlbar bis 1952. Ziehung der Serien am 2. Januar und 1. Juli; Prämienziehungen am 1. April und 1. October. Zinsen mit je 3 fl. Oesterr. Währung (Silber) am 15. April und 15. October bei der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien, die gezogenen Stücke ohne Abzug in Oesterr. Silber an derselben Stelle drei Monat nach Gewinnziehung mit Zinsen bis Fälligkeitstermin. Die Zinsen verjähren 5 Jahre, die Loose 30 Jahre nach Fälligkeit. Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 15 April und 15. October ult. 1871—1889: $81^3/_8$, $82^1/_4$, 78, 82, 80,50, 64,50,

68,75, 71, 88,20, 93, 95,50, 92,75, 93,25, 95,50, 95,25, 98,25, 97,10. 102,50, 107 %. Mit Deutschem Stempel sind alle Loose versehen. Ende 1889 in Umlauf 34 479 000.

1. Januar u. 1. April: Spielplan für alle Ziehungen: 1. Juli u. 1. October:

1 Loos à 67 500 fl.	2 Loose à 1 800 fl.	1 Loos à 75 000 fl.	4 Loose à 375 fl.
1 „ „ 9 000 „	5 „ „ 450 „	1 „ „ 6 000 „	2 „ „ 225 „
1 „ „ 2 700 „		1 „ „ 1 875 „	

Ausserdem werden Loose mit 175 fl. S. zurückgezahlt, deren Zahl 1890 für jede Ziehung 210 beträgt und bis 1952 auf 2400 und 2420 anwächst.

4% Anleihe der Stadt Rom.*)

Gesammtbetrag 150 000 000 Lire nach Beschlüssen des Municipalrathes vom 10. Novbr. und des Prov.-Ausschusses vom 29. Novbr. 1882. Emittirt I. bis VI. Emiss. von 18, 20, 20, 18, 24 u. 27 Mill. Lire. In Berlin I. bis VI. Emiss. gehandelt. Garantirt vom Staat Italien, u. A. nach Ministerial-Rescript vom 9. April 1883. Befreit von jeder bestehenden oder künftigen Steuer. Stücke à 500 und 2500 Lire. Zinsen am 1. April und 1. Oct. in Gold in Rom und verschiedenen Italienischen Städten, in London, Paris und in Berlin bei der Deutschen Bank, an letzterer Stelle zum festen Cours von 81 Mark für 100 Lire bei I. Emiss.; für II. bis VI. Emiss. zu dem für Ital. Rente jeweilig festgesetzten Einlösungspreis. Amortisation der Serie I ab 1884 al pari binnen 75 Jahren, der anderen Serien ab 1900 binnen 60 Jahren. Zahlung in Gold. Verloosung vom Januar per 1. April. Subscription auf I. Emiss. am 24. April 1883 bei der Deutschen Bank in Berlin zu 88 % Berliner Usance = 352 M. per 500 Lire; auf II. Emiss. ebenda am 16. März 1885 à 94,75 %, auch Emiss. III am 5. Juni 1886 à 97½ %. Ser. IV am 24. Mai 1887: 97½ %. Ser. V am 9. April 1888: 94,20 %. Ser. VI am 4. April 1889: 94 %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. April und 1. October (100 Frcs. = 80 M.) Emiss. I ult. 1883—1889: 86,40, 93,70, 95, 99,80, 98,10, 98,50, —%; Emiss. II bis VI ult. 1885—89: 94,20, 98,30, 96,30, 95,10, 88,80 %.

*) Gesammtschuld Ende 1885: 100 241 594 Lire. — In neuester Zeit hat sich die Finanzlage, theilweis wohl in Folge schlechter Wirthschaft, sehr ungünstig gestellt; der Staat wird auf Grund seiner Garantie helfend einschreiten müssen.

Rumänische 4 % Anleihe von 1889.*)

Ausgegeben auf Grund der Gesetze vom 22. März, 29. März, 23. Mai, 26. Mai und 8. Juni 1889 a. St. für den Kauf von Waggons, Befestigungsarbeiten, Zahlung an die Lemberg-Czernowitz Bahn, Localbahnen, Tilgung älterer Schulden und Verbesserung des Hafen von Constanta. 50 000 000 Lei Gold in Stücken zu 5000, 1000 und 500 Lei. Rückzahlung zum Nennwerth binnen 44 Jahren durch Ziehungen vom 15. December und 15. Juni 1889 n. St., erstmalig 15. December 1889 n. St. Stärkere Rückzahlung ist bis 16. August 1889 n. St. ausgeschlossen. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlung der Coupons und der verloosten Stücke 1. Januar und 1. Juli n. St. in Rumänien in Lei Gold, in Berlin bei Dresdner Bank und Deutscher Bank in Mark (81 M. = 100 Lei Gold) und in Paris in Frcs. Verjährungsfrist für Coupons und ausgelooste Stücke 5 Jahr ab Verfall. Zeichnung 11. September 1889 n. St. in Berlin, Frankfurt, Dresden, Hamburg u. s. w. bei genannten Banken zu 84½ (81 M. = 100 Lei Gold). Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen, 80 M. = 100 Lei Gold, ult. 1889: 85,40 %.

*) Stand der fundirten Schuld Rumäniens 1. April 1890:

	Frcs.	Verzinsung, Tilgung jährlich Frcs.	Tilgung bis
Eisenbahn-Anleihe (für Roman-Bukarest-Verciorova)	231 745 000	14 678 150	1. Septbr. 1923
Desgl. für Succava-Jassy-Roman	51 307 135	3 865 173	1. Septbr. 1968
Anleihe der Caisse des Dépôts	8 048 533	525 000	1912
5 % Rente	35 144 500	2 230 000	unbestimmt.
Rural-Obligationen	29 932 200	2 047 946	1924
Oblig. für Ankauf d. Rum. Bahnen	31 448 500	4 100 150	1899
Amortisirbare Rente	421 940 500	24 183 485	verschieden
Depositenkasse, Anleihen von 1882—1889	9 634 786	1 299 723	1899
4 % Rente von 1899	32 211 400	1 575 870	1932
	851 412 554	54 505 497	

Ein dem Parlament in 1890 vorgelegter Gesetzentwurf ordnet die Conversion der ersten Eisenbahn-Anleihe und der Rural-Obligationen an; das Parlament erhob den Entwurf zum Gesetz.

5% Rumänische amortisable Rente.

Emittirt nach Gesetz und Reglement vom 7./19. April 1881 behufs Convertirung der Rumänischen Domanial-Oblig. und Schatzscheine, sowie für Bahnbauten, auch nach Gesetzen von 1883 bis 1885 für Bau von Bahnen, Brücken, Docks und Entrepots u. s. w. Im April 1890 in Umlauf 421 940 500 Frcs. Nachdem schon früher die Anleihe in Frankfurt und Bukarest gehandelt, übernahmen im October 1882 die Disconto-Ges. und ihre Gruppe 25 000 000 Frcs. fest à 91% mit Vergütung von 1% Emissionskosten, und bedangen sich auf gleiche Summe die Option bis Ende 1882. Darauf erfolgte Anfang Novbr. 1882 Einführung des Papiers an der Berliner Börse à 92¾% und am 22. und 23. Novbr. Subscription in Bukarest, Berlin und Frankfurt auf 25 000 000 Frcs. à 92⅗%. Von der erwähnten Option ward Gebrauch gemacht. Die 25 000 000 Frcs. kamen im April 1883 in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt bei Rothschild à 92¾%, ausserdem an Rumänischen Plätzen zur Subscription. Von den neueren Ausgaben kamen 50 000 000 Frcs. = 40 000 000 M. Anfang Juli 1888 bei den beiden genannten Deutschen Firmen à 92,25% zur Zeichnung. Stücke à 500, 5000 und 20 000 Frcs. = 400, 4000 und 16 000 M. Letztere nicht lieferbar, wenn nicht als grosse Stücke besonders gehandelt. Amortisation längstens in 50 Jahren durch halbjährliche Ausloosungen vom 13. Februar und 13. August per 13. April und 13. October. Conversion nicht vor 7./19. April 1891 zulässig. Zinsen, ohne jede Steuer und Stempelgebühr am 13. April und 13. October in Rumänien bei den Staatskassen in Lei; in Paris in Frcs.; in Berlin in Mark. Zahlung der Zinsen und verloosten Stücke in Rumänien an der Central-Staatskasse und allen Hauptkassen der Districte; in Berlin bei der Disconto-Ges. und S. Bleichröder; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; an den Deutschen Stellen zu 81 Mark für 100 Frcs., pro Coupon der 500 Frcs.-Stücke, also z. B. mit 10 M. 12½ Pf. — Verjährung wie bei 8% Anleihe. Cours in % (Mark) mit 5% lauf. Zinsen ab 1. April und 1. October, ult. 1882—89: 91,20, 93, 92,60, 92,40, 94, 90,90, 94,60, 97%. Kleine Stücke ein wenig höher, Ende 1883: 93,20; 1884: 92,90; 1885: 92,70; 1886: 94,60; 1887: 91,80; 1888: 94,90; 1889: 97,50%.

Rumänische 5% Staats-Schuldverschreibungen.

Ueber die Verhältnisse dieser Obligationen ist unter „Rumänische 6% Staats-Schuldverschreibungen von 1880" Näheres enthalten. Sie sind diesen gleichwerthig, mit Ausnahme der Zinsen. Denn sie stellen dar die in Umtausch gegen die 6% Oblig. der Rumän. Eisenbahn-Ges. gegebenen Staats-Schuldverschreibungen, deren Ausgabe anfänglich gedacht war als vollkommen gleichwerthig mit den 6% Staats-Schuldverschreibungen. Der Rückgang des Geldpreises machte die 5% Emission möglich. Im April 1890 in Umlauf 35 144 500 Frcs.

Stücke à 4000, 2000, 400 M. = 5000, 2500 und 500 Frcs. Diese Gattungen gelten als grosse, kleinere und mittlere Stücke. Zinsen am 1. Juni u. 1. December bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin, bei den Staatscassen in Bukarest und der Banque de Paris et des Pays-bas in Paris. (Zahlung 1. Juni 1887: 100 Fr. = 80,65 M.) Verloosungen 1. März per 1. Juni und 1. Sept. per 1. Decbr. an denselben Stellen in Franken zu dem bekannt zu machenden Umrechnungscours. Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Cours in % (Mark) mit 5% laufenden Zinsen ult. 1881 bis 1889: 96,80, 95,90, 98,90, 99,50, 100,40, 101, 98,80, 101,30 101,50; kleinere Stücke 97,10, 96,25, 99,90, 99,90, 100,50, 101, 99,25, 101,80, 101,50; kleinste Stücke ult. 1885—1888: 100,60, 102, 100,25, 103, 102,75%.

Rumänische 6% Staats-Schuldverschreibungen von 1880.

Ausgegeben in Umtausch gegen die Actien und St.-Pr.-Actien der Rumänischen Eisenbahn-Gesellschaft. Die Staatsschuldscheine, von denen höchstens 237 500 000 Frcs. ausgegeben werden sollten, tragen 6% Zinsen, sind binnen 44 Jahren zu amortisiren; auf dem Tabaks-Monopol hypothecirt und auf dem Bahnnetz Roman-Verciorowa nebst Zweigbahnen (auf letzteren nach den alten Oblig. der Ges.). 209 820 000 Frcs. der Schuldscheine waren bestimmt für den Umtausch der Rumänischen Eisenbahn-Actien und Stamm-Prior.-Actien und 27 680 000 Frcs. für Neubauten u. s. w., Nebenkosten des Bahnerwerbes und für die Convertirungsprämie. Letztere 27 680 000 Frcs. sind im April 1880 an ein Consortium begeben, dem S. Bleichröder und die Disconto-Ges. angehören. Die Regierung hat sich vorbehalten, Schuldscheine gleichen Werthes zum Umtausch der alten 6% Obligationen der Rumänischen Bahn auszugeben. (Thatsächlich sind dafür 5%, sonst gleichwerthige, Obligationen später ausgegeben.) Die Oblig. sind frei von allen gegenwärtigen und künftigen Steuern. Stücke à 400 und à 4000 M. = 500 Frcs. und 5000 Frcs. Diese Gattungen gelten als kleine und grosse Stücke. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Verloosung von 1880—1923 am 1. October und 1. April n. St. per 2. Januar und 1. Juli. Zahlstellen bei den Staatskassen in Bukarest, bei S. Bleichröder und der Disconto-Ges. in Berlin, Banque de Paris et des Pays bas in Paris. Alle Zahlungen erfolgen in Berlin mit 100 Frcs. = 81 M., so dass halbjährlich an Zinsen gezahlt werden 12,15 M. und 121,50 M., und bei der Amortisation 405 u. 4050 M. Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Cours in %, mit 6% lfd. Zinsen ult. 1880/89: 93,80, 102,90, 102,90, 102,25, 102,50, 103,10, 104,25, 104,80, 106,10, 106,80, 106,30; kleine Stücke ult. 1885 bis 1889: 104,50, 104,90, 103,20, 106,90, 106,30%. In Umlauf April 1889: 231 745 000 Francs.

Wegen der wiederholt angeregten Conversion auf 4% Renten, deren Berechtigung sehr bestritten, ist 1890 von den Kammern ein Gesetzentwurf genehmigt.

Russische Zoll-Coupons.

Russische Coupons der auf Goldwährung lautenden Anleihen (auch verlooste Stücke) dürfen 6 Monat vor und 6 Monat nach Fälligkeit zur Zahlung von Zöllen verwendet werden, falls sie von tadelloser Beschaffenheit, d. h. nicht beschrieben, gestempelt, eingerissen, zusammengeklebt u. s. w. sind. Selbst genau abgeschnitten sollen sie sein; neben dem vollen schwarzen Rand muss auch noch ein Theil weissen Randes sichtbar sein. Bei Lieferung in Berlin ist das Alles zu beachten, immerhin dürfen in den gelieferten Posten einzelne beschädigte Stücke vorkommen, falls nur die Beschädigung nicht so weit geht, dass auch die Zahlstellen die Coupons zurückweisen werden. Coupons von einfachen Stücken der Anleihe von 1880 à $2^1/_2$ Rbl., der Nicolai-Obligationen à 8 sh. und der Pfandbriefe des gegenseitigen Russischen Bodencredit-Vereins à 2 Rbl. 25 K. sind nur nach besonderer Vereinbarung lieferbar. Cours neuerdings in Mark für 100 Goldrubel (seit 1889 kleine Abschnitte von 10 sh. und 3,18 Rbl. und darunter besonders notirt) ult. 1887—1888: 322, 322,75 M.

Die Russische Regierung nimmt folgende Coupons zu den beigesetzten Preisen bei Zollzahlungen an:

Benennung und Nennwerth der Billete und Obligationen, zu denen die Coupons gehören:	Zinstermine a. St.:	Nennwerth der Coupons:	Werth der Coup. als Zollzahl. Gold-R.	K.
5% Anleihe von 1822:				
Scheine à 720 Rbl., 111 Lstrl.	1./III.	18 Rbl., 2 Lstrl. 15 sh. 6 d.	18	—
" à 960 Rbl., 148 Lstrl.	u.	24 Rbl., 3 Lstrl. 14 sh. — d.	24	—
" à 3360 Rbl., 518 Lstrl.	1./IX.	84 Rbl., 12 Lstrl. 19 sh. — d.	84	—
" à 6720 Rbl., 1036 Lstrl.		168 Rbl., 25 Lstrl. 18 sh. — d.	168	—
5% Anglo-Holländische Anleihe von 1864 und 1866:				
Billete à 1000 Guld., 84 Lstrl. 15 sh.	20./III.	25 Guld., 2 Lstrl. 2 sh. 6 d.	13	39
" à 100 Lstrl., 1180 Guld. Holl.	u. 19./IX.	2 Lstrl. 10 sh., 29 Guld. 50 K.	15	76
$4^1/_2$% Anleihe von 1850 und 1860:				
Billete à 100 Lstrl.	19./VI. u. 20./XII.	2 Lstrl. 5 sh., 26 Guld. 55 K.	14	18
" à 500 Lstrl.	20./V. u. 19./XI.	11 Lstrl. 5 sh., 132 Guld. 75 K.	70	90
" à 1000 Lstrl.		22 Lstrl. 10 sh., 265 Guld. 50 K.	141	80
3% Anleihe von 1859:				
Billete à 100 Lstrl.	19./IV.	1 Lstrl. 10 sh., 30 M. $37^1/_2$ Pf.	9	45
" à 1000 Lstrl.	u. 20./X.	15 Lstrl., 303 M. 75 Pf.	94	50
$4^1/_2$% Consol. Eisenbahn-Obligat. 5. Em. (1875):				
Obligationen à 50 Lstrl. . . .	20./III.	1 Lstrl. 2 sh. 6 d., 28 Frcs. 35 Cts.	7	9
" à 100 Lstrl. . . .	und	2 Lstrl. 5 sh. — d., 56 Frcs. 70 Cts.	14	18
" à 500 Lstrl. . . .	19./IX.	11 Lstrl. 5 sh. — d., 283 Frcs. 50 Cts.	70	90
" à 1000 Lstrl. . . .		22 Lstrl. 10 sh. — d., 567 Frcs. — Cts.	141	80
4% Consol. Eisenbahn-Obligat. 6. Em. (1880):				
Obligationen à 125 Rbl.	1./V. und	2 Rbl. 50 K.	2	50
" à 625 Rbl.	1./XI.	12 Rbl. 50 K.	12	50
4% Obligationen I. und II. Em. der Nikolaibahn:				
Einfache à 125 Rbl., 500 Frcs. u. s. w.	19./IV. u.	8 sh., 10 Frcs., 4 Guld. 72 K.	2	52
Fünffache à 625 Rbl., 2500 Frcs. u. s. w.	20./X.	2 Lstrl., 50 Frcs. 23 Guld. 60 K.	12	60
6% Goldrente (1883):				
à 125 Rbl., 20 Lstrl.		3 Rbl. 75 K., — Lstrl. 12 sh.	3	75
à 500 Rbl., 80 Lstrl.	1./VI.	15 Rbl., 2 Lstrl. 8 sh.	15	—
à 1 000 Rbl., 160 Lstrl.		30 Rbl., 4 Lstrl. 16 sh.	30	—
à 1 250 Rbl., 200 Lstrl.	und	37 Rbl. 50 K, 6 Lstrl. — sh.	37	50
à 5 000 Rbl., 800 Lstrl.	1./XII.	150 Rbl., 24 Lstrl. — sh.	150	—
à 10 000 Rbl., 1600 Lstrl.		300 Rbl., 48 Lstrl. — sh.	300	—
4% Reichsbank-Metalliques à 300 Rbl.:				
1., 2. und 4. Emission	1. Febr.	12 ab Steuer	11	40
3. und 5. Emission	1. Aug.	12 " "	11	40
4% Obligationen der Tambow-Ssaratow-Bahn:				
à 125 Rbl., 20 Lstrl.	2./I. und	2 Rbl. 50 K., — Lstrl. 8 sh.	2	50
à 625 Rbl., 100 Lstrl.	1./VII.	12 Rbl. 50 K., 2 Lstrl. — sh.	12	50
à 1250 Rbl., 200 Lstrl.		25 Rbl. — K., 4 Lstrl. — sh.	25	—
5% Obligationen der Charkow-Krementschug-Bahn:				
à 100 Lstrl.	17./II.	2 Lstrl. 10 sh.	15	76
à 500 Lstrl.	und	12 Lstrl. 10 sh.	78	80
à 1000 Lstrl.	20./VIII.	25 Lstrl. — sh.	157	60
à 200 Thlr.		5 Thlr., 14 sh. 8 d.	4	62

4 % Obligationen der Wladikawkas-Bahn und Russische Südwestbahn:

Einfache à 125 Rbl.	21./XII. und	2 Rbl. 50 K.	2	50
Fünffache à 625 Rbl.	19./VI.	12 Rbl. 50 K.	12	50

$4^1/_2$ % Pfandbriefe des Russischen gegenseitigen Bodencredit-Vereins.

à 100 Rbl.	2./I. und	2 Rbl. 25 K.	2	25
à 1000 Rbl.	1./VII.	22 Rbl. 50 K.	22	50

4 % Goldanleihe 1. bis 3. Emission von 1889 und 1890.

Obligationen à 125 Rbl.	17./II. u. 20./V.	—	1	25
" à 625 Rbl.	20./VIII. u. 19./XI.	—	6	25
" à 3125 Rbl.		—	31	25

5 % Goldanleihe von 1884 mit Steuerabzug.

Obligationen à 125 Rbl., 19 Lstrl. 18 sh.	1./I.	3 Rbl. $12^1/_2$ K., — Lstrl. 9 sh. 11 p.	2	969
" à 500 Rbl., 79 Lstrl. 12 sh.	und	12 Rbl. 50 K., 1 Lstrl. 19 sh. 8 p.	11	875
" à 1000 Rbl., 159 Lstrl. 4 sh.	1./VII.	25 Rbl. — K., 3 Lstrl. 19 sh. 4 p.	23	75

4 % Consol. Eisenbahn-Anleihe von 1889/1890.

Obligationen à 125 Rbl., 19 Lstrl. 15 sh. 6 p.		—	1	25
" à 625 Rbl., u. s. w.	1./VII., 1./X.,	—	6	25
" à 1250 Rbl.,	1./I., 1./IV.	—	12	50
" à 3125 Rbl.,		—	31	25

6 % Russische Goldrente von 1883.*)

50 000 000 Rbl. Gold immerwährender Rente in Stücken über 125, 500, 1000, 1250, 5000 und 10 000 Rbl. Gold Capital (125 Rbl. Gold = 410 M. = 500 Frcs. = 240 fl. Holl. = 20 Lstrl.), lt. Ukas vom 11. November 1883. Der Rente ist ausdrücklich für immer Befreiung von jeder Steuer zugesagt. Zinsen am 13./1. Juni und 13./1. December. Coupons und Stücke werden in Gold, auch in London durch die Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel bezahlt. Stücke lauten auf Inhaber oder Namen und können beliebig umgeschrieben werden. Ab 4. December n. St. 1893 ist Rückzahlung al pari zulässig. Eingeführt in Berlin am 4. December 1883 durch Mendelssohn & Co. à 96,80. Cours in % von 400-Markstücken mit 6 % lfd. Zinsen, ult. 1885 bis 1889: 110,80, 109, 105,40, 113, 113 %.

*) Stand der Russischen Staatsschuld Anfang 1889: 387 954 583 Rbl. Metall, 3 044 687 872 Rbl. Papier, 63 334 000 fl. Holl., 121 442 680 Lstrl. und 550 128 000 Frcs.

Russische 5 % Stieglitz-Anleihe von 1854. 5. Serie.

Emittirt 1854 in Höhe von 50 000 000 S. R. Stücke à 1000 (in Berlin nicht lieferbar), 500 und 100 R. P. Anfang 1884 noch in Umlauf 25 728 000 Rbl. Zinsen am 13./1. April und 13./1. October in Petersburg bei der Amortisations-Commission in Papierrubeln. In Berlin sind die Coupons ungefähr wie kurz Petersburg zu verkaufen. Wegen Tilgung der Stieglitz-Anleihen hat der Staat formell nur die Verpflichtung, jährlich 2 % ihres Betrages nebst ersparten Zinsen in einen Amortisationsfonds zu legen, ohne dass deshalb nun auch die gesammte zurückgelegte Summe jährlich zum Rückkauf verwendet wurde. In 1883 ist z. B. durch Tilgung die 5. Anleihe nur um 510 500 Rbl., die 6. um 269 000 Rbl. vermindert worden, in den Amortisationsfonds aber sind für beide Anleihen 3 517 600 Rbl. gelegt. Seit 1874 darf der Staat die gesammte Anleihe al pari kündigen; man erwartet, wird davon Gebrauch gemacht, effective Silberzahlung. Steuerbefreiung zugesagt. Cours in % (100 R. = 320 M.), excl. 5 % lfd. Zinsen ab 1. April und 1. October n. St., ult. 1875—1889: —, 70,60, 60, —, 60,30, 61, 61,25, 57, 58,20, 63,25, 62,75, 59, 53,25, 64,80, 70 %.

Russische 5 % Stieglitz-Anleihe von 1855. 6. Serie.

Freiwillige Conversion in die 4 % Goldanleihe II. Emission von 1890 im Februar 1890 angeboten. Anmeldung bei Mendelssohn & Co. in Berlin. Dabei wurden die alten Stücke zu 500 Rubel Silber (!!) = 1538,20 M., die neuen Stücke zu 93 % in Gold berechnet, und die einstige Rückzahlung der nicht convertirten Stücke in Silber in Aussicht gestellt. Die Kündigung der letzteren ist dann zum 1. August 1890 n. St. erfolgt. Zahlung mit 500 Rubel Silber (!!); in Berlin zahlen demnach Mendelssohn & Co. nur mit 1500 Frcs. Capital und 30 Frcs. Zinsen vom 13. April bis 1. August 1890 n. St. Die Franken werden dabei zum Pariser Vista-Cours umgerechnet.

Russisch-Englische 5% Anleihe von 1822. 2. Serie.

Emittirt in Höhe von 43 000 000 S. R. M. = 6 400 000 Lstrl. in Stücken à 720, 960, 3360 und 6720 S. R. M. = 111, 148, 518 und 1036 Lstrl. Anfang 1884 in Umlauf 31 893 570 Rbl. Zinsen am 13./1. März und 13./1. September in London bei N. M. Rothschild & Söhne in Gold, in Petersburg in Papierrubel mit Aufgeld. Tilgung durch jährlichen Ankauf von 1 % ohne ersparte Zinsen bis 1922. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten; man will neuerdings annehmen, sie sei ausgeschlossen. Steuerbefreiung ist zugesichert. Cours in Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1870 bis 1889: $83^1/_4$, $88^1/_4$, $93^1/_2$, $94^5/_8$, 102, —, 81, 75,75, 78,75, 84,90, 89,90, 86,80, 81,90, 84,10, 96,40, 96,50, 95,70, 89,25, 98,50, 108,50 %. Ausserdem 5 % laufende Zinsen ab 1. März und 1. September n. St.

Russisch-Englische 3 % Anleihe von 1859.

Emittirt in Höhe von 7 000 000 Lstrl. in Stücken à 1000 Lstrl. (in Berlin nicht lieferbar) und 100 Lstrl.; Anfang 1889 in Umlauf 2 770 300 Lstrl.; Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St. in Gold, in Berlin bei Mendelssohn & Co. (20 M. 25 Pf. pro Lstrl., Halbjahr-Coupons der 100 Lstrl.-Stücke mit 30 M. $37^1/_2$ Pf.) in London bei J. Thomson, T. Bonar & Co. Tilgung durch Ankauf von jährlich $1^1/_2$ % des Nominalbetrages nebst ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugesichert. Cours in % (1 Lstrl. = 20 M.), excl. 3% laufende Zinsen, ult. 1875—1889: —, —, —, —, 66,10, 68,50, 70, 66,50, 66,50, —, 72,50, —, —, 78, 84 %.

Russisch-Englische 5 % Anleihe von 1862. 7. Serie.

Gekündigt zum 1. Juli 1890 n. St. Zahlung erfolgt — 14 Tage nach Einreichung — in Berlin bei S. Bleichroeder und der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne in Lstrl. zum Vista-Cours auf London. Coupons per 1. November 1890 sind mitzuliefern, Zinsen vom 1. Mai bis 1. Juli 1890 werden bei Zahlung mitvergütet. — Auch war im März und April 1890 Umtausch in die 4 % Gold-Anleihe von 1890 III. Emission zugelassen. Für 50 Lstrl. älterer Anleihe erhielt man 1000 Frcs. = 39,11 Lstrl. der neuen Anleihe, d. s. zu 93,55 % genau 37 Lstrl., so dass noch 13 Lstrl. baar vergütet wurden.

$4^1/_2$ % Russische consolidirte Eisenbahn-Anleihe V. Emiss. von 1875.

Emittirt mit 15 000 000 Lstrl. in Stücken à 1000, 500, 100 und 50 Lstrl. Zinsen in Gold am 1. April und 1. October n. St. Tilgung in 81 Jahren ab 1876 in Gold, Verloosung al pari vom 1. April per 1. October n. St. Zahlung von Zinsen und verloosten Stücken in London durch N. M. Rothschild Söhne in Lstrl.; in Paris durch Gebr. v. Rothschild in Frcs., à 25 Frcs. 20 Cent. per Lstrl.; in Petersburg durch die Reichsbank in Rubeln; in Amsterdam in Holländischen Gulden; in Berlin in Reichsmark durch S. Bleichroeder und die Disconto-Ges. und in Frankfurt a. M. durch M. A. v. Rothschild & Söhne in Reichsmark; in den vier letzterwähnten Orten zum Tagescours auf London. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung ist zugestanden. Cours bedeutet Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M.), excl. $4^1/_2$ % laufender Zinsen, ult. 1876—1889: —, —, 73,25, 77,50, 82,40, 79,50, 74,10, 76,60, 88,60, 89, 89,50, 85,10, 94,40, 100,25 %. Kleine Stücke etwas theurer, ult. 1882—1889: 75,20, 78,50, 88,90, 89,75, 89,90, 86,60, 95,50, 101,30 %. Anfang 1884 in Umlauf 14 815 700 Lstrl.

---

5 % Russische I. II. und III. Orient-Anleihen.

Emittirt nach Gesetzen vom 17. Mai 1877, 11. August 1878 und 14. Mai 1879. Ursprünglicher Betrag 200 Mill., 300 Mill. u. 300 Mill. R. P., in Stücken à 100 u. 1000 R. P. (Die 50 R. P. Stücke der 1. Anleihe sind in Berlin nicht lieferbar.) Anfang 1884 in Umlauf 193 198 150 Rbl., 291 711 700 Rbl., 298 500 000 Rbl. Die Zinsen werden in Papier 1) am 13./1. Juni und 13./1. December, 2) am 14./2. Januar und 13./1. Juli, 3) am 13./1. Mai und 13./1. November bezahlt, in Russland bei der Reichsbank und deren Filialen, bei den Gouvernements- und Districtskassen, in Berlin bei S. Bleichröder und Mendelssohn & Co. zum jeweiligen kurz Petersburger Course. Auch zahlen M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., die Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg, Discontobank Heymann in Breslau u. s. w.; in Paris bei der Filiale der Russ. Bank für auswärtigen Handel. Tilgung in je 49 Jahren nach Emission durch Bildung von besonderen Amorti sationsfonds, für welche jährlich je $^1/_2$ % des Nominalbetrages und ersparte Zinsen verwendet werden. Die Tilgung geschieht durch Ankauf; nur event., wenn Cours über Pari, Verloosung. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Steuerbefreiung nicht zugestanden. Cours versteht sich in % und werden 100 R. = 320 M. gerechnet; ausserdem 5 % laufende Zinsen, ab 2. Januar resp. 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli, 1. November und 1. December, alles neuen Styls. Es betrug I. Anleihe ult. 1878 bis 1889: 56,40, 59,40, 59,50, 59,10, 54,50, 56,25, 62,90, 61,10, 58,80, 52,25, 63,40, 67,50 %. — II. Anleihe ult. 1879 bis 1889: 58,60, 58,75, 58,30, 53,70, 55,30, 62,60, 60,50, 57,90, 51,50, 62,60, 67,10 %. — III. Anleihe ult. 1879—1889: 59,50, 59,25, 59, 54,50, 56,25, 63,80, 61,60, 58,91, 52,30, 63,25, 67,75 %.

Russische 4 % Anleihe von 1880.

(Consolidirte Obligationen Russischer Eisenbahnen VI. Emission.)

Aufgenommen 1880 auf Grund der Umwandlung von Russischen Eisenbahn-Obligationen (Uralische Bergwerksbahn 33 103 085 R. M., Charkow-Nicolajew 10 821 036 R. M., Donez-Steinkohlenbahn 17 105 000, R. M., Nowgorod 2 432 198 R. M., Putilow 2 825 250 R. M., Morschansk-Ssysran 521 800 R. M., Südwest 4 781 480 R. M., Rostow-Wladikawkas 3 189 250 R. M., Koslow-Woronesch-Rostow 7 186 309 R. M., Baltische 2 000 268 R. M., Losowo-Ssewastopol 5 304 265 R. M., Rjashsk-Morschansk 1 198 440 R. M., Moskau-Brest 15 651 960 R. M., Liban-Romny 5 864 558 R. M., Weichselbahn 2 935 950 R. M., Kursk-Charkow-Asow 3 095 238 R. M., Orel-Grjasi 2 529 763 R. M., Tambow-Ssaratow 2 218 857 R. M.) 150 000 000 R. M.

4*

in Stücken à 125 R. M. = 406,25 M. und 625 R. M. = 2031,25 M. Die Subscription zu 75 % fand vom 19—21. Mai a. St. in 1880 statt. Zinsen am 13. Mai und 13. Novbr. n. St. in Gold. Amortisation in Gold al pari ab 1881 in 81 Jahren. Ziehung am 13. Mai n. St. zur Rückzahlung am 13. Novbr. n. St. Verstärkte Tilgung nicht ausdrücklich vorbehalten. Zahlstellen der Zinsen: bei den Comtoirs der Reichsbank in Moskau, Riga, Odessa und Kijew; bei der Polnischen Bank in Warschau; bei der Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder und Robert Warschauer & Co. in Berlin; L. Behrens und Söhne in Hamburg; M. A. v. Rothschild & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M.; Lippmann, Rosenthal & Co in Amsterdam; Comptoir d'Escompte in Paris; Russische Bank für auswärtigen Handel, Agentur in London. Es ist der Anleihe ausdrücklich „Befreiung von jeder Steuer“ zugesichert. Zahlstelle für verlooste Stücke: die Reichsbank in Petersburg in Goldmünze oder in Creditbillets zum Tagescours; in Berlin die Zinszahlungs-Stellen. (In Folge eines Fehlers im Deutschen Texte der Titres heisst es dort: „Die nach dem Ziehungstage fälligen Coupons müssen sich bei den Obligationen befinden, sonst“ etc. etc., während der Französische Text (wie auch sachlich richtig) nur die nach dem Zahltag fälligen Coupons verlangt.) Anfang 1884 in Umlauf 149 178 500 Rbl.

Die Zahlungen werden geleistet in Russland und Polen in Goldmünze oder, auf Wunsch der Inhaber, in Credit-Billets zum Tagescours; bei den ausländischen Bankhäusern: für den Coupon der Stücke à 125 Rbl. mit 10 Frcs. oder 8 M. $12^1/_2$ Pf. oder 4 Gulden 82 C. Holl. oder 7 sh. $11^1/_2$ d. Sterl. für Stücke mit 406,25 und 2031,25 M. Die Coupons und gezogenen Obligationen können in Russland zu Zollzahlungen benutzt werden. — Cours in Rubel für hundert Rubel (100 R. = 320 M.) mit 4 % Zinsen ab 1. Mai und 1. Nov. n. St. ult. 1880—1889: 72,60, 72,70, 68,20, 71,25, 81,85, 82,40, 83,50, 76,90, 86,85, 93,10 %.

---

4 % Russische Gold-Anleihe vom Jahre 1889.

Rbl. Gold 125 000 000 = 404 000 000 M. D. R. u. s. w. Ausgegeben Ende 1888 zur Rückzahlung des Restes von 263 814 090 M. der 5 % Russischen Anleihe von 1877 und zur Rückzahlung von 50 000 000 Rbl. P. an die Reichsbank. Stücke von 125, 625, 3125 Goldrbl. = 404, 2020 und 10 100 M.; auch lauten die Stücke noch über Lstrl., Frcs., Gold Holl. und — zum ersten Mal — auch über Ver. Staaten Doll. Zinsen: 1. März, 1. Juni, 1. Septbr., 1. Decbr. n. St. in Petersburg bei der Staatsbank in Rbl. Gold oder Rbl. P. zum Tagespreise, in Berlin in Mark (4,04 M. Vierteljahrszinsen für je eine Obligation) bei Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges. und Robert Warschauer & Co., in London bei Baring Brothers & Co. in Lstrl., in Paris bei dem Credit Lyonnais in Frcs., in Amsterdam bei Hope & Co. in Guld. Holl., in New-York bei Kidder, Peabody & Co. in Gold-Doll. Rückzahlung innerhalb 81 Jahren durch Verloosungen vom 1. März und 1. September n. St.; in jeder Verloosung gelangen halbjährlich 0,084281 % des Nominalbetrages der Anleihe nebst 2 % vom Betrag früher ausgelooster Obligationen zur Ziehung. Zahlung 3 Monat nach Ziehung an den obigen Stellen. Erste Verloosung: 1. Septbr. 1889. Steuerfreiheit ist zugesichert. Die Zinsen und verloosten Stücke der Anleihe sind bei Zollzahlungen verwendbar.

Die Besitzer der Anleihe von 1877 konnten bis 10. December 1888 den Umtausch in die neue Anleihe verlangen, in Berlin bei den genannten Firmen. Stücke der 1877er Anleihe ohne 1889er Januarcoupons wurden dabei mit 410 M. und mit 5 M. $12^1/_2$ Zinsen vom 1. Jan. bis 31. März 1889 berechnet, die neue Anleihe aber mit 85,60 % von 404 M. = 345 M. $82^1/_2$, zuzüglich der 5,39 M. Zinsen vom 1. Decbr. 1888 bis Ende März 1889.

Cours in % von Rbl. (die Stücke also 400 M. u. s. w.) mit 4 % lfd. Zinsen (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1888—1889: 86,80, — %, kleine ult. 1889: 95,30 %.

---

4 % Russische Gold-Anleihe II. Emission von 1890.

90 000 000 Rbl. = 290 880 000 M. = 14 238 000 Lstrl. = 360 000 000 Frcs. = 172 080 000 fl. Holl. = 69 300 000 Verein. Staaten Doll. zur Tilgung der gekündigten 5 % Engl.-Holl. Anleihen von 1864 und 1866 und zum freiwilligen Umtausch der 6ten 5 % Stieglitz-Anleihe von 1855.

Stücke 125, 625, 3125 Rbl. = 404, 2020 u. 10 100 M. Zinsen ab 1. März 1890, am 1. März, 1. Juni, 1. Septbr. und 1. Decbr. in Berlin bei Mendelssohn & Co. Ausreichung neuer Talons s. Z. kostenfrei. Rückzahlung zum Nennwerth binnen 80 Jahren durch Verloosungen vom 1. März und 1. Septbr. zum 1. Juni und 1. Decbr. In jeder Verloosung werden 0,084 281 % vom Nominalbetrage der Anleihe und 2 % vom Betrage der früher ausgeloosten Stücke gezogen. In der ersten Ziehung vom 1. Septbr. 1890 werden 0,2575 % des Nominalbetrages gezogen. Vor 1. Januar 1890 kann verstärkte Tilgung nicht stattfinden. Rückzahlung bei Mendelssohn & Co. Steuerfreiheit zugestanden. Verlooste Stücke und Coupons werden bei Zollzahlungen angenommen.

Die Anleihe ward im Februar 1890 bei Mendelssohn & Co. in Berlin zur Zeichnung gegen Zahlung in den Eingangs genannten älteren Anleihen bestimmt. Die neue Anleihe ward dabei mit 93 % von 404 M. Stücken berechnet. Cours in % von Rbl. (100 Rbl. = 320 M., die Stücke also gleich 400 M.) mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. März, 1. Juni, 1. Septbr. und 1. Decbr. ult. 1890: — %.

---

4 % Russische Gold-Anleihe III. Emission von 1890.

75 000 000 Rbl. Gold = 3 000 000 000 Frcs. = 242 400 000 M. u. s. w. Ausgegeben zu 93,55 % zur Einlösung der 7ten Russisch-Englischen Anleihe von 1862 im März-April 1890. Stücke 500, 2500 und 12 500 Frcs. = 125, 625 und 3125 Rbl. = 404, 5020, 25 100 M. Zinsen 1. Juni, 1. Septbr., 1. Decbr., 1. März. Tilgung in 81 Jahren durch einen Tilgungsfonds, welchem jährlich 0,084281 % der Anleihe und 2 % der ausgeloosten Oblig. zufliessen. Verloosung 1. März und 1. Septbr. ab 1. März 1891. Zahlung 3 Monate später. Coupons und verlooste Stücke werden bei Zollzahlungen angenommen. Vor 1. Januar 1900 ist verstärkte Tilgung nicht zulässig. Alle Zahlungen erfolgen im Verhältniss von 500 Frcs. = 404 M. u. s. w. in Berlin, Petersburg, London, Amsterdam und New-York. Steuerfreiheit zugesichert. Cours in % von Frcs. mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1890: — %.

Russische 4 % consolidirte Eisenbahn-Anleihe, I. Serie von 1889.

175 000 000 Rbl. G. = 700 000 000 Frcs. = 565 600 000 M. = 27 685 000 Lstrl. = 334 600 000 fl. Holl. = 134 750 000 V. St. D. (125 Rbl. G. = 500 Frcs. = 404 M. u. s. w.). Nach Kaiserl. Ermächtigung vom 4. März 1889 n. St. ausgegeben zur Rückzahlung der 5 % cons. Eisenbahn-Anleihe II. Emiss. von 1871 und zur theilweisen Rückzahlung der gleichen Anleihen I., III., IV. und VII. Emiss. von 1870, 1872, 1873 und 1884. Die Anleihe ist auf die in den Ukasen vom 21. Jan. 1870, 1. März 1871, 8. April 1872, 26. Nobr. 1873 u. 9. April 1884 n. St. bezeichneten Bahnen vertheilt; sie tritt in dieser Beziehung an die Stelle der eingelösten Stücke der älteren Eisenbahn-Anleihen. Stücke von 125 Rbl. G. = 404 M. u. s. w., auch Abschnitte zu 5, 10 und 25 Stück. Zinsen: 1. Juli, 1. October, 1. Januar und 1. April n. St. in Petersburg bei der Staatsbank in Rbl. G. oder in Credit-Rubeln zum Tagescours, in Paris bei de Rothschild frères in Frcs., in London bei N. M. Rothschild & Sons in Lstrl., in Berlin bei der Direction der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Mark, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne; auch in Amsterdam, Brüssel und New-York. Rückzahlung ab 1. April 1890 n. St. binnen 81 Jahren; Verloosung: 1. Januar und 1. Juli n. St. zum 1. April und 1. October n. St.; in jeder Ziehung werden verloost 0,084281 % des Nominalbetrages der Anleihe und 2 % des Nominalbetrages der verloosten Stücke. Zahlstellen für Rückzahlung wie bei den Zinsen. Steuerfreiheit zugestanden. Zeichnung im März 1889 gegen baare Zahlung oder Umtausch älterer Stücke in Petersburg und anderen Russischen Plätzen, in Paris, Brüssel, Antwerpen und Amsterdam; gegen Umtausch älterer 5 % Anleihen auch in London, Berlin (S. Bleichroeder und Disconto-Ges.), in Frankfurt a. M. (Rothschild). Die Coupons und verlooste Stücke sind zu Zollzahlungen benutzbar. Zeichnungspreis in Deutschland gegen Baarzahlung zu 90,50 % für Frankstücke (100 Frcs. = 80 M.), ebenso bei Umtausch, doch wurden die älteren Stücke dabei à 102,30 % in Lstrl. à 20 M. angerechnet. — Cours in % von Rbl. (100 Rbl. = 320 M., Stücke also 400 M.) mit 4 % lfd. Zinsen (nach Beschluss der Sachverständigen vom 13./4. 1889), ult. 1889: 92,80 %.

Russische 4 % consolidirte Eisenbahn-Anleihe, II. Serie von 1889.

310 498 000 Rbl. G. = 1 241 992 000 Frcs. = 1 003 529 536 M. = 49 120 783 Lstrl. = 523 672 176 fl. Holl. = 239 083 460 V. St. Dollar. Nach Kais. Ermächtigung vom 8. April 1889 ausgegeben wiederum für volle resp. theilweise Rückzahlung der 5 % consolidirten Eisenbahn-Anleihen von 1870, 1872, 1873, 1884. Stücke, Zinsen, Rückzahlung, Zahlstellen, Zollzahlung, Steuerfreiheit, Cours wie bei I. Serie. Zeichnung am 24. Mai 1889 wie bei I. Serie, neuer Zeichnungspreis 92,65 % in Franken (100 Fr. = 80 M.), ältere Stücke 102,30 % in Lstrl. à 20 M. angerechnet.

5 % Russische Goldrente von 1884.

Zur theilweisen Deckung einer Schuld der Reichsbank überwiesen, und von dieser an S. Bleichroeder in Berlin und die Petersburger Disconto-Bank übergeben. Betrag: 20 000 000 Goldrubel in Stücken à 125, 500 und 1000 Rbl. G. (125 Rbl. = 406 1/4 M. = 500 Frcs. = 240 3/4 fl. Hll. = 19 9/10 Lstrl.) Zinsen in Gold am 14. Januar und 13. Juli n. St., abzüglich der Couponsteuer bei S. Bleichroeder und Seehandlung in Berlin, Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam. Gezahlt werden für jeden Coupon in Berlin 25,53 3/4, 51,07 1/2, 255,37 1/2 und 510,75 M. Die Rückzahlung kann durch Rückkauf al pari 20 Jahre nach Ausgabe jederzeit erfolgen. Die Stücke werden nach einem vom Finanzminister festzusetzenden Preise als Caution bei Staatslieferungen angenommen. An die Berliner Börse am 16. December 1885 durch S. Bleichroeder zu freihändigem Verkauf gebracht. Cours in % für Rubelstücke (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1885—1889: 92,50, 91, 83, 93, 102 %.

Russische 4 % innere Anleihe von 1887.

Aufgenommen nach Ukas vom 21. Mai 1887 100 000 000 Rbl. P. Stücke von 10 000, 5000, 1000, 500, 100 Rbl. P. In Umlauf Anfang 1889: 99 818 600 Rbl. — Zinsen in Papier mit Steuerabzug 13. October, 13. April. Rückzahlung in Papier ab 1. April 1888 durch jährliche Ziehungen binnen 80 Jahren. Verstärkte Tilgung nach dem Prospect nicht vorbehalten. Zahlstellen in Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichroeder und Mendelssohn & Co. Steuerfeiheit nicht zugestanden. Eingeführt im Mai 1887 durch obige Firmen. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1887—1889: 44,10, 53, 57,30 %.

Russische erste 5 % Prämien-Anleihe von 1864.

Ursprünglicher Betrag 100 000 000 R. S. in 1 000 000 Loosen à 100 R. S.; 20 000 Serien à 50 Stück. Rückzahlbar bis 1925. Ende 1889 in Umlauf 85 110 000 Rbl. Die Ziehungen der Prämien erfolgen am 14. Januar und 13. Juli; die mit Prämien bedachten Loose bleiben indess in den Händen der Besitzer und nehmen an den weiteren Verloosungen Theil, bis ihre Serie in einer der gleichzeitig stattfindenden Amortisations-Verloosungen zur Tilgung gezogen wird. Die Zinsen werden am 14. Januar und 13. Juli bezahlt, die ausgeloosten Stücke drei Monat nach der Ziehung. Alle Zahlungen erfolgen in Rubel Papier bei der Reichsbank in Petersburg. Zinsen und Prämien sind einer Steuer von 5% unterworfen. Die Coupons, die Prämien und die Loose verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Cours in Rubel für hundert Rubel (100 Rubel = 320 Mark), ult. 1875—1889: 193,75, 145,50, 142,25, 142,90, 150,90, 146,10, 147, 132,50, 134,65, 146, 143,50, 144,50, 149,75, 175,50, 170,25 %. Ausserdem sind 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli n. St. zu vergüten. Mit Deutschem Stempel sind von dieser Anleihe s. Z. 158 477 Loose versehen. In jeder Ziehung werden folgende Prämien gezogen:

1 Loos	à	200 000	Rbl.	P.	3 Loose	à	10 000	=	30 000	Rbl.	P
1	„	„ 75 000	„	„	5	„	„ 8 000	=	40 000	„	„
1	„	„ 40 000	„	„	8	„	„ 5 000	=	40 000	„	„
1	„	„ 25 000	„	„	20	„	„ 1 000	=	20 000	„	„
					260	„	„ 500	=	130 000	„	„

Ausserdem werden in jeder Ziehung eine Anzahl Serien zur Amortisation bestimmt. In 1890 trifft das für jede Ziehung 4700 Loose; die Zahl steigt ab 1895 ganz bedeutend. Der Einlösungscours ist 1890: 125 u. 130 Rbl. S. und wächst allmälig bis 150 Rbl. Gegen den Verlust, den dieser kleinste Gewinn bringt, übernehmen verschiedene Bankiers die Versicherung.

Russische 5% zweite Prämien-Anleihe von 1866.

Alle Bestimmungen sind gleich denen bei der Russ. 1864er Prämien-Anleihe, nur folgende Aenderungen sind zu bemerken:

Rückzahlbar bis 1926. In 1886 in Umlauf 88 500 000 Rbl. Die Zinsen werden ab 13. März und 13. September bezahlt und ab $^1/_3$, resp. $^1/_9$ berechnet. Mit Deutschem Stempel sind 134 906 Loose s. Z. versehen worden. Ziehungen am 13. März und 13. September. Bei Bezug der neuen Couponbogen in 1881 ist den Besitzern der gleicheitige Bezug neuer Stücke, d. h. der Umtausch der alten Appoints gegen neue freigestellt worden. Zinsen und Prämien sind einer Steuer von 5% unterworfen. Cours ult. 1875—1889: 185,90, 141,90, 139,30, 141,70, 148,50, 143, 144,10, 127,40, 128,75, 137,50, 134,75, 134, 135, 158,25, 156,50 %.

4 % Russische Nicolaibahn-Prioritäten.

Emittirt vom Russischen Staat; I. Emiss. 75 000 000 Rbl. Met. nach Ukas vom 18. Juli 1867; II. Emiss. 69 437 500 Rbl. Met. laut Ukas vom 25. März 1869. Nach Stephanitz ist die im Besitz des Staats befindliche Russische Nicolaibahn für die Anleihe verpfändet. Die Nicolaibahn (Petersburg—Moskau) ist andererseits seit 1868 bis 1952 der Grossen Russischen Eisenbahn-Ges. gegen eine Jahreszahlung von 7 200 000 Rbl. P. verpachtet. Die genauen Bedingungen, unter denen dies geschehen, sind nie veröffentlicht worden. Stücke à 125 Rbl., (500 Frcs., 20 Lstrl. und 236 fl. Holl.) Auch giebt es zusammengelegte Stücke à 625 Rbl. In 1889 in Umlauf 550 128 000 Frcs. Die 4% Zinsen in Gold sind am 1. Mai und 1. November in Petersburg bei der auswärtigen Abtheilung des Finanzministeriums, in Paris beim Comptoir d'Escompte und Hottinguer & Co. in Franken, in Amsterdam bei Hope & Co. in fl. Holl. und in London bei Gebr. Baring & Co. in Lstrl. zahlbar. Die Tilgung erfolgt in Gold seit 1868 resp. 1870 bis 1951 al pari durch Verloosung von Ende August n. St. zur Rückzahlung per 1. November n. St. bei den genannten Stellen nach dem oben schon angegebenen Verhältniss. Der Anleihe ist „Befreiung von allen Steuern“ ausdrücklich zugesagt. Der Cours bedeutet Franken für 100 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) und betrug ult. 1871—1889: $72^1/_2$, $76^1/_4$, $79^3/_4$, $85^1/_2$, —, —, 70,25, 72,25, 76,60, 78,20, 79,50, 75,20, 77,50, 85,10, 86,75, 86,70, 81,30, 87,90, 93,75 %. Ausserdem 4% lauf. Zinsen.

Russisch-Polnische Schatz-Obligationen.

Emittirt als 5% Schuld des Königr. Polen mit 120 000 000 fl. Polnisch (1 fl. = 50 Pf.); 1844 convertirt in 4% Stücke von 500, 150 und 100 Rbl. S. Metall. Anfang 1889 in Umlauf 14 815 500 Rbl. Die Zinsen werden bei der Bank von Polen zu Warschau, in Berlin bei Mendelssohn & Co. bezahlt (315 M. = 100 Rbl.), am 1. April und 1. October. Steuerbefreiung nicht ausdrücklich zugestanden. Die Tilgung erfolgt von 1844—1905 al pari durch Verloosungen vom 10. März und 10. September zur Rückzahlung per 1. April und 1. October, Zahlung wie die der Zinsen. Der Cours bedeutet Metallrubel für hundert Rubel (100 Rbl. = 320 M.) und betrug ult. 1876—1889: 75,50, 74,50, 79,60, 82,50, 81,90, 84,50, 82, 84,20, 90,40, 87,80, 90 B, 82,30, 89,75, 93,40 %. Kleine Stücke (wesentlich billiger, weil nicht in Amsterdam gehandelt) ult. 1886—1889: 87,60, 77,30, 84,10, 88,80 %. Ausserdem 4% laufende Zinsen.

5% Russische Central-Boden-Credit-Pfandbriefe, Serie I., IV. u. V.

Emittirt seit 1873 von der „Centralbank des Russischen Bodencredits", einer Actienges. mit 15 000 000 Rbl. P. Actiencapital (80% eingezahlt), die eine Central-Landschaft bildet. Provinzialbanken übergeben ihr die Pfandbriefe eigner Emiss.; die Centralbank aber deponirt sowohl diese Pfandbriefe als die aus eignem Vermögen angeschafften garantirten Russ. Papiere (auf denen übrigens ein grosser Coursgewinn. Ende 1888: 826 333 Rbl., ruht) bei der Reichsbank und emittirt auf diese Sicherheit die eignen Pfandbriefe. Von dem Actiencapital ist der vierte Theil von der Russischen Regierung übernommen; anscheinend sogar mehr, nämlich 19 192 Stück. Die Regierung garantirt den Rest des Actiencapitals und soll demgemäss der Bank namentlich den Verlust ersetzen, den diese erleidet, weil ihre Schuldner in Papier zahlen, die eignen Pfandbriefe aber in Metall zahlbar sind. Pro 1878 wurde die Regierung der Bank schuldig 138 007 Rbl., für 1879: 362 755 Rbl., für 1880: 118 600 Rbl., pro 1881: 186 000 Rbl., pro 1882: 300 824 Rbl., pro 1883: 386 834 Rbl., pro 1884: 278 402 Rbl., pro 1885: 458 000 Rbl., pro 1886: 738 762 Rbl., die aber sämmtlich bis dahin thatsächlich nicht gezahlt sind, angeblich nur, weil sie nicht verlangt wurden. Laut allerh. bestätigtem Ministerial-Erlass vom 22. December 1878 hat der Staat diese Garantie übernommen, und zwar unter folgenden Bedingungen: 1. Die Einzahlung des Restes vom Actiencapital (20%) wird verschoben. 2. Die Bank verwendet alle Einnahmen nach Deckung der Unkosten zur Zahlung der Valuta-Verluste. 3. Soweit diese Einnahmen dazu nicht ausreichen, giebt die Regierung Vorschüsse. 4. Sollte später ein Ueberschuss eintreten, so sind drei Viertel desselben der Regierung zur Erstattung der Vorschüsse nebst 5% Zinsen zu gewähren; dann erhalten die Actionaire 2%, ein Mehr geht wiederum an die Regierung. 5. Die Begebung neuer Pfandbriefe ist untersagt und darf 6. nicht eher wieder aufgenommen werden, als bis die letzte Einzahlung auf die Actien geleistet und die Regierungs-Vorschüsse getilgt sind. Es erlischt dann auch die Verpflichtung der Regierung zur Zahlung von Vorschüssen. Für die Pfandbriefe haften 1. die von den Provinzial-Instituten erworbenen Hypotheken; 2. das Capital der Prov.-Institute und 3. das Capital der Centralbank selbst. Die Bank hat in den letzten Jahren Dividende nicht vertheilt, des schon oben erwähnten Verlustes halber. Die Bank hatte 1889 in Umlauf an Pfandbriefen 5%: 32 190 000 Rubel M. $5^1/_2$%: 7 360 000 Rubel.

Das oben schon erwähnte Missverhältniss zwischen Papier- und Metallzahlung hat in neuester Zeit zur Aufstellung verschiedener Projecte weiterer ausgiebigerer Regierungshülfe geführt. Der Finanzminister hat der Ges. schliesslich nach dem vom Kaiser am 22. December 1878 bestätigten Beschluss des Minister-Comités gestattet, die Vollzahlung ihrer Actien aufzuschieben, und ihr inzwischen Vorschüsse gewährt behufs Deckung der durch die Valuta entstandenen, durch den Geschäftsgewinn nicht bedeckten Verluste. Ueberwiesen sind danach 3 400 808 Rbl. für Verluste von 1878 bis 1. Juli 1887 und ausserdem 3 000 000 Rbl. zur Ergänzung des Actiencapitals. — Der Centralbank ist aber dabei öffentlich angekündigt, dass ihr die Regierung nichts weiter giebt. — Die Ges. ist also nun darauf angewiesen, die Zinsen ihrer Pfdbrf. herabzusetzen; sie hat deshalb auch wohl schon verhandelt, doch noch kein Resultat erzielt.

Aus dem Bericht für 1888: Einnahmen 852 167 Rbl., Ausgaben 198 428 Rbl., Ueberschuss 653 739 Rbl. Dagegen Agioverlust 1 407 695 Rbl. und Deficit 753 956 Rbl. (1885: 1 185 739 Rbl.).

Aus dem Bericht für 1889: Deficit 239 000 Rbl.; insgesammt seit Mitte 1889 wiederum 1 810 000 Rbl. — Die Bank besass Ende 1889 an fremden Pfandbriefen, zu ihrer Sicherheit niedergelegt, 42 395 300 Rbl., desgl. aus dem Actiencapital erworben 9 087 000 Rbl., u. eigene Pfandbriefe zum Anschaffungswerth von 1 496 000 Rbl.

Stücke der 5% Pfdbrf. über 125 Rbl. M. = 400 M. = 500 Frcs. Zinsen in Gold am 2. Januar und 1. Juli zahlbar, bei der Disconto-Gesellschaft in Berlin in Mark, in Petersburg bei der Centralbank des Russ. Bodencredits; in Paris beim Comptoir d'Escompte; in Genf bei Hentsch, Lutscher & Co., in Brüssel bei der Allg. Ges. zur Förderung der National-Industrie; bei der Amsterdamer Bank in Amsterdam. (Die Coupons lauten über 10 M. = $12^1/_2$ Frcs.; es ist häufig vortheilhaft, sie nach Paris zu verkaufen.) Die Tilgung erfolgt in Gold in $43^1/_2$ Jahren ab 1873 al pari durch Verloosung zur Rückzahlung bei den genannten Stellen. I. Serie Ende April und 31. October per 2. Juli und 2. Januar; III. Serie 12. Februar und 12. August per 13. April und 13. October; IV. und V. Serie am 1. Juni und 1. Dec. per 1. Aug. und 1. Febr., alles neuen Stils. Zinsen und Capital verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. — Steuerbefreiung nur vorläufig zugestanden; ab 1. Juli 1887 ist die Steuer zu zahlen.

Der Cours bedeutet Mark für hundert Mark und betrug ult. 1873—1889: 80,84, 90,75, —, 74,50, 75, 77,10, 79,10, 76,30, 71, 76,90, 84,75, 89,70, 84,90, 72,75, 77, 85%. Ausserdem 5% laufende Zinsen.

Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe.

Emittirt seit 1868 durch den Russ. gegens. Bodencredit-Verein in Petersburg, ein nach dem Muster der Preuss. Landschaften gegründetes Institut. Die Schuldner der Gesellschaft haften solidarisch für ihre Verpflichtungen; sie leisten alle Zahlungen 6 Monate im Voraus und geben von vornherein 5% der empfangenen Darlehen an die Ges.-Kasse als „Vereinscapital", das ihnen erst nach Tilgung der Schuld zurückgewährt wird. Auch vom jährlichen Gewinn des Vereins gehen 10% an die „Reserve", bis diese 20% des Vereinscapitals erreicht. Die Reserve ist getheilt für Beleihungen in Metall- und in Papier-Pfandbriefen. Endlich wurden früher noch aufgehoben $^2/_3$ vom Gewinn, der mehr als 16% des Vereinscapitals überstieg, als „Extrafonds" zur Sicherung der Schuldner gegen allzuhohe Valutaverluste. Die Regierung hat ausserdem 5 Mill. Rubel in 5% Reichsbank-Billets als Hülfsfonds überwiesen. Diese Billets sind noch zu günstigem Cours verkauft worden, aus dem Erlös sind Russische Metallfonds angekauft. Es soll in Pfandbriefen nur der zehnfache Betrag des Hülfsfonds und des Vereinscapitals emittirt werden. Die Ges. gewährt Darlehne auf kurze Zeit,

höchstens auf 1 Jahr, auf einen Theil des Taxwerthes; auf längere Zeit giebt sie höchstens 50% desselben. Die Schuldner zahlen, wenn sie Darlehne in Metall-Pfandbriefen aufgenommen haben, wegen der Steigerung des Agio auf die Zinsen und Tilgungen der ausgegebenen Pfandbriefe. Zinsen von variabler Höhe, je nach dem Stand des Agio, pro 1881/1882 z. B. 7,80%, pro 1882/1883: 7,75%, pro 1883/1884: 8,06%, pro 1884/1885: 8,90% (ermässigt auf 8%), pro 1885/86: 8%, pro 1886/7: 7%, 1888/89: 7,76% des neuen Nennwerthes = 7% vom alten Nennwerth.

Der hohe Zins belastet die Darlehensnehmer sehr, so dass früher oder später eine Katastrophe hätte eintreten müssen. Die Darlehensnehmer und die Verwaltung richteten deshalb ihr Augenmerk auf Staatshülfe. Neuerdings ist nach jahrelangen vergeblichen Versuchen in Folge der Intervention des Hauses S. Bleichroeder in Berlin endlich ein bezügliches Abkommen getroffen. Der Staat erklärte sich 1887 bereit, eine Garantie für die Pfandbriefe zu übernehmen, indem er dem Verein zugestand, eine garantirte Anleihe von 3 800 000 Rbl. aufzunehmen, aus welcher etwaige Zuschüsse so lange zu leisten sind, bis die sofort zu besprechende Conversion der 5% Pfandbriefe durchgeführt. Später tritt eine directe Regierungs-Garantie für die 4½% Pfandbriefe ein. (Am 1. Juli 1888 liefen noch 8½ Mill. Rbl. 5% Pfandbriefe um.) Der Staat beansprucht dagegen eine Reduction von Zinsen und Amortisations-Bedingungen der Pfandbriefe. Den in Deutschland umlaufenden 5% Pfandbriefen wurden 4½% zugebilligt, ihre Rückzahlung von 125% auf den Nennwerth herabgesetzt, dabei aber auch den bis dahin stempelpflichtigen Stücken für die Zukunft Steuerfreiheit zugestanden, und gleichzeitig eine Prämie von 17,60 M. für den alten Pfandbrief von je 100 Rbl. gezahlt. Die Geneigtheit zum Umtausch war vom 2. Juni bis 4. Juli 1887 anzumelden, in Berlin bei S. Bleichroeder. Die Ges. hat für die Kosten der betr. Operation grosse Opfer gebracht, ca. 15¾ Mill. Rbl. Der grösste Theil ihres Vereinscapitals, der Reservefonds und das alte Regierungs-Hülfscapital sind an die Prämien und Kosten der Umwandlung gewagt. Dafür sollten dann aber auch in der zweiten Hälfte von 1888/89 nach der Zinsherabsetzung und in Folge der Valuta-Steigerung zum ersten Mal wieder die Einnahmen die Ausgaben decken.

Verstaatlichung. Die Gen.-Vers. vom 15. April 1890 a. St. hat entschieden, dass die Vereinsleitung in die Hände des Staates gelegt werden sollte. Der Finanz-Minister, welcher dazu den Anlass gab, wird die Verw. einem Staats-Institut, der „Reichs-Adels-Agrarbank", übertragen. — Die Schuldner der Ges. sollen alsdann nur 7,15% Zinsen in Papier zahlen, adlige Schuldner sogar nur 6,50%. Für ein etwa entstehendes Deficit haftet der Staat. Ab 1. Juli 1890 giebt der Verein neue Darlehen nicht mehr aus.

Aus dem Bericht für 1887/88: Die neue Organisation wirkte nur auf ein halbes Jahr. Deficit 902 486 Rbl., so dass das Gesammt-Deficit sich auf 3 592 338 Rbl. beläuft. Zur Deckung der Unterbilanz hat der Verein aus der ihm Seitens der Regierung garantirten Anleihe bis zum 1. Juli 1888 3,80 Mill. an die Reichsbank begeben und dafür 3 771 434 Rbl. erlöst, so dass aus derselben noch 178 495 Rbl. verfügbar blieben. Stand 1. Juli 1888: Vereinscapital 717 076 Rbl., Sonderreserve 1 866 715 Rbl., Reserve 1 076 824 Rbl., Annuitäts-Guthaben 660 379 Rbl., zusammen 4 320 994 Rbl. — Pfandbrief-Umlauf 1. Juli 1888: 5% Gold-Pfandbriefe 8 521 400 Rbl., 4½%* Gold-Pfandbriefe 98 825 300 Rbl., 5% Papier-Pfandbriefe 36 578 000 Rbl.

Aus dem Bericht für 1888/89: Die Conversion ist noch nicht ganz durchgeführt. Am 1. Juli 1889 befanden sich noch 7 306 300 Rbl. 5% Gold-Pfandbriefe in Umlauf, um deren Conversion die Bankgruppe sich noch bemüht. Die theilweise Durchführung aber hat schon thatsächlich die Finanzlage wesentlich gebessert. An Stelle von Fehlbeträgen trat ein Ueberschuss von 560 200 Rbl., der zur theilweisen Tilgung der vordem für Deckung des Deficits aufgenommenen Anleihe verwandt ist. — Am 1. Juli 1889 hatte der Verein 8167 Besitzungen im Schätzungswerth von 327,6 Mill. Rbl. beliehen, und zwar mit 104,1 Mill. Rbl. M. und 35,1 Mill. Rbl. P.

Abgesehen von einigen nur in Russland gehandelten, in Papier verzinslichen Serien sind emittirt Serie I—XIII von je 10 000 000 Rbl. Met. in Stücken à 100 Rbl. Met. = 321 M. 60 Pf. 5% Zinsen in Gold am 13. Januar und 13. Juli, in Petersburg beim Russ. Bodencredit-Verein und der Reichsbank, in Berlin bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei Rothschild (mit 8,04 M. oder nach Steuerabzug mit 7 M. 63⁹/₁₀ Pf. pro Semester-Coupon), in London und Paris bei Rothschild, in Amsterdam bei A. S. Valentin, in Brüssel bei L. Lambert. (In Berlin werden die Coupons meist besser durch Verkauf nach London realisirt, ca. 30 Pf. unter kurz London.) Coupons verjähren 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Tilgung erfolgt serienweise binnen 56 Jahren nach Emission mit 125%. Verloosung am 13. Mai und 13. November per 13. Juli und 13. Januar. Die Zahlung erfolgt in Gold an den Zinszahlungsstellen, an den Deutschen Plätzen mit 402 M. Die verloosten Pfandbriefe verjähren wie die Zinsen. Steuerbefreiung nicht zugestanden. Neue Zinsscheine zu Serie XIII bis 13 Juli 1888 durch Vermittlung von S. Bleichroeder in Berlin. — Wegen des Umtausches in 4½% Stücke siehe den vorhergehenden Text und den folgenden Absatz.

Der Cours bedeutet Rbl. M. für 100 Rbl. (100 Rbl. = 320 M.) und betrug ult. 1870—1889: 84⅜, 92⅝, 91½, 86½, 89¼, 86,25, 77,75, 69,70, 72,50, 78,10, 82, 83,80, 80,50, 85,25, 93,75, 94,50, 87,75, 96,60, 106,50%. Ausserdem 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli.

4½% Pfandbriefe von 1887. Entstanden 1887 in Umtausch gegen die vorhergehenden 5% Pfandbriefe. Absolute Garantie des Russischen Staates für Zinsen und Tilgung, bei gleichzeitiger Befreiung von jeder Russischen Steuer. Stücke von 100 Rbl. (M. 321,60 D. R.-W.; 397,30 Fr.; 190,70 fl. Holl.; 15 Lstrl. 14 sh. 10 d.) und 1000 Rbl. Zinsen 14. Januar und 13. Juli in Gold. Tilgung zum Nennwerth in Gold ab zweitem Semester 1887 spätestens binnen 56 Jahren. Ziehungen vom 13. Mai und 13. November mit 0,38% jährlich und ersparten Zinsen (soweit nicht Stücke zur Tilgung von Schulden in natura eingereicht werden). Zahlung am nächsten Zinstermin. Zahlstellen wie oben. Die Coupons und verloosten Stücke können zu Zollzahlungen verwendet werden. Cours in % mit 4½% Zinsen (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1887—1889: 82,30, 91,70, 99,30%.

Schwedische $3^1/_2$ % Anleihe von 1890.*)

40 000 000 Deutsche Mark = 35 555 555$^5/_9$ Kronen, zumeist für Rückzahlung der $4^1/_2$ % Anleihe von 1875. Stücke von 5000, 1000, 500 M. Zinsen 1. März und 1. September. Tilgung ab 1. März 1891 durch Ankauf oder Ausloosung binnen 50 Jahren ab 1. März 1890 nach dem auf den Stücken abgedruckten Tilgungsplan. Ziehung event. im December zum 1. März. Ab 1. März 1900 ist stärkere Tilgung, auch Gesammtkündigung mit Drei-Monats-Frist zulässig. Zahlstellen für Zinsen und verlooste Stücke in Stockholm bei dem Reichsschulden-Comtoir; in Kopenhagen bei der Dänischen Landmannsbank, an beiden Stellen in Scand. Kronen; in Berlin bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder; in Frankfurt bei M. A. v. Rothschild & Söhne; in Hamburg bei L. Behrens & Söhne, an den Deutschen Stellen in Mark; in London bei N. M. Rothschild & Sons (500 M. = 24 Lstrl. 10 sh.) und in Paris bei de Rothschild frères (500 M. = 617 Frcs.), Zeichnung durch die genannten Firmen und einige andere am 5. bis 7. Mai 1890 zu 99,50 %. Die $4^1/_2$ % Stücke von 1875 wurden dabei zu 101 % angenommen, Mark gegen Mark. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

*) Anfang 1889 betrug die Gesammtschuld Schwedens 264 893 335 Kronen.

Schwedische $4^1/_2$ % Anleihe von 1875.

Gekündigt zum 1. November 1890 bei den auf den Stücken genannten Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin u. s. w.

Schwedische 10 Thlr. Loose.

Emittirt 1860; ursprünglicher Betrag 2 400 000 Thlr. in 240 000 Loosen à 10 Thlr. Rückzahlbar bis 1898. Ende 1889 in Umlauf: 497 500 Thlr. Ziehung der Gewinne: 1. Mai und 1. November. Zinsen werden nicht bezahlt; die ausgeloosten Stücke 3 Monat nach der Ziehung in Frankfurt a. M. bei Gebr. Bethmann und v. Erlanger & Söhne, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank. Verjährung: 15 Jahre nach Fälligkeit. Courtage 10 Pf. pro Stück. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Cours in Mark pro Stück ult. 1870 bis 1889: $35^1/_4$, $36^3/_8$, $40^7/_8$, $43^1/_2$, $46^1/_2$, —, 44, 43,70, 44, 50,60, 51, —, —, —, 60,25, 69,50, 66, 64,60, 80, 81 M. Mit Deutschem Stempel sind versehen 97 476 Loose. Die Hauptgewinne betragen 5000 und 10 000 Thlr.; in 1897 und 1898: 6000, 12 000, 20 000 Thlr.; der kleinste Gewinn bleibt 15—18 Thlr.

Spielplan der nächsten Jahre:

1. Mai. 1891—96.		1. November. 1890—95.	
1 Loos à 5 000 Thlr.	20 Loose à 35 Thlr.	1 Loos à 10 000 Thlr.	20 Loose à 35 Thlr.
1 " " 1 000 "	38 " " 25 "	1 " " 1 000 "	38 " " 25 "
1 " " 500 "	3025 " " 15 "	1 " " 500 "	2725 " " 15 "
4 " " 150 "	3100 Loose à 54 725 Thlr.	4 " " 150 "	2800 Loose à 55 225 Thlr.
10 " " 60 "		10 " " 60 "	

$3^1/_2$ % Schwedische Anleihe von 1886.

81 000 000 M. = 72 000 000 Kronen, ausgegeben theilweis zur Tilgung älterer Schulden. Wirklich begeben 54 000 000 M. Stücke à 5000, 2000, 1000 und 500 M. = $444^4/_9$ Kr. u. s. w. Anfang 1889 in Umlauf 47 731 111 Kr. Zinsen am 1. December und 1. Juni (ab 1. December 1886). Tilgung in 75 Jahren ab 1. Juni 1886; Verloosung vom März, Zahlung 1. Juni, zuerst 1887. Ab 1. Juni 1906 stärkere Tilgung zulässig. Zahlstellen die unten genannten Firmen, von denen die Deutschen in Mark zahlen. Von dieser Anleihe übernahmen 54 000 000 M. die Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin; M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; L. Behrens und Söhne in Hamburg; Dänische Landmannsbank; Zeichnung Anfang Februar 1886 à 94 %. Cours in ult. für hundert Mark mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 96,90, 96,25, 99,10, 100,10 %.

3 % Schwedische Staats-Renten-Anleihe von 1888.

30 000 000 Deutsche M. = 1 470 000 Lstrl. = 37 020 000 Frcs. = 26 666 $666^2/_3$ Kr. nach Königl. Erlass vom 18. Mai 1888 für Rückzahlung älterer Eisenbahn-Anleihen, und für andere productive Staatszwecke. Wirklich begeben 20 000 000 M. Anfang 1889 in Umlauf 17 777 777 Kr. Stücke à 5000 M. (245 Lstrl., 6170 Frcs., $4444^4/_9$ Kr.), 2000 M. und 1000 M. Zinsen: 1. Februar, 1. August. Verloosung von Anfang März per 1. Juni. Kündigung durch das Reichsschulden-Contor jederzeit mit drei Monatsfrist zulässig. Zahlstellen für Zinsen und gek. Stücke in Stockholm und Copenhagen (in Kr.), in Paris in Frcs., in London in Lstrl., in Deutschland in Mark: Berlin, Disconto-Ges. und S. Bleichroeder; in Frankfurt a. M. M. A. von Rothschild & Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. Die ausländischen Stellen zahlen nur zwei Jahre nach Verfall. Verjährungsfrist 15 Jahre nach Verfall. — Zeichnung auf 20 000 000 Kr. am 6. Juni in Copenhagen und an den oben genannten Stellen in Berlin, Frankfurt und Hamburg, in Deutschland à 86 % in Mark. — Cours in % von Mark mit 3 % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 88, 88,70 %.

$3^1/_2$ % Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Der Schweizer Bund hat ausser den hier behandelten Anleihen noch eine $3^1/_2$% Anleihe von 30 572 000 Frcs.

I. Die älteste der hier gehandelten Anleihen ist für die Bundes-Alkohol-Verw. aufgenommen, und umfasst nach Bundesbeschluss von 1887: 6 000 000 Frcs. in Stücken à 1000 Frcs. Zinsen 30. Juni, 31. Decbr. Rückzahlbar Ende 1898, doch können ab 31. Decbr. 1890 alljährlich 10% der Anleihe rückgezahlt werden. Zahlstellen für Zinsen und Capital aller Bundesanleihen in Berlin bei der Internationalen Bank (zum Preis kurzer Schweizer Wechsel), in Frankfurt bei der Darmstädter Bank, in Strassburg bei der Bank für Elsass und Lothringen, in Paris bei der Banque de Paris et des Pays-bas, bei der Eidgenössischen Staatskasse in Bern u. s. w. — Eingeführt in Berlin durch die Internationale Bank im Februar 1889. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1889 101,30 %.

II. $3^1/_2$% Anleihe von 1889 für Militairzwecke. Uebernommen von Schweizer Banken und Bankhäusern. 25 000 000 Frcs., Stücke von 1000, 5000, 10 000 Frcs. Zinsen 30. Juni, 31. Decbr. Rückzahlung zum Nennwerth ab 1893 bis 1917, ab Ende 1900 ist stärkere Tilgung zulässig. Verloosung vom September. Zahlstellen: Deutsche Bank, Internationale Bank in Berlin, Filiale der Deutschen Bank, Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M., Bank von Elsass und Lothringen in Strassburg i. E., auch in Paris, Brüssel, Amsterdam und in der Schweiz. Zeichnung bei den eben genannten Deutschen Stellen, auch in Amsterdam, Brüssel und in der Schweiz am 22. Juli 1889, an den Deutschen Plätzen zu $101^3/_4$%, dabei 100 Frcs. = 81 Mark. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 Mark) ult. 1889: 100,50 %.

Serbische 5 % Goldrente.*)

Emittirt 1884 zur Tilgung älterer Schulden nach Gesetz vom 27./15. Juni 1884; speciell garantirt durch die Einnahmen der Stempelgefälle und der Getränksteuer. Im Budget von 1884/85 ist der Ertrag der Ersteren mit 2 400 000, der Letzteren mit 1 000 000 Frcs. eingestellt; die Regierung verpflichtete sich, keine Gesetzesänderung zuzulassen, die eine Verminderung herbeiführen könnte. Die Einnahmen aus den cedirten Steuern gehen an eine besondere Kasse, an deren Spitze 2 Beamte stehen, von denen einer durch die Regierung, der andere durch das Consortium der Anleihe-Uebernehmer ernannt wird. Von dieser Kasse werden aus den Eingängen alljährlich bis 2 080 000 Frcs. für den Dienst der Anleihe verwendet. Subscription: 18. October 1884 à $72^1/_2$ Lstrl. für 100 Lstrl. (1 Lstrl. = 20 M. 40 Pf.) in Berlin und Frankfurt bei den Zahlungsstellen. Verjährung: Coupons 5 Jahre, verlooste Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit.

Betrag: 32 216 000 M. = 1 610 800 Lstrl. in 80 540 Obligationen à 400 M. = 20 Lstrl. = 500 Frcs. = 200 Goldgulden ö. W.. Anfang 1889 in Umlauf 31 955 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli n. St. (ab 20. des Vormonats) (1. Juni 1885: M. 10,12, 1. Jan. 1886: M. 10,09, 1. Juli 1886 und 1887: M. 10,08; 1. Jan. 1888: M. 10,04 pro Coupon). Amortisation al pari ab 1884 in 70 Jahren. Verloosung: 1. December und 1. Juni, Zahlung ab 1. Januar und 1. Juli; in Berlin ward 1. Juli 1887 mit M. 403,20; 1. Jan 1888: M. 401,60 gezahlt. Ab 1. Jan. 1895 ist vollständige Tilgung vorbehalten. Die Anleihe ist für alle Zeit frei von allen Abgaben, Steuern und Abzügen erklärt. Zahlstellen für Coupons und verlooste Stücke: Berlin: Handelsgesellschaft, Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co.; Frankfurt a. M.: von Erlanger & Söhne, Gebrüder Bethmann; Hamburg: Paul Mendelssohn-Bartholdy, Norddeutsche Bank; Wien: Oesterr. Länderbank; Paris und London: Comptoir d'Escompte de Paris; Belgrad: Caisse du Trésor. — Cours für Markstücke in % incl. 5 % Zinsen ult. 1884—1889: 84,75, 80,70, 79,80, 76,40, 81,75, 83,75 %.

*) Das Serbische Budget pro 1886/1887 präliminirt eine Einnahme von 42 760 000 Dinar (1 D. = 1 Frcs.), eine Ausgabe von 44 460 000 Dinar. Unter den Einnahmen figuriren: Directe Steuern 23 280 000 Dinar, indirecte Steuern 10 570 000 Dinar, Gebühren 2 220 000 Dinar, Erträgnisse von Staatsindustrien 1 970 000 Dinar u. s. w. — Die Budgets der Vorjahre 1884/1885 bis 1881/1882 schlossen mit 46 000 000, 37 365 000, 32 635 000 und 25 926 000 D. in Einnahmen ab; als Schlussresultat waren kleine Ueberschüsse angegeben. Die Steigerung der Budgetziffer von 1883/1884 zu 1884/1885 um ca. 9 000 000 D. erklärt sich durch gleich hohe Steigerung der directen Steuern, da an Stelle der älteren Steuern eine neue Einkommen- und Grundsteuer gesetzt ward. —

Die Schuld Serbiens ward per 1. Januar 1889 auf 255 146 520 D. angegeben, nämlich 1. 85 860 000 D. Eisenbahn-Hypothekar-Obligationen für Belgrad-Nisch und Nisch-Wranja; 32 335 000 D. 3 % Loose; 4 320 520 D. Restschuld an Russland; 4 426 500 D. Salzanlehen, 39 944 000 D. Rente, Anleihe für Nisch-Pirot 29 395 000 D. und Tabaksrente 39 376 500 D. Bahnen Smederero-Velika Plana und Lapovo-Kragujewatz 12 385 000 D., Anleihe zur Entschädigung Türkischer Auswanderer 7 114 000 D. — Bevölkerung Serbiens: ca. 2 000 000 Seelen.

Königl. Serbische 5 % Goldrente von 1885.

Lstrl. 1 600 000 = Frcs. 40 000 000 = M. 32 000 000 = Oester. Goldgld. 16 000 000 in Stücken à Lstrl. 20, Frcs. 500, M. 400 und Oester. Goldgld. 200. Anfang 1889 in Umlauf 31 501 200 M. Zinsen am 1. Mai und 1. November n. St. (auch 10 Tage früher). Amortisation in 49 Jahren al pari durch Verloosungen vom 1. October und 1. April erste Ziehung 14. April 1886) zur Zahlung am 1. November und 1. Mai. Alle Zahlungen erfolgen in Gold (in Deutschland in Mark, die Coupons

mit 10,15 M., verlooste Stücke mit 402 M.), frei von jedem gegenwärtigen oder künftigen Abzug, in Belgrad, Paris, London, Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. Zahlstellen: In Berlin Handels-Ges. und Robert Warschauer & Co.; Zinsen mit 10,65 M., verlooste Stücke mit 402 M. u. s. w. Von dieser Anleihe wurden durch das Comptoir d'Escompte in Paris, die Oesterr. Länderbank, die Berliner Handels-Ges., Robert Warschauer & Co. und v. Erlanger & Söhne am 28. Januar 1886 zur Zeichnung gestellt 1 000 000 Lstrl. à $77\frac{1}{2}$ % (1 Pfd. = 20 M.).

Zur Sicherung des Anlehens hat Serbien die Erträgnisse des Tabakmonopols als Specialpfand bestellt. Es hat sich verpflichtet, während der ganzen Dauer des Anlehens keine Aenderung der Gesetzgebung vorzunehmen, welche eine Verminderung dieser Erträgnisse zur Folge haben könnte. Serbien hat das Tabakmonopol dem Comptoir d'Escompte in Paris und der Oesterreichischen Länderbank verpachtet, die berechtigt sind, einer Actien-Ges. alle Rechte und Pflichten zu übertragen. Diese Actien-Ges. wird mit 10 Mill. Frcs. Grundcapital in Paris errichtet werden und binnen längstens sechs Monaten alle für die Ausbeutung des Tabakmonopols in Serbien erforderlichen Einrichtungen fertigstellen. Die Serbische Regierung hat sich das Recht der Kündigung des Pachtvertrages nach Ablauf der ersten 25 Pachtjahre vorbehalten, während den Pächtern das Kündigungsrecht innerhalb der ersten 10 Pachtjahre eingeräumt worden ist. Die in dem Pachtvertrage festgesetzte jährliche Pachtsumme übersteigt von vornherein die für die Verzinsung und Amortisation des Anlehens erforderliche Annuität und erhöht sich in den ersten 15 Pachtjahren jedesmal nach Ablauf von 5 Jahren. Eine Herabminderung der Pachtrate ist für den Fall von Krieg oder force majeure auf Grund schiedsrichterlicher Schätzung vorgesehen, und ist in diesem Falle die Serbische Regierung verpflichtet, den Ausfall aus den budgetmässigen Einnahmen des Staates zu ergänzen. Andererseits hat die Serbische Regierung sich eine Betheiligung an dem Reingewinne vorbehalten, welcher der Pachtges. nach der Verzinsung und Amortisirung des Actiencapitals verbleibt. Es ist festgesetzt, dass der zur Tilgung der Annuität erforderliche Theil der Pachtsumme von den Pächtern in halbjährlichen Raten den Einlösungsstellen der Coupons und verloosten Obligationen unmittelbar zur Verfügung gestellt wird. Die von dem Pächter zu zahlende Pacht dient überhaupt ausschliesslich und in erster Linie als Garantie für die Verzinsung und Rückzahlung des gegenwärtigen Anlehens. Sollte die Pachtrate nicht rechtzeitig eingehen oder für die Bezahlung der Coupons und gezogenen Obligationen nicht ausreichen, so ist Serbien verpflichtet, sie aus den sonstigen Einnahmen des Staates zu ergänzen. Um für den Fall, dass das Tabakmonopol in eigene Regie übernommen werden sollte, die Sicherstellung des Anlehens aus den Erträgnissen des Tabakmonopols zweifellos und wirksam zu gestalten, ist seit 1./13. November 1885 eine besondere Kasse der 5 % auf das Tabakmonopol fundirten Rente errichtet. Dieselbe hat dafür zu sorgen, dass die aus der Verwaltung des Tabakmonopols verbleibenden Reineinnahmen in erster Linie ausschliesslich zur pünktlichen Einlösung der Coupons und der gezogenen Obligationen des Anlehens verwendet werden. Der nach Deckung der erforderlichen Annuität verbleibende Ueberschuss der Reineinnahmen ist nach Schluss eines jeden Geschäftsjahres an die Staatscassa abzuführen. Cours für Markstücke in % mit 5 % lfd. Zinsen ab 1. Mai und 1. November ult. 1886—1889: 85,20, 78,10, 83,25 83,75 %.

5% Kgl. Serbische Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Obligationen.

Die Serbischen Bahnen führen im Anschluss an das Europäische Eisenbahnnetz von Belgrad über Nisch nach Vranja, ferner von Nisch nach Pirot zum Anschluss an die von dort nach Salonichi und Konstantinopel zu erbauenden resp. erbauten Linien. Die Strecke Belgrad-Nisch (ca. 244 km) ist im September 1884 eröffnet; Nisch-Vranja (119 km) sollte 1885 eröffnet werden. Gegen Uebergabe von 90 000 000 Frcs. Serbischer 5 % Hypothekar-Obligationen Lit. A hatte die „Société de Construction et d'Exploitation des chemins de fer de l'Etat Serbe“ zu Paris vom Staate den Bau und gegen Zahlung einer fixirten jährlichen Entschädigung auch ab Anfang 1888 den Betrieb dieser beiden Linien bis 1911 übernommen. In gleicher Weise ist mit derselben Ges. gegen Uebergabe von 30 000 000 Frcs. Oblig. Lit. B wegen des Baues von Nisch-Pirot (93 km) abgeschlossen, desgleichen wegen des Betriebes dieser Strecke. Das Eigenthum an den Bahnen und deren Einnahmen aber sind dem Serbischen Staate verblieben. Die Société garantirte dem Staat vom jährlichen Reingewinn einen Bezug von 531 857 Frcs.; vom Mehr des Gewinns empfängt die Société 40, der Staat 60 %.

Staatsbetrieb. Anfang 1889 hat der Serbische Staat der Société plötzlich den Betrieb abund ihn selbst übernommen.

Die Hypothekar-Obligationen Lit. A sind früher schon an die Pariser Börse gebracht worden. Im October 1884 hat ein Consortium: Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co. u. s. w. 25 000 000 Frcs. derselben in Berlin und Frankfurt à $81\frac{1}{2}$ % (100 Frcs. = 80 M.) aufgelegt. Der dabei veröffentlichte Prospect sagt u. a., dass die Anleihe als erste Hypothek auf die Bahn Belgrad-Vranja eingetragen werden wird. Für den Dienst der Anleihe haften die Reineinnahmen dieser Bahn, der Ertrag der Zölle und für den fehlenden Betrag auch die Kopfsteuer resp. die an deren Stelle künftig tretende Abgabe. (S. unten.) Das Bahnerträgniss und die an den Eisenbahn-Stationen erhobenen Zölle werden durch eine besondere Caisse de l'Emprunt du chemin de fer verwaltet, welche die betr. Einnahmen nur für den Dienst der Anleihe verwenden darf. Deren Coupons und Rückzahlungen sind von jeder Abgabe und Stempel befreit. Im Budget pro 1884/85 ist der Ertrag der Zölle mit 5 500 000 Frcs. und der an die Stelle der Kopfsteuer getretenen Vermögens- und Einkommensteuer mit 20 000 000 Frcs. eingestellt. Für die Anleihe Lit. A ist eine Annuität von 5 400 000 Frcs. bestimmt, deren während des Baues nicht erforderlicher Betrag als Reserve gehalten wird.

Die Hypothekar-Obligationen Lit. B wurden durch dieselben Firmen am 8. April 1885 à 83,80 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) aufgelegt. Der dabei veröffentlichte Prospect sagt, dass die An-

leihe an erster Stelle auf Nisch-Pirot, an zweiter auf Belgrad-Vranja eingetragen werden wird; für ihren Dienst ist eine jährliche Annnität von 1 638 712 Frcs. Gold ausgeworfen, zu deren Sicherheit in erster Reihe der Reinertrag von Nisch-Pirot verhaftet ist. Desgleichen sind die für die Oblig. Lit. A verpfändeten Zölle und Steuern mit verhaftet, doch haben die Oblig. Lit. A dabei ein Vorrecht. Die Verwaltung der Einnahmen geschieht ebenfalls durch die oben schon genannte Caisse de l'Emprunt du chemin de fer.

Obligationen Lit. A 90 000 000 Frcs.; Lit. B 30 000 000 Frcs. in Stücken à 500 Frcs. Anfang 1889 in Umlauf Lit. A 85 600 000 Frcs., Lit. B 29 395 000 Frcs. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli n. St. (auch ab 20. des Vormonats). Amortisation für Lit. A ab 1882, für Lit. B ab 1885 durch halbjährliche Verloosungen binnen 50 Jahren al pari. Ziehungen für Lit. A vom 3./5. Mai und 3./15. November zum 1. Juli und 1. Jannar; für Lit. B vom 12./24. Jnni per 1. Juli n. St. und vom 3./15. November per 2. Januar n. St. Doch wird schon ab 20. des Vormonats gezahlt. Alle Zahlungen erfolgen in Gold ohne jeden Abzug; Zinscoupons in Belgrad, Paris, Wien, Brüssel und Amsterdam, in Berlin bei der Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co.; in Frankfurt bei Gebr. Bethmann und von Erlanger & Söhne; in Hamburg bei Panl Mendelssohn-Bartholdy, an den Deutschen Stellen znm kurzen Wechselcours auf Paris.

Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) Lit. A ult. 1884—1889: 84,30, 80, 80,20, 77,90, 84,75 85 %; Lit. B ult. 1885—89: 78,50, 78,70, 76,90, 81,70, 82,90 %.

4 % perpetuelle auswärtige Spanische Schuld.*)

Die Finanzverhältnisse Spaniens sind seit alter Zeit in Unordnung, nnd die älteste Finanzgeschichte weist eine fast ununterbrochene Kette von Verletzungen feierlich gegebener Zusagen auf. Wiederholt sind die gemachten Schulden für ungültig erklärt oder doch an Capital und Zinsen reducirt worden. Selbst in den besten Jahrzehnten waren die politischen Verhältnisse der Herstellung einer vollkommen geregelten Finanz-Verwaltung nicht günstig; immerhin ist anzuerkennen, dass man sich bemüht, nach Möglichkeit Ordnung zu schaffen. Der Etat pro 1885—86, der hier unten abgedruckt, veranschlagt noch immer ein Deficit von ca. 25 000 000 Frcs., zu dessen Deckung das Gesetz vom 24. Juni 1885 der Regierung die nöthigen Credite ertheilte.

Budget pro 1888/89. Einnahmen 851 667 932 Pes.; Ausgaben 848 657 985 Pes. Deficit 1886: 108 000 000 Pes., 1887: 81 000 000 Pes.

Die in Berlin gehandelte 4% Anleihe ist aus der älteren 3% auswärtigen Schuld entstanden. Diese letztere selbst ging 1851 aus einer Conversion hervor, wobei der Zinsfuss der alten Schuld auf 3% herabgesetzt und die sogenannte „differirte Schuld" dahin regulirt wurde, dass sie allmälig vorrückt, indem sie erst 1% Zinsen empfing und dann mit allmäliger viertelprocentiger Steigerung 1869 endlich 3% ebenfalls erreichte. (Nach Moser Capitalanlage in Werthpapieren.) Im Jahre 1882 ward nach Gesetz vom 29. Mai 1882 die 3% auswärtige Schuld in eine 4% auswärtige Schuld umgewandelt, und zwar in dem Verhältniss, dass man für 100 Lstrl. 3% alte Anleihe empfing 44 Lstrl. 12 sh. 6 d. neue 4% Anleihe. Die Englischen Besitzer haben damals das feierliche Versprechen erlangt, die neue Anleihe solle unbedingt steuerfrei sein.

Die Bank von Spanien erhebt gewisse Steuern und behält vom Eingang den Betrag der Zinsen zurück. Zur Ausgabe bestimmt waren 1 976 000 000 Pesetas (1 P. = 1 Frc.), wirklich ausgegeben waren in 1886: 1 971 151 000 Pes. Stücke von 1000 Pes. oder Frcs. (39 Lstrl. 13 sh. 7 d.) und 2000, 4000, 6000, 12 000, 24 000 Pes. Zinsen am 1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. October in Metall durch die Spanische Finanz-Commission in London ($25^1/_5$ Pes. = 1 Lstrl.), Paris (1 Pes. = 1 Frc.) und Berlin (zunächst 1,25 Pes. = 1 M.). Die Berliner Delegation (Charlottenstr. 56) nimmt etwa am 24. des Vormonats die Coupons entgegen und zahlt dieselben 10 Tage später. Eingeführt durch Deutsche Bank und Mendelssohn & Co. in Berlin im December 1886 zu ca. $66^1/_4$%. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Januar, April, Juli und October, ult. 1886—1889: 66,50, 66,06, —, —%.

Die Serien E und F der 4% Schuld wurden in 1888 freiwillig nach einer Berlin den 26. Mai datirten Kundmachung bis zur Höhe von 20 000 000 Pes. in Titres der Serien A und B umgetauscht. Es wurde dabei eine Gebühr von 20 Cts. für je 100 Pes. erhoben. In 1889 erfolgte ein Umtausch derselben Serien E und F gegen Serie G und H in Stücken von 100 und 200 Pes.

*) Schuld Spaniens per 1. Januar 1889: 6 257 268 482 Pesetas.

5% Schuld an die Ver. Staaten	3 000 000 Pes.	2% äussere amortisirte Schuld	43 267 000 Pes.
4% äussere Schuld............	1 971 151 000 „	4% amortisirte Schuld	1 591 680 000 „
4% innere „	1 931 588 391 „	Actien für öffentliche Arbeiten	972 000 „
Renten von Civil-Corporationen	356 402 110 „	„ „ Wege............	492 500 „
„ der Geistlichkeit.......	357 160 000 „	Gehalts-Rückstände...........	1 555 481 „

Davon Stand per 1. Januar 1887: 6 324 070 926 Pes.

4% äussere Schuld............	1 971 151 000 Pes.	2% Rente	69 703 000 Pes.
4% innere „	1 945 879 000 „	4% amortisirte Schnld........	1 651 770 000 „

Stockholmer Anleihen.

Gesammtschuld der Stadt 1887: 44 700 000 Kr., anscheinend ohne die $3^1/_2$% Anleihe von 1887

I. $3^1/_2$% Anleihe von 1887. 25 000 000 Kr.; davon zunächst ausgegeben 4 000 000 Kr. = 4 500 000 M. in Stücken à 8000, 4000, 2000, 800 und 400 Kr. = 9000, 4500, 2250, 900 und 450 M. Zinsen 15. März, 15. September. Rückzahlung zum Nennwerth in 61 Jahren; ab 1900 verstärkte

Tilgung zulässig. Verloosung 1. Mai per 15. September. Zahlstellen in Berlin bei S. Bleichroeder, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne (in Reichsmark); ausserdem in Stockholm und bei der Dänischen Landmannsbank in Kopenhagen. Uebernommen von den gedachten Firmen und bei denselben zur Zeichnung gestellt am 22. Novbr. 1887, an den deutschen Plätzen zu 94 % in Mark. Cours in % von Mark mit $3^1/_2$ lfd. Zinsen; ab 15. März und 15. Septbr. ult. 1887—1889: 93,25, 96,60, — %.

II. 4 % Anleihe von 1880. 25 000 000 Kr. = 28 125 000 Mark. Davon 14 226 400 Kr. zur Rückzahlung älterer Anleihen. Vom Rest übernahmen S. Bleichroeder, L. Behrens & Söhne und die Dänische Landmannsbank 3 000 000 Kr. = 3 375 000 M. Diese sind im September 1883 à $93^3/_4$ % aufgelegt. Dieselben Stellen legten 6 000 000 Kr. im Mai 1884 à $95^1/_4$ auf.

Stücke à 4000, 2000, 800, 400 Kr. = 4500, 2250, 900 und 450 M. Zinsen am 15. Juni und 15. December. Amortisation in 56 Jahren al pari. Verloosung 15. Februar und 15. Juni. Zahlstellen: Berlin bei S. Bleichroeder, Hamburg bei L. Behrens & Söhne, Kopenhagen bei der Dänischen Landmannsbank. Cours in % (Mark) mit 4 % lfd. Zinsen ab 15. Juni und 15. December ult. 1884—1889: 93,70, 95,50, 97,10, 101, 100,60, 101,40, 101,25 %.

III. 4 % Anleihe von 1885. 8 000 000 Kr. = 9 000 000 M. Stücke à 9000, 4500, 2250, 900, 450 M. Uebernommen wie Anleihe von 1880; am 20. Aug. 1885 à 98 % in Mark in Berlin aufgelegt. Zinsen, Amortisation und Zahlstellen wie Anleihe von 1880; ab 1900 kann die Tilgung beliebig verstärkt werden. Cours in % (Mark) mit 4 % lfd. Zinsen; ult. 1885—1889: 97,70, 101, 100,60, 101,40, — %.

Temes-Bega-Thal-Wasser-Regulirungs-Gesellschaft.

5 % Anleihe von 12 000 000 fl. ö. W. nach Beschluss der Gen.-Vers. jener Ges. vom 28. Juni 1885 und nach dem Ungar. Gesetzes-Art. XXVII. von 1885. Betrag 12 000 000 fl. in Stücken à 100, 1000, 5000 fl. ö. W. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Noten-Zinsen am 1. April und 1. October ohne jeden Abzug. Rückzahlung in 50 Jahren durch Verloosung vom 1. April und 1. October (ab 1. April 1886) zur Zahlung am 1. October und 1. April, doch kann die Ges. schneller amortisiren. Zahlstellen: die Ges.-Hauptkasse in Temesvar, in Wien bei der Unionbank, in Budapest bei der Ungar. Escompte- und Wechslerbank, in Berlin bei Mendelssohn & Co., in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank, in Amsterdam die Amsterdam'sche Bank und Wertheim & Gompertz. In Deutschland wird zum Cours von kurz Wien gezahlt.

Für dieses Anlehen wird eine durch 50 Jahre gleichbleibende Annuität von 655 485 fl. verwendet, zu deren Deckung Ungarn 148 312 fl., die Ges. den Rest beiträgt. Für die pünktliche Zahlung der von der Ges. zu leistenden Annuität haften die Mitglieder der Ges. im Sinne des Ges.-Art. XXVII. von 1885 mit ihrem ganzen zur Ges. gehörigen Besitze von 438 022 Joch mit einem Cataster-Reinertrage von 1 863 666 fl. ö. W., gleichwie für die directen Steuern. Die fälligen Annuitätsquoten werden durch die Steuerbehörden eingehoben, etwaige Rückstände gleich directen Steuern eingetrieben, und geniessen diese Annuitätsquoten bei gerichtlichen Feilbietungen und gerichtlicher Kaufschillingsvertheilung die Priorität der directen Steuern. Einen Reservefonds in der Höhe des von der Ges. zu leistenden Annuitäten-Beitrages hat dieselbe bei der Staatskasse erlegt, und obliegt ihr die fortdauernde Erhaltung dieses Fonds auf der angegebenen Höhe, welcher zu Gunsten der Obligationsbesitzer als Pfand bestellt ist. Der Ungar. Staat verpflichtet sich, auch seinerseits diesen Reservefonds stets in jener Höhe zu erhalten, bezw. vor allen jeweiligen Annuitätsterminen derart zu ergänzen, dass daraus zuzüglich der vom Kgl. Ungar. Staatsaerar halbjährlich zufliessenden Quote von 148 312 fl. die pünktliche Zahlung der Coupons und Schuldverschreibungen gesichert ist. Ueberdies haftet der Ungar. Staat, dass dieser Fonds rücksichtlich der vom Ungar. Staatsaerar zu leistenden Zahlungen, zur Einlösung der Coupons und Obligationen und zu keinem anderen Zwecke verwendet werde. Die Schuldverschreibungen sind als durch den Staat garantirte Werthpapiere für cautionsfähig und zur Anlage von Pupillengeldern geeignet erklärt. Zu Gunsten der Inhaber hat die Ges. eine Hauptschuldverschreibung ausgestellt, mit welcher sich die Ges. als Schuldnerin von 12 000 000 fl. ö. W. und der Zinsen bekennt, und wurde diese Obligation beim Ungar. Finanzministerium hinterlegt. Von der Anleihe sind 9 000 000 fl. am 12. Januar 1885 zur Zeichnung à $76^1/_2$ % gestellt, in Berlin bei Mendelssohn & Co. Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1886—1889: —, —, —, —.

---

1 % Convertirte Türkische Schuld.*)

Die Türkei, vordem Nichts zahlend, hat in neuester Zeit ihre alten Anleihen unter Reduction des Nominalbetrages der Stücke und der zu erhoffenden Zinsen in die „Convertirte Türkische Schuld"

---

*) Ueber innere Türkische Staatsschulden ist Nichts bekannt. Von ausländischen Anleihen sind uns bekannt geworden:

I. Anleihen, begründet auf den Egyptischen Tribut von 705 000 Lstrl. jährl.:
Anleihe von 1854: 3 000 000 Lstrl.; von 1855: 5 000 000 Lstrl., gewährleistet durch England und Frankreich; von 1871: 5 700 000 Lstrl.; von 1877: 5 000 000 Lstrl.

II. Anleihen unter Verwaltung des Conseil d'administration:
5 % priv. Anleihe von 8 170 000 L. T., in 1890 durch eine 4 % privilegirte Anleihe von 8 609 986 L. T. ersetzt; convertirte Schuld von 92 225 827 Lstrl.; Türkische 3 % Loose 14 211 407 Lstrl. (Von beiden letzteren Anleihen bis 1./13. März 1887 getilgt: 1 978 528 Lstrl.); 5 % Anleihe von 1888: 30 000 000 Mark D. W.

III. Ausserdem:
6 500 000 L. T. 5 % priv. Türkische Douane-Oblig. und
die Kriegskosten-Entschädigung an Russland, geordnet durch Convention vom 14. Mai 1882.

umgewandelt. Für alte abgestempelte Stücke, welche nach dem 13. März 1890 zum Umtausch gelangen, der nur noch in Constantinopel vorgenommen wird, werden nur neue Stücke geliefert, an denen sich die inzwischen verfallenen Coupons nicht mehr befinden. Nach dem 13. Mai 1888 sollte überhaupt ein Umtausch vordem nicht angemeldeter Stücke nicht mehr stattfinden.

Die Convertirte Schuld umfasst 4 611 289 Oblig. à 500 frcs., doch existiren auch Stücke à 5, 25 und 50 Oblig. Diese Schuld zerfällt in vier Serien: 359 193 Stück Serie A, 512 052 Stück Serie B, 1 541 625 Stück Serie C und 2 190 419 Stück Serie D. Davon getilgt bis Februar 1890: 153 246 Stück.

Diese verschiedenen Serien resultiren aus dem Umtausch der verschiedenen alten Anleihen; sie sind von einander nur im Amortisations-Anspruch unterschieden. (S. unten.) Aus der alten, ehemals in Berlin gehandelten Allgemeinen Schuld von 1865 ist nach Reduction der alten Schuldbeträge auf $50^1/_4$ % (d. i. der Emissionscours mit 10 % Zuschlag für rückständige Zinsen) durch Umtausch in 1884/85 Serie D entstanden, umfassend 448 419 Einzelstücke, ferner 250 000 fünffache, 10 000 fünfundzwanzigfache und 5000 fünzigfache Stücke, die also beim Berliner Handel in Türkischer convertirter Schuld allein in Betracht kommen.

Ueber die Ansprüche der „Convertirten Schuld" ist Folgendes zu sagen:

Die Türkei überwies 1882 gewisse der bestehenden Abgaben für den Dienst der Schuld einem Europäischen Administrationsrath, denen in Zukunft auch der Ertrag des Tabaks-Monopols hinzutreten soll. Diesem Administrationsrath gehören an je ein Vertreter des Syndicates der Foreign Bondholders in London, der Handelskammer in Rom, gewisser Finanzinstitute in Paris, Wien, Berlin, der Türkischen Besitzer der alten Titel, und der Banque ottomane.

Von den dem Administrationsrath überwiesenen Einnahmen werden nun zunächst alljährlich 590 000 L. T. für den Dienst einer neuesten, bis zur Höhe von 8 170 000 L. T. aufzunehmenden sogenannten bevorzugten 5 % Anleihe entnommen, die in 1890 durch eine 4 % Anleihe ersetzt wurde.

Vom Rest sind $^4/_5$ für die Zinsen und $^1/_5$ für die Amortisation der Convertirten Schuld bestimmt. Jedenfalls aber soll in allererster Reihe und mit Hintansetzung der Amortisation ein volles Procent Zinsen auf diese reducirte Anleihe bezahlt werden.

Sind Gelder für die Amortisation vorhanden, so entfällt zuerst $^1/_4$ % des Nominal-Betrages der reducirten Schuld auf Serie A jener Anleihen, aus denen die reducirte Schuld entstand (Anleihen von 1858 und 1862); das zweite Viertel Procent entfällt auf die Serie B (Anleihen von 1860, 1863/64 und 1872): das dritte auf Serie C (Anleihen von 1865, 1869 und 1872); das vierte auf Serie D (5 % Allg. Staatsschuld von 1865 und Türkische Loose).

Niemals soll zur Amortisation jährlich mehr als 1 % des Nominal-Betrages der reducirten Schuld verwendet werden. Ist eine Gruppe vollständig getilgt, und sind für die Amortisation der noch bestehenden anderen Gruppen je $^1/_4$ % angewiesen, so vertheilt sich ein etwa verbleibender Rest gleichmässig auf diese Gruppen. Sollten je 4 % für Zinsen und 1 % für Administration verwendet werden können, so entfällt das Mehr der Einnahmen dem Türkischen Staatsschatz.

Die Amortisation erfolgt durch Ankauf oder Zuziehung jedes Semester nach Beschluss des Administrationsrathes. Die Ziehungen werden event. jedes Semester ab 13./1. September 1882 vorgenommen. Gezahlt werden höchstens für die Amortisation $66{,}66$ %, 75 % und 100 %, wenn der Zinsenbezug bis inclusive 1 %, mehr als 1 bis weniger als 3 % und 3 %, und mehr beträgt.

Der Administrationsrath hat auch das Recht, Summen zu reserviren, um event. die Höhe der Zinsen in den verschiedenen Semestern auszugleichen.

Die Gesellschaft für das Türkische Tabaks-Monopol zahlt dem oben genannten Administrationsrath für den Dienst der Schuld jährlich unter allen Umständen 725 000 L. T. Verdient die Gesellschaft aber mehr als erfordert werden durch diesen Zins, ferner durch die Unkosten, die mit 7 oder 8 % zu berechnenden Zinsen des Actiencapitals, und durch einen Gewinn-Antheil der Gründer der Ges., so empfängt vom Mehr der Administrationsrath einen Antheil von 32 %, soweit das Mehr nur bis 500 000 L. T. beträgt. Von einem noch darüber hinausgehenden Mehr kommen ihm nur 30 % zu. (Siehe N. Fr. Pr. No. 6520 vom 20. October 1882.)

Diese Einkünfte brachten 1887/88 191,1 Mill. Piaster Gold und nach Abzug der Erhebungskosten 180,8 Mill. Davon sollen bezahlt werden für die Tabakregie 6,1 Mill., für die Prioritäts-Obligationen 59 Mill., für die allgemeine Schuld und diverse Anleihen 101,4 Mill., für die Türkenloose 15,6 Mill., für den Amortisationsfonds 0,2 Mill., also zusammen 182,4 Mill., es wäre also ein Deficit von 2,3 Mill., allein die Mehrerträge des Tabak-Exports nach Egypten waren 3,9 Mill. Piaster, so dass das Schlussergebniss günstig ist. Andrerseits wurden die Einnahmen wie folgt angegeben: 1 612 200 L. T. in 1882, 1 867 364 L. T. in 1887, 2 009 368 L. T. in 1888 und 2 052 168 L. T. in 1889.

Folgen dieser Abkommen:

Nach diesem Abkommen hat die Türkei seit 1882 wieder 1 % Zinsen auf die hier in Betracht kommenden Anleihen gezahlt, ja es haben darüber hinaus in den letzten Jahren auch Rückkäufe von Serie A stattgefunden. — Das Verhältniss wird nach der 1890 bewirkten Conversion der 5 % privilegirten Schuld auf 4 % noch günstiger. Damit werden jährlich netto 145 000 Lstrl. erspart, die zu weiterer Amortisation jährlich verwendet werden sollen. Danach dürfte Serie A in den Jahren 1896 oder 1897 vollständig getilgt sein, auch scheint eine Erhöhung der Zinsen auf $1^1/_4$ % etwa in 1892 in Aussicht zu stehen.

Coupon-Verjährung: 6 Jahre nach Verfall.

Zinsen der neuen Stücke 13. März und 13. September in Berlin bei S. Bleichroeder zum Pariser Wechselcours. Cours in % (100 fr. = 80 M.) mit 1 % lfd. Zinsen ab 1. September und 1. März, ult. 1885—1888: 14,50, 14,60, 13,40, 14,90 %. Seit 1889 werden die einzelnen Serien besonders notirt. Serie A ult. 1889: — %; Serie B ult. 1889: 22,25 %; Serie C u. D ult. 1889: 17,40 %. Seit 8. April 1890 ist auch noch eine Trennung der Serien C u. D eingetreten.

4 % privilegirte steuerfreie Türkische Anleihe von 1890.

156 545 200 Deutsche Mark = 7 827 260 Lstrl. = 195 681 500 Frcs. = 8 609 986 Türk. Pfund, aufgenommen für Tilgung der 5 % privilegirten Anleihe von 1881 im noch ausstehenden Betrage von 5 841 260 Lstrl., deren nicht convertirte Stücke zum 1./13. September 1890 gekündigt worden. Zur Sicherstellung der Anleihe sind die Vorrechte der rückzuzahlenden Anleihe auf die neue Anleihe übertragen. Letztere hat also ein unbedingtes Vorrecht auf den Ertrag der unter Verw. der Administration de la Dette Publique Ottomane stehenden sechs indirecten Steuern: Tabak-, Salz-, Spiritus-Steuer, Stempel, Seidenzoll und Fischerei-Abgaben. Diese ertrugen in den letzten Jahren durchschnittlich netto 1 456 000 Lstrl. = 36 400 000 Frcs., während der Dienst der neuen Anleihe 392 010 Lstrl. jährlich erfordert.

Stücke von 400 M. = 20 Lstrl. = 500 Frcs. = 23 Türkische Pfund; auch Stücke von 5, 25 und 50 Oblig. Steuerfreiheit zugesichert.

Zinsen 13. März, 13. September. Tilgung binnen 44 Jahren durch Verloosung zum Nennwerth, doch ist schnellere Tilgung gestattet. Verloosung ab 1891 im Februar und August in Constantinopel zur Zahlung am 13. März und 13. September. Zahlstellen: In Berlin S. Bleichroeder und Disconto-Ges.; in Frankfurt a. M. bei Gebr. Bethmann, an den Deutschen Stellen in Mark, in London in Lstrl., in Paris in Francs, in Constantinopel in Türk. Pfund, an den letzteren drei Plätzen bei der Banque impériale Ottomane, in Amsterdam in Holl. Gulden nach dem Pariser Wechselcours. Verfallzeit für Coupons 6 Jahre, verlooste Stücke 30 Jahre nach Fälligkeit.

Zeichnung an den oben genannten Orten, in Berlin bei den genannten Firmen am 22. Mai 1890 zu 81,10 % (100 Frcs. = 81 M.). Die Zeichnungen gegen Zahlung in 5 % Stücken hatten dabei ein Vorrecht; dieselben wurden zu 100,60 % in Zahlung genommen. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen.

Türkische 3 % 400 Frcs. Loose.

Emittirt 1869. 792 000 000 Frcs. in Loosen à 400 Frcs. Courtage 20 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1877—1889: 22, 36,10, 27,50, —, 50, 43,70, 34, 38,50, 32,75, 29,90, 29,80, 38,50, 82,75 M. Laufende Zinsen werden nicht berechnet; dem Käufer sind alle Coupons seit 1. April 1876 (incl.) mitzuliefern. Der erstere derselben (No. 12) darf eine andere Nummer als der betreffende Titel tragen. Coupon No. 12 kann sogar durch einen späteren Coupon ersetzt sein, doch muss dieser dann einen Türkischen Stempel tragen. Wo die Coupons nicht in Ordnung, wird der Mangel durch einen vom Verw.-Rath der Türkischen Staatsschuld in Constantinopel aufzudrückenden Stempel gehoben, für welchen berechnet werden 2 Frcs. für jeden überhaupt fehlenden Coupon und 60 Cent. für jeden vorhandenen (dabei einzureichenden) Coupon mit falscher Nummer. Die zugesicherten 3 % Zinsen werden nicht gezahlt. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. Loose versehen worden, deren Anzahl nicht mehr zu controliren ist. Es sind nämlich s. Z. vielfach Interimsscheine gestempelt worden, ohne dass in allen Fällen der Stempel dann auch auf die definitiven Stücke übertragen worden ist. Höchstens, das steht fest, giebt es 486 050 gestempelte Stücke; die richtige Zahl wird kleiner sein. Rückzahlbar bis 1979.

In den neuen Abmachungen (s. die vorstehenden Artikel) lautet Art. 13, der speciell von den Türkenloosen handelt, wie folgt:

„Alle Summen, welche den Prämien-Anleihen der Eisenbahnen der Europ. Türkei (Türkische Loose) aus den Besitzern Türkischer Fonds zugebilligten Einnahmen sowohl für Zinsen als für Amortisation zufallen, werden wie folgt verwendet: a. An erster Stelle wird von den bezeichneten Summen der Betrag von 25 % derselben erhoben, um den Inhabern Türkischer Loose, welche bis Ende 1881 gezogen aber nicht gezahlt wurden, eine theilweise Entschädigung zu gewähren. (Diese Zahlungen sind beendet; ein Kaiserlicher Erlass vom 26. April 1888 ordnet an, dass die ersparten Summen nun zum Rückkauf von Loosen verwendet werden.) b. Die Ziehungen der noch nicht gezogenen Loose und die Zahlung der Prämien werden fortgesetzt nach dem ursprünglichen Verloosungsplan, soweit die vorhandenen Summen das erlauben werden. Einen Monat nach Ziehung wird Zahlung geleistet. c. Die Zinszahlung für dieses Anleihen ist suspendirt und wird nicht aufgenommen, bevor nicht die Summen vorhanden sind, um die volle Zahlung der Prämien zu bewirken. In diesem Falle werden die Zinsen mit den gezogenen Loosen zugleich bezahlt werden. Verbleibt ein Ueberschuss nach Zahlung der Zinsen auf die nichtverloosten Stücke, so wird er verwendet, um die Zahl der Loose zu erhöhen, welche mit der niedrigsten Prämie gezogen werden. d. Das Arrangement mit den Besitzern soll in Kraft treten ab 13./1. Januar 1882; was die Ziehungen betrifft, so wird dasselbe wirksam im Jahre 1882 gemäss der oben unter b. befindlichen Bestimmungen. e. Der Administrationsrath wird in Gemässheit mit den hier festgestellten Principien die Zeit bezeichnen, zu welcher die innerhalb des Zeitraumes eines Jahres fälligen Prämien bezahlt werden, ebenso wie die Höhe des ihnen zukommenden Betrages. f. Die allgemeinen Bestimmungen dieses Decrets finden auch auf die Türkischen Loose Anwendung, soweit sie durch diesen Paragraphen nicht modificirt sind."

Wirklich bezahlt sind (in Frankfurt durch Vermittlung von Gebr. Bethmann) von den neuerdings gezogenen Loosen 58 % des Betrages, die Zahlung der Zinsen ist noch nicht wieder erfolgt. Im April 1883 ward auch den vom 10. October 1875 bis Ende 1881 gezogenen Loosen eine Abschlagszahlung von 3 % offerirt; eine Offerte von 6 % ist später nochmals gemacht; endlich wurden im September 1885 und 1886 gezahlt je 3 %, im September 1887 noch 5 %, so dass thatsächlich die 20 % gezahlt sind. Diese letzteren Zahlungen finden aber nur in Constantinopel statt, Gebrüder Bethmann in Frankfurt a. M. vermitteln die Zahlung. Die einzureichenden Loose müssen mit Coupons

vom 1. April 1876 No. 12 anfangend versehen sein. Jeder fehlende Coupon wird mit 3 Frcs. in Abzug gebracht.

Bei den Ziehungen am 1. April, 1. August und 1. December wird bis 1910

die erste gezogene Nummer mit..	600 000 Frcs.,
die zweite mit	60 000 „
die dritte und vierte mit je 20 000 Frcs.	40 000 „
die 5., 6., 7., 8., 9., 10. mit je 6000 Frcs.	36 000 „
die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. mit je 3000 Frcs.	36 000 „
die folgenden 28 Nummern mit je 1000 Frcs.	28 000 „

zurückbezahlt.

Im Ganzen 50 Obligationen im Betrage von	800 000 Frcs.

Bei den Ziehungen am 1. Februar, 1. Juni und 1. October wird bis 1910

die erste gezogene Nummer mit ..	300 000 Frcs.
die zweite mit..................	25 000 „
die dritte und vierte mit je 10 000 Frcs.	20 000 „
die 5., 6., 7., 8., 9., 10. mit je 2000 Frcs.	12 000 „
die 11., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22. mit je 1250 Frcs.	15 000 „
die folgenden 28 Nummern mit je 1000 Frcs.	28 000 „

zurückbezahlt.

Im Ganzen 50 Obligationen im Betrage von	400 000 Frcs.

Ausserdem stets eine gewisse Anzahl von Loosen al pari; in den Ziehungen von 1890 z. B. je 500 oder 550 Stück.

5 % Staats-Anleihe der Türkei von 1888.

Die Anleihe steht in keinerlei Beziehung zu der durch Decret vom 8./20. December 1881 autorisirten convertirten Ottomanischen Schuld. (S. die vorhergehenden Artikel.) Sie ist durch Irade des Sultans vom 9./21. September 1888 autorisirt und wird durch den in den vorhergehenden Artikeln gleichfalls schon erwähnten Administrationsrath (Administration de la Dette Publique Ottomane) mitverwaltet. Garantie: Die Regierung überwies und machte haftbar für den Dienst dieser Anleihe in ausschliesslicher und unveräusserlicher Weise, bis zur vollständigen Tilgung des Nominalcapitals der Obligationen, die nachstehend aufgeführten Einkünfte, deren Verwaltung und Einziehung der „Administration de la Dette Publique Ottomane“ übertragen sind: 1. Fischerei-abgaben; 2. Jagdscheine; 3. Fischerei-Erlaubnissscheine; 4. Erlaubnissscheine für Verkauf von Tumbeki; 5. Seidenzehnten (dies Alles für diejenigen Plätze, deren Abgaben noch nicht durch das Decret vom 8./20. December 1881 der „Administration“ überwiesen worden sind); 6. Antheil der Kaiserlich Ottomanischen Regierung an den laut Decret vom 14. Juli 1888 aus neuen Stempelsteuern fliessenden Einnahmen. (Diese sechs Gefälle ergeben jährlich ungefähr 108 000 L. T. = 1 960 000 M.); 7. Bevorrechtigte Verpfändung des Kornzehnten im Sandjak von Smyrna in Höhe von 30 000 L. T. (Zu diesem Behufe wird die Kaiserlich Ottomanische Regierung an die Ordre der „Administration de la Dette Publique Ottomane“ Bons der Pächter obengenannter Zehnten aushändigen. Es ist vorgesehen, dass bei der Zutheilung der Pacht des Kornzehnten des Sandjaks Smyrna, welcher ein Delegirter der „Administration“ beiwohnen wird, die obligatorischen Bons, welche von dem Adjudicatar für den Gegenwerth der zugeschlagenen Zehnten ausgestellt werden müssen, in Höhe von 30 000 L. T. an die Ordre der in besagtem Sandjak befindlichen Kassen der „Administration de la Dette Publique Ottomane“ zahlbar zu stellen sind, und die Gesammtsumme von 30 000 L. T. direct an die genannten Kassen abgeführt wird.)

Falls die Einkünfte ad 1 bis incl. 6 nicht 108 000 L. T. jährlich erbringen sollten, so wird der vorgedachte Betrag von 30 000 L. T. um den Fehlbetrag erhöht werden, und zwar in der oben bestimmten Weise aus den Kornzehnten des Sandjaks Smyrna, deren Gesammtbetrag sich auf 150 000 L. T. jährlich beziffert. Auf diese Weise wird der Betrag der für den Annuitätendienst dieser Anleihe verpfändeten Einkünfte unter allen Umständen auf einer Minimalhöhe von 138 000 L. T. erhalten werden. Die Regierung erklärte, dass sie während der ganzen Dauer der Anleihe keine Aenderung in den Grundlagen oder der Erhebungsweise der für den Annuitätendienst der Anleihe verpfändeten Einkünfte vornehmen wird, ohne diese Einkünfte im Einverständniss mit der Deutschen Bank und dem „Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane“ durch andere gleichwerthige Garantien zu ersetzen.

30 000 000 M. in Stücken à 400 M. u. s. w. Zinsen 1. Mai und 1. November n. St. Rückzahlung zum Nennwerth in 25½ Jahren ab 1. November 1888 durch Verloosungen der Administration vom 1. April und 1. October n. St. zum 1. Mai und 1. November. Steuerfreiheit zugesichert. Die Deutsche Bank in Berlin ist unwiderruflich mit dem Zins- und Tilgungsdienst der Anleihe betraut. Verjährungsfrist: Für Coupons 5 Jahre, für Obligationen 15 Jahre nach Fälligwerden. Zahlstellen: Die untengenannten Deutschen Firmen sammt den Deutschen Filialen der Deutschen Bank. Zur Zeichnung aufgelegt am 13. November 1888 zu 77 % in Mark durch Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Robert Warschauer & Co., Deutsche Vereinsbank, Württembergische Vereinsbank in Berlin, Bremen, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart; auch in Amsterdam. Cours in % in Mark mit 5 % lfd. Zinsen, ult. 1888—1889: 77, 84 %. Kl. Stücke ult. 1889: 84,50 %.

5 % Türkische Douane-Obligationen von 1886.

Nach Irade des Sultans vom 14. Mai 1302 (1886) 6 500 000 L. T. = 5 909 080 Lstrl. = 147 727 000 Frcs. zur Tilgung schwebender Schulden. Gewährleistet speciell durch Ueberweisung einer jährlichen Annuität von 390 000 L. T. aus den Zöllen der Vilajets Smyrna, Syrien (Beirut), Saloniki, Adrianopel Brussa, welche 1885/86 762 000 L. T. und 1886/87 778 000 L. T. erbrachten an die Banque impériale Ottomane, welche in diesen Vilajets Filialen unterhält, denen alle 2 Monat die betreffenden Zollbeträge von den Localbehörden eingehändigt werden sollen. Zur Beschleunigung der Tilgung der Anleihe soll noch ein Theil ihres späteren Antheils an den Erträgnissen des Tabaksmonopols der gedachten Bank ausgehändigt werden.

Stücke von 500, 2500 und 25 000 Frcs., d. s. 20 Lstrl. u. s. w. Zinsen am 13. Januar und 1. Juli mit 25 Frcs. = 1,10 L. T. = 1 Lstrl. u. s. w. Zahlstellen für die Zinsen als Beauftragte der Banque Impériale Ottomane die Deutsche Bank und die Herren Adelssen, Bürgers & Co. in Berlin, sowie Gebr. Bethmann in Frankfurt a. M., zum Tagescours von Pariser Wechsel, kurze Sicht. Rückzahlung mit 1 % und ersparten Zinsen ab 1. Juli 1886 durch Rückkauf. Thatsächlich zurückgekauft 1886/87: 2 537 500 Frcs.; I. Sem. 1887/88: 1 375 000 Frcs. Verjährungsfrist der Zinsscheine: 6 Jahre nach Verfallzeit. Eingeführt am 19. Febr. 1889 in Berlin durch Adelssen, Bürgers & Co. Cours in % von Lstrl. mit 5 % lfd. Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1889: 78,80 %. Kleine Stücke ult. 1889: 78,75 %.

Türkische 4 % Anleihe von 1890.

90 900 000 M. = 4 545 000 Lstrl. = 113 625 000 Frcs. zur Rückzahlung älterer Anleihen und schwebender Schulden. Gesichert durch die Kornzehnten der Sandjaks Broussa, Carahissar und Carassi des Villajets Hudavendighiar und des Sandjaks Kir-Chechri, Caissarié und Yozgad des Villajets Angora, welche durch den Conseil d'Administration de la Dette Publique Ottomane eingezogen werden sollen. Diese Zehnten ergeben jährlich 231 000 Livres Türkisch. Ausserdem sollen mindestens jährlich 80 000 L. T. aus Zolleingängen überwiesen werden; die Anleihe erfordert jährlich 250 000 L. T. Etwaigen Fehlbetrag sollen die Zölle gleichfalls decken, die 1887—1889 durchschnittlich jährlich über 1 700 000 Lstrl. brachten. Die Türkische Regierung verpflichtete sich, bis zur Tilgung der Anleihe keinerlei Aenderung in der Erhebung und in den Grundlagen der Einkünfte vorzunehmen, ohne diese Einkünfte in Uebereinstimmung mit oben genanntem Conseil und der Ottomanischen Bank durch gleichwerthige Garantien zu ersetzen.

Stücke von 400 M. = 20 Lstrl. = 500 Frcs. = 22 L. T., auch von 2000, 10 000 und 20 000 M. u. s. w. Steuerfreiheit zugestanden. Zinsen 13. März, 13. September. Rückzahlung durch Verloosung binnen 43½ Jahren: Verloosungen 13. Februar und 13. August zum 13. März und 13. September. Erste Verloosung 13. August 1890. Stärkere Tilgung jederzeit gestattet. Zahlung nach dem oben angegebenen Werthverhältniss in Berlin bei S. Bleichroeder und der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei Gebrüder Bethmann, in Mark. Verjährungsfrist für Coupons 6 Jahre, für verlooste Stücke 15 Jahre ab Fälligkeit.

Zeichnung von 27 450 000 M. in Stücken No. 1 bis 68 625 am 26. Juni 1890 u. A. bei den oben genannten Deutschen Firmen zu 77,80 % in Frcs. (100 Frcs. = 81 M.). Cours für die Stücke No. 1 bis 68 625 in % von Frcs. mit 4 % Zinsen ab 1. März und 1. September (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1890 ...%.

Ungarische Loose.*)

Emittirt vom Staate Ungarn 1870. Ursprünglicher Betrag 30 000 000 fl. ö. W. in 300 000 Loosen à 100 fl. in zwei Hälften à 50 fl.; 6000 Serien à 50 St. Ende 1889 in Umlauf 22 100 000 fl. Rückzahlbar bis 1920. Die Ziehung der Serien und Gewinne findet am 15. April, 15. August und 15. December statt; ab 1891 jährlich nur zwei Ziehungen, in 1891 15. April, 15. November, ab 1892: 15. Mai, 15. November. Zinsen werden nicht bezahlt, die Gewinne 6 Monate nach der Ziehung bei der Staatscentralkasse in Budapest und bei dem Wiener Bankverein in Wien, unter Abzug des geringen Quittungsstempels vom eigentlichen Gewinn; ferner bei vielen Ung. Steuerämtern u. s. w. Die Courtage beträgt 10 Pf. pro Stück. Der Berliner Cours bedeutet Mark

---

*) Stand der Ungarischen Staatsschuld Anfang 1888: 1 545 792 269 fl., nämlich

Grundentlastung	180 632 127 fl.	Theiss-Szegediner Anleihe . . .	41 540 000 fl.
Eisenbahnanleihe vom Jahre 1867 .	72 374 400 „	4 % Goldrente	485 862 705 „
Lotterieanlehen „ „ 1870 .	23 320 000 „	5 % Papierrente	302 355 406 „
Gömörer Eisenbahnanlehen . . .	5 348 550 „	Schulden zum Kauf von Bahnen .	133 248 971 „
Weinzehentablösung	7 214 485 „	Hypoth.-Anleihe beim Ungar. Boden-Credit-Inst.	6 447 109 „
30 Millionenanlehen vom Jahre 1871	20 575 000 „		
54 „ „ „ „ 1872	39 604 000 „	Diverse	25 191 036 „
Ostbahnprioritäten I. u. II. Emission, Ostbahnstaatsanlehen	83 829 000 „	Schulden in Werthpapieren . . .	9 468 601 „
		Rückstände	108 780 819 „

Dazu tritt noch 1. der Antheil an den mit Oesterreich gemeinsam vor 1868 gemachten Schulden, für deren Dienst Ungarn jährlich 30 927 997 fl. zahlt und 2. der Antheil von 30 % an der „Gemeinsamen schwebenden Schuld." (Juli 1889 insgesammt ca. 411 996 818 fl.) — Die Investitions-Anleihen sind nicht mitgerechnet, somit als Anleihen der Bahnen betrachtet.

pro Stück und stand ult. 1873—1889: 139⅞, 163⅛, 169,30, 129, 139,75, 148,90, 197, 215,20, 200,30, 216,50, 215,60, 217, 216,40, 214,50, 204,50, 225,60, 250,10 M. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 27 955 ganze und 108 686 halbe Loose versehen worden. Die Hauptgewinne sind 150 000 fl. bis 100 000 fl., der kleinste Gewinn steigt von 148 fl. bis 200 fl.

Spielplan.

15. April 1890—91.	15. August 1890.	15. December 1890.
1 Loos à 100 000 fl. ö. W.	1 Loos à 150 000 fl. ö. W.	1 Loos à 100 000 fl. ö. W.
1 „ „ 10 000 „ „	1 „ „ 15 000 „ „	1 „ „ 15 000 „ „
1 „ „ 5 000 „ „	1 „ „ 5 000 „ „	1 „ „ 5 000 „ „
4 Loose „ 1 000 „ „	4 Loose „ 1 000 „ „	4 Loose „ 1 000 „ „
18 „ „ 500 „ „	18 „ „ 500 „ „	18 „ „ 500 „ „
1575 „ „ 148 „ „	1425 „ „ 148 „ „	1525 „ „ 148 „ „
1600 Loose = 361 100 fl. ö. W.	1750 Loose = 393 900 fl. ö. W.	1550 Loose = 358 700 fl. ö. W.

Spielplan vom 1. November 1891.

1 Loos à 150 000 fl.	18 Loose à 500 fl.
1 „ à 15 000 „	2525 „ à 152 „
1 „ à 5 000 „	2550 Loose à 566 800 fl.
4 Loose à 1 000 „	

Zur Deckung der Jahresannuitäten des Anlehens sind nach Gesetz X von 1870 in erster Reihe nachfolgende Einnahmen angewiesen: a. die Einkünfte der abzulösenden Pest-Ofener Kettenbrücke: b. die Einkünfte der neuen stehenden Brücke resp. Brücken; c. die Mauthgebühr von einem Kreuzer, welche auf der von diesem Anlehen herzustellenden Eisenbahn-Verbindungsbrücke für die beförderten Waaren nach je einem Centner zu zahlen ist; d. der Gemeindesteuerzuschlag von jenen Geldinstituten, Assecuranzinstituten, Fabriken und Fabrikunternehmungen, deren Directionssitz auf Oesterr. Staatsgebiete ist, die aber ihren Betrieb durch Filial- oder Zweiginstitute auch auf Ungarn ausdehnen; e. der Gemeindesteuerzuschlag jener Communications-Unternehmungen, deren Directionssitz auf Oesterr. Staatsgebiete sich befindet, die aber ihren Verkehr auch auf Ungarn ausdehnen; f. die Einkünfte der aus dem Anlehen herzustellenden Quais; g. die Einkünfte aus jenen Summen, welche durch Verkauf der durch die Regulirung gewonnenen Grundstücke erzielt werden; h. die Intercalarzinsen. Der durch diese Erträgnisse unbedeckt bleibende Theil der Jahresannuität des Anlehens wird vom Staate gedeckt und alljährlich insolange in das Staatsbudget aufgenommen, als das Anlehen nicht gänzlich zurückgezahlt ist oder das Wachsen der oben angeführten Erträgnisse den staatlichen Beitrag überflüssig macht.

Ungarische Ostbahn-Obligationen.

(Siehe unter „Fremde Bahnen“.)

---

5 % Ungarische Investitions-Anleihe.

Die Anleihe ist erst in 1881 auf Grund der älteren Gesetze von 1875 und 1876 für gewisse garantirte Ungarische Bahnen an Stelle von Einzel-Emissionen zu Investitions-Zwecken (Ergänzungsbauten u. s. w.) vom Ungarischen Staate begeben worden, der die gesammte Anleihe garantirt, und sich wegen derselben mit den einzelnen Bahnen berechnet. Bei der Anleihe sind betheiligt die Erste Siebenbürger Eisenbahn, die Alföld-Fiumaner Eisenbahn, die Fünfkirchen-Barcser Eisenbahn, die Kaschau-Oderberger Bahn, die Ungarische Nordostbahn, die Ungarische Westbahn, die Erste Ungarisch-Galizische Eisenbahn und die Báttasz-Domboy-Zákányer (Donau-Drau) Eisenbahn. S. Conversion.

11 191 600 fl. Gold = 22 662 990 M. (10 fl. = 20,25 M.) Stücke à 1000 und 200 fl. = 2025 und 405 M. Zinsen (in Deutschland in Mark, 10 fl. = 20,25 M.) ohne Abzug am 2. Januar und 1. Juli, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichroeder; bei M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt; bei der Ung. Central-Staats-Kasse und der Ung. Allgem. Creditbank in Budapest; bei der Credit-Anstalt, bei S. M. von Rothschild und dem Bankhaus Wodianer in Wien. Verloosung in 50 Jahren ab 1876 mit 0,4777 % jährlich und ersparten Zinsen; Ziehung vom 1. October zur Zahlung an denselben Stellen am 2. Januar, in Deutschland 10 fl. = 20,25 M. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1889: 93,20, 92,90, 95, 98,75, 101,25, 100,40, 99,40, 101,10, 102,20 %.

Conversion. Den Besitzern ist im Januar 1885 — bis zu einem Betrag von 4 849 040 fl., entsprechend der Höhe des Antheils der Siebenbürger, Alföld-Fiumaner und Donau-Drau-Bahn — der Umtausch in 4½ % Eisenbahn-Anleihe von 1889 zu 97½ % angeboten; die alten Stücke wurden dabei mit 101,08 % in Zahlung genommen.

Neue Coupons im ersten Halbjahr 1890 durch die Disconto-Gesellschaft in Berlin und M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt unter Vergütung kleiner Portospesen.

4½ % Ungarische Gold-Investitions-Anleihe von 1888.

Ausgegeben von der Ungar. Regierung auf Grund des Gesetzes XVII von 1888, als eine von der Kaschau-Oderberger, der Ungar. Nordostbahn und der I. Ungar.-Galiz. Eisenbahn aufgenommene, staatlich gewährleistete Anleihe von 30 620 000 M., wovon auf Kaschau-Oderberg 7 477 000 M., Ungar. Nordostbahn 16 912 200 M. und I. Ungar.-Galiz. Bahn 6 230 800 M. entfallen. Dieser Betheiligung gemäss haben zur Verzinsung und Tilgung dieser Anleihe Kaschau-Oderberg eine Annuität von 362 293 M., die Ungar. Nordostbahn von 819 468 M. und I. Ungar.-Galiz. Bahn von 301 908 M., zus. 1 483 669 M. ohne Solidarität beizutragen. Der Ungar. Staat hat für jährlich 1 483 669 M., zur Verzinsung und Tilgung dieses Anlehens, den Bahnen eine Garantie gewährt und überdies für die pünktliche Zahlung der Zinsen und Amortisationsraten die Haftung übernommen. Nebstdem dient zur Sicherstellung der Zinsen und Tilgungsquoten auch noch das gesammte Vermögen der Gesellschaften und zwar einer jeden für ihren Antheil, vorbehaltlich des älteren Obligationen zustehenden Vorzugsrechtes. Insbesondere geniessen die Zinsen und Tilgungsquoten die Priorität vor den den Actionairen zukommenden Zinsen und Dividenden.

Jede Ges. hat für ihren Antheil eine Prioritäts-Haupt-Obligation ausgestellt, worin dieselbe ihre Ungarischen Bahnlinien verpfändet und sich verpflichtet, das Pfandrecht auf den Bahnkörper und Zubehör eintragen zu lassen und die eingetragene Prioritäts-Haupt-Obligation als eine die Inhaber der Partial-Obligationen gemeinschaftlich betreffende Stammurkunde bei dem Kgl. Ungar. Finanzministerium zur Verwahrung zu hinterlegen.

Stücke: 1000 M. und 400 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli ohne Abzug; Rückzahlung durch Verloosung al pari binnen 60 Jahren ab 1. Juli 1889. Es steht indessen jeder Bahn das Recht zu, ihre Schuld ganz oder theilweise früher zu tilgen. Verloosung am 1. April, zuerst 1889, Einlösung 1. Juli. Vollkommene Stempel- und Gebührenfreiheit für Coupons und Stücke ist zugesagt. — Verjährungsfrist für verlooste Stücke 30 Jahre, für Zinsen 4 Jahre ab Fälligkeitstermin. Zahlstellen der Zinsen und verloosten Stücke: in Budapest bei der Ungar. Staats-Central-Kasse und der Ungar. Escompte- und Wechsler-Bank, in Wien bei der Union-Bank, in Berlin bei Mendelssohn & Co. und der Berliner Handels-Ges., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim & Gompertz und event. an anderen durch die Regierung rechtzeitig bekannt zu gebenden Zahlungsstellen.

Zur Zeichnung gebracht in Berlin bei Mendelssohn & Co. und der Berliner Handels-Ges., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank am 25. Juni 1888 zu 95¾ %, gleichzeitig in Wien, Triest, Budapest und Amsterdam.

Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 99,80, 99,60 %.

4½ % Ungarische Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889.

Auszugeben nach Gesetzes-Artikel XXXII von 1888 in Höhe von 182 000 000 fl. Gold zur Rückzahlung älterer Anleihen. Zur Sicherheit der Anleihe dienen die Staats- und verstaatlichten Eisenbahnen in dem durch vorerwähnten Gesetzes-Artikel bestimmten Umfange, und zwar in der Weise, dass die für die Anleihe aufzubringende Annuität von 8 491 644 fl. ö. W. in Gold in gleichem Range mit der Annuität der Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889 in Silber von 5 575 558 fl. ö. W. in Silber nach Einlösung der sämmtlichen im Gesetzes-Artikel XXXII vom Jahre 1888 genannten 5 % Anleihen — mit alleinigem Vorrang einer Annuität von 819 000 fl. ö. W., mit welcher die Theissbahn bis 1924 belastet ist, und unter Vormerkung der den Actionairen der verstaatlichten Bahnen: Alföld-Fiumaner, Siebenbürger Bahn, Donau-Drau-Bahn gewährten Abfindung — als Hypothek zur ersten Stelle intabulirt sein wird.

Steuerfreiheit ist zugestanden. — Zinsen: 1. Febr., 1. August. — Rückzahlung durch Verloosung vom 1. Mai und 1. Novbr. zum 1. Aug. und 1. Febr. nach Maassgabe des Tilgungsplans auf den Oblig. binnen 75 Jahren ab 1. Febr. 1889. Verstärkte Tilgung bis 1. Januar 1899 ausgeschlossen. Zahlstellen für Zinsen und Stücke: in Budapest die Ung. Allg. Creditbank, in Wien die Oesterr. Credit-Anstalt, in Mark zu 20¼ M. = 10 fl. G. in Berlin bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder, in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne, in Frcs. zu 25 Frcs. für 10 fl. G. bei de Rothschild frères.

Erste Ausgabe: 130 000 000 fl. G. in 26 000 Serien in Stücken à 100 fl. G.; es giebt auch Stücke à 5, 10 und 50 Schuldverschreibungen, alle sind lieferbar. Zeichnung am 23. Jan. 1889, für Besitzer der gekündigten älteren Anleihen, welche diese in Zahlung gaben (5 % E. B. Anl. von 1868, 5 % Lstrl.-Anl. von 1871 und 1873, 5 % Ung. Ostbahn-Anl. II. Ausg. von 1876, 5 % Eisenbahn-Anl. von 1871, sog. Gömörer Pfdbr., 5 % Invest.-Anleihe von 1876, diese bis zur Höhe von 4 849 040 fl.) auch noch am 24. und 25. Jan. extra bei den oben genannten Zahlstellen. Zeichnungspreis 97½ %, dabei aber wurden den Besitzern der älteren Anleihen diese zu einem Vorzugspreis in Zahlung genommen. — Cours in % mit 4½ lfd. Zinsen ult. 1889: 98,60 %.

Zweite Ausgabe: 52 000 000 fl. G. in 10 400 Serien; von diesem Betrag gelangten 30 000 000 fl. G. im April 1889 behufs Rückzahlung älterer Anleihen zur Zeichnung à 98¼ %. Es wurden dabei also namentlich auch Zeichnungen gegen Umtausch des Restes der Gömörer Pfdbrf.-Anleihe von 1871 und der 5 % Lstrl.-Anleihe von 1873 angeboten, wobei Stücke der Ersteren mit 100,30 %, der Letzteren mit 102,30 % in Zahlung genommen wurden. — Zinsen, Verloosung, Steuerfreiheit wie bei der ersten Ausgabe.

Zweite Ausgabe, zweiter Theil: 22 000 000 fl. G. in 4400 Serien von je 50 Stücken à 100 fl. G. Zeichnung im August 1889 zu 98¼ % bei Baarzahlung; auch wurden zu gleichem Preis Zeichnungen angenommen in Umtausch gegen 5 % Sterling-Anleihe von 1871 und 5 % Ungarische Ostbahn-Anleihe II. Emission von 1873, die dabei zu 102,30 resp. 100,30 % angenommen wurden. Sonst Alles wie oben.

Ungarische 4½ % Staats-Eisenbahn-Silber-Anleihe von 1889.

Nach Gesetz-Artikel XXXII von 1888 zur Rückzahlung älterer 5% Silber-Eisenbahn-Anleihen: Ungarische Ostbahn-Anleihe I. Em. von 1869; Siebenbürger Bahn-Anleihe von 1867; Alföld-Fiumaner Anleihe von 1870 und 1874; Theissbahn-Anleihe von 1872; Donau-Drau-Anleihe von 1873. Zur Sicherstellung dieser Anleihe dienen die Staats- und verstaatlichten Eisenbahnen in dem durch erwähnten Gesetz-Artikel bestimmten Umfange, und zwar in der Weise, dass die für die Anleihe aufzubringende Annuität von 5 575 558 fl. ö. W. S. in gleichem Range mit der Annuität der Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1889 in Gold von 8 491 644 fl. ö. W. Gold nach Einlösung der sämmtlichen im Gesetz-Artikel XXXII von 1888 genannten 5% Anleihen — mit alleinigem Vorrang einer Annuität von 819 000 fl. ö. W., mit welcher die Theissbahn bis zum Jahre 1924 belastet ist, und unter Vormerkung der den Actionairen der verstaatlichten Eisenbahnen: Alföld-Fiumaner Bahn, Siebenbürger Bahn, Donau-Drau-Bahn gewährten Abfindung — als Hypothek zur ersten Stelle intabulirt sein wird.

119 500 000 fl. Silber, in 23 900 Serien à 50 Stück Obligationen von 100 fl.; auch Stücke von 200, 1000 und 5000 fl. Steuerfreiheit zugestanden. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Tilgung nach Tilgungsplan auf den Stücken ab 2. Januar 1889 in 75 Jahren. Verloosung: 1. April, 1. October zum 1. Juli, 2. Januar. Verstärkte Tilgung bis 1. Januar 1899 ausgeschlossen. Die beiden Verloosungen für 1889 fanden am 1. December statt. Zahlstellen: in Budapest: Ungarische Staats-Central-Kasse und Ungar. Allg. Creditbank; Wien: Credit-Anstalt, Boden-Credit-Anstalt, S. M. v. Rothschild; Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichroeder, Darmstädter Bank; in Frankfurt bei M. A. von Rothschild & Söhne; auch in Amsterdam. Die Deutschen Stellen zahlen zum Tages-Cours von Silbergulden.

Die Anleihe ist am 7. Juni 1889, u. A. an den genannten Deutschen Stellen, zur Zeichnung à 83,50% in Gulden Berliner Usance gegen Zahlung in den rückzuzahlenden Anleihen aufgenommen worden, die zu 86,60 und 86,50 berechnet wurden.

Cours in % mit 4½% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1889: 81,60%.

Ungarische 4 % Grundentlastungs-Schuld von 1889.

Aufgenommen für Convertirung der 5% Ungar. Grundentlastungs-Oblig. einschl. der Siebenbürger und Temeser Grundentlastung-Oblig., die zum 1. November 1889 und 1. Januar 1890 gekündigt sind. Sicherstellung: Die Grundentlastungs-Schuld entstand in Folge von Ablösungen von Grundrechten. Die Regierung lieferte den Berechtigten Grundentlastungs-Oblig. resp. deren Werth aus und zieht nun von den Verpflichteten alljährlich den nach den directen Steuern einzuhebenden Grundentlastungs-Zuschlag ein. Insofern dieser Zuchlag nicht zur Deckung des Erfordernisses ausreichen sollte, ist das Fehlende aus allgemeinen Staats-Einnahmen zu decken.

199 509 000 M. ö. W.; zumeist im Januar 1889 im Wege des Umtausches gegen 5% Stücke in Oesterreich-Ungarn begeben (§ 8 des Gesetz-Artikel XXXII von 1888). Stücke von 100, 500, 1000, 5000, 10 000 fl. Zinsen in Papier 1. Mai, 1. November. Rückzahlung zum Nennwerth in Papier binnen 70 Jahren durch halbjährige Verloosungen. Stärkere Tilgung nach 10 Jahren zulässig. Zahlstellen: Staats-Central-Kasse und Ungar. Allg. Creditbank in Budapest; Oesterr. Credit-Anstalt, Oesterr. Boden-Credit-Anstalt und S. M. v. Rothschild in Wien; Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin; M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; in Deutschland zum ungefähren Cours von kurz Wien. Zeichnung auf einen Restbetrag, den nicht convertirten Theil, 45 000 000 fl. Papier, bei den genannten Deutschen Stellen am 13. Mai 1889 zu 77,40% Berliner Usance; gleichzeitig fand auch eine Zeichnung gegen baar resp. nochmaliges Umtausch-Angebot in Oesterreich-Ungarn statt.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1889: 76%.

4% Ungarische Goldrente.

Nach Gesetz von 1881 ist zur Einlösung von 400 000 000 fl. 6% Goldrente eine 4% steuerfreie Goldrente zu emittiren, deren Zinsen höchstens 21 800 000 fl. Gold pro anno betragen dürfen. Es handelt sich demgemäss höchstens um 545 000 000 fl. Gold. Anfang 1888 in Umlauf: 485 862 705 fl.

Eine Subscription auf 160 000 000 fl. Gold fand à 77⅜% am 19. Mai 1881 statt; die Besitzer der alten 6% Goldrente konnten diese à 102½% in Zahlung geben. Im März 1883 übernahm ein Consortium 70 000 000 fl. Ferner wurden 100 000 000 fl. Ende März 1884 zu 77¼% gezeichnet, wobei man 6% Goldrente à 103% in Zahlung geben konnte. Im Juni 1884 ward ein Umtausch gekündigter 22 400 000 fl. 6% Goldrente in 4% Rente gestattet. Die letzte Emission von 124 739 600 fl. erfolgte durch Subscription vom 22.—24. September 1884 à 77¾%, 6% Anleihe konnte ¾% über Einlösungs-Werth in Zahlung gegeben werden. Stücke à 100, 500, 1000 und 10 000 fl. = 202,50, 1012,50, 2025 und 20 250 M. Letztere in Berlin nicht lieferbar. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, frei von allen, auch künftigen Steuern. Sie werden gezahlt in Budapest bei der Staats-Centralkasse und der Ungarischen allgemeinen Creditbank; in Wien bei der Creditanstalt, bei S. M. v. Rothschild und Moritz Wodianer, an beiden Orten in Goldgulden; in Paris bei de Rothschild frères (25 Frcs. = 10 fl.); in London bei N. M. Rothschild & Sons (1 Lstrl. = 10 fl.); in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne; in Berlin bei de. Disconto-Ges. und S. Bleichroeder (20,25 M. = 10 fl.). Doch hat das Ministerium zugesichert, in Frcs und Mark auch über diese Sätze hinaus nach dem jeweiligen Wechselcours auf London zahlen zu wollen. Am 1. Juli 1885 ist mit 20,40 M., am 1. Januar 1886 mit 20,35 M., am 1. Januar 1889 mit 20,385 M., am 1. Januar u. 1. Juli 1890 mit 20,38 resp. 20,34 M. gezahlt. Amortisation findet nicht statt.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1889: 77,20, 72,60, 74,75, 79,30, 81,40, 84, 76,50, 86, 87,10%. Kleine Stücke Ende 1884—1889: 80, 81,90, 84,50, 77,40, 86,25, 90,40%. Mittlere Stücke (500 fl.) werden seit 12. Januar 1885 notirt, ult. 1885—1889: 81,90, 84,40, 77,40, 86,25, 88,40%.

---

5 % Ungarische Papierrente.

Emittirt Anfang 1888: 302 355 406 fl. Stücke à 1000, 500, 100 fl. P. Zinsen am 1. Juni und 1. December ohne jeden Abzug (steuerfrei) bei der Ung. Staats-Centralkasse, bei der Ung. allg. Creditbank und bei der Ung. Escompte- und Wechslerbank in Budapest; der Unionbank, der Creditanstalt, S. M. v. Rothschild und Moritz Wodianer in Wien, der Deutschen Effecten- und Wechselbank und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; bei Mendelssohn & Co., bei der Direction der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin. Amortisation findet nicht statt. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1881—1889: 77, 72, 72,50, 75,70, 74,50, 75,50, 64, 78,50, 84,80 %.

Das zweite mit Wasserdruck versehene Blatt der 5 % Papierrente darf als wesentlicher Bestandtheil der Obligationen nicht abgetrennt werden; Anträge auf Umtausch von Stücken, denen dies Blatt fehlt, werden vom Ungar. Finanz-Ministerium nicht berücksichtigt.

Venetianische Loose.

Ursprünglicher Betrag: 11 700 000 Lire in 390 000 Loosen à 30 Lire. Rückzahlbar bis 1919. Ziehung der Gewinne am 30. Juni und 31. December. Zinsen werden nicht bezahlt; ausgelooste Stücke ohne Abzug am 1. Mai und 1. Novbr. in Papier, in Venedig bei der Gemeindekasse, in Mailand bei Weill, Schott & Co., in Florenz bei Wagnière & Co., in Paris bei Kohn, Reinach & Co., in Brüssel bei J. Errera Oppenheim, in Frankfurt a. M. bei A. Reinach, in Berlin bei dem Berliner Bankinstitut Jos. Goldschmidt & Co. Courtage 5 Pf. pro Stück. Cours in Mark pro Stück ult. 1874—1889: 14,30, 14,30, 20, 23,50, 25, 24, 24, 23,25, 24,50, 25,30, —, —, —. Laufende Zinsen werden nicht vergütet. Mit Deutschem Stempel sind s. Z. 154 176 Stück versehen. Die Hauptgewinne sind 70 000 bis 10 000 Lire, 1918: 100 000 und 32 000 Lire; der kleinste Gewinn bleibt 30 Lire. Ende 1889 in Umlauf: 8 289 750 Lire.

Spielplan 31. December 1890 bis 30. Juni 1892.

31. December.		30. Juni.	
1 Loos à 40 000 L.	32 Loose à 50 L.	1 Loos à 20 000 L.	36 Loose à 50 L.
1 „ à 500 „	4055 „ à 30 „	1 „ à 500 „	4730 „ à 30 „
3 Loose à 150 „	4100 Loose à 165 000 L.	2 „ à 150 „	4775 Loose à 165 000 L.
„ à 100 „		5 Loose à 100 „	

5 % Wiener Gold-Anleihe von 1874.

Ursprünglicher Betrag 10 000 000 fl. Gold in Stücken à 1000 fl. = 2000 M., und à 200 fl. = 400 M. Am 1. Juli 1885 in Umlauf 8 834 000 fl. Zinsen ohne allen Abzug am 2. Januar und 1. Juli bei der Stadtkasse in Wien; bei der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank (50 M. pro Coupon der Stücke à 1000 fl.); ausserdem in London bei der Anglo-Austrian-Bank und bei R. Raphael and sons (2 Lstrl. 10 sh. pro Coupon); sowie in Brüssel und Genf bei den Succursalen der Banque de Paris et des Pays-bas ($62^1/_2$ Frcs. pro Coupon). Amortisation in 40 Jahren (1874—1914) al pari durch Verloosungen vom 2. Januar und 1. Juli zur Rückzahlung am 1. Juli und 2. Januar. Rückzahlung bei denselben Stellen. Cours in % excl., 5 % laufende Zinsen, (1 fl. = 2 M.) ult. 1874 bis 1889: —, 97,50, 98,90, —, 100,90, 103,50, 103,60, 103,10, —, —, —, 104,90, —, 105,50, 108,10, — %. — Ueber freiwillige Conversion ward, nachdem Zwangs-Conversion als unthunlich erkannt, im Juni 1889 unterhandelt.

Züricher $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe von 1889.

Zur Einlösung älterer Anleihen: 25 000 000 Frcs. in 250 Serien zu 100 Stück à 1000 Frcs. Zinsen: 31. Mai, 30. November. Rückzahlung: 1890 bis 1933 durch jährliche Verloosung von Serien; Ziehung Ende Mai zum Ende November. Verstärkte Tilgung ab 1895 zulässig. Zahlstellen in Deutschland die nachfolgend genannten Emissionshäuser. Zeichnung von 20 500 000 Frcs. gegen alte Stücke und gegen baar Ende Februar 1889 zu $99^3/_8$ % bei der Disconto-Ges., Darmstädter Bank, Deutschen Bank, Handels-Ges. in Berlin; M. A. v. Rothschild & Söhne, Darmstädter Bank und Filiale der Deutschen Bank in Frankfurt a. M. Zinsen bei den genannten Firmen in Berlin, bei M. A. von Rothschild & Söhne und Darmstädter Bank in Frankfurt a. M., auch bei der Darmstädter Bank in Darmstadt, (17,50 Frcs. = 14,13 M., Ende Mai 1890); ausserdem an Schweizer Plätzen. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1889: 97,90 %.

III. Banken, Hypotheken-Banken und deren Pfandbriefe.

Aachener Disconto-Gesellschaft.

Direction: Carl Senff; J. H. Schmitz.

Verwaltungsrath: Comm.-Rath Pastor in Burtscheid, Vors., Gust. Talbot, Louis Kesselkaul, beide stellv. Vors., Geh. Comm.-Rath Emil Wagner, Justizrath Ph. Mayer I., Comm.-Rath J. Bücklers in Düren, Comm.-Rath Alfr. Nellessen, Eisenbahn-Director Tull, Carl Delius, J. Herz, Rechtsanwalt Rud. Wachendorf und R. Wetzlar in Eupen. (Wo nicht anders bemerkt, in Aachen wohnhaft.)

Errichtet 1872. Capital jetzt 7 500 000 M. in Actien à 500 M. und 1000 M. Anfänglich bis März 1883: 2 500 000 M., dann 5 000 000 M. und nach Gen.-Vers.-Beschluss von 1887: 7 500 000 M. Die Gen.-Vers. vom 30. November 1888 beschloss nach erlittenen Verlusten die Reduction von 7 500 000 M. auf 6 000 000 M. (von 2500 M. ab April 1889 einzureichenden Actien wurden 2000 M. mit Reductionsvermerk zurückgegeben), und gleichzeitig die Ausgabe von 1 500 000 M. neuer Actien. Diese sind je zur Hälfte im December 1888 den ersten Zeichnern und den Actionairen zum Nennwerth angeboten. Eingezahlt wurden sofort 25 %; weiter einberufen je 20 % bis 15. Februar, 28. Februar und 15. März. Schliesslich 15 % bis 30. März 1889. Die neuen Actien nehmen ab 1. Januar 1889 an der Dividende Theil. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890 Anfang März. In der Gen.-Vers. geben seit 1889 je 100 M. Actieneinzahlung eine Stimme; nicht abgestempelte Actien I. bis III. Emission führen für Stücke von 500 M. nur 4, für 1000 M. nur 8 Stimmen. Dividende im März in Aachen bei der eignen Kasse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	739 813 M.	Cassa, Reichsbank .	594 713 M.	Actien-Capital	7 500 000 M.
Unkosten	157 903 „	Wechsel	3 152 878 „	Reserve I	178 041 „
Abschreibungen	128 243 „	Effecten	859 395 „	Reserve II	230 000 „
Reingewinn	453 667 „	Bankguthaben.....	572 936 „	Delcredere	200 000 „
Davon Abschreibg. auf Mobilien und Immobilien	8 134 „	Aval-Accepte......	618 854 „	Accepte...........	6 729 979 „
Dividende ($4^1/_2$ %)	337 500 „	Cons. Beth.-Conto .	53 298 „	Aval-Conto	618 854 „
Reserve I........	24 712 „	Debitoren	12 453 177 „	Depositen.........	1 221 231 „
„ II........	64 309 „	Bankgebäude	200 000 „	Creditoren	2 443 429 „
Beamten-Fonds ..	5 000 „	Immobilien	214 038 „	Beamten-Fonds....	26 117 „
Vortrag..........	13 953 „	Hypotheken	780 000 „	Dividenden, alte und neue............	337 685 „
				Vortrag...........	13 953 „

Cours der alten, jetzt abgestempelten Actien und der in 1889 neu ausgegebenen Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1872—1889: $109^3/_4$, $91^1/_2$, 96, 94, 91, 70, 77,75, 93,50, 100, 93, 108,25, 108,75, 110,50, 113,50, 121,50, 106,10, 75, 100 %.

Alte, nicht abgestempelte Actien in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1889: 78,80 %. Die Verwaltung zahlt auf diese Actien keine Dividende, daher sind nach dem 1. Januar 1890 die 1889er, Dividendescheine mitzuliefern.

Dividende 1872—1889: 6, $6^1/_4$, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $5^2/_5$, 4, 5, 5, 6, 3, 7, 7, 7, 7, 6, 4, 0, $4^1/_2$ %.

Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Bodstein, Tewis.

Aufsichtsrath: Banquier Rud. Molenaar, Gen.-Cons. Spiegelthal, Kaufm. Emil W. Hinrichsen, Robert Baumann, Consul Samelson.

Errichtet 1871. Bis Mitte 1889: Actiencapital 750 000 M. in Vollactien à 300 M., neuerdings à 1000 M. Die Gen.-Vers. vom 5. Juni 1889 beschloss Herabsetzung des Capitals auf 500 000 M. durch Abstempelung jeder Actie auf 200 M., ausserdem Ausgabe von 500 000 M. neuer Actien à 1000 M.,

die Gründern und Actionairen angeboten werden sollen. Die Gen.-Vers. vom 15. October 1889 änderte den ersten Theil des Beschlusses dahin, dass 5 Actien über 300 M. in eine Actie von 1000 M. umzuwandeln seien. Der Umtausch fand im December 1889 bei Julius Samelson in Berlin statt. Dann folgte im Februar 1890 das Angebot an die Actionaire, die Hälfte der neuen, von einem Consortium (J. Samelson u. s. w.) übernommenen Actien, 250 000 M., zu 110% zu beziehen. Auf 3000 M. alte Actien entfielen 1000 M. neue. Das Capital beträgt also seit Februar 1890: 750 000 M. in Stücken von 1000 M. Die neuen Actien nehmen an der Dividende von 1890 Theil.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890: Ende Februar. Dividende bei der eignen Kasse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	159 629 M.	Grundstück	950 000 M.	Capital	500 000 M.
Unkosten	64 474 „	Debitoren	570 185 „	Creditoren	271 048 „
Zinsen	7 376 „	Wechsel	76 152 „	Hypotheken	700 000 „
Reingewinn	87 505 „	Cassa	79 741 „	Accepte	210 803 „
Reserve	4 000 „	Waaren	186 151 „	Reserve	46 000 „
Tantième	17 478 „	Conto nuovo	7 189 „	Grundstück-Reserve	22 400 „
Dividende (10%)	50 000 „	Inventar	2 455 „	Gründer-Reserve	20 000 „
Conto nuovo	6 000 „			Convert.-Reserve	14 037 „
Special-Reserve	6 000 „				
Vortrag	4 028 „				

Der Cours alter Actien versteht sich, excl. 4% laufender Zinsen, in % und betrug ultimo 1872—1889: $100^{1}/_{8}$, 31, $11^{7}/_{8}$, 5,75, 22, 23,90, 26,25, 46,50, 80,25, 97, 72,50, 89,50, 82, 71,25, 73,75, —, 66,50, 70%. Da eine Capitals-Reduction stattgefunden hat, war für das Sperrjahr seit Anfang 1890 der Dividendenschein von 1889 weiter mitzuliefern.

Dividende pro 1872—89: $9^{1}/_{4}$, 0, 5, 0, 0, 2, 2, 4, 6, 7, $4^{1}/_{2}$, 7, $3^{1}/_{2}$, 4, $3^{1}/_{4}$, $2^{3}/_{4}$, 4, 10% (auf reducirtes Capital von 500 000 M.).

Amsterdamsche Bank.

Direction: Dr. F. S. van Nierop; J. H. Spaink jr.; C. H. F. Christmann.

Aufsichtsrath: C. Fellinger, Vors.; Adr. Prins in Nieuwer-Amstel, stellv. Vors.; M. Eltzbacher in Bonn; Adolph B. H. Goldschmidt, Jean Andreae in Frankfurt a. M., J. Kaempf in Berlin, H. Marcuse in Niederwalluf, Dr. M. Mees in Rotterdam, C. Parcus in Darmstadt, W. F. Piek, Dr. J. G. Gleichmann in s'Gravenhage, J. G. Bunge, G. H. Hintzen in Rotterdam, S. W. Josephus Jitta. Wo nicht anders bemerkt, in Amsterdam.

Errichtet 1871. Capital: 6 000 000 fl. Holl. in Actien à 200 fl. Holl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Ende Mai. Dividende: ab Ende Mai bei der eignen Kasse; bis 30. Juni auch zu den von den einzelnen Stellen festzusetzenden Coursen in Berlin bei der Darmstädter Bank, in Cöln beim A. Schaaffhausenschen Bankverein; in Darmstadt und Frankfurt a. M. bei der Darmstädter Bank; in Stuttgart bei der Württbg. Bankanstalt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	922 518 fl.	Cassa	1 529 319 fl.	Actien-Capital	6 000 000 fl.
Unkosten	176 417 „	Wechsel	6 413 657 „	Reserve	630 666 „
Abschreibung	25 211 „	Beleihungen	1 701 783 „	Extrareserve	369 334 „
do. Forderungen	40 000 „	Effecten	943 650 „	Alte Dividende	5 975 „
Dividende (8%)	480 000 „	Consortial-Gesch.	392 729 „	Tratten	6 488 279 „
Steuer	12 288 „	Bankgeb. u. Mobiliar	75 000 „	Bürgschaften	41 255 „
Reserve	75 000 „	Forderung aus Bürg-		Kaufpreis f. Werth-	
Tantième	91 263 „	schaften	41 255 „	papiere	734 348 „
Vortrag	14 839 „	Debitoren	10 308 968 „	Depositen	1 694 494 „
		Report	883 518 „	Diverse Creditoren	5 652 139 „
				Ueberschuss	673 390 „

Cours in % (100 fl. Holl. = 170 M.) excl. 4% laufende Zinsen, ab 1. Januar ult. 1874 bis 1889: $89^{3}/_{4}$, 85, 74, 84,60, 82,60, 111,50, 117,60, 125,50, 121, 125,20, 120,90, 121, 125, 125,50, 136, 139,70%. Der Dividendenschein auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung (1890: 31. Mai) mitgeliefert.

Dividende 1874 bis 1889: 6, 6, $4^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{4}$, 7, $7^{1}/_{4}$, $7^{1}/_{2}$, $7^{1}/_{2}$, $7^{1}/_{2}$, 6, $6^{3}/_{4}$, $6^{1}/_{2}$, 7, $7^{1}/_{4}$, 8%.

Anglo-Deutsche Bank in Hamburg.

Director: L. Tillmann, L. Weiser, Dr. jur. M. E. W. Poelchau.

Aufsichtsrath: W. Nissen, Vors., Dr. H. Donnenberg, Stellvertr., M. Meyersberg, Cons. Th. Jaques, Otto Berkefeld, A. W. Gruner, M. W. Hinrichsen, Edgar v. Schmidt-Pauli, Martin Berendt, Director S. Rosenstein, letzterer in Berlin.

Delegirte des Aufsichtsrathes: Th. Jaques, A. W. Gruner.

Actiencapital: Nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 8. März 1889 12 300 000 M. in Actien à 1200 und 300 M. Es wurden damals 4 800 000 M. in Actien à 1200 M. von einem Consortium übernommen, welches den alten Actionairen auf 1800 M. alte Actien anbot: eine neue Actie zu 1200 M. à 115 %, und zwar Anfang April 1889. Bei der Anmeldung waren 25 % und 15 % Agio einzuzahlen; weitere 50 % am 1. Juli und 25 % am 1. October 1889. — Vordem 7 500 000 M. in Actien à 300 M. (Vordem Actienrückkauf 1878: 2 000 000 M., 1879: 1 000 000 M.; auch 1879 beschlossen: Reduction der Actien von 400 auf 300 M. Umtausch der Actien in neue Stücke fand 1880 statt.) Gen.-Vers.: 1890, Anfang März. Dividende Mitte März an der eignen Kasse. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Geschäftseröffnung Ende 1871. Filiale in Ottensen am 1. April 1888 eröffnet. Wechselstube in Hamburg.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	1 112 595 M.	Bank und Cassa	493 665 M.	Capital	12 300 000 M.
Unkosten	181 296 „	Wechsel	2 761 546 „	Ausw. Corresp. Loro	1 871 770 „
Einkommensteuer	17 129 „	Effecten	1 301 261 „	Giro-Conto	1 132 758 „
Courtage	15 881 „	Coupons	23 325 „	Ausw. Corresp. Nostro	1 279 725 „
Reingewinn	898 289 „	Lombard	5 318 102 „	Cheque-Conto	89 070 „
Reserve	44 914 „	Ausw. Corresp. Loro	2 796 779 „	Accepte	3 470 506 „
Dividende (8 %)	792 000 „	Ausw. Corresp. nostro	915 766 „	Depositen	2 470 545 „
Tantièmen u. s. w.	59 803 „	Laufende Rechnung	7 150 924 „	Aval-Conto	859 250 „
Vortrag	1 572 „	Bankgebäude ab Hypotheken	150 000 „	Conto pro Diverse	219 938 „
		Consortial-Conto	1 504 238 „	Courtage	1 207 „
		Hypothek	704 464 „	Unkosten	11 271 „
		Wechselstube	119 243 „	Reservefonds	897 754 „
		Filiale Ottensen	474 088 „	Tantième	59 803 „
		Effecten d. Reserve	890 343 „	Vortrag	1 572 „
		Aval-Debitores	859 250 „		

Cours in % ult. 1872—1889: 132, 59¼, 43, —, 41, 27, 34, 51,50, —, —, —, —, —, —, —, —, 120, 117,75 % Ausserdem 4 % lfd. Zinsen.

Dividende pro 1872 bis 1889: 7½, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 2½, 6, 5, 4, 4, 0, 4, 4½, 7½, 8 %.

Neue Dividendenscheine ab 7. Juni 1890 an der eigenen Kasse in Hamburg und der Dresdner Bank in Berlin.

Anhalt-Dessauische Landesbank in Dessau.

Direction: Comm.-Rath Ossent, Emil Poersch.

Verwaltungs-Rath: Geh. Commerz.-Rath Oechelhäuser, Vorsitzender, Commerz.-Rath Dr. Reichardt, beide in Dessau, Redacteur Dr. Julius Schweitzer in Berlin, Commerz.-Rath Dir. Richter in Glauzig, Comm.-Rath Brumme in Bernburg, Geh. Comm.-Rath Neubauer, Stadtrath Voigtel, Otto Pilet, Banquier Schiess in Magdeburg, Amtsrath Roth in Weteritz, Commerz.-Rath Wittig in Coethen.

Errichtet 1847: Das Notenprivileg ward aufgegeben. Capital seit Ende 1889: 7 500 000 M. in Actien à 300 u. 1500 M; bis dahin 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Die Gen.-Vers. vom 22. Nov. 1889 beschloss nämlich Ausgabe von 1 500 000 M. Actien in Stücken à 1500 M. an die Besitzer der alten Actien zu 130 %. Die Zeichnung fand in der ersten Hälfte des December 1889 statt. Sofortige Vollzahlung; die neuen Actien nehmen ab 1. Januar 1890 an der Dividende Theil. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890, Ende März. Dividenden: im April bei der eigenen Kasse in Dessau, bis Ende Mai auch bei Rauff & Knorr in Berlin, bei Dingel & Co. in Magdeburg, bei Levi Calm & Söhne in Bernburg, bei Lüdicke & Müller in Cöthen, bei H. C. Plaut in Leipzig. Coupon-Verjährung 3 Jahre nach 1. Mai des Fälligkeitsjahres.

Verdient wurden 1889: Vortrag 67 855 M., verfallene Dividendenscheine, Coupons u. s. w. 709 M., Wechsel 83 993 M., Effecten 29 359 M., Zinsen und Provision 568 592 M., Gewinn im Realcreditgeschäft 52 277 M., Grundstück-Ertrag 2857 M. u. s. w., in Summa 810 215 M.

Davon Zinsen 46 751 M., Concessionsgeld an die Herzogl. Regierung 3750 M., Special-Reserve 37 248 M., Unkosten 69 948 M. u. s. w.

Reingewinn: 650 432 M., davon 8½ % Dividende 510 000 M., Vortrag 71 916 M., Tantièmen 68 515 M.

Bilanz pro 1889.

Activa:		Passiva:			
Cassa	302 365 M.	Capital	6 000 000 M.	Specialreserve	446 790 M.
Bankgebäude	74 000 „	Neue Actien	1 944 942 „	Depositen	811 384 „
Grundstücke	45 000 „	Pfandbriefe, 4 %	8 725 100 „	Rechnungsbücher	788 782 „
Grundstücke, Separat-Conto	626 790 „	Pfandbriefe, 3½ %	200 000 „	Steuer-Bürgschaft	63 500 „
Conto-Corrent-Deb.	6 607 393 „	Verlooste Pfandb.	154 150 „	Pfandbriefzinsen	147 764 „
Hypotheken	9 180 544 „	Notenreserve	1 890 „	Provisions-Reserve	60 043 „
Wechsel	4 009 953 „	Conv. Bankactien	81 „	Depositenzinsen	13 361 „
Effecten	173 176 „	Dividende, alte	3 119 „	Rechn.-Bücher, Zinsen	15 254 „
		Reserve	600 000 „	Cto.-Crt.-Cred.	405 118 „

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—89: 110, 159, 149, 128, 124$^{3}/_{8}$, 115, 120, 111,50, 112,60, 129, 121, 124, 119, 117, 125, 132, 144, 152,10, 154,75, 154,10%.
Dividende: 1870—1889: 9, 12$^{1}/_{2}$, 14, 10$^{1}/_{2}$, 9$^{1}/_{2}$, 10, 9, 8$^{1}/_{2}$, 8$^{1}/_{2}$, 6$^{1}/_{2}$, 7, 7, 6$^{1}/_{2}$, 7, 8, 8, 8$^{1}/_{2}$, 8$^{1}/_{2}$, 8$^{1}/_{2}$, 8$^{1}/_{2}$%.
4% Pfandbriefe: Ende 1889 in Umlauf 8 725 100 M. in Stücken à 3000, 1000, 500 und 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation mindestens im Verhältniss der Verminderung der hypothekarischen Unterlage durch Verloosung oder freihändigen Ankauf. Zahlstellen wie bei den Dividendescheinen. In 1884 an die Börse gebracht. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1884—1889: 100, 100,40, 103, 102,60, 103, 102,25%. — Verjährung der Coupons 3 Jahre nach Fälligkeit.
3$^{1}/_{2}$% Pfandbriefe: Begebung neuerdings begonnen.

Antwerpener Central-Bank.

Banque Centrale Anversoise (Société anonyme).

Direction: Charles Horn-Feist; Paul Kreglinger, Proc.: Alfr. Laurenze.
Conseil d'Administration: Otto Günther, Präs.; Dan. Fuhrmann jr., Vors.; Em. de Gottal, Ad. Frank, Jules Rautenstrauch, Aug. Cornelis.
Collège des Commissaires: Louis Weber de Treuenfels, François van Gastel-Gantois, C. J. Bal, Ernest Grisar, William Marsily.
Concessionirt: 1871. Neu constituirt 1877 durch Auflösung der alten Ges., Rückzahlung von 9 000 000 Frcs. an die Actionaire (150 Frcs. per Actie), Ueberweisung von 9 000 000 Frcs. liquider Activa an eine neue Gesellschaft gleicher Firma. Auf 2 alte Actien ist eine neue entfallen. Die auf die alten Stücke ausserdem rückzuzahlenden 150 Frcs. sind gezahlt; der Rest wird auf die ausgestellten bons de liquidation nachgezahlt, zuerst auf Coupons No. 1 derselben 10 Frcs. am 15. August 1880, ferner No. 2 mit 20 Frcs. ab 20. April 1881, No. 3 mit 15 Frcs. ab 1. Februar 1882, No. 4 mit 6 Frcs. ab 2. Juni 1884; No. 5 mit 12$^{1}/_{2}$ Frcs. ab 1. Novbr. 1884, No. 6 mit 5 Frcs. ab 16. December 1885. Der Erlös aus den leichter realisirbaren Werthen ist damit ausgeschüttet; Ende 1889 waren noch vorhanden 807 367 Frcs. Bankguthaben, 151 663 Frcs. Liegenschaften und 15 000 Frcs. Industrie-Papiere. Dagegen 49 000 Frcs. Passiven. In 1890 sollte die Liquidation beendet werden.

Bei der neuen Gesellschaft

beträgt das Capital 9 000 000 Frcs. in Vollactien à 300 Frcs. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang Mai. Dividende: Anfang Mai bei der eigenen Kasse in Antwerpen; in Berlin bei Delbrück, Leo & Co. und Mendelssohn & Co.; in Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co. und bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein; in Frankfurt a. M. bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. (Die Deutschen Stellen zahlten 1890 für 18 Frcs. mit 14 M. 55 Pf.)

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Rohgewinn	1 110 346	Frcs.	Cassa, Bankguth.	550 047	Frcs.	Capital	9 000 000	Frcs.
Reingewinn	802 740	„	Wechsel	10 927 480	„	Creditoren	12 583 273	„
Reserve	40 137	„	Effecten	1 663 491	„	Accepte	15 516 659	„
Tantième	81 863	„	Debitoren	25 956 805	„	Zinsen-Uebertrag	63 083	„
Dividende (6%).	540 000	„	Immobilien.....	300 000	„	Reserve	408 190	„
Extrareserve	140 740	„	Mobilien	2 500	„	Extra-Reserve ..	1 026 377	„
						Gewinn	802 740	„

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1878—1889: 83,75, 96,25, 107, 110, 106, 100, 102, 104, 109,75, —, 110 —,%. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Jahres bis zur Zahlung der Dividende mitgeliefert, 1890: 10. Mai.
Dividende 1878—1889: 6, 6, 6, 6, 6, 4, 6, 6, 6, 6, 6, 6%.

Badische Bank in Mannheim.

Direction: A. Neustadt, J. Speyer; Rob. Herrmann, Subdir. — A. van der Kors und Ed. Mathy in Karlsruhe.
Aufsichtsrath: Comm.-Rath Consul Carl Ladenburg, Vors.; Consul Comm.-Rath Wilh. Köster, Stellv.; Comm.-Rath P. Diffené, Consul Hartogensis, L. Hohenemser, V. Lenel, R.-Anw. Geissmar in Mannheim, Consul A. Haas, Consul R. Koelle, Consul J. Naegele in Karlsruhe.
Concessionirt: 1870 bis längstens 1895. Das Notenprivileg kann am 1. Januar 1900 zum 1. Januar 1901, bei event. Verlängerung der Ges. Dauer, alsdann wieder von zehn zu zehn Jahren gekündigt werden. Filiale in Karlsruhe. Capital 9 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Jede Actie hat eine Stimme; kein Actionair mehr als 100 Stimmen. Vom Gewinn 5% der Reserve, bis selbe 10% des Capitals enthält; dann 4$^{1}/_{2}$% Dividende; vom Rest 20% der Reserve, bis selbe 25% des Grundcapitals erreicht (die erste Dotirung kommt dabei in Anrechnung), auch 10% Tantième. Dann 1% Dividende; vom Rest $^{1}/_{5}$ dem Staat, $^{4}/_{5}$ den Actionairen. Gen.-Vers. 1890: Anfang April. Dividende 1890: ab Anfang Mai an den eigenen Kassen in Mannheim und Karlsruhe, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild und Söhne. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	614 175 M.	Cassa	5 102 926 M.	Capital	9 000 000 M.
Reingewinn.......	448 836 „	Wechsel	18 480 799 „	Reserve	1 534 380 „
Dividende ($4^{3}/_{4}$ %)	427 500 „	Lombard	876 385 „	Noten in Umlauf	14 464 100 „
Reserve	7 070 „	Effecten	109 801 „	Creditoren	460 040 „
Tantième	3 535 „	Debitoren	1 355 140 „	Depositen	311 835 „
Vortrag	10 732 „	Grundstücke ...	294 139 „		

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1870—1889: $103^{1}/_{2}$, $122^{1}/_{2}$, 116, $114^{3}/_{8}$, 111, 103,70, 103, 104,50, 102,90, 106,25, 108,25, 116, 120,50, 118,50, 119,25, 116. 116,25, —, —, 111,20 %.

Dividende 1871—1889: 5, 6, 7, $6^{1}/_{3}$, $5^{3}/_{4}$, 4, $4^{1}/_{2}$, 5, $4^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{6}$, $5^{9}/_{10}$, $6^{1}/_{3}$, $5^{1}/_{2}$, 5, 5, 4, 4, 4, $4^{3}/_{4}$ %.

Bank des Berliner Kassen-Vereins.

Direction: Regierungsrath a. D. Hoppenstedt. Stellvertretend: H. Mengert; Ad. Harprecht.

Verw.-Rath: Gustav Güterbock, Vors.; Commerz.-Rath Ernst Mendelssohn-Bartholdy, Stellv. des Vors.; Julius Bleichroeder, Geh. Commerz.-Rath Fr. Gelpcke, Hermann Friedländer, E. Hecker, Hugo Oppenheim, Geh. Commerz.-Rath Ed. Helfft, Ed. Riess.

Ausschuss: Rich. v. Hardt, Vors.; Consul Herm. Wallich, Hans v. Bleichroeder, Justizr. Winterfeldt, Gen.-Consul Zwicker, Ernst Meyer, Rich. Michelet, Rob. v. Mendelssohn, Ludw. Delbrück.

Errichtet 1850 mit Notenprivilegium, das später aufgegeben worden ist. Die Bank ist namentlich ein Abrechnungs-Institut der Berliner Firmen, betreibt aber auch Wechseldiscontirungen und Lombardgeschäfte zur Anlegung der eigenen und der im Giroverkehr überwiesenen fremden Mittel. In 1882 errichtete die Bank das Effecten-Giro-Depot. Actien-Capital seit Anfang 1883: 9 000 000 M. in Vollactien à 3000 M., vordem 3 000 000 M. Die neuen Antheile erhielten pro 1883 die Hälfte der Dividende. (Die alten Actien No. 1 bis 1000 sind nicht mit dem Preuss. Stempel versehen, derselbe ist jedoch bezahlt.)

Gen.-Vers.: im Februar. Dividendenzahlung: gleichzeitig bei der eigenen Kasse. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Coupon-Verjährung: 4 Jahr nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahmen..	861 589 M.	Wechsel	10 234 076 M.	Actien-Capital ...	9 000 000 M.
Unkosten..........	131 901 „	Lombard..........	13 303 200 „	Reserve	1 350 000 „
Bauten	40 000 „	Discontirte Effecten	61 963 „	Giro-Creditoren etc.	35 158 757 „
Unterstützungskasse	10 000 „	Effecten, eigene...	98 942 „	Beamten-Fonds...	76 844 „
Grundst. Abschr....	100 000 „	Zinsen, rückst......	64 474 „	Unkosten-Reserve.	49 743 „
Tantième..........	34 468 „	Debitoren.........	897 283 „	Zinsen-Uebertrag..	55 878 „
Dividende (6 %) ...	540 000 „	Cassa.............	20 360 077 „	Baureserve	74 293 „
		Grundstücke	645 000 „	Alte Dividende ...	640 „
		Werthe per 2. Jan. 1390	664 436 „	Vortrag...........	5 220 „

Der Cours (in Procenten mit 4 % laufenden Zinsen) betrug ult. 1870—1889: 180, 225, 310, 302, 289, 190, 167,75, 146,50, 140, 168,50, 170,50, 209,50, 206,50, 130, 133, 126, 122,75, 118, 125,25, 137,25 %.

Dividende 1870—1889: $8^{8}/_{30}$, 12, $12^{2}/_{5}$, 29, $19^{1}/_{5}$, $17^{7}/_{10}$, $10^{7}/_{12}$, $8^{8}/_{30}$, $8^{9}/_{10}$, $8^{9}/_{10}$, $9^{9}/_{10}$, $10^{1}/_{4}$, 10%, $5^{1}/_{2}$ (junge $2^{3}/_{4}$), $5^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{3}$, $4^{1}/_{4}$, 5, $5^{1}/_{3}$, 6 %.

Bank für Rheinland und Westphalen in Köln.

Direction: Leopold Surén.

Aufsichtsrath: W. von Recklinghausen, R. Eberle, L. Fischer, Jacob Langen, Eugen vom Rath.

Errichtet 1871. Capital: reducirt auf 4 350 000 M. in Actien à 300 M.; früher 8 700 000 M. Um von letzterer Summe auf 4 350 000 M. zu gelangen, wurden 1881 die Actien von 600 auf 300 M. abgestempelt. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende: nach der Gen.-Vers. bei der eigenen Kasse in Köln, für einige Wochen auch bei Gebrüder Arons und Delbrück, Leo & Co. in Berlin. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn.........	338 727 M.	Immobilien	559 845 M.	Capital............	4 350 000 M.
Reingewinn	294 744 „	(abzügl. Hypotheken	459 735 „)	Reserve	435 000 „
Tantièmen u. s. w...	27 470 „	Cassa, Coupons....	213 730 „	Aval-Conto........	3 000 „
Dividende (6 %)....	261 000 „	Wechsel, Devisen ..	705 434 „	Depositen	36 531 „
Vortrag............	6 274 „	Reports............	800 257 „	Accepte	672 666 „
		Effecten	1 602 868 „	Tratten	12 108 „
		Hypotheken........	614 831 „	Alte Dividende	1 605 „
		Debitoren	1 799 443 „	Creditoren	392 144 „
				Reingewinn........	294 744 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1882: $100^{1}/_{2}$, 103, $64^{1}/_{2}$, $69^{7}/_{8}$, 62,50, 53,50, 25, 23, 35, 38,50, 38,90, 36,50 %. Cours der convertirten Actien ebenso ult. 1882—1889: 77, 81, 83,75, 96,40, 95,30, 93,40, 97,75, — %.

Dividende 1872—1889: $6^{1}/_{2}$, 0, 4, 3, 2, 0, 0, 0, 3, 4, $4^{1}/_{2}$, $4^{1}/_{2}$, 5, 5, 5, 5, 5, 6 %.

Bank für Sprit- und Produkten-Handel (Wrede) in Berlin.

Direction: P. Wartenberger, Zadeck, A. Brückmann.

Aufsichtsrath: H. Richter, Vors.; Emil Treitel, Herm. Richter, Wilh. Titel, Geh. Comm.-Rath Helfft, Albert Sabersky.

Errichtet 1872 mit Spritfabriken in Berlin und Oschersleben. Capital: 5 000 400 M.; bis Mai 1885: 6 000 000 M. in Actien à 600 M. Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1884 wurden 999 600 M. eigene Actien im Mai 1884 à 77,90 erworben. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1889 Mitte April. Dividende 1890 Ende April an der eigenen Kasse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

Verdient wurden 1889 an Waaren 549 047 M., Commissionen 10 573 M., Zinsen 8 984 M., Miethe 4556 M. u. s. w., in Summa 576 932 M. Davon Amortisationen 51 997 M., Assecuranz 11 965 M., Unkosten aller Art 341 348 M., Conto pro Dubiose 9487 M., Reparaturen-Cto. 13 538 M., Reingewinn 148 316 M. Davon Reserve 7227 M., Tantièmen 22 367 M., $2^1/_3$ % Dividende 116 676 M., Vortrag 2046 M.

Activa:		Bilanz pro 1889.		Passiva:	
Grundst., Gebäude..	2 890 537 M.	Waaren...........	1 309 357 M.	Capital............	5 000 400 M.
Düngerfabr., Neubau	70 225 „	Kgl. Steueramt.....	42 999 „	Hypothek..........	229 100 „
Utensilien.........	332 465 „	Steuer-Verg. u. s. w.	8 144 „	Creditoren.........	1 736 867 „
Kesselwagen........	16 299 „	Fastage u. Säcke ...	130 448 „	Conto für Dubiose..	5 088 „
Pferde, Wagen.....	17 404 „	Pferdehaltungs-Conto	307 „	Reserve...........	228 474 „
Cassa..............	118 050 „	Materialien........	9 492 „	Gesetzl. Reserve....	62 102 „
Wechsel...........	100 402 „	Assecuranz.........	17 172 „	Gewinn............	148 316 „
Cautions-Effecten ..	33 524 „				
Debitoren..........	2 314 270 „				

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872—1889: 82, 58, $59^7/_8$, 67,30, 59,90, 46, 44,50, 51,50, 48,25, 67,50, 79,30, 75,90, 65,40, 78,50, 110,25, 84, 77,50, 77,25 %.

Dividende 1873—1889: 6, $7^1/_2$, 7, $6^1/_4$, 3, 3, $2^2/_3$, $2^3/_4$, $5^1/_6$, $5^1/_2$, 4, $2^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, 4, $3^2/_3$, $2^1/_3$ %.

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien in Barmen.

Persönlich haftende Gesellschafter: M. Hinsberg, L. Arioni, Th. Hinsberg.

Aufsichtsrath: Heinr. Heegmann in Düsseldorf (Präs.), Otto Jäger (Vicepräs.), Alex Braun, Ed. Molineus, Herrm. Engels, H. v. Lohr, Dr. Wittenstein, Dr. Adolf Arndt, Alle in Barmen, F. Merkens, H. Stein, Justizrath Robert Esser II., diese in Köln, Geh. Reg.-Rath Bredt in Honnef.

Errichtet: 1867. Capital: 8 015 000 M. (incl. 105 200 M. Einl. der persönlich Haftenden) in Vollantheilen à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890 Ende April. Dividende: Mitte Mai bei der eigenen Kasse in Barmen, Delbrück, Leo & Co. und Fischer & Co. in Berlin, J. H. Stein in Köln, v. d. Heydt, Kersten & Söhne in Elberfeld. Nach dem 1. Juni nur in Barmen. — Die Direction kann nach Verfügung der Steuerbehörde gegen Zahlung von 50 Pf. die Actien mit einem Stempel versehen, der die Steuer der vor dem 21. October 1885 auf ihnen bewirkten Cessionen ersetzt. Sie giebt auch Formulare zu Uebertragungsanträgen aus, welche stempelfrei sind.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn.........	939 425 M.	Cassa, Giro-Conto	689 472 M.	Capital...........	8 015 000 M.
Reingewinn........	663 443 „	Banquier-Guthaben	1 535 214 „	Creditoren........	5 320 472 „
Dividende (7 %)....	561 050 „	Wechsel..........	6 295 749 „	Depositen........	2 094 146 „
Reserve............	36 391 „	Effecten..........	1 013 962 „	Accepte..........	6 754 874 „
Tantième..........	40 723 „	Debitoren........	13 395 924 „	Dividende, alte ...	2 277 „
Vortrag............	25 279 „	Immobilien, Mobilien...........	444 702 „	Reserve..........	548 134 „
				Pensionsfonds.....	53 790 „
				Vortrag...........	25 279 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1871—89: $111^1/_2$, $124^7/_8$, $79^3/_4$, $93^1/_2$, 80,50, 83, 79,75, 81, 102,75, 109,75, 106,75, 104,50, 105,75, 106,10, 100, 98,25, 98, 111, 112 %.

Dividende 1872—1889: 9, 0, 3, 0, $2^1/_2$, 4, $4^1/_2$ $6^1/_2$, $6^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 6, $5^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 7 %.

Basler Bankverein.

Direction: Joh. Haefelfinger-Urech, Emanuel Iselin, Jacob Bensheim.

Verwaltungsrath: J. J. Schuster-Burckhardt (Präsident), Em. Passavant-Allemandi (Vice-Präsident), Samuel Dreyfus-Neumann, H. La Roche-Burckhardt, Carl Lüscher-Streckeisen, Fr. Riggenbach-Stehlin, A. Schlumberger-Ehinger und F. Zahn-Geigy, sämmtlich in Basel; Consul A. Haas in Karlsruhe, Hermann Marcuse in Walluf a. Rh., Louis Ritter von Marx in Frankfurt a. M. und Rechtsanwalt A. Salomonsohn in Berlin.

Errichtet 1872. Capital seit Gen.-Vers. vom März 1890: 15 000 000 Frcs. in Vollactien von 500 Frcs. Den Besitzern der alten Actien ward im April 1890 der Bezug von 3 000 000 Frcs. neuer Actien zu 135% angeboten. Zahlung mit 85% sofort, mit 50% gegen Ende September 1890. Die jungen Actien nehmen zur Hälfte Theil am Gewinn von 1890. Das Agio entfällt mit 300 000 Frcs. zur Vervollständigung der Reserve bis 10% des Capitals; 750 000 Frcs. excl. Emissionskosten kommen der Special-Reserve zu. — Vordem 12 000 000 Frcs. in Vollactien à 500 Frcs., davon ausgegeben 4 000 000 Frcs. in 1889. Die Besitzer alter Stücke bezogen die neuen zu 675 Frcs. vom 1. bis 5. Febr. 1889; dabei wurden 425 Frcs. sofort gezahlt, der Rest war Anfang Juni 1889 einzuzahlen. Das Aufgeld der Reserve und Special-Reserve. Die neuen Actien erhielten pro 1889 eine Dividende für $^{3}/_{4}$ Jahr; ab 1890 nahmen sie voll an der Dividende Theil. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende im März bei der eigenen Kasse, in Frankfurt a. M. zum Tagescours bei der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank. Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Rohgewinn	1 702 823	Frcs.	Cassa	367 830	Frcs.	Capital	12 000 000	Frcs.
Abschreibungen	261 646	„	Wechsel	3 125 906	„	Reserve	1 200 000	„
Reingewinn	1 275 310	„	Debitoren	8 726 306	„	Special-Reserve	1 650 000	„
Tantième	185 074	„	Lombard	11 783 014	„	Alte Dividenden	555	„
Dividende (8%)	880 000	„	Effecten	2 744 416	„	Dividende 1889.	880 000	„
Vortrag	210 235	„	Consortial- und Syndicats-Conto	1 539 287	„	Tantième	185 075	„
			Grundstück	392 000	„	Tratten, Accepte	1 270 892	„
						Creditoren	11 282 005	„
						Vortrag	210 235	„

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ab 1. Januar; ult. 1872—1889: $104^{5}/_{8}$, $89^{1}/_{4}$, $86^{3}/_{4}$, 87, 90, 61,20, 75, 114, 149,50, 195, 142,50, 121, 146, 155, 175, —, —, — %. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Jahres bis zum Zahltag mitgeliefert (1890: Anfang April).

Dividende 1872—1889: 5,20, 0, 5, 4. 4, 3, $4^{1}/_{2}$, 8, 10, 10, 8, 7, 8, 8, 9, 8, 9, 8 %.

Bayerische Handelsbank in München.

Direction: Heinrich Grau, F. Stein, Ludwig Payr.

Verwaltungsrath: Consul J. F. Riederer, K. Bronberger, Comm.-Rath A. Hertel, Comm.-Rath M. P. Kirchdoerfer, Adv. Dollmann, Commercienrath Jacob Poelt, Moritz Schulmann.

Capital nominell 15 285 800 M. Die Gen.-Vers. vom 18. März 1889 beschloss die Ausgabe von 5 000 000 M. junger Actien à 1000 M. (die älteren Actien lauten auf 200 fl. s. W.) zu 125%. Einzahlung von 50% und 25% Agio im April 1889, weiter 25% Ende 1889 und nochmals 25% Ende 1890. Auf je 6 alte Actien à 200 fl. entfiel eine neue von 1000 M. Ab 1. Mai 1889 nahmen die Actien nach Einzahlung an der Dividende Theil, ab 1. Januar 1890 mit 75%, ab 1. Januar 1891 voll. Vordem betrug das Capital zuletzt 10 285 800 M. Im November 1886 wurden die auf 7484 Actien noch ausstehenden 40% einberufen und bis auf 1287 Stück bis Jahresschluss gezahlt. Dieser Rest ward bis 1. April 1887 erhoben. Somit haben noch 1886 in alter Weise 22 516 Vollactien zu 342 M. 86 Pf. und 7484 Actien mit 60% Einzahlung zu 205 M. 71 Pf. an der Dividende Theil genommen. In 1887 haben 28 713 Actien voll an der Dividende Theil genommen und 1287 Actien mit 60% auf das ganze Jahr und mit 40% auf $^{3}/_{4}$ Jahr; in 1888 erhielt dies gesammte Capital volle Dividende. Pro 1889 waren dividendeberechtigt die alten 10 285 000 M. voll und 2 500 000 M. junger Actien für 8 Monate. Wirklich eingezahlt waren Ende 1885: 9 259 369 M., Ende 1886: 10 109 287 M., 1. April 1887: 10 285 800 M., Ende 1889: 14 035 800 M. Die ordentliche Reserve ist seit 1889 voll dotirt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung: 1890 März. Dividende: ab Gen.-Vers. in München durch die Kasse der Gesellschaft, in Berlin bei Jacob Landau und Robert Warschauer & Co., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, ferner bei der Kgl. Hauptbank in Nürnberg und den Kgl. Filial-Banken.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Rohgewinn	1 757 563	M.	Cassa	1 227 565	M.	Capital, altes	10 285 800	M.
Unkosten	156 532	„	Wechsel	4 598 538	„	Junge Actien	3 750 000	„
Reingewinn	1 601 030	„	Effecten	3 411 039	„	Reserve	1 800 727	„
Abschreibungen auf Lagerhaus	8 332	„	Lombard	248 485	„	Dividenden-Res.	250 000	„
auf Bankgebäude	6 787	„	Bankgebäude	678 726	„	Tratten	3 048 950	„
Bod.-Cred.-Spec.-Res.	51 025	„	Report	1 000 000	„	Aval-Conto	230 000	„
Tantièmen	92 704	„	Lagerhaus in Haidhausen	700 000	„	Pensionsfonds	3 745	„
Pensionsfonds	16 855	„	Debitores	9 938 562	„	Dividenden, alte	1 750	„
Dividende (7%)	836 650	„	Bod.-Cred.-Anstalt Gewinn	510 251	„	Check-Conto	862 140	„
Ernf. d. Lagerhauses	20 000	„	Saldo	1 096 300	„	Creditores	1 655 347	„
Umb. Bankgebd.	80 000	„	Lagerhaus. Gewinn	66 018	„	Gewinn	1 601 030	„
Dividenden-Res.	200 000	„	Actien, rückst. Einz.	14 000	„			
Vortrag	285 077	„						
Pension	3 600	„						

Activa:	Bilanz der Bodencredit-Anstalt pro 1889.	Passiva:	
Capital	83 106 637 M.	Pfandbriefe	78 624 900 M.
Rückstands-Conto	19 559 „	Desgl., verlooste	240 300 „
Effecten der Reserve	325 000 „	Coupons, verfallene	330 028 „
Stempel	1 600 „	Reserven	325 158 „
Vortrag	431 485 „	Auszahlungs-Conto	248 590 „
		Bayerische Handelsbank	1 096 300 „
		Rückzahlungs-Conto	2 508 754 „
		Erträgniss	510 251 „

Der Cours der Actien verstand sich früher für Stücke von 200 fl. Südd. W., auf welche 60 % eingezahlt sind, unter Abrechnung von 40 % für fehlende Einzahlnng; ult. 1879—1881: 109, 113,75, 126,50 %. — Neuerdings werden alte vollgezahlte Stücke notirt; Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—1889: 120, 114,25, 118, 117,50, 133, 134, 142, — %.

Dividende 1878—1889: 6, $6^1/_2$, 7, 7, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^5/_{12}$, $6^5/_{12}$, $6^5/_{12}$, 7, 7 %.

Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.

Direction: Dr. Jordan und Hugo Zimmer in Elberfeld (ebenda: W. Josten und E. Seidel, Subdir.), Fr. Lucan in Düsseldorf, Jos. Schweizer in Aachen.

Verwaltungsrath: Comm.-Rath G. Gebhard, Elberfeld, Vors.; Friedr. von Schennis, Elberfeld u. Friedr. v. Eynern, Barmen, Beide Stellv.; Otto Neuhaus, Geh. Comm.-Rath Heinr. Schniewind, Comm.-Rath Walter Simons und Arthur Meckel, Alle in Elberfeld; Emil Blank, Barmen; Comm.-Rath Wilh. Colsman, Langenberg; Rudolph Poensgen aus Düsseldorf; W. Dilthey in Rheydt.

Capital: Seit Mitte 1888 20 000 400 M. in Actien à 600 und 1200 M. Die Gen.-Vers. vom 14. Juni 1888 beschloss Ausgabe von 5 000 400 M. junger Actien, die bis 1. October 1889 voll einzuzahlen waren, meist aber früher vollgezahlt wurden und ab 1. April 1889 an der Dividende theilnehmen. Die neuen Actien wurden je zur Hälfte à 113 % halb den ersten Zeichnern und halb den alten Actionairen angeboten. Vordem 15 000 000 M. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss Begebung von 4 200 000 M., die wie oben zu 115 % begeben wurden und pro 1885 pro rata an der Dividende theilnehmen. Vordem 10 800 000 M. Es wurden 3 600 000 M. in 1880 — 1884 zu $110^1/_2$ — $117^1/_2$ begeben. Dividendenberechtigt waren daher 1883: 9 600 000 M., 1884: 10 800 000 M., 1885: 10 800 000 M. voll und 420 000 M. pro rata, 1886—1888: 15 000 000 M., 1889: 15 000 000 M. voll und 5 000 400 M. ab 1. April 1889.

Gegründet 1872. Filialen in Düsseldorf und seit 1888 auch in Aachen. Commandite: Schwarzschild, Fischer & Co. in Barmen, Depositenkasse seit 1890 in M. Gladbach. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende: ab Anfang Mai bei den eigenen Kassen in Aachen, Düsseldorf, Elberfeld und M.-Gladbach, in Berlin bei der Disconto-Ges., Deutschen Bank und Internationalen Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, Deutschen Bank (Filiale) und Deutschen Vereinsbank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 441 210 M.	Markwechsel	11 074 725 M.	Actien-Capital	20 000 400 M.
Unkosten, Steuer	548 996 „	Fremde Wechsel	2 007 883 „	Reserve	2 003 750 „
Verluste	55 194 „	Cassa, Coupons	1 609 771 „	Ausserord. Reserve	197 900 „
Grdst.-Abschrbg.	100 183 „	Banquierguth. u.s.w.	11 295 025 „	Creditoren	13 887 141 „
Reingewinn	1 736 838 „	Debitoren	25 409 629 „	Depositen	5 607 639 „
Pensionsfonds	15 000 „	Effecten	1 576 321 „	Accepte, Aval-	12 504 458 „
Tantième	231 371 „	Aval-Debitoren	1 930 251 „	Beamten-Kasse	103 990 „
Dividende	1 312 521 „	Grundstücke	1 146 621 „	Alte Dividende	8 133 „
Vortrag	77 946 „			Gewinn	1 736 838 „
Besondere Reserve	100 000 „				

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1872—1889: $106^1/_8$, 80, 82, 72, 78,10, 80,50, 78, 107,90, 111,80, 117,50, 115,60, 122, 123,50, 119,10, 116, 113,90, 120,10, 120,60 %.

Dividende 1872—1889: 6, 4, 0, $1^7/_{18}$, 3, 4, 6, $6^2/_3$, 7, $6^2/_3$, $7^1/_3$, $7^1/_3$, $7^1/_2$, 6, 6, 6, $6^1/_2$, 7 %.

Berliner Bank.

Directoren: Julian Goldschmidt, Ernst J. Simon.

Aufsichtsrath: Max Arnhold (Gebr. Arnhold) in Dresden, Vors.; Jul. Marrder (F. W. Krause & Co., Bankgeschäft), stellvertr. Vors.; Rentier C. G. W. Kapler; Kaufmann Adolph Hense; Rentier Paul Förstemann; Rentier H. Goldschmidt in Berlin; Georg Callmann (A. Callmann) in Weimar; Louis Klein (Kleyn & Heymann) in Frankfurt a. M.; Commerz.-Rath Manfred Cahn und Bankdirector Carl Wüster, beide in Berlin.

Errichtet 20. März 1889 durch F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin; Gebr. Arnhold in Dresden; Berliner Handelsbank, E. G.; Bankdirectoren Julian Goldschmidt und Carl Wüster, sowie Rentier C. Kapler.

Die „Berliner Bank" übernahm ohne Vergütung per 1. April 1889 Activa und Passiva der 1878 mit kleinstem Beginn errichteten und seitdem emporgearbeiteten, nach Beschluss vom 18. März 1889 aber liquidirenden „Berliner Handelsbank, E. G." sammt deren Reservefonds von ca. 130 000 M. Als Ursache der Liquidation wurde das kommende, grössere Genossenschaften genirende Genossenschafts-Gesetz angegeben.

Actien-Capital: 5 000 000 M. in Actien à 1000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr; erstes Geschäftsjahr: 1. April bis 31. Decbr. 1889. Vom Gewinn jährlich 5 % der gesetzlichen Reserve, welche ausserdem die Reserven der ehemaligen Genossenschaft empfing; auch Special-Reserven können auf Antrag des Aufsichtsrathes durch die Gen.-Vers. dotirt werden. Vom Rest des Gewinnes 4 % den Actien, dann 10 % dem Aufsichtsrath, der Direction die vertragliche Tantième. Der Rest ist Superdividende, vorbehaltlich anderen Beschlusses der Gen.-Vers. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende nach der Gen.-Vers. Zahlstellen: Die eigene Kasse und F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin, auch Gebr. Arnhold in Dresden.

Der Geschäfts-Umsatz der ehemaligen Genossenschaft stieg von 2 965 550 M. in 1878/79 auf 93 569 589 M. in 1888/89; die Dividende stieg gleichzeitig von 5 auf 10²/₃ %.

Zur Zeichnung gelangten durch F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, und Gebr. Arnhold am 11. April 1889: 4 050 000 M. Actien à 112 %.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	524 997 M.	Cassa, Reichsbank	698 887 M.	Capital	5 000 000 M.
Unkosten, Steuern	83 116 „	Coupons, Sorten	32 387 „	Reserve	130 000 „
Abschreibungen	40 043 „	Wechsel	1 512 674 „	Accepte	86 572 „
Reingewinn	401 838 „	Devisen	87 010 „	Creditoren	926 569 „
Reserve	20 098 „	Effecten	172 588 „	Reingewinn	401 838 „
7½ % Dividende	281 250 „	„ abzunehmen	18 765 „		
Tantièmen	46 348 „	„ reportirt	916 602 „		
Special-Reserve	50 000 „	Bankguthaben	93 373 „		
Vortrag	4 142 „	Debitoren, gedeckt	2 291 604 „		
		„ theilw. ged.	228 279 „		
		Cons.-Beth.	445 206 „		
		Lombard	451 134 „		
		Hypotheken	35 000 „		
		Utensilien	5 000 „		

Dividende für 1889: 7½ % p. r. t.
Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1889: 110,60 %.

Berliner Handels-Gesellschaft, Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Geschäfts-Inhaber: Carl Fürstenberg, Herm. Rosenberg, Justizrath Gen.-Cons. Winterfeldt. Aufsichtsrath: Baron J. v. Born, Vorsitzender; Ministerial-Director a. D. Th. Weishaupt, Geh. Reg.-Rath a. D. W. Simon, beide Stellvertreter; Geh. Comm.-Rath Schwartzkopff, Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. Windhorn, Banquier Wm. Zwicker, Banquier L. Gradenwitz, Commerz.-Rath Anton Wolff, Banquier S. Heidenreich, Director E. Rathenau, Alle in Berlin; Gen.-Cons. A. Rosencrantz in Dresden, Herm. Raffalovich in Paris, Baron von Cohn in Dessau.

Capital nach Reorganisation vom 11. November 1882 bis Ende 1885: 20 000 000 M., bis Ende 1887: 30 000 000 M., ab Anfang 1888: 40 000 000 M., ab Ende 1889: 50 000 000 M. in Stücken von 1000 und 500 M., auch 333⅓ M. Die Gen.-Vers. vom 18. November 1889 beschloss nämlich, das Capital um 10 000 Antheilscheine à 1000 M. zu erhöhen, von denen 8000 Stück den alten Besitzern zu 150 % Anfang Decbr. 1889 angeboten wurden. Auf 5000 M. alte Antheilscheine entfiel ein neuer Antheil von 1000 M. Vollzahlung bis 16. December 1889. Die neuen Actien nehmen ab 1. Januar 1890 an der Dividende Theil. Ueber weitere Erhöhungen des Capitals beschliesst die General-Versammlung.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Vers. 1890: Ende März. Dividende nach der Gen.-Vers. (1890: 1. April) an der eigenen Kasse, in Dresden bei George Meusel & Co., Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank und von Erlanger & Söhne, Halle a. S. bei Hermann Arnhold & Co., Hamburg bei Norddeutscher Bank, Köln bei A. Schaaffh. Bankver., Königsberg i. Pr. bei J. Simon Ww. & Söhne, Leipzig bei der Leipziger Bank, Magdeburg bei F. A. Neubauer, Nürnberg bei J. Em. Wertheimber, Stettin bei Wm. Schlutow, Stuttgart bei der Königlich Württemberg. Hofbank. — Die Antheile à 500 M. sind nur lieferbar mit Stempel für alle Cessionen, auch für die in blanco vollzogenen. Die neuen Antheile à 1000 M., mit dem Reichsstempel versehen, bedürfen keines Cessionsstempels. Die Inhaber der auf 333⅓ M. lautenden, nicht lieferbaren Antheilsscheine sind berechtigt, gegen Einlieferung von je 3 derselben und Erstattung der Stempel und Kosten 2 Antheilsscheine zu 500 M. zu verlangen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	32 182 M.	Cassa	11 988 192 M.	Capital	50 000 000 M.
Zinsen	2 221 980 „	Effecten	9 568 170 „	Accepte geg. Unterl.	4 336 705 „
Wechsel-Sorten	349 597 „	Effecten, reportirt	30 158 820 „	„ ohne „	3 050 207 „
Effecten	363 595 „	Wechsel	13 663 767 „	Guthaben auf feste Termine	26 805 658 „
Consortial-Gesch.	3 411 566 „	Hypotheken	689 694 „		
Provision	1 740 566 „	Grundstücke	1 390 964 „	Guthaben ohne Verfallzeit	27 870 780 „
Rohgewinn	8 119 468 „	Bankgebäude ab Hyp.	750 000 „		
Reingewinn	7 201 059 „	Consortial-Conto	16 272 157 „	Dividende, rückstd.	3 703 „
Dividende (12 %)	4 800 000 „	Debitoren, gedeckt	36 129 722 „	Special-Reserve	1 095 671 „
Dividende-Reserve	1 000 000 „	„ Bankhäuser	5 795 172 „	Reserve	13 440 000 „
Pensionsfonds	50 000 „	„ ungedeckt	8 271 269 „	Dividende-Reserve	874 146 „
Tantième	1 325 747 „			Gewinn	7 201 059 „
Vortrag	25 311 „				

Der Conrs versteht sich excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar in % und betrug ult. 1870—1882: $131^{1}/_{4}$, $153^{1}/_{2}$, 160, $119^{7}/_{8}$, $120^{3}/_{4}$. 93,75, 69, 66, 55,40, 101, 102,75, 124, 60,50 %. Ab 1883 für abgestempelte Stücke ult. 1883—1889: 118,25, 153,50, 138,80, 162,50, 145,25, 173,75 203,75 %.

Die Dividende betrug 1871—1889: $12^{1}/_{2}$, $12^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, 7, 5, 0. 0. 0, 5, $5^{1}/_{2}$, 6, 0, 7, 9, 8, 9, 9, 10, 12%.

Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 31. Dezbr. bis Fälligkeit an den Actien, 1890 bis 1. April.

Berliner Makler-Verein in Berlin.

Vorstand: L. Steinthal, Julius Alexander, H. Schayer, Alexander Jonas, Gustav Jacoby.

Aufsichtsrath: Albert Hadra, Carl Fürstenberg, Max Bürgers, Director Weill, Director Max Steinthal.

Geschäfts-Eröffnung 1. Februar 1877. Actien-Capital seit Mitte 1882: 3 000 000 M., vordem 1 500 000 M. in Actien à 1000 M. Die neuen, ebenfalls vollgez. Actien nahmen ab 1. Juli 1882 an der Dividende Theil. Gen.-Vers. 1890: Anfang März. Dividende 1890: Anfang März bei der Kasse des Vereins in Berlin. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	604 437 M.	Cassa	268 177 M.	Capital	3 000 000 M.
Unkosten	170 141 „	Rep.-Effecten	4 918 261 „	Reserve	300 000 „
Special-Reserve	55 000 „	Börsensteuer	30 220 „	Special-Reserve	95 000 „
Tantièmen	64 380 „	Provision	107 379 „	Creditoren	2 039 952 „
Dividende (10%)	300 000 „	Lombard	383 424 „	Courtage	8 410 „
Vortrag	5 917 „	Differenzen pro 1890	189 316 „	Pensionsfonds	18 122 „

Der Cours der Actien versteht sich in Mark für Hundert Mark mit 4% laufenden Zinsen und betrug ult. 1879 bis 1889: 154, 174, 167,75, 117, 103, 112, 106, 126,50, 117,25, 142,75, 148 %.

Dividende 1877—1881: 12, 13, 16, 17, 14%. Pro 1882: 9 resp. $4^{1}/_{2}$%. Pro 1883—1889: $6^{3}/_{4}$, $8^{1}/_{4}$, 6, 9, 8, 10, 10%.

Berliner Producten- und Handelsbank in Liquidation.

Liquidatoren: Georg Buttel; Eduard Biermann.

Aufsichtsrath: E. Salomon, Vors.; Eugen Ellon, W. Titel, Alb. Unger, Paul Herz, Ernst Meyer.

Liquidation. Die Gen.-Vers. vom 18. Juni 1889 hat, da die Oelmüllerei unrentabel geworden, die Liquidation beschlossen. Erste Rückzahlung mit 60% = 180 M. pro Actie ab 5. Juli 1890 bei der eigenen Kasse.

Errichtet 1871. Capital früher 5 400 000 M. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss Rückkauf von 600 000 M., so dass seit Ende 1886 thatsächlich noch 4 800 000 M. in Umlauf. Die Gen.-Vers. von 1887 und 1888 beschlossen abermals Rückkauf, zusammen bis 600 000 M. zu höchstens 90%, der indess nicht auszuführen war. Die Gen.-Vers. von 1889 erhöhte das Limit auf höchstens 100%. General-Versammlung: im 1. Semester des Jahres, 1890 Mitte März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr. — Die Bank betrieb vornehmlich eine Oelmühle. Geschäftsjahr: Neuerdings: Juli—Juni. Das Geschäftsjahr 1889 umfasst nur die erste Hälfte des Kalenderjahres 1889.

Verdient wurden im ersten Halbjahr 1889 im Oelmühlengeschäft: 26 801 M., in der Dextrinfabrik 276 M., im Producten- und Commissionsgeschäft 579 M., an Bankprovisionen und Fonds 2 518 M., Zinsen aus Wechseln u. s. w. 25 957 M., Miethen 6 625 M., Summa 63 005 M.

Davon: Unkosten und Gehalte 28 691 M., Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 13 648 M. Reingewinn: 20 666 M. Davon Reserve 1 033 M., Extrareserve 19 633 M.

Aus der Bilanz pro 30. Juni 1889.

Activa:		Passiva:	
Oel, Oelsaat, Oelkuchen, Fastagen u. s. w.	673 503 M.	Capital	4 800 000 M.
Fonds	76 629 „	Reserve	352 110 „
Wechsel	48 058 „	Unerhobene Dividende	7 183 „
Cassa	443 255 „	Arbeiter- und Beamtenfonds	5 921 „
Reservoirs	6 500 „	Creditores	64 390 „
Maschinen, Kessel, Pressen	101 840 „	Extrareserve	19 633 „
Gebäude	905 409 „		
Fabrikgrundstück	1 090 000 „		
Hypothek	13 400 „		
Säcke, Pläne, Presstuch, Feuerung	26 170 „		
Lombard	1 730 000 „		
Debitores	88 323 „		
Eigene Actien	43 752 „		

Cours in %, excl. 4% lanfende Zinsen. ult. 1871—1888: 110, 77, —, $90^{1}/_{8}$, 90, 84,75, 84,25, 64,50, 77, 75, 78,50, 76,50, 76,50, 95,80, 83,75, 86,25, 90,75, 92, 99,10 %. — Neuerdings franco Zinsen in Mark pro Stück (mit Dividendenschein für 1889 zu liefern) ult. 1889: 305 Mark. Ab 5. Juli 1890 excl. erste Rückzahlung.

Dividende 1873—1888: $3^{2}/_{3}$, $10^{1}/_{2}$, $9^{1}/_{2}$, $6^{1}/_{2}$, 6, 0, $4^{1}/_{3}$, $4^{1}/_{2}$, $4^{1}/_{2}$, $4^{1}/_{2}$ $5^{1}/_{2}$, 4, 4, $4^{1}/_{2}$, $4^{3}/_{4}$, 5%.

Börsen-Handels-Verein in Berlin.

Vorstand: H. Karo, Seckel, Ernst Jonas.

Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Meyer Cohn, Oscar Hainauer, Johs. Kaempf, Emil Hecker, C. Hundrich, alle in Berlin.

Geschäfts-Eröffnung: 1. März 1872. Actien-Capital: 3 000 000 M. in Actien à 600 M. Die Ges. betreibt neben Vermittelung von Börsengeschäften noch den Vertrieb des sogenannten Hertel'schen Courszettels. Der gesetzliche Reservefonds ist seit 1879 auf die statutenmässige Höhe von 300 000 M. gebracht. Die Gen.-Vers. von 1888 beschloss in Zukunft eine neue ordentliche Reserve zu dotiren. Gen.-Vers.: 1890, Mitte März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende: Anfang Februar an der eigenen Kasse.

In 1889.		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	710 311 M.	Cassa	377 020 M.	Capital	3 000 000 M.
Reingewinn	434 074 „	Report	2 511 100 „	Reserve	300 000 „
Reserve II	21 311 „	Lombard	549 500 „	Reserve II	18 161 „
Tantièmen	42 623 „	Coursbericht	140 000 „	Creditores	252 451 „
Dividende (12 %)	360 000 „	Debitores	114 987 „	Reichsbank-Pfand-Conto	24 000 „
Vortrag	10 140 „	Zinsen	54 721 „	Differenzen	177 942 „
		Provision	95 419 „	Courtage	2 000 „
		Differenzen	333 815 „	Unkosten	2 000 „
		Stempel-Conto	34 351 „	Gewinn	434 074 „

Die Dividende (sofort nach der Gen.-Vers. vom Anfang Februar bei der Kasse der Ges. in Berlin zahlbar) betrug 1873—1889: 12½, 5, 8⅓, 12, 12, 12, 14½, 15, 18, 12, 10, 11½, 9, 6,75, 7½, 10½, 12 %.

Cours in % (excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar) Ende 1872—1889: 106½, 104¾, 94½, 101,25, 127,40, 120, 131, 153, 172, 189,50, 159,80, 153,50, 143, 128, 128,10, 119, 156, 179 %.

Braunschweigische Bank.

Direction: Ludw. Bewig, Tebbenjohanns, vollz. Direct.; F. W. Wolf, Aug. Rimpau, Alfr. Löbbecke, unbesold. Direct.

Aufsichtsrath: Fr. v. Voigtländer, Vors.; Comm.-Rath G. Seeliger, Wilhelm Schmidt, Otto Gierlings, D. Rimpau, Comm.-Rath du Roi, H. Buchler, Herm. Hauswaldt, Otto Lüttge, Rechtsanw. Giesecke, Rittergutsbes. Watjen auf Halchter, Ob.-Amtm. Kuntzen auf Nortenhof.

Errichtet: 1853. Die Bank hat sich dem Reichs-Bankgesetz nicht unterworfen; ihre Noten dürfen nur im Herzogthum circuliren. Actien-Capital: 10 500 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte März. Dividende: ab Mitte März in Braunschweig bei der eigenen Kasse, in Berlin bei S. Bleichröder.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	723 902 M.	Cassa	5 178 056 M.	Capital	10 500 000 M.
Reingewinn	588 057 „	darunter eig. Noten	4 247 600 „	Reserve	137 661 „
Reserve	29 403 „	Platzwechsel	4 000 303 „	Special-Reserve	339 440 „
Tantième	16 747 „	Andere Wechsel	3 452 382 „	Delcredere	134 861 „
Dividende ($5^{1}/_{10}$ %)	535 500 „	Lombard	3 352 890 „	Noten	7 500 000 „
Vortrag	6 407 „	Effecten	653 043 „	Creditoren	2 934 664 „
		Debitoren	6 614 495 „	Depositen	1 351 700 „
		Bankgebäude	168 000 „	Conto à nuovo	21 429 „
		Immobilien-Conto II.	85 400 „	Alte Dividende	2 608 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1889: 116, 133½, 126, 122, 113, 91,50, 103,75, 78, 80,50, 91,40, 92, 100, 99,30, 103,80, 103, 102,40, 106, 100, 104, 105 %.

Dividende 1873—1889: 9, 7½, 6⅔, 5, 3, 4½, 4½, 4⅔, 5, 5⅔, 5, 4¾, 5¼, 4⅖, 4½, 4⅔, $5^{1}/_{10}$ %.

Braunschweigische Credit-Anstalt.

Directoren: Benndorf, Holtschmidt.

Aufsichtsrath: Fr. Selwig, Werner Reidemeister, Rud. Ramdohr, Wm. Bertram, A. Pott, Commerz.-R. A. Haake, Th. Poll, W. Pinkepanck, C. Teichmüller.

Errichtet: 1871. Capital: 6 750 000 M. in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890 Ende März. Dividende: ab Ende März bei der eigenen Kasse in Braunschweig, bei S. Bleichröder und der Deutschen Bank in Berlin, bei Zuckschwerdt & Beuchel in Magdeburg, Eduard Frege & Co. in Hamburg und bei der Leipziger Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	626 844 M.	Cassa	285 686 M.	Capital	6 750 000 M.
Unkosten	81 146 „	Wechsel	3 879 415 „	Accepte	505 760 „
Abschreibung Mobil.	500 „	Effecten	761 714 „	Depositen-Conto A	2 774 250 „
Zinsen	70 400 „	Coupons	85 651 „	„ „ B	831 900 „
Reingewinn	474 799 „	Debitoren	6 783 742 „	Check-Verkehr	54 469 „
Reserve	23 740 „	Lombard	1 201 410 „	Conto-Corr.-Cred.	1 441 064 „
Tantième	22 528 „	Lagerhaus	200 000 „	Reservefonds I.	109 048 „
Dividende ($6^1/_6$%)	416 250 „	Mobiliar	4 700 „	Reservefonds II.	217 555 „
Gratificationen	8 200 „			Grundstück-Erneuerungsfonds	10 559 „
Special-Reserve	4 081 „			Depositenzinsen u. s. w. rückständig	3 695 „
				Special-Reserve	28 000 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1889: 108, $111^3/_4$, 58, $65^7/_8$, $41,_{50}$, $60,_{40}$, $72,_{10}$, 76, $88,_{30}$, $97,_{50}$, 109, 107, 106, $105,_{50}$, $108,_{50}$, 109, $106,_{30}$, 108, 111 %.
Dividende 1872—1889: 8, 0, 0, 2, 4, $4^2/_3$, $4^2/_3$, $5^1/_3$, 6, 6, 6, 6, 6, 6, $5^1/_3$, $5^1/_3$, $5^1/_2$, $6^1/_6$ %.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank in Braunschweig.

Direction: Benfey, Aug. Basse, v. Seckendorff.

Aufsichtsrath: Justizrath Abel in Hannover, Oberamtmann Knoblauch, Comm.-Rath Wolff, Rechtsanw. Hollandt, Kaufmann Aug. Sievers, Comm.-Rath Hollmann, alle in Braunschweig, Geh. Comm.-Rath Meyer, Ass. a. D. Jaques, Banquier Bartels, Ingenieur Timmermann, Gen.-Cons. Dr. jur. Königswarter, Geh. Comm.-Rath, alle in Hannover.

Errichtet: 1872. Zweigniederlassung in Hannover. Capital: 9 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende: 1890, im März bei den eigenen Kassen in Braunschweig und Hannover, in Berlin bei Darmstädter Bank, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Berliner Handels-Ges. und Deutsche Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	3 740 925 M.	Cassa und Reichsbank	431 665 M.	Capital	9 000 000 M.
Reingewinn	541 893 „	Wechsel	286 082 „	Pfandbriefe	77 426 200 „
Allg. Reserve	25 000 „	Effecten	61 636 „	Reserve	564 088 „
Reserve	25 725 „	Lombard	791 600 „	Allg. Reserve	611 065 „
Tantième	36 658 „	Hypoth., kündbar	27 547 045 „	Conten für gekünd. Pfandbriefe	169 330 „
Dividende (5 %)	450 000 „	desgl., unkündbar	58 696 562 „	Pfandbrief-Zinsen	991 556 „
Vortrag	4 511 „	Pfandbriefe	399 087 „	Guthaben auf Hypothek-Darlehne	1 986 376 „
		Bankgebäude	550 000 „	Tilgungsfonds für Pfandbr.-Disagio	208 057 „
		Fällige Hyp.-Zinsen	297 955 „	Creditoren	949 143 „
		Annuitäten, fällige	754 441 „	Gewinn	541 893 „
		Annuitäten per 90, Antheil per 89	96 712 „		
		Conti des Disagio auf Pfandbriefe	1 439 022 „		
		Hyp. sicherg. Entsch. für Coursverl.	303 315 „		
		Effecten d. Res.	564 128 „		
		Debitoren	227 610 „		

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1872—1889: 97, $73^3/_4$, 92, 80, 75, 81, $80,_{75}$, $78,_{50}$, $90,_{25}$, 97, 103, $87,_{50}$, $86,_{75}$, $71,_{50}$, $81,_{50}$, 90, 93, $102,_{75}$, $105,_{50}$, %.
Dividende pro 1872—89: $6^3/_{10}$, $5^3/_5$, $5^2/_3$, $5^2/_3$, $5^5/_6$, $5^5/_6$, $5^2/_3$, $5^1/_3$, $5^3/_5$, 5, 5, $4^1/_3$, 4, 4, $4^1/_3$, 5, 5, 5 %.

Pfandbriefe.

Die $4^1/_2$% Pfandbriefe Serie I—IX sind auf 4% convertirt resp. gekündigt, zuletzt Ser. VII bis IX. zum 1. Juni 1886.

4% Pfandbriefe Serie I—XIII. Ende 1889 in Umlauf 70 652 300 M. Die Serien I—IX, vordem à $4^1/_2$% ausgegeben, sind auf 4% umgestempelt. Stücke Serie I—VI, à 300, 1500, 3000 M., Ser. VII—XIII à 200, 500, 1000, 5000 M. — Zinsen Ser. I—VIII u. XII.: 2. Jan., 1. Juli; IX—XI 1. April, 1. October, auch 14 Tage früher, bei den eigenen Kassen zu Braunschweig und Hannover, sowie bei der Bank für Handel und Industrie, bei Herrn S. Bleichröder, bei der Direction der Disconto-Ges., bei der Deutschen Bank und bei der Berliner Handels-Ges. in Berlin. Amortisation: Ser. I., IV., VI VII u. XII im März per 1. Juli; Ser. II, III, V, VIII im Septbr. per 1. Jan.; Ser. IX—XI im Decbr. per 1. April. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1880—1889: $95,_{70}$, $96,_{75}$, $96,_{50}$, $98,_{25}$, 98, $99,_{60}$, 102, $101,_{30}$, $102,_{30}$, $100,_{70}$%. — Neue Zinsscheine zu Ser. X ab 24. Februar 1890 an den eigenen Kassen.

$3^1/_2$% Pfandbriefe Serie XIV. Erste Ausgabe 1889: 10 000 000 M. in Stücken von 5000, 1000, 500, 300, 200 M. Ende 1889 in Umlauf 4 000 000 M. Zinsen: 2. Jan., 1. Juli. Rückzahlung durch Verloosung zum Nennwerth mit mindestens $^1/_4$% jährlich und ersparten Zinsen, in längstens 79 Jahren. Verfrühte Kündigung zulässig. Zahlstellen: Die eignen Kassen in Braunschweig und Hannover, die Darmstädter Bank in Berlin u. s. w. Eingeführt durch die Darmstädter Bank Ende März 1889. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen ult. 1889: 97,50 %.

Bremer Bank.

Director: Ad. Friedburg; L. H. Bischoff.

Verwaltungsrath: Consul H. H. Meier, Vors., Consul Johs. C. Achelis; Johs. Fritze; Jos. Hachez, C. H. Noltenius, Fr. E. Schütte, Consul Rud. Tewes, Gust. Pagenstecher, H. Melchers.

Bank-Ausschuss: J. G. Wolde, Th. Fritze, F. A. Plump, Ed. Wätjen, Th. Gruner, Louis Meyer, C. Kulenkampff, C. Merckel.

Concessionirt 1856. Die ausserord. Gen.-Vers. vom 27. Juni 1889 leistete auf das Noten-Privileg Verzicht. Capital bis zur Gen.-Vers. vom 18. Novbr. 1889: 16 607 000 M. in Actien à 250 Thlr. Gold = 830,35 M. Die Gen.-Vers. vom 18. Novbr. 1889 beschloss die Umwandlung der Gold-Thaler-Actien in Mark-Actien. Aus 6 alten Actien à 250 Gold-Thlr. = 830,35 M., d. s. 4982,10 M., sollen durch Zuzahlung von 17,90 M. 5 neue Actien à 1000 M. entstehen. Dieselbe Gen.-Vers. beschloss dann die Erhöhung des Actiencapitals auf 20 000 000 M. durch Ausgabe von 3393 neuen Actien in Stücken à 1000 M. Die jungen Actien sind 1889 von der Internationalen Bank und F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, beide in Berlin, sowie von Lürmann & Sohn und John Berenberg, Gossler & Co. in Hamburg fest übernommen. Die Anmeldung zum Umtausch erfolgte im Januar 1890; in der ersten Hälfte des Januar 1890 fand auch der Bezug der jungen Actien statt, die das Consortium zu $115^3/_4$% überliess; auf 6 alte Actien entfiel eine neue zu 1000 M. Die jungen Actien waren schon an der Dividende von 1889 betheiligt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. bei der Kasse in Bremen, in Berlin bei der Internationalen Bank, bei F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, und bei Delbrück, Leo & Co.; in Hamburg bei Joh. Berenberg, Gossler & Co.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	1 299 184 M.	Cassa	1 183 991 M.	Capital	20 000 000 M.
Zinsen	265 017 „	Deutsche Wechsel	7 665 171 „	Reserve	1 349 356 „
Unkosten	102 104 „	Fremde Wechsel	1 851 624 „	Noten	908 800 „
Steuern	30 600 „	Lombard	15 997 121 „	Creditoren	1 021 232 „
Reingewinn	901 403 „	Effecten	3 601 527 „	Depositen	15 644 814 „
Reserve	45 050 „	Darl. g. Hyp.	906 243 „	Accepte	8 024 775 „
Tantième	5 635 „	Debitoren	14 816 482 „	Gewinn, excl. Reserve-dotirung	856 353 „
Dividende ($4^1/_4$%)	850 202 „	Immobilien	300 000 „		
Vortrag	516 „				

Die Reserve erhielt ausser dem gesetzlichen Antheil am Reingewinn 329 000 M. Agio bei Begebung neuer Actien.

Der Cours bedeutete früher Thlr. Gold für 100 Thlr. Gold (100 Thlr. Gold = 333 M.) und betrug ult. 1870—1889: $111^1/_2$, $114^3/_4$, 118, 117, 115, 109,80, 113,30, 113, 106,50, 104,75, 105,75, 107,90, 108, 109,25, 109, 108,25, 105, 95,00, 99,50, 118 %. Ausserdem 4 % laufende Zinsen. Cours neuerdings auch für Markstücke in % mit 4 % lfd. Zinsen.

Die Dividende betrug pro 1870—1889: $5^3/_5$, 7, $6^1/_7$, $7^7/_{10}$, $6^1/_4$, ca. $7^1/_{10}$, 5,78 5, $4^3/_4$, $4^1/_{11}$, $4^9/_{11}$, $4^9/_{11}$, 5,42, $4^7/_8$, $4^3/_{11}$, $4^2/_{11}$, $2^8/_9$, $3^3/_{10}$, $3^3/_8$, $4^1/_4$%.

Breslauer Disconto-Bank.

Direction: Hugo Heimann, Stadtrath a. D. Georg Pick.

Aufsichtsrath: Banquier Gideon von Wallenberg-Pachaly, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Salomon Kauffmann, Consul Siegmund Leonhard, Commerzienrath Leo Molinari, Commerzienrath Leopold Schöller, Consul Joseph Friedländer, Kaufm. A. Storch, Banquier Max Perls, Rittergutsbes. Julius Schottländer, alle in Breslau; Commerzienrath Friedenthal, General-Consul Landau, Geheimer Commerzienrath Ledermann, alle in Berlin; Director Meier in Friedenshütte, Gen.-Director Erbs in Beuthen O.-S.

Errichtet: 1870 als Commandit-Gesellschaft Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1887 beschloss die Umwandlung in eine Actien-Ges. unter obiger Firma. Die Actien sind 1887 mit einem entsprechenden Aufdruck versehen worden, und nur lieferbar, wenn sie mit diesem versehen. Commandite in Gleiwitz (Perls & Co.) seit 1. April 1888. Capital: Nach mehrfacher Reduction 10 500 000 M. in Antheilen à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890 Anfang April. In der Gen.-Vers. sind nur die Actionäre stimmberechtigt, welche spätestens 5 Tage vor der Vers. die auf ihren Namen in das Actienbuch eingetragenen Actien hinterlegen, oder glaubhafte Atteste über die Niederlegung bei einer Behörde oder den vom Aufsichtsrath bezeichneten Firmen beibringen. Dividende Mitte April in Breslau bei der eigenen Casse,

bis 1. Juli in Berlin bei S. Bleichröder, Jacob Landau, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Nationalbank für Deutschland; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild und Söhne; in Leipzig bei der Credit-Anstalt; in Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank; in Magdeburg bei Zuckschwerdt & Beuchel. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	1 364 576 M.	Wechsel	3 392 414 M.	Capital	10 500 000 M.
Unkosten	211 596 „	Conto-Corrent-Deb.	15 900 698 „	Reserve	703 995 „
Special-Reserve	100 000 „	Effecten	4 649 808 „	Special-Reserve	400 000 „
Eff.- u. Div.-Reserve	150 000 „	Cassa	477 314 „	Eff.- u. Divid.-Res.	150 000 „
Grdst.-Verlust	12 548 „	Lombard	249 425 „	Accepte	3 043 810 „
Abschreibungen	1 499 „	Hypotheken	584 700 „	Cautions- u. Fracht-Credite	4 108 982 „
Beamtenfonds	5 000 „	Grundbesitz 927 955	— „	Depos. und Chek.	1 799 393 „
Reingewinn	883 932 „	Ab Hypoth.-Schuld... 484 650	— „	Beamtenfonds	31 198 „
Reserve	44 197 „	Ab Abschrb. 1 499	— „	Dividende, alte	4 100 „
Tantième	92 813 „	Rest	441 806 „	Conto-Corr.-Credit.	4 079 721 „
Dividende (7 %)	735 000 „			Gewinn	883 932 „
Vortrag	11 923 „				

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1889: $101\frac{3}{4}$, 142, 130, $74\frac{3}{4}$, $86\frac{1}{2}$, 67, 68, 56, 64, 95, 98, 101, 90,40, 89,50, 84, 83,75, 90, 89, 111,50, 119,30 %.

Dividende 1870—1889: 8, 13,037, 10, $2\frac{1}{2}$, 4, 2, 4, 3, 3, $5\frac{1}{2}$, 6, 5, $5\frac{1}{4}$, 5, 5, 5, 5, 5, $6\frac{1}{3}$, 7 %.

Breslauer Wechsler-Bank.

Directoren: Stadtrichter a. D. Julius Friedländer, Geh. Secr. a. D. M. Lyon.

Aufsichtsrath: Stadtrath Paul Bülow, Vors. Stadtrath Kopisch, Samuel Freund, Banquier N. Alexander, Kaufm. Jos. Lipmann, Rechtsanw. Kirschner, sämmtlich in Breslau, Oeconomierath Guradze, Schloss Tost, Gen.-Dir. Oscar Caro, Gleiwitz, Gen.-Dir. Gregor, Freiburg i. Schl.

Errichtet 1871. Commanditistische Betheiligungen bei Oppenheim & Schweitzer in Breslau, J. Landsberger & Co. in Glogau und Max Hepner & Co. in Beuthen O.-S. Capital 8 000 000 M. in Vollactien à 600 M. und 1000 M. — Erhöhung von 6 auf 8 000 000 M. in Actien à 1000 M. beschlossen von der Gen.-Vers. von 1886; doch sind einstweilen nur 1 000 000 M. al pari incl. Stückzinsen im Herbst 1886 an Bankfirmen begeben, welche Actien an der 1887er Dividende Theil nahmen. Die zweite Million soll bis Ende Juni 1890 begeben werden. — Gen.-Vers. 1890: Anfang April. — Dividende: Anfang April in Breslau bei der eigenen Kasse, in Berlin bei der Disconto-Ges. und bei Born & Busse.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	1 209 011 M.	Cassa, Coupons, Sorten	988 632 M.	Capital	8 000 000 M.
Reingewinn	951 573 „	Debitores	11 394 738 „	Creditores	4 124 288 „
Reserve	89 000 „	Wechsel	1 615 036 „	Depositen- u. Spargelder	2 927 069 „
Reserve II.	190 000 „	Effecten	3 726 465 „	Zinsen, zu zahlende	16 424 „
Tantième u. s. w.	71 565 „	Consortial-Conto	374 022 „	Accepte	2 454 600 „
Dividende (7 %)	560 000 „	Grundstck. excl. Hyp.	727 545 „	Dividende, alte	702 „
Vortrag	41 008 „	Hypotheken	56 240 „	Reserve	631 000 „
		Lombard	264 758 „	Reserve II.	50 000 „
		Lombardzinsen	3 055 „	Gewinn	951 573 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871—1889: $124\frac{1}{4}$, $137\frac{1}{4}$, $58\frac{1}{2}$, $76\frac{1}{2}$, 65,25, 71, 69,25, 71, 103,80, 101,40, 111,50, 103,25, 100, 95,40, 97,75, 103,25, 96,75, 103,50, 115,90 %.

Dividende 1872—1889: 12, 0, $3\frac{1}{3}$, 4, $5\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{3}$, $5\frac{2}{3}$, 6, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{3}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, 6, 7 %.

Brüsseler Bank. Banque de Bruxelles (Société anonyme).

Direction: I. Stern, Administrateur-Directeur; H. Stern, Sous-Directeur.

Aufsichtsrath: J. Urban, Präs.; I. Stern (Administrateur-Directeur), L. Wiener, E. Urban, E. van Overloop, G. de Laveleye, Joseph Gay.

Commissare: I. Descamps, Präs.; H. Delattre-Godin, X. Olin, E. van Becelaere, V. Despret.

Errichtet 1871. Neu constituirt 1877. Commanditbetheiligung mit 400 000 Frcs. bei J. Baschwitz & Co. in Antwerpen (seit 1. Januar 1880). Capital: 18 750 000 Frcs. in Vollactien à 500 Frcs. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende: 1. Mai in Brüssel an der eigenen Kasse; zum Tagescours auch bei der Dresdner Bank in Berlin und bei der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin und Frankfurt a. M. und bei der Société Générale de Credit Industriel et Commercial in Paris. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Aus der ausserordentlichen Reserve dürfen eigne Actien erworben werden, die nicht unter Pari wieder verkauft werden; von dieser Erlaubniss ward verschiedentlich Gebrauch gemacht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 539 284 Frcs.	Cassa und Bankguthaben	1 089 398 Frcs.	Capital	18 750 000 Frcs.
Reingewinn	2 197 460 „	Belgische Wechsel	6 604 626 „	Reserve	1 875 000 „
Dividende (8 %)	1 500 000 „	Fremde Wechsel	1 351 279 „	„ , ausserordentliche	1 875 000 „
Tantièmen	166 202 „	Coupons u. s. w.	44 691 „	Creditoren-Saldo	7 584 013 „
Steuerreserve	69 640 „	Debitoren-Saldo	3 680 006 „	Guthaben von Städten	1 867 502 „
Extrareserve	375 000 „	Reports und Lombard	10 287 826 „	Accepte u. s. w.	412 914 „
Vortrag	86 619 „	Commandite	400 000 „	Reescompte	37 788 „
		Betheiligungen	2 578 144 „	Alte Dividenden	2 920 „
		Fonds	8 266 627 „	Deponirte Effect.	38 888 486 „
		Deponirte Effecten	38 888 486 „	Gewinn	2 197 460 „

Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1877—1889: 64, 90,75, 125, 134, 152, 137,75, 107, 108, 97, 104, —, 131, — %. Der Dividendenschein wird auch nach dem Schlusse des Jahres bis zur Einlösung mitgeliefert (1888: 2. Mai).

Dividende 1877—1889: 4, 6, 7, 9, 9, 8½, 6, 6, 5½, 7, 7, 8, 8 %.

Chemnitzer Bank-Verein.

Director: Otto Flintzer; Zechendorf, stellv. Director.

Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Ullrich I., Stadtrath Ernst Nicolaus Roth, Comm.-Rath Eduard Beyer, Stadtrath Wilh. Voigt, alle in Chemnitz; O. H. Ullmann, Rechtsanwalt Hippe, Bankdirector Böttcher, alle in Dresden; Comm.-Rath Wilhelm Rössler in Altchemnitz.

Geschäfts-Eröffnung Ende 1871. Actien-Capital nach Gen. Vers. vom 21. März 1890: 3 000 000 M. durch Neuausgabe von 300 000 M. Vordem ab 17. April 1885: 2 700 000 M. in Actien à 300 M., nachdem die Gen. Vers. von 1884 den Rückkauf von 300 000 M. zu Gunsten der Reserve beschlossen. — Gen.-Vers. 1890: Ende März, die Dividende wird sofort nach der Gen. Vers. bezahlt in Chemnitz bei der Kasse der Bank, in Dresden bei dem Dresdener Bankverein, in Berlin bei der Deutschen Bank und der Dresdner Bank, in Leipzig bei der Leipziger Bank. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	315 991 M.	Cassa	410 536 M.	Capital	2 700 000 M.
Reingewinn	238 735 „	Wechsel	989 603 „	Depositen	829 360 „
Reserve I.	11 937 „	Debitoren	3 546 526 „	Accepte	236 600 „
„ II.	22 925 „	Lombard	113 180 „	Creditoren	1 026 616 „
Tantièmen	23 873 „	Bankgebäude	82 000 „	Interims-Conto	7 649 „
Dividende (6⅔ %)	180 000 „	Bauareal	54 305 „	Reserve	86 954 „
		Effecten, Coupons	13 291 „	Reserve II.	85 878 „

Dividende pro 1872—1889: 9½, 0, 5½, 6, 5½, 5½, 5, 5, 5, 5, 0, 0, 5, 5⅔, 6, 5⅔, 6⅓, 6⅔ %.

Der Cours versteht sich in Mark für hundert Mark und betrug ult. 1873—1889: 75, 76, 77, 80, 77, 76,50, 91,90, 86,50, 95, 82, 82, 90,75, 95,50, 101,25, 105, 110,75, 118,25 %. Ausserdem 4 % laufende Zinsen.

Coburg-Gothaische Credit-Gesellschaft in Coburg.

Direction: Finanzrath Emil Riemann. Albert Rose.

Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Sartorius, Vorsitzender; Comm.-Rath Simon in Coburg, Amtsgerichts-Rath Gruner in Gotha, Banquier Fr. v. Fenstel in Bayreuth, Comm.-Rath Menz in Dresden.

Errichtet 1856. Capital Ende 1888: 3 900 000 M., früher 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Doch beschloss die Gen. Vers. von 1884 die Reduction auf 3 900 000 M. durch allmäligen Rückkauf von 2 100 000 M. Derselbe war Ende 1888 bis 3 900 000 M. vollzogen; der dabei erzielte Gewinn ist zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. von 1888 beschloss weiteren Rückkauf von 900 000 M. bis 3 000 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende Ende März bei der eigenen Kasse in Coburg; bei der Darmst. Bank in Berlin; bei der Credit-Anstalt in Leipzig; bei Menz, Blochmann & Co. in Dresden; bei Deutsche Gen.-Bank, Filiale: Frankfurt a. M. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Bekanntmachung.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	619 076 M.	Cassa	121 194 M.	Actiencapital	3 900 000 M.
Abschreibung auf Schieferbergwerk	7 830 „	Coupons	57 176 „	Reserve, gesetzliche	61 309 „
Reingewinn	539 832 „	Wechsel	352 053 „	Reserve	313 957 „
Ges.-Reserve	26 653 „	Effecten	751 755 „	Special-Reserve	158 779 „
Tantième	70 080 „	Effecten der Reserve	34 656 „	Reserve München	24 552 „
Vortrag	131 098 „	Lombard	252 837 „	Check-Conto	15 877 „
Dividende (8 %)	312 000 „	Hypotheken	71 250 „	Pensionsfonds	28 677 „
		Debitoren	2 641 596 „	Tantième	70 080 „
		Commandite München in Liq.	265 963 „	Creditoren	1 367 149 „
		Brauereibetheilig.	1 165 000 „	Accepte	199 043 „
		Schieferbergwerk	300 000 „	Depositen	566 895 „
		Häuser (abzüglich 150 000 M. Hyp.)	318 131 „	Vortrag	131 098 „
		Terrain Wilmersdorf	805 423 „		

Dem Gewinn flossen aus Münchener Terrain-Verkäufen 252 226 M. zu, ein Gewinn bei Uebergabe des Wilmersdorfer Terrains an eine Actien-Ges. ward zunächst an den theilweise übernommenen Actien dieser Ges. abgeschrieben.

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1889: 95, 103, 113, 74, 79, 66, 68, 68, 71, 91,75, 88, 88, 75,50, 72,90, 65,25, 70, 79, 76,75, 93,50, 140 %.

Dividende 1870—89: 5½, 10¼, 7¼, 4, 4½, 2½, 4½, 5, 4½, 5, 3, 4½, 2½, 3, 0, 3, 3⅓, 4, 5, 8 %.

Dänische Landmannsbank, Hyp.- u. Wechselbank in Kopenhagen.

Directoren: Justizrath Bernh. Friehling, Etatsrath Is. Glückstadt, C. Harhoff.

Bankrath: Höchsten Gerichts-Anwalt A. Klubien, Präs.; Kammerherr, Hofjägermeister Grüner, Vice-Präs.; Justizrath A. P. C. Abrahams; Landwirthschafts-Commissar C. Berg; Kammerherr, Hofjägermeister Collet; Gen.-Cons. de Coninck; Hofjägermeister Graf Chr. Fr. Danneskjold-Samsö; Makler Deegen; Bureauchef Gad; Kfm. Halberg; Makler Kjellerup; Bürgermeister Krabbe; Etatsrath Larsen; Fabrikant Nobel; Departements-Chef Ricard; Kammerherr Graf Scheel; Kammerherr, Hofjägermeister Sophus Skeel; Hofjägermeister Graf Wedell-Wedellsborg.

Errichtet: 1871. Filialen und Kontors in Helsingör, Nykjöbing (auf Seeland), Holbaek, Nykjöbing (auf Falster), Veile, Kolding, Aalborg, Fredericia, Kallundborg. Zahlreiche Agenturen über ganz Dänemark, namentlich wegen des Hypotheken-Geschäfts.

Actiencapital: Ab Anfang 1886: 24 000 000 Kr. in Stücken à 400 Kr. = 450 M. (Auch Stücke à 2000 Kr.) Vordem 12 000 000 Kr.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Zahlstellen der Dividende ab Ende März in Dänemark an den eigenen Kassen, in Hamburg bei Joh. Berenberg, Gossler & Co. und L. Behrens & Söhne, in Berlin bei F. W. Krause und Co., Bankgeschäft, und S. Bleichroeder, an den Deutschen Stellen in Mark, 1 Krone = 1 M. 12½ Pf.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 200 654 Kr.	Inl. Wechsel.......	14 245 696 Kr.	Capital	24 000 000 Kr.
Reingewinn.......	1 762 029 „	Fremde Wechsel...	1 757 600 „	Reserve	2 219 247 „
Dividende (6½ %).	1 560 000 „	Lombard	10 456 369 „	Delcredere-Cto. ..	120 000 „
Reserve...........	82 029 „	Cred. geg. Bürgsch.	8 539 918 „	Pensionsfonds ...	89 141 „
Tantième	120 000 „	Effecten	22 207 218 „	Depositen	6 205 593 „
		Münze, Coup. u. s. w.	923 795 „	Sparcasse	40 726 504 „
		Rückst. Act. Einz. .	800 „	Giro-Conto	3 814 794 „
		Hypoth.-Abth......	5 129 621 „	Accept-Conto....	11 108 „
		Correspondenten im		Cto.-Crt.-Conto...	14 308 808 „
		Ausland.........	4 103 653 „	Diverse Credit....	2 724 759 „
		Diverse Debitoren .	21 323 443 „	Alte Dividende ...	3 064 „
		Gebäude, Invtr. ...	1 053 079 „	Tantième	120 000 „
		Cassa	6 216 981 „	Zinsenrate	55 154 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar ult. 1872—1889: 102½, 100¼, 98, 93¼, 82, 65½, 86, 103¾, 116,75, 115,75, 113,50, 117,75, 120, 117, 120,70, 113,50, 116,75, 118,60 %. Der Dividendenschein wird nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert. (In 1889 Anfang April.)

Dividende 1872—1889: 6, 6, 6, 6, 5¾, 5½, 6, 7, 7½, 6½, 7, 7, 7, 7, 6½, 6, 6½, 6½ %.

4½ % Hypoth. Oblig. IV. Serie, rückzahlbar à 110 % (vorhergehend drei Serien von zusammen ca. 28 000 000 Kr.), ca. 7 000 000 Kr. Gezeichnet am 15. März 1884 à 105½ bei F. W. Krause & Co. in Berlin und L. Behrens & Söhne in Hamburg. Stücke über 2000, 1000 und 200 Kr. Amortisation durch jährlich zweimalige Verloosung binnen höchstens 52 Jahren. Verloosung vom März und September per 1. Juli und 1. Januar. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Zahlung: 8 Kr. = 9 M. Zahlstellen: die genannten Firmen. Cours in % mit 4½ % laufenden Zinsen (8 Kr. = 9 M.) ult. 1884 bis 1889: 100,50, 106, 110,50, 111, 111,10, — %.

3½ % Hypoth. Oblig., davon 7 000 000 Kr. zur Rückzahlung der 4½ % Oblig. Ser. I—III; bisher überhaupt ausgegeben 10 400 000 Kr. in Stücken à 2000, 1000, 400, 200 Kr. = 2250, 1125, 450 und 225 M. Zinsen 1. Januar, 1. Juli. Amortisation bis längstens 1. Januar 1949. Verloosung vom März und September per 1. Juli und 1. Januar. Jährlich werden mindestens ⅜ % plus ersparte Zinsen verloost; doch soll vor 1. Januar 1897 jährlich nicht mehr als 1 % getilgt werden. Von da ab ist stärkere Tilgung zulässig, auch kann alsdann die gesammte Anleihe mit Quartals-Kündigung eingelöst werden. Zahlstellen: eigene Kasse, in Berlin bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder, in Frankfurt bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen (8 Kr. = 9 M.) ult. 1886—1889: 96,25, 94,70, 96 — %.

3½ % Dänische Pfandbriefe.

a. 3½ % von Dänemark garantirte 3½ % Pfandbriefe des Bodencredit-Vereins für Besitzer kleinerer ländlicher Realitäten in Jütland; 18 500 000 Kr. = 20 812 500 M.

b. Gleiche Papiere eines gleichen Vereins in den Inselstiften; 5 300 000 Kr. = 5 962 500 M. Ausgegeben zur Rückzahlung 4 % Pfandbriefe beider Vereine.

Der erste Verein ist durch Statut vom 9. August 1880, der andere durch Statut vom 30. September 1880 errichtet. Beide dürfen nach Gesetz vom 28. Mai 1880 auf Häuser mit Landeigenthum höchstens $1/_2$ und auf Häuser ohne Landeigenthum höchstens $2/_5$ des Schätzungswerthes hypothekarisch beleihen. Alle Besitzer beliehener Grundstücke haften für die Schuldverschreibungen der Vereine mit dem vollen Werth ihrer Realitäten, wenn sie 50% des Werthes derselben als Darlehen empfingen, und mit verhältnissmässigem Betrag, wenn sie weniger entnahmen. Die Besitzer zahlen ihre Anlehen längstens in 45 Jahren durch jährlichen Amortisationsbeitrag, auch decken sie die Verwaltungskosten. Die Pfandbriefe unterliegen der Rückzahlung ungetrennt, ohne Rücksicht auf die Zeit ihrer Ausgabe. Der Staat Dänemark ertheilte den Pfandbriefen unbedingte Zinsgarantie nach Gesetz vom 28. Mai 1880. Der Jütländische Verein hatte Ende März 1888 in Umlauf 18 427 600 Kr.; der Verein der Inselstifte 5 268 850 Kr. Sie besassen gleichwerthige Hypotheken; der erstere überdem an Administrations- und Reservefonds 493 489 Kr., der andere 111 071 Kr. Zwei Revisoren, der eine durch das Dänische Ministerium des Innern ernannt, beaufsichtigen die Geschäftsführung.

Stücke à 2000, 500, 400, 200, 50 Kr. = 2250, $562^1/_2$, 450, 225, $56^1/_4$ M. Zinsen 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung zum Nennwerth am 1. Januar resp. 1. Juli durch Verloosungen, welche 6 resp. 3 Monate vorher stattfinden. Erste Rückzahlung 1. Januar 1890. Zahlstellen: Berlin in Reichsmark: Disconto-Gesellschaft und S. Bleichroeder; in Frankfurt: M. A. v. Rothschild & Söhne; in Hamburg: L. Behrens & Söhne und Hardy & Hinrichsen (diese nur Inselstifte); in Kopenhagen: Dänische Landmannsbank u. s. w. — Durch eben genannte und einige andere Firmen Anfang März 1889 in Berlin, Hamburg und Frankfurt à $98^1/_2$ gegen baare Zahlung und Zahlung in 4% Stücken zur Zeichnung gebracht. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen. ult. 1889: 96,50%.

Danziger Hypotheken-Verein.

Direction: Rechtsanw. Weiss, Kaufmann J. C. Bernicke, Stadtrath L. Matzko in Danzig.

Aufsichtsrath: Kaufmann J. J. Berger, Stadtrath Bischoff, Stadtrath Hendewerk, Kaufmann G. Döring, Kaufmann W. Jüncke.

Statut durch den König von Preussen am 21. Decbr. 1868. Der unter Staatsaufsicht stehende Verein bezweckt, die Bedürfnisse des Realcredits der Besitzer städtischer Grundstücke von Danzig, Marienwerder, Elbing, Graudenz, Culm, Thorn, Dirschau, Marienburg und deren Vorstädten zu befriedigen, indem er entweder zwischen Hausbesitzer und Capitalisten vermittelt, oder Ersterem gegen Hypothekbestellung Vereins-Pfandbriefe übergiebt. Darlehen dürfen $2/_3$ des vom Verein ermittelten Grundstückwerthes nicht übersteigen. Der Werth wird festgesetzt, indem 1. der 25fache Betrag der 4%, resp. der 50fache Betrag der 2% jährlichen staatlichen Gebäudesteuer mit dem 20fachen capitalisirt wird, 2. durch zwei Sachverständige der zeitige Materialienwerth der Baulichkeiten und der Grund- und Bodenwerth festgestellt wird, und 3. die Durchschnittssumme aus den Ergebnissen zu 1 und 2 abzüglich des mit 20 multiplicirten Durchschnittsbetrages der städtischen Grundstücksabgaben als der zeitige Werth gilt. Für die Sicherheit der Pfandbriefe sind die vom Verein erworbenen erststelligen Hypotheken verhaftet, die von den Schuldnern durch regelmässige Theilzahlungen zu tilgen sind. Ausserdem haftet das gesammte Vermögen des Vereins und insbesondere der Reservefonds, in welchen alle Einnahmen, die das Institut hat, nach Abzug der Pfandbriefzinsen und der Verwaltungskosten fliessen, da keinerlei Dividenden gezahlt werden. — Der Gesammtbetrag der Pfandbriefe darf den Betrag der Hypotheken nicht übersteigen.

Activa: Aus der Bilanz von Ende 1889. Passiva:

Activa		Passiva	
Hypotheken	14 272 100 M.	Pfandbriefe	14 285 400 M.
Hypotheken der Reserve u. s. w.	465 800 „	Reservirte Zinsen	343 750 „
Kasse	348 246 „	Reserve	360 225 „
Grundstück, buchm.	41 615 „	Tilgungsfonds	151 833 „
Zinsen, ausstehend	226 „		
Fonds für gekündigte Pfandbriefe	13 300 „		

Aus dem Bericht für 1889. Das Jahr verlief sehr günstig. Die ertheilten Darlehen stellten sich auf 15 316 825 M.; Zunahme gegen 1888: 1 256 725 M. Es waren ausgeliehen 7 390 425 M. zu 6%; 3 049 600 M. zu $5^1/_2$%; 3 516 600 M. zu 5%; 1 360 200 M. zu $4^1/_4$%. An Pfandbriefen liefen um Ende 1889: 14 285 400 M., davon 6 543 000 M. zu 5%; 2 916 000 M. zu $4^1/_2$%; 3 470 200 M. zu 4% und 1 356 200 M. zu $3^1/_2$%. Die 5% Pfandbriefe sind stärker zurückgezahlt worden (97 200 M.). — Die Gesellschaft war an 5 Zwangsversteigerungen betheiligt; sie erwarb ein Grundstück, Langfuhr 1 B, welches man nach Instandsetzung ohne Verlust zu verkaufen hofft. — Die Aussichten für 1890 liegen günstig. Die Zahl der Vereins-Mitglieder ist 640, mehr gegen das Vorjahr 35.

4% Pfandbriefe. Stücke von 200, 600, 1000, 5000 M. Zinsen 2. Januar, 1. Juli, auch 14 Tage früher bei der eigenen Kasse in Danzig, bei der Preuss. Hyp.-Vers.-Ges. in Berlin u. s. w. Rückzahlung: Mitte März und September wird der Pfandbriefbetrag per 1. Juli und 1. Januar ausgeloost, welcher den regelmässigen Tilgungen entspricht. Conversion ist nicht zulässig. Ende 1888 in Umlauf 2 471 800 M. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 103,25, 101,50%.

$3^1/_2$% Pfandbriefe nach Privileg vom 28. October 1886. Stücke von 200, 400, 1000, 2000 M. Zinsen, Rückzahlung und Conversion wie oben. Beide Pfandbriefgattungen sind im Januar 1888 durch die Preuss. Hyp.-Vers.-Ges. an die Berliner Börse gebracht. Ende 1888 in Umlauf 442 400 M. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 97,25, 96,25%.

Danziger Privat-Actien-Bank.

Director: A. Langerfeldt; Leopold Lucass, Stellv. Vom Verwaltungsrath in die Direction delegirt: Consul Max Steffens und J. F. Berger.

Aufsichtsrath: Comm.-Rath G. Mix, Vorsitzender, Comm.-Rath Damme, Stellvertreter, Max Steffens, Comm.-Rath Böhm, W. Jüncke, Francis Stoddart, R. Steimmig, Consul Rodenacker, Stadtrath Olschewski.

Errichtet 1857; die Concession zur Notenausgabe kann zunächst Anfang Januar 1900 zum 1. Januar 1901, alsdann wieder von 10 Jahren zu 10 Jahren in gleicher Weise gekündigt werden. Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890 Ende März. Dividende ab 1. April bei der eigenen Kasse in Danzig, bei der Deutschen Bank und Nationalbank für Deutschland in Berlin, beim Schles. Bankverein in Breslau, bei der Vereinsbank in Königsberg i. Pr., auch bei der Privatbank in Magdeburg. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

In der Gen.-Vers. geben 1 bis 5 Actien je 1 Stimme u. s. w., höchste Stimmenzahl des einzelnen Actionairs, auch in Vertretung, 20 Stimmen. — Vom Gewinn $16^{2}/_{3}$ % der Ges. Reserve, vom Rest die 4 % Tantièmen des Aufsichtsraths (sofern die Actionaire mindestens 5 % Gesammtdividende empfangen) und den Actionairen 5 % Zinsen; vom Rest $^{1}/_{10}$ der Reserve II; der Rest ist Superdividende.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	476 864 M.	Cassa	1 584 431 M.	Capital	3 000 000 M.
Reingewinn.........	297 771 „	(Dar. eigene Noten	79 000 „)	Noten	3 000 000 „
Tantième	22 630 „	Reichsb.Giro-Conto	199 841 „	Reserve	750 000 „
Reserve II	12 514 „	Wechsel	4 618 977 „	Separat-Reserve....	130 415 „
Dividende ($8^{1}/_{4}$ %) ..	247 500 „	Lombard	2 737 550 „	Creditoren.........	1 090 649 „
Vortrag	15 126 „	Conto-Corrent	1 809 478 „	Giro-Conto	1 128 375 „
		Bankguthaben	958 037 „	Depositen	4 060 199 „
		Grundstück	58 320 „	Zinsen, rückständig	58 827 „
		Inventar..........	1 480 „	Wechselzinsen,über-	
		Effecten	1 546 022 „	hoben	39 863 „
		Coup., Sort.	32 014 „	Alte Dividende	532 „
		Zinsen, rückst. ...	10 483 „	Gewinn	297 770 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1889: 104, $117^{1}/_{2}$, $116^{1}/_{2}$, 118, 116,25, 117,50, 101,50, 103, 105, 107,60, 112,25, 110, 113, 119, 131,50, 136, 140,60, 139,25, 146, 142 %.

Dividende pro 1870—1889: 7, 7, 7, $7^{3}/_{4}$, 6, 7, 7, 0, $5^{1}/_{3}$, 5, $5^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$, $6^{2}/_{3}$, 9, 8, $10^{1}/_{2}$, 10, $9^{1}/_{2}$, $8^{1}/_{4}$, $8^{1}/_{4}$ %.

Bank für Handel und Industrie in Darmstadt.

(Darmstädter Bank.)

Direction: C. Parcus, C. F. Hedderich, beide in Darmstadt; J. Andreae in Frankfurt a. M., J. Kaempf, Richard Michelet, Dr. J. Riesser, Emil Hirsch in Berlin. Mit der ständigen Vertretung der Direction beauftragt, C. Roger (Mitglied des Vorstands der Filiale in Frankfurt).

Aufsichtsrath: H. Stein, F. D. Leiden, St. C. Michel (Vicepräs.), Cl. Lauteren, L. A. Hill, Frhr. Alb. v. Oppenheim, Ph. Schmidt-Polex (Präs.), N. A. Reinhart, F. v. Wittgenstein, Ernst Königs, Carl Metzler, W. Preetorius, Eugen vom Rath, Heinr. v. Hügel.

Gegründet 1853. Niederlassungen in Frankfurt a. M. und Berlin; Commanditen in Wien, Brüssel, Hamburg, Heilbronn, Halle a. S., Dresden, München, Mannheim, Mainz und Strassburg. Wechselstube in Berlin. Dauernder Besitz von Actien der Darmstädter Zettelbank, Amsterdamsche Bank, Südd. Bodencreditbank, Südd. Immobil.-Ges., Württ. Bankanstalt. Capital seit 1889: 80 000 000 M. in Actien à 1000 M. u. 250 fl. Die ausserord. Gen.-Vers. vom 12. März 1889 beschloss, die Ausgabe von 20 000 000 M. Actien in Stücken à 1000 M. und die Umwandlung der Actien von 250 fl. in solche à 1000 M. Die Gulden-Actien sollten ab März 1889 der Bank, ihren Filialen u. s. w. eingereicht werden. Sieben Actien à 250 fl. wurden auf 3 Actien à 1000 M. unter Zahlung von $^{1}/_{2}$ % von 3000 M. einstweilen abgestempelt, bis Lieferung neuer Stücke erfolgen kann. — Die neuen Actien sind fest begeben. Doch wurden sie den alten Besitzern im April 1889 so angeboten, dass auf je 7 Gulden-Actien eine neue von 1000 M. à 140 % entfällt. Sofortige Einzahlung von 40 % Agio und 40 %; dann 60 % am 30. Juni 1889. Die jungen Actien empfangen Dividende ab 1. Juli 1889. — Vordem Capital: 60 000 000 M. in Vollactien à 250 fl. a. W. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Reserven: Die gesetzmässige, sog. allgemeine Reserve wird ab 1887 mit mindestens 5 % des Reingewinns so lange dotirt, als sie den zehnten Theil des eingezahlten Actiencapitals nicht überschreitet. Das ist mit der Dotirung aus dem Agio der 1889er Actien-Emission der Fall. Die besondere Reserve kann nach Beschluss der Gen.-Vers. bis 20 % des eingezahlten Actiencapitals erhöht werden; sie kann auch zur Ergänzung der Dividende bis 5 % verwendet werden, so lange sie mehr als 5 % des eingezahlten Actiencapitals enthält. Die Dividende wird am 1. Mai bezahlt. Zahlstellen: Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M., die eigenen Kassen, in Mainz: Schmitz, Heidelberger & Co.; in Mannheim: Wingenroth, Soherr & Co.,; in Heilbronn: Rümelin & Co.; in Stuttgart: Württembergische Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co. und Württemb. Vereinsbank; in München: Merck, Finck & Co.; in Köln: A. Schaaffhausenscher Bankverein und Sal. Oppenheim jr. & Co.;

in Braunschweig: Credit-Anstalt; in Leipzig: Credit-Anstalt; in Hannover: Ephr. Meyer & Sohn; in Hamburg: Eduard Frege & Co.; in Brüssel: Frank, Model & Co.; in Halle a. S.: Hermann Arnhold & Co.; in Dresden: Albert Kuntze & Co. und in Karlsruhe: Karl Aug. Schneider. Coupon-Verjährung. 5 Jahre nach Fälligkeit. — Stimmrecht: eine Gulden-Actie 3 Stimmen; eine Mark-Actie 7 Stimmen; Niemand kann mehr als 840 Gulden-Actien, bezw. 360 Mark-Actien für sich und Andere vertreten:

Verdient wurden 1889: Zinsen 5 783 238 M., Provision 1 651 161 M., börsengängige Effecten 916 140 M., Actienbetheiligungen 78 106 M., Gewinne aus industr. Unternehmungen 134 872 M., Gewinne aus gemeinschaftlichen Geschäften 2 372 016 M., Gewinne der Commanditen über 4 % Zinsen 459 646 M., Diverse 10 690 M., Valuten 118 208 M., Vortrag 151 369 M. Summa 11 675 444 M.

Davon Unkosten: 1 072 001 M., Pensionsfonds 20 000 M., Zinsen 1 706 849 M., Vortrag auf Amort.-Conto 200 000 M.

Reingewinn: 8 676 595 M., davon Tantièmen des Aufsichtsrathes 458 018 M., Tantièmen des Vorstandes 742 848 M., $10^1/_2$ resp. $5^1/_4$ % Dividende 7 350 000 M., Vortrag 125 729 M.

Activa:		Passiva:	
Börsengängige Effecten	13 383 648 M.	Capital	80 000 000 M.
Betheil. bei ind. Unternehmen	1 425 026 „	Tratten, Avale	36 130 401 „
Wechsel	16 189 402 „	Dividenden	7 364 683 „
Cassa, Coupons	12 947 177 „	Creditoren	41 972 852 „
Banquier-Guthaben	6 746 011 „	Depositen	19 719 596 „
Desgl. aus Consort. Geschäften	1 225 051 „	Allgemeine Reserve	8 062 330 „
Reports, Lombards	41 016 393 „	Reserve	7 668 021 „
Darlehen, Aussenstände	75 369 304 „	„ der Command.	208 816 „
Laufende Operationen	20 707 975 „	„ für diverse Risiken	1 597 550 „
Dauernde Betheil. bei Commanditen	8 756 056 „	Delcred.-Conto I, II.	843 871 „
„ „ „ Actienges.	3 265 768 „	Amortisat.-Conto für d. Bankgeb.	793 214 „
Mobilien, Immobilien	5 360 253 „	Haus-Conto	1 905 000 „
		Vortrag	125 729 „

Cours in % incl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar ult. 1871—1889: 185, 216, 161, 154, 119,75, 100,10, 101,25, 115,75, 148,75, 155, 170,75, 152, 154,75, 154,50, 134,50, 130,40, 134, 160,75, 181,50 %. Im April 1889 begann man auch die zum Bezug von Markstücken abgestempelten alten Actien besonders zu notiren, desgl. wurden junge Actien notirt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen. Ende 1889 abgest.: 181,60, junge 177 %.

Dividende 1870—1889: 10, 15, 15, 10, 10, 6, 6, $6^3/_4$, $6^3/_4$, $9^1/_2$, $9^1/_2$ 10, $8^1/_4$, $8^1/_4$, 7, $6^1/_2$, 7, 7, 9, $10^1/_2$ resp. $5^1/_4$ %.

Der Dividendenschein bleibt auch nach dem 31. Decbr. bis Fälligkeit an den Actien, 1890 bis 23. April.

Bank für Süddeutschland (Darmstädter Zettelbank).

Concessionirt 1855. Dauer bis 1905, doch kann 1. Januar 1900 zum 1. Januar 1901, alsdann bei event. Verlängerung der Ges.-Dauer wieder von 10 zu 10 Jahren das Notenprivileg gekündigt werden.

Direction: Carl Parcus und C. F. Hedderich in Darmstadt, Stellv. Director: Jean Andreae in Frankfurt a. M.; mit der ständ. Vertretung der Direction beauftragt: Adolf Hügel, W. Sammet, C. Emmerling.

Verw.-Rath: E. Koenigs, H. Stein, F. Leiden, St. C. Michel (Vicepräs.), Cl. Lauteren, L. A. Hill, Ph. Schmidt-Polex (Präs.), Alb. v. Oppenheim, N. A. Reinhart, F. v. Wittgenstein, Carl Metzler, W. Preetorius, Eugen vom Rath, H. v. Hügel.

Capital: 15 672 300 M. mit Vollactien à 300 M. Agenturen in Giessen und Offenbach. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende ab 1. April bei der eigenen Kasse in Darmstadt, in Frankfurt bei der Filiale der Darmstädter Bank; in Berlin bei der Darmstädter Bank, für 4 Wochen auch bei Georg Wortmann in Giessen, bei August Kugler in Offenbach; bei Schmitz, Heidelberger & Co. in Mainz, Eduard Herz in Worms, Wingeroth, Soherr & Co. in Mannheim, Rümelin & Co. in Heilbronn, Württ. Bankanstalt in Stuttgart, Merck, Finck & Co. in München, dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln, der Allgem. Deutschen Creditanstalt in Leipzig, Albert Kuntze & Co. in Dresden, Ed. Frege & Co. in Hamburg, H. Arnhold & Co. in Halle, Ephr. Meyer & Sohn in Hannover, der Braunschweigischen Creditanstalt in Braunschweig, Karl August Schneider in Karlsruhe. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Reserve-Dotirung: So lange die Reserve mehr als 1 567 230 M. enthält (Art. 239 b. des H.-G.-B.), empfängt die Reserve gemäss des Bankgesetzes nur mindestens 20 % vom Reingewinn nach Vertheilung von $4^1/_2$ % Dividende.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	755 149 M.	Cassa	6 081 257 M.	Capital	15 672 300 M.
Unkosten	119 173 „	Wechsel	20 506 481 „	Reserve	1 775 280 „
Abschreibung	5 926 „	Verl. Effecten	1 907 „	Immobilien-Amort.-Fonds	97 697 „
Reingewinn	630 050 „	Darlehen	1 673 492 „	Noten	19 534 500 „
Dividende (4 %)	626 892 „	Effecten	4 842 796 „	Noten alter Währung	92 786 „
Vortrag	3 158 „	Immobilien	433 159 „	Creditoren	43 931 „
		Mobilien	4 455 „	Actien-Rückzahlung	129 „
		Banquierguth. u. s. w.	705 262 „		

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1889: 102 3/4, 122, 119, 111, 107 1/2, 97,25, 94,75, 98,40, 100,50, 105,75, 106,80, 110,70, 110,50, 111,25, 112,50, 108,50, 105,80, 100, 102,75, 102,10 %.

Dividende 1871—1889: 8, 7, 7 3/10, 6 1/2, 5 1/4, 5 1/4, 5 3/4, 5 1/4, 5 1/6, 5 1/6, 5 1/4, 5 1/2, 5 1/6, 4 7/10, 4 4/10, 3 5/8, 3,58, 3 7/10, 4 %.

Deutsche Bank in Berlin.

Direction: in Berlin: R. Koch, Dr. G. Siemens, M. Steinthal, Cons. H. Wallich, C. Hundrich, letzterer Stellv. — In Frankfurt a. M.: Dr. C. v. Leiden, W. Seefrid; Stellv. H. Maier. — In Bremen: F. von der Heyde, E. Krug. — In Hamburg: V. Koch, L. Roland-Lücke. — In London: G. Pietsch, G. Zwilgmeyer. Stellv.: Maxim. Rapp.

Verwaltungsrath: Anton Adelssen, Gen.-Consul, Commerzienrath Ernst Hergersberg, Geh. Commerzienrath Wilhelm Herz (Stellv. d. Vors.), Präsident a. D. Jonas, Wilh. Kopetzky, Banquier, Ad. v. Rath (Vors.), Stadtrath Theodor Sarre, alle in Berlin; George Albrecht in Bremen; Martin Albrecht, Gen.-Cons., Albr. Percy O'Swald, Wm. Oetling in Hamburg; Commerz.-Rath Gustav Gebhard in Elberfeld; Walter Hasenclever, Commerzienrath in Remscheid; Hermann Marcuse, Gutsbes. in Walluf; Rud. Sulzbach, Banquier in Frankfurt a. M.; Geh. Commerz.-Rath Dr. K. Steiner in Stuttgart; Geh. Commerz.-Rath Oechelhäuser in Dessau; Geh. Comm.-Rath A. v. Heimendahl in Crefeld.

Errichtet 1870. Zweiganstalten in Berlin: Mauerstr. 29, Neue Promenade 9, Potsdamer Strasse 132, Oranienstr. 138, im Rothen Schloss, Alexanderstr. 16, Königstr. 31, Leipzigerstr. 79. Filialen in Frankfurt a. M., Bremen, Hamburg und London. Depositen-Kasse in Dresden. Capital nach Beschluss der Gen.-Vers. im Mai 1888: 75 000 000 M. in Vollactien à 1200 und 600 M. Die letzten 15 000 000 M. in den Stücken à 1200 M. sind den alten Besitzern im Juni 1888 à 140 % angeboten. Sie sind halb in 1888, halb in 1889 vollzuzahlen und nehmen ab 1. Januar 1889 an der Dividende Theil. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Anfang April. 1200 M. Actien 1 Stimme. Dividende: im April in Berlin, Hamburg und Bremen an den eigenen Kassen, in Köln bei Deichmann & Co. und dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, in Breslau beim Schles. Bankverein, in Frankfurt a. M. bei der eigenen Filiale und bei Gebr. Sulzbach, in Stuttgart bei der Württemb. Vereinsbank, in Dresden bei der eigenen Depositen-Kasse im Hause Menz, Blochmann & Co. Die Coupons sind auf der Rückseite mit Firmenstempel oder Namen der Einlöser zu bedrucken oder zu beschreiben.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn.	14 805 099 M.	Cassa.............	22 154 554 M.	Capital	75 000 000 M.
Reingewinn	11 188 873 „	Wechsel	99 604 327 „	Depositen.........	46 556 472 „
Reserve B	743 887 „	Deutsche Uebersee-Bank	5 937 000 „	Creditoren	170 766 149 „
Tantième	1 483 701 „	Sorten, Coupons u. s. w..........	9 778 879 „	Accepte	105 801 771 „
Dividende (10 %)..	7 500 000 „	Effecten	7 664 390 „	Dividende, alte ..	15 873 „
Remunerationen ...	320 000 „	Reports	56 792 433 „	Delcredere.......	400 000 „
Pensionsfonds	250 000 „	Lombard..........	9 340 469 „	Bürgsch.-Conto ..	3 816 336 „
Bautenreserve	400 000 „	Consortialbetheil. .	29 710 209 „	Diverse Creditoren	1 218 488 „
Vortrag...........	491 284 „	Conto-Corrent.....	170 916 187 „	Pensionsfonds....	923 513 „
		Saldi mit Filialen .	1 561 733 „	Reserven	23 511 605 „
		Immobilien	4 443 004 „	Gewinn	11 188 873 „
		Diverse	258 479 „		
		Vorsch. auf Versch. u. s. w.........	21 037 416 „		

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1889: 100 3/8, 118, 115 7/8, 84 1/2, 89, 77,50, 80, 89,10, 100,75, 144, 153,50, 163,25, 147,50, 148, 157, 156, 171,50, 157,50, 170,50, 173,50 %.

Dividende 1870—1889: 5, 8, 8, 4, 5, 3, 6, 6, 6 1/2, 9, 10, 10 1/2, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10 %.

Der Dividendeschein verbleibt auch nach dem 31. December bis Fälligkeit an den Actien, 1890 bis 14. April.

Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Direction: Adolf Hahn, Moritz Hahn, Louis Alfred Hahn, Ludwig Arnold Hahn. Karl Herzberg, H. Rais.

Aufsichtsrath: Anton L. A. Hahn, Vors., Marcus M. Goldschmidt, Stellv., Dr. J. Feist, Ferd. Jordan, Heinr. Flinsch, Dr. jur. J. Siebert, O. v. Neufville, Rud. Andreae-Goll, alle in Frankfurt, Dr. Steiner in Stuttgart, G. v. Weisweiller in Paris.

Errichtet 1872 aus der 1820 begründeten Firma L. A. Hahn. Capital: 30 000 000 M. in Actien à 300 M., worauf seit 20. Juli 1889 50 %, bis dahin 40 % eingezahlt (15 000 000 M.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende: nach der Gen.-Vers. an der eigenen Kasse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	3 428 260 M.	Actieneinzahlungen	68 400 M.	Capital	15 000 000 M.
Reingewinn	2 784 640 „	Cassa u. Bankguth.	2 830 874 „	Creditoren	26 254 757 „
Reserve	133 993 „	Wechsel	7 089 012 „	Tratten..........	18 166 959 „
Tantièmen u. s. w. .	623 989 „	Coupons, Sorten...	1 713 831 „	Dividenden	4 784 „
Dividende (11 %) ...	1 583 000 „	Effecten	6 880 924 „	Reserve..........	1 200 000 „
Vortrag	243 658 „	„ nach 1889 abzuliefern......	4 164 645 „	Gewinnreserve ...	500 000 „
Gewinn-Reserve	200 000 „	Reports...........	13 820 374 „	Reserve B........	231 314 „
		Consortial-Effecten	1 640 034 „	Gewinn.....	2 784 640 „
		Debitoren.........	24 987 268 „		
		Banquierguthaben .	860 391 „		
		Mobilien	56 700 „		

Cours in %, jetzt unter Abzug fehlender 50 % Einzahlung, excl. 4 % laufende Zinsen auf die Einzahlung ult. 1874—1889: 116, 107,20, 102,50, 107,50, 117,50, 138,25, 137,50, 140,10, 132,70, 130,20, 123,90, 22,50, 126, —, 125,50, 136,50 %.

Dividende 1872/73: $9^1/_6$ %; 1876—1889: $7^1/_6$, $8^2/_3$, $9^1/_6$, $14^1/_2$, 12, $13^1/_3$, 10, 9, 9, 8, 8, 7, 10, 11 %.

Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien in Berlin.

Pers. haftende Gesellschafter: Rud. Parrisius, Siegm. Weill, Carl Siebert in Berlin, Otto Meissner und Friedr. Thorwart in Frankfurt a. M.

Aufsichtsrath: Ferd. Reichenheim, Vors.; Hugo Hermes, stellv. Vors.; Dr. Langerhans, Rechtsanwalt Schenck, Stadtrath Spielberg, Oberamtmann G. Struve, alle in Berlin, Bürgerm. Nizze in Ribnitz, Dr. Buhl in Deidesheim, Director Brück in Wiesbaden und Gen.-Agent Hobrecht in Frankfurt a. M.

Errichtet: 1864. Commandite in Frankfurt a. M. Commanditarische Betheiligung bei der Wechselstube Bosse, Keil & Co. in Berlin. Capital 21 000 000 M. in Vollactien à 600 und 1200 M. Bis October 1889: 15 000 000 M.; zu dieser Zeit wurden den alten Besitzern 6 000 000 M. neue Actien à 120 % angeboten; auf 3000 M. alte Actien entfielen 1200 M. neuer Actien. Einzuzahlen waren 20 % Agio und die ersten 30 % sofort; der Rest war im December 1889 einzuzahlen. Die neuen Actien nehmen an der Dividende ab 1890 Theil. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Anfang März. Dividende: im März bei den Ges.-Kassen in Berlin und Frankfurt a. M. Die alten Actien à 600 M. sind nur lieferbar mit Stempel für alle, auch Blanco-Giros. Die früher (bis 18. November 1884) irrthümlich unterlassene Stempelung kann gegen Zahlung von 50 Pf. nachgeholt werden.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn.........	1 816 787 M.	Vereine, Debitoren .	8 652 382 M.	Capital	21 000 000 M.
Unkosten	222 742 „	Giro-Conto.........	811 541 „	Reserve...........	3 027 600 „
Abschrbg. auf Haus	8 332 „	Private Debitoren ..	12 191 230 „	Specialres. in Berlin	240 000 „
„ „ Utens.	1 885 „	Diverse Debitoren ..	10 669 195 „	Vereine, Creditoren	5 670 881 „
Specialreserve......	100 000 „	Cassa u. s. w.	3 145 742 „	Giro-Conto........	3 088 399 „
Reingewinn	1 483 827 „	Wechsel	8 355 378 „	Private Creditoren.	4 024 714 „
Dividende (8 %)....	1 200 000 „	Devisen	297 900 „	Diverse Creditoren	5 880 583 „
Tantième	244 163 „	Effecten, auch rep. .	5 703 659 „	Accepte...........	6 948 003 „
Diverse	30 000 „	Häuser	1 315 000 „	Zinsen, überhobene	42 503 „
Vortrag............	31 539 „			Dividenden, alte...	2 455 „

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1889: 112, 135, 148, $106^1/_2$, 100, 98, 88, 88,50, 91,10, 90, 113, 119,75, 136, 129, 126,50, 137, 135, 136,50, 125, 135, 138,30 %.

Dividende 1873—1889: 3, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 7, $7^3/_4$, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $6^3/_4$, $6^2/_3$, 7, $7^1/_2$, 8 %.

Deutsche Grundcredit-Bank zu Gotha.

Direction: Reg.-Rath a. D. Guttmann, Oscar Kessner. — Stellvertreter: O. Welcker, W. Bellermann.

Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Jacobs II., Vors., Geh. Reg.-Rath Anacker, Director Heinrich, in Gotha, Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, Geh. Reg.-Rath Lent, Stadtrath Bail, Bankdirector Hollaender, Geheimrath Schwabe, in Berlin, Oberbergrath Dr. Wachler in Breslau, Rentier Claus und Hohenems in Frankfurt a. M., Ingenieur Lutz und Commerz.-Rath E. Hummel in Stuttgart.

Errichtet: 1867. Capital: 15 000 000 M. in Actien à 600 M., von denen 7 500 000 M. vollgezahlt, 7 500 000 M. mit 40% eingezahlt sind. In Summa 10 500 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte Mai.

Reorganisation. Die Bank war 1884 in grosse Verlegenheiten gerathen. Nach eingehender Prüfung ward im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha dann das sogenannte Pfandhalter-Gesetz erlassen. Nach dessen Bestimmungen hat eine General-Vers. der Pfandbrief-Besitzer beschlossen, sich ab 1. Jan. 1885 mit $3^1/_2$% Zinsen zu begnügen, unter folgenden Hauptbedingungen: 1. Eine Dividendevertheilung an die Actionaire erfolgt erst, wenn das Actiencapital sowie der Res.-Fonds

(dem bis zur Ansammlung in statutarischer Höhe die eignen Zinsen zufallen) ihre urspr. Höhe (die Reserve 1 300 000 M.) wieder erreicht haben. Wenn die Unterbilanz durch Herabsetzung des Actiencapitals beseitigt wird, darf eine Gewinnvertheilung erst erfolgen, wenn ein Reservefonds zur speciellen Sicherung der Pfandbriefe in der Höhe von mindestens 5 000 000 M. vorhanden und dem Staatscommissar übergeben ist. 2. Den Pfandbriefen wird eine Entschädigung gewährt, aus den nach Erfüllung der Bedingnngen zu 1. disponiblen Ueberschüssen, und zwar: den ehemals 5 % Pfandbriefen 6 %, den 4½ % Pfandbriefen 4 %, den 4 % Pfandbriefen 2 %. 3. Wenn die Bank nach Erfüllung der Bedingungen zu 1. über einen Jahresgewinn verfügen kann, wird die eine Hälfte desselben unter die Actionaire als Dividende vertheilt und die andere Hälfte zur Tilgung dieser Entschädigungen verwendet. Diese Tilgung erfolgt nach Wahl der Bank durch Rückkauf im Wege der Submission oder Ausloosung. Die erfolgte Zahlnng der Entschädigungen wird dnrch Abstempelung der betreffenden Pfandbriefe beurkundet. Den Besitzern der Pfandbriefe, welche vor Zahlung der Zinsherabsetzungs-Entschädigung zur Rückzahlung gelangen, werden die Talons der Pfandbriefe belassen, welche zur Empfangnahme der Entschädigungen bei der Fälligkeit berechtigen. Auf diejenigen Pfandbriefe, welche durch Rückkauf in den Besitz der Bank gelangen, werden Entschädigungen für die Zinsherabsetzung nicht gewährt. Das Erlöschen des Anspruchs ist vor einer etwaigen Wiederveräusserung der betreffenden Pfandbriefe durch Abstempelung zu beurknnden. Nach der Tilgung sämmtlicher Zinsherabsetzungs-Entschädigungen fällt der ganze Reingewinn den Actionairen zu. 4. Die Bank hat zu bewirken, dass frühere Mitglieder des Aufsichtsraths einen Garantiefonds von zwei Millionen Mark bis zur Ansammlnng entsprechender Reserven ihr zur Verfügung stellen. (In 1887 bereits eine Million, der Rest 1889 znrückgegeben.) Die Gen.-Vers. der Actionaire vom 29. Mai 1885 hat diesen Ausgleich angenommen, der im Juni 1885 durch die Abstempelung der Pfandbriefe perfect geworden. Allem Anscheine nach reichen die Mittel der Bank für die Durchführung des hier skizzirten Compromisses vollkommen aus.

Verdient wurden 1889: Provision 26 653 M., Verw.-Kosten-Beiträge 229 645 M., Saldo der Einnahmen auf Darlehns-Zinsen 3 439 056 M., Zinsen an Effecten u. s. w. 177 648 M., Gewinn auf Effecten 51 898 M., Diverse 11 533 M., zusammen 3 936 433 M.

Dagegen: Unkosten 165 686 M., Zinsen-Ausgabe 2 713 291 M., Prämienfonds für Prm.-Pfandbriefe 298 007 M., Fonds für Deckung des Zuschlags einzulösender Pfandbriefe 92 417 M., Abschreibung von Mobilien nnd Immobilien 9172 M., zusammen 3 278 574 M.

Gewinn 657 859 M., durch welchen die alte Unterbilanz auf 1 219 779 M. herabgemindert ward.

Bilanz pro 1889.

Activa:		Passiva:	
Cassa	520 216 M.	Pfandbriefe	76 471 100 M.
Effecten	999 526 „	Creditoren	157 748 „
Hypotheken und Renten	80 543 371 „	Depositen	12 576 „
„ eigener Grdstcke. n. s. w.	2 831 039 „	Auszuzahlende Darlehen	78 650 „
Debitoren		Zinsen, rückständig	1 066 602 „
a. Bankierguthaben	5 257 337 „	Einzulösende Pfandbriefe	1 390 115 „
b. Rückständige Annuitäten.	624 518 „	Pensionsfonds	49 267 „
c. Gestund. Darlehns-Provis.	102 555 „	Reservefonds	4 689 885 „
d. Bedeckte Forderungen,		Prämienfonds-Conto	103 014 „
Uebertragsposten	476 894 „	Pfandbrief-Zuschlagsfonds	579 105 „
Lombard	495 000 „	Grundstückverkaufs-Reserve	467 686 „
Mobilien	3 000 „		
Bankgebäude	190 000 „		
Grundstücke excl. Hypothek.	2 302 514 „		
Verlust	1 219 779 „		

Cours der Vollactien in %, mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1871—1889: 118, 116⅞, 103½, 113½, 110,75, 104, 103, 98, 89,40, 90,60, 94,40, 69, 51, 12, 36, 53,90, 50,50, 72,70, 85 %. Junge Actien: Cours in %, abzügl. 60% für fehlende Einzahlung, mit 4% lauf. Zinsen auf die Einzahlung ult. 1875—1889: 103,50, 101,10, 100,50, 95,50, 89,25, 93,75, 94,50, 79,50, 70, 63,25, 70,00, 78,50, 76,75, 87,90, 93,50 %.

Dividende 1870—1889: 8¼, 9, 9½, 8, 9, 8, 8, 8, 6, 5, 5½, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

A. Unkündbare 3½ % Pfandbriefe mit Entschädigungsanspruch.

Ende 1889 in Umlauf 76 471 100 M. Zinsen (14 Tage vor Fälligkeit) und verlooste Stücke an denselben Stellen wie die Dividende. Nach Ablauf von 2 Monaten ab Fälligkeiten werden die mit Prämien gezogenen Stücke nur noch in Gotha gezahlt. Alle Emiss. sind in Serien eingetheilt.

Gesammtkündigung ist nicht zulässig. Zinsen verjähren in 5 Jahren; verlooste Stücke in 31 Jahren 6 Wochen 3 Tagen nach Fälligkeit. Abstempelung aller Pfandbriefe auf 3½ % Zinsen ab Anfang 1885 unter gleichzeitiger Zahlung der Juni-Zinsen und unter Umtausch der Couponbogen nur noch bei der Bank selbst.

Früher 5% jetzt 3½% Pfandbriefe von 1872, 1874 u. 1876. Abth. III., IIIa. u. IIIb Rückzahlbar à 110%. Ursprünglicher Betrag: 6 000 000 M., 15 000 000 M. und 15 000 000 M. in Stücken à 300, 500, 600, 1000, 1500 und 3000 M. Eingetheilt in Serien. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung mit ½ % und ersparten Zinsen in 50 Jahren ab 1873, 1875 und 1880. Verloosung vom 1. Juni per 30. December. Cours in %, excl. 3½% laufende Zinsen, ult. 1875—1889: 100, 101, 99,50 96,50, 104,60 108, 109,70, 107, 108,80, 81, 92, 97, 96,90, 99,00, 100,25 %. Ende 1889 in Umlauf 22 732 900 M.

Früher 4½% jetzt 3½% Pfandbriefe von 1873 IV. Abth. Rückzahlbar à 110%. Ursprüngl. Betrag: 15 000 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen wie oben. Amortisation, wie oben, in 52 Jahren. Cours in % ult. 1874—1889: 92⅞, 94,70, 94,25, 92,50, 90,75, 99,50, 103,50, 104,60, 103, 105,30, 80 .86, 96,20, 96,90, 99,90, 100,50 %. Ende 1889 in Umlauf 8 178 000 M.

Früher 4% jetzt $3^1/_2$% Pfandbriefe von 1880, rückzahlbar al pari Abth. V., 15 000 000 M. in Stücken à 3000, 1000, 500 und 300 M. Ende 1889 in Umlauf 7 844 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1883 in 57 Jahren al pari. Cours ult. 1881—1889: 95,50, 94, 95,80, 77,10, 86, 92,40, 90,50, 95,10, 96 %.

Früher 5% jetzt $3^1/_2$% Prämien-Pfandbriefe I. Abth.*) Emittirt: 1869. Ursprünglicher Betrag: 6 000 000 Thlr. in Stücken à 300 M., 3000 Serien à 20 Stück; Rückzahlbar 1870—1911. Ziehung der Serien am 1. Juni, der Gewinne am 1. October; Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; gezogene Loose (ab 5% Gewinnsteuer der Beträge über 300 M.) am 30. December. Cours in % excl. $3^1/_2$% laufende Zinsen, ult. 1870—1889: 97, 109, $106^3/_4$, $104^1/_2$, $106^3/_4$, 106,75, 107,50, 105,50, 107, 117, 119,50, 121, 116,25, 117,90, 86,50, 99,90, 106,25, 103,30, 107,75, 114,50 %. Hauptgewinne 25 000 bis 40 000 Thlr., kleinster Gewinn 100 Thlr.

Spielplan 1890—1891:

1890.		1891.	
1 Loos à 40 000 Thlr.	20 Loose à 300 Thlr.	1 Loos à 30 000 Thlr.	10 Loose à 300 Thlr.
1 „ „ 10 000 „	45 „ „ 200 „	1 „ „ 5 000 „	30 „ „ 200 „
2 Loose „ 5 000 „	1106 „ „ 100 „	3 Loose „ 1 000 „	1189 „ „ 100 „
5 „ „ 1 000 „	1180 Loose 190 600 Thlr.	6 „ „ 500 „	1240 Loose 168 900 Thlr.

Früher 5% jetzt $3^1/_2$% Prämien-Pfandbriefe II. Abth.**) Emittirt: 1871. Ursprünglicher Betrag: 10 000 000 Thlr. in 100 000 Pfandbriefen à 100 Thlr., 5000 Serien à 20 Stück. Rückzahlbar: 1872—1923. Ziehung, Zahlung, Verjährung, Coursberechnung wie bei der I. Abtheilung Cours ult. 1871—1889: 105, 103, $103^1/_4$, $104^3/_4$, 103,70, 106, 103,60, 105,90, 113,75, 117, 119, 112,50, 115,75, 85,40, 97,50, 102,75, 101,25, 104,50, 109,70 %. Hauptgewinne zwischen 5 000 und 50 000 Thlr., geringster Gewinn 100 Thlr.

1890. Spielplan der Jahre 1890—1891: 1891.

1890.		1891.	
1 Loos à 50 000 Thlr.	55 Loose à 200 Thlr.	2 Loose à 10 000 Thlr.	40 Loose à 200 Thlr.
2 Loose „ 1 000 „	1035 „ „ 100 „	2 „ „ 5 000 „	1085 „ „ 100 „
7 „ „ 500 „	1100 Loose 170 000 Thlr.	4 „ „ 1 000 „	1140 Loose 154 000 Thlr.
		7 „ „ 500 „	

B. Unkündbare $3^1/_2$ % Pfandbriefe ohne Entschädigungsanspruch.

Die Bank hat im Februar 1889 begonnen, die früher von ihr zurückerworbenen eigenen Pfandbriefe, denen der oben in Abs. 4 erwähnte Entschädigungsanspruch nicht zusteht, wieder an die Börse zu bringen; dieselben werden seitdem besonders notirt. Ende 1889: Prämien-Pfandbriefe I. Emiss. 113,70, II. Emiss. 108,10, III. Emiss. 99,50, IV. Emiss. 99,50, V. Emiss. 99,70 %.

*) Ende 1889 in Umlauf: Abtheil. I. 12 993 600 M.
**) Ende 1889 in Umlauf: Abtheil. II. 24 722 400 M.

Deutsche Grundschuld-Bank in Berlin.

Direction: Ed. Sauden, Heinr. Schmidt; Gustav Fritze, stellv. Dir.

Aufsichtsrath: General-Consul Ed. Schmidt (Anhalt & Wagener Nachf.) in Berlin, Vors.; J. v. Treskow auf Grocholin (stellv. Vors.); Frhr. v. Buddenbrock-Kleinkölzig; Frhr. v. Cohn in Dessau; Wilhelm Konitzky (Georg C. Mecke & Co.) in Bremen; Rentier F. Spielhagen in Berlin; Oberst-Lieut. a. D. v. Wiedner-Kniegnitz.

Errichtet 1886, um Darlehne auf Grundbesitz in Form von Hypotheken und Grundschulden zu geben und Pfandbriefe („Real-Obligationen") zu emittiren. Geschäfts-Eröffnung: 28. Juni 1886. Geschäftsjahr: Kalenderjahr, erstes Geschäftsjahr endend 31. December 1886. Capital: 3 000 000 M. in Actien à 1000 M. Vom Reingewinn 5% der Reserve, bis diese 25 % des Actiencapitals erreicht; vom Rest bis 4% den Actien, je 5% dem Aufsichtsrath und der Direction, der Rest zur Verfügung der Gen.-Vers. Gen.-Vers. 1890: Mitte März. Dividende 1890 ab Mitte März an der eigenen Kasse und den Verkaufsstellen der Oblig.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	384 776 M.	Cassa	1 085 166 M.	Capital	3 000 000 M.
Reingewinn	232 215 „	Effecten	857 963 „	Reserve	27 468 „
Reserve	11 611 „	Wechsel	65 389 „	Real-Obligationen	32 589 400 „
Tantième	22 060 „	Bankguthaben	1 977 298 „	Coupons derselben	439 194 „
Dividende ($6^1/_2$ %)	195 000 „	Hyp., Grundschulden	35 990 075 „	Creditoren	511 752 „
Vortrag	3 544 „	Pfdbrf.-Formulare	42 265 „	Hypothekenreste	3 231 627 „
		Mobilien	13 740 „		

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 105,25, 105,50, 112,75, 117,50 %.

Dividende 1886—1889: 5% p. r. t., 6, 6, $6^1/_2$ %.

4% Grundschuldbriefe, Stücke à 3000, 1000, 500, 300, 200, 100 M. Zinsen 1. Januar, 1. Juli; auch 1. April und 1. October. Eingeführt an der Berliner Börse im November 1886. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 101,50, 101,50, 103, 101 %.

$3^1/_2$ % Grundschuldbriefe, Stücke, Zinsen, Einführung wie oben. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 98,50, 97,50, 99, 98,50 %.

Deutsche Hypothekenbank, Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Dr. Wilh. Abegg, Commerz- und Admiralitätsrath a. D.; Justizrath Euchel; Gustav Wegener, Alb. Eich, stellv. Directoren.

Aufsichtsrath: Herm. Friedländer, Vors., Bernhard Friedheim, Stadtältester Hagen, Oeconomierath Noodt, Alwin Ball, Moritz Simon, Geheim. Commerzienrath Frentzel, Stellv., Dr. Darmstädter, Adolf Salomon, Director Hensel.

Concessionirt: 1872. Capital: 9 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 60% Einzahlung (5 400 000 M.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte März. Dividende: spätestens 1. Juli an der Ges.-Kasse in Berlin, gemeinhin sofort nach Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	623 165 M.	Cassa	1 279 536 M.	Capital	5 400 000 M.
Unkosten	101 776 „	Wechsel	201 122 „	Pfandbriefe	45 135 200 „
Abschreibungen		Coupons, fällige	79 260 „	Coupons, fällige	523 820 „
Auf Bankgebände	12 500 „	Effecten, gekündigt	13 082 „	Zinsen, zu reservirende	126 416 „
Auf Pfandbrief-Disagio	43 575 „	Debitores	234 986 „	Cautionen	4 764 „
Auf Inventar	1 176 „	Bankguthaben	686 000 „	Prov.-Reserve	34 868 „
Specialreserve	22 828 „	Hypotheken	48 797 234 „	Creditores	1 089 854 „
Reserve	43 708 „	Hyp.-Lomb.-Conto	2 012 532 „	Amortisations-Conto	231 696 „
Dividende (6¼ %)	337 500 „	Zinsen, fällige	75 134 „	Reserve, gesetzliche	387 450 „
Tantième	35 475 „	Bankgebäude	312 500 „	Reserve, ausserord.	243 934 „
Beamtenf.	20 000 „	Erworb. Grundstücke	108 123 „	Special-Reserven	150 000 „
Vortrag	4 628 „	Inventar	100 „	Beamtenf.	30 000 „

Der Cours versteht sich in %, abzüglich fehlender 40% Einzahlung und excl. 4% laufende Zinsen; er betrug 1873—1889: 80, 90⅜, 94, 94, 92,50, 85,40, 88, 89,75, 90,50, 87,50, 89,25, 90, 94 100,50, 102,50, 110,90, 114 %.

Dividende per 1872—1889: 6, 5, 7⅓, 7½, 8, 7½, 6¼, 6, 5¼, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5½, 6¼, 6¼ %.

Pfandbriefe.

Die Zinsen der Pfandbriefe (gewöhnlich 14 Tage vor Verfall) und verlooste Stücke werden bezahlt an der eigenen Kasse; Zinsen ausserdem in den verschiedensten Deutschen Städten laut Inseraten in den Localblättern bei allen Firmen, die sich für den Verkauf der Pfandbriefe interessiren. Neue Couponbogen an der eigenen Kasse.

Die Verloosung der 5% Pfandbriefe findet in der Regel im September (Ser. IV., V. u. VI.) zur Rückzahlung al pari am 1. April und 1. Juli statt. Fälligkeit 6 Monat nach Ziehung; zur Tilgung werden jährlich ½% und ersparte Zinsen verwendet.

5% Pfandbriefe IV. bis VI. Serie. Ende 1889 in Umlauf: 3 833 500 M. Zinsen der V. Serie am 2. Januar und 1. Juli, der IV. und VI. Serie am 1. April und 1. October. Tilgung in 50 Jahren ab 1875 und 1876. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 200 M. Cours ult. 1874 bis 1889: 100, 100,75, 101, 100,25, 100,50, 101,60, 103,25, 103,90, 103,40, 103,75, 103,90, 105, 107,75, 109, 110, 109 %. Bei Serie IV—VI ist eine stärkere Tilgung als mit ½% und ersparten Zinsen jährlich nicht zulässig.

4% Pfandbriefe. Theils neu emittirt, theils abgestempelte ehemals 4½% Stücke. Ende 1889 in Umlauf: 38 634 000 M. Stücke von 5000—200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; abgestempelte Stücke 1 April, 1. October. Amortisation al pari. Cours in % und 4% laufenden Zinsen ult. 1882 bis 1889: 99, 99, 99,60, 100,10, 101,90, 101,90, 103, 101,60 %.

Convertirte Stücke ult. 1886—1889: 101,60, 101,90, 103, 101,60 %.

3½% Pfandbriefe. I. Ausgabe März 1889: 5 000 000 M. Ende 1889 in Umlauf: 2 630 400 M. Ser. VIII.: Stücke von 200, 300, 500, 1000, 2000, 5000 M. Zinsen 1. April, 1. October. Tilgung ab 1891 mit mindestens jährlich ½% zuzüglich ersparter Zinsen in längstens 60 Jahren. Verloosung im März zum 1. October. Mitte März 1889 an die Berliner Börse gebracht. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1889: 98,60 %.

Deutsche Hypothekenbank in Meiningen.

Direction: Geh. Reg.-Rath Dr. Kircher, Finanzrath H. Dreysigacker in Meiningen, Rechtsanwalt Dr. Braun in Berlin.

Verwaltungsrath: R. Sulzbach in Frankfurt a. M., Vors., Geh. Rath Sebaldt, Hofmarschall Frhr. v. Roepert und Oberhofmarschall a. D. Frhr. v. Stein, in Meiningen, Aug. Siebert, Carl Klotz, Louis Jaeger, F. Graubner, Arthur Andreae in Frankfurt a. M., Edm. Becker in Leipzig, Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D. Sulzer in Charlottenburg, Commerz.-Rath v. Pflaum in Stuttgart.

Errichtet: 1862. Eignes Bureau in Berlin. Capital: 24 000 000 M. nominell in Actien à 300 M., auf welche 50% (die letzten 10% am 1. Juli 1889) eingezahlt sind; 16 Actien sind vollgezahlt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende 1890 Mitte April in Meiningen bei der eignen Kasse und bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank; in Berlin und Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank; in Leipzig bei Becker & Co.; in Hamburg bei M. M. Warburg & C.; in München und Nürnberg bei Bloch & Co.; in Cöln bei der Cölnischen Wechsler- und Commissionsbank; in Magdeburg bei Ziegler & Koch; in Hannover bei Ephraim Meyer & Sohn und Alexander Simon; in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt (vorm. Pflaum & Co.); in Karlsruhe bei Veit L. Homburger. Coupon-Verjährung: 8 Jahre.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	7 172 417 M.	Debitoren	2 250 277 M.	Capital, eingez.	12 002 400 M.
Reingewinn mit Vortr.	612 202 „	Disagio der Pfdbrf.	500 000 „	Pfandbriefe	145 088 275 „
Gesetzl. Reserve	30 517 „	Effecten	1 944 733 „	Reserven	1 185 368 „
Dividende (5 %)	540 106 „	Wechsel	70 328 „	Prämienfonds	1 328 780 „
Tantième	14 772 „	Hypotheken	157 139 704 „	Creditoren	2 400 370 „
Specialreserve	20 000 „	Hypoth.-Lombard	860 700 „	Verl. Pfandbriefe	189 934 „
Vortrag	6 806 „	Annuitäten	2 438 065 „	Pfandbrief-Zinsen	2 588 758 „
		Immobilien	69 598 „	Alte Dividende	1 548 „
		Bankgebäude	124 230 „		

Cours der Actien in % excl. 4 % laufende Zinsen, jetzt abzüglich fehlender 50 % Einzahlung ult. 1872 bis 1889: $109^3/_4$, $100^7/_8$, $103^3/_4$, 103,50, 100, 96, 90,50, 90,75, 91,25, 94,50, 91, 91,50, 91,50, 92,50, 95,70, 96,30, 102,20, 103 %. Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

Dividende 1872 bis 1889: 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 5, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^3/_4$, 5, 5, 5 %.

4 % Pfandbriefe. Ende 1889 in Circulation: 119 130 775 M. Stücke à 3000, 2000 1500, 1000, 500, 300, 100, 75, 50 M. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli bei den Zahlstellen für die Actien. Ausserdem bei allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Verloosung vom 1. April zur Zahlung ebenda am 1. Juli. Conversion oder stärkere Verloosung ist nach einer Erklärung in der Gen.-Vers. von 1889 bis 1. April 1893 zunächst ausgeschlossen. Verwaltung erbot sich, auch für die in den Jahren 1890—1892 statutarisch ausgeloosten 4 % Pfandbriefe neue Stücke zum Nennwerth binnen 6 Wochen nach Verloosung zu liefern. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881—1889: 99,25, 97,50, 98,50, 99,25, 100, 101,50, 101,80, 102,50, 101 %.

4 % Prämien-Pfandbriefe. Emittirt 1871 und 1872 mit 30 000 000 M. in 100 000 Stücken à 300 M., 4000 Serien à 25 Stück, Ende 1889 in Umlauf 25 957 500 M. Rückzahlbar bis 1927. Ziehung der Serien: 1. Dec., der Gewinne am 2. Januar. Zinsen und verlooste Stücke am 1. Febr. wie oben. Die Hauptgewinne schwanken zwischen 80 000 und 35 000 Thlr.; in den letzten Jahren kommen Gewinne von 100 000 Thlr. vor; der kleinste Gew. steigt von 101 bis auf 105 Thlr.

Serienz. 1. Dec. 1890.		Gewinnz. 2. Jan. 1891.		Serienz. 1. Dec. 1891.		Gewinnz. 2. Jan. 1892.	
1 Loos	30 000 Thlr.	30 à 200	6 000 Thlr.	1 Loos	80 000 Thlr.	35 à 200	7 000 Thlr.
1 „	10 000 „	1277 à 101	128 977 „	1 „	10 000 „	903 à 102	92 106 „
6 à 1000	6 000 „			4 à 1000	4 000 „		
10 à 500	5 000 „	1325 Loose	185 977 Thlr.	6 à 500	3 000 „	950 Loose	196 106 Thlr.

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Februar, ult. 1872 bis 1889: 92, $88^3/_4$, $99^5/_8$, 100,40, 101, 103, 107,50, 117,75, 121,50, 119, 116, 116, 116, 116,50, 122,10, 122,50, 126,25, 131,50 %.

Verjährung aller Coupons 8 Jahre, der Pfandbriefe 30 Jahre nach Fälligkeit.

Deutsche Nationalbank in Bremen.

Vorstand: W. Zembsch, Joh. Fr. Glund, Franz Pfeifer, Directoren; Procurist H. Wilckens.

Aufsichtsrath: Gen.-Cons. Dyes, Vors.; Fr. Möller jun., Fr. Achelis, Th. G. Hoffmann, Stellv. des Vors.; Otto W. Hoffmann, D. H. Wätjen, C. Tewes, sämmtlich in Bremen.

Errichtet: 1871. Capital (seit Zusammenlegung von 1874): 11 250 000 M. in Vollactien à 600 M. und halben Actien à 300 M. Davon im eignen Besitz 459 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende 1890 ab Ende März: in Bremen an der eigenen Kasse, für einen Monat auch bei der Disconto-Ges. in Berlin und M. Blumenthal's Nachfolger in Hannover. Verjährungsfrist: nicht besonders bestimmt. Die Reserve hat die statutenmässige Höhe von 10 % des Actiencapitals erreicht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	705 735 M.	Cassa	77 237 M.	Capital	11 250 000 M.
Unkosten	91 554 „	Wechsel	3 461 792 „	Accepte	1 674 305 „
Tantièmen	9 816 „	Effecten	1 582 786 „	Depositen	301 945 „
Reingewinn	604 365 „	Lombard	1 082 860 „	Assecuranz-Conto	8 488 „
Dividende ($5^1/_2$ %)	459 300 „	Debitoren	8 422 766 „	Unerh. Dividende	3 409 „
Vortrag	10 876 „	Eigene Actien	459 300 „	Creditoren	2 166 556 „
		Comp. Fin. Pacifique	457 000 „	Reserve	1 079 070 „
		Logirhäuser Norderney, Bremerhütte, Immob. in Wilhelmshaven u. Sandsteinbrüche	1 184 785 „		
		Immobilien Bremen	369 428 „		

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871—1889: $108^1/_2$, 98, 90, $75^1/_2$, 60,50, 48,55, 41, 36, 112,50, 164, 166,50, 122,50, 110,70, —, 90, 87, —, 97,10, 100 %.

Dividende 1872—1889: 5, $5^1/_4$, $3^1/_3$, 0, 0, 0, 0, 11, 40, 40, 7, 5, $4^1/_4$, 4, 4, 4, $4^1/_2$, $5^1/_2$ %.

Disconto-Gesellschaft in Berlin, Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Geh. Commerzienrath v. Hansemann, General-Consul Russell, Baurath Lent, Geheimer Seehandlungsrath a. D. Schöller. Stellvertretende Directoren: I. Freymark, H. Laurenz.

Aufsichtsrath: Wirkl. Geheimer Rath Herzog, Vors.; Präsident a. D. v. Scheele (Neinstedt), 1. Stellv.; R. v. Hardt, 2. Stellv.; Kgl. Eisenbahn-Director a. D. Bail, Moritz Böninger, Gen.-Dir. Brauns (Dortmund), Frhr. v. Eckardstein, Geh. Commerz.-Rath Frentzel, G. Hansemann, Emil Hecker, Frhr. Ed. v. d. Heydt, Wirkl. Geheimer Rath Dr. von Jacobi, Geh. Reg.-Rath Lent, Geh. Reg.-Rath Dr. Reinhard (Mainz), Präs. a. D. Dr. v. Rönne, Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn in Berlin, Geh. Commerz.-Rath Emil Wagner (Aachen), Ad. Woermann (Hamburg).

Errichtet: 1856. Eigene Wechselstube in Berlin; dauernde Betheiligung bei der „Brasilianischen Bank für Deutschland“ und der „Deutsch-Asiatischen Bank“. Commandit-Betheiligung bei Ernesto Tornquist & Co. in Buenos Aires und bei deren Correspondenten H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen. (Bei diesen beiden Firmen 2 187 000 M., bei den Banken 2 359 375 M.) Capital seit Anfang 1889: 75 000 000 M. in Stücken à 600 und 1200 M. (Die General-Versammlung von 1889 beschloss die Ausgabe von 15 000 000 M. Antheilen à 1200 M., die ab 1. Juli 1889 an der Dividende Theil nehmen. Auf 4800 M. alter Antheile wurden den alten Besitzern (vom 10. April bis 8. Mai) 1200 M. neuer Antheile à 155 gegeben. Auf die jungen Antheile waren zu zahlen 55% Agio und 25% bis 24. April 1889 und je 25% am 14. Juni, 15. Juli, 6. September 1889.) Vorher 60 000 000 M. in vollgezahlten Antheilscheinen à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende: 1890 Anfang April in Berlin bei der eignen Kasse, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, für vier Wochen auch in Breslau beim Schlesischen Bank-Verein, in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co., in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank, in Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft, in Stuttgart bei der Württembergischen Hofbank, in Halle a. S. beim Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., in Leipzig bei der Allg. Deutschen Credit-Anstalt und der Leipziger Bank, in Dresden bei der Filiale der Leipziger Bank, in Hannover bei der Hannov. Bank, Alexander Simon und Hermann Bartels, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank.

Vom Gewinn werden zusammen 10—20% (mindestens je 5%), in die gesetzliche Reserve und in die nebenbei bestehende besondere Reserve gelegt, bis erstere 10%, letztere 15% des Grundcapitals erreicht. Die erstere, die sogenannte „Gesetzliche Reserve“ ist indess seit Ende 1889 gefüllt, so dass deren Dotirung entfällt. (Thatsächlich wurden 1889 10% der besonderen Reserve gegeben.) Dann erhalten die Commanditisten 4%; vom Rest die Geschäftsinhaber 20% und der Aufsichtsrath 4%; der Ueberschuss wird als Dividende vertheilt, wenn die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. — Aus der zweiten Reserve kann die Dividende event. bis 4% ergänzt werden.

Aus dem Bericht für 1889: Bei den Reserven sind einige Verschiebungen eingetreten:

A. Die Gesetzliche Reserve empfing das Agio der neuesten Actien-Emission nach Abzug der Stempelkosten mit 8 175 000 M. und stetig dadurch auf 9 838 338 M., was mehr als das statutenmässige Maximum (10% von 75 000 000 M.) umfasst. Weitere Dotirung ist also unnöthig.

B. Die besondere Reserve, Ende 1888: 12 530 890 M., gab ab: 1. 2 021 543 M. für Abschreibung auf Bankgebäude und 2. 3 000 000 M. zur Bildung einer Ausserordentlichen Reserve; sie empfing aber als neue Dotirung aus 1889er Ertrag 1 376 489 M. und umfasst somit Ende 1889: 8 885 837 M.

C. Es entstand nach dem Vorangegangenen eine Ausserordentliche Reserve von 3 000 000 M.

An der Dividende nahmen in 1889 die 15 000 000 M. neuesten Actien nur für ein Halbjahr Theil.

Der Gewinn aus der Betheiligung an der Ausgabe der 4% Russischen cons. E. B. Anl. II. Serie, den 4% garant. Anleihen von 1889 verschiedener Russischer Bahnen, der 4% Ungar. Staats-Eisenbahn-Gold-Anleihe, einer gleichen Silber-Anleihe und der Convert. der 4% Ungar. Grundentl.-Obligation werden 1890 verrechnet.

In 1889:		
Rohgewinn	15 746 684	M.
Reingewinn	13 788 291	„
Davon		
Besondere Reserve.	1 376 489	„
Dividende (14 u. 7%)	9 450 000	„
Tantième des Aufsichtsrathes und Gewinn-Beth. der Geschäfts-Inhaber	2 655 575	„
Pensionskasse	150 000	„
Vortrag	156 227	„

Activa:		
Cassa	26 787 597	M.
Pari-Wechsel ...	39 483 044	„
Fremde Wechsel.	19 667 028	„
Reports	34 687 084	„
Effecten und Consort.-Betheil. ..	36 695 836	„
Dauernde Betheiligung bei Bankinstituten	4 546 375	„
Debitoren	81 943 930	„
Aval-Debitoren ..	4 542 936	„
Effecten des Pensionsfonds.....	1 708 560	„
Mobilien	26 029	„
Bankgebäude ...	3 000 000	„
Immobilien, abz. Hypotheken	191 523	„

Passiva:		
Capital	75 000 000	M.
Gesetzl. Reserve..	9 838 338	„
Besondere Reserve	8 885 837	„
Ausserord. Reserve	3 000 000	„
Depositen	14 713 700	„
Creditoren........	99 084 504	„
Accepte	23 879 001	„
Aval-Verpflicht....	4 542 936	„
Pensionskasse	1 834 645	„
Unterstützungsfonds	225 400	„
Sparkasse d. Beamten	1 576 848	„
Alte Dividende ...	10 642	„

Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1870 bis 1889: 138, 225, 335, 179¾, 177¼, 135,50, 107,25, 100,50, 130,50, 193,25, 183,50, 221,50, 191,10, 193,90, 210,50, 205,75, 213,75, 185, 225,70, 247,75 %. (Neue, Ende 1889: 241 %.)

Dividende 1870 bis 1889: 13, 24, 27, 14, 12, 7, 4, 5, 6½, 10, 10, 11½, 10½, 10½, 11, 11, 10, 10, 12, 14 %, junge Actien in 1889: 7 %.

Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 31. December bis Fälligkeit an den Actien, 1890 bis 1. April.

Dortmunder Bank-Verein.

Direction: Heimsoth, Krimler, Krantz.

Aufsichtsrath: J. Brand, D. Hilgenstock, H. Beuckelmann, Ew. Meininghaus, E. Rörig, Alb. Schmidt, L. Siebert, G. Wiskott, Grubendir. Kleine.

Errichtet 31. Januar 1878. Capital seit Gen. Vers. vom 25. Januar 1890 3 001 501 M. Diese Gen.-Vers. beschloss, 1 000 000 M. neue Actien auszugeben. Diese sind Anfang Februar 1890 zu 107½ % gezeichnet worden und alsbald voll gezahlt. Die Besitzer alter Actien hatten ein Vorrecht auf Bezug von 1200 M. junger Actien auf 1200 M. alte Stücke. Wirklich eingezahlt 3 001 500 M. Die neuen Actien nehmen ab Anfang 1890 an der Dividende Theil. Vordem betrug das Capital seit Anfang 1888: effectiv eingezahlt 2 000 700 M. (1881: 999 900 M.; 1879: 300 000 M.; 1878: 150 000 M.). Mitte April 1886 wurden 1 000 800 M. à 102½ % zur Zeichnung gestellt, wobei die alten Besitzer ein Vorzugsrecht hatten. Diese neuen Actien waren zunächst mit 50 und 2½ % eingezahlt und nahmen dafür an der 1886er Dividende Theil. An der 1887er Dividende nahmen nur 1 500 300 M. Theil. Vollzahlung per 1. Januar 1888 eingerufen.

Stücke à 300 M., die Emissionen von 1886 und 1890 à 1200 M. — Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte März. 1 Actie à 300 M. 1 Stimme; 1 Actie à 1200 M. 4 Stimmen. Maximum 100 Stimmen, auch in Vertretung. — Vom Reingewinn erhält die Reserve 10 % (bis 20 % des Capitals) dann 4 % Zinsen; vom Rest 10 % der Aufsichtsrath, 15 % der Vorstand, 75 % Superdividende. — Dividende: nach d. Gen.-Vers. bei der eigenen Kasse und bei Sörgel, Parrisius & Co.

Umsätze 1878: 5 458 093 M.; 1879: 13 212 024 M.; 1880: 23 281 865 M.; 1881: 44 000 558 M.; 1882: 64 035 718 M.; 1883: 63 463 413 M.; 1884: 71 154 140 M.; 1885: 84 964 073 M.; 1886: 88 894 070 M.; 1887: 98 654 571 M.; 1888: 114 366 006 M.; 1889: 157 619 055 M.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Rohgewinn	291 439	M.	Rimessen	1 732 364	M.	Capital	2 000 700	M.
Zinsen	31 371	„	Debitoren	4 804 147	„	Creditoren	2 427 557	„
Unkosten	48 532	„	Cassa	62 517	„	Accepte	793 709	„
Abschreibung	10 302	„	Effecten	131 941	„	Giro-Conto	678 025	„
Reserve	20 123	„	Cambio-Conto	16 224	„	Depositen	521 036	„
Special-Reserve	15 790	„	Gebäude	96 641	„	Aval	209 025	„
Tantième	25 270	„	Besitzung Werne	90 472	„	Reserve	101 477	„
Dividende (7 %)	140 049	„	Commanditbeth.			Special-Reserve	34 415	„
			Möhlenbrück	35 077	„	Alte Dividende	573	„
			Mobilien u. Diverse	11 084	„	Diverse	2724	„

Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881: 103,75 % (50 % Einzahlung), später vollbezahlt ult. 1882—1889: 97, 98,75, 98,75, 100, 103,50, 104, 104,90, 116 %.

Dividende 1878—1889: 4, 6, 7½, 6½, 5, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 7 %.

Dresdner Bank.

Direction: Consul Arnstädt, Gustav Hartmann, in Dresden; Consul Gutmann, E. Holländer in Berlin.

Aufsichtsrath: Felix Frhr. v. Kaskel (Vors.); Comm.-Rath Scheller (Stellv.); Banquier Joseph Bondi, Gen.-Cons. Carl Mankiewicz, Rechtsanw. Dr. Wolff II., Alle in Dresden; Geh. Comm.-Rath Gelpcke in Berlin; Banquier Marcus M. Goldschmidt und Bankdir. Hohenemser in Frankfurt a. M.; Commerz.-Rath Wilh. Roessler in Alt-Chemnitz; Giovanni Meyer, Marchese di Montagliari in Florenz; Wirkl. Geh. Rath v. Tschirschky-Bögendorf (Stellv.), Dr. Wilkens, beide in Dresden; Consul Dr. Kunheim und Ed. Arnhold in Berlin.

Gegründet 1872. Filiale in Berlin. Actien-Capital: Seit Mai 1889: 60 000 000 M. in Stücken à 600 und 1200 M. Die Gen.-Vers. vom 4. Mai 1889 beschloss die Ausgabe von 12 000 000 M. junger Actien, welche an der Dividende von 1889 Theil nehmen. Die Deutsche Vereinsbank übernahm dieselben zu 131⅔ % und allen Spesen sammt der Verpflichtung, sie im Verhältniss von 8 alten Actien à 600 M. zu einer neuen Actie von 1200 M. den alten Besitzern zu 136½ % mit 4 % Zinsen ab 1. Januar 1889 anzubieten. Anmeldung Ende Mai-Juni 1889. Vordem: 48 000 000 M. in Voll-Actien à 600 M. und 1200 M. 12 000 000 M. neuer Actien wurden nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 8. Oktober 1887 an ein Consortium zu 114½ % begeben, und den alten Besitzern die jungen Stücke à 120 % angeboten. Das Consortium trägt ausser dem Agio von 14½ % noch den Actienstempel und zahlt den Gründern wegen unterlassener Geltendmachung ihrer Rechte 5 % Entschädigung.

Einzahlung mit 20 % Agio und 25 % im Oktober 1887; ferner wurden 50 % am 2. Januar und 25 % am 1. März 1888 gezahlt. Auch frühere Vollzahlung war gestattet. Die neuen Actien nahmen ab 1. Januar 1888 an der Dividende Theil. — Vorher waren 12 000 000 M. neuer Actien im Mai 1883 den alten Besitzern à 116½ angeboten. Einzahlung in 1883 und 1884. Diese neuen Actien nahmen an der Dividende ab 1. Januar 1884 Theil. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende: 1890 Ende März an der eigenen Kasse in Dresden und Berlin, bei der Leipziger Bank in Leipzig, Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. und Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Verdient in 1889: Vortrag 122 636 M., Sorten 330 445 M., Zinsen 2 878 844 M., Stückzinsen auf junge Actien 165 333 M., Wechsel 983 524 M., Provision 2 649 828 M., Wechsel-Comtoir 215 942 M., Effecten- und Cons.-Cto. 4 336 770 M., Miethe 8522 M., Summa 11 691 846 M. Davon Unkosten 1 215 802 M., Steuern 161 164 M., Abschreibungen auf zweifelhafte Debitoren 51 219 M., auf Bankgebäude 505 368 M., auf Fabrik Bernstadt 10 902 M., auf Mobilien 187 450 M. Reingewinn 9 559 941 M. Davon Reserve 1 000 000 M., Tantièmen 1 316 207 M., Gratificationen 308 800 M., Dividende (11 %) 6 600 000 M., Pensionsfonds 100 000 M., Vortrag 234 934 M.

Von den Debitoren fallen 35 094 317 M. auf Dresden, davon gegen Sicherheit 16 651 944 M., aus Bankierguthaben 907 024 M. Auf Berlin kommen 80 185 272 M., davon gegen Sicherheit 54 559 859 M., Bankguthaben 3 985 190 M., desgl. aus Consortialgeschäften 17 739 224 M. — In den Creditoren sind enthalten 62 578 987 M. Guthaben auf feste Termine.

Activa:				Passiva:	
Cassa u. Bankguth.	8 457 538 M.	Reports	57 397 885 M.	Capital	60 000 000 M.
Wechsel	32 377 716 „	Immobilien	3 000 000 „	Depositen	13 134 267 „
Debitoren	115 279 589 „	Pensions - Fonds-Effecten-Conto	299 753 „	Creditoren	105 471 792 „
Consortial-Conto	8 351 489 „	Aval-Debitoren	4 541 973 „	Accepte	40 363 342 „
Lombard (Dresden)	2 173 234 „			Aval-Verpflichtungen	454 973 „
Wechsel - Comtoir (Dresden-Berlin)	2 075 550 „			Reserve	11 000 000 „
Effecten	10 420 738 „			Alte Dividende, Courtage	4 545 „
				Pensionsfonds	299 065 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4 % laufende Zinsen: Ende 1872—1889: 106, 89½, 87⅜, 80,50, 78,75, 91,20, 104, 128, 138, 142,30, 130,25, 125, 127, 126,50, 136, 123,40, 143,75, 192,60 %.

Dividende 1873—1881: 1½, 6, 5, 5½, 6½, 7, 9, 9, 9 %. (Dividende pro 1881 für junge Actien pro rata temporis.) 1882—1889: 8, 8, 7½, 7½, 7, 7, 9, 11 %.

Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien, 1890 bis 1. April.

Dresdner Bankverein.

Direction: Oscar Böttcher.

Aufsichtsrath: S. Weill; James Hardy in Berlin; C. A. Hippe, Oscar Bierling in Dresden.

Begründet 16. October 1887, um am 1. November das Geschäft der Weimarischen Filialbank mit dem ab 1. Januar 1887 erzielten Gewinn zu übernehmen, wogegen die Weimarische Bank 2 000 000 M. mit 5 % Zinsen vom 1. Jan. bis 31. Octbr. bezog. — Actien-Capital: 3 000 000 M. in Actien à 1000 M. Die Gen.-Vers. vom 2. April 1889 beschloss die Ausgabe von 1 000 000 M. neuer Actien. Diese Actien wurden von einem Consortium fest übernommen und den alten Actionairen im April 1889 à 117½ % angeboten; auf zwei alte Actien entfiel eine neue. Sofort einzuzahlen waren 17½ % Agio und 50 %; der Rest bis 30. Juni 1889. Die jungen Actien nehmen ab 1. Juli 1889 an der Dividende Theil. Vordem 2 000 000 M. in Actien à 1000 M. An der Berliner Börse durch die Deutsche Genossenschafts-Bank à 112½ % mit 4 % lfd. Zinsen am 23. März 1887 zur Zeichnung gestellt. Dividende an der eigenen Kasse in Dresden; bei der Deutschen Genossenschafts-Bank in Berlin. Gen.-Vers. 1890: Anfang April.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	356 561 M.	Cassa	171 990 M.	Capital	3 000 000 M.
Reingewinn	308 691 „	Wechsel	738 744 „	Depositen	302 920 „
Special-Reserve	60 000 „	Coup., Sorten	42 589 „	Check-Conto	34 161 „
Reserve	12 311 „	Effecten	45 338 „	Accepte	552 600 „
Tantième	31 782 „	Reports	1 097 352 „	Conto-Corrent	1 336 330 „
Dividende (8 %)	200 000 „	Lombard	1 084 754 „	Interims-Conto	156 000 „
Vortrag	4 598 „	Conto-Corrent-Conto	2 675 067 „	Special-Reserve	40 000 „
		Grundstücks-Conto	27 559 „	Reserve	152 541 „

Dividende für 1887—1889: 7, 7½, 8 %.
Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1888—1889: 124,60, 134,75 %.

(Dresdner) Credit-Anstalt für Industrie und Handel.

Directoren: Paul Falck in Teplitz, Herm. Kunze in Dresden.

Aufsichtsrath: Kammerherr v. Stieglitz in Dresden, Vors.; Banquier Karl Kaiser in Dresden, Stellv.; Consul G. Kinder in Dresden, Fabr. Gustav Krieg in Leipzig, Rentier Hemmerde in Hannover, Banquier Horn in Dresden.

Errichtet 1856. Die Gesellschaft besitzt nach einer Reconstruction, nach Verlegung des Sitzes nach Dresden und nach Zusammenlegung von 10 Actien zu einer, etwa 2 gute Braunkohlenwerke in Böhmen (Bohemia bei Mariaschein und Karbitz, und Elisabeth bei Ullersdorf; im September 1888 ward ein neues Kohlenfeld Pluto-Schächte bei Wiesa erworben), einige Kuxe Westfälischer Gruben, ein noch unbearbeitetes Eisenerzlager im Siegenschen (Districtsfeld Bracht), eine Commandit-Betheiligung an der Bankfirma George Meusel & Co. in Dresden u. s. w.

Capital: 2 600 000 M. in alten Actien à 300 M. und Neu-Actien Lit. B à 1000 M.; nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 15. October 1888, betreffend die Ausgabe von 1 043 000 M. Neu-Actien Lit. B zu 115 %. Auf 1500 M. alte Actien konnten deren Besitzer im November 1888 eine Neu-Actie Lit. B. à 1000 M. beziehen. Auf diese waren 650 M. bis 1. December 1888 und 500 M. bis 1. Februar 1889 einzuzahlen. Die Neu-Actien nahmen ab 1. Januar 1889 an der Dividende Theil. (Ende 1888: 417 200 M. nicht eingezahlt.) Vordem bis Ende 1888: 1 557 000 M. in Vollactien à 300 M. Vordem bis Ende 1880: 1 800 000 M. (Reduction durch Vernichtung im eigenen Besitz befindlicher Actien.) Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende 1890: Mitte April bei der eigenen Kasse, George Meusel & Co. und Horn & Dinger in Dresden, in Berlin bei der Handels-Ges., in Leipzig bei Hammer & Schmidt, in Dessau bei Fr. Franz Wandel. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	344 051 M.	Cassa	4 872 M.	Actiencapital	2 600 000 M.
Reingewinn	322 805 „	Effecten der Reserve	262 590 „	Reserve	230 315 „
Dividende (11 %)	286 000 „	Bergwerke	1 457 882 „	Desgleichen	260 000 „
Tantième	32 171 „	Conto-Corrent-Conto	1 831 250 „	Betriebs-Reserve	190 000 „
Vortrag	4 634 „	Hypotheken	80 000 „	Cautionen	56 333 „
		Cautions-Effecten	56 333 „	Delcredere-Conto	10 000 „
		Mobilien	1 405 „	Grd.-Entsch.-Reserve	15 000 „
				Alte Dividende	9 879 „
				Gewinn	322 805 „

Cours der Actien in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1873—1889: 122½, 95, 80,25, 73, —, 57,10, 92, 89, 102, 147,50, 94, 102,50, 127,40, 138,10, 163,10, 177, 187,25 %.

Dividende 1872—1889: 12, 8⅓, 5, 5, 5½, 3, 3, 3, 4⅔, 6⅔, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 11 %.

Erfurter Bank, Pinckert, Blanchart & Co., Command.-Ges. a. A.

Persönlich haftende Gesellschafter: P. Blanchart, Ludw. Behm.

Aufsichtsrath: Stadtr. J. E. Stenger, Vors.; Carl Freund, Stellv.; Stadtr. Münchgesang, M. Pinckert, Ed. Stenger, Justizr. Huschke, Stadtrath Boettiger und Kaufm. Aug. Becker in Erfurt.

Errichtet 1863 als eingetragene Genossenschaft unter dem Namen „Erfurter Vorschussbank“. Im October 1881 in eine Commandit-Gesellschaft auf Actien verwandelt. Capital: 2 000 100 M. in Antheilen von 300 M., vollgezahlt seit 2. Januar 1890. Vordem war das Capital mit 50 %, Ende 1889 mit 66⅔ % eingezahlt = 1 333 400 M. Ausserdem waren Ende 1889 zur Vollzahlung eines Theiles der Actien schon eingezahlt: 387 400 M. Von den Actien übernahmen ca. 1 500 000 M. à 105 % die Mitglieder und Geschäftsfreunde der alten Genossenschaft; 480 000 M. zeichneten die Deutsche Genossenschaftsbank in Berlin und die Oldenburgische Spar- und Leihbank, welche den Posten im April 1883 dem Publicum à 108 % offerirten. Erhöhung des Capitals nur auf Antrag der p. h. Ges., unter Zustimmung des Aufsichtsrathes und der General-Versammlung. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gewinn-Vertheilung: Zuerst 4 % Zinsen; vom Rest 15 % der Reserve, 15 % den pers. h. Gesellsch., 15 % dem Aufsichtsrath; der Rest ist Superdividende. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende ab Anfang April an der eigenen Kasse, bei der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. in Berlin und bei der Oldenburg. Spar- und Leihbank in Oldenburg. Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	255 708 M.	Cassa	81 221 M.	Act.-Capital, eingez.	1 333 400 M.
Reingewinn	125 900 „	Bankgebäude, Immob.	127 000 „	Vollzahlung	387 400 „
Reserve	6 252 „	Mobilien	1 „	Reserve	129 802 „
Dividende (7 %)	93 338 „	Wechsel-Conto	1 372 276 „	Special-Reserve	28 000 „
Tantième	19 634 „	Effecten	88 406 „	Aval-Accepte	89 700 „
Gratification	2 000 „	Coupons, Sorten	20 980 „	Accepte	6 491 „
Vortrag	4 674 „	Debitoren	3 963 439 „	Conto pro Diverse A	1 949 836 „
		Cto.-Crt. Debit. Lit. B	179 835 „	„ „ „ B	54 233 „
				Check-Conto	116 206 „
				Creditoren, diverse	1 617 097 „

Dividende in 1881: 4 % p. r. t.; pro 1882—1889: 6⅔, 0, 5⅓, 6, 6, 6, 7, 7 %.

Cours in % ab fehlende Einzahlung mit 4 % lfd. Zinsen auf die Einzahlung ult. 1887—1889: —, 105, 107 %.

Essener Credit-Anstalt in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Paul Carney, A. Müller.

Verw.-Rath: L. Huyssen, Vors.; Moritz Beer; E. Osthaus in Hagen; G. Waldthausen; Rich. Bömke; Jul. Grillo in Hamborn, Heinrich Waldthausen, Commerz.-Rath Contze in Langenberg. Wo nicht anders bemerkt in Essen.

Errichtet: 1872. Agentur in Gelsenkirchen. Capital: 10 500 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende 1890 Anfang April an den eigenen Kassen in Essen und Gelsenkirchen, bei der Disconto-Gesellschaft, Deutschen Bank und Mitteldeutschen Creditbank in Berlin, A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln, C. G. Trinkaus in Düsseldorf und Ernst Osthaus in Hagen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	1 104 840 M.	Cassa- u. Giro-Conto	326 661 M.	Capital	10 500 000 M.
Reingewinn	952 406 „	Wechsel	4 891 580 „	Reserve	1 050 000 „
Reserve II.	150 000 „	Coupons, gek. Oblig.	617 623 „	Delcredere	200 000 „
Dividende ($6^1/_2$ %)	682 500 „	Effecten	1 037 079 „	Reserve II	120 000 „
Tantième	61 684 „	Debitoren	16 990 873 „	Creditoren	5 575 868 „
Unterst.-Conto	20 000 „	Immobiliar- und		Check-Verkehr	1 427 554 „
Vortrag	38 221 „	Mobiliar-Conto	80 000 „	Accepte u. Avale	4 159 871 „
		Immob.-Conto II.	1 000 „	Dividenden, alte	1 671 „
		Hypotheken	50 000 „	Unterst.-Fonds	42 375 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1872—1889: 127, 65, $70^1/_4$, 69, $58_{,75}$, $59_{,90}$, $79_{,50}$, $100_{,10}$, 99, 96, $91_{,25}$, 98, 102, 99, $103_{,60}$, 104, 116, 130 %.

Dividende 1872—1889: $21^9/_{11}$, 0, 4, 4, 2, 4, $4^1/_2$, 5, $5^1/_2$, 4, 5, 6, 6, 5, 5, $5^1/_2$, 6, $6^1/_2$ %.

Hypotheken-Verein Finlands.

Der Verein ist ein durch Allerh. Genehmigung vom 25. October 1860 begründetes Institut Finländischer Grundbesitzer, deren Theilnehmer nach den Vereinsstatuten solidarisch für die Anlehen der Vereinigung haften. Diese Anlehen gehen höchstens bis zur Hälfte der Taxe des verpfändeten Grundeigenthums. Der Verein ist berechtigt, Obligationen auszugeben und zwar zu keinem höheren Gesammtbetrage, als dass die Summe derselben zuzüglich aller übrigen Verpflichtungen des Vereins die hypothekarischen Forderungen an die Mitglieder derselben nicht übersteigt. Ein vom Kaiserlichen Senat ernannter Commissar überwacht die Geschäftsführung; die Direction erstattet halbjährig Bericht über die Geschäftsführung an diesen Senat.

Ende 1887 waren an Oblig. des Vereins in Umlauf 22 378 200 Finn. Mark. An hypoth. Darlehen hatte der Verein damals 21 112 244 F. M. an seine Mitglieder gegeben, welcher Betrag zuzüglich des, einer planmässigen Amortisation unterliegenden Disagiofonds von 1 469 087 F. M. ein Aequivalent von 22 581 331 F. M. ergiebt. Stand der Reserve Ende 1887: 412 792 Finn. M. Diese Reserve erhält ihre Zinsen und den Gewinn an Hyp.-Zinsen.

Aus Gewinn- und Verlust-Conto für 1887: Annuitäten der Amort.-Darlehen (1 373 517 Finn. Mark, ab darin enthaltene Amort.-Beiträge 235 243 F. M.) 1 138 274 F. M., Gewinn bei Verkauf von Oblig. der 1884er Anleihe 20 000 F. M., Strafzinsen 40 949 F. M., Zinsen der ausserord. Darlehen und der Werthpapiere 11 542 F. M., Evaluirungsgewinn 22 433 F. M., Diverse 142 F. M., Summa 1 233 341 F. M. Davon Annuitäten der 1865er und 1867er Anl. (518 457 F. M., ab darin enthaltene Amort.-Beiträge 125 028 F. M.) 393 429 F. M., Annuität der 1884er Anleihe 573 272 F. M., Gehälter 57 406 F. M., Unkosten 16 984 F. M., Disagio-Amort. 17 625 F. M., Einlösungs-Prov. der 1865er Anleihe 23 613 F. M., Kosten der 1887er Anleihe 22 569 F. M., Abschreibungen 34 004 F. M., bleibt Gewinn-Saldo 94 435 F. M.

Aus der Bilanz von 1887:

Activa:		Passiva:	
$5^1/_2$ % Darlehen	12 134 246 F. M.	Inländische Obligationen	13 700 F. M.
5 % „	3 105 847 „	Ausländische Anleihe v. J. 1884	12 800 500 „
$4^1/_2$ % „	5 815 046 „	„ „ „ „ 1887	9 564 000 „
Ausserordentliche Darlehen	57 103 „	Nicht abgehobene Zinsen auf inländ.	
Zinsen auf amortisirbare Darlehen	535 499 „	Obligationen	5 453 „
„ „ ausserordentl.	3 288 „	Aufgelaufene Zinsen auf ausländ.	
Disagio-Conto der 1865er Anleihe	1 372 787 „	Anleihen v. J. 1884	192 007 „
„ „ 1887er „	96 300 „	Aufgelaufene Zinsen auf ausländ.	
Vorgeschossene Kosten	1 812 „	Anleihen v. J. 1887	111 580 „
Die Lehens-Comités	2 293 „	Cassacreditif bei der Finlandsbank	195 000 „
M. A. von Rothschild & Söhne	15 606 „	nebst Zinsen darauf	2 359 „
Föreningsbanken in Finland	3 800 „	v. Erlanger & Söhne	1 595 „
Guthaben für Convertirung 5 %		Diverse	184 „
Obligationen	10 000 „	Reservirt für Tilgung des 1865er	
Vorgeschossene Kosten für die		Disagio-Fonds:	
Convertirungsanleihe v. J. 1887	6 861 „	Ueberzinsen der $5^1/_2$ % Darleh.	88 655 „
Liegenschaften	45 780 „	Extrabeitrag „ $4^1/_2$ % „	43 662 „
Inventar	2 484 „	Reserve-Fonds:	
Werthpapiere, zuzüglich aufgelauf.		Vorjähriger Saldo	314 655 „
Zinsen	220 789 „	Ueberzinsen der 5 % Darlehen	3 701 „
Cassa	1 941 „	Gewinn pro 1887	94 435 „

Gehandelt in Berlin: 4% Anleihe von 7 800 300 M. Deutscher Währung = 963 000 Finn. Mark Goldw. unter Staatsgarantie der Landstände des Grossh. Finland lt. Rescript des Senates von Finland vom 1. Septbr. 1886. Aufgenommen zur Rückzahlung einer $4^1/_2$ % Anleihe von 1865. Stücke à 405, 1620 und 4050 M. D. W., auch 200, 2000, 5000 M. Finn. W. Zinsen: 15. März, 15. Sept. Tilgung in $34^1/_2$ Jahren zum Nennwerth. Verloosung 15. Decbr. und 15. Juni zum 15. März und 15. Septbr. Ab 1897 ist stärkere Tilgung zulässig. Zahlstellen: Berlin: die Disconto-Ges.; Frankfurt a. M.: M. A. v. Rothschild & Söhne; Hamburg: Haller, Söhle & Co.; in Helsingfors bei der Kasse des Vereins. Verjährungsfrist für Zinsen und verlooste Stücke 20 Jahre ab Fälligkeitstag. Zeichnung Ende August 1888 zu 100,50 % D. W. bei den Deutschen Zahlstellen. Cours in % Deutscher Währung mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 100,25, 100 %.

Geraer Bank.

Direction: G. Schlömilch.

Aufsichtsrath: A. Sternberg in Berlin, Vors.; Rechtsanw. Dr. Sello in Berlin, stellv. Vors.; Baum. A. Bohm; Geh. Oberfinanzrath Geim; Rentier Berndt; C. Weber; Rentier P. Dames in Westend; Assessor a. D. Müller in Charlottenburg; Rentier Scheidel in Darmstadt, Rechtsanwalt Kolsen in Berlin.

Errichtet: 1855. Filialen in Leipzig, Dresden, Chemnitz und (1880 errichtet) Pössneck. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Capital: Bis Ende 1888: 6 600 000 M. Seit Anfang 1889 nach Actienrückkauf 6 300 000 M. Die Gen.-Vers. vom 6. März 1889 beschloss eine Capitals-Erhöhung bis um 6 300 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890, Anf. April. Dividende Anf. Mai in Gera, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Pössneck bei den eigenen Kassen, in Berlin bei der Deutschen Bank. Coupons-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	724 834 M.	Cassa	316 467 M.	Capital	6 300 000 M.
Depositen-Zinsen	49 628 „	Wechsel	801 047 „	Dividende, alte	15 438 „
Unkosten	164 571 „	Devisen	131 375 „	Accepte	1 473 079 „
Abschreibungen	9 258 „	Lombard	122 350 „	Creditoren	2 095 324 „
Reingewinn	501 376 „	Effecten, Report	766 098 „	Depositen	1 392 751 „
Reserve	25 069 „	Coupons, Sorten	52 119 „	Reserve	326 128 „
Tantième	20 680 „	Debitoren	9 847 726 „	Delcredere-Conto	249 320 „
Gratification u. s. w.	12 001 „	Bankgebäude	140 840 „	Notenreserve	2 920 „
Dividende (6 %)	378 000 „	Immobilien-Cto. II.	194 333 „	Beamtenfonds excl.	
Vortrag	65 626 „	Inventar	8 400 „	Effecten	4 649 „
				Zinsenvortrag	14 513 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1870—1889: $103^1/_4$, 154, 156, $127^1/_2$, $107^1/_4$, 87,75, 72,50, 68,75, 77, 96,50, 88, 92, 99,75, 89, 90,50, 82,40, 78,50, 71, 88, 108,50 %.

Dividende 1870—1889: $8^1/_8$, 12, 13, $8^1/_2$, 8, 6, 2, 4, 5, 2, 2, 6, 5, 5, 5, 0, 2, 0, 5, 6 %.

Geraer Handels- und Credit-Bank.

Direction: Aug. Rossbach, Carl Zetzsche.

Aufsichtsrath: Justizrath C. Sturm (Vors.), G. Bauer, Fabrikant H. Spaethe, alle in Gera, M. Lenck in Lengenfeld i. V., Consul Kinder, A. Penzig, beide in Dresden.

Errichtet 1872. Capital seit April 1889: nominell 3 600 000 M. in Actien à 1200 und 300 M. Die Gen.-Vers. vom April 1889 beschloss Ausgabe von 1 200 000 M. in Stücken von 1200 M., doch sind davon zunächst nur 600 000 M. ausgegeben worden. Wirklich emittirt also 3 000 000 M., die den ersten Zeichnern und den alten Actionairen zukamen. Auf 32 alte Actien konnte im April-Mai 1889 eine junge Actie zum Nennwerth bezogen werden. Die jungen Actien nehmen ab 1. Jan. 1889 an der Dividende Theil. — Vorher Capital: seit Ende 1881 2 400 000 M. in Actien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890 im April. Dividende 1890 im April bei der eignen Kasse in Gera, Moritz Loewe & Co. in Berlin, Becker & Co. in Leipzig und George Meusel & Co. in Dresden. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	343 631 M.	Cassa	35 233 M.	Capital	3 000 000 M.
Reingewinn	279 703 „	Wechsel	4 823 170 „	Creditoren	2 688 802 „
Dividende (6 %)	180 000 „	Effecten	91 363 „	Accepte	1 455 856 „
Tantième	24 848 „	Debitoren	3 310 556 „	Depositen	525 040 „
Gratificationen	8 000 „	Bankgebäude	75 000 „	Zinsen, übertragene	28 449 „
Reserve	60 000 „	Inventar	4 000 „	Alte Dividende	6 471 „
Invent.-Abschreibg.	3 000 „			Reserve	240 000 „
Vortrag	3 855 „			Special-Reserve	115 000 „
				Gewinn	279 703 „

Cours für alte Actien von 300 M. in % incl. 4 % lfd. Zinsen ult. 1872—1880: $106^1/_2$, $76^1/_8$, 67, 49,50, 47,25, 40, 43,50, 49,50, 55,20; für neue Actien ult. 1882—1889: 89,75, 91,50, 91,80, 93, 99,75, —, 104, 108 %.

Dividende 1872—1889: 10, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 5, $5^1/_4$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6 %.

Privatbank zu Gotha.

Direction: Gottfr. Schapitz, Fred. Aue, Wilh. Geyer, letztere beiden Stellvertreter. Auch sind Stellvertreter die Vorstandsbeamten der Filialen: Wilh. Schlömilch und Frdr. Carl Assmann in Leipzig; Vorstands-Beamte in Erfurt: Franz Siering, Otto Hofmann, Gotth. Völker; in Leipzig: Paul Berndt; in Gotha: G. Flex. Die vier Letzteren sind Procuristen.

Verwaltungsrath: Geh. Staatsrath G. Mönich, Vors., Geh. Reg.-Rath H. Grosch; J. Doebel (Stellv.); Bankdir. Dr. jur. Siemens (Berlin), Louis Möller, Fr. Engelhard, C. Sund, Stadtrath Comm.-Rath Wagner (Leipzig), Rechtsanw. Fr. Jacobs. Wo nichts Anderes angegeben, in Gotha.

Errichtet 1856. Ehedem bestand ein Notenprivileg; dasselbe ist aufgegeben. Filialen in Leipzig und Erfurt. Zweiggeschäft zur Ausgabe von Anlehensscheinen gegen Darlehen an Gemeinden, Staaten u. s. w. Capital 6 000 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende April. Dividende 1890: Ende April bei der eigenen Kasse in Gotha; in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank; in Leipzig und Erfurt bei den Filialen; in Magdeburg bei Ziegler & Koch. Reserve seit 1879 auf dem statutenmässigen Maximum. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Verdient 1889: Rohgewinn 870 316 M., Reingewinn (nach 2000 M. Abschreibg. auf Bankgebäude) 385 415 M. Davon 6 % Dividende 360 000 M., Tantième 20 340 M., Vortrag 5076 M.

Bilanz pro 1889.

Activa:		Passiva:	
Cassa	394 184 M.	Capital	6 000 000 M.
Wechsel	2 401 716 „	Reserve	600 000 „
Lombard	556 915 „	Specialreserve	137 594 „
Effecten	932 253 „	Notenreserve	1 440 „
Debitoren	10 379 061 „	Creditoren in lauf. Rechn.	3 990 570 „
Bankgebäude	210 000 „	desgl. auf längere Kündigung	1 690 945 „
Zweiggeschäft, gewährte Darlehen	1 210 115 „	Rechnungsbücher	828 286 „
Inventar	1 000 „	Accepte	1 188 935 „
		Rückst. Zinsen, Dividende, Verwaltungskosten	33 176 „
		Zweiggeschäft, Anlehnsscheine	1 201 000 „
		desgl., rückständige Coupons	6 386 „
		desgl., Reserve	7 796 „
		Gewinn	385 415 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—1889: 103, $125\frac{1}{4}$, $123\frac{1}{8}$, 118, 110, 91, 88, 84,50, 77, 102, 108, 120, 123, 125, 119,60, 111,10, 116,25, —, 115,60, 116,50 %.

Dividende 1870—1889: 8, $8\frac{3}{4}$, $8\frac{3}{4}$, 8, 7, 6, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{6}$, $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{2}{3}$, 6, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{2}{3}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{1}{3}$, $5\frac{1}{2}$, 6 %.

Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg.

Directoren: Ernest Müller, Georg Wellge.

Aufsichtsrath: Präs.: Th. Wille; Vice-Präs.: Emile Nölting; L. E. Amsinck, B. Arnold, H. L. Böhl, C. F. W. Nottebohm, Moritz Warburg, alle in Hamburg, Gen.-Cons. Eugen Landau in Berlin.

Errichtet 1870. Actiencapital: 30 000 000 M. in vollgezahlten Actien à 300 M. Gen.-Versammlung 1890: im Februar. Dividende 1890: Anfang März bei der Kasse der Bank in Hamburg, bei Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland in Berlin und bei B. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M. Vom Gewinn (ab 1885) 5 % der Reserve, bis $\frac{1}{10}$ des Capitals erreicht; dann 5 % Actienzinsen. Vom Mehr $\frac{1}{20}$ dem Delcrederefonds; doch darf alljährlich bis 1 % des Grundcapitals überwiesen werden, wenn dadurch die Dividende nicht unter 7 % sinkt; Maximum der Ansammlung: 5 % des Grundcapitals. Ferner von obigem Mehr $\frac{1}{10}$ Tantième des Aufsichtsrathes $\frac{1}{20}$ der Direction und den Beamten; der Rest ist weitere Dividende.

In 1889.		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 765 411 M.	Reichsbank-Guth.	1 769 359 M.	Capital	30 000 000 M.
Davon:		Cassa	460 632 „	Reserve	3 000 000 „
Unkosten	234 849 „	Platzwechsel	2 954 301 „	Delcredere	701 406 „
Abschreibung auf		Fremde Wechsel	6 462 536 „	Giro	7 589 867 „
Bankgebäude	15 446 „	Effecten	13 938 047 „	Depositen	2 267 006 „
Einkommensteuer	71 575 „	Lombard	8 310 190 „	Creditoren, fremde	5 508 710 „
Dividende ($7\frac{1}{2}$%)	2 250 000 „	Debitores, fremde	18 067 723 „	„ am Platz	360 898 „
Delcredere-Fonds	45 594 „	„ am Platz	7 620 491 „	Accepte	12 018 123 „
Tantième	136 782 „	Bergwerk Sielce	468 000 „	Rückzinsen	93 263 „
Vortrag	11 165 „	Bankgebäude	910 000 „	Courtage u. s. w. zu	
		Effecten d. Reserve	2 999 760 „	zahlen	19 750 „
				Unkosten, zu zahlen	7 064 „

Der Cours versteht sich in % und betrug ult. 1870—1889: $100\frac{3}{8}$, 123, $127\frac{1}{2}$, 91, $80\frac{3}{4}$, 82,50, 96, 93, 101, 117,30, 123, 143,30, 132,10, 127,30, 126, —, 126, —, 133,50, 135,75 %. Ausserdem 4 % laufende Zinsen.

Dividende 1870—1889: $5\frac{5}{8}$, $7\frac{5}{8}$, $8\frac{3}{8}$, 0, $3\frac{1}{3}$, $4\frac{3}{4}$, 6, 6, $6\frac{1}{3}$, 7, 7, 9, $7\frac{1}{2}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{1}{6}$, $6\frac{1}{3}$, 6, $7\frac{1}{3}$, $7\frac{1}{2}$ %.

Hypothekenbank in Hamburg.

Direction: Möller, Dr. Karl; Müller; stellvertr. Directoren: Goepel, Dr. Hirsekorn.

Aufsichtsrath: J. W. Lübbers, erster Vors.; A. H. Brauss, zweiter Vors.; Julius Richter; W. H. Kämmerer, Director Stoffert in Hamburg; E. F. Vogler in Altona; Geh. Comm.-Rath W. Herz, Gen.-Consul Landau, Stadtrath A. Marggraff, Geh. Reg. Rath a. D. Simon in Berlin.

Errichtet 1871. Capital: 7 500 000 M. in Actien à 750 M. Dieselben sind seit Ende November 1889 vollgezahlt. Vordem waren seit Ende 1887: 80 %, noch früher 60 % eingezahlt (6 000 000 M. resp. 4 500 000 M.). Geschäftsjahr: neuerdings Kalenderjahr. General-Vers. 1890: Mitte März. Dividende: 1890 im März an der eigenen Kasse in Hamburg und bei der Deutschen Bank und Jacob Landau in Berlin.

Capital-Erhöhung. Die Gen.-Vers. von 1890 beschloss die Ausgabe von $1\frac{1}{2}$ Mill. M. neuer Actien zu 115 %; einige Actionaire griffen diesen Beschluss durch Process an.

Verdient wurden 1889: Hypothekenzinsen 5 702 296 M.; Zinsen 65 233 M.; Provision 140 154 M. u. s. w. Summa 5 910 748 M.; davon Pfdbrf.-Zinsen 5 080 592 M.; Unkosten 211 453 M.; Inventar 939 M.; Beamtenfonds 5 000 M.; Reingewinn 612 765 M.

Davon: Reserve 60 970 M.; Tantième 67 067 M.; 8 % Dividende 480 000 M.; Vortrag 4728 M.

Aus der Bilanz pro 1889.

Activa:		Passiva:			
Cassa, Bankguthaben	4 743 113 M.	Capital	7 500 000 M.	Reserve	825 478 M.
Wechsel	327 840 „	Renten-Briefe	2 051 205 „	Reserve II	260 754 „
Fonds	204 818 „	Special-Reserve der Rentenbriefe	124 808 „	Prov.-Vortrag	410 511 „
Lombardirte Hypoth.	1 006 771 „	Hypothekenbriefe	136 863 700 „	Zinsen-Vortrag	527 230 „
Hypotheken	143 067 404 „	Fällige Renten- und Hypothekenbriefe	40 709 „	Unkosten-Vortrag	20 000 „
Fällige Quartalzins.	1 516 510 „	Coupons, fällige	1 868 031 „	Beamtenfonds	49 354 „
Debitoren	565 057 „	Dividende	540 „	Creditoren	274 403 „
				Conv. Strafen	2 025 „

Cours der Actien in % (früher abzüglich der fehlenden Einz.) mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar, ult. 1871—1889: $102\frac{1}{2}$, $108\frac{3}{4}$, $109\frac{1}{2}$, $118\frac{1}{2}$, 112,50, 112, 112, 95, 105,50, 105,75, 104, —, 96,25, 101,50, 101,75, 109,50, —, —, 132 %.

Dividende 1871/1872—1880/1881 und 1881, 2. Semester: $7\frac{1}{2}$, $12\frac{4}{7}$, $13\frac{2}{3}$, $14\frac{1}{9}$, $14\frac{1}{9}$, $13\frac{5}{9}$, $8\frac{2}{3}$, $5\frac{2}{9}$, $6\frac{1}{9}$, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{1}{3}$, $2\frac{8}{9}$ ($5\frac{7}{9}$) %; 1882/1889: $5\frac{4}{9}$, 6, 6, 6, 6, 7, 7, 8 %.

Hypothekenbriefe.

$4\frac{1}{2}$ % Hypothekenbriefe von 1872 und 1880; rückzahlbar al pari, in Stücken à 100 und 500 Thlr. und 2000, 1000 und 500 M. Die den Pfandbriefen zur Sicherheit dienenden Hypotheken sind bei der Hamburger Vereinsbank deponirt. Zinsen am 1. April und 1. October, resp. 14 Tage vorher. Verloosung per 1. October. Zahlstellen: die eigene Kasse in Hamburg und die Deutsche Bank, sowie Jacob Landau in Berlin. Cours in % excl. $4\frac{1}{2}$ % laufende Zinsen ult. 1880—1889: 100, 101, 100, 100,40, 100,80, 101,10, 102,75, 102,50, —, 105,20 %. Coupon-Verjährung: 4 Jahre. Ende 1889 in Umlauf 6 295 200 M.

4 % Hypothekenbriefe, Ser. 1 u. folg., zu 1 000 000 M., rückzahlbar al pari. Stücke à 2000, 1000, 500, 300, 200 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, resp. 1. April und 1. October, auch 14 Tage früher bei der eigenen Kasse in Hamburg und bei der Deutschen Bank, auch bei Jacob Landau in Berlin. Hypotheken-Deponirung bei der Vereinsbank in Hamburg. Verloosung vom 2. Januar und 1. Juli, per 1. Juli und 2. Januar, Zahlung ebenda. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882 bis 1889: 94,40, 95,25, 95, 99,50, 102, 102, 103, 101 %. Ende 1889 in Umlauf 105 367 500 M.

$3\frac{1}{2}$ % Hypothekenbriefe Ser. 1 u. folg., zu 1 000 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 300, 200 M. Zinsen 2. Jan., 1. Juli, auch 14 Tage vorher. Rückzahlung durch Verloosung ab 1. Juli 1888, resp. 1. Juli 1890 in 66 Jahren. Ziehung vom 2. Januar. Zahlstellen: die eigene Kasse in Hamburg, Berlin (Deutsche Bank; Jacob Landau) und Frankfurt a. M. u. s. w. Hypotheken-Deponirung bei der Hamburger Vereinsbank. Anfang September 1886 durch die Deutsche Bank in Berlin an die Börse gebracht. Cours in % mit $3\frac{1}{2}$ % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 98,50, 97,50, 99, 98 %. Ende 1889 in Umlauf 25 201 000 M.

Hamburger Vereinsbank.

Directoren: B. Hahlo, L. Hauswedell, F. A. Schwarz, A. Saucke.

Verw.-Rath: Ed. Ludwig Behrens, erster Vorsitzender; J. W. Lübbers, zweiter Vorsitzender; Johs. Baur, E. F. Vogler, John v. Berenberg-Gossler, W. Th. Reincke, W. H. Kaemmerer, Arthur Lutteroth, Carl Laeisz, Robert Mestern, J. C. Ertel; Hugo Oppenheim in Berlin.

Constituirt 1856. Grundcapital: 30 000 000 M. in 100 000 Stück, seit Ende December 1890: 50 %, vordem 40 % Actien à 300 M., eingezahlt also in 1890: 15 000 000 M., vordem 12 000 000 M. Die Ges. hat eine Filiale in Altona und besitzt Actien der Hannoverschen Vereinsbank und der Vereinsbank in Kiel. Die 300 000 M. Kieler Actien sind vollgezahlt, bei Hannover handelt es sich seit 1887 um vollgezahlte 500 000 M. Gen.-Vers. 1890: Anfang März; Zahlung der Dividende unmittelbar

darauf bei der Bank. Vom Reingewinn erhält das Actiencapital zunächst 4 %; dann werden 10 % des Reingewinns der Reserve übergeben, bis diese 10 % des gesammten Actiencapitals von 30 000 000 M. erreicht; je 10 % erhält auch der Verw.-Rath und der Vorstand (nebst Beamten). Ein weiterer Rest ist Dividende. (Sollte die in die Reserve danach fallende Summe weniger als 5 % des gesammten Reinertrages ausmachen, so wird das Fehlende aus den den Actionairen zukommenden Beträgen entnommen.)

In 1889:	
Rohgewinn	2 653 865 M.
Zinsen	383 866 „
Unkosten	400 710 „
Abschreibung	20 835 „
Dividende ($11\frac{1}{4}$ %)	1 350 000 „
Reserve	124 286 „
Tantième	248 571 „
Vortrag	125 598 „

Activa:	
Portefeuille, Wechs.	18 034 658 M.
Reichsbanksaldo u. Cassa	5 966 729 „
Lombard	13 612 642 „
Bankgebäude	596 000 „
Debitores	16 364 779 „
Vereinsb.-Actien Kiel	300 000 „
Vereinsb.-Actien Hannov.	500 000 „
Coup., rückz. Oblig.	335 291 „
Effecten, Consortial-Betheiligung	2 812 751 „
Immobilien	339 176 „
Hypotheken d. Res.	1 640 000 „
Hypotheken	322 500 „
Neubau	45 003 „

Passiva:	
Capital	12 000 000 M.
Neue Einzahlung	2 800 830 „
Reserve, alt. Bestand	1 638 214 „
Special-Reserve	400 000 „
Dividende, alte	2 563 „
Accepte	3 407 854 „
Depositen	4 218 399 „
Unkosten, vorgetrag.	37 871 „
Zinsen-Vortrag	207 082 „
Beamten-Fonds, baar	2 072 „
Creditores	34 316 689 „

Cours ult. 1872—1889: $125\frac{1}{2}$, 122, $124\frac{3}{4}$, 116, 117,50, 122, 119, 120, —, 126, —, —, —, —, —, 125,75, —, 129,50, — %.

Der Cours bedeutet Mark für Hundert Mark; die fehlende Einzahlung wird abgezogen. Ausserdem sind 4 % laufende Zinsen auf die Einzahlung ab 1. Januar zu vergüten. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Dividende 1872—1889: $13\frac{3}{4}$, $10\frac{5}{9}$, $11\frac{1}{9}$, $9\frac{4}{9}$, 10, $10\frac{5}{9}$, $7\frac{3}{4}$, 7, $6\frac{2}{3}$, $8\frac{1}{3}$, 8, 7, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{4}$ %.

Hannoversche Bank.

Direction: Commerzienrath G. Lücke, Justizrath L. Abel, Höcker.

Verwaltungsrath: Fabrikant Louis Wilkening, Geh. Comm.-Rath Louis E. Meyer, Geheimer Commerzienrath Gerhard L. Meyer, Staatsminister a. D. Windthorst, Commerzien-Rath Siemering, Commerzien-Rath Georg von Coelln, Grossist Bötticher, Hermann Dancker, alle in Hannover, Fabrikant Wrede in Peine, Kaufmann C. Börner in Leer, Senator W. Schwemann in Hildesheim, Kaufmann Emil Scheller in Harburg.

Concessionirt: 1856. Neues Statut von 1889. Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss die Aufgabe des Notenprivilegiums; die Noten sollten bis Ende 1889 eingelöst werden. Grundcapital: 12 000 000 M. in Vollactien à 750 M. Filialen in Harburg und Leer. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende nach der Gen.-Vers. in Hannover, Harburg und Leer bei den eignen Kassen, in Berlin bei der Disconto-Ges. und der Deutschen Bank, in Leipzig bei Frege & Co. In der Gen.-Vers. giebt jede Actie eine Stimme ohne weitere Beschränkung. — Vom Reingewinn 10 % der Reserve, bis diese 10 % des Capitals enthält, dann bis 4 % Zinsen den Actionairen. Vom Rest 10 % dem Aufsichtsrath, 2 % einem Beamtenfonds (bis dieser 250 000 M. enthält). Ueber die Verwendung des Restes beschliesst die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: vier Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.

In 1889.	
Rohgewinn	945 497 M.
Zinsen	140 831 „
Unkosten	174 234 „
Abschrbg. auf Mobil.	1 059 „
Reingewinn	629 373 „
Dividende (5 %)	600 000 „
Tantième u. Pensionsf.	29 021 „
Vortrag	352 „

Activa:	
Cassa	787 528 M.
Wechsel	9 773 531 „
Lombard	1 400 310 „
Effecten	1 773 358 „
Effectenzinsen	6 196 „
Coupons	112 524 „
Debitoren	4 977 367 „
Grundstück	614 000 „
Mobilien	9 050 „

Passiva:	
Capital	12 000 000 M.
Reserve	1 200 000 „
Noten	350 000 „
Accepte	18 345 „
Creditoren	4 972 368 „
Depositen	325 261 „
Alte Dividende	4 227 „
Beamtenfonds	128 690 „
Zinsen und Unkosten, rückständig	60 787 „

Der Cours versteht sich in % und betrug, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870 bis 1889: 95, $105\frac{5}{8}$, $112\frac{1}{2}$, 105, $108\frac{1}{4}$, 103,50, 102,75, 102, 103,75, 104,50, 103,75, 109,75, 110,25, 113,50, 115,40, 116,60, 119, 114, 114,50, 119,75 %.

Die Dividende betrug 1870 bis 1889: $5\frac{1}{5}$, $5\frac{2}{5}$, $6\frac{3}{5}$, $7\frac{3}{5}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{7}{15}$, $5\frac{14}{15}$, 6, $5\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{4}{5}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{3}$, 5,76, 5, 5, $4\frac{1}{2}$, 5 %.

Società Generale Immobiliare di Lavori di Utilita pubblica ed agricola zu Rom.

(Italienische allg. Immobiliar-Gesellschaft.)

Errichtet 1862. Capital 25 000 000 Lire vollgezahlt. Die Hälfte des Grundcapitals soll nach den Statuten in Staatsschuldscheinen oder staatlich garantirten Schuldverschreibungen angelegt werden.

Zweck der Ges.: Gewährung von Darlehen an den Staat, Provinzen und Gemeinden, auch an Private gegen hypothekarische Sicherstellung; Uebernahme von Meliorationen. Die Darlehen an Private gegen hypothek. Sicherstellung dürfen nur gegen erste Hypothek bis zur Hälfte des Taxwerthes gegeben werden.

Obligationen-Ausgabe: Die Ges. giebt bis zur Höhe der von ihr ertheilten Darlehen Obligationen aus. Bis Ende 1889 waren 99 567 000 Lire verliehen und ebenso viel Obligationen ausgegeben.

In 1889:	
Reingewinn	1 869 178 L.
Reserve	31 296 „
Dividende (7 %)	1 750 000 „

Aus Bilanz.

Activa.		Passiva.	
Liegenschaften	6 996 698 L.	5 % Obligationen	54 476 500 L.
Garantirte Werthpapiere u. Annuitäten-Forderungen an Staat	12 514 404 „	4 % „	45 090 500 „
Darlehen auf Amort.	99 567 000 „	Versch. Creditoren	33 486 454 „
Debitoren	32 166 493 „	Reserve	877 500 „
		Auss. Reserve	820 259 „

In Berlin gehandelt.

25 000 000 Lire 4 % Obligationen, frei von Einkommen- und Circulations-Steuer. Stücke von 250, 1250 und 2500 Lire. Zinsen 1. April, 1. October. Tilgung durch halbjährliche Verloosungen, zu denen sämmtliche Rückzahlungen auf die von der Gesellschaft gewährten Darlehen gleichmässig verwendet werden. Längstens bis 1942 müssen alle Obligationen der Ges., gleichviel wann ausgestellt, nach den Statuten eingelöst werden, doch beträgt die höchste Tilgungsdauer der bisher gewährten Darlehen nur 50 Jahre, so dass in der Praxis auch jede Obligationen-Emission in spätestens 50 Jahren getilgt sein muss. Die wirkliche Dauer der Tilgung stellt sich je nach der Rückzahlung der gewährten Darlehen. Verloosung vom 1. Februar und 1. August zur Rückzahlung am 1. April und 1. October. Zahlstellen für Zinsen und Capital in Deutschland: Direction der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank in Berlin; M. A. von Rothschild & Söhne und Gebr. Bethmann in Frankfurt a. M.; Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln, zu 80,90 M. für 100 Lire. Zur Zeichnung gestellt à $92^3/_4$ % (100 Lire = 80 M.) Ende September 1887 bei den Zahlstellen und der Nordd. Bank in Hamburg. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Lire = 80 M.) ult. 1887—1889: 90,60, 89,60, 80,90 %.

Internationale Bank in Berlin.

Direction: General-Consul Georg Goldberger, Rechtsanw. Dr. H. V. Simon, Ad. Levy, Rob. Lemcke, Ad. Schüddekopf, letztere drei stellvertr. Directoren.

Aufsichtsrath: Banquier Sigismund Born, Vors.; Commerzienrath L. M. Goldberger; Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. J. Kieschke, diese beiden Stellvertr. des Vors.: Staatsminister a. D. von Hofmann; Banquier H. Baschwitz; Banquier A. Bernhard; Commerzienrath L. Simon; Stadtrath M. Mamroth; Fabrikbesitzer Ernst Behrens, Wilhelm v. Krause, alle bisher Genannten in Berlin; Bankdirector Dr. jur. H. Jordan in Elberfeld; Bankdirector Otto Büsing in Schwerin; Generalrath Rudolf Schlesinger in Wien; Banquier Carl Fierz-Landis in Zürich; John v. Berenberg-Gossler in Hamburg; Generaldirector W. v. Graffenried in Bern.

Errichtet im October 1888 von einem Consortium unter Führung von Born & Busse in Berlin auf Grundlage des lastenfrei, ohne Effecten-, Immobilien- und Syndikat-Besitzes, erworbenen Bankgeschäftes der Berliner Firma J. T. Goldberger. Geschäfts-Eröffnung: 15. November 1888. Capital: Seit der Gen.-Vers. vom Februar 1890: 40 000 000 M. in Actien à 1000 M., nach Ausgabe von 20 000 000 M. junger Actien; vordem 20 000 000 M. in Actien à 1000 M. Die jungen Actien übernahm ein Consortium unter Führung der Berliner Firma Born & Busse, welches 10 000 000 M. den Besitzern der alten Actien Anfang März 1890 zur Zeichnung à $117^1/_2$ % stellte; auf zwei alte Actien entfiel eine neue. Einzahlung von 25 % und $17^1/_2$ % Agio nebst 4 % Zinsen ab 1. Januar 1890 sofort, der Rest am 29. März 1890 mit gleichen Zinsen. Die neuen Actien nehmen ab 1890 an der Dividende Theil. Das Agio fiel den Reserven zu, deren Gesammthöhe nun 4 419 025 M. beträgt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende Februar. Dividende nach der Gen.-Vers. an der eigenen Kasse. Vom Gewinn der Reserve 5 %, bis sie 10 % des Actien-Capitals erreicht; dann empfangen die Actionaire 4 % Zinsen; vom Rest 10 % dem Aufsichtsrath und bis 15 % vertragsmässige Tantième. Der Rest, soweit die Gen.-Vers. nicht anderweit verfügt, ist Superdividende.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Gewinn aus 1888...	449 445 M.	Cassa u. s. w......	2 065 483 M.	Actien-Capital....	20 000 000 M.
Rohgewinn	3 935 333 „	Gedeckte Debitoren	18 343 129 „	Creditoren	26 404 972 „
Summa	4 384 778 M.	Unged. „	1 920 936 „	Accepte	7 576 259 „
		Banquier- „	1 913 068 „	Checks	249 170 „
Unkosten	728 982 „	Reports...........	24 611 510 „	Reserve...........	23 655 „
Abschreibung auf Bankgebäude	20 000 „	Effecten	2 156 454 „	Hypotheken	500 000 „
auf Aussenstände ..	180 729 „	Betheiligungen ...	2 981 268 „	Reingewinn	3 455 066 „
Reingewinn........	3 455 066 „	Wechsel	2 539 625 „		
Davon:		Coupons	294 853 „		
Gesetzliche Reserve	150 281 „	Bankgebäude	1 606 004 „		
Dividende (8% p. r. t.)	1 800 000 „				
Tantièmen.........	619 230 „				
Spec. Reserve	850 000 „				
Vortrag	35 555 „				

Zur Zeichnung gelangten von der ersten Actien-Emission 15 000 000 M. am 18. Octbr. 1888 in Berlin bei Born & Busse zu $122^1/_2$ %. Die zweite Emission ward zur Hälfte den alten Actionairen im März 1890 zu $117^1/_2$ % angeboten. — Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen, zunächst ab 1. November 1888; Ende 1888—1889: 119,80, 135 %.

Dividende pro 1888/89: 8 % pro anno = 90 M. pro Actie ($13^1/_2$ Monate).

Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit mitzuliefern, in 1890 bis Ende Februar.

Kieler Bank in Kiel.

Director: F. Mohr, stellv. Dir. Johs. Frahm, Procurist E. Hamann.

Aufsichtsrath: Consul A. F. Amtrup, Vors., Rentier Joh. Schweffel, Bau-Unternehmer C. F. Bichel, Fr. Loeck, alle in Kiel.

Errichtet 1872: Actien-Capital 1 500 000 M. in Actien à 600 M., auf welche seit Ende März 1890: 60 %, im Ganzen 900 000 M. eingezahlt waren; vorher 40 %, im Ganzen 600 000 M. eingezahlt. Gen.-Vers. in 1890: Anfang Februar. Dividende 1890: Anfang Februar bei der eigenen Kasse in Kiel, bei der Commerz- und Discontobank in Hamburg und bei Helfft Gebr. in Berlin bezahlt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn......	132 710 M.	Cassa, Reichsbank.	394 656 M.	Capital	600 000 M.
Unkosten...........	37 060 „	Wechsel	1 537 673 „	Reserve	92 102 „
Abschreibung.......	5 530 „	Effecten, Coupons..	19 476 „	Special-Reserve....	6 200 „
Reserve	4 505 „	Desgl. der Reserve.	83 005 „	Accepte	236 789 „
Special-Reserve	1 291 „	Debitoren	1 276 433 „	Creditoren	1 170 379 „
Tantième	12 323 „	Lombard	1 076 307 „	Depositen	2 180 155 „
Dividende (12 %) ...	72 000 „	Inventar	100 „	Conto pro Diverse.	11 883 „

Cours 1873—1889: $87^1/_4$, 94, 99, 106, 107,75, 108, 117,50, 129,75, 131, —, 126,75, —, —, —, —, 136 %. Der Cours versteht sich in Mark pro 100 Mark; die fehlende Einzahlung wird abgezogen. Ausserdem werden 4 % laufende Zinsen auf die Einzahlung ab 1. Januar vergütet.

Dividende pro 1872 bis 1889: 0, 0, $8^3/_4$, $8^1/_2$, $10^5/_{12}$, $9^1/_6$, $8^3/_4$, $10^1/_2$, $9^3/_4$, $10^3/_4$, 10, 10, 9, $10^1/_3$, 10, 9, 10, 12 %.

Kölnische Wechsler- und Commissions-Bank.

Vorstand: Altmann, Waller.

Aufsichtsrath: Geh. Reg.-Rath Kühlwetter, Vors., Jonas Osborn in Berlin, Justizrath Elven, David Kappel in Berlin, Geh. Comm.-Rath Godfr. Pastor in Aachen und Comm.-Rath W. Scheidt in Kettwig, Commerz.-Rath Erckens in Burtscheid, Emil v. Galen in Düsseldorf, wo nicht anders bezeichnet in Köln.

Actiencapital: 5 194 200 M. in zwei Emissionen von je 3 000 000 M. Von der II. Emission sind (1880) aber nur 2 194 200 M. übernommen worden.

Errichtet 1871. Gen.-Vers. 1889: Ende März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende im März bei der eigenen Kasse, für einige Wochen auch in Berlin bei Is. Kappel und Jac. Landau, Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M., Franz Herrm. Abbes & Co. in Bremen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	529 607 M.	Cassa, Reichsbank .	515 902 M.	Capital	5 194 200 M.
Reingewinn	411 670 „	Coupons, Sorten ...	95 169 „	Depositen und Chek-Conto	668 921 „
Reserve	45 000 „	Wechsel...........	2 458 409 „	Accepte	3 034 591 „
Tantième	40 711 „	Effecten, eigne......	440 117 „	Creditoren	1 060 635 „
Dividende (6 %)....	311 652 „	„ report. ...	1 111 517 „	Dividende, alte......	1 056 „
Vortrag............	14 307 „	Debitoren	5 814 948 „	Reserve	315 000 „
		Immobilien-Conto I	216 000 „	Reingewinn	411 670 „
		„ „ II	34 000 „		

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871 bis 1889: $107^1/_2$, 97, 76, 91, 75,75, 72, 68, 68, 101,50, 95,50, 99,25, 95, 93,75, 94,25, 92,75, 96,10, 95,20, 99,25, 102,80 %.

Dividende 1872 bis 1889: 7,05, 5, 5, $4^1/_2$, $4^2/_3$, $4^1/_4$, 5, $6^1/_2$, 5, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, $5^1/_4$, 5, 5, 5, $4^1/_4$, 6 %.

Königsberger Vereins-Bank.

Direction: R. Berneker.

Aufsichtsrath: Geh. Comm.-Rath Franz Schröter, Vors.; Stadtr. L. Leo, Franz Wiehler, beide Stellv.; Geh. Commerz.-Rath Carl Bittrich, Consul Gaedeke, Stadtrath Graf, H. Leo, R. Messling, Moritz Michelly, Consul Otto Meyer, Consul Preuss, alle in Königsberg.

Errichtet 1871. Capital: 6 000 000 M. in Stücken à 600 und 1200 M., letztere theilweis in 1889 voll zu zahlen. Die Gen.-Vers. vom November 1888 beschloss die Ausgabe von 3 000 000 M. Actien. Von diesen ist im December-Januar 1888/89 den alten Besitzern die Hälfte, auf 2400 M. eine neue Actie zum Nennwerth angeboten; die andere Hälfte fiel den ersten Zeichnern zu. Sofort eingezahlt 10 %, der Rest ward in mindestens 5 Raten im Zwischenraum von wenigstens 2 Monaten ab Januar 1889 eingerufen, und zwar mit 4 % Zinsen ab 1. Januar 1889. Die neuen Actien nahmen an der Dividende ab 1. Januar 1889 Theil. Bis dahin Capital: 3 000 000 M. in Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende 1890: Ende März an der eigenen Kasse, auch für einige Zeit in Berlin bei der Deutschen Bank, der Dresdner Bank und der Disconto-Ges. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ende des Kalenderjahres.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	608 924 M.	Cassa	279 790 M.	Capital	6 000 000 M.
Unkosten u. s. w.	83 795 „	Wechsel	3 750 897 „	Depositen	1 985 000 „
Depositenzinsen	55 425 „	Lombard	1 050 400 „	Creditores	857 210 „
Stempel junger Actien	15 000 „	Effecten	722 000 „	Accepte	458 101 „
Abschrbg. a. Grundst.	25 000 „	Coupons, Sorten	74 738 „	Bürgschafts-Conto.	207 000 „
Reingewinn	429 703 „	Debitores	4 363 897 „	Reserve	191 737 „
Reserve	21 276 „	Grundstück	252 065 „	Delcredere-Conto	300 000 „
Dividende (6 %)	360 000 „	Zinsen, zu empfangen	23 281 „	Uebertragene Zinsen	57 073 „
Gew.-Betheiligung	41 393 „			Unterst.-Fonds	31 101 „
Unterstützungsfonds	3 000 „				
Vortrag	4 034 „				

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1871 bis 1889: 109 1/4, 104, 75 1/8, 80 3/8, 82, 80, 84, 86, 98,25, 96, 98,25, 96,10, 100,50, 101,75, 100,75, 107,10, —, 113,90, 108,60 %.

Dividende 1871 bis 1889: 11, 8, 0, 5 3/4, 5 1/4, 5 1/3, 6, 6, 5, 4, 5 2/3, 6, 6, 5 1/2, 6, 6, 6, 6, 6 %.

Kurländischer Credit-Verein in Mitau.

Errichtet auf Grund des Kaiserlichen Reglements vom 24. Januar 1830, nachmals bestätigt am 30./18. Mai 1874. Der Verein ertheilt seinen Mitgliedern, die Eigenthümer ländlicher Grundstücke des Kurländischen Gouvernements sind, Darlehen in seinen Pfandbriefen, bis zur Hälfte des ermittelten Werthes der Grundstücke. Die sämmtlichen Mitglieder haften solidarisch. In Umlauf waren ult. 1888 circa 18 156 900 Rbl. 5 % Pfandbriefe, ausserdem waren circa 236 000 Rbl. für den Tilgungsfonds angekauft; ferner 2 729 000 Rbl. in 4 1/2 % Pfandbriefen. Dagegen sind verpfändet 1 302 877 ha Grundbesitz im Schätzungswerth von 54 520 000 Rbl., wobei gewisse Güter nicht berücksichtigt, deren Schätzungswerth nach der neueren Methode noch nicht umgerechnet.

5 % Pfandbriefe, im Juni 1886 durch Mendelssohn & Co. an die Berliner Börse gebracht. Stücke à 100, 500, 1000 P. Rbl. Zinsen: 24. Juni, 24. December n. St. in Papierrubeln. Tilgung in Papierrubeln durch jährliche Ausloosung al pari; für dieselbe wird verwendet der nach Abzug von 5 pCt. Pfandbrief-Zinsen verbleibende Rest der von den Pfandbriefschuldnern zu zahlenden Annuität von 5 1/2 %. — Ausserdem sind die von den Darlehnsempfängern über die jährlichen Zahlungen hinaus zur Tilgung ihrer Darlehne einfliessenden Mehrzahlungen zum Ankaufe von Pfandbriefen nach dem Börsencourse oder zur Verstärkung der regelmässigen Ausloosungen zu verwenden. In den nächsten fünf Jahren soll aber nur 1/4 der betreff. Summe verwandt werden. Die Nummern der ausgeloosten Pfandbriefe werden vor dem 1./13. December eines jeden Jahres öffentlich bekannt gemacht; die Einlösung erfolgt alsdann im nächsten Johanni-Termin. Zahlstellen: die Kassen des Kurländischen Creditvereins und Mendelssohn & Co. in Berlin (zum Cours der Noten am Einreichungstag). Die Coupons und Stücke verjähren 10 Jahre nach ihrer Fälligkeit. Die Pfandbriefe unterliegen der Russischen Couponsteuer.

Cours in % mit 5 % lauf. Zinsen (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1886—1889: 60,70, 53,50, 66,— %.

Bank für Landwirthschaft und Industrie Kwilecki, Potocki & Co. in Posen, Commandit-Ges. auf Actien.

Das hier hauptsächlich behandelte Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli 1887 bis 30. Juni 1888.

Persönlich Haftende: M. Graf Kwilecki auf Oporowo, M. v. Lyskowski in Posen.

Aufsichtsrath: Dr. Z. Szuldrzynski, als Vorsitzender; Dr. v. Hulewicz-Thorn, Rechtsanwalt; J. v. Lyskowski-Mileszevy, Rittergutsbes.; M. v. Sozaniecki-Nawra, Rittergutsbes.; J. v. Gajewski-Piontkowo, Rittergutsbes., B. v. Potocki auf Bedlewo.

Errichtet: 1870. Dauer der Ges. nach Statutenänderung von 1885: auf unbestimmte Zeit. Capital: 2 268 600 M. in Vollantheilen à 600 M., davon im eigenen Besitz 708 000 M. Die Bank besitzt eine Stärke-Zucker und Syrup-Fabrik (früher Gerberei) in Wronke. Gen.-Vers.: Ende September. Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni. Dividende: an der eigenen Kasse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Verdient wurden 1888/89: Zinsen 117 125 M., Commission 68 603 M., Effecten 21 678 M., Summa 207 408 M. Davon: Unkosten 38 061 M., Abschreibung auf Conto-Corrent 71 714 M., 4% Dividende 90 744 M., Reserve 5 682 M. u. s. w.

Aus der Bilanz per 1. Juli 1889.

Activa:		Passiva:	
Cassa	12 080 M.	Grundcapital	2 268 600 M.
Effecten	292 401 „	Reserve	26 934 „
Wechsel	310 666 „	Depositen-Conto	609 558 „
Lombard	14 407 „	Sparkasse	540 738 „
Immobilien	103 618 „	Dividende, alte	2 016 „
Laufende Rechnung	1 513 089 „	„ 1887/88	90 744 „
Syrupfabrik	585 965 „	Ausserordentliche Reserve	2 897 „
Actien-Conto	708 000 „		

Cours in %, mit 4% lauf. Zinsen, ult. 1873—89: 52, 58, 65,50, 62,50, —, 52, 62, 73,50, 80,75, 79, 77,50, —, —, 75, —, 7,— %.

Dividende 1870/71—1888/89: 14, 8, 6, 0, 6½, 6, 5⅓, 0, 4⅔, 4⅔, 5, 5, 5, 4, 4, 4, 4, 4%.

Leipziger Bank.

Direction: Dr. Fiebiger; A. H. Exner.

Aufsichtsrath: A. Rossbach, in Firma B. G. Teubner, Vorsitzender; C. Schall, Stellv.; L. Dodel; A. Dürbig; Fr. A. Mayer; Eug. Sachsenroeder; Felix Schaeffer; G. L. Schroeder; C. Voerster, alle in Leipzig.

Capital: 1839: 4 500 000 M.; 1855: 9 000 000 M.; 1872: 18 000 000 M.; seit 4. März 1890: 24 000 000 M. in Actien à 750 und 1000 M. Die General-Versammlung von letzterem Tage beschloss die Ausgabe von 6 000 000 M. junger Actien, welche an der Dividende von 1890 Theil nehmen. Ein Theil derselben wurde im März zu 125% den alten Besitzern (auf 3750 M. alte Actien entfielen 1000 M. junge) angeboten; ausserdem war der Actienstempel von 5 M. pro Actie und der Schlussscheinstempel zu ersetzen, auch 4% Zinsen ab 1. Januar 1890. Der Rest von 1 200 000 M. junger Actien ward an S. Bleichroeder in Berlin begeben, der alsdann im Mai 1890 die Actien in Berlin einführte. — Filiale in Dresden. — Zahlstellen: Bei der Couponkasse der Bank in Leipzig, bei der Filiale in Dresden, bei der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichroeder in Berlin, bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle a. S. und bei dem Chemnitzer Bankverein in Chemnitz.

Errichtet als Notenbank mit Concession vom 12. März 1839. Das Notenprivilegium ward durch die General-Versammlung vom December 1875 aufgegeben. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. General-Versammlung 1890: Anfang März: in der General-Versammlung geben die Actien von 750 M. drei, die Actien à 1000 M. vier Stimmen. Dividende nach der General-Versammlung. — Vom Reingewinn 5% der ordentlichen (gesetzmässigen) Reserve, bis diese 10% des Actiencapitals enthält. Dann 4% Dividende. Vom Rest 5% dem Aufsichtsrath, der Direction nach Vertrag und dem Beamten-Pensionsfonds nach Beschluss der General-Versammlung. Der Rest ist Super-Dividende, soweit nicht die General-Versammlung die Special-Reserve dotirt.

In 1889.		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 181 469 M.	Wechsel	10 527 181 M.	Capital	18 000 000 M.
Reingewinn	1 622 760 „	Pfänder	2 747 915 „	Reserve	1 800 000 „
Dividende (7½%)	1 350 000 „	Debitoren	25 981 409 „	Special-Reserve	100 000 „
Tantièmen	97 837 „	Effecten	3 283 956 „	Beamtenfonds	57 360 „
Beamtenfonds	50 000 „	Cassa, Bankguthaben	2 106 425 „	Creditoren	9 045 833 „
Special-Reserve	100 000 „	Zinsen-Uebertrag		Depositen-Cheks	5 422 992 „
Vortrag	24 923 „	u. s. w.	24 669 „	Accepte, Saldo	8 219 182 „
		Mobilien	20 000 „	Domicile, Tratten	579 745 „
		Bankgebäude	225 000 „	Alte Dividende	4 449 „
				Rückzinsen	64 234 „
				Gewinn	1 622 760 „

Dividende 1872—1889: 10⅖, 9⁸⁄₁₅, 7½, 6⅔, 4⁹⁄₁₀, 5⅔, 5½, 7, 7½, 7½, 6, 7, 7, 6⅖, 5⅘, 5, 6⅔, 7½%.

Cours in Leipzig ult. 1876—1889: 108, 102, 107, 126,50, 133, 139, 136, 127,50, 135,50, 137,50, 137, 129,50, 135,50, 150%.

Cours in Berlin in % mit 4% lfd. Zinsen, ult. 1890 %.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig.

Direction: Gen.-Consul Dr. Rud. Wachsmuth.

Aufsichtsrath: Cons. C. A. Thieme (Vors.), Paul Bassenge (Stellv.), Cäsar Sonnenkalb, J. C. Cichorius, Consul Limburger, Wilhelm Lücke, Max Meyer, Geh. Commerz.-Rath Wilhelm Dodel, Justizrath Oehme, Paul Gerischer, Consul J. W. Schmidt, Consul Albert de Liagre, alle in Leipzig.

Errichtet: 1856. Filialen in Altenburg und Dresden; Commanditen in Dresden (Günther & Rudolph), Bautzen, Löbau (G. E. Heydemann), in Berlin (Anhalt & Wagener Nachf.) Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Der Aufs.-Rath kann mit Zustimmung der Gen.-Vers. Neuausgabe von Actien bis 30 000 000 M beschliessen. Von solcher Emission würden den Gründern 7 000 000 M., der Sächsischen Regierung 3 000 000 M. al pari zufallen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. spätestens im März, 1890 Ende Februar. Dividende nach der Gen.-Vers. bei den eigenen Kassen in Leipzig und Dresden, bei der Disconto-Ges. und Anhalt und Wagener Nachf. in Berlin und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt. Verjährungsfrist: 4 Jahre nach Verfallzeit. Die gesetzliche Reserve I ist erfüllt; Reserve II kann durch die Gen.-Vers. dotirt werden, doch geschah dies in den letzten Jahren nicht mehr, sie dient event. zur Erhöhung der Dividende bis 4%. Für die auswärtigen Filialen und Commanditen sind 4 100 000 M. verwendet.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	5 339 871 M.	Cassa	2 943 366 M.	Capital	30 000 000 M.
Zinsen	290 071 „	Wechsel	15 177 707 „	Accepte	18 486 085 „
Abgaben	178 389 „	Pfänder	4 179 977 „	Checkconto	12 385 779 „
Gehalte	208 086 „	Effecten	8 751 393 „	Pfandbriefe und Coupons	30 502 141 „
Unkosten	95 923 „	Laufende Rechnung	50 533 799 „	Laufende Rechnung	15 307 186 „
Abschreibungen	48 678 „	Hyp.-Darlehen	35 753 471 „	Conto pro Diverse	745 409 „
Abschrbg., Immob. u. s. w.	15 932 „	Mobiliar	70 000 „	Reserve I	3 000 000 „
Reingewinn	4 502 792 „	Pfandzinsen	16 287 „	Reserve II	7 000 000 „
Dividende (12%)	3 600 000 „	Immobiliar	1 441 166 „	Pensionsfonds	837 176 „
Delcredere-Conto	460 000 „	Vortrag	31 384 „	Dividende, alte	13 635 „
Tantième	421 363 „	Filialen, Commanditen	4 100 000 „	Zinsen, desgl.	201 987 „
Vortrag	21 428 „			Neue Rechnung	16 359 „

Der Cours versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen, und betrug ult. 1871—1889: 152½, 188¼, 147⅜, 158½, 123,50, 109,80, 100,30, 113,50, 147,25, 154, 163,75, 157,75, 169, 179,75, 173, 174, 172,80, 194,25, 212,50 %.

Dividende per 1870—1889: 8½, 11, 15, 9¾, 9⅙, 7, 6, 5⅔, 6⅔, 10, 9, 9, 9⅔, 10, 9½, 9, 8½, 9, 10, 12%.

Commerzbank in Lübeck.

Direction: W. Spiegeler, Hermann Otte.

Aufs.-Rath: Ferd. Dahlberg, Vors.; H. J. J. Schultz, Stellv.; H. Carstens; Krafft Tesdorpf; Dr. Rob. Paecock; Consul H. Warncke.

Errichtet: 1856. Eine ausserord. Gen.-Vers. von 1886 verzichtete auf das Notenprivileg. Grundcapital: Die Gen.-Vers. von 1887 beschloss die Zusammenlegung von 5 Actien à 100 Rthlr. auf 4 Actien à 100 Rthlr., womit sich das Actiencapital auf 1 920 000 M. reducirt; bis dahin betrug dasselbe 2 400 000 M. in Actien à 300 M. Die Actien waren zur Abstempelung von 5 auf 4 Stück bis zum 31. Juli 1887 einzureichen. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende Februar. Dividende 1890: im Febr. an der Kasse in Lübeck und bei S. Bleichroeder und Deutsche Bank in Berlin. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	290 401 M.	Cassa	419 912 M.	Capital	1 920 000 M.
Zinsen	86 420 „	Wechsel	2 633 914 „	Reserve	192 000 „
Unkosten	41 843 „	Lombard	3 037 385 „	Special-Reserve	92 591 „
Special-Reserve	16 939 „	Effecten	945 362 „	Giro-Conto	3 400 848 „
Dividende (7%)	134 400 „	Bankguthaben	302 406 „	Creditoren	1 174 312 „
Tantième	10 141 „	Bankgebäude	100 000 „	Depositen	414 676 „
Vortrag	667 „	Zinsscheine	80 226 „	Dividende	134 676 „
		Hypothek	129 000 „	Conto nuovo	30 256 „
		Conto nuovo	13 664 „	Accepte	291 702 „

Der Cours versteht sich in Mark für hundert Mark und betrug ult. 1870—1889: 101, 114½, 115, 108¼, 108, 101,50, 83,70, 70, 74,50, 100, 102, 106, —, 106,75, 105,75, —, 80,10, 94,60 (conv.), 112,30, —%. Ausserdem werden 4% lfd. Zinsen vergütet.

Die Dividende betrug 1870—1889: 5, 7¾, 8½, 5, 6, 5½, 4, 4, 5½, 5½, 6, 6, 6, 5½, 5½, 0, 0, 5, 6½, 7%

Internationale Bank in Luxemburg.

Direction: Charles Simons (Präs.); Ch. Türk, Léon Würth, L. Lazard, Ad. Strack.

Verw.-Rath: Heinr. Stein (Präs.); Bar. L. v. Erlanger, Bar. Dr. W. v. Erlanger, Baron Albert v. Oppenheim (Vicepräs.); Tony Dutreux, Emil Metz, Consul Franz Leiden, Bankdir. Koenigs, Eugen Rautenstrauch, Justizrath Esser II., J. D. Pescatore, Robert Heuser.

Concessionirt 1856. Filiale in Metz, diverse Betheiligungen bei fremden Bankhäusern (mit 9 210 083 Frcs.). Capital: 20 000 000 Frcs. in Vollactien à 250 Frcs. Gen.-Vers. 1890: Ende April. Dividende ab 1. April in Luxemburg bei der Bankkasse, in Metz bei der Filiale, in Berlin bei S. Bleichroeder und bei Delbrück, Leo & Co., in Köln bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein, bei J. H. Stein und bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne, in Saarbrücken bei Lazard, Brach & Co. (an den Deutschen Plätzen 100 Frcs. = 80 M.), in Amsterdam bei Lippmann Rosenthal & Co. und in Brüssel bei Frank, Model & Co. Nach dem 30. April wird nur in Luxemburg gezahlt. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn......	2 139 548 Frcs.	Cassa	1 215 471 Frcs.	Capital..........	20 000 000 Frcs.
Unkosten........	216 228 „	Wechsel	4 672 404 „	Noten excl. Tresor	1 114 725 „
Verlust..........	23 618 „	Effecten	7 022 927 „	Conto-Corrent ...	17 021 084 „
Verlust-Reserve..	34 000 „	Lombard........	13 416 000 „	Depositen	318 133 „
Reingewinn	1 865 702 „	Hypothekar-Kasse	631 035 „	Reserve	6 010 621 „
Tantième	263 836 „	Haus-Conto	150 000 „	Desgl. d. Hypoth.-Casse	12 768 „
Dividende (8%) ..	1 600 000 „	Commanditen ..	9 107 800 „	Delcredere	1 000 000 „
Vortrag	1 866 „	Conto-Corrent..	13 144 696 „	Tratten	2 089 780 „
		Conto a nuovo..	58 315 „	Dividende	1 601 780 „
				Tantième........	158 302 „
				Conto a nuovo...	89 589 „
				Vortrag.........	1 866 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1870 bis 1889: 126, 155, 152¼, 120½, 114, 108,50, 92, 94, 105, 123,60, 144,25, 145,90, 138, 139,75, 135,50, 136,75, 140, 137,20, 140,50, 144 %.

Dividende 1870—1889: 10, 12, 12, 8½, 9, 6½, 6, 6½, 7½, 10, 8½, 8½, 7½, 7, 7½, 6½, 7⅕, 6½, 7½, 8 %.

Magdeburger Bank-Verein, Klincksieck, Schwanert & Co.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Otto Schwanert, Albert Voegt.

Aufsichtsrath: Geh. Regierungs-Rath Kleffel; Major a. D. Comm.-Rath Carl Schrader, Comm.-Rath G. Schneider, W. Zuckschwerdt, Director Richard Matthaei, Stadtr. August Kalkow, Stadtr. Hubbe, Max Burchardt, Stadtr. Dulon.

Errichtet 1867. Capital: 5 100 000 M.; davon 2 100 000 M. nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1886, die mit 105 % aufgelegt wurden, unter Bevorzugung der Zeichnungen alter Besitzer. Die jungen Actien sind in 1886 allmälig eingezahlt; sie erhielten für 1886 die Hälfte der Dividende der alten Actien. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte März. Dividende nach der Gen.-Vers. bei der eigenen Kasse, in Berlin bei Mendelssohn & Co. und Dresdner Bank. Coupon-Verjährung: 4 Jahre. Stempelung der Indossamente: Die Verw. hat mit der Steuerbehörde gegen Zahlung einer Pauschalsumme die Vereinbarung getroffen, sämmtliche vor dem 31. Januar 1885 gegebenen Giri auf den Actien als per aversum versteuert zur Abstempelung bringen zu können. Sie erhebt hierfür eine Gebühr von 50 Pf. pro Actie, während sonst jedes Giro auf den Actien eine Stempelabgabe von 1,50 M. erfordert. Giri auf Actien von 1200 M. erfordern, weil mit Reichsstempel versehen, keine Stempelabgabe.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	632 278 M.	Cassa	178 169 M.	Capital............	5 100 000 M.
Ab Unkosten	78 423 „	Wechsel	5 025 188 „	Reserve	416 135 „
„ Abschrbg........	173 500 „	Effecten...........	865 883 „	Delcredere-Conto ..	120 000 „
Reingewinn	379 355 „	Lombard	801 232 „	Creditores.........	3 895 772 „
Reserve	37 936 „	Debitores	2 949 654 „	Accepte	192 665 „
Tantième u. s. w....	37 936 „	Bankgebäude	247 000 „		
Dividende (6%).....	306 000 „	Inventar...........	2 500 „		
Vortrag	4 297 „				

Cours in % excl. 4 % lfd. Zinsen 1873—1889: 80, 79½, 74, 74, 82, 85,50, 87,75, 87, 88, 96, 106, 106,50, 107,75, —, 107,40, 106,60, 112,30, 106,50 %.

Dividende 1870—1889: 6⅛, 9⅔, 5, 4¼, 4⅙, 4, 5, 5¼, 4⅙, 1⅔, 3, 4, 5¼, 6, 6, 6, 4¾ (junge 2⅜), 5, 6, 6 %.

Magdeburger Privatbank.

Direction: Max Durst (vollz. Dir.), Aug. Gundermann, dessen Stellv., mit 2 Delegirten des Aufsichtsrathes.

Aufsichtsrath: Major a. D. und Comm.-Rath Carl Schrader, Vors.; Louis Schiess, Stellv., Carl Löhr, G. Lücke, Otto Hubbe, F. Kalkow, Otto Pilet, Paul Hennige, Max Dulon. Alle in Magdeburg.

Errichtet: 1856. Grundcapital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Gen.-Vers.: im März. Dividende ab 1. April an der eigenen Kasse, in Berlin bei der Deutschen Bank, in Breslau beim Schlesischen Bankverein und bei der Privatbank Danzig. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Das Notenprivileg kann vom Reich am 1. Januar 1900 zum 1. Januar 1901 gekündigt werden; später wieder von 10 Jahr zu 10 Jahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	284 474 M.	Cassa (eigene Noten 478 000 M.)	1 835 333 M.	Capital	3 000 000 M.
Zinsen	62 662 „	Wechsel	4 534 085 „	Noten	3 000 000 „
Unkosten	41 426 „	Lombard	1 024 800 „	Reserve	600 000 „
Reingewinn	180 386 „	Zinsen, rückständ.	4 589 „	Special-Reserve	2 282 „
Dividende ($5^2/_3$)	170 000 „	Inventar	900 „	Giro u. Contocorrent	494 358 „
Tantième	7 625 „	Effecten	126 528 „	Creditoren	47 720 „
Vortrag	2 761 „	Contocorrent-Verk.	265 763 „	Depositen	508 654 „
		Reichsbank	52 321 „	Zinsenvortrag	27 045 „
		Steuerscheine	22 190 „	Alte Dividende	1 066 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4 % laufende Zinsen, er betrug ult. 1870—1889: 100. 110, $107^1/_4$, 104, 110, 101, 103, $106,_{75}$, $108,_{50}$, 115, $113,_{25}$, $117,_{75}$, $116,_{25}$, 115, 111, —, $113,_{25}$, $113,_{60}$, $118,_{10}$, 120 %,

Die Dividende betrug 1870—1889: $6^1/_{10}$, $5^4/_5$, $5^3/_4$, $6^3/_{10}$, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $5^9/_{10}$, $6^3/_{10}$, $5^1/_5$, $5^4/_5$, $5^1/_2$, 6, $5^1/_{12}$, $4^9/_{10}$, $5^5/_{12}$, $4^7/_{10}$, $5^4/_{10}$, $4^9/_{10}$, $5^2/_3$ %.

Maklerbank in Berlin.

Vorstand: Robert Lesser, Herrm. Meyer, Leop. Peiser; Louis Ring.

Aufsichtsrath: Hugo Landau (Vors.), Richard Michelet, Comm.-Rath W. Wolff (Stellv. d. Vors.), Isidor Selten, sämmtlich in Berlin.

Actien-Capital: 3 000 000 M. in 5000 vollgezahlten Actien à 600 M. (vordem mit 60 % Einzahlung bis Ende September 1881). Gen.-Vers. 1890: Anfang März, die Dividende wird zur selben Zeit bei der Kasse der Bank in Berlin gezahlt. Gegründet: 1877. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	607 697 M.	Cassa	518 646 M.	Capital	3 000 000 M.
Unkosten	107 838 „	Reports	2 304 295 „	Reserve	300 000 „
Stempel	135 007 „	Lombard	707 100 „	Special-Reserve	216 000 „
Abschreibung	8 971 „	Stempel	10 420 „	Courtage	6 482 „
Special-Reserve	24 000 „	Provision	135 770 „	Creditoren	310 565 „
Tantièmen	56 638 „	Coupons	2 127 „	Alte Dividende	180 „
Dividende (9 %)	270 000 „	Debitoren	187 358 „	Lombard	300 500 „
Vortrag	5 243 „	Differenzen, 1890	623 890 „		

Cours: Die Actien sind Mitte Januar 1880 zu 120 an die Börse gelangt. Der Cours versteht sich jetzt in Mark für 100 M.; ausserdem sind 4% laufende Zinsen zu vergüten. Er betrug ult. 1880—1889: $137,_{90}$, $161,_{50}$, $127,_{90}$, $122,_{25}$, 135, 107, 102, 91, 119, 134 %.

Dividende 1878—1881: $17^1/_2$, 20, 16, 14 % auf die Einzahlung; pro 1883—1889: 9, 12,5, 5, 5, 5, 8, 9 %.

Mecklenburgische Bank in Schwerin.

Direction: Steiner; Frels; Procurist Schnelle.

Aufsichtsrath: Hofrath Rechtsanw. Peters in Schwerin, Vors.; Baron Ludwig v. Erlanger, stellvertr. Vors.; Geh. Finanzrath Siebold; Banquier Joseph Baer, diese in Frankfurt, Bankdirector Brofft in Oldenburg; Gen.-Maj. v. Zülow in Schwerin.

Gegründet von v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. in 1880. Geschäfts-Eröffnung 1. December 1880. (Die Actien sind im Mai 1884 durch C. Schlesinger-Trier & Cie. an die Börse gebracht.) Agenturen in vielen Städten Mecklenburgs. Capital: 5 000 000 M. in Actien à 500 M. mit 40 % Einzahlung. Weitere Einzahlung auf einstimmigen Beschluss des Aufs.-Raths und 3 Monat vor dem Termin kundzumachen; nie mehr als 10 % und ohne Zustimmung der Gen.-Vers. nicht mehr als zweimal 10 % in einem Jahr. Gen.-Vers. 1890: Ende April. Geschäftsjahr: Kalenderjahr Dividende Ende April bei der eigenen Kasse in Schwerin, C. Schlesinger-Trier & Cie. in Berlin, von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. und bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	242 757 M.	Cassa u. s. w.......	316 633 M.	Capital	2 000 000 M.
Reingewinn	192 535 „	Wechsel	248 125 „	Depositen, incl. Zins.	5 245 800 „
Tantième...........	11 431 „	Effecten u. Cons....	491 833 „	Creditoren	168 764 „
Reserve	9 392 „	Debitoren u. Belehn.	6 381 396 „	Reserve	32 985 „
Dividende (7%).....	140 000 „	Commandit-Betheil.	50 000 „	Gewinn............	192 535 „
Vortrag	11 707 „	Mobilien	5 396 „		
Dividende-Res.	20 000 „	Haus-Conto	146 702 „		

Cours in %, excl. fehlender Einz., mit 4% lfd. Zinsen ult. 1884—1889: 110, 109,80, 102,60, — 100, 105 %.

Dividende 1881—1889: 6, $6^1/_8$, $6^2/_5$, 6, $5^1/_2$, 5, 5, 6, 7 %.

Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin.

Direction: Büsing; Emil Kayser.

Aufsichtsrath: Geh. Kammerrath E. von Koppelow in Schwerin, Rittergutsbes. v. Drewes in Schwerin, Bankdir. Spiegeler in Lübeck, M. Warburg in Hamburg, Geh. Commerzien-Rath Thormann in Wismar, Geheimer Comm.-Rath Crotogino in Rostock, Rechtsanwalt Heucke in Parchim, Bankdirector Koch in Berlin, Staats-Minister a. D. Hobrecht in Berlin, Hofr. Sachse in Schwerin, Bürgermeister Calsow in Grabow und Landgerichts-Rath Brückner in Neustrelitz.

Concessionirt: 1871. Kassen-Agenturen in den grösseren Mecklenburg. Städten. Capital: 9 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende 1890: Anfang April an der eignen Kasse in Schwerin, bei der Deutschen Bank in Berlin, bei der Norddeutschen Bank in Hamburg.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn.........	3 113 453 M.	Cassa	864 234 M.	Capital...........	9 000 000 M.
Unkosten	110 690 „	Bankierguthaben..	1 941 598 „	Pfandbriefe.......	26 459 875 „
Mobiliar-Abschr. ...	48 „	Wechsel	2 896 344 „	Desgl., ausgeloost	65 706 „
Bankosten	10 854 „	Effecten..........	2 214 164 „	Coupons, rückst...	451 521 „
Pfdbrf.-Präm.-Res...	5 621 „	Coupons u. s. w...	272 654 „	Dividende, rückst.	1 778 „
Pfdbrf.-Anfertigung	20 092 „	Betheiligungen ...	1 695 184 „	Depos., Sparkasse.	27 059 999 „
Pfdbrf.-Coupons	1 039 164 „	Lombard	3 274 827 „	Creditoren	1 842 701 „
Depos.-Zinsen......	733 601 „	Amort. Hypothek..	29 411 314 „	Zinsen, vorgetrag.	59 868 „
Reingewinn	1 193 381 „	Commun.-Darlehen	118 525 „	Provisionen, desgl.	28 872 „
Reserve...........	365 914 „	Sonstige Hypoth..	10 661 966 „	Reserve	534 085 „
Tantièmen	148 676 „	Debitoren	12 886 488 „	Pfandbrf.-Prämienfonds	47 952 „
Dividende ($7^1/_2$%)..	675 000 „	Immobilien und Bankgebäude	508 340 „		

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1871—1889: $104^3/_8$, 93, 52, $72^1/_4$, 72, 70,10, 62,50, 60,75, 72, 83,10, 98, 92,90, 98,50, 100,40, 105,25, 115,50, 112, 131, 134,90 %.

Dividende 1872—1889: 7, 0, $5^1/_6$, $4^1/_2$, $5^1/_4$, 4, 4, $2^1/_2$, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %.

Pfandbriefe.

$4^1/_2$% Pfandbriefe Serie I., rückzahlbar à 125% in Stücken à 75, 150, 300, 600, 1500 M. Ultimo 1889 in Umlauf 1 361 775 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, an den oben genannten Stellen. Tilgung mit 0,229 % und ersparten Zinsen in 60 Jahren ab 1872. Verloosung von März und September zur Rückzahlung am 1. October und 1. April bei der eigenen Kasse. Cours in %, excl. $4^1/_2$% lfd. Zinsen, ult. 1876—1889: 99, 100, 100, 100,50, 104,50, 109, 107,75, 111,75 —, 112,75, 119, 108,90, 120, 119,75 %.

4%, vordem $4^1/_2$% Pfandbriefe Serie II. und III. al pari rückzahlbar, Stücke à 3000, 1000, 300 und 100 M. Zinsen Ser. II. 1. April, 1. October; Ser. III. 2. Januar und 1. Juli. Verloosung von Ende März und September; Zahlung für Ser. II. 1. October, 1. April, Ser. III. 1. Januar, 1. Juli. Zahlstellen für Zinsen wie bei den Actien, Rückzahlung nur an der eignen Kasse. In 1886 ward Umwandlung in 4% Stücke vollzogen. Cours ab 1886 wie unten.

4% Pfandbriefe, I. Serie, al pari rückzahlbar. Ult. 1889 im Umlauf an 4% Pfdbrf. Ser. I bis III 22 800 300 M. Stücke à 3000, 1000, 300, 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1889: 97,25, 98, —, 99,50, 101,70, 102, 102,30, 101,40 %.

$3^1/_2$% Pfandbriefe. Erste Emission 1 500 000 M. zu 99 % durch die Deutsche Bank am 7. Januar 1889 an der Berliner Börse eingeführt. Ende 1889 in Umlauf 2 297 800 M. Stücke à 3000, 1000, 300, 100 M. Zinsen 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung zum Nennwerth je nach Tilgung der gegenüberstehenden Hypotheken. Zahlstelle für Zinsscheine und Stücke die eigene Kasse in Schwerin, Deutsche Bank in Berlin, Norddeutsche Bank in Hamburg und Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M. Cours in % mit $3^1/_2$% lfd. Zinsen ult. 1889: 98,25 %.

Mitteldeutsche Creditbank in Frankfurt a. M. und Berlin.

Direction: 1. in Frankfurt: G. Stilgebauer, Rob. Bansa, C. E. Klotz, A. Siebert und Dr. jur. Otto Speyer, diese beiden Stellvertr. — 2. in Berlin: A. G. Wittekind, A. Ellendt; P. Kretzschmar, Alex. Löwenthal, diese beiden stellv. Dir. — 3. in Meiningen: H. Zehrung.

Aufsichtsrath: R. Sulzbach in Frankfurt, Vors.; Louis Jäger, Stadtrath Fr. Graubner, Carl Klotz, Aug. Siebert, alle in Frankfurt a. M.; Consul Edm. Becker in Leipzig, Hugo Landau, E. J. Meyer und James Hardy, diese in Berlin, Geh. Rath Sebaldt (stellv. Vors.), Dr. jur. Strupp, Geh. Reg.-Rath a. D. Dr. Kircher in Meiningen.

Errichtet 1856; Filiale in Meiningen. Betheiligungen bei Beer, Sondheimer & Co. in Frankfurt, Bloch & Co. in Nürnberg, German Bank of London, lim. Capital: 30 000 000 M., in Vollactien à 300 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte März. Dividende nach der Gen.-Vers., bei den eigenen Kassen in Frankfurt, Berlin, Meiningen; in Cöln bei Deichmann & C., in Gotha bei B. M. Strupp, in Leipzig bei Becker & Co., in Nürnberg und München bei Bloch & Co., in Hamburg bei M. M. Warburg & Co., in Hannover bei Ephraim Meyer & Sohn, in Karlsruhe bei Veit L. Homburger, in Mannheim bei David Oppenheim. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

Verdient wurden 1889: Zinsen 1 295 562 M., Provision 983 006 M., Effecten 703 724 M., Commanditen-Erträgniss 327 519 M., Diverse 31 083 M., Vortrag 125 007 M., Summa 3 465 903 M. — Davon: Unkosten 721 911 M., Immobilien-Abschrbg. 10 000 M., Reingewinn 2 733 993 M. Davon 7 % Dividende 2 100 000 M., Reserve 130 449 M., Tantième 185 614, Beamtenfonds 100 000 M, Ausserord. Reserve 75 000 M., Vortrag 142 929 M.

Activa: Aus der Bilanz pro 1889. Passiva:

Cassa	3 073 262 M.	Commandit- u. Bank-Beth.	3 336 000 M.	Capital	30 000 000 M.
Wechsel	9 600 531 „	Debitoren	46 321 997 „	Tratten	27 306 962 „
Lombard	13 462 838 „	Immobilien	1 953 000 „	Reserve	660 968 „
Effecten	1 948 634 „	Mobilien	12 000 „	Ausserord. Res.	500 000 „
Consortial-Conto.	3 668 285 „			Creditoren	21 621 418 „
Coupons	689 727 „			Dividende, alte	14 135 „
				Avale	1 229 400 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, ult. 1870—1889: 122 7/8, 164 1/2, 159, 111 3/4, 92, 81,75, 67,50, 67,60, 73,10, 85,90, 97, 103, 94,30, 93, 91,90, 91,70, 98, 93,80, 107, 118,50 %.

Dividende 1870—1889: 10, 12, 12, 5, 4, 3, 2, 2, 2 1/2, 0, 5, 2, 5 1/2, 5 1/4, 5 1/4, 5, 5, 4 1/2, 6, 7 %.

Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien, 1890 bis 18. April.

Nationalbank für Deutschland in Berlin.

Direction: Julius Peter, Julius Stern. — Syndicus: Reg.-Rath a. D. Dr. Ernst Magnus.

Aufsichtsrath: Gen.-Cons. Eugen Landau in Berlin, Vors.; Commerzienrath P. G. Friedenthal in Berlin, Stellv.; H. L. Böhl (Böhl Gebrüder & Co.) in Hamburg; Reg.-Rath v. Hahn, Gen.-Director der Oesterr. Länderbank in Wien; Dr. Max Weigert in Berlin; Ernest Müller (Director der Commerz- und Disconto-Bank) in Hamburg; Commerzienrath Wilhelm Wolff in Berlin; Gen.-Consul v. Lindheim in Wien; Banquier Georg Fromberg in Berlin; Geh. Commerzienrath Ledermann in Berlin; Banquier Iwan Gans in Hamburg.

Errichtet 1881 durch Jacob Landau; Cohn, Bürgers & Co.; E. J. Meyer; Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg; Oesterr. Länderbank; Anglo-Oesterr. Bank u. s. w. Actien-Capital nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 30. Januar 1890 nach Emission von 9 000 000 M. nunmehr 36 000 000 M. in Actien à 300 und 1200 M. Diese 9 000 000 M., vom Anfang 1890 an dividendenberechtigt, sind von einem Consortium mit 130 % übernommen, welches 6 750 000 M. neuer Actien den alten Besitzern (auf 4800 M. alte Actien eine neue von 1200 M.) gleichfalls zu 130 anbot. — Die Anmeldung erfolgte Anfang Februar 1890; die Einzahlung erfolgte mit 25 % und 30 % Agio sofort, mit 75 % am 26. Februar 1890.

Bei jeder Neu-Emission über 40 000 000 M. hinaus beziehen die ersten Actienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger die eine Hälfte der Actien al pari, die andere fällt ebenso den Actionairen zu. Vier Wechselstuben in Berlin.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. in den ersten vier Monaten des Jahres (1890 im März). Je 1200 M. Actien 1 Stimme. Dividende 1890 im März in Berlin bei der Ges.-Kasse, in Hamburg bei der Commerz- und Discontobank, in Breslau bei der Disconto-Bank, in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	4 730 839 M.	Cassa	4 359 498 M.	Capital	27 000 000 M.
Unkosten	693 290 "	Wechsel	13 776 083 "	Accepte	11 400 233 "
Inv.-Abschreibung	10 297 "	Eigene Effecten	3 148 369 "	Alte Dividende	2 565 "
Haus-Abschreib.	11 278 "	Report	39 782 075 "	Reserve für Conto-Corrent	500 000 "
Reingewinn	4 015 974 "	Coupons, Sorten	1 083 633 "	Ges.-Reserve	2 145 730 "
Dividende (10 %) *)	2 250 000 "	Debitores	26 462 942 "	Allgem. Reserve	1 200 000 "
Reserve	193 916 "	Consortial-Conto	3 370 356 "	Conto-Corrent-Creditoren	47 131 877 "
Allgem. Reserve	300 000 "	Inventar	15 000 "	Pensionsfonds	51 577 "
Conto-Crt.-Res.	500 000 "	Grundstück	1 450 000 "		
Beamten-Pens.-F.	50 000 "				
Tantième	532 000 "				
Vortrag	190 047 "				

Cours der Actien seit Mai 1885 für vollgezahlte Stücke von 300 M., später auch 1200 M., in % mit 4 % lfd. Zinsen, vordem in % ab fehlende Einzahlung. Cours ult. 1881—1889: 112,25 102,75, 99, 96,75, 87,25, 93,80, 93,50, 131,90, 154,10 %.

Dividende pro 1881—1889: 7 % p. r. t., $6^1/_2$, $5^1/_2$, 3, 4, 2, 6, 9, 10 %.

Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien, 1890 bis 10. März.

*) Dividende 10 % auf 18 000 000 M. alte Actien und 10 % auf ½ Jahr für 9 000 000 M. junge Actien.

Nationalbank im Königreich Italien (Banca Nazionale nel Regno d'Italia).

Die Bank, deren eingezahltes Capital 150 000 000 Lire beträgt, ist durch Königl. Decret vom 5. April 1885 ermächtigt, eine Bodencredit-Abtheilung zu errichten, der sie anfänglich 25 000 000 Lire, 1890 aber 30 000 000 Lire aus ihrer Reserve als eingezahltes Capital überwies. Die Gesellschaft hat seitdem Hypotheken erworben; sie beleiht Grundstücke auf 10 bis 50 Jahre zur Hälfte des Werthes. Das Kgl. Decret vom 18. Februar 1886 hat die Bank ermächtigt, Pfandbriefe bis 250 000 000 Lire auszugeben; bis Anfang Mai 1887 waren thatsächlich 72 000 000 Lire angefertigt, und 48 000 000 Lire in Circulation. Die Pfandbriefe sind durch das Grundcapital und die Reserven des Instituts, sowie durch die erworbenen Hypotheken garantirt. In Italien dürfen Mündelgelder in diesen Pfandbriefen angelegt werden.

Aus dem Bericht der Bodencredit-Abtheilung für 1888: Capitaleinlage 25 000 000 L., Gewinn (nach Tilgung eines kleinen Restverlustes der beiden ersten Geschäftsjahre) 266 847 L. — Vereinnahmte Hypoth.-Zinsen 7 208 213 L., Provisionen 514 684 L., Diverse 135 327 L. Ausgaben: Oblig.-Zinsen 6 072 466 L., Zinsen an die Nationalbank 956 311 L. — In Umlauf 134 430 000 L. 4 %, 17 680 000 L. 4½ % Oblig. Hypoth.-Guthaben 148 650 000 L., Lombard 17 004 000 L., Hypoth.-Cto.-Crt.-Darlehen 10 280 000 L. — Beliehene Pfandobjecte im Werthe von 181 300 000 L., davon städtische 68 300 000 L., landwirthschaftliche 80 200 000 L., gemischte 32 300 000 L. — Rückständig an Annuitäten 935 260 L.

Aus dem Bericht für 1889: Capitals-Einlage 30 000 000 L. Abgeschlossen wurden 8 Anträge mit 915 500 L. gegen Gewährung von 4 % Pfdbrf. und 826 Anträge mit 55 878 000 L. gegen 4½ % Pfdbrfe. Ende 1889 besass die Bank 238 701 000 L. in Hypotheken-Forderungen; gleichzeitig waren in Umlauf 203 397 000 Lire Pfandbriefe.

Von den 4%igen steuerfreien Pfandbriefen brachten Mendelssohn & Co. und Deutsche Bank u. s. w. am 7. Juni 1887 20 000 000 Lire à 98¾ % (1 Lire = 80 Pf.) zur Zeichnung, u. A. auch in Berlin. Stücke à 100 Lire. Zinsen, steuerfrei ab 1. April, 1. October. Rückzahlung durch halbjährliche Verloosungen nach Maassgabe der im vorhergehenden Halbjahr zu leistenden Amortisationsquoten (ob dieselben nun thatsächlich eingegangen oder nicht), einschl. der etwa verfrüht geleisteten Rückzahlungen. Verloosung vom 1. Februar und 1. August zur Rückzahlung am 1. April resp. 1. October al pari. Zahlstellen: in Italien alle Etablissements der Nationalbank; in Berlin Deutsche Bank, Mendelssohn & Co.; in Frankfurt a. M. Darmstädter Bank und D. & J. de Neufville; in Dresden Dresdner Bank; in München Merck, Finck & Co. Die Deutschen Stellen zahlen zum Einlösungscours der Italienischen Rentencoupons, mindestens aber mit 80 Pf. = 1 Lire, thatsächlich im März 1889: 80,55 M. = 100 Lire; September 1889: 81,15.

Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Lire = 80 M.) ult. 1887—1889: 93,60, 95,80, 96,70 %.

4½ % steuerfreie Pfandbriefe, zuerst in Höhe von 6 000 000 Lire am 26. Juli 1888 ausgegeben, Ende 1888 in Umlauf 17 680 000 Lire. Stücke von 500 Lire. Zinsen 1. April und 1. October. Verloosung 1. August zum 1. October, 1. Februar zum 1. April; rückzahlbar zum Nennwerth. Zahlstellen: Deutsche Bank; Mendelssohn & Co.; Internationale Bank; F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin; Deutsche Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.; ausserdem in Italien, Paris, Wien und Triest. Die Deutschen Stellen zahlen zum Tagescours kurz Italienischer Wechsel.

Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen, ult. 1889: 99,70 %.

Niedersächsische Bank in Bückeburg.

Direction: R. Lindner; G. Creuzinger (Proc.) in Bückeburg, Fr. Bruckmeyer und die Proc. G. Hartwig und A. Meyer in Bremen; H. Bramstedt und die Proc. H. Schäffer und A. von Geyso in Hannover.

Aufsichtsrath: Kammerpräsident König in Bückeburg, Vors.; Consul C. Th. Melchers in Bremen, Stellv., Ch. M. Schröder in Hamburg, Wirkl. Geh. Rath Iffland, Exc. in Bückeburg, J. F. Dubbers und Dr. H. H. Meier jr. in Bremen, Schatzrath Dr. König und H. Wolpers in Hannover.

Errichtet 1856; Filialen in Bremen und (seit Anfang 1882) in Hannover; auf das Notenprivileg ist verzichtet. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 300 M. General-Versammlung 1890: Ende März. Dividende: ab Ende März in Bückeburg bei der eigenen Kasse; in Bremen und Hannover bei den Filialen; in Berlin bei Moritz Löwe & Co. und Delbrück, Leo & Co.; an den fremden Stellen nur ca. 1 Monat nach Fälligkeit. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	646 782 M.	Cassa	385 868 M.	Capital	6 000 000 M.
Reingewinn	480 432 „	Wechsel	3 359 334 „	Creditoren	6 118 387 „
Ges. Reserve	23 988 „	Effecten	956 968 „	Depos., Cheks	1 369 038 „
Stat. Reserve	76 579 „	Fremde Effecten	173 334 „	Tratten	1 620 861 „
Tantième	37 458 „	Consortial-Conto	120 247 „	Aval-Accepte	1 129 966 „
Dividende ($5^1/_2$%)	330 000 „	Reports	1 061 205 „	Gesetzliche Reserve	76 755 „
Abschreibg. auf Immob.	5 000 „	Coupons	101 294 „	Reservefonds II	236 399 „
„ „ Mob.	2 100 „	Lombard	532 511 „	Vortrag	5 307 „
Vortrag	5 307 „	Debitoren	10 125 683 „		
		Immobilien	105 000 „		

Cours in % excl. 4% lfd. Zinsen 1881—1889: 105,75, 107, 109,50, 111,50, 107,50, 101, 94,50, 95, 104,60 %.
Dividende 1871—1889: 12, 10, 8, $9^1/_2$, $8^2/_3$, $5^2/_3$, $3^1/_3$, $4^2/_3$, $4^1/_3$, $5^1/_3$, 6, 6, 6, 6, 5, 4, 4, 3, $5^1/_2$ %.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

Direction: P. Rauers; M. Schinckel; R. Petersen; A. Buchheister.

Verwaltungsrath: Gustav Godeffroy, Vorsitzender; Alex. Borgnis, Stellvertreter; Wm. Gossler, H. Münchmeyer, Alb. v. Ohlendorff, A. H. Brauss, Ad. Vorwerk, Ferd. Jacobson, Th. Willink, Th. Bock, F. Goldenberg, J. Rud. Schröder.

Errichtet 1856. Grundcapital: seit 1. April 1890: 60 000 000 M. in Vollactien von 750 und 1500 M. Die Gen.-Vers. vom 1. März 1890 beschloss Ausgabe von 15 000 000 M. junger Actien in Stücken von 1500 M. Dieselben wurden im März 1890 den Besitzern alter Actien zu 150% angestellt; auf 4500 M. alte Actien entfiel eine neue zu 1500 M. Einzahlung von 25% und 50% Agio sofort, ferner 25% im Juni und 50% im September 1890. Die neuen Actien nehmen ab 1. April 1890 an der Dividende Theil. — Vordem 45 000 000 M. in Vollactien à 750 M. — Commandit-Betheiligung bei Ernesto Tornquist & Co. in Buenos Aires und H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen. — Gen.-Vers. 1890: Anfang März. Dividende 1890, Anf. März bei der eigenen Kasse. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	6 688 244 M.	Cassa u. Reichsbank-guth.	4 199 075 M.	Capital	45 000 000 M.
Zinsen	361 397 „	Platzwechsel	7 074 059 „	Reserve	4 500 000 „
Unkosten	421 923 „	Fremde Wechsel	17 575 613 „	Delcredere	1 500 000 „
Steuer	136 216 „	Effecten	23 044 504 „	Interims-Abschr.-Conto	1 000 000 „
Abschreibung, Invent.	4 884 „	Discontirte Effecten	15 000 „	Beamtenfonds	299 213 „
Reingewinn	5 763 824 „	Effecten u. Hyp. der Res.	4 499 908 „	Verz. Depositen	7 449 440 „
Beamtenfonds, Rest	787 „	Hypotheken	7 073 619 „	Giro-Conto	16 476 479 „
Tantième	349 555 „	Lombard	23 866 920 „	Hambg. Cred. i. Cto.-Crt.	876 108 „
Dividende (12%)	5 400 000 „	Commandit-Beth.	1 691 023 „	Ausw. Cred. i. Cto.-Crt.	26 490 938 „
Vortrag	13 483 „	Hamb. Debitoren	13 232 399 „	Accepte	21 662 265 „
		Ausw. Debitoren	27 648 914 „	Zinsen-Vortrag	281 966 „
		Immobilien	700 001 „	Unkosten-Vortr.	17 022 „
		Bankgebäude	700 000 „	Alte Dividende	8 781 „
		Inventar	5 000 „		

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1871—1889: 190, $183^1/_2$, 140, $147^3/_4$, 126,50, 123,25, 138, 141, 157, 171,75, 191,25, 160, 151,80, 160, 136,10, 145,90, —, 177,25, 176,40 %.
Dividende 1872—1889: $13^5/_8$, $10^4/_5$, 10, $6^3/_4$, 8, $8^1/_2$, $8^4/_5$, 10, 10, $10^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_3$, 8, $6^1/_{10}$, 7, $8^1/_2$, 10, 12 %.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Berlin.

Direction: Amtsrichter a. D. Dr. jur. Friedländer; Oscar Zuckschwerdt. Verwaltungsrath: Banquier A. Rosenstein in Berlin; J. P. Limbourg in Bitburg, Senator Dr. Eggers, Landsynd. Dr. Pries in Rostock, Gust. Klemperer in Dresden und Simon Lipmann (Vorsitzender), A. Schappach, H. Baschwitz, diese in Berlin.

Errichtet: 1868. Capital: 4 500 000 M. in Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Anfang April.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	954 110 M.	Cassa, Coupons	318 731 M.	Capital	4 500 000 M.
an Grundstücken	326 670 „	Lombard	93 000 „	Creditores	1 103 363 „
	1 280 780 M.	Wechsel	11 286 „	Hypothek.-Antheilscheine, Pfdbrf.	4 575 „
Unkosten	101 715 „	Effecten	409 305 „	Pfandbriefe, 4 %	17 218 400 „
Pfdbrf.-Zinsen	614 966 „	Reports	545 200 „	Amortisations-Conto	36 510 „
Abschreibungen	252 „	Cto.-Crt.-Debitores	1 012 377 „	Rückst. Coupons u.s.w.	221 965 „
Reingewinn	563 841 „	Hypotheken	18 860 683 „	Zinsen-Vortrag	3 670 „
zur Verminderung des alten Verlustes auf	593 365 „	Bankgebäude (ab Hypotheken 450 000 M.)	350 000 „		
		Grundstücke excl. 5 359 463 M. Hypotheken	889 316 „		
		Verlust	593 365 „		

Cours der Actien in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1872—1889: $110\frac{1}{2}$, $81\frac{1}{8}$, $104\frac{7}{8}$, 106,25, 99,50, 86,75, 45, 44, 43, 50, 42, 36,50, 35,25, 39,25, 49,80, 47,90, 67,40, 84,90 %. Lieferbar mit Talons.

Dividende 1870—1889: 4, 8, $13\frac{3}{4}$, $7\frac{1}{4}$, $9\frac{1}{2}$, 9, 8, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

4 %, ehedem 5 % Pfandbriefe, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Ende 1889 in Umlauf 17 218 700 M. in Stücken à 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 200 und 100 M. Zinsen am 1. Jannar und 1. Juli resp. am 15. des Vormonats. Tilgung ab 1876 resp. ab 1888 mit $\frac{1}{2}$ % pro anno und ersparten Zinsen in 50 Jahren. Verloosung vom December per 1. Juli zur Rückzahlung al pari. In 1886 ward zu verschiedenen Terminen Umwandlung in 4 % Stücke angeboten resp. Kündigung ausgesprochen, die letzte zum 1. Jan. resp. 1. Febr. 1887. Die abgestempelten 4 % Stücke wurden zum ersten Mal am 15. April 1886 zu 100,25 % gehandelt. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1886 bis 1889: 101,75, 101,60, 102,50, 101,50 %.

Hypothekenbank des Königreichs Norwegen in Christiania.

Die Hypothekenbank des Königreichs Norwegen ist ein nach Gesetz vom 18. September 1851 errichtetes Staatsinstitut, welches von drei Directoren geleitet wird, von denen zwei vom Storthing und einer vom Könige ernannt wird. Sie gewährt ihre Darlehen gegen Verpfändung von solchen Immobiliar-Gütern, welche den von dem Könige erlassenen näheren Bestimmungen gemäss als sicher angesehen werden, jedoch nur in der Weise, dass nicht mehr als höchstens $\frac{3}{5}$ des Werthes beliehen werden dürfen. Die Summe der umlaufenden Pfandbriefe darf den 8fachen Betrag des Grundfonds von 10 000 000 Kr. nicht übersteigen, welchen der Norwegische Staat als Garantie-Capital überwiesen hat. Die Direction sendet vierteljährlich Bücherextracte, sowie jährlich einen vollständigen Bücherabschluss an das betreffende Regierungs-Departement, welchen die Regierung prüfen lässt. Ausserdem veröffentlicht die Hypothekenbank jedes halbe Jahr eine Uebersicht über das Vermögen durch den Druck.

Aus den Rechnungen von 1888. Ende 1888 bestand der Grundfonds der Bank in 10 500 000 Kr.; der Reservefonds in 500 000 Kr. Gleichzeitig waren an Hypotheken 84 942 277 Kr. erworben, und an entsprechenden Zinsforderungen 1 370 000 Kr. vorhanden. Pfandbriefe 79 024 800 Kr. — Gewinn in 1888 101 617 Kr., der den gesammten reservirten Gewinn auf 633 256 Kr. bringt. Davon 500 000 Kr. auf ein Reserve-Conto übertragen; Vortrag 133 256 Kr.

In Berlin gehandelt.

$3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe von 1887: 13 500 000 M. = 12 000 000 Kr., grösstentheils übernommen von Disconto-Ges., S. Bleichroeder, L. Behrens & Söhne und Dänische Landmannsbank, aufgelegt Mitte März 1887 à 95 % in Mark. Stücke à 4500, 2250 und 450 M. Zinsen in Mark 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung in Mark zum Nennwerth spätestens binnen 60 Jahren durch Verloosungen von Juni nnd December zum 1. Januar und 1. Juli. Zahlstellen: Die eigene Kasse in Christiania; auch zahlen in Mark in Berlin: Disconto-Ges. und S. Bleichroeder, in Frankfurt a. M.: M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg: L. Behrens & Söhne, in Kopenhagen (in Kr.): die Dänische Landmannsbank.

Cours in % von Mark mit $3\frac{1}{2}$ % lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 94,70, 97,50, 99,20 %.

Vereinsbank in Nürnberg.

Direction: Max Meyer, Wilh. Mayer.

Aufsichtsrath: Lothar Frhr. v. Faber in Stein (Vors.), Chr. Schmidmer (Stellvertr.), Consul Jul. Federer (Stuttgart), Commerz.-Rath Fr. v. Grundherr, Kgl. Advocat u. Rechtsanwalt Daniel Hilpert, Ed. Kalb (München), Commerzien-Rath Wilh. Köster (Frankfurt a. M.), Commerz.-Rath J. G. Kugler (wo nicht anders bemerkt, in Nürnberg).

Concessionirt 1871. Capital seit 1. October 1885: 12 000 000 M. in Actien à 300 M.; vordem gab es 9 000 000 M. in Vollactien und seit Ende März 1883 3 000 000 M. junge Actien, auf welche am 1. Mai 1883 erst 40%, am 1. Juli 1884 30% und 1. October 1885 nochmals 30% eingezahlt. Die neuen Actien wurden Ende März 1883 à 115% (Agio der Reserve) den Actionairen überlassen, sie nahmen ab 1. Mai 1883 an dem Erträgniss Theil, ab 1. October 1885 als volleingezahlt. Gesetzliche Reserve und Special-Reserve sind gefüllt. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Anfang März. Dividende nach der Gen.-Vers. bei Köster's Bank in Frankfurt, Heidelberg und Mannheim, bei Merck, Finck & Co. in München, bei Stahl und Federer in Stuttgart, auch bei der eigenen Kasse in Nürnberg, endlich bei der Königl. Hauptbank in Nürnberg und deren Filialbanken. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach der Gen.-Vers.

Verdient wurden 1889 an Effecten 260 184 M., an Wechsel 140 312 M., Zinsen 140 885 M., an dem Geschäft der Boden-Credit-Abtheilung 795 618 M. u. s. w., in Summa 1 431 767 M. — Davon Unkosten 137 810 M. Reingewinn 1 293 956 M. Davon 4% Actienzinsen 480 000 M.; vom Rest zur Erfüllung der Spec.-Res. 51 902 M.; Reserve der Hyp.-Abth. 79 562 M.; 10% Tantième je für Aufsichtsrath und Direction, Beamte u. s. w. 162 791 M.; 3½% Superdividende 420 000 M.; erster Beitrag zur neuen Immobilien- und Baureserve 99 701 M.

Activa: Aus der Bilanz pro 1889. Passiva:

Cassa	204 470 M.	Effecten d. Pensionsfonds	209 212 M.	Actiencapital	1 200 000 M.
Sorten	35 186 „	Effecten d. Sparkasse	118 000 „	Tratten	239 750 „
Coupons	132 407 „	Debitoren	4 894 950 „	Creditoren	1 400 632 „
Fremde Wechsel	3 667 912 „	Reports	1 000 000 „	Bodencredit-Anstalt	555 707 „
Platzwechsel	1 370 168 „	Bodencreditbank	795 617 „	Check-Conti	168 902 „
Lombard	1 226 322 „	Immobilien	200 000 „	Kassenscheine	142 465 „
Effecten	2 091 495 „	Vortrag	5 977 „	Reserven	2 348 098 „
Eigene Pfandbriefe	180 035 „			Pensionsfonds	209 374 „
Effecten der Reserven	2 348 043 „			alte Dividende	382 „
				Sparkasse	120 527 „

Dividende 1871—1889: 8, 8, 7½, 6, 6, 6, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½, 7½%.

Bodencredit-Obligationen:

Die Zinsen und verloosten Stücke werden (Zinsen: 14 Tage vor Verfall) an der eigenen Kasse und bei den Bankhäusern, die sich mit dem Verkauf befassen (Berlin u. A.: Darmstädter Bank), eingelöst. Ende 1889 waren in Umlauf: 131 666 385 M. Oblig.; davon:

M. 3 314 785 4½% Oblig. Ser. III. in Gulden und Mark, mit 125% rückzahlbar.
M. 111 686 000 4% Oblig. Ser. VII. u. IX. in M.
„ 16 665 000 3½% „ „ VIII. „ „ „

Davon werden in Berlin gehandelt (nur Markstücke):

4% Obligationen Ser. VII. u. IX., rückzahlbar al pari, Stücke à 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Verloosung: 1. April zum 1. Juli. Zahlstellen bei der eigenen Kasse und der Königl. Hauptbank in Nürnberg; bei der letzteren Filialen in Amberg, Ansbach, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Hof, Ludwigshafen, München, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing, Würzburg; bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin; bei Köster's Bank in Frankfurt a. M., Mannheim, Heidelberg; bei Merck, Finck & Co. in München; bei Stahl & Federer in Stuttgart, u. s. w. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1889: 99,75, 99,75, 99,75, 100,50, 101, 101,70, 101,70, 102,60, 100,80 %.

Oberlausitzer Bank zu Zittau.

Direction: Heinr. Hegel, Ed. Emperius, Johann Retter.

Aufsichtsrath: Rechtsanw. Oppermann, Vors., Guido Meister, Stellv., Moritz Weber Alle in Zittau, O. H. Ullmann, Bankdir. Böttcher, Comm.-Rath Scheller, Alle in Dresden.

Errichtet 1871. Grundcapital: nach mehreren Rückkäufen 2 700 000 M. in Vollactien à 600 M. Gen.-Vers. 1890: Mitte März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende 1890 im März an der eignen Kasse in Zittau, in Berlin bei Mendelssohn & Co., in Dresden bei dem Dresdner Bankverein, in Leipzig bei der Credit-Anstalt. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva	
Rohgewinn	333 587 M.	Cassa	103 084 M.	Capital	2 700 000 M.
Zinsen	39 720 „	Coupons	13 139 „	Accepte	71 369 „
Unkosten	45 671 „	Mark-Wechsel	1 335 151 „	Depositen	1 651 340 „
Abschreibungen	3 982 „	Devisen	203 329 „	Cto.-Crt.-Creditoren	1 158 649 „
Desgl. Cto.-Crt.	2 474 „	Effecten	204 164 „	Divid., unerhobene	2 577 „
Reingewinn	241 740 „	Lombard	336 690 „	Reserve	94 831 „
Reserve	11 883 „	Cto.-Crt.-Debitoren	3 644 569 „	Spec.-Reserve	70 733 „
Tantième	23 776 „	Bankgebäude	165 272 „	Interims-Conto	19 643 „
Dividende ($6\frac{2}{3}$%)	180 000 „	Inventar	5 483 „		

Der Cours versteht sich in Mark für Hundert Mark und betrug 1871 bis 1889: $103\frac{1}{2}$, 109, 74, 74, 56,50, 52, 55, 66,75, 84, 88, 100,90, 103,75, 101,90, 105, 103,75, 102, —, 110,60, 118,25 %. Ausserdem 4% laufende Zinsen.

Dividende 1872 bis 1889: $8\frac{3}{10}$, 0, 0, 2, $1\frac{2}{3}$, 3, 4, $4\frac{2}{3}$, $5\frac{5}{6}$, 6, $6\frac{1}{2}$, 6, 6, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{5}{6}$, $5\frac{5}{6}$, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{2}{3}$%.

K. K. priv. Allg. Oesterr. Boden-Credit-Anstalt in Wien.

Gouverneur: Dr. Jos. Frhr. v. Bezecny, Exc., K. K. wirkl. Geheimer Rath und Sectionschef. Directoren: Theod. Ritter v. Taussig, Jul. Herz.

Verwaltungsräthe: Marcus Graf Bombelles, Frhr. v. Eiselsberg, L. Fremy, Frhr. Samuel v. Haber, Dr. Joh. Frhr. v. Haimberger, Frhr. v. Hopfen, Rud. Baron de Hottinguer, Anton v. Laczko, Carl Mallet, Louis v. Marx, Franz Frhr. v. Mayr-Melnhof, Dr. v. Mitscha, Pacher v. Theinburg, Oberbaurath Thommen, Frhr. v. Pretis, Exc., Carl Frhr. v. Pusswald, Exc., Moritz Frhr. v. Schnapper, Paul v. Schöller, Baron de Soubeyran, Ernst Frhr. Weber v. Ebenhof, Exc.

Errichtet: 1864. Capital: 24 000 000 fl. in 120 000 Actien à 200 fl. mit 40% Einzahlung (9 600 000 fl.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Anfang April.

Eingenommen wurden 1889: Im Hypothekengeschäft 7 366 740 fl., im Bankgeschäft 2 302 915 fl. u. s. w., Summa 9 747 594 fl. Davon: Verzinsung der Pfandbriefe und Prämien-Schuldverschreibungen 6 330 289 fl., Unkosten 688 770 fl., Zinsen der Reserve 132 450 fl., alles Goldgulden.

Reingewinn: 2 596 084 fl. Gold. Davon Reserve 407 629 fl., Extrareserve 450 000 fl., Tantième 203 815 fl., Dividende (15% der Einz.) 1 440 000 fl., Vortrag 94 641 fl., alles Goldgulden.

Bilanz pro 1889.

Activa:	Gulden ö. W.	Passiva:	Gulden ö. W.
Cassa, Münzen, Bankguthaben	2 822 731 fl.	Capital, eingezahlt	9 600 000 fl.
Wechsel	9 600 134 „	Agiofonds	2 928 113 „
Lombard	20 941 087 „	Reservefonds, ordentlicher	4 033 429 „
Werthpapiere	2 425 362 „	„ ausserordentlicher	2 967 962 „
Domänen-Darlehen	40 746 568 „	Res. für Forderungen	322 415 „
Hypothekar-Darlehen in Gold	16 465 071 „	Domainen-Pfandbriefe	40 060 200 „
Hypothekar-Darlehen in Banknoten	53 072 825 „	Pfandbriefe in Mark	16 914 000 „
Darlehen an Gemeinden in Gold	97 940 „	Pfandbriefe in Banknoten	48 570 500 „
Darlehen an Gemeinden in Banknoten	52 413 850 „	Prämien-Schuldverschreibungen	49 150 800 „
Annuitäten	465 899 „	Zinsen von Pfandbriefen u. Prämien-Schuldverschreibungen	2 178 660 „
Realitäten	3 431 984 „	Pfandbriefe, gekündigt	1 169 030 „
Debitoren	33 900 089 „	Darlehns-Zinsen Vortrag pro 1887	353 091 „
		Tratten	97 572 „
		Creditoren	51 720 345 „
		Saldi laufd. Rechnung	3 721 338 „

Dividende 1870 bis 1889: 20, $21\frac{1}{4}$, $26\frac{1}{4}$, 0, 0, 0, 0, 0, 5, $7\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{4}$, $13\frac{3}{4}$, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $13\frac{3}{4}$, $13\frac{3}{4}$, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $13\frac{3}{4}$, 15%.

In Berlin werden gehandelt:

4% Gold-Pfandbriefe, ausgegeben im Juli 1886 in Höhe von 52 000 000 M. zur Rückzahlung der $4\frac{1}{2}$% Stücke. In Umlauf Ende 1889: 33 828 000 M. Stücke à 200, 1000, 2000, 20 000 M. Zinsen (in Mark) 1. November, 1. Mai. Rückzahlung längstens in 50 Jahren ab 1. Januar 1887; Ziehung: 1. August zum 1. November; die Anstalt hat das Recht, mit dreimonatlicher Frist zu kündigen. Zahlstellen für Zinsen und Stücke: die eigene Kasse in Wien, in Berlin: Deutsche Bank, Delbrück, Leo & Co., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co. An die Berliner Börse durch diese Firmen im Juli 1886 gebracht. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1886—1889: 100, —, —, — %.

K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien.

Direction: Gustav R. v. Mauthner; Exc. Sections-Chef a. D. Alex. Merey von Kaposmére, Ludwig Wollheim.

Verwaltungsrath: Carl Ritter Weiss von Weissenhall, Präs.; Grosshdlr. Max v. Gompertz, Hofrath Joseph Stummer v. Traunfels, Vice-Präs.; Adolph v. Boeckmann, Otto v. Dahmen, Ign. v. Ephrussi, Moriz Faber, Kais. Rath Johann Gögl, Comm.-Rath Albert Hardt, Bau-Dir. Julius Herz v. Hertenried, Adv. Dr. Erich v. Hornbostel, Adv. Dr. Moriz Lederer, Alfred v. Lenz, Richard Lieben, Matth. Ritter v. Pischof, Fabrik. Frhr. v. Ringhoffer, Comm.-Rath August Stummer v. Tavarnok, Dr. Adolph Weiss v. Tessbach, Joseph Winter.

Gegründet: 1855. Capital: jetzt 40 000 000 fl. P. in 250 000 Vollactien à 160 fl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Dividende wird zumeist ab 1. April (Coupon per 1. Mai) in Papier ohne Abzug gezahlt, in Deutschland zum kurzen Wiener Wechselcours. Zahlstellen: in Wien bei der Liquidatur der Anstalt, in Brünn, Lemberg, Prag, Triest und Troppau bei den Filialen, resp. der Agentur, in Budapest die Ungarische Allgemeine Creditbank, in Berlin Disconto-Gesellschaft und S. Bleichröder, in Breslau beim Schlesischen Bankverein, in Frankfurt bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. Auf der Rückseite der Coupons ist der Name des Einreichers ersichtlich zu machen. Gen.-Vers.: zumeist Ende März.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	7 289 798 fl.	Effecten	2 664 964 fl.	Capital	40 000 000 fl.
Reingewinn	5 270 763 „	Portefeuille	20 174 800 „	Alte Dividenden	13 436 „
Dividende ($10^5/_8$ %)	4 250 000 „	Cassa	12 620 475 „	Accepte	12 377 520 „
Reserve	632 233 „	Effecten-Lombard.	21 151 375 „	Reserve	5 759 611 „
Tantième	252 893 „	Inventar	51 750 „	Depositen	7 553 471 „
Vortrag	135 638 „	Realitäten	2 739 073 „	Creditoren	95 343 862 „
		Debitoren	106 916 227 „	Gewinn	5 270 763 „

Der Cours verstand sich früher in Mark pro Stück; seit Anfang 1888 in % (1 M. = 2 M.). Der Dividendencoupon wird am 1. April getrennt. Es werden 4 % laufende Zinsen, aber stets nur vom 1. Januar des laufenden Jahres an gerechnet. Cours ult. 1872 bis 1887: 606, $417^3/_4$, $415^1/_2$, 348, $217^1/_2$, 325, 382, 508, 499,50, 615, 480, 493,50 488,50, 485, 475, 423,50 M. Ende 1888—1889: 163,50, 172,75 %.

Dividende 1873 bis 1889: $5^5/_8$, $6^7/_8$, 5, $1^1/_4$, $8^1/_8$, $8^3/_4$, $11^1/_4$, $11^1/_4$, $10^{15}/_{16}$, $9^3/_8$, $8^3/_4$, $9^3/_8$, $8^7/_{16}$, $8^1/_8$, $8^1/_8$, $9^1/_{16}$, $10^5/_8$ %.

Lieferbar sind auch Stücke ohne weissen Bogen (Mantel).

K. K. privilegirte Oesterreichische Länderbank.

Gouverneur, vom Kaiser ernannt: Exc. Ludwig Graf Wodziki.

Verwaltungsraths-Comité zur Leitung der Geschäfte: Der Gouverneur, Gen.-Dir. von Hahn.

Verwaltungsrath (Vorstand): August Ritter von Skene, Vicepräsident, Otto Baron Bourgoing, N. Th. Dumba, S. Ritter von Hahn, General-Director, Emanuel Vicomte d'Harcourt, Julian Klaczko, Ernst Graf Mirbach-Harff, Max Graf Montecuccoli-Laderchi, J. M. Ritter von Pfeiffer, Carl Sarg, Otto Seybel, Dr. Kilian Steiner, Johann Graf Stadnicki, Achille Mouchicourt und Sigismond Lilienthal, diese beiden aus Paris.

Directoren: Albert Laurans, Moritz Blum, Moritz Koritschoner. — Director-Stellv. Leop. Teichner.

Constituirt nach Statut vom 11. Novbr. 1880. Capital: ursprünglich nom. 40 000 000 fl. Gold in 200 000 Actien à 200 fl. Gold mit 50 % Einzahlung; erhöht nach Beschluss der ausserord. Gen.-Vers. vom 19. Septbr. 1881 auf nom. 80 000 000 fl. Gold in 400 000 Actien Gold mit 50 % Einzahlung. Nach Beschluss der ausserordentl. Gen.-Vers. vom 25. April 1885 erfolgte die Zusammenlegung von zwei Interimsscheinen mit 50 % Einz. zu einer Actie à 200 fl. Gold. Das Capital bestand also bis in das Jahr 1889 aus 40 000 000 fl. Gold. Die ausserord. Gen.-Vers. vom 28. Mai 1889 beschloss die Umwandlung des Capitals von 40 Millionen Gold auf 40 Millionen Gold Oest. W. und Auszahlung des Goldagio mit 38,50 fl. Oest. W. pro Actie, d. s. 7 700 000 fl. Oest. W. an die Actionaire. Die Zahlung erfolgte mit 38,50 fl. Oest. W. pro Actie ab 6. Novbr. 1889. Seitdem lauten die Actien auf 200 fl. Oest. W.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Vom Gewinn 5% den Actionairen, vom Rest 10% der Reserve und event. Dotirung einer ausserord. Reserve durch die Gen.-Vers.; auch 10% als Tantième; der Rest ist Superdividende. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende 1890: Anfang April in Wien, Paris, Lyon; auch in Berlin bei der Deutschen Bank und Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Stuttgart bei der Württemberger Vereinsbank.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	148 731 fl. ö.W.	Cassa	2 243 889 fl. ö.W.	Capital	40 000 000 fl. ö.W.
Zinsen	2 963 616 „	Wechsel, Oest.	15 998 643 „	Ausserord. Res.	7 179 700 „
Provision	761 764 „	„ -Fremdl.	3 818 719 „	Reserve	519 180 „
Effecten	683 063 „	Effecten	9 394 223 „	Tratten	13 384 243 „
Cons. Gesch.	243 430 „	Inventar	74 026 „	Verz. Einl.	3 463 539 „
Devisen	153 469 „	Bankgebäude	885 134 „	Alte Dividende	27 389 „
Alte Forderung	9 738 „	Einz. Cons. Gesch.	13 504 430 „	Pensionsfonds	291 398 „
Rohgewinn	4 963 816 „	Lombard	18 516 550 „	Creditoren	45 276 927 „
Reingewinn	3 805 242 „	Effecten d. Pensionsfonds	264 101 „	Gewinn	3 805 242 „
Dividende (7%)	2 800 000 „	Debitoren	49 277 901 „		
Tantième	165 651 „				
Reserve	165 651 „				
Vortrag	673 940 „				

Actien anfänglich à 200 fl. G., seit Novbr. 1889 à 200 fl. Oest. W., eingeführt durch Deutsche Bank und Dresdner Bank im April 1889. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1889: 97,30%.

Dividende 1883—1888: 5,8, 5,8, 5,0 6,0, 4,50, 5%, Alles Gold. In 1889: 7% in Oest. W.

Der Dividendenschein wird auch nach dem 1 Januar mitgeliefert.

Oesterreichisch-Ungarische Bank.

Bank-Gouverneur: Wirklich Geheimer Rath Alois Moser; Vice-Gouverneur Karl Ritter von Zimmermann-Gölheim; Dr. Julius Kantz.

Die Bank ist die 1816, damals unter der Firma „Priv. Oesterr. Nationalbank" gegründete Notenbank der Oesterr. Ungar. Monarchie. Ihre Stellung entspricht der der Reichsbank in Berlin. Capital: 90 000 000 fl.

Die Bank darf Pfandbriefe in Höhe erworbener Hypotheken ausgeben, nie über 150 000 000 fl. hinaus. Ende 1889 waren thatsächlich ausgegeben 103 449 400 fl. bei einem Bestand von 111 363 385 fl. erworbener Hypotheken. Die Beleihungen der Bank dürfen höchstens bis zur Hälfte des Werthes der Objecte ausgedehnt werden. Für die Pfandbriefe haften in erster Reihe die erwortenen Hypotheken, überdem aber aller Besitz der Bank. Bei etwaiger Auflösung der Bank oder Abtrennung der Hypotheken-Abtheilung bleiben die Hypotheken verhaftet und ein von der Bank zu bestellender Fonds von mindestens dem zehnten Theil des jeweiligen Pfandbrief-Umlaufs. Die Pfandbriefe sind in Oesterreich-Ungarn zur Anlage von Mündelgeldern u. s. w. benutzbar.

4% Pfandbriefe. Ende 1889 in Umlauf 49 979 600 fl. Stücke von 100, 1000, 5000 fl. ö. W. Zinsen in Papier 1. April, 1. October. Tilgung durch Verloosung zum Nennwerth in Papier spätestens binnen 40½ Jahren. Verloosung Anfang Juni und December per 1. April und 1. October. Zahlstellen: bei der Hypothekar-Credit-Kasse der Bank in Wien, bei der Hauptanstalt in Budapest, und bei allen Filialen der Bank. Die Coupons werden auch in Berlin bei der Handels-Gesellschaft zur Einlösung angenommen. Zeichnung: Am 6. November 1886 in Berlin durch die Handels-Gesellschaft zur Zeichnung aufgelegt à 81¼%. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1886—1889: —, 80,75, 83,75, — %.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Direction: Thorade, Propping, Jaspers. Verw.-Rath: Johs. Schaefer, Vors., Präsident E. Ruhstrat, Wilh. Hoyer, Jul. Koch, Ferd. Schmidt, alle in Oldenburg, G. Ahlhorn in Jade, Th. Martens in Ellwürden.

Errichtet 1872 als Actien-Gesellschaft, 1845 als offene Handels-Gesellschaft. Capital jetzt 3 000 000 M. in Vollactien à 300 M. Bis in die ersten Monate von 1883: 3 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 40% Einzahlung (1 200 000 M.). Damals (Juni 1883) sind auf die 40% Actien neue 10% eingezahlt und die Stücke dann mit 300 M. als vollgezahlt erklärt worden. Ausserdem sind im Juni 1883: 1 500 000 M. neue Actien mit 30% Agio für die Reserve emittirt. Die alten Actionäre konnten im Juni 1883 die neuen Stücke beziehen. Weitere Erhöhung auf 6 000 000 M. vorbehalten. Filialen in Jever, Brake und Wilhelmshaven. Gen.-Vers. 1890: Anfang April. Dividende: 1890 im April in Oldenburg, Brake, Jever und Wilhelmshaven an den eigenen Kassen, in Osnabrück bei der Osnabrücker Bank, in Berlin bei der Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co., bei J. Schultze & Wolde in Bremen, in Leer bei der Ostfriesischen Bank. Die Reserve hat das statutenmässige Maximum Ende 1884 erreicht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	1 677 683 M.	Cassa	505 506 M.	Actien-Capital.....	3 000 000 M.
Davon		zwei Bankgebäude.	95 000 „	Reserve	750 000 „
Zinsen	987 358 „	Wechsel	7 457 735 „	Einlagen*).........	24 661 364 „
Provision	11 315 „	Lombard mit Zinsen	7 599 125 „	desgl. Zinsen	212 427 „
Unkosten	141 704 „	Darlehne gegen Hypotheken m. Zinsen	1 868 100 „	Check..............	708 207 „
Abschrbg. auf Bankgeb. u. s. w......	30 160 „	Effecten...........	2 312 893 „	Wechsel-Zins.-Vortr.	31 979 „
Bleibt		Conto-Corrent-Deb.	11 204 776 „	Lombard „ „	7 555 „
Reingewinn	507 145 „	Immob. in Wilhelmshafen...........	163 759 „	Hypothek „ „	10 „
Davon		Div. Debitoren	265 513 „	Creditoren im Cto.-Corrent	971 911 „
Dividende (14%)...	420 000 „			Diverse Creditoren.	601 149 „
Tantième u. s. w....	69 451 „			Accepte (Avale)....	19 000 „
Pensionsfonds	15 000 „			Gewinn	507 145 „
Vortrag	2 695 „				

Cours in % (neuerdings in vollgezahlten Stücken mit 4 % Zinsen), vordem abzüglich fehlender 60% Einzahlung und excl. 4% laufender Zinsen; er betrug ult. 1872—1889: 140, 122½, 126½, 134, 127, 130, 144, 155,50, 170, 169, 159, 152, 149, 153, 149,50, 135,90, 153,80, 190 %.
Dividende 1872—1889: 17, 11¼, 14, 14, 12½, 14, 16, 16⅔, 17½, 15, 15, 7, 9, 7, 7, 5, 10, 14%.

*) Davon 16 118 377 M. auf halbjährliche und 6 800 320 M. auf dreimonatliche Kündigung.

Osnabrücker Bank.

Vorstand: von Roy, H. Gardthaus.
Aufsichtsrath: C. Henrici, Vors.; C. P. Wieman, Stellv.; C. Dütting, C. P. Wieman, Georg Gosling, Clemens Buff, alle in Osnabrück, Bankdirector C. Siebert und Commerz.-Rath Hartmann in Berlin.
Errichtet 1873 mit einem Capital von 1 200 000 M. in Antheilen à 7 500 M., als Filiale der Oldenb. Spar- und Leihbank. Filiale in Münster i. W. (Lindenkampf & Olfers) seit 1888. 1880 ward die Umwandlung in eine Actien-Ges. beschlossen. Actien-Capital seit October 1888: 2 000 000 M., in Stücken à 500 und 1 000 M.; vordem 1 200 000 M. in Actien à 500 M.; die ersten Actien kamen Anfang Februar 1880 à 110% an die Berliner Börse. Die neuen 800 000 M. Actien wurden zumeist den alten Besitzern (auf 2 000 M. alte 1000 M. neue) zu 118% im October 1888 angeboten. Einzahlung mit 25% und 18% Agio sofort, und mit 25% im Januar und 50% im December 1889. Die erste Einzahlung ward für 1888 mit 4% verzinst. Die neuen Actien empfangen 1889 die halbe, ab 1890 die volle Dividende.
Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende Ende März bei den eigenen Kassen in Osnabrück und Münster, bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank in Oldenburg und der Deutschen Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co. in Berlin.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	504 788 M.	Cassa	216 168 M.	Capital	2 000 000 M.
Reingewinn	184 824 „	Conto-Corrent-Deb. .	4 665 203 „	Conto-Corrent-Cred.	1 839 608 „
Dividende (8%)	128 000 „	Banquierguthaben ..	849 913 „	Banquierguthaben ..	606 735 „
Special-Reserve	52 000 „	Effecten	1 416 934 „	Depositen	3 700 253 „
Beamten-Fonds	3 824 „	Mark-Wechsel	1 556 252 „	Check-Conto	701 771 „
Gemeinn. Zwecke ...	1 000 „	Wechsel, fremde....	24 820 „	Diverse Creditoren .	465 450 „
		Darleh. gegen Hypoth.	613 080 „	Accepte	351 092 „
		Lombard	678 187 „	Aval-Wechsel-Conto	305 121 „
		Diverse Debitoren ..	272 730 „	Zinsenübertrag.....	8 182 „
		Coupons und Sorten	56 100 „	Reserve	252 000 „
		Bankgebäude	85 800 „	Special-Reserve	45 000 „
		Immobilien	20 050 „	Reingewinn	184 824 „

Der Cours der Actien versteht sich in Mark für 100 M., ausserdem werden 4% laufende Zinsen vergütet. Er betrug ult. 1880/89: 112,25, 122, 122,75, 121,75, 127, 125, 129, 133, 140, 143,10 %.
Dividende 1880—1889: 7, 7½, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 8, 8 %.

Ostfriesische Bank in Leer.

Direction: Pannenborg, J. F. Ehrlenholtz, N. G. Saul.
Verwaltungsrath: Consul H. Garrels, Vors., Louis Runge, Stellv., W. Pohlmann, Rechtsanwalt Bösche, Bürgermeister Kleinhuis in Weener.
Errichtet 1872 auf Basis des Bankgeschäftes von Schölvinck & Pannenborg. Agenturen in Esens, Pewsum, Emden, Weener, Rhauderfehn, Wittmund, Warsingsfehn, Remels, Timmel, Velde, Carolinensiel, Dornum, Boekzetelerfehn und Aurich. Capital: 1 500 000 M. in Actien à 600 M. mit 60% Einzahlung. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende:

Ende März bei der Ges.-Kasse, bei den Agenturen, bei der Oldenburg. Spar- und Leihbank in Oldenburg und Gebr. Meyer in Berlin.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	275 308 M.	Cassa	232 402 M.	Capital	900 000 M.
Reingewinn	100 089 „	Markwechsel	3 174 000 „	Depositen	4 264 200 „
do. incl. Vortrag	100 653 „	Fremde Wechsel	3 490 „	Check-Conto	131 438 „
Reserve	6 000 „	Effecten	462 309 „	Creditoren	949 022 „
Tantième	9 241 „	Sorten	2 051 „	Accepte	15 744 „
Dividende ($7\frac{1}{2}$%)	67 500 „	Debitoren	2 448 487 „	Reserve	61 000 „
Spec.-Reserve	17 912 „	Immobilien	60 908 „	Alte Dividende	419 „
		Betheil. b. d. Dampfmehlmühle Leer	25 050 „	Reingewinn	100 089 „
		Bankgebäude	36 000 „	Special-Reserve	24 967 „

Cours in % (ab fehlende Einzahlung) mit 4 % Zinsen auf die Einzahlung ult. 1883—1889: 100, 98, 91,50, 99,90, 100,50, 107,25, 109,50 %.

Dividende 1872—1889: $20\frac{7}{10}$, $11\frac{1}{9}$, $8\frac{1}{3}$, $6\frac{17}{18}$, 0, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{3}$, $4\frac{1}{6}$, 5, 5, $5\frac{5}{9}$, 6, 6, $4\frac{1}{6}$, 7, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$%.

St. Petersburger Discontobank.

Director: A. Sack; Theod. Notthaft, Vicedirector.

Verwaltungsrath: N. M. Polejaeff, Baron Horace Günzburg, Hermann Raffalovitsch, Alexander Greogorowitsch Elissjeeff, J. T. Utin, D. J. Petrocochino, E. W. Blessig, A. Sack, K. A. Wargunin.

Concessionirt 1869. Capital 10 000 000 Rbl. P. in Voll-Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr alten Stils. Gen.-Vers. 1889 Mitte April a. St. Dividende wird mit 6 % in P. am 2. Januar a. St. bei der Kasse der Bank in Petersburg, der Rest Ende April bezahlt. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 593 272 Rbl.	Cassa	1 358 161 Rbl.	Capital	10 000 000 Rbl.
Reingewinn	2 129 849 „	Guthaben b. Reichsbank	1 714 772 „	Reserve	3 333 333 „
Tantième	229 477 „	Russ. Wechsel	2 811 575 „	Besondere Reserve	100 000 „
Dividende (19 %)	1 900 000 „	Lombard	20 818 835 „	Beamt.-Sparkasse	165 935 „
Vortrag	372 „	Effecten	3 810 198 „	Giro	14 491 162 „
		Fremde Wechsel, Coupons u. s. w.	802 197 „	Einlagen	148 511 „
		Debitoren	13 382 507 „	Accepte	24 656 „
		Stempel	14 189 „	Haus-Reserve	43 176 „
		Bankgeb.	939 512 „	Creditoren	14 671 068 „
		Mobiliar	13 327 „	Transit. Cto.	553 243 „
		Dubiosa	1 „	Dividende, alte	4 363 „
				Gewinn	2 129 849 „

Cours in %, incl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar, (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1875—1889: 108,50, 82,50, 95, 108, 125,10, 127, 125, 109,75, 109,40, 143,50, 154,75, 182, 155,10, 159,50, — %. Der Rest-Dividenden-Coupon wird bis zur Kundmachung der Bezahlung mitgeliefert. (1890: 14. April.)

Dividende 1871—1889: 9,91, 13,56, 12,40, 12,60, 9,30, 17,60, 22, 18, 17,2, 15,6, 14,4, 15, 14, $18\frac{5}{9}$, 20,544, 18, 18, 15, 19 %.

Neue Dividendebogen für Actien I. Emission ab 27. März 1890 in Petersburg mit 80 Kop. Steuer.

St. Petersburger Internationale Handelsbank.

Verwaltungsrath: N. Anziforoff, A. Goureau, A. Koch, Victor Berg, J. Goldstand, N. Filipjeff, Ad. Rothstein.

Director der Filiale Kiew: M. Rathhaus.

Conseil: V. Polovtzow, Präs., N. Soustschow, Vicepräs.; D. Andrejewsky, V. Gribanow, N. Shevanow, A Kondratiew-Barbaschew, C. Rakusa-Souschtschewski, Fürst W. Tenischew, E. Utin, N. Kokowtzow, H. v. Lerche, T. Stomma.

Concessionirt: 28. Mai 1869 a. St. Filiale in Kiew. Capital: 13 000 000 Rbl. P. in 52 000 liberirten Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr a. St. Gen.-Vers.: im April. 6 % Abschlags-Dividende wird am 2. Januar a. St., die Rest-Dividende im April bezahlt und zwar in St. Petersburg bei der eigenen Kasse, in Kiew bei der Filiale, in Riga bei der Börsenbank, in Wien bei der Creditanstalt, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft (zum ungefähren Cours von kurz Petersburg), in Amsterdam bei der Amsterdamschen Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild und Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Rohgewinn	3 778 873	Rbl.	Cassa	5 670 254	Rbl.	Capital	13 000 000	Rbl.
Reingewinn	3 311 068	„	Lombard on call	10 845 459	„	Reserve	2 954 069	„
Tantième, Direct.	165 553	„	Russ. Wechsel	3 971 817	„	Einlagen	13 274 290	„
Reserve	157 275	„	Verlooste Effecten	63 250	„	Tratten-Accepte	78 283	„
Tant., Verw. Rath	157 275	„	Lomb., feste Term.	4 101 466	„	Conto-Corrent	17 781 546	„
„ Conseil	62 910	„	Cambio-Conto	1 366 713	„	Filiale Kiew	56 408	„
Beamten-Fonds	220 208	„	Effecten	3 575 334	„	Dividende, alte	8 460	„
Den Gründern	220 208	„	Conto-Corrent	21 161 304	„	Conto der Actionaire	2 335 038	„
Dividende (15 %)	1 950 000	„	Wechselstempelpapier	10 280	„	Tantièmen	826 155	„
Dividende-Reserve	385 038	„	Bankgebäude	432 092	„	Unterst.-Kasse	239 374	„
			Interims-Conto	45 846	„	Zinsen u. Steuer-Uebertrag	143 269	„
						Interims-Conto	546 919	„

Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1875—1889: 101,50, 87, 88, 80, 95, 97,25, 102,50, 89,75, 89, 104, 102,50, 110,50, 105,50, 116,10, 146 %. Der Rest-Dividenden-Coupon ist bis zur Kundmachung seiner Bezahlung mitzuliefern, 1889: 17. April.

Dividende 1871—1889: 23,4, 11,4, 9,7, 11 9/10, 11 1/2, 10, 12, 14, 14, 13,08, 12, 12,4, 11 1/2, 12 2/5, 13, 11 3/5, 11 4/5, 12 4/10, 15 %.

Pfälzische Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh.

Directoren: Dr. Felix Hecht, Consul Carl Reiss, Landger.-Rath a. D. Wagner.

Aufsichtsrath: Emil Bassermann-Jordan in Deidesheim, Frhr. von Bodman zu Bodman, Dr. Albert Bürklin in Wachenheim, Reichsrath Dr. Armand Buhl in Deidesheim, Commerz.-Rath Dr. August Clemm in Ludwigshafen, Carl Eckhard in Mannheim, Carl Friderich in Durlach, Gen.-Cons. S. Hartogensis in Mannheim, Dr. August Hohenemser in Mannheim, Comm.-Rath Ph. Karcher in Frankenthal, Dr. Ferd. Knecht in Neustadt a. d. H., Bürgermstr. Mahla in Landau, Frdr. Graf von Oberndorff in Neckarhausen, M. Pflüger in Lörrach, Präsident von Regenauer Exc. in Carlsruhe, Ferd. Scipio in Mannheim.

Errichtet: 1886. Actien-Capital: 6 000 000 M., davon eingezahlt Ende 1888 1 500 000 M., seit 1. März 1889: 2 100 000 M.; seit 1. October 1889: 3 000 000 M. (50 %), seit 1. Juni 1890: 3 600 000 M. (60 %). Die Bank darf Pfandbriefe bis zur Höhe der ihr zustehenden hypothekarischen oder privilegirten Forderungen ausgeben, nicht über den 12 1/2 fachen Betrag des Actiencapitals. Die Bank erwirbt Hypotheken in der Regel nur innerhalb der ersten Hälfte des Werthes, den die Sachverständigen der Bank oder behördliche Taxationen ermitteln. Beleihung von Bergwerken und Steinbrüchen ist ausgeschlossen, die von industriellen Etablissements durch besondere Reglements geregelt. Der Aufsichtsrath kann für bestimmte Theile des Geschäftsgebietes und bestimmte Gattungen von Liegenschaften Beleihung bis 2/3 des Werthes zulassen. Ein Königl. Commissar überwacht die Geschäftsführnng. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Rohgewinn	1 220 314	M.	Inventar	100	M.	Capital	3 000 000	M.
Reingewinn	300 510	„	Cassa u. Reichsbank	257 412	„	3 1/2 % Pfandbriefe	29 866 500	„
Dividende (5 %)	111 250	„	Wechsel	144 417	„	Capital-Reserve	12 603	„
Abschrbg. auf Disagio	100 000	„	Debitoren	801 178	„	Disagio-Fonds	79 582	„
			Gewährte Darlehen	31 526 901	„	Creditoren	26 550	„
			Disagio	604 137	„	Pfandbrief-Coupons	363 610	„
			Pfandbr.-Anfertig.	9 962	„	Vortrag	63 100	„
			Vortragszinsen	368 349	„	Gewinn	300 510	„

Dividende: 1887—1889 3, 4 1/2, 5 %.

In Berlin gehandelt: 3 1/2 % Pfandbriefe, ausgegeben in Serien à 5 000 000 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 200, 100 M. Ende 1889 in Umlauf: 29 866 500 M. Zinsen I. Serie 1. April, 1. October, sonst 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung durch Verloosung in längstens 50 Jahren ab Ausstellungstag. Zahlstellen: für Zinsen und Stücke in Berlin bei Disconto-Ges., S. Bleichröder, Dresdner Bank. Eingeführt durch Dresdner Bank im Januar 1889. Cours in % mit 3 1/2 % lfd. Zinsen, ult. 1889: — %.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Berlin und Coeslin.

Direction: Fritz Romeick und Wilhelm Schultz, beide in Berlin (Taubenstrasse 2).

Aufsichtsrath (Curatorium): Banquier Albert Schappach, Präs.; Major Rittergutsbesitzer v. Kamecke auf Varchmin, Vice-Präs.; Rittergutsbes. Ludendorff-Ratteick; Major a. D. v. Schmeling-Cöslin; Commerzienrath A. Kolbe-Zanow; Geh. Hofrath Linde, Redacteur Christians, Notar Dr. Hans Hoffmann, diese in Berlin.

Concessionirt: 1866. Actiencapital bis zu der im nächsten Absatz behandelten „Reorganisation“: 2 400 000 M. in Actien à 1200 M., früher 3 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Die Gen.-Vers. von 1885 beschloss Reduction auf 2 400 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien

à 600 M. in 2 Actien à 1200 M.; die dadurch gewonnenen 600 000 M. gingen auf Specialreserve. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. spätestens im zweiten Quartal, 1890 Mitte Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Reorganisation. Die Gen.-Vers vom 28. Mai 1889 beschloss zuerst über Reorganisation. Die für die Actien bezüglichen Beschlüsse sind in der Gen.-Vers. vom 23. November 1889 geändert; siehe nächsten Absatz. Den Besitzern der 5, $4^1/_2$ und 4% Zuschlags-Pfandbriefe aber ward zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben nach den Beschlüssen der eben erwähnten Gen.-Vers. angeboten: der Umtausch in 4% Pari-Pfandbriefe, zum Nennwerth rückzahlbar, unter Zahlung einer Prämie von 8% für 5% Hypothekenbriefe I. Emission zu 120% rückzahlbar; von 3% für $4^1/_2$% Hypothekenbriefe II. Emission zu 110% rückzahlbar; von 5% für 5% Hypothekenbriefe II. u. IV. Emission zu 110% rückzahlbar, und von 2% für 4% Hypothekenbriefe conv. II. Emission mit 110% rückzahlbar. Prämie zahlbar am 2. Januar und 1. Juli 1890 je zur Hälfte, an der eigenen Kasse in Berlin. — Im Januar 1890 ist auch den 4% Pari-Pfandbriefen der Umtausch in $3^1/_2$% Pari-Stücke unter Zahlung von $^1/_2$% Prämie angeboten. — Die hiernach convertirten Stücke haben Anrecht auf den Special-Sicherheits-Fonds; siehe nächsten Absatz.

Die Gen.-Vers. vom 23. November 1889 fasste weiter folgende, von der Regierung später genehmigte Beschlüsse. Die Ges. darf Vorzugs-Actien ausgeben, resp. Actien in Vorzugs-Actien gegen Zuzahlung von 60%, bei verspäteter Zahlung von 70 und 80% (unter Abstempelung) umwandeln. Vom Reingewinn erhalten ab Anfang 1890 die Vorzugs-Actien zunächst eine Dividende von 6% ohne Nachschussverpflichtung, falls diese Dividende in einem Jahre nicht gezahlt werden kann. Einen Mehrgewinn theilen alle Actien nach dem Nominalbetrag. Bei Auflösung der Ges. erhalten zunächst die Vorzugs-Actien ihren Nennwerth mit 6% Zinsen vom Tage der letzten Bilanzziehung an. Demnächst erhalten die Actien ihren Nennwerth; einen Mehrerlös theilen beide Actiengattungen. so zwar, dass je 100 M. Vorzugs-Actien fünfmal so viel als jede Actie erhalten. In der Gen.-Vers. hat eine Vorzugs-Actie von 1200 M. sechs Stimmen. — Alle Stamm-Actien von 1200 M., auf welche Zuzahlung nicht geleistet wird, können in Vorzugs-Actien von 200 M., resp. 6 Stück in eine Vorzugs-Actie von 1200 M. umgewandelt werden. Für die Actien, welche nicht zur Umwandlung eingereicht werden, ruht das Stimm- und Dividendenrecht, bis Umwandlung erfolgt. — Die Zuzahlung wird zur Bildung eines Special-Sicherheits-Fonds für convertirte und nach der Reorganisation auszugebende neue Hypothekenbriefe verwandt. Dieser Fonds wird von 3 Pfandhaltern (Banquier Schappach, Notar Dr. Hoffmann, Geh. Hofrath Linde, alle in Berlin) verwaltet. Der Special-Sicherheits-Fonds kann durch das Curatorium aufgehoben werden, sobald von unconvertirten Zuschlags-Pfandbriefen nur noch 1 000 000 M. umlaufen. Die Zinsen des Fonds fliessen dem Jahresertrag der Bank zu. — Der Buch-Gewinn aus Zusammenlegung von Actien dient zur Bildung eines Dispositions-Fonds für Abschreibungen und Extra-Reserven.

Demzufolge sind die Actionaire aufgefordert, die Zuzahlung im Januar—Februar 1890 mit 60, später mit 70 und 80% zu leisten.

Aus dem Bericht für 1889. Verdient wurden Vortrag 1137 M., Zinsen, Provision, Agio, Miethe 800 152 M., Specialreserve 19 501 M., in Summa 820 790 M. Davon Unkosten 77 032 M., Schuldschein-Zinsen 18 702 M., Pfandbrief-Zinsen 720 376 M., Ausloosungs-Prämien 4680 M., so dass der Gewinn von 820 790 M. aufgebraucht ist.

Aus der Bilanz von 1889.

Activa.		Passiva.	
Cassa, Bankguthaben	646 569 M.	Actien-Capital	2 400 000 M.
Wechsel	6600 „	Reserve	67 140 „
Effecten	88 368 „	Special-Reserve	261 722 „
Conto pro Diverse	416 723 „	Amortis.-Conto	209 418 „
Anlage im Hyp.-Geschäft	15 526 911 „	Pfandbrief-Umlauf	14 846 550 „
Vertragsmässige Deckung der Hyp.-Schuldscheine	933 600 „	Hypotheken-Schuldsch.	933 600 „
Grundstücke	1 816 442 „	Verlooste Pfandbriefe	56 596 „
Bankgebäude	123 000 „	Dividende-Conto	672 „
Conto Dubio	1 „	Coupons und Bonif.-Scheine	763 193 „
Mobilien	0 „	Creditoren	19 324 „

Der Bericht für 1889 erklärt die Reorganisation für gelungen. Der Betrag der convertirten und nicht convertirten Pfand-Hyp.-Briefe ist aus den untenstehenden Notizen zu ersehen. Für 1485 Actien, die dadurch Prioritäts-Actien wurden, sind 1 077 973 M. eingegangen und zum „Sicherheitsfonds“ eingezahlt. Dieser ist noch nicht in der Bilanz enthalten.

Wegen Verkaufs der Grundstücke sind Verhandlungen eingeleitet. Das Jahresergebniss war noch ein geringes; dem Jahre 1890 kommt jedoch bereits die Ermässigung der Hypothekenbrief-Zinsen um ca. 70 000 M. zu gut. Nach Ende des Sperrjahres beträgt das Actiencapital 1 885 000 M., nämlich 1 782 000 M. durch Einzahlung und 103 000 M. durch Zusammenlegung entstandene Vorzugs-Actien; durch Reduction der Actien wachsen dann 515 000 M. der Reserve zu. — Im Juni 1890 begann man mit der Ausgabe neuer Pfandbriefe, s. unten am Schluss dieses Artikels.

Der Cours der Actien versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen; er betrug ult. 1877—1886: 70, 67, 55, 47,25, 36,30, 49,75, 40, 40, 30,60, 42%. (Bei Lieferung der alten Namen-Actien muss das letzte Blanco-Giro mit der Genehmigung der Direction, jedes Giro mit dem gesetzlichen Stempel versehen sein.) Neuerdings werden convertirte Actien notirt, ult. 1886—1889: 57,50, 54,50, 30,60, 22,75%. Vorzugs-Actien. ult. Mai 1890: 98%.

Die Dividende betrug 1870—1885: 8, $8^1/_2$, 9, $8^1/_2$, $8^1/_2$, $8^1/_2$, 8, 8, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%, 1886: 2%, 1887—1889: 0, 0, 0%.

Unkündbare Hypothekenbriefe.

I. In die allgemeine Conversion einbezogen, aber noch nicht convertirte Reste von 5 % rückzahlbar à 120 %. I. Emission Verloosnng vom December per 1. Juli mit jährlich 2 % der circulirenden Summe. Cours ult. 1871—1889: 100, 101½, 102, 103, 104, 105, 98,25, 96,20, 103, 104,75, 106,80, 106,25, 114,10, 106, 108,70, 114,50, 111,90, 107,75, — %. Ende Mai 1890 in Umlauf 866 550 M.

5 % rückzahlbar à 110 %. II. und IV. Emiss. Tilgung in 50 resp. 60 Jahren ab 1873. Verloosungen vom December per Juli. Cours ult. 1870—1889: 92, 100, 101½, 100, 100⅜, 101, 100,75, 92,75, 87,60, 101,25, 102,40, 103,40, 102,75, 106,60 102,80, 105,25, 107,75, 108,70, 104,50, — %. Ende Mai 1890 in Umlauf 830 400 M. Den Besitzern ward im Angnst 1886 bis gegen Ende Februar 1887 Umtausch in 4 %ige mit 110 % rückzahlbare Stücke unter Zahlnng von 1½ % Prämie angeboten. Die E-Stücke II. und IV. Emission sind zum 1. Juli 1887 gekündigt, die A-Stücke der II. Emiss. zum 10. Decbr. 1887, soweit nicht Umtausch angenommen.

4½ % II. Emiss., rückzahlbar à 110 %. Verloosung von Ende December per 1. Juli. Cours ult. 1877—1889: 95,75, 87, 83, 95, 100, 100,20, 100, 102,40, 99,90, 103, 105,70, 102,10, — %. Ende Mai 1890 in Umlauf 308 400 M. Im Januar nnd Februar 1887 ward die Convertirung auf 4 % Stücke, mit 110 % rückzahlbar, mit ⅓ % Prämie angeboten.

4 %, rückzahlbar al pari, von 1883, I. Emiss. Zunächst gelangten zur Ausgabe 6 000 000 M. Mit der Ausgabe weiterer 6 000 000 M. ist im Aug. 1886 begonnen. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Amortisation ab 1886, jährlich durch mindestens eine Verloosung, diese im December, Zahlnng 6 Monate später. Ende Mai 1890 in Umlauf 3 301 750 M. Cours ult. 1886—1889: 100,40, 100, 99,90, 93,50 %. Wegen des Ende April 1889 angebotenen Umtausches in 4 % Hypothekenschuldscheine siehe oben den von letzteren handelnden Absatz.

4 %, vor der Reorganisation schon convertirte Stücke II. Emiss. mit 110 % rückzahlbar. In 1886 und 1887 durch Abstempelung 5 %, auch 4½ % Stücke entstanden. Stücke 3000 bis 300 M. Verloosung ab December 1887 in 51 Jahren. Ende Mai 1890 in Umlauf 262 800 M. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 101,50, 100, — %.

II. Aus der allgemeinen Conversion hervorgegangen: 4 % convertirte, zum Nennwerth rückzahlbare Hypothekenbriefe, entstanden aus der Conversion der ehemaligen Zuschlags-Pfandbriefe, und besonders fundirt auf den Special-Sicherheits-Fonds. Deshalb zwei Stempel-Anfdrücke, deren Einer die Conversion, der Andere die Bestellung der besonderen Sicherheit ausdrückt. Am 30. Mai 1890 in Umlauf: 7 605 750 M. Stücke von 3000, 1500, 600, 300 nnd 150 M. Zinsen 2. Januar, 1. Juli. Zahlstellen, auch für die Rückzahlung, eigene Kasse in Berlin u. s. w. Cours, seit Februar 1890 notirt, in % mit 4 % laufenden Zinsen am 30. Mai 1890: 100 %.

3½ % convertirte, zum Nennwerth rückzahlbare Hypothekenbriefe, entstanden aus der Conversion der 4 % zum Nennwerth rückzahlbaren Stücke I. Emission (s. oben) und mit den, im vorhergehenden Absatz den 4 % convertirten Stücken zugeschriebenen, besonderen Vorrechten gleichfalls versehen. Am 30. Mai 1890 1 522 050 M. im Umlauf. Cours in % mit 3½ % laufenden Zinsen; am 30. Mai 1890: 94,10 %.

III. 4 % Hypoth.-Schuldscheine. Ende April 1889 ward die Ausgabe von vorläufig 900 000 M. angekündigt, rückzahlbar zu 103, basirt auf dem Grundbesitz der Gesellschaft. Rückzahlung je nach Verkauf von eigenem Grundbesitz. Den Besitzern alter 4 % Hypothekenbriefe, zum Nennwerth einlösbar, ward der Umtausch im Mai/Juni 1889 mit ½ % Prämie angeboten. Ultimo December 1889 933 600 M. im Umlauf.

IV. Neue Hypothekenbriefe, ausgegeben zuerst im Juni 1890.

4 % Hypothekenbriefe III. u. IV. Emission, zum Nennwerth rückzahlbar, jede Emission 5 010,000 M.

Stücke von 3000, 1500, 600, 300, 150 M. Zinsen III. Emission 1. Januar, 1. Juli; IV. Emiss. 1. April, 1. October. Rückzahlung durch Rückkauf oder Verloosung. Diesen Pfandbriefen haftet auch der oben erwähnte Sicherstellungs-Fonds. Durch die Bank im Juni 1890 an die Börse gebracht. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen, ult. Mai 1890: 101½ %.

Zinsen der Hypothekenbriefe und verlooste Stücke, auch Bonificationsscheine und Zinsen der Hypoth.-Schuldscheine am 2. Januar und 1. Juli in Cöslin und Berlin bei den eigenen Kassen. Ausserdem Zinsen der Hypothekenbriefe einen Monat lang bei Franz Herm. Abbes & Co. in Bremen, bei Keiler & Perls in Breslau, bei Baum und Liepmann in Danzig, bei S. Mattersdorf in Dresden, bei Lamm & Loewenstein in Erfurt, bei H. M. Fliessbach Wwe. in Glogau, bei Stephan Lenheim Nachf. in Gotha, bei Bernh. Lindner in Halle a. S., bei Gottfried & Felix Herzfeld in Hannover, bei Vieweger & Co. in Leipzig, bei Muths & Bandelow in Magdeburg, bei J. Menke in Münster, bei S. Frenkel in Nordhausen, bei Marcus Abel und bei Moritz Levy in Stargard i. Pr., bei Rob. Th. Schröder in Stettin.

Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin.

Direction: Geh. Commerz.- nnd Admiralitätsrath Stephan, Rechtsanw. Dr. jur. Hedemann, Benoit; — Gust. Jung, Jul. Geisler, O. Nürnberg, Stellvertreter.

Curatorium: Dr. Siemens (Vers.), J. Alexander, Rentier George Beer, Banquier S. Born, Banquier Friedrich v. Feustel (Bayreuth), Ernst Ferdinand Grünert (Magdeburg), Paul Jüdel, Geh. Ober-Reg.-Rath a. D. J. Kieschke, Kammerherr L. v. Prillwitz, August Richter (Muskau), Commerz.-Rath

R. Scheller (Dresden), H. Schnoor (Leipzig), Stadtrath B. Hundrich in Burg, Rentier Ludwig Schmidt und Consul Gaedecke in Königsberg i. Pr., G. Schmidt. Wo nicht anders bemerkt, in Berlin.

Concessionirt: 1868. Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Anfang April. Dividende: nach der Gen.-Vers., spätestens 1. Juli an der eigenen Kasse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	8 258 160 M.	Cassa	3 782 279 M.	Capital	30 000 000 M.
Reingewinn	2 683 660 „	Wechsel	1 881 205 „	Reserve	3 152 952 „
Vortrag	254 400 „	Effecten	653 531 „	Extrareserve	1 199 089 „
		Hypotheken	154 566 250 „	Unk. Hyp.-Briefe	119 196 450 „
Amort.-Zuschl.-Fds.	150 000 M.	Darlehne auf Hyp.	26 500 „	„ verlooste	5 706 487 „
Extrareserve	50 911 „	Lombard	3 113 500 „	Amortisations-Zuschlagsfonds	350 000 „
Pensionsfonds	53 489 „	Cautionen	132 000 „	Cautionen	132 000 „
	254 400 M.	Bankgebäude	509 176 „	Coupons u. Divid.	1 527 567 „
		Debitores	4 611 472 „	Nicht eingef. Hyp.	2 441 588 „
Reserve	283 660 M.	Hülfskasse	204 150 „	Creditores	2 492 051 „
Tantième	240 000 „			Beamtenfonds	218 485 „
Dividende ($6\frac{1}{2}$%)	1 950 000 „			Hypothekenzinsen pro 1890	125 332 „
Vortrag	210 000 „			Gewinn	2 938 060 „
	2 683 660 M.				

Cours der Actien in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1870—1889: $107\frac{1}{2}$, $186\frac{1}{2}$, 201, $69\frac{3}{4}$, $109\frac{3}{4}$, 96,50, 98,90, 99,60, 78,90, 74,50, 95,10, 113, 110,40, 102, 102,90, 103,75, 105,50, 109,30, 122,60, 124 %.

Dividenden 1871—89: 14, 15, 0, 8, 8, 8, 8, 5, 0, $6\frac{1}{6}$, $6\frac{2}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{2}$, 6, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 6, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{1}{2}$%.

Hypothekenbriefe.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, auch 1. April und 1. October, resp. 14 Tage vorher an der eigenen Kasse und in den verschiedensten Städten nach Anzeige in den Localblättern; Verloosung von Serie I. bis VII., IX., X. im Juni und December zur Rückzahlung an den bezeichneten Stellen am 1. Januar und 1. Juli, Serie VIII. und XII. vom März und September per 1. October und 1. April. Neue Couponbogen an der eigenen Kasse.

5% zu 110% verloosbar, Ser. I. u. II. Im December 1885 sind ca. 5 000 000 M. per 1. Juli verloost worden, denen bis 1. März 1886 Umtausch in $4\frac{1}{2}$% mit 110% rückzahlbare Pfandbriefe mit $\frac{1}{2}$% Prämie und Zinsvergütung angeboten ward. Gleichzeitig wurde den unverloosten Stücken derselbe Umtausch mit $\frac{3}{4}$% Zinsvergütung und Prämie angeboten. Ende 1889 in Umlauf 2 506 125 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300, 150 und 75 M. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1870 bis 1889: 100. 103, $101\frac{1}{2}$, $97\frac{1}{4}$. $102\frac{1}{2}$, 102,10, 102,30, 101,50, 99,40, 102,10, 108,90, 110,50, 110,25, 111,20, 110,90, 110,25, 112,25, 113,10, 113,35, 112,40 %.

5% al pari verloosbar. In Umlauf Ende 1889 von Ser. III., V. und VI. 5 336 125 M. in Stücken à 5000, 3000, 2000, 1500, 1000, 600, 500, 300, 150, 100 und 75 M. In 1882—1884 wurden grosse Summen von Serie III. verloost; diese Verloosungen erklärt der Bericht pro 1884 für im Wesentlichen beendet, nur stärkere Ankäufe an der Börse sollen vorkommen. Den 1886 kündbar werdenden Serien V. und VI. ward im August 1885 Umtausch in 4% Stücke mit Belassung der 5% Zinsen bis Ende September 1885 und Zahlung von $1\frac{1}{2}$% angeboten. Cours ult. 1872—1879: 101, 94, 101, 100,50, 101, 100, 95, 100,20 %. Cours ult. 1880—1886: Serie III.: 102,75, 102,75, 100,60, 100,70, 102,80, 104,75, 107; Serie V. und VI.: 1880—1889: 103,40, 104,70, 103,75, 102,25, 101,25, 100,75, 106,25, 107,25. 108,10, 106,75 %.

$4\frac{1}{2}$% zu 115% rückzahlbar, Ser. IV. Ende 1889 in Umlauf 4 141 500 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 100 M. Tilgung seit 1875 in 53 Jahren. Cours in %, mit $4\frac{1}{2}$% laufenden Zinsen, ult. 1876—1889: 100, 99, 94,50, 99,50, 103,75, 107,25, 108,60, 109,75, 111,60, 114. 115, 115,40, 114,50 %.

$4\frac{1}{2}$% mit 110% rückzahlbar. Serie X. ausgegeben ab Ende 1885: 10 000 000 M., Ende 1889 in Umlauf 2 621 200 M. Stücke à 3000, 2000, 1000, 500, 300, 100 M. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli; Rückzahlung jährlich mit mindestens $\frac{1}{2}$% des Nominalbetrages und ersparten Zinsen in längstens 53 Jahren ab 1. Juli 1886. Verloosung von Juni und December per December und Juni in % mit $4\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen. Cours in % mit $4\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 111,80, 111,50, 111,50, 110,50 %.

4% al pari rückzahlbare Pfandbriefe, Ser. VII. bis IX. und XII. Ende 1889 in Umlauf: 92 452 400 M. Stücke à 100, 200, 300, 500, 1000, 2000, 3000 und 5000 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, am 1. April und 1. October. Tilgung für Serie VII. mit mindestens jährlich $\frac{1}{2}$% ab 1882 in 57 Jahren al pari. Serie VIII. in ähnlicher Weise, Serie IX. ab December 1886, Serie XII. ab 1. April 1895. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen, ult. 1880—1889: 95, 97, 96,50, 97,50, 98,75, 100, 102, 102, 103, 101,40 %.

$3\frac{1}{2}$% al pari rückzahlbare Pfandbriefe. Erste Ausgabe Serie XI im Januar 1889: 20 000 000 M. Ende Januar 1889 in Umlauf 12 139 100 M. Stücke zu 5000, 3000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen 1. April und 1. October. Rückzahlung mit $\frac{1}{2}$% und ersparten Zinsen ab 1. October 1891 in spätestens 60 Jahren. Verloosung im März (zuerst 1891) und September, Zahlung $\frac{1}{2}$ Jahr später. Cours in % mit $3\frac{1}{2}$% lfd. Zinsen ult. 1889: 98,25 %.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft in Berlin.

Directoren: Präsident: Geh. Ober-Finanzrath a. D. Dr. Rüdorff; Bossart, Klingemann.

Verwaltungsrath: Baron Wilhelm v. Rothschild in Frankfurt a/M., Frhr. v. Eckardstein, Kennemann, Präsident a. D. v. Scheele, Geh. Comm.-Rath Schwabach, Justizrath Lesse, Wirkl. Geh.-Rath Herzog, v. Bleichroeder, v. Hansemann, Justizrath Dr. Braun, R. v. Hardt, E. v. Oppenheim, Alph. v. Rothschild (Paris), v. Tiedemann, Geh. Commerzienrath Neubauer, Amtsrath v. Dietze in Barby, Director Maxim. Hermann, Rittergutsbes. von Köller-Cantreik.

Concessionirt: 1870. Capital: 36 000 000 M. in Actien à 600 M mit 50 % (bis Ende April 1889: 40 %) Einzahlung (18 000 000 M.). Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende nach der Gen.-Vers. an der eigenen Kasse in Berlin, bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M., bei Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reserve-Vortrag...	701 380 M.	Cassa und Wechsel	815 344 M.	Capital..........	17 968 200 M.
Gewinn...........	12 520 434 „	Lombard	152 814 „	Pfandbrf. u. Communal-Oblig....	273 384 100 „
Ges.-Gewinn......	13 221 434 „	Debitoren........	2 135 791 „	Pfandbrf.-Zinsen.	3 674 632 „
Reingewinn.......	2 991 470 „	Hypotheken......	272 717 003 „	Depots..........	318 591 „
Reserve..........	128 311 „	Vorsch. auf Coursdifferenz u. s. w. aus Hypoth.- u. Communal-Darlehns-Gesch....	4 882 241 „	Creditoren.......	1 052 043 „
Tantième.........	100 000 „	Communal-Darl...	18 636 233 „	Amort.-Zuschl.-Cto.	154 220 „
Dividende (10 %)..	1 900 000 „	Effecten.........	572 465 „	Dividende, alte ..	5 512 „
Pensionsfonds.....	100 000 „	Bankgebäude	1 400 000 „	Pensionsfonds ...	431 053 „
Vortrag..........	963 159 „			Ges. Reserve	284 211 „
				Reserve	1 059 298 „
				Gewinn..........	2 991 470 „

Cours in %, excl. 4 % laufende Zinsen, unter Abzug von 50 % fehlender Einzahlung, ult 1875—1889: 119,75, 117,60, 119,75, 118,40, 128, 126,20, 125, 124,10, 127,25, 127,75, 132,50, 135,75, 135,50, 143,90, 153 %.

Dividende 1875—1889: $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $9^1/_2$, $8^1/_2$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $8^3/_4$, $9^1/_2$, 10 %.

Central-Pfandbriefe.

Zahlstellen: eigene Kasse, Direction der Disconto-Gesellschaft und S. Bleichroeder in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a/M., Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln (Capital-Rückzahlungen nur bei diesen fünf Stellen), Berg.-Märkische Bank in Elberfeld, Aachener Disconto-Ges. in Aachen, Breslauer Disconto-Bank in Breslau, Louis Pfeiffer in Kassel, Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. in Halle, Hannoversche Bank in Hannover, Filiale der Leipziger Bank in Dresden, Hammer & Schmidt in Leipzig, N. S. Nathalion Nachfolger in Braunschweig, C. & G. Ballin in Oldenburg, Hirschfeld & Wolff in Posen, L. Behrens & Söhne in Hamburg, E. C. Weyhausen in Bremen, Commerzbank in Lübeck, A. Leeser & Co. in Stade, Riebensahm & Bieler in Königsberg i. Pr., Scheller & Degner in Stettin, F. A. Neubauer in Magdeburg. — Für die kündbaren Pfandbriefe wird nur an den erstgenannten fünf Stellen gezahlt.

4 % unkündbare à 100 rückzahlbar von 1880, 1881, 1882, 1883, 1884 u. 1885. Stücke von 5000, 3000, 1500, 600, 300, 150 M. Zinsen 2. Januar, 1. Juli. Ende 1889: 133 449 500 M. in Umlauf. Amortis. der Stücke in spätestens 66 Jahren mit mindestens $^1/_3$ % jährlich und ersparten Zinsen; Emission von 1880 ab December 1881 per Juli 1882: dem entsprechend ist auch die Amortisation aller folgenden Serien, Serie von 1885 jedoch erst ab Decbr. 1888. (Ein Communiqué der Bank versicherte 1889, dass stärkere Kündigungen zunächst nicht vorkommen werden); Cours in % excl. 4 % lauf. Zinsen, ult. 1880—1889: 98,10, 98,75, 99, 99,80, 100,40, 101,10, 104,50, 102,50, 101,10 %.

$3^1/_2$ % unkündbare, al pari rückzahlbar von 1886 u. 1889. Ende 1889 in Umlauf 124 112 100 M. Stücke à 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli, auch 1. April u. 1. October. Tilgung der ersten 1886er Emission ab 1. Juli 1890 in 71 Jahren; die späteren Emissionen in ähnlicher Weise; Verloosung im Decbr., zuerst 1889. Schnellere Tilgung vorbehalten. An der Börse eingeführt am 11. März 1886 à 98,50; ferner 5 000 000 M. zur Zeichnung gestellt zu 96,30 % im November 1887 u. s. w., zuletzt 15 000 000 M. der Ausgabe von 1889 am 10./11. Juni 1890 zu 96 %. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 98, 96,30, 99,75, 98,10 %.

4 % kündbare. Stücke à 3000—300 M. Zinsen am 1. April, 1. October. Ende 1889 in Umlauf 846 300 M. Cours in %, excl. lauf. Zinsen, ult. 1882—1889: 101, 101,25, 101,50, —, 100,50, 100, 100,25, 100 %.

$3^1/_2$ % Communal-Obligationen von 1887 am 26. Juli 1887 à 96,40 % eingeführt; Ende 1889 in Umlauf 13 363 100 M. Stücke à 5000, 3000, 1000, 500, 300, 100 M.; Zinsen 1. April, 1. October. Tilgung zum Nennwerth durch Verloosung mit mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1891 binnen längstens 61 Jahren. Verloosung März (zuerst 1891) zum 1. October. Die Ges. kann auch die gesammten Obligationen mit sechsmonatlicher Frist kündigen. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 96,40, 99,60, 98 %.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank in Berlin.

Direction: Ed. Sanden; Rechtsanwalt Munckel; H. Schmidt. Puchmüller; Fritze, stellv. Dir.

Curatorium: Rittergutsbesitzer Freiherr v. Buddenbrock-Klein-Kölzig, Präs.; Rittergutsbesitzer v. Treskow-Grocholin, Stellv.; Commerz.-Rath Damcke in Charlottenburg, Director Nauwerk, Gen.-Cons. Schmidt, Rentier Spielhagen, Gen.-Lieut. v. Rosenberg, diese in Berlin; Wirkl. Geh. Rath Baron v. Cohn aus Dessau, Oberstlieut. v. Wiedner, Kniegnitz, Bankier Konitzky in Bremen.

Concessionirt 1864; Capital: 9 960 000 M. in Actien à 600 M. u. 1200 M. Die Gen.-Vers. vom 15. Juni 1889 hat die Ausgabe von 3 960 000 M. Actien à 1200 M. beschlossen. Die neuen Actien nehmen ab 1890 an der Dividende theil. Die Hälfte der neuen Actien ward den alten Besitzern (auf 6 alte 1 neue Actie von 1200 M.) mit 108 im Januar 1890 angeboten. Auf die neuen Actien waren einzuzahlen 25% und 8% Agio bis 15. Januar, je 25% bis 1. März, 15. April und 15. Juli 1890. Capital vorher, bis Ende 1889, 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Mitte März. Dividende event. nach der General-Vers., spätestens am 1. Juli bei den Zahlstellen der Pfandbriefe. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	857 078 M.	Cassa	2 572 616 M.	Capital	6 000 000 M.
Reingewinn	437 531 „	Effecten	3 920 362 „	Reserve	1 200 000 „
Dividende (6½%)	390 000 „	Wechsel	235 379 „	Pfandbriefe	116 897 050 „
Tantième	39 506 „	Bankguthaben	2 607 908 „	„ verlooste	550 826 „
Vortrag	8 025 „	Pfandbriefe	60 344 „	Amortisationsfonds	180 229 „
		Hypotheken	122 454 368 „	Hyp.-Zinsen, vorausgez.	63 332 „
		Debitoren	114 869 „	Coupons, noch einzulösen	1 289 170 „
		Mobilien	18 691 „	Pfandbrief-Zinsen per 1./4. 89	476 853 „
				Creditoren	4 888 671 „
				Gewinn	437 531 „

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ult. 1873—1889: 118½, 144, 126,25, 130,30, 127,50, 123, 116, 91,50, 88,50, 81,75, 90,25, 90,50, 94, 105, 105, 114, 125,50 %.

Dividende 1873—1889: 9¾, 12¾, 12¾, 12¾, 12¼, 10¼, 0, 4½, 4½, 5, 5, 4, 5, 5½, 6, 6½, 6½%.

Pfandbriefe.

Umlauf Ende 1889: 116 897 050 M. Zinsen, wo nicht anders angegeben, am 1. Januar und 1. Juli, gemeinhin am 15. des Vormonats, an der eigenen Kasse in Berlin und auswärts bei sämmtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen. Verlooste Stücke bei der Gesellschafts-Kasse, sofort nach Verloosung, wenn auch die eigentlichen Rückzahlungstermine spätere sind.

4½% Serie I. rückzahlbar à 120%. Ende 1889 in Umlauf 3 718 650 M. Stücke à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M. Tilgung seit 1873 mit ½% und ersparten Zinsen. Verloosung im December per 1. Juli, auch im Juni per 2. Januar. Cours in % excl. 4½% laufende Zinsen ult. 1873—1889: 100, 100½, 98,10, 99,25, 95, 95, 100,25, 101, 103,50, 105,50, 108,75, 107,50, 110, 114,50, 116,25, 117,90, 116 %.

Serie VI. 5% Pfandbriefe, rückzahlbar à 110. Ende 1889 in Umlauf: 742 800 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 300 und 200 M. Verloosung im December, März, Juni und September, zur Tilgung nach 6 Monaten. Tilgung in 50 Jahren seit 1877. In 1885 hat man mit aussergewöhnlich grossen Verloosungen begonnen. Cours ult. 1877—1889: 101,40, 102, 102,90, 104,25, 106, 106,25, 108,90, 107,50, 109,50, 110,50, 110, 112,25, 110 %.

4% Pfandbriefe, pari rückzahlbar. Ende 1889 in Umlauf: 81 185 900 M., Stücke à 5000 bis 200 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli, auch 1. April, 1. October. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1881—1889: 97, 97, 98,50, 99, 100, 101,40, 101,90, 103, 101,20 %.

3½% Pfandbriefe, pari rückzahlbar, Ausgabe durch ministerielle Genehmigung vom Mai 1886 gestattet. Ende 1889: 31 249 700 M. in Umlauf. Stücke von 3000 bis 200 M., Zinsen 2. Januar, 1. Juli, auch 1. April, 1. October. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 98,70, 97,30, 99,40, 98,50 %.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Ges. in Berlin.

Direction: Gustav Grafe, Dannenbaum.

Verw.-Rath: Commerzienrath Wilhelm Wolff, Vors., Geh. Ober-Finanzrath a. D. Geim, Stellv., Gen.-Cons. Anton Adelssen, Geh. Commerzienrath W. Conrad, Geh. Commerzienrath Fr. Gelpcke, Baumeister Hanke, Assessor a. D. Director Heyl, Rittergutsbes. von Hövel, Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Windhorn, alle in Berlin, Kaufmann Rudolph vom Baur in Cöln, Ober-Regierungsrath a. D. von Bockum-Dolffs in Völlinghausen, Fabrikbesitzer Emil von Gahlen in Düsseldorf, Rittergutsbes. A. Karbe auf Adamsdorf, Freiherr von Solemacher-Antweiler, Exc., in Bonn.

Errichtet 1862. Die landesherrliche Concession datirt vom 21. Juni 1862. Die Ges. gewährt Darlehne auf Hausgrundstücke in Berlin und ausserhalb in Städten von mehr als 0000 Einwohnern, sowie auf landwirthschaftliche Objecte, aber nur gegen erststellige Hypothek. Sie beleiht erststellige Hypotheken und versichert erststellige Hypotheken innerhalb ihrer Beleihungs-Grenzen gegen Subhastations-Verlust. Ausgenommen von jeder Beleihung und Versicherung sind Bauterrains, Bergwerke,

Hôtels, Mühlen, Villen, Fabriken, Brauereien, Ziegeleien und alle sonstige indnstrielle Anlagen, sowie endlich alle diejenigen Objecte, für welche ein danernd gesicherter Ertrag nicht nachznweisen ist. Zweitstellige Hypotheken sind von dem Verkehr gänzlich ausgeschlossen. Die Ges. betreibt ausserdem das Bankgeschäft, gewährt aber keine Blanco-Credite und kanft nnr Wechsel anf erste Berl. Bankfirmen, während sie andere Wechsel vom Erwerbe ausgeschlossen hat. Sie unterhält Depositen- und Check-Verkehr, nimmt Gelder zur Verzinsnng entgegen, mit und ohne Kündigungsfristen. — Ihre Emissionen bestehen aus Hypotheken - Antheil - Certificaten nnd Hypotheken - Depotscheinen. Beide Papiere enthalten die Uebereignung bestimmt bezeichneter, erststelliger Hypotheken, resp. eines Antheils an einer solchen. Die Certificate sind börsengängig.

Capital: nominell 15 000 000 M. in Actien à 1500 M. Von den Actien waren bis September 1888 133 Actien voll- und 9867 mit 25% eingezahlt. Für den Rest von 75 % waren Sola-Wechsel Seitens der Actionaire hinterlegt, die in Bezug auf ihre Sicherheit bei jeder Actienumschreibung geprüft wurden. Die Gen.-Vers. von 1888 beschloss die allmälige Vollzahlung der Actien gegen Gewähr voller Dividende auf die Gesammt-Einzahlung mit Genehmigung der Ges.-Vorstände znzulassen (von dem anf die Vollzahlung folgenden Jahre ab); bis dahin hätten die eingezahlten letzten 75% nur 4 % Zinsen zu empfangen. Im October 1888 wurde znnächst Vollzahlung für 867 Actien zugelassen, die ab Anfang 1890 voll an der Dividende Theil nehmen. Es waren pr Actie 75 % = 1125 M., ab 4 % Zinsen vom Einzahlnngstag bis Ende 1888, zu zahlen; ausserdem 6 M. Reichsstempel. Ende 1888 also factisch vorhanden 1000 A. à 1500 M. vollgez. und 9000 A. à 1500 M. mit 25% Einz. Gegen Ende 1889 wurden nochmals 2000 Actien zur Vollzahlung zugelassen, die ab 1. Januar 1891 als Vollactien an der Dividende Theil nehmen, für 1890 aber nur für 25% volle Dividende erhalten, und für 75% lediglich 4 % Zinsen. Ende 1889 also factisch vorhanden 1000 Vollactien von 1000 M., ferner 2000 Vollactien sogenannter 1890er Emission, nnd 7000 Actien mit Einzahlung von 25%. Bei Uebertrag der nicht vollgezahlten Actien auf einen neuen Besitzer in den Büchern der Bank sind 3 M. pro Stück zu bezahlen. Wegen Stempelung der anf den Actien bis 31. August 1885 eingetragenen Cessionen hat die Ges. durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Steuerfiscus ein Abkommen getroffen, nach welchem der Cessionsstempel für diese Uebertragungen durch einen Vermerk Seitens der Ges. ersetzt wird. Die hierfür an die Ges. zu zahlende Gebühr beträgt 50 Pf. pro Actie. Alle späteren Uebertragungen sind mit je $1^1/_2$ M. zu versteuern.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: In den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres, 1890 Ende März. Dividende: Bisher vom Tage der Gen.-Vers. ab bei der Ges.-Kasse. Coupon-Verjährung: 4 Jahre.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 429 566 M.	Actienwechsel	10 125 000 M.	Actien	15 000 000 M.
Reingewinn	533 285 „	Eigene Hypotheken	3 784 043 „	Hyp.-Depotscheine	8 170 900 „
Reserve	26 664 „	Hyp. der Depotsch.	8 170 900 „	Hyp.-Anth.-Cert...	35 799 300 „
Ausserord. Reserve .	31 295 „	„ „ Certif....	35 799 300 „	Conto-Corrent ...	3 204 694 „
Tantième	85 326 „	Wechsel ab Zinsen	733 360 „	Tilgungsfonds....	350 341 „
Dividende (8%)....	390 000 „	Conto-Corrent	2 558 444 „	Fällige Coupons..	522 592 „
		Certificate	1 685 801 „	„ Dividende	1 687 „
		Cassa.............	1 486 023 „	Gek. Certif. u. s. w.	605 165 „
		Effecten, report. verl.	1 252 409 „	Reserve	1 072 073 „
		Coupons	141 884 „	Ausserg. Reserve..	536 249 „
		Bankgebäude	450 000 „	Vers.- u. Pens.-Res.	123 695 „
				Prämien-Reserve..	237 283 „

Cours in % abz. 75% fehlender Einzahlung mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1870—1889: $106^1/_4$, 113, $120^7/_8$, $121^3/_4$, $129^7/_8$, 129,50, 116,50, 105,10, 84,10, 85, 85,25, 88, 84,50, 93, 93, 93,75, 97,50, 105,80, 110,30, 115,60 %. In 1889 begann man mit der Notirung vollgezahlter Stücke. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1889: 139 %. Anfang März begann ferner die Notirung in 1889 vollgezahlter Stücke, sogenannte 1890er Emission, gleichfalls in % mit 4 % lfd. Zinsen.

Dividende 1870—1889: $10^1/_5$, 12, $16^4/_5$, $17^3/_5$, $18^3/_5$, 18, $12^4/_5$, 8, 5, 2, $2^1/_2$, 3, 4, 5, 5, $5^2/_5$, 6, $7^2/_5$, 8, 8 %.

Hypotheken-Antheil-Certificate.

$4^1/_2$ % Stücke: Ult. 1889 Umlauf: 1 919 500 M. Zinsen 1. April, 1. October (auch 14 Tage zuvor) in Berlin an der eigenen Kasse, und ausserhalb an den meisten Deutschen Plätzen bei denjenigen Firmen, welche den Verkauf der Certificate übernommen haben und die in den Localzeitungen zu jedem Couponstermin veröffentlicht werden. Die Kündigung kann nach Ablauf von 10 Jahren seit dem Ausstellungs-Datum erfolgen.

Cours in %, excl. $4^1/_2$% laufender Zinsen, ult. 1870—1873: 97, $99^3/_4$, 100, 100; seitdem —, ult. 1881—1889: 100,25, 101,10, 101,80, 102, 102, 101,75, 102,80, 103, 103, 100,25 %.

4% Stücke, Ende 1889 in Umlauf 24 062 200 M., Stücke à 5000, 3000, 1000, 500, 300 u. 100 M. Zinsen 1. Jan., 1. Juli. Coupons-Einlösnng wie bei $4^1/_2$% Stücken. Kündigung bei stattfindender Rückzahlung der betreffenden Hypotheken-Forderung. Zahlung gekündigter Stücke nur in Berlin. Cours ult. 1884: 98,80, ult. 1885—1889: 100, 101,70, 102, 103, 101 %. Die Direction erklärte im April 1889, eine Kündignng oder Conversion sei nicht in Anssicht genommen.

$3^1/_2$ % Stücke; 1887 ausgegeben. Ende 1889 in Umlauf 9 817 600 M. Stücke à 5000, 3000, 1000, 500, 300 und 100 M. Zinsen 1. Jannar und 1. Juli, resp. 1. April und 1. October. Eingeführt an der Berliner Börse Anfang Juni 1886 à 98, 30 %. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 98,60, 97,60, 99,25, 98,50 %.

Preussische Immobilien-Actien-Bank in Berlin.

Directoren: Regierungs- und Landes-Oekonomierath F. Stephan; Jean Charrier.

Aufsichtsrath: Geh. Ober-Reg.-Rath Kieschke, Vors.; Rentier L. G. Schmidt; Paul Jüdel; Herm. Frenkel; George Beer; Dr. Hedemann.

Capital: Anfänglich nominell 7 500 000 M. mit 60%, später ab Ende 1882 mit 80% Einzahlung (4 500 000 M. resp. 6 000 000 M.). Ende 1882 wurden die 80% Interimscheine mit 400 M. als vollgezahlt abgestempelt. Anf. 1887 wurden 20% von 400 M. = 80 M. nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 28. November 1885 zurückgezahlt, so dass die einzelnen Interimscheine seitdem auf 320 M. (80%) lauteten. Im Febr. 1890 wurden 220 M. rückgezahlt; der einzelne Interimsschein nun 100 M. (25%). Dividendenberechtigt pro 1886: 6 000 000 M., pro 1887 bis 1889 4 800 000 M.; 1890: 1 500 000 M. Die Gen.-Vers. vom 11. Decbr. 1889 beschloss eine weitere Rückzahlung von 100 M. (des Restes der Einzahlung) per 1. Januar 1891. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Anf. April. Dividende nach der Gen.-Vers. bei der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank.

Die Bank übernahm 1880—1885 von der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank laut Vertrag Immobilien bis rund 28 000 000 M. zum Selbstkostenpreis, abzüglich eines Damno von 5 600 000 M. Die Bank leistete eine Anzahlung bis 27% des Kaufpreises und verzinste das Restkaufgeld in den 3 ersten Jahren nach Uebernahme eines jeden einzelnen Grundstücks mit $2^1/_2$%, in den 2 darauf folgenden Jahren mit $3^1/_2$% und nach 5 Jahren mit 5%. Die 5% Verzinsung hat sonach für die in 1880 bei Gründung übernommenen Grundstücke ab 1885 begonnen und schreitet allmälig für die später übernommenen fort. Auf II. Hypotheken in Höhe von 482 000 M., welche die Bank gleichfalls von der Boden-Creditbank übernommen, bonificirte Letztere ihr noch 108 000 M.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	965 295 M.	Cassabestand	9 506 M.	Actiencapital	4 800 000 M.
Hypoth. Zinsen	324 990 „	Effecten	1 335 633 „	Reserve	480 000 „
Grundstücks-Kost.	185 100 „	Cautions-Effecten	79 500 „	Gewinn-Reserve	2 537 985 „
Handlungs-Kost.	66 643 „	Restkaufgelder	2 198 165 „	Cautionen	79 500 „
Abschreibungen	1 646 „	Grundstücke	8 620 022 „	Hypotheken	5 923 500 „
Provision	562 „	Utensilien	1 565 „	Unkosten-Reserve	11 800 „
Reingewinn	386 146 „	Miethsrestanten	21 957 „	Restkaufgelder, Res.	23 068 „
Tantième	29 501 „	Zahl. pro 1888/89.	36 300 „	Unerhobene Dividende	723 „
Dividende ($7^1/_3$%)	352 500 „	Debitoren, ab Cred.	1 959 072 „	Beamtenfonds	19 042 „
Vortrag	4 145 „				

Cours seit 1. Febr. 1890 für Stücke mit 100 M. Einzahlung, mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Januar auf 100 M. Vordem, seit 1887, nach Leistung einer Rückzahlung pro Stück in Mark für restirende 320 M. Einzahlung, ult. 1887—1889: 465, 604,90, 595 M.; vorher in % für vollgezahlte 400 M. Stücke ult. 1883/6: 113,80, 109,50, 113,25, 122,75%. Noch früher galt der Cours für Stücke über 500 M. mit 60% Einzahlung (also excl. fehlender Einzahlung) ult. 1880—1882: 103, 113,70, 109%.

Dividende 1880—1889: $7^1/_3$, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 7, 7, $7^1/_3$%.

Preussisches Leihhaus in Berlin.

Directoren seit 1888: H. Coler; Ed. Elkan.

Aufsichtsrath seit October 1888: Julius Pickardt, Vorsitzender.

Errichtet 1880. Geschäfts-Eröffnung: Ende Januar 1881. Geschäftsbranche: Pfandleih-Geschäft. In 1889 ward eine Filiale „Bank für Waarencredit und Handel" für Beleihung kaufmännischer Waaren errichtet. Die Ges. hatte anfänglich die Berliner Grundstücke Beuthstrasse 14 und Neue Königstrasse 58 erworben, jetzt besitzt sie nur Ersteres. Capital: Nach der ersten Reconstruction 500 000 M.; die Gen.-Vers. von 1885 und 1886 beschlossen die Erhöhung bis 5 000 000 M.; von der letzten Emission hat das Bankhaus J. Samelson in Berlin einen Theil, einige Procent über pari fest, den Rest ratenweis in Option genommen. Begeben wurden 1885: 40 000 M., 1886: 860 000 M. und 1887: 600 000 M. Ende 1888 war das Actiencapital factisch 1 995 200 M. An der Dividende pro 1886 nahmen aber nur 960 000 M. Theil, pro 1885: 535 200 M. Eine Gen.-Vers. vom October 1888 beschloss Rückkauf von 800 M. Actien, sowie die Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien. Zu einem Vollzug dieser Zusammenlegung resp. Abstempelung ward Ende April 1889 aufgefordert. Demnach ist das Actiencapital jetzt 1 329 600 M. in Stücken von 400 und 1000 M. Gen.-Vers. 1890: 15. März.

Neueste Geschichte. Im Jahre 1888 ist es zu Streitigkeiten gekommen zwischen der früheren Direction nebst ihren Anhängern im Aufsichtsrath und den im Aufsichtsrath anderseitig sitzenden Parteigängern der die Begebung neuer Actien leitenden Firma Julius Samelson. Die Streitigkeiten sind offenbar entstanden aus Anlass der sehr überflüssigen, von beiden Parteien aber s. Z. gemeinsam beschlossenen Erhöhung des Capitals. Für diese Vermehrung des Capitals gab es keine reelle Verwendung im laufenden Geschäft; die Direction war gezwungen, neue Geschäfte aufzusuchen, und sie fand nur solche riskanter Natur, speciell in Beleihung von Juwelen und Goldsachen, die allzu hoch taxirt wurden und grosse Verluste entstehen liessen. Wirklichen Nutzen von der Erhöhung des Actiencapitals hat nur die eben erwähnte Firma S. Samelson gehabt, welcher die neuen Actien etwas über pari überlassen wurden, und welche dieselben zu stark gesteigerten Coursen an der Berliner Börse verkaufte. In Folge der oben erwähnten Streitigkeiten hatte sich auch herausgestellt, dass gewisse Mandate der Aufsichtsrathsmitglieder ungültig waren. Die Abhaltung einer General-Versammlung der Gesellschaft,

die zeitweis in 1888 ohne Aufsichtsrath war, ist lange verhindert worden; erst eine General-Versammlung von Ende Mai nahm Wahlen vor. Die neuerwählten Aufsichtsrathsmitglieder leiteten eine Untersuchung über die Lage der Gesellschaft ein und berichteten der Gen.-Vers. vom October 1888. Sie constatirten das Bestehen eines Verlustes von 643 294 M. In Folge dessen genehmigte die gleiche Gen.-Vers. die oben schon erwähnte Reduction des Actiencapitals. — Die Decharge für 1887 ist nicht ertheilt; der frühere Vorstand und einige Mitglieder des ehemaligen Aufsichtsrathes sollten aus der Geschäftsführung verklagt werden, bei der es sich namentlich um Ersatz verausgabter 10 000 M. Insertionskosten handelt. Auch hatte die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung eingeleitet. — Die Ges. erwarb, nach Bericht an die Gen.-Vers. von 1888, in Auctionen die beliehenen Brillanten u. s. w. möglichst billig, die, soweit nicht inzwischen der weitaus grösste Theil verkauft worden, zum Erwerbspreis (150 699 M.) in die Bilanz von 1888 eingestellt wurden, während die Taxe der neuen Direction 380 000 M. ergiebt. Das Grundstück in der Königstrasse ward mit Aufopferung der bestehenden Reserve von 300 000 M. verkauft.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
wurden verdient an:		Haus	407 880 M.	Actien-Capital	1 329 600 M.
alten Forderungen	3 448 „	Inventar	6 236 „	Hypotheken	300 000 „
Zinsen	101 627 „	Darlehen	435 045 „	Alte Dividende	200 „
Auctionen u. früheren Abschreibungen	24 915 „	Zinsen-Uebertrag	25 879 „	Gewinnsaldo	285 977 „
Hypoth.-Zinsen	1 595 „	Erworbene Pfänder	51 513 „		
Auctions-Ueberschuss	210 „	Hypotheken	31 900 „		
„ Spesen	686 „	Effecten	401 071 „		
Verkauf von Juwelen und Brillanten	204 320 „	Guthaben	148 876 „		
Hausertrag	5 956 „	Cassa	5 391 „		
Actien-Convertirung	664 981 „	Wechsel	580 „		
	1 007 739 M.	Vorausgez. Prämien	1 719 „		
		Dotirung d. Filiale	399 735 „		

Davon:	
Tilgung der Unterbilanz	640 611 M.
Unkosten	56 256 „
Sonstige Unkosten u. Abschrbg.	9 129 „
Effecten-Verlust	5 269 „
Einrichtungskosten d. Filiale	10 496 „
Reingewinn	285 977 „
Davon:	
Dividende (10 %)	132 960 „
Reserve	100 000 „
Tantième u. s. w.	53 017 „

Aus dieser Zusammenstellung und dem Inhalt des Geschäftsberichtes ergiebt sich einmal, dass aus dem Gewinn der Conversion von 664 981 M. die Unterbilanz von 640 611 M. gedeckt ist und der Reserve 24 370 M. überwiesen wurden. Die Dividendenzahlung von 10 % mit 132 960 M. und die fernere Dotirung der Reserve entstammt zum grössten Theil dem zufälligen Gewinn von 204 320 M. beim Verkauf früher beliehener Juwelen und Pretiosen. Ohne diesen Gewinn wäre für Reserve und Dividende nur wenig geblieben.

Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1884: 107,90, 9, 18, 17,50 %. (Gilt für nicht zusammengelegte Stücke.) Convertirte Stücke ult. 1884—1889: 83,60, 97,75, 139,25, 125,50, 73,50, 75 %. Neuconvertirte Stücke ult. 1889: 116 %. — Ausnahmsweis waren in Folge der neuesten Zusammenlegung, wegen des Sperrjahres, die Actien in 1890 mit Dividendenschein pro 1889 und Zinsen ab 1. Januar 1890 zu liefern.

Dividende pro 1883—1889: 0, 7, 7¼, 8, 0, 0, 10 %.

Provinzial-Actien-Bank des Grossherzogthums Posen in Posen.

Direction: Oscar Krieger, vollz. Director; Rendant Bruno Ambrosius, stellv. Director.

Verw.-Rath: Stadtrath Annus, Vors., Justizrath Orgler, Stellvertr., Stadtrath Bielefeld, Ober-Ingenieur Benemann, Commerz.-Rath Sigm. Wolff, G. Kronthal, Stadtrath Michael Herz, sämmtlich in Posen, Banquier Carl Kaskel in Berlin, Hauptmann Naumann in Mikuszewo.

Errichtet: 1857. Ende des Notenprivilegs, wenn am 1. Januar 1900 das Reich kündigt, am 1. Januar 1901; später ist wieder Kündigung von 10 zu 10 Jahren gestattet. Capital: 3 000 000 M. in Vollactien à 1500 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende am 1. Mai in Posen bei der eigenen Kasse, in Berlin bei Louis Riess & Co., bei Jnl. Bleichröder & Co. und bei Benoni Kaskel, in Breslau beim Schlesischen Bank-Verein. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	253 481 M.	Cassa	1 859 548 M.	Grundcapital	3 000 000 M.
Reingewinn	191 434 „	Darunter eig. Noten	1 198 200 „	Reserve	750 000 „
Tantième	9 330 „	Wechsel	4 513 674 „	Special-Reserve	3 000 „
Dividende (6 %)	180 000 „	Lombardforderungen	1 680 150 „	Noten	3 000 000 „
Vortrag	2 104 „	Guthaben im Cto. Crt.	243 058 „	Creditoren	275 172 „
		Bankgebäude	136 400 „	Depositen	1 182 052 „
		Diverse	3 217 „	Ueberhobene Zinsen	33 647 „
				Tantième	9 330 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1871—1889: $119\frac{1}{2}$, $113\frac{1}{2}$, 105, 109, 92, 99, 101,75, 98, 114,15, 119,50, 128, 120, 121, 118, 117,50, 115,30, 113,25, 116, 117 %.
Dividende 1871—1889: $6\frac{4}{5}$, $6\frac{1}{2}$, $7\frac{2}{3}$, 6, $2\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, 4, 7, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{5}$, $7\frac{1}{5}$, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{2}{3}$, $5\frac{1}{4}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 6 %.

Real-Creditbank in Berlin.

Direction: August Scheiding sen., Paul Götze, Otto Clément.
Aufsichtsrath: Fabrikant Abel, Architect Carl Bauer, Rentier August Fasquel, Particulier Ludwig May, Maurermeister Julius Scheidler, Zimmermeister Friedrich Adolph Schröder jun., Maurermeister L. A. Otto Schulz, Kaufmann Carl Ludwig Teschendorff, Fabrikant Hermann Völtzkow, sämmtlich in Berlin.
Errichtet 1871 als „Real-Credit-Bank zu Berlin (Eingetragene Genossenschaft)". Umgewandelt in eine Actien-Gesellschaft 17. Juli 1888. Diese Ges. übernahm ohne Entschädigung Activa und Passiva der vorher genannten Genossenschaft. Capital ursprünglich 1 200 000 M. in Actien à 1000 M., seit 15. Januar 1889 vollgezahlt und für 1889 dividendeberechtigt. Die Gen.-Vers. vom 11. März d. J. beschloss Erhöhung auf 3 000 000 M.; daraufhin sind einstweilen 1 000 000 M. neue Actien ausgegeben; Capital also z. Z. 2 200 000 M. in Stücken à 1000 M. Gen.-Vers. 1890: Anf. März. In der Gen.-Vers. geben 1 bis 2 Actien 1 Stimme; 3 bis 5 Actien 2 Stimmen; 6 bis 10 Actien 3 Stimmen und je 10 weitere Actien 1 Stimme.
Vom Gewinn nach Rücklegung der Reserven 5% Actienzinsen; vom Rest 15% (mindestens 4000 M. Tantièmen) des Aufsichtsraths; weiter die vertragsmässige Tantième der Direction; der Rest ist Superdividende, wenn die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. Dividende bei der Ges.-Kasse in Berlin. Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	334 004 M.	Cassa	102 919 M.	Actiencapital	2 200 000 M.
Reingewinn	224 587 „	Effecten	36 600 „	Contocorrent-Conto	107 157 „
Tantièmen	34 376 „	Hypotheken	143 000 „	Depositen	1 417 005 „
Vortrag	3 210 „	Lombard	2 955 158 „	Reserve	221 879 „
Dividende ($8\frac{1}{2}$%)	187 000 „	Utensilien	1 666 „	Sparkassen-Conto	19 885 „
		Wechsel	966 170 „	Special-Reserve	15 000 „
				Gewinn	224 587 „

Zur Zeichnung gestellt: 1 000 000 M. Actien am 27. April 1889 durch Rauff & Knorr zu 125%.
Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1889: 114,25 %.
Dividende 1889: $8\frac{1}{2}$%.

Reichsbank in Berlin.

Reichsbank-Directorium: Präsident: Dr. jur. Koch; Mitglieder: Geh. Ober-Finanzräthe v. Rotth, Dr. Gallenkamp, Hermann, v. Koenen; Reichsbankdirectoren Hartung und Frommer.
Central-Ausschuss. Mitglieder: v. Hansemann, Geh. Comm.-Rath; Rauers, Peter, Bankdirector in Hamburg; v. Bleichröder, Geh. Comm.-Rath, v. Rothschild, Wilhelm, Baron, in Frankfurt a. M.; Stern, Theod., Banquier in Frankfurt a. M.; Veit, Geh. Comm.-Rath; Bleichröder, Jul., Banquier; v. Oppenheim, Albert, Freiherr, Königl. Sächs. General-Consul in Köln; Hecker, Rentier; Winterfeldt, Justizrath; v. Hardt, Richard, Kaufm.; Frhr. v. Eckardstein, Stadtrath Th. Sarre, Geh. Comm.-Rath Frentzel; Comm.-Rath Ernst Mendelssohn-Bartholdy. Stellvertreter: Simon, Berthold, Banquier; Cohn, Meyer, Geh. Comm.-Rath; Riess, Eduard, Banquier; Helfft, Edmund, Comm.-Rath; Richter, Isidor, Banquier; Kochhann, Heinrich; J. Model, Banquier; von Siemens, Dr. Werner, Geh. Reg.-Rath; Delbrück, Ludwig; Schönlank, William, General-Consul; Schmidt, Comm.-Rath und General-Consul; Max Bürgers, Banquier; Zwicker, Gen.-Cons.; Kopetzky, Wilh.; Meyer, Georg. Deputirte: Rich. von Hardt; Veit, Geh. Comm.-Rath; Julius Bleichroeder. Stellvertreter: Emil Hecker, Th. Sarre, Stadtrath, Frentzel, Geh. Commerz.-Rath. Wo nicht anders bemerkt, in Berlin.
Die 1876 aus der „Preussischen Bank" errichtete Reichsbank steht unter Aufsicht und Leitung des Reiches, das aber nicht für ihre Geschäfte haftet. Grundcapital: 120 000 000 M. in vollgezahlten, auf Namen lautenden Antheilscheinen à 3000 M. Das Reich hat keinen Einschuss geleistet. Gen.-Vers. 1890: Anfang März.
Die Leitung steht dem Reichskanzler zu, event. einem Stellvertreter. Die Reichsaufsicht führt ein Bank-Curatorium, bestehend wiederum aus dem Reichskanzler und vier Mitgliedern, von denen eines der Kaiser, drei der Bundesrath ernennt. Das Reichsbank-Directorium ist die verwaltende und ausführende, sowie die die Reichsbank nach Aussen vertretende Behörde. Präsidenten und Mitglieder werden vom Kaiser auf Vorschlag des Bundesrathes ernannt. Die Antheilseigner werden durch den Centralausschuss vertreten, bestehend aus 15 Mitgliedern und 15 Stellvertretern, nach Wahl der Gen.-Vers. Die fortlaufende specielle Controle üben drei Deputirte des Centralausschusses. Bei den Reichsbank-Hauptstellen sind aus der Zahl der Antheilseigner Bezirksausschüsse gebildet.

Hauptsitz der Bank ist Berlin; Zweiganstalten an vielen Plätzen des Reichs. Die Reichsbank hat das Recht, „nach Bedürfniss ihres Verkehrs“ Banknoten auszugeben; vom umlaufenden Betrag muss $\frac{1}{3}$ durch Deutsches Geld, Reichskassenscheine, Goldbarren oder fremde Goldmünzen, $\frac{2}{3}$ durch höchstens dreimonatliche Wechsel mit 3, mindestens 2 guten Unterschriften bedeckt sein. Die Bank zahlt 5 % pro anno Steuer von dem Notenumlauf, der ihren Baarvorrath übersteigt, welchem in diesem Falle ausser den Reichskassenscheinen auch die Noten anderer Deutschen Banken zuzurechnen sind, und 250 000 000 M. und den genehmigten ungedeckten Notenumlauf (Mai 1890: 38 025 000 M.) jener Deutschen Privat-Notenbanken, die seit Erlass des Reichsbankgesetzes auf das Notenemissionsrecht verzichtet haben.

Das Reich kann am 1. Januar 1900 zum 1. Januar 1901, alsdann von 10 zu 10 Jahren nach einjähriger Kündigung 1. die Reichsbank aufheben und deren Grundstücke zum Buchwerth erwerben oder 2. die Antheile al pari erwerben. In beiden Fällen geht die Reserve halb an das Reich, halb an die Antheilseigner.

Vom Gewinn empfängt Preussen event. bis 1924 jährlich 1 865 730 M. und 1925: 932 865 M. Vom Rest erhielten bis Ende 1890 die Antheile zunächst $4\frac{1}{2}$ %; vom Mehrgewinn die Reserve 20 %, bis sie 30 000 000 M. umfasst; den Rest theilten das Reich und die Antheile, bis letztere insgesammt 8 % empfangen. Vom Rest fielen dem Reich $\frac{3}{4}$, den Antheilen $\frac{1}{4}$ zu. Ab Anfang 1891 ermässigt sich die Vorzugs-Dividende der Antheile von $4\frac{1}{2}$ auf $3\frac{1}{2}$ %; ausserdem wird die Theilung zwischen Reich und Antheiler nur so weit fortgesetzt, dass Letztere 6 % (statt bisher 8 %) empfangen. Die anderen Bestimmungen über die Gewinn-Vertheilung bleiben unverändert. — Erreicht der Reingewinn nicht $4\frac{1}{2}$ %, so schiesst die Reserve zu.

Auf die Dividende können mit Zustimmung des Centralausschusses Abschlagszahlungen mit je $2\frac{1}{4}$ % am 1. Juli und 2. Jan. (auch 14 Tage zuvor) geleistet werden; der Rest wird spätestens vom 1. April des folgenden Jahres ab gezahlt und zwar bei der Reichsbank-Hauptkasse zu Berlin, bei den Reichsbank-Hauptstellen zu Bremen, Breslau, Cöln, Danzig, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg i. Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Strassburg i. E. und Stuttgart; bei den Reichsbankstellen zu Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Cöslin, Cottbus, Crefeld, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a. O., Gera, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Landsberg a. W., Liegnitz, Lübeck, Mainz, Memel, Metz, Minden, Mülhausen i. E., Münster i. W., Nordhausen, Nürnberg, Osnabrück, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn, Tilsit, bei der Reichsbank-Commandite zu Insterburg und bei den Reichsbank-Nebenstellen zu Barmen, Bochum, Darmstadt, Duisburg, Heilbronn und Wiesbaden. Dividendenscheine verjähren 4 Jahre nach Fälligkeit.

Reichsbank und Zweiganstalten sind frei von staatlichen Einkommen- und Gewerbesteuern; dagegen muss die Reichsbank die Kasse des Reiches unentgeltlich führen.

Als Eigenthümer der Antheilscheine gilt der Bank nur der in den Büchern eingetragene Besitzer Das Agio bei Begebung der Antheilscheine floss in die Reserve.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn........	22 136 683 M.	Gold	244 668 697 M.	Capital..........	120 000 000 M.
Unkosten	6 798 245 „	DeutschesGeld*)	1 193 590 215 „	Reserve.........	25 934 755 „
Notenanfertigung..	336 498 „	Wechsel	653 942 961 „	Res. für Dubiosa.	305 000 „
An Preussen	1 865 730 „	Lombard	186 218 850 „	Noten	1 888 926 515 „
Notensteuer.......	235 966 „	Effecten	28 566 243 „	Giro u. Cto.-Cort.	346 827 570 „
Reserve...........	1 500 048 „	Conto-Corrent .	8 286 241 „	Depositen	1 011 863 „
Dem Reich........	3 000 098 „	Fällige unbez. Forderungen	87 447 „	Notensteuer	235 966 „
Dividende (7 %)...	8 400 000 „	Grundstücke ..	21 282 500 „	Diverse	5 131 345 „
Vortrag	6 527 „	Diverse**).....	57 736 455 „		

Cours in % excl. $4\frac{1}{2}$ % laufende Zinsen, ult. 1876—1889: 153,25, 156,50, 154,80, 154, 147,25, 151,10, 148,75, 149,50, 144,10, 132,90, 141,75, 133,75, 135, 136,50 %.

Dividende 1876 bis 1889: $6\frac{1}{8}$, 6,29, $6\frac{3}{10}$, 5, 6, $6\frac{2}{3}$, $7\frac{1}{20}$, $6\frac{1}{4}$, $6\frac{1}{4}$, 6,24, 5,29, 6,2, 5,4, 7 %.

---

*) Darunter eigne Noten 673 761 795 M.

**) Darunter beschädigte Noten 54 624 640 M.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Direction: Dr. Felix Hecht, Consul Carl Reiss, Oberamtsr. a. D., Hermann Hildebrandt.

Aufs.-Rath: Emil Bassermann-Jordan, Deidesheim; Frhr. v. Bodman, Bodman; Dr. Bürklin, Wachenheim; Dr. Buhl, Deidesheim; Comm.-Rath Dr. Clemm, Ludwigshafen a. Rh.; Carl Eckhard, Mannheim; Comm.-Rath Engelhorn, Mannheim; K. Friderich, Durlach; S. Hartogensis, Mannheim; Dr. Hohenemser, Mannheim; Comm.-Rath Karcher, Frankenthal; Dr. Knecht, Neustadt a. H.; Bürgermeister Mahla, Landau; Graf von Oberndorff, Neckarhausen; M. Pflüger, Lörrach; Geh. Rath Exc. Eugen von Regenauer, Karlsruhe. Ferd. Scipio Mannheim.

Capital: 9 000 000 M. in Actien à 600 M. mit 60 % Einzahlung, eingezahlt also 5 400 000 M. Bis Ende 1889: 50 % Einzahlung. Bis Juni 1884: 6 000 000 M., mit 50 % eingezahlt. Die neuen

Actien erhielten Dividende ab 1. Juli 1884. — Gen.-Vers.: im März. — Dividende im März in Mannheim an eigner Kasse und bei der Rheinischen Creditbank, in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg und Konstanz bei der Filiale der Rheinischen Creditbank, in Frankfurt a. M. bei Herren M. A. von Rothschild & Söhne und bei der Deutschen Vereinsbank, in Berlin bei Herrn S. Bleichröder und bei der Disconto-Ges., in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, in Stuttgart bei der Württemberg. Vereinsbank, in Basel bei der Basler Handelsbank.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	5 075 832 M.	Inventar	100 M.	Capital	4 500 000 M.
Reingewinn	861 352 „	Stempelsteuer ...	20 214 „	Pfandbriefe 107	254 300 „
Tantième	148 841 „	Cassa, Reichsbank	369 392 „	Communal-Obligat. .	871 300 „
Dividende (7%)....	315 000 „	Wechsel	56 783 „	Verl. Stücke	690 400 „
		Disagio-Conten ..	2 954 380 „	Capital-Reserve	900 000 „
		Debitoren im Cto.-Corrent	1 313 177 „	Disagio-Fonds	1 232 952 „
		Hypoth.-Darlehen	110 780 169 „	Dividenden-Reserve	41 298 „
		Rest-Kaufgelder..	692 914 „	Beamt.-Unterstütz.-F.	93 330 „
		Communal-Darl...	1 462 748 „	Unerhobene Zinsen.	1 235 416 „
		Vortragszinsen ..	1 169 447 „	Creditor. im Cto.-Crt.	186 211 „
				Actien-Einzahlung .	591 780 „
				Vortrags-Conten ...	359 998 „
				Gewinn	861 352 „

Dividende 1873—1889: 6, 7, 7,083, 7,083, 7,083, 7,083, 7,04, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7, 7%.

4% Pfandbriefe in Stücken à 2000 bis 100 M. In Umlauf Ende 1889: 29 785 600 M. Serie 17 bis 18 und 33 bis 39 am 11. August 1886 gekündigt; vorher war Abstempelung auf 3½% mit 1% Vergütung angeboten. Serie 40 ab 1888, Serie 41 und 42 ab 1889, Serie 43 bis 46 ab 1890, Serie 47 ab 1891, alle in 50 Jahren kündbar. Die Kündigung von Serie 41 und 42 erfolgte zu Ende Juni 1889 per 1. October. Abstempelung auf 3½% vorher im Juni mit Prämie von ½% angeboten. Näheres event. im Nachtrag. Die Serien 45 bis 47 haben Januar-Julizinsen, die anderen April- und Octoberzinsen. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1880 bis 1889: 97,60, 99,90, 98,75, 99,25, 100,25, 100,50, —, 99,90, 100, 100%. (Die ab 1890 kündbaren Serien Ende 1887—1889: 102, 102, 100,20%.)

3½% Pfandbriefe in Stücken à 2000, 1000, 500, 200 u. 100 M. Zinsen 1. Januar, 1. Juli; Rückzahlung ab 1. Juli 1892 in 50 Jahren. Am 13. Mai 1886 durch S. Bleichroeder à 98,40% an die Berliner Börse gebracht. Auch abgestempelte Stücke der Serien 17/18 und 33/39; Zinsen 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1883 bezw. 1886 in 50 Jahren. Insgesammt Ende 1889 in Umlauf 77 468 700 M. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 98,70, 95,80, 98, 97%.

3½% Communal-Oblig. Serie III von 1 000 000 M. Ende 1889 in Umlauf 871 300 M. Stücke à 2000, 1000, 500, 200, 100 M. Zinsen 1. April, 1. October. Verloosung ab 1. April 1889 in 50 Jahren. Durch S. Bleichroeder im Mai 1888 an der Berliner Börse eingeführt. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen ult. 1888—89: 99,25, 97%.

Rheinisch-Westfälische Bank in Berlin und Köln, früher Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsbank in Köln.

Direction: Alfred Maerker, Rudolf Behm, Julius Pinner.

Aufsichtsrath: Max Arendt in Berlin, Vorsitzender; Director Merkens-Geilenkirchen, Rechtsanwalt A. Munckel, Dr. L. Wrede, Banquier Richard Landsberger, diese in Berlin, Kaufmann C. H. Schaar-Hamburg, Banquier Leopold Koppel-Dresden, Reg.-Baumeister Hammer-Menden, Director Engelbrecht-Mülheim.

Ursprüngliche Gründung 1872. Damaliges Capital 1 168 200 M. in Vollactien à 300 M. Die General-Versammlung von 1878 beschloss die Reducirung des Capitals von 2 100 000 M. durch Rückkauf auf 1 500 000 M.; dieser Beschluss ward bis zu 1 752 300 M. ausgeführt. Die Gen.-Vers. von 1881 beschloss das Capital auf 1 168 200 M. herabzusetzen, und zwar durch Einlieferung jeder dritten Actie und Abstempelung der anderen.

Reorganisation. Nach vorangegangenen grösseren Verlusten beschloss die Gen.-Vers. vom 2. März 1889 Aenderung der Firma, wie oben angegeben; Verlegung des Sitzes der Ges. nach Berlin (15. April 1889) mit Beibehaltung einer Zweigniederlassung in Köln. Sie beschloss weiter, den Besitzern der Actien anheimzugeben, die Actien durch Zuzahlung von 30% für jede Actie in Actien Lit. A umzuwandeln. Diese Zahlung ist für 1 085 400 M. Actien in der ersten Hälfte April geleistet. Es ist ferner die Ausgabe von 12 000 000 M. Actien Lit. A. in Stücken à 1 500 M. beschlossen; daraufhin ist die Uebernahme von 501 000 M. Actien Lit. A. in Mitte April 1889 durch J. W. Arendt und Herrmann Friedmann in Berlin zu 101% erfolgt. Auf das gleichzeitig eingeräumte Recht, den Rest von 11 499 000 M. Actien Lit. A. in gleicher Weise noch bis 1. Januar 1899 beziehen zu können, haben beide Firmen später verzichtet. Dennoch sind noch je 501 000 M. Actien Lit. A. im November und December 1889 an J. W. Arendt zu 101% begeben. Dagegen wurden 999 000 M. Actien Lit. A. den alten Besitzern (auf 3000 M. alten Besitz eine neue Actie von 1500 M.) im December 1889 zu 101% angeboten. Dabei waren 25% plus 1% im December 1889 und 75% im Januar 1890 einzuzahlen. Diese neuen Actien nahmen ab 1. Januar 1890 an der Dividende Theil. Geblieben sind auch 82 800 M. Actien zu 300 M., welche nach Ablauf des Sperrjahres (20. April 1890) je vier zu einer zusammengelegt werden. Capital also seit Anfang 1890: 1 085 400 M. Actien Lit. A. in Stücken à 300 M.

und 2 502 000 Actien Lit. A. in Stücken à 1500 M., auch 82 800 M. Actien, zusammen 3 670 200 M. und unter Berücksichtigung der späteren Zusammenlegung der Actien 3 608 100 M. — Für 1889 waren dividendenberechtigt 2 108 100 M., nämlich 2 087 400 M. Actien Lit. A. und 20 700 M. zusammengelegte Actien.

Die Actien Lit. A. empfangen vom Jahresgewinn zunächst mit Vorrang bis 6%, doch ohne Nachforderungsrecht aus Gewinn späterer Jahre, wenn in einem Jahre nicht die 6% voll gezahlt würden. Weiteren Reingewinn theilen Actien Lit. A. und Stamm-Actien pro rata des Nominalbetrages der Actie, so dass jede Actie Lit. A. den doppelten Procentsatz der Dividende erhält, welche auf die Stamm-Actie entfällt. — Bei der Liquidation erhalten die Actien Lit. A. vorerst den Nennwerth der Actien mit 6% Zinsen ab dem Tage der letzten Bilanzführung; den Rest theilen beide Actiengattungen pro rata. Dividende von 1890 ab Anfang Mai bei den eigenen Kassen in Berlin und Köln.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	443 427 M.	Rest-Einzahlung	663 750 M.	Actien, Dividende berechtigt:	
Reingewinn	370 565 „	Cassa	309 873 „	pro 1889	2 108 100 M.
Davon		Reports	1 329 815 „	pro 1890	1 500 000 „
Dividende (9%)	189 729 „	Effecten	47 449 „		3 608 100 M.
Reserve	18 528 „	Debitoren	1 154 565 „	Creditoren	401 248 „
Special-Reserve	75 000 „	Coupons, Sorten	851 „	Depositen	40 010 „
Tantième	40 762 „	Wechsel, Devisen	70 989 „	Accepte	26 579 „
Vortrag	46 546 „	Hypotheken	50 000 „	Haus-Reserve	38 245 „
		Tuchfab. Münstereifel	5 000 „	Special-Reserve	75 000 „
		Thonw. Herchenberg	25 000 „	Agio-Reserve	25 020 „
		Bankgebäude, Cöln	48 245 „	Reingewinn	370 565 „
		Glashütte Jordan	879 439 „		

Ausserdem sind 222 749 M. Delcredere-Fonds, die Actien-Zuzahlung von 286 860 M. und Gewinn bei der Actienzusammenlegung 62 100 M., in Summa 571 708 M., wie folgt verwendet: Tilgung der Unterbilanz 284 125 M., Abschreibung auf Mobilien und Immobilien 138 043 M., desgl. auf alte Debitores 36 295 M., Reserve für Bankgebäude in Cöln 38 245 M., Special-Reserve 75 000 M.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1872—1883: —, 62, 62, 44,90, 45,50, 31,50, 19, —, 27, 37, —, 39 %. — Seit 1882 werden convertirte Stücke gehandelt, ult. 1882—1888: 62,25, —, 62,50, 72, 66, —, 43 %. Am 14. Mai 1889 wurden auch Actien Lit. A zu 105% eingeführt. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1889: 106%.

Dividende 1872—1880: 8, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0. Auf abgestempelte Actien 1881—88: 2, 3, 3½, 4, 3, 0, 0, 0%. Dividende pro 1889: 9%.

Rostocker Bank.

Directoren: Kossel, Ed. Schütz.

Verwaltungsrath: H. Koch, Vors., W. Maack, Stellv., Otto Ludewig. Comm.-Rath M. Petersen, G. Stiller, H. Friedrichsen.

Errichtet: 1850; Agenturen in Schwerin, Wismar und Parchim. Das Notenprivileg ist aufgegeben. Capital: 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: 1. März bis ult. Februar. Gen.-Vers.: 1890 Anf. Juni. Dividende, nach der Gen.-Vers. in Rostock bei der eigenen Kasse, in Berlin bei der Berliner Handels-Ges., in Leipzig bei der Leipziger Bank, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank und in Schwerin bei Schall & Schwencke.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	531 568 M.	Lombard	2 550 685 M.	Capital	6 000 000 M.
Reingewinn	349 481 „	Waar.-Lombardwchsl.	629 530 „	Reserve	66 889 „
Davon dubiose		Discont-Wechsel	2 963 727 „	Dubiose Debitoren.	370 000 „
Debitoren	159 000 „	Fremde Wechsel	1 208 624 „	Darlehen	3 723 561 „
Reserve	9 477 „	Conto-Corrent	375 715 „	Depositen	37 420 „
Dividende (3%)	180 000 „	Effecten	1 985 731 „	Dividenden-Conto	3 591 „
Vortrag	1 004 „	Commissions-Conto	54 315 „	Pensionsfonds	6 532 „
		Hypotheken	185 000 „	Conto a Nuovo	5 271 „
		Cassa	286 135 „		
		Vorrath an Stempeln	647 „		
		Mobiliar	4 000 „		
		Grundstück	134 225 „		
		Agenturen-Saldo	25 412 „		

Cours der Actien, mit 4% laufenden Zinsen ab 1. März. (Dividendenschein bis ult. Februar zu liefern); ult 1870—1889: 116, 121, 122, 120, 111, 98,10, 92,90, 74, 76, 89,25, 94,75, 100, 98, 100,10, 90, 83,50, 94,25, 91,60, 95,50, 89,75 %.

Dividende: 1871/72—1889/90: 7½, 6½, 4, 4, 4, 4, 4, 4⅚, 4⅚, 4⅔, 5⅓, 5⅔, 5½, 4½, 5, 4⅔, 4⅔, 5, 3 %.

Russische Bank für auswärtigen Handel in St. Petersburg.

Direction: F. Halpert.

Conseil: A. J. Grube, M. M. Koniar, Exc. V. A. Polowzoff, A. J. Prochoroff, K. F. Gericke, E. F. Mallissen, N. N. Snschtschoff, A. Groyer, Th. Petrocochino, General Racusa-Soustschewsky, Fürst v. Tenischeff.

Verwaltung: E. F. Lindes, E. F. Andresen, O. Strahlborn.

Capital seit Mitte 1881: 20 000 000 Rbl. in Vollactien à 250 Rbl., bis dahin 7 500 000 Rbl. Die neuen Actien nahmen ab 1. Juli 1881 an der Dividende Theil. Sie wurden im October 1881 in Berlin eingeführt; erster Cours 79¼%. Filiale in London. Filiale in Paris (seit 1890); Commissionaire in Moskau. Geschäftsjahr: Kalenderjahr a. St. Gen.-Vers. 1889: Anfang April a. St. Die Zahlung der Restdividende, nachdem Zahlung von 4% Abschlagsdividende am 14. Januar vorangegangen, erfolgt in Petersburg bei der Kasse der Ges., in Berlin bei der Deutschen Bank (zu dem um 50 Pfg. erhöhten Cours des Einreichungstages von kurz Petersburg), in London bei der Filiale, in Wien beim Bank-Verein. (Für 1887 ist nur der Abschlags-Dividendenschein eingelöst; für 1888 erfolgte überhaupt keine Zahlung; für 1889 wurde nur eine Zahlung zu Ende April 1890 gegen Einlieferung aller ausstehenden Dividendenscheine geleistet. Wenn 1887er und 1888er Scheine nicht mehr vorhanden, war ein Revers beizubringen. — Nunmehr wird wohl der alte Brauch wieder Platz greifen.) Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Gewinn Russland .	1 346 215 Rbl.	Cassa	3 394 757 Rbl.	Capital	20 000 000 Rbl.
„ London...	55 278 „	Haus-Conto	420 048 „	Reserve	550 154 „
Gewinn	1 401 493 Rbl.	Inländ. Wechsel .	4 725 005 „	Transfer-Conto..	22 049 „
Dagegen		Ausl.Wechs.u.s.w.	1 220 715 „	Accepte	233 000 „
Tantième	90 383 Rbl.	Effecten	4 822 039 „	Conto-Corrent ..	4 860 786 „
Reserve	65 555 „	Lombard	6 869 289 „	Creditoren	5 158 694 „
Dividende ($6^1/_5$%).	1 240 000 „	Debitoren	11 317 378 „	Steuer auf Cto.-Crt.-Zinsen u.s.w.	10 538 „
Vortrag	5 554 „	Wechselstempel ..	6 664 „	Amort.-Cto.	4 200 „
Ausserdem werden 632 908 Rbl. Gewinn aus 1888 auf 1890 übertragen, und zwar für das Geschäft der Abuchowschen Antheilscheine.		Local-Einrichtung	7 567 „	Zinsen	68 320 „
		Unkosten-Uebertr.	5 087 „	Dividende, alte..	10 060 „
		Actien-Anfert. ...	12 436 „	Neue Dividende .	1 240 000 „
				Transitorisch ...	4 720 „
				Vortrag	5 554 „
				Vortrag aus 1888:	632 908 „

Der Cours versteht sich in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 4% Zinsen ab 1. Januar. Ult. 1881—1889: 73, 61,50, 65, 79, 77,90, 75,50, 62,20, 51,25, 66%. Restdividende-Coupon wird bis Dividendefeststellung mitgeliefert (1890 Ende April).

Dividende 1880—1889: 10, $7^3/_5$, $8^1/_2$, 9, $9^3/_5$, 8,24, $8^{13}/_{100}$, 4, 0, $6^1/_5$%.

Sächsische Bankgesellschaft in Dresden.

Vorstand: Emil Quellmalz, Th. H. Adler.

Aufsichtsrath: Carl Ludwig in Niederlössnitz, Vors.; Dr. jur. Toeplitz in Dresden, Stellv.; Julius Adler in Berlin.

Errichtet 1881. Die Gesellschaft trat am 1. Juli 1881 in das Bankgeschäft von Quellmalz & Adler in Dresden als stille Gesellschafterin ein und führt dasselbe neben dem eigenen Geschäft fort. Die Herren Quellmalz & Adler fanden ihren Gewinn in der theilweisen Uebernahme des Actiencapitals al pari und erhalten beide, resp. ihre Rechtsnachfolger weiter je 10% des Jahresgewinnes der Ges. (im Minimum 30 000 M.) aus deren eigenem Geschäft auf 50 Jahre, aber keinen festen Gehalt. Bei Neu-Emissionen von Actien empfangen sie die Hälfte der auszugebenden Actien al pari. Die Bank hat Anfang 1882 auch eine Wechselstube in Neustadt-Dresden, 1883 eine Filiale in Leipzig errichtet. Capital: Neuerdings 1 000 000 M. in Vollactien à 500 M. Früher bestanden noch 2 000 000 M. Interimsscheine mit 40% Einzahlung. Die Gen.-Vers. von 1888 beschloss deren Rückkauf. Derselbe erfolgte zum Nennwerth unter Beibehalt des Anspruchs auf 1888er Dividende. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende 1890: im April bei den eigenen Kassen in Dresden und Leipzig und bei der Bank für Handel und Industrie in Berlin.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	220 937 M.	Wechsel	9 319 M.	Capital:	1 000 000 M.
Unkosten	72 746 „	Effecten	73 815 „	Creditores, Depositen	1 228 908 „
Abschreibung	6 078 „	Debitores, Lombard .	121 518 „	Reserve	34 656 „
Stempelsteuer	6 311 „	Cassa	124 144 „	Special-Reserve	113 710 „
Spec.-Reserve	30 000 „	Quellmalz & Adler ..	1 000 000 „	Alte Dividende	120 „
Tantième d. Vorstandes	30 000 „	Effecten der Reserve.	34 398 „	Gewinn	80 300 „
Dividende (6%)	60 000 „	Mobilien	4 501 „		
Reserve	4 015 „				
Aufsichtsr. und Beamte	5 628 „				
Vortrag	6 158 „				

Die Vollactien sind durch die Firma Berliner Bankinstitut Josef Goldschmidt & Co. an der Berliner Börse à 106 % eingeführt worden. Erscheinungstag 1. Juli 1881. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1889: 107, 104, —, 88, 84,75, 80, —, —, 104 %.

Dividende pro 1881: $8^{4}/_{5}$ % p. r. t., pro 1882—1889: $6^{1}/_{2}$, 5, 5, 5, $3^{1}/_{2}$, 2, 2, 6 %.

Sächsische Bank zu Dresden.

Direction: Geheimer Commerzienrath Wannschaff; Clemens Heuschkel; Franz Mackowsky.

Verwaltungsrath: Handelsk.-Präs., Comm.-Rath Hultzsch, Präs.; Comm.-Rath Franz Günther, Vicepräs.; A. Penzig in Dresden, zweiter Vicepräs.; Stadtr. Stauss in Glauchau; Gustav Plaut in Hamburg, Herrm. Schnoor, Consul Edm. Becker, allerseits in Leipzig; F. A. Schüler in Berlin, G. v. Bleichroeder in Berlin, Gen.-Cons. Alb. v. Oppenheim in Köln, Graf Wilding v. Königsbrück auf Königsbrück, Handelsk.-Präs. Arthur Georgi in Mylau i. V., Comm.-Rath W. Rössler in Altchemnitz, Gen.-Cons. Rosencrantz in Dresden.

Errichtet: 1865. Das Notenprivileg kann am 1. Januar 1900 zum 1. Januar 1901, alsdann wieder von 10 zu 10 Jahren gekündigt werden. Capital: 30 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende März. Dividende 1890: Ende März an der Kasse der Bank in Dresden; bei den Filialen in Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Glauchau und Zwickau, sowie im März und April in Berlin bei S. Bleichroeder, in Köln bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Coupon-Verjährung: 3 Jahre ab 1. Juli nach Fälligkeit.

Vom Reingewinn empfangen die Actionaire, da die Reserve den zehnten Theil des Grundcapitals schon übersteigt, bis $4^{1}/_{2}$ % Zinsen; vom Rest: a. nach § 44 des Reichs-Bankgesetzes 20 % der Reserve, bis diese 25 % des Actiencapitals erreicht; ferner b. 6 % und bis 3 % Tantième dem Aufsichtsrath und den Directoren; der Rest ist Super-Dividende.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 256 540 M.	Cassa	115 620 453 M.	Capital	30 000 000 M.
Kosten u. s. w....	636 671 „	Dabei eig. Noten	84 841 700 „	Reserve	4 039 559 „
Notensteuer	10 733 „	Wechsel	59 967 416 „	Noten	133 700 000 „
Reingewinn	1 609 186 „	Lombard	6 294 680 „	Thalernoten	84 960 „
Dividende (5 %)..	1 500 000 „	Effecten	1 166 950 „	Creditoren.......	5 082 027 „
Reserve..........	50 566 „	Effecten der Res.	240 000 „	Darlehnsbücher ..	5 475 443 „
Tantièmen	22 755 „	Conto-Corrent ...	2 715 278 „	Giroconto	6 599 574 „
Notenanfertigung.	25 000 „	Immobilien......	580 000 „	Zinsen aus Darlehnsb.........	85 691 „
Vortrag..........	10 866 „	Inventar	46 853 „	Notensteuer	10 733 „
		Lombard-Zinsen .	59 891 „	Alte Dividende ..	4 348 „

Cours in % excl. 4 % laufende Zinsen; er betrug ult. 1871 bis 1889: $168^{3}/_{4}$, 183, $145^{1}/_{2}$, $126^{1}/_{4}$, 123, 123, 102,50, 103,50, 114,20, 120,50, 127, 122,50, 123,25, 121, 116,90, 118,80, 108, 109,50, 115,75 %.

Dividende 1872 bis 1889: 12, 12, $10^{1}/_{2}$, 10, 8, $5^{3}/_{4}$, $5^{3}/_{4}$, 6, $6^{1}/_{6}$, $5^{5}/_{6}$, $5^{5}/_{6}$, $5^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{6}$, $5^{1}/_{3}$, $4^{9}/_{20}$, 4, $4^{1}/_{6}$, 5 %.

A. Schaaffhausenscher Bankverein in Cöln.

Direction: E. Koenigs, C. Klönne, Ober-Reg.-Rath Schröder, A. Heimann.

Aufsichtsrath: Geh. Comm.-Rath Eugen Langen, W. v. Recklinghausen, Justizr. Rob. Esser, Consul Franz Leiden, G. Mallinckrodt, Comm.-Rath G. Michels, Eug. v. Rath, E. Rautenstrauch, alle in Cöln; Geh. Comm.-Rath Leop. Hösch in Düren; Comm.-Rath W. Hasenclever, Remscheid; Comm.-Rath E. Rolffs, Bonn; Ph. Schöller in Düren; Julius v. d. Zypen in Cöln, Comm.-Rath Otto Andreae in Cöln, Val. Pfeifer in Ossendorf bei Cöln.

Errichtet: 1848. Commandite in Berlin. Capital (nach der 1879 erfolgen Reduction der Actien von 600 auf 450 M.): 36 000 000 M. in Vollactien à 450 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende April. Dividende 1890: im April bei der eigenen Kasse in Cöln und bei Delbrück, Leo & Co. in Berlin. Neue Dividendescheine für Actien Lit. B ab Anfang 1889 an der eigenen Kasse in Cöln.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	3 967 386 M.	Wechsel und Cassa	14 496 462 M.	Capital	36 000 000 M.
Unkosten	449 394 „	Banquier-Guthaben	10 752 856 „	Reserve	900 000 „
Zinsen	40 069 „	Debit. in lauf. Rechn.	39 606 767 „	Divid. der Actien Lit. B, rückständ.	13 211 „
Abschr. Effect......	1 213 305 „	Debit. für Avals ..	9 581 470 „	Credit. ohne Künd.	16 134 156 „
Reingewinn	2 264 618 „	Commandit-Beth. .	3 440 000 „	Credit. mit „	11 340 734 „
Reserve	300 000 „	Effecten	10 468 747 „	Check-Conto	765 553 „
Dividende (5 %)....	1 800 000 „	Cons. Beth.	1 785 759 „	Depositen	1 384 275 „
Tantième	125 640 „	Hypotheken	187 276 „	Avals............	9 581 470 „
Vortrag	38 978 „	Immobilien	3 210 758 „	Accepte..........	15 315 571 „
		Zweifelh. Debitoren	169 493 „	Gewinn	2 264 618 „

Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1870—1889: 130, 160, 185, $174^{1}/_{4}$, 136, $125^{1}/_{3}$, 74, 52,75, 45,75, 66,20, 98,10, 90,50, 91,10, 86,50, 90,25, 87, 87,60, 89, 91, 101,50, 115,40 %.

Dividende 1870—1889: $8^{1}/_{2}$, $12^{1}/_{2}$, 14, 8, $5^{1}/_{5}$, 0, 0, $2^{2}/_{9}$, 3, 3, $3^{1}/_{3}$, $3^{1}/_{2}$, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 5 %.

Schlesischer Bank-Verein in Breslau. Commandit-Ges. auf Actien.

Persönlich haftende Gesellschafter: Oberbergrath Dr. Wachler, Conr. Fromberg.

Verwaltungsrath: Rittergutsbesitzer v. Löbbecke, Vorsitzender; Dr. Asch, Kaufmann Otto Beck, Graf Leo Henckel von Donnersmarck auf Eisdorf, Kaufmann Robert Jäschke, Kaufmann Hugo Schmackpfeffer, Kaufmann Alb. Moeller, Rechts-Anw. Dr. Porsch, Banquier Fedor Pringsheim, Stadtger.-Rath a. D. Sommer, Rittergutsbes. Baum, Fabr. Egm. Tielsch in Waldenburg i. Schl., Bergr. Scherbening in Lipene, Gen.-Dir. Ribbeck in Breslau.

Errichtet 1856. Commanditen in Glogau, Beuthen Ob.-S., Görlitz, Neisse, Glatz, Leobschütz, Liegnitz, in Frankenstein und Berlin command. Betheiligung (in Berlin Georg Fromberg & Co.). Actiencapital seit Dezbr. 1889: 22 500 000 M. in Antheilen à 3000, 1500, 300 M. Die Gen.-Vers. vom 4. Decbr. 1889 beschloss nämlich die Ausgabe von 4 500 000 M. neuer Anteile, von denen den alten Besitzern 1 800 000 M. bis 23. Decbr. 1889 zu 125% angeboten wurden; auf 15 000 M. alter Anteile entfiel ein neuer Anteil von 3000 M. Einzahlung von 25% und 25% Agio sofort, von 75% bis 5. Januar 1890. Die neuen Actien sind ab 1890 dividendeberechtigt. Capital vordem 18 000 000 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890 Mitte April. Dividende im April an der Kasse in Breslau und für die ersten 14 Tage auch bei der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder und Georg Fromberg & Co. in Berlin, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Leipzig bei der Leipziger Bank, bei den Provinzialbanken in Danzig, Magdeburg und Posen, in Königsberg bei der Vereinsbank, in Stettin bei Wm. Schlutow. Die Antheile sind nur lieferbar mit Stempel für alle, auch die Blanco-Cessionen.

Verdient wurden 1889: Zinsen und Cours an Wechseln 201 656 M.; desgl. an Effecten 712 473 M.; Lombardzinsen 41 484 M.; Zinsen (ab gezahlte 342 810 M.) 504 636 M.; Provision 287 042 M.; Gewinn bei verschiedenen Commanditen in Schlesien und Berlin 682 200 M.; div. Einnahmen 50 067 M. u. s. w. Summa 2 532 033 M. Davon Unkosten 228 209 M.; Abschreib. bei der Centrale 118 000 M.; bleibt Reingewinn 2 185 825 M. Davon 8% Dividende 1 440 000 M.; Reserve I 106 668 M., Reserve II 150 000 M.; Tantième 173 334 M.; Baureserve 30 000 M.; Debitoren-Reserve 230 000 M.; Vortrag 55 823 M.

Aus der Bilanz pro 1889.

Activa:				Passiva:	
Cassa, Coupons	1 157 927 M.	Bankgebäude	300 000 M.	Capital	18 000 000 M.
Debitoren	20 278 308 „	„ der Commanditen	510 000 „	„ neues	1 801 500 „
Guthaben bei Commanditen u. s. w.	9 256 462 „	Fabrik Grünberg	500 000 „	Creditoren	17 440 972 „
Wechsel	6 818 733 „	Inventar	6 000 „	Rechnungsbücher	3 607 521 „
Effecten	7 943 255 „			Aval-Accepte	2 965 500 „
Lombard	702 560 „			Tratten	378 549 „
				Reserve I	367 662 „
				Reserve II	1 405 000 „
				Alte Dividende	10 717 „

Der Cours versteht sich in % excl. 4% laufende Zinsen und betrug ult. 1870—1889: 116, 162, 173, 109¼, 110, 85,50, 86, 79, 86, 107,25, 108,50, 113,90, 109,10, 109,90, 102, 102, 104,80, 109, 126,50, 139%.

Dividende pro 1870—1889: 8, 12, 14, 6, 6, 5, 5, 5, 5, 6, 6, 6, 6, 5½, 5½, 5, 5½, 6, 7, 8%.

Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank.

Directoren: Reg.-Präs. a. D. v. Flottwell, Stadtrath und Rechtsanw. Hugo Milch.

Aufsichtsrath: Geh. Comm.-Rath Heinrich Heimann, Vorsitzender. Stadtrath von Korn, stellv. Vorsitzender. Banquier Moritz Cohn. Comm.-Rath Philipp Eichborn, Consul Friedlaender, Bankdirector Hugo Heimann, Rechtsanwalt Kirschner, Comm.-Rath und Stadtrath Landsberg, Oberberg-Rath a. D. Dr. Wachler. Alle in Breslau. Rittergutsbesitzer v. Bernuth-Borowo. Geh. Justiz-Rath von Wilmowski-Berlin.

Concession von 1872; Grundcapital 7 500 000 M. in vollen Actien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890 Mitte März. Dividende 1890 im Mai an der eigenen Kasse in Breslau und in Berlin bei den Pfandbrief-Zahlstellen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	3 143 796 M.	Hyp. unkündbare	60 549 515 M.	Capital	7 500 000 M.
Zinsen	2 366 142 „	„ kündbare	56 700 „	5% Pfandbriefe	925 900 „
Verwaltnngs-Kosten	100 368 „	Darlehen an Communen etc.	1 212 900 „	4½% „	16 290 550 „
Sonstige Unkosten	53 761 „	Hyp. Annuitäten	345 604 „	4% „	20 940 600 „
Amortis.-Znschlags-Fonds	25 000 „	Wechsel	635 329 „	3½% „	17 523 800 „
Special-Reserve	16 661 „	Effecten	1 897 824 „	Verlooste Pfdbrf.	1 745 240 „
Disagio-Reserve	50 000 „	Reserve I (Hyp.)	750 000 „	Communal-Oblig.	984 400 „
Reingewinn	531 955 „	Reserve II (Oblig.)	475 450 „	Coup., einzulösen	770 192 „
Reserve II	53 195 „	Cassa	1 238 208 „	Creditoren	514 144 „
Tantième	26 508 „	Reichsb.-Giro-Cto.	124 927 „	Reserve I	750 000 „
Dividende (6%)	450 000 „	Bankguthaben etc.	1 025 424 „	Reserve II	484 961 „
Vortrag	2 251 „	Lombard	1 297 779 „	Special-Reserve	100 000 „
		Bankgrundstück	462 990 „	Amort.-Fonds	805 740 „
				Amort.-Zuschlags-Fonds	151 431 „
				Disagio-Reserve	50 000 „

Die Actien werden in Berlin nicht notirt.

Dividende pro 1872—1889: 6, 4½, 6½, 7, 7¼, 7¼, 7, 7, 6½, 6¼, 6¼, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%.

Die 5-, 4½- und 4% Pfandbriefe I. und II. Serie sind im Juni 1888 zum 2 Januar 1889 stark verloost worden, doch war vordem Umtausch in 3½% Pari-Pfandbriefe mit event. sofortiger Zahlung des Zuschlags von 10% bei 4½% Stücken und mit Prämie von ½% angeboten. Auch im Juni 1889 hat eine grosse Verloosung zum 2. Januar 1890 stattgefunden, bei der gleichfalls Umtausch in 3½% Pari-Pfandbriefe mit Zinsen ab 1. Juli resp. 1. April 1889 angeboten, dabei ist jedoch nur sofortige Zahlung der Prämie von 10% und sofortiger Ausgleich der höheren Zinsen bis Anfang 1890 zugesagt worden.

4½% Pfandbriefe. Ende 1889 in Umlauf 16 290 550 M. in Stücken à 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen von Serie I. am 1. Jan. und 1. Juli, bei Serie II am 1. April und 1. Oct. bei der Kasse der Bank in Breslau (½ Monat vor Fälligkeit); nach Fälligkeit bei Jacob Landau Berliner Handels-Gesellschaft, Rob. Warschauer & Co. in Berlin; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank; in Dresden bei Koppel & Co. Die Rückzahlung à 110% erfolgt mit mindestens ½% und ersparten Zinsen ab 1874, bei Serie II ab 1881 binnen 53 Jahren. Verloosung vom Juni per 2. Januar. Auch wird mit entsprechenden Zinsen sofortige Zahlung gewährt. Zahlung nur in Breslau. Ausreichung neuer Zinscoupons bei den Zahl-Stellen für Coupons.

5% Pfandbriefe I. und II. Serie. Ende 1889 in Umlauf 925 900 M. in Stücken à 3000, 1500, 1000, 600, 300, 200 und 150 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli resp. 1. April und 1. October wie bei den 4½%. Tilgung wie bei den 4½% jedoch al pari. In neuerer Zeit stark getilgt.

4% Pfandbriefe, al pari verloosbar, von 1880. Serie I. u. II. von je 15 000 000 M. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli wie oben. Amortis. ab 1881 wie oben. Ende 1889 in Umlauf 20 940 600 M.

3½% Pfdbrf. In Umlauf Ende 1888: 9 739 600 M. Stücke à 3000, 1500, 1000, 300, 200 M. Zinsen 1. Januar, 1. Juli wie oben. I. Emiss. 15 000 000 M., II. Emiss. 20 000 000 M. im Juni 1889. Ende 1889 in Umlauf Ser. I u. II: 17 523 800 M. Verloosung zum Nennwerth in Mitte Juni. Zahlung wie oben. Cours in % mit 3½% lfd. Zinsen.

3½% Pfdbrf. Serie II, ausgegeben ab Ende Juni 1889, 20 000 000 M. Stücke von 5000, 2000, 1000, 500, 200 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung zum Nennwerth mit mindestens ½% des Nennwerths und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung vorbehalten. Erste Tilgung 1892. Cours wie vorhergehend.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ende des Fälligkeitsjahres.

Der Cours bedeutet Mark pro 100 M. (excl. laufende Zinsen) und betrug 1875—1889:

5%: 100,25, 100, 99, 99, 103,50, 104, 103,50, 102,50, 103,40, 103, 103,40, 103, 103, 104,75, 102,60%.

4½%: 93, 94, 93,25, 94,50, 100,75, 103,50, 106,20, 106,50, 107,30, 106,70, 108,90, 110, 111,75, 111,50, 111,25%.

4% 1880—1889: 97, 98,30, 98,50, 99,60, 99, 99,90, 102,30, 102,10, 103,10, 100,75%.

3½% Ser. I u. II ult. 1887—1889: 96, 100,10, 99%.

Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen.

Vorstand: H. Palm, K. Dänmichen.

Aufsichtsrath: Staatsr. O. Drechsler in Sondershausen, Vors.; Baron L. v. Erlanger (stellv. Vors.), Geh. Finanzr. Siebold und Banquier Max Baer in Frankfurt; Reg.-Rath J. Budde in Sondershausen; ferner Steuerr. Eberhardt in Sondershausen als Stellv.

Errichtet 1878. Filiale in Arnstadt. Capital: 2 500 000 M. in auf Namen lautenden und in den Büchern der Gesellschaft eingetragenen Actien à 500 M. mit 40% Einzahlung. Weitere Einzahlung kann der Aufsichtsrath einstimmig beschliessen; in jedem Jahr dürfen höchstens zwei Raten eingefordert werden, keine Rate darf mehr als 10% umfassen. Der Aufsichtsrath kann aber mit Genehmigung der Regierung Vollzahlung gestatten. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890 Ende März. Dividende im März an den Kassen der Bank und bei C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin. Je 1 Actie giebt 1 Stimme. In den Aufsichtsrath wählt die Regierung 2 Mitglieder. Die Actien sind im April 1881 à 110% in Berlin eingeführt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	138 657 M.	Cassa	93 003 M.	Capital	1 000 000 M.
Reingewinn	96 295 „	Discont-Wechsel	323 140 „	Depositen	4 936 879 „
Dividende (7½%)	75 000 „	Effecten	281 158 „	Unerhobene Depositenzinsen	39 932 „
Tantième	1 332 „	Lombard	3 661 725 „		
Regierung	10 766 „	Coupons, Sorten	17 755 „	Rückzinsen	160 „
Reserve	4 721 „	Conto-Corrent-Saldo	1 675 181 „	Unkosten ausstehend	1 654 „
Vortrag	4 975 „	Bankgebäude	54 333 „	Reserve	27 699 „
		Mobilien	2 658 „	Accepte	4 649 „

Cours in %, abzüglich 60% Einzahlung, mit 4% laufenden Zinsen ult. 1881—1889: 114,70, 113,50, 114, 113, 110, —, —, —, — %.

Dividende 1878—1889: 4% p. r. t., 5½, 6, 7½, 6½, 6, 6¼, 6, 6, 5¾, 7, 7½%.

Schwedische Reichs-Hypothekenbank in Stockholm.

Emittirt von der 1861 errichteten „Königlich Schwedischen Reichs-Hypothekenbank“, einem der Preussischen Centrallandschaft ähnlichen Institute, das also die Pfandbrief-Ausgabe der in den einzelnen Landestheilen Schwedens entstandenen Hypothekenvereine centralisirt. Der Staat hat einen Garantiefonds von 30 000 000 Kr. in Schwed. Staatspapieren bestellt, der indess nur benutzt werden darf, wenn einer der betheiligten Hypotheken-Vereine seine Verpflichtungen nicht erfüllen könnte. Jeder dieser Vereine hat überdem 1 000 000 Reichsthlr. bei der Reichs-Hypothekenbank durch allmälige Zahlungen zu deponiren und jeder ist im Verhältniss der von ihm veranlassten Pfandbrief-Ausgabe für die Verpflichtungen der Reichs-Hypothekenbank mit verhaftet. Für jeden einzelnen Pfandbrief haftet also als Sicherheit solidarisch die Gesammtheit der von den Local-Vereinen höchstens zu halber Werthhöhe beliehenen Gebäude oder Grundstücke, das Vermögen der Reichs-Hypothekenbank, bestehend in dem Garantiefonds der Regierung, sowie dem Einschuss der Einzelvereine und einem Reservefonds.

Aus dem Bericht für 1889: Zu Ende 1889 betrug die Obligationsschuld der Bank ca. 323 608 466 Kr., davon verzinslich: 16 906 200 Kr. mit 5%; 123 836 400 Kr. mit $4^1/_2$, 125 316 466 Kr. à 4% und 57 549 400 Kr. zu $3^1/_2$%.

Die Forderungen der Bank an die Hypotheken-Vereine auf Grund gewährter Amortisirungs-Darlehen und Vorschüsse sind Ende des Jahres mit 338 382 347 Kr. angegeben und das Guthaben der Vereine bei der Bank für bewirkte Amortisationen mit 43 107 813 Kr.; das Nettoguthaben der Bank bei den Vereinen betrug mithin ca. 295 000 000 Kr. Der Reservefonds der Hypotheken-Bank stieg mit 47 065 Kr. auf 2 103 676 Kr.; der Reservefonds zur Deckung des Disagio-Conto beträgt ca. 2 800 000 Kr., das Disagio ca. 28 000 000 Kr. — Die Bank verdiente in 1889: 963 839 Kr., davon 916 174 Kr. dem Fonds zur Deckung des Disagio und 47 665 Kr. der Reserve.

In Berlin gehandelt:

$4^1/_2$% Pfandbriefe von 1879 (neue) im ursprünglichen Betrag von 7 200 000 M. in Stücken à 3000, 1500, 600 und 300 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1884 in 76 Jahren al pari; doch ist ab 1894 verstärkte Tilgung zulässig. Verloosung im Juni per 1. October. Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin; v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.; Paul Mendelssohn-Bartholdy in Hamburg. Die Pfandbriefe können bei v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. auf Namen geschrieben und auf den Inhaber gestellt werden; zerstörte oder verbrannte Pfandbriefe können eben da mortificirt und durch neue Stücke ersetzt werden. Cours in % excl. $4^1/_2$% lfd. Zinsen ult. 1879—1889: 95,20, 99,75, 101,75, 101,40, 101,75, 101,75, 102,75, —, 104,70, 103,90, 103%.

4% Pfandbriefe von 1878 im ursprünglichen Betrag von 18 000 000 M. in Stücken à 300, 600, 1500, 3000, 4500 M. Zinsen am 30. Juni und 31. December. Amortisation durch Rückkauf event. Verloosung al pari ab 1883 in 76 Jahren. Zahlstellen wie oben; dem Hause Erlanger stehen auch für diese Emission die obenerwähnten Befugnisse zu. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1878—1889: 83, 84,40, 92,20, 94,75, 93,20, 93,80, 95,50, 99,75, 101,50, 101,60, 102, 102%.

Stücke mit ordnungsmässigen Deutschen Ausser- und Incourssetzungen sind lieferbar, wenn letzteren der Vermerk beigefügt ist: „Vorstehende Ausser- und Incourssetzungen gesehen und in Ordnung befunden. v. Erlanger & Söhne.“

Allgemeine Hypotheken-Kasse der Städte Schwedens in Stockholm.

Directoren: O. F. Hallin, Alfred Grenander, Carl E. Ekgren.

Gegründet: 1865, um den Grundbesitzern in Schwedischen Städten und Marktflecken bei Beleihung von Hypotheken dieselben Erleichterungen zu verschaffen, wie sie die Landeigenthum-Besitzer durch die Schwedische Reichs-Hypothekenbank bereits empfangen. Die Städte und Marktflecken haben demzufolge districtweise Hypothekenvereine gebildet, deren Theilhaber solidarisch verpflichtet sind für die Verpflichtungen des Vereins. Diese Vereine beleihen Hypotheken bis zum Taxwerth des Bauplatzes und bis zur Hälfte des Brandkassenwerthes auf Häuser, welche bei guten Schwedischen Versicherungs-Instituten versichert sind. Die Gelder zu den Darlehnen gewährt den Vereinen die Allgemeine Hypotheken-Kasse der Städte Schwedens; die den Vereinen ausgestellten Hypotheken sind in behördliche Verwahrung genommen und unter Verschluss der Allgemeinen Hypotheken-Kasse deponirt. Letzterer haften überdem auch noch alle Vereine solidarisch. Von den gewährten Darlehnen haben die Vereine endlich 5% einzuzahlen, die einen unantastbaren Grundfonds der Allgemeinen Hypotheken-Kasse bilden.

Aus dem Bericht für 1887: Die ganze verzinsliche Obligationenschuld der Hypothekenkasse betrug Ende 1887: 25 406 733 Kr., sämmtlich mit $4^1/_2$% verzinslich. Bei verschiedenen städtischen Hypothekenvereinen u. s. w. hat die Kasse 17 165 921 Kr. Guthaben, das durch Amortisation aber etwas vermindert worden ist. Die Gen.-Vers. von 1888 setzte eine Commission ein zur Prüfung der Frage der Conversion der Prior.-Oblig.

In Berlin gehandelt:

$4^1/_2$% Pfandbriefe von 1880: Gekündigt im September 1888 zum 1. Januar 1890, nachdem Umtausch in $3^1/_2$% Stücke mit Anmeldung am 4. und 5. October 1888 angeboten war. Die $3^1/_2$% Stücke wurden dabei mit $94^1/_2$% erlassen.

$4^1/_2$% Pfdbrf. von 1883: 11 250 000 Mark = 10 000 000 Kr., bestimmt zur Einziehung einer 5% Emission von 1868. Stücke à 3000, 900, 450 und 300 D. R.-M. Zinsen 1. Mai, 1. November.

Tilgung ab 1. Mai 1884 in 52 Jahren al pari. Verloosung vom Auf. April per 1. Mai u. 1. Novbr. Bis 1. Januar 1894 ist eine stärkere Tilgung oder vollständige Kündigung nicht zulässig. Davon durch die Handels-Ges. am 6. und 7. April 1883 zur Zeichnung in Berlin aufgelegt 7 425 000 D. R.-M. à $98^{3}/_{4}$ %. Zahlstelle in Berlin: Handelsges. und Born & Busse. Cours in % mit $4^{1}/_{2}$ % lfdn. Zinsen ult. 1883—1889: 100, 100,50, 101,20, —, 103,80, 102,40, — %.

Königlich Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova).

Errichtet nach Gesetz vom 28. August 1862 zur Verwaltung verschiedener Staatsfonds, der Pupillen-Gelder und der gerichtlichen Depositen. Die Bank beleiht städtische oder ländliche Grundstücke zu erster Hypothek innerhalb der ersten Hälfte jenes Schätzungswerthes, der durch mindestens 2 Sachverständige unter Mitwirkung der Gemeindebehörden und eines Regierungs-Vertreters festgestellt wird. Jedes Darlehen wird mit 6 % verzinst und mit 2 % und ersparten Zinsen (längstens in $23^{1}/_{2}$ Jahren) zurückgezahlt.

Nach Gesetz vom 12. August 1886 sind der Serbischen Regierung die von der Uprava fondova verwalteten Schul- und Sanitätsfonds von ca. $12^{1}/_{2}$ Millionen Frcs. überwiesen, auch ward die Uprava fondova ermächtigt, für deren Gegenwerth Pfandbriefe (Hyp. und Oblig.) auszufertigen, und diese der Serbischen Regierung zu überlassen.

In Folge dieses Gesetzes ermittirte die Uprava fondova unter solidarischer Mithaft des Serbischen Staates ein 5 % Gold-Pfandbrief-Anlehen von 9 600 000 M. = 12 000 000 Frcs. Zur Sicherheit des Anlehens hat die Uprava fondova aus ihrem Hypothekenstand (von ca. 32 000 000 Frcs.) 12 000 000 Frcs. städtische Hypotheken ausgesondert, und als Faustpfand hinterlegt. Zur Wahrung und Ausübung des Pfandrechts der Pfandbrief-Inhaber ist eine Kasse für die 5 % Gold-Pfandbriefe der Kgl. Serb. Staats-Boden-Credit-Anstalt (Uprava fondova) errichtet. Die Kasse ist unter die gemeinschaftliche Verwaltung und den gemeinsamen Verschluss je eines Delegirten der Kgl. Serb. Regierung und der Pfandbrief-Inhaber gestellt. Der Kasse sind die verpfändeten Hypotheken für Rechnung der Pfandbrief-Inhaber in Pfand-Verwahrung und Verwaltung gegeben worden. Insoweit die verpfändeten Hypotheken stärker getilgt werden wie das Pfandbrief-Anlehen, ist der Ueberschuss zur ausserord. Tilgung von Pfandbriefen durch Rückkauf oder Ausloosung zu verwenden, oder das Unterpfand durch Hinterlegung neuer von der Uprava fondova erworbener Hypotheken zu ergänzen.

Die Kosten der Verwaltung der Kasse sind von der Serbischen Regierung übernommen. Die Serbische Regierung hat sich verpflichtet, während der Dauer des Anlehens keine Aenderung der Gesetzgebung vorzunehmen, welche eine Aenderung oder Verminderung des bestellten Unterpfandes zur Folge haben könnte.

Für die Verzinsung und Amortisation des Anlehens sind jährlich 576 000 M. = 720 000 Frcs. festgesetzt, welche während der ganzen Dauer des Anlehens in halbjährlichen Raten am 13. October und 13. April von der Uprava fondova an die Kasse der 5 % Gold-Pfandbriefe abzuführen sind. Die Amortisation des Anlehens erfolgt al pari in Gold in 37 Jahren. Die Verloosungen finden am 14. Januar und 13. Juli in Belgrad statt, die Rückzahlung der gezogenen Stücke erfolgt an dem nächsten Coupontermin. Wird der Betrag einer Annuitätsrate nicht drei Monate vor Verfall des betreffenden Coupons an die Casse der 5 % Gold-Pfandbriefe von der Uprava fondova abgeführt und gleichzeitig der Betrag des Unterpfandes auf den jeweiligen Nominalbetrag der Pfandbriefe ergänzt so ist die Kasse befugt, die Zinsen und Amortisationsbeiträge der verpfändeten Hypotheken von den Schuldnern unmittelbar einzuziehen. Die Serbische Regierung hat sich vorbehalten, jederzeit, nicht vor dem 13. Jan. 1897, alle noch im Umlauf befindlichen Pfandbriefe al pari in Gold zurückzuzahlen. Die Coupons und rückzahlbaren Stücke sind in Belgrad, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Paris und Wien zahlbar gestellt. Die Anleihe ist von allen Abgaben, Steuern und Abzügen in Serbien jetzt und in Zukunft befreit. Die nicht zur Einlösung gelangten Coupons verjähren in 5 Jahren, die verloosten Stücke in 30 Jahren nach ihrer Fälligkeit.

Von dem 5 % Gold-Pfandbrief-Anlehen wurden 6 000 000 M. in Stücken à 400 M. am 16. Juni 1887 à $83^{1}/_{2}$ % in Mark zur Subscription gestellt: in Berlin bei der Berliner Handels-Ges., in Frankfurt a. M. bei von Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach. An der Uebernahme betheiligt waren ausser diesen Firmen noch das Comptoir d'Escompte in Paris und die Länderbank in Wien. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli (auch ab 20. des Vormonats) mit 10,08 M. pro Coupon. Verlooste Stücke mit 400,80 M. (Anfang 1888) bei der Berliner Handels-Ges.

Cours in % von Mark mit 5 % lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 81,40, 83,90, — %.

Stettiner National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.

Vorstand: v. Borcke, Uhsadel, Thym.

Aufsichtsrath: Graf v. Arnim-Schlagenthin, Vors.; Dalcke Richnow, Stellv.; Krasemann-Stettin; A. Toepfer-Stettin; Brauereibes. R. Meyer in Stettin; August Schulze in Stettin; Director Lemcke-Stettin; von Blumenthal-Tornowo, von Schuckmann-Beatenhof, J. Hempel-Pribbernow.

Für die Sicherheit der Pfandbriefe haften das Grundcapital, die Reserven und die Solidarhaft der (Ende 1889: 1214) Mitglieder. Gen.-Vers. in 1890: Mitte März.

In 1889:		
Rohgewinn	1 847 181	M.
Unkosten, Zinsen.	1 769 036	„
Abschr., Bankgeb.	3 000	„
„ Mobilien	500	„
Delcredere-Conto.	17 536	„
Reingewinn	57 109	„
Reserve	6 129	„
Dividende (4 %) ..	25 644	„
Tantième, Gratif..	5 654	„
Gewinn-Anth. der Darlehensnehmer	15 056	„
Zur Verfg. der Gen.-Vers.	4 625	„

Activa:		
Cassa	107 422	M.
Reserve	436 812	„
Effecten	840 139	„
Wechsel	35 026	„
Hypotheken	36 013 765	„
Grundst., ab Hyp..	66 420	„
Bankgebäude	126 000	„
Mobiliar	500	„
Debitoren	331 150	„
Vorschüsse auf Pfdbrf.-Disagio.	643 061	„
Fällige Annuitäten u. s. w. ..	260 523	„

Passiva:		
Capital d. Genossen	666 900	M.
Reserve	436 812	„
Delcredere	40 000	„
Cautionen	564 242	„
Amortisations-Beiträge	469 169	„
Pfandbriefe	35 116 150	„
Coupons	490 323	„
Dividende, alte ...	12 157	„
Creditoren	550 121	„
Depositen u. Spareinlagen	166 822	„
Verlooste Pfdbrf. .	191 800	„
Landschafts-Darl..	66 420	„
Pfandbriefs-Agio..	33 000	„

5 % Hypothekenbriefe in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M., rückzahlbar al pari. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli (ab 20. des Vormonats) an der eigenen Kasse in Stettin und bei C. W. Schnoeckel jr. in Berlin. Die Genossenschaft lässt die 5 % Stücke neuerdings stark verloosen. Ultimo 1889 waren in Umlauf 147 000 M. Verloosung per 1. Juli zur Rückzahlung bei den Zinszahlstellen.

4½ % Hypothekenbriefe in Stücken à 3000, 1500, 600, 300 und 150 M., rückzahlbar à 110 %. Zinsen und Verloosung wie bei den 5 % Stücken. Neuerdings haben neben Verloosungen auch Rückkäufe stattgefunden. Ultimo 1889 waren in Umlauf 19 080 450 M.

4 % Hypothekenbriefe, rückzahlbar à 110 % in Stücken à 3000, 1000, 500, 300 und 200 M., Zinsen am 2. Januar und 1. Juli wie oben. Neuerdings haben neben Verloosungen auch Rückkäufe stattgefunden. Ende 1889 in Umlauf 11 817 300 M.

4 % Hypothekenbriefe, rückzahlbar al pari. Stücke von 3000—200 M. Zinsen 1. Jan. und 1. Juli. In Umlauf ult. 1889: 4 071 400 M.

Course in % excl. 5, 4½ und 4 % laufende Zinsen: 5 % ultimo 1878—1889: 94,75, 100,25, 100,10, 100,10, 101,25, 100,75, 99, 100,70, 102,16, 103,75, 104,50, 102,50 %. 4½ % zu 110 % rückzahlbar, ultimo 1878 bis 1889: 94,50, 97, 100,50, 103,25, 102,50, 104, 100, 104, 105,75, 105,90, 106, 105 %. 4 % à 110 % rückzahlbar, ultimo 1881—1889: 98,50, 98, 98,75, 96,40 98, 101,00, 102,20, 103,80, 101,25 %, 4 % pari rückzahlbar ultimo 1886—1889: 100,50, 99,50, 100,20, 97,50 %.

Stockholms Inteeknings Garanti Aktiebolag.

Beginn der Wirksamkeit: 1869. Die Ges. gewährt Amortisations-Darlehen gegen Verpfändung von Stockholmer Grundstücken. Die Beleihung darf weder die Hälfte des Feuer-Vers.-Werthes noch des Tax-Werthes überschreiten, den die Direction aufstellt. Die Gesellschaft darf für ihre Hypotheken Pfandbriefe ausgeben, doch nie mehr als den zehnfachen Betrag des Grundcapitals. Ein Bevollmächtigter des Kgl. Oberstatthalter-Amtes überwacht die Geschäftsführung und verwahrt die Hypotheken-Instrumente für die Gesellschaft. Letztere betreibt auch die Hypoth.-Vers.

Grund-Capital: Neuerdings 6 000 000 Kr. in Actien à 300 Kr. Die Gen.-Vers. vom 3. Juli 1886 beschloss die Erhöhung des Actiencapitals von 4 000 000 auf 10 000 000 Kr. Thatsächlich aber wurden nur 4000 Actien à 250 Kr. = 1 000 000 Kr. (zum Preis von 400 Kr.) ausgegeben. Die Agiogewinne von 600 000 Kr. und 400 000 Kr. des Dispositionsfonds lieferten alsdann die Mittel, alle circulirenden 20 000 Actien von 250 auf 300 Kr. Nominalwerth zu bringen, was wiederum 1 000 000 Kr. ergiebt. Gesammt-Actiencapital somit 6 000 000 Kr. Ende 1888 in Umlauf: 32 019 100 Kr. 4½ % und 12 756 800 Kr. 4 % unkündbare Oblig., auch 4½ % und 4 % kündbare Pfdbrf.: 1 071 100 Kr., resp. 5 938 000 Kr.

Aus dem Bericht für 1889: Verdient wurden 526 126 Kr., ausserdem Vortrag 362 512 Kr. Davon 8⅓ % Dividende auf 6 000 000 Kr.: 500 000 Kr.; Reserve 25 000 Kr.; Dispositionsfonds 175 000 Kr.; Vortrag 188 638 Kr.

Dividende 1884—1886 je 10 % auf 4 000 000 Kr. Actiencapital; 1887—89 10, 8⅓, 8⅓ % auf 6 000 000 Kr.

4½ % Pfandbriefe von 1885: 12 000 000 Kr. in Stücken à 200, 400, 800, 2000 und 4000 Kr. Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Amortisation in 75 Jahren durch Verloosung al pari; ab 1899 ist stärkere Tilgung zulässig. Erste Verloosung Mitte Decbr. 1885 per 1. Juli 1886. Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin und Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg, mit 112 M. 50 = 100 Kr. Zur Zeichnung an den Deutschen Plätzen am 27. Juli 1885 al pari aufgelegt. Cours mit 4½ % lfd. Zinsen (8 Kr. = 9 M.) ult. 1885—89: 100,50, 102,50, 102,50, 102,90, — %.

4 % Pfandbrief von 1886, 7 000 000 Kr., im Juni 1886 von Nordd. Bank, Erlanger, auch Bethmann in Frankfurt und Berliner Handels-Ges. übernommen, von denen 3 800 000 Kr. am 6. Juli 1886 à 98 % (112½ M. = 100 Kr.) durch die genannten Firmen zur Zeichnung gebracht wurden. Stücke à 200, 800, 1000 Kr. Zinsen 1. Mai, 1. November. Tilgung in 75 Jahren durch jährliche Verloosung zum Nennwerth per 1. November; ab 1900 ist stärkere Tilgung zulässig. Zahlstellen: Nordd. Bank in Hamburg; v. Erlanger & Söhne, auch Gebr. Bethmann in Frankfurt a. M.; Berliner Handels-Ges. Umrechnungspreis: 112,50 = 100 Kr. Cours in % in Kr. (8 Kr. = 9 M.) mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 99,20, 99,20, 100,75, — %.

4 % Pfdbrf. von 1887: 6 000 000 Kr., davon 4 000 000 Kr. durch Berliner Handels-Ges., Nordd. Bank und v. Erlanger & Söhne am 5. April 1887 à 99 % aufgelegt. Stücke à 200, 800 und 2000 Kr. Zinsen 1. März, 1. September. Rückzahlung in 75 Jahren al pari durch jährliche Ausloosung Ab 1897 kann verstärkte Tilgung eintreten. Zahlstellen: Handels-Ges. in Berlin, Nordd. Bank in Hamburg, v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. (100 Kr. = 112,50). Cours in % in Kr. mit 4 % lfd. Zinsen (8 Kr. = 9 M.) ult. 1887—1889: 99,25, —, — %.

Süddeutsche Boden-Creditbank in München.

Direction: Dr. v. Schauss, Dr. Keller, Hugo Freund, Heinr. Gareis.

Aufsichtsrath: Graf zu Quadt-Wykradt-Isny in München, Präs.; Stadtr. Bankdir. Kaempf in Berlin; Graf zu Castell-Rüdenhausen in Rüdenhausen, Graf v. Drechsel-Deufstetten in München, Wilhelm Finck in München, Commerzienrath Fr. Hensolt in Nürnberg, Graf v. Holnstein aus Bayern in München, Geh. Baurath v. Hügel in Darmstadt, Dr. Lamey, Geh. Rath, in Mannheim, Dr. Merck in München, Gustav v. Mevissen, Geh. Commerzienrath, in Köln, George Neuffer, Commerzienrath in Regensburg, Frhr. v. Niethammer auf Tunzenberg, Graf zu Ortenburg-Tambach auf Tambach, Philipp Schmidt-Polex in Frankfurt a. M., Geh. Kriegsrath Schrettinger in München, Franz Schenk Freiherr v. Stauffenberg auf Ristissen bei Ulm.

Errichtet 1871. Capital 24 000 000 M., in Voll-Actien à 600 M. (Vor 1. October 1881 nur 80 % eingezahlt.) Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890 Ende März. Dividende Anf. April an der Kasse in München, in Berlin, Frankfurt und Darmstadt bei der Darmstädter Bank, in Köln beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein und bei Sal. Oppenheim jr. & Co., in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Dresden bei Alb. Kuntze & Co., in Halle a. S. bei Herrmann Arnhold & Co., in Cassel bei L. Pfeiffer, in Hamburg bei Eduard Frege & Co., in Berlin auch bei Adelssen, Bürgers & Co. u. s. w. — Couponverjährung: 5 Jahre.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	13 793 353 M.	Hypotheken	299 993 719 M.	Capital	24 000 000 M.
Provision.........	48 558 „	Debitoren	9 366 624 „	Pfandbriefe, incl.	
Zinsen	11 076 143 „	Cassa	411 300 „	verlooste	287 488 200 „
Unkosten.........	504 555 „	Effecten	1 984 181 „	Creditoren	2 397 947 „
Disagio-Tilgung ..	364 096 „	Lombard	1 077 900 „	Fällige Coupons u.	
(und 402 753 M.		Wechsel	5 584 343 „	Pfandbriefe	2 626 156 „
direct aus den		Disagio beim Pfand-		Reserve	1 975 681 „
Erträgnissen)		brief-Verk......	680 000 „	Tantième..........	127 048 „
Abschrbg. a. Mobiliar	3 814 „	Immobilien und		Zinsen-Vortrag . .	926 361 „
Reingewinn	1 796 187 „	Mobilien.......	1 032 408 „	Dividende	1 560 000 „
Reserve	89 618 „	Vortrag von Zinsen		Gewinn-Vortrag ..	4 521 „
Tantième	126 948 „	u. s. w.........	975 440 „		
Dividende ($6^1/_2$ %)	1 560 000 „				
Pensionskasse	15 000 „				
Vortrag	4 521 „				

Cours der Actien in % (bis October 1881 abzüglich 20 % fehlender Einzahlung) mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1871—1889: 114, $112^7/_8$, 111, $116^1/_2$, 113,75, 109,25, 114,40, 113, 130,25, 136, 140, 132,10, 132,80, 136,10 139, 143, 142, 146,50, 149,75 %.

Dividende pro 1871—1889: 8, 8, 9, $9^1/_2$, $9^1/_2$, 9, 8, 8, 8, 8, 7 (p. r. t.), $6^1/_2$, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$ %.

Pfandbriefe: Ultimo 1889 waren in Umlauf 287 488 200 M. Verloosungen im Mai per 1. August, zur Zahlung an denselben Stellen wie die Dividendenscheine. Verloosung al pari. Zinsen an denselben Stellen.

4 % Pfandbriefe Serie XXI—XXXII und XXXIV. In Umlauf Ende 1889: 196 319 100 M. Serien XVIII—XX gekündigt zum 1. Aug. 1889. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Serie XXXII und XXXIV am 1. April und 1. October. Verloosung im Mai. Stücke à 2000, 1000, 500, 200 und 100 M. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1886 bis 1889: 100,25, 101,60, 102, 100,80 %.

$3^1/_2$ % Pfandbriefe. In Umlauf Ende 1889: 89 694 400 M. Serie XXXIII, XXXV bis XXXIX. Zinsen am 1. April und 1. October. Verl. im Mai. Stücke wie bei 4 %. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 99,40, 98,90.

Ungarische Allgemeine Creditbank in Budapest.

(Magyar Altalános Hitelbank.)

General-Director: Markgraf Ed. Pallavicini. Direction: Anton Frank, Sigmund Kornfeld.

Directionsrath: Exc. Aladár Graf Andrássy, Präs.; Rud. Fuchs; Exc. Alex. Mérey von Kaposmére; Jul. Herz; Baron Friedr. Kochmeister; Dr. Friedr. Koffinger; Ant. v. Lukács; Baron Geza Radvanszky; Alex. v. Ribáry; J. Tschögl; Carl Weiss Ritter v. Weissenhall, Ferdinand Graf Zichy.

Aufsichts-Comité: Dr. Bela von Heinrich, Ludwig Pollak, Wilh. Veyde, Franz Kerntler.

General-Secretair: Dr. Ludwig von Takacs. Procuristen: Aloys Broza, Oscar Szirmai.

Errichtet: 1867. Actien-Capital: 30 000 000 fl. in Actien à 200 fl. Davon bisher emittirt 10 000 000 fl. in Vollactien à 200 fl. — Vom Gewinn der Bank- und Waaren-Abtheilung erhält die mit der Bank auf das Engste liirte Oesterr. Credit-Anstalt 40 %. Sie ernennt auch auf Grund des betr., zunächst bis Ende 1890 laufenden Vertrages einstweilen 2 Mitglieder des Directions-

rathes. — Im Besitz der Bank befinden sich die „Ver. Dampfmühlen". — Ueber Ausgabe neuer Actien, die den Actionairen al pari zu überlassen, entscheidet die Gen.-Vers. auf Antrag der Direction. In der Gen.-Vers. geben 20 Actien 1 Stimme. Gen.-Vers. 1890 im März. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Vom Gewinn erhalten die Actien 5% Zinsen, vom Rest die Reserve 5%, wenn die Gen.-Vers. nicht mehr bewilligt. Vom Rest erhalten je 5% als Tantième der Directionsrath und die Direction; der Rest ist die Dividende. Die Dividende kann event. aus der Reserve bis 5% ergänzt werden. Die Reserve wird nur auf 20% der emittirten Actien gebracht und erhalten. — Die Dividende wird gezahlt ab 1. April: in Budapest bei der Kasse der Bank, in Fiume bei der Fiumaner Creditbank, in Wien bei der Creditanstalt, in Berlin bei der Direction der Disconto-Ges. und bei S. Bleichröder, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. — Coupon-Verjährung: 5 Jahre ab Fälligkeit.

In 1889:		Activa.		Passiva.	
Rohgewinn	1 638 450 fl.	Eigene Effecten	965 983 fl.	Capital	10 000 000 fl.
Reingewinn	1 419 799 „	Debitoren	6 769 216 „	Reservefonds	1 231 483 „
Reserve	90 492 „	Diverse, auch Einzahlung auf Consortial-Geschäfte	8 920 125 „	Alte Dividende	1 276 „
Tantième	81 442 „	Realitäten	311 725 „	Diverse	797 155 „
Dividende (12%)	1 200 000 „	Vereinigte Dampfmühlen	1 026 536 „	Creditoren	4 543 872 „
Vortrag	47 865 „				

Cours der Actien vordem in Mark mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Januar; seit Anfang 1887 in % (1 fl. = 2 M.). In Berlin erst im April 1881 à 571 eingeführt, ult. 1881—1889: —, —, —, 506, —, — M.: —, —, 108%. Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung (1890: 3. April) mitgeliefert.

Dividende 1873—1889: 5,62, 8,5, 5, 2,5, 10,5, 10,25, 12,5, 9¾, 10½, 9¼, 9¾, 10½, 9½, 9, 8, 9¼, 12%.

Ungarisches Bodenkreditinstitut in Budapest.

Direction: Graf Aurel Dessewffy (Präs.), Ant. Lukács, Ladislaus Arany, Julius Forster.

Aufsichts-Commission: Josef Szlávy (Präs.), Graf Ludwig Tisza (Vice-Präs.), Graf Alexander Andrássy, Graf Albert Apponyi, Géza Graf Batthyány, Ladislaus Graf Csáky, Ludw. Csery, Cardinal-Erzbischof Dr. Haynald, Friedr. Harkányi, Ladislaus Graf Jankovich, Graf Julius Károlyi, Andreas S. Kovács, Georg Köves, Heinrich Lévay, Graf Jos. Mailáth, Graf Nic. Mikes, Graf Franz Nádasdy, Bar. Eugen Nyary, Andor Bar. Orczy, Markgraf Eduard Pallavicini, Ladisl. Graf Pejacsevich jr., Emmerich Szalay, Graf Géza Szapáry, Graf Julius Szapáry, Graf Stefan Szapáry, Graf Béla Széchenyi, Paul Szontágh, Ladisl. Szögyény-Marich, Koloman Tisza, Graf Friedrich Wenckheim, Baron Albert Wodiáner sen., Ant. Zichy, Graf Franz Zichy, Ferd. Graf Zichy, Paul Franz Graf Zichy.

Für die Sicherheit der von diesem Gegenseitigkeits-Institut ausgegebenen Pfandbriefe haften, abgesehen von einigen anderen kleinen Fonds, namentlich die in untenstehender Bilanz näher bezeichneten Fonds und die solidarische Verpflichtung der Darlehenschuldner, welche Ende 1889 Besitzthümer im Werthe von ca. 254 Mill. fl. für Darlehen verpfändet hatten, die Ende 1889 nach erfolgten Tilgungen noch ca. 90,7 Mill. fl. betrugen. Die Summe der seit Bestehen des Instituts ertheilten Darlehen bezifferte sich Ende 1889 überhaupt auf 169,7 Mill. fl., die sich auf 11 571 Schuldner vertheilen. In 1889 hat das Institut 262 715 fl. verdient, die, wie immer, der Reserve zuflossen.

Ende 1889.

Activa:		Passiva:	
Hypothekar-Darlehen:		Pfandbriefe in Papierwährung	87 035 800 fl.
a. in Papier-Pfandbriefen	88 756 811 fl.	„ „ Metallwährung	1 713 000 „
b. in Metall-Pfandbriefen	2 005 828 „	Papier Pfandbriefe, verloost	4 224 600 „
c. in Baargeld	1 525 „	Metall Pfandbriefe, verloost	690 600 „
Baargeld	399 536 „	Conto-Corrent-Forderungen und von Hypothekar-Darlehen zurückgehaltene Beträge	3 170 775 „
Platzwechsel	2 754 609 „	Zinsen, fällige	248 012 „
Guthaben Kurze Kündg.	6 412 874 „	Tilgungsfonds	1 451 611 „
Conto-Corrent-Guthaben	1 227 486 „	Zinsen, übertragene	1 989 477 „
Effecten des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds	4 613 772 „	Sicherstellungsfonds (9 811 247 fl.):	
Andere Effecten	1 648 985 „	a. Solidarischer Haftungsfonds incl. Zinsen	1 495 492 „
Pfandbriefe des solidarischen Haftungsfonds	524 070 „	b. Gründungs-Capital ab Rückzahlung	167 700 „
Institutsgebäude	250 000 „	c. Vom Landesfonds einbez.	500 000 „
Mobiliar	3 000 „	d. Erträgniss bis Ende 1889:	
Pfandbrief-Tilgungs-Conto	1 451 611 „	aa. Pfandbrief-Sicherstellungsfonds	4 437 440 „
Erworbene Liegenschaften	228 894 „	bb. Verl.- und Gew.-Conto	3 210 615 „
Uebertragene Zinsen	57 723 „		

In Berlin werden längst die 5% Metall-Pfandbriefe gehandelt in Stücken à 120 und 1200 fl. = 240 und 2400 Reichsmark. Zinsen an den Deutschen Stellen in Mark, am 1. März und 1. September ohne Abzug in Budapest bei der Institutskasse und bei der Ungar. Allgemeinen Creditbank, in Wien bei der Creditanstalt, in München bei Merck, Finck & Co., in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co., in Frankfurt, Darmstadt und Berlin bei der Bank

für Handel und Industrie resp. deren Filialen. Verloosung Ende Februar und August zur Rückzahlung al pari an denselben Stellen, an den Deutschen Plätzen in Mark, per 1. September und 1. März. Fällige Coupons und Pfandbriefe verjähren in 10 Jahren.

Der Cours bedeutet Mark für 100 M. excl. 5% laufende Zinsen und betrug ult. 1875—1889: 83, 77,50, 84,40, 89,10, 97, 101,60, 102,91, —, 101, 123, 127,75, 128,50, 130,25, —, — %.

4½% Papier-Pfandbriefe, eingeführt an der Berliner Börse Anfang Juli 1880 durch ein Consortium Mendelssohn & Co., Deutsche Effecten- und Wechselbank, Wiener Unionbank u. s. w. Zinsen ohne Abzug, Amortisation in 39 Jahren vom Tage der Emiss. an. Zahlstellen (an den fremden Plätzen zum Cours von kurz Wien) in Budapest die eigene Kasse, in Wien die Unionbank und Credit-Anstalt, in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank, in Berlin Mendelssohn & Co., in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co. und Amsterdamsche Bank. Verloosung Ende März und Ende September per 1. October und 1. April. Verjährung: wie oben. Cours in % mit 4½% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1880—89: 79,50, 82,10, —, 77,75, 93,75, 96, 99,25, 99,50, —, — %.

Vereinsbank zu Berlin.

Vorstand: Luppa, Weber.

Aufsichtsrath: Assessor a. D. Müller, Vors.; Geim, Scheidel u. s. w.

Errichtet im April 1881, behufs Uebernahme des Bankgeschäftes des Herrn Aug. Sternberg, in Firma Sternberg & Co. zu Berlin. Eigene Wechselstube in Berlin, Ecke der Leipziger und Charlottenstrasse. Capital seit Ende 1889: 1 333 500 M. in Actien à 500 M. — Anfänglich 6 000 000 M. mit 40 % Einzahlung, seit 15. September 1881 vollgezahlt. Dann Rückkauf von 4 000 000 M. nach Beschluss einer General-Vers. von 1885 mit Verlust von ca. 160 000 M., den die Reserve trug. Die restirenden 2 000 000 M. sind im December 1889 auf 1 333 500 M. reducirt durch Vernichtung jeder dritten Actie (Beschluss der Gen.-Vers. vom 20. November 1889). Dieselbe Gen.-Vers. beschloss aber auch die Neu-Ausgabe von 1 000 000 M. Actien. Gen.-Vers. 1890: im Mai.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	337 451 M.	Effecten, abz. Report	1 708 824 M.	Actien-Capital	1 333 500 M.
Aus Reserve	182 021 „	Wechsel	22 579 „	Reserve	17 979 „
Summa	519 472 M.	Cassa	274 018 „	Delcredere	648 437 „
Unkosten	112 178 „	Einrichtung	1 „	Alte Dividende	635 „
Wechsel-Verlust	101 „	Haus	506 000 „	Tratten	2 867 „
Rest	407 193 „	Wollwaaren-Fabrik Chartreuse	14 735 „	Interims-Conto	45 205 „
benutzt zur Deckung des gleich hohen Verlustes von 1888.				Creditoren abz. Debitoren	525 197 „
				Caution	24 336 „

Cours in %, mit 4% Zinsen, ult. 1881—1889: 112,50, 99,20, 102,60, 113, 100, 66,30, 60, 56, 48,90 %.
Dividende 1881—1889: 12¾ p. r. t., 10½, 11, 8, 5½, 4, 4, 0, 0 %.

Commerzbank in Warschau.

Director: Carl Deike; in Petersburg: Eugen von Coniar.

Verwaltungsrath: Leopold v. Kronenberg, Präs.; Heinr. Natanson und J. Wertheim, Vice-Präs.; Carl Deicke, Const. v. Górski, Graf Carl Jezierski, Mich. v. Karnicki, St. L. Kronenberg, Ladislas v. Kronenberg, H. Meyer, A. Michalsky, A. Rothermundt, Alex. Temler, Heinr. v. Witt, Stan. Wolowski, Carl Graf Zamoyski.

Errichtet: 1870. Filiale in Petersburg. Capital: 6 000 000 Rbl. in Vollactien à 250 Rbl. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890: Ende April n. St. Dividende mit 6% am 1. Jan. n. St. gegen Coupon-Abstempelung, der Rest nach der Gen.-Vers. bei den eigenen Kassen in Petersburg und Warschau, in Berlin bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank, zum Notencours des der Einlösung vorhergehenden Tages. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	1 007 253 Rbl.	Cassa	644 842 Rbl.	Capital	6 000 000 Rbl.
Unkosten	272 690 „	LaufendeRechnung	58 030 „	Reserve	1 249 742 „
Amortisation	1 430 „	Discont. Wechsel	6 971 728 „	Giro-Conto	3 212 118 „
Verlust	58 016 „	Gelooste Effecten, Coupons	65 738 „	Depositen, verzinsl.	1 391 515 „
Special-Reserve	50 000 „	Disc. Solawechsel	794 762 „	Correspondenten, Conti lori	7 443 971 „
Reserve	26 510 „	Effecten-Lombard	5 235 518 „	Desgl., Conti nostri	676 738 „
Tantième u. s. w.	53 020 „	Waaren-Lombard	50 595 „	Acceptirte Tratten	68 331 „
Dividende (9%)	540 000 „	Goldassignowken etc.	6 957 „	Nicht erhobene Dividende	1 268 „
Vortrag	5 569 „	Eigne Effecten	703 815 „	Res. für Rückzinsen	56 373 „
		Desgl. der Reserve	1 249 279 „	Diverse	823 760 „
		Fremde Wechsel	116 389 „	Spec.-Reserve	150 000 „
		Correspondenten, Conti lori	3 964 254 „	Gewinn	625 098 „
		Desgl., Conti nostri	1 220 536 „		
		Haus-Conto	114 603 „		
		Interims-Conti	474 871 „		

Cours in % excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1876—1889: 72, —, —, 71,50, 75,25, 79, 72,75, —, 84, 82,25, 82, —, 80,25, 84,10%. Der Coupon für die Rest-Divid. ist vom 1. Januar des Folgejahres bis zum Zahlungstag mitzuliefern (1889: Anfang Mai).

Dividende 1870/1871: 8,57%; 1872—89: 9, $10\frac{2}{5}$, 9, 10, 9, 8, 8, 9, 8, 9, $8\frac{4}{5}$, $9\frac{3}{5}$, $9\frac{2}{5}$, $9\frac{4}{5}$, $8\frac{2}{5}$, 7, 8, $8\frac{1}{2}$, 9%.

Warschauer Disconto-Bank.

Director: J. Bergson, Vice-Director Bertold Gabrie'.

Conseil: Mieczyslas v. Epstein, Präs.; Alex. Goldstand, Vicepr., Josef Bergson, Berthold Neumann, Sig. Graf Rzyszczewski, Konstantin v. Cielecki, Stanislas Zawadzki, G. v. Epstein, Johann von Skrzynski, Joseph Graf Krasinski, Eduard Guttmann.

Concessionirt 1871. Capital: 2 000 000 Rbl. P. in Voll-Actien à 250 Rbl. P. Geschäftsjahr: Kalenderjahr n. St. Gen.-Vers. 1890: Ende April. Dividende wird mit 6% als Abschlags-Dividende am 2. Januar n. St., gegen Coupon-Abstempelung, der Rest Anf. Mai n. St. gezahlt, und zwar in Warschau bei der eigenen Kasse, in Petersburg bei der Intern. Hdls. Bk. u d. Russ. Bk. f. ausw. Hdl., in Berlin zum Cours von kurz Warschau bei der Deutschen Bank. Coupon-Verjährung: 10 Jahre nach Fälligkeit. Die Actien unterliegen der Couponsteuer nicht.

Verdient wurden 1889: Rohgewinn 324 422 Rbl., Reingewinn 184 467 Rbl. Davon Staatsabgabe 5657 Rbl., Reserve 8941 Rbl., Dividende ($8\frac{1}{4}$%) 165 000 Rbl., Vortrag 426 Rbl. u. s. w.

Activa:				Passiva:	
Cassa	368 840 Rbl.	Effecten	135 302 Rbl.	Actiencapital	2 000 000 Rbl.
Checks	587 „	Debitoren	1 689 955 „	Reserve	373 145 „
Wechsel	1 236 171 „	Auslagen	4 605 „	Einlagen	1 116 917 „
Coupons, verl. Effecten	58 463 „	Organis.-Kosten.	3 100 „	Creditoren	1 504 540 „
Wechsel geg. Pfd.	344 030 „	Mobilien	1 100 „	Alte Dividende	1 193 „
Lombard	972 812 „	Effecten der Res.	373 039 „	Rückzinsen	6 368 „
Metall	2 247 „	Diverse	4 177 „	Diverse	7 798 „
				Gewinn	184 467 „

Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1874—89: 85, 83,50, 73, —, —, 75,75, 76, 79,80, 72,75, 76,25, 83,20, 76,75, 89, —, 70,70, 78%. Der Rest-Dividendenschein ist nach Ablauf des betreffenden Jahres bis zur Kundmachung der Rest-Dividende mitzuliefern. (1890: 3. Mai n. St.)

Dividende 1871—1872: $7\frac{5}{8}$. 1873—1889: $7\frac{3}{5}$, 9, $9\frac{1}{2}$, 9, 9, $9\frac{4}{5}$, $11\frac{3}{10}$, $10\frac{4}{5}$, 10, 10, $9\frac{3}{5}$, 9, $7\frac{2}{5}$, $6\frac{1}{2}$, $7\frac{4}{5}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{4}$%.

Weimarische Bank.

Direction: A. Sternberg in Berlin.

Aufsichtsrath: Karl Müller, Friedr. Ernst, Assessor Müller in Charlottenburg, Rechtsanw. Hippe in Dresden.

Errichtet: 1853. Filiale in Berlin. Capital ehedem nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 31. Decbr 1887: 3 375 000 M. in Inhaber-Actien à 300 M. Von zwei Actien wurde nach diesem Beschluss zum Behuf der Capitals-Herabsetzung je eine abgestempelt (der Stempel muss von handschriftlicher Firmenzeichnung der Centrale oder der Filiale begleitet sein), die andere vernichtet; Einreichung der Actien ab 17. März 1888 bei den eignen Kassen in Berlin und Weimar. — Nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 7. Mai 1889 wurde der Aufsichtsrath ermächtigt, bis höchstens 9 000 000 M. neue Actien in Stücken à 1000 M. auszugeben. Die neuen Actien konnten von den Besitzern der älteren conv. Actien im Juli 1889 zu 101% nebst 4% Zinsen bezogen werden: auf 2 conv. Actien à 300 M. entfiel eine neue Actie à 1500 M. Bei Zeichnung waren 600 M. mit 4% Zinsen ab 1. Januar auf jede Actie einzuzahlen; der Rest mit 915 M. u. Zinsen im September und October 1889. Thatsächlich in 1889 begeben 2 265 000 M. in Stücken à 1200 M. Capital Ende 1889 also 5 640 000 M. in Stücken à 300 M. und 1200 M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: 1890 Anfang April. Dividende: nach der Gen.-Vers. bei den eigenen Kassen in Berlin und Weimar; bei Adolph Stürcke in Erfurt. Auf Namenactien wird die Dividende gegen Vorzeigung dieser Actien unter Abstempelung auf denselben nur in Weimar gezahlt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	793 286 M.	Cassa	1 134 710 M.	Capital	5 640 000 M.
Dagegen Kosten etc.	115 623 „	Wechsel	706 257 „	Creditoren	11 814 302 „
Abschrbg. auf Forderungen	120 237 „	Effecten (report. 2 240 391 M.)	8 060 230 „	Accepte	119 728 „
Andere Abschreibg.	5 000 „	Sorten und Coupons	94 626 „	Reserve	366 585 „
Gewinnrest	552 337 „	Conto-Corrent	10 143 985 „	Dispositionsfonds	600 000 „
Dividende ($8\frac{1}{2}$%)	479 400 „	Landrentenbank	488 453 „	Alte Dividende	6 666 „
Reserve	27 420 „	Fordrg. an Oberschl. Gruben	73 739 „	Delcredere-Conto	815 000 „
Tantième	32 904 „	Bankgebäude	70 000 „	Res. für Oberschl. Grb.	167 900 „
Vortrag	12 612 „	Grundbesitz	154 350 „	Renten-Briefe	500 000 „
		Inventar	2 350 „	„ Zinsen	1 370 „
				Interims-Conto	344 811 „
				Ueberschuss	552 337 „

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, für zusammengelegte Actien ult. 1879—1888: 85,50, 86,80, 98,50, 92,90, 89,00, 78,75, 69,50, 63, 48, — %. Nach abermaliger Capitals-Herabsetzung ult. 1888—89: 103, 121 %.

Dividende 1870—89: 5½, 7, 8, 5, 5¼, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5⅔, 5, 5, 4, 0, 0, 0, 2¾, 8½ %.

Westfälische Bank in Bielefeld.

Direction: R. Eglinger, Ed. Delius.

Verw.-Rath: Commerz.-Rath Herm Delius, Vors.; Th. Tiemann, Stellv.; Carl Winzer, A. Gnuse, A. Velhagen, C. Prigge, Fritz Friedhoff, alle in Bielefeld; Commerz.-Rath Wilhelm Bartels in Gütersloh, W. v. Borries in Eckendorf, Commerz.-Rath Alex Kisker in Lippstadt, Ed. Kisker in Halle i. W., W. Niemöller in Gütersloh, Th. Möller in Kupferhammer, W. Siveke in Herford, Aug. Waldthausen in Essen.

Gegründet 1868 als „Ravensberger Volksbank". 1871 in die „W. B." umgewandelt. Capital: 4 500 000 M. in Voll-Actien à 450 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. 1890, Ende März. Dividende Ende März an der eigenen Kasse in Bielefeld, bei Delbrück Leo & Co. in Berlin, bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein und J. H. Stein in Köln. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeitsjahr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	465 981 M.	Cassa	123 879 M.	Capital	4 500 000 M.
Zinsen	19 265 „	Wechsel	1 840 114 „	Reserve	514 798 „
Unkosten	55 334 „	Effecten	801 297 „	Specialreserve	142 740 „
Abschreibung, Bankg.	1 623 „	Bank-Gebäude	70 000 „	Beamten-Fonds	20 628 „
Special-Reserve	34 000 „	Hypotheken	7 500 „	Accepte	1 908 436 „
Reserve	17 788 „	Immobilien	208 700 „	Check-Conto	373 325 „
Dividende (6½%)	292 500 „	Debitoren	6 189 781 „	Depositen	400 701 „
Tantième, Gratif.	37 291 „	(davon gedeckt	2 616 320 „)	Creditoren	1 573 388 „
Beamtenkasse	3 000 „	Bankierguthaben	522 094 „	Dividende, alte	1 057 „
Vortrag	5 180 „			Vortrag	7 412 „

Cours in % excl. 4% lfd. Zinsen, ult. 1871—1889: 160, 104, 92, 55, 50,25, 83, 86, 103, 105,60, 108, 97, 98, 102,75, 106,10, 109, 108, 111,50, 119,75 %.

Dividende 1871—1889: 8, 16, 6, 4, 0, 6, 6, 6, 6, 6, 5, 5, 6, 6, 6, 5, 5, 6, 6½ %.

Wiener Bank-Verein.

Administrationsrath: Graf Oswald Thun, Vors. Ad. Ritter v. Schenk, Stellv.; Simon Ritter v. Zechany, Rudolf Graf Amadei, Alfred Freiherr von Liebig, alle in Wien; Dr. Georg Siemens in Berlin; Dr. Kilian Steiner in Stuttgart; Marcus M. Goldschmidt in Frankfurt a. M.

Engerer Ausschuss: Oswald Graf Thun; Ad. Ritter v. Schenk; Dr. Kilian Steiner.

Censoren: Dr. Alfons Brauneis.; Dr. Heinr. Frhr. v. Haerdtl; Dr. Raimund Grübl.

Direction: Moritz Bauer; Dr. Josef Joly; Carl Stögermeyer; Bernh. Popper, letzterer Stellv.

Actiencapital: Früher 8 000 000 fl. in Stücken à 100 fl. österr. Währ. Ab 1. Januar 1881: 25 000 000 fl. Weitere Erhöhung durch Ausgabe vollbezahlter Stücke, bis 40 000 000 fl. kann durch die Gen-Vers. beschlossen werden. Gen.-Vers.: 1890: Anfang April. Je 50 Actien eine Stimme. Dividende: Anfang April an der eigenen Kasse in Wien, bei der Deutschen Bank in Berlin und bei der Vereins-Bank in Frankfurt a. M.; an den Deutschen Stellen zum Cours kurz Wien. Verjährungsfrist: 3 Jahre nach Fälligkeit. Vom Gewinn kommen den Actionairen 5% Zinsen, vom Rest der Reserve mindestens 5%, vom Rest die Tantième der Direction, dem Administrationsrath 10%. Der Rest ist Super-Dividende, falls die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. Die Reserve wird bis 30% des Actiencapitals angesammelt; aus ihr kann event. die Dividende bis 5% ergänzt werden.

Verdient wurden in 1889: Rohgewinn 3 195 209 fl.; Reingewinn 2 563 202 fl. Davon 8% Dividende 2 000 000 fl.; Reserve 62 872 fl; Tantièmen 197 103 fl.; Pensionsfonds 25 000 fl.; Vortrag 278 228 fl.

Bilanz pro 1889.

Activa:		Passiva:	
Cassa, Giroguthaben etc.	2 716 899 fl.	Capital	25 000 000 fl.
Wechsel	7 816 389 „	Dividende, alte	1 149 „
Report	7 846 098 „	Accepte	8 280 083 „
Debitoren	25 225 498 „	Creditoren	17 047 644 „
Effecten	3 953 624 „	Reserve	461 160 „
Einzahl. auf Consortial-Gesch.	5 821 081 „	Special-Reserven	2 415 931 „
Annuitäten-Forderungen auf Hypoth.	18 662 „	Gewinn	2 563 202 „
Immobilien	1 431 092 „		
Effecten der Reserve	1 208 643 „		
Effecten, Special-Reserve II.	958 618 „		

Dividende 1873—1889: 0, 5, 0, 0, 4, 5, 9, 8, 8, 7, 6, 7, 6, 5, 5, 7, 8 %.

Der Berliner Cours verstand sich früher in Mark pro Stück mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar; seit Anfang 1888 in % (1 fl. = 2 M.). Der Dividendenschein wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitgeliefert (1890: 3. April). Die Makler berechnen eine Courtage von 20 Pf. pro Stück (1‰). Ult. 1881—1887: 238,50, 181, 184, 168,50, 173, 170, 132 M. Ult. 1888—1889: 86, — %.

Wiener Union-Bank.

Direction: Eugen Minkus, Otto Wiedmann, Dr. Moritz Krassa, Alois Weishut.

Verw.-Rath: Graf Dubsky, Präs.; Dr. Lichtenstern und H. Gerhardus, Vice-Präsidenten; L. Altmann, V. Ritter v. Boschan, Herm. Flesch, Dr. H. Hampe, A. Ritter v. Lindheim, A. Mayer v. Alsó-Ruszbach, St. Frh. Schey v. Koromla, Adolf Freiherr von Leisler; Alfr. Hahn aus Frankfurt a. M.

Directionsrath: L. Altmann, Dr. H. Hampe, Dr. L. Lichtenstern, A Ritter v. Lindheim, A. Mayer v. Alsó-Ruszbach, Baron Seidler.

Errichtet: 1870. Filiale in Triest. Mit besonderen Privilegien ausgestattete Zweig-Niederlassung in Serajewo. Wechselstube; Lagerhäuser. Gen.-Vers. 1890: Ende März.

Dividende ab 1. April bei der Union-Bank in Wien, bei der Filiale in Triest, bei der Handels-Ges., bei Mendelssohn & Co. und Robert Warschauer & Co. in Berlin., bei der Deutschen Effecten- und Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.

Der Bericht für 1885 kündigte eine Reorganisation des Instituts an. Eine engere Verbindung mit der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt, sowie Mendelssohn & Co., Berliner Handels-Ges., Rob. Warschauer & Co. ward gefunden. Diese übernahmen 2 000 000 fl. neue Actien al pari fest; eine gleichzeitig bedungene Option auf 8 000 000 fl. ist 1887 grösstentheils aufgegeben worden, und besteht nur noch für 1 000 000 fl. Dagegen ward das alte Capital von 15 000 000 fl. durch Abschreibung auf den Grundbesitz und durch Ausscheidung von Activen auf 10 000 000 fl. herabgesetzt. Besitzer von drei alten Actien à 100 fl. empfingen eine neue Actie à 200 fl. nebst Certificaten, auf welche der Erlös der eben erwähnten ausgesonderten Activen antheilig gezahlt wird. An diesen Activen haben die neuen Actien keinen Antheil. Zu den ausgeschiedenen Activen gehören 27 619⅗ Actien des Kohlen-Industrie-Vereins (nom. 5 523 925 fl.); diverse Forderungen in Höhe von 1 488 398 fl., theilweise hypothecirt oder bedeckt, darunter die bis zu 500 000 fl. hypothecirte Forderung an Moritz Weinrich und 135 000 Actien der I. Ungar. Papier-Industrie-Ges. Diese Activen waren bisher mit 4 306 348 fl. bewerthet; da man das Capital um 5 000 000 fl. reducirte, blieb ein Ueberschuss von 693 651 fl.; er ist mit der Reserve von 700 000 fl. zu weiteren Abschreibungen verwendet; desgleichen ist zu Abschreibungen verwendet der Gewinn von 1885 mit 644 089 fl. In Folge dieser Beschlüsse ward der Actien-Umtausch und die Ausgabe der Certificate ab 15. September 1886 bei der Liquidatur der Bank in Wien vorgenommen.

Verdient wurden 1889: Vortrag 160 358 fl., Zinsen 654 121 fl., Effecten-, Valuten- und Cons.-Gewinn 865 547 fl., Provision im Bank- und Waarengeschäft 328 158 fl., Wechselstube 79 197 fl., Filiale Triest 152 080 fl., Abtheilung Serajewo 56 379 fl., Summa 2 295 839 fl.

Davon: Gehalte und Spesen 500 100 fl., Verluste, Abschreibungen an Forderungen und Lagerhaus excl. alte Eingänge 191 916 fl., Steuern 102 977 fl. Reingewinn 1 500 846 fl. Davon 1 200 000 fl. = $8^1/_2$ %; 148 098 fl. Reserve; 74 049 fl. Tantième; 20 000 fl. Pensionsfonds; 238 700 fl. Vortrag.

Activa:				Passiva:	
Cassa	1 482 538 fl.	Lagerhaus	600 000 fl.	Capital	12 000 000 fl.
Effecten	3 455 423 „	Debitores	15 407 274 „	Tratten	2 082 756 „
Wechsel	3 939 575 „	Cons.-Betheiligung	3 527 562 „	Verz. Einlage	4 541 602 „
Report	4 435 804 „			Dividende, alte	3 030 „
Waaren-Lombard	1 886 147 „			Creditoren	14 363 128 „
				Reserve	242 959 „

Cours der alten Actien in Mark pro Stück, excl. 4% lfd. Zinsen ab 1. Januar, ult. 1873 bis 1885: $56^1/_2$, $65^1/_2$, 123, 74, 97,50, 113, 172, 196, 243, 195, 184, 124, — M.

Cours der neuen Actien seit 21. Septbr. 1886 bis Ende 1887 in Mark pro Stück mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Januar ult. 1886—1887: 352, — M. Seit Anfang 1888 in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar (1 fl. = 2 M.). Ende 1888—1889: 91,25, — %. Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Januar mitzuliefern. (1890: 9. April.)

Dividende: 1872—1889: 5, 0, 5, $2^6/_7$, $1^{11}/_{14}$, $3^1/_2$, 5, 6, 7, 8, 7, 6, 0 0, 7, 6, $7^1/_2$, $8^1/_2$ %.

Württembergische Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.

Vorstand: Alexander v. Moser; Wm. Gesell und Carl Guggenheimer, stellv. Mitglieder.

Aufsichtsrath: Commerzienrath Alex. v. Pflaum, Vors.; Kaempf, Director der Darmstädter Bank in Berlin, Stellv.: Emanuel Benzinger, Director der Württ. Vereinsbank; Commerzienrath Friedrich Chevalier; Carl Parcus, Director der Darmstädter Bank in Darmstadt; Hofrath Dr. Eduard Pfeiffer; Moritz Pflaum in Wien; Commerzienrath Hermann Rothschild in Frankfurt a. M.; Dr. Kilian Steiner: wo nicht anders bemerkt, in Stuttgart.

Errichtet 1881 von den Inhabern der Firma Pflaum & Co. (Alex. v. Pflaum, Mor. Pflaum und Darmstädter Bank) und der Württemberg. Vereinsbank. Capital: 30 000 000 M., davon emittirt 6 000 000 M. in Vollactien à 600 M. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers. im April. Dividende im April an der eigenen Kasse in Stuttgart, bis Ende Mai auch in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank und bei der Deutschen Vereinsbank; in Berlin bei der Darmstädter Bank und bei der Deutschen Bank; in Heilbronn bei den Herren Rümelin & Comp.; in Heilbronn, Ulm, Reutlingen, Gerabronn, Pforzheim bei den Zweiganstalten der Württemb. Vereinsbank. Coupon-Verjährung: 5 Jahre ab Fälligkeit.

Die durch Uebernahme des Bankhauses Pflaum & Co. entstandene Bank hat sich sofort in engstem Anschluss zur Württ. Vereinsbank gestellt. Diese übernahm 2 400 000 M. der Actien der neuen Bank à 101 % und erhöhte ihr Capital um 3 000 000 M., von denen die früheren Inhaber der

Firma Pflaum & Co. 2 400 000 M. à 115% erhielten. Ausserdem kam folgender Vertrag zu Stande, da beide Institute nicht in Concurrenz zu einander treten, vielmehr eine sich gegenseitig fördernde Thätigkeit entwickeln sollen: § 1. Jede der Banken handelt selbstständig und unter alleiniger Haftbarkeit nach aussen. § 2. Beide Banken verpflichten sich, ihre Geschäfte in gemeinschaftlichem Interesse zu führen. Jede verpflichtet sich, der anderen von ihren sämmtlichen Gewinnen alljährlich quotativen Antheil nach § 3—5 zu überlassen; jede derselben verpflichtet sich, mit der gleichen Quote zu sämmtlichen Verlusten, Lasten und Spesen der anderen alljährlich beizutragen, mit welcher sie am Gewinne derselben betheiligt ist. § 3. Die Betheiligungsquoten des § 2 werden durch das Verhältniss bestimmt, in welchem die bei jeder Bank jeweils eingezahlten Gesellschaftscapitalbeträge zu einander stehen. — Wenn und so lange als hiernach bei der Vereinsbank ein Gesellschafts-Capital von 18 Millionen Mark und bei der Bankanstalt ein solches von 6 Millionen Mark eingezahlt sein wird, empfängt erstere 75% aller Gewinne und vergütet 75% aller Verluste, Lasten und Spesen der letzteren, und die Bankanstalt empfängt dagegen 25% aller Gewinne und vergütet 25% aller Verluste, Lasten und Spesen der Vereinsbank. § 4. Dieser Vertrag tritt sofort in Kraft mit Wirkung vom 1. Juli 1881 an. — Derselbe dauert bis 31. December 1930. Im November 1882 wurden die Actien an den Börsen von Frankfurt und Berlin (à 127%) eingeführt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	788 594 M.	Cassa und Coupons	697 804 M.	Capital	6 000 000 M.
Reingewinn	645 443 „	Wechsel	2 767 792 „	Tratten	4 735 909 „
Dividende ($7^1/_2$%)	450 000 „	Banquierguthaben	3 356 962 „	Cto-Corr.-Creditoren	5 333 177 „
Reserve	100 000 „	Effecten	708 457 „	Desgl Cto. pro Diverse	486 359 „
Tantième	65 420 „	Consortial-Betheilig.	662 056 „	Check- u. Dep.-Cred.	431 201 „
Pensionskasse	5 000 „	Debitoren, gedeckt	6 419 952 „	Alte Dividende	560 „
Vortrag	25 023 „	„ in blanco	3 226 302 „	Reserve	362 685 „
		Bankgebäude	300 000 „	Delcredere-Conto	148 401 „

Dividende 1881: 9% p. r. t. (II. Semester); 1882—1889: $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$, 6, 6, 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$%.
Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen, ult. 1883—1889: 125, 123,75, 115,50, 120,50, —, —, — %.

Württembergische Vereinsbank in Stuttgart.

Vorstand: E. Benzinger, Geh. Hofrath L. Colin, A. Kaulla.

Aufs.-Rath: Geh. Commerz.-Rath Dr. Kilian Steiner, Vors.; Hofr. Dr. Ed. Pfeiffer, Geh. Commerz.-Rath Gust. Siegle, Geheimer Commerz.-Rath Alex. v. Pflaum, Gen.-Consul Julius Federer, Alle in Stuttgart, Fr. v. Rauch in Heilbronn, Commerzienrath Carl Zöppritz in Heidenheim, Gust. Müller (Joh. Gottl. Müller & Co.) in Stuttgart, G. Pfaff in Firma G. Hartenstein in Cannstatt, Commerz.-Rath Eduard Lang in Blaubeuren.

Capital: Ab 2. Sem. 1881 18 000 000 M., vordem 15 000 000 M. in Vollactien à 600 M. (Siehe unten.) Filialen und Commanditen in Heilbronn, Reutlingen, Ulm, Gerabronn, Pforzheim. Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: im April. Dividende im April in Frankfurt a./M. bei der Deutschen Vereinsbank und der Filiale der Darmstädter Bank, in Berlin bei der Deutschen Bank und der Darmstädter Bank, in München bei Guggenheimer & Co., in Stuttgart bei der eigenen Kasse, ausserdem bei den Zweiganstalten; nach Ende Mai nur in Stuttgart.

Die Bank hat 1881 das Geschäft der Firma Pflaum & Co. in Stuttgart in eine „Württembergische Bankanstalt" umgewandelt. Dabei erhöhte die Bank ihr Capital um 3 000 000 M., von denen die Inhaber der Firma Pflaum & Co. 2 400 000 M. à 115% erhielten; dagegen übernahm die Vereinsbank 2 400 000 M. der Actien des jungen Instituts al pari, resp. incl. Spesen à 101%. Der Rest der Emission eigner Actien ist begeben; am Gewinn war die Vereinsbank betheiligt. Den Actionairen derselben ward im November 1882 der Bezug von 1 Actie der Bankanstalt auf 6 Vereinsbank-Actien à 125% angeboten. Zwischen beiden Banken ist auch ein sehr wichtiger Cartellvertrag geschlossen wegen gegenseitiger Betheiligung am Gewinn. (Siehe denselben bei Württemberg. Bankanstalt.)

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Rohgewinn	2 346 571 M.	Cassa und Bankguthaben	2 158 053 M.	Capital	18 000 000 M.
Reingewinn	1 917 117 „	Coupons, Sorten	487 520 „	Reserve	2 700 000 „
Dividende ($7^1/_2$%)	1 350 000 „	Wechsel	7 362 911 „	Delcredere	600 000 „
		Effecten	4 724 381 „	Dividende, alte	4 130 „
		Report	99 156 „	Tratten	17 972 295 „
		Bankierguthaben	3 258 812 „	4% Bank-Obligat.	7 029 608 „
		Consortial-Conti	3 825 397 „	Bank-Obligationen verloost	11 900 „
		Debitoren per saldo	17 634 783 „	Coupons der Oblig.	7 446 „
		Commanditäre Betheiligungen	260 000 „	Pensionsfd. u. s. w.	101 820 „
		Hypotheken	7 626 028 „	Gewinn	1 917 117 „
		Immobilien	865 072 „		

Cours in %, excl. 4% laufende Zinsen, ult. 1879—1889: 138, 139,10, 151,25, 134,75, 128,30, 124,90, 119,50, 122,50, 118,50, 123,30, — %.
Dividende 1878—1889: $7^1/_2$, 8, 8, 9, $7^1/_2$, 7, $6^1/_2$, 6, 6, 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$ %.

IV. Versicherungs-Gesellschaften.

Das Actien-Capital einer Versicherungs-Gesellschaft hat vor Allem den Zweck, sofort greifbare Garantiemittel für den Fall zu bieten, dass die laufenden Einnahmen nicht genügen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Je höher diese, durch Capital- und Prämien-Reserven ergänzten Garantiemittel sind, um so grössere Sicherheit bietet die Anstalt dem Versicherungsnehmer. Bei den in Deutschland bestehenden Grundsätzen solider Verwaltung gehört der Fall eines Rückgriffs auf die Garantie der Actionaire zu den seltenen Ausnahmen, und das Actien-Capital wird daher in der Regel nur für die Zwecke des Auf- und Ausbaues des Geschäfts, für die Organisation, in Anspruch genommen. Der desfallsige Bedarf ist jedoch ein verhältnissmässig geringer, und der bei Weitem grösste Theil des Actien-Capitals könnte demnach der Capitalwirthschaft des Unternehmens dienen. In diesem Umfange aber ist die Capitalwirthschaft nicht Aufgabe einer Versicherungs-Anstalt. Die Praxis hat daher hier das Auskunftsmittel gefunden, den Actionair durch das Statut gleichzeitig zum Schuldner der Gesellschaft zu machen, mit der Maassgabe, dass die Schuld einseitig von den Organen der Gesellschaft ganz oder theilweise fällig erklärt werden kann, wenn die von dem Actionair vermöge seiner Betheiligung geleistete Garantie für die Verpflichtungen der Gesellschaft in Folge besonderer Unglücksfälle wirksam werden muss. Das Statut einer Versicherungs-Actien-Gesellschaft sieht also gemeiniglich von vornherein vor, dass nur ein bestimmter Theil des Actien-Capitals sofort baar einzuzahlen, der Rest dem Actionair gegen Ausstellung besonderer Verpflichtungs-Urkunden, in der Regel von Sola-Wechseln, zu creditiren ist. Während die Abmessung des einen wie des anderen Theiles früher der Vertragswillkür resp., soweit Versicherungs-Anstalten concessionspflichtig sind, dem Ermessen der staatlichen Aufsicht überlassen war, ergänzte das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870 die Bestimmungen des Handels-Gesetz-Buches über die Actien-Gesellschaften dahin, dass bei Versicherungs-Gesellschaften mindestens 20% des Nominalbetrages jeder Actie eingezahlt werden müssen. Nach dem Reichsgesetz vom 18. Juli 1884 (Art. 210) ist nunmehr bei allen Actien-Gesellschaften in der Anmeldung zum Handelsregister die Erklärung abzugeben, dass auf jede Actie der eingeforderte Betrag baar eingezahlt sei; die Einforderung aber muss mindestens ein Viertheil, also 25%, des Nominalbetrages umfassen.

Das Doppelverhältniss des Actionairs als dasjenige eines Betheiligten und eines Schuldners der Gesellschaft bedingt naturgemäss in der Stellung der Gesellschaft zu dem Actionair bestimmte Formen und Vorsichtsmaassregeln: die Actien können, so lange die Vollzahlung nicht geleistet ist, nicht auf den Inhaber lauten, und die Actionaire haben sich deshalb als solche in die Register der Gesellschaft eintragen zu lassen; sie können nicht ohne Zustimmung der Gesellschaft den Besitzer wechseln, weil mit einem solchen Wechsel auch der Schuldner ein anderer wird und das Interesse der Gläubigerin eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des neuen Schuldners erheischt; sie dürfen sich nur in einem bestimmten Umfange in einer Hand befinden, weil eine übergrosse Anhäufung den Werth der Schuldverpflichtung tangiren würde; ihre Inhaber müssen am Gesellschaftssitze Domicil nehmen; in Erb- und Concursfällen haben die Berechtigten innerhalb bestimmter Frist die Verpflichtung, einen neuen annehmbaren Actionair und Schuldner der Gesellschaft zu präsentiren u. s. w. Alle diese Cautelen erschweren in einem gewissen Grade den Verkehr in Versicherungs-Actien.

Dasselbe Verhältniss lässt in den meisten Fällen die Betheiligung bei Versicherungs-Instituten als überaus rentabel erscheinen. Um die Actien möglichst hoch zu bewerthen, verrechnet der Verkehr nämlich die Rente pro Actie nur auf die baare Einzahlung unter Ignorirung der Schuldverpflichtungen der Actionaire; selbstredend ergiebt sich dadurch ein hoher Procentsatz für die Einzahlung, und nach diesem Procentsatz wird alsdann der Werth der Actie bemessen, welchem der Betrag der an der Actie haftenden Verbindlichkeiten hinzuzurechnen ist, dergestalt jedoch, dass dieser Betrag nicht dem Verkäufer der Actie gebührt, sondern durch Uebernahme der Verbindlichkeiten auszugleichen ist. Notirt also eine Actie über 3000 M. mit 20% Einzahlung an einem bestimmten Tage 5000 M., so stellt dieser Cours einen Preis von 7400 M. dar, mit der Maassgabe, dass in demselben eine von Seiten des Erwerbers zu übernehmende Verbindlichkeit gegen die Gesellschaft von 80% des Nominalbetrages (2400 M.) liegt.

Im Interesse des Verkehrs liegt weder diese Fiction, noch die vorerwähnte Erschwerung. Im Interesse des Verkehrs würde es liegen, wie bei jeder anderen, so auch bei der Versicherungs-Actien-Gesellschaft, die Ausgabe von Wechseln und sonstigen Schuldurkunden in Zahlung als Erfüllung der Verpflichtungen aus der Actien-Zeichnung anzusehen, also das Verhältniss eines Schuldners der Gesellschaft von demjenigen des Actionairs vollständig zu trennen und die Ordnung eines solchen, wo es besteht, lediglich als eine private Angelegenheit der Betheiligten zu betrachten. Dann würde auch das öffentliche Vorurtheil gegen die übergrosse Rentabilität der Versicherungs-Actien schwinden und nicht mehr von einer Ausbeutung des Publicums durch die Versicherungs-Anstalten die Rede sein können. Denn eine Versicherungs-Actie von 3000 M. mit 20% Einzahlung, welche eine Rente von

150 M. bringt, würde dann nicht mehr wie heute mit einer Dividende von 25 %, sondern nur mit einer Dividende von 5 % figuriren, unter Berücksichtigung der Schuldverpflichtung den bestehenden thatsächlichen Verhältnissen entsprechend.

In neuerer Zeit wird in einigen Courszetteln nicht mehr die Dividende in Procent der Einzahlung, sondern in dem Gesammtbetrage pro Stück angegeben. Dadurch gewinnt das Verhältniss zwischen Rente und Cours zwar an Uebersichtlichkeit; gelöst wird die wichtige Frage zwar durch dieses Verfahren noch keineswegs, da die Wechselverpflichtung auch hierbei unberücksichtigt bleibt, doch verliert dadurch das Vorurtheil wenigstens theilweise an Boden. Wir folgen der Neuerung, weil sie jedenfalls berechtigter ist, als das ältere Verfahren.

Usancen: Bei Geschäften in Versicherungs-Actien, denen Dividendenscheine nicht besonders beigefügt sind, gehört die Dividende Demjenigen, der die Actie am Schlusse des Geschäftsjahres besass. Wird die Dividende einem späteren Besitzer der Actie ausgezahlt, so hat er die Verpflichtung, solche seinem Verkäufer zu erstatten.

Alle Versicherungs-Actien werden ohne Rücksicht auf fehlende Einzahlungen pro Stück in Reichsmark franco Zinsen gehandelt.

Bei Effecten, deren Besitzübertragung durch getrennte Anlage stattfindet, muss für jedes einzelne ein besonderes Uebertragungsgesuch beigefügt sein.

Bei allen Actien, bei denen im Handel die Uebertragung des Besitztitels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Theilen zu tragen. Zu den Cessionskosten gehören nach einem Beschlusse der Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse vom 24. November 1884 auch die Stempelkosten. Den Wechselstempel der zu deponirenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. (Bei den Actien der Schles. Feuer-Vers.-Ges. — s. d. — findet eine Ausnahme statt.)

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Aachen,

Bureau in Berlin: Krausenstrasse 37.

Direction: Brüggemann, Dr. Ludwig. Verwaltungsrath: Land-Ger.-Ass. a. D. R. v. Görschen, Vors.

Concessionirt: 24./28. Juni 1825 resp. 26. Juni 1874 bis Ende 1924. Zweiter Statut-Nachtrag genehmigt am 25. Februar 1888, dritter Statut-Nachtrag genehmigt am 14. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung und Rückversicherung gegen Feuerschaden.

Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—17 A. 3 St., 18—25 A. 4 St.

Aus dem Geschäftsgewinne entfallen ab 1887, nachdem unter den Ausgaben ein zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse bestimmter Uebertrag, welcher vom Aufsichtsrathe festzusetzen ist, aber die Höhe des Prämien-Uebertrags (der Prämien-Reserve) nicht übersteigen darf, ferner ein Reservefonds von 10 % des Capitals, welcher zunächst dem vorerwähnten Uebertrag zu entnehmen und event. aus dem Gewinne zu bilden resp. zu ergänzen ist, verrechnet worden, die statutenmässigen Tantièmen und von dem Rest die eine Hälfte in einen zu gemeinnützigen Zwecken bestimmten Fonds, die andere Hälfte nebst dem Netto-Ueberschuss der Capitalbenutzung an die Actionaire, zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. April 1887 (zweiter Statut-Nachtrag). Beträgt jedoch der verbleibende Ueberschuss des Versicherungs-Geschäfts mehr als 700 000 M., so ist die Hälfte des hierüber hinausgehenden Betrages zur Bildung eines Dividenden-Ergänzungsfonds, sowie zur Aufbesserung der Jahreserträgnisse der Capitalbenutzung zu verwenden. Beides nach näherer Bestimmung des Verwaltungsrathes, jedoch mit der Maassgabe, dass mindestens 30 % dem Dividenden-Ergänzungsfonds so lange zuzuwenden sind, bis dieser die Höhe von 25 % des eingezahlten Actien-Capitals erreicht hat. Bis dahin sind jenem Fonds auch seine Zinserträgnisse zuzuschreiben, während dieselben, sobald die bezeichnete Höhe erreicht sein wird, zu gleichen Theilen dem Ertrage der Capitalbenutzung und dem gemeinnützigen Fonds überwiesen werden sollen. Ob und in wie weit im Uebrigen in ungünstigen Jahren Ueberweisungen aus dem vorbesagten Dividenden-Ergänzungsfonds zu dem Netto-Ueberschuss der Capitalbenutzung stattfinden sollen, bestimmt der Verwaltungsrath. Diese Bestimmung ist bereits für das Geschäftsjahr 1889 anwendbar zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1889 (Dritter Statut-Nachtrag). Der dritte Statut-Nachtrag hat in Bayern nicht die staatliche Genehmigung erhalten; die Bayerische Regierung hat vielmehr darauf bestehen zu müssen geglaubt, dass ihr gegenüber der Gesammtbetrag des gemeinnützigen Fonds in bisheriger Weise festzustellen sei.

Dividendenzahlung: April. Verjährung der Dividenden-Ansprüche: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 276, 306, 276, 306, 336, 390, 450, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 420, 440 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: 5760, 6825, 6879, 7800, 7650, 8210, 8450, 8155, 8500, 8760, 8475, 8450, 8300, 8150, 8410, 8800, 9118, 9450, 10850 franco Zinsen.

Usance: Einer Cession der Actien auf den Stücken selbst bedarf es nicht. Es genügt die Anzeige von der erfolgten Uebertragung; einem Stempel ist diese Anzeige nicht unterworfen. Die Cession

mus für jede einzelne Actie auf einem besonderen, der Actie beizugebenden Bogen vorgenommen werden und im Uebrigen selbstverständlich den bezüglichen gesetzlichen Erfordernissen entsprechen.

An Versicherungen wurden

	übernommen	geschlossen	abgängig	aufgehoben	rückversichert
1889 M.	4 018 903 235	1 572 376 687	53 765 950	220 634 165	1 436 207 449

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Präm. etc. Einn. excl. Zinsen ...	13 881 695 M.	Immobilien	967 900 M.	Prämien-Reserve ..	5 650 122 M.
Schädenzahl. netto	2 546 978 „	Hypotheken	1 433 000 „	Schäden-Reserve...	480 000 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts.	1 428 056 „	Effecten.........	11 015 822 „	Buchschulden......	2 901 805 „
Ab zu gemeinnütz. Zwecken.......	532 014 „	Bankguthaben ...	1 377 329 „	Fonds zu gemeinnützigen Zwecken	532 014 „
zur Divid.-Ergänzg.	182 014 „	Stückzinsen	98 714 „	Divd.-Ergänzgs.-F.	182 014 „
Bleiben	714 028 „	Agentur-Ausstände	892 590 „	Fonds zur Deckung aussergewöhnl. Bedürfnisse	4 000 000 „
Capitalbenutzung .	605 972 „	Sonstige Activa .	187 718 „	Reservefonds	900 000 „
zusammen....	1 320 000 „	Inventar	— „	Alte Dividenden ...	840 „
Dividenden	1 320 000 „	Wechsel	1 631 141 „		
		Cassa	162 581 „		

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft in Aachen.

Direction: A. Startz, Vors. Directorialrath: Ernst Merckens in Burtscheid, Vors.
Concessionirt: 11. Juni 1853 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung.
Capital: 3 600 000 M. in 3000 Actien à 1200 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: Je 1—10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Tantièmen nach Abzug von 4 % Capitalzinsen. Die Capitalreserve ist voll.
Dividendenzahlung: April.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 81, 99, 84, 102, 102, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 108, 120, 120 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: 1530, 1560, 1860, 1734, 1740, 1640, 1910, 2025, 1920, 2100, 2235, 2230, 2150, 2150, 2115, 2270, 2200, 2325, 2360, 3000 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Präm. etc. Einnahme excl. Zinsen	1 989 012 M.	Hypotheken	6 000 M.	Capital-Reserve.....	360 000 M.
Schäden u. Verw...	713 336 „	Effecten..........	1 996 949 „	Präm.-Reserve	985 869 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts..	279 041 „	Forderungen	437 800 „	Schäden-Reserve....	20 767 „
Dazu Zinsen etc...	104 259 „	Stückzinsen	19 414 „	Alte Dividenden....	228 „
zusammen... ...	373 300 „				
Tantièmen	13 300 „				
Dividenden........	360 000 „				

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Dresden,

Central-Bureau in Berlin: Markgrafen-Str. 51 a.

Direction: J. A. Pfähler. Aufsichtsrath: H. Schnoor, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 4. Februar 1861. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen Transport-Gefahr.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 10 % Einzahl., erhöhbar laut Beschluss der Gen.-Vers. v. 24. März 1868 auf 6 000 000 M. Die Verwaltung verlangt auf Grnnd des Statuts von den Actionairen eine Förderung der Gesellschafts-Interessen.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—2 A. 1 St., 3—5 A. 2 St., 6—9 A. 3 St., 10—15 A. 4 St., über 15 A. 5 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15 % Tantièmen. der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 120, 120, 120, 105, 105, 150, 150, 150, 150, 150, 150, 150, 180 180, 225, 300, 300, 300, 300 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zn übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: 900, —, —, 900, —, 1080, 1250, 1500, 1500, 1580, 1740, 1685, 1600, —, 1800, 1950, 3200, 3140, 3350, 3701 franco Zinsen.

An Versicherungen wurden:

	übernommen	geschlossen	rückversichert und stornirt	übertragen	für eigene Rechnung
1889 M.	35 248 221	1 118 463 675	451 936 469	60 430 245	45 264 747

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn. n.	4 083 524 M.	Immobilien	101 027 M.	Capital-Reserve	600 000 M.
Präm.- u. Schaden-Res. f. eigne Rechn.	1 353 167 „	Hypotheken	255 719 „	Prämien-Reserve .. } Schäden-Reserve .. }	1 353 167 „
Schäden netto	912 152 „	Effecten	1 358 150 „	Buchschulden	646 496 „
Ueberschuss	360 100 „	Bankguthaben	442 157 „	Dispos.-Fonds	3 159 „
Davon:		Ausstände b. Agenten u. Rückvers.-Ges.	544 828 „	Pensionsfonds	136 050 „
Tantièmen	52 933 „	Inventar	— „	Delcrederefonds	60 000 „
Dividenden	300 000 „	Wechsel	744 534 „	Alte Dividenden	3 300 „
Vortrag	7 167 „	Cassa	15 856 „		
		Actien-Vollzahl. ...	40 500 „		

Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832 in Berlin,

Hegelplatz 2.

Direction: A. Herz. Aufsichtsrath: Gust. Güterbock, Vors.

Concessionirt: 1823, 1832, 17. November 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung von Feldfrüchten gegen Hagelschäden.

Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten, gewöhnlich im Februar. Stimmrecht: je 1—5 A. 1 St. bis 10 St. und weitere 20 St. in Vollmacht.

Aus dem Gewinn entfallen nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds mit 5 % zunächst 60 000 M. an die Actionaire. Die bezüglichen Statutbestimmungen (§ 40) lauten wörtlich: „Der reine Gewinn des betr. Geschäftsjahres wird nach Abzug der Tantième des Aufsichtsrathes und der Direction — so weit er nicht etwa zur Ergänzung des Grundcapitals dienen muss (§ 8) — in folgender Weise verwendet:

1. Jeder Jahres-Reingewinn bis zu 60 000 M. einschliesslich fällt unverkürzt den Actionairen als Dividende zu.

2. Von Jahres-Reingewinnen bis 120 000 M. einschliesslich erhalten die Actionaire 60 000 M.; der Rest fliesst dem (statutarischen) Reservefonds zu.

3. Von Reingewinnen über 120 000 M. werden 50 % als Dividende vertheilt und 50 % dem (statutarischen) Reservefonds zugeführt.

4. Sobald der (statutarische) Reservefonds die Höhe von 300 000 M. erreicht hat, und so lange er nicht unter diesen Betrag sinkt, sollen von jedem Jahresgewinn über 60 000 M. unter die Actionaire 80 % vertheilt werden, während 20 % dem (statutarischen) Reservefonds zufliessen, falls letztere nicht ganz oder theilweise dazu verwendet werden müssen, um den Actionairen die zu 1 gedachte Dividende zu gewähren.

5. Sobald und so lange der (statutarische) Reservefonds 600 000 M. enthält, wird der ganze Reingewinn als Dividende vertheilt.

6. Ergiebt sich nach einer Jahresbilanz gar kein Reingewinn, oder ein geringerer als 30 000 M., so wird aus den Beständen des (statutarischen) Reservefonds, soweit sie zureichen, so viel entnommen, als nöthig ist, um die eben gedachte Summe von 30 000 M. unter die Actionaire zur Vertheilung zu bringen.

7. Ergiebt die Bilanz eines Geschäftsjahres Verlust, so wird zunächst der Bestand des (statutarischen) Reservefonds zur Deckung desselben verwendet, und ausserdem aus diesem Bestande, soweit er ausreicht, der Betrag von 30 000 M. an die Actionaire vertheilt.

8. Sollte der Bestand des (statutarischen) Reservefonds nicht ausgereicht haben, um in den vorstehend zu 6 und 7 vorgesehenen Fällen 30 000 M. an die Actionaire zu vertheilen, so wird in den nächstfolgenden Gewinnjahren die Abgabe an den (statutarischen) Reservefonds nöthigenfalls um so viel gekürzt, als erforderlich ist, damit die zu vertheilende Dividende auf die Höhe gelangt, dass sie einen Betrag von jährlich 30 000 M. nicht bloss für das betr. Rechnungsjahr, sondern auch für die vorangegangenen, seit dem 1. Januar 1875 laufenden Jahre herstellt, in welchen nur eine geringere oder gar keine Dividende hat zur Vertheilung kommen können.

Dividendenzahlung nach der Gen.-Vers. auf Quittungen; Coupons haften den Actien nicht an. Ueber die Verjährung der Dividende enthält das Statut keine Bestimmung.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 0, 0, 348, 99, 135, 70, 120, 60, 30, 60, 30, 71, 30, 0, 63, 153, 149, 30 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: —, 600, 456, 330, 720, 560, 730, 670, 750, 815, 650, 635, 600, 645, 470, 470, 480, 640, 920, 700 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	63 975 371 M.	Immobilien	— M.	Gesetzliche Reserve ..	— M.
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen	657 381 „	Hypotheken	— „	Statutm. Reserven ...	172 258 „
Schädenzahlung	704 344 „	Effecten	153 150 „	Präm.-Reserve etc. ...	— „
Verlust	238 586 „	Lombardforderg. ..	601 800 „	Schäden-Reserve	— „
ab Zinsen	32 586 „	Bankguthaben	35 000 „	Delcredere-Fonds ...	3 193 „
bleiben	206 000 „	Agentur-Ausstände	9 805 „	Buchschulden	8 „
Dividende	30 000 „	Inventar	— „	Alte Dividenden	— „
zusammen	236 000 „	Wechsel	— „		
die dem Reservefonds entnommen wurden.		Stückzinsen etc. ...	789 „		
		Cassa	4 826 „		

Berliner Land- und Wasser-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, Neue Friedrichstr. 54, im Börsengebäude.

Direction: P. Reusch. Aufsichtsrath: Herm. Badewitz, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Kasse der Ges.
Errichtet: 14. Juli 1841. Concessionirt nach dem Gesetze vom 9. November 1843 am 7. März 1845 resp. 4. August 1876 auf unbeschränkte Zeit. Neues Statut vom 28. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Transportgefahr excl. zur See.
Capital: 750 000 M. in 500 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 50 Stimmen incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen, nachdem der Capital-Reservefonds die statutenmässige Höhe erreicht hat, bis 50% des Betrages, welcher nach Gewährung von 15%, nach dem neuen Statut 25% Dividende verbleibt, an den Sparfonds zur event. Aufbesserung der Dividende.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 100, 108, 75, 75, 75, 75, 60, 75, 75, 90, 75, 90, 90, 100, 120, 150, 108, 120, 120, 120 pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: —, 756, —, 810, —, 700, 750, 790, 800, 900, 1200, 1000, 1400, 1400, 1450, 1525, 2275, 2050, 1950, 1885 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einnahme excl. Zinsen	524 878 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	150 000 M.
Schäden netto	71 310 „	Hypotheken	273 000 „	Prämien- und Schäden-Reserve	280 297 „
Ueberschuss des Versicherungs-Geschäfts	39 526 „	Effecten	326 981 „	Sparfonds	150 000 „
Dazu Zinsen	27 141 „	Lombard-Darlehen	60 000 „	Alte Dividende	— „
zusammen	66 667 „	Inventar	50 „		
Tantièmen	6 667 „	Wechsel	60 983 „		
Dividenden	60 000 „	Cassa	24 171 „		
		Saldo der Debitoren u. Creditoren	51 779 „		

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt in Berlin, Brüderstr. 11.

Leitender Director: L. F. Meisnitzer. Stellvertreter: Juncker. Direction: Emile Baudouin, Geh. Commerzienrath Ebart, Geh. Commerzienrath Gelpcke, General-Consul Schmidt. Ausschuss: Adolph Brendel, Rudolph George, Walther Quincke.
Concessionirt: 11. December 1812 resp. 9. November 1880 bis 1. December 1907. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 30 Stimmen und bis 30 St. in Vollmacht.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Capitalzinsen und so lange der Capital-Reservefonds 10% des Capitals enthält, 10% Tantième.
Dividendenzahlung: März.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 69, 150, 117, 132, 135, 180, 168, 180, 126, 144, 132, 126, 190, 161, 176, 177, 166, 150, 176, 176 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: —, 768, 1020, —, 1089, 1400, 2140, 2295, 2175, 2325, 2100, 1850, 1965, 2350, 2495, 3050, 3300, 3150, 3400, 3350 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Versich.-Summe	1 304 464 605 M.	Immobilien	150 000 M.	Capital-Reserve	600 000 M.
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen	2 976 876 „	Hypotheken	1 299 012 „	Extra-Reserve	312 400 „
Schäden netto	550 839 „	Effecten	203 866 „	Prämien-Reserve	950 987 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts	333 471 „	Lombard-Darlehen	127 751 „	Schäden-Reserve	73 150 „
Dazu Zinsen	94 529 „	Agentur-Ausstände	217 100 „	Buchschulden	107 701 „
Zusammen	428 000 „	Rückvers.-Ges.	14 449 „		
Extra-Reserve	38 000 „	Inventar	— „		
Tantièmen	38 000 „	Wechsel	1 360 811 „		
Dividenden	352 000 „	Cassa	261 250 „		

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin, Behrenstr. 69.

Vollzieh. Directoren: Busse, Lange. Direction: Baudouin, H. Keibel, Gesenius, Haslinger.
Concessionirt: 11. Juni 1836 auf unbestimmte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Rentenversicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Ende April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen; der Ueberschuss wird 5 Jahre reservirt und sodann dergestalt vertheilt, dass die Actionaire von den ersten 270 000 M. ein Drittel, von weiteren 180 000 M. ein Sechstel und von dem 450 000 M. übersteigenden Betrage nur ein Zwölftel erhalten; alles Uebrige ist Gewinnantheil der Versicherten.
Zinsenzahlung: 2. Januar. Dividendenzahlung: Juli.
Dividenden 1866 bis incl. 1885 (pro 1886—1889 noch nicht declarirt):
an die Actionaire 130, 132, 135, 140¼, 144, 146, 150, 155, 156, 161, 165, 168, 170, 172, 173, 174, 176,50, 178, 181,50, 176,50 M. pro Actie incl. 5 % Zinsen,
an die Versicherten 21, 22, 22, 22, 22½, 23, 23, 25, 25, 27, 29, 30, 31, 32, 32, 32, 32½, 32½, 32½, 33⅓ % der Jahres-Prämien.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: —, 1800, 1809, 2085, 2040, 2110, 2075, 2475, 3190, 3090, 3100, 3030, 3090, 3000, 3250, 3650, 3750, 3900, 3900, 4500 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe, Cap..	134 933 859 M.	Immobilien	1 803 000 M.	Prämien-Reserve ...	34 762 467 M.
„ Rente	290 392 „	Hypotheken	36 393 047 „	Prämien-Ueberträge	2 207 282 „
Rückversichert	477 000 „	Effecten	876 581 „	Schäden-Reserve ...	312 273 „
Einnahmen........	6 588 480 „	Lombard-Darlehen .	48 500 „	Sterbefallreserve ...	31 569 „
Sterbe- u. Lebens-fall-Zahlungen ..	2 649 013 „	Bankguthaben	— „	Kriegsfonds	320 130 „
Ueberschuss	1 018 458 „	Darlehen an Vers...	2 839 597 „	Special-Reserve	100 000 „
Davon		Gestundete Prämien	999 395 „	Beamten-Pens.-Fonds	90 975 „
Actienzinsen	30 000 „	Agentur-Ausstände .	92 485 „	Actienreserve	37 527 „
Tantièmen	71 756 „	Inventar	— „	Gewinn-Ueberschüsse aus 1884—87	3 693 603 „
Pensionsfonds	5 009 „	Wechsel	60 000 „	Uebersch. aus 1888.	1 011 693 „
Dgl. f. Gen. Agenten	25 000 „	Cassa	736 955 „	Pens.-Fonds f. Gen.-A.	52 866 „
Reingewinn........	1 011 693 „	Stückzinsen........	10 363 „	Dividenden-Reserve	28 890 „
Derselbe wird 1894 vertheilt.		Divid.-Vorschüsse ..	11 208 „	Hypotheken........	277 000 „
				Buchschulden	84 291 „
				Cautionen	50 650 „
				Vorauszahlungen	43 564 „
				Alte Dividende etc.	59 584 „

Die in 1890 mit 176,50 M. incl. 5 % Zinsen pro 1889 an die Actionaire und mit 33⅓ % der Jahresprämie oder mit 3 % der im Ganzen gezahlten Prämie an die Versicherten zu zahlende Dividende wird excl. jener Zinsen dem Ueberschuss aus 1885 entnommen.

Colonia, Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Taubenstrasse 30.

Direction: Hebbinghaus. Verwaltungsrath: Friedrich v. Wittgenstein, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Concessionirt: 5. März 1839. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St. 21—25 A. 5 St., bis 6 St. incl. Vollmachten.
Dividendenzahlung: 1. Juli.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 276, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 330, 350, 350, 360, 360, 360, 390, 400, 400 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: —, 5400, 5670, 5640, —, 6300, 6373, 6500, 6330, 7300, —, 7085, 6700, 6960, 6940, 7000, 8000, —, 8800, — franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe ...	3 786 462 357 M.	Immobilien........	650 747 M.	Capital-Reserve	4 000 000 M.
Prämien- etc. Einn. excl. Zinsen......	6 572 287 „	Hypotheken	5 617 609 „	Prämien-Reserve....	2 536 690 „
Schädenzahlung.....	1 452 461 „	Effecten	7 319 306 „	Schäden-Reserve ...	54 000 „
Ueberschuss d. V.-G.	1 005 641 „	Bankguthaben	1 429 964 „	Reserve für unvorherges. Fälle.....	5 200 000 „
Dazu Zinsen etc.....	609 524 „	Zinsen..	101 896 „	Beamtenkasse	175 944 „
zusammen........	1 615 165 „	Agentur-Ausstände	592 485 „	Buchschulden	726 921 „
Zur Cap.-Reserve...	— „	Inventar	— „	Alte Dividenden....	11 620 „
Res. für event. Fälle	200 000 „	Sonstige Ausstände	971 „	Vortrag	45 854 „
Tantièmen	149 310 „	Cassa	38 052 „		
Beamtenkasse	20 000 „				
Dividenden	1 200 000 „				
Vortrag	45 855 „				

Concordia, Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Markgrafenstrasse 46.

General-Director: Dr. Claessen. Direction: Geh. Commerzienrath Ed. Joest, Vors. Verwaltungsrath: Bürgermeister Rennen, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.

Concessionirt: 27. September 1853 auf 99 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 30 000 000 M. in 10 000 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St. und für weitere je 5 A. 1 St. bis 10 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen 4% Capitalzinsen, 7% Tantièmen und vom Reste bis 20% dem Reservefonds für event. Verluste und Bedürfnisse, aus welchem auch die Dividende ergänzt werden kann, sodann die Gewinnantheile der Versicherten.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 75, 81, 90, 93, 96, 96, 96, 96, 96, 96 96, 97, 97, 97, 97, 97, 97, 84, 45 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dec. 1870—1889: 1380, 1665, 1713, 1749, —, 2040, 2010, 2000, 1930, 1980, 2050, 1990, 1985, 2000, 2000, 1985, 2240, 2200, 2405, 1889 franco Zinsen.

Ende 1889:	Todesfall-Vers. im Ganzen	mit Gewinn-Antheil	Lebensfall-Vers.	Sterbekassen-Vers.	Reiseunfall-Vers.
Capital M.	175 427 446	85 472 104	1 624 472	40 200	17 694 050
Rente „	31 972	—	330 871	—	—

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Einnahm. an Präm..	6 106 455 M.	Immobilien..	1 926 599 M.	Capital-Reserve ...	2 870 609 M.
an Zinsen etc. ..	2 395 704 „	Hypotheken und Unterpfänder.......	52 329 104 „	Prämien-Reserve ..	42 821 243 „
Gezahlte Versich.-Summen u. Renten	4 173 516 „	Effecten...........	2 757 484 „	Schäden-Reserve ..	249 775 „
Ueberschuss.......	1 285 867 „	Guthaben bei Banq., Agenten etc......	933 193 „	Sparkasse.........	2 795 380 „
zur Cap.-Reserve ..	64 293 „	Gestundete Prämien	1 215 752 „	Buchschulden.....	653 743 „
zur Divid.-Reserve.	730 975 „	Inventar	— „	Kinderversorg.-Kasse	1 575 498 „
für event. Fälle ...	1 799 „	Wechsel	498 „	Kriegsreserve......	262 000 „
Kriegsreserve	12 000 „	Cassa.............	183 227 „	Res. für event. Verluste u. Bedürfnisse	251 364 „
Tantièmen........	26 800 „			Divid.-Reserve	1 389 444 „
Dividenden........	450 000 „			Die Gewinn-Antheile der Vers werden 2 Jahre reservirt.	

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstrasse 191.

Direction: Friedr. Wilh. Abraham, Director; Bruno v. Zychlinski, Stellv. Verw.-Rath: Rentier Bernhard Friedheim, Vors.

Concessionirt: 18. October 1860 auf 50 Jahre. Neues Statut: 9. April 1866. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Versicherung gegen Feuerschaden, direct und im Wege der Rückversicherung.

Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20% Einz., erhöhbar auf 6 000 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom Jahre 1865.

Gen.-Vers.: Im I. Semester. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—20 A. 3 St., 21—30 A. 4 St., 31—50 A. 5 St., weitere je 20 A. 1 St., bis 10 St. incl. Vollmachten.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Capital-Reservefonds und 4% Capitalzinsen, vom Rest 5% Tantièmen ausser den vertragsm. Die Dotirung des Reservefonds kann auf 5% beschränkt werden, wenn der Fonds 600 000 M., und ganz aufhören, wenn derselbe 3 000 000 M. erreicht.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 30, 48, 0, 0, 36, 50, 54, 60, 66, 70, 75, 84, 84, 90, 84, 96 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1872 bis incl. 1889: —, 375, 570, 723, 765, —, 570, 920, 950, 935, 905, 1080 1090, 1250, 1475, 1865, 1900, 1950 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers. Summe......	503 984 775 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve......	500 909 M.
Prämien- etc. Einn.	1 773 884 „	Hypotheken..	48 000 „	Prämien-Reserve.....	677 850 „
Schäden netto	176 229 „	Effecten	1 660 398 „	Schäden-Reserve.....	51 288 „
Ueberschuss d.V.-G.	93 757 „	Bankguthaben	40 651 „	Buchschulden........	87 592 „
Dazu Zinsen	64 927 „	Agentur-Ausst. etc.	171 110 „	Beamtenkasse	5 000 „
Zusammen........	158 684 „	Inventar..........	— „	Alte Dividenden.....	756 „
Davon zur Cap.-Res.	47 399 „	Wechsel	— „		
Tantièmen.........	10 285 „	Cassa.............	109 612 „		
Beamtenkasse.....	5 000 „				
Dividenden	96 000 „				

Deutscher Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin, Burgstr. 23—26 (Börsengebäude).

Direction: Ernst Schrader. Aufsichtsrath: Joseph Herzfeld, Vors.
Bankhaus in Berlin: William Rosenheim & Co., U. den Linden 33.
Concessionirt: 25. April 1870 auf 50 Jahre. Neues Statut vom 25. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Land-Transports; seit 1881 auch Versicherung von Spiegeln, Spiegelscheiben und überhaupt Glas aller Art gegen Beschädigung.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 20% Einz. nach Erhöhung um 1 500 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 14. Mai 1881.
Gen.-Vers.: vor 1. Juli; Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1 St; bis 20 St. (ab 14. Mai 1881) incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20% an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M.), sodann 10% Tantièmen des Aufsichtsrathes, sowie die vertragsmässigen Tantièmen des Vorstandes und der Beamten. Sofern der Jahresgewinn zu einer Dividende von mehr als 30% der Einzahlung ausreicht, hat der Aufsichtsrath das Recht, eine Quote des Jahresgewinns einem Sparfonds, sowie einem Beamten-Unterstützungs-, Wittwen- und Pensionsfonds zu überweisen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres
Dividenden 1871 bis incl. 1889 pro Actie: 60, 0, 30, 0, 40, 50, 60, 40, 75, 100, 100, 100, 120, 180, 200, 200, 200, 200, 200 M.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dec. 1879 bis 1889: —, 900, 1060, 1225, 1620, 2000, 2580, 2800, 2910, 3275, 3480 frco. Zinsen.
Usance: Sämmtliche vor dem 21. Januar 1886 auf die Actien gesetzten Indossamente sind durch Aversional-Versteuerung als gestempelt zu betrachten. Dies wird durch Stempelaufdruck kenntlich gemacht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Prämien- etc. Einn.	3 111 431 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Schäden netto	1 272 179 „	Hypotheken	1 812 500 „	Sparfonds	650 000 „
Ueberschuss des V.-G.	214 941 „	Effecten	107 701 „	Prämien-Reserve / Schäden-Reserve	852 000 „
Dazu Zinsen etc.	105 321 „	Saldo d. Forderungen u. Schulden	395 193 „	Unterstützungsfonds	111 783 „
Zusammen	320 262 „	Bankguthaben	378 582 „	Alte Dividende	1 000 „
Davon zur Cap.-Res.	—	Inventar	—		
zum Sparfonds	50 000 „	Wechsel	5 112 „		
Tantièmen	57 364 „	Cassa	75 957 „		
Dividenden	200 000 „				
Unterstützungsfonds	10 000 „				
Uebertrag	2 898 „				

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,

Bureau in Berlin: Zimmerstrasse 87.

Direction: C. Laemmerhirt. Aufsichtsrath: Dr. jur. Friedr. Schmidt-Polex, Vors.
Concessionirt: 1845 resp. 16. Mai 1870 bis 18. Juli 1895. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 5 500 000 fl. in 4000 Actien Lit. A. à 1000 fl. und 3000 Actien Lit. B. à 500 fl. südd. W. (9 428 580 M.) mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: (2/2 A. = 1 A.), 1—5 A. 1 St. 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., 21—25 A. 5 St., 26—30 A. 6 St., 31—35 A. 7 St., 36—40 A. 8 St. bis 16 St. incl. Vollmachten.
Der Capital-Reservefonds hat die statutenmässige Höhe von 10% des Capitals erreicht.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1878: 30, 30, 30, 33, 28, 37 11/12, 38 1/2, 38 1/2, 36 1/6 %; 1879 bis incl. 1889: 120, 108, 94, 118, 102, 114, 112, 114, 114, 114, 114 M. pro Actie Lit. A, 60, 54, 47, 59, 51, 57, 56, 57, 57, 57, 57 M. pro Actie Lit. B.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1878 bis 1889: 1817, 1817, 1817, 1817, 1817, 1817, —, —, —, —, —, — franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien müssen gestempelt sein.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	2 433 745 126 M.	Immobilien	290 184 M.	Capital-Reserve	942 857 M.
Prämien- etc. Einn.	6 788 904 „	Hypotheken	4 255 229 „	Prämien-Reserve	1 311 722 „
Schäden netto	1 180 472 „	Effecten	1 227 048 „		796 907 „
Ueberschuss d. Vers.-Geschäfts	574 296 „	Lombard-Darlehen	204 000 „	Schäden-Reserve	164 190 „
Dazu Zinsen etc.	260 011 „	Agentur-Ausstände	409 560 „	Buchschulden	115 528 „
Zusammen	834 307 „	Inventar	— „	Rückversicherer	145 100 „
Davon z. Divid.-Res.	202 307 „	Wechsel	688 400 „	Div.-Ergänz.-Fonds	1 230 571 „
Beamtenfonds	5 000 „	Cassa	70 512 „	Alte Dividenden	2 743 „
Dividenden	627 000 „	Sonstige Activa	21 783 „		
		Stückzinsen	38 430 „		
		Provisionen	17 203 „		

Deutsche Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft in Berlin,

Burgstrasse 22.

Direction: H. Schipmann, Aufsichtsrath: Joseph Goldschmidt, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin :Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Concessionirt: 12. März 1885 auf 50 Jahre. Geschäftseröffnung: Juni 1885. Geschäftsjahr: Januar-December.
Branche: Rückversicherung und directe Versicherung von Gütern oder Fahrzeugen auf dem Transporte zu Wasser und zu Lande.
Capital: 1 500 000 M. in 500 Actien à 3000 M. mit 25% Einzahlung.
Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge sind mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. dem Director schriftlich anzukündigen. Stimmrecht: 1 Actie 1 St. bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 10% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die dem Director vom Aufsichtsrathe bewilligten Tantièmen.
Dividendenzahlung: erste Hälfte des Juli nach Festsetzung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1885 bis incl. 1889: 20, 60, 0, 37,50, 37,50 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Die Actien wurden am 2. Januar 1886 durch das Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co an der Berliner Börse in den Handel gebracht. Ende Dec. 1886 bis incl. 1889: 1120, 740, 800, 875, franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Präm. etc. Einn.	1 445 574 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	70 622 M.
Schäden netto	668 338 „	Hypotheken	300 000 „	Prämien-Reserve	109 831 „
Ueberschuss	2 925 „	Effecten	221 314 „	Schäden-Reserve	260 755 „
Dazu Zinsen	23 519 „	Bankguthaben	13 420 „	Kosten-Reserve	— „
Zusammen	26 444 „	Forderungen	410 144 „	Buchschulden	116 541 „
Zur Capital-Reserve	3 066 „	Inventar	7 700 „		
Tantièmen	4 628 „	Cassa	3 774 „		
Dividenden	18 750 „	Wechsel	— „		

Deutsche Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Burgstrasse 22.

Direction: H. Schipmann. Aufsichtsrath: Joseph Goldschmidt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berecht & Sohn, Alexanderstr. 12a.
Concessionirt: 20. Juli 1871 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.
Capital: 1 200 000 M. in 500 Actien à 2400 M. mit $26^2/_3$% Einzahlung. Wegen der Capital-Reduction vergl. Jahrgang 1886—87.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: je 1 A. 1 St., bis 50 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10% an den Capital-Reservefonds und, da derselbe bereits 300 000 M. enthält, an einen Reserve-Dispositionsfonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres
Dividenden 1875 bis incl. 1889: 75, 75, 0, 40, 0, 0, 0, 0, 0, 32, 200, 250, 150, 150, 135 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dcbr. 1873 bis 1889: 294, 511, 710, 900, 760, 600, 580, 195, —, 250, 500, 1200, 1900, 2450, 2400, 2050, 1900 franco Zinsen.

Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen bei der Lieferung von Actien gestempelt sein.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn.	2 613 397 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Schäden netto	1 028 884 „	Hypotheken	883 500 „	Prämien-Reserve	166 788 „
Ueberschuss	42 191 „	Effecten	69 592 „	Schäden-Reserve	388 700 „
Dazu Zinsen etc.	41 666 „	Bankguthaben	89 524 „	Res.-Dispos.-Fonds	143 541 „
Gewinn	83 857 „	Forderungen	652 075 „	Buchschulden	305 555 „
Tantièmen	14 675 „	Inventar	7 700 „	Reserve für Kosten	5 000 „
Res.-Dispos.-Fonds	1 682 „	Wechsel	— „		
Dividende	67 500 „	Cassa	9 369 „		

„Die Union", Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellsch. in Weimar. (Bureau der General-Agentur Berlin: Krausenstr. 37.)

Direction: G. Lidke. Directorialrath: Rittergutsbes. R. Wagner auf Ingersleben, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.
Concessionirt: 31. August 1853 auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M., wovon begeben 7 528 500 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: bis zum 1. April. Stimmrecht: 1—5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach 5% gesetzlicher Reserve, sowie 5% Dividende mindestens 20% an den Capital-Reservefonds, bis derselbe gemäss Beschl. des Directorialrathes v. 26. Febr. 1890 3 000 000 M. enthält.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Dividende-Verjährung: die gesetzliche.
Dividenden 1871 bis incl. 1889: 30, 15, 15, 45, 18, 45, 30, 50, 33, 0, 0, 15, 30, 9, 15, 30, 45, 60, 22 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: —, 318, —, 285, 315, —, 315, 328, 395, 505, 300, 230, 240, 335, 226, 225, 340, 400, 500, 420 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	168 326 970 M.	Immobilien	24 000 M.	Capitalreserve	1 730 470 M.
Präm.- etc. Einnahme	1 554 158 „	Hypotheken	165 522 „	Prämienreserve	— „
Schäden incl. Regul.-Kosten	1 246 159 „	Effecten	3 163 376 „	Schädenreserve	— „
Gew. d. Vers.-Gesch.	9 052 „	Bankguthaben	73 129 „	Gesetzliche Reserve	136 532 „
Dazu Zinsen etc.	177 771 „	Stückzinsen	50 463 „	Sonstige Passiva	4 647 „
Gewinn	186 823 „	Agentur-Ausstände	6 759 „	Alte Dividende	2 550 „
Zur Capitalreserve	67 064 „	Inventar	— „		
Zum Reservefonds	9 341 „	Wechsel	— „		
Tantième	— „	Cassa	7 069 „		
Dividenden	110 418 „				

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Land-Transport in Düsseldorf.

Bureau in Berlin: Neue Börse.

Direction: Otto Krause. Verwaltung: Justizrath Courth, Vors.
Concessionirt: 7. März 1845 bis 7. März 1905. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen die Gefahren des Transports.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 10% Einzahlung.
Gen.-Vers.: unbest. Stimmrecht: 1—3 A. 1 St., 4—6 A. 2 St., 7—10 A. 3 St., 11—15 A. 4 St., bis 4 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Capitalzinsen und vom Rest 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 120, 105, 120, 108, 42, 144, 150, 150, 48, 90, 45, 150, 150, 180, 225, 225, 225, 225, 255, 255 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1873 bis incl. 1889: —, 1140, 950, 1300, 1410, 1500, 1420, 1250, 980, 1350, 1375, 1700, 2150, 3075, 3220, 3400, 3830 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn.	4 476 180 M.	Immobilien	78 000 M.	Capital-Reserve	1 400 000 M.
Nettoschäden	1 580 399 „	Hypotheken	1 212 000 „	Prämien-Reserve	290 542 „
Gewinn d. V.-Gesch.	364 906 „	Effecten	822 582 „	Schäden-Reserve	831 456 „
Zinsen etc.	100 735 „	Bankguthaben	240 910 „	Gewinn-Antheile	26 039 „
Zusammen	465 641 „	Agentur-Ausstände	1 135 200 „	Buchschulden	360 966 „
Zur Capital-Reserve	100 000 „	Ausstände bei Vers.-Gesellschaften	166 248 „	Unterstütz.-Fonds	101 907 „
Zur Baureserve	30 000 „	Inventar	2 000 „	Alte Dividenden	1 245 „
Tantièmen	77 333 „	Wechsel	18 881 „		
Unterstützungsfonds	— „	Cassa	1 975 „		
Dividenden	255 000 „				
Uebertrag	3 308 „				

Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Bureau: Neue Promenade 8.

Direction: Fr. Buschius. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath G. Dietrich, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10.
Concessionirt: 18. Januar 1868 auf 50 Jahre. Neues Statut v. 22. December 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des Transports.

Capital: 1 500 000 M. in 500 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: je 1—5 A. 1 St. bis 15 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds, der jedoch mit 300 000 M. voll ist, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 15. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1874 bis incl. 1889: 36, 72, 72, 36, 48, 60, 75, 96, 100, 120, 150, 200, 200, 200, 200, 200 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: 756, —, 900, 900, 885, —, 975, 1070, 1100, 1050, 1000, 950, 1000, 1100, 1600, 1720, 2500, 2750, 3150, — franco Zinsen.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Präm.- etc. Einn.	1 726 314	M.	Immobilien	—	M.	Capital-Reserve (voll)	300 000	M.
Schädenzahlungen	756 107	„	Hypotheken	787 000	„	Prämien-Reserve	200 000	„
Uebersch. d. V.-G.	78 878	„	Lombard-Darlehen	130 500	„	Schäden-Reserve	250 000	„
Dazu Zinsen etc.	42 618	„	Effecten	66 446	„	Div.-Ausgleich.-F.	300 000	„
zusammen	121 496	„	Saldo von Debitoren und Creditoren	456 079	„	Alte Dividenden	784	„
Davon Tantièmen	12 096	„	Inventar	—	„			
Dividenden	100 000	„	Wechsel	—	„			
Verstärk. d. Präm.-R.	—	„	Cassa	32 254	„			
Dgl. d. Schäd.-Res.	—	„						
Vortrag	9 400	„						

Germania, Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Bureau in Berlin: Friedrichstr. 78 u. Französische Str. 21.

Direction: Dr. Amelung. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath, Consul u. Stadtrath L. H. J. Thenne.
Concessionirt: 26. Januar 1857 auf 99 Jahre. Die Gen.-Vers. vom 14. Mai 1880 beschloss, dass die Dauer der Gesellschaft unbegrenzt sein soll. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: je 1—10 A. 1 St. bis 20 St. incl. Vollmachten. Die Gen.-Vers. vom 14. Mai 1880 legte auch den mit Gewinnantheil in Höhe von mindestens 5000 M. Versicherten ein Stimmrecht bei.
Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds, dessen statutenmässige Höhe von 900 000 M. jedoch bereits seit 1880 erreicht ist, und vom Ueberschuss bis $7^7/_8$ % Tantièmen, sodann an die Actionaire bis 15 % der Einzahlungen, darauf an die mit Gewinnantheil Versicherten bis 25 % der in Betracht kommenden Jahresprämien. Der Rest des Ueberschusses wird auf dem Conto für unvorhergesehene Ausgaben reservirt, dessen Gesammtbestand jederzeit zur freien Verfügung der Verwaltung für Bestreitung geschäftlicher Ausgaben und für Vertheilung von Dividenden an die Actionaire und an die mit Gewinnantheil Versicherten steht.
Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: $37^1/_2$, 30, 36, 30, 36, 40, 40, 40, 40, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45, 45 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1871 bis incl. 1889: 372, 378, 366, 417, 442, 475, 550, 615, 725, 795, 785, 810, 810, 850, 915, 990, 1050, 1070, 1100 franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien müssen gestempelt sein.

	Todesfall-Vers.	Mit Gewinn-Antheil	Lebensf.-Vers.	Begräbnissgeld-V.	Renten-V.
Ende 1889.... M.	355 871 531	269 213 487	34 701 674	4 026 449	997 968
Rückversichert „	9 743 643				

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Präm.-u.Zins.-Einn.	20 590 150	M.	Immobilien	8 285 000	M.	Prämien-Reserve	93 499 608	M.
Andere Einnahmen	66 126	„	Hypotheken	86 230 099	„	Capital-Reserve	900 000	„
Gesammt-Einn.	20 656 276	„	Effecten	335 194	„	Conto f. unvorhergesehene Ausg.	173 158	„
Ausgez. Vers.-Summen	5 770 264	„	Lombard-Darlehn	—	„	Kriegsreserve	220 876	„
Ueberschuss	2 623 221	„	Bankguthaben	75 828	„	Dividenden-Res. d. Versicherten	6 294 314	„
Davon:			Darlehen an Vers.	7 143 914	„	Schäden-Reserve	609 986	„
Tantièmen	130 827	„	Gestund. Prämien	3 758 520	„	Grundstücksres.	280 000	„
Conto für unvorherges. Ausgaben	6 580	„	Agentur-Ausst.	231 667	„	Buchschulden	2 532 245	„
Dividenden a. d. Act.	270 000	„	Prämien-Res. für Rückvers. bei anderen Gesellsch.	1 024 294	„	Pensionskasse der Beamten	667 516	„
Dividenden an die Versicherten	2 109 677	„	Cautions-Darl.	412 988	„	Stückzinsen	154 377	„
Divid. d. Kriegsreservefonds	106 137	„	Inventar	44 000	„	Alte Dividende	675	„
			Wechsel	—	„	Amortis. u. Sicherh.-Fonds der Caut.-Darlehen	77 401	„
			Cassa	69 478	„			

Die Gewinnantheile der Versicherten werden zwei Jahre reservirt.

Gladbacher Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach,

Bureau in Berlin: Lindenstrasse 20.

General-Director: Paul Thyssen. Vorstand: Commerzienrath W. Quack, Vors. Aufsichtsrath: Hermann Busch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Concessionirt: 16. December 1861 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden und gegen Bruch von Spiegelglasscheiben.
Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung, wovon bis jetzt 6 000 000 M. emittirt sind.
Gen.-Vers.: Mai-Juni. Stimmrecht: Jede Actie 1 St., bis 10 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 7 % Tantièmen und 20 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe mindestens 600 000 M. erreicht hat.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitstages.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 0, 75, 75, 75, 60, 80, 90, 90, 60, 30, 0, 0, 60, 0, 45, 45, 60, 0, 0, 30 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: —, 306, —, 354, 1182, 1340, 1610, 1870, 1750, 1510, 1100, —, 1100, 830, 995, 1050, 1425, 1150, 1100, 1061 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe ...	1 251 632 845 M.	Immobilien.......	185 000 M.	Capital-Reserve	473 280 M.
Rückversichert .	474 583 230 „	Hypotheken	935 050 „	Prämien-Reserve ...	616 630 „
Präm.- etc. Einn.	3 361 110 „	Effecten..........	1 135 817 „	Schäden-Reserve ...	128 418 „
Schäden netto....	1 101 199 „	Bankguthaben ...	182 346 „	Beamtenfonds......	— „
Verlust	4 024 „	Sonst. Forderungen	49 810 „	Buchschulden	216 756 „
Zinsen etc........	92 411 „	Agentur-Ausstände	177 031 „	Alte Dividende	510 „
Ueberschuss... ..	88 387 „	Inventar	— „	Die Beamten-Pensions- und	
Zur Capitalreserve	28 387 „	Cassa	30 540 „	Unterstützungskasse ist staatlich	
Dividende........	60 000 „			genehmigt.	

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Köln,

Bureau in Berlin: Charlottenstrasse 58.

Direction: Aug. Müller. Verw.-Rath: Rentner F. v. Wittgenstein, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62; Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.
Concessionirt: 7. November 1853 bis 2. Februar 1904. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung nach Erhöhung von 6 000 000 M. in 1854 auf 7 500 000 M. und in 1872 auf 9 000 000 M.
Gen.-Vers.: März, Stimmrecht: 5—10 A. 1 St., 11—20 A. 2 St., 21—40 A. 3 St., 41—80 A. 4 St., 81—100 A. 5 St.; bis 10 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn an Prämien entfallen zunächst $33^1/_3$ % an den Capital-Reservefonds, sofern dieser nicht 900 000 M. beträgt, dann 25 % bis 1 500 000 M., weiter auch weniger; bei 3 000 000 M kann die Dotirung eingestellt werden.
Dividendenzahlung: statutm. Mai, in der Regel März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 21, 0, 18, 0, 45, $10^1/_2$, 45, 18, 54, 42, 0, 18, 18, 30, 0, 0, 18, 36, 48, 0 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: 315, $309^3/_4$, 309, 288, 366, —, 315, 300, 352, 430, 320, 300, 304, 370, 275, 255, 291, 325, 436, 339 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	176 488 038 M.	Immobilien	127 000 M.	Reservefonds	879 261 M.
Präm.- etc. Einn. .	1 537 311 „	Hypotheken	87 000 „	Extrareserve	77 445 „
Schädenzahlungen.	1 313 683 „	Effecten	2 416 667 „	Reserve d. Vers......	28 221 „
Verlust	93 392 „	Bankguthaben	103 255 „	Buchschulden	3 298 „
Dagegen Zinsen...	96 790 „	Agentur-Ausstände .	14 871 „	Alte Dividende	1 554 „
Ueberschuss	3 398 „	Sonstige Ausstände .	4 089 „		
Davon Capital-Res.	170 „	Stückzinsen........	35 949 „		
Tantièmen........	— „	Inventar	— „		
Dividende	— „	Wechsel	— „		
Vortrag	3 228 „	Cassa	4 177 „		

Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.

Direction: Fr. Schröder. Aufsichtsrath: Robert Heuser in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.
Concessionirt: 8. April 1846 auf 60 Jahre. Neues Statut: 3. März 1876. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Feuer-, Transport-, Leben- und Unfall-Risiken.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., 5—10 A. 2 St., 11—24 A. 3 St., 25—50 A. 4 St.: Maximum incl. Vollmachten 6 St.
Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Capital-Reservefonds mit 900 000 M. voll ist, 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 18, 36, 39, 36, 30, 35, 36, 30, 30, 36, 30, 33, 40, 30, 24, 36, 36, 40, 40, 45 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: 305 1/4, 333, 594, 549, 378, —, 420, 530, 480, 640, 520, 605, —, 510, 545, 651, 860, 1060, 1109 franco Zinsen.

		Feuer-Vers.	Andere Vers.	Zusammen	Rückgedeckt
In 1889	M.	2 172 926 586	36 946 682	2 209 873 268	624 615 415

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Prämien-etc.Einn.	7 859 390 M.	Immobilien	225 000 M.	Capital-Reserve	900 000 M.
Schädennetto	1 904 477 „	Hypotheken	3 350 500 „	Divid.-Ergänz.-Fonds.	200 000 „
Geschäftsgewinn.	307 186 „	Effecten	2 247 655 „	Prämien-Reserve	3 000 604 „
Zinsen etc.	310 179 „	Bankguthaben	144 815 „	Res. für unvorherges. Fälle	450 000 „
Ueberschuss	617 365 „	Stückzinsen	69 464 „	Beamtenfonds	30 000 „
Beamtenfonds	30 000 „	Gestundete Prämien	34 197 „	Schäden-Reserve	616 708 „
Extrareserve	150 000 „	Ausst. f. Lebensvers.-Reserve	53 689 „	Buchschulden	659 293 „
Divid.-Ergänzungsf.	40 000 „	Ausstände bei Vers.-Gesellschaften	1 795 420 „	Alte Dividende	7 000 „
Feuer-Prämienreserve	127 365 „	Inventar	— „		
Dividende	270 000 „	Cassa	12 866 „		
Vortrag	— „				

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt in Leipzig,

Bureau in Berlin: Charlottenstr. 82.

Bevollmächtigter: Lemke. Direction: Eugen Sachsenroeder, Consul W. Schmidt, Consul Alfred Göhring, Wilh. Lücke, sämmtlich in Leipzig.
Concessionirt: 14. Januar 1819 auf unbeschränkte Zeit. Neues Statut vom 12. Januar 1888. Geschäftsjahr: Juni—Mai, ab 1888: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 3 000 000 M. in 1000 Actien à 3000 M. mit 80 % Einzahlung. Die Gen.-Vers. v. 9. Juli 1880 und resp. 16. Juli 1884 und 22. Februar 1890 erhöhten die urspr. Einzahlung von 20 % aus der Specialreserve für Dividenden-Aufbesserung um je 20 % und setzten demgemäss die Volleinzahlungsverbindlichkeit der Actionaire entsprechend herab.
Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A 3 St., mehr als 15 A. 4 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Capitalzinsen auf die erste Einzahlung von 20 %, eine Quote an die Capitalreserve und je 5 % Tantièmen an den Bevollmächtigten und die Direction.
Dividendenzahlung: Zinsen und Dividenden nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: Ohne jede Bestimmung und Observanz.
Dividenden: 1869/70 bis incl. 1879/80: 360, 456, 543, 543, 576, 576, 576, 600, 600, 600, 600 M. pro Actie mit 600 M. Einzahlung, 1880/81 bis incl. 1883/84 600, 600, 660, 660 M pro Actie mit 1200 M. Einzahlung, 1884/85 bis incl. 1886/87 720, 720, 720 M. pro Actie mit 1800 M. Einzahlung. 1887—1889: 720, 720, 720 M. pro Actie mit 1 800 M. Einzahlung.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: 3000, 4800, 5250, 5544, 5970, 6300, —, 8370, 8025, 9210, 10 460, 11 000, 11 000, 11 250, 11 700, 12 200, —, 15 300, 16 050, 15 900 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	2 474 193 993 M.	Immobilien	400 000 M.	Capital-Reserve	3 000 000 M.
Rückversichert	996 595 089 „	Hypotheken	5 372 500 „	Cours-Reserve	402 775 „
Präm.- etc. Einn.	4 310 815 „	Lombard-Darlehen.	— „	Divid.-Ergänz.-F.	353 010 „
Schädenzahlungen	823 151 „	Effecten	2 640 093 „	Prämien-Reserve	2 737 752 „
Uebersch. d. V.-G.	647 962 „	Bankguth., Agentur-Ausstände	844 659 „	Schäden-Reserve	68 200 „
Dazu Zinsen etc.	363 612 „	Inventar	—	Buchschulden	315 169 „
Zusammen	1 011 574 „	Wechsel	539 268 „	Disposit.-Fonds	22 538 „
Zum Divid.-Ergänz.-Fonds	291 574 „	Cassa	222 924 „		
Dividenden	720 000 „				

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg,

Bureau in Berlin: Wilhelmstr. 118.

General-Director: Dr. Hahn. Verwaltungsrath: Major a. D., Commerz.-Rath Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35.
Concessionirt: 21. April 1872. Neues Statut v. 8. Juni 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Invaliditäts-Vers.; Unfall-Vers.; Transport-Vers.; Rückvers. von Feuerrisiken (ist aufgegeben); Glasversicherung (noch nicht aufgenommen).
Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. mit 100% Einz.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds (bis 300 000 M.) und 4% Tantièmen ausser den vertragsmässigen, sodann 5% Capitalzinsen; vom Rest 10% an den Reservefonds, bis derselbe 1 500 000 M. erreicht hat; weiter 30% an den Sparfonds, bis dieser 900 000 M. enthält; endlich 10% an den Dividenden-Ergänzungsfonds für die Lebens-Versicherten mit Anspruch auf Gewinnantheil, bis derselbe 300 000 M., enthält; der Rest wird als Superdividende vertheilt. Stellt sich dieselbe niedriger, als im Vorjahre, so wird der nach Abzug von 10% f. d. Capital-Reserve (bis 300 000 M.) und der Tantièmen verbleibende Ueberschuss zur Gewährung der vorjährigen Dividende verwendet und nur der Rest weiter mit 20% der Capital-Reserve, mit 60% dem Sparfonds und mit 20% dem Dividenden-Ergänz.-Fonds überwiesen. Der Sparfonds dient event. bis zur Hälfte seines Bestandes zur Aufbesserung der Dividende auf den vorjährigen Satz und kann ganz verwendet werden, um 5% Capitalzinsen gewähren zu können. In der Lebensversicherungs-Abtheilung kommen zunächst die Ansprüche der mit Gewinnantheil Versicherten zur Geltung.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 0, 21, 14, 18, 16,50, 17,25, 20,50, 15, 23, 17, 15, 23,25, 24,75, 25, 25, 25, 30, 30 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark Ende December 1872—1889: —, 285, 303, 330, 285, 275, 314, 355, 353, 425, 325, 387, 390, 382, 510, 533, 620, 725 franco Zinsen.

In 1889:	Unfall-Vers.	Transp.-Vers.	Feuer-Rückvers.	Lebens-Vers.
Prämien- etc. Einn.	2 539 418 M.	849 611 M.	1 371 M.	9 294 930 M.
Schäden, Reserve etc.	2 275 693 „	847 978 „	1 064 „	9 228 619 „
Ueberschuss	263 725 „ incl.	1 633 „ incl.	306 „ incl.	66 311 „ incl. Verwk.

Vortrag	9 530 M.
Ueberschuss	437 046 „
Zinsen u. Agio aus d. Beleg. d. Grundcap.	219 836 „
Zusammen	666 412 „
Davon: Kosten der Elementarbranchen	183 330 „
Bleiben Gewinn	483 082 „
Zur Cap.-Reserve	22 174 „
Zum Sparfonds	66 522 „
Zum Div.-Ergänz.-F.	22 174 „
Tantièmen	42 130 „
Dispos.-Fonds	30 082 „
Dividenden	300 000 „

Activa:	
Grundstücke	888 193 M.
Hypotheken	10 915 613 „
Effecten	1 592 859 „
Lombard-Darl.	3 450 „
Bank- etc. Guthab.	55 510 „
Darlehne an Vers.	495 173 „
Cautions-Darlehen	22 900 „
Gestundete Präm.	400 539 „
Agentur-Ausstände	443 578 „
Inventar	— „
Stückzinsen	4 021 „
Wechsel	471 730 „
Cassa	210 853 „

Passiva:	
Reservefonds	807 744 M.
Sparfonds	499 307 „
Präm.-Reserve	8 573 153 „
Schäden-Reserve	1 429 291 „
Buchschulden	133 742 „
Dispositionsfonds	41 585 „
Gewinnantheile der Lebensversicherten	568 886 „
Res.-Divid. d. Vers.	20 213 „
Div.-Ergänz.-Fonds	85 637 „
Amortis.-Fonds für Caut.-Darlehen	1 080 „
Alte Dividende	1 650 „

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

(Subdirection in Berlin: Charlottenstr. 81.)

General-Director: Rob. Tschmarke. Verwaltungsrath: Geh. Reg.-Rath a. D. Kleffel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.
Concessionirt: 17. Mai 1844, resp. 11. November 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden.
Capital: 15 000 000 M. in 5000 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: statutgemäss innerhalb sechs Monate nach Ablauf des Rechnungsjahres, der Regel nach im März. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach Abzug des zum Reservefonds fliessenden Betrages und der festgesetzten Tantièmen (zum ersten Male für 1883) zunächst bis zu 120 M. pro Actie als Vordividende; von dem dann noch verbleibenden Reingewinn wird die Hälfte zur Bildung eines Sparfonds verwendet, die andere Hälfte als weitere Dividende vertheilt. Ist in einem Rechnungsjahre kein Reingewinn vorhanden, welcher zur Vertheilung einer Dividende von 120 M. pro

Actie ausreicht, so wird der fehlende Betrag dem Sparfonds entnommen, doch darf nicht mehr als ein Drittel seines Bestandes am 31. December des betr. Rechnungsjahres zu diesem Zwecke verwendet werden. Weist der Sparfonds am Schlusse eines Rechnungsjahres den Betrag von mindestens 1 500 000 M. auf, so beträgt die Vordividende im nächsten Rechnungsjahre 150 M. für die Actie, und es wird der Sparfonds bis zu einem Drittel seines Bestandes am 31. Decbr. des betr. Rechnungsjahres zur Ergänzung dieser Vordividende verwendet, wenn der Reingewinn des Rechnungsjahres zur Zahlung derselben nicht ausreichen sollte. Die Zinsen des Sparfonds, welcher abgesondert verwaltet wird, fliessen ihm selbst zu. Wenn der Sparfonds den Betrag von 3 000 000 M. erreicht hat, so kann auf Antrag des Verwaltungsrathes die Gen.-Vers. beschliessen, dass der Sparfonds nicht weiter vermehrt werden soll. Hat sich in einem Rechnungsjahre ein Verlust ergeben, zu dessen Deckung der Reservefonds nicht ausreicht, so wird der Sparfonds zur Deckung des Mehrverlustes herangezogen. Zur Dividendenzahlung darf in einem solchen Rechnungsjahre nur ein Drittel des nach Deckung des Verlustes verbleibenden Bestandes des Sparfonds verwendet werden. Sinkt der Reservefonds unter 1 500 000 M., so fliessen ihm die eigenen Zinsen und event. 5 bis 20% des Reingewinns zu.

Dividendenzahlung: nach Genehmigung durch die Gen.-Versammlung gegen Quittung der bei Jahresschluss in die Bücher der Ges. eingetragenen Besitzer. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 237, 270, 85½, 270, 186, 183, 118, 133, 240, 180, 150, 33, 0, 170, 182, 205, 180, 188, 225, 203 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: 2655, 3150, 2850, 2676, 2385, 2324, 2200, 1990, 1940, 2840, 2670, 2490, 1175, 2190, 2500, 2970, 3180, 3322, 4160, 4985 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	7 906 252 636 M.	Immobilien	2 073 832 M.	Capital-Reserve	1 500 000 M.
Davon rückvers.	3 160 450 744 „	Elektr. Beleuchtung	17 000 „	Prämien-Reserve	5 830 523 „
Präm.- etc. Einn. excl. Zinsen etc.	26 591 426 „	Hypotheken	4 158 737 „	Schäden-Reserve	1 655 509 „
Schäden netto	6 888 663 „	Effecten	5 027 871 „	Sparfonds	2 533 727 „
Gewinn	1 043 373 „	Bank- etc. Guthaben	674 159 „	Hypotheken	601 000 „
Dazu Zinsen etc.	378 849 „	Guthaben b. Vers.-Gesellschaften	2 069 155 „	Guthaben d. Vers.-Gesellschaften	454 920 „
Ueberschuss	1 422 222 „	Agentur-Ausstände	1 104 204 „	Buchschulden	111 124 „
Davon Reservef. (voll)	— „	Sonst. Forderungen	36 292 „	Dispositionsfonds	53 489 „
Tantième	142 222 „	Stückzinsen	43 982 „	Alte Dividende	4 925 „
Sparfonds	265 000 „	Inventar	113 000 „		
Dividende	1 015 000 „	Wechsel etc.	606 956 „		
		Cassa	977 251 „		

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Bureau in Berlin: Wilhelmstr. 118.

General-Director: Dr. Hahn. Verwaltungsrath: Major a. D., Commerz.-Rath Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.
Concessionirt: 24. April 1854 auf 50 Jahre. Neues Statut: 20. December 1864 mit Nachträgen vom 30. April 1883, 30. April 1884 und 23. April 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Hagelschaden.
Capital: 9 000 000 M. in 6000 Actien à 1500 M. mit 33⅓% Einzahlung, doch sind davon nur 3001 Actien = 4 501 500 M. emittirt. Ursprünglich sind auf die Actien 20% eingezahlt worden; eine zweite Einzahlung von 20% wurde wegen der Verluste in der Campagne 1880 per 15. December 1880 geleistet. Die hinterlegten Actien-Wechsel lauteten vorläufig nach wie vor auf 80% = 1200 M., doch verminderte sich nach § 11 des Statuts die Wechselschuld thatsächlich durch die weitere Einzahlung von 20% auf 900 M. pro Actie, da die Zahlung der Nachschüsse unter Vorbehalt der Rückerstattung erfolgt und die Wechselverpflichtung bis dahin in Höhe des gezahlten Nachschusses ruht. Die Rückzahlung wird nach § 51 des Statuts erst dann bewirkt, wenn durch die Gewinne eines oder mehrerer Rechnungsjahre der eingeforderte Nachschuss vollständig wieder angesammelt ist, so dass also die Rückzahlung des gesammten Nachschusses in einer Summe erfolgt. In Höhe der erfolgten Rückzahlung tritt die Wechselverbindlichkeit der Actionaire wieder in Kraft. Es kann aber auch schon vorher durch die G.-V. mit zwei Drittel-Majorität beschlossen werden, dass die Nachschüsse nicht zurückgezahlt, sondern zur Verstärkung der Baareinzahlung verwendet werden; in solchem Falle werden die Nachschüsse auf den Wechseln abgeschrieben resp. neue Wechsel ausgestellt. Die Gen.-Vers. vom 30. April 1884 beschloss demgemäss, von dem Nachschuss von 300 M. einen Theil von 200 M. pro Actie oder von 13⅓% des Nominalbetrages zur Verstärkung der Baareinzahlung zu verwenden, so dass nunmehr 33⅓% als Einzahlung verrechnet sind; die weiteren 100 M. pro Actie oder 6⅔% des Nominalbetrages mit zusammen 300 100 M. wurden aus den Ueberschüssen von 1887 ab 16. Januar 1888 erstattet. Von den noch in den Händen der Ges. befindlichen Actienwechseln sind 200 M. pro Stück abgeschrieben und neue derartige Wechsel werden nur noch über 1000 M. ausgestellt.

Gen.-Vers. April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20% an den Capital-Reservefonds (bis 1 800 000 M.) und bis 4% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Dividende wird in vorjähriger Höhe bezahlt, jedoch nicht mehr als höchstens 50 M. pro Actie; ergab aber das Vorjahr keine oder eine geringere Dividende als 5%, so werden 5% Dividende vertheilt. Von dem alsdann verbleibenden Betrage fliessen bis zu 10% zum Reservefonds, und der Rest wird zum Sparfonds genommen resp. als fernere Dividende vertheilt. Mehr als der doppelte Betrag der zu vertheilenden Dividende darf in keinem Jahre dem Sparfonds überwiesen werden und jedenfalls nur so viel, dass derselbe unter Hinzurechnung seines Bestandes aus dem Vorjahre sich niemals höher beläuft, als auf das Fünffache der für das betr. Rechnungsjahr zu vertheilenden Dividende. Dagegen ist es andererseits erforderlich, in Jahren, für welche eine höhere Dividende als 25 M. pro Actie vertheilt werden soll, mindestens so viel zum Sparfonds zurückzulegen, dass derselbe unter Hinzurechnung seines Bestandes wenigstens auf das Doppelte der zu vertheilenden Dividende gebracht wird. Wenn nach Abzug des zum Reservefonds zu nehmenden Minimalbetrages von 20% des Reingewinnes und der Tantièmen sich eine geringere als die vorjährige Dividende berechnet, so kann nach Beschluss des Verwaltungsrathes zur Ergänzung derselben bis zur vorjährigen Höhe, jedoch höchstens bis zu 50 M. pro Actie, der Sparfonds in Angriff genommen werden; es dürfen demselben zu diesem Zwecke aber nicht mehr als 25 M. pro Actie entnommen werden, auch muss in solchem Falle immer noch der doppelte Betrag der zu vertheilenden Dividende in dem Sparfonds verbleiben. Sofern aber die Bilanz gar keinen Gewinn ergiebt, oder wenn nach Abzug von 20% für den Reservefonds und der Tantièmen sich eine geringere Dividende als 25 M. pro Actie (5%) herausstellt, so werden aus dem Sparfonds, soweit er dazu reicht und ohne Rücksicht auf den verbleibenden Bestand, bis 25 M. pro Actie als Dividende vertheilt. Wenn durch Verluste in den Vorjahren der durch den ersten Einschuss auf die Actien zusammengebrachte baare Fonds angegriffen ist, so wird der Gewinn zunächst zur Wiederherstellung und sodann, wenn Nachschuss geleistet war, zur Rückzahlung dieser Nachschüsse verwendet.

Dividendenzahlung: April gegen quittirte Dividendenscheine. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach dem Fälligkeitsjahre. Talon-Verjährung: 2 Jahre nach dem Ausgabejahre der neuen Serie von Dividendenscheinen.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 24, 19, 0, 0, 0, 0, 34, 21, 60, 60, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 55, 75, 25 M. pro Actie.

Ende December 1870 bis incl. 1879: —, 348, 240, 120, —, 175, 275, 193, 328, 389,50; 1880 bis incl. 1887 nach Einzahlung von 40%: 270, 295, —, 375, 300, 280, 310, 575; 1888 und 1889 nach Einzahlung von $33^1/_3$%: 715, 580 franco Zinsen.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Vers.-Summe	226 387 171	M.	Immobilien	—	M.	Reservefonds	472 702	M.
Präm.- etc. Einn.	2 215 750	„	Hypotheken	729 000	„	Sparfonds	602 804	„
Schäden netto ..	1 894 091	„	Effecten	1 455 060	„	Nachschuss d. Action.	2 400	„
Verlust	191 557	„	Lombard-Darlehen.	309 975	„	Schäden-Reserve	—	„
Ab Zinsen etc. ..	132 355	„	Bankguthaben etc.	52 681	„	Buchschulden	41 064	„
Verlust	59 202	„	Agentur-Ausstände.	20 403	„	Alte Dividende	6 190	
der aus dem Reservefonds gedeckt wurde. Die Dividende von 75 025 M. wurde dem Sparfonds entnommen,			Inventar	—	„			
			Wechsel	121 330	„			
			Kassenbestand.....	12 234	„			

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Bureau in Berlin: Charlottenstrasse 28.

Direction: C. Listemann, Gen.-Director. Stellvertreter: Linde, Gerichtsassessor a. D. Directorialbevollmächtigte: A. Linde, Rendant; H. Euen, Bureauchef. Vorsitzender des Aufsichtsraths: Sanitätsrath Dr. Bette.

Concessionirt: 19. December 1855 auf 99 Jahre. Neues Statut vom 2. December 1874. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.

Capital: 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Capital-Reservefonds (bis 750 000 M.) und 4% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Von dem Ueberschuss können bis 20% dem Sparfonds zur event. Ergänzung der Dividende der Actionaire und der mit Gewinnantheil Versicherten zugeführt werden. Von dem hiernach zur Vertheilung gelangenden Betrage des Reingewinnes erhalten zunächst die Actionaire 15 M. pro Actie, vom Rest mindestens 80% die mit Gewinnantheil Versicherten.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: $34^1/_2$, $7^1/_2$, 18, $13^1/_2$, 18, 27, 15, 0, 30, 18, 30, 20, 24, 24, 28, 20, 21, 20, 17, 25 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Decbr. 1870—1889: —, 357, 300, 258, 306, 300, 315, 237, 390, 330, 340, 450, 375, 385, 405, 425, 420, 400, 400, 400 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe,Capit.	104 130 943 M.	Immobilien	1 334 900 M.	Capital-Reserve	220 155 M.
Desgl. Renten	105 307 „	Hypotheken	17 002 815 „	Res. d. Versicherten	732 191 „
Rückversichert	3 216 208 „	Effecten	273 423 „	Prämien-Reserve	18 736 722 „
Einnahmen	4 617 401 „	Lombard-Darlehen	264 300 „	„ Uebertr.	446 083 „
Ausgez.Vers.-Summe	1 665 254 „	Bankguthaben	10 238 „	Schäden-Reserve	296 963 „
Ueberschuss	463 373 „	Darlehen an Vers.	1 395 436 „	Cautions-Amortis.-u. Garantiefonds	117 797 „
Davon z. Cap.-Res.	23 096 „	Cautions-Darlehen	399 269 „	Creditoren	16 683 „
Tantièmen	48 504 „	Stückzinsen	12 568 „	Gratific.-Fonds	8 358 „
z. Gratific.-Fonds	7 500 „	Gestundete Prämien	765 817 „	Alte Dividenden	1 450 „
Kriegsreservefonds	10 000 „	Guthab. bei Agenten und Rückversich.-Gesellschaften	381 191 „	Die Gewinnantheile der Versicherten werden 3 Jahre reservirt.	
Dividenden	100 000 „	Cautionen	52 549 „		
Desgl. d. Versichert.	267 958 „	Inventar	13 350 „		
Uebertrag	6 315 „	Wechsel	— „		
		Cassa	35 314 „		

Magdeburger Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in Magdeburg.

Direction: E. F. Miethke. Verwaltungsrath: Major a. D., Commerz.-Rath C. Schrader, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gen.-Agentur der Magdeb. Feuer-Vers.-Ges., Charlottenstr. 81.
Concessionirt: 11. August 1862 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-Rückversicherung. Die Transportbranche ist abgewickelt.
Capital: 1 500 000 M. in 5000 vollgezahlten Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen bis 20 % an den Capital-Reservefonds bis derselbe 900 000 M. enthält, und bis zu 10 % Tantièmen, dann 5 % Capitalzinsen; vom Ueberschuss 40 % in den Sparfonds zur event. Ergänzung der Dividende, wozu jedoch nur ein Drittel seines Bestandes verwendet werden darf und 60 % als fernere Dividende.
Dividendenzahlung: März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 23¼, 42, 15, 37½, 34, 34, 29½, 29½, 33, 33, 33, 28, 16, 24, 26, 36, 36, 45, 45, 45 M. pro Actie.
Cours: pro Stück Ende December 1870—1889: —, 498, —, 561, 555, 545, 495, 464, 445, 595, 608, 600, 460, 480, 530, 580, 670, 805, 1075, — M. franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	2 159 046 934 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	900 000 M.
Prämien- etc. Einnahmen excl. Zins.	4 587 550 „	Hypotheken	2 746 100 „	Prämien-Reserve	1 322 706 „
Schädenzahlungen	1 963 783 „	Lombard-Darlehne	310 900 „	Schäden-Reserve	480 900 „
Geschäfts-Gewinn	81 284 „	Effecten	1 786 440 „	Buchschulden	— „
Dazu Zinsen etc.	177 645 „	Forderungen	178 587 „	Sparfonds	675 174 „
aus dem Sparfonds	53 749 „	Stückzinsen	8 623 „	Gratific.-Fonds	2 405 „
zusammen	312 678 „	Inventar	— „	Stückzinsen	— „
zum Sparfonds	63 215 „	Wechsel	50 000 „	Alte Dividenden	315 „
Tantième	24 463 „	Cassa	50 313 „		
Dividende	225 000 „				

Niederrheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft in Wesel.

Special-Director: Fr. Brune. Direction: Fr. Westermann Vors.; Stellvertreter: Christian Luyken. Directorialrath: Otto Kühnen, Vors., Julius Liebrecht, stellv. Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Concessionirt: 14. Mai 1839 auf 80 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen die Gefahren des See-, Fluss- und Land-Transportes.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 10 % Einz. Mit der Ges. ist ein Rückvers.-Verein mit einem besonderen Capital von 1 800 000 M. in 2000 Actien à 900 M. verbunden; die Actien stehen in Zusammenhang mit den Actien der Haupt-Ges., dergestalt, dass nur Actionaire der Letzteren Actionaire des Rückvers.-Vereins sein dürfen; eine baare Einzahlung ist auf die Actien des Rückvers.-Vereins nicht geleistet, das ganze Capital vielmehr durch Sola-Wechsel gedeckt.
General-Versammlung: In den ersten 6 Monaten des folgenden Kalenderjahres.
Aus dem Gewinn entfallen die von der Direction zu bestimmenden Reserven und die vertragsmässigen Tantièmen.
Dividendenzahlung: wird in der Gen.-Vers. bekannt gemacht. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 45, 84, 67½, 60, 75, 54, 60, 65, 75, 45, 15, 75, 33, 75, 90, 100, 90, 80, 80, 60 M. pro Actie. Auf die Actien des Rückv.-V. werden selbstredend event. besondere Dividenden vertheilt; 1870 bis incl. 1889: 6, 36, 21, 15, 30, 18, 27, 30, 30, 5, 0, 25, 0, 15, 25, 30, 30, 25, 20, 15 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Dec. 1870—1889: 750, 765, 765, 735, 735, 635, 750, 800, 900, 1020, 800, 735, 760, 725, 860, 1020, 1200, 1237,50, —, 1300 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Präm.- etc. Einn. ..	1 289 991 M.	Immob. u. Mobiliar ..	48 950 M.	Capital-Reserve	630 000 M.
Schädenzahlungen .	371 733 „	Hypotheken und		desgl. des Rückv.-V...	360 000 „
Ueberschuss im		Wechsel-Darlehne .	747 181 „	Reserve für aussergew.	
Vers.-Geschäfte ..	63 397 „	Effecten	788 318 „	Fälle	230 791 „
Dazu Zinsen etc....	56 842 „	Forderungen	480 517 „	desgl. des Rückv.-V...	63 384 „
Reingewinn	120 239 „	Wechsel u. Cassa ...	6 176 „	Präm.-Reserve	49 190 „
Unterstützungsfonds	239 „			Schäden-Reserve	170 250 „
Dividenden	120 000 „			Buchschulden	59 118 „
				Unterst.-Kasse	55 355 „
				Alte Dividende	3 055 „

„Nordstern", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

Kaiserhofstr. 3.

General-Director: Gerkrath. Controleur: Krull. Stellvertreter: Lehnen. Dr. jur. Paul Schmerl. Aufsichtsrath: Frhr. E. v. d. Heydt, Vors.
Concessionirt: 30. Januar 1867 auf 100 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 3 750 000 M. in 1250 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—4 A. 1 St., weitere je 4 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10% an den Capital-Reservefonds (bis 375 000 M.), vom Rest 7% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen und von dem Rest ein Viertel an die Actionaire, drei Viertel an die Versicherten. Die Gen.-Vers. vom 22. November 1883 beschloss nach Erfüllung der Capital-Reserve die Bildung einer besonderen Gewinn-Reserve Behufs Herbeiführung einer Gleichmässigkeit der Dividende.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 30, 31½, 30, 40½, 43½, 48, 54, 58½, 96, 72, 75, 76½, 81, 84, 84, 90, 92, 92, 84, 84 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870—1889: 276, —, 300, 294, 615, 648, 735, 900, 1100, 1290, 1200, 1150, 1260, 1400, 1500, 1600, 2100, 2060, 2035, 1800 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	88 499 073 M.	Immobilien	362 971 M.	Capital-Reserve ...	375 000 M.
Rückversichert.....	6 459 478 „	Hypotheken	14 689 290 „	Prämien-Reserve ..	15 958 949 „
Renten-Vers.	100 299 „	Effecten	16 611 „	Schäden-Reserve ..	46 488 „
Einnahmen	4 144 761 „	Darlehne an Vers. .	1 575 538 „	Gewinn-Reserve....	48 187 „
Versich.-Zahlungen	1 295 943 „	Caut.-Darlehen	108 850 „	Gewinn-Antheile der	
Ueberschuss	402 075 „	Gestundete Prämien	816 048 „	Versicherten	667 146 „
Dazu aus Gew.-Res.	101 421 „	Agentur-Ausstände.	23 850 „	Buchschulden	50 832 „
Extra-Reserve	503 496 „	Forderungen	53 970 „	Sicherh.- u. Amort.-	
zusammen	32 166 „	Disconten	101 575 „	Fonds f. Caut.-Darl.	17 425 „
Davon: Tantièmen .	80 415 „	Inventar	— „	Stückzinsen	770 „
zur Gewinn-Reserve	105 000 „	Wechsel	— „	Zinsen auf Vollzahlg.	700 „
Actien-Dividende ..	„	Cassa u. Bankguth..	328 967 „	Alte Dividende.....	1 008 „
Dividende an die					
Versicherten.....	285 915 „				

Die Gewinn-Antheile der Vers. werden 2 Jahre reservirt und im dritten Jahre angerechnet.
Die mit der Gesellschaft verbundene, 1880 errichtete „Nordstern, Unfall- und Altersversorgungs-Actien-Gesellschaft" hat ein gesondertes Capital von 3 000 000 M.

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft in Oldenburg,

Bureau in Berlin: SW. Königgrätzer Str. 84.

Director: W. Fortmann; Stellvertreter Harbers. Aufsichtsrath: A. Schwartz, Hofbuchhändler, Vors.
Concessionirt: 5. October 1857 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuer- und Glasbruch-Schaden.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: Januar—März. Stimmrecht: Jede Actie 1 St. bis 100 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20% an den Capital-Reservefonds (bis 1 000 000 M.), und an Tantièmen 5% an den Director, $1^1/_4$% an den stellvertretenden Director und $1^1/_4$% an die Beamten-Unterstützungskasse.
Dividendenzahlung: Januar oder Februar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0, 15, 18, 21, 12, 0, 15, 15, 24, 24, 24, 30, 36, 36, 45, 45 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende Dec. 1876 bis 1889: 300, 329, 285, 280, 305, 295, —, 315, 395, 445, 665, 840, 910, 1160 franco Zinsen.

In 1889:	Vers.-Summe	Rückversichert	Einnahmen	Schäden	Ueberschuss excl. Zinsen
Feuer-Vers. .... M.	549 976 033	?	1 550 166	312 218	72 421
Glas-Vers. .... „	3 435 325	—	150 056	47 785	5 852

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Geschäfts-Ueberschuss	78 273 M.	Immobilien	45 000 M.	Capital-Reserve	306 859 M.
Dazu Zinsen etc.	67 187 „	Hypotheken	876 129 „	Reserve für unvorhergesehene Fälle	220 020 „
zusammen	145 460 „	Effecten	868 125 „	Prämien-Reserve	804 620 „
Davon zur Cap.-Res...	29 092 „	Bankguthaben	203 335 „	Schäden-Reserve	38 571 „
Zu gemeinnütz. Fonds	1 818 „	Stückzinsen	17 328 „	Buchschulden	44 291 „
Tantièmen	9 092 „	Agentur-Ausstände etc.	106 654 „	Unterstützungs-Kasse	6 022 „
Zur Unterst.-Kasse ...	— „	Inventar	— „	Alte Dividende	— „
Zur Extra-Reserve ...	15 458 „	Wechsel	— „		
Dividende	90 000 „	Cassa	2 903 „		

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Ges. in Berlin, Vossstr. 27.

Direction: Heyl. Sanitätsrath Dr. med. S. Neumann. Stellvertr.: Dr. ph. A. Zillmer. Aufsichtsrath: Commerzienrath Wilh. Wolff, Vors.
Concessionirt: 26. Juli 1865 auf 100 Jahre. Neues Statut bestätigt 27. August 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Capital- und Renten-Versicherung auf das menschliche Leben.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einz.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1 St. bis 20 St. incl. Vollmachten
Aus dem Gewinn entfallen (ab 1881) zunächst mindestens 10% an den Cap.-Res.-Fonds (bis 300 000 M.) und bis 13% Tantièmen. Vom Rest können 20% zur Bildung einer Gewinnreserve für spätere Jahre zurückgestellt werden; sodann werden bis 60 000 M. den Actionairen als Dividende überwiesen; der diese Summe übersteigende Betrag entfällt zu einem Viertel an die Actionaire als Dividende zu drei Vierteln an die mit Gewinnantheil Versicherten nach Massgabe der mit denselben geschlossenen Verträge.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 18, 21, 21, 21, 24, 18, 21, 21, 30, 33, $37^1/_2$, $31^1/_2$, $31^1/_2$, 36, 36, 37,50, 37,50, 37,50, 37,50, 37,50 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: —, 298,50, 309, 300, 306, 275, 300, 239, 320, 385, 560, 535, 500, 480, 535, 560, 720, 720, 755, 769 franco Zinsen.

	Todesfall-Vers.	Lebensf.-Vers.	Reise-Unfall-Vers.	Sterbek.-Vers.	Renten-Vers.
In 1889 .... M.	65 929 767	14 993 370	30 000	332 052	26 701
Rückversichert „	4 387 887	—	—	223 689	—

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	3 583 132 M.	Immobilien	1 140 473 M.	Capital-Reserve ...	221 290 M.
Gez. Vers.-Summe	1 014 988 „	Hypotheken	8 344 000 „	Prämien-Reserve ..	11 191 345 „
Ueberschuss	165 036 „	Effecten	381 344 „	Prämien-Ueberträge	495 730 „
Davon:		Deposita	117 020 „	Schäden-Reserve ..	69 557 „
Zur Cap.-Reserve	16 665 „	Bankguthaben	917 490 „	Gewinn-Reserve ...	100 000 „
Gewinn-Reserve ..	8 577 „	Cautionsdarlehne .	384 667 „	Gewinn-Anth.-Res. .	90 032 „
Tantièmen	19 309 „	Darlehne an Vers.	1 007 160 „	Caut.-Darl.-Reserve	4 000 „
Dividend. a. d. Act.	75 000 „	Gestundete Präm..	695 766 „	Amortis.-Reserve ..	67 898 „
Desgl. a. d. Vers...	45 484 „	Agentur-Ausstände	32 841 „	Cautionen	90 915 „
		Sonstige Forderg.	16 649 „	Depositen	300 „
		Inventar	8 698 „	Hypoth.-Amortis. ..	131 „
		Cassa	26 708 „	Alte Dividende	1 913 „
		Stempel	88 „		

Die Verrechnung des Gewinnantheils beginnt mit der ersten Prämienrate in dem auf das Versicherungsjahr folgenden zweiten Kalenderjahre.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

Bureau in Berlin: Hedemannstrasse 15.

Direction: Noehmer, Lippert. Stellvertreter: E. Bürkner. Verwaltungsrath: Kaufmann Georg Bartels, Vors.
Concessionirt: 31. Octbr. 1845. Neues Statut vom 15. April 1889. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.
Branche: Versicherung von Gebäuden und Mobilien gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr und von Gütern gegen Transportgefahr auf Seen und Flüssen. Im Jahre 1890 wurde auch die Unfallversicherung aufgenommen.
Capital: 9 000 000 M. in 7500 Actien à 1200 M. mit 25 % Einz.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—10 A. 1 St., 11—20 A. 2 St., 21—30 A. 3 St., 31—40 A. 4 St. 41—50 A. 5 St., 51—60 A. 6 St. Kein Actionair darf mehr als 60 Actien besitzen.
Aus dem Gewinn entfallen, nachdem der Capital-Reservefonds das zulässige Maximum mit 900 000 M. erreicht hat, zunächst die statuten- und vertragsmässigen Tantièmen und nach dem Ermessen des Verwaltungsrathes angemessene Beträge zur Verstärkung der Prämienreserve und zur Sicherstellung der Verpflichtungen der Beamten-Pensionskasse. Der hiernach verbleibende Reingewinn wird bis zu 20 % des eingezahlten Actiencapitals als Dividende vertheilt; übersteigt dieser Reingewinn 20 %, so wird der Ueberschuss zur Hälfte gleichfalls als Dividende vertheilt, während die andere Hälfte durch Beschluss der Gen.-Vers. auf Vorschlag des Verwaltungsrathes entweder ganz oder theilweise zur ferneren Erhöhung der Dividende oder zur Dotirung eines Sparfonds bis zum Belaufe einer Netto-Jahresprämien-Einnahme verwendet werden darf, dessen Zinsen dem Fonds ebenfalls zufliessen.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1889: 75, 57, 54, 72, 60, 54, 54, 45, 36, 54, 54, 75, 78, 72, 60, 72, 48 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: 354, 369, 378, 384, 702, 722, 775, 900, 850, 840, 850, 806, 810, 800, 965, 990, 1240, 1265, 1310, 1240 franco Zinsen.
Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen bei zu liefernden Actien gestempelt sein. Wegen der unterlassenen Stempelung von Cessionen aus der Zeit vor 1880 hat die Ges. sich durch Zahlung einer Pauschalsumme mit dem Stempelfiscus abgefunden.

In 1889:	Vers.-Summe	Präm.- etc. Einnahme excl. Zinsen	Schäden netto	Ueberschuss
Feuer-Vers......	M. 3 628 511 571	6 039 585	1 421 328	473 996
Transp.-Vers. ..	„ ?	181 068	30 838	50 033

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss aus d. Vers.-Geschäft..	524 029 M.	Immobilien.......	568 841 M.	Capital-Reserve	900 000 M.
Kosten u. Abschrbg.	284 122 „	Hypotheken	2 901 050 „	Prämien-Reserve ...	2 068 212 „
Bleiben	239 907 „	Lombard-Darlehne	31 000 „	Schäden-Reserve ...	139 400 „
Dazu Zinsen etc...	216 580 „	Effecten..........	1 865 897 „	Hypotheken	84 000 „
zusammen	456 486 „	(deren Courswerth	2 082 325 „)	Buchschulden	253 872 „
Davon z. Präm.-Res.	55 000 „	Div. Guthaben....	544 703 „	Beamtenfonds	232 117 „
Tantièmen	26 486 „	Reichsbank-Conto.	6 727 „	Spar-Fonds	82 497 „
Beamtenfonds	15 000 „	Stückzinsen	6 891 „	Stückzinsen	1 125 „
Dividenden	360 000 „	Inventar	— „	Alte Dividende.....	— „
		Wechsel	193 887 „	Die Ges. erwarb ein Grundstück für den Bau eines neuen Geschäftshauses u. übernahm dabei die bestehende Hypothek.	
		Cassa	278 713 „		

Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,

Bureau in Berlin: Lindenstrasse 59.

Direction: Labes, Vowinckel. Verwaltungsrath: Carl Klotz, Vors.
Concessionirt: 4. November 1856 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-, Lebens-, Unfall-, Renten- und Transport-Versicherung.
Capital: 20 000 000 Gulden in 20 000 Actien à 1000 Gulden, wovon bis 14. Februar 1876 8 000 000 Gulden emittirt waren und seitdem 10 000 000 Gulden mit 10 % Einzahlung emittirt sind.
Gen.-Vers.: März; Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 20 St. und weiter bis 20 St. in Vollmacht.
Aus dem Gewinn entfallen 4 % Capitalzinsen, von dem Rest 5 % Tantièmen an den Verwaltungsrath; ausserdem sind 5 % des Gesammt-Ueberschusses in den Reservefonds einzustellen, so lange als Letzterer 10 % des Grundcapitals nicht überschreitet. Die am Gewinn participirenden Lebensversicherten bilden einen besonderen Verband und erhalten aus dem Ueberschuss desselben 80 %.
Dividendenzahlung: März.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 4, 4, 8, 12 Gulden, 20,60, 30, 36, 38, 40, 25, 32, 34, 40, 40, 40, 42, 42, 40, 43, 45 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: —, —, 342, 324, —, —, 530, 655, 700, 830, 668, 557, 600, 600, 566 —, —, 643, —, — franco Zinsen.

Ueberschuss 1889 excl. Verwaltungskosten M.	Feuer-Vers.	Lebens-Vers.	Transp.-Vers.	Unfall-Vers.	Zusammen
	694 520	196 397	235 126	31 265	1 157 308

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	1 157 308 M.	Immobilien	1 107 000 M.	Gewinn-Reserve	1 100 000 M.
Verwaltungskosten	640 005 „	Hypotheken	11 913 138 „	Gewinnantheile der Versicherten	646 172 „
Abschreibungen	17 407 „	Effecten	694 875 „	Prämien-Reserve	12 401 151 „
Coursverluste	5 407 „	Lombard-Darlehne	10 000 „	Schäden-Reserve	409 065 „
bleiben	494 489 „	Bankguthaben etc.	201 465 „	Extra-Reserve	250 000 „
Dazu Zinsen etc.	191 388 „	Darlehne an Vers.	1 026 570 „	Buchschulden	200 216 „
Vortrag	13 241 „	Gestundete Präm.	359 605 „	Rückvers.-Gesellsch.	188 379 „
Gewinn	699 118 „	Agentur-Ausstände	729 732 „	Beamtenfonds	72 835 „
Davon z. Gew.-Res.	100 000 „	Res. b. Rückvers.-G.	1 033 228 „	Alte Dividende	625 „
Zur Extra-Reserve	110 000 „	Ford. an „	18 056 „	Die Gewinnantheile der Versicherten werden 3 Jahre reservirt.	
Zum Beamtenfonds	20 000 „	Wechsel	32 344 „		
Dividenden a. d. Act.	450 000 „	Cassa	256 029 „		
Vortrag	19 118 „	Stückzinsen	69 805 „		

Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach,

Bureau in Berlin: Breitestrasse 11.

General-Director: W. Kley. Vorstand: Commerzienrath Friedr. Wolff, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank.

Concessionirt: 1. Juni 1867 auf 50 Jahre. Geschäftsjahr: Januar — December.

Branche: Versicherung von Personen, Fahrzeugen, Gütern, Valoren und Reise-Effecten gegen die Gefahren des Transports zur See, auf Flüssen und zu Lande.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 10% Einzahlung, wovon Ende 1878 1618, Ende 1879 1629, 1880 u. 81 1634, 1882 bis incl. 1889 1654 A. begeben waren. Die Begebung des Restes erfolgt successive, an Geschäftsfreunde im Geschäfts-Interesse.

Gen.-Vers.: Ende Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 60 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 15% an den Capital-Reservefonds (bis 15% des Capitals) und 15% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 36, 42, 48, 54, 60, 60, 66, 66, 24, 60, 15, 45, 60, 66, 84, 84, 45, 15 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung. Ende Decbr. 1870 bis 1889: —, 510, 645, 600, —, 540, 530, 670, 805, 995, —, —, 550, 400, 580, 760, 1000, 1200, 1050, 905 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	1 516 458 639 M.	Immobilien	170 864 M.	Capital-Reserve	584 632 M.
Präm.- etc. Einn.	4 411 743 „	Hypotheken	9 000 „	Divid. Ausgleichungsf.	81 337 „
Schädenzahl. netto	1 238 869 „	Effecten	1 215 233 „	Präm.-Reserve	202 910 „
Geschäfts-Verlust	82 335 „	Bankguthaben	231 658 „	Schäden-Reserve	363 824 „
Zinsen etc.	47 939 „	Sonstige Guthaben	309 018 „	Buchschulden	770 760 „
Divid.-Ausgl.-Fonds	59 206 „	Agent.-Ausstände	526 653 „	Alte Dividende	2 025 „
Ueberschuss	24 810 „	Inventar	13 530 „		
Tantièmen	— „	Wechsel und Cassa	50 542 „		
Cap.-Reserve	— „				
Dividenden	24 810 „				

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-Actien-Gesellschaft in M.-Gladbach.

Direction: W. Kley, E. Schneider. Vorstand: Commerzienrath Theod. Croon, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Deutsche Bank, Disconto-Ges.

Concessionirt: 20. October 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.

Branche: Mitversicherung auf Transportversicherungen aller Art, Mitversicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle aller Art, von denen Personen zu Wasser und zu Lande betroffen werden, die Gewährung von Rückversicherungen aller Art Versicherungsgesellschaften, Versicherungsgenossenschaften und Vereinen gegenüber.

Capital: 2 400 000 M. in 2000 Actien à 1 200 M. mit 10% Einzahlung gegen ursprünglich 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 25% Einzahlung, nachdem per 1. Juli 1882 weitere 15% eingezogen waren, um Verluste zu decken. Behufs finanzieller Reconstruction beschloss die Gen.-Vers. vom 29. Juli 1882 eine Reduction des Actien-Capitals auf 2 400 000 M. durch Abstempelung der Actien auf 1 200 M. und die Staatsregierung genehmigte diese Reduction unterm 6. December 1882. Die statutarische Einzahlung von 10% auf das reducirte Capital betrug 240 000 M. und von den auf das ursprüngliche Capital eingezahlten 750 000 M. wurden demnach 510 000 M. frei zur Deckung der Unterbilanz aus 1881 ad 425 248 M. und zur Bildung einer neuen Capital-Reserve von 84 752 M.
Gen.-Vers.: Ende Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St. bis 60 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 15% an den Capital-Reservefonds (bis 15% des Capitals) und 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 9, 15, 18, 21, 24, 24, 27, 11¼, 0, 0, 0, 15, 18, 24, 30, 30, 18, 18 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, Ende December 1870 bis 1889: —, 180, —, 300, 186, —, 220, 225, 300, 345, —, —, —, 130, 200, 250, 340, 410, 440, 414 franco Zinsen.

In 1889:

	Vers.-Summe	Präm.- etc. Einnahmen	Schäden netto	Gewinn	Verlust
Transport-Vers.	M. 379 114 659	1 237 661	633 312	—	53 720
Feuer-Vers.	„ 513 496 689	1 896 831	477 156	64 486	—

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Gewinn i. Vers.-Gesch.	10 766 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	177 934 M.
Zins- etc. Einnahmen	24 785 „	Hypotheken..........	— „	Divid. Ausgleichungsf.	110 048 „
Aus Divid. Ausgl.-Fonds	11 114 „	Effecten etc.........	662 383 „	Prämien-Reserve ...	676 455 „
zusammen	46 665 „	Bankguthaben etc...	483 020 „	Schäden-Reserve ...	234 361 „
Davon zur Capit.-Res.	5 333 „	Agenturausstände etc.	463 985 „	Buchschulden	164 278 „
Z. Div. Ausgl.-Fonds	— „	Inventar	1 995 „	Alte Dividende	1 380 „
Tantième	5 333 „	Cassa u. Wechsel...	29 073 „		
Dividende...........	36 000 „				

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Direction: J. A. Pfähler; Aufsichtsrath: H. Schnoor, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 2. März 1864. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Rückversicherung von Transport-Versicherungen.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. mit 5% Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1—2 A. 1 St., 3—5 A. 2 St., 6—9 A. 3 St., 10—15 A. 4 St., 16—25 A. 5 St., über 25 A. 6 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 15% Tantièmen; der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 30, 30, 15, 30, 30, 37½, 30, 37½, 37½, 37½, 37½, 37½, 45, 45, 56¼, 75, 75, 75, 75, 75 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlnng ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende Decbr. 1870 bis 1889: 330, 330, 309, 210, —, 215, 236, 290, 360, —, 510, 485, 465, 535, —, 680, 850, 830, 790, 810 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	381 989 507 M.	Immobilien	— M.	Capital-Reserve	300 000 M.
Präm.- etc. Einn.	1 338 513 „	Hypotheken........	327 981 „	Prämien-Reserve .. } Schäden-Reserve .. } Spec. Assec.-Fonds }	529 603 „
Schädenzahlng...	491 402 „	Effecten	311 258 „		
Ueberschuss.....	185 000 „	Forderungen	559 291 „		
Dividenden......	150 000 „	Inventar...........	— „	Buchschulden	— „
Tantièmen	27 220 „	Wechsel	— „	Beamtenpensionsfonds	27 953 „
Uebertrag.......	7 780 „	Cassa.............	— „	Delcredere-Conto.....	5 000 „
				Unerhob. Dividenden .	975 „

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau,

Bureau in Berlin: Charlottenstrasse 22 a.

General-Director: Ernst Ribbeck. Verwaltungsrath: Landesältester, Rittergutsbes. E. v. Lieres und Wilkau, Vors.
Concessionirt: 10. Juni 1848 bis Ende 1923. Geschäftsjahr: Januar—December.
Branche: Feuer-, Transport- und Spiegelglas-Versicherung.
Capital: 9 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. und in 2000 Actien à 1500 M. mit 20% Einzahlung.

Gen.-Vers.: im ersten Semester. Stimmrecht: 3000 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen, nachdem der Capital-Reservefonds die statutgemässe Höhe von 900 000 M. erreicht hat, zunächst 4 % Capitalzinsen; vom Rest 10 % Tantième an den Verwaltungsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an den General-Director und seine Stellvertreter.
Dividendenzahlung: nach der General-Versammlung. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 75, 120, 105, 108, 102, 120, 108, 150, 126, 132, 102, 84, 120, 135, 180, 180, 190, 190, 190, 200 M. pro Actie von 3000 M., die Hälfte pro Actie von 1500 M.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung von 300 M. ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: 301, 360, 396, 354, 570, 600, 750, 770, 960, 1090, 1180, 975, 980, 950, 1050, 1400, 1650, 2000, 2100, — franco Zinsen.
Usance: Käufer trägt die nach § 9 al. 7 des revidirten Statuts von 1874 erwachsende Uebertragungsgebühr allein.

In 1889:		Feuer-Vers.	Glas-Vers.	Transport-Vers.
Vers.-Summe	M.	1 823 090 815	?	?
Prämien- etc. Einnahmen	„	5 860 125	259 909	1 676 834
Schädenzahlungen	„	803 524	73 624	543 357
Ueberschuss excl. Zinsen	„	472 858	20 355	54 836

		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss des Versicher.-Geschäfts	548 049 M.	Immobilien	395 000 M.	Capitalreserve	900 000 M.
dazu Zinsen etc.	230 833 „	Hypotheken	3 539 332 „	Extra-Reserve	750 000 „
zusammen	778 882 „	Effecten	1 339 974 „	Präm. Res. d. Feuer-V.	1 850 491 „
Tantième	106 032 „	Lombard-Darlehen	95 000 „	„ „ Transp. „	156 266 „
zu gemeinn. Zwecken	30 000 „	Bankguthaben	708 342 „	„ „ Glas „	128 134 „
Beamtenfonds	10 000 „	Sonstige Forderungen	836 342 „	Schädenres. Feuer-V.	164 863 „
Abschreibung auf Immobilien	20 000 „	Inventar	— „	dgl. d. Transp. Vers.	195 800 „
zur Verstärk. d. Präm.-Reserve	12 850 „	Wechsel	— „	dgl. d. Glas-Vers.	7 407 „
Dividenden	600 000 „	Cassa	39 404 „	Buchschulden	134 354 „
				Unterstützungsfonds	93 427 „
				Alte Dividende	3 770 „
				Verstärkg. d. Pr.-Pr.	12 850 „

Transatlantische Güter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Markgrafenstr. 51 a.

Vorstand: J. A. Pfähler. Verwaltungsrath: E. Hergersberg, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 27. Februar 1872. Neues Statut vom 26. Januar 1886. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Branche: Versicherung von Gütern gegen Transportgefahr.
Capital: 3 750 000 M. in 2500 Actien à 1500 M. mit 20 % Einzahlung, und 150 000 M. Actien Lit. B, nicht dividendeberechtigt.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—2 Actien 1 Stimme, 3—5 Actien 2 St., 6—9 Actien 3 St., 10 bis 15 Actien 4 St. und für weitere je 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds und bis 15 % Tantième. Der Capital-Reservefonds ist voll.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 15, 30, 36, 60, 50, 60, 60, 60, 45, 55, 75, 90, 105, 135, 135, 120, 120, 120 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung, ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung, ultimo 1880 bis incl. 1889: 750, 610, 648, 690, —, 1100, 1500, 1450, 1475, 1670 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	786 278 100 M.	Immobilien	— M.	Capitalreserve	400 000 M.
Rückvers. u. stornirt	238 050 779 „	Hypotheken	862 000 „	Prämienreserve	255 956 „
Präm.- etc. Einn.	3 124 007 „	Actiendepot	10 800 „	Schädenreserve	294 750 „
Schäden netto	1 003 560 „	Effecten	710 265 „	Buchschulden	163 027 „
Ueberschuss	355 225 „	Bankguthaben	146 132 „	Beamtenfonds	39 974 „
Davon z. Cap.-Res.	— „	Ausstände bei Agenten u. Rückvers.-Ges.	429 916 „	Delcredere-Conto	5 000 „
Tantième	52 767 „	Inventar	— „	Dispos.-Fonds	1 505 „
Dividende	300 000 „	Wechsel	271 235 „	Nicht dividendenber. A. Einz.	150 000 „
Uebertrag	2 458 „	Cassa	— „	Unerhobene Dividende	4 110 „

Union, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Vorstand: Hans v. Adelson. **Aufsichtsrath:** Director Dr. G. Siemens, Vors.
Concessionirt: 22. August 1873 auf 50 Jahre. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Branchen: Feuer- und Glas-Versicherung.
Capital: 4 500 000 M. in 1500 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: im zweiten Quartal. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme bis 100 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% in den Capital-Reservefonds, bis dieser 1 200 000 M. enthält, von da ab 5%, bis derselbe 3 000 000 M. enthält, sodann 4% Vordividenden und 10% Tantièmen an den Aufsichtsrath ausser der vertragsmässigen an den Vorstand. Haben die Verluste die Einzahlungen angegriffen, so werden diese vor jeder Dividendenvertheilung zunächst wiederhergestellt.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1874 bis incl. 1889: 30, 42, 0, 42, 30, 42, 0, 0, 0, 0, 24, 24, 30, 36, 42, 48 M. pro Actie.
Cours: Die Actien wurden am 11. Mai 1889 von der Deutschen Bank zum Course von 855 M. an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1889: 845 franco Zinsen.

In 1889:	Prämien- etc. Einnahmen	Schäden	Ueberschuss	Verlust
Feuer-Versicherung	M. 2 282 452	413 768	68 010	—
Glas-Versicherung	„ 92 326	58 376	—	—

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	3 804 M.	Grundstücke	24 598 M.	Capital-Reserve	250 000 M.
Ueberschuss d. V.-G.	68 010 „	Hypotheken	401 500 „	Prämien-Res., Feuer	540 000 „
Zinsen	53 473 „	Effecten	1 156 895 „	Dgl., Glas	31 331 „
Grundst.-Gewinn	106 265 „	Lombard-Darlehn	— „	Schäden-Res., Feuer	85 617 „
Zusammen	231 552 „	Bankguthaben	279 690 „	Dgl., Glas	2 619 „
Beamtenfonds	9 200 „	Forderungen	15 126 „	Buchschulden	87 555 „
Capital-Reserve	50 000 „	Agentur-Ausstände	159 364 „	Beamtenfonds	30 000 „
Tantièmen	32 062 „	Inventar	100 „	Alte Dividenden	1 614 „
Dividenden	72 000 „	Stückzinsen	7 816 „		
Gratificationen	10 000 „	Cassa	55 998 „		
Dispositionsfonds	54 000 „				
Vortrag	4 290 „				

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld, Bureau in Berlin: Dorotheenstr. 77.

Direction: W. Springorum. **Verwaltungsrath:** Commerzienrath Walter Simons, Vors.
Concessionirt: 28. Februar 1823 bis 28. Februar 1933. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Brandschaden.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20% Einzahlung.
Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** 1—4 Actien 1 Stimme, 5—8 Actien 2 St., 9—12 Actien 3 St., 13—16 Actien 4 St., 17—25 Actien 5 St.; bis 25 St. incl. Vollmachten.
Aus dem Gewinn werden der Capital-Reserve, einer Reserve für aussergewöhnl. Fälle, einer Beamten-Pensions- und Unterstützungskasse, sowie dem Dispositionsfonds beliebige Quoten zugeschrieben.
Dividendenzahlung: gegen besondere Quittung im April oder Mai.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 135, 225, 195, 225, 225, 225, 240, 240, 210, 240, 225, 225, 240, 240, 240, 240, 240, 250, 270, 270 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis incl. 1889: 1710, 2415, —, 2370, 2550, 3500, 3650, 3740, 3880, 4340, 4900, 4630, 4500, 4624, 4720, 4900, 5285, 5500, 6100, 7100 franco Zinsen.
Usance: Die Cessionen bis 1. Januar 1886 sind durch Aversional-Versteuerung als gestempelt zu betrachten; die Actien sind mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe	3 412 344 139 M.	Immobilien	348 401 M.	Capitalreserve	3 000 000 M.
Präm.- etc. Einn.	7 839 908 „	Hypotheken	4 637 472 „	Reserve für aussergewöhnliche Fälle	1 910 000 „
Schäden netto	1 693 531 „	Effecten	2 784 120 „	Prämienreserve	2 088 490 „
Ueberschuss des Vers.-Geschäfts	531 436 „	Stückzinsen	79 517 „	Schädenreserve	125 887 „
Dazu Zinsen	325 502 „	Agentur-Ausstände	942 504 „	Beamtenfonds	114 642 „
Zusammen	856 938 „	Inventar	— „	Dispositionsfonds	47 480 „
Beamtenfonds	30 000 „	Wechsel	— „	Buchschulden etc.	58 318 „
z. Res. f. unvorhergesehene Fälle	260 000 „	Fordergn., Cassa etc.	292 802 „		
Dispositionsfonds	26 938 „				
Dividende	540 000 „				

Versicherungs-Gesellschaft Thuringia in Erfurt,

Bureau in Berlin: Friedrichstrasse 62.

Direction: v. Waldow, Thieme, Günther. **Verwaltungsrath:** Geh. Commerz.-Rath Herm. Stürcke, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.

Concessionirt: 19. September 1853 auf 50 Jahre. Neues Statut v. 6. Mai 1889, staatlich genehmigt 25. Juni 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Branchen: Feuer-, Lebens-, Renten-, Reiseunfall-, Unfall- und Transport-Versicherung.

Capital: 9 000 000 M. in 3000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einz., nach der Erhöhung um 2 250 000 M. auf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 11. Mai 1883, staatlich genehmigt am 7. April 1884. Die neuen Actien, ab 1884 dividendenberechtigt, wurden den alten Actionairen vom 20. bis 30. Septbr. 1883 im Verhältniss von 1 zu 3 für 3950 M. (incl. 2400 M. = 80 % Wechselbedeckung) zum Bezuge angestellt; das Agio von 950 M. pro Actie floss in den Capital-Reserve- und resp. in den Sparfonds. Beide Fonds haben damit ihre statutarische Höhe erreicht.

Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht:** 2—5 A. 1 St., weitere je 5 A. 1; bis 20 St. incl. Vollmachten

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 20 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Grundcapitals erreicht, und die für Direction und Verwaltungsrath festgestellten Tantièmen, sodann die Dividenden der mit Gewinnantheil geschlossenen Lebens-Versicherungen; der Ueberrest wird, soweit er nicht dem Sparfonds bis zu 10% des Grundcapitals überwiesen wird, als Dividende vertheilt. In den Jahren 1876, 1877 und 1878 wurden je 100 000 M., in 1879 86 000 M., in 1881 44 000 M., in 1882 125 892 M. und in 1883 344 108 M. dem Sparfonds überwiesen, womit derselbe erfüllt ist. Auch der Capital-Reservefonds hat in 1883 die statutenmässige Höhe erreicht.

Dividendenzahlung: Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0, 0, 30, 60, 75, 80, 80, 80, 80, 120, 140, 160, 170, 200, 200, 240, 240 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870—1889: 249, 273, 270, 300, 635, 1030, 1550, 1500, 1485, 1410, 1330, 1812, 2260, 2775, 3000, 3625, 4200, 4300, 5055 franco Zinsen.

In 1889:		Feuer-Vers.	Lebens-V.	Renten-V.	Reiseunfall-V.	Transp.-V.
Versich.-Summe	M.	1 663 763 407	84 757 473	59 523	183 234 833	?
Davon rückversichert	„	?	794 202	—	—	?
Jahreseinnahmen	„	4 784 469		4 337 546 incl. Zinsen		139 594
Zahlungen an d. Vers. netto	„	1 075 350		1 817 341 excl. Divid.		20 137
Uebersch. excl. Gen. Kosten	„	735 384		500 655		39 172
Dazu Zinsen	„	64 266		—		952
Gewinn	„	799 650		500 655		40 124

In 1889:	
Geschäfts-Gewinn	1 340 429 M.
Zinsüberschüsse etc.	155 229 „
Ab Generalkosten etc.	583 532 „
Abschreibungen	15 792 „
Reingewinn	896 334 „
Davon auf:	
Extra-Reserve	95 000 „
Unterstützungsfonds	7 144 „
Tantièmen	74 190 „
Dividende	720 000 „

Activa:	
Immobilien	1 567 500 M.
Hypotheken	19 396 583 „
Effecten	1 734 867 „
Effecten des Pensionsfonds	251 509 „
Lombard-Darlehen	— „
Bankguthaben	1 148 834 „
Darlehen an Vers.	1 891 006 „
Gestundete Prämien	702 669 „
Agentur-Ausstände	390 428 „
Ausstände b. Rückvers.-Gesellsch.	39 005 „
Präm.-Res.-Werth b. Leb.-Rückv.-G.	429 409 „
Stück-Zinsen etc.	41 961 „
Annuitäten	24 179 „
Diverse	3 038 „
Inventar	739 „
Wechsel	277 „
Cassa	4 186 „

Passiva:	
Capital-Reserve	900 000 M.
Prämien- „	21 058 429 „
Schäden- „	224 160 „
Extra-Res. für L.-V.	200 000 „
Kriegs-Vers.-Verband	1 692 „
Dividendenfonds der Leb.-Versicherten	403 691 „
Gewinn-Res.-Fonds d. Leb.-Versichert.	95 905 „
Sicherh.-F. f. Caut.-Darlehen	44 883 „
Sparfonds	900 000 „
Delcredere-Fonds	100 000 „
Extra-Reserve	445 000 „
Reserve für Coursdiff.	20 000 „
Guthab. d. Rückv.-G.	182 667 „
Pensionsf. d. Beamten	259 593 „
Gratifications-Fonds	12 847 „
Creditoren	191 652 „
Alte Dividende	480 „

Die Gewinn-Antheile der (Lebens-) Versicherten werden 2 Jahre reservirt.

Victoria zu Berlin, Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft,

früher Allgemeine Eisenbahn-Versicherungs-Gesellschaft,

Markgrafenstrasse 41. 42 und Mohrenstrasse 45.

Direction: Otto Gerstenberg. **Aufsichtsrath:** E. Gumprecht, Vors.
Concessionirt: 26. September 1853. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Branche: Capital-, Renten- und Einzel-Unfall-Versicherung auf das menschliche Leben, lebenslängliche Eisenbahn-Unfall-Versicherung und Versicherung von Valoren und Gütern gegen Transportgefahr, jedoch Seeversicherungen nur bei vollständiger Rückversicherung.
Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung nach Erhöhung um 3 000 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Mai 1882. Der Agio-Gewinn von 1 538 693 M. wurde mit 250 000 M. der Capitalreserve überwiesen und der Rest auf die übrigen Reserven vertheilt.
Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht:** bis 5 A. 1 St.; bis 5 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds (bis 300 000 M. dann genügte eine geringere Quote bis zur Maximalgrenze von 600 000 M., die 1883 ebenfalls erreicht ward) und die Tantièmen, dann 4 % des Actien-Capitals (20% der gegenwärtigen Einzahlung) Vordividende; nach Dotirung der nur für die mit Gewinn-Antheil Versicherten bestimmten Gewinn-Prämien-Reserve erhalten von dem Rest die Actionaire 10 %, die mit Gewinn-Antheil Versicherten 90 %.
Dividendenzahlung: 1. Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 120, 126, 138, 138, 138, 150, 132, 144, 121, 124, 127, 132, 138, 141, 144, 147, 150, 153, 156, 159 M. pro Actie.
Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung Ende December 1870 bis 1889: 1492, 1500, 1590, 1440, 1470, 1500, 1800, 1900, 2000, 2025, 2250, 2440, 2400, 2500, 2600, 2700, 3180, 3300, 3550, 3580 franco Zinsen.
Usance: Die Blanco-Cessionen zu liefernder Actien I. Emission (No. 1 bis 1000) müssen gestempelt sein.

In 1889:		Lebens-V.	Renten-V.	Transp.-V.	Unfall-V.
Versicherungs-Summe	M.	154 269 352	159 779	?	?
Einnahmen an Prämien u. Zinsen	„	7 779 430	—	322 554	2 428 114
Gezahlte Vers.-Summe netto	„	1 271 260	67 748	63 593	368 220
Ueberschuss	„	1 177 030	—	90 242	693 505

In 1889:		
Gesammt-Uebersch.	1 960 777	M.
Coursgewinn	8 696	„
Ab: Abschreibungen	28 968	„
Gesammtgewinn	1 940 505	„
Davon:		
Gew.-Res. d. Leb. Vers.	105 024	„
Unfall-V.-Risico-Res.	2 862	„
Tantièmen	91 269	„
Unterst.-Fonds	16 141	„
Dividenden:		
Actionaire	318 000	„
Versicherte, Leben	756 732	„
dgl., Unfall	650 476	„

Activa:		
Immobilien	2 589 642	M.
Hypotheken	30 499 650	„
Lombard-Darlehen	—	„
Effecten	267 609	„
Bankguthaben	—	„
Darlehen an Vers.	1 925 058	„
Gestund. Prämien	1 559 218	„
Desgl. Unfall-V.	409 551	„
Präm.-Res. f. rückvers. L.-V.	705 536	„
Desgl. Unfall-V.	15 586	„
Cautions-Darlehen	137 140	„
Vorschüsse	1 404	„
Forderungen	144 728	„
Inventar	—	„
Wechsel	—	„
Cassa	60 590	„

Passiva:		
Capital-Reserve	600 000	M.
Gewinn-Reserve	600 000	„
Gew.-Präm.-Reserve für die mit Gewinnantheil auf d. Todesfall Versicherten	1 207 952	„
Dispon. Gewinnantheil der Leb.-Versichert.	1 359 227	„
dgl. d. Unfallvers.	1 073 714	„
Präm.- u. Risico-Res. in der Lebens-Vers.	27 590 720	„
Sterbefall-Reserve	121 408	„
Kriegsvers.-Reserve	616 810	„
Schäden- u. Risico-Res. d. Trsp.-Vers.	155 246	„
Prämien- u. Risico-Res. d. Unfall-Abthl.	2 514 243	„
Cautionsguthaben	28 950	„
Unterst.-Fonds	160 376	„
Hypothek	239 662	„
Beamtencautionsfonds	19 021	„
Stückzinsen	6 504	„

Die Versicherung mit Gewinnantheil ist Ende 1878 eingeführt. Die Gewinnantheile der Versicherten bleiben 2 Jahre reservirt.

Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank in Essen a. d. R.,

Bureau in Berlin: Karlstrasse 33 I.

Direction: Bandhauer. **Vorstand:** L. Huyssen, Vors. **Verwaltungsrath:** Heinr. Waldthausen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Born & Busse, Behrenstr. 31.
Concessionirt: 5. November 1866 auf 50 Jahre. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Branche: Versicherung gegen Feuerschaden. Das Glas-Versicherungs-Geschäft ist wieder aufgegeben und die Transport-Versicherung noch nicht aufgenommen.

Capital: 6 000 000 M. in 2000 Actien à 3000 M. mit 20 % Einzahlung.

Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1—5 A. 1 St., 6—10 A. 2 St., 11—15 A. 3 St., 16—20 A. 4 St., 21—30 A. 5 St., weitere je 10 A. 1 St. bis 20 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds, bis dieser 1 200 000 M. beträgt, und bis 8 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 18, 18, 24, 36, 48, 36, 48, 48, 60, 48, 0, 0, 36, 42, 75, 75, 36, 60, 75, 90 M. pro Actie.

Cours pro Stück in Mark für die Einzahlung ausser der zu übernehmenden Wechselverpflichtung seit Notirung in Berlin Ende Dec. 1878—1889: 900, 1100, 950, —, 650, 650, 925, 1200, 1200, 1090, 1420, 1620 franco Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vers.-Summe ..	1 138 076 809 M.	Immobilien	160 000 M.	Capital-Reserve	503 568 M.
Präm.-etc. Einn.	2 726 144 „	Hypotheken	1 018 867 „	Prämien-Reserve	644 753 „
Schäden netto .	535 337 „	Effecten	1 131 432 „	Schäden-Reserve	63 300 „
Geschäfts-Ueberschuss........	185 642 „	Bankguthaben ...	329 419 „	Dispositionsfonds . .	79 900 „
Dazu Zinsen etc.	94 071 „	Agentur-Ausst. ...	196 349 „	Pensionsfonds	43 972 „
zusammen	279 713 „	Inventar	— „	Buchschulden	126 860 „
Davon z. Capital-Res.	27 971 „	Wechsel	— „	Alte Dividende	825 „
Tantièmen.....	30 367 „	Cassa u. Giro-Guth.	43 855 „		
Pensionsfonds..	15 000 „				
Dispositionsfonds	20 000 „				
Dividenden	180 000 „				
Vortrag ...	6 375 „				

V. Berg- und Hütten-Werke.

Deutschlands Bergwerks-, Salinen- und Hütten-Production.

		Menge in Tonnen		Werth in 1000 M.		Durchschnittswerth pro Tonne	
		1889	1888	1889	1888	1889	1888
Steinkohlen	t	67 341 337	65 386 120	385 036	341 063	5,72	5,22
Braunkohlen	"	17 551 411	16 487 728	44 079	40 681	2,51	2,47
Steinsalz	"	544 293	414 557	2 255	1 816	4,14	4,38
Kainit	"	324 477	318 576	4 727	4 667	14,57	14,65
Andere Kalisalze	"	861 327	916 759	10 407	10 248	12,08	11,18
Eisenerze	"	11 001 042	10 664 307	46 459	39 961	4,22	3,75
Zinkerze	"	708 829	667 761	17 690	13 747	24,96	20,59
Bleierze	"	169 570	161 777	17 730	16 684	104,56	103,13
Kupfererze	"	573 290	530 956	18 200	17 519	31,75	33,00
Kochsalz	"	485 902	496 388	11 948	10 662	24,59	21,48
Chlorkalium	"	133 958	142 765	16 792	18 360	125,35	128,61
Glaubersalz	"	55 387	52 133	1 386	1 330	25,02	25,50
Roheisen aller Art	"	4 524 759	4 337 121	217 287	191 320	48,02	44,11
darunter:							
Masseln zur Giesserei	"	609 596	597 851	32 766	27 858	53,75	46,60
Masseln zu Flusseisen	"	1 965 396	1 794 806	92 115	78 787	46,87	43,90
Masseln zu Schweisseisen	"	1 906 808	1 898 125	87 968	80 100	46,13	42,20
Gusswaaren 1. Schmelzung	"	29 265	30 442	3 756	3 842	128,22	126,20
Bruch- u. Wascheisen	"	13 664	15 897	682	733	49,80	46,11
Zink	"	135 977	133 224	49 372	43 624	363,09	327,45
Blei (Blockblei)	"	100 599	96 995	25 490	24 848	253,38	256,17
Kupfer (Blockkupfer)	"	24 458	21 569	27 981	31 539	1144,03	1462,23
Silber	kg	403 036,800	406 602,650	50 813	51 476	kg 126,07	126,60
Gold	"	1 958,120	1 792,650	5 466	5 004	" 2791,20	2791,29
Zinn	t	63,294	83 544	120	187	t 1901,98	2234,99
Schwefelsäure aller Art	"	385 410	357 574	12 544	12 040	32,55	33,67
Gusseisen 2. Schmelzung	"	940 230	788 779	162 809	128 573	173,16	163,00
Schweisseisen u. -stahl	"	1 654 427	1 554 951	217 042	187 017	131,19	120,27
Flusseisen und Flussstahl	"	2 046 147	1 823 215	270 676	223 284	132,29	122,47

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnitts-Preise für melirte Förderkohlen im O.-B.-A.-Bez. Dortmund.

(Nach dem Jahresberichte der Industriebörse zu Essen.)

	Jahr	Januar M.	Februar M.	März M.	April M.	Mai M.	Juni M.	Juli M.	August M.	Septbr. M.	October M.	Novbr. M.	Decbr. M.	Im Jahresdurchschnitt M.
Gasflammkohlen	1887	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,70	5,80	5,80	5,72
	1888	5,80	6,05	6,05	6,05	6,30	6,30	6,30	6,30	6,30	6,70	6,85	6,85	6,32
	1889	6,85	6,90	7,00	7,00	—	—	—	—	10,35	11,00	12,00	13,25	9,26
Fettkohlen	1887	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,60	5,70	5,70	5,70	5,63
	1888	5,70	5,70	5,70	5,70	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,25	6,70	6,70	6,04
	1889	6,70	6,70	6,70	6,70	—	—	—	—	9,25	9,75	10,50	11,50	8,47
Magere Kohlen	1887	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,90	5,10	5,10	5,10	4,88
	1888	5,10	5,10	5,10	5,20	5,20	5,20	5,00	5,00	5,00	5,70	6,00	6,00	5,30
	1889	6,50	6,60	6,60	6,60	—	—	—	—	9,25	9,50	10,25	10,75	8,26
Gaskohlen	1887	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10	7,10
	1888	7,10	7,10	7,10	7,10	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	8,10	8,10	8,10	7,52
	1889	8,10	8,25	8,25	8,25	—	—	—	—	13,00	13,75	13,75	15,00	11,04
Giesserei-Coke	1888	9,85	9,85	9,85	10,00	10,00	10,00	10,25	11,00	11,00	11,00	10,75	10,75	10,36
	1889	11,25	11,25	11,75	12,00	—	—	—	—	20,00	21,00	22,50	26,25	17,00
Hochofen-Coke	1888	8,70	8,95	8,95	9,05	9,27½	9,27½	9,27½	9,50	9,50	9,50	9,00	9,00	9,16
	1889	10,00	10,00	10,50	11,00	—	—	—	—	18,00	19,25	22,00	25,00	15,72
Nusscoke, gebrochen	1888	9,75	9,75	9,75	10,50	10,50	10,50	10,75	11,00	11,00	12,00	12,00	12,00	10,78
	1889	12,00	12,00	12,50	12,50	—	—	—	—	12,50	21,50	23,50	23,00	17,69
Briquettes	1888	7,50	7,75	7,75	8,10	8,10	8,10	8,10	8,10	8,10	8,10	8,10	8,10	7,81
	1889	8,10	8,10	8,10	8,10	—	—	—	—	12,75	12,75	14,00	15,00	11,86

Vergleichende Zusammenstellung

der Durchschnittspreise für Eisen- und Stahl-Producte in den letzten Jahren in Westfalen.

(Nach einer Mittheilung des Bochumer Vereins für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation)

	1. October 1878	II. Sem. 1879	II. Sem 1880	Ende Decbr. 1881	Ende Juni 1882	Ende Juni 1883	Ende Juni 1884	Ende Juni 1885	Ende Juni 1886	Ende Juni 1887	Ende Juni 1888	Ende Juni 1889	Ende Juni 1890
	per Ton ab England Shilling												
Bessemer-Roheisen	53/54	45/47	67/70	62	55	50	45	43	40,5	43	43	50/6	54
	per Ton Mark												
Puddeleisen, deutsch.	58/59	48/50	58/60	72	63	54	48	43	40	42	49	59	72
Spiegeleisen	66/70	58/60	68/71	78	72	62	55	46	46	48	58	65	88
Schienen a. Bessemerstahl	145	125	151	164	154	145	142	138	120	115	115	125	155
Gussstahl-Scheibenradsätze	230	220	250	330	330	320	315	313	310	300	315	325	350
Speichenradsätze	210	200	228	320	330	325	322	320	310	300	315	325	350
Tiegelstahl-Locomotivrad-Reifen	290/300	250	295	280	300	300	300	300	300	300	310	330	350
Bessemerstahl-Locomotivrad-Reifen	150/60	150	220	210	225	220	220	220	220	215	215	235	265
Tiegelstahl-Wagenrad-Reifen	280	240	285	270	270	270	270	270	270	270	285	305	330
Bessemerstahl-Wagenrad-Reifen	135/40	130	180	200	210	210	215	215	210	200	200	220	250
Tiegelstahl-Achsen													
für Locomotiven	310	300	320	305	300	300	300	300	300	300	310	330	360
für Wagen	300	280	315	270	275	275	275	275	275	275	285	305	335
Bessemerstahl- do.													
für Locomotiven	240	250	275	260	260	250	250	250	250	250	250	270	300
für Wagen	180	170	215	220	240	240	240	240	240	240	240	260	290
Tragfedern	240	235	255	260	265	280	290	290	290	280	290	320	340
Spiralfedern	250	250	290	270	280	300	310	320	320	310	320	350	370
Kohlen à 100 Ctr.	20/25	19/24	26/30	29	25,50	28	27	27	27	26	27	40	55
Cokes à Ctr.	0,40/0,50	0,32/0,35	0,40/0,45	0,61	0,55	0,56	0,40	0,39	0,38	0,36	0,48	0,70	0,90
	durchschnittlich pro Kopf und Schicht												
Arbeitslöhne	2,90	2,90	2,70	2,95	3,05	3,08	3,08	3,14	3,14	3,14	3,14	3,30	3,42

Aachen-Höngener Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Höngen bei Aachen.

Liquidator: M. Tull. **Aufsichtsrath:** Rentner Suermondt, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44, Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 1863. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzeche Maria bei Aachen durch 2 Tiefbau-Anlagen mit Cokesbrennerei. Die G.-V. vom 14. Mai 1887 genehmigte die Verpachtung der Werke an die Vereinigungs-Ges. im Wurmreviere zu Kohlscheidt ab 1. Januar 1887 auf 10 Jahre und, nachdem die G.-V. vom 14. October 1889 einen Ausschuss mit Verkaufsverhandlungen beauftragt hatte, die G.-V. vom 12. April 1890 den Verkauf der sämmtlichen Besitzthümer, Klageforderungen und Rechte in ihrem gegenwärtigen Zustande an die Vereinigungs-Ges. ab 1. Januar 1890 unter Aufhebung des Pachtvertrages. Die Vereinigungs-Ges. gewährt der Aachen-Höngener Ges. 384 460 M. baar nebst Zinsen zu 4% und 40% des herabgesetzten Actiencapitals der Aachen-Höngener Ges. gleich 1 383 360 M. in neuen Actien der Vereinigungs-Ges. zum Nennwerth, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890. Die Actien sind ab 1. Juli 1890 zum Umtausch einzureichen und Actien, welche bis zum 1. Juli 1895 nicht zum Umtausch vorgezeigt werden, zu Gunsten der Vereinigungs-Ges. verfallen. Ausserdem verpflichtet sich die Vereinigungs-Ges., die im Umlauf befindlichen 800 000 M. Aachen-Höngener Vorrechts-Actien zum Nennwerth mit 4% Zinsen ab 1. Januar 1890 am 1. Juli 1890 käuflich zu erwerben. Mit dem 1. Juli hört

12

die Verzinsung sämmtlicher Prioritäten auf. Die Vereinigungs-Ges. übernimmt zur Entlastung der Aachen-Höngener Ges. sämmtliche Schulden der Letzteren mit Zinsen vom 1. Januar 1890 und die an die Staatseisenbahn-Verwaltung noch zu zahlenden Beträge für den Hauptschacht in Höngen, sowie die Pensionen und vertragsmässigen Verpflichtungen. Die Aachen-Höngener Ges. wird ihre Auflösung selbst und auf eigene Kosten bewirken. Zu diesem Zweck sollen obige 384 460 M. dienen, welche ausreichen, um alle rückständigen Verbindlichkeiten zu tilgen. Sämmtliche Kosten des Vertrags trägt die Vereinigungs-Ges.

Liquidation: Die G.-V. vom 14. October 1889 beschloss für den Fall des Zustandekommens des Kaufvertrages die Auflösung der Ges. und ernannte den Vorstand zum Liquidator mit dem Rechte, seine Befugnisse an die Vereinigungs-Ges. zu übertragen, wenn nicht schon nach Art. 274 H. G. B. die Letztere befugt sei, die Ges. aufzulösen.

Capital: 3 458 400 M. in 8646 Actien à 400 M.

Prioritäts-Actien: 800 000 M. in 800 St. à 1000 M. Die Einlösung al pari erfolgt seit 1. Juni 1890 bei R. Suermondt & Co. in Aachen.

Partial-Obligationen: I. Em. 2 000 000 M. in 2000 Stücken à 1000 M., verzinslich mit 6% per 1. Jan. und 1. Juli, hypothekarisch sicher gestellt und rückzahlbar ab 1881 mit jährlich 3% durch Verloosung pr. 2. Januar. Die Anleihe ist am 21. Juni 1890 per 22. December 1890 gekündigt. Bis 1. September 1890 können die Obligationen gegen 4½% Verpflichtungsscheine der Vereinigungs-Ges. f. Steinkohlenbau im Wurmrevier umgetauscht werden.

II. Em. 4 000 000 M., wovon jedoch nur 1 207 000 M. emittirt sind, verzinslich mit 5%, zuf. Gen.-Vers.-Beschlusses vom 16. April 1887.

Dividenden der Actien 1870 bis incl. 1875: 5, 7½, 12, 20, 12, 3; seitdem 0.
der Prioritäts-Actien 1886 bis incl. 1889: 6, 0, 0, 0%. Die Dividendenscheine pro 1887, 1888 und 1889 werden seit 1. Juni 1890 von R. Suermondt & Co. in Aachen mit je 60 M. eingelöst.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 187,25, 160,50, 138,40, 95, 43, 42, 33, 72,75, 50, 45, 42, 37,75, 16,25, —, 23,25, 18, 18,10, 35%, conv. 1885 bis incl. 1889: —, —, 29, 28, 48,10% plus 4% lfd. Zinsen. Die Prior.-Actien sind nicht im Verkehr.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	34 051 M.	Berechtsame, Gruben- u. Schacht-Anlagen	3 897 605 M.	Hypotheken	1 000 000 M.
Pacht-Einnahme	258 060 „	Schachtanlage	1 672 718 „	6 % Part.-Oblig.	1 460 000 „
Erneuerungsfonds	70 000 „	Maschinen, Kessel, Eisenbahn, Cokerei etc.	1 359 165 „	5 % Part.-Oblig.	1 207 000 „
Productions-Conto	362 111 „	Grund- und Waldbes.	502 375 „	Buchschulden	228 206 „
Zinsen	212 615 „	Wohnhäuser	438 414 „	Restkaufgeld	57 000 „
Unkosten	55 882 „	Vereinigungs-Ges.	420 663 „	Zinsen der Oblig.	81 645 „
Abschreibungen	130 667 „	Forderungen	28 333 „	Reservefonds	23 068 „
zusammen	399 164 „	Wechsel u. Cassa	136 „	Special-Reserve	4 577 „
Verlust	37 053 „	Vortrag-Conto	145 365 „	Grundentschäd.-Res.	27 711 „
				Delcred.-Conto	38 551 „
				Dispos.-F. a. d. Cap.-Reduction	213 883 „
				Fällige Obl. u. Coup.	1 787 „

Production:	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Steinkohlen Ctr.	t 266 385	241 451	270 777	301 166	?	279 258	258 060

Actien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrication zu Stolberg und in Westfalen, in Aachen.

Gen.-Director: Justizrath Maas. Verw.-Rath: Graf Ignaz van der Straten-Ponthoz, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Mendelssohn & Co., Jägerstr. 52, Richter & Co. Behrenstr. 1. 2, Henning & König, Mohrenstr. 33.

Geschäftsjahr: Januar—December.

Concessionirt: 31. December 1845 als Ges. für Bergbau und Zinkfabrication zu Stolberg. Die Gen.-Vers. vom 10. August 1853 beschloss die Fusion der Ges. mit dem Rhein.-Westfäl. Verein für Bergbau und Zinkfabrication unter Annahme obiger Firma. Das neue Statut ward am 3. April 1854, das revidirte Statut am 18. Juni 1870 staatlich genehmigt.

Zweck: Die Ges. besitzt und betreibt die Steinkohlengrube James zu Stolberg, die Blei- und Zinkerzgruben Diepenlinchen, Glücksburg und Busbacherberg bei Stolberg, die Grube Mühlenbach bei Coblenz, Galmei-Felder bei Elberfeld, Blei- und Zinkerzgruben bei Siegburg und Bensberg, die Gruben Bastenberg, Dörnberg, Aurora, Alexander und Ries zu Ramsbeck in Westfalen, das Districtsfeld Brilon, mehrere Grubendistricte zu Linares und Almeria in Spanien, Zinkhütten in Stolberg und bei Dortmund, ein Zinkwalzwerk in Stolberg, Bleihütten in Stolberg und in Ramsbeck. Eine geradezu tolle Wirthschaft unter dem Marquis de Sassenay fand 1855 ihr Ende. Die Pläne der Verwaltung wegen Vergrösserung der Hütten, Erwerbung neuer Erzgruben und Beschaffung des Capitals durch Emission neuer Actien wurden von der Gen.-Vers. vom 10. Februar 1888 abgelehnt, weil die Actionaire sich nicht über den Modus der Umwandlung der Stamm-Actien in Prioritäts-Actien durch Zusammenlegung einigen konnten. Die Verwaltung hielt eine Capital-Reduction von dem Umfange für geboten, dass ppt. 8 000 000 M. zu Abschreibungen frei wurden. General-Director Landsberg starb noch vor Schluss der Gen.-Vers.

am Herzschlage. Die Verw. betrachtet nunmehr die Frage der Umwandlung der Stamm-Actien in Prioritäts-Actien als eine innere Angelegenheit der Besitzer beider Kategorien und wird durch Abschreibungen die Mittel zur Consolidirung des Unternehmens beschaffen.

In 1889 errichtete die Ges. im Verein mit Hamburger Firmen die Ges. Hamburger Metallwerke Behufs Heranziehung und Verwerthung von Blei- und Silbererzen.

Capital: 10 417 500 M. in 34 725 Stamm-Actien à 300 M. Das ursprüngl. Capital von 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. ward in Folge Fusion mit dem Rheinisch-Westfälischen Bergwerks-Verein durch die Gen.-Vers. vom 10. August 1853 auf 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M. erhöht, mit der Maassgabe, dass zunächst für jede alte Actie à 600 M. eine neue Actie à 300 M. auszufertigen; von den weiteren 6 000 000 M. sollten 4 500 000 M. sofort emittirt und 1 500 000 M. einstweilen reservirt bleiben. Emittirt wurden 4 417 500 M.

Privilegirte Actien: 9 910 200 M. in 33 034 St. à 300 M. mit Anspruch auf 5 % Vorzugsdividende ohne Nachzahlung und auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation zuf. G.-V.-Beschl. vom 16. Juni 1855, wonach 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M. emittirt werden konnten, während emittirt wurden 38 861 Actien über 11 658 300 M. Nach dem revidirten Statut werden diese privilegirten Actien je nach Beschluss der Gen.-Vers. durch Submission oder an der Börse zurückgekauft und amortisirt; zu diesem Rückkauf werden alljährlich verwendet 4 % Zinsen des Reservefonds und eventuell eine Quote des Gewinnes (s. unten); zurückgekauft sind bis 1885 5827 Stück im Nominalbetrage von 1 748 100 M.; seitdem sind die Rückkäufe ausgesetzt.

Obligationen: 4 000 000 M. zuf. der G.-V.-Beschl. vom 30. Mai 1873, 23. Mai 1876 und 31. Mai 1881, auszugeben unter Festsetzung des Zinsfusses und der Ausgabe- und Verfallfristen durch den Verwaltungsrath. Im Umlauf sind noch 2 225 400 M. in Stücken à 600 M.

Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht:** 10 A. 1 St.; bis 20 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den neuen Reservefonds und 10 % an den statutarischen Reservefonds, sofern derselbe unter 2 400 000 M. sinkt, sodann 5 % Capitalzinsen auf die privilegirten Actien; vom Reste werden 15 % Tantièmen an den Verwaltungsrath und an die Beamten der Gesellschaft und 85 % auf die priv. Actien und auf die Stamm-Actien gleichmässig als Dividende vertheilt. In den Jahren, deren Ergebniss die Vertheilung einer Dividende von mindestens $6\frac{1}{3}$ % an die priv. Actien und folglich von $1\frac{1}{3}$ % an die Stamm-Actien gestattet, werden wenigstens 10 % des Gewinnes dem Fonds zum Rückkauf von priv. Actien gutgeschrieben.

Dividendenzahlung: 1. October. **Coup.-Verjähr.:** 5 J. nach Fälligkeit.

Dividende 1870 bis 1889:

Stamm-Actien 0, 0, $2\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{3}$, 1, $1\frac{1}{3}$, $1\frac{1}{3}$, 0, 0, 1,6, 0, 0, 1, 0, $\frac{1}{2}$, 1, 1. 1, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$ %,

priv. „ 5, 5, $7\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{3}$, 6, $6\frac{1}{3}$, $6\frac{1}{3}$, 5, 3, 6,6, 5, 5, 6, 4, $5\frac{1}{2}$, 6, 6, 6, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$ %.

Cours Ende 1874 bis incl. 1889: St.-A. 23,50, 22, 18, 15, 8,50, 21,75, 28,50, 22,90, 19,75, 20,50, 15, 21,75, 31,10, 38,60, 45,25 78,60 % plus 4 % lfd. Zinsen,

priv. St.-A. 87, 84, 86, 80, 62, 84,30, 89, 86,10, 86,50, 86,50, 76,50, 92, 106,90, 113,10, 128,90 145 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1889:		
Nettogew. i. Stolberg	762 917	M.
in Dortmund	449 296	„
in Ramsbeck	10 341	„
zusammen	1 222 554	„
Davon:		
Reservefonds	61 128	„
Rückkauf pr. Actien	66 592	„
Tantième etc.	89 899	„
Dividende..	1 003 702	„
Vortrag	1 233	„

Activa: In	Stolberg	Ramsbeck	Dortmund	
Vor 1855 } Grundst., Conc., Gruben und Hütten ..	4 525 370	8 150 000	340 000	M.
Seit 1855 } Grundst., Conc., Gruben und Hütten ..	3 896 410	825 207	701 135	„
Mob., Werkzeuge, Apparate......	466 761	67 877	7 634	„
Vorräthe, Pferde etc..	491 706	139 674	99 198	„
Metalle..........................	885 626	356 198	19 385	„
Erze (Stolberg incl. Spanien	2 105 869	244 460	560 503	„
Forderungen......................	3 256 506	268 275	3 780	„
Wechsel..........................	723 991	—	—	„
Cassa............................	12 582	23 841	1 718	„
Staatsschuldscheine etc..........	252 461	—	—	„
Betheiligung an Gruben in Algier	110 068	—	—	„
Passiva:				
Obligationen à $5\frac{1}{2}$ %	946 200	—	—	„
„ à 5 %	893 400	—	—	„
„ à $4\frac{1}{2}$ %	385 800	—	—	„
„ Zinsen.............	27 124	—	—	„
Buchschulden.....................	1 087 664	38 201	65 742	„
Alter Reservefonds	2 400 000	—	—	„
Neuer Reservefonds	238 754	—	—	„
Rückkaufsfonds..................	619 343	—	—	„
Für Deckung unvorherges. Verluste	410 261	—	—	„
Verfallene Oblig. u. Coupons	1 212	—	—	„

		1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Kohlenförderung auf Jamesgrube..	hl	381 600	440 066	376 861	395 416	321 402	217 765	180 589
Erzförderung: Bleierz	t	15 927	17 874	14 668	13 966	14 123	14 125	14 017
Zinkerz............	„	18 509	16 788	16 293	15 007	15 000	12 436	11 393
Production: Rohzink	„	14 496	14 283	14 673	14 281	14 282	14 246	14 856
gewalztes Zink.......	„	2 938	3 848	3 959	3 813	3 471	3 361	3 338
Kaufblei	„	13 753	15 983	15 956	14 390	14 391	14 379	15 063
Silber	kg	23 989	26 770	33 127	34 181	52 070	52 848	42 872

Act.-Ges. Buderussche Eisenwerke zu Main-Weserhütte bei Lollar.

Direction: Georg Buderus zu Main-Weserhütte. Hugo Buderus zu Hirzenhainerhütte. **Aufsichtsrath:** Eugen Buderus, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank, Behrenstr. 2.
Errichtet: 13. März 1884. **Geschäftsjahr:** 1. Januar — 31. December.
Zweck: Fortführung und Ausdehnung der seither von der Handels-Ges. Gebrüder Buderus zu Main-Weserhütte betriebenen Gewinnung und Verhüttung von Eisenerzen sammt sonstigen Mineralien, einschliesslich Verarbeitung und Verkauf der Fabrikate. Die Ges. besitzt die Main-Weserhütte bei Lollar, die Margarethenhütte bei Giessen, die Sophienhütte bei Wetzlar, die Georgshütte bei Burgsolms und die Hirzenhainerhütte in Oberhessen, mit 8 Hochöfen und 2 Eisengiessereien, 136 Eisenerzbergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Weilburg, Runkel, Limburg, Diez und Usingen, 157 Eisenerzbergwerke in den Amtsgerichtsbezirken Wetzlar, Braunfels, Ehringhausen und Gladenbach und weiteres Bergwerkseigenthum in der Provinz Oberhessen und in dem früheren Kurfürstenthum Hessen.
Capital: 12 000 000 M. in 5000 Actien Lit. A. à 2000 M. und 1000 Actien Lit. B. à 2000 M. Die Actien sind auf Namen der Mitglieder der Familie Buderus gestellt; bei beabsichtigter Veräusserung an Dritte haben die im Actien-Register eingetragenen Stamm-Actionaire ein Vorkaufsrecht al pari. Die Actien Lit. B. werden nach dem Statut nach und nach amortisirt.
Partial-Obligationen: 6 600 000 M. in 4000 St. Lit. A. à 1000 M., 4000 St. Lit. B. à 500 M. und 3000 St. Lit. C. à 200 M., verzinslich mit 5% am 1. April und 1. October, und rückzahlbar ab 1. April 1889 in 30 Jahren durch Verloosung im December per 1. April mit 102% mit dem Rechte für die Ges., ab 1. April 1889 die Rückzahlungsraten zu verstärken und resp. den Anleiherest mit Frist von 3 Monaten zu kündigen, zuf. § 27 des Statuts. Die Anleihe ist eingetragen an erster Stelle auf der Margarethenhütte, der Sophienhütte und den oben erwähnten 136 und 157 Eisenerzbergwerken mit 20 979 922 M. Taxwerth, an zweiter Stelle auf der Georgshütte mit 2 571 001 M. Taxwerth, und zwar nach 1 800 000 M., wovon 600 000 M. sofort, 1 200 000 M. bis 1891 zu tilgen sind, worauf die Anleihe in die erste Stelle rückt. Die Hypothek lautet auf den Namen der Mitteldeutschen Credit-Bank in Meiningen.
Cours: Die Mitteldeutsche Credit-Bank brachte die Obligationen in Gemeinschaft mit der Deutschen Bank am 18. Juni 1884 zum Course von $100^1/_2$% plus 5% lfd. Zinsen in Berlin an die Börse. Ende December 1884—1889: 102, 101,70, 103,40, 104,10, 104,10, 103% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	523 118 M.	Bergwerke	11 922 745 M.	Partial-Obligationen	6 453 300 M.
Abschreibungen	207 118 „	Hüttenwerke	7 608 760 „	Restkaufgelder	931 431 „
Reservefonds	15 800 „	Mobilien	496 227 „	Buchschulden	2 341 865 „
Ueberschuss	300 200 „	Vorräthe	966 666 „	Reservefonds	15 800 „
		Forderungen	1 473 651 „	Pensionsfonds	7 131 „
		Cautionen	62 211 „	Avale	61 500 „
		Cassa u. Wechsel	41 470 „	Delcrederefonds	5 618 „
		Effecten	27 515 „	Löhne etc.	722 406 „
		Disagio-Conto wegen d. Anleihe	240 000 „		

		Giesserei-Roheisen.				Puddelroheisen.			
		1886	1887	1888	1889	1886	1887	1888	1889
Production..	t	49 075	71 900	80 647	94 603	30 757	45 617	40 894	30 985
Verkauf.....	„	57 887	71 352	79 620	98 349	33 127	48 135	41 265	30 301

Actien-Ges. Rheinische Stahlwerke zu Meiderich bei Ruhrort.

Direction: G. Pastor, E. Goecke. **Aufsichtsrath:** Dr. jur. Feodor Goecke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichröder.
Errichtet: 27. Mai 1870. Neues Statut vom 8. October 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Stahlfabrication und Roheisenproduction. Die Ges. hat in Gemeinschaft mit dem Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein die Ausnutzung des dem Thomas-Gilchrist auf ein Verfahren zur Entphosphorung des Roheisens ertheilten Patentes für Deutschland erworben. — In 1880 wurde die Anlage eines neuen Schienenwalzwerks beschlossen, das Längen bis zu 20 m walzt, wozu das seitherige Walzwerk zu schwach war; dasselbe gelangte August 1882 in Betrieb. — In 1882 erwarb die Ges. in Gemeinschaft mit den Gebr. Röchling in Saarbrücken je zur Hälfte die 6 **Eisenstein-Concessionen** Wilhelm, Arsweiler, Zeche Werder, Rutzweiler, Friedrich und Friedrich Anschluss bei Algringen in Lothringen zur Grösse von circa 1000 Hektaren; der Kaufpreis wurde aus dem Gewinne pro 1882 bis auf 1000 M. abgeschrieben. Ausserdem besitzt die Ges. die Grube Lacheberg in Nassau, welche jedoch gelegentlich veräussert werden soll. — In 1884 wurde ein Martinwerk angelegt und in Betrieb gesetzt. — Die Gen.-Vers. vom 30. April 1888 beschloss die Erbauung einer Hochofen-Anlage in Meiderich, bestehend aus 2 Hochöfen, 150 Cokesöfen etc. zur Deckung des eigenen Roheisenbedarfs durch Verhüttung der Erze ihrer eigenen Gruben. Der erste Hochofen wurde am 3. Juli 1889, der zweite am 20. Januar 1890 angeblasen.

An den Warschauer Stahlwerken war die Ges. mit 150 000 R. Actien betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 29. September 1886 ermächtigte die Verw., die Ges. bei einem unter Mitwirkung der Warschauer Stahlwerke in Südrussland (Kamanskoi) zu errichtenden Eisen- und Stahlwerke bis zu 250 000 R. zu betheiligen. Es ist Dies inzwischen geschehen; ausserdem erhielt die Ges. für jede ihrer 150 A. der Warschauer Stahlwerke neue A. der Südrussischen Metallurgischen Ges., so dass sie bei der Société Métallurgique Dniéprovienne du Midi de la Russie im Ganzen mit 400 000 Rubel à 1,745 M. oder mit 698 100 M. betheiligt ist. Es sind dort bereits zwei Hochöfen, ein Bessemerwerk und ein Schienen- und Bandagen-Walzwerk im Betriebe. Die Maschinen der Warschauer Stahlwerke, die aufgelöst werden, sind nach Südrussland translocirt worden; die Gebäude und Grundstücke werden verkauft.

Die angepachtete Tiegelstahlhütte in Duisburg hat die Ges. am 1. October 1884 aufgegeben.

Capital: 6 510 000 M. in 7750 Actien Lit. C. à 600 M. (Actien Lit. A. und B. existiren nicht mehr nach Erhöhung des Capitals um 1 860 000 M. in 1550 Actien à 1200 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. April 1888. Die neuen Actien sind ab 1. Juli 1889 dividendenberechtigt und konnten vom 15. Mai bis 15. Juni 1888 mit 1 Stück auf je 5 alte Actien zu 110% bezogen werden. Die in den Jahren 1877 mit grossem Erfolge durchgeführte, in den früheren Ausgaben des „Jahrbuchs" eingehend mitgetheilte finanzielle Reorganisation hat nur noch ein historisches Interesse bei Beurtheilung der Dividende und der Course bis incl. 1879—80.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Je 600 M. 1 St.

Aus dem Reingewinn entfallen wenigstens 5% an den Reservefonds, bis dieser 10% des Actiencapitals erreicht resp. wieder erreicht hat. Die Gen.-Vers. kann einen von ihr zu bestimmenden Theil besonderen Garantiefonds oder Erneuerungsfonds überweisen oder zu sonstigen Gesellschaftszwecken verwenden; die Abschreibungen setzt der Aufsichtsrath nach freiem Ermessen fest.

Dividendenzahlung: Spätestens 31. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1877/78 bis incl. 1879/80: Prior.-Actien Lit. A. 6 (pro rata temp.), 6, 6%.
„ „ „ B. 6 6, 6 „
„ „ C. 4 4, 4 „
desgl. 1880/81 bis incl. 1888/89: unificirte Actien Lit. C. 12, 13 1/3, 13 1/3, 16 2/3, 20, 15, 11, 9, 11%.

Cours: Es waren früher nur die Prior.-Actien Lit. B. und zwar seit Januar 1880 an der Börse eingeführt. Cours Ende December 1880: 107,50% plus 6% Zinsen.

Seit 1. Juli 1881 werden nur unificirte abgestempelte Actien Lit. C plus 4% Zinsen seit 1. Juli an der Börse gehandelt; Cours Ende Decbr. 1883 bis incl. 1889: 171, 194,40, 212, 200, 170, 170, 201,10% plus 4% lfd. Zinsen; junge Ende 1888: 160,25 abzüglich Zinsen bis 30. Juni 1889.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	706 165 M.	Stahlwerk*)	1 838 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	191 309 „	Maschinen	384 000 „	Buchschulden	1 683 320 „
Reservefonds	— „	Neubau Hohöfen	3 037 623 „	Schienen-Garantief.	200 000 „
Tantièmen	? „	Betheil. a. d. Stahlw. Warschau	240 000 „	Löhne	75 798 „
Dividende	511 500 „	Betheiligung bei d. Südruss. Ges.	458 100 „	Reservefonds	465 000 „
Vortrag	3 356 „	Fabricate und Halbfabricate	756 019 „	Reservefonds für neue Actien-Emission	216 132 „
		Vorräthe u. Inventar	1 286 324 „	Alte Coupons	1 404 „
		Forderungen	1 436 939 „		
		Wechsel	225 655 „		
		Cassa	3 849 „		

Das Thomassche Patent brachte eine Einnahme von 102 781 M., die Betheiligung an dem Warschauer Stahlwerk 24 000 M.

Der Schienen-Garantiefonds erhielt 1877/78 153 500 M. aus der Capital-Reduction und 1878/79 46 500 M. aus dem Gewinn.

Die Abschreibungen vom 15. November 1878 bis 30. Juni 1887 betrugen 2 180 177 M.; ausserdem wurden die Neubauten des Schienen- und Feinwalzwerks, sowie des Martinwerks u. die Anschaffung von sechs neuen Kesseln und verschiedenen Betriebsmaschinen aus dem Betriebsgewinne der letzten Jahre bewirkt.

Production:		1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Bessemerwerk:								
Stahlblöcke	kg	85 200 000	92 470 000	91 200 000	100 669 700	111 182 961	117 185 000	106 904 103
Darunter nach Thomas	„	30 200 248	36 970 235	38 832 000	54 052 600	70 864 502	99 229 700	87 230 330
Fabrikate	„	—	—	—	—	—	96 523 738	91 720 756
Gesammtversandt	„	79 770 018	88 245 789	85 744 000	94 645 185	94 640 000	98 689 486	95 999 568
Abfälle, Schlacken	„	—	—	—	—	—	—	26 907 915
Facturenwerth	M.	11 151 733	10 599 714	9 983 277	10 006 429	9 466 473	10 000 945	10 097 361
Durchschnittspreis	„	—	—	—	—	—	100	105,07

*) Mit Einschluss der Eisensteingruben in Lothringen und Nassau, sowie der Beamten- und Arbeiterhäuser.

Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hütten-Verein in Gelsenkirchen.

Direction: Franz Burgers, Carl Müller. Aufsichtsrath: Aug. Thyssen in Mülheim a. d. Ruhr.
Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, Behrenstrasse 43/44.
Errichtet: 30. October 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft gleichen Namens in eine Actien-Gesellschaft. Die Gewerkschaft besass auf einem Areal von 370 Morgen 5 Hochöfen, eine Giesserei mit 5 Cupolöfen zur Herstellung eiserner Röhren und eine Steinfabrik in Bulmke, 980 Kux der Steinkohlenzeche Wolfsbank, 972 Kux der Steinkohlenzeche Neu-Wesel, 276 Kux der Steinkohlenzeche Victor, 103 Kux der eigenen Gewerkschaft und einen grösseren Complex von Eisensteingruben im Nassauischen, und übertrug ihr gesammtes Vermögen mit Lust und Last ab 1. Januar 1889 an die neue Gesellschaft für 4 000 000 M. in Actien. Die Kuxe von Wolfsbank und Neu-Wesel sind inzwischen veräussert und die Erlöse zur Abstossung schwebender Schulden verwendet. Die Kuxe der eigenen Gewerkschaft sind für 5000 M. per Kux begeben; der Gewinn von 206 000 M. wurde der Special-Reserve überwiesen.
Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 2 715 000 M. in 2715 Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar bis 1904 durch Ausloosung per 2. Januar zum Nennwerthe. Die Anleihe wurde von der Gewerkschaft (s. d.) in 1884 in Höhe von 3 000 000 M. gegen 5% Zinsen contrahirt, ab 1. Januar 1890 in eine $4^1/_2$% convertirt und im Betrage von 2 715 000 M. von der Ges. übernommen.
General-Versammlung: November. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Capitalzinsen; vom Rest 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Ueberschuss kann von der G.-V. Special-Reserven oder dem folgenden Jahre überwiesen werden.
Dividendenzahlung: spätestens 31. December. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90 (18 Monate):
Cours: Die Actien wurden am 18. November 1889 von der Direction der Disconto-Gesellschaft zu 138% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 152,50% plus 4% lfd. Zinsen.
Obligationen: Ende December 1889 —%.

Grund-Bilanz per 31. December 1888.

Activa:		Passiva:	
Hochofen-Anlage	2 295 000 M.	Anleihe	3 000 000 M.
Giesserei-Anlage	865 000 „	Anleihezinsen	78 420 „
Grundstücke	785 000 „	Hypotheken	483 000 „
Gruben	539 000 „	Restkaufgelder	385 414 „
Kalksteinbruch	53 000 „	Accepte	1 322 384 „
Steinfabrik	54 000 „	Bankschulden	1 191 507 „
Wohnungen	569 000 „	Buchschulden	565 380 „
Inventar	415 000 „	Löhne	48 651 „
Kuxe Wolfsbank und Neu-Wesel	1 073 703 „	Avale	9 000 „
Kuxe Victor	772 800 „	Delcrederefonds	20 000 „
Kuxe der eigenen Gewerkschaft	309 000 „	Erneuerungs-Conto	390 442 „
Sonstige Effecten	13 000 „		
Vorräthe	2 334 223 „		
Forderungen	1 359 675 „		

Actien-Gesellschaft Stadtberger Hütte in Nieder-Marsberg i./W.

Direction: August Kleffner. Aufsichtsrath: Gustav Bunge in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Errichtet: 12. October 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der seit 1835 betriebenen Kupfererzgruben und Kupferhütten.
Capital: 2 250 000 M. in 3750 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 750 000 M. dergestalt, dass von je 4 Actien 1 zu 50% erworben wurde; der buchmässige Gewinn von 378 389 M. wurde abgeschrieben.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Capital-Reservefonds (bis 20% des Capitals) und 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: spätestens am 31. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl 1888/89: 0, 0, 0, 0, 3 (Cap.-Red.), 4, 3, 3, $2^1/_2$, 4, $4^1/_2$, 4, $2^3/_4$, $2^3/_4$, 4, 12, 15%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 38, 33, 33, 32, 39,50, 40, 42, 69,50, 58, 58, 63, 64,50, 54, 51,25, 60,75, 109, 159, 136,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	524 314 M.	Berechtsame	830 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	122 142 „	Immobilien	950 000 „	Buchschulden	31 733 „
Reservefonds	40 217 „	Inventar	45 680 „	Reservefonds	144 149 „
Tantième	20 109 „	Vorräthe	232 671 „	Löhne	18 043 „
Dividende	337 500 „	Forderungen	311 268 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	4 346 „	Vorschüsse	901 „		
		Wechsel	4 948 „		
		Cassa	14 800 „		
		Effecten	415 612 „		

Von 1872—73 bis incl. 1888/89 sind abgeschrieben auf Berechtsame 972 499 M., auf Grundstücke 353 666 M., zus. 1 326 165 M.

Production:		Kupfererz	Kosten pro Ctr.			Kupfer	Selbstkosten pro Ctr.		Absatz	Preis pro Ctr.
1877/78	Ctr.	768 060	28,58	Pf.	Pfd.	806 814	54,74 M.	Pfd.	816 468	69,58 M.
1878/79	„	767 030	29,73	„	„	794 840	54,36 „	„	875 864	63,42 „
1879/80	„	809 561	29,92	„	„	820 300	57,42 „	„	785 550	65,68 „
1880/81	„	848 250	30,61	„	„	883 558	55,37 „	„	791 550	64,75 „
1881/82	„	853 165	30,68	„	„	942 978	55,31 „	„	988 239	67,15 „
1882/83	„	812 326	32,97	„	„	1 043 300	55,19 „	„	975 053	69,94 „
1883/84	„	779 783	31,84	„	„	1 079 245	51,98 „	„	1 040 590	65,33 „
1884/85	„	777 600	26,12	„	„	1 215 000	39,91 „	„	1 072 425	56,00 „
1885/86	„	635 010	25,73	„	„	1 243 600	35,18 „	„	1 454 839	45,11 „
1886/87	„	602 610	24,66	„	„	1 279 000	33,96 „	„	1 222 260	43,08 „
1887/88	„	656 590	25,66	„	„	1 350 000	34,24 „	„	1 388 618	63,43 „
1888/89	„	622 590	28,29	„	„	1 426 000	33,36 „	„	1 499 445	67,36 „

Actien-Gesellschaft Zeche Dannenbaum in Bochum.

Direction: Gustav Frielinghaus, Wilh. Ballauf. Aufsichtsrath: Geh. Regierungsrath a. D. Schwabe in Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39; S. & L. Rothschild, Hegelplatz 2.

Errichtet: 5. Juli 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Fortbetrieb der Steinkohlenzeche Dannenbaum bei Bochum, welche per 1. Mai 1889 an die Firma S. & L. Rothschild in Berlin und von dieser per 1. Juli 1889 für 3 250 000 M. in Actien, 1 413 000 M. in Grundschulden und 140 000 M. in Hypotheken an die Ges. überging. Zu der Zeche gehören die Steinkohlenfelder Dannenbaum, Schöne Schwester, Amatus, das Eisensteinfeld Elise, die Steinkohlen- und Eisensteinfelder Isabella A und Isabella B mit 2 Tiefbau-Anlagen aus den Jahren 1859 und resp. 1876, 142 Cokesöfen, Eisenbahnanschluss an die Station Laer, 288 787 qm Grund und Boden und 16 Arbeiterhäusern. — Die Ges. übernahm ferner per 31. October 1889 von der Dresdner Bank die mit Dannenbaum markscheidende Zeche Friederica bei Bochum für 5 270 000 M. in 4 000 000 M. Actien zu 125 % und in Baar 270 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 14. October 1889. Zu der Zeche gehören die Steinkohlenfelder Friederica 12, 13 und 14, Pauline, Elise, Prinzessin, Pretiosa, Nemesis und Idnna, sowie die Eisensteinfelder Gisbert, Johann, Schrötter, Clemens, Toni, Gerechtigkeit und Neue Erfindung mit einer Berechtsamsfläche von 6 420 000 qm, 2 Tiefbau-Anlagen, 70 Cokesöfen, Eisenbahnanschluss an Station Bochum und 14 Beamten- und Arbeiterhäusern. — Die Ges. übernahm endlich von der Dresdner Bank die ebenfalls mit Dannenbaum markscheidende Zeche Prinz Regent bei Bochum für 5 000 000 M. in 3 500 000 M. Actien zu 147 % unter Rückvergütung von 145 000 M. in Baar zuf. G.-V.-B. v. 20. Januar 1890. Zu der Zeche gehören 5 Steinkohlenfelder mit 2 710 000 qm Berechtsamen, 1 Tiefbau-Anlage, 114 Cokesöfen, Bahnanschluss an Station Weitmar, 7 Beamten- und 12 Arbeiterhäuser etc.

Capital: 11 000 000 M. in 11 000 Actien à 1000 M. Die Actien II. und III. Emission wurden den Actionairen vertragsmässig bis zum 16. November 1889 zu 132 % und resp. bis zum 22. Februar 1890 zu 156 % zum Bezuge angeboten.

Anleihen: Zeche Dannenbaum. 1 500 000 M. in 450 Grundschuldbrief-Abschnitten Lit. A à 3000 M. und 150 Abschnitten Lit. B à 1000 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. October 1884 derart, dass jährlich mindestens 90 000 M. zu Verzinsung und Tilgung verwandt werden müssen, und Seitens der Schuldnerin kündbar zu jeder Zeit mit Frist von 3 Monaten.

Zeche Prinz Regent. 500 000 M., verzinslich mit 5 % und zu jeder Zeit mit Frist von 6 Monaten ganz oder theilweise kündbar.

General-Versammlung: Im ersten Halbjahr. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen; über den Rest kann die G.-V. zu Gunsten des Reservefonds oder des folgenden Jahres verfügen.

Dividendenzahlung: Nach der General-Versammlung. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889/90:

Cours: Die Actien wurden am 28. August 1889 von S. & L. Rothschild zu 127½% zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 200% plus 4% lfd. Zinsen.

Grund-Bilanz per 1. Juli 1889:

Activa:		Passiva:	
Berechtsame	1 500 000 M.	Hypotheken	140 000 M.
Grubenbau	1 050 000 „	Grundschuldbriefe	1 413 000 „
Grundstücke	220 000 „	Buchschulden	358 011 „
Hochbauten	500 000 „	Reservefonds	— „
Eisenbahnen, Wasserleitung etc.	240 000 „	Specialreserve	— „
Maschinen und Inventar	882 000 „	Delcrederefonds	8 272 „
Cokereien	284 000 „	Alte Dividende	— „
Arbeiterwohnungen	217 000 „		
Vorräthe	33 566 „		
Forderungen	474 444 „		
Cassa	14 476 „		
Wechsel	3 797 „		

	Production:	1883	1884	1885	1886	1886/87	1887/88	1888/89
Kohlen:	Dannenbaum	t 252 993	267 260	260 529	245 472	—	—	—
	Friederica	t 125 366	122 807	118 618	110 900	116 452	136 788	145 828
	Prinz Regent	t 187 395	196 982	192 134	172 401	191 696*)	196 081**)	—
Eisenstein:	Friederica	t 150 688	180 925	194 672	167 460	155 821	138 518	111 374
Cokes:	Dannenbaum	t —	—	—	—	—	—	—
	Friederica	t —	—	—	—	33 321	41 698	40 620
	Prinz Regent	t —	—	—	27 635	51 794*)	58 422**)	—

*) 1887. **) 1888.

Anhaltische Kohlenwerke in Frose in Anhalt.

Direction: Franz Johanni in Aschersleben. Eduard Tewis in Frose.
Aufsichtsrath: General-Consul z. D. L. Spiegelthal zu Berlin.
Bankhäuser in Berlin: Carl Neuburger, Französische Str. 73. Arons & Walter, Behren-Str. 58.
Errichtet: 5. Februar 1881. Neues Statut vom 6. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme und Ausbeutung des Braunkohlenbergwerks Ludwig bei Frose nebst Briquettfabrik von der Gewerkschaft der Zeche Anhalt bei Frose ab 1. Januar 1881 mit allen Anlagen, Beständen, Forderungen und Verbindlichkeiten für 1 200 000 M. in Actien. Die Abbau-Berechtsame erstrecken sich über den grössten Theil der Feldflur Frose und umfassen ein Areal von ca. 3000 Morgen. Der Abbau erfolgt mittelst 7 Schächten, von denen 3 der Förderung, 2 der Wasserhaltung und 2 der Wetterführung dienen; eine der Ges. gehörige Eisenbahn verbindet die Schächte mit der Station Frose. — Die Gen.-Vers. vom 6. Mai 1889 genehmigte den Ankauf der Braunkohlenwerke der Mariengrube Gruhl & Co. bei Senftenberg ab 1. Januar 1889 für 2 300 000 M. Die Mariengrube besitzt 2 Kohlenfelder: das Südfeld bei Senftenberg von 111,248 ha und das Nordfeld bei Gross-Räschen von 116,7752 ha und 15 resp. 16 m Mächtigkeit. Der Abbau des Südfeldes erfolgt durch 2 Förder- und 1 Wasser-Stollen (der obere [3] Stollen ist abgebaut) mittelst Kettenförderung durch 2 Betriebsmaschinen mit 2 Dampfkesseln. Die Kohlen werden grösstentheils zu Briquettes verarbeitet in 2 Fabriken, von denen die ältere 6 Dampftellertrockenöfen à 17 Teller, 4 Dampfkessel und 3 Pressen, die neuere 9 Dampftellertrockenöfen à 21 Teller, 7 Dampfkessel und 6 Pressen enthält. Die Werke besitzen Eisenbahnanschluss nach Senftenberg. Im Nordfelde ist ein Wasserstollen in Angriff genommen, dem Tagebau folgen soll. Das Feld hat Eisenbahnanschluss nach Gross-Räschen.
Capital: 4 000 000 M. in 5000 Actien à 300 M. und 2500 A. à 1000 M. nach Emission von 300 000 M. neuer Actien zur Erweiterung der Briquettesfabrik und Tilgung von 120 000 M. der Anleihe I. Emission zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Februar 1884 und nach Emission von 2 500 000 M. neuen A. zum Ankauf der Mariengrube und zur Tilgung der Anleihe zuf. G.-V.-B. v. 6. Mai 1889. Die neuen Actien nehmen ab 1889 an der Dividende Theil und wurden von einem Consortium zu 120% übernommen, das den Actionairen bis 16. Mai 1889 auf 5 alte A. eine neue zu 140% anstellte und am 13. ejd. 1 000 000 M. zu 160% zur Zeichnung auflegte.
Obligationen: 400 000 M. in 450 St. à 500 M., 350 St. à 300 M., 250 St. à 200 M. und 200 St. à 100 M., verzinslich mit 5% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Juli 1888 durch Verloosung laut Tilgungsplan, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. September 1885. Die Anleihe ist im Mai zum 31. December 1889 gekündigt.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge müssen von 5% des Actien-Capitals unterstützt und mindestens 7 Tage vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 300 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den ordentlichen Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 8% Tantièmen für den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen für den Vorstand.

Dividendenzahlung: Nach Bestimmung des Aufsichtsraths. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1881 bis incl. 1889: $6^1/_2$, 9, 10, 11 (junge $5^1/_2$), $11^1/_4$, $12^1/_4$, 13, 10, 8 %.
Cours: Die Actien wurden am 18. März 1881 zum Course von 105 %, die neuen Actien am 9. April 1884 zum Course von $123^1/_2$ % von der Vereinsbank an die Börse gebracht.
Cours Ende December 1881 bis incl. 1889: 82,50, 101,75, 137, 137 (junge 133,75), 156,40, 190, 183,90, 178, 155,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen werden an der Börse nicht gehandelt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortrag	557 707 M.	Gruben und Ackergrundstücke	3 014 551 M.	Gekündigte Oblig.	44 200 M.
Abschreibungen	138 832 „	Schächte	177 002 „	Hypotheken	12 000 „
Reservefonds	— „	Gebäude	186 687 „	Reserve	591 881 „
Tilgungsfonds	33 000 „	Grundstücke	33 969 „	Gruben-Tilg.-Fonds	50 250 „
Krankenkasse	2 253 „	Neubauten	85 444 „	Buchschulden	495 773 „
Tantième	56 622 „	Maschinen etc.	258 309 „	Cautionen	445 „
Dividende	320 000 „	Effecten	1 481 „	Krankenkasse	2 808 „
Vortrag	7 000 „	Eisenbahn	78 826 „	Obligationen-Coupons	3 529 „
		Briquettesfabrik	886 561 „	Alte Dividende	67 „
		Inventar	43 040 „		
		Forderungen	789 589 „		
		Vorräthe	33 736 „		
		Cassa	21 855 „		
		Assecuranz	6 522 „		

Production:

		Braunkohlen	Absatz		Briquettes	Absatz		Einnahme
1880	hl	1 295 963	1 112 607	Ctr.	15 721	15 721	M.	275 189
1881	„	1 894 105	1 720 541	„	169 211	162 995	„	439 031
1882	„	2 200 193	2 025 357	„	308 400	309 274	„	521 593
1883	„	2 565 315	2 359 696	„	434 000	407 503	„	616 908
1884	„	2 725 650	2 564 503	„	482 566	514 405	„	674 893
1885	„	3 046 307	2 841 550	„	741 048	741 048	„	764 086
1886	„	3 378 500	3 168 696	„	941 000	932 132	„	864 499
1887	„	3 610 180	3 354 789	„	970 000	905 434	„	866 490
1888	„	3 493 145	3 330 435	„	971 000	1 003 895	„	880 469
1889	„	6 146 305 (beide Werke)	6 001 595	„	2 283 949	2 324 488	„	1 441 496

Annener Gussstahlwerk in Annen bei Dortmund.

Direction: Rennert, König; ab September: O. Dischner. **Aufsichtsrath:** Albert Schappach, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Jerusalemerstr. 23.
Errichtet: Februar 1873. Neues Statut vom 12. März 1889. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Stahlwerke von König & Rennert für 1 875 000 M. Dieselben wurden in 1888 und 1889 umgebaut und durch Errichtung einer neuen mechanischen Werkstatt erweitert. Das neu eingeführte Kaltziehverfahren bewährte sich nicht und wurde 1889 wieder aufgegeben.
Capital: 1 075 000 M. in 3125 Actien à 200 M. und 450 Actien à 1000 M. nach Reduction des ursprünglichen Grundcapitals von 1 875 000 M. auf 937 500 M. zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 10. Dec. 1881 und weiter auf 625 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 12. März 1889, sowie nach Emission von 450 000 M. in neuen Actien zuf. G.-V.-B. vom gleichen Tage. Der buchmässige Gewinn aus der ersten Reduction ward mit 32 962 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 850 995 M. zu Abschreibungen, mit 40 000 M. zur Bildung eines Reservefonds und mit 13 542 M. zur Bildung eines Special-Reservefonds verwendet; die zweite Capitalreduction dient zur Tilgung der neuen Unterbilanz von 110 293 M. und zur Bildung eines Dispositionsfonds von 202 203 M. Die Abstempelung der alten Actien auf 200 M. erfolgt seit Juni 1890. Von den neuen Actien sind bisher nur 200 000 M. begeben; eine weitere Emission erfolgt seit Juni 1890 im Eintausch gegen je 5 alte Actien. Bei Capitalerhöhungen durch Gen.-Vers.-Beschl. haben die ersten Zeichner ein Bezugsrecht al pari zur Hälfte.
Gen.-Vers.: October. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 200 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen nach den vom Aufsichtsrathe festzusetzenden Abschreibungen und Reservefonds-Zuschüssen bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel schon 1. December. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1888/89: 1, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 1, 3, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1885: 52,50, 39,50, 22, 13,50, 19, 18, 42,25, 24,25, 22,50, 32, —, 34,80, 29,40 %, convert. Ende December 1883 bis 1889 —, —, —, 61,80, 76,25, 74,75, 86,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	10 683 M.	Fabrik	544 411 M.	Hypotheken	136 000 M.
Abschreibungen	30 879 „	Inventar	583 789 „	Buchschulden	337 694 „
Verlust	68 731 „	Vorräthe	— „	Reservefonds	— „
Unterbilanz	110 293 „	Forderungen	132 248 „	Dispositionsfonds ...	202 207 „
		Hinterl. Cautionen	25 682 „	Alte Dividende	444 „
		Cassa	2 414 „		
		Wechsel	9 156 „		
		Effecten	3 643 „		

Nach Beendigung des Sperrjahres am 30. März 1890 ward die Unterbilanz durch die Capitalreduction beseitigt.

	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Versandt .... kg	1 472 900	1 442 100	1 634 760	1 215 805	1 098 796	1 836 230	1 864 920	1 576 877	?
Facturawerth M.	668 570	736 400	755 610	537 235	498 326	726 815	711 004	645 104	674 900

Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau zu Dortmund. (Zeche Margaretha.)

Direction: F. Meese, Jos. Best, Gustav Bensel. **Aufsichtsrath:** Hr. Reuleaux in Remagen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Internationale Bank.
Concessionirt: 10 August 1857. Neues Statut vom 12 Novbr. 1885. **Geschäftsjahr:** Jan.—Dcbr.
Zweck: Ausbeutung der für 1 080 000 M. angekauften Steinkohlenzeche Margaretha im Revier östlich Dortmund mittelst eines Tiefbauschachtes. In 1887 wurde eine Briquettesfabrik für eine Production von 2000 Ctr. in 12 Stunden angelegt.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. auf Namen.
Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält.
Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871 bis incl. 1889: 9½, 18, 24, 20, 7, 3, 0, 0, 1, 4½, 5⅓, 5, 5, 4½, 0, 1½, 3½, 3½, 12 %.
Cours Ende Decbr. 1879 bis incl. 1889: 92, 87, —, —, 101,50, 94,90, 78,90, —, 84,90, 117,75, 220,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:				Passiva:	
Bruttogewinn.	360 859 M.	Berechtsame	1 042 760 M.	Ziegelei	3 833 M.	Hypotheken ..	— M.
Abschreibungen	56 875 „	Grundstücke	79 175 „	Inventar	179 660 „	Buchschulden	88 392 „
Reservefonds .	15 199 „	Bauten	823 500 „	Vorräthe	27 253 „	Löhne pro December	49 948 „
Tantièmen ...	15 000 „	Maschinen ..	249 280 „	Forderungen .	180 156 „	Reservefonds .	225 614 „
Dividende	288 000 „	Neuer Schacht	4 697 „	Wechsel	9 860 „	Alte Dividende	1 456 „
Unterstützungen	785 „	Eisenbahn ..	52 200 „	Cassa	8 184 „		
		Separation .	41 700 „	Effecten	200 414 „		
		Briquettesanl.	43 090 „	Assecuranz ...	1 372 „		
		Arbeiterhäuser	107 060 „				

Production:	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Kohlen Ctr.	2 410 806	2 640 854	2 760 511	2 695 270	2 870 542	2 451 303	2 750 870	2 910 947	3 102 455
Absatz „								2 612 190	2 843 726
Briquettes „								214 890	303 649

Arenbergsche Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Essen a. d. R.

Verwaltungsrath: Oscar Waldthausen in Essen, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: S. Simonson, Potsdamerstr. 2.
Concessionirt: 9. Februar 1857. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von zunächst 9 Steinkohlenberechtsamen längs der Emscher in den Bürgermeistereien Borbeck und Bottrop, welche die Ges. für 900 000 M. erwarb. Später wurden noch 7 weitere Felder für 384 000 M. angekauft, so dass die Ges. gegenwärtig circa 16 Geviertfelder besitzt. Gebaut werden dieselben vermittelst zweier Tiefbau-Anlagen, Prosper I. und Prosper II., die in Einrichtung und Ausstattung als Musteranlagen gelten. Durch Bodensenkungen im Grubenfelde wurde die Ges. veranlasst, einen grösseren Grundbesitz zu erwerben; Ende 1885 betrug derselbe rund 761 Morgen. Behufs Beseitigung der Versumpfung wurde 1885 ein Polderwerk angelegt und der Grundbesitz dadurch wieder ertragsfähig gemacht. Die Gen.-Vers. vom 19. April 1890 genehmigte den Ankauf einer grösseren Anzahl von Kuxen der nördlich markscheidenden Zeche Vereinigte Welheim.
Capital: 3 000 000 M. in 2000 Actien à 1500 M. auf Namen.
Partial-Obligationen: I. Emiss. 1 500 000 M. in 1000 St. à 1500 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar, rückzahlbar mit jährlich 2 % durch Verloosung per 2. Januar zufolge Beschl. der Gen.-Vers. vom 23. Juli 1870 und 17. April 1871, nach Kündigung des Restes dieser Anleihe Behufs Ermässigung des Zinsfusses von 6 auf 5 % am 2. Mai 1881 per 2. Januar 1882 und von

5 auf 4% am 5. Januar 1889 per 1. August 1889. Die nicht convertirten Stücke übernahm der A. Schaaffhausensche Bankverein in Köln.

II. Emiss. 1 500 000 M. in 1000 St. à 1500 M., verzinslich mit 4% per 2. Januar, rückzahlbar mit jährlich mindestens 2% ab 1885 durch Verloosung per 2. Januar, laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. April 1875 und 30. April 1884 nach Kündigung dieser Anleihe Behufs Ermässigung des Zinsfusses von 6 auf 5% Ende December 1884 per 1. Juli 1885 und von 5 auf 4% am 5. Januar 1889 per 1. August 1889. Die nicht convertirten Stücke übernahm der A. Schaaffhausensche Bankverein in Köln.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 2 seit 4 Wochen eingetr. Actien 1 St.; bis 20 St.
Aus dem Gewinn entfallen mindestens 10% an den gesetzl. Reservefonds und bis zu 3% Tantième
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 6, 20, 25, 40, 25, 10, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 5, 6, 6, 6, 7, 8, 15, 30%.
Cours Ende December 1870 bis incl. 1889: —, 220, 356, 321, 320, 196, 139, 100, 82, 168, 173, — 150, 142,25, 130,10, —, 130,10, —, 303,25, 520% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vrtg.	1 332 663 M.	Berechtsame	920 351 M.	Partial-Obl. I. Emiss.	1 103 850 M.
Abschreibungen	274 295 „	Schacht I.*)	2 416 261 „	„ II. Emiss.	1 380 000 „
Reservefonds	104 181 „	Schacht II.**)	2 850 544 „	Hypotheken	300 300 „
Tantièmen	31 254 „	Betheiligung Welheim	145 750 „	Restkaufgelder	77 120 „
Dividende	900 000 „	Menage, Magaz. etc.	176 393 „	Entschädigungen	35 000 „
Wittwenkasse	20 000 „	Forderungen	1 401 804 „	Buchschulden	683 528 „
Vortrag	2 933 „	Effecten	265 000 „	Avale	5 571 „
		Wechsel	65 786 „	Zinsen d. Obligat.	100 016 „
		Avale	5 571 „	Dispositionsfonds	332 351 „
		Cassa	16 872 „	Reservefonds	267 649 „
				Wittwenkasse	40 800 „
				Alte Dividende	3 960 „

Production:	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Schacht I. Ctr.	10 310 000	12 591 000	14 437 118	14 845 140	t 300 691	269 056	279 348	296 552	317 301
„ II.					„ 421 317	409 544	444 355	581 233	636 771
Coaks Ctr.	1 519 331	1 496 580	1 362 400	956 920	„ 36 120	33 614	35 731	34 910	50 899

*) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen, Coaksöfen, Gasfabrik, Ziegelei, Arbeiter- und Schulgebäuden, elektrischer Beleuchtung etc.

**) Mit Grundstücken, Bauten, Maschinen, Pumpen, Bahnen und elektrischer Beleuchtung.

Baroper Walzwerk, Actien-Gesellschaft in Barop bei Dortmund.

Direction: Hermann Kehl. Aufsichtsrath: Rudolf Kugel in Werdohl, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.
Errichtet: 20. Februar 1884. Neues Statut vom 28. August 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Betrieb von Eisen- und Stahlwerken, insbesondere des früher Hammacherschen Puddlings- und Walzwerks in Barop mit 2 Walzenzugmaschinen von zusammen 1225 Pferdekraft, 2 Walzenstrassen mit je einem Paar Vorwalzen und 3 Paar Fertig-Hartwalzen für Feinbleche, 4 Blechscheeren mit 2 Motoren, 8 Dampfkesseln, 4 Schweissöfen, 13 Wärmöfen, 1 Verbleierungsanlage und 44 104 qm Grundfläche.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 350 000 M. um 400 000 M. und 250 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 19. März und 28. August 1889.
General-Versammlung: November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% an den Erneuerungsfonds, bis derselbe ebenfalls auf 10% des Capitals gebracht ist, und 5% Capitalzinsen; vom Rest 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. December. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1884/85 bis incl. 1888/89: 0, 0, 4, 12½, 27½%.
Cours: Die Actien wurden am 6. Januar 1890 von Schlieper & Co. zu 156% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	128 243 M.	Grundstücke	25 500 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	12 752 „	Gebäude	140 396 „	Buchschulden	477 221 „ *)
Reservefonds	5 377 „	Inventar	386 142 „	Reservefonds	13 219 „
Erneuerungsfonds	5 377 „	Vorräthe	153 860 „	Erneuerungsfonds	10 030 „
Tantièmen	8 487 „	Forderungen	206 892 „	Unterstützungsfonds	369 „
Dividende	96 250 „	Cassa und Wechsel	30 239 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	— „	Avale	23 700 „		
		Assecuranz	1 600 „		

*) incl. 400 000 M. Einzahlungen der Actionaire und 23 700 M. Avale.

Production:	1886—87	1887—88	1888—89
Feinblech	kg. 3 938 253	4 933 034	5 747 147

Bensberg-Gladbacher Bergwerks- u. Hütten-Actien-Gesellschaft Berzelius in Bensberg bei Köln.

Direction: H. Sorg. Aufsichtsrath: Freiherr E. von Oppenheim in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43/44.
Errichtet: 29. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bergbau, namentlich auf Blei- und Zinkerze, und Zinkhüttenbetrieb. Die Ges. besitzt Bergwerks-Concessionen auf Bleierz und Blende bei Bensberg und bei Ründeroth, und auf Galmei bei Berg. Gladbach, zus. ca. 12 000 000 qm., ferner die Zinkhütte bei Berg. Gladbach und rund 180 Hektare Grundeigenthum.
Capital: 3 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. Das ursprüngl. Capital von 4 200 000 M. wurde durch Schenkung von Actien im Betrage von 240 000 M. Seitens der Vorbesitzer auf 3 960 000 M. und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Juni 1875 und 22. Februar 1876 durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 500 M. auf 3 300 000 M., endlich zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 30. Juni 1876 und 18. Mai 1878 durch Rückkauf von 600 Actien auf 3 000 000 M. herabgesetzt.
Gen.-Vers.: im I. Semester. Anträge sind 5 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bis 100 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 5 % Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1889: $3^1/_2$, 0, 5, 5, 6, 5, 7, $5^1/_2$, 7, 8, 6, 5, 6, 6, $6^1/_2$, $6^1/_2$, $6^1/_2$ %.
Cours Ende December 1873 bis 1889: 74, 58, 41, 55, 64,50, 62, 98, 96,60, 99,50, 107,75, 102,90, 86,60, 94, 106, 114,75, 134,80, 129,70 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn und Vortrag	339 914 M.	Gruben	860 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	77 629 „	Zinkhütte	1 300 000 „	Buchschulden	162 942 „
Reservefonds	25 838 „	Grundstücke	200 064 „	Erneuerungsfonds	50 000 „
Erneuerungsfonds	20 000 „	Inventar	125 000 „	Reservefonds	296 634 „
Tantièmen	12 919 „	Vorräthe	523 128 „	Alte Dividende	2 177 „
Dividenden	195 000 „	Forderungen	347 150 „		
Unterstützungskasse	3 000 „	Effecten	294 635 „		
Vortrag	5 529 „	Wechsel	63 922 „		
		Cassa	14 302 „		

Von 1873 bis incl. 1889 wurden überhaupt 1 675 523 M. abgeschrieben.

Production:	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Bleierze t	1 150	1 530	1 450	1 530	1 700	1 650	1 700	1 570	1 430	1 315
Blende „	2 260	2 940	3 075	3 050	3 260	3 505	3 500	2 750	2 850	3 240
Rohzink „	4 552	4 861	4 990	4 873	5 078	5 145	5 058	4 965	4 890	4 796
Verkauf: Rohzink „	3 736	5 994	4 666	4 073	4 537	4 732	5 007	7 095	4 931	?
Durchschnittspr. M. per 100 kg Rohzink.	36,54	31,98	33,13	29,83	28,21	27,75	28,19	29,32	34,97	39,12

Bergbau-Actien-Gesellschaft Borussia in Dortmund.

Direction: Friedr. Springorum, C. Diergardt. Verwaltungsrath: Emil Fettich in Ruhrort, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43/44.
Concessionirt: 27. April 1857. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der für 840 000 M. erworbenen 3 consolidirten Steinkohlenzechen Ver. Borussia (Continuo, Neuer Friedrich und Ersatz), des Eisensteinbgw. Christian und der in Folge realer Theilung des Steinkohlenbgw. Ver. Germania gebildeten selbstständigen Zechen Abspliss I, II und III im Revier westlich Dortmund.
Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien à 300 M. Die G.-V. v. 31. Januar 1890 beschloss eine Reduction des Capitals auf die Hälfte durch Zusammenlegung von je 2 Actien zu einer (abgestempelten) Actie und eine Erhöhung um 1 080 000 M. durch Emission von 900 neuen Actien à 1200 M. Die Eintragung der Capital-Reduction wurde von dem Amtsgericht und von dem Landgericht in Dortmund abgelehnt; ehe das Kammergericht entschieden hatte, hob die G.-V. v. 30. Juni 1890 auf Antrag von J. W. Arendt und Hermann Friedmann in Berlin, welche von den neuen Actien 600 000 M. zu 105 % übernommen hatten, den Beschluss wegen der Capital-Erhöhung unter Protest des Aufsichtsrathes wieder auf.
Anleihen: 600 000 M. von der Oldenburgischen Spar- und Leihbank gegen 650 000 M. Cautionshypothek, verzinslich mit 5 %, zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. Januar 1882; hiervon sind 160 000 M. zur Rückzahlung des Restes der früheren 6 % Anleihe benutzt und 440 000 M. zu Neuanlagen verwendet worden.

600 000 M. in 600 Theilschuldverschreibungen à 1000 M., verzinslich mit 6 % per 2. Jan. und 1. Juli, unkündbar bis 1. Januar 1891 und von da ab rückzahlbar in 15jährlichen Raten von je 40 000 M. oder mehr im Wege der Verloosung oder durch Kündigung der Ges. mit 6monatiger Frist, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Decbr. 1885; die Cautionshypothek ist zu Gunsten der Preussischen Boden-Creditbank zu Berlin eingetragen und das Document bei derselben deponirt.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5% Tantièmen jedoch in min. 4500, in max. 15 000 M.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 12, 25, 40, 25, 20, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours der Actien Ende December 1870 bis incl. 1889: 108, 284, 410, 299, 236, 180, 91, 80,50, 70, 122, 96, 92, 90, 125,50, —, 64, 59, —, 67,75, 80,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Theilschuldverschreibungen wurden am 11. März 1886 bei S. Frenkel in Berlin, Behrenstr. 67, al pari zur Subscription aufgelegt.

In 1889·		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	50 482 M.	Berechtsame........	580 000 M.	Anleihe I............	480 000 M.
Abschreibungen	42 663 „	Grundbesitz. Tief- u.		Anleihe II	600 000 „
Bleiben	7 918 „	Hochbauten	1 534 000 „	Accepte	126 319 „
durch welche die Unterbilanz auf		Arbeiterwohnungen..	143 000 „	Buchschulden........	655 658 „
818 795 M. herabgemindert ward.		Cokesanst., Anschlussb.	241 000 „	Löhne pro December.	50 690 „
		Maschinen u. Inventar	587 300 „	Stückzinsen	30 000 „
		Vorräthe	10 817 „	Unterstützungsfonds .	950 „
		Forderungen........	174 108 „	Alte Dividende	— „
		Cassa	12 238 „		
		Avale	9 850 „	Das Depot-Conto (Activa) wurde	
		Assecuranz	109 „	gebildet für hinterlegte, noch nicht	
		Depot	14 000 „	begebene Obligationen II. Anleihe.	

Production:		1882	1883	1884	1885		1886	1887	1888	1889
Kohlen	Ctr.	4 000 400	4 616 700	4 369 500	3 523 000	t	172 665	159 412	148 861	142 634
Cokes	„	—	—	—	786 620	„	35 985	24 068	35 157	35 862

Bergbau-Actien-Gesellschaft Pluto in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Bergrath Carl Barth auf Zeche Pluto bei Wanne. **Verwaltungsrath:** Dr. G. Natorp in Essen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 1, 2; Gebrüder Arons, Mauerstr. 34.
Concessionirt: 11. Mai 1857. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Ausbeutung von 7, in 1856 für 900 000 M. erworbenen Steinkohlenfeldern bei Station Wanne der ehem. Köln-Mindener Eisenb. mittelst zweier Schächte, von denen Schacht Thies in 1856 Schacht Wilhelm in 1873 begonnen wurde. Die Cokerei umfasst 90 Oefen; die Gewinnung der Nebenproducte ist in 1888 auf 10 Jahre verpachtet, nach deren Ablauf die Fabrik des Pächters an die Ges. fällt.
Capital: I. Emission 2 400 000 M. in 1600 Stamm-Actien à 1500 M.,
II. „ 1 650 000 „ in 5 500 Stamm-Actien à 300 M., wovon jedoch bisher nur 1 550 000 M. emittirt sind, zuf. Beschl. der Gen.-Vers. v. 15. März 1873 und 6. Mai 1890.
Prior.-Actien: 750 000 M. in 2500 St. à 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 5 % ohne Nachzahlung und mit Vorrechten im Falle der Liquidation auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. October 1859.
Obligationen: 1 000 000 M. in 400 St. à 1000 M. und 1000 St. à 600 M., laut Beschl. der G.-V. vom 2. Mai 1882, verzinslich mit 5% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 31. December 1885 in 30 Jahren durch Ausloosung von mindestens jährlich 33 000 M. per 2. Januar, kündbar in 3 Monaten per 2. Januar oder 1. Juli.
Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht:** 3000 M. seit 4 Wochen eingetr. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, welcher mit 1879 seine statutarische Höhe erreicht hat, dann 5 % auf die Prior.-Actien, weiter 5 % auf die Stamm-Actien, endlich 5 % Tantième mit in maximo 24 000 M.; eine Minimal-Tantième von 7500 M. ist garantirt. Der Restgewinn wird gleichmässig auf die Prior.-Actien und auf die Stamm-Actien vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: Stamm-Actien I. Emiss. 11, 25, 10, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 3 %.
II. Emiss. Bauzinsen 0, 0, 0, 0, 0, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 3 „
Prioritäts-Actien 11, 25, 10, 5, 1,1, 5, 0, 0, 5, 0, 5, 5, 5, 0, 0, 5, 5, 5 „
Cours Ende December Stamm-Actien 1871 bis incl. 1889: 92, 180, 210, 119, 60, 52,75, 44, 37,50, 86, 76, 69,25, 58, 63, 49, 46, 40, 38,10, 84,90, 158,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Prior.-Actien Ende December 1880 bis 1889: 84, 88, —, 81,25, 86,50, 68,50, 71,75, 108,50, 164,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	296 580 M.	Berechtsame	1 022 931 M.	Partial-Obligationen .	894 400 M.
Abschreibungen	130 000 „	Grundstücke, Banten,		Restzinsen d. Obligat.	22 790 „
Minimal-Tantième	10 621 „	Kessel, Masch., Inv.		Löhne, Steuern etc...	279 045 „
Dividende............	156 000 „	auf Schacht Thies.	2 799 244 „	Buchschulden	260 591 „
Vortrag	160 „	Schacht Wilhelm....	2 149 284 „	Reservefonds I.......	480 000 „
		Vorräthe	32 332 „	Reservefonds	108 248 „
Die Gesammtabschreibungen be-		Forderungen	688 595 „	Delcredere-Fonds ...	25 000 „
trugen bis Ende 1889 3 490 611 M.		Cassa	26 786 „	Alte Dividende	3 338 „
		Wechsel	— „		
		Effecten	210 400 „		

Production:		1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Schacht Thies	t	332 903	359 598	340 614	338 886	333 862	360 131	328 431
„ Wilhelm	„	142 379	159 458	178 279	173 755	163 380	181 485	177 102
Selbstkosten pro t.:								
Schacht Thies	M.	5,003	4,753	5,003	4,810	4,621	4,962	6,124
„ Wilhelm	„	6,119	6,029	5,600	5,719	5,843	5,872	6,087
Betriebs-Ueberschuss (-Zuschuss):								
Schacht Thies	M.	241 985	257 457	126 322	151 831	183 315	215 934	99 193
Cokerei	„	47 408	24 316	2 702	272	27 833	64 622	79 105
Schacht Wilhelm	„	—22 981	9 737	75 120	56 832	35 039	72 224	169 852

Bergischer Gruben- und Hütten-Verein zu Hochdahl bei Düsseldorf.

Direction: W. Klees, C. Wülbern. Aufsichtsrath: Ernst Vowinckel in Mettmann, Vorsitzender
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Concessionirt: 10. März 1856. Neues Statut vom 29. März 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Eintrachtshütte zu Hochdahl mit 1 Cokes-Hochofen u. 70 888 512 Q.-Lachter Eisensteinberechtsamen für 1 800 000 M. Die Hütte ist seitdem auf 4 Hochöfen erweitert. Vom 23. April 1885 bis Januar 1887 stand nur 1 Hochofen in Feuer. Die Gen.-Vers. vom 30. October 1886 ermächtigte die Verw., event. den Betrieb ganz einzustellen. Im Januar 1887 wurde wieder ein zweiter, im Januar 1888 ein dritter Hochofen in Betrieb genommen, Letzterer jedoch Mitte April, der zweite im November 1888 wieder ausgeblasen. Seit Februar 1889 wird wieder mit 2 Hochöfen gearbeitet. Die Hütte ist im Umbau begriffen und zunächst ein neuer Hochofen mit steinernen Winderhitzern neuesten Systems in Angriff genommen, der im Juli 1890 in Betrieb gesetzt wurde.
Capital: 303 600 M. in 506 Actien à 600 M. nach Umwandlung von 4494 Stamm-Actien in Vorzugs-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. März 1889.
Vorzugs-Actien: 2 696 400 M. in 2 247 St. à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. März 1889 mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende ab 1888/89, mit Nachzahlung auf den laufenden Coupon; von einem etwaigen Ueberschuss erhalten die Vorzugs-Actien zwei Drittel und im Falle der Liquidation vorab 133⅓ % ihres Nominalwerthes nebst den Dividenderückständen und 6 % Zinsen seit dem letzten Abschluss; die Restmasse wird unter alle Actien-Gattungen im Verhältniss des Capitals zum Gesammt-Capitale vertheilt. Die Actionaire hatten ein Bezugsrecht in 3 Terminen: bis 4. Mai 1889 gegen Rückgabe von 1200 M. Stamm-Actien zu 66⅔ % gleich 800 M. und 400 M. Baarzahlung, bis 23. Mai 1889 gegen Rückgabe von 1200 M. Stamm-Actien zu 50 % gleich 600 M. und 600 M. Baarzahlung, bis 31. Mai 1889 gegen Rückgabe von 1200 M. Stamm-Actien zu 40 % gleich 480 M. und 720 M. Baarzahlung. Es wurden 4494 Stamm-Actien eingeliefert und 904 400 M. zugezahlt; davon sind verwendet 266 674 M. zur Tilgung der Unterbilanz Ende 1888/89, 235 649 M. zu Abschreibungen auf Hütten-Immobilien, 2077 M. zu Abschreibungen auf Mobilien und Utensilien, 400 000 M. zu Abschreibungen auf Bergwerks-Berechtsame. Eintragung in das Handels-Register vom 8. Juni 1889.
Prior.-Obligationen: Der Rest von 458 400 M. ist aus der Zuzahlung getilgt.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 600 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Capital-Reservefonds und 8 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres, Oblig. 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1860—61 bis incl. 1871—72 durchschnittlich 5¼ %, 1872/73 bis incl. 1888/89: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 2, 4⅙, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours der Actien Ende 1874 bis incl. 1889: 56, 52,50, 28, 24, 24, 61, 67, 61, 62, 43, 30, 20,50, 25,60, 25,50, 39,25, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Vorzugs-Actien wurden am 5. Juli 1889 zu 75,10 % in den Verkehr gebracht; Ende Decbr. 1889: 69,50 %.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	138 352 M.	Hütten-Immob.	2 000 000 M.	Anleihe	600 M.
Verlust	47 430 „	„ Inventar	44 791 „	Anleihezinsen	90 „
Kosten der Capitalumwandlung	80 892 „	Bergwerkberechts.	550 000 „	Buchschulden	215 209 „
Unterbilanz	266 673 „	Bergb.-Immob.	3 000 „	Reservefonds	— „
die durch den bei der Capitalumwandlung erzielten buchmässigen Gewinn beseitigt ward.		Vorräthe	228 557 „	Bürgschafts-Buchsch.	80 500 „
		Effecten	256 815 „		
		Forderungen	125 298 „		
		Bürgschafts-Debit.	80 500 „		
		Wechsel	4 426 „		
		Cassa	3 011 „		

Production:		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Roheisen	t	47 691	43 715	42 317	34 455	18 954	26 941	39 226	28 290
Selbstkosten p. t	M.	52,00	55,12	50,66	48,10	45,55	42,46	46,35	51,45
Verkaufspreis „	„	58,71	59,66	52,06	47,59	43,02	42,73	46,93	50,69

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation in Schalke i. Westf.

Direction: Generaldirector Denis Boniver. **Aufsichtsrath:** Wilh. Schürenberg in Essen a. d. Ruhr, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Errichtet: 27. Juli 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft Consolidation in eine Actien-Gesellschaft in Gemässheit des Gewerken-Beschlusses vom 25. Juni 1889 ab 1. Juli 1889. Die Steinkohlenberechtsame der Zeche Consolidation erstrecken sich über 7 889 121 qm mit 1 655 599 qm oder 648 Morgen 84 Q.-R. 83 Q.-F. Grundbesitz, 3 Schächten: Gertrud, Wilhelm und Minna, 150 Cokesöfen, Ringofen-Ziegelei, mechanischer Werkstätte und 209 Beamten- und Arbeiterhäusern.
Capital: 16 000 000 M. in 16 000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 1 500 000 M. in 1500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5% und rückzahlbar ab 1891 mit jährlich mindestens 5%.
General-Versammlung: Im ersten Semester. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 3%, mindestens aber 3000 M. Tantièmen ausser den vertragsmässigen; die G.-V. kann einen Theil Special-Reserven oder dem folgenden Jahr überweisen.
Dividendenzahlung: Nach der General-Versammlung. **Couponverjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1889: $5\frac{1}{2}\% = 11\%$ p. a.
Cours: Die Actien wurden von der Berliner Handels-Gesellschaft am 3. September 1889 zu 165% zur Zeichnung gestellt und am 17. September 1889 zu 196,25% an die Börse gebracht; Ende December 1889: 223% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889 (Juli—December):		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 207 429 M.	Berechtsame	7 694 807 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	176 635 „	Grundstücke	1 388 650 „	Anleihe	1 500 000 „
Reservefonds	51 540 „	Schacht- u. Grubenbau	2 977 500 „	Buchschulden	777 955 „
Specialreserve	— „	Gebäude u. Anlagen	3 517 119 „	Anleihezinsen	37 625 „
Tantième	20 616 „	Neuanlagen	36 447 „	Reservefonds	51 540 „
Dividende	880 000 „	Maschinen u. Inventar	1 437 492 „	Specialreserve	— „
Vortrag	78 638 „	Vorräthe	112 028 „	Delcrederefonds	— „
		Forderungen	1 559 434 „	Alte Dividende	— „
		Cassa	36 020 „	Vortrag	78 638 „
		Wechsel	120 052 „		
		Effecten	446 208 „		

Production:	1886	1887	1888	1889
Kohlen t	684 487	711 469	799 617	882 786
Cokes t	32 890	35 040	59 082	98 007

Bergwerks-Actien-Gesellschaft Hugo in Buer (Westfalen).

Direction: A. Teschenmacher, A. Grolman. **Aufsichtsrath:** Eugen Landau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: 30. Mai 1881. Neues Statut vom 16. Mai 1890. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Betrieb der Steinkohlenzeche Hugo bei Buer in Westfalen mit 10,3 neuen Geviertsfeldern von 22 516 533 qm Oberflächeninhalt und 2 Schächten.
Capital: 5 500 000 M. in 10 000 Actien à 400 M. und 1250 A. à 1200 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 19. December 1889. Die Namen-Actien können in Inhaber-Actien umgewandelt werden. Die neuen Actien wurden den Actionairen bis 27. März 1890 zu 102% angeboten.
Anleihe. I. Emission: 800 000 M., II. Emission 400 000 M. in Partial-Obligationen, verzinslich zu 5% und rückzahlbar mit mindestens jährlich 2%. Beide Anleihen werden aus der Capital-Erhöhung abgestossen.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. **Stimmrecht:** 10 A. à 400 M. 1 St. bis 100 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, 5% an den Dispositionsfonds und 10%, soweit der Gewinn 240 000 M. nicht übersteigt, und 5% von dem Mehrbetrage als Tantième. Die Gen.-Vers. kann auf Antrag des Aufsichtsraths die fernere Ueberweisung eines Betrages an den Dispositionsfonds beschliessen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1881 bis incl. 1889: 3, 5, 5, 5, 4, 0, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 4%.
Cours: Die Actien wurden am 9. December 1889 durch Jacob Landau zu 149% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 153% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	48 024 M.	Berechtsame	1 087 679 M.	Hypotheken	127 000 M.
Bruttogewinn	267 142 „	Grundstücke	185 832 „	Partial-Obligationen	1 176 000 „
Abschreibungen	113 475 „	Schächte	2 076 452 „	Buchschulden	357 265 „
Reservefonds	7 683 „	Gebäude, Bahn	1 166 977 „	Reservefonds	123 579 „
Dispositionsfonds	7 683 „	Maschinen, Inventar	833 946 „	Dispositionsfonds	44 592 „
Tantième	15 367 „	Neuanlagen	44 915 „	Alte Zinsen	16 950 „
Dividende	160 000 „	Vorräthe	42 243 „	Alte Dividende	2 598 „
Vortrag	10 957 „	Forderungen	482 165 „		
		Cassa	11 285 „		
		Wechsel	22 079 „		

Production:	1886	1887	1888	1889
t.	226 995	275 465	321 087	316 988

Bergwerks-Gesellschaft Hibernia in Herne bei Bochum,

früher Hibernia & Shamrock.

Direction: Bergrath Behrens, Wilhelm Dyckerhoff. Aufsichtsrath: Geh. Bergrath Pfähler in Wiesbaden, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63. Berliner Handels-Ges., Französische Str. 42.

Errichtet: 6. März 1873. Neues Statut vom 25. Nov. 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Zeche Hibernia & Shamrock in eine Actien-Ges. Preis 16 158 000 M. Die Ges. besitzt die Zeche Hibernia in Gelsenkirchen mit einer Berechtsame von 2 072 605 qm und 2 Tiefbauschächten, die Zeche Shamrock bei Herne mit einer Berechtsame von 6 198 827 qm u. 2 Tiefbauschächten, Cokesanstalt von 250 Oefen, Gasanstalt etc., die 1886 für 2 700 000 M. baar und 1 526 625 M. Grundschuld erworbene Zeche Wilhelmine Victoria bei Gelsenkirchen mit einem Grubenfeld von 6 584 461 qm und 2 Schächten, Ringofenziegelei, Gasanstalt, 16 Beamtenhäusern, 3 Arbeiter-Colonien etc. und die 1889 für 2 000 000 M. erworbenen, westlich mit Shamrock markscheidenden Grubenfelder Nosthausen I bis V und Neu-Borbeck zur Gesammtgrösse von 5 800 000 qm mit einem östlich mit Shamrock markscheidenden Feldesstück von Agathe zur Grösse von 390 000 qm. In der Nacht zum 19. Mai 1887 wurde die Zeche Shamrock von einem grösseren Brandschaden betroffen; die Förderung erlitt keine Unterbrechung. In der Nacht vom 7. auf den 8. Juni 1887 erfolgte auf der Zeche Hibernia eine Explosion schlagender Wetter, durch welche 52 Bergleute zu Tode kamen. Der Grundbesitz beträgt 86 ha 54 ar 90 qm.

Capital: 16 800 000 M. in 28 000 Actien à 600 M.

Anleihe: 7 200 000 M. in 6000 Theil-Schuldverschreibungen Lit. A à 1000 M. und in 2400 Theil-Schuldverschreibungen Lit B à 500 M., verzinslich zu 4½% am 1. Juli und 2. Januar und rückzahlbar ab 1893 laut Tilgungsplan (ab 1. Januar 1898 kann die Tilgung verstärkt oder auch die ganze Anleihe gekündigt werden), zuf. G.-V.-B. vom 25. Nov. 1887. Zur Sicherheit ist dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin mit den Bergwerken Hibernia, Shamrock und Wilhelmine Victoria Hypothek bestellt; die voreingetragenen Verpflichtungen werden abgelöst Die Grundschuld von Wilhelmine Victoria wurde am 4. November 1887 per 1. Juli 1888 gekündigt

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Je 600 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds und 6% Tantièmen.

Dividendenzahlung spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 17½, 6, 2½, 1½, 2½, 2¾, 3⅓, 7½, 4, 5⅓, 6, 6, 6, 5½, 4½, 7½, 8½%.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1889: 107,50, 80,75, 43, 34, 48, 46, 94, 99,75, 91, 86,50, 98,90, 96,40, 97,50, 98,90, 88, 131,50, 244,50% plus 4% lfd. Zinsen.

Von den Obligationen wurden am 15. Decbr. 1887 von dem Bankhause S. Bleichröder und von der Berliner Handelsgesellschaft 5 000 000 M. zu 101½% plus 4½% lfd. Zinsen zur Subscription gestellt; Ende December 1887 bis 1889 101,10, 104,40, 104,25% plus 4½% lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen seit 1. Januar.

In 1889:	
Vortrag	105 509 M.
Verfall. Div.	396 „
Brutto-Gewinn	2 437 553 „
zusammen	2 543 459 „
Verlust der Cokerei	63 129 „
Abschreibungen	513 395 „
Reservefonds	76 871 „
Tantièmen	100 439 „
Unterstützungen	4 500 „
Dividenden	1 428 000 „
Vortrag	33 124 „

Activa:	Hibernia	Shamrock	Wilh.Vict.
Kohlengruben	5 307 988	7 050 250	3 919 014 M.
Grundstücke	436 399	529 202	578 815 „
Inventar	976 487	3 123 162	2 079 674 „
Zusammen	24 000 991 M.		
Nosthausen	1 009 040 „		
Vorräthe	282 577 „		
Forderungen	975 767 „		
Bankguthaben	1 537 967 „		
Wechsel	24 389 „		
Cassa	76 444 „		
Effecten	606 818 „		
Assecuranz	3 400 „		

Passiva:	
Anleihe	7 200 000 M.
Buchschulden	516 464 „
Löhne	455 090 „
Steuern und Gefälle	176 756 „
Arbeiterkassen	67 776 „
Reservefonds	425 909 „
Special-do.	1 141 441 „
Anl.-Zinsen	164 689 „
Alte Divid.	3 204 „

Production:	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Steinkohlen Ctr.	15 657 124	17 889 186	20 278 601	t 1 034 997	939 825	1 186 659	1 452 044	1 468 522
Cokes ..... „	1 535 612	1 447 718	1 545 367	t 63 745	56 103	48 066	65 413	66 142

Bergwerks-Ges. Vereinigter Bonifacius bei Gelsenkirchen zu Kray.

Direction: Henry Dick. **Aufsichtsrath:** Justizrath Rob. Esser in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 27. März 1872. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Betrieb der aus 3 Grubenfeldern bestehenden, in den Gmdn. Kray, Rotthausen und Leithe belegenen Steinkohlenzeche Vereinigter Bonifacius. Die ausserord. Gen.-Vers. vom 3. Mai 1881 beschloss den Ankauf eines Theiles des Grubenfeldes Hellmuth für 150 000 M., verzinslich ab 1. Januar 1882 mit 5 % und zahlbar ab 1. Januar 1883 in 10 Jahresraten von je 15 000 M. Seit Anfang 1888 sind 60 neue Coksöfen im Betriebe.
Capital: 7 500 000 M. in 25 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung um 1 500 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1874 zum Bau eines zweiten Schachtes und von Arbeiterwohnungen. Bei weiteren Erhöhungen haben die Actionaire Bezugsrecht al pari.
Grundschuldbriefe: 1 000 000 M. in 2000 St. à 500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1894 mit jährlich mindestens 50 000 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 28. Juni 1887.
Gen.-Vers.: April-Mai; Anträge müssen von einem Zwanzigstel des Capitals unterstützt sein. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 St. bis 500 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 750 000 M. erreicht.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: $13^3/_4$, 18, $7^1/_3$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^2/_3$, $1^1/_2$, 0, $1^1/_3$, 3, 5 %.
Cours Ende December 1872—1889: 165,75, 146,50, 96,50, 69,80, 49, 22, 21,50, 59, 49, 51, 65,40, 65,20, 62, 65,50 52,50, 57, 92, 157,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:				Passiva:	
Bruttogewinn.	559 804 M.	Berecht-		Arbeiterhäuser	323 672 M.	Grundschuld	1 000 000 M.
Abschreibung.	157 386 „	same etc.	3 372 892 M.	Wasser u. Licht	42 424 „	Zinsen ders.	18 610 „
Delcred.-Conto	— „	Feldestheil		Aufbereitung.	399 466 „	Restkaufgeld	140 901 „
Tantièmen ...	5 197 „	Helmuth ..	126 000 „	Wasserabführg.	52 319 „	Buchschulden	260 731 „
Reserve-Fonds	21 000 „	Grundstücke	418 211 „	Inventar	221 524 „	Löhne	114 927 „
Dividende	375 000 „	Schächte ...	1 390 818 „	Vorräthe	92 560 „	Reservefonds	68 000 „
Vortrag	1 221 „	Coksanstalt .	213 729 „	Forderungen	749 139 „	Delcredere-C.	25 915 „
		Eisenbahn ..	114 659 „	Cassa und		Arbeiterkasse	17 317 „
		Ladebühnen.	136 838 „	Wechsel....	32 461 „	Gew. Helmuth	30 000 „
		Hochbauten .	971 076 „	Cautionen	47 590 „	Alte Dividende	3 290 „
		Maschin. etc.	859 992 „	Assecuranz ...	5 523 „		

Kohlenförderung:	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Ctr.	8 927 301	8 677 111	8 765 848	8 326 696	7 465 842	9 361 695	9 257 340	8 476 326
Selbstkosten pro 100 Ctr. M.	20,42	23,07	22,33	22,63	23,85	22,59	22,84	25,50
Durchschnittserlös do.	26,32	27,43	27,04	26,00	26,03	26,27	28,24	33,15

Bismarckhütte, Actien-Gesellschaft für Eisenhütten-Betrieb zu Bismarckhütte bei Schwientochlowitz O./S.

(Früher Kattowitzer A.-G. f. Eisenhüttenbetrieb.)

Direction: Wilh. Kollmann, E. Marx. **Aufsichtsrath:** S. Pringsheim in Breslau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet: 23. September 1872. Neues Statut v. 14. November 1889. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der 1874/75 vollendeten Bismarckhütte bei Schwientochlowitz, bestehend aus: 1. einem Puddelwerke mit 16 Puddelöfen, zwei Dampfhämmern mit Oberdampf und einem Rohschienenwalzwerk; 2. einer Grobeisenstrecke, einer Feineisenstrecke und einer Schnellstrasse mit 6 zugehörigen Schweissöfen; 3. zwei Blechwalzstrecken mit 5 Walzgerüsten, einer Dampfmaschine und 14 Wärm- und Glühöfen. Der Dampf für diese Anlagen wird von 22 Dampfkesseln geliefert, welche von den abziehenden Gasen der Puddel- und Schweissöfen geheizt werden. Ausserdem gehören zum Werke eine Schmiede mit Reparaturwerkstätte, 10 dreistöckige Arbeiterwohnhäuser, ein dreistöckiges Directionsgebäude mit Beamtenwohnungen, ein zweistöckiges Beamtenwohnhaus und ein Gasthaus. Das Terrain umfasst circa 11,75 ha = 46 Morgen, wovon 2,35 ha = 9,2 Morgen bebaut sind. In 1888—90 wurde neu hinzugebaut: eine grosse Feinblechstrecke mit 5 Walzgerüsten und einer Dampfmaschine, ein Siemens-Martin-Werk mit 2 Oefen, eine Dolomitbrennerei, ein grosses Blockwalzwerk mit Blechgerüst, Rollofen und Schweissofen, eine Federstahlfabrik, eine Kesselanlage mit 10 grossen Dampfkesseln, mehrere Magazine und Werkstätten, eine Anlage zur elektrischen Beleuchtung etc.

Capital: 2 400 000 M. in 3000 Actien à 600 M. und 600 A. à 1000 M. nach Erhöhung um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889. Von den neuen Actien wurden 300 000 M. den Actionairen bis 18. December 1889 zu 150% angestellt. Die Gründerrechte sind beseitigt.
Gen.-Vers.: September; Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 20% des Capitals, dann 5% Capitalzinsen, vom Rest bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1874—75 bis incl. 1888/89: 5, 6, 5½, 6, 7, 12, 5, 10, 9, 8, 8, 6, 6, 10, 14%.
Cours: Die Actien wurden am 1. September 1880 zu 120% an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1889: 116, 100, 123,75, 115,25, 110,25, 110, 108, 125, 176, 221% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	444 948 M.	Hüttenwerk	1 271 543 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	115 000 „	Wohngebäude	216 327 „	Accepte	— „
Reservefonds	22 200 „	Neubau	171 189 „	Buchschulden	31 255 „
Tantièmen u. Gratif.	53 831 „	Inventar	107 657 „	Cautionen	67 500 „
Dividende	252 000 „	Vorräthe	214 292 „	Reservefonds	68 290 „
Vortrag	1 917 „	Forderungen	178 960 „	Specialreserve	87 357 „
		Wechsel	144 775 „	Aval-Conto	13 750 „
		Cassa	40 546 „	Alte Dividende	456 „
		Depositen	60 724 „		
		Aval-Conto	13 750 „		
		Cautions-Effecten	67 500 „		
		Patentconto	1 392 „		
		Assecuranz	2 700 „		

Abgeschrieben sind bisher 758 147 M.

Production:		1883—1884	1884—1885	1885—1886	1886—1887	1887—1888	1888—1889
Rohschienen	kg	15 110 328	15 404 745	16 710 247	17 457 432	17 990 304	17 802 385
Walzeisen	„	12 816 650	12 782 503	14 371 289	14 705 839	15 342 407	15 974 331
Feinbleche	„	2 637 185	2 654 979	2 504 447	2 593 903	2 786 175	2 885 711
Absatz:							
Walzeisen	„	10 049 477	9 228 621	10 541 481	11 957 673	12 212 292	13 574 569
Feinbleche	„	2 693 328	2 522 639	2 616 573	2 489 163	2 916 700	2 897 457
Werth:	M.	2 012 980	1 796 602	1 751 391	1 752 733	2 130 140	2 424 189

Blechwalzwerk Schulz-Knaudt, Actien-Gesellschaft in Essen an der Ruhr.

Direction: Otto Knaudt, Albert Giersberg. Aufsichtsrath: Commerzienrath Emil Kaselowsky in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Errichtet: 17. August 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb von Eisen- und Stahlwerken aller Art, insbesondere Uebernahme und Fortbetrieb der bisher von der Gewerkschaft Schulz-Knaudt betriebenen Werke in Essen zur Herstellung von Blechen und Blechfabricaten ab 1. Januar 1889. Das Werk umfasst ein Puddelwerk, ein Blechwalzwerk, eine Fabrik zur Herstellung von Kesselböden und Wellrohren. Hierzu dienen 22 Dampfkessel, eine Siemens-Generator-Anlage von 4 Block zu je 4 Feuern und 2 Wassergasöfen. Das Fabrikterrain enthält 71 836 qm Grundfläche; ferner gehören zum Werke 25 Arbeiter-Doppelhäuser und 4 Meisterhäuser mit 140 Morgen Ackerland. Die Ges. besitzt für gewellte Feuerrohre, System Fox, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn allein das Patent.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: April—Juni. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Capitalzinsen, vom Ueberschuss 6% Tantièmen; den Rest kann die G.-V. ganz oder zum Theil zu Specialreserven und Abschreibungen verwenden.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889: 15%.
Cours: Die Actien wurden von der Berliner Handelsgesellschaft am 19. September 1889 zu 152% zur Subscription gestellt und am 12. October 1889 zu 190% an die Berliner Börse gebracht; Ende 1889: 188,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 006 003 M.	Grundstücke u. Geb.	1 247 101 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	253 924 „	Inventar	913 994 „	Buchschulden	360 334 „
Reservefonds	40 000 „	Vorräthe	445 860 „	Löhne	31 104 „
Bau- u. Schäd.-Res.	100 000 „	Forderungen	1 594 870 „	Reservefonds	215 000 „
Karl-Adolf-Stiftung	5 000 „	Cassa	33 931 „	Bau- u. Schäden-Res.	167 455 „
Dividende	600 000 „	Wechsel	213 255 „	Unfall-Vers.-Reserve.	31 935 „
Vortrag	7 079 „	Effecten	1 039 840 „	Karl-Adolf-Stiftung	75 906 „

Umsatz:	1886	1887	1888	1889
t.	11 914	12 374	12 459	13 273
M.	2 325 200	2 573 040	3 110 518	4 176 110

Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Bochum.

Direction: O. Hoffmann, H. Lind. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath v. Hansemann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstrasse 43/44.
Concessionirt: 26. Sept. 1864. Neues Statut v. 11. Juni 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Gewerkschaft der Zeche Vereinigte Präsident in eine Actien-Ges. Die Zeche besitzt ca. 4 alte Geviertfelder von ca. 4 000 000 qm in der Nähe von Bochum mit 2 Tiefbau-Anlagen, von denen die neue Mitte 1873 in Production trat, und 98 Cokesöfen.
Capital: 19 800 M. in 16½ Actien Lit. B. à 1200 M. nach Umwandlung von 670 800 M. Actien Lit. B. à 600 M. in Vorzugs-Actien (s. d.) gegen Einlieferung von 2 Actien Lit. B. und Zuzahlung von 900 M. bis 15. August 1889 und Zusammenlegung von 79 200 M. mit je 8 A. à 600 M. zu 1 A. à 1200 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 28. März 1889. Die G.-V. vom 11. Juni 1890 gestattete die weitere Umwandlung der B-Actien, und zwar gegen Einlieferung einer zusammengelegten Actie à 1200 M. unter Zuzahlung von 3600 M. nebst 5 % Zinsen seit 15. Mai 1889 in 4 Vorzugs-Actien Lit. C. à 1200 M. oder gegen Einlieferung von 2 alten A. à 600 M. unter Zuzahlung von 900 M. nebst 5 % Zinsen seit 15. Mai 1889 in 1 Vorzugs-Actie Lit. C. à 1200 M. — Alte Actien haben ihre statutarischen Rechte verloren und gelten nur noch zur Legitimation beim Empfange der dagegen zu gewährenden zusammengelegten Actien à 1200 M.
Prioritäts-Actien: 159 600 M. in 133 Actien Lit. A. à 1200 M. nach Umwandlung von 3 430 800 M. Actien Lit. A. in Vorzugs-Actien (s. d.) gegen Einlieferung von 2 Actien Lit. A. und Zuzahlung von 600 M. bis 27. Mai 1889 und Zusammenlegung von 319 200 M. mit je 4 A. à 600 M. zu 1 A. à 1200 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 28. März 1889. Die G.-V. vom 11. Juni 1890 gestattete die weitere Umwandlung der A-Actien, und zwar gegen Einlieferung einer zusammengelegten Actie à 1200 M. unter Zuzahlung von 1200 M. nebst 5 % Zinsen seit 15. Mai 1889 in 2 Vorzugs-Actien Lit. C. à 1200 M. oder gegen Einlieferung von 2 alten Actien à 600 M. unter Zuzahlung von 600 M. nebst 5 % Zinsen seit 15. Mai 1889 in 1 Actie Lit. C. à 1200 M. — Alte Actien haben ihre statutarischen Rechte verloren und gelten nur noch zur Legitimation beim Empfange der dagegen zu gewährenden zusammengelegten Actien à 1200 M.
Vorzugs-Actien Lit. C.: 4 500 000 M. in 3750 St. à 1200 M., ab 1. Januar 1889 mit einer Vorzugsdividende von 5 % und Anspruch auf dieselbe Dividende, welche auf eine zusammengelegte Actie Lit. A., sei es als Jahresdividende oder als Nachzahlung auf frühere Betriebsjahre insgesammt festgesetzt ist, und im Falle der Auflösung der Ges. mit Vorrechten für den Nennwerth und rückständige 5 % Vorzugsdividende, zuf. G.-V.-Beschl. vom 28. März 1889. Aus der Umwandlung von Actien Lit. A. und B. in Vorzugs-Actien Lit. C., sowie aus der Zusammenlegung der nicht umgewandelten Actien Lit. A. und B. resultirten 2 437 500 M., die mit 929 485 M. zur Tilgung der Unterbilanz, 387 305 M. zur Completirung des Reservefonds, 200 000 M. zur Bildung eines Amortisationsfonds, 25 829 M. für die neuen Actien, 80 668 M. und 814 213 M. zu Abschreibungen verwandt wurden.

Die Gen.-Vers. vom 11. Juni 1890 beschloss die Ausgabe von 600 000 M. weiteren Vorzugs-Actien Lit. C. à 1200 M. mit gleichen Rechten, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1890. Die noch ausstehenden Actien Lit. A. und B. (s. d.) können in Actien Lit. C. umgewandelt werden.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Bis zur Durchführung der beschlossenen Zusammenlegung der alten Actien Lit. A. und B. je 600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht. Auf Antrag des Aufsichtsraths kann die Gen.-Vers. ferner bis zu 5 % einer Specialreserve überweisen, bis dieselbe 10 % des Capitals nicht überschreitet. Wegen Vertheilung des Ueberschusses beschloss die Gen.-Vers. vom 28. März 1889 (§ 14 des Statuts):

„Von dem nach Dotirung des Reservefonds und der Specialreserve verbleibenden Gewinn sind zu überweisen: 97 % als Dividende an die Actionaire, 3 % an den Aufsichtsrath als Vergütung für seine Mühewaltung. Die an die Actionaire zu überweisenden 97 % werden nach Maassgabe folgender Bestimmungen vertheilt: a. Zunächst erhält jede Vorzugsactie Lit. C. vorab eine Vorzugsdividende von 5 % und hat an dem verbleibenden Gewinne eben denselben Antheil, welcher nach den Bestimmungen sub b. und c. jeder zusammengelegten Actie Lit. A. gebührt; b. auf jede zusammengelegte Actie Lit. A. entfällt von dem Gewinne, welcher nach Vertheilung der den Vorzugsactien Lit. C. zugesicherten fünfprocentigen Vorzugsdividende übrig bleibt, eine prioritätische Dividende von 6 %; c. von einem weiteren Restgewinne er-

halten sodann die Inhaber der zusammengelegten Actien Lit. B. eine Dividende von 4% ihres Antheils am Grundcapital; d. der dann noch verbleibende Restgewinn wird gleichmässig an alle Actien im Verhältniss ihres Nennbetrages vertheilt; e. alle etwaigen Ausfälle an der den zusammengelegten Actien Lit. A. gewährten sechsprocentigen Dividende gehen der den zusammengelegten Actien Lit. B. zustehenden Dividende dergestalt vor, dass, bevor für die letzteren aus den Ueberschüssen eines Jahres eine Dividende festgesetzt werden kann, erst aus den Ueberschüssen die Inhaber der zusammengelegten Actien Lit. A., wegen aller früheren Ausfälle, an der sechsprocentigen Dividende befriedigt sein müssen. Die Nachzahlung eines früheren Ausfalls an Dividende erfolgt — ganz oder theilweise — immer auf den Dividendenschein des jeweilig laufenden Jahres, so dass also Dividendenscheine früherer Jahre, auf welche eine Dividende nicht oder nur zu einem Mindestbetrage erfolgt ist, zur Empfangnahme nicht berechtigen, da das Recht auf Nachzahlung an der Actie selbst haftet. Das Recht auf Nachzahlung prioritätische Dividende geht bei der Einlieferung von Actien Lit. A. von diesen auf die dagegen ausgegebene Vorzugsactie Lit. C. und bei der Zusammenlegung von vier Actien Lit. A. von diesen auf die zusammengelegte Actie Lit. A. im Nennbetrage von 1200 M. über.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit."

Dividenden: Erstes Betriebsjahr 1865; pro 1865, 1866, 1867, 1868 u. 1869 wurden auf die Actien Lit. A 2, 2, 4, $2^3/_8$ u. $3^1/_2$% vertheilt, und es blieben also für diese 5 Jahre $16^1/_8$% rückständig, wovon 3% aus dem Reingewinn pro 1870 u $13^1/_8$% aus dem Reingewinn pro 1871 nachgezahlt wurden. Lit. B 1867, 1868 u. 1869: 0, 0, 0%.

Pro 1870 bis incl. 1889: Lit. A. 6, 6, $21^1/_2$, 56, 34, 10, 9, 4, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
" B. 0, 0, $19^1/_2$, 54, 32, 8, 7, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Rückstände " A. —, —, —, —, —, —, —, 2, 6, 6, 3, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6, 6%.
Lit. C. 1889: 2%.

Cours Ende December 1876 bis 1889:
Lit. A. 118, 117, 95, 118, 93,75, 97,50, 81,75, 81,25, 59, 48, 38, 32, 47, —% plus 6% lfd. Zinsen.
" B. 109, 100, 77, 84, —, —, 42, 40,50, —, 21,40, —, —, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.
" C. Ende December 1889: 149% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:			
Bruttogewinn	123 230 M.	Berechtsame	1 342 500 M.	Forderungen	355 419 M.
Abschreibungen	— "	Tiefbauten	1 501 525 "	Wechsel	10 000 "
Specialreserve	4 883 "	Grundstücke	354 519 "	Cassa	15 947 "
Tantième	2 783 "	Gebäude	654 303 "	Neue Anlagen	409 882 "
Dividende	90 000 "	Maschinen	506 635 "	Haus in Frankf. a. M.	30 000 "
Vortrag	25 564 "	Coksöfen	196 041 "	**Passiva:**	
		Eisenbahnen	166 059 "	Hypotheken	— M.
		Inventar	89 322 "	Buchschuld.u.Löhne	267 257 "
		Vorräthe	105 677 "	Reservefonds	467 940 "
				Amortisationsfonds	200 000 "

Production:	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Steinkohlen Ctr.	7 293 008	7 197 080	7 127 345	6 361 143	5 939 329	t 250 724	246 200
Cokes "	768 500	737 200	897 900	1 287 705	1 642 400	t 82 535	78 610
Selbstkosten:							
Schacht I. pro Ctr. Pf.	30,60	25,83	24,65	24,74	22,51	pro t M. 4,774	5,410
" II. " " "	19,71	23,13	22,32	19,04	18,87	" " " 4,444	5,140
Durchschnitt " "	26,92	25,12	24,09	22,83	21,25	" " " 4,670	5,338
Cokes " "	45,93	40,02	34,40	33,10	33,01	" " " 7,926	9,420
Erlös pro Ctr. Steink. "	28,67	27,03	25,26	25,14	24,34	" " " 5,268	6,071
" " Cokes "	53,56	41,42	37,03	35,52	34,19	" " " 8,440	9,760

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation in Bochum.

General-Director: Geh. Comm.-Rath Baare. Verwaltungsrath: Adolph von Griesheim, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Deutsche Bank, Delbrück, Leo & Co., Berliner Handels-Ges., Dresdner Bank.
Concessionirt: 23. Juni 1854. Neues Statut vom 30. October 1889. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Uebernahme der Gussstahlfabrik von Mayer & Kühne und deren Erweiterung. 1868 wurden die Steinkohlenzeche ver. Maria Anna & Steinbank bei Bochum mit 3 Tiefbau-Anlagen, 1872 verschiedene Eisensteingruben im Siegerlande und in Nassau, 1880 die Patent-Licenz des Thomas-Gilchristschen Entphosphorungsverfahrens für 450 000 M., zahlbar mit 75 000 M. sofort und mit 375 000 M. in 10 Jahresraten, sowie die Eisensteingrube Fontoy in Lothringen für 240 000 M., zahlbar zur Hälfte sofort, zur anderen Hälfte in 1881, erworben.

Die Gussstahlfabrik wurde 1842 von Jacob Mayer gegründet und bis 1847 von ihm allein geleitet. Alsdann associirte er sich mit dem Kaufmann E. Kühne. Von der Firma Mayer & Kühne ging das Werk 1854 in den Besitz der Ges. über, an deren Spitze als Generaldirector Herr Geh. Commerzienrath L. Baare trat, welcher heute noch als solcher fungirt. Herr Mayer verblieb technischer Director bis zu seinem am 31. Juni 1875 erfolgten Tode.

Die Gussstahlfabrik hat bis zum Jahre 1863 nur Tiegel- und Cementstahl producirt, um diese Zeit den Bessemer- und im Jahre 1873 den Martinprocess eingeführt. Der von Herrn Mayer erfundene

Stahlfaçonguss war lange ein Monopol der Ges. in Deutschland. In England und Frankreich wurde derselbe von den Herren Naylor, Vickers & Co. in Sheffield und Holzer & Co. in Unieux ausgeführt, welche die Erfindung käuflich vom Bochumer Verein erworben hatten. Die Gussstahlfabrik besteht wesentlich aus den folgenden Theilen: der Hochofen-Anlage; der Bessemer-, Thomas-, Martin- und Tiegelschmelze; den Schienen-Walzwerken I. u. II.; den Bandagen-Walzwerken I. u. II.; dem Räder-Walzwerk, den Feder-, Blech- und Grubenschienen-Walzwerken; den Hammerwerken I. und II., der Räderschmiede, der Federwerkstatt; den Drehereien für Achsen und Räder; der Kanonenwerkstatt; der Werkstatt für Feldbahnenbau; der Eisengiesserei und den Reparaturwerkstätten; der Fabrik für feuerfeste Producte und der Gasfabrik. Die Bessemer- und Thomas-Schmelze arbeiten jede mit 3 Convertern. Die Martinschmelze besitzt 10 Siemens-Martinöfen, von welchen zur Zeit 8 in Betrieb sind. Die Tiegelschmelze gebrauchte in ihrer Blüthezeit, d. h. vor Erfindung des Bessemer- und Martinprocesses, täglich 1200 Tiegel. Inzwischen war der Verbrauch an Tiegelstahl erheblich zurückgegangen; da derselbe aber neuerdings wegen viel stärkerer Verwendung dieses Stahls zu Geschützen, Schiffbau- und Eisenbahn-Material wieder stieg, wurde eine neue Tiegelstahlschmelze gebaut und im Herbst 1887 in Betrieb genommen. Das Schienenwalzwerk dient zur Herstellung von schweren Eisenbahnschienen und von flusseisernen Langschwellen. Es hat 2 von einander vollständig unabhängige Walzenstrassen, so dass Aufenthalt wegen Walzenwechsels oder Reparatur nicht stattfindet. Die Leistungsfähigkeit beträgt ca. 750 Schienen in 12 Stunden. Das Mittelwalzwerk dient zum Walzen von leichteren Schienen von etwa 17 bis 25 kg pro Längsmeter, von Querschwellen aus Flusseisen, von Winkellaschen, Unterlagsplatten, Platinen und Drahtknüppeln. Die Production beträgt 400 bis 600 Schienen oder 2000 Querschwellen in 12 Stunden. Das Kaliberwalzwerk und Blockwalzwerk dient zur Herstellung von Grubenschienen, Federblättern, Platinen und Knüppeln für Drahtwalzwerksfabricate der Kleineisen-Indus rie, sowie für Remscheider und Solinger Waaren jeder Art. Für die Radreifenfabrication sind 2 Walzwerke nach Jacksons System vorhanden, von welchen jedes ca. 150 Radreifen in 12 Stunden zu walzen im Stande ist. Zum Wärmen der Blöcke dienen in allen Walzwerken sog. Rollöfen mit directer Feuerung, welche zuerst vom Bochumer Verein angelegt sind und sich jetzt auf den meisten Walzwerken Rheinlands und Westfalens eingebürgert haben. Das Hammerwerk I. dient zum Schmieden von Waggon- und Locomotivachsen und sonstigen Schmiedestücken bis zu 5 Tonnen Gewicht. Dasselbe enthält 13 Hämmer, von denen die beiden grössten je 5 Tonnen Fallgewicht haben. Das Hammerwerk II. enthält 1. 4 Hämmer, der grösste mit 20 Tonnen Fallgewicht, zum Ausschmieden von Geschützen und schweren Wellen bis zu 40 t Gewicht, die 3 anderen zum Ausschmieden von Radreifenringen; 2. 5 hydraulische Pressen von 800 bis 3500 t Druck zum Schmieden von Radreifen, Radscheiben und sonstigen Schmiedefaçonstücken, sowie von schweren Geschützen und Wellen bis zum Gewichte von 60 t. Die Pressen bedienen ein zweifacher hydraulischer Carousselkrahn, eine grosse Pumpen- und Accumulatoren-Anlage. Das Anwärmen der Blöcke geschieht in 8 Wärmöfen. Bemerkenswerth ist das ganz aus Schmiedeeisen construirte Gebäude. Neben dem Hammerwerk II. befindet sich ein etwa 25 m langer Glühofen zum Ausglühen der schwersten Schmiedestücke. Zum Härten (Güten) der Kanonenrohre dient ein Härtethurm. In der Räderschmiede werden mit 12 Dampfhämmern, 70 Schmiedefeuern und 6 Wärmöfen Speichenräder, sowie Gestängetheile für Locomotiven und Tender hergestellt. Die Federfabrik liefert Trag- und Spiralfedern von jeder Art und Grösse für Eisenbahn- und andere Zwecke. Die Drehereien für Achsen, Räder, Geschosse, platte Wellen und Kurbelwellen für Maschinen jeder Art sind in 5 verschiedenen Gebäuden untergebracht und auf eine tägliche Production von 50 Satz Scheiben- und Speichenräder für Waggons und Locomotiven eingerichtet. Die Kanonenwerkstatt fertigt Geschütze und Lafeten von leichtem und schwerem Kaliber und bearbeitet die schwereren Schmiedestücke. Neu eingerichtet ist eine Werkstätte zur Herstellung des Materials für Feld-, Forst- und Industriebahnen aller Art. In der Eisengiesserei und den Reparaturwerkstätten werden nicht nur die für die Instandhaltung des ganzen Werkes nöthigen Arbeiten ausgeführt, sondern auch die für neue Anlagen erforderlichen Maschinen zum grossen Theile angefertigt. Es sind auf dem Werke vorhanden: 38 Dampfhämmer, 126 Dampfmaschinen, 570 Werkzeugmaschinen, 94 Krahne, 190 Dampfkessel, 128 Wärmöfen, 30 Schmelzöfen. Die Production des Werkes ist nicht über 15 000 t Stahl monatlich gekommen; dieselbe kann aber mit den vorhandenen Mitteln erheblich gesteigert werden. Der grösste Theil des Roheisens wird von den 4 Hohöfen in Bochum geliefert; der vierte wurde Mitte Juni 1890 in Betrieb genommen. Die Production der bisher betriebenen drei Hohöfen wechselte zwischen 2200 und 2500 Tonnen wöchentlich. Die Erze hierzu liefern theils die eigenen Deutschen Gruben, theils werden sie aus Spanien, Africa und Deutschland bezogen. Der grösste Theil der Kohlen wird von der eigenen Zeche Maria Anna und Steinbank geliefert und dem Werke auf eigener, 5 km langer Bahn zugeführt. Dieselbe fördert ca. 1000 Tonnen Kohlen pro Tag und hat eine vorzügliche Kohlenwäsche, System Lührig. Der Coks enthält nicht mehr als $4^3/_4\%$ Asche. Das Werk ist an die Rheinische sowie Berg.-Märkische Eisenbahn angeschlossen. — Ferner besitzt die Ges. die Arbeiter-Colonie Stahlhausen mit Einzelhäusern, in welchen der grösste Theil der verheiratheten Arbeiter gesunde und billige Familienwohnungen findet; ein grosses für 1200 Personen berechnetes Kost- und Logirhaus, welches den unverheiratheten Arbeitern ein vortheilhaftes Unterkommen bietet; einen Complex von Häusern für verheirathete Meister und Beamte; endlich Consum-Anstalten, welche den Beamten, Meistern und Arbeitern billige und gute Lebensmittel liefern.

Die Gen.-Vers. vom 11. Juli 1887 beschloss eine Betheiligung der Ges. bei den Werken von Tardy & Benech in Savona (Italien) und von Portilla, White & Co. in Sevilla (Spanien). Die Actien-Gesellschaft Tardy & Benech betrieb bisher ein Eisenwerk mit Martinschmelze kleineren Umfanges zur Fabrication von Schienen und erweiterte diese Anlagen durch Errichtung einer Gussstahlfabrik; das Capital ist zu dem Ende von 7 000 000 L. auf 12 000 000 L. erhöht und der Bochumer Verein dabei mit 4 000 000 L. oder 3 200 000 M. betheiligt; derselbe bezieht dafür auf 25 Jahre ein Präcipuum, das bei Vertheilung einer Dividende von mindestens 5% im Durchschnitt 2% von der Absatzsumme

an Flusseisen- und Stahlfabricaten, jedoch nicht über 150 000 L. beträgt. Seit Mai 1888 ist die neue Stahlschienenfabrication mit gutem Erfolge in Betrieb; die Werkstätten für Achsen- und Räderfabrication sind ebenfalls inzwischen vollendet. Der ursprüngliche Bauplan war jedoch wesentlich erweitert und auch das Betriebscapital erwies sich als unzureichend. Der Bochumer Verein gewährte der Gesellschaft daher im Februar 1888 einen Vorschuss von 800 000 M., in 1888—1889 eine gleiche Summe gegen 5% Zinsen und für gelieferte Halbfabricate einen Credit von rund 1 000 000 M. Die beabsichtigte Capitalvermehrung verbot sich durch die Finanzkrisis in Italien; es wurde daher eine Anleihe von 12 000 000 L. in 5% steuerfreien Goldobligationen abgeschlossen und der Bochumer Verein übernahm davon 4 000 000 bis 5 000 000 L. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. März 1890; dieselben wurden gegen Guthaben an die Ges. compensirt und resp. durch Veräusserung eigener Effecten beschafft.

Die Betheiligung bei den Werken von Portilla, White & Co. in Sevilla betrifft zunächst die gemeinsame Ausführung eines Regierungsauftrages, wozu der Bochumer Verein ppt. 300 000 M. einschiesst; eine auf anderer Basis vorgesehene Fortsetzung des gemeinschaftlichen Unternehmens wird einen Einschuss bis zu 1 000 000 M. erheischen.

Die Gen.-Vers. vom 28. Februar 1889 genehmigte den Ankauf sämmtlicher (1 000 000 M.) Actien der Ges. für Stahl-Industrie in Bochum, wodurch das Werk nebst 81 Kux der Steinkohlenzeche Ver. Engelsburg bei Bochum ab 1. Juli 1888 auf die Ges. überging, für 3 117 550 M.; das Unternehmen wird zunächst als selbstständige Actien-Ges. fortgeführt. Die Productionsmittel der Stahl-Industrie sind folgende: Eine Bessemer-Anlage mit 2 Convertern; eine Martinschmelze mit 2 Schweissöfen; ein Hammerwerk mit 5 kräftigen Hämmern, sowie die dazu gehörige Dreherei für die Fabrication aller Arten von Maschinentheilen; ein Schienenwalzwerk; ein Mittelwalzwerk und eine Feinstahlstrasse. Die Jahresproduction wurde im letzten Betriebsjahre auf 65 000 t gesteigert, ist aber in Folge einiger Umbauten und Neuconstructionen noch sehr bedeutender Erweiterung fähig.

Die Gen.-Vers. vom 30. October 1889 genehmigte den Ankauf von circa 850 Kux der Steinkohlen-Zeche Vereinigte Engelsburg zu durchschnittlich 660 M. pro Kux, sowie den weiteren Ausbau der Zeche Vereinigte Maria-Anna und Steinbank; die Gen.-Vers. vom 18. Januar 1890 den Ankauf der Steinkohlen-Zeche Hasenwinkel bei Dahlhausen a. d. Ruhr mit einem Grubenfelde von 4 500 000 qm. für 8 500 000 M. und 300 000 M. Grundschuld, die Anlage einer Verbindungsbahn zwischen Zeche und Gussstahlfabrik und die Erwerbung der mit der Zeche verbundenen Coksbrennerei von Gustav Schulz ab 1891 für 600 000 M. In Folge dieser Erwerbungen ist die Kohlen- und Coksproduction der Ges. bedeutend vermehrt. Die 6% Anleihe der Zeche Ver. Engelsburg ist am 15. December 1889 per 1. Juli 1890 gekündigt.

Capital: 21 000 000 M. in 50 000 Actien à 300 M. und 4000 Actien à 1500 M., sämmtlich auf Namen lautend, nach successiver Erhöhung von 3 000 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. Sept. 1857 auf 4 500 000 M., vom 1. September 1871 auf 6 000 000 M., vom 23. Mai 1872 auf 9 000 000 M., vom 30. September 1873 auf 15 000 000 M., vom 28. Februar 1889 auf 16 999 500 M. und vom 18. Januar 1890 auf 21 499 500 M., wovon jedoch 499 500 M. noch unbegeben sind. Die Emissionen von 1889 und 1890 nahmen ab 1. Juli 1889 an der Dividende Theil. Die Emission durfte nicht unter 190 resp. 225% erfolgen.

Obligationen: 4 500 000 M. in 3000 St., à 1500 M., verzinslich mit 4% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit 103% ab 1882 mittelst Ausloosung von 2% des Capitals plus Zinsen per 2. Januar. Lt. G.-V.-B. vom 29. October 1886 ist die 5% Anleihe in eine 4% convertirt.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: Die Actien müssen seit mindestens 14 Tagen eingetragen sein; 1500 M. 1 St., bis 50 St.

Vom Gewinn entfallen zunächst 15% an den Capital-Reservefonds; nachdem derselbe seit 1. Juli 1886 20% des emittirten Actien-Capitals erreicht hat, kann die Dotirung durch Gen.-Vers.-Beschluss einstweilen aufgehoben oder vermindert werden; weiter werden abgesetzt 4% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: Actien 5 Jahre, Oblig. 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872—1873 bis incl. 1888/89: 17, 8, 2, 0, 0, 0, 2, 2, 2½, 5, 6½, 10, 10, 6⅔, 7, 9. 12½%.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1889: 115, 161, 230, 150, 90, 44, 33, 23,60, 35,50, 86,25, 70, 79,50, 91, 91,25, 129,50, 126,00, 123, 133,50, 197, 287,50% plus 4% lfd. Zinsen.

Obligationen Ende 1883—89: 105,75, 105, 108,50, 103,20, 103,25, 104. — % plus 5% Zinsen ab 1. Juli.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen seit 1. Juli.

In 1888/89:	
Bruttogewinn	2 945 850 M.
Abschreibungen	811 932 „
Reingewinn	2 133 918 „
Reserve-Fonds	— „
Dividende	1 875 000 „
Tantièmen u. Gratificationen	258 918 „

Activa:	
Gussstahlfbrk. (Grundst., Gebäude, Eisenb.-Anschlüsse)	6 411 500 M.
Maschinen u. Geräthe	2 725 553 „
Zeche Maria Anna und Steinbank	2 740 054 „
Eisenstein-Gruben	821 605 „
Betheil. an Bergbau-Unternehmungen	190 070 „
Betheil. in Savona	3 200 000 „
„ „ Sevilla	873 446 „
Actien der Ges. für Stahlindustrie	2 968 850 „
Waarenvorräthe	1 233 255 „
Materialvorräthe	2 771 298 M.
Forderungen	6 159 920 „
Wechsel u. Cassa	181 462 „
Effecten	3 256 015 „

Passiva:	
5% Obligationen	3 651 000 M.
Buchschulden	7 625 657 „
Stahlhauser Gdst.	151 500 „
Eisenbahn-Gdst.	19 462 „
Reserve-Fonds	3 000 000 „
Arbeiterstiftung	324 854 „
Delcredere-Fonds	100 000 „
Erneuerungsfonds	450 000 „
Vortragsposten	264 706 „

Abgeschrieben sind bisher auf die Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Geräthe der Gussstahlfabrik, auf die Eisensteingruben und auf die Zeche Maria Anna und Steinbank 18 920 090 M.

Entwickelung in den 35 Rechnungsjahren 1854/55 bis einschliesslich 1888/89.

	Actien-Capital	Production	Export	Factura-Beträge	Durchschnittspreis pro 100 Kilo		Brutto-Ueberschuss	Abschreibungen und Reserven	Gezahlte Dividende	Dividende	Generalkosten excl. Zinsen, Procente der Summ.
	Mark	t	t	Mark	M.	Pf.	Mark	Mark	Mark	pCt.	
1854/55	2 154 300	651	—	491 000	75	42	33 000	33 000	—	0	6,93
1855/56	2 265 600	956	—	926 000	96	90	251 000	97 000	136 000	6	8,57
1856/57	2 473 500	940	—	1 155 000	122	90	183 000	183 000	—	0	6,11
1857/58	2 473 500	965	—	1 178 000	122	12	88 000	88 000	—	0	6,76
1858/59	2 473 500	855	—	1 072 000	125	40	71 000	71 000	—	0	8,80
1859/60	2 473 500	701	—	916 000	130	50	62 000	73 000	—	0	11,20
1860/61	2 473 500	1 629	—	2 175 000	133	50	573 000	344 000	198 000	8	6,18
1861/62	2 473 500	2 914	—	3 647 000	125	15	1 178 000	722 000	396 000	16	4,15
1862/63	2 473 500	3 000	—	3 407 000	113	56	1 243 000	715 000	396 000	16	6,51
1863/64	2 473 500	3 027	—	3 020 000	99	77	895 000	554 000	322 000	13	6,14
1864/65	2 473 500	4 160	—	3 618 000	86	97	865 000	456 000 *73 000	322 000	13	5,95
1865/66	3 000 000	5 768	—	4 404 000	76	35	923 000	471 000 *59 000	360 000	12	5,91
1866/67	4 500 000	6 388	—	4 654 000	72	86	924 000	491 000	360 000	8	5,69
1867/68	4 500 000	8 787	—	5 451 000	62	04	855 000	421 000	360 000	8	5,48
1868/69	4 500 000	12 660	—	6 463 000	51	05	884 000	444 000	360 000	8	4,97
1869/70	4 500 000	21 987	—	9 374 000	42	63	1 217 000	672 000	450 000	10	3,99
1870/71	4 500 000	18 987	—	8 510 000	44	82	905 000	336 000	450 000	10	4,77
1871/72	6 000 000	35 528	1 676	15 187 000	42	75	1 696 000	741 000 *494 000	780 000	13	3,60
1872/73	9 000 000	45 607	2 172	21 339 000	46	79	3 126 000	1 261 000	1 530 000	17	3,21
1873/74	9 000 000	50 897	8 093	23 430 000	46	03	1 499 000	628 000	720 000	8	3,18
1874/75	15 000 000	52 472	20 030	18 159 000	34	60	928 000	590 000	300 000	2	3,81
1875/76	15 000 000	54 669	29 242	14 092 000	25	78	766 000	766 000	—	0	4,74
1876/77	15 000 000	56 940	33 112	12 201 000	21	43	494 000	494 000 *827 000	—	0	5,50
1877/78	15 000 000	59 518	25 855	11 896 000	19	98	692 000	661 000	—	0	5,50
1878/79	15 000 000	70 104	27 934	11 889 000	16	96	672 000	356 000	300 000	2	5,40
1879/80	15 000 000	79 667	30 106	12 583 000	15	79	679 851	355 000	300 000	2	5,47
1880/81	15 000 000	102 112	60 196	17 703 000	17	33	832 885	408 000	375 000	$2\frac{1}{2}$	4,91
1881/82	15 000 000	136 277	79 046	24 241 000	17	79	2 013 893	1 155 444	750 000	5	3,50
1882/83	15 000 000	151 145	72 696	26 664 000	17	64	2 572 847	1 437 817	975 000	$6\frac{1}{2}$	3,92
1883/84	15 000 000	133 193	62 092	22 544 000	16	93	3 735 507	1 900 374	1 500 000	10	4,13
1884/85	15 000 000	116 270	52 506	17 847 500	15	35	3 043 175	1 234 109	1 500 000	10	5,18
1885/86	15 000 000	102 325	33 901	14 511 000	14	18	2 133 579	927 943	1 000 000	$6\frac{2}{3}$	6,83
1886/87	15 000 000	144 597*)	26 600	15 948 000	11	03	2 281 777	1 056 374	1 050 000	7	5,80
1887/88	15 000 000	154 815*)	31 510	19 158 000	12	37	2 522 152	965 097	1 350 000	9	5,87
1888/89	15 000 000	153 291*)	31 568	21 324 000	13	91	2 945 850	811 932	1 875 000	$12\frac{1}{2}$	5,69
								*Agio a. A.			

Bergwerks-Production:		1882/83	1883/84		1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Steinkohlen	Ctr.	4 556 391	4 702 900	t	263 381	304 208	279 491	269 871	226 963
Selbstkosten pro 100 Ctr.	M.	33,12	32,81		31,25	28,95	26,50	28,30	31,20
Coaks	Ctr.	1 714 080	609 100	„	79 515	80 709	78 055	69 423	65 345
Eisenstein	„	607 885	650 912	t	30 816	25 586	13 550	12 760	13 244
Kupfererze	„	5 087	6 137	„	231	35,75	—	—	—

*) Incl. des verkauften Roheisens.

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke in Helmstedt.

Direction: Gustav Stollberg, Wilhelm Klönne. **Aufsichtsrath:** Windmüller, Vors.
Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, U. d. Linden 78.
Errichtet: 26. Januar 1873. Neues Statut vom 18. Mai 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der vorher meistbietend verkauften Braunkohlengruben des Braunschweigischen Staates: Prinz Wilhelm bei Frellstedt, Trendelbusch bei Runstedt und Treue bei Offleben für

6 000 000 M. Die Berechtsame bestehen aus 42 Grubenfeldern mit einem Areal von 7161 ha; dieselben wurden ergänzt durch Ankauf der Gruben Anna, Alwine, Elsbeth, zur Grösse von 158 ha. Die Ablagerung zeigt eine Mächtigkeit bis zu 95 Fuss. Die Gewinnung erfolgt durch Tagebau und durch Tiefbauschächte. Auf Grube Trene befindet sich seit 1886 eine Briquetfabrik mit jetzt 3 Pressen und 60 000 Ctr. Leistungsfähigkeit pro Monat.

Capital: 450 000 M. in 750 Actien à 600 M. nach Umwandlung von 7250 Actien in Prior.-Actien zuf. G.-V.-Beschl. vom 15. Mai 1886 und 16. April 1889. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.

Prioritäts-Actien: 4 350 000 M. in 7250 St. à 600 M. mit Vorzugsrechten auf 5 % Dividende ab 1. Juli 1886 resp. 1. Januar 1889 ohne Nachzahlung und auf das Capital im Fall der Liquidation zuf. G.-V.-Beschl. vom 15. Mai 1886 und 16. April 1889 und bezw. laut Eintragung in das Gesellschafts-Register vom 18. Juni 1886 und 25. Mai 1889. Die Prior.-Actien entstanden durch Umwandlung von Stamm-Actien mittelst Abstempelung und zwar 1886 6251 St. gegen Nachzahlung von 20 % des Nominalbetrages, 1889 weitere 999 St. gegen Nachzahlung von 25 % plus 3 M. Stempel. Die Anmeldung hatte vom 17. bis 31. Mai 1886 resp. vom 16. April bis 10. Mai 1889 zu erfolgen. Der buchm. Gewinn wurde in 1886 mit 505 927 M., in 1889 mit 149 850 M. zu ausserordentlichen Abschreibungen, mit 200 000 M. zur Bildung eines Erneuerungsfonds verwendet und mit 25 000 M. auf Stempel-Reserve-, mit 15 000 M. auf Effecten-Reserve-, mit 4193 M. auf Delcredere-Conto übertragen.

Hypothek: Die Ges. übernahm eine, bis 1. Januar 1890 zu tilgende 4,4 % Hypothekenforderung der Braunschweigischen Regierung von nominal 1 800 000 M. à $96^1/_2$ % = 1 737 000 M. Die jährliche Amortisation ist nach einem Abkommen von 1880 von ca. 100 000 M. auf die Dauer von 5 Jahren auf 50 000 M., und nach einem Abkommen von 1884 auf die Dauer von 5 Jahren, 1889 um weitere 5 Jahre verlängert, auf 20 000 M., der Zinsfuss aber laut Vereinbarung von 1883 ab 1. Januar 1883 auf $4^1/_4$ % und durch Vereinbarung von 1886 ab 1. October 1886 auf 4 % reducirt.

Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen, dann 5 % Dividende an die Prioritäts-Actien und 4 % Dividende an die Stamm-Actien; der Ueberschuss wird auf beide Actien-Kategorien pro rata gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Actien 1873 bis incl. 1889: 6, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 1, $1^1/_4$, 1, 1, 2, 0, $1^1/_2$, 4 %;
der Prioritäts-Actien 1886: $2^1/_2$ % (5 % p. r. t.), 1887 bis 1889: $4^1/_2$, 5, 5 %.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1889: 71, 56,75, 26,50, 29,25, 15,35, 18,50, 44,40, 35, 52,60, 44, 39,50, 31,25, 28, 45, 44,70, 61,00, – % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Actien Ende December 1886 bis 1889: 85,10, 78,50, 93,50, 102,10 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Seit 1. Januar 1889 sind nur mit dem Reichsstempel versehene Prior.-Actien an der Berliner Börse lieferbar.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	446 688 M.	Berechtsame	4 914 243 M.	Hypotheken	1 103 960 M.
Abschreibungen	150 000 „	Schächte u. Tagebau	60 422 „	Buchschulden	87 210 „
Reservefonds	14 783 „	Gebäude u. Maschin.	257 421 „	Löhne	30 507 „
Tantième	33 707 „	Beamten-u.Arb.-Häus.	192 903 „	Reservefonds	90 471 „
Dividende	235 500 „	Grundstücke u. Wege	98 918 „	Res. für Ackerentsch.	23 270 „
Unterstützungsfonds	6 000 „	Geräthe u. Mobilien	80 698 „	Unfallvers.-Reserve	14 072 „
Vortrag	6 698 „	Vorräthe	45 980 „	Delcredere-Conto	10 000 „
		Briquettesfabrik	194 262 „	Mieth-Caution	111 „
Bis incl. 1889 waren 2 904 313 M. abgeschrieben.		Forderungen	257 266 „		
		Wechsel	4 484 „		
		Cassa	170 312 „		
		Effecten	164 596 „		

Production:		1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
	hl	4 007 185	4 110 104	4 497 015	4 532 587	4 803 577	5 882 557	6 388 059
Absatz an:								
Zuckerfabriken	„	2 490 974	2 459 295	2 649 135	2 633 975	2 509 203	2 798 054	2 701 716
Hausbrand-Consumenten incl. Bäckereien	„	271 608	272 940	310 186	330 073	284 624	313 836	282 711
Ziegel-, Kalk- und Gypsbrennereien	„	190 759	229 971	226 400	270 601	307 741	354 955	454 434
Spiritusbrennereien und Brauereien	„	190 583	250 896	242 842	176 922	166 979	206 220	271 528
Mühlen und Spinnereien	„	58 925	32 770	41 025	56 915	83 708	65 578	80 216
Salinen u. chem. Fabriken	„	177 895	198 945	229 515	252 795	193 244	170 849	191 225
Diverse Fabriken	„	322 634	302 901	352 615	335 761	374 306	541 640	826 504
Briquettesfabrik	„	—	—	—	—	581 479	1 054 716	1 171 159
Summa	hl	3 704 710	3 784 964	4 137 400	4 057 042	4 501 284	5 505 848	5 979 493
Briquettes	Ctr.	—	—	—	—	—	626 889	694 945

Brüxer Kohlen-Bergbau-Gesellschaft in Wien.

Direction: Gustav Bihl. Aufsichtsrath: Baron Ludw. v. Erlanger in Frankfurt a. M., Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.
Errichtet: 18. August 1871. Neues Statut v. 31. Mai 1879. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerbung und Ausbeutung von Braunkohlenwerken nächst Brüx in Böhmen. Die Ges. besitzt die Braunkohlengrubenfelder Joseph Franz, Borziwoi I bis V, VIII bis XVII und a, b, c, d, Tiefbau und Hugo bei Tschausch, Ottokar und Ludmilla bei Brüx, Ludomir und Swatopluk bei Tribschitz, Victoria I bis IV bei Kommern, Ostgrenze bei Hanarau, Beust, Herzog, Helbog und Mayer bei Sabnitz, St. Barbara und St. Elisabeth bei Oberpriesen, Vereinigte Maria bei Würschen und die Steinkohlenzeche St. Benedicti bei Wteln mit den Schächten Anna, Mathilde, Carolina, Wenzel, Otto, Caroli, Stefanie und Emeran. In 1889 erwarb die Ges. den gesammten Montanbesitz der Frau Emma Maria Weber in Berlin mit den Schächten Emma und Maria bei Dux, Frida und Ludwig bei Bilin und den Gustav-Stollen bei Asbesau ab 1. October 1889 und ausserdem einen Massen- und Freischurf-Complex von circa 580 ha bei Ossegg.
Capital: 3 500 000 Gulden Oe. W. in 35 000 Actien à 100 fl. nach Erhöhung um 1 000 000 fl. zuf. G.-V.-B. v. 24. April 1890. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht auf zwei Drittel des Betrages al pari.
Anleihe: 1 500 000 M. in 1500 Partial-Obligationen à 1000 M., nach der Schuld- und Pfandbestellungs-Erklärung zu Gunsten der Firma von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. v. 10. December 1888 mit 5% per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und ab 1. Januar 1890 mit 1% plus Zinsen rückzahlbar durch Verloosung am 1. Juli per 2. Januar, ab 1899 grössere Rückzahlungen, jedoch nicht unter je 100 000 M., vorbehalten. Die Anleihe wurde am 8. November 1889 in Frankfurt a. M. zu 102% zur Zeichnung gestellt.
Gen.-Vers.: Mai. Anträge sind bis zum 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: 20 A. 1 St. Die G.-V. ist beschlussfähig, wenn 10 Actionaire mit 100 St. anwesend sind.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Vordividende, vom Ueberschuss mindestens 5% an den Reservefonds, vom Rest 10% Tantièmen. Der Reservefonds darf auf 50% des Capitals anwachsen und dient event. zur Ergänzung der Dividende auf 5%.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1884 bis incl. 1889: 2, 3, 4, 5, 6½, 7%.
Cours: Die Actien wurden am 6. Februar 1889 durch C. Schlesinger-Trier & Co. zum Course von 80½% zur Zeichnung aufgelegt und dann auch an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 104,25% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Der Gulden wird mit 2 M. berechnet.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	365 934 fl.	Bergwerke	3 484 641 fl.	Hypotheken	879 120 fl.
Abschreibungen	109 094 „	Schächte u. Masch.	555 611 „	Hypotheken-Gläubiger-Conto	700 000 „
Reservefonds	13 184 „	Wohngebäude und Grundbesitz	315 514 „	Buchschulden	403 988 „
Tantièmen	8 018 „	Inventar	164 018 „	Reservefonds	24 351 „
Dividenden	175 000 „	Stempel- und Kaufgebühren	26 897 „	Beamtenfonds	7 715 „
Vortrag	60 639 „	Vorräthe	51 275 „	Steuerreserve	9 500 „
		Forderungen	114 638 „		
		Bankguthaben	28 371 „		
		Cassa	23 720 „		
		Diverse	3 644 „		

Production		1884	1885	1886	1887	1888	1889
Braunkohlen	t	343 727	427 243	534 544	827 980	938 504	1 156 130

Cölner Bergwerks-Verein in Altenessen bei Essen.

Direction: Berg-Assessor Krabler. Stellvertr. Ley. Aufsichtsrath: Gust. Mallinckrodt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61. 62.
Concessionirt: 22. Octbr. 1849; neues Statut vom 30. April 1887. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.
Zweck: Ausbeutung von 11 Steinkohlen-Geviertfeldern im Norden von Essen mittelst der 3 Tiefbau-Anlagen Anna, Carl und Emscher. Die Ges. besass ursprünglich noch 5 weitere Felder nach Westen zu mit den Schächten Neu-Köln nnd Christian Levin, von denen der erstere versoff, der andere unvollendet blieb. In 1871 gelang die Veräusserung dieser Felder und Schächte für 1 875 000 M.; dieselben bilden nunmehr die Basis des Essener Bergwerk-Vereins König Wilhelm.
Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M., wovon jedoch bisher nur 5 400 000 M. emittirt sind.
Gen.-Vers: April. Stimmrecht: 5 seit mindestens 6 Wochen eingeschriebene A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, so lange dieser nicht 600 000 M. enthält, und 5%, in minimo 5000 M., Tantièmen ausser den vertragsmässigen (3%).
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel 1. Mai. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit am 1. Juli.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: 5, 10½, 15, 25, 12, 5, 0, 0, 2, 3, 4, 5, 5½, 7, 5, 5, 4, 4, 6, 7%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 180, 208, 203, 136, 101,75, 72, 63, 56, 124, 101,50, 110, 113, 121, 112, 110, 111,50, 107,50, 138,25, 206% plus 4% laufende Zinsen.

In 1889:	
Gewinn incl. Vortrag	573 729 M.
Abschreibungs- und Erneuer.-Fonds....	162 029 „
Reserve-Fonds.......	— „
Tantièmen..........	32 936 „
Dividende..........	378 000 „
Arbeiterfonds........	764 „

Activa:	
Zeche Anna........	1 925 663 M.
„ Carl	2 457 600 „
„ Emscher	1 858 259 „
80 Arb.-Wohnungen	298 051 „
60 Arb.-Wohnungen	185 521 „
19 Arb.-Wohnhäuser	155 318 „
Cokesanlagen	554 000 „
Lagerplätze........	1 491 „
Pferde u. Vorräthe.	84 265 „
Bankguthaben	270 122 „
Forderungen	292 254 „
Wechsel und Cassa.	28 136 „
Effecten...........	140 750 „
Assecuranz	12 749 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden, Löhne und Steuern......	245 644 „
Reservefonds	600 000 „
Special-Reserve	606 464 „
Amortisations- u. Erneuerungs-Fonds.	800 325 „
Unfall-Reserve	28 650 „
Delcred.-Conto......	7 889 „
Alte Dividende.....	1 476 „

Production:		1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Steinkohlen	Ctr.	7 685 998	t 435 954	443 314	415 566	373 196	398 192	445 224	439 171
Davon auf:									
Schacht Anna ..	„	2 597 160	„ 148 669	147 587	139 839	123 534	128 907	141 108	134 606
„ Carl ...	„	2 991 838	„ 162 399	168 623	157 305	147 733	159 339	176 812	171 417
„ Emscher	„	2 097 000	„ 124 886	127 104	118 422	101 929	109 946	127 304	133 148
Coaks............	„	662 062	„ 47 289	63 287	55 413	38 537	59 085	64 670	60 924

Cöln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal bei Siegen.

Direction: Heinrich Dresler, Reinhard Eigenbrodt. **Verwaltungsrath:** G. Weyland in Siegen, Vors.

Bankhaus in Berlin: —.

Concessionirt: 7. September 1856. Neues Statut vom 10. December 1885. **Geschäftsjahr** Juli—Juni.

Zweck: Fusion der Antheile an dem in der metallurgischen Welt von Alters her berühmten Müsener Stahlberg, welcher früher in 312 Kuxe getheilt war, wovon 257 Privaten und 55 dem Staate gehörten. Die Privatkuxe sind zu 12 000 M. pro Kux, die Staatsantheile zu 1 200 000 M., die ganzen Werke incl. der Schwabengrube, welche ausser dem Stahlstein auch Kupfererz und silberhaltiges Blei- und Fahlerz liefert, also zu 4 284 000 M. angekauft. Die Ges. besitzt ausserdem die Brauneisenstein-Grube Ver. Wilhelm bei Hungen in Oberhessen, die Creuzthaler Hochofenanlage mit 2 Hochöfen und einer Cokerei, den Müsener Holzkohlenofen, den Loher Holzkohlenofen und (ausser Betrieb gesetzte) Metallhütten und Stahlhämmer.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital betrug 4 500 000 M. Schon die Gen.-Vers. vom 18. Novbr. 1856 ermächtigte die Verwaltung, die damals noch erforderliche staatliche Genehmigung zur Erhöhung um 7 500 000 M. nachzusuchen, doch unterblieb die Erhöhung. Erst im Novbr. 1872 wurden 1 500 000 M. junge Actien à 120% emittirt, so dass alsdann das Capital 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. betrug. Die Gen.-Vers. vom 21. Februar 1880 beschloss die Herabsetzung auf 3 000 000 M. durch Abstempelung der Actien auf 300 M. Der buchmässige Gewinn von 3 000 000 M. ist verwendet zu Abschreibungen von 568 083 M. auf den Ernsdorfer Erbstollen und von 1 553 952 M. auf die Grube Stahlberg, sowie zur Tilgung der Unterbilanz von 2 877 965 M., nachdem davon 2 000 000 M. durch das frühere Passiv-Conto für ev. Werthverminderung ausgeglichen, mit 877 965 M.

Obligationen: 1 200 000 M. in 1200 Stücken à 1000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Decbr. 1888, verzinslich mit 5% per 1. Juli und 1. Januar und rückzahlbar ab 1. Januar 1892 in längstens 25 Jahren durch alljährliche Ausloosung von mindestens 2% plus Zinsen per 1. Juli mit 103%. Die 6% Anleihe wurde am 23. Decbr. 1888 zum 1. Juli 1889 gekündigt.

Gen.-Vers.: 4. Quartal. **Stimmrecht:** 5 seit 6 Wochen eingetr. A. 1 St.; bis 20 St.

Aus dem Gewinn entfallen mindestens 5% zum Capital-Reservefonds und 5% Tantième.

Dividendenzahlung: 2. Januar. **Coupon-Verjährung:** für Actien und Oblig. 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1888/89: 3½, 10½, 18, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3. 0, 0, 0, 0, 0. 0. 0%.

Cours: Ende December 1872 bis incl. 1889: 158,25, 93,40, 49,25, 28,75, 21, 12, 13, 31,50, 29, 30, 31, 22,50, 16, 16,50, 19,30, 24,40, 27,40 45; red. Actien Ende 1881 bis incl. 1889: 59,25, 65, 47, 35,25, 35,50, 37,25 50, 56,75, 93% plus 4% **lfd. Zinsen.**

In 1888/89:	
Gewinn..............	80 331 M.
Abschreibungen....	80 331 „

Activa:	
Bergwerke	1 600 000 M.
Creuzthal.Stahlwerke	1 649 469 „
Hochofen	130 000 „
Metallhütten	20 000 „
Maschinen..........	20 000 „
Mobilien............	3 000 „
Grundstücke	92 591 „
Vorräthe...........	456 016 „
Forderungen........	459 978 „
Wechsel............	30 865 „
Cassa..............	9 763 „

Passiva:	
Obligationen	1 200 000 M.
desgl. Zinsen	30 000 „
Buchschulden	239 010 „
Delcredere-Conto ..	2 671 „
Reservefonds	— „
Alte Dividende	— „

Production:		1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Spatheisenstein	t	3 652	2 025	2 532	1 845	1 381	2 414	284	2 717	1 532
Branneisenstein	„	5 760	6 602	6 025	6 101	5 360	3 052	—	1 226	2 137
Blei-, Kupfererze	„	651	768	854	929	804	689	868	505	566
Zinkblende	„	2 591	2 604	2 786	3 472	3 923	4 000	4 381	4 600	4 109
Kupfererze	„	—	66	70	60	50	40	30	20	14
Coksroheisen	„	16 667	35 728	46 732	52 655	57 102	47 008	48 462	50 621	58 350
Holzkohleneisen	„	31	448	292	993	—	1 808	990	1 302	523

Commerner Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein in Commern bei Euskirchen.

Direction: zurückgetreten. Das Bureau in Commern ist für die Dauer der Betriebseinstellung geschlossen. **Aufsichtsrath:** Ober-Regierungsrath a. D. Wülffing in Köln, Vors.

Bankhaus in Berlin:

Errichtet: October 1872. Geschäftsjahr: Jannar—December.

Zweck: Umwandlung der seit 1823 bestehenden Bergwerks-Ges. Pirath & Jung in eine Actien-Ges. unter Uebernahme aller Activen für 4 500 000 M. Die Ges. besitzt die Bleierz-Concession Günnersdorf mit der Grube Peterheide, Aufbereitungs-Anstalt, Pochwerk, Röstöfen, Reparaturwerkstätten, Magazine und Wohnungen; die Bleierz-Concession Gottes Segen mit der Grube Griesberg, Arbeiterwohnungen etc.; 3 Wasser-Pochwerke, 1 Bleihütte mit 5 Hoch- und 1 Krumm-Ofen, Bleiraffinerie, Wohnhäusern etc. im Bleibachthale und ca. 375 Morgen Grundstücke.

Auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 27. April 1883 wurde der Grubenbetrieb eingestellt; die Gen.-Vers. vom 6. Mai 1884 beschloss die vollständige Einstellung des Betriebes. Die Apparate sind veraltet, die Selbstkosten betragen ca. 28 M. pro 100 kg Blei, und zu neuen Anlagen fehlen die Mittel. Die Restbestände an Blei wurden 1885 verkauft. Au Wiederaufnahme des Betriebes ist nach dem Berichte pro 1887 nicht früher ernstlich zu denken, bis Blei einmal mit einem Preise von 30 M. festen Fuss gefasst hat. Die Verwaltung hält eine Fusion mit einem anderen Werke für die geeignetste Maassnahme. Die Gen.-Vers. vom 13. August 1889 beschloss zwar auf Betreiben einer Berliner Gruppe die Wiederaufnahme des Betriebes, sofern vorzunehmende Aufschlussarbeiten befriedigen würden; die Arbeiten gelangten jedoch wegen mangelnder Geldmittel bald ins Stocken.

Capital: 2 500 000 M. in 6250 Actien à 400 M. nach Rückkauf von 750 000 M. für 725 500 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 14. April 1875 und nach Reduction des Nominalbetrages jeder Actie von 600 M. auf 400 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Mai 1881. Die durch die Reduction frei gewordenen 1 250 000 M. dienten zur Ausgleichung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zur Dotirung der Reservefonds. Die Gen.-Vers. vom 13. August 1889 beschloss die Umwandlung der A. in Vorzugs-Actien und die Zusammenlegung von je 3 nicht umgewandelten A. zu einer; der Beschluss ist jedoch noch nicht zur Ausführung gelangt. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Vorzugs-Actien: bis 3 000 0000 M. in 2500 St. à 1200 M. mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende mit Nachzahlung auf den laufenden Coupon und auf den Nominalwerth nebst Dividenden-Rückständen im Falle der Liquidation, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. August 1889, wonach je 3 Actien à 400 M. unter Zuzahlung von 400 M. in Vorzugs-A. umgewandelt werden sollen. Der Beschluss ist bisher noch nicht ausgeführt.

Gen.-Vers.: April-Mai; Anträge, von einem Viertel des Capitals unterstützt, sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 400 M. 1 St. bis 200 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; sodann sollen die Vorrechts-A. vorweg 6 % Dividende, darauf die Stamm-A. 4 % Dividende erhalten; der Rest wird auf alle A. gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 9, 9, 8, 8½, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1889: 78, 95,25, 100, 81,50, 87, —, 67,75, 47, 30,50, —, 5,90, 11, 12,75, —, —, 22,30. 28 %;

convertirte Actien Ende December 1882 bis incl. 1889: 47,50, —, —, 10,80, 19, 22,60, 32, 44,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	563 006 M.	Bergwerksbes.	1 500 000 M.	Hypotheken	— M.
Verlust in 1889	15 944 „	Grundst. u. Gebäude	390 000 „	Buchschulden	213 512 „
Abschreibungen	— „	Eisenbahnen	32 754 „	Reservefonds	— „
Unterbilanz	578 950 „	Maschinen u. Invent.	201 222 „	Erneuerungsfonds	— „
		Vorräthe	9 883 „	Delcrederefonds	— „
		Forderungen	— „		
		Wechsel	— „		
		Cassa	703 „		

Production:	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885
Blei kg.	3 217 930	2 403 750	2 120 462	2 362 236	2 727 369	1 643 730	—	—
Silber „	588	575	653	1 181	988	519	—	—
Preis:								
Blei pro 100 kg. M.	32,87	26,94	29,88	28,29	27,84	25,20	22,83	22,39
Silber pro kg. „	155,18	151,80	153,30	152,28	153,10	149,62	151,14	—

Concordia, Bergbau-Actien-Gesellschaft in Oberhausen.

Direction: Johann Friedr. Diefenbach, Wilh. Liebrich. Aufsichtsrath: Julius Liebrecht in Ruhrort, Vors.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter, Behrenstr. 58.
Errichtet: 31. März 1890. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der am 20. Januar 1890 Seitens der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. und der Firma Arons & Walter in Berlin erworbenen Zeche Concordia zu Oberhausen für 1 056 000 M. in Grundschulden und 6 500 000 M. in Actien ab 1. Januar 1890. Die Berechtsame umfassen 3 537 840 Quadrat-Lachter Geviertfeld mit 2 Tiefbau-Anlagen, 100 Cokesöfen, Bahnanschluss an Station Oberhausen, 106 Beamten- und Arbeiterwohnungen etc.
Capital: 6 500 000 M. in 6500 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: Im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Anleihe: 1 500 000 M. in 1500 Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar seit 1885 mit jährlich mindestens 1% durch Verloosung im Mai—Juni per 2. Januar des folgenden Jahres.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5%, in minimo 7000 M. Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Ueberschuss kann Specialreserven oder dem folgenden Jahre überwiesen werden.
Dividendenzahlung: Nach der General-Versammlung. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1890:
Cours: Die Actien gelangen demnächst an die Berliner Börse.

Production:		1885	1886	1887	1888
Kohlen	t	314 989	246 753	284 976	362 233
Cokes	t	—	25 994	33 859	46 261

Consolidirte Alkaliwerke, Actien-Gesellschaft für Bergbau und chemische Industrie zu Westeregeln.

Direction: L. Strippelmann, Carl Mook, E. Schmidt. Aufsichtsrath: Carl Ladenburg in Mannheim, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 2.
Errichtet: 25. Januar 1881. Neues Statut vom 7. Juni 1886. Geschäftsjahr: Januar-December. Nach 1881 kann der Aufsichtsrath das Geschäftsjahr auf Juli-Juni verlegen.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Kali- und Steinsalzbergwerks Douglashall zu Westeregeln mit chemischer Fabrik, eingebracht von Hugo Sholto Douglas in Aschersleben ab 1. Jan. 1881 für 12 500 000 M. in 6 000 000 M. Actien und 6 500 000 M. Obligationen mit Ausschluss der Antheile an Braunkohlengruben, der Vorräthe an Fabrikaten und Halbfabrikaten und der Ausstände, sowie Uebernahme und Fortbetrieb der chemischen Fabrik von Zimmer & Co. in Boernecke bei Stassfurt, eingebracht von Georg Carl Zimmer in Frankfurt a. M. ab 1. Januar 1881 für 360 000 M. in Actien mit Ausschluss der Rohstoffe, Materialien, Halbfabrikate, Fabrikate und Ausstände.

Die unter den Salzbergwerken bestehende Carnallit-Förder-Convention wurde am 15. October 1883 bis Ende 1888 fest und dann mit 6 Monat Kündigung erneuert und durch Aufnahme der Werke zu Aschersleben und des Schachtes Ludwig II. erweitert, gleichzeitig auch ein Syndicat der Chlorkaliumfabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet. Der Markt gewann dadurch wieder festen Halt. Am 21. September 1888 ward die Convention von Neuem auf 10 Jahre abgeschlossen und in 1889 wurden die Deutschen Solvay-Werke in den Verband aufgenommen; danach sind an der Gesammtförderung betheiligt:

für 1890:	Carnallit		Kainit	
	für fabrikat. Verarbeitung	für landwirthschaftl. Zwecke, für Badesalze etc.	für landwirthschaftl. Zwecke in roh. Zustande	für Verarbeitung auf conc. Salze
Königl. Preuss. Werke Stassfurt ...	$18^{13}/_{15}$ %	20 %	18,125 %	1300 Ctr.
Herzogl. Anh. Salzwerk, Leopoldshall	$18^{13}/_{15}$ %	$16^{1}/_{2}$ %	18,125 %	1300 „
Consol. Alkaliwerke, Westeregeln ..	$14^{8}/_{15}$ %	8 %	15 %	800 „
Gewerksch. Neu-Stassfurt, Löderburg	$14^{8}/_{15}$ %	30 %	18,125 %	1800 „
Kaliwerke Aschersleben	$14^{8}/_{15}$ %	8 %	18,125 %	2000 „
Gewerkschaft Ludwig II., Stassfurt.	$10^{12}/_{15}$ %	$12^{1}/_{2}$ %	—	— „
Vienenburger Kaliwerke, Vienenburg	$7^{13}/_{15}$ %	5 %	12,500 %	— „
Deutsche Solvay-Werke, Bernburg	?	?	?	?

Die Normalförderung an Kainit beträgt hiernach pro Tag 7200 Ctr. Bei Herabsetzung dieser Tagesförderung erfolgt die Betheiligung in dem Maasse, dass die Cons. Alkaliwerke, Westeregeln erst dann eine Beschränkung erleiden, wenn die Betheiligungsziffer der beiden fiscalischen Salzwerke auf je 800 Ctr. ermässigt werden muss. Bei einer Erhöhung der Tagesförderung steigt die Betheiligungsziffer der beiden fiscalischen Werke und der Cons. Alkaliwerke, bis solche zuerst eine Förderung von 1800 Ctr. pro Tag erreicht haben, um dann gemeinsam mit Neustassfurt eine Weitererhöhung gleichmässig zu vertheilen. An der Tagesförderung über 10 000 Ctr. nehmen sämmtliche Salzwerke gleichmässig Theil. Bei Kainit werden die Minderprocente unter 23% bis zu 18% berechnet.

Die beiden fiscalischen Werke setzen nach Anhörung der Privatwerke den Rohsalzpreis fest

Capital: 7 000 000 M. in 7000 Actien à 1000 M.

Partial-Obligationen: 6 000 000 M. in 6000 St à 1000 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1884 binnen 37 Jahren durch Verloosung am 1. März per 1. Juli, dergestalt, dass die erste Rate am 1. Juli 1885, die letzte am 1. Juli 1920 fällig wird. Die Ges. kann die Rückzahlungsraten verstärken, auch den ganzen Darlehnsrest mit Frist von sechs Monaten kündigen. Zur Sicherheit ist auf den Namen der Mitteldeutschen Creditbank in Meiningen eine Cautionshypothek von 6 000 000 M. eingetragen. Die Obligationaire können ihre Rechte selbstständig geltend machen. Weitere 500 000 M. können mit gleichen Rechten aufgenommen werden. Die Anleihe diente zur Befriedigung des Vorbesitzers Douglas, nachdem demselben bereits 500 000 M. gewährt worden. Die Ges. hat die Amortisation anticipirt, so dass per 1. Juli 1890 bereits die Raten bis incl. 1899 gekündigt waren, insges. 1 857 000 M. und am 1. Juli 1890 nur noch 4 643 000 M. verblieben.

Genussscheine: Die ersten Zeichner der Actien erster Emission erhielten zu jeder gezeichneten Actie einen auf Namen lautenden Genussschein nebst 10 Superdividende-Coupons und einem Talon; dieser Genussschein, welcher keine Actionairrechte verleiht, berechtigt den Eigenthümer gegen Einlieferung der entsprechenden Superdividende-Coupons zum ratirlichen Bezuge der Hälfte des allenfalls nach Vertheilnng einer Jahres-Dividende von 12 % auf die Actien verbleibenden bilanzmässigen Gewinnüberschusses gemäss § 38 und § 34 sub 2 des Statuts. Im Falle der Auflösnng der Ges. wegen eines 20 % des Grundcapitals übersteigenden Verlustes werden die Genussscheine nebst ihren noch nicht fälligen Coupons werthlos und kraftlos. In allen sonstigen Fällen der Auflösung der Ges. und ihrer Vereinigung mit einer anderen Ges. (§ 40) ist die Ges. verpflichtet, die Genussscheine gegen Vergütung einzulösen und zwar nach Wahl der Ges.: a. entweder gegen Baarzahlung des zwölfundeinhalbfachen Betrages der allenfalls in dem dem Einlösungsbeschlusse vorangegangenen Geschäftsjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, mindestens aber von 100 M. für jeden Genussschein, oder b. im Falle der Vereinigung der Ges. mit einer anderen Ges., resp. einer auf sonstige Weise erfolgenden Vereinigung des Gesellschaftsvermögens mit demjenigen einer anderen Ges. gegen Gewährung solcher Genussscheine der vereinigten resp. anderen Ges., welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. ertheilen.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind 4 Wochen vorher unter schriftlicher Motivirung einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St. bis 500 St. eigene und 500 St. in Vollmacht.

Aus dem Gewinn sind jährlich mindestens 60 000 M. auf den Buchwerth der Berechtsame und mindestens 5 % nach Ermessen des Aufsichtsrathes bis 15 % von den Grundstücken, Maschinen etc. abzuschreiben. Aus dem verbleibenden Reingewinn sind zunächst 5 % der gesetzlichen Reserve zuzuführen; sodann erhalten die Actionaire 5 %; von dem dann noch bleibenden Ueberschuss entfallen an Tantième 10 % an den Aufsichtsrath und bis 10 % an die Direction, weitere 10 %, event. mehr, an eine besondere Reserve. Die Letztere soll bis 15 %, die gesetzliche Reserve bis 10 % des Actien-Capitals angesammelt werden. Der Rest wird zur Ergänzung der Dividende bis zu 12 % verwendet. Bleibt dann noch ein Ueberschuss, so fällt die Hälfte davon den Inhabern der Genussscheine zu; der Saldo steht zur Verfügung der Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Innerhalb eines Monats nach Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung** 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881 bis incl. 1889: 8, 10, 10, 8, 8, 9, 10, 12, 10 %.

Cours: Die **Actien** wurden am 29. März 1881 an die Börse gebracht und zwar zu 125 % plus 5 % Zinsen ab 1. Januar; 1881 bis incl. 1889: 125, 168,30, 163, 136,90, 133,50, 158,25, 157,30, 188, 165 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die **Obligationen** wurden am 3. Februar 1885 durch die Mitteldeutsche Creditbank zu 101½ % plus 5 % Stückzinsen ab 1. Jan. zur Subscription aufgelegt und an die Börse gebracht. Ende December 1885 bis incl. 1889: 100,50, 103,20, 104,30, 103,90, 103,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 321 309 M.	Bgw.-Berechtsame	10 140 000 M.	Obligationen	4 768 000 M.
Abschreibungen	357 549 „	Schachtbau	30 128 „	Oblig.-Zinsen	116 225 „
Reservefonds	98 000 „	Grundstücke	118 384 „	Verlooste Oblig. ...	31 000 „
Capital-Reserve	48 386 „	Gebäude	924 251 „	Buchschulden	221 497 „
Dividende	700 000 „	Eisenbahn	64 505 „	Capitalreserve	282 026 „
Tantième	113 876 „	Maschinen u.Kessel	580 157 „	Reservefonds	800 141 „
Pensionsfonds	20 000 „	Wasserwerk	104 642 „	Pensionsfonds	122 805 „
Vortrag	6 410 „	Efflnvienconto ...	93 459 „	Cautionswechsel ...	55 173 „
		Mobilien n. Utens.	337 811 „	Alte Dividenden ...	2 280 „
		Versuchs-Conto ...	— „		
		Vorräthe	391 880 „		
		Forderungen	847 390 „		
		Cautionen	90 109 „		
		Wechsel	128 465 „		
		Cassa	20 145 „		
		Effecten	2 400 „		
		Effecten der Res. .	223 370 „		
		Pensions-Anlage ..	102 174 „		
		Assecuranz	10 153 „		

Bis Ende 1889 wurden zu Abschreibungen 3 666 851 M., auf Neubauten 2 951 383 M. verwendet.

Gesammtförderung und Absatz aller Syndicats-Werke:

		Carnallit	Kainit	pro Tag	Chlorkalium	Schwefels. Kali	Kali-magnesia	Düngesalz	Kieserit i. Blöcken
1888:	Ctr.	16 990 945	6 380 127	54 155	2 380 125	218 322	238 046	56 064	566 506
1889:	„	15 910 302	6 435 238	50 000	2 631 852	124 426	197 722	44 762	636 478

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Caroline bei Offleben, Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: C. Bergmann. Aufsichtsrath: W. C. Robinson zu Amsterdam, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. u. L. Rothschild, Hegelplatz 2.
Errichtet: 1873. Neues Statut vom 14. October 1885. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Ausbeutung der Braunkohlengruben Vereinigte Caroline und Franklin bei Offleben.
Capital: 1 000 200 M. in 3 334 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 200 000 M. auf die Hälfte zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. November 1879 und Emission von 400 200 M. neuer Actien zur Deckung des Kaufpreises der vorerwähnten Erwerbungen zuf. Beschl. des Aufsichtsrathes v. 16. Januar 1883. Bei neuen Emissionen haben die Actionaire ein Bezugsrecht.
Prioritäts-Actien: Der Rest ist in 1886 eingelöst.
General-Vers.: im ersten Semester. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.
Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn entfallen mindestens 1, höchstens 20% an den Dispositions-Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli, in der Regel im April/Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1889: 4, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 10, 10, 10, 7, 5, 4, 5, 6, 6%.
Cours: Die Actien wurden am 7. April 1883 à $107^1/_2$% bei S. & L. Rothschild in Berlin zur Subscription gestellt und gleichzeitig von denselben an der Berliner Börse eingeführt. Ende December 1883—1889: 126,75, 118, 95,50, —, 84,50, 105,50, 107% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	144 631 M.	Grubenfeld	512 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	59 303 „	Grundst. u. Gebäude	133 500 „	Buchschulden	36 124 „
Reservefonds	4 266 „	Grubenbau	68 500 „	Löhne	6 087 „
Dispositionsfonds	11 946 „	Neubauconto	35 430 „	Reservefonds	17 296 „
Tantième	8 509 „	Inventar	134 325 „	Dispositionsfonds	101 139 „
Dividende	60 012 „	Eisenbahn u. Wege	67 120 „	Specialreservefonds	5 954 „
Vortrag	595 „	Vorrichtungs-Conto	6 000 „	Delcredere-Conto	5 000 „
		Vorräthe	10 016 „	Alte Divid. u. Coupons	477 „
		Grundst. Offleben	24 400 „		
		Forderungen	147 476 „		
		Cassa u. Wechsel	11 257 „		
		Effecten	90 932 „		
		Assecuranz	440 „		

	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Production hl	1 857 156	2 820 115	2 681 305	2 651 487	2 289 277	2 383 727	2 521 250	2 565 265

Consolidirtes Braunkohlen-Bergwerk Marie bei Atzendorf.

Direction: C. Lucke. Paul Schreiber. Aufsichtsrath: August Sternberg in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Weimarischen Bank in Berlin, Kanonierstr. 17/20.
Errichtet: 10. August 1872. Neues Statut vom 15. August 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der aus 10 Grubenfeldern bestehenden Braunkohlengrube Marie ab 1. Juli 1872 für 2 250 000 M.
Capital: 2 250 000 M. in 7500 Actien à 300 M. Bei Capitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: August. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% zum Capital-Reservefonds, bis derselbe 10% des Actien-Capitals enthält, und bis 12% Tantième.
Dividendenzahlung: 1. Oct. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres
Dividenden 1873/74 bis incl. 1888/89: $4^1/_2$, 4, 5, 5, $5^1/_2$, 5, 2, 3, 5, 6, 6, 7, $6^1/_2$, $6^2/_3$, 3, 4%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 60, 51,50, 50, 54,50, 57,75, 62, 77, 62,25, 74, 81,50, 91,50, 96,50, 99,50, 110, 108,50, 94,50, 92,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	148 886 M.	Gruben, Grundstücke und Eisenbahn	1 454 200 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 673 „	Maschinen und Inventar	81 160 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	5 058 „	Vorräthe	18 231 „	Reservefonds	103 375 „
Tantièmen	12 139 „	Bankguthaben	280 598 „	Alte Dividende	287 „
Dividenden	90 000 „	Sonstige Forderungen	123 541 „		
Vortrag	15 „	Wechsel	5 241 „		
		Cassa	7 099 „		
		Ausgelieh. Hyp.	275 000 „		
		Effecten des Reservef.	61 983 „		
		Effecten	147 320 „		

	1881—82	1882—83	1883—84	1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89
Production: hl	2 268 410	2 442 627	2 150 374	2 578 225	2 405 135	2 533 654	2 414 539	2 006 077
Absatz „	2 109 267	2 204 765	2 039 797	2 438 451	2 285 800	2 408 010	2 195 289	1 804 047
Facturawerth M.	516 438	537 403	479 835	556 614	504 219	521 815	480 502	396 743

Consolidirte Redenhütte in Zabrze, Ober-Schlesien.

Direction: C. Pastor. **Aufsichtsrath:** Max Arendt-Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Friedmann, Commandantenstr. 51.
Errichtet: März 1872 als Redenhütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisenhüttenbetrieb und Coaksfabrication, deren Auflösung am 18. Juli 1878 beschlossen wurde; **reorganisirt:** Juli 1878 unter vorstehender Firma. Neues Statut vom 18. September 1888. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme und Betrieb der Redenhütte und deren Eisenerz-Gruben von 9 ha 44 a 19 qm im Stadtkreise Tarnowitz und von 23 ha 44 a — qm im Bezirk Lassowitz für 4 950 000 M. Im September 1872 kaufte die Ges. die Dampfkessel- und Maschinenfabrik nebst Dampfziegelei von Heinr. Koetz in Zabrze für 750 000 M. und legte auf dem Terrain ein Blechwalzwerk an. Gegenwärtig umfasst das Grundeigenthum der Ges. 93 ha 74 a 66 qm. Ausser verpachteten Gehöften in Tarnowitz und Lassowitz besitzt sie 9 Beamten- und 26 Arbeiter-Wohnhäuser. Die industriellen Anlagen bestehen aus 2 Cokes-Anstalten mit zus. 34 Kuppelöfen und 120 Smettschen Oefen, 1 Kohlenthurm, 1 Drahtseilbahn, 1 Hochofen neuesten Systems, 1 Giesserei mit 2 Cupol- und 2 Flamm-Oefen, 1 Stabeisen-Walzwerk mit 16 Puddel- und 7 Schweissöfen, 1 Luppenstrecke mit 3 Hämmern, 3 Walzenzugmaschinen (1 Grob-, 1 Fein- und 1 Schnellstrecke mit Mittelwerk verbunden), 2 stat. Dampfscheeren, 1 Chamottefabrik mit Kollergang und massivem Ziegelbrenn-Ofen, 1 Blechwalzwerk mit 13 Puddel- und 9 Schweiss- und Glühöfen, 1 Luppenstrecke mit 3 Hämmern und 1 grosser Dampfhammer, 2 Blechwalzmaschinen, 4 stat. Dampf-Blechscheeren, 1 Maschine zum Betriebe einer Drehbank und zweier Feinblech-Scheeren, 1 Kesselfabrik mit mechanischer Werkstätte u. Kleineisenzeugfabrik, enthaltend 1 80pferdige Betriebsmaschine, 10 Drehbänke, 3 Bohr-, 2 Hobel-, 3 Schraubenschneid-, 10 Wandbohr-, 1 Schapir-, 1 Loch-, 2 Blechbieg-, 1 Radialbohr-, 1 Durchstoss-Maschinen, 9 Nietenpressen, 2 Schmiedemaschinen, 5 Glühöfen, 4 Dampfhämmer und 2 Blechscheeren, 1 mit 3 Pumpenwerken ausgerüsteten Wasserstation zur Versorgung sämmtlicher Werke mit Süsswasser. Die Production kann bei vorliegenden Aufträgen auf 30 000 Ctr Stabeisen und 20 000 Ctr. Blech pro Monat gesteigert werden. Die Erzfelder decken nicht den eigenen Bedarf und sind gegenwärtig ganz ausser Betrieb gesetzt. In 1888—89 wurde ein weiteres Erzfeld erworben. Ein Martinwerk ist in 1889 vollendet, das Blechwalzwerk einer Umgestaltung unterzogen. Sämmtliche Anlagen sind durch Locomotiv-Schmalspurbahn mit einander und mit dem Oberschlesischen Schmalspurbahnnetz verbunden.
Capital: Das ursprüngliche Capital der alten Gesellschaft von 4 500 000 M. wurde laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. November 1872 auf 6 750 000 M., effectiv jedoch nur auf 6 654 000 M. erhöht und dieses Capital bei Bildung der neuen Ges. dergestalt reducirt, dass auf 3000 M. (5 St.) alte Actien 1 neue Actie von 300 M. gewährt wurde. Das sonach 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M. betragende Capital wurde sodann zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 28. März 1881 um 400 200 M. in 1334 Actien à 300 M. und zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 5. October 1883 um weitere 750 000 M in 2500 Actien à 300 M. erhöht. Der Beschluss der G.-V. vom 28. Juni 1886, wonach das Capital von 1 750 200 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien und Ankauf von 2 Actien auf 1 166 400 M. reducirt werden sollte, wurde in der G.-V. vom 15. December 1886 wieder aufgehoben und beschlossen, das Actien-Capital, soweit dasselbe nicht in Prioritäts-Actien (s. d.) umgewandelt werde, derart zu reduciren, dass nach Erwerbung und Vernichtung von 2 Actien von den verbleibenden 392 Actien je 4 Actien zu 1 Actie zusammengelegt werden. Dieser Beschluss wurde ab 23. Febr. 1889 ausgeführt. Nach Eintragung in das Gesellschafts-Register des Amtsgerichts Zabrze vom 10. April 1889 bestanden noch 98 Stamm-Act. à 300 M.; die Gen.-Vers. vom 8. November 1889 genehmigte die Umwandlung auch dieser Actien in Prioritäts-Actien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1889.
Prioritäts-Actien: 3 329 400 M. in 5 538 St. à 300 M. und 1112 St. à 1500 M. nach Erhöhung um 1 668 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 18. September 1888. Die Inhaber von Actien waren berechtigt, durch Zuzahlung von 30 % des Nominalbetrages (90 M. pro Actie) ihre Actien in Prioritäts-Actien ab 1. Juli 1887 mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende, event. mit Nachzahlung auf den laufenden Coupon, mit gleichmässiger Betheiligung an dem Gewinnreste mit den Stamm-Actien, nachdem diese 2 % Dividende erhalten haben und mit einem Vorzugsrechte auf das Capital im Falle der Liquidation umwandeln zu lassen, zuf. G.-V.-B. vom 15. December 1886. Der G.-V.-B. vom 28. Juni 1886, wonach die Nachzahlung 40 % betragen sollte, ist aufgehoben. Die Frist lief am 15. Januar 1887 ab, wurde jedoch durch G.-V.-B. vom 5. März 1887 verlängert bis 1. August 1887. Laut handelsrichterlicher Eintragung vom 10. April 1889 sind 5440 Actien in Prior.-Actien umgewandelt. In 1886—87 wurde die Zuzahlung auf 4509 Actien mit 405 810 M. verrechnet; in 1887—88 gelangten ferner zur Verrechnung 83 790 M. Die Gen.-Vers. vom 8. November 1889 genehmigte die Umwandlung der ausstehenden 29 400 M. ohne weitere Zuzahlung.
Partial-Obligationen: Am 11. October 1889 per 1. April 1890 gekündigt.
Gen.-Vers.: October. Anträge sind 14 Tage vorher schriftlich einzureichen. **Stimmrecht** 300 M. 1 St. Nur convertirte Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10%, mindestens aber 5% für den Reservefonds, und bis 8%, mindestens aber 4000 M. Tantièmen; an dem Rest participiren nunmehr alle Actien gleichmässig.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der alten Ges. 1872 10%, 1873 2%, seitdem 0.
„ neuen „ 1878/79 bis incl. 1888/89: 4, 8, 2, 5, 10, 3, 0, 0, 0, 3, 5%.
„ Prior.-Actien 1887/88 u. 1888/89: 7, 9%.

Cours der alten Actien Ende 1872 bis incl. 1877: 118, 47,75, 24, 3, 4,50, 4% plus 4% lfd. Zinsen.
„ „ „ „ 1880 bis incl. 1888: 140, 107,25, 116,25, 103,50, 75, 39, 24,50, —, —% + 4% lfd. Zinsen.
der Prior.-Actien Ende 1887 bis 1889: 68, 121,40, 135% + 6% lfd. Zinsen.
„ Obligationen „ 1880 bis incl. 1889: 104, 106,10, 105,50, 112,50, 112,20, 97,25, 86,50, 101,10, 114,90, 115,20% + 6% lfd. Zinsen.

In 1888/89:	
Bruttogewinn	344 810 M.
Abschreibungen	108 499 „
Reservefonds	11 816 „
Tantième	18 905 „
Div. auf Pr.-A.	204 120 „
„ auf conv. Actien	1 470 „

Activa:	
Gruben, Kalksteinbrüche, Hochöfen, Coksanstalten, Giesserei, Walzwerke, Kesselfabriken, Schmiede, Ziegeleien, Wohnhäuser etc.	2 200 000 M.
Bau-Conto	204 488 „
Inventar	200 000 „
Vorräthe	375 830 „
Forderungen	306 662 „
Depot-Accepte	24 000 „
Bankguthaben	319 548 „
Wechsel	62 997 „
Cassa	33 042 „
Effecten	127 630 „
Cautionen	89 263 „
Assecuranz	1 800 „

Passiva:	
Partial-Obligationen	1 032 000 M.
Buchschulden	157 844 „
Ausgel. Obligationen	11 040 „
Accepte	24 000 „
Cautions-Accepte	60 000 „
Rückst. Löhne	68 926 „
Unerhobene Zinsen	16 281 „
Reservefonds	35 231 „
Delcredere-Fonds	5 000 „
Alte Dividenden	1 866 „
Unfallvers.	6 000 „

Abgeschrieben wurden von 1872—1888/89 insgesammt 6 841 717 M.

Production:		1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Eisenerz	Ctr.	1 103 309	888 448	832 872	686 040	467 320	486 760	561 220
Davon aus:								
eig. Feldern	„	49 100	219 247	315 063	71 100	9 660	—	—
Pachtfeldern	„	1 054 209	669 201	517 809	614 940	457 660	486 760	561 220
Dolomit	„	221 322	178 221	167 286	58 680	111 320	42 960	36 880
Cokes	„	1 039 580	1 017 690	981 180	853 280	733 160	988 980	1 037 400
Cokesverkauf	„	273 267	175 230	117 055	84 000	93 140	284 300	319 040
Roheisen	„	412 143	388 908	421 223	421 740	327 980	406 060	430 080
Silberhalt. Blei	„	445	77	260	2 797	15	724,60	865
Rohschienen	„	508 532	458 504	490 640	353 620	307 640	404 920	481 560
Handelseisen	„	290 651	258 964	247 793	214 000	208 000	239 780	289 080
Blech	„	124 261	123 513	100 848	75 720	68 380	89 340	99 020
Gusswaaren	„	19 270	24 313	18 699	14 620	22 300	11 200	15 740
Kesselfabrik	M.	342 311	495 329	393 971	232 944	220 367	243 361	372 525

Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Zabrze O. S.

Direction: Stauss; J. Hochgesand. Aufsichtsrath: Adolph Jarislowsky-Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: JacobLandau, Wilhelmstr. 70b. Jarislowsky & Co., Schleuse 5a. Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.

Errichtet: 17. November 1872. Neues Statut v. 8. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Donnersmarckhütte des Grafen Guido Henckel v. Donnersmarck zu Neudeck für 21 750 000 M. Zu der Hütte gehören die Eisenerzgruben Aurora und Fleischbankacker bei Tarnowitz und Eisenerz-Berechtsame bei Repten, Stolarzowitz, Alt-Chechlau und Orzech; Kalksteinbrüche in Mikultschütz und Naklo; die Steinkohlengruben Vereinigte Concordia und Michael, Amalie, Jungfrau Metz, Neue Abwehr, Zabrze, Deutsch-Lothringen, Saargemünd und Mont Avron, sowie 61 Kuxe der Grube Emmy II., sämmtlich bei Zabrze. Die Donnersmarckhütte selbst liegt ebenfalls bei Zabrze und umfasst 3 Hochöfen, eine Cokesanstalt mit Theer- und Ammoniak-Gewinnung, eine Giesserei, Maschinenwerkstatt und Kesselschmiede und eine Ziegelei. Zu dem Werke gehören 98 Arbeiter-Wohnhäuser und ein Schlafhaus. In 1890

werden 20 Collin-Cokesöfen und 1 Hochofen in grossen Dimensionen an Stelle eines niedergerissenen mit steinernen Winderhitzern etc. erbaut.

Capital: 10 092 600 M. in 16 821 Actien à 600 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Juli 1888, nach Reduction des urspr. Capitals von 18 000 000 M. durch Rückkauf von 7159 Actien à 600 M. = 4 295 400 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Juni 1876 und 28. Juni 1877, der verbleibenden 13 704 600 M. durch Rückkauf von 411 Actien = 246 600 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Mai 1883 und des Restcapitals von 13 458 000 durch Rückkauf von 2 A. = 1200 M. und Zusammenlegung von 4 A. zu 3 A. auf Grund des G.-V.-B. vom 12. Juli 1888. Die Zusammenlegung erfolgt seit 10. August 1889. Die Gen.-Vers. vom 17. April 1888 beschloss den Rückkauf von weiteren 558 000 M. Actien Behufs Reduction des Capitals auf 12 900 000 M, doch gelangte dieser Beschluss nicht zur Ausführung. Eine Aufhebung des Beschlusses vom 12. Juli 1888 lehnte die Gen.-Vers. vom 8. Mai 1889 ab. Für das Capital von 18 000 000 M. garantirte der Vorbesitzer durch Act. vom 3. September 1873 für die Dauer der 5 ersten Geschäftsjahre (1873 bis incl. 1877) eine Dividende von 6 % pro anno. Demgemäss hatte derselbe resp. 0 M., 742 471 M., 974 598 M., 777 633 M. und 517 865 M. zuzuschiessen, doch wurde ein namhafter Theil des sich so ergebenden Ueberschusses nicht als Dividende vertheilt, sondern zu Meliorationen verwendet. Bei jeder Emiss. von neuen A. über 18 000 000 M. hinaus sind die ersten Actienzeichner resp. deren Rechtsnachfolger nach Verhältniss ihrer Zeichnungen die Hälfte und die jeweiligen Actionaire nach Verhältniss ihres Actienbesitzes die andere Hälfte der neuen A. zu dem vom Aufsichtsrathe festzusetzenden Course zu übernehmen berechtigt.

Partial-Obligationen: 2 500 000 M. in 2500 St. à 1000 M., verzinslich mit 5 % per 2. Jan. und 1. Juli und ab 1882 bis 1893 durch Verloosung am 1. April per 1. Juli rückzahlbar. Die Ende Juni 1881 al pari emittirte Anleihe diente zur Tilgung der 6 % Grundschuld an den Vorbesitzer im ursp. Betrage von 3 750 000 M. und im Restbetrage von 2 337 500 M. Zur Sicherheit der Anleihe haftet nach den in Händen der Norddeutschen Bank in Hamburg befindlichen und auf deren Namen lautenden Urkunden eine Grundschuldforderung über 1 275 000 M., erststellig eingetragen auf den Grundbesitz der Gesellschaft nebst Zubehör, und eine zweite Grundschuldforderung über 1 275 000 M., erststellig eingetragen auf der der Ges. gehörigen Steinkohlengrube consolidirte Concordia u. Michael. Die Oblig. wurden Anfang Juli 1881 zu 100½ % an die Börse gebracht.

Gen.-Vers.: im ersten Semester. Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie bei Berufung der Gen.-Vers. publicirt werden können. **Stimmrecht:** 1 convertirte A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—15 % an Reservefonds und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 6, 4, 3, 3, 3, ½, 1½, 2, 2, 3½, 3½, 1, 0, 0, 0, 3, 4 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis 1889: 101,50, 56, 49,75, 19, 17,75, 19, 21, 72,75, 60,50, 59,25, 62, 60,50, 50,80, 28,25, 37,90, 38,75, 64, 96, conv. Ende 1889: 126,25 % plus 4 % Zinsen;
der Oblig. Ende Decbr. 1882—89: 101,60, 101,75, 101,70, 99,75, 101,75, 101,60, 101,50, — plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	784 376 M.	Immobil. u. Invent.	10 142 823 M.	Partial-Obligationen	900 000 M.
Abschreibungen	300 000 „	Neubauten	476 875 „	Buchschulden	127 171 „
Reservefonds I.	22 574 „	Schachtanlage in Georgenberg	42 029 „	Accepte	150 000 „
Specialreserve	30 000 „	Eisenerzfelder	240 020 „	Rückständige Oblig. und Zinsen	44 900 „
Tantièmen	22 573 „	Kalksteinfelder	6 220 „	Reservefonds I.	48 396 „
Dividenden	403 704 „	Mobilien	5 902 „	Specialreserve	60 000 „
zur Disposition	5 000 „	Vorräthe	721 770 „	Alte Dividende	5 238 „
Vortrag	525 „	Forderungen	142 925 „		
		Assecuranz	6 176 „		
		Wechsel	497 „		
		Cassa	38 193 „		
		Effecten	36 677 „		

Bis Ende 1888 sind überhaupt 9 168 683 M. abgeschrieben.

Der alte Reservefonds II ist mit 464 490 M. zu Abschreibungen verwendet zufolge G.-V.-B. vom 12. Juli 1888.

Production:		1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Eisenerz	Ctr.	871 930	802 331	655 580	673 415	913 370	738 390	639 465	860 069
Kalkstein	„	972 637	856 160	729 136	827 240	515 401	99 215	25 924	—
Steinkohlen	„	5 947 721	6 305 112	6 469 520	7 186 053	7 413 211	6 901 589	7 562 064	8 537 914
Verbrauch	„	2 866 187	2 867 308	2 879 641	2 602 918	2 097 075	2 477 348	2 631 800	3 145 270
Verkauf	„	3 056 279	3 491 044	3 527 485	4 401 062	5 360 728	4 617 208	4 902 799	5 404 433
Cokes	„	1 663 682	1 586 341	1 624 791	1 516 111	1 242 434	1 653 784	1 774 525	1 812 075
Roheisen	„	899 000	1 024 600	1 031 150	814 400	570 790	698 550	692 250	806 000
Verkauf	„	720 010	1 149 692	1 008 100	795 003	573 259	689 524	677 737	790 807
Guss- etc. Waaren	„	30 382	55 877	44 653	21 950	17 175	21 841	29 281	35 631
Werth	M.	407 262	620 744	571 474	370 156	284 770	313 713	386 555	487 784
Blecharbeiten	Ctr.	7 011	7 657	11 269	7 294	8 291	10 527	18 253	19 900
Werth	M.	161 201	185 819	232 964	150 844	147 468	173 376	269 848	327 463

Dortmunder Bergbau-Gesellschaft in Weitmar bei Dortmund.

Direction: Ludwig Massenez. **Aufsichtsrath:** Max Arendt in Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: J. W. Arendt, Behrenstr. 28 I., Hermann Friedmann, Commandantenstr. 51, Rheinisch-Westfälische Bank, Jäger-Str. 24.

Errichtet: März 1872 als Deutsche Actien-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie, reconstruirt unter vorstehender Firma am 25. April resp. 8. Juni 1874. Neues Statut vom 3. Juni 1890. **Geschäftsjahr:** Juli-Juni.

Zweck: Uebernahme (von Dr. Strousberg) der Steinkohlenzechen Vereinigte General- und Erbstollen, Colonia und Urbanus, sowie der Steinkohlenfelder Erstling, Aegide, Königsau und junger Hermann, ferner einer Anzahl von Eisensteinzechen im Siegerlande und der Neustädter Hütte bei Neustadt am Rübenberge zur Ausbeutung. Nach Veräusserung des übrigen Besitzthums beschränkt die neue Ges. sich auf den Betrieb der Zeche Vereinigte General- und Erbstollen mit einem Stollen und zwei Tiefbau-Anlagen, von denen jedoch Schacht I. am 1. August 1878 aufgegeben wurde. Die Beleihung lautet auf ein Längen- und resp. Geviertfeld von 3 034 500 qm. Durch Vertrag vom 21. Januar 1890 erwarb die Ges. von den 1000 Kux der Zeche Helene-Nachtigall bei Witten mit den Schächten Herkules auf dem linken, Helene auf dem rechten Ufer der Ruhr, belastet mit einer $4^1/_2$%, ab 1. Februar 1891 mit jährlich 18 000 M. zu amortisirenden Grundschuld von 600 000 M., 992 Kux für 2 300 M. pro Kux = 2 281 600 M. in Baar, abnehmbar bis zum 31. December 1890. Abgenommen sind am 3. Februar 1890 215 Kux für 494 000 M. Die Zeche litt früher sehr unter dem Eindringen von Ruhrwasser und gerieth am 31. Mai 1887 in Concurs und aus der Subhastation vom 10. April 1888 in das Eigenthum des Besitzers eines grossen Betrages der früheren Grundschuld von 800 000 M., der die Anlagen theilweise erneuerte und durch eine Cokerei ergänzte.

Capital: 4 326 000 M. in 3 605 s. g. Vorzugs-Actien à 1200 M. Das ursprüngl. Capital von 7 015 200 M. in 11 692 Actien Lit. A. und von 7 149 240 M. in 11 915 Actien Lit. B. wurde zunächst reducirt auf 1 416 600 M. durch Zusammenlegung von 10 Actien zu 1 neuen, sodann erhöht durch Ausgabe von 1 883 400 M. in 6278 neuen Actien Lit. B. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. April 1874. Nach Umwandlung der Actien Lit. B. durch Zuzahlung von 20 % in solche Lit. A. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 16. December 1882 verblieben schliesslich 3 300 000 M. A. Lit. A. und B. Die G.-V. v. 28. December 1888 beschloss darauf, Behufs Beseitigung der Actien Lit. A. und B. 3 300 000 M. Vorzugs-A. auszugeben und berechtigte die Actionaire, auf jede von ihnen gezeichnete Vorzugs-A. 1200 M. Actien Lit. A. u. B. zu $66^2/_3$% in Zahlung zu geben. Das Recht ward bis 21. Januar 1889 zuf. Eintragung in das Handels-Reg. vom 30. ejd. von 3 051 600 M. Actien ausgeübt. Im April 1889 wurde die Frist verlängert; darauf sind weitere 126 000 M. convertirt und es verblieben also noch 122 400 M., welche die Gen.-Vers. vom 3. Juni 1890 bedingungslos in Vorzugs-Act. umwandelte, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890, so dass also nunmehr die Actien Lit. A. und B. vollständig beseitigt und alle Actien gleichgestellt sind. Nach demselben Gen.-Vers.-Beschl. können je 2 bisherige Actien Lit. A. à 600 M. oder je 4 bisherige Actien Lit. A. à 300 M. in eine Vorzugs-Actie à 1200 M. umgetauscht werden. Die Zahlung der Dividende erfolgt erst nach der Abstempelung resp. nach dem Umtausch. Die G.-V. v. 27. December 1889 ermächtigte den Aufsichtsrath, das Capital um weitere 3 300 000 M. mit den früheren gleichberechtigte Vorzugs-A., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zu erhöhen; emittirt sind davon am 11. März 1890: 360 000 M., am 29. März 1890: 666 000 M.

Prioritäts-Actien: 330 000 M. in 275 St. Lit. C à 1200 M., zurückgezahlt zuf. G.-V.-B. vom 28. December 1888 mit $133^1/_3$% aus den durch Emission der Vorzugs-Actien gewonnenen Mitteln.

Vorzugs-Actien: Nach Beseitigung der Actien Lit. A., B. und C. sind die Vorrechte gegenstandslos geworden.

Prioritäts-Obligationen: 900 000 M. in 1500 Stück à 600 M., verzinslich mit 6 % per 1. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar ab 1882 bis 1896 durch Verloosung mit 25 000 M. beginnend und jedes Jahr um 5000 M. steigend vor dem 1. Juli per 2. Januar laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Juni und resp. 21. December 1876. Ein Consortium übernahm die Obligationen im October 1879 und brachte dieselben am 11. November 1879 à 99 an die Börse. Die Obligationen verfallen 5 Jahre nach Fälligkeit. Der Grundschuldbrief ist bei der Preuss. Bodencreditactien-Bank in Berlin deponirt; die Commission zur Wahrung der Gläubigerrechte besteht aus den Herren Geh. Commerz.-Rath Stephan, Gerichts-Assessor a. D. Hedemann und Th. Benoit. — Die Ges. berief, „da es unmöglich, die Amortisation der Anleihe in den vorgeschriebenen steigenden Quoten einzuhalten," zum 25. Februar 1888 eine Vers. der Obligationaire und machte denselben Vorschläge wegen Reduction des Zinsfusses auf $4^1/_2$% (s. Jahrg. 1889). Die G.-V. der Actionaire vom 9. April 1888 genehmigte die Operation. Demgemäss sind 377 400 M. auf $4^1/_2$% Zinsen reducirt. Bisher wurden amortisirt resp. zurückgekauft 408 000 M.; es sind also noch 114 600 M. 6 % und 377 400 M. $4^1/_2$% Obligationen in Umlauf.

Gen.-Vers.: December. **Stimmrecht:** 300 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 8 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: bis 31. December. **Coupon-Verjährung:** der Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; der Oblig. 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1888/89: Actien Lit. A. 0, 0, 0, 0, 0, 3, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %. Vorzugs-Actien 1888/89: 5 %. Actien Lit. B. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Actien Lit. A. Ende 1881 bis incl. 1888: 58,60, 68,75, 53,50, —, 24, 13,50, 14,30, 41,60 % + 4 % lfd. Zins.
„ „ B. „ „ „ „ 1883: 30, 58, 34,50, —, 48,75, — „ „ 4 „ „ „

Vorzugs-A., durch J. W. Arendt am 4. März 1889 zu 86 % an der Börse eingeführt; Ende Dec. 1889: 167,50% plus 6% lfd. Zinsen.

Prior.-Oblig. Ende 1882 bis incl. 1889: 100,75, 103, 101,75, 93,50, 91,75, 89,50, 99,60, 106% + 6% lfd. Zins.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	190 237 M.	Zeche General	2 703 315 M.	6% Part. Obligationen	263 400 M.
Abschreibungen	— „	Grundstck. u. Gebäude	341 171 „	4½% Part.-Oblig.	353 400 „
Reservefonds	9 512 „	Kohlenseparation	160 560 „	Oblig.-Zinsen	12 244 „
Tantième	10 844 „	Cokerei	226 556 „	Buchschulden u. Löhne	106 222 „
Dividende	157 980 „	Eisenbahn	262 860 „	Delcrederefonds	20 000 „
Vortrag	11 902 „	Beamten- u. Arbeiter-Häuser	255 920 „	Reservefonds	18 126 „
		Maschinen u. Geräthe	561 843 „	Zuzahlungen	959 312 „
		Magazin u. Rohmaterial	20 410 „		
		Forderungen	572 428 „		
		Cassa u. Wechsel	7 868 „		
		Aval-Wechsel etc.	— „		
		Actien Lit. C.	440 000 „		

Production:		1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Steinkohlen	Ctr.	2 745 020	2 832 440	2 962 390	2 690 120	2 512 190	2 585 120	2 675 910
Salbstkosten	M.	29,36	28,57	29,33	26,62	28,26	26,82	27,07
Cokes	Ctr.	1 204 400	1 211 350	1 057 380	843 400	858 880	939 050	986 600
Erlös für Cokes	M.	1 036 846	941 910	418 615	324 997	304 631	374 336	459 294
Kohlenpreis pro 100 Ctr.	M.						25,48	27,16
Coakspreis	do.						39,86	46,55

Die amortisirten und die noch umlaufenden 6% Obligationen werden in der Bilanz als noch nicht begebene 4½% Obligationen aufgeführt.

Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau in Barop bei Dortmund.

Direction: O. Roeder, Th. Sattelmacher. **Aufsichtsrath:** J. Neumann, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank.

Errichtet: 19. Januar 1873; neues Statut vom 15. Januar 1877 resp. 7. November 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Ausbeutung der bei Barop belegenen Steinkohlenzechen Louise und Erbstollen, Spielfeld III, Clausthal und Buntebank mit den Schächten Clausthal und Schulte, welche bei der Gründung für 6 912 000 M. übernommen wurden, sowie der Steinkohlenzechen Hombruch I und II und Wittwe und Barop mit dem Schachte Wittwe, welche im Februar 1873 für 600 000 M. resp. 3 900 000 M. von der Ges. erworben wurden. Auf dem Schachte Wittwe wurde der Betrieb nach Abbau der oberen Sohlen im October 1885 eingestellt und die Ausbeutung der tieferen Sohlen des betreffenden Feldes den Schächten der Zeche Louise überwiesen. Die G.-V. v. 31. October 1887 beschloss den Ankauf der Zeche Bruchstrasse bei Langendreer mit einem Schachte für 2 500 000 M. incl. 750 000 M. Grundschuld ab 1. November 1887 und die Verwaltung erwarb dazu in 1889 wieder das markscheidende Feld der Zeche Sophie Friederike. Die Gen.-Vers. vom 21. December 1889 endlich genehmigte die Erwerbung von Kuxe der Zeche Vereinigte Wiendahlsbank bei Annen gegen Gewährung von 1886 M. pro Kux in Actien der Gesellschaft. Erworben sind bisher 872 Kux.

Capital: 4 758 000 M. in 10 380 Actien à 300 M. und 1644 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 7 500 000 M. um 4 500 000 M. in Folge der neuen Erwerbungen in 1873 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1873, Amortisation von 112 800 M. gegen Genussscheine auf Grund früherer Statutbestimmung, Reduction des sich danach ergebenden Actien-Capitals von 11 887 200 M. auf die Hälfte durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. November 1885, Umwandlung von 9432 Actien in Stamm-Prioritäts-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. October und 29. December 1887 und Emission von 1644 Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1889, wonach durch Ausgabe von 1886 Actien à 1000 M. das Actien-Capital auf 5 000 000 M. erhöht werden kann. Die Actien II. Em. wurden zu 105% ausgegeben; das Agio ist zur Bildung eines Belegschaftsfonds verwendet. Die Abstempelung der Actien erfolgte in der Zeit vom 7. Februar bis 20. März 1886; der buchm. Gewinn wurde mit 5 423 600 M. zu Abschreibungen und mit 520 000 M. zur Erfüllung des Reservefonds verwendet. Ueber die Umwandlung in Stamm-Prior. Actien s. diese. Die Actien à 1000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890, wurden den Bezugsberechtigten bis 24. April 1890 zu 105% angestellt. Bei weiteren Capital-Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien: 2 829 600 M. in 9432 St. à 300 M., ab 1. Januar 1888 mit dem Vorrecht auf 4% Dividende ohne Nachzahlung, mit gleichem Antheil an dem Restgewinne mit den Stamm-Actien und im Fall der Liquidation mit dem Vorrecht auf Zahlung von 200 M., entstanden aus der Umwandlung von Stamm-Actien durch Zuzahlung von 200 M. pro Actie Behufs Er-

werbung der Zeche Bruchstrasse zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. October u. 29. December 1887. Die Zuzahlung von 1 886 400 M. ist zu Abschreibungen auf Louise etc. verwendet, während 1 701 460 M. buchm. Gewinn gegen den früheren Buchwerth von Bruchstrasse auf Bruchstrasse abgeschrieben wurden.

Genussscheine: 188 St., welche an Stelle von 188 amortisirten Actien à 600 M. ausgegeben wurden. Wegen ihrer Betheiligung an dem Gewinn s. u. Im Fall der Liquidation participiren die Genussscheine nur an dem Ueberschuss, welcher sich ergiebt, nachdem jede Actie mit 600 M. eingelöst ist. Die Amortisation der Actien gegen Genussscheine ist nach dem Statut von 1877 eingestellt.

Anleihe: 1 100 000 M. in 1100 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1891 durch jährliche Ausloosung nach Maassgabe des Tilgungsplanes, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek auf Bruchstrasse und Louise etc. zu Gunsten der Disconto-Ges., welche die Gläubigerschaft vertritt und die Schuldurkunde verwahrt. Die Anleihe ist von der Direction der Disconto-Ges. in Berlin und M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. übernommen und bis jetzt auf 800 000 M. beschränkt, wovon 750 000 M. zur Tilgung der alten Grundschuld auf Bruchstrasse verwendet sind, die per 2. Januar 1889 gekündigt ward.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 300 M. Actien 1 St., 300 M. Prior.-Actien 2 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% oder mehr an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, sodann die vertragsm. Tantièmen, weiter 4% Vorzugs- und Mehr-Dividende auf die Prior.-Actien und 10% Dividende auf sämmtliche Stamm- und Prioritäts-Actien; über den Rest verfügt die Gen.-Vers. event. durch Festsetzung einer Superdividende, an welcher auch die früheren Inhaber ausgelooster Actien auf Grund ihrer Genussscheine Theil haben, jedoch dergestalt, dass auf jede reducirte Actie der doppelte Betrag der auf jeden Genussschein entfallenden Superdividende zu zahlen ist. Auf nicht abgestempelte Actien kann Dividende nicht erhoben werden.

Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel schon November. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Actien 1873/74 bis incl. 1888/89: 10. 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_3$, 1, 1, $2^1/_2$, 2, 0, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $3^1/_3$%; der Prior.-Actien 1887/88 und 1888/89 $7^1/_3$, $7^1/_3$% p. r. t.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1886: 96, 68, $36_{,5}$, $19_{,25}$, 23, 31, 74, $58_{,5}$, 47, 39, 47, $42_{,5}$, $34_{,90}$, 37%; conv. Ende December 1886 bis 1889: 73, $56_{,5}$, $84_{,10}$, 165% plus 4% lfd. Zinsen; der Prior.-Actien Ende 1888 nnd 1889: $139_{,50}$, $202_{,90}$% plus 4% lfd. Zinsen.
der Obligationen Ende 1889: 104% plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

Usance: Nicht abgestempelte Actien sind mit Coupons pro 1885—1886 (No. 9 u. 10) zu liefern.

In 1888/89:

	Lonise:	Bruchstr.:	
Bruttogewinn	293 286	115 694	M.
Abschreibungen	28 286*	5 068	„
Unfall-Reserve	7 200	7 500	„
Grundschuldzinsen	—	40 500	„
Reingewinn	257 800	62 626	„
Tantièmen	9 122		M.
Dividende	311 304		„

*Ausser den Abschreibungen zu Lasten vom Abschreibungs-Conto.

Activa:

	Louise:	Bruchstr.:	
Zechen u. Schächte	9 326 037	2 320 568	M.
Grundstücke u. Gebäude	709 000	142 000	„
Masch., Kessel, Pumpen	580 000	126 000	„
Eisenbahnen etc.	104 000	13 000	„
Cokerei	196 000	51 430	„
Wasserleitung	2 880	1	„
Geräthschaften	84 000	60 000	„
Belenchtungs-Anlagen	12 000	15 000	„
Mobilien	600	1	„
Fuhrwerk	1 201	—	„
Bankguthaben	89 340		M.
Forderungen	203 905		„
Vorräthe	100 129		„
Wechsel	15 218		„
Cassa	12 085		„
Effecten	372 497		„
Belegschaftsfonds	225 000	—	M.

Passiva:

	Louise:	Bruchstr.:	
Obligationen	—	1 10 000	M.
Buchschnlden	89 385		„
Löhne u. Steuern	134 483		„
Reservefonds	600 000		„
Unfall-Reserve	7 200	7 500	„
Belegschaftsfonds	224 211	—	„
Alte Dividende	6 356	—	„
Grundschuldzinsen	—	510	„
Abschreibungs-Conto	6 328 221	—	„

Porduction:			1883/84	1884/85	1885/86	1886/87		1887/88	1888/89
Steinkohlen	Lonise	Ctr.	5 501 000	5 319 202	4 621 885	4 568 812		4 418 863	4 265 592
„	Brnchstr.	„	—	—	—	—	(8 Mt.)	1 758 600	2 778 093
Cokes	Lonise	„	787 819	850 849	422 038	593 025		731 814	980 544
„	Brnchstr.	„	—	—	—	—	„	601 326	930 800

Düsseldorfer Eisen- und Draht-Industrie zu Düsseldorf.

Direction: Julius Coninx, Ew. Schöneberg. Aufsichtsrath: Emil v. Gahlen, Vors.

Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.

Errichtet: 31. März 1873. Neues Statut vom 21. December 1889. Geschäftsjahr: Juli—Jnni.

Zweck: Weiterführung der mit allen Zubehörungen in die Ges. eingebrachten Draht- und Drahtstiftenfabriken der Firmen Emil v. Gahlen & Becker zu Oberbilk und Emil v. Gahlen zu Gerresheim.

Die Ges. besitzt und betreibt in Düsseldorf auf einer Grundfläche von 8 ha 72 a 72 qm an der Fichtenstr. ein Puddlings- und Walzwerk mit 2 Drahtwalzenstrassen nebst Drahtzieherei und Siemens-Martin-Stahlwerk, an der Ellerstr. eine Drahtzieherei nebst Drahtstiften- und Stiefeleisen-Fabrik, in Gerresheim auf 73 a 5 qm Grundfläche an der Bahnhofstr. eine Drahtstiftenfabrik. Von den Düsseldorfer Grundstücken werden die entbehrlichen verkauft; ab 1. Juli 1889 noch 24 300 qm.

Capital: 3 000 000 M. in 4100 Actien à 600 M. und 450 A. à 1200 M. nach Erhöhung von ursprünglich 1 500 000 M. um 225 000 M., 375 000 M., 360 000 M. und 540 000 M. durch die Aufsichtsraths-Beschl. vom 9 August 1873, 11. December 1879 und 28. Juli 1882 und zuf. G.-V.-B. vom 21. December 1889.

Gen.-Vers.: im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds nach den Bestimmungen des Aufsichtsrathes, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1878/79 bis incl. 1888/89 6, 12½, 8, 12, 5, 6½, 5½, 4½, 4, 5, 4½ %.

Cours: Die Actien wurden am 26. Januar 1889 durch Schlieper & Co. zum Course von 112 % an die Berliner Börse gebracht; Ende Dec. 1889: 120 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	201 207 M.	Grundst. u. Gebäude.	1 284 441 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	65 599 „	Inventar	1 097 329 „	Buchschulden	619 970 „
Reservefonds	6 500 „	Vorräthe	1 089 590 „	Depositen	500 728 „
Special-Reserve	— „	Forderungen	312 306 „	Löhne	31 774 „
Tantièmen	13 593 „	Cassa, Wechsel und Effecten	97 340 „	Reservefonds	147 500 „
Dividenden	110 700 „	Assecuranz	4 748 „	Delcredere-Conto	10 000 „
Vortrag	4 814 „			Alte Dividenden	270 „

Die bisherigen Abschreibungen betragen 837 363 M.

Absatz:		1886/87	1887/88	1888/89
überhaupt	M.	2 611 087	3 123 162	3 047 583
davon ins Ausland	„	1 504 587	1 755 526	?

Duxer Kohlen-Verein in Dresden.

Direction: Johann Melhardt. Aufsichtsrath: Gustav Hartmann in Dresden, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Französische Str. 35.

Errichtet: 5. Novbr. 1872. Neues Statut vom 2. Decbr. 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Braunkohlenfelder von Joh. Liebieg & Co. bei Dux und Oberleitensdorf in 6 Gruppen zur Gesammtgrösse von 2930 Pr. Morgen für 4 059 900 M. incl. eines Tagebaues (Kreuzerhöhungszeche). In 1883 wurde der Ges. weiter eine Ueberschar von 23 750 Q.-Meter bergrechtlich verliehen. Die Ges. legte 4 Tiefbauschächte an: Kreuzerhöhungs-, Wilhelms-, Amalia- und Theodorschacht, von welchen der letzte nunmehr auch seit 18. Juni 1888, dem Tage der Eröffnung des Anschlusses an die Prag-Duxer Bahn, in regelmässiger Förderung steht. Ein Theil des Grubeneigenthums wurde 1885 für 22 765 an Nachbarzechen verkauft, dagegen wurden 1886 von der Petri- und Pauligrube ca. 4½ Grubenmaasse für 39 323 fl. erworben und dem Kreuzerhöhungsschachte zugetheilt.

Capital: 2 200 000 M. in 2200 Actien à 1000 M., nachdem 983 Actien über 294 900 M. und in 1881 284 Actien über 85 200 M. zurückerworben, u. lt. G.-V.-Beschl. vom 11. April 1881 u. 29. April 1882 amortisirt worden, und nach Reduction der verbleibenden 4 620 000 M. in 15 400 Actien à 300 M. durch Zusammenlegung von 7 Actien à 300 M. zu 1 Actie à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 16. Mai 1885, eingetragen am 22. Juni 1885 und realisirt ab 1. November 1885. Bis 31. Dec. 1889 waren 15 043 Actien convertirt. Die Ges. führt ihre Rechnung in Oesterr. Währung und demgemäss ihr Capital in den Bilanzen vor der Reduction mit 2 677 688 fl. 60 kr., nach den Reductionen durch Rückkauf mit 2 474 134 fl. 78 kr., nach der Hauptreduction mit 1 178 159 fl. 42 kr. auf. Der buchmässige Gewinn aus der Actien-Amortisation und Capital-Reduction ist zur Reduction der Unterbilanz und zu Abschreibungen verwandt. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari.

Gen.-Vers.: März-April. Stimmrecht: 1 Actie à 1000 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % zum Reservefonds und bis 16 % Tantièmen incl. 6 % für den Aufsichtsrath mit in minimo 3000 fl.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0, 0. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 6, 4 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 88,50, 30, 20, 9,50, 8, 12,50, 14, 34,80, 44, 43, 38,10, 36, 24, 29,25, 37, 30, 60, 71,50 %; conv. Ende December 1886 bis 1889: 82,50, 69, 113,80, 127 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der weisse Bogen (Mantel) darf bei den Actien fehlen. Alte Actien sind mit Talon zu liefern.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	88 477 fl.	Berechtsame	929 774 fl.	Hypotheken	— fl.
Abschreibungen	20 796 „	Grundstücke	27 909 „	Buchschulden	294 409 „
Reservefonds	3 040 „	Schacht-Anlagen	269 125 „	Reservefonds	18 322 „
Tantième	9 729 „	Arbeiterhäuser	34 932 „	Specialreserve	35 000 „
Dividende	51 920 „	Inventar	121 693 „	Alte Dividende	4 498 „
Vortrag	2 991 „	Vorräthe	14 081 „		
		Forderungen	176 121 „		
		Cassa	6 470 „		
		Effecten	14 924 „		

		1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Absatz	Ctr.	4 012 133	4 043 830	5 818 368	7 557 570	7 862 030	DCtr. 5 101 106	5 099 933

Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau (Stat. Reisicht), A.-Ges.,
vorm. Schlittgen & Haase.

Direction: Johann Schlittgen. Aufsichtsrath: Heilborn, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Arthur Gwinner & Co., Französische Strasse 60/61, Jarislowsky & Co., An der Schleuse 5a.
Errichtet: März 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme u. Weiterbetrieb des Gusswaarenwerkes von Schlittgen & Haase für 2 400 000 M. excl. Vorräthe. Am 19. December 1880 kaufte die Verwaltung auch noch das Concurrenzwerk Mallmitz von dem Vorbesitzer und Mitgliede des Aufsichtsraths der Marienhütte, Commerzienrath Schlittgen, Vater des Directors der Ges., für 1 027 500 M., wovon 802 500 M. gegen Verpfändung beider Werke zur zweiten Stelle (die erste Hypothek von 450 000 M. ist freilich getilgt, jedoch für einen Banquier-Credit wieder verpfändet) mit der Maassgabe creditirt wurden, dass davon alljährlich 75 000 M. baar abzutragen sind. Die Abtragung unterblieb jedoch wegen Mangels an Mitteln bereits in 1882—83. — Am 5. Juni 1890 brannte in Mallmitz das Waarenlager ab.
Capital: 2 880 000 M. in 4500 A. à 600 M. und 150 A. à 1200 M. nach Erhöhung um 180 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 14 December 1889, nach welchem überhaupt 900 000 M. neue A. ausgegeben werden sollen.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 A. 1 St.; bei Beschl. über die Auflösung 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, mindestens 2 % an den Special-Reservefonds und bis zu $17\frac{1}{2}$ % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October, in der Regel im Juni.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1889/90: 14, 6, $7\frac{1}{2}$, 8, 6, 3, $2\frac{1}{2}$, 4, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 1, 2, 3, 6 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 117, 74,50, 65, 52,75, 67, 59, 41, 82, 72,10, 54,50, 43,50, 36,10, —, 38, 45, 52,75, 69, 101,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:	Kotzenau.	Mallmitz.	Passiva:	
Bruttogewinn.	387 424 M.				Hypotheken.	1 252 500 M.
Abschreib.	144 061 „	Hüttenwerk	1 345 107 M.	634 512 M.	Restkaufgeld für Mallmitzer Bestände	28 181 „
Reservefonds.	12 164 „	Inventar	358 253 „	344 851 „	Buchschulden.	399 536 „
Specialreservefonds	12 164 „	Modelle	87 500 „	87 500 „	Reservefonds.	54 400 „
Tantièmen	41 147 „	Gasanstalt	— „	10 000 „	Specialreserve	87 669 „
Dividende	172 800 „	Vorräthe	1 014 265 M.		Delcredere-C.	234 „
Vortrag	5 089 „	Forderungen	935 138 „		Alte Dividenden	1 350 „
		Wechsel	18 649 „			
		Cassa	64 149 „			
		Effecten	16 941 „			
		Assecuranz	6 022 „			

Von den Hypotheken sind 1 000 000 M., verzinslich zu $4\frac{3}{4}$ %, ab 1889 auf 8 Jahre unkündbar, während die Ges. Theilzahlungen leisten kann.

Bis incl. 1889/90 sind im Ganzen 2 155 563 M. abgeschrieben.

Absatz beider Werke:		1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89	1889—90
Gusswaaren	M.	2 141 477	2 583 629	2 684 011	2 983 439	3 115 570	3 843 360
Blechwaaren	„	558 477					

Eisenhüttenwerk Thale, Actien-Gesellschaft in Thale am Harz.

Direction: Hubert Claus. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. H. Müller in Hannover, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43—44.
Errichtet: 27. Februar 1872. Neues Statut vom 16. Januar 1886. Geschäftsjahr: August—Juli
Zweck: Uebernahme der Eisenhütte Thale des Stadtraths Emil Soltmann in Berlin incl. der Bestände und Forderungen für 975 000 M. Das Werk umfasst nach seiner Erweiterung ein Puddel-,

Hammer- und Blech-Walzwerk, eine Giesserei, eine Achsendreherei, eine Maschinenfabrik, ein Stabeisen-Walzwerk und eine, 1889 umgebaute und erweiterte Fabrik von emaillirten Blechgeschirren.

Stamm-Actien: 9 600 M. in 32 A. à 300 M. Die verschiedenen Operationen mit den Actien haben wir im Jahrgang 1886/87 geschildert.

Prioritäts-Actien: 1 200 000 M. in 2000 St. à 600 M. Die Entstehung derselben durch Convertirung von Actien hat nur noch ein historisches Interesse. Mit der fast vollständigen Beseitigung der Stamm-Actien erledigen sich selbstredend die Vorzugsrechte. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Partial-Obligationen: 500 000 M. de 1883; der Rest ist am 24. December 1888 zum 1. Juli 1889 gekündigt.

II. Emission: 1 000 000 M. in 500 Stücken à 1000 M. und in 1000 St. à 500 M., verzinslich ab 1. Juli 1889 mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar zu 102 % ab 1. Juli 1893 mit jährlich mindestens 20 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 8. December 1888. Die neue Anleihe diente zur Abstossung der alten, zur Verstärkung der Betriebsfonds und zur Vervollständigung der Werke und wurde von der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. übernommen, auf deren Namen die Obligationen lauten, bei welcher Schuldurkunde und Hypothekenbrief beruhen und welche die Obligationaire, die auch ein selbstständiges Klagerecht haben, bei Geltendmachung der Hypothek vertritt.

Gen.-Vers.: Decbr. Stimmrecht: Je 2 Prior.-A. und je 5 abgestempelte St.-A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Capital-Reservefonds bis zu 300 000 M., dann 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Rest wird nach Abzug der von der Gen.-Vers. etwa beschlossenen besonderen Verwendungen als Dividende dergestalt vertheilt, dass zuerst die Prioritäts-Actionaire bis zu 6 % Dividende für das abgelaufene Jahr und die aus früheren Jahren etwa noch rückständigen Dividendenbeträge erhalten, das Uebrige aber, nach gleichen vom Nominalwerthe der Actien berechneten Procentsätzen unter sämmtliche Actionaire vertheilt wird.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: St.-Actien: 1872, 1872/73 bis incl. 1888/89: 10, 18, 0, 0, 0 (Cap.-Red.), 2, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 1. 6 %.

Prior.-Actien: 1881/82 bis incl. 1888/89: 9, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 3, 7. 9, 12 %.

Cours: Stamm-Actien: Ende December 1873 bis 1883: 80, 42, 25, 28, 31,75, 30, 45, 28, 21, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Prior.-Actien: Ende December 1884 bis incl. 1889: 104,75, 97, 91, 108, 141, 160,50 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Obligationen: Die Obligationen II. Em. wurden von der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. am 11. Juni 1889 zu 102 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Börse gebracht; Cours Ende Dec. 1889: —, plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	308 847 M.	Immobilien	986 987 M.	Obligationen	1 001 000 M.
Abschreibungen	63 000 „	Motoren	311 005 „	Buchschulden	377 611 „
Delcredere-Conto	5 000 „	Geräthe	52 477 „	Reservefonds	107 098 „
Erneuerungsfonds	20 000 „	Vorräthe	788 673 „	Extrareservefonds	28 000 „
Reservefonds	16 000 „	Forderungen	818 281 „	Erneuerungsfonds	59 848 „
Extrareserve	16 000 „	Wechsel, Cassa	60 685 „	Delcredere-Fonds	20 089 „
Arbeiterfonds	9 241 „			Arbeiter-Fonds	14 634 „
Tantièmen	45 031 „			Alte Dividende	1 380 „
Dividenden	144 576 „				

	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Umsatz ..... M.	1 999 213	2 071 074	2 273 154	2 393 188	2 515 484	2 954 335	3 446 781	3 788 309

Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte, Actien-Gesellschaft in Schwerte bei Dortmund.

Direction: General-Director Berkemeyer. Plentz. Aufsichtsrath: August Brennscheidt in Barmen, Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.

Errichtet: 29. August 1872. Neues Statut vom 10. Januar 1887. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Eisenwerke von Kissing & Schmöle in Schwerte und in Rödinghausen bei Menden für 3 300 000 M.. Nach einem Exposé vom 8. Januar 1885 sollen die Mendener Werke mit einem Kostenaufwande von 300 000 M. in eine Drahtnägelfabrik und in Ziehereien umgeändert werden, so dass der in Schwerte gewalzte Draht in Menden weiter verarbeitet würde. Die Gen.-Vers. vom 17. März 1885 billigte diesen Plan, der jedoch bisher nur so weit zur Ausführung gelangte, dass die Feineisen-Fabrication von Menden nach Schwerte verlegt ist und Reservetheile, Utensilien etc. nach Schwerte überführt und die Werke in Menden ausser Betrieb gesetzt sind. Der Umbau ist nunmehr ganz aufgegeben und der Restbesitz zum Verkauf gestellt. Die Ges. besitzt gegenwärtig zur Herstellung von Stabeisen, Bandeisen, Walzdraht und gezogenem Draht 44 Puddelöfen, 10 Schweissöfen, 61 Dampfkessel, 14 Walzzug-Maschinen, 1 Wasserrad, 1 Turbine, 8 Dampfhämmer, 1 Werkstatt-Dampfmaschine, 12 Walz-

strassen, 20 Pumpwerke, 2 Krähne, 2 Luppenbrecher, 1 Locomobile, 9 Scheeren, 200 Drahtziehklötze, 5 Drahtwickelmaschinen, 120 Drahtstiftmaschinen. In 1889 wurde die Erbauung eines Martinwerkes beschlossen.

Capital: 1 125 000 M. in 1875 A. à 600 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 4 500 000 M. auf ein Viertel durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 1 Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. December 1885. Die Actien waren vom 15. December 1886 bis 15. Mai 1887 zur Abstempelung und resp. Vernichtung einzureichen. Der buchm. Gewinn wurde mit 463 665 M. zur Ausgleichung der Unterbilanz, mit 2 595 810 M. zu Abschreibungen, mit 112 500 M. zur Erfüllung des Reservefonds und mit 203 025 M. zur Bildung eines Dispositionsfonds verwendet.

Prioritäts-Actien: 3 375 000 M. in 3375 St. à 1000 M. mit einer Vorzugsdividende von 5 %, ohne Nachzahlung, und, nachdem die Stamm-Actien 4 % Dividende erhalten, gleichberechtigt mit den Stamm-Actien an dem Restgewinn, sowie bevorrechtet im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Januar 1887, nach Erhöhung um 1 375 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. G.-V.-Beschl. vom 25. Mai 1889. Von den Prior.-Actien I. Em. wurden von einem Consortium 250 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1886 fest und 1 750 000 M. in Option übernommen; das Consortium räumte den Stamm-Actionairen vom 16. bis 21. Mai 1887 ein Bezugsrecht zu 107 % ab 5 % Zinsen bis 30. Juni 1887 ein und nahm bis 30. Juni 1888 weitere 750 000 M., bald darauf zuf. Eintragung vom 17. August 1888 den Rest von 1 000 000 M. in 4 Raten à 250 000 M. zu 101 % ab, die freihändig an die Börse gebracht wurden, so dass ab 1. Juli 1887 das halbe, ab 1. Juli 1888 das volle Capital I. Em. an der Dividende Theil nahm. Vom 1. Juli 1889 trat auch die II. Em. in Dividendengenuss. Die Prior.-Actien II. Em. wurden den Actionairen bis 4. Juni 1889 zu 128 % dergestalt angestellt, dass auf 4800 M. Stamm-Actien 3000 M., auf 3000 M. Prior.-Actien 1000 M. neue Prior.-Actien bezogen werden konnten; die nicht bezogenen Stücke wurden gleichzeitig zu 145 % zur Zeichnung aufgelegt.

Anleihe: 1 500 000 M. zu neuen Anlagen und zur Verstärkung des Betriebscapitals zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. März 1885. Die Anleihe ist nicht begeben worden.

Gen.-Vers.: October; **Stimmrecht:** 1 A. 1 St. Das Stimmrecht kann nur für convertirte Actien ausgeübt werden.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantième ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: December. Die Dividende kann nur für convertirte Actien erhoben werden. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Actien 1873/74 bis incl. 1888/89: 2, 5, 3, 4, 4, 3, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 9, 12, 8 %; **der Prioritätsactien** 1886/87 (auf 250 000 M.) 10 %, 1887/88 (auf 1 000 000 M.) 13 %, 1888/89 (auf 2 000 000 M.) 9 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 138, 82,50, 60,25, 58,50, 48,50, 53, 53,50, 92,25, 80, 69,70, 69,10, 45,25, 28,75, 21,50, 25, 121,25, 151,50, 133,50 % plus 4 % laufende Zinsen.

Die **Prioritäts-Actien** wurden von Julius Samelson am 31. Januar 1887 zu $116^1/_2$ % plus 5 % lfd. Zinsen in den Verkehr gebracht; Ende 1887 bis 1889: 135,75, 156, 140 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	342 620 M.	Grundstücke, Geb., Wasserkraft u. Bahn	1 088 380 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	39 770 „	Maschinen u. Motoren	911 725 „	Buchschulden	280 061 „
Tantièmen	28 170 „	Consum-Anstalt	18 792 „	Reserve-Fonds	450 000 „
Dividende auf Actien	90 000 „	Vorräthe	1 153 065 „	Dispositionsfonds	46 434 „
„ „ 2 Mill. Prior.-A.	180 000 „	Inventar	64 296 „	Alte Dividende	1 016 „
Vortrag	4 680 „	Forderungen	579 283 „		
		Bankguthaben	245 098 „		
		Wechsel	77 711 „		
		Cassa	15 127 „		
		Assecuranz	14 401 „		
		Effecten	1 412 482 „		

	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Production kg	50 308 876	6 465 938	44 503 297	33 352 632	71 950 276	75 588 943	75 465 347
Facturen M.	7 219 328	6 054 963	5 415 169	3 642 254	4 214 763	4 771 322	4 882 490

Eisenwerk Carlshütte in Delligsen, Alfeld und Wilhelmshütte.

Central-Bureau in Alfeld.

Direction: Lundberg. **Aufsichtsrath:** Dr. Fr. Koch in Grünenplan, Vors.

Bankhaus in Berlin: —

Errichtet: 20. Juli 1872. Neues Statut vom 8. October 1888. **Geschäftsjahr:** Januar-December.

Zweck: Bergbau auf Eisenstein und Verarbeitung desselben. Die Ges. besitzt die Carlshütte und Hammerhütte bei Delligsen in Braunschweig (Hochofen, Giesserei und Maschinenfabrik), das Alfelder Werk (Giesserei und Maschinenfabrik) die Wilhelmshütte bei Seesen (Giesserei und Hochofen ausser Betrieb) nebst ausgedehnten Erzfeldern bei Delligsen, Bornum und Gittelde.

Capital: 1 500 000 M. in 1250 Actien à 600 M. und 625 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 252 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Juni 1888, und um 498 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Juli 1890.

Anleihe von 1889: 500 000 M., verzinslich zu 4 % und rückzahlbar zu 105 %.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Stimmrecht: 600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % zum Reservefonds; dann 5 % Dividende; vom Rest 10 % Tantièmen ausser der vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 18 (p. r. t.), 12, 7½, 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 3⅓, 2, 0, 4, 6, 8 %.
Cours Ende December 1873—79: 126, 122, 107¼, 100, 86½, —, —, —, plus 4 % laufende Zinsen. Die Actien wurden dann Jahre hindurch hier nicht mehr gehandelt; erst in 1883 etablirte sich in denselben wieder ein lebhafteres Geschäft. Ende December 1884 bis incl. 1889: 66 —, 54, 52, 114,75, 130 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Die Actien von 1200 M. sind gleich den Actien von 600 M. lieferbar.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	121 144 M.	Grubenfelder	61 472 M.	Anleihe	500 000 M.
Abschreibungen	25 307 „	Grundstücke	175 094 „	Anleihezinsen	4 249 „
Reservefond	4 800 „	Gebäude	532 369 „	Buchschulden	128 715 „
Tantièmen	9 006 „	Maschinen u. Inv.	281 786 „	Reservefonds	15 997 „
Dividende	80 160 „	Vorräthe	252 599 „	Delcredere-Fonds	15 651 „
Arb.-Kasse	1 500 „	Forderungen	361 830 „	Krankenkassen	19 053 „
Vortrag	371 „	Cassa u. Wechsel	100 000 „	Alte Dividende	3 312 „

Eschweiler Bergwerks-Verein in Eschweiler-Pumpe bei Aachen.

Direction: Bergrath Ed. Othberg, Gustav Hoffmann. Aufsichtsrath: Geh. Leg.-Rath Frhr. v. Steffens, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 2. August 1834, bestätigt resp. abgeändert durch A.-C.-O. vom 31. Mai 1835 und 4. März 1850. Neue Statuten 1871, 1873 und 1879 Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung der Steinkohlenzechen Vereinigte Centrum & Ichenberg (Schacht Wilhelmine, eingestellt am 24. November 1888, und 24 Cokesöfen), mit den Steinkohlenfeldern Glückauf I, III, IV und V, in 1880/81, 1881/82, 1883/84 hinzugetreten, Birkengang (1 Schacht, 10. Mai 1883 Betrieb eingestellt), Anna (2 Schächte und 200 Cokesöfen), Merkstein, Borscheleu I. & II., Vorwärts, in 1881/82, Rimburg, in 1883/84 hinzugetreten, Probstei (1 Schacht, ausser Betrieb), Eschweiler Reserve (Nothberg) und Beharrlichkeit (3 Schächte), sowie der Eisenstein-, Galmei-, Bleierz- und Steinkohlen-Concession Gute Hoffnung, 3 Braunkohlenfelder Wilhelm, Friedrich und Inde V, 2 Schwefelkiesfelder Zugabe I. und II.; ferner nach der 1873 erfolgten Fusion mit der Gesellschaft Concordia Betrieb der Concordiahütte (3 Hochöfen, davon 1 in Betrieb) mit 64 Cokesöfen und 50 Eisensteinfeldern an der Sieg, in Nassau und in der Eifel. Die Ges. besitzt ausserdem ein Areal von 897 Hektar, darunter 674 Hektar Wald und 257 Häuser mit 493 Familienwohnungen.
Capital: 12 000 000 M. in 40 000 Actien à 300 M., wovon 11 819 100 M. emittirt sind.
Verpflichtungsscheine 1 000 000 M. in 1000 St. à 1000 M. von 1885, verzinslich mit 4½ % und 600 000 M. in 600 St. à 1000 M. von 1888, verzinslich mit 4 %, sämmtlich rückzahlbar al pari nach Vereinbarung zuf. G.-V.-B. vom 29. September 1885, nach welchem nach Bedarf bis zu 2 000 000 M. emittirt werden können. Ab 1890/91 werden für Verzinsung und Amortisation alljährlich 102 000 M. verwendet.
Gen.-Vers.: September; Anträge sind 5 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % zum gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 3 % Tantième, in minimo 9000 M. für den Aufsichtsrath. Der statutarische Reservefonds hat die vorgeschriebene Höhe von 360 000 M. erreicht.
Dividendenzahlung: 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsj.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1888/89: 15, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2½, 3½, 4, 2, 1, 1½, 1½, 4, 6½ %.
Cours Ende Dec. 1873 bis incl. 1889: 96,25, 62, 34, 23,25, 27,50, 25,25, 74,75, 61, 68, 81,40, 69,80, 49, 42, 52,50, 55, 98,75, 172,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	16 212 M.	Kohlengruben, Concessionen u. Anlagen	9 069 902 M.	Verpflichtungsscheine à 4½ %	1 000 000 M.
Ueberschuss d. Kohlen- u. Coksproduction	1 132 847 „	Kohlenwäschen und Cokereien	694 256 „	Desgl. à 4 %	600 000 „
Ertrag der Concordiahütte	117 648 „	Waldungen, Wiesen und Ländereien	1 001 141 „	Amortisations-Fonds	45 507 „
Ertrag aus Waldungen	81 291 „	Wohngebäude	770 647 „	Schulden	441 665 „
Gewinn an Effecten	48 230 „	Hochofen-Anlage und Eisensteingruben	1 869 276 „	Delcredere-Conto	83 019 „
Uebertr. d. Specialreserve	179 017 „	Effecten	751 560 „	Statut. Reservefonds	360 000 „
Zusammen	1 575 246 „	Vorräthe	471 708 „	Gesetzl. Reservefonds	43 580 „
Davon auf:		Forderungen	637 006 „	Alte Dividende	3 393 „
Zinsen	62 611 „	Wechsel	23 443 „	Löhnungs-Conto	72 948 „
Abschreibungen	630 529 „	Cassa	8 299 „		
Dispositionsfonds	1 500 „				
Reservefonds	43 580 „				
Tantièmen	60 801 „				
Dividende	768 241 „				
Vortrag	7 984 „				

Steinkohlen-		1881—82	1882—83	1883—84	1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89
Production	Ctr.	8 661 298	9 318 656	8 385 740	7 979 076	7 942 720	8 107 620	9 356 560	9 841 340
Absatz	„	8 343 196	8 756 298	8 026 282	7 677 976	7 649 920	7 846 980	8 681 780	9 134 829
Eisenproduct.	t	16 621	16 732	16 862	12 964	18 751	19 970	20 445	21 881

Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm zu Essen a. d. R.

Direction: Mosebach. Aufsichtsrath: Carl W. Schnoeckel jun. in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jun., Schinkelplatz 5.
Errichtet: 6. April 1872. Neues Statut vom 26. März 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung von 5 Steinkohlenfeldern im Revier Borbeck zur Grösse von 1 455 116 Q.-Lachtern mittelst der Tiefbau-Anlagen Neu-Cöln und Christian-Levin. Die Werke gehörten ursprünglich zu den Berechtsamen und Anlagen des Cölner Bergwerks-Vereins. Neu-Cöln, etwa 1849 angelegt, versoff etwa 10 Jahre später; Christian-Levin, etwa 1856 begonnen, wurde nach einigen Baujahren fast gleichzeitig wegen der Schwierigkeiten des Gebirges verlassen. Das unrentable Besitzthum schmälerte die Erträgnisse des Cölner Bergwerk-Vereins und stürzte denselben sogar in Schulden, bis ein theilweise aus seinen Gläubigern (A. Schaaffhausenscher Bankverein in Köln) bestehendes Consortium mit dem Gewerken Friedr. Grillo in Essen an der Spitze im Jahre 1871 die Berechtsame und Anlagen für 1 875 000 M. ankaufte. Die neue Gewerkschaft sümpfte mittelst neuer Maschinen die Wasser, wältigte die Baue wieder auf und wandelte sich sodann am 6. April 1872 in eine Actien-Ges. mit einem Capitale von 9 000 000 M. um, wovon 8 250 000 M. für die Berechtsame und Anlagen gerechnet wurden. Im Frühjahr 1881 versoff Christian-Levin; erst im November 1885 wurde die Aufstellung einer neuen Wasserhaltungsmaschine beendet; die 1881 in der 303 m Sohle abgedämmten Wasser aus dem östlichen Felde wurden nunmehr endlich bewältigt, so dass die Dammvorrichtung beseitigt werden konnte; die Zeche soll nunmehr gegen Störungen in der Wasserhaltung vollständig gesichert sein. — Die G.-V. vom 6. Juli 1889 genehmigte den Ankauf der Nachbar-Zechen Wolfsbank und Neu-Wesel bei Borbeck mit je 3 alten Geviertfeldern u. 3 Schachtanlagen für 1 000 000 M. Grundschulden und 3 000 000 M. in Actien. Die Verkäufer gewähren auf die Actien ein Agio von 15 % mit 450 000 M. zu Gunsten des Reservefonds. Nur der neue Schacht von Wolfsbank dient zur Förderung; der alte Schacht vermittelt die Wetterführung und der Schacht von Neu-Wesel ist ausser Betrieb gesetzt.

Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien A. à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 9 000 000 M. auf ein Fünftel durch Zusammenlegung von 5 A. zu 1 A. zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 6. März 1887. Von dem buchmässigen Gewinn wurden 829 707 M. zur Tilgung der Unterbilanz, 5 620 985 M. zu Abschreibungen verwendet, 291 904 M. dem Reservefonds, 115 714 M. dem Special-Reservefonds für die Stamm-Prioritäts-Actien und 341 690 M. einem Dispositionsfonds für spätere Abschreibungen überwiesen. Diesem Dispositionsfonds wurden an Abschreibungen für 1888 und Convertirungsspesen 110 772 M. entnommen. Nicht convertirte Actien können für Rechnung der säumigen Actionaire verkauft werden.

II. Emission: 3 000 000 M. in 3000 A. à 1000 M., dividendenberechtigt ab 1. Jan. 1889, emittirt an die Vorbesitzer von Wolfsbank und Neu-Wesel zu 115 % zuf. G.-V.-B. v. 6. Juli 1889. Von den neuen A. wurden den Actionairen bis 12. September 1889 2 000 000 M. zu 135 % angeboten.

Prioritäts-Actien: 1 200 000 M. in 1200 St. à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende ab 1. Juli 1887, event. mit Nachzahlung, mit gleichem Antheil an dem vertheilungsfähigen Rest gewinn mit den Stamm-A. und mit Vorzugsrechten für das Capital im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. März 1887. Auf 5 convertirte Stamm-A. konnten bis 30. Juni 1887 2 Prior.-A. bezogen werden; es wurden 588 Prior.-A. bezogen und 612 von einem Consortium übernommen.

Anleihen: 750 000 M. Grundschuld in Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich mit anfänglich 6, jetzt 5 % und ab Januar 1888 durch Ausloosung mit mindestens 2 % pro Jahr zu tilgen, zuf. Beschlusses des Aufsichtsraths vom 19. December 1882. Die Anleihe wurde am 20. Novbr. 1887 behufs Umwandlung derselben in eine $4^1/_2$ % per 2. Januar 1888 gekündigt. Die Operation misslang jedoch. Dagegen wurde die Anleihe in eine 5 %, ab 1890 mit jährlich 3 % durch Ausloosung und Einlösung der Obligationen zu 103 % zu tilgende umgewandelt.

II. Em. 750 000 M. in Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich mit 6 % ab 1. Januar 1886 per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1890 mit mindestens 3 % durch Ausloosung per 2. Januar des folgenden Jahres, Behufs Consolidirung der schwebenden Schulden aufgenommen zuf. Beschlusses des Aufsichtsrathes von 1885. Zur Sicherheit ist eine hypothekarische Caution von gleicher Höhe zu Gunsten des A. Schaaffhausenschen Bankvereins an zweiter Stelle eingetragen. Die Anleihe wurde am 14. December 1885 durch den A. Schaaffhausenschen Bankverein in Cöln und Gebr. Beer in Essen zur Zeichnung gestellt. In den Abschlüssen figurirt dieselbe erst ab 1886.

Von Wolfsbank und Neu-Wesel: 1 000 000 M. in 1000 Partial-Obligationen à 1000 M., ursp. verzinslich zu 6 %, jetzt zu 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar zu 103 % ab 2. Jan. 1891 mit jährlich mindestens 4 %.

Gen.-Vers.: Ende Juni; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt. 1 Prior.-A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds bis derselbe 300000 M. erreicht, sodann 10% des Restes an einen Behufs Ergänzung der Dividende der Prior.-A. auf 5% zu bildenden Special-Reservefonds, bis dieser 10% des emittirten Prior.-Actien-Capitals enthält; der Ueberschuss wird nach Abzug der Tantièmen gleichmässig pro rata des Capitals auf die Stamm-A. und Prior.-A. als Dividende vertheilt.

Dividendenzahlung: spätestens 5 Monate nach deren Feststellung durch die Gen.-Vers. Nur abgestempelte Actien sind dividendenberechtigt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Actien 1873 bis incl. 1889: 10, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, conv. 1/2, 5, 11%. Prior.-A. 1887: 5 1/2% auf 6 Monate, 1888 u. 1889: 10, 16%.

Cours der alten Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 125, 101, 50, 23,25, 8, 14,50, 14,50, 40, 34,30, 34,90, 25, 30,40, 30, 30,75, 23, 12,50, 20,20, 44,30% plus 4% laufende Zinsen.
der conv. Actien Ende 1887 bis 1889: —, 119,50, 208,75% plus 4% lfd. Zinsen.
der Prior.-Actien Ende 1887 bis 1889: 142, 190,75, 274% plus 5% lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien werden mit 4% Zinsen ab 1. Januar 1889 incl. Dividendenschein pro 1887 gehandelt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	796812 M.	Grubenfelder	4567274 M.	Obligationen I. Em.	750000 M.
Reservefonds	— „	Grundstücke	302535 „	„ II. Em.	750000 „
Tantième	63163 „	Schacht-Anlagen	1670548 „	„ Wolfsb.	900000 „
Dividende	720000 „	Gebäude	984847 „	„ Zinsen	65045 „
Arbeiterfonds	10000 „	Maschinen u. Kessel	623961 „	Hypotheken	173678 „
Vortrag	3648 „	Eisenbahnen	113539 „	Restkaufgelder	6579 „
		Wasserleitung	48113 „	Buchschulden	97405 „
		Coaksöfen	272250 „	Steuern u. Gefälle	69921 „
		Aufbereitung	246878 „	Löhne	193153 „
Die Abschreibungen wurden		Inventar	317424 „	Delcredere-Conto	3736 „
dem Dispositionsfonds entnommen.		Vorräthe	84647 „	Reservefonds	600000 „
		Bankguthaben	172424 „	Special-Reserve	120000 „
		Sonstige Forderungen	350250 „	Reservefonds III	128172 „
		Wechsel	37530 „	Berggew.-Kasse	23576 „
		Cassa	78003 „	Alte Coupons	8661 „
		Effecten	816515 „		

Production:	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Steinkohlen .... Ctr.	4152270	4061740	4503860	4226500	4542020	t 549191	625181
Coaks .... „	682400	649480	475500	240180	?	t ?	86712

Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft in Ueckendorf bei Gelsenkirchen.

Direction: Emil Kirdorf, Osc. Hoffmann, Arthur Lindenberg, Rudolf Bingel, Ignatz Reuscher. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath v. Hansemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.

Errichtet: 3. Januar 1873. Neues Statut vom 30. Octbr. 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Ausbeutung der Zechen Rhein-Elbe und Alma von 7 1/3 alten oder rund 4 neuen Steinkohlenfeldern zur Grösse von 7610000 qm im Revier Gelsenkirchen mittels dreier Schächte, erworben nebst 3 Eisenstein-Concessionen im gleichen Felde von der 1856 begründeten Handels-Ges. Detillieux frères & Co. für 12600000 M. excl. Magazin und Bestände.

Die Ges. übernahm in 1881 die Verwaltung der consolidirten Zechen Minister Stein und Fürst Hardenberg, von welchen sie bereits 80 consolidirte Kuxe erworben hatte, auf ein Jahr für Rechnung der Gewerke, mit dem Rechte, sich bis zum Ablaufe dieser Frist für den Erwerb der consolidirten Zechen in Gemässheit eines darüber abzuschliessenden Vertrages zu entscheiden. Das Bergwerks-Eigenthum beider Zechen zusammen beträgt 11 1/4 neue Geviert-Felder gleich 2458,25 Hektaren also reichlich das Dreifache des gegenwärtigen Besitzes der Ges.

Das Geschäft wurde vermittelt durch ein Consortium, bestehend aus der Direction der Disconto-Ges., dem A. Schaaffhausenschen Bankverein und den Firmen Sal. Oppenheim jr. & Co., J. L. Eltzbacher & Co. und Friedr. Grillo, welches sich im Besitze von weiteren 811 Kuxen befand. Die Gen.-Vers. v. 28. März 1882 ermächtigte die Direction zum Ankauf der Zechen nebst allem Zubehör incl. Ausbeute ab 31. März 1881 für 7200000 M. plus Zinsen ab 31. März 1881, resp. zum Ankauf der einzelnen Kuxe für je 7200 M. mit der Maassgabe, dass die Zahlung des Kaufpreises nach Wahl der Direction auch in 6000 M. Actien der Gelsenkirchener Ges. à 120% minus Stückzinsen erfolgen könne. Sämmtliche Kuxe sind inzwischen angekauft. Die von der früheren Gewerkschaft der Zeche Fürst Hardenberg contrahirte Anleihe von 600000 M. wurde von dem Grubenvorstande der Zeche Ver. Stein und Hardenberg am 6. Mai 1885 per 2. Januar 1886 gekündigt.

Ferner übernahm die Ges. von einem unter der Führung der Direction der Disconto-Ges. stehenden Consortium ab 1. Mai 1887 die Verwaltung und den Betrieb des Bergwerks Erin bei Castrop auf 6 Monate mit dem Ankaufsrechte. Die Berechtsame umfassen die Grubenfelder

Marienglück, Hermannsburg, Neuherrenburg, Heinrichsburg und Elbana, letzteres aus den consolidirten Feldern Neucastrop I, II. und III. bestehend, zur Grösse von 1055,07 Hektar und werden vermittelst zweier Schächte ausgebeutet. Der Ankauf wurde in der Gen.-Vers. vom 20. October 1887 ab 1. November 1887 für 5 559 600 M., zahlbar in 4633 Actien der Gesellschaft à 1200 M., unter Uebernahme einer Anleihe von 2 000 000 M., beschlossen. Das Consortium garantirt ab 1. November 1887 bis dahin 1892 einen Reinertrag von mindestens 5 % der neuen Actien, wogegen demselben ab 1. November 1887 bis dahin 1897 die Hälfte des 6 % übersteigenden Reinertrages zusteht.

Die Gen.-Vers. vom 26. Juni 1885 genehmigte die Betheiligung der Ges. bei der Anlage eines Wasserwerks. Das Werk ging am 1. Januar 1887 an eine selbstständige Ges. über und diese erwarb auch die Betheiligung.

In 1886 erwarb die Ges. 27 Kux der Zeche Victor bei Gelsenkirchen; dieselben wurden in 1888 mit 18 900 M. verrechnetem Nutzen wieder verkauft.

Die Gen.-Vers. vom 31. Januar 1889 genehmigte den Ankauf der Zechen des Westfälischen Grubenvereins (s. d.) bezw. von 8 472 000 M. Actien Lit. A. dieser mit 9 000 000 M. Capital arbeitenden Gesellschaft von einem, von der Disconto-Ges. geführten Consortium zu 91 %, also für 7 709 520 M., unter Uebernahme einer Anleihe von 6 000 000 M; abgenommen wurden am 31. Januar 1888 2 824 000 M. (ein Drittel) zu 90 % plus 1 % Commission von 8 472 000 M. gegen Zahlung von 2 626 320 M., der Rest von 5 648 000 M. am 31. December 1888. Der Westfälische Grubenverein besitzt die Zechen Hansa, Zollern u. Germania mit 28, im Nordosten mit Vereinigte Stein und Hardenberg, im Nordwesten mit Erin markscheidenden Feldern zur Grösse von 2917,24 Hektar und 5 Tiefbau-Anlagen.

Die Ges. besitzt hiernach nunmehr 33 Maximalfelder zur Gesammtgrösse von 7191,63 Hektar mit 12 Förderschächten.

Die Ges. ist an der Zeche Monopol bei Camen mit 506 Kux betheiligt. Die Zeche, deren Felderbesitz noch nicht vollständig aufgeschlossen ist, umfasst circa 80 Geviertfelder und hat eine Doppelschachtanlage im Betriebe, eine zweite Schachtanlage im Bau.

Capital: 36 000 000 M. in 33 750 Actien à 600 M. und 13 125 Actien à 1200 M., Letztere mit 2 fortlaufenden Nummern, nach Erhöhung des urspr. Capitals von 13 500 000 M. um 6 750 000 M. Behufs Ankaufs der Zeche Ver. Stein & Hardenberg zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1882, um 2 250 000 M. zur Abstossung der Hardenberg-Anleihe und Anlage des Reservefonds in Effecten zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Mai, um 5 559 600 M. zum Ankauf der Zeche Erin zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. October 1887, um 1 940 400 M. zum theilweisen Ankauf der Actien des Westfälischen Grubenvereins zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Januar 1889 und um 6 000 000 M. zum weiteren Ankauf von Actien des Westfälischen Grubenvereins, zu ferneren Besitzerweiterungen und zur Verstärkung der Betriebsmittel zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 30. October 1889, welche gleichzeitig den Beschluss vom 31. Januar 1889 auf Contrahirung einer neuen Anleihe von 6 000 000 M. aufhob. Die Actien II. Emission waren ab 1. Januar 1882 dividendenberechtigt und wurden den bisherigen Actionairen bis 15. Mai 1882 à 115 % plus 4 % Stückzinsen ab 1. Januar 1882 dergestalt angestellt, dass auf 2 alte Actien 1 neue bezogen werden konnte. Das Agio floss mit 992 961 M. in den Reservefonds. Die Actien III. Emission waren ab 1. Januar 1886, die Actien IV. Emission ab 1. Januar 1887 dividendenberechtigt und wurden freihändig begeben. Die Actien V. Emission, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1889, wurden von der Disconto-Ges. übernommen und den Actionairen bis 2. April 1889 zu 120 % dergestalt angestellt, dass auf 17 400 M. alte 1200 neue Actien bezogen werden konnten. Die Actien der VI. Emission, gleichfalls von der Disconto-Ges. übernommen, und ab 1. Janur 1889 dividendenberechtigt, wurden den Actionairen bis 5. December 1889 im Verhältniss von 1200 M. auf 6000 M. zu 150 % angeboten.

Anleihe: 2 000 000 M. in 2000 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5 % am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1889 bis incl. 1909 nach Maassgabe eines Tilgungsplanes durch Verloosung im October per 2. Januar, sichergestellt durch eine für die Direction der Disconto-Ges. auf dem Steinkohlenbergwerk Erin nebst Zubehör zur ersten Stelle eingetragene Cautions-Hypothek laut Urkunden vom 6., 9. und 12. December 1885. Ab 1. Januar 1890 kann die Amortisation verstärkt werden. Die Direction der Disconto-Ges. vertritt die gesammte Gläubigerschaft unwiderruflich in allen Rechtsangelegenheiten. Der Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. Januar 1889 wegen Aufnahme einer neuen Anleihe von 6 000 000 M. ist durch G.-V.-B. vom 30. October 1889 aufgehoben.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % zum Reservefonds und 5 % Vordividende; Rest $^{19}/_{20}$ als Dividende, $^{1}/_{20}$ als Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli; in der Regel im April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 23, 17, 10, $7^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 6, 7, $7^1/_2$, 7, 7, 6, 6, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 7 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 143, 137,25, 116, 104,50, 85, 89, 139,50, 122, 135, 123,40, 122,90, 117, 112,50, 111,75, 111, 134,40, 219,50 % plus 4 % lfde. Zinsen.

Die Obligationen der Zeche Erin wurden am 5. April 1887 durch die Direction der Disconto-Ges. zu 101 % plus 5 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1887 bis 1889: 104, 103,25, 103 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1889:

Gewinn	3 467 981 M.
Abschreibungen	1 025 821 „
Ueberschuss	2 442 160 „
Davon:	
Bergschäden-Res.	— „
Reservefonds	11 346 „
Tantièmen	42 857 „
Dividenden	2 100 000 „
Vortrag	287 957 „

Activa:

	Ver. Rhein-Elbe und Alma	Ver. Stein u. Hardenberg	Erin
Berechtsame	7 037 292 M.	3 931 177 M.	2 366 982 M.
Schacht- und Grubenbau	2 120 850 „	2 826 452 „	1 785 674 „
Gebäude u. Anlagen	1 840 022 „	956 176 „	1 114 110 „
Grundstücke	1 114 804 „	448 571 „	210 230 „
Eisenbahnen u. Wege	273 067 „	395 743 „	90 308 „
Wasserleitung	1 „	—	1 „
Abwässerungsanlage	2 „	—	—
Cokerei	—	—	494 600 „
Gasanstalt	—	—	69 466 „
Maschinen	397 900 „	432 998 „	1 137 938 „
Inventar	205 432 „	138 098 „	190 218 „
Vorräthe	118 518 „	69 586 „	41 759 „
Neuanlagen	145 548 „	167 797 „	444 237 „
Zusammen	13 253 436 „	9 366 597 „	7 945 522 „
Betheiligung bei Bergw.		10 622 739 M.	
Forderungen		5 831 033 „	
Wechsel		93 583 „	
Cassa		86 304 „	
Effecten		1 517 953 „	

Passiva:

Partialobligationen Erin	2 000 000 M.
Buchschulden	2 472 298 „
Special-Reservefonds	2 185 130 „
Reservefonds	3 600 000 „
Anleihezinsen	50 000 „
Reserve Zeche Erin	19 655 „
Alte Dividenden	2 127 „

Rhein-Elbe und Alma:

Kohlen-	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Production.. Ctr.	16 051 618	t 840 780	856 206	837 746	839 190	869 542	975 887	905 475
Absatz „	15 541 058	„ 810 490	826 205	809 180	810 915	839 987	943 864	875 153
Selbstkosten pr. Ctr. Pf.	19,13	p. t M. 4,090	4,223	4,158	4,240	4,271	4,232	4,807
Durchschnittserlös Pf.	30,19	„ 6,07	6,10	6,11	6,10	5,94	5,99	6,57
Briquettes t	—	—	—	—	—	—	19 579	11 531
Absatz „	—	—	—	—	—	17 072	19 976	10 981
Selbstkosten M.	—	—	—	—	—	5,75	6,41	7,18
Erlös „	—	—	—	—	—	—	6,70	7,24

Minister Stein:

	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Production t	180 089	230 154	253 076	216 220	238 181	300 043	321 393
Absatz „	164 207	211 311	233 814	198 027	226 112	288 439	309 458
Selbstkosten pro t M.	4,702	4,625	4,393	4,120	3,689	3,444	3,644
Durchschnittserlös „ „ „	5,54	5,50	5,42	5,47	5,25	5,48	6,42

Fürst Hardenberg:

	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Production t	160 555	135 311	125 152	109 136	110 344	118 549	124 679
Absatz „	144 721	121 107	110 755	94 635	97 487	103 817	110 535
Selbstkosten pro t M.	5,769	5,551	5,492	5,486	5,187	5,240	5,736
Durchschnittserlös „ „ „	6,04	6,020	6,18	6,23	6,14	6,31	7,25

Zeche Erin:

		1887	1888	1889
Production t	vom 1. November bis 31. December 1887	73 416	442 421	417 304
Absatz „	„ „ „ „ „ „ „	71 139	433 766	411 629
Selbstkosten pro t M	„ „ „ „ „ „ „	3,236	3,536	4,363
Durchschnittserlös „ „ „	„ „ „ „ „ „ „	5,04	5,29	6,19
Coks t	„ „ „ „ „ „ „	17 632	124 762	141 705
Durchschnittserlös pro t M	„ „ „ „ „ „ „	7,156	8,29	9,42

Gesammt-Production .... t 1 768 852

Die Zechen der Ges., des Westfälischen Gruben-Vereins und der Bochumer Bergw.-A.-G. besitzen eine gemeinschaftliche Verkaufsstelle;

Absatz .... 1889 t 2 756 809

Gelsenkirchener Gussstahl- u. Eisenwerke, vorm. Munscheid & Co., in Gelsenkirchen.

Direction: Jacob Mohr. Aufsichtsrath: Alfred Weinschenk, in Firma Bass & Herz in Frankfurt a. M., Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.
Errichtet: 28. December 1889. Geschäftsjahr: August—Juli.
Zweck: Uebernahme der Eisengiesserei von W. Munscheid und des Stahlwerks von Munscheid & Co. in Gelsenkirchen per 1. Januar resp. per 1. August 1889 für 1 740 0000 M. in Actien und 79 000 M. in 5%, 165 825 M. in $4^1/_2$% Hypotheken. Die Ges. liefert hauptsächlich Stahlräder und complete Radsätze für Feldbahnen, Grubenbahnen etc., Schienen-Herzstücke, Glühgefässe, Zahnräder etc.
Capital: 2 100 000 M. in 2100 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und die contractlichen Tantièmen, dann 4% Capitalzinsen und vom Rest 10% Tantièmen an den Aufsichtsrath; die Gen.-Vers. kann Specialreserven feststellen.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1889/90:
Cours: Die Actien wurden von C. Schlesinger-Trier & Co. am 10. Februar 1890 zu $148^1/_2$% zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht.

Grund-Bilanz:

Activa:		Passiva:	
Grundstücke und Gebände	948 642 M.	Hypotheken	244 835 M.
Inventar	316 988 „	Buchschulden	72 216 „
Vorräthe	196 771 „	Reservefonds	— „
Forderungen	556 426 „		
Cassa	367 938 „		
Wechsel	27 397 „		
Effecten	2 880 „		

Production:		1887	1888
Eisengiesserei	M.	140 000	200 500
Stahlwerk	„	813 000	1 140 400

Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein in Georgs-Marien-Hütte bei Osnabrück.

Direction: A. Haarmann, Th. Holste. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Herm. Müller, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rob. Warschauer & Co., Behrenstr. 48.
Concessionirt: 9. Mai 1856. Neues Statut vom 12. December 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Ausbeutung von Steinkohlengruben im Dütethale und am Hilterberge bei Iburg, sowie der Eisensteinzechen am Hüggel bei Osnabrück, der 1880 für 435 982 M. erworbenen Zeche Perm bei Ibbenbüren und der 1883 für 1 287 500 M. erworbenen Zeche Friedrich Wilhelm daselbst, — ferner Betrieb der Georgs-Marien-Hütte bei Osnabrück mit 5 Hochöfen, 250 Coaksöfen etc., sowie des Eisen- und Stahlwerks zu Osnabrück, das durch Fusionsvertrag vom 8. Februar, genehmigt durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 12. März 1885, für 4 250 000 M. in 2000 Stamm-Actien à 1000 M. und 1500 Prior.-Act. à 1500 M. erworben wurde. Die Gen.-Vers. vom 27. Juli 1889 genehmigte die Erwerbung des Steinkohlen-Bergwerks und der Steinbrüche am Piesberge von der Stadt Osnabrück ab 1. April 1889 für 3 328 000 M., wovon 2 000 000 M. bis 1. Juli 1892 gegen 4% Zinsen creditirt sind.
Capital: 7 550 000 M. in 7400 Stamm-Actien à 750 M. und 2000 Stamm-Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 5 550 000 M. um diese 2 000 000 M. Behufs Erwerbung des Eisen- und Stahlwerks zu Osnabrück, zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1885.
Prior.-Actien: 3 150 000 M. in 3000 St. à 300 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. v. 16. November 1866 und in 1500 St. à 1500 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. März 1885 mit Anspruch auf 5% Vorzugs-Dividende ohne Nachzahlung und ohne Vorrechte im Falle der Liquidation.
Partial-Obligationen: 1 500 000 M. à 5% zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. Dec. 1858 sind getilgt.
2 100 000 M. à 5% laut Privilegium vom 24. Mai 1869 sind getilgt.
1 800 000 M. à 5% zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 30. April 1874 sind getilgt.
3 000 000 M. in 3000 Stücken à 3000, 600 u. 300 M., zufolge G.-V.-Beschl. v. 11. Novbr. 1881 verzinslich mit 4% per 2. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar ab 1886 mit jährlich mindestens 60 000 M. durch Verloosungen am 15. Juni per 2. Januar.
1 500 000 M. in 3000 Stücken à 500 M zuf. G.-V.-Beschl. v. 28. November 1883, verzinslich mit 4% per 2. Januar, und 1. Juli und rückzahlbar ab 1886 mit jährlich mindestens 30 000 M. durch Verloosung am 15. Juni per 2. Januar, haftend zur ersten Stelle auf Zeche Friedrich Wilhelm, zur zweiten Stelle auf dem übrigen Besitz.
Die Anleihen von 1881 und 1883 wurden am 9. December 1886 per 1. Juli 1887 gekündigt und den Obligationairen für ihre $4^1/_2$% St. bis 5. Jan. 1887 4% St. mit $^1/_2$% Prämie offerirt.
Gen.-Vers. December. Stimmrecht: je 1500 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Capital-Reservefonds, dann 5% Capitalzinsen für die Prior.-Actien, dann 5% desgl. für die Stamm-Actien, endlich die Tantièmen an Verwaltung und Direction; der Rest wird auf die Actien beider Gattungen gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: December. **Coupon-Verjährung:** für die Actien 4 Jahre nach Fälligkeit, für die Obligationen 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1888/89:
Stamm-Actien 8, 16, 33, 15, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 0, 2, 2, 2, 2, 4%.
Prior-Actien 8, 16, 33, 15, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1889:
Stamm-Actien 128,50, 161, 278, 225,75, 125,50, 119,25, 56,25, 57, —, 100,75, 93, 94,75, 85,50, 65,60, 49,75, 55,50, 69,25, 62,90, 75,50, 114,75% plus 4% laufende Zinsen.
Prior.-Actien: Ende December 1876—1889: 60,25, —, —, 106,50, 95, —, 91, 81, 84, 85,40, 95, 94, 102,10, 122,25% plus 5% laufende Zinsen.

In 1888/89:		G.-M.-H.	Stahlw.
Bruttogewinn	M.	1 049 946	869 723
Generalkosten	„	168 470	254 620
Hypoth.-Zinsen	„	185 841	—
Abschreibungen	„	280 952	130 000
Erneuerungsf.	„	220 000	74 360
Delcredere-C.	„	—	2 426
Reingewinn	„	194 683	408 317
Zusammen	„	603 000	
Reservefonds	„	48 000	48 000
Tantièmen	„	36 180	
Arbeiterfonds	„	5 660	5 660
Dividenden	„	459 500	

Activa:		G.-M.-H.	Stahlw.
Immobilien	M.	8 080 630	2 451 405
Motoren	„	1 067 927	3 644 324
Geräthe	„	202 925	197 919
Vorräthe	„	458 475	1 278 744
Forderungen	„	*274 040	1 414 208
Effecten	„	1 485 266	552 470
Cassa u. Wechs.	„	29 534	60 741

Passiva:		G.-M.-H.	Stahlw.
Anleihen	M.	4 087 400	—
Buchschulden	„	372 966	453 585*
Res.-Fonds I.	„	109 500	475 849
Res.-Fonds II	„	446 588	—
Erneuerungsf.	„	191 754	212 624
dgl. f. d. Bahn	„	23 000	—
Delcredere-C.	„	15 248	39 797
Alte Dividende	„	735	6 675
Amortisat.-F.	„	—	3 330 887
Garantie-F.	„	—	225 000

* Ausserdem hatte die Marienhütte eine Forderung v. 245 077 M. an Stahlwerk Osnabrück.

Production:		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Georgs-Marienhütte.									
Erze	t			193 672	196 538	181 214	166 401	202 557	206 860
Kohlen	t			6 551	4 892	2 359	5 287	5 106	5 583
Kokes	t			93 882	101 455	96 098	66 041	86 122	90 789
Roheisen	t	57 310	57 050	61 551	63 108	59 819	58 743	70 105	74 035
Umsatz	M.				3 700 354	3 249 415	3 458 556	3 922 592	4 420 293
Stahlwerk Osnabrück.									
Rohstahl	t	48 725	50 838	36 658	39 131	38 736	38 877	39 516	45 128
Schienen etc.	t	39 776	41 902	30 385	32 792	32 690	31 985	31 688	36 167
Umsatz	M.	6 806 030	6 723 770	4 996 872	5 189 682	4 962 069	5 154 114	5 510 210	5 830 897

Gewerkschaft Erin zu Castrop bei Dortmund.

Siehe Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Gesellschaft, welche die Zeche Erin 1887 erworben hat.

Gewerkschaft Schalker Gruben- und Hüttenverein zu Gelsenkirchen.

(Gewerkschaft mit Gerichtsstand in Wetzlar.)

Partial-Obligationen: 3 000 000 M. in 3000 St. à 1000 M., verzinslich mit 5% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1. Januar 1889 bis 1904 durch Ausloosung per 2. Januar zum Nennwerthe, hypothekarisch eingetragen auf der Hochofenanlage und dem Bergwerksbesitz nach 1 800 000 M., welche am 2. Januar 1884 zu tilgen waren. Die Anleihe diente zu Neuerwerbungen und Neubauten, sowie zur Rückzahlung der vorerwähnten älteren Anleihe vom Jahre 1874. Die neuen Obligationen wurden den Besitzern der älteren mit 110% rückzahlbaren Obligationen à 600 M. vom 20. bis 31. December 1883 dergestalt offerirt, dass für einen Rückzahlungsbetrag von 1980 M. (3 Stück) 2 neue Obligationen à 1000 M., also zu 99%, bezogen werden konnten, und am 19. März 1884 durch die Disconto-Ges. an die Berliner Börse gebracht. — Die Anleihe ist am 1. October 1889 Behufs Umwandlung in eine $4^1/_2$% Anleihe von 2 715 000 M. zum 2. Januar 1890 gekündigt und die conv. Anleihe dann auf die **Actien-Gesellschaft Schalker Gruben- und Hüttenverein** (s. d.) übergegangen. Die Convertirung war bis zum 31. October 1889 zu beantragen.

Cours: Ende December 1884 bis incl. 1889: 99, 99, 100, 102,25, 104, —% plus 5% lfd. Zinsen.

Glückauf! Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Berlin, an der Jerusalemer Kirche 1.

Direction: Rodewald zu Ober-Lichtenau. Aufsichtsrath: Albert Berger in Berlin, Vors.
Errichtet: 6. November 1871. Neues Statut vom 2. Juni 1889. Das Domicil wurde durch Beschl. der Gen.-Vers. vom 26. Juni 1888 von Lauban nach Berlin verlegt. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.
Bankhäuser in Berlin: Albert Berger & Co., an der Jerusalemer Kirche 1. Arthur Gwinner, Französische Strasse 60/61.
Zweck: Betrieb der cons. Vereinsglückgrube in Lichtenau mit ca. 200 Morgen Kohlenfeld. Die Gen.-Vers. vom 6. November 1889 genehmigte den Ankauf von weiteren 180 Morgen Kohlenfeld und des Abbaurechts unter 65 Morgen.
Capital: 600 000 M. in 1800 Actien à 300 M. und 40 Actien à 1500 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 720 000 M. um 360 000 M., Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. durch Abstempelung zuf. G.-V.-Beschl. v. 29. März 1884 und weiterer Erhöhung um 60 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. November 1889, wonach überhaupt 450 000 M. neu emittirt werden können. Die Abstempelung erfolgt seit 1. Mai 1885. Die G.-V. v. 26. Juni 1888 beschloss eine Reduction des Actien-Capitals durch Rückkauf von 300 Actien, die Gen.-Vers. vom 6. November 1889 hob den Beschluss jedoch wieder auf. Die neuen Actien von 1889 wurden den Bezugsberechtigten bis 3. Januar 1890 al pari, den Actionairen bis 25. Januar 1890 zu 103% angeboten; als emittirt wurden am 4. März 1890 60 000 M. registrirt.
Obligationen: eingelöst.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1500 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% zum Amortisationsfonds und 5% zum Reservefonds, vom Rest 6% Tantièmen. Die Dividende kann nur für abgestempelte Actien erhoben werden
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: $12^1/_2$, 8, 8, 4, 2, 1, 1, $2^1/_2$, 4, $3^1/_2$, 2, 0, 0, $3^3/_4$, 0, 0, $3^1/_3$, 5%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 79,50, 87, 56, 40, 26, 23, 53,50, 60, 60, —, —, 28, 34, —, 23,60, 33,10, —; conv. 1885 bis incl. 1889: —, —, 47, 69, 104,50% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Die alten Actien werden incl. Coupon pro 1885 mit Zinsen seit dem 1. Januar 1889 gehandelt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	43 806 M.	Berechtsame	140 000 M.	Buchschulden	3 844 M.
Abschreibungen	7 753 „	Grundstücke	41 154 „	Unfallversicherung	600 „
Ueberschuss	36 052 „	Bauten, Masch. etc.	139 513 „	Amortisations-Fonds	5 310 „
Amortisations-Fonds	4 302 „	Vorräthe	11 859 „	Reservefonds	34 231 „
Reservefonds	1 803 „	Forderungen	130 411 „	Alte Dividende	5 565 „
Tantième	2 940 „	Cassa und Wechsel	11 206 „		
Dividende	27 000 „	Effecten	141 765 „		
Vortrag	7 „				

Production:	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Kohlen, hl à 70 kg	925 204	713 290	791 931	720 274	379 360	346 442	405 180	427 600
Absatz	910 383	710 082	730 134	650 728	323 087	322 465	331 209	387 202

Greppiner Werke in Berlin.

Direction: G. Dorn. Aufsichtsrath: G. Knoblauch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Heinrich Keibel, Stralauerstrasse 52.
Errichtet: 18. November 1871. Neues Statut 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Braunkohlengrube Greppin bei Bitterfeld nebst Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik von C. A. Stange für 2 100 000 M.; später ist noch die Braunkohlengrube Johannes erworben und eine Briquettesfabrik angelegt, die am 20. Jan. 1880, 1883/84 eine zweite, die am 16. Juni 1884 in Betrieb kam. Ende 1886 wurden von der Stadt Bitterfeld circa 120 Morgen Kohlenfelder angekauft. Am 25. September 1887 wurden die Briquettesfabriken durch Explosion und Brand betroffen.
Capital: 1 320 000 M. in 3300 Actien à 300 M. und 220 Actien à 1500 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 ab 1. Januar 1880 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. November 1879 Behufs Deckung des Verlustes, welcher Ende 1878 973 574 M. betrug, und nach Erhöhung um 330 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. März 1890. Die neuen Actien konnten von den Actionairen bis 24. Mai 1890 bezogen werden, sind ab 1891 dividendenberechtigt und erhalten bis dahin 5% Zinsen bei der letzten Einzahlung. Bei Capitalerhöhungen besteht für die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.
Prioritäts-Oblig.: 600 000 M. in 2000 St. à 300 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. April 1874 auf Namen lautend, mit 6% per 2. Januar und 1. Juli verzinslich, mit jährlich 2% zu amortisiren durch Verloosung im December zur Rückzahlung am 2. Januar, und durch Eintragung einer Grundschuld gesichert. Die Anleihe ist am 27. Mai 1890 per 1. Decbr. 1890 gekündigt.

II. Emission: 1 000 000 M. in 2000 Stücken à 500 M., mit 6% per 1. April und 1. October verzinslich und ab 1891 mit jährlich 1% zu amortisiren, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses v. 17. April 1882; die Anleihe diente zur Ablösung der Hypothekenschulden und zur Betriebserweiterung.
Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1500 M. 1 St.; nur die neuen Actien sind stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den gesetzlichen Reservefonds, 5% an den Reservefonds II. und bis 16% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai, in der Regel schon April.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1873 bis incl. 1889: 9, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 2, 4, 4½, 4½, 4½, 4, 5, 5, 4½, 5½%. Nur gegen die Coupons der neuen Actien werden ab 1880 Dividenden gezahlt.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 113, 65, 59, 9, 6, —, 27, 39,70 (Cap.-Red.), 71 (alte 32), 53, 78,10, 88,10, 85,50, 82,50, 81, 96,25, 98, 100% plus 4% lfd. Zinsen.
Die Actien von 1890 wurden den Actionairen bis 24. Mai 1890 al pari zum Bezuge angeboten.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	148 549 M.	Thon u. Kohlenfeld	643 461 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	71 276 „	Ländereien	31 560 „	Prior.-Oblig. I. Emiss.	292 200 „
Delcrederefonds	373 „	Grundstück	2 045 „	Desgl. II. Emiss.	1 000 000 „
Reservefonds	3 710 „	Baulichkeiten	738 818 „	Restkaufgelder	48 000 „
Reservefonds II.	3 710 „	Wege und Bahnen	82 192 „	Buchschulden	21 216 „
Tantièmen	11 871 „	Gas-Anstalt	3 835 „	Reservefonds I.	16 202 „
Dividenden	54 450 „	Berliner Stätteplatz	8 789 „	Reservefonds II.	49 280 „
Vortrag	3 160 „	Inventar	357 291 „	Delcredere-Conto	5 000 „
		Vorräthe	327 314 „	Krankenkasse	18 042 „
		Forderungen	228 379 „	Zinsen u. Divid.	18 853 „
		Cassa	23 174 „		
		Wechsel	17 529 „		
		Effecten	36 207 „		
		Cautionen	21 018 „		

Production:		1889
Braunkohlen	hl	2 824 000
Briquettes	t	22 100
Steine u. Terracotten	St.	12 773 000

Grube Leopold bei Edderitz (Cöthen), Actien-Gesellschaft.

Direction: Wilhelm Bode. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Albert Lezius in Cöthen.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.
Errichtet: 7. November 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Braunkohlenbergbau, insbesondere Betrieb der Grube Leopold bei Edderitz, die ab 1. Jan. 1889 für 3 030 000 M. erworben wurde.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest kann von der Gen.-Vers. Special-Reserven überwiesen werden, aus welchen event. die Dividende auf 6% ergänzt werden kann.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: mit der gesetzlichen Frist.
Dividenden 1889: 6½%.
Cours: Die Actien wurden von Born & Busse am 11. December 1889 zu 120% zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 117,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	321 468 M.	Berechtsame	2 277 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	106 881 „	Grundst. u. Gebäude	260 800 „	Buchschulden	25 914 „
Reservefonds	10 729 „	Schacht u. Eisenb.	318 447 „	Reservefonds	10 729 „
Specialreserve	— „	Inventar	78 114 „	Specialreserve	114 725 „
Tantième	7 555 „	Vorräthe	16 946 „		
Dividende	195 000 „	Forderungen	287 626 „		
Vortrag	1 302 „	Cassa	5 842 „		
		Wechsel	— „		
		Effecten	110 450 „		

		1884	1885	1886	1887	1888	1889
Förderung	hl	2 730 250	2 986 490	2 897 375	2 787 880	2 895 957	3 104 355
Absatz	„	2 675 624	2 923 701	2 839 215	2 733 355	2 833 336	3 039 328
Durchschnitts-Preis	Pf.	20,11	19,90	19,83	19,50	18,97	18,95

Gussstahl-Werk Witten in Witten a. d. Ruhr.

Direction: Gustav Schumann, Seelhoff. Aufsichtsrath: Bankdirector Hinsberg in Barmen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: S. & L. Rothschild, Hegel-Platz 2. Wiener, Levy & Co., Dorotheenstr. 38. 39.
Errichtet: 12. November 1881. Geschäftsjahr: Juni—Juli.
Zweck: Fortbetrieb der Werke der aufgelösten Act.-Ges. Gussstahl- und Waffenfabrik Witten, welche am 15. November 1881 für 2 930 000 M. aus der Liquidation erworben wurden, einschliesslich der übernommenen Hypothekenschuld an die Vorbesitzer Berger in Höhe von 630 000 M., welche inzwischen getilgt ist. Das Werk umfasste damals 1 Tiegel- und Martin-Schmelzerei, 2 Hammerwerke, 1 mechanische Werkstätte, 1 Schnellwalzwerk, 1 Blechwalzwerk für Kessel- und Feinbleche, 1 Laufbohrwerk, 1 Gewehrfabrik und 1 Fabrik feuerfester Steine; seitdem sind 1 Stahlfaçongiesserei und 1 Stahlgrobwalzwerk für Eisenbahnbedarfsartikel angelegt, überhaupt für 933 308 M. Erweiterungen bewirkt.
Capital: 3 000 000 M. in 4740 Actien à 500 M. und 630 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr Capitals von 2 370 000 M. um 630 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juni 1889. Die Actionaire der alten Ges. fielen bei der Umwandlung vollständig aus. Dagegen wurde denselben auf die Hälfte des Actien-Capitals bis 5. Decbr. 1881 in Höhe ihrer bisherigen Betheiligung ein Bezugsrecht al pari eingeräumt. Die neuen Actien wurden von einem Consortium zu 140 % übernommen und bis 15. Juli 1890 den Actionairen zu 145 % überlassen.
Gen.-Vers.: September—October. Anträge sind unter Deponirung von 250 Actien bis 15. August einzureichen. Stimmrecht: 1 A. von 500 M. = 1 St., 1 A. von 1000 M. 2 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, so lange derselbe nicht 20 % des Capitals enthält, 5 % Tantième an den Aufsichtsrath, 5 % Dividende an die Actionaire, vom Rest bis zu 10 % Tantième an den Vorstand und Beamte.
Dividendenzahlung: bis spätestens 2. Januar. Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1881/82 bis incl. 1888/89: 0, 4, 4, 6, 4½, 5. 7, 11 %.
Cours: Die Actien wurden am 6. April 1888 durch S. u. L. Rothschild und Wiener, Levy & Co. zu 105 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1888 u. 1889: 137,75, 173,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	546 422 M.	Grundstück u.Gebäude	712 193 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	207 894 „	Maschinen	1 072 101 „	Buchschulden	493 279 „
Reservefonds	16 420 „	Geräthe	153 852 „	Löhne	45 517 „
Tantièmen	36 584 „	Mobilien	1 „	Reservefonds	58 830 „
Unterstützungszwecke.	15 000 „	Vorräthe	558 740 „	Delcrederefonds	21 904 „
Dividende	260 700 „	Forderungen	633 112 „	Alte Dividende	345 „
Vortrag	9 823 „	Cautionen	20 797 „		
Die bisherigen Abschreibungen betrugen 992 298 M.		Wechsel	134 378 „		
		Cassa	17 399 „		
		Effecten	9 415 „		

Umsatz:	1883–1884	1884—1885	1885—1886	1886—1887	1887—1888	1888—1889
M.	2 491 369	2 617 414	2 473 459	2 860 127	3 657 378	4 530 034

Hagener Gussstahlwerke in Hagen i. W.

Direction: Hermann Huth. Aufsichtsrath: Eugen Schlieper in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.
Errichtet: 23. August 1872. Neues Statut v. 4. April 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Gussstahlwerkes von F. Huth & Co. in Ober-Hagen für 1 950 000 M. excl. Vorräthe; später wurde noch das Hammerwerk von Elbers erworben. In 1888/89 wurde ein Martinofen und eine Maschinenwerkstatt angelegt.
Capital: 1 249 500 M. in 1875 A. à 500 M. und 312 A. à 1000 M. nach Reduction von ursprünglich 2 250 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien à 600 M. in 1 à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 9. Mai 1879 und nach Emission von 312 000 M. neuer Actien zuf. G.-V.-B. vom 4. April 1889. Auf je 6000 M. alter Actien entfiel bis 17. April eine neue Actie. Bei der Emission von weiteren neuen Actien bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire zur Hälfte.
Grundschuldbriefe: 400 000 M. in 800 Stück à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 9. Mai 1879, emittirt October 1879, verzinslich mit 5 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1884 in 20 Jahren durch Ausloosung von mindestens 40 Stück à 105 per 1. Juli.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 500 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, bis 20 % des Capitals, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Dec. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 8, 11, 7, 3, 2, 3, 4, 10 %.

Cours für die alten Actien à 600 M. Ende December 1872 bis incl. 1882: 92, 45, 24,50, 10, 10, 7,50, 11,50, 29, 21,25, 29,75 %; für neue Actien 1881 bis incl. 1889: 73, 112,50, 128, —, 93, 90, 77, 121, 153,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn und Vortrag	222 448 M.	Fabrik	1 036 227 M.	Grundschuld	296 000 M.
Abschreibungen	81 870 „	Inventar	57 199 „	Buchschulden	61 540 „
Reserve-Fonds	25 000 „	Vorräthe	197 515 „	Löhne	16 147 „
Tantièmen	16 713 „	Forderungen	506 816 „	Reserve-Fonds	157 500 „
Arbeiterkasse	3 000 „	Wechsel	24 214 „	Extra-Reserve	50 000 „
Dividende	93 750 „	Cassa	5 828 „	Unabgehobene Zinsen	1 237 „
Vortrag	2 115 „	Effecten	134 233 „	Grundschuldprämien	1 000 „
		Assecuranz	1 046 „	Cautionswechsel	14 410 „
		Cautionswechsel	14 410 „	Arbeiterfonds	5 284 „
				Wohlfahrtsfonds	5 625 „
				Delcredere-Conto	6 000 „
				Alte Dividende	665 „

Umsatz:	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
M.	629 253	1 067 107	1 196 241	1 007 517	714 820	737 824	725 414	780 843	1 236 180

Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Actien-Gesellschaft zu Gotha.

Direction: Carl Prestien, Heinrich Völmicke. **Stellvertreter:** Eduard Trummler zu Gotha; Oscar Pfeifer, Christian Abt zu Schwelm. **Aufsichtsrath:** Budag-Muhl in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b.

Errichtet: 16. August 1872. Neues Statut vom 15. März 1889. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme 1. eines Antheils von zwei Dritteln an der Zeche Schwelm mit dem Rechte zur Schwefelkies- und Eisenerz-Gewinnung; 2. der Rechte an den alten Halden: die rothen Berge; 3. der Bergwerke Harkort in Eilpe bei Hagen, Neu-Haspe und Vesta bei Schwelm; 4. der chemischen Fabriken zu Harkorten; 5. einiger Braunsteingruben in Nassau für 6 150 000 M. Die chemische Fabrik ist bis 30. Juni 1891 verpachtet.

Die Ges. erwarb Mitte 1883 das Pachtrecht der Grubenfelder des Hohenkirchener Bergwerk-Vereins, bestehend aus 2 aufgeschlossenen Grubenfeldern mit Baulichkeiten und Inventar und 4 fristenden Feldern in Hessen-Nassau auf 3 Jahre für 150 000 M., 100 000 M. und 100 000 M. Pachtgeld. Der Betrieb deckte nicht die Kosten und wurde deshalb im Januar 1886 eingestellt; die Pacht lief am 31. December 1886 ab; die Maschinen etc. sind zum Theil verkauft, zum Theil nach Ruda und Schwelm geschafft.

Ferner erwarb sie durch Muthung und Beleihung die Eisenerzberechtsame Weimar-Wilhelmshöhe I. und II. in dem Umfange von 2 038 577 und resp. 2 188 080 qm im Landkreise Cassel, Schneidersbaum I. u. II. im Umfange von 2 187 676 und resp. 2 187 404 qm im Kreise Hofgeismar, Gottsbüren I. und II. im Umfange von 2 184 161 und resp. 2 187 186 qm bei Carlshafen, Immenhausen-Unverzagt im Umfange von 2 187 700 qm bei Grebenstein, sowie die Schwefelerzberechtsame Grossenritte im Umfange von 2 180 000 qm im Landkreise Cassel, und endlich die Braunkohlenberechtsame Burghasungen im Umfange von 2 188 848 qm im Kreise Wolfhagen.

Weiter erwarb die Ges. zuf. G.-V.-Beschl. v. 29. August 1884 ab 1. October 1884 von der Gewerkschaft Ruda deren Goldbergwerk Zwölf Apostel mit Pochwerken zu Brád und Krystyor in Siebenbürgen für 1 200 000 fl. = 1 980 000 M. In 1888 betheiligte sich dieselbe an dem Füzesd-Magura-Goldbergwerke in Siebenbürgen zur Hälfte mit 100 000 M. Endlich erwarb sie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juni 1889 von der Zdraholczer St. Johann Evangelist Gewerkschaft deren St. Johann Evangelist Goldbergwerk zu Kristyor in Siebenbürgen zur Grösse von 486 652 qm nebst 6 Freischürfen, einem Pochwerk, Beamten- und Arbeiter-Wohnungen etc. für 510 000 fl. = 850 000 M. ab 15. Juli 1889.

Am 18. Juli 1890 fand eine ausserord. Gen.-Vers. statt, auf deren T.-O. die Beschlussfassung über die Erhöhung des Capitals durch Ausgabe neuer Stamm-Prioritäts-Actien im Nominalbetrage von 2 133 600 M. stand.

Capital: 955 200 M. in 1592 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien und Convertirung von 7611 Actien in 5074 Prior.-A. (s. d.) zuf. G.-V.-Beschl. vom 7. August und 16. October 1886. Für Neu-Emissionen bestehen Bezugsrechte zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien: 5 444 400 M. in 5074 St. à 600 M. u. 2000 St. à 1200 M.

Die Prior.-A. erhalten vorweg 6 % Div. mit Nachzahlung etwaiger Ausfälle, und im Falle der Liquidation vorab den Nominalbetrag; an dem Gewinn-Ueberschusse participiren dieselben gleichmässig mit den Stamm-Actien, an dem Liquidations-Ueberschusse ebenfalls, nachdem die Stamm-Actien den Nominalbetrag erhalten haben. Die General-Versammlung vom 23. Juni 1886 beschloss, 600 000 M. in 600 A. à 1000 M. mit $4^1/_2$ % Vorzugsdividende

zu emittiren. Mit dem Ertrage der Emission sollten u. A. 300 000 M. lombardirte Obligationen eingelöst werden. Die Prior.-Actien wurden vom 26. Juni bis 15. Juli 1886 zur Zeichnung aufgelegt und nur 86 000 M gezeichnet. — Die G.-V. vom 7. August 1886 beschloss daher die Umwandlung der Stamm-Actien in Prioritäts-Actien mittelst Nachzahlung für Zeichnungen vor dem 1. September 1886 von 80 M. pro Actie, für Zeichnungen nach dem 1. September 1886 von 120 M. pro Actie; dieselbe wurde auf 7611 urspr. oder 5074 abgestempelte Actien geleistet. Der Gewinn von 1 999 800 M. aus der Capital-Reduction und von 609 640 M. aus der Nachzahlung auf die Prior.-Actien wurde mit 144 221 M. zur Ergänzung des Reservefonds verwendet und mit 2 048 728 M. auf Schwelm, mit 141 340 M. auf Haspe, mit 144 550 M. auf Cassel und Hohenkirchen und mit 130 601 M. auf Ruda abgeschrieben. Die General-Versammlung vom 15. März 1889 beschloss die Emission von 2 400 000 M. neuer Prioritäts-Actien à 1200 M., ab 1. Juli 1889 mit den alten Prior.-A. gleichberechtigt Behufs Tilgung der Obligationenschuld. Das Bankhaus Jacob Landau in Berlin übernahm die neuen A. zu 130 % unter der Verpflichtung, weiter 50 000 M. Agio der Obligationen, 62 500 M. Zinsen derselben bis 1. Januar 1890, 8½ % Dividenden-Rückstände der Pr.-A. und sämmtliche Emissionskosten zu tragen, auch den Besitzern convertirter A. ein Bezugsrecht zu 157½ % einzuräumen. Auf je 6000 M. alter A. konnte bis 25. März eine neue A. bezogen werden. Das Agio floss mit 720 000 M. in den Reservefonds. Die sonstigen Einnahmen aus der Emission betrugen 259 082 M. und es wurden davon 258 774 M. zur Nachzahlung der Dividende verwendet und 308 M. als Gewinn verrechnet.

Partial-Obligationen: am 23. März 1889 zum 1. Januar 1890 gekündigt.

Gen.-Vers.: September bis December. Stimmrecht: 600 M. 1 St. Nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. December 1887 mindestens 5 und höchstens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht hat, dann bis 10 % Tantièmen, 6 % Dividende auf die Prior.-A., event. mit Nachzahlung auf den laufenden Coupon; der Rest wird auf alle Actien gleichmässig vertheilt, soweit die Gen.-Vers. nicht anderweit darüber verfügt.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar. Die Zahlung von Abschlags-Dividenden wurde 1880 eingestellt. Nur abgestempelte Actien sind dividendenberechtigt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-A. 1872/73 bis incl. 1888/89: 5, 3, 0, 1, 4, 6, 6, 8, 6½, 3⅓, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 2 %.
Prior.-A. 1886/87 bis incl. 1888/89: 0 2, 8 %; — 8½ % Rückstände wurden in 1888/89 nachgezahlt (s. o.)

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 75, 34, 32,75, 20,50, 20,75, 60,80, 70,30, 102,10, 109,50, 73,50, 76,25, 62, 65,50, 31,25, 23,90, 20, 33, 108,10 % plus 4 % laufende Zinsen;
der conv. Actien Ende December 1887 bis 89: 29, 47,50, 156,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Stammprioritäts-Actien Ende 1886 bis incl. 1888: 206, 210, — M. per Stück;
der conv. Stammprioritäts-Actien Ende December 1887 bis incl. 1889: 44, 112, 221,25 % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:	
Vortrag	4 375 M.
Einnahmen in Schwelm	268 280 „
Ueberschuss in Ruda	449 314 „
Pacht der chem. Fabrik	31 000 „
Verf. Dividende	72 „
Emissionskosten	308 „
Zusammen	753 349 „
Kosten in Schwelm	223 511 „
Abschreibungen	98 500 „
Zinsen der Obligationen	110 000 „
Reingewinn	321 338 „
Reservefonds	— „
Tantièmen	58 011 „
Dividende	262 656 „
Vortrag	671 „

Activa:	
Erzgruben	4 117 679 M.
Kohlengruben	14 048 „
Grundstücke, Gebäude, Eisenbahn u. Wasserkraft	936 237 „
Maschinen etc.	598 847 „
Fabrik in Harkorten	737 750 „
Füzesd-Magura	93 475 „
Vorräthe	141 235 „
Forderungen	3 511 321 „
Cassa	13 197 „
Wechsel	51 „
Cautionen	81 615 „
Pacht	3 495 „
Effecten	3 950 „
Eigene Obligationen	306 000 „

Passiva:	
Obligationen*	2 550 000 M.
dito Zinsen	32 797 „
Hypotheken*	35 000 „
Buchschulden	— „
Reservefonds	888 534 „
Specialreserve	60 000 „
Lohnreste pro Juni	10 169 „
Dividenden-Scheine	2 688 „

* Die Obligationen und Hypotheken sind am 2. Januar 1890 getilgt.

		1880—81	81—82	82—83	83—84	84—85	85—86	86—87	87—88	88—89
In Schwelm:										
Eisenstein	Ctr.	1 484 240	570 520	852 900	997 140	833 240	693 720	845 040	887 140	622 220
Schwefelkies	„	743 520	688 000	491 000	584 000	510 800	303 180	236 080	129 500	105 000
Facturawerth	M.	1 031 754	702 056	678 109	750 519	631 456	416 581	382 382	325 757	261 973
in Ruda:										
Haufwerk	t	—	—	—	—	9 186	11 326	10 485	12 072	20 234
Verpocht	t	—	—	—	—	5 855	6 362	13 361	17 899	28 659
Crudogold	kg	—	—	—	—	51,9	48,6	84,115	120,874	212,526
Freigold		—	—	—	—	8,33	9,4	30,260	88,145	254,509
Ausbringen pro t	gr	—	—	—	—	10,27	9,1	8,56	11,7	16,29
Werth der Prod.	M.	—	—	—	—	124 287	124 978	226 670	408 261	925 501

Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Dortmund.

Direction: Rob. Müser, v. d. Becke. **Verwaltungsrath:** Geh. Sanitätsrath Dr. Morsbach, Vors. **Bankhäuser in Berlin:** Berliner Handels-Gesellschaft. Dresdner Bank. Bank für Handel und Industrie.

Concessionirt: 16. December 1856. Neues Statut vom 11. Dec. 1889. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Ausbeutung von 14 Geviert-Kohlenfeldern zur Grösse von 14 112 385 Quadr.-Metern und 10 Eisenstein-Concessionen im Zusammenhange damit vermittelst der Zechen Prinz von Preussen und Heinrich Gustav bei Langendreer, die Erstere mit den drei Schächten Jacob, Arnold und Amalia, die andere mit den Schächten Oeynhausen und Caroline. Die ersten Berechtsame wurden 1855 für 1 350 000 M. angekauft und später von der Gesellschaft Vollmond noch 2 Felder erworben. Diese Werke besitzen 324 ältere und 40 neue Ottosche Coaksöfen, deren Gase zur Dampfkesselheizung verwandt werden, sowie 5 Arbeiter-Colonien mit 215 Morgen Grundfläche und 380 Familienwohnungen. In 1887 wurde auf Zeche Heinrich Gustav eine grosse Briquettesfabrik angelegt.

Die G.-V. vom 9. April 1889 genehmigte den Ankauf der Zeche Neu-Iserlohn bei Langendreer mit 3 alten Grubenfeldern, 2 Schächten, 130 Coaksöfen, 1 Briquettesfabrik, 20 ha Grundbesitz, 25 Wohnhäusern ab 1. März 1889 für 5 700 000 M. unter Uebernahme einer Hypothek von 210 000 M.;

die G.-V. vom 19. October 1889 den Ankauf der Zeche Vollmond mit $3^{1}/_{4}$ alten Grubenfeldern und 1 Schacht für 4 000 000 M., zahlbar pro Kux mit 2000 M. in Baar und mit 2000 M. in 1200 M. Actien der Ges. zum Preise von $166^{2}/_{3}$%;

die G.-V. vom 11. December 1889 den Ankauf des gesammten Grubenbesitzes der Société anonyme Belge des Charbonnages d'Herne-Bochum in Brüssel von circa 2240 ha mit den 4 Schächten Barillon, Providence, Clerget und Schacht IV, 46 Arbeiterhäusern, Menagen u. s. w. ab 1. November 1889 für 20 700 000 M. zahlbar in Actien der Ges. zum Preise von 175%, abzüglich eines Pauschale von 550 000 M. zur Ausgleichung des Gewinnes vom 1. Juli bis 31. October 1889.

Capital: 26 400 000 M. in 12 500 Actien à 600 M. und 15 750 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 3 300 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. September 1872 um 1 650 000 M., durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. September 1874 um 2 550 000 M. mit Dividendenberechtigung pro 1873—74 und resp. pro 1875—76 und durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. April 1889 um 4 500 000 M., durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. October 1889 um 2 400 000 M., durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. December 1889 um 12 000 000 M., mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1889. Die Emissionen von 1889 wurden von Consortien zu 130%, $166^{2}/_{3}$% und resp. 175% übernommen und theilweise den Actionairen zu 140% und resp. zu 220% zum Bezuge offerirt.

Anleihe I: 2 500 000 M. in 2500 Stücken à 1000 M., verzinslich mit 5% ab 1. Januar 1884 per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 103% ab 1886 in 30 Jahren der gestalt, dass alljährlich mindestens 162 000 M. für Verzinsung und Amortisation verwandt werden, vorbehaltlich früherer Rückzahlung nach sechsmonatiger Kündigung ab 1888, aufgenommen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. October 1883 Behufs Ausbaues des Schachtes Amalia und Abstossung der Stuttgarter Anleihe im Restbetrage von 1 171 619 M. Die Anleihe wurde von dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln, der Berliner Handels-Gesellschaft und Gebr. Beer in Essen übernommen und am 5. November 1883 zu 102% zur öffentlichen Zeichnung gestellt.

Anleihe II: 1 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 26. October 1886 zur Vollendung des Schachtes Amalia, zur Anlage einer Briquettesfabrik etc.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie eine Woche vorher angekündigt werden können. **Stimmrecht:** 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds A und 5% an den Reservefonds B, ferner 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath mit in maximo 50 000 M., in minimo 20 000 M.

Dividendenzahlung: 1. December. **Dividenden-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870—71 bis incl. 1888/89: 15, 25, 60, 40, 15, 0, 0, $2^{1}/_{2}$, $2^{1}/_{2}$, $3^{1}/_{2}$, $5^{1}/_{2}$, 2, $3^{1}/_{2}$, 0, 0, 0, 0 $2^{1}/_{2}$, 6%.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1889: 101,75, 230, 408 (junge 356,50), 387, 174 (junge 151,75), 123, 81,50, 73, 80, 138,25, 105, 126, 109,90, 97,50, —, 77, 66,25, 75,20, 127,50, 326,90% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Obligationen sind an der Berliner Börse nicht im Handel.

In 1888/89:

Bruttogewinn	735 124 M.
Bergschäden	12 439 „
Haftpflichtentsch.	4 589 „
Abschreibungen	197 725 „
Reservefonds A.	— „
„ B.	26 016 „
Tantième	40 601 „
Delcrederefonds	— „
Dividenden	450 000 „
Vortrag	3 702 „

Activa:

Zeche Heinrich Gustav	3 919 321 M.
„ Amalia	2 059 728 „
„ Prinz von Preussen	2 186 319 „
„ Caroline	1 861 985 „
„ Neu-Iserlohn ..	4 506 998 „
zusammen	17 790 281 „
Eisenbahnwagen	54 909 „
Ziegelei	7 750 „
Forderungen	1 288 792 „
Assecuranz	16 728 „
Effecten	182 579 „
Wechsel	24 893 „
Cassa	30 510 „

Passiva:

Anleihe I	2 340 000 M.
Anleihe II	985 000 „
Ausgel. Partial-Oblig.	6 000 „
Hypotheken	363 000 „
Buchschulden	278 540 „
Löhne und Steuern ..	382 316 „
Berggewerkschafts-kasse	46 295 „
Reservefonds A.	1 361 643 „
„ B.	705 774 „
Delcredere-Conto ...	15 622 „
Baufonds	281 301 „
Unfallgenossenschaft	48 000 „
Alte Zinsen u. Divid.	88 648 „

Production:			1883—84	1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89
Aeltere Werke:	Steinkohl.	Ctr.	11786880	11284240	10163160	12034580	12743500	t 659726
	Cokes	„	2455600	2237000	2219600	2870300	3853250	„ 179962
Neu-Iserlohn:	Steinkohl.	t	....	....	....	....	4 Mt.	„ 117025
	Cokes	„	....	....	....	....	4 „	„ 19495

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge in Blankenburg a. H.

Direction: Wilh. Thorn, Albert Schruff. **Aufsichtsrath:** Justizrath Haeusler in Braunschweig, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10.

Errichtet: 1. October 1870; neues Statut: 22. December 1876. **Geschäftsjahr:** seit 1876 Juli bis Juni.

Zweck: Uebernahme der 1868 von Braunschweig an die Gebr. Eltzbacher in Cöln übergegangenen Braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke am Harz, nach Abbruch der Werke Ludwigshütte und Altenbrak, bestehend aus 4 Holzkohlen-Hochöfen nebst Eisengiessereien, Maschinenfabrik und Kesselschmiede, sowie aus Anstalten zur Holzverkohlung und Holzessig-Gewinnung und Verarbeitung zu Rübeland und Zorge ferner aus den Eisenstein-Berechtsamen in der Grafschaft Hohnstein und aus den Eisensteingruben bei Zorge und Rübeland. Im Jahre 1872 erwarb die Ges. die Eisenstein-Berechtsame im Hüttenröder Revier bei Blankenburg und etablirte behufs Verhüttung der Erze zu Giessereieisen in Blankenburg 2 Cokes-Hochöfen, die in den Jahren 1873—74 vollendet wurden. In 1887/88 wurden auf einem Grundstück der Ges. bei Rübeland 5 Dietzsche Patent-Doppelöfen mit einer Productionsfähigkeit von täglich 100 000 kg Marmorkalk angelegt.

Capital: 2 700 000 M. in 9000 Actien Litt. B nach Erhöhung des ursprüngl. 3 600 000 M. betragenden Capitals um 1 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. December 1872 und nach Reduction des sich danach ergebenden Capitals von 5 400 000 M. auf die Hälfte durch Abstempelung der Actien von 600 M. in Actien Litt. B à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. December 1876

Prioritäts-Actien: 4 500 000 M. in 15 000 Actien Litt. A à 300 M. mit Anspruch auf eine Vorzugs-Dividende von 6 % ohne Nachzahlung und, nachdem die Actien Litt. B 4 % erhalten haben, Antheil an dem Ueberschuss pro rata, sowie auf vorzugsweise Befriedigung im Falle der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. December 1876.

Gen.-Vers.: November. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme. Die Actien müssen 8 Tage vor der Gen.-Vers. eingeschrieben werden. Die alten Actien haben kein Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen nach den Abschreibungen zunächst mindestens 10 % an den Capital-Reservefonds und 5 % Tantième ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871 bis incl. 1875: 0, 8, 5, 0, 0 %; 1876—77 bis incl. 1878—79: 0, 0, 0 %; 1879/80 bis incl. 1888/89: Litt. A. 3, 1, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$ %, Litt. B. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours: Alte Actien Ende December 1873 bis incl. 1880: 60, 35, 10, 1, 4, 4, —, — %.
Die neuen Actien wurden erst im Januar 1880 an die Börse gebracht. Ende December 1880 bis incl. 1889: Litt. A. 64, —, 45, 29, 32,75, 19, 20,25, 42,50, 69,75, 68,75 % plus 6 % lfd. Zinsen; Litt. B. —, 16,50, 11, —, 6,50, 5,25, 7,60, 17,50, 28, 29 % plus 4 % lfde. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Betriebs-Ueberschuss:		Bergwerks-Eigenthum	4 023 802 M.	Hypotheken	236 900 M.
in Rübeland	121 122 M.	Immobilien	1 578 674 „	Buchschulden	462 885 „
„ Zorge	89 318 „	Bahnen u. Wasserleitg.	113 124 „	Löhne	61 702 „
Bergbau	41 737 „	Hochofen-Anl. b. Blankenburg	714 564 „	Reservefonds	39 761 „
Blankenburg	56 344 „	Bauten	711 „	Delcredere-Conto	6 845 „
zusammen	308 521 „	Wasserleitung	43 681 „	Die Hypothekenschuld wurde zu Anfang 1880 mit dem Herzogl. Braunschweig. Leihhause contrahirt; dieselbe ist mit 4,4 % verzinslich und mit jährlich 20 000 M. zu tilgen.	
Abschreibungen	134 662 „	Maschin., Geräthe etc.	666 642 „		
Zinsen und Kosten	75 589 „	Vorräthe	555 482 „		
Reservefonds	9 827 „	Forderungen	278 231 „		
Tantièmen	13 922 „	Wechsel	47 437 „		
Reingewinn	74 521 „	Cassa	48 931 „		
dazu Vortrag	19 728 „	Effecten	7 274 „		
Ueberschuss	94 249 „	Hypotheken-Amortis.	7 107 „		
Dividende	67 500 „	Assecuranz	3 854 „		
Reservefonds	26 749 „				

Production:		1882—83	1883—84	1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89
in Blankenburg:								
Coaks-Roheisen	kg	19 067 572	13 484 447	7 082 550	7 799 932	11 475 650	11 981 500	11 739 000
Gusswerk	„	—	260 431	293 703	477 088	642 557	751 223	577 937
in Rübeland:								
Holzkohlen-Roheisen	„	1 580 664	1 575 634	1 430 268	1 359 527	1 466 435	295 000	512 000
Gusswaaren	„	1 513 274	1 634 086	1 003 847	836 672	864 854	1 077 496	1 213 600
in Zorge:								
Holzkohlen-Roheisen	„	1 513 274	1 634 086	1 367 741	1 014 714	1 363 479	669 650	671 100
Gusswaaren	„	1 544 514	1 836 777	1 328 186	1 206 167	1 275 269	1 501 966	1 631 145

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck-Anleihe.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3.
Anleihe von 1882: 11 600 000 M. in Stücken à 500, 1000 und 5000 M. verzinslich zu urspr. $4^1/_2$%, ab 2. Januar 1890 zu 4%, am 1. April und 1. October, rückzahlbar à 105% längstens in 27 Jahren ab 1882, mit mindestens 2% pro anno durch Verloosung im Januar und Juli per 1. April und 1. October, schnellere Tilgung und Gesammtkündigung mit Frist von 6 Monaten vorbehalten. Zur Sicherheit der Anleihe sind in einer in Händen der Bank für Handel und Industrie zu Darmstadt, welche die Anleihe in Gemeinschaft mit dem Schlesischen Bankverein übernahm und die Obligationaire vertritt, verbleibenden Urkunde an erster Stelle verpfändet: Die Beuthener Allodialgüter nebst Zubehör, insbesondere die Zinkhütte Georg; das Rittergut Lassovitz-Sovitz mit Zubehör, insbesondere die Cellulose-Fabrik Hugohütte; die bei Kattowitz belegene Steinkohlengrube Carl; ferner folgende Kuxe bei Kattowitz belegener Steinkohlengruben: $77^2/_3$ Kuxe von Stillstand; je 61 Kuxe von Alexandrine, Aline, Anhang, Bärenhof, Bogod, Conrad, combin. Gottessegen, Handl Sara, Kochlowitz, Lori, Manteuffel, Radoschau, Neue Reinerz, Siegfried, Zufall und Zwang; 56 Kuxe von Zukunft und $7^{112}/_{625}$ Kuxe von Paul; die bei Beuthen belegenen „Neuen consolidirten Radzionkauer Gruben" (bestehend aus den Einzelgruben Bleibnichtallein, Buchatz, Schlussstein und Purkop), die ebenda belegenen Steinkohlengruben Brinitza, Fasan, Hruby, Josephka, Luginsland, Ueberraschung und Zehntelwald, die bei Tarnowitz belegenen Steinkohlengruben Aschenborn, consol. Khedive und Sedan, Sei und Zufrieden; die bei Tarnowitz belegenen Galmeigruben Hugo und Mathias; weiter folgende Kuxe bei Tarnowitz belegener Galmeigruben: $91^1/_2$ Kuxe von Redlichkeit, $87^1/_7$ Kuxe von Unschuld und je 61 Kuxe von Davidsegen, Eva und Hipolit; folgende Kuxe bei Beuthen belegener Galmeigruben der 61 Kuxe von Little John, Ludwig Rococo, sowie $1^{375}/_{384}$ Kuxe der Galmeigrube Neue Helene; das bei Kattowitz belegene Lori-Walzwerk und endlich 75 Antheile an der in 100 Kuxe eingetheilten Galmeigrube Neuhof. Alles Das ist auf Grund zuverlässiger Abschätzungen, welche von den durch die Kgl. Provinzialbehörde benannten Sachverständigen revidirt sind, auf 18 750 000 M. bewerthet. Ausserdem sind verpfändet die bei Beuthen O/S. belegenen Zinkhütten Hoffnung (auch Liebehoffnung genannt) und Hugo; und die zweite Hälfte (61 Kuxe) der Grube combinirte Gottessegen, von welcher die erste Hälfte vorstehend aufgeführt ist. Es ist diese Verpfändung in der Weise effectuirt, dass der Bank für Handel und Industrie ein über eine Million Mark lautender, auf diese 61 Kuxe einzutragender Grundschuldbrief in Pfandbesitz übergeben ist. Die Inhaber der einzelnen Partial-Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbstständig gegen den Schuldner geltend machen. Die Bank für Handel und Industrie ist den Inhabern aus den Obligationen nicht verpflichtet. Der Generalbevollmächtigte des Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck ist verpflichtet, aus den Revenuen der verpfändeten Besitzthümer an erster Stelle die Beträge zu berichtigen, welche zur Verzinsung und Tilgung der Anleihe erforderlich sind. Der Schuldner ist verpflichtet, den event. Nachfolger des gegenwärtigen Generalbevollmächtigten anzuweisen, diese Verpflichtung auch seinerseits zu übernehmen. — Die $4^1/_2$% Anleihe wurde am 29. Juni 1889 Behufs Convertirung in eine 4% zum 2. Januar 1890 gekündigt. Die convertirenden Obligationaire erhielten eine Prämie von $^1/_2$% und die $4^1/_2$% Zinsen bis 1. April 1890.
Cours: Ende December 1883 bis 1889: 100,40, 104, 94,90, 99,75, 102, 105,25. — plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen. Ende 1889 conv. 104,90% plus 4% lfd. Zinsen.

Graf Hugo Henckel von Donnersmarck (Wolfsberg)-Anleihe.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3.
Anleihe von 1884: 2 850 000 M. in 2850 St. à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$% per 1. April und 1. October, und rückzahlbar mit jährlich mindestens 1% in 39 Jahren durch Verloosung im Januar und Juli per 1. April resp. 1. October mit 105% mit dem Recht für den Schuldner, die Amortisation beliebig zu verstärken, auch die ganze Anleihe mit 6 Monat Frist zu kündigen. Für die Anleihe haftet eine Cautions-Hypothek von 1 500 000 fl. Gold oder 3 000 000 M., eingetragen zur ersten Stelle auf die Herrschaften Wolfsberg, St. Leonhard und Reichenfels und Waldenstein in Kärnthen, auf die Cellulosefabrik (früher Hammerwerk) Frantschach zu Hintergumitsch und auf das Berg-, Schmelz- und Hammerwerk St. Gertraud bei Klagenfurth, taxirt zu einem Werthe von rund 4 400 000 fl. Oesterr. Währ., die industriellen Anlagen nicht berücksichtigt. Die Hypothek lautet auf die Bank für Handel und Industrie, welche die Obligationen am 22. April 1884 zum Course von 100,50% in Berlin an die Börse brachte.
Cours: Ende December 1884 bis 1889: 100,10, 94,40, 100, 101, 104,40, 104,60% plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

Hessisch-Rheinischer Bergbau-Verein in Giessen.

Direction: Friedrich Ernst zu Treis-Horloff, Reg.-Rath a. D. Müller in Charlottenburg. Aufsichtsrath: Director Stommel in Siegen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipzigerstr. 95.
Errichtet: 1874. Neues Statut: 1880. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Die Ges. führte bis 1880 die Firma Basalt- und Bergbau-Actien-Gesellschaft. Dieselbe besass ursprünglich:

1. Trachyt-Steinbrüche beim Rosenauer Kreuz, Gmd. Königswinter
2. Basaltbrüche am Hummelberg, bei Linz a. Rh., am Asberg, Gmd. Erpel bei Unkel a. Rh., Stumperich, Gmd. Dattenberg.
3. die Braunkohlengruben Himmelsberg bei Fulda, Buchenau bei Buchenau, sowie Braunkohlen-Concessionen in den Gemarkungen Alt-Buseck, Röthges, Lauter, Queckborn und Rockenberg;
4. die Eisenerzgruben Finsterfeld bei Schupbach, Nassau, Adam bei Heck, Holzhausen, Station Hadamar, Lück, Anton und Junger Anton bei Dermbach und Brachbach a. d. Sieg, Zuversicht bei Wallrabenstein und Leihberg bei Gäckingen, sowie die Eisenstein-Concession im Felde der Braunkohlengrube Nordstern bei Hungen;
5. die Blei- und Zinkerzgrube Freudenzeche bei Rodenbach, Amt Dillenburg.

Zu den Objecten gehören: ad 2 zwei Lagerplätze zu Linz und Linzhausen, sowie Pachtrechte auf 20 Morgen des Asberges auf 25 Jahre; ad 5 ein Aufbereitungsgebäude mit Apparaten und Grundstücken.

Zweck der Ges. ist Ausbeutung und Verwerthung dieser Steinbrüche und Bergwerke.

Die Gen.-Vers. vom 28. Mai 1880 beschloss den Ankauf diverser Gruben, vornehmlich Braunkohlen- und Eisenstein-Bergwerke, und die Gen.-Vers. am 24. September 1880 den Ankauf weiterer Braunkohlengruben bei Utphe. In der Gen.-Vers. vom 11. Mai 1881 ward ferner Mittheilung davon gemacht, dass betreffs Ankaufs diverser Blei- und Zinkgruben, sowie einiger Schieferwerke und einiger anderer Anlagen, Abmachungen getroffen worden. In 1883 wurde ein Steinbruch verkauft und bei Hungen eine Briquettesfabrik angelegt, in 1884—85 der Basaltbruch Asberg an eine Holländische Firma verkauft, die gleichzeitig die Basaltbrüche Stümperich und Hummelberg in Pachtung nahm. Die Trachitbrüche, Eisenerz-, Bleierz- und Zinkerzgruben sind ausser Betrieb; Erstere sollen verpachtet werden. Im Betriebe ist nur die Braunkohlengrube und Briquettesfabrik Friedrich.

Capital: 1 593 900 M. in 5313 Stamm-Actien à 300 M. Nach der Bilanz pro 1885—86 beträgt das Capital zwar 3 000 000 M., es sind jedoch 1 050 000 M. unbegeben und 356 100 M. in Prioritäts-Actien umgewandelt.

Prioritäts-Actien: 356 100 M. in 1187 St. à 300 M. Die Gen.-Vers. vom 23. December 1882 beschloss die Convertirung der emittirten Stamm-Actien in Prior.-Actien mit 6% Vorzugsdividende ab 1. December 1883, event. mit Nachzahlung, und Gleichberechtigung an dem Ueberschuss nach Gewährung von 6% Dividende auf die Stamm-Actien. Capital und Vorzugsdividende sind im Fall der Liquidation bevorrechtet. Die Prior.-Actien wurden am 27. October 1883 den Actionairen gegen Nachzahlung von 120 M. baar angestellt. Der buchm. Gewinn auf die bisher convertirten 1187 St. wurde mit 143 160 M. einem Special-Reservefonds überwiesen.

Prior.-Oblig.: 250 000 M. in 400 Obligationen à 500 M. und in 250 Oblig. à 200 M., verzinslich zu 6% per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar durch Ausloosung innerhalb 30 Jahren, gegen erststellige Cautionshypotheken im Gesammtbetrage von 350 000 M. auf 9 Braunkohlengruben, 6 Eisenerzgruben, 1 Blei- und Kupfererzgrube und 1 Steinbruch, zufolge Bekanntmachung der Vereinsbank vom 18. Januar 1884. Die Vereinsbank hat diese Anleihe fest übernommen und bot die Obligationen zum Course von 99% zum Kaufe an.

Gen.-Vers.: September; Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. **Stimmrecht:** 10 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 10% an die Direction und nach 5% Capitalzinsen: 6% an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung 1. Januar. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874—75 bis incl. 1887/88: 0, 0, 0, 0, 0, 5, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours: Die Actien wurden am 1. März 1880 zu 45% plus 4% lfd. Zinsen an die Börse gebracht. Ende Decbr. 1882 bis incl. 1889: 16, 20, 12, 5, 3, 5,00, 6,50, 15,20, 26,10% plus 4% lfd. Zinsen.

Prioritäts-Actien werden nicht notirt.

Obligationen Ende 1880 bis incl. 1887: 102, 101, —, 99, —, —, —, — % plus 6% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	679 468 M.	Braunkohlengruben .	1 312 680 M.	Hypotheken	— M.
Verlust in 1888/89 ...	76 464 „	Eisensteingruben ...	432 338 „	Obligationen	227 800 „
Unterbilanz	755 932 „	Blei- u. Zinkerzgruben	220 731 „	Oblig. Zinsen	483 „
		Steinbrüche	113 338 „	Buchschulden	900 861 „
		Briquettesfabrik	150 830 „	Reservefonds........	5 640 „
		Schachtbau	24 662 „	Erneuerungsfonds ...	44 240 „
		Maschinen..........	153 534 „	Specialreserve..	143 160 „
		Eisenbahn etc.	48 473 „		
		Lagerplätze	25 004 „		
		Vorräthe	26 501 „		
		Inventar	8 160 „		
		Forderungen........	— „		
		Cassa	— „		

Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein zu Hörde.

Direction: Jos. Massenez, Daniel Hilgenstock. **Verwaltungsrath:** Julius van der Zypen in Deutz, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.

Concessionirt: 16. Februar 1852. Neues Statut vom 30. November 1886. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Ursp. Uebernahme der 1842—43 von Hermann Diederich Piepenstock errichteten, durch Erbgang auf Carl Dietzsch übergegangenen Hermannshütte bei Hörde mit 6 000 000 M. Actien-Capital. Das Unternehmen ist im Laufe der Jahre bedeutend erweitert und umfasst gegenwärtig:

1. die Hermannshütte: Areal über 62 Hektar, neues Thomas-Stahlwerk mit drei 10 Tonsconvertern, Bessemerwerk mit drei 10 Tonsconvertern, Tiegelschmelzerei für Stahlfaçonguss, Gewehrlaufstahl, Werkzeugstahl etc., neues Bandagen-, Hammer- und Walzwerk, neues Siemens-Martin-Werk mit 9 Oefen, Panzerplattenwalzwerk, Stahlschienenwalzwerk, Stabeisenwalzwerk, Achsen- und Universalstrasse, Schienen-Hammerwerk, Blechwalzwerk, neues Puddelwerk, Giesserei, Räderfabrik, mechanische Werkstätte, Walzendreherei, Reparaturwerkstatt, Fabrik feuerfester Steine, Kalkbrennerei, insgesammt 125 Dampfkessel;

2. das Hörder Eisenwerk: Areal über 50 Hektar. 4 neue resp. umgebaute grosse Hohöfen, 202 Coaksöfen;

3. das Hörder Kohlenwerk bei Asseln, bestehend aus den Geviertfeldern Westend, Holstein, Schleswig, Asseln I. bis VI. und Christoph, zur Gesammtgrösse von 12 889 585 qm (Fett- und Esskohlen und Eisenstein) mit den Schächten Schleswig (1855) und Holstein (1874) auf einem Areal von über 37 Hektar, grosser Kohlenseparation und Wäsche auf beiden Schächten, und 72 kleinen Coppée'schen Cokesöfen; eine eigene Locomotivbahn verbindet beide Schächte mit Hörde.

4. eine Anzahl von Eisenstein-Concessionen in Westfalen, im Harz, im Siegerlande, in Nassau mit Röstofen bei Niederscheldeu und Herdorf (unzureichend für den eigenen Bedarf);

5. vier Arbeiter-Colonien mit zus. 82 Doppelhäusern, einer Arbeiterkaserne etc.

Die sämmtlichen Um- und Neubauten haben bis 1. Juli 1885 8 305 574 M. erfordert. Die Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe des Hörder Eisenwerkes und der Hermannshütte wurde dadurch verdoppelt bis verdreifacht unter namhafter Reduction der Selbstkosten.

Unterm 26. April 1879 erwarb die Ges. gemeinsam mit den Rheinischen Stahlwerken zu Ruhrort die Deutschen und Luxemburgischen Patentrechte und Patentansprüche des Chemikers Sidney Gilchrist Thomas in London auf Herstellung von basischen Ofenfütterungen und auf das von Thomas erfundene Verfahren der Entphosphorung des Roheisens beim Bessemer-Process, — ferner im Mai 1879 für sich allein die gleichen Patentrechte für Oesterreich-Ungarn. Die Deutsche Patentlicenz ist von den Lothringer Eisenwerken, der Dillinger Hütte, dem Hüttenwerk Rothe Erde bei Aachen, der Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Actien-Ges. in Burbach, der Maximilianshütte in Bayern, Gebr. Stumm in Neunkirchen, de Wendel in Hayange, de Dietrich & Co. in Niederbronn, Gebr. Gienanth in Kaiserslautern, Krieger & Co. in Haspe und Gebr. Röchling in Saarbrücken, ferner in Oesterreich-Ungarn von der Witkowitzer Eisenhütten-Gewerkschaft und von dem Teplitzer Walzwerk gegen Tonnengeld erworben, ebenso von dem Bochumer Verein, der Union in Dortmund, dem Phönix in Ruhrort, der Gutehoffnungshütte in Oberhausen, der Ver. Königs- und Laurahütte, der Oberschlesischen Actien-Ges. für Eisenbahnbedarf, dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch zu Dortmund und der Ilseder Hütte bei Peine gegen eine Abfindung von 450 000 M., 450 000 M., 350 000 M., 350 000 M., 300 000 M., 200 000 M., 360 000 M. und 650 000 M. Für die Ilseder Hütte resp. das Peiner Walzwerk bleibt neben der Abfindung für Schienen und Schwellen eine Patentgebühr von 2 M. p. t. bestehen. Wegen Herstellung der Ziegel erwarben die Patentlicenz Vygen & Co. in Duisburg-Hochfeld, Dr. Otto & Co. in Dahlhausen a. d. R. und die Stolberger Actien-Ges. in Stolberg.

Capital: 7 368 900 M. in 24 563 Actien à 300 M. Das ursprüngl. im Statut vorgesehene Capital von 6 000 000 M. wurde bis 1871 successive auf 12 000 000 M. erhöht. Die Gen.-Vers. vom 9. August 1873 beschloss eine weitere Erhöhung um 6 000 000 M.; hiervon sollten zunächst nur 3 000 000 M. emittirt werden, doch nahmen die Actionaire etc. nur 2 745 000 M. al pari ab. Das solchergestalt 14 745 000 M. betragende Capital ward sodann laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. December 1877 durch Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. und Caducirung der nicht eingezahlten Actien auf obige 7 368 900 M. herabgesetzt. Aus dem buchmässigen Gewinn wurden 989 584 M. zur Ausgleichung der Unterbilanz, 400 000 M. zur Erhöhung des (Schienen-) Garantiefonds, 1 070 775 M. zur Bildung eines Reservefonds und 4 911 420 M. zu Abschreibungen auf die zu einem grossen Theile veralteten Werke und Anlagen verwendet. Namen-Actien werden auf Antrag auf Inhaber-Actien umschrieben.

Prioritäts-Actien: 15 000 000 M. in 15 000 Stück à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 5% Dividende event. mit Nachzahlung auf den Coupon des jeweilig letzten Geschäftsjahres, mit gleichem Antheil an dem vertheilbaren Restgewinn mit den Stamm-Actien und mit Vorzugsrechten auf das Capital im Falle der Liquidation zuf. G.-V. vom 30. November 1886 und 3. Februar 1887 nach Erhöhung um 7 500 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. G.-V.-B. v. 16. März 1889. Die neue Emission wurde von den Bankhäusern S. Bleichröder, Delbrück, Leo & Co., Deichmann & Co. und von dem A. Schaaffhausenschen Bankverein übernommen und den Actionairen bis 4. Mai 1889 mit je 1 Pr.-A. auf 2 Pr.-A. oder 7 St.-A. zu 115% zum Bezuge offerirt.

Partial-Obligationen: 4 000 000 M. in 4000 St. à 1000 M., verzinslich zu 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1882 in 25 Jahren à 110 % durch Ausloosung laut Amortisationsplan per 1. October, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. September 1880. Die Anleihe ist auf die oben unter 1 bis 5 aufgeführten Objecte hypothekarisch eingetragen und Seitens des Vereins mit einer Frist von 6 Monaten kündbar; sie diente zur Ergänzung der Bessemer Anlage, zur Ausnutzung des Entphosphorungsverfahrens und zur Tilgung der schwebenden Schuld. Von der Anleihe gelangten am 8. und 9. März 1881 2 000 000 M. à 101 % zur öffentlichen Subscription; der Rest ist seitdem anderweit begeben. Die G.-V. vom 30. November 1886 schied aus dem bisherigen Reservefonds 10 % der noch ausstehenden Obligationen mit 361 400 M. zu einer Special-Reserve für Agio auf Obligationen aus.

Gen.-Vers.: December. **Stimmrecht:** 5 seit 6 Wochen eingetragene Actien 1 Stimme, bis 50 St.; jede Prior.-A. 1 St. ohne Einschränkung.

Vom Gewinn entfallen zunächst 5 % zum Capital-Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, dann 5 % Dividende auf die Prioritäts-A., vom Reste 25 % an einen Special-Reservefonds, aus welchem die Dividende der Prior.-A. event. zu ergänzen ist, bis dieser Fonds 15 % des emittirten Prior.-A.-Capitals enthält, darauf 5 % Tantième; der Ueberschuss wird gleichmässig pro rata des Capitals auf die Stamm-A. und Prior.-A. als Dividende vertheilt. Reichen Gewinn und Special-Reserve zur Zahlung von 5 % Dividende auf die Prior.-A. nicht aus, so ist der Reingewinn der folgenden Jahre nach Dotirung des Reservefonds zunächst zur Nachzahlung der ausgefallenen Beträge zu verwenden.

Dividendenzahlung: 2. Januar. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: Actien 1870—71 bis incl 1888/89: 6, 8, 8, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %
conv. Actien 1886/87 bis 1888/89: 1, 1, 1 %.
Pr.-Actien 1886/87 bis 1888/89: 6, 6, 6 %.

Cours: Actien Ende December 1870 bis incl. 1889: 107,50, 117, 144,75, 96, 72,75, 52, 36,30, 23,75, 25, 95,50, 56,50, 67,75, 49, 30,50, 23, 23, 23, 23,50, 24,75, 37,25 37,25 %; red. Actien 1879 bis incl. 1889: 188, 111, 127,75, 100, 59,50, 44,50, 47, 48,75, 52, 70. 72,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Prioritäts-Actien Ende December 1887 bis 89: 104, 122, 136 % plus 5 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen stehen an der Berliner Börse nicht im Handel.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 350 842 M.	Hermannshütte	11 202 365 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	650 842 „	Hörder Eisenwerk	5 454 082 „	Obligationen	3 275 000 „
Reservefonds	35 000 „	Hörder Kohlenwerk	4 701 391 „	Oblig.-Zinsen	45 788 „
Specialreserve	72 500 „	Eisensteingruben	78 474 „	Oblig.-Amort.-Conto	9 900 „
Tantièmen	? „	Kalksteinbruch	27 000 „	Buchschulden	873 086 „
Dividende	523 689 „	Eisenbahnen	1 919 367 „	Restkaufgelder	376 391 „
Vortrag	1 732 „	Vorräthe	3 900 024 „	Patent-Conti	43 572 „
		Laboratorium	150 „	Löhne etc.	314 241 „
Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 21 366 625 M.		Forderungen	2 523 629 „	Specialreserve II	129 062 „
		Assecuranz	26 637 „	Special-Res. f. Obl. Agio	327 500 „
		Wechsel	10 695 „	Reservefonds	1 163 529 „
		Cassa	82 730 „	Garantiefonds	297 330 „
		Effecten	108 213 „	Hochofen-Reparatur-Fonds	50 000 „
				Delcredere-Conto	25 000 „
				Arbeiter-Colonien	25 000 „
				Alte Dividende	10 458 „

Production:		1883—84	1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89
Hörder Hütte. Roheisen	kg	94 077 800	99 411 600	106 467 700	91 255 800	131 633 600	121 898 100
Hermannshütte. Fertigfabricate	„	58 253 145	77 173 733	83 432 909	67 795 003	77 053 591	79 605 635
Stahlwerk	„	59 761 275	81 223 248	95 858 365	78 461 508	89 926 583	97 169 140
Eisenstein	„	11 684 266	16 397 300	?	121 936 500	125 542 800	96 793 200
Steinkohlen	Ctr.	4 821 739	4 801 377	5 148 428	5 470 281	6 429 991	5 648 032

Ilse, Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Grube Ilse bei Gross-Raeschen, Gmd. Bückgen bei Senftenberg.

Direction: Hauptmann a. D. Strack. **Aufsichtsrath:** Consul Dr. Hugo Kunheim-Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank, Behrenstr. 2.

Errichtet: 11. Juli 1888. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Erwerb und Betrieb der zur Grube Ilse gehörenden Braunkohlenbergwerke, Abbauberechtigungen und Grundstücke in den Gemarkungen Bückgen, Rauno, Dobristroh, Gross-Raeschen, Klein-Raeschen und Senftenberg, sowie der Briquettes- und Thonwaarenfabriken mit Zubehör, mit Ausnahme der Chemischen Fabrik von Dr. Hugo Kunheim in Firma Kunheim & Co. für 2 950 000 M. in 1 950 000 M. Actien und 1 000 000 M. Obligationen ab 1. Juli 1888.

Capital: 2 300 000 M. in 2300 Actien à 1000 M.

Anleihe: 1 000 000 M. in 500 Schuldverschreibungen Lit. A à 1000 M. und in 1000 Schuldverschreibungen Lit. B à 500 M., verzinslich mit $4^1/_2$% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar à 102% mit jährlich durchschnittlich 57 930 M. nach Maassgabe des auf den Stücken abgedruckten Tilgungsplanes mit dem Rechte der Schuldnerin zur Verstärkung der Amortisation und zur Kündigung der Schuld mit Frist von 6 Monaten, eingetragen zur ersten Stelle zu Gunsten der Mitteldeutschen Creditbank, welche die Gläubiger vertritt.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis dieser 10% des Capitals enthält, auf Beschl. der Gen.-Vers. eine Quote an den Special-Reservefonds und 10% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 für die 6 Monate Juli—December 7% p. r. t. 1889: 7%.
Cours: Die Obligationen wurden am 22. October 1888 durch die Mitteldeutsche Credit-Bank zum Course von 102% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 und 1889: 103, 102,50% plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	303 113 M.	Grubenfelder	1 311 773 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	109 457 „	Grubenanlagen	283 729 „	Obligationen	988 000 „
Reservefonds	9 637 „	Briquettesfabrik	401 293 „	Obligations-Zinsen	22 230 „
Specialreserve	— „	Ziegelei	375 644 „	Buchschulden	41 254 „
Tantièmen	15 014 „	Kiesförderung	39 958 „	Reservefonds	14 408 „
Unterstützungsfonds	1 000 „	Oeconomie	71 540 „	Specialreserve	2 416 „
Dividende	161 000 „	Eisenbahnen	174 063 „	Unterstützungsfonds	6 228 „
Vortrag	7 004 „	Wohnhäuser	388 418 „	Beamten- und Arbeiterfonds	12 616 „
		Inventar	97 506 „		
		Vorräthe	240 532 „		
		Bankguthaben	61 926 „		
		Forderungen	106 633 „		
		Wechsel	4 866 „		
		Cassa	13 094 „		

Production:		1888	1889
Kohlen	hl	3 227 278	3 447 286
Briquettes	t	41 830	45 116

Kaliwerke Aschersleben zu Aschersleben.

Direction: Kfm. Carl Friedrich Ferber in Leipzig, Vors.; Bergw.-Director Hermann Simon, Kaufm. Otto Geyler, Fabrikdirector Karl Hugo in Aschersleben. Aufsichtsrath: Bergwerksbes. Hermann Schmidtmann zu Lofer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 14. October 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb und Ausbeutung der von der Mineral Salts Production and Moorlands Reclamation Co., lim. in London 1883 auf eine Gewerkschaft und von dieser ab 1. Januar 1889 für 12 000 000 M. mit Lust und Last auf die Ges. übergegangenen, unter dem Namen „Schmidtmannshall“ consolidirten Steinsalzbergwerke Schmidtmann I—XIII bei Aschersleben nebst den dazu gehörigen Fabrik-Anlagen, sowie Ausbeutung aller anderen Gruben und Anlagen, die zu gleichem Zwecke noch übernommen oder hergestellt werden möchten. Die erste Schachtanlage wurde in Folge starken Wasserandranges (1886) durch zwei neue ergänzt.
Capital: 12 000 000 M. in 12 000 A. à 1000 M. Die Gen.-Vers. kann eine Amortisation der Actien aus dem Gewinn beschliessen.
Partial-Obligationen: 6 000 000 M. in 4000 Stücken Lit. A. à 1000 M. und 4000 Stücken Lit. B. à 500 M., verzinslich mit 5% per 1. Juni und 1. December und rückzahlbar ab 1884 in 20 Jahren nach einem besonderen Tilgungsplane, welchem gemäss alljährlich auf Verzinsung und Amortisation 481 425 M. zu verwenden sind, durch Ausloosung am 1. September per 1. December, zuf. Gruben-Vorstands-Beschl. vom 3. November 1883; ab 1. September 1886 kann die Tilgung verstärkt werden. Zur Sicherheit ist auf den Gesammtbesitz eine Cautions-Hypothek für die Disconto-Ges. eingetragen, welche die Anleihe übernahm und am 12. und 13. December 1883 al pari zur öffentlichen Subscription auflegte.
General-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, bis 5% an die Specialreserve und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen. Vers.
Dividendenzahlung: spätestens im Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende: 1889: 10%.
Cours der Obligationen Ende December 1883 bis incl. 1889: 101,40, 100,80, 101,25, 99,75, 101,20, 102,50, 102% plus 5% Zinsen ab 1. December.

Die Actien wurden von der Disconto-Ges. am 19. Juni 1890 zu 142½% zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 073 292 M.	Berechtsame und Schächte	9 311 472 M.	Anleihe	4 781 563 M.
Abschreibungen	723 537 „	Grundstücke	338 053 „	Buchschulden	302 387 „
Für schweb. Verpfl.	86 597 „	Maschinen	1 522 822 „	Reservefonds	63 158 „
Reservefonds	63 158 „	Fabrikanlagen	3 593 587 „	Reserve fürs chweb. Verbindl.	86 597 „
Dividende	1 200 000 „	Hülfsanlagen	1 825 137 „	Anleihecoupons	37 008 „
		Gebäude	543 607 „		
		Inventar	142 874 „		
		Vorräthe	376 098 „		
		Forderungen	635 552 „		
		Cassa und Wechsel	181 509 „		

Gewerkschaft.		1883	1884	1885	1886	1887	1888
Betriebsgewinn	M.	2 036 997	2 389 690	1 877 130	387 023	288 244	1 871 652
Vertheilte Ausbeute	„	1 200 000	900 000	900 000	—	—	900 000

Die Gesellschaft ist an der am 21. September 1888 um 10 Jahre verlängerten Kalisalz-Förder-Convention mit % und ebenso an dem von den Chlorkaliumfabriken errichteten Syndicat mit Central-Verkaufsstelle betheiligt. Die Carnallit-Förderung für fabricatorische Zwecke betrug:

insgesammt	der Antheil d. Gesellsch.	der Absatz: Kainit, Sylvinit u. Kieserit	80% Chorkalium	90% Kalisulphate	Düngesalze	Kieserit	Brom
1889 t 1 199 856	204 975	49 207	19 831	3 598	4 012	4 787	kg 66 664

Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz.

Direction: Gustav Williger. Aufsichtsrath: Oberst v. Tiele-Winckler auf Miechowitz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 11. Juni 1889. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Bergbau und Hüttenbetrieb, insbesondere Uebernahme und Fortbetrieb ab 1. April 1889 der Kohlengruben Florentine mit Carnallsfreude von 3 141 460 qm, Ferdinand von 6 472 781 qm, Neue Louisenglück 447 480 qm, Neue Przamsa 1 033 138 qm, Freiheit 1 992 384 qm, Gleichheit 502 840 qm, Hubertus 3 885 422 qm, Paulinensglück 260 859 qm, Schilling 1 636 846 qm, Sonnenstrahl 374 319 qm, sowie von folgenden Bergwerks-Antheilen in alten (122) Kuxen: 71⅙ Kux von Jacob, 76,2 Kux von Bergthal, 76,2 Kux von Corax, 65 Kux von Feldsegen, 61 Kux von Gute Amalie, 61 Kux von Gute Erwartung, 76,2 Kux von Pepita, 75 und 47/2 Kux von Thugut, und von folgenden Bergwerks-Antheilen in neuen (1000) Kuxen: Myslowitz 652, Guter Traugott 532, Heintze 500, Leopoldine 516 und Milowitz 500; ferner der Hubertushütte mit 4 Hochöfen, Giesserei und Kesselschmiede, und des Walzwerks Marthahütte; weiter der Eisenerzgruben Beuthen-Dombrowa, Chorzow und Miechowitz, sowie der Förderungsrechte auf Eisenerze, Thon und Kalkstein auf verschiedenen Grundstücken; dann des Ritterguts Ober-Lagiewnik nebst Zubehör und verschiedener Grundstücke nebst den darauf befindlichen Beamten- und Arbeiterhäusern; endlich der Bestände an Producten, Naturalien und Materialien, Utensilien und Inventarien, eines Effecten-Bestandes im Nennwerthe von 974 850 M. und eines Bankguthabens und Kassenbestandes von 700 000 M., welche der Oberst a. D. Hubert v. Tiele-Winckler auf Miechowitz für 14 996 000 M. in 14 996 Actien und 4 000 000 M. durch Uebernahme von 4 000 000 M. einer 4% Obligationen-Anleihe, — und noch 348 Kux der Myslowitzgrube, welche der Rittergutsbesitzer Hugo von Löbbecke in Breslau für 1 000 000 M. in 1000 Actien einbrachte.
Capital: 16 000 000 M. in 16 000 Actien à 1000 M.
Anleihe: 4 000 000 M. von der Gesammt-Anleihe des Obersten a. D. v. Tiele-Winckler (s. d.) laut Vertrag vom 2. August 1887, verzinslich zu 4% per 1. April und 1. October, und rückzahlbar ab 1. April 1890 bis 1. April 1919 nach Maassgabe des Tilgungsplanes, verstärkte Tilgung vorbehalten. Die Cautionshypothek von 8 500 000 M. bleibt fortbestehen, bis die Ges. ihren Antheil an der Schuld getilgt hat; die Verstärkung der Tilgung darf ohne Zustimmung der Ges. jährlich 120 000 M. nicht übersteigen. Für die andere Hälfte der Schuld ist der Ges. Sicherheit bestellt.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält; der Rest kann die G.-V. dem Special-Reservefonds überweisen.
Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90: 10%.
Cours: Die Actien wurden am 13. December 1889 von der Direction der Disconto-Ges. zu 140% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 142% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 600 539 M.	Berechtsame	10 267 350 M.	Hypotheken	3 015 M.
Abschreibungen	600 000 „	Grundbesitz	1 704 144 „	Anleiheantheil	3 808 500 „
Reservefonds	100 027 „	Bergwerks-Anlagen	1 528 258 „	Buchschulden	178 604 „
Specialreserve	150 000 „	Hütten-Anlagen	2 194 985 „	Cautionen etc.	1 067 948 „
Unfallversich.-Res.	65 000 „	Inventar	2 534 291 „	Asservate	1 498 „
Tantièmen	16 000 „	zusammen	18 169 028 „	Reservefonds	100 027 „
Remunerationen	5 000 „	Abschreibungen	600 000 „	Specialreserve	150 000 „
Arbeiterkasse	5 000 „	bleiben	17 569 028 „	Unfallvers.-Reserve	65 000 „
Beamtenkasse	10 000 „	Vorräthe	1 110 441 „	Arbeiterkasse	5 000 „
Dividenden	1 600 000 „	Forderungen	385 432 „	Beamtenkasse	10 000 „
Waisenheim	2 000 „	Bankguthaben	1 965 978 „	Delcrederefonds	— „
Vortrag	47 512 „	Cautionen etc.	1 000 686 „	Alte Dividende	— „
		Cassa	63 824 „		
		Wechsel	— „		
		Effecten	964 715 „		

Production:		1883/4	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9	1889/90
Steinkohlen	t	1 030 023	1 098 300	1 118 691	1 086 254	1 089 820	1 344 363	1 602 496
Eisenerze	„	49 529	43 779	50 335	44 606	43 058	49 430	42 961
Eisengusswaaren	„	1886,3	1396,3	1381,5	1406,8	1235,8	1257,4	1 639
Roheisen	„	27 993	26 968	27 819	28 705	30 535	30 932	35 668
Handelseisen	„	19 417	19 206	18 570	17 594	20 517	19 340	22 609

Königin Marienhütte, Actien-Gesellschaft zu Cainsdorf bei Zwickau.

Direction: Otto Springer, Dulheuer. **Aufsichtsrath:** G. v. Bleichröder, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.

Errichtet: 30. Januar 1872 als Deutsche Reichs- und Continental-Eisenbahnbau-Ges. Die Gen.-Vers. vom 13. December 1877 beschloss die Reorganisation dieser Ges. unter Annahme der obigen Firma. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Betrieb der Königin Marienhütte nebst Eisensteingruben in Sachsen, Thüringen und Bayern, Kalksteinbrüchen, Steinkohlenzechen, angekauft im Januar 1873 für 7 904 478 M., als der urspr., später aufgegebene Zweck der Ges., Bau von Eisenbahnen etc., auf die Herstellung von Eisenbahn-Material ausgedehnt wurde. Die seit 1842 bestehende Hütte umfasst 1 Hochofen (1881 vollendet, der ältere ward abgebrochen), Cokesanstalt, Bessemerwerk, Walzwerke, Giesserei, Brückenbau-Anstalt und eine Chamottfabrik. Das Walzwerk wurde in 1884 mit einem Kostenaufwande von 436 166 M. umgebaut.

Capital: 6 000 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 10 000 000 M. mit 40 % = 12 000 000 M. Einzahlung durch Umwandlung von 5 Interimsscheinen à 240 M. = 1200 M. in 1 Actie à 600 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. December 1877, ausgeführt im Januar 1879. Der buchm. Gewinn von 6 000 000 M. diente zum Theil zur Tilgung der bei dem Bau der Bahnen Posen-Creuzburg und Weimar-Gera, sowie beim Hüttenbetriebe entstandenen Verluste, zum Theil zu Abschreibungen, zum Theil zu Reservestellungen für die sich bei der Abwicklung der Eisenbahngeschäfte ferner ergebenden Verluste. Bei Capitalerhöhung haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Anleihe: 2 500 000 M. in 2500 Schuldscheinen à 1000 M. verzinslich zu $4^1/_2$ %, per 2. Januar und 1. Juli, und rückzahlbar ab 1894 mit mindestens $1^1/_5$ % plus Zinsen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. Mai 1889. Emittirt sind bisher 1 500 000 M.

Gen.-Vers.: Mai; Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der alten Ges. 1872 bis incl. 1877: $7^3/_4$, 8, 4, 0, 0, 0 %.
„ „ neuen „ 1879 „ „ 1889: 6, 8, 4, $4^1/_2$, 2, 0, 0, 0, 0, 3, 5 %.

Cours der alten Actien Ende December 1872 bis incl 1878: 114,75, 91,50, 89, 67,25, 64. 64,50, 69,50 %.
„ „ neuen „ „ „ 1879 „ „ 1889: 108,75, 109,75, 101,75. 74, 60,25, 40, 32,60
plus 4 % lfd. Zinsen. 36,90, 42,60, 73, 102 %.

Die Obligationen wurden am 5. November 1889 zu 103 % von der Dresdner Bank zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende 1889 — % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	690 044 M.	Königin Marienhütte, Inventar	5 493 514 M.	Anleihe	1 700 000 M.
Abschreibungen	300 000 „	Vorräthe	1 210 914 „	Buchschulden	480 971 „
Reservefonds	39 004 „	Forderungen	1 352 714 „	Cautionen	622 125 „
Tantièmen	39 004 „	Cautionen	616 813 „	Garantiefonds	156 607 „
Dividende	300 000 „	Wechsel und Cassa	275 151 „	Bau-Abwickelungs-Conto	29 124 „
Vortrag	12 035 „	Effecten	515 163 „	Reservefonds	51 038 „
				Beamtenfonds	4 192 „
				Arbeiterfonds	48 723 „
				Alte Dividenden	6 453 „

Die Abschreibungen seit 1873 betragen 4 852 964 M.

Production:		Roheisen	Rohstahl	Stahl-schienen	Eisen-schwellen	Stahl-schwellen	Handels-eisen	div. Stahl-producte
1879	kg	8 249 706	13 519 117	9 035 578	451 665	—	4 125 125	427 275
1880	„	9 061 630	15 042 226	13 203 473	317 935	—	5 381 155	776 423
1881	„	9 794 370	14 690 255	9 912 047	44 980	—	6 612 023	1 782 365
1882	„	18 517 050	17 739 735	13 920 578	55 245	—	8 090 490	1 426 513
1883	„	20 962 135	13 803 575	10 549 795	31 450	—	10 127 800	886 420
1884	„	21 179 035	15 875 710	12 537 707	126 500	18 515	9 662 030	1 626 385
1885	„	21 028 475	14 938 377	12 734 981	184 775	1 068 815	9 220 723	2 268 590
1886	„	9 967 400	8 671 498	9 219 735	131 435	3 420 475	10 608 210	1 617 640
1887	„	15 247 220	9 246 403	7 191 260	341 535	790 370	14 679 315	1 686 155
1888	„	24 226 500	15 677 648	10 166 970	274 740	5 947 340	14 128 025	2 460 355
1889	„	21 832 625	8 227 921	14 084 755	262 085	1 877 375	18 248 884	3 086 085

		Gusswaaren	Brücken	Erze	Kalkstein	Coke	Thonziegel		Ges. Umsatz
1879	kg	3 507 358	814 177	11 749 150	1 342 650	9 664 440	—	M.	—
1880	„	3 181 925	987 956	10 785 300	2 716 600	?	—	„	—
1881	„	3 392 382	1 208 394	19 935 140	3 186 600	9 927 580	—	„	—
1882	„	4 174 941	1 994 423	21 433 680	5 820 600	14 778 130	5 509 688	„	4 812 129
1883	„	3 963 955	2 647 369	22 897 060	7 104 900	12 307 960	4 153 097	„	4 642 060
1884	„	6 312 500	2 514 144	25 911 680	5 747 900	14 707 510	3 232 728	„	4 833 990
1885	„	5 376 300	2 199 950	21 151 865	6 214 500	14 245 790	4 367 402	„	4 580 020
1886	„	6 065 823	2 535 684	12 428 230	4 551 805	9 470 000	5 037 416	„	4 654 383
1887	„	6 366 099	2 857 175	7 079 600	5 692 210	8 452 270	5 153 167	„	4 539 080
1888	„	7 375 190	3 403 174	15 059 284	6 972 150	12 395 160	4 742 977	„	6 306 084
1889	„	8 773 072	3 595 227	22 707 800	11 743 400	11 675 480	6 201 038	„	8 210 534

G. von Kramstasche Gewerkschaft in Kattowitz.

Repräsentant: Georg von Kramsta.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.

Errichtet: 18. December 1883. Statut vom 13. Januar, bestätigt am 16. Januar 1884.

Zweck: Regulirung der Erbschaft G. von Kramsta an Bergwerks-Eigenthum.
Zu dem Letzteren gehören in Preussen die Steinkohlengruben consol. Victor, Beate, Oheim und Praeservativ bei Kattowitz und die Gruben David und David Zubehör im Waldenburger Revier, in Polen die Güter Gzichow, Zagórze und Boleslaw, Erstere beiden unmittelbar an der Preussischen Grenze bei Dombrowo im Gouvernement Petrikau, Letzteres im Gouvernement Kielce belegen. Auf den Gütern Gzichow und Zagórze finden sich zwei damit verbundene Kohlenzechen, der Rudolf-Schacht und der Mortimer-Schacht. Auf dem Gute Boleslaw befinden sich Galmei-Gruben und Zinkhütten. Der Gesammtwerth der Besitzungen der G. von Kramstaschen Gewerkschaft wird auf der Basis einer Capitalisirung zu $12\frac{1}{2}$% auf mehr als 20 000 000 M. geschätzt.

Partial-Obligationen: 8 000 000 M. in 6000 St. Lit. A. zu 1000 M. und 4000 St. Lit. B. zu 500 M. zuf. Beschl. der Gewerken-Vers. vom 22. Januar 1884, verzinslich mit 5% per 2. Januar und 1. Juli, und rückzahlbar al pari ab 2. Januar 1885 in 20 Jahren nach Maassgabe des auf den Obligationen abgedruckten Tilgungsplanes durch Verloosung am 1. October per 2. Januar mit dem Rechte für die Schuldnerin, ab 1. October 1887 die Tilgung zu verstärken. Die Anleihe ist nach den Verpfändungs-Urkunden vom 16. Februar und 11. März 1884 eingetragen auf 1. der in Oberschlesien bei Zalenze belegenen Steinkohlengrube cons. Victor und je 61 Kuxen der Steinkohlengruben Beate, Albert, Oheim und Praeservativ; 2. den in Niederschlesien bei Liebersdorf belegenen Steinkohlengruben David Zubehör und Reinhold, sowie 119 Kuxen der David-Grube, ferner auf der bei Waldenburg belegenen Steinkohlengrube cons. Morgen- und Abendstern nebst Coaksanstalt, Kohlenwäsche und Briquettefabrik; 3. dem Directorial-Gebäude in Kattowitz und 4. den im Königreiche Polen in den Gouvernements Petrikau und Kielce belegenen Gütern Gzichow, Zagórze-Klimontow und Boleslaw mit sämmtlichen dazu gehörigen Kohlen- und Galmei-Bergwerken, Hütten und sonstigen Pertinenzien und zwar überall zur ersten Stelle. Die Anleihe lautet auf den Namen der Direction der Disconto-Ges., und wurde von dieser am 25. April 1884 zu 97% zur Subscription aufgelegt.

Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Cours: Ende December 1884 bis 1889: 100,90, 101,75, 102,50, 98,50, 103, 103% plus 5% Zinsen.

Lauchhammer vereinigte vormals Gräfl. Einsiedel'sche Werke zu Riesa.

Direction: Fr. Kilian, H. v. Manteuffel, Jos. Hallbauer. **Aufsichtsrath:** Gustav Hartmann in Dresden, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Französische Str. 35.

Errichtet: Februar 1872. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Einsiedel'schen Hüttenwerke, Güter und Wälder für 7 500 000 M., wovon die Güter Zschipkau, Sallgast und Mückenberg wieder verkauft sind.

Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft:

1. die Hütte zu Lauchhammer mit einer grossen neuen Eisengiesserei, die Brückenbau-Anstalt und Maschinenfabrik Oberhammer, eine Bronzegiesserei und Ciselirwerkstätte, eine Schneidemühle und eine Mahlmühle, die am 1. Juni 1881 verpachtet wurde.
2. die Hütte Burghammer mit Giesserei;
3. die Hütte Gröditz mit Giesserei, Maschinenfabrik, Röhrengiesserei, Temperstahlgiesserei etc.
4. das Walzwerk Riesa mit Martinofen und einer Fabrik für schmiedeeiserne Röhren, die 1889 durch ein Block- und Blechwalzwerk ergänzt wurde;
5. Roheisenerz-Berechtsame in mehreren Kreisen;
6. Forsten, Torf- und Braunkohlenlagern.

Capital: 5 625 000 M. in 12 500 Actien à 450 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 7 500 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 450 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. November 1879, bewirkt ab 3. Juni 1880. Der buchmässige Gewinn von 1 875 000 M. diente mit 223 400 M. zur Tilgung der Unterbilanz und mit 1 651 600 M. zu Abschreibungen. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.

Partial-Obligationen: 1 500 000 M. in 3000 Stücken à 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Mai 1884, verzinslich mit 5 %, Behufs Herabsetzung des Zinsfusses per 1. Juli 1890 gekündigt.

II. Emission: 2 000 000 M. in 4000 St. à 500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Juni 1889, verzinslich zu 4 % per 2. Januar u. 1. Juli u. rückzahlbar ab 2. Januar 1891 mit jährlich mindestens 1¼ % plus Zinsen. Erhöhung der Tilgungsquote vorbehalten, durch Ausloosung oder Rückkauf. Die alten Obligationaire konnten bis 25. Januar 1890 neue Obligationen eintauschen.

Gen.-Vers.: October; Anträge müssen von 10 Actionairen gestellt werden. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, vom Rest 5 % an den Reservefonds und 10 % Tantièmen ausser den vertragsm. Der Reservefonds wird getrennt verwaltet.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel früher. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1872—73 bis incl. 1888/89: 9, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2½, 4, 2,8, 5, 7, 10 %.

Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1889: 75, 49,25, 23, 23, 17,50, 22, 42,25, 33,25, 29,10, 40, 42,50, 64, 56,50, 57, 71,70, 102, 130,50 %; red. Actien Ende 1882—89: 53,10, 56,10, 84,10, 76, 75,50, 95,90, 132, 170 plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Partial-Obligationen wurden am 28. Mai 1884 durch die Dresdner Bank etc. zu 101 % zur Zeichnung aufgelegt; dieselben stehen nicht im Börsenverkehr.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 066 646 M.	Grundst. u. Geb.	3 522 858 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	220 223 „	Braunkohlengrube	12 668 „	Partial-Obligationen	1 500 000 „
Reserve	41 293 „	Neubau	16 041 „	dito Coupons	38 162 „
Extrareserve	140 000 „	Inventar	1 566 898 „	Buchschulden	780 573 „
Tantième	82 587 „	Vorräthe	1 603 644 „	Extrareserve	85 000 „
Dividende	562 500 „	Forderungen	1 897 275 „	Reservefonds	115 283 „
Vortrag	20 043 „	Wechsel	115 952 „	Alte Dividende	5 950 „
		Cassa	21 642 „		
		Effecten	124 026 „		
		Effecten des Res.-F.	74 095 „		

Versandt und Umsatz:

		Lauchhammer:			Gröditz:	Burghammer:	Riesa:
		Giesserei	Bronzegiesserei	Maschinenbau	Giesserei	Giesserei	Walzeisen, Röhren
1884—85:	Production kg	3 525 041	10 069	1 894 804	8 253 280	376 280	15 501 700
	Versandt M.	1 431 337	114 318	582 703	1 282 283	95 091	1 993 541
1885—86:	Production kg	3 966 623	10 425	2 952 950	7 340 487	372 698	17 151 400
	Versandt M.	1 398 376	87 187	992 044	1 012 264	84 604	2 094 799
1886—87:	Production kg	4 124 481	3 485	1 906 500	8 565 279	504 371	18 099 000
	Versandt M.	1 331 373	23 631	586 320	1 328 650	111 346	2 255 279
1887—88:	Production kg	4 685 220	15 711	—	9 497 394	527 709	19 314 172
	Versandt M.	1 664 781	72 879	1 149 073	1 442 775	108 828	2 755 384
1888—89:	Production kg	5 108 974	15 150	—	10 845 358	680 365	27 531 950
	Versandt M.	1 636 262	85 444	1 778 956	1 771 189	142 233	3 668 183

Lothringer Eisenwerke in Ars a. d. Mosel.

Direction: Carl Scrapian. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Dr. H. Oswalt in Frankfurt a. M., Vors.

Bankhaus in Berlin: —

Errichtet: Anfang 1873 durch die Oesterreichische Credit-Anstalt, den Frankfurter Bankverein u. A. Neues Statut v. 30. September 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Eisen- und Cokeswerke von Dupont & Dreyfus in Ars a. d. Mosel und Malstatt. Im Wesentlichen umfasst das Etablissement gegenwärtig in Ars, an der Eisenbahn von Metz nach Nancy, 9 Kilometer von ersterer Stadt gelegen, Erzconcession zusammen 1593 Hektaren, ein ungefähr 2 Meter mächtiges, ganz regelmässiges, vollkommen aufgeschlossenes Erzlager mit Stollen und Pferdebahnbetrieb, Kalksteinbruch und 3 an der Bahn liegende Hochöfen; daneben das Puddelwerk, aus 30 Puddelöfen mit den erforderlichen Hämmern und Walzenstrassen zum Auswalzen der Luppenstäbe, und das Schweiss- und Walzwerk mit 9 Schweissöfen und 5 Walzenstrassen für Handels- und Profileisen; daran sich schliessend die Ajustage, Magazine für Handelseisen, die Schlosser- und mechanischen Werkstätten, Constructions-Bureaux, Waarenmagazine für Hülfsstoffe etc.;

Die Ges. hat die Patentlicenz zur Anwendung des Thomasschen Entphosphorungs-Verfahrens gegen Tonnengebühr erworben. Die dafür gezahlten 90 000 M. sind in 1883—84 abgeschrieben, weil die Einrichtung eines Stahlwerkes vor der Hand nicht beabsichtigt wird.

Der Hochofen-Betrieb ist einstweilen eingestellt, ebenso die Fabrication schwerer Träger; das Puddelwerk, sämmtliche Walzenstrassen für Handelseisen und die Werkstätten werden fortbetrieben.

Capital: 1 875 000 M. in 6 250 Actien à 300 M. Das Capital betrug ursprünglich 18 000 000 M. in 30 000 Actien à 600 M. Hiervon sind 9125 Actien nicht vollgezahlt und deshalb auf Beschluss der Gen.-Vers. vom 30. October 1878 caducirt. Die auf diese Actien geleisteten Einzahlungen im Betrage von 3 888 750 M. wurden mit 2 808 719 M. zur Deckung der Unterbilanz verwendet und mit 1 080 031 M. dem Reservefonds gutgeschrieben; das Actiencapital aber wurde um den Nominalbetrag der caducirten Actien heruntergesetzt. Gleichzeitig wurde beschlossen, das so auf 12 525 000 M. reducirte Capital weiter auf die Hälfte zu reduciren, indem für 5 vollgezahlte Interimsscheine à 600 M. 3 Actien zu 500 M. ausgegeben wurden; der buchmässige Gewinn von 6 262 500 M. diente zu Abschreibungen. Weiter beschloss die Gen.-Vers. vom 30. Juni 1883, das Actien-Capital von 6 252 500 M. in 12 525 Actien à 500 M. auf 3 750 000 M. herabzusetzen durch Rückkauf und Vernichtung von 25 Actien und durch Abstempelung der verbleibenden 12 500 Actien von 500 M. auf 300 M. Die Abstempelung erfolgte ab 31. Juli 1884. Der buchm. Gewinn von 2 509 500 M. ist mit 406 171 M. zur Deckung der Kosten der Hypothekar-Anleihe, mit 1 053 990 M. zu Abschreibungen verwandt und mit 1 049 339 M. zunächst reservirt, in 1885 aber zur Deckung der Verluste aus 1883—84 und 1884—85 und mit 208 994 M. zu weiteren Abschreibungen verwandt. Endlich beschloss die G.-V. v. 22. August 1887, das reducirte Capital von 3 750 000 M. weiter auf die Hälfte zu reduciren durch Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 Actie. Diese Reduction erfolgte in der Zeit vom 1. November 1888 bis 15. Februar 1889. Die freigewordenen 1 875 000 M. dienten mit 404 581 M. zur Tilgung der Unterbilanz und mit 1 470 419 M. zu Abschreibungen. Nur auf convertirte Actien können Actionairrechte ausgeübt werden. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.

Prioritäts-Actien: 2 821 000 M. in 2821 St. à 1000 M. ab 1. Juli 1887 mit dem Vorrecht auf 6% Dividende ohne Nachzahlung und auf das Capital im Falle der Liquidation, emittirt Behufs Tilgung der fundirten Schuld von 2 396 000 M. Hypotheken und 425 000 M. Vorschuss zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 22. August 1887. Die Actien wurden bis 15. October 1887 den ersten Zeichnern und den jeweiligen Actionairen zum Bezuge offerirt, natürlich ohne Erfolg. Die Ges. konnte die 6% Verzinsung der Schuld nicht aufbringen; die Gläubiger verzichteten dann auf diese Zinsen von 1884 bis Ende Juni 1887 und willigten in die Umwandlung ihrer Forderungen in Prioritäts-Actien nach weiterer Reduction des Actien-Capitals. Ein Antrag Berliner Actionaire auf Umwandlung der Stamm-Actien vor der neuen Reduction in Prior.-A. gegen Nachzahlung von 100 M. pro Stück wurde zwar von der Gen.-Vers. v. 22. August 1887 angenommen, jedoch nicht zur Ausführung gebracht, da nicht 4000 Actien zur Umwandlung angemeldet wurden. Der Gen.-Vers.-Beschl. v. 30. April 1881, betr. Ausgabe von Prioritäts-Actien, wurde von der Gen.-Vers. vom 30. Juni 1883 wieder aufgehoben.

Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 1 Stamm-A. 1 St., jede weiteren 3 Stamm-A. 1 St. mehr, jede Prior.-A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den gesetzlichen Reservefonds, dann 6% Dividende auf die Prioritäts-Actien; vom Ueberschuss 25% als Reserve für die Vorzugsdividende; dann 4% auf die Actien; der Rest wird nach Abzug von 15% Tantièmen auf sämmtliche Actien gleichmässig vertheilt.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Dividenden werden nur auf convertirte Actien gezahlt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden der Actien 1873 bis incl. 1888/89: 0%, der Prioritäts-Actien 1888/89: 5%.

Cours: Die Actien wurden am 2. Februar 1880 zu 133 an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1889: 65,50, 24,75, 52,30, 26,90, 16,75, 9, 13,40, 16,50, 21,10, 22,75%; conv. 1884—1889: 27, —, —, 17, 33,75, 36,50%.

Von den Prior.-Actien wurden am 1. Mai 1889 von der Firma J. W. Arendt in Berlin 1 500 000 M. zu 97½% zur Subscription gestellt und an der Börse eingeführt. Ende Dec. 1889: 89,50% plus 6% lfd. Zinsen

Die Obligationen stehen nicht im Börsenverkehr.

In 1888/89:			Activa:			Passiva:		
Brutto-Ueberschuss..	221 094	M.	Forst..............	43 733	M.	Hypotheken	—	M.
Erneuerungsfonds ...	70 000	„	Gruben und Kalksteinbrüche	2 603 164	„	Buchschulden	68 424	„
Dividende...........	141 050	„	Hütte St. Paul.....	1 607 394	„	Reservefonds	137 196	„
Tantième	?	„	Hütte St. Benoit ..	21 187	„	Erneuerungsfonds..	70 000	„
Vortrag	?	„	Wohnhäuser	310 195	„	Cautionen	55 100	„
			Vorräthe	296 769	„	Löhne pr. Juni	31 224	„
			Forderungen	289 074	„	Krankenkasse	11 656	„
			Cassa	4 788	„	Streitige Forderung	14 500	„
			Cautionen	55 100	„	Hülfsfonds	7 152	„
			Wechsel	10 143	„			

Production:		1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Erze	t	80 962	90 622	99 753	29 524	—	—	—
Roheisen	„	36 842	41 426	37 895	14 081	—	—	—
Luppeneisen	„	21 964	20 409	24 147	6 939	6 929	18 356	18 389
Handelseisen	„	10 404	11 693	24 966	6 343	6 567	12 582	13 930
Gusswaaren	„	785	1 257	1 232	227	?	?	?
Umsatz.............	M.	2 552 613	2 388 390	2 580 806	1 879 514	722 892	1 502 831	1 768 373

Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein zu Letmathe b. Iserlohn.

Direction: Ad. Frowein, Haas. Verwaltungsrath: Commerz.-Rath Hugo Ebbinghaus in Iserlohn, Vorsitzender.

Bankhäuser in Berlin: Filiale der Weimarischen Bank, Kanonierstr. 17/20; H. C. Plaut, Oberwallstr. 4; Jarislowsky & Co., An der Schleuse 5a.

Concessionirt 4. August 1854. Neues Statut vom 30. September 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Ausbeutung der Berechtsame der 1749 errichteten Messinggewerkschaft durch Bergbau auf Zinkblende, Schwefelkies, Galmei und Bleierz mittelst 4 Schächten: von Hövel, Calle, Krug v. Nidda und Westig, sowie des Adlerstollens, und Verarbeitung der Erze zu Rohzink und Schwefelsäure auf der Zinkhütte zu Letmathe und der 1874 vollendeten Schwefelsäure-Fabrik daselbst. Nach den Berichten vom 13. September 1888 u. 23. Septbr. 1889 sind alle bisherigen Versuche, auf Tiefbau Krug v. Nidda das Erzlager in grösserer Teufe wieder aufzufinden, erfolglos geblieben, so dass mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden muss, dass die Erzförderung auf Krug v. Nidda in verhältnissmässig kurzer Zeit ihr Ende erreicht. Wie hoch die Anlage noch zu Buche steht, geht aus der Bilanz nicht hervor. In 1889/90 wurde deshalb als Ersatz die Ludwigshütte und Deutsch-Feistritz mit ihren Berechtsamen angekauft.

Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. nach Erhöhung desselben um 300 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. September 1872; eine fernere Erhöhung um 600 000 M. ist durch dieselbe Gen.-Vers. genehmigt, jedoch noch nicht erfolgt; die derzeitigen Actionaire haben ein Bezugsrecht al pari zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 10. October 1872. Die Namen-Actien können auf Antrag jederzeit in Inhaber-Actien umgewandelt werden.

Grundschuldbriefe: 600 000 M. in 100 St. à 6000 M., verzinslich zu 6% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar bis 1. Juli 1885. Die Gen.-Vers. vom 17. September 1884 ermächtigte die Direction, unter Genehmigung des Aufsichtsrathes eine neue Grundschuld im Betrage bis zu 600 000 M. auf das Immobiliar- und Bergwerksvermögen des Vereins eintragen zu lassen und dieselbe unter Genehmigung des Aufsichtsraths zur Bezahlung der jetzigen Grundschuld bestmöglichst zu begeben.

Gen.-Vers.: spätestens December; Anträge müssen von 5% des Capitals unterstützt werden. Stimmrecht: 5 seit 8 Tagen eingetr. Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantième.

Dividendenzahlung: 2. October. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870—71 bis 1888/89: 0, 4, 6, 3, 7, 5, 4, 0, 0, 9, 0, 0, 3, 0, 0, 5, 5, 12, 16⅔%.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1889: 122, 110, —, 71,25, 56,25, 69,75, 70, 49, 38, 86, 88, 71, 63,90, 59,10, 42, 63, 95, 114,50, 169,25, 237,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ueberschuss ...	728 749 M.	Immobilien	1 098 150 M.	Grundschuld	600 000 M.
Abschreibungen.......	236 372 „	Bergwerke	747 100 „	Buchschulden	29 551 „
Reservefonds	49 238 „	Neubauten	98 138 „	Accepte	7 023 „
Tantièmen	40 866 „	Maschinen-Triebw...	65 045 „	Dispositionsfonds....	150 000 „
Dividende............	400 000 „	Inventar	374 200 „	Specialreserve.......	11 897 „
Vortrag..............	2 274 „	Vorräthe	684 889 „	Reservefonds	113 464 „
		Forderungen	868 230 „	Alte Dividende......	2 844 „
		Cassa u. Wechsel ...	48 816 „		
		Effecten	9 720 „		

Der frühere Dispositionsfonds wurde mit 312 826 M. auf Tiefbau Krug v. Nidda abgeschrieben zuf. G.-V.-B. vom 17. Novbr. 1887.

Production:		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Aufbereitete Erze ..	t	23 454	26 306	20 103	21 718	21 549	22 422	21 805	22 258
Rohzink............	„	5 872	5 707	5 458	5 020	5 372	5 556	5 747	5 705
Schwefelsäure	„	1 975	1 833	2 025	3 282	5 128	6 585	7 323	6 728
Zinkpreis pro 100 kg	M.	33,75	31,60	29,55	28,24	28,54	28,15	32,30	34,55

Magdeburger Bergwerks-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: Vogts. Aufsichtsrath: Commerzienrath G. Schneider in Magdeburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: —.
Concessionirt: 9. Juni 1856. Neues Statut 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der 3 Grubenfelder der Steinkohlenzeche Königsgrube bei Bochum mit 2 Tiefbauschächten, erworben für 360 000 M.
Capital: 2 100 000 M. in 7000 St. A. à 300 M. nach der Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Mai 1872.
Prioritäts-Actien (Lit. B): 900 000 M. in 3000 St. à 300 M. mit einer Vorzugsdividende von 5% ohne Nachzahlung und mit Vorrechten im Falle der Liquidation laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Mai 1858. Die Gen.-Vers. vom 16. April 1890 setzte die Vorzugs-Dividende auf 4% herab.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, sobald derselbe wieder unter 10% des Capitals sinkt, und 4% Tantièmen ausser den vertragsm.; vom Rest vorab 5%, ab 1890 4% auf die Prioritäts-A., dann 5%, ab 1890 4% auf die St.-A.; an dem Ueberschuss nehmen beide Actien-Gattungen gleichmässig Theil.
Dividendenzahlung: 1. Juni, in der Regel im März. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1870 bis incl. 1889:
St.-A. 5, 15, 30, 37 1/2, 18, 8, 7, 6 2/3, 6, 3 1/3, 4, 3 1/3, 11, 15, 15, 15, 15, 13, 13, 9%.
Pr.-A. 5, 15, 30, 37 1/2, 18, 8, 7, 6 2/3, 6, 5, 5, 5, 11, 15, 15, 15, 15, 13, 13, 9%.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1889:
St.-A. 295, 195, 140, 117,10, 118, 108, 147, 120,10, —, 143,25, 200, 216, 225, 230, 217,30, 247,90, 303% plus 4% lfd. Zinsen.
Pr-A. 295, 195, 140, 117,10, 118, 108, 147, 123, —, 143, —, —, —, —, —, —, 302% plus 4%, ab 1882 plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:			
Gewinn der Zeche ...	315 836 M.	Berechtsame	364 519 M.	Forderungen.........	575 470 M.
desgl. „ Ziegelei .	48 076 „	Grundstücke	115 138 „	Wechsel	2 789 „
Zinsen u. Miethen ...	13 610 „	Grundst. u. Häuser .	34 517 „	Cassa	8 210 „
zusammen	377 522 „	2 Förderschächte ..	1 180 000 „	Effecten	431 828 „
Davon:		Tagebauten, Masch.,		Assecuranz	790 „
				Passiva:	
Abschreibungen......	82 975 „	Eisenbahn, Invent.	579 604 „	Hypotheken	— M.
Tantièmen	24 547 „	Wasserleit., Gasleit.	5 100 „	Buchschuld.,Löhne etc.	314 175 „
Dividenden	270 000 „	Dampfziegelei	84 305 „	Reservefonds	305 811 „
		Beamten- u. Arbeit.-		Dispositionsfonds	10 336 „
		Wohnungen	491 825 „	Delcredere-Conto	6 129 „
		Vorräthe	57 994 „	Alte Dividende	1 092 „

Production:	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Steinkohlen... Ctr.	5 549 526	7 268 634	7 799 301	7 526 739	7 044 740	t 343 721	381 710	380 686

Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein in Mechernich, Reg.-Bez. Aachen.

General-Director: F. W. Hupertz. Vertreter des Verwaltungsraths: P. J. Höres.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43—44; Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 18. März 1861. Neues Statut: 28. April 1873. Geschäftsjahr: Januar—Decbr.
Zweck: Ausbeutung von Bleierz-Concessionen, insbesondere des Concessionsfeldes Meinertzhagener Bleiberg, unterirdisch und oberirdisch, Verarbeitung der Erze auf dem Poch- und Waschwerk zu

Bachrevier und Verhüttung der Erze auf der Blei- und Silberhütte zu Mechernich. Der Grundbesitz beträgt 1015 ha 58 a 87 qm mit 33 Beamten- und 197 Arbeiterwohnungen.

Capital: 9 600 000 M. in 3200 Actien à 3000 M.

Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10—20% an den Reservefonds bis 10% des Capitals (jetzt voll) und 5% Capitalzinsen; vom Rest 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 10, 8, 0, 12, 12, 8, 9, 12, 9, 8, 13, 13, 13, 15, 12, 12, 15, 16, 18, 16%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 124, 125, 146,75, 134,50, 136,75, 157, 107, 149, 149, 194, 192, 171,50, 163, 169, 220, 260, 277,90, 291% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 106 855 M.	Bergwerke	3 087 714 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	424 944 „	Grundst. u. Gebäude	2 105 597 „	Buchschulden	386 731 „
Reingewinn	1 681 911 „	Eisenbahn	714 253 „	Reservefonds	960 000 „
Tantièmen	123 596 „	Seilbahn	81 960 „		
Gratificationen	15 000 „	Maschin. u. Geräthe	1 132 502 „		
Dividende	1 536 000 „	Vorräthe	1 775 792 „		
Beamten- u. Arb.-Fonds	6 000 „	Forderungen	1 982 564 „		
Vortrag	1 315 „	Wechsel	71 897 „		
		Cassa	6 156 „		
		Effecten	1 670 207 „		

Seit Gründung des Vereins bis Ende 1888 sind für Neubauten etc. 10 952 685 M. verausgabt und 12 946 525 M. abgeschrieben.

	Production:				Absatz:		
	Schmelzerze	Glasurerze	Kaufblei	Silber	Glasurerz	Kaufblei	Fein-Silber
1878	Ctr. 501 104	22 489	320 812	kg 4 279	Ctr. 24 304	319 326	kg 4 279
1879	„ 521 849	22 854	333 840	„ 5 086	„ 23 340	330 293	„ 5 086
1880	„ 575 844	19 445	405 505	„ 5 949	„ 20 028	398 437	„ 5 949
1881	„ 677 240	21 560	448 181	„ 4 438	„ 21 022	449 803	„ 4 438
1882	„ 770 700	18 249	501 103	„ 5 108	„ 20 090	451 670	„ 5 108
1883	„ 730 489	17 872	511 633	„ 4 369	„ 17 872	533 035	„ 4 369
1884	„ 662 616	19 280	524 006	„ 5 256	„ 19 280	533 785	„ 5 256
1885	„ 675 197	21 571	469 613	„ 5 248	„ 21 571	469 395	„ 5 248
1886	„ 617 352	22 141	456 188	„ 6 145	„ 23 275	461 863	„ 6 145
1887	„ 677 800	18 936	463 980	„ 7 803	„ 18 574	468 115	„ 7 803
1888	t 34 576	854	23 854	„ 20 305	t 863	23 942	„ 20 305
1889	„ 35 655	819	25 199	„ 9 378	830	25 309	9 378

Niederlausitzer Kohlenwerke zu Fürstenberg a. O.

Direction: Thielenberg, Reimann. **Aufsichtsrath:** Carl Neuburger in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Carl Neuburger, Französischestr. 13.

Errichtet: 23. Mai 1882. Neues Statut vom 14. Januar 1886. **Geschäftsjahr:** Januar—Decbr.

Zweck: Ausbeutung der Gruben Präsident und Glück bei Fürstenberg a. O., Briquettesfabrication und Ziegeleibetrieb. Die Regierung zu Frankfurt a./O. hat der Ges. bis 1942 das Recht verliehen, innerhalb des fiscalischen Stiftsforsts Neuzelle auf circa 5000 Morgen gegen einen Tonnenzins von 2½ Pf. für 2,2 hl Bergbau zu betreiben. Ausser diesem Abbaurechte besitzt die Ges. die Grube Glück, von der 30 Morgen im Abbau stehen. Die Gen.-Vers. vom 5. November 1888 beschloss (der Oder-Spree-Canal berührt das Terrain der Ges.) die Aufnahme des Speditionsbetriebes und zu dem Zwecke die Anlage eines eigenen Hafens.

Capital: 1 200 000 M. in 900 Actien à 500 M. und 750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 450 000 M. um 550 000 M. zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 30. Juli 1884 und um 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. November 1888. Die Actien III. Emission wurden den Actionairen mit 1000 M. auf 5000 M. bis 17. December 1888 zu 115% angestellt.

Anleihen: 320 000 M. in Partial-Obligationen (450 à 500 M., 300 à 200 M., 350 à 100 M.), verzinslich mit 6%, ab 1. Juli 1886 mit 5%, und rückzahlbar ab 1884 durch jährliche Verloosung bis 1907. 200 000 M. in Partial-Obligationen, verzinslich zu 5% und rückzahlbar ab 1897, durch jährliche Verloosung bis 1921 zuf. G.-V.-B. vom 18. April 1887.

General-Vers.: im 1. Semester. Anträge sind unter Hinterlegung von 5% des Capitals schriftlich beim Vorstande so zeitig einzureichen, dass die Veröffentlichung eine Woche vor der Gen.-Vers. erfolgen kann. **Stimmrecht:** 1 A. zu 500 M. 1 St., 1. A. zu 1000 M. 2 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: sofort nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1882 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 5, 5, 6, 4, 4½%.

Cours: Die Actien wurden am 27. Januar 1886 von Carl Neuburger zu 110% an die Börse gebracht. Ende 1886 bis incl. 1889: 126,75, 117, 124, 119%.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	129 072 M.	Kohlenfelder u. Bergbau	700 000 M.	Obligationen	484 900 M.
Abschreibungen	62 053 „	Fabrik	610 000 „	Uneingelöste Oblig...	600 „
Reservefonds	3 341 „	Ziegelei	39 000 „	Oblig.-Zinsen	2 500 „
Tantièmen	9 480 „	Speditionsanlagen	86 257 „	Buchschulden	9 447 „
Dividende	54 000 „	Ländereien	16 497 „	Accepte	— „
Vortrag	198 „	Eisenbahn	171 000 „	Reservefonds	30 294 „
		Vorräthe	37 702 „	Zins-Coupons	4 567 „
		Forderungen	63 087 „	Alte Dividende	340 „
		Banquier-Guthaben ...	41 965 „		
		Wechsel	8 236 „		
		Cassa	3 892 „		
		Effecten	15 559 „		
		Vorauszahlung	3 132 „		

	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Verkauf hl	211 360	413 371	578 920	960 817	1 041 138	1 048 317	1 326 006	1 537 412	1 493 850
Erlös .. M.	46 087	81 990	131 152	223 308	240 509	251 337	318 384	339 013	378 471

Oberschlesische Draht-Industrie-Actien-Ges. in Gleiwitz in Liq.

Liquidator: Rudolf Hegenscheidt. Aufsichtsrath: Commerzienrath W. Hegenscheidt, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges., Delbrück, Leo & Co., C. Schlesinger-Trier & Co.
Errichtet: 20. Mai 1887. Neues Statut vom 3. November 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb des Drahtwalzwerks und der Draht-, Nägel-, Ketten- und Seilfabrik von Wilhelm Hegenscheidt mit Beständen, Forderungen und Patenten für 2 880 000 M. in Actien, der Draht-, Nagel-, und Kettenfabrik von Heinrich Kern & Co. für 1 200 000 M. in Actien und der Bestände und Forderungen dieser Fabrik von den Erben Caro für 720 000 M. in Actien und Betrieb dieser Werke ab 1. Januar 1887. Den Eheleuten Hegenscheidt ist die lebenslängliche freie Nutzung ihres bisherigen Wohnsitzes vorbehalten.
Capital: 4 800 000 M. in 4800 Actien à 1000 M.
Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 26. Januar 1889 genehmigte die Liquidation und Auflösung der Ges. auf Grund des Vertrages vom 29. December 1888, durch welchen die Ges. per 1. Jan. 1889 in die Oberschlesische Eisen-Industrie-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Gleiwitz, gegen Gewährung von 4 800 000 M. neuer Actien der Letzteren mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1889, aufgeht. Der Actien-Umtausch erfolgt seit dem 12. April 1889.
Cours: Die Actien wurden am 25. September 1888 durch die Berliner Handels-Ges. zum Course von 185 % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888: 201 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Oberschlesische Eisen-Industrie-Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb zu Gleiwitz.

Vorstand: Oscar Caro, Rudolf Hegenscheidt. Aufsichtsrath: Dr. jur. Georg Caro, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französische Str. 42.
Errichtet: 9. Juli 1887. Neues Statut vom 26. Januar 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Hochofenwerkes Julienhütte zu Bobrek von Georg und Oscar Caro für 3 289 000 M., des Puddel- u. Walzwerkes der Herminenhütte zu Laband O.-Schl. von der Gewerkschaft Eisenwerk Herminenhütte für 893 000 M., des Puddel- und Walzwerks Baildonhütte bei Kattowitz O.-Schl. von dem Commerzienrath Wilh. Hegenscheidt für 1 467 000 M., des Grundstücks No. 32 Laband (Herminenhütte) von der Frau Commerzienrath Caro und den Geschwistern Georg, Oscar und Paul Caro für 1 855 000 M. mit allen Beständen in Actien der Ges.; ausserdem übernahmen die Frau Commerzienrath Caro und die Geschwister Georg, Oscar und Paul Caro 496 Actien gegen Baarzahlung. Der Betrieb ging ab 1. Januar 1887 für Rechnung der Gesellschaft.

Die Julienhütte mit einem Areal von circa 89 ha, darunter 39 ha Eisenerzförderungen, umfasst 4 Hochöfen mit 22 Dampfkesseln, 120 Otto-Coks-Oefen, einer Coppé-Coksanstalt von 60 Kammern, einer Wintzek-Coksanstalt von 30 Kammern, Kalksteinbruch, Eisenbahnanschluss, 17 Arbeiterhäuser, 3 Beamtenhäuser, 1 Schlafhaus für circa 100 Arbeiter; die Herminenhütte mit einem Areal von 10 ha 40 a, 22 Puddelöfen mit Luppenstrasse und 3 Dampfhämmern, 4 Feineisen-Walzenstrassen, 1 Drahtstrecke und 12 Schweissöfen mit 6 Ventilatoren, 6 Wagenzugmaschinen, 45 Dampfkesseln, Turbinenanlage von 70 Pferdekräften, mechanischen Werkstätten, Fabrik feuerfester Steine, Eisenbahnanschluss, 3 Beamtenhäuser, 3 Arbeiterhäuser; die Baildonhütte mit einem Areal von circa 35 ha 24 Puddelöfen, 1 Luppenstrecke, 3 Dampfhämmer, 1 Grobstrasse, 1 Mittelstrasse, 2 Feinstrecken mit Walzenzugmaschinen,

Scheeren, Kreissägen, Schmiede, Dreherei und Schlosserei, Eisenbahnanschluss, 2 Beamtenhäuser, 10 Arbeiterhäuser.

Ende October 1888 schloss die Ges. mit dem Grafen Hugo v. Henckel sen. einen Vertrag, wonach sie die dem Grafen Henckel gehörigen Erzförderungen und die demselben zustehenden Förderungsgerechtsame auf 20 oder nach ihrer Wahl auf 30 Jahre anpachtete.

Die G.-V. v. 26. Januar 1889 übernahm ab 1. Januar 1889 das gesammte Vermögen der Oberschles. Drahtindustrie-A.-G. (s. d.) gegen Gewährung von 4 800 neuen Actien à 1000 M. an die Actionaire. Die Ges. besass das Drahtwalzwerk und die Draht-, Nägel-, Ketten- und Seilfabrik vorm. Wilhelm Hegenscheidt und die Draht-, Nagel- und Kettenfabrik vorm. Heinr. Kern & Co. in Gleiwitz.

In 1889 erwarb die Ges. weiter die Fabrik von Stiefeleisen und Baubeschlägen von Gebr. Freund in Ratibor ab 1. Januar 1889, die Blechnägelfabriken von Georg Hausmann und von Leo Braun in Ratibor ab 1. Juni 1889 und die Stanz- und Hüttenwerke von Gebr. Lachmann zu Paruschowitz, Kreis Rybnick, mit der Johann-Jacob-Steinkohlengrube, 285 Morgen Grundbesitz, 2 Beamten-, 3 Arbeiterhäusern und 1 Verwaltungsgebäude ab 1. Januar 1890.

Für Bauten nnd Neuerwerbungen wurden in 1889 3 119 205 M. aufgewendet.

Capital: 17 250 000 M. in 17 250 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 1 000 000 M., ab 1888 dividendenberechtigt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Febr. 1888, um 4 800 000 M., ab 1889 dividendenberechtigt, Behufs Abfindung der Actionaire der Oberschles. Drahtindustrie-Ges. zuf. G.-V.-B. v. 26. Januar 1889, und um 3 450 000 M., ab 1. Juli 1889 dividendenberechtigt, zuf. G.-V.-B. v. 15. Juni 1889. Die letzte Emission wurde von der Berliner Handels-Ges. zu 150% übernommen und zu demselben Preise bis 9. Juli 1889 den Actionairen dergestalt angestellt, dass auf 5000 M. alte Actien 1000 M. neue Actien bezogen werden konnten.

General-Versammlung: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis dieser 10% des Capitals enthält, und 5% Vordividende, vom Ueberschuss 12½% Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1887 bis 1889: 10, 12, 14%.

Cours: Die Actien wurden am 11. April 1888 von der Berliner Handels-Gesellschaft zum Course von 170% plus 4% lfd. Zinsen in den Verkehr gebracht. Ende Dec. 1888 u. 89: 201, 216,75 (junge 210,75) % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	3 649 795 M.	Immobilien	8 669 329 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	448 485 „	Mobilien	4 715 404 „	Buchschulden	566 399 „
Delcrederefonds	10 000 „	Inventar	393 284 „	Reservefonds	2 353 496 „
Extrareserve	9 000 „	Vorräthe	2 845 660 „	Delcrederefonds	19 095 „
Bautenreserve	700 000 „	Bankguthaben	2 343 086 „	Baureserve	700 000 „
Dividende	2 173 500 „	Forderungen	2 340 815 „	Extrareserve	9 000 „
Tantièmen	297 080 „	Vorschüsse	6 841 „		
Vortrag	11 730 „	Hypotheken	18 437 „		
		Cautionen (Avalwechs.)	304 000 „		
		Effecten	858 048 „		
		Wechsel	1 403 321 „		
		Cassa	216 689 „		
		Assecuranz	17 872 „		

Production:		1887	1888	1889
Walzeisen	t	41 087	52 380	?
Walzdraht	„	9 869		
Absatz	„	?	?	78 937
Werth	M.	?	?	13 032 565

Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Actien-Gesellschaft in Friedenshütte bei Morgenroth O./S.

Direction: Eduard Meier, Paul Liebert. Aufsichtsrath: Bankdirector Hugo Heimann, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. L. Landsberger, Französische Str. 33d.

Errichtet: 11. Februar 1871. Neues Statut vom 28. Mai 1885; Nachtrag v. 6. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Weiterbetrieb der Berg- und Hüttenwerke der liq. Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Actien-Ges. Minerva, insbesondere der Hütten Zawadzki, Zandowitz, Colonnowska, Vossowska, Renardhütte, Lisczok und Friedenshütte. Die Ges. übernahm ferner von der Minerva zusammen 493 Kuxe von 7 Steinkohlenzechen, einen Abbauvertrag auf 30 Jahre bez. eines Kohlenfeldes der fiscal. Königin-Louise-Grube bei Zabrze, Pachtverträge über 3 andere Gruben, diverse Eisenerzfelder und Förderrechte in den Kreisen Beuthen, Tarnowitz, Rybnik, Pless und Kreuzburg (der vielbesprochene Erzfördervertrag mit der Hugo Henckelschen Verwaltung läuft Ende 1893 ab,

angeblich kann jedoch das Erzförderrecht auf einem Terrain in Alt-Tarnowitz noch auf Jahrzehnte hinaus den gesammten Erzbedarf für Friedenshütte liefern), eine Amerikanische Mühle mit Bäckerei, ca. 6000 Morgen Forst- etc. Grundstücke. Preis 6 750 000 M. Die Vorräthe an Erzen, Kohlen und Eisen wurden mit 1 683 255 M. bewerthet. Anderweit erwarb die Gesellschaft noch 255 Ar Kalksteinfeld etc. und 44 Kux von Steinkohlenzechen, und weiter baute sie im Felde von K. Louisengrube eine neue Schachtanlage mit Separation. In 1883 wurden von der Stadt Beuthen 183 Morgen Terrain und in 1889 38 Kux der Saaragrube erworben.

Gegenwärtig besitzt die Ges. ausser den erwähnten Grundstücken, zur Zeit 1 212,1064 ha, Forsten, Eisenerz- und Steinkohlen-Berechtsamen das Hüttenwerk Friedenshütte mit 4 Hochöfen, einer Kohlenwäsche, einer Cokesanstalt mit Theer- und Ammoniak-Gewinnung und einem Stahlwerk, bestehend aus einem Thomas-Bessemer- und zwei Martinöfen, sowie aus einem Walzwerk. Das Stahlwerk wurde, nachdem die Ges. in Gemeinschaft mit der Laurahütte die Licenz zur Stahlproduction nach dem Thomas-Gilchristschen Verfahren für 200 000 M. erworben hatte, in 1884 in Betrieb gesetzt; dasselbe enthält 3 Converter à 10 t, 3 Cupol- und 2 Spiegelöfen, 1 Giesshalle, 25 Dampfkessel, 1 Fabrik für basisches feuerfestes Material, 1 Walzwerk für Schienen, Schwellen, schweres Façon- und Stabeisen und für Blech und Universaleisen, 1 Werkstatt, Schmiede etc. Der Kaufpreis für die Patentlicenz war mit 80 000 M. sofort zu zahlen und weiter ab 1. Juli 1884 mit jährlich 20 000 M. zu tilgen. Die Ges. besitzt ferner 2 Holzkohlen-Hochöfen in Sandowitz, welche ausser Betrieb stehen, das Puddlings- und Stabeisen-Walzwerk in Zawadzki; das Eisenblech-Walzwerk in Sandowitz, das Hammerwerk in Vossowska, eine Giesserei in Colonnowska. Die Amerikanische Mühle und Bäckerei ist bis 1. August 1898 verpachtet. Das Hammerwerk zu Lisczok ist abgebrannt und wird nicht wieder aufgebaut.

Die Ges. betheiligte sich bei der am 7. April 1883 constituirten Ges. Milowitzer Eisenwerke (Russland) mit der Hälfte des 1 300 000 M. betragenden Actien-Capitals dieser Ges. und übernahm deren Verwaltung; die neue Ges. producirt Draht und Feineisen und vertheilte für 1885 6%, 1886 6%, 1887 5%, 1888 7½%, 1889 0% Dividende.

In der Nacht vom 24. zum 25. Juli 1887 explodirte die Kesselanlage der Hochöfen mit 22 Oberkesseln und 44 Unterkesseln. Eine grosse Anzahl von Gebäuden gerieth dabei in Brand; das Kesselhaus, 4 Arbeiterhäuser, 2 Magazine, 2 grosse Stall- und Wohngebäude wurden total, das Gebläsemaschinenhaus ward bis auf einen Theil seiner Umfassungsmauern zerstört; die Hochöfen 2 und 4, das Dach der Giesshalle, ein Theil der Erzladerampe, sämmtliche Leitungen zwischen dem Kesselhause, dem Maschinenhause und den Hochöfen, der Windsammler und die Gas- und Windleitungen wurden schwer beschädigt; 10 Personen wurden getödtet, 55 verwundet; an Brandentschädigungen wurden 338 700 M. bezahlt und weitere 47 084 M. beansprucht, während der Wiederaufbau 475 092 M. kostete. Um den Ausfall der Roheisen-Production zu decken, wurden die beiden Hochöfen des Grafen Hugo Henckel in Antonienhütte bis Ende 1888 gepachtet. Vom 1. December 1888 ab ward ferner der Betrieb der Henckelschen Chamottefabrik in Antonienhütte pachtweise auf 10 Jahre übernommen.

Capital: 12 000 000 M. in 15 000 Actien à 600 M. u. 2500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 7 500 000 M. um 1 500 000 M. im October 1872 und um 3 000 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1889, zuf. G.-V.-B. vom 2. November 1888. Die neuen Actien wurden den Actionairen bis 27. November 1888 al pari plus 1% für Kosten und Stempel angestellt.

Anleihe: 3 000 000 M. in 6 000 Oblig. à 500 M., verzinslich zu 5, jetzt 4% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit 105% ab 1884 in 37 Jahren durch Ausloosung am 1. October per 2. Januar, mit dem Rechte für die Ges., die Amortisation zu verstärken, sowie auch den Capitalrest jederzeit mit 6 Monat Frist zu kündigen, zuf. G.-V.-Beschl. vom 20. October 1883. Die Anleihe wurde von der Breslauer Disconto-Bank übernommen und am 8 und 9. Januar 1884 al pari zur öffentlichen Zeichnung gestellt. Die Schuldurkunde lautet auf den Namen derselben und stellt in Höhe von 2 200 000 M. erststellig mit Friedenshütte nebst Zubehör und in Höhe von 800 000 M. mit Zawadzkiwerk und Zubehör Hypothek. Die Zinsen verjähren in 5 Jahren nach Fälligkeit. Die Anleihe wurde am 24. December 1888 zum 1. Juli 1889 Behufs Herabsetzung des Zinsfusses von 5 auf 4% gekündigt unter Einlösung von 1 428 500 M. aus der Capitalerhöhung; die Convertirung des Restes von 1 395 000 M. übernahm die Breslauer Disconto-Bank.

Gen.-Vers.: bis ult. Mai. Anträge sind 1 Woche vorher einzureichen. Stimmrecht: 600 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht; vom Rest 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die Tantièmen an Beamte mit in maximo 5%. Von dem nach Vertheilung einer Dividende von 5% verbleibenden Betrage kann die Gen.-Vers. bis 25% zur Bildung resp. Verstärkung eines Erneuerungsfonds verwenden. Der bisherige Reservefonds wird als Dispositionsfonds weitergeführt; die Rücklagen in denselben bestimmt die Gen.-Vers. Der gesetzliche Reservefonds wird separat in Werthpapieren angelegt und besonders verwaltet.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871 bis incl. 1889: 6, 14, 5, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 3, 1, 0, 0, 5½, 6%.

Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1889: 99,50, 159, 86,50, 62,25, 29,75, 26, 20,60, 26,50, 63,90, 41,90, 45, 64, 60, 51,90, 32,75, 38,90, 52, 112,30, 121,75% plus 4% lfd. Zinsen;
der Obligationen Ende Decbr. 1884 bis incl. 1889: 96,50, 93,50, 98, 103,75, 105,10, 103,80% plus 5, ab 1. Juli 1889 4% Zinsen.

In 1889:

Gewinn:	
Kohlengruben	89 844 M.
Friedenshütte	805 347 „
Zawadzki	737 261 „
Pachtgelder	36 480 „
Milowicer Werk	— „
zusammen	1 668 932 „
Davon Zinsen u. Agio	254 810 „
Abschreibungen	565 981 „
Reingewinn	849 399 „
Reservefonds	42 407 „
Tantièmen	84 814 „
Dividenden	720 000 „
Vortrag	2 177 „

Activa:	
Friedenshütte	4 176 000 M.
Arbeiterhäuser	30 000 „
Grundbes. i. Friedsh.	148 919 „
Neubau i. Friedensh.	108 547 „
Bessemer- u. Walzwerk Friedenshütte	2 434 000 „
Theer- u. Ammoniak-Anlage	510 000 „
Zawadzki	922 000 „
Sandowitz	168 000 „
Colonnowska	95 000 „
Vossowska	18 000 „
Renardshütte	10 000 „
Lisczok	600 „
Mühle u. Bäckerei	135 000 „
Brettmühle Schwirkle	2 000 „
Kohlengruben	1 870 000 „
Eisenerz-Berechtsame	613 000 „
Kalksteinfelder	74 368 „
Milowicer Eisenwerk	650 000 „
Forsten bei Zawadzki	69 399 „
Grundstücke daselbst	308 752 „
Hôtel Friedenshütte	16 000 „
Vorräthe	1 042 007 M.
Cautionen	66 324 „
Forderungen	593 740 „
Bankguthab. u. Cassa	695 678 „
Wechsel	348 014 „
Effecten	43 216 „
Effecten der Reserve	35 432 „
Avale	385 086 „
Thomas-Patent etc.	27 500 „

Passiva:	
Anleihe	1 371 500 M.
Buchschulden	183 337 „
Dispositionsfonds	648 583 „
Reservefonds	79 655 „
Unfallreserve	21 380 „
Cautionen und Depots	66 324 „
Aval-Conto	385 086 „
Patentschuld	20 000 „
Alte Coupons	13 726 „

Friedenshütte.

Production:		Eisenerz	Steinkohlen	Cokes	Theer	Ammoniak	Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- und Flusseisen. Fabricate
1878	t	44 337	221 453	—	—	—	14 324	—	—
1879	„	50 892	256 801	—	—	—	19 534	—	—
1880	„	47 911	248 009	—	—	—	26 344	—	—
1881	„	41 655	260 567	—	—	—	29 012	—	—
1882	„	41 979	257 087	—	—	—	34 892	—	—
1883	„	23 374	272 680	—	—	—	40 679	—	—
1884	„	24 252	286 441	—	—	—	37 965	—	—
1885	„	24 407	279 314	—	611	137	36 720	—	15 012
1886	„	26 665	288 893	—	1 444	372	41 125	—	22 097
1887	„	24 527	282 948	—	1 375	316	43 597	44 351	35 114
1888	„	28 704	274 107	82 643	?	?	66 765	55 860	43 351
1889	„	27 225	284 205	78 366	3 533	767	68 256	63 925	52 378

Production:		Zawadzki. Rohschienen	Zawadzki. Stabeisen etc.	Schmiedewaaren	Sandowitz Feinblechen	Colonnowska Gusswaaren	Vossowska Hammerwaaren
1878	t	18 362	18 702	130	1 297	843	37
1879	„	19 470	18 334	70	1 281	536	106
1880	„	23 159	19 116	213	1 395	949	159
1881	„	26 530	22 245	118	1 329	669	104
1882	„	25 070	23 199	115	1 555	802	43
1883	„	23 766	19 787	128	1 481	632	47
1884	„	22 965	21 341	249	1 202	1 014	354
1885	„	24 921	23 187	154	1 239	926	342
1886	„	25 702	23 734	98	1 399	922	361
1887	„	28 003	26 312	90	1 399	1 079	303
1888	„	24 651	23 366	118	1 115	1 681	198
1889	„	26 151	26 992	1 061	1 299	2 039	307

Oesterreichisch - Alpine Montan-Gesellschaft in Wien.

General-Director: C. A. von Frey. Verwaltungsrath: Ludwig Graf Wodzicki, Präsident.
Bankhaus in Berlin: Richter & Co., Behrenstr. 2.
Errichtet: 19. Juli 1881. Neues Statut bestätigt am 1. Juni 1888. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Vereinigung und Betrieb von Berg- und Hüttenwerken in den Oesterreich. Alpenländern. Theils im Wege des Ankaufs, theils im Wege der Fusionirung wurden erworben die Civil- und Montan-Realitäten der Hüttenberger Eisenwerks-Ges., der Vordernberg-Köflacher Montan-Industrie-Ges., der Steierischen Eisen-Industrie-Ges. am 11. October 1881, der St. Egydy und Kindberger Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. am 19., der Grazer Eisenwaarenfabrik am 20. October 1881, der Eisen- und Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach am 11. November 1881, der Act.-Ges. der Innerberger Hauptgewerkschaft am 20. December 1881, der Neuberg-Mariazeller Gewerkschaft am 6. Februar 1882 und der Eisenwerke von Franz Ritter von Friedau am

1. August 1882, die Maschinenfabrik und Eisengiesserei Andritz-Graz am 1. Januar 1883, das ehemalige Grazer Stahlwerk in 1883. Dagegen wurden das kalt liegende Schienenwalzwerk zu Floridsdorf und das Hammer- und Walzwerk in der Walch nächst Mautern 1883 verkauft. In 1888 kaufte die Ges. die Eisenwerke in St. Michael, um die denselben conventionsmässig zugewiesene Production auch für den Fall der Einstellung derselben der allgemeinen Eisen-Industrie zu erhalten, und veräusserte dieselben wieder nach Aufarbeitung der Vorräthe und Translocirung der brauchbaren Einrichtungen ohne Verlust. In 1889 betheiligte sich die Ges. in Gemeinschaft mit der Prager Eisen-Industrie-Ges. an der Liquidation der Judenburger Eisenwerke und übernahm dabei den Stillweger Kohlenbergbau zur Ergänzung ihres Montanbesitzes in Fohndorf, die Eisensteingruben in Waitschach und Olsa im Anschluss an ihren Eisensteinbergbau in Kärnten, und ein Radwerk daselbst nebst Grundbesitz, das wieder verkauft werden soll.

Der entbehrliche Grundbesitz soll veräussert werden, um Schulden abzustossen. In 1887 wurden demgemäss für 1 736 137 fl., in 1888 für 7 018 637 fl., in 1889 für 887 721 fl. realisirt.

Nach dem Geschäftsberichte pro 1883 besass die Ges. damals 170 606 ha Forst und Grundbesitz (1889 21 632 ha), 735 (686) Freischürfe; Braunkohlenwerke in Seegraben, Münzenberg, Fohnsdorf, Köflach, Liescha und Eibiswald; Eisensteinbergwerke in Eisenerz, Vordernberg, Hüttenberg, Neuberg und Mariazell; 32 Hochöfen in Eisenerz, Hieflau, Vordernberg, Zeltweg, Schwechat, Neuberg, Mariazell, Aschbach, Heft, Lölling, Eberstein, Treibach und Prävali; Stahlhütten mit zus. 9 (1889 8) Convertern in Heft, Prävali, Zeltweg und Neuberg und mit zus. 6 (1889 8) Martinöfen in Donawitz, Eibiswald, Zeltweg und Neuberg; Tiegel-Gussstahlöfen in Kapfenberg und Eibiswald; Giessereien in Zeltweg, Eberstein, Lölling, Treibach, Prävali, Neuberg, Mariazell, Donawitz, Kapfenberg, Eibiswald, Kindberg, Klagenfurt, Brückl und Andritz; Raffinirwerke in Zeltweg, Prevali, Buchscheiden, Neuberg, Graz, Donawitz; Maschinenfabriken und Werkstätten in Kapfenberg, Eibiswald, Pichling, Krems, Krieglach, Kindberg, Reichraming (1889 verkauft), Kleinreifling, Kappel, Klagenfurt, Brückl, Mariazell und Andritz. In 1889 waren von den 32 Hochöfen nur 19 im Betriebe; die Giesserei und Maschinenfabrik in Brückl wurde eingestellt. Die Cokes-Hochofenanlage in Hieflau und das Raffinirwerk in Schwechat wurden 1887 in Betrieb gesetzt und 1889 in Donawitz eine Cokes-Hochofenanlage, eine Martinstahlhütte und ein Reversirwalzwerk erbaut.

Aus dem Erlös für verkauften Grundbesitz wurden in 1886, 1887 und 1888 Hypotheken rückgezahlt und Partial-Obligationen eingelöst.

Am 20. October 1888 erhielt die Ges. die Concession zum Bau und Betriebe einer als normalspurige Localbahn, theils als Adhäsions-, theils als Zahnstangenbahn auszuführenden Locomotiv-Eisenbahn von Eisenerz nach Vordernberg mit 4% Staatsgarantie für die Prior.-Obligationen und für die Prior.-Actien. Der Bau ward in 1889 begonnen; die Constituirung der Localbahn-Ges. erfolgte am 8. Mai 1889 unter Betheiligung der Ges. mit 700 000 fl. Die Bahn dient vornehmlich zur Aufschliessung des Steyerischen Erzberges.

Capital: 30 000000 fl. Oe. W. in 300 000 Actien à 100 fl., erhöhbar mit Genehmigung der Oesterr. Regierung bis auf 60 000 000 fl. Die Gen.-Vers. vom 17. Juni 1885 beschloss eine Capital-Reduction durch Rückkauf von Actien und zu dem Ende die Bildung eines Special-Reservefonds. Angekauft wurden 554 515 fl. Die G.-V. vom 29. Mai 1889 genehmigte jedoch die Wiederausgabe dieser Actien Behufs Abstossung des Restes der schwebenden Schuld etc. und es erfolgte dieselbe 1889.

Partial-Obligationen: 24 000 000 M. in 25 000 St. (Ser. 1 bis 500) à 400 M., 6500 St. (Ser. 501 bis 1150) à 2000 M., und 100 St. (Ser. 1151 bis 1200) à 10 000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. April 1882, verzinslich mit 5% in Gold per 1. Januar und 1. Juli, und rückzahlbar ab 2. Januar 1885 in 33 Jahren laut Tilgungsplan durch Verloosung am 2. Januar per 1. Juli in Wien, Berlin und Frankfurt a. M., mit dem Rechte für die Schuldnerin, die Tilgungsrate zu verstärken. Die Ges. darf weder bei der Zinszahlung noch bei der Capitaltilgung Steuern-, Gebühren oder sonstige Abzüge machen. Die Anleihe ist zuf. Pfandbestellung vom 12. December 1883 erststellig eingetragen auf dem gesammten Montan- und Grundbesitz der früheren Innerberger Hauptgewerkschaft, bestehend aus ca. 113 900 ha Grundbesitz in Nieder-Oesterreich, Ober-Oesterreich und Steiermark, darunter die ehemalige Fideicommiss-Herrschaft Steyr, die landtäfliche Domaine Gallenstein und der Innerberger Erzberg, und den Berg- und Hüttenwerken zu Eisenerz, Schwechat, Seegraben, Donawitz, Gemeingrube, Hieflau, Kapfenberg, Kleinreifling und Reichraming; ferner auf dem von der St. Egydy- und Kindberger Eisen- und Stahl-Industrie-Ges. übernommenen Walzwerk in Kindberg sammt zugehörigem Grundbesitz; endlich auf dem gesammten Besitz der bestandenen Eisen- und Stahlgewerkschaft zu Eibiswald und Krumbach. So lange das Grund-Capital 30 000 000 fl. nicht überschreitet, darf nach § 3 des Statuts der Betrag der Obligationen sich höchstens auf den Betrag des zur Zeit der Ausgabe eingezahlten Actien-Capitals belaufen, wobei bei Gold-Obligationen die Werthhöhe und nicht der Nominalbetrag in Anschlag zu bringen ist. Sobald jedoch die Ges. von der Berechtigung, das Grund-Capital über 30 000 000 fl. zu erhöhen, Gebrauch macht, muss die Nominal- resp. Werthsumme der Obligationen um jenen Betrag unter 30 000 000 fl. zurückbleiben oder unter diesen Betrag reducirt werden, um welchen das eingezahlte Actien-Capital den Betrag von 30 000 000 fl. übersteigt. Die Anleihe wurde von dem Consortium Oesterr. Länderbank und Anglo-Oesterr. Bank in Wien, Richter & Co. in Berlin und von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. übernommen.

Neue Anleihe: 10 000 000 fl. Gold, verzinslich zu $4^1/_2$% und rückzahlbar in circa 50 Jahren ausschliesslich zur Convertirung dermalen bestehender Prioritäts- und Hypothekarschulden zuf.

G.-V.-B. v. 21. Mai 1890. Nicht einbezogen in die Convertirung werden die Hypothekarforderungen der Ersten Oesterr. Sparkasse und der Kärntnerischen Sparkasse, sowie die Obligationen der Steierischen Eisen-Industrie-Ges. und der Hüttenberger Eisenwerks-Ges. Die Anleihe wurde von demselben Consortium übernommen und Anfang Juli 1890 zur Convertirung und Subscription aufgelegt.

Gen.-Vers.: im 2. Quartale. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme. Anträge müssen von 10 Actionairen bis Ende Februar mit 250 Actien angemeldet werden.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 15 % Tantièmen und wenigstens 5, höchstens 10 % an den Reservefonds, bis dieser 25 % des emittirten Capitals enthält.

Dividendenzahlung: spätestens ab 1. Juli. Conpon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1882 bis incl. 1889: 5, $5^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, $5^1/_2$ %.

Cours: Die Obligationen wurden am 21. Februar 1884 durch Richter & Co. an der Berliner Börse zu $93^3/_4$ % plus 5 % lfd. Zinsen eingeführt. Ende December 1884 bis incl. 1889: 88,40, 87,10, 88,50, 86 %, 99,40, 99,30 plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1889:	
Vortrag	160 448 fl.
Brutto-Gewinn	2 854 616 „
zusammen	3 015 064 „
Davon:	
Zu Abschreibungen	745 850 „
Reservefonds	60 877 „
Tantièmen	91 315 „
Dividende	1 650 000 „
Pensionskasse	50 000 „
Vortrag	417 022 „

Activa:	
Bergwerke	18 399 888 fl.
Werksgebäude	12 311 636 „
Grundbesitz	3 529 378 „
Wohn- und Wirthschaftsgebäude	4 050 693 „
Inventar	6 562 692 „
Vorräthe	6 512 404 „
Forderungen	10 134 281 „
Cautionen	4 761 155 „
Depositen	709 942 „
Wechsel	2 183 075 „
Effecten	236 532 „
Cassa	267 124 „
Coursdifferenz bei Begebung d. Oblig.	503 567 „

Passiva:	
Hypotheken	1 973 800 fl.
Amortis.-Darlehen	8 296 701 „
Gold-Prioritäten	7 077 840 „
Alte Part.-Oblig.	6 445 920 „
Ausgel. Prioritäten	83 120 „
Buchschulden	10 323 067 „
Cautionen	2 862 880 „
Depositen	709 942 „
Reservefonds	111 725 „
Alte Coupons	8 159 „
Vortrag	417 022 „

Production:		Torf		Braunkohlen	Eisenstein	Roheisen	Gusswaaren	Ingots
1882	cbm.	25 577	DCtr.	6 234 528	5 845 212	1 652 220	78 018	739 045
1883	„	31 955	„	7 251 159	5 474 446	1 847 725	89 147	694 684
1884	„	10 833	„	7 047 475	6 059 644	1 864 127	82 679	599 721
1885	„	15 648	„	6 776 227	5 702 851	1 506 173	77 519	615 789
1886	„	12 688	„	6 507 340	4 304 304	1 442 209	73 181	570 954
1887	„	14 378	„	6 480 000	4 582 783	1 502 640	84 805	585 336
1888	„	15 957	„	7 095 365	4 701 354	1 929 949	88 701	715 642
1889	„	16 054	„	7 455 752	5 990 949	1 907 415	109 106	762 915

		Gussstahlkönige	Puddeleisen	Puddelstahl	Frischeisen	Frischstahl	Grob-	Mittel- u. Fein-streckeisen
1882:	DCtr.	44 663	629 419	29 278	40 028	13 572	37 089	343 818
1883:	„	51 641	647 382	35 531	40 067	12 279	40 298	367 232
1884:	„	38 161	607 430	29 312	39 689	12 495	27 125	361 544
1885:	„	39 081	473 217	23 149	40 786	11 455	27 614	301 822
1886:	„	35 648	442 883	21 122	39 185	12 745	22 343	322 857
1887:	„	36 752	533 719	21 071	41 718	11 437	26 062	393 381
1888:	„	45 613	554 728	20 749	43 169	10 229	22 692	379 765
1889:	„	55 358	568 004	27 573	48 558	10 037	33 594	415 142

		Grobbleche	Feinbleche	Schienen	Räder	Stahlwaaren	Draht	Werkstattarbeiten	Facturawerth
1882:	DCtr.	167 886	24 388	328 005	6 847	153 496	?	42 719	—
1883:	„	172 971	31 477	259 419	8 165	166 298	?	102 078	—
1884:	„	136 928	27 014	186 134	6 971	115 681	67 053	99 836	—
1885:	„	112 377	21 004	254 508	11 354	115 463	63 021	98 811	—
1886:	„	92 228	20 839	208 353	6 013	94 306	60 045	63 840	—
1887:	„	89 789	20 303	162 768	4 999	146 317	81 183	112 688	—
1888:	„	107 065	23 646	195 315	4 147	188 641	69 588	112 550	19 881 417
1889:	„	107 930	24 335	195 441	12 047	218 383	83 706	114 795	22 375 620

Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn in Oldenburg.

Direction: E. G. Doeden, C. Schmidt. Aufsichtsrath: Aug. Schultze in Oldenburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.

Errichtet: 1857. Neues Statut von 1888. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb einer Eisengiesserei, eines Emaillirwerkes und eines Puddel- und Walzwerkes mit Torf. Die Ges. erwarb vom Staate 280 ha Moorland und hat dafür bis 1901 jährlich 1800 M.

zu entrichten, zu deren Sicherstellung 55 000 M. hypothekarisch eingetragen sind. Wegen Tilgung dieser Schuld schweben Verhandlungen.

Capital: 1 200 000 M. in 3000 Actien à 400 M. nach Erhöhung der ursp. 900 000 M. um 300 000 M. durch zahlungsfreie Ueberweisung von 750 Actien an die Actionaire.

Gen.-Vers.: im 4. Kalender-Quartale. Stimmrecht: 1 bis 5 Actien 1 Stimme, 6 bis 10 Actien 2 Stimmen, 11 bis 20 Actien 3 Stimmen, 21 bis 30 Actien 4 Stimmen, 31 bis 50 Actien 5 Stimmen, weiter je 20 Actien 1 Stimme bis 25 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 2% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Reingewinn kommt alljährlich, insoweit sich derselbe in halben Procenten berechnen lässt, zur Vertheilung; der Ueberschuss wird vorgetragen.

Dividendenzahlung: bis 31. December. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1871/72 bis incl. 1888/89 24, 38, 34, 8, 12, 6, 3, 0, 0, 0, 3, 3, 4, 0, 0, 1, 8, 6½%.

Cours: Die Actien wurden am 5. December 1888 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. zum Course von 122% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89: 123, 131,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:			Actien:			Passiva:		
Bruttogewinn	87 256	M.	Grundstücke u. Gebäude	443 940	M.	Hypotheken (s. o.)	—	M.
Abschreibungen	—	„	Inventar	487 074	„	Buchschulden	31 780	„
Reservefonds	4 500	„	Vorräthe	326 725	„	Reservefonds	100 000	„
Tantièmen	3 484	„	Forderungen	252 887	„	Erneuerungsfonds	300 000	„
Dividenden	78 000	„	Wechsel	188	„	Alte Dividenden	—	„
Vortrag	1 272	„	Cassa	3 523	„			
			Effecten	200 200	„			

Production		1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Walzeisen	kg	3 932 638	2 682 291	5 666 526	5 150 263
Gusswaaren	„	557 722	651 594	782 160	929 890
Verkauf:					
Walzeisen	„	4 398 381	3 758 596	5 037 231	5 440 284
Werth	M.	556 273	461 768	669 870	744 373
pro 1000 kg	„	126,47	122,86	132,98	136,86
Gusswaaren	kg	521 278	685 069	713 460	872 230
Werth	M.	108 354	150 708	177 544	225 817
pro 1000 kg	„	207,86	219,11	248,85	258,90

Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.

Direction: Aug. Servaes, Alex. Thielen, Louis Rasche. Aufsichtsrath: Albert Frhr. v. Oppenheim, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstrasse 43—44.

Concessionirt: 3. Januar 1853. Neues Statut vom 18. November 1860. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Betrieb 1. der Phönix-Hütte zu Laar mit 4 Hochöfen, Schienen- und Stabeisen-Walzwerk, Bessemer-, Thomas- und Martin-Stahlwerken, Puddel-, Schweiss- und Cokesöfen;

2. der Hütte zu Eschweiler-Aue mit Blech-, Stab-, Façon- und Universal-Eisen- und Stahlwalzwerken Räderfabrik, Martin-Stahlwerk etc.;

3. der Hütte zu Berge-Borbeck mit 4 Hochöfen, Cokesöfen etc.;

4. der Hütte zu Kupferdreh mit 2 Hochöfen, Cokesöfen etc.;

5. der Hütten zu Langheck und Ruppichteroth mit je 1 Holzkohlen-Hochofen, die jedoch in 1889 abgebrochen sind.

6. von Eisensteinzechen und Concessionen in Nassau, an der Ruhr, Ruppichteroth, Anxbach, Horhausen, Neuwied, Overath und in Elsass-Lothringen;

Bis 1884 war die Steinkohlenzeche Carolus Magnus bei Berge-Borbeck angepachtet.

Die Ges. hat die Patentlicenz zur Anwendung des Thomasschen Entphosphorungsverfahrens für eine einmalige Capitalabfindung von 300 000 M. erworben und in Folge davon in Laar und in Eschweiler-Aue je ein neues Stahlwerk errichtet.

Capital: 16 200 000 M. in 22 500 Actien Lit. A. à 600 M. und 2250 Actien Lit. A. à 1200 M. Das Capital betrug ursprünglich 18 000 000 M. und wurde durch das neue Statut auf 1 800 000 M. in 6000 Actien Lit. B. à 300 M. reducirt unter gleichzeitiger Ausgabe von 7 500 000 M. Actien Lit. A. Ferner wurden emittirt auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses von 1871 1 500 000 M. Actien Lit. A. und auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 30. Octbr. 1873 4 500 000 M. Actien Lit. A. und 900 000 M. Actien Lit. B. Endlich beschloss die G.-V. vom 8. März 1890 die Umwandlung der 2 700 000 M. Actien Lit. B. in 1000 Actien Lit. A. durch Umtausch von 9 Actien

Lit. B. in 1 Actie Lit. A. à 1200 M. und die Ausgabe von 1500000 M. neuen Actien Lit. A. à 1200 M. Der Umtausch erfolgt seit dem 15. April 1890; die neuen Actien wurden den Actionairen bis 15. April 1890 zu $112^1/_2$% zum Bezuge offerirt, nachdem dieselben vorweg von Sal. Oppenheim junior & Co. in Köln gezeichnet waren.

Die Actien Lit. A. erhielten eine Vorzugsdividende von 6% mit Nachzahlung für ganz oder theilweise ausgefallene Jahre und participirten an dem Restgewinn mit drei Fünfteln während die Actien Lit. B. überhaupt nur zwei Fünftel dieses Restgewinns erhielten. Der Beschluss der Gen.-Vers. vom 27. November 1877, nach welchem bei Nachzahlungen die älteren den jüngeren Dividendenscheinen bis volle 6% vorgehen sollten, ward durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 20. November 1883 insoweit aufgehoben, als die Nachzahlung von in der Zukunft etwa ausfallenden Dividenden bis zu 6% nicht auf den Dividendenschein, welcher Noth gelitten hat, sondern auf die Actie, also auf den jedesmal laufenden, bezw. für das betr. Jahr berechtigenden Dividendenschein, soweit der Reingewinn Dies gestattet, entfallen soll. Demnach sollen also Dividendenscheine, welche keine Dividende oder weniger als 6% erhalten, Anspruch auf Nachzahlung nicht besitzen, während die Dividendenscheine, welche bisher schon Noth gelitten haben, ihr volles Recht auf Nachzahlung der Dividende in der ihnen zugesicherten Weise behalten, Falls nicht die Verbindung dieser Coupons mit der Actie freiwillig erfolgt. Zu dem Ende ward jeder Besitzer von einer oder von mehreren Actien Lit. A berechtigt erklärt, den Dividendenrückstand auf Coupons dieser Actien aus früheren Jahren mit den Actien selbst dadurch zu verbinden, dass er die ganze Serie der rückständigen Dividendenscheine, wenngleich dieselben nicht zu den betr. Actien gehören und verschiedene Nummern tragen, mit dieser Letztern, ihren Talons und den zugehörigen noch nicht verfallenen Dividendenscheinen, der Ges. präsentirt, welche die sämmtlichen Dividendenscheine nebst Talon an sich nimmt und cassirt, dagegen dem Präsentanten die Actie abgestempelt zurückgiebt unter Beifügung eines neuen Talons und neuer Dividendenscheine für das laufende und die folgenden Jahre. Diese Dividendenscheine berechtigen alsdann, je nach ihrer Fälligkeit, zum Bezuge der vollen Dividende des jedesmal abgelaufenen Jahres einschliesslich des Rückstandes, also event. auch über 6% hinaus, selbstverständlich vorbehaltlich des Rechts der nicht zur Convertirung präsentirten Coupons auf Bezug der rückständigen Dividenden in der ihnen bisher zustehenden Weise. An dem Verhältnisse zwischen den Actien Lit. A. und den Actien Lit. B., wie solches statutarisch insbesondere durch Art. 7 der Statuten feststand, ward durch die vorstehenden Bestimmungen, welche lediglich eine innere Angelegenheit der Besitzer von Actien Lit. A. und deren Coupons berühren und sich wesentlich auf den Zahlungsmodus der Dividende beziehen, Nichts geändert. Besitzer von Actien Lit. A., welche den Dividendenrückstand aus früheren Jahren mit den Actien selbst, bezw. mit den jedesmal laufenden, für das betr. Jahr berechtigenden Coupons verbinden wollten, hatten diese Actien mit den zugehörigen Talons und noch verfallenden Dividendenscheinen nebst der betr. Serie rückständiger Dividendenscheine aus den Geschäftsjahren 1874/75, 1875/76, 1876/77, 1877/78, 1878/79, 1880/81, und zwar die Nummern 15, 16, 17, 18, 19 und 21, wenngleich diese Letzteren nicht zu den Actien gehörten, also andere Nummern wie diese trugen, bis spätestens am 1. October 1884 zu deponiren und erhielten darauf abgestempelte Actien nebst neuen Talons und Dividendenscheinen. Von dem Rechte ward für 2465 Actien Lit. A. Gebrauch gemacht. Die G.-V. vom 20. Januar 1890 änderte den Beschluss vom 20. November 1883 weiter dahin ab, dass die Besitzer von Actien Lit. A, welche den Dividendenrückstand auf Zinsschein dieser Actien aus frühern Jahren mit den Actien selbst verbinden wollen, ohne im Besitz der ganzen Reihe der rückständigen Dividendenscheine zu sein, befugt sein sollten, die fehlenden Dividendenscheine entweder durch ältere Dividendenscheine zu ersetzen, welche ein Recht auf Dividendenrückstand in mindestens demselben gesammten Nennbetrage wie die fehlenden besassen — oder für die Letztern den darauf rückständigen Dividendenbetrag baar einzuzahlen. Diese Baarzahlungen sowie die Dividenden, welche auf die ausserhalb der Reihenfolge eingelieferten ältern Ertragsscheine entfielen, sollten einer besondern Rücklage für rückständige Dividenden überwiesen werden.

Gen.-Vers.: September, October oder November. Stimmrecht: je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 und höchstens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 5% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1888/89:
A. 12, 15, 15, 8, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 6, 6, $3^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, 6, 6 (abgst. 7) %
B. $16^2/_3$, 25, 30, $6^2/_3$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Auf den Coupon der A.-Actien pro 1874/75 wurden aus dem Gewinn pro 1882/83 und resp. 1888/89 abschläglich $1^1/_2$% und 1% gezahlt.

Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1889:
A. $122_{,75}$, $101_{,75}$, $50_{,75}$, 33, $36_{,50}$, $46_{,50}$, $84_{,25}$, 84, 86, $85_{,60}$, 85, 76, 74, $79_{,10}$, $82_{,60}$, 103, $134_{,30}$ %, abgest. Ende 1888 und 89, $117_{,25}$, $145_{,50}$ % + 6% lfd. Zinsen.
B. $174_{,75}$, 112, $43_{,75}$, 22, $20_{,75}$, $28_{,75}$, $52_{,25}$, $43_{,75}$, —, —, $33_{,50}$, —, $21_{,50}$, $25_{,30}$, $24_{,10}$, $46_{,30}$, $67_{,50}$ % + 4% laufende Zinsen.

Usance: Unabgestempelte Actien Lit. A. werden ab 2. Januar 1890 excl. Dividendenschein pro 1888/89 gehandelt und notirt; bei sämmtlichen später fälligen, vor dem 2. Januar 1890 incl. Dividende pro 1888/89 geschlossenen Geschäften erfolgt die Lieferung bei Fälligkeit excl. Dividendenschein pro 1888/89 unter Abzug von 6% vom Course.

In 1888/89:		Activa:			
Bruttogewinn	1 923 843 M.	Hütte zu Laar	6 460 000 M.	Forderungen	3 118 864 M.
Abschreibungen	757 717 „	„ Eschweiler-Aue	1 890 000 „	Eisenbahnen	790 800 „
Reservefonds	110 784 „	„ zu Kupferdreh	900 000 „	Wechsel	107 409 „
Delcrederefonds	55 124 „	„ Berge-Borbeck	1 170 000 „	Cassa	61 264 „
Tantièmen	44 314 „	Eisensteinzechen	2 000 000 „	Passiva:	
Dividende	945 000 „	Div. Grundstücke	178 830 „	Hypotheken	—
Gemeinnützige Zwecke	3 000 „	Gut Arnsau	12 000 „	Buchschulden	4 004 564 M.
Vortrag	7 903 „	Dienstmaterial	1 263 206 „	Reservefonds	722 707 „
		Vorräthe	4 389 995 „	Garantiefonds für Schienen u. Räder	300 000 „
				Delcredere-Conto	100 000 „
				Alte Dividende	14 880 „

Production:		1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Steinkohlen	t	280 229	—	—	—	—	—	—
Eisenstein	t	66 606	55 757	37 689	25 717	20 675	36 703	38 230
Roheisen	t	114 287	123 894	119 145	133 616	133 086	157 253	159 239
Bessemerblöcke	t	42 068	50 544	38 359	3 790	392	—	—
Martinblöcke	t	16 307	14 618	13 803	12 838	13 057	18 878	?
Thomasblöcke	t	—	—	14 068	68 869	94 672	105 386	?
Fertige Fabrikate	t	89 665	87 604	86 878	97 482	93 409	161 789	104 426
Facturawerth	M.	20 020 153	16 940 843	14 815 657	14 466 125	15 041 286	17 003 817	20 116 779

Rheinische Anthracit-Kohlenwerke zu Kupferdreh.

Direction: Otto Funke, Heinrich Schäfer. Aufsichtsrath: Carl Funke in Essen a. d. R., Vors.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter, Mittelstr. 14.
Errichtet: 13. December 1889. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Steinkohlen-Zeche Heisinger Tiefbau ab 1. Juli 1889 für 300 000 M. in Grundschulden und 1 600 000 M. in Actien. Die Berechtsame umfassen die Felder Hundsrocken, Abgunst, Zwergmutter, Rauensiepen, Bruchkamp und Steinkamp und Christian mit 2 Schächten, der eine zur Förderung, der andere zur Wasserhaltung und Wetterführung. Ein Nachbarfeld soll für 200 000 M. baar erworben werden.
Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M.
Anleihe: 300 000 M. in 300 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5% per 1. Januar und rückzahlbar ab 1. Januar 1891 mit jährlich 15 000 M.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest kann zur Bildung von Special-Reserven verwendet werden.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90:
Cours: Die Actien wurden am 9. Januar 1890 durch Arons & Walter zu 140% an die Berliner Börse gebracht.

Grund-Bilanz:

Activa:		Passiva:	
Berechtsame	1 050 000 M.	Hypotheken	— M.
Grundstücke und Gebäude	94 950 „	Obligationen	300 000 „
Schacht- und Grubenbau	385 000 „	Buchschulden	51 217 „
Inventar	355 359 „	Reservefonds	— „
Vorräthe	11 500 „	Specialreserve	— „
Forderungen	250 888 „	Delcrederefonds	— „
Cassa	3 520 „	Alte Dividende	— „
Wechsel	—		

	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888
Production: t	30 014	47 210	71 015	60 136	66 212	74 984	75 098	88 142
Absatz: „	28 093	42 643	61 219	57 688	60 984	73 925	70 818	83 167

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft in Stolberg bei Aachen.

General-Director: Christian Bansa. Aufsichtsrath: Frhr. Ed. v. Oppenheim in Köln, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 10. Januar 1873. Statut-Nachtrag v. 23. April 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Fusion der Eschweiler Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb und der Silber- und Bleiwerks-Ges. zu Holzappel. Die Ges. besitzt in Nassau die Gruben Holzappel und Leopoldine-Louise

(Obernhof), bei Stolberg die Gruben Römerfeld und Breinigerberg, sowie 15/64 Antheile an der Grube Diepenlinchen, auf dem Westerwald die Gruben Washington, Weiss, Silberkaule, Blücher, sowie einige fristende Gruben; ferner die Zinkhütte Wilhelmshütte zu Birkengang (Eschweiler), die Bleihütte Binsfeldhammer bei Stolberg und die Bleihütte Holzappel in Nassau.

Capital: 7 500 000 M. in 22 000 Actien à 300 M. und 600 Actien à 1500 M. nach Erhöhung um 900 000 M., dividendenberechtigt ab 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. April 1889. Die neuen A. wurden den Actionairen mit 1500 M. auf 11 000 M. bis 21. Mai 1889 zu 114 % angestellt. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte für die Actionaire zu den vom Aufsichtsrath festzustellenden Bedingungen.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1500 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1874 bis incl. 1889: 7, 8, 8, $6^1/_3$, 2, 4, 3, 3, 3, 2, $1^1/_3$, 3, $3^1/_3$, $5^1/_2$, 7, $5^1/_2$ %.
Cours Ende Dec. 1873 bis incl. 1889: 75, 80, 98, 88, 86, 62,75, 93, 78, 71, 71,75, 50,90, 39,50, 54,10, 74,10, 96,90, 136,90, 127,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	639 010 M.	Immob. u. Concession.	4 474 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	152 281 „	Eisenbahnanschluss	210 000 „	Banquierschulden	664 „
Reservefonds	25 000 „	Maschin. u. Apparate	1 250 000 „	Buchschulden	561 480 „
Tantièmen u. Gratif.	42 543 „	Utensil. u. Geräthe	160 000 „	Accepte	25 135 „
Dividenden	412 500 „	Vorräthe	1 907 111 „	Reservefonds	525 000 „
Vortrag	6 685 „	Forderungen	717 274 „	Erneuerungsfonds	50 000 „
		Wechsel	1 746 „	Delcredere-Conto	64 833 „
		Cassa	45 712 „	Alte Dividenden	6 602 „
		Effecten	429 599 „		

Production:		1884	1885	1886	1887		1888	1889
Bleierz	kg	7 288 813	6 656 095	5 071 300	5 207 000	t	4 046	4 572
Zinkerz	„	17 781 595	17 394 607	17 211 700	18 480 000	„	15 453	16 293
Rohes Zink u. Zinkstaub	„	7 866 799	7 793 213	7 678 101	7 698 251		8 141 440	8 131 800
Raff. Blei und Hartblei	„	6 242 250	6 170 341	4 970 258	4 815 623		5 428 758	5 135 927
Feinsilber	„	6 062	8 027	6 381	10 065		12 172	7 114

A. Riebecksche Montan-Werke, Actien-Gesellschaft in Halle a. S.

Direction: Bergrath Schroecker, Stolle. Aufsichtsrath: Bankdirector Dr. Riesser in Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft.
Errichtet: 10. Juni 1883. Neues Statut vom 4. Juni 1888. Geschäftsjahr: April-März.
Zweck: Herstellung von Paraffin, Mineralöl etc. aus Braunkohlen und Ausnutzung von Bergwerks-Eigenthum. Die Erben des Commerzienraths Adolph Riebeck errichteten die Actien-Gesellschaft Behufs Auseinandersetzung und begaben im Mai 1888 die sämmtlichen Actien an die Bank für Handel und Industrie, an die Berliner Handelsges. und an die Bank-Commanditges. Hermann Arnhold & Co. in Halle a. S. Die Ges. besitzt Bergwerke und Schwälereien und Briquettesfabriken bei Reussen, Gaumnitz (Gertrud), Webau, Tackau (Emilie), Wildschütz (Hedwig), Theissen (Louise und No. 522), Runthal, Teutschenthal (Louise), Oberröblingen a. S. (Ottilie Kupferhammer), Luckenau (Paul), Gladitz (Curt II), Deuben (Marie) und Dieskau (cons. Delbrück); ferner Mineralöl- u. Paraffin-Fabriken in Webau, Reussen und Oberröblingen am See; endlich eine Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede für den eigenen Bedarf in Webau. Am 1. October 1888 übernahm die Ges. die Grube Walthers Hoffnung bei Stedten mit Ausrüstung für 1 500 000 M. und zahlte darauf sofort 700 000 M., während 800 000 M. ab 1. October 1890 mit jährlich 100 000 M. zu tilgen und inzwischen mit 4 % zu verzinsen sind. Das Grundeigenthum umfasst 1600 Morgen 31 O.-R.

Capital: 10 000 000 M. in 10 000 Actien à 1000 M.

General-Versammlung: Juni. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, und nach 4 % Vordividende vom Ueberschuss 5 % Tantièmen. Special-Reserven bestimmt event. der Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: spätestens 15. August. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1883—84 bis incl. 1889—90: 14, 20, $12^1/_2$, 10, $10^1/_2$, 11, 15 %.
Cours: Von den Actien wurden am 14. Juni 1888 7 500 000 M. durch die Bank für Handel und Industrie, durch die Berliner Handelsges. und durch Hermann Arnhold & Co. zu 158 % plus 14 M. Stückzinsen vom 1. April bis 6. August pro Actie zur Subscription gestellt; Ende Decbr. 1888 und 1889: 173,10, 193,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:			
Brutto-Gewinn	2 371 256 M.	Grundstücke	864 672 M.	Depots	44 200 M.
Abschreibungen	595 228 „	Wohngebäude	355 769 „	Cautionen	53 599 „
Reservefonds	84 341 „	Betriebsgebäude	1 881 074 „	Effecten	1 796 111 „
Tantièmen	60 124 „	Maschinen u. Apparate	1 045 526 „	Wechsel	146 287 „
Dividenden	1 500 000 „	Eisenbahnen	158 437 „	Cassa	39 874 „
Pensionsfonds	30 000 „	Grubenvorrichtungen	31 821 „	Passiva:	
Vortrag	101 563 „	Grubenbesitz	4 756 155 „	Restkaufgelder	1 427 612 M.
Abgeschrieben sind bis incl. 1889—90 3 914 701 M.		Neubauten	296 200 „	Schäden-Reserve	34 530 „
		Briquettespressen	92 129 „	Depots	44 200 „
		Inventar	152 839 „	Buchschulden	95 418 „
		Vorräthe	1 149 876 „	Reservefonds	444 006 „
		Hypotheken	199 936 „	Reserve f. Grundentw.	100 000 „
		Buchforderungen	857 618 „	Alte Dividenden	330 „

Production:	Feuerkohle	Schwälkohle	Briquetts	Nasspressst.	Coks	Werth
1882—83	hl 13 491 985	4 826 313	Ctr. 2 952 852	Tausend 30 523	Ctr. 1 229 280	M. ?
1883—84	„ 14 317 274	5 558 482	„ 3 106 446	„ 31 981	„ 1 484 041	„ 2 144 994
1884—85	„ 15 050 966	5 623 181	„ 2 954 480	„ 34 236	„ 1 911 305	„ 2 452 620
1885—86	„ 14 371 083	5 560 897	„ 3 384 184	„ 39 605	„ 1 945 265	„ 2 380 592
1886—87	„ 14 723 507	5 273 872	„ 3 774 529	„ 38 766	„ 2 190 599	„ 2 538 161
1887—88	„ 14 547 879	5 103 064	„ 3 698 384	„ 38 000	„ 2 394 051	„ 2 333 248
1888—89	„ 16 869 794	5 060 533	„ 3 974 126	„ 66 135	„ 2 680 863	„ ?
1889—90	„ 18 086 264	5 402 946	„ 4 119 830	„ 73 030	„ 2 727 218	„ ?

	Theer	Oel und Paraffin	Kerzen	Werth	Gesammt-Umsatz
1882—83	DCtr. 231 094	DCtr. ?	?	M. ?	?
1883—84	„ 241 588	„ ?	?	„ 6 352 728	8 497 722
1884—85	„ 253 968	„ 188 606	37 687	„ 6 253 010	8 705 630
1885—86	„ 247 541	„ 176 923	37 435	„ 5 213 141	8 593 733
1886—87	„ 238 023	„ 168 351	35 899	„ 4 701 703	7 239 864
1887—88	„ 242 625	„ 201 062	33 178	„ 4 120 735	7 453 982
1888—89	„ 236 592	„ 195 921	42 947	„ 4 636 770	7 556 656
1889—90	„ 240 115	„ 195 046	33 300	„ 4 946 174	8 246 903

Rositzer Braunkohlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Rositz.

Direction: Strippelmann, A. Kühne. Aufsichtsrath: Paul Jüdel, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Frenkel, Behrenstr. 67.
Errichtet: 29. Juni 1874 mit dem Sitze in Berlin. Durch G.-V.-B. v. 26. October 1875 wurde der Sitz nach Rositz bei Altenburg verlegt. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme gewerkschaftlicher Rechte auf den Abbau von Braunkohlen in einem Areal von ca. 102 ha der Fluren Rositz und Gorma des Herzogthums Sachsen-Altenburg nebst den vorhandenen Baulichkeiten, Eisenbahnen, Maschinen etc. für 516 000 M. durch Eintritt in eine Restkaufgelderschuld und 1 284 000 M. baar, zus. 1 800 000 M.
Capital: 1 601 400 M. in 2669 Actien à 600 M. nach Caducirung von 34 Actien und Uebernahme von 297 Actien mit 90% = 160 380 M. zur Erfüllung der Einzahlung auf die verbleibenden 2669 Actien mit 10% = 160 140 M. zuf. G.-V.-B. v. 13. October 1883 und 11. October 1884.
General-Versammlung: October in Berlin oder Altenburg; Anträge sind so zeitig anzumelden, dass die Ankündigung mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. erfolgen kann. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10, mindestens aber 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 10% Tantièmen, dann 4% Dividende und vom Rest wieder bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: October. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden für 1882/83 bis incl. 1888/89: 1, 4, 4, 4, 4, 4, 4½ %.
Cours: Am 9. Januar 1886 wurden 342 000 M. Actien zu 59⅜ bis 62½% an der Börse versteigert. Die Einführung in den Verkehr erfolgte am 14. März 1887 durch die Firma S. Frenkel zu 64¼% plus 4% lfd. Zinsen. Ende 1887 bis 1889: 65,80, 82, 89,50%.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	148 181 M.	Berechtsame	1 136 693 M.	Buchschulden	9 030 M.
Abschreibungen	60 051 „	Grundstücke	14 264 „	Restkaufgelder	4 125 „
Reservefonds	4 393 „	Gebäude	154 397 „	Reservefonds	27 902 „
Tantième	10 005 „	Maschinen etc.	249 829 „	Unterstützungsfonds	5 900 „
Unterstützungsfonds	1 500 „	Eisenbahn	9 248 „	Alte Dividende	1 176 „
Dividende	72 063 „	Inventar	30 356 „		
Vortrag	169 „	Vorräthe	16 164 „		
		Forderungen	103 711 „		
		Cassa	975 „		
		Effecten	27 458 „		
		Assecuranz	2 178 „		

Production:		1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Kohlen	hl	1 444 174	1 484 357	1 565 102	1 677 184	1 780 275
Nasspresssteine	St.	4 513 000	4 242 000	4 165 000	4 322 000	3 952 000
Briquettes	„	41 318 675	45 651 145	46 798 675	59 989 160	71 865 095

Russische Gesellschaft für Maschinenbau und Hüttenwerke in St. Petersburg.

Concurs: Ueber das Vermögen der Ges. wurde im November 1887 der Concurs eröffnet.
Bankhaus in Berlin: Richter & Co., Behrenstrasse 1—2.
Concessionirt: 20. März 1870.
Zweck: Fabrication von Eisenbahnbedarfs-Artikeln. Die Ges. besitzt die Locomotiven- u. Schiffbauanstalt zu Newski bei Petersburg und das Eisenwerk zu Kartulsk in Finland, Gouv. Kupio. Die Schiffbau-Abtheilung ist nach Herstellung von zwei unverkäuflichen Schleppdampfern geschlossen, Januar 1884 auch die Locomotivenbau-Anstalt. Die Petersburger Werke sind am 14./26. Juni 1890 versteigert, nachdem das Finanzministerium eine Verkaufs-Offerte abgelehnt hat, dahin gehend, dass pro Obligation I. Emiss. 350 M. in 4% Russischer Goldanleihe zum Berliner Tagescourse zu gewähren sei.
Capital: 2 415 600 Rbl. I. Emiss. und 1 915 700 Rbl. II. Emiss. gegen urspr. 5 000 000 Papier-Rubel in 50 000 Actien à 100 Rbl. in zwei Emiss. von je 2 500 000 Rbl., nachdem 668 700 Rbl. in 1881 und 1882 amortisirt sind.
Prior.-Obligationen: I. Emiss. 1 650 000 Papier-R. = 4 530 000 M. in 7550 Stück à 600 M., verzinslich mit 6% per 13. Januar und 13. Juli und rückzahlbar ab 1. Januar 1872 in 27¾ Jahren durch jährliche Ausloosung per 13. Januar, zuf. Ukas vom 3. Juli 1871. Steuerfreiheit ist nicht zugesichert. Seit 1884 ist die Ausloosung per 13. Jan. 1885 unterblieben. Die Firma J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg i. P. berief deshalb zum 24. Februar 1885 eine Versammlung der Obligationaire nach Berlin und diese Vers. setzte eine aus J. Simon Wwe. & Söhne in Königsberg, Böhm in Glaubitten, Victor Salemann, Gustav Tiktin in Berlin und Theodor Rosenstock in Berlin bestehende Commission zur Wahrung der Rechte der Obligationaire ein. Von den im Verkehr befindlichen 5692 Obligationen sind 4476 dem Schutzconsortium beigetreten, bei J. Simon Wwe. & Söhne deponirt und an Stelle derselben Certificate ausgegeben, welche die Sachverständigen-Commission der Berliner Fondsbörse für lieferbar erklärt hat. Der 1886er Januar-Coupon wurde abz. 90 Pf. Russ. Einkommensteuer, 5 Pf. Incasso-Provision und 3 M. Kosten des Schutzconsortiums mit 14,05 M. eingelöst, der 1886er Juli-Coupon abz. 90 Pf. Russ. Einkommensteuer mit 17,10 M. — Die im Schutz-Consortium vertretenen Obligationen sind am 25. Juni zu etwa denselben Bedingungen an ein Moskauer Consortium verkauft worden, welche der im December 1889 dem Russischen Finanzministerium gemachten und erfolglos gebliebenen Anstellung zu Grunde lagen (s. o.). Das Consortium hat die Abnahme bis Mitte Juli zu bewirken.

II. Emiss. 1 650 000 Papier-Rubel, verzinslich mit 5½% und rückzahlbar ab 1876 in 35 Jahren, von der Regierung übernommen.
Dividenden 1879 bis incl. 1883: Actien I. Emiss. 4, 4, 0, 0, 0%, Actien II. Emiss. 6, 6, 0, 0, 0%.
Cours: Die Obligationen I. Em. wurden in 1872 von Simon Wittwe & Söhne in Königsberg i. P. zu 93½% an die Börse gebracht; Ende December 1872 bis incl. 1888: 78, 63, 74, 40, 56, 62, 73,50, 81,50, 88,50, —, 76,75, 74, —, 47, 47, —, —% plus 6% lfd. Zinsen; Certificate Ende 1885 bis 1889: 47, 45, —, —, —% plus 6% lfd. Zinsen.
Usance: Obligationen und Certificate werden seit 1. December 1887 franco Zinsen gehandelt.

Sächsische Gussstahlfabrik in Döhlen bei Dresden.

Direction: Gustav Lippmann, A. Nägel. Aufsichtsrath: Rich. Grahl, Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: 1. Juli 1862. Neues Statut vom 7. Juni 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der 1856 angelegten Fabrik von Nesselrode, Steudemann & Co. Im Jahre 1871 wurden weiter die Gräfl. Einsiedelschen Eisenwerke zu Berggiesshübel für 345 000 M. erworben und am 1. Sept. 1879 wurde in Döhlen ein neues Walzwerk in Betrieb gesetzt. Die G.-V. vom 13. October 1883 beschloss die gänzliche oder theilweise Veräusserung der Berggiesshübler Werke; die dortige Eisensteinförderung ist eingestellt, die Schneidemühle 1887 verkauft. Der Sächsische Staatsfiscus überliess der Ges. in 1886 den Tiefen Zwiesler Erbstolln unentgeltlich; die Abgabe für Benutzung desselben zu Förderzwecken erlosch damit.
Capital: 1 800 000 M. in 2500 Actien à 600 M. u. 250 A. à 1200 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 540 000 M. in 1871 um 210 000 M., in 1873 um 750 000 M. u. zuf. G.-V.-B. vom 7. Juni 1890 um 300 000 M. Die Emission von 1890 wurde den Actionairen bis 25. Juni 1890 zu 130% angeboten.
Anleihe von 1872: 300 000 M. in 1000 Prior.-Obligationen à 300 M. d. d. 2. Januar 1872, gekündigt und bis auf 300 M. getilgt.
Gen.-Vers.: October. Stimmrecht: 600 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis 20% des Capitals erreicht sind, was bereits geschehen, und bis 12% Tantièmen.

Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit, sowohl für die Actien als auch für die Prior.-Oblig.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1888/89: 22, 20, 25, 10, 4, 1, 1, 2, 2, 2, 1, 3, 4, 5, 7, 7, 7, 8⅓, 12%.

Cours der Actien Ende December 1870 bis incl. 1889: 185, 255, —, —, 135, 86, 55, 40, 45,50, 88, 65,50, 58, 83, 81, 90,50, 104,60, 118,50, 123,50, 159,20, 218,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	363 725 M.	Grundst. u. Wasserkraft	125 811 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	117 067 „	Grubenfelder	102 626 „	Prior.-Anleihe	— „
Tantièmen	32 243 „	Gebäude u. Bahnen	499 318 „	Ausgelooste Prior.-Obl.	1 500 „
Dividenden	180 000 „	Maschinen u. Oefen	527 834 „	Reservefonds	205 540 „
Erneuerungsfonds	6 000 „	Inventar	148 682 „	Buchschulden	17 816 „
Delcredere-Conto	9 930 „	Vorräthe	383 366 „	Zinsen	34 „
Arbeiterkasse	9 000 „	Forderungen	376 592 „	Delcredere-Conto	29 980 „
Unfall-Vers.	5 000 „	Cassa	16 524 „	Erneuerungsfonds	46 600 „
Vortrag	4 484 „	Assecuranz	1 604 „	Arbeiterkassen	38 783 „
				Alte Dividenden	1 342 „

Bis incl. 1888/89 sind auf Gebäude 225 160 M., auf Maschinen und Oefen 734 759 M., im Ganzen 1 910 876 M. abgeschrieben.

Umsatz:	Eisenstein-Production	in Berggiesshübel Quantum	in Berggiesshübel Werth	in Döhlen Quantum	in Döhlen Werth	Ziegelei Werth
1877/78	kg —	kg 347 231	M. 113 502	kg 1 290 491	M. 613 145	M. 22 652
1878/79	„ —	„ 345 342	„ 107 615	„ 1 171 587	„ 582 167	„ 28 063
1879/80	„ —	„ 467 371	„ 134 562	„ 1 267 256	„ 561 195	„ 23 410
1880/81	„ 1 762 100	„ 438 970	„ 177 677	„ 1 715 537	„ 728 666	„ 21 414
1881/82	„ 3 133 250	„ 350 970	„ 166 988	„ 2 532 642	„ 978 313	„ 17 529
1882/83	„ 2 386 250	„ 339 890	„ 140 318	„ 2 957 123	„ 1 110 363	„ 17 529
1883/84	„ 1 980 000	„ 381 947	„ 150 100	„ 3 211 674	„ 1 111 021	„ 20 590
1884/85	„ 1 294 237	„ 460 416	„ 140 871	„ 3 400 014	„ 1 130 371	„ 27 726
1885/86	„ 510 000	„ 396 749	„ 131 632	„ 4 710 458	„ 1 222 221	„ 29 977
1886/87	„ 81 042	„ 448 646	„ 123 399	„ 5 014 848	„ 1 266 348	„ 43 333
1887/88	„ 66 900	„ 499 554	„ 120 396	„ 5 094 022	„ 1 363 311	„ 40 333
1888/89	„ —	„ 537 398	„ 129 837	„ 6 461 465	„ 1 656 868	„ 43 391

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a. d. S.

Direction: Kuhlow. Verwaltungsrath: Geh. Regierungsrath v. Voss in Halle, Vors.

Bankhaus in Berlin: H. C. Plaut, Oberwallstr. 4.

Concessionirt: 31. December 1855. Revid. Statut: 4. Mai 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Braunkohlenbergbau, Torfgräberei, Briquettesfabrication, Oel- und Paraffin-Destillation u. s. w. Die Ges. besitzt die Braunkohlengruben v. d. Heydt, No. 262/63 bei Kötschau, No. 354 bei Gerstewitz, No. 436 bei Zorbau, No. 358 — Spes bei Aupitz, Taucha bei Taucha, Gustav bei Webau, No. 396 Johanne Christiane bei Teuchern, Friedr. August bei Schortau, Soessen und Groeben mit Nasspressen auf v. d. Heydt, No. 262/63 u. 436, Schwelereien zu Gerstewitz, Aupitz, Taucha, Teuchern, Schortau und Groeben, Fabriken in Gerstewitz und Teuchern.

Capital: 2 700 000 M. in 4500 Actien à 600 M.

Prioritäts-Actien: 1 110 000 M. in 1850 Stücken à 600 M. mit 5% Vorzugs-Dividende ohne Nachzahlung und Vorzugsrechte im Falle der Auflösung.

Gen.-Vers.: In den ersten 5 Monaten. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme bis 250 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, eine Quote an den Extra-Reservefonds nach Beschluss des Verwaltungsrathes und 5% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-Actien 1856 bis incl. 1889: 5, 9, 4 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 8, 9, 10, 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 7, 8, 10, 15, 15, 15, 7, 7, 7½, 9%.
Prior.-Actien 1862 bis incl. 1889: 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 8, 9, 10, 5, 5, 0, 5, 5, 6, 8, 7, 8, 10, 15, 15, 15, 7, 7, 7½, 9%.

Cours: Die Actien wurden im Januar 1880 in Berlin eingeführt; Ende 1880 bis incl. 1889:
Stamm-Actien 106,50, 109,40, 144,50, 197,75, 207,50, 203, 164, 124,50, 157,60, 173% plus 4% lfd. Zinsen;
Prior.-Actien 112, 114,50, 144,30, 197,50, —, 203, 165, 125, 158, 176,10% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:

Brutto-Ueberschuss	557 865 M.
Abschreibungen	195 524 „
Reservefonds	— „
Tantièmen	18 117 „
Dividenden	342 900 „
Vortrag	1 794 „

Von 1877 bis incl. 1889 sind abgeschrieben 4 682 671 M.

Activa:

Gruben	948 271 M.
Grubenbau	239 461 „
Grundstücke	933 304 „
Gebäude	761 345 „
Wegebau	17 000 „
Maschinen etc.	572 000 „
Bahnen	103 162 „
Vorräthe	523 804 „
Forderungen	349 326 „
Hypotheken	30 000 „
Effecten	443 826 „
Cautionen	62 515 „
Wechsel	11 371 „
Cassa	13 194 „
Assecuranz	12 407 „

Passiva:

Hypotheken	— M.
Buchschulden	138 825 „
Kohlenkaufgelder	76 469 „
Cautionen	62 515 „
Reservefonds	381 000 „
Extra-Reserve	10 379 „
Erneuerungsfonds	120 000 „
Unterstützungs-Fonds	52 288 „
Dividende-Coupons	6 660 „

Die Kohlenkaufgelder sind successive bis 1896 zu zahlen.
Der Reservefonds ist voll.

Production:		1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Braunkohlen	hl	4 846 369	5 118 836	5 067 894	5 115 224	5 317 840	5 381 360	5 184 051
Absatz	„	5 031 396	5 022 089	5 047 710	5 211 992	5 248 202	5 423 342	5 182 858
Nasspresssteine	St.	15 305 200	13 468 300	17 858 010	17 137 800	17 897 700	20 075 200	16 287 500
Absatz	„	18 194 487	14 595 478	15 912 095	18 163 675	18 203 100	20 967 675	15 925 916
Theer	kg	9 375 650	8 750 300	8 501 300	7 871 050	8 387 050	7 861 650	7 242 500

Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb in Lipine O./S.

General-Director: Bergrath Scherbening. **Aufsichtsrath:** Guido Graf Henckel-Donnersmarck zu Neudeck, Vorsitzender.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44, Breest & Gelpcke, Französische Strasse 42, Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61. 62.

Concessionirt: 28. Sept. 1853. Neues Statut vom 30. Mai 1885. **Geschäftsjahr:** Jan.—Decbr.

Zweck: Bergbau auf Zinkerz und Steinkohlen und Production von Rohzink, Zinkblechen, Blei, Schwefelsäure und schwefliger Säure. Die Ges. besitzt gegenwärtig:

a. von den in 122 Kuxe getheilten Zinkerzgruben Theresia 122, Apfel 61, Cäcilie 91,5, Neue Helene 15, Wilhelmsglück 61, und von den in 100 Kuxe getheilten Zinkerzgruben Jenny-Otto 100, Fiedlersglück 97, Erwartung 100, zus. 647,5 Kuxe;

b. die Steinkohlengruben Mathilde, Quintoforo, König Saul, Mercur, Franz und Paris, consolidirt als Vereinigte Mathilde-Grube, ferner die Gruben Centrum, Karsten, die consol. Beuthener Gruben Comet und Beuthen, endlich die Kaiser Wilhelm-Grube, consolidirt als Vereinigte Karsten-Centrum-Grube.

c. die Schwefelkiesgruben Worpisco (Theresia), Punctum (Karsten-Centrum), Erwartung und Jenny-Otto, von Medium (Apfel) 50, Abwehr (Cäcilie) 75, Atom (Wilhelmsglück) 50 und Princip (Fiedlersglück) 97, zus. 672 Kuxe;

d. die Zinkhütten Silesia II, III u. Thurzo, die Blenderösthütten Silesia I, IV und V nebst Schwefelsäurefabrik und Fabrik schwefliger Säure in Lipine und

e. die Zinkwalzwerke Silesia in Lipine, Ohlau, Jedlitze und Kalk bei Deutz mit resp. 14, 3, 4 und 4 Walzenstrassen.

Capital: 10 658 700 M. in 35 529 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 15 000 000 M. um 4 341 300 M. in 1863—1866.

Prior.-Actien: 12 870 300 M. in 42 901 Stücken à 300 M. mit einer Vorzugsdividende von $4^1/_2$% ohne Nachzahlung und ohne Vorrechte im Fall der Liquidation. Die Begebung weiterer 7 099 Prior.-Actien über 2 129 700 M. ist der Bestimmung der Gen.-Vers. vorbehalten.

Partial-Obligationen: Der Rest der Anleihe von 1880 ist per 1. August 1886 gekündigt u. getilgt.

Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht** 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Actien-Capitals erreicht hat, und 8% Tantièmen; aus dem Rest auf die Prior.-Actien $4^1/_2$%, sodann auf die Stamm-Actien ebenfalls $4^1/_2$%; der Ueberschuss wird gleichmässig auf beide Actien-Gattungen vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April—Mai, Feststellung durch den Aufsichtsrath.

Coupon-Verjährung der Actien 5 Jahre, der Obligationen 4 Jahre nach Fälligkeit.

	1872.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.	84.	85.	86.	87.	88.	89.
Dividenden Stamm-A. / Prior.- „	8,	8,	7,	6,	7,	$6^1/_2$,	$5^1/_2$,	$5^1/_2$,	$5^1/_2$,	6,	6,	6,	6,	6,	$6^1/_2$,	$6^1/_2$,	9,	13%.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1889:

Stamm-Actien 82,25, 95, 113, 96, $101^1/_2$, 85,25, 77,90, 83,50, 76,75, 103,25, 96,50, 98, 04, 103,90, 106,50, 111,50, 128, 138, 148,00. 208,50% plus 4% lfde. Zinsen.

Prior.-Actien 83,25, 98, 113,75, 95,50, 102,75, 90,50, 85,90, 92, 88, 107, 101,50, 105, 0,75, 111, 114,80, 128, 139,50, 148,50, 208% plus $4^1/_2$% lfde. Zinsen.

In 1889:	
Bruttogewinn	4 683 461 M.
Abschreibungen ...	900 000 „
Reservefonds I. ...	187 649 „
„ II. ...	187 649 „
Tantièmen	300 239 „
Pensionskasse	10 000 „
Unterstützungskasse	10 000 „
Waisenhäuser	6 000 „
Kirche Schwientochlowitz	10 000 „
Diakonissen Beuthen	1 000 „
Vicarie Lipine	6 000 „
Dividenden	3 058 770 „
Vortrag	6 153 „

Activa:	
Galmei- u. Kohlengruben.........	12 712 509 M.
Zinkhütten u. Zinkwalzwerke	4 773 480 „
Grundstücke	1 169 700 „
Inventar	169 228 „
Vorräthe	3 057 086 „
Banquierguthaben	2 739 124 „
Sonst. Forderungen	1 123 447 „
Cassa u. s. w.	211 968 „
Effecten des Res.-F.	3 151 702 „

Passiva:	
Buchschulden	630 754 M.
Banquierschuld.....	— „
Reservefonds I.....	1 921 053 „
Reservefonds II.....	593 410 „
Alte Dividende.....	25 866 „

Abgeschrieben sind bisher 22 520 092 M.

Production:		1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Zinkerz	t	66 126	79 415	75 673	81 973	77 288	89 775	97 387	140 970	93 232	99 135
Kohlen	„	454 234	509 561	557 137	541 155	672 471	698 173	721 096	733 572	777 425	795 624
Rohzink	„	17 419	18 581	20 801	20 805	21 939	22 080	22 999	23 027	23 261	24 035
Zinkblech	„	16 478	24 775	22 891	26 543	27 299	27 749	28 079	31 112	26 897	29 497
Absatz:											
Kohlen u. Cokes	t		312 391		307 760	409 015	450 098	446 351	435 837	461 579	477 672
Zinkblech	„	16 936	24 203	22 383	26 315	27 112	28 230	28 673	31 414	26 885	28 569

Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke zu Gottesberg.

Direction: Josef Berndt. **Procuristen:** F. Straeberger, Berginspector Adolf Böhnisch in Neu-Lässig.

Aufsichtsrath: General-Director Hofrath Dr. G. R. Gross in Wien, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 9. Mai 1880. Neues Statut vom 31. October 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der gesammten Activen der Schles. Kohlenwerks-A.-G. in Liq. mit allen Rechten und Pflichten derselben, sowie aller Passiven mit der Verpflichtung, den Actionairen dieser Ges. a. für jede der 30 000 A. derselben am 31. Mai 1881 30 M zu gewähren und b. das Vorrecht zum Bezuge sämmtlicher Actien der Schles. Kohlen- und Cokes-Werke dergestalt einzuräumen, dass auf je 3 Actien der Schlesischen Kohlenwerks-A.-Ges. à 100 Thlr. 1 A. der Schlesischen Kohlen- und Cokes-Werke à 400 M. zum Paricourse bezogen werden konnte. Das Bezugsrecht war bis zum 15. Juni 1880 anzumelden und wurde auf 6480 St. neue Actien ausgeübt. Die restlichen 3520 St. übernahmen die Zeichner des neuen Actiencapitals und andere starke Actionaire der alten Ges.

Die liquidirende Schlesische Kohlenwerks-Actien-Gesellschaft hatte 1872 für 8 100 000 M. die früher von Kramstaschen Steinkohlenzechen cons. Carl Georg Victor zu Neu-Lässig, Elise zu Alt-Lässig, Gustav Zubehör zu Rothenbach, Pauline zu Schwarzwaldau, cons. Comet zu Hartau und Thomas zu Forst, nebst Antheilen an Gewalt, Jenny, cons. Gustav u. Gotthelf, Bertha und Louise, Alles in den Kreisen Waldenburg und Landeshut in Niederschlesien, mit Muthungs- und Pachtrechten und mit Tiefbauschächten, 82 Cokesöfen nebst Kohlenwäsche, einer Ziegelei und Chamottefabrik, verschiedenen Kalköfen und einer Anzahl von Grundstücken und Familienhäusern bei Gottesberg und Neu-Lässig übernommen und später noch 2 Grubenfelder angekauft, auf Paulinenschacht 90 Cokesöfen angelegt etc.

Capital: 4 000 000 M. in 10 000 A. à 400 M.

Prioritäts-Actien: 2 000 000 M. in 2000 St. à 1000 M., bis 30. Juni 1889 mit 5% Bauzinsen, von da ab mit 6% Vorzugsdividende und mit Vorrechten im Falle der Auflösung dergestalt, dass die Inhaber der Prioritäts-Actien bis zur Höhe von 2 000 000 M. vor den Inhabern der Stamm-Actien Befriedigung erhalten und, nachdem auf die Letzteren 2 000 000 M. (50%) entfallen, an dem Vermögens-Ueberschuss zur Hälfte participiren, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 7. März 1885 und 31. October 1885. Die gewonnenen Mittel sollen zu neuen Anlagen, insbesonders zur Herstellung eines zweiten Tiefbaues auf Carl Georg Victor-Grube, sowie zur Vollendung des zweiten Tiefbaues auf Gustav-Grube, und zu neuen Erwerbungen dienen und wurden vom 15. bis 20. Juni 1885, da dies aber erfolglos war, mit den durch die Gen.-Vers. vom 31. October 1885 erweiterten Vorrechten vom 7. bis 9. Januar 1886 zur Zeichnung gestellt. Den Actionairen wurde im Verhältniss von 5 zu 1 ein Bezugsrecht eingeräumt. Der nicht bezogene Rest wurde von dem Wiener Bank-Verein, Schoeller & Co. und Mayr v. Melnhof in Wien übernommen.

Gen.-Vers.: October. **Stimmrecht:** 5 St.-A. resp. 1 Prior.-A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 20% an den Reservefonds, bis 20% des Capitals erreicht sind, und 10% Tantièmen, sodann ab 1. Juli 1889 6% Dividende an die Prioritäts-Actien und weiter 2% Dividende an die Stamm-Actien; der Rest wird auf die Prioritäts- und Stamm-Actien je zur Hälfte vertheilt, zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 31. October 1885.

Dividendenzahlung: November nach Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1880/81 bis incl. 1888/89: 7, 5, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende December 1881 bis 1889: 113,50, —, —, 20,50, 15, 19, 17, 35,75, 85 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:					
Bruttogewinn	126 861 M.	Cokesanstalten	355 142 M.	**Passiva:**	
Abschreibungen	59 421 „	Bahnen	52 009 „	Buchschulden	379 903 M.
Ueberschuss	67 440 „	Ziegeleien etc.	71 328 „	Cautionswechsel	250 000 „
Unterbilanz	266 395 „	Inventar	251 107 „	16 uneingelöste alte Actien	480 „
		Vorräthe	146 155 „	Reservefonds	— „
Activa:		Bankguthaben	232 630 „	Alte Dividende	— „
Berechtsame	972 598 M.	Cautionswechsel	250 000 „		
Grundbesitz	80 264 „	Forderungen	462 063 „		
Tiefbauten	2 836 362 „	Effecten	52 829 „		
Hochbauten	333 014 „	Wechsel	7 282 „		
Kohlenwäschen	231 813 „	Cassa und Noten	29 391 „		

Production:		1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Kohlen	Ctr.	5 632 412	5 467 208	5 858 551	5 960 118	7 024 095	6 960 566
Selbstkosten pro Ctr.	Pf.	24,49	24,90	24,08	23,30	21,15	22,43
Cokes	Ctr.	1 327 549	1 089 653	1 069 605	1 124 245	1 493 770	1 603 198

Steinkohlen-Bergwerk Nordstern in Essen a. d. Ruhr.

Direction: Friedrich Joseph Gerwin. Carl Wilhelm Diehl. Aufsichtsrath: Leo Hanau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36.
Errichtet: 7. April 1873. Neues Statut v. 1. October 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der Zeche Nordstern bei Buer in Westfalen mit einer, bereits 1857 begonnenen, später Jahrelang ruhenden Tiefbau-Anlage in einem Felde von 733 ha Fläche. Die G.-V. v. 1. März 1890 genehmigte den Ankauf der auf dem Terrain der Ges. belegenen Horster Ringofen-Ziegelei für 150 000 M. und die Anlage eines zweiten Schachtes.
Capital: 4 230 000 M. in 14 100 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals um die Hälfte in 1882. Die G.-V. v. 27. Juni 1889 beschloss, die Actien unter dem 15. October 1889 neu drucken zu lassen.
Anleihe: 1 500 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 1. März 1890 (noch nicht emittirt).
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest kann Specialreserven überwiesen oder vorgetragen werden.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882 bis incl. 1889: $1^2/_3$, $1^2/_3$, 0, $1^1/_2$, $1^1/_3$, $1^1/_3$, $1^2/_3$, 3 %.
Cours: Die Actien wurden am 23. October 1889 durch Georg Fromberg & Co. zu 105 % zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889 109 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	204 490 M.	Berechtsame	2 574 431 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	52 150 „	Grundstücke, Gebäude u. Bahn	600 714 „	Buchschulden	92 769 „
Reservefonds	7 031 „	Schacht- u. Grubenbau	816 960 „	Accepte	36 024 „
Specialreserve	— „	Inventar	378 235 „	Reservefonds	87 098 „
Tantième	12 196 „	Vorräthe	23 582 „	Specialreserve	— „
Dividende	126 900 „	Forderungen	199 245 „	Delcrederefonds	— „
Vortrag	6 213 „	Cassa	3 243 „	Alte Dividende	12 889 „
		Wechsel	7 679 „		

	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Förderung t	138 930	159 776	161 545	158 479	147 003	156 051	160 419	158 984

Steinsalzbergwerk Inowrazlaw zu Inowrazlaw.

Direction: Goecke. Aufsichtsrath: Th. Sulzer, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland; Jacob Landau.
Errichtet: 29. Mai 1881. Neues Statut vom 17. April 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb des Steinsalzbergwerkes Inowrazlaw, welches mit sämmtlichen Activen und Passiven ab 1. Januar 1881 von der früheren Gewerkschaft für 4 000 000 M. in Actien erworben wurde. Der Soolelieferungs-Vertrag mit der Königlichen Saline lief am 1. November 1889 ab und wurde von dieser nicht erneuert, da sie einen eigenen Schacht hergerichtet hat.

Capital: 4 000 000 M. in 8000 Actien à 500 M.
Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis zu 10% des Actien-Capitals und 13% Tantièmen, sodann die von der Gen.-Vers. etwa angeordneten Rücklagen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende pro 1881 bis incl. 1889: 7, 8, $2^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 22. August 1881 zum ersten Course von $90^1/_2$% an die Börse gebracht. Ende December 1882 bis 1889: 103,50, 72, 36,75, 21, 31,25, 31,75, 39, 50,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	134 839 M.	Berechtsame	2 458 839 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds	— „	Grundst. u. Anlagen	1 590 809 „	Reservefonds	— „
Abschreibungen	134 839 „	Vorräthe	67 324 „	Buchschulden	172 811 „
		Forderungen	42 439 „		
		Wechsel	— „		
		Cassa	13 401 „		

Absatz:	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Salz- u. Gips:	Ctr. 1 110 951	1 098 143	801 766	685 849	545 882	499 777	582 833	784 877

Tarnowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb in Tarnowitz.

Direction: Louis Lucke. **Aufsichtsrath:** Hermann Friedmann in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Friedmann, Kommandantenstrasse 51.
Concessionirt: 19. März 1856. Neues Statut vom 14. Juni 1890. **Geschäftsjahr:** Januar bis December, seit 1889 Juli bis Juni, so dass das Geschäftsjahr 1889/90 18 Monate umfasst. Die Dividendenbogen werden seit 10. April 1890 umgetauscht.
Zweck: Roheisen-Production auf der Tarnowitzer Hütte mittelst 4 Cokeshochöfen und Fabrication von Gusswaaren mittelst 2 Cupolöfen. Erze, Kohlen und Kalk werden gekauft und die Schlacken durch den Unternehmer Georg Hoffmann in Breslau, welcher die betr. Anlagen etc. ab 1887 auf 6 Jahre gepachtet hat, zu künstlichen Steinen verarbeitet. — Die Gen.-Vers. vom 15. Juni 1889 autorisirte die Verwaltung zum Ankaufe des Walzwerks von Oscar Röhricht in Braunschweig zum Preise von 1 200 000 M., sofern eingeforderte Gutachten dafür sprechen. Der Ankauf ist erfolgt und von der Gen.-Vers. vom 14. Juni 1890 genehmigt.
Capital: 81 300 M. in 271 Actien à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 200 000 M. um 300 000 M. laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. Mai 1873, Convertirung von 3369 Actien in Prioritäts-Actien (s d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. September 1886, Vernichtung von 5 A. und Zusammenlegung der verbliebenen 1626 Actien zu 271 (je 6 zu 1) zuf. Gen.-Vers.-B. vom 20. August 1887. Der Reductionsbeschluss vom 3. Mai 1886 wurde gleichzeitig aufgehoben.
Prioritäts-Actien: 2 060 700 M. in 3369 St. à 300 M. und 700 St. à 1500 M. mit einem Vorzugsrecht auf eine event. nachzuzahlende Dividende von 6% und auf das Capital im Falle der Liquidation, sowie mit Betheiligung an dem Gewinnrest, gleichmässig mit den Stamm-Actien, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. September 1886, nach welchem diejenigen Stamm-Actien, auf welche bis 15. October 1886 60 M. pro Actie oder bis 31. December 1886 90 M. pro Actie nachgezahlt wurden, in Prioritäts-Actien verwandelt werden konnten, und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Juni 1889, durch welchen das Prior.-Actien-Capital um 1 050 000 M. erhöht wurde. Die neuen Actien wurden von Herrn. Friedmann zu 101% übernommen.
Gen.-Vers.: Mai. **Stimmrecht:** jede 300 M. 1 St. Nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen, dann 6% Dividende auf die Prioritäts-Actien und endlich bis 4% Dividende auf die Stamm-Actien; der Ueberschuss wird auf beide Actien-Gattungen gleichmässig vertheilt.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch den Aufsichtsrath; nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende: Actien 1870 bis incl. 1888: 5, 9, 20, 16, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, %. Prior.-Actien 1887 u. 1888: $3^1/_2$, 6%.
Cours der Actien Ende December 1870 bis incl. 1889: 60, 97, 278,50, 117,50, (junge 101), 73, 50,75, 33, —, —, 83,25, 69, 65, —, 45,60, 30, 18,90, —, —, —, 29,75% plus 4% lfd. Zinsen.
Die Prioritäts-Actien wurden am 27. October 1886 an die Börse gebracht; Ende Decbr. 1886 bis 1889: —, 55,75, 91, 109%; neue Actien Ende 1889: 110% plus 6% lfd. Zinsen.

In 1888:		Activa		Passiva:	
Betriebsgewinn	70 117 M.	Hütte	1 123 600 M.	Hypotheken	94 200 M.
Abschreibungen	— „	Inventar	29 000 „	Buchschulden	15 599 „
Reservefonds	3 500 „	Vorräthe	96 780 „	Reservefonds	5 368 „
Tantièmen	5 532 „	Forderungen	77 354 „	Special-Reserve	75 000 „
Dividende	60 642 „	Cautionen	8 700 „	Alte Coupons	861 „
Vortrag	443 „	Cassa	12 927 „		
		Steuern (?)	1 284 „		

Production:			1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888
Roheisen	Ctr.		416 791	454 760	429 559	253 234	243 940	232 563	241 431	255 854	240 940
Absatz	"		357 218	523 683	379 740	290 008	181 279	157 615	347 005	281 885	233 843
Erlös pro	"	M.	3,189	2,572	3,032	2,91	2,763	2,313	1,966	2,235	2,473

v. Tiele-Wincklersche Anleihe.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.

Anleihe von 1887: 8 000 000 M. in 500 Obligationen Lit. A. à 5000 M., 4000 Obligationen Lit. B à 1000 M. und 3000 Obligationen Lit. C à 500 M., verzinslich zu 4 % per 1. April u. 1. October, rückzahlbar nach Maassgabe des Tilgungsplanes ab 1. April 1890 bis 1. April 1919 durch Ausloosung im December per 1. April, während der v. Tiele-Wincklerschen Gesammtverwaltung ab 1. April 1890 das Recht verstärkter Tilgung zusteht, und sichergestellt durch Verpfändung des in den Kreisen Kattowitz und Beuthen O. Schl. belegenen Grund-, Bergwerks- u. Hüttenbesitzes des Oberst v. Tiele-Winckler auf Miechowitz, nämlich der Herrschaft Myslowitz, der Rittergüter Kattowitz, Klein-Dombrowka u. Ober-Lagiewnik, der Stelle No. 38 zu Mittel-Lagiewnik, der Steinkohlenbergwerke Florentine und Ferdinand, des Eisenwalzwerkes Marthahütte bei Kattowitz und des Hochofenwerkes etc. Hubertushütte bei Ober-Lagiewnik nebst allem Zubehör, namentlich mit dem der Herrschaft Myslowitz und dem Rittergut Kattowitz zustehenden Bergregale, mit Ausschluss der Grundzinsen von abgezweigten Parzellen. Es ist eine Cautions-Hypothek von 8 500 000 M. nach 450 000 M. Pfandbriefen u. Stiftungscapitalien auf den Namen der Direction der Disconto-Ges. eingetragen, welch letztere unwiderruflich berechtigt ist, für alle Inhaber von Partialobligationen rechtsverbindliche Erklärungen abzugeben, ohne selbst verhaftet zu sein. Der Grundbesitz beträgt rund 4500 ha; das Bergregal (5 % der Förderung) ergab in den Jahren 1882 bis incl. 1886 durchschnittlich jährlich 285 000 M.; die Grube Florentine fördert durchschnittlich jährlich 600 000 t, die noch in der Entwickelung begriffene Grube Ferdinand durchschnittlich jährlich 300 000 t Steinkohlen; die Marthahütte producirt jährlich 20 000 t Handelseisen; mit der Hubertushütte (4 Hochöfen, Giesserei, mechanische Werkstatt und Kesselschmiede) brachten die Gruben und Hütten jährlich über 1 000 000 M. Gewinn.

Von den Pfandobjecten ist der Bergwerks- und Hüttenbesitz nebst Zubehör mit dem Rittergute Ober Lagiewnik auf die am 11. Juni 1889 errichtete Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb (s. d.) übergegangen. Die bestellte Cautions-Hypothek von 8 500 000 M. bleibt jedoch fortbestehen, bis die Ges. den von ihr mit 4 000 000 M. übernommenen Antheil an der Schuld getilgt hat.

Cours: Die Anleihe wurde am 13. October 1887 von der Direction der Disconto-Gesellschaft zu 98 % plus 4 % lfd. Zinsen zur Subscription gestellt; Ende 1887 bis 1889: 100, 103, 101,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie in Dortmund.

General-Director: H. Brauns. **Directoren:** M. Ottermann, H. Kremser, A. Heinrichs, H. Jäger, H. Weidenhaupt, E. Schweckendieck, P. Müller. **Aufsichtsrath:** Geh. Commerz.-Rath Ad. v. Hansemann in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstrasse 43/44.

Errichtet: 2. Februar 1872. **Revidirtes Statut:** 14. März und 21. November 1878, 15. December 1880, 10. December 1881, 11. November 1882, 3. December 1883, 12. December 1884 und 5. December 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Vereinigung der Werke der Actien-Gesellschaft Henrichshütte zu Hattingen, des A.-V. Neu-Schottland in Horst bei Steele, der Dortmunder Hütte bei Dortmund, des Hochofenwerks zu Othfresen bei Salzgitter und der Steinkohlenzeche Glückauf-Tiefbau bei Barop gegen Umtausch der Actien von Henrichshütte und Neu-Schottland in solche der Union (15 000 000 M.) und Zahlung von 18 000 000 M. für die Dortmunder Hütte, Othfresen und Glückauf-Tiefbau an die Vorbesitzer, Allg. Eisenbahnbau-Ges. und Dr. Strousberg in Berlin. In 1872 wurden ferner erworben die Theodor-Hütte bei Bredelar (2 Holzkohlenhochöfen) mit den dazu gehörenden Eisenstein-Concessionen für 4 560 000 M., zahlbar in Annuitäten, die Svabenswerke in Schweden (Eisensteingruben, Wald, Holzkohlen-Hochofen) für 749 415 M., verschiedene Eisensteingruben und Grundeigenthum für 674 046 M., ausserdem ward das Walzwerk Aplerbeck weiter gepachtet. Auf Umbauten und Erweiterungen wurden bisher 37 260 824 M. verwendet.

Den Kern der Unternehmungen bilden gegenwärtig die Dortmunder Eisen- und Stahlwerke, bestehend aus einem Hochofenwerke mit 4 Hochöfen, 6 Gebläsemaschinen, 102 Cokesöfen und 6 grossen Wärmapparaten; dem Bessemerwerke mit 4 Convertern, 10 Dampf-

hämmern bis zu 300 Ctr. Fallgewicht und Walzenstrassen für Schienen, Achsen, Bandagen und Schwellen; der Siemens-Martin-Schmelzerei für Fabrication von Flusseisen und Façonguss; dem Puddel- und Walzwerke mit 28 Puddel- und Wärmöfen und 11 Schweissöfen, 9 Walzenstrassen, 9 Dampfhämmern für Fabrication von Handelseisen; der Brückenbau-Anstalt mit einer Productionsfähigkeit von 10 000 t per Jahr, der Weichenbau-Anstalt mit einer Productionsfähigkeit von 600 vollständigen Weichen; einer Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte mit 3 Cupolöfen und einem grossen Flammofen und einer Räderfabrik mit 62 Schmiedefeuern, 103 Bohr-, Dreh- und Hobelbänken und 8 Dampfmaschinen zur Fabrication von Locomotiv-, Tender- und Waggonsätzen. Die Horster Werke umfassen ausser einer Hochofen-Anlage mit 2 Hochöfen, 80 Cokesöfen, 10 Heizapparate und 4 Gebläsemaschinen, ein Puddel- und Walzwerk mit 40 Puddelöfen, 9 Schweissöfen, 9 Walzenstrassen und 11 Dampfhämmern, eine Siemens-Martin-Schmelzerei mit 12 Regenerativöfen. Die Henrichshütte bei Hattingen ist eine Hochofen-Anlage mit 3 Hochöfen, 44 Cokesöfen, 9 Wärmapparaten und 5 Gebläsemaschinen und enthält ferner ein Puddel- und Walzwerk mit 33 Puddelöfen, 16 Wärm- und Schweissöfen, 7 Walzenstrassen und 11 Dampfhämmern für Fabrication von Winkeleisen, Blechen und Platten, sowie eine Eisengiesserei mit 3 Cupolöfen, 2 Flammöfen und 9 Temper- und Glühöfen. Das Walzwerk in Aplerbeck zählt 18 Puddelöfen, 7 Schweissöfen, 4 Walzenstrassen und 4 Dampfhämmer. Das Steinkohlenbergwerk Glückauf-Tiefbau besitzt 3 Schächte: Gotthelf, Giesbert und Traugott, und 72 Cokesöfen, die Steinkohlenzeche Karl Friedrich bei Weitmar 1 Förder- und Wasserhaltungs-Schacht und 40 Cokesöfen. Die Hütte zu Othfresen mit 4 Hochöfen ist aufgegeben und event. zum Abbruch bestimmt. Die Maschinen etc. sind in andere Werke überführt und die Ländereien 1883 für 200 000 M. verkauft; die Eisensteinlager verbleiben im Besitze der Ges. Svabenswerk ist in 1880, das Gut Bredelar, nachdem das Hauptgebäude bis auf einen Flügel am 8. September 1884 vollständig niedergebrannt war, mit den Fabrikbaulichkeiten im August 1885 für 400 000 M. wieder veräussert worden.

Der Gesammtbesitz umfasst ein Areal von 347 Hektaren mit 13 Tiefbau-Schächten, 9 Hochöfen, 376 Cokesöfen, 34 Wind-Wärmapparaten, 200 Puddel-, Schweiss- und Wärmöfen, 24 Cupolöfen, 4 Bessemer Convertern, 359 Dampfkesseln, 34 Walzenstrassen, 60 Dampfhämmern, 297 Dampfmaschinen mit zusammen 18 972 Pferdekräften, 519 Werkzeug- und Adjustagemaschinen, 212 Schmiedefeuern. Zur Vermittelung des Verkehrs auf den Etablissements dienen 34 km normalspurige Bahnen, welche mit 14 grossen Locomotiven betrieben werden, und 113 km schmalspurige Bahnen mit 18 kleinen Locomotiven. An Wohnhäusern für Beamte und Arbeiter sind vorhanden 306. Auf den grösseren Werken ist durch gut eingerichtete Menagen für das Unterkommen der unverheiratheten Arbeiter gesorgt. Consum-Anstalten liefern ausserdem den Angehörigen der Etablissements Lebensmittel gegen Baarzahlung zu Selbstkostenpreisen.

In 1881 erwarb die Ges. das Thomas-Gilchristsche Entphosphorungsverfahren für 450 000 M., in 1887 das Grubenschienenwalzwerk von Ferd. Remy & Co. zu Dortmund für 95 000 M. aus der Concursmasse, in 1887/88 die Eisensteingruben Wohlverwahrt und Victoria für 424 000 M. und in 1888/89 die bei der Zeche Glückauf belegene Cokerei der früheren Firma Stutz & Isert in Dortmund für 33 169 M.

Capital: 38 725 200 M. in 129 084 Actien Lit. A. à 300 M. mit einer event. nachzuzahlenden Vorzugsdividende von 6% pro anno und 824 400 M. in 2748 Actien Lit. B. à 300 M. Laut Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. November 1882 können noch emittirt werden 6 274 800 M. in Actien Lit. A., wobei die Direction mit Genehmigung des Aufsichtsraths berechtigt, aber nicht verpflichtet sein soll, Actien Lit. B. als Einzahlung von 100 M. anzurechnen, auch alte Actien Lit. A über je 300 M. zum Nominalbetrage angerechnet werden können, eingetragen in das Gesellschafts-Register am 1. März 1886. Danach wären dann 45 000 000 M. in Actien Lit. A emittirt. Im Falle der Auflösung der Ges. participiren an der Liquidationsmasse zunächst die Actien Lit. A. mit ihrem vollen Nominalwerthe plus 6% Zinsen für das laufende Geschäftsjahr und mit allen Dividende-Rückständen, sodann die Actien Lit. B. mit ihrem Nominalwerthe plus 6% Zinsen für das laufende Geschäftsjahr, während der Rest auf die beiden Actiengattungen pro rata vertheilt wird.

Alle alten Actien müssen, um statutarisch gültig zu bleiben, gegenwärtig auf 300 M. abgestempelt werden; es gilt dies ebensowohl von den Stücken, die bereits von 600 M. auf 400 M. abgestempelt sind, als von denen, die noch auf den ursprünglichen Betrag von 200 Thlr. = 600 M. lauten. Rechtlich existiren nur Actien, die auf 300 M. lauten. Auch die (Prior.-) Actien Lit. A. I. Emiss. von 1875 über urspr. 400 M. müssen auf 300 M. abgestempelt werden. Bei Capital-Erhöhungen haben die Actionaire ein Vorrecht auf Uebernahme der neuen Actien.

Das Capital betrug ursprünglich 33 000 000 M. und nach der Erwerbung von Bredelar und Svabenswerk 39 600 000 M. in 66 000 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 15. Februar 1875 reducirte dasselbe auf 26 400 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 auf 400 M. und beschloss weiter die (I.) Emission von 15 000 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 400 M. mit einer event. nachzuzahlenden Vorzugsdividende von 6% ab 1. Juli 1874 und mit den erwähnten weiteren Vorrechten im Falle der Liquidation. Der Nominalbetrag beider Actiengattungen wurde sodann weiter durch die Gen.-Vers. vom 14. März 1878 von 400 auf 300 M. (die Actionaire Lit. A. stimmten ausdrücklich zu) und damit das Capital auf 11 250 000 M. in 37 500 Prior.-Actien Lit. A. à 300 M. und 19 800 000 M. in 66 000 Stammactien Lit. B. à 300 M. herabgesetzt, gleichzeitig aber der Verwaltungsrath ermächtigt, die Prior.-Actien Lit. A. um weitere 62 500 Stück (II. Emiss.) à 300 M. = 18 750 000 M., also auf 30 000 000 M., zu erhöhen. Emittirt wurden hiervon zunächst 10 350 000 M. in 34 500 Actien dergestalt, dass den Actionairen auf 3 alte Actien Lit. A. oder B. 1 neue Actie angestellt wurde, und mit der Maassgabe, dass je

3 Actien Lit. B. als Vollzahlung auf 1 neue Actie Lit. A. eingeliefert werden konnten. Demgemäss wurden von den 66 000 Actien Lit. B. 46 605 St. = 13 981 500 M. gegen 15 535 St. = 4 660 500 M. neue Actien Lit. A. umgetauscht. Die Disconto-Ges. übernahm weiter 6668 St. = 2 000 400 M. neue Actien Lit. A., val. 30. Juni 1878, gegen 2 000 400 M. 6 % Partial-Oblig. und endlich den Rest mit 12 297 St. = 3 689 100 M. al pari. Die von dieser II. Emission dann noch verbleibenden 28 000 St. = 8 400 000 M. Actien Lit. A. wurden vom 3. bis 31. December 1879 den Actionairen angestellt, dergestalt, dass auf je 4 alte Actien Lit. A. oder B. 1 neue Actie, auf je 7 alte Actien Lit. A. oder B. 2 neue Actien, auf je 10 alte Actien Lit. A. oder B. 3 neue Actien, auf je 23 alte Actien Lit. A. odor B. 7 neue Actien Lit. A. bezogen werden konnten, zahlbar mit 10 % sofort und mit je 30 % am 31. Januar, 15. März und 30. April 1880 plus 6 % Zinsen ab 1. Juli 1879, dem Beginn der Dividendenberechtigung. Die nicht bezogenen Stücke wurden von der Disconto-Ges. übernommen.

Demgemäss war Ende Juni 1880 das ursprüngliche Capital von 39 600 000 M. in 66 000 Actien à 600 M. reducirt auf 5 818 500 M. in 19 395 Actien Lit. B. à 300 M. mit einem buchm. Gewinn von 33 781 500 M. abzüglich 4 660 500 M. für eingetauschte 15 535 Actien Lit. A., also von noch 29 121 100 M., und ferner das Actien-Capital Lit. A. von ursprünglich 15 000 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 400 M. reducirt auf 11 250 000 M. in 37 500 Actien Lit. A. à 300 M. mit einem buchm. Gewinn von 3 750 000 M. und erhöht auf 30 000 000 M. in 100 000 Actien Lit. A. à 300 M., so dass also der buchm. Gewinn überhaupt 32 871 100 M. betrug.

Der schliessliche Zweck dieser Finanz-Operationen war die Beseitigung aller ursprüngl. Actien (jetzt Lit. B.) durch Umwandlung in Actien in Lit. A.; es hätte alsdann nur noch eine Actiengattung (Lit A.) bestanden, und die Vorrechte auf Dividende und auf die Liquidationsmasse wären ganz von selbst in Wegfall gekommen. Dieser Zweck ist leider durch die theilweise unterlassene Convertirung der Actien Lit. B. in solche Lit. A. bisher nicht ganz erreicht. Die Ges. arbeitet jedoch andauernd an der Verwirklichung desselben. Zu dem Ende beschloss zunächst die Gen.-Vers. vom 15. Dec. 1880 eine weitere Erhöhung des Actien-Capitals Lit. A. um 6 000 000 M. (III. Em.), um für die Actien Lit. B. eine weitere Frist zum Umtausch gewähren, gleichzeitig aber die Restkaufschillinge tilgen und die Banquier-Credite abstossen zu können. Die mit Dividendenscheinen ab 1. Juli 1880 nebst Talon versehenen Actien Lit. A. III. Emission sind nach Artikel 5, 13, 29a und 33 des Statuts zu völlig derselben prioritätischen Dividende berechtigt, welche einschliesslich des bereits nachzuzahlenden Betrages auf die Actien Lit. A. I. und II. Emission entfällt oder entfallen wird. Uebernommen wurden von den neuen Actien bis jetzt 5 601 900 M. und dabei weitere 4 624 200 M. Actien Lit. B. (3 für 1) mit einem buchm. Gewinn von 3 082 800 M. eingeliefert.

Weiter beschloss die Gen.-Vers. vom 11. November 1882 eine fernere Emission (IV.) von 9 000 000 M. Lit. A. und demnach die Erhöhung des Capitals auf 45 000 000 M. Die neue Emiss. diente zur Abstossung des letzten Betrages der schwebenden Schuld und der Restkaufgelder, sowie zum Bau von weiteren 3 grossen Hochöfen in Dortmund. Die neuen Actien sind ebenfalls gleichberechtigt mit den bisher ausgegebenen Actien Lit. A. Von dieser neuen Emission sind bisher an die Disconto-Ges. 3 000 000 M. begeben und 133 300 M. gegen 369 900 M. Actien Lit. B. mit einem buchm. Gewinn von 246 600 M. eingetauscht, zusammen 3 133 300 M. Gegenwärtig bestehen demnach, wie oben angegeben, 38 725 400 M. Actien Lit. A. und 824 400 M. Actien Lit. B.

Eine weitere Erhöhung des Capitals kann nur als Abänderung des Statuts durch die Gen.-Vers. beschlossen werden, und zwar, Falls eine Erhöhung des Actien-Capitals Lit A. in Frage steht, unter Zustimmung der dermaligen Besitzer von Actien Lit. A. (§ 29a des Statuts).

Von dem buchm. Gewinn aus der Capital-Reduction ad 36 200 500 M. sind verwandt 4 931 086 M. zur Tilgung von Verlusten, 7 500 000 M. zur Bildung eines Reserve- und Amortisations-Contos und der Rest zu ausserordentlichen Abschreibungen.

Die gewöhnlichen und ausserordentlichen Abschreibungen betragen bis incl. 1888/89 im Ganzen 40 999 680 M.

Partial-Obligationen: 18 000 000 M. in 9000 Stück Lit. A. à 1000 M. und 18 000 St. Lit. B. à 500 M., auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 3. December 1879, verzinslich ab 1. Januar 1880 mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1880 bis 1911 mit einem Amortisationszuschlage von 10 % durch Verloosung am 1. Aug. per 2. Jan. zuf. besonderen Tilgungsplanes, wonach alljährlich ppt. 1 200 000 M. zur Verzinsung und Tilgung zu verwenden sind. Der Ges. steht das Recht zu, die Tilgung zu verstärken. Als Sicherheit für die Anleihe, also für Capital, Zinsen und Kosten, bleibt nach der Verpfändungs-Urkunde vom 28. Jan. 1880 diejenige Cautions-Hypothek verhaftet, welche die Union laut Urkunde vom 19. Jan. 1874 für die von ihr aufgenommene und jetzt zur vollständigen Tilgung gebrachte Anleihe von 18 000 000 M. mit folgenden ihr gehörenden Realitäten bestellt hat: 1. den Dortmunder Eisen- und Stahlwerken zu Dortmund, 2. den Horster Eisen- und Stahlwerken zu Horst bei Steele, 3. der Henrichshütte, Eisen- und Stahlwerke bei Hattingen, 4. den Steinkohlen-Bergwerken Glückauf-Tiefbau bei Barop und Carl Friedrich bei Weitmar, 5. den in der Verpfändungs-Urkunde vom 19. Januar 1874 näher bezeichneten, in den Bezirken der Amtsgerichte (Grundbuchämter) zu Dortmund, Hattingen, Bochum, Schwelm, Hagen, Altenkirchen, Siegburg, Weilburg, Diez, Olpe, Attendorn, Kirchhundem, Liebenburg, Zellerfeld belegenen Eisenstein- und Kohlenzechen, Hochofen-Anlagen, Grundstücken und Gebäuden, sämmtlich mit allen in der erwähnten Verpfändungs-Urkunde aufgeführten Zubehörungen. Diese Cautions-Hypothek ist auf den Namen

der Direction der Disconto-Ges. zu Berlin in der Weise eingetragen, dass die Direction der Disconto-Ges. berechtigt und verpflichtet ist, nach Einlösung und Vernichtung (oder etwaiger Mortification) sämmtlicher ausgegebener Partial-Obligationen die Löschung dieser Cautions-Hypothek zu bewilligen. Die Direction der Disconto-Ges. ist nach ihrem Ermessen berechtigt, einzelne verpfändete Objecte im Falle ihrer Veräusserung auf Antrag der Union aus dem Hypotheken-Verbande zu entlassen, wenn die Union den vollen Kaufpreis zur Tilgung der Anleihe verwendet. Die Cautions-Hypothek steht auf allen voraufgeführten Pfandobjecten zur ersten Stelle; es geht nur eine auf den Dortmunder Werken lastende, mit dem Tode der Berechtigten erlöschende Leibrente von jährlich 6000 M. vor. Die Inhaber der einzelnen Obligationen können ihre Rechte aus denselben selbstständig gegen die Union geltend machen. Die Direction der Disconto-Ges. wird den Inhabern aus den Obligationen nicht verhaftet. Seitens der Inhaber der Obligationen kann weder die Bildung von Zweig-Documenten von der zu Gunsten der Direction der Disconto-Ges. ausgestellten Cautions-Hypothek, noch die Vormerkung ihres Rechts in den Grund- und Berg-Gegenbüchern oder auf dem in Händen der Direction der Disconto-Ges. verbliebenen Cautions-Documente gefordert werden.

Von dieser Anleihe wurde am 3. und 4. Februar 1880 die Hälfte mit 9 000 000 M. à $101^1/_4$% zur Zeichnung aufgelegt und der Rest anderweit begeben.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme, bei Beschlüssen über Auflösung oder Umgestaltung der Ges. 1 Actie 1 Stimme. Ein Unterschied zwischen den Actien Lit. A. und Lit. B. findet nur insofern statt, als, wenn der Beschluss die Stellung der Actien Lit. A. den Actien Lit. B. gegenüber berührt, ausser dem Beschlusse der ganzen Gen.-Vers. ein Beschluss der in dieser Vers. gesondert abstimmenden Actionaire Lit. A. erforderlich ist.

Gewinn-Vertheilung: Statut § 13, beschlossen am 21. November 1878:

„Aus dem nach der festgestellten Bilanz sich ergebenden Gewinn werden zuförderst 10% zur Bildung eines Reservefonds entnommen. Von dem verbleibenden Ueberschuss werden 98% als Dividende an die Actionaire nach Maassgabe der weiter unten folgenden Bestimmungen vertheilt und 2% dem Verwaltungsrathe als Vergütung für seine Mühewaltung überwiesen. Von dem als Dividende zu vertheilenden Reingewinn erhalten zunächst die A. Lit. A. eine prioritätische Dividende von 6% und nach ihnen die A. Lit. B. gleichfalls eine Dividende von 6%. Falls etwa in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen sollte, um den A. Lit. A. eine prioritätische Dividende von 6% zu gewähren, so ist das Fehlende aus demjenigen Reingewinn eines späteren Jahres nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der prioritätischen Dividende von 6% an die A. Lit. A. für dieses Geschäftsjahr übrig bleibt, so dass also die A. Lit. B. erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den A. Lit. A. für die Vergangenheit die rückständige prioritätische Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für eine rückständige prioritätische Dividende findet nicht statt. Die Nachzahlung der Dividende wird vom 1. Juli 1878 ab auf den Dividendenschein des jeweilig laufenden Jahres mitbewirkt, so dass also Dividendenscheine eines Jahres, auf welches eine Dividende nicht entfallen ist, zur Empfangnahme einer Nachzahlung nicht berechtigen, selbstverständlich unbeschadet des an der Actie haftenden Rechts auf eine solche demnächstige Nachzahlung. Diese Bestimmung findet auch auf die bereits vor dem 1. Juli 1878 emittirten A. Lit. A. I. Emission Anwendung, sofern die Inhaber dieser A. nicht eine Ausfertigung besonderer Dividendenscheine für die Jahre 1874/75 bis 1877/78 verlangen. Ist letzteres der Fall, so haftet bei den betr. A. das Nachzahlungsrecht für die Jahre 1874/75 bis 1877/78 nicht an dem jeweilig laufenden Dividendenschein, sondern an den dafür ausgefolgten besonderen Dividendenscheinen, wobei die Ansprüche aus früheren Jahren den späteren Jahren vorgehen, unbeschadet des unbedingten Vorzuges der zunächst für das jeweilig laufende Jahr zu gewährenden prioritätischen Dividende von 6%. Falls bei Emission neuer A. Lit. A. (§ 5 des Statuts) noch ein Anspruch auf prioritätische Nachzahlung von Dividenden für die Vergangenheit für die alsdann bereits vorhandenen Actionaire Lit. A. existirt, so erhalten die neu emittirten A. Lit A. vor den Actionairen Lit. B. vorab pro rata genau die nämliche Jahresdividende, welche auf die übrigen bereits vorhandenen A. Lit. A. einschliesslich desjenigen Betrages entfällt, der für diese letzteren als Nachzahlung auf frühere Jahre gegen Einlieferung der betr. Dividendenscheine zur Vertheilung gelangt, so dass also alte und neue Actien Lit. A. unter einander völlig gleich stehen und von dem betr. Jahresgewinn eine völlig gleiche Gesammt-Dividende erhalten. Die demgemäss auf die A. sich ergebende Gesammt-Dividende wird jährlich am 2. Januar für das vorher abgelaufene, am 30. Juni schliessende Rechnungsjahr gegen Einlieferung der Dividendenscheine nach Anordnung des Verwaltungsraths bezahlt."

Coupon-Verjährung: Dividenden-Coupons 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; Zins-Coupons der Obligationen 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: pro 1. Januar 1872 bis 30. Juni 1873 18%, pro 1873/74 bis incl. 1888/89:
für die A. Lit. A. —, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2^1/_2$, 4, 5, 1, $1^1/_4$, $^1/_3$, $^1/_3$, 2, 3%,
für die A. Lit. B. 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende December 1879 bis incl. 1889:

für d. A. Lit. B. à 600 M.	12,10,	15,	13,40,	—,	8,	8,30,	—	10	—	—	% plus 4 % lfd. Zins.
abgest. à 400 „	20,	28,	—,	18,	12,50,	—	16	—	—	—	„ „ 4 „ „ „
„ à 300 „	26,25,	34,30,	28,	24,20,	17,	19	22	—	—	—	„ „ 4 „ „ „
„ „ A. Lit. A. à 300 „	88,75,	104,75,	89,40,	83,	61,50,	58,30,	68	65,75,	97,50	137,25	„ „ 6 „ „ „
„ „ Obligationen...............			105,60,	107,20,	106,40,	106,40,	107,25,	109,50,	112	111,25	„ „ 5 „ „ „

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Juli.

In 1888/89:

Brutto-Ueberschuss:	
Kohlenbergbau ...	442 268 M.
Eisensteinbergbau.	266 637 „
Dortmunder Werke	2 669 271 „
Horster Werke ...	1 243 133 „
Henrichshütte	615 564 „
AusActienumtausch	81 000 „
zus.	5 352 399 M.
General-Unkosten ...	285 287 „
Zinsen	1 100 777 „
Abschreibungen	2 718 477 „
Reservefonds	62 393 „
Tantième	23 709 „
Dividende	1 161 756 „

Activa:

Grundst., Anlagen, Maschinen	57 247 549 M.
Inventar	2 812 864 „
Vorräthe	4 038 524 „
Werkskassen	63 393 „
Forderungen	4 112 529 „
Hauptkasse	35 967 „
Wechsel u. Effecten	275 885 „

Passiva:

Partial-Obligationen	14 816 000 M.
Kaufgelderreste ...	75 000 „
Restkaufgeld Bredelar	1 999 610 „
Sonst. Restkaufgelder	769 900 „
Betriebs-Creditoren.	1 675 577 „
SonstigeCred.in lfd.R.	1 008 102 „
Union-Stiftung	227 576 „
Krankenkassen	63 667 „
Gesetzl. Reserve....	117 779 „
Reserve u. Amort.-C.	6 648 582 „
Res. für Roheisenzoll	174 140 „
Res. für Schieneners.	165 300 „
Haftpflicht-Reserve .	110 414 „

Von den 4 ersten Activ-Posten entfallen:

	auf Kohlenbgb.	Eisenstbgb.	Dortmund	Horst	Henrichsh.	Summa
Grundstücke, Anlagen, Maschinen	M. 11 321 669	11 963 896	20 750 479	5 605 144	7 606 362	57 247 549
Inventar	„ 325 974	98 192	1 245 007	747 347	396 344	2 812 864
Vorräthe	„ 74 554	44 966	2 555 593	530 340	833 071	3 038 524
Cassenbestände	„ 995	—	53 726	7 090	1 581	63 392
zusammen	„ 11 723 192	12 107 054	24 604 806	6 889 921	8 837 359	64 162 332

Production:	Steinkohlen	Excl. Zechenverbrauch	Gesammterlös	Brutto-Ueberschuss
1875—76	Ctr. 6 001 253	Ctr. 5 698 836	M. 2 258 806	M. 467 351
1876—77	„ 4 829 007	„ 4 523 345	„ 1 527 416	„ 141 836
1877—78	„ 4 911 690	„ 4 587 363	„ 1 273 311	„ 208 718
1878—79	„ 4 590 887	„ 4 341 327	„ 1 183 697	„ 190 848
1879—80	„ 4 573 020	„ 4 362 673	„ 1 254 108	„ 277 694
1880—81	„ 5 320 216	„ 5 028 075	„ 1 477 765	„ 362 559
1881—82	„ 4 967 500	„ 4 753 700	„ 1 401 628	„ 380 271
1882—83	„ 5 524 840	„ 5 314 000	„ 1 691 694	„ 334 274
1883—84	„ 5 658 210	„ 5 426 272	„ 1 499 544	„ 156 900
1884—85	„ 5 759 200	„ 5 460 540	„ 1 415 877	„ 26 709
1885—86	„ 6 460 740	„ 6 188 880	„ 1 645 406	„ 324 068
1886—87	„ 7 039 440	„ 6 785 060	„ 1 644 488	„ 382 292
1887—88	„ 7 482 960	„ 7 196 940	„ 1 877 416	„ 491 110
1888—89	„ 6 653 020	„ 6 337 400	„ 1 860 772	„ 442 268

	Eisenstein	EigenerVerbranch	Berechnet zu	Verkauf	Erlös	Ueberschuss
1875—76	kg 66 596 500	kg 80 638 850	M. 548 536	kg 7 633 750	M. 101 959	M. 45 780
1876—77	„ 53 772 250	„ 23 186 450	„ 123 786	„ 29 338 400	„ 310 767	„ 124 515
1877—78	„ 43 136 300	„ 15 287 500	„ 79 170	„ 28 587 350	„ 286 022	„ 155 335
1878—79	„ 47 151 050	„ 16 189 100	„ 118 243	„ 33 200 850	„ 327 213	„ 177 017
1879—80	„ 71 507 965	„ 34 436 090	„ 249 806	„ 39 466 612	„ 363 986	„ 221 212
1880—81	„ 85 367 405	„ 46 711 975	„ 296 667	„ 39 347 430	„ 387 176	„ 264 377
1881—82	„ 94 687 778	„ 58 731 615	„ 336 249	„ 34 222 169	„ 352 785	„ 265 115
1882—83	„ 100 306 143	„ 75 914 553	„ 459 724	„ 31 996 045	„ 338 266	„ 257 079
1883—84	„ 99 197 190	„ 81 872 845	„ 548 812	„ 14 995 855	„ 133 028	„ 232 396
1884—85	„ 55 890 000	„ 46 805 000	„ 359 840	„ 12 905 000	„ 97 699	„ 114 961
1885—86	„ 39 000 000	„ 40 914 000	„ 305 976	„ 2 850 000	„ 25 919	„ 57 006
1886—87	„ 57 494 000	„ 56 461 000	„ 384 144	„ 1 977 000	„ 16 285	„ 93 224
1887—88	„ 106 860 000	„ 104 006 000	„ 659 811	„ 2 142 000	„ 20 053	„ 203 485
1888—89	„ 129 729 000	„ 124 525 000	„ 800 627	„ 5 306 000	„ 28 739	„ 266 637

	Betriebene Hochöfen	Roheisen	Eigener Verbr.	Berechnet zu	Verkauf	Erlös	Ueberschuss (— Verlust)
1875—76	6	kg 74 514 600	kg 74 716 050	M. 5 424 283	kg 1 371 700	M. 142 469	M. 61 429
1876—77	6	„ 75 774 650	„ 66 692 550	„ 4 542 841	„ 8 145 450	„ 486 767	„ 81 070
1877—78	5	„ 70 042 200	„ 47 925 400	„ 2 946 315	„ 24 885 700	„ 1 434 914	„ 193 364
1878—79	5,12	„ 77 512 800	„ 51 208 350	„ 2 998 727	„ 25 987 100	„ 1 305 189	„ 81 017
1879—80	5,89	„ 88 068 287	„ 65 174 389	„ 4 009 271	„ 24 010 240	„ 1 255 016	„ 165 659
1880—81	7	„ 115 290 508	„ 88 009 548	„ 4 930 458	„ 26 680 520	„ 1 479 991	„ 256 418
1881—82	7,5	„ 130 233 066	„ 101 525 316	„ 5 298 625	„ 29 910 000	„ 1 763 005	„ 634 187
1882—83	8	„ 143 633 359	„ 128 052 889	„ 6 677 307	„ 16 720 000	„ 1 000 330	„ 592 561
1883—84	7,14	„ 148 053 861	„ 136 076 609	„ 6 350 022	„ 12 351 500	„ 623 320	„ 257 474
1884—85	5,52	„ 131 028 162	„ 125 819 017	„ 5 367 561	„ 3 610 000	„ 151 846	„ 312 735
1885—86	5,59	„ 137 800 001	„ 133 057 469	„ 5 214 079	„ 6 957 690	„ 288 714	„ 183 734
1886—87	5,33	„ 144 802 601	„ 126 968 539	„ 4 708 016	„ 16 986 000	„ 707 412	„ 231 073
1887—88	6	„ 178 561 520	„ 171 406 064	„ 7 230 579	„ 8 115 350	„ 363 619	„ 580 347
1888—89	6	„ 192 488 307	„ 178 707 567	„ 8 235 813	„ 12 673.355	„ 603 266	„ 807 133

Walzwerk-Fabrikate (Schienen, Handelseisen, Eisenb.-Oberbau-Mat., Stahl, Achsen, Bandagen u. Draht):

	in Dortm.-Aplerbeck	Horst	Henrichshütte	Svabenswerk	im Ganzen	Facturirt	Erlös	pro 1000 kg	Ueberschuss (— Verlust)
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	M.	M.	M.
1875—76	45 536 350	22 498 500	6 463 300	266 450	74 764 600	75 666 550	14 403 293	190,36	1 265 842
1876—77	59 145 350	10 980 950	8 878 450	—	79 004 750	74 913 800	11 429 247	152,56	— 279 817
1877—78	78 474 300	17 119 550	11 650 550	—	107 244 400	103 979 500	14 458 959	139,06	1 595 530
1878—79	93 670 150	22 642 250	11 294 700	—	127 607 076	125 390 632	15 849 764	126,40	1 489 977
1879—80	96 174 184	25 719 902	11 748 985	—	133 643 071	140 335 133	17 750 988	126,49*)	1 084 870
1880—81	102 665 222	27 456 200	10 394 083	—	140 515 505	139 128 392	18 342 379	131,84	1 748 063
1881—82	129 911 634	29 491 700	11 123 187	—	170 526 521	171 585 462	22 546 242	131,40	2 385 858
1882—83	132 032 843	30 454 503	12 938 877	—	175 426 223	173 354 008	23 842 003	137,53	2 935 029
1883—84	101 715 140	33 173 043	13 163 084	—	148 051 267	148 770 747	19 121 065	128,53	2 106 923
1884—85	116 900 000	34 786 300	14 674 882	—	153 111 523	146 399 745	17 723 157	121,06	2 698 821
1885—86	118 448 000	26 099 863	12 981 298	—	144 529 356	151 432 497	16 655 398	109,99	2 462 150
1886—87	108 922 000	37 062 701	12 678 574	—	145 461 259	144 376 730	14 785 497	102,41	1 803 669
1887—88	129 599 235	47 611 022	15 122 734	—	177 767 940	178 417 333	19 608 144	109,90	2 873 337
1988—89	104 932 924	48 216 014	20 335 418	—	154 635 160	156 503 589	18 822 810	120,27	2 861 726

Werkstatt-Fabrikate: Räder, Brücken, Weichen, Gusswaaren etc.

			Ueberschuss
1875—76	kg 11 782 600	für M. 4 349 477	M. 275 340
1876—77	„ 15 149 900	„ „ 4 161 051	„ 31 248
1877—78	„ 17 051 550	„ „ 5 830 109	„ 249 924
1878—79	„ 14 352 100	„ „ 4 482 045	„ 95 755
1879—80	„ 12 131 231	„ „ 2 801 464	„ 587 663
1880—81	„ 11 773 561	„ „ 2 785 040	„ 244 220
1881—82	„ 14 832 025	„ „ 3 565 577	„ 430 552
1882—83	„ 16 792 652	„ „ 4 283 249	„ 576 763
1883—84	„ 12 910 569	„ „ 3 389 186	„ 411 574
1884—85	„ 14 067 469	„ „ 3 281 297	„ 377 737
1885—86	„ 13 033 526	„ „ 3 345 372	„ 349 203
1886—87	„ 13 105 133	„ „ 2 890 843	„ 342 416
1887—88	„ 16 305 611	„ „ 3 837 382	„ 517 106
1888—89	„ 18 430 152	„ „ 4 714 219	„ 799 403

	Gesammt-Prod. an Eisenfabrikaten	Durchschn.-Preis per 1000 kg	Brutto-Ueberschuss (— Verlust) der Werke: in Dortmund	in Horst	Henrichshütte	Zusammen
1875—76	kg 86 547 232	M. 214,44	M. 462 353	M. 946 080	M. 316 087	M. 1 724 520
1876—77	„ 94 154 654	„ 174,19	„ 26 938	„ — 46 450	„ — 94 700	„ — 114 212
1877—78	„ 124 295 934	„ 167,71	„ 1 735 480	„ 127 283	„ 226 657	„ 2 089 420
1878—79	„ 141 959 156	„ 145,49	„ 1 319 683	„ 330 163	„ 61 694	„ 1 711 540
1879—80	„ 145 642 829	„ 134,92**)	„ 1 076 741	„ 409 326	„ 387 195	„ 1 873 262
1880—81	„ 152 289 066	„ 140,01	„ 1 473 859	„ 478 238	„ 296 215	„ 2 248 312
1881—82	„ 185 335 720	„ 140,07	„ 2 192 711	„ 768 406	„ 487 058	„ 3 448 175
1882—83	„ 192 252 893	„ 147,91	„ 2 748 555	„ 830 727	„ 557 789	„ 4 137 071
1883—84	„ 162 077 135	„ 138,93	„ 2 005 157	„ 592 571	„ 207 356	„ 2 805 084
1884—85	„ 167 379 380	„ 130,90	„ 2 608 993	„ 605 235	„ 220 410	„ 3 581 912 †)
1885—86	„ 157 529 011	„ 121,20	„ 2 749 355	„ 119 005	„ 95 524	„ 3 344 958
1886—87	„ 158 663 325	„ 112,34	„ 1 948 047	„ 278 078	„ 147 343	„ 3 007 295
1887—88	„ 194 143 668	„ 120,40	„ 2 536 802	„ 1 105 619	„ 412 506	„ 4 797 521
1888—89	„ 173 186 838	„ 134,55	„ 2 669 271	„ 1 243 133	„ 615 564	„ 5 236 872

	Arbeiter u. Beamte am 30. Juni	Gehälter u. Löhne	pro Kopf	Beiträge zu der Kranken-Kasse	Beiträge zu der Knappsch.-Casse
1875—76	6 789	M. 6 464 419	M. 952,19	M. 61 215	M. 46 312
1876—77	6 322	„ 5 862 546	927,39	„ 58 959	„ 37 890
1877—78	6 833	„ 5 449 549	797,53	„ 65 379	„ 31 859
1878—79	6 439	„ 5 443 024	802,00	„ 57 080	„ 34 900
1879—80	6 750	„ 5 524 156	818,39	„ 53 997	„ 33 848
1880—81	6 615	„ 5 849 811	884,33	„ 55 754	„ 36 361
1881—82	7 638	„ 6 731 960	914,54	„ 68 483	„ 33 294
1882—83	7 677	„ 7 571 914	970,63	„ 79 778	„ 35 969
1883—84	7 272	„ 6 931 038	959,71	„ 68 913	„ 38 817
1884—85	7 129	„ 6 866 721	966	„ 69 789	„ 39 441
1885—86	6 554	„ 6 243 539	939	„ 75 360	„ 41 307
1886—87	6 903	„ 6 032 243	942	„ 71 141	„ 50 388
1887—88	7 395	„ 7 093 774	952	„ 78 720	„ 55 748
1888—89	7 517	„ 7 372 851	985	„ 85 916	„ 54 490

*) Der Netto-Erlös der fertigen Fabrikate excl. geschmiedete Blöcke hat dagegen 28,29 M. pro 1000 kg ergeben.

**) Wegen schwächeren Betriebes der Räderfabrik und Brückenbau-Anstalt geringer.

†) Incl. 5605 M. Coursgewinn bei der Central-Verwaltung.

Vereinigte Deutsche Petroleum-Werke, Actien-Gesellschaft zu Peine,

mit Zweigniederlassung in Berlin (Jäger-Strasse 14).

Direction: Rob. Salinger in Berlin. R. Wagner in Oelheim. **Aufsichtsrath:** Dr. jur. J. Wilckens in Bremen, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstrasse 33.

Errichtet: 14. August 1881 als Petroleum-Land-Ges. in Peine. Neues Statut v. 23. December 1886 unter Annahme vorstehender Firma. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Ausbeutung von Petroleum-Ländereien in der Provinz Hannover. Die Ges. vereinigt nunmehr in sich die Berechtsame, Grundstücke und Anlagen der Petroleum-Land-Ges. in Peine, der Oelheimer Petroleum-Industrie-Ges. in Berlin und der Deutschen Petroleum-Bohr-Ges. in Bremen. Zu denselben gehören namentlich auch eine Raffinerie in Peine mit Rohrleitung von den Quellen, und eine Raffinerie in Hemelingen, die veräussert werden soll, nachdem in 1887 bereits die Kessel, Maschinen etc. ebenfalls nach Peine überführt worden sind. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom Juli 1886 ist die Ableitung der Abwässer in den Schwarzwasserbach nicht gestattet. In 1887 gingen die dinglichen Rechte auf circa 700 ha verloren; es verbleiben der Ges. solche Rechte auf circa 4300 ha. In 1889 wurden Rechte auf weitere 31 ha erworben. Anfang 1889 waren 14, Anfang 1890 17 Bohrlöcher in Pumpbetriebe.

Capital: 313 000 M. in 313 Actien à 1000 M. Das Capital der Petroleum-Land-Ges. in Peine betrug 3 250 000 M., in 6500 Actien à 500 M., das der Oelheimer Petroleum-Industrie-Ges. 5 000 000 M. in 10 000 Actien à 500 M. und nach Reduction der Actien von 500 M. auf 400 M., sowie nach Caducirung von 545 Actien noch 3 782 000 M. in 9455 Actien à 400 M., das der Deutschen Petroleum-Bohr-Ges. 1 217 500 M., das Gesammt-Capital also 9 467 500 M. resp. 8 249 500 M., als die Vereinigung erfolgte. Die Petroleum-Land-Ges. legte zunächst 2 Actien in 1 Actie zusammen und erhöhte dann ihr Capital um 675 000 M. und 550 000 M. in Actien à 1000 M., so dass das Gesammt-Capital 4 475 000 M. in 4475 Actien à 1000 M. betrug. Von diesen 4475 Actien wurde 2300 die Eigenschaft als Prioritäts-Actien (s. d.) beigelegt, und es verblieben also 2175 Stamm-Actien. Von diesen Stamm-Actien erhielten die Actionaire der Deutschen Petroleum-Bohr-Ges. 550 Stück, die Actionaire der Petroleum-Land-Ges. 1625 Stück. Die G.-V. vom 8. November 1888 beschloss, nachdem 1 A. unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden, die verbleibenden 2174 A. zu 1087 A. zusammenzulegen und den Actionairen zu gestatten, dieselben durch Zuzahlung von 15% in Prior.-Actien umzuwandeln. Der Reductions-Beschluss ward am 21. December 1889 ausgeführt durch Einforderung der Actien bis 31. Januar 1890. Die nicht eingelieferten 86 Actien unter den Nummern: 12, 13, 14, 50, 230, 251, 339, 340, 349, 363, 413, 518, 539, 540, 567. 595, 653, 707, 708, 821, 903. 947, 990, 991, 1068, 1091, 1095, 1184, 1186, 1213, 1289, 1309, 1349, 1416, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1500, 1526, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1590, 1591, 1592, 1634, 1762, 1872, 1915, 1916, 1924, 1927, 1928, 2006, 2012, 2021, 2022, 2030, 2031, 2032, 2044, 2047, 2049, 2086, 2104, 2141 wurden am 6. Februar 1890 dergestalt für ungültig erklärt, dass sie nicht mehr zur Ausübung irgend welcher Rechte der Gesellschaft gegenüber legitimiren. An Stelle dieser Actien sind 43 zur Vernichtung eingelieferte Actien als convertirt abgestempelt und für 10 621 M. an der Börse verkauft; demgemäss erhalten die Vorzeiger dieser Actien für jede Actie 123 M. 50 Pf. bei der Regierungs-Hauptkasse zu Hildesheim gegen Aushändigung der Actien. Gleichzeitig ward zur Umwandlung der convertirten A. in Prioritäts-A. durch Nachzahlung von 150 M. pro A. aufgefordert; umgewandelt wurden darauf 774 A. Die Gen.-Vers. vom 28. April 1890 ermächtigte den Vorstand, weitere Actien gegen Nachzahlung von 15% in Prioritäts-A. umzuwandeln.

Prioritäts-Actien: 3 074 000 M. in 3074 Stück à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 4% Dividende ohne Nachzahlung, Theilnahme am Gewinnrest, nachdem die Stamm-Actien gleichfalls 4% Dividende erhalten haben, gleichmässig mit den Stamm-Actien und Vorzugsrechten auf das Capital nebst 4% Zinsen für das laufende Jahr im Fall der Liquidation. Von den Prior.-Actien erhielten die Actionaire der Oelheimer Petroleum-Industrie-Ges. 1891 Stück (bis Ende 1889 waren 123 A. noch nicht umgetauscht), die Actionaire der Deutschen Petroleum-Bohr-Ges. 60 Stück und die Actionaire der Petroleum-Land-Ges. 349 Stück; aus der Umwandlung von Stamm-A. (s. d.) endlich entstanden 774 St.

Das Resultat der Fusion in Bezug auf das Capital lässt sich demnach, abgesehen von Reduction und Umwandlung zuf. Gen.-Vers.-B. vom 8. November 1888, dahin zusammenfassen, dass die Actionaire erhielten bei der

Petroleum-Land-Ges......	für 3 250 000	M. alte A.	1 625 000	M. neue A. u.	349 000	M. Prior.-A.,
Oelheimer Petrol.-Ind.-Ges.	„ 3 782 000	„ „ „	—	„ „ „ „	1 891 000	„ „ „
Deutsche Petrol.-Bohr-Ges.	„ 1 217 500	„ „ „	550 000	„ „ „ „	60 000	„ „ „
überhaupt	„ 8 249 500	„ „ „	2 175 000	„ „ „ „	2 300 000	„ „ „

Ausserdem erhielten die Deutsche Petroleum-Bohr-Ges. 82 000 M. aus ihren bereiten Mitteln und die Oelheimer Ges. 17 208 M. aus einem Vergleiche mit Sternberg u. Gen., während die Petroleum-Land-Ges. 55 350 M. Nachschuss leistete.

Genussscheine: Die Ges. kann nach § 10 des Statuts zum Zweck der Amortisation eigene Actien erwerben oder durch Verloosung al pari zurückzahlen. Für jede al pari zurückbezahlte Actie erhält der Besitzer einen Genussschein, welcher zum Bezuge der Superdividende berechtigt.

General-Versammlung: März-April. Anträge müssen von 5% des Capitals unterstützt, schriftlich motivirt und so zeitig eingebracht werden, dass ihre Ankündigung noch mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. erfolgen kann. **Stimmrecht:** Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Dividende auf die Prior.-A., dann 4% Dividende auf die Stamm-A., vom Rest die Tantièmen, die Special-Reserven und die Actien-Amortisations-Quoten nach Festsetzung durch die Gen.-Vers.; der Ueberschuss, soweit nicht dessen Vortrag beschlossen wird, ist in gleichmässigem Verhältniss auf sämmtliche Activen und Genussscheine zu vertheilen.
Dividendenzahlung: April. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden pro 1886 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0%.
Cours: Die Actien und Prior.-Actien wurden am 15. März 1887 von C. Schlesinger-Trier & Co. an die Börse gebracht, die Actien zu 22,10% plus 4%, die Prior.-Actien zu 60,10% plus 4% lfd. Zinsen.
Actien: Ende Dec. 1887 bis 89: —, 24,50, 11%.
Prioritätsactien: Ende Dec. 1887 bis 89: 23, 71,50, 48,10% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Zinsen seit 1. Januar 1889 mit Dividendenschein No. 3.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Verlust-Vortrag	324 864 M.	Dingliche Rechte	3 000 000 M.	Hypotheken	— M.
Verlust	41 768 „	Grundstücke	61 101 „	Buchschulden	68 498 „
Abschreibungen	57 443 „	Bohrlöcher	182 237 „	Bezugsscheine	1 438 „
Unterbilanz	424 076 „	Gebäude	90 765 „	Arbeiterkasse	862 „
die durch die Capitalreduction ausgeglichen wird.		Inventar	220 737 „	Erneuerungsfonds	20 027 „
		Raffinerie in Peine	192 862 „		
		„ in Hemelingen	8 550 „		
		Vorräthe	231 914 „		
		Mobilien in Berlin	1 359 „		
		Forderungen	37 752 „		
		Effecten	114 228 „		
		Cassa	242 „		

		1886	1887	1888	1889
Rohöl-Production	kg	1 470 250	1 003 023	1 036 435	983 942
Verarbeitung	„	—	2 511 104	2 968 838	2 299 774

Vereinigte Königs- und Laurahütte, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Berlin.

Vorstand: Generaldirector Richter. Director Junghann. **Verwaltungsrath:** Geh. Commerzienrath Heinr. Heimann, Vors. **Direction:** Ladewig, Böhm.
Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63. Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: Juni 1871. Neues Statut v. 27. April 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Begründung für 18 000 000 M. in 4 200 000 M. Hypotheken und 13 800 000 M. in Actien von dem Grafen Hugo Henckel v. Donnersmarck auf Naclo folgende Objecte zur Ausbeutung:

1. das seinerseits am 3. Januar 1870 für 3 900 000 M. von dem Preussischen Staate angekaufte Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte zu Königshütte bei Beuthen mit allen Zubehörungen, Rechten und Pflichten, insbesondere mit dem Rechte auf Förderung von Eisenerzen, Eisensteinen, Kalksteinen, Sand und anderen Materialien, mit Einschluss der später erworbenen Grundstücke, Gebäude und Gerechtigkeiten;
2. das Bleierzbergwerk Wilhelm mit einem Felde von 500 000 Q.-Lachtern in den Gemeinden Beuthen, Mittel-Lagiewnik und Chorzow;
3. das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura mit einem Felde von 695 027 Q.-Lachtern in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow;
4. ein Ackerstück (Eisensteinfeld) zu Tarnowitz nebst zugeschriebenen Parzellen;
5. die Laurahütte mit einem Areal von 666 Morgen 77 Q.-Ruthen und allen Pertinenzien;
6. die Steinkohlengrube Laurahütte von 1 025 450 Q.-Lachtern mit Zubehör, Rechten und Pflichten.

Die Gesellschaft hat diese Wirthschafts-Objecte beträchtlich meliorirt und ausgedehnt und zu dem Zweck bis Ende Juni 1880 15 722 722 M., von 1880—81 bis 1883—84 11 526 490 M., in 1884—85 2 061 803 M., in 1885—86 1 069 097 M., in 1888—89 1 313 144 M u. 82 936 Rubel verwendet; insbesondere sind, abgesehen von Anlage neuer Bohrlöcher auf Steinkohlen, Vorrichtung von Schächten, Ausdehnung des Bahnnetzes, der Wasserleitung und der Gaswerke, Einrichtung elektrischer Beleuchtung, Umbau von Hochöfen, Vergrösserung der Giesshallen, Einrichtung von Giessereien und mechanischen Werkstätten, Vermehrung der Dampfkessel, sowie der Puddel- und Schweissöfen etc.:

1872—1873 die Rittergüter Mittel- und Nieder-Lagiewnik und Nieder-Heyduk von 1392 Morgen (für 840 000 M.) mit Ablagerungen von Eisenerzen, Kalksteinen, Dolomit und Ziegelthon erworben;

1873—1874 ein Stahlwalzwerk und ein grosses Bessemerwerk, verbunden mit einem starken Walzwerk, eine Bandagenfabrik, und eine Räderfabrik gebaut;

1874—1875 ein neues Walzwerk auf Alvenslebenhütte erbaut und zuerst Stahlschienen in grösserem Umfange (28 192 Ctr.) hergestellt;

1876—1877 ein Schnellwalzwerk an Stelle einer Stabeisengrobstrecke etablirt;

1877—1878 Hochofen VII auf Königshütte umgebaut;

1878—1879 die Steinkohlengrube Ernst August für 120 000 M. angekauft;

1879—1880 ein neuer Schacht für Laurahüttengrube begonnen und eine Magneteisensteingrube bei Schmiedeberg (Bergfreiheitgrube) auf 20 Jahre gepachtet und mit 382 000 M. Kosten vorgerichtet;

1880—1881 die consolidirten Siemianowitzer Steinkohlengruben, welche an den gegenwärtigen Grubenbesitz der Ges. grenzen und denselben um ungefähr das Doppelte erhöhen, für 1 127 400 M., das Rittergut Maczeikowitz bei Königshütte mit 61 dazu gehörigen Kuxen der mit den älteren Gruben markscheidenden Steinkohlengrube Gott gebe Glück für 565 800 M., sowie die restlichen Kuxe dieser Grube bis auf 31 und 465 Ar 65 Q.-M. Eisensteinfelder bei Königshütte angekauft;

1881—1882 das Gut Antonienhof bei Königshütte von $225^1/_2$ Hekt für 406 500 M. und 18 Kuxe der Gott gebe Glück-Steinkohlengrube erworben;

1882—1883 eine Anlage zur Kupferextraction aus den Kiesrückständen der Schwefelsäure-Fabrication vollendet, die Patentlicenz zur Anwendung des Thomasschen Entphosphorungs-Verfahrens für 300 000 M. für die eigenen Werke und in Gemeinschaft mit der Oberschles. Eisenbahnbedarfs-Act.-Ges. zur Hälfte für die Provinz Schlesien erworben, und jenseits der Russischen Grenze bei Sosnowice an der Warschau-Wiener Bahn die Katharinenhütte, ein Blechwalzwerk, ein Walzwerk für leichtere Stabeisensorten, eine Puddelofen-Anlage und eine Giesserei nnd Reparaturwerkstatt mit 2 900 000 M. Kosten etablirt.

1883—1884 auf Königshütte Hochofen III in grösseren Dimensionen neu aufgeführt, eine Anlage zur Erzeugung von Flusseisen im basischen Converter nach dem Patent Gilchrist-Thomas und eine Ziegelei für die Fabrication basischer Steine mit 643 000 M. Kosten hergestellt, die Kupferextractionshütte auf den doppelten Umfang erweitert (Gesammtkosten 505 000 M.), eine Zinkextractionsanstalt zur Gewinnung von Zink aus zinkhaltigen, an metallischem Eisen reichen Schwefelabbränden angelegt.

1888—1889 auf Katharinenhütte eine complete Hochofen-Anlage mit vorläufig einem Hochofen in Bau genommen, die zu Anfang April 1890 dem Betriebe übergeben ward.

Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft:

23 028 118 Q.-M. Steinkohlenfelder;

eine Anzahl Eisenerzgruben in Schlesien, Rasenerzberechtsame in Galizien für den Thomas-Betrieb und eine Anzahl von Steinbrüchen in Schlesien;

die Königshütte mit der Alvenslebenhütte: 7 Hochöfen, Puddlingswerk, Giesserei, mechanische Werkstatt, Walzwerk für Handelseisen, Façoneisen, Grubenschienen und Eisenblech, Bessemer- und Martin-Stahlwerke und Walzwerke für Bleche und Eisenbahnschienen aus Stahl, 1 Bandagenfabrik und 1 Räderfabrik; ferner Cokesöfen-Anlagen verschiedener Systeme nnd eine Zinkhütte mit 13 Oefen und zus. 340 Muffeln;

die Laurahütte: 6 Hochöfen, Walzwerke für Eisenbahnschienen etc., 1 Cementfabrik;

die Katharinenhütte bei Sosnowice in Polen: Eisengiesserei, Stabeisen- u. Blech-Walzwerk (10 Schweiss- und 10 Glühöfen), Puddelwerk (14 Doppelöfen) nnd mechanische Werkstatt;

Beamten- und Arbeiterwohnungen, Schulgebäude etc.

Die Kohlenförderung wird zu etwa zwei Dritteln auf den eigenen Werken verbraucht; andererseits erfordert die Cokesfabrication für den eigenen Bedarf den Ankauf von Cokeskohlen. Der Erzbedarf wird dnrch die eigene Förderung nicht gedeckt, wohl aber der Bedarf an Kalkstein. Die Roheisen-Production findet zum grössten Theil in den eigenen Werken ihre Bearbeitung.

Capital: 27 000 000 M. in 45 000 Actien à 600 M. Im Falle der Erhöhung haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari. Dieses Recht wurde, als die General-Versammlung vom 24. April 1873 eine Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 18 000 000 M. um 9 000 000 M. beschloss, insoweit suspendirt, als die Uebernahme je der Hälfte der neuen Emission zum Conrse von 120 % erfolgte; die 20 % Agio flossen in den Reservefonds.

Anleihe: 7 500 000 M. in 7500 Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ % per 2. Januar und 1. Juli nnd rückzahlbar ab 1890 in 32 Jahren nach besonderem Tilgungsplane. Die Ges. ist berechtigt, die Tilgung zu verstärken, anch den ganzen Anleiherest mit Frist von 6 Monaten zu kündigen. Zur Sicherheit sind dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin durch Urkunde vom 30. März 1885 folgende Cautions-Hypotheken bestellt: 3 000 000 M. auf Königshütte, 1 500 000 M. auf das Steinkohlen-Bergwerk Gräfin Laura, 1 500 000 M. auf Laurahütte, 1 000 000 M. auf das Steinkohlen-Bergwerk Laurahütte, 500 000 M. auf die Vereinigten Siemianowitzer Steinkohlengruben. Die Obligationaire können ihre Rechte selbstständig geltend machen. Die Anleihe wurde von S. Bleichröder in Berlin, L. Behrens & Söhne in Hamburg und von der Norddeutschen Bank in Hamburg zn 100,27 % übernommen und zur Consolidirung der schwebenden Schuld verwendet.

Gen.-Vers.: October. Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 16. Juni 1880.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10 % an den Reservefonds, so lange dieser nicht 20 % des Capitals erreicht hat, dann 3 % Tantièmen an den Aufsichtsrath nnd bis 5 % Tantièmen an die Beamten; die Gen. Vers. kann auf Vorschlag des Anfsichtsraths einen Theil des Restgewinnes zur Bildung oder Dotirung von Specialreserven, Erneuerungsfonds n. dergl. zurücklegen.

Dividendenzahlung: October, Feststellung durch den Verwaltungsrath. Conpon-Verjährnng: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 12¼, 29, 20, 10, 2, 2, 2, 1½, 6½, 4, 6, 8, 4½, 4, ⅓, ½, 5½, 6½ %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 229, 166, (junge 146,50), 134, 69,75, 70,90, 64,80, 66,30, 126,60, 121,50, 125,75, 123,20, 113,30, 103, 87,50, 85,10, 88,50, 134,75, 173,25 % plus 4 % lfd. Zinsen. Die Obligationen wurden am 20. Mai 1885 zu 102 % plus 4½ % Zinsen ab 1. Januar an die Börse gebracht; Ende 1885 bis 1889: 100,70, 100,80, 102,50, 103,90, 101,90 %.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Juli.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	3 303 131 M.	Bergwerke	11 334 700 M.	Obligationen	7 500 000 M.
Abschreibungen	1 000 717 „	Inventar	2 597 600 „	Hypotheken	830 688 „
Reservefonds	112 932 „	Hütten	9 405 600 „	Buchschulden	391 313 „
Specialreserve	180 000 „	Inventar	9 343 500 „	Reservefonds	5 400 000 „
Tantièmen	183 967 „	Landwirthschaft	924 000 „	Specialreserve	300 000 „
Dividende	1 755 000 „	Inventar	111 400 „	Unfall-Vers.-Fonds	61 028 „
Unterstützungsfonds	63 000 „	Vorräthe	4 128 494 „	Obligationszinsen	17 460 „
Vortrag	7 515 „	Forderungen	2 881 146 „	Alte Dividenden	2 614 „
		Wechsel	2 069 638 „		
		Cassa	441 718 „		
		Effecten	274 788 „		

Die Abschreibungen betrugen bis 1. Juli 1889 insgesammt 17 214 472 M.

		Steinkohlen.			Eisenerze.	Roheisen.			
		Production	Verkauf	Ankauf	Production	Betr.-Hochöfen		Production	Verkauf
1872—1873	Ctr.	14 864 090	3 745 200	?	1 583 488	10	Ctr.	1 863 291	—
1873—1874	„	18 783 966	4 262 113	?	1 355 702	10	„	1 889 242	—
1874—1875	„	19 277 000	4 890 028	181 743	1 415 491	10	„	1 761 447	—
1875—1876	„	16 540 023	5 041 938	899 552	1 494 002	8—9	„	1 628 442	35 973
1876—1877	„	15 665 988	5 656 449	1 360 865	1 409 762	8—11	„	1 747 258	81 202
1877—1878	„	15 526 291	5 060 760	1 819 311	1 795 229	9	„	1 883 316	44 240
1878—1879	„	14 514 530	4 744 083	1 780 683	1 678 292	10	„	2 071 838	78 946
1879—1880	tons	834 724	250 933	86 618	90 662	10—11	tons	112 879	3 299
1880—1881	„	839 199	269 724	83 999	95 412	11	„	113 517	?
1881—1882	„	932 552	290 120	79 322	130 137	11	„	124 812	4 880
1882—1883	„	978 791	317 689	81 617	140 141	11—12	„	130 934	4 203
1883—1884	„	1 033 406	335 130	75 120	151 947	10	„	132 059	2 040
1884—1885	„	1 067 211	364 793	80 714	217 503	11—12	„	149 603	2 142
1885—1886	„	1 078 386	368 293	83 870	178 410	8	„	141 299	1 431
1886—1887	„	1 095 809	437 040	70 417	116 942	8	„	130 149	3 660
1887—1888	„	1 172 703	516 941	82 541	142 553	10	„	145 150	2 612
1888—1889	„	1 284 487	613 760	81 345	155 772	11	„	153 575	2 795

		Walzwerkfabrikate.		Gusswaaren.	Rohzink.	Hochofen-Blei.	Cement. Kupfer.			
		Production	Absatz	Production	Production	Production	Production		Gesammtumsatz	Arbeiter etc.
1872—1873	Ctr.	1 454 690	1 366 246	99 477	15 621	—	—	M.	20 341 988	8 187
1873—1874	„	1 445 572	1 407 480	94 645	14 024	2 315	—	„	20 922 832	8 583
1874—1875	„	1 372 654	1 281 790	116 815	10 710	2 533	—	„	16 680 165	8 862
1875—1876	„	1 185 262	1 185 262	78 784	13 902	2 414	—	„	12 215 330	7 688
1876—1877	„	1 301 557	1 356 146	86 278	10 289	4 763	—	„	11 991 578	7 971
1877—1878	„	1 470 170	1 453 421	96 804	17 840	6 766	—	„	12 650 386	7 504
1878—1879	„	1 484 843	1 414 360	84 537	20 773	12 354	—	„	11 020 450	7 547
1879—1880	tons	84 299	80 411	5 058	1 122	70	—	„	14 679 172	8 116
1880—1881	„	82 385	78 785	5 288	1 040	427	—	„	14 120 962	8 565
1881—1882	„	99 455	96 522	6 485	1 022	297	—	„	17 329 328	9 225
1882—1883	„	98 746	92 749	8 352	1 057	212	—	„	17 467 607	10 249
1883—1884	„	106 879	103 718	6 924	1 087	345	84	„	18 201 254	10 612
1884—1885	„	99 148	95 519	5 445	1 256	465	321	„	17 449 874	11 007
1885—1886	„	101 892	99 767	4 859	1 291	374	516	„	17 031 604	11 312
1886—1887	„	110 229	108 503	4 330	1 133	324	560	„	18 494 804	10 681
1887—1888	„	116 667	115 090	4 770	1 120	194	596	„	21 087 988	10 909
1888—1889	„	130 017	125 249	5 978	1 181	248	645	„	24 650 933	11 613

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurm-Revier in Kohlscheid bei Aachen.

Direction: Justizrath J. Maass, Vors. **Directorialrath:** v. Goerschen, Vors. **Special-Director:** Oberbergrath a. D. Breuer.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.

Concessionirt: 30. October 1836. **Revid. Statut:** 24. October 1871. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Vereinigung der Gruben des Wurm-Reviers zur Beseitigung der Nachtheile der übergrossen Concurrenz. Dieser Gedanke, der bei der Errichtung der Ges. leitend war, wurde mit grosser Consequenz und Aufwendung bedeutender Mittel bis Anfang der 1860er Jahre verfolgt. Dann trat ein Stillstand ein, und erst im Jahre 1870 wurde die Grube Teut für ca. 750 000 M, im Jahre 1879 auch die Königsgrube ab 1. Juli 1879 für 900 000 M. in 1500 Actien der Gesellschaft à 600 M. und 250 000 M. baar, zahlbar ab 1. März 1880 in 20 gleichen Jahresraten von je 12 500 M. und verzinslich per 1. März mit 5 %, käuflich erworben. Demgemäss besass die Ges. bis 1887 11 Gruben, nämlich: Prick, Voccart, Laurweg, Langenberg, Kämpchen, Furth, Ath, Gouley, Gemeinschaft, Teut und Königsgrube mit insgesammt 19 Schächten, sowie einen Antheil an der Pannesheyder Mynen-Vereinigung.

Am 1. Juni 1887 übernahm die Ges. pachtweise mit Vorkaufsrecht die Grube Maria der Aachen-Höngener Bergw.-A.-Ges. (s. d.) ab 1. Januar 1887 auf 10 Jahre und in 1890 zuf. G.-V.-Beschl. vom 22. October 1889 ab 1. Januar 1890 unter Aufhebung des Pachtvertrages das gesammte Eigenthum dieser Ges. käuflich gegen baar 384 460 M. zur Tilgung aller Verbindlichkeiten, 40 % des 3 458 400 M. betragenden Actien-Capitals von Aachen-Höngen mit 1 383 360 M. in neuen Actien zum Nennwerthe, Einlösung von 800 000 M. Vorrechts-Actien von Aachen-Höngen, Uebernahme sämmtlicher Schulden, Pensionen etc.; der Gesammtbetrag stellte sich auf 6 230 820 M.

Capital: 12 000 000 M. in 14 852 Actien à 600 M. und 2574 Actien à 1200 M. nach Erhöhung um 3 088 800 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890, zuf. G.-V.-B. vom 18. April 1890. Von den neuen Actien erhielten die Actionaire von Aachen-Höngen 1153, die übrigen wurden den Actionairen bis 1. Juli 1890 al pari überlassen.

Anleihe I: 2 000 000 M., verzinslich mit $4^1/_2$ %, zuf. Beschlusses des Directionsrathes von 1886 Behufs Consolidirung der Schulden; bisher wurden hiervon nur 1 580 000 M. begeben.

Anleihe II: 3 500 000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ %, zuf. G.-V.-B. v. 18. April 1890.

Gen.-Vers.: October. **Stimmrecht:** 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und 10 % Tantième.

Dividendenzahlung: 2. November. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870/71 bis incl. 1888/89: 5, 6, 10, $14^1/_2$, 4, 0, 0, 0, 2, 2, 0, 2, 4, 4, 4, 4, 4, $1^3/_4$, $1^1/_3$ %.

Cours: Die Actien wurden erst am 21. November 1879 an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht; Ende 1879 bis 1889: 81,30, 68, 57,50, 56,90, 78,25, 75, 74,30, 77,90, 79,25, 73, 113 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:				Passiva:	
Vortrag	705 M.	Berechtsame,		Inventar der		Hypotheken	303 495 M.
Brutto-Ertrag .	904 984 „	Gruben und		Factorei	1 248 739 M.	Partial-Obl. .	1 580 000 „
Verlust auf		Bauten	8 435 990 M.	dgl. d. Masch.-		Kaufgelderrest	190 936 „
Maria	355 632 „	Dampfkessel		Werkstätte u.		Anleihen auf	
bleiben	550 057 „	u. Maschinen	725 750 „	Bauverwaltg.	225 788 „	Kündigung	26 395 „
Generalkosten	90 629 „	Briquettesfabr.	48 393 „	Mobilien	8 642 „	Zinsen und	
Zinsen	99 847 „	Grundst. i. Cult.	463 845 „	Kohlenvorrath	145 413 „	Dividenden	15 383 „
Abschreibungn.	185 530 „	Wohn- u. Ver-		Forderungen	512 420 „	Buchschulden	1 017 474 „
Delcrederefonds	30 000 „	walt.-Gebde.	876 056 „	Assecuranz ..	12 528 „	Reservefonds I.	480 000 „
Reservefonds II.	? „	Wasserleitng.,		Wechsel und		dgl. II.	69 000 „
Tantièmen	? „	Bahn., Maga-		Cassa	37 750 „	Delcredere-Cto.	75 819 „
Dividenden ...	120 000 „	zine an den		Vertragsstempel	5 342 „		
Vortrag	? „	Eisenbahnen	252 628 „				

Geschäftsjahr:		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Ganze Förderung	t	474 735	484 732	501 930	509 310	521 140	496 660	543 610	566 740
Förderung excl. Selbstverbrauch	„	430 210	433 225	453 302	463 696	476 466	454 406	500 825	519 843
Durchschnittslohn p. Schicht	M.	2,41	2,43	2,48	2,52	2,51	2,52	2,54	2,65
Selbstkosten pro t	„	5,09	5,12	5,26	5,34	5,37	5,18	5,10	5,12
Verkauf	t	416 615	452 596	444 280	452 395	467 559	445 189	507 474	518 440
Durchschnittspreis pro t .	M.	6,35	6,64	6,74	6,96	6,90	6,72	6,58	6,66
Bruttoertrag beim Grubenbetrieb	„	655 305	837 439	844 803	844 613	866 707	829 736	906 805	1 005 284
Ertrag pro t der Förderung	„	1,38	1,73	1,66	1,66	1,66	1,67	1,67	1,77

Grube Maria Production 1887/88: Kohlen t 443 300; Coks 105 558. Verkauf: Kohlen t 250 016; Coks 100 961
1888/89: „ „ 255 350; „ 55 036. „ „ „ 147 288; „ 57 402

Vulkan, Actien-Gesellschaft zu Duisburg-Hochfeld a. Rh.

Direction: W. Tiemann. **Aufsichtsrath:** Rechtsanwalt Franz Hauck in Cöln, Vors.

Bankhaus in Berlin: Filiale der Weimarischen Bank.

Errichtet: 30. December 1879. Neues Statut vom 10. December 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Roheisen-Production auf der bei Duisburg hart am Rheine belegenen Vulkan-Hütte mit 3 Cokes-Hochöfen und 92 Cokesöfen. Die Hütte wurde von der Ges. Vulkan im Jahre 1855 angelegt. Dieselbe Ges. etablirte in unmittelbarer Nähe der Hütte im Felde der Steinkohlenzeche Java eine Tiefbau-Anlage, hatte dabei aber mit so widrigen Verhältnissen zu kämpfen, dass sie

1869 in Liquidation treten musste. Darauf übernahm die 1866 auf der Basis der ebenfalls aufgelösten Bergbau-Actien-Ges. Zollern errichtete Preuss. Bergwerks- und Hütten-Actien-Ges. zu Düsseldorf die Hütte mit ihren verschiedenen Eisenerzberechtsamen. Diese Ges. gerieth jedoch am 5. Februar 1877 in Concurs. Die Inhaber ihrer Partial-Oblig. I. Emiss. erwarben sodann unter Führung der Berliner Handels-Ges. das Bergwerks- und Hütten-Eigenthum und gründeten mit demselben 1877 den Westfäl. Gruben-Verein zu Zeche Hansa bei Dortmund, zweigten davon jedoch die Vulkan-Hütte mit einem ausgedehnten Besitz von Eisensteinfeldern in Nassau, bei Neuwied, in Oberhessen, im Odenwald, im Westerwald, bei Bonenburg und bei Olsberg in Westfalen, sowie in Norwegen ab und übertrugen diese Objecte der neuen Ges. Vulkan für 2 220 000 M.

Nach fünfjährigem Kaltliegen wurde die Hütte am 28. October 1880 durch Anblasen eines Hochofens wieder in Betrieb gesetzt. Die für den eigenen Betrieb ungünstig belegenen Gruben sollen veräussert werden. In 1885 erwiesen sich die Gruben Teutonia bei Warburg, Glückauf im Vogelsberge, sowie die Grubenfelder in Norwegen, bei Alsfeld, im Sauerlande, im Bergrevier Wied und in der Wahner Haide, endlich die Betheiligung am Briloner Eisenberge und die alten Hochöfen als nicht mehr concurrenzfähig; es wurden daher im Ganzen 670 780 M. darauf abgeschrieben und weitere Abschreibungen darauf aus der Capital-Reduction bewirkt. In 1888 wurde der Hochofen II mit Cowper-Winderhitzern versehen und beschlossen, die Hochöfen III und IV abzubrechen und einen neuen Hochofen mit Cowper-Apparaten zu erbauen, der am 24. Januar 1890 in Betrieb kam. In 1889 wurde eine neue Cokerei von 40 Oefen angelegt.

Capital: 2 500 000 M. in 3200 Actien à 500 M. und 900 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 4 000 000 M. um 800 000 M. durch Rückkauf zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 30. Mai 1881 und der verbleibenden 3 200 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von zwei Actien zu einer Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. December 1885, sowie nach Erhöhung des Restcapitals von 1 600 000 M. um 1 200 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, wovon jedoch vorläufig nur 900 000 M. emittirt sind, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Januar 1889. Die neuen Actien dienten zur Abstossung der Anleihe und wurden bis 2. März 1889 den Actionairen mit 3000 M. auf 4000 M. alte Actien zu $112\frac{1}{2}$% plus 4% Zinsen ab 1. Juli 1888 angestellt. Die Abstempelung der Actien erfolgte bis zum 15. Februar 1887 kostenfrei, von da ab gegen Zahlung von 50 Pf. für jede alte Actie. Der buchm. Gewinn wurde mit 767 056 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 160 000 M. zur Erfüllung des Reservefonds und mit 672 944 M. zu Abschreibungen verwendet.

Anleihe: Die Gen.-Vers. vom 16. Februar 1888 genehmigte die Aufnahme einer $4\frac{1}{2}$% Anleihe von 1 000 000 M.; dieselbe wurde durch die Weimarische Bank (Filiale Berlin) übernommen, jedoch aus der Capital-Erhöhung von 1889 bereits wieder zurückerworben.

Gen.-Vers.: innerhalb des zweiten Kalender-Semesters. Anträge, von 400 Actien unterstützt, sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10—20% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals beträgt, und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1881/82 bis incl. 1888/89: 6, 1, 0, 0, 0, 0, $2\frac{1}{2}$, 1%.

Cours Ende December 1880 bis incl. 1889: 94, 94,50, —, 38,75, 31, 31,50, 24, 27,50, 63,10, — %, conv. Ende 1886 bis incl. 1889: 51,30, 57, 124,80, 85% plus 4% laufende Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	43 900 M.	Eisensteingruben	472 838 M.	Hypotheken	— M.
Erneuerungsfonds	25 000 „	Maschinen	248 799 „	Buchschulden	210 995 „
Reservefonds	945 „	Hochofenanlage	1 299 879 „	Löhne	27 356 „
Tantième	1 795 „	Neubauten	2 964 „	Reservefonds	134 936 „
Dividende	16 000 „	Cokerei	20 000 „	Erneuerungsfonds	25 000 „
Vortrag	159 „	Inventar	44 628 „	Alte Dividende	4 150 „
		Vorräthe	610 913 „		
		Forderungen	200 030 „		
		Cassa	18 763 „		

Production:		1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Erze	kg	16 517 200	15 011 640	13 837 420	18 807 200	20 049 085
Puddeleisen	„	20 680 400	29 430 870	26 613 775 (Puddel- und Thomaseisen)	26 323 500	35 071 520
Thomaseisen	„	19 633 650	16 047 900			
Erzverbrauch	„	84 677 010	89 116 720	55 723 500	52 067 750	74 413 860
davon aus eigenen Gruben	„	14 654 925	?	?	13 260 600	17 464 400
Cokesverbrauch	„	44 462 500	47 488 600	26 826 100	26 125 000	33 587 658
davon eigener Production	„	33 272 000	?	?	?	?

Westfälischer Draht-Industrie-Verein in Hamm.

Direction: Wiethaus, Alexander Loebbecke. Stellvertreter: Alexander Löbbecke, Carl Wiskirchen. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wm. Conrad in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str 42.

Errichtet: November 1872. Neues Statut vom 11. December 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme des Drahtwerks von Hobrecker, Witte & Herbers in Hamm mit allen Activen ab 1. Juli 1872 für 7 500 000 M. Das Werk ist beträchtlich erweitert. In 1885—86 wurden

die in 1856—58 angelegten Drahtwalzen durch eine zeitgemässe Walzenstrasse ersetzt. Später wurde in Riga ein Drahtwerk erworben und 1874 vollendet. Die Gen.-Vers. vom 2. December 1882 beschloss, für die Zwecke dieses Werkes ein Eisenwerk in Finnland (Holzkohlen-Hochofen, Walzwerk, Maschinenfabrik, Arbeiterhäuser und ein Areal von einer Quadratmeile mit bedeutendem Holzbestande) incl. Vorräthe und Forderungen für 1 716 084 Mark ab 1. Januar 1882 zu übernehmen. Am 25. November 1884 brannte das Werk in Riga zum grossen Theil ab; nach erfolgtem Wiederaufbau ward dasselbe im Frühjahr 1885 wieder in Betrieb gesetzt. In 1885—86 wurden die Finnischen Werke einer besonderen Actien-Ges. Dalsbruck übertragen; die Actien blieben im Besitz des Vereins, doch ermächtigte die Gen.-Vers. vom 11. December 1885 die Verw. event. zu einem theilweisen Verkauf derselben. Dieser ist bisher unterblieben, dagegen beschloss der Aufsichtsrath im Mai 1887, die Dalsbrucker Werke ausser Betrieb zu setzen; seit October 1887 sind demgemäss die sämmtlichen Beamten und Arbeiter entlassen, die Vorräthe verwerthet und aus dem Erlöse 700 000 M. $3\frac{1}{2}$ % Consols angeschafft, um daraus event. später unter Zuhülfenahme der Ausstände die Prioritäts-Obligationen III. Emission ganz oder zum grössten Theile zu tilgen. In Riga wird der Betrieb in beschränktem Umfange fortgesetzt.

Capital: 7 999 800 M. in 13 333 Actien à 600 M. nach Erhöhung um 1 999 800 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 2. December 1882 mit Dividendenberechtigung pro 1882—83 und weiter. Die neue Emission diente zur Bezahlung des Kaufpreises für das Eisenwerk in Russland und wurde vom 5. December 1882 bis 2. Januar 1883 den bisherigen Actionairen in dem Verhältniss von 1 zu 3 zum Course von 110% zur Verfügung gestellt; das Agio floss in den Reservefonds.

Prioritäts-Obligationen: I. Emiss. 1 500 000 M. in 2500 St. à 600 M., verzinslich zu 5% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar ab 1875 in 37 Jahren mit jährlich 1% plus Zinsen durch Verloosung per 2. Januar, eingetragen zur 1. Stelle auf das Werk in Hamm, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. December 1872.

II. Emiss. 750 000 M. in 750 St. à 1000 M., verzinslich zu 6% per 2. Januar und 1. Juli rückzahlbar ab 1878 in 34 Jahren mit jährlich 1% plus Zinsen durch Verloosung per 2. Januar eingetragen zur 2. Stelle auf das Hammer Werk und zur 1. Stelle auf das Rigaer Werk.

III. Emiss. 2 000 000 M. zu 5%, am 17. September 1888 per 1. April 1889 gekündigt.

Gen.-Vers.: December; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantième
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 bis incl. 1888/89: 12, 0, 3, $1\frac{1}{2}$, 3, $4\frac{3}{4}$, $5\frac{3}{4}$. 9, 9, 10, 9, 5, 4 3, 0. 4, $4\frac{1}{2}$ %.
Cours der Actien Ende December 1873 bis incl. 1889: 89,25, 69, 53, 43, —, 60, 106,10, 107,90, 119, 120, 106,75, 82, 73, 82,25 64,75, 92,60, 106,30 % plus 4% lfd. Zinsen;
der Obligationen Ende 1885 bis 1888: 100,90, 105, 103,50, 105 % plus 5% lfd Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	609 128 M.	Fabrik in Hamm	3 604 691 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	181 560 „	Maschin. u. Inventar	1 064 633 „	Prior.-Oblig. I. Emiss.	1 176 600 „
Reservefonds	21 082 „	Wohnh. u. Gasaust. .	93 610 „	Prior.-Oblig. II. „	639 000 „
Tantième	40 056 „	Mobilien etc.	6 712 „	Prior.-Oblig. III. „	— „
Dividende	359 991 „	Vorräthe	599 269 „	Prior.-Zinsen	30 442 „
Vortrag	6 438 „	Rigaer Werk	2 526 408 „	Verlooste Oblig......	30 975 „
		Avale	105 000 „	Avale	105 000 „
		Forderungen	1 923 560 „	Buchschulden	21 678 „
Der in der Bilanz pro 1887/88 figu-		Wechsel	42 186 „	Löhne, Frachten etc.	180 354 „
rirende Reservefonds für Riga und		Städtische Sparkasse	34 287 „	Pensionskasse.......	34 287 „
Dalsbruck von 253 642 M. ward zur		Cassa	25 291 „	Beamte u. Agenturen	169 329 „
Abschreibung auf 3 000 000 F. M.		Hypotheken.........	36 000 „	Dispositionsfonds ...	799 980 „
Dalsbruck-Actien verwendet.		Effecten	24 817 „	Reservefonds	86 223 „
		Dalsbrucks-Actien ...	1 599 120 „	Alte Coupons	5 004 „
				Delcredere-Conto....	434 „

Die bisherigen Abschreibungen in Hamm beliefen sich am 1. Juli 1889 auf 3 569 473 M.

Production:		1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Luppen und Walzdraht	kg	89 230 512	94 395 604	134 592 976	140 275 320	143 428 689	166 912 732
Draht, Nägel, Ketten etc.	„	46 104 114	50 049 531				
Umschlag	M.	11 779 302	11 857 529	10 559 692	10 377 412	10 748 042	11 217 158

Westfälischer Gruben-Verein zu Zeche Hansa bei Dortmund.

Direction: General-Director Kirdorf, Directoren Randebrock, Lindenberg, Bingel, Reuscher Sternberg. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Ad. v. Hansemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. Nr. 43—44.

Errichtet: 6. December 1877. Statut-Nachtrag vom 17. Januar 1888. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Betrieb der Steinkohlenbergwerke Hansa und Zollern nebst dem Eisenerzbergwerke Zollern IV., sowie des Steinkohlen- und Eisenstein-Bergwerks Vereinigte Germania bei Dortmund mittelst 5 Tiefbau-Anlagen. Die Zechen Hansa und Zollern besitzen 19 Geviertfelder und eine Cokesanstalt auf Zollern, welche zur Zeit durch eine Privat-Gesellschaft betrieben wird, während zur Zeche Vereinigte Germania 10 Felder und zwei Cokesanstalten von zusammen 206 Oefen

gehören. Die Zechen Hansa und Zollern nebst Zeche Erin (welche später selbstständige Gewerkschaft wurde und dann in die Gelsenkirchener Bergw.-Act.-Ges. aufging) gehörten ursprünglich der Preuss. Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft zu Düsseldorf, welche am 5. Febr. 1877 in Concurs verfiel. Die Inhaber ihrer Partial-Obligationen I. Emission erwarben das Bergwerks- nud Hütteneigenthum derselben und gründeten mit demselben den Westfälischen Gruben-Verein unter Abzweigung der Vulcan-Hütte bei Duisburg nebst verschiedenen Eisensteinfeldern, auf deren Basis am 30. December 1879 eine neue Actien-Gesellschaft constituirt wurde. Die Zeche Vereinigte Germania wurde am 17. Januar 1888 für 4 000 000 M. und 1 724 500 M. Restanleihe angekauft.

Capital: 23 000 M. in 23 Actien à 1000 M. Die Actionaire waren vom 1. bis 15. Juli 1888 berechtigt, gegen Nachzahlung von 33⅓% oder 333⅓ M. ihre Stamm-Actien in Vorzugs-Actien umwandeln zu lassen zuf. G.-V.-Beschl. vom 17. Januar 1888; das Recht wurde auf 8977 Actien ausgeübt.

Vorzugs-Actien: 8 977 000 M. in 8977 Actien La. A. à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlung und auf den Nennwerth im Fall der Liquidation, entstanden durch Umwandlung von Actien unter Nachzahlung von 33⅓% zuf. G.-V.-Beschl. vom 17. Januar 1888. Die Nachzahlung abz. Kosten wurde mit 261 696 M. zur Deckung der Unterbilanz, 900 000 M. zur Erfüllung des Reservefonds und 1 643 934 M. zur Bildung einer Special-Reserve verwendet. Von den Actien sind 8 472 000 M. im Besitze der Gelsenkirchener Bergwerks-Actien-Ges. (s. d.).

Anleihe: 6 000 000 M. in 4000 Obligationen La. A. à 1000 M., 4000 Obligationen La. B. à 500 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 17. Januar 1888, verzinslich mit 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar gemäss Tilgungsplanes ab 1892 bis 1912 durch Verloosung im Januar per 1. April, vorbehaltlich des Rechtes der Ges., ab 1. April 1892 die Tilgung zu verstärken, sichergestellt durch eine für die Direction der Disconto-Ges., welche die Obligationaire vertritt, ohne dadurch weiter verpflichtet zu werden, zur ersten Stelle eingetragene Cautionshypothek von 6 500 000 M.

General-Versammlung: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, weiter event. 5% an eine Specialreserve, bis dieselbe gleichfalls 10% des Capitals erreicht, und 5% Tantièmen. Der nach Zahlung von 5% Vorzugsdividende verbleibende Gewinnrest wird gleichmässig auf die Stamm-Actien und auf die Actien La. A. vertheilt.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Actien 1878/79 bis incl. 1889: 0%.
Prior.-Actien 1888 u. 89: 1, 3%.

Conrs: Die Actien sind nicht im Verkehr. Die Obligationen wurden am 1. Juni 1888 von der Direction der Disconto-Ges. zu 101% plus 5% lfd. Zinsen an die Börse gebracht. Ende Dec. 1888 u. 89: 103,60, 103% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:

Bruttogewinn.	605 621 M.
Abschreibung.	285 436 „
Reservefonds .	21 781 „
Specialreserve	14 920 „
Tantièmen....	14 174 „
Dividenden...	269 310 „
Vortrag	21 781 „

Activa:

	Hansa	Zollern	Germania
Berechtsame ...	2 207 813	3 203 597	2 209 067 M.
Grubenbau......	860 901	1 245 206	1 212 296 „
Grundstücke	117 250	144 747	287 708 „
Tagesbauten	419 368	405 035	1 063 813 „
Eisenbahn u. Wege	48 812	137 490	55 119 „
Wasserleitung ..	8 689	1 879	8 562 „
Neuanlagen	1 190 953	515 783	1 086 084 „
Maschinen	226 721	388 939	509 068 „
Inventar........	107 754	116 927	139 053 „
Vorräthe........	54 799	50 835	66 836 „
Ringöfen	—	—	47 699 „
Cokesöfen	—	—	240 481 „
		18 379 487 M.	
Forderungen..............		93 169 „	
Wechsel		— „	
Cassa		— „	
Effecten		52 860 „	

Passiva:

Hypotheken .	— M.
Anleihe	6 000 000 „
„ -Zinsen	78 427 „
Buchschuld..	1 308 325 „
Delcredere-Conto	17 696 „
Reservefonds	900 000 „
Amort.-Fonds	915 056 „
Special-Res..	14 920 „

Production:		1885/6	1886/87	II. Sem. 1887	1888	1889
Zeche Hansa	t	161 672	143 621	80 129	148 603	139 276
Selbstkosten	M.	5,58	5,74	5,66	6,15	7,07
Zeche Zollern	t	193 080	191 593	103 844	205 096	186 883
Selbstkosten	M.	4,35	4,33	3,96	4,14	4,78
Zeche Germania	t	—	—	—	390 772	531 675
Selbstkosten	M.	—	—	—	4,465	4,792
Cokes	t	—	—	—	108 769	157 412
Selbstkosten	M.	—	—	—	7,18	8,60
Gesammt-Absatz:						
Kohlen	t	310 233	302 150	168 648	702 674	820 963
Cokes	„	—	—	—	108 699	157 402

Westfälische Union, Actien-Gesellschaft für Bergbau, Eisen- und Draht-Industrie in Hamm.

Direction: H. Kamp, L. Reinhardt. **Aufsichtsrath:** Baron A. v. Oppenheim in Köln.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3.
Errichtet: 27. Februar 1873. Neues Statut: 20. Februar 1879 und 7. November 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Zu Anfang 1873 wurde das Drahtwalzwerk von Cosack & Co. in Hamm unter der Firma Draht- und Eisen-Industrie zu Hamm in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt. Noch ehe die Umwandlung vollständig ins Werk gesetzt war, tauchte ein anderer Plan auf. Die neue Ges. wurde wieder aufgelöst, und an die Stelle derselben trat die Westfälische Union, welche nicht allein das Werk von Cosack & Co. ab 10. April 1873, sondern auch das Stabeisen und Eisen-, Tomback- und Messingblech-Walzwerk nebst Drahtzieherei, Muttern-Schrauben- und Nietenfabrik von Ed. Schmidt in Nachrodt ab 1. Mai 1873 und ferner die Drahtwerke von A. & Th. Linhoff in Lippstadt zu Lippstadt und Belecke nebst der Bericher Hütte, bestehend aus einem Holzkohlen-Hochofen und Hammerwerke mit 57 Kux von 521 750 Quadr.-Lachter Eisensteinfeldern im Waldeckschen ab 1. Januar 1873 in sich aufnahm. Der Uebernahmepreis betrug 9 075 000 M., und es blieben davon 2 400 000 M. auf den Realitäten haften. Am 1. Juli 1873 kamen weiter hinzu von der Firma Friedr. Thomée in Werdohl deren Puddel- und Walzwerk daselbst und deren Drahtzieherei zu Uetterlingsen, sowie deren Pachtrecht an dem v. Holzbrinkschen Puddel- und Walzwerk zu Einsal. Endlich wurde von der Ges. 1873 in Petersburg eine Drahtzieherei und Stiftfabrik angelegt. Die vereinigten Werke umfassten damals ein Areal von 96 Hektar 23 Ar 92 m mit 5 Stollen, 7 Schächten, 1 Holzkohlenhochofen, 1 Frischfeuer, 83 Puddelöfen, 21 Schweissöfen, 19 Wärmöfen, 3 Blechglühöfen, 44 Drahtglühöfen, 2 Flammöfen, 4 Cupolöfen, 5 Tiegelschmelzöfen, 2 Trockenöfen für 2 Giessereien, 4 Brennöfen für 2 Fabriken feuerfester Steine, 3 Kalköfen, 65 Schmiedefeuer, 10 Wasserräder, 7 Turbinen, 93 Dampfkessel, 27 Pumpen, 2 Cylindergebläse, 11 Ventilatoren 25 Walzenstrassen, 17 Walzenzugmaschinen, 27 verschiedene Dampfmaschinen, 11 Dampfhämmer, 8 Aufwerfhämmer, 22 Scheeren, 6 Brechmaschinen, 99 versch. Werkzeugmaschinen, 463 Drahtziehklötze, 114 Stiftmaschinen, 3 Verzinkapparate, 3 Verzinnungsapparate, 18 Nietpressen, 1 Verdampfungsbottich, 6 Crystallisationsbassins und 3 Chamottemühlen.

Das Unternehmen war wegen der Vorgänge bei seiner Gründung in diesem Umfange nicht zu erhalten. Am 24. November 1878 wurde deshalb unter Mitwirkung des Bankhauses Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln und der Hypothekengläubiger eine Reorganisation desselben festgestellt und diese dann von den Gen.-Vers. vom 14. December 1878 und 20. Februar 1879 genehmigt und beschlossen. In Folge davon wurden die Werke in Werdohl und Uetterlingsen, und das Pachtrecht an Einsal, sowie die Bericherhütte mit den Eisenstein-Kuxen von den Vorbesitzern für deren Hypothekenforderungen zurückerworben, für die Ges. mit einem Verluste von 2 916 889 M. Die Gen.-Vers. vom 8. December 1883 ermächtigte die Verwaltung weiter zur Veräusserung des St. Petersburger Werkes, und es ist dieselbe ab 1. Juli 1883 für 1 306 770 M. erfolgt, wovon 50 000 R. (96 774 M.) in Actien und 450 000 R. (870 964 M.) in Obligationen der St. Petersburger Eisen- und Drahtwerke gewährt wurden. Die Actien wurden in 1888/89 eingelöst; die Obligationen sind mit 6% verzinslich und innerhalb 20 Jahren zu amortisiren; die Ges. besitzt noch 347 500 Rubel oder 574 713 M.

Das Unternehmen besteht gegenwärtig noch aus den vereinigten Werken zu:

Hamm, Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik, Nietfabrik, Achsenschmiede, mechanische Werkstätte, Giesserei, Verzinkerei und Eisenvitriol-Fabrik mit einem Areal von 679 Ar 62 m;

Nachrodt, Puddel- und Walzwerk, Niet- und Schraubenfabrik, Verzinnerei, mechan. Werkstatt und Giesserei, mit einem Areal von 5077 Ar 56 m;

Lippstadt, Puddel- und Walzwerk, Drahtzieherei, Stiftfabrik und Reparatur-Werkstatt, mit einem Areal von 894 Ar 24 m;

Belecke, Drahtzieherei und Stiftfabrik, mit einem Areal von 1250 Ar 43 m.

Capital: 459 000 M. in 1530 Stamm-Actien à 300 M., zuf. Feststellung des Vorstandes und Aufsichtsrathes vom 7. Februar 1885, eingetragen in das Handelsregister am 14. Februar 1885.

Prioritäts-Actien: 5 040 600 M. in 11 114 Stücken à 300 M. und 1422 St. à 1200 M., zufolge Feststellung des Vorstandes und Aufsichtsrathes vom 7. Februar 1885, eingetragen in das Handelsregister am 14. Februar 1885 und nach weiterer Zeichnung von 600 000 M. in 500 St. durch Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln am 12. October 1885, eingetragen am 18. November 1885. Alle Prior.-Actien sind gleichberechtigt, auch bezüglich der Dividendennachzahlung ab 1. Juli 1878; die Prior.-Actien à 1200 M. nehmen zum vierfachen Betrage der Prior.-Actien à 300 M. an der Dividende Theil und führen in der Gen.-Vers. auch 4 Stimmen. Die Vorrechte sind unten angegeben.

Prior.-Obligationen: 1. Emission zuf. G.-V.-Beschl. per 1. Nov. 1881 gekündigt und getilgt.

II. Emission 1 600 000 M. in 1600 Stücken à 1000 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. Octbr. und rückzahlbar à 110% in 32 Jahren ab 1. October 1883 durch Verloosung oder Ankauf nach Maassgabe des Tilgungsplanes, der auf den Obligationen abgedruckt ist, zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 6. März 1881. Fest übernommen wurden hiervon angeblich sofort 900 000 M. Am 4. und 5. April 1882 gelangten 800 000 M. al pari zur öffentlichen Subscription. Am 30. Juni 1889 waren noch 368 000 M. unbegeben.

Das ursp. Capital von 10 500 000 M. wurde durch Beschl. des Aufsichtsr. vom 15. April 1873 Behufs Erwerbung des vorerwähnten Etablissements von F. Thomée und Anlage des Petersburger Werkes um 3 000 000 M., also auf 13 500 000 M. erhöht. In den Jahren 1874 bis 1876 zeigten sich für die Ges. mannichfache finanzielle Verwickelungen. Zunächst hatte die Ges. für ihren Gründer, R. Selig in Berlin, eine Bürgschaft in Höhe von 1 800 000 M. übernommen. Als sie dieserhalb in Anspruch genommen wurde, beschloss die Gen.-Vers. vom 22. December 1874, mit den Vorbesitzern dahin zu verhandeln, dass sie den gleichen Betrag von ihren Hypothekenforderungen nachliessen. Alle desfallsigen Vorschläge wurden jedoch zurückgewiesen, und die Gen.-Vers. vom 4. März und 22. Mai 1875 beschlossen deshalb, Behufs Deckung der Bürgschaftsforderung und Vermehrung der Betriebsmittel die Aufnahme einer 6%, in 15 Jahren zu amortisirenden Anleihe von 2 250 000 M. in 3750 Prioritäts-Obligationen à 600 M., sichergestellt durch Eintragung auf die Werke an zweiter Stelle. Selig lieferte dagegen für 3 390 000 M. Actien an die Ges. zurück, und die Gen.-Vers. vom 4. März 1875 beschloss demnach ferner deren Vernichtung unter Reduction des Actien-Capitals auf 10 110 000 M. Selig verschuldete indess der Ges. weiter 459 416 M. und proponirte dafür die Rückgabe von Actien über 750 000 M. Die Gen.-Vers. vom 9. December 1876 genehmigte diese Proposition und reducirte demgemäss weiter das Actien-Capital um diese 750 000 M. auf 9 360 000 M. Es folgten die bereits erwähnten Gen.-Vers. vom 14. December 1878 und 20. Februar 1879. Dieselben beschlossen bezüglich des Actien-Capitals die Reduction auf die Hälfte durch Abstempelung der Actien von 600 auf 300 M., also auf 4 680 000 M., und ferner, nachdem die Vorbesitzer und die Inhaber von annähernd 1 200 000 M. Partial-Obligationen sich bereit erklärt hatten, für ihre Hypothekenforderungen resp. Obligationen Prioritäts-Actien zu übernehmen, unter Anrechnung der Hypothekenforderungen al pari und der Obligationen mit 75%, die Emission von bis 3 390 000 M. solcher Prior.-Actien mit der Maassgabe, dass damit die Hypothekenforderungen der Vorbesitzer ausser Thomée gänzlich, die Prior.-Oblig. soweit thunlich zu tilgen und die Stamm-Actien event. gänzlich zu beseitigen, indem man den Actionairen das Recht einräumte, 6 Stamm-Actien à 300 M. gegen 1 Prior.-Actie à 300 M. umzutauschen. Die Gen.-Vers. vom 18. November 1882 erhöhte das Prior.-Actien-Capital um 2 000 100 M.; die neuen Actien wurden den ersten Zeichnern und den Actionairen bis 10. Januar 1883, Letzteren im Verhältniss von 7 zu 1 al pari zur Verfügung gestellt, ohne dass von dem Bezugsrechte Gebrauch gemacht wurde. Die allg. G.-V., sowie die G.-V. der Stamm-Actionaire und die G.-V. der Prioritäts-Actionaire v. 29. November 1884 beschlossen dann weiter, bis 1. Februar 1885 die Umwandlung von je 12 Stamm-Actien in eine Prioritäts-Actie à 1200 M. zu gestatten, und zu dem Ende statt der noch unbegeben gebliebenen 2 665 800 M. Prior.-Actien à 300 M. nur 2 665 200 M. in 2221 Stücken à 1200 M. zu emittiren. In Folge davon wurden 11 064 Stamm-Actien in 922 Prior.-Actien à 1200 M. umgewandelt. Die danach noch unbegeben gebliebenen 1 558 800 M. in 1299 Prior.-Actien à 1200 M. wurden am 17. Februar 1885 den ersten Zeichnern und den Actionairen, Letzteren im Verhältniss von 7500 M. zu 1200 M., bis 28. Februar 1885 zur Zeichnung angestellt. Laut Schlussschein vom 12. October 1885 sind darauf von Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln weitere 500 St. über 600 000 M. gezeichnet, eingetragen am 18. November 1885. Unbegeben blieben danach noch 799 Prior.-Actien über 958 800 M. Die aus Convertirung und Ankauf von Stamm-Actien und Obligationen sich ergebenden Gewinne sind resp. werden noch zur Abschreibung auf Anlagewerthe benutzt.

Bezugsrechte: Die ersten Zeichner der ersten 10 500 000 M. resp. deren Rechtsnachfolger haben bei neuen Actien-Emissionen ein Bezugsrecht al pari auf die Hälfte nach Verhältniss ihrer Zeichnungen; auf die zweite Hälfte haben die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari.

Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 6 Actien 1 St., je 300 M. Prior.-Actien 1 St. Nur abgestempelte Stamm-Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds und bis 8% Tantièmen. Im Uebrigen bestimmt das neue Statut:

§ 36. Die Prior.-Actien sind bezüglich des Dividenden-Genusses vom 1. Juli 1878 an betheiligt. Sie erhalten vom Reingewinn zunächst bis zu 6% Dividende. An dem nach Abzug der zur Zahlung dieser 6% erforderlichen Summe verbleibenden Ueberschusse des Reingewinns participiren sie ausserdem zusammen mit den ursprünglichen Actien nach Maassgabe des jetzigen Nennwerths. Wenn und insoweit jedoch in einzelnen Jahren, vom 1. Juli 1878 an gerechnet, der Reingewinn nicht hinreichen sollte, den Prior.-Actien 6% Dividende zu gewähren, erhalten sie von den Reingewinnen der folgenden Jahre die nicht bezahlten Beträge nachbezahlt und zwar auf den Dividendenschein desjenigen Jahres oder derjenigen Jahre, in welchen mehr als eine 6% Dividendenzahlung möglich ist, so dass nur nach vorab geschehener Leistung dieser Nachzahlungen die Stamm-Actien am Reingewinn Theil nehmen.

§ 39. Die Prioritäts-Actien müssen jedoch im Falle der freiwilligen oder gezwungenen Liquidation wegen des Nominalbetrages und der prioritätsmässig zu zahlenden 6% Dividenden befriedigt sein, bevor den ursprünglichen Actien aus der Liquidation etwas gewährt werden kann. Der verbleibende Ueberschuss wird auf die Stamm-Actien vertheilt und ein nach Befriedigung auch dieser verbleibender weiterer Ueberschuss auf alle Actien nach dem Nennwerthe.

Dividendenzahlung: 2. Januar.

Coupon-Verjährung: für die Stamm-Actien und für die Prior.-Actien 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres; für die Prior.-Oblig. 4 Jahre nach Fälligkeit

Dividenden: Für die Stamm-Actien 1873—74 bis incl. 1888/89: 0%, für die Prior.-A. 1878/79 bis incl. 88/89: 0, 0, 4, 6, 3, 8, 8, 5, 10, 10, 8%. Rückständig sind also 4%.

Cours der Stamm-Actien Ende December 1873 bis incl. 1889: 59,25, 29,25, 13,75, 5,10, 4,50, 3,30, 14,50, 13, 12,25, 7,90, 5,50, 13,40, 8, —, 22,75, 42, 42,25; zusammengelegte Ende 1879 bis 1889: 28, 23,10, 25,75, 17,75, 12,50, 28,90, 17, —, 42,50, 79, 86% plus 4% lfd. Zinsen.
Die Prior.-Actien wurden im Januar 1880 an die Börse gebracht; Cours Ende 1880 bis incl. 1889: 70, 79,10, 86,50, 72, 90,75, 98,75, 90,25, 126,50, 148,25, 151,50% plus 6% lfd. Zinsen.
Die Prior.-Oblig. werden an der Berliner Börse nicht notirt.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Betriebsgew. u. Vortrag	850 353 M.	Immobilien	2 352 042 M.	5% Prior.-Anleihe	1 046 000 M.
Abschreibungen	200 000 „	Masch. u. Motoren	2 402 603 „	Buchschulden	1 431 870 „
Delcrederefonds	2 097 „	Inventar	132 872 „	Reservefonds	464 018 „
Reservefonds	180 000 „	Vorräthe	1 373 576 „	Special-Reservefonds	500 000 „
Tantièmen	45 474 „	Forderungen	2 553 145 „	Avale	145 000 „
Dividende	403 248 „	Wechsel	124 459 „	Delcredereconto	50 000 „
Arbeiterfonds	15 000 „	Cassa	22 248 „	Arbeiterfonds	110 884 „
Vortrag	4 533 „	Effecten	596 503 „	Alte Dividenden	1 821 „
		Avale	145 000 „		

Absatz:	1882—83	1883—84	1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89
Quantum kg	67 769 183	59 230 779	62 240 703	62 429 442	71 162 402	73 906 074	75 795 973
Werth M.	12 860 803	9 979 045	10 380 439	9 755 021	10 428 511	11 782 828	12 744 978
Durchschnitt pro 1000 kg M.	189,77	168,48	166,78	156,26	146,54	159,44	168,15

Wissener Bergwerke und Hütten zu Brückhöfe.

Direction: Allolio, Dr. O. Hahn. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Maas in Aachen, Vors.

Bankhäuser in Berlin: S. & L. Rothschild. Wiener, Levy & Co.

Errichtet: 13. Juli 1881. Neues Statut vom 23. Februar 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Reconstruction der Wissener Bergwerks- und Hütten-Actien-Ges. durch Uebernahme aller Activen und Passiven derselben ab 31. Juli 1881 laut Vertrag vom 28. April 1881 für 2 520 000 M. in Actien. Die Ges. besitzt verschiedene Eisenstein- etc. Gruben an der Sieg, von denen die Gruben Vereinigung, Wingertshardt und Rasselkaute betrieben werden, die Altehütte mit 2 Hochöfen und die Alfredhütte mit einem Hochofen, der in 1889 vollständig umgebaut ward.

Capital: 1 230 600 M. in 4200 Actien à 600 M. nach Vernichtung von 98 Stück der Ges. vom Reconstructions-Comité unentgeltlich überlassene Actien und nach Zusammenlegung der verbliebenen 4102 Actien in 2051 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Februar 1889. Der buchm. Gewinn wurde zur Ausgleichung der Unterbilanz von 337 811 M. und zu Abschreibungen verwendet. Die Convertirung erfolgt seit dem 26. März 1889.

Prioritäts-Actien: 2 400 000 M. in 2400 Stücken à 1000 M., nach Dotirung des Reservefonds und Verrechnung der Tantièmen ab 1. Juli 1889 mit einer Vorzugsdividende von 6%, welche event. auf den laufenden Coupon nachzuzahlen ist, nach Dotirung der Special-Reserve mit 25% gleichberechtigt mit den Stamm-Actien und im Fall der Liquidation bevorrechtigt vor den Stamm-Actien. Den Inhabern conv. Stamm-Actien wurde bis 30. April 1889 ein Bezugsrecht auf die Prior.-Actien in dem Verhältniss von 1 zu 1 al pari eingeräumt.

Gen.-Vers.: November; Anträge sind unter Hinterlegung von 200 Actien vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 convertirte Actien 1 Stimme, 1 Prior.-Actie 1 Stimme.

Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals beträgt, sodann 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an den Vorstand, weiter 6% Vorzugsdividende und 25% an den Special-Reservefonds zur Ergänzung der Vorzugsdividende, bis derselbe 18% des Prior.-Capitals enthält; der Restgewinn wird pro rata des Capitals unter die conv. Stamm-Actien und Prior.-Actien vertheilt. Nicht conv. Stamm-Actien nehmen an der Dividende nicht Theil.

Dividendenzahlung: 31. December; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1881/2 bis 1888/89: 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.

Cours: der Actien Ende December 1882 bis 1889: —, —, —, 20,40, 20, 21,90, 23,75, 40,25% plus 4% lfde. Zinsen; der Prioritäts-Actien, am 8. Januar 1890 durch S. & L. Rothschild und Wiener Levy & Co. zu 112½% an die Berliner Börse gebracht, Ende 1890:

In 1888/89:
Unterbilanz .... 394 471 M.
die durch die Capitalreduction beseitigt ward.

Activa:	
Gruben, Gebäude und Maschinen	1 400 000 M.
Altehütte...........	575 000 „
Steeger- u. Gösingerhütte.............	— „
Alfredhütte.........	750 000 „
Kalksteinbrüche	1 „
Bahnen.............	300 000 „
Grundstücke	111 270 „
Neubauten u. Alfredh	98 448 „
Vorräthe	194 542 „
Forderungen	440 872 „
Cassa	970 „
Effecten	— „

Passiva:	
Obligationen	480 000 M.
Oblig.-Zinsen........	14 370 „
Erneuerungsfonds ...	331 130 „
Buchschulden	594 255 „
Alte Dividende	— „

Die sämmtlichen Obligationen wurden am 22. März 1889 per 1. October 1889 gekündigt.

Production:	Spatheisenstein	Brauneisenstein	Kupfererz	Bleierz	Blenderz	Roheisen
1881/82:	kg. 45 214 730	2 905 700	2 060 165	309 679	24 050	39 480 725
1882/83:	„ 44 205 010	4 836 640	1 131 780	184 325	21 800	45 407 400
1883/84:	„ 54 746 235	8 687 300	1 220 255	136 700	9 560	30 644 400
1884/85:	„ 59 097 560	5 409 450	1 281 765	85 490	1 600	28 150 549
1885/86:	„ 57 664 715	1 976 205	1 276 055	50 650	2 120	28 337 750
1886/87:	„ 50 748 310	281 750	1 547 050	63 000	520	27 826 380
1887/88:	„ 57 116 650	128 600	1 180 775	41 550	500	32 970 550
1888/89:	„ 53 236 950	3 119 650	947 150	66 550	700	30 468 700

VI. Industrie-Gesellschaften.

Aachener und Burtscheider Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in Aachen.

Direction: F. Haselmann. **Aufsichtsrath:** Rechtsanwalt Wachendorf in Aachen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Französische Strasse 35.
Errichtet: 25. September 1880. Neues Statut vom 5. März 1886. **Geschäftsjahr:** Januar — December.
Zweck: Erbauung und Betrieb von Pferdebahnen in und bei Aachen und Burtscheid, zu welchem Ende zunächst von dem Dr. Ebers in Berlin die demselben cedirten Concessionsrechte und Pflichten des Commissionsraths Carl Liman in Berlin erworben wurden. Die Concessionen sind auf 35—45 Jahre ertheilt. Die erste Strecke wurde am 16. December 1880 eröffnet.
Capital: 1 600 000 M. in 4000 Actien à 400 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 300 000 M. auf 2 000 000 M. durch den Aufsichtsrath auf Grund des Statuts und nach Reduction der Actien von 500 M. auf 400 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 10. April 1883 Behufs Tilgung der Unterbilanz und Bildung einer Special-Reserve für Abschreibungen und Erneuerungen.
General-Versammlung: Im ersten Semester; Anträge sind vor der Berufung einzubringen. **Stimmrecht:** 2 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis 20% des Capitals und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1881 bis incl. 1889: 5, 0, 0, 2, 2½, 2, 2¾, 2½, 2%.
Cours: Von den Actien wurden am 17. Juni 1881 1 000 000 M. à 106% + 4% Zinsen ab 1. Januar zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 bis incl. 1889: 83, 50,60, —, —, —, 53, 51,75, 59,75, — % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahmen ...	267 913 M.	Bahnkörper	1 330 581 M.	Buchschulden	25 233 M.
Betriebs-Ausgaben ...	211 637 „	Inventar	214 670 „	Cautionen	3 359 „
Abschreibungen	15 427 „	Vorarbeiten	— „	Reservefonds	16 410 „
Reingewinn u. Vortrag	40 849 „	Vorräthe	21 844 „	Alte Dividende	200 „
Davon zum Res.-Fonds	2 000 „	Forderungen	11 661 „		
Tantième	4 000 „	Cautionen b. Beh...	27 703 „		
Dividende	32 000 „	Cassa	7 403 „		
Vortrag	2 850 „	Effecten	70 189 „		

	Gleislänge	Pferde	Wagen	Beförd. Pers.	Tages-Einn.	Pro Wagen km	Ausgaben % der Einn.
1881	m 20 100	170	45	1 136 093	M. 407	Pf. —	—
1882	m 20 428	145	45	2 031 395	M. 613	Pf. 29,22	94
1883	m 21 306	161	45	1 850 414	M. 678	Pf. 31,07	91
1884	m 21 306	138	45	2 197 142	M. 701	Pf. 35,14	82½
1885	m 21 400	135	45	2 236 325	M. 672	Pf. 39,22	76½
1886	m 21 230	146	46	2 504 195	M. 654	Pf. 40,80	75
1887	m 21 330	146	46	2 482 343	M. 670	Pf. 41,00	73
1888	m 22 043	155	46	2 277 800	M. 696,65	Pf. 42,15	76¼
1889	m 26 484	166	45	2 186 064	M. 704	Pf. 41,10	79¼

Actien-Bau-Gesellschaft Ostend in Oberschönweide bei Köpenick.

Direction: Paul Anderson. **Aufsichtsrath:** Paul Polke, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Paul Polke, Charlottenstr. 25/26.
Errichtet: 5. October 1872. Neues Statut vom 3. October 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Villen-Terrains des Maurermeisters Siecke zwischen Spree und Wuhlhaide bei Köpenick für 45 M. pro Q.-Ruthe und Bebauung und Parcellirung desselben. Ende 1889 besass die Ges. 140 005 qm Terrain, wovon jedoch 34 888 qm für projectirte Wege und Plätze

abgehen, 4 Hausgrundstücke und ein Restaurationsgebäude. Am 7. Januar 1890 erwarb die Ges. eine Ringofenziegelei am Scharmützelsee zu Diensdorf bei Fürstenwalde mit Thonförderrechten auf dem über 400 Morgen grossen Lehnschulzengut daselbst gegen eine Abgabe von 1 M. auf 1000 fertige gebrannte Ziegel für 95 000 M.

Capital: 860 400 M. in 934 Actien à 600 M. und 250 A. à 1200 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 900 000 M. durch Annahme von Actien in Zahlung bei Verkäufen um 339 600 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Mai 1877 und 4. Juni 1889, sowie nach Erhöhung des Rest-Capitals von 560 400 M. um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Juni und 3. October 1889, welchem zufolge das Capital bis auf 1 500 000 M. erhöht werden kann. Von den neuen Actien wurden vom 4. bis 12. November 1889 300 000 M. zu 101 % zur Zeichnung gestellt, jedoch nur 60 000 M. bezogen, eingetragen am 25. November 1889. Laut Eintragung vom 14. und 22. Januar 1890 treten hinzu 180 000 M. und resp. 60 000 M. Bezugsrechte für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.

Vorzugs-Actien. Die Gen.-Vers. vom 27. April 1888 berechtigte die Actionaire, ihre Stamm-Actien durch Nachzahlung von 200 M. pro Actie in Vorzugs-Actien à 600 M. umwandeln zu lassen, welche vorweg 6 % Dividende erhalten, mit den Stamm-Actien gleichmässig an dem Ueberschuss participiren und im Fall einer Liquidation mit 800 M. pro Stück vorweg eingelöst werden sollten. Die Gen.-Vers. vom 6. Mai 1889 hob den Beschluss wieder auf, nachdem ihm die Eintragung in das Handelsregister versagt war.

Gen.-Vers.: im I. Semester. Anträge sind vor der Einberufung einzubringen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 11, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 91,5, 27, 15,50, 8, 5,50, 4, 2, 6, —, —, —, —, 6,75, —, —, 39, 59, 93,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Geschäfts-Verlust	8 339 M.	Grundstücke	461 258 M.	Hypotheken	92 100 M.
die der Specialreserve entnommen wurden.		Gebäude	252 625 „	Buchschulden	— „
		Restkaufgelder	3 780 „	Reservefonds	9 230 „
		Inventar	200 „	Specialreserve	7 880 „
		Forderungen	10 930 „	Die Hypotheken sind in 1890 getilgt.	
		Cassa und Effecten ..	815 „		

Actien-Bau-Verein „Passage" in Berlin,

Kaiser-Gallerie, Unter den Linden, Behren- und Friedrichstrasse.

Direction: Reg.-Baumeister Max Seemann, Eduard Fiebelkorn, Richard Neumann. Verwaltungsrath: Leopold Friedmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Behrenstrasse 20.

Errichtet: Anfang 1870. Revid. Statut vom 1. Juni 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau einer Passage zwischen U. d. Linden und Behrenstrasse. Im Jahre 1872 wurde das nachbarliche Hôtel Meinhardt angekauft. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1887 gestattete die Ausnutzung der technischen Einrichtungen über die eigenen Grundstücke hinaus; es handelte sich dabei um die Abgabe elektrischen Stromes zu Beleuchtungszwecken an Dritte und Uebernahme von Bau-Ausführungen. Die Gen.-Vers. vom 28. April 1888 dehnte den Zweck auf die Errichtung und den Betrieb von Unternehmungen für eigene Rechnung oder durch finanzielle Betheiligung bei derartigen Unternehmungen aus. Da Castans Panopticum sein Miethverhältniss aufgab, wurde eine Act.-Ges. Passage-Panopticum unter Betheiligung des Vereins mit 50 000 M. gegründet, welche ein dem Castanschen ähnliches Institut in den bisher von diesem benutzten Räumen der Passage etablirte. Die Gen.-Vers. vom 1. Juni 1889 beschloss die Vereinigung dieser Ges. mit dem A.-B.-V. „Passage". Meinhardts Hotel ward in 1889 für 1 750 000 M. wieder verkauft.

Capital: 5 100 000 M. in 15 000 Actien à 300 M. und 400 Actien à 1500 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 3 Actien zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Mai 1881 und nach Austausch von 400 neuen Actien à 1500 M. gegen die 400 Actien der Act.-Ges. Passage-Panopticum à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Juni 1889.

Partial-Obligationen: 5 000 000 M. in Stücken von 3000, 500, 300 und 200 M., verzinslich mit 4 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 102 % mit jährlich 1/2 % plus Zinsen durch Verloosung, aufgenommen zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 2. März 1886 Behufs Ablösung der Hypothek auf Meinhardts Hôtel von 450 000 M. und Convertirung der 4 1/2 % Partial-Obligationen in 4 %. Die alten Obligationen waren vom 9. bis 27. März 1886 gegen neue umzutauschen, event. vom 25. bis 27. März 1886 gegen Baarzahlung zurückzuliefern. Die Convertirungsspesen von 212 500 M. sind dem Special-Reservefonds entnommen.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen 5 %, höchstens 10 % an den Reserverfonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 11 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Die Dividende wird nur auf die convertirten Actien gezahlt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 0, 1/2, 1, 1, 1, 1, 1, 0, 0, 2 1/2, 2 3/4, 2 1/4, 3, 2 1/2, 3, 3, 5 1/2 %. Die Dividende pro 1880 u. 1881 ward nicht ausgezahlt, nachdem durch gerichtliche Entscheidung vom 27. Januar 1882 festgestellt war, dass das Disagio bei Ausgabe der Obligationen nicht unter die Activa der Bilanz eingestellt werden dürfte.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1883: 119, 31, 20, 21, 17,90, 15, 14,25, 22,75, 27,90, 26,70, 30,75, —; convert. Actien Ende 1882 bis incl. 1889: 42,40, 53,75, 52, 58,10, 64,40, 58,75, 80,50, 98,75 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen 1880 bis incl. 1889: 96, 93,50, 91,60, 97,60, 97,75, 101, 101,80, 100,10, 102, 101,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Gewinn an Meinhardts Hôtel	310 265 M.	Passage	8 000 000 M.	4 % Part.-Obligat.	5 000 000 M.
Passageertrag	388 572 „	Inventar	89 129 „	Buchschulden	121 097 „
Panopticum-Gewinn	78 306 „	Panopticum	425 539 „	Reserve-Fonds	55 043 „
Bruttoeinnahme	956 957 „	Inventar	16 175 „	Specialreserve	54 017 „
Unkosten	343 976 „	Beleuchtungsanlage	216 335 „	Erneuerungsfonds	54 930 „
Ueberschuss	612 981 „	Banquierguthaben	73 821 „	Delcredere-Fonds	1 014 „
Abschreibung	233 914 „	Forderungen	13 461 „	Zinsen-Reserve	47 000 „
Reservefonds	16 742 „	Assecuranz	2 383 „	Dispositionsfonds	37 133 „
Erneuerungsfonds	8 000 „	Cassa	17 536 „	Alte Coupons	2 517 „
Specialres.	35 486 „	Effecten	149 647 „	Einzulös. Obligat.	2 008 „
Tantième u. Gratif.	36 833 „	Effecten-Depot	302 400 „		
Dividende	280 500 „	Hypotheken	1 450 000 „		
Vortrag	1 505 „				

Actien-Bau-Verein „Unter den Linden" in Berlin,

Behrenstrasse 55.

Direction: Rudolf Reisner, Julius Pinner. Aufsichtsrath: O. S. Adler, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Rheinisch-Westfälische Bank, Jägerstr. 24, J. W. Arendt, Behrenstr. 28, Hermann Friedmann, Kommandantenstr. 51.

Errichtet: 18. Februar 1872. Neues Statut vom 28. März 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anlage der Friedrich-Wilhelm-Strasse in Berlin auf den Grundstücken U. d. Linden 16—19 und Behrenstr. 56—58. Zu der Anlage wurde die polizeiliche Genehmigung versagt. In 1889 wurde das Grundstück Behrenstrasse 55 für 510 000 M. angekauft und beschlossen, auf dem Gesammt-Areal einen Neubau aufzuführen.

Capital: 1 248 000 M. in 2080 Stamm-Actien à 600 M. nach Umwandlung von 9920 St.-A. in Vorzugs-Actien (s. d.) zuf. G.-V.-B. v. 28. März 1890. Weitere Umwandlungen konnten bis 17. Juni geschehen Die nicht umgewandelten St.-A. werden zusammengelegt, dergestalt, dass auf 4800 M. eine Vorzugs-Actie von 1200 M. entfällt.

Vorzugs-Actien: 5 952 000 M. in 4960 Stücken à 1200 M. nach Umwandlung von 9920 Stamm-Actien in Vorzugs-Actien gegen Einlieferung von 1200 M. Stamm-Actien und Baarzahlung von 400 M. nebst 6 % Zinsen ab 1. Januar 1890 auf 1 Vorzugs-Actie zuf. G.-V.-B. v. 28. März 1890. Bezugsrecht bis 28. Mai 1890. Die Frist wurde bis 9. resp. 17. Juni 1890 verlängert unter Erhöhung der Baarzahlung auf 600 M. resp. 720 M. Je 4800 M. Stamm-A., auf welche das Bezugsrecht nicht ausgeübt wird, werden nach Ablauf dieser Fristen in 1200 M. Vorzugs-A. umgewandelt. Im Fall der Liquidation erhalten die Vorzugs-A. vorab den Nominalbetrag und 6 % Zinsen, sowie etwaige Dividenden-Rückstände.

Gen.-Vers.: im ersten Tertial; Einreichung von Anträgen 14 Tage vorher. Stimmrecht: Jede alte Actie 1 Stimme; jede Vorzugs-Actie 2 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 6 % Dividende auf die Vorz.-A., event. mit Nachzahlung auf den Coupon desjenigen Jahres, aus dessen Ueberschüssen die Nachzahlung erfolgt, sodann 4 % Dividende auf die St.-A.; den vertheilbaren Restgewinn erhalten die Vorzugs-A.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872: 5 % Bauzinsen, später bis incl. 1889 0.

Cours: Ende December 1872 bis incl. 1889: 65,50, 14,50, 17, 14,40, 13,50, 12, 6,50, 4,75, 8, 8, 6,10, 10,75, 13, 21, 18,80, 31,75, 40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Miethe	138 812 M.	Grundstücke	7 222 000 M.	Hypotheken	2 134 000 M.
Lasten und Kosten	27 971 „	Inventar	285 „	Buchschulden	7 874 „
Hypoth. Zinsen	94 676 „	Forderungen	— „	Bau-Zinsen-Coupons.	510 „
Abschreibungen	13 100 „	Cassa und Banquier	9 831 „		
Ueberschuss	3 065 „	Unterbilanz	1 610 268 „		
durch welchen die Unterbilanz auf 1 610 268 M. herabgemindert ward.					

Von den Hypotheken haften 840 000 M. zu 5 % incl Amortisation unkündbar und 324 000 M. zu $5\frac{1}{2}$ % fest bis 1. April 1891 auf Unter den Linden 17 u. 18, 210 000 M. zu 4 % fest bis 1. April 1892 und 50 000 M. zu $4\frac{1}{2}$ % fest bis 1. October 1891 auf Behrenstr. 56, 240 000 M. zu 4 % fest bis 1. April 1892 und 50 000 M. zu $4\frac{1}{2}$ % fest bis 1. October 1891 auf Behrenstrasse 57, 420 000 M. zu $4\frac{1}{2}$ % fest bis 1. April 1892 auf Behrenstr. 55. Die Grundstücke Unter den Linden enthalten bei 631 275 M. Feuerkasse 3976,4 qm = 280,33 Q.-R., die Grundstücke in der Behrenstrasse bei 168 750 M. resp. 207 675 M. und resp. 114 100 M. Feuerkasse 655,9 qm = 46,24 Q.-R., resp. 662,4 qm = 46,7 Q.-R. und resp. 652,5 qm = 46 Q.-R.

Actien-Brauerei Friedrichshain in Berlin, am Friedrichshain.

Direction: Wilh. Siegmann. **Aufsichtsrath:** C. Schilling, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35.
Errichtet: August 1868. Neues Statut vom 30. Septbr. 1885. **Geschäftsjahr:** October—Septbr.
Zweck: Uebernahme, Vergrösserung und Weiterbetrieb der Lagerbier-Brauerei von J. P. Lipps in Berlin durch Umwandlung der Commandit-Ges. von Carl Schilling in eine Actien-Ges. In 1888 betheiligte sich die Ges. mit Capital an den von der Ges. Belvedere an der Stralauer Brücke errichteten Restaurationsgeschäften; auch der Leipziger Garten ward auf eine Reihe von Jahren gepachtet.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 900 000 M. im December 1871 um 600 000 M. und im März 1874 um weitere 450 000 M.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. **Stimmrecht:** 5 A. 1 St.; Maximum 40 St.
Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds 10 % des Capitals enthält, vorab nur bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel December. — **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869/70 bis incl. 1888/89: 5, $8\frac{1}{4}$, 6, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 10, 10, 10 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 93, 98, 97,50, 98,25, 99, 101,50, 107,75, 121, 134, —, 150, —, 180, 200, 219, 196,25, 194, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Die Actien erster Emission sind auch ohne Stempel lieferungsfähig, da der Stempel im Ganzen bezahlt ist.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	303 285 M.	Brauerei	2 653 347 M.	Hypotheken	1 590 000 M.
Abschreibungen.....	75 574 „	Neubau	127 504 „	Buchschulden	44 276 „
Reserve-Fonds (voll)	— „	Societät Belvedere	247 698 „	Reservefonds	195 000 „
Tantièmen	31 534 „	Inventar	308 989 „	Extra-Reservefonds .	111 255 „
Dividenden	195 000 „	Vorräthe.........	354 986 „	Unfallversicherung ..	689 „
Vortrag	1 177 „	Forderungen	45 148 „	Coupons	234 „
		Cassa............	15 687 „		
		Effecten	231 961 „		
		Hyp.-Ablösung ...	133 844 „		

Absatz:	1884–85	1885–86	1886–87	1888–89
	t 51 406	52 264	48 596	58 797

Die Hypothek befindet sich im Besitze der Gothaer Grundcredit-Bank und ist ab 1872 in 36 Jahren zu tilgen.

Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe, vorm. Patzenhofer, in Berlin, Landsberger Allee 24—27.

Direction: F. Goldschmidt. **Aufsichtsrath:** Commerzien-Rath Anton Wolff, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Hirschfeld & Wolff, Friedrichstr. 160.
Errichtet: 2. Juni 1871. Neues Statut v. 4. Februar 1889. **Geschäftsjahr:** October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Patzenhofer, Papenstrasse 20. 21, und der Eiskellerei nebst Ausschank, Landsberger Allee 24/27, incl. Vorräthe für 1 440 000 M. Auf dem Eiskellergrundstück wurde eine neue Brauerei und Mälzerei nebst Gährkeller erbaut, dagegen 1885 das Grundstück Papenstrasse 20. 21 für 270 269 M. der Stadtgemeinde übertragen. Die Gen.-Vers. vom 8. December 1888 beschloss den Bau einer Mälzerei; zu dem Ende wurde in 1889 ein Grundstück von $3\frac{1}{2}$ Morgen in der Tilsiter Str. für 145 000 M. erworben.
Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.
Anleihe: 1 350 000 M., verzinslich zu 4 % mit nach Ablauf von 10 Jahren beginnender Amortisation durch Ausloosung zu 103 %, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. Juni 1889. Die Anleihe wurde von Hirschfeld & Wolff übernommen und soll auf 2 000 000 M. erhöht werden, sobald die Tilgung der Hypothek von 650 000 M. möglich ist.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 10 A. 1. St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen. Zuf. G.-V.-Beschl. v. 1882 ist der Aufsichtsrath berechtigt, einen Theil des alsdann verbleibenden Restgewinnes dem Erneuerungsfonds zu Zwecken des Geschäftsbetriebes, sowie zu nothwendigen

Bauten zu überweisen, doch soll derselbe die Höhe von 525 000 M. nicht überschreiten. Der übrigbleibende Theil des Restgewinnes wird als Dividende vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1871/72 bis incl. 1888/89: 10, 10, 8, 5, 7½, 7, 8, 9, 12, 14, 16, 20, 25, 33⅓, 43⅓, 53⅓, 55, 45 %.

Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1889: 97,75, 120, 112,75, 104, 88,75, —, 93,75, 104,50, 125, 160, 195, 218, 330, 375, 550,25, 769,50, 725, 720, — % plus 4 % lfd. Zinsen, der Obligationen Ende 1889: 104,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn......	695 684 M.	Brauerei	1 825 843 M.	Hypotheken.......	650 000 M.
Abschreibungen.....	103 651 „	Inventar.........	316 084 „	Obligationen	1 350 000 „
Erneuerungsfonds...	— „	Vorräthe.........	486 137 „	Oblig.-Tilg.-Fonds .	6 100 „
Tantièmen..........	63 832 „	Bankguthaben....	452 197 „	Buchschulden.....	158 350 „
Gratification	5 000 „	Forderungen	5 184 „	Res.-Fonds (voll) .	105 000 „
Arb.-Unterst.-Fonds	— „	Unbeg. Obligation.	950 000 „	Erneuerungsfonds.	120 000 „
Arbeiterversicherung	6 000 „	Cassa..	5 627 „	Arb.-Unterst.-Fonds	31 489 „
Dividenden	472 500 „	Effecten..........	22 900 „		
Vortrag	14 701 „				
Rückl. f. Oblig.-Tilg.	30 000 „				

Die unkündbare Hypothek der Deutschen Hyp.-Bank in Meiningen ist 1886 in eine 4½ %, nach 20 Jahren kündbare umgewandelt.

	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Product. hl.	67 366	76 036	92 263	109 411	126 304	153 195	151 019	158 048	161 290	151 985
Absatz „	65 603	76 127	89 238	108 690	124 545	143 283	152 727	151 927	160 760	149 866

Actien-Brauerei-Gesellschaft Moabit in Berlin,

vorm. Ahrens, Stromstrasse 11—16.

Direction: Dr. M. M. Weitz. Aufsichtsrath: J. Grelling, Vors.

Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Behrenstrasse 20.

Errichtet: März 1871. Neues Statut vom 8. Februar 1890. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei von M. Ahrens & Co. in Moabit für 1 650 000 M.

Capital: 2 550 000 M. in 8500 Actien à 300 M., nachdem die G.-V. vom 5. März 1873 eine Erhöhung des urspr. Capitals von 1 650 000 M. auf 3 000 000 M beschlossen hat, jedoch nur 900 000 M. neuer Actien emittirt sind. Die Gen.-Vers. vom 14. December 1885 genehmigte eine weitere Capitalerhöhung um 450 000 M. und überliess die Feststellung der Modalitäten und des Zeitpunktes der neuen Actien-Emission dem Aufsichtsrathe. Die Emission unterblieb jedoch, und die G-V. v. 17. December 1887 beschloss dann eine Erhöhung des Capitals um 750 000 M. in 500 Actien à 1500 M.; auch dieser Beschluss ist noch nicht zur Ausführung gelangt.

Gen.-Vers.: December; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Res.-Fonds und bis 13% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 8½, 8, 4, 0, 4, 0, 1, 2½, 3, 3, 3½, 3½, 0, 0, 0, 0, 0, 1 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 92,75, 100,25, 79,50, 54,50, 38, 44, 24, 27, 61, 61, 68,40, 68,25, 76,10, 87,50, 86,90, 95,75, 80,50, 85, 87,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	88 265 M.	Brauerei	2 378 852 M.	Hypotheken	1 140 000 M.
Abschreibungen.....	56 543 „	Malzfabrik	48 615 „	Hypothekenzinsen ..	14 266 „
Reservefonds.	1 586 „	Kühlanlage	167 925 „	Buchschulden	18 131 „
Tantième...........	4 124 „	Inventar.........	430 837 „	Cautionen	17 574 „
Dividende	25 500 „	Vorräthe.........	387 184 „	Reserve-Fonds......	— „
Vortrag	512 „	Forderungen	114 977 „	Delcred.-Conto......	— „
		Bankguthaben....	109 351 „	Coupons	1 302 „
		Wechsel	6 520 „		
		Cassa............	25 647 „		
		Effecten	721 „		
		Hypotheken......	96 000 „		
		„ Amortis.	5 625 „		

Aus dem Verkauf von Grundstücken resultirte ein Gewinn von 143 088 M.

Von der Hypothek der Preuss. Central-Bodencredit-Act.-Ges. sind 750 000 M. mit 4⅓ %, 325 000 M. mit 4¼ % zu verzinsen und mit jährlich 1 % zu tilgen.

	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Production hl	59 101	66 059	66 345	66 741	78 437	66 927	58 529	54 775	58 591	60 262
Absatz „	57 265	62 006	67 196	72 204	75 444	62 272	61 077	57 056	57 428	60 571

Actien-Gesellschaft Alt-Berlin in Berlin,

früher Berliner Waarenbörse.

Direction: Bodstein. Aufsichtsrath: Emil Hinrichsen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: H. C. Plaut, Oberwallstr. 4; Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft.
Errichtet: 9. August 1884. Neues Statut vom 21. Mai 1889, mit welchem auch die Firma geändert wurde. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausnutzung der der Ges. gehörenden Grundstücke. Die Ges. bezweckte ursprünglich die Errichtung einer Waarenbörse in Berlin und übernahm zu dem Ende von dem Dr. med. Martin Ebers in Berlin das Burgstr. 22 u. Heiligegeiststr. 5 u. 5a belegene Grundstück, sowie die Rechte des Dr. Ebers aus dem Vertrage mit der Corporation der Berliner Kaufmannschaft vom 24. Mai 1884 für zusammen 1 500 000 M. Die Börse ist am 3. Januar 1887 eröffnet, jedoch wegen mangelnder Betheiligung von den Aeltesten der Kaufmannschaft bereits am 31. December 1887 wieder geschlossen. Die Gen.-Vers. vom 21. Mai 1889 genehmigte eine anderweite Verwendung und Verwerthung der Grundstücke und eine desfallsige Statut-Aenderung, ermächtigte auch die Verw., das Gebäude an den Director Ronacher aus Wien, welcher in demselben eine Specialitätenbühne zu errichten beabsichtigt, unter Einräumung eines Vorkaufsrechtes zu verpachten. Der Vertrag mit Ronacher ist 1890 abgeschlossen. Danach pachtet R. unter der Voraussetzung, dass Umbau und Neueinrichtung nach seinen Angaben und den Plänen von Fellner & Hellmer in Wien erfolgen, ab 1. September 1890 das neue Etablissement zunächst auf 5 Jahre für jährlich 250 000 M. unter Bestellung einer Caution von 100 000 M. und event. auf weitere 10 Jahre für jährlich 270 000 M., bei einem Vorkaufsrecht gegen Uebernahme sämmtlicher Schulden und Einlösung sämmtlicher Actien zum Nominalwerthe. Die Bauanschläge laufen mit 1 400 000 M. aus.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 450 000 M. um 550 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. November 1884. Die Gen.-Vers. vom 21. Mai 1889 gestattete die Umwandlung der Actien in Vorzugs-Actien (s. d.) durch Nachzahlung von 450 M. pro Actie bis 10. Juli 1889 und beschloss eine Herabsetzung des Capitals durch Zusammenlegung von fünf nicht umgewandelten Actien in eine Vorzugs-Actie. Die Umwandlungsfrist wurde am 22. April und resp. 19. Mai 1890 unter Erhöhung der Nachzahlung auf 465 M. bis 31. Mai 1890 verlängert. — Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.
Vorzugs-Actien Lit. A: Die Gen.-Vers. vom 21. Mai 1889 genehmigte die Umwandlung von Actien in Vorzugs-Actien gegen Nachzahlung von 450 M. pro Actie, oder durch Zusammenlegung von fünf Actien in eine Vorzugs-Actie, sowie die Ausgabe neuer Vorzugs-Actien. Die Vorzugs-Actien haben in der Gesammthöhe von 5 000 000 M. ab 1. Januar 1890 ein Vorrecht auf 5% Dividende und event. auf Nachzahlung derselben, sowie auf das Capital im Fall der Liquidation und ein Anrecht auf den weiteren Ueberschuss gleichmässig mit den Stamm-Actien.
Anleihe I. Emission: 2 250 000 M. in 1500 Oblig. Lit. A à 1000 M. und 1500 Oblig. Lit. B à 500 M., verzinslich zu 4½% per 1. April u. 1. October und rückzahlbar à 103% mit mindestens jährlich ½% des Capitals ab 1887 in 50 Jahren durch Verloosung im September per 1. April. Vor September 1891 darf weder eine Verstärkung der Amortisation, noch eine Kündigung erfolgen. Die Anleihe ist durch Eintragung einer Grundschuld für H. C. Plaut an erster Stelle sichergestellt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres. — Eine Versammlung von Obligationairen vom 25. Juni 1889 beschloss, die Umwandlung von Obligationen in Vorzugs-Actien zu befürworten, eine Versammlung vom 28. Mai 1890, einer neuen 4½% Anleihe zum Umbau in Höhe von 750 000 M. die Priorität einzuräumen.
Anleihe II. Emission: 150 000 M., verzinslich zu 5%, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1888.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Anträge sind vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, vom Rest bis 20% Tantièmen. Für 1887 und 1888 sind von H. C. Plaut 4% Dividende garantirt.
Dividendenzahlung: spätestens 2 Monat nach Feststellung. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Für 1885 wurden statutmässig Bauzinsen gezahlt; 1886 bis incl. 1889: 4, 4, 0, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 3. Januar 1887 durch H. C. Plaut zu 103% zur Zeichnung gestellt. Die Obligationen wurden am 15. März 1886 von H. C. Plaut zu 101¾% zur Subscription aufgelegt. Ende December 1886 bis incl. 1889: 100,50, 85,75, 79,75, 75,75%.

In 1888:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	56 976 M.	Grundstück u. Gebde.	3 175 384 M.	Hypotheken	50 000 M.
Unkosten und Verluste	42 150 „	Inventar	40 485 „	Partial-Obligationen	2 238 500 „
Abschreibungen	28 399 „	Forderungen	110 „	do. II. Emission	56 500 „
Zinsen	108 777 „			Obligat.-Zinsen	28 146 „
Verlust	122 351 „			Accepte	17 000 „
wodurch sich die Unterbilanz auf 253 236 M. erhöht.				Buchschulden	79 070 „

Der Abschluss pro 1889 ist noch nicht publicirt.

Actien-Gesellschaft Berliner Neustadt in Berlin.

Direction: Bergschmidt, Reisner. **Aufsichtsrath:** Gustav Röhll, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank; Born & Busse; C. Schlesinger-Trier & Co.
Errichtet: 1873. Neues Statut vom 20. Juni 1885. **Geschäftsjahr:** Januar-December.
Zweck: Erwerb, Parcellirung, Bebauung und Veräusserung eines für 7 116 000 M. erworbenen Grundstück-Complexes zwischen dem städtischen Centralviehhof, der Ringbahn, der Frankfurter Allee und der Thaerstrasse zur Grösse von 462 Morgen 62,9 Q.-R. oder 118 Hektar, 4,66 Ar. Ende 1889 besass die Ges. hiervon noch 257 930 qm.
Capital: 5 000 400 M. in 8334 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 6 000 000 M. durch Vernichtung unentgeltlich offerirter 1666 Actien zuf. G.-V.-Beschl. v. 7. Juli 1884.
Obligationen: 2 500 000 M. in 5000 Stücken à 500 M., verzinslich zu 5% per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar binnen 20 Jahren durch Rückkauf oder im Wege der Ausloosung mit einem Amortisationszuschlage von 5%, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 2 625 000 M., eingetragen zu Gunsten der Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Berlin, auf den gesammten Grundbesitz, zuf. G.-Vers.-Beschl. v. 7. Juli 1884. Mit aus Grundstücksverkäufen eingegangenen Mitteln wurden in 1885 1300 Oblig. über 650 000 M. amortisirt; nachdem inzwischen weitere 239 500 M. zurückgekauft worden, sind am 24. Juni 1889 610 500 M. ausgeloost und zur Rückzahlung mit 105% per 1. October 1889 gekündigt, so dass noch 1 000 000 M. umlaufen. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass die Bekanntmachung derselben mindestens eine Woche vor dem Tage der Gen.-Vers. erfolgen kann.
Aus dem Gewinn entfallen nach 5% an den Reservefonds 4% Capitalzinsen und 20% Tantièmen. Statutenmässig unterbleibt jedoch jede Gewinn-Vertheilung bis zur Tilgung der Obligationsschuld, zu welcher der Reingewinn zu verwenden ist, soweit derselbe nicht zum Geschäftsbetrieb erforderlich ist.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1889: 0%.
Cours: Die **Actien** wurden am 1. Februar 1886 durch Born & Busse und C. Schlesinger-Trier & Co. zu 37½% plus 4% Stückzinsen an der Berliner Börse eingeführt. Ende 1886 bis 1889: 32,50, 31,75, 76,10, 77,80%.
Die **Obligationen** wurden am 11. November 1884 durch Born & Busse und Schlesinger-Trier & Co. zu 98½% plus 5% Zinsen ab 1. Juli zur Subscription gestellt. Ende December 1884 bis incl. 1889: 97,25, 98,50, 103,75, 103,40, 105,90, —% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa.		Passiva.	
Zinsen-Einnahmen	62 452 M.	Grundstücke	4 638 456 M.	Hypothekenschulden	— M.
Grundstückserträge	1 962 „	Mobilien	1 000 „	Obligationenschuld	1 000 000 „
Aus Verkäufen	46 315 „	Hypotheken	1 457 378 „	Ausgel. Oblig.	77 175 „
An Effecten	6 250 „	Banquierford.u.Cassa	11 548 „	Oblig.-Zuschlags-Cto.	14 146 „
zusammen	116 979 „	Buchforderungen	9 657 „	Buchschulden	— „
Zinsen	73 531 „			Alte Oblig.-Coupons	26 319 „
Abschreibungen	218 „				
Verwaltungskosten	25 040 „				
Oblig.-Zuschlags-Cto.	4 044 „				
Ueberschuss	14 146 „				

Actien-Gesellschaft der Gerresheimer Glashüttenwerke in Gerresheim bei Düsseldorf, vorm. Ferd. Heye.

Direction: Herm. Heye. Gust. Dammeyer. **Aufsichtsrath:** Justizrath E. Bloem, Vors.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland, Vossstr. 34a.
Errichtet: 21. December 1888. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Glashüttenwerke von Ferd. Heye in Gerresheim ab 1. Januar 1888 für 4 000 000 M. in Actien, 1 250 000 M. in Hypotheken und 553 891 M. in Baar. In 1881 wurde von dem Vorbesitzer die Licenz zur Anwendung der Siemensschen continuirlichen Gaswannenöfen mit Schiffchen erworben und in 1882 der Betrieb mit diesen Oefen eingerichtet, von denen gegenwärtig 9 vorhanden sind. Den Eheleuten Heye steht auf Lebenszeit die alleinige Benutzung ihres bisherigen Wohnhauses zu. Ausserdem gehören zu der Fabrik 580 Arbeiter-, 12 Beamtenwohnungen und ein Gasthof. Anfang 1888 wurde eine Ziegelei eingerichtet.
Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: März-April. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 6% Tantièmen für den Aufsichtsrath und 4% Vordividende, von dem Ueberschuss die Tantièmen des Vorstandes und die von der Gen.-Vers. beschlossenen Rücklagen und Ueberträge.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 u. 1889 9, 9%.

Cours: Die Actien wurden am 1. Februar 1889 durch die Nationalbank für Deutschland zum Course von 137% an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 143% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Hypothek von 1 250 000 M. ist für den Vorbesitzer ausgestellt, mit $4^1/_4$% vierteljährlich verzinslich und Seitens des Gläubigers bis 1898 unkündbar, von da ab mit Frist von 6 Monaten kündbar, während der Ges. die Tilgung nach sechsmonatiger Kündigung schon vorher zusteht, auch in Theilbeträgen, jedoch nicht unter 250 000 M.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	785 838 M.	Grundstücke	1 360 826 M.	Hypotheken	1 250 000 M.
Abschreibungen	178 914 „	Hüttengebäude	1 424 897 „	Buchschulden	98 234 „
Reservefonds	29 921 „	Wohngebäude	1 492 958 „	Reservefonds	55 565 „
Specialreserve	42 000 „	Steinbruch	4 000 „	Specialreserve	42 000 „
Tantièmen	79 141 „	Inventar	993 818 „		
Dividenden	450 000 „	Vorräthe	286 396 „		
Vortrag	5 862 „	Forderungen	326 871 „		
		Bankguthaben	974 300 „		
		Wechsel	112 349 „		
		Cassa	4 386 „		

Production:	1882	1883	1884	1885	1886		1887	1888	1889
Tausend Flaschen	16 712	19 998	23 846	28 005	31 602	Versandt:	38 377	44 021	45 652
Werth Tausend Mark	—	—	—	—	—		2 565	2 843	3 039

Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation zu Berlin.

Direction: Dr. C. A. Martius, Alb. Schubart, Dr. L. Schad, Dr. Franz Oppenheim. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath. Ed. Veit, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Robert Warschauer & Co., Behrenstr. 48.

Errichtet: 1873. Neues Statut vom 13. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Fusion der Ges. für Anilin-Fabrication in Rummelsburg, Dr. C. A. Martius und Dr. Mendelssohn-Bartholdy, mit der Farbenfabrik am Wiesenufer, früher Dr. Jordan. Das Etablissement in Rummelsburg producirt Rohproducte für die Theer-Farbenfabrication, das am Wiesenufer (vor dem Schlesischen Thore) die Theerfarben selbst. Im Juni 1886 pachtete die Ges. die Farbfabrik in Frankfurt a. M., vorm. Brönner, mit deren Patenten, am 1. Januar 1890 die Farbenfabrik von Georg Carl Zimmermann in Mannheim mit deren Patent. Die Gesellschaft besitzt Niederlagen in Frankfurt a. M., Mannheim, Moskau, Pantin bei Paris, Bovisa bei Mailand.

Capital: 3 500 000 M. in 5200 Actien à 500 M. und 900 Actien à 1000 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 020 000 M. in 1700 Actien à 600 M. auf 1 800 000 M. in 600 Actien à 3000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 20. März 1881 und der Gen.-Vers. vom 14. April 1881 und nach fernerer Erhöhung des vermehrten Capitals um 800 000 M. unter gleichzeitiger Abänderung des Nominalbetrages der Actien zuf. G.-V.-Beschl. v. 4. Mai 1883 und um 900 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. G.-V.-B. vom 6. Juli 1889. Die letzte Emission wurde von der Deutschen Bank zu 150% übernommen und den Actionairen vom 9. bis 21. September 1889 zu 155% zum Bezuge offerirt.

Neue Anleihe: 2 500 000 M. in 4600 Theilschuldverschreibungen zu 500 M. und 1000 Theilschuldverschreibungen à 200 M., verzinslich zu $4^1/_2$% per 1. April u. 1. October, rückzahlbar innerhalb $31^1/_2$ Jahren nach Maassgabe des auf den Obligationen abgedruckten Tilgungsplanes zu 105%, Verstärkung der Tilgungsquote und Kündigung der ganzen Anleihe vorbehalten. Die Anleihe wurde auf Grund des G.-V.-B. v. 19. Januar 1888 mit der Deutschen Bank zu 103% abgeschlossen und diente zur Tilgung des Restes der Anleihe von 1881, sowie zur Vermehrung des Betriebsfonds.

Gen.-Vers.: April; Stimmrecht: 30 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis höchstens 10% zum Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält, dann bis 25% Tantièmen und Arbeiter-Unterstützungen; der verbleibende Rest wird unter die Actionaire als Dividende vertheilt, soweit die Gen.-Vers nicht beschliesst, einen Theil davon zur Verstärkung des Reservefonds, zur Bildung und Dotirung von Specialreserven und dergleichen zu verwenden.

Dividendenzahlung: 1. April, spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 0, 0, 3, 5, 6, 8, 30, 30, 25, $12^1/_2$, 12, 5, $5^1/_2$, $7^1/_2$, 10, 15, $12^1/_2$ ($6^1/_4$% auf junge Actien).

Cours: Die Actien wurden am 16. Juni 1883 von der Deutschen Bank zu 155 % an die Börse gebracht.

Actien Ende December 1883 bis incl. 1889: 155, 120, 112, 143, 142,50, 197, 221 % plus 4% lfd Zinsen.

Obligationen Ende December 1881 bis incl. 1889: 101,50, 103,75, 106, 105, 105, 106,75, —, 106,25 107,10 % plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

Usance: Die bis zum 2. November 1885 auf die Obligationen gesetzten Indossamente sind durch Zahlung einer Aversionalsumme versteuert; es ist dies durch Stempelung ersichtlich gemacht.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn......	610 579 M.	Grundstücke	988 862 M.	Part.-Obligationen .	2 481 700 M.
Abschreibungen ...	93 471 „	Gebäude	818 629 „	Buchschulden	388 289 „
Tantième	129 277 „	Inventar	753 981 „	Reservefonds	1 015 000 „
Beamtenfonds	— „	Vorräthe	3 054 041 „	Specialres.u.Erneuer.-F.	248 561 „
Dividende	381 250 „	Forderungen	1 167 556 „	Beamtenfonds	53 448 „
Arbeiterkasse......	— „	Bankguthaben	1 195 948 „	Arbeiterfonds......	114 907 „
Erneuerungsfonds..	— „	Wechsel u. Cassa..	347 663 „	Alte Coupons u. Oblig.	7 667 „
Vortrag	6 581 „				

Abgeschrieben wurden bisher 1 643 373 M.

Actien-Gesellschaft für Asphaltirung und Dachbedeckung in Berlin, vorm. Johannes Jeserich.

Direction: Paul Lehmann. Aufsichtsrath: Hugo Landau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: 16. August 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb der Asphaltkocherei und Dachpappenfabrik von Johannes Jeserich in Charlottenburg für 1 400 000 M. ab 1. Januar 1888. Die Vorbesitzer, Hans Landré und George Landré, hatten zur Sicherung der Löschung der von ihnen zu tilgenden Hypothek von 120 000 M. den gleichen Betrag in 4% Preuss. Consols bei der Ges. hinterlegt; die Ges. übernahm in 1888 diese Hypothek gegen Zahlung des Betrages in Baar. In 1889 wurde ein Magnesitplatten-Geschäft eingerichtet und ein Nachbargrundstück von 223,48 Q.-R. für 115 712 M. incl. 81 000 M. Hypotheken erworben. Differenzen mit dem ersten Director, George Landré, wurden dadurch ausgeglichen, dass Letzterer aus seiner Stellung schied und der Ges. eine Entschädigung von 80 000 M. baar zahlte, welche als Gewinn mitverrechnet sind, wodurch die Vertheilung der 1889er Dividende möglich ward.
Capital: 1 400 000 M. in 1400 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Anträge müssen schriftlich und so zeitig eingereicht werden, dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 4% Vordividende, vom Rest 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 und 1889: 10, 6%.
Cours: Die Actien wurden am 19. September 1888 durch Jacob Landau zum Course von 140% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 und 89: 153,75, 150% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn.......	187 905 M.	Grundst. u. Gebäude	769 956 M.	Hypotheken	201 000 M.
Abschreibungen.....	60 562 „	Inventar...........	170 873 „	Buchschulden	136 010 „
Reservefonds	4 049 „	Vorräthe	256 879 „	Reservefonds........	12 184 „
Strassen-Reserve....	25 000 „	Forderungen......, Bankguthaben	411 632 „	Strassen-Reserve	30 023 „
Delcredere-Conto ...	10 000 „			Delcredere-Conto....	12 316 „
Tantièmen	3 696 „	Hypotheken	5 927 „	Alte Dividende......	1 400 „
Dividenden.........	84 000 „	Cautionen	234 838 „		
Vortrag	598 „	Effecten...........	11 264 „		
		Wechsel...........	4 822 „		
		Cassa	8 844 „		
		Assecuranz	6 191 „		

Actien-Gesellschaft für Bauausführungen in Berlin,

Genthinerstrasse 3.

Direction: Georg Koblanck, J. Hin. Stellvertreter: Architekt Paul Pratsch, Zimmermstr. Heinr. Holäufer. Aufsichtsrath: Geh. Regierungsrath v. Mörner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: Februar 1872. Statuten-Aend. v. 10. April 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme resp. Anlage und Betrieb des Baugeschäfts des Baumeisters Strauch, der Ziegelei Schmergow bei Brandenburg a. H., einer Dampfschneidemühle in Charlottenburg und einer Bautischlerei, sowie Ausführung von Bauten.
Capital: 2 500 000 M. in 5000 Actien à 500 M. nach Herabsetzung von urspr. 3 000 000 M. um 500 000 M. mittelst Rückzahlung von 60 M. und Reduction um 40 M. pro Actie, durch Abstempelung von 600 M. auf 500 M. zuf. G.-V.-B. vom 5. April 1889. Rückzahlung und Abstempelung erfolgt seit dem 16. Mai 1890.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Nur abgestempelte Actien können in der G.-V. vertreten werden.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst je 5% an den gesetzlichen und an den statutarischen Reservefonds und 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: In der Regel April. Nicht abgestempelte Actien erhalten keine neuen Dividendenbogen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: $12^1/_2$, $12^1/_2$, 8, 6, 3, 3, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $2^1/_2$, 2, 4, 2, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $3^1/_3$, 4, 5%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 99,50, 93, 67, 60, 50, 40, 62, 50, 58, 61,40, 58, 67,25, 68, 80,10, 88,75, 80,50, 78,75, 87,30% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	223 314 M.	Grundstücke	1 392 039 M.	Hypotheken	285 000 M.
Abschreibungen	40 355 „	Ziegelei Schmergow	240 265 „	Buchschulden	45 507 „
Garantiefonds	— „	Erdestich Götz	57 749 „	Reserve-Fonds I	61 643 „
Reserve-Fonds	8 901 „	Inventar	75 823 „	Reserve-Fonds II	37 275 „
Gesetzl. Reserve	8 901 „	Vorräthe	585 263 „	Revis.- u. Garant.-Conto	137 „
Tantièmen	5 073 „	Bankguthaben	173 599 „	Alte Dividende	721 „
Dividenden	150 000 „	Forderungen	514 826 „	Die Hypothekenschuld haftet auf den 2 Wohnhäusern Genthinerstrasse 3 u. 5.	
Vortrag	10 084 „	Hypothekenforder.	340 000 „		
		Assecuranz	1 568 „		
		Cassa	121 140 „		
		Effecten	86 308 „		
		Wechsel	6 858 „		

Actien-Gesellschaft für den Bau landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe und für Wagenfabrikation H. F. Eckert in Berlin, Eckartsberg, Weidenweg.

Direction: Adolph Philipsthal, Carl Kohlert. Aufsichtsrath: H. Förster, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet: 29. Juli 1871. Neues Statut vom 29. Juni 1885. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von H. F. Eckert vor dem Frankfurter Thore incl. Grundstück Kleine Frankfurterstr. No. 1 für 1 800 000 M.

Grundstück und Maschinen Kleine Frankfurterstr. 1 wurden 1877 für 615 000 M. in 315 000 M. eigenen Actien, 180 000 M. übernommenen Hypotheken und 120 000 M. neuen Hypotheken für die Gesellschaft verkauft; die Letzteren sind beim Actien-Rückkauf verwendet.

In 1882 wurde ein weiteres, für die Fabrik überflüssiges und durch eine Strassenanlage von derselben getrenntes Bauterrain verkauft mit 200 000 M. Ueberschuss gegen den Buchwerth; derselbe wurde mit 67 801 M. zu Abschreibungen verwendet und mit 132 199 M. plus 108 692 M. Agio aus der Emission neuer Actien dem Reservefonds und dem Delcredere-Conto überwiesen.

In Breslau, Bromberg und Hannover sind Zweigniederlassungen errichtet; die Zweigniederlassung in Insterburg ist aufgehoben.

Capital: 3 600 000 M. in 4000 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1200 M. Das ursprüngliche Capital von 1 800 000 M. wurde durch G.-V.-Beschl. v. 20. März 1873 auf 2 400 000 M. erhöht und dieses Capital durch Inzahlungnahme von 315 000 M. eigene Actien beim Verkauf des Grundstücks Kl. Frankfurterstr. 1 nebst Maschinen und durch Rückkauf von 342 000 + 93 000 M. eigene Actien mit einem zu Abschreibungen verwandten buchmässigen Gewinn von 253 248 + 32 221 M. zufolge der Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. August und 3. December 1877, nach welchen die Reduction auf 1 200 000 M. zulässig war, reducirt. Die Gen.-Vers. v. 7. Juni 1881 beschloss abermals eine Erhöhung um 300 000 M., wobei den Actionairen bis 18 Juni 1881 ein Bezugsrecht al pari von 2 neuen Actien auf 11 alte eingeräumt ward, die Gen.-Vers. v. 19. September 1882 eine dritte Erhöhung um 450 000 M. unter Einräumung des Bezugsrechts von 3 neuen Actien auf 13 alte oder 1 neuen auf 5 alte bis 30. September zum Course von 125% plus 4% Zinsen ab 1. April 1882, und die Gen.-Vers. v. 29. Juni 1885 endlich eine vierte Erhöhung um 1 200 000 M. unter Feststellung des Bezugsrechts von 1 neuen Actie à 1200 M. auf 4 alte zu 115% bis 18. Juli 1885; das Agio floss in den Reservefonds. Die Actien von 1885 nehmen an der Dividende pro 1885—86 Theil.
Gen.-Vers.: Juli; Anträge sind so zeitig anzumelden, dass die Ankündigung mindestens eine Woche vor der G.-V. erfolgen kann. Stimmrecht: 3600 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; aus dem Rest kann die Gen.-Vers. Special-Reserven bilden und dotiren. In Jahren, in denen der Reingewinn nicht 6% Dividende ergiebt, kann derselbe aus dem Special-Reservefonds soweit ergänzt werden.
Dividendenzahlung: im 3. Quartal, in der Regel Juli.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1889/90: $8^3/_4$, $8^1/_4$, 0, 4, 3, 0, 0, $4^1/_2$, 6, $7^1/_2$, 9, 10, 9, 10, 6, $^1/_3$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 95, 94, 80,50, 48,50, 39,30, 29,50, —, —, 74,50, 92, 111, 133,50, 139,25, 124, 118,50, 112,75, 85, 133, 126,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortrag	287 067 M.	Fabrik	1 135 369 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	70 019 „	Inventar	323 821 „	Buchschulden	432 913 „
Reservefonds	10 620 „	Patente	14 114 „	Special-Reservefonds	281 088 „
Delcredere-Conto	— „	Vorräthe	2 004 387 „	Reservefonds	159 541 „
Tantièmen	24 072 „	Forderungen	1 383 969 „	Alte Dividende	637 „
Specialreserve	— „	Wechsel	98 879 „		
Dividende	180 000 „	Cassa	2 971 „		
Vortrag	2 356 „	Effecten	17 098 „		

Abgeschrieben sind bisher 1 381 223 M.

Arbeiter:	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90
	511	650	753	699	578	588	637	815	854

Actien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau in Duisburg,

vorm. Johann Caspar Harkort.

Direction: Otto Offergeld. Aufsichtsrath: Joh. Casp. Harkort in Harkorten, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 22. August 1872. Neues Statut vom 1. Juli 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Brückenbau-Anstalt von Joh. Caspar Harkort in Hochfeld bei Duisburg. Durch Verhandlungen mit dem Vorbesitzer und den Gründern (Seelig & Cons.) wurden von dem Ersteren 468 000 M. baar und 120 000 M. Forderungen gegen Entlassung aus der Garantieverpflichtung, von den Letzteren 240 000 M. baar von dem Kaufpreise zurückgewährt und zu Abschreibungen verwendet. Die Gen.-Vers. vom 16. November 1882 beschloss die Ausdehnung des Ges.-Zwecks auf Uebernahme aller in das Ingenieur- und Baufach einschlagenden Arbeiten.
Capital: 1 500 000 M. in 3750 A. à 400 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 4 500 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von zwei Actien in eine zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1874 und nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 400 M. durch Abstempelung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22., eingetragen am 27. November 1883. Bei Capitalerhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.
Prioritäts-Stamm-Actien: 1 500 000 M. in 3750 St. à 400 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 22. Nov. 1883. Dieselben erhalten ab 1884 vorweg 6% Dividende, event. unter Ergänzung des Bedarfs aus dem Special-Reservefonds. Reicht dieser nicht aus, so werden aus dem Reingewinn folgender Jahre auf den jüngsten Dividendenschein zunächst bis 5% Rückstände, dann bis 6% laufende Dividende gezahlt. Der nach 5% Dividende auf die Stamm-Actien verbleibende Ueberschuss wird gleichmässig auf alle Actien vertheilt. Bei der Liquidation sind die Prior.-Actien für das Capital, nicht aber für Dividendenrückstände bevorrechtet. Aenderungen des Rechtsverhältnisses bedingt getrennte Abstimmung. — Die Prior.-St.-A. wurden den bisherigen Actionairen in der Zeit vom 29. Februar bis 31. März 1884 al pari zur Verfügung gestellt.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 6% Prior.-Dividende, von dem Rest 20% an den Special-Reservefonds zur event. Ergänzung der Prior.-Dividende auf 6%, bis derselbe 100 000 M. enthält, und darauf 5% Capitalzinsen auf die Stamm-Actien, endlich bis 25% Tantièmen mit der Maassgabe, dass dieselben von demjenigen Betrage berechnet werden, um welchen der bilanzmässige Reingewinn 160 000 M. überschreitet. Sind Prior.-Dividenden rückständig, so werden diese Rückstände aus dem nach Dotirung des Reservefonds verbleibenden Reingewinn vorab bis 5% nachgezahlt.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1872/73 bis incl. 1889: 3, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4½, 4½, 4½, 4½, 5, 9%. Prior.-Actien 1884 bis incl. 1889: 6, 6, 6, 6, 6, 10%.
Cours der Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1888: 58, 22, 35, (Cap.-Red.) 80, —, —, 23, 20, 59, 32, —, 38, 28, —, 48, 48,50, 44,25, —% plus 4% lfd. Zinsen Die convert. Actien werden seit dem 28. April 1885 gehandelt. Ende December 1885—1889: 74,50, 73,50, 70, 104, 126,75%.

Die Prior.-Actien wurden am 24. Juni 1885 von der Deutschen Bank und Deichmann & Co. à 103% plus 6% lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1885 bis incl. 1889: 103,50, 109,75, 105,50, 124,75, 145,50%.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	327 455 M.	Fabrik	1 722 239 M.	Hypotheken	— M.
Divid. d. Prior.-A.	150 000 „	Inventar	601 644 „	Cautionshypothek	510 000 „
Specialreservefonds	— „	Vorräthe	258 533 „	Avale	358 302 „
Delcredere-Conto	— „	Forderungen	1 223 014 „	Buchschulden	268 599 „
Tantièmen	32 444 „	Cassa u. Wechsel	38 105 „	Reservefonds	310 000 „
Dividende d. St.-A.	135 000 „	Effecten	194 772 „	Special-Reservefonds	100 000 „
Vortrag	10 011 „	Cautionshypothek	510 000 „	Delcrederefonds	28 384 „
		Avale	358 302 „	Alte Dividenden	3 870 „

Die Cautions-Hypothek von 510 000 M ist im Besitz der Ges.

Production:	Brückenbau:		Versandt:	Walzwerk:		Insgesammt:	
1882	7 084 238 kg	2 573 000 M.	6 796 542 kg	7 978 418 kg	1 225 246 M.	15 063 000 kg	3 800 000 M.
1883	7 482 304 „	2 406 000 „	8 027 946 „	9 509 158 „	1 353 800 „	16 992 000 „	3 760 000 „
1884	6 170 000 „	2 141 000 „	5 884 619 „	9 450 186 „	1 223 370 „	15 620 000 „	3 364 000 „
1885	8 763 000 „	2 638 000 „	8 137 358 „	9 505 127 „	1 160 149 „	18 268 000 „	3 798 000 „
1886	9 554 000 „	3 362 000 „	10 492 678 „	9 521 779 „	1 050 093 „	19 076 000 „	4 412 000 „
1887	6 809 345 „	2 261 000 „	7 445 430 „	9 548 976 „	1 099 109 „	16 358 000 „	3 360 000 „
1888	9 915 985 „	2 781 000 „	10 367 357 „	9 925 923 „	1 247 000 „	20 293 280 „	4 028 000 „
1889	9 724 844 „	3 423 000 „	11 877 876 „	11 152 250 „	1 483 000 „	20 877 094 „	4 906 000 „

Actien-Gesellschaft für Eisen- und Wellblech-Constructionen in Berlin, vorm. Breest & Co., Schönhauser Allee 66 u. 67.

Direction: W. G. F. Breest. Max Gustav. **Aufsichtsrath:** Samuel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3/4.
Errichtet: 23. Juli 1888.
Zweck: Uebernahme der Bauanstalt für Eisenconstructionen der Firma Breest & Co. in Berlin, Schönhauser Allee 66 u. 67, von den Inhabern der Letzteren, C. Offermann, Wilhelm Breest und Max Gustav, für 643 000 M. in Actien und 106 000 M. in Hypotheken ab 1. Januar 1888. In 1889 wurden einige Nachbargrundstücke nebst einem Vorderhause für 197 700 M. in Baar und 133 000 M. in Hypotheken erworben.
Capital: 1 300 000 M. in 1300 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 300 000 M. zufolge G.-V.-B. vom 23. Decbr. 1889. Die neuen Actien wurden von Jacquier & Securius zu 120 % übernommen.
Gen.-Vers.: im ersten Tertial. Anträge sind schriftlich und so zeitig einzureichen, dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 u. 1889: 10, 11 %.
Cours: Die Actien wurden am 17. October 1888 durch Jacquier & Securius zum Course von 130 % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 1889: 132, 139 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	236 620 M.	Grundst. u. Gebäude	299 437 M.	Hypotheken	120 000 M.
Abschreibungen	41 488 „	Inventar	26 013 „	Buchschulden	73 091 „
Reservefonds	9 538 „	Vorräthe	345 536 „	Reserve	18 171 „
Special-Reserve	40 000 „	Forderungen	599 726 „	Extra-Reserve	80 000 „
Tantièmen u. Gratif.	25 890 „	Bankguthaben	76 984 „	Arbeiterkasse	1 051 „
Arbeiter-Unterst.	2 000 „	Effecten	1 159 „	Alte Dividende	200 „
Dividenden	110 000 „	Wechsel	46 824 „	Die Hypothek ist mit $4^1/_2$ % verzinslich und auf 10 Jahre unkündbar.	
Vortrag	7 704 „	Cassa	38 729 „		
		Cautionen	3 699 „		

	1887	1888	1889
Umsatz: M.	994 732	1 178 751	1 576 421

Actien-Gesellschaft für elektrische Glühlampen, Patent Seel, in Berlin, Chausseestr. 39.

Direction: Hans Roeder. **Aufsichtsrath:** Generalconsul z. D. Spiegelthal, Vors.
Bankhaus in Berlin: L. & S. Wolff, Wilhelmstr. 98.
Errichtet: 26. October 1886. Neues Statut von 1888. **Geschäftsjahr:** Januar-December.
Zweck: Erzeugung und Vertrieb von Glühlampen nach zu erwerbenden Patenten, sowie Herstellung und Vertrieb anderer der Elektricität angehöriger Gegenstände. Die Ges. erwarb Ende 1886 42 Patente für Glühlampen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Belgien, Frankreich, England, Italien, Russland, Luxemburg, Dänemark, Schweden, Norwegen, Spanien, Portugal und in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika für zusammen 205 693 M. Hiervon sind 12 Eintragungen nach Oesterreich-Ungarn, Belgien und Frankreich für 276 000 M. verkauft. An der in Brüssel errichteten Société anonyme Belge pour la fabrication de lampes electriques à incandescence (Brevet Seel) ist die Ges. auf Grund Gen.-Vers.-Beschl. vom 12 December 1888 mit 140 000 Frcs., an der Pester-Ges. für elektr. Lampen mit 140 000 fl. Oe. W. betheiligt. Für die hiesige Fabrik wurde das Grundstück Chausseestr. Nr. 39 von 30 a 64,12 qm für 330 000 M. und ein zweites Grundstück von dem früher Wöhlertschen Terrain von 3352 qm für 401 710 M. angekauft und bebaut. Die Allgem. Elektricitäts-Ges. und die Firma Siemens & Halske haben die Patente der Ges. im Processwege angefochten.

Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 300 000 M. um 1 200 000 M. in Raten von 300 000, 150 000, 250 000 und 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. Aug. 1888. An Agio wurden dem Reservefonds 25 000 M. zugeführt.
Anleihe: Die begebenen 232 000 M. sind zurückerworben und sämmtliche Obligationen (450 000 M.) dann am 3. März 1890 vernichtet worden.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, mindestens 2% an den Special-Reservefonds nach Bestimmung des Aufsichtsrathes und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1887 und 1888 5, 12½% (auf 1 000 000 M.), 1889: 0%.
Cours: Die Actien wurden am 1. Februar 1889 durch L. & S. Wolff zum Course von 150% an die Berliner Börse gebracht. Ende 1889: 87% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Aus d. Reservefonds.	31 832 M.	Grundstücke u. Gbde.	859 005 M.	Hypotheken	220 000 M.
Verlust	3 285 „	Inventar	246 529 „	Obligationen	— „
Abschreibungen	28 547 „	Vorräthe	223 669 „	Buchschulden	317 435 „
		Forderungen	46 227 „	Reservefonds	5 934 „
		Verausl. Processkost.	4 450 „	Special-Reserve	— „
		Patente	63 393 „	Erneuerungsfonds	1 500 „
		Wechsel	415 „		
		Cassa	3 165 „		
		Brüsseler Betheilig.	113 711 „		
		Pester „	237 520 „		
		Sonstige Effecten	246 167 „		

Die Hypothek von 220 000 M. ist in 1890 mittelst 220 000 M. 4½% Hamburger Hyp.-Pfandbriefe, welche dem Effectenbestande entnommen wurden, abgelöst und eine 4½% Hypothek von 500 000 M., nach Ertheilung des Feuerkassenscheines von 600 000 M., mit der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank contrahirt zur Tilgung der Buchschuld und Beschaffung von Betriebsfonds.

Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Bronzewaaren u. Zinkguss in Berlin, vorm. J. C. Spinn & Sohn, Wasserthorstr. 9—13.

Direction: H. Krätke. Aufsichtsrath: Siegm. Born, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet: 13. August 1872. Neues Statut vom 11. Juli 1885. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Bronzewaaren-Fabrik von J. C. Spinn & Sohn pr. 1. April 1872 für 1 154 100 M., wovon Seitens der Gründer 60 000 M. in Actien und 45 000 M. in Hypotheken zurückgewährt wurden. Fusionsverhandlungen, welche 1883 mit der Berliner Lampen- und Bronzewaaren-Fabrik, vorm. Stobwasser, eingeleitet wurden, zerschlugen sich.
Capital: 1 020 000 M. in 1700 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M. durch die vorerwähnten 60 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juli 1877 und nach Erhöhung um 180 000 M. zuf. Aufsichtsraths-Beschl. vom 18. Juni 1884. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte für die Actionaire zum Emissions-Course. Die neue Emission wurde den Actionairen bis 23. Juli 1884 zu 110% plus Zinsen in dem Verhältniss von 14 zu 3 angestellt.
Gen.-Vers.: Juni. Stimmrecht: 5 Actien 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und ausser der vertragsmässigen Tantième des Vorstandes 5% Tantième an den Aufsichtsrath; die Gen.-Vers. kann aus dem Ueberschuss Special-Reserven bilden und dotiren.
Dividendenzahlung: bis 1. September. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1889/90: 10, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 2, 6, 7½, 7, 7, 7, 6, 6½, 7½, 7½%.
Cours Ende Dec. 1872 bis incl. 1889: 109, 85, 66, 33,50, —, 45,50, 47, 62, 59, 68,25, 117,50, 117,50, 107,80, 109, 133, 118, 141,10, 132,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	131 590 M.	Grundstück	337 993 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	41 076 „	Fabrik und Wohnhaus	608 689 „	Buchschulden	218 328 „
Reservefonds	4 391 „	Inventar	75 300 „	Special-Reservefonds	77 928 „
Special-Reservefonds	— „	Vorräthe	374 308 „	Reservefonds	20 869 „
Tantième	8 783 „	Forderungen	215 175 „	Delcredere-Conto	6 000 „
Dividende	76 500 „	Wechsel	9 634 „	Alte Dividende	1 149 „
Vortrag	840 „	Cassa	7 010 „		
		Effecten	2 169 „		
		Assecuranz	119 „		

Das 5% Hypotheken-Capital der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank amortisirt sich nach 67 Jahren (4½% Zins, ½% Amortisation). In 1890 wurde zur Verminderung der Buchschulden eine weitere Hypothek von 130 000 M. aufgenommen.

Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz (vorm. Lüders).

Direction: Regierungs-Baumeister Kurth. **Aufsichtsrath:** E. Lüders, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36 I.
Concessionirt: 21. Juni 1869. Neues Statut vom 10. October 1888. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni seit 1. Juli 1875, bis dahin Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eisenbahn-Wagenbauanstalt von Lüders.
Capital: 2 142 600 M. in 3571 Actien à 600 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 400 000 M. auf 3 000 000 M. und Rückkauf von 450 000 M., 300 000 M. und 107 400 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 17. December 1874, 25. September 1876 und 26. October 1878 unter Verwendung des Buchgewinns zu Abschreibungen. Die Gen.-Vers. vom 30. September 1886 beschloss, fernere 42 600 M. Actien zurückzukaufen, eingetragen am 22. October 1886.
Gen.-Vers.: September; Anträge müssen bei der Einberufung publicirt werden können. **Stimmrecht:** Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält (hat die statutenmässige Höhe erreicht), und vom Rest circa 11% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. November. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869 bis incl. 1. Sem. 1875: $4^2/_3$, 6, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) 4%; 1875/76 bis incl. 1888/89: 4, $1^3/_4$, 4, $6^1/_2$, 3, 5, 8, 12, 12, 8, 5, $4^1/_2$, $8^2/_3$, 12%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 75,75, 35, 44,25, 33, 40, 45,50, 63,50, 97, 79, 99, 118,75, 143,25, 131, 116, 104,50, 114,50, 175,50, 177,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	361 975 M.	Fabrik	902 500 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 577 „	Neubau	6 500 „	Buchschulden	220 458 „
Extra-Reserve	15 000 „	Inventar und Bahn	154 700 „	Reservefonds	214 260 „
Tantièmen	34 936 „	Vorräthe	1 023 566 „	Extra-Reserve	15 000 „
Unterstützungsfonds	10 000 „	Forderungen	396 537 „	Reserve für schweb. Geschäfte	50 000 „
Dividenden	257 112 „	Assecuranz	1 496 „	Unterstützungsfonds	77 215 „
Vortrag	3 350 „	Wechsel	169 265 „	Alte Dividenden	288 „
		Cassa	115 „		
		Effecten	209 634 „		
		Hypotheken	85 000 „		
		Unterstützungs-fonds-Effecten	66 407 „		

Production:	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Eisenb.-Wag. etc. St.	649	705	460	376	276	173	575	639
Werth M.	1 705 571	2 284 858	1 754 600	1 281 651	1 077 326	796 903	2 240 736	2 488 729

Actien-Gesellschaft für Fabrikation technischer Gummiwaaren C. Schwanitz & Co. in Berlin, Müllerstr. No. 171 a, 172.

Direction: Ernst Krödel. **Aufsichtsrath:** Carl W. Schnoeckel, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jr., Schinkelplatz 5.
Errichtet: 1874. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Gummiwaaren-Fabrik von C. Schwanitz & Co. für 680 000 M. in Pausch und Bogen. Die Ges. fabricirt hauptsächlich Treibriemen, Platten, Ventilklappen, Schläuche und Schnur, Scheiben und Ringe, Buffer und Cylinder für Brauereien, Brennereien, Maschinen- und Zuckerfabriken und für Marinezwecke, Reifen für Wagen und Velocipeden.
Capital: 650 000 M. in 1300 Actien à 500 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 500 000 M. um 150 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 6. April 1880.
Prioritäts-Actien: 180 000 M. in 360 Actien à 500 M. mit 5% Vorzugsdividende ohne Anspruch auf Theilnahme an weiteren Ueberschüssen und ohne Anspruch auf Nachzahlung.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis zu 5% Dividende auf die Prioritäts-Actien und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1874 bis incl. 1889:
Prior.-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%;
Stamm-Actien 6, 8, 6, 9, 9, 10, 15, 16, 16, 16, 14, 11, 10, 12, 12, $14^1/_2$%.
Cours: Die Prioritäts-Actien sind nicht im Verkehr; die Stamm-Actien wurden Mitte Novbr. 1880 zu 110 an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1889: 149, 203, 194, 198, 199,75, 164, 151,75, 175, 187, 200% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	132 595 M.	Fabrik	459 094 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	13 818 „	Inventar	59 962 „	Buchschulden	26 877 „
Tantièmen	14 221 „	Vorräthe	106 671 „	Reservefonds	83 000 „
Divid. d. Prior.-Actien	9 000 „	Forderungen	245 337 „	Dispositionsfonds	12 000 „
Divid. d. Stamm-Actien	94 250 „	Wechsel	13 391 „	Delcredere-Conto	20 000 „
Vortrag	1 505 „	Cassa	7 104 „		
		Effecten	113 658 „		
		„ d. Reservef.	85 698 „		

Actien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie in Cassel,

(vormals A. Hirsch & Co.).

Direction: Hirsch, Pulvermacher. **Aufsichtsrath:** G. Knetsch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 28. August 1886. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Federstahl-Fabrik von Siegfried Hirsch, in Firma A. Hirsch & Co. in Cassel für 926 000 M. in Voll-Actien und deren Fortbetrieb. In Aschersleben besteht eine Filiale. In 1888 betheiligte sich die Gesellschaft bei der neu errichteten Wien-Casseler Federstahl-Industrie-Ges. Böhler & Cons. in Wien mit 100 000 Fl. Dieses Unternehmen wurde jedoch bereits 1889 aufgelöst; die Ges. übernahm die Activa, verkaufte die Mobilien, behielt die Grundstücke, Maschinen und Kessel vorläufig zur späteren Verwerthung und schrieb in 1889 40 000 M. auf die Betheiligung ab; weitere 40 000 M. sollen in 1890 abgeschrieben werden. Ein Auftrag auf Kriegs-Munitions-Artikel von 1 500 000 M., lieferbar bis 1. October 1890, veranlasste die Aufnahme eines neuen Fabricationszweiges und eine Capital-Erhöhung.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 500 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. April 1889. Die neuen Actien wurden von der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. zu 145 % übernommen und den Actionairen bis 20. Mai 1889 im Verhältniss von 2 zu 1 zu 150 % angestellt.
General-Versammlung: Mai. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, 5 % Vordividende und 7 % Tantième ausser den vertragsmässigen (17 %); über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1886 bis 1889: 8, 8, 8, 8 %.
Cours: Die Actien wurden am 17. September 1887 durch die Deutsche Genossenschaftsbank zum Course von 128 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1887—1889: 136,25, 134, 161 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	249 261 M.	Grundstücke	99 173 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	88 262 „	Gebäude	339 047 „	Buchschulden	108 313 „
Reservefonds	8 050 „	Inventar	214 004 „	Reservefonds	255 935 „
Specialreserve	—	Vorräthe	281 835 „	Special-Reserve	24 567 „
Tantièmen	22 962 „	Bankguthaben	15 905 „	Debitoren-Reserve	10 000 „
Dividenden	120 000 „	Forderungen	377 706 „	Cautionen	900 „
Unterstützungsfonds	6 000 „	Wien-Casseler Federstahl-Ind.	158 016 „	Arbeiterkasse	281 „
Vortrag	3 987 „	Filiale Aschersleben	43 023 „	Alte Dividende	880 „
		Walzwerksconto	27 448 „		
		Effecten	434 841 „		
		Wechsel	57 843 „		
		Cassa	3 142 „		
		Assecuranz	741 „		

	1886	1887	1888	1889
Umsatz	M. 986 500	1 319 500	1 233 600.	1 484 000

Actien-Gesellschaft für Glasindustrie zu Dresden,

vormals Friedrich Siemens.

Direction: Rudolf Liebig, Rudolf Dieterle, Max Herrmann. **Aufsichtsrath:** Friedrich Siemens, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel und Industrie.
Errichtet: 23. September 1888. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Siemensschen Flaschenfabrik zu Dresden, Hartglasfabrik daselbst, Glashütte in Döhlen, Flaschenverschluss-Fabrik daselbst, Flaschenfabrik in Neusattel-Elbogen, Tafelglasfabrik daselbst, der auswärtigen Niederlagen, des Niederlage-Grundstücks in Berlin und des technischen Bureaus in Dresden mit sämmtlichen Patentrechten auf dem Gebiete der Glas-Industrie, vorbehaltlich eines Mitbenutzungsrechtes für Friedrich Siemens, ab 1. Januar 1888 für 8 970 000 M. in Actien.
Capital: 9 000 000 M. in 9000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: im zweiten Quartal. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Vordividende, vom Ueberschuss 6% Tantièmen; den Rest kann die Gen.-Vers. ganz oder theilweise vortragen lassen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 u. 1889 11, 12%.
Cours: Die Actien wurden durch die Berliner Handels-Ges. und durch die Bank für Handel und Industrie am 25. October 1888 zu 155% zur Zeichnung gestellt und am 15. November 1888 an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 1889: 163,50, 169,80% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 671 023 M.	Grundstücke	2 131 102 M.	Hypotheken	158 500 M.
Abschreibungen	444 872 „	Fabrikgebäude	1 554 302 „	Buchschulden	687 179 „
Reservefonds	61 087 „	Wohngebäude	1 356 964 „	Reservefonds	114 934 „
Gratificationen	13 460 „	Inventar	1 367 289 „	Pensionskassen	30 266 „
Pensionskasse	15 000 „	Vorräthe	1 516 346 „	Delcredere-Conto	29 266 „
Dividenden	1 080 000 „	Forderungen	2 621 793 „	Alte Dividende	2 090 „
Remuneration und Vortrag	56 604 „	Oecon. Neusattel	33 042 „		
		Gasthof „	53 229 „		
		Consumanst. „	15 439 „		
		Verschlussfabrik	83 996 „		
		Cautionen	74 101 „		
		Effecten	148 784 „		
		Wechsel	216 963 „		
		Cassa	13 947 „		

Absatz:	1887	1888	1889
	M. 5 553 000	5 680 000	6 324 248

Actien-Gesellschaft für Hutfabrication in Guben.

Direction: Siegfried Berliner. Aufsichtsrath: Consul Kahle, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet: 27. Mai 1887. Neues Statut vom 26. April 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Herstellung und Vertrieb von Hüten. Die Ges. erwarb am 15. Juni 1887 von F. Sack in Guben die von demselben in der Subhastation für 55 005 M. unter Ausfall seiner Hypothek von 12 000 M. und Zinsen erstandene M. & E. Donzyksche Hutfabrik in Guben für 100 000 M. und am 27. August 1888 von L. & S. Wolff provisionsfrei die Hutfabrik von Florent Lejeune in Guben für 403 000 M. Am 31. December 1889 brannte die eine Fabrik theilweise nieder; der Gebäudeschaden von 19 625 M. wurde anstandslos regulirt, nicht aber der Schaden an dem Inhalt, sondern von einer Forderung von 345 404 M. der Betrag von 290 000 M. bestritten. Von den Directoren wurde der eine irrsinnig, der andere verhaftet und das Geschäftsmaterial beschlagnahmt, so dass pro 1889 eine Bilanz nicht gezogen werden konnte. Die Gen.-Vers. vom 31. März 1890 wählte eine Commission zur Klärung der Sachlage, welche in der Gen.-Vers. vom 26. April 1890 Bericht erstattete. Der Aufsichtsrath trat zurück.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 250 000 M. um 100 000, 250 000 und 150 000 M., dividendenberechtigt für 1888, und um 250 000 M., dividendenberechtigt ab 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. Mai 1888. Die Gen.-Vers. vom 26. April 1890 beschloss die Umwandlung von Stamm-A. in Vorzugs-A. (s. d.) und die Reduction der nicht umgewandelten Stamm-A. in dem Verhältniss von 5000 M. zu 1000 M.
Vorzugs-Actien: Die Gen.-Vers. vom 26. April 1890 beschloss die Ausgabe von 6% Vorzugs-Actien gegen Einlieferung einer Stamm-Actie zu 650 M. und Nachzahlung von 350 M. Anmeldungen bis 20. Juni 1890. Angeblich wurden 600 000 M. umgewandelt und 210 000 M. eingezahlt.
Anleihe: 500 000 M., verzinslich zu 5%, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 26. April 1890 zur Deckung von 250 000 M. Hypotheken und 181 000 M. Darlehen, sowie zur Verstärkung des Betriebsfonds.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, sind so zeitig einzureichen, dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, mindestens 2% an den Special-Reservefonds, bis derselbe ebenfalls 10% des Capitals enthält und bis 17% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Das erste Geschäftsjahr mit 750 000 M. Capital lief vom 10. Juni 1887 bis 31. December 1888: 9%.
Cours: Die Actien wurden am 13. März 1889 durch L. & S. Wolff zum Course von 135% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 114% plus 4% lfd. Zinsen.
Ein Rechnungsbeschluss pro 1889 liegt nicht vor.

Actien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei und -Bleicherei in Friedeberg am Queis, vormals Renner & Co. in Röhrsdorf.

Direction: A. Renner, W. Schmidt. Aufsichtsrath: Commerzienrath C. Renner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.
Errichtet: 7. November 1887. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme der Etablissements von Renner & Co. in Röhrsdorf, und zwar der Spinnerei (ca. 6000 Feinspindeln) und Bleicherei nebst Inventar für 650 000 M., der Vorräthe für 333 516 M., der Aussenstände für 64 632 M. und der baaren Betriebsmittel mit 101 852 M. ab 1. Januar 1888 für 1 000 000 M. in Actien und 150 000 M. in $4^1/_2$%, mit einjähriger Frist kündbaren Hypotheken.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres.
Dividenden: 1888 u. 1889 9, $7_{,8}$%.
Cours: Die Actien wurden am 2. April 1889 durch die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. zum Course von 136% zur Subscription und an die Berliner Börse gebracht. Ende 1889: 129% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	124 335 M.	Grundstücke u. Gbde.	263 637 M.	Hypotheken	150 000 M.
Abschreibungen......	33 776 „	Inventar	359 623 „	Buchschulden	—
Reservefonds........	4 528 „	Vorräthe...........	375 622 „	Reservefonds	10 174 „
Tantièmen	7 500 „	Forderungen	183 747 „	Arbeiter-Sparkasse .	42 737 „
Dividenden	78 000 „	Effecten	— „		
Vortrag	531 „	Cassa u. Wechsel...	103 945 „		
		Assecuranz.........	2 366 „		

Actien-Gesellschaft für Möbel-Transport und -Aufbewahrung in Berlin, Köpenickerstrasse 127.

Direction: Carl Doerry. Isidor Daniel. Aufsichtsrath: Dr. jur. Heckscher, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Westphal, Unter den Linden 57.
Errichtet: 4. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Transport, Verpackung und Aufbewahrung von Möbeln durch Uebernahme des Schäferschen Fuhrgeschäfts, Köpenickerstrasse 127 für 660 000 M. Die Gen.-Vers. von 1881 ermächtigte den Aufsichtsrath, nach seinem Ermessen mit einem grösseren Bau zur besseren Ausnutzung des Grundstücks vorzugehen und die hierzu erforderlichen Geldmittel zu beschaffen. Die in 1885 übernommene Markthallen-Spedition ist wieder aufgegeben, dagegen am Görlitzer Bahnhof ein Kohlen-, Briquettes- und Holz-Geschäft eröffnet, das 1889 bei Aufnahme des Lagerbestandes ein Deficit von 15 746 M. ergab und wieder fallen gelassen werden soll. Am 1. October 1888 übernahm die Ges. das Speditionsgeschäft des jetzigen Mitdirectors Daniel.
Capital: 375 000 M. in 1250 Actien à 300 M. nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von urspr. 600 M. auf 500 M. und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. März 1884 auf 300 M. Für die Abstempelung der Actien ist eine Präclusivfrist bis 1. Juli 1886 festgesetzt.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Res.-Fonds und bis 23% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai, in der Regel Februar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1873 bis incl. 1889: 2, 0, 0, $1^3/_5$, $1^3/_5$, $1^3/_5$, $1^1/_5$, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 5, 6, 0, 0%.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 32, 35, 19, 17, $20_{,50}$, 25, —, —, $20_{,50}$, $16_{,10}$, 20, $36_{,50}$, 58, conv. $98_{,50}$, $116_{,40}$, 173, $105_{,50}$, 122% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	23 328 M.	Grundst. u. Geb....	627 200 M.	Hypotheken*)	416 000 M.
Abschreibungen	5 866 „	Inventar	73 400 „	Buchschulden	26 108 „
Special-Reserve........	17 462 „	Vorräthe	559 „	Diverse............	9 127 „
		Filiale Görl. Bahnh.	45 042 „	Reserve-Fonds......	3 822 „
		Forderungen.......	80 265 „	Alte Dividende	123 „
		Cassa	4 997 „		
		Wechsel...........	4 679 „		
		Effecten	1 539 „		
		Vorauszahlungen ..	9 962 „		

*) Die Hypothek der Süddeutschen Boden-Credit-Bank ist in 1887 auf 366 000 M. erhöht, der Zinsfuss auf $4^1/_4$% ermässigt und die Amortisationsverpflichtung aufgehoben.

Actien-Gesellschaft für Ofenfabrikation in Berlin,

vorm. Gustav Dankberg, Wilhelmstr. 141.

Concurs-Verwalter: Dielitz. Liquidator: Chr. Kallmeyer. Aufsichtsrath: Hermann Jonas, Vors.
Errichtet: 5. September 1872.
Concurs: Ueber das Vermögen der Ges. wurde am 27. März 1889 der Concurs verhängt, nachdem die Gen.-Vers. vom 17. November 1888 die Liquidation beschlossen hatte. Der Concurs-Verw. schätzte die Activa auf 215 000 M., die Kosten und bevorrechteten Forderungen auf 13 000 M., so dass die Forderungen ohne Vorrecht von 2482 M. volle Deckung erhalten, und auf 239 000 M. Obligationen etwa 84 % entfallen dürften. Die Actionaire fallen aus.
Usancen: Die Actien werden franco Zinsen mit Dividendenschein pro 1888 u. ferner gehandelt.

Actien-Gesellschaft für Pappenfabrikation in Berlin,

Pankstrasse 46.

Direction: H. Schalhorn, Rudolf Schreiber. Aufsichtsrath: Leopold Friedmann, Vorsitzender.
Errichtet: 14. März 1872. Neues Statut vom 19. August 1889. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Pappenfabriken von Biermann, Schiffbauerdamm 22 in Berlin und Schiffbauergasse 4 in Potsdam für 1 737 000 M. und der Pappenfabrik von L. Wigankow, Pankstr. 46 in Berlin, für 1 107 000 M., unter Garantie einer Minimaldividende von 6 % für die 5 ersten Jahre Seitens der Centralbank für Genossenschaften. Im November 1879 kaufte die Ges. noch aus Concurrenzrücksichten die Einrichtung einer vierten Fabrik, der früheren Berliner Pappenfabrik von A. Levin auf dem von der Stadt Berlin angepachteten Grundstück Müllerstrasse 146. In 1883 wurden die Maschinen etc. dieser Fabrik Behufs Errichtung einer neuen Fabrik nach Breslau translocirt. Die Gen.-Vers. v. 19. December 1885 ermächtigte die Verwaltung zum Verkauf des Grundstücks Schiffbauerdamm 22, zur Auflösung der daselbst bisher betriebenen Pappenfabrik und zur Vereinigung derselben mit der in der Pankstrasse betriebenen. Die Verlegung erfolgte ab November 1886, der Verkauf per 1. October 1887 für 650 000 M., wovon 170 000 M. baar gezahlt, 235 000 M. durch Uebernahme der bestehenden Hypothek und 245 000 M. durch Eintragung einer 4 % Hypothek zu Gunsten der Gesellschaft getilgt wurden. Die Ges. besitzt gegenwärtig noch die Grundstücke Berlin, Pankstrasse 46, von 11 250 qm; Breslau, Ohlauer Chaussee, von 6 700 qm, und Potsdam, Schiffbauergasse, von 5 920 qm. Grösse.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M., nach Rückkauf von 450 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 5. Juli 1876 und 10. Juli 1884 und von weiteren 450 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. December 1885, nach welchem fernere 750 000 M. Actien zum Zweck der Capitalreduction angekauft werden sollen. Der buchm. Gewinn wurde abgeschrieben. Die Rückkäufe erfolgten im Wege der Submission in Posten von je 150 000 M., der letzte am 17. Mai 1887.
Gen.-Vers.: Juli. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 9 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Juli, Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1888/89: $11\frac{2}{3}$, $6\frac{1}{3}$, 6, 6, $3\frac{11}{12}$, $4\frac{1}{6}$, $2\frac{3}{4}$, 5, $5\frac{1}{2}$, 4, 4, $2\frac{3}{4}$, 0, 5, $6\frac{1}{2}$, 7 %
Die Garantie erforderte für 1875/76 und 1876/77 22 766 M. und resp. 47 183 M. Zuschuss.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 105, 92, 96, 50,25, 62, 40, 43,50, 67,10, 61, 81, 84, 73,50 68,75, 78,75, 87, 93,50, 114, 114 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Betriebsgewinn	178 396 M.	Fabrik Pankstr. 46	810 244 M.	Hypotheken	— M
Abschreibungen	23 995 „	„ Potsdam	355 475 „	Buchschulden	13 225 „
Reservefonds	7 711 „	„ Breslau	143 519 „	Delcred.-Conto	5 585 „
Tantièmen	19 569 „	Fuhrwerk	2 865 „	Reservefonds	20 584 „
Dividenden	126 000 „	Vorräthe	71 470 „	Alte Dividenden	1 047 „
Vortrag	1 122 „	Forderungen	306 984 „		
		Hypothek	245 000 „		
		Wechsel	38 321 „		
		Cassa	6 397 „		
		Effecten	3 547 „		
		Assecuranz	3 310 „		

Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie in Köln.

Direction: Peter Leister. Aufsichtsrath: Bankdirector Th. Movius, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Errichtet: October 1871. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Industrielle Unternehmungen.

Capital: 1500000 M. in 10000 Namen-Actien à 150 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 6000000 M. durch Umwandlung der Inhaber-Actien von 600 M. auf Namen-Actien von 150 M. (seit 1. Juli 1884), zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. April, eingetragen am 11. Mai 1883.

Gen.-Vers.: im ersten Semester. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme, doch sind nur mindestens 14 Tage vor der G.-V. im Actienbuche eingetragene Actionaire zur Theilnahme an den G.-V. berechtigt, und nur solche Actionaire können sich durch andere berechtigte Actionaire vertreten lassen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, höchstens 10% an den Special-Reservefonds und 5% Tantième an den Aufsichtsrath, dann eine erste Dividende bis zu 5% des eingezahlten Capitals und vom Ueberschuss die vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest verfügt die G.-V.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 35, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 8, 5, 3, 5, 9%.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 170,25, 104, 48, 17, 8, 2,75, 26,50, 16, 13,50, 12,25, 14,25, 16,10 conv. 110,90, 111,30, 97,75, 116,25, 149,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	214261 M.	Grundstücke	178275 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	57024 „	Industr. Unternehm.	1184974 „	Buchschulden	59456 „
Delcredere-Conto	6000 „	Kux-Betheiligungen	226400 „	Aval-Conto	19000 „
Reservefonds (voll)	— „	Effecten	36825 „	Reservefonds	231808 „
Specialreserve	— „	Inventar	1 „	Special-Reserve	32267 „
Tantième	11170 „	Forderungen	304162 „	Delcred.-Conto	16846 „
Dividende	135000 „	Aval-Conto	19000 „	Alte Dividende	1150 „
Vortrag	5067 „	Wechsel	54031 „		
		Cassa	8096 „		

Die Grundstücke der Ges. betreffen Ziegel- und Bauterrains in Schalke und Nippes.

Eigene industrielle Unternehmungen:

Die Cementfabrik zu Beckum gelangte im Herbst 1874 in Betrieb und kostete damals 1277730 M. Nach dem Berichte pro 1888 steht die Fabrik mit noch 894226 M. excl. 150532 M. Betriebsfonds zu Buche bei einem Brutto-Betriebsgewinn von 85507 M. in 1886, 50659 M. in 1887, 107452 M. in 1888 und 107103 M. in 1889, excl. Hypothekenzinsen und Abschreibungen.

Die Holzfactorei in Mülheim am Rhein, eine Holzschneidemühle, 1872 von Prieger für 450000 M. erworben. In 1874 brannten 5 Gatter ab und es blieben nur noch 2 im Betriebe, doch ward die Anlage wieder aufgebaut. Nach Abschreibung von 93930 M. stand dieselbe 1874 mit noch 480000 M. zu Buche. In 1875 wurde das Wohnhaus nebst Garten für 92250 M. verkauft, der Betrieb eingestellt und beschlossen, das ganze Etablissement zu verkaufen, nachdem Verluste und Abschreibungen weitere 306466 M. erfordert hatten. Ende 1889 figurirte das Werk mit noch 140216 M. in der Bilanz.

Actien-Betheiligungen bei industriellen Unternehmungen:

Die Gesellschaft betheiligte sich im Jahre 1873 bei der Gründung der Actien-Ges. für chemische Industrie in Köln (jetzt Schalke) und an dem Grundcapital derselben von 1500000 M mit 150000 M.; die Gen.-Vers. dieser Ges. vom 30. December 1879 beschloss die Reduction des Capitals auf ein Zehntel, wodurch sich die Betheiligung auf 15000 M. reducirte. Nachdem die Ges. sich in 1884 bei einer Emission von neuen Actien mit 25200 M. al pari betheiligt, beträgt die gegenwärtige Betheiligung 40200 M. Dividende pro 1886 u. 1887 je 6%, pro 1888 5½, pro 1889 0%. In 1889 wurden 10050 M. abgeschrieben.

Weiter war die Ges. betheiligt bei der Gründung der Actien-Ges. für Kesselfabrication zu Schalke und deren Capital von 1500000 M. mit 150000 M., bei 40% Einzahlung. Das Unternehmen beschloss 1879 seine Liquidation und Umwandlung in eine Gewerkschaft Orange in Bulmcke, und die Ges. blieb dabei mit 80 Kuxen betheiligt; dazu kamen in 1883 nachträglich für 4 Actien 3 Kux und alle 83 Kux, auf welche pro 1883 9960 M., pro 1884 9130 M., pro 1885 7470 M., pro 1886 4980 M., pro 1887 5395 M., pro 1888 6225 M., pro 1889 9960 M. Ausbeute fiel, bewerthet die Bilanz pro 1889 mit 66400 M.

Sodann war die Ges. bei der Gründung der Schalker Glas- und Spiegelmanufactur und bei deren Capital von 3600000 M. mit 180000 M. betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 6. August 1880 beschloss die Reduction des Actien-Capitals von 3600000 M. auf 2400000 M. durch Abstempelung der Actien von je 600 M. auf 400 M., sowie im April 1884 eine weitere Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 400 auf 150 M. Die Betheiligung lautet also nunmehr auf 45000 M.; der Bilanzwerth beträgt 4500 M. Dividende pro 1888 5%, pro 1889 8%.

Endlich erwarb die Ges. in 1872: die Steinkohlenzeche Blankenburg bei Blankenstein a. d. Ruhr für 870000 M., und verkaufte von den 1000 Kuxen bald darauf 680 Kuxe. Die Förderung betrug 1882 982052 Ctr., 1886 1118900 Ctr., 1887 1283080 Ctr. magere Kohle. In 1885 ist eine Briquettfabrik und 1886 eine zweite angelegt; Briquettesproduction 1886 578142 Ctr., 1887 671432 Ctr. Die Betheiligung von 320 Kux figurirt in der Bilanz pro 1889 mit 500 M. pro Kux = 160000 M.; Ausbeute pro Kux 1886 25 M., 1887 30 M., 1888 50 M., 1889 75 M.

Wegen der sonstigen, nunmehr erledigten Unternehmungen verweisen wir auf die früheren Jahrgänge.

Actien-Ges. für Schlesische Leinen-Industrie in Freiburg i. Schl.

vorm. C. G. Kramsta & Söhne.

Direction: H. Gregor. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Dr. E. Websky, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstrasse 36. I.
Errichtet: 3. November 1871. Statut-Nachträge vom 28. November 1885 und 26. November 1887. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der Etablissements von C. G. Kramsta & Söhne in Freiburg i. Schl., Polsnitz, Märzdorf, Rudelstadt, Bolkenhayn, Nieder-Würgsdorf, Ketschdorf, Alt-Schönau und Buschvorwerk, wovon die vier letzteren (Rasenbleichen) inzwischen wieder veräussert sind.
Capital: 7 500 000 M. in 15 000 Actien à 500 M. nach Rückkauf von 1 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. November 1879 und Rückzahlung von 100 M. pro Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl., vom 9. Juni 1888, registrirt am 7. November 1888. Die Rückzahlung erfolgte ab 10. December 1889. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die Besitzer der Actien I. Em. je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind von 300 000 M. Capital zu unterstützen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Res.-Fonds und bis 5% Tantièmen an die Beamten, dann 5% Capitalzinsen und endlich 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 10, 9, $7^1/_2$, 8, $5^1/_3$, 4, 4 (Cap.-Red.), 5, 6, $5^1/_6$, $5^2/_3$, $6^1/_2$, 8, $8^2/_3$, 7, $4^1/_2$, $6^1/_3$, $7^2/_3$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: $102_{,50}$, $95_{,25}$, $89_{,50}$, $84_{,75}$, $68_{,50}$, 61, —, $88_{,75}$, $94_{,25}$, $95_{,50}$, 101, 114, 128, 127, $125_{,75}$, $111_{,50}$, 131, 136 % plus 4 % lfd. Zinsen. Seit 16. Januar 1890 versteht sich die Notiz für abgestempelte Actien von 500 M.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	951 365 M.	Immobilien	3 072 115 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	155 240 „	Inventar	21 467 „	Buchschulden	138 872 „
Tantièmen	71 500 „	Vorräthe	3 317 505 „	Reserve-Fonds (voll)	900 000 „
Unterstützungsfonds	10 000 „	Command. Leipzig	294 974 „	Unterst.-Fonds	34 806 „
Pensionsfonds	20 000 „	Forderungen	1 256 524 „	Pensionsfonds	46 000 „
Dividende	690 000 „	Bankguthaben	941 916 „	Coupons	2 079 „
Vortrag	4 625 „	Wechsel	128 810 „		
		Cassa	2 391 „		
		Effecten	1 771 333 „		
		Assecuranz	80 722 „		

Bis Ende 1888/89 sind im Ganzen 4 185 733 M. abgeschrieben.

	Spindeln	Mech. Webstühle	Prod. Garne	Facturawerth	Bleichprod.	Totalverkauf
1881/82	?	?	Schock 25 908	M. 1 788 748	727 466	5 500 582
1882/83	?	?	„ 30 446	„ 2 089 549	695 570	5 758 581
1883/84	15 636	788	„ 32 618	„ 2 307 914	723 048	5 733 466
1884/85	15 636	788	„ 35 599	„ 2 608 421	723 090	5 547 325
1885/86	15 636	800	„ 35 810	„ 2 621 868	691 237	5 152 418
1886/87	15 636	800	„ 36 343	„ 2 522 365	683 668	5 402 111
1887/88	15 636	800	„ 37 966	„ 2 466 288	666 106	5 828 391
1888/89	15 636	860	„ 40 056	„ 2 585 389	632 931	5 390 202

Actien-Gesellschaft für Schriftgiesserei und Maschinenbau in Offenbach a. M. (vorm. J. M. Huck & Co.).

Direction: August Huck, Carl Elsass. Aufsichtsrath: Alfred Loewenberg in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: G. Loewenberg & Co., Oranienburger Str. 57.
Errichtet: 16. April 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Schriftgiesserei und Maschinenfabrik von J. M. Huck & Co. in Offenbach ab 1. Januar 1888, abzüglich 100 000 M. $4^1/_2$% Hypotheken für 799 972 M. in 799 Actien und 972 M. Baar unter selbstschuldnerischer Haftung für 232 134 M. übernommene Ausstände und für 77 062 M. übernommene Wechsel durch Hinterlegung von 300 A. bis 1. Juli 1890, und unter Uebernahme aller Gründungskosten. In 1888 wurde die Ullmersche Schriftgiesserei in Bern erworben.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: in den ersten 5 Monaten; Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, sind eine Woche vor dem Versammlungstage einzubringen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 4% Vordividende, vom Rest 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Ueberschuss steht zur Verfügung der Gen.-Vers., welche daraus den Reservefonds über die statutenmässige Höhe hinaus dotiren, auch besondere Special-Reserven bilden kann.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 und 1889: 11, 10%.
Cours: Die Actien wurden am 8. Mai 1888 durch G. Loewenberg & Co. zu 148% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 und 1889: 160, 151% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	214 085 M.	Grundstücke u. Gebde.	279 548 M.	Hypotheken	100 000 M.
Abschreibungen	54 307 „	Maschinen u. Utensilien	180 726 „	Buchschulden	20 855 „
Reserve	7 987 „	Stempel und Matrizen	87 957 „	Reservefonds	16 415 „
Tantième	22 445 „	Hausdruckerei, Druckproben, Papier, Materialien	28 279 „	Delcredere-Conto	11 606 „
Arbeiterfonds	1 500 „	Patente	1 „	Arbeiterfonds	4 344 „
Gewinnreserve	20 000 „	Waaren und Rohmaterialien	90 367 „	Gewinnreserve	55 000 „
Dividende	100 000 „	Maschinenlager	50 247 „		
Vortrag	7 843 „	Forderungen	372 106 „		
		Bankguthaben	134 284 „		
		Wechsel	113 987 „		
		Cassa	5 009 „		

Actien-Gesellschaft für Tapeten-Fabrikation zu Nordhausen a. Harz.

Direction: C. Becker, Ottomar Rausch. Aufsichtsrath: Stadtrath Ernst Schäfer, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Gebr. Grelling, Pariser Platz 6a. S. Frenkel, Behrenstrasse 67.
Errichtet: September 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tapetenfabrik von J. Becker in Nordhausen excl. Vorräthe für 750 000 M. In 1882 und 83 wurden für 94 341 M. Neubauten ausgeführt.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Amortisation von 150 000 M., mit einem buchmäss., zu Abschreib. verwend. Gewinn von 76 407 M. mit Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner bei Erhöhungen.
Gen.-Vers.: April, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Res.-Fonds und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1889: $5^1/_2$, $5^1/_2$, $3^3/_4$, 4, 2, 4, 5, 7, 7, 7, $6^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 6, $6^2/_3$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%
Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 105, 132, 73, 68, 61, 43,25, 42,50, 56, 75, 101, 123,25, 121, 120, 116, 99,50, 100, 114,75, 129,50, 138,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	132 650 M.	Fabrik	450 000 M.	Hypotheken	— M.
Amortis.-Conto	22 329 „	Inventar	272 579 „	Buchschulden	22 656 „
Delcred.-Conto	9 673 „	Vorräthe	116 225 „	Reserve-Fonds	46 769 „
Erneuerungsfonds	15 000 „	Forderungen	327 010 „	Neuer Reservefonds	21 535 „
Reserve-Fonds	4 282 „	Wechsel	25 292 „	Delcredere-Conto	20 000 „
Tantièmen	12 847 „	Cassa	9 955 „	Erneuerungsfonds	9 829 „
Dividende	67 500 „	Effecten	93 016 „	Amortisations-Conto	190 755 „
Vortrag	1 018 „			Alte Dividende	1 167 „

Actien-Gesellschaft für Wagenbau in Berlin,
vorm. Jos. Neuss, Friedrichstrasse 225.

Direction: J. H. Neuss. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt L. H. Kleinholz, Vors.
Errichtet: 15. August 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Jos. Neussschen Luxus-Wagenbauanstalt, Friedrichstrasse 225, für 1 950 000 M.
Capital: 1 800 000 M. in 3000 Actien à 600 M., mit Bezugsrecht für die Actionaire zum Emissionscourse bei Erhöhungen.
Gen.-Vers.: Spätestens Juni, in der Regel März, Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 13, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^1/_2$, $^3/_4$, 1, 1$^1/_4$, 1$^1/_2$, 1$^1/_2$, 1$^1/_2$, 1$^1/_2$, 2$^1/_4$, 3%.
Cours Ende Dec. 1872 bis incl. 1889: 82, 50$^1/_2$, 29, 15, 10, —, 7, 27,50, 22,50, 29, 28, 30, 31,50, 47,75, 53,25, 52,50, 61,10, 84,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	114 130	M.	Fabrik	1 717 527	M.	Hypotheken	318 000	M.
Abschreibungen	36 475	„	Inventar	13 273	„	Buchschulden	25 967	„
Delcredere-Fonds	5 000	„	Vorräthe	119 433	„	Reserve-Fonds	41 878	„
Reserve-Fonds	3 462	„	Forderungen	196 784	„	Delcredere-Conto	5 000	„
Tantièmen	10 524	„	Cassa	7 092	„	Alte Dividende	472	„
Dividenden	54 000	„	Effecten	206 403	„			
Vortrag	4 669	„						

Umsatz:	1885	1886	1887	1888	1889
Wagen und Schlitten	134	152	128	154	177
Betrag	M. 404 412	443 874	425 692	495 989	594 067

Actien-Gesellschaft Georg Egestorff's Salzwerke in Linden bei Hannover.

Direction: Dr. C. Kraushaar. **Aufsichtsrath:** Chr. Timmermann, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet: December 1871. Neues Statut vom 28. October 1886. **Geschäftsjahr:** Januar bis December.
Zweck: Uebernahme der Saline Egestorffhall bei Badenstedt, der Chemischen Fabrik zu Linden und der Farbenfabrik daselbst von den Erben Egestorff; in 1873 wurde von den Gebr. Niemeyer & Co. die Saline Neuhall bei Davenstedt angekauft.
Capital: 6 000 000 M. in 4000 Actien à 1500 M., wovon 555 000 M. noch unbegeben sind, weil von der II. Em. (Juni 1873) ad 1 500 000 M. von den Actionairen nur 945 000 M. bezogen wurden.
Partial-Obligationen: 2 100 000 M. in 1000 Lit. A. à 300 M., 500 Lit. B. à 600 M., 1000 Lit. C. à 1500 M. vom 1. Januar 1874, urspr. mit 6, ab 2. Januar 1880 mit 5, ab 2. Januar 1886 mit 4$^1/_2$, ab 2. Januar 1890 mit 4% per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und mit jährlich $^1/_2$% durch Verloosung im Juni per 2. Januar zu amortisiren. Der Rest der Anleihe ist am 15. Mai 1889 per 2. Januar 1890 mit der Maassgabe gekündigt, dass bei Anmeldung bis 10. Juni 1889 gegen die 4$^1/_2$% Obligationen nebst Coupon per 1. Juli 1890 solche zu 4% nebst Coupon per 1. Juli 1890 bezogen werden konnten.
Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St. bis 60 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 7% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch den Aufsichtsrath. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1874 bis incl. 1889: 3, 3, 3$^1/_3$, 4, 5, 5$^1/_4$, 6, 6$^1/_2$, 6$^1/_4$, 6$^5/_6$, 6$^2/_3$, 6$^2/_3$, 5$^1/_3$, 4$^1/_6$, 4$^1/_2$, 6$^1/_2$%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 107, 64, 64, 44,25, 40, 49,50, 68,50, 99,50, 98,50, 108,50, 109,40, 107, 113,25, 107,80, 112,75, 103,80, 117,60, 129% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Gewinn incl. Vortrag	530 724	M.	Salinen	4 213 934	M.	Partial-Obligationen	1 871 100	M.
Abschreibungen	130 000	„	Chem. Fabrik	3 110 490	„	Buchschulden	—	„
Reserve-Fonds	20 036	„	Farbenfabrik	1 470 441	„	Erneuerungs-Fonds	219 604	„
Tantièmen	26 385	„	Geschäftshaus	128 015	„	Reserve-Fonds	105 546	„
Dividenden	353 925	„	Mobilien	2 445	„	Amortisations-Fonds	1 775 417	„
Vortrag	377	„	Forderungen	918 847	„	Berufs-Genossensch.	6 000	„
			Wechsel	100 383	„	Rückst. Zinsen und Dividenden	28 448	„
			Cassa	17 847	„			

		1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Salz-Production	kg	39 713 835	39 790 956	40 384 082	39 190 164	38 190 916	39 513 290	39 702 878
„ Verkauf	„	39 798 060	39 803 081	39 465 582	37 839 414	38 717 841	41 522 090	38 367 579
Schwefelsäure	„	5 500 000	8 900 000	27 670 000	27 160 000	27 800 000	28 520 000	27 000 000
Sonst. chem. Prod.	„	16 100 000	18 000 000					
Ultramarin	„	600 000	550 000	673 955	708 240	785 966	909 303	974 343
Gesammt-Umsatz:	M.	4 607 105	4 655 059	4 500 000	4 231 000	4 220 000	4 605 766	4 721 825

Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei in Görlitz.

Direction: Behnisch. **Aufsichtsrath:** A. Grebel in Zittau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Philipp Rosenbaum, Oranienstr. 140.
Errichtet: 31. August 1872. Neues Statut vom 31. Oct. 1885 mit Nachtrag vom 15. Sept. 1886.
Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Carl Körner in Görlitz für 885 000 M. Statt der alten Fabrik in der Kahle No. 8 wurde in 1885 auf dem, bisher nur Schmiede und Kesselschmiede enthaltenden Grundstück der Ges. in der Nähe des Bahnhofes mit 627 415 M. Kosten eine neue Fabrik angelegt und Anfang 1886 in Betrieb gesetzt. Die Grundstücke in der Kahle sind verkauft worden.
Capital: 1 150 000 M. in 1095 Actien à 600 M. und 493 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Grundcapitals von 885 000 M. auf 657 000 M. durch Rückkauf und Vernichtung von 15 Actien à 600 M. und Zusammenlegung von je 4 der verbleibenden 1460 Actien zu 3 Actien, sowie nach Emission von 208 und 285 neuen Actien à 1000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 24. April 1886 und vom 18. October 1888. Nur abgestempelte Actien sind stimm- und dividendenberechtigt. Die 285 neuen Actien sind ab 1. Juli 1888 dividendenberechtigt. Dieselben wurden von Philipp Elimeyer in Dresden zu 110% und 28 500 M. zur Abfindung der ersten Zeichner übernommen und bis 15. November 1888 den Actionairen zu 125% angestellt.
Anleihe: 350 000 M. in 500 u. 400 Prioritäts-Obligationen à 300 u. 500 M., verzinslich mit 5% per 2. Januar und 1. Juli. Die 6% Anleihe von 1874 ist am 2. Januar 1886 getilgt.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds und von dem Reste 16% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. November. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, $2\frac{1}{2}$, 0, 0, 0, 0, 8, 8, 10%.
Cours: Ende December 1873 bis incl. 1885: 74, 34, 20, 10, —, —, 21, 25, 48, 60, $46_{,50}$, $70_{,90}$, $66_{,10}$, conv. 1886 bis 1889 $111_{,25}$, 118, $148_{,50}$, $154_{,50}$% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien werden vom 1. Juli 1887 an incl. 1886/87er Dividendenschein mit Zinsen vom 1. Juli 1887 gehandelt und notirt. Actien à 1000 M. sind gleich Actien à 600 M. lieferbar.

In 1888/89:		Activa		Passiva:	
Brutto-Gewinn	221 006 M.	Fabrik	682 476 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	49 986 „	Inventar	457 504 „	Prior.-Obligationen	350 000 „
Reserve-Fonds	15 959 „	Vorräthe	214 312 „	Anzahlungen	114 488 „
Tantièmen	31 659 „	Forderungen	484 983 „	Reserve-Fonds	82 787 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Wechsel	— „	Specialreserve	25 000 „
Specialreserve	11 428 „	Cassa	2 254 „	Unterstützungsfonds	23 413 „
Dividenden	115 000 „	Effecten	26 291 „	Zinscoupons	5 112 „
Vortrag	782 „	Assecuranz	1 514 „	Alte Dividenden	432 „
		Cautionseffecten	33 830 „		

Die Abschreibungen betrugen bis Ende 1888/89 923 515 M.

Absatz:		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Maschinen, Dampfkessel Brücken etc.	kg	889 884	1 035 617	1 108 693	1 000 265	1 446 153	1 391 713	1 551 671	1 415 285
Rohguss	„	55 746	102 805	52 120	39 438	37 847	21 758	19 831	37 363
Werth	M.	667 213	725 271	894 316	766 167	842 603	1 014 430	1 147 147	1 116 811
Arbeitslohn pro Schicht	„	$2_{,54}$	$2_{,67}$	$2_{,71}$	$2_{,77}$	$2_{,79}$	$2_{,90}$	$2_{,88}$	$3_{,15}$

Actien-Gesellschaft Schäffer & Walcker in Berlin,

früher Berliner A.-G. für Centralheizungs-, Wasser- und Gas-Anlagen, Lindenstr. 18.

Direction: A. Hausding. **Aufsichtsrath:** Otto Oechelhäuser, Vors.
Bankhaus in Berlin:
Errichtet: 13. Juni 1871. Neues Statut vom 29. April 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Etablissements von Schäffer & Walcker, Lindenstr. 18, ab 1. Januar 1871 für 2 250 000 M. In 1884 wurde das Nachbargrundstück Lindenstrasse 19 für 85 800 M. angekauft. Auf beiden Grundstücken sind in 1887 die Vorderhäuser durch einen Neubau ersetzt. In 1888 wurde eine Kunst-Bronze- und Bildgiesserei erworben und der Geschäftsbetrieb durch eine Erz- und Kunstgiesserei zur Herstellung grösserer Denkmäler, sowie kleinerer echter Bronzen erweitert; die Mittel wurden durch Erhöhung der Hypothek um 100 000 M. aufgebracht. In 1889 wurde zur Besserung und Erweiterung des Fabrikbetriebes das rückseitig anstossende Grundstück Alte Jacobstr. 133 für 260 000 M. erworben.
Capital: 2 352 000 M. in 3250 Actien à 600 M. und 335 Actien à 1200 M. nach Erhöhung (1873) des urspr. Capitals von 2 250 000 M. auf 2 776 200 M. und Rückkauf (1877—1879) von 526 200 M. mit 159 341 M. und (1880) von 300 000 M. mit 56 553 M. buchm. Gewinn, der zu Abschreibungen verwandt wurde, sowie nach Emission von 335 neuen Actien à 1200 M., dividendenberechtigt

ab 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. April 1889. Die neuen Actien wurden von der Berliner Handels-Ges. zu 125% übernommen und bis 6. Juni 1889 den Actionairen mit 1200 M. auf 6000 M. zu 130% angestellt.

Gen-Vers.: April; Anträge sind bis 1. März einzureichen. Stimmrecht: 600 M. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 235 200 M. enthält, und bis 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871 bis incl. 1889: 20, 19, $12^1/_2$, (Cap.-Erh.) $12^1/_2$, 9, 6, (Cap.-Red.) 5, 3, $3^1/_2$, (Cap. Red.) $4^1/_2$, $5^1/_2$, 8, 8, 8, $8^1/_2$, 8, 9, 8, 8%.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 103,50, 143,75, 113, 101,50, 103,50, 94,25, 74,75, 63, 76, 69, 89,50, 98, 131,50, 134,50, 122,75, 151, 140, 167, 148,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	277 032	M.	Fabrik	1 525 535	M.	Hypotheken	522 500	M.
Abschreibungen	83 210	„	Inventar	260 066	„	Buchschulden	176 892	„
Reserve-Fonds	—	„	Gas-Anst. Wriezen	38 250	„	Reservefonds	295 138	„
Tantièmen	19 101	„	Vorräthe	504 397	„	Delcredere-Conto	10 000	„
Dividende	188 160	„	Niederlage Berlin	73 199	„	Beamtenfonds	13 000	„
Vortrag	2 812	„	Ausstellung (Berlin)	175 017	„	Divid.-Ausgl.-Fonds	15 000	„
			Forderungen	714 812	„	Alte Dividenden	393	„
			Wechsel	11 272	„			
			Cassa	5 315	„			
			Effecten	266 276	„			
			Assecuranz	3 083	„			
			Vorschüsse	1 603	„			

Actien-Gesellschaft Schlossbrauerei Schöneberg in Berlin.

Direction: M. W. L. Fincke. Aufsichtsrath: Dr. B. Mertelmeyer, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Errichtet: 23. Mai 1871. Neues Statut v. 24. November 1888. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei von Heinr. Schlegel in Alt-Schöneberg excl. Vorräthe für 1 770 000 M. Auf dem Terrain werden Strassenanlagen intendirt.

Capital: 1 620 000 M. in 5400 Actien à 300 M. Jeder Actionair ist berechtigt, seine Actien auf Namen umschreiben zu lassen.

Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 10 A. 1 St., bei Aufl.-Beschluss 1 A. 1 St. Zur Theilnahme an Gen.-Vers. sind nur solche Actionaire berechtigt, welche ihre Actien 90 Tage vor Einreichung des Antrages in die Bücher der Ges. haben eintragen lassen; nur solche Actionaire können auch ausserordentliche Gen.-Vers. beantragen. Beschl. d. G.-V. vom 23. Januar 1883.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis zur Höhe von 162 000 M. und bis 13% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel Januar.

Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1871/72 bis incl. 1888/89: 3, 2, 2, 3, $1^1/_2$, 0, $2^1/_2$, 0, 2, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 2, 4, 7, 10, 12%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 74, 35, 24,75, 38, 24,50, 17,50, 36,50, 41,50, 43, 49,25, 55,75, —, 79,75, 127, 134,75, 147, 218, 310% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Auf Namen umschriebene Actien sind nur dann lieferbar, wenn dieselben von der Direction wieder auf den Inhaber gestellt sind.

In 1888/89:			Activa:			Passiva:		
Brutto-Gewinn	391 478	M.	Brauerei	1 887 206	M.	Hypotheken	776 000	M.
Abschreibungen	150 994	„	Inventar	448 872	„	Buchschulden	293 226	„
Reserve	11 688	„	Vorräthe	387 246	„	Cautionen	600	„
Tantième	30 908	„	Forderungen	162 716	„	Reserve-Fonds	40 607	„
Dividende	194 400	„	Wechsel	3 600	„	Delcred.-Conto	481	„
Vortrag	3 288	„	Cassa	10 717	„	Alte Dividende	252	„
			Eigene Hypoth.	13 128	„			
			Priorit.-Ablösung	45 000	„			
			Caution	160	„			
			Assecuranz	1 115	„			

	1877/8	1878/9	1879/80	1880/1	1881/2	1882/3	1883/4	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9
Absatz	t 23 150	22 518	26 270	25 606	25 968	31 604	31 611	28 219	38 335	hl 58 143	70 670	90 002

Actien-Gesellschaft vormals H. Gladenbeck & Sohn, Bildgiesserei, in Berlin, Leipziger Strasse 121.

Direction: Hermann Gladenbeck, Oscar Gladenbeck, Alfred Gladenbeck. Aufsichtsrath: Berg-Assessor a. D. Budag-Muhl, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelm-Str. 70b.
Errichtet: 26. April 1888. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme der Bildgiesserei von H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen, der Bronze- und Zinkgusswaarenfabrik derselben Firma daselbst und des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin ab 1. Januar 1888 für 700 000 M. in Actien.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: im ersten Halbjahr. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 u. 1889 7. 7%.
Cours: Die Actien wurden am 23. Mai 1888 von dem Bankhause Jacob Landau zum Course von 130% an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1888 u. 1889: 131, 124% plus 4% lfde. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	118 324 M.	Immobilien	338 558 M.	Buchschulden	60 062 M.
Abschreibungen	27 347 „	Vorräthe	356 341 „	Reservefonds	8 778 „
Reservefonds	4 549 „	Inventar	272 448 „	Alte Dividende	420 „
Tantième	15 756 „	Forderungen	119 523 „		
Dividende	70 000 „	Bankguthaben	68 818 „		
Vortrag	672 „	Cassa und Wechsel	„		

Actien-Verein des Zoologischen Gartens zu Berlin,

Bureau: Kanonierstr. 17—20.

Direction: Dr. Heck. Vorstand: Major A. Duncker, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Concessionirt: 30. Mai 1869. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Unterhaltung eines zoologischen Gartens.

Das Garten-Terrain gehört dem Staate, der im Falle einer Auflösung der Ges. die Gebäulichkeiten und Thiere nach einer Taxe übernehmen kann. Der Staat leistet eine Subvention von 9000 M.

Capital: 300 000 M. in 1000 Actien à 300 M. Auf 1 Actie hat der Actionair für sich und 6 Angehörige freien Eintritt in den zoolog. Garten.
Prioritäts-Obligationen: 1 866 600 M. in 6222 St. à 300 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October, nach Kündigung und Rückzahlung der früheren Anleihen I., II. und III. Emission zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 28. Juni 1880 und 1. Juni 1882 per 1. October 1880 und resp. 2. Januar 1883 Behufs Convertirung in eine 5% Anleihe, die vor dem 1. Januar 1891 nicht convertirt werden darf und bis dahin mit alljährlich mindestens $^1/_2$% und höchstens 2% des Gesammtbetrages amortisirt wird. Die Ausloosung erfolgt im December per 1. April.
Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Gen.-Vers.: 1. Juni oder folgenden Werktags. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.; bis 10 St.
Cours: der 5% Obligationen Ende December 1880 bis incl. 1889: 103,50, 103, 103, 103,75, 103,90, 104,50, 106, 107, —, 106% plus 5% lfd. Zinsen.

Die Actien werden nicht officiell gehandelt, im Privatverkehre aber hoch bezahlt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	3 488 M.	Gebäude und Anlagen	1 872 410 M.	Obligationen	1 786 200 M.
Einnahmen	468 906 „	Thiere	327 458 „	„ -Amortis	13 881 „
zusammen	472 394 „	Inventar	10 456 „	„ -Zinsen	25 403 „
Ausgaben	373 473 „	Vorräthe	11 559 „	Darlehen	75 000 „
Abschreibungen	54 220 „	Forderungen	3 695 „	Buchschulden	33 249 „
Vortrag	44 701 „	Cassa	638 „	Vortrag	44 701 „
		Effecten	52 218 „		

Adler, Deutsche Portland-Cement-Fabrik in Berlin.

Direction: Dr. Heinrich Müller. Griesel. Adolph Bernoully. Aufsichtsrath: E Kauter, Vors.
Bankhaus in Berlin: Meyer Ball, Mauerstr. 36.
Errichtet: 30. März 1880. Neues Statut vom 14. April 1885. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Fabrikation und Verwerthung von Portland-Cement, sowie von Ziegeln. Die Ges. übernahm von Heinr. Cosse Salomons 198 Morgen 175 Q.-R. nahe der Stadt Zossen belegene Kalkwiesen und Thonlager nebst der auf diesen Grundstücken befindlichen Cementfabrik und Dampfziegelei

mit allem Zubehör, den sämmtlichen Maschinen, Schiffsgefässen und anderen Transportmitteln, sowie den gesammten Vorräthen für 1 000 000 M., zahlbar mit 700 000 M. in Actien und mit 300 000 M. in einer 5 % Hypothek, ab 1. Januar 1892 kündbar mit Frist von 6 Monaten. Später wurden noch 300 Morgen in der Gemeinde Telz belegener Kalkwiesen und Thonläger angekauft. Die Hypothek ist aus der Capital-Erhöhung abgestossen. In 1889 erwarb die Ges. von A. Bernoully & Co. deren in Wildau bei Eberswalde belegene Cementfabrik mit sämmtlichem Zubehör ab 1. Januar 1889 für 550 000 M. in Actien.

Capital: 2 300 000 M. in 1500 Actien à 500 M. und 1550 Actien à 1000 M. nach Erhöhung desselben um 450 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 14. April 1885, um 450 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 10. April 1888 und um 650 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1889. Die neuen Actien wurden von Bernoully & Co. an Meyer Ball übertragen und von diesem den Actionairen bis 22. Mai 1889 derart angestellt, dass auf je 3000 M. alter Actien 1000 M. neue Actien zu 130 % bezogen werden konnten.

Gen.-Vers. im ersten Semester. Anträge müssen von 5 % des Capitals unterstützt und 12 Tage vor der G.-V. schriftlich eingereicht werden. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht hat, und 10% Tantièmen. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividendenzahlung: Nach der Generalversammlung.

Dividenden: 1883 bis incl. 1889: $2^1/_2$, 7, 10, 3, 4, 10, 4 %.

Cours: Die Actien wurden am 10. Februar 1886 durch Meyer Ball à 115 % an der Berliner Börse eingeführt. Ende December 1886—89: 81, 92,90, 146 (junge 1888: 139), 118 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		
Bruttogewinn Zossen.	112 129	M.
„ Wildau	80 777	„
Abschreibungen		
„ Zossen	39 713	„
„ Wildau	34 114	„
Reingewinn	119 712	„
Reserve-Fonds	15 986	„
Tantièmen	11 551	„
Dividende	92 000	„
Vortrag..............	175	„

Activa:	Zossen	Wildau	
Immobilien .	1 125 367	319 602	M.
Inventar....	366 000	122 500	„
Vorräthe ...	141 890	138 651	„
Forderungen	173 009	158 688	„
Repar. Conto	—	5 040	„
Assecuranz..	—	1 911	„
Wechsel	55 596	—	„
Cassa	19 586	—	„
Effecten	13 178	—	„

Passiva:		
Hypotheken..........	—	M.
Buchschulden Zossen.	728	„
„ Wildau	9 453	„
Reservefonds Zossen .	128 716	„
„ Wildau .	26 333	„
Special-Reserve Zossen	10 000	„
„ Wildau	13 943	„
Alte Dividende	170	„

Admiralsgarten-Bad in Berlin,

Friedrichstr. 102.

Vorstand: Ignatz Norden, Reinhold Bauer. Aufsichtsrath: J. Schindler, Vors.

Bankhaus in Berlin: Gebr. Schindler, Behrenstr. 35.

Errichtet: 9. Septbr. 1872. Neues Statut v. 12. März 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung einer grossen Badeanstalt auf dem für 750 000 M. angekauften Grundstück des ehemaligen Restaurationslocals Admiralsgarten, Friedrichstr. 102, zur Grösse von 227 Q.-R. Die Anstalt wurde am 27. October 1874, das Schwimmbassin am 1. Juli 1879 eröffnet. Die Gen.-Vers. vom 30. März 1887 beschloss eine Ausdehnung des Unternehmens und bezeichnete als Zweck den Betrieb von Bade- und Heil-Anstalten, sowie von Wasch-Anstalten und sonstigen industriellen Anlagen. Demgemäss wurde in 1887 das Grundstück Alexanderplatz 3 für 394 000 M. angekauft, um darauf eine Bade-Anstalt mit 50 Wannenbädern und einem Russisch-Römischen Bade einzurichten. Das Grundstück Friedrichstr. 102 wird durch Verlängerung der Charlottenstr. durchschnitten; in Folge davon erhielt dasselbe eine neue Strassenfront von circa 80 m und die Ges. von der Stadt Berlin für das Strassenterrain eine Abfindung von 400 000 M. Gegen den Buchwerth ergab sich dabei ein Gewinn von 268 900 M., wovon 30 000 M. für Einnahme-Ausfälle durch den Umbau in 1888 verrechnet, 20 000 M. für 1889 reservirt, 125 081 M. abgeschrieben, 15 000 M. zur Regelung der Hypotheken reservirt und 78 819 M. dem Special-Reservefonds zugeführt wurden.

In Folge eines Gutachtens des Landes-Geologen Prof. Dr. Berendt begann die Ges. am 15. Juli 1887 auf dem Grundstücke Friedrichstr. 102 Bohrarbeiten; am 10. December 1887 wurde in einer Tiefe von 230 m eine zur Erdoberfläche aufsteigende Soolquelle von 3 resp. $3^1/_2$ % Salzgehalt erbohrt und am 21. März 1888 ward der Fund bergamtlich abgenommen. Die Ges. hat sich die Soolberechtsame inzwischen im weiteren Umfange gesichert und in 1888—1889 6 Filial-Bade-Anstalten errichtet: Alexander-Platz, Lützowstr. 74, Friedrichstr. 8, Oranien-Platz, Wedding-Platz und Paulstr. 6. Ausserdem wurden in 1888 die Grundstücke Charlottenburg, Leibnizstr. 87, für 96 000 M., und Gross-Lichterfelde, Wilhelmstr. 27, 376 Q.-R. für 22 500 M. erworben; die Bohrung in Charlottenburg ist noch nicht beendet und die Bohrung in Gross-Lichterfelde bei 400 m Tiefe mit 28 204 M. Kosten, welche dem Special-Reservefonds entnommen wurden, verunglückt. Endlich wurde in Hirschgarten bei Cöpenick in einer Tiefe von 330 m mit 18 274 M. Kosten eine stark aufsteigende Soolquelle erbohrt; die Union-Bau-Ges. überwies der Ges. darauf vertragsmässig ein Terrain von 262 Q.-R. unentgeltlich, überliess derselben auch ein Optionsrecht auf fernere 1600 Q.-R. angrenzende Terrains zu 37,50 M. pro Q.-R., welches nach Erbauung einer Badeanstalt mit mindestens 4 Zellen in Kraft tritt.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. auf 1 000 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 300 M. in 1 Actie à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1885, u. nach Emission von 500. 500 u. 1000 neuen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. December 1886, vom 18. Mai 1888 und 12. März 1889; 700 000 M. neuer Actien waren ab 1888, 1 500 000 M. ab 1889 dividendenberechtigt. Von den beiden letzten Emissionen wurden den Actionairen 250 000 M. und 500 000 M. zu 110 % bis 27. Juni 1888 und 29. März 1889, 500 000 M. al pari bis 10. April 1890 zur Verfügung gestellt; unbegeben sind noch 150 000 M.

Gen.-Vers.: Bis Juni; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen.

Aus dem Gewinn entfallen nach 4 % Capitalzinsen 5—10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 5, 5 (Bauzinsen), 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^2/_3$, 2. 0, 5, 4, 4, 4 %.

Cours Ende December 1874 bis incl. 1889: —, —, 3, —, —, 17, 25, $24_{,50}$, 33, 52, $49_{,25}$, $50_{,50}$, conv. $114_{,25}$, 133, 127, $111_{,50}$ % + 4% lfd. Zinsen.

Usance: Die neuen Actien sind gleich den alten lieferbar.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	169 761 M.	Friedrichstr. 102	1 665 593 M.	Hypotheken	2 174 000 M.
Abschreibungen	53 874 „	SonstigeGrundstücke	2 464 627 „	Buchschulden	85 311 „
Reservefonds	5 473 „	Neubauten	619 213 „	Nicht conv. Actien	5 289 „
Tantième	6 973 „	Inventar	44 147 „	Prolong. Badebill.	9 200 „
Dividende	100 000 „	Vorräthe	8 295 „	Reservefonds	133 583 „
Vortrag	3 440 „	Forderungen	103 070 „	Special-Reserve	57 615 „
		Banquierguthaben	111 930 „	Zinsen- „	4 867 „
		Cassa	5 166 „	Unterstützungs-Kasse	3 944 „
		Effecten	61 800 „	Alte Dividende	80 „
		Assecuranz	262 „		

	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Bade-Einnahme ... M.	138 462	147 383	144 579	138 326	143 857	157 424	159 511	150 908	226 336

Allgemeine Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Kurfürstenstrasse 143.

Direction: Major a. D. H. Gelinek; Hauptmann a. D. F. Hopp. Aufsichtsrath: Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D. Eduard Sulzer, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Direction der Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44. A. Busse & Co., Schlossplatz 16.

Concessionirt: 11. August 1868. Neues Statut vom 13. März 1888. Geschäftsjahr: Januar bis December.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb des Geschäfts der Omnibus-Commandit-Gesellschaft G. Busch, S. Rosenberg in Berlin. Die Ges. besitzt fünf Depots auf eigenen Grundstücken zur Gesammtgrösse von ca. 28 000 qm.: Gartenstrasse 18, Cottbuser Damm 1—3, Kurfürstenstrasse 143, Gneisenaustrasse 12—14 und Marienburger Strasse 41—46. Die Ges. betrieb 1889 10 Linien von 48 800 m Länge mit täglich 121 Wagen.

Capital: 2 700 000 M. in 9000 Actien à 300 M., nachdem zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. März 1877 in 1879 150 000 M., in 1880 120 000 M. und in 1881 30 000 M. zurückgekauft und vernichtet sind.

Gen.-Vers.: bis Ende April. Stimmrecht: 10 Actien 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, 5 % Tantième an den Verwaltungsrath und die contractlichen Tantièmen der Direction.

Dividendenzahlung: April, in der Regel Anfang März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1869 bis incl. 1889: $2^1/_2$, $4^1/_2$, 6, 14, 15, 10, 7, 7, 8, 10, 7, 4, 2, 8, $9^1/_2$, 10, 11, 10, $9^1/_2$, 8, $10^1/_2$ %.

Cours Ende December 1869 bis incl. 1889: 60, $68_{,50}$, 80, 174, $163_{,50}$, $119_{,50}$, 84, 72, $97_{,50}$, $104_{,50}$, 109, $80_{,50}$, $96_{,75}$, $143_{,10}$, $174_{,75}$, $178_{,75}$, $184_{,75}$, 207, 180, $165_{,25}$, $197_{,80}$ % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen	2 005 225 M.	Grundstücke	2 513 102 M.	Hypotheken	741 000 M.
Betriebskosten	1 446 652 „	Inventar	740 479 „	Buchschulden	— „
Abschreibungen	209 429 „	Vorräthe	188 350 „	Reservefonds (voll)	270 000 „
Reingewinn	349 144 „	Cassa	14 675 „	Dispositionsfonds	33 671 „
Dispositionsfonds	26 958 „	Wechsel	192 433 „	Alte Dividende	306 „
Tantièmen	35 938 „	Effecten	243 624 „		
Krankenkasse	2 000 „	Bankguthaben	174 501 „		
Dividende	283 500 „				
Vortrag	748 „				

		1887.	1888.	1889.		1887.	1888.	1889.
Pferdebestand..	M.	664 740	681 480	694 980	pro Pferd	540	540	540
Fourage	„	571 917	633 945	708 086	„ Tag u. Pf.	1,28	1,36	1,48
Wagenpark	„	52 250	41 400	36 700	„ Wagen	375	300	250
Fahrstrecke....	km	4 036 750	4 133 772	4 389 784	„ Tag u. W.	95,29	95,8	99,12
Frequenz	Pers.	15 434 554	15 866 372	17 319 814	„ „ „ „	364	367	391
Betr.-Einnahme	M.	1 769 179	1 812 921	1 947 822	„ „ „ „	41,76	42,01	43,98

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin.

Schlegelstrasse 26.

Direction: Ingenieur Emil Rathenau, General-Director. Felix Deutsch, Director. P. Jordan, P. Mamroth, stellv. Directoren. Aufsichtsrath: Bankdirector Dr. Georg Siemens, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank. Berliner Handels-Ges. Delbrück, Leo & Co. Jacob Landau. National-Bank für Deutschland, Vossstr. 34a.

Errichtet: 19. April 1883. Geschäftsjahr: Januar—December. Das erste Geschäftsjahr endete 1883. Durch Statut vom 23. Mai 1887 nahm die Deutsche Edison-Ges. für angewandte Elektricität die obige Firma an. Seitdem Geschäftsjahr Juli—Juni. Das mit dem 1. Januar 1887 begonnene Geschäftsjahr endete am 30. Juni 1888. Neues Statut vom 6. April 1889.

Zweck: Jede Art gewerblicher Ausnutzung der Elektrotechnik, insbesondere Errichtung, Betrieb und Verwerthung elektrischer Anlagen und Herstellung sowie Vertrieb der dazu dienenden Maschinen, Apparate und Utensilien. Die Ges. hat mit der Firma Siemens & Halske in Berlin Behufs Sicherung eines geschäftlichen Zusammenwirkens in 1887 unter Aufhebung der früheren Verträge ein Uebereinkommen zunächst auf 10 Jahre mit dem gegenseitigen Vorbehalt der Erneuerung getroffen. Die Rechtsverhältnisse zu der Compagnie Continentale Edison in Paris, sowie zu Thomas Alva Edison und der Edison Electric Light Company of Europe zu New-York sind 1887 durch Vereinbarung beseitigt unter Verzicht auf den der Compagnie Edison in Paris geleisteten Vorschuss von ca. 170 000 M. Dagegen erwarb die Ges. mit der unten erwähnten Emission von 7 000 000 M. neuer Actien gegen Ueberlassung derselben an ein Consortium unter Führung der Deutschen Bank al pari das Miteigenthum an den Edison-Patenten zu gleichen Rechten und Antheilen mit der Firma Siemens & Halske. Ausserdem besitzt die Ges. die Patente von Weston und Maxim, sowie Rechte an den Patenten der Electrical Power Storage Company.

Die Ges. schloss am 19. Februar 1884 mit der Stadt Berlin einen Beleuchtungsvertrag und errichtete daraufhin die Actien-Ges. Städtische (jetzt Berliner) Elektricitätswerke zu Berlin (siehe diese). Sie hat bei Erhöhung des Capitals dieser Ges. Bezugsrechte auf die Hälfte al pari und ist bei derselben ausserdem als Gross-Actionair betheiligt. Die Gen.-Vers. vom 10. Februar 1887 genehmigte die Uebernahme der Direction dieser Ges. durch Vorstandsmitglieder der Mutteranstalt. Diese hat ferner für die Berliner Elektricitäts-Werke auf deren Grundstücken Spandauer Str. 49 und Schiffbauerdamm 22 die Errichtung von Stationen übernommen, deren Anlage-Capital in Höhe von 6 000 000 M. sie vorstrecken und deren Betrieb sie für eigene Rechnung und Gefahr unter Gewährung eines Gewinnantheils führen wird, bis die B. E.-W. gegen Zahlung eines Kaufpreises die Anlage selbst zu bewirthschaften verlangen. Die Station der Ges. Friedrich-Str. 85 ist, ab 1. Juli 1888, an die B. E.-W. verpachtet.

Die Ges. betheiligte sich ferner in 1888—89:

bei der General Electric Company in New-York, welche die verschiedenen Amerikanischen Edison-Gesellschaften zu einem grossen Unternehmen vereinigt hat, mit 250 000 Doll.;

bei der Compagnie Internationale d'Electricité in Lüttich mit 500 000 Frcs.;

bei der Aluminium-Industrie-A.-G. in Neuhausen am Rheinfall mit 1 000 000 Frcs., indem sie sich den Alleinverkauf der Fabrikate der Neuhausener Werke für Deutschland und Russland auf eine Reihe von Jahren sicherte;

bei einem Consortium für Verwerthung der Patente der Aluminium-Industrie-A.-G. in Oesterreich.

Endlich erwarb die Ges. in 1888—89 die Erfindungen und Patente im elektrischen Eisenbahnwesen von J. Frank Sprague und der Sprague-Co. in New.-York, nach welchen bis Ende 1888 in Amerika bereits 477 Wagen auf 59 verschiedenen Bahnen von insgesammt 450 Engl. Meilen Länge in Dienst gestellt waren. Die Ges. wird zunächst in Halle a. d. S. auf der Stadtbahn den elektr. Betrieb einrichten und leiten. Für diese Zwecke hatte eine ausserord. Gen.-Vers. am 28. Juli 1890 über die Capitalerhöhung von 16- auf 19-, ev. 20 Mill. M. zu beschliessen. Etwa die Hälfte der Neuemission, dividendenberechtigt ab 1. Juli 1890, sollte den Actionairen zu 155% offerirt werden.

Wegen Patent-Verletzungen hat die Ges. gegen Swan, Gebr. Naglo, die de Khotinsky-Ges., die A.-Ges. für elektrische Glühlampen, Patent Seel, und Müller & Co. in Hamburg Processe angestrengt.

Capital: 16 000 000 M. in 10 000 Actien à 500 M. und 11 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des bisherigen Capitals um 7 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 23. Mai 1887 und um 4 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 6. April 1889. Zweck der Emission der 7 000 000 M. s. o. Die 4 000 000 M. wurden von einem Consortium (Deutsche Bank, Berl. Handels-Ges., Nationalbank f. D., Delbrück, Leo & Co., Jacob Landau und Gebr. Sulzbach) zu 150% mit der Verpflichtung übernommen,

davon 3 000 000 M. den Actionairen zu Original-Bedingungen anzubieten. Dies geschah am 31. Mai mit Frist bis 17. Juni 1889 dergestalt, dass auf 4000 M. alte A. 1000 M. neue A. entfielen.

Die Bezugsrechte bei neuen Emissionen sind durch das neue Statut aufgehoben.

Die G.-V. vom 10. Februar 1887 beschloss die Erhöhung des Capitals um 2 000 000 M.; der Beschluss wurde jedoch nicht ausgeführt und am 23. Mai 1887 annullirt.

Genussscheine: Die von der Ges. den ersten Zeichnern der Actien I. Emission und der Compagnie Continental Edison in Paris gewährten 1000 und resp. 1500 Genussscheine sind zuf. G.-V.-B. vom 23. Mai 1887 für insgesammt 125 000 M. zurückerworben.

General-Versammlungen: Im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: 2500 M. 1 St. Anträge müssen von 5% des emittirten Capitals unterstützt und so zeitig vor der G.-V. eingebracht werden, dass sie noch angekündigt werden können.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, sowie diejenigen Reserven, welche der Aufsichtsrath beschliesst, sodann die von der Gen. Vers. zu beschliessende Dividende und 5% des als Dividende zur Vertheilung kommenden Betrages als Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers.. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1883 bis incl. 1886: 4% p. r. t., 4, 5, 4%. 1887/88 ($1^1/_2$ Jahre) $10^1/_2$% p. r. t. auf 5 000 000 M., 4% Bauzinsen für die Zeit vom 1. October 1887 bis 30. Juni 1888 auf 7 000 000 M. 1888/89: 9%.

Cours: Von den Actien I. Em. wurden 3 500 000 M. am 29. Mai 1883 zum Course von 112% durch die Nationalbank für Deutschland und Jacob Landau in Berlin und durch Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M., in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig und München zur Zeichnung gestellt; von den Actien II. Em. brachten die Deutsche Bank, die Berliner Handels-Ges., Delbrück, Leo & Co., Jacob Landau und Gebr. Sulzbach am 25. October 1887 6 000 000 M. zu 122% plus 4% Zinsen ab 1. October 1886 zur Subscription. Ende December 1883 bis incl. 1889: 109, — 96,50, 107, 119, 185,10 (neue 1887: 118%), 236,75 % plus 4% laufende Zinsen.

Usance: Zinsen ab 1. Januar 1888 incl. Dividendenschein pro 1887.

In 1888/89.	
Gewinn an Waaren..	791 480 M.
„ „ Effecten.	641 952 „
„ „ Zinsen...	353 478 „
Grundstückserträge.	83 426 „
Vortrag etc.	9 023 „
Zusammen	1 879 359 „
Unkosten	190 309 „
Bruttogewinn	1 689 050 „
Abschreibungen	173 084 „
Reservefonds (voll)..	— „
Rückstellungen	100 000 „
Extra-Reserve	160 000 „
Dividende	1 080 000 „
Tantième	108 000 „
Krankenkasse etc.	54 000 „
Vortrag	14 002 „

Activa:	
Fabriken:	
Friedrichstrasse 85	345 724 „
Schlegelstrasse 26.	471 912 „
Ackerstrasse 76	788 138 „
Centralstationen:	
Schadowstrasse	18 328 „
Friedrichstrasse 85.	85 747 „
Inventar	133 900 „
Maschinen u. Laborat.	445 023 „
Banquierguthaben	9 462 536 „
Installationen	526 460 „
Betheiligungen:	
Co. Int. d'Electr..	162 522 „
Aluminium-Ind.-A.-G. Neuhausen	369 302 „
Oester. Alum.-Cons.	10 806 „
Edis. G Electr. Co.	1 048 183 „
Vorräthe	942 121 „
Forderungen	2 739 403 „
Patente	1 „
Processkosten	1 „
Cassa	14 874 „
Wechsel	217 149 „
Effecten	3 130 626 „
Hypotheken	88 908 „
Assecuranz	9 628 „

Passiva:	
Hypotheken	— M.
Buchschulden	1 136 989 „
Rückstellungen	250 000 „
Reservefonds	2 101 365 „
Extrareserve	250 000 „
Krankenkasse	13 780 „
Alte Dividende	3 097 „

Allgemeine Gas-Actien-Gesellschaft zu Magdeburg.

Direction: Hauptmann a. D. Alex. Bethe. Aufsichtsrath: Geh. Reg. Rath a. D. Kleffel, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63, in Magdeburg: Zuckschwerdt & Beuchel.
Concessionirt: 16. März 1857. Neues Statut vom 16. October 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anlage, Pachtung und Betrieb von Gas-Anstalten und Beleuchtungsanlagen aller Art in Provinzialstädten des Continents. Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft 12 Gas-Anstalten, und zwar in Landsberg a. d. W., Prenzlau, Calbe a. d. S., Cöthen, Uelzen, Wittenberge, Langensalza, Ernsdorf bei Reichenbach i. Schl., Langenbielau, Frankenstein, Werder a. H. und Oldesloe mit 37 527 Flammen, 419 Koch- und Heizapparaten und 118 Gasmotoren von zusammen 271 Pferdekräften. Die Gas-Anstalten in Lüneburg, Hameln und Celle gingen 1888 und 1889 in städtischen Betrieb über; dagegen wurden erworben die Gas-Anstalten in Werder und Oldesloe. In Magde-

burg wurde 1889 eine Werkstatt für Gas- und Wasser-Anlagen eingerichtet und mit den Maschinen, Utensilien und Werkzeugen der früheren Werkstatt in Celle ausgestattet, die auch elektrische Beleuchtungs-Anlagen ausführt.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. Davon waren 1878 2 219 100 M., 1879 bis incl. 1881 2 400 000 M., begeben. Vom 1. bis 10. Januar 1882 wurden weitere 300 000 M. à 120 % zur Zeichnung aufgelegt und nach Ankauf der vier Gasanstalten zu Langensalza, Reichenbach, Langenbielau und Frankenstein im Juli 1883 die letzten 300 000 M. zunächst den bisherigen Actionairen zu 110 % plus $2^1/_2$ % für Zinsen und Stempel im Verhältniss von 1 zu 9 angeboten Bezogen wurden 816 Actien; die weiteren 184, sowie die in 1882 von den Actionairen nicht abgenommenen 290 St. Actien wurden successive zum Tagescourse begeben. Der Agio-Gewinn wurde dem Reservefonds zugeschrieben. Das ganze Actien-Capital nahm ab 1883 an der Dividende Theil. Bezugsrechte für die Actionaire zum Emissionscourse.

Gen.-Vers.: März. Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai, in der Regel März. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1864 bis incl. 1889: $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 3, $4^1/_2$, $5^5/_6$, 7, 8, 7, $5^1/_2$, $5^1/_2$, 6, 8, $8^1/_3$, 8, 8, 8, 8, $8^1/_3$, $8^1/_3$, $7^1/_2$, 7, 5, $4^1/_2$, $4^1/_2$ %.

Cours Ende December 1869 bis incl. 1889: 73,85, 106,50, 124,75, 119, 103,50, 89,75, 95, 95,25, 98,50, 114, 122,50, —, 118, 126,75, 140,75, 143,75, 128,75, —, 92, 93 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	246 907 M.	Gasanstalten	3 264 404 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	91 793 „	Inventar	1 313 „	Buchschulden	19 308 „
Reservefonds	7 530 „	Forderungen	94 432 „	Reservefonds	180 478 „
Tantièmen	7 530 „	Wechsel	1 677 „	Cautionen	57 399 „
Dividende	135 000 „	Cassa	40 454 „	Beamtenfonds	35 910 „
Vortrag	5 055 „	Cautionen	57 399 „	Amortis.-Fonds	396 227 „
		Effecten	386 160 „	Alte Dividende	2 137 „

		1883.	1884.	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.
Gasabgabe	cbm.	3 365 207	3 526 315	3 631 313	3 730 100	3 695 795	3 603 225	3 452 706
Selbstverbrauch	„	65 621	68 548	71 555	76 341	82 525	88 666	78 312
Verlust	„	160 102	182 951	188 129	207 216	251 210	248 901	218 282
Kohlenbedarf	hl.	147 863	152 150	155 282	159 788	159 263	144 091	152 203
bei Flammen		46 691	46 984	47 434	47 940	43 579	38 607	37 527
und Motoren		60	69	83	94	113	117	118
Pro hl. Kohlen Gas	cbm.	22,8	23,2	23,4	23,3	23,2	23	22,7
Cokes	%	136,9	144,0	140,4	141,1	139,7	140	139
Theer	kg.	3,70	3,88	3,81	3,9	3,84	4,2	4,2

Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Charlottenstr. 25/26.

Direction: Julius Hauptmann, Leopold Nothmann. Aufsichtsrath: Paul Polke, Vors.

Bankhaus in Berlin: Paul Polke, Charlottenstr. 25/26.

Errichtet: 29. Februar 1872. Neues Statut vom 18. März 1889.

Zweck: Erwerbung, Bebauung, Verkauf und Ausnutzung von Grundstücken. Die Ges. besass Ende 1887 10 bebaute Grundstücke: 1 am Weinbergsweg, 2 in der Gerichtsstrasse, 6 in der Colbergerstrasse, 1 in der Wiesenstr., und 20 unbebaute Grundstücke in der Colberger- und Wiesenstr.

Capital: 3 000 600 M. in 4026 Actien à 300 M. und 1494 Actien à 1200 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 600 000 M. auf 1 800 000 M. durch Beschluss des Aufsichtsraths vom 28. November 1872, Reduction durch Rückkäufe und Inzahlungnahme von Actien bei Grundstücksverkäufen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1877, 21. März 1879 und 18. März 1882, und Emission von 1494 neuen Actien à 1200 M. zuf. G.-V.-B. v. 18. März 1889. Diese G.-V. setzte das reducirte Capital auf 1 207 800 M. fest, nahm von weiteren Herabsetzungen Abstand, hob die desfallsigen früheren Beschlüsse auf und erhöhte das Capital auf 3 000 600 M. Emittirt sind davon laut Eintragung in das Handels-Register vom 9. Mai 1889 bisher 720 000 M., so dass das Gesammtcapital gegenwärtig 1 927 800 M. beträgt.

Geschäftsjahr: Januar—December.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 300 M. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, 1600 M. an den Aufsichtsrath und bis zu 5 % an den Vorstand und die Beamten.

Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 6, 6, 6, 4, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 74,75, 70, 73,60, 56, 36, 36, 35, 26,50, 28, 29,50, 32,75, 45, 53,50, 56,75, 60,50, 95,75, 111 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: die A. à 1200 M. sind gleich den A. à 300 M. lieferbar.

In 1889:		Activa.		Passiva:	
Brutto-Gew. u. Vortrag	131 117 M.	Grundstücke	1 374 920 M.	Hypotheken	661 000 M.
Abschreibungen	15 491 „	Inventar	1 „	Grundstücks-Interims-conto	117 250 „
Reservefonds	3 381 „	Hypotheken	50 500 „	Buchschulden	572 „
Tantième	10 144 „	Hypoth.-Amortis.	4 611 „	Reservefonds	54 662 „
Specialreserve	13 100 „	Wechsel	3 000 „	Specialreserve	20 000 „
Dividende	38 556 „	Forderungen und Restkaufgelder	1 446 586 „		
Vortrag	2 445 „	Cassa	1 354 „		

Die Baustellen und ein bebautes Grundstück sind unbelastet.

Allgemeine Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Rom.

Navigazione generale Italiana (Società Riunite Florio-Rubattino).

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Concessionirt durch Gesetz vom 23. Juli 1881, errichtet am 4. September 1881.
Zweck: Dampfschifffahrtsbetrieb und Schiffsmaschinenbau.
Capital: 100 000 000 Lire, wovon 55 000 000 Lire emittirt und volleingezahlt sind.
Anleihe: 7 500 000 Lire in 7500 Gold-Obligationen à 1000 Lire Gold zuf. G.-V.-B. v. 19. April 1887, verzinslich mit 4% per 30. Juni und 31 December frei von allen bestehenden und zukünftigen Italienischen Steuern und Lasten, rückzahlbar al pari in Gold ab 1888 bis 1970 vermittelst jährlicher planmässiger Verloosungen am ersten Werktage im Mai per 30. Juni und sichergestellt durch Verpfändung des der Ges. gehörigen Eisenbahn-Unternehmens Tunis-Goletta, sowie des Seitens der Italienischen Regierung für dieses Unternehmen garantirten jährlichen Total-Reinerträgnisses von nicht unter 315 102 Lire in Gold. Die Ges. kann ab 1897 nach 6monatiger Ankündigung die Ausloosungen verstärken, auch den ganzen Anleiherest zurückzahlen.
Die Ges. hat die Bahn Tunis-Goletta durch die Verträge vom 11. und 20. December 1886 erworben. Die Italienische Staatsgarantie beruht auf dem Gesetze vom 19. Juli 1880, umfasst die Anlagekosten von rund 5 300 000 Lire und erstreckt sich auf die Dauer der Concession, bis 23. August 1970; dieselbe beträgt 6% des Anlage-Capitals, also 315 102 Lire in Gold jährlich und ist ausschliesslich für die Zwecke der gegenwärtigen Anleihe zu verwenden. Die Verpfändungsurkunde ist auf den Namen der Banca Provinziale in Rom ausgestellt und bei Notar G. Zerboglio in Rom deponirt. Für die Anleihe haftet selbstredend auch das übrige Gesellschaftsvermögen.
Cours: Die Obligationen wurden am 13. Juni 1887 in Deutschland, Italien und der Schweiz zu 97% zur Zeichnung aufgelegt, in Berlin von der Berliner Handels-Gesellschaft.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorffsche) Guano-Werke in Hamburg.

Direction: Otto Trübenbach. Adolph Keller. Aufsichtsrath: Albertus Freih. v. Ohlendorff, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichroeder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 22. October 1883. Neues Statut vom 10. April 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Fabrik-Etablissements von Ohlendorff & Co. in Hamburg, London, Antwerpen, Emmerich a. Rh. per 1. Januar 1883, um deren Geschäfte in Guano und sonstigen Dungstoffen fortzubetreiben, für 5 248 000 M. in Actien, der Vorräthe und Forderungen für 10 752 000 M. baar. Bis 1898 incl. erhalten Ohlendorff & Co. ferner die Hälfte des nach 10% Dividende verbleibenden Reingewinns. In 1889 erwarb die Ges. Apatitlager in Canada, County of Ottawa und Phosphatlager in der Umgegend von Lüttich.
Capital: 16 000 000 M. in 16 000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: in den ersten 5 Monaten; Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, sind spätestens 10 Tage vor der G.-V. einzureichen. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, vom Ueberschuss 5% Tantièmen, dann 10% Vordividende; der Rest fällt bis 1898 incl. zur Hälfte an Ohlendorff & Co., zur Hälfte als Superdividende an die Actionaire.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1883 bis incl. 1889: 11,6, 7, 3, 2, 6, 10, $12\frac{1}{2}$%.
Cours: Die Actien wurden am 22. August 1888 durch S. Bleichroeder, die Norddeutsche Bank in Hamburg und L. Behrens Söhne in Hamburg zu 125% zur Subscription gestellt. Ende December 1888 und 1889: 121,10, 159,50% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 893 960 M.	Fabriken	4 589 844 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	214 701 „	Bureau-Inventar	24 403 „	Buchschulden	1 187 282 „
Reservefonds	135 000 „	Phosphatminen	222 561 „	Accepte	280 548 „
Tantièmen	125 446 „	Vorräthe	10 182 193 „	Reservefonds	500 200 „
Gewinnantheile der Vorbesitzer	400 000 „	Forderungen	2 641 653 „	Assecuranz-Reserve	245 589 „
Dividenden	2 000 000 „	Cassa und Wechsel	3 083 370 „	Alte Dividenden	— „
Vortrag	18 813 „	Assecuranz	13 853 „		

Bis incl. 1889 sind zu Neuanlagen 1 049 530 M. verwandt und 1 655 101 M. darauf abgeschrieben.

Archimedes, Actien-Gesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie in Berlin.

Direction: Eduard Oberwarth. Carl Kaufmann. Aufsichtsrath: Emil Oberwarth, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse. 61/62.
Errichtet: 2. Juli 1875 als Breslauer Schrauben- und Mutternfabrik, A.-G. Neues Statut vom 14. December 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Fabrication von Maschinen und Eisenbahnbedarfs-Artikeln. Die Fabrik befindet sich in Breslau.
Capital: 1 200 000 M. in 300 Actien à 500 M. und 1050 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 150 000 M. um 450 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 15. December 1885 und um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1888, zuf. G.-V.-B. vom 20. October 1888.
Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge müssen so zeitig angemeldet werden, dass sie mindestens 14 Tage vor der G.-V. publicirt werden können. Stimmrecht: 1000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% der Capitals enthält, für jedes Mitglied des Aufsichtsrathes (3 bis 5) 1% und für Vorstand und Beamten die vom Aufsichtsrath festgestellten Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Quartal des Kalenderjahres. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach dem 30. Juni des Fälligkeitsjahres.
Dividenden auf 150 000 M. 1882—83 bis incl. 1885—86: 6, 6, 6, 5%; auf 600 000 M. 1886—87 und 1887—88: 10, 10%; auf 1 200 000 M. 1888—89: 10%.
Cours: Die Actien wurden am 9. Januar 1889 durch Delbrück, Leo & Co. zum Course von 137½% an die Berliner Börse gebracht. Ende 1889: 147,40% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	238 519 M.	Grundst. u. Gebäude	243 758 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	39 289 „	Inventar	298 553 „	Buchschulden	132 077 „
Reservefonds	2 198 „	Vorräthe	304 767 „	Reservefonds	120 000 „
Special-Reserve	45 000 „	Bankguthaben	204 066 „	Special-Reserve	93 740 „
Delcredere-Conto	8 937 „	Forderungen	540 062 „	Delcredere-Conto	28 915 „
Tantièmen	17 869 „	Wechsel	21 416 „	Zinsen	427 „
Dividenden	120 000 „	Cassa	7 634 „		
Vortrag	5 226 „	Effecten	98 000 „		

Abgeschrieben wurden bis incl. 1888—89: 221 534 M.

Umsatz:	1887—88	1888—89
	M. 1 098 234	1 468 568

Ascania, Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Leopoldshall,

vorm. F. R. Kiesel.

Direction: Theodor Korndorff. Aufsichtsrath: R. Jena, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: Juli 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von F. R. Kiesel in Leopoldshall für 1 515 000 M.
Capital: 276 000 M. in 460 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprüngl. Capitals von 1 380 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. Mai 1876 Behufs Beseitigung der Unterbilanz; bei Erhöhungen haben die Gründer und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 4% Capitalzinsen und bis 20% Tantième.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 6,3% = 18,90 M. pro Actie; 1873 bis incl. 1881: 0; 1882—89: 17, 19, 12, 14, 14, 16, 16, 12%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 68, 10,50, —, —, 3, —, —, —, —, 20,25, 32; convertirte 1882—89: 184, 224, —, 178, 248, 217,75, 246, 234,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	52 873 M.	Fabrik	260 000 M.	Hypotheken	70 000 M.
Abschreibungen	10 000 „	Neubeschaffungen	1 „	Buchschulden	37 805 „
Specialreserve	— „	Inventar	3 794 „	Reservefonds	27 600 „
Tantième	8 575 „	Vorräthe	57 152 „	Specialreserve	27 600 „
Dividenden	33 120 „	Forderungen	14 617 „	Alte Dividende	1 954 „
Vortrag	1 179 „	Cautionen	82 600 „		
		Wechsel	— „		
Production Chlorcalium 1885	36 250 Ctr.	Cassa	2 727 „		
Production Chlorcalium 1886	40 200 „	Effecten	62 940 „		

Baugesellschaft am Kleinen Thiergarten in Berlin.

Direction: B. Wieck, J. Rohde. **Aufsichtsrath:** Fr. Vorwerk, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Errichtet: 8. Juli 1881. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Die Ges. übernahm von der offenen Privat-Societät unter gleicher Firma in dem Berliner Stadttheil Moabit am dortigen Kleinen Thiergarten ein Bau-Terrain von 227 951 qm für 6 497 100 M. und Baulichkeiten, Mobilien und Utensilien für 33 400 M., zus. für 6 530 500 M. in Actien Behufs Verwaltung, Bebauung und Verwerthung. Ende 1889 besass die Ges. excl. des abgetretenen Strassenlandes noch 65 144 qm zum Einstandswerthe von 33,08 M. pro qm. In 1887 betheiligte sich die Ges. an zwei Terrain-Consortien an der Müller- und an der Thurmstrasse mit 132 000 M. resp. 150 000 M.
Capital: 4 725 000 M. in 13 500 von 500 M. auf 350 M. abgestempelten Actien. Das Capital ist nach Maassgabe der Versilberung der Activa gleich antheilig auf alle Actien zurückzuzahlen, jedoch nur bis zur Höhe von 95 %, so zwar, dass der baar vereinnahmte Buchwerth der Activa zur Rückzahlung verwandt, ein Ueberschuss aber als Dividende vertheilt wird. Die Höhe und den Zeitpunkt der Rückzahlung bestimmt der Aufsichtsrath; geleistete Rückzahlungen werden auf den Actien abgestempelt, unerhobene Beträge event. gerichtlich deponirt. Capital-Reduction durch Rückkauf bedingt einen Gen.-Vers.-Beschluss. Die Gen.-Vers. vom 17. Februar 1886 beschloss eine Herabsetzung des Grundcapitals um 20 % durch gleichantheilige Rückzahlung und die Gen.-Vers. vom 18. März 1887 dehnte diesen Beschluss dahin aus, dass das Capital um weitere 30 %, also zusammen um 50 %, herabzusetzen sei. Die Rückzahlung von 20 % erfolgte am 2. Mai 1887 unter Abstempelung der Actien. Weiter wurden zurückgezahlt am 5. März 1890 10 %.
General-Vers.: im ersten Semester. Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen und 8 Tage vorher bekannt zu machen. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis dieser 10 % des Capitals enthält. Insofern sich aus diesen Reserve-Einstellungen nicht der Betrag von mindestens 10, höchstens 20 % des am Ende eines jeden Geschäftsjahres vorhandenen gesammten Hypothekenbestandes ergiebt, ist der Reservefonds nach Maassgabe des vom Aufsichtsrath darüber zu fassenden Beschlusses bis auf diese Höhe zu ergänzen. Der Aufsichtsrath kann weitere Specialreserven bilden. Von dem Rest des Reingewinns werden sodann die Tantièmen berechnet.
Dividendenzahlung: März. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882 bis incl. 1889: 5, 5, 6, 8, 6, 10, 10, 10 %.
Cours: Die Actien wurden am 25. März 1884 durch Delbrück, Leo & Co. zum Course von 105¼ % an die Börse gebracht. Ende December 1884 bis incl. 1889: 102,50, 116,10, 118,50 %, 570, 595, 573 M. (per Stück) plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	1 067 150 M.	Immobilien u. Strassenbau	2 465 874 M.	Hypotheken	— M.
Reservefonds	91 011 „	Consortialbetheil.	282 000 „	Buchschulden	174 739 „
Tantièmen	47 156 „	Mobilien	500 „	Gesetzl. Reserve	214 205 „
Dividenden	540 000 „	Hypotheken	2 626 150 „	Freiw. Reserve	179 718 „
Vortrag	388 982 „	Lombarddarlehen	1 096 948 „	Alte Dividende	1 080 „
		Forderungen	45 600 „		
		Bankguthaben u. Cassa	250 604 „		
		Effecten	131 148 „		

In	sind verkauft:	im Werthe von:	im Durchschnitt per qm:	Nettonutzen per qm:	Gewinn:	Aus Consortial-Unternehmungen:
1881/82	19 242 qm	M. 1 231 173	M. 63,98	M. 35,02	M. 673 823	—
1883	14 269 „	„ 1 038 017	„ 72,74	„ 32,15	„ 458 726	—
1884	14 696 „	„ 1 104 390	„ 75,15	„ 35,88	„ 527 286	—
1885	20 651 „	„ 1 412 320	„ 68,40	„ 32,32	„ 667 547	—
1886	11 778 „	„ 860 385	„ 73,05	„ 35,98	„ 423 798	—
1887	21 144 „	„ 1 534 172	„ 72,56	„ 35,49	„ 750 406	—
1888	23 510 „	„ 1 661 200	„ 70,66	„ 28,59	„ 672 181	—
1889	16 755 „	„ 1 407 574	„ 84	„ 41,94	„ 702 725	44 345

Baugesellschaft für Mittelwohnungen in Berlin in Liquidation,

Krausenstr. 18.

Liquidator: Emil Treitel. Aufsichtsrath: Herm. Frenkel, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Frenkel, Behrenstr. 67.
Errichtet: 27. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bebauung und Parcellirung eines für 975 000 M. übernommenen Terrains von 21 000 Q.-R. (pro Q.-R. 47 M.) bei Weissensee, sowie Vermiethung nnd Wiederverkauf von Parcellen und Grundstücken etc. Am 17. April 1889 besass die Gesellschaft noch 99 992 qm oder 7049,3 Q.-R. Bauterrain. Der Antheil an dem Plateniusschen Terrain (s. früh. Jahrg.) ist mit 119 680 M. Nutzen an eine neue Actien Ges. übergegangen.
Liquidation. Die Gen.-Vers. vom 28. März 1888 beschloss die Liquidation und ermächtigte den Liqnidator zum freihändigen Verkauf der Grundstücke, eingetragen am 17. April 1888.
Capital: 722 400 M. in 2408 Actien à 300 M., nach der am 19. December 1882 erfolgten Cadncirung von 184 Actien, Reduction des Nominalwerthes der Actien von 600 M. auf 150 M., zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 21., eingetragen am 23. December 1883, und Umtausch von je 2 Interimsscheinen à 540 M. gegen 1 Interimsschein über 300 M. seit März 1885.
Dividenden 1873 bis incl. 1887: 2, 0, 0,31, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3½, 1½, 2%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1887: 80, 45,25, 39,75, 28,75, 29,50, 25, 23, 31,50, —, —, 19,25, 21,50 27,50, 29, 84,50, 80% plus 4% lfd. Zinsen; 1888 und 1889; 558,70, 620,10 M.
Usance: Der Cours versteht sich per Stück franco Zinsen mit Dividendenschein pro 1888 und 1889.

Bau-Gesellschaft Humboldtshain in Berlin.

Direction: Siegmund Rosenstein. Anfsichtsrath: Woldemar Nissen in Hamburg, Vors.
Bankhans in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36, I.
Errichtet: 3. November 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthnng von 190 072 qm oder 13,385 Q.-R. hypothekenfreien Bauterrains zwischen der Brunnenstrasse und den dem Eisenbahnfiscus gehörigen Grundstücken, übernommen von der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg zum Durchschnittspreise von 23,68 M. pro qm oder 336,25 M. pro Q.-R. mit insgesammt 4 500 000 M. in Actien.
Capital: 4 650 000 M. in 4 650 Actien à 1000 M. Nach § 11 des Statuts hat die Reduction nach Maassgabe der Versilberung der Activa zu erfolgen; zur Reduction kann auch auf Beschluss der Gen.-Vers. der Jahres-Reingewinn ganz oder theilweise verwendet werden. Umfang und Art der Redoction bestimmt die Gen.-Vers. auf Antrag des Anfsichtsrathes. Die Reduction hat stattzufinden durch Rückkauf eigener Actien oder durch Amortisation mittelst Ausloosung 6 Monat vor Jahresschluss. Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 26. April 1890 beschloss eine Capitalreduction um 650 000 M. auf 4 000 000 M.
Gennssscheine: Für ausgelooste Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche nach Zahlung einer Vordividende auf die nicht amortisirten Actien von 5% gleichmässig mit diesen Actien an dem Ueberschuss participiren, ebenso an dem Liquidationsüberschuss nach Einlösung aller Actien znm Nominalbetrage.
General-Versammlung: Im ersten Semester; Anträge sind 14 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen und spätestens 7 Tage vorher zn publiciren. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Ans dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis dieser 10% des Capitals erreicht, auf Beschluss des Aufsichtsrathes bis 20% an den Special-Reservefonds, der ev. dem Gewinn- und Verlust-Conto wieder zugeführt werden kann, und vom Ueberschuss 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Bestimmung darüber, welcher Theil des Reingewinnes zur Vertheilung geeignet und welcher Theil vorzutragen ist, steht auf Grund der von der Gen.-Vers. festgestellten Bilanz dem Aufsichtsrath zu.
Dividendezahlung: Nach Feststellung der Bilanz durch die Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1887 bis 1889: 0, 7, 8%.
Conrs: Von den Actien wurden am 5. April 1888 von dem Bankhause Georg Fromberg & Co. 2 500 000 M. zu 107% plus 4% lfd. Zinsen zur Subscription aufgelegt. Ende 1888 und 1889: 130, 144 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	850 153	M.	Terrain 106 269 qm	1 844 150	M.	Hypotheken	—	M.
Abschreibungen	543	„	Restkaufgelder	2 517 597	„	Buchschulden	40 605	„
Reservefonds	39 473	„	Bankguthaben	1 213 118	„	Reservefonds	69 355	„
Specialreserve	157 891	„	Forderungen	64 821	„	Specialreserve	269 674	„
Strassenbaureserve	200 000	„	Bureau-Einrichtung	500	„	Strassenbaureserve	200 000	„
Tantième	31 367	„	Cassa	2 176	„			
Dividende	372 000	„	Effecten	39 517	„			
Vortrag	48 879	„	Von dem Terrain sind 24 452 qm unentgeltlich zu Strassen abzutreten.					

Bau-Gesellschaft Kaiser Wilhelm-Strasse in Berlin.

Direction: Kuchenmüller; Aufsichtsrath: Justizrath Winterfeldt, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französischestrasse 42.

Errichtet: 30. Juni 1884. Neues Statut v. 18. Februar 1889. Geschäftsjahr: October—September

Zweck: Freilegung der Kaiser Wilhelmstrasse, sowie theilweise Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse und der Burgstrasse in Berlin, Erwerb und Bebauung von Grundstücken an diesen Strassen, und Nutzung und Wiederveräusserung der Grundstücke.

Die Kaiser Wilhelmstrasse beginnt in Fortsetzung der Strasse „Unter den Linden" an der Spree in einer Breite von 26 m., erweitert sich in der Richtung auf den Neuen Markt bis zu einer Breite von 33 m., geht dann an der Marien-Kirche, welche gegen die Strasse freigelegt ist, vorüber und ist von hier aus in einer Breite von 22 m bis zur Münzstrasse geführt; sie kreuzt die Burgstrasse, Heilige Geiststrasse, Spandauerstrasse, den Neuen Markt, die Rosenstrasse, Klosterstrasse, Neue Friedrichstrasse (Central-Markthallen), die Stadtbahn mit Parallelstrasse und endet an der Münzstrasse. Der zwischen der Stadt und der Berliner Handelsges. am 27. Juni 1884 abgeschlossene Vertrag wegen Ausführung dieser Strasse ist ohne Entgelt mit allen Rechten und Pflichten auf die Bauges. Kaiser Wilhelmstrasse übergegangen. Nach diesem, inzwischen vollständig durchgeführten Vertrage war die Bauges. verpflichtet, der Stadt, mit Ausnahme der Grundstücke Papenstrasse No. 17—24, Klosterstrasse No. 11, Neuer Markt No. 8 und 9, Marienkirchhof No. 18—23, das innerhalb der Baufluchtlinien der Kaiser Wilhelmstrasse belegene, sowie das zur Verbreiterung der Neuen Friedrichstrasse von der Klosterstrasse bis zur Kalandsgasse und der Burgstrasse vor den Grundstücken No. 19 und 20 erforderliche Terrain unentgeltlich zu übereignen und die den neuen Baufluchtlinien angeschlossenen Grundstücke event. in Verbindung mit den Nachbargrundstücken, sowie die zur Kassirung der Strasse An der Königsmauer und des Kleinen Jüdenhofes erforderlichen Grundstücke zu erwerben und in würdiger Weise wieder zu bebauen. Dagegen hat die Stadt 1. auf ihre Kosten die neue Brücke über die Spree zwischen Lustgarten und Burgstrasse erbaut und die Kaiser Wilhelmstrasse auf ihre Kosten regulirt, gepflastert und canalisirt; 2. auf ihre Kosten die Marien-Kirche durch Abbruch der Gebäude an der Papenstrasse zwischen dem Neuen Markt und der Klosterstrasse freigelegt; 3. der Bauges. die alten Strassenzüge der Königsmauer und des Kleinen Jüdenhofes und die schon vorher von der Stadt erworbenen Terrains in einem Gesammtflächeninhalt von ca. 4100 qm. unentgeltlich übereignet und eine baare Subvention von 4 500 000 M. gezahlt. Als Endtermin für die Durchführung des Unternehmens Seitens der Bauges. und die von der Stadt zu bewirkende Freilegung der Marien-Kirche war der 1. October 1887 bestimmt, während die Brücke binnen zwei Jahren nach der Ertheilung der Bauconcession, Sommer 1885, von der Stadtgemeinde fahrbar herzustellen war. Nachdem zu den ursprünglich in Aussicht genommenen Grundstücken noch die Grundstücke Burgstrasse 21 und Heilige Geiststrasse 11 erworben sind, beträgt die Gesammtfläche, welche von der Ges. erworben ist, 24 787 qm, das abgetretene Strassenterrain 5200 qm, das Bauterrain also 19 587 qm. Im Ganzen sind 37 Häuser errichtet und im Sommer 1887 fertiggestellt. Die zur Durchführung des Unternehmens ausser dem Actiencapital und den Subventionen der Stadt erforderlichen Mittel werden durch hypothekarische Beleihung der neuen Gebäude beschafft. Zu diesem Zwecke ist u. A. ein Beleihungsvertrag mit der Preuss. Bodencredit-Actienbank abgeschlossen worden.

Capital: 6 000 000 M. in 12 000 Actien à 500 M.

Gen.-Vers.: Januar—Februar. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die Erträge aus Grundstücksverkäufen an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und an den Special-Reservefonds, bis dieser 15% des Capitals enthält, aus den übrigen Erträgen 5% Capitalzinsen, vom Ueberschuss 10% Tantièmen, ausser den vertragsmässigen.

Vom 1. October 1884 bis zum 30. September 1887 sind aus der von der Stadtgemeinde Berlin gezahlten Subvention per 1. April und 1. October 5% Bauzinsen gezahlt. Die Stadt Berlin hat von der letzten Subventionsrate 1 350 000 M. zur Bildung eines Dividenden- und Reserve-Ergänzungsfonds in Berliner Stadtobligationen angelegt und aus diesem Fonds und dessen Zinsen ab 1889 vier Jahre lang alljährlich 300 000 M. und im 5. Jahre den Rest an die Ges. zu zahlen, die aus diesen 5 Jahresraten event. die Dividende auf 5% ergänzt (bis 30. Sept. 1892) und den Ueberschuss dem Reservefonds überweist, unter Ausschluss jeder anderen Verwendung. Nachdem dem Fonds pro 1887/88 zur Dividendenzahlung 299 750 M. entnommen worden, schliesst derselbe am 30. September 1889 mit 1 158 104 M. ab. Später kann auch der Special-Reservefonds zur Ergänzung der Dividende auf 5% verwendet werden.

Dividendenzahlung: bis 1. April. Coupon-Verjähr.: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1884/85, 1885/86 und 1886/87 Bauzinsen (s. o.). 1887/88 u. 1888/89 5%.

Cours: Die Actien wurden Ende November 1885 von der Berliner Handels-Ges. zum Course von 107½% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1885 bis incl. 1889: —, 106, —, 94,75, 104,75 plus 5% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Miethen	731 004 M.	Grundstücke	9 790 622 M.	Hypotheken	10 850 700 M.
Ab Pränum.-Miethen	69 918 „	Baukosten	8 581 654 „	Vorausbez. Miethen.	69 918 „
Verw.-Kosten	50 786 „	Inventar	3 710 „	Vorsch. auf Hyp.	1 401 719 „
Delcrederefonds	63 202 „	Hotel- und Restaurations-Inventar	132 244 „	Buchschulden	52 077 „
Zinsen	561 505 „	Forderungen	11 705 „	Res. f. Enteignungen	159 405 „
Provisionen	5 918 „	Cassa	5 384 „		
Unkosten	69 014 „	Cautionen	8 500 „		
Abschreibungen	5 501 „				
Verlust	94 839 „				
der aus der Reserve für Enteignungen gedeckt ward.					

Von den Hypotheken gehören 9 420 500 M. zu $4^1/_4$ %, wovon ab 1. October 1897 $^1/_2$ % zur Amortisation dient, der Preuss. Bodencredit-A. B., 750 000 M. zu 4 %, wovon ab 1. Juli 1892 $^1/_2$ % zur Amortisation dient, der Preuss. Central-Bodencredit-A.-Ges., 270 000 M. zu 4 % und 196 500 M. zu $4^1/_8$ % bis 1. Juli 1896 fest der Lebens-Vers.-Ges. Nordstern in Berlin, 58 500 M. zu $5^1/_4$ % bis 1. Jan. 1891 fest dem Berliner Pfandbriefamt und 155 200 M. zu 5 % Diversen. Die 58 500 M. gehen am 1. Jan. 1891 auf den Nordstern über und werden dann mit den 196 500 M. nur noch mit 4 % verzinst.

Bau-Gesellschaft Moabit in Berlin.

Direction: Reg.-Baumstr. Rud. Goldschmidt. Nathan Dorn. Aufsichtsrath: Woldem. Nissen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Adolph Schwabacher, Königgrätzer Strasse 5.
Errichtet: 28. Januar 1886. Neues Statut vom 27. April 1889. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.
Zweck: Verwaltung und Verwerthung eines von der Anglo-Deutschen Bank und Woldemar Nissen, in Firma Siemssen & Co. in Hamburg für 2 240 000 M. erworbenen, an der Beussel- u. Thurm-Strasse in Moabit belegenen Terrains von circa 157 813 qm. Der Kaufpreis wurde in Vollactien gezahlt. Die Ges. trat in sämmtliche Rechte u. Pflichten der Anglo-Deutschen Bank aus einem Vertrage mit mehreren Interessenten vom 17. Januar 1886 wegen Verlängerung der Thurmstr. und Anlage einer Spreebrücke, für welch' letztere demnach ein Beitrag von 10 000 M. zu zahlen ist.
Capital: 2 600 000 M. in 2600 Actien à 1000 M. Nach Maassgabe der Verwerthung der Activa hat eine Reduction des Grundcapitals zu erfolgen, und zwar durch Rückkauf eigener Actien oder durch Ausloosung derselben.
Genussscheine: Für die ausgeloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche nach 5 % Actien-Dividende an dem Reingewinn und nach Einlösung aller Actien zum Nominalbetrage an dem Liquidations-Ueberschuss mit den Actien gleichmässig theilnehmen.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Anträge sind 14 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Der Gewinn kann auf Beschluss der Gen.-Vers. ganz oder theilweise zur Reduction des Actien-Capitals verwendet werden. Im Uebrigen entfallen aus demselben zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und nach Beschluss des Aufsichtsraths bis 20 % an den Special-Reservefonds und vom Rest bis 21 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach Beschluss des Aufsichtsraths. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1887 bis 1889: 0, 6, 7 %.
Cours: Die Actien wurden am 6. April 1886 durch Adolph Schwabacher zu $103^1/_2$ % an der Berliner Börse eingeführt. — Ende December 1886 bis incl. 1889: 100,25, 96,75, 130, 134,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	506 303 M.	78 801 qm Bauterrain	1 386 898 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	— „	Strassenbau	71 447 „	Buchschulden	68 000 „
Reservefonds	20 860 „	Hypotheken	329 660 „	Alte Dividende	240 „
Tantièmen	31 380 „	Bankguthaben	119 220 „	Strassenbau-Reserve	21 006 „
Dividende	182 000 „	Restkaufgelder	1 106 593 „	Reservefonds	34 690 „
Vortrag	272 063 „	Zinsen	10 720 „		
		Effecten	182 889 „		
		Utensilien	1 000 „		
		Cassa	952 „		

Bauverein Weissensee zu Berlin,

Unter den Linden 18.

Direction: Carl Gericke. Rudolf Reisner. Aufsichtsrath: Ludwig Voldt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.
Errichtet: 20. April 1889. Statut vom 3. Juni 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung der am 9. April 1889 von dem General-Agenten Ludwig Voldt für 1 490 000 M. angesteigerten Grundstücke der Act.-Ges. Weissensee zur Gesammtgrösse von 1 630 187 qm oder 114 926,72 Q.-R. für den Erwerbspreis von 1 490 000 M. in A.

Durch Neuvermessung wurde jedoch die Gesammtgrösse auf 1 590 199 qm festgestellt. Die Terrains stehen zu Buche: Klasse A (an der Schön-, Park- und Seestr.) zu 2,27 M., Klasse B (an der Gustav-Adolph-Str.) zu 1,484 M., Klasse C (an der Chaussee nach Malchow) zu 0.744 M. pro qm. Ende 1889 blieben im Bestande von Klasse A 52 882, von Klasse B 221 017, von Klasse C 1 238 287 qm.

Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M. Auf Beschluss der Gen.-Vers. kann der Reingewinn ganz oder theilweise zur Capitalreduction verwendet werden und zwar durch Rückkauf oder durch Amortisation der Actien mittelst Verloosung.

Genussscheine: Die Inhaber amortisirter Actien erhalten statt derselben Genussscheine auf Namen, durch Blanco-Cession übertragbar, welche zur gleichmässigen Theilnahme an dem Reingewinn und an dem Liquidations-Erlöse nach Zahlung von 5% Dividende und resp. des Nominalbetrages der nicht amortisirten Actien berechtigen.

General-Vers.: im ersten Halbjahr. Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie noch eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest wird nach der auf Vorschlag des Aufsichtsraths erfolgten Beschlussfassung der G.-V. vertheilt oder zur Capital-Reduction verwendet.

Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der G.-V. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1889: 9% p. r. t.

Cours: Die Actien wurden am 20. Juni 1889 durch Schlieper & Co. zu 118½% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1889: 128% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	137 955 M.	Grundstücke	1 369 317 M.	Buchschulden	1 060 M.
Reserve-Fonds	6 898 „	Hypotheken-Fonds	214 425 „	Reserve-Fonds	6 898 „
Tantième	5 518 „	Forderungen	8 238 „		
Dividende	112 500 „	Effecten	286 742 „		
Vortrag	13 039 „	Cassa u. Bankguth.	60 294 „		

Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Leopold Ullstein. Aufsichtsrath: Franz Wagner, Vorsitzender.

Bankhaus in Berlin: Meyer Cohn, Unter den Linden 11.

Errichtet: 25. October 1871. Neues Statut vom 31. Mai 1889. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Herausgabe der Zeitung „Bazar“, deren Verlag incl. Vorräthe von dem Begründer Schäfer-Voit für 2 550 000 M. erworben wurde. Die G.-V. vom 31. Mai 1886 dehnte den Zweck auf die Herausgabe auch anderer Zeitschriften und Bücher aus, und die G.-V. vom 25. Mai 1887 genehmigte die Vereinigung mit der aufzulösenden A.-G. Berliner Verlags-Comtoir und damit die Erwerbung der „Deutschen Illustrirten Zeitung“ für 425 000 M. Seitens der Ges. Die „Deutsche Illustrirte Zeitung“ wurde jedoch schon am 1. October 1887 mit der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ vereinigt, wogegen die Verlegerin der Letzteren, die Deutsche Verlags-Anstalt, vormals Hallberger in Stuttgart, das Journal „Neueste Modenblätter“ eingehen liess.

Capital: 1 179 600 M. in 1966 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 2 550 000 M. durch Amortisation aus dem Reingewinn. Für 1886—87, 1887—88 und 1888—89 unterblieb die Amortisation, um die Mittel zur Rückzahlung der Anleihe anzusammeln. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

Genussscheine: 1 370 400 M. in 2 284 St., entsprechend den früheren Actien à 600 M. Im Fall der Liquidation vor vollständiger Amortisation des Actien-Capitals wird die Rückzahlung von 600 M. pro Genussschein den Inhabern angerechnet.

Prioritäts-Obligationen: 425 000 M., verzinslich mit 5% und rückzahlbar in 10 Jahren, emittirt zur Zahlung des Kaufpreises der „Deutschen Illustrirten Zeitung“ zuf. G.-V.-B. vom 25. Mai 1887. Der Rest ward zum 1. October 1889 gekündigt und inzwischen getilgt.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge müssen von Actionairen mit mindestens 5% des Grundcapitals ausgehen und vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 5 Actien oder Genussscheine 1 St. bis 50 St.

Aus dem Gewinn entfallen nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds mit 5%, bis derselbe 10% des umlaufenden Capitals enthält, zunächst 5% Zinsen auf das noch nicht amortisirte Actien-Capital und vom Ueberschuss bis 10% Tantièmen. Der Rest wird theils als Superdividende vertheilt, theils nach Bestimmung durch die G.-V. zur successiven Amortisation des Actien-Capitals im Wege der Verloosung zur Rückzahlung al pari verwandt. Gegen die ausgeloosten Actien werden Genussscheine mit Coupons und Talons ausgegeben. Die G.-V. vom 17. März 1887 suspendirte die Amortisation von Actien bis auf Weiteres unter Abänderung des § 30 des Statuts; die Amortisationsquoten flossen demgemäss in einen Special-Reservefonds, der vorzugsweise zur Deckung des Ankaufspreises der „Deutschen Illustrirten Ztg.“ diente. Die Gen.-Vers. vom 31. Mai 1889 beschloss die Wiederaufnahme der Actien-Amortisation ab 1889—90.

und änderte den § 30 des Statuts nunmehr dahin, dass die Amortisationsquote nicht mehr statutarisch feststeht, sondern von der Gen.-Vers. festgestellt wird.

Dividendenzahlung: in der Regel sofort nach der Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871—72 bis incl. 1889/90: Actien incl. Zinsen 10, $10\frac{1}{2}$, 10, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, 8, 8, 8, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{1}{2}$, $7\frac{3}{4}$, 8, $8\frac{1}{3}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, 9, $9\frac{1}{2}$%.
Genussscheine 5, $5\frac{1}{2}$, 5, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 3, 3, 3, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$, 3, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 118,75, 118, 119,75, 95,25, 91,50, 96, 97, —, 110, 116,50, —, 145, 158,75, 154, 174, 161, 169,40, 179,30% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	308 470 M.	Bazar	2 500 500 M.	Hypotheken	215 000 M.
Reservefonds	15 423 „	Grundstück	294 000 „	Buchschulden	144 405 „
5% Zinsen d. Act.-Cap.	63 480 „	Manuscripte	3 191 „	Delcredere-Fonds	716 „
Tantièmen	22 878 „	Illustrationen	78 601 „	Reservefonds	72 935 „
Super-Dividenden	114 750 „	Inventar	4 000 „	Gratific.-Fonds	6 150 „
Actien-Amortisation	90 000 „	Vorräthe	41 925 „	Alte Dividende	2 669 „
Vortrag	1 939 „	Forderungen	348 900 „		
		Cassa	13 806 „		

Amortisirt:	1872/3	73/4	74/5	75/6	76/7	77/8	78/9	79/80	80/1	81/2	82/3	83/4	84/5	85/6	89/90
Actien	234	212	150	150	128	128	128	106	108	118	126	143	146	151	150

Bergische Brauerei-Gesellschaft in Elberfeld,

vormals Gustav Küpper.

Direction: Rudolph Küpper, Emil Küpper, Conrad Müller. **Aufsichtsrath:** G. A. Dahl, Vors.
Bankhaus in Berlin: Mitteldeutsche Credit-Bank, Behrenstrasse 2.
Errichtet: 8. December 1886. **Geschäftsjahr:** November-October.
Zweck: Uebernahme der Brauereien und Mälzereien von Gustav Küpper am Westende zu Elberfeld und im Bendahl zu Barmen ab 1. November 1886 nebst 4 Häusern in Elberfeld und dem Hôtel Middendorf in Mülheim a. d. Ruhr für 3 352 000 M. in Actien und 118 000 M. in Hypotheken. In 1888 wurden 2 Häuser verkauft, dagegen wurde das Hôtel-Restaurant Reichert in Düsseldorf sub hasta erworben.
Capital: 3 500 000 M. in 3500 Actien à 1000 M.
General-Vers.: Januar-März. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen, dann bis 10% an den Special-Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals erreicht; die Gen.-Vers. kann die Einlage in den Special-Reservefonds über 10% erhöhen und die Verwendung desselben zur Verstärkung der Dividende auf 6% beschliessen.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 bis 1888/89: 9, 9, 9%.
Cours: Die Actien wurden am 2. Januar 1887 von der Mitteldeutschen Credit-Bank zu 140% plus 4% lfd. Zinsen in den Verkehr gebracht. Ende Decbr. 1887 bis 1889: 144,75, 148,90, 142,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	589 341 M.	Grundstücke	715 975 M.	Hypotheken	158 000 M.
Abschreibungen	132 177 „	Gebäude	1 211 027 „	Buchschulden	834 815 „
Delcrederefonds	20 000 „	Neubau	55 399 „	Reservefonds	60 124 „
Reservefonds	20 354 „	Häuser	277 062 „	Spec.-Reservefonds	125 000 „
Special-Reservefonds	50 000 „	Inventar	1 078 866 „	Delcrederefonds	20 508 „
Tantième	19 337 „	Vorräthe	756 600 „	Alte Dividende	360 „
Dividende	315 000 „	Forderungen	854 577 „	Die Hypotheken haften auf drei nicht zur Brauerei gehörenden Grundstücken.	
Vortrag	32 473 „	Cassa	45 422 „		
		Wechsel	11 164 „		
		Effecten	51 000 „		
		Assecuranz	8 523 „		

Absatz:	1878/9	1879/80	1880/1	1881/2	1882/3	1883/4	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9
hl	44 450	44 952	45 193	51 809	57 776	67 239	67 436	80 213	88 906	92 028	102 500
Export Kisten	1 499	3 545	6 109	10 442	17 605	21 316	19 438	29 248	35 338	49 013	62 036

Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft in Barmen.

Direction: Rechtsanw. Braun. **Aufsichtsrath:** Philipp Barthels, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 9. November 1871. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Errichtung von industriellen Unternehmungen und Betheiligung bei solchen, speciell Parcellirung und Bebauung von Terrains: Steinbeck bei Elberfeld und Ochsenkamp, Wichelhausberg und Heckinghausen bei Barmen.

Capital: 3 189 000 M. in 5315 Actien à 600 M. Die Gen.-Vers. vom 9. Mai 1878 und 7. März 1882 beschlossen den Rückkauf von 900 000 M. und 600 000 M.; erworben waren bis Ende 1883 1 101 600 M. in 1836 Actien und bis Ende 1886 weitere 209 400 M. in 349 Actien; nachdem diese 2185 Actien vernichtet, ist das ursprüngliche Capital von 4 500 000 M. auf 3 189 000 M. reducirt. Der buchm. Gewinn ist zu Abschreibungen und zur Bildung einer Specialreserve verwendet.
Gen.-Vers.: spätestens Juni; Anträge von 30 Actionairen mit einem Zehntel des Capitals sind 10 Tage vor der Berufung einzubringen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und nach 4 % Capitalzinsen bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1889: 4, 7, 6, 4, 4, 4, 4, $4^2/_3$, 3, 4, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 5, $5^1/_2$ %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 86,50, 94,50, 84,10, 72,50, 70, 76, 83,50, 84,50, 73,75, 72,5, 69,60, 69,50, 70, 81,25, 89, 96,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	219 287 M.	Immobilien	1 563 888 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	2 100 „	Betheiligungen	652 629 „	Buchschulden	22 399 „
Reservefonds	10 110 „	Inventar	300 „	Reservefonds	186 434 „
Erneuerungsfonds	15 000 „	Hypotheken	404 392 „	Delcred.-Conto	32 986 „
Tantièmen	12 723 „	Banquier-Guthab.	694 154 „	Erneuerungsfonds	55 000 „
Dividenden	175 395 „	Forderungen	400 408 „	Special-Reserve	115 000 „
Vortrag	3 979 „	Effecten	64 798 „	Alte Dividende	2 028 „
		Cassa	14 374 „		

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Ges. in Berlin.

Direction: Emil Blum, Richard Wels. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-R. Friedr. Gelpcke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Errichtet: 28. September 1872. Neues Statut vom 10. April 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerbung, Pachtung, Anlegung und Ausbeutung von Maschinenfabriken und Giessereien. Die Ges. besitzt ein Etablissement in Dessau und ein solches in Moabit, sowie ein Lager in Berlin. Specialitäten: Gas-Anstalts-Bedarf, Webstühle für Metallgaze, hydraulische und mechanische Aufzüge, Gasmotoren, Luftmaschinen, Transmissionen, Dampfspritzen, mechanische Leitern.
Capital: 2 325 000 M. in 3125 Actien à 600 M. und 450 Actien à 1000 M., nach Erhöhung um 375 000 M. zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 31. October 1883 und um 450 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. Februar 1889. Die neuen Actien sind ab 1889/90 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen im Verhältniss von 7 zu 1 bis 25. März 1889 zu 115 % zum Bezuge offerirt.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. Stimmrecht: 5 Actien à 600 M. 1 Stimme, 1 bis 3 Actien 1 Stimme, je weitere 3 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den statutarischen Reservefonds, bis dieser 10 %, und 5 % an den gesetzlichen Reservefonds, bis dieser 20 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Novbr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden in 1874/75 bis incl. 1888/89: 5, $2^1/_2$, 0, 0, 2, $3^1/_3$, $5^1/_3$, 6, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $4^1/_2$, 6, $7^1/_2$, $7^1/_2$ %.
Cours: Die Actien wurden am 18. April 1882 durch S. Baschwitz Sohn zu 80 % plus 4 % lfd. Zinsen an der Börse eingeführt; Ende December 1882 bis incl. 1889: 92,75, 102,25, 116, 116,25, 101, 103, 123,25, 123 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:	Dessau	Moabit
Brutto-Gewinn	230 570	117 854 M.
Abschreibungen	72 100	19 840 „
Reingewinn	158 478	98 014 „
Vortrag	2 117 M.	
zusammen	258 609 „	
Davon entfallen:		
Generalkosten	57 442 „	
Extra-Abschreibungen	15 000 „	
Statut. Reservefonds	17 605 „	
Gesetzl. Reservefonds	8 802 „	
Tantièmen u. Gratificationen	17 802 „	
Dividenden	140 625 „	
Vortrag	2 332 „	

Activa:	Dessau	Moabit
Fabrik	918 931	518 266 M.
Neubau	15 275	— „
Inventar	389 671	100 735 „
Vorräthe	184 347	141 349 „
Forderungen	272 321	627 529 „
Wechsel	23 460	9 167 „
Cassa	9 746	13 385 „
Effecten	23 089	91 458 „
Passiva:		
Buchschulden	106 967	146 101 „
Delcrederefonds	35 222	39 000 „
Hypotheken	200 500 M.	
Reservefonds I	154 153 „	
Reservefonds II	29 419 „	
Cautionen	3 980	— „

Umsatz:	1885/86.	1886/87.	1887/88.	1888/89.
M.	1 595 540	1 790 160	1 853 558	1 957 926

Berlin-Charlottenburger Bau-Verein, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Königgrätzer Str. 123b.

Direction: Baumeister H. Hanke. Stellvertreter: Carl Wilhelm Meyer. Aufsichtsrath: G. Grafe, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 9. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung von etwa 930 Morgen Bauterrain bei D.-Wilmersdorf und am Grunewald. Ende 1888 besass die Ges. noch 1 492 576,8 qm; in 1889 wurden verkauft 186 102 qm für 1 005 046 M.; Rest 1 306 474,8 qm.
Capital: 5 924 400 M. in 9874 Actien à 600 M., nach Reduction von urspr. 6 300 000 M. durch Inzahlungnahmen, bei weiteren Erhöhungen mit Bezugsrecht für die ersten Zeichner zur einen, für die jeweiligen Actionaire zur anderen Hälfte. Bei Veräusserung von Grundstücken können Actien bis zu 3 300 000 M. al pari in Zahlung genommen werden zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 24. April 1879. In Zahlung genommen und abgeschrieben sind bisher 375 600 M. = 626 Actien. Die Gen.-Vers. vom 22. März 1890 beschloss, auf jede Actie 100 M. zurückzuzahlen, eingetragen am 2. April 1890.
Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, vom Rest 7½% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 12⅚%, 1873 bis incl. 1885: 0%; 1886 bis 1889: 1, 0, 1, 4%.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1889: 17, 27, 16, 13,50, 14, 13, 13,50, 28,75, 78,75, 107,50, 100, 106,90, 112,50, 124,90, 108,30, 113,75, 144,70% plus 4% laufende Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	290 201 M.	1 306 474 qm. Grundstücke	4 807 579 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	1 467 „	Gebäude	38 000 „	Buchschulden	— „
Reserve I.	14 430 „	Inventar	10 „	Reservefonds I	21 645 „
„ II.	14 430 „	Hypotheken	362 300 „	Reservefonds II	21 645 „
Tantième	19 480 „	Bankguthaben	597 149 „	Special-Reserve	403 737 „
Dividende	236 976 „	Forderungen	— „	Caution	250 „
Vortrag	3 419 „	Cassa	4 902 „	Alte Dividende	1 272 „
		Effecten	822 883 „		

Berlin-Gubener Hutfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. A. Cohn. in Berlin, mit Zweigniederlassung in Guben.

Direction: Apelius Cohn in Berlin; Hermann Lewin in Guben.
Aufsichtsrath: Sieg. Sommerfeld in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld, Unter den Linden 45.
Errichtet: 16. April 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Hutfabrik von A. Cohn in Berlin u. Guben ab 1. Januar 1888 für 687 000 M. in Actien und 37 500 M. in Hypotheken. Die Firma wurde 1859 in Berlin, die Fabrik 1876 in Guben gegründet; das Fabrikterrain hat eine Grösse von 935 Q.-R. oder 132,40 Ar mit 126 m Strassenfront und 120 m Länge an der Neisse. In 1888 erwarb die Ges. die gesammte Einrichtung der M. v. Bargenschen Hutfabrik in Berlin aus deren Concursmasse.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: April. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 12% Tantième. Die beiden Vorbesitzer haben bis 1. Januar 1893 die Direction übernommen und erhalten bis dahin kein Gehalt, sondern eine Tantième von je 7½%, sofern aber das Actien-Capital um mindestens 500 000 M. erhöht sein sollte, von nur je 5% des Reingewinnes; die Tantième der Angestellten und des Aufsichtsraths reducirt sich für diese Zeit auf 8%.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 u. 89: 10½, 12%.
Cours: Die Actien wurden am 7. Juni 1888 von der Berliner Wechselbank Hermann Friedländer und Sommerfeld zu 128½% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1888 u. 89: 157, 160,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	194 670 M.	Grundstücke	40 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	23 358 „	Gebäude	201 420 „	Buchschulden	27 990 „
Reservefonds	8 402 „	Inventar	246 583 „	Reservefonds	16 615 „
Extra-Reserve	— „	Vorräthe	298 178 „	Extra-Reserve	10 000 „
Tantièmen	38 650 „	Bankguthaben	54 317 „		
Dividenden	120 000 „	Forderungen	166 770 „		
Vortrag	4 259 „	Wechsel	19 281 „		
		Cassa	11 805 „		
		Assecuranz	2 841 „		
		Effecten	176 320 „		

Umsatz:	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
M.	264 284	389 042	478 451	561 664	599 262	361 767	558 788	910 093	1 275 105

Berlin-Luckenwalder Wollwaaren-Fabrik, Actien-Ges. zu Berlin,

vormals Wilhelm Müller.

Direction: Albert Müller, Joseph Landau, Ernst Beschütz. Aufsichtsrath: Julius Grelling, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., S. & L. Landsberger, Abraham Schlesinger.
Errichtet: 12. April 1889. Statut-Aenderung vom 8. Juni 1889. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.
Zweck: Erwerb des Wollwaaren-Geschäfts der Firma Wilhelm Müller in Berlin und Luckenwalde mit Arbeitsstätten in Nowawes, Neurode und Katscher in Schlesien ab 1. Januar 1889 für 1 868 480 M. und zwar 84 000 M. in Hypotheken, 1 784 000 M. in Actien und 480 M. in Baar.
Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial; Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, müssen auf die T.-O. gestellt werden, wenn sie noch 8 Tage vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede A. eine St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die von der Gen.-Vers. festzusetzenden Beiträge an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, aber mindestens 5%, 5% Vordividende, vom Rest bis 17½% Tantièmen. Ausser dem Reservefonds soll ein Special-Reservefonds angesammelt und event. zur Ergänzung der Dividende auf 5% verwendet werden. Beträgt die Superdividende 5% oder mehr, so sind von dem Ueberschuss mindestens 20% der Special-Reserve zu überweisen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1889: 11%.
Cours: Die Actien wurden am 14. Mai 1889 durch Abraham Schlesinger zu 149% zur Subscription gestellt. Ende 1889: 144% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	341 885 M.	Grundst. u. Gebäude	490 927 M.	Hypotheken	84 000 M.
Abschreibungen	102 212 „	Inventar	621 493 „	Buchschulden	147 076 „
Reservefonds	11 984 „	Vorräthe	689 146 „	Reservefonds	11 984 „
Special-Reserve	9 000 „	Forderungen	301 712 „	Special-Reserve	9 000 „
Tantième	10 327 „	Cassa, Wechsel etc.	75 705 „		
Dividende	198 000 „	Assecuranz	8 521 „		
Vortrag	10 363 „	Eigene Hypotheken	84 000 „		

Berlin-Neuendorfer Actien-Spinnerei in Berlin.

Comtoir: Neuendorf bei Nowawes.

Direction: J. A. Friedländer, E. Langmann. Aufsichtsrath: Georg Meyer, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39; Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Concessionirt: 12. December 1864 als „Berliner Kammgarn-Spinnerei, Act.-Ges.“: neues Statut vom 11. März 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Herstellung von Wollengarnen etc. in der zu Neuendorf bei Potsdam belegenen Fabrik. Die Fabrik zählt 27 000 Spindeln, 3256 Zwirnspindeln und 30 Kammstühle.
Capital: 2 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. März 1890. Die neuen Actien wurden von einem Consortium zu 110% übernommen und sollen den Actionairen mit 2000 M. auf 3000 M. alte Actien zu 115% plus Stempel und Kosten angestellt werden.
General-Vers.: April; Anträge sind mindestens 6 Wochen vor derselben einzubringen. Stimmrecht: 2 Actien à 600 M. oder 1 Actie à 1000 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, und 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 8, 12, 11, 7, 5, 3½, 7, 3½, 4½, 4½, 7, 2, 6, 5, 5½, 3½, 6, 0, 4, 9%.
Cours: Die Actien wurden am 12. Juni 1884 von der Berliner Handels-Gesellschaft zum Course von 97,75 % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1884 bis 1889: —, 79,75, 107,50, 77, 86,75, 128,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	302 960 M.	Fabrik	663 793 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	66 000 „	Inventar	531 092 „	Buchschulden	1 374 599 „
Reservefonds	24 000 „	Vorräthe	1 259 008 „	Reservefonds	102 500 „
Special-Reserve	20 000 „	Forderungen	716 211 „	Special-Reserve	20 000 „
Tantième	57 533 „	Wechsel	8 160 „	Krankenkasse	20 600 „
Dividende	135 000 „	Cassa	2 425 „	Alte Dividende	600 „
Vortrag	426 „	Assecuranz	30 570 „		

Bisherige Abschreibungen 1 400 030 M.

Umsatz:	1882.	1883.	1884.	1885.	1886.	1887.	1888.	1889.
	M. 2 965 200	3 229 300	3 372 026	3 044 013	2 659 967	2 813 277	3 058 000	3 861 454

Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Fruchtstrasse 8.

Direction: Ad. Rosenberg. Isidor Sussmann. Herm. Rosenberg. Aufsichtsrath: Salomo Ball, Vors
Bankhaus in Berlin: Meyer Ball, Mauerstr. 36.
Errichtet: 6. Januar 1890. Geschäftsjahr: November—October.
Zweck: Uebernahme der Hutfabriken von Rosenberg und Sussmann in Berlin und von Hermann Rosenberg in Rüdersdorf für 284 580 M. in Hypotheken, 1 307 000 M. in Actien und 784 M. in Baar, ohne Forderungen und ohne Schulden, ab 1. November 1889. Die Fabrik in Berlin, 4200 qm, liegt Fruchtstrasse 8 am Schlesischen Bahnhofe, die Fabrik in Rüdersdorf, 35 262 qm, am Canal.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Tantièmen an den Aufsichtsrath und 5% Capitalzinsen, von dem Ueberschusse 12½% Tantièmen an den Vorstand.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90:
Cours: Die Actien wurden am 12. April 1890 von Meyer Ball zu 121% zur Zeichnung und an die Börse gebracht.
Grund-Bilanz per 1. November 1889.

Activa:		Passiva:	
Fabrik in Berlin	853 500 M.	Hypotheken	284 580 M.
„ „ Rüdersdorf	182 000 „	Vorbesitzer	784 „
Inventar	244 500 „	Reservefonds	— „
Vorräthe	310 000 „		
Forderungen	— „		
Cassa	193 000 „		
Wechsel	— „		
Assecuranz	2 364 „		

Die Hypotheken sind mit 4½% verzinslich und 104 580 M. und 150 000 M. per 1. October 1895, 30 000 M. per 1. October 1893 kündbar.

Umsatz:	1886/87	1887/88	1888/89
	M. 768 000	888 342	1 168 157

Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft in Berlin.

Bureau: Neustädt. Kirchstrasse 15.

Direction: Werner Eichmann. Aufsichtsrath: Stadtrath Kaempf, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie, Schinkelplatz 3.
Errichtet: 27. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb und Verwaltung von 453 658 qm oder rund 177 Morg. 122,4 Rth. Bauterrain zwischen Wilmersdorf und dem Kurfürstendamm. Die Terrains wurden für 6 006 000 M. in Actien und 149 M. in Baar von der Coburg-Gothaischen Credit-Ges. in Coburg, Ende & Boeckmann in Berlin und Baurath Wilhelm Boeckmann in die Ges. eingebracht. Dieselben werden nach dem Bebauungsplane von Wilmersdorf von 12 Strassen durchschnitten resp. begrenzt. Für Strassenregulirungen sind 5607 Quadr.-Rth. abzutreten; die Ges. erhält dann Strassenfrontlängen von über 8000 m. Die Wilmersdorfer Entwässerung schliesst vorläufig bis 1905 an die Charlottenburger Schwemmcanalisation an; Trinkwasser liefern die Charlottenburger Wasserwerke. Die Kosten der Strassenregulirung sind incl. Wasserleitung auf 643 863 M. veranschlagt. Am 1. April 1891 wird eine Strassenbahnlinie durch die Hauptstrasse (Schleswigerstr.) zum Stadtbahnhof Zoologischer Garten eröffnet.

Capital: 7 000 000 M. in 7000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Halbjahr. **Stimmrecht:** jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, eine Quote an den Special-Reservefonds nach dem Ermessen des Aufsichtsrathes und, wenn dieselbe 10 % des Gewinnes überschreiten soll, nach Beschluss der Gen.-Vers., die vertragsmässigen Tantièmen, vom Ueberschuss, sofern derselbe nicht nach dem Ermessen des Aufsichtsrathes zum Geschäftsbetriebe erforderlich ist oder von der Gen.-Vers. zu Abschreibungen und Rücklagen bestimmt wird, $7^1/_2$ % an den Aufsichtsrath; der Rest wird zur gleichheitlichen Rückzahlung auf alle Actien so lange verwandt, bis 95 % auf den Nominalbetrag derselben zurückgezahlt sind, alsdann aber als Dividende vertheilt.
Cours: Die Actien wurden am 3. Juli 1889 von der Bank für Handel und Industrie zu $125^1/_2$ % zur Subscription gestellt und am 20. Juli 1889 an der Berliner Börse eingeführt; Ende 1889: 116,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttoüberschuss	25 831 M.	Grundstücke	6 016 512 M.	Cautionseffecten	11 300 M.
Unkosten	6 375 „	Bankguthaben	1 000 668 „	Capitalreserve	967 „
Abschreibung	107 „	Inventar	966 „		
Capital-Reserve	967 „	Cassa	1 203 „		
Vortrag..............	18 382 „	Cautionseffecten	11 300 „		

Berliner Actien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenfabrikation in Charlottenburg,

früher **J. C. Freund & Co.**, Charlottenburg, Salz-Ufer 9—10.

Direction: Julius Henning, R. Oppelt. **Aufsichtsrath:** Hans v. Adelson, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9—10.
Errichtet: Mai 1871. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Freundschen Maschinenbau-Anstalt in Berlin, Sommerstr. 7—9, und der Eisengiesserei in Charlottenburg, Salz-Ufer 6, für 3 461 751 M. excl. des Grundstücks in der Sommerstrasse. Für Letzteres bestand ein Vorkaufsrecht für 1 575 000 M., das, geltend gemacht, der Gesellschaft durch Verkauf des Grundstücks an die Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft im October 1872 einen Gewinn von ca. 720 000 M. zuführte. Das gesammte Etablissement befindet sich nunmehr in Charlottenburg. Die G.-V. v. 28. April 1883 genehmigte den Verkauf eines Theiles des Charlottenburger Grundstücks mit Gebäuden und eines Theiles der in den Letzteren befindlichen Maschinen an Siemens & Halske für 650 000 M.; die Maschinenfabrik der Ges. ist in Folge davon nach dem Eisengiesserei-Terrain translocirt.
Capital: 1 800 000 M. in 4000 alten Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 4 800 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien à 600 M. in 1 Actie à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. December 1880 und vom 24. Februar 1881, und in 500 neuen Actien à 1200 M. nach Erhöhung des Capitals um 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 18. April 1885. Der rechnungsm. Ueberschuss aus der Capitalreduction diente zur Tilgung der Unterbilanz, zu Abschreib. und zu Reserve-Bildungen. Die neuen, ab 1885/86 dividendenberechtigten Actien wurden den Actionairen vom 5. bis 30. Mai 1885 im Verhältniss von 8 zu 1 al pari zum Bezuge offerirt.
Gen.-Vers.: November—December. **Stimmrecht:** 1 Actie à 300 M. = 2 alte Actien 1 Stimme, eine neue Actie a 1200 M. 4 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält und 5 % Tantièmen ausser den contractlichen.
Dividendenzahlung: 2. Jan. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/2 bis incl. 1888/89: 9, 10, 4, 0, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_2$, 6, $8^1/_2$, 6, 8, $9^1/_2$, 11 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1885: 93, 108,50, 89,50, 56,50, 37,50, 32, 17,75, 3,50, 18,50, 12,75, 10,25, 11,30, 17,50, 25,80, — %; convert. 1882 bis incl. 1889: 55, 76, 100,90, 120,40, 118,25, 150, 204,80, 230 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gew. incl. Vortr.	358 577 M.	Fabrik, Arbeiterw.	1 877 901 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen.......	32 539 „	Bankguthaben	29 938 „	Buchschulden	481 002 „
Reservefonds	16 081 „	Inventar	104 644 „	Reservefonds	156 366 „
Extrareserve..........	30 000 „	Vorräthe	654 306 „	Extrareserve.......	110 477 „
Tantième u. Gratif....	51 531 „	Forderungen	476 683 „	Hypotheken-Reserve	90 000 „
Dividende	198 000 „	Cassa	45 075 „	Pensionsfonds	41 576 „
Pensionsfonds	20 000 „	Effecten..........	58 999 „	Unfall-Reserve	4 440 „
Vortrag	10 426 „			Dividendenscheine .	3 727 „

Production:		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Eisen-Gusswaaren	kg.	8 278 906	6 662 612	9 360 474	8 350 550	8 623 205	10 502 196	9 147 493	9 067 770
Facturirt	M.	1 223 667	1 083 356	1 572 055	1 352 038	1 419 895	1 556 423	1 563 882	1 435 542
Maschinenbau ...	„			296 552	479 975	351 170	353 439	454 723	713 044

Berliner Adler-Bierbrauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,
Badstr. 67.

Direction: Gregory. Otto Fischer. Aufsichtsrath: Georg Meyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: 19. April 1871. Neues Statut. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Schwendy, Badstr. 93, und der Ausschanklocale Zelten 1 und Brunnenstr. 29 (Universum) für 2 220 000 M. In den Zelten wurde 1888 ein Neubau ausgeführt.
Capital: 1 350 000 M. in 6500 alten Stamm-Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des urspr. Capitals von 1 950 000 M. und beziehungsweise der Actien von urspr. 300 M. auf die Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. December 1881 und 375 neuen Stamm-Actien à 1000 M. auf den Inhaber zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. November 1886. Die neuen Actien waren ab 1886—1887 dividendenberechtigt und wurden mit je 1 auf je 20 Stamm- oder Prior.-Actien bis 15. Januar 1887 zu 120% plus 4% Zinsen ab 1. October 1886 den Actionairen zum Bezuge offerirt.
Prioritäts-Actien: 198 000 M. in 660 Stücken à 300 M. (252 000 M. blieben unbegeben) auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. December 1873, mit Vorzugsrecht auf 6% Dividende ohne Nachzahlung und bei der Auflösung und Antheil pro rata an dem nach Gewährung von 4% auf die Stamm-Actien verbleibenden Ueberschuss.
Partial-Obligationen: 450 000 M. in 900 Stücken à 500 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1883 in höchstens 37 Jahren durch Ausloosung à 105% im Juni per 1. October unter Haftung des Brauerei-Grundstücks von 1292 Q.-R. mit 786 600 M. Gebäudefeuertaxe, jedoch erst nach 375 000 M. 4½% Amortisations-Hypothek. Die Anleihe diente zur Tilgung weiterer Hypotheken. Dieselbe wurde von den Uebernehmern am 21. Mai 1881 zu 99% zur Zeichnung aufgelegt.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind 3 Wochen vorher einzubringen. Stimmrecht: 5 Actien à 150 resp. 300 M. oder 1 Actie à 1000 M. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1888/89: { Stamm-Actien 1½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4, 6, 6½, 6½, 5, 3½%. Prior.-Actien 6, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 6, 8, 8½, 8½, 7, 6%.
Cours der Stamm-Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1885: 64, 32,25, 25, 17, 8,25, 2,50, 7,50, 16,40, 18,40, 23,10, 29, 42,50, 56,50, 64%, conv. 1883 bis incl. 1889: 102, 114, 133, 116, 108, 115,70% plus 4% lfd. Zinsen;
(Die Prior.-Actien werden nicht notirt.)
der Obligationen Ende 1881 bis incl. 1889: 99,40, —, 97,50, 102,50, —, 107, 107, —, —% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	136 114 M.	Grundst. u. Gebäude	2 047 316 M.	Hypotheken	768 000 M.
Abschreibungen	62 842 „	Neubau	167 246 „	Partial-Obligationen	409 500 „
Reservefonds	3 581 „	Inventar	333 318 „	Verl.-Partial-Oblig.	7 875 „
Tantième	9 310 „	Vorräthe	298 661 „	Zinsen von Partial-Oblig.	10 687 „
Dividende	59 130 „	Forderungen	87 129 „	Buchschulden	84 890 „
Vortrag	1 251 „	Bankguthaben	45 413 „	Reservefonds	85 709 „
		Cautionen	3 000 „	Special-Reserve	35 360 „
		Wechsel	4 123 „	Erneuerungsfonds	52 000 „
		Cassa	10 872 „	Alte Coupons	2 643 „
		Hyp.-Amort.	73 300 „		
		Assecuranz	3 978 „		

		1881—82	1882—83	1883—84		1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89
Production:	t	27 895	28 324	30 760	hl	40 882	38 725	36 971	36 483	41 538
Absatz	„	27 550	29 086	30 508	„	37 691	38 139	37 857	37 284	41 305

Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Actien, Dr. Hermes u. Co. in Berlin, U. d. Linden 68a.

Persönlich haftender Gesellschafter: Dr. Hermes, Dr. med. Otto Hermes. — Aufsichtsrath: J. Schindler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Schindler, Behrenstr. 35.
Errichtet: 1867. Neues Statut v. 29. Mai 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ein- und Verkauf, sowie Ausstellung lebender Land- und Wasserthiere. Eröffnet am 11. Mai 1869. Die G.-V. v. 29. Mai 1890 genehmigte den Neubau der Vorderhauses zu einem Hôtel, die Einrichtung eines solchen und die Verpachtung desselben auf 10 Jahre.
Capital: 900 000 M. in 1500 Commandit-Antheilen à 600 M.
Gen.-Vers.: März, Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Besitzveränderungen müssen bis 2 Tage vor der Gen.-Vers. angemeldet werden.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe 90 000 M. enthält, 5% an den Special-Reservefonds und 11% Tantièmen.

Dividendenzahlung: April, in der Regel aber schon nach stattgefundener Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1869 bis incl. 1889: $3^1/_3$, $5^1/_2$, 4, $5^2/_3$, 4, 5, 6, 3, 3, $4^1/_3$, 1, $1^3/_4$, 3, 4, $2^1/_5$, 3, $2^2/_3$, $2^3/_4$, $3^1/_3$, 4%.

Cours Ende December 1870 bis incl. 1889: 103, 100, 103, 71, 65,50, 58, 76, 68, 50, 68, 60, 50, 68,50, 84, 67, 62,50, 70, 63,50, 68,75, 85% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:	
Gesammt-Einnahme	147 301 M.
Unkosten	71 931 „
Abschreibungen	27 814 „
Reingew. u. Vortrag	47 556 „
Reservefonds	2 305 „
Tantièmen	5 532 „
Specialreservefonds	2 305 „
Dividenden	36 000 „
Vortrag	1 415 „

Activa:	
Grundstück	1 271 784 M.
Inventar	925 „
Thiere etc.	1 550 „
Forderungen	1 367 „
Cassa	4 466 „
Effecten	80 437 „
Pfandbr.-Reserve	34 620 „
Pfandbr.-Amortisat.	46 190 „
Banquier-Guthaben	16 744 „

Passiva:	
Hypotheken	346 200 M.
Buchschulden	3 571 „
Reservefonds	11 592 „
Specialreservefonds	59 985 „
Erneuerungsfonds	92 742 „
Beamten-Unt.-Fonds	404 „
Alte Dividende	525 „

Die Pfandbriefschuld von 346 200 M. wird getilgt und eine Hypothek von 750 000 M. von einer Lebens-Vers.-Ges. in Berlin aufgenommen.

	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Frequ. Pers.	187 814	133 202	146 584	190 545	227 342	215 948	204 764	200 487	188 499	200 156	222 872
Einn. M.	151 370	106 864	112 414	125 379	158 638	134 110	125 417	124 240	125 010	135 404	147 301

Berliner Bock-Brauerei Actien-Gesellschaft in Berlin,

Tempelhofer Berg.

Direction: Paul Haenel. Aufsichtsrath: Sommerfeld, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31. Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld.

Errichtet: 16. Februar 1871. Neues Statut vom 24. März 1888. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei von G. Hopf für 2 280 000 M. Später wurde in Aussig eine Mälzerei angekauft. Am 19. December 1880 und am 14. September 1881 wurde das hiesige Etablissement von grösseren Brandschäden betroffen. In 1887 wurden 209,7 Q.-R. Baustellen für 225 427 M. verkauft. In 1888 wurde eine Brauerei in Schönpriesen bei Aussig erworben.

Capital: 4 200 000 M. in 8250 Actien à 300 M. und 1725 Actien à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1872, 17. December 1884 und 24. März 1888. Bis Ende 1883—84 nahmen nur 2 475 000 M., 1884—85 2 775 000 M., 1886—87 3 150 000 M. an der Dividende Theil. Die Capitalvermehrungen dienten zur Schuldentilgung, zur Vergrösserung der Brauerei und zum Ankauf der Brauerei in Schönpriesen.

Gen.-Vers.: December; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.

Dividendenzahlung spätestens 1. Februar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 8, 8, $4^1/_3$, 5, $1^1/_2$, 0, 0, 2, 2, 0, 3, $3^1/_3$, 4, 5, $5^1/_2$, 6, 5, 1%.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 92,50, 101, 76, —, 54, 30,25, 19,75, 21,50, 38, 49,75, 49,75, 54, 76,75, 92,50, 110, 127,50, 118,75, 108, 94,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:	
Bruttogewinn	160 848 M.
Abschreibungen	82 384 „
Delcrederef.	25 000 „
Reservefonds	2 661 „
Tantième	5 323 „
Dividende	42 000 „
Vortrag	3 479 „

Activa:	
Brauerei	2 520 129 M.
Malzfabr. in Aussig	581 204 „
Inventar	596 280 „
Brauerei Schönpriesen	850 874 „
Ausschanklocale	230 805 „
Eismaschine	166 943 „
Vorräthe in Berlin	535 723 „
Forderungen	186 200 „
Cassa	19 467 „
Effecten-Caution	11 525 „
Assecuranz	144 „

Passiva:	
Hypotheken	900 000 M.
Buchschulden	394 799 „
Reserve-Fonds	110 395 „
Special-Reserve	17 694 „
Delcrederefonds	25 000 „
Alte Dividende	606 „

Die 1881 fälligen Hypotheken von 900 000 M. sind 1880 in eine 5% unkündbare Hypothek umgewandelt, zahlbar ab 1885 bis 1905 mit jährlich 45 000 M.

	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88*)	1888/89*)
Production t	43 016	hl 62 183	67 764	69 635	74 404	79 079	85 118	95 746	129 505
Verkauf „	42 326	„ 59 625	67 733	71 245	74 965	77 967	78 778	97 717	120 243

*) Einschliesslich der Production in Schönpriesen.

Berliner Brauerei-Gesellschaft Tivoli in Berlin,

Lichterfelderstrasse 11.

Direction: Rich. Scheffel. Ernst Fincke. **Aufsichtsrath:** Hermann Paasch, Vors.
Bankhaus in Berlin: Herm. Paasch, Breitestr. 1.
Errichtet: 28. Juni 1857. Die Commandit-Ges. auf Actien wurde ab 1. April 1886 in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt zuf. G.-V.-Beschl. v. 16. December 1885. Neues Statut v. 1. März 1886. **Geschäftsjahr:** October—September.
Zweck: Uebernahme des „Tivoli" am Kreuzberge Behufs Anlage einer Brauerei; später wurden die Brauerei von Zimmermann in Fürstenwalde und das Ausschanklokal „Eiskeller" in der Chausseestrasse, sowie ein Ausschanklocal in Hamburg erworben. Die Gen.-Vers. vom 23. November 1889 ermächtigte die Verwaltung zum Verkauf der Brauerei Fürstenwalde, des Eiskeller-Etablissements und des Grundstücks in Hamburg, jedoch nicht unter 1 800 000, 1 000 000 resp. 405 000 M.
Capital: 6 000 000 M. in 20 000 Actien à 300 M.; die bisher noch nicht emittirten 114 900 M. wurden in 1889 begeben.
Gen.-Vers.: December. **Stimmrecht:** 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 2 % an den Special-Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: December. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende: Bis 1865 Verlust. 1886/87 bis incl. 1888/89: 4, 6, 11, $12^1/_2$, 10, $10^1/_2$, 8, $9^1/_4$, $6^1/_4$, 7, 7, 0, 0, 3, $3^1/_3$, $3^1/_3$, $2^1/_2$, $3^1/_3$, 6, $5^1/_2$, 6, $6^2/_3$, 7, 5 %.
Cours: Ende December 1866 bis incl. 1889: 97, 100, 116, 127,50, 128,50, 125,50, 118,50, 98, 91,50, 89, 83,25, 46, 43,25, 72, 84,25, 87,25, 80,50, 101,25, 118, 118, 132,75, 125, 124, 128,50 % plus 4 % lfd. Zinsen

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	495 492 M.	Etablissements	5 053 273 M.	Hypotheken	1 839 700 M.
Abschreibungen	128 602 „	Inventar	1 151 960 „	Buchschulden	81 713 „
Reserve-Fonds	18 201 „	Vorräthe	947 271 „	Reservefonds	169 337 „
Specialreserve	7 280 „	Forderungen	477 931 „	Specialreserve	8 465 „
Tantième	38 222 „	Wechsel	25 919 „	Alte Dividenden	748 „
Dividende	300 000 „	Cassa	74 366 „		
Vortrag	3 186 „	Effecten	636 872 „		
		Hypotheken-Tilgung	61 841 „		
		Assecuranz	12 641 „		

Der Zinsfuss der Hypothek der Preuss. Central-Boden-Credit-Act.-Ges. ist ab 1897 von 5 % auf $3^1/_2$ % ermässigt.

	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Production hl	136 289	138 966	136 463	185 620	161 846	162 542	163 407	176 180	173 902	?
Absatz „	132 678	142 108	140 039	142 138	155 714	154 067	161 358	172 821	172 139	182 235

Berliner Brodfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin,

Holzmarktgasse 15. 16.

Direction: R. Lingner, Reinhold Lesshafft. **Aufsichtsrath:** Wilh. Landwehr, Vors.
Bankhaus in Berlin: —
Concessionirt: 1856. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Anlage einer Dampfmühle und Brodfabrik auf dem Grundstücke Holzmarktgasse 15. 16 und Handelsgeschäfte, welche mit dem Hauptzweck in Verbindung stehen. Die Brodbäckerei ist am 1. April 1888 eingestellt.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien auf Namen à 600 M.
Gen.-Vers.: Mitte März. **Stimmrecht:** 5 eingetr. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 90 000 M. enthält, dann 5 % Capitalzinsen und bis 15 % Tantièmen für den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 1. Mai. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1866 bis incl. 1889: $6^1/_2$, $5^2/_3$, 1, 0, $1^3/_4$, 4, 2, $8^1/_4$, 15, $13^2/_3$, 15, $13^1/_2$, $5^1/_2$, 10, 15, 5, $2^1/_2$, 14, $15^1/_2$, 12, $12^1/_2$, $13^1/_2$, $13^1/_3$, 14 %.
Cours: Ende December 1864 bis incl. 1889: 99, 85,50, 80, 78, 70, 55, 61, 92, 109,50, 109, 113, 120, 139, 159,25, 140, 141, —, 169, —, —, 169, 165, 205,50, —, 217,50, 215,25 plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	165 359 M.	Fabrik	657 314 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	23 425 „	Mühle u. Inventar	103 569 „	Buchschulden	521 054 „
Reserve-Fonds (voll)	—	Vorräthe	1 135 258 „	Reserve-Fonds	90 000 „
Dispositions-Fonds	1 000 „	Forderungen	— „	Dispositions-Fonds	10 326 „
Tantième	14 390 „	Wechsel	30 „	Alte Dividenden	400 „
Dividende	126 000 „	Cassa	20 030 „		
Vortrag	543 „	Effecten	10 080 „		
		Pfandbr.-Amort.	27 357 „		
		Assecuranz	9 075 „		

Bis Ende 1889 betrugen die Abschreibungen insgesammt 1 017 423 M.

Berliner Cementbau-Actien-Gesellschaft in Rummelsburg bei Berlin.

Direction: Gustav Wolff. Aufsichtsrath: Anton Lehmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anton & Alfred Lehmann, Jerusalemer Str. 28.
Errichtet: 20. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme eines Terrains von ca. 12 000 Q.-R. beim Bahnhofe Rummelsburg à 67 M., sowie einiger Probebauten auf demselben aus Cementguss Behufs weiterer Bebauung und Parcellirung. Die Gesellschaft errichtete gegen 60 Cementhäuser und nannte die Anlage Victoria-Stadt. Ende 1889 besass dieselbe nach Abzug der Strassen hiervon noch ca. 36 500 qm Bauterrain und 32 Häuser. In 1889 wurden vom Gute Lichtenberg weitere 47 730 qm für 143 008 M. und das Kaufrecht auf anstossende 22 ha erworben.
Capital: 946 800 M. in 1593 Actien à 600 M. nach Amortisation von 394 200 M. durch Annahme ders. in Zahlung und von 159 000 M. durch Rückkauf auf Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1875 und 12. December 1877, nach welchen das Capital bis auf 600 000 M. reducirt werden kann.
Gen.-Vers.: März; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres
Dividenden 1873 bis incl. 1889: 3, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 1½, 1½, 2, 2, 5, 6, 8 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 35, 28,50, 18, 12, 10, —, 14,75, 20, 36, 36, 43, 45,50, 42,10, 63,50, 82,25, 113, 130 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ertrag	142 430 M.	Grundstücke	355 550 M.	Buchschulden	1 100 M.
Abschreibungen	13 004 „	Gebäude	247 084 „	Reserve-Fonds	20 434 „
Reserve-Fonds	5 048 „	Inventar	100 „	Extrareserve	35 000 „
Extrareserve	26 282 „	Rückst. Miethe	1 „	Hypoth.-Reserve	12 000 „
Hypothekenreserve	10 000 „	Guthaben	20 092 „	Alte Dividenden	1 854 „
Tantièmen	9 087 „	Forderungen	— „		
Dividende	75 744 „	Cassa	1 578 „		
Vortrag	3 264 „	Effecten	118 145 „		
		Hypotheken	371 500 „		
		Assecuranz	1 235 „		

Berliner Cichorienfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. H. L. Voigt, Charlottenburg, Kaiserin Augusta-Allee 21.

Direction: Max Müller. Aufsichtsrath: F. C. Glaser, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet: 8. September 1871. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Weiterbetrieb der Voigtschen Cichorenfabrik in Berlin-Moabit; Uebernahmspreis 900 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 1 050 000 M. in 3500 Actien à 300 M.
Partial-Obligationen: 450 000 M. in Stücken à 1000 M. und 500 M., verzinslich mit urspr. 5 %, jetzt 4 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit jährlich 15 000 M. in 30 Jahren à 103 % durch Verloosung auf Grund des G.-V.-B. vom 18. März 1880. Die 5 % Anleihe wurde am 25. September 1888 Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 4 % per 1. Januar 1889 gekündigt.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 105 000 M. enthält, und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 9, 10, 12, 11½, 12, 11, 9, 6, 5, 6, 6, 6, 5½, 5, 4½, 6, 8, 8 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 129,50, 101,50, 115, 120, —, 133, 136, 124, 104,50, 97, 107,75, 109,50, 107,50, 105, 108,50, 112, 149,50, 154 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen Ende Dec. 1880—1889: —, 103,75, 104, 105, 104,75, 105,50, 106,75, 106,25, 104,10, 103,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	114 919 M.	Fabrik	784 877 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	16 055 „	Inventar	44 776 „	Priorit.-Obligationen	315 500 „
Tantièmen	9 559 „	Vorräthe	355 706 „	Buchschulden	— „
Gratificationen	3 065 „	Forderungen	288 615 „	Deutsche Bank	23 271 „
Dividenden	84 000 „	Wechsel	5 706 „	Reserve-Fonds	105 000 „
Vortrag	2 249 „	Cassa	14 941 „	Arbeiterkrankenkasse	1 653 „
		Effecten	106 362 „	Prior.-Zinsen	6 532 „
				Alte Dividende	162 „

Berliner Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Michaelkirch-Strasse 22, 23.

Direction: Theodor Bertheim, Moritz Lazarus. Aufsichtsrath: Paul Herz, i. F. S. Herz, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. & L. Rothschild, Hegel-Platz 2.
Errichtet: 21. November 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb des Dampfmühlen-Geschäfts der Commandit-Ges. Th. Bertheim & Co. ab 1. Jan. 1888 für 2 877 512 M. und zwar 600 000 M. in Hypotheken, 1 466 513 M. Buchschulden, 11 000 M. in Baar und 800 000 M. in Actien.
Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial; Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, sind so zeitig einzureichen dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht, Jede A. eine St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, mindestens 2% an den Special-Reservefonds nach Bestimmung des Aufsichtsrathes und 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1888 und 1889: 7, 10%.
Cours: Die Actien wurden am 27. März 1889 durch S. & L. Rothschild zum Course von 140% an die Berliner Börse gebracht. Ende 1889: 156% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	236 421 M.	Grundst. u. Gebäude	1 288 120 M.	Hypotheken	500 000 M.
Abschreibungen	31 709 „	Inventar	208 476 „	Buchschulden	553 401 „
Reservefonds	10 236 „	Vorräthe	673 279 „	Reservefonds	16 458 „
Special-Reserve	10 236 „	Forderungen	482 621 „	Special-Reserve	12 725 „
Tantièmen	20 471 „	Wechsel	68 624 „	Die Hypothek zu 4% ist bis	
Dividenden	160 000 „	Cassa	23 780 „	1. Jan. 1894 beiderseits unkündbar.	
Vortrag	3 770 „	Assecuranz	3 192 „		
		Effecten	109 707 „		

Es wurden vermahlen:	1887	1888	1889
Tonnen Roggen	34 948	40 829	44 300

Berliner Elektricitäts-Werke zu Berlin.

Schlegelstrasse 26.

Direction: Emil Rathenau, Felix Deutsch. Aufsichtsrath: Hugo Landau, Vorsitzender. Die Allg. Elektricitäts-Ges. hat die Leitung übernommen.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handelsges., Delbrück Leo & Co., Jacob Landau, Nationalbank für Deutschland.
Errichtet: 8. Mai 1884. Neues Statut, mit welchem u. A. die bisherige Firma Städtische Elektricitäts-Werke in „Berliner Elektricitäts-Werke“ geändert wurde, vom Juni 1888. Geschäftsjahr: Bis 31. December 1887 Januar—December, seitdem Juli—Juni. Das Geschäftsjahr 1887—88 lief vom 1. Januar 1887 bis 30. Juni 1888.
Zweck: Gewerbmässige Ausnutzung des elektrischen Stromes zur Beleuchtung und Kraftübertragung im jetzigen und künftigen Weichbild der Stadt Berlin. Die Ges. erwarb von der Allgem. Elektricitäts-Ges. für den Umfang des Weichbildes der Stadt Berlin das Recht, bezügliche Anlagen einzurichten und hierbei die derselben patentirten Einrichtungen und Verfahrungsweisen anzuwenden gegen die Verpflichtung, die erforderlichen Maschinen, Betriebseinrichtungen, Utensilien, Lampen u. s. w. ausschliesslich von dieser zu den Preisen der meistbegünstigten Abnehmer zu beziehen.

Die Ges. trat in den unterm 6./19. Februar 1884 zwischen der Deutschen Edison-Ges. (jetzt Allg. Elektricitäts-Ges.) und der Stadtgemeinde Berlin geschlossenen Vertrag mit allen Rechten und Pflichten; die wesentlichsten Bestimmungen dieses Vertrages sind folgende:

§ 1. Die Stadtgemeinde Berlin gestattet der Deutschen Edison-Ges., in den Strassen ihres Gebietes einen Kreis, dessen Mittelpunkt etwa die alte Münze am Werderschen Markt ist und der 800 Meter Radius hat, Leitungen zur Fortführung elektrischer Ströme von einer oder mehreren Centralstationen aus anzulegen und zur Anlage dieser Leitungen und der accessorischen Theile derselben die Strassendämme oder die Bürgersteige zu benutzen.

§ 2. Für die Benutzung der Strassen, Brücken und Plätze hat die Ges. der Stadtgemeinde Berlin eine jährliche Abgabe zu entrichten. Diese Abgabe soll jedenfalls 10% der Brutto-Einnahme betragen, welche die Ges. aus der Lieferung elektrischen Lichts und elektrischer Kraft erzielen wird. Für die Jahre, in welchen der Reinertrag des Unternehmens 6% des darin angelegten Capitals übersteigt, sind ausser dieser Abgabe noch 25% von dem, 6% des vorerwähnten Capitals übersteigenden Ertrage an die Stadtgemeinde zu zahlen. Nach dem Uebergange der Rechte und Pflichten aus diesem Vertrage auf eine zu bildende neue Actien-Ges. hat diese Letztere ausser der ersten Abgabe noch 25% desjenigen Reinertrages, welcher nach Vertheilung einer Dividende von 6% des Actiencapitals an die Actionaire dieser Ges. zur Repartition übrig bleibt, an die

Stadtgemeinde Berlin abzuführen. (Magistrat und Stadtverordnete sind der Ansicht, dass die Ges. die Abgabe von 10% der Brutto-Einnahmen auch von den Installationsarbeiten und nicht bloss von der Stromlieferung zu zahlen habe.)

§ 6. Die Ges. räumt dem Magistrat das Recht ein, nach Inbetriebsetzung ihres Unternehmens die Lieferung elektrischen Lichtes für alle oder einzelne Strassen oder Strassentheile des im § 1 bezeichneten Stadttheiles unter folgenden Bedingungen zu verlangen: a. Jede der auf diesen Strassen und Stadttheilen an den vom Magistrat zu bestimmenden Stellen und an den von ihm aufgestellten Beleuchtungsträgern anzubringenden Lampen soll nach Wahl des Magistrates entweder ein Edisonsches Glühlicht oder ein elektrisches Bogenlicht sein. b. Die vom Magistrat für jedes 16kerzige Glühlicht zu leistende Vergütung soll 120 M. jährlich betragen, und es soll die Ges. verpflichtet sein, für diesen Preis die Lampe bis zu 4400 Stunden jährlich brennen zu lassen. Eine kürzere Brennzeit ist ohne Einfluss auf den Preis. Für jede zur Anwendung kommende grössere Glühlampe oder für eine 4400 Stunden jährlich überschreitende Brennzeit steigt der jährliche Entgelt in arithmetischer Proportion der geleisteten Lichtstärke und Brenndauer. Für jedes elektrische Bogenlicht von 800 Normalkerzen, unter einem Winkel von 30 Grad gemessen — wobei der Magistrat sich zu einer Minimalvergütung von mindestens 2000 Brennstunden per Lampe verpflichtet — sollen für die Brennstunde 40 Pf. vergütet werden. Mit diesen Preisen soll Alles ohne Ausnahme abgegolten sein, namentlich also die Lieferung der Lampe und der Elektricität, sowie die Benutzung der Lampe. Auch ist jede unbrauchbar gewordene Lampe sofort unentgeltlich durch eine neue von der Ges. zu ersetzen. Sobald der Magistrat erklärt hat, dass er die Beleuchtung von Strassen oder Strassentheilen verlange, hat die Ges. binnen 3 Monaten die Beleuchtung zu bewirken. Sie unterwirft sich für jeden Tag der Verzögerung einer Conventionalstrafe von 500 M.

§ 10. Die Ges. ist verpflichtet, innerhalb des im § 1 beschriebenen Stadtgebietes und insoweit es die jeweilig vorhandenen Anlagen nach dem Ermessen des Magistrats gestatten, unter den Bedingungen und zu Sätzen des von dem Magistrat genehmigten Tarifs die Elektricität Jedem, der sich zur tarifmässigen Abnahme auf mindestens drei Jahre verpflichtet, diesen Strom so lange zu liefern, als er die übernommenen Zahlungsverpflichtungen pünktlich erfüllt. Die Ges. behält sich jedoch im Hinblick auf die Nothwendigkeit sach- und vorschriftsmässiger Installationen der elektrischen Leitungen das Recht vor, nur an diejenigen Consumenten Elektricität zu liefern, welche die innere Einrichtung einschliesslich der Drahtlegung durch sie oder durch die von ihr controlirten Personen bewerkstelligen lassen; diese Arbeiten dürfen aber nur auf Grund einer vom Magistrat alljährlich vor Beginn jedes Betriebsjahres zu genehmigenden Preisliste ausgeführt werden. Die bestehende Preisliste bleibt jedoch stets bis zur Genehmigung der neuen in Kraft.

§ 20. Die Ges. bestellt eine Caution von 150 000 M., welche sich bei jedesmaliger Capital-Aufwendung für das Unternehmen um 10% des neu aufgewendeten Capitals erhöht.

Die Bedingungen für die Lieferung von elektrischem Strom zur Erleuchtung und Kraftübertragung sind nach dem Reglement im Wesentlichen folgende: Die Herstellung der Anschlüsse von den auf der Strasse liegenden Hauptleitungen, der sämmtlichen Leitungen mit ihren accessorischen Theilen (einschliesslich der Elektricitätenmesser und der Lampen) im Innern der Häuser und Wohnungen, sowie etwaige, an denselben nothwendig werdende Aenderungen und Ausbesserungen werden ausschliesslich von der Ges., bezw. den von ihr hierfür bezeichneten Unternehmern, für deren Ausführungen sie wie für eigene Arbeiten haftet, auf Antrag und für Rechnung der Abnehmer bewirkt; die Consumenten erhalten dadurch das Recht der unbeschränkten Benutzung der ihnen gelieferten Einrichtungen, jedoch soweit Letztere auf den der Gesellschaft zustehenden Patentrechten beruhen, lediglich zum Bezuge der Elektricität aus den von der Ges. hergerichteten Elektricitätsquellen. Auch ist die Ges. bezw. deren Organe allein berechtigt, die Zuleitung der Ströme in abgesperrten Leitungen wieder herzustellen. Die Messungen der elektrischen Ströme erfolgt unter Benutzung solcher Apparate, welche von einer, Seitens des Magistrats zu erwählenden Prüfungs-Commission als zuverlässig bezeichnet werden. Der Preisberechnung für den Verbrauch von Elektricität liegt diejenige Strommenge zu Grunde, welche eine Edison-Glühlampe von 16 Englischen Normalkerzen Leuchtkraft während einer Stunde verbraucht. Der Preis der durch den Elektricitätsmesser ermittelten, auf vorgenannte Einheit reducirten Strommenge beträgt zur Zeit einschl. des Ersatzes der durch gewöhnliche Benutzung verbrauchten Glühlampen 4 Pf. Die Glühlampen anderer Stärken werden verhältnissmässig nach dem Stromverbrauch berechnet, und stellt sich hiernach der ungefähre Preis einer 10kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 2,5 Pf., 16kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 4 Pf., 32kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 8 Pf., 50kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 12,5 Pf. 100kerzigen Glühlampe pro Stunde auf 25,0 Pf., Abnehmer, welche elektrische Ströme zu anderen als Beleuchtungszwecken verwenden, können die Aufstellung besonderer Messapparate hierfür verlangen. Der Preis, zu welchem ihnen in diesem Falle die elektrischen Ströme geliefert werden, bleibt besonderer Vereinbarung vorbehalten. Ausser dem obigen Preise, auf welchem bei durchschnittlich längerer Benutzung der Lampen Rabatte bewilligt werden, haben die Abnehmer für jede in ihrem Hause installirte Lampe, gleichviel wie gross die Leuchtkraft derselben ist, eine jährliche Gebühr von 6 M. und die Miethe für den Elektricitätsmesser an die Ges. zu entrichten.

Durch Vertrag mit der Stadt Berlin vom 25. August 1888 hat die Ges. das Recht erworben, den Stadttheil von der Besselstrasse bis zum Oranienburger Thor und vom Wallner Theater bis zum Ende der Bellevuestr. mit elektrischen Strömen zu versorgen, unter der Verpflichtung, fast sämmtliche Strassen dieses Bezirks innerhalb kurzer Zeit mit Kabeln auszurüsten und zwei neue umfangreiche Centralstationen anzulegen.

Durch weiteren Vertrag mit der Stadt Berlin vom ist, um Anlagen ausserhalb des Vertragsgebietes zu ermöglichen, das Höchstmaass des lieferbaren Stromes auf 28 000 Pferdekraft festgestellt worden, wogegen die Gesellschaft den Preis für die 15kerzige Normallampe bei Glühlicht und den Grundpreis für Bogenlicht von 4 Pf. ab 1. Januar 1890 um 10% und die Lampengebühr von 6 M. ab 1. Juli 1890 auf 5 M. ermässigt hat. Ausserdem müssen die ausserhalb des Vertragsgebietes gemachten Anlagen bis zu den Hausanschlüssen im Falle des Ueberganges der Anlagen auf die Stadtgemeinde lediglich zu dem Buchwerthe zur Zeit der Uebernahme oder zum Taxwerthe, je nach der Wahl des Magistrats, überlassen werden.

Zu Anfang besass die Ges. Stationen in der Mauerstr. No. 80, neben den Markthallen, und in der Markgrafenstr. No. 44 am Gensdarmenmarkt; neu erworben wurden 1888 zu Stationen das Grundstück Spandauerstr. No. 49 und Schiffbauerdamm 22. Die Allg. Elektricitäts-Ges. errichtet hier Stationen; sie wird das Anlage-Capital derselben vorstrecken, den Betrieb für eigene Rechnung und Gefahr führen, der Ges. einen Gewinnantheil gewähren, ihr auch das Recht einräumen, gegen Zahlung des Kaufpreises jederzeit den Betrieb selbst zu übernehmen. Die Station Friedrichstr. 85 hat die Ges. von der Allg. Elektricitäts-Ges. ab 1. Juli 1888 gepachtet. Das Höchstmaass des lieferbaren Stromes beträgt für die Stationen Markgrafenstr. No. 43/44 3480, Mauerstr. No. 80 5240, Friedrichstr. No. 85 300, Spandauerstr. No. 49 4000 und Schiffbauerdamm No. 22 15 000 Pferdekräfte. Demnach übernimmt die Ges. ab Herbst 1889 die Lieferung von elektrischem Strom für Beleuchtung und Betriebskraft in einem von folgenden Strassen begrenzten Theil Berlins:

im Norden: Dorotheenstr., Museen, Monbijouplatz, Oranienburgerstr., Hackescher Markt, Rosenthalerstr. bis Weinmeisterstr., diese Strasse, sowie Münz- und Alexanderstr. bis Alexanderplatz;

im Osten: Alexanderstr., Wallnertheaterstr. bis Ifflandstr., Holzmarktstr., An der Stralauerbrücke, sowie Stralauerstr. und Molkenmarkt, Strasse An der Fischerbrücke und Inselstr.;

im Süden: Neue und Alte Jacobstr. bis Oranienstr., diese Strasse selbst, sowie Kochstr., Markgrafenstr., Besselstr., Friedrichstr. und westlicher Theil der Kochstr., Anhaltstr. und Askanischer Platz.

im Westen: Königgrätzerstr., Potsdamer Platz, Bellevuestr., sowie Sommerstr.

Capital: 6 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. und 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 15. Januar 1887 und 29. October 1888. Die neuen Actien erhalten vom 15. Februar 1889 bis 30. Juni 1890 4% Bauzinsen und sind ab 1. Juli 1890 dividendenberechtigt. Bezugsrechte al pari bei neuen Emissionen für die jeweiligen Actionaire und für die Allg. Elektricitäts-Ges. je zur Hälfte.

Gen.-Vers.: im ersten Geschäfts-Tertial. Anträge erfordern Hinterlegung von 5% des Actien-Capitals. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% des als Dividende zur Vertheilung kommenden Betrages an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an Vorstand und Angestellte. Für die Jahre, in welchen der Reinertrag des Unternehmens 6% des darin angelegten Capitals übersteigt, sind nach § 3 des Vertrages mit der Stadt Berlin vom 25. August 1888 ausser der im § 2 gedachten Abgabe noch 25% von dem 6% des erwähnten Capitals übersteigenden Ertrage an die Stadtgemeinde zu zahlen.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1884: $2^1/_4$% p. r. t., 1885 und 1886: 0, 0%, 1887/88 ($1^1/_2$ Jahre): $7^1/_2$%; 1888/89: 8%.

Cours: Die Actien wurden am 4. und 5. Juni 1884 von der Deutschen Edison-Ges. (jetzt Allg. Elektricitäts-Ges.) zu 107% zur öffentlichen Zeichnung gestellt; die Actionaire dieser Ges. hatten dabei ein Bezugsrecht im Verhältniss von 3 neuen auf 5 alte Actien. Ende Decbr. 1884 bis incl. 1889: 106, 99,50, —, 101,75, 176, 200,10% plus 4% lfd. Zinsen.

Die neuen Actien wurden am 6. Mai 1889 von der Deutschen Bank zu 165% plus 4% Zinsen ab 15. Februar 1889 an die Börse gebracht. Ende 1889: 189% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Zinsen werden seit 1. Juli 1888 berechnet; Coupon No. 5 pro 1888 ist mitzuliefern.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	612 778 M.	Centralstationen:		Hypotheken	1 234 500 M.
Abschreibungen	208 081 „	Markgrafenstr.	1 518 190 M.	Buchschulden	21 481 „
Erneuerungsfonds	21 088 „	Mauerstr.	1 162 976 „	Vertragsabgaben	66 365 „
Reservefonds	18 964 „	Friedrichstr.	394 „	Reservefonds	41 430 „
Specialreserve	25 000 „	Schiffbauerdamm	803 993 „	Erneuerungsfonds	58 932 „
Dividende	240 000 „	Spandauerstr.	513 886 „	Rückstellungs-Conto	95 010 „
Stadt Berlin	15 000 „	Strassenleitungen	1 938 035 „	Krankenkasse	7 540 „
Rückstellung	45 000 „	Grundstücke	517 469 „	Bauzinsen	45 000 „
Tantième	36 000 „	Hypotheken	66 000 „	Alte Dividende	7 243 „
Vortrag	3 646 „	Inventar	12 201 „		
		Vorräthe	369 941 „		
		Forderungen	660 368 „		
		Cassa	2 588 „		
		Effecten	331 647 „		

	Stationen	Consumenten	Glühlampen
1886	2	156	12 000
1887/88	2	—	37 460
1888/89	4	—	46 710

Berliner Gussstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Prenzlauer Allee 41.

Direction: E. F. D. Erpff. Theodor Kahlmann. Aufsichtsrath: Hugo Hartung, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hirschfeld und Wolff, Friedrichstr. 160.
Errichtet: 19. Mai 1889. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Erwerb der Berliner Gussstahlfabrik und Eisengiesserei Hugo Hartung ab 1. April 1889 für 908 000 M. in Actien und 50 000 M. in Hypotheken. Im September 1889 erfolgte der aus den Betriebsmitteln der Ges. gedeckte Ankauf der früher Lohf & Thiemerschen Werkzeug- und Maschinenfabrik.
Capital: 1 100 000 M. in 1100 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Juni—Juli. Anträge müssen eine Woche vor der G.-V. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede A. eine St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 11%.
Cours: Die Actien wurden am 3. Juli 1889 von Hirschfeld & Wolff zu 130% an die Berliner Börse gebracht. Ende 1889: 132,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	205 350 M.	Grundst. u. Gebäude	641 425 M.	Hypotheken	50 000 M.
Abschreibungen	38 422 „	Inventar	105 851 „	Buchschulden	24 463 „
Reservefonds	8 346 „	Vorräthe	77 529 „	Reservefonds	8 346 „
Tantième	10 016 „	Bankguthaben	204 895 „		
Dividende	121 000 „	Forderungen	291 633 „	Die Hypothek ist mit $4^1/_4$% verzinslich und am 1. October 1891 fällig.	
Zur Verfügung des Aufsichtsraths	27 565 „	Wechsel	14 937 „		
		Cassa	5 120 „		

Berliner Holz-Comptoir in Berlin, Charlottenstr. 84.

Direction: Gustav Roeper, Franz Krause. Aufsichtsrath: M. W. Theodor Müller, Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43—44.
Errichtet: 12. März 1872. Statut-Aenderung vom 11. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Ges. Berliner Holzcomptoir, in der Hauptsache bestehend in dem Erwerbe und in der Ausnutzung von Forsten im In- und Auslande. Der Geschäftskreis ward erweitert durch Anlage von Dampfsägemühlen bei Oderberg und durch Errichtung eines Holzexportgeschäftes in Danzig. Die Ges. ist im Besitze grosser Forstcomplexe und langjähriger Forst-Ausnutzungsrechte.
Capital: 6 000 000 M. in 8187 Actien à 600 M., 905 Actien à 1200 M. und 1 Actie à 1800 M. nach Reduction durch Rückkauf auf 4 912 200 M. zufolge der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 12. Mai 1877 und 3. April 1879 und nach Emission von 1 087 800 M. neuer Actien zuf. G.-V.-B. vom 11. Mai 1889. Die neuen Actien wurden bis 4. Juni 1889 für die Actionaire zu 110% franco Zinsen, für Dritte zu 115% plus 4% lfd. Zinsen zur Subscription gestellt.
Gen.-Vers. bis 15. Mai; Anträge sind bis 1. März einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 15% Tantièmen etc. Der Reservefonds erreichte für das frühere Capital im Jahre 1885 seine statutenmässige Höhe und wurde für das erhöhte Capital aus dem Agiogewinn der neuen Emission completirt.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 8, 8, 6, 6, 0, 2, 2, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 6, $6^1/_2$, 6, 5, $4^1/_2$, 4, 5, $6^2/_3$, 7%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 110,75, 97,25, 97,50, 71, 44, 43,25, 39, 63, 59,50, 80,50, 98,75, 97,75, 94,50, 88,25, 86, 86,80, 93,50, 128,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	520 836 M.	Forsten	4 160 866 M.	Hypotheken	112 880 M.
Abschreibungen	16 615 „	Mühlen b. Oderberg	698 000 „	Buchschulden	4 225 260 „
Reservefonds (voll)	— „	Güter	43 846 „	Reservefonds	601 170 „
Tantièmen	69 621 „	Grundstücke	477 938 „	Delcred.-Conto	20 000 „
Pensionsfonds	4 973 „	Inventar	14 000 „	Pensions- und Unterstützungs-Fonds	52 468 „
Dividenden	420 000 „	Vorräthe	3 272 216 „	Vers.-Fonds	153 198 „
Vortrag	9 627 „	Hyp.-Forderungen	38 747 „	Alte Dividende	601 „
		Buchforderungen	1 825 631 „	Beamten-Sparkasse	14 846 „
		Wechsel	391 241 „		
		Cassa	211 192 „		
		Effecten	550 967 „		

Berliner Hôtel-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Gustav Arras. **Aufsichtsrath:** Geh. Commerz.-Rath A. Delbrück, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Berliner Handels-Ges., Delbrück, Leo & Co.
Errichtet: 1872. Neues Statut 1887. **Geschäftsjahr:** Januar — December.
Zweck: Bau und Betrieb des Hôtels Kaiserhof am Zietenplatz. Das Hôtel wurde am 1. Octbr. 1875 eröffnet und am 10. October von einem grossen Brande betroffen (Entschädigung für Gebäude 531 138 M., für Mobilien 165 000 M.), dessen Folgen den Betrieb bis Ende April 1876 störten. Die Gen.-Vers. vom 8. April 1876 beschloss die Bebauung der an der Kaiserhofstrasse belegenen Grundstücke; es gelang indess bald darauf, zwei Hausplätze zu verkaufen, und es wurde deshalb der Beschluss 1887 nur so weit zur Ausführung gebracht, dass auf dem Hinterlande Waschanstalt und Wohn- und Schlafräume für das Personal angelegt wurden, denen 1878—1879 ein Vorderhaus hinzutrat. Die Grundfläche des Hôtels beträgt 3950 qm bei 2 293 800 M. Feuerkasse, die Grundfläche von Kaiserhofstr. 1 1229 qm bei 367 900 M. Feuerkasse. Die G.-V. vom 12. April 1882 genehmigte die Uebernahme des Betriebes des Kurhauses zu Heringsdorf und von Restaurationen bei Ausstellungen und ähnlichen Veranlassungen in Berlin. Die G.-V. vom 7. September 1886 erneuerte den Pachtvertrag mit Heringsdorf auf 15 Jahre und die Gen.-Vers. vom 19. November 1889 genehmigte den Ankauf, die Gen.-Vers. vom 26. März 1890 den Ankauf des Hotel Continental, Neustädtische Kirchstrasse 6/7, Georgenstrasse 20 u. Dorotheenstrasse 36, für 4 000 000 M.
Capital: 4 000 000 M. in 9999 Actien à 300 M. und in 2 Actien à 300 M., deren jede jedoch nur über 150 M. validirt, u. 1000 Actien à 1000 M., nach Reduction der Inhaber-Actien à 300 M. auf die Hälfte zufolge G.-V.-Beschl. vom 26. Mai 1883 und nach Erhöhung um 1 000 000 M. zufolge G.-V.-Beschlusses vom 19. April 1890. Der buchm. Gewinn aus der Capital-Reduction wurde mit 300 000 M. zur Bildung eines Reservefonds, mit 100 000 M zur Bildung eines Specialfonds für Abschreibungen und mit 2 600 000 M. zu Abschreibungen verwendet. Die Emission der 1 000 000 M. de 1890 hat noch nicht stattgefunden. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte unter den vom Aufsichtsrath festgestellten Bedingungen.
Kaiserhof-Anleihe: 1 600 000 M. in 2800 und 1000 Stücken à 500 und resp. 200 M., verzinslich ab 1. Juli 1888 mit $4^1/_2$% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 2. Januar 1892 mit jährlich $^1/_2$% plus Zinsersparniss durch Verloosung am 2. Januar per 1. Juli. Verstärkung der Tilgung und Kündigung der ganzen Anleihe mit 6 Monat Frist nach 2. Januar 1892 vorbehalten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1888. Die Anleihe diente zur Tilgung einer Hypothek von 287 000 M., zur Rückzahlung der Rest-Anleihe aus 1883 von 375000 M, zur Tilgung der schwebenden Schuld von 460 000 M. und zur Vermehrung der Betriebsmittel und ist eingetragen auf dem Kaiserhof hinter 3 000 000 M. Amortisationshypothek und auf Kaiserhof-Strasse No. 1 an erster Stelle mit 2 000 000 M. Cautionshypothek zu Gunsten der Deutschen Bank, welche die Obligationaire unwiderruflich und uneingeschränkt vertritt. Die Anleihe aus 1883 ist per 2. Januar 1889 gekündigt.
Hotel Continental-Anleihe: 1 200 000 M. in 2000 u. 1000 Stücken à 500 u. resp. 200 M., verzinslich ab 1. April 1890 mit $4^1/_2$% am 1. April u. 1. October und rückzahlbar ab 1. April 1892 mit jährlich 6000 M. plus Zinsen durch Verloosung am 1. April per 1. October. Verstärkung der Tilgung oder Kündigung der ganzen Anleihe mit sechsmonatiger Frist nach 1. April 1892 ist zulässig. Zur Sicherheit ist auf dem Hotel Continental eine Cautions-Hypothek von 1 500 000 M. für die Deutsche Bank als uneingeschränkte und unwiderrufliche Vertreterin der Obligationaire eingetragen und zwar hinter einer Amortisations-Hypothek von 2 000 000 M., welche bis 1. Januar 1903 mit jährlich $4^1/_2$% zu verzinsen und demnächst mit einer Annuität von $4^3/_4$%, wovon $4^1/_2$% auf Zinsen entfallen, zu tilgen ist, u. hinter 960 000 M., welche in 1890 zurükgezahlt u. bis 1. April 1891 gelöscht werden. Das Grundstück ist 2293,3 qm gross und hat 1 211 900 M. Feuerkasse und 218 000 M. Gebäudesteuer-Nutzungswerth.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen; zur Theilnahme sind nur Besitzer von mindestens 15 Actien berechtigt. **Stimmrecht:** 30 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und bis 10% Tantièmen. Zur allmäligen Verringerung des Buchwerthes des Kaiserhof-Grund- und Gebäude-Contos soll vom 1. Januar 1880 eine Abschreibung in Höhe des jährlich zur Abzahlung gelangenden Betrages der von der Ges. contrahirten Partial-Obligationen und der aus dem festen Zinsfusse der auf dem Kaiserhofe haftenden unkündbaren Hypothekenschuld sich ergebenden jährlichen Tilgungsquote erfolgen. Ausserdem bestimmt der Aufsichtsrath vom 1. Jannar 1880 ab die Summe, welche, abgesehen von der Dotirung des Reservefonds, zur Erhöhung des Betriebscapitals und für ausserordentliche Erneuerung des Inventars in das Special-Res.-Conto des Kaiserhofs zurückzulegen ist und zwar für jedes Jahr, in welchem dieses Conto mit einem geringeren Betrage als 360 000 M. abschliessen sollte. (§ 25 des Statuts von 1880.)
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Nur Dividendenscheine convert. Actien werden eingelöst. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden bis 1877 incl. 0, 1878 bis incl. 1889: 1, 1, $1^1/_2$, $^1/_2$, 1, 0, 4, 5, 4, 3, 4, 8%.
Cours: Actien Ende December 1881 bis incl 1889: 23,25, 20,50, 26,25 36,20, 89, 89,75, 76,90, 80, 134% plus 4% lfd. Zinsen.

Die Kaiserhof-Anleihe wurde am 28. Juni 1888 von der Deutschen Bank, Delbrück, Leo & Co. und Riess & Itzinger zu $100^1/_2$% plus Zinsen zur Zeichnung gebracht. Ende December 1888 u. 1889: 100,25, — % plus $4^1/_2$% lfd. Zinsen.

Die Continental-Hotel-Anleihe wurde am 19. Mai 1890 von der Deutschen Bank, der Berliner Handels-Gesellschaft, Delbrück Leo & Co. und Adelssen, Bürgers & Co. zu 100 % plus Zinsen an die Börse gebracht.

In 1888:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	305 512 M.	Grundstücke	6 840 000 M.	Hypothek Kaiserhof	3 000 000 M.*)
Abschreibungen	22 360 „	Kaiserhof	„	Partial-Obligationen	1 600 000 „
Reservefonds	14 158 „	Inventar	270 000 „	Zinsen	33 757 „
Tantième	26 899 „	Forderungen	38 015 „	Buchschulden	516 523 „
Dividende	240 000 „	Vorräthe etc.	1 565 626 „	Gesetzliche Reserve.	42 507 „
Vortrag	2 095 „	Cassa	15 824 „	Reservefonds I.	300 000 „
		Effecten	90 322 „	„ II.	157 504 „
		Zahlung an Hotel Continental	100 000 „	Alte Dividende	501 „

Betriebs-Ueberschuss:

		1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Kaiserhof	M.	401 790	371 661	388 733	415 656	458 149	459 220	419 930	423 320	483 689	653 637
Weingeschäft ...	„	14 046									
Miethzins	„	49 249	56 837	56 616	59 197	57 349	56 600	55 935	54 556	62 919	72 196

*) Die Preussische Bodencreditbank hat in 1883 gegen 150 000 M. Prämie den Zinsfuss von 6 auf 5 % incl. $1/2$ % Tilgung ermässigt; die Tilgung beginnt 1892, doch ist der Ges. vorbehalten, ab 1892 Voll- oder Abschlagszahlungen in Baar zu leisten.

Berliner Immobilien-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Markthallen E. I. pt.

Direction: Ed. Neisser, A. Jaeckel. Aufsichtsrath: Emil Salomon jr., Vors.
Bankhaus in Berlin: L. M. Bamberger, Königstr. 56/57.
Concessionirt: 1864. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung von Markthallen. Die erste Markthalle zwischen Schiffbauerdamm und Carlstr. liess den Zweck als verfehlt erscheinen, die Gesellschaft baute deshalb die Markthalle in einen Circus um und vermiethete diesen zunächst an Salamonsky, sodann vom 20. April 1879 ab auf 4 Jahre und vom 21. April 1883 ab auf weitere 5 Jahre an Renz, der denselben schliesslich am 25. März 1886 für 1 330 000 M. ankaufte. Die Ges. besitzt noch 5 bebaute Grundstücke.
Capital: 1 200 000 M. in 3000 Actien à 400 M., nachdem das ursprüngliche Capital von 6 000 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Interimsscheinen zu 1 Actie auf 3 000 000 M. reducirt und hiervon 1876—1878 der Betrag von 1 200 000 M. zurückgekauft und amortisirt worden und nachdem auf jede Actie von 600 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 11. April 1888 je 100 M. pro Actie zurückgezahlt sind.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende 1871 bis incl. 1889: 7, $4^1/_2$, 4, $5^1/_4$, $6^1/_2$, $5^3/_4$, 5, 5, 5, 5, $4^3/_4$, $4^3/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, $4^1/_4$, 8, 8, 9, $8^1/_2$ %.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1889: 95, 108,75, 90, 89,75, 82, 76,75, 74, 66,50, 82,75, 82,25, 81,75, 80,40, 85,50, 82,40, 86, 114,75, 115, 123,75, 119,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Ab 25. April 1890 werden nur auf 400 M. abgestempelte Actien in Mark per Stück plus 4 % Zinsen ab 1. Januar gehandelt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Ges. Einnahmen	198 581 M.	Grundstücke	835 771 M.	Hypotheken	374 300 M.
Bruttogewinn	147 071 „	Inventar	217 „	Buchschulden	— „
Abschreibungen	24 „	Bankguthaben	237 529 „	Reserve-Fonds	170 227 „
Fonds f. Extra-Ausg.	— „	Forderungen	— „	Fonds f. Extra-Ausgaben	104 675 „
Reserve-Fonds	7 352 „	Cassa	11 808 „	Actienrückzahlung .	14 500 „
Tantièmen u. Gratif.	6 985 „	Hypotheken	1 172 000 „		
Dividenden	127 500 „	Pfandbrief-Amort. .	45 873 „		
Vortrag	5 210 „	Actienrückzahlung.	300 000 „		

Berliner Jute-Spinnerei und Weberei zu Stralau bei Berlin.

Direction: Generaldirector Tiemann. Aufsichtsrath: C. Schilling, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44, Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Charlotten-Strasse 35a.
Errichtet: 5. März 1883. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Errichtung und Betrieb einer Jute-Spinnerei und Weberei in Stralau. Das Etablissement zählt 4510 Spindeln und 280 Webstühle auf einem Terrain von circa 11 Morgen.

Capital: 2 500 000 M. in 4000 Actien à 500 M. und 500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 M. um 500 000 M., 500 000 M. und 500 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 29. September 1883, 20. October 1884 und 16. Juli 1889. Bei weiterer Erhöhung bis zu 3 000 000 M. haben die Zeichner der ersten Million ein Bezugsrecht auf die Hälfte zum Emissionscourse.
Gen.-Vers.: In den ersten 4 Monaten. **Stimmrecht:** 500 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, je 1% Tantième an die Mitglieder des Aufsichtsraths und 10% Tantième an die Directionsmitglieder und Beamten.
Dividendenzahlung: sofort nach der Gen.-Vers. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1883/84 bis incl. 1888/89: 5 (Bauzinsen), 0, 0, 0, 4, 8%.
Cours: Die Actien wurden von der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel Parrisius & Co. am 20. September 1889 zu 130% zur Subscription gestellt und am 1. October 1889 an die Börse gebracht; Ende December 1889: 120,60% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	323 582 M.	Grundstücke	147 104 M.	Hypotheken	500 000 M.
Abschreibungen	107 619 „	Fabrikgebäude	645 291 „	Buchschulden	20 341 „
Reservefonds	10 444 „	Wohngebäude	63 454 „	Reservefonds	20 120 „
Specialreserve	— „	Neubauten	7 904 „	Specialreserve	— „
Tantième	31 332 „	Inventar	848 003 „	Delcrederefonds	9 000 „
Dividende	160 000 „	Vorräthe	403 779 „	Unterstützungsfonds	1 964 „
Vortrag	14 186 .	Forderungen	339 709 „	Alte Dividende	— „
Die bisherigen Abschreibungen betragen 370 537 M.		Bankguthaben	231 802 „	Die Hypothekenschuld ist mit 4½% verzinslich und bis 1892 unkündbar.	
		Cassa, Wechsel, Effecten	65 599 „		
		Assecuranz	4 299 „		

Production:		1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Garn	kg	2 352 018	2 844 137	3 098 144	3 390 956
Gewebe	m	3 980 772	5 847 488	6 217 420	6 822 243
„	kg	1 692 862	2 220 731	2 404 076	2 820 532
Säcke	St.	800 000	1 273 000	1 571 000	1 743 800
Facturawerth	M.	1 103 215	1 624 557	1 908 044	2 088 639

Berliner Kunstdruck- und Verlagsanstalt,

vorm. A. & C. Kaufmann, Marienstr. 22.

Direction: Karl Kaufmann. **Aufsichtsrath:** Geh. Ober-Finanzrath Schmidt, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstrasse 33.
Errichtet: 1. October 1887. Neues Statut vom 2. Mai 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—Decbr.
Zweck: Erwerb und Betrieb der, der Firma A. & C. Kaufmann in Berlin gehörigen Fabrik zur Herstellung von Gegenständen des Kunstverlags, des Kunstdrucks, der Luxuspapierfabrikation und Papierwäsche mit Einschluss des Grundstücks Marienstr. 22 ab 1. Januar 1887, sowie der eventuelle Erwerb von anderen Anlagen, die mit dem vorgedachten Zwecke in Zusammenhang stehen. Uebernahmepreis 1 496 000 M. in Actien der Ges. bei 150 000 M. Hypotheken.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 A. à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. **Stimmrecht:** 1 St. 1 A.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 14% Tantième.
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. Juli. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1887 bis incl. 1889: 8½, 9, 8%.
Cours: Die Actien wurden am 27. October 1887 durch das Bankhaus C. Schlesinger-Trier & Co. zum Course von 127½% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1887 bis incl. 1889: 117,50, 130,75, 135,25 % plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	250 248 M.	Immobilien	394 963 M.	Hypothek	150 000 M.
Abschreibungen	89 957 „	Inventar	478 702 „	Buchschulden	110 069 „
Delcredere-Conto	11 000 „	Vorräthe	514 944 „	Delcredere-Conto	11 822 .
Reservefonds	7 289 „	Bankguthaben	31 831 „	Reservefonds	23 036 „
Tantièmen	20 409 „	Forderungen	387 447 „	Alte Dividende	90 „
Dividenden	120 000 „	Effecten	25 045 „		
Vortrag	1 593 „	Wechsel	99 327 „		
		Cassa	3 745 „		
		Assecuranz	1 016 „		

Berliner Lagerhof-Actien-Gesellschaft in Berlin,

früher Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft, Usedomstrasse.

Direction: Baumeister Ed. de Grain. Aufsichtsrath: Martin Meyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bergmann & Fraedrich, Kaiser-Wilhelmstr. 1.
Errichtet: 6. Februar 1872. Neues Statut v. 15. October 1885 unter Aenderung der Firma. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des Viehhofes von Dr. Strousberg. Nach allgemeiner Einführung des Schlachtzwanges in Berlin widmet die Gesellschaft sich vorzugsweise Lagerzwecken. Die entbehrlichen Terrains werden successive verkauft. In 1887 wurden 2 901 qm für 113 975 M., in 1888 15 383 qm für 696 783 M., in 1889 4798 qm für 265 915 M. verkauft, dagegen 4 Parzellen angekauft, um Strassen durchlegen zu können. Ende 1889 besass die Gesellschaft noch 235 739 qm.
Capital: 4 800 000 M. in 8000 Stamm-Actien à 600 M.
Prioritäts-Stamm-Actien: 1 200 000 M. in 2000 Stücken à 600 M. mit dem Vorzugsrecht auf 5% Dividende, event mit Nachzahlung, und, nachdem die Stamm-Actien 5% Dividende erhalten, gleicher Theilnahme mit diesen an dem Ueberschuss, auch mit Vorrechten im Fall der Liquidation, zuf. G.-V.-Beschl. vom 19. Juni 1885. Die Pr.-St.-A. wurden den Actionairen bis 25. Juli 1885 gegen Rückgabe von je zwei Actien und Baarzahlung von 240 M. für 1 Prior.-Actie von 1200 M. zum Bezuge offerirt; später wurden die Stamm-Actien gegen Nachzahlung von 120 M. auf jede in Prior.-Actien abgestempelt.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. oder Prior.-A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht hat, und 10% Tantièmen. Dem Aufsichtsrath steht die Bildung und Verwendung von Extra-Reserven zu.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Nachzahlungen werden auf den Dividendenschein des jeweilig laufenden Jahres mitbewirkt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden der Actien 1872 bis incl. 1889: $2^1/_2$, 5, 6, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%;
der Prioritäts-Actien 1885 bis incl. 1888: 0, $^3/_4$, 5, 5%;
ferner 1888 $3^1/_4$% rückst. Dividende pro 1886 und $2^1/_{12}$% rückst. Dividende pro 1885.
Cours der Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 92, 80, 95, 94,50, 56, 35,75, 46,25, 54,25, 55, 28,10, 17, 16, 14,10, 23,75, 65, 61,50, 93,10, 106,10 % plus 4% lfde. Zinsen,
der Prioritäts-Actien Ende Decbr. 1887—89: 90,10, 124,50, 134,50% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Geschäfts-Einnahmen	378 630 M.	Grundstücke	4 353 041 M.	Hypotheken	3 564 640 M.
Grundstücks-Gewinne	153 688 „	Gebäude u. Wege	4 971 076 „	Buchschulden	93 071 „
Betriebs-Ausgaben	121 045 „	Pflasterung der Hussitenstr.	70 907 „	Lombard-Darlehen	225 000 „
Zinsen u. Provisionen	189 177 „	Inventar	16 247 „	Erneuerungsfonds	75 000 „
Abschreibungen	4 391 „	Vorräthe	— „	Reservefonds	40 000 „
Erneuerungsfonds	15 000 „	Hypotheken	585 300 „	Extrareserve I.	187 000 „
Reservefonds	10 000 „	Forderungen	12 960 „	„ II.	112 000 „
Strassenlandconto	31 858 „	Cautionen	8 507 „		
Gewinn	164 319 „	Cautions-Effecten	316 684 „		
Dividende	60 000 „	Sonstige Effecten	7 469 „		
Extrareserve	75 000 „	Cassa u. Bankguth.	42 437 „		
Tantième	16 225 „				
Vortrag	11 694 „				

Die Hypothek der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen von noch 3 228 500 M. ist ab 1. April 1890 bis 1. Januar 1898 mit $4^1/_2$% verzinslich und beiderseits vor dem 1. Januar 1897 unkündbar. Die Ges. kann nach vierwöchiger Kündigung Abzahlungen in jeder Höhe leisten, wenn dazu Kaufgelder aus Terrainverkäufen verwandt werden.

	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Einnahmen an Miethen und Pächten: M.	102 284	172 395	247 536	315 211	374 962	326 527

Berliner Lampen- und Bronzewaaren-Fabrik,

vorm. C. H. Stobwasser & Co., Actien-Gesellschaft in Berlin, Reichenbergerstr. 156.

Direction: Georg Stobwasser. Aufsichtsrath: M. Schindowski, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Errichtet: November 1871. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Lampenfabrik von C. H. Stobwasser & Co. mit den Grundstücken Wilhelmstrasse 48 und 97, Teltowerstr. 31, Unter den Linden 28 mit Rosmarinstrasse 5 excl. des Petroleumlagers für 2 775 000 M. Die sämmtlichen Grundstücke sind inzwischen verkauft, dagegen hat die Ges. Reichenbergerstr. 156 ein Fabrikgrundstück, welches genau nach ihren Angaben bis 1. August 1886 zu erbauen war, auf 12 Jahre gemiethet.
Capital: 750 000 M. in 1500 Actien à 500 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. durch Zusammenlegung von zwei alten Actien in eine neue à 500 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 19. Jan. 1881, und nach Rückkauf von 250 000 M. Actien zuf. Gen.-Vers.-

Beschl. vom 27. Juli 1885. Die bis zum 31. December 1887 zur Convertirung nicht eingegangenen 10 alten Actien unter No. 182, 631, 847, 1132, 1388, 1404, 1559, 1957, 3409, 3622 sind zuf. G.-V.-B. vom 23. September 1887 am 8. Juni 1888 für kraftlos erklärt; an Stelle dieser 10 alten Actien sind 5 neue convertirte à 500 M. ausgefertigt und an der Börse verkauft; der Erlös dafür ist mit 1355 M. bei der Vereinigten Consistorial-, Militair- und Bau-Kasse zu Berlin für die unbekannten Inhaber der qn. 10 alten Actien zur Abhebung ihres Antheils hinterlegt worden.
Gen.-Vers. Jnni — October. Stimmrecht: 5 A 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 10%, höchstens 20% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält, und 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1889/90: 6, 6, 5, 5, 4, $^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 2, 0%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1883: 79, 49, 51,50, 55, 40, 15,50, 12,75, 23,50, 23,50, 24,75, —, — convertirte 1882 bis incl. 1889: 60, 70,50, 69,10, 83,25, 78, —, 56,50, 66,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	41 319 M.	Fabrikeinrichtung	17 600 M.	Buchschnlden	25 331 M.
Abschreibungen	18 830 „	Inventar	72 234 „	Reservefonds	1 129 „
Reservefonds	1 082 „	Vorräthe	465 996 „	Special-Reservefonds	24 369 „
Specialreservefonds	1 082 „	Forderungen	234 630 „	Alte Dividende	135 „
Tantième	3 014 „	Wechsel	21 320 „		
Dividende	15 000 „	Cassa	9 509 „		
Vortrag	2 311 „				

		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87
Umsatz incl. Petroleum	M.	1 08 85 277	1 198 206	1 288 570	1 222 262	1 224 291	1 090 259
Umsatz excl. Petroleum	M.	39 225	948 016	1 021 523	940 413	926 254	828 817

Berliner Maschinenbau-Actien-Ges. vorm. L. Schwartzkopff,

in Berlin, Chausseestrasse No. 17. 18 nnd 21 und Ackerstrasse 96.

Direction: Commerzienrath E. Kaselowsky, C. Serno. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Conrad, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16., Berliner Handels-Ges., Französische-Strasse 42.
Errichtet: 1. Juli 1870. Statut-Aenderungen v. 14. November 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Maschinenbau-Anstalt von L. Schwartzkopff. Das Etablissement baute früher vorzugsweise Locomotiven. In den letzten Jahren hat sich die Verwaltung mit Erfolg dem Torpedo- und Minenwesen, sowie dem Ban von Elektricitäts-Maschinen zugewandt. Nachdem bereits früher an der Kieler Bucht ein Schiessstand nebst Aptirungs- und Reparaturwerkstatt angelegt, ist in 1887 in Venedig ein Torpedo-Etablissement errichtet und am 15. December 1888 in Betrieb gesetzt. Znfolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. October 1886 ist die Ges. auch befugt, sich bei anderen industriellen Unternehmungen, die zu dem Maschinenbau in Beziehung stehen, mit Capital zu betheiligen.
Capital: 7 200 000 M. in 10 000 Actien à 600 M. und 1000 A. à 1200 M. nach Erhöhung um 1 200 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1890, zuf. G.-V.-B. v. 14. November 1889. Die neuen Actien wurden von der Berliner Handels-Ges. und Gebr. Schickler übernommen und den Actionairen bis 5. December 1889 zu 204% zum Bezuge offerirt.
Gen.-Vers.: November. Stimmrecht: je 600 M. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 10% an den Reservefonds bis 600 000 M. und 5% Tantièmen an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: 15, 14, 12, $7^1/_2$, 3, 4, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 2, 3, 6, 16, 27, $33^1/_3$, 35, $12^1/_2$, 14%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 130, 142,50, 145, 136,75, 124, 105, 83,75, —, 93,75, 74,50, 83,50, 102, 163,90, 236, 269,10, 411, 366, 319, 264,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	1 095 900 M.	Fabrik	2 718 352 M.	Buchschulden	2 094 163 M.
Abschreibungen	175 961 „	Etablissement Kiel.	72 200 „	Reserve-Fonds	600 000 „
Tantièmen	45 769 „	do. Venedig	1 486 151 „	Garant.-Reserve	180 908 „
Gratificationen	30 000 „	Inventar	1 091 680 „	Vorschusskassen	89 911 „
Dividenden	840 000 „	Vorräthe	3 072 600 „	Schwartzkopff-Stift.	31 346 „
Vortrag	4 170 „	Forderungen	761 778 „	Alte Dividenden	2 175 „
		Wechsel	— „	Der Reservefonds hat die statutmässige Höhe.	
		Cassa	94 533 „		
		Effecten	621 149 „		

Bis Ende 1888/89 betrugen die Nenanschaffungen 5 861 007 M., die Abschreibungen 6 407 613 M.

Ges. Umsatz	1881–82	1882–83	1883–84	1884–85	1885–86	1886–87	1887–88	1888–89
M.	4 218 115	6 078 111	8 499 043	8 639 515	8 457 134	8 820 159	3 822 946	6 350 731
Davon Locomotiven							M. 1 479 540	2 519 586

Berliner Messinglinien-Fabrik und Façon-Schmiede, Actien-Gesellschaft in Berlin, Reinickendorferstr. 64a,
(früher Façon-Schmiede und Schrauben-Fabrik).

Direction: Franz Arnold. **Aufsichtsrath:** Paul Polke, Vors.

Bankhaus in Berlin: Paul Polke, Charlottenstr. 25/26.

Errichtet: 24. März 1872. Neues Statut vom 1. Mai 1890 unter Aenderung der Firma. Die Gen.-Vers. vom 26. April 1880 lehnte den Antrag auf Auflösung ab. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Bolzen- und Mutternfabrik von Albert Ludewig, Reinickendorferstr. 64, für 493 500 M. Die G.-V. v. 9. Juni 1884 beschloss die Bebauung des disponiblen Bauterrains von 78,4 m Front an der Reinickendorfer Str. mit 5 Vorder- und 3 Hinterhäusern. Die Preussische Hypotheken-Actien-Bank gewährte unter Uebernahme der Hypotheken von 120 000 M. und der Grundschulden von 45 000 M. die Baugelder; 15 000 M. Grundschulden wurden gelöscht. Die Wohngebäude wurden am 1. October 1885 fertig gestellt. In 1889 wurde eine Messinglinien-Fabrik erbaut, die Anfang April 1889 in Betrieb gesetzt wurde.

Capital: 10 200 M. in 17 Actien à 600 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 18. December 1877 und nach Umwandlung von 608 Stamm-A. in Prior.-Actien (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. August 1887.

Prioritäts-Actien: 724 800 M. in 608 St. à 600 M. und 600 St. à 1200 M. mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende ohne Nachzahlung, gleichmässigem Antheil an dem Ueberschusse mit den Stamm-A. und Vorzugsrechten im Falle der Liquidation. Die Prior.-A. à 600 M. entstanden aus der Umwandlung von Stamm-A. durch Nachzahlung von 200, resp. 225, resp. 300 M. pro Actie. Die Nachzahlungen beliefen sich insgesammt auf 147 938 M. und wurden zur Tilgung der Unterbilanz, zur Deckung der Convertirungskosten, zu Abschreibungen und zur Bildung eines Reservefonds von 20 195 M. verwendet. Die G.-V. vom 23. April 1889 beschloss die Emission weiterer Prior.-A. bis zum Betrage von 1 135 200 M.; es sind davon am 18. Januar 1890 360 000 M. emittirt. Das Optionsrecht von Paul Polke auf den Rest ist durch Verzicht erloschen.
1 135 200 M. (noch nicht emittirt) zuf. G.-V.-B. vom 23. April 1889.

Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** Jede Stamm-A. 1 St., jede Prior.-A. von 600 M. 2 St., jede Prior.-A. von 1200 M. 4 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.

Dividendenzahlung: Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende: Actien 1872 bis incl. 1889: 16, 9, 9, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $2\frac{1}{2}$%.
Prior.-A. 1888 u. 1889: 5. $7\frac{1}{2}$%.

Cours der Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1888: 138,75, 91,25, 99,75, 42, 18,25, —, —, (conv.) 39, —, 30,50, —. —, 38,25 26,10, 22,50, 29, —% plus 4% lfd. Zinsen,
der **Prioritätsactien** Ende 1887 bis 1889: 75, 120,25, 209,75 % plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	68 562 „	Grundstücke	449 375 M.	Hypotheken	645 500 M.
Reservefonds	2 621 „	Fabrik	15 270 „	Buchschulden	147 188 „
Extra-Reserve	12 000 „	Messinglinien-Fabrik	74 795 „	Reserve-Fonds	27 327 „
Tantièmen	8 864 „	Wohnhäuser	470 500 „	Extra-Reserve	30 000 „
Unterstützungsfonds	1 000 „	Inventar	7 „	Alte Dividende	120 „
Dividenden	27 615 „	Vorräthe	70 677 „		
Vortrag	326 „	Forderungen	141 149 „		
		Wechsel	16 550 „		
		Cassa	14 418 „		
		Hypotheken	10 000 „		

Berliner Musik-Instrumentenfabrik Actien-Gesellschaft in Berlin,
vorm. Ch. F. Pietschmann & Söhne, Brunnenstr. 28a.

Direction: Ferd. Pietschmann, Carl Pietschmann. **Aufsichtsrath:** Carl Neuburger, Vors.

Bankhaus in Berlin: Carl Neuburger, Französische Strasse 13.

Errichtet: 15. April und 16. Mai 1889. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der seit 50 Jahren bestehenden Musik-Instrumentenfabrik von Ch. F. Pietschmann & Söhne in Berlin und deren Zweigniederlassungen ab 1. Juli 1888 für 2 226 925 M. und zwar 725 000 M. in Hypotheken, 201 925 M. in Buchschulden, 1 297 000 M. in Actien und 3000 M. in Baar. Für den Special-Reservefonds zahlten die Vorbesitzer bei der Gründung 100 000 M. baar ein. Die Patente laufen ab 1889 noch 13 resp. 9 Jahre.

Capital: 1 300 000 M. in 1300 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: September—October. **Stimmrecht:** Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 16% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; die Gen.-Vers. kann die Bildung und

Dotirung von Special-Reserven beschliessen, die event. zur Ergänzung der Dividende auf 6% verwendet werden können.

Dividendenzahlung: spätestens 8 Tage nach der Gen.-Vers. Conpon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Für 1888/89, 1889/90 und 1890/91 haben die Vorbesitzer je 10% Dividenden garantirt, sofern ihnen die Leitung verbleibt und ohne ihre Znstimmung keine Special-Reservefonds gebildet werden und dafür mit 200 000 M. in Actien der Ges. Sicherheit bestellt. 1888/89: 13%.

Conrs: Die Actien wurden am 4. Juni 1889 durch Carl Neubnrger zu 145% zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende 1889: 156,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	266 869 M.	Grundstücke und Gebäude	1 143 472 M.	Hypotheken	725 000 M.
Abschreibungen	42 488 „	Inventar	199 445 „	Buchschulden	187 287 „
Reservefonds	11 119 „	Vorräthe	561 585 „	Reservefonds	11 119 „
Specialreserve	11 119 „	Niederlage New-York	98 007 „	Special-Reserve	111 119 „
Tantièmen	24 238 „	Forderungen	376 774 „	Die Vorbesitzer sind verpflichtet, die Herabsetzung des Zinsfusses der Hypotheken auf mindestens $4^1/_2$% ab 1. Jan. 1890 herbeizuführen und ab 1. Juli 1888 die Zinsdifferenz zu vergüten.	
Arbeiterkasse	5 000 „	Bankguthaben	144 680 „		
Dividende	169 000 „	Patente	3 990 „		
Vortrag	1 905 „	Wechsel	4 217 „		
		Cassa	1 997 „		
		Effecten	500 „		

Umsatz:	1883	1884	1885	1886	1887	1888
	M. 935 908	806 748	1 066 651	1 202 501	1 039 257	1 214 966

Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft, Commandit-Ges. a. A. J. Lestmann & Co. in Charlottenburg, Spandauerstrasse 13/14.

Direction: pers. haft. Gesellschafter: R. Drewke, J. Lestmann, J. Büsing. Aufsichtsrath: J. Grelling, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Concessionirt 1865. Neues Statut vom 22. April — 26. Juni 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassenbahnen in Berlin u. Umgegend. Die Ges. betreibt die Linien Berlin—Charlottenburg—Westend—Spandauer-Bock (Rennbahn), Berlin—Zoologischer Garten—Lützowplatz, Charlottenburg—Hardenbergstrasse—Zoologischer Garten—Lützowplatz mit einer Abzweigung durch die Kaiserstrasse zum Joachimsthalschen Gymnasium und Charlottenburg Wilhelmsplatz—Stadtbahnhof (seit 10. März 1888). Weitere Linien sind projectirt; eine Linie Charlottenburg Berliner- und Marchstr.-Ecke—Criminalgericht Moabit wurde Ende 1889 concessionirt und in 1890 gebaut. Die Concessionen laufen für das Berliner Weichbild bis 31. December 1909 zufolge neueren Vertrages mit den städtischen Behörden. Der Vertrag beruht auf denselben Grundsätzen wie der Vertrag zwischen der Stadt und der Grossen Berliner Pfdb.-Ges. Insbesondere hat die Ges. danach eine jährliche Abgabe von 4% vom Bruttogewinn und eine Pflaster-Rente von 17 499 M. zu zahlen. Die Abgabe von 4% des Bruttogewinnes wird jedoch verhältnissmässig herabgesetzt, wenn die Einnahmen in 3 aufeinander folgenden Jahren so geringe gewesen sind, dass den Actionairen für diese 3 Jahre nach kaufmännischen Grundsätzen nur eine Dividende von 6% bewilligt werden kann. Dieser Fall ist seit dem Jahre 1882 eingetreten, so dass die städtischen Behörden die 4% Abgabe für 1885 auf 3%, für 1886 anf 2,28%, für 1887 auf 2,11%, für 1888 auf ? % und für 1889 auf ? % herabgesetzt haben. Die Concession für die Linie Charlottenburg—Hardenbergstrasse—Zoolog. Garten läuft bis 1. März 1900, diejenige der Linien Charlottenburg—Stadtbahnhof und Charlottenburg—Moabit bis 31. December 1917.

Capital: 2 016 000 M. in 3360 Actien auf Namen à 600 M. nach Erhöhung des bisherigen Capitals von 1 680 000 M. um 336 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 28. Juni 1884. Die neuen Actien, ab 1884 dividendenberechtigt, wurden den Actionairen im Verhältniss von 1 zu 5 in der Zeit vom 12. bis 31. Jnli 1884 zu 105 zur Verfügung gestellt; der Coursgewinn von 16 021 M. floss in den Reservefonds.

Gen.-Vers.: April. Anträge von Commanditisten mit zusammen mindestens 10% d. Cap. sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. Nur diejenigen Commanditisten sind stimmberechtigt, deren Actien im Actienbuche auf ihre Namen eingetragen sind.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5% Tantièmen an den Anfsichtsrath und die contractlichen Tantièmen an die persönl. haft. Gesellschafter.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit

Dividenden 1871 bis incl. 1889: $14^1/_2$, 24, 22, $16^1/_2$, 12, 10, 8, $9^1/_2$, $10^1/_2$, 10, 8, 5, 4, $4^1/_2$, $1^3/_4$, $3^1/_4$, $2^1/_2$, 3, $1^1/_2$%.

Cours Ende December 1866 bis incl. 1889: 59, 50, 63, 86, 96, 173, 270, 240, 159,75, 138,10, 155,50, 124,75, 124, 152, 174,60, 160, 133,50, 108, 112, 95,50, 114, 100,25, 105,90, 106,10 plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Auch die Blanco-Cessionen müssen gestempelt sein.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Ges.-Einnahmen	699 166 M.	Grundstücke	437 460 M.	Buchschulden	270 093 M.
Unkosten u. Abschr.	658 572 „	Bahnen	1 307 675 „	Reserve-Fonds	30 993 „
Reingewinn	40 594 „	Inventar	400 360 „	Specialreserve	25 971 „
Reserve-Fonds	2 012 „	Vorräthe	128 604 „	Amortisationsfonds	189 534 „
Tantièmen	8 012 „	Forderungen	6 488 „	Erneuerungsfonds	23 863 „
Dividenden	30 240 „	Bauconto	228 763 „	Pferde-Versicherungsf.	16 120 „
Vortrag	330 „	Cassa	3 284 „	Alte Dividenden	5 163 „
		Effecten	97 980 „		
		Assecuranz	5 706 „		

	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Pferdebestand	254	245	257	264	265	286	293	304
Ration M.	1,68	1,51	1,63	1,56	1,51	1,46	1,51	1,72
Personenwagen	68	68	70	72	77	85	85	86
Arbeitswagen	14	14	14	14	16	17	18	19
Frequenz Pers.	3 803 138	3 671 961	3 913 532	3 788 875	4 255 106	4 279 716	4 649 010	4 905 620
Betr.-Einnahmen M.	637 666	601 410	631 873	561 309	623 907	616 911	683 121	688 655

Berliner Speditions- u. Lagerhaus-Actien-Gesellschaft zu Berlin, vorm. Bartz & Co.

Direction: Ge. C. Bartz. Arthur E. Bartz. Aufsichtsrath: Eugen Rüdenburg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstrasse 36, I.

Errichtet: 29. Januar 1886. Statut-Aender. v. 29. April 1889. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Betrieb des Speditions-, Commissions- und Incasso-Geschäfts der Firma Bartz & Co. in Berlin, Freiburg i. Schl., Landeshut i. Schl. und London. Das Hauptgeschäft Kaiserstrasse No. 39/41 und Schillingstr. No. 29 zu Berlin, das Transport-Comptoir auf dem Schlesischen Bahnhofe zu Berlin, der sechste Antheil an dem Transport-Comptoir der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, das Zweiggeschäft zu Freiburg i. Schl., das Zweiggeschäft zu Landeshut i. Schl., das Comptoir zu London, mit allen Einrichtungen, Pferden, Wagen und Vorräthen, jedoch mit Ausschluss der Aussenstände, der Geschäftsschulden und des Kassenbestandes, sowie die Grundstücke Kaiserstrasse No. 39/40, 41, Schillingstrasse No. 29, 30, 30a, Magazinstr. No. 1, 2, mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör, zus. 10 246 qm mit 1 312 100 M. Feuerkasse und 98 Wohnungen ausser geräumigen Höfen, Speicher-, Fabrik- und Lagerräumen, wurden ab 1. Januar 1886 für 1 288 000 M. in Hypothekenschulden, wovon 1 110 000 M. unkündbar und 178 000 M. zum 1. Januar 1888 kündbar sind, und für 1 050 000 M. Voll-Actien eingebracht. Die Gründer übernahmen die sämmtlichen Gründungskosten. Für die von den Vorbesitzern zum 1. April 1887 zu löschende Hypothek von 70 000 M. wurde der gleiche Betrag in Actien einbehalten. Auf dem Grundstück Kaiserstrasse 41 wurde ein neues Fabrik- und Lagerhaus, sowie ein Lagerhaus und Stallgebäude, auf No. 39—40 ein neues Wohnhaus mit Seitenflügel aufgeführt; das neue Lagerhaus brannte am 2. October 1887 nebst Inhalt ab und wurde in 1888 durch einen Neubau ersetzt. In 1888 wurde eine Waaren-Credit-Abtheilung errichtet und in 1889 das Eckgrundstück an der Schilling- und Magazinstr. unter Uebernahme der darauf haftenden Hypotheken mit 23 034 M. Nutzen über den Buchwerth verkauft. Der Grundbesitz umfasst noch 680,80 Q.-R. mit einer städtischen Feuerkasse von 1 651 900 M. In Hamburg, Breslau, Freiburg i. Schl. und Landeshut i. Schl. bestehen Zweiggeschäfte.

Capital: 1 700 000 M. in 1700 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 450 000 M. zuf. Gen.-Beschl. v. 29. April 1889. Die neuen Actien sind ab 1889 dividendenberechtigt und wurden von einem Consortium zu 110 % plus Kosten übernommen.

Gen.-Vers.: April. Anträge, von 20 % des Capitals unterstützt, sind spätestens 8 Tage vor der G.-V. zu publiciren. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 15 % an den Reservefonds, bis derselbe 15 % des Capitals enthält, sofern der Aufsichtsrath nicht bei 10 % des Capitals die fernere Dotirung einstellt, und eine vom Aufsichtsrathe zu bestimmende Quote an den Special-Reservefonds mit der Maassgabe, dass die gesammten Rücklagen eines Jahres 15 % des Reingewinns nicht übersteigen dürfen; sodann 5 % Tantièmen für den Aufsichtsrath, darauf 5 % Capitalzinsen, und von dem Rest $16^2/_3$ % an die Herren Georg C. Bartz und Arthur E. Bartz, so lange dieselben (bis 31. December 1890) Mitglieder des Vorstandes (mit je 6000 M. Gehalt) sind.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1886—89: $4^1/_2$, 4, 5, $4^1/_2$ %.

Cours: Die Actien wurden am 4. Mai 1886 von Georg Fromberg & Co. zu 108 % plus 4 % Zinsen ab 1. Januar 1886 an der Berliner Börse eingeführt. Ende Dec. 1886—89: 113,50, 112, 121, 117,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	132 934 M.	Grundstücke	2 866 383 M.	Hypotheken	1 569 000 M.
Abschreibungen	35 599 „	Güterschuppen	25 700 „	Buchschulden	58 084 „
Reservefonds	4 766 „	Transport-Comtoir d. Berl.-Anhalt Eisenb.	14 000 „	Reservefonds	60 101 „
Special-Reserve	9 532 „	Inventar	100 993 „	Special-Reserve	30 982 „
Tantième	4 051 „	Vorräthe	5 504 „	Cautionsaccepte	92 400 „
Dividende	76 500 „	Guthaben b. Filialen	87 442 „	Alte Dividende	350 „
Vortrag	2 486 „	Forderungen	306 617 „		
		Desgl. i. Sped.-Gesch.	15 247 „		
		Cautionen	113 170 „		
		Wechsel	11 263 „		
		Cassa	43 494 „		
		Effecten	2 511 „		
		Assecuranz	1 627 „		

Der Zinsfuss der Hypotheken ist 1888 von 5, $5^1/_4$ u. $5^1/_2$% auf 4 u. $4^1/_2$% ermässigt.

Berliner Spediteur-Verein, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Blücherplatz 1.

Direction: Gustav Theodor Klaffke, Hermann Bleise. Aufsichtsrath: Commissions-Rath Bergemann, Vors.

Errichtet: 28. September 1872. Neues Statut v. 31. Mai 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Speditionsgeschäfte von Arnheim, Isaac & Co., R. Bergemann & Co., Borchardt & Sachs, Herm. Cohn & Co., Rosenberg & Loewe und Moreau Vallette für insgesammt 1 200 000 M. und 106 000 M. für das gesammte Inventar; ein Abfuhrvertrag mit der Berlin-Potsdam-Magdeb. Eisenb.-Gesellsch. wurde für 60 000 M. übernommen. Die Ges. hat in 1886 den alten Königlichen Packhof und den früheren Personenbahnhof der Ostbahn zu Berlin, Letzteren auf 6 Jahre zu Lagerzwecken gepachtet, und in 1887/88 in Hamburg, Elberfeld, Magdeburg, Frankfurt a. M., Kohlfurt und Thorn Zweigniederlassungen errichtet, von denen die beiden Letzteren in 1889 wieder verkauft wurden. Am 8. Februar 1889 wurde das 13 305 qm (938 Q-R.) grosse Grundstück Blücherplatz 1 und 2 und Belleallіance-Strasse 107 für 2 600 000 M. angekauft, um dorthin das Centralgeschäft zu verlegen. Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank beleiht das Grundstück mit 2 000 000 M., verzinslich zu 4 % und unkündbar bis zum 31. December 1899, von da ab verzinslich zu $3^3/_4$% und amortisirbar mit $^1/_2$%. Das Grundstück wird für die Gesellschaftszwecke ausgebaut; der entbehrliche Theil soll wieder veräussert werden.

Capital: 478 200 M. in 797 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 214 800 M. (150 000 M. in 1876, 49 800 M. in 1877, 15 000 M. in 1882), zuf. G.-V.-Beschl. v. 27. Juli 1875 und nach Rückkauf einer Actie und Zusammenlegung der verbleibenden 2391 zu 797 Actien (3 zu 1) zuf. G.-V.-B. vom 31. Mai 1890. Nur die dergestalt abgestempelten A. haben Stimm- und Dividendenrechte. Der buchmässige Gewinn soll zur Tilgung der Unterbilanz und der Verluste beim Verkauf der Filialen, sodann zu Abschreibungen, speciell des Bau- und des Geschäfts-Erwerbs-Contos (welches als fictiver Werth zu betrachten ist), sowie zur Stellung von Reserven verwendet werden. Gegen diese Beschlüsse wurden Proteste zu Protokoll gegeben, doch ist die Eintragung derselben in das Handelsregister erfolgt, die Ausführung aber bisher unterblieben. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die ersten Zeichner.

Vorzugs-Actien: 1 080 000 M. in 900 Vorzugs-Actien à 1200 M. mit dem Vorrechte auf eine, event. auf den laufenden Coupon nachzuzahlende Dividende von 5 % und, nachdem auch die Stamm-A. 5 % erhalten haben, gleichen Ansprüchen mit diesen an dem Restgewinn, sowie mit Vorrechten im Falle der Liquidation. Eine Amortisation aus dem Reingewinn ist zulässig. Die Vorzugs-Actien wurden Namens der ersten Zeichner von der Firma Abel & Co. übernommen. Die G.-V. v. 31. Mai 1890 genehmigte eine Aenderung der Vorrechte dahin, dass die Vorzugs-Actien vorweg nur 5% Dividende ohne Nachzahlung erhalten und, nachdem die Actien 6 % Dividende erhalten haben, mit diesen gleichmässig an dem Restgewinne participiren. Auch gegen diese Beschlüsse ist Protest erhoben.

Gen.-Vers.: im ersten Semester. Stimmrecht: 600 M. 1 St. Nur abgestempelte Stamm-A. haben Stimmrechte.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reserve-Fonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, mindestens 10 % zur Amortisation des Geschäftserwerbs-Contos und bis 15 % Tantièmen. Vergleiche Capital und Vorzugs-Actien.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: $7^1/_2$, $6^1/_3$, $6^1/_3$, (Cap-Red.) 6, (Cap.-Red.) 6, $7^1/_2$, 8, $6^1/_2$, $7^1/_2$, 7, $6^2/_3$, $6^2/_3$, 6, $3^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 0 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: —, 36,25, 37, 34,50, 36, 38,50, 71, 92,50, 91,50, 83,50, 92,50, 91,60, 91,40, 90,50, 100,25, 97,75, 104,50, 56,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Vorzugs-A. wurden von Abel & Co. am 2. April 1889 zu 114,75 % zur Subscription gestellt und an die Börse gebracht; Ende Dec. 1889: 88% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Abschreibungen	118 937 M.	Gesch.-Erwerb.-C.	775 620 M.	Hypotheken	1 785 000 M.
Process-Reserve	13 473 „	Grundst.Blücherpl.	2 643 525 „	Buchschulden	138 951 „
Verlust	85 960 „	Neubau	130 706 „	Cautionen	9 506 „
Aus der Reserve	20 315 „	Inventar	207 424 „	Reserve-Fonds	— „
Unterbilanz	65 645 „	Vorräthe etc.	52 230 „	Process-Reserve	13 473 „
		Forderungen	299 766 „	Diverse	6 519 „
		Waarenlombard	14 351 „	Stückzinsen	178 „
		Wechsel	1 280 „	Alte Dividenden	477 „
		Cassa	69 140 „		
		Effecten	209 615 „		

Berliner Unions-Brauerei in Berlin, Hasenhaide 22—31.

Direction: Moritz Bonwitt, August Mitterwallner. **Aufsichtsrath:** Julius Pickardt, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33. Mitteldeutsche Credit-Bank, Behrenstr.
Errichtet: 9. März 1870. Die frühere Commandit-Ges. wurde in eine Actien-Ges. umgewandelt zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 19. December 1884. **Geschäftsjahr:** October—September.
Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei von Louis Gratweil & Söhne, Hasenhaide 3—5, von 43 525 qm mit 170 und resp. 152 m Strassenfront und eines inzwischen veräusserten Ausschanks-Grundstücks (Bismarckhöhe) in Charlottenburg. Das Grundstück in der Hasenhaide ist neuerdings ortspolizeilich in 19 Baustellen eingetheilt, von denen neun an der Urbanstrasse liegen.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 Inhaber-Actien à 600 M.
Partial-Oblig.: 800 000 M. in 1600 Obligationen à 500 M., verzinslich mit 4 % per 1. April und 1. Oct. und rückzahlbar ab 1883 à 103 %, also mit je 515 M., durch Ausloosung von mindestens jährlich 20 000 M. im Juni per 1. October. Die Anleihe diente zur Rückzahlung einer älteren, zum Bau einer neuen Mälzerei und zur Anschaffung von 2 Eismaschinen. Zur Sicherheit ist eine Grundschuld von 800 000 M. auf die Grundstücke Hasenhaide 3, 4 u. 5 eingetragen und der betr. Grundschuldbrief der Filiale der Weimarischen Bank zu Berlin übergeben, welche die Gesammtheit der Besitzer dieser Partial-Obligationen in Gemässheit der auf den Obligationen abgedruckten Anleihe-Bedingungen vertritt. Die Grundschuld steht auf den Grundstücken Hasenhaide 5 zur ersten Stelle, Hasenhaide 3 und 4 zur zweiten Stelle hinter einer unkündbaren, früher 6 %, jetzt $4^1/_2$ % Amortisations-Hypothek der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank von 360 000 M. Die Gebäude sind zu 1 829 800 M. (Taxe von 1884) bei der Städtischen Feuerkasse versichert. Die früher 5 % Anleihe ist am 10. Juli per 14. October 1886 zum Zweck der Herabsetzung des Zinsfusses auf 4 % ab 1. October 1886 gekündigt; die Convertirung erfolgte vom 15. Juli bis 15. August 1886 durch Abstempelung gegen 1 % Prämie.
Gen.-Vers.: Januar. Anträge sind 12 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reserve-Fonds und bis 14 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1870/1871 bis incl. 1888/89: $9^1/_4$, $6^3/_4$, 6, $6^1/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_4$, 0, 0, 0, 0, $1^1/_3$, 2, $2^1/_2$, 3, 6, 7, 7, 7, $6^1/_2$ %.
Cours: der Actien Ende December 1870 bis incl. 1889: 99,25, 102, 100,25, 65, 81, 73,50, 64, 30, 27,50, 43, 54, 53,40, 61, 88,25, 94, 120, 152, 140, 140,50, 139,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der Obligationen Ende December 1881 bis 1889: —, 100,40, 103,50, 103,30, 104, 102,90, 102,75, 103, — % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Ab 20. Februar 1887 sind nur noch durch Abstempelung als Inhaber-Actien bezeichnete Actien lieferbar.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	352 159 M.	Brauerei	2 983 824 M.	Hypotheken	360 000 M.
Abschreibungen	113 167 „	Kühlanlage	168 016 „	Partial-Obligationen	650 000 „
davon 15 348 M., welche aus Terrainverkäufen erzielt wurden.		Inventar	535 608 „	dito verlooste	37 382 „
		Vorräthe	590 878 „	Buchschulden	142 107 „
		Forderungen	137 935 „	Cautionen	3 940 „
		Assecuranz	5 370 „	Reserve-Fonds	77 210 „
Reservefonds	11 614 „	Cassa u. Wechsel	54 933 „	Alte Dividenden	1 626 „
Tantièmen	26 974 „	Hypoth.-Fordg.	12 000 „		
Dividende	195 000 „	Hyp. Amortisation	11 080 „		
Vortrag	4 505 „				

	1879/80	1880/81	1881/82	1882/8	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz Tonnen	49 142	hl 46 342	57 046	63 630	76 846	80 978	83 968	86 073	87 427	90 607

Berliner Weissbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. Gericke, Rheinsberger Str. 43—45.

Direction: Max Grauel. Aufsichtsrath: A. Hoge, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dienstbach & Möbius, Oberwallstr. 20.
Errichtet: 31. October 1871. Statut-Aenderung vom 5. Decbr. 1889. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Weissbier-Brauerei von Emil Gericke & Co., Rheinsbergerstr. 27/28, nebst 2 Wohnhäusern und 2 Baustellen incl. Vorräthe für 570 000 M.
Capital: 620 000 M. in 1240 Actien à 500 M. nach Reduction des von 570 000 M. auf 930 000 M. erhöhten Capitals durch Zusammenlegung von 5 Actien à 300 M. in 2 Actien à 500 M. laut Gen.-Vers.-Beschluss vom 22. December 1876 unter Verwendung des buchm. Gewinnes von 310 000 M. zur Tilgung der Unterbilanz.
Gen.-Verl: November; Anträge sind 4 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 6 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds (gesetzl.), 5 % an den Dispositionsfonds (ausserordentl. Reservefonds) und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: sofort nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1876: 7⅓, 0, 0, 3, 0; Cap.-Red. 1877/78 bis 1888/89: 2, 2⅖, 2, 2, 2½, 4, 6½, 8, 9, 8,6, 8, 7 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1878: 103, 22,75, 14, 32, 20, 22,50, 25,25; convert. 1877 bis incl. 1889: 37, 42, 45, 46, 51,50, 66,50, 84,50, 114, 140,50, 170, 140, —, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	64 840 M.	Brauerei	581 072 M.	Hypotheken	159 000 M.
Abschreibungen	9 460 „	Inventar	31 114 „	Buchschulden	2 310 „
Reservefonds	2 769 „	Vorräthe	76 102 „	Reservefonds	47 638 „
Dispositionsfonds	2 769 „	Forderungen	38 318 „	Dispositionsfonds	15 779 „
Tantièmen	5 538 „	Bankguthaben	53 063 „	Delcred.-Conto	3 849 „
Dividende	43 400 „	Cassa	12 810 „	Alte Dividenden	536 „
Delcredere-Conto	904 „	Effecten	24 478 „		
		Effecten d. Res.-Fonds	46 125 „		
Vom 1. October 1877 bis dahin 1889 sind 255 654 M. abgeschrieben.		Eigene Hypotheken.	4 100 „		
		Assecuranz	640 „		
		Pflaster-Cautionen	2 137 „		
		Hyp.-Amort.-Conto	29 495 „		

	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz	t 22 000	23 100	23 334	22 716	24 063	22 716	hl 28 459	28 222	26 159	27 639

Berliner Weissbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. F. W. Hilsebein, Koppen-Str. 61.

Direction: Paul Weckwerth, Carl Pfeiffer. Aufsichtsrath: Siegmund Sommerfeld, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld, Unter den Linden 45.
Errichtet: 8. October 1887. Geschäftsjahr: October-September.
Zweck: Uebernahme der in 1876—77 neu erbauten Weissbier-Brauerei von F. W. Hilsebein in Berlin, Koppen-Str. 61, mit dem Restaurationslocale Friedrich-Str. 99 und den Vertragsrechten an den Restaurationsräumen ab 1. October 1887 für 1 300 000 M., davon 320 000 M. in Hypotheken, der Vorräthe für den marktgängigen resp. Herstellungspreis und der Aussenstände für den Bilanzwerth. Der Vorbesitzer garantirte für 1887—88 und für 1888—89 eine Dividende von 7 % und hinterlegte zur Sicherstellung dieser Verpflichtung 100 000 M. Actien der Gesellschaft. Für 1888/89 musste derselbe 1 % zuschiessen. Die G.-V. v. 20. November 1889 genehmigte den Ankauf des Hauses Koppenstr. 62.
Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: December. Anträge, unterstützt von 5 % des Capitals, müssen noch eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 %, höchstens 10 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers.; Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1887/88 u. 88/89 7. 7 %.
Cours: Die Actien wurden am 7. Janunr 1888 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu 123 % plus 4 % lfd. Zinsen zur öffentlichen Subscription gebracht. Ende December 1888 u. 89: 115, 102,75 % plns 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	121 194 M.	Brauerei	1 050 557 M.	Hypothek	320 000 M.
Abschreibungen	36 649 „	Inventar	204 536 „	Buchschulden	22 820 „
Reservefonds	4 192 „	Vorräthe	69 908 „	Delcrederefonds	4 500 „
Tantième	5 030 „	Forderungen	103 958 „	Reservefonds	9 506 „
Dividende	75 000 „	Bankguthaben	248 633 „	Ueberträge	850 „
1% Zuschuss des Vorbesitzers	12 500 „	Wechsel	4 270 „	Die Hypothek der Preussischen Central-Boden-Credit-Act.-Ges. ist unkündbar, ab 1. Januar 1897 in $56^1/_2$ Jahren zu amortisiren und bis dahin mit $4^3/_4$% incl. Amortisation zu verzinsen.	
Vortrag	323 „	Cassa	10 651 „		
		Assecuranz	275 „		
		Brausteuer	727 „		
		Effectencaution	1 812 „		
		Effecten	5 200 „		

	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Malzversteuerung Ctr.	18 670	21 200	22 600	24 100	26 800	27 450	26 000	26 150

Berliner Weissbier-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. Carl Landré, Strassburgerstrasse 6—8.

Direction: Herm. Grantzow. Aufsichtsrath: Moritz Heilmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet: September 1872. Neues Statut v. 19. Novbr. 1885. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Weissbier-Brauerei von Carl Landré, Strassburgerstrasse 6—8, für 2 025 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 1 650 000 M. in 2750 Actien à 600 M., bei weiteren Erhöhungen mit Bezugsrechten zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: innerhalb der ersten 4 Monate des Geschäftsjahres; Anträge sind bis 15. October einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: $4^1/_2$, 6, 8, 10, 8, $8^1/_2$, $9^1/_2$, $8^1/_2$, 7, 7, 7, 8, 9, 10, $10^1/_2$, 10, 9%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 84,50, 46,75, 70,75, 80, 91,75, 83,50 92, 109,50, 122, 120, 111, 119,75, 133, 157, 186, 185, 173, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	196 338 M.	Brauerei	1 514 992 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	18 626 „	Inventar	43 725 „	Cautionen	15 125 „
Reservefonds	8 858 „	Vorräthe	211 562 „	Reservefonds I.	48 659 „
Tantièmen	20 195 „	Forderungen	456 564 „	„ II.	136 630 „
Dividende	148 500 „	Cassa	54 512 „	Delcrederefonds	3 025 „
Vortrag	159 „	Effecten	41 659 „	Alte Dividenden	720 „
				Der Zinsfuss der Hypothek ist ab 1. Oct. 1883 von 5 auf $4^1/_2$%, ab 1. Oct. 1888 auf 4%, vorläufig auf 5 Jahre fest, reducirt.	

Bis incl. 1888/89 betragen die Abschreibungen 695 575 M.

	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz t	68 245	68 483	67 365	69 167	66 056	65 679	62 297	63 452	64 737	64 536	70 670

Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, Actien-Gesellschaft in Berlin,

vorm. L. Sentker, Müllerstr. 35.

Direction: Otto Knauss. Aufsichtsrath: Albert Schappach, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Jerusalemerstrasse 23.
Errichtet: 30. November 1871. Neues Statut vom 29. Juni 1885, abgeändert durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 5. März 1887. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Werkzeug-Maschinen-Fabrik von L. Sentker, Adalbertstr. 60. 61 und Melchiorstr. 23. 24, für 1 200 000 M. In 1880 wurde eine Parcelle des Grundstückes Melchiorstrasse 23. 24 für 95 000 M. verkauft und aus dem Erlöse die Hypothekenschuld um 75 000 M. reducirt. Im Mai 1884 kaufte die Ges. von der Act.-Ges. Vorwärts deren Werkzeug-Maschinenfabrik und Giesserei Müllerstrasse 35 zur Grösse von circa 1012 Q.-Ruthen bei 405 400 M. Feuerkasse mit allen Einrichtungen, Modellen und Utensilien für 390 000 M. Das Etablissement gehörte früher der Act.-Ges. Phönix, vorm. Ohm. Die Ges. hat ihren Betrieb dahin verlegt und wird die alten Grundstücke Adalbertstr. 60. 61 gelegentlich verkaufen; das Grundstück Melchiorstr. 23 — mit 45 000 M. Hypotheken belastet — wurde Anfang Juli zum Preise von 200 000 M. bei 50 000 M. baarer Anzahlung verkauft und die Resthypothek von 105 000 M. in 1886 realisirt. In 1888 wurde die Massenfabrication (Waffentheile) aufgenommen.

Capital: Nach Reduction des urspr. Capitals von 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2 Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1880 und 6. u. 19. Juli 1881 und nach Umwandlung der 3000 A. in Vorzugs-A. (s. d.) zuf. G.-V.-B. v. 5. März 1887 u. 30. Juli 1889 bestehen nur noch sog. Vorzugs-A. Das Bezugsrecht der ersten Zeichner auf neue Emissionen zur Hälfte al pari ist im Einverständniss derselben durch Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. Juli 1883 aufgehoben.

Vorzugs-Actien: 1 050 000 M. in 3000 St. à 300 M. u. 125 St. à 1200 M. nach Umwandlung der Stamm-A. in Vorzugs-A. gegen Nachzahlung zuf. G.-V.-B. vom 5. März 1887 und 6. August 1889 und nach Erhöhung des Capitals um 150 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 15. Juli 1889. Aus den Nachzahlungen wurde ein Dispositionsfonds zu Abschreibungen gebildet. Die neuen Actien konnten von den Actionairen bis 12. April 1890 zu $166^2/_3$ % bezogen werden. Nach Beseitigung der Stamm-A. erledigen sich selbstredend die Vorrechte.

Gen.-Vers.: Juli. **Stimmrecht:** Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die contractlichen Beamten-Tantièmen, dann 5 bis 10 % an den gesetzlichen Reservefonds, darauf 5, und wenn die Vorzugs-Actien über 6 % Dividende erhalten, 10 % Tantième an den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: August. Nur die Coupons der convertirten Actien werden honorirt. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Actien 1872/73 bis incl. 1888/89: 6, 3, $10^1/_2$, 4, 0, 0, 0, 0, 0, $^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %, Vorzugsactien 1887/88 bis incl. 1889/90: 4, 6, 10 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1881: 89, 40,5, 42, 62,5, —, 20, 25, 35, 29,5, 37; der convert. Actien Ende December 1881 bis incl. 1888: 58, 51, 60, 105, —, 60, —, — %; der Vorzugs-Actien Ende 1887 bis 1889: 85,50, 175,10, 175,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	226 103 M.	Fabrik Adalbertstrasse / desgl. Müllerstr.	805 490 M.	Hypotheken	350 000 M.
Abschreibungen	52 638 „			Buchschulden	44 629 „
Reservefonds	10 173 „	Inventar	360 934 „	Reservefonds	105 000 „
Dispositionsfonds	40 000 „	Vorräthe	187 922 „	Special-Reservefonds	12 290 „
Delcredere-Conto	3 620 „	Forderungen	345 488 „	Delcredere-Conto	4 000 „
Tantièmen	12 033 „	Cassa	2 211 „	Dispositionsfonds	92 627 „
Dividende	105 000 „	Wechsel	— „	Arbeiterfonds	4 794 „
Vortrag	2 638 „	Effecten	60 895 „	Alte Dividende	414 „
		Hypothek	19 266 „		
		Assecuranz	1 218 „		

	1881/2	1882/3	1883/4	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9	1889/90
Umsatz M.	305 855	332 038	484 016	364 024	369 220	331 024	448 725	640 514	1 048 529

Bielefelder Maschinen-Fabrik in Bielefeld,

vormals Dürkopp & Co.

Direction: N. Dürkopp, R. Kaselowsky. **Aufsichtsrath:** Hermann August Delius, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet: 16. April 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Dürkopp & Co. in Bielefeld ab 1. Januar 1889 für 2 250 000 M. und zwar 2 246 000 M. in Actien und 4000 M. in Baar. Die Fabrik producirt Nähmaschinen, Fahrräder und Gasmotoren. In 1890 wurde die Eisengiesserei von J. H. Bargholz in Bielefeld für 216 570 M. angekauft.

Capital: 2 250 000 M. in 2250 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: März—April. **Stimmrecht:** Jede A. eine St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, etwaige Beiträge an den Special-Reservefonds und die vertragsmässige Tantième des Vorstandes, sodann 4 % Vordividende; vom Rest $7^1/_2$ % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die Superdividende.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Mai. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1889: 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 10. Mai 1889 durch C. Schlesinger-Trier & Co. zum Course von 140 % an die Berliner Börse gebracht. Ende Decbr. 1889: 146,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	466 659 M.	Grundst. u. Gebäude	663 262 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	116 373 „	Inventar	260 450 „	Buchschulden	38 556 „
Reserve	30 000 „	Vorräthe	560 792 „	Delcrederefonds	35 693 „
Dividende	225 000 „	Forderungen	842 500 „	Reservefonds	30 000 „
Tantième	60 146 „	Hypotheken	34 160 „	Special-Reserve	30 000 „
Special-Reserve	30 000 „	Effecten	6 352 „		
Vortrag	5 141 „	Wechsel	284 652 „		
		Cassa	15 867 „		
		Assecuranz	6 500 „		

	1888	1889
Gesammtumsatz M.	1 861 545	2 393 286

Birkenwerder, Actien-Gesellschaft für Baumaterial in Berlin,

Schiffbauerdamm 5.

Direction: Franz Pernet, Bernhard Frey. **Aufsichtsrath:** Felix Sommerfeld, Vors.
Bankhaus in Berlin: —
Errichtet: 11. März 1872. Neues Statut von 1885, **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Ziegeleien in Birkenwerder von Seymer für 390 000 M., von Borgfeld für 690 000 M., von Oscar Krause für 600 000 M. mit 690 000 M. Gründergewinn, der Kalkbrennerei von Osc. Krause in Berlin mit den Grundstücken Schiffbauerdamm 4, 5 und 7 und Albrechtstrasse 16 für 990 000 M. Behufs Arrondirung ihres Besitzes am Schiffbauerdamm und an der Albrechtstrasse in Berlin kaufte die Ges. ferner 1882 das Grundstück Schiffbauerdamm No. 6 für 137 692 M. incl. Umbau. Von diesem Besitz wurden ab 1. April 1887 Albrechtstr. 16 und der hintere Theil von Schiffbauerdamm 5 zur Gesammtgrösse von 4781 qm für 105 M. pro qm oder insgesammt 502 005 M. an die Stadtgemeinde Berlin verkauft. Der Restbesitz am Schiffbauerdamm zur Grösse von 4448 qm steht mit 144 M. pro qm zu Buche und soll ebenfalls verkauft werden.
Capital: 1 680 000 M. in 2800 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1874: 11, 4, 2, seitdem 0%.; 1887 bis 1889: 1, 2, 2%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 106, 39, 24, 6,25, 2,75, 3, 3,50, 15,75, 13,10, 18,40, 16,60, 15,25, 23,75, 25, 46,50, 40, 59,70, 68% plus 4% lfde. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Einnahmen	138 447 M.	Grundstücke	1 648 687 M.	Hypotheken	806 500 M.
Hypothekenzinsen	37 469 „	Gebäude	493 363 „	Buchschulden	86 192 „
Handlungsunkosten	26 178 „	Inventar	36 566 „	Reservefonds	24 977 „
Abschreibungen	18 162 „	Vorräthe	107 805 „	Delcred.-Conto	24 737 „
Zweifelh. Forderungen	2 513 „	Forderungen	291 767 „	Specialreserve	4 000 „
Coursverlust	287 „	Bankguthaben	38 282 „	Alte Dividende	528 „
Delcrederefonds	10 000 „	Wechsel	4 612 „		
Reserve	4 104 „	Cassa	9 586 „		
Tantièmen	3 247 „	Effecten	35 699 „		
Dividende	33 600 „	Assecuranz	300 „		
Vortrag	2 887 „				

Von den Hypotheken haften 114 000 M. zu $4^3/_4$ % und 46 500 M. zu 5% auf Birkenwerder, die übrigen zu $4^1/_2$ % ab 1887 auf 10 Jahre unkündbar auf Schiffbauerdamm.

Heinrich Bock, Actien-Gesellschaft für Hutfabrikation in Berlin,

Greifswalder Str. 23a.

Direction: Heinr. Bock, Siegfr. Bock. **Aufsichtsrath:** Leonhard Cahn, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Guttentag, Neust. Kirchstr. 3.
Errichtet: 24. Januar 1889. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Handelsgeschäfts der Firma Heinrich Bock in Berlin ab 1. Juli 1888 und zwar des Geschäftshauses für 450 000 M., der Hutfabrik für 350 000 M. in Actien und der Vorräthe für 217 500 M. in Baar.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, müssen eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. **Stimmrecht:** Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, 6% Tantièmen an den Aufsichtsrath, 4% Vordividende und die vertragsmässigen Tantièmen an den Vorstand.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der G.-V. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888/89: $8^1/_2$ %.
Cours: Die Actien wurden am 26. Februar 1889 durch Gebr. Guttentag zum Course von 132% an die Berliner Börse gebracht. Ende Decbr. 1889: 103% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	151 537 M.	Grundst. u. Gebäude	447 012 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	33 277 „	Inventar	220 686 „	Buchschulden	40 580 „
Reservefonds	11 353 „	Vorräthe	324 220 „	Reservefonds	11 353 „
Dividende	102 000 „	Forderungen	111 876 „		
Vortrag	4 907 „	Bankguthaben	171 650 „		
		Effecten	68 924 „		
		Cassa und Wechsel	14 471 „		

Böhmisches Brauhaus, Commandit-Gesellschaft auf Actien, A. Knoblauch in Berlin, Landsberger Allee 11—13.

Direction: A. Knoblauch, Ger.-Ass. a. D., Bernhard Knoblauch, persönl. haft. Gesellschafter. **Aufsichtsrath:** Director Grafe, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33. Preuss. Hypotheken-Vers.-A.-G.
Errichtet: 18. Februar 1870. Neues Statut v. 10. Febr. 1887. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Umwandlung der Lagerbier-Brauerei von A. Knoblauch vor dem Landsberger Thor für 1 290 000 M. und deren Vergrösserung und Fortbetrieb. In 1883 wurde eine Eismaschine aufgestellt. Am 10. October 1886 erlitt das Etablissement einen grösseren Brandschaden. Die Grundstücke an der Lehrter Strasse wurden 1887 für 338 700 M. mit 147 528 M. Gewinn gegen den Buchwerth verkauft; der Letztere diente mit 77 528 M. zur Completirung des Reservefonds auf 660 000 M. und mit 70 000 M. zur Erhöhung des Personal-Unterstützungsfonds auf 100 000 M. In 1888 wurde das Ausschanklocal Gambrinus Friedrichstr. 80 erworben.
Capital: 3 300 000 M. in 5500 Inhaber-Actien à 600 M. nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 1 800 000 M. um 600 000 M. und 900 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 30. Januar 1873 u. 9. März 1874.
Gen.-Vers.: Februar. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst, da der sonst mit 5% zu dotirende Reservefonds bereits mehr als 10% des Capitals enthält, 17% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel März. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1870 bis incl. 1889: $7^{3}/_{5}$, 5, 10, 9, 10, 11, 9, 10, 10, 9, 9, 9, 9, 9, 10, 11, $12^{1}/_{2}$, 14, 15, 14%.
Cours Ende Decbr. 1870 bis incl. 1889: 92, 90,50, 112,25, 90,25, 102, 109,75, 113, 109,75, 110,50, 120,25, 127, 148, 149,75, 159,50, 190,75, 222,75, 296,50, 293,50, 299,75, 296,50%, plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	771 704 M.	Grundstücke	446 894 M.	Hypotheken	1 500 000 M.
Abschreibungen	210 379 „	Gebäude	2 585 100 „	Buchschulden	382 148 „
Tantièmen	95 409 „	Inventar	359 700 „	Guthab. d. Kundschaft	135 836 „
Dividende	462 000 „	Kühlmaschine	139 600 „	Reservefonds	660 000 „
Vortrag	3 917 „	Vorräthe	963 975 „	Special-Reserve	25 000 „
		Forderungen	229 061 „	Unfallreservefonds	30 000 „
		Cassa	21 983 „	Cautionen u. Pfänder	76 157 „
		Effecten d. Reservef.	164 500 „	Unterstützungskasse	100 000 „
		Hypotheken	1 046 312 „	Alte Dividenden	1 085 „
		Hypoth. Amortis.	804 376 „		
		Assecuranz	10 000 „		

	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Product.: T.	134 634	138 601	143 359	140 985	136 661	151 703	158 865	146 737	154 452	162 056	166 599
Absatz: „	138 600	137 370	141 350	141 500	140 508	152 390	151 810	153 710	150 070	160 010	162 990

Brauerei Königstadt, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 10. 11.

Direction: Heinr. Friedmann. J. Wanninger. **Aufsichtsrath:** Leopold Friedmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Behrenstr. 20.
Errichtet: 19. Mai 1871. Neues Statut v. 6. November 1888. **Geschäftsjahr:** October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von d'Heureuse & Busse, vorm. Wagener für 3 150 000 M. Die geplante Fusion mit Schultheiss' Brauerei A.-G. wurde von der Gen.-Vers. vom 19. October 1880 abgelehnt. In 1884 wurde eine Eismaschine beschafft. Am 14. September 1886 erlitt das Etablissement einen grösseren Brandschaden. Behufs Reduction der Hypothekenschuld, Abstossung von Buchschulden und Erhöhung des Betriebs-Capitals wurde im Januar 1881 das entbehrliche Bauterrain an der Ecke der Strassburger und Saarbrücker Strasse für 247 000 M. verkauft; weitere Verkäufe werden beabsichtigt.
Capital: 3 600 000 M. in 8500 A. à 300 M. und 700 A. à 1500 M. nach Emission von 500, ab 1884/85 dividendenberechtigten neuen Actien à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Mai 1884, von 300, ebenfalls ab 1884/85 dividendenberechtigten neuen Actien à 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. März 1885 und von 400 ab 1886—87 dividendenberechtigten Actien à 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 14. August 1886. Bei den beiden letzten Emissionen wurde den Actionairen bis 28. März 1885 resp. 4. September 1886 ein Bezugsrecht von 1500 M. auf 10 500 M. resp. auf 7500 M. zum Course von 110% resp. 145% eingeräumt. Das Agio floss in den Reservefonds.
Gen.-Vers.: December. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen 5 bis 10% an den gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und folgende Tantièmen: 5% an den Vorstand, 2% an die Beamten, 5% an

den Aufsichtsrath, wenn die Dividende 4 % beträgt, 10 % an den Aufsichtsrath, wenn mehr als 4 % vertheilt werden.
Dividendenzahlung: 1. Februar, 1886 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871/72 bis incl. 1888/89: $8^1/_2$, $2^1/_2$, $1^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $4^1/_2$, 6, 7, 9, 9, 9 %.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 100, 97,75, 53,25, 32,25, 21,25, 21,50, 11,50, 12,20, 18,10, 28,75, 37,75, 41,70, 77,25, 114,75, 132,75, 153, 148, 152, 147,10 % plus 4 % laufende Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	405 925 M.	Immobilien	3 118 560 M.	Hypotheken	750 000 M.
Erneuerungsfonds	60 000 „	Inventar	722 778 „	Buchschulden	68 032 „
Reservefonds	— „	Kühlanlage	209 979 „	Reservefonds	360 000 „
Tantièmen	21 926 „	Vorräthe	595 196 „	Special-Reservef.	34 042 „
Dividende	324 000 „	Forderungen	199 862 „	Delcred.-Conto	24 450 „
Vortrag	— „	Banquierguthaben	— „	Erneuerungsfonds	60 000 „
		Cassa	15 628 „	Cautionen	10 467 „
		Wechsel	6 001 „	Alte Dividende	7 221 „
		Effecten	10 372 „		
		Eigene Hypoth.	370 550 „	Die Hypothek ist im Besitze der Hamburger Hypothekenbank und bis 1. Juli 1891 unkündbar.	
		Cautionen	5 759 „		
		Assecuranz	4 544 „		

Seit 1888/89 ist statt der Abschreibungen ein Erneuerungsfonds eingeführt; bis dahin betrugen die Abschreibungen insgesammt 1 129 636 M.

	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Production hl	38 412	45 053	58 961	70 757	94 634	94 707	104 065	98 355	111 792
Absatz „	37 375	43 823	55 187	69 787	85 811	94 830	101 288	99 548	108 030

Brauerei Pfefferberg in Berlin, vormals Schneider & Hillig.

Schönhauser Allee 176.

Director: Paul Schwertfeger. Aufsichtsrath: Siegismund Samuel.
Bankhaus in Berlin: Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3/4.
Errichtet: 10. September 1887. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Schneider & Hillig, Schönhauser Allee 176, Christinenstr. 18—20 und Kastanien-Allee 6—9 excl. Aussenstände und Schulden und des Inventars Kastanien-Allee 7—9 (Berliner Prater) ab 1. October 1887 für 2 800 000 M. in Actien und 900 000 M. in Hypotheken. Die Malz- und Hopfenbestände wurden zum Marktpreise, die Bierbestände mit 15 M. p. t. übernommen. In 1888 wurde eine Eismaschine aufgestellt und in 1889 wurden ein grosser oberirdischer Gährkeller und neue Winter-Restaurationssäle erbaut.
Capital: 2 800 000 M. in 2800 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: October—Januar. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5, höchstens 10 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupons-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1887/88 und 1888/89: 7, 7 %.
Cours: Von den Actien wurden am 13. October 1887 1 800 000 M. bei Jacquier & Securius und Leopold Friedmann zu 130 % plus 4 % lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt. Ende Dec. 1887 bis 1889: 127,75, 133,50, 132,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	370 852 M.	Brauerei	2 787 447 M.	Hypotheken	900 000 M.
Abschreibungen	103 364 „	Saalbau	95 409 „	Buchschulden	4 807 „
Reservefonds	13 194 „	Inventar	394 613 „	Reservefonds	25 827 „
Specialreservefonds	13 194 „	Vorräthe	231 581 „	Specialreservefonds	25 827 „
Tantième	29 026 „	Bankguthaben	293 748 „	Alte Dividende	770 „
Dividende	196 000 „	Forderungen	42 592 „	Die Hypothek ist mit 4 % zu verzinsen und Seitens des Gläubigers E. Hillig auf 10 Jahre unkündbar.	
Vortrag	16 074 „	Cassa	10 704 „		
		Effecten	142 237 „		

	1884/85	1885/86		1886/87	1887/88	1888/89
Production: T.	42 065	40 694	hl	54 489	57 261	61 580
Absatz: hl	—	—		53 676	52 999	60 396

Brauhaus Nürnberg in Nürnberg,
vormals Bernreuther — vormals Liebel.

Direction: Georg Liebel. Aufsichtsrath: Martin Weigel in Nürnberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld.
Errichtet: 27. April 1889. Geschäftsjahr: October—September. Das erste Geschäftsjahr begann mit dem 24. Mai 1889 und endet am 30. September 1889.
Zweck: Erwerb und Fortbetrieb der Brauereien von Joh. Bernreuther und J. Liebel zu Nürnberg, wovon die erstere per 1. April 1889 zu 1 650 000 M. gegen 600 000 M. in 4 % Hypotheken, 200 000 M. in Actien und 850 000 M. in Baar, die andere per 1. März 1889 zu 1 150 000 M. gegen 400 000 M. in 4 % Hypotheken und 400 000 M. in Actien und 350 000 M. in Baar mit allen Vorräthen und Forderungen eingebracht wurden.
Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: October-März. Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende, vom Ueberschuss 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: nach Beschluss der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1889: 8 % p. r. t.
Cours: Die Actien wurden am 29. Juni 1889 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu 130 % plus 4 % Zinsen ab 24. Mai an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1889: 128,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	102 757 M.	Grundstücke und Gebäude	2 138 500 M.	Hypotheken	1 000 000 M.
Abschreibungen	26 083 „	Inventar	264 440 „	Buchschulden	67 995 „
Reservefonds	3 834 „	Vorräthe	183 033 „	Malzaufschlag-Conto.	30 239 „
Tantième	6 289 „	Forderungen	332 425 „		
Dividende	50 400 „	Cassa	1 410 „	Die Hypotheken sind bis 1896 beiderseits unkündbar.	
Vortrag	16 151 „	Hypothekendarleh.	55 100 „		

Braunschweigische Actien-Gesellschaft für Jute- und Flachs-Industrie in Braunschweig.

Direction: J. Spiegelberg. H. Lupprian. Aufsichtsrath: Justizrath O. Haeusler, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 29. Mai 1868. Neues Statut vom 22. Juni 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Betrieb der Jute-Spinnereien und Webereien zu Braunschweig und Vechelde.
Capital: 3 000 000 M. in ab 1. Juli 1883 gleichberechtigten Actien und zwar:

I. Serie 1 902 600 M. in urspr. 2114 Stamm-Actien à 900 M.; die Actien können in halbe Actien à 450 M. getheilt und unter derselben Nummer mit Hinzufügung der Buchstaben A und B ausgefertigt werden.

II. Serie 197 400 M. in urspr. 658 Actien à 300 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1881; emittirt auf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Oct. 1881 Behufs Einlösung der gekündigten Prioritäts-Stamm-Actien gleichen Betrages.

II. Emission: 525 000 M. in urspr. 1750 Actien à 300 M., emittirt auf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1882 Behufs Erweiterung des Braunschw. Etablissements.

III. Emission: 375 000 M. in 375 Actien à 1000 M., emittirt auf. G.-V.-B. v. 18. October 1889 Behufs baulicher und maschineller Erweiterungen. Die Actien wurden den Actionairen bis 20. November 1889 zu 145 % zum Bezuge offerirt.

Die G.-V. v. 18. October 1889 beschloss weiter, den Inhabern der bisherigen Actien zu 300, 450 und 900 M. den Umtausch derselben durch Rückgabe von mit 1000 theilbaren Beträgen gegen neue Actien à 1000 M. zu gestatten. Der Umtausch erfolgt seit Anfang Nov. 1889.

Prioritäts-Stamm-Actien: 197 400 M. in 658 Stücken à 300 M. Die Prior.-Stamm-Actien erhielten 6 % Vorzugsdividende mit Nachzahlung und participirten an dem Restgewinne nach Gewährung von 5 % an die Stamm-Actien nach Verhältniss der Summe. In Gemässheit des § 5 des Statuts und des Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. October 1881 wurden diese Prioritäts-Stamm-Actien am 30. October 1881 per 1. Juli 1882 mit der Maassgabe gekündigt, dass die Inhaber bis 15. November 1881 zum Umtausch gegen Stamm-Actien im gleichen Betrage berechtigt waren.
Partial-Obligationen: 1 050 000 M. in 100 Stücken à 3000 M., 200 Stücken à 1500 M. und 1500 Stücken à 300 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli laut G.-V.-Beschl. v. 1874. Der Rest der urspr. 6 % Anleihe wurde Behufs Convertirung derselben in eine 5 % unterm 20. Juni 1881 per 2. Jan. 1882 und Behufs Convertirung derselben in eine 4 % unterm 12. October 1886 per 1. Juli 1887 gekündigt. Die Amortisation der Anleihe erfolgt nach wie vor dergestalt, dass

alljährlich im December 10 500 M. plus ersparte Zinsen zur Rückzahlung per 1. Juli ausgeloost werden.

General-Versammlung: October; **Stimmrecht:** 1 Actie zu 300 M., $^1/_2$ Actie zu 450 M. 1 St., 1 Actie zu 900 M. oder 2 halbe Actien à 450 M. 3 St., weiter je 900 M. 1 St. mehr bis 100 St. Die Actien von 1000 M. haben mit Actien von 900 M. gleiches Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Reservefonds 300 000 M. enthält, zunächst 5 % an den Dispositionsfonds, bis derselbe anf 300 000 M. gebracht ist, 7 % Tantième an den Aufsichtsrath und die vertragsmässige Tantième an den Vorstand.

Dividendenzahlnng: 1. November. **Conpon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablanf des betr. Geschäftsjahres.

Dividenden:	1875/6	76/7	77/8	78/9	79/80	80/1	81/2	82/3	83/4	84/5	85/6	86/7	87/8	88/9
Stamm-Actien......	0	0	$2^1/_2$	3	8	10 %	12	20	20	11	6	$8^2/_3$	11	12
Prior.-Stamm-Actien	6	6	6	6	9	11 %	—	—	—	—	—	—	—	—

Cours: Die Stamm-Actien wurden Ende 1880 an die Börse gebracht; Ende December 1880 bis incl. 1889: 102,10, 130, 143, 184,75, 175,50, 133, 131,90, 155,75, 178,25, 165,30 % plus 4 % Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn n. Vortrag............	611 369 M.	Fabrik Braunschweig, Beamtenwohnungen, Arbeiterwohnnngen	2 453 973 M.	Hypotheken........	281 600 M.
Abschreibungen....	176 125 „			Prior.-Obligationen.	828 000 „
Dispositionsfonds ..	55 262 „			Desgl. ausgeloost ..	22 800 „
Tantièmen.........	62 770 „	Fabrik Vechelde....	535 508 „	Buchschnlden......	164 353 „
Dividenden	315 000 „	Vorräthe in Brannschweig..........	1 027 150 „	Löhne etc..........	60 554 „
Vortrag...........	2 211 „	Vorräthe in Vechelde	273 874 „	Reservefonds (voll).	300 000 „
		Forderungen........	838 282 „	Dispositionsfonds ..	300 000 „
		Wechsel	4 963 „	Arbeiter-Invalidenf.	91 243 „
		Cassa..............	23 343 „	Arbeiter-Sparkasse.	9 289 „
		Effecten............	96 691 „	Alte Zinsconpons ..	14 739 „
				Alte Dividende	99 „

Production:			1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Vechelde.......	Spinnerei	Pf.	6 254 801	6 313 140	6 474 032	6 323 838	6 139 818
	Weberei	Meter	1 184 161	1 194 426	1 265 769	1 168 222	1 111 435
Braunschweig.	Spinnerei	Pf.	9 010 557	10 206 604	11 246 932	11 637 216	12 291 654
	Weberei	Meter	12 040 214	12 531 425	12 814 888	13 338 585	13 434 803
	Appretur	Meter	13 224 375	13 725 851	14 080 657	14 506 807	14 546 238
	Sacknäherei	Säcke	4 953 470	5 114 609	5 683 494	6 748 811	6 511 981
	Färberei	Pf. Garn	149 592	139 614	164 798	83 979	85 261

Bredower Zuckerfabrik Actien-Gesellschaft in Bredow bei Stettin.

Direction: J. B. Knussmann. **Anfsichtsrath:** Otto Hoene in Berlin, Vors.

Bankhaus in Berlin: F W. Kranse & Co. Bankgeschäft, Leipzigerstr. 45.

Errichtet: 1872. Neues Statnt vom 28. Juni 1888. **Geschäftsjahr:** Juli-Juni.

Zweck: Die Fabrikation von Zucker ans Runkelrüben und die Verwerthnng dieses Fabrikates und anderer Zucker, sowie der Nebenproducte und Abgänge der Fabrikation.

Capital: 1 200 000 M. in 2000 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. durch Amortisation von 300 000 M. Actien.

General-Versammlung: September; Anträge, nnterstützt von wenigstens 5 % des Capitals, müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. **Stimmrecht:** 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4 % Zinsdividende, sodann von dem Ueberschnss mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: October. **Conponverjährnng:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: $6^1/_6$, $2^2/_3$, 0, 0, 0, 0, 0, 6, 3, 5, 7, 5, $1^1/_2$, 0, 0, 7, 7 %.

Cours: Die Actien wurden am 8. October 1883 durch F. W. Kranse & Co. zu $100^1/_2$ % an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1884 bis 1889: 96, 98, 99,50, 98,25, 116,10, 95 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	128 413 M.	Fabrik............	1 040 000 M.	Hypotheken	250 000 M.
Abschreibungen	30 000 „	Inventar...........	332 500 „	Buchschnlden	19 392 „
Reservefonds........	4 942 „	Vorräthe	16 834 „	Reservefonds	24 164 „
Tantième	9 470 „	Forderungen	208 155 „	Special-Reserve	16 287 „
Dividende	84 000 „	Cassa..............	5 908 „	Alte Dividende	84 „

Die Hypothek von urspr. 450 000 M. wurde am 1. Januar 1883 fällig und nach Tilgung von 200 000 M. bis 1. Januar 1893 prolongirt.

Verarbeitete Rüben Ctr.	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90
	254 620	412 920	480 140	475 705	372 920	394 265	405 810	343 460	440 000
Zucker-Production Ctr.					41 865	47 052	52 685	38 498	51 000

Breslauer Actien-Bierbrauerei in Breslau.

Direction: L. Sackur, O. Wendorff. Aufsichtsrath: Eckhardt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet: 27. April 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von J. Wiesner in Breslau, Nicolaistr. 27 und Röhrgasse 2, nebst den Häusern Barbaragasse 6 u. 7 und dem Oderschlösschen zu Grüneiche für 1 110 000 M. Auf dem Oderschlösschen wurde eine neue grosse Brauerei eingerichtet.
Capital: 59 400 M. in 396 Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des urspr. Capitals von 1 080 000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 31. December 1880, 6. December 1881 und 20. Februar 1889 Behufs Beseitigung der Unterbilanz; der buchm. Ueberschuss ward zu Abschreibungen verwandt.
Prioritäts-Actien: 602 650 M. in 241 Stück auf Namen à 1000 M., ab 1. October 1885 dividendenberechtigt und 2411 St. auf Namen à 150 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1888, Beide mit dem Vorzugsrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlung und, nachdem die Stamm-Actien ebenfalls 5% Dividende erhalten, gleicher Theilnahme mit diesen an dem Ueberschusse zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. December 1885, nach welchem 400 000 M. Pr.-A. emittirt werden sollten, und zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. December 1888, nach welchem die St.-A. gegen Nachzahlung von 50 M. und 75 Pf. Stempelsteuer in Pr.-A. umgewandelt werden konnten. Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Februar 1889 können 20 umgewandelte Pr.-A. à 150 M. in 3 neue Pr.-A. à 1000 M. umgetauscht werden.
Gen.-Vers.: December; Anträge sind unter Hinterlegung von mindestens 5% des Actiencapitals bis Ende October einzubringen. Stimmrecht: 1 Actie 1 St., 1 Prior.-Actie 6 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen, der Restgewinn als Dividende.
Dividendenzahlung: spätestens Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871 bis incl. 1888/89: 7, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $1^1/_3$, $2^1/_2$, 3, 0, 0, 0, 0%.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1884: 66, 29,50, 28, —, —, —, —, —, —, 20, 30,75, —, conv. 1883—1889: 68, 81,50, 92,50, 59,75, —, 37, — % plus 4% lfd. Zinsen, der Prioritäts-Actien Ende December 1886 bis 1889: —, —, 68,40, 60% plus 5% lfd. Zinsen

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	102 448 M.	Brauerei	1 203 278 M.	Hypotheken	669 400 M.
Verlust	22 928 „	Inventar	153 364 „	Buchschulden	100 968 „
Unterbilanz	125 376 „	Vorräthe	150 254 „	Accepte	35 000 „
geleistete Zuzahlungen	116 775 „	Forderungen	43 721 „	Reservefonds	— „
bleibt Unterbilanz	8 601 „	Cassa	1 434 „	Delcrederefonds	— „
		Cautionen	300 „	Unterstützungsfonds	154 „
		Wechsel	4 000 „	Alte Dividende	175 „
		Effecten	518 „		
		Hypotheken-Amort.	20 524 „		
		Assecuranz	501 „		

		1879—80	80—81	81—82	82—83	83—84	84—85	85—86	86—87	87—88	88—89
Production:	hl	14 229	21 701	24 579	23 004	27 340	24 648	22 183	?	?	?
Absatz	„	16 112	20 168	23 341	24 271	27 167	24 416	20 679	16 645	18 932	21 869

Breslauer Actien-Gesellschaft für Eisenbahn-Wagenbau (vorm. Linke) in Breslau.

Direction: F. W. Grund. Aufsichtsrath: Isaac Werner, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Gebr. Guttentag, Neustädtische Kirchstr. 3, Born & Busse, Behrenstr. 31.
Errichtet: 28. Februar 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Wagenbau-Anstalt von G. Linke Söhne in Breslau, an der Striegauer Chaussee und an der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn excl. Vorräthe für 1 935 000 M. und 870 000 M. Hypothekenschulden. In 1889 wurden 940 qm Nachbargrundstücke für 182 359 M. erworben.
Capital: 3 300 000 M. in 11 000 Actien à 300 M. Das ursprüngliche Capital von 2 880 000 M. wurde im October 1872 statt der beschlossenen 1 920 000 M. um die gezeichneten 1 230 000 M., also auf 4 110 000 M. erhöht und dieses Capital sodann zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 3. Juni 1874 um 510 000 M. und zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 17. December 1877 um weitere 300 000 M., also auf 3 300 000 M. reducirt. Durch diese Reductionen ergaben sich buchmässig 247 522 M. und resp. 149 837 M. Gewinn zu Abschreibungen. Die in der Gen.-Vers. vom 21. April 1879 beschlossene Reduction um weitere 150 000 M. durch Rückkauf konnte wegen des Courses nicht ausgeführt werden.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind bis 15. März einzureichen. Stimmrecht: je 10 Actien 1 Stimme
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: $7^1/_2$, $3^1/_2$, $6^2/_3$, $6^2/_3$, $2^2/_3$, 1, $5^1/_3$, $3^1/_3$, $6^2/_3$, $5^1/_3$, $9^1/_3$, 11, $8^1/_2$, $5^1/_2$, $4^1/_2$, 5, 9, 12%.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1889: $104^7/_8$, 93, 60, $51^1/_2$, 44, 43, 44, 51,50, 82,25, 82, 0, 95,10, 123,60, 147, 141,25, 112,50, 101, 95,40, 179,50, 188% plus 4% lfd. Zinsen

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	930 724 M.	Fabriken	1 136 000 M.	Cautions-Accepte	630 942 M.
Abschreibungen	435 725 „	Inventar	90 000 „	Cautions-Effecten	69 000 „
Reservefonds	23 300 „	Vorräthe	1 435 411 „	Buchschulden	65 259 „
Tantièmen	46 547 „	Forderungen	1 025 783 „	Beamtenkasse	130 313 „
Unterstützungsfonds	29 000 „	Wechsel	262 819 „	Reservefonds	68 825 „
Dividenden	396 000 „	Cautionswechsel	625 124 „	Specialfonds	147 936 „
Vortrag	152 „	Cassa	16 397 „	Garantiereserve	50 000 „
		Cautions- u. Depot-Effecten	69 000 „	Stückzinsen	2 406 „
		Effecten	228 032 „	Alte Dividende	612 „
		Assecuranz	19 424 „		

Die Gesammtabschreibungen betrugen bis Ende 1889: 3 020 190 M.

Production		1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Personenwagen	St.	199	106	111	93	119	103	104	144
im Werthe von	M.	1 425 644	999 736	931 583	950 596	1 259 855	916 956	1 236 647	1 548 863
Gepäck- u. Güterwagen	St.	735	1 197	665	503	344	375	910	1760
im Werthe von	M.	1 824 295	2 673 568	1 551 995	1 088 110	664 965	748 001	1 525 926	3 944 341
Reparaturen u. s. w.	M.	88 650	91 401	152 412	65 797	100 369	179 995	178 733	170 860

Breslauer Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Otto Büsing, Harbers, Baller. Aufsichtsrath: Oberbergrath Dr. Wachler, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstrasse 33.
Errichtet: 2. September 1876. Neues Statut v. 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Breslau auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing ertheilten Concession des Breslauer Polizei-Präsidiums vom 4. Juni 1876 und des Vertrages des Herrn Büsing mit dem Breslauer Magistrat vom 5. August 1876. Nach diesem Vertrage erhält die Stadt Breslau von der Gesellschaft für die Benutzung des Strassenterrains eine Rente in Höhe von einem Drittel desjenigen Reingewinnes, welcher nach Verzinsung des Anlage-Capitals mit 5% verbleibt. Der Magistrat zu Breslau beanstandete jedoch nach Errichtung der Gesellschaft die Einrechnung desjenigen Aufwandes in das zinsberechtigte Anlage-Capital, welcher lediglich dadurch entstand, dass das Unternehmen in eine Actien-Gesellschaft umgestaltet ist. In Folge davon ist durch Vertrag mit der Stadt Breslau vom 15. August 1879 vereinbart, dass die Summe von 300 000 M. von dem buchmässigen Grundcapital bei Berechnung des Vorabzugs von 5% Zinsen abgesetzt werden soll, so dass also bei 2 000 000 M. Capital nur für 1 700 000 M. 5% Zinsen mit 85 000 M. vorweg von dem Reingewinn gekürzt werden.
Nach Ablauf von 30 Jahren nach dem 5. August 1876 hat die Stadt Breslau das Recht, die Bahn käuflich zum Buchwerthe vom 31. Dec. 1905 zu übernehmen. Bei Feststellung des Kaufpreises bleiben die vorerwähnten 300 000 M. ebenfalls ausser Ansatz.
Capital: 2 000 000 M. in 5000 Actien à 400 M., nach der am 1. Juli 1879 bewirkten Erhöhung um 200 000 M.
Partial-Obligationen: 600 000 M. in 1500 St. à 400 M., verzinslich mit 4% per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Juli 1889 mit jährlich $^1/_2$% plus Zinsen durch Verloosung per 1. Juli, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 15. December 1882. Nach den 10 ersten Tilgungsjahren kann die Ges. den ganzen Rest der Anleihe kündigen. Die Anleihe diente zur Erweiterung des Netzes. Begeben sind bisher 500 000 M. zu 98$^3/_4$%.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, dann 33$^1/_3$% des Ueberschusses an die Stadt Breslau, ferner 5567,40 M. an den Separat-Reservefonds, der durch diese Rücklage und Zinseszins mit Ende der Concessionsdauer die von der Stadt Breslau beanstandeten 300 000 M. (s. o.) enthalten wird, 5% an den Reservefonds I und 5% Tantième an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: 15. Mai, in der Regel März; Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeits-Jahres.
Dividenden 1878 bis incl. 1889: 6, 6$^1/_4$, 5$^1/_2$, 6, 5$^1/_2$, 6$^1/_2$, 6$^1/_2$, 5, 5$^1/_2$, 6, 7, 6%.
Cours Ende December 1881 und 1889: 118, 117, 124, 139,50, 140,50, 132,25, 128, 140,10, 143,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	167 655 M.	Bahn, Grundst. u. Geb.	2 516 190 M.	Hypotheken	— M.
Stadt Breslau	27 500 „	Inventar	668 822 „	Obligationen	496 800 „
Sep. Reservefonds	5 567 „	Vorräthe	99 969 „	Buchschulden	— „
Reserve-Fonds	6 729 „	Cassa	1 830 „	Reserve-Fonds I.	33 057 „
Tantièmen	6 729 „	Bankguthaben	135 314 „	Reserve-Fonds II.	46 412 „
Dividende	120 000 „	Vorausbez. Stempel	2 222 „	Separat-Res.-Fonds	89 138 „
Vortrag	1 128 „	Effecten	30 346 „	Amortis.-Fonds	609 010 „
		Assecuranz	2 435 „	Cautionen	11 064 „
				Alte Dividenden	192 „
				Obligat.-Coupons	11 096 „

	Bahnlänge	Wagen	Pferde	Ration	Frequenz	Betr.-Einnahme	Ges.-Einnahme
1878	m 23 810	St. 32	St. 143	M. 1,576	Pers. 2 597 989	M. 318 565	M. 325 701
1879	„ 23 787	„ 57	„ 186	„ 1,534	„ 4 168 486	„ 482 038	„ 495 840
1880	„ 24 386	„ 57	„ 182	„ 1,771	„ 4 489 440	„ 520 563	„ 534 749
1881	„ 24 663	„ 62	„ 193	„ 1,817	„ 5 001 476	„ 598 567	„ 615 348
1882	„ 24 727	„ 65	„ 193	„ 1,730	„ 4 974 289	„ 567 844	„ 567 844
1883	„ 26 394	„ 54	„ 195	„ 1,569	„ 5 195 673	„ 597 367	„ 596 268
1884	„ 33 096	„ 62	„ 234	„ 1,659	„ 5 769 511	„ 663 512	„ 680 217
1885	„ 34 335	„ 80	„ 318	„ 1,605	„ 6 469 065	„ 771 400	„ 779 251
1886	„ 34 370	„ 80	„ 298	„ 1,635	„ 6 995 926	„ 840 493	„ 840 493
1887	„ 34 471	„ 80	„ 306	„ 1,381	„ 6 910 889	„ 827 155	„ 838 713
1888	„ 34 473	„ 80	„ 300	„ 1,353	„ 7 241 647	„ 871 017	„ 878 150
1889	„ 34 688	„ 80	„ 300	„ 1,733	„ 7 529 911	„ 905 368	„ 911 241

F. Butzke & Co., Actien-Gesellschaft für Metall-Industrie in Berlin,

Ritterstrasse 12.

Direction: Eduard Bluhm. Berthold Zeitschel. Aufsichtsrath: F. Butzke, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstrasse 35a; C. Schlesinger-Trier & Cie., Vossstrasse 33.
Errichtet: 22. September 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Metallwaaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin ab 1. Januar 1888 für 2 360 000 M. und zwar 360 000 M. in Hypotheken, 1 960 000 M. in Actien und 40 000 M. in Baar.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Anträge, von 5% des Capitals unterstützt, müssen mindestens eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, 4% Vordividende und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der G.-V. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 u. 89 10, 10%.
Cours: Die Actien wurden am 18. October 1888 durch die Deutsche Genossenschafts-Bank und C. Schlesinger-Trier & Cie. zu 136% zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89: 143,75, 138% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	290 563 M.	Grundst. u. Gebäude	1 213 000 M.	Hypotheken	360 000 M.
Abschreibungen	42 907 „	Inventar	173 001 „	Buchschulden	54 123 „
Reservefonds	12 143 „	Vorräthe	357 669 „	Reservefonds	23 772 „
Dispos.-Fonds	8 000 „	Forderungen	566 151 „	Special-Reserve	20 000 „
Tantièmen	22 607 „	Bankguthaben	354 129 „	Arbeiterfonds	2 000 „
Arbeiterfonds	827 „	Wechsel	23 127 „	Unfall-Reserve	2 080 „
Dividenden	200 000 „	Cassa	1 584 „		
Vortrag	4 079 „				

Casseler Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Scheidel; Reg.-Baumstr. Stimm. Aufsichtsrath: August Sternberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipzigerstr. 95.
Errichtet: 1. November 1881. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen in Cassel. Die Gesellschaft übernahm von Herrn August Sternberg die Rechte aus der den Herren Jay & Co. in London unterm 9. Octbr. 1876 auf 80 Jahre ertheilten und von ihm erworbenen Concession zur Anlage von Trambahnen in Cassel und die seit 1877 im Betriebe befindliche Linie Königsplatz-Wilhelmshöhe mit der ganzen Ausrüstung ab 1. August 1881. Die Linie wird mit Locomotiven befahren. Für die Linie Wilhelmsplatz-Todtenhof verlangte die Ges. ebenfalls den Dampfbetrieb, worauf dieselbe für Pferdebetrieb anderweit vergeben wurde. Beabsichtigt wird eine Verlängerung des Geleises von Wilhelmshöhe bis zu den Kohlenwerken und Steinbrüchen des Habichtswaldes (circa 3 km) und Aufnahme des Güterverkehrs.
Capital: 850 000 M. in 1700 Actien à 500 M. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner ein „für alle Zeiten unabänderliches" Bezugsrecht auf die Hälfte der neuen Actien al pari.
Partial-Obligationen: 425 000 M. in 700 St. à 500 M. und 375 St. à 200 M., zuf. Beschluss des Aufsichtsraths vom 29. December 1883, verzinslich mit 5% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1894 mit jährlich 14 000 M. durch Ausloosung à 103%. Die Anleihe wurde von der Vereinsbank vom 4. bis 18. Januar 1884 al pari zur Zeichnung aufgelegt.

General-Versammlung: December; Anträge sind, von mindestens 10 Actionairen mit je 25 zu deponirenden Actien unterstützt, mindestens 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Vordivid. und vom Ueberschuss mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des eingezahlten Capitals enthält, sowie 5% Tantième ausser den vertragsmässigen; der Rest kann nach Beschluss des Aufsichtsraths als Superdividende vertheilt oder den Reserven überwiesen werden. Der Aufsichtsrath beschliesst alljährlich, welcher Betrag dem Reservefonds zu überweisen ist, auch wenn der Reservefonds bereits den 10. Theil des Capitals erreicht oder überschritten hat. Auf Beschluss des Aufsichtsraths kann der Bestand des Reservefonds über 10% hinaus auch zur Zahlung und Ergänzung der Vordividende des letzten Jahres verwendet werden.

Dividendenzahlung: December; Feststellung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1881/82 bis 1888/89: $6^1/_3$, $5^1/_4$, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, $1^1/_4$%.

Cours: Die Actien wurden Ende September 1882 von der Vereinsbank zu 103% zur Subscription aufgelegt; Ende 1882 bis 1889: $101^1/_2$, 101, 92, 42, —, —, 30, 52% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	56 346 M.	Bahnkörper	567 076 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	41 000 „	Immobilien	72 876 „	Obligationen	425 000 „
Amortisationsfonds	1 250 „	Inventar	173 289 „	Buchschulden	4 369 „
Reservefonds ...s	1 000 „	Vorräthe	16 714 „	Reservefonds	4 970 „
Tantième	2 000 „	Forderungen	517 042 „	Amortisationsfonds	11 376 „
Dividende	10 625 „	Effecten	43 290 „	Spec.-Reserve	26 295 „
Vortrag	471 „	Kasse	5 653 „	Interimsconto	20 165 „
		Assecuranz	331 „	Die Spec.-Res. ist zur Deckung der ppt. 50 000 M. betragenden Kosten der Pflasterung des Reitweges in der Wilhelmshöher Chaussee gebildet.	

		1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Betriebs-Einnahme:	M.	139 793	148 701	156 058	157 660	161 217	155 146	167 134

Cementfabrik Victoria zu Berlin.

Direction: Richard Hager. Der Vorbesitzer Reinhold Herrmann bleibt bis Ende 1891 ohne Entschädigung technischer Beirath. Aufsichtsrath: ? Vors.

Bankhaus in Berlin: H. C. Plaut, Oberwallstr. 4.

Errichtet: 5. December 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Puzzolan-Cementfabrik von R. Herrmann in Thale a. Harz und Neinstedt mit Zubehör ab 15. November 1886 für 500 000 M. in Actien und 58 987 M. in Baar, der Vorräthe, Forderungen etc. für 41 013 M. in Baar.

Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: in den ersten 5 Monaten; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 2% an den Special-Reservefonds, bis auch dieser 10% des Capitals erreicht, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; aus dem Ueberschuss kann die G.-V. noch weitere Special-Reserven bilden.

Dividendenzahlung: innerhalb 8 Tagen nach der G.-V. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1887 ($13^1/_2$ Monate) $4^1/_2$; 1888 u. 89 $6^1/_4$, 0%.

Cours: Die Actien wurden am 17. April 1889 durch H. C. Plaut zu 114,75% zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 83.50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	70 741 M.	Grundst., Gebäude u. Mühlengetr.	766 100 M.	Hypotheken	— M.
Abschr. u. Ausg.	135 017 „	Inventar	27 810 „	Buchschulden	95 069 „
Verlust	64 276 „	Vorräthe	83 183 „	Reservefonds	— „
Durch Heranziehung der Reserve	9 281 „	Forderungen	147 840 „	Special-Reserve	— „
wird die Unterbilanz vermindert auf	54 995 „	Wechsel	2 182 „		
		Cassa	2 462 „		
		Effecten	219 „		
		Cautionen	9 031 „		
		Assecuranz	1 247 „		

		1887	1888	1889
Production	t	25 000	78 800	41 730
Absatz	„	?	64 000	46 000

Central-Bazar für Fuhrwesen in Berlin,

vorm. Gebr. Beschow, Potsdamerstr. 128.

Direction: Paul Beschow, Hermann Krüger. **Aufsichtsrath:** Robert Drewke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55.
Errichtet: 25. Juni 1872. Neues Statut v. 31. October 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Fuhrgeschäfts von Gebr. Beschow nebst den Grundstücken Potsdamer-Strasse 128—130 und Schadowstr. 8 für 1 603 500 M. In 1888 wurde das Droschkenfuhrwesen eingestellt und in 1889 das Grundstück Schadowstrasse 8 für 445 000 M. verkauft. Die Gen.-Vers. vom 25. Mai 1889 ermächtigte die Verw., auch die Grundstücke Potsdamerstr. 128—130 und das Inventar angemessen, jedoch nicht unter 1 350 000 M., zu veräussern.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M. nach Caducirung von 113 400 M. und Rückkauf von 486 600 M. unter Abschreibung des buchm. Gewinnes mit 47 001 M. auf Delcredere-Conto und mit 54 438, 102 986 und 210 000 M. auf die Bilanzwerthe.
Gen.-Vers.: October. **Stimmrecht:** 5 Actien 1 Stimme bis 50 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 5% Dividende und vom Rest 35% Tantièmen.
Dividendenzahlung: November. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/1873 bis incl. 1888/89: 7, 4, 0, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) $1^1/_2$, 2, (Cap.-Red.) 3, 3, $3^1/_3$, $2^1/_3$, $2^2/_3$, 3, $3^1/_2$, 4, $4^1/_3$%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 100,75, 50, 36,25, 21,50, 19, 16,75, 20, —, 32,50, 46,75, 50, 51,50, 51,50 55,70, 65, 69,60, 80, 87,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	48 712 M.	Grundst. u. Geb.	1 647 500 M.	Hypotheken	924 000 M.
Abschreibungen	5 095 „	Inventar	123 500 „	Buchschulden	93 771 „
Reserve	2 099 „	Vorräthe	7 199 „	Reserve-Fonds	8 598 „
Tantième	2 099 „	Forderungen	40 875 „	Special-Reservefonds	5 437 „
Dividende	39 000 „	Cassa	9 588 „	Gebäude-Amortisations-Fonds	48 788 „
Uebertrag	419 „	Effecten	144 904 „	Alte Dividenden	241 „
		Pfandbriefschuld, Reserve u. Amortis.	48 788 „		

Einnahmen:	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Fuhrgeschäft M.	260 505	258 360	244 263	230 958	253 760	261 389	245 065	241 708	223 451
Miethen „	51 496	50 037	52 283	52 837	53 870	55 170	55 703	55 855	54 963

Charlottenburger Wasserwerke zu Berlin.

Direction: Oppermann, Kaeber. **Aufsichtsrath:** Herrmann Frenkel, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Frenkel, Behrenstr. 67.
Errichtet: 21. August 1878. Neues Statut vom 20. December 1888 und 29. Januar 1889. **Geschäftsjahr:** October—September.
Zweck: Uebernahme des Charlottenburger Wasserwerkes am Teufelssee, und zwar des auf fiscalischem, bis 1. October 1931 bewilligten Terrain erbauten Wasserwerkes mit Zubehör für 772 180 M., der übrigen Grundstücke für 128 000 M. Später wurde noch ein zweites Wasserwerk auf eigenem Grund und Boden am Wannsee errichtet. Das Erstere speist concessionsmässig Charlottenburg mit Westend; der Vertrag läuft bis 1. October 1920, von wo ab, event. von 1900 resp. 1905 der Stadt Charlottenburg ausser ihrem Vorkaufsrecht ein Kaufrecht zusteht. Das Wasserwerk am Wannsee speist Schöneberg, Friedenau, Steglitz, Wilmersdorf, Zehlendorf, einen Theil von Gross-Lichterfelde, Südende, Tempelhof, Rixdorf etc.; die Verträge enden am 1. October 1916 und später. An verkäuflichen Grundstücken besitzt die Gesellschaft noch etwa 18 Morgen an der Nordseite der Charlottenburger Chaussee.
Capital: 3 000 000 M. in 3330 Actien à 300 M. und 2001 Actien à 1000 M. und zwar 1 000 200 M. bis 30. September 1886, 1 334 200 M. pro 1886/87, 2 000 000 M. pro 1887/88 u. 3 000 000 M. pro 1888/89 dividendenberechtigt.
Gen.-Vers.: in den ersten 5 Monaten; Anträge sind mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. einzureichen. **Stimmrecht:** 1000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und $7^1/_2$% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Rest wird zur Dotirung von Reserven und zur Vertheilung von Dividenden verwandt.
Dividendenzahlung: im April. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1878/79 bis incl. 1888/89: 0, 0, 2, 3, $4^1/_2$, $6^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 6, 7%.
Cours: Die Actien wurden am 23. October 1888 durch S. Frenkel zum Course von 255% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 und 1889: 208,50, 215% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	518 436 *) M.	Wasserwerke	1 224 674 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	35 453 „	Rohrnetz	1 940 000 „	Buchschulden	76 801 „
Reservefonds	24 149 „	Inventar	45 200 „	Cautionen	21 127 „
Extrareserve	220 690 „	Vorräthe	136 178 „	Reservefonds	129 309 „
Tantièmen	27 422 „	Forderungen	319 172 „	Alte Dividende	2 133 „
Dividenden	210 000 „	Cautionen	12 550 „		
Vortrag	1 154 „	Caut.-Effecten	8 660 „		
		Cassa	244 „		
		Assecuranz	1 958 „		

Die Abschreibungen betrugen bis 1888/89 255 349 M.

	1877/78	1878/79	1883/84	1886/87	1887/88	1888/89
Anschlüsse	179	204	652	1282	1660	2233
Rohrlänge ...... m	21 543	22 933	48 157	99 771	142 898	161 351
Wasserförderung cbm	—	230 712	684 877	1 211 356	1 351 975	1 925 809
Wassergelder ... M.	—	40 448	114 670	170 897	218 461	313 829

*) Darunter 282 084 M. Gewinn an verkauften Grundstücken.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering) in Berlin,

Fennstr. 11. 12.

Direction: Dr. J. F. Holtz, Herm. Finzelberg. Aufsichtsrath: H. Augustin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstr. 55.
Errichtet: 23. October 1871. Neues Statut v. 29. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung u. Fortbetrieb der chemischen Fabrik des Comm.-Rath E. Schering, Fennstrasse 11. 12 u. Müllerstrasse 170. 171 (für 900 000 M.), sowie Erwerbung und Errichtung anderer Fabriken und Betheiligung an solchen. In 1879 erwarb die Ges. in Charlottenburg ein hart an der Eisenbahn und an der Spree belegenes, noch neues Fabrikgebäude mit Dampfkessel-Anlage und Dampfmaschine von 20 Pferdekr., Transmissionen etc. nebst 1524 Q.-R. Terrain für 106 000 M. und richtete in demselben ein Zweig-Etablissement zur Darstellung und Verarbeitung von Alkoholpräparaten ein; die Anlage wurde am 12. Juni 1880 eröffnet. Das, sowie die Fertigstellung und umfangreiche Neueinrichtung dieses Etablissements waren theilweise die Veranlassung zu der Erhöhung des A.-C. um 900 000 M.; der Ueberschuss diente zur Verstärkung des Betriebs-Capitals. Das Charlottenburger Etablissement erfuhr in 1884 durch Ankauf einer kleinen Nachbarfabrik für 45 000 M. und 1886 durch Ankauf von drei weiteren, zum Theil bebauten Grundstücken für 150 610 M. eine Erweiterung. Im Ganzen besitzt die Ges. jetzt an Terrain in Berlin 1164 Q.-R. und in Charlottenburg 2180 Q.-R.
Capital: 3 000 000 M. in 20 Actien à 600 M. und 2988 Actien à 1000 M. nach der im März 1880 und im December 1881 durch den Aufsichtsrath bewirkten Erhöhung um 600 000 M. und resp. 300 000 M. und nach weiterer Erhöhung um 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 1. November 1888. Bei den beiden ersten Emissionen wurde den bisherigen Actionairen ein Bezugsrecht von zwei neuen Actien auf fünf alte al pari resp. von einer neuen Actie auf sieben alte Actien à 120%, bei der letzten ein Bezugsrecht zu 275% dergestalt eingeräumt, dass gegen Rückgabe von je 2400 M. alter Actien und Baarzahlung von 1650 M. bis 10. December 1889 drei neue Actien à 1000 M. gewährt wurden. Das bei der Emission der 300 000 M. erzielte Agio wurde zur ausserordentl. Amortisation von 100 Prior.-Oblig. per 1. October 1882 verwendet, das Agio aus der letzten Emission dem Reservefonds überwiesen. Die neuen Actien waren ab 1. Januar 1880 resp. 1882 resp. 1889 dividendenberechtigt.
Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 5 A. à 600 M. oder 3 A. à 1000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen, da der (gesetzliche) Reservefonds II bereits mehr als 10% des Capitals enthält, 5% an den (bisherigen) Reservefonds I, sofern derselbe unter 10% des Capitals hinabgegangen, wenn nicht, an den Erneuerungsfonds, bis auch dieser 10% des Capitals enthält, und bis $23^1/_3$% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1871 bis incl. 1889: 8, 8, 0, 0, 0, $^1/_2$, 1, 3, 7, 11, 12, 12, 12, 15, 18, 20, 24, 18, 18%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 130, 68, 26,50, 19,50, 19, 26,40, 42, 93,50, 154, 181,10, 163,80, 164, 210, 244,75, 575, 375,25, —, 305%; 1888: neue 384% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogew. u. Vortrag	817 379 M.	Fabrik i. Berlin	1 046 425 M.	Hypotheken	315 000 M.
Abschreibungen	54 951 „	„ „ Charlottenb.	619 681 „	Buchschulden	465 474 „
Reservefonds I.	37 975 „	Inventar	500 677 „	Reservefonds I.	270 717 „
Tantièmen	176 050 „	Vorräthe	1 943 422 „	Reservefonds II.	1 138 398 „
Dividenden	540 000 „	Forderungen	1 447 361 „	Erneuerungsfonds	128 739 „
Wittwen- u. Waisen-Kasse	5 000 „	Cassa	50 935 „	Delcred.-Conto	75 000 „
Vortrag	3 403 „	Wechsel	225 155 „	Alte Dividende	648 „
		Reservefonds-Effecten	267 100 „		
		Assecuranzen	17 673 „		

Die Abschreibungen betrugen bis Ende 1889 2 345 519 M.

Die Pensionskasse enthält 168 427 M. und wird getrennt verwaltet. Die Wittwenkasse enthält 20 814 M.

Chemische Fabrik zu Heinrichshall, Actien-Gesellschaft zu Heinrichshall bei Köstritz.

Direction: E. Schott, Reinh. Schneider. Aufsichtsrath: Ernst Semmel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bank für Handel u. Industrie, Schinkelplatz 3.
Errichtet: 25. August 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von H. v. Seckendorf für 870 000 M.
Capital: 780 000 M. in 2600 Actien à 300 M., bei Erhöhungen mit Bezugsrechten für die ersten Zeichner.
Prioritäts-Obligationen: 600 000 M. in 1000 Stücken à 300 M. und 300 Stücken à 1000 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October, zu tilgen durch Verloosung von jährlich ? bis ? M. ab 1890—1923 im December per 1. April. Verlooste Oblig. verjähren in 10 Jahren nach der Fälligkeit, emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Mai 1880 Behufs Tilgung der Hypotheken und der 6% Prior.-Oblig. von 1874.
Gen.-Vers.: Mai, Anträge von Actionairen mit 50 Actien sind bis 1. April einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 2% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit, sowohl für die Actien als für die Obl.-Coupons.
Dividenden 1871 bis incl. 1889: 8, 12, 10, 5, 7, 6, 6, 6. 6, 9, 8½, 9, 9, 10, 8, 4, 4, 6, 5%.
Cours Ende Decbr. 1871 bis incl. 1889: 108, 113,50, 105, 89, 77, 82, 75, 80, 108, 145, 145, 143, 142,50, 144, 139,50, 126, 100,00, 110,25, 121% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	102 648 M.	Fabrik	559 995 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	50 036 „	Inventar u. Bahn	663 194 „	Prior.-Obligationen	600 000 „
Tantièmen u. Gratif.	13 594 „	Vorräthe	297 682 „	Buchschulden	50 094 „
Dividenden	39 000 „	Forderungen	191 905 „	Reservefonds	78 000 „
Vortrag	19 „	Wechsel	13 216 „	Dispositionsfonds	78 000 „
		Cassa	4 291 „	Kranken-u.Unfallcasse	84 980 „
		Depositen	42 433 „	Zinsen u. Dividenden.	8 994 „

	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Umsatz kg.	10 733 081	10 872 568	11 093 844	10 853 477	12 228 672	12 856 600	14 123 609	14 074 682
Werth M.	1 162 572	1 149 217	1 218 065	1 155 303	1 117 791	1 131 146	1 213 245	1 225 869

Chemische Fabrik Oranienburg, Actien-Gesellschaft in Oranienburg.

Direction: Dr. Alfred Blügel. Aufsichtsrath: J. Samelson, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet: Juli 1871. Revidirtes Statut von 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der chemischen Fabrik von L. Röhr (früher Seehandlung) für 1 275 000 M. Die Ges. ist seit 1881 mit 15 000 M. bei der Hamburger Kupferhütte und seit 1886 mit 190 000 M. in Actien und 35 000 M. in 5% Hypotheken bei der Chemischen Productenfabrik in Altdamm (Act.-Ges. mit 200 000 M. Capital, Hauptproduct Pottasche) betheiligt. Die Hamburger Kupferhütten Act.-Ges. wurde in 1886 in eine Commandit.-Ges. Ertel, Bieber & Co. umgewandelt und der Nominalbetrag der Actien durch Rückzahlung von 2 500 M. auf 200 M. reducirt, so dass die Betheiligung nur noch 1 200 M. beträgt.
Capital: 159 000 M. in 530 Stamm-Actien à 300 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M. auf 1 650 000 M. (1872), geschenkweisem Rückempfang von 360 000 M. (1874), Reduction des Restes von 1 290 000 M. auf die Hälfte (1875) durch Zusammenlegung von 2 Actien zu einer Behufs Tilgung der Unterbilanz und Abschreibung, Rückkauf von 9000 M. Actien und Reduction der verbleibenden 636 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu einer auf 159 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1880 Behufs Tilgung der neueren Unterbilanz und Abschreibung.
Prioritäts-Stamm-Actien: 1 005 000 M. mit einer Vorzugsdividende von 5% ohne Nachzahlung, und zwar 312 000 M. in 1040 St. à 300 M., emittirt zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1880 für Hypothekenforderungen mit der Maassgabe, dass auch die Actionaire berechtigt, auf 4 Actien eine Stamm-Prioritäts-Actie zum Course von 60% zu beziehen, 198 000 M. in 660 St. à 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. April 1881 Behufs weiterer Tilgung von Hypotheken und Beschaffung von Betriebs-Capital, mit Bezugsrecht für die Actionaire al pari, 195 000 M. in 130 St. à 1500 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 23. April 1881, 18. September 1884 und 8. April 1885 und 300 000 M. in 200 Actien à 1500 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1890. Die neuen Actien sollen innerhalb 3 Jahren in Raten von 75 000 M. begeben werden. Die Ermächtigung der G.-V. vom 23. April 1881, 780 000 M. Prior. St. A. zu emittiren, wurde durch die G.-V. vom 18. September 1884 auf 705 000 M. eingeschränkt.
Prioritäts-Obligationen: 385 000 M. in 770 St. à 500 M., mit 5% per 2. Januar und 1. Juli verzinslich und ab 1886 (4000 M.) bis incl. 1905 (12 500 M.) durch jährlich in der ord. Gen.-Vers.

stattfindende Ausloosung per 1. Januar mit 103 % rückzahlbar, eingetragen auf der Fabrik zur ersten Stelle zuf. Erklärung des Rechtsanwalts d'Hargues zu Berlin vom 24. November 1885. Die Ges. kann zu jeder Zeit die Amortisationsquote verstärken, auch den ganzen Rest der Anleihe mit sechsmonatlicher Frist kündigen. Die Gläubiger sind zur Kündigung mit dreimonatlicher Frist berechtigt, wenn die Zinsen oder Amortisationsquoten nicht pünktlich gezahlt werden oder die Ausloosungen unterbleiben. Der Grundschuldbrief beruht bei der Reichsbank. Die Obligationen wurden den Actionairen vom 1. bis 8. October 1884 und resp. vom 8. bis 13. April 1885 zum Bezuge angestellt. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Gen.-Vers.: bis Ende Mai. Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden für die Stamm-A.: 1871 bis incl. 1889: 8, 7½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6⅔, 2, 5, 6½, 1, 0, 0, 0, 0 %, für die Prior.-A.: 1881 bis incl. 1889: 6⅔, 5, 5, 6½, 5, 0, 1, 2, 3½ %.

Cours der Actien Ende December 1871 bis incl. 1882: 99,75, 100, 46, 17, 4 (Cap.-Red.), 8, —, —, —, 14,75, 22 %, —; conv. 1881 bis incl. 1889: 100, —, 60, 89,50, —, —, 40, 50,10, 57,10 % plus 4 % lfd. Zinsen,

der Prioritäts-Actien Ende December 1880 bis incl. 1889: 70, 102, 89, 75, 91, 89,50, —, 49, 62,50, 85,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

der Prior.-Oblig. Ende December 1885 bis 1889: 99,50, 102, —, 100,50, 104 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Brutto-Gewinn	53 837	M.	Fabrik	482 307	M.	Hypotheken	—	M.
Abschreibungen	27 500	„	Inventar	382 697	„	Prior.-Obligationen	366 500	„
Reserve	1 500	„	Vorräthe	87 786	„	Buchschulden	13 345	„
Dividende	24 675	„	Forderungen	79 122	„	Reservefonds	16 500	„
Vortrag	162	„	Wechsel	11 382	„	Extrareserve	22 429	„
			Cassa	4 384	„	Effectenreserve	5 500	„
			Effecten	255 781	„	Ausgel. Obligationen	4 635	„
			Grundschuldbriefe	20 000	„	Prior.-Zinsen	6 350	„
			Assecuranz	917	„	Alte Dividende	282	„

	1880	1881	1882	1883	
Gesammt-Umsatz M.	393 829	460 548	404 720	407 344	Für die folgenden Jahre fehlen die Angaben.

Chemnitzer Actien-Färberei und Appretur-Anstalt,

vorm. Heinrich Körner in Chemnitz.

Direction: E. Kegel. Aufsichtsrath: Stadtrath Bruno Sieler, Vors.

Errichtet: 6. März 1872. Neues Statut vom 29. April 1886. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Färberei und Appretur-Anstalt von H. Körner in Chemnitz, Schlossstrasse 15—16, ab 1. Januar für 1 200 000 M. Das Grundstück Schlossstrasse 16 wurde in 1873 verkauft, und der Erlös zur Capitalreduction durch Rückkauf verwandt. Eine in Harthau errichtete Filiale wurde Ende März 1886 wieder aufgegeben.

Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M., nachdem von dem ursprünglichen Capital von 1 200 000 M. nur 1 050 000 M. emittirt, und diese zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. December 1873 durch Inzahlungnahme von Actien auf das Grundstück Schlossstrasse 16 um 300 000 M. reducirt worden sind. Die am 29. Juli 1875 beschlossene weitere Reduction ist noch nicht ausgeführt.

Prioritäts-Obligationen: 180 000 M., verzinslich mit 5 % und rückzahlbar durch Ausloosung im September per 31. December, genehmigt durch die Gen.-Vers. vom 15. November 1880 Behufs Tilgung der Hypothek von 120 000 M. und Ausführung neuer Anlagen.

II. Emission: 400 000 M., zuf. G.-V.-B. vom 8. April 1889, noch unbegeben.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 7 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 7, 4, 0, 0, 0, 0, 1, 4, 7, 0, 0, 0, 2, 2, 4, 6, 5, 6 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 71, 60, —, —, 17, 15, 21, 49, 80, 100,10, —, 53, 77,50, 75,75, 78,10, 89,50, 97,30, 98,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Bei der Lieferung von Actien darf der weisse Bogen (Mantel) fehlen.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	93 430	M.	Fabrik	478 984	M.	Prior.-Anleihe	69 000	M.
Abschreibungen	37 786	„	Inventar	264 795	„	Zinsen derselben	1 250	„
Reservefonds	2 782	„	Vorräthe	54 (41	„	Buchschulden	153 895	„
Tantièmen	7 790	„	Forderungen	169 984	„	Reservefonds	22 234	„
Dividende	45 000	„	Wechsel	70 647	„	Alte Dividenden	297	„
Vortrag	71	„	Cassa	7 785	„			
			Depositen	3 300	„			

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Umsatz M.	546 894	425 739	435 370	473 161	573 952	638 166	663 303	629 766	601 122	657 694

Chemnitzer Bau-Gesellschaft in Chemnitz.

Direction: J. H. Reitz. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt G. Loeser, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Brüderstrasse 5.
Errichtet: 14. November 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Parcellirung von Bauterrains bei Chemnitz.
Capital: 1 000 000 M. in 805 Actien à 600 M. und 517 Actien à 1000 M. nach Amortisation von 1 017 000 durch Anrechnung bei Terrainverkäufen und nach Erhöhung des Capitals um 517 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 3. Mai u. 17. Juni 1889, um Bauvorschüsse gewähren zu können. Die neuen Actien wurden den Actionairen bis 25. Juli 1889 in dem Verhältniss von 5 zu 3 zu 115 % angestellt.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vor Publication der Einladung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1889: 5, 10, $^5/_6$, 0, 0, 0, $^5/_6$, $1^2/_3$, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 2, 6, 8 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 108,50, 65, 57, 36,50, 30, 21, —, 33,40, 46, 35, 36,40, 36, 43, —, 59,10, 95, —, 150 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Ertrag	138 872 M.	196 388 qm Grundstücke: Zwickauerstr.	392 777 M.	Hypotheken	182 000 M.
Abschreibung	2 272 „	Wohnhäuser	253 643 „	Buchschulden	15 269 „
Reservefonds	6 894 „	Ziegelei	21 398 „	Reservefonds	88 694 „
Tantièmen	10 340 „	Inventar	300 „	Res.-Strassenbaufonds	30 079 „
Dividende	80 000 „	Hypotheken	92 920 „	Dividendenreserve	54 644 „
Dividendenreserve	39 366 „	Forderungen	44 886 „	Alte Dividende	648 „
		Cassa	11 747 „		
		Bankguthaben	490 462 „		
		Forderungen an die Stadt Chemnitz	153 540 „		

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik in Chemnitz,
vorm. Joh. Zimmermann.

Direction: Ernst Gebauer. Aufsichtsrath: Banquier H. Mende, Dresden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet: 8. November 1871. Neues Statut vom 10. Decbr. 1887. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenbau-Anstalt des Commerzienraths Joh. Zimmermann in Chemnitz für 6 000 000 M. incl. aller Activa. Eine Eisengiesserei und Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik wurden neu erbaut und 1874 vollendet.
Capital: 5 400 000 M. in 18 000 Actien à 300 M. nach (1872) Emission von 1 200 000 M. neuen Actien und (1876) Rückkauf von 1 800 000 M. Actien; die letztere Operation ergab einen buchmässigen Gewinn von 721 686 M., wovon 471 686 M. abgeschrieben und 250 000 M. in Special-Reserve gestellt und in 1879 und 1880 zu den regulären Abschreibungen mitverwendet wurden, da der Geschäftsgewinn hierzu nicht ausreichte. Die Gen.-Vers. vom 14. Januar 1888 beschloss die Herabsetzung des Capitals um 500 000 M. durch Rückkauf von Actien zum Preise von nicht über 74 % des Nominalbetrages. Bei Capital-Erhöhungen über 7 200 000 M. hinaus haben die Firma M. Schie Nachf. in Dresden und die Inhaber von Actien ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte; bei Capitalerhöhungen unter 7 200 000 M. steht nur den jeweiligen Actionairen ein Bezugsrecht zu.
Gen.-Vers.: October—November. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und 4 % Tantièmen an den Aufsichtsrath ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 14, 15, 8, 6, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 5, $5^1/_2$, 3, $^1/_2$, $2^2/_3$, $3^1/_3$, 6 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 132, 105, 56,75, 55, 34, 14, 17,25, 43,40, 43,50, 47,10, 76,10, 94, 94,50, 68, 57,75, 70, 91,30, 123,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	624 903 M.	Fabrik	3 121 403 M.	Hypotheken	697 191 M.
Abschreibungen	180 580 „	Inventar	1 501 682 „	Buchschulden	251 138 „
Tantièmen	26 415 „	Vorräthe	547 661 „	Reservefonds	321 610 „
Reservefonds	22 013 „	Forderungen	797 633 „	Erneuerungsfonds	30 000 „
Bes. Rückstellung	60 000 „	Bankguthaben	988 760 „	Unterstützungsfonds	9 734 „
Berufsgenossenschaft	6 000 „	Wechsel	54 342 „	Delcrederefonds	40 090 „
Dividende	324 000 „	Cassa	26 268 „	Unfallreserve	8 000 „
Vortrag	5 895 „	Effecten	243 506 „	Alte Dividende	1 041 „
		Assecuranz	6 439 „		

Die Abschreibungen betragen bis incl. 1888/89 4 225 000 M.

Die Hypothek von ursprünglich 1 000 000 M. gewährte die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig als 5 %, bis 1899 amortisirbares Darlehen.

City, Actien-Bau-Gesellschaft in Berlin,

Dresdenerstr. 52. 53.

Direction: Paul Förster. **Aufsichtsrath:** Amtsgerichtsrath a. D. Kaehrn, Vors.

Errichtet: December 1872. Neues Statut vom 11. Juni 1886. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Grundstücks-Speculationen und Bau-Unternehmungen. Das City-Hôtel, Dresdenerstr. 52. 53, welches die Ges. Zweck Verkaufs gebaut hat, wird Mangels eines Käufers oder eines geeigneten Pächters gegenwärtig selbst bewirthschaftet. Die sonst erworbenen Grundstücke sind wieder veräussert.

Capital: 534 000 M. in 890 Actien à 600 M. nach Convertirung von 330 Actien in Prior.-Actien und Zusammenlegung der weiteren 2670 Actien in dem Verhältniss von 3 zu 1 zuf. Beschl. d. G.-V. v. 16. Juni 1883 und 12 Octbr. 1885. Der buchm. Gewinn von 1 068 000 M. diente zur Beseitigung der Unterbilanz von 549 910 M. Ende 1884, zu Abschreibungen mit 440 281 M., zur Bildung eines bis incl. 1890 reichenden Abschreibungsfonds von 62 809 M. und zur Bildung eines Abschreibungs-Special-Reservefonds für später von 15 000 M. Actien, welche nicht bis 10. December 1886 abgestempelt waren, verloren das Actienrecht. Ende 1889 waren 117 Actien noch nicht convertirt.

Prioritäts-Actien: 330 000 M. in 330 St. à 1000 M. mit einer Vorzugs-Dividende von 5 % ab 1. Januar 1886 zuf. G.-V.-Beschl. vom 12. October 1885. Die Emission bezweckte die theilweise Abstossung der Forderung der Frankfurter Hypothekenbank Behufs Beseitigung ihres Widerspruchs gegen die am 16. Juni 1883 beschlossene Capitalreduction. Die Prior.-Actien wurden den Actionairen vom 9. bis 16. November 1885 gegen Einlieferung einer Stamm-Actie und Zuzahlung von 400 M. plus 5 M. Stempel baar zur Verfügung gestellt; dieselben erbrachten somit 132 000 M.

Gen.-Vers im 1. Semester; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen nach 5 % Capitalzinsen von dem Reste zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0, 0, 0 %.
Prior.-A. 1886 bis incl. 1889: 4, 4, 2, 5 %.

Cours der Actien Ende December 1874 bis incl. 1889: 42, 16, 6, —, —, 9,10, 4, 2,80, 4, 9,25, 17, 16,75, — 9,70, —, conv. 70,70 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Actien Ende December 1885—89: 74, —, —, —, 94,10 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien sind mit Talon, Prioritäts-Actien mit Dividendenschein No. 5 zu liefern bei Zinsberechnung ab 1. Januar 1890.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	22 182 M.	Grundstücke	1 521 440 M.	Hypotheken	700 000 M.
Abschreibungen	1 000 „	Inventar	42 694 „	Buchschulden	6 607 „
Reservefonds	1 059 „	Vorräthe	36 905 „	Cautionen	1 002 „
Tantièmen	3 177 „	Forderungen	4 745 „	Reservefonds	3 161 „
Dividende	16 500 „	Cassa u. Bankguth.	6 609 „	Abschreibungsfonds	15 359 „
Vortrag	446 „	Effecten	4 078 „	Specialreservefonds	4 651 „
		Cautionen	805 „	Alte Dividende	884 „
		Assecuranz	569 „		

Die frühere Amortisations-Hypothek von 900 000 M. ist 1882 in eine Darlehens-Hypothek von 830 000 M., fest bis 1. October 1897, umgewandelt und der Zinsfuss (früher incl. Amortisation) von $6^1/_8$ % bis 1. Januar 1887 auf 4 %, von da ab auf $4^1/_2$ % reducirt. Durch Verrechnung der Amortisation verringerte sich die Unterbilanz in 1882 von 611 853 M. auf 549 910 M. Vermittels der Prioritäten-Emission wurden auf die Hypothek weitere 130 000 M. abgetragen.

Continental Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Dresden.

Direction: Wilh. Schindler, Paul Schettler. **Aufsichtsrath:** Justizrath Dr. Stein I. in Dresden, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 27. October 1871. Die Gen.-Vers. vom 25. Februar 1885 verlegte das Domicil von Berlin nach Dresden. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Pferdebahnen, speciell Uebernahme der Pferdebahn-Concessionen des Ingenieurs A. v. Ettlinger für Hannover und Dresden. Die Gen.-Vers. vom 5. Juni 1879 dehnte den Zweck auf die Verpachtung gesellsch. Linien aus und genehmigte gleichzeitig einen Pachtvertrag mit dem Ingenieur Parrish in London gegen eine Rente des Anlage-Capitals ad 2 580 000 M. von $4^1/_2$ % für die ersten 5 Jahre, von 5 % für die zweiten 5 Jahre, von $5^1/_2$ % während der dritten 5 Jahre und von 6 % während der Restdauer der Concessionen in halbjährigen Raten per 1. Januar und 1. Juli unter Leistung einer Caution von 200 000 M. in Baar. Die Pferde hatte Pächter zum baar zu zahlenden Taxwerth zu übernehmen. Die Pacht begann nach Hinterlegung der 200 000 M. und des Betrages der laufenden Reparaturen für das 1. Pachtjahr, Zahlung des Preises für die Pferde und der halbjährigen Rente und Hinterlegung der von den Behörden geforderten Cautionen; sie endet mit Ablauf der Concessionsfrist. Die von der Ges. begonnene und mit 135 000 M. abgeschlossene Bildung eines Erneuerungsfonds ist von dem

Pächter fortzusetzen unter Verwaltung desselben von Seiten der Ges. Für die Beamtenwohnungen in Hannover zahlt Pächter jährlich 6500 M. in Raten per 1. Januar und 1. Juli postnumerando. Pächter verzichtete auf die Concession zu einer Concurrenzlinie von Linden nach Hannover; derselbe kann seine Pachtrechte auf eine Actien-Ges. übertragen. Die Uebernahme erfolgte thatsächlich ab 1. Juli 1879. An Stelle des Ingenieurs Parrish trat 1880 eine Actien-Ges., „The Tramways Company of Germany, Limited" in London, in das Pachtverhältniss. Die Actien dieser Ges. sind zum grossen Theil in Deutschem Besitz, und es wird deshalb die Umgestaltung der Englischen in eine Deutsche Ges. mit Sitz in Dresden angestrebt. Die G.-V. vom 14. Februar 1889 genehmigte die Uebertragung des Pachtvertrages auf die Deutsche Ges.

Capital: 2 580 000 M. in 8600 Actien à 300 M., bei Erhöhungen mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner.

Gen.-Vers.: 1880 schon im Jan.; Anträge sind 8 Tage vorher einzur. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% zum Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 4% Capitalzinsen, 5% Tantième an den Aufsichtsrath, in minimo 500 M. für jedes Mitglied und 5% Tantième an den Vorstand und die Beamten.

Dividendenzahlung: 1. Mai; in der Regel früher. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, $3^1/_2$, 4, 4, 4, 4, 4, $4^1/_4$ $4^1/_2$ $4^1/_2$ $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^2/_3$%.

Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 91, 67,25, 40, 20, 32, 42,75, 49, 65,50, 78, 91,50, 96, 99, 103,25, 107,80, 117, —, 114, 117,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:	Dresden	Hannover	Passiva:	
Brutto-Ueberschuss	159 089 M.	Grundstücke u. Gebäude	331 931 M.	523 270 M.	Hypotheken	— M.
Amortisationsfonds	23 789 „	Bahnlinien	525 000 „	620 842 „	Buchschulden	4 455 „
Reservefonds	6 955 „	Wagen	79 011 „	81 300 „	Reservefonds	39 374 „
Tantièmen	7 945 „	Geschirr	3 569 „	2 924 „	Amort.-Fonds	159 879 „
Dividenden	120 400 „	Utensilien	17 874 „	8 195 „	Grundst.-Amort.-Fonds	12 828 „
		Forderungen	3 135 M.		Alte Dividende	54 „
		Bankguthaben	151 300 „			
		Cassa	1 417 „			
		Effecten	85 167 „			
		Hypotheken	490 000 „			

Von dem Pächter sind 65 900 M. in $3^1/_2$% D. Reichs-Anleihe bei der Deutschen Bank deponirt.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik in Cröllwitz bei Halle a. d. S.

Direction: L. V. Fischer, O. Fetz. Aufsichtsrath: Commerzienrath Bethcke in Halle, Vors.

Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61. 62.

Errichtet: October 1871. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Papierfabrik von Keferstein & Sohn in Cröllwitz für 1 920 000 M. und eine Jahresrente von urspr. 10 800 M., jetzt noch 2700 M.

Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M. nach Abstempelung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. ab 15. Februar 1880 auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1878 Behufs Tilgung der Unterbilanz aus 1877/78 ad 326 981 M.; der buchm. Restgewinn ist abgeschrieben. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte je zur Hälfte zum Emissionscourse.

II. Emission: 450 000 M. in 1500 Actien à 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 23. November 1882. Die Fabrik war mit einem Kostenaufwande von circa 1 000 000 M. umgebaut und zu dem Ende ein laufender Credit contrahirt, dessen Lösung mittelst der neuen Emission bezweckt war. Je die Hälfte derselben, 750 Actien, wurde vom 1. bis 16. December 1882 den ersten Zeichnern und den derzeitigen Actionairen zum Course von 150% angestellt; die Actionaire konnten auf je 4 alte Actien 1 neue beziehen. Das Agio floss in den Reservefonds. Die Actien II. Emission waren an der Dividende pro 1882—83 mit der Hälfte der Dividenden der Actien I. Emission betheiligt.

Theilschuldverschreibungen: 600 000 M. in 400 St. à 1000 M. und 400 St. à 500 M., mit 5%, jetzt 4% verzinslich per 2. Januar u. 1. Juli, rückzahlbar alljährlich mit mindestens 1% durch Verloosung per 31. December und hypothekarisch sichergestellt.

Gen.-Vers.: October, Anträge sind 6 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, dann 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 8% Tantièmen ausser den vertragsmässigen (17%). Das Agio aus der II. Actien-Emission ad 225 000 M. wurde ebenfalls dem Reservefonds überwiesen, wenngleich dieser dadurch die statutenmässige Höhe überschritt. Eine Vermehrung des Reservefonds aus dem Gewinne findet erst dann wieder statt, wenn und soweit sein Bestand unter die im Statut festgesetzte Höhe sich vermindert hat.

Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 7, 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12, 12, 16, 18, 18, 15, 15, 10, 10, 6%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 84, 66, 32, 14,50, 8, 7,50, 14, 58, conv. 160,50, 169,50, —, 188,50, 217, 197, 190, 151,50, 165, 167,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn incl. Vortrag	190 844 M.	Gebäude, Acker, Wasserbauten	1 006 131 M.	Theilschuldverschreib.	636 000 M.
Abschreibungen	106 441 „	Cellulose-Fabrik	297 243 „	do. Amortis.	487 „
Reserve-Fonds	— „	Maschinen	474 766 „	Zinsen derselben	13 787 „
Tantièmen	3 399 „	Gasanstalt	8 539 „	Buchschulden	? „
Delcredere-Conto	— „	Ofenanlage	69 351 „	Reservefonds	293 791 „
Dividende	81 000 „	Inventar	90 263 „	Delcred.- und Dispos.-Fonds	404 919 „
Vortrag	4 „	Vorräthe	232 390 „	Alte Dividende	420 „
		Forderungen	553 125 „		
		Wechsel	37 854 „		
		Cassa	24 151 „		
		Assecuranz	17 560 „		
		Effecten	78 875 „		

Production:		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Papier	kg	3 643 134	3 192 052	3 803 909	3 830 769	3 674 259	3 311 560	3 314 876	3 304 859
Facturirung	M.	2 151 416	1 790 920	2 050 752	2 148 733	2 032 666	1 734 337	1 843 172	1 758 185

Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik in Chemnitz
(vorm. Wiede).

Direction: Schwamkrug. **Aufsichtsrath:** Klemperer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.
Errichtet: October 1872. Neues Statut vom 8. December 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Theodor Wiede und der Eisengiesserei von Hessler für 3 750 000 M. Die G.-V. v. 28. April 1890 genehmigte den Ankauf einer Nachbarfabrik für 285 000 M.
Capital: 2 070 000 M. in 6900 Actien à 300 M. nach Rückkauf (1876) von 900 000 M. für 396 977 M., (1884) von 180 000 M. für 108 800 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. October 1882 und (1889) von 150 000 M. für 105 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 7. Januar 1889. Dieser Beschluss lautet auf eine weitere Capitalreduction um 420 000 M. durch Rückkauf von 210 000 M. zu höchstens 70 % und 210 000 M. zu höchstens 65 %, Anstellungen bis zu 70 % wurden bis 31. Januar 1889 verlangt, aber nur 150 000 M. angeboten und am 31. Januar 1890 eingelöst. Bei Erhöhungen haben M. Schie Nachf. in Dresden ein Bezugsrecht zur Hälfte al pari.
Anleihe: 1 250 000 M., verzinslich zu $4^1/_2$ %, nach Bedarf aufzunehmen; genehmigt durch G.-V.-B. v. 28. April 1890.
Gen.-Vers.: October—December. Anträge von 10 Actionairen mit 300 000 M. Actien sind 3 Wochen vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % zum Reservefonds, dann 6 % Aufsichtsrathstantième, 5 % Capitalzinsen und die Tantièmen an den Vorstand.
Dividendenzahlung: 1. Januar. **Coupon-Verjährung:** 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: 10, 4, 0, 0, 0, (Cap.-Red.) 1, 2, 1, $^3/_4$, $1^1/_3$, 4, 0, 0, 2, $2^2/_3$, $1^1/_3$, 3 %.
Cours Ende December 1874 bis incl. 1889: 40, 24,50, 17, 10, 20,50, 55,50, 47,50, 43,50, 54,75, 74,50, 57, 52, —, 60,10, 69, 88,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	138 928 M.	Fabrik	1 041 720 M.	Hypotheken	350 000 M.
Abschreibungen	64 000 „	Inventar	709 063 „	Buchschulden	26 676 „
Reservefonds	4 000 „	Vorräthe	300 431 „	Reserve-Fonds	12 726 „
Tantième	4 256 „	Forderungen	334 476 „	Special-Reserve I	62 000 „
Dividende	66 600 „	Bankguthaben	164 179 „	Arbeiterkasse	7 459 „
Vortrag	72 „	Wechsel	42 758 „	Krankenkasse	3 992 „
		Cassa	4 021 „	Alte Dividende	996 „
		Effecten	155 070 „		
		Stückzinsen	875 „		
		Assecuranz	6 186 „		

Absatz:	Maschinen etc.	Gangbare Zeuge.	Eisenguss.	Metallguss.
1880—1881	177	96 386 kg	616 653 kg	9 830 kg
1881—1882	205	96 018 „	548 570 „	7 892 „
1882—1883	229	108 564 „	946 982 „	10 711 „
1883—1884	257	122 092 „	820 044 „	8 905 „
1884—1885	247	115 075 „	751 606 „	8 960 „
1885—1886	281	91 216 „	1 027 512 „	9 848 „
1886—1887	312	227 239 „	745 591 „	8 519 „
1887—1888	231	151 761 „	906 604 „	9 422 „
1888—1889	243	235 230 „	861 842 „	9 436 „

Danziger Oelmühle, Petter, Patzig & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien in Danzig.

Pers. haftende Gesellschafter: Albert Petter, Eugen Patzig. Aufsichtsrath: Commerzienrath Damme, Vorsitzender.
Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank; Deutsche Bank.
Errichtet: 17. Juli 1875 in Folge Liquidation der Internationalen Handels-Ges. in Berlin, Filiale Danzig. Neues Statut vom 19. März 1888. Die Ges. währt nach dem neuen Statut bis 31. Mai 1895 mit Fortsetzung von 5 zu 5 Jahren, wenn nicht bis zum 31. Juli des Vorjahres gekündigt wird. Die frühere Firma Petschow & Co. wurde am 1. Juni 1885, wie angegeben, geändert. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Fabrikation von Oel und anderen Fettwaaren, sowie von Mehl und Stärke; Handel mit Saaten, Oel, Oelkuchen, Getreide, Mehl, Stärke etc. Die Ges. übernahm die Oelmühle der Internationalen Handels-Ges., Steindamm 26/27 und Schleusengasse 1/2 in Danzig, und den Lagerplatz auf der Speicherinsel, Hopfengasse 74, für 509 200 M. in Actien und errichtete seitdem auf den Grundstücken Steindamm 28/30 eine Stärkefabrik und eine Getreide-Dampf-Walzen-Mahlmühle. In 1888/89 wurde das Grundstück Hopfengasse 74 durch Zukauf von 3000 qm vergrössert und auf demselben ein Lagerhaus errichtet, auch wurden die Speicher Hopfengasse 60 u. 61 erworben.
Capital: 1 500 000 M., davon 100 000 M. Einlage der persönlich haftenden Gesellschafter, 900 000 M. in 4500 Inhaber-Actien à 200 M., die den Actionairen der Internationalen Handels-Ges. mit 1 Actie auf 3 Actien der I. H. G. als Liquidationsrate gewährt wurden und 500 000 M. in 500 A. à 1000 M., welche zuf. G.-V.-B. vom 19. März 1888 vom 16. bis 23. April 1888 den Actionairen zu 103% zum Bezuge offerirt wurden.
Prioritäts-Actien: 1 500 000 M. in 1500 St. à 1000 M. mit dem Vorzugsrecht auf 5% Dividende mit Nachzahlung und auf das Capital im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. März 1886 und 19. März 1888. 1 000 000 M. Prior.-Actien wurden vom 1. bis 10. April 1886, 500 000 M. vom 16. bis 23. April 1888 den Commanditisten al pari zur Zeichnung offerirt.
Gen.-Vers.: Juli in Danzig oder Berlin. Stimmrecht: 200 M. 1 Stimme. Die persönlich haftenden Gesellschafter haben zus. 500 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds I, sodann 5% Capitalzinsen auf 1 500 000 M. Prior.-Actien, weiter 5% an den Reservefonds II und 5% Capitalzinsen auf 1 500 000 M. Stamm-Capital, vom Ueberschuss bis 30% Tantièmen, dann 2% auf das Stamm-Capital; der Rest wird zur Hälfte auf die Prior.-Actien, zur Hälfte auf das Stamm-Capital vertheilt. Die Dividende kann aus dem Reservefonds II auf 5% ergänzt werden.
Dividendenzahlung: 1. August. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Stammactien 1875/76 bis incl. 1889/90: 4, 4, 5, 0, 4, 10, 6, 15, 0, 6, 10, 9, 12, 11, 5%.
Prioritätsactien 1886/87 bis incl. 1889/90: 7, 10, 9, 5%.
Cours der Actien: Ende December 1879 bis incl. 1889: 51, —, 66,10, —, 89,75, 75, 101, 108, 115, 145, 151% plus 4% lfd. Zinsen; der Prior.-Actien, am 23. Juli 1886 von der Mitteldeutschen Credit-Bank in den Verkehr gebracht, Ende 1886 bis 1889: 108, 110,50, 133,50, 135,25% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	178 176 M.	Grundstücke	980 000 M.	Hypothek	55 000 M.
Abschreibungen	27 676 „	Maschinen etc.	574 000 „	Buchschulden	476 803 „
Reserve I.	7 525 „	Inventar	36 630 „	Reservefonds I.	75 669 „
Reserve II.	7 525 „	Vorräthe etc.	466 563 „	Reservefonds II.	58 971 „
Tantième	— „	Forderungen	1 712 842 „	Unterstützungsfonds	15 000 „
Dividende	150 000* „	Wechsel	7 163 „	Alte Dividenden	1 426 „
Vortrag	450 „	Cassa	26 319 „		
		Effecten	29 803 „		

* 15 000 M. wurden der Reserve II entnommen.

Deutsche Asphalt-Actien-Gesellschaft der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover.

Direction: Carl Schönewald, Robert Herzog. Aufsichtsrath: M. Magnus, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, Unter den Linden 33.
Errichtet: 1873. Neues Statut vom 4. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Ausbeutung der Asphalt-Gruben zu Limmer bei Hannover und zu Eschershausen bei Vorwohle an der Buke-Kreiensener Bahn, übernommen von Louis Sölling und Gottlieb Wassmann in Essen a. d. R. für 54 000 M. in Hypotheken und 1 350 000 M. in Actien. Die Gesellschaft gehört dem 1887 constituirten Asphalt-Verkaufsverein an. Am 30. September 1889 brannte die Fabrik in Eschershausen nieder. Zum vergrösserten Wiederaufbau derselben, zum Ankauf eines nachbarlichen Asphaltlagers in Limmer und zum Erwerbe eines Arbeitsplatzes in Linden bei Hannover diente das um 500 000 M. vermehrte Actien-Capital.
Capital: 1 725 000 M. in 2450 Actien à 500 M. und 500 Actien à 1000 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 1 500 000 M. um 275 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 19. Juli 1879 und nach Erhöhung um 500 000 M zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 4. Mai 1889.

Die neuen Actien nahmen ab 1889 an der Dividende Theil und wurden den Actionairen am 2. December 1889 zu 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. Januar 1889 zum Bezuge offerirt, nachdem die Gründer vergeblich aufgefordert waren, bis 27. Juni 1889 Bezugsrechte auszuüben. Die Bezugsrechte sind gestrichen znf. G.-V.-B. v. 4. Mai 1889.

Genussscheine: Ein in dem neuen Statut zu § 4 beschlossener Zusatz bestimmt: „Bei einer Erhöhung des Grundcapitals ist es zulässig, den Zeichnern der neuen Actien ausser der allen Actien nach Verhältniss des Nominalbetrages zustehenden Jahresdividende das Recht auf eine Extradividende von 4 % einzuräumen. Diese Extradividende ist aus dem Reingewinn jeden Jahres, nach Abzug der Beiträge zu dem Reservefonds und der statutenmässigen Tantièmen, aber vorweg vor der sonstigen Dividende zu zahlen. Ist in einem Jahre ein Reingewinn nicht vorhanden, so fällt für ein solches Jahr auch die Extradividende fort. Ueber dieses Recht wird für jede gezeichnete Actie, unter Bezeichnung derselben nach Nummer und Nominalbetrag ein Antheilschein (Genussschein) ausgefertigt, welcher auf den Namen des betr. Zeichners auszustellen und mit Dividendenscheinen nebst einem Talon zu versehen ist. Weitere Rechte stehen den Besitzern der Genussscheine nicht zu, insbesondere haben dieselben keinen Antheil an dem Gesellschaftsvermögen und kein Recht zur Theilnahme und zur Abstimmung in den General-Versammlungen. Ebensowenig kann aber auch ihr Recht auf die Extradividende durch Beschlüsse der G.-V. aufgehoben oder durch Bewilligung anderer prioritätischer Dividende oder sonst irgendwie geschmälert werden. Der Ges. steht jedoch: a. jeder Zeit das Recht zu, die Genussscheine gegen Baarzahlung von 50 % des Nominalbetrages derjenigen Actien, zu denen der Genussschein ausgegeben ist, einzulösen. b. Im Falle der Vereinigung der Ges. mit einer andern Ges. resp. einer auf sonstige Weise erfolgenden Vereinigung des Gesellschaftsvermögens mit demjenigen einer andern Ges. sind den Besitzern von Genussscheinen gleiche Genussscheine der vereinigten resp. anderen Ges. zu gewähren, welche die gleiche Genussberechtigung bezüglich der letztgedachten Ges. geben, unbeschadet jedoch des Einlösungsrechts zu a." Mit den zuf. G.-V.-B. v. 4. Mai 1889 emittirten 500 Actien wurden derartige Genussscheine ausgegeben, dieselben sind ab 1890 dividendenberechtigt.

Partial-Obligationen: 250 000 M. in 5000 St. à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar innerhalb 30 Jahren à 105 % durch Ausloosung per 1. October znf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 2. September 1880. Von der Anleihe dienten zur Abstossung der Hypotheken 150 000 M.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und nach 5 % Capitalzinsen von dem Reste bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2½, 3, 3¾, 3¾, 1, 2, 0, 2, 3½, 3 %.

Cours der Actien, am 11. Januar 1880 zum Course von 85 % plus 4 % laufende Zinsen an die Berliner Börse gebracht, Ende Dec. 1880 bis incl. 1889: 73, 86, 66, 58,75, 45, 42,75, 36, 53, 76, 81,50 %;

der Obligationen Ende Dec. 1880 bis incl. 1889: 101,50, 105, 103,50, 103,50, 103,50, 104,25, 106, 104,50, 107, —% plus 5 % lfd. Zinsen.

Die neuen 1000 M.-Actien, sowie die Genussscheine werden in Berlin nicht notirt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	73 719 M.	Grundst. u. Gebäude	1 236 928 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	12 835 „	Schacht	6 815 „	Part.-Obligationen	150 500 „
Reservefonds	3 044 „	Asphalt-Lege-Ges.	13 887 „	do. Coupons	2 325 „
Tantième	4 500 „	Inventar	126 601 „	Buchschulden	51 785 „
Dividende	51 750 „	Vorräthe	62 249 „	Reservefonds I.	16 859 „
Vortrag	1 590 „	Forderungen	507 087 „	Reservefonds II.	31 347 „
		Wechsel	32 821 „	Alte Dividenden	352 „
		Cassa	4 072 „		
		Cautionen	45 548 „		

Deutsche Bau-Gesellschaft in Berlin,

Mohrenstrasse 43—44.

Direction: Baumstr. Julius Hin, Baumstr. Albert Bohm. Aufsichtsrath: Aug. Sternberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Filiale der Weimarischen Bank, Kanonierstr. 17—20.

Errichtet: März 1872. Neues Statut vom 31. März 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Anlage von Markthallen in Berlin. Die Gesellschaft legte die Vossstrasse an, betheiligte sich bei der Berliner Hôtel-Ges. (Kaiserhof), bei der A.-G. für Bauausführungen etc. Dagegen scheiterte der Hauptzweck der Ges., die Anlage von 13 Markthallen an der Versagung der Genehmigung; seitdem bemühte sich die Verwaltung, die für diesen Zweck erworbenen Grundstücke wieder bestmöglichst zu veräussern, und als sich diese Veräusserung unthunlich erwies, entschloss sie sich zu diversen Neubauten. Die Ges. besitzt nach verschiedenen, grösstentheils erst in 1888 und 1889 bewirkten Veräusserungen jetzt noch die Grundstücks-Complexe: 1. Hausvoigteiplatz 2, 5, 6/7, Taubenstr. 23a, Jägerstr. 27, 27a nebst 25 Q.-R. vom ehem. Festungsgraben; 2. Schiffbauerdamm 34—37 nebst dahinter liegendem Holzplatz von 427 Q.-R., Luisenstr. 21;

3. Wilhelmstr. 3, 3a; 4. Wilhelmstr. 46/47, Mauerstr. 80 und 94 Q.-R. Hinterland zwischen diesen beiden Grundstücken; 5. Lindenstr. 51/52; 4. Masken an der Vossstr. Neuerwerbungen von über 200 000 M. erfordern die Zustimmung der G.-V. zuf. G.-V.-B. vom 26. Mai 1886.

Capital: 7 500 000 M. in Inhaberactien à 300 M. Das Capital betrug urspr. 18 000 000 M. in 60 000 Actien à 300 M., worauf 70 % eingezahlt waren. Zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1876 wurden hiervon 3 000 000 M. zurückgekauft mit 1 117 500 M. buchm. Gewinn, der der Specialreserve für Verluste an Grundstücken überwiesen wurde. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1882 beschloss dann eine weitere Reduction des Restcapitals von 15 000 000 M. nom. oder 10 500 000 M. effectiv auf 7 500 000 M. dergestalt, dass an Stelle eines Interimsscheines von 70 Thalern eine auf Namen lautende Actie à 150 M. oder auf 2 Interimsscheine von je 70 Thalern eine Inhaber-Actie à 300 M. ausgegeben ward. Je 2 der auf den Namen lautenden Actien konnten in 1 Inhaber-Actie umgetauscht werden, was jetzt durchweg geschehen ist. Die Ges. erzielte durch diese Operation einen ferneren buchmässigen Gewinn von 3 000 000 M., welcher zu Abschreibungen auf Immobilien verwendet ist. § 4a des neuen Statuts bestimmt: „Eine theilweise Zurückzahlung des Grundcapitals oder eine Herabsetzung desselben kann nur auf Beschluss der G.-V. und nur unter Beobachtung der Bestimmungen in Art. 243, 245 und 248 D. H.-G.-B. erfolgen. Die theilweise Zurückzahlung erfolgt bis zum Betrage von 95 % des Grundcapitals gleichantheilig auf sämmtliche Actien. Die restlichen 5 % des Grundcapitals dürfen erst bei der Liquidation der Ges. zurückgezahlt werden. Die Höhe der Rückzahlung bestimmt die G.-V., den Zeitpunkt derselben sowie die Art der einstweiligen Anlage der zur Rückzahlung bestimmten Beträge setzt, soweit nicht die G.-V. die erforderlichen Bestimmungen getroffen hat, der Aufsichtsrath fest. Rückzahlungen erfolgen unter Vermerkung der abgezahlten Beträge unter den vorzulegenden Actien. Innerhalb Jahresfrist nach dem veröffentlichten Rückzahlungs-Termine nicht abgehobene Beträge werden nicht verzinst und können hinterlegt werden."

Gen.-Vers.: April; Stimmrecht: 50 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen. Der Rest kann zu Capitalrückzahlungen verwandt werden.

Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: $6^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, $^5/_7$, $^5/_7$, 0, $1^2/_3$, 0, $1^1/_2$, 4, $3^5/_6$, 7, $3^1/_3$ % der Einzahlung.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1883: 100, 53,50, 50, 48,75, 47,75, 56,25, 58,50, 61,75, 62, 56, 56,25, 63,25 %, convert. 1883—89: 68,50, 86,10, 81,75, 91,90, 88, 110, 116,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Gewinn	402 852 M.	Grundstücke	8 293 306 M.	Hypotheken	3 619 400 M.
Reservefonds	19 290 „	Forderungen	700 308 „	Buchschulden	83 226 „
Specialreserve	94 836 „	Bankguthaben	2 402 982 „	Reservefonds	98 243 „
Tantième	29 095 „	Cassa	14 511 „	Res. z. Unterhaltung der Vossstrasse	41 143 „
Dividende	250 000 „	Effecten	318 000 „	Präsenzmarken	1 800 „
Vortrag	9 630 „			Alte Dividenden	1 734 „

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau.

Direction: General-Director v. Oechelhaeuser. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wilh. Oechelhaeuser, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges., Französischestr. 42, Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10, Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.

Concessionirt: 12. März 1855. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Errichtung, Kauf, Pachtung und Betrieb von Gas-Anstalten und Beleuchtungs-Anlagen aller Art in Orten des Continents, überhaupt Exploitirung des ganzen Gebietes der Beleuchtungs-Industrie. Gegenwärtig besitzt die Gesellschaft, nachdem die Anstalten in Mülheim a. d. R., Krakau und Eupen an die betr. Städte übergegangen, 13 Anstalten, und zwar in Frankfurt a. O., Potsdam-Neuendorf, Dessau, Luckenwalde, M. Gladbach-Rheydt-Odenkirchen, Hagen-Herdecke-Haspe, Warschau-Praga, Erfurt, Nordhausen, Lemberg, Gotha, Ruhrort und Herbesthal. Davon fällt nur noch Lemberg mit Ablauf der Contractzeit unentgeltlich der Gemeinde zu; die übrigen ähnlichen Verträge sind umgestaltet.

Capital: 15 000 000 M. in 50 000 Actien à 300 M. und zwar: 9 000 000 M. bis 1. Januar 1873, 10 500 000 M. bis 1. Januar 1874, 12 000 000 M. bis 1. Januar 1876, 13 500 000 M. bis 1. Januar 1879, 15 000 000 M. seit 1. Januar 1879. Bezugsrechte wurden den Actionairen eingeräumt bei den beiden vorletzten Emissionen zu 110, bei den beiden letzten Emissionen zu 120 %.

Prioritäts-Obligationen: 5 000 000 M. in 6000 St. Lit. A. à 500 M. und 2000 St. Lit. B. à 1000 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 2. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Jan. 1890 bis 1. Jan. 1942 mit 105 % durch Verloosung am 1. Juli per 1. Januar zuf. G.-V.-B. vom 20. Februar 1884. Die Obligationen wurden am 25. Februar 1884 durch die Berliner Handels-Ges. und durch die Deutsche Bank an die Börse gebracht.

Gen.-Vers.: März, Anträge sind 3 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen, so lange der gesetzliche Reservefonds 1 500 000 M. enthält, zunächst 5% an den Special-Reservefonds, bis auch dieser 1 500 000 M. erreicht, 5 % Tantièmen und eine Quote an den Erneuerungsfonds nach Festsetzung des Directoriums.

Anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Anstalt beschloss die Gen.-Vers. von 1880 die Errichtung einer Beamten-Pensionskasse und die Ueberweisung von 50 000 M. an dieselbe, sowie eines jährlichen Zuschusses im doppelten Betrage der von den Beamten zu leistenden Beiträge.

Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1863 bis incl. 1889: $9\frac{1}{3}$, $9\frac{3}{4}$, 11, 11, 11, $11\frac{2}{3}$, $11\frac{1}{2}$, $11\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $14\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{2}$, 13, $13\frac{1}{3}$, $13\frac{1}{3}$, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 13, 12, 10, $9\frac{1}{2}$, 10, 10 %.

Cours der Actien Ende Decbr. 1865 bis incl. 1889: 170, 155, 163, 168,50, 166, 160, 184, 184, 174, $174\frac{3}{4}$, 169, 169,25, 167, 139, 165, 175, 187, 170, 187, 201, 205, 193,50, 162,10, 168,60, 179,50 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Obligationen: Ende 1884 bis incl. 1889: 106,25, —, 108,50, 108,25, 108,75, 107 % plus $4\frac{1}{2}$ % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	2 165 042 M.	Fabriken	24 282 147 M.	Hypotheken	12 900 M.
Spec.-Reservefonds	216 504 „	Direct.-Geb.	120 000 „	Obligationen	4 974 000 „
Erneuerungsfonds	75 000 „	Inventar.........	7 482 „	Reservefonds.......	1 500 000 „
Tantièmen........	107 596 „	Central-Werkst...	274 820 „	Spec.-Reservefonds .	506 261 „
Extra-Abschreibung Gasanstalt Erfurt	250 000 „	Elektr. Stat. Dessau	281 473 „	Erneuerungsfonds ..	328 592 „
Dividenden	1 500 000 „	Immobilien	67 002 „	Amortis.-Conto der Lemb. Anstalt	560 451 „
Vortrag	15 941 „	Forderungen.....	— „	Feuervers.-Fonds ...	144 149 „
		Bankguthaben ...	90 937 „	Buchschulden	30 897 „
		Wechsel.........	489 888 „	Guth. d. Städte Luckenwalde u. Ruhrort..	159 984 „
		Cassa	100 184 „	Accepte	300 000 „
		Cautionen	15 000 „	Beamtenkasse	223 671 „
		Effecten.........	32 562 „	Coquisches Legat ..	3 164 „
				Stückzinsen	115 109 „
				Alte Dividende.....	1 480 „

Die vorstehenden Ziffern sind dem General-Abschluss entnommen. Nach den Special-Abschlüssen der einzelnen Anstalten verschuldete die Ges. an Kaufgelder-Resten noch 19 159 M., an Guthaben von Lieferanten 19 238 M.

		1886	1887	1888	1889		1886	1887	1888	1889
Production	cbm	29 079 816	30 042 753	30 142 387	31 972 421	bei Flammen	274 517	277 055	289 541	305 023
Selbstverbrauch	„	295 666	274 906	268 672	307 149					
Verlust	pCt.	4,36	4,73	4,90	4,95					
Kohlenbedarf	hl	1 214 312	1 270 437	1 268 782	1 349 062	Preis pr. hl	1,34	1,30	1,36	1,45
Ausbeute pr. hl Kohlen	cbm Gas	23,9	23,6	23,8	23,7					

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa in Bremen.

Vorstand: O. J. D. Ahlers. Aufsichtsrath: Chr. Papendiek, Vors

Bankhaus in Berlin: Robert Warschauer und Co., Behrenstr. 48.

Errichtet: 3. December 1881. Neues Statut vom 15. März 1890. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.

Zweck: Dampfschifffahrtsbetrieb zur See und auf Flüssen. Die Gesellschaft führt zwei Rechnungen: über die Stammlinie und über die Asiatische Linie. Die Stammlinie betreibt regelmässige Reisefahrt von Bremen-Hamburg nach Bombay und zurück, Küstenfahrt in China und freie Fahrt nach Amerikanischen, Asiatischen und Europäischen Häfen; die Asiatische Linie correspondirt lediglich mit Asien. Die Stammlinie zählt 16 Dampfer im Dienst und 4 im Bau, die Asiatische Linie 4 Dampfer im Dienst und 1 im Bau, die Flussschifffahrt 1 Schleppdampfer und 4 grosse eiserne Leichter im Dienst und 4 Leichter im Bau. Eine Vereinigung beider Betriebe kann durch getrennte Gen.-Vers. mit Dreiviertel-Majorität beschlossen werden.

Capital: 7 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. und 4000 Actien à 1000 M.; von den Letzteren sind 2000 als Actien der Asiatischen Linie bezeichnet. Das Capital wurde von 3 000 000 M. durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. April 1882 um 2 000 000 M. erhöht, durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. April 1885 wieder auf 3 000 000 M. herabgesetzt mittelst Reduction von je 5 Actien auf 3 Actien und wieder erhöht durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1888 um 2 000 000 M. (Asiatische Linie) und durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Januar 1890 um weitere 2 000 000 M. Die Liquidation erfolgt event. für jeden Betrieb besonders. Die Inhaber- und resp. Namen-Actien können gegen eine Gebühr in Namen- und resp. Inhaber-Actien umgewandelt werden.

Anleihen: Stammlinie 2 000 000 M. de 1888, verzinslich zu 4 % und rückzahlbar ab 1894 mit jährlich mindestens 2 %.

Asiatische Linie 1 500 000 M. de 1888, verzinslich zu 4 % und rückzahlbar 1894 mit jährlich mindestens 2 %.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Gewinn-Vertheilung: Die Actien der Asiatischen Linie sind ausschliesslich an dem Gewinne und Verluste des für das betreff. Actien-Capital errichteten Betriebes, die Stamm-Actien aus-

schliesslich an dem Gewinne und Verluste des sonstigen Betriebes betheiligt. Zunächst entfallen 5 % des Reingewinnes eines jeden Betriebes an die Reservefonds, bis dieselben je 10 % des Capitals und beide Reservefonds 10 % des Gesammt-Capitals enthalten, dann bis 5 % Capitalzinsen, vom Ueberschuss 10 % Tantièmen. Der Aufsichtsrath kann Specialreserven und Unterstützungsfonds bilden und dotiren. Ist ein Reservefonds in Anspruch genommen, so fällt die Superdividende fort bis zur Ergänzung desselben in bisheriger Höhe.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Couponverjährung: Nach 4 Jahren.
Dividenden: Stammlinie 1882 bis incl. 1889: 5, 0, 0, 0, $9^1/_2$, $6^1/_2$, 16, 16 %.
Asiatische Linie 1889: 0 %.
Cours: Von den Stamm-Actien brachten Robert Warschauer & Co. am 8. Mai 1890 1 000 000 M. zu 152 % zur Subscription und an die Börse.

In 1889:	Stamm L.	Asiat. L.	Activa:	Stamm. L.	Asiat. L.	Passiva:	Stamm L.	Asiat. L.
Reingewinn....	546 929	8 826 M.	Seedampfer	5 470 000	2 215 180 M.	Anleihen ..	2 000 000	1 500 000 M.
Reservefonds ..	27 346	— „	Flussdampfer	110 000	— „	Anleihezins. .	21 320	15 000 „
Tantième	36 958	5 200 „	Neubauten ..	—	704 623 „	Accepte	32 091	— „
Dividende	480 000	— „	Grundstücke.	140 100	— „	Asiat. Linie .	—	531 322 „
Vortrag.... ...	2 625	3 626 „	Inventar	200	— „	Reservefonds	88 383	— „
			Vorräthe	35 040	— „	Assecur.-Res.	154 299	— „
			Forderungen	235 364	531 322 „	Erneuer.-Fds.	459 000	— „
			Bank-Conto .	114 030	— „	Unterst.-Fds.	40 000	— „
			Cassa	11 587	— „	Eink.-Steuer	26 712	— „
			Wechsel	129 976	— „	Alte Divid...	2 829	— „
			Effecten.....	574 348	— „			
			Zinsen	4 406	— „			
			Assecuranz ..	41 487	— „			
			Anleihekosten	—	30 000 „			

Deutsche Gummi- und Guttaperchawaaren-Fabrik, Actien-Ges.

vormals Volpi & Schlüter, **in Berlin,** Maybach-Ufer 4.

Direction: Emil Herold. Aufsichtsrath: Fr. Waltz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstr. 35.
Errichtet: 28. November 1871. Neues Statut vom 16. März 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Gummiwaaren-Fabrik von Volpi & Schlüter in Berlin, Maybach-Ufer 4 bei der Cottbuser Brücke. Uebernahmepreis: 1 650 000 M. ohne Vorräthe.
Capital: 1 440 000 M. in 4800 Actien à 300 M.
Gen.-Vers.: Februar-März; Anträge sind so zeitig einzubringen, dass sie noch mit der Einberufung veröffentlicht werden können. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 Stimmen.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis 1. Mai, in der Regel Anfang März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 8, 8, $7^1/_2$, 6, 5, 5, 5, 5, 5, 5, $6^1/_3$, $6^1/_2$, 9, 8, 5, 4, 5, $6^1/_3$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 90, 65, $67^5/_8$, 59,50, 48, 50, 58, 79,50, 79, 103,75, 109, 119,10, 134,90, 133, 115, —, 102, 111,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	125 719 M.	Fabrik	1 128 422 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen....	20 814 „	Inventar	84 739 „	Buchschulden	— „
Tantièmen.........	12 390 „	Vorräthe	107 405 „	Reservefonds (voll)....	144 000 „
Dividenden	91 200 „	Forderungen......	146 925 „	Extra-Reserve	15 555 „
Vortrag	1 315 „	Cassa	1 399 „	Cautionen	22 500 „
		Wechsel..........	3 361 „	Alte Dividende	426 „
		Effecten..........	232 634 „		
		Cautionsactien	22 500 „		

Deutsche Industrie-Actien-Gesellschaft in Berlin,

früher Act.-Ges. für Feilen-Fabrication (sonst C. Schaaf & Co.), Chausseestrasse 39.

Liquidator: Berthold Cohn. Aufsichtsrath: Sigismund Wolff in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: L. & S. Wolff, Wilhelmstr. 98; Carl Beer & Co., Köpnickerstr. 80. 81.
Errichtet: 20. December 1871. Die neue Firma wurde durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Februar 1886 angenommen.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Feilenfabrik von C. Schaaf, Chausseestrasse 39, für 600 000 M. Zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. April 1882 übernahm die Ges. auch den

Verkauf nnd die Herstellung von Fabrikbedarfs-Artikeln. In 1885 wurde die Herstellung elektrischer Glühlampen und von Alfenide- nnd Neusilberwaaren aufgenommen nnd in der Gen.-Vers. vom 26. Octbr. 1886 beschlossen, die Feilenfabrication einznstellen, die Glühlampenpatente nnd Einrichtungen zu verkaufen nnd den Zweck des Unternehmens auf die Herstellung und den Vertrieb von Alfenidewaaren und anderer Bedarfsartikel zu beschränken. Der Verkauf der Glühlampenfabrik erfolgte an A.-G. für elektr. Glühlampen, Patent Seel, für 54 400 M. in Baar und 60 000 M. in Actien der neuen Ges., welch Letztere indess bereits wieder verkauft sind. In 1887 ergänzte die Ges. ihr Grundstück durch Ankauf von 96 Q.-R. und theilte dasselbe dann in zwei Fabrikgrundstücke, die sodann beide mit 52 716 M. und resp. 50 736 M. Nutzen verkauft wurden, während das Grundstück Görlitzer Str. 52 für 157 365 M. erworben ward, das voll bebaut werden soll.

Stammactien: 6900 M. in 23 Actien à 300 M.

Prioritäts-Actien: 1 088 500 M. in 1377 St. à 500 M. und 400 St. à 1000 M. mit Vorrechten im Fall der Liquidation.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Liquidation. Die G.-V. v. 8. October 1889 beschloss die Liquidation. Der Liquidator ist befugt, unbewegliche Sachen auch ohne öffentliche Versteigerung zu veräussern; zu jedem freihändigen Verkauf von unbeweglichen Sachen gehört die Genehmigung des Aufsichtsrathes. Derselbe bezieht ein festes Gehalt von 3600 M. und 5% von demjenigen Betrag, den die Stamm-Prioritäten über 80% erhalten.

Cours der Actien Ende Decbr. 1872 bis incl. 1888: 120,25, 73,75, —, 34, 20, —, 19, 37, —, —, 30,10, 28,75, 33,50, 37,75, 38 (conv. —), —, — %, plus 4 % lfd. Zinsen;
der St.-Prior. Ende 1887—89: 73,25, 110,75, 70,10 % plus 5% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	37 404 M.	Grundstücke	157 365 M.	Buchschulden	25 494 M.
Abschreibungen	21 309 „	Bauconto	277 893 „	Reserve-Fonds	1 923 „
Reservefonds	? „	Inventar	191 783 „	Specialreserve	25 613 „
Tantième	? „	Vorräthe	350 130 „	Alte Dividende	135 „
Vortrag	? „	Forderungen	84 907 „		
		Banquierguthaben	95 860 „		
		Wechsel	4 122 „		
		Cassa	2 598 „		

Deutsche Jute-Spinnerei und -Weberei in Meissen.

Verwaltungsrath: Bankdirector Dr. Siemens, Vors. Aufsichtsrath: E. Mende, Vorsitzender

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Errichtet: 23 August 1872. Neues Statut v. 31. März 1885. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Bau und Betrieb einer neu errichteten Jute-Spinnerei nnd Weberei in Meissen. Die Gen.-Vers. vom März 1883 beschloss die Errichtung einer Filiale in Nowawes-Neuendorf und die Gen.-Vers. vom 7. Januar 1887 die Betheiligung bei der Jute-Spinnerei und Weberei in Beuel a. Rh. Die Ges. übernahm 220 Actien der nenen Ges. à 1000 M., trat dieselben jedoch ihren Actionairen wieder ab, behielt dabei aber 220 Gennssscheine, die zus. den vierten Antheil von dem nach Vertheilung von 8% Dividende verbleibenden Ueberschuss erhalten sollen und mit 1 M. verbucht sind. Die Gen-Vers. vom 14. Februar 1888 genehmigte die Betheiligung der Ges. bei der Ersten Ungarischen Jute-Spinnerei nnd Weberei in Neufeld mit 250 000 Gulden. Die Actien dieser Ges. wurden den Actionairen am 30. October 1888 bis 30. November 1888 in dem Verhältniss von 1000 fl. auf 7800 M. offerirt und sämmtlich abgenommen. Die Ges. bezieht von der Neufelder Fabrik 10% desjenigen Gewinnes, welcher nach Gewährung von 8% Dividende verbleibt; die Neufelder Fabrik kann diese Rechte mit 50 000 fl. ablösen.

Capital: 2 296 800 M. in 3300 Actien à 600 M. und 264 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M um 300 000 M. in 1882, um 480 000 M. in 1883 und um 316 800 M. zuf. G.-V.-B. v. 26. Februar 1890. Die neuen Actien nehmen ab 1890 an der Dividende Theil und wurden zur Hälfte bis 1. April 1890 den Actionairen zn 150% plus Zinsen angeboten. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner nnd die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht je zur Hälfte, die ersten Zeichner al pari, die Actionaire zum Emissions-Course.

Partial-Oblig.: 900 000 M. in 1500 Stück à 600 M., verzinslich mit 4% per 2. Januar und 1. Juli nnd rückzahlbar ab 1884 mit jährlich 1% plus Zinsen durch Verloosung im März per 1. Januar. Die ältere Anleihe ist getilgt. Die bisher 5% Anleihe wurde Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% am 4. Mai 1886 zum 31. December 1886 gekündigt.

General-Vers.: im ersten Halbjahr. Anträge sind von 5% des Capitals zu nnterstützen nnd 4 Wochen vor der Gen.-Vers. einzureichen. Stimmrecht: 10 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Vordividende, vom Rest bis 20% Tantièmen; der Rest wird in halben Procenten als Dividende vertheilt oder theilweise einem Dividenden-Sparfonds überwiesen.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 12, 20, 18, 8, 6, 10, 12, 12%.

Cours: Die Actien wurden am 10. Juli 1884 durch die Deutsche Bank à 201% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1884—89: —, 144, 132,30, 150, 183,10, 178% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:	Meissen.	Neuendorf.	Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	630 099 M.				Hypothek Neuendorf.	100 000 M.
Abschreibungen......	148 109 „	Anlage	1 975 192 M.	729 847 M.	Prioritäts-Anleihe ...	838 200 „
Dividende-Sparf.	118 800 „	Rohjute	805 936 „	69 538 „	Ausgel. Prior.-Oblig..	7 800 „
Extrareserve.........	47 414 „	Waaren	95 650 „	42 834 „	Buchschulden	1 121 654 „
Pensionsfonds	645 „	Materialien	75 748 „	36 108 „	Reservefonds	198 000 „
Tantièmen u. Gratif..	74 001 „	Assecuranz	2 620 „	490 „	Extrareservefonds ...	100 000 „
Dividende	237 600 „	Cassa	16 512 „	651 „	Dividende-Reserve ..	237 600 „
Vortrag	3 531 „	Wechsel.	43 155 M.		Pensionsfonds	20 000 „
		Forderung.	885 926 M.	126 193 M.	Cautionen	2 779 „
		Effecten	16 070 M.		Unerhob. Zinsen	11 787 „
Gesammtabschreib. .	1 910 880 „	Grundbes.	10 987 „		Alte Dividenden.....	504 „

Fabricirt	Garn kg	Gewebe St.	Säcke St.	Facturirt	Garn kg	Gewebe St.	Säcke St.	Werth M.
1882	3 573 129	45 157	1 590 320	1882	1 784 950	25 602	1 603 801	2 436 746
1883	4 377 820	54 719	1 717 712	1883	2 136 200	33 557	1 758 069	2 789 615
1884	6 670 187	80 526	2 433 924	1884	3 333 300	48 561	2 482 785	3 993 420
1885	7 211 304	89 132	2 680 045	1885	3 510 050	55 271	2 663 472	3 694 363
1886	7 275 327	87 069	2 372 434	1886	3 377 774	57 292	2 387 284	3 440 088
1887	7 611 647	91 245	2 469 009	1887	3 786 115	59 397	2 520 945	3 717 934
1888	7 796 525	93 865	2 500 812	1888	4 045 196	62 939	2 507 627	4 122 872
1889	8 367 987	92 366	2 660 258	1889	4 981 352	61 462	2 654 079	4 911 744

Deutsche Solvay-Werke, Actien-Gesellschaft zu Bernburg.

Direction: Carl Wesel zu Bernburg, Eugen Frey zu Bernburg, Joseph Masson zu Saaralben.
Aufsichtsrath: Alfred Solvay zu Boitsfort.

Bankhaus in Berlin: Direction der Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44.

Errichtet: 13. Mai 1885. Neues Statut vom 22. August 1885, geändert am 15. October 1889. **Geschäftsjahr:** 1. Mai 1889 — 31. Januar 1890; für die Folge 1. Februar — 31. Januar.

Zweck: Uebernahme des Besitzthums der Commandit-Ges. Solvay & Co. zu Ixelles bei Brüssel, insbesondere der Bergwerke und Fabriken von Bernburg, in Wyhlen (Baden) und Saaralben (Lothringen), der bei Hannover gelegenen, zum Zwecke der Errichtung von Bohrlöchern Behufs Aufsuchens von Steinsalz und Behufs Gewinnung von Soole erworbenen Grundstücke, in einer Grösse von 83 a 82 qm, der Anlagen zur Concentrirung und Verarbeitung von Ammoniakwasser in Hamburg, Mannheim und Trier, sowie der gleichen mit den Deutschen Werken in Zusammenhang stehenden Anstalten in Rom nebst Zubehör für 8 800 000 M. in Vollactien.

Capital: 10 000 000 M. in 10 000 Actien à 1000 M. Die G.-V. kann beschliessen, dass auf Verlangen eines Actionairs dessen Actien in Namen-Actien umgewandelt werden.

Anleihe: 3 000 000 M. in 2000 Obligationen La. A (No. 1 bis 2000) à 1000 M. und in 2000 Obligationen La. B (No. 1 bis 2000) à 500 M., verzinslich zu 5% per 1. April und 1. October, bis 1. April 1891 unkündbar, ab 1. Juli 1891 bis 1. October 1905 planmässig mit dem Rechte verstärkter Tilgung rückzahlbar durch Verloosung al pari per 1. October, sichergestellt durch eine Cautionshypothek zu Gunsten der Disconto-Ges. an erster Stelle auf der Sodafabrik nebst Bergwerks-Eigenthum und Soolbergwerk zu Bernburg, auf dem Kalibergwerks-Eigenthum daselbst und auf der Sodafabrik zu Wyhlen nebst Grundstücken, Berechtsamen und Pertinenzien.

Gen.-Vers.: im ersten Semester des Geschäftsjahres. Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds A, bis derselbe 10% des Capitals enthält, sodann 5% Capitalzinsen und vom Rest 2% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Ueberschuss kann einem Reservefonds B überwiesen werden, der zur Amortisation der Anleihen, sowie zur Ausdehnung der Geschäfte und Erhöhung des Betriebsfonds bestimmt ist.

Dividendenzahlung: innerhalb 6 Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 30. April 1886. 1888/89 u. 1889/90: 5, 5%.

Cours: Die Actien sind nicht im Verkehr.
Die Obligationen wurden am 8. Mai 1886 von der Direction der Disconto-Ges. zu 101,50% an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1886 bis 1889: 104, 103,60, 105, — % plus 5% lfd. Zinsen.

1. Mai 1889 bis 31. Januar 1890.		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn........	1 575 225 M.	Kaliwerk Bernburg .	7 768 580 M.	Obligationen........	3 000 000 M.
Unkosten der Centrale	115 929 „	Sodafabriken	10 839 170 „	Oblig.-Zinsen	50 850 „
Abschreibungen	418 041 „	Inventar	441 327 „	Buchschulden......	3 124 793 „
Reingewinn	1 041 255 „	Vorräthe	999 771 „	Aval-Creditoren.....	290 000 „
Tantième............	12 284 „	Forderungen	913 255 „	Caution (Syndicat) ..	400 000 „
Reservefonds A......	52 063 „	Aval-Debitoren	290 000 „	Unterstützungskasse	284 626 „
Reservefonds B.	601 908 „	Cassa, Wechsel etc..	122 085 „	Reservefonds A	258 111 „
Dividende...........	375 000 „	Caution (Syndicat)..	400 000 „	Reservefonds B	3 978 523 „

Deutsche Spiegelglas-Actien-Gesellschaft in Freden, Prov. Hannover.

Direction: Dr. Fr. Koch, Generaldirector. **Aufsichtsrath:** Geh. Commerzienrath Hugo Pringsheim in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9—10.
Errichtet: 5. September 1871. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Glas-, insbesondere Spiegelglas-Fabrication. Zur Erreichung des Zweckes wurde die Glasfabrik von Gebr. Koch zu Grünenplan und nachträglich eine in Freden belegene Wassermühle erworben und an Stelle der letzteren eine grosse Schleiferei mit Benutzung der Wasserkraft neu angelegt und 1873 vollendet. Die Ges. ist der Convention der Deutschen Spiegelglasfabriken beigetreten.
Capital: 3 000 000 M. in 5000 Actien à 600 M. Bei ferneren Erhöhungen haben die ersten Zeichner, soweit sie noch Actien I. Emission (1 800 000 M.) besitzen, ein Bezugsrecht al pari.
Anleihe: 1 000 000 M. in 1000 Obligationen à 1000 M., wovon jedoch vorläufig nur 500 000 M. emittirt werden sollen, verzinslich zu 4 % ab 1. April 1890 per 1. April und 1. October und rückzahlbar zu 102 % mit jährlich mindestens 2 % durch Verloosung im letzten Quartal per 1. April, verstärkte oder vorzeitige gänzliche Tilgung vorbehalten. Die Obligationen lauten auf H. Oppenheimer in Hannover, und es wurden davon durch denselben 500 000 M. vom 28. bis 31. März 1890 al pari zur Zeichnung gestellt.
Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 5 % an den Reservefonds und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 5, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1, 1, 4, $2^{1}/_{6}$, 1, 6, 9, 8 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 119,50, 90, 50, 29, 29, 28, 30, 40, 33, 26,25, 50,75, 55,50, 81, 80,50, 71, 92, 145, 138,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Obligationen werden in Berlin nicht notirt.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	356 167 M.	Fabriken	1 882 854 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	76 269 „	Maschinen etc.	944 673 „	Buchschulden	94 005 „
Reservefonds	14 000 „	Vorräthe etc.	509 067 „	Reservefonds	64 000 „
Specialreserve	— „	Forderungen	238 942 „	Specialreserve	58 359 „
Tantième	23 180 „	Cassa	61 308 „	Delcrederefonds	22 882 „
Delcrederefonds	— „			Arbeiter-Kassen	131 430 „
Dividende	240 000 „			Alte Dividende	270 „
Vortrag	2 718 „				

Deutsche Thonröhren- und Chamotte-Fabrik in Berlin und Münsterberg.

Direction: Carl Adolph Brandt. **Aufsichtsrath:** Rechtsanwalt Munckel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter, Behrenstr. 58.
Errichtet: 1874. Neues Statut vom 18. März 1890. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Thonröhren- und Chamotte-Fabrik von Carl Adolph Brandt in Münsterberg in Schlesien nebst 23 ha 66 a 50 qm Thon- und Quarzlager für 825 000 M. in Actien und 150 000 M. in Obligationen. Die Gen.-Vers. vom 18. März 1890 genehmigte den Erwerb der normalspurigen Verbindungsbahn zwischen der Fabrik und dem Bahnhofe Münsterberg für 175 000 M. in Actien ab 1. Januar 1890.
Capital: 1 425 200 M. in 1667 Actien à 600 M. und 425 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 825 000 M. um 175 200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 1884, um 250 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Juni 1889 und um 175 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. März 1890. Von dem Agio-Gewinn, der sich bei Einführung der Actien in den Börsenverkehr ergab, sind 200 040 M. dem Reservefonds zu Gute gekommen. Die Emission von 1889 wurde den Actionairen bis 18. Juli 1889 zu 130 % plus Zinsen zum Bezuge offerirt; die Emission von 1890 dem Vorbesitzer der Verbindungsbahn (s. o.) überlassen.
Anleihe: 500 000 M. in 1000 Partial-Obligationen à 500 M., verzinslich zu $4^{1}/_{2}$ % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar mit 105 % ab 1. Juli 1891 durch jährliche Ausloosung mit mindestens 1 % plus Zinsen, sichergestellt durch eine Cautions-Hypothek von 570 000 M. zu Gunsten von Gebr. Arnhold in Dresden, welche die Gläubiger vertreten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Juli 1888. Die frühere Anleihe von 450 000 M. ist getilgt.
Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge müssen noch eine Woche vor der Gen.-Vers. veröffentlicht werden können. **Stimmrecht:** 3000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende; vom Ueberschuss 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an Vorstand und Beamte. Ueber den Rest verfügt die Gen.-Vers. Von dem dem Reservefonds angefallenen Agio von 200 040 M. (s. o.) sind 90 161 M. an den Reservefonds I, und 109 879 M. an den Reservefonds II geflossen.

Dividendenzahlung: spätestens im Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1884 bis incl. 1889: 4, 4, 4, 8, 9, 14 %.
Cours: Die Actien wurden am 1. August 1888 durch Arons & Walter zu 132 % zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 und 1889: 138, 183,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	281 911 M.	Grundst. u. Gebäude	1 212 107 M.	Anleihe I	1 800 M.
Abschreibungen	41 572 „	Inventar	192 234 „	Anleihe II	500 000 „
Extra-Abschreibung	13 334 „	Eisenbahn	10 687 „	Buchschulden	— „
Delcredere-Conto	6 955 „	Vorräthe	445 308 „	Delcredere-Conto	10 000 „
Tantièmen	30 556 „	Forderungen	418 395 „	Reservefonds I	152 520 „
Dividenden	175 028 „	Cautionen	1 591 „	Reservefonds II	109 879 „
Vortrag	14 465 „	Effecten	16 890 „	Alte Coupons	6 309 „
		Wechsel	617 „		
		Cassa	7 833 „		

Dortmunder Actien-Brauerei in Dortmund

(vorm. Herberz & Co.).

Direction: Heinrich Trosch, Hermann Rath. Aufsichtsrath: Laurenz Fischer in Euskirchen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Henning & König, Mohrenstr. 33.
Errichtet: 16. Septbr. 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Lagerbierbrauerei der Commandit-Ges. Herberz & Co. für 3 000 000 M. excl. Bestände. Das Grundstück enthält 1700 Q.-R. mit 180 m bebauter Strassenfront. In 1886 wurde das Etablissement von einem grösseren Brandschaden betroffen und in 1889 in Aachen ein Grundstück erworben und mit Restaurationssälen bebaut. Auch in Elberfeld besitzt die Gesellscha t ein Ausschanklocal.
Capital: 1 059 900 M. in 3533 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 2 700 000 M. auf 270 000 M. und Emission von 789 900 M. neuen Actien zur Einlösung der Grundschuldbriefe. Der Gewinn aus der Capital-Reduction im Betrage von 2 430 000 M. diente zur Tilgung der Unterbilanz und zu Abschreibungen.
Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: $5^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 5, 6, 10, 10, 10, 15, 20, 20, $23^1/_3$, 25, $26^2/_3$ %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1878: 44, 21, 10, 3,75, 5,75, 6,50 für alte, 1879 bis 1889 für neue Actien 102, —, —, 160, —, 232, 312,50, 331,75, —, 340, 386 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	555 805 M.	Brauerei	1 254 848 M.	Anleihe	880 000 M.
Abschreibungen	121 441 „	Kühlanlage	48 690 „	Hypotheken	212 500 „
Reservefonds	— „	Inventar	250 072 „	Buchschulden	307 617 „
Special-Reservefonds	100 000 „	Vorräthe	716 017 „	Cautionen	12 099 „
Tantièmen	46 936 „	Forderungen	924 918 „	Reservefonds	105 990 „
Dividende	282 640 „	Auswärt. Besitzungen	245 752 „	Special-Reservefonds	510 000 „
Vortrag	4 787 „	Wechsel und Cassa	11 636 „	Alte Dividenden	2 980 „
		Assecuranz	8 516 „		

	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Production hl	—	—	—	96 223	108 738	91 485	109 272	98 837	113 500
Absatz „	68 408	72 429	91 482	97 480	97 571	93 850	102 154	98 975	112 000

Dortmunder Union-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Dortmund.

Direction: H. L. Brügman. Aufsichtsrath: D. Rosenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.
Errichtet: 1. Februar 1873. Neues Statut vom 15. Januar 1887. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Brauerei von W. Struck & Co. in Dortmund. Das Etablissement ist inzwischen auf ein anderes Grundstück verlegt.

Capital: 2 000 000 M. in 2750 Actien à 300 M. und 1175 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 825 000 M. um 1 175 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 31. October 1885. Bei weiteren Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.
General-Versammlung: November. **Stimmrecht:** je 300 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und noch 5% Capitalzinsen bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Februar, in der Regel November. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1883/84 bis incl. 1888/89: 10, $16^2/_3$, (Cap. Erh.) 15, 18, 18, 18%.
Cours: Die Actien wurden am 13. Mai 1887 von der Deutschen Genossenschafts-Bank zu 266% plus 4% lfd. Zinsen in den Verkehr gebracht. Ende 1887 bis 1889: —, 237, —%.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	554 781 M.	Brauerei	795 435 M.	Hypotheken	483 207 M.
Abschreibungen	116 096 „	Inventar	481 102 „	Buchschulden	46 657 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	479 294 „	Cautionen	19 618 „
Specialreservefonds	20 000 „	Forderungen	682 749 „	Delcredere-Conto	10 010 „
Delcrederefonds	10 000 „	Auswärtiger Besitz	666 043 „	Reservefonds	200 000 „
Tantièmen	48 000 „	Cassa	14 199 „	Specialreserve	40 000 „
Dividenden	360 000 „	Wechsel	32 418 „	Erneuerungsfonds	17 335 „
Vortrag	685 „	Effecten	79 273 „	Alte Dividende	— „
		Assecuranz	3 000 „		

Abgeschrieben sind bis incl. 1888/89 2 240 080 M.

		1873/74	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Production:	hl	29 920	68 016	86 733	93 032	96 732
Absatz:	„	—	71 514	83 133	88 682	97 381

Dresdner Bau-Gesellschaft in Dresden.

Direction: F. V. Fürstenberg; G. Th Grüllich. **Aufsichtsrath:** Rechtsanwalt H. Oehme, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: 12. November 1871. Neues Statut vom 2. Juli 1889. **Geschäftsjahr:** Jan.—Decbr.
Zweck: Erwerbung, Verkauf, Beleihung und Vermiethung von Immobilien für eigene und fremde Rechnung; Ausführung von Bauten; Erwerb, Herstellung, Verkauf und Transport von Baumaterialien; Creditgewährung gegen Hypothek, Unterpfand und Wechsel; Vermittlung von Anleihen; Ausgabe von Pfandbriefen; Betheiligung an fremden Unternehmungen. Die Ges. schloss zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Mai 1888 mit der Dresdner Terrain-Ges. einen Fusionsvertrag ab und besass Ende 1889 noch 17 601,91 qm Bau-Areal, und zwar 4,00 qm in Dresden-Altstadt, 16 733,01 qm in Dresden-Johannstadt und 864,90 qm in Dresden-Neustadt, sowie das Hausgrundstück Moritzstrasse 17. Für ihr Baumaterialien- und Bau-Geschäft besitzt sie Sandsteinbrüche in Rottwerndorf und Zeichen und Ziegeleien in Zschertnitz und Coschütz mit einem Areal von 355 000 qm in Zschertnitz und Strehlen, das nach der Incommunalisirung von Strehlen ebenfalls zum Theil zur Bebauung geeignet sein soll. Ausserdem haben 27 Ziegeleien der Umgebung von Dresden der Ges. seit 1884/85 den Verkauf ihrer Producte übertragen. In 1889 erwarb die Ges. das gesammte Areal des Bauvereins Johannstadt gegenüber dem Königl. Grossen Garten zur Grösse von 318 957,40 qm für 1 000 000 M. in Actien und 1 100 000 M. in Baar, zahlbar frei von Zinsen am 1. Oct. 1894. An einem, mit 15 750 M. zu Buche stehenden, zwischen der Franklin- und Gutzkow-Strasse belegenen Terrain ist die Ges. consortialiter betheiligt.
Capital: 4 375 000 M. in 5000 Actien à 300 M. und 2875 Actien à 1000 M. nach Reduction von ursprüngl. 3 000 000 M. durch Actien-Rückkäufe auf 1 500 000 M. und Emission von 1 875 000 M. u. 1 000 000 M. in neuen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. Mai 1888 u. 2. Juli 1889. Von den 1 875 000 M. neuen Actien erhielt die Dresdner Terrain-Ges. nach dem Fusionsvertrage vom 27. April 1888 875 000 M. mit Dividenden-Anspruch ab 1888, während 1 000 000 M. ab 1. Juli 1888 dividendenberechtigt waren. Die zweiten 1 000 000 M. neuen Actien, dividendenberechtigt ab 1890, erhielt der Bauverein Johannstadt.
Prioritäts-Actien: 581 000 M. in 1050 St. à 300 M. und 266 St. à 1000 M. mit dem Vorrecht auf eine event. nachzahlbare Dividende von 5% und mit gleichen Anrechten an dem Ueberschuss nachdem auf die Stamm-Actien ebenfalls 5% Dividende verrechnet sind.
Gen.-Vers.: im ersten Tertial. **Stimmrecht:** 300 M. 1 St., 1000 M. 3 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe mindestens 10% des Capitals enthält und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1 Monat nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres zu Gunsten des Reservefonds.
Dividenden: Stamm-Actien 1872 bis incl. 1889: $4^1/_2$, 8, 2, 3, $1^2/_3$, 3, 1, 1, 1, $^1/_2$, $^1/_2$, $1^2/_3$, 2, 4, 8, 7, 9, 15%; Prior.-Actien 1885 bis incl. 1889: 5, 8, 7, 9, 15%.
Cours: Die Stamm-Actien wurden am 13. März 1889 durch Möser & Co. zum Course von 165,25% an die Berliner Börse gebracht. Ende Decbr. 1889: 185,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 549 770 M.	Bau-Areal	1 321 098 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	69 290 „	Bau-Consortial-Conto	15 750 „	Buchschulden	2 001 200 „
Reservefonds	50 000 „	Häuser	140 000 „	Accepte	179 955 „
Special-Reserve	280 000 „	Grundst. und Gebäude Zschertnitz, Ziegelei Coschütz	484 000 „	Reservefonds	450 000 „
Dividenden-Reserve	220 880 „			Special-Reserve	530 000 „
Delcredere-Conto	22 060 „			Delcredere-Conto	52 060 „
Tantièmen	147 554 „	Masch. in Zschertnitz	43 000 „	Dividenden-Reserve	300 000 „
Dividenden	593 400 „	Steinbrüche	190 000 „	Beamtenfonds	15 000 „
Unterstützungsfonds	9 134 „	Inventar	40 000 „	Alte Coupons	5 803 „
Vortrag	157 453 „	Vorräthe	49 859 „		
		Bedeckte Forderung	2 673 834 „		
		Unbedeckte „	465 026 „		
		Cautionen	145 378 „		
		Hypotheken	3 248 850 „		
		Effecten	175 173 „		
		Wechsel	461 522 „		
		Cassa	17 851 „		

Düsseldorfer Eisenbahnbedarf in Düsseldorf, vorm. Carl Weyer & Co.

Direction: Heinr. Nose, Herm. Fuchs. Aufsichtsrath: Emil v. Gahlen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstr. 3.
Errichtet: 13. Juni 1882. Neues Statut vom 24. October 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Weiterführung der Eisenbahnwagen- und Maschinenfabrik von Carl Weyer & Co. in Oberbilk bei Düsseldorf.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im zweiten Semester. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % in den Reservefonds nach der Bestimmung des Aufsichtsraths, nachdem derselbe 10 % des Capitals erreicht hat, mit Genehmigung der Gen.-Vers., und 7 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1882/83 bis incl. 1888/89: 10, 10, 6, 1, 0, 5, 12 %.
Cours: Die Actien wurden am 28. November 1888 durch Schlieper & Co. zum Course von 118½ % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89: 163, 173 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	285 599 M.	Grundst. u. Gebäude	599 616 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	15 596 „	Inventar	161 236 „	Buchschulden	476 305 „
Reservefonds	30 000 „	Vorräthe	824 345 „	Cautionen	260 965 „
Tantièmen	43 856 „	Forderungen	362 870 „	Reservefonds	70 000 „
Dividenden	144 000 „	Cassa	14 386 „	Betriebs-Reserve	20 000 „
Baureserve	50 000 „			Alte Dividenden	— „
Vortrag	2 147 „				

Production:	1887/88	1888/89
Wagen	350	997
Werth M.	1 018 215	2 315 625
sonstige Arbeiten „	146 867	69 310.

Eilenburger Kattun-Manufactur in Eilenburg.

Direction: Hermann Crohn, Hermann Rau. Aufsichtsrath: Emil Steckner in Halle, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.
Errichtet: Januar 1873. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Umwandlung der Kattundruckerei von Robert Schwerdtfeger, vorm. Degenkolb für 690 000 M. excl. Vorräthe. Die Gesellschaft war bis 1. Mai 1879 zur Förderung des Absatzes bei einer Berliner Firma als Commanditistin betheiligt; ihr Antheil an dem Reservefonds dieser Commandite betrug bei der Auflösung 23 000 M., die dem Reservefonds überwiesen wurden.
Capital: 900 000 M. in 3000 Actien à 300 M.; bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.
Gen.-Vers.: September; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds bis zur Höhe von 25 % des Capitals und bis 18 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: in der Regel October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873/74 bis incl. 1888/89: 5⅔, 5⅔, 2, 2, 2, 2, 2⅓, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, 4, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1889: —, 58, 46, 36, 30, 35, 60, 60, 49,75, —, —, —, —, —, —, —, 89,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:	
Brutto-Gewinn	26 308 M.
Abschreibungen	26 248 „
Vortrag	60 „

Activa:	
Fabrik	349 039 M.
Inventar	337 724 „
Vorräthe	447 850 „
Forderungen	406 761 „
Wechsel	151 913 „
Cassa	11 693 „
Eigene Hypothek	240 000 „

Passiva:	
Hypotheken	300 000 M.
Buchschulden	301 583 „
Reservefonds	45 942 „
Extra-Reservefonds	21 000 „
Amortis.-Conto	348 968 „
Delcredere-Conto	27 268 „
Alte Dividende	159 „
Von der Hypothek sind zurückerworben.	240 000 M.

Eisenbahn-Hôtel-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstrasse 143—49.

Direction: Dr. Quenstedt, Siegfried Geber. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Munckel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Friedländer & Sommerfeld, Unter den Linden 45.
Errichtet: 3. Mai 1877. Neues Statut vom 30. März 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerbung der 11 zusammenhängenden Grundstücke Friedrichstrasse 143—49, Dorotheenstrasse 19—21 und Georgenstrasse 25—27 in Berlin von Hermann Geber für 7 250 000 M. in 4 290 000 M. Hypotheken und 2 960 000 M. Actien behufs Anlage und Betrieb eines Hôtels und Vergnügungs-Etablissements (Wintergartens). Der Bau wurde Herbst 1880 vollendet; derselbe bedeckt 8922 qm und umfasst 29 Läden, in der Georgenstrasse gegenüber dem Stadtbahnhofe grosse Restaurationslocalitäten, einen Wintergarten zur Grösse von 1750 qm, 612 Zimmer, von denen ca. 500 dem Fremdenverkehr dienen, diverse Säle etc. Der Gebäude-Nutzungswerth des Hôtels ohne Wintergarten ist mit 621 250 M. eingeschätzt. Die Versicherungstaxe beträgt 2 722 300 M., der Versicherungswerth der Einrichtung mit Pflanzen etc. 1 057 500 M. Der Wintergarten ist für jährlich 50 000 M. verpachtet.
Capital: 2 214 000 M. in 7380 Actien à 300 M. nach Reduction durch Abstempelung der Actien von 400 M. auf 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 20. März 1880. Die Abstempelung wurde im Juni 1881 bewirkt.
Prioritäts-Stamm-Actien: 1 998 600 M. in 6662 Stücken à 300 M. zufolge General-Versammlungs-Beschlusses vom 12. April 1880 nach Rückkauf von 401 400 M. in Gemässheit des Zusatzes zu § 4 des Statuts. Die Prior.-St.-A. erhalten nach Dotirung des Reservefonds vorweg 5% Dividende und participiren nach Ueberweisung von 5% Dividende auch an die Stamm-Actien und nach Abzug von 20%. Tantièmen an dem Ueberschuss zur Hälfte bis zu 7% Dividende. Zur Sicherheit ist eine Grundschuld von 2 400 000 M. hinter 8 735 000 M. eingetragen und der Grundschuldbrief bei der Reichsbank deponirt. Der Betrag, der bei der Liquidation der Ges. in Folge Verkaufs der Grundstücke auf diese Grundschuld entfällt, kommt den Inhabern der Pr.-St.-A. allein zu; soweit sie hierdurch nicht volle Befriedigung erhalten, wird der Rest der Liquidationsmasse gleichmässig unter die Pr.-St.-A. und die Stamm-Actien vertheilt, so jedoch, dass die Ersteren nie mehr als den Nominalwerth erhalten. Die Ges. ist ermächtigt, die Pr.-St.-A. schon während des Bestehens der Ges. zu amortisiren; die Festsetzung der Modalitäten der Amortisation ist dem Aufsichtsrath überlassen.
Partial-Obligationen von 1880: 1 250 000 M. in 2500 St. à 500 M. nach § 36 des Statuts, verzinslich mit 6% per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar à 110% ab 1882 mit jährlich 1% des Capitals durch Ausloosung im Juli per 1. Januar, eingetragen als Grundschuld hinter 6 235 000 M. und einer Caution der unkündbaren Hypothek der Ges. unter Hinterlegung des Grundschuldbriefes bei der Reichsbank. Für 1 087 000 M. ist die Reduction des Zinsfusses auf 4% bewilligt und es stehen gegenwärtig nur noch 75 500 M. 6% Obligationen aus. Coupon-verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Partial-Obligationen von 1889: 1 250 000 M. in 2500 St. à 500 M., verzinslich mit 4½% per 1. Januar und 1. Juli, rückzahlbar à 110% ab 1892 mit jährlich wenigstens 12 500 M. durch Ausloosung im Juli, zuerst Juli 1891 per 2. Januar, eingetragen als Grundschuld hinter 7 485 000 M. auf den Namen der Ges. unter Verpfändung an die Firma Cahn, Hellmann & Co., auf welche die Obligationen lauten und die die Obligationaire vertritt und den Grundschuldbrief mit Blanco-Cession bei der Reichsbank deponirt hat. Die Gen.-Vers. der Prior.-Actionaire vom 30. März 1889 hat dieser Grundschuld das Vorrecht vor der zu ihren Gunsten eingetragenen Grundschuld von 2 400 000 M. eingeräumt; die entsprechende Statutänderung wurde am 9. April 1889 handelsrichterlich registrirt. Löst sich die Firma Cahn, Hellmann & Co. auf, so beruft die Ges. innerhalb 8 Tagen eine Gen.-Vers. der Obligationaire zur Wahl einer anderweiten Vertretung. Aus der Anleihe ist in 1890 auch die Hypothek von 492 000 M. (s. u.) getilgt resp. erworben und die Urkunde unter Hinterlegung bei der Reichsbank den Obligationairen verpfändet worden, so dass ihnen nur noch 5 757 640 M. Hypotheken und 1 250 000 M. Obligationen von 1880 vorgehen.
General-Versammlung: April; Anträge sind 20 Tage vorher schriftlich einzureichen und in die Einladung aufzunehmen. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Bei allen Beschlüssen findet eine getrennte Abstimmung der Inhaber von Stamm-Actien und von Prioritäts-Stamm-Actien statt, und es können Beschlüsse nur dann gültig gefasst werden, wenn mehr als die Hälfte der vertretenen Pr.-St.-A. und mehr als die Hälfte der vertretenen St.-A. denselben zustimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds bis 20 % des Capitals, sodann 5 % Capitalzinsen an die Prior.-Stamm-Actien, endlich 20 % Tantièmen; der Rest fällt je zur Hälfte den Prior.-Stamm-Actien und den Stamm-Actien zu, so jedoch, dass die Ersteren nie mehr als im Ganzen 7 % erhalten, und der Ueberschuss ungetheilt den Stamm-Actien zu Gute kommt.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung allgemein 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878 bis incl. 1889: 0 %.

Cours: Die Partial-Obligationen von 1880 wurden am 11. April 1881 zum Course von 95 % plus 6 % Zinsen seit dem 1. Januar an die Börse gebracht; Ende December 1881 bis incl. 1889: —, 63,25, 79, 67. —, 80,75, 76,75, 77,50, 90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Partial-Obligationen von 1889 wurden von der Firma Cahn, Hellmann & Co. am 14. Mai 1889 zu 101¼ % plus 4½ % Zinsen ab 1. April zur Subscription gestellt; Ende Dec. 1889: 101,10 % plus 4½ % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Reingewinn	133 566 M.	Grundstücke	7 284 937 M.	Hypotheken	6 249 640 M.
Abschreibungen	106 794 „	Bauten	4 433 333 „	Prior.-Obligationen	2 413 000 „
Vortrag	26 772 „	Inventar	1 045 753 „	Gothaer Grundcredit-bank	21 649 „
		Pflanzenconto	11 777 „	Buchschulden	190 215 „
		Unbegeb. Oblig.	492 000 „	Accepte	62 681 „
		Betrieb	12 546 „	Cautionen	46 211 „
		Cassa	41 113 „	Miethen	43 632 „
		Wechsel	3 125 „	Oblig.-Coupons	53 794 „

Die sämmtlichen Hypotheken sind mit 4½ % zu verzinsen. Dieselben setzen sich zusammen aus 5 743 000 M. zu Gunsten der Deutschen Grund-Creditbank in Gotha, bis 31. December 1895 Seitens der Gläubigerin, bis 1. Juli 1899 Seitens der Ges. unkündbar, 492 000 M. zu Gunsten der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank und 14 640 M. Die beiden Letzteren sollen aus der Anleihe von 1889 getilgt werden; die 492 000 M. sind in 1890 von der Ges. erworben (s. Part.-Obl. v. 1889).

Zufolge Vertrages mit der Deutschen Grund-Creditbank in Gotha vom 27. April 1887 sind 270 000 M. rückständige Hypothekenzinsen durch Umwandlung einer Caution in eine definitive, in der Summe von 5 743 000 M. bereits enthaltene Hypothek gedeckt und die verbleibenden 326 947 M. bis Ende 1891 zu tilgen. Die Tilgung aus der Anleihe von 1889 ist erfolgt.

Eisengiesserei-Actien-Gesellschaft zu Berlin,

vorm. Keyling & Thomas, N. Ackerstrasse 129.

Direction: Ludwig Keyling. Aufsichtsrath: Sigismund Born, Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstr. 31.

Errichtet: 13. December 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Fortbetrieb der Eisengiesserei von Keyling & Thomas in Berlin, welche mit allem Zubehör, Activen und Passiven für 2 190 000 M. in Vollactien eingebracht wurde, ab 1. Januar 1886. Das Etablissement war bisher ausschliesslich in Petroleum-Beleuchtungskörpern beschäftigt und hat neuerdings die Fabrikation von Gegenständen für Gas- und elektrische Beleuchtung aufgenommen.

Capital: 2 250 000 M. in 2250 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: bis incl. Mai. Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Tantième an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an die Direction Der Vorbesitzer Keyling hat sich auf 6 Jahre zur Leitung der Ges. verpflichtet gegen 5 % Antheil am Gewinn, ohne festes Gehalt. Aus dem Restgewinn kann die G.-V. Special-Reserven zu bilden beschliessen.

Dividendenzahlung: innerhalb 8 Tagen nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1886 bis 1889 10, 12, 7¼, 9 %.

Cours: Die Actien wurden am 2. April 1886 durch Born & Busse zu 130 % plus lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt. Ende December 1886 bis 1889: 175, 165, 162, 152 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	377 100 M.	Grundstücke	1 561 812 M.	Hypotheken	799 000 M.
Abschreibungen	122 694 „	Inventar	677 200 „	Buchschulden	136 588 „
Reservefonds	12 653 „	Vorräthe	582 465 „	Reservefonds	58 883 „
Tantièmen	12 653 „	Bankguthaben	404 331 „	Special-Reserve	100 000 „
Dividende	202 500 „	Forderungen	334 297 „	Alte Dividende	3 335 „
Vortrag	1 295 „	Wechsel	25 822 „		
		Cassa	3 631 „		

Eisenwerke Gaggenau, Actien-Gesellschaft zu Gaggenau bei Rastatt.

Direction: Theodor Bergmann. Aufsichtsrath: Rechtsanw. Dr. R. Wertheimer in Baden, Vors.
Bankhaus in Berlin: Meyer Ball, Mauerstrasse. 36.
Errichtet: 30. Juni 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Flürsheim & Bergmann und des Holzgeschäfts von J. Gerstle in Gaggenau ab 1. Januar 1888 für 1 797 000 M. in 1697 Actien und 100 000 M. in Baar, zahlbar ab 1893 mit jährlich 25 000 M. und bis zur Zahlung mit 4 % verzinslich.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 11. Januar 1890. Die neuen Actien wurden von einem Consortium zu 105 % übernommen.
Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge müssen mindestens 8 Tage vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 4 % Tantièmen an den Aufsichtsrath, 5 % Vordividende, von dem Ueberschuss bis 7½ % Tantièmen an den Vorstand und bis 8 % Superdividende, vom Rest 12½ % an den Vorstand.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 u. 89: 7½, 7½ %.
Cours: Die Actien wurden am 27. August 1888 durch Meyer Ball zu 132½ % zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89: 127, 124,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	246 195 M.	Grundstücke	211 100 M.	Vorbesitzer	100 000 M.
Abschreibungen	70 708 „	Gebäude	558 032 „	Buchschulden	683 051 „
Reservefonds	8 667 „	Wasserkraft	202 290 „	Cautionen	2 918 „
Tantièmen	11 265 „	Inventar	754 001 „	Reservefonds	16 924 „
Dividenden	150 000 „	Vorräthe	924 219 „	Unterstützungskasse	52 860 „
Vortrag	5 555 „	Forderungen	358 795 „	Krankenkasse	4 320 „
		Wechsel	13 833 „	Sparkasse	468 „
		Cassa	5 090 „		

Englische Wollenwaaren-Manufactur in Grünberg i./Schl.,

vorm. Oldroyd & Blakeley.

Direction: August Lübke, John Oldroyd, G. S. Blakeley, J. W. Oldroyd, B. Nathanson. Aufsichtsrath: Julius Pickardt, Vors.
Bankhaus in Berlin: Julius Samelson, U. d. Linden 33.
Errichtet: 8. April 1884. Neues Statut vom 3. Juni 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der 4 Fabriken von Oldroyd & Blakeley, früher Förster, in Grünberg für 4 128 700 M. in 3 416 700 M. Hypotheken und Handelsschulden und 712 000 M. in Actien. Von den Handelsschulden wurden 1 040 000 M. durch Actien getilgt, dagegen für Minderwerth inferirter Vorräthe 509 000 M. von den Vorbesitzern in Actien zurückgewährt.
Capital: 1 691 000 M. in 3382 Actien à 500 M. nach Vernichtung von 1018 Actien wegen Umwandlung des Nominalbetrages in Prior.-Actien (s. d.). Die G.-V. v. 3. Juni 1890 gestattete weiter den Umtausch von 1 000 000 M. Stamm-A. in 1 000 000 M. Prioritäts-A. gegen Nachzahlung von 25 % des Nominalbetrages.
Prior.-Actien: 1 250 000 M. in 1250 St. à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 5 % Dividende und auf Befriedigung vor den Stamm-A. im Falle der Liquidation zuf. G.-V.-Beschl. vom 7. März 1888, wonach die Emission in der Weise erfolgen soll, dass die von den Vorbesitzern zurückgewährten 509 000 M. Stamm-Actien in Prior.-Actien umgewandelt und 741 000 M. neu begeben werden. Emittirt sind laut Eintragung vom 15. October 1888 1 000 000 M. Bis 1887/88 nahmen 509 000 M., von da ab 1 000 000 M. an der Dividende Theil. Die G.-V. vom 3. Juni 1890 genehmigte die weitere Ausgabe von Prioritäts-A. von je 1000 M., dividendenberechtigt ab 1889/90, gegen Einlieferung von 1000 M. Stamm-A. und Zahlung von 250 M. baar bis zum 12. Juni.
Genussscheine: 1500 St. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. November 1885 Behufs Placirung der Prior.-Oblig. I. Em. emittirt, noch vor den Prior.-Actien zu einer Gewinnbetheiligung bis zu 25 M. pro Stück berechtigt, auch noch nach Tilgung der Schuld, und bei der Liquidation mit 300 M. pro Stück einzulösen.
Prioritäts-Obligationen: 750 000 M. in 1500 St. à 500 M., verzinslich mit 5 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar nach Wahl der Ges. entweder bis 31. December 1891 zu 105 % oder von 1892 bis 1896 durch jährliche gleichmässige Verloosungen zu 110 % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 17. November 1885. Die Abnehmer dieser Obligationen erhielten neben denselben Genussscheine (s. d.). Die ganze Emission ist am 27. Juni 1889 zur Rückzahlung mit 105 % per 15. September 1889 gekündigt.

II. Emission: 1 500 000 M. in 1500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4 %, ab 1. Juli 1889 per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar zu 103 % ab 1. Juli 1890 in 41 Jahren laut Tilgungsplan durch Ausloosung im ersten Quartal per 1. Juli, vorbehaltlich einer Erhöhung des jährlichen Tilgungsbetrages, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 3. Juni 1889. Die Anleihe sollte

zur Abstossung der vorhandenen Hypotheken und Obligationen verwandt werden und ist durch eine Cautions-Hypothek von 1 600 000 M. auf das Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co. sichergestellt, welche die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. aufbewahrt. Die Gesammtheit der Actionaire beschliesst nach Maassgabe der Anleihebedingungen.
Gen.-Vers.: bis November; Anträge, von einem Drittel des Capitals unterstützt, sind wenigstens 4 Wochen vor der Gen.-Vers. einzureichen und mindestens 8 Tage vor der Gen.-Vers. zu publiciren. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst nach Bestimmung des Aufsichtsrathes mindestens 5 und höchstens 15 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, bis 25 M. Gewinnbetheiligung auf jeden Genussschein und bis 5 % Vorzugsdividende auf die Prior.-Actien, dann bis 15 % Tantièmen und zwar von dem gesammten Gewinn excl. des Beitrags zum Reservefonds. Aus dem Ueberschuss erhalten die Actionaire bis 3 % Dividende; der Rest wird auf das gesammte Actien-Capital als Superdividende vertheilt. Bis 30. Juni 1889 bezogen die Vorbesitzer 30 % Tantièmen und als Vorstandsmitglieder kein Gehalt; seitdem erhalten sie Gehalt.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1884/85 bis incl. 1888/89: 5, 0, 0, $5^1/_2$, 7 %.
Prior.-Actien 1887/88 u. 1888/89 $7^1/_2$, 9 %.
Cours: Die Prior.-Actien wurden am 24. October 1888 durch Hirschfeld & Wolff und Julius Samelson zu 132 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 1889 131.50, 135, der Obligationen Ende December 1889: — % plus 5 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen von 1889 wurden am 26. Juni 1889 von Julius Samelson eingeführt.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	500 943 M.	Grundst. u. Gebäude	1 029 995 M.	Hypotheken	504 931 M.
Abschreibungen	117 469 „	Inventar	1 952 616 „	Obligationen	750 000 „
Reservefonds	19 174 „	Vorräthe	1 250 824 „	do. -Zinsen.	7 287 „
Antheil der Genusssch.	37 500 „	Forderungen	? „	Buchschulden	472 837 „
Tantièmen	115 696 „	Bankguthaben	489 991 „	Wechsel-Verpflicht.	375 964 „
Dividenden	208 370 „	Wechsel	124 850 „	Reservefonds	54 020 „
Vortrag	2 734 „	Cassa	16 401 „	Special-Reserve	83 891 „
		Assecuranz	16 098 „	Delcredere-Conto	33 891 „
		Effecten(eingel.Oblig.)	458 500 „	Alte Diviende	1 227 „

	1884/85	1885/86 (15 Mt.)	1886/87	1887/88	1889/90
Production	M. 3 450 000	3 925 000	3 235 494	3 223 399	3 548 102
Absatz	„ 3 436 724	3 819 367	3 146 925	3 199 356	3 482 809

Eppendorfer Industrie-Gesellschaft in Eppendorf (Sachsen), vorm. König & Rebentisch.

Direction: Wilh. König, Emil Rebentisch. Aufsichtsrath: Carl Neuburger in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Carl Neuburger, Französischestr. 13.
Errichtet: 13. August 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Kunstspielwaarenfabriken und lithographischen Kunstanstalten von König & Rebentisch in Eppendorf, Niederlangenau, Niedersaida und Oederan ab 12. Juni 1889 für 155 700 M. in Hypotheken und 1 540 000 M. in Actien. Zur Bildung eines Special-Reserve- und eines Arbeiter-Unterstützungs-Fonds zahlten die Vorbesitzer 100 000 M. baar ein.
Capital: 1 700 000 M. in 1700 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zuerst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Vorbesitzer garantirten bis 1. Juli 1894 jährlich 10 % Dividende, sofern sie die Leitung behalten und Special-Reserven nicht gebildet werden, und bestellten dafür mit 500 000 M. Actien Caution.
Dividendenzahlung: 8 Tage nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden:
Cours: Die Actien wurden am 3. October 1889 von Carl Neuburger zu 148 % zur Subscription und an die Börse gebracht; Ende December 1889: 160.50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Grundbilanz:

Activa:		Passiva:	
Grundstücke und Gebäude	747 031 M.	Hypotheken	155 700 M.
Inventar	356 679 „	Buchshhulden	— „
Vorräthe	413 946 „	Reservefonds	— „
Hypotheken	28 250 „	Special-Reserve	90 000 „
Forderungen	143 940 „	Unterstützungsfonds	10 000 „
Bankguthaben	160 000 „	Delcrederefonds	— „
Cassa	102 854 „	Alte Dividende	— „
Wechsel	3 000 „		

Erdmannsdorfer Actien-Gesellschaft für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillerthal bei Erdmannsdorf.

Direction: Robert Gärtner, Felix Meyer. Aufsichtsrath: Robert Thode, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9./10.
Errichtet: 20. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der durch Robert Thode von der Kgl. Seehandlung für 2 850 000 M. gekauften Spinnerei und Weberei zu Erdmannsdorf für 3 750 000 M. excl. Vorräthe.
Capital: 3 750 000 M. in 7500 Actien à 500 M., nach Reduction der Actien von 600 M. auf 500 M. durch Abstempelung Behufs Tilgung der Unterbilanz zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Mai und 22. Juli 1880. Bei neuen Actien-Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.
Prioritäts-Obligationen: 3 000 000 M. in 10 000 Stück à 300 M., mit 5% verzinslich, durch Cautionshypothek bedeckt und ab 1876 in 28 Jahren durch Ausloosung zu amortisiren.
Gen.-Vers.: im I. Semester. Anträge müssen vor der Berufung eingereicht werden. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% zum Reservefonds und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 9, 7, 4, 1, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 3, $6^1/_2$, 4, $3^1/_2$, 0, 0, 6, $6^1/_2$ %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1888: $85_{,25}$, 54, $54_{,75}$, 17, 14, $8_{,50}$, —, $21_{,90}$, 30, $28_{,10}$, $39_{,75}$, —; conv. 1881—1889: $34_{,60}$, $49_{,50}$, 98, 93, 90, $57_{,50}$, 54, $93_{,50}$, $111_{,50}$%, plus 4% lfd. Zinsen; der Prioritäts-Obligationen 1881 bis incl. 1889: $97_{,75}$, $96_{,50}$, $101_{,40}$, 102, $102_{,75}$, $102_{,50}$, $103_{,25}$, 104, — % plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	417 210 M.	Fabrik	2 151 779 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	80 744 „	Eisenbahn	200 „	Prior.-Obligationen	1 993 800 „
Reservefonds	26 656 „	Inventar	966 138 „	Ausgel. Obligationen	6 300 „
Specialreserve	30 000 „	Brunnen- u. Teichbau	200 „	Buchschulden	50 966 „
Tantième	33 311 „	Vorräthe	1 844 477 „	Guthaben d. Sparkasse	123 805 „
Dividende	243 750 „	Forderungen	1 263 857 „	Reservefonds	120 112 „
Vortrag	2 749 „	Cautionen	13 416 „	Stückzinsen	26 514 „
		Effecten	700 „	Alte Dividende	1 932 „
		Wechsel	114 518 „		
		Cassa	2 312 „		
		Assecuranz	25 627 „		

Umsatz:		1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Spinnerei	M.	2 107 560	2 138 172	1 896 100	1 829 300	2 220 792	2 050 699	2 318 905
Weberei	„	1 691 840	1 546 828	1 437 206	1 304 114	1 307 264	1 918 149	1 707 653

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Wien.

Direction: Carl Marchetti. Verwaltungsrath: Dr. Anton Freiherr v. Banhans, Präsident.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43./44.
Concessionirt: 1830. Geschäftsjahr: December—November.
Zweck: Betrieb der Dampfschifffahrt auf der Donau und den in dieselbe mündenden Flüssen, sowie auf dem Schwarzen Meere Behufs Beförderung von Personen und Gütern. Befahren werden: die Donau von Regensburg bis Sulina, die Drau von Drnje bis Draueck, die Theiss von Szolnok bis Theisseck, der Franzens- und der Bega-Canal, die Save von Sisseck bis zur Savespitze bei Belgrad, die Nebenflüsse der Save: Bossuth, Spacva und Studva, das Schwarze Meer von der Sulina-Mündung bis Odessa, zusammen $566_{,2}$ Meilen = 4295 Kilometer. Die Befahrung des Inn von Simbach bis Passau ($8_{,2}$ Meilen) und der Theiss von Tokaj bis Szolnok ($20_{,2}$ Meilen) wurden aufgegeben. Der Schiffspark zählte Ende 1889 157 Raddampfer mit 15 578 Pferdekräften, 22 Schraubendampfer mit 850 Pferdekräften, 10 Kettenschiffe mit 675 Pferdekräften, 765 eiserne und 6 hölzerne Schleppschiffe und 5 Dampfbagger. Die Gesellschaft besitzt ausserdem die Mohacs—Fünfkirchener Bahn von 69 km Länge, die Fünfkirchener Kohlenwerke, Schiffswerfte und Werkstätten in Altofen, Korneuburg und Turn-Severin etc.
Capital: 25 200 000 fl. in 48 000 Actien à 525 fl. (halbe Actien à 250 fl. C. M.).
Anleihen: I. 6 000 000 fl. C. M. in 60 000 Loosen à 100 fl., verzinslich mit 4% und rückzahlbar durch jährliche Verloosnngen ab 1. Juli 1857 bis 1. Juli 1902; Ende 1889 Rest 3 078 745 fl.

II. 3 000 000 fl. in Obligationen von 200 fl. und 100 fl. in Noten, urspr. von der Vereinigten Ungar. Dampfschifffahrts-Ges. emittirt und von der Donau-Dampfsch.-Ges. am 16. Juli 1874 be der Fusion übernommen, verzinslich mit 6% in Noten und rückzahlbar durch jährliche Verloosung ab 1871 bis 1921; Ende 1889 Rest 2 680 800 fl.

III. 5 000 000 fl. de 1882, in 25 000 St. à 200 fl. in Gold zuf. G.-V.-Beschl. vom 1. Mai 1882, verzinslich mit 4% in Gold und rückzahlbar ab 1883 mit jährlich 30 000 fl. plus Zinsen. Von der Anleihe wurden am 14. Juni 1882 durch die Disconto-Gesellschaft in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. und Merck, Finck & Co. in München 5 000 000 M. à 94% plus 4% Zinsen ab 1. Mai 1882 zur Subscription aufgelegt. Ende 1889 Rest 4 745 000 fl.

IV. 20 000 000 M. de 1886, in 300 Schuldverschreibungen à 10 000 M. und 42 500 à 400 M., verzinslich zu 4 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1888 in 48 Jahren durch planmässige, nach Belieben der Schuldnerin zu verstärkende Verloosungen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 17. Mai 1886. Die Anleihe diente zur Tilgung älterer Anleihen und wurde den Obligationairen derselben vom 24. Mai bis 8. Juni 1886 zum Eintausch offerirt. Emittirt sind nur 10 000 000 fl. und davon Ende 1889 noch im Umlauf 9 895 000 fl.

Cours: An der Berliner Börse wurden bis 24. Juni 1886 nur die Schuldverschreibungen sub III. gehandelt und notirt. Ende December 1882 bis incl. 1889: 94,10, 103,50, —, —, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Am 24. Juni 1886 führte die Disconto-Ges. auch die Schuldverschreibungen sub IV zu 101 % plus 4 % Zinsen an der Börse ein; Ende December 1886 bis incl. 1889 —, —, —, — %.

Falkensteiner Gardinen-Weberei u. Bleicherei zu Falkenstein i. V.

Direction: Georg Thorey. Aufsichtsrath: Stadtrath a. D. Wehner in Gohlis, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Wechselbank, Hermann Friedländer & Sommerfeld. Friedländer & Co.
Errichtet: 26. Februar 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Georg Thorey zu Falkenstein i. Voigtl. nebst Zubehör, Vorräthen und Forderungen ab 1. Juli 1888 für 1 582 806 M. gegen 460 094 M. Hypotheken, 167 712 M. Buchschulden und 955 000 M. Actien.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: bis incl. November. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Vordividende, vom Ueberschuss 5 % in den event. zur Dividenden-Ergänzung heranzuziehenden Special-Reservefonds, bis auch dieser 10 % des Capitals enthält, und bis 23 % Tantièmen; der Rest kann bis zur Hälfte zurückgestellt werden.
Dividendenzahlung: spätestens 1 Monat nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888/89: 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 23. Mai 1889 durch die Berliner Wechselbank, Hermann Friedländer & Sommerfeld zu 125 % zur Zeichnung gestellt und am 25. Mai an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 103,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	152 271 M.	Grundstücke u. Gebäude	398 649 M.	Hypotheken	436 460 M.
Abschreibungen	83 712 „	Inventar	529 169 „	Buchschulden	3 738 „
Reservefonds	3 428 „	Vorräthe	285 518 „	Reservefonds	3 428 „
Specialreserve	757 „	Bankguthaben	38 933 „	Specialrerve	757 „
Tantième	3 480 „	Forderungen	221 872 „	Fabrik-Sparkasse	5 383 „
Dividende	60 000 „	Wechsel	26 241 „	Prämienfonds	4 166 „
Vortrag	894 „	Cassa	12 324 „		
		Assecuranz	5 599 „		

Die Hypothek besteht aus 151 460 M. Rest einer 4½ %, jährlich mit 8 % zu amortisirenden Schuld von 250 000 M. aus 1885 und aus 285 000 M. Restkaufgeld für den Vorbesitzer, verzinslich mit 4½ %. Seitens des Gläubigers bis 1898 unkündbar, Seitens der Ges. jederzeit ganz oder theilweise abstösslich.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. zu Elberfeld.

Direction: Friedr. Bayer, Henry T. Böttinger, Herm. König. Aufsichtsrath: Aug. Viefhaus, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 1. Juli 1881. Neues Statut v. 16. Mai 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni, seit 1885 Januar—December zuf. G. V. B. vom 31. October 1885.
Zweck: Uebernahme der Fabrikanlagen und des Geschäftsbetriebes der Firma Fr. Bayer & Co. Die in Elberfeld und Barmen gelegenen Fabriken und deren Filialen in Moskau, Flers bei Roubaix u. Schelploh bei Eschede beschäftigen sich mit Herstellung von künstlichem Alizarin, sowie Anilin- und Naphtolfarben, sowie von pharmaceutischen Producten aller Art. Die G.-V. v. 7. December 1889 genehmigte die Betheiligung an der Actien-Ges. J. Levinstein & Co. in Crompsall bei Manchester mit einem Drittel des 3 000,000 M. betragenden, zur Hälfte eingezahlten Capitals.
Capital: 9 000 000 M. in 9000 Actien à 1000 M., nach Erhöhung um 2 100 000 M. und 1 500 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 24. Februar 1883 und 16. Mai 1889 Behufs Erweiterung der Betriebs-Anlagen, Aufnahme weiterer Fabrikationszweige und Verstärkung des Betriebs-Capitals. Von den Actien II. Emission nahmen pro 1883—1884 nur 1 195 000 M. an der Dividende Theil; die Actien III. Emission sind ab 1889 dividendenberechtigt, von der Deutschen Bank übernommen und vom 13. Juni bis 2. Juli 1889 den Actionairen zu 147,25 % mit 1000 M. auf 5000 M. angestellt.

General-Versammlung: im ersten Halbjahr. Stimmrecht: 1000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds bereits die gesetzliche Höhe überschritten hat, nur noch bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spät. 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Geschäftsjahres.
Dividenden 1881/82 bis incl. 1884/85: 20, 20, 8, 0%; 1885 bis incl. 1889: 0, 4, 7, 12, 15%.
Cours: Die Actien wurden am 2. Februar 1885 durch die Deutsche Bank à 115% an den Markt gebracht. Ende December 1885 bis 1889: 90,10, 94,10, 111, 189,25, 209,80%, plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	2 593 957 M.	Grundstücke u. Geb.	2 958 272 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	305 468 „	Inventar	1 822 878 „	Accepte	35 082 „
Extraabschreibung	350 000 „	Filialen in Flers u. Moskau	385 429 „	Buchschulden	1 567 839 „
Baureserve	150 000 „	Vorräthe	5 791 382 „	Reservefonds I.	1 122 099 „
Tantièmen	244 073 „	Forderungen	2 292 334 „	Reservefonds II.	350 000 „
Gratificationen	60 000 „	Cassa, Effecten etc.	1 114 974 „	Alte Dividende	1 760 „
Unterstützungsfonds	50 000 „				
Beamtenfonds	50 000 „				
Dividende	1 350 000 „				
Vortrag	34 416 „				

Grundstücke, Gebäude und Inventar wurden am 1. Juli 1881 für 2 900 000 M. übernommen; die bisherigen Erwerbungen, Bauten und Neuanschaffungen erforderten 5 047 725 M.; die Abschreibungen betrugen bis incl. 1889 3 573 718 M.

Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst am Main.

Direction A. de Ridder, Dr. Ph. Pauli, Dr. A. Laubenheimer. Aufsichtsrath: Dr. Eugen Lucius, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse. 63.
Errichtet: 28. December 1879. Neues Statut v. 28. März 1885. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme der seit 1863 bestandenen Etablissements der Firma Meister, Lucius & Co bezw. Meister, Lucius & Brüning in Höchst.
Capital: 15 000 000 M. in 15 000 Actien à 1000 M., von denen 10 000 voll, 5000 mit 40% eingezahlt sind, nach Erhöhung von ursp. 8 500 000 M. um 1 500 000 M. resp. 5 000 000 M., Letztere mit 40% Einzahlung, zuf. G.-V.-B. v. 20. Mai 1880 und 23. Mai 1882. Die Actien II. Emission übernahmen die Vorbesitzer al pari, die Actien III. Emission wurden den Actionairen al pari angeboten. Die ausstehenden 60% können jederzeit vom Aufsichtsrathe eingefordert werden. Die nicht vollgezahlten Actien lauten auf Namen; vollgezahlte Actien können auf Inhaber gestellt und Inhaber-Actien in Namen-Actien umgewandelt werden.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: 10 000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 5% Capitalzinsen und vom Rest 20% Tantièmen. Ueber den Ueberschuss verfügt die G.-V., event. auch Behufs Bildung eine Dotirung von Special-Reserven.
Dividendenzahlung: 4 Wochen nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1880 bis incl. 1889: 12, 15, 16, 10, 10, 5, 8, 14, 16, 22%.
Cours: Die Voll-Actien wurden vom 31. Juni 1889 von S. Bleichröder zu 260% an der Berliner Börse eingeführt; Ende December 1889: 280% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	5 589 100 M.	Fabrikanlagen	2 302 341 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	1 344 305 „	Wasserw., Bahn. etc.	607 037 „	Buchschulden	4 244 795 „
Reservefonds	540 000 „	Wohnhäuser	829 522 „	Reservefonds	1 200 000 „
Specialreserve	— „	Inventar	1 113 171 „	Specialreserve	674 129 „
Tantième	? „	Vorräthe	6 998 056 „	Pensionsfonds	274 782 „
Dividende	2 640 000 „	Forderungen	7 300 525 „	Arbeiterfonds	220 024 „
Vortrag	? „	Cassa, Wechsel, Effecten	953 573 „	Alte Dividende	— „

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,
vorm. Heinrich Henninger & Söhne.

Direction: H. Schleissing. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Adolf Mayer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Benoni Kaskel, Mittelstr. 21.
Errichtet: 1. Mai 1881. Neues Statut vom 18. Juli 1888. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der 1874 neu erbauten Henningerschen Brauerei in Sachsenhausen mit Activen und Passiven und der dazu gehörigen 9 Wirthschaftshäuser, wovon 7 in Frankfurt a. M., 1 in

Bockenheim und 1 in Mainz belegen sind, für 3 490 000 M. in Actien und Fortbetrieb der Brauerei etc. für Rechnung der Ges. In 1885 wurde die Wirthschaft „Zum Deutschen Schutz" für 130 000 M. verkauft und in 1886 eine Eismaschinen- und Kellerkühlungs-Anlage vollendet, dagegen die Steinsche Lagerkellerei für 180 000 M. und in 1887 auch die Lindheimer Keller für 110 000 M. verkauft. In 1889 wurde gegenüber dem Justizgebäude in Frankfurt a. M. ein Haus erworben und in den Parterreräumen ein feineres Restaurant etablirt. Am 6. April 1890 äscherte ein Brand verschiedene Baulichkeiten der Brauerei und einen Theil der Hopfen- und Malzvorräthe ein.

Capital: 2 100 000 M. in 2100 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 3 500 000 M. durch Zusammenlegung von 10 A. à 500 M. in 3 A. à 1000 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Juli 1888. Der buchm. Gewinn diente zu Abschreibungen.

Prioritäts-Actien: 1 000 000 M. in 1000 St. à 1000 M., ab 1. September 1888 mit dem Vorzugsrecht auf 5% Dividende mit Nachzahlung und gleichem Superdividendenrecht mit den Stamm-Actien, sowie mit Vorrechten im Falle der Liquidation zuf. G.-V.-Beschl. vom 18. Juli 1888.

General-Vers.: November. **Stimmrecht:** 5 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Vorzugsdividende, sodann 5% Actiendividende und vom Ueberschuss bis 10% Tantième, ausser den vertragsmässigen; der Rest kann von der Gen.-Vers. der Gewinn-Reserve überwiesen werden, aus welcher die Dividende event. auf 5% ergänzt werden kann.

Dividendenzahlung: 8 Tage nach Feststellung durch die G.-V. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende auf Actien 1880/81 bis 1888/89: 8, $7^1/_2$, 6, $4^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 2%
auf Prior.-Actien 1888/89: 5%.

Cours: Die Actien wurden am 31. Mai 1882 durch Benoni Kaskel zu 111% plus 4% Zinsen ab 1. September 1881 an die Börse gebracht; am 31. December 1882—89: 97,50, — 90,75, 68, 77, 62, 48, 50,60% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Die Actien werden auch nach Ablauf des Geschäftsjahres bis zur Declarirung der Dividende incl. Dividendenschein mit 4% Zinsen gehandelt.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	174 241 M.	Brauerei u. Häuser	3 820 772 M.	Amortis.-Hypothek.	2 111 053 M.
Delcrederefonds	— „	Inventar	354 220 „	Buchschulden	595 623 „
Abschreibungen	75 320 „	Vorräthe	765 979 „	Reservefonds	7 981 „
Reservefonds	4 946 „	Forderungen	651 727 „	Delcrederefonds	— „
Dividende	92 000 „	Darlehen-Conto	335 809 „	Gewinn-Reserve	58 488 „
Vortrag	1 975 „	Wechsel, Cassa	37 845 „	Alte Dividenden	1 975 „
		Effecten	767 „		

Der Zinsfuss der Hypothek der Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen reducirt sich ab 1889 um $^1/_2$%, ab 1892 um $^3/_4$%.

Absatz:	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Hektol.	116 867	111 804	116 985	105 217	87 373	90 972	107 943	108 512	118 913

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Presshefen-Fabrikation in Grünwinkel (Baden), vorm. G. Sinner.

Direction: Robert Sinner. Carl Sinner. Otto Bahls. **Aufsichtsrath:** August Hoyer, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet: 2. November 1885. **Geschäftsjahr:** September—August.

Zweck: Uebernahme der Geschäfte der Firma G. Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe, und zwar der Bierbrauerei, Presshefenfabrik, Spiritusbrennerei und Essigfabrik in Grünwinkel, der Spiritusbrennerei, Presshefen- und Stärkefabrik in Durmersheim, der Spiritusbrennerei und Presshefefabrik Angenstein, zweier Häuser in Karlsruhe, eines Anwesens in Baden-Baden für 2 000 000 M. in Actien. Die Gen.-Vers. v. 28. April 1888 genehmigte weiter den Ankauf der Endemannschen Presshefen-, Spiritus- und Malzfabrik in Käferthal, die sich seit 1. September 1888 in vollem Betriebe befindet. Die Spritfabrik in Angenstein ist in Folge der Einführung des Alcohol-Monopols in der Schweiz am 1. October 1887 gegen eine Entschädigung von 450 000 Frcs. ausser Betrieb gesetzt; die Entschädigung wurde zu Extra-Abschreibungen und zur Dotirung des Special-Reservefonds verwandt. In 1888 wurde in Grünwinkel eine grosse Rectificationsanstalt für Feinsprit neu erbaut, die seit dem 1. Januar 1889 arbeitet, und 1889 das Haus in Karlsruhe (Café Lohengrin) verkauft.

Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M.

Anleihe: 1 200 000 M., verzinslich zu $4^1/_2$%, bis 1. September 1891 unkündbar und von da ab in 24 Jahren mit mindestens jährlich 50 000 M. al pari rückzahlbar.

Gen.-Vers.: November—December. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Vordividende, vom Ueberschuss 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen, über den Rest verfügt die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: innerhalb 3 Monate nach Feststellung. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres der Feststellung.
Dividenden: 1885/86 bis incl. 1888/89: 10, 10, 12, 14 %.
Cours: Die Actien wurden am 21. Mai 1889 durch C. Schlesinger-Trier & Co. zum Course von 203½ % an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 189 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	580 913 M.	Grundstücke u. Gebäude	2 177 250 M.	Hypotheken	140 000 M.
Abschreibungen	155 806 „	Inventar	1 018 881 „	Obligationen	1 200 000 „
Reservefonds	19 964 „	Vorräthe	628 278 „	Buchschulden	335 812 „
Special-Reserve	50 000 „	Forderungen	570 865 „	Reservefonds	70 966 „
Tantièmen etc.	50 483 „	Wechsel	37 988 „	Special-Reserve	230 000 „
Pensionsfonds	3 000 „	Cassa u. Effecten	121 250 „	Pensionsfonds	10 500 „
Dividenden	280 000 „			Spiritussteuer	215 091 „
Vortrag	21 661 „				

Absatz:	Bier	Presshefe	Rohspiritus à 100 %	Malz	Essigsprit à 11 %	Kartoffelmehl
1887—88	47 012 hl	14 211 Ctr.	19 976 hl.	?	8 502 hl.	—
1888—89	46 729 „	20 276 „	29 174 *)	56 350 Ctr.	11 934 „	—

*) incl. 8837 hl. zugekauft.

Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Friedrichstr. 218.

Direction: Eisenbahn-Director a. D. Gust. Dittmann, Regierungsrath a. D. Carl v. Kühlewein. **Aufsichtsrath:** Gen.-Consul Kreismann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Feig & Pinkuss, U. d. Linden 78.
Errichtet: 8. November 1871. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Bau und Betrieb von Pferdebahnen in und um Berlin. Nach Ablauf der Concessionsdauer fällt der Bahnkörper der im Berliner Weichbilde belegenen Linien unentgeltlich an die Gemeinde Berlin, die alsdann auch berechtigt ist, das Inventar zu einer, von beiderseits ernannten Sachverständigen festgestellten Taxe zu übernehmen.

Auf Grund der Genehmigung der Berliner Stadtverordneten-Vers. vom 27. Mai 1880 und der Gen.-Vers. der Actionaire vom 26. Juni 1880 ist zwischen der Ges. und der Stadtgemeinde Berlin unterm 26. Juli resp. 18. August 1880 ein Vertrag zum Abschluss gelangt, der im Wesentlichen Folgendes bestimmt:

I. 1. Die Ges. verpflichtet sich, für die Benutzung der Strassen, Plätze und Chausseen der Stadt zum Betriebe von Pferde-Eisenbahnen, und zwar: a. für alle von ihr bereits gebauten Linien, b. für alle ihr bereits concessionirten oder während der Dauer dieses Vertrages etwa neu concessionirten Linien, c. für alle Linien, deren Betrieb sie für eine andere Person oder Ges. in irgend einer Form, sei es für eigene, sei es für fremde Rechnung, übernimmt, insbesondere also auch für die Linie vom Potsdamer Thor nach Schöneberg, welche der Gr. Intern. Pferdeb.-Ges. concessionirt, der Gr. Berl. Pferdeb.-Ges. aber zum Betriebe überlassen ist, ab 1. Januar 1880 eine Entschädigung, bestehend in einer alljährlich während der in diesem Vertrage bestimmten Dauer der Concessionen von der gesammten Brutto-Einnahme aus der Beförderung von Personen und Gütern, einschliesslich des Abonnements zu zahlenden Abgabe, an die Stadt Berlin zu entrichten. Findet eine Beförderung von Gütern nicht statt, so ist die Abgabe von der gesammten Brutto-Einnahme aus der Beförderung von Personen incl. der Abonnements zu entrichten.

2. Diese Abgabe beträgt bei einer jährl. Brutto-Einnahme bis 6 Mill. M. 4 % von 6—7 Mill. M. 4½ %, von 7—8 Mill. M. 5 %, von 8—9 Mill. M. 5½ %, von 9—10 Mill. M. 6 %, von 10—11 Mill. M. 6½ %, von 11—12 Mill. M. 7 %, von 12—13 Mill. M. 7¼ %, von 13—14 Mill. M. 7½ %, von 14—15 Mill. M. 7¾ %, von 15—16 Mill. M. und darüber 8 %.

3. Für den Fall, dass die Gesellschaft dem Magistrat glaubhaft nachweist, dass die gesammten Geschäftseinnahmen während eines Zeitraums von drei aufeinanderfolgenden Jahren so geringe gewesen sind, dass den Actionairen für diese drei Jahre nach kaufmännischen Grundsätzen nur eine Dividende unter 6 % bewilligt werden konnte, wird eine verhältnissmässige Herabsetzung der procentualen Abgabe in Aussicht genommen. Bis die Vereinbarung über diese Herabsetzung getroffen ist, muss die vertragsmässige Abgabe fortgezahlt werden.

4. Sollte in Berlin für die Gemeinde eine allgemeine Besteuerung der Fuhrwerks-Gesellschaften resp. der Pferde- und Fuhrwerksbesitzer nach Anzahl ihrer Pferde eingeführt werden, so wird der auf die Ges. entfallende Betrag dieser Steuer auf die in Rede stehende Abgabe in Anrechnung gebracht.

II. 1. Gegen Erlass der Verpflichtung, während des Laufes der Concession das Bahnterrain mit besserem Material und neuer Unterbettung neu- resp. umzupflastern, verpflichtet sich die Ges., für die bis Ende 1879 hergestellten Pferdebahn-Linien ab 1. Januar 1880 alljährlich während der Dauer dieses Vertrages ausserdem eine feste Geldrente von 165 000 M. als Abfindungssumme an die Stadtgemeinde zu zahlen, und zwar je zur Hälfte am 1. Juli des Jahres und am 1. Januar des folgenden Kalenderjahres. (Die Pflasterrente beträgt in Folge der Aufnahme neuer Linien z. Z. rund 208 000 M.)

2. Die Ges. bleibt verpflichtet, das bei der Anlage der Bahn übergebene, resp. hergestellte oder nach Anlage der Bahn bereits neu hergestellte Pflaster nebst Unterbettung während der Dauer der Concession zwischen den Geleisen und auf 0,65 resp. 0,70 m Breite zu beiden Seiten der Geleise in gutem Zustande zu erhalten und in diesem bei Ablauf der Concession zurückzugewähren.

III. Der Ges. wird die Zusicherung ertheilt, dass die Genehmigung zum Bau und Betriebe von Pferdebahnen in der Ritterstrasse, in der Strasse Unter den Linden, in der projectirten Kaiser Wilhelmstrasse in der Wilhelmstrasse, in der Luisenstrasse und in der Friedrichstrasse, einem anderen Unternehmer Seitens der Stadt erst dann gegeben werden soll, wenn die Ges. auf die vorherige Anfrage des Magistrats innerhalb einer vierwöchentlichen Frist nicht erklärt hat, dass sie selbst diese Linien nach der beabsichtigten Genehmigung bauen und in Betrieb setzen will.

IV. Die Dauer der Genehmigung wird für alle zur Zeit betriebsfähig hergestellten Linien auf 30 Jahre, vom 1. Januar 1880 bis zum 31. December 1909, festgesetzt. Alle innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren, vom 1. Januar 1880 ab gerechnet, ferner betriebsfähig hergestellten Pferdebahn-Linien unterliegen derselben Bestimmung hinsichtlich des Endpunktes der für sie ertheilten oder zu ertheilenden Genehmigung. In Betreff der später betriebsfähig hergestellten Linien bleibt die Vereinbarung vorbehalten. —

Durch einen Nachtragsvertrag mit der Stadt vom 6./17. November 1884, genehmigt von der Gen.-Vers. vom 20. December 1884, wurden an die Ges. neue Rechte weiterer Linien (s. Jahrg. 1885–86) vergeben; dieselben sind bis 31. December 1888 in Betrieb zu setzen mit Ausnahme der Strecke von der Ringbahn zum Kirchhofe in Weissensee, welche erst nach dem 31. December 1888 zu bauen ist, sobald der Magistrat Dies verlangt.

Die Concessionsdauer für sämmtliche Linien wurde als Aequivalent für die der Ges. aufgelegten Verpflichtungen und Bedingungen gleichmässig auf den 31. December 1911 festgesetzt.

Die Bruttoerträge aus den neuen Linien und denen, welche der Ges. noch bis zum 31. December 1889 genehmigt werden, treten dem Gesammt-Bruttoertrage derart hinzu, dass nach der ganzen Summe einheitlich die im § 2 des Hauptvertrages festgesetzten steigenden Procentsätze von ihr bezahlt werden, wie denn überhaupt der ganze Hauptvertrag auch auf die neuen bezw. noch neu zu genehmigenden Linien Anwendung findet.

Die Ges. zahlt für die Linien Jannowitzbrücke—Alexanderplatz, Molkenmarkt—Spittelmarkt, Köllnisches Rathhaus—Görlitzer Bahn (resp. deren Verlängerung durch die Skalitzerstrasse bis zur Schlesischen Strasse), Gesundbrunnen—Moabit—Thiergarten—Lützowplatz—Nollendorfplatz—Bülow-, York-, Gneisenau-Str.—Hasenhaide—Schillingsbrücke, Kirchhof in Weissensee—Kastanien-Allee—Invalidenstrasse—Luisenstrasse—Dorotheenstrasse, Kleine Präsidentenstrasse—Schlossplatz die Summe von 1 000 000 M., wovon für den Abbruch des Mühlendammes 700 000 M. berechnet werden. Durch Zahlung dieser Summe wird sie von sonstigen Beiträgen zu Strassenland-Erwerbungen hinsichtlich der aufgeführten Linien und zu einem etwaigen Brückenbau-Beitrag befreit.

Die polizeiliche Concession wurde ebenfalls bis 31. December 1911 verlängert.

Die Gesellschaft hat unter Zustimmung der betheiligten Behörden durch Vertrag vom 11. Juli 1879 für die Internationale Pfdb.-Gesellschaft den Bau und Betrieb der Strecke Potsd. Platz—Schöneberg und durch Vertrag von 1886 deren gesammtes Vermögen übernommen; die der Internat. Pfdb.-Ges. ertheilte Concession ist unter Verlängerung derselben bis Ende 1911 auf die Gesellschaft übertragen.

Auf Grund eines Vertrages mit der Gemeinde Rixdorf erbaute und betrieb die Ges. für Rechnung der Gemeinde eine am 6. Juni 1885 eröffnete Bahn von ihrer Haltestelle am Hermannplatz durch die Hermannstrasse bis zur Knesebeckstrasse mit 2519,70 M. Geleise; durch Vertrag vom 9. December 1886 — 10. Januar 1887 ist diese Bahn ab 1. Januar 1887 gegen eine jährliche Abfindungssumme von 3 000 M. in das Eigenthum der Ges. übergegangen.

Auf Grund eines Vertrages mit der Gemeinde Mariendorf baute die Gesellschaft eine am 6. August 1887 eröffnete und bis 31. December 1916 concessionirte Linie Tempelhof-Mariendorf und erwarb diese Linie vertragsmässig für ein Drittel der Gesammtbaukosten mit 21 345 M.

Die im Zuge der Friedrichstrasse, mit deren Verbreiterung zwischen Dorotheen- und Mohrenstrasse geplant gewesene Bahnverbindung der nördlich und südlich der Strasse Unter den Linden gelegenen Stadttheile ist durch Königlichen Erlass vom 6. December 1888 ausgeschlossen, jedoch die Genehmigung zu einer solchen Verbindung an einem anderen dazu geeigneten Punkte in Aussicht gestellt.

Die Gesellschaft hatte 1889 14 eigene und 4 gepachtete Bahnhöfe in Benutzung; ihr Grundeigenthum umfasste Ende 1889 114 888 qm; angepachtet waren 19 546 qm.

Capital: 17 100 000 M. in 57 000 Actien à 300 M. nach Erhöhung um 5 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Juli 1881. Die neuen Actien sind ab 1. Januar 1882 dividendenberechtigt und wurden den Actionairen bis 31. August 1881 à 130 % dergestalt offerirt, dass auf 12 alte Actien 5 neue bezogen werden konnten. Die Gründerrechte sind gegen Zahlung von 1 500 000 M. abgelöst.

Prioritäts-Obligationen:

I. Emission: 10 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M., verzinslich mit 4 % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1885 bis 1909 nach der auf den Obligationen abgedruckten Tabelle durch Ausloosung im Januar per 1. Juli mit dem Rechte für die Ges., ab 1895 die planmässige Tilgung zu verstärken oder eine Gesammtkündigung vorzunehmen, — zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 28. April 1884. Bis zur Tilgung der Obligationen darf

die Ges. keine der jetzt zur Eisenbahn und zu den Bahnhöfen gehörenden Grundstücke verkaufen, sie ist vielmehr verpflichtet, die auf den Grundstücken haftenden Hypotheken bis zu deren Fälligkeitstermine einzulösen und keine neuen Hypothekenschulden auf ihre gegenwärtigen Grundstücke aufzunehmen. Sollte aus Zweckmässigkeitsgründen die Veräusserung eines jetzt vorhandenen Grundstückes vorgenommen werden, so ist die Ges. verpflichtet, den Erlös des verkauften Grundstücks, mindestens aber den Buchwerth, gleichzeitig in Prioritäts-Obligationen aus dem Verkehr zu ziehen, und diese Prioritäts-Obligationen zu vernichten; die Ges. darf auch keine neuen Prioritäts-Actien oder Obligationen ausgeben, es sei denn, dass für die gegenwärtigen Prioritäts-Obligationen das Vorzugsrecht ausdrücklich ausgesprochen werde. Die neuen Obligationen wurden den alten Obligationairen bis 16. Juni 1884 al pari zum Eintausch angeboten unter Baarzahlung des Aufgeldes von 3%, sowie der Zinsen vom 1. April bis 30. Juni 1884 und nach Ablauf der Convertirungsfrist von Jacquier & Securius zu $100^1/_2$% an der Börse eingeführt.

II. Emission: 10 000 000 M. in Stücken von 2000, 1000, 500, 200 und 100 M., verzinslich mit 4% am 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1889 bis 1911 nach der auf den Obligationen abgedruckten Tabelle, ab 1895 vorbehaltlich verstärkter Tilgung u. Gesammtkündigung zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. März 1888. Die Obligationen I. Emission sind bevorrechtet. Von der Anleihe sind bisher 7 000 000 M. begeben.

Gen.-Vers.: April. Stimmrecht: 10 A. (3000 M.) 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel im März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1874 bis incl. 1889: $4^3/_4$, $6^1/_4$, $6^1/_2$, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 9, $9^1/_2$, $8^1/_2$, $9^3/_4$, $10^1/_2$, 11, $11^1/_4$, 12, $12^1/_4$, $12^1/_2$%.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 103, 105,50, 113,50, 110,30, 112, 107, 115, 140,75, 173,30, 181,25, 181,50, 193,25, 217,75, 230,50, 292, 259,75, 270, 273% plus 4% lfd. Zinsen,

der getilgten Obligationen und der Obligationen I. Emission Ende December 1879 bis incl. 1889: 105,25, 105,70, 106,50, 105,70, 106, 100,50, 101,30, 102,30, 102,25, 103,60, 102,50% plus 4% lauf. Zinsen.

Von den Obligationen II. Emission wurden von der Dresdner Bank 5 000 000 M. zu 103,10% übernommen und am 26. Juni 1888 zu 103,70% plus 4% lfd. Zinsen zur Subscription gestellt; am 5. Juli 1890 fand eine Subscription auf weitere 2 000 000 M. zu 101,25% statt. Cours Ende 1888 u. 89: 103,60, 102,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:	
Brutto-Gewinn	5 885 687 M.
Zinsen	591 040 „
Abschreibungen	1 223 117 „
Abgabe an die Stadt	985 645 „
Pflasterrente	218 954 „
Unterstütz.-Fonds	50 000 „
Erneuerungsfonds	350 000 „
Reingewinn	2 466 930 „
Reservefonds	80 727 „
Tantièmen	246 270 „
Dividenden	2 137 500 „
Vortrag	2 432 „

Activa:	
Bahnkörper	17 628 533 M.
Bahnhöfe	8 844 252 „
Wagen	3 871 767 „
zusammen	30 344 552 „
dav. Oblig.-Tilgung	417 400 „
bleiben	29 927 152 „
Inventar	1 717 248 „
Vorräthe	805 486 „
Forderungen	1 893 219 „
Cautionen b. Behörd.	142 179 „
Cassa	29 553 „
Effecten:	
des Res.-Fonds	1 629 259 „
d. Unterst.-Fonds	272 781 „
d. Amort.-Fonds	5 096 694 „
des Unfall-Entschädigungs-Fonds	59 860 „
des Betriebsfonds	246 141 „

Passiva:	
Hypotheken	920 500 M.
Prior.-Oblig. I. Em.	8 699 500 „
„ II. „	4 863 500 „
Buchschulden	203 199 „
Reservefonds	1 710 000 „
Bahnkörper-Amort.-Fonds	5 296 693 „
Erneuerungsfonds	2 309 „
Unterstütz.-Fonds	322 846 „
Unfall-Entschädig.-Fonds	65 540 „
Alte Dividende	3 082 „
Ausgelooste nicht abgehobene Oblig. u. Zinsen	246 196 „

		1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Actien-Capital	M.	17 100 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000	17 100 000
Obligationen	„	4 685 800	4 516 800	6 000 000	9 759 900	9 510 200	9 250 500	13 980 400	13 563 000
Hyp.-Schuld	„	270 000	250 000	641 500	766 500	1 036 500	886 500	896 500	920 500
Länge d. Geleise	m	151 043	160 915	168 381	172 126	208 731	218 966	229 317	234 176
Zurückgel. Touren		2 163 734	2 398 283	2 634 875	2 905 069	3 054 302	3 363 722	3 352 730	3 581 656
Befahrene km		10 713 252	12 074 999	13 465 335	14 798 694	16 197 903	18 988 779	19 595 767	21 939 779
Beförd. Personen		57 300 000	62 400 000	70 800 000	77 350 000	85 500 000	94 300 000	102 150 000	114 400 000
Gehaltene Pferde		2 228	2 470	2 683	2 984	3 404	3 839	4 111	4 532
Wagen im Betrieb		443	482	547	612	697	745	808	859
Betr.-Einnahm.	M.	7 247 219	7 836 201	8 779 316	9 468 974	10 457 960	11 489 206	12 054 452	13 398 570
„ Ausgaben	„	3 975 225	4 160 126	4 580 876	4 949 195	5 543 207	6 099 704	6 512 107	7 591 215
„ Ueberschuss	„	3 271 994	3 676 075	4 198 440	4 519 780	4 914 753	5 389 502	5 542 344	5 807 354
Abschr. u. Hyp.-Z.	„	892 780	965 882	971 479	1 030 669	1 229 096	1 341 208	1 360 644	1 263 289
Beitrag z. Res.-F.	„	85 390	98 113	105 766	110 524	113 485	120 717	123 013	80 727
Erneuerungsf.	„	—	—	—	240 000	240 000	240 000	240 000	350 000
Abgaben a. Berlin	„	525 101	565 664	650 958	736 127	880 317	997 373	1 038 015	1 204 599
Sonstige Steuern	„	50 752	55 428	66 156	78 903	84 586	97 253	102 057	108 821
Beamt.-Unterst.-F.		—	—	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000	50 000

Grusonwerk zu Magdeburg-Buckau.

Direction: Geh. Commerzienrath H. Gruson, Dr. jur. H. Gruson, Ernst Dossmann, Leopold Spoerl, Emil Reimers. Aufsichtsrath: Justizrath M. Winterfeldt-Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42. Rob. Warschauer & Co., Behrenstr. 48. Meyer Cohn, Unter den Linden 11.
Errichtet: 9. November 1886. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Eisengiesserei und Maschinenfabrik der Firma H. Gruson in Buckau-Magdeburg ab 1. Juli 1886 für 8 048 000 M. in Actien.
In 1887/88 wurde eine neue Stahlgiesserei und in 1888–89 ein Schiessplatz in Tangerhütte angelegt. Das Etablissement in Buckau hat Eisenbahnanschluss und umfasst jetzt einschl. des dortigen Schiessplatzes 133 189 qm.
Capital: 12 000 000 M. in 12 000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 3 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Mai 1889. Die neuen Actien sind ab 1. Juli 1889 dividendenberechtigt, wurden von der Berliner Handels-Ges. zu 175 % übernommen und von dieser den Actionairen bis 31. Mai 1889 in dem Verhältniss von 1 zu 3 zu 180 % zum Bezuge offerirt.
Gen.-Vers.: October—December. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds 10 % des Capitals enthält, 4 % Dividende, vom Ueberschuss 8 % Tantième an den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: sofort nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 bis 1888/89: 7½, 12, 10 %.
Cours: Die Actien wurden am 25. November 1886 à 128 % durch die Berliner Handels-Gesellschaft zur Zeichnung aufgelegt; Ende 1886 bis 1889: 151,50, 225,90, 288,40, 180 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 379 145 M.	Immob. u. Grundstück	4 378 799 M.	Hypotheken	286 038 M.
Abschreibungen	369 582 „	Inventar	1 143 028 „	Anzahlungen	1 229 485 „
Reservefonds	— „	Maschinen u. Eisenb.	2 582 106 „	Buchschulden	711 673 „
Tantième	51 526 „	Vorräthe	3 799 580 „	Löhne	110 767 „
Gratificationsfonds	30 000 „	Schiessplätze	194 113 „	Reservefonds	2 333 488 „
Pensionskasse	25 000 „	Forderungen	5 367 112 „	Delcrederefonds	19 891 „
Dividende	900 000 „	Cautionen	530 „	Garantie- u. Schäd.-Reserve	227 104 „
Vortrag	3 037 „	Cassa	85 338 „	Alte Dividende	2 760 „
		Wechsel	20 826 „		
		Effecten	332 982 „		
		Assecuranz	36 354 „		

Umsätze:	in Kriegsmaterial:	für die Civilindustrie:	Abschreibungen:	Aufwendungen für Patente, Modelle u. Versuche:	Reingewinn einschl. Tantièmen
1882/83	M. 2 310 000	1 650 000	329 190	127 142	1 087 000
1883/84	„ 3 910 000	1 710 000	347 386	236 331	895 000
1884/85	„ 4 770 000	1 750 000	340 596	193 790	1 353 000
1885/86	„ 5 370 000	1 450 000	288 469	143 984	1 256 000
1886/87	„ 2 275 000	1 707 000	248 274	191 242	751 574
1887/88	„ 6 120 000	2 005 000	458 294	363 132	1 261 663
1888/89	„ 6 570 000	2 297 000	369 582	292 311	1 004 075

Gummi-Waaren-Fabrik Voigt & Winde, Actien-Gesellschaft in Berlin, Cottbuserstr. 5.

Direction: Julius Sisum. R. Hoffmann. Aufsichtsrath: Dittmar Leipziger, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Securius, Würz & Co., Taubenstr. 22. Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstrasse 2.
Errichtet: 11. Juni 1873. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Gummi-Waaren-Fabrik von Voigt & Winde in Berlin, Cottbuserstr. No. 5 und Britzerstr. 27 bis 30, excl. Vorräthe und Bestände für 1 050 000 M., wovon 300 000 M. durch auf 10 Jahre unkündbare, inzwischen getilgte Hypotheken gedeckt wurden. Die Grundstücke enthalten 347 Q.-Ruthen.
Capital: 1 200 000 M. in 4000 Actien à 300 M. In 1878 wurden 300 000 M. zurückgekauft, in 1881 jedoch al pari wiederbegeben, um die Hypothek abzustossen.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, dann 5 % Capitalzinsen, vom Rest 30 % Tantièmen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1873 bis incl. 1889: 10, 5, 9, 4 4. 4, 6, 8, 9, 11, 14, 14, 12, 5, 6, 6, 6 %.
Cours: Die Actien wurden am 26. Januar 1881 zu 105 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Börse gebracht; Ende December 1881—1889: 121, 156,50, 183,10, 199,50, 185, 141, 129, 133, 134 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	96 653 M.	Fabrik	734 836 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	16 250 „	Inventar	99 400 „	Buchschulden	3 602 „
Tantièmen	5 668 „	Vorräthe	234 880 „	Reservefonds (voll)	120 000 „
Dividenden	72 000 „	Forderungen	246 230 „	Extra-Reserve	50 000 „
Vortrag	2 735 „	Wechsel	16 858 „	Unfall-Reserve	2 000 „
		Cassa	3 108 „	Arbeiterkassen	873 „
		Effecten	121 726 „	Alte Dividende	159 „

Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 368 857 M.

Hallesche Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Halle a. S.

Direction: R. Riedel. Aufsichtsrath: Reg.-Rath a. D. Gneist, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35a.
Errichtet: 18. October 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Eisengiesserei von R. Riedel & Kemnitz in Halle a. S. für 696 000 M. Die Fabrik wurde auf das mit übernommene Grundstück Merseburger Chaussee 12, jetzt Merseburger Str. 37, verlegt und das urspr. Fabrikterrain Königstr. 34—35 und Niemeyerstrasse 2—3 mit Nutzen verkauft. Die Gesellschaft fabricirt namentlich Einrichtungen für Zuckerfabriken; in neuerer Zeit fertigt sie auch Müllerei-Maschinen, Walzenstühle, Sichtmaschinen etc., Präcisions-Dampfmaschinen, Patent Proell, Compound-Maschinen; ferner Petroleum- und Gasmotoren für Kleingewerbe, endlich Eis- und Kühlmaschinen, sowie Einrichtungen von Spiritus- und Presshefen-Fabriken und Spiritus-Raffinerien.
Capital: 900 000 M. in 1500 Actien à 600 M. Die 1879 beschlossene Reduction um 300 000 M. durch Rückkauf unter pari ist wegen des Coursstandes nicht durchführbar.
Gen.-Vers.: April—Mai. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Actien-Capitals enthält, und bis 25 % Tantièmen; ausserdem ist seit 1881 die Dotirung eines Dividenden-Ausgleichungsfonds statutarisch zulässig. Der Reservefonds hat 1884 die statntenmässige Höhe erreicht.
Dividendenzahlnng: 1. Jnli. Conpon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1872 bis incl. 1889: $9\frac{3}{4}$, $1\frac{1}{4}$, 9, 10, $8\frac{1}{2}$, 10, 14, 16, 20, 20, 20, 25, 30, 10, 12, 15, 16, 32 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: —, 80, 57, 70, $68_{,75}$, 78, 109, $162_{,25}$, —, 228, 235, 265, $255_{,50}$, 208, 206, $218_{,75}$, $256_{,60}$, 370 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva.	
Brutto-Ertrag u. Vortrag	594 635 M.	Fabrik	304 677 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	49 494 „	Inventar	156 860 „	Buchschulden	1 002 575 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	254 239 „	Reservefonds	225 000 „
Delcrederefonds	50 000 „	Banquierguthaben	399 736 „	Div.-Ausgl.-Fonds	200 000 „
Dividendenausgleichnngsfonds	80 000 „	Forderungen	1 686 272 „	Delcredere-Conto	250 000 „
		Obligationen	— „	Unterstütznngs-Fonds	10 000 „
Tantièmen	121 696 „	Wechsel	177 479 „	Alte Dividende	1 248 „
Arbeiterkasse	2 304 „	Cassa	6 360 „		
Dividenden	288 000 „	Effecten	9 936 „		
Vortrag	3 141 „	Assecnranz	6 102 „		

Production	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
der Masch.-Fabrik Ctr.	42 110	48 190	62 380	77 830	73 400	26 500	37 400	21 340	—	—
„ Eisengiesserei „	26 620	27 560	36 150	41 200	45 250	16 000	22 445	27 260	—	—
Umsatz M.	—	—	—	—	—	—	—	1 817 036	1 875 921	3 505 950

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Vorstand: John Meyer, Guido Wolff, Albert Ballin. Aufsichtsrath: Woldemar Nissen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Dresdner Bank.
Errichtet: 1847. Rev. Statut vom 6 Octbr. resp. 2. Novbr. 1887. Geschäftsjahr: Januar bis December.
Zweck: Herstellung und Unterhaltung regelmässiger Dampfschiffverbindungen zwischen Hamburg oder anderen Europäischen Plätzen und Amerika. Die Ges. besitzt 38 Seedampfer, 4 Flussdampfer, 3 Dampfschaluppen etc.; 1 See-Dampfer u. 2 Flussdampfer sind im Bau.
Capital: 30 000 000 M. in 30 000 A. à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 5 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 6. October 1887 und um 10 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Septbr. 1888.

Anleihe: 10 000 000 M in 9000 Obligationen à 1000 M. und 2000 Obligationen à 500 M., verzinslich zu 4 % per 15. Mai und 15. November, rückzahlbar 1888 bis incl. 1927 in jährlichen Raten von mindestens 250 000 M. durch Verloosung am 15. August per 15. November, ausserord. Tilgung vorbehalten, unter Verpfändung der sämmtlichen Seedampfer, zuf. G.-V.-B. vom 6. October 1887.
General-Versammlung: In den ersten 4 Monaten; Anträge, von 30 Actien unterstützt, sind 9 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen, da der Reservefonds bereits 10% des Capitals enthält, zunächst nur noch 3 % Tantième.
Dividendenzahlung: Nach der G.-V. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1878 bis incl. 1889: 7, 6½, 10, 12, 9, 4, 0, 0, 4, 6, 8½, 11 %.
Cours: Die Actien wurden am 21. Januar 1888 durch die Dresdner Bank zu 108¼ %, die Obligationen zu 101 % plus 4 % lfd. Zinsen an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht; Ende Decbr. 1888 u. 89.
der Actien: —, 152 % plus 4 % lfd. Zinsen.
der Obligationen: —, — plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Der Coupon wird erst nach Festsetzung der Dividende detachirt; Zinsen seit 1. Januar.

In 1889:

Bruttogewinn	5 911 316 M.
Abschreibungen	3 218 017 „
Reservefonds	— „
Tantième	80 799 „
Dividende	2 612 500 „

Activa:

37 Seedampfer	30 125 000 M.
2 do. im Bau	4 745 828 „
5 Flussdampfer etc.	189 803 „
19 eiserne Leichter	135 000 „
2 Leichter in St. Thomas	14 000 „
Trockendock	650 000 „
Ausrüst.-Magazin	170 000 „
Verw.-Gebäude	109 000 „
Verw.-Neubau	424 437 „
Schuppen in Havre	60 000 „
„ „ Stettin	5 000 „
Landungsplatz in Hoboken	2 500 000 „
Do. in St. Thomas	1 „
Hypotheken	926 750 „
Lombarddarlehen	600 000 „
Effecten	2 117 129 „
Forderungen	1 837 527 „
Vorräthe	412 619 „
Mobilien	3 080 „
Wechsel	2 254 810 „
Cassa	199 398 „
Assecuranz	308 167 „

Passiva:

Hypotheken	— M.
Anleihe	9 500 000 „
Accepte	175 625 „
Buchschulden	1 701 179 „
Assec.-Prämien	224 375 „
Passage-Anweisg.	251 259 „
Reservefonds	3 291 735 „
Erneuerungsfonds	850 000 „
Assecuranzreserve	4 139 551 „
Unterstützungskasse	921 „
Alte Obligationen	32 500 „
Alte Coupons	7 947 „

Die Hypothek haftet auf dem Verwaltungsgebäude.

	Hamburg Reisen	New-York Passagiere	Stettin Reisen	New-York Passagiere	Westindien Reisen	Mexico Passagiere	Waaren cbm
1887	63	37 194	11	1965	52	2461	524 600
1888	101	50 858	13	3429	61	3138	657 365
1889	111	51 101	17	3 091	72	3708	807 395

Hannoversche Baugesellschaft in Hannover.

Direction: G. Hägemann, J. H. Riggert. Aufsichtsrath: Justizrath Abel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 1872; revidirtes Statut vom 28. Juni 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Grundstücks-Speculationen und Bauunternehmungen aller Art, Ziegelei-, Steinbruch- und Bautischlerei-Betrieb. Die Steinbrüche sind verpachtet. In 1882 wurde auf dem Terrain der Baufabrik ein Asphaltlager erbohrt und aufgeschlossen. Die Gen.-Vers. vom 26. Juni 1884 genehmigte den Bau einer Asphalt-Aufbereitungs-Anstalt; dieselbe wurde noch in 1884 in Betrieb gesetzt. Ende 1886 besass die Ges. noch an Bauplätzen ca. 720 Q.-R. im Quartier Lavestr.—Schiffgraben, 650 Q.-R. im Quartier Büterworth—Holzgraben, 1080 Q.-R. im Quartier Glocksee—Humboldtstr. Verkauft sind 1887 84,86 Q.-R., 1888 830,85 Q.-R., 1889 472,83 Q.-R. und 2 bebaute Grundstücke, und erworben 1888 73,84 Q.-R.
Capital: 16 500 M. in 55 Actien à 300 M. nach Reduction der Actien durch Abstempelung von 600 M. auf 300 M. Behufs Beseitigung der Unterbilanz und Bildung einer Extra-Reserve zuf. G.-V.-Beschl. vom 23. Juni 1880, nach Convertirung der reducirten Actien in Prioritäts-Actien (s. d.) zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1882, nach Zusammenlegung von je zwei der eingelieferten 2430 Actien zu 1 Actie, nach Caducirung der nicht eingelieferten 154 A. und nach Convertirung von 1160 A. zusammengelegter A. in Prior.-A. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 21. Juni u. 27. Juli 1888 laut Eintragung in das Handels-Register vom 7. Juni 1889.

Prioritäts-Actien: 2 202 000 M. in 3708 St. à 500 M. und 1160 St. à 300 M. mit 6 % Vorzugsdividende ab 1882 und resp. 1888, welche event. auf den jüngsten Coupon nachzuzahlen ist, und Vorzug für Capital und Restdividende im Fall der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1882 und 21. Juni 1888 laut Eintragung in das Handels-Register vom 7. Juni 1889. Nach dem Beschluss vom 28. Juni 1882 war jeder Actionair berechtigt, für je 2 Stamm-Actien à 300 M. plus 100 M. baar eine Prior.-A. à 500 M. nebst Dividendenschein pro 1883 u. folg. zu fordern. Bis 1. Februar 1883 wurden insgesammt 1 503 000 M. in 3006 Pr.-A. gezeichnet, auf welche 1 803 600 M. Stamm-A. einzuliefern und 300 600 M. baar zu zahlen waren. Auf Grund des Beschlusses der Gen.-Vers. vom 27. Juni 1883 wurden weiter gegen Einlieferung von je 2 Stamm-A. und Zuzahlung von 140 M. bis 1. September 1883 330 000 M. und gegen Zuzahlung von je 180 M. bis 1. November 1883 noch 21 000 M. im Umtausch gegen 84 Stamm-Actien gezeichnet, so dass schliesslich 7416 Stamm-Actien über 2 224 800 M. in 3708 Prior.-Actien über 1 854 000 M. umgewandelt und dabei plus Zinsen 403 981 M. nachgezahlt sind, — festgestellt in der Gen.-Vers. vom 26. Juni 1884. Die Nachzahlung und der buchm. Gewinn aus diesen Operationen im Gesammtbetrage von 761 789 M. reducirten die Unterbilanz Ende 1885 auf 32 612 M.. Die Gen.-Vers. vom 21. Juni 1888 berechtigte die Besitzer zusammengelegter Actien, diese Actien gegen Nachzahlung von 90 M. pro Actie in Prior.-Actien à 300 M. mit Dividendenberechtigung ab 1888 umwandeln zu lassen; von diesem Rechte wurde für 1160 St.-A. Gebrauch gemacht. Die Nachzahlung von 104 400 M. und der buchm. Gewinn von 364 500 M aus der Zusammenlegung und von 46 200 M. aus der Caducirung wurden mit 213 849 M. zur Tilgung der neuen Unterbilanz und mit 301 251 M. zu Abschreibungen verwendet. Im Fall der Liquidation wird zuerst das gesammte Prior.-A.-Capital zurückerstattet, dann folgen die Dividendenrückstände der Prior.-A. à 500 M. bis Ende 1887, weiter die Dividendenrückstände sämmtlicher Prior.-A. ab 1888, endlich die Capitalbeträge der St.-A. zuf. G.-V.-B. v. 21. Juni 1888.

Partial-Obligationen: I. Emission 1 800 000 M. am 27. April per 1. Novbr. 1888 gekündigt und zurückgezahlt.

II. Emission: 1 500 000 M. in 400 St. à 2000 M., 400 St. à 1000 M., 420 St. à 500 M. und 300 St. à 300 M., verzinslich mit 4 % per 1. Mai und 1. November und rückzahlbar, sofern die Anleihe nicht bis 1899 vollständig aus verkauften Immobilien getilgt ist, mit jährlich mindestens 30 000 M. Den Inhabern von Obligationen I. Emission wurden die Obligationen II. Emission vom 7. bis 19. Mai 1888 gegen $^1/_2$ % Zinsvergütung und 2 % Prämie zum Umtausch offerirt. Die Haupt-Obligation beruht bei der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, bei welcher auch die Einnahmen aus der Realisation verpfändeter Objecte zu deponiren sind, um auf Anweisung der Uebernehmer der Anleihe, H. Alexander, Hermann Bartels und Ephraim Meyer & Sohn in Hannover zur Tilgung von Obligationen verwandt zu werden.

Gen.-Vers.: Juni. **Stimmrecht:** je 1500 M. Stamm-A. oder Prior.-A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen nach Dotirung des gesetzlichen Reservefonds mit mindestens 10 %, bis derselbe 15 % des gesammten Actien-Capitals enthält, zunächst 6 % Dividende auf sämmtliche ältere und neuere Prior.-A. Ein etwa verbleibender Ueberschuss wird zur Nachzahlung der rückständigen Dividende der älteren Prior.-A. à 500 M. verwendet. Erst wenn die sämmtlichen Dividendenrückstände bezahlt sind, haben die Stamm-A. Anspruch auf ebenfalls bis zu 6 % Dividende; ein etwa dann noch vorhandener Ueberschuss wird auf sämmtliche Actien nach Maassgabe des Nominalbetrages derselben vertheilt.

Dividendenzahlung: Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1877 bis incl. 1887: 0 %.

Prior.-A. 1888 und 1889: 6, 4 %.

Cours der Stamm-Actien Ende December 1879 (früher in Berlin nicht gehandelt) bis incl. 1888: 14,25, 10,75, 7,25, 3,90, 3, —, —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Prior.-Actien bei der Einführung am 24. März 1883 48$^3/_4$ %; Ende December 1883 bis incl. 1889: 43,50, 42,10, 31,10, 36, 37, 82, 99,80 % plus 6 % lfd. Zinsen.

In 1889.	
Bruttoeinnahmen	302 430 M.
Zinsen und Unkosten	152 948 „
Abschreibungen	31 714 „
Garantieconto	3 000 „
Reservefonds	11 129 „
Tantièmen	14 023 „
Dividenden	88 080 „
Vortrag	1 536 „

Activa:	
Grundst. u. Gbde.	3 499 012 M.
Sandsteinbrüche	136 783 „
Dampf-Ziegelei	653 752 „
Baufabrik	582 881 „
Asphaltschacht und Mastixfabrik	136 462 „
Arbeiterhäuser	232 000 „
Davenstädter Strasse	9 379 „
Inventar	2 170 „
Vorräthe	264 „
Hypoth. u. Effecten	496 260 „
Bankguthaben	42 152 „
Kaufgelder	184 950 „
Sonstige Forderungen	267 973 „
Miethen	19 221 „
Deponirte Papiere	76 000 „
Wechsel	7 521 „
Cassa	8 331 „

Passiva:	
Hypotheken:	
Darlehen von Behörden, Credit-Instituten und Privaten	474 000 M.
Darlehen von Hyp.-Banken	1 368 288 „
Partial-Obligationen	1 400 000 „
Buchschulden	28 352 „
Accepte	8000 „
Abschreibungen	591 320 „
Strassenbau-Reserve	91 396 „
Delcrederefonds	20 000 „
Erneuerungsfonds	10 967 „
Reservefonds	27 869 „
Garantieconto	3 000 „
Alte Dividende	10 854 „

Hannoversche Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Linden vor Hannover, vorm. Georg Egestorff.

Direction: Carl Stockhausen; Adolf Brandt. Aufsichtsrath: Dr. H. Müller, Vors.

Bankhaus in Berlin: Rob. Warschauer & Co., Behrenstr. 48.

Errichtet: 10. März 1871. Neues Statut vom 14. Januar 1890. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Egestorff'schen Maschinenfabrik in Linden von Dr. Strousberg für 9 000 000 M. excl. Vorräthe. Eine Eisengiesserei wurde 1872 angelegt. Die neu erbaute, 1873 vollendete Räderfabrik mit einer Productionsfähigkeit von 200 Satz Locomotiven- und Tender-Rädern ist seit Jahren grösstentheils ausser Betrieb. Bei der gänzlichen Stockung des Locomotiv-Geschäfts hat die Gesellschaft es sich angelegen sein lassen, in einem allgemeinen Maschinenbau Ersatz zu suchen, insbesondere in Maschinen und Apparaten für Wasserwerks-Anlagen, in Bergwerks- und Hüttenmaschinen und in Locomotiven für Secundärbahnen.

Capital: 722 700 M. in 2409 Actien à 300 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 10 500 000 M. durch Abstempelung der Actien von 600 M. auf 300 M., zuf. Gen.-Vers.-Beschlusses vom 23. November 1880 und durch Convertirung von Stamm-A. in Prioritäts-A. Nur abgestempelte Actien haben statutenmässige Rechte. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.

Prioritäts-Actien: 3 990 600 M. in 5367 St. à 500 M. und 4357 St. Lit. B à 500 M. mit 6% Vorzugs-Dividende, die event. auf den Dividendenschein des letzten Jahres nachzuzahlen ist, und mit Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung für Capital und Dividendenrückstände bei Auflösung der Ges., zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. November 1880, 28. November 1884, 14. Januar und 12. Mai 1890. Die 5367 Prior.-Actien wurden Behufs Convertirung der Stamm-Actien emittirt. Das Bezugsrecht auf 1 Prior.-Actie für 2 Stamm-Actien war bis 15. Januar 1881 auszuüben; die 2 Stamm-Actien konnnten dabei mit 300 M. in Zahlung gegeben werden, so dass also nur 200 M. baar zu zahlen waren. Das Bezugsrecht erlosch zuf. Bekanntmachung des Aufsichtsraths vom 30. November 1881 am 20. Januar 1882, wurde jedoch vom 9. October 1882 bis 1. April 1883 unter Erhöhung der Zuzahlung auf 225 M. und ab 1. April 1883 unter Erhöhung der Zuzahlung auf 275 M. nebst 6% Zinsen ab 1 Juli 1881 wieder eingeräumt. Bis 30. Juni 1883 waren 10 734 Stamm-A. in 5367 Prior.-A. convertirt, das Prioritäts-A.-Capital betrug also dermalen 2 683 500 M. Die Gen.-Vers. vom 28. November 1884 stellte das Actien-Capital, wie angegeben fest, und es erfolgte darauf die Eintragung in das Handels-Register am 5. December 1884. — Die Gen.-Vers. vom 15. März 1889 fasste wegen Umwandlung der auf 300 M. abgestempelten Stamm-A. in Prior.-A. weitere Beschlüsse (s. Jahrg. 1889—90), das Kammergericht entschied jedoch endgültig, dass die Eintragung in das Handelsregister abzulehnen sei. Die Gen.-Vers. vom 14. Januar 1890 gestattete darauf den Inhabern von Stamm-Actien à 300 M. die Umwandlung in Prior.-A. Lit. B à 300 M. und zwar gegen Leistung einer baaren Zuzahlung von 150 M., bezw. 175 M., bezw. 200 M. auf jede Stamm-A., je nachdem deren Einlieferung nebst Zuzahlung innerhalb 3 Wochen, bezw. innerhalb der folgenden 2 Wochen, bezw. innerhalb weiterer 3 Wochen erfolge. Diese Prior.-A. Lit. B à 300 M., mit Dividendenscheinen vom 1. Juli 1889 an, sollen dieselben Vorrechte vor den Stamm-A. wie die bisher ausgegebenen Prior.-A. à 500 M. geniessen, unbeschadet des besonderen Anspruchs der Inhaber der vorerwähnten Prior.-A. à 500 M. auf Nachzahlung der bis zum 1. Juli 1889 rückständig gebliebenen prioritätischen Dividende. Dividenden-Rückstände aus dem Jahre 1889/90 oder aus späteren Jahren sollen jedoch denjenigen Dividenden-Rückständen vorgehen, welche aus früheren Jahren für die Prior.-A. à 500 M. herstammen. Diese Beschlüsse wurden am 22. Januar 1890 in das Handelsregister eingetragen. In Folge Aufforderung vom 1. Februar 1890 sind von den dermalen vorhandenen 6766 St. Stamm-A. à 300 M. 4276 mit Zuzahlung von 150 M., 52 mit Zuzahlung von 175 M., 29 mit Zuzahlung von 200 M., überhaupt 4357 Stamm-A. mit einer Zuzahlung von 656 300 M. in 4357 Prior.-A. Lit. B umgewandelt worden. Das Grundcapital wurde demnach mit den obigen Ziffern in der Gen-Vers. vom 12. Mai 1890 festgestellt und die dementsprechende Statuten-Aenderung am 19. Mai 1890 in das Handelsregister eingetragen. Die aus der baaren Zuzahlung erworbenen 656 300 M. werden nach den Beschlüssen der Gen.-Vers. vom 14. Januar 1890 zunächst zur Deckung der durch das Umwandlungs-Verfahren verursachten Kosten, alsdann zur Tilgung der Unterbilanz von 204 346 M. und mit dem Rest zur einen Hälfte zur Dotirung des gesetzlichen Reservefonds, zur anderen Hälfte zur Dotirung von besonderen Fonds nach näherer Bestimmung des Aufsichtsraths verwendet.

Gen.-Vers.: November; Anträge von 12 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Berufung eingereicht werden. Stimmrecht: 1500 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, dann die vertragsmässigen Tantièmen und von der Gen.-Vers. beschlossenen besonderen Verwendungen; aus dem Rest erhalten die Prior.-Actien bis 6% Dividende und event. die Dividendenrückstände; der Ueberschuss wird gleichmässig auf sämmtliche Actien vertheilt.

Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden der Stamm-A.: 1870/71 bis incl. 1888/89 8, 8, 10, 3, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%; der Prior.-A.: 1881/82—1888/89 0, 4, 5, 2, 0, 0, 0, 0%.

Dividendenrückstände	1881	1881/82	82/83	83/84	84/85	85/86	86/87	87/88	88/89
auf Prioritäts-Actien:	3	6	2	1	4	6	6	6	6 = 40%

Cours der Stamm-A.: Ende December 1872 bis incl. 1889: 114, 84, 52, 22, 11,90, 9,50, 9,70, 23,50, 9,50, 13,25, —, —, —, —, —, —, 17, — % plus 4 % lfd. Zinsen;
der conv. Actien 1888 u. 89: 33, 38 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Prior.-A.: Ende December 1881—1889: 71,75, 75, 70,60, 73,40, 51,25, —, 26, 75,10, 99 % plus 6 % Zinsen ab 1. Juli.
Die Prior.-A. Lit. B wurden am 8. Juni 1890 von Richard Schreib zu 82 % an die Berliner Börse gebracht.

Usance: Bei der Lieferung von Stücken darf der weisse Bogen (Mantel) fehlen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	107 694 M.	Fabriken	4 717 461 M.	Hypotheken	1 354 500 M.
Aus dem Reservefonds	725 „	Arb.-Wohnungen	453 683 „	Accepte	342 864 „
zusammen	108 419 „	Inventar	465 323 „	Buchschulden	721 695 „
Abschreibungen	85 836 „	Vorräthe	909 488 „	Cautionswechsel	459 848 „
Delcredere-Conto	12 708 „	Forderungen	520 999 „	Reserve-Fonds	— „
Reingewinn	9 875 „	Wechsel	4 193 „	Garantie-Fonds	43 546 „
Verl.-Saldo aus 1887/88	214 221 „	Cassa	4 892 „	Erneuerungsfonds	65 774 „
Unterbilanz	204 346 „	Effecten	— „	Delcred.-Conto	26 104 „
		Cautionen	459 848 „	Arb.-Dispos.-Fonds	11 672 „
				Alte Dividende	930 „

Production:		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Locomotiven St.		64	99	103	95	81	51	30	78
Werth d. Masch.	M.	2 487 386	4 648 345	4 324 329	4 245 382	2 693 486	2 159 450	1 951 074	3 392 836
Eisengiesserei	M.	196 352	336 169	412 826	306 926	181 844	307 448	239 182	273 793

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau, zu Alfeld in Hannover, vorm. Gebr. Woge.

Direction: A. Woge, A. Kreipe. **Aufsichtsrath:** Benfey, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank; **in Hannover:** H. Oppenheimer.
Errichtet: August 1872. Neues Statut vom 15. März 1888. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Papierfabrik und Holzschleiferei von Gebr. Woge in Alfeld, Prov. Hannover, für 1 350 000 M.
Capital: 1 590 000 M. in 1750 Actien Lit. A. à 600 M., 500 A. Lit. B. à 600 M. und 200 A. Lit. C. à 1200 M. nach Erhöhung des Capitals um 240 000 M. zufolge G.-V.-B. vom 15. März 1888, welcher auch das bisherige Vorrecht der A. Lit. A. auf 5 % Zinsen ab 1. Jan. 1888 aufhob. Bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht.
Gen.-Vers.: Februar. **Stimmrecht:** 2400 M. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung nach Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1874 bis incl. 1889: A.-Actien 6 2/3, 5, 2 1/2, 0, 0, 0, 5 2/3, 3 1/3, 6, 10, 10, 8, 8, 10, 10, 10 %.
B.- „ 6 2/3, 2 3/4, 0, 0, 0, 0, 5 2/3, 0, 6, 10, 10, 8, 8, 10, 10, 10 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: A.-Actien 93, 90, 75, 64, 40, 34, 61,50, 88,50, —, 100, 131,50, 156,50, 128,75, 124, 128,50, 163, 163 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:	Alfeld:	Gronau:	Passiva:	
Bruttogewinn	297 940 M.	Gebäude u. Wasserbau	231 554,	513 051 M.	Hypotheken-Conto	366 000 M.
Abschreibung.	102 493 „	Maschinen	417 384,	527 670 „	Anleihe	860 500 „
Reserve-Fonds	— „	Inventar	38 885,	37 161 „	Buchschulden	80 824 „
Dispos.-Fonds	5 000 „	Vorräthe	75 810,	207 860 „	Reserve-Fonds	167 136 „
Tantièmen	29 014 „	Assecuranz	2 050,	1 966 „	Extra-Reserve	85 000 „
Dividenden	159 000 „	Cassa	12 086,	149 „	Delcred.-Conto	17 000 „
Vortrag	2 433 „	Cellulose-Fabrik	172 295,	— „	Alte Zinsen	180 „
		Arbeiterwohnungen	—	16 236 „		
		Grundstücke u. Wasserkraft	588 870 M.			
		Forderungen	384 786 „			
		Wechsel	32 125 „			
		Effecten des Reservefonds	103 107 „			

Die Anleihe wird jährlich mit mindestens 2 % amortisirt.

		1883:	1884:	1885:	1886:	1887:	1888:	1889:
Production	kg	3 266 379	3 190 767	3 113 248	3 520 910	4 323 491	4 746 660	5 138 987
Facturirt	M.	1 899 275	1 774 155	1 728 367	1 631 108	1 997 457	1 995 251	2 088 534

Hein, Lehmann & Co., Actien-Gesellschaft, Trägerwellblech-Fabrik und Signalbau-Anstalt in Berlin, Chausseestr. 113.

Direction: Anton Lehmann. Wilhelm Jahn. **Aufsichtsrath:** Sigmund Sommerfeld. Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld.
Errichtet: 12. November und 24. December 1888. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Trägerwellblech-Fabrik, Verzinkerei und Signalbau-Anstalt von Hein, Lehmann & Co., zu Berlin, Sielce und Geisweid ab 1. Januar 1888 für 1 096 000 M. in Actien. Die G.-V. v. 28. December 1889 genehmigte den Ankauf der Fabrik für Eisenconstructionen von Julius Schaefer in Düsseldorf-Oberbilk für 300 000 M. Die Geisweider Verzinkerei, sowie die Berliner Werkstätten für Eisenconstruction sollen dahin verlegt und die Berliner Grundstücke verkauft werden, nachdem die Werkstätten für Signalbau, Verzinkerei und leichte Constructionen anderweit untergebracht sind.
Capital: 1 100 000 M. in 1100 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Tertial; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 14% Tantièmen. Ueber Anlegung von Special-Reservefonds beschliesst die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der G.-V. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 14%, 1889: 5%.
Cours: Die Actien wurden am 24. Februar 1889 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zum Course von 164% an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 176,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	101 917 M.	Grundst. u. Gebäude	859 923 M.	Hypotheken	400 000 M.
Abschreibungen	17 631 „	Filiale Düsseldorf	30 338 „	Buchschulden	542 509 „
Reservefonds	4 157 „	Inventar	141 214 „	Reservefonds	14 364 „
Delcrederefonds	5 000 „	Vorräthe	359 688 „	Am 1. Januar 1889 ist eine 4%, 5 Jahre unkündbare Hypothek von 400 000 M. contrahirt.	
Specialreserve	—	Forderungen	730 316 „		
Tantièmen	19 500 „	Cassa	5 377 „		
Dividenden	55 000 „	Effecten	10 144 „		
Vortrag	629 „				

Umsatz:	1888	1889
	M. 1 790 000	2 147 500.

Hessische Actien-Bier-Brauerei Cassel in Wehlheiden bei Cassel.

Direction: August Röhrle. Oberamtmann Thon. **Aufsichtsrath:** Justizrath Dr. jur. F. Renner, Vors.
Bankhaus in Berlin: Wiener, Levy & Co., Dorotheenstr. 38/39.
Errichtet: 1871. Neues Statut vom 12. December 1884 und 7. Mai 1888. **Geschäftsjahr:** October—September.
Zweck: Brauereibetrieb.
Capital: 1 050 000 M. in 3180 Actien à 300 M. und 64 Actien à 1500 M. nach Amortisation von 320 auf richterliches Urtheil zurückgenommenen Actien à 300 M. zuf. G.-V.-B. vom 30. Januar 1877 und Emission von 64 neuen Actien à 1500 M., dividendenberechtigt ab 1. October 1888, zuf. G.-V.-B. vom 7. Mai 1888.
Gen.-Vers.: im vierten Kalender-Quartal; Anträge sind 10 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen **Stimmrecht:** 300 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 15% Tantièmen; über den Rest verfügt die G.-V., event. auch durch Bildung von Special-Reserven.
Dividendenzahlung: 2. Januar. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1871/72 bis incl. 1888/89: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 8, 8, 8%.
Cours: Die Actien wurden am 18. October 1888 durch Wiener, Levy & Co. zum Course von 130% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 und 89: 124,50, 125% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	14 726 M.	Grundst. u. Gebäude	1 186 766 M.	Hypotheken	487 622 M.
Bruttogewinn	174 571 „	Inventar	175 646 „	Buchschulden	129 509 „
Abschreibungen	55 990 „	Vorräthe	253 175 „	Reservefonds	41 134 „
Reservefonds	11 858 „	Forderungen	109 633 „	Dispositionsfonds	40 000 „
Dispositionsfonds	10 000 „	Bankguthaben	52 100 „	Alte Dividenden	912 „
Tantièmen	17 787 „	Hypotheken	60 000 „	Die Hypotheken erlöschen durch Amortisation bis 1913 resp. 1916 excl. 22 000 M. à 5% mit vierteljähriger Kündigung.	
Dividenden	84 000 „	Cassa	23 307 „		
Vortrag	9 662 „				

Abgeschrieben sind bisher 1 020 940 M.

	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz hl	37 641	37 206	35 905	37 923	38 917	42 509

Hildebrandsche Mühlenwerke, Actien-Gesellschaft zu Böllberg bei Halle a. S.

Direction: Georg Gehring, L. J. Hildebrand. Aufsichtsrath: Gustav Böttcher, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hardy & Co., Behrenstr. 2.
Errichtet: 12. Februar resp. 4. April 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der (Weizen- und Roggen-) Mühle der Firma L. Hildebrand ab 1. Juli 1888 und zwar der Mühle von 53 Walzenstühlen und 16 Mahlgängen nebst Inventar zu 1 400 000 M., der Forderungen für 918 268 M., der Waarenbestände zu 677 679 M., der Wechsel-, Effecten- etc. Bestände zu 362 738 M. gegen 608 686 M., Buchschulden, 750 000 M. Hypotheken und 2 000 000 M. Actien.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers: October-December. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 4% Vordividende, vom Ueberschuss bis 12½% Tantièmen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888/89 12½%.
Cours: Die Actien wurden am 18. April 1889 durch Hardy & Co. zu 146% zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1889: 149,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	372 547 M.	Grundstücke, Gebäude und Wasserkraft	949 933 M.	Hypotheken	750 000 M.
Abschreibungen	55 974 „	Inventar	460 146 „	Buchschulden	339 458 „
Reservefonds	15 829 „	Vorräthe	927 259 „		
Extrareserve	30 000 „	Forderungen	972 897 „		
Tantième	16 556 „	Bankguthaben	92 261 „		
Dividende	250 000 „	Effecten	23 092 „		
Vortrag	4 189 „	Wechsel	23 176 „		
		Cassa	8 816 „		
		Assecuranz	4 425 „		

Vermahlung:	1887—88	1888—89
Wispel	24 512	24 239

Hoefel-Brauerei-Actien-Gesellschaft zu Düsseldorf.

Direction: Christian Hoefel. Aufsichtsrath: Hugo Landau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: 28. April 1888. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Christian Hoefel zu Düsseldorf-Oberbilk mit einem Areal von 820,62 Q.-R. incl. 200 000 M. Hypotheken ab 1. April 1888 für 1 530 000 M. in 1530 Actien und der Vorräthe für 185 556 M.
Capital: 1 700 000 M. in 1700 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: in den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und vom Rest 6% Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Der Vorbesitzer leitet das Unternehmen vorläufig auf fünf Jahre und erhält 7½% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: vier Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden vom 1. April bis 30. September 1888: 4½%; 1888/89: 9%.
Cours: Die Actien wurden am 9. Juni 1888 durch das Bankhaus Jacob Landau zum Course von 144% plus 4% lfd. Zinsen an die Börse gebracht. Ende December 1888 und 89: 134,90, 131,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	260 123 M.	Grundstücke	824 458 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	74 627 „	Maschinen	160 724 „	Buchschulden	30 274 „
Reservefonds	9 125 „	Eismaschine	241 219 „	Reserve	13 648 „
Tantième	22 626 „	Inventar	255 096 „	Alte Dividende	45 „
Dividende	153 000 „	Vorräthe	143 945 „		
Vortrag	745 „	Forderungen	183 264 „		
		Bankguthaben	295 831 „		
		Wechsel	5 253 „		
		Cassa	9 881 „		
		Assecuranz	668 „		

Absatz:	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888 (6 Monate)	1889
hl	9 592	14 868	19 872	27 426	34 938	40 071	24 530	51 044

Internationale Bau- und Eisenbahnbau-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Direction: Philipp Holzmann. Franz Lion. **Aufsichtsrath:** Heinr. Flinsch, Vors.
Bankhaus in Berlin: E. J. Meyer, Vossstr. 16.
Errichtet: 1872. Neues Statut v. 3. August 1885. **Geschäftsjahr:** Jaunar—December.
Zweck: Ausführung von Bauten aller Art, An- und Verkauf von Immobilien, Anlage von Strassen und Stadttheilen, Fabrikation von Baumaterial etc. Die Ges. steht mit dem bekannten Baugeschäft Philipp Holzmann & Co. in Frankfurt a. M. in einem Societätsverhältniss und ist als offene Theilhaberin desselben (mit 3 000 000 M.) im Handels-Register eingetragen.
Capital: 3 300 000 M. in 5 500 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Actien-Capitals von 30 000 000 M. durch Zusammenlegung von 4 Interimsscheinen mit 25 % Einzahlung zu einer Actie, zuf. G.-Vers.-Beschl. vom 21. November 1874 und Convertirung von 7000 Actien à 600 M. in 10 500 Prioritäts-Actien à 300 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 27. Juni 1882. Die Actien können auf Namen gestellt werden.
Prioritäts-Actien: 3 150 000 M. in 10 500 St. à 300 M., emittirt gegen Einlieferung von 7000 Stamm-Actien à 600 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 27. Juni 1882. Die Prior.-Actien geniessen eine Vorzugsdividende bis zu 6 %, event. mit Nachzahlung auf den Jahres-Coupon in chronologischer Folge, nachdem der Coupon des letzten Geschäftsjahres eingelöst ist, — kein Vorzugsrecht im Falle der Liquidation.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. **Stimmrecht:** 5 Actien oder 10 Prior.-A. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 6 % Dividende auf die Prior.-Actien, sodann 6 % Dividende auf die Stamm-Actien; vom Rest 10 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die vertragsmässigen Tantièmen an die Directoren und Beamten. Die G.-V. kann auch die Bildung von Special-Reservefonds und die weitere Dotirung des Reservefonds und der Special-Reservefonds beschliessen.
Dividendenzahlung: Juni. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1873 bis incl. 1889: 5, 6, 6, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 3, 3, 3, 5, 7 %.
Prior.-Actien 1883 bis incl. 1889: 6, 6, 6, 6, 6, 6, 7 %.
Cours: Die Actien stehen an der Berliner Börse nicht im Verkehr. Die Prior.-Actien wurden am 2. Juni 1886 von E. J. Meyer zu 109½ % plus 6 % lfd. Zinsen zur Subscription gestellt; Ende December 1886—89: 107,50, 103,50, 106,50, 117 % plus 6 % laufende Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gew. u. Vortr..	506 291 M.	Gebäude in Frankfurt	3 858 285 M.	Hypotheken	3 180 951 M.
Abschreibungen	3 474 „	Grundst. „ „	1 794 791 „	Hypoth.-Zinsen	30 538 „
Reservefonds	25 141 „	Grundst ausserhalb.	29 636 „	Buchschulden	811 867 „
Tantième	11 788 „	Consortial-Betheiligg.	840 512 „	Bürgschaften	11 136 „
Dividende	451 500 „	Ph. Holzmann & Co.		Reservefonds	616 074 „
Vortrag	14 388 „	Einlage	3 000 000 „	Special-Reservef.	532 500 „
		Spatheisenstein-Bgw.		Alte Dividenden	990 „
		bei Stolberg i. Harz	254 337 „		
		Mobilien	2 210 „		
		Hypotheken	438 209 „		
		Buchforderungen	1 816 983 „		
		Cassa	76 770 „		

Kette, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft in Dresden.

General-Direction: Ewald Bellingrath. **Direction** des Frachtgeschäfts in Dresden: Carl Philippi, in Magdeburg: Hermann Zehrfeld. **Aufsichtsrath:** Banquier Carl Mankiewicz in Dresden.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: 24. September 1881. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Betrieb der Ketten- oder Drahtseilschifffahrt, zunächst auf Elbe und Saale, Transport von Schiffen und Gütern, sowie Bau und Reparatur von Schiffen und Maschinen auf der Werft in Uebigau. Die Ges. entstand aus der Vereinigung der Ketten-Schleppschifffahrt der Oberelbe in Dresden mit der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. daselbst und mit der Schifffahrts-Branche der Vereinigten Magdeburg-Hamburger Dampfschifffahrts-Compagnie zu Magdeburg auf Grund der Beschlüsse der General-Versammlungen der resp. Gesellschaften vom 13., 17. und resp. 12. September 1881, wobei die erstere Ges. ihre Firma änderte und die beiden anderen Gesellschaften unter Uebernahme des Inventars der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. für 1 446 813 M. in Baar und der Magdeburg-Hamburger Ges. für 2 325 000 M. in Actien in sich aufnahm. Die neue Ges. verfügt gegenwärtig über ein Betriebs-Material von 730 911 m Schleppkette, 28 Kettendampfern, 11 Radschleppdampfern, 11 Eilgutdampfern, 1 Personendampfer, 4 Hafendampfern, 3 Inspectionsdampfern, 150 Frachtschiffen, 71 Leichterschiffen, 12 Material- und Lagerschiffen, 2 schwimmenden Dampfkrähnen, 2 Dampfkrähnen und 1 Handkrahn. Von der Schleppkette liegen 624 km in der Elbe und 107 km in der Saale. In 1887 wurde in Hamburg eine Filiale errichtet.
Capital: 7 200 000 M. in 24 000 Actien à 300 M. Das Capital der Ketten-Schleppschifffahrt der Ober-Elbe betrug 2 700 000 M. in Actien à 300 M., die umgestempelt wurden. Von den 15 000 neuen Actien erhielt die Magdeburg-Hamburger Ges. 7750 Stück; dieselben wurden in 1883

deren Actionairen al pari überlassen. Von den verbleibenden 7250 Actien wurden 7000 Actien den bisherigen Actionairen der Ketten-Schleppschifffahrt und der Elb-Dampfschifffahrts-Ges. bis zum 15. October 1881 zum Course von 125% dergestalt angestellt, dass auf je 3 alte 2 neue Actien entnommen werden konnten. Den Rest von 250 Actien, sowie die nicht von den früheren Actionairen bezogenen Actien übernahm mit insgesammt 802 Stück ein Finanz-Consortium. Bei der Operation ergab sich für die Ges. ein Netto-Gewinn von 415 059 M., der dem Reservefonds überwiesen wurde.

Anleihe: 1 000 000 M., verzinslich mit $4^3/_4$% und ab 1888 mit jährlich 40 000 M. zu tilgen, aufgenommen am 7. März 1884. Die Tilgungsquote kann bis auf 200 000 M. erhöht werden.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der mit Frist von 7 Tagen erfolgenden Berufung einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St. bis 1000 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, der mit 10% des Capitals erfüllt ist, und bis 11% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 3 Tage nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1882 bis incl. 1889: 5, 7, 7, $2^2/_3$, 2, 0, 1, 2%.

Cours: Ende December 1881 bis incl. 1889: 132, 115,60, 129,25, 128,25, 107,50, 84,50 68,50, 76,50 78,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Schiffbau:	
Bruttogewinn	853 271 M.	**Elbeschifffahrt:**		Grundstück, Gebäude	607 803 M.
Abschreibungen	681 148 „	Dampfer, Schiffe etc.	10 926 612 M.	Inventar	308 692 „
Reservefonds	8 594 „	Vorräthe	172 376 „	Vorräthe	422 414 „
Tantièmen	18 907 „	Gebäude u. Inventar	188 261 „	Forderungen	101 806 „
Dividenden	144 000 „	Forderungen	545 367 „	Cassa	16 880 „
Vortrag	622 „	Wechsel	35 664 „	**Passiva:**	
		Cassa	84 798 „	Hypotheken	— M.
		Effecten	215 685 „	Anleihe I	920 000 „
		Miethschiffs-C.	64 406 „	Anleihe II	200 000 „
		Saaleschifffahrt:		Buchschulden	128 285 „
		Dampfer etc.	595 563 M.	Erneuer.-Fonds Elbe	3 959 280 „
				„ Saale	424 001 „
				Amortisationsconto	200 154 „
				Reserve-Fonds	265 313 „
				Pensions-Fonds	106 173 „
				Alte Dividende	2 708 „

Betriebstage 1871 bis incl. 1889: 279, 303, 340, 293, 259, 288, 305, 296, 287, 309, 283, 301, 326, 349, 321, 265, 296, 267, 280.

Klosterbrauerei Roederhof, Act.-Ges. zu Roederhof bei Halberstadt.

Direction: Ernst Radunz. **Aufsichtsrath:** Rechtsanw. A. Munckel, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Arons & Walter, Behrenstr. 58.

Errichtet: 22., 23., 27. November 1888. **Geschäftsjahr:** October—September.

Zweck: Uebernahme der Brauerei auf dem Rittergute Roederhof von den Geschwistern Hahn ab 1. October 1888 für 900 000 M. in Actien; die Vorräthe wurden für 206 691 M., die Forderungen für 33 671 M. in Baar übernommen.

Capital: 1 250 000 M. in 1250 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Januar—März. **Stimmrecht:** Jede A. eine St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält. 5% Tantièmen und die Einlagen in einen Special-Reservefonds bis 10% auf Beschluss des Aufsichtsrathes, höhere mit Genehmigung der Gen.-Vers. Der Special-Reservefonds soll 20% des Capitals nicht übersteigen und kann event. zur Ergänzung der Dividende auf 6% herangezogen werden.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1888—89 9%.

Cours: Die Actien wurden am 7. Februar 1889 durch Arons & Walter zum Course von 139% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1889: 130,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	176 972 M.	Grundst. u. Gebäude	634 200 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	49 520 „	Neubau	29 870 „	Buchschulden	7 491 „
Reservefonds	6 373 „	Inventar	286 429 „	Uebergangsposten	14 953 „
Specialreserve	6 373 „	Vorräthe	211 901 „	Reserve I	6 373 „
Dividende	112 500 „	Forderungen	221 340 „	„ II	6 373 „
Vortrag	2 206 „	Effecten	324 „		
		Wechsel	411 „		
		Cassa	7 225 „		
		Assecuranz	8 085 „		

Absatz: 1878—79 bis incl. 1887—88 durchschnittlich jährlich 40 000 hl. 1888/89: 42 878 hl.

Königsberger Maschinenfabrik, Act.-Ges. in Königsberg i. Pr.

Direction: Max Magnus. Aufsichtsrath: Albert Schappach-Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Jerusalemerstr. 23.
Errichtet: 11. und 29. December 1886. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von M. & H. Magnus in Königsberg i. Pr. ab 1. Jan. 1886 für 270 000 M. in Hypotheken, 433 706 M. in Buchschulden und 497 000 M. in Actien. Die Ges. baute die Wasserwerke in Gnesen und Tilsit; die Gen.-Vers. vom 18. November 1889 genehmigte die Veräusserung.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 500 000 M. um 250 000 M. und 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. März 1887 und 1. Mai 1889. Von der III. Em. sind 250 000 M. begeben und ab 1. Januar 1889 dividendenberechtigt; der Rest von 500 000 M. ist einem Consortium bis 1. Juli 1890 al pari in Option überlassen und das Optionsrecht am 17. August 1889 in Höhe von 250 000 M. ausgeübt, so dass bis jetzt überhaupt 1 250 000 M. emittirt sind.
Prioritäts-Actien: Die 250 000 M. Actien II. Em. waren urspr. bevorrechtet; die Vorrechte sind durch Verzicht erloschen und ab 1. Jan. 1889 aufgehoben zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 1. Mai 1889.
Gen.-Vers.: April—Juni. Anträge müssen eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 30% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1886 bis incl. 1889: 5, 5, 6, 7%.
Prior.-Actien 1887 u. 1888: 6, 7%.
Cours: Die Actien wurden am 21. Mai 1889 durch Albert Schappach & Co. zu 122% zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende Decbr. 1889: 123,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	159 457 M.	Grundst. u. Gebäude	569 338 M.	Hypotheken	382 700 M.
Abschreibungen	51 385 „	Inventar	262 587 „	Buchschulden	336 704 „
Reservefonds	5 370 „	Vorräthe	631 899 „	Wechsel-Verpfl.	225 463 „
Tantièmen	13 961 „	Forderungen	468 987 „	Reservefonds	12 701 „
Dividenden	87 500 „	Hypotheken	15 000 „	Delcredere-Conto	20 000 „
Vortrag	1 241 „	Caut.-Effecten	29 124 „	Wasserwerk Gnesen	300 000 „
		Wechsel	5 225 „	„ Tilsit	400 000 „
		Cassa	13 140 „		
		Hyp.-Amortisation	21 175 „	Die Hypotheken sollen aus der Capital-Erhöhung abgestossen werden.	
		Wasserwerk Gnesen	409 342 „		
		„ Tilsit	460 000 „		
		Filiale Kiew	140 927 „		
		Conto à nuovo	3 527 „		

Königsberger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Eduard Scheidel in Berlin, Popp in Königsberg i. Pr. Aufsichtsrath: A. Müller in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipzigerstr. 95.
Errichtet: 3. Mai 1881. Neues Statut vom 13. October 1888. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Erwerb derjenigen Rechte zur Erbauung und zum Betriebe von Pferdeeisenbahnen in und bei Königsberg i. Pr., welche den Eisenbahnbauunternehmern Reymer & Masch durch die Concession des Magistrats zu Königsberg i. Pr. vom 3. März 1881, sowie durch die Concession der Landes-Direction der Provinz Ostpreussen vom 14. April 1881 verliehen worden sind; Erbauung beziehentlich Erwerb und Betrieb der in den vorgedachten Concessionen bezeichneten Linien; Erwerb und Ausnutzung von Concessionen für andere Linien in und ausserhalb Königsberg. Die Concessionen, Anlagen und Ausrüstungen wurden für 1 290 000 M. eingebracht, zahlbar mit 640 000 M. in Actien und mit 650 000 M. in Prioritäts-Obligationen. Ausserdem übernahm die Ges. eine Hypothek auf das Depotgrundstück in Höhe von 120 000 M. à 5 %, fest bis 1890. Die Gebäude waren bis 31. Mai 1882 aufzuführen. Die erste Strecke wurde am 26. Mai 1881 in Betrieb gesetzt.
Capital: 586 500 M. in 1173 Actien à 500 M., nach Erhöhung des urspr. Capitals von 650 000 M. um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. November 1881 und Umwandlung von 1527 Actien in Vorzugs-Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. October 1888.
Vorzugs-Actien: 763 500 M. in 1527 St. à 500 M., entstanden durch Umwandlung von Stamm-Actien in Vorzugs-Actien gegen Nachzahlung von 200 M. und 2,50 M. Stempel pro Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. October 1888. Die Vorzugs-Actien erhalten ab 1. Juli 1888 vorweg 5% Dividende, event. unter Nachzahlung auf den Coupon des Ertragsjahres, participiren an dem Restgewinn gleichmässig mit den Stamm-Actien und sind auch im Falle der Liquidation bevorrechtigt. Anmeldungen hatten bis 20. Februar 1889 zu erfolgen.

Prioritäts-Obligationen: I. Emission: 650 000 M. in 1300 Stücken à 500 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 105 % innerhalb 36 Jahren in jährlichen Raten, deren erste am 1. Juli 1886 fällig ist, zufolge § 34 des Statuts.

II. Emission: 400 000 M. in 700 St. à 500 M. und 250 St. à 200 M., verzinslich mit 5 % per 1. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1888 incl. mit jährlich 20 000 M. durch Ausloosung zu 105 %, emittirt am 30. Juni 1883 zum Zweck der Errichtung von Omnibus-Linien, Erwerbung eines zweiten Depot-Grundstücks und Abstossung der Hypothekenschuld. Die Obligationen wurden vom 2. bis 10. Juli 1883 zu 99 % plus 5 % Zinsen ab 1. Juli bei der Vereinsbank in Berlin zur Zeichnung gestellt.

General-Versammlung: December. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, bis dieser 20 % des emittirten Capitals erreicht, sodann bis 11 % Tantièmen und 5 % Dividende auf die Vorzugs-Actien; der Rest wird auf beide Actienarten gleichmässig vertheilt, sofern nicht Vorzugsdividenden nachzuzahlen sind.

Dividendenzahlung: nach Festsetzung durch den Aufsichtsrath. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Actien 1881/82 bis incl. 1888/89: 6, 6, 4, 3¼, 2, 2, 1, 0 %.
Vorzugs-Actien 1888/89 3 %.

Cours der Actien, am 24. November 1881 à 105 plus 4 % Zinsen ab 10. Juli 1881 durch die Vereinsbank zur Zeichnung aufgelegt: Ende December 1881—1889: —, 103,90, 101,25, 71, 57,80, 49,75, 39,50, 35, 26 % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Vorzugs-Actien, am 27. December 1889 von der Vereinsbank zu % an die Börse gebracht, Ende December 1889 — % plus 4 % lfd. Zinsen;

der Prioritäts-Obligationen I. Emiss., am 18. Mai 1881 à 101,50 % plus 5 % Zinsen ab 1. April durch die Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. an die Börse gebracht: Ende December 1882 bis incl. 1889: 96,90, 101,40, 102, 100, 101,60, —, —, — % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	48 782 M.	Bahnkörper	1 668 956 M.	Prior.-Obligationen	631 000 M.
Abschreibungen	22 456 „	Grundstücke	405 694 „	do. II. Em.	380 000 „
Reservefonds	1 316 „	Pferde	106 889 „	do. III. Em.	100 000 „
Specialreserve	— „	Wagen	118 620 „	Hypotheken	120 000 „
Tantièmen	1 703 „	Inventar	37 006 „	Reservefonds	23 268 „
Dividende	22 905 „	Vorräthe	18 673 „	Specialreservefonds	3 000 „
Vortrag	366 „	Forderungen	332 506 „	Unterst.-Kasse	6 912 „
		Cassa	14 017 „	Buchschulden	6 731 „
		Effecten	32 126 „	Cautionen	765 „
		Noch nicht erhobene Zinsen u. Cautionseffecten	5 432 „	Alte Dividende etc.	70 176 „
				Die Hypothek wurde in 1886 aufgenommen.	

	1883/84:	1884/85:	1885/86:	1886/87:	1887/88:	1888/89:
Pferde	167	151	160	172	173	178
Pferdebahn-Frequenz	2 265 950	2 294 703	2 239 146	2 351 690	2 806 299	2 896 496
Omnibus-Frequenz	141 714	144 933	80 407	?	?	?

Kurfürstendamm-Gesellschaft in Berlin,

Französischestrasse 66—67.

Direction: Reg.-Baumeister Heinrich Höhmann, Herm. Rochna. Aufsichtsrath: Präsident a. D. Jonas, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9/10.

Errichtet: 22. December 1882. Neues Statut vom 4. März 1889. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.

Zweck: Herstellung einer breiten Hauptstrasse an Stelle des alten Kurfürstendammes, event. Anlage und Betrieb von Strassenbahnen, sowie Erwerbung und event. Bebauung und Wiederveräusserung von Grundstücken, welche am Kurfürstendamm oder in der Nähe desselben liegen, — ferner Uebernahme der Rechte und Verbindlichkeiten, welche John Booth aus dem Allerhöchst bestätigten, mit der Regierung zu Potsdam geschlossenen Vertrage vom 4./8. August 1882, betr. die Anpachtung und event. den Ankauf eines bisher zur Oberförsterei Grunewald gehörigen Areals überkommen hat, Behufs Benutzung, Weiterverpachtung event. Erwerbung, Bebauung und Wiederveräusserung des Areals, sowie benachbarter Grundstücke. Der gedachte Vertrag sicherte die Pacht von circa 234 ha im Grunewald auf 90 Jahre für 100 bis 200 M. pro ha und ein Ankaufsrecht auf dieses Areal für 12 000 M. pro ha excl. Wald bis 30. September 1892. Das Ankaufsrecht wurde in 1889 ausgeübt. Die Ges. erwarb ferner insgesammt 155 079 qm Terrain am Kurfürstendamm; davon wurden kostenfrei zu Strassen abgetreten 28 194 qm, verkauft 24 302 qm, so dass Ende 1888 noch in ihrem Besitz blieben 102 583 qm, und zwar Kl. I 34 194 qm zu 35,438 M., Kl. II 34194 qm zu 24,438 M. und Kl. III 34 195 qm zu 13,438 M. Selbstkosten pro qm. In 1889 wurden von Kl. I 15 581 qm zu 57,544 M. pro qm verkauft, und es verblieben also von Kl. I 18 613, von Kl. II 34 194, von Kl. III 34 195 qm., zus. 87 002 qm. An Grunewald-Terrain wurden am 19. November 1889 vom Forstfiscus aufgelassen 2 345 740 qm und zur Arrondirung hinzugekauft 17 020 qm, wovon nach Abzug von Strassen, Plätzen und

Seen circa 1 700 000 qm verkäuflich sind; die Selbstkosten betragen 2,073 M. pro qm, und an Meliorationskosten sind noch aufzuwenden 1,836 M. pro qm. Verkauft sind in 1889 in 99 Parzellen 307 404 qm für durchschnittlich 8,284 M. pro qm. Die Ges. legte auf dem Kurfürstendamm eine Strassenbahn mit Dampfbetrieb (System Rowan) an und übertrug den Betrieb der Firma Davy, Donath & Co.; die Betriebseröffnung fand am 5. Mai 1886 statt. Im Januar 1889 ging dieses Unternehmen für 287 874 M. an das Berliner Dampfstrassenbahn-Consortium (Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, J. Simon Wittwe & Söhne in Königsberg i. Pr. und Hermann Bachstein in Berlin) über.

Capital: 8 000 000 M. in 8000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 200 000 M. in 400 A. à 500 M. um 7 800 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. März 1889. Je 2 Actien auf Namen wurden in eine Inhaber-Actie à 1000 M. umgetauscht. Die neuen Actien wurden von der Berliner Handels-Ges. und von der Deutschen Bank übernommen und bis 19. März 1889 den Actionairen und Obligationairen dahin zum Bezuge offerirt, dass gegen Einlieferung einer Actie und einer Obligation und Zuzahlung von 3512 M. 50 Pf. 13 Stück neue Actien à 1000 M., oder gegen Einlieferung einer Actie und Zuzahlung von 2562 M. 50 Pf. 3 Stück neue Actien à 1000 M., oder endlich gegen Einlieferung einer Obligation und Zuzahlung von 950 M. 10 Stück neue Actien erworben werden konnten. Das Bezugsrecht ist von sämmtlichen Actionairen und Obligationairen ausgeübt. S. Usance.

Partial-Obligationen: Die Obligationen sind durch die Capitalerhöhung beseitigt.

General-Vers.: spätestens im 2. Quartal. Anträge sind spätestens 5 Tage vor der Gen.-Vers. einzureichen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.

Aus dem Reingewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds; vom Ueberschuss gelangt nur diejenige Summe zur Vertheilung, welche der Ges. baar zur Verfügung steht und nach dem Ermessen des Aufsichtsraths zum weiteren Geschäftsbetriebe nicht erforderlich ist. Die desfallsigen Beträge werden zur gleichantheiligen Amortisation der Actien verwendet. Sobald der Nominalbetrag der Actien zurückgezahlt ist, erhalten von den in der Folge noch zur Vertheilung gelangenden Beträgen die Actionaire 90%, Vorstand und Aufsichtsrath je 5% als Tantième. Zurückgezahlt sind pro 1889 $12^1/_2$% oder 125 M. pro Actie.

Cours: Die Berliner Handels-Ges. und die Deutsche Bank stellten am 23. März 1889 7 000 000 M. Actien zu 144% zur Subscription und brachten die Actien am 10. April 1889 in den Börsenverkehr; erster Cours 150,50% plus 4% lfd. Zinsen. Ende December 1889: 160% franco Zinsen.

Usance. Seit 3 April 1890 werden die Actien pro Stück franco Zinsen gehandelt. Lieferbar sind nur Actien mit 875 M. Resteinzahlung.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Vortrag	98 498 M.	Kurfürstendamm-Terrain-Conto	1 954 842 M.	Hypotheken	— M.
Grundstückertrag	4 228 „	Grunewald-Conto	2 323 658 „	Bauverpf. Caut.	27 600 „
Zinsen	99 772 „	Waldconto	262 670 „	Bauprämien	135 500 „
Gewinn an Terrains am Kurfürstendamm	344 434 „	Forderungen	60 456 „	Buchschulden	46 500 „
im Grunewald	1 345 050 „	Effecten	380 738 „		
Zusammen	1 891 981 „	Bankguthaben	1 902 915 „		
Unkosten etc.	87 240 „	Cassa	400 „		
Bauprämien-Reserve	135 000 „	Restkaufgelder	2 988 012 „		
Reingewinn	1 669 241 „	Caution	50 „		
Reservefonds	83 500 „	Inventar	100 „		
Actien-Amortisation	1 000 000 „	Vorräthe	5 000 „		
Vortrag	585 741 „				

Landerwerb- und Bauverein auf Actien (Friedenau),

Krausenstrasse 18.

Liquidatoren: Gustav Casparius. **Aufsichtsrath:** Hermann Simon, Vors.

Bankhaus in Berlin: Julius Joseph, Friedrichstr. 23.

Errichtet: 9. Juli 1871 durch D. Born. **Geschäftsjahr:** Januar — December.

Zweck: Herstellung gesunder Wohnungen.

Liquidation: Die Gen.-Vers. vom 30. März 1885 beschloss die Liquidation, die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1889 die Uebereignung der gesammten Liquidationsmasse an den bisherigen Mitliquidator Julius Joseph für 253 600 M.

Capital: 600 000 M. in 2000 Actien à 300 M. Die erste Liquidationsquote von 50% oder 150 M. pro Actie gelangte ab 7. Juni 1886, die zweite von $16^2/_3$% oder 50 M. pro Actie ab 9. November 1886, die dritte von $16^2/_3$% oder 50 M. pro Actie ab 25. Mai 1887, die vierte von $16^2/_3$% oder 50 M. ab 22. November 1887, die fünfte von 20% oder 60 M. ab 14. Juni 1888, die sechste von $16^2/_3$% oder 50 M. ab 16. April 1889, die siebente und letzte von $39^1/_3$% oder 118 M. ab 5. August 1889 zur Auszahlung, insgesammt 176% oder 528 M. pro Actie mit 1 056 000 M. Die Liquidation ist damit beendet.

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Co., Actien-Ges.

Direction: Fr. Reinhardt. Aufsichtsrath: Justizrath Winterfeldt-Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handelsges., Französischestr. 42, Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b
Errichtet: 2. Juli 1887. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Bierbrauerei der Commanditges. Riebeck & Co. zu Reudnitz ab 1. October 1886 für 4 000 000 M. in Actien und 1 010 737 M. in Hypotheken.
Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 1. A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, 4% Vor-Dividende und 6% Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis spätestens 15. Januar. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende 1886/87 bis 1888/89: 10, 10, 11%.
Cours: Die Actien wurden am 6. August 1887 durch die Berliner Handels-Ges. zum Course von 172% in den Börsenverkehr gebracht. Ende December 1887 bis 1889: 194, 187, 185,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	942 845 M.	Brauerei	2 006 250 M.	Hypotheken	955 093 M.
Abschreibungen	434 045 „	Inventar	356 560 „	Buchschulden	24 882 „
Reservefonds	50 880 „	Kühlanlage	90 000 „	Cautionen	19 981 „
Tantième	17 875 „	Vorräthe	508 330 „	Alte Dividende	1 900 „
Dividende	440 000 „	Häuser	194 536 „	Reservefonds	141 878 „
Vortrag	45 „	Darlehne	1 132 370 „		
		Bankguthaben	520 271 „		
		Forderungen	602 289 „		
		Effecten	105 111 „		
		Cassa	49 063 „		
		Wechsel	15 413 „		
		Assecuranz	21 460 „		

	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz:	hl 134 332	147 518	157 743	154 781	165 064	169 282	177 732

Leykam-Josefsthal, Actien-Gesellschaft für Papier- und Druck-Industrie in Wien.

Direction: Ant. Pokorny, Ant. Jeglitsch. Aufsichtsrath: Anton Graf Prokesch v. Osten, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: 1870. Concessionirt: 28. Juni 1882. Neues Statut vom 21. Juni 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Vereinigung der Papierfabriken in Gratwein bei Graz mit 3, Leykam in Graz mit 1, Kienreich in Graz mit 1, Josefsthal bei Laibach mit 2, Janezia bei Laibach mit 1, Görtschach bei Laibach mit 1, Podgora bei Görz mit 3 Papier-Maschinen. Ausserdem besitzt die Ges. eine Strohstofffabrik in Gratwein, eine Sulfit-Cellulose-Fabrik daselbst und eine zweite in Podgora, eine Halbzeugfabrik in Kaltenbrunn bei Josefsthal und Holzschleifereien in Zwischenwässern mit 6, in Verje mit 8, in Görtschach mit 2, in Thörl-Maglesu mit 8 und in Spital a. D. mit 12 Schleifapparaten, sowie ein Kohlenbergwerk in der Nähe von Gratwein. In Wien besteht eine Niederlage, auch ist in Budapest das Geschäft von Carl Louis Posner erworben. Die Gen.-Vers. vom 13. Octbr. 1887 genehmigte die Erwerbung der Papier-, Strohstoff- und Cellulose-Fabriken der Erben nach Hector Baron Ritter v. Zahony zu Podgora, sowie der dazu gehörigen Holzschleifereien zu Spital und Thörl in Kärnten ab 1. November 1887 für 450 000 fl. in Baar und 800 000 fl in 4%, von 1891 bis 1905 zu tilgenden Jahresraten.
Capital: 6 000 000 fl. Oe. W. in 30 000 Actien à 200 fl. nach Emission von 1 124 000 fl. bisher unbegebener Actien mit Dividendenberechtigung ab 1886 zuf. G.-V.-Beschl. vom 27. Juni 1885 und nach Erhöhung des Capitals um 2 000 000 fl. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. Octbr. 1887 Behufs Deckung der schwebenden Schulden. Die Emission der neuen Actien soll erfolgen, „sobald es im Interesse der Ges. zweckmässig erscheint".
Prioritäts-Obligationen: in 1889 durch die 18. Verloosung auf 171 000 fl. reducirt.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Anträge von 5 Actionairen, welche vor der Einberufung eingehen, sind in die T.-O. aufzunehmen. Stimmrecht: 25 Actien 1 Stimme. Zur Beschlussfassung ist die Vertretung von 10% des Capitals erforderlich.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, von dem Reste mindestens 5% an den Reservefonds.
Dividendenzahlung: spätestens am 1. Juli. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1882 bis incl. 1889: 6, 6, 7, 8, 5, 5, $5^1/_2$, $5^1/_2$%.
Cours: Die Actien wurden am 13. April 1886 von der Dresdner Bank zu 100% plus 4% lfd. Zinsen an der Berliner Börse eingeführt; Ende Decbr. 1886—1889: 98, 79, 77, 78,50% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Der Dividenden-Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar.

In 1889:

Vortrag	90 000 fl.
Bruttogewinn u. Vortr.	487 542 „
Abschreibungen	200 507 „
Reservefonds	54 352 „
Tantièmen	8 704 „
Arbeiterkasse	3 980 „
Dividenden	220 000 „
Vortrag	90 000 „

Bis Ende 1889 betrugen die Abschreibungen 1 903 453 fl.

Activa:

Fabrik Josefsthal	554 438 fl.
„ Gratwein	1 458 390 „
„ Leykam	259 760 „
„ Kienreich	53 616 „
„ Görtschach	167 497 „
„ Zwischenwässern	383 824 „
„ Spital a./D.	370 018 „
„ Thörl-Maglern	157 549 „
Cellulosefabrik	367 378 „
Strohstofffabrik	312 501 „
Fabrik Podgora	547 892 „
Cellulosefabr. das.	177 226 „
Strohstofffabr. das.	47 252 „
Bergwerk Rein	25 735 „
Vorräthe	1 560 811 „
Forderungen	1 713 946 „
Centralbureau	3 898 „
Wechsel	334 324 „
Cassa	70 644 „

Passiva:

Pfandbriefe	576 656 fl.
Prior.-Obligationen	171 800 „
Prior.-Verloosung	2 000 „
Prior.-Coupons	4 735 „
Annuitätenschuld an Erben Ritter v. Zahony	1 353 058 „
Buchschulden	1 932 974 „
Reservefonds	165 953 „
Arbeiterkassen	35 177 „
Cautionen	1 090 „
Alte Dividenden	572 „

		1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Production	M.-Ctr.	62 668	66 850	72 053	80 487	85 065	94 114	120 461	127 198
Werth	fl.	—	—	2 774 003	3 311 213	3 461 804	3 658 309	4 201 705	4 353 356

Lichterfelder Bau-Verein in Gross-Lichterfelde bei Berlin.

Direction: Oskar Otto. Aufsichtsrath: Reg.- u. Baurath a. D. Wernekinck, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: Februar 1872 bis 31. December 1881. Die Gen.-Vers. vom 3. Juli 1879 lehnte die Liquidation ab, gestattete dagegen bei Terrainverkäufen eigene Actien in Zahlung zu nehmen, und die G.-V. v. 21. März 1881 verlängerte unter Abänderung des bisherigen Statuts die Dauer auf unbeschränkte Zeit. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme eines Terrains in Lichterfelde zwischen der Berlin-Anhalter und Berlin-Dresdener Bahn von 79 490 Q.-R. für 2 861 640 M. Behufs Parcellirung. In 1888 wurde in dem entlegensten Theile des Terrains ein Thonlager aufgefunden und beschlossen, dasselbe durch eine Ringofen-Ziegelei nutzbar zu machen, welche im Frühjahr 1890 in Betrieb kam. Ende 1889 besass die Ges. noch 345 941,02 qm. Terrain am Anhalter Bahnhofe, 228 882,40 qm, welche früher als Ackerland benutzt und aufgeführt waren und in 1888 in den Bebauungsplan aufgenommen wurden, und 136 000 qm für die Dampfziegelei sowie 4 Häuser.

Capital: 1 700 000 M. in 2923 Actien à 500 M., 237 Actien à 1000 M. und 1 Actie à 1500 M. Dasselbe kann durch Annahme von Actien bei Terrainverkäufen oder durch Rückkauf von Actien ganz oder theilweise amortisirt werden. Das urspr. Capital betrug 3 000 000 M. in 5 000 Actien à 600 M. mit 90 % Einzahlung. Die Gen.-Vers. vom 3. Juli 1879 beschloss die Herabsetzung um die noch ausstehende Einzahlung von 10 % = 60 M. pro Actie durch Abstempelung; Letztere ist März 1881 erfolgt. Eine fernere Herabsetzung wurde durch Annahme von Actien in Zahlung bewirkt und von der Gen.-Vers. vom 27. October 1882 dahin beschlossen, dass je 3 Interimsscheine à 540 M. in 2 Actien à 500 M. zusammenzulegen und 2 Interimsscheine à 540 M. durch Rückkauf zu amortisiren waren. Die Umwandlung der Interimsscheine über 540 M. in Actien à 500 M. erfolgt seit dem 8. October 1884. Die Gen.-Vers. vom 6. Mai 1889 amortisirte weiter 113 000 M. in Zahlung genommene Actien und genehmigte dann die Emission von 238 500 M. neuen Actien Behufs Beschaffung eines Bau- und Betriebsfonds für die neue Ziegelei. Die neuen Actien wurden den Actionairen in der Weise zur Verfügung gestellt, dass bis 15. Juni 1889 auf 8000 M. alte Actien 1000 M. zu 106 % bezogen werden konnten.

Gen.-Vers.: April, Anträge sind eine Woche vorher einzubringen. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen 5 % zum Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: Nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872: 9 %, von 1873—1884 0; 1885: 1½, 1886 bis 1889: 0, 2½, 2½, 0 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1886: 106, 35, 25, 15, 17,50, 14,50, 15, 20,25, 30, 34, 36,25, 35,70, 35,50, 43, 36 %; conv. 1884 bis 1889: 60,50, 71,50, 62, 88,75, 100, 110,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Interimsscheine sind ohne Dividendenbogen lieferbar; Zinsen ab 1. Januar 1889.

In 1889:

Bruttogewinn	19 240 M.
Abschreibungen	4 882 „
Reservefonds	? „
Tantième	? „
Dividende	— „
Vortrag	? „

Activa:

Grundstücke	1 234 350 M.
Ziegelei	242 022 „
Gebäude	68 338 „
Inventar etc.	42 672 „
Hypotheken	118 181 „
Forderungen	75 648 „
Cassa und Bankguthaben	44 335 „
Eigene Actien	113 000 „

Passiva:

Hypotheken u. Caut.	60 000 M.
Reservefonds	25 445 „
Buchschulden	24 500 „
Alte Dividende	1 242 „

Lichterfelder Gas-, Wasser- und Terrain-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Direction: Ed. Nöhring. **Aufsichtsrath:** Hugo Landau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: 21. Mai 1887. Neues Statut vom 15. März resp. 29. April 1889. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung der früher Walter Banendahlschen Gas-Anstalt, Wasserwerke, Grundstücke und Hypotheken in Gross-Lichterfelde ab 1. Januar 1887. Die Gas-Anstalt wurde für 341 100 M., das Wasserwerk für 142 644 M., der Grundbesitz (43 ha 16 a 63 qm oder ca. 30 000 Q.-R. in Gross-Lichterfelde, 24 ha 54 a 54 qm oder ca. 17 000 Q.-R. in Lankwitz) für 393 296 M., der Hypothekenbesitz von 193 960 M. zum Nominalbetrag, das gesammte Vermögen demnach für 1 071 000 M. übernommen und durch Vollactien beglichen. Ende 1888 besass die Ges. noch 21 ha 22 a 99 qm Terrain in Gross-Lichterfelde und 13 ha 27 a 30 qm in Lankwitz.
Capital: 785 400 M. in 1122 Actien à 700 M. Soweit der Erlös für veräusserte Grundstücke und Anlagen nicht als Reingewinn zu betrachten ist, wird derselbe zur theilweisen Tilgung des Actien-Capitals verwendet. Die Gen.-Vers. beschliesst, ob und in welcher Höhe die Zurückzahlung auf die A. oder der Ankauf von A. Behufs Vernichtung erfolgen soll. Die G.-V. vom 15. März 1889 beschloss die Herabsetzung des Capitals auf 785 400 M. durch Rückzahlung von 30 % desselben, die ab 2. April 1890 erfolgte.
Gen.-Vers.: März. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht hat, und bis zu 4 % Dividende; vom Rest bis zu 10 % Tantièmen; der Ueberschuss wird als Superdividende vertheilt, soweit die G.-V. nicht eine andere Verwendung beschliesst.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1887 bis 1889: 10, 15, 15 %.
Cours: Die Actien wurden am 28. Juli 1887 durch das Bankhaus Jacob Landau zum Course von 150 % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1887 bis 89: 169,75, 199,50, 199,60 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	263 959 M.	Gasanstalt	367 041 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	25 243 „	Wasserwerk	152 293 „	Buchschulden	16 550 „
Reservefonds	11 936 „	Terrains	162 000 „	Cautionen	1 000 „
Specialreserve	30 000 „	Vorräthe	12 698 „	Reservefonds	33 491 „
Pflasterkosten-Res.	6 000 „	Forderungen	102 812 „	Specialreserve	100 000 „
Tantièmen	18 072 „	Hypotheken	335 000 „	Alte Dividende	1 050 „
Dividenden	168 300 „	Effecten	301 895 „		
Vortrag	4 408 „	Cassa	37 133 „		

	1887	1888	1889
Terrain-Verkäufe	8 h 31 a 83 qm	9 h 71 a 18 qm	14 h 24 a 28 qm
„ Abtretungen	59 „ 42 „	—	67 „ 16 „
Gas-Abgabe	245 392 cbm	269 746 cbm	304 361 cbm
Wasser-Abgabe	146 190 „	178 656 „	116 278 „

Lindener Actien-Brauerei in Linden bei Hannover,

vormals Brande & Meyer.

Direction: Ed. Meyer. **Aufsichtsrath:** Abel, Justizrath, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co., Französischestr. 9.
Errichtet: 1871. Revidirtes Statut von 1886. **Geschäftsjahr:** 1. October bis 30. September.
Zweck: Uebernahme und Fortführung der Brauerei von Brande & Meyer in Linden. In 1888/90 wurde eine grosse Lindesche Kaltluftmaschine beschafft.
Capital: 1 034 000 M. in 756 Actien à 1500 M. nach Erhöhung des ursprüngl. Capitals von 960 000 M. um 48 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. November 1886 und um 126 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1889. Das Bezugsrecht war bis 28. December 1889 zu 280 % auszuüben. Bei Erhöhung haben die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht.
Prioritäts-Obligationen: I. Em. 576 900 M., verzinslich zu 4 %, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses von 1873. II. Em. 200 000 M., verzinslich zu 4 %, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses von 1883. Beide Anleihen wurden Behufs Herabsetzung des Zinsfusses von 5 auf 4 % per 1. Januar resp. 1. October 1888 gekündigt. Die Convertirung erfolgte bis 5. Juni 1887.
General-Versammlung: November. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 25 % des Actien-Capitals erreicht hat, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: November. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1883/84 bis incl. 1888/89: $11^1/_2$, 21, $26^2/_3$, $28^2/_3$, $27^1/_5$, 26 %.

Cours: Die Actien wurden am 17. Januar 1887 von dem Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt & Co. zu 370 % plus 4 % lfd. Zinsen in den Verkehr gebracht; Ende Dec. 1887—89: —, —, 316 %.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	401 279 M.	Brauerei	1 167 030 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	90 979 „	Inventar	395 206 „	Prior.-Oblig. I.	534 300 „
Reservefonds	15 485 „	Vorräthe	316 324 „	desgl. II.	198 000 „
Delcrederefonds	— „	Bankguthaben	234 038 „	desgl. Zinsen	9 651 „
Tantièmen	32 518 „	Forderungen	158 629 „	Buchschulden	— „
Dividenden	262 080 „	Cassa	17 382 „	Delcredere-Conto	15 000 „
Vortrag	218 „	Hypothekenconto	12 000 „	Reservefonds	240 842 „
				Alte Dividende	— „

	1881/2	1882/3	1883/4	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9
Absatz hl	46 024	56 837	73 800	80 172	82 710	83 631	84 827	91 226

Ludw. Loewe & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien in Berlin,

Hollmannstrasse 32.

Direction: J. Loewe. **Aufsichtsrath:** S. Born, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Hirschfeld & Wolff, Friedrichstr. 160, C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstrasse 33, Born & Busse, Behrenstrasse 31.

Errichtet: 7. December 1869. Neues Statut vom 28. December 1887. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Fabrication von Werkzeugmaschinen, Waffen etc. auf dem Grundstück Hollmannstrasse 32. In 1885 erwarb die Ges. das Nachbargrundstück Hollmannstr. 35 Behufs Ausdehnung der Fabrik. Der Neubau ward in 1886 vollendet. Die Fabrication von Nähmaschinen ist vollständig aufgegeben, dagegen der Bau von Werkzeugmaschinen und von Werkzeugen, von Dampfmaschinen und Kesseln und von Waffen und Munition ausgebildet. Die Gen.-Vers. vom 28. December 1887 beschloss eine Erweiterung der Zwecke des Unternehmens auf den Erwerb und Betrieb anderer industrieller Unternehmungen in jeder rechtlichen Form, auch durch Ankauf von Actien oder Antheilscheinen solcher Unternehmungen, den Handelsbetrieb in allen Rohstoffen, Halb- und Ganzfabricaten, welche mit dem industriellen Geschäftsbetriebe in Zusammenhang stehen, und die Abschliessung aller diesen Zwecken dienenden Geschäfte; die Gesellschaft kann auch an beliebigen Orten des In- und Auslandes Zweigniederlassungen errichten und betreiben. Daraufhin erwarb die Ges. mit Zustimmung derselben Gen.-Vers. die sämmtlichen 2 000 000 M. Commandit-Antheile und Genussscheine der Waffenfabrik Mauser in Oberndorf a. N. für 3 072 000 M. in 750 000 M. Commandit-Antheilen von L. Loewe & Co. zu 300 % = 2 250 000 M. und 820 000 M. baar. Im October 1888 erwarb die Ges. das Grundstück Gitschiner Str. 12/13 (früher Schwendy & Co.) für 885 000 M. und im December 1888 das Grundstück Kaiserin Augusta-Allee No. 30 in Charlottenburg (62 735 qm), um dorthin ihre gesammte Waffenfabrication zu verlegen. In 1889 wurde in Gemeinschaft mit der Pulverfab. Rottweil-Hamburg und mit den Vereinigten Rheinisch-Westf. Pulverfabriken in Köln die Deutsche Metallpatronen-Fabrik Lorenz in Karlsruhe für 5 000 000 M. erworben und das Unternehmen in eine A.-Ges. mit 6 000 000 M. Capital gebracht, an welcher die Ges. mit 3 000 000 M. betheiligt ist. Die Mittel hierfür gewährte die Actien-Emission VI auf Grund des G.-V.-B. vom 26. April 1889.

Capital: 4 500 000 M. in 3750 Actien à 600 M. (I. Em. 750 000 M., II. Em. December 1871 450 000 M., III. Em. Mai 1872 750 000 M., IV. Em. August 1880 300 000 M.) und 2250 A. à 1000 M. (V. Em. Januar 1888 1 125 000 M., VI. Em. April 1889 1 125 000 M.), Em. V ab 1. Januar 1888, Em. VI ab 1. Januar 1889 dividendenberechtigt. Von den Actien V. Em. erhielt die Württembergische Vereinsbank auf den Kaufpreis der Commandit-Antheile der Waffenfabrik Mauser 750 000 M. zu 300 %; die weiteren 375 Actien wurden den Commanditisten bis 16. Januar 1888 zu 300 % zum Bezuge offerirt; auf 6000 M. alte entfielen 1000 M. neue Actien. Die Actien VI. Em. wurden von der Firma Born & Busse übernommen und den Actionairen bis 15. Mai 1889 mit 1000 M. auf 3000 M. alter Actien zu 350 % angestellt. Bei weiterer Erhöhung haben die Commanditisten ein Bezugsrecht.

Gen.-Vers.: spätestens April. **Stimmrecht:** Je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, dann der vertragsmässige Antheil der persönlich haftenden Gesellschafter und 5 % Tantième für den Aufsichtsrath.

Dividendenzahlung: spätestens bis 1. Mai. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1870 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0, 6, 10, 10, 4, 0, 4, 6, 8, 10, 10, 10, 10, 10, 12, 15, 18 %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 107, 96, 65, 73,50, 97, 104, 93,75, 61,50, 71, 104, 133, 177, 178,50, 212, 215,80 253,75, 348, 377, 350 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien sind nur lieferbar, wenn sowohl die auf denselben befindlichen Giros resp. Cessionen, als auch die Blanco-Giros sämmtlich den Vermerk tragen: „Durch Pauschalsumme versteuert bis 30. September 1884. Ludw. Loewe & Comp. Commandit-Gesellschaft auf Actien." Für die Abstempelung jeder zu diesem Behuf der Direction eingereichten Actie ist dieselbe ermächtigt, eine Gebühr von 1,50 M. zu verlangen. Alle nach dem 30. September 1884 vollzogenen Cessionen müssen ordnungsmässigen Stempel tragen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 222 437 M.	Fabrik	3 866 761 M.	Hypotheken	250 000 M.
Abschreibungen	246 825 „	Betheiligungsconto	6 072 000 „	Berliner Pfandbriefe	240 000 „
Ludw. Loewe-Stiftung	10 000 „	Betheiligungs-dividenden-Conto	370 000 „	Buchschulden	7 436 983 „
Tantièmen	143 685 „	Inventar	2 495 736 „	Reservefonds	5 141 250 „
Dividenden	810 000 „	Vorräthe	2 425 220 „	Special-Reservefonds	328 296 „
Vortrag	11 927 „	Forderungen	3 335 256 „	Krankenkasse	22 715 „
		Cassa	4 104 „		
		Cautionen	215 709 „		
		Effecten	28 325 „		
		Hypothekenforder.	37 000 „		
		Pfandbrief-Reserve	21 705 „		
		dgl. Amortisation.	23 041 „		
		Assecuranz	— „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen im Ganzen 3 392 183 M.

Löwenbrauerei, vorm. Peter Overbeck, Actien-Ges. in Dortmund.

Direction: Färber, Lackmann. Aufsichtsrath: Justizrath Melchior, Vors.
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland, Vossstr. 34a.
Errichtet: 1. October 1882. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Bierbrauerei von Peter Overbeck in Dortmund mit 100 000 hl Productionsfähigkeit.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst an den Reservefonds I 5%, bis derselbe 10% des Capitals enthält; einen ferneren Antheil kann die G.-V. einem Reservefonds II zur Deckung ausserord. Verluste und Auslagen für Anlagen überweisen; bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. April; Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1884/5 bis incl. 1888/89: 6, 10, 10, 10, 10%.
Cours: Die Actien wurden am 19. April 1888 von der Nationalbank für Deutschland zum Course von 160% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1888 und 89: 160, 152,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	348 781 M.	Grundstücke	189 242 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	90 069 „	Gebäude	693 210 „	Buchschulden	299 628 „
Reservefonds I	12 588 „	Inventar	577 372 „	Reservefonds I	125 170 „
Reservefonds II	20 000 „	Vorräthe	496 078 „	Reservefonds II	80 000 „
Tantièmen	23 918 „	Bankguthaben etc.	289 705 „	Delcredere-Conto	21 339 „
Dividenden	200 000 „	Forderungen	426 144 „	Alte Dividende	1 300 „
Vortrag	2 206 „	Effecten	15 803 „		
		Cassa und Wechsel	56 005 „		

Absatz	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Hektoliter	66 799	66 369	69 483	78 772	86 995

Mälzerei-Actien-Gesellschaft in Cöthen, vormals Albert Wrede.

Direction: Commerzienrath Albert Wrede. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Lezius, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Behrenstr. 20.
Errichtet: 7., 15. März 1889. Geschäftsjahr: August—Juli.
Zweck: Uebernahme der Mälzerei der Firma Albert Wrede in Cöthen für 1 750 000 M., der Vorräthe für 252 564 M., der Forderungen für 314 237 M. abz. 170 580 M. Buchschulden und der Kassenbestände mit 37 279 M., zus. für 2 183 500 M. gegen 750 000 M. in Hypotheken und 1 433 500 M. in Baar ab 19. August 1888. Von der $4^1/_4$% Hypothekenschuld sind in 1889, 1890 und 1891 je 50 000 M. zu tilgen; der Rest von 600 000 M. ist Seitens des Gläubigers bis 1. Juli 1899 unkündbar, kann aber von der Ges. ganz oder theilweise, jedoch nicht in Beträgen unter 30 000 M. kalenderhalbjährlich gekündigt und abgestossen werden.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester des Geschäftsjahres; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst nach Antrag des Aufsichtsraths mindestens 5, höchstens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 14% Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1888—89 7%.
Cours: Die Actien wurden am 30. März 1889 durch Leopold Friedmann zum Course von 121% an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 111% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	158 038 M.	Grundstücke	248 470 M.	Hypotheken	700 000 M.
Abschreibungen	38 905 „	Gebäude	1 137 521 „	Buchschulden	52 966 „
Reserve	5 957 „	Inventar	338 237 „		
Tantième	8 176 „	Vorräthe	— „		
Dividende	105 000 „	Forderungen	411 050 „		
		Bankguthaben	160 839 „		
		Wechsel	68 058 „		
		Cassa	6 411 „		

	1887/88	1888/89
Production ... Ctr.	86 900	81 400

Märkische Maschinenbau-Anstalt in Wetter a. d. Ruhr,
vorm. Kamp & Co.

Direction: H. Blank. Schnell. Aufsichtsrath: Ewald Aders, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Schappach & Co., Jerusalemer Strasse 23.
Errichtet: März 1873. Neues Statut vom 24. October 1885. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenbau-Anstalt von Kamp & Co. in Wetter für 1 950 000 M., sowie deren Erweiterung und Fortbetrieb. In 1885 erwarb die Ges. von der Deutschen Edison-Ges. in Berlin das Recht zur Ausführung elektrischer Beleuchtungsanlagen gegen Licenzgebühren; in 1888/89 wurde jedoch die bis dahin betriebene Abtheilung für angewandte Elektricität wieder aufgegeben.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 3 600 000 M. in 6000 Actien durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 2, dergestalt, dass von je eingelieferten 3 Actien 2 abgestempelt wurden und die dritte kassirt ward, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 13., eingetragen am 30. November 1886. Die Zusammenlegung erfolgte in der Zeit vom 1. Januar bis 1. April 1888. Der buchm. Gewinn wurde zu Abschreibungen verwendet.
General-Versammlung: October; Anträge sind 4 Wochen vor der Einberufung einzureichen unterstützt vom zehnten Theile des Actien-Capitals. Stimmrecht: 1 A. 1 St. Nur abgestempelte Actien sind stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die contractlichen Tantièmen, sodann 5% höchstens 10% an den Reservefonds, bis derselbe 480 000 M. erreicht, endlich 5% in minimo 3000 M. Tantième für den Aufsichtsrath.
Dividendenzahlung: October. Nur abgestempelte Actien sind dividendenberechtigt. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1872/73 bis incl. 1888/89: 12, 7, 4, 0, 0, 0, 0, 2, 3, 6, $1\frac{1}{2}$, 4, 4, 0, $1\frac{1}{3}$, $4\frac{1}{2}$, 9%.
Cours: Die Actien wurden am 26. März 1880 à $60\frac{1}{2}$, plus 4% Zinsen seit dem 1. Juli an die Börse gebracht. 1881—1888: 70, 80,30, 61, 69,50, 64,60, 50,25, 55, —% plus 4% lfd. Zinsen.
Die conv. Actien wurden am 7. Januar 1888 zum ersten Male amtlich gehandelt und mit 90% bezahlt. Ende December 1888 und 89: 117, 140% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Bei alten Actien ist der Dividendenschein pro 1887—88 mitzuliefern; Zinsen ab 1. Juni 1888.

In 1888/89:		Activa.		Passiva.	
Bruttogewinn u. Vortr.	323 124 M.	Fabrik	696 292 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	57 976 „	Arbeiter-Colonie	98 000 „	Buchschulden	78 145 „
Reservefonds	13 165 „	Eisenbahn	8 314 „	Reservefonds	40 014 „
Tantièmen	13 165 „	Gas-Anstalt	18 000 „	Specialreserve	66 150 „
Delcrederefonds	15 000 „	Inventar	537 963 „	Delcredere-Conto	23 899 „
Gemeinn. Zwecke	5 000 „	Vorräthe	318 781 „	Alte Dividende	2 182 „
Dividenden	216 000 „	Forderungen	787 360 „		
Vortrag	2 819 „	Effecten	367 733 „		
		Wechsel	— „		
		Cassa	14 932 „		

Die bisherigen Abschreibungen betragen insgesammt 1 530 951 M.

Facturirt:	Gusseisen	Schmiedeeisen	Stahl	Metall- u. Phosphorbronze
1881/82	kg 2 399 707	380 867	239 367	26 734
1882/83	„ 1 837 391	355 357	131 947	24 093
1883/84	„ 2 091 930	457 566	144 314	25 966
1884/85	„ 2 176 366	383 290	130 968	26 250
1885/86	„ 1 456 989	173 642	69 360	13 528
1886/87	„ 1 356 949	174 715	75 460	17 592
1887/88	„ 1 509 927	234 045	82 865	17 660
1888/89	„ 1 965 466	397 931	136 320	22 361

Magdeburger Bau- und Credit-Bank in Magdeburg.

Direction: A. Favreau, Regierungs-Baumeister Joh. Aug. Duvigneau. Aufsichtsrath: Gen.-Dir. Listemann, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstrasse 63.

Errichtet: December 1871. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Kauf und Verkauf, Parcellirung und Bebauung von Grundstücken; Ausführung von Bauten im Auftrage und für Rechnung dritter Personen; Beschaffung und Verwerthung von Baumaterialien und Bautheilen jeglicher Art. Die Gesellschaft besitzt eine Thonwaaren-Fabrik in Magdeburg, welche unter der Firma Thonwaaren-Fabrik der Magdeburger Bau- und Creditbank vormals O. Duvigneau & Co. als besonderer Geschäftszweig betrieben wird, ferner eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke sind zur Zeit vorhanden in Magdeburg, Berlin, Elberfeld, Düsseldorf und Köln.

Capital: 3 429 600 M. in 11 432 Actien à 300 M. nach Rückkauf von 1 500 000 M. zufolge Beschlusses vom 14. October 1877 mit einem buchmässigen Gewinn von 621 933 M., die zu Abschreibungen und zur Bildung eines Hypotheken-Reservefonds verwendet wurden. Die G.-V. v. 26. April 1881 beschloss eine weitere Capital-Reduction um 1 500 000 M. durch Rückkauf zu nicht über 75 %; der Vorstand forderte unterm 24. October 1881 darauf bezügliche Offerten bis zum 15. November 1881 ein; erworben sind 3568 Actien für 780 164 M., also zu durchschnittlich 72,88 %.

Gen.-Vers.: April; Anträge müssen noch in die T.-O. der Einladung aufgenommen werden können. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 8—10 % Tantième.

Dividendenzahlung: sofort nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 7, 7, 7, 6, $5\frac{1}{3}$, 4, (Cap.-Red.) 6, 5, $1\frac{2}{3}$, $3\frac{1}{3}$, $6\frac{1}{3}$, $8\frac{1}{3}$, 8, $8\frac{2}{3}$, 10, 10, 12, 12 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 98, 85, 90,40 67,25, 54, 56, 65, (Cap.-Red.), 81,90, 72,50, 71,25, 77, 98,50, 129,50, 122, 145, 164,75, 189,25, 185,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		
Bruttogewinn u. Vortr.	573 088	M.
Abschreibungen	86 256	„
Reservefonds	23 722	„
Dispositionsfonds	—	„
Tantièmen	37 955	„
Dividenden	411 552	„
Vortrag	13 603	„

Ueberhaupt sind bisher 2 032 806 M. abgeschrieben.

Activa:		
Grundst. z. Verkauf	3 030 352	M.
Thonwaaren-Fabr. Neustadt	311 678	„
Ziegelei Schönebeck	197 010	„
Thongr. derselben	49 481	„
Bauhof zu Neustadt	60 000	„
Verw.-Gebäude	247 489	„
In Ausführung begriffene Bauten	1 442 946	„
Inventar	92 734	„
Vorräthe	383 499	„
Hypotheken	1 165 050	„
Buchforderungen	913 074	„
Wechsel	86 390	„
Cassa	39 869	M.
Effecten	147 668	„
Assecuranz	3 300	„

Passiva:		
Hypotheken	2 029 800	M.
Accepte	417 415	„
Buchschulden	413 144	„
Abschlagszahlungen	827 377	„
Reservefonds	288 111	„
Reserve auf Hypoth.	297 121	„
Alte Dividende	364	„

Magdeburger Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Magdeburg.

Direction: W. Klitzing, Stellvertreter: B. Knabe. Aufsichtsrath: L. Schiess, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet: 16. October 1877. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau und Betrieb einer Strassenbahn in Magdeburg auf Grund der dem Ingenieur Joh. Büsing ertheilten Concession der Magdeburger Polizei-Direction vom 7. December 1871, der Polizeiverwaltung zu Neustadt-Magdeburg vom 24. September 1872 und der Polizeiverwaltung zu Buckau vom 14. October 1872. Die G.-V. v. 9. März 1885 beschloss die Anlage einer Zweiglinie nach dem neuen städtischen Begräbnissplatze; zu diesem Zweck und zu etwaigem weiteren Ausbau des Schienennetzes wurde die Aufnahme einer 4 % Anleihe bis zu 300 000 M. bewilligt, welche jedoch erst in 1889 erfolgt ist. Die Zweigbahn nach dem Begräbnissplatz wurde am 1. Juli 1886 dem Verkehr übergeben; die Herstellungskosten betrugen 82 376 M.

Capital: 1 200 000 M. in 2400 Actien à 500 M.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: Jede A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1878 bis incl. 1889: 7, 7, 7, 7, 7, 10, 9, 9, 9, 10, 10, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 2. April 1879 zu 108,25 an die Börse gebracht; Ende 1879 bis incl. 1889: 123,50, 122,90, 128,25, 136,25, 161, 193, 182, 202, 218, 236, — % plus 4 % lfd. Zinsen:

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	227 837 M.	Grundstücke	698 254 M.	Hypotheken	360 000 M.
Abschreibungen	78 040 „	Concession	64 400 „	Buchschulden	5 195 „
Reservefonds	7 036 „	Bahn	555 657 „	Reservefonds	71 822 „
Tantièmen u. Gratif.	17 558 „	Inventar	342 061 „	Alte Dividenden	600 „
Dividenden	120 000 „	Vorräthe	125 591 „	Dispositionsfonds	50 487 „
Dispositionsfonds	5 204 „	Forderungen	— „		
		Bankguthaben	5 525 „		
		Cassa	2 844 „		
		Effecten	32 672 „		
		Assecuranz	4 518 „		

		1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Pferdebestand	St.	112	135	160	174	190	204	218	278
Wagen	St.	28	32	36	40	45	59	74	86
Fahrstrecke	km	802 765	845 343	998 182	1 182 418	1 260 326	1 383 645	1 443 233	1 706 045
Frequenz	Pers.	3 370 709	3 746 025	4 343 642	4 800 241	5 196 875	5 815 045	6 183 634	6 960 632
Einnahme	M.	414 727	447 349	497 570	528 549	562 765	640 190	685 527	772 434

Maschinenbauanstalt, Eisengiesserei und Dampfkesselfabrik H. Paucksch, Actien-Gesellschaft zu Landsberg a. W.

Direction: Otto Paucksch, Max Nonn, Herm. Paucksch jr. **Aufsichtsrath:** Comm.-Rath H. Paucksch.
Bankhaus in Berlin: Abel & Co., Unter den Linden 59a.
Errichtet: 31. März 1888. **Geschäftsjahr:** Mai-April.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von H. Paucksch in Landsberg a. W. ab 30. April 1888 für 429 750 M. in Hypotheken, 76 111 M. Pensionskasse, 433 466 M. Buchschulden, 109 000 M. Delcrederefonds und 1 742 000 M. in Actien, zus. 2 790 327 M. Das Fabrikgrundstück umfasst 58 689 qm und enthält 5 Wohngebäude, 32 Fabrik- und Werkstattgebäude, 5 Bureaugebäude und 23 Nebengebäude und Schuppen. Die Ges. besitzt Patente auf einen Henze-Dampfapparat, gerippte Kühltaschen für Maischapparate, einen Cornwallkessel mit Patentfeuerröhren, letzteres Patent für Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von ursp. 1 750 000 M. um 250 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 7. October 1889.
Gen.-Vers.: Bis incl. October. **Stimmrecht:** Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 11% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. November. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888/89 6% auf 1 750 000 M.
Cours: Die Actien wurden am 16. November 1889 von Abel & Co. zu 107% zur Subscription gestellt und am 18. November 1889 zu 109% an die Börse gebracht; Ende December 1889: 112% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	190 775 M.	Grundstücke	250 000 M.	Hypotheken	415 643 M.
Abschreibung	58 808 „	Gebäude	719 452 „	Accepte	215 510 „
Reservefonds	6 600 „	Inventar	682 988 „	Buchschulden	566 104 „
Tantième	14 520 „	Patente	29 466 „	Reservefonds	6 600 „
Dividende	105 000 „	Vorräthe	898 746 „	Specialreserve	95 935 „
Vortrag	5 847 „	Forderungen	601 916 „	Pensionsfonds	76 521 „
		Cassa	8 293 „	Alte Dividende	— „
		Wechsel	119 624 „		

Die Hypothek ist mit 5% zu verzinsen und mit 3% bis 1908 zu amortisiren.

Maschinen- und Armaturenfabrik in Magdeburg-Buckau,
vorm. C. Louis Strube.

Direction: M. W. Hessenmüller. **Aufsichtsrath:** A. Philippsthal, Vors.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behren-Str. 31.
Errichtet: 7., 20. und 23. April 1889. **Geschäftsjahr:** April—März.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von C. Louis Strube in Magdeburg-Buckau ab 1. April 1889 für 965 000 M. in Actien und 300 000 M. in Hypotheken.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: September—October; Anträge müssen eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. **Stimmrecht:** Jede A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; die G.-V. kann die Bildung von Special-Reserven beschliessen, die event. zur Ergänzung der Dividende auf 6% verwendet werden können.
Dividendenzahlung: October—December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90: 12%.
Cours: Die Actien wurden am 9. Mai 1889 durch Born & Busse zu 150% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 146% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	346 264 M.	Grundstücke und Gebäude	620 356 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	59 149 „	Inventar	214 537 „	Buchschulden	129 997 „
Reservefonds	14 356 „	Vorräthe	404 511 „	Specialreserve	200 000 „
Specialreserve	71 445 „	Forderungen	1 086 711 „	Reservefonds	14 356 „
Dividende	180 000 „	Effecten	1 500 „		
Tantièmen	17 777 „	Cassa	2 017 „		
Vortrag	3 536 „	Wechsel	12 884 „		

Die Hypothek ist zum 1. October 1890 zur Rückzahlung gekündigt.

Maschinenfabrik für Mühlenbau in Berlin, vorm. C. G. W. Kapler,

Prinzen-Allee 75—76.

Direction: Ed. Hirschberg. Aufsichtsrath: C. G. W. Kapler, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Russ jr., Molkenmarkt 12/13.
Errichtet: 12. November 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik für Mühlenbau und Mühleneinrichtungen, vormals C. G. W. Kapler in Berlin, ab 1. Januar 1888 für 900 000 M. gegen 600 000 M. in Baar und 300 000 M. in Actien.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge müssen eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Vordividende, vom Ueberschuss bis 20% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 u. 1889: 10, 11%.
Cours: Die Actien wurden am 12. December 1888 durch A. Russ jr. zu 126% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89: 136, 153,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	175 251 M.	Grundst. und Gebäude	524 062 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	21 310 „	Inventar	107 074 „	Buchschulden	117 511 „
Reservefonds	7 480 „	Vorräthe	100 011 „	Delcredere-Conto	5 000 „
Special-Reserven	7 626 „	Forderungen	263 278 „	Reservefonds	13 709 „
Delcredere-Conto	3 475 „	Bankguthaben	107 065 „	Special-Reserven	8 000 „
Arbeiterkasse	1 000 „	Effecten	159 000 „	Arbeiterkasse	4 089 „
Tantièmen	21 292 „	Wechsel	9 397 „		
Dividenden	110 000 „	Cassa	10 894 „		
Vortrag	3 068 „	Assecuranz	1 888 „		

Maschinen-Fabrik Kappel in Kappel bei Chemnitz,

früher Sächsische Stickmaschinen-Fabrik.

Direction: Bernhard Lorenz. Paul Schiersand. Aufsichtsrath: Justizrath v. Stern, Vors.
Bankhaus in Berlin: Anhalt & Wagener Nachf., Brüderstrasse 5.
Errichtet: März 1872. Neues Statut vom 15. November 1888, durch welches auch die Firma geändert wurde. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Albert Voigt in Kappel bei Chemnitz für 1 111 000 M.
Capital: 1 350 000 M. in 4500 Actien à 300 M. Bei Capital-Erhöhungen haben der Vorbesitzer und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: November. Anträge von 10 Actionairen mit 500 Actien sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, 4 % Capitalzinsen, bis 15 % Tantièmen und 5 % an den Dividenden-Ergänzungsfonds.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 (6 Mt.) 25 %, 1872/3 bis incl. 1888/89: 5, 0, 0, $1^1/_3$, 0, 0, $3^1/_3$, 8, $3^1/_3$, 6, 10, 10, 7, 7, $3^2/_3$, 2, 4 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 129, 32, 18, 27, 20, 16, 19, 69,25, 90,75, 91,50, 106, 114,70, 121,50, 109, 107, 93, 94, 125,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	102 263 M.	Fabrik	414 570 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	35 791 „	Grundstück in Plauen	34 313 „	Buchschulden	54 783 „
Reservefonds	6 747 „	Inventar	197 116 „	Cautionen	14 366 „
Dividende	54 000 „	Vorräthe	298 407 „	Special-Reservefonds	160 000 „
Tantième	2 021 „	Forderungen	434 089 „	Reservefonds	24 620 „
Dividend.-Erg.-Fonds	2 258 „	Wechsel	94 714 „	Unfallvers. Conto	48 754 „
Gratificationen	2 000 „	Cassa	9 731 „	Dividend.-Erg.-Fonds	50 000 „
Vortrag	446 „	Effecten	278 335 „	Alte Dividende	284 „

Umsatz:		1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Stickmasch.	M.	1 769 927	1 347 729	834 382	697 801	223 185	155 312	—
Werkzeugmasch.	„	263 854	283 278	352 919	290 623	319 426	398 120	—
Strickmasch.	„	11 439	19 640	19 124	17 931	40 890	122 946	—
Maschinentheile	„	29 401	28 299	41 769	19 112	17 767	18 083	—
Ueberhaupt	„	2 074 621	1 678 947	1 248 194	1 025 466	601 267	694 461	853 234

Mechanische Weberei Sorau, vorm. F. A. Martin & Co.

Direction: Herm. Martin, Otto Martin. Aufsichtsrath: F. A. Martin in Zittau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co.
Errichtet: 25. October 1886. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Mechanischen Weberei F. A. Martin & Co. in Sorau mit Vorräthen und Ausständen ab 1. November 1886 für 1 802 000 M. incl. 302 000 M. Hypotheken. Zu den Etablissements gehörten 26 Morgen Terrain in Sorau mit zwei mechanischen Webereien mit zus. 452 mechanischen Jacquardstühlen, 42 Damast-Handwebstühlen, Bleichen, Färberei, Lagergebäuden, Reparaturwerkstätten, Wohn- und Arbeiterhäusern, einer Garnbleiche mit Fabrikgebäuden, Wohnhäusern und 64 Morgen Areal in Marsdorf und dem Braunkohlenwerk Augustus mit Bahnanschluss in Kunzendorf. Fabricirt werden insbesondere reinleinene, halbleinene und baumwollene Tisch- und Handtücherzeuge aller Art. In 1888/89 wurde die Braunkohlengrube Leopold I bei Kunzendorf erworben und die Anlage einer Dampfziegelei auf Grube Augustus beschlossen.
Gen.-Vers.: Januar—März. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 5 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1886/87 (11 Monate) bis 1888/89: $10^1/_2$, 14, 14 %.
Cours: Die Actien wurden am 21. Januar 1889 durch die Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co. zu 165 % zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende Dec. 1889: 162 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	311 896 M.	Fabriken	581 206 M.	Hypotheken	282 000 M.
Abschreibungen	72 400 „	Inventar	713 332 „	Buchschulden	85 206 „
Reservefonds	11 975 „	Vorräthe	621 854 „	Abschreibungen	199 206 „
Dispositionsfonds	— „	Forderungen	263 543 „	Reservefonds	34 045 „
Tantièmen etc.	16 882 „	Kohlengrube	25 891 „	Dispositionsfonds	33 700 „
Dividenden	210 000 „	Effecten	120 535 „	Alte Dividenden	— „
Vortrag	639 „	Wechsel	34 533 „	Von der Hyp. sind 264 000 M. mit $4^1/_2$, 18 000 M. mit 4 % verzinslich.	
		Cassa	1 283 „		

Mechanische Weberei in Zittau.

Direction: Max Haar. Aufsichtsrath: James Hardy in Berlin.
Bankhaus in Berlin: Hardy & Co., Behrenstrasse 2.
Errichtet: 23. December 1871 als Fränkelsche Orleans-Weberei, A.-G. Die Firma wurde geändert zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. Juni 1883. Neues Statut vom 1. November 1888. Geschäftsjahr: Mai—April.

Zweck: Mechanische Herstellung von Confections- und Kleiderstoffen in Wolle und Halbwolle. Die Ges. besitzt auf einem Areal von 15 800 qm eine Weberei mit 432 breiten und 23 schmalen Stühlen (ausserdem werden pptr. 100 Lohnstühle beschäftigt), sowie eine Färberei, Walke und Appretur für wöchentlich 1800 bis 2000 Stücke und hat das nachbarliche Fabrikgrundstück von C. E. W. Schmidt bis 1892 in Pacht.

Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. in Actien à 300 M. auf 1 000 200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Mai 1887, Umwandlung der Actien à 300 M. in Actien à 1000 M. und Erhöhung auf 1 200 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 25. Mai 1889. Die neuen Actien wurden zu 140% übernommen.

Gen.-Vers.: Bis incl. October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme bis 250 Stimmen.

Aus dem Brutto-Gewinn entfallen zunächst Abschreibungen von 2% auf Grundstücke und Gebäude und $8^1/_3$% auf Maschinen und Utensilien, dann 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, weiter 5% Capitalzinsen und vom Rest 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1883/84 bis incl. 1888/89: 0, 0, 0, 0, 10, 12%

Cours: Die Actien wurden von Hardy & Co. am 6. August 1889 zu 150% zur Subscription gestellt und an die Börse gebracht; Ende December 1889: 149,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89 (11 Mon.):		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	245 253 M.	Grundstücke u. Gebäude	276 796 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	42 680 „	Inventar	252 110 „	Buchschulden	270 500 „
Reservefonds	30 000 „	Vorräthe	304 041 „	Reservefonds	37 000 „
Specialreserve	— „	Forderungen	622 665 „	Unterstützungsfonds	20 046 „
Tantième	41 267 „	Cassa	7 640 „	Delcrederefonds	— „
Unterstützungsfonds	10 000 „	Wechsel	17 068 „	Alte Dividende	— „
Dividende	120 024 „				
Vortrag	1 282 „				

Mecklenburgische Maschinen- und Wagenbau-Actien-Gesellschaft in Güstrow in Mecklenburg.

Direction: A. Franke. Aufsichtsrath: E. Matthes, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35a.

Errichtet: 21. Juni 1872. Statut-Nachtrag vom 29. März 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Eisengiesserei, Maschinen- und Wagenbau-Anstalt von Ernst Brockelmann in Güstrow für 810 000 M.

Capital: 44 850 M. in Actien à 300 M. und 150 M. nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 Behufs Tilgung der Unterbilanz zuf. G.-V.-Beschl. v. 27. April 1881, nach Erhöhung des somit von 810 000 M. auf 405 000 M. reducirten Capitals um 102 000 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 26. Mai 1884, nach Umwandlung von 449 850 M. in Vorzugs-Actien (s. d.) und nach Umwandlung von 10 500 M. und 1800 M. in Vorzugs-Actien ersten Ranges (s. d.) zuf. G.-V.-B. vom 26. October 1889. Die G.-V. v. 16. März 1889 beschloss auch die Reduction der verbliebenen 57 150 M. durch Zusammenlegung von 4 Actien zu 1 Actie unter Ankauf und Vernichtung des überschiessenden Restes; der Registerrichter lehnte jedoch die Eintragung dieses Beschlusses ab. Die Actionaire haben bei Capital-Erhöhungen Bezugsrechte al pari.

Vorzugs-Actien: 143 850 M. in Stücken von 300 M. und von 150 M. nach Umwandlung von 229 500 M. und 76 500 M. in Vorzugs-Actien ersten Ranges (s. d.) zuf. G.-V.-B. v. 26. October 1889; die Vorzugs-Actien haben ein Vorrecht auf 6% Dividende, event. mit Nachzahlung auf den laufenden Coupon, und auf Einlösung vor den Stamm-Actien im Falle der Liquidation zuf. G.-V.-Beschl. v. 5. Januar und 16. März 1889, nach welchen die Actionaire bis 15. Januar resp. 15. April 1889 berechtigt waren, durch Zuzahlung von $33^1/_3$ resp. 35% ihre Stamm-Actien in Vorzugs-Actien umzuwandeln.

Vorzugs-Actien ersten Ranges: 318 300 M. in Stücken von 300 M. und 150 M. mit dem Vorrecht vor allen anderen Actien auf 5% Dividende mit Nachzahlung auf den laufenden Coupon und mit dem Rechte an dem Restgewinne dergestalt, dass sie ausser den 5% noch dieselbe Dividende erhalten, welche auf eine gewöhnliche Vorzugs-Actie als Jahresdividende oder Nachzahlung insgesammt festgesetzt wird, sowie auf volle Befriedigung im Falle der Liquidation, zuf. G.-V.-B. v. 26. October 1889, nach welchem die Actien gegen $66^2/_3$%, die Vorzugs-Actien gegen 30% Nachzahlung in Vorzugs-Actien ersten Ranges umgewandelt werden konnten. Die Nachzahlung war bis 16. December 1889 zu bewirken; die G.-V. vom 29. März 1890 gewährte jedoch noch eine Nachfrist, die am 19. April 1890 ablief.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst: 5% an den Reservefonds bis 20% des Capitals, dann 5% Dividende auf die Vorzugs-Actien ersten Ranges mit Nachzahlung, darauf 6% Dividende mit Nachzahlung auf die Vorzugs-Actien und auf die Vorzugs-Actien ersten Ranges.

Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 10, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, $5^1/_2$, 8, 5, 0, 0, 0, 0%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1882: 71, 35, 12, 4,50, —, —, —, 5,75, 15,10, 25,50, 33,50; convert. Ende December 1882 bis incl. 1888: —, 110,25, 123,50, 103,75, —, —, 27 plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Vorzugs-Actien wurden am 23. Februar 1889 von Philipp Rosenbaum in den Handel gebracht; Ende 1889: —.

Die Vorzugs-Actien ersten Ranges gelangten im Februar 1890 zur ersten Notiz.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Unterbilanz	43 132 M.	Fabrik	272 366 M.	Hypotheken	135 300 M.
		Inventar	173 785 „	Buchschulden	13 724 „
		Vorräthe	56 034 „	Accepte	15 363 „
		Forderungen	48 755 „	Reservefonds	— „
		Wechsel	1 245 „	Delcrederefonds	— „
		Cassa	2 048 „	Alte Dividende	? „
		Bankguthaben	75 350 „		

Mecklenburgische Strassen-Eisenbahn-Actien-Ges. in Rostock.

Direction: Carl Lüders. Aufsichtsrath: C. F. Regenstein, Vors.
Bankhaus in Berlin: —
Errichtet: 14. October 1881. Neues Statut v. 7. December 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Bau und Betrieb von Strassenbahnen. Zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 21. December 1881 Uebernahme der auf Grund der bis 1911 laufenden Concessionen vom 16. Aug. und 7. Octbr. 1881 von einem Bau-Consortium fertig gestellten und am 16. October resp. 5. November 1881 eröffneten Strassen-Eisenbahnen zu Rostock und Schwerin mit Ausrüstung und 15 000 M. Cautionen für 750 000 M. unter Annahme der Concessions-Bestimmungen, dass den Städten Rostock und Schwerin 25 % desjenigen Reingewinnes zu zahlen sind, welcher in den letzten 20 Jahren der Concessionsdauer über 6 % Dividende hinaus erzielt wird. Die Gen.-Vers. v. 1884 gab der Verw. die Auflösung des unrentablen Schweriner Unternehmens in Erwägung; die Verw. stellte darauf den Betrieb ein, wurde jedoch vom Reichsgericht zur Fortsetzung desselben verurtheilt und schloss darauf mit der Stadt Schwerin einen Vergleich, wonach die Ges. der Stadt unentgeltlich das Pferdebahngeleise, das Depot, 2 Pferdebahnwagen und 5000 M. Caution übertrug, während die Stadt die Ges. von ihren Verpflichtungen entband. Die Ges. betreibt demnach nur noch die Rostocker Pferdebahn mit 7 788 m Geleise und 11 Personenwagen.
Capital: 370 500 M. in 741 Actien à 500 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 750 000 M. um 60 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. Juni 1882 und Reduction des Capitals von 810 000 M. um 28 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 24. Februar 1883 und um 41 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 7. December 1885; dieselbe Gen.-Vers. beschloss sodann Behufs Deckung der Unterbilanz aus der Abtretung des Schweriner Unternehmens die Zusammenlegung von 2 Actien zu 1.
Gen.-Vers.: Januar bis Juli; Anträge sind 8 Tage vor der Berufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes einzureichen. Stimmrecht: 3 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1882.; 1882 bis incl. 1888: 0 %.
Cours: Von den Actien wurden am 3. November 1881 in Berlin von A. Russ jr., in Rostock und Schwerin von der Rostocker Bank 600 000 M. à 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. November 1881 zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881—83 105, —, — %; Ende December 1886—89: 30,50, —, 25,50, 23,90 % plus 4 % Zinsen. Dieser Cours gilt für die nicht zusammengelegten Actien.

In 1888/89:		Activa: 1887/88:		Passiva:	
Einnahme	44 690 M.	Bahnbau	305 891 M.	Hypotheken	20 000 M.
Betriebs-Ausgabe	41 718 „	Grundstücke	55 055 „	Cautionen	475 „
Ueberschuss	2 972 „	Wagen	12 872 „	Schulden	2 718 „
die dem Abschreibungs- und Erneuerungs-Conto zugeschrieben wurden, aus welchem 8024 M. Abschreibungen entnommen wurden.		Pferde	7 692 „	Reserve	3 301 „
		Inventar	1 479 „	Abschr.-Erneuer.-Cto.	20 343 „
		Forderungen	732 „		
		Vorräthe	842 „		
		Hypotheken	20 000 „		
		Cassa	6 105 „		

Mercur, Stettiner Portland-Cement- und Thonwaaren-Fabrik, Actien-Gesellschaft in Stettin.

Direction: Rentier Carl Steckling, Aron Krottnaurer. Aufsichtsrath: Gustav Krokisius.
Bankhaus in Berlin: Braun & Co, Linkstr. 2.
Errichtet: 16. Februar 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Lentz & Steckling in Jatznick bei Pasewalk. Die Fabrik ging 1872 aus der Liquidation des Geschäfts an Joseph Neisser und M. Berliner über, die am 28. September 1872 auf der Basis derselben eine Actien-Ges. mit 1 650 000 M. Capital gründeten,

deren Auflösung jedoch bereits am 22. December 1874 beschlossen ward. Die darauf begründete Commandit-Ges. trat ebenfalls alsbald in Liquidation. Am 22. Mai 1880 wurde darauf eine neue A.-G. mit 730 000 M. Capital errichtet, die am 10. Mai 1886 dem Concurse verfiel. Aus dem Concurse erwarben August Lentz und Carl Steckling das Werk.

Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M. Umwandlung der Actien à 300 M. in Actien à 1000 M. und Erhöhung auf 1 200 000 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 25. Mai 1889.

Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 14 Tage nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1889: 6%.

Cours: Die Actien der früheren Ges. wurden bereits 1881 an die Börse gebracht, jedoch nur noch 1882 notirt. Wie die jetzige Ges. uns am 28. Mai 1889 schrieb, ist die Genehmigung für Einführung der Actien der neuen Ges. bereits ertheilt und „ehestens“ zu erwarten.

Mix & Genest, Actien-Gesellschaft, Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik in Berlin,

Neuenburgerstr. 14 a.

Direction: Werner Genest. Aufsichtsrath: Carl W. Schnoeckel, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jun., Schinkelplatz 5.

Errichtet: 16. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Erwerb, Erweiterung und Betrieb der Fabrik von Mix & Genest, welche ab 1. Januar 1889 für 840 000 M. in Actien in die Ges. eingebracht wurde.

Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: im ersten Halbjahr. Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie mindestens eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 6% Tantièmen an den Aufsichtsrath u. die vertragsmässigen Tantièmen an die Direction.

Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der G.-V. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1889 9%.

Cours: Die Actien wurden am 5. Juli 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 131% zur Zeichnung aufgelegt und an der Berliner Börse in den Verkehr gebracht; Ende Dec. 1889: 146% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	153 804 M.	Grundstück u. Gebäude	284 408 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	20 631 „	Inventar	101 773 „	Buchschulden	37 959 „
Reservefonds	6 659 „	Vorräthe	359 240 „		
Tantième	16 647 „	Patente	120 000 „		
Dividende	108 000 „	Forderungen	390 294 „		
Vortrag	1 868 „	Effecten	89 467 „		
		Wechsel	13 631 „		
		Cassa	12 319 „		

Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengiesserei in Darmstadt, vorm. Gebr. Seck.

Direction: Adolf Auerbach, Elick H. Blumenthal. Aufsichtsrath: Commerz.-Rath Manfred Cahn in Berlin.

Bankhaus in Berlin: A. Russ jun., Molkenmarkt 12—13.

Errichtet: 9. October 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme des Etablissements der Firma Gebrüder Seck in Darmstadt ab 1. Juli 1889 für 200 000 M. in Hypotheken und 1 140 000 M. in Actien. Die Maschinenfabrik in Darmstadt mit 28 636 qm Areal, wovon 3706 qm Ackerland sind, gehörte bisher der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, wurde am 5. Januar 1885 der Firma Gebr. Seck auf 5 Jahre für jährlich 16 000 M. verpachtet und von dieser am Tage der Errichtung der Ges. für 457 500 M. erworben. In dieselbe wurden für 246 150 M. Maschinen aus der Fabrik der Firma in Oberursel überführt, wofür die Firma 50 000 M. Kosten vergütete. Für die Forderungen übernahm die Firma Bürgschaft.

Capital: 1 150 000 M. in 1150 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90:
Cours: Die Actien wurden am 29. November 1889 von A. Russ jun. zu 130 % zur Zeichnung aufgelegt und an die Börse gebracht; Ende December 1889: 132,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Grund-Bilanz:

Activa:		Passiva:	
Grundstücke und Gebäude	457 500 M.	Hypotheken	200 000 M.
Inventar	246 155 „	Buchschulden	— „
Vorräthe	173 260 „	Reservefonds	— „
Forderungen	295 956 „	Specialreserve	50 000 „
Bankguthaben	160 127 „		
Cassa und Wechsel	62 827 „		
Effecten	4 175 „		

Münchener Brauhaus, Actien-Gesellschaft in Berlin,

(früher Schlossbrauerei Oranienburg), Johannisstr. 18—19.

Direction: Albert Arendt. Aufsichtsrath: Senff, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Friedmann, Commandantenstr. 51.
Errichtet: November 1872. Neues Statut vom 20. September 1888. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Schloss-Brauerei von Wisotzky in Oranienburg und des Kaiser Wilhelm-Zelts (No. 2) im Thiergarten zu Berlin für 1 575 000 M. excl. Vorräthe. Das Grundstück Zelten 2 ist im Juli 1880 an den bisherigen Pächter verkauft. In Berlin errichtete die Ges. eine Anzahl „Schlosskneipen“. Ende 1885 pachtete die Ges. die früher Uhligsche Weissbierbrauerei in Berlin, Invalidenstr. 13, um dahin ihr Berliner Geschäft zu verlegen; im Zusammenhang damit wurde der Zweck der Ges. durch Beschl. d. G.-V. v. 30. Januar 1886 auf den Betrieb von Bierbrauereien überhaupt erweitert. Die Production von Weissbier wurde jedoch alsbald wieder aufgegeben und die Brauerei 1886 wieder verkauft. — Die Gen.-Vers. der Schlossbrauerei Oranienburg vom 23. November 1886 genehmigte den Ankauf des Münchener Brauhauses von J. A. Pietsch in Berlin, Johannisstr. 18—19, für 899 850 M. in Baar und 600 150 M. in Hypotheken ab 1. October 1886 unter Aenderung der Firma in Münchener Brauhaus, Act.-Ges. Die Grundstücke von 3110,8 qm Flächeninhalt wurden abgeschätzt zu 840 000 M., die Gebäude und Kellereien zu 530 000 M., das Inventar zu 209 343 M., die Vorräthe zu 93 000 M., zus. 1 672 643 M. Pietsch verkaufte im letzten Geschäftsjahre 16 341 hl Bier zu 17,96 M. pro hl bei 11 M. pro hl Selbstkosten. — In der Gen.-Vers. vom 10. December 1887 erklärte die Direction für Berlin die Anschaffung resp. den Bau einer neuen Eismaschine, eines Schornsteins, zweier Kessel, eines Sudwerkes, eines Kühlschiffes, Maschinenhauses, Kesselhauses, Stallgebäudes, Comptoirgebäudes, die Erneuerung der Rohrleitungen und die Erhöhung der Keller im Kostenbetrage von 188 600 M., für Oranienburg die Translocirung der Berliner Eismaschine dorthin etc. mit einem Kostenaufwande von 30 000 M. und ausserdem den Bau einer neuen Mälzerei für nothwendig.
Capital: 300 000 M. in 1000 Actien à 300 M., nach Reduction der Actien von 600 M. auf 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. December 1881 und nach Zusammenlegung von 2 Actien zu 1 Actie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1888. Die alten Schlossbrauerei-Actien sind in Münchener Brauhaus-Actien umgestempelt. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte zum Emissionscourse für die ersten Zeichner und für die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Prioritäts-Actien Lit. B. sind in Vorzugs-Actien Lit. C. umgewandelt.
Vorzugs-Actien Lit. C.: 1 299 600 M. in 1083 St. à 1200 M., und zwar 1000 Actien durch Umwandlung von Prior.-Actien Lit. B. in Vorzugs-Actien Lit. C. unter Nachzahlung von 30 % bis 28. September 1888, von 33⅓ % bis 23. Februar, von 40 % bis 9. März und von 50 % bis 30. März 1889 mit Vorrechten auf 6 % Dividende vor den Prior.- und Stamm-Actien ohne Nachzahlung und gleichen Anrechten auf Super-Dividende mit diesen, sowie mit Vorrechten im Falle der Liquidation, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1888 und 4. Septbr. 1889, und 83 neuen Actien zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1888, nach welchem 300 000 M. Vorzugs-Actien Lit. C. neu emittirt werden können. Von den Vorzugs-Actien Lit. C. nahmen an der Dividende Theil 831 600 M. ab 1887/88, 1 200 000 M. ab 1888/89.
Prioritäts-Obligationen: 75 000 M., verzinslich mit 5 % per 1. April und 1. October zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Jan. 1881 emittirt Behufs Ablösung der Hypotheken. Für die weiteren 180 000 M. Hypotheken wurden keine Prior.-Oblig. übernommen.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds, bis 10 % des Capitals erreicht sind, und 12 % Tantièmen, sodann 6 % Dividende auf die Vorzugs-Actien Lit. C., endlich 4 % Dividende auf die Stamm-Actien Lit. A.; der Restgewinn wird auf sämmtliche Actien nach deren Nominalbetrage als Super-Dividende vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. April, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-Actien 1874/75 bis incl. 1888/89: 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 4, 0, 0, 0, 5 %.
Prior.-Actien 1886/87 u. 1887/88: 4½, 0 %.
Vorzugs-Action 1887/88 u. 1888/89: 6, 7 %.

Cours der Actien Ende Decbr. 1873 bis incl. 1887: 15, 15, —, —, —, —, 12, 15, 18,50, 22, 33, 44, 48, 44, — %; conv. 1883 bis incl. 1889: 66, 85,25, 90,50, —, —, —, 34,25 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Stamm-Prior.-A. 1887 bis incl. 1889: —, —, 71,50 % plus 6 % lfd. Zinsen;
der Vorzugs-Actien Ende December 1888 u. 1889: 99,50, 105,50 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Von den **Prioritäts-Actien** wurden 800 000 M. am 12. Januar 1887 durch Friedmann & Kaiser zu 115 % plus 6 % lfd. Zinsen ab 1. October 1886 zur öffentlichen Subscription gestellt und bei der Zutheilung die Stamm-Actionaire pro rata ihres Besitzes zunächst berücksichtigt.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	134 416 M.	Immobilien	1 818 938 M.	Berlin: Hypotheken	550 000 M.
Abschreibungen	20 629 „	Inventar	67 999 „	Oranienburg: Hyp.	148 700 „
Reservefonds	5 636 „	Vorräthe	229 944 „	desgl. Zinsen	2 231 „
Tantième	8 659 „	Forderungen	48 835 „	Priorit.-Obligationen	65 000 „
Dividende	99 000 „	Banquierguthaben	404 547 „	Buchschulden	9 336 „
Vortrag	493 „	Cassa	17 307 „	Reservefonds	13 352 „
		Wechsel	1 500 „	Special-Reserve I	50 000 „
		Effecten	66 906 „	Special-Reserve II	158 831 „
				Delcrederefonds	6 550 „
				Cautionen	1 560 „
				Dividenden 1887—88	42 264 „

Die auf der Schlossbrauerei Oranienburg haftende früher 7 % Amortisations-Hypothek der Meininger Hypothekenbank ist Ende 1885 in eine 6 % umgewandelt. Die Hypothek des Münchener Brauhauses von 550 000 M. zu Gunsten der Preussischen Central-Boden-Credit-A.-G. ist zu 4¼ % verzinslich und ab 1888 auf 15 Jahre unkündbar.

Oranienburg:	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Production:	t 14 347	13 998	15 392	14 987	hl 20 019	20 737	17 772	17 855	19 786	—
Absatz:	„ 15 117	14 147	14 763	14 615	„ 19 576	20 731	18 690	16 622	15 600	—
Berlin, Production								hl 19 007	21 255	—
Absatz								„ 20 073	25 237	—
Gesammt-Absatz								„ 36 695	40 837	46 037

Nähmaschinen-Fabrik, Actien-Gesellschaft zu Berlin,

vormals **Frister & Rossmann**, Skalitzerstr. 134/135.

Direction: Alexis Riese, Gottfried Heldt. **Aufsichtsrath:** Director Kohlert (Eckert), Vors.

Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.

Errichtet: 19. November 1871. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Nähmaschinen-Fabrik von Frister & Rossmann, Skalitzerstr. 134/135, für 2 550 000 M. Die Gen.-Vers. vom 27. April 1885 dehnte den Zweck der Ges. auf die Fabrication und den Vertrieb anderer, durch die Fabrikeinrichtungen herstellbarer Erzeugnisse aus und die Gen.-Vers. vom 18. Mai 1887 ermächtigte die Ges., sich bei anderen Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu den Zwecken der Ges. in Beziehung steht, mit Capital zu betheiligen. In Folge davon wurde 1887 die Fabrication selbstthätiger Waagen, von automatischen Verkaufsapparaten und von Patent-Waschmaschinen aufgenommen. Bei dem Consortium für selbstthätige Waagen ist die Ges. mit 40 000 M. betheiligt. Die Nähmaschinenfabrication ist eingeschränkt und dagegen der Bau von Werkzeugmaschinen nach Amerikanischem System aufgenommen. Anfang 1889 übernahm die Ges. Aufträge auf Kriegsmaterial in Höhe von über 4 500 000 M. in Folge davon wurde die Einrichtung einer Patronenfabrik in vorhandenen Räumen nothwendig und die Production automatischer Verkaufsapparate und elektrotechnischer Gegenstände aufgegeben.

Capital: 2 305 100 M. in 6017 Actien à 300 M. und 500 Actien à 1000 M. Das urspr. Capital von 2 550 000 M. wurde zunächst um 1 350 000 M. erhöht zuf. Beschl. des Aufsichtsraths vom 14. Januar 1883. Die Gen.-Vers. vom 24. December 1888 beschloss sodann, Behufs Reduction einer Unterbilanz von 3 367 779 M. den Aufsichtsrath zu ermächtigen, „das Actiencapital bis auf höchstens 975 000 M. in der Weise herabzusetzen, dass 1. entweder von je 4 eingereichten Actien 3 Stück vernichtet und das vierte Stück, als über 300 M. geltend, zurückgegeben wird; 2. oder von je 2 von einem Actionair bei gleichzeitiger Zahlung von 150 M. nebst 5 % Zinsen vom 1. Januar 1889 eingereichten Actien ein Stück vernichtet und das andere Stück, als über 300 M. geltend, zurückgegeben wird. Der Aufsichtsrath ist zugleich ermächtigt, die durch 4 nicht theilbare Zahl der eingereichten Actien bestmöglich an der Börse zu verkaufen und den Erlös unter die Einreicher dieser Actien verhältnissmässig zu vertheilen. Zur Ausführung dieser Herabsetzung ist der Aufsichtsrath berechtigt, die Einlieferung sämmtlicher Actien und die Erklärung, ob von dem Rechte der Zuzahlung von 150 M. für je 2 Actien Gebrauch gemacht

werde oder nicht, binnen einer auf mindestens 1 und höchstens 3 Monate betragenden Frist zu verlangen. Die Actionaire, welche ihre Actien nicht einliefern, gehen ihres Actienrechts verlustig und haben sonach nach Verlauf der Frist weder Stimmrecht, noch einen Antheil am Vermögen oder Gewinn der Gesellschaft." Nach der demgemäss erlassenen Aufforderung waren die Actien bis zum 1. März 1889 mit der entsprechenden Erklärung einzureichen. Die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1889 verlängerte die Frist bis zum 1. August 1889. Es gelangten insgesammt 12 712 Actien zur Convertirung; davon wurden 1 356 Actien im Verhältniss von 4 zu 1, die übrigen 11 356 unter Zuzahlung von insgesammt 851 700 M. im Verhältniss von 2 zu 1 zusammengelegt. Es existiren demnach gegenwärtig 6017 conv. Actien à 300 M. = 1 805 100 M. Die verbliebenen 288 Actien wurden am 26. April 1890 noch einmal zur Convertirung aufgerufen zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 19. April 1890. — Die Gen.-Vers. vom 24. December 1888 ermächtigte ferner den Aufsichtsrath, das Grundcapital um 500 000 M. zu erhöhen durch Ausgabe neuer Actien à 1000 M. Der Beschluss gelangte im September 1889 zur Ausführung.

Anleihe: 2 000 000 M. in 1000 Theilschuldverschreibungen à 1000 M. und 2000 à 500 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. October und rückzahlbar ab 1885 mit jährlich $1^1/_2$% plus Zinsen in etwa 30 Jahren durch Verloosung im März per 1. October zu 105%, sichergestellt durch 2 100 000 M. Cautionshypothek zu Gunsten der Preussischen Bodencredit-Actien-Bank, zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 4. October 1884. Die Obligationen wurden am 15. October 1884 bei Born & Busse zu 101% zur Subscription aufgelegt.

Gen.-Vers.: bis Ende Mai. Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 300 M. 1 St., 1000 M. 3 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, dann bis 15% Tantièmen

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873 bis incl. 1889: 2, 3, 3, 2, 1, $3^1/_3$, 4, 3, 4, 6, 4, $4^1/_2$, 4, 0, 0, 0, 0%.

Cours der Actien Ende Decbr. 1871 bis incl. 1889: 99,25, 89, 68,75, 50, 44,80, 35, 30, 30, 58,50, 53, 81, 106,75, 98,50, 79,50, 76,25, 53, 28, 28,50, 113% plus 4% lfd. Zinsen;
der Obligationen Ende December 1884 bis 1889: 100, 100, 102,50, 94, 97,50, 103,50% plus 5% lfd. Zinsen.

Usance: Actien à 1000 M. sind gleich den Actien à 300 M. lieferbar.

In 1889:			Activa:			Passiva:		
Verlustvortrag	442 778	M.	Fabrik	1 222 402	M.	Hypotheken.........	—	M.
Abschreibungen	42 814	"	Inventar	719 488	"	Obligationen........	1 836 000	"
Ueberschuss	4 501	"	Patronenfabrik....	584 668	"	do. Zinsen	24 225	"
Unterbilanz	438 278	"	Abt. f. selbstth. Waag.	34 000	"	ausgel. Obligationen.	3 150	"
			Vorräthe	322 163	"	Buchschulden	152 893	"
			Forderungen......	623 452	"	Delcredere-Conto ...	113 302	"
			Wechsel..........	289 316	"	Arb.-Unterst.-Kasse .	14 925	"
			Cassa	3 452	"	Alte Dividenden	24	"
			Cons.-Beth........	—	"			
			Effecten	13 718	"			
			Cautionen	208 225	"			
			Assecuranz	12 051	"			

An Nähmaschinen wurden verkauft:

in	1874	1875	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886
St.	18 567	19 080	17 547	22 087	26 925	27 959	29 548	35 413	47 133	56 793	63 287	57 331	47 639

Umsatz:	1886	1887	1888	1889
	M. 2 807 525	2 243 053	1 830 789	1 809 125
Davon Nähmaschinen .... M.			1 362 873	1 184 660

Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg.

Direction: E. Nobel, M. Beljamin, C. Nellis, Hj. Crusell, H. Berg. Verwaltungsrath: P. Bilderling, Vorsitzender.

Bankhäuser in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44, Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.

Concessionirt: 18. Mai 1879 a. St. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Gewinnung bezw. Ankauf von Roh-Naphtha, deren Raffinirung, sowie Transport und Verwerthung der Producte, insbesondere des Petroleums. Die Ges. gewinnt die Roh-Naphtha auf eigenen und gepachteten Ländereien bei Baku und hat daselbst grosse durch Röhrenleitung mit den Quellen verbundene Raffinerien und sonstige Etablissements errichtet. Für den Transport der Producte auf dem Caspischen Meere und der Wolga besitzt die Ges. eine eigene Flottille von 32 Dampfern und 77 Barken, ferner für den Eisenbahntransport 1588 Waggon-Cisternen; für die Umladung und Magazinirung der Producte sind 46 besondere Etablissements in Astrachan, Zarizin, Saratow, Domnino (bei Orel) und an vielen anderen Russischen Eisenbahnstationen errichtet.

Capital: 15 000 000 S.-Rbl. in 2000 Antheilscheinen à 5000 bis 20 000 Rbl., zus. 60 000 Actien à 250 Rbl. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 3 000 000 Rbl. um 1 000 000, 2 000 000, 4 000 000 und 5 000 000 Rbl. zuf. Genehmigung des Minister-Comités vom 25. November 1880, 22. Mai 1881, 19. Mai 1882 und 25. November 1883 a. St. Die letzte Emission erfolgte per 1. Januar 1884.

Partial-Obligationen: 5 000 000 Rbl. = 3 058 229,17 Rbl. Metall in 12 232 St. à 250 Rbl. M. = 820 M. = 40 Pf. Sterl. = 1000 Frcs., ausgefertigt in Abschnitten über je 1 und je 5 Obligationen, zuf. § 24 des Statuts, verzinslich mit 6 % per 1./13. April und 1./13 October und rückzahlbar ab 1884 in 11 Jahren (bis 1894) mit jährlich 7 % des Capitals durch Verloosung am 1./13. Juli per 1./13. October. Die regelmässige Zinsenzahlung und Tilgung der Obligationen wird nach § 13 der Anleihe-Bedingungen mit Vorrecht vor allen anderen Schulden der Ges. sichergestellt: a. durch alle Einkünfte der Ges., b. durch den Reservefonds und c. durch das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der Ges., sowohl das bei ihrer Gründung bereits erworbene, als auch das in Zukunft noch zu erwerbende. Zu diesem Zweck durften die Obligationen erst dann ausgegeben werden, wenn für den Gesammtbetrag der zu emittirenden Obligationen eine Vormerkung auf den gesammten unbeweglichen Besitz der Ges. erfolgt war, und alle Schulden, welche die Ges. etwa contrahirt hat, müssen anlässig der Emission bezahlt werden. Im Falle eines Fallissements oder einer Liquidation der Ges. werden die Inhaber von Obligationen vor allen anderen Gläubigern der Ges. befriedigt, vorbehaltlich derjenigen Schulden, welche nach den Bestimmungen der Alinea 1, 2, 4—10 des Artikels 1978 des Reglements über die commerziellen Fallissements, Band XI des Handels-Gesetzbuches, zur ersten Klasse gehören. Nach Emission der Obligationen kann die Ges. vor vollständiger Tilgung derselben den ihr gehörigen beweglichen und unbeweglichen Besitz in keiner andern Weise verpfänden. Durch Entscheidung des Minister-Comités, genehmigt durch Kaiserlichen Ukas vom 18. März 1883 a. St., ist der Finanzminister ermächtigt, die Actien und Obligationen der Ges. als Cautionsbestellung für Verträge über Leistungen oder Lieferungen an den Staat und zur Beleihung bei der Reichsbank zuzulassen. Die Obligationen sind in Russischer und Französischer Sprache ausgefertigt. Die Ges. ist vertragsmässig verpflichtet, die halbjährlichen Zinsen und die zur Rückzahlung gelangenden Capitalbeträge in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Berliner Handels-Gesellschaft zahlbar zu stellen, auch die Nummern der verloosten Obligationen sowie die jedesmalige Jahresbilanz durch mindestens drei Deutsche Zeitungen zu veröffentlichen.

Das Reichsgericht hat die Gesellschaft für nicht berechtigt erklärt, den Obligationairen in Deutschland die 5 % Russische Couponsteuer in Abzug zu bringen. Nach einer Bekanntmachung der Emissionsfirmen vom 8. März 1889 findet daher ein Steuerabzug auf die in Deutschland zur Einlösung gebrachten Coupons nicht mehr statt.

General-Vers.: Mai.

Dividenden: 1881 auf 4 000 000 Rbl. 25 %, 1882 auf 6 000 000 Rbl. 18 %, 1883 auf 10 000 000 Rbl. 15 %, 1884 auf 15 000 000 Rbl. Capital 10 %, 1885 2 %, 1886 0 %, 1887 6 %, 1888 6 %.

Cours: Von der Anleihe wurden am 17. Juni 1884 9 225 000 M. von der Disconto-Ges. und von der Berliner Handels-Ges. zu 97½ % plus 6 % lfde. Zinsen zur Subscription aufgelegt. Ende December 1884 bis incl. 1889: 99,25, 98,50, 95, 95,60, 101,40, 101,75 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Nach dem Gesetzblatt vom 10. August 1886 kann die Ges. Obligationen III. Em. in Höhe von 2 500 000 Rbl. ausgeben; Capital u. Zinsen rangiren hinter den Obligationen I. und II. Emission.

Nach dem Abschluss per 31. Decbr. 1889 ist ein Gewinn von 3 700 062 Rbl. erzielt worden, der in folgender Weise zur Verwendung kommt: 8 % Dividende 1 200 000 Rbl., zum Amortisationsfonds 1 242 553 Rbl., zum Betriebs-Capitalfonds 685 262 Rbl., zum Assecuranzfonds 131 180 Rbl., den Angestellten 221 661 Rbl., zum Reservefonds 82 000 Rbl. Die Reserven betragen per 1. Januar 1890: Amortisationsfonds 8 109 420 Rbl., Betriebs-Capitalfonds 2 304 666 Rbl., Assecuranzfonds 607 562 Rbl., Reservefonds 608 000 Rbl., in Summa 11 629 648 Rbl. bei einem Actiencapital von 15 000 000 Rbl. und einer Obligationenschuld von 2 558 653 Rbl.

Neue Berliner Omnibus- und Packetfahrt-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Alexandrinen-Strasse 93.

Direction: Major a. D. v. Lindheim, Starke. Aufsichtsrath: Reg.-Baumeister Heim, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Errichtet: 2. Februar 1884. Neues Statut vom 27. Juni 1887. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Transport von Personen, Gütern, Packeten und Gegenständen aller Art, sowie Betrieb des Speditions-Geschäftes (5 Omnibus-Linien). Das Grundstück Alexandrinenstr. 93 wurde in 1890 mit 95 000 M. Gewinn ab 2. Januar 1892 verkauft, dagegen das Grundstück Ritterstr. 98/99 für 765 000 M. ab 1. Mai 1890 erworben, um nach Vollendung eines Neubaues den Centralbetrieb dorthin zu verlegen.

Capital: 1 000 000 M. in 850 Actien à 400 M. und 330 Actien à 2000 M. nach Reduction von urspr. 680 000 um 340 000 M. durch Zusammenlegung von 2 Actien zu einer zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 12. Januar 1886 und Erhöhung des Restcapitals von 340 000 M. um 340 000 M. u. 320 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 12. Januar 1886 und 27. Juni 1887. Der buchmässige Gewinn aus der Capital-Reduction tilgte die Unterbilanz. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte Bezugsrechte al pari.

General-Vers.: Juni—Juli. Stimmrecht: 400 M. 1 Stimme. 2000 M. 5 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält und 12% Tantièmen.

Dividendenzahlung: spätestens 1. August. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1884/85 bis incl. 1889/90: 0, 0. 0, 0, 6, 10%.

Cours: Die Actien wurden am 15. Juni 1889 von der Dresdner Bank zu 140% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 172% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Betriebs-Einnahmen	1 809 517 M.	Grundst. u. Gebäude	575 000 M.	Hypotheken	300 000 M.
Brutto-Gewinn	409 170 „	Wagen	158 000 „	Buchschulden	20 486 „
Abschreibungen	271 300 „	Pferde	407 000 „	Incassos	20 410 „
Reservefonds	6 838 „	Inventar	6 004 „	Reservefonds	11 122 „
Werthzeichen-Res.	5 000 „	Vorräthe	33 342 „	Werthzeichen-Res.	15 000 „
Tantièmen	16 410 „	Bankguthaben	247 262 „	Alte Dividende	96 „
Pensionsfonds	5 000 „	Forderungen	25 543 „	Ab 1. Januar 1890 ist der Zinsfuss der ersten Hypothek von $4^1/_4$% auf 4%, der zweiten Hypothek von 5% auf $4^1/_4$% ermässigt.	
Dividenden	100 000 „	Effecten	26 869 „		
Vortrag	1 622 „	Cassa	10 896 „		
		Assecuranz	3 231 „		

Befördert:	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89	1889/90
Personen	—	—	—	—	6 481 291	6 928 488
Packete	749 983	1 205 542	1 386 861	1 552 895	1 745 224	1 871 484
Stückgüter	—	—	—	—	—	47 782
Einziehungen von Rechnungen etc.			—	—	57 323	80 944

Der Briefverkehr ist nicht festgestellt.

Neue Dampfer-Compagnie in Stettin.

Direction: W. Reppenhagen. Aufsichtsrath: Carl Arlt, Vors.

Bankhaus in Berlin: Max Pick, Jerusalemerstr. 43.

Concessionirt: 4. Februar 1856. Neues Statut vom 1. October 1883. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Dampf- und Schleppschifffahrt see- und stromwärts. Die Ges. betreibt ausser unregelmässigen Fahrten folgende regelmässigen Linien: Stettin-St. Petersburg, Stettin-Reval, Stettin-Stockholm, Stettin-Königsberg, Stettin-Danzig, Stettin-London mittelst der 20 Dampfer: Köln, Leipzig, Breslau, Berlin, Königsberg, Wolga, Rhein, Stettin, Libau, Stockholm, Reval, Moskau, Magdeburg, Arcona, St. Petersburg, Archimedes, Orpheus, Der Preusse, Vineta und London.

Capital: 3 000 000 M. in 4000 Actien auf Namen à 750 M., nach Erhöhung von urspr. 900 000 M. um 600 000 M., 600 000 M. und 900 000 M. zuf. Gen.-Vers-Beschl. vom 31. Januar 1874, 14. März 1881 und 1. October 1883. Die letzte Emission wurde den Actionairen bis 1. November 1883 zu 120% überlassen.

Gen.-Vers.: März. Stimmrecht: 2 bis 4 Actien 1 Stimme, je 4 Actien mehr eine fernere Stimme bis in maximo 25 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 2% des Capitals, jedoch keinenfalls mehr als 50% der Netto-Einnahme, an den Reserve- und Erneuerungsfonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält und die Gen.-Vers. die fernere Dotirung sistirt. Jedes Aufsichtsraths-Mitglied erhält 1% des Reingewinnes als Tantième, der Vorsitzende ausserdem jährlich 600 M. Die vertragsmässige Tantième der Direction beträgt z. Z. $7^1/_2$%.

Dividendenzahlung: 1. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1878 bis incl. 1889: 12, 12, 9, 12, 12, 8, 5, 4, 4, 5, 12, 10%.

Cours: Die Actien wurden am 24. Januar 1889 durch Max Pick zum Course von 156% an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 157% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	707 844 M.	Grundstück	52 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	158 530 „	20 Schrb.-Dampfer	4 201 000 „	Buchschulden	107 953 „
Reservefonds	— „	Inventar	500 „	Reservefonds	600 000 „
Reparat. u. Erneuerung.	135 361 „	Vorräthe	23 742 „	Reparaturen-Conto	65 361 „
Assecuranz-Conto	70 000 „	Forderungen	105 563 „	Kessel-Erneuergs-Cto.	159 048 „
Tantièmen	38 983 „	Effecten	368 530 „	Unterstützungsfonds	25 000 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Cassa	8 109 „	Assecuranzfonds	463 010 „
Dividenden	300 000 „				
Vortrag	—.				

Auf die Dampfer sind von 1856 bis 1889 überhaupt 1 834 198 M. abgeschrieben.

Verkehr:	1888	1889
Frachten Ctr.	7 219 085	7 570 250
Personen	562	640

Neue Gas-Actien-Gesellschaft in Berlin,

In den Zelten 18a.

Direction: Julius Nolte. **Aufsichtsrath:** Fr. Gelpcke, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank. Berliner Handels-Gesellschaft.
Errichtet: 12. Februar 1872. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme des Geschäfts der Commandit-Gesellschaft Neue Gas-Gesellschaft Wm. Nolte & Co. für 3 000 000 M. Betrieb der der Gesellschaft eigenthümlich gehörenden 25 Gas-Anstalten in Altwasser, Ober-Salzbrunn, Hausdorf, Neusalz a. O., Peitz, Hirschberg i. Schl. mit Kunersdorf, Herischdorf und Warmbrunn, Schmiedeberg, Grünberg, Limbach, Schneeberg-Neustädtel, Döbeln, Buchholz, Mittweida, Hainichen, Döhlen-Potschappel, Gardelegen, Nienburg a. S., Bernburg, Bocholt, Marienburg, Marienwerder, Anklam, Kronstadt, Bodenbach, Wilna. 1880 wurde die Verwaltung der Gas-Anstalt in Rixdorf bei Berlin übernommen. Die Gen.-Vers. vom 28. October 1882 dehnte den Wirkungskreis auch auf alle anderen Gebiete des Beleuchtungswesens, insbesondere auf Einrichtung und Betrieb der elektrischen Beleuchtung, aus.
Capital: 6 000 000 M. in 8000 Actien à 600 M. und 1000 Actien à 1200 M., nach Erhöhung um 300 000 M. durch Beschluss des Aufsichtsraths vom 10. December 1881 und um 1 200 000 M. durch Beschl. d. G.-V. v. 28. October 1885. Bei Capitalerhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari für die bisherigen Actionaire. Die neuen Actien sind ab 1. Juli 1881 resp. 1885 dividendenberechtigt.
Prioritäts-Obligationen: 1 500 000 M., in Stücken von 100, 200, 500 und 1000 M., per 2. Januar und 1. Juli mit 5 % verzinslich, tilgbar mit jährlich mindestens 1/2 % durch Verloosung al pari per 2. Januar, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 20. März 1879. Die ursprünglich mit 6 % verzinsliche Anleihe wurde am 31. October 1883 per 2. Januar 1884 mit der Maassgabe gekündigt, dass die Oblig. in 5 % convertirt werden konnten.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 14 Tage vor der Einberufung einzubringen. **Stimmrecht:** 3000 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds und z. Z. bis 7 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. November. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: 6 1/2, 5 1/2, 5 1/2, 5, 5, 5, 4 5/6, 4 5/6, 4 5/6, 5 1/4, 5 5/6, 6 1/6, 6 1/3, 6, 5 1/3, 5 1/2, 5 5/6 %.
Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 98, 95, 100, 98,75, 85, 76,50, 60,75, 70, 72,50, 78, 70, 94, 106, 109, 103, —, 93, 102,40 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen 1880 bis incl. 1889: 106, 103,50, 102,50, 103, 103, 104, 106, 105,50, 105,10, 105,50 plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:	
Gewinn	469 088 M.
Reservefonds	23 118 „
Erneuerungsfonds	25 000 „
Tantièmen	49 116 „
Amortis. d. Oblig.	7 500 „
Dividende	350 000 „
Vortrag	14 344 „

Activa:	
Bau und Betrieb von 25 Anstalten	8 212 118 M.
Forderungen	465 522 „
Inventar des Centralbureaus	3 879 „
Cassa	26 659 „
Cautionen	2 100 „

Passiva:	
Hypotheken	289 964 M.
Prioritäts-Oblig.	1 440 000 „
Oblig.-Amortis.	200 „
Obligationen-Res.	52 500 „
Oblig.-Ablös.-Conto	12 135 „
Oblig.-Zinsen	36 279 „
Buchschulden	— „
Reservefonds	324 578 „
Delcredere-Conto	10 918 „
Erneuerungsfonds	121 304 „
Alte Dividende	1 430 „

	Rohrnetz	Flammen	Verbr. pro Fl.	Gas-Production	Verlust	%
1879/80	m 218 593	58 934	Cbf. 1921	Cbf. 119 904 810	Cbf. 7 557 680	6,32
1880/81	„ 220 952	59 718	„ 1947	„ 124 839 330	„ 8 201 930	6,57
1881/82	„ 237 614	66 480	„ 2058	„ 144 418 030	„ 7 525 760	5,21
1882/83	„ 250 096	69 622	„ 2266	„ 157 764 390	„ 7 998 020	5,07
1883/84	„ 255 897	71 574	cbm 70,06	cbm 5 263 405	cbm 247 736	4,71
1884/85	„ 259 947	74 179	„ 72,60	„ 5 677 765	„ 291 431	5,13
1885/86	„ 278 957	81 717	„ 70,55	„ 6 074 275	„ 360 461	5,95
1886/87	„ 285 632	84 323	„ 69,34	„ 6 177 731	„ 329 300	5,33
1887/88	„ 304 349	86 443	„ 70,70	„ 6 469 303	„ 358 144	5,54
1888/89	308 410	89 580	„ 72,68	„ 6 876 467	„ 363 873	5,30

	Kohlen- und Holzverbrauch zur Gasfab.		Kohlenpreis pro hl	Gasertrag pro hl	Coaksertrag pro hl	Coakspreis pro hl
1879/80	hl 141 240	Ctr. 21 856	M. 1,242	Cbf. 760,80	133,67 %	Pf. 58,38
1880/81	„ 147 241	„ 22 981	„ 1,274	„ 758,51	133,28 „	„ 59,30
1881/82	„ 175 921	„ 21 325	„ 1,250	„ 751,64	132,18 „	„ 61,21
1882/83	„ 191 196	„ 22 193	„ 1,175	„ 759,34	131,91 „	„ 56,55
1883/84	„ 205 827	„ 23 353	„ 1,182	cbm 23,57	133,36 „	„ 54,43
1884/85	„ 222 821	„ 25 362	„ 1,183	„ 23,50	131,48 „	„ 49,87
1885/86	„ 243 515	„ 25 695	„ 1,115	„ 23,18	131,97 „	„ 47,67
1886/87	„ 249 548	„ 25 621	„ 1,095	„ 23,03	133,14 „	„ 53,82
1887/88	„ 261 290	„ 25 466	„ 1,106	„ 23,11	132,41 „	„ 53,01
1888/89	„ 278 135	„ 23 628	„ 1,151	„ 23,31	130,10 „	„ 55,48

Adolph H. Neufeldt, Metallwaarenfabrik u. Emaillirwerk in Elbing.

Direction: Stadtrath Heinr. Adolph Neufeldt. Aufsichtsrath: Bankdirector Julian Goldschmidt in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Bank, Wallstrasse 7/8.
Errichtet: 22. August 1889. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme der Firma Adolph H. Neufeldt in Elbing ab 1. Januar 1889 für 120 000 M. in Hypotheken, 300 000 M. in Actien u. 249 565 M. in Baar. In 1889 wurde ein Emaillirwerk angelegt, welches in 1890 in productive Thätigkeit trat.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 4% Capitalzinsen, vom Ueberschuss 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; die Bildung von Specialreserven zur Deckung von Verlusten oder zur Ergänzung von Dividenden kann von der Gen.-Vers. beschlossen werden.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889: 8%.
Cours: Die Actien wurden von der Berliner Bank am 10. September 1889 zu 128% zur Zeichnung und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 133,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	95 413 M.	Grundstücke	125 778 M.	Hypotheken	188 000 M.
Abschreibungen	10 078 „	Gebäude	337 317 „	Hypotheken-Ablösung	6 000 „
Reservefonds	4 267 „	Inventar	216 755 „	Buchschulden	105 414 „
Delcrederefonds	1 000 „	Vorräthe	456 308 „	Reservefonds	4 267 „
Tantième	— „	Forderungen	203 730 „	Specialreserve	— „
Dividende	80 000 „	Cassa	9 662 „	Delcrederefonds	1 000 „
Vortrag	68 „	Wechsel	1 795 „	Alte Dividende	— „
		Effecten	30 602 „		
		Assecuranz	642 „		

Umsatz:	1886	1887	1888	1889
M.	414 281	480 538	549 217	646 673

Neuroder Kunst-Anstalten, Actien-Ges. in Neurode, Pr. Schlesien,
vormals Treutler, Conrad & Taube.

Direction: A. Taube. Aufsichtsrath: Carl W. Schnoeckel-Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jun., Schinkelplatz 5.
Errichtet: 4. Januar 1888. Neues Statut vom 9. Juni 1888. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Uebernahme der Fabriken von Treutler, Conrad & Taube zu Neurode nebst Vorräthen, Aussenständen etc. ab 13. Juni 1887 für 1 090 207 M. gegen 90 207 M. Hypotheken und Buchschulden, 2000 M. in Baar und 998 000 M. in Actien. Die Fabriken, vor 30 Jahren in kleinem Umfange errichtet, produciren Gegenstände des Kunstverlages, des Kunstdruckes, der Papierfärberei etc. und arbeiten gegenwärtig mit 3 Papierfärbemaschinen, 7 Calandern und Satinirmaschinen, 6 Prägewerken, 30 lithographischen Schnellpressen, 22 Handpressen, 34 Hülfsmaschinen etc. In 1888/89 wurde in Braunau (Böhmen) der Zollverhältnisse wegen eine Filiale errichtet.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 M. um 200 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1888, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. October 1888.
Gen.-Vers.: November-December; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1887/88 u. 1888—89: 8, $10^1/_2$%.
Cours: Die Actien wurden am 7. December 1889 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 132,50% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 1889: 155,50, 150%, plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	202 377 M.	Grundst. u. Gebäude	262 161 M.	Hypotheken	43 918 M.
Abschreibungen	49 093 „	Inventar	437 020 „	Buchschulden	5 379 „
Reservefonds	7 386 „	Vorräthe	425 142 „	Delcredere-Conto	3 418 „
Tantièmen	16 249 „	Forderungen	149 028 „	Reservefonds	12 419 „
Dividenden	126 000 „	Bankguthaben	14 116 „	Specialreserve	100 000 „
Vortrag	3 649 „	Wechsel	5 877 „	Alte Dividenden	—
		Cassa	19 923 „		
		Effecten	197 765 „		

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Actien-Ges. in Nienburg a. d. S.

Direction: W. Moecke, Hermann Menge. **Aufsichtsrath:** Dr. E. Norden, Berlin, stellv. Vors.
Bankhäuser in Berlin: Louis Steinthal jr., Neustädt. Kirchstr. 11, Gebr. Schindler, Behrenstr. 35.
Errichtet: 13. August 1872. Neues Statut vom 13. Februar 1886. **Geschäftsjahr:** Januar—December, ab 1883 Juli—Juni.
Zweck: Maschinenbau; Specialität: Ziegel- und Briquett-Maschinen, Dampfmaschinen, Transmissionen. In 1887 musste die Ges. für Einrichtung der Leipzig-Ragwitzer Briquettfabrik 135 000 M. Actien der wegen Zahlungsverlegenheiten des Vorbesitzers unter dieser Firma neu errichteten Actien-Ges. übernehmen. Diese Ges. emittirte später noch Prior.-A. u. Vorzugs-A. u. schloss 1889 mit 41 954 M. Unterbilanz ab. Die Betheiligung beträgt gegenwärtig 58 000 M. (nach Abschreibung 55 000 M.) in A., 81 000 M. in Prior.-A. u. 80 000 M. in Vorzugs-A. u. es sind dafür 120 000 M. auf Special-Reserve zurückgestellt. Die Nienburger Fabrik wird vergrössert.
Capital: 1 200 000 M. in 2000 Actien à 300 M. und 500 Actien à 1200 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals um 600 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1887, zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 12. März 1887. Auf 8 alte Actien konnte bis 15. Juni 1887 eine neue Actie bezogen werden, doch gelang die Emission erst später, so dass die neuen Actien erst ab 1888/89 an der Dividende Theil nahmen. Bei Erhöhungen bestehen Bezugsrechte al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner, zur andern Hälfte für die jeweiligen Actionaire.
Anleihe: 200 000 M. in 200 Oblig. à 1000 M., verzinslich mit 5%, zuf. G.-V.-B. vom 17. December 1887. Die Anleihe ist per 1. October 1888 bereits wieder gekündigt und zurückgezahlt.
Gen.-Vers.: October—November; Anträge sind vor der Berufung schriftlich einzubringen. **Stimmrecht:** 1 alte A. 1 St., 1 neue A. 4 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält, und bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach Feststellung durch die Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden pro 1872 bis incl. 1882: 15, 12, 5, 4, 3⅓, 3⅓, 0, 3⅓, 5, 6⅔, 5%; 1883/84 (18 Monate) 0, 1884/85 bis 1888/89 0, 2⅔, 0, 5, 0%.
Cours: Ende Dec. 1880 bis incl. 1889: 70, 85,75, 95, 87,50, 51,50, 54,25, 89, 74,50, 104,10, 91% plus 5% lfd. Zinsen.

1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	97 134 M.	Fabrik	202 400 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	26 134 „	Grundstück	20 000 „	Buchschulden	56 386 „
Delcrederefonds	11 000 „	Inventar	186 838 „	Reservefonds	6 198 „
Specialreserve	60 000 „	Patentconto	8 000 „	Special-Reservefonds	120 000 „
		Conto Eisenbahnbeitrag	7 000 „	Delcrederefonds	24 138 „
		Vorräthe	157 933 „	Alte Dividende	488 „
		Forderungen	391 446 „		
		Wechsel	3 900 „		
		Cassa	8 353 „		
		Effecten	205 300 „		
		Ragwitzer Actien	216 000 „		

	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Facturirt	M. 254 856	264 798	408 432	318 793	433 000

The Nobel-Dynamite Trust Company, Limited, in London,

220 Winchester House Old Broad Street, E. C.

Directoren: Alfred Nobel in Paris, Ehren-Präsident; Thomas Reid, Präsident; Sir Charles Tennan Bart, Hugh Beckett, Thomas Johnston in Glasgow; Max A. Philipp in Hamburg; J. N. Heidemann in Köln; C. Wichmann in Hamburg; Th. Menz in Dresden; James Davis Taylor, Edward Kraftmeier, James Thorne, John Darlington, Lord Ribblesdale in London.

Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank; Mitteldeutsche Credit-Bank.

Errichtet: 18. October 1886. **Geschäftsjahr:** Mai-April.

Zweck: Vertheilung der Gewinne und Verluste über mehrere Interessenten durch Convertirung der Actien:

1. der Nobels Explosive Company Limited in Glasgow à 10 Lstrl.	zu 25 Lstrl.	— sh.	— d.
2. der Dynamit-A.-G., vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg à 500 M.	„ 47 „	7 „	6 „
3. der Rheinischen Dynamit-Fabrik in Opladen à 600 M.	„ 106 „	5 „	— „
4. der Deutschen Sprengstoff-A.-G. in Hamburg à 500 M.	„ 70 „	— „	— „
5. der Dresdner Dynamit-Fabrik in Dresden à 500 M.	„ 58 „	18 „	2 „

Vorhanden waren zu 1. 24 000, zu 2. 10 000, zu 3. 2000, zu 4. 2500, zu 5. 1450 Actien,
convertirt wurden 23 780, 9 761, 2000, 2500, 1449 „

Die Convertirung erfolgte in der Zeit vom 2. bis 15. November 1887. Ausserdem wurden übernommen die Alliance Explosives Co. in London für 25 000 Lstrl., die Société anonyme Mexicaine de Dynamite Nobel, die Société nationale Brésilienne de Dynamite Nobel und die Société anonyme pour le commerce des Explosifs sur les Côtes du Pacifique zu 48 000 Lstrl., der Vertrag der Deutschen Union mit der Société anonyme de Dynamite Nobel in Isleten zu 12 000 Lstrl.

Die Trust-Company übernahm die Actien der verschiedenen Gesellschaften, einschliesslich der Dividendenscheine des laufenden Geschäftsjahres. Sie schliesst ihr eigenes Geschäftsjahr am 30. Juni, zuerst am 30. Juni 1887, jetzt am 30. April, ab und bringt in ihrer Dividende das Erträgniss ihres Actienbesitzes für die am 31. December des Vorjahres abgelaufene Geschäftsperiode der betr. einzelnen Gesellschaften zur Vertheilung.

In 1887—88 wurde das Actien-Capital von 25 000 Lstrl. der South-Wales Explosives Co. und ein Antheil von 599 der 1000 Actien der Standard Explosives Co. in New-York erworben. Die South Wales Co. besitzt eine Fabrik zu Pembrey in South-Wales, die Standard Co. eine Fabrik am Toms River, New-Jersey, U. S. Die Actien letzterer Ges. sind wieder verkauft worden.

In 1889—90 wurde die Fabrication von Militairpulver aufgenommen und dann ab 1. Juli 1889 bis 31. December 1925 mit den Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken zu Köln, der Rottweil-Hamburger Pulverfabrik zu Rottweil, Cramer & Buchholz in Rönsahl und Wolff & Co. in Walsrode eine Interessen-Einheit festgesetzt, gemäss welcher der Geschäftsgewinn der beiden Gruppen zusammengeworfen und sodann nach vereinbarten Procentsätzen zwischen denselben vertheilt wird. (Vergl. Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabrik.)

Capital: 2 000 000 Lstrl. in 200 000 Actien (Warrents) à 10 Lstrl. auf Inhaber oder Namen, die Inhaber-Actien in Appoints von 1, 5 und 10 Actien. Gegen Actien der unter 1. bis 5. bezeichneten Gesellschaften und nach Maassgabe der Uebernahme-Verträge sind 153 700 Actien zur Ausgabe bestimmt worden, während 3000 Actien gegen Baarzahlung zu gleichen Theilen von Nobels Explosives Company in Glasgow und von den in der Deutschen Union vereinigten Dynamit-Gesellschaften übernommen wurden. Die Ges. hat sich in dem Prospecte verpflichtet, jede Emission über 1 567 000 Lstrl. hinaus unter Angabe der Verwendung des Capitals durch ihre Berliner Banquiers öffentlich bekannt zu geben. Laut Bilanz vom 30. Juni 1887 waren ausgegeben 154 130, weiter gezeichnet 2150, zusammen 156 280 Actien. Am 22. Juni 1888 wurde von den Berliner Banken der Ges. publicirt, dass für den Erwerb von Antheilen der Standard Co. Ld. in New-York 1300 und für den Erwerb von Antheilen der South Wales Explosives Co. Ld. 2493, zus. 3793 neue Actien à 10 Lstrl. mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1888 emittirt werden würden. Ferner wurden 149 Actien gegen Actien der Nobels Explosives Co. und der Dynamit-A.-G. ausgegeben, so dass in 1888—89 160 222 Actien an der Dividende Theil nahmen. Nachdem weitere 175 Actien gegen Actien der Nobels Explosives Co. ausgetauscht, wurde im Februar 1890 bekannt gegeben, dass am 4. Januar 1890 9100 Actien zum Ankauf von 1 000 000 M. neuen Actien der Dynamit-A.-G., vorm. Alfred Nobel & Co. in Hamburg, welch Letztere wiederum für den Gegenwerth von 6667 Trust-Actien 2 000 000 M. Actien der Chemischen Fabrik zu Billwärder, vorm. Hell & Sthamer, erworben hat und 2433 Actien zur Vermehrung der Betriebsmittel verwendet, sowie 5900 Actien zur Vermehrung der Betriebsmittel der Trust-Company, zusammen 15 000 Actien à 10 Lstrl., dividendenberechtigt ab 1. Mai 1889, zu 150 % emittirt seien, so dass das Capital nunmehr 1 753 970 Lstrl. beträgt. Das Agio floss mit 29 500 Lstrl. der Trust-Co., mit 45 500 Lstrl. der Dynamit-A.-G. in Hamburg zu. Um die neuen Actien schon pro 1889—90 dividendenberechtigt zu machen, zahlten die Uebernehmer 15 000 Lstrl. baar ein; davon sind $8^1/_2$ % Dividende mit 12 750 Lstrl. verrechnet und 2250 Lstrl. auf Agio-Conto gebracht.

General-Versammlung: einmal im Jahre nach beliebiger Bestimmung der Directoren.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst die von der Gen.-Vers. festgestellten Rücklagen.
Dividendenzahlung: nach Beschluss der Gen.-Vers. auf Vorschlag der Directoren.
Dividende 1886—87 bis incl. 1889/90: 5, $7^1/_4$, $8^1/_2$, $8^1/_2$ %.
Cours: Die Actien wurden am 7. December 1886 durch die Dresdner Bank und durch die Mitteldeutsche Credit-Bank zu 106 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht; Ende Dec. 1887 bis 1889: 87,25, 97, 174,25 % plus 4 % lfd. Zinsen ab 1. Mai.
Usance: Das Pfund Sterling wird zu 20 Mark berechnet. Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Mai.

In 1889/90:			Activa:			Passiva:		
Reingewinn u. Vortr.	152 359	Lstrl.	Actien etc.	1 679 006	Lstrl.	Actien-Capital	1 753 970	Lstrl.
Einzahl. f. Dividende	12 750	„	Bureau-Mobiliar	390	„	Buchschulden	16 038	„
Organisationskosten	4 500	„	Forderungen	553	„	Reservefonds	31 750	„
Dividende	136 337	„	Cassa etc.	282 417	„	Ausserdem hat die Ges. Schuldscheine von Nobels Explosives Company Limited und gewisse, von den Gesellschaften abgeschlossene Verträge garantirt.		
Auf 15 000 neue Actien	12 750	„						
Vortrag	11 522	„						

Norddeutsche Brauerei-Actien-Gesellschaft in Berlin,

Chaussee-Strasse 58.

Direction: Moritz Lange; Herm. Schultze. Aufsichtsrath: Sigismund Born, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Born & Busse, Behrenstrasse 31.
Errichtet: 21. November 1886. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme und Fortführung der Brauerei von Carl Flehinghaus, Chausseestrasse 58, ab 1. October 1886 für 2 850 000 M. und 450 000 M. Hypotheken. In 1887 wurde eine Kühlanlage mit 107 218 M. Kosten eingerichtet und das Restaurationslocal Zelten 4 mit 75 000 M. Nutzen verkauft bei Uebernahme einer Hypothek von 130 000 M.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: October—Januar. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis höchstens 10% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen; die Gen.-Vers. kann die Bildung und Dotirung von Special-Reserven beschliessen.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 u. 1888/89: $6^1/_2$, $6^1/_2$, 5%.
Cours: Die Actien wurden am 13. December 1886 bei Born & Busse zu 119% plus 4% lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt; Ende Dec. 1887 bis incl. 1889: $115,_{75}$, $114,_{80}$, 106% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	250 967 M.	Brauerei	2 397 724 M.	Hypotheken	450 000 M.
Abschreibungen	75 091 „	Inventar	528 940 „	Buchschulden	79 916 „
Reservefonds	8 705 „	Kühlanlage	101 337 „	Reservefonds	34 240 „
Tantième	15 668 „	Vorräthe	338 295 „	Specialreserve	60 000 „
Dividende	150 000 „	Bankguthaben	90 583 „	Alte Dividende	780 „
Vortrag	1 503 „	Forderungen	149 798 „	Die Hypothek ist eine Amortisations-Hypothek zu Gunsten der Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha.	
		Cassa	10 419 „		
		Hypotheken	135 500 „		
		Hyp.-Amortisation	33 862 „		
		Assecuranz	5 650 „		

	1883/4	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/89
Verkauf	t 39 800	36 050 hl	43 387	49 196	56 805	58 968

Norddeutsche Eiswerke, Actien-Gesellschaft in Berlin, Seydelstr. 32, und in Rummelsburg.

Direction: H. Frey. Aufsichtsrath: C. Geiseler, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: C. N. Engelhardt, A. d. Schleuse 13.
Errichtet: August 1872. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Eispachtung und der Eishäuser zu Rummelsburg für 1 218 000 M. und der noch im Bau begriffenen Anlage bei Köpenick für 1 482 000 M. von dem Maurermstr. C. Bolle in Berlin. Die Ges. besitzt auch ein Etablissement in Hannover und kaufte daselbst 1887 ein zweites für 22 500 M. an. Das s. Z. angelegte Etablissement in Wien wurde im Juli 1882 für 280 000 fl. verkauft; nachdem darauf am 1. August 1882 eine Anzahlung von 136 000 fl. geleistet, ist der Rest ab 31. August bis 31. Januar 1883 in monatlichen Raten von 24000 fl. getilgt und der Erlös zur Abstossung von Hypotheken verwendet, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 25. August 1882. Die Ges. besitzt 4 Eismaschinen zur Fabrication von Krystalleis. Die Gen.-Vers. vom 23. October 1886 dehnte den Zweck der Ges. auf den Handel mit Producten und Materialien überhaupt, sowie auf den Betrieb von industriellen Geschäften, Beides mit Ausschluss aller Speculationsgeschäfte, aus; in 1887 wurde demgemäss ein Brennmaterialien-Geschäft eingerichtet. Zu dem Grundstück in Rummelsburg wurden 1887 $61,_{88}$ ar (436 Q.-R.) und 1890 hinzugekauft.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 600 M., bei Erhöhungen mit Bezugsrechten al pari für die jeweiligen Actionaire. Die Gründerrechte sind gegen Zahlung von 2000 M. abgelöst zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 1881. Die Gen.-Vers. v. 25. Mai und 23. October 1886 lehnte Anträge auf Herabsetzung des Capitals durch Rückkauf von Actien ab.
Gen.-Vers.: Juni; Anträge von 10 Actionairen mit 100 St. sind vor der Einberufung anzumelden. Stimmrecht: 1 Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 15% des Capitals enthält, und vom Rest bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: $8^2/_3$, 3, 1, $^1/_2$, $1^1/_3$, 2, 2, $^1/_2$, $^1/_2$, 1, 5, $1^1/_2$, $^1/_2$, 1, $2^1/_4$, $1^1/_4$, $1^1/_2$, 3%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 97, $34,_{25}$, $40,_{50}$, 16, $18,_{25}$, 31, $28,_{50}$, $31,_{60}$, $42,_{25}$, 42, $64,_{50}$, 54, $51,_{50}$, $46,_{60}$, 53, $52,_{50}$, 56, $66,_{30}$% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:	
Bruttogewinn u. Vortr.	130 655 M.
Abschreibungen	38 509 „
Reservefonds	4 569 „
Erneuerungsfonds	4 569 „
Tantièmen	10 692 „
Dividende	72 000 „
Vortrag	315 „

Activa:	
Eiswerke in Köpenick, Rummelsburg, Hannover und Eisfabrik	2 153 759 M.
Inventar	165 836 „
Vorräthe	164 305 „
Forderungen	16 352 „
Cassa	7 026 „
Wechsel	20 000 „
Effecten	60 958 „
Voransgez. Pachten etc.	6 324 „

Passiva:	
Hypotheken	7 800 M.
Buchschulden	28 814 „
Reservefonds	62 241 „
Erneuerungsfonds	13 807 „
Alte Dividenden	801 „

Eis-Absatz in Berlin:	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Ctr.	423 784	587 527	643 477	492 870	518 444	596 431	570 564	613 000	727 000
für M.	279 766	514 710	388 948	590 976	338 723	397 777	383 333	410 000	520 000

Norddeutsche Gummi- und Guttapercha-Waaren-Fabrik in Berlin,

vorm. Fonrobert & Reimann, A.-G., Tempelhofer Ufer 17.

Direction: R. Schatz. **Stellv.:** L. Schmidt, Gustav Weise. **Aufsichtsrath:** Jacques Kussel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Bernh. Friedmann & Co., Molkenmarkt 4.
Errichtet: 14. October 1871. **Geschäftsjahr** Januar—December.
Zweck: Uebernahme, Ausdehnung und Fortbetrieb der Gummiwaaren-Fabrik von Fonrobert & Reimann in Berlin, Tempelhofer Ufer 17; Uebernahmepreis 1 650 000 M. excl. Vorräthe. In 1884 fand sich bei der Ges. ein Document, wonach die Vorbesitzer der Fabrik bei Verkauf derselben an die Ges. dem Vermittler des Geschäftes s. Z. eine Provision von 540 000 M. gezahlt haben. Der Aufsichtsrath, von der Ansicht ausgehend, dass diese Provision aus den Mitteln der Ges. und nicht von den Vorbesitzern persönlich gezahlt sei, nahm die Letzteren in Anspruch, schloss jedoch mit denselben einen Vergleich dahin ab, dass die Ansprüche gegen Zahlung von 90 000 M. fallen gelassen wurden. Die Gen.-Vers. vom 18. November 1884 genehmigte diesen Vergleich und die Abschreibung der Vergleichssumme auf Immobilien-Conto. In 1886 kaufte die Ges. die Nachbargrundstücke Tempelhofer Ufer 18—19 von 5590 qm für 487 550 M. und Tempelhofer Ufer 20 von 2584 qm für 270 000 M., verkaufte dagegen 5273 qm grösstentheils Hinterland für 369 110 M. an die Stadt Berlin und behielt 2901 qm mit 54 m Strassenfront zu weiterem Verkauf. Dieser Verkauf erfolgte am 4. December 1888, die Auflassung am 4. Jan. 1889 für 483 571 M. baar. Die Abschreibung zeigt erst die Bilanz für 1889.
Capital: 1 080 000 M. in 3600 Actien à 300 M. nach Reduction von ursprünglich 1 440 000 M. durch Rückkauf von 360 000 M. in 1889 zuf. Beschl. der Gen.-Vers. vom 25. Februar 1888, nach welchem bis 540 000 M. Actien Behufs Capital-Reduction zurückgekauft werden können. Der Gewinn aus dem Actien-Rückkauf wurde in 1889 mit 17 700 M. auf Maschinen und Utensilien abgeschrieben.
Gen.-Vers.: März oder April. Anträge sind 10 Tage vor der Einberufung schriftlich einzureichen **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds und bis 13% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 8 Tage nach der G.-V., spätestens am 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 7, 6, $5^1/_2$, 5, 5, 4, 4, $1^1/_2$, 0, 4, 4, 3, $4^1/_2$, $3^3/_4$, $2^1/_4$, 0, $2^3/_4$, 4%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: $89^7/_8$, $54^3/_4$, $46^3/_8$, 45, 52,50, —, 48, 52, 35,50, 63,25, 65,50, 53, 94,50, 94, 77,25, 61, 83,75, 93% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:	
Bruttogewinn u. Vortr.	79 648 M.
Abschreibungen	26 075 „
Reservefonds	2 674 „
Tantième	5 882 „
Delcrederefonds	1 432 „
Arbeiterfonds	300 „
Dividende	43 200 „
Vortrag	84 „

Activa:	
Fabrik	1 142 146 M.
Inventar	62 961 „
Vorräthe	140 348 „
Forderungen	126 627 „
Wechsel	4 815 „
Cassa	7 748 „
Effecten	— „
Assecuranz	2 606 „

Passiva:	
Hypotheken	250 000 M.
Buchschulden	1 377 „
Reserve-Fonds	102 210 „
Delcredere-Conto	1 500 „
Stempelreserve	1 084 „
Arbeiterfonds	407 „
Alte Dividenden	508 „

Norddeutsche Jute-Spinnerei und -Weberei in Hamburg.

Direction: Max Meyer, J. Friedmann. **Aufsichtsrath:** Generalconsul J. M. Paul Pickenpack, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gottschalk & Magnus, Königgrätzerstr. 128.
Errichtet: Februar 1883. Neues Statut vom 26. März 1886. **Geschäftsjahr:** Januar-December.
Zweck: Errichtung einer Jute-Spinnerei und -Weberei in Schiffbeck a. d. Bille bei Hamburg. Die Gebäude wurden zur Hälfte 1883/84, zur Hälfte 1884/85 vollendet und im Februar 1884 theilweise dem Betriebe übergeben, dem gegenwärtig 4720 Feinspindeln und 300 Webstühle nebst Vorspinnerei, Appretur, Färberei und Sacknäherei dienen. Die Gen.-Vers. vom 26. Juni 1889

genehmigte die Betheiligung der Ges. an der Errichtung einer Jute-Spinnerei und -Weberei in Oskarström in Schweden mit 900 000 Kronen.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 M. um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. März 1884 und um 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-B. vom 26. Juni 1889. Die Emission von 1889 ist ab 1890 dividendenberechtigt und wurde von einem Consortium zu 124 % übernommen mit der Verpflichtung, den Actionairen zu 129% ein Bezugsrecht einzuräumen. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht zu dem von der Gen.-Vers. bestimmten Preise.

Anleihe: 500 000 M. in 1250 Prior.-Oblig. à 400 M., verzinslich zu 6 % und kündbar frühestens zum 1. Juli 1890. Die Anleihe ward am 4. Januar 1890 zum 15. Juli 1890 gekündigt.

Neue Anleihe: 1 000 000 M. in 1000 Obligationen à 1000 M., verzinslich mit 4 % per 30. Juni und 31. December und rückzahlbar zu 103 % ab 1895 in 30 Jahren durch Verloosung im September per 31. December, sichergestellt durch eine Cautionshypothek von 1 000 000 M. zu Gunsten der Anglo-Deutschen Bank in Hamburg als Pfandhalterin, beschlossen in der G.-V. vom 25. Juni 1889 Behufs Reduction des Zinsfusses der ersten Anleihe etc.

Gen.-Vers. im ersten Tertial; Anträge zu den Vorlagen der Verwaltung müssen vor Schluss der Berathung schriftlich eingereicht werden. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 5 % Vordividende, vom Ueberschuss bis 25 % Tantièmen. Die Gen.-Vers. kann weitere Rückstellungen beschliessen.

Dividendenzahlung innerhalb einer Woche nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach der ersten öffentlichen Bekanntmachung der Dividende.

Dividenden: 1883 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 2, 8, 10, 12 %.

Cours: Die Actien wurden am 21. August 1888, die jungen Actien von 1890 am 16. September 1890 durch Gottschalk & Magnus zum Course von $145^1/_2$ resp. 143 % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89: 157, 151 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	473 574 M.	Grundst. u. Gebäude	737 000 M.	Anleihe f. Arb. Colon.	300 000 M.
Abschreibungen	132 735 „	Inventar	1 185 000 „	Prior.-Oblig.	443 600 „
Reservefonds	17 861 „	Arbeiter-Colonie	409 000 „	Buchschulden	235 306 „
Delcrederefonds	3 264 „	Vorräthe	651 734 „	Reservefonds	300 000 „
Tantièmen	63 990 „	Forderungen	448 742 „	Delcredere-Conto	5 000 „
Unterstützungsfonds	10 000 „	Cautionen	3 702 „	Unterstützungsfonds	10 000 „
Unfallversicherung	5 000 „	Hypotheken	12 000 „	Unfallversicherung	5 000 „
Dividenden	240 000 „	Wechsel	21 409 „	Alte Coupons	8 076 „
Vortrag	724 „	Cassa u. Bankguth.	92 950 „		
		Effecten	1 032 750 „		
		Assecuranz	17 410 „		

Ende 1889 betrugen die Abschreibungen 643 278 M.

Die Anleihe für die Arbeiter-Colonie von 300 000 M. ist 1890 getilgt.

	Spindeln	Webstühle	kg Garn	Production m Gewebe	Säcke
1884	2400	130	1 469 803	3 021 335	—
1885	3800	224	2 716 887	6 218 124	—
1886	4260	257	3 330 906	7 480 879	—
1887	4400	270	4 051 002	8 142 951	4 005 521
1888	4400	300	4 457 789	8 901 979	4 751 115
1889	4720	304	4 875 603	9 452 782	4 875 641

Norddeutsche Lagerhaus-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Otto Wernicke, Hermann Seide. Aufsichtsrath: Siegfr. Sobernheim, Vors.

Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.

Errichtet: 1. und 15. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Die Dresdner Bank erwarb durch Vertrag vom 21. Februar 1889 von der liquidirenden A.-G. Norddeutsche Fabrik für Eisenbahnbetriebs-Material zu Berlin (s. d.) deren Liquidationsmasse, zu welcher insbesondere ein Grundstücks-Complex zwischen Tegeler Str., Triftstr., Nordufer und Torfstr. von ca. 8960 Qu.-R. oder 127 634 qm mit Gebäuden, Hafenanlagen und Bahngeleisen gehört, ab 1. Januar 1889 für 4 500 000 M. und trat ihre Rechte für denselben Preis an die Ges. ab. Diese will von dem Areal ca. 3000 Q.-R. an der Tegeler- und Triftstr. zu Bauzwecken verkaufen und das Restgrundstück ferner zu Lagerzwecken ausnutzen.

Capital: 4 500 000 M. in 3000 Actien à 1500 M.

Gen.-Vers.: im ersten Semester; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 4 % Vordividende, vom Ueberschuss 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.; derselbe kann auch ganz oder theilweise zur Reduction des Capitals verwendet werden.

Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1889: $3^3/_4$ %.
Cours: Die Actien wurden am 8. Mai 1889 durch die Dresdner Bank zu 125 % zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende Dec. 1889: 117,80 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	201 732 M.	Terrain zum Verkauf, ca. 3000 Q.-R.	1 200 000 M.	3000 Actien à 1500	4 500 000 M.
Abschreibungen	20 596 „	„ für Lagerzwecke	2 400 000 „		
Reservefonds	? „	Gebäude	788 000 „		
Tantièmen	? „	Utensilien, verkäufl.	52 710 „		
Dividende	168 750 „	„ zum Gebrauch	8 284 „		
Vortrag	1 609 „	Bahngeleise u. Hafen-Anlage	27 000 „		
		Bankguthaben	204 565 „		
		Forderungen	107 „		
		Cassa	850 „		

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

Direction: Lohmann, Marquardt. **Aufsichtsrath:** Fr. Reck, Vors.
Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.
Errichtet: 20. Februar 1857. Neues Statut vom 13. April 1889. **Geschäftsjahr:** Januar-December.
Zweck: Seeschifffahrt zwischen Europa und den transatlantischen Ländern, sowie Flussschifffahrt auf der Weser und deren Nebenflüssen. Die Ges. besass Ende 1889 10 Schrauben-Dampfschiffe zur Europäischen und 44 Schrauben-Dampfschiffe zur transatlantischen Fahrt, 19 Fluss-Dampfschiffe und 73 eiserne Schleppkähne. In Bau waren 2 Schnelldampfer, 5 Dampfer und 4 Schleppkähne.

Durch Vertrag mit dem Deutschen Reiche vom 3./4. Juli 1885 verpflichtete sich die Ges., die nachbezeichneten Postdampfschiffslinien einzurichten und während 15 hintereinander folgender Jahre zu unterhalten: A. für den Verkehr mit Ostasien: 1. eine Linie von Bremerhaven nach China, über Antwerpen, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Singapore, Hongkong nach Shanghai; 2. eine Anschlusslinie von Hongkong über Yokohama, Hiogo, einen Hafen auf Korea, Nagasaki zurück nach Hongkong: B. für den Verkehr mit Australien: 1. eine Linie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über Antwerpen, Port Said, Suez, Aden, Tschagos-Inseln, Adelaide, Melbourne bis Sydney; 2. eine Anschlusslinie von Sydney über die Tonga-Inseln nach Apia (Samoa-Inseln) und zurück nach Sydney; C. eine Zweiglinie von Triest über Brindisi nach Alexandrien. Auf den unter A. und B. genannten Postdampferlinien sind jährlich je 13 Fahrten in jeder Richtung in Zeitabständen von je 4 Wochen, auf der Mittelmeerlinie (C.) jährlich 26 Fahrten in jeder Richtung zum Anschluss an die Linien nach und von Ostasien und Australien auszuführen. Die Dampfer haben die Post an den fahrplanmässig hierzu zu bestimmenden Häfen aufzunehmen und abzuliefern. Die Fahrten sind auf der Ostasiatischen Hauptlinie (A. 1) mit einer Geschwindigkeit von mindestens 12 Knoten, auf der Australischen Hauptlinie (B. 1) und den beiden Anschlusslinien (A. 2 und B. 2) mit einer Geschwindigkeit von mindestens $11^1/_2$ Knoten, auf der Mittelmeerlinie mit einer Geschwindigkeit von mindestens 12 Knoten auszuführen. Die Ges. hat zur Ausführung der bezeichneten Fahrten die erforderlichen Dampfer, und zwar mindestens: a. für die Ostasiatische und die Australische Hauptlinie je 5 Dampfer; b. für die Ostasiatische und die Australische Zweiglinie je 1 Dampfer und ausserdem für beide Linien 1 Reservedampfer, welchem auf Verlangen ein zweiter Reservedampfer hinzutreten wird; c. für die Mittelmeerlinie 2 Dampfer auf ihre Kosten einzustellen und zu unterhalten. Von diesen Dampfern sind mindestens 6 neu zu erbauen, von denen 3 in die Ostasiatische und die Australische Hauptlinie (A. 1 und B. 1), die 3 übrigen in die Ostasiatische und Australische Anschlusslinie (A. 2 und B. 2) innerhalb 18 Monaten nach Vollziehung des Vertrages einzustellen sind. Sämmtliche in die Linien einzustellende Dampfer dürfen in ihrer Construction und Einrichtung, namentlich in Bezug auf Sicherheit, Bequemlichkeit und Comfort für die Reisenden, sowie hinsichtlich der Verpflegung den auf denselben Linien laufenden Postdampfern anderer Nationen nicht nachstehen. Der Brutto-Raumgehalt der einzustellenden Dampfer soll wenigstens betragen: 3000 Register-Tons für die Linien A. 1 und B. 1, 1500 Register-Tons für die Linie A. 2, 1000 Register-Tons für die Linie B. 2, 2000 Register-Tons für die Linie C. (Mittelmeer). In die Linien einzustellende neue Dampfer müssen auf Deutschen Werften und thunlichst unter Verwendung Deutschen Materials gebaut werden. Die an den Dampfern vorzunehmenden grösseren Instandsetzungen müssen, soweit thunlich, ebenfalls auf Deutschen Werften zur Ausführung gelangen. Der Kohlenbedarf für die in die Linien einzustellenden Dampfer ist, soweit die Einnahme desselben in Deutschen Häfen oder in Antwerpen erfolgt, ausschliesslich durch Deutsches Product zu decken. Abweichungen hiervon sind nur mit Genehmigung des Reichskanzlers zulässig. Die Dampfer führen die Deutsche Postflagge und befördern die Post neben den

etwaigen Begleitern ohne besondere Bezahlung. Alle aus dem Postbeförderungsdienste herrührenden Einnahmen bezieht das Reich. Die Einschiffung und Landung der Post hat in allen Häfen auf Gefahr und Kosten der Ges. zu erfolgen. Der Ges. wird die Einnahme an Fracht- und Ueberfahrtsgeldern überlassen. Die Festsetzung der Tarife erfolgt im Einvernehmen mit dem Reichskanzler. Der Tarif für die Güterbeförderung von und nach Hamburg soll mit demjenigen von und nach Bremen völlig gleich gehalten werden. Demgemäss hat die Ges. die Beförderung der von und nach Hamburg aufgegebenen Güter zwischen Hamburg und Bremerhaven auf dem Wasserwege kostenfrei zu bewirken, und für diese Beförderung alle erforderlichen Einrichtungen zu treffen, damit im Versandt der von und nach Hamburg zu überführenden Transporte keine Verzögerung oder Benachtheiligung gegenüber den in Bremen direct aufgegebenen vorkomme. Die Ges. verpflichtet sich, an denjenigen Orten, welche der Reichskanzler bezeichnen wird, Agenturen zu errichten und zu unterhalten, welche als Sammelstellen für die zur Beförderung mit den Postdampferlinien aufgegebenen Waaren bestimmt sind. Die regelmässigen Fahrten müssen spätestens innerhalb 12 Monaten nach Vollziehung des Vertrages beginnen. Für die Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeiten empfängt die Ges. vom Tage der Eröffnung der regelmässigen Fahrten ab aus der Reichskasse eine Vergütung von jährlich 4 400 000 M., und zwar 4 000 000 M. für die im Artikel 1 unter A und B. aufgeführten Linien und 400 000 M, für die Mittelmeerlinie, zahlbar in monatlichen Theilbeträgen am letzten Tage jeden Monats. Zur Sicherstellung der Erfüllung der Verbindlichkeiten bestellt die Ges. dem Reich eine Caution von 500 000 M. Der Vertrag erstreckt sich auf 15 hintereinander folgende Jahre vom Tage des Antritts der ersten Fahrt von Bremerhaven ab.

Der erste Dampfer nach Ostasien wurde am 30. Juni, der erste Dampfer nach Australien am 14. Juli 1886 expedirt.

In 1890 schloss die Ges. mit Oldenburg einen Vertrag ab, wodurch die Abfertigung der Schnelldampfer der Nordamerikanischen Fahrt nach Nordenhamm verlegt wird. Oldenbung stellt zu dem Ende mit 515 000 M. Kosten in Nordenhamm eine Pieranlage her und die Ges. nimmt dieselbe zunächst auf 5 Jahre für jährlich 30 000 M. in Pacht.

Capital: 40 000 000 M. in 40 000 Actien à 1000 M. nach Umwandlung der Actien à 100 Thaler Gold in Mark-Actien und Erhöhung des Capitals um 10 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 28. April und 20. Juli 1885 und um weitere 10 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 13. April 1889. Die Conversion erfolgte bis 1. September 1885 resp. 1. Januar 1886 in der Weise, dass die Actionaire gegen Einlieferung von 2 alten Actien à 100 Thaler Gold und Zahlung von 342,70 M. resp. gegen Einlieferung von 3 alten Actien à 100 Thaler Gold und Zahlung von 10,55 M. eine neue Actie à 1000 M. erhielten. Nicht convertirt waren Ende 1888 18 alte Actien. Die 10 000 000 M. Emission von 1885 nahm ab 1886, die Emission von 1889 ab 1. Januar 1889 an der Dividende Theil. Die Actien von 1889 wurden von einem Consortium (Seehandlung, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Deutsche Bank, Robert Warschauer & Co.) übernommen und vertragsmässig den Actionairen bis 2. Mai 1889 im Verhältniss von 1 auf 3 zu 150 % zur Verfügung gestellt. Die Partial-Actien für bestimmte Linien u. die Actien Lit. B. für die Baltimore-Linie sind amortisirt. — Die Actien werden nach Wunsch auf Namen oder auf Inhaber ausgestellt und können jeder Zeit in Actien der anderen Art umgewandelt werden. Die auf Namen lautenden Actien können durch Indossament übertragen werden.

Anleihe von 1883: 15 000 000 M. in 75 Serien, von denen jede 30 Oblig. à 3000 M., 60 à 1000 M., 20 à 500 M., 80 à 300 M. und 80 à 200 M. enthält, verzinslich mit 4 % und rückzahlbar ab 1886 durch jährliche Ausloosung von mindestens 2 Serien al pari in der Gen.-Vers., aufgenommen im Jahre 1883 Behufs Tilgung der gekündigten Anleihen de 1865 und 1872 und Vermehrung des Schiffsparks.

Anleihe von 1885: 10 000 000 M. in 40 Serien à 250 000 M., von denen jede 25 Oblig. à 5000 M., 25 à 3000 M., 40 à 1000 M., 20 à 500 M. enthält, verzinslich mit 4 % und rückzahlbar ab 1889 durch jährliche Ausloosung von mindestens 1 Serie al pari, gleichberechtigt mit der Anleihe von 1883, zuf. G.-V.-B. vom 28. April 1885. Die Anleihe darf Seitens der Ges. vor dem 1. October 1889 nicht gekündigt werden. Dieselbe wurde am 21. Juli 1885 durch die Seehandlung und S. Bleichröder à 97,70 zur Subscription gestellt.

General-Vers.: April. Stimmrecht: 5, seit 2 Wochen auf den Namen eingetragene Actien à 100 Thl. G. geben 1 Stimme, von den Actien à 1000 M. 1—2 1 St., 3—4 2 St., 5—6 3 St., 7—8 4 St. u. s. w., bis 20 Stimmen, mit Vollmachten bis 100 Stimmen.

Aus dem Gewinn entfallen, so lange der Reservefonds 10 % des Capitals enthält, zunächst 5 % Capitalzinsen, sodann 5 % Tantième an den Aufsichtsrath; vom Rest 50 % in den Erneuerungsfonds, bis derselbe 50 % des Capitals enthält, und 50 % an die Actionaire.

Versicherungsfonds: Die Selbstversicherung eigener Cascos und Zubehör führt 10 % ihrer Ueberschüsse an einen Versicherungsfonds ab, bis derselbe 6 000 000 M. erreicht hat. Ausserdem besteht ein Assecuranz-Reservefonds, welchem die Ueberschüsse des Assecuranzgeschäfts zugeschrieben werden, bis derselbe 200 000 M. enthält.

Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1862 bis incl. 1889: 2, 2, 10, 15, 20, 20, 10, 16, 5, 10, $6^1/_3$, $4^1/_4$, 0, 0, 0, 0, $1^3/_4$, 0, 5, 12, 5, 10, $6^1/_2$, 5, 7, 5, 12, $11^1/_4$ %.

Cours: Die Actien wurden am 4. October 1882 von dem Bankhause Albert Samson zum Course von $157^3/_4$ % plus 4 % Zinsen ab 1. April 1882 an die Börse gebracht; Ende December 1882—1889: 147,10, 134,70, 122, 114,50, 122,75, 124,90, 149,75, 186,60 % (neue Ende 1885: 109,90 %) plus 4 % Zinsen.

Obligationen Ende December 1885 bis 1889: 98,30, 102, 101,50, 103, 103 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Der Coupon wird erst nach Feststellung der Dividende detachirt; Zinsen ab 1. Januar Die amtliche Coursnotiz für die 4 % Obligationen umfasst die Anleihen von 1883 und 1885

In 1889:	
Brutto-Gewinn	12 366 974 M.
Abschreibungen	4 773 668 „
Reingewinn	7 593 307 „
Davon:	
Versicherungsfonds.	283 590 „
Erneuerungsfonds ..	2 515 332 „
Tantièmen	279 052 „
Dividenden	4 500 000 „
Vortrag..........	15 332 „

Activa:	
Weserschifffahrt...	2 722 000 M.
Seeschifffahrt	59 435 000 „
Ballast...........	29 000 „
Häuser in Bremen .	472 847 „
do. in Bremerhav.	76 000 „
Neubauten	319 757 „
Dockanlage daselbst	2 713 000 „
Reparatur-Werkst. .	390 000 „
Wasch-Anstalten ..	267 001 „
Güterschuppen etc..	8 „
Pier in Hoboken...	1 786 000 „
Anz. auf neue Schiffe	3 183 690 „
Vorräthe	3 497 680 „
Effecten	3 102 600 „
Forderungen.......	16 245 955 „
Bankguthaben	22 605 „
Wechsel	338 267 „
Cassa	21 568 „

Passiva:	
Anleihe von 1883...	13 468 100 M.
do. „ 1885...	9 797 000 „
Anleihezinsen	10 776 „
Buchschulden	4 787 845 „
Reservefonds.......	7 736 050 „
Erneuerungsfonds ..	9 744 531 „
Versicherungsfonds.	4 132 922 „
Assecuranz-Res.-F. .	149 409 „
Seemannskasse	272 376 „
Wechseldiscont	2 325 „
Alte Dividenden ..	6 311 „

Passagier-Verkehr:

		New-York		Baltimore		Süd-Amerika		Ostasien		Australien	
		nach:	von:	nach:	von:	nach:	von:	nach:	von:	nach:	von:
1881	Pers.	77 265,	9 371,	45 972,	1111,	4 405,	308.				
1882	„	79 287,	11 909,	34 948,	1625,	4 247,	315.				
1883	„	74 053,	16 54⁊,	34 811,	2027,	2 690,	375.				
1884	„	74 130,	26 634,	30 322,	2867,	3 088,	1014.				
1885	„	77 394,	30 780,	7 473,	2009,	5 252,	1086.				
1886	„	56 160,	24 438,	21 063,	2615,	6 675,	1809,	811,	274,	1759,	648.
1887	„	64 078,	26 084,	37 255,	2671,	8 805,	2335,	3261,	1498,	4269,	1832.
1888	„	67 830,	29 892,	29 536,	3178,	17 982,	2073,	4575,	1858,	2620,	1820.
1889	„	76 638,	31 555,	26 947,	2933,	47 022,	2659,	6276,	2444,	3779,	2657.

Güter-Verkehr:

1881	Tons					
1882	„	77 602,	24 217,	56 395.		
1883	cbm.	87 230,	19 287,	82 523.		
1884	„	99 480,	14 530,	82 892.		
1885	„	114 486,	9 094,	74 073.		
1886	„	131 886,	13 799,	65 908.	7176,	9 898.
1887	„	89 552,	24 452,	68 221.	25 815,	11 230.
1888	„	104 027,	33 749,	78 495.	28 521,	19 379.
1889	„	105 340,	37 236,	74 827.	34 271,	18 506.

Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen.

Direction: Carl Lahusen, Joh. H. Volkmann. Aufsichtsrath: Chr. Lahusen, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., S. & L. Landsberger, Rob. Warschauer & Co.

Errichtet: 5. März 1884. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Betrieb einer zu Delmenhorst bei Bremen belegenen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei. Die Gen.-Vers. vom 9. Mai 1885 beschloss den Ankauf einer zweiten, in Neudeck in Böhmen belegenen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei.

Capital: 5 000 000 M. in 5000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 500 000 M. um 3 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Mai 1885. Auf Namen lautende Actien können auf Inhaber, Inhaber-Actien auf Namen umschrieben werden. Bei Erhöhungen haben die Actionaire ein Bezugsrecht al pari. Die Actien können aus dem Gewinn amortisirt werden, wenn sich in zwei aufeinanderfolgenden Gen.-Vers. mindestens drei Viertel des Capitals dafür erklären.

Anleihe I: 1 500 000 M., verzinslich mit 5 %, ab 1890 mit mindestens $1^2/_5$ % plus Zinsen al pari rückzahlbar.

Anleihe II: 500 000 M., verzinslich mit 5 %, ab 1886 mit jährlich 10 % al pari zu amortisiren und ab 1890 im Ganzen kündbar.

Gen.-Vers.: im ersten Tertial. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den gesetzlichen Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Vordividende, doch kann die Gen.-Vers. beschliessen, diesen Betrag ganz oder theilweise zurückzustellen oder zu Extra-Abschreibungen zu verwenden; von dem Ueberschuss 5 % an den statutmässigen Reservefonds, bis auch dieser 10 % des Capitals enthält, und 15 % Tantièmen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1885 bis incl. 1889: 0, 20, 10, 15, 25 %.

Cours: Die Actien wurden am 2. April 1889 durch Delbrück, Leo & Co. und S. & L. Landsberger zu $207\frac{1}{2}$% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende Dec. 1889: 285 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:	
Bruttogewinn	2 698 304 M.
Abschreibungen.....	706 608 „
Reservefonds	— „
Special-Reserve	335 298 „
Tantièmen..........	259 108 „
Unterstützungsfonds	43 757 „
Für Arbeiterzwecke .	100 000 „
Dividenden.........	1 250 000 „
Vortrag	3 533 „

Abgeschrieben sind bisher 1 830 335 M.

Activa:	
Delmenhorst u. Neudeck	2 740 492 M.
Inventar	1 846 259 „
Vorräthe	4 265 214 „
Forderungen........	3 116 286 „
Patente	25 056 „
Cassa u. Wechsel...	1 476 880 „
Assecuranz	12 500 „

Passiva:	
Anleihen	1 800 000 M.
Anleihezinsen etc...	17 650 „
Buchschulden	3 829 496 „
Wechsel	11 910 „
Reservefonds.......	500 000 „
Special-Reserve....	500 000 „
Unterstützungsfonds	100 000 „
Res. f. Arbeiterzwecke	100 000 „
Unkosten-Vortrag ..	110 900 „
Alte Dividenden ...	100 „

Production:		1886	1887	1888	1889
Kammzug	kg	1 686 080	1 832 023	2 442 436	2 747 301
Garn	„	1 524 620	1 669 506	2 143 370	2 609 725

Nürnberger Actien-Brauerei in Nürnberg,

vorm. Heinr. Henninger.

Direction: Otto Westhofen. Aufsichtsrath: Hans Muther, Vors.
Bankhaus in Berlin: Filiale der Mitteldeutschen Credit-Bank, Behrenstr. 1/2.
Errichtet: 19. Aug. 1872. Neues Statut vom 15. Dec. 1885. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Heinr. Henninger in Nürnberg für 4 200 000 M. In 1883 wurde eine Lindesche Eismaschine aufgestellt und die entsprechende Kellerkühlungsanlage ausgeführt, in 1887 die Liebelsche Restauration in Nürnberg für 100 000 M. incl. 50 000 M. Hypotheken erworben; in 1889 traten 2 Wirthschaftsanwesen in Nürnberg, eine zweite Kühlanlage, sowie elektr. Beleuchtung hinzu.
Capital: 3 900 000 M. in 6500 Actien à 600 M.
Gen.-Vers.: December. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst bis 5% an den Reservefonds und vom Rest bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Febr. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: 8, 8, 6, 6, 3, 6, 7, $6\frac{1}{2}$, 7, 5, $4\frac{1}{2}$, 4, $3\frac{1}{2}$, 4, 2, $2\frac{1}{2}$, 2 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 80, 62, 68,50, 59,50, 58,50, 49, 60, 86,50, 95, 108,75, 89,75, 90,40, 84,50, 75,50, 80,75, 68, 70,25, 67,20 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:	
Bruttogewinn u. Vortr.	217 620 M.
Abschreibungen	91 659 „
Reservefonds	6 298 „
Dispositionsfonds ...	22 206 „
Tantièmen	5 300 „
Dividende	78 000 „
Vortrag	14 157 „

Activa:	
Brauerei..........	3 523 900 M.
Inventar	819 508 „
Vorräthe	353 558 „
Forderungen......	789 609 „
Wechsel..........	15 004 „
Cassa	5 000 „
Effecten	1 919 „

Passiva:	
Hypotheken	1 407 852 M.
Buchschulden	263 548 „
Reservefonds.......	99 741 „
Dispositionsfonds ..	30 000 „
Arbeiterfonds	7 891 „
Alte Dividenden....	2 010 „

Die mit der Württemb. Hyp.-Bank abgeschl. Anleihe betrug ursp. 1 200 000 M.; ab 1. April 1883 ist der Zinsfuss um $\frac{1}{3}$%, ab 1888 um weitere $\frac{3}{4}$% ermässigt; die Amortisation erfolgt nach Erhöhung der Anleihe um 200 000 M. jetzt ab 1888 in 25 Jahren incl. Zinsen mit jährlich 65 700 M. gegen früher 85 140 M. Im Sept. 1889 wurde die Anleihe, welche noch 952 600 M. betrug, um 300 000 M. erhöht.

Abgeschrieben sind bis incl. 1888/89: 1 534 088 M.

	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz hl	92 761	81 134	75 715	75 182	74 287	68 690	65 700	56 475	57 333	70 080

Oberschlesische Chamotte-Fabrik in Gleiwitz,

früher Arbeitsstätte Didier.

Direction: Gustav Fiedler. Bernhard Dickhäuser. Aufsichtsrath: Commerzienrath Anton Wolff, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Hirschfeld & Wolff, Friedrichstr. 160, Braun & Co., Linkstr. 2.
Errichtet: 16. Juli 1888. Letzte Statut-Aenderung v. 28. September 1889 verlegte das Domicil von Berlin nach Gleiwitz. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der in 1883 von der Stettiner Chamottefabrik (s. d.) erbauten, an Hirschfeld & Wolff für 850 000 M. abgetretenen Chamottefabrik zu Gleiwitz ab 1. Juli 1888 für 750 000 M.

die weiteren 100 000 M. blieben zu Lasten von Hirschfeld & Wolff. Die Gen.-Vers. v. 27. September 1888 genehmigte den Ankauf der Brieger Chamottefabrik von Süss & Lange ab 1. Juli 1888 für 750 000 M. In 1888/89 wurden in Gleiwitz 3 grosse Brennöfen aufgestellt.

Capital: 1 750 000 M. in 1750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1 000 000 M. um 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 27. September 1888. Beide Emissionen sind ab 1. Juli 1888 dividendenberechtigt. Von den neuen Actien wurden 500 000 M. den Actionairen bis 8. November 1888 zu 135 % derart zur Verfügung gestellt, dass auf 2 Actien 1 neue bezogen werden konnte.

Gen.-Vers.: November-December; Anträge müssen 8 Tage vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 8 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1888/89: 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 25 August 1888 durch Hirschfeld & Wolff an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89: 147,50, 147,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	290 166 M.	Fabrik Gleiwitz	895 168 M.	Gesetzl. Reserve	175 000 M.
Abschreibungen	75 222 „	„ Brieg	532 631 „	Reserve B.	10 000 „
Reserve B.	10 000 „	„ Ruppersdorf	155 725 „		
Tantième	14 222 „	Ofenanlage Rakonitz	9 415 „		
Dividende	175 000 „	Forderungen	395 550 „		
Vortrag	15 722 „	Vorräthe	124 467 „		
		Cassa	17 586 „		
		Effecten	19 192 „		

1888/89

Absatz: Chamottesteine und Mörtel kg 19 952 900.

Oberschlesische Portland-Cement-Fabrik in Oppeln.

Direction: Leopold Frankfurther. Oscar Materne. Aufsichtsrath: Julius Schottländer in Breslau, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Gebr. Guttentag, Neustädtische Kirchstr. 3, S. L. Landsberger, Französische Str. 33 d.

Errichtet: 3. April 1888. Neues Statut vom 26. April 1889. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Uebernahme der von der Breslauer Disconto-Bank erworbenen Cementfabrik der Erben Loebel Schottländer zu Oppeln ab 1. Januar 1888 für 735 000 M. in Baar, 600 000 M. in 4 % Hypotheken und 1 100 000 M. in Actien. Die Fabrik arbeitet gegenwärtig mit 5 Dietzschschen Brennöfen; 3 weitere sind im Bau und kommen noch 1890 in Betrieb.

Capital: 2 750 000 M. in 2750 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 2 200 000 M. um 550 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Juli 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. April 1889. Die neuen Actien wurden von der Breslauer Disconto-Bank übernommen und den Actionairen bis 31. Mai 1889 zu 125 % dergestalt angestellt, dass auf 4 alte Actien 1 neue Actie bezogen werden konnte.

Gen.-Vers.: im ersten Tertial; Anträge, welche nicht wenigstens 4 Wochen vor der Gen.-Vers. eingereicht sind, ist der Aufsichtsrath nicht verpflichtet, auf die T.-O. zu stellen, unbeschadet der Art. 237 u. 238 H.-G.-B. Stimmrecht: Jede Actie hat Stimmrecht; für mehrere Actien geben je drei, die überschiessenden voll gerechnet, eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: spätestens im Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1888 u. 89: 10, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 4. September 1888 durch Gebr. Guttentag zum Course von 150 % an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89: 157, 144,25 (j. 141) % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	383 128 M.	Fabrik	2 407 476 M.	Obligationen	600 000 M.
Abschreibungen	54 090 „	Neuanlage	408 302 „	Oblig. Zinsen	6 000 „
Reservefonds	32 904 „	Thonförderrechte	8 800 „	Reservefonds	181 637 „
Tantièmen	44 207 „	Patent C. Dietzsch	12 500 „	Dispositionsfonds	204 „
Dividenden	247 500 „	Vorräthe	97 671 „	Alte Dividende	600 „
Vortrag	4 427 „	Forderungen	892 360 „		
		Effecten	1 031 „		
		Wechsel	— „		
		Cassa	5 761 „		
		Assecuranz	675 „		

Absatz:	1888	1889
Normal	t 164 868	190 020

Oppelner Portland-Cement-Fabriken in Oppeln,

vorm. F. W. Grundmann.

Direction: Carl Hoffmann. Aufsichtsrath: Stadtrath u. Comm.-Rath Paul Bülow in Breslau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b.
Errichtet: 17. August 1872. Neues Statut vom 22. Februar 1890. Geschäftsjahr: September-August; ab 1884 Januar-December.
Zweck: Uebernahme der Cementfabrik des Geh. Commiss.-R. Grundmann für 2 100 000 M. Später wurde auch die Cementfabrik von Pringsheim erworben. In 1883/84 wurden die Fabriken umgebaut.
Capital: 3 000 000 M. in 687 A. à 1500 M., 2251 A. à 600 M. und in 2063 A. à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 2 400 000 M. auf 4 200 000 M. und Rückkauf von 4mal 300 000 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 26. Febr. 1876, 26. Dec. 1876, 7. Dec. 1877, 23. Nov. 1878 und 24. Mai 1879.
Gen.-Vers.: Novbr., ab 1884 April; Anträge von 10 Actionairen mit 100 Stimmen müssen vor der Einberufung angemeldet werden. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst mind. 5% an den Reservefonds, bis derselbe den zehnten Theil des eingezahlten Actiencapitals erreicht hat, und bis 11% Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis spätestens 30. April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1882/83: 10, 4½, 0, 0, 1½, 3½, 3½, 4¼, 4, 5⅓, 9%, 16 Monate, 1884—1889: 5½, 4¾, 2, 2½, 6, 7%.
Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1889: 62, 35, —, —, —, —, 57,75, 63,75, 62, 81, 118,75, 112,25, 91, 76,50, 86,50, 122, 129,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	334 413 M.	Fabriken	2 039 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	70 437 „	Neubau	57 452 „	Buchschulden	52 098 „
Reservefonds	15 000 „	Inventar	773 000 „	Reservefonds	186 000 „
Dispositionsfonds	10 000 „	Vorräthe	123 706 „	Coupons	1 685 „
Oderregulirungs-Res.	6 250 „	Forderungen	419 892 „	Dispositionsfonds	20 000 „
Tantièmen	20 981 „	Wechsel	28 828 „		
Dividenden	210 000 „	Cassa	5 715 „		
Vortrag	1 746 „	Effecten	51 166 „		

Unter Zuhülfenahme des beim Rückkauf von Actien erzielten buchm. Gewinnes sind bis Ende 1889 insgesammt ca. 2 098 531 M abgeschrieben.

		1881/82	1882/83*)	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Tonne à 180 kg	Production	124 402	186 218	144 532	138 323	107 977	139 275	187 668	202 257
	Absatz	131 552	180 453	123 976	135 203	104 495	169 880	163 065	215 557

*) 16 Monate.

Portland-Cement-Fabrik Germania, Commandit-Ges. H. Manske & Co. in Lehrte und Misburg.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Anleihe: 1 500 000 M. in 1500 Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 4% am 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1. April 1890 in 15 Jahresraten à 100 000 M. zum Nennwerth, bei verstärkter Tilgung oder gänzlicher Kündigung mit sechsmonatiger Frist zu 102%, eingetragen für die Breslauer Wechselbank und Jacob Landau auf den Portland-Cement-Fabriken Germania zu Lehrte und zu Anderten-Misburg.
Cours: Die Obligationen wurden am 28. Mai 1889 durch Jacob Landau zu 99,75% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 98% plus 4% lfd. Zinsen.

Portland-Cementfabrik Hemmoor in Hemmoor a. Oste

(vormals J. H. Hagenah).

Direction: H. A. Borcholte. Aufsichtsrath: Justizrath Abel, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Steinsieck & Co., Behrenstr. 23.
Errichtet: 9. August 1882. Neues Statut vom 18. Juni 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der dem Fabrikanten Jürgen Hinr. Hagenah zu Stade gehörigen Portland-Cementfabrik zu Hemmoor, Station Warstade—Hemmoor der Unter-Elbeschen Eisenbahn, einschliesslich eines Abladeplatzes zu Schwarzenhütten a. d. Oste für 3 000 000 M., zahlbar mit 1 993 500 M. in Actien der neuen Ges. und mit 1 006 500 M. in Baar. Die Fabrik besass bei Errichtung der Ges. ca. 70 ha Grund und Boden, davon 20 ha abbaubare Kreide und 10 ha Thon, 39 Schachtöfen, 2 Ziegel-Ringöfen, 2 Kalköfen, 5 Darren mit 133 Cokeöfen und hat jetzt nach grossen Neuanlagen in 1888 und 1889 eine Productionsfähigkeit von 400 000 bis 450 000 Fass Cement. Die G.-V. v. 22. April 1890 genehmigte den Ankauf der Cement-Fabrik Neu-Hemmoor.
Capital: 2 400 000 M. in 4000 Actien à 500 M. und 400 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals um 400 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. Juni 1888. Die neuen Action sind ab 1. Januar 1888 dividenberechtigt und wurden den Actionairen vom 22. Juni bis 7. Juli 1888

zu 145 % plus 4 % lfd. Zinsen zur Zeichnung offerirt. Bei Capitalerhöhungen können die Zeichner nach Einzahlung von 40 % von der Haftung für weitere Einzahlungen befreit und Interimsscheine auf den Inhaber ausgestellt werden.

Partial-Obligationen: 1 500 000 M. in Stücken à 3000, 1000, 500 und 200 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 2. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar à 105 % ab 1883 in 37 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsen Der Rest der 5 % Anleihe wurde Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf $4^1/_2$ % am 23. Juni 1888 per 2. Januar 1889 mit der Maassgabe gekündigt, dass die 5 % Obligationen bis 14. Juli 1888 in $4^1/_2$ % convertirt werden konnten.

General-Vers.: März-April; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen. **Stimmrecht:** je 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 15 % des emittirten Capitals enthält, vom Rest 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juni. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: pro 15. August 1882 bis Ende December 1883 10 %. 1884—1889: $10^1/_2$, $7^1/_2$, 4, 9, 12, 13 %.

Cours: Von den Actien wurden am 24. und 25. Juni 1884 durch die Niedersächsische Bank in Hannover, Steinsieck & Co. in Berlin, Hermann Bartels in Hannover und Gottfried & Felix Herzfeld in Hannover 1 200 000 M. zu $107^1/_2$ % zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Ende December 1884 bis 1889: 137, 144, 107,60, 117,60, 190,40, 171,10 %.

In 1889:		Activa.		Passiva:	
Bruttogewinn	521 267 M.	Fabrik	3 672 392 M.	Partial-Oblig.	1 377 500 M.
Abschreibungen	123 612 „	Inventar	162 235 „	Nicht präs. Oblig.	20 160 „
Reservefonds	13 535 „	Vorräthe	379 042 „	Nicht abgehob. Zinsen	28 792 „
Dispositionsfonds	7 000 „	Forderungen	219 978 „	Buchschulden	216 860 „
Tantièmen	57 341 „	Assecuranz	1 454 „	Reservefonds	300 000 „
Dividende	312 000 „	Wechsel	24 353 „	Extrareserve	60 000 „
Vortrag	7 779 „	Cassa	5 875 „	Dispositionsfonds	— „
		Effecten	352 462 „	Delcrederefonds	30 000 „
				Alte Dividende	360 „

		15./8. bis 31./12. 82	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Production:	Fass	87 306	224 124	287 138	309 090	240 142	310 217	303 707	318 951
Absatz:	„	53 292	218 383	302 381	277 435	275 419	317 715	314 649	315 444

Portland-Cement-Fabrik in Oppeln,

vormals A. Giesel.

Direction: Stadtrath A. Giesel. **Aufsichtsrath:** Baumeister Magnus Küchling in Dresden, Vors.

Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 26, I.

Errichtet: 26. Mai 1887. **Geschäftsjahr:** Januar-December.

Zweck: Uebernahme der 1883 begründeten Portland-Cement-Fabrik der Commandit-Gesellschaft A. Giesel & Co. in Oppeln mit einer Leistungsfähigkeit von 120 000 t ab 1. Januar 1887 für 1 406 636 M., wovon 506 636 M durch Uebernahme der Passiva und 900 000 M. durch Vollactien beglichen wurden. Die Ges. besitzt ein Areal von 11 h 2 a 95 qm mit Kalkstein- und Mergel-Förderungsrechte auf fremdem Terrain.

Capital: 1 800 000 M. in 1800 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 600 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1888 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 6. December 1887 und um 300 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1890, zuf. G.-V.-B. v. 22. Februar 1890. Die Emission von 1890 wurde den Actionairen bis 2. April 1890 zu 125 % zum Bezuge überlassen.

General-Versammlung: April. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 5 % Tantiemen ausser den vertragsmässigen; über die Verwendung des Restes beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Mai; **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden: 1884 bis incl. 1889: $11^2/_3$, 9, 9, $10^1/_2$, 12, 10 %.

Cours: Die Actien wurden am 17. März 1888 von dem Bankhause Georg Fromberg & Co. zum Course von 142 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 u. 89 164, 155,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	223 053 M.	Fabrik	1 210 744 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	34 889 „	Vorräthe	83 614 „	Buchschulden	71 938 „
Reservefonds	9 258 „	Forderungen	204 734 „	Reservefonds	55 723 „
Delcrederefonds	3 000 „	Cautionen	21 100 „	Delcrederefonds	10 272 „
für Oderregulirung	4 000 „	Effecten	193 703 „	Alte Dividende	120 „
Tantièmen	18 516 „	Wechsel	63 509 „		
Dividenden	150 000 „	Cassa	33 554 „		
Vortrag	3 389 „				

		1884	1885	1886	1887	1888	1889
Cement-Production	Fass	44 600	74 862	82 656	109 961	128 367	116 298
Verkauf	„	—	—	—	121 481	109 874	121 884
Hydraulischer Kalk	kg	—	—	1 821 500	3 511 850	4 203 900	5 094 600

Porzellanfabrik Königszelt in Königszelt i. Schl.

Direction: Paul Mogwitz, Voisin. Aufsichtsrath: Dr. G. Strupp in Meiningen, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b., C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33, Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3. 4.
Errichtet: 18. December 1886. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Erwerb der Porzellanfabrik von August Rappsilber in Königszelt i. Schl. für 1 600 000 M. nebst 5% Zinsen ab 1. Juli 1886 und Fortbetrieb derselben ab 1. Juli 1886.
Capital: 1 600 000 M. in 1600 Actien à 1000 M.
General-Versammlung: October. Vor Feststellung der Tagesordnung eingehende Anträge sind ohne Rücksicht auf den Antheil der Antragsteller am Capital zur Beschlussfassung zu stellen Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, ein Antheil an den Dispositionsfonds, bis derselbe die gleiche Höhe hat, 4% Vordividende; vom Rest bis zu 18% Tantièmen.
Dividendenzahlung spätestens 1. Januar. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1886/87 und 1888/89: 9, $10\frac{1}{2}$, 12%.
Cours: Die Actien wurden am 18. October 1887 durch das Bankhaus Jacquier & Securius zum Course von 140% an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1887 bis 1889: 134, 160,25, 169,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	301 677 M.	Fabrik	877 311 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	52 407 „	Neubau	1 092 „	Buchschulden	35 701 „
Reservefonds	11 811 „	Inventar	135 830 „	Delcredere-Conto	54 275 „
Tantièmen	27 267 „	Vorräthe	290 446 „	Erneuerungsfonds	39 607 „
Dividenden	192 000 „	Bankguthaben	283 969 „	Reservefonds	30 400 „
Vortrag	18 191 „	Forderungen	339 607 „		
		Wechsel	61 346 „		
		Cassa	3 641 „		
		Hypotheken	4 200 „		

Posener Sprit-Actiengesellschaft in Posen.

Direction: Rudolph Scholz, Isidor Stern. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. u. Justizrath Mehring, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schwass & Co., Kaiser Wilhelmstr. 1.
Errichtet: 11. März 1872 als Ostdeutsche Productenbank. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Spritfabriken von Gebr. Guttmann und Gebr. Friedmann in Posen.
Capital: 750 000 M. in 2500 Actien à 300 M. nach Herabsetzung des Capitals der Ostd. P.-B. von 3 000 000 M. auf ein Viertel durch Reduction des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 300 M. und Zusammenlegung von 2 red. Actien zu 1.
Gen.-Vers.: im zweiten Semester. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 50 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 31. December, in der Regel October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: $8\frac{1}{2}$, 1873: 0, 1874/75 bis incl. 1888/89: 5, 5, 5, 3, 3, 3, 3, 5, 5, $5\frac{1}{2}$, 5, $6\frac{1}{2}$, 10, $9\frac{1}{2}$, 3%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 89,50, 21,75, 10. (Cap.-Red.) —, 38,40, —, 44, 50,75, 60, 70, 78, 78,75, 78,10, 107,75, 148,50, 127,50, 98% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gew. u. Vortr.	66 484 M.	Fabrik	732 951 M.	Hypotheken	181 770 M.
Abschreibungen	35 446 „	Inventar	18 388 „	Buchschulden	655 652 „
Reservefonds	1 478 „	Spritbestand	583 746 „	Reservefonds	255 897 „
Delcrederefonds	— „	Vorräthe, Fastage	126 146 „	Specialreserve	71 000 „
Tantièmen	3 549 „	Berechtigungs- und Steuerscheine	11 020 „	Arbeiterkasse	11 991 „
Dividenden	22 500 „	Forderungen	222 177 „	Beamtenfonds	5 940 „
Unterstützungskasse	— „	Wechsel	4 390 „	Cautionen	280 000 „
Vortrag	3 510 „	Cautionen	280 000 „	Dividendenscheine	2 470 „
		Cassa	15 340 „		
		Effecten	249 122 „		

Sprit-Rectification:	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Tausend Liter	7632	7181	8064	7706	7900	7150	9320	9520	7735	4200

Potsdamer Strassenbahn-Gesellschaft in Potsdam.

Direction: Emil Bauer. **Aufsichtsrath:** Hermann Friedmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Friedmann Commandantenstr. 51.
Errichtet: 26. Mai 1880. Neues Statut vom 20. April 1887. **Geschäftsjahr:** Januar-December. Das erste Geschäftsjahr begann mit dem 1. Juni 1880.
Zweck: Uebernahme der den Bauunternehmern Otto Reymer und Otto Masch in Berlin von dem Polizei-Präsidium zu Potsdam und von dem Landesdirector der Provinz Brandenburg unterm 5. April und resp. 28. Mai 1880 auf 25 Jahre ertheilten Concessionen zur Anlage und zum Betriebe von Pferdebahnen im Stadtbezirk von Potsdam und auf folgenden Provinzial-Chausseen bei Potsdam: der neuen Königsstr. vom Berliner Thor bis zur Pappel-Allee vor der Glienicker Brücke, der Louisenstr. vom Brandenburger Thore bis zur Einmündung der Victoriastr. in dieselbe, der Spandauerstr. vom Nauener Thore bis zur Alleestr. Die Concession wurde am 3. Januar 1881 von der Landes-Direction auf die Ges. übertragen. Nach den Concessions-Bedingungen hat die Ges. bei Um- resp. Neupflasterung von Strassen innerhalb der Stadt dasselbe Material zu verwenden, wie die Stadt. Diese Verpflichtung ist für 1887 bis 1896 in eine der Stadt zu zahlende Rente von 800 M. umgewandelt.

Bei Errichtung der Ges. hatten die Unternehmer Reymer & Masch die Linien Lange Brücke-Glienicker Brücke und Lange Brücke-Berliner Brücke bis zur Victoriastr. fertig gestellt und mit 16 Pferdebahnwagen, 50 Pferden, 2 Arbeitswagen, 40 Geschirren etc. ausgerüstet; sie verpflichteten sich ferner, die Linien Lange Brücke-Kaiserstr. bis zum Canal incl. der zu erbauenden Brücke, Brandenburg- und Nauenerstr.-Ecke-Allee- und Capellenbergstr.-Ecke, Lange Brücke-Bahnhof excl. der Kosten für die etwaige Brückenerweiterung auf ihre Kosten herzustellen, auch der Ges. ein speciell bezeichnetes Grundstück im Flächeninhalte von 41 Ar 64 qm unentgeltlich als Eigenthum zu beschaffen, und auf diesem Grundstücke auf ihre Kosten eine Stallung für 60 Pferde, einen Wagenschuppen für 16 Wagen, eine Schmiede für 2 Feuer, ein Wohnhaus für den Depotverwalter etc. zu erbauen. Auf dem Grundstück haftete eine 5% **Hypothek** von 30 000 M. auf 5 Jahre unkündbar, welche die Ges. zu übernehmen hatte. Die Unternehmer wahrten sich weiter das Recht, alle übrigen concessionirten Linien für 90 000 M. pro Kilom. excl. Ausrüstung herzustellen, und die Ges. verpflichtete sich ausserdem, ihnen zu gleichem Preise die Herstellung solcher Linien zu übertragen, für welche sie später die Concession erlangen möchte. Die Einlage der Unternehmer wurde insgesammt auf 1 038 000 M. angenommen, excl. der Hypothek von 30 000 M., und in Actien gewährt. Die Gen.-Vers. vom 21. April 1888 beschloss die Ausdehnung der Linien von der Langen Brücke bis zu den Kirchhöfen und die Ablösung sämmtlicher Rechte von Reymer & Masch gegen eine Entschädigung von 20 000 M. Am 19. Juli 1888 wurde nach Vollendung der neuen Havelbrücke der Betrieb vom Bahnhofe aus eröffnet.
Capital: 749 800 M. in 1166 Actien à 300 M. und 400 Actien à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 050 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 1 Actie und durch Kassirung zweier Actien auf 349 800 M., und nach Emission von 90 neuen Actien à 1000 M. mit Dividenden-Berechtigung ab 1. Januar 1887, von 60 neuen A. mit Dividenden-Berechtigung ab 1. Januar 1888, von 75 neuen A. mit Dividenden-Berechtigung ab 1. Januar 1888 und von 175 neuen A. mit Dividenden-Berechtigung ab 1. Januar 1889, zuf. G.-V.-B. vom 24. November 1885 und vom 20. April 1887, wonach eine Erhöhung des Actien-Capitals um 150 000 M. resp. um 250 000 M. Behufs Ausführung neuer Linien erfolgen sollte. Die durch die Capital-Reduction freigewordenen 700 200 M. wurden mit 29 075 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 571 125 M. zu Abschreibungen und mit 100 000 M. zur Bildung einer Special-Reserve verwendet, die 1888 zu Abschreibungen verwendet wurde.
Gen.-Vers.: in den ersten 4 Monaten in Potsdam oder Berlin; Anträge müssen vor der Einberufung eingereicht werden. **Stimmrecht:** 1 Actie von 300 M. 1 St., 1 Actie von 1000 M. 3 St. Nur abgestempelte Actien von 300 M. sind stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 6% Tantième an Direction und Beamte und 5% Tantième an den Aufsichtsrath. Die Dividenden-Ergänzungs-Reserve wurde in 1888 erschöpft.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Nur abgestempelte Actien von 300 M. sind dividendenberechtigt **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1880 pro rata temporis 3%, 1881 bis incl. 1886: 0%. 1887 bis 1889 (auf conv. Actien): 6, $7^1/_2$, $5^1/_2$%.
Cours der alten Actien Ende December 1880 bis incl. 1889: 90,50, 45, 33, 28, 35, 29, 32,75, 39,50, 51,50, 46%; der convertirten Actien 1887 bis 1889: 122, 145, 123,50% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Alte Actien Zinsen ab 1. Januar 1889, mit Dividendenschein pro 1887.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	59 014 M.	Grundst. u. Gebäude	98 010 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	8 022 „	Concessionen und Bahnbau	381 688 „	Buchschulden	262 „
Reservefonds	2 550 „	Inventar	25 935 „	Reservefonds	6 838 „
Tantième	5 329 „	Vorräthe	11 469 „	Alte Dividende	28 197 „
Dividende	41 239 „	Bankguthaben	281 224 „		
Vortrag	1 874 „	Cassa	3 562 „		
		Cautions-Effecten	31 202 „		
		Assecuranz	450 „		

Ende	Geleislänge	Pferde	Wagen	Frequenz	Einnahmen
1880	m 7819	57	29	(7 Mt.) Pers. 765 506	89 545 M.
1881	7819	61	29	1 068 648	125 811 „
1882	7819	57	29	1 114 580	130 430 „
1883	7819	56	29	1 032 801	120 648 „
1884	7819	57	31	1 090 832	126 340 „
1885	7819	57	31	?	123 729 „
1886	7819	56	30	1 095 566	125 277 „
1887	7819	56	29	1 123 427	127 506 „
1888	8379	73	37	1 253 102	146 552 „
1889	8379	71	37	1 400 384	171 141 „

Pressspahnfabrik Untersachsenfeld, Actien-Ges. in Untersachsenfeld bei Schwarzenberg i. S. vorm. M. Hellinger.

Direction: M. Hellinger. Aufsichtsrath: Otto Flintzer, Chemnitz, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co., Schlossplatz 16.
Errichtet: 6. December 1888. Geschäftsjahr: August—Juli.
Zweck: Uebernahme der Fabrik von Moritz Hellinger in Untersachsenfeld mit Lust und Last ab 1. August 1888 für 150 000 M. in $4^1/_4$% Hypotheken, 4000 M. in Baar und 996 000 M. in Actien. Pressspahn ist eine feinste Pappe, welche bei der Appretur von Stoffen, als Platten für mechanische Musikwerke und zu derartigen Zwecken Verwendung findet.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: December—Januar; Anträge müssen mindestens eine Woche vor der G.-V. publicirt werden können. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5%, nach 3 Jahren event. bis 10%, an den Reservefonds, bis dieser 10% des Capitals enthält, und bis 11% Tantièmen. Der Vorbesitzer bezieht in den zwei ersten Geschäftsjahren als Director kein festes Gehalt, sondern 10% des Reingewinnes.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der G.-V. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888/89 $9^1/_2$%. Für die zwei ersten Geschäftsjahre hat der Vorbesitzer eine Dividende von 8% garantirt und durch Hinterlegung von Actien sichergestellt.
Cours: Die Actien wurden am 14. Februar 1889 durch A. Busse & Co. zum Course von 124,50% an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 118,10% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	146 155 M.	Grundst. u. Geb.	315 600 M.	Hypotheken	150 000 M.
Abschreibungen	27 210 „	Wasserkraft etc.	209 880 „	Buchschulden	786 „
Reservefonds	5 947 „	Gleisanlage	14 000 „	Reservefonds	5 947 „
Delcrederefonds	3 300 „	Inventar	171 317 „		
Tantième	12 470 „	Forderungen	93 961 „		
Dividende	95 000 „	Bankguthaben	105 164 „		
Vortrag	2 227 „	Vorräthe	237 612 „		
		Cassa	14 162 „		
		Effecten	106 267 „		
		Assecuranz	1 768 „		

Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil in Liquidation.

Liquidator: J. N. Heidemann. Aufsichtsrath: Dr. K. Steiner in Stuttgart, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10; Born & Busse, Behrenstr. 31, Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61/62.
Errichtet: 1872. Geschäftsjahr: Bis Juni 1889 Juli—Juni, ab 1890 Januar—December; für 1. Juli bis 31. December 1889 Halbjahrsabrechnung.
Zweck: Fabrication von Sprengstoffen und Zündmitteln. Die Haupt-Etablissements befinden sich zu Rottweil a. N. und zu Düneberg a. d. Elbe bei Hamburg, Zweig-Etablissements in Adolzfurth, Unterheimbach (Württemberg), Gotteszell, Kempten, Memmingen (Bayern), Niedereschach (Baden). Mit den Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken in Köln ist am 5. Decbr. 1884 ein Cartellvertrag auf 40 Jahre abgeschlossen, welcher beiden Gesellschaften je die Hälfte des gemeinsam erzielten Bruttogewinnes überweist. Beide Gesellschaften sind bei der Russischen Gesellschaft für Pulverfabrication in St. Petersburg, bei der Naamlooze Venootschap „De Gezamenlijke Buskruidmakers van Nord-Holland, Utrecht en Zeeland" in Amsterdam, bei The Chilworth Gunpowder Company, Limited, in London, bei der Pulverfabrik in Tinsdal an der Unter-Elbe, bei der Metallpatronenfabrik Act.-Ges. in Karlsruhe (mit je 1 500 000 M.) und bei der Pulverfabrik von Wolff & Co. in Walsrode betheiligt. In 1889 traten die Firmen Cramer & Buchholtz in Rönsahl i. W. und Wolff & Co. in Walsrode dem Cartellvertrage bis zum Ablauf (1925) bei. Seit 1889 leitete Gen.-Director Heidemann in Köln sowohl die Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken, wie die Pulverfabrik Rottweil-Hamburg.

Liquidation: Die Gen.-Vers. v. 28. Juni 1890 beschloss die Auflösung der Ges. durch Uebertragung ihres Vermögens an die neu errichtete Actien-Gesellschaft Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken (s. d.) gegen Gewährung von 9 000 000 M. Actien der Letzteren, davon 4 500 000 M. mit 40 % Einzahlung, so dass darauf weitere 60 % mit 2 700 000 M. einzuzahlen bleiben.

Capital: 4 500 000 M. und zwar:

Emission I. vom 1. Mai 1877	660 000 M.	in	1100	Actien	à	600 M.,
„ II. „ 1. „ 1881	360 000 „	„	600	„	à	600 „
„ III. „ 1. „ 1882	540 000 „	„	900	„	à	600 „
„ IV. „ 1. „ 1884	1 140 000 „	„	1900	„	à	600 „
„ V. G.-V.-B. v. 30. Decbr. 1887	900 000 „	„	750	„	à	1200 „
„ VI. „ „ 21. Juni 1889	900 000 „	„	750	„	à	1200 „

Die Emission V. ist ab 1. Januar 1888 dividendenberechtigt und wurde zu 365 % begeben; die Emission VI., dividendenberechtigt ab 1889, ward den Actionairen bis 25. Juli 1889 zu 300 % angestellt.

General-Versammlung: spätestens December, jetzt Juni; **Stimmrecht:** Je 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals erreicht, und bis 10 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Die Gen.-Vers. kann den Rest auf neue Rechnung übertragen, auch zu ausserordentlichen Abschreibungen oder zur Bildung von Extra-Reserven verwenden lassen.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Januar; da die Halbjahrs-Dividende für Juli-December 1889 nach gesetzlicher Bestimmung nicht ausgezahlt werden darf, so haben die Actionaire für diese Zeit Gutscheine erhalten, welche später zum Empfange der Dividende von $21^1/_2$ % oder 64,50 M. resp. 129 M. pro Actie berechtigen.

Coupon-Verjährung 5 Jahre nach Feststellung der Dividende durch die Gen.-Vers.

Dividenden 1883—84 bis incl. 1888/89: 12, 21, 25, 16, $18^1/_2$, $21^1/_2$ %.

Cours: Die Actien V. Emission wurden am 23. März 1888 zu 400 %, die Actien VI am 12. Mai 1890 zu % von der Deutschen Bank und von dem Bankhause Born & Busse an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1888 u. 89: 376,50, 340 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Juli-December 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	630 457 M.	Fabriken	5 549 625 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	92 923 „	Schiffe	4 817 „	Buchschulden	5 092 221 „
Reservefonds	? „	Mobilien u .Utens.	57 401 „	Reservefonds	4 857 423 „
Tantièmen	? „	Vorräthe	3 168 393 „	Extra-Reserve	200 000 „
Dividenden	483 750 „	Forderungen	5 052 297 „	Pensionsfonds	11 448 „
Vortrag	? „	Effecten und Betheiligungen	1 466 657 „	Sparkasse	20 049 „
		Cautionen	8 139 „	Alte Dividende	119 454 „
		Cassa	30 841 „		

Rathenower Optische Industrie-Anstalt in Rathenow
(vorm. Emil Busch).

Direction: Eichler. Pouet. **Aufsichtsrath:** Eduard Borchmann, Vorsitzender.

Errichtet: November 1872. Neues Statut vom 25. Juni 1887. **Geschäftsjahr:** April—März.

Bankhaus in Berlin: E. J. Meyer, Vossstr. 16.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von Fernrohren, Tuben, Mikroskopen, Theater-, Reise-, Militair- und Marine-Perspectiven etc., sowie von photographischen Instrumenten, Brillen etc. des Commerzienraths Busch.

Capital: 825 000 M. in 1375 Actien à 600 M.

Gen.-Vers.: spätestens August; Anträge müssen 8 Tage vorher angekündigt werden können. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und 25 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: spätestens 1. September. Abschlagsdividenden werden seit 1874 nicht mehr gezahlt. **Coupon-Verjährung:** 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872—73 bis incl. 1888/89: 9, 5, 4, 3, 0, $^1/_2$, $1^1/_3$, $2^2/_3$, $4^1/_3$, 4, 4, 3, $2^3/_4$, $1^1/_2$, 5, $4^1/_2$, 5 %.

Cours Ende December 1872 bis incl 1889: 104, —, —, —, —, —, 12, 45, 47,50, 76, 68,25, 72,50, —, 63,50, —, 81,60, 80, 99,75 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortrag	84 772 M.	Fabrik	359 837 M.	Hypotheken	270 000 M.
Abschreibungen	25 761 „	Inventar	120 444 „	Buchschulden	37 061 „
Reservefonds	2 892 „	Vorräthe	417 216 „	Reservefonds	32 937 „
Tantièmen	14 440 „	Forderungen	213 177 „	Alte Dividenden	378 „
Dividenden	41 250 „	Wechsel	48 521 „		
Vortrag	408 „	Cassa	4 680 „		
		Effecten	57 261 „		
		Assecuranz	359 „		

Abgeschrieben sind bis incl. 1888/89 427 593 M.

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei Actien-Gesellschaft in Markranstädt bei Leipzig, vorm. Louis Walters Nachfolger.

Direction: Hermann Steinbeck, Gottfried Ott. Aufsichtsrath: Stadtrath Carl Ronniger, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Busse & Co., Schlossplatz 16.
Errichtet: 6. November 1889. Geschäftsjahr: August—Juli.
Zweck: Uebernahme der Rauchwaaren-Dampf-Zurichterei und Färberei von Louis Walters Nachfolger in Markranstädt, Inhaber Hermann Steinbeck, technischer Leiter Gottfried Ott, ab 1. August 1889 für 32 000 M. in Baar und 1 168 000 M. in Actien. Die Grundstücke haben 5200 qm Flächeninhalt, und es sind davon 3450 qm bebaut mit 1 Wohnhause, 10 Fabrikgebäuden, 2 Kesselhäusern, 1 Maschinenhause, 1 Comptoirgebäude etc. Für die Forderungen leistete der Vorbesitzer Bürgschaft.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial des Geschäftsjahres. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält. Durch Gen.-Vers.-Beschl. können Special-Reserven gebildet und dotirt werden. Die Directoren Steinbeck und Ott erhalten kein Gehalt, sondern jährlich je 6% Tantième von dem nach Dotirung des Reservefonds verbleibenden Restgewinn.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889/90:
Cours: Die Actien wurden von A. Busse & Co. am 7. December 1889 zu 130% zur Zeichnung aufgelegt und an die Börse gebracht; Ende December 1889: 125% plus 4% lfd. Zinsen.

Grund-Bilanz:

Activa:			Passiva:		
Grundstücke und Gebäude	685 000	M.	Hypotheken	—	M.
Inventar	155 530	„	Buchschulden	—	„
Vorräthe	117 937	„	Reservefonds	—	„
Forderungen	69 739	„			
Bankguthaben	71 601	„			
Cassa und Wechsel	99 487	„			
Assecuranz	706	„			

Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.

Direction: Franz Sartorius, Samuel Waeftler, A. Tiemann. Verwaltungsrath: Geh. Commerz.-Rath Hermann Delius, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62; Gebr. Schickler, Gertraudtenstr. 16 und Holzmarktstr. 15—18.
Concessionirt: 1855. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Anlegung und Betrieb einer mechanischen Spinnerei.
Capital: 4 200 000 M. in 7000 Actien à 600 M. Die Inhaber der Actien I. Emission im Betrage von 3 000 000 M. haben bei Capitalerhöhungen ein Bezugsrecht al pari.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St. bis 25 A., über 25 A. 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, nach dessen mit 840 000 M. erfolgtem Schlusse ein Erneuerungsfonds nach den Beschlüssen des Verw.-Raths dotirt wird, und bis 5% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juni, in der Regel April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1867 bis incl. 1889: 4, 10, 4, 4, 6, 8, $10^1/_2$, 7, 8, 2, 0, 0, $6^2/_3$, $5^1/_2$, 4, 10, 11, 12, 7, 0, $6^1/_2$, 11, $10^1/_2$%.
Cours Ende Decbr. 1866 bis incl. 1889: 150, 135, —, 120, 96, 106, 109, 110, 118, 106, 97,50, 75, 61, 88, 75, 100, 91,50, 113, 138, 156, 133,10, 111, 112, 155, 157,10% plus 4% laufende Zinsen.

In 1889:		
Bruttogewinn	713 876	M.
Abschreibungen	220 040	„
Dividenden	441 000	„
Specialreserve	44 836	„
Arbeiterfonds	8 000	„

Activa:	Bielefeld	Wolfenbüttel
Grundst. u. Geb.	764 300 M.	259 235 M.
Inventar etc.	42 200 „	6 900 „
Maschinen	560 000 „	319 400 „
Neubau	50 000 „	376 000 „
Bleiche	184 000 „	— „
Arb.-Wohnungen	81 000 „	28 500 „
Vorräthe a. Flachs etc.	2 899 365 M.	
Bleiche in Ummeln.	260 000 „	
Forderungen	1 605 390 „	
Wechsel	260 710 „	
Cassa	3 770 „	
Assecuranz	55 027 „	

Passiva:		
Hypotheken	—	M.
Buchschulden	1 921 797	„
Reservefonds	840 000	„
Erneuerungsf.	7 337	„
Specialreserve	132 836	„
Delcred.-Conto	36 956	„
Arb.-Kassen	285 158	„
Alte Divid.	1 458	„

Die Abschreibungen betragen bis ult. 1889: 2 742 364 M.

	Spindeln im Betr.:	Versponnen:	Prod. Garne:	Facturawerth	Bleicherei. Production:	Bleicherei. Brutto-Einn.
1878:	26 028	Ctr. 76 969	Bündel 630 318	M. 5 095 612	Engl.Pfd. 2 557 185	M. 308 127
1879:	26 200	„ 76 966	„ 629 709	„ 5 202 186	„ 2 830 695	„ 336 042
1880:	27 020	„ 86 074	„ 711 748	„ 5 661 154	„ 3 171 172	„ 380 852
1881:	26 350	„ 85 527	„ 716 632	„ 5 476 730	„ 3 453 761	„ 406 566
1882:	26 533	„ 87 754	„ 755 297	„ 6 077 180	„ 3 003 975	„ 350 870
1883:	26 850	„ 90 240	„ 766 625	„ 6 085 024	„ 3 453 761	„ 400 129
1884:	27 010	„ 95 322	„ 790 865	„ 6 204 487	„ 3 565 219	„ 405 325
1885:	28 032	„ 97 289	„ 842 181	„ 6 122 121	„ 4 182 207	„ 484 815
1886:	29 280	„ 94 965	„ 816 768	„ 5 940 646	„ 4 608 836	„ 540 217
1887:	29 220	„ 101 236	„ 891 231	„ 6 081 188	„ 4 701 925	„ 546 686
1888:	29 640	„ 109 405	„ 939 816	„ 7 012 357	„ 5 037 835	„ 602 931
1889:	29 850	„ 108 938	„ 935 985	„ 6 886 106	„ 4 879 479	„ 577 068

Rositzer Zucker-Raffinerie zu Rositz bei Altenburg.

Direction: Assessor a. D. Budag-Muhl, A. Daigeler, F. Hartekopp. **Aufsichtsrath:** Eugen Landau, Vorsitzender.

Bankhäuser in Berlin: Nationalbank für Deutschland. Jacob Landau.

Errichtet: 1. December 1882. Neues Statut v. 21. März 1888. **Geschäftsjahr:** Januar—December

Zweck: Zuckergewinnung. Die Ges. übernahm die Fabrik nebst Zweigbahn und Wohngebäuden für 1 627 480 M., die Maschinen etc. für 525 015 M., das Inventar für 647 505 M., zus. 2 800 000 M. von der Nationalbank für Deutschland, dem Bankhause Jacob Landau und dem Kaufmann Reinhold Seelig in Berlin, mit dem Recht auf Anwendung des Strontianit-Verfahrens ohne Licenzabgabe, sowie mit dem Bezugsrechte auf Strontianit für die Dauer von 15 Jahren zum Preise von 18 M. pro Ctr. loco Ahlen-Oelde in Westf. Durch Entscheidung des Reichsgerichts vom 15. October 1884 sind die Nationalbank f. D., Jacob Landau und Reinh. Seelig solidarisch verurtheilt, der Ges. die Verpflichtung aufzuerlegen, an den Prof. Dr. Scheibler pro Centner verarbeiteter Melasse eine Abgabe von 5 Pf. zu bezahlen, oder diese Abgabe selbst zu zahlen. Der Zeichnungs-Prospect enthielt dagegen — Scheibler trat erst später mit seinen Ansprüchen hervor — die Zusicherung, dass die Raffinerie vollständig patentfrei arbeite, bezw. aus den Licenzverträgen über das von ihr eingerichtete Entzuckerungsverfahren mit keinerlei Abgaben belastet sei. Die Emissionsfirmen decken deshalb die Abgabe aus eigenen Mitteln, und die Ges. wendet also das Strontianverfahren nach wie vor patentfrei an.

In 1888 erwarb die Ges. das gesammte Actien-Capital der Strontianit-Societät in Berlin im Betrage von 5 000 000 M., reducirt auf 3 000 000 M. und damit das gesammte Vermögen und die Patente der Societät ab 1. Juli 1888 für 3 000 000 M. in Actien. Die Dividende der Societät pro 1. Juli 1888 bis 30. Juni 1889 ad 285 000 M. ($9^{1}/_{2}$ %) wurde in 1889 von der Ges. verrechnet. Die Dividende pro 1. Juli bis 31. December 1889 ad 150 000 M. (5 % für 6 Monate) ist auf 1890 übertragen.

Capital: 6 000 000 M. in 6000 Actien à 500 M. und 3000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des Capitals um 3 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 18. October 1888. Die neuen Actien wurden den Actionairen bis 17. Novbr. 1888 zu 104 % angestellt und nehmen ab 1. Januar 1889 an der Dividende Theil. Bei neuen Emissionen haben die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht zum Emissionscourse.

General-Vers.: April. **Stimmrecht:** 2500 M. 1 Stimme. Anträge müssen 3 Wochen vorher unter Hinterlegung von Actien, die den 20. Theil des Grundcapitals darstellen, eingebracht werden.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsmässigen Tantièmen, 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, 8 % Tantièmen an den Aufsichtsrath und die weiteren vertragsmässigen Tantièmen; über den Rest beschliesst die Gen.-Vers.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1883—89: 7, 0, 0, 2, 4, $8^{1}/_{2}$, 7 %.

Cours: Von den Actien wurden am 1. März 1883 2 000 000 M. zum Course von 110 % plus 4 % Zinsen ab 1. December 1882 zur Zeichnung aufgelegt. Ende December 1883—89: 110, —, —, 69, 69,75, 115,90, 123,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	570 485 M.	Fabrik	1 815 386 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	70 515 „	Inventar	784 372 „	Accepte	16 685 „
Reservefonds	23 412 „	Vorräthe	390 390 „	Buchschulden	439 865 „
Tantièmen	55 872 „	Forderungen	721 233 „	Reservefonds	99 189 „
Dividende	420 000 „	Wechsel	302 116 „	Alte Dividende	127 „
Vortrag	685 „	Cassa	8 854 „		
		Assecuranz	3 652 „		
		Effecten	3 006 420 „		

		1884	1885	1886	1887	1888	1889
Verarbeitete Melasse	kg	7 700 576	7 353 500	9 162 559	9 792 280	9 299 020	10 263 000
Verkaufter Zucker und Syrup	M.	1 842 924	2 032 766	2 283 069	2 718 135	2 761 355	3 428 593
Verarbeiteter Rohzucker	kg	240 134	756 800	782 500	1 474 675	1 487 300	2 184 350

Rostocker Actien-Gesellschaft für Schiff- und Maschinenbau in Rostock.

Direction: H. E. Johns. **Aufsichtsrath:** Consul C. Ch. Lesenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: —.
Errichtet: 2. October 1871. Neues Statut vom 27. Mai 1889. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von C. Abendroth, der Sägemühlen von F. C. Schultze und der Schiffswerft von Gebr. Padderatz, sämmtlich an der Warnow, für 600 000 M. Die Gen.-Vers. vom. 19. April 1881 beschloss den Ankauf der nachbarlichen früheren Tischbeinschen Werft Hansa mit allem Zubehör, Gebäuden, Maschinen, Werkzeugen, angefangenen Arbeiten und Materialien, belegen auf einem Erbpachtgrundstücke von ca. 800 Q.-Ruthen, sowie mit dem auf einem Zeitpachtgrundstücke (Ende der Pachtperiode 1915) belegenen früher einer besonderen Ges. gehörigen Patent-Slip, für insgesammt 180 000 M., zahlbar bei der Uebergabe mit 32 000 M. und von 1882 ab in jedem der beiden landesüblichen Termine, Johannis und Antoni, mit mindestens 7500 M., von denen in erster Linie die Zinsen für die Restkaufgelder mit 5 % in Abrechnung gebracht werden, der Rest aber zum Abtrag auf die Capitalschuld verwendet wird, so dass in spätestens 14 Jahren die Schuld an die Käufer vollständig getilgt ist.
Capital: 300 000 M. in 1000 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu 1, zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. Januar 1883. Die Gen.-Vers. vom 27. Mai 1889 beschloss die fernere Reduction auf 15 000 M. durch Zusammenlegung von 20 Stamm-A. in 1 Vorzugs-A. (s. d.). Gegen diesen Beschluss ist Klage erhoben. Bei Capital-Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte al pari je zur Hälfte.
Prioritäts-Actien: 400 800 M. in 1336 Stücken à 300 M. mit einem Vorzugsrecht auf 5 % Dividende ab 1883/84, zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. Jan. 1883, nach welchem 600 000 M. emittirt werden können. Die Ges. musste im Jan. 1883 ein Arrangement mit ihren Gläubigern treffen dahin, dass diese nach Zahlung von 25 % ihrer Forderungen in Baar 75 % derselben in Prior.-Actien empfingen. Die Gen.-Vers. vom 27. Mai 1889 beschloss die Convertirung von je 8 Prior.-A. in 1 Vorzugs-A. Gegen diesen Beschluss ist Klage erhoben.
Vorzugs-Actien: Die Gen.-Vers. vom 27. Mai 1889 genehmigte die Ausgabe von 1 250 000 M. Vorzugs-Actien; die näheren Modalitäten sind noch nicht festgestellt, da gegen die Ausführung der Beschlüsse dieser Gen.-Vers. protestirt ist.
Gen.-Vers.: October; Anträge sind 4 Wochen vorher einzubringen. **Stimmrecht:** 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und nach Zahlung von 5% Capitalzinsen 5% Tantièmen, ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: 1. October. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: Actien 1871/72 bis incl. 1888/89: 6²/₃, 2, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0%.
Prior.-A. 1883/84 bis incl. 1888/89: 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 64,50, 18, 19, 11,30, 13,50, 15, 10, 22, 25, 32,25, —, —, 10, 9,25, —, 7,90, 24, 15,75 %, conv. Ende 1886 bis 1889: —, —, —, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Verlustvortrag	619 500 M.	Fabrik	683 400 M.	Hypotheken	164 550 M.
Verlust	77 196 „	Inventar	424 903 „	Buchschulden	76 436 „
Unterbilanz	696 696 „	Vorräthe	1 174 477 „	Banquierguthaben ..	1 366 303 „
Der Verlust wäre 200 000 M. höher, wenn der Hauptgläubiger nicht diesen Betrag nachgelassen hätte.		Forderungen	62 161 „	Anzahlungen	734 418 „
		Cassa	870 „	Für einen Theil der Buchschulden bestehen Cautionshypotheken.	

	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Umsatz M.	1 916 790	2 326 027	859 831	191 500	848 529	1 143 923	1 004 460	2 137 644

Sächsische Kammgarn-Spinnerei in Harthau
(vorm. C. F. Solbrig).

Direction: Clemens Walther, Woldemar Bretschneider. **Aufsichtsrath:** Carl W. Schnoeckel, Vors.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jun., Schinkelplatz 5.
Errichtet: 27. September 1871. Neues Statut vom 18. Novbr. 1889. **Geschäftsjahr:** Mai—April.
Zweck: Uebernahme der Kammgarn-Spinnerei von C. F. Solbrig excl. Vorräthe für 1 440 000 M. Nachdem die Ges. bereits die Zahl der Feinspindeln auf 16 800 gebracht, beschloss die Gen.-Vers. vom 21. April 1880 eine Erweiterung um fernere 7200 Spindeln. Die Kosten von ppt. 375 000 M. sollen mit 200 000 M. durch eine in 3—5 Jahren zahlbare schwebende Schuld aufgebracht und mit 175 000 M. aus dem Betriebe gedeckt werden, durch Vermehrung der Abschreibungen zu Lasten der Dividende. In 1886 erfolgte eine fernere Erweiterung bis auf 30 800 Spindeln mit einem aus den Betriebsmitteln entnommenen Kostenanfwande von 300 000 M.
Capital: 2 040 000 M. in 6800 Actien à 300 M.
Vorzugs-Actien: 2 000 000 M. in 2000 St. à 1000 M. mit einer Vorzugs- und Mehr-Dividende von 5 % zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 18. November 1889. Die Vorzugs-Actien wurden den Actionairen bis 24. Februar 1890 zu 110 % plus Zinsen ab 1. Mai 1889 zum Bezuge offerirt.

Gen.-Vers.: ca. September. Anträge von Actionairen mit 5% des Capitals müssen vor der Berufung eingereicht werden. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 29. November 1883 zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 12, 5, 0, 2 1/3, 0, 0, 0, 0, 4, 4, 4, 4 1/2, 4, 6 2/3, 0, 7, 0, 0%.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 99,75, 59, 39, —, 31,50, 21,50, 36,50, 75, 76,50, 74, 87,50, 112,50, 105, 90, 121,50, 98,25, 91, 91,80% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) kann bei der Lieferung von Actien fehlen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	200 861 M.	Fabrik mit Gasanstalt	1 090 465 M.	Amortis. Hypothek	280 000 M.
Abschreibungen	50 000 „	Inventar	802 452 „	Hypotheken-Zinsen	4 667 „
Ueberschuss	150 861 „	Vorräthe	1 599 713 „	Buchschulden	1 932 349 „
Zur Deckung der Unterbilanz	148 469 „	Forderungen	714 222 „	Reservefonds	— „
		Wechsel	14 773 „	Specialreserve	— „
Vortrag	2 392 „	Cassa	20 072 „	Arbeiterkasse	2 749 „
		Assecuranz	17 692 „	Alte Dividende	336 „

Umsatz:	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
M.	3 767 804	4 083 586	3 448 549	3 252 757	2 772 949	3 673 707	3 924 314	4 432 225

Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz
(vorm. Richard Hartmann).

Direction: Ludwig Kretzschmar, Vorsitzender, Carl Backmann, Ernst Reith, Albert Lemmer.
Aufsichtsrath: Gustav Hartmann in Dresden, Vorsitzender.
Bankhäuser in Berlin: Disconto-Ges., Behrenstr. 43/44. Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: März 1870. Neues Statut vom 16. November 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Richard Hartmann in Chemnitz ab 1. April 1869. In 1889 wurde ein grösserer Grundstückcomplex in Borna und Furth erworben, um darauf zunächst eine grössere Eisengiesserei zu etabliren; die neue Anlage erhält Eisenbahnanschluss, den die ältere nicht besitzt.
Capital: 8 250 000 M. in 12 500 Actien à 600 M. und 625 Actien à 1200 M. nach Erhöhung (1872) um 1 500 000 M., Rückkauf (1876) von 1 500 000 M. mit 705 300 M. buchm. Gewinn, der zu Abschreibungen verwandt wurde, und abermalige Erhöhung um 750 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 16. Novbr. 1889. Die Emission von 1889 wurde den Actionairen bis 24. December 1889 zu 150% zum Bezuge offerirt.
Gen.-Vers.: im 2. Semester; Anträge sind 14 Tage vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: je 600 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 5% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 2. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1869/70 bis incl. 1888/89: 6, 6, 9, 11, 3, 5 1/2, 4, 0, 4, 6, 8, 6 1/2, 9, 6, 9, 7, 5, 6, 8, 10%.
Cours Ende Decbr. 1870 bis incl. 1889: 91, —, 112,50, 93,50, 57,25, 53,10, 46, 43,25, 51, 97,75, 102,75, 119,25, 131,50, 113,50, 134, 123,75, 115,75, 116,10, 162,10, 169,20% plus 4% lfd. Zinsen.

In 888/89:		Activa:		Passiva.	
Bruttogewinn	1 166 027 M.	Fabrik	4 095 764 M.	Hypotheken	995 400 M.
Abschreibungen	311 698 „	Inventar	2 408 662 „	Buchschulden	3 197 136 „
Reservefonds	42 397 „	Vorräthe	2 668 598 „	Reservefonds	300 583 „
Tantièmen	40 277 „	Forderungen	3 669 190 „	Specialreserve	600 000 „
Dividenden	750 000 „	Wechsel	293 450 „	Reserve-Conto	453 295 „
Vortrag	21 655 „	Cassa	169 003 „	Alte Dividenden	5 268 „
		Effecten	870 645 „	Die Hypothek gehört dem Vorbesitzer und ist bis 1904 in jährl. Raten zu tilgen.	

Die Gesammt-Abschreibungen betragen bis Ende 1888/89 5 563 729 M.
Der normale Umsatz der Fabrik beträgt etwa 9 500 000 M.

	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Umsatz M.	8 922 813	9 850 522	9 538 322	8 035 033	6 901 121	7 553 924	8 160 307	9 263 816

Sächsische Nähfaden-Fabrik in Witzschdorf i. S.
(vorm. R. Heydenreich).

Direction: P. Hübner, E. R. Kuntze. Aufsichtsrath: Rechtsanwalt Dr. Thürmer in Dresden, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39. Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: März 1872. Neues Statut vom 26. September 1885. Geschäftsjahr: Anfangs Januar-December, seit 1875 April bis März, 1885 9 Monate, seit 1886 Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Nähfaden-Fabrik von R. Heydenreich ab 25. September 1871 für 2 476 800 M. Später wurde noch eine Bleicherei und Färberei angelegt. Am 16. November 1888 brannte die Spinnerei total ab. Die G.-V. vom 11. Mai 1889 lehnte die beantragte Liquidation ab; der Aufsichtsrath trat in Folge dessen zurück. In 1889 wurde eine wesentliche Umgestaltung des Unternehmens beschlossen und begonnen, deren Kosten aus den Betriebsmitteln entnommen werden.

Capital: 850 000 M. in 850 Actien à 1000 M. nach Reduction des ursprünglichen Actien-Capitals von 2 550 000 M. durch Zusammenlegung von 5 Actien à 600 M. zu 1 Actie à 1000 M. dergestalt, dass von 5 eingelieferten Actien 4 vernichtet werden und 1 abgestempelt wird, zuf. G.-V.-B. vom 9. September 1886, eingetragen am 28. October 1886. Die Actien wurden am 11. Januar 1887 eingefordert. Nicht convertirte 660 Actien werden zwangsweise in 132 Actien à 1000 M. convertirt und diese verkauft; der Erlös wird den Vorzeigern der alten Actien zur Verfügung gestellt.

Prioritäts-Actien: 500 000 M. in 500 St. à 1000 M. mit dem Vorrecht auf 4% Dividende zuf. G.-V.-B. vom 9. September 1886; die Dresdner Bank übernahm die Actien al pari und stellte dieselben bis 2. Februar 1887 den Actionairen mit 10 St. auf 85 Actien à 600 M. oder 17 abgestempelte Actien à 1000 M. zu 102% zur Verfügung.

Gen.-Vers.: April. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St. Die alten Actien über 600 M. haben kein Stimmrecht.

Aus dem Gewinn entfallen nach den Abschreibungen 5% an den Reservefonds (bis 10% des Capitals) und bis 10% Tantièmen, in maximo 12 000 M.

Dividendenzahlung: Juli. **Coupon-Verjährung:** 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden der Actien 1872, 1873, 1874: 9, 8, 5%, 1875/76 bis incl. 1884/85 und 1885 (9 Monate): 0, 0, 0, 1, 3, 3, 2⅓, 4, 0, 0%. 1886 bis incl. 1889: 0, 0, 0, 0%;
der Prior.-Actien 1887 und 1889: 0, 0, 0%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 101, 81,50, —, 33, 28,50, 23,50, 32, 60,25, 75,25, 64,50, 65, —, 44, 36,50, 30,50, —, 25,50, —; conv. 1889: — % plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Zinsen ab 1. Januar 1889 mit Talon.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Verlust-Vortrag	100 819 M.	Fabrik	369 913 M.	Hypotheken	364 000 M.
Unkosten etc.	65 560 „	Maschinen	66 661 „	Buchschulden	28 845 „
Abschreibungen	13 415 „	Inventar	9 514 „	Reservefonds	— „
zusammen	179 795 „	Vorräthe	519 867 „	Delcrederefonds	5 700 „
Ab Bruttogewinn	132 850 „	Brandentschädig.	94 168 „	Die Hypothek wird vertragsmässig durch jährliche Rückzahlungen getilgt.	
Bleibt Unterbilanz	46 945 „	Forderungen	590 638 „		
		Wechsel	45 430 „		
		Cassa	2 787 „		
		Effecten	1 245 „		
		Assecuranz	1 377 „		

Sächsische Webstuhl-Fabrik in Chemnitz
(vorm. Schönherr).

Direction: Max Schönherr, B. Gottschaldt. **Aufsichtsrath:** Louis Schönherr, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Albert Samson, Unter den Linden 8.

Errichtet: Januar 1872. Neues Statut vom 22. Juni 1885. **Geschäftsjahr:** Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Fabrik von Louis Schönherr ab 1. Juli 1871 incl. Vorräthe für 3 000 000 M.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M.

Gen.-Vers.: November; Anträge von mind. 10 Actionairen mit 150 000 M. Capital sind 4 Wochen vor ders. einzureichen. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, dann 5% Capitalzinsen, hierauf 10% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Januar, in der Regel November. **Coupon-Verjährung:** 3 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 10, 10, 1½, 1⅔, 1⅓, 0, 4, 8, 8, 8, 8, 8, 9, 10, 10, 13, 15, 18%.

Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1889: —, 45,75, —, 33, —, 47, 93,75, 102,25, 113,50, 113,50, 120,50, 134,50, 143,50, 158,25, 197,90, 271, 305% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	922 759 M.	Fabrik	1 518 209 M.	Hypotheken	600 000 M.
Abschreibungen	209 917 „	Inventar	290 479 „	Buchschulden	478 536 „
Reservefonds	35 642 „	Vorräthe	1 046 003 „	Betriebsfonds	500 000 „
Tantièmen	102 572 „	Forderungen	2 547 979 „	Reservefonds	116 559 „
Unfallreserve	5 000 „	Wechsel	179 593 „	Unfallreserve	25 000 „
Baureserve	25 000 „	Cassa	23 403 „	Coupons	3 456 „
Dividenden	540 000 „				
Vortrag	4 628 „				

Production:	1879/80	1880/1	1881/2	1882/3	1883/4	1884/5	1885/6	1886/7	1887/8	1888/9
Mechan. Webstühle	1 094	1 183	1 294	1 516	1 852	2 087	2 021	2 371	2 671	2 834
Ueberhaupt Maschinen	1 191	1 296	1 416	1 623	2 005	2 283	2 172	2 544	2 856	3 020

Saline und Soolbad Salzungen in Salzungen.

Direction: Carl Rückert, E. Rudolph. **Aufsichtsrath:** Bankier Dr. jur. Gustav Strupp, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Mitteldeutsche Creditbank, Behrenstr. 1. 2, Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: 1. September 1872. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Saline und des Soolbades Salzungen für 4 500 000 M.
Capital: 1 950 000 M. in 3250 Actien à 600 M. nach Rückkauf von 2 550 000 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. October 1875.
Prioritäts-Obligationen. 1 500 000 M. in 2500 Prior.-Oblig. Lttr. A. à 500 M. und in 2500 Prior.-Oblig. Lttr. B. à 100 M., mit 4% am 1. Juli und 31. December verzinslich und mit jährlich $^1/_2$% plus Zinsen durch Verloosung im October pr. 31. December rückzahlbar, zuf. G.-V.-Beschl. vom 4. October 1875. Die Actionaire erhielten hiervon für je 3 Actien 600 M. in Oblig. unter Rückgabe 1 Actie. Diese früher 5% Prior.-Oblig. wurden am 1. April 1880 per 1. Juli 1880 Behufs Convertirung in 4% Prior.-Oblig. gekündigt. Zinstermin u. Amortisation blieben unverändert.
Gen.-Vers.: I. Semester. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10% an den Reservefonds, sodann 4% Capitalzinsen und vom Reste bis 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens am 1. Juli. **Conpon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73: $3^3/_4$; 1874 bis incl. 1889: $3^1/_5$, $3^5/_6$, $3^5/_6$, $3^1/_6$, $4^5/_6$, 5, 6, 5, 6, 6, 3, $4^1/_2$, 3, 2, $2^1/_2$, 5%.
Conrs Ende Decbr. 1873 bis incl. 1889: 33,25, 44, 46, 49, 45, 51,10, 73,50, 90,50, 102,00, 99, 100, 83, 79,25, 68,50, 56, 75,10, 97%, plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	153 171 M.	Bergw.-Eigenthum	3 267 974 M.	Prior.-Obligationen	1 353 000 M.
Abschreibungen	39 945 „	Grundstücke	57 310 „	Buchschulden	249 487 „
Reservefonds	10 646 „	Gebäude	624 403 „	Reservefonds	151 680 „
Tantièmen	1 782 „	Inventar	24 818 „	Res. f. d. Salinenverbd.	5 000 „
Dividende	97 500 „	Vorräthe u. Material	46 537 „	Delcrederefonds	25 000 „
Vortrag	3 298 „	Forderungen	451 225 „	Abschreibungs-Fonds	1 051 577 „
		Wechsel	— „	Unerhob. Prior.-Zinsen	18 594 „
		Cassa	8 058 „	„ „ Oblig.	8 100 „
		Effecten	434 867 „	„ Dividenden	120 „

		Production:		Absatz:		Bestand:		Soolbad:	
		Salz	Nebenprod.	Salz	Nebenprod.	Salz	Nebenprod.	Badebillets.	Inhalationsbillets.
1878	Ctr.	239 618	12 314	238 184	11 867	11 704	2 647	14 746	16 369
1879	„	269 009	4 646	260 152	5 201	20 561	2 092	15 620	16 680
1880	„	271 797	4 035	280 918	4 782	11 440	1 345	16 422	18 482
1881	„	282 412	6 084	288 897	6 851	4 955	579	14 759	18 284
1882	„	300 661	4 392	295 057	4 023	10 560	948	14 647	19 933
1883	„	312 451	4 204	287 695	3 850	35 316	1 302	14 744	23 325
1884	„	257 514	3 165	269 720	3 247	23 110	1 220	15 134	21 883
1885	„	279 214	5 345	277 602	5 293	24 722	1 272	15 908	25 763
1886	„	251 408	4 112	257 264	4 140			16 719	28 121
1887	„	257 904		263 062				15 230	24 874
1888	„	282 445		290 802				15 859	27 067
1889	„	291 085		266 278				17 488	30 560

Salvator-Brauerei in Schwabing-München zu Berlin.

Direction: Carl Grenzner in Schwabing. **Aufsichtsrath:** Dr. S. Friedländer in Kentschkau, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: M. Saloschin, Behrenstr. 53.
Errichtet: 23. August 1888. Neues Statut vom 30. Decbr. 1889. **Geschäftsjahr:** Octbr.—Sept.
Zweck: Uebernahme der von der Firma M. Saloschin in Berlin am 12. Juli 1888 für 260 000 M. in Hypotheken und 690 000 M. in Baar erworbenen Brauerei von Ludwig Petuel in Schwabing ab 18. August 1888 zu gleichem Preise. Das Etablissement wurde in 1889 wesentlich erweitert.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers: Januar—März. Anträge müssen mindestens eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. **Stimmrecht:** Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, vom Ueberschuss 8% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; über den Rest verfügt die G.-V. auf Vorschlag des Aufsichtsraths.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der G.-V. **Conpon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Für das erste Geschäftsjahr vom 18. August bis 30. September 1888 wurde statutenmässig keine Dividende vertheilt. 1888/89: 6%.
Cours: Die Actien wurden am 24. Mai 1889 durch Abel & Co. zu 120% zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht. Ende Decbr. 1889: —.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	108 405 M.	Grundstück u. Gebäude	810 071 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	16 850 „	Inventar	239 073 „	Buchschulden	80 710 „
Reservefonds	3 960 „	Vorräthe	98 507 „	Malzaufschlag	32 192 „
Tantièmen	12 716 „	Forderungen	150 007 „	Wechsel	27 319 „
Dividenden	72 000 „	Bankguthaben	119 878 „	Reservefonds	4 610 „
Vortrag	2 878 „	Cassa	3 516 „		
		Steuer-Vorschuss und Assecuranz	1 374 „		
		Depositen	10 000 „		

Production 1888/89: 29 125 hl.

Schiff- und Maschinenbau-Act.-Ges. „Germania" in Berlin und Kiel.

Direction: Leopold Pincsohn, Robert Zimmermann, Maschinenbaudirector Schulz. Major a. D. v. Prittwitz u. Gaffron. Aufsichtsrath: Vice-Admiral a. D. Livonius, Vorsitzender.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: 25. November 1882. Neues Statut v. 2. März 1889. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Bau von Schiffen, Schiffs- und Bergwerksmaschinen, Betrieb von Dampffähren, Bergung von Schiffen und Gütern etc. Die Ges. wurde errichtet, um den Weiterbetrieb der der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-Act.-Ges., vorm. F. A. Egells, gehörigen Fabrik-Etablissements zu Tegel und Gaarden durch Umwandlung derselben in ein selbstständiges Actienunternehmen zu sichern und jener Ges. die Liquidation zu ermöglichen. — In 1889 wurde gegenüber der Mündung des Nord-Ostsee-Canals am Kieler Hafen ein Terrain von 14 982 qm mit 180 m Uferfront erworben, um daselbst später Reparaturwerkstätten zu errichten.
Stamm-Actien: 0. Bezüglich der finanziellen Reorganisation der Ges. verweisen wir auf die früheren Jahrgänge.
Prioritäts-Actien: 0.
Vorzugs-Actien: 5 500 000 M. in 5686 St. Lit. A. à 500 M. u. 2657 St. à 1000 M.
General-Vers.: Im 1. Kalender-Quartal. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des emittirten Grundcapitals enthält, und bis 20 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: Spätestens am 1. April. Couponverjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividende: Zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. September 1883 schloss das erste Geschäftsjahr mit dem 30. September 1883; für dasselbe gelangte keine Dividende zur Vertheilung. 1883/84 bis 1885/86 6½, 0, 0 %. 1886/87 (auf Vorzugsactien) 3 %, 1887/88 6 % und 3 % Nachzahlung für 1886/87, zus. 9 %; 1888/89: 1 %.
Cours: Vorzugsactien Ende 1886 bis 89: 76,90, 69,75, 165,50, 152,25 % plus 4 % lfd. Zinsen;

In 1888/89:		Activa. 30. September 1889.	Tegel.	Gaarden.	Passiva.	
Bruttogewinn	195 871 M.				Hypotheken (getilgt)	600 000 M.
Abschreibungen	123 240 „	Grundst. u.			Ausgel. Obligationen.	1 901 „
Tantième	16 666 „	Gebäude	2 302 464	1 768 351 M	Anzahlungen	4 679 783 „
Dividende auf Vorzugsactien	55 000 „	Inventar	979 467	492 570 „	Buchschulden	308 273 „
Vortrag	965 „	Vorräthe	4 714 808 M.		Accepte	207 061 „
		Forderungen	632 047 „		Reservefonds	587 245 „
		Effecten	578 101 „		Special-Reserve	35 408 „
		Patent-Conto	21 487 „		Garantiefonds	118 232 „
		Cautionen	1 303 900 „		Cautionen	1 303 900 „
		Kasse	41 315 „		Arbeiterkassen	17 072 „
					Alte Dividenden	3 435 „

Production:		1887/88	1888/89
Facturawerth	M.	4 773 829	2 906 143

Schlesische Actien-Gesellschaft für Portland-Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.

Direction: General-Director C. v. Prondzynski. Aufsichtsrath: Moritz Cohn, i. F. Gebr. Guttentag in Breslau, Vors.
Bankhaus in Berlin: Gebr. Guttentag, Französische Strasse 1/3.
Errichtet: 15. September 1873. Neues Statut vom 14. Febr. 1889. Geschäftsjahr: Jan.—Decbr.
Zweck: Erzeugung und Verwerthung von Portland-Cement. In 1889 wurden die Mühlenanlagen etc. wesentlich erweitert.
Capital: 3 380 000 M. in 4550 Actien à 600 M. und 650 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 950 000 M. um 780 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 13. Juni 1884 und 16. Juni 1885 und um 650 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. März 1890. Die Actien II. Emiss. sind ab 1885, die Actien III. Emis. ab 1890 dividendenberechtigt.

Gen.-Vers.: Febr., Anträge von Actionairen mit 5% des Capitals müssen auf die Tagesordnung gestellt werden, wenn dieselben noch acht Tage vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des eingez. Capitals erreicht, und bis 15% Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, in der Regel Febr.—März. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende 1877—1889: 0, 2, 4, 6½, 5½, 10, 12, 14, 8½, 7, 11½, 18½, 14½%.

Cours: Ende December 1879 bis incl. 1889: 53,75, 73,20, 77, 117,90, 147,50, 170 (j. 158), 134,75, 112, 163,10, 242,50, 210% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	569 680 M.	Fabrik	2 430 331 M.	Hypotheken	90 000 M.
Abschreibungen	93 171 „	Haus in Breslau	43 000 „	Buchschulden	35 810 „
Reservefonds	— „	Inventar u. Vorräthe	138 754 „	Cautions-Creditoren	58 360 „
Tantièmen	69 856 „	Forderungen	444 963 „	Reservefonds	273 000 „
Dividenden	395 850 „	Eigene Hypoth.	63 000 „	Reservefonds II	13 843 „
Vortrag	10 803 „	Cautions-Conto	58 360 „	Delcred.-Conto	17 446 „
		Wechsel	124 429 „	Alte Dividenden	555 „
		Cassa	20 651 „		
		Effecten	359 105 „		
		Assecuranz	12 931 „		

Von den Hypotheken haften 60 000 M. auf der Fabrik und 30 000 M. auf dem Hause in Breslau; die erstere Schuld ist in Raten à 15 000 M. zu tilgen.

Die bisherigen Abschreibungen auf Anlage-Conto betrugen 1 220 339 M., die Neubauten und Auschaffungen 1 400 670 M.

	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Production:	T. 171 188	181 869	207 808	213 674	192 558	264 465	305 073	307 236
Absatz:	„ 173 967	180 395	200 414	189 233	209 180	280 017	291 039	311 431

Schlesische Dampfer-Compagnie in Breslau,
vorm. Chr. Priefert.

Direction: Neubert. Aufsichtsrath: Reg.-Rath Guttmann, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. H. Kretzschmar, Charlottenstr. 55.

Errichtet: 14. December 1887. Geschäftsjahr: Januar-December.

Zweck: Uebernahme und Fortbetrieb der Rhederei von Chr. Priefert in Breslau. Zu dem Geschäft gehörten u. A. 9 Dampfer, 12 Zillen, 8 eiserne Kähne I, 15 hölzerne Kähne II, 2 hölzerne Kähne II, 3 Prahme, Grundstücke in Breslau und Maltsch und ein Pachtvertrag mit den Lübbertschen Erben über deren Bollwerksanlage. Der Uebernahmepreis betrug 986 500 M. incl. 166 500 M. Hypotheken. Die Ges. bestellte sofort 8 neue Schleppkähne I. und besass Ende 1889 10 Dampfer, 42 Kähne, 2 Zillen und 3 Prähme. Die Gen.-Vers. vom 16. December 1889 genehmigte die Erwerbung der Rhederei M. J. Caro & Sohn in Breslau.

Capital: 2 000 000 M. in 2000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M. Behufs Erwerbung der Rhederei Caro zufolge Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. December 1889. Die Breslauer Disconto-Bank übernahm einen Theil der neuen Actien und stellte davon 250 000 M. den Actionairen bis 25. Januar 1890 zu 110% zur Verfügung.

General-Versammlung: März; Anträge sind 4 Wochen vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, dann 4% Vordividende, vom Rest bis 25% Tantièmen.

Dividendenzahlung: März. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1888 u. 1889: 8½, 7%.

Cours: Die Actien wurden am 9. April 1888 von C. H. Kretzschmar zum Course von 118% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende Decbr. 1888 u. 89: 145,50, 127,90% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	139 275 M.	Grundstücke	412 993 M.	Hypotheken	166 500 M.
Abschreibungen	57 650 „	Bauconto	3 419 „	Buchschulden	152 074 „
Reservefonds	4 070 „	Dampfer u. Fahrzeuge	838 933 „	Reservefonds	8 820 „
Tantième	7 396 „	Inventar	26 380 „	Alte Dividende	170 „
Dividende	70 000 „	Vorräthe	10 987 „		
Vortrag	160 „	Forderungen	47 221 „		
		Cassa	6 173 „		
		Effecten	39 841 „		
		Cautionswechsel	15 000 „		
		Kessel-Reserve	4 173 „		

Transporte:	1888	1889
	Ctr. 1 979 514	1 968 817

Schlesische Gas-Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Rechtsanwalt Berger. Aufsichtsrath: Friedlaender, Stadtrichter a. D., Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70 b.
Errichtet: 22. März 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Errichtung und Betrieb von Gasbereitungs-Anstalten. Die Ges. besitzt und betreibt die Gasanstalten in Beuthen O. S. und in Glogau. In Glogau bezieht die Stadt seit 1883 einen Gewinnantheil; in Beuthen wurden 1889 Neuanlagen ausgeführt.
Capital: 1 050 000 M. in 1750 Actien à 600 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. in 2500 Actien durch Umwandlung von 10 Actien mit 70 % Einzahlung in 7 vollgezahlte Actien zuf. G.-V.-Beschl. vom 13. April 1874. Bei Capitalerhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte ein Bezugsrecht al pari.
Gen.-Vers.: April; Anträge müssen von mindestens 88 Actien unterstützt werden. Stimmrecht: 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen 5 % in den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Couponverjährung: 3 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1873 bis incl. 1889: 8, 8, 8, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 7, 7, 7, $7^1/_3$, 7, 7, 7, 7, $6^2/_3$, 6, $6^1/_3$, $6^2/_3$ %.
Cours: Die Actien werden in Berlin seit dem 2. Mai 1879 gehandelt; am 31. December 1879 bis incl. 1889: 92_{50}, —, 97, 96, —, 112_{10}, 116, 121_{50}, 105_{50}, —, 110_{10} % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:	Beuthen.	Glogau.	Passiva:	
Bruttogewinn	121 399 M.				Hypotheken.....	— M.
Abschreibungen ..	30 000 „	Anlage-Capital	717 659	616 163 M.	Buchschulden ...	39 526 „
Stadt Glogau ...	10 392 „	Betriebsfonds	37 949	51 370 „	Abschreib.-Conto	147 000 „
Tantième	6 981 „	Neubauten	—	8 487 „	Reservefonds....	105 000 „
Dividende	70 000 „	Breslauer Wechsler-B. .	16 242 M.		Alte Dividende..	186 „
Vortrag..........	4 026 „	Forderungen	— „			
		Cautionen	4 848 „			

		Production.	Flammenzahl.	Verkauf.	Gas-Einnahme.	Neben-Einnahme.	Ertrag.
1885.	Glogau	574 160 cbm	7 093	494 385 cbm	88 097 M.	31 065 M.	57 322 M.
	Beuthen	370 578 „	3 970	327 808 „	67 569 „	9 607 „	50 115 „
1886.	Glogau	594 743 „	7 195	508 347 „	90 476 „	27 199 „	54 183 „
	Beuthen	380 595 „	3 980	337 003 „	69 436 „	9 346 „	44 307 „
1887.	Glogau	614 398 „	7 105	488 361 „	93 677 „	25 201 „	49 053 „
	Beuthen	361 160 „	4 008	315 468 „	63 433 „	12 827 „	43 595 „
1888.	Glogau	660 934 „	7 331	489 017 „	93 540 „	30 279 „	51 635 „
	Beuthen	385 540 „	4 335	340 410 „	66 841 „	12 582 „	47 077 „
1889.	Glogau	701 034 „	7 647	543 102 „	102 379 „	42 376 „	62 949 „
	Beuthen	487 470 „	4 988	431 981 „	74 487 „	22 453 „	59 528 „

Schultheiss' Brauerei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Schönhauser Allee 36—39.

Direction: R. Roesicke. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath Wilh. Herz, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9. 10.
Errichtet: Mai 1871. Neues Statut vom 21. Januar 1890. Geschäftsjahr: September—August.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Ad. & R. Roesicke, früher Schultheiss, Schönhauser Allee 38—39, nebst Mälzerei und Ausschank, Neue Jacobstrasse 24—26 und Schmidstrasse 19—20; später wurde auch noch die Mälzerei von Roesicke in Pankow erworben und 1885 eine neue, 1887 eine dritte Mälzerei erbaut; in Angermünde ist eine Zweigniederlassung errichtet.
Capital: 2 400 000 M. in 6000 Actien à 300 M. und 600 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 300 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1876—77, um 400 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1885—86 zuf. G.-V.-Beschl. vom 16. Juni 1885 und um 200 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1887—88 zuf. G.-V.-Beschl. vom 28. November 1887. Die Deutsche Bank hier zeichnete die 400 000 M. und 200 000 M. neuer Actien und stellte den alten Actionairen die neuen Actien à 180 % resp. 250 % bis zum 31. August 1885 resp. 24. December 1887 zur Disposition.
Partial-Obligationen: 1 000 000 M. in 1600 St. à 500 M. und 1000 St. à 200 M., früher verzinslich zu 5 % ab 1. Januar 1886 zu 4 % per 2. Januar und 1. Juli, rückzahlbar laut Tilgungsplan ab 1888 in 37 Jahren durch Verloosung am 1. Juli per 2. Januar zu 105 %. Die Ges. hat das Recht, die Tilgung zu verstärken oder durch die ganze Anleihe mit 6 Monat Frist zu kündigen, jedoch nicht vor dem 1. Juli 1897. Zur Sicherheit des Capitals, der Zinsen und des Amortisationszuschlages ist der Deutschen Bank als Pfandhalterin der Obligationen-Inhaber eine Cautionshypothek von 1 150 000 M. zur ersten Stelle auf den Grundstücken Schönhauser Allee 38/39, Tresckowstrasse und Pankow eingeräumt und eingetragen und die Löschung der Vorhypotheken bewirkt. Die Grundstücke haben folgenden Flächen-Inhalt: Schönhauser Allee 38/39 $950^3/_4$ Q.-R. bei einer Strassenfront von 1124 Fuss; Tresckowstrasse 145_{40} Q.-R. bei einer Strassenfront von 71 Fuss; Pankow 1966 Q.-R. bei einer Strassenfront von 470 Fuss. Der Bodenwerth wird auf rund 900 000 M. geschätzt. Die mitverhafteten Gebäude haben einen Feuercassenwerth von 1 438 700 M. für Schönhauser Allee 38/39 und 732 320 M. für die Mälzerei in Pankow. Der Rest der ursprünglichen 5 % Anleihe ist am 1. Juli 1886 zur Rückzahlung mit 105 % per

2. Januar 1887 gekündigt, dagegen den Obligationairen am 26. November 1886 die Convertirung der Obligationen in 4 %, ebenfalls rückzahlbar mit 105 %, bis 15. December 1886 mit $1^{1}/_{4}$ Convertirungsprämie angeboten.

Gen.-Vers.: November; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. à 300 M. oder 3 A. à 1000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 2. Januar, in der Regel December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis 1888/89: 6, 10, 10, 10, 10 (Cap.-Erh.), 8, 9, 9, 9, 7, 7, 8, 10, 12, 14, 14, 15, 15 %.

Cours der Actien: Ende December 1871 bis incl. 1889: 91,50, 84,50, 89, 99,25, 99,50, 105, 95, 104,50, 117, 125, 120, 121,50, 165, 189, 230,25, 302, 265, 279,25, 265 % plus 4 % lfd. Zinsen;
der Obligationen: Die Obligationen wurden am 18. März 1882 von der Deutschen Bank zum Course von $101^{1}/_{4}$ % an die Börse gebracht; Ende December 1882 bis incl. 1889: —, —, 107, 107,90, 105, 105,70, 106,25, 105 % plus 5 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn u. Vortr.	748 877 M.	Brauerei etc.	3 348 755 M.	Hypotheken	169 200 M.
Abschreibungen	285 823 „	Inventar	830 966 „	Prior.-Obligationen	981 400 „
Unterstützungsfonds	5 000 „	Vorräthe	660 592 „	Buchschulden	27 674 „
Kinderheim	20 000 „	Ausw. Niederlagen	47 827 „	Cautionen	8 060 „
Reservefonds	— „	Forderungen u. eig.		Depots	161 141 „
Delcrederefonds	5 000 „	Hypotheken	416 081 „	Reservefonds	1 010 525 „
Tantièmen	64 741 „	Vorausbez. Miethen	9 182 „	Unterstützungsfonds	15 653 „
Dividenden	360 000 „	Wechsel	— „	Sparkasse	31 693 „
Vortrag	8 314 „	Cassa	12 874 „	Delcred.-Conto	4 550 „
				Extrareserve	50 000 „
				Kinderheim	20 000 „
				Zinsen	10 390 „
				Alte Dividende	2 934 „

		1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84		1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Product.	t	67 746	61 031	67 340	85 964	98 270	hl	135 274	153 732	165 774	170 877	190 805
Absatz	„	65 882	62 580	67 663	84 271	98 862	„	127 310	145 893	161 228	169 323	185 472
Umsatz M.		—	—	—	—	—		—	2 757 670	3 056 164	3 235 601	3 666 533

Spandauerberg-Brauerei in Berlin, vormals C. Bechmann.

Direction: Wilhelm Brähmer. Aufsichtsrath: Hermann Frenkel, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Jacquier & Securius, an der Stechbahn 3/4, Leopold Friedmann, Behrenstrasse 20.

Errichtet: 29. November 1885. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Bayerisch-Bier-Brauerei C. Bechmann, Spandauerberg bei Spandau, von den Gebr. Johannes und August Bechmann, und zwar der Grundstücke für 2 705 000 M., der Vorräthe für 496 471 M. und der Aussenstände für 573 336 M., wie solche von den Firmen Jacquier und Securius, Joseph Stern und Leopold Friedmann zu Berlin vorerworben und an die Ges. abgetreten sind, ab 1. October 1885. Am 17. September 1887 und 5. Juli 1889 trafen grössere Brandschäden das Etablissement.

Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.

Gen.-Vers.: December. Anträge, von 5 % des Capitals unterstützt, sind so zeitig einzubringen, dass sie mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds und bis 12 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1885/86—88/89: 7, 9, 9, 9 %.

Cours: Die Actien wurden am 27. Januar 1886 von Jacquier & Securius und Leopold Friedmann zu $118^{1}/_{2}$ % plus 4 % lfd. Zinsen zur öffentlichen Subscription gebracht; Ende December 1886 bis 1889: 153, 159, 165, 157 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	473 823 M.	Grundstücke und		Hypotheken	500 000 M.
Abschreibungen	121 095 „	Gebäude	2 110 938 M.	Buchschulden	90 221 „
Reservefonds	16 048 „	Inventar	632 090 „	Reservefonds	65 645 „
Special-Reservefonds	16 048 „	Vorräthe	555 238 „	Special-Reservefonds	65 645 „
Tantième	36 910 „	Forderungen	397 449 „	Alte Dividende	540 „
Dividende	270 000 „	Bankguthaben	203 073 „	Brandentschädigungs-	
Vortrag	13 721 „	Wechsel	2 801 „	Conto	62 614 „
		Cassa	6 691 „		
		Assecuranz	8 841 „		
		Effecten	187 800 „		

	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz hl	91 742	94 456	106 295	105 109	115 470

Spinnerei Vorwärts, Actien-Ges. in Gadderbaum bei Bielefeld.

Direction: Conrad Bertelsmann. Aufsichtsrath: Justizrath Otto Forstmann, Vors.
Bankhaus in Berlin: Mendelssohn & Co., Jägerstr. 52.
Concessionirt: 2. April 1855. Neues Statut v. 6. Mai 1885. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Flachsgarn-Spinnerei und Bleicherei. Die Weberei ist seit 1872 eingestellt.
Capital: 1 500 000 M. in 2500 Actien à 600 M. Ausser der Einzahlung ist 1869 ein Nachschuss von 150 M. pro Actie à fonds perdu geleistet, um das Etablissement wieder aufzurichten.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 A. 1 St.; bis 150 St. und incl. Vollmachten 300 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis zur Höhe von 10% und an den Special-Reservefonds 10% bis zur Höhe von 40% des Capitals, 5% Zinsen des Reservefonds und des Special-Reservefonds und vom Rest bis 10% Tantièmen an den Aufsichtsrath. Sofern der Special-Reservefonds 15% des Capitals enthält, kann derselbe zur Ergänzung der Dividende bis auf 4% in Anspruch genommen werden.
Dividendenzahlung: 1. Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1871 bis incl. 1889: 0, 6, 5, 5, $6^1/_2$, 0, 0, 0, 8, 6, 0, 8, 9, 9, 6, 0, $4^1/_2$, 10, 9%.
Cours Ende December 1871 bis incl. 1889: 70, 96,50, 90, 83, —, 70, 46, 60, 83,80, 100, —, 93,90, 122, 131,50, 115,50, 90, 88,50, 131,80, 141,60% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	238 358 M.	Fabrik	649 938 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	45 499 „	Arbeiterwohnungen	60 616 „	Buchschulden	929 815 „
Reserve für Ausstände	— „	Inventar	321 619 „	Reservefonds	150 000 „
Specialreserve	38 375 „	Bleicherei	120 580 „	Specialreservefonds.	313 933 „
Tantième	19 484 „	Klein-Vorwärts	112 366 „	Alte Dividenden	996 „
Dividende	135 000 „	Vorräthe	1 345 185 „		
		Forderungen	426 915 „		
		Wechsel	26 308 „		
		Cassa	7 737 „		
		Effecten	50 „		
		Assecuranz	29 287 „		

Seit 1872 wurden insgesammt 1 039 972 M. abgeschrieben.

	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Umsatz M.	2 373 503	2 404 365	2 233 731	2 333 266	2 486 074	2 517 628	2 706 286	2 589 925

Spinnerei u. Weberei Hüttenheim-Benfeld zu Hüttenheim im Elsass.

Direction: Fritz Hacker. Aufsichtsrath: Frhr. v. Erlanger, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jarislowsky & Co., An der Schleuse 5a.
Errichtet: 1882. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Erwerb und Betrieb von Baumwoll-Spinnereien und Webereien in Hüttenheim. Die Spinnerei zählt 38 500 Spindeln, die Weberei 670 Stühle nebst Färberei, Appretur- und Reparatur-Werkstatt. Der Grundbesitz umfasst 28 ha.
Capital: 2 500 000 M. in 5000 Actien à 500 M.
Genussscheine: 5000 auf Namen, berechtigend zum ratirlichen Bezuge des Drittheils des nach Vertheilung einer Jahresdividende von 6% verbleibenden Ueberschusses. Im Falle der Liquidation wegen eines Capitalverlustes von mehr als 20% werden die Genussscheine werthlos; in allen sonstigen Fällen der Auflösung oder Fusion erhalten die Eigenthümer den zwanzigfachen Betrag der Superdividende des letzten Jahres als Abfindung oder neue Genussscheine der Fusions-Gesellschaft. Die Genussscheine wurden den ersten Zeichnern gewährt.
General-Versammlung: März. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals erreicht, und 5% Vordividende, vom Ueberschuss 10% Tantièmen und 1% Superdividende; vom Rest erhalten die Genussscheine ein Drittel; über die weiteren zwei Drittel verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: 1 Monat nach Feststellung. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1882 bis incl. 1889: 8, 5, 6, 5, 5, 5, 6, 0%.
Cours: Die Actien wurden am 9. April 1888 von der Firma Jarislowsky & Co. zum Course von 97% plus 4% lfd. Zinsen an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1888 u. 89: 104, 91,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Verlust der aus der Reserve gedeckt ward.	50 038 M.	Grundstücke	364 461 M.	Hypotheken	19 960 M.
		Gebäude u. Einricht.	2 049 744 „	Buchschulden	1 615 406 „
		Inventar	103 114 „	Amortisation	359 183 „
		Wasserbau	139 743 „	Reservefonds	3 996 „
		Vorräthe	1 136 136 „	Alte Coupons	1 850 „
		Forderungen	662 853 „		
		Cassa und Wechsel	40 444 „		
		Assecuranz	3 900 „		

	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Umsatz ... M.	4 613 818	4 283 376	4 042 775	4 090 911	4 561 728	4 702 400

Spring Valley Water Works in San Francisco (Californien).

Secretair: Wm. Norris. Präsident: Chas. Webb Howard.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Concessionirt durch Gesetz vom 23. April 1858 und 11. April 1859 zur Legung von Wasserröhren im Stadt- und Landgebiet von San Francisco. Geschäftsjahr: Juli–Juni.
Zweck: Versorgung von Stadt- und Landgebiet von San Francisco mit frischem Wasser.
Capital: 10 000 000 Doll. in volleingezahlten Actien auf Namen. Nach der Californischen Constitution (Art. XII § 3) haften die Actionaire ausserdem mit einer dem Nominalbetrage ihrer Actien gleichen Summe.
Anleihe von 1876: noch 4 975 000 Doll., verzinslich mit 6%, rückzahlbar bis 1906.
II. Anleihe von 1887: 5 000 000 Doll. in 5000 Second Mortgage Goldbonds à 1000 Doll., verzinslich mit 4% per 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November in Goldmünzen der Vereinigten Staaten von Amerika, in Berlin und Frankfurt a. M. zum festen Course von 4,19 M per Doll., rückzahlbar nicht vor dem 1. September 1906, dann, nach dreimonatiger Kündigung, spätestens am 1. Mai 1917 in Gold in San Francisco, sichergestellt durch eine der California Safe Deposit and Trust Company als Trustee ausgestellte Hypothek auf das gesammte liegende Eigenthum, die Werkanlagen und Gerechtsame der Gesellschaft. Unter diese Hypothek fallen besonders die nachfolgenden Ländereien und Anlagen: Lake Honda, San Francisco, Lake Merced, Spring Valley Farm, Crystal-Springs, Alameda-Water Creek, Rancho Laguna de la Merced, San Andrea, Sansalito Water Works, San Gregorio Creek, San Francisquito, Lake Merced Pumping Works, Crystal-Springs Pumping Works, Pescadero Improvements, Crystal-Springs Dam, Lake Merced Rancho, Clear Lake Property, Alameda-Pipe Line, Searsville Tunnel, Lower Reservoir, Searsville Improvements etc. etc. Den Second Mortgage Bonds geht ausschliesslich dasjenige Pfandrecht vor, welches den erwähnten First Mortgage Bonds im Betrage von 4 975 000 Doll. zusteht.
Dividenden 1880/81 bis incl. 1887/88: 8, 8, 8, 3, 6, 6, 6, 6%.
Cours: Die Bonds wurden am 20. März 1889 von der Dresdner Bank zu 96½% plus Zinsen ab 1. Februar zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 94,25% plus 4% lfd. Zinsen.
Usance: Umrechnungscours per Dollar 4,25 M.

Stärke-Zuckerfabrik-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. d. O.,

vormals C. A. Koehlmann & Co.

Direction: Heinrich Pantel. Aufsichtsrath: S. Speyer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstrasse 9. 10.
Errichtet: 6. November 1871. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Stärkezucker-Fabrik von C. A. Koehlmann & Co. in Frankfurt a. O. für 1 350 000 M. Die Gen.-Vers. vom 13. September 1880 genehmigte den Ankauf der Kartoffelmehl- und Stärkesyrupfabrik in Schneidemühl für 198 500 M. Die Gen.-Vers. vom 9. Februar 1883 genehmigte ferner die im Subhastationsverfahren für 176 960 M. bewirkte Ansteigerung der Stärkezucker- und Mehlfabrik zu Fürstenwalde und deren Fortbetrieb. Die Einrichtungskosten betrugen 72 581 M.
Capital: 1 800 000 M. in 6000 Actien à 300 M. Gen.-Vers.: Januar. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. April, in der Regel Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: 10, 12, 6, 7½, 8, 8, 8, 8, 9, 9, 9, 10, 11, 12½, 12½, 7%.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 89, 80, 85, 53, 67,50, 65,90, 79, 109,40, 123, 138,50, 165, 185, 205, 246, 265, 255, 250, —% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	177 699 M.	Fabriken	606 500 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	28 900 „	Inventar	220 500 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	— „	Vorräthe	792 427 „	Reservefonds	360 000 „
Tantièmen	22 320 „	Forderungen	448 087 „	Coupons	487 „
Dividende	126 000 „	Wechsel	190 237 „	Beamtenfonds	5 000 „
Vortrag	479 „	Cassa	56 536 „		

Stassfurter Chemische Fabrik, Actien-Gesellschaft in Stassfurt,

vorm. Vorster & Grüneberg.

Direction: Dr. B. Bernhardi, O. Holtz. Aufsichtsrath: S. Samuel in Berlin, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Jacquier & Securius, An der Stechbahn 3/4.; Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.
Errichtet: 28. October 1871. Neues Statut vom 18. Mai 1885. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Fabrikation chemischer Producte und die bergmännische Gewinnung der hierzu erforderlichen Rohmaterialien. Bei Gründung der Gesellschaft wurde die chemische Fabrik von Vorster und

Grüneberg excl. Vorräthe für 1 500 000 M. übernommen, in 1880/81 die Chlorkaliumfabrik von Joseph Townsend in Stassfurt, in 1883 eine Betheiligung von 230 Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II. für 1 265 000 M. erworben. Fernere Erwerbungen von Kalisalzfunden wurden von der G.-V. vom 11. October 1884 abgelehnt.

Salzwerk Ludwig II gelangte am 16. Juli 1884 in regelmässige Förderung und war von da ab nach der Carnallit-Förder-Convention vom 15. October 1883 an der ganzen Carnallit-Production mit 7,46 % betheiligt. Gleichzeitig mit jener Convention wurde ein Syndicat der Chlorkalium-Fabriken mit Centralverkaufsstelle errichtet, an welchem die Ges. betheiligt ist. In 1886 wurde ein zweiter Schacht in Angriff genommen und 1889 vollendet. In 1888 wurde die Convention ab 1. Januar 1889 auf 10 Jahre erneuert und Ludwig II mit 10,8 % an der Carnallitförderung betheiligt. Die Ges. hat pro rata ihres Kuxenbesitzes ein Bezugsrecht auf die geförderten Kalisalze. Ludwig II. contrahirte 1889 eine Anleihe von 1 000 000 M., verzinslich zu 4 % und rückzahlbar mit jährlich 5 %.

Capital: 3 000 000 M. in 10 000 Actien à 300 M. nach unentgeltlicher Rückgabe von 300 000 M. Seitens der Vorbesitzer und Vernichtung derselben und nach Erhöhung des Capitals um 210 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. September 1882 und um 1 500 000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1884 zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. September 1883. Bei der ersten Capital-Erhöhung war jeder Inhaber von 8 Stamm- oder Prior.-Actien bis 25. October 1882 berechtigt, eine neue Actie zum Course von 150 % zu beziehen, bei der zweiten Capital-Erhöhung genoss jede alte Actie ein Bezugsrecht auf eine neue zu 115 % bis 24. November 1883. Der Erlös der Emission von 210 000 M. wurde zur Amortisation der Prior.-Actien und zur Vermehrung des Betriebs-Capitals verwendet, während die später emittirten 1 500 000 M. zum Ankauf von Kuxen an dem Kalisalzbergwerk Ludwig II Verwendung fanden.

Stamm-Prioritäts-Actien: Die Stamm-Prior.-Actien sind zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 20. Decbr. 1878 und 20. September 1882 bis auf 2 Stück durch Rückkauf getilgt.

Gen.-Vers.: September. Anträge müssen vor der Einberufung eingereicht werden. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5, höchstens 10 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, und früher bis 19 %, seit 1884/85 bis 24 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1871/72 bis incl. 1888/89: 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 12, 13, 10, 7½, 7½, 8, 8, 8 %.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 86, 20, 18, 9, 12, 18, 19, 42, 64, 140, 170, 140,75, 128,75, 125,25, 132,25, 123,50, 147,10, 134,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	436 900 M.	Fabrik u. Grundst.	480 279 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	120 000 „	Schacht Ludwig II	1 866 523 „	Buchschulden	57 905 „
Reservefonds (voll)	— „	Inventar	281 022 „	Reservefonds	300 000 „
Special-Reserve	? „	Vorräthe	175 138 „	Special-Reservefonds	30 000 „
Tantièmen u. Gratific.	? „	Forderungen	427 553 „	Delcred.-Conto	11 315 „
Dividende	240 000 „	Wechsel	56 388 „	Allg. Unterstützungsfonds	14 007 „
Unterstützungsfonds	? „	Cassa	3 533 „	Alte Dividende	1 425 „
Vortrag	? „	Effecten	438 575 „		
		Assecuranz	3 141 „		

		1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz	Ctr.	574 139	512 340	442 298	490 204	319 663	332 274	330 725	302 208
Erlös	M.	2 617 751	2 443 326	1 882 713	1 522 103	1 385 993	1 377 904	1 464 909	1 371 253

		1886/87	1887/88	1888/89
Carnallit-Förderung des Salzbergwerkes Ludwig II	Ctr.	1 375 323	1 448 283	1 454 563
Ausbeute (Zubusse) pro Kux	M.	212,50	(212,50)	326,35

Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik, Actien-Ges. in Stettin.

Direction: H. Lemcke, P. Siber. Aufsichtsrath: Carl W. Schnoeckel, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jun., Schinkelplatz 5.

Errichtet: 24. Mai 1884. Neues Statut v. 18. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Uebernahme der der National-Hypotheken-Credit-Ges. e. G. in Stettin gehörigen Cement-Fabrik in Bredow für 650 000 M. ab 1. April 1884. Am 19. September 1889 traf die Ges. ein grösserer Brandschaden.

Capital: 1 200 000 M. in 2000 Actien à 500 M. und 200 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 200 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 18. April 1889. Die neuen Actien wurden den Actionairen im Verhältniss von 10 zu 1 bis 31. Mai 1889 zu 165 % angestellt.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen 6% zur Reserve, dann 4% Capitalzinsen; vom Rest 12% Tantième.

Dividendenzahlung: spätestens 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividende pro 1884 bis 1889: 6, 9½, 6½, 9, 15, 7 %.

Cours: Von den Actien wurden 750 000 M. am 14. und 15. Juli 1884 durch C. W. Schnoeckel jun. zu 105 % plus 4 % lfde. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1884—1889: 120, 162,75, 140, 150,50, 250, 160,25 % plus 4 % lfde. Zinsen.

In 1889:		Activa.		Passiva.	
Bruttogewinn	117 071 M.	Fabrik in Bredow	552 761 M.	Hypotheken	35 000 M.
Abschreibungen	17 988 „	Grundstück i. Schwenz	50 266 „	Buchschulden	14 719 „
Reservefonds	— „	Inventar etc.	200 494 „	Reservefonds	120 000 „
Specialreservefonds	— „	Vorräthe	237 744 „	Reserve II	13 293 „
Tantièmen	11 824 „	Forderungen	205 055 „	Special-Reserve	2 325 „
Dividende	84 000 „	Wechsel	26 393 „	Alte Dividende	47 „
Vortrag	3 259 „	Cassa	1 428 „		
		Effecten	210 728 „		
		Assecuranz	2 119 „		

		Production:				Verkauf:			
		1886	1887	1888	1889	1886	1887	1888	1889
Cement	t	69 466	82 393	95 746	83 758	54 761	99 441	94 477	79 772
Ziegel	St.	1 975 545	1 994 500	2 007 400	1 940 150	1 853 095	2 161 500	1 891 900	1 651 550
Kalk	t	13 240	12 364	—	—	13 094	12 855	—	—

Stettiner Chamotte-Fabrik Act.-Ges. zu Stettin, vorm. Didier.

Direction: A. Lentz. **Aufsichtsrath:** Justizrath Bourwig, Vors.
Bankhaus in Berlin: Braun & Co., Linkstr. 2.
Errichtet: 1872. Statut-Nachtrag v. 28. Juni 1890. **Geschäftsjahr:** Januar—December.
Zweck: Uebernahme der in den Pommerensdorfer Anlagen bei Stettin belegenen Chamottefabrik Didier von A. H. Zander. Später wurde noch eine zweite neue Chamottefabrik in Gleiwitz erbaut, diese aber in 1888 mit 628 237 M. Nutzen gegen den Buchwerth verkauft. In 1889 wurde in Bodenbach, Böhmen, eine neue Fabrik etablirt, eine Betheiligung von 80 000 Kronen an der Bornholm-Caolin-Slemmeri in Kopenhagen übernommen, die Gasanstalt in Delitzsch für 136 000 M. angekauft u. die Concession zur Errichtung einer Gasanstalt in Lobositz, Böhmen, erworben; in 1890 werden Gasanstalten in Lichtenberg und Ober-Ingelheim und eine neue Fabrik in Niederlahnstein errichtet.
Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 750 000 M. um 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 31. März 1883, um 750 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 29. März 1889 und um 2 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 28. Juni 1890. Von der 1889er Emission wurden 625 000 M. den Actionairen bis 4. Mai 1889 mit 1 neuen A. auf 2 alte A. al pari zum Bezuge offerirt, die weiteren 125 000 M. an der Börse verkauft; das Agio floss in den Reservefonds. Die Emission von 1890 erfolgt gegen Jahresschluss zu 101 %.
Gen.-Vers.: März. **Stimmrecht:** 2 bis 5 Actien 1 Stimme, je 5 Actien mehr 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfällt zunächst, da der Reservefonds bereits mehr als 10% des Capitals enthält, 1% an den Reservefonds zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. März 1882, sowie die contractlichen Tantièmen.
Dividendenzahlung: bis 31. März.
Dividenden 1873 bis incl. 1889: 15, 15, 10, 10, 10, 10, 15, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 20, 25, 30, 25 %.
Cours: Die Actien wurden am 24. März 1886 von Braun & Co. zu 275 % plus 4% lfde. Zinsen an der Berliner Börse eingeführt; Ende Decbr. 1886 bis 1889: 314, 349,50, 420,50, 419,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 109 984*M.	Fabrik	148 000 M.	Reservefonds	691 315 M.
Abschreibungen	62 000 „	Grundstück	33 420 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	326 315*„	Grundstück Hangsdorf	1 791 „	Garantiefonds	200 000 „
Garantiefonds	25 000 „	Quarzlager Podejuch	4 000 „	Ofen-Amort.-Fonds	230 000 „
Unterstützungsfonds	40 000 „	Inventar	35 000 „	Unterstützungsres.	40 000 „
Dividenden	500 000 „	Vorräthe	227 849 „	Baureserve	37 581 „
Tantièmen	152 023 „	Forderungen	979 545 „	Alte Dividende	— „
Vortrag	4 648 „	Fabrik Bodenbach	83 965 „		
		Patentbetheiligung	25 000 „		
*) Incl. 276 315 M. Gewinn auf verkaufte 125 neue Actien.		Gasanstalt Delitzsch	12 353 „		
		„ Lobositz.	33 745 „		
		Wechsel	109 067 „		
		Effecten	1 574 687 „		
		Casse	587 145 „		

	1886	1887	1888 (nur in Stettin)	1889
Umsatz	2 014 486 M.	1 890 519 M.	1 783 336 M.	2 075 617 M.

Stettiner Maschinenbau-Actien-Ges. Vulcan in Bredow bei Stettin.

Direction: C. Jüngermann. H. J'Stahl. Aufsichtsrath: Geh. Commerzienrath A. Schlutow, Vors.
Bankhäuser in Berlin: S. Bleichröder. Berliner Handels-Ges. Delbrück, Leo & Co.
Concessionirt: 9. März 1857. Neues Statut vom 8. Mai 1887. Geschäftsjahr: Januar-Decbr.
Zweck: Uebernahme, Erweiterung und Betrieb der Maschinenfabrik von Früchtenicht & Brock in Bredow bei Stettin. Gegenwärtig nehmen die Etablissements eine Fläche von nahezu 16 ha oder 62½ Morgen ein. Specialitäten: Maschinen-, Locomotiven- und Schiffbau. In 1885—86 wurden Neubauten und Erweiterungen für circa 3 500 000 M. bewirkt, ebenso genehmigte die Gen.-Vers. vom 11. Mai 1889 namhafte Umbauten und Erweiterungs-Anlagen aus disponiblen Mitteln.
Capital: 5 600 000 M. in 5600 Stamm-Actien Lit. B. à 1000 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 3 000 000 M. in 5000 A. auf 2 400 000 M. durch Herabsetzung des Nominalbetrages der Actien von 600 M. auf 480 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 1865, Umwandlung von je 25 A. à 480 M. in 12 A. à 1000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 8. Mai 1887, und Emission von 1 200 000 M. und 2 000 000 M. neuen Actien à 1000 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 1. Mai 1886 und 10. Mai resp. 19. Juli 1890.
Prioritäts-Actien: 2 400 000 M. in 4000 St. à 600 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 1865, nachdem hiervon die bisher reservirten 900 000 M. in 1885 zu 120% an die bisherigen Actionaire mit Dividendenberechtigung ab 1886 begeben worden. Die Prior.-A. haben ein Vorrecht auf 5% Dividende mit Nachzahlung, sowie auf Befriedigung für Capital- und Dividenden-Rückstand im Falle der Liquidation.
Gen.-Vers.: im 2. Quartal. Stimmrecht: 5 alte Actien oder Prior.-A. oder 1 bis incl. 3 neue Actien Lit. B. 1 Stimme, je 3 weitere Actien Lit. B. eine fernere Stimme bis 40 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Gesammt-Capitals enthält, vom Ueberschuss 5% an den Reserve-Baufonds, den Garantiefonds und den Assecuranzfonds und 5% Tantièmen für den Aufsichtsrath, sodann etwaige Dividenden-Rückstände auf die Prior.-Actien, weiter 5% Dividende auf die Prior.-Actien, endlich 5% Dividende auf die Stamm-Actien; der Rest wird auf alle Actien unter Berücksichtigung ihres Nominalwerthes gleichmässig vertheilt.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach dem 1. Juli des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: Actien 1878 bis incl. 1889: 6, 7, 7, 7, 5, 10, 15, 8, 0, 6, 6, 0%.
Prior.-A. 1878 bis incl. 1889: 6, 7, 7, 7, 5, 10, 15, 8, 5 (nachgezahlt 1887), 6, 6, 5%.
Cours: Die Stamm-Actien Lit. B. wurden am 2. Juni 1886 von der Berliner Handels-Ges. und Delbrück, Leo & Co. zu 114% plus 4% lfd. Zinsen an der Berliner Börse eingeführt; Ende Decbr. 1886 bis incl. 1889: 111, 82,50, 173,75, 159,75% plus 4% lfd. Zinsen.
Die Prior.-Actien gelangten am 29. Januar 1889 durch Marcus & Volkmar zu 167% an der Berliner Börse zur Einführung; Ende December 1889: 159% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	535 744 M.	Etablissement	4 387 360 M.	Buchschulden einschl. d. Anzahlungen auf Kriegsschiffe	7 136 875 M.
Abschreibungen	402 780 „	Inventar	2 717 452 „	Aval-Conto	2 423 345 „
Reservebaufonds	6 648 „	Vorräthe	6 549 785 „	Reservefonds	725 964 „
Tantièmen	6 316 „	Schiffsantheile	20 900 „	Reserve-Baufonds	136 373 „
Dividende	120 000 „	Forderungen	902 913 „	Garantiefonds	200 000 „
Die Gesammtabschreibungen betrugen bis Ende 1889: 7 388 892 M.		Aval-Conto	2 423 345 „	Assecuranzfonds	135 000 „
		Effecten	49 300 „	Unterstützungsfonds	200 000 „
		Cassa	28 760 „	Alte Dividenden	2 259 „

Es wurden fertiggestellt und abgeliefert:

	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Panzerschiffe	2	1	—	2	1	—
Grössere Dampfer	2	1	7	2	2	4
Kleinere Dampfer	3	3	2	6	1	5
Dampfmaschinen	11	3	3	5	16	10
Kessel	17	14	15	5	11	7
Locomotiven	23	52	19	28	34	59
Facturawerth . . M.	15 176 005	10 227 079	8 951 363	13 352 804	6 997 105	15 263 910

Stettiner Maschinenbau-Anstalt und Schiffsbauwerft, Actien-Ges. in Grabow a. O. bei Stettin, vorm. Möller & Holberg.

Direction: Max J. Nordmann. Aufsichtsrath: G. Krokisius, Vors.
Bankhaus in Berlin: Braun & Co., Linkstr. 2.
Errichtet: Januar 1872. Neues Statut vom 29. Juni 1889. Geschäftsjahr: Bis incl. 1887 Januar—December. Die Gen.-Vers. vom 29. Juni 1888 verlegte den Schluss des Geschäftsjahres auf den 31. März; das Geschäftsjahr 1888—89 läuft vom 1. Januar 1888 bis 31. März 1889.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik und Schiffswerft von Möller & Holberg in Grabow excl. Vorräthe für 1 815 000 M. Die Fabrik enthält 8 Dampfmaschinen, 9 Dampfkessel, 1 Locomobile, 3 Dampfhämmer, 5 Cupolöfen, 6 Glühöfen etc. — Die Gen.-Vers. vom 15. Februar 1889 genehmigte den Ankauf der benachbarten gleichartigen Maschinenbau-Anstalt und Schiffswerft von Aron & Gollnow ab 1. Januar 1889; gleichzeitig wurde eine zwischen beiden Werften belegene Wiese nebst den darauf befindlichen Baulichkeiten für 150 000 M. angekauft, so dass die Ges. jetzt ein Areal von ca. 140 000 qm mit einer Wasserfront an der Oder von 370 m besitzt.

Capital: 650 000 M. in 650 Actien à 1000 M. nach Rückkauf von 216 600 M. auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. April 1876 und von 41 700 M. zuf. G.-V.-B. vom 4. Februar 1888, sowie nach Reduction der von dem urspr. Grundcapital von 2 250 000 M. nach dem ersten Rückkauf verbleibenden 2 033 400 M. auf die Hälfte durch Herabsetzung jeder Actie von 600 M. auf 300 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 20. Mai 1882 und der nach dem zweiten Rückkaufe verbleibenden 975 000 M. auf zwei Drittel durch Zusammenlegung von 5 A. à 300 M. in 1 A. à 1000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Februar 1888. Die erste Abstempelung der Actien erfolgte ab 10. October 1883, der Actien-Umtausch seit dem 15. Juni 1889. Der buchm. Gewinn von 366 700 M. wurde zu Abschreibungen und zur Begründung eines Special-Reservefonds von 30 000 M. verwendet. Nur Actien à 1000 M. haben Stimm- und Dividendenrechte.

Prioritäts-Actien: 1 350 000 M. in 1350 Stücken à 1000 M., mit dem Vorrecht auf 6 % Dividende und auf Befriedigung vor den Stamm-Actien im Falle der Liquidation zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 4. Februar 1888 (250 000 M., dividendenberechtigt ab 1. Januar 1888), 2. Februar 1889 (250 000 M.) und 15. Februar 1889 (850 000 M., dividendenberechtigt ab 1. April 1889.)

Anleihe: 1 000 000 M. in 1600 und 1000 Partial-Obligationen à 500 und 200 M., verzinslich ab 1. Juli 1889 mit $4^1/_2$ % per 2. Januar und 1. Juli und rückzahlbar ab 1890 zu 105 % mit jährlich 1 % plus ersparte Zinsen durch Ausloosung am 1. April per 1. Juli, Verstärkung der Amortisation und Kündigung des Restes nach 1895 vorbehalten. Die Anleihe wurde von der Deutschen Bank übernommen und zur Sicherheit eine Cautions-Hypothek von 1 200 000 M. auf deren Namen an erster Stelle eingetragen.

Gen.-Vers.: Mai. Anträge sind 14 Tage vor der G.-V. einzureichen. **Stimmrecht:** 1000 M. 1 St., 1 Prior.-A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und bis 12 % Tantièmen, sodann 6 % Dividende auf die Prior.-A. und 5 % Dividende auf die Stamm-A.; ein Mehrgewinn wird gleichmässig auf sämmtliche Actien vertheilt.

Dividendenzahlung: 1. Juli. Feststellung durch den Aufsichtsrath. **Coupon-Verjährung** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Stamm-Actien: 1872 bis incl. 1887: $6^3/_4$, 5, 5, $2^1/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %, 1888/89 und 1889/90 auf 650 000 M.: 4, 5 %.
Prior.-Actien: 1888/89: auf 250 000 M. 6 %, 1889/90 auf 1 350 000 M. 6 %.

Cours der Actien: Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 80, 62,50, 58, 42, —, —, —, 19,50, —, 20,10, 14, 4, 16,75, 11,50, 13, —, 39, 32 % plus 4 % lfd. Zinsen;
conv. 1884—1889: —, 22,25, 29,50, —, 80,50 70,25 %, plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Prioritäts-Actien wurden am 14. September 1889 von Braun & Co. zu 115 % an die Börse gebracht; Ende December 1889: 104 % plus 6 % lfd. Zinsen.

Die Obligationen wurden am 3. August 1889 von der Deutschen Bank zu $101^1/_2$ % zur Zeichnung gestellt und an die Börse gebracht; Ende December 1889: 103,60 % plus $4^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Die neuen Stamm-Actien à 1000 M. brachten Braun & Co. am 29. Mai 1890 an die Börse.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	288 181 M.	Fabriken u. Werfte	1 457 668 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	140 048 „	Inventar	702 652 „	Buchschulden	889 271 „
Reservefonds	7 407 „	Vorräthe	1 409 582 „	Accepte	185 712 „
Tantièmen	16 887 „	Forderungen	646 059 „	Reservefonds	10 083 „
Dividenden	113 500 „	Wechsel	94 489 „	Special-Reserve	40 000 „
Specialreserve	10 000 „	Cassa	10 947 „	Delcredere-Conto	45 600 „
Vortrag	339 „	Effecten	10 000 „	Zinsen	11 653 „
				Alte Dividende	18 349 „

Umsatz:	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888/89	1889/90
M.	1 203 182	1 404 854	1 205 853	926 088	640 182	651 393	648 942	1 693 971	3 058 699

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Stettin.

Direction: Wilh. Zitelmann, A. Klitzing. **Aufsichtsrath:** Rudolf Abel, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet: 25. März 1879. **Geschäftsjahr:** Januar—December. Das erste Geschäftsjahr lief vom 25. März 1879 bis Ende 1880.

Zweck: Erwerb und Ausnutzung der Concessionen, welche dem Ingenieur Johannes Büsing in West-end-Charlottenburg durch die Verträge mit dem Magistrate von Stettin und mit dem Kreis-ausschusse des Kreises Randow vom 25. April resp. 22. Mai und 11. October 1878, sowie durch die Concession der Polizei-Direction zu Stettin vom 21. October 1872 verliehen sind. Die Ueber-

tragung der Concessionen auf die Ges. wurde resp. am 20. und 25. Juni 1879 genehmigt. Die Bahn wurde am 23. August 1879 für die Strecke Westend—Grünhof und am 16. October 1879 für die Strecke Oderthor—Frauendorf mit 20 Wagen, 121 Pferden und 3 Depots in Westend, Grabow und Züllchow eröffnet. Die Gen.-Vers. v. 15. December 1881 genehmigte die Uebernahme der dem Bauunternehmer Feuerloh concessionirten und von demselben erbauten Linie Friedrichstrasse-Bellevue nebst 2 Wagen und 6 Pferden für die Selbstkosten von 34 788 M., zahlbar in Actien der Ges. zum Course von 108½ %. Bei der Erweiterung des Unternehmens in 1885 um eine Linie Dampfschiffbollwerk—Cap chéri und eine Verbindungslinie Breitestrasse—Berlin-Stettiner Bahnhof gestand die Ges. der Stadt Stettin ab 1895 3 % des Reingewinns sämmtlicher Bahnen zu, also auch der schon vorhandenen, so lange die Dividende unter 5 % beträgt; bei über 5 bis 6 % Dividende erhält die Stadt vom Reinertrag 4 %, bei über 6 bis 7 % Dividende 5 %, bei über 7 bis 8 % Dividende 6 %, bei über 8 bis 9 % Dividende 7 %, bei über 9 bis 10 % Dividende 8 %, bei über 10 bis 12 % Dividende 9 %, bei über 12 % Dividende 10 %. Hierbei ward der Vertrag von Eröffnung der Pferdebahn Westend—Frauendorf ab sowohl für die alten wie die neuen Bahnlinien auf 40 Jahre geschlossen, d. h. also der Vertrag von 1878, welcher auf 30 Jahre lautet, entsprechend geändert. Die Concession läuft jetzt bis 11. October 1928. Die neuen Linien wurden am 3. August 1886 in Betrieb genommen. Gleichzeitig ward in Oberwieck ein neues Depot errichtet. Am 16./25. April 1889 erhielt die Ges. die Concession für eine Linie Königsthor—Kleine Domstrasse—Kohlmarkt—Mönchenstrasse; der Betrieb wurde am 21. Mai 1889 eröffnet.

Capital: 1 200 000 M. in 2300 Actien à 500 M. und 50 Actien à 1000 M. nach Erhöhung um 100 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 15. December 1881 und um 50 000 M. zuf. G.-V.-Beschl. v. 24. August 1885. Die neuen Actien nahmen ab 1882 resp. 1886 an der Dividende Theil.

Obligationen: urspr. 300 000 M.

Gen.-Vers.: April. Anträge sind 3 Wochen vor der Berufung einzureichen. **Stimmrecht:** 500 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 5 % an den Reservefonds und 5 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: April. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1880—1889: 6, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2, 2 %.

Cours Ende Dec. 1880 bis incl. 1889: 108,25, 90, 58,50, —, 65, 63, 84,66,50, 60,75, 70 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Einnahme	391 998 M.	Grundstücke u. Bahnbau	1 234 700 M.	Hypotheken	— M.
Unkosten	294 390 „	Inventar	206 425 „	Obligationen	280 000 „
Abschreibungen	66 608 „	Vorräthe	37 725 „	Rückst. Oblig.-Zinsen	6 457 „
Reservefonds	1 333 „	Cassa	2 494 „	Buchschulden	— „
Tantièmen u. Gratif.	5 667 „	Effecten	18 000 „	Cautionen	6 033 „
Dividenden	24 000 „	Assecuranz	1 122 „	Reservefonds	16 024 „
		Forderungen	743 „	Alte Dividenden	760 „

	Baulänge	Pferde	Ration	Wagen	Frequenz	Einnahmen
1880	m 11 361	Stück 121	M. 1,67	20	Pers. 2 414 506	M. 282 406
1881	„ 12 518	„ 124	„ 2,12	20	„ 2 075 754	„ 244 615
1882	„ 12 518	„ 130	„ 1,83	22	„ 1 937 251	„ 252 324
1883	„ 12 518	„ 122	„ 1,54	22	„ 2 038 226	„ 257 986
1884	„ 12 518	„ 122	„ 1,68	24	„ 2 138 280	„ 267 113
1885	„ 12 518	„ 121	„ 1,61	25	„ 2 121 261	„ 264 479
1886	„ 20 461	„ 206	„ 1,55	39	„ 2 621 393	„ 325 139
1887	„ 20 441	„ 194	„ 1,44	39	„ 2 962 053	„ 364 212
1888	„ 20 580	„ 177	„ 1,40	39	„ 2 879 656	„ 357 200
1889	„ 21 114	„ 177	„ 1,71	39	„ 3 076 631	„ 384 246

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Braunschweig.

Vorstand: A. Knoblauch. Grote. H. Abeken. **Aufsichtsrath:** B. Runde, Vors.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet: September 1881. **Geschäftsjahr:** Januar-December.

Zweck: Bau, Erwerb und Betrieb von Strassen-Eisenbahnen in und bei Braunschweig. Das Schienensystem der früheren Englischen Ges. ging am 1. Juli 1881 auf die Firma v. Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. über, welche dasselbe umbaute und mit Zubehör ab 1. September 1881 an die neue Ges. für 600 000 M. übertrug. Die Concession währt bis zum 31. März 1929. Die Gen.-Vers. vom 18. April 1883 ermächtigte den Vorstand, die Concessionsrechte für eine Ringbahn um die Stadt event. an die neu zu bildende Actien-Ges. für den Bau von Secundärbahnen im Herzogthum Braunschweig für 150 000 M. abzutreten. Dies ist geschehen Die Herzogl. Landesregierung hielt die Summe jedoch für zu hoch und ermässigte dieselbe auf 100 000 M. Der Betrag ist dem Extra-Reservefonds zu Abschreibungen etc. überwiesen, aus dem in 1889 40 000 M. Abschreibungen auf Wagen und Pferde entnommen wurden.

Capital: 600 000 M. 1200 Actien à 500 M.

Prior.-Obligationen: 200 000 M. in 400 Stück à 500 M., wovon 50 000 M. reservirt sind, zuf. G.-V.-B. vom 17. März 1888.

Gen.-Vers. in den ersten 3 Monaten des Kalenderjahres; Anträge sind 3 Wochen vor der Berufung bei dem Vorstande schriftlich einzureichen. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst die vertragsmässigen Tantièmen und 5% an den Reservefonds, sodann 4% Capitalzinsen und von dem Ueberschuss 2% Tantièmen an jedes Mitglied des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.

An Stelle der Abschreibungen auf Bahnbau, Grundstücke, Gebäude und Concessionen ist zuf. G.-V.-Beschl. v. 1883 ein mit $^3/_4$% des Gesammtkostenwerthes zu dotirender, eiserner getrennt zu verwaltender und zinsbar anzulegender Amortisationsfonds gebildet, welcher sich innerhalb der Concessionsdauer zu dem vollen Kostenwerthe dieser Conten ansammeln soll, um bei Ablauf der Concession zur Rückzahlung des Actien-Capitals verwendet zu werden.

Dividendenzahlung: Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: Das erste Geschäftsjahr endete am 31. December 1882; für 16 Monate: $4^4/_5$% = $3^3/_5$ pro anno. 1883 bis incl. 1889: 4, $4^1/_2$, $4^1/_4$, $5^1/_2$, $5^4/_5$, 5, 5%.

Cours: Von den Actien wurden am 17. Octbr. 1881 575 000 M. à 108% plus 4% Zinsen ab 1. Septbr. 1881 zur Zeichnung aufgelegt. Ende Decbr. 1881 100% plus 4% Zinsen ab 1. Septbr 1881; Ende Decbr. 1882 bis incl 1889: 96, 92, 94,50, —, 109, 113,25, 120, 121,50% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Die Actien sind mit Dividendenschein No. 8 zu liefern; Zinsen ab 1. Januar 1889.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	89 279 „	Grundstücke u. Geb.	188 480 M.	Obligationen	200 000 M.
Abschreibungen	51 813 „	Bahnbau	412 322 „	Buchschulden	762 „
Amortisationsfonds	4 915 „	Concessionen	75 254 „	Amortisationsfonds	37 549 „
Reservefonds	— „	Inventar	105 439 „	Reservefonds	8 574 „
Dividende	30 000 „	Vorräthe	12 007 „	Res. f. Erweiterung	60 000 „
Tantièmen u. Gratif.	831 „	Forderungen	— „	Oblig.-Zinsen etc.	1 375 „
Vortrag	92 „	Cassa u. Bankguth.	72 024 „		
		Cautionen	15 000 „		
		Effecten	58 656 „		

	Bahnlänge	Pferde	Wagen	Betriebs-Einn.	Betriebs-Ausg.
1881:	9 200 m	65	16	? M.	? M.
1882:	11 000 „	73	18	161 310 „	136 775 „
1883:	11 000 „	74	18	164 113 „	139 649 „
1884:	11 000 „	74	18	167 460 „	139 509 „
1885:	11 000 „	74	20	162 788 „	115 859 „
1886:	11 800 „	79	20	168 399 „	111 911 „
1887:	11 550 „	80	20	170 396 „	111 035 „
1888:	14 350 „	88	22	170 569 „	117 217 „
1889:	14 350 „	90	22	185 433 „	131 050 „

Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Direction: J. A. Culin. J. Röhl. J. Schneider.

Vorstand: Carl Wilhelm Schröder, Georg Friedr. Wiesenbach, Wilhelm Klée.

Aufsichtsrath: H. Fr. Stuewer, E. M. Brödermann, Alfr. Reimers.

Bankhaus in Berlin: C. Schlesinger-Trier & Co., Vossstr. 33.

Errichtet: 1. December 1880. Geschäftsjahr Januar—December.

Zweck: Erwerb und Betrieb von Strassen-Eisenbahnen in Hamburg, zunächst der durch Verträge mit der Finanz-Deputation der Freien und Hansestadt Hamburg vom 5. August 1879, 24. April 1880 und 30. Juni 1880 dem Bankhause von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. bis Ende 1905 concess. Linien an beiden Seiten der Alster nach Winterhude und von da nach Ohlsdorf, von Hamburg nach Rothenburgsort und Horn, endlich um die innere Stadt, mit allen Rechten und Verbindlichkeiten, insbesondere mit der Verpflichtung zur Entrichtung einer Recognition an den Hamburger Staat von 1 Pf. für jedes gewöhnliche Fahrbillet und von 5% der Einnahme aus Abonnementsbillets, resp. in Höhe der näher festgestellten Minimalsätze. Nach den Bedingungen für die Uebernahme der Concessionen und Bahnen durften als Kaufpreis nicht mehr als 2 700 000 M. bewilligt werden, zahlbar mit 700 000 M. in Baar und mit 2 000 000 M. in Schuld-Obligationen, wozu weitere 300 000 M. für Erwerb der Depot-Anlagen und 1 000 000 M. für concessionsmässigen Ausbau der unvollendeten Linien kamen. Die Uebertragung der Concessionen ist mittelst Senatsbescheides vom 4. August 1880 resp. durch Vertrag vom 24. März 1881 genehmigt. — Die Gen.-Vers. vom 12. Juli 1881 genehmigte eine Fusion mit der (alten) Pferde-Eisenbahn-Ges. zu Hamburg, dergestalt, dass die Letztere ihr sämmtliches Activ- und Passiv Vermögen nebst den daran haftenden Rechten und Verpflichtungen einschliesslich ihrer Concessionen auf die Ges. übertrug und als Entgelt den Actionairen das Recht eingeräumt ward, ihre auf 600 M. nominal lautenden Actien gegen 560 M. in Actien oder 660 M. in $4^1/_2$%igen Obligationen der Strassen-Eisenbahn-Ges. umzutauschen. Der Senat hat sich mit der Uebertragung der der Pferde-Eisenbahn-Ges. ertheilten Concessionen an die Strassen-Eisenbahn-Ges einverstanden erklärt und die der Pferde-Eisenbahn-Ges. verliehenen Concessionen bis zum Ende des Jahres 1905 verlängert; ein Gleiches ist Seitens der Wandsbecker Behörden für die Hamburg-Wandsbecker Linie der Pferde-Eisenbahn-Ges. geschehen. Für die Wandsbecker Linie ist seit 17. Juli 1883 Dampfbetrieb eingeführt. Bis 1884 musste über beide Unternehmungen

getrennt Rechnung geführt werden, da die Fusion erst verwirklicht werden konnte, nachdem 94 800 M. Obligationen der Pferdebahn-Gesellschaft erworben waren. — Die G.-V. vom 15. Juli 1885 genehmigte die Uebernahme einer dritten Concurrenz-Linie nach Eimsbüttel mit 16 Wagen, 80 Pferden, Uniformen, Geschirren etc. für 662 000 M., zahlbar mit 500 000 M. in Obligationen oder Baar, mit 80 000 M. durch Uebernahme einer Hypothek und mit 82 000 M. in Baar; die Linie wurde am 19. December 1885 eröffnet. — Die Grosse Hamburg-Altonaer Strassenbahn-Ges. hat der Ges. für die Strecke Rathhausmarkt—Grosse Allee ein Bahngeld von jährlich 10 000 M. zu zahlen. In 1889 erwarb die Ges. 2 weitere an Hugo Stammann auf 25 Jahre ertheilte Concessionen; dagegen scheiterten 5 Concessions-Gesuche an der Bedingung des Senats, dass dieselben mit den übrigen Concessionen 1905 enden sollten.

Capital: 6 500 000 M. in 11 000 Actien à 500 M. und 1000 A. à 1000 M. nach Erhöhung um 1 000 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 2. April 1886 und 28. November 1888. Die neuen A. wurden zum Durchschnittsconrse von $137\frac{1}{2}$% emittirt und abz. Kosten 370 160 M. Agio dem Reservefonds überwiesen.

Schuld-Obligationen: I. Emission 2 000 000 M. in 1250, 1000 u. 1250 Stücken à 1000, 500 u. 200 M. verzinslich zu $4\frac{1}{2}$% und rückzahlbar ab 1882 bis 1905 durch Verloosung per 30. Juni u. 31. Decbr.

II. Emission 500 000 M. in 350, 200 u. 250 Stücken à 1000, 500 u. 200 M., verzinslich zu $4\frac{1}{2}$% und rückzahlbar ab 30. Juni 1884 bis 1905.

III. Emission 600 000 M. in 420, 240 u. 300 Stücken à 1000, 500 u. 200 M., verzinslich zu $4\frac{1}{2}$% u. rückzahlbar ab 30. Juni 1886 bis Ende 1905 in halbjährigen Verloosungen per 30. Juni u. 31. December.

Gen.-Vers.: spätestens April; Anträge sind 3 Wochen vor der Einberufung schriftlich einzubringen. **Stimmrecht:** 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, dann 4% Capitalzinsen an die Actionaire und 5% Tantièmen.

Dividendenzahlung: April. **Couponverjährung** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1881 bis 1889: $3\frac{3}{4}$, 4, $4\frac{1}{5}$, 5, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 5%.

Cours: Von den Actien wurden am 21. April 1881 1 000 000 M. à $115\frac{1}{2}$% plus 4% Zinsen seit dem 1. April zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1881 bis incl. 1889: 107, 107,50, 108,25, 116, 115, 129, 135, 140,25, 143,60% plus 4% lfd. Zinsen.

Usance: Die Actien sind mit Dividendenschein No. 9 zu liefern; Zinsen ab 1. Januar 1889.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	828 101 M.	Bahnhöfe	3 890 148 M.	Hypotheken	984 835 M.
Abschreibungen	467 927 „	Bahnbau	4 765 000 „	Obligationen I. Em.	1 549 000 „
Reservefonds	18 009 „	Inventar	2 137 195 „	Obligationen II. Em.	404 000 „
Specialreservefonds.	57 „	Vorräthe	514 599 „	Obligationen III. Em.	516 000 „
Tantième	17 108 „	Banquierguthaben, Cassa, Forderungen	254 323 „	Zinsen ders.	57 919 „
Dividende	325 000 „	Cautionen	60 772 „	Oblig.-Amort.	67 100 „
				Buchschulden	180 553 „
				Finanzdeputation	209 713 „
				Cautionen	88 827 „
				Abonnements	171 341 „
				Fahrkarten	1 415 „
				Reservefonds	462 679 „
				Specialreserve	63 268 „
				Alte Dividende	2 577 „

Gesammt-Unternehmen:

	Pers.-Wagen	Pferde	Locomotiven	Frequenz	Einnahmen
1882:	196	869	15	16 451 151	2 330 351 M.
1883:	243	910	19	18 228 593	2 451 365 „
1884:	244	912	19	20 419 288	2 658 685 „
1885:	244	992	19	20 826 943	2 724 563 „
1886:	272	1035	19	22 304 482	2 909 224 „
1887:	?	1095	19	23 716 528	3 091 581 „
1888:	?	1250	?	25 595 719	3 335 503 „
1889:	336	1389	8	29 305 036	3 742 728 „

Sudenburger Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, Actien-Gesellsch. in Magdeburg.

Direction: Stromberg, Oelkers. **Aufsichtsrath:** Louis Schiess, Vors.

Bankhaus in Berlin: —, in Magdeburg: Dingel & Co.

Errichtet: 12. September 1872. **Geschäftsjahr:** Januar—December.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von F. A. Klusemann in Sudenburg-Magdeburg für 2 400 000 M. Die Gründer wurden veranlasst, 900 000 M. in Actien zurückzugeben. Die Ges.

baut hauptsächlich Maschinen und Einrichtungen für Zuckerfabriken, Oelmühlen und Schiessbaumwoll-Fabriken.

Capital: 700 000 M. in 700 Actien à 1000 M. nach Amortisation der vorerwähnten 900 000 M. Reduction des ursp. Restcapitals von 1 050 000 M. auf die Hälfte durch Zusammenlegung von 2 alten Actien zu 1 neuen unter Verwendung des Buchgewinnes zu Abschreibungen, Umwandlung von 5 alten Actien à 600 M. in 3 neue à 1000 M. und Erhöhung des Capitals um 175 000 M. in 175 Actien à 1000 M. zuf. G.-V.-Beschl. vom 10. December 1884 und 23. März 1885. Auf je 3000 M. alte Actien entfiel 1 neue Actie; Behufs Vollzahlung der neuen Actien ohne Inanspruchnahme der Actionaire wurden 175 000 M. aus dem Dividenden-Ergänzungsfonds entnommen.

Gen.-Vers.: spätestens Juni; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst mind. 10% an den Reservefonds bis 250 000 M. und bis 8% Tantièmen. Ein Ueberschuss über 20% Dividende fliesst in einen 1881 errichteten Dividenden-Ergänzungsfonds, bis dieser 250 000 M. enthält. Aus diesem Fonds wird die Dividende event. bis 10% aufgebessert.

Dividendenzahlung: März, Feststellung durch den Aufsichtsrath. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1872/73 bis incl. 75: 4⅖, 0, 0; 1876 (nach Cap.-Red.) bis incl. 1889: 5, 6, 12, 13, 13, 20, 20, 30, 30, 14, 10, 12, 16, 20%.

Cours Ende Decbr. 1873 bis incl. 1875: 36, 32, 37; 1876 bis incl. 1889: 67,50, —, 118,75, 160, 164,50, 248,50, 233, 300, 350, 208, 166, 192,25, 227, 313,50% plus 4% lfde. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	207 180 M.	Fabrik	372 817 M.	Hypotheken	120 000 M.
Abschreibungen	20 090 „	Inventar	124 741 „	Buchschulden	357 561 „
Reservefonds	— „	Vorräthe	151 726 „	Reservefonds	250 000 „
Tantièmen	14 670 „	Forderungen	500 712 „	Divid.-Ergänzungsf.	107 420 „
Dividende	140 000 „	Cassa	1 265 „	Arbeiterfonds	6 380 „
Dividendenergänzungsfonds	32 420 „	Effecten	542 572 „	Alte Dividende	640 „
		Assecuranz	2 838 „		

	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886
Umsatz M.	522 760	1 366 257	679 123	754 703	1 506 777	602 780	369 888
incl. Selbst-Bedarf „	6 166	8 937	8 168	5 167	9 760	2 861	1 420

Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft in Mainz.

Direction: Ph. Brand, A. Rheinboldt. Aufsichtsrath: Commerzienrath W. Preetorius, Vors.

Bankhaus in Berlin: Bank für Handel und Industrie in Darmstadt, Schinkelplatz 3.

Errichtet: 12. August 1871. Neues Statut von 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Speculation in Immobilien. Specification s. unten.

Capital: 15 438 600 M. in 25 731 Actien à 600 M. nach Rückkauf und Amortisation von 14 561 400 M. auf Grund der Gen.-Vers.-Beschlüsse vom 4. December 1876 und 3. April 1879. Das Disagio wurde dem Dispositionsfonds überwiesen, welcher in 1886 bis auf 1 499 959 M. anwuchs und dann zum Zweck der Sanirung der Ges. durch Abschreibungen auf 337 667 M. reducirt wurde. Die Gen.-Vers. vom 16. Mai 1888 beschloss, das Capital weiter durch allmäligen Erwerb eigener Actien auf 12 000 000 M. herabzusetzen und hierzu diejenigen Mittel zu verwenden, welche zum Geschäftsbetriebe nicht erforderlich erachtet werden. Auf die Actien sind 40% eingezahlt.

Gen.-Vers.: April; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, dann 5% Capitalzinsen.

Dividendenzahlung: 1. Mai, Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 10, 10, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 1½, 2$^{1}/_{12}$, 2½%.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 106, 92, 77, 75,30, 75, 79,75, 82, 83,25, 86, 83,50, 83,10, 83, 84, 89,50, 92,25, 94,75, 97% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Ueberschuss	169 534 M.	Eigene Unternehmg.	4 424 327 M.	Hypotheken	211 325 M.
Reservefonds	7 834 „	Fremde desgl.	884 895 „	Buchschulden	122 987 „
Dividende	154 386 „	Consort.-Geschäfte	583 802 „	Reservefonds	20 295 „
Vortrag	7 314 „	Ausst. Kaufpreise	688 653 „	Delcredere-Conto	45 000 „
		Banquierguthaben	268 852 „	Dispos.-Fonds	387 364 „
		Forderungen	198 678 „	Alte Dividende	742 „
		Miethforderungen	5 565 „		
		Cassa	4 010 „		
		Effecten	68 321 „		

Die drei ersten Activposten setzen sich folgendermaassen zusammen:

Eigene Unternehmungen:		Betheiligungen bei fremden Unternehmg.:		Consortial-Geschäfte:	
Frankfurter Terrain	2 156 390 M.	Berlin-Schöneberger Terraingesellschaft	16 500 M.	Brüsseler Terraingesch.	583 802 M.
Mainzer Immobilien	1 997 036 „	Berlin-Wilmersdorfer Terraingesellschaft	175 125 „		
Darmstädter Terrain	270 900 „	Darmstädter Stadterweiterung	56 250 „		
		Gundolding. Terrain-Ges. in Basel	232 000 „		
		Strassburg. Terrain-Gesellschaft	405 020 „		

Tabak-Regie-Gesellschaft des Türkischen Reiches in Constantinopel.

(Société de la Régie co-intéressée des Tabacs de l'Empire Ottoman.)

General-Direction: Auboyneau; Verwaltungsrath: Charles Mallet in Paris, Vorsitzender.

Errichtet kraft der Iradés des Sultans vom 15./27. Mai und 7./19. Juli 1883. Geschäftsjahr: 2./14. April — 1./13. April. Das Geschäftsjahr 1884—1885 umfasste 11 Monate.

Bankhaus in Berlin: S. Bleichröder, Behrenstr. 63.

Zweck: Exploitation des Türkischen Tabaksmonopols auf Grund der der Kaiserlich Ottomanischen Reichsbank in Constantinopel, der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien und dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin ab 2./14. April 1884 auf 30 Jahre verliehenen Concession gegen eine jährliche Pacht von 750 000 Livres Turques an die Verwaltung der Türkischen Staatsschuld. Die Ges. hat das ausschliessliche Recht auf Ankauf, Verarbeitung und Verkauf des im Türkischen Reiche producirten, für den Consum im Innern des Landes bestimmten Tabaks, und zwar für die ganze Ausdehnung des Reiches, soweit das Banderolen-System in Kraft besteht, mit Ausnahme von Ost-Rumelien. Das Monopol erstreckt sich in gleicher Weise wie für den Rauchtabak auf die Fabrication und den Vertrieb von Cigaretten, Cigarren, Kau- und Schnupftabak. Die Tabakpflanzer dürfen ihre für den Consum im Innern des Landes bestimmten Tabake nur an die Ges. verkaufen. Sie sind verpflichtet, ihre gesammte Tabakernte in den Entrepôts der Ges. zu deponiren, gleichviel, ob die Tabake für den Consum im Innern des Landes oder zum Export bestimmt sind. In den Ländern ohne Banderolen-System — mit Ausnahme des Libanon und der Insel Creta — ist die Gesellschaft ermächtigt, die jetzt der Türkischen Regierung zustehenden Zölle, sowie ferner die von der Regierung auf Cigarren, Kau- und Schnupftabake gelegten Abgaben und die Licenzsteuern zu erheben. Endlich fallen der Ges. die Ausfuhrzölle für die nach Egypten, Samos, Tunis, Ost-Rumelien und Creta versendeten Tabake zu. Die Ges. ist befreit von der Grundsteuer auf die zum Zwecke der Fabrikation und der Aufbewahrung von Tabaksvorräthen von ihr zu erbauenden Gebände, von der Abgabe der Einkommensteuer auf ihre eigenen Revenuen und von der Patentsteuer. Für die von ihr auszugebenden Actien, sowie auf ihre mit der Regierung und mit Privaten zu schliessenden Verträge ist die Ges. von jeder Stempelsteuer befreit. — Egypten hat sich der Türkischen Tabak-Regie durch einen selbstständigen Handelsvertrag mit Griechenland entzogen und bezieht seinen Bedarf an Tabak grösstentheils von dort. In Folge Dessen erleidet die Regie Schaden. Nach einer Vereinbarung mit der Verw. der Türkischen Staatsschuld trägt die Letztere zwei Drittel des Verlustes, bestehend aus der Differenz zwischen dem Durchschnittseinkommen der drei letzten Jahre vor Concessionirung der Ges. und dem wirklichen Einkommen.

Capital: 1 760 000 Livres Turques gegen urspr. 4 400 000 Livres Turques = 4 000 000 Pf. Sterl. = 100 000 000 Frcs. in 200 000 Actien à 22 L. T. = 20 Pf. Sterl. = 500 Frcs., und zwar 100 000 Titres über 1 Actie, 15 000 Titres über 5 Actien und 1000 Titres über 25 Actien, eingezahlt mit 50 %, nach Reduction um 60 % durch Abstempelung von 10 % der Einzahlung Behufs Tilgung der Unterbilanz und Liberirung der Actien mit der verbleibenden Einzahlung von 40 % zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16./28. November 1889 mit Wirkung vom 13. März 1888 ab. Die Abstempelung erfolgt seit dem 20. Februar 1890.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 8 % Vordividende und 5 % vom Ueberschuss als Antheil der Gründer, vom Rest 20 % an die Caisse de la Dette publique zur Rückzahlung der von derselben geleisteten Vorschüsse zur allmäligen Tilgung der 690 800 L. T. betragenden Zinsrückstände; der verbleibende Betrag gehört mit je einem Drittel der Türkischen Regierung, der Dette publique und den Actionairen. Von der sich hiernach ergebenden Quote der Actionaire entfallen dann 5 % an den Reservefonds und vom Rest 5 % Tantièmen und 95 % an die Actionaire. Bei Unzulänglichkeit des Jahresgewinnes zur Vertheilung von 8 % Vordividende ist der Fehlbetrag aus dem Reservefonds zu entnehmen.

Dividendenzahlung: Der Verwaltungsrath ist befugt, am 28. Februar (12. März) auf das eingezahlte Capital 6 % Vordividende zu vertheilen. Couponverjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.

Dividende 1884/85 bis incl. 1888/89: 0, 0, 0, 0, $6^1/_2$ %.

Cours: Die Actien wurden am 16. April 1884 von S. Bleichröder zum Course von 112¾% plus 4% Zinsen ab 1. April an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1884 bis incl. 1889: 101,50, —, —, 75, 91,75, — %.
Usance: Zinsberechnung ab 1. März 1888 gegen Lieferung der Dividendenscheine No. 1 und flgde.

In 1888/89: Einnahmen:	Türk. Piaster
Verkaufter Tabak	167 621 666
Verkaufs-Licenzen	1 404 339
Ein- und Ausfuhr-Licenzen	6 291 050
Revenue v. Bagdad	4 805 832
Zinsen	657 793
Egypt. Ausfuhrzoll	3 800 000
Verschiedene Einn.	1 923 741
Zusammen	186 504 421
Ausgaben:	
Pacht-Abgabe	75 000 000
Rohmaterialien und Fabricationskosten	39 474 903
Gehälter und Prov.	12 235 399
Zollcontrolgebühren	12 644 435
Verkaufs-Provision	16 235 499
Kosten a. Fabrikate	4 901 399
Assecuranz etc.	7 621 993
Abschreibungen	—
Registergebühren	—
Gewinn	18 112 043
Zusammen	186 504 421

Gewinn-Vertheilung:	Türk. Piaster
8% des red. Capitals	14 080 000
Rest	4 032 043
Davon 5% Gründerantheil	201 600
Rest	3 830 443
Davon 20% Dette publ.	766 100
Bleiben	3 064 343
Davon ⅓ Actionaire	1 021 400
Dazu obige 8%	14 080 000
Zusammen	15 101 400
Davon:	
6% Capitalzinsen	10 560 000
5% Reservefonds	755 000
5% Tantième	189 300
½% Superdividende	880 000
Vortrag	2 717 100

Activa:	Tausend Türk. Piaster
Cassa	5 856
Guthaben b. Banken und Banquiers	32 095
Effecten	16 308
Vorschüsse	9 642
Immobilien und Mobilien	34 408
Rohmaterial	59 878
Fabrikate	14 775
Versch. Materialien	5 089
Debitoren	14 268
Lauf. Rechnungen	3 809

Passiva:	Tausend Türk. Piaster
Actiencapital	176 000
Creditoren	1 345
Cautionen	72
Zahlb. Creditpapiere	160
Lauf. Rechnungen	675

Terrain-Gesellschaft Gross-Lichterfelde in Gross-Lichterfelde bei Berlin.

Direction: Baumeister Wilhelm Sillies. **Aufsichtsrath:** Baurath Kyllmann, Vors.
Bankhäuser in Berlin: C. H. Kretzschmar, Charlottenstr. 55; Arons & Walter, Behrenstr. 58.
Errichtet: 9. Juni 1884. Neues Statut vom 13. April 1885. **Geschäftsjahr:** Januar-December.
Zweck: Erwerb, Verwaltung und Verwerthung der der Land- und Bau-Ges. in Lichterfelde in Liq. (s. d.) gehörenden Grundstücke und Gebäude nebst Pertinenzien. Die Erwerbung erfolgte am 16. Juni 1884 und umfasste 819 Morgen 84 Q.-Ruthen mit 4 Gebäuden (2 090 616 qm).
Capital: 1 000 000 M. in 2500 Actien à 400 M. mit 75% Einzahlung. Die Actien wurden den Actionairen der Land- und Bau-Ges. in Lichterfelde am 17. Juni 1884 bis 18. Juli 1884 dergestalt al pari zum Bezuge offerirt, dass auf je 5 alte Actien gegen Zuzahlung von vorläufig 600 M. (75%) plus 4% Zinsen ab 20. Juni 2 neue Actien gewährt wurden. Die Einzahlung der letzten 25% konnte nur in einer besonders dazu berufenen Gen.-Vers. durch Einstimmigkeit sämmtlicher vorhandenen Stimmen beschlossen werden, Statut § 7. Die Gen.-Vers. vom 17. Mai 1886 fasste diesen Beschluss; die Einzahlung war demnach bis zum 20. September 1886 zu leisten.
General-Versammlung: im ersten Tertial; Anträge sind 1 Woche vor der Einberufung bei dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths einzureichen. **Stimmrecht:** 5 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 8% Tantième.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1886 bis 1889: 0, 20, 14, 14%.
Cours: Die Actien wurden am 30. October 1886 durch Gebrüder Arons zu etwa 120% eingeführt; Ende December 1886 bis 1889: 121, 230, 235, 279% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:	
Bruttogewinn	218 893 M.
Davon Abschreibungen	995 „
Reservefonds	10 818 „
Extra-Reserve	17 500 „
Meliorations-Res.	30 000 „
Tantièmen	17 309 „
Dividende	140 000 „
Vortrag	2 270 „

Activa:	
Grundstücke u. Gebäude (217 ha 87 a 35 qm)	815 864 M.
Hypotheken	387 246 „
Forderungen	175 436 „
Inventar	2 801 „
Cautionen	68 053 „
Effecten	36 464 „
Cassa	7 368 „

Passiva:	
Hypothek	90 000 M.
Buchschulden	250 „
Extra-Reserve	50 000 „
Meliorations-Reserve	60 000 „
Reservefonds	34 372 „
Strassenbau-Reserve	100 000 „
Alte Dividende	616 „

Thüringische Nadel- und Stahlwaarenfabrik Wolff, Knippenberg & Co. in Ichtershausen, Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Persönlich haftender Gesellschafter: Wilhelm Wolff zu Ichtershausen und August Knippenberg zu Arnstadt. Aufsichtsrath: W. v. Külmer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld
Errichtet: 19./27. December 1886. Geschäftsjahr: Juli-Juni.
Zweck: Uebernahme der Nadel-, Draht- und Stahlwaarenfabrik von Wolff & Knippenberg zu Ichtershausen ab 1. Juli 1886 für 1 472 471 M. gegen 130 866 M. Hypotheken, 77 605 M. Buchschulden und 1 264 000 M. Actien. Die Ges. gehört der am 7. Februar 1889 gebildeten Convention rechtsrheinischer Nadelfabriken an.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: September-October. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 4% Vordividende, vom Ueberschuss 23% Tantièmen.
Dividendenzahlung spätestens 1. December. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1886/87 und 1888/89: 6, 6, 6½%.
Cours: Die Actien wurden am 2. April 1889 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu 110% zur Zeichnung gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 104,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	151 001 M.	Grundst. u. Gebäude	455 705 M.	Hypotheken	79 132 M.
Abschreibungen	35 369 „	Inventar	321 305 „	Buchschulden	555 „
Reservefonds	5 718 „	Vorräthe	552 612 „	Reservefonds	15 982 „
Tantièmen	10 604 „	Forderungen	249 404 „	Unterstützungskasse	1 954 „
Dividenden	97 500 „	Bankguthaben	119 221 „	Sparkasse	5 906 „
Vortrag	1 809 „	Wechsel	10 933 „		
		Cassa	4 261 „		

Umsatz: 1887/88: 828 283 M. 1888/89: 889 360 M.

O. Titel's Kunsttöpferei, Actien-Gesellschaft in Berlin,

Steinstrasse 26—28.

Direction: Oscar Titel, W. Sperling, M. Serno. Aufsichtsrath: Eugen Schlieper, Vors.
Bankhaus in Berlin: Schlieper & Co., Mittelstrasse 3.
Errichtet: 23. Juli 1885. Statut-Nachtrag v. 17. Mai 1890. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme des in Berlin, Stralsunderstr. 5 und 6, Bollensdorf und Neuenhagen bestehenden Ofenfabrications-Geschäfts von O. Titel mit allen Activen und Passiven ab 1. Januar 1885 für 318 000 M. in Hypotheken, 35 143 M. in Buchschulden und 784 000 M. in Actien. Bollensdorf und Neuenhagen haben unter einander und mit Station Neuenhagen an der Ostbahn eine dem Rittergutsbesitzer Kelch gehörige Schienenverbindung; der Gesellschaft steht das Mitbenutzungsrecht gegen jährlich 960 M. Pacht und zwei Drittel der Unterhaltungskosten zu. Die Gesellschaft übernahm ferner von der Wittwe Titel die Hausgrundstücke Steinstr. 26, 27 und 28 mit der dort befindlichen Kunsttöpferei ab 1. Januar 1885 für 180 000 M. in Hypotheken und 150 000 M. in Actien und von dem Rittergutsbesitzer Kelch in Bollensdorf 66 000 M. Hypotheken für 66 000 M. in Actien. Die Rest-Hypothek des Kelch von 72 000 M. à 4½%, haftend auf den Grundstücken der Gesellschaft in Bollensdorf und Neuenhagen, ist ab 1. Januar 1887 mit jährlich 12 000 M. zurückzuzahlen, die Gesellschaft aber auch berechtigt, ohne Kündigung weitere Theilzahlungen nicht unter 3000 M. zu leisten. Die Grundstücke in Bollensdorf umfassen 51 060 qm, die Grundstücke in Neuenhagen 16 230 qm, die Grundstücke Berlin Steinstr. 1365 qm mit 246 825 M. Feuerkasse, die Grundstücke Berlin Stralsunderstr. 1878 qm mit 281 300 M. Feuercasse und sind geschätzt auf im Ganzen 1 038 000 M. In Bollensdorf befindet sich das Thonlager und die Thonschlämmerei; in Neuenhagen, Berlin Steinstr. und Berlin Stralsunderstr. die Fabriken. Die Grundstücke Berlin, Stralsunder Str. 5 und 6, sollen verkauft werden.
Capital: 1 000 000 M. in 1000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Mai. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis zu 10% Tantièmen.
Dividenzahlnng: 1. Juli. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1885 bis 89: 5, 9, 11, 12½, 4%.
Cours: Die Actien wurden am 12. Mai 1887 von Schlieper & Co. zu 125% plus 4% lfd. Zinsen an die Börse gebracht. Ende Dec. 1887 bis 89: 154, 189,50, 139,75% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	64 391 M.	Grundstücke	362 162 M.	Hypotheken	396 000 M.
Abschreibungen	15 662 „	Gebäude	473 751 „	Buchschulden	— „
Reservefonds	2 500 „	Inventar	106 981 „	Reservefonds	42 500 „
Reservefonds II.	— „	Vorräthe	196 625 „	Reservefonds II.	20 000 „
Tantièmen	4 785 „	Forderungen	279 332 „	Alte Dividende	125 „
Dividende	40 000 „	Bankguthaben	25 689 „	Von der Hypothek haften 48 000 M. auf Bollensdorf und Neuenhagen (s. o.), 180 000 M. zu 4 % auf Berlin, Steinstrasse 26/28, und 180 000 M. zu $4^1/_2$ % plus $^1/_2$ % Amortisation auf Stralsunderstrasse 5/6.	
Vortrag	1 444 „	Wechsel	— „		
		Cassa	59 299 „		
		Effecten	16 488 „		
		Assecuranz	188 „		

Umsatz:	1884	1885	1886	1887	1888	1889
M.	571 564	661 893	803 577	939 494	945 745	604 932

Tuchfabrik Aachen in Aachen, vorm. Süskind & Sternau, Actien-Gesellschaft.

Direction: Albert Süskind. Siegmund Sternau. Aufsichtsrath: Justizrath Reiners, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hirschfeld & Wolff, Friedrichstr. 160.
Errichtet: 28. April 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tuchfabrik von Süskind & Sternau in Aachen ab 1. Januar 1889 für 1 932 463 M., wovon 1 484 000 M. in Actien und 16 000 M. in Baar gewährt und 432 463 M. noch zu zahlen sind.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: im ersten Semester. Anträge müssen eine Woche vor der G.-V. angekündigt werden können. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der G.-V. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1889: 8 %.
Cours: Die Actien wurden am 4. Juni 1889 durch Hirschfeld & Wolff zu 133 % zur Subscription aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: —.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	196 506 M.	Grundstücke und Gebäude	794 286 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	47 374 „	Inventar	226 785 „	Buchschulden	330 504 „
Reservefonds	7 500 „	Vorräthe	600 409 „	Reservefonds	7 500 „
Specialreserve	10 000 „	Forderungen	308 240 „	Specialreserve	10 000 „
Tantièmen	7 996 „	Wechsel	43 199 „	Reserve f. Teichanlage	4 590 „
Dividende	120 000 „	Cassa	9 427 „		
Vortrag	3 636 „	Assecuranz	1 879 „		

Tuchfabrik Langensalza, vorm. Graeser Gebr. & Co.

Direction: E. Zschetzschingck, C. Friedrich. Verwaltungsrath: Commerzienrath H. Werner. in Mühlhausen i. Th., Vors.
Bankhaus in Berlin: Disconto-Gesellschaft, Behrenstr. 43/44.
Errichtet: 11. September 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Tuchfabrik von Graeser Gebr. & Co. in Langensalza excl. Vorräthe für 1 050 000 M. In 1873 wurde eine neue Spinnerei vollendet, in 1882 die sog. Münzmühle verkauft, in 1889 eine eigene Kammgarnspinnerei eingerichtet.
Capital: 900 000 M. in 6000 Actien à 150 M. auf Namen nach Reduction des ursprünglichen Capitals auf die Hälfte durch Abstempelung jeder Actie von 300 M. auf 150 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 20. Mai 1878; Bezugsrecht al pari zur Hälfte für die ersten Zeichner bei Capital-Erhöhungen. Der aus der Capital-Reduction entstandene buchmässige Gewinn von 900 000 M. wurde mit 176 972 M. zur Beseitigung der Unterbilanz, mit 580 913 M. zu Abschreibungen und mit 144 115 M. zur Bildung eines Maschinen-Ergänzungsfonds verwendet.
Gen.-Vers.: April; Anträge sind 8 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 10 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel sofort nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 8, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 4, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5 %.
Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 33, 34, —, 19, —, —, $20_{,25}$, —, —, —, $78_{,50}$, 80, 88, $88_{,50}$, —, 96, $98_{,75}$ % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	63 958 M.	Fabrik	374 170 M.	Hypotheken	203 424 M.
Abschreibungen	7 500 „	Inventar	122 087 „	Buchschulden	129 711 „
Reservefonds	2 758 „	Vorräthe	603 752 „	Masch.-Ergänzungs- und Erneuerungsfonds	52 968 „
Tantièmen	8 273 „	Forderungen	253 323 „	Reservefonds	29 849 „
Dividende	45 000 „	Wechsel	20 456 „	Alte Dividende	1 380 „
Vortrag	424 „	Cassa	2 272 „		
		Effecten	2 471 „		

Umsatz	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Tausend-M.	805	799	864	975	1084	1082	1052	1051	1004	884	842	802	804	?

Ungarische Waffen- und Munitionsfabriks-Act.-Ges. in Budapest.

Direction: Béla v. Ghyczy, Präsident.
Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französische Str. 42.
Errichtet: 16. Januar 1888. Geschäftsjahr: Januar—December. Erster Abschluss: 1890.
Zweck: Erzeugung von Waffen und Munition. Neben Steuer-, Gebühren- und Stempelfreiheit sind der Ges. durch Vertrag vom 19. Januar 1888 und Gesetz ein Areal von 25 000 Q.-R., Befreiung von der auf Ungarn fallenden Zollquote für die zur ersten Einrichtung nothwendigen Maschinen, Werkzeuge und Rohmaterialien und Frachtrefactien auf diese Gegenstände bis zur Grenze der Selbstkosten gewährt. Mittelst desselben Vertrages und Gesetzes ist der Ges. von Ungarn die Lieferung von 180 000 Repetirgewehren bis incl. März 1892 übertragen und die Bestellung einer Quote des Munitionsbedarfs ab 1. Januar 1891 zugesichert. Die Einrichtung der Fabrik ist durch Vertrag vom 19. Januar 1888 von der Commandit-Ges. a. A. Ludwig Loewe & Co. in Berlin bis 30. September 1889 übernommen. Die für die Fabrik nothwendigen Maschinen wurden in England bestellt. Die betr. Englische Fabrik blieb jedoch mit der Lieferung im Rückstande. Die erste Lieferung, welche 23 000 Gewehre umfassen sollte, konnte nicht rechtzeitig effectuirt werden und das Ungarische Kriegsministerium bestellte deshalb diese Anzahl Gewehre bei der Waffenfabrik in Steyr. Anfang Juli 1890 sah sich die Ungarische Regierung veranlasst, den ganzen Lieferungsvertrag zu kündigen. Der Minister für Landesvertheidigung hat sodann mit der Waffenfabrik in Steyr einen neuen Vertrag abgeschlossen. Die Lieferung von 80 000 Gewehren bis Ende März 1891 ward sichergestellt, wegen der Lieferung weiterer 75 000 Gewehre hatte sich der Minister eine Frist von zwei Monaten zur Option vorbehalten. Die Ungarische Waffenfabrik wird an einem Theile der der Option vorbehaltenen Lieferung participiren können, wenn sie ihre thatsächliche Lieferungsfähigkeit nachweist.
Capital: 3 000 000 Gulden Oesterr. Währ. in 30 000 Actien à 100 Gulden.
General-Versammlung: 1. Semester. Stimmrecht: 20 Actien 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % Vordividende, vom Ueberschuss mindestens 3 % des Actien-Capitals an den Reservefonds, bis derselbe ein Drittel des Actiencapitals erreicht, und 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätest. 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre vom Tage der Fälligkeit.
Dividenden: Für 1888 und 1889 erhalten die Actionaire 5 % Zinsen.
Cours: Von den Actien wurden am 8. Mai 1888 von der Berliner Handels-Ges. 2 400 000 Gulden zu 110 % plus 5 % lfd. Zinsen zur Subscription gestellt und an die Berliner Börse gebracht; Ende Dec. 1888 u. 89 115, 132 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Union, Bau-Gesellschaft auf Actien in Berlin,

Poststrasse 27.

Direction: F. W. A. Hirte. Aufsichtsrath: Ferd. Lindenberg, Vors.
Bankhaus in Berlin: A. Hirte, Poststrasse 27. I.
Errichtet: 28. October 1872. Neues Statut vom 25. September 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme und Verwerthung der Villen-Colonie Hirschgarten bei Cöpenick; ferner Erwerbung von Grundstücken und Verkauf derselben im Ganzen oder Einzelnen, sowie jedwede andere Ausnutzung, besonders Verwerthung der Kaufobjecte durch Anlegung von Strassen und Herstellung von Häusern, auch provisionsweise Uebernahme von Bauten für fremde Rechnung; endlich zuf. G.-V.-Beschl. v. 15. Mai 1885 Fabrikation von Bauartikeln, Handel mit Baumaterialien aller Art und Herstellung von Canalisations- und Heizungsanlagen. In Hirschgarten wurde 1889 durch die Ges. Admiralsgartenbad eine Soolquelle erbohrt und daraufhin ein Badehaus errichtet. Die Ges. arrondirte ihren dortigen Besitz 1889 durch Ankauf eines Grundstücks an der Spree von 5 Morgen. Die Bauterrains in Adlershof sind dagegen 1889 verkauft. In Berlin besitzt die Ges. die Grundstücke Neue Rossstr. 1, Poststr. 27, Hochmeisterstr. 13, Andreasstr. 32 u. Stephanstr. 4.
Capital: 810 000 M. in 750 Actien à 600 M. und 300 A. à 1200 M. nach Erhöhung um 360 000 M. zuf. G.-V.-B. v. 25. September 1889, wonach überhaupt 1500 neue A. à 1200 M. emittirt werden können. Die neuen A. konnten bis 31. October 1889 je zur Hälfte von den ersten Zeichnern und den Actionairen zu 109 % bezogen werden.
Gen.-Vers.: Mai, Anträge müssen in der Einladung mit angegeben werden können. Stimmrecht: 600 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst bis 10 % an den Reservefonds, 5 % Capitalzinsen und bis 20 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: 1. Juli, in der Regel früher. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1873 bis incl. 1889: 0, 5, 5, 1, 0, 0, $^1/_2$, 2, 4, $4^1/_2$, $4^3/_4$, 5, 5, 5, 5, 5, $6^1/_3$ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 112,50, —, —, 50, 40, 30, —, 37, 50,50, 84,75, 89, 88,50, 94, 96, 98, 96, 117, 124 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	41 028 M.	Grundstücke in Berlin	1 923 443 M.	Hypotheken	1 833 000 M.
Abschreibungen etc.	2 998 „	Neubauten	267 298 „	Reservefonds	72 215 „
Reservefonds	2 000 „	Grundstücke in Hirschgarten	141 433 „	Buchschulden	198 724 „
Dividenden	28 500 „	Inventar	9 746 „	Alte Dividende	150 „
Tantième	6 563 „	Vorräthe	1 511 „	Das Terrain in Hirschgarten ist hypothekenfrei.	
Vortrag	966 „	Wasserl., Baumschule	54 689 „		
		Badehäuser	1 916 „		
		Gas- und Wasserl.-Gesch.	16 818 „		
		Zimmergeschäft	75 629 „		
		Eigene Hypotheken	78 250 „		
		Forderungen	100 100 „		
		Cassa	2 941 „		
		Cautionen	15 445 „		

Union, Fabrik chemischer Producte in Stettin.

Direction: H. Kaesemacher. **Aufsichtsrath:** H. Augustin, Vors.

Bankhaus in Berlin: Emil Ebeling, Jägerstrasse 55.

Errichtet: 28. Novbr. 1872. Neues Statut vom 9. December 1889. **Geschäftsjahr:** Octbr.—Septbr.

Zweck: Uebernahme der chemischen Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik des Comm.-R. Quistorp in Glienken bei Stettin, sowie Errichtung einer chem. Fabrik in Schönebeck. Nachdem die Fabrik in Glienken 1873 und 1877 wiederholt abgebrannt war, wurde der Betrieb in der neuerbauten Fabrik daselbst concentrirt, das Domicil der Gesellschaft von Magdeburg nach Stettin verlegt, der Betrieb in Magdeburg eingestellt und der dortige, wie auch der Schönebecker Besitz verkauft. Das von der Ges. früher betriebene Commissionsgeschäft erreichte in 1882/83 mit dem Verkaufe der Schlaffhorstschen Fabrik seine Endschaft. In 1886 wurde ein Mahlwerk für Thomasschlacken angelegt. — Die Gen.-Vers. vom 8. März 1889 genehmigte den Ankauf der Superphosphatfabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel ab 1. Januar 1889 excl. $7^1/_2$ % Dividende pro 1888 für 450 000 M. in Actien unter Uebernahme einer Grundschuld von 150 000 M. Die Memeler Fabrik erzielte bei 420 000 M. Actien-Capital in 1881 bis incl. 1887 7, 12, 8, 0, 9, 8, $10^1/_2$ % Dividende und für 1888 einen Reingewinn von 94 500 M., aus welchem nach 29 400 M. Tantièmen $15^1/_2$ % Dividende hätten vertheilt werden können; vertheilt wurden $7^1/_2$ % mit 31 500 M., während 33 600 M. nach der Bedingung der Union in den von derselben übernommenen Reservefonds fliessen oder extra abgeschrieben werden mussten. Die G.-V. vom 9. December 1889 genehmigte den Ankauf der Stettiner Superphosphat- und Chemikalien-Fabrik, vorm. Proschwitzky & Hofrichter für 125 645 M. in Hypotheken und 108 000 M. in Actien.

Capital: 2 250 000 M. in 2000 Actien à 600 M. und 875 Actien à 1200 M. nach Reduction des urspr. Capitals von 1 500 000 M. auf 900 000 M. durch Rückkauf von 600 000 M. in der Art, dass von je 3000 M. 1200 M. zu 40 resp. $39^1/_2$ % zurückgegeben werden konnten, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. März 1874, nach Emission 1. von 300 000 Mark neuen Actien zu $112^1/_2$ % zuf. Gen-.Vers.-Beschl. vom 13. November 1882, 2. von 600 000 M. neuen Actien, dividendenberechtigt ab 1888/89, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 8. März 1889, 3. von 450 000 M. neuen Actien, dividendenberechtigt ab 1. October 1889, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. December 1889. Von den Actien III. Emission wurden 450 000 M. zum Ankauf der Superphosphatfabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel (s. o.) verwendet und 150 000 M. bis 28. Mai 1889 zu 130 % den Actionairen angestellt. Von den Actien IV. Emission dienten 108 000 M. zum Ankauf der Stettiner Superphosphat-Fabrik, während 342 000 M. den Actionairen bis 30. Januar 1890 zu 132 % überlassen wurden. Der buchm. Gewinn bei der Reduction von 360 733 M. wurde abgeschrieben; das Agio bei den neuen Emissionen floss in den Reservefonds.

Gen.-Vers.: im letzten Jahresviertel. **Stimmrecht:** 600 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 10 % an den Reservefonds und 15 % Tantièmen.

Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: 1873/74 bis incl. 1888/89: 0, 2 (Capital-Reduct.), 2, $2^1/_2$, 3, 3, 5, 5, 10, $7^1/_2$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $4^1/_2$, 9, 10 %.

Cours Ende December 1873 bis incl. 1889: 30, 31,50, 30, 36, 45,25, 50, 56, 82, 99,50, 116, 110, 85,50, 80,50 91,50, 86,50, 140,50, 151,25 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	400 976 M.	Fabriken	510 606 M.	Grundschuld	60 093 M.
Abschreibungen	117 337 „	Inventar	346 003 „	Grundschuldbriefe	150 000 „
Delcrederefonds	20 000 „	Vorräthe	838 752 „	Grundschuldzinsen etc.	3 157 „
Reparaturenreserve	15 000 „	Banquierguthaben	156 203 „	Accepte	530 066 „
Reservefonds	24 864 „	Forderungen	1 612 401 „	Buchschulden	623 693 „
Tantièmen	36 000 „	Wechsel	352 471 „	Cautionen	123 399 „
Dividende	180 000 „	Cassa	15 991 „	Cautions-Accept	10 000 „
Vortrag	7 775 „	Effecten	1 352 „	Reservefonds	268 520 „
		Cautionen	123 339 „	Delcredere- und Erneuerungs-Conto	150 000 „
		Convention-Caution	10 000 „	Reparaturreserve	19 550 „
		Depots	398 „	Alte Dividenden	1 005 „
				Unterstützungskasse	4 319 „

Auf dem Fabrikgrundstück haftet ein Canon von jährlich 240 M.

Absatz	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Superphosphate etc. DCtr.	114 645	115 936	136 525	165 872	178 000	253 489	359 511	506 128
Werth M.	2 417 150	2 201 825	2 205 396	1 939 674	1 805 832	1 888 143	2 325 904	3 774 055

La Veloce, Italienische Dampfschiff-Actien-Gesellschaft in Genua.

Direction: Verwaltungsrath: Vors.
Bankhäuser in Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank für Handel und Industrie.
Errichtet: 31. December 1887. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Handelsschifffahrt und Transport. Die Ges. betreibt Dampfschifffahrt zwischen Italien und den La Plata Staaten, gegenwärtig in monatlich regelmässig 3 Reisen von Genua nach Buenos Aires und zurück. In 1888 wurde ein Contract zur Beförderung von Auswanderern nach Brasilien abgeschlossen und deshalb eine Linie Genua—Rio de Janeiro eingerichtet, in 1889 aber von Italien die Auswanderung nach Brasilien verboten. Die Ges. besitzt 7 Dampfer von zus. 26 972 Tonnen und 27 860 Pferdekräften.
Capital: 15 000 000 Lire in 30 000 Actien à 500 Lire, und zwar in 500 Abschnitten à 1 Actie, 2900 in Abschnitten à 5 Actien, 1500 in Abschnitten à 10 Actien.
Gen.-Vers.: Februar. Stimmrecht: 20 Actien 1 Stimme.
Aus dem Betriebs-Ueberschuss entfallen zunächst 5% des Capitals in den Erneuerungsfonds, aus dem Reingewinn 5% in den Reservefonds, bis derselbe 20% des Capitals enthält, 5% in den ausserord. Reservefonds, aus welchem event. die Dividende auf 5% ergänzt werden kann, und 7% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1888 und 89: 14, 5%.
Cours: Die Actien wurden am 22. Mai 1889 durch die Berliner Handels-Ges. und durch die Bank für Handel und Industrie zu 152,50 % zur Zeichnung aufgelegt und am 12. Juni 1889 an die Berliner Börse gebracht; Ende Dec. 1889: 151 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 642 900 L.	Dampfer	14 200 000 L.	Hypotheken	– L.
Abschreibungen	790 000 „	Vorräthe	484 166 „	Buchschulden	1 356 977 „
Reservefonds I	42 645 „	Forderungen	916 095 „	Cautionen	300 000 „
do. II	42 645 „	do. an Correspond.	491 128 „	Wechsel	542 052 „
Tantièmen	17 058 „	do. an Capitaine	17 407 „	Abschreibungen	1 390 000 „
Dividenden	750 000 „	Bankguthaben	1 417 813 „	Reservefonds I	169 145 „
Vortrag	552 „	Cautions-Effecten	490 465 „	Reservefonds II	169 145 „
Die Organisationskosten werden in 14 Jahren amortisirt.		Wechsel	600 064 „		
		Cassa	77 463 „		
		Assecuranz	229 513 „		
		Organisationskosten	312 000 „		

Vereinigte Breslauer Oelfabriken, Actien-Gesellschaft in Breslau.

Direction: Birkenfeld, Sackur. Aufsichtsrath: Jul. Schottländer, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: 1. Mai 1872. Neues Statut vom 7. September 1886. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Uebernahme der Oelfabriken von Moritz Werther & Sohn, Schottländer & Oliven, Jonas Lipmann, Franck & Sohn und M. H. Schaefer in Breslau, der Oelfabrik und Mehlmühle nebst Wasserkraft von Emanuel Freyhan und Joseph Weigert daselbst, der Einrichtungen und Werke der Oelfabrik und Mehlmühle, sowie der Baulichkeiten und Pachtrechte von Julius Schottländer und der Einrichtungen und Werke der Oelmühle nebst Pachtrechten von Moritz Werther

& Sohn daselbst. Die Lipmannsche Fabrik brannte im Februar 1873 ab; an ihre Stelle trat ein Speicher, der 1877 für 390 000 M. in Actien verkauft wurde. Die Mehlmühle arbeitete mit Verlust und wurde deshalb vom 1. Januar 1877 bis 1. Juli 1882 für jährlich 19 500 M. verpachtet. Die Filiale Berlin ward vom 1. Januar 1879 ab für 165 000 M. in Actien verkauft. Eine in 1873/74 angelegte Seifenfabrik ist seit 1875/76 aufgegeben. Der Pachtvertrag mit der Stadt Breslau über die Mittelmühle lief am 1. Juli 1882 ab. Nach Einsetzung einer neuen Direction ward Ende 1884 beschlossen, die Fabrikationsthätigkeit auf die beiden Etablissements in der Paradiesstrasse (früher Schottländer & Oliven) und in der Salzgasse (früher Franck & Sohn) zu beschränken und in der früher Wertherschen Mühle eine Palmkernölfabrik zu errichten, die durch successive Vergrösserung jetzt auf eine Verarbeitung von jährlich 120 000 Ctr. Kerne gebracht worden ist.

Capital: 3 990 000 M. in 6650 Actien à 600 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 6 600 000 M. um 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 17. September 1874, um weitere 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 25. September 1876, um 900 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 10. April 1877 und 510 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 24. Januar 1885; der buchmässige Gewinn wurde zu Abschreibungen verwendet.

Gen.-Vers.: September; Anträge von 100 Stimmen müssen vor der Einberufung eingereicht werden Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen 3% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; der Reservefonds hat bereits die statutenmässige Höhe von 10% des Actiencapitals erreicht.

Dividendenzahlung: in der Regel September, spätestens 1. November. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1873/74 bis incl 1889/90: 8, 5, 1, $3^1/_3$, 5, $5^1/_2$, $7^1/_2$, $5^1/_2$, $1^1/_2$, $4^3/_4$, $^3/_4$, 1, $3^1/_2$, 4, $5^1/_2$, $5^3/_4$, $4^3/_4$ %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 93, 68,50, 60,75, 49,25, 44, 46, 50, 77, 82, 75, 64, 57,75, 64,60, 62, 65, 69, 90, 91 % plus 4% lfde. Zinsen.

In 1888/89:			Activa:			Passiva:		
Bruttogewinn	316 708	M.	Fabriken	2 168 920	M.	Hypotheken	—	M.
Abschreibungen	69 000	„	Maschinen u. Werke	716 981	„	Accepte	—	„
Tantièmen	17 331	„	Inventar	214 666	„	Buchschulden	—	„
Dividende	229 425	„	Vorräthe	609 107	„	Reservefonds	399 000	„
Vortrag	952	„	Forderungen	279 171	„	Pacht	391	„
			Bankguthaben	400 000	„	Alte Dividenden etc.	336	„
			Dubiosa	605	„			
			Wechsel	182 190	„	Der Reservefonds hat die statutenmässige Höhe.		
			Cassa etc.	63 662	„			
			Zinsen	110	„			
			Assecuranz	2 025	„			

Production:	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Oele aller Art 1000 kg	5 174	4 692	5 600	2 359	4 196	4 600	5 150	5 840	6 000
Oelkuchen „ „	8 779	8 394	9 585	4 137	6 240	7 300	8 150	9 460	9 300

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft.

Direction: Dr. G. Borsche. H. Jacobsohn. F. Brünjes. Aufsichtsrath: L. W. Ziervogel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Delbrück, Leo & Co., Mauerstrasse 61/62.
Errichtet: Februar 1872. Neues Statut 1881. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der chemischen Fabriken von Douglas, Jena & Winterfeld, Dr. Lossen, Wittwe Lücke, Thiemann & Förster für 4 395 000 M. mit dem Anspruch auf 367 500 M. Dividendenzuschuss gegen drei der Vorbesitzer. Weiter wurde die Kalifabrik von Ad. Frank in Stassfurt am 2. September 1872 für 1 350 000 M. angekauft und am 3. März 1873 die Fusion mit der chemischen Fabrik Leopoldshall, vorm. Ziervogel & Tuchen, beschlossen, deren Actien-Capital 1 500 000 M. betrug. Endlich wurde am 5. April 1873 der Ankauf der Braunkohlengrube Alexander Carl zu Gross-Mühlingen nebst einer Papierfabrik und 436 Morgen Acker für 2 175 000 M. beschlossen. Die Papierfabrikation ist 1880 aufgegeben. In 1881/82 betheiligte sich die Ges. bei dem Steinsalzbergwerk Ludwig II. zu Stassfurt; diese Betheiligung wurde in 1882/83 etwas und in 1883/84 namhaft erhöht, so dass die Ges. gegenwärtig 755 Kux besitzt. Die Gen.-Vers. vom 16. November 1883 genehmigte diese Erweiterung des Unternehmens unter Erhöhung des Capitals (s. d.) und ermächtigte die Verw., eine Vereinigung mit dem Salzbergwerk Ludwig II. herbeizuführen. Am 15. October 1883 war bereits die Carnallit-Förder-Convention der Salzbergwerke erneuert und namentlich auch durch Aufnahme von Ludwig II. erweitert; danach war das Werk an der Gesammt-Production von der im October 1884 bevorstehenden Betriebseröffnung ab mit 8% betheiligt; durch den Zutritt des Vienenburger Werkes (Gewerkschaft Hercynia) mit 4,8% der Gesammtförderung reducirte sich der Antheil von Ludwig II. an der gesammten Carnallitförderung ab 1. Juli 1887 auf 7,47%. In 1886 wurde auf Ludwig II. eine neue Schachtanlage in Angriff genommen und nach Aufnahme einer gewerkschaftlichen Anleihe von 1 000 000 M. 1889 vollendet. Die Salzconvention lief Ende 1888 ab, wurde aber am 21. September 1888 um 10 Jahre verlängert und der Antheil von Ludwig II dabei auf 10,8% der Gesammt-Carnallit-Förderung für fabricatorische Zwecke erhöht. Ausserhalb der Convention stehen die noch im Bau begriffenen Kaliwerke in Bernburg (Deutsche Solvay-Werke), Thiederhall

und Jessenitz. Der Rohsalzpreis wird von den beiden fiscalischen Werken (Leopoldshall und Stassfurt) nach Anhörung der Privatwerke festgestellt. An dem von den Chlorkaliumfabriken errichteten Syndicat mit Central-Verkaufsstelle ist die Ges. betheiligt. In 1888 wurden Neuanlagen zur Darstellung von Pottasche, Salzsäure und Chlorkalk begonnen und 1889 vollendet. Im Grubenfelde Alexander Carl II. soll ein neuer Schacht angelegt werden, da das jetzt zum Abbau anstehende Kohlenfeld in den nächsten Jahren erschöpft wird.

Capital: 10 200 000 M. in 14 500 Actien à 600 M. und 5000 Actien der chemischen Fabrik Leopoldshall à 300 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 7 500 000 M. um 2 700 000 M. mit Dividendenberechtigung pro 1883/84 zur Hälfte zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 16. November 1883. Der Beschluss lautete auf 3 000 000 M., doch ist von der Emission von 300 000 M. Abstand genommen laut Eintr. i. d. Hdls.-Reg. v. 4. November 1884. Die neuen Actien wurden bis 4. December 1883 je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den Actionairen, den Letzteren im Verhältniss von 600 M. auf 3600 M. al pari zum Bezuge angestellt. Die ersten Zeichner bezogen nur 360 000 M., indem einige derselben auf das Bezugsrecht verzichteten, um den Erwerb der Kuxen von Ludwig II. zu ermöglichen, auf deren Kaufpreis 1 000 000 M. neue Actien zu gewähren waren. Bei neuen Emissionen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire ein Bezugsrecht al pari je zur Hälfte. Die Erben eines der ersten Zeichner sind abgefunden.

Prioritäts-Actien: 1 100 400 M. in 1834 Stück à 600 M. mit Vorrechten bis 5% mit Nachzahlung. Die Gen.-Vers. von 1879 beschloss den Rückkauf der Prioritäts-Actien im urspr. Betrage von 1 500 000 M.; nachdem demgemäss 399 600 M. zurückgekauft waren, hob die Gen.-Vers. vom 16. November 1883 den Beschluss wieder auf. In 1879–80 wurden demgemäss 49 800 M., in 1880/81 349 800 M. erworben und vernichtet.

Anleihe: 1 500 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 16. November 1883; die Anleihe ward nur für den Fall bewilligt, dass von der Emission eines Theils der neuen Actien Abstand genommen werden möchte; diese Voraussetzung ist nicht eingetreten.

Gen.-Vers.: October; Anträge sind vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 3000 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 4% Tantièmen, dann 5% Capitalzinsen für die Prioritäts-Actien, darauf 5% desgl. für die Stammactien, 5% an den Reservefonds; der Ueberschuss wird gleichmässig auf beide Actien-Gattungen vertheilt.

Dividendenzahlung: October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1874/75 bis incl. 1888/89: Stamm-Actien 0, 0, 0, 3, 3, $3^3/_4$, 5, 9, 9, 6 (junge 3), 4, 5, 6, 5, 5%.
Prioritäts-Actien 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 9, 9, 6, 5, 5, 6, 5, 5%. (Pro 1875/76 und 1876/77 erfolgte 1877/78 Nachzahlung.)

Cours der Stamm-Actien Ende December 1872 bis incl. 1889: 90, 33, 27,50, 11,50, 9,25, 9,10, 27, 51,90, 69, 108,25, 126,75, 111,50, 93, 99,25 107,50, 102,75, 121, 112,50% plus 4% lfd. Zinsen;
der Prioritäts-Actien Ende December 1879 bis incl. 1889: 90,75, 96,90, 110,50, —, 118,25, —, 11,210, —, 115,30, —, —% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		
Bruttogewinn u. Vortr.	1 044 271	M.
Abschreibungen	377 508	„
Reservefonds	33 247	„
Specialreserve	10 673	„
Tantièmen	22 601	„
Gratificationen	12 000	„
Invalidenfonds	20 000	„
Dividenden	565 020	„
Vortrag	3 223	„

Activa:		
7 chem. Fabriken	6 414 199	M.
Kohlengr. Gr. Mühlingen	428 676	„
Papierfabrik	30 000	„
Ackerbesitz	156 889	„
Antheil a. Salzbergwerk Ludwig II.	4 658 309	„
Vorräthe	645 832	„
Forderungen	443 536	„
Wechsel	100 510	„
Cassa	1 620	„
Effecten	251 312	„
Assecuranz	11 967	„

Passiva:		
Hypotheken	—	M.
Buchschulden	442 853	„
Reservefonds	165 205	„
Special-Reservefonds	501 214	„
Invalidenfonds	109 772	„
Dispositionsfonds	431	„
Baureserve	15 941	„
Alte Dividenden	4 191	„

Production:		Chlorkalium.	Düngesalze.	Raff. u. calc. Glaubersalz.	Magnesia-Präparate.	Zusammen.	Rohes Glaubersalz.		Braunkohlen.		Ausbeute resp. Zubusse von Ludwig II
1877/78..	Ctr.	589 761	146 653	59 645	73 356	869 415	113 840	h	1 800 000		—
1878/79..	„	466 419	82 419	49 221	62 658	660 717	198 684	„	1 335 801		—
1879/80..	„	412 542	29 612	88 287	18 061	548 502	197 645	„	1 413 065		—
1880/81..	„	375 914	51 672	91 053	19 729	554 591	169 422	„	1 323 913		—
1881/82..	„	607 346	76 061	71 549	89 489	844 445	88 946	„	1 275 300		—
1882/83..	„	555 346	71 230	52 331	83 319	762 226	178 176	„	950 069		—
1883/84..	„	373 892	94 821	82 952	106 074	657 739	111 038	„	1 125 440		—
1884/85..	„	268 362	77 564	49 797	141 254	536 977	134 247	„	1 059 894		—
1885/86..	„	290 840	77 951	43 702	120 844	533 337	106 464	„	1 030 255	M.	122 310
1886/87..	„	333 400	33 710	40 713	184 498	592 321	81 271	„	1 134 465	„	160 437
1887/88..	„	395 416	48 487	40 639	147 284	631 826	57 049	„	1 179 070	„	453 000
1888/89..	„	360 606	45 973	41 516	162 763	610 858	91 229	„	1 119 870	„	246 394

Vereinigte Gummiwaarenfabriken Harburg-Wien in Harburg,

vormals Menier — J. N. Reithoffer.

Direction: Carl Maret. W. Gerig. Aufsichtsrath: G. Lücke, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.
Errichtet: 1. Juni 1872. Geschäftsjahr: Juli—Juni.
Zweck: Erwerbung der Gummiwaaren-Fabriken von Menier in Harburg und J. N. Reithoffer in Wimpassing (Nieder-Oesterreich) nebst allem Zubehör und deren Fortbetrieb.
Capital: 4 500 000 M. (nach von 1873 bis 1876 vorübergehend erfolgter Erhöhung desselben auf 5 400 000 M.) in 15 000 Actien à 300 M. oder 200 fl., mit Bezugsrechten für die jeweiligen Actionaire bei Capital-Erhöhungen. Früher waren auch Titres à 25 Actien ausgegeben; dieselben wurden ab 4. Februar 1884 umgetauscht.
Gen.-Vers.: October. Anträge sind 8 Tage vor der Einberufung einzureichen. Stimmrecht: 25 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% Capitalzinsen, sodann von dem Ueberschuss 5% an den Reservefonds, bis derselbe 25% des Capitals erreicht hat, und 20% Tantièmen.
Dividendenzahlung: October. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872—73 (13 Monate) 20%; 1873 bis incl. 1888/89: 10, $12\frac{1}{2}$, 10, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, 10, 15, 10, $17\frac{1}{2}$, 20, 15, $17\frac{1}{2}$, $16\frac{2}{3}$, 25%.
Cours: Die Actien wurden am 12. Januar 1883 von der Deutschen Bank zum Course von 156% an der Börse eingeführt; ult. 1884 bis incl. 89: 190,90, 208,50, 217, 211,80, 218, 270% plus 4% lfd. Z.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 496 342 M.	Fabriken	2 272 133 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	103 760 „	Inventar	1 143 000 „	Accepte	— „
Dividenden	1 125 000 „	Vorräthe	2 004 468 „	Buchschulden	930 724 „
Tantièmen	233 516 „	Forderungen	2 637 858 „	Reservefonds (voll).	1 125 000 „
Gratificationen	34 065 „	Hypoth.-Forderung.	9 000 „	Reservefonds II.	375 250 „
		Wechsel	157 589 „	Alte Dividende	2 950 „
		Cassa	96 607 „		
		Effecten	5 851 „		

Der Vortrag aus 1885/86 mit 70000 M. ward d. Unterstützungs-Conto überwiesen und bleibt zur freien Verfügung der Ges.

Ausserdem besteht eine zur Sicherheit für etwaigen Banquier-Credit eingetragene, zur Zeit unbenutzte Cautions-Hypothek von 450 000 M.

Bis incl. 1888/89 wurden auf Neuanschaffungen 1 451 719 M., auf Abschreibungen 2 095 654 M. verwendet.

Vereinigte Hanfschlauch- und Gummiwaaren-Fabriken in Gotha.

Direction: Commerzienrath E. Lange in Gotha. Otto Poehler in Arnstadt. H. W. Warmuth. C. L. Wolf in Dresden. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Jacobs II. in Gotha, Vors.
Bankhaus in Berlin: Arons & Walter, Behrenstrasse 58.
Errichtet: 23. September 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Hanfschlauchfabriken von Gebr. Burbach & Co. in Gotha für 400 000 M., Lange & Poehler in Arnstadt für 360 000 M., H. W. Warmuth in Dresden-Löbtau für 360 000 M. und G. F. Simon in Dresden-Löbtau für 80 000 M., zus. also für 1 200 000 M. in Actien, ab 1. Januar 1888, unter Mitübernahme von 90 500 M. Hypotheken und 287 241 M. Buchschulden. Die Ges. nahm 1888 in Arnstadt die Fabrication technischer Gummiwaaren auf und bewirkte zu dem Ende in 1889 eine wesentliche Erweiterung der dortigen Etablissements.
Capital: 1 200 000 M. in 1200 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: März-April. Stimmrecht: Jede Actie 1 St., in maximo 300 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 5% Vordividende, vom Ueberschuss 15% Tantièmen und bis 5% Superdividende; den Rest kann die Gen.-Vers. einem Reservefonds B. überweisen, der event. auch zur Ergänzung der Dividende auf 5% dient. Ausser der Tantième kann der Aufsichtsrath einzelnen seiner Mitglieder Honorare bis insgesammt 5000 M. bewilligen.
Dividendenzahlung: spätestens Ende Juni. Coupon-Verjährung: 3 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1888 u. 89: $11\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$%.
Cours: Die Actien wurden am 3. Januar 1889 durch Arons & Walter zu 150% zur Zeichnung aufgelegt und an die Berliner Börse gebracht. Ende Dec. 1889: 162% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	234 895 M.	Grundst. u. Gebäude.	489 204 M.	Hypotheken	90 500 M.
Reservefonds B.	5 000 „	Inventar	361 105 „	Buchschulden	295 400 „
Abschreibungen	55 287 „	Patente	70 470 „	Reservefonds	17 818 „
Reservefonds	8 980 „	Vorräthe	336 552 „		
Tantièmen	22 590 „	Forderungen	399 951 „		
Dividenden	150 000 „	Effecten	2 273 „		
Vortrag	3 038 „	Wechsel	107 350 „		
		Cassa	10 829 „		
		Assecuranz	1 610 „		

Vereinigte Karlsruher, Mühlburger und Durlacher Pferde- und Dampfbahn-Gesellschaft in Karlsruhe.

Direction: Rud. Hoeck, Müller. Aufsichtsrath: A. Sternberg in Berlin, Vors.
Bankhaus in Berlin: Vereinsbank, Leipziger Str. 95.
Errichtet: 14. Mai 1881. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Betrieb der Pferdebahn in Karlsruhe und von Karlsruhe nach Mühlburg, sowie der Dampfbahn von Karlsruhe nach Durlach. Die Dampfbahnstrecke Karlsruhe—Durlach (3,7 km) wurde am 16. Juli 1881 mit 4 Maschinen eröffnet. Die Concession dauerte bis 1927 und wurde in 1888 durch Vertrag mit der Stadt verlängert bis 1950, während die Ges. sich verpflichtete, gegen 9000 M. Entschädigung auf der städtischen Strecke Gottesauer Str. — Mühlburgerthor - Bahnhof die bisherigen Schienen durch Stahlschienen auf Betonlager zu ersetzen. Die Bahnlänge beträgt im Ganzen 10 727 m.
Capital: 550 000 M. in 1100 Actien à 500 M.
Prioritäts-Obligationen: 350 000 M. in Stücken von 500 M. und von 200 M., verzinslich mit 5 % per 2. Jan. und 1. Juli und rückzahlbar ab 15. Dec. 1884 mit jährlich 17 500 M. durch Ausloosung per 1. April, unter Vorbehalt einjähriger Kündigung des ganzen Restes Seitens der Ges. Die Anleihe wurde vom 4. December 1882 ab zu 97 % zur öffentlichen Zeichnung gestellt.
General-Versammlung: März; Anträge müssen vor dem 31. Januar eingebracht und von mindestens 10 Actionairen mit je 25 Actien unterstützt werden. Stimmrecht: 25 A. 1 Stimme.
Aus dem Reingewinn, abzüglich des Antheils der Badischen Regierung an der Durlacher Linie, entfallen zunächst 6 % Dividende, dann 10 % in den Reservefonds und 10 % Tantième.
Dividendenzahlung: April. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1881 bis incl. 1889: 8, $8^1/_4$, 9, 8, 5, 3, $2^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$ %.
Cours: Von den Actien wurden am 16. Juli 1881 von der Vereinsbank in Berlin 350 000 M. à 105 % plus 4 % Zinsen ab 1. Juli 1881 zur Zeichnung aufgelegt; Cours der Actien Ende December 1881 bis incl. 1889: 114,50, 127, 125,10, 134, 109, 75, 56,50, 94,50, 102,10 % plus 4 % lfd. Zinsen; der Obligationen Ende 1883—1888: 102,50, 102,60, —, —, —, — % plus 5 % lauf. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	58 250 M.	Bahn-Anlage	737 722 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	14 000 „	Grundstücke	102 358 „	Prior.-Obligationen	262 500 „
Erneuerungsfonds	2 000 „	Betheiligung an Drahtseilbahn	16 700 „	Ausgel. Obligat.	8 200 „
Specialreserve	6 000 „	Inventar	110 856 „	Buchschulden	147 337 „
Reservefonds	1 812 „	Vorräthe	28 418 „	Erneuerungsfonds	2 000 „
Tantièmen	3 328 „	Forderungen	— „	Reservefonds	14 167 „
Dividende	30 250 „	Depositum	7 398 „	Specialreservefonds	20 455 „
Vortrag	860 „	Cassa	2 618 „	Alte Coupons	7 509 „
		Effecten	31 941 „	Der Special-Reservefonds enthält den Gewinn-Antheil der Badischen Regierung pro 1886.	
		Interims-Conto	595 „		

Fahrgeld-	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Einnahme M.	127 844	172 084	174 974	180 019	181 898	173 058	174 570	184 410	198 676

Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln.

General-Direction: J. N. Heidemann. Aufsichtsrath: Geh. Commerz.-Rath Max Duttenhofer in Rottweil, Vors.
Bankhäuser in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10. Born und Busse, Behrenstr. 31. Delbrück, Leo & Co., Mauerstr. 61/62.
Errichtet: 7. Juni 1890. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Fabrication von und Handel mit Pulver, Munition, Sprengstoffen und Zündmitteln, insbesondere Vereinigung der Vereinigten Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken in Köln mit der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg in Rottweil (s. d.).

Zwischen den Pulverfabriken und den Dynamitfabriken besteht ein General-Cartell-Vertrag, im Wesentlichen folgenden Inhalts: Der Vertrag bezweckt eine gemeinsame Gewinn- und Verlustbetheiligung und ist zunächst zwischen zwei Gruppen von Fabriken geschlossen; die eine, die Pulvergruppe, umfasst die Ver. Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken, die Rottweil-Hamburger Pulverfabrik, die Pulverfabriken von Cramer und Buchholz zu Rönsahl, sowie die Commandit-Ges. von Wolff & Co. zu Walsrode. Die zweite, die Sprengstoffgruppe, umfasst die vier früher unter dem Namen „Deutsche Union" vereinigten Deutschen Sprengstoff-Fabriken. Jede Gruppe behält ihre selbstständige bestehende Organisation bei. Die Geschäftsleitung besorgt ein aus zwölf Mitgliedern bestehender Delegationsrath; sechs Mitglieder stellt die Pulver-, sechs die Sprengstoff-Gruppe. Die Delegirten müssen Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrathes, bezw. Mitinhaber von Firmen der betheiligten Unternehmungen sein. Der Vorsitz wechselt alle drei Jahre zwischen Vertretern der Sprengstoff- und Pulver-Gruppe. Erster Vorsitzender ist General-Director Heidemann, und zwar so lange er General-Director der Ver. Rheinisch-Westfälischen und der Rottweil-Hamburger (jetzt also der Vereinigten Köln-Rottweiler) Pulverfabriken ist. Der Delegationsrath entscheidet u. A. über

die Ausführung neuer Einrichtungen (nur bis zu 25 000 M. darf jeder Contrahent für sich allein solche treffen), über die Vergrösserungen und Verbesserungen der Fabriken und Anlagen, über Feststellung der Vorbilanzen, über Betheiligung an anderen Unternehmungen u. s. w. Der Delegationsrath soll aber auch seine Befugnisse erweitern können.

Explosionsschäden fallen dem gemeinsamen Betrieb zur Last, Verluste durch Veruntreuungen aber oder durch fahrlässiges Creditgeben den einzelnen Contrahenten. Jede Gruppe sammelt die Vorbilanzen ihrer Theilnehmer bis zum 15. April jeden Jahres und reicht sie dem Delegationsrath ein. Derselbe ist berechtigt, Bilanzen, Bücher und Belege u. s. w. durch seine Commissare prüfen zu lassen; erfolgen Beanstandungen, so entscheidet der Delegationsrath oder das Schiedsgericht. Als Grundsatz bei Feststellung der Gewinn- und Verlustrechnung gilt, dass stets das kleinere Gewinn-Ergebniss als vertheilbar behandelt werden soll. Die Vorbilanzen werden dann zusammengerechnet und die Gesammt-Gewinnsummen unter beide Gruppen vertheilt. Die Sprengstoffgruppe erhält davon 60 %, die Pulvergruppe 40 %. Jede Gruppe vertheilt unter ihre Mitglieder die diesen zukommenden Gewinne, bezüglich deren Verwendung diese nicht beschränkt sind. Das Eigenthum der Contrahenten muss auf Rechnung des Betriebes in gutem Zustand erhalten bezw. erneuert werden, weshalb solche Ausgaben unter den Betriebsausgaben zu verrechnen sind. Der Delegationsrath entnimmt 5 % des Gewinnes sowie die etwaigen Conventionalstrafen zur Bildung eines Delegationsfonds. Veräusserungen von Grund und Boden (von über 10 000 M. jährlich) und von Werthpapieren (von über 30 000 M. jährlich) sind nur mit Zustimmung des Delegationsrathes statthaft; das Anlage- und Betriebscapital darf ohne solche nicht verändert werden.

Bei Betheiligungen einer Gruppe oder eines ihrer Mitglieder hat der Delegationsrath zu entscheiden, ob das neue Unternehmen den Interessen des General-Cartells förderlich, gleichgültig oder schädlich ist. Im ersteren Falle werden die Gruppen aufgefordert, sich an dem neuen Unternehmen zu betheiligen; lehnt eine ab, so steht es der anderen Gruppe frei, für ihre Rechnung einzutreten und für das angelegte Capital vorweg 5 % Zinsen zu berechnen. Wenn 6 Stimmen im Delegationsrath erklären, das neue Unternehmen sei dem General-Cartell zuwider, so darf sich kein Contrahent an demselben betheiligen bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 1 500 000 M. Bei dem Cartell gleichgültigen Unternehmungen kann jede Gruppe sich für sich allein betheiligen Die neuen Verträge traten am 1. Juli 1890 in Kraft und laufen bis zum 31. December 1925. Einseitiges Kündigungsrecht steht keiner Gruppe zu. Die Liquidation steht einem einzelnen Contrahenten frei; dann muss aber 6 Monate vor Schluss des Kalenderjahres die Kündigung erfolgen. Die Fabriken müssen in diesem Falle öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben werden; die übrigen Mitglieder setzen den Vertrag fort. Bei Ablauf des General-Cartellvertrages wird das gemeinschaftliche Vermögen vertheilt; bei der Ablösung eines einzelnen Geschäfts muss der Rechtsnachfolger in den Vertrag eintreten.

Capital: 16 500 000 M. in 13 750 Actien à 1200 M. nach Erhöhung von ursprüngl. 300 000 M. um 7 200 000 M. zum Eintausch der Actien der Rheinisch-Westfälischen Pulverfabriken und um 9 000 000 M. zum Eintausch der Actien der Pulverfabrik Rottweil-Hamburg (s. d.), wovon 4 500 000 M. als mit 40 % eingezahlt gelten, so dass darauf weitere 60 % mit 2 700 000 M. einzuzahlen bleiben. Die erste Emission von 300 000 M. wurde mit 150 % eingezahlt.

Gen.-Vers.: Spätestens im Juni. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, und 6 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen. Auf Antrag des Aufsichtsrathes kann die Gen.-Vers. den Rest ganz oder theilweise zu besonderen Abschreibungen verwenden, auf neue Rechnung vortragen oder einer Specialreserve zur Verfügung des Aufsichtsrathes oder der Gen.-Vers. überweisen.

Dividenzahlung: Spätestens 1. Juli. Couponverjährung: 5 Jahre nach Feststellung der Dividende durch die Gen.-Vers.

Dividenden:

Cours: Die Actien sollen demnächst an die Berliner Börse gebracht werden.

Vereinigte Pommersche Eisengiesserei und Hallesche Maschinenbau-Anstalt, vorm. Vaass & Littmann, in Stralsund, Halle a./S. und Barth.

Direction: Franz Bartens in Stralsund, Hermann Steinke, Paul Wolff in Halle a./S., Franz Schlör, Ernst Salchow in Barth. Aufsichtsrath: Franz Böttcher in Stralsund, Vors.

Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Behrenstr. 20.

Errichtet: December 1871. Neues Statut vom 17. November 1888, wodurch die frühere Firma „Pommersche Eisengiesserei und Maschinenbau-Act.-Ges. in Stralsund“ wie oben geändert wurde. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Bau landw. Maschinen und Geräthe durch Uebernahme der Fabriken des Commerzienraths Spalding in Stralsund. Uebernahmepreis: 720 000 M. Im Jahre 1880 kaufte die Ges. zur Vergrösserung des Hauptetablissements Behufs Herbeiführung einer einheitlichen Leitung eine nachbarliche frühere Zuckerfabrik für 110 000 M., während zwei Wohnhäuser und die Lagerplätze am Hafen für 70 800 M. verkauft wurden. Die Gen.-Vers. vom 21. September 1888 genehmigte den Ankauf der Eis- und Kellereimaschinenfabrik von Vaass & Littmann (Pächter

Hermann Steinke und Paul Wolff) in Halle a. S. ab 1. Juni 1888 für 560 000 M. in Baar und 250 000 M. in einer 4 %, fünf Jahre lang unkündbaren Hypothek; die Fabrik wurde in 1889 umgebaut. Die Gen.-Vers. v. 11. Januar 1890 beschloss endlich den Ankauf der Maschinenfabrik von Schlör & Salchow in Barth ab 1. Jannar 1890 für 60 000 M. 4 $^1/_2$% Hypotheken nnd 313 413 M. in Baar.

Capital: 1 800 000 M. in 1500 Actien à 300 M. und 900 Actien à 1500 M. nach Reduction des ursp. Capitals von 675 000 M. in der Weise, dass 3 Actien à 300 M. in 2 nene Actien à 300 M. zusammengelegt wurden, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. von 19., eingetragen in das Handelsregister am 20. März 1883, und nach Erhöhung des reducirten Capitals von 450 000 M. nm 450 000 M. znf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 10. April 1886, nm 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 21. Septbr. 1888 nnd um 300 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. v. 11. Januar 1890. Der buchm. Gewinn aus der Capital-Reduction von 225 000 M. ward auf das Stralsunder Etablissement abgeschrieben. Von den zur Convertirung zu bringenden 2250 Actien sind 2223 convertirt; die übrigen 27 Actien wurden durch Beschluss der Gen.-Vers. vom 10. April 1886 für ungültig erklärt; an Stelle derselben sind conv. Actien für Rechnung der betr. Actionaire an der Börse verkauft. Die 450 000 M. II. Emission, zunächst je zur Hälfte den ersten Zeichnern und den derzeitigen Actionairen zur Verfügung gestellt, jedoch ohne Erfolg, wurden später von der Firma Leopold Friedmann übernommen. Auf die 600 000 M. III. Emission wurde der Firma Leopold Friedmann in Berlin ein Bezugsrecht al pari gewährt gegen Cession ihrer Rechte aus der Verkaufsofferte von Vaass & Littmann frei von Provision, Uebernahme sämmtlicher Kosten der Operation und Ablösung der Gründerrechte. Begeben wurden davon zunächst 300 000 M.; die weiteren 300 000 M. wurden bis 19. Juni 1889 zu 120 %, die 300 000 M. IV. Emission endlich bis 10. Februar 1890 al pari zum Bezuge offerirt. Die alten Actien werden seit dem 20. Januar 1889 auf die nene Firma abgestempelt.

Gen.-Vers.: bis ult. Jnni; Stimmrecht: Je 300 M. 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds nnd bis 20% Tantièmen.

Dividendenzahlnng: bis nlt. Juni. Conpon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Dividenden 1872 bis incl. 1889: 8, 8, 7, 4, 1, 2, 2, 1 $^1/_2$, 2, 3 $^1/_3$, 3 $^1/_3$, 0, 6, 5, 5, 6 $^1/_2$, 8, 5 %.

Conrs Ende Decbr. 1872 bis incl. 1886: 89, 61, 61 $^1/_2$, 45, 29, 17, 34 $^1/_2$, 43,6, 44,50, 55, 54,25, 55,75, 61,50, —, —; conv. 1885 bis incl. 1889: 88, 85, 90; 129,25, 118,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien sind mit Dividendenschein pro 1884 u. f. zu liefern; Zinsen ab 1. Januar 1886. Die Actien von 1500 M. sind gleich denjenigen von 300 M. lieferbar.

In 1889:	
Reingew. Stralsund .	41 440 M.
„ Halle ..	51 810 „
Vortrag aus 1888...	812 „
Aus Div.-Erg.-Fonds	7 431 „
zusammen.........	101 493 „
Reservefonds	4 662 „
Tantième	18 231 „
Delcrederefonds...	3 000 „
Dividende.........	75 000 „
Pensionsfonds.....	600 „
Vortrag..........	— „

Activa:	Stralsund	Halle
Fabriken	367 030	443 686 M.
Inventar......	66 362	85 708 „
Vorräthe......	158 460	130 717 „
Forderungen ..	219 578	263 934 „
Wechsel	11 797	6 729 „
Cassa	1 830	15 552 „
Cautionen.....	—	5 111 „
Effecten	—	9 010 „
Neubau	29 859	43 419 „
Assecuranz....	522	— „
Neuerw.-(Pat.)C.	107 060	„

Passiva:	
Hypothek. Stralsund	85 492 M.
Buchsch. Stralsnnd.	118 380 „
dgl. Halle.....	107 618 „
Reservefonds	40 209 „
Divid.-Ergänzungs-Conto*)	16 943 „
Delcrederefonds ...	112 „
Pensionsfonds	300 „
Alte Dividende	481 „

*) Der Dividenden-Ergänzungs-Fonds ist aus dem buchmässigen Ueberschuss ans 1883 mit 21 499 M. sowie aus dem bis dahin bestandenen Garantiefonds von 4155 M. gebildet nnd soll eine stabile 5% Dividende sichern.

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken, Actien-Gesellschaft in Stralsund.

Direction: L. A. Ran, Carl Heuser. Anfsichtsrath: Gustav Röhll in Berlin, Vors.

Bankhäuser in Berlin: Born & Busse, Behrenstr 31, Anhalt & Wagener Nachfolger, Brüderstr 5.

Errichtet: 25. October 1872. Neues Statut vom 12. März 1889. Geschäftsjahr: Juli—Juni.

Zweck: Uebernahme der Spielkarten-Fabriken von L. v. d. Osten, Ludw. Heidborn and T. Wegener in Stralsund für 900 000 M. und 210 000 M. Hypotheken. In 1883 wurde ein neues Fabrikgebäude erbaut. Seit dem 15. September 1886 wird die Fabrik mit Dampfkraft betrieben. In 1888 wurde die Concurrenzfabrik von W. Falkenberg & Co. in Stralsund ab 1. April für 91 882 M. erworben.

Capital: 18 000 M. in 30 Actien Lit. B. à 600 M.; bei Erhöhungen haben die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire Bezugsrechte je zur Hälfte. Die Gen.-Vers. vom 8. Mai 1884 beschloss, Behufs Ablösung der Hypotheken das Actiencapital von 900 000 M. in Inhaber-Actien Lit. A. nnd Lit. B. über je 600 M. zu zerlegen und diejenigen Actien, auf welche eine baare Zuzahlung von 25 % geleistet wird, in Actien Lit. A. (Stamm-Prioritäts-Actien, s. d.) umzustempeln, eingetragen in das Handels-Register am 9. Juni 1884. Umgewandelt wurden darauf 1375 Actien. Die Gen.-Vers. vom 13. October 1888 gestattete die fernere Umwandlung gegen Zuzahlung von 150 M. pro Actie; dieselbe war bis 15. December 1888 zu bewirken und erfolgte zuf. handelsrichterlicher Eintragung vom 2. März 1889 für 95 St. Von den urspr. 1500 Actien sind dem-

nach im Ganzen 1470 Actien convertirt und nur noch 30 Actien als Stamm-Actien Lit. B. anzusprechen.

Prioritäts-Actien Lit. A.: 1 122 000 M. in 1470 convertirten Stamm-Actien (s. Capital) à 600 M. und 200 Neu-Actien à 1200 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 5. December 1888. mit dem Vorrecht auf 5% Dividende ohne Nachzahlung. Die neuen Actien sind ab 1888/89 dividendenberechtigt; das Bezugsrecht der ersten Zeichner war al pari bis 19. Januar 1889, dasjenige der jeweiligen Actionaire zu 108% bis 16. Januar 1889 geltend zu machen. Die Firma Born & Busse übernahm sämmtliche Actien und zwar 32 St. zu 100%, 168 St. zu 105% plus Zinsen.

Gen.-Vers.: spätestens Octbr.; Anträge sind 10 Tage vorher einzureichen. **Stimmrecht:** 600 M. 1 St.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen und etwaige Ueberweisungen an eine Specialreserve; von dem Rest 5% Vorzugsdividende, dann 5% Dividende auf die übrigen Actien.

Dividendenzahlung: in der Regel November; Feststellung durch den Aufsichtsrath. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres

Dividenden: 1872/73 bis incl. 1883/84: $10\frac{2}{3}$, 8, 7, 6, 6, 4, 3, 2, 2, 2, 2, $2\frac{1}{2}$%, 1884/85—1885/86 Lit. A. 5, 5%, Lit. B. 1, 1%: 1886/87 bis 1888/89: $5\frac{1}{2}$, 6, $6\frac{1}{2}$%.

Cours der Actien, Mai 1879 an die Börse gebracht, Ende December 1879 bis 1887: 44, 34,50, 43, 44,25, 46, 52, 48, —, — % plus 4% lfd. Zinsen; der Prioritäts-Actien Ende December 1886 bis 1889: 76, 78,50, 115, 120,50% plus 5% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Betriebs-Gewinn	153 340 M.	Fabrik............	645 000 M.	Hypotheken..........	105 591 M.
Abschreibungen	58 677 „	Inventar..........	335 126 „	Hypoth.-Zinsen.......	1 023 „
Reservefonds	4 718 „	Vorräthe..........	55 958 „	Buchschulden	24 274 „
Tantièmen...........	14 192 „	Forderungen	322 571 „	Stempel	64 590 „
Dividenden	74 100 „	Wechsel...........	7 718 „	Reservefonds.........	22 300 „
Vortrag	1 654 „	Cassa.............	2 477 „	Alte Dividende	204 „
Abgeschrieben sind bisher 318 226 M.		Effecten	77 625 „		
		Assecuranz.........	1 452 „		

Umsatz:	1881—82	1882—83	1883—84	1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89
M.	348 121	377 546	381 797	441 225	469 816	537 883	652 926	773 704

Vereinigte Thüringische Salinen in Heinrichshall bei Köstritz,
vormals Glenck'sche Salinen.

Direction: E. Schneider. **Aufsichtsrath:** Dr. Gustav Strupp, Vors.

Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstrasse 70b.

Errichtet: 25. Mai 1880. **Geschäftsjahr:** Januar-December.

Zweck: Betrieb und Erweiterung der Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall bei Erfurt und Ernsthall bei Gotha, sowie Fabrication von Soda und anderen chemischen Producten. Die Objecte wurden von den 15 Glenckschen Erben für 2 350 000 M. eingebracht und durch 4 700 Actien beglichen. Die Gen.-Vers. vom 16. Mai 1885 genehmigte die Anlage einer neuen Saline am Bahnhofe Stotternheim.

Capital: 2 500 000 M. in 5000 Actien à 500 M.

Anleihe: 300 000 M., gegen $4\frac{1}{2}$% Zinsen Behufs Ausführung der Neuanlage am Bahnhofe Stotternheim zuf. Gen.-Vers.-Beschluss vom 16. Mai 1885. Von der Anleihe wurden vorläufig 200 000 M. an B. M. Strupp in Meiningen begeben, dieselbe ist jedoch bisher nicht an den Markt gebracht.

Gen.-Vers.: im zweiten Quartal; Anträge sind bis 15. Februar einzureichen.

Stimmrecht: 5 A. 1 St.

Aus dem Gewinne entfallen zunächst mindestens 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, eine von der G.-V. festzusetzende Quote an den Dispositionsfonds und bis 8% Tantièmen. Ueber den 4% Dividende übersteigenden Betrag kann die G.-V. anderweit verfügen; ein $\frac{1}{5}$% des Capitals nicht erreichender Rest wird vorgetragen.

Dividendenzahlung: 1. Juli spätestens. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1880—1889: 4, $3\frac{1}{2}$, 4, $4\frac{2}{5}$, 4. 3, $2\frac{1}{2}$, 2, 2, 3%.

Cours Ende Dec. 1880—89: 66,25, 71, 67,25, 68,40, 69,90, 46,50, 50,50, 49,25, 64,50, 88,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn u. Vortr.	122 246 M.	Berechtsame	1 903 860 M.	Hypotheken..........	187 100 M.
Abschreibungen	— „	Grundst. u. Gebäude	682 123 „	Buchschulden........	199 382 „
Reservefonds	4 598 „	Gleisanlage	14 201 „	Reservefonds.........	24 524 „
Dispositionsfonds	4 598 „	Inventar..........	139 037 „	Salinenverband-Res...	5 000 „
Erneuerungsfonds	25 000 „	Vorräthe..........	73 664 „	Delcrederefonds	5 348 „
Salinenverband-Res...	5 000 „	Forderungen	280 011 „	Erneuerungsfonds	118 877 „
Tantièmen...........	6 620 „	Wechsel	4 767 „	Dispositionsfonds	46 652 „
Dividender	75 000 „	Cassa.............	3 057 „	Arbeiterfonds	1 904 „
Vortrag	1 431 „	Effecten..........	74 943 „	Unerh. Zinsen........	2 214 „
				Unerhobene Oblig.....	1 300 „
				Alte Dividende	310 „

Vereinigte vorm. Pongs'sche Spinnereien und Webereien, Actien-Gesellschaft in Odenkirchen.

Direction: Wilhelm Koch, Emil Pongs. Aufsichtsrath: Julius Lamberts, Vors.
Bankhaus in Berlin: Internationale Bank, Behrenstrasse 47.
Errichtet: 26. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Fabriken von Cornelius Pongs zu Odenkirchen und von J. Pongs jr. zu Neuwerk bei M. Gladbach ab 1. Januar 1889 für 697 096 M. (Vorräthe) in Baar und 2 020 000 M. in Actien. Zu den Etablissements gehört ein Areal von circa 72 Morgen.
Capital: 3 000 000 M. in 3000 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 6% Tantièmen an den Aufsichtsrath und 4% Capitalzinsen, vom Rest die vertragsmässigen Tantièmen an die Directoren und Beamten.
Dividendenzahlung: Nach der Gen.-Vers.. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1889: 8%.
Cours: Die Actien wurden am 19. September 1889 von der Internationalen Bank zu 127% zur Subscription und an die Börse gebracht; Ende December 1889: 132,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	384 764 M.	Grundstücke	326 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	95 093 „	Gebäude	817 909 „	Buchschulden	362 442 „
Reservefonds	14 483 „	Inventar	947 990 „		
Specialreserve	— „	Vorräthe	787 677 „		
Tantième	30 379 „	Forderungen	733 345 „		
Dividende	240 000 „	Cassa	16 159 „		
Vortrag	4 809 „	Wechsel	94 187 „		
		Assecuranz	23 940 „		

Production:	Garne	Gewebe	Watten	Gesammtumsatz
1889	Pf. Engl. 2 415 300	St. 88 930	Pf. 200 000	M. 2 392 661

Vereins-Brauerei in Rixdorf bei Berlin,

Jägerstrasse 13—15.

Direction: Otto Spielhagen, Hugo Ziegra. Aufsichtsrath: Munckel, Vors.
Bankhaus in Berlin: Dresdner Bank, Behrenstr. 38/39.
Errichtet: Februar 1872 als „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirthe". Neues Statut v. 7. December 1886. Geschäftsjahr: October bis September nach wiederholter Verlegung.
Zweck: Betrieb der in Rixdorf bei Berlin belegenen (neu erbauten) Brauerei. Das Terrain, an der Hermann-, Berliner- und Jägerstr. belegen, umfasst 62 749 qm und zwar das Brauereigrundstück von 28 143 qm und Bauland von 34 606 qm; von dem Letzteren dienen 24 296 qm als Ausschankgarten.
Capital: 1 000 000 M. in 3332 Actien à 300 M. und 1 Actie à 400 M. nach Reduction des ursprünglichen Capitals von 3 000 000 M. durch Zusammenlegung von 3 Actien zu einer auf Grund des Gen.-Vers.-Beschlusses vom 27. April 1878; der buchmässige Gewinn von 2 000 000 M. wurde zur Tilgung der Unterbilanz, zu Abschreibungen und zur Bildung eines Reservefonds von 100 000 M. verwendet. Der Endtermin für die Convertirung ist auf den 30. Juni 1890 festgesetzt durch Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1889.
Prioritäts-Actien: 2 000 000 M. in 2000 St. à 1000 M., ab 1. October 1886 dividendenberechtigt, mit dem Vorrecht auf 5% Dividende und, nachdem die Stamm-Actien 3% Dividende erhalten, verhältnissmässigem Antheil an dem Ueberschuss, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. December 1886. Mit dem Erlös aus der Prioritäten-Emission erwarb die Ges. 1 270 000 M. Hypothekenschulden und 660 000 M. Buchschulden mit einem Nachlass von 360 000 M., der mit 200 000 M. dem Reservefonds überwiesen, mit 12 321 M. zur Deckung der Emissionskosten verwendet und mit 147 679 M. auf Maschinen etc. abgeschrieben wurde.
Gen.-Vers.: December; Anträge von Actionairen, welche mindestens 10% des emittirten Capitals repräsentiren, sind bis 1. November einzureichen. Stimmrecht: jede Prior.-A. 3, jede Stamm-A 2 Stimmen.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds bis zur Höhe von 10% des Capitals und 10% Tantièmen, dann 5% an die Prioritäts-Actien und endlich 3% an die Stamm-Actien; ein etwaiger Ueberschuss wird auf die Prioritäts-Actien und auf die Stamm-Actien nach Verhältniss ihres Antheils am Gesammt-Capital vertheilt.
Dividendenzahlung: 1. April, in der Regel nach Feststellung durch die Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872: 6% Bauzinsen, bis incl. 1882/83 0, 1883/84—1888/89 1, 1½, 2, 4, 4½, 4½%; Prior.-Actien 1886/87—1888/89: 6, 6½, 6½%.

Cours der Actien Ende December 1872 bis incl. 1888: 87,50, 38, 15,25, 9, 5,50, 1,50, 4, 12, 13,50 13, 10, 18,75, 34,40, 39, 39, —, 33 %; convertirte 1880 bis incl. 1889: 31,75, —, —, 45,75, 72, 70,25, 92, —, 85,50, — % plus 4 % lfd. Zinsen.

Die Prioritäts-Actien wurden von der Dresdner Bank am 16. April 1887 zu 112 % an der Börse eingeführt. Ende December 1887 bis 1889: 110,75, 113, 114,50 % plus 5 % lfd. Zinsen.

Usance: Alte Actien sind franco Zinsen zu berechnen und mit Talon zu liefern.

In 1888/89:		Activa		Passiva:	
Brutto-Gewinn	310 138 M.	Brauerei	3 645 019 M.	Hypotheken	1 500 000 M.
Abschreibungen	106 378 „	Inventar	408 496 „	Buchschulden	35 279 „
Tantièmen	19 813 „	Vorräthe	351 754 „	Reservefonds (voll).	300 000 „
Dividende	175 000 „	Forderungen	599 215 „	Res. für Unfallvers.	4 000 „
Vortrag	8 947 „	Wechsel	6 468 „	Alte Dividende	5 572 „
		Cassa	14 600 „		
		Eig. Hypotheken	13 000 „		
		Effecten	10 059 „		

	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz... hl	53 515	60 208	69 266	84 391	83 811	84 879	84 145	86 590	91 599

Victoria-Brauerei, Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: August von der Heyden jr. Dr. jur. Hugo Kaskel. Aufsichtsrath: Louis Rothschild, Vors.

Bankhaus in Berlin: S. & L. Rothschild, Hegelplatz 2.

Errichtet: 21. Februar 1886. Geschäftsjahr: October—September.

Zweck: Uebernahme der Victoria-Brauerei von August v. d. Heyden jr., Lützowstr. 111/112 in Berlin, belastet mit 674 000 M. Hypotheken, für 556 000 M. in Actien, sowie der Vorräthe und Forderungen von 170 827 M. für 144 000 M. in Actien und 26 827 M. in Baar ab 1. Februar 1886. In 1886 wurde eine Kühlanlage, System Linde, angeschafft. October 1887 wurde das Vergnügungslocal Sanssouci, Cottbuser Strasse 4 a u. 4 b, angekauft, im September 1889 aber mit 52 183 M. Nutzen wieder verkauft, die abgeschrieben und resp. der Specialreserve überwiesen wurden. Die Gen.-Vers. vom 2. Juni 1888 genehmigte die Bebauung des Gartenterrains an der Lützow-Strasse mit Wohnhäusern. In 1889 wurde in Wilmersdorf ein Ausschanklocal errichtet.

Capital: 1 320 000 M. in 1320 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des urspr. Capitals von 1 100 000 M. um 220 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 2. Juni 1888, nach welchem überhaupt 500 000 M. neu emittirt werden können. Auf je 5 alte Actien konnte bis 23. Juni 1888 1 neue Actie zu 120 % bezogen werden.

Gen.-Vers.: März. Anträge, von 5 % des Capitals unterstützt, müssen mindestens 1 Woche vor der Gen.-Vers. angekündigt werden können. Stimmrecht: 1 Actie 1 Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10 % an den Reservefonds und bis 15 % Tantièmen; die Gen.-Vers. kann über den Rest zu Gunsten eines Special-Reservefonds beschliessen.

Dividendenzahlung: spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden: (Das erste Geschäftsjahr endete am 30. September 1886.) $4^1/_2$ % p. r. t. 1886/87 bis 1888/89: 6, 8, 8 %.

Cours: Die Actien wurden am 17. März 1886 von S. & L. Rothschild zu 115 % plus 4 % Zinsen ab 1. Februar zur Zeichnung aufgelegt; Ende December 1886—89: 121, 126,50, 130,75, 130,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	*229 030 M.	Grundstücke	711 440 M.	Hypotheken	710 000 M.
Abschreibungen	85 083 „	Gebäude	582 865 „	Buchschulden	75 557 „
Reservefonds	7 112 „	Neubauten	55 901 „	Reservefonds	53 624 „
Special-Reservefonds	10 090 „	Kühlanlage	117 014 „	Specialreserve	32 335 „
Tantième	19 822 „	Inventar	186 956 „	Cautionen	2 083 „
Dividende	105 600 „	Vorräthe	183 913 „		
Vortrag	1 323 „	Eigene Hypotheken	154 200 „		
		Hypotheken-Amort.	39 565 „		
		Bankguthaben	75 198 „		
		Forderungen	66 855 „		
		Cassa	2 132 „		
		Cautionseffecten	3 401 „		
		Effecten	137 882 „		
		Assecuranz	3 023 „		

* Davon 52 183 M. aus Grundstücksverkauf.

Von den Hypotheken sind 174 000 M. des Berliner Pfandbriefamtes amortisirbar und 500 000 M. ab 1. October 1886 mit $4^1/_2$ % verzinslich und nicht vor dem 1. October 1891 kündbar.

	1886/87	1887/88	1888/89
Production... hl	35 613	38 449	42 348
Absatz....... „	—	38 347	41 483

Victoria-Speicher-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Direction: Marcks. G. Cohnitz. Aufsichtsrath: Sig. Sommerfeld, Vors.
Bankhaus in Berlin: Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld, U. d. Linden 45.
Errichtet: 4. November 1878. Neues Statut vom 23. Mai 1889. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Erwerbung der Grundstücke Köpnickerstr. 24—26 zur Grösse von 20931 qm mit einer Wasserfront an der Spree von circa 175 m von dem Rittergutsbesitzer Hugo Bauer für 1134000 M. in 6% Hypotheken und 1194000 M. in Vollactien (mit Stempel etc. stellte sich der Kaufpreis incl. Hypothek auf 2351741 M.) Behufs Verwerthung derselben zu Lagerzwecken. In 1879 und 1880 wurden für 2092877 M. grosse Speicherbauten und Quaianlagen ausgeführt und in 1885 3353 qm Bauplätze an der Köpenickerstrasse für 400000 M. verkauft. Die Speicher haben Raum zur Ausschüttung von 24000 t Getreide und Mehl, die Keller für 3500000 l oder 6700 Gebinde Spiritus.
Capital: 2000000 M. in 2400 Actien à 500 M. und 800 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 1200000 M. um 800000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1889. Die neuen Actien wurden von der Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld übernommen und den Actionairen bis 12. Juni 1889 mit 1000 M. auf 2000 M. alter Actien zu 106% überlassen. Die Ges. ist statutmässig berechtigt, ihre Actien zu amortisiren; die Art und die Bedingungen bestimmt die Gen.-Vers.
Gen.-Vers.: Im ersten Tertial. Anträge müssen mindestens eine Woche vor der Gen.-Vers. publicirt werden können. Stimmrecht: 500 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und 8% Tantièmen.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers.
Dividenden: Bis Ende 1883 ergaben sich Unterbilanzen; dieselben wurden in 1884 durch günstigen Rückerwerb der Partial-Obligationen getilgt. 1885 bis 1889: 4, $4^1/_2$, 5, 6, $3^3/_4$%.
Cours: Die Actien wurden am 11. März 1886 durch die Berliner Wechselbank Hermann Friedländer & Sommerfeld zu $76^1/_2$% plus 4% lfd. Zinsen zur öffentlichen Subscription gestellt; Ende December 1886—89: 82,40, 80, 88, 89,50% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	101769 M.	Grundstücke	1450000 M.	Hypotheken 4%	1600000 M.
Abschreibungen	13474 „	Gebäude	1927565 „	Buchschulden	850 „
Reservefonds	4255 „	Inventar	54138 „	Reservefonds	13898 „
Dividende	75000 „	Forderungen	33149 „	Arbeiterfonds	1508 „
Tantième	6810 „	Effecten	78740 „	Alte Dividende	347 „
Vortrag	2230 „	Cassa u. Bankguth.	161305 „		

Die 4% Hypothek der Preussischen Central-Boden-Credit-A.-Ges. von 1600000 M. ist ab 1889 auf 10 Jahre fest.

Vormals Herzoglich Anhaltische Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei, Actien-Gesellschaft zu Bernburg a. S.

(Nicht Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Anstalt.)

Direction: Hermann Rother, Osw. Tramnitz. Aufsichtsrath: Commerz.-Rath R. Palm, Vors.
Bankhaus in Berlin: F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Leipzigerstr. 45.
Errichtet: 24. Mai 1872. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Herzogl. Maschinenfabrik zu Bernburg incl. Vorräthe für 1500000 M. Am 1. Juli 1889 erstand die Gesellschaft die Blechwaaren- und Dampfkesselfabrik der früheren Firma Franz Rothe für 110000 M.; später erwarb sie auch noch das bisher der Firma gehörige Patent auf Füllmassekasten für Zuckerfabriken.
Capital: 1000000 M. in 2500 Actien à 300 M. und 250 Actien à 1000 M. nach Abstempelung der älteren Actien von 600 M. auf 300 M. im Jahre 1878 und Erhöhung um 250000 M., dividendenberechtigt ab 1890, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 21. October 1889. Bei Capitalerhöhungen besteht ein Bezugsrecht al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: April; Behufs Theilnahme sind die Actien 3 Tage vorher zu deponiren; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. Stimmrecht: 1500 M. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und bis 15% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Juli. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872 bis incl. 1878: 8, 8, 2, 0, 2, 0, 0; 1879 bis incl. 1889: (nach d. Cap.-Red.) 0, 2, 4, 4, 6, 0, 1, 3, 5, $5^1/_3$, 7%.
Cours Ende Dec. 1873 bis incl. 1889: 67, 23, 27, 23, 23, 22,25, 58,90, —, —, 97, 87,50, 81,50, 83,50, 70, 101, 107, 113% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	93 871 M.	Fabrik	291 603 M.	Hypotheken	200 000 M.
Abschreibungen	28 509 „	Blechwaarenfabrik	124 050 „	Buchschulden	55 749 „
Reservefonds	3 217 „	Inventar	262 964 „	Reservefonds	9 836 „
Tantièmen	7 876 „	Vorräthe	250 193 „	Specialreserve	17 017 „
Dividende	52 500 „	Forderungen	408 704 „	Alte Dividenden	756 „
Vortrag	1 769 „	Cassa	7 988 „		

		1882	1883	1884	1885	1886	1887		1888	1889
Giesserei-Production	kg	566 000	716 000	542 000	585 000	590 000	?	Ctr.	13 912	20 000
Umsatz	M.	175 000	643 000	365 000	350 000	370 000	440 000		480 000	495 000

Waggonfabrik, Actien-Gesellchaft, vorm. P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld.

Direction: Wilh. Hackländer. Aufsichtsrath: Wilh. v. Recklinghausen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Jacob Landau, Wilhelmstr. 70b.
Errichtet: 23. Januar 1889. Geschäftsjahr: October—September.
Zweck: Uebernahme der Waggonfabrik der Commandit-Ges. P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld ab 1. October 1888 für 1 750 000 M. in Actien.
Capital: 1 850 000 M. in 1850 Actien à 1000 M.
Gen.-Vers.: Januar—Februar. Stimmrecht: Jede Actie 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 und höchstens 20 % an den Reservefonds, bis derselbe 20 % des Capitals enthält, und 5 % Tantièmen ausser den vertragsmässigen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: 1888/89: 10 %.
Cours: Die Actien wurden am 4. März 1889 durch Jacob Landau zum Course von $141^1/_2$ % an die Berliner Börse gebracht; Ende December 1889: 148,10 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	275 079 M.	Grundst. u. Gebäude	828 359 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	38 939 „	Inventar u. Eisenbahn	330 378 „	Buchschulden	357 440 „
Reservefonds	17 710 „	Vorräthe	617 987 „	Avalaccepte	161 596 „
Extrareserve	17 710 „	Forderungen	651 561 „	Reservefonds I	17 710 „
Dividende	185 000 „	Cassa	4 383 „	Reservefonds II	17 710 „
Gratificationen	3 000 „	Assecuranz	10 912 „		
Vortrag	12 718 „	Avalaccepte	161 596 „		

Absatz: 1888/89 1 135 Wagen für 2 704 300 M.

Waggonfabrik Gebr. Hofmann & Co., Actien-Ges. in Breslau.

Direction: Blauel, Grobe. Aufsichtsrath: Commerzienrath Stadtrath Bülow, Vors.
Bankhaus in Berlin: Hermann Richter, Taubenstr. 15.
Errichtet: 22. Januar 1872. Neues Statut v. 21. April 1888. Geschäftsjahr: Januar—December.
Zweck: Uebernahme der Waggon- und Spritzen-Fabrik von Gebr. Hofmann für 1 980 900 M. In 1889 wurde von der Stadt Breslau ein nachbarliches Grundstück erworben und mit einem Lackirschuppen bebaut. Der Grundbesitz umfasst jetzt 3,5 ha.
Capital: 1 125 000 M. in 3750 Actien à 300 M. nach Reduction des Nominalbetrages der Actien von urspr. 600 M. auf 300 M. Behufs Tilgung der Unterbilanz von 112 637 M. und Abschreib. von 872 043 M. auf Immobilien und 140 320 M. auf Maschinen, zufolge Gen.-Vers.-Beschlusses vom 29. April 1878, bei Erhöhungen mit Bezugsrechten al pari für die ersten Zeichner und die jeweiligen Actionaire je zur Hälfte.
Gen.-Vers.: im ersten Halbjahr; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinne entfallen zunächst 5% an den Reservefonds und 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Mai. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1889: 6, $5^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 2, 2, $4^2/_3$, 10, 11, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 2, 4, 9, 12 %.
Cours Ende Decbr. 1872 bis incl. 1889: 77, 50,50, 34,75, —, 11,50, —, 14,25, 28, —, 77, 117,75, 142,75, 126, 111, —, 90, 171, 187 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	232 956 M.	Fabrik	1 015 000 M.	Hypotheken	300 000 M.
Abschreibungen	42 610 „	Geleise-Anlage	2 500 „	Accepte	60 000 „
Reservefonds	28 179 „	Inventar	90 000 „	Buchschulden	291 331 „
Tantièmen	25 947 „	Vorräthe	739 312 „	Reservefonds	72 000 „
Dividenden	135 000 „	Forderungen	184 463 „	Unkostenreserve	20 000 „
Vortrag	1 220 „	Baar-Cautionen	1 525 „	Unterstützungskasse	10 000 „
		Cassa	4 996 „	Alte Dividenden	340 „
		Assecuranz	3 042 „		

Production:		1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889
Eisenb.-Wagen	St.	307	390	418	819	358	174	359	643	806
Facturawerth	M.	598 139	1 044 521	1 190 778	628 527	1 107 314	757 385	1 155 137	1 492 000	2 331 519

Weissbier-Actien-Brauerei in Berlin,

vorm. H. A. Bolle, Friedrichstrasse 128.

Direction: Carl Wolf. **Aufsichtsrath:** Albert Schappach, Vors.
Bankhaus in Berlin: Albert Schappach & Co., Jerusalemerstrasse 23.
Errichtet: 21. August 1872. Neues Statut vom 18. December 1888. **Geschäftsjahr:** October—September.
Zweck: Uebernahme der Weissbierbrauerei von H. A. Bolle, Friedrichstrasse 128, für 1 080 000 M. Die Gen.-Vers. vom 18. December 1888 ermächtigte den Aufsichtsrath, das Grundstück zu verkaufen und ein anderes zu erwerben.
Capital: 750 000 M. in 1500 Actien à 300 M. und 250 Actien à 1200 M., nach Reduction des urspr. Capitals von 900 000 M. auf die Hälfte zuf. G.-V.-B. vom 9. December 1884 und Erhöhung des Capitals von 450 000 M. um 210 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 24. Februar 1886 und um 90 000 M. zuf. G.-V.-B. vom 18. Januar 1887. Die Reduction geschah durch Einlieferung von je 2 Actien, wovon die eine vernichtet, die andere abgestempelt wurde. Die Einlieferung musste bis zum 30. September 1886 erfolgen. Eingetr. in das Handels-Register am 12. Januar 1885. Nicht convertirt waren am 24. November 1888 nur 10 alte Actien. Der buchmässige Gewinn von 450 000 M. wurde mit 87 705 M. zur Tilgung der Unterbilanz, mit 317 281 M. zu Abschreibungen und mit 45 014 M. zu Reservestellungen verwendet. Bei der ersten Erhöhung war das Bezugsrecht bis 24. Februar 1886 al pari, bei der zweiten Erhöhung bis 13. April 1888 zu 125 % plus 6 % Zinsen ab 1. October 1887 auszuüben.
Gen.-Vers.: November; Anträge sind vor der Berufung einzureichen. **Stimmrecht:** 300 M. 1 St. Vom 1. October 1886 ab sind nur abgestempelte Actien stimmberechtigt.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds und vom Reste bis 10 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: spätestens 1. Juli. **Coupon-Verjährung:** 4 Jahre nach Fälligkeit. Von Beginn des Geschäftsjahres 1886—87 sind nur abgestempelte Actien dividendenberechtigt.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1888/89: 3, 0, 0, 0, 0, 2, 2, 2, 1, 0, 0, 0, 0, 3⅓, 5⅓, 6, 5 %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 71, 32,50, 17, 21, 24,50, 28, 29, 40, 41,75, 36, 37,50, 33, 33,50, 45, conv. 123, 115,25, 125, 109 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	55 910 M.	Brauerei	983 748 M.	Amort.-Hypoth. zu 5 %	390 000 M.
Abschreibungen	9 098 „	Inventar	8 814 „	Buchschulden	12 736 „
Unfall-Versicherung	600 „	Vorräthe	60 641 „	Delcredereconto	10 000 „
Reservefonds	2 206 „	Forderungen	149 747 „	Reservefonds	29 773 „
Delcrederefonds	1 662 „	Cassa	12 539 „	Unfall-Versicherung	340 „
Tantièmen	4 191 „	Assecuranz	1 473 „	Alte Dividenden	634 „
Dividende	37 500 „	Hypoth.-Amortis.	2 964 „		
Vortrag	653 „	Hypoth.-Darlehne	16 000 „		

	1878/79	1879/80	1880/81	1881/82	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Absatz hl	25 585	29 180	29 225	28 285	24 315	22 909	22 495	34 014	41 799	43 975	?
Versteuertes Malz Ctr.		—	—	—	—	8 400	12 200	14 400	14 760	16 560	

Wicküler-Brauerei, Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Direction: Franz Wicküler. **Aufsichtsrath:** Dr. Jordan in Elberfeld
Bankhaus in Berlin: Nationalbank für Deutschland, Vossstrasse 34a.
Errichtet: 8. März 1887. **Geschäftsjahr:** November-October.
Zweck: Uebernahme der Brauerei von Franz Wicküler in Elberfeld für 1 257 000 M. in Actien und 341 M. in Baar. In 1888 wurde eine zweite u. 1889 eine dritte Lindesche Eismaschine aufgestellt.
Capital: 1 500 000 M. in 1500 Actien à 1000 M.
General-Vers.: November-Februar. Anträge von Actionairen, welche 5 % des Capitals in Actien hinterlegt haben, sind auf die Tages-Ordnung zu stellen. **Stimmrecht:** 1 Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 6 % Tantièmen, dann 4 % Capitalzinsen, darauf die vertragsmässigen Tantièmen und die von der Gen.-Vers. etwa angeordneten Reservestellungen und Ueberträge.
Dividendenzahlung: spätestens 1. April. **Couponverjährung:** 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1886/87 bis 1888/89: 8, 9, 9½ %.
Cours: Die Actien wurden am 20. April 1887 von der Nationalbank für Deutschland zu 123 % plus 4 % lfd. Zinsen an die Börse gebracht. Ende December 1887 bis 1889: 134,50, 151, 152,75 %.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	262 006 M.	Brauerei	735 230 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	75 693 „	Grundstücke	128 506 „	Buchschulden	90 747 „
Reservefonds	8 642 „	Inventar	568 987 „	Reservefonds	24 401 „
Tantième	17 407 „	Vorräthe	182 905 „		
Delcrederefonds	5 500 „	Forderungen	157 601 „		
Dividende	142 500 „	Cassa	9 415 „		
Vortrag	12 265 „	Hypothekendarlehne	85 868 „		

	1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Production hl	23 988	25 821	33 940			
Absatz „	20 617	24 227	31 084	38 407	45 170	49 753

Wiesbadener Kronen-Brauerei, Actien-Gesellschaft in Wiesbaden.

Direction: Wilhelm Wildt. Aufsichtsrath: Carl W. Schnoeckel-Berlin, Vors.
Errichtet: 28. Mai 1887. Geschäftsjahr: October—September. Erstes Geschäftsjahr 1. April bis 30. September 1887.
Bankhaus in Berlin: C. W. Schnoeckel jr., Schinkelplatz 5.
Zweck: Erwerb der Brauerei u. Mälzerei der Firma Louis Gratweil in Wiesbaden mit einem Terrain von 174 ar 90 qm an der Sonnenberger Strasse für 1 500 000 M. und der Vorräthe u. Forderungen für 214 633 M. und zwar 1 096 000 M. in Actien u. 618 633 M. in Baar.
Capital: 1 100 000 M. in 1100 Actien à 1000 M.
Anleihe: 700 000 M. in 500 und 400 Partial-Obligationen à 1000 resp. 500 M., verzinslich mit $4^1/_2$ % per 1. April und 1. October und rückzahlbar à 105 % ab 1. April 1888 in 39 Jahren mit jährlich 1 % plus Zinsersparniss durch Verloosung, grössere Tilgung u. Kündigung der Gesammtschuld mit Frist von 3 Monaten vorbehalten, eingetragen zu Gunsten der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M., welche die Obligationaire vertritt.
General-Versammlung: innerhalb 6 Monaten nach dem 1. October. Stimmrecht: jede Actie 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, von dem Ueberschuss 4% Vordividende, vom Rest 10% Tantièmen ausser den vertragsmässigen; aus dem Rest kann die Gen.-Vers. Specialreserven dotiren.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1887 7% p. r. t. 1887/88 u. 1888/89: $7^1/_2$, 5%.
Cours: Die Actien wurden am 29. Juni 1888 von C. W. Schnoeckel jr. zu 121 % plus 4 % lfd. Zinsen zur Zeichnung aufgelegt. Ende December 1888 u. 1889: 117,25, 98,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Die Obligationen wurden am 21. Juni 1887 von der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. zu 102 % plus $4^1/_2$ % Zinsen zur Subscription gestellt.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	104 257 M.	Brauerei	1 150 170 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	40 922 „	Inventar	331 431 „	Prior.-Obligationen	686 000 „
Reservefonds	2 772 „	Vorräthe	180 661 „	Oblig.-Zinsen	11 970 „
Dividende	55 000 „	Forderungen	69 127 „	Buchschulden	1 749 „
Tantièmen	1 300 „	Bankguthaben	56 162 „	Reservefonds	10 718 „
Delcredere-Conto	3 500 „	Wechsel	6 835 „	Delcredere-Conto	8 000 „
Vortrag	763 „	Cassa	5 986 „	Alte Dividende	300 „
		Effecten	75 426 „		

	1882/83	1883/84	1884/85	1885/86	1./4—30./9. 87	1887/88	1888/89
Absatz: hl	23 562	21 674	23 424	25 839	12 220	26 823	28 801

A. Wilhelmj, Actiengesellschaft zu Hattenheim im Rheingaue.

Direction: Dr. jur. Albert Wilhelmj. Franz Travers. Frhr. Heinr. v. Babo. Aufsichtsrath: Ober Gerichts-Procurator a. D. August Wilhelmj, Vors.
Bankhaus in Berlin: Leopold Friedmann, Behrenstrasse 20.
Errichtet: 19. April 1888. Geschäftsjahr: Januar-December.
Zweck: Uebernahme der A. Wilhelmjschen Weingüter u. Weinlager nebst Kellereien und Zubehör ab 1. November 1887 für 1 000 000 M. in Partial-Obligationen, 220 000 M. in Buchschulden, 3000 M. in Baar und 1 197 000 M. in Actien. Die Ges. übernahm an 300 Weinberge in den Gemarkungen von Rauenthal, Eltville, Erbach (Markobrunnen), Hattenheim, Hallgarten, Oestrich, Rüdesheim, Eibingen und Assmannshausen und erwarb in 1889 ausser verschiedenen weiteren Weinbergen daselbst das Fürst Löwenstein-Werthheimsche Gut Rauenthal für 326 500 M. und das v. Benckendorff'sche Schloss Reichartshausen für 158 000 M.
Capital: 2 400 000 M. in 2400 Actien à 1000 M. nach Erhöhung des ursprünglichen Capitals von 1 200 000 M. um 600 000 M. zufolge Gen.-Vers.-Beschluss vom 23. Juni 1889 und um weitere 600 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Juni 1890. Die Actien III. Emission erhalten pro 1890 nur die halbe Dividende. Die Actien III. Em. wurden von Leopold Friedmann al pari übernommen und den Actionairen zu 105 % überlassen.
Anleihe: 1 000 000 M. in 1000 Partial-Obligationen à 1000 M., verzinslich zu 5 % per 2. Januar u. 1. Juli und rückzahlbar ab 1. Juli 1888 mit jährlich 1 % plus Zinsen durch Verloosung.
Gen.-Vers.: Im ersten Semester. Stimmrecht: Jede A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 bis 10% an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält und 4 % Capitalzinsen, vom Ueberschuss bis 14 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers., welche auch Specialreserven bilden und dotiren kann.
Dividendenzahlung: Spätestens 14 Tage nach der Gen.-Vers. — Couponverjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividende: 1888 (14 Monate): auf 1 200 000 M. 8 %, 1889 auf 1 800 000 M. 9 %.
Cours: Die Actien wurden am 7. September 1889 von Leopold Friedmann zu 123 % zur Subscription und an die Börse gebracht; Ende December 1889: 127,40 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	379 938 M.	Weingüter	1 348 917 M.	Hypotheken.........	411 800 M.
Abschreibungen	39 881 „	Haus u. Kellerei	269 955 „	Obligationen	1 000 000 „
Reservefonds	33 456 .	Inventar	79 239 „	Buchschulden	421 185 „
Specialreserve	15 000 „	Vorräthe...........	1 949 158 „	Reservefonds	41 896 „
Für Neuanlagen	100 000 „	Forderungen	308 939 „	Specialreserve	57 000 „
Gratificationen	6 950 „	Zweifelh. Fordgn. ..	1 „	Delcrederefonds	— „
Tantièmen	36 165 „	Cassa..............	13 848 „	Für Neuanlagen.....	100 000 „
Dividende	135 000 „	Wechsel	— „	Alte Dividende	— „
Vortrag	13 486 „	Amortisations-Conto	21 000 „		

Wilhelmshütte, Actien-Gesellschaft für Maschinenbau und Eisengiesserei in Eulau-Wilhelmshütte bei Sprottau.

General-Director: Stadtrath Bernhard Leistikow. Anfsichtsrath: Geh. Commerzienrath G. Dietrich in Berlin, Vorsitzender.

Bankhans in Berlin: Securius, Würz & Co., Taubenstr. 22.

Errichtet: 11. Juni 1870. Neues Statut vom 3. Juni 1889. Geschäftsjahr: April—März.

Zweck: Betrieb der Wilhelmshütte bei Sprottau nnd der Zweigniederlassung in Waldenburg i. Schl. Im November 1887 wurde die Insel Georgenruh mit Papierfabrik erworben, um Fabricationszwecken zu dienen, und in 1889 daselbst eine Schneidemühle angelegt.

Capital: 3 500 000 M. und zwar 1 125 000 M. in 3750 Actien à 300 M. nach Reduction des urspr. Capitals auf die Hälfte durch Znsammenlegung von 2 Actien zu 1 neuen Actie zuf. G.-V.-Beschl. vom 17. November 1883, 672 000 M. in 560 Actien à 1200 M. II. Emission, ab 1. October 1885 dividendenberechtigt, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 9. Jnni 1885, 703 000 M. in 585 A. à 1200 M. und 1 A. von 1000 M. III. Emission, ab 1. April 1888 dividendenberechtigt, zufolge G.-V.-B. vom 18. Juni 1887, und 1 000 000 M. in 1000 A. à 1000 M., IV. Emission, ab 1. April 1889 dividendenberechtigt, zuf G.-V.-B. vom 3. Juni 1889. Die Actien IV. Emission wurden den Actionairen bis 12. September 1889 zu 108 % angeboten.

Gen.-Vers.: Juni; Anträge sind so zeitig einzureichen, dass sie 1 Woche vor der Vers. publicirt werden können, und von Actionairen mit 5 % des Capitals zu unterstützen. Stimmrecht: 1200 M. und jede Actie über 1000 M. 1 St. Nur convertirte Actien sind stimmberechtigt.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds I, bis derselbe 10 % des Capitals erreicht, 5—15 % an den Reservefonds II und 5% Tantièmen ausser den vertragsmässigen.

Dividendenzahlung: 4 Wochen nach der Gen.-Vers., in der Regel Juni. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.

Dividenden 1871/72 bis incl. 1889/90: 8¼, 11½, 10, 4, 4½, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 6½, 6, 6, 6⅓, 6½ %.

Cours Ende December 1871 bis incl. 1886: 104, 113, 109, 102, 51, 69, 38, —, 36, 35,10, —, 27,40, 30,75, —, 47,25, — % plus 4% lfd. Zinsen. Die convertirten Actien werden seit 10. Juni 1885 gehandelt. Ende December 1885 bis incl. 1889: 97,50, 106,50, 98,25, 106, 112,90 % plus 4 % lfd. Zinsen.

Usance: Die alten Actien werden mit Zinsen ab 1. April 1886 incl. Dividendenschein No. 15 gehandelt.

In 1889/90:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	352 148 M.	Fabrik	851 663 M.	Hypotheken	318 007 M.
Abschreibungen	67 544 „	Inventar	834 242 „	Buchschulden	298 000 „
Reserve-Fonds I....	14 165 „	Eisenbahn..........	102 015 „	Reservefonds I.......	93 329 „
Reserve-Fonds II. ..	14 442 „	Georgenruh.........	190 000 „	Reservefonds II......	32 267 „
Tantième	25 497 „	Vorräthe	1 211 877 „	Delcredere-Conto	21 755 „
Pensionskasse......	3000 „	Forderungen	985 597 „	Alte Dividenden.....	2 199 „
Dividende	227 500 „	Wechsel u. Cassa. .	72 407 „		
Vortrag	— „	Effecten............	273 791 „		
Bisher. Abschreibungen	2 020 861 „				

Umsatz:		1883—84	1884—85	1885—86	1886—87	1887—88	1888—89	1889—90
Gewicht	kg	3 362 403	4 367 877	3 772 783	4 749 928	5 567 852	6 358 452	7 827 506
Werth	M	1 342 084	1 610 449	1 151 807	1 364 526	1 556 245	1 819 642	2 401 163

Zeitzer Eisengiesserei- und Maschinenbau-Actien-Ges. in Zeitz.

Direction: J. Wendlandt. Th. Lange. Aufsichtsrath: Rittergutsbesitzer O. Rohland in Etzoldshain, Vors.

Bankhaus in Berlin: Deutsche Bank, Behrenstr. 9/10.

Errichtet: 31. December 1871. Neues Statut vom 21. November 1884. Geschäftsjahr: Juli bis Juni seit 1878.

Zweck: Uebernahme der Maschinenfabrik von Herrm. Schaede in Zeitz incl. Vorräthe für 750 000 M.

Capital: 960 000 M. in 3200 Actien à 300 M. nach Reduction von 1 200 000 M. durch Rückkauf von 240 000 M. = 800 St. eigener Actien zum Durchschnittscourse von nicht über 85 % aus disponiblen eigenen Mitteln zuf. G.-V. Beschl. v. 9. April 1881. Von dem buchm. Gewinn von 49 179 M. wurden 25 627 M. extraord. auf Grundstücke und Gebäude abgeschrieben und 23 552 M. dem Reservefonds überwiesen Behufs Completirung desselben auf die statutenmässige Höhe von 96 000 M.

Gen.-Vers.: November; Anträge sind 7 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 1 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 12½ % des Capitals enthält, bis zu 10 % an den Extra-Reservefonds und bis 15 % Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. Januar. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1872 bis incl. 1876: 10, 7½, 5, 4, 0; vom 1. Jan. 1877 — 30. Juni 1878: 0, 1878/79 bis incl. 1888/89: 2, 5, 7, 9, 10, 13⅓, 13⅓, 16, 16⅔, 18, 20 %.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 99, 87,50, 74,75, 42, 39, 19, 24, 62,50, 76,50, 115,25, 141,50, —, —, 156, 226,75, 205,75, 246, 273,50 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	341 969 M.	Fabrik	241 000 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	83 148 „	Inventar	72 500 „	Buchschulden	— „
Delcrederefonds	25 000 „	Vorräthe	495 327 „	Anzahlungen	160 094 „
Reservefonds	— „	Forderungen	739 454 „	Reservefonds	120 000 „
Extra-Reservefonds	— „	Bankguthaben	— „	Extrareserve	96 000 „
Tantièmen	34 846 „	Wechsel	48 705 „	Arbeiter-Kasse	42 805 „
Dividende	192 000 „	Cassa	17 623 „	Alte Dividenden	1 890 „
Gratificationen	5 000 „				
Vortrag	1 965 „				

Zellstofffabrik Waldhof in Mannheim.

Direction: Commerzienrath Dr. Karl Clemm, Carl Haas. Aufsichtsrath: Rud. Haas in Heidelberg, Vors.

Bankhaus in Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft, Französischestr. 42.

Errichtet: 26. Juni 1884. Geschäftsjahr: Januar—December.

Zweck: Production und Verkauf von Holzzellstoff, von sonstigen Papierhalbstoffen und von Papier jeglicher Art.

Capital: 4 000 000 M. in 4000 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 750 000 M. um 750 000 M., 500 000 M., 1 000 000 M. und 1 000 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 7. Juli 1886, 27. Oct. 1887, 5. November 1888 und 26. Januar 1889. Die Emission von 1886 erfolgte al pari, die übrigen Emissionen ergaben 20 % Agio für den Reservefonds.

Genussscheine: 750 St. auf Namen, zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. Januar 1889, an die ersten Besitzer einer Actie auf je eine Actie gewährt. Erreicht die Dividende 12 %, so wird der verbleibende Rest zur Hälfte zur Vertheilung auf die Genussscheine verwendet. Der Coupon verjährt 5 Jahre nach Fälligkeit zu Gunsten des Reservefonds. Die Genussscheine werden werthlos, wenn sich die Ges. wegen mehr als 20 % Verlust auflöst. In allen sonstigen Fällen der Auflösung oder der Fusion ist die Ges. verpflichtet, die Genussscheine nach ihrer Wahl einzulösen entweder gegen Baarzahlung des 12½fachen Betrages der im Vorjahre auf die Genussscheine entfallenen Superdividende, in minimo mit 100 M. pro Stück oder im Fall der Fusion gegen Gewährung neuer Genussscheine mit gleichen Rechten, Letzteres jedoch nur dann, wenn die nämliche Gen.-Vers., welche die Auflösung oder Vereinigung beschliesst, sich dafür entscheidet.

Anleihen: 500 000 M., verzinslich mit 5 % und ab 1891 innerhalb 15 Jahren zu 105 % rückzahlbar. 2 000 000 M. de 1890, verzinslich mit 4½ % und ab 1896 binnen längstens 15 Jahren zu 102 % rückzahlbar. Die ältere Anleihe wird getilgt.

Gen.-Vers.: März—April. Stimmrecht: Jede Actie eine Stimme.

Aus dem Gewinn entfallen zunächst mindestens 5 % an den Reservefonds, bis derselbe 10 % des Capitals enthält, und 5 % Vordividende; vom Ueberschuss 10 % an den Special-Reservefonds, bis dieser 33⅓ % des Capitals erreicht, und bis 25 % Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers. auf Vorschlag des Aufsichtsraths ganz oder theilweise zu weiteren Abschreibungen oder zur Dotirung weiterer Reserven oder zur Auszahlung von Superdividenden. Erreicht die Superdividende 7 %, so wird der Rest zur Hälfte zur Vertheilung auf sämmtliche Actien, zur anderen Hälfte zur Vertheilung auf die Genussscheine verwendet.

Dividendenzahlung: Spätestens 1. Juli. Coupon-Verjährung: 5 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden: Actien 1886 bis incl. 1889: 7½, 7½, 15, 15 %.
Genussscheine 1888 u. 89: 3, 3 %.

Cours: Die Actien wurden am 30. März 1889 durch die Berliner Handels-Ges. zu 217,50 % zur Subscription und am 11. April an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1889: 223 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1889:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	1 798 274 M.	Grundst. u. Bauten	1 326 077 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	492 425 „	Neubau	639 193 „	Anleihe	500 000 „
Reservefonds I	— „	Inventar	3 741 645 „	„ -Agio	5 000 „
„ II	108 942 „	Vorräthe	1 403 604 „	Buchschulden	1 003 751 „
Extraabschreibungen	170 000 „	Forderungen	2 231 674 „	Reservefonds I	531 024 „
Tantièmen	272 355 „	Effecten	6 463 „	„ II	257 940 „
Pensionsfonds	25 000 „	Wechsel	112 797 „	Special-Reserve	500 000 „
Dividenden	600 000 „	Cassa	7 114 „	Pensionsfonds	59 559 „
Genussscheine	120 000 „			Abschreibungen	1 580 537 „
Vortrag	9 551 „				

	1888	1889
Zellstoff-Production kg	17 749 848	21 476 836

Zuckerfabrik Fraustadt in Ober-Pritschen bei Fraustadt.

Direction: Bernh. Brendel, Rittergutsbes. Düring. Aufsichtsrath: Carl Barschall, Vors.
Bankhaus in Berlin: Georg Fromberg & Co., Mohrenstr. 36. I.
Errichtet: 3. Juli 1880. Neues Statut vom 3. Novbr. 1888. Geschäftsjahr: Septbr.—August.
Zweck: Zuckerfabrication und Landwirthschaftsbetrieb. Die Ges. errichtete die Zuckerfabrik Fraustadt und erwarb zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. August 1885 die inzwischen in eine Raffinerie umgewandelte Glogauer Zuckerfabrik, sowie zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. October 1888 die Nenkersdorfer Zuckerfabrik von Müller & Co. in Glogau ab 1. September 1888 für 467 500 M.
Capital: 1 800 000 M. in 1400 Actien à 500 M. und 1100 Actien à 1000 M. nach Erhöhung von urspr. 600 000 M. um 100 000 M. in 1882, um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 26. August 1885 und um 700 000 M. zuf. Gen.-Vers.-Beschl. vom 22. October 1888, nach welchem noch weitere 200 000 M. emittirt werden können.
Gen.-Vers.: October—November. Stimmrecht: 500 M. 1 Stimme.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, 5% Vordividende und 20% Tantièmen; über den Rest verfügt die Gen.-Vers.
Dividendenzahlung: nach der Gen.-Vers. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden: 1882/83 bis incl. 1888/89: 12, 15, 10, 9, 3, 14. 18%. In 1886/87 wurde die Dividende auf 3% aus dem Reservefonds II ergänzt.
Cours: Die Actien wurden am 12. December 1888 durch Georg Fromberg & Co zum Course von 143% an die Berliner Börse gebracht. Ende December 1888 und 89: 144,25, 160,25% plus 4% lfd. Zinsen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Bruttogewinn	543 310 M.	Fabrik Fraustadt	592 175 M.	Hypotheken	— M.
Abschreibungen	119 968 „	Raffinerie Glogau	475 458 „	Buchschulden	504 025 „
Reservefonds	— „	Fabrik Nenkersdorf	434 750 „	Reservefonds	180 000 „
Erneuerungsfonds	24 821 „	Vorräthe	453 309 „	Erneuerungsfonds	27 352 „
Tantièmen	74 021 „	Forderungen	949 900 „	Alte Dividenden	210 „
Krankenkasse	500 „	Cassa	4 516 „		
Dividenden	324 000 „				
Vortrag	— „				

Für Steuer- u. Banquier-Credite sind auf Fraustadt 700 000 M., auf Glogau 520 000 M. u. auf Nenkersdorf 100 000 M. Cautions-Hypotheken eingetragen.

Bis incl. 1888/89 sind 629 052 M. abgeschrieben.

Zucker-Absatz:	Fraustadt	Nenkersdorf	Glogau
Ctr.	83 008	31 892	164 326
Betrag M.	2 032 776	631 515	4 452 254

Zuckerfabrik Glauzig in Glauzig in Anhalt.

Direction: Richter. Aufsichtsrath: Geh. Justizrath Lezius in Köthen, Vors.
Bankhaus in Berlin: Rauff & Knorr, Behrenstrasse 35.
Errichtet: April 1872. Neues Statut von 1885. Geschäftsjahr: Juni—Mai.
Zweck: Uebernahme der Zuckerfabrik der Gebr. Danneel u. Hungarschen Erben nebst den Rittergütern Glauzig, Piethen und Klein-Weisandt, sowie mehrerer Bauernhöfe im Gesammtumfange von 2367 Morgen incl. Vorräthe für 6 084 000 M. Ausser dem eigenen Besitz von einschliessl. des später erworbenen Gutes Arensdorf, gegenwärtig 2881 Morgen 123 Q.-R., bewirthschaftet die Gesellschaft einige grössere Pachtgüter, im Ganzen ca. 11 158 Morgen. Die Zuckerfabrik in Glauzig ist zu einer täglichen Verarbeitung von 6000—7000 Ctr. Rüben eingerichtet und producirt vornehmlich Consum-Zucker. In der Nacht vom 14. zum 15. October 1885 wurden die sämmtlichen wesentlichen Fabrikstationen in Glauzig durch Brand zerstört. An Brandentschädigungen wurden 689 665 M. gezahlt. Die Wiederherstellung wurde in 1886 bewirkt.

Capital: 4 500 000 M. in 7 500 A. à 600 M.
Gen.-Vers.: Aug.; Anträge müssen 8 Tage vorher angekündigt werden können. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5% an den Reservefonds, bis derselbe 10% des Capitals enthält, und bis 10% Tantièmen.
Dividendenzahlung: in der Regel im September. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Ablauf des Fälligkeitsjahres.
Dividenden 1871/72 bis incl. 1888/89: 3, 0, $9^3/_4$, 0, 2, $5^1/_2$, $3^1/_2$, $2^1/_2$, 0, 4, 5, $8^1/_3$, $5^1/_3$, $2^1/_2$, 2, 3, $6^2/_3$, $7^1/_2$ %.
Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 76, 52, 50, 35,75, 49,50, 43, 45, 54,25, 44, 82,50, 73, 91, 53,50, 64,25, 76,50, 87,70, 100,25, 105 % plus 4 % lfd. Zinsen.
Usance: Der weisse Bogen (Mantel) kann bei Lieferung von Actien fehlen.

In 1888/89:		Activa:		Passiva:	
Brutto-Gewinn	556 358 M.	Eigene Güter	2 494 549 M.	Unkündb. Hypothek.	1 210 962 M.
Abschreibungen	128 817 „	Fabrik	1 130 345 „	Buchschulden	379 036 „
Reservebaufonds	25 000 „	Gebäude	40 428 „	Reservefonds	102 474 „
Reservefonds	19 837 „	Oeconomie-Betrieb	1 012 133 „	Baureserve	25 000 „
Tantièmen	39 674 „	Vorräthe	80 306 „	Alte Dividenden	920 „
Dividenden	337 500 „	Forderungen	951 267 „		
Vortrag	5 531 „	Wechsel	126 663 „		
		Cassa	17 104 „		
		Effecten	698 350 „		
		Assecuranz	10 277 „		

Die Anhalt-Dessauische Landesbank reducirte gegen Zahlung von 60 000 M. ab 1. Januar 1885 die Zinsen der Amort.-Hypothek auf 4%, während die Amortisation auf $1^1/_2$% erhöht ward, so dass zuzüglich $^1/_3$ % Verwaltungsgebühr seitdem $5^5/_6$% gegen seither $6^1/_3$% zu zahlen sind.

Production:		1883/84	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88	1888/89
Rüben	kg	20 585 245	25 161 705	23 867 838	20 710 860	17 917 620	20 300 240
Selbstkosten pro 50 kg Ackergew.	M.	1,36	$1{,}10^1/_2$	$1{,}07^8/_{10}$	$1{,}10^6/_{10}$	1,34	1,01
Angekaufte Rüben	kg	5 619 255	8 504 295	2 773 580	7,020 640	6 201 880	8 710 260
Ges. Steuergewicht	kg	26 204 500	33 666 000	26 641 418	27 731 500	24 119 500	29 010 500
Einstandspreis pro 50 kg Steuergewicht	M.	$1{,}29^1/_2$	1,08	$0{,}96^7/_{10}$	1,01	1,20	0,99
Polarisation, % Zucker		12,77	11,68	—	14,51	15,64	14,69
Angekaufte Rohzucker	kg	1 690 000	990 000	—	950 000	205 770	2 208 716
Durchschn. polarisirend	%	95,75	—	—	96,33	92,14	92,25
Durchschnitts-Preis pro 50 kg frei Glauzig	M.	28,70	20,32	$25{,}80^1/_2$	20,47	22,02	17,85
Absatz	M.	2 752 562	2 223 114	712 783	1 728 829	2 062 731	3 041 309
Uebertrag, Bestände	M.	209 176	124 093	62 004	102 799	642 270	27 055

Zuckerfabrik Körbisdorf in Körbisdorf bei Merseburg.

Direction: W. Kuntze, Rob. Thiele. Aufsichtsrath: Rechts-Anw. Wölfel in Merseburg, Vors.
Bankhaus in Berlin: Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius & Co., Charlottenstr. 35.
Errichtet: 7. März 1872. Geschäftsjahr: April—März.
Zweck: Uebernahme der Zuckerfabrik, Spiritusbrennerei und Braunkohlengrube von Brumhard, Koch & Co., sowie der Rittergüter Körbisdorf, Naundorf, Geissel-Röhlitz und Wernsdorf mit verschiedenen bäuerl. Grundstücken zur Gesammtgrösse von 1876 Morgen excl. Vorräthe und Guts-Inventar für 3 629 040 M. Die Ges. erwarb dazu noch die Güter Crumpa und Netschkau zur Grösse von 1240 M. mit einer Braunkohlengrube, sowie 1880 das Rittergut Niederbeuna, und einige Ackerparzellen, insgesammt zur Grösse von 129,114 ha, Niederbeuna für 400 500 M., wovon 180 000 M. gegen 4% Zinsen creditirt wurden; nach einigen weiteren kleinen Erwerbungen beträgt der Gesammtbesitz jetzt 1085,759 ha. Ausserdem hat die Ges. 1001,567 ha in Pachtnutzung. Das Gesammtareal umfasst demnach 2087,326 ha. Der Uebergang zum Diffusionsverfahren machte den Umbau der Fabrik nothwendig. Der Betrieb der Netschkauer Braunkohlengrube ist aufgegeben und auf der andern Grube der Tiefbau durch Tagebau ersetzt.
Capital: 2 700 000 M. in 4500 Actien à 600 M., erhöhbar durch den Aufsichtsrath auf 4 500 000 M.
Anleihe: 600 000 M. Part.-Obligationen zu 3000 M., 1500 M. nnd 600 M., verzinslich mit 5% per 1. April und 1. October, rückzahlbar ab 1874 mit jährlich 1% plus Zinsen durch Verloosung im September per 1. April. Der Rest der Anleihe wurde Behufs Herabsetzung des Zinsfusses auf 4% am 10. März per 1. October 1888 gekündigt; das Einverständniss mit der Zinsreduction war bis 5. April 1888 zu erklären.
Gen.-Vers.: Juli; Anträge sind 14 Tage vorher einzureichen. Stimmrecht: 5 A. 1 St.
Aus dem Gewinn entfallen zunächst 5—10% an den Reservefonds, vom Rest 4% Capitalzinsen und bis 12% Tantièmen.
Dividendenzahlung: 1. October. Coupon-Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.
Dividenden 1872/73 bis incl. 1889/90: 8, 0, 0, 0, 0, 3, 5, 3, 9, 12, $9^1/_2$, 11, 0, 3, 0, 5, 5, 5%.

Cours Ende December 1872 bis incl. 1889: 104, 76,25, 47, 27, 33,50, 28, 62, 84, 82,75, 167, 160, 140, 93, 102,25, 101,25, 99,25, 105, 104 % plus 4 % lfd. Zinsen.

In 1888/89:

Ueberschuss	314 892	M.
Abschreibungen	89 734	„
Reservefonds	22 238	„
Extrareserve	50 000	„
Dividende	135 000	„
Tantième	16 516	„
Vortrag	1 404	„

Activa:

Grundstücke	3 860 362	M.
Kohlengruben	105 400	„
Gebäude	238 105	„
Maschinen u. Utens.	149 520	„
Material u. Geräthe	35 891	„
Zucker u. Syrup	134 496	„
Viehbestände	357 758	„
Getreidevorräthe	112 521	„
Oekon.-Materialien	133 461	„
Rübsamen-Vorräthe	47 347	„
Rübenbau 1888/89	59 753	„
Getreidebau 1888/89	51 392	„
Futtervorräthe	79 500	„
Futterbau 1888/89	12 885	„
Acker- etc. Geräthe	84 812	„
Sonstige Vorräthe	767	„
Forderungen	400 885	„
Cautionen u. Vorausz.	61 117	„
Cassa	4 604	„
Effecten	84 566	„

Passiva:

Hypotheken	2 198 000	M.
Partial-Oblig.	464 100	„
Creditirte Steuer	255 596	„
Buchschulden	109 687	„
Reservefonds	55 003	„
Extrareserve	65 000	„
Hypotheken-Zinsen	8 100	„
Zinsen d. Oblig.	4 428	„
Ausgelooste Oblig.	1 200	„
Alte Dividenden	1 110	„

Von den Hypoth. sind 1 580 000 ab Jan. 1889 mit 4 % verzinslich und auf 5 Jahre unkündbar.

Production:

		Rüben	Kaufrüben	Zuckergehalt %	Zucker	Melasse		Braunkohlen
1881/82	kg	22 926 527	13 414 973		3 629 718	929 940	hl	621 355
1882/83	„	23 086 685	16 451 315		3 715 526	1 034 390	„	493 277
1883/84	„	20 089 320	11 847 680		3 576 825	813 116	„	477 366
1884/85	„	19 719 843	17 813 157		4 117 952	1 088 457	„	462 207
1885/86	„	21 490 485	5 232 015		3 085 695	741 230	„	331 495
1886/87	„	19 923 677	7 797 822		3 416 923	802 423	„	325 875
1887/88	„	18 969 878	7 741 112	14,02	3 284 530	767 707	„	336 247
1888/89	„	22 046 885	10 354 115	13,08	3 633 105	921 484	„	362 356

VII. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen Deutscher Eisenbahn-Gesellschaften.

Aachen-Mastrichter Bahn.

Direction in Aachen: Heinr. Gatzen, Julius Lamberts, Louis Beissel, Th. Nellessen, J. Cüpper Sohn.

Direction in Mastricht: H. F. Seydlitz, Arn. Bonhomme, Wilh. Sandberg, Alex. Philips, Louis Regout. — Specialdirector M. H. Sommer.

Controlcommission: Commerzienrath Rich. Erckens, Präs.; P. van der Maesen de Sombreff, Vice-Präs.; A. Zurhelle; Heinr. Durst; Hugo Talbot; Gustav Kesselkaul; Alphons Michiels van Kessenich; Dr. Jos. Haex; J. Bauduin; A. Stevens.

Concession: 1846. Für den Bau der Bahn sind 2 Gesellschaften unter gleicher Firma concessionirt; eine Preussische mit dem Sitz in Aachen, eine Holländische in Mastricht. Im Besitz der Gesellschaft ist die 65 km lange Bahn Aachen-Mastricht-Hasselt, die theils 1853, theils 1856 in Betrieb gekommen ist; die Kohlengrube Kirchrath und die jetzt auch mit Locomotiven betriebene Bahn Simpelveldt-Kirchrath (8 km). Concession nachgesucht für Kirchrath-Kohlscheidt in Preussen. Aachen-Mastricht hat gemeinsames Eigenthum mit der Berg.-Märk. Bahn an der Strecke von Aachen zum Trennpunkt bei Richterich und Kohlscheidt-Kämpchen. Capital: 8 250 000 M. in Actien à 600 M. und 10 582 500 M. Prioritäts-Obligationen. Gen.-Vers. 1890: Ende Mai. Dividende ab 1. Juli in Berlin bei der Disconto-Ges., Gebrüder Veit & Co., A. H. Heymann & Co.; in Aachen bei der Aachener Disconto-Ges. und R. Suermondt & Co.; in Cöln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Mastricht bei der Geldernschen Credietvereeniging.

Die Ges. hat Aachen-Hasselt bis 1943 dem Grand Central belge verpachtet. Die Ges. erhält vom Grand central jährlich mindestens 520 000 M. Beträgt aber die Brutto-Einnahme jährlich mehr als 1 462 000 Frcs. (1880: 1 259 350 Frcs.; 1881: 1 234 161 Frcs.; 1882: 1 389 761 Frcs.; 1883: 1 356 197; 1884: 1 354 934; 1885: 1 227 106 Frcs.; 1886: 1 111 959 Frcs.; 1887: 1 209 471 Frcs.; 1888: 1 292 785 Frcs.; 1889: 1 350 545 Frcs.), so erhält sie auch noch 45 % dieses Ueberschusses; doch sind davon wieder 45 % jener Summen zu tilgen, um welche vordem die Einnahmen unter 1 462 000 Frcs. pro anno geblieben sind.

Die Holländ. Regierung erhält von einem Reinertrag der Kohlengrube über 102 000 M. die ersten 5000 fl. Holl.; vom weiteren Reinertrag die Hälfte. Die Holländ. Regierung hat das Recht, 1945 Aachen-Mastricht gegen Erstattung der Kosten zu übernehmen. Mastricht-Hasselt kann sie jederzeit gegen Zahlung des 20 fachen durchschnittlichen Reinertrages der letzten 7 Jahre abzüglich der beiden ungünstigsten, zuzüglich einer Prämie von 15 % fordern.

Die Bergisch-Märkische Ges. zahlt ferner als Aversum für gewisse ihr überlassene Kohlentransporte vom Wurmrevier in der Richtung auf Aachen 50 % der betr. Brutto-Einnahme.

Vereinnahmt wurden 1889: Vortrag 209 129 M.; Zahlung des Grand Central 520 000 M.; Zahlung der Bergisch-Märkischen Ges. 68 705 M.; Reinertrag der Kohlengrube (71 587 fl. Holl. ab Antheil der Regierung 11 624 fl. Holl.) 101 523 M.; Diverse 12 290 M. Summa 911 648 M.

Davon Dividende pro 1888: 195 937 M.; Zinsen der 4% Oblig. 409 904 M.; Amortisation derselben 56 100 M.; Verw.-Kosten u. s. w. 12 884 M.; Steuern 8634 M.; Dividende: $2^5/_8$ % = 216 562 M. u. s. w.

Stand Ende 1889: Tilgbare Vorschüsse des Grand Central incl. Zinsen 4 950 745 Frcs., Reservefonds 45 978 M., Extrareserve 40 245 M.

Cours der Actien in % excl. 4 % laufende Zinsen ult. 1870—89: 32, 44, 42, $31^5/_8$, 29, $19_{,60}$, $16_{,70}$, $14_{,75}$, $13_{,25}$, 24, $29_{,25}$, $45_{,90}$, $50_{,10}$, 53, 58, 54, $50_{,50}$, $47_{,10}$, $55_{,90}$, $77_{,50}$ %

Dividende 1871—89: $^3/_5$, 1, $1^1/_4$, 1, 1, 1, $^1/_2$, $^1/_2$, $^3/_4$, $^3/_4$, $^3/_4$, $2^1/_4$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_4$, $1^7/_8$, $1^7/_8$, $2^3/_8$, $2^5/_8$ %.

Prioritäts-Obligationen.

Wegen Kündigung der alten $4^1/_2$% Anleihen s. oben.

4 % Anleihe von 1881, von der Holl. Regierung concessionirt, 10 582 500 M. = 6 225 000 fl. Holl. in Stücken à 1000—500 fl. Ende 1889 noch in Umlauf 10 191 500 M. Zinsen (10 fl. = 17 M.) am 1. Jan. und 1. Juli in Berlin bei der Direction der Disconto-Ges., in Köln bei S. Oppenheim jr. &Co.,

in Aachen bei der Aachener Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und in Mastricht bei der Geldernschen Credietvereeniging. Amortisation in 61 Jahren, 1882 bis 1942 mit mindestens 24 900 fl. pro anno und ersparten Zinsen. Verloosung Ende Juli per 2. Januar. Auch Gesammtkündigung ist jederzeit zulässig. Zahlstellen wie bei den Zinsen (10 fl. = 17 M.). Cours in % (100 fl. = 170 M.) mit 4 % laufenden Zinsen; ult. 1881—1889: 97,25, 97,50, 96,25 98,30, 99,80, 100,80, 101, 102,50, 101 %.

Altdamm-Colberger Bahn.

Direction (in Stettin): Baurath a. D. Schmidt, Vors.; Bau- und Betriebs-Unternehmer Lenz; Reg.-Baumeister Schirmer.

Aufsichtsrath: Rittergutsbes. v. Bismarck auf Kniephof, Vors.; Comm.-Rath Abel zu Stettin, stellv. Vors.; Rittergutsbes. v. Flügge auf Speck, Rittergutsbes. Baron von Blittersdorf auf Molstow, Bürgerm. Kummert zu Colberg, Rent. Hirsch zu Stettin, Bürgerm. Meyer zu Greifenberg i. P., Bürgerm. Demuth zu Treptow a. R. und Landesrath Denhard zu Stettin.

Concessionirt: 1880. Eröffnet 25. Mai 1882. Bahnstrecke: Secundärbahn Altdamm-Colberg 122,3 km. Betriebsjahr: 1. April bis 31. März. Capital 2 000 000 M. St. Prior.-Actien Lit. A. und 1 150 000 M. desgl. Lit. B.; ferner 3 150 000 M. Stamm-Actien, alles in Stücken von 500 M. Nach Bilanz pro Ende März 1889 ist dies Capital um 112 002 M. überschritten worden, die aus Einnahmen des Betriebes während der Bauzeit u. s. w. gedeckt. Schwebende Schuld Ende März 1890: 195 836 M. Die jetzt gleichwerthigen St.-Prior.-Actien Lit. A. und B. erhalten aus dem Gewinn zuerst bis 4½ % ohne Nachforderungsrecht, u. demnächst die Stamm-Actien bis 4½ %; einen weiteren Ueberschuss theilen sich alle Actien. Garantie: Die Kreise Greiffenberg, Regenwalde und Naugard hatten den St.-Prior.-Actien Lit. A. auf die ersten 10 Betriebsjahre 4½ % garantirt. Die Garantie erlosch 1. April 1887, nachdem die Bahn in vier Folgejahren die 4½ % sich selbst verdient hatte. Betriebs-Ueberlassung: Dem Bau-Unternehmer Lenz in Stettin waren ab 1. April 1883 die Einnahmen des Betriebes auf 10 Jahre überlassen. Die Gen.-Vers. von 1885 hob den Vertrag auf.

Die Strecke Altdamm-Gollnow ward ab Eröffnung der Staatsbahnstrecke Gollnow-Cammin-Wollin (etwa Mitte 1890) auf 10 Jahre dem Staate verpachtet gegen Zahlung von 150 000 M. jährlich. Der Vertrag ist 2 Jahre vor Ablauf kündbar, event. läuft er auf je neue 10 Jahre. Die Ges. hat auch in Zukunft Reserve- und Erneuerungsfonds für ihre gesammte Linie zu dotiren.

Zahlstellen: eigene Kasse in Stettin; Berliner Handels-Ges. in Berlin. Dividende ab 1. Juli; Gen.-Vers.: 1888 Ende Juni.

Aus Bericht pro 1889/90: Einnahme 706 577 M., Betriebs-Ausgabe 368 088 M., Ueberschuss 338 492 M. Davon Einlage in die Fonds 23 044 M., bleiben 315 448 M. Davon Tilgung einer Schuld 20 000 M.; 4½ % Div. der St.-Pr.-Actien Lit. A. und B. 141 750 M., 4½ % Div. der Stamm-Actien 141 750 M., Eisenbahnsteuer 8289 M.; Vortrag 3658 M.

Dividende der St. Prior.-Actien Lit. A und B 1883/84—1889/1890 je 4½ %. Dividende der Actien vorher 0, 1885/86: 2½ %, 1886/87: 3½ %, 1887/88: 3 %, 1888/89—1889/90 je 4½ %.

Cours der St.-Prior.-Actien Lit. A in % mit 4½ % lfd. Zinsen ab 1. April. (An die Berliner Börse im April 1884 durch die Handelsges. gebracht.) Ult. 1884—1889: 102, 105, 106,90, 106, 111,20, 112,80 %.

Cours der Actien mit 97½ % am 27. Mai 1889 durch die Handels-Ges. an der Berliner Börse eingeführt, in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1889: 99,30 %.

Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Vorstand: von der Altenburger Regierung ernannt: Geh. Finanzrath Findeisen in Altenburg, ausserdem Fabr. Brehme, Commerz.-Rath Rossner in Zeitz; Kaufmann Burkhardt, Justizrath Grosse, Rentier Steudemann in Altenburg; Zimmermeister Dorstewitz in Meuselwitz.

Revisoren: Kaufleute G. Meuche, Carl Bässler und F. Reuss in Altenburg.

Bahnlinie: Altenburg-Meuselwitz-Zeitz, 25,28 km. Concession von 1870. Betriebs-Eröffnung: 19. Januar 1872. Secundairbahnbetrieb seit 15. Mai 1879; den Betrieb führen die Sächsischen Staatsbahnen. Der Vorstand erhielt bei der Gen.-Vers. von 1889 einen Beitrag von 30 000 M., event. noch 15 000 M. für die Kosten des Preussischen Staatsbahnbaues Zeitz-Camburg, auch andere 15 000 M. bewilligt, durch Ausgabe von Obligationen zu beschaffen. Capital: 2 205 000 M. St. Prior.-Actien in Stücken à 300 M.; 1 905 000 M. Actien in Stücken à 300 M. und eine mit 4 500 000 M. concessionirte Prioritäts-Anleihe, ab 1. October 1883 à 4 %, vordem à 4½ %. Von dieser Ende 1889 in Umlauf: 1 879 500 M.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gewinn-Vertheilung: Vom Reinertrag erhalten die St.-Prioritäts-Actien 5 %, dann die Actien 5½ %; der Rest wird unter beide Actienkategorien zu gleicher Hälfte vertheilt. Wenn der Reinertrag zur Zahlung von 5 % an die St. Prior.-Actien in einem Jahr nicht ausreicht, findet Nachzahlung aus Erträgen späterer Jahre statt. Bei Liquidation haben die Inhaber beider Actienklassen gleiche Rechte an dem vertheilungsfähigen Erlös. Gen.-Vers. 1890, Ende Juni. Dividende in Berlin bei der Handels-Ges., in Altenburg bei der Hauptkasse der Ges. im Bankhaus Otto Lingke, in Zeitz bei F. M. Müller. Die Actien sind an der Berliner Börse durch die Handels-Ges. im August 1883 eingeführt.

Aus Bericht pro 1889: Einnahmen incl. 143 M. Uebertrag 930 821 M. Davon Betriebsausgabe 481 479 M. Ueberschuss 449 342 M. Davon Zuschuss an den Erneuerungsfonds 4128 M.; Einlage in gesetzliche Reserve 2083 M. (excl. 14 694 M. Buchungsposten ans getilgten Obligationen) u. s. w. Rest 452 836 M. — Davon Dienst der Oblig. 90 462 M., Tantièmen 11 671 M., Eisenbahnsteuer 28 781 M., $7\frac{5}{12}$ % Dividende der Pr.-St.-Actien 163 537 M.; $8\frac{4}{15}$ % Actien 157 480 M., Vortrag 904 M.

Stand Ende 1889: Reserve 90 000 M., Gesetzl. Reserve 80 236 M., Erneuerungsfonds 682 019 M.

Dividende der St. Prior.-Actien 1872—1889: 5, 5, $6\frac{4}{5}$, $5\frac{2}{3}$, $5\frac{3}{12}$, 5, 5, $5\frac{13}{15}$, $6\frac{17}{30}$, $7\frac{1}{6}$, $7\frac{1}{2}$, $9\frac{2}{15}$, $8\frac{1}{5}$, 8, $8\frac{2}{15}$, $8\frac{7}{15}$, $8\frac{1}{12}$, $7\frac{5}{12}$ %; der Actien 1874 bis 1889: $8\frac{1}{6}$, $6\frac{1}{4}$, 6, $4\frac{19}{30}$, $5\frac{4}{5}$, $6\frac{1}{2}$, $7\frac{3}{10}$, $8\frac{1}{30}$, $8\frac{2}{5}$, $10\frac{1}{4}$, $9\frac{7}{30}$, $8\frac{29}{30}$, $9\frac{1}{10}$, $9\frac{8}{15}$, $9\frac{1}{15}$, $8\frac{4}{15}$ %.

Cours der Actien in %, mit 4 % lfd. Zinsen, ult. 1883—89: 203, 213, 204, 193,50, 179,25, 182,75, 188,25 %.

Bergisch-Märkische Bahn.

Prioritäts-Obligationen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

Zinsen und verlooste Obligationen, schon einige Tage vor Fälligkeit, in Elberfeld: Hauptkasse der Königl. Eisenbahn-Direction; von der Heydt-Kersten & Söhne und Bergisch-Märkische Bank. Köln: Hauptkasse der Kgl. Direction rrh., A. Schaaffhausenscher Bankverein; Deichmann & Co.; Sal. Oppenheim jr. & Co. Düsseldorf: Bergisch-Märkische Bank und Kgl. Eisenbahnbetriebs-Kasse (Dir.-Bez. Elberfeld). Bonn: Jonas Cahn. Berlin: Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse: Leipziger Platz No. 17, Direction der Disconto-Ges.; Berliner Handelsges.; Darmstädter Bank; S. Bleichroeder und Deutsche Bank. Frankfurt a. M.: Hauptkasse der Kgl. Direction; M. A. v. Rothschild & Söhne; Darmstädter Bank. Hagen, Essen, Altena und Kassel: bei den Kgl. Eisenbahnbetriebs-Kassen (Dir.-Bez. Elberfeld). Breslau und Altona: Hauptkasse der Kgl. Eisenbahn-Direction. Die Privatzahlstellen zahlen nur im Fälligkeits-Monat.

Zur Amortisation werden jährlich ½ % des Nominalbetrages und die ersparten Zinsen verwendet. Eine stärkere Amortisation ist überall vorbehalten. Einzelne Ausnahmen von dieser Höhe der Amortisation, resp. sofern die Amortisation noch nicht begonnen hat, sind bei den folgenden Details besonders bezeichnet. Verloosung vom Juli per 2. Januar. — Verlooste und gekündigte Obligationen verjähren in etwa 11 Jahren.

Bergisch-Märkische $3\frac{1}{2}$ % Obligationen III. Serie von 1856, auch Lit. A genannt Emittirt zum Bau der Ruhr-Siegbahn. Stücke à 300 M. Zur Tilgung wird ½ % pro anno mit Zinszuwachs verwendet. Cours ult. 1870—1889: $72\frac{3}{4}$, 84, $82\frac{1}{4}$, $83\frac{5}{8}$, $84\frac{1}{4}$, 84,60, 84,40, 84,60, 84,90, 90, 90,80, 94,25, 93,10, 94,25, 96,25, 97,70, 100,10, 99,90, 101,80, 101,50 %.

Bergisch-Märkische $3\frac{1}{2}$ % Obligationen III. Serie von 1862, Lit. B., Stücke à 3000, 1500, 600, 300 M. (Siehe Lit. A.)

Bergisch-Märkische $3\frac{1}{2}$ % Obligationen III. Serie von 1870 und 1879, Lit. C., Stücke à 300 M. Emittirt zum Bau von Finnentrop-Olpe-Rothemühle. Seit Verstaatlichung wird mit ½ % und ersparten Zinsen amortisirt. Cours ult. 1871 bis 1889: 81, 80, $79\frac{1}{8}$, $77\frac{7}{8}$, 75,50, 77, 77, 79,75, 84,80, 88,50, 93,50, 92,50, 94,25 96,25, 97,70, 100,10, 99,90, 101,80, 101,50 %.

Bergisch-Märkische 4 %, bis 1. Januar 1886: $4\frac{1}{2}$ % Obligationen V. Serie von 1863 und 1864. Umtausch in $3\frac{1}{2}$ % Consols resp. vorläufige Abstempelung bis 30. Septbr. 1889 angeboten, so dass die 4 % Zinsen bis 1. Juli 1890 verblieben, dann gekündigt zum 1. Juli 1890 bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptkassen Elberfeld und Berlin.

4 % bis 1. Januar 1886: $4\frac{1}{2}$ % Bergisch-Märkische Obligationen VII. Serie von 1870. Umtausch in $3\frac{1}{2}$ % Consols, resp. einstweilige Abstempelung, im December 1889 angeboten, so dass die 4 % Zinsen bis 1. Juli 1890 verblieben. Gekündigt zum 1. Juli 1890.

4 % bis 1. Januar 1886: $4\frac{1}{2}$ % Bergisch-Märkische Obligationen VIII. Serie von 1873. Umtausch und Kündigung wie bei VII. Serie.

4 % bis 1. Januar 1886: $4\frac{1}{2}$ % (vordem 5 %) Nordbahn-Prior.-Oblig. der Bergisch-Märkischen Eisenb.-Ges. 24 000 000 M. Umtausch und Kündigung wie bei V. Serie.

Berlin-Anhaltische Bahn.

Verwaltet seit 1. April 1883 durch die Kgl. Eisenbahn-Direction in Erfurt, Präsident Eggert; und verschiedene Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter.

Verstaatlichung. Für jede nicht rechtzeitig eingelöste Actie sind 600 M. bei der gesetzlichen Hinterlegungsstelle deponirt.

Prioritäts-Obligationen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

4 %, bis 1. Januar 1886: $4\frac{1}{2}$ % Prioritäts-Obligationen Lit. C. (30 000 000 M.) von 1875. Umtausch in $3\frac{1}{2}$ % Consols bis 30. September 1889 angeboten, so dass die 4 % Zinsen noch bis 1. Juli 1890 liefen. Rest zum 1. April 1890 gekündigt, Zahlung bei der Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse in Berlin. Leipz. Pl. 17.

Berlin-Hamburger Bahn.

Kgl. Eisenbahn-Direction in Altona: Präsident Krahn.

Prioritäts-Obligationen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

4%, bis 1. Januar 1886: 4½% (früher 5%) Prior. III. Emiss. von 1870. Umtausch in 3½% Consols bis 30. September 1889 angeboten, so dass die 4% Zinsen noch bis 1. Juli 1890 liefen. Kündigung des Restes zum 1. April 1890 bei der Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse in Berlin, Leipz. Pl. 17.

Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn.

Prioritäts-Obligationen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

Die Zinsen werden ab 24. des Vormonats gezahlt bei den Königlichen Eisenbahn-Hauptkassen in Magdeburg und Berlin (Abth. für Werthpapiere, Leipziger Platz 17a.), Cöln, Breslau, Altona; in Potsdam bei der Stationskasse; ab Fälligkeit auch bei der Darmstädter Bank in Darmstadt und Frankfurt. Die ausgeloosten Oblig. nur bei den drei ersten Stellen. Zinstermin 1. Januar und 1. Juli. Verloosung mit ½% jährlich; stärkere Tilgung ausdrücklich ausgeschlossen.

	In Stücken à	Ursprünglicher Betrag	Ende 1889
Lit. A. von 1845 à 4%	600 M.	7 101 600 M.	2 325 600 M.

Der Cours versteht sich in %, excl. laufende Zinsen, und betrug Ende 1880 bis 1889 99,50, 100,40, 100,20, 100,70, 101,50, 102,10, 101,90, 102,75, 103,80, 100%.

Berlin-Stettiner Bahn.

Königl. Eisenbahn-Direction Berlin. Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Wex; Königl. Eisenbahn-Betriebs-Aemter (Berlin-Stettin und Stettin-Stralsund) in Stettin.

II. Emission à 4% von 1856 und

VI. Emission à 4% von 1867.

Umtausch in 3½% Consols war beiden Emissionen bis 30. September 1889 angeboten, so dass die 4% Zinsen noch bis 1. April 1890 liefen. — Kündigung des Restes beider Anleihen zum 1. April 1890, Zahlung bei der Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse in Berlin, Leipziger Platz 17. Umtausch in Consols ebenda ab 1. April 1890.

III. Emission von 1858. Vorläufige Abstempelung auf 3½% Consols im April 1889 angeboten, so dass die 4% Zinsen noch für 1889 gezahlt wurden. Dann gekündigt zum 1. October 1889. Effectiver Umtausch in Consols ab 1. April 1890. Zahl- und Umtauschstellen wie bei den obigen.

Braunschweigische Eisenbahn-Gesellschaft.

Capital: 36 000 000 M. Actien, vordem im gemeinsamen Besitz der Bergisch-Märkischen und der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn. 9 600 000 M. 4½% Obligationen I. Emiss., davon Ende 1883 in Umlauf 9 175 500 M.; 3 400 000 M. 4% Obligationen II. Emiss., in 1881 begeben.

Der Preussische Staat hat das Eigenthum der Ges. erworben. Aus den Verabredungen interessirt nur, dass Preussen für die Prior.-Anleihe eintritt und dieselbe bei einstigem Ausspruch der Liquidation der alten Ges. als Selbstschuldner übernimmt.

4½% Prior.-Oblig. von 1874 in urspr. Höhe von 9 600 000 M. in Stücken à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli in Braunschweig an der Kasse des Kgl. Betriebs-Amtes und bei Lehmann Oppenheimer & Sohn, in Magdeburg bei der Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse, in Berlin bei der Berliner Handels-Ges. und bei Mendelssohn & Co. Tilgung: ab 1880 mit 1% und ersparten Zinsen. Ende März 1888 in Umlauf 8 563 200 M. Ziehung am 2. Januar zur Rückzahlung am 1. April bei den genannten Stellen. Verstärkte oder Gesammt-Tilgung nicht vorbehalten, daher die allgemeine Zinsreduction der Obligationen nicht einbezogen. Cours ult. 1874—1889: 98¼, 97, 92,50, 92,75, 95,60, 101, 102,75, 102,75, 102, 104, 103,50, 103, 106,60, 106,50, 108,30, 107%.

Braunschweigische Landeseisenbahn-Gesellschaft.

Direction: Clauss, Betriebsleiter.

Aufsichtsrath: Gravenhorst, Vors.; Comm.-Rath H. Wolff; Banquiers v. Erlanger; M. Sulzbach; Moritz Eltzbacher; Bahndirector Schneider.

Statut vom 7. Juli 1884; Concessionen von Braunschweig und Preussen.

Capital: Je 3 650 000 M. in vollgez. Actien und 4% Oblig. Für weitere Bauten ist die Erhöhung der Actien und der Obligationen auf je 6 500 000 M. in Aussicht genommen, wobei die neu

auszugebenden Obligationen mit den alten gleiche Vorzugsrechte erhalten. Bahnlinie: Secundairbahn Braunschweig bezw. Wolfenbüttel-Derneburg-Seesen. Davon eröffnet Braunschweig-Derneburg 44,10 km am 18. Juli, 5. August 1886; Braunschweiger Verbindungsbahn 1,60 km, 3. Septbr. 1886; Hoheweg-Wolfenbüttel 3,95 km, 17. October 1886; Derneburg-Bockenem 10,92 km, 27. Mai 1887; Bockenem-Gr. Rhüden 8,27 km, 1. October 1887; Gr. Rhüden-Seesen 11,61 km, 1. Mai 1889. Anschluss an die Preuss. Staatsbahnen in Seesen: 1. Jan. 1890. Es fehlt noch der Anschluss an dieselben Staatsbahnen in Wolfenbüttel, der Mitte 1890 eröffnet werden soll, der Betrieb beginnt alsdann für Rechnung der Ges.; bis dahin geht er für Rechnung der Bau-Unternehmer. Anfang 1889 eröffnet also 68,84 km.; ab 1. Mai 1889 aber 80,45 km. Gen.-Vers. 1890: Ende Mai.

Die Actien und die Obligationen haben v. Erlanger & Söhne und Gebr. Sulzbach in Frankfurt übernommen, denen auch die Braunschw. Subvention ausgeliefert ist; dagegen sind sie verpflichtet, die Bahn nach den von der Braunschweig. Regierung geprüften Plänen und Anschlägen zu erbauen und auszurüsten, auch einen Reservefonds von 500 000 M. in Baar oder in Oblig. der Ges. zu liefern, desgleichen einen Erneuerungsfonds von 400 000 M., soweit letzterer nicht durch unvorhergesehene Ausgaben mit Zustimmung der Braunschw. Regierung in Anspruch genommen wird. Von den Bauunternehmern ist der Gegenwerth der Oblig. in börsengängigen Werthpapieren bei der Braunschw. Haupt-Finanzkasse zu deponiren, und wird dieses Depôt nur nach dem jeweiligen Baufortschritt herausgegeben.

Aus dem Bericht von 1889: Einnahmen 436 513 M., Ausgaben 277 932 M., 4 % Zinsen für die, auf die fertig gestellten Strecken entfallenden 3 150 000 M. Oblig. und 4 pCt. Zinsen auf weiter veräusserte 200 000 M. Oblig. 134 000 M. Ueberschuss 24 582 M. Dieser Ueberschuss ist der Bau-Unternehmung, wie im Vorjahr zur Verfügung gestellt.

4 % Obligationen: 3 650 000 M. in Stücken à 500 M. Davon am 18. Mai 1885: 3 000 000 M. in Berlin durch die Handels-Gesellschaft à $98^3/_4$ % zur Zeichnung aufgelegt. Zinsen 2. Januar, 1. Juli. Amortisation al pari ab 1890 mit jährlich mindestens $^1/_2$ % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung ab 1890 vorbehalten. Zahlstellen in Berlin bei der Handels-Ges., in Braunschweig bei der Braunschw. Bank, der Braunschw. Credit-Anstalt u. s. w. und in Frankfurt a. M. bei Herren von Erlanger und Söhne und Gebr. Sulzbach. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1885—89: 98,40, 100,75, 101,50, 102,50, 101 %.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn.

Prioritäts-Obligationen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

4 %, bis 1. April 1886: $4^1/_2$ % Prior.-Oblig. IX. Emiss. Lit. H. von 1872.
4 %, bis 1. Januar 1886: $4^1/_2$ % Oblig. XI. Emiss. Lit. K. von 1874.
4 %, bis 1. October 1886: 5 % Oblig. XII. Emiss. von 1876.

Umtausch in $3^1/_2$ % Consols, resp. einstweilige Abstempelung, allen drei Gattungen im April 1889 angeboten, so zwar, dass der 4 % Zinsgenuss den Stücken Lit. H. und der 1876er Emission bis 1. April 1890, den Stücken Lit. K. bis Ende 1889 verblieb. Der effective Umtausch erfolgt für Lit. K. seit 2. Januar 1890, für Lit. H. und Emiss. von 1876 seit 1. April 1890 in Breslau und Berlin bei den Kgl. Eisenbahn Hauptkassen. Der Rest der nicht zum Umtausch angemeldeten Oblig. Lit. K. gekündigt zum 2. Januar 1890; Lit. H. u. Emiss. von 1876 zum 1. April 1890. Zahlstellen: Hauptkassen der Königl. Eisenbahn-Directionen Berlin und Breslau.

Breslau-Warschauer Bahn (Preuss. Abtheilung) in Oels.

Direction: Carl Philipp Fischer; Rechtsanwalt Dr. Johann Albert Wieczorek.

Aufsichtsrath: Banquiers Moritz Cohn, Vors.; Hugo Heimann, Stellv., beide in Breslau; Geh. Comm.-Rath W. Ledermann in Berlin; Siegmund Pringsheim; Kaufmann Hans Furbach; Rittergutsbesitzer Werner, alle in Breslau; Hauptmann a. D. Brieger auf Schüsselndorf.

Die Linie führt von Oels über Gross-Wartenberg und Kempen an die Russ.-Poln. Grenze bei Wilhelmsbrück. 55,31 km Länge. Secundärbahnbetrieb. Anstrengungen sind gemacht, die bisher fehlende Fortsetzung auf Russischem Gebiete zu erlangen; bis jetzt ohne Erfolg.

Concession: 1870. Eröffnung: 1872. Capital: 4 005 000 M. in Actien à 300 M. 4 005 000 M. in St.-Pr.-Actien à 600 M.; 5 % Oblig. von 1874: 750 000 M. Summa 8 760 000 M. Von den Obligationen waren Ende 1889: 66 000 M. getilgt, und 120 900 M. nicht begeben. Gen.-Vers. 1890: Anfang Mai. Dividende der St.-Pr.-Actien ab Ende Juni bei den Zinszahlungsstellen der Oblig. (unter event. Abstempelung der Coupons).

Vom Reingewinn erhalten die St.-Pr.-Actien zuerst bis 5 %, und wird ein etwaiger Fehlbetrag in späteren Jahren nachgezahlt, alsdann empfangen die Actien bis $6^2/_3$ %. Dann soll $^1/_3$ des Mehrgewinnes zur Amortisation von St.-Pr.-Actien verwandt werden. Rückständig sind die Zinsen der St.-Pr.-Actien seit Mitte 1872, bis Ende 1879 voll, von da an theilweis, d. s. bis Ende 1887: $68^{41}/_{120}$ %. Im Falle der Auflösung haben die St.-Pr.-Actien ein Vorrecht an dem Erlös.

Aus Bericht pro 1889: Einnahme: 391 780 M., Gewinn 153 085 M. und 129 M. Vortrag aus 1888. Davon Dotirung der Reserve 5000 M.; des Erneuerungsfonds 35 237 M.; Tantième 3604 M.; Zinsen und Amortisation der Prior.-Oblig. 35 205 M.; $1^4/_5$ % Dividende der St.-Pr.-Actien 72 090 M. Steuer 1848 M., Vortrag 227 M. — Stand Ende 1889: Reserve I 24 091 M.; Reserve II 19 469 M.; Erneuerungsfonds 611 336 M.

Der Cours der St.-Pr.-Actien versteht sich in %, mit 5 % laufenden Zinsen; er betrug ult. 1870—1889: —, $77^1/_2$, 66, $18^1/_2$, $34^3/_4$, 26,50, —, —, 25, 34,90, 37,75, 50,78, 66,75, 69,50, 66,25, 67, —, 49,40, 56, 57 %.

Dividende der Actien bis Ende 1887: 0 %; der St.-Pr.-A. bis 1879: 0 %; pro 1880—89: $1^1/_2$, 2, $2^2/_3$, $2^1/_4$, $2^1/_8$, $1^2/_3$, $1^1/_2$, $1^4/_{10}$, $2^1/_4$, $1^1/_5$ %.

5 % Prioritäts-Obligationen von 1874 im ursprünglichen Betrag von 750 000 M. in Stücken à 300 M. Ende 1889 begeben 629 100 M.; wieder verloost 66 000 M. Zinsen am 1. April und 1. October an der eigenen Kasse in Oels; in Breslau bei der Breslauer Discontobank; in Berlin bei Gebr. Guttentag und Born & Busse. Tilgung: $^1/_2$ % mit ersparten Zinsen. Verloosung al pari ab 1877 im September zur Rückzahlung am 2. Jan. bei den Zinszahlungsstellen. Die Tilgung kann verstärkt werden. Cours ult. 1879—1889: 101,50, 102,50, 104, 102, 103, 102, 102,50, 102, 104, 103, 101,50 %.

Cöln-Mindener Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction Cöln (rechtsrhein.), Königl. Eisenbahn-Directions-Präsident Offermann; verschiedene Königl. Eisenbahn-Betriebsämter.

Prioritäts-Anleihen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

4 % Oblig. IV. Emiss. Lit. A. und B.

4 % Oblig. VII. Emiss.

Beiden Anleihen ward im Decbr. 1889 Umtausch in $3^1/_2$ % Consols, resp. einstweilige Abstempelung angeboten, so dass der 4 % Zinsgenuss bei der IV. Emiss. bis 1. October 1890, bei VII. Emiss. bis 1. Juli 1890 verblieb. Dann erfolgte Kündigung des Restes nicht angemeldeter Stücke Lit. IV und VII zum 1. Juli 1890.

4 % Oblig. VI. Emiss. Lit. A.

4 % Oblig. VI. Emiss. Lit. B.

Beiden Anleihen ward im September 1889 der Umtausch resp. einstweilige Abstempelung für $3^1/_2$ % Consols angeboten. Kündigung des Restes beider Anleihen zum 1. Juli 1890 bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptkassen in Cöln rrh. und in Berlin, Leipziger Platz 17. Effectiver Umtausch in Consols ebenda ab 1. April 1890.

Ausgeschlossen von jeder Kündigung, Zinsherabsetzung und Umtausch blieb vertragsmässig der Theil der VI. Emiss. Lit. A., welcher zur Bedeckung der sogenannten Cöln-Mindener Loose dient.

Crefelder Eisenbahn-Gesellschaft.

Direction: Geh. Finanzrath Siebold, Reg.-Rath Wiesenbach.

Verwaltungsrath: Baron L. v. Erlanger in Frankfurt, Vors.; Postdirector Thierbach, stellv. Vors.; Paul Welter, Stadtv. Altgelt, diese in Crefeld; Bergw.-Director Thate in Meiderich. Bergw.-Director Kröber in Frankfurt a. M.

Linien: Eine ringförmige Bahn Bahnhof Crefeld Süd-St. Tönis-Vorst-Süchteln-Süchtelnvorst-Oedt-Kempen-St. Hubert-Hüls-Crefeld Nord-Crefeld Süd mit Zweigbahnen Süchteln-Viersen, Süchtelnvorst-Grefrath und Hüls-Moers; Verbindungsgleis im Westen von Crefeld; Anschluss an die Staatsbahn in Moers, Crefeld, Kempen und Grefrath; 60,76 km. Die 1870 und 1871 eröffneten Hauptstrecken der Bahn sind 1880 aus dem Concurs der Crefeld-Kreis-Kempener Bahn (42 km und Betriebsmaterial) billig erworben; seitdem ist Süchtelnvorst-Grefrath (4,5 km) wieder in Betrieb gestellt (1881) und Hüls-Moers (13,7 km) ausgebaut und 1881 und 1882 eröffnet. Das Verbindungsgleis bei Crefeld (0,36 km) ward 1884 dem Betrieb übergeben. Ein Verbindungsgleis bei Moers (0,54 km) gehört den Staatsbahnen, wird aber von der Ges. betrieben.

Actiencapital 1 500 000 M. in Actien à 500 M. und 1000 M.; davon 400 000 M. für Hüls-Mörs, seit April 1882 dividendenberechtigt, und 100 000 M., emittirt nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1885 für Vollendungsbauten, die bis Ende März 1886 noch nicht Dividende bezogen; es sind diese Actien Anfang April 1886 begeben worden. Von dem Capital sind 100 000 M. zur ersten Dotirung des Erneuerungsfonds verwendet. Prioritäten existiren nicht. Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März. Gen.-Vers. 1887 Mitte Juli. Dividende ab Ende Juli bei der Gesellschafts-Kasse in Crefeld, bei C. Schlesinger-Trier & Co. in Berlin und bei von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. Verjährungsfrist: 4 Jahre nach Festsetzung.

Aus Bericht pro 1888/89: Betriebs-Einnahme 328 085 M., Betriebs-Ausgabe 220 349 M., Reinertrag 107 736 M. Dazu Kiesgruben-Ertrag 2607 M.; Summa 110 344 M. Davon in den Erneuerungsfonds 37 348 M., Reserve 2213 M., Bilanzreserve 3150 M., Tantièmen 2150 M., Eisenbahnabgabe 1736 M., 4,2 % Dividende 63 000 M.; Vortrag 745 M.

Dividende pro 1. October 1880 bis 31. März 1881: 4,6 % p. r. t., pro 1881/82: 6 %, 1882/83 — 1888/89: 6, $4^4/_5$, 5, $4^4/_5$, $4^4/_5$, 5, 4,2 %.

Cours der Actien (im October 1882 Anmeldungen zu 110% plus 4% lfd. Zinsen bei C. Schlesinger-Trier & Co. angenommen) in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882—89: 110,25, 115,75, 108,10, 102,30, 104,20, 104,50, 106,80, 106,30 %.

Crefeld-Uerdinger Localbahn.

Vorstand: Hossfeld. Aufsichtsrath: Bankdirector Weill in Berlin, Vors., Bauunternehmer Reymer in Berlin, Rechtsanwalt Dr. Busch, Dr. med. Welter, stellv. Vors., und Bankdirector Hecklau, diese drei in Crefeld.

Concessionirt durch die Rheinprovinz bis Anfang 1923. Vertrag mit der Stadt Crefeld. Keinerlei Extra-Abgaben an die Provinz und die Stadt. Bahnlinien: Crefeld-Uerdingen, Crefeld-Hüls und Crefeld-Fischeln; 16,85 km, davon ein 2 km langer Theil der Strecke nach Hüls, welcher die Stadt Crefeld durchzieht, als Pferdebahn erbaut und betrieben. Der andere grössere Theil hat Locomotivenbetrieb. Eröffnet 3. Mai bis 4. November 1883. Erbaut von Reymer & Masch, und 1. Januar 1884 der Actien-Ges. übergeben. Anlage-Capital: 1 000 000 M. Actien in Stücken à 500 M.: 400 000 M. 5% Obligationen, ab 1890 amortisabel. Auf die Actien nahm die Deutsche Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co. am 2. Mai 1884 Zeichnungen à 103% an. Der Gen.-Vers. von 1890 schlug die Verw. eine Capitals-Reduction vor, welche indess anfänglich abgelehnt wurde. Die ausserordentliche Gen.-Vers. vom 24. Juni 1890 berieth über den Gegenstand nochmals und genehmigte die Reduction des Actiencapitals auf 500 000 M. Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Dividende: 1 Mai bei der Deutschen Gen.-Bank in Berlin und Frankfurt a. M., auch an der Ges.-Kasse in Crefeld.

Aus Bericht für 1889: Gesammt-Einnahme des Betriebes 281 919 M.; davon Betriebs-Ausgabe 184 901 M. Dazu Zinsen 694 M.; Vortrag 56 M., Summa 97 772 M. Davon Oblig.-Zinsen 20 000 M.; Abschreibungen 77 640 M.; Vortrag 132 M.

Dividende pro 1884–1889: 6, 5, 5, $4^{1}/_{2}$, $1^{3}/_{10}$, 0%.

Cours der Actien in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1884—1889: 116, 100,75, 102,40, 98,10, 83, 51,75%.

Deutsch-Nordischer Lloyd.

Direction: A. Becké. Hofrath Schlaaff.

Aufsichtsrath: Bürgermeister Dr. A. Simonis, Vors., Synd. Dr. Massmann, stellvertr. Vors., Director Stoclet in Brüssel, Minister a. D. Tesch in Brüssel, Bankier Caspers in Wien, Geh. Rath Wiebe in Berlin, Reichstags-Abg. Dr. Witte in Rostock.

Eisenbahn und Dampfschifffahrts-Ges. in Rostock für Bau und Betrieb der Vollbahn Neustrelitz-Rostock-Warnemünde, sowie Herstellung und Betrieb einer regelmässigen Dampferlinie von Warnemünde nach dem Dänischen Hafen Gjedser auf Falster. Dorthin ward ab Nykjöbing dänischerseits am 1. Juli 1886 eine Bahn eröffnet. Die General-Versammlung vom 8. Mai 1884 genehmigte noch nachträglich die Erbauung einer Secundärbahn Vollrathsruhe-Dahmen (6,2 km) und zwecks Beschaffung der Mittel den mit der Société belge des chemins de fer zu Brüssel abgeschlossenen Anleihe-Contract vom 15. März 1884. Die Gen.-Vers. von 1887 genehmigte einen Antrag auf Betheiligung an der Nordischen Dampfschiff Ges. Die Linie Rostock-Neustrelitz ist am 1. resp. 10. Juni 1887 eröffnet; Neustrelitz-Warnemünde und die Dampferverbindung am 1. Juli 1887; Vollrathsruhe-Dahmen 1. Septbr. 1887.

Capital: je 4 500 000 M. St. Prior.-Actien, Actien Lit. A. und Actien Lit. B., beide in Stücken à 500 M., übernommen durch die Société belge des chemins de fer. Doch waren Ende 1888: 8 100 000 M. auf die Actien nicht eingezahlt. (Die St. Prior.-Actien Lit. A. haben ein Vorzugsrecht von 5% auf die Einnahmen des laufenden Jahres, event. mit Nachforderungsrecht; dann erhalten die Actien Lit. B. 5%; vom Rest bis 1% auf beide Kategorien; dann Tilgung des Staatszuschusses ohne Zinsen, event. weitere Theilung unter beide Actien-Kategorien). Ferner 6 000 000 M. in 4% Prior.-Anleihe laut Privileg der Stadt Rostock, garantirt von der Stadt Rostock auf die Bauzeit und die ersten 5 Jahre nach Betriebseröffnung der ganzen Strecke. Ende 1888 in Umlauf: 5 980 000 M. Es haben ferner zugeschossen Mecklenburg-Schwerin (das auch 625 000 M. für Verbesserung des Hafens Warnemünde aufwendet) an Subvention 10 000 M. pro Kilometer der auf seinem Gebiet liegenden Strecke; 20 000 M. aber pro Kilometer der Strecke Warnemünde-Rostock. Mecklenburg-Strelitz zahlt an Subvention 6000 M. pro Kilometer seiner Strecke. Die Zahlungen beider Staaten umfassen 1 334 134 M. Auch das Terrain wird der Ges. unentgeltlich überwiesen, doch hat diese für Grunderwerb 250 000 M. zuzuschiessen. Der Erneuerungsfonds erhält jährlich aus Betriebseinnahmen einen Zuschuss, der nach einem vom Ministerium festzustellenden, periodisch zu revidirenden Reglement festgestellt wird. Die Reserve erhält aus dem Betrieb jährlich mindestens $^{1}/_{10}$% vom Nominal-Anlage-Capital, bis sie 400 000 M. enthält; weitere Dotation beschliesst die General-Versammlung.

Aus der Rechnung für 1888: Betriebs-Einnahme 933 557 M., ausserdem Vortrag 21 492 M., zusammen 955 050 M. — Creditoren Ende 1888: 684 626 M.

Der Bericht ist nicht zu erlangen.

In Berlin gehandelt: 4% Prior.-Anleihe nach einem von der Stadt Rostock unterm 15. Juni 1883 ertheilten Privileg (wegen Garantie s. oben). Zur Subscription gestellt am 1. Februar 1884 à 97% durch die Deutsche Bank in Berlin, Mecklenburger Hypotheken- und Wechsel-Bank in Schwerin, Nordd. Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg, welche die Anleihe von der ersten Uebernehmerin, der Stadt Rostock, erwarben. Stücke à 500, 1000 und 3000 M. Zinsen: 1. Juli und 2. Januar. Amortisation ab 1888 mit $^{1}/_{3}$% und ersparten Zinsen al pari. Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Nordd. Bank und L. Behrens & Söhne in Hamburg, Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin, Stadtkasse und Deutsch-Nordischer Lloyd in Rostock.

Cours in %, mit 4% lfd. Zinsen ult. 1884—1889: 95, 95, 100,50, 100,25, 100,75, 100,10 %.

Dortmund-Gronau-Enschede.

Direction: Baurath Staberow, Vors.; Justizrath Deckner und Director Ottermann.

Aufsichtsrath: Baurath Lent, Bankier Paul Kuczynski, beide in Berlin. H. Schüchtermann, Gen.-Dir. Brauns, Dir. Tomson, diese drei in Dortmund; Director Reinbold, Rechtsanw. Salomonsohn Senator Carl Teichen, Gen.-Cons. Russell, Geh. Reg.-Rath Lent, diese sämmtlich in Berlin.

Concessionirt 1872. Eröffnet 1875. Actien-Capital: 18 000 000 M. in Stücken à 600 M. 3 600 000 M. St.-Pr.-Actien zu 600 M. u. 1200 M., davon 600 000 M. nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1886, ferner 1 500 000 M. von 1882 und 1 500 000 M. von 1889 (Gen.-Vers. vom 1. Juni). Die Stamm-Prior.-Actien von 1886 sind im März 1887 den Actionairen (65 : 1) al pari angeboten worden; sie nahmen ab 1887 an der Dividende Theil. Die 1889er Emission ward im Januar-Februar 1890 an die Actionaire zu 110% begeben; auf 16 200 M. alte Actien und Pr. Actien entfielen 1200 M. neue St. Pr. Actien; Einzahlung mit 25% in 1889, mit 75% im Januar 1890. Diese nenen Prior.-Actien nehmen an der Dividende von 1890 Theil; pro 1889 waren nur eingezahlte 25% dividendeberechtigt. — Diverse Gemeinden schossen 95 406 M. zu den Baukosten zu. Vom Gewinn erhalten die Stamm-Prioritäts-Actien zuerst 4½%, dann die Actien bis 4½%; den Rest theilen Beide. Reicht der Gewinn in einem Jahre nicht aus, die 4½% der Stamm-Prior.-Actien zu zahlen, so ist das Fehlende aus dem Gewinn späterer Jahre vor der Dividende der Actien zu zahlen. Die Nachzahlung erfolgt auf den Dividendenschein des laufenden Jahres. Gen.-Vers. 1890: Anfang Juni. Dividende 1890 ab Anfang Juni bei der Disconto-Ges. in Berlin und der eignen Kasse in Dortmund.

Die Linie führt von Dortmund über Gronau zur Holländischen Grenze bei Glanerbrück in der Richtung auf Enschede. Die Strecke Gronau-Grenze (2,16 km) im gemeinsamen Besitz mit den Staatsbahnen; sonstige Bahnlänge 96,72 km. Ausserdem Verbindungsbahn bei Dortmund, 5 km, von denen auf die Ges. 3,5 km entfallen.

	An Kohlen transportirt:	Im Ganzen vereinnahmt:
1880	428 510 T.	988 379 M. excl. 4 366 M. Vortrag.
1881	441 510 „	1 290 716 „ „ 5 474 „ „
1882	405 412 „	1 256 439 „ „ 28 503 „ „
1883	480 422 „	1 365 677 „ „ 16 749 „ „
1884	503 558 „	1 387 226 „ „ 13 913 „ „
1885	481 140 „	1 374 553 „ „ 17 992 „ „
1886	457 315 „	1 343 509 „ „ 16 271 „ „
1887	565 058 „	1 540 494 „ „ 6 233 „ „
1888	694 631 „	1 764 178 „ „ 19 835 „ „
1889	743 578 „	1 897 097 „ „ 20 493 „ „

Die Einnahme von 1889 ward wie folgt verwendet: Betriebs-Ausgabe 793 759 M., Reserve I 21 600 M., Erneuerungsfonds I 188 185 M., Erneuerungsfonds II 30 000 M., Reserve II 43 177 M., Pensionskasse 6500 M., 3¾% Dividende der Actien 675 000 M., 4½% Dividende auf 2 100 000 M. alte und 375 000 M. junge St.-Prior.-Actien 111 375 M., Eisenbahnsteuer 20 163 M., Tantième 7864 M., Vortrag 19 948 M.

Stand Ende 1889: Erneuerungsfonds I 984 321 M., desgl. II 107 309 M., Reserve I 249 207 M., Reserve II 268 637 M.

Staats-Ankauf. Der Staat bot in 1886 den Ankauf der Bahn an gegen Gewährung von 2700 M. 3½% Consols für 4200 M. Actien und von 4800 M. 3½% Consols für 4200 M. St.-Prior.-Actien, in beiden Fällen mit Zinsen ab 1. Januar 1887. Den Actien war überdem noch eine baare Zuzahlung von 4% zugedacht. Eine ausserordentliche Gen.-Vers. von 1886 hat dies abgelehnt.

Dividende der Actien pro 1880—1889: 1⅓, 2, 2⅕, 2⅓, 2½, 2½, 2½, 2¾, 3¼, 3¾%.

Dividende der St. Prior. Actien pro 1883—1889: 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½, 4½%.

Einführung der Actien Anfang Juli 1881. Nachdem die Disconto-Gesellschaft Anmeldungen zu 47 angenommen hatte, die eine enorme Ueberzeichnung ergaben, stellte sich der erste Cours auf 56. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1881—1889: 52, 53, 60,30, 56,30, 59,60, 64,50, 71, 88,25, 89,25 %. — Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien, nicht an den St.-Prior.-Actien, 1890 bis 6. Juni.

Stamm-Prior.-Actien. Stücke à 600 M. und 1200 M. Einführung an der Berliner Börse Anfang Juni 1883 à 106%. Cours in % mit 4½% lfd. Zinsen ult. 1883—1889: 106,40, 108,25, 190,25, 114,50, 112,10, 115,40 117,20 %.

Eutin-Lübecker Bahn.

Verwaltungsrath: Geh. Finanzrath Siebold in Frankfurt a. M., Banquier Paul Kuczynski in Berlin, Geh. Ober-Baurath Buresch in Hannover.

Aufsichtsrath: Bankdirector Spiegeler in Lübeck, Kaufmann Joh. Janus in Eutin, Banquier Max Rosenthal, Otto Dalchow, beide in Berlin.

Betriebs-Director: Bruhn in Lübeck.

Bahnlinie: Von Eutin nach Lübeck, 33 km, eröffnet 10. April 1873. Zweigbahn Gleschendorf-Ahrensböck, 8 km, eröffnet 10. Mai 1886. In Lübeck wird der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn benutzt; in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Andererseits benutzt Lübeck-Büchen gegen Zahlung von 12 000 M. pro anno eine Gleisstrecke von 4 km für Lübeck-Travemünde.

Anlagecapital: 2 400 000 M. in Actien Lit. A. (Stücke à 600 M.); ferner eine variable Summe Actien Lit. B. (Ende 1889: 1 252 177 M.) und 4% Prior., von denen Ende 1889 2 748 100 M. in

Umlauf; ferner 250000 M. $4^1/_2$% Anleihe (Ende 1889 amortisirt 3900 M.) für die Zweigbahn, der auch Oldenburg 100000 M. à fonds perdu gewährt. Die erstere Anleihe ist von Oldenburg und Lübeck garantirt; die Ges. hat, so lange sie nicht mindestens $3^1/_2$% Dividende vertheilt, für Zinsen und Amortisation jährlich nur 75000 M. zuzuschiessen. Was mehr für die Anleihe erforderlich ist, zahlen dann die Staaten. Nachdem die Ges. 75000 M. für die Obligationen und 7500 M. für den Reserve- und den Erneuerungsfonds verdient, erhalten vom Mehrgewinn die Actien Lit. A. bis $3^1/_2$% Dividende. Aus weiterem Ueberschuss leistet die Ges. die Verzinsung und Amortisation der Obligationen; einen Rest theilen event. die Actien Lit. A. und Lit. B. pro rata. Die Regierungen empfangen für ihre Zins-Zuschüsse Actien Lit. B. al pari. Gen.-Vers. Ende Mai. Dividende ab Anfang Juni bei Louis Kuczynski in Berlin; bei der Commerz-Bank in Lübeck.

Aus dem Bericht für 1889: Die Hauptbahn hatte für die Zweigbahn nichts mehr zur Verzinsung der $4^1/_2$% Prior. zuzuschiessen. Betriebs-Einnahmen 427112 M. Dazu Vortrag 3846 M. und Staatszuschüsse 53386 M.; Summa 484344 M. Davon Betriebs-Ausgaben 286806 M., Zinsen der Anleihen 121392 M., Tilgung der Anleihen 19500 M., $1^1/_2$% Dividende auf Actien Lit. A. 36000 M., Bilanzreserve 2413 M., Rücklage in den Reserve- und Erneuerungsfonds 8378 M., ausserord. Rücklage in Reserve- und Erneuerungsfonds 5000 M., Vortrag 4433 M., Eisenbahnsteuer 422 M.

Dividende 1883—89: 1, $1^1/_2$, 1, 1, 1, 1, $1^1/_2$%.

Die Actien wurden durch Louis Kuczynski im Februar 1883 an die Berliner Börse à 33% gebracht. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1883—89: 43,50, 43,25, 39, 32,75, 32,25, 32, 42,50 %.

Frankfurter Güter-Eisenbahn-Gesellschaft.

Sitz der Gesellschaft: Früher Frankfurt a. O., neuerdings Breslau.

Direction: P. V. Queisser, Camin.

Aufsichtsrath: Sulzer, W. Brenken, Leop. Selten, A. Russ jr., Th. Ehrlich, Stadtrath Kopisch, Director Ribbeck-Bernburg u. s. w.

Concession: 22. October 1881 auf 45 Jahre. Normalspurige Secundairbahn, welche die bedeutenderen Fabriken in Frankfurt a. O., sowie die Braunkohlengrube „Vereinszeche Vaterland" unter einander und durch den Anschluss an die Haltestelle bei der Grube auch mit sämmtlichen Frankfurter Staatsbahnen verbindet. Neben diesen Fabrik-Anschlüssen ist die Bahn mittelst entsprechender Bollwerks- und Geleise-Anlagen, Lagerhäuser und Krähne an die Oder angeschlossen und von der Gesellschaft neben dem Localverkehr ein Umschlagsverkehr für überseeische Güter nach der Lausitz, Sachsen, Schlesien, Böhmen u. s. w. eingerichtet. Sie hat einen Verkehrshafen und eine Schiffswerft in Pöpelwitz errichtet.

Zur Sicherung dieses Umschlagsverkehrs und zum Betrieb des Transport- und Schlepp-Geschäftes auf der Oder hat die Ges. zuerst das Material der Stettiner Dampfschleppschifffahrts-Actiengesellschaft, bestehend aus 4 Schleppdampfern und 17 grösseren und kleineren Kähnen, erworben. Gegen Ende 1884 wurde noch wegen des Erwerbs des Materials einer Breslauer Rhederei (Julius Schottländer) abgeschlossen und nun auch der Betrieb des Transport- und Schleppgeschäftes auf Elbe, Havel, Spree, Warthe, Netze und den Canälen als Ges.-Zweck bezeichnet. Die Ges. besass Ende 1889: 2 Locomotiven, 20 Güterwagen, 2 Dampfkrähne, 1 Handkrahn, ein Bollwerk von 180 m Länge mit Petroleumlagerhof, Güterschuppen u. s. w., alles in Frankfurt; ferner die Anlagen in Pöpelwitz und 18 Dampfer, 81 Kähne, 19 Zillen, 10 Prähme und Schuten u. s. w.

Bahnlänge: 8 km einschliesslich Fabrik-Anschlussbahnen, wovon $4^1/_2$ km eigene Normalbahn mit den nöthigen Betriebsmitteln, Fahrpark u. s. w. Der Erneuerungsfonds der Bahn ist nach denselben Grundsätzen wie bei der Stargard-Küstriner Bahn zu dotiren.

In der Bilanz von 1889 stehen die Bahnanlage mit 597612 M., die Schifffahrtsanlage mit 1890943 M.; — der Schifffahrtsbetrieb ist also zur Hauptsache geworden.

Capital: Das von den Interessenten ursprünglich privatim geplante Unternehmen ist 1883 einer Actien-Gesellschaft übergeben, die ihr ursprüngliches Capital von 600000 M. wegen der erwähnten Erwerbung von Schiffen u. s. w. zuerst auf 1000000 M., Ende 1884 auf 2000000 M. und Ende 1887 wegen des Hafens und der Werft von Pöpelwitz auf 3000000 M. erhöhte. Stücke à 500 M. und 1000 M. Pro 1884/1885 dividendenberechtigt 1000000 M., ab 1. April 1885: 2000000 M., ab Anfang 1888: 3000000 M. Geschäftsjahr früher April bis März; ab 1. April 1886: Kalenderjahr. Dividende nach der Gen.-Vers. in Berlin und Breslau bei Jacob Landau; in Frankfurt und Breslau an den eigenen Kassen. Gen.-Vers. 1890: Ende April.

Die ersten Actien wurden à 105% plus 4% laufender Zinsen ab 1. April am 23. Mai 1883 in Frankfurt an der eigenen Kasse, und in Breslau und Berlin bei Jacob Landau zur Zeichnung aufgelegt. Von der dritten Emission konnten die alten Besitzer die Hälfte, u. z. eine Actie à 1000 M. auf 4 alte à 500 M. al pari bis 8. März 1885 beziehen; bei der vierten Emission (Ende 1887) gab man ihnen ebenfalls die Hälfte der Actien und zwar auf 4000 M. alte eine neue à 1000 M. al pari.

Aus dem Bericht von 1889: Einnahme: Vortrag 2131 M.; Bahn- und Bollwerksbetrieb 70864 M.; Hafenbetrieb Pöpelwitz 49739 M.; Schifffahrtsbetrieb 887846 M.; Diverse 10382 M.; Summa 1020961 M. Davon: Unkosten der Bahn 34310 M., des Hafens 30406 M.; der Schifffahrt 766118 M.; Diverse 68530 M.; Abschreibungen 35824 M.; Rücklage der Erneuerungsfonds 66949 M.; Betriebs-Reserve 3000 M.; Reingewinn 15824 M. Davon: der Capital-Reserve 685 M.; $^1/_2$% Dividende 15000 M.; Vortrag 140 M. — Stand Ende 1889: Erneuerungsfonds 429682 M.; Betriebs-Reserve 17948 M.; Capital-Reserve 28181 M.

Dividende 1882/83 (9 Monate): 6% p. r. t., 1883/84 bis 1884/85: $6^3/_4$, 7%; 1885/86: $5^1/_2$%; 1886: 6% p. r. t. 1887—1889: $6^1/_4$, $4^1/_2$, $^1/_2$%.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Januar, ult. 1885—89: 105,25, 109,60, 110, 113,10, 89,25 %.

Halberstadt-Blankenburger Bahn.

Direction in Blankenburg a. H.: Herzogl. Braunschw. Bahndirector Albert Schneider.

Aufsichtsrath: Hollandt, Rechtsanwalt in Braunschweig, Vors.; M. Eltzbacher, Kaufmann in Köln, Stellv.; Jonas, Präsident a. D. in Berlin; Salomon, Comm.-Rath in Braunschweig; Bödcher, Oberbrgm. in Halberstadt.

Bahnlinien: 1. Von Halberstadt nach Blankenburg, eröffnet am 31. März 1873, 18,2 km; 2. Von Blankenburg nach den Hohöfen der Harzer Werke zu Rübeland und Zorge, eröffnet am 14. Juli 1875, 3,4 km; 3. Von Langenstein nach Derenburg, eröffnet am 9. September 1880, 5,6 km; 4. Von Blankenburg nach Tanne, nach Abzug von 3,3 km der Bahn nach den Hochöfen, welche mitbenutzt sind, 27,2 km; eröffnet bis Rübeland am 1. November 1885, bis Elbingerode am 1. Mai 1886, bis Rothehütte am 1. Juni 1886, bis Tanne am 15. October 1886. Die Ges. betreibt auch 5. die Bahn Rübeland-Steinbrüche der Ges. Diabas, 2,5 km., letztgedachter Ges. gehörend, seit 7. März 1887, und Omnibuslinien Rothehütte-Brocken.

Capital Ende 1889: A. Actien: 1 200 000 M. St.-Pr.-Actien, 2 200 000 M. Actien, zu 600 und 1000 M. Lit. A. u. B., beide ab Ende 1890 gleichberechtigt, sobald auch für 1890 die St.-Pr.-Actien 5% empfangen. Bis dahin wird der Gewinn wie folgt vertheilt: Die St.-Pr.-Actien zuerst bis 5% mit Nachforderung, dann die Actien bis 6%, einen weiteren Ueberschuss theilen St.-Pr.-Actien und Actien. Bei Liquidation haben die Stamm-Prior.-Actien ein Vorzugrecht bis pari. B. Obligationen: (165 000 M. 5% Prior. II. Emiss., noch in Umlauf 156 000 M.; gekündigt per 1. April 1891) und 3 247 200 M. 4% Prior.-Oblig. III. u. IV. Emiss. Die Gen.-Vers. von 1890 beschloss noch Ausgabe von 1 000 000 M. Anleihe zur Conversion des Restes der II. Emission, für ein Seitengleis und für Betriebsmittel. Für die Bauzeit der Linie nach Tanne erhielten 2 500 000 M. Oblig. bis Ende 1886 und 1 000 000 M. Actien bis Ende 1887: 4% Zinsen aus dem Baufonds. Pro 1888 alle Actien und Obligationen (selbstverständlich ausser der Emission von 1890) auf Betriebs-Einnahmen angewiesen, nur Amort. der IV. Emission noch bis 1894 ausgesetzt. — Dividende n. d. Gen.-Vers. bei der Ges.-Kasse in Blankenburg a. H., der Braunschweig-Hannoverschen Hypotheken-Bank in Braunschweig, der Deutschen Bank in Berlin und bei Ephraim Meyer & Sohn in Hannover.

Aus dem Bericht pro 1889: Einnahme 748 418 M.; Betriebs-Ausgaben 398 691 M.; Rest 349 727 M. Davon Rücklagen in die Fonds 23 076 M., Rest 326 651 M. Davon Verzinsung und Amortisation der Anleihe 153 971 M.; Eisenbahnsteuer 3600 M.; 60 000 M. = 5% Dividende den St.-Prior.-Actien; 99 000 M. = $4^1/_2$% auf 2 200 000 M. Actien, Vortrag 2725 M., Diverse 3585 M., Tantième 3770 M.; — Die gesetzliche Reserve wird durch Buchung dotirt. — Stand Ende 1889: Reserve A. 62 268 M.; Reserve B. 3964 M.; Erneuerungsfonds A. 2027 M., Erneuerungsfonds B. 15 588 M.; gesetzliche Reserve 30 350 M.

Rentabilität: Die Actien haben 1881 die erste Dividende von $1^2/_3$% empfangen; pro 1882—1889: 3, 4, 4, 4, 4, 2, 4, $4^1/_2$%; die St.-Pr.-Actien 1878—1889: $1^1/_2$, 1, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5%.

In Berlin gehandelt:

Actien in Stücken von 600 und 1000 M.: 2 200 000 M. Davon durch die Deutsche Bank am 6. Juni 1889 1 950 000 M. zur Zeichnung gestellt à 102%; an der Berliner Börse eingeführt 17. Juni 1889. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen, ult. 1889: 101,50%.

4% Anleihe III. Emission von 2 775 700 M. vom 20. December 1884. Stücke à 500 und 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli: Amortisation mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen ab 1888. Verloosung vom 1. Juli zum 1. October. Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin; Betriebskasse in Blankenburg a. H. Zur Zeichnung aufgelegt Anfang 1885 à 98%. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1885—1889: 99,80, 102, 101,75, 103, 100,50%.

Gleich lieferbar die im November 1888 in Berlin eingeführte

4% Anleihe von 1888: 500 000 M., gleichberechtigt mit den beiden älteren Anleihen. Stücke von 500 M. Zinsen, Rückzahlung (diese ab 1894), Verloosung wie oben. Ab 1. Juli 1900 Gesammtkündigung zulässig. Zahlstelle für Zinsen und verlooste Stücke: Deutsche Bank in Berlin. Cours wie oben.

Neue Dividendenscheine für die Actien ab 24. Mai 1890 bei der Hauptkasse in Blankenburg a. H.

Ludwigshafen-Bexbach (Pfälzische Ludwigsbahn).

Gemeinschaftlicher Verw.-Rath der Pfälzischen Bahnen: Vorstand: Kgl. Geh. Hofrath G. J. Neumayer von Kaiserslautern. Mitglieder, durch die Regierung ernannt: J. Hafner, Ober-Postmeister von Speyer; Rentner S. Levi von Landau, Rentner Mancher von Neustadt a. d. H., Kgl. Bank-Ober-Beamter Lochmüller, Commerz.-Rath Dr. Aug. Clemm von Ludwigshafen, Dr. Eugen Buhl von Deidesheim, Geh. Hofrath Neumayer von Kaiserslautern, Regier.-Rath Römmich von Speyer, Fabrikant L. Schleip von Kusel, Ober-Regierungsrath Schwarz von Speyer, Rentner Schwinn sen. von Zweibrücken, Regierungsrath Späth von Speyer. Durch die Gen.-Vers. ernannt: Commerzienrath Engelhorn von Mannheim, Rentner Mahla von Landau, Baron Wilh. v. Rothschild von Frankfurt, Rentner Benzino von Landstuhl, Bankpräsident Dr. Eckhard von Mannheim, Commerzienrath Ladenburg von Mannheim, Commerzienrath Phil. Karcher von Frankenthal, Freiherr v. Gienanth von Kaiserslautern, Commerz.-Rath Oscar Kraemer in St. Ingbert, Finanzrath Friedrich Neubert in Ludwigshafen, Banquier Carl Andreae in Frankfurt a. M. und Gutsbes. Ulrich Brunck von Kirchheimbolanden.

Gemeinschaftliche Direction: C. J. von Lavale, Kgl. Reg.-Rath, Director; C. Becker, stellv. Dir. Directionsräthe: J. Heller, Val. Mühlhäusser, A. Gayer und Carl Müller; Hauptkassirer Ed. Henrich, Ober-Inspector Wilh. Lieberich, alle in Ludwigshafen.

Bahnlinien der Pfälzischen Ludwigsbahn: 1. Hessische Grenze bei Worms-Ludwigshafen-Schifferstadt-Speyer-Germersheim; 2. Schifferstadt-Neustadt-Homburg-Bexbach-Grenze; 3. Landau-Zweibrücken-Homburg mit den Zweigbahnen nach Pirmasens, nach Scheidt bei Saarbrücken und nach Saargemünd, 306 km.

Concessionen: 1838—1880. Betriebs-Eröffnungen: 1847—1883.

Durch Vertrag und Gesetz von 1869 ist die Bahn mit der Pfälzischen Maximilians- und der Pfälz. Nordbahn zur Betriebsgemeinschaft der „Pfälzischen Bahnen" vereinigt worden. Gemeinsame Direction und Verw.-Rath leiten den Betrieb; gemeinsame Gen.-Vers. entscheiden über alle Angelegenheiten, wobei 1 Actie der Ludwigsbahn = 2 Actien der beiden anderen zählt. Die besonderen Angelegenheiten werden in separaten Gen.-Vers. behandelt.

Betriebs-Einnahmen und Ausgaben werden gemeinsam verrechnet, aus dem Gesammt-Ueberschuss werden zuerst Zinsen und Amortisationen aller Obligationen bezahlt. Hierauf erhalten die Actien der drei Ges. die garantirten Zinsen und Präcipuen; sodann sind die Ges. berechtigt zur Dotirung eines Reservefonds bis zu 1% der Betriebs-Einnahme als Betriebs-Ausgabe zu verrechnen; vom Rest wird die Hälfte zur Erstattung der Zinszuschüsse des Staates verwendet; aus der anderen Hälfte wird Dividende gleichmässig auf alle Actien gezahlt. Wenn auf die Actien ausser den garantirten Actien-Zinsen und Präcipuen eine Superdividende von 1¼% oder mehr entfällt, empfängt der Staat einen entsprechenden Antheil. Dieser Antheil beträgt ¼% Dividende bei 1¼% bis zur Grenze von 1¾%; dagegen ½% Dividende bei 2% bis zur Grenze von 2¾%. Ergiebt die Dividende 3% und mehr, so erhält der Staat die Hälfte der Dividende über 2%. Bruchtheile unter ¼% werden auf die Dividende des nächsten Jahres vorgetragen.

Die Garantien der Regierung sind bis 1904 ertheilt; für Ludwigshafen-Bexbacher Actien sind jährlich 9%, für die Maxbahn-Actien 5½% und für Nordb.-Actien 4% garantirt. Ab 1905 kann der Staat jederzeit die drei Bahnen erwerben und zwar durch Bezahlung der Bankosten, abzüglich der Baucapitalien-Zuschüsse des Staates und event. auch der Anlehensreste sowie unter Hinzufügung jener Summe, die in dem der Einlösung vorhergehenden vorletzten Betriebsjahr den Actionairen gezahlt worden ist.

Anlagecapital der Ludwigshafen-Bexbacher Bahn. Ende 1889: 19 986 857 M. = 11 659 000 fl. Südd. W. in Actien à 500 fl. u. 72 808 300 M. 4 und 3½% Obligationen I.—XIV. Anleihen, von denen aber 6 563 888 M. in 4% Anleihen und 1 512 172 M. früherer 4½% Oblig. bereits amortisirt. Es hatten die X. bis XIV. Anleihe in 1889 noch nicht Amortisation zu zahlen; diese beginnt erst 1890, 1892 und 1895, für die XIII. und XIV. Anleihe 1896. — Nur die Anleihe XII. bis XIV. im Gesammtbetrag von 10 113 000 M. lauten auf 3½%. — Die Ges. hat die 1885 zum ersten Mal zu bedenkende gesetzliche Reserve nur durch einen Buchungsposten gefüllt.

Der Zins wird mit je 2% am 2. Januar und 1. Juli. und das Präcipuum mit 5%, event. auch Dividende im Mai bezahlt in Ludwigshafen bei der Gesellschafts-Kasse, in Berlin bei S. Bleichröder und der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und bei Phil. Nik. Schmidt, in München bei der Bayerischen Vereinsbank, in Mannheim bei W. H. Ladenburg & Söhne und bei der Rheinischen Creditbank, in Neustadt a. H. bei L. Dacqué, in Nürnberg bei der Kgl. Bayerischen Hauptbank, auch bei deren Filialen.

Pro 1887 hat der Bayerische Staat zum ersten Mal seit 14 Jahren einen Zuschuss nicht zu leisten gehabt; ab 1888 haben die Actien der drei Bahnen eine Dividende über die garantirten Zinsen und Praecipuen empfangen. Die Betriebs-Einnahmen aller Pfälzischen Bahnen betrugen 1889: 20 084 142 M., die Betriebs-Ausgaben 10 824 430 M. Das Resultat ist um 157 285 M. günstiger gegenüber dem Jahre 1888. Ueberschuss also 9 259 712 M. Davon Zinsen der Actien, Zinsen u. Rückzahl. der Prior. 7 118 087 M., Praecipuen 1 115 533 M., Rest 1 026 092 M. Davon Reserve 200 000 M., vom Rest der 826 092 M. dem Staat die Hälfte zur Deckung älterer Vorschüsse 413 046 M. Ausserdem Superdividende der Actien der drei Bahnen mit je ⅘% 402 325 M. und Pensionskasse 10 721 M.

Dividende der Ludwigsbahn-Actien: 1873—1887: 9%. 1888: 9⅝%, 1889: 9⅘%.

Cours der Ludwigshafen-Bexbacher Actien in % (7 fl. = 12 M.), excl. 4% laufender Zinsen ab 1. Jan. u. 1. Juli ult. 1870—1889: 163½, 200, 200¼, 191½, 182¾, 180, 180,25, 181,30, 183,25, 194,25, 205,50, 209, 207, 211, 217, 217, 223,50, 221, 235,25, 240%.

Lübeck-Büchener Eisenbahn.

Direction: Director Brecht, Vors., Regierungs- und Baurath Herm. Textor, Kfm. Chr. Aug. Siemssen, Kaufmann Ferdinand Dahlberg, Senator Dr. jur Brehmer.

Ausschuss: Senator Mann, Vorsitzender; Senator Dr. jur. Klügmann, Stellv. desselben. — Mitglieder: Senator Eschenburg, Consul Wilhelm Fehling, Kaufmann Heyke, Senator Dr. jur. Plessing, Senator Wolpmann, Senator Dr. jur. Klug, Senator Arnold Behn, Consul Herm. Fehling, Geh. Reg.-Rath a. D. W. Simon, Banquier W. Zwicker, Banquier Schappach, letztere drei in Berlin; Director Götting und Rob. Mestern. Präs. der Handelskammer, beide in Hamburg. (Die Wahl des Senators Plessing ist im Processwege angefochten.)

Bahnlinie: A. Lübeck-Büchen, eingleisig, 47,21 km, concessionirt 1850 u. 1857, eröffnet 1851; B. Lübeck-Hamburg, doppelgleisig, 63,48 km, concessionirt 1860 und 1862, eröffnet 1865. Beide Concessionen enden 1951. Die Gesellschaft hat zum Bau der am 1. November 1878 eröffneten festen Elbbrücke bei Lauenburg einen Beitrag von 969 905 M. geleistet. — Ausserdem Secundärbahn Lübeck-Travemünde (19,74 km); concessionirt 8. September 1880; eröffnet 1. August und 15. October 1882. Diese Bahn benutzt gegen eine Entschädigung von 12 000 M. pro anno auf 4,25 km. das Geleis von Eutin-Lübeck. Ende der Concession ebenfalls 1951.

Capital: 18 474 000 M. in Actien à 600 M. und 12 000 000 M. in einer 4 % (ehemals $4^1/_2$ %) Anleihe von 1876 (Ende 1889 noch in Umlauf 11 274 000 M.); die Anleihe garantirt vom Staate Lübeck. — Ausserdem hatte Ende 1889 der Betriebsfonds für Bauten 82 894 M. vorgeschossen. — Weitere kleine Ausgaben für 1890 und 1891 stehen bevor; ihnen folgen wahrscheinlich grössere Summen für Umbau des Bahnhofs Lübeck und Einführung der Bahn in den projectirten Centralbahnhof Hamburg. Die Actien waren vordem grossen Theils in Besitz des Staates Lübeck: in 1883 übernahm ein Consortium (Berl. Handelsges., Deutsche Effecten- und Wechselbank u. s. w.) diese Actien (28 144 Stück) und brachte einen Theil derselben Ende September à $157^1/_2$ zur Subscription in Berlin und Frankfurt. Gen.-Vers. 1890: im Mai. Dividende Ende Mai bei der Hauptkasse der Ges. in Lübeck; einige Wochen auch bei der Fahrkarten-Ausgabestelle auf dem Bahnhof zu Oldesloe; der Berliner Handelsges., Robert Warschauer & Co. und F. W. Krause & Co. Bankgeschäft in Berlin; bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. und bei der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Aus Bericht pro 1889: Einnahme 4 853 815 M., Ausgabe 2 538 121 M., Ueberschuss 2 315 694 M. Davon Zinsen der Anleihe 427 222 M., Amort. der Anleihe 87 932 M., Eisenbahnsteuer 133 728 M., $7^3/_4$ % Dividende 1 431 735 M., Erneuerungs- und Reservefonds 235 076 M. — Die gesetzliche Reserve wird seit 1886 durch Buchungen dotirt.

Stand Ende 1889: Erneuerungs- und Reservefonds 2 605 181 M.; gesetzliche Reserve 371 024 M.

Dividende 1870—1889: $3^1/_8$, 4, $4^1/_2$, $4^1/_2$, $5^1/_2$, 5, 5, 5, $5^1/_3$, $6^1/_2$, $5^2/_3$, $5^1/_4$, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, 7, 7, $7^1/_4$, $7^1/_2$, $7^3/_4$ %.

Cours der Actien in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar, ult. 1883—89: 156,10, 170,75, 165,80, 161,75, 151,60, 170,50, 177,50 %.

Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an der Actie, 1890 bis 24. Mai.

4 % ursprünglich $4^1/_2$ % von Lübeck garantirte Anleihe von 1876 in Höhe von 12 000 000 M. (Ende 1889 in Umlauf 11 274 000 M., amortisirt 726 000 M.) in Stücken à 3000, 2000, 1000, 500 M. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli bei der eignen Kasse in Lübeck, der Handelsgesellschaft und der Disconto-Ges. in Berlin, der Nordd. Bank in Hamburg und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Tilgung mit mindestens jährlich 60 000 M. und ersparten Zinsen ab 1880, Verloosung Anfang Januar zur Zahlung bei genannten Stellen am 1. Juli. Verfallzeit: 4 Jahr nach Fälligkeit. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1879—1889: 102,50, 102,75, 100, 100,30, 102, 101,50, 102, 102,80, 102,90, 104, 102,60 %.

Magdeburg-Halberstädter Bahn.

Prioritäts-Anleihen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

Die Zinscoupons der Prior.-Oblig. werden bei den Königl. Eisenbahn-Hauptkassen in Magdeburg und Berlin, Abth. f. Werthpapiere, Leipziger Platz 17, Cöln, Breslau, Altona, und ausserdem auf einige Zeit bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. eingelöst.

Die verloosten Stücke werden bei den genannten Staats-Kassen eingelöst.

4 % bis 1. Januar 1886: $4^1/_2$ % Obligationen von 1873. Umtausch in $3^1/_2$ % Consols, resp. einstweilige Abstempelung im Decbr. 1889 angeboten, so dass der Bezug der 4 % Zinsen bis 1. Juli 1890 verbleibt. Dann erfolgte Kündigung des Restes zum 1. Juli 1890.

Magdeburg-Leipziger 4 % ehemals $4^1/_2$ % Obligationen Lit. A. von 1876. Umtausch in $3^1/_2$ % Consols resp. einstweilige Abstempelung bis 30. September 1889. so dass die 4 % Zinsen bis 1. Juli 1890 verblieben. Kündigung des Restes zum 1. Juli 1890; Zahlstellen: Kgl. Eisenbahn-Hauptkasse Magdeburg.

Magdeburg-Leipziger 4 % Oblig. Lit. B. von 1876. Umtausch in $3^1/_2$ % Consols und Kündigung wie bei 4 % Anleihe von 1873.

Magdeburg-Wittenberger 3 % Actien im ursprünglichen Betrag von 13 500 000 M. von denen 12 082 200 M. in Actien à 600 M. Anfang 1884 in Umlauf waren. Diesen Actien gewährt die Halberstädter Ges. seit 1863, der Staat seit 1879 die Zahlung von 3 % Zinsen am 2. Januar. Desgleichen Ziehung vom Januar per 1. Juli. Das Recht einer stärkeren Verloosung oder einer Kündigung ist im Vertrage nicht ausbedungen. Cours ult. 1882 bis 1889: 84, 85,10, 87, 90, 92, 91, 94,50, 93 %.

Mainz-Ludwigshafen (Hessische Ludwigsbahn).

Verwaltungsrath: Franz Werner, Commerzienrath in Mainz, Präs.; Director Hedderich in Darmstadt, Vice-Präs.; Carl Franz Deninger, Geh. Commerzienrath; Geh. Commerzienrath Reuleaux in Mainz; Phil. Schmidt-Polex, Stadtrath Heineken in Frankfurt a. M.; Commerzienrath Louis Lauteren in Hattenheim; Commerzienrath W. Preetorius und C. A. Probst, beide in Mainz.

Special-Direction: Dr. Reinhard, Geh. Regierungsrath. Vorsitzender; Justus Kramer, Geh. Baurath; Commerzienrath Joh. Philipp Maschmann; Otto Hildebrand; Aug. Grooss.

Bahnlinien. 1. Bingen-Mainz-Worms-Hessische Grenze. Eröffnet 1854—1859.

2. Mainz-Darmstadt-Aschaffenburg mit der Hafenbahn von Gustavsburg gegenüber Mainz und der Verbindungsbahn bei Darmstadt. Eröffnet 1858 und 1863, die Nebenbahnen auch 1874.

3. Mainz-Goldstein-Frankfurt und Goldstein-Forsthaus-Sachsenhausen. Eröffnet 1863. Abzweigung nach Sachsenhausen 1876.

4. Frankfurt-Hanau-Aschaffenburg, angekauft (Bayer. Grenze-Aschaffenburg gepachtet).

5. Darmstadt-Worms (mit Rheintraject); von da über Monsheim nach Alzey; 1864—1869.

6. Vom Centralbahnhof Frankfurt über Höchst nach Niedernhausen; von Wiesbaden nach Niedernhausen, von da nach Camberg und Eschhofen. (Die Preussische Staatsbahnlinie Limburg-Eschhofen wird mitbenutzt.) Diese Linie ist grösstentheils 1875—1879 eröffnet. Der Hauptbahnhof Frankfurt und die Einmündung in denselben ist 18. Aug. 1888 eröffnet. Ausserdem besteht eine Verbindung mit Frankfurt-Fahrthor und Ostbahnhof über die städtische Verbindungsbahn.

7. Vom Centralbahnhof in Frankfurt a. M. mit Mainbrücke nach Niederrad-Dornberg-Goddelau-Erfelden-Biblis-Waldhof-Mannheim unter Benutzung der Strecke Goddelau-Erfelden-Biblis der Bahn Darmstadt-Worms; mit den Verbindungsbahnen Gross Gerau-Dornberg, Lampertheim-Rosengarten bei Worms und Waldhof-Mannheim-Neckarvorstadt. Diese Linie ist mit einigen Kilometern schon 1877, grösstentheils aber (54 km) im November 1879 eröffnet, Waldhof-Mannheim-Centralbahnhof 1. Mai 1880, Goldstein-Niederrad-Griesheim mit der Mainbrücke 1882.

8. Garantirte Strecke. Pfälzische Grenze-Alzey-Armsheim-Mainz, Armsheim-Flonheim, und Armsheim-Bingen, ferner Monsheim-Wachenheim und Monsheim-Hohensülzen (Verbindung mit den Pfälzischen Bahnen). Worms-Bensheim, eröffnet 1869—1873.

9. Garantirte Strecke. Von Darmstadt und Babenhausen bei Aschaffenburg nach Wiebelsbach; von da nach Erbach. Eröffnet 1870—1871.

10. Hanau-Babenhausen und Erbach-Eberbach, 1882 eröffnet.

Die Betriebslänge der Ende 1889 eröffneten Bahnen betrug 735,23 km; darunter sind jedoch einige Strecken, die für mehrere Routen benutzt werden; die wirkliche Baulänge betrug 710,96 km. Davon sind wieder 27,32 km nur erpachtet, resp. in Betrieb genommen.

Actien-Capital: Concessionirt 111 900 000 M. in Stücken à 600 M. Dieses Capital hat zum ersten Mal 1884 voll an der Dividende theilgenommen.

Obligationen-Capital: Nach verschiedenen Conversionen und Rückzahlungen Ende 1889: 8 000 000 M. in $3^1/_2$ % und 96 971 428 M. in 4 % Oblig., von letzteren amortisirt 3 086 428 M. Ausserdem sind auf ganz zurückgezahlte Anleihen amortisirt 3 766 542 M. Von den concessionirten Obligationen waren Ende 1888 nicht begeben 3 486 000 M. der 4 % Anleihe vom 15. Mai 1878 und 4 000 000 M. der $3^1/_2$ % Anleihe von 1889.

Nach Beschluss einer älteren Gen.-Vers. hat die Ges. noch das Recht, die 4 % Gulden-Anleihen von 1863/65 (noch ca. 7 300 000 M.) zurückzuzahlen oder zu convertiren.

Um sich ein richtiges Bild von der nächsten Zukunft der Bahn zu machen, hat man ausser dem möglichen Steigen oder Fallen der Einnahmen u. A. zu beachten:

1. Die Ges. besitzt grosse frei werdende Terrains. Verkäufliches Nebengelände der älteren Linien und des Frankfurter Bahnhofbaues war Ende 1889 mit 2 885 666 M. bewerthet, dürfte aber bedeutend höher verkäuflich sein. Mainzer Terrains, geschätzt auf mindestens 3 000 000 M., sind grössten Theils bereits verkauft.

2. Die Ges. besitzt zur freien Verfügung ein Agio-Conto von noch 1 399 000 M.

3. Für die $3^1/_2$ % Anleihe von 5 000 000 M. sind 1889 erst 68 055 M. an Zinsen aus den Betriebs-Einnahmen gezahlt; für die 4 % Anleihe von 10 000 000 M. vom 15. Mai 1878 nur 259 393 M.

Den sogenannten „garantirten Strecken", 184,96 km mit einem Baucapital von 36 610 310 M., oben unter 8 und 9 bezeichnet, garantirt die Hessische Regierung auf Concessionsdauer 90 Jahre ab 1868, ein Reinerträgniss, und zwar neuerdings von 28 000 fl. pro Meile = ca. 677 040 fl. südd. Währ. (ca. 1 160 000 M.). Ausserdem gewährt sie einen Zuschuss von 3000 fl. pro Meile für den Erneuerungsfonds dieser Linien. Dies reicht indessen noch nicht, das Baucapital zu verzinsen, und die Gesellschaft muss selbst Zuschüsse machen. Wenn der Reinertrag der garantirten Strecken 45 000 fl. pro Meile übersteigt, ist die Hälfte des Mehr zur Rückzahlung der Staatssubvention zu verwenden. Die Zinsgarantie erlischt, wenn in 5 Folgejahren ein Reinertrag von 50 000 fl. pro Meile erlangt wurde.

Für Erbach-Eberbach war von Mitte 1882 bis Mitte 1887 eine Staatssubvention von jährlich 100 000 fl. zugesagt, die aus der Hälfte der späteren Reinerträge von mehr als 45 000 fl. pro Meile und Jahr der Linien Erbach-Eberbach und Babenhausen-Hanau rückzahlbar ist.

Concessionen. Die Hessischen Concessionen enden theils 1958, theils 1974; die Kurhessischen und Frankfurter 1943; die Bayerischen 1957 u. s. w.

Rückkaufsrecht der Staaten. Es sind Bestimmungen über das Rückkaufsrecht der Staaten zwar früher getroffen, doch ist zweifelhaft, ob von denselben in der Praxis Gebrauch gemacht werden kann. Die Hessischen Linien: Mainz-Worms-Grenze, Frankfurt-Hanau, Mainz-Bingen-Grenze, Mainz-Darmstadt, Mainz-Frankfurt und Worms-Alzey, ca. 200 km, können ab 1893 erworben werden; andere Hessische Linien: Mannheim-Frankfurt, Lampertsheim-Worms, Erbach-Eberbach, Babenhausen-Hanau, ca. 145 km, ab 1900. Noch andere Hessische Linien kommen erst später an die Reihe. Der Hessische Staat soll dann den 20fachen Betrag des Durchschnitts-Ertrages der letzten 5 Jahre zahlen, aber immer die in einer Provinz gelegenen Linien zusammen kaufen müssen. (Besondere Rechnung ist indess nicht geführt.) Für Mainz-Worms ist eine Erstattung der Anlagekosten vereinbart. Es sind in diesem Kaufpreis die rollenden Betriebsmittel (Werth ca. 23 000 000 M.), Werkstätten, Verw.- und Wohngebäude, Fonds, Hafen-Anlagen, Rechte und Pflichten, disponible Mittel und Vorräthe nicht inbegriffen; desgleichen die grossen freigewordenen ehemaligen Bahnhof-Terrains in Mainz und Frankfurt a. M. — In Preussen greift das Rückkaufsrecht 1896, 1904, 1910, 1918 Platz; das 25fache der nach dem Eisenbahngesetz ermittelten Dividende soll gezahlt werden. Auch hier ist besondere Rechnung nicht geführt. — Für Bayern und Baden u. s. w. gelten wieder andere Rückkaufs-Termine.

Aus Bericht pro 1889: Betriebs-Einnahmen (incl. 291 611 M. Vortrag): 19 218 342 M.; Betriebs-Ausgaben 9 776 608 M.; Ueberschuss 9 441 734 M. Dazu kommt noch Ersatz der aus dem Erneuerungsfonds zu bestreitenden Ausgaben für die nicht garantirten Linien nach Abzug der Erlöse für Altmaterial 672 029 M., desgl. für garantirte Linien 181 815 M.; ferner Zuschuss der Grossherzogl. Regierung für garantirte Linien 188 693 M.; Zuschuss für Erneuerungsfonds der garantirten Linien 111 646 M.; Zuschuss der Regierung für Weichen- und Signal-Einrichtungen der garantirten Strecken 12 709 M.; Total des Ueberschusses 10 608 625 M., ab Zuschuss zu dem Erneuerungsfonds der garantirten Linien 111 646 M., Rest 10 496 980 M.

Davon Zinsen der Anleihen 3 688 390 M.; Tilgung derselben 292 800 M.; Dividende $4^2/_3$ % 5 222 000 M.; Erneuerungsfonds der nicht garantirten Linien 700 000 M.; Tantième 186 726 M.; Pensionsfonds 100 000 M.; Vortrag 307 064 M.

Stand Ende 1889 ohne neuen Zuschuss: Erneuerungsfonds ungarantirter Linien 1 686 459 M., garantirter Linien 1 191 066 M., der Preuss. Strecken 846 974 M; Reserve 375 500 M., und 530 000 M. für Preuss. Strecken; Vers.-Fonds 30 349 M.; Agio-Conto 1 399 900 M.

Dividende wird gezahlt (Abschlags-Dividende nicht mehr): ab Mitte Mai. Zahlstellen in Mainz bei der Gesellschaftskasse; in Berlin bei der Darmstädter Bank, in Cöln beim A. Schaaffhausen'schen Bankverein und bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Darmstadt bei der Bank für Handel und Industrie; in Dresden bei Albert Kuntze & Co.; in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank; in Leipzig bei Meyer & Co.; in Hamburg bei Ed. Frege & Co.; in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co.; in München bei Merck, Finck & Co. — Coupon-Verjährung: 5 Jahre. — Gen.-Vers. 1890: Ende April.

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1870—1889: $135^1/_4$, $187^1/_4$, 182, 156, $127^1/_2$, 98,25, 95,75, 78,50, 66,75, 90,60, 95, 99,50, 96,50, 108,10, 109, 99, 93,75, 95,70, 107,60, 118,80 %.

Dividende 1872—1889: $11^3/_5$, 9, 6, 6, 5, 5, 4, 4, 4, 3,6, 3,8, $4^1/_5$, $4^2/_5$, $3^1/_4$, $3^1/_2$, $4^1/_6$, $4^1/_2$, $4^2/_3$ %.

Der Dividendeschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien, je bis 15. Mai.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt.

4 %, vordem $4^1/_2$ %, ehemals 5 %, sogenannte garantirte Obligationen von 1868 und 1869, die in erster Reihe auf jene Linien angewiesen sind, für welche die Zinsgarantie ertheilt. 27 000 000 M. in Stücken à 600 M. Ende 1889 amortisirt 395 400 M. Seit 1. Januar 1883 auf 4 % convertirt. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1879 mit 27 771 M. jährlich und ersparten Zinsen binnen 80 Jahren. Verloosung vom Januar per 1. März. Zahlstellen wie für die Actienzinsen. Cours in % ult. 1870—1889: $97^3/_4$, $102^1/_8$, 101, 103, $103^1/_2$, $101^7/_8$, $103^1/_4$, 104, 102,90, 101,75, 102,60, 102,40, 100, 100,60, 101,25, 101,35, 102,50, 102,50, 103,60, 103 %.

4 % ehemals $4^1/_2$ % Obligationen von 1874: 11 400 000 M. Ende 1889 amortisirt 1 185 000 M. Stücke à 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October bei den Zahlstellen der Actien. Tilgung mit $^1/_2$ % und ersparten Zinsen ab 1875 bis 1929. Verloosung: Anfang April per 1. Juni. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1882/1889: 99,30, 100,60, 101,80, 101,80, 102,60, 102,50, 103,60, 102,10 %.

4 %, bis 1. März 1886 5 % Anleihen von 1875, 1876, 1878 I. und 1878 II. im Betrage von je 10 000 000 M. Ende 1889 amortisirt je ca. 46 000 M., bei 1878 II. 30 500 M. Stücke à 500 und 1000 M. Zinsen am 1. März nnd 1. September bei den Zahlstellen der Actien. Tilgung mit je 10 500 M. und ersparten Zinsen in 80 Jahren von 1886 ab. Von Anfang 1886 ist auch erst verstärkte Tilgung zulässig, und zwar mit Frist von drei Monaten. Cours ult. 1877—1889: 103,40, 102, 104,80, 105,60, 105,60, 104,25, 103,30, 101,90, 100,60, 102,50, 103, 103,75, 102,50 %.

4 % Anleihe von 1881. Gesammtbetrag 10 000 000 M. Ende 1889 amortisirt 98 500 M. Stücke von 1000 und 500 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August bei den Zahlstellen der Actien. Verloosung vom Mai per 1. August. Cours in %, mit 4 % laufenden Zinsen, ult. 1881—1889: 100, 99,80, 100,75, 101,50, 101,50, 102,50, 103, 103,60, 102 %.

$3^1/_2$ % Prior.-Anleihe vom 8. Juni 1889: 8 000 000 M., ausgegeben für den Bau des Centralbahnhofs in Frankfurt a. M., sowie für Ergänzungen und Erweiterungen der Bahnanlagen. Davon begeben Ende 1889: 4 000 000 M. Stücke von 500 und 1000 M.; Zinsen 1. Februar und 1. August; Rückzahlung ab 1895 in längstens 80 Jahren durch Verloosung von jährlich je 19 000 M. mit ersparten Zinsen. Verloosung grösserer Summen ist vorbehalten, ebenso kann ab 1895 die gesammte Anleihe zurückgezahlt werden. Verloosung im Mai zum 1. August. Eingeführt in Berlin durch die Darmstädter Bank im März 1890, in Frankfurt a. M. schon früher. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen.

Marienburg-Mlawka-Bahn.

Direction: Geh. Reg.-Rath v. Winter, Vors.; Director Baurath Breidsprecher; Director Seering.

Aufsichtsrath: Commerzienrath Damme, Vors.; Commerzienrath Mix, v. Eckardstein, Baurath Lent, Stadtrath Rob. Petschow, Rechtsanwalt a. D. Salomonsohn, Max Steffens, Otto Steffens (stellv. Vors.), Emil Hecker, Sen. Teichen, Kosmack, R. Otto, Geheimrath Lent, Director Bail, Geh. Comm.-Rath Caspar.

Die 143 km lange Hauptbahn führt von Marienburg über Deutsch-Eylau zur Russischen Grenze bei Illowo, von welchem Ort das Russische Bahnnetz bis Odessa führt. Zweigbahn Zajonczkowo-Löbau i. W. 6,35 km. Concessionirt 1872. Eröffnet 1. August 1876 bis 1. September 1877, die Schlusslinie gleichzeitig mit der nächstanschliessenden Russischen Strecke; die Zweigbahn 1. August 1884. Die ganze Bahn war anfänglich eingleisig. Der Staat hat 1887 dio Mittel bewilligt, um grösstentheils auf seine Kosten das zweite Gleis zu legen. Er gab à fonds perdu dafür 5 958 000 M.

und bewilligte ausserdem nach den ersten drei Betriebsjahren je 80 000 M. Zuschuss für jedes dieser drei Jahre mit Ausnahme der Jahre, in denen die Stamm-Prior.-Actien 5 und die Actien 3 % Dividende empfangen. Ende 1889 waren vom betr. Baucapital noch vorhanden 71 908 M. Der Staat hat das Recht erworben, den Bahnhof Soldau und die Strecke Soldau-Illowo mit zu benutzen. Er machte zunächst nur Gebrauch von dem Recht der Benutzung des Bahnhofes, führt aber in Folge der Kündigung der Ges. ab 1. April 1888 seine Züge unter Mitbenutzung der Anlagen der Ges. bis Illowo durch.

Capital: 12 840 000 M. in Actien (à 600 M.) und 12 840 000 M. in Stamm-Prior.-Actien (à 600 M.) Vom Reingewinn erhalten die Stamm-Prior.-Actien zuerst 5 %, die event. nachgezahlt werden; dann die Actien bis $6^2/_3$ %; der Rest wird getheilt. Bei Auflösung haben die Stamm-Prior.-Actien ein Vorzugsrecht. Vom Capital sind Ende 1889 noch 3 011 M. erspart und in Baureserve geblieben.

Gen.-Vers.: 1890: Mitte Juni. Dividende im Juni in Danzig bei der Hauptkasse, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft. Dividende der Stamm-Prior.-Actien ist nicht rückständig.

Aus der Rechnung pro 1889: Einnahmen incl. Vortrag aus 1888: 1 935 411 M.; Ausgaben des Betriebes 965 005 M.; dem Reservefonds I 25 680 M., der Reserve II 36 050 M., dem Erneuerungsfonds I 180 728 M.; bleibt Reinertrag 727 949 M.; für Tantièmen 6 848 M.; 5 % Dividende auf Stamm-Prior.-Actien 642 000 M.; $^1/_3$ % auf Actien 42 800 M.; Eisenbahnsteuer 17 559 M.; Vortrag resp. zur Verfügung der Gen.-Vers. 18 742 M. Stand der Reserve I Ende 1889: 216 402 M.; Reserve II 202 200 M.; Erneuerungsfonds I 655 699 M., Erneuerungsfonds II 2 020 M. — Noch disponibles Baucapital 3011 M.

Cours der Stamm-Prior.-Actien in % excl. 5 % laufende Zinsen ult. 1879 bis 1889: 83,75, 87,75, 103, 118,30, 115,50, 113,50, 112, 103, 105,50, 113,20, 113,80 %. Cours der Actien (1881 an die Börse à 35—36 gebracht) in % excl. 4 % lauf. Zinsen ab 1. Januar. Ult. 1881—1889: 77,90, 111, 90,50, 76,50, 51,75, 33, 43,25, 88, 54,50 %.

Dividende 1878—1889: Stamm-Prior.-Actien je 5 %; Actien $^1/_2$, $^1/_2$, $^1/_4$, $3^1/_8$, 6, 2, $^2/_3$, $^1/_3$, $^1/_4$, 1, 3, $^1/_3$ %.

Der Dividendenschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien (nicht an den St.-Pr.-Actien.), 1890 bis 20. Juni.

Staatsankauf. Die Staatsregierung bot in 1886 den Kauf der Bahn an für 12 840 000 M. und Uebernahme der Schulden, erbot sich aber auch zum Umtausch von 4200 M. Pr.-Actien in 4500 M. $3^1/_2$ % Consols und von 4200 M. Actien in 1500 M. $3^1/_2$ % Consols, beides mit Zinsen ab 1. Januar 1887. Die Gen.-Vers. vom 6. Januar 1887 hat das abgelehnt.

Mecklenburgische Friedrich Franz-Bahn.

Actiencapital: 16 200 000 M. in Actien à 500 und 1000 M. $3^1/_2$ % Obligationen von 1888: 5 000 000 M. für Neubauten, davon 2 500 000 M. einstweilen begeben.

Staatsankauf. Die Gen.-Vers. von Ende Mai 1889 beschloss den Verkauf der Bahn an den Staat Mecklenburg gegen Zahlung von 160 M. $3^1/_2$ % Mecklenb.-Consols für je 100 M. Actien. Ausserdem war den Actionairen eine baare Zuzahlung von 4 % bewilligt; ihnen blieb auch der Dividendenschein von $6^1/_4$ % für 1888. Umtausch der Actien gegen Consols ab 1. März 1890 bis Ende Febr. 1891 bei der Grossh. Rentnerei in Schwerin. Für Actien von 500 resp. 1000 M. werden 800 M. resp. 1600 M. $3^1/_2$ % Mecklenbg. Consols mit Zinsscheinen ab 1. Januar 1889 geliefert. Gleichzeitig wird die baare Zuzahlung von 4 % der Actien gewährt. — Am 1. März 1890 übernahm der Staat die Verwaltung.

$3^1/_2$ % Obligationen von 1888: 5 000 000 M.; im October 1888 einstweilen 2 500 000 M. durch Disconto-Ges. und Darmstädter Bank an die Berliner Börse gebracht. Vom Staat als Selbstschuldner übernommen. Stücke von 500, 1000, 5000 M. Zinsen: 2. Jan. und 1. Juli. Rückzahlung ab 1890 jährlich mit $^1/_2$ % nebst ersparten Zinsen. Ausloosung im Juli zum 2. Januar, erste Ausloosung Juli 1890. Ab 1895 ist stärkere Tilgung zulässig. Verjährungsfrist für Zinsen 4 Jahre nach Fälligkeit; Oblig. werden nach Zahlungstag in den nächsten 10 Jahren alljährlich aufgerufen; ein Jahr nach letztem Zahlungsaufruf erlischt jeder Anspruch. Zahlstellen: Darmstädter Bank in Berlin, Darmstadt und Frankfurt a. M., bei der Disconto-Ges. in Berlin, bei der Hauptkasse der Verw. in Schwerin i. M. u. s. w.

Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen, ult. 1888—1889: 100,80, 99,25 %.

Mecklenburgische Südbahn (zu Parchim).

Vorstand: Bürgermeister Peeck in Parchim.

Aufsichtsrath: Bürgermeister F. Stegemann, Vors.; Gutsbes. Frhr. Albertus von Ohlendorff auf Gresse; Bürgermeister Brückner in Neu-Brandenburg; Bürgermeister Hofrath Simonis in Lübz; Brauereibesitzer Birkenstädt in Waren; Bürgermeister Piper in Penzlin.

Errichtet 1884; eröffnet Ende Januar 1885; Secundairbahn „Parchim—Neubrandenburg" 117 km; Capital: 3 500 000 M. Stamm-Prior.-Actien; 1 180 000 M. Actien Lit. A. und die von Mecklenburg übernommenen 1 328 000 M. in Actien Lit. B., Alles in Stücken von 500 M. Vom Reingewinn erhalten die St.-Prior.-Actien zuerst 5 %, dann die Actien Lit. A. 3 %, hierauf Lit. B. 3 %. Ein etwaiges Mehr wird auf das Gesammt-Actien-Capital vertheilt. Wenn in einem Jahr die Zinsen der St.-Prior.-Actien und der Actien Lit. A. nicht oder nicht voll gezahlt werden können, wird der Rest aus Erträgen späterer Jahre (nach Zahlung laufender Coupons) so vergütet, dass erst alle rückständigen Coupons der St.-Prior.-Actien eingelöst werden. Verjährung: 4 Jahre nach Fälligkeit.

Bei Liquidation erhalten zuerst ihr Capital zurück: die St.-Prior.-Actien, dann folgen Actien Lit. A., endlich Lit. B. Dividende der Prior.-Actien bis 1890 einschl. (alsdann erlischt die Garantiepflicht) für drei Monate, nach der ordentlichen, gewöhnlich Mitte Juni stattfindenden Gen.-Vers. bei Delbrück, Leo & Co. in Berlin, Nordd. Bank in Hamburg, Gebrüder Bethmann und von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M.

Garantie: Die Gen.-Vers. vom 28. April 1883 überliess der Localeisenbahnen-Betriebs-Ges. in Hamburg den Bau der Bahn incl. Beschaffung der Betriebsmittel für sechs Millionen M. Diese Ges. übernahm auch den Betrieb und die Unterhaltung der Bahn auf 15 Jahre bezw. 10 Jahre von der am 24. Januar 1885 erfolgten Betriebseröffnung an. Die Ges. liess den Bau wieder in General-Entreprise durch Schmidt & Bichel ausführen und überliess, nachdem der Betrieb der anschliessenden Bahnen Parchim-Ludwigslust und Neubrandenburg-Friedland sich in den Händen des Herrn Hermann Bachstein (Centralverwaltung für Secundairbahnen in Berlin) vereinigt hatte, demselben auf Grund des Gen.-Vers.-Beschl. vom 23. Mai 1884 und mit Genehmigung der Regierung auch den Betrieb der Südbahn auf 15 Jahre ab 15. Juli 1884. Der unterm 15. Juli 1884 direct mit H. Bachstein abgeschlossene Betriebsvertrag sichert, dass der Betriebsübernehmer aus den Bruttoeinnahmen 60% derselben, mindestens aber per Kilometer 3600 M. pro anno zu empfangen hat. Geht nicht so viel ein, so hat er Ersatz aus den Einnahmen der Folgejahre zu beanspruchen.

Die Localeisenbahnen-Betriebs-Ges. hat weiter die Norddeutsche Bank in Hamburg, Gebrüder Bethmann und von Erlanger & Söhne in Frankfurt a. M. beauftragt und unter Hinterlegung eines entsprechenden Depots von Werthpapieren in den Stand gesetzt, die Garantie für eine mindestens 4% Verzinsung der Prior.-Actien bis Ende 1890 zu übernehmen, dass es den Inhabern von Dividendenscheinen freistehen soll, wenn weniger als 4% erklärt werden sollte, entweder die erklärte Dividende gegen Abstempelung ihrer Dividendenscheine auf statutengemässe Nachzahlung einzukassiren oder die nicht abgestempelten Dividendenscheine einer der erwähnten Bankfirmen gegen Empfangnahme von 4% zu überlassen. Im letzteren Falle verpflichten sich die vorerwähnten Bankfirmen, die ihnen innerhalb drei Monaten nach Feststellung der Jahresbilanz präsentirten Dividendenscheine mit 20 M. per Stück zu bezahlen. Diese Garantieverpflichtung erlischt, wenn in zwei aufeinander folgenden Jahren 4% oder mehr Dividende für die Prior.-Actien erklärt wird, spätestens aber mit dem am 31. December 1890 endenden Betriebsjahre. (Alles dies nach möglichst wörtlichem Auszug aus dem von den genannten Firmen und von Delbrück, Leo & Co. unterschriebenem Prospect).

Nach dem Bericht von 1884 ist von der Localeisenbahn-Betriebs-Ges. auch den Actien Lit. A. eine 3% Dividende auf die Dauer des jetzigen Betriebs-Vertrages garantirt.

Aus dem Bericht für 1889: Einnahme 366 769 M. Davon Ausgabe der Ges. vertragsmässig berechnet 356 607 M. und Kosten der allg. Verw. der Ges. 10 162 M. Darüber hinaus sind dem Betriebs-Unternehmer vertragsmässig aus späteren Mehreinnahmen 62 649 M. zu vergüten. Insgesammt kommen ihm aus diesem Titel nun zu 489 807 M.

Staatsbetrieb. Die Gen.-Vers. vom 23. Juni 1889 sollte über Betriebsführung durch die Mecklenburgischen Staatsbahnen beschliessen.

Dividende der Stamm-Prior.-Actien 1885—1889 die garantirten 4%, der Actien Lit. A die garantirten 3%.

Cours der Stamm-Prior.-Actien in % mit 5% lfd. Zinsen ult. 1885—89: 87, 58, —, 40,50, 39,80%.

Subscription derselben am 6. Februar 1885 à 100% incl. 4% Zinsen bei den ebengenannten Firmen.

Niederschlesisch-Märkische Bahn.

Im Besitz des Preussischen Staates, der die 4% Zinsen und die Amortisation der Actien zahlt. Die Zinsen werden ab 2. Januar und 1. Juli, neuerdings ab 28. des Vormonats, bezahlt bei der Staatsschulden-Tilgungskasse und der Reichsbank-Hauptkasse in Berlin, bei der Kreiskasse in Frankfurt a. M., bei den Regierungs-Hauptkassen, den Bezirks-Hauptkassen in der Provinz Hannover und bei einzelnen Reichsbankkassen in der Provinz. Bei den genannten Staatskassen werden auch verlooste Stücke bezahlt, die einen Monat vor Zahlung, resp. Verfall eingereicht werden können.

Actien. Ursprünglich emittirt 24 000 000 M. In Umlauf in 1890/1891: 11 796 900 M. in Stücken à 300 M. Zur Amortisation werden jährlich verwendet 3½% Zinsen von den 3 450 000 M. Actien, die von Anfang an im Staatsbesitz gewesen und die durch Amortisation ersparten Actienzinsen, Verloosung von Anfang Juli per (2. Januar) 15. December. Verstärkung der Tilgung ist nicht vorbehalten. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli ult. 1870—1889: 87, 96, 96, 98½, 98½, —, 96,75, 96,25, 96,75, 98,20, 100,60, 100,20, 100,25, 100,60, 101,40, 104, 102,20, 102,40, 101,60%.

Niederwaldbahn-Gesellschaft.

Aufsichtsrath: Emil Treitel, Vors.; Bankdirector Leopold Steinthal, Stellv.; Banquier Oscar Nelken u. s. w.

Ursprüngliche Bahnlinie: Zahnradbahn von Rüdesheim zum Nationaldenkmal auf dem Niederwald, 2,3 km. Die facultativerweise mitconcessionirte Pferdebahn-Strecke Staatsbahnhof Rüdesheim-Adlerthurm ist nicht ausgeführt. Concessionirt 16. August 1882 bis 15. August 1932. Eröffnung: 1. Juni 1884. Das Grundeigenthum der Bahn gehört dem Forstfiscus resp. der Stadt

Rüdesheim. Letztere nimmt bei Concessionsende den Oberbau unentgeltlich und entschädigt die Ges. alsdann nach Taxe für die Gebäude, Wagen u. s. w.

Später erworben (nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1886) die Actien der Zahnradbahn Assmannshausen-Niederwald; für Zahlung des Kaufpreises ist die Anleihe ausgegeben. Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss die formelle Verschmelzung beider Unternehmen.

Capital: 1 200 000 M. in Actien à 500 M.; ab 1886 auch 650 000 M. in $4^1/_2$% Anleihe, die den Actionairen Anfang April 1886 al pari angeboten. Amortisation der Anleihe 1889—1932. Gen.-Vers. 1890: Anfang März.

Nach der Vorgeschichte der ursprünglichen Bahnlinie kostet dieselbe etwa 600 000 M. baar. Diese Bahn und Zubehör nebst einem Restbaufonds von 20 000 M., ferner mit dem Concessionsrecht, allen Einnahmen und Ausgaben des Betriebes ab 1. Juni 1884, einer dem Forstfiscus gestellten Caution von 2300 M. ist an die Actiengesellschaft gegen Lieferung von 1 200 000 M. in Actien übergegangen. Die Differenz zwischen dem Herstellungspreis und dem Erlös aus den Actien ist der Gewinn der Gründer der Ges. resp. der Erbauer der Bahn. Letztere haben z. B. ausser Ersatz ihrer Auslagen 200 000 M. Actien empfangen.

Vereinnahmt 1889 aus der Rüdesheimer Linie: Personen 108 506 M.; Güter 92 M.; Zinsen 1599 M., Vortrag 456 M.; Assmannshauser Linie: Dividende 15 800 M. u. s. w., Summa 126 910 M. Betriebs-Ausgaben: Rüdesheimer Linie 57 452 M.; Obligationen-Zinsen 29 250 M.; Ueberschuss 40 207 M. Davon Erneuerungsfonds 6500 M.; Reserve 1550 M.; Abschreibung 700 M.; $2^1/_2$% Dividende 30 000 M.; Tantième 1200 M.; Vortrag 257 M. Stand Ende 1889: Placatconto 1500 M., Reserve 14 670 M., Erneuerungsfonds 35 216 M.

Dividende pro 1884: $9^1/_2$%, d. h. 4% Dividende pro rata temporis und $5^1/_2$% Superdividende, auf Gesammtjahr berechnet; pro 1885—1889: $5^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $2^1/_2$%.

Die Actien sind am 8. September 1884 durch Abel & Co. à 114% nebst 4% Zinsen (ab 1. Juli 1884) an der Berliner Börse eingeführt worden. Dividende ab März bei der Deutschen Bank in Berlin und der Deutschen Genoss.-Bank in Frankfurt a. M. Cours in % nebst 4% lfd. Zinsen ult. 1884—1889: 116,25, —, 71, 62,75, 67,50, 71,20%.

Oberschlesische Bahn.

Königliche Eisenbahn-Direction: Eisenbahn-Directions-Präsident: Kranold; Königliche Eisenbahn-Betriebs-Aemter in Breslau, Neisse, Ratibor, Oppeln, Kattowitz, Glogau und Posen.

Verstaatlichung. Wer seine Actien nicht rechtzeitig gegen Consols umtauschte, hat nur noch Anspruch auf die bei der gesetzlichen Hinterlegungsstelle für ihn niedergelegte Summe von 450 M. pro Actie.

Prioritäts-Anleihen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

Zinsen ab 24. des Vormonats bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau, Berlin, Frankfurt a. M., Köln rh. und Altona; bei den Kgl. Eisenbahn-Betriebskassen in Oppeln, Neisse, Kattowitz, Ratibor, Posen und Glogau; in Stettin bei Wm. Schlutow, in Berlin bei der Seehandlung, der Disconto-Gesellschaft, bei S. Bleichröder, bei der Darmstädter Bank, in Dresden bei der Filiale der Leipziger Credit-Anstalt, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Magdeburg bei dem Magdeburger Bank-Verein, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Bei den Banken und Banquiers, einschliesslich der Seehandlung, wird jedoch nur im Fälligkeitsmonat bezahlt. Verlooste Stücke ebenda, bei den Banken und Banquiers 1 resp. $1^1/_2$ Monat nach Verfall. Die Course in %, excl. laufende Zinsen:

$3^1/_2$% Prior.-Actien Lit. B. von 1846: 3 829 800 M.: ult. 1883 amortisirt 999 300 M. Stücke und Zinsen wie Lit. A. Tilgung seit 1854 mit 18 900 M. und ersparten Zinsen. Verloosung wie Lit. A. Cours ult. 1872—1889: 83, $82^7/_8$, 86, 84, 85, 85, 86, 89,60, 91,50, 93,50, 93, 94,40, 96,25, 97,60, 100, 99,60, 101,25, 100,50%.

$3^1/_2$% bedingt garantirte Prior.-Oblig. Lit. E. von 1853: 24 000 000 M., emittirt für Breslau-Posen-Glogau. Der Staat leistet, wenn diese Strecke nicht $3^1/_2$% Zinsen aufbringt, den nöthigen Zuschuss aus dem Präcipuum und aus der Dividende seiner Actien Lit. B. In der Praxis wird von dieser Garantie nicht Gebrauch gemacht. Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 1 April und 1. October. Tilgung seit 1863. Zu derselben werden verwendet bis $^1/_2$% jährlich aus dem Reinertrag der Breslau-Posen-Glogauer Bahn nebst ersparten Zinsen. Amortisirt waren Ende 1883: 3 041 400 M. Verloosung Anfang Juli per 1. October. Cours ult. 1870—1889: 73, 83, $83^1/_2$ 82, $85^1/_2$, 86, $84^1/_2$, $84^1/_2$, 86,25, 90, 91,60, 93,70, 93,60, 94,50, 96,25, 97,75, 100, 99,60, 101,30, 100,50%.

4% Anleihe Lit. D. von 1853. 4% " " G. " 1868. 4% " von 1873. 4% " " 1874. 4% " " 1880. 4% " " 1883.	Nachdem ein Angebot zum Umtausch resp. zur Abstempelung auf $3^1/_2$% ergangen, erfolgt der wirkliche Umtausch seit 2. Januar 1890 bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin. Der Rest der nicht zum Umtausch angemeldeten Stücke ist zum 1. Octbr. 1889 oder 2. Jan. 1890 gekündigt.

4, bis 1. Januar 1886: $4^1/_2$% mit 4% bis 15. August 1884 garantirt gewesene Prior.-Oblig. Lit. H von 1868.

Umtausch in $3^1/_2$% Consols resp. einstweilige Abstempelung im August und Septbr. 1889 angeboten, so zwar, dass die 4% Zinsen noch bis 1. Juli 1890 verblieben. Dann erfolgte Kündigung

des Restes zum 1. Juli 1890. Der effective Umtausch erfolgt seit 1. April 1890 bei den Kgl. Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin.

$4^1/_2$% Oblig. von 1879; 55 954 000 M. Umtausch wie bei den Oblig. Lit. H. Dann erfolgte Kündigung des Restes zum 1. April 1890.

$3^1/_2$% Niederschles. Zweigbahn. Prior.-Oblig. der O. S. Bahn: 6 900 000 M. Stücke à 3000, 1500, 300 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1883 mit $^1/_2$% und ersparten Zinsen Verloosung vom Juli per 2. Januar. Cours ult. 1875—1889: 75,25, 76, 77,50, 79, 81, 84,50, 91,25, 91,40, 93,50, 95,50, 97,50, 100,10, 99,25, 101, 100,50 %.

$4^1/_2$ % garantirte Stargard-Posener Actien von 1846: 15 000 000 M. Davon besitzt der Staat seit 1846 den siebenten Theil. Der Staat garantirte früher $3^1/_2$% Zinsen, die Oberschles. Ges. 1%. Zum Erwerb von Actien al pari verwendet der Staat die Zinsen seiner alten und der später erworbenen Actien. Auch den ihm zufallenden dritten Theil vom Reinertrag des gesammten Oberschlesischen Unternehmens (ausschliesslich einiger Linien) kann er zum Actienerwerb, diesen jedoch nur durch Ankauf, verwenden. Ende 1888 noch in Umlauf 3 685 500 M. Zinsen am 1. Juli und 2. Jan. Stücke à 300 M. Die vom Staate al pari zu erwerbenden Actien werden im Juli per 20. Decbr. verloost, aber nur bei der Reg.-Haupt-Kasse in Stettin bezahlt. Cours ult. 1870—1889: 92, 99, $99^7/_8$, $100^1/_2$, $101^1/_8$, 100,50, 100,75, 100,50, 101,75, 102,40, 102,20, 102,75, 102,10, 102,70, 103, 103,90, 105,25, 105,30, 105, 103,25 %.

4% Stargard-Posener Obligationen I. Emiss. von 1852: 1 500 000 M. Stücke à 300 und 150 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung seit 1854 mit $^1/_2$% jährlich und Zinsenzuwachs. Ult. 1888 in Umlauf 948 000 M. Verloosung: im Juni per 1. October. Cours ult. 1870—1889: 80, $91^1/_2$, $90^1/_2$, $90^3/_4$, $92^1/_2$, 92, 93, 92,50, 93, 97, 99, 99,75, 100, 100,50, 101,25, 101, 102,75, 102,50, 103,50, 100 %.

4 %, bis 1. April 1886: $4^1/_2$% Stargard-Posener Oblig. II. Emiss. von 1855: 1 800 000 M Stücke à 300 M. Zinsen: 1. April und 1. October. Tilgung: $^1/_2$ % mit ersparten Zinsen seit 1856. Verloosung: im Juni auf 1. October. Ult. 1888 in Umlauf 1 146 300 M. Cours ult. 1870—1889: $88^1/_4$, $99^1/_2$, —, 100, $99^5/_8$, 99,75, 99, 99,70, 101, 101,80, 102,50, 103, 102, 102,60, 102,80, 102,50, 102,75, 102,50, 103,50, 100 %.

4 % bis 1. April 1886: $4^1/_2$% Stargard-Posener Oblig. III. Emiss. von 1858: 3 600 000 M. Verloosung seit 1859; ult. 1888: in Umlauf 2 503 000 M. Sonst alles mit II. Emiss. übereinstimmend.

Ostpreussische Südbahn.

Direction: Wendland, Vors.; Krüger; Talke.

Aufsichtsrath Baron v. d. Goltz-Kallen, Vors., Rittergutsbesitzer v. Alvensleben; Commerzienrath Andersch, Stellv.; Rittergutsbes. Boehm; Landrath v. Kalkstein; Banquier Rosenthal; Dr. Robert Simon; Kfm. Tiktin; Banquier Arons; Ad. Aschkinass.

Staats-Ankauf. Die Regierung bot in 1886 den Kauf der Bahn an gegen Zahlung von 2700 M. in $3^1/_2$% Consols für 4200 M. Aktien und von 5100 M. $3^1/_2$% Consols für 4200 M. St.-Prior.-Actien. Die Actionaire haben das abgelehnt.

Eingleisige Linie Pillau-Königsberg i. Pr.-Prostken, Russische Grenze; 243,17 km. Concession von 1863 und 1870. Eröffnung 1865—1871. In 1883 übernahm die Ges. gegen ein Pauschale von 660 000 M. die Ausführung der Staats- (Secundär-) Bahn Fischhausen-Palmnicken, 18,5 km, für welche der Fiscus und die Firma Stantien und Becker den Grund und Boden unentgeltlich hergaben. Die Ges. führt deren Betrieb seit 16. Sept. 1884 für 18 Jahre und erhält dafür alle Einnahmen, ausserdem von der gedachten Firma noch eine Garantie von 40 000 M. eigener Fracht pro anno. Der Staat hat nach dem alten Statut das Recht, die Ausführung des Transportdienstes auf der Bahnlinie Königsberg-Pillau zu übernehmen.

Capital, je 13 500 000 M. Actien und Stamm-Prior.-Actien, beide in Stücken à 600 M.; 22 200 000 M. $4^1/_2$%, vordem 5 % Oblig., auch 700 000 M, $3^1/_2$ % Oblig. Amortisirt waren davon Ende 1889: 3 001 600 M. der $4^1/_2$% Anleihen. Ausserdem hat der Staat 1 159 325 M. Subsidien gewährt, die zurückzuzahlen sind, und zwar mit $^1/_3$ des Jahresüberschusse nach Zahlung von 5 % auf Actien und St.-Prior.-Actien. Erste Rückzahlungen 1883 mit 56 250 M., 1888 mit 67 500 M. Es sind daher von der Subvention noch 1 035 575 M. rückständig. Gen.-Vers. 1890: Ende April. Dividende 1890 im Mai bei der eigenen Kasse und J. Simon Ww. & Söhne in Königsberg, in Berlin bei der Handels-Ges., an den fremden Kassen nur für einen Monat.

Vom Reinertrag erhalten die Stamm-Prior.-Actien zunächst bis 5 %, dann die Actien bis 5%; vom weiteren Ueberschuss empfängt der Staat $^1/_3$ bis zur Tilgung der erwähnten Subvention; von den anderen $^2/_3$ wird die Dividende der Actien um $1^2/_3$% erhöht, den Rest theilen beide Gattungen. Sollte in einem Jahre der Gewinn nicht ausreichen, den Stamm-Prior.-Actien 5 % zu zahlen, so wird aus Erträgen späterer Jahre nachgezahlt.

Vereinnahmt wurden 1889: Vortrag 12 591 M.; im Betrieb 4 919 570 M., in Summa 4 932 162 M. (Diese Ziffer enthält die Brutto-Einnahme der Strecke Fischhausen-Palmnicken nicht.) Davon Betriebs-Ausgaben 2 270 649 M., einschl. 7406 M. Betriebsdeficit von Fischhausen-Palmnicken; Reserve I A. 40 900 M., Reserve I B. 9000 M., Erneuerungs-Fonds 314 639 M., Zinsen der Prior. 880 800 M., Amortisation 241 600 M., Gewinn 1 174 572 M. Davon 5 % den Stamm-Prior.-Actien 675 000 M.; 3 % den Actien 405 000 M.; Staatsabgabe 28 421 M.; Uebertrag 33 751 M. u. s. w. Stand Ende 1889: Reserve I A 11 921 M.; Reserve I B 21 843 M.; Gesetzliche Reserve 2 974 166 M.; Erneuerungsfonds 4 632 095 M.

Den Stamm-Prior.-Actien sind gezahlt 1869—1889: 0, 0, 0, 0, 0, $3\frac{1}{2}$, 5 + $2\frac{1}{2}$, 5 + $\frac{1}{2}$, 5 + $8\frac{2}{3}$, 5 + $9\frac{1}{3}$, 5 + 4, $2\frac{1}{2}$, 5 + $1\frac{1}{2}$, 5 + $2\frac{1}{2}$, 5, 5, 5, 2, 5 + $2\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, 5 %. Die Actien haben bis 1881 nichts empfangen, pro 1882: 4 %, pro 1883: $5\frac{5}{6}$ %, pro 1884: $2\frac{3}{4}$ %, pro 1885: 5 %, pro 1886—87: 0, 0, pro 1888—1889: 6, 3 %

Cours der Stamm-Prior.-Actien in % excl. 5 % laufende Zinsen; er betrug ult. 1870 bis 1889: $57\frac{5}{8}$, $67\frac{5}{8}$, $63\frac{3}{4}$, $63\frac{1}{2}$, $76\frac{1}{4}$, 67,75, 72, 84,25, 88,90, 98, 89,75, 93,50, 104,30, 124, 117, 120,90, 102, 105,50, 119,25, 114 %. Der Käufer empfängt den Anspruch auf rückständige Zinsen nicht.

Cours der Actien in % excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar ult. 1870—1889: $29\frac{1}{4}$, $42\frac{1}{2}$, $42\frac{1}{3}$, $30\frac{5}{8}$, $38\frac{1}{8}$, 22,50, 19,30, 27,50, 39,50, 60,43, 58,60, 79,70, 119,80, 96,10, 98,40, 60,75, 61,10, 116,25, 85,30 %.

Der Dividendeschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit an den Actien (nicht St.-Pr.-Actien), 1890 bis 2. Juni.

$4\frac{1}{2}$ % (ehedem 5 %) Prioritäts-Obligationen.

Zinsen am 2. Januar und 1. Juli bei den Zahlstellen der Dividende; auch bei der Disconto-Ges. in Berlin, und bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Die fremden Stellen zahlen nur im Fälligkeits-Monat. Verloosung im April zur Rückzahlung al pari an der eigenen Kasse in Königsberg und den anderen genannten Stellen ab 1. Juli. Alljährlich werden $\frac{1}{2}$ % und ersparte Zinsen zur Tilgung verwendet. Verstärkte Tilgung ist zulässig.

Emission	Betrag ursprünglich	Ende 1888	Tilgung seit	Stücke à Mark	$4\frac{1}{2}$ % seit
I. von 1867	12 000 000	10 196 400	1870	1500, 300	1. Juli 1878
II. „ 1870	4 200 000	3 706 800	1873	1500, 300	1. „ 1879
III. „ 1873	3 000 000	2 731 800	1876	1500, 300	1. „ 1879
IV. „ 1877	3 000 000	2 805 000	1879	2000, 500	1. „ 1880
Summa	22 200 000 M.	19 440 000 M.			

Cours in % excl. $4\frac{1}{2}$ % laufende Zinsen ult. 1880—1889: 102,25, 102,50, 102,70 102,70, 102, 102, 102,75, 103,50, 105,50, 103,25 %. Serie IV. Ende 1889: 103,60 %.

$3\frac{1}{2}$ % Obligationen, 700 000 M. nach Gen.-Vers. vom 10. September 1888 und Priv. vom 18. Februar 1889 für Vermehrung des Wagenparkes. Stücke von 500 M.; Zinsen 1. Januar, 1. Juli; Tilgung ab Januar 1894 mit $\frac{1}{2}$ % und ersparten Zinsen; Ausloosung zum Nennwerth im April per 1. Juli; ab 1898 ist verstärkte Tilgung vorbehalten. Verjährung der Zinsen: 4 Jahre nach Fälligkeit, der verloosten Stücke 10 Jahre nach Fälligkeit. Zahlstellen in Berlin. Durch Arons und Walter in Berlin und J. Simon Ww. & Söhne in Königsberg Ende Juni 1889 übernommen und im Juli 1889 an die Börse von Berlin gebracht. Cours in % mit $3\frac{1}{2}$ % lfd. Zinsen ult. 1889: — %.

Paulinenaue-Neuruppiner Bahn.

Direction: Justizrath Willert in Neuruppin, Reg.-Baumeister Castner in Berlin, Comm.-Rath L. Ebell in Neuruppin.

Aufsichtsrath: Landessyndicus Gerhardt (Vors.); Major v. Bredow-Bötzow; Rönnefahrth-Tarmow; Oberamtmann Jacobs-Treskow; Haupt, Banquier in Neuruppin; Gutsbes. Zerahn-Walchow; Rittergutsbesitzer Jordan-Kuhhorst; Rittergutsbesitzer v. Quast-Radensleben.

Errichtet 1879. Secundairbahn, 28,1 km, eröffnet 12. Septbr. 1880. Capital: 1563 Actien à 500 M. und 274 Actienantheile à 250 M., 1700 St.-Prior.-Actien à 500 M., in Summa je 850 000 M. Actien und St.-Prior.-Actien. Vom Reinertrag empfangen nach den erforderlichen Abschreibungen die St.-Prior.-Actien 4 %, dann die Actien 4 %, den Rest theilen beide. Reicht in einem Jahr zur Zahlung der 4 % der St.-Prior.-Actien der Gewinn nicht aus, so besteht kein Nachforderungsrecht.

Die Ges. ist verpflichtet, wenn der Minister es im öffentlichen Interesse fordert, den Betrieb der Bahn einer anschliessenden Linie gegen Gewährung einer Jahresrente zu überlassen, welche gleich ist dem Durchschnitt der Rente aus letzten 5 Jahren, mindestens aber $4\frac{1}{2}$ % des Anlagecapitals beträgt. Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März; erstes volles Geschäftsjahr ab 1. April 1881. Dividende: 4 Wochen nach Festsetzung (1888: Ende September) im Büreau in Neuruppin, an der Stationskasse in Fehrbellin, sowie bei der Kur- und Neum. Rittersch.-Darlehnskasse in Berlin. Verjährungsfrist: 4 Jahre ab Fälligkeit. General-Versammlung 1889: im September.

Betriebsjahr 1888/89. Einnahme 239 206 M., Betriebs-Ausgabe 118 247 M. Erneuerungsfonds 19 005 M.; Special-Reserve 1700 M.; Bilanz-Reserve 3825 M.; Neben-Erneuerungsfonds 10 000 M.; Vortrag 7690 M.; Eisenbahnsteuer 2236 M.; $4\frac{1}{2}$ % Dividende der St.-Prior.-Actien 38 250 M.; $4\frac{1}{2}$ % den Actien 38 250 M. Bestand Ende März 1889: Erneuerungsfonds 136 190 M.; Neben-Erneuerungsfonds 25 700 M.; Specialreserve 16 753 M.; Dispositionsfonds 15 322 M.; Bilanzreserve 15 300 M.

Dividende der St.-Prior.-Actien pro 1881/82 bis 1888/89: $4\frac{9}{10}$, $5\frac{1}{10}$, $4\frac{9}{10}$, $4\frac{7}{10}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ %. Dividende der Actien pro 1881/82 bis 1888/89: 3, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{2}{3}$, 4, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ %.

Die St.-Prior.-Actien sind am 26. Juli 1881 zu 98 % aufgelegt worden, mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. April. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1881—1889: —, 93, 108,40, 106,90, 101,75, 102,50, 102,50, 107,75, — %.

Neue Dividendenscheine ab 3. Mai 1890 bei den Zahlstellen der Dividende.

Prignitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Direction: Heinemann, Grasshof.

Concession vom 23. Juli 1884; Secundairbahn von 44,95 km; Ges.-Sitz Perleberg. Bahnlinie: Perleberg-Pritzwalk-Wittstock; Capital: je 1 350 000 M. in Actien und St.-Prior.-Actien, Stücke à 300 M. Davon haben der Staat 360 000 M., die Provinz Brandenburg 240 300 M., die Kreise Ost- und Westprignitz 300 000 M., einzelne Städte 554 700 M. übernommen. Obligationen: nicht vorhanden. Gewinn-Vertheilung: Vorerst den St.-Prior.-Actien 4½, dann den Actien 5%; weiterer Ueberschuss wird gleichmässig auf alle Actien vertheilt. Die St.-Prior.-Actien haben kein Nachforderungsrecht, wenn in einem Jahr die 4½% nicht vertheilt werden sollten. Betriebsjahr: 1. April bis 31. März. Betriebs-Eröffnung: 31. Mai 1885. Gen.-Vers. 1889: im Septbr. Dividende im September bei Meyer Ball u. der Kur- und Neumärk. Ritterschaftl. Darlehnskasse in Berlin: Landwirthsch. Vereinsbank für die Prignitz, E. G. zu Pritzwalk u. an der Ges.-Kasse in Perleberg.

Betriebs-Verhältnisse. Die Ges. hat den ihr cedirten Betriebsvertrag übernommen, welchen die Stadt Perleberg wegen ihrer 10,5 km langen Bahn Wittenberge-Perleberg bei der 1881 erfolgten Betriebs-Eröffnung auf 10 Jahr mit Herrn R. Schneider in Berlin geschlossen hat, nach welchem Vertrag Letzterer jährlich die Reserve bis mit 500 M. und den Erneuerungsfonds bis zu 4000 M. dotirt und ausserdem 14 500 M. zahlen sollte. Andererseits hat die Prignitzbahn-Gesellschaft hinsichtlich des Betriebes auf ihrer Bahn mit den Unternehmern Bachstein und Schneider in Berlin einen Finanz-Garantie-Vertrag auf 10 Jahre abgeschlossen, inhaltlich dessen Letztere, welche die Einnahme beziehen, die gesammten Bahn-Unterhaltungs-, Betriebs- und Verwaltungskosten tragen, ausserdem an die Gesellschaft deren Verwaltungskosten, sowie die Rücklagen in den Reserve- und Erneuerungsfonds, die Steuern u. s. w. abführen, und der Ges. ausserdem jährlich 60 750 M., d. s. 4½% der St.-Prior.-Actien gewähren. Wenn die Brutto-Einnahmen beider Bahnen (Prignitz-Bahn und Perleberg-Wittenberge) in einem Jahr 319 500 M. überschreiten, geben sie der Prignitz-Bahn auch noch ⅔ des Mehr, bis zur Vertheilung von 5% an die Actien. Von dem dann noch vorhandenen Ueberschuss fliesst ½ der Ges. zu und wird gleichmässig auf St.-Prior.-Actien und Actien vertheilt. Die Unternehmer haben eine Caution von 100 000 M. in Werthpapieren bei dem Vorstand bestellt.

Aus der Betriebs-Rechnung der Prignitz-Bahn 1888/89: Vortrag 6103 M.; Einnahme 212 432 M.; Betriebs-Ausgabe 110 956 M.; Ueberschuss 107 579 M. Davon Rücklage in Erneuerungsfonds 18 691 M.; Special-Reserve 2700 M.; Eisenbahnsteuer 1557 M.; Dividende (4½%) der St.-Prior.-Actien 60 750 M.; Vortrag 6643 M.; Gewinn der Unternehmer u. s. w. 12 198 M.; Neben-Erneuerungsfonds 2000 M.; Bilanz-Reservefonds 3037 M.

Dagegen lautet das Gewinn- und Verlust-Conto für dieselbe Zeit: Einnahme: Vortrag 6103 M.; Zahlung der Garanten 117 445 M. (die Entstehung dieser Ziffer ist durch den Bericht nicht erläutert); Zinsen 3960 M. u. s. w.; Summa: 129 028 M. Ausgabe: Verw.-Kosten 11 901 M.; Erneuerungsfonds 19 279 M.; Specialreserve 2700 M.; Neben-Erneuerungsfonds 2000 M.; Zahlung an die Stadt Perleberg 21 158 M. Gewinn 71 989 M. Davon Eisenbahnsteuer 1557 M., 4½% Dividende der St.-Prior.-Actien 60 750 M., Reserve 3037 M., Vortrag 6643 M.

Dividende der St.-Pr.-Actien 1885/86 für 10 Monate 4½%; 1886/87—1888/89 je 4½%.

Cours der Stamm-Prior.-Actien in % mit 4½% lfd. Zinsen ult. 1886—1889: —, 98, —, 104,25%.

Rechte Oder-Ufer-Bahn.

Obligationen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

4% bis 1. Januar 1886; 4½% Anleihe von 1877.

Umtausch in 3½% Consols im April 1889 angeboten und ab 2. Januar 1890 bei den Königl. Eisenbahn-Hauptkassen in Breslau und Berlin thatsächlich ausgeführt. Der Rest der nicht umgetauschten Stücke gekündigt zum 2. Januar 1890 zur Rückzahlung bei denselben Stellen.

4% Anleihe von 1881. II. Serie. Umtausch in 3½% Consols resp. vorläufige Abstempelung im August 1889 bis Ende September 1889 angeboten, so dass die 4% Zinsen bis 1. Juli 1890 verbleiben. Der Rest gekündigt zum 1. Juli 1890.

Rheinische Bahn.

Prioritäts-Anleihen, vom Staat als Selbstschuldner übernommen.

3½% Anleihe von 1843. Die Zinsen werden am 1. Januar und 1. Juli gezahlt. Zahlstellen für Zinsen: auch einige Tage vor Fälligkeit, bei den Kōngl. Eisenbahn-Hauptkassen in Cöln, Berlin, Breslau, Altona; bei den Königl. Eisenbahn-Betriebskassen der rechtsrheinischen Bahn in Münster, Dortmund, Essen, Wesel, Düsseldorf und Neuwied ferner in den Fälligkeitsmonaten in Berlin bei der Seehandlung, S. Bleichroeder und Darmstädter Bank; in Hamburg bei der Nordd. Bank; in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank; in Cöln beim A. Schaaffhausenschen Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Co., Deichmann & Co., A. & L. Camphausen und J. H. Stein; in Elberfeld bei den Herren von der Heydt, Kersten & Söhne; in Aachen, Crefeld, Coblenz, Trier und St. Johann-Saarbrücken bei den Königl. Eisenbahn-Betriebskassen. — Die Verloosungen finden statt für die 3½% Anleihe von 1843 im December per 1. Juli, al pari durch Verwendung von ½% und ersparten Zinsen. Die Kündigung der gesammten Anleihe ist zulässig. Zahl-

stellen für verlooste Stücke wie bei den Zinsen mit gleicher Zeitbeschränkung. Stücke von 600 M.; ursprünglicher Betrag 3 750 000 M.

Cours in %, excl. laufende Zinsen, Ende 1880—1889 92,10, 96, 93, 94,50, 96,50, 98, 100, 99,25, 101, 100 %.

4 % Anleihe von 1871/72, II. und III. Emission, auch II. Serie. Umtausch in $3^1/_2$ % Consols resp. vorläufige Abstempelung, ward bis 30. Septbr. 1889 angeboten, so dass die 4 % Zinsen bis 1. April 1890 verblieben. Kündigung des Restes zum 1. Juli 1890. Zahlstellen: Kgl. Eisenbahn-Hauptkassen in Cöln, rechtsrh., und Berlin. Effectiver Umtausch gegen Consols ab 1. April 1890 ebenda.

Saalbahn.

Direction: Präs. a. D. Mirus in Jena.

Aufsichtsrath: Dr. jur. Mentz aus Jena, Vors.; Rechnungsrath Breternitz aus Rudolstadt, Banquier Moritz aus Jena, Leopold Sachs aus Breslau, Hofr. Schneider aus Saalfeld (stellv. Vors.), Finanzrath Dr. Reichardt in Altenburg, Heinr. See aus Wiesbaden.

Bahnlinie: Grossheringen-Saalfeld, 74,8 km, eingleisig. Concessionirt: 1871. Eröffnung: 1. Mai 1874. Zweigbahnen: Schwarza-Blankenburg, 4,3 km lang, eingleisig, eröffnet 1. August 1884; Orlamünde-Pössneck, eröffnet October 1889; projectirt nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1889: deren Fortsetzung zur Preussischen Staatsbahn bei Oppurg.

Capital: 6 742 800 M. Actien in Stücken à 300 M., 6 750 000 M. in St.-Pr.-Actien à 300 M. Ausserdem früher 3 500 000 M. erst $4^1/_2$, dann 4 % von Weimar, Meiningen, Altenburg und Rudolstadt garantirte Prioritäts-Obligationen. Die Gen.-Vers. von 1886 beschloss Kündigung der Anleihe und Aufnahme einer neuen und ungarantirten $3^1/_2$ % Anleihe von 4 500 000 M., welche gleichzeitig die Kosten für den Bau von Orlamünde-Pössneck-Oppurg decken soll. Auch die Kosten des Baues der Zweigbahn nach Blankenburg sind mit 243 252 M., durch diese Anleihe gedeckt. Ende 1889 waren aus der Anleihe noch 850 000 M. unbegeben; andere 150 000 M. derselben waren der Regierung als Caution für den Bau von Orlamünde u. s. w. verpfändet. Gen.-Vers. im Juni. Dividende ab 1. Juli bei der Gesellschafts-Hauptkasse in Jena und bei den Stationskassen, soweit deren Geldbestände ausreichen, im Monat Juli in Berlin bei Jacob Landau, in Breslau bei der Breslauer Discontobank und Gebr. Guttentag, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, in Hamburg bei M. M. Warburg & Co., in Leipzig bei der Leipziger Bank und Becker & Co., in München bei Merck, Finck & Co. und in Weimar und Jena bei Julius Elkan. Die Stamm-Actien haben in der Gen.-Vers. ungefähr ein doppeltes Stimmrecht gegenüber den Stamm-Prior.-Actien, bei Liquidation haben beide Gattungen gleiche Ansprüche auf den vertheilungsfähigen Erlös.

Die Ges. hat 1877 bei Gewährung der Garantie die Verpflichtung übernommen, dass vom Reingewinn zuerst ein Garantiefonds bis 400 000 M. gebildet werde. Es hatte der Garantiefonds 1880 400 000 M. erreicht. Mit der von der Gen.-Vers. von 1886 beschlossenen Kündigung der garantirten Anleihe und Aufnahme einer ungarantirten Schuld (s. oben) ward der Fonds frei. Sein Restbestand (253 389 M.) ist jetzt als „Gesellschafts-Vermögen" gebucht.

Vom vertheilungsfähigen Reingewinn erhalten die St.-Pr.-Actien bis 5 %, ohne Nachschussverbindlichkeit, dann die Actien bis 6 %; vom weiteren Ueberschuss wird $^1/_3$ zur Tilgung der St.-Pr.-Actien verwendet; den Rest theilen beide Actiengattungen.

Aus Bericht pro 1889: Einnahme 1 201 852 M., Ausgabe 631 345 M., Reinertrag 570 507 M. Davon: Coursverlust 6 502 M., Einlage in Reserve und Erneuerungsfonds ausschl. der schon berechneten Beträge 60 500 M., Rest 503 505 M. Davon Zinsen von 3 500 000 M. begebene Anleihe (1 Million unbegeben) u. s. w. 122 500 M., Tantième 11 378 M., 5 % Dividende der St. Pr.-A. 337 500 M., $^1/_3$ % der Actien 22 476 M., Steuer 9197 M., Vortrag 454 M.

Stand Ende 1889: Reserve I 71 845 M., Reserve II 114 203 M., Erneuerungsfonds 407 436 M., Ges.-Vermögen (Rest des früheren Garantiefonds) 235 388 M.

Cours der St.-Pr.-Actien, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1872—1889: $78^1/_2$, 44, $41^1/_4$, 19, 17,50, 10,50, 30, 32, 52,10, 67,50, 77, 93,50, 100, 99,25, 91,20, 105,60, 108, 114 %. Cours der Actien in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1882 bis 1889: 31, 51,80, 58,10, 48,75, 33,10, 44, 42,25, 48,50 %.

Dividende der Stamm-Actien 0 %; 1887 zum ersten Mal $^1/_3$ %, 1888: 0 %; 1889 wieder $^1/_3$ %; der St.-Pr.-Actien 1874—1889: $2^2/_3$, $1^1/_3$, 0, 0, 0, 0, 0, $1^7/_8$, $2^5/_6$, $3^1/_4$, $3^1/_2$, 3, $3^1/_2$, 5, 5, 5 %.

Prioritäts-Anleihe.

$3^1/_2$ % ungarantirte Anleihe von 4 500 000 M. aus 1886 für Rückzahlung der älteren Anleihe für den Bau von Orlamünde-Jüdewein u. s. w. Stücke à 1000 u. 500 M. Zinsen 2. Januar und 1. Juli in Jena an der eigenen Haupt-Kasse; längs der Bahn bei den Stationskassen, soweit deren Bestände reichen; im Januar und Juli auch in Berlin bei Jacob Landau, in Leipzig bei der Leipziger Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Eff.- u. Wechs.-Bank, in München bei Merck, Finck & Co., in Breslau bei der Discontobank, in Weimar und Jena bei Julius Elkan. Tilgung nicht vor 1892; von da ab mindestens mit jährlich $^1/_2$ % und ersparten Zinsen. Durch die gedachten Firmen Ende August 1886 à $98^3/_4$ % an die Berliner Börse gebracht. Cours in % mit $3^1/_2$ % lfd. Zinsen ult. 1886—1889: 99, 96,20, 100,75, 100 %.

Schleswig-Holsteinische Marschbahn-Gesellschaft in Glückstadt.

Staatsankauf. Die Ges. hat ihre Bahnlinien nebst Zubehör ab 1. Januar 1890 dem Preuss. Staat verkauft.

In Berlin nur gehandelt Obligationen.

4% Anleihe vom 15. December 1884: Gesammt-Kündigung per 2. Januar 1890.

Zahlstellen: Die Königl. Eisenbahn-Hauptkassen in Berlin und Altona, die Königl. Eisenbahn-Betriebskasse in Glückstadt.

Stargard-Posen.

(Siehe „Oberschlesische Bahn“.)

Unter-Elbe'sche Eisenbahn-Gesellschaft in Harburg.

Actien-Capital: 5 000 000 M. Actien Lit. A., 15 000 000 M. Actien Lit. B. und 3 500 000 M. in Actien Lit. C., alle Stücke à 500 M.

Prioritäten sind nicht ausgegeben.

Staatsankauf. Die Ges. hat nach Vertrag vom 4. Januar 1890 ihre Bahn nebst Zubehör dem Preussischen Staat ab 1. April 1890 verkauft. Derselbe zahlt als Kaufpreis 8 750 000 Mark. Der Staat bietet aber auch Umtausch der Actien gegen $3^1/_2$% Consols mit Zinsen ab 1. April 1890 an, und zwar gewährt er für eine 500 M.-Actie Lit. A 500 M. in Consols nebst baar 50 M., für eine 500 M.-Actie Lit. B 300 M in Consols nebst baar 30 M. und für 3500 M. Actien Lit. C. 500 M. in Consols. Wer diesen Umtausch nicht rechtzeitig vornimmt, hat nur Anspruch auf den statutenmässigen Antheil an obigem Kaufpreis. Die Dividende von 1889/90 verbleibt den Actionairen. Thatsächlich erfolgt der Umtausch der Actien seit 1. Juli 1890 binnen Jahresfrist bei den Kgl. Eisenbahnhauptkassen in Hannover und Berlin, auch bei der Kgl. Eisenbahn-Betriebskasse in Harburg.

An der Berliner Börse sind die Actien Lit. A, nachdem eine Einführung in Hamburg vorangegangen, durch die Firma Louis Kuczynski eingeführt, die Anfang November 1886 Anmeldungen à 98 % annahm. Im Juni 1887 erfolgte die Einführung in Frankfurt a. M.

Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. April, ult. 1886—1889: 94,50, 93,75, 100, 111,10 %.

Weimar-Geraer Eisenbahn.

Direction: Baurath Ernst Kohl in Weimar.

Aufsichtsrath: Landrath Geh. Reg. Rath Gerstenbergk in Roda*, Geh. Hofrath Dr. Gille in Jena*, Justizrath Jahn in Gera*, Geh. Finanzrath Findeisen in Altenburg, Rittergutsbesitzer Finanzrath Voss in Gera, Rentier Kumbruch in Kösen, Banquier F. Oberländer in Gera, Banquier G. Callmann in Weimar, Ad. Aschkinass in Berlin. (*Regierungsseitig erwählt.)

Bahnlinie: Von Weimar nach Gera 68,18 km, durchweg eingleisig. Concessionirt 1872. Eröffnet 29. Juni 1876.

Capital: 9 000 000 M. Actien in Stücken à 300 M., 9 900 000 M. Stamm-Prior.-Actien in Stücken à 600 M., 4 % (bis Ende 1885: $4^1/_2$ %) Prior.-Oblig. von 1 500 000 M. Von Letzteren Ende 1889 amortisirt 92 400 M. — Der Bericht von 1889 kündigt die Beschaffung weiterer Mittel an. — Gen.-Vers. 1890: Mitte Juni.

Garantie: Die Regierungen von Weimar, Altenburg und Reuss j. L. hatten den Actien $4^1/_2$ % pro anno bis 30. Juni 1886 garantirt.

Vom Reinertrag der Bahn erhalten die St.-Pr.-Actien bis zu 5% (mit Verpflichtung zur Nachschuss-Verbindlichkeit aus späteren Jahren vor dem Antheil der Actien); alsdann empfangen die Actien bis 5%, vom etwaigen Ueberschuss werden die Vorschüsse der Regierungen zurückgezahlt. Weitere Gewinne theilen beide Actien-Categorien, geben aber vom Gewinn über 6% ein Drittel den Regierungen. Ein Vorzugsrecht der St.-Pr.-Actien bei Liquidation ist nicht ausbedungen. Die Gen.-Vers. von 1876 beschloss, dass der Gewinn eines Jahres in erster Reihe dem laufenden Coupon der St.-Pr.-Actien gehört. Die Gen.-Vers. von 1883 beschloss, es solle eine etwaige Mehrzahlung stets mit auf den laufenden Coupon geleistet werden, vorbehaltlich aller Rechte, die den bis ult. 1882 lautenden Dividendenscheinen anhaften. Gleichzeitig ward den Besitzern der Dividendenscheine der Stamm-Prioritäts-Actien aus der Zeit von Mitte 1876 bis Ende 1882 eine Entschädigung (gegen Rücklieferung je einer Serie No. 2—8 dieser Dividendenscheine ohne Nummernzwang) von 4 M., für jedes einzelne Stück von 50 Pfg. offerirt. Die Mittel dazu liefern die bis Ende 1882 angesammelten Gewinne. Zahlstelle wie bei der Actienrente. (Bis Erstattung des Berichtes von 1889 waren 13 011 Serien von vorhandenen 16 500 eingegangen, theils volle Serien, theils einzelne Scheine.)

Aus Bericht pro 1889: Einnahmen des Betriebes 1 248 512 M. Davon Betriebs-Ausgabe 698 869 M., noch zu verrechnende Einlage in den Erneuerungsfonds 37 220 M., Ueberschuss 512 424 M. Davon Zinsen und Amort. der Anleihe 60 000 M., 1200 M. für Hypoth.-Zinsen; 10 138 M. Eisenbahnsteuer; Gratificationen 7850 M.; Tantième 11 202 M.; gesetzliche Reserve (ab: 1889 amort. Oblig. 6300 M.) 16 104 M.; Bau- und Betriebs-Ergänzungsfonds 3000 M.; Rechnungs-Revision 400 M.; Gemeindesteuer 4000 M.; 4% Dividende der St.-Pr.-Actien 396 000 M.; Vortrag 2530 M.

Die Actien werden seit Ablauf der Garantie, 1. Juli 1886, mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Jan. gehandelt, die Stamm-Prior.-Actien mit 5% Zinsen ab 1. Januar.

Cours in %, ult. 1879—1886: der mit 4½% garantirten Actien 47,50, 50,30, 50,75, 47,25, 33,75, 34,50, 33,40 26,50%; der mit 2¼% garantirten Stücke 25, 27,50, 30,30, 28,40, 26,75, 29,25, 31, 25,25%; der ungarantirten Stücke 8,40, 14,30, 19, 17,40, 19, 26,50, 30,50, 25,10%. Ab Anfang 1887 wird nur ein Actiencours notirt, ult. 1887—1889: 21, 19,75, 22,50%; Cours der Stamm-Prior.-Actien 1879—1889: 19,50, 33,50, 32,60, 39, 58,75, 67,60, 85,40, 83,80, 83, 87,50, 98,75%.

Die Actien haben die ihnen bis Ende Juni 1886 garantirten Zinsen empfangen, seitdem Nichts; die St.-Pr.-Actien zum ersten Mal pro 1883: 1⅓%, dann 1884: 2⅙, 1885: 2⅔, 1886: 2⅚, 1887: 3, 1888: 3⅓, 1889: 4%.

Auf die Stamm-Prior.-Actien sind seit 1. Juli 1876 48⅙%, nach anderer Rechnung 50⅔% bis Ende 1889 rückständig geworden, soweit eben nicht die betreffenden Coupons (32½ resp. 35%) aus der Zeit bis Ende 1882 der Ges. verkauft (s. oben). Die Differenz entstand, weil für das Jahr 1876, in welchem die Betriebseröffnung am 29. Juni stattfand, einmal 2½, anderseits 5% berechnet wurden.

Prioritäts-Obligationen.

4% (vordem 4½% Anleihe) von 1884 von 1500000 M. Stücke à 50, 100 und 500 M; Zinsen am 1. Juli. Amortisation 1880 bis 1943, Verloosung im Januar per 1. Juli. Zahlstellen bei der eigenen Casse und bei Julius Elkan in Weimar, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.; S. Bleichröder in Berlin; Leipziger Bank in Leipzig; Lingke & Co. in Altenburg; Gebrüder Oberländer in Gera. Ende 1889 amortisirt 92400 M.

Cours in %, excl. 4½% Zinsen ab 1. Juli, ult. 1879—1889: 94,50, 100,75, 100,00, 101, 101,60, 100, 100,25, 100,60, 101,20, 102, 99,50%.

Werra-Bahn.

Direction: Baurath Kirn, Bau- und Betriebs-Inspector: Gräger, Rechnungsrath Gress.

Verwaltungsrath: Staatsrath Ziller Vors., Geh. Regierungsrath Johannes, Stellv., beide in Meiningen, Geh. Regierungs-Rath Baudler in Coburg, Geh. Regierungs-Rath Dr. Slevogt in Weimar (von den Staatsregierungen bestellt), Oberbürgermeister Muther in Coburg, Regierungsrath Trinks, Banquier Dr. Strupp, Landrath Schaller und Brauereibesitzer Zeitz in Meiningen, Oberbürgermeister v. Stocmeier in Hildburghausen, Rittergutsbesitzer Hoffmann in Steudach, Commerzienrath Dressel in Sonneberg.

Bahnlinie: Eisenach-Coburg, 131 km, mit Zweigbahnen Coburg-Sonneberg-Lauscha, 39 km; Themar-Schleusingen, 11 km; Immelborn-Liebenstein, 6,4 km. — Die ausserord. Gen.-Vers. vom 10. Mai 1890 beschloss den Bau von Coburg-Rodach. — Die Ges. betrieb bis 1890 die alsdann an die Preussischen Staatsbahnen übergegangene Zweigbahn Wernshausen-Schmalkalden. Sie betreibt ferner noch die von Bayern erbaute Strecke Coburg-Grenze und Grenze-Lichtenfels. Erstere sollte durch allmälig erfolgende Zahlung ihr Eigenthum werden; nach einem 1890 geschlossenen Vertrag und nach Beschluss der ausserord. Gen.-Vers. vom 10. Mai 1890 sollte der noch ausstehende Rest von 742000 M. sofort getilgt und damit auch diese Strecke Eigenthum der Werrabahn werden. Für Grenze-Lichtenfels zahlte die Werrabahn bis 1890 eine Pacht von 4% der Bausumme; seitdem ist verabredet, dass im Allgemeinen 3% gezahlt werden, nur 3½% im Folgejahr, wenn eine Dividende von mehr als 4% vertheilt ward, und ebenso 4% bei mehr als 4½% Dividende.

Concession, erste, von 1855; eröffnet sind die Strecken Eisenach-Coburg-Sonneberg 1858, Coburg-Grenze-Lichtenfels 1859, Sonneberg-Lauscha 1886, Themar-Schleusingen 1888, Immelborn-Liebenstein 1889.

Subventionen. Die Ges. hat auch den Bau von Hildburghausen-Heldburg und Eisfeld-Unterneubrunn ihrerseits mit je 20000 M. unterstützt.

Andererseits gab für den Bau der Zweigbahn Sonneberg-Lauscha der Staat Meiningen der Ges. kostenfrei die Terrains und 100000 M. à fonds perdu; auch hat er Benutzung der Kreisstrasse gestattet. Wenn diese Bahn jährlich mehr als 140000 M. erbringt, erhält Meiningen vom Plus 40%, bis der Terrainwerth (höchstens 300000 M.) ersetzt. Für diesen Bau ist eine 4% Anleihe von 1329900 M. aufgenommen; eine Anschlags-Ueberschreitung deckte vorläufig der Wirthschaftsfonds.

Für den Bau der Zweigbahn Themar-Schleusingen gab Preussen à fonds perdu 150000 M., während Schleusingen allen Grund und Boden unentgeltlich lieferte. Die Ges. selbst hat 480000 M. für den Bau durch eine Anleihe aufgenommen. Preussen kann die Strecke seines Gebietes 30 Jahre nach Betriebs-Eröffnung gegen Ersatz des Anlagecapitals erwerben.

Für den Bau von Immelborn-Liebenstein (Kostenaufwand 590000 M. einschl. 44300 M. für Grunderwerb) gab Meiningen à fonds perdu 150000 M., sorgte auch für freie Ueberweisung des Terrains. Bringt einst das effectiv angelegte Capital mehr als 4% Zinsen, so dient die Hälfte des Mehr zur Erstattung der Terrainkosten.

Wegen der Strecke Grenze-Lichtenfels hat Bayern beim Uebergange der Werrabahn an einen andern Eigenthümer oder Betriebsunternehmer das Recht, den Vertrag je am 1. August auf ein Jahr zu kündigen.

Der in der ausserord. Gen.-Vers. vom 10. Mai 1890 beschlossene Bau von Coburg-Rodach soll der Ges. 331000 M. aus eigener Tasche kosten; die Coburgische Regierung giebt 460000 M. à fonds perdu.

Capital: 15020700 M. in Act. à 300 M., 9216600 M. 4% Anleihe von 1884, und für den Bau Sonneberg-Lauscha 4% Anleihe von 1329900 M. aus 1886. Für Themar-Schleusingen und Immelborn-Liebenstein ist eine 3½% Anleihe von 875700 M. in Mitte 1888 begeben. Die Gen.-Vers. von 1890 beschloss die Aufnahme einer Anleihe von 3000000 M. für die oben erwähnte Rest-Verpflichtung an

Bayern wegen Coburg-Grenze (742 000 M.), Bau von Coburg-Rodach 331 000 M., Tilgung einer schwebenden Schuld 157 000 M., Betriebsmittel 691 000 M., Neuanlagen 205 000 und 355 000 M., für unvorhergesehene Fälle 519 000 M. — Die 3½% Anleihe von 1888 empfing 1889 bereits einen Theil der Zinsen aus dem Betrieb. Die Amortisation der Anleihen beginnt 1890.

Die Actien befinden sich etwa zu ⅔ im Besitz von Preussen, Weimar, Meiningen und Gotha; auch der Rest ist vielfach in den Händen adjacirender Gemeinden.

Die von den Staaten gewährte Zinsgarantie ist 1868 erloschen; wenn für die Actien mehr als 4½% verdient werden, beginnt nach neueren Abmachungen die Rückerstattung der Garantiezuschüsse von 4 796 440 M. nebst 2% Zinsen, die bis Ende 1888: 2 373 122 M. betragen. Und zwar erhalten vom weiteren Gewinn bis ½% des ausgegebenen Actien-Capitals die Actionaire 6/10, die Regierungen 4/10. Vom Mehr des Gewinnes empfangen die Actionaire 4/10, die Regierungen 6/10. Die zu zahlenden Summen werden auf Garantieschuld und Zinsen in stetem Verhältniss zu deren jeweiliger Höhe vertheilt. Die betheiligten Thüring. Staaten haben ab 1885 das Recht, die Abtretung der Bahn zu fordern; den Preis bestimmt dann die Ges., indem sie entweder 25fachen Betrag des durchschnittlichen Reinertrages der letzten 5 Jahre oder Ersatz des Anlagecapitals fordern kann. — Die Dividende wird ab 1. Juli gezahlt in Meiningen bei der Hauptkasse, bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank und bei B. M. Strupp, auch bei allen Billet-Expeditionen der Werra-Bahn; bei den Güter-Expeditionen der Bahn in Eisenach und Lichtenfels; in Berlin bei Mendelssohn & Co.; bei Jacob Landau und der Filiale der Mitteld. Creditbank, in Leipzig bei Becker & Co.; in Coburg durch die Coburg-Gothaische Credit-Ges.; in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Darmstädter Bank und bei der Mitteldeutschen Creditbank; in Gotha bei B. M. Strupp.

Aus Bericht pro 1889: Betriebs-Einnahme incl. Sonneberg-Lauscha 3 185 518 M., Betriebs-Ausgabe 2 268 646 M., Ueberschuss einschl. Vortrag 925 908 M. Davon: (ges. Reserve 24 462 M., statutarische 95 538 M.; da aber 114 745 M. davon schon in der Betriebsrechnung verwendet, erhält die) Reserve 5 255 M., Zinsen der Oblig. 446 831 M. Staatseisenbahnsteuer 11 620 M., 3% Dividende 450 621 M., Vortrag 11 581 M. — Stand Ende 1889: Statut. Reservefonds 552 939 M., Ges. Reserve 96 781 M., Wirthschaftsfonds 246 714 M.

Cours der Actien in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1872—1889: 66, 53, 36, 22, 25, 13,50, 27,75, 44,75, 55,75, 76,75, 92,90, 103, 86,50, 84,50, 82,75, 68,90, 72,50, 91,25 %.

Der Dividendeschein verbleibt auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit (1890 bis 1. Juli) an den Actien. Neue Dividendenscheine ab 15. April 1889 bei der Direction in Meiningen.

Dividende 1870—1889: 1, 3, 2⅔, 1, 0, 1, ⅔, 1⅓, 1⅔, 2, 3, 3½, 4½, 5, 4, 2½, 1¾, 1¾, 3, 3%.

4% Anleihe vom 29. Februar 1884 in Höhe von 9 216 600 M. Stücke à 1500, 600 und 300 M. Zinsen 1. Juli und 31. Decbr. Tilgung ab Ende 1890 mit mindestens ½% und ersparten Zinsen al pari; verstärkte Tilgung ab 1890 zulässig. Zahlstellen: wie für die Actien-Dividende, doch in Berlin lediglich bei Mendelssohn & Co. und Mitteldeutsche Creditbank. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ult. 1884—1889: 100,60, 101,50, 101,50, 102,30, 102,75, 101,25 %.

4% Anleihe von 1886: 1 329 900 M. für den Bau von Sonneberg-Lauscha, mit der ersten Anleihe nach Ansicht der Emittenten gleichberechtigt. Stücke à 300, 600 und 1500 M. Zinsen am 31. Dec. und 1. Juli wie bei der ersten Anleihe. Cours wie oben.

Wismar-Karower Eisenbahn.

Aufsichtsrath: Bürgermeister Kraack in Wismar, Vors.; Bürgermeister Hofrath Meyer in Goldberg; Bürgermeister Lemcke in Sternberg; Bürgermeister Kahle in Brüel; Rittergutsbesitzer Hüniken auf Kaarz; Rittergutsbesitzer Hillmann auf Zülow; Geh. Commerzienrath Thormann in Wismar; Gutsbesitzer v. Müller auf Westenbrügge; Gutsbesitzer Pauly auf Gersdorf; Bürgermeister Steinfatt in Warin.

Sitz: Wismar. Bahnlinie: Hornstorf-Karow, 71,44 km, normalspurige Secundärbahn. Capital: 1 770 000 M. Actien; 995 500 M. 4% Obligationen, und die unverzinsliche Landeshülfe von 966 110 M. Ausserdem ist von Betheiligten der für die Bahn erforderliche Boden unentgeltlich hergegeben. Ein gegen die Anschläge entstandener Mehrbedarf von 57 000 M. ist später aus verschiedenen Quellen gedeckt. Eröffnung: 14. Novbr. 1887. Verpachtung der Bahn auf 15 Jahre an Fr. Lenz in Stettin. Die Gen.-Vers. vom 19. Juni 1890 beschloss Verlegung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr auf die Zeit vom 1. April bis 31. März.

Staatsbetrieb. Die Gen.-Vers. vom October 1889 überliess den bis dahin dem Bau-Unternehmer Lenz besorgten Betrieb ab 1. Januar 1890 dem Staate. Die Regierung hatte dabei die Kündigung der Obligationen verlangt, doch ist dieselbe bisher nicht ausgesprochen.

Aus der Rechnung von 1889: Vortrag 7 941 M., Zinsen 663 M., Betriebspacht 58 900 M. Von diesen 56 282 M.: eigene Verw.-Kosten der Ges. 6 255 M. Beitrag zu den Baukosten 4 966 M., 3% Dividende 53 100 M., Vortrag 3 182 M.

In Berlin gehandelt:

4% Obligationen, 1 000 000 M. in Stücken von 500 und 100 M. Ausgegeben nach Privileg der Stadt Wismar. Zinsen 2. Januar. 1. Juli in Wismar bei der Hauptkasse der Ges., in Berlin bei der Berliner Handelsges. und Meyer Cohn. Rückzahlung ab 1888 mit jährlich ½% und ersparten Zinsen durch Verloosung zum Nennwerth; erste Zahlung 1. Juli 1889. Der Bahn ist vorbehalten, mit Zustimmung des Rathes von Wismar, schneller zu tilgen, oder die ganze Anleihe mit Dreimonatsfrist zum 2. Januar oder 1. Juli zu kündigen. Zahlstellen wie bei den Zinsen. Verjährung der Zinsscheine 4 Jahre, der Schuldscheine 10 Jahre nach Fälligkeit. An die Berliner Börse im Novbr. 1887 durch Meyer Cohn gebracht. Cours in 4% mit lfd. Zinsen, ult. 1887—1889: 101, 102, — %. Ende 1889 in Umlauf: 995 500 M.

VIII. Actien, Stamm-Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen fremder Eisenbahn-Gesellschaften.

Oesterreichische Erzherzog Albrechts-Bahn.

Concession vom 22. October 1871. Die Linie Lemberg-Stryi (74,8 km) ist am 16. October 1873, Stryi-Stanislau (107,8 km) am 1. Januar 1875 eröffnet. Die Oesterr. Regierung hat die Bahn in den Staatsbetrieb am 1. Aug. 1880 übernommen. Seit August 1884 führt denselben die k. k. Gen.-Dir. der Oesterr. Staatsbahnen, bezw. die k. k. Betriebs-Direction in Lemberg. Verstaatlichung s. unten.

Capital: 7 119 800 fl. S. in Actien à 200 fl. S., 11 912 400 fl. S. Obligationen und 4 000 000 fl. Gold Seconde-Obligationen, davon amortisirt Ende 1888: 239 400 fl. I. Emiss. und 192 800 fl. II. Emiss. (Ein Project für freiwillige Conversion ist in 1890 durch die Frankfurter Firma v. Erlanger & Söhne eingereicht). Die Staatsgarantie von 954 137 fl. S. jährlich war so bemessen, dass, nachdem die Ausgabe der Seconde-Prioritäten nöthig geworden, für die Actien wenig übrig blieb. (Auch garantirt der Staat ein Betriebs-Deficit, das z. B. 1886 vorhanden. Aeltere finanzielle Schwierigkeiten sind jedoch 1879 durch die Begebung der Seconde-Prioritäten und durch die Bezahlung der schwebenden Schuld beseitigt.) Die Actien haben Coupons per 1. Januar und 1. Juli. Am 1. Januar sind früher meist 1 Gulden (1/2%) und am 1. Juli 2 Gulden (1%) bezahlt worden; die Zahlung ist indess meist nur unter Zuschuss aus der Specialreserve (1885: ca. 35 000 fl.) möglich gewesen. 1887 wurden zuerst, weil die Reserven schon stark angegriffen, im Januar und Juli nur je 1 fl. gezahlt; diese Reduction dürfte bleibend sein. Auch diese Zahlung machte Zuschuss aus der Spec.-Res. nothwendig. Zahlung in Silber, in Wien bei der Hauptkasse der Gen.-Dir. der Staatsbahnen; für ca. 14 Tage in Mark zum Umrechnungscours in Frankfurt bei der Deutschen Vereinsbank und v. Erlanger & Söhne; in Berlin bei der Deutschen Bank; in München bei der Bayrischen Vereinsbank. Die Amortisation der Actien soll nach der der Obligationen beginnen. Die Ges. war für 9 Jahre von Betriebseröffnung an, d. i. bis 1. Januar 1885, von der Einkommensteuer und Coupon-Stempelgebühr befreit; alsdann konnte die Steuer in die Betriebsrechnung eingestellt werden.

Verstaatlichung. Ende 1884 ward auf Grund der oben geschilderten thatsächlichen Verhältnisse ein Gesetz publicirt, welches der Regierung gestattet, die ohnehin (für Rechnung der Ges.) im Staatsbetrieb befindliche Bahn nach § 33 der Concession einzulösen, gegen eine bis Concessionsende zu zahlende Jahresrente von 954 137 fl. S. Falls nach Bestreitung der Lasten nicht 3 fl. P. pro anno pro Actie bleiben, kann die Regierung zur Ergänzung Vorschüsse geben, jedoch alljährlich höchstens mit 5% der dem Staat zu übergebenden Reserven (ca. 160 000 fl. Ende 1886). Diese Vorschüsse können nie mehr als 20 000 fl. pro anno betragen. (S. oben.) Solche Vorschüsse sind aus etwaigen späteren Einnahmen, welche 3 fl. Dividende und die Amortisationsquote der Actien übersteigen, mit 4% zu verzinsen und zurück zu zahlen. Die Regierung hat von der ihr ertheilten Verstaatlichungs-Ermächtigung noch nicht Gebrauch gemacht.

Project der Conversion der Prioritäten. Die Firma v. Erlanger & Söhne reichte in 1890 dem Verw.-Rath ein Project ein, betreff. freiwillige Conversion der Prioritäten. Die Regierung verlangte indess dabei gleichzeitige Aufnahme einer Anleihe für Investitionen und Festsetzung der Bedingungen einer nach Durchführung der Conversion in ihrem Belieben stehenden Einlösung der Bahn. Der Verw.-Rath hat Ende Juni 1890 zugestimmt. Nach dem Vertrag wird die genannte Firma die Hälfte der Prioritäten binnen Jahresfrist convertiren. Die Regierung löst die Actien zu einem ihr genehmen Termin ein, für welchen die Zeit in Aussicht gestellt, da die Conversion gelungen. Die Regierung giebt für 2 Actien 200 fl. in 4% Staatsschuldverschreibungen.

Aus Bericht pro 1889: Einnahmen 1 048 552 fl., Ausgaben 929 669 fl., Ueberschuss 118 883 fl., Zuschuss des Staates 835 254 fl., zusammen 954 137 fl. Davon nach Deckung des Obligations-Dienstes 73 002 fl., aus denen den Actionairen 1 fl. Zinsen je am 1. Januar und 1. Juli 1890 gezahlt. Stand der Specialreserve Ende 1889: 92 389 fl., (nach Coursstand 115 063 fl.), Reserve 92 705 fl.

Der Cours der Actien versteht sich in Gulden für 100 Gulden; 1 Gulden = 2 M.; ausserdem werden 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli vergütet; der Coupon per 1. Juli ist nach Ende des Geschäftsjahres mitzuliefern. Der Cours betrug ult. 1874 bis 1889: 40 1/4, 12, 9,75, 14,10, 30, 22,40, 30,75, 35,90, 29,25, 28,50, 23,20, 22,40, 19,90, 15,20, 19,60, 21,25%.

Zinsen der Actien 1870 bis 1889: 5, 5, 5, 2,47, 1, 1, 0, 1/2, 1 1/4, 1 1/4, 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 1 1/2, 1, 1, 1, 1%.

Prioritäts-Obligationen.

In Berlin werden nur die 5% Silber-Obligationen gehandelt: 11 912 400 fl. S. in Stücken à 300 fl. = 200 Thlr. Bis Ende 1887 waren 215 100 fl. amortisirt. Zinsen in Silber resp. dessen Werth am 1. Mai und 1. November. Coupon-Verjährung (auch bei den Actien) 3 Jahre. Amortisation in 80 Jahren durch Verloosung im Mai und November zum 1. November und 1. Mai; totale Kündigung anscheinend ausgeschlossen. — Zahlstellen für Zinsen und Stücke wie bei den Actien, an den Deutschen Stellen mit gleicher Zeitbeschränkung zum Umrechnungscours. — Der Cours versteht sich in Gulden für hundert Gulden (1 fl. = 2 M.), er betrug: 1872—1889: 84½, 70½ 66¾, 63,75, 51,40, 56,60, 58,30, 70,30, 76,50, 81,80, 79,90, 81,10, 81,20, 81, 81,30, 78,50, 83,50, 86,10 %. Ausserdem werden 5% lfd. Zinsen berechnet.

Amsterdam-Rotterdam.

Bahnlinien in eigenem Besitze: Amsterdam-Haarlem-Rotterdam; Haarlem-Velzen-Uitgeest mit Zweigbahn von Velzen nach Ymuiden; Amsterdam-Hilversum-Amersfoort-Zütphen, mit Zweigbahn von Hilversum nach Utrecht (232,5 km). Gepachtet die Staatsbahnen: Amsterdam-Zaandam-Uitgeest-Helder, Zaandam-Hoorn-Enkhuizen und Amersfoort-Kesteren, Theil der Staatsbahnlinie Amersfoort-Nijmegen (162,7 km), und die Strecke Zütphen-Winterswijk (43,5 km.) der Niederländisch-Westfälischen Eisenbahn-Gesellschaft, zusammen 438,7 km.

Die Gesellschaft leitet ausserdem auch den Betrieb der Linie Cleve-Nijmegen (seit 1. Juli 1886), 27,3 km; der Geldersch-Overijselschen Localbahnen (Winterswijk-Hengeloo; Ruurloo-Neede; Winterswijk-Zevenaar; Deutichem-Ruurloo und Boekeloo-Enschede, 131,9 km), der Localbahn Enschede-Oldenzaal (seit 10. April 1889) 9,7 km, der Kgl. Niederl. Localbahn-Ges.-Linien Hattem-Dieren und Apeldoorn-Almeloo 112,6 km, der Localbahn Hoorn-Medemblik 20,7 km, der Bahn Haarlem-Zandvoort 8,7 km, der eigenen Localbahn von den Haag (Bahnhof) und den Haag (Anna Paulownastrasse) nach Scheveningen (9,4 km), sowie die fremden Strassenbahnen Beverwyk-Wyk am Zee (5 km); Lichtenvoorde-Groenloo (4 km); Bussem-Huizen (6,3 km); Leiden-Katwijk-Noordw. (17,2 km).

Die eigenen Bahnen sind 1839, 1842, 1843, 1847, 1871, 1876 und 1883; Zütphen-Winterswijk 1878, die Staatsbahnstrecken 1865, 1867, 1869, 1878 und 1886, die Geldersch-Overijselschen Localbahnen 1884 und 1885 eröffnet; die Kgl. Niederl. Localbahnen und die Localbahn Hoorn-Medemblik 1887.

Ferner hat die Ges. den Betrieb zu übernehmen einer sich jetzt noch im Bau befindenden Staatsbahnlinie von Rotterdam oder Schiedam über Vlaardingen und Maassluis nach Hoek van Holland; dieselbe Verpflichtung hat sie übernommen für alle Linien, welche späterhin vom Staate gebaut oder erworben werden möchten, jedoch nur für soweit sie an den von der Ges. verwalteten Bahnen anschliessen.

Die Ges. erwarb in 1883 auch Antheile der Nijmegschen Eisenbahn-Ges. zum Bilanzwerth (1887) von 573 400 fl.

Staatsankauf. Die Regierung hat das Recht, die eignen Linien der Ges. jederzeit mit Jahreskündigung zu erwerben. Der Uebergang in Staatseigenthum geschieht gegen Zahlung des bis zum 1. Jan. 1880 urspr. verwendeten Anlagecapitals, festgestellt zum Betrage von 31 218 149 fl. und gegen Entschädigung der mit Genehmigung der Regierung gemachten späteren Aufwendungen (Bilanz 1889: 3 055 185 fl.). Ferner ist zurückzuzahlen der Aufwand für Betriebs-Einrichtungen (Bilanz 1889 für das ganze Netz 2 617 154 fl.) und rollendes Material (Bilanz 1889 für das ganze Netz 11 585 060 fl.) aber nur insoweit, als für den Betrieb der eigenen Linien bestimmt resp. erforderlich und nach Abzug einer gewissen Abschreibung (Bilanz 1889: 1 517 287 fl.). Der auf den Betrieb der eigenen Linien entfallende Antheil an dem rollenden Material des ganzen Netzes wird berechnet nach Verhältniss der auf den Linien durchschnittlich in den letzten 5 Jahren zurückgelegten Kilometer.

Macht sie von dem Rechte vor Anfang 1900 Gebrauch, so zahlt die Regierung noch 150 000 fl. für jedes der bis dahin kommenden Jahre.

Capital: 15 000 000 fl. Holl. in Actien à 1000 fl. Holl. Obligationen Ende 1889: 40 778 000 fl. nicht amortisirt, davon 4 458 000 fl. unbegeben.

Am 1. October wird für die Actien eine Abschlagsdividende von 2% gezahlt; die Restdividende Mitte Mai. In Berlin zahlen Glaserfeld & Wolffsohn zum ungefähren kurzen Amsterdamer Cours; in Amsterdam die Associatie-Cassa.

Aus dem Bericht pro 1889: Saldo von 1888: 637 604 fl.; von 1887: 2504 fl; Gewinn 3 394 361 fl. (Betriebs-Einnahmen 7 757 108 fl., Ausgaben 4 362 746 fl.), Gewinn beim Betrieb der Geldersch-Overijselschen Localbahn 61 796 fl., desgl. Kgl. Niederl. Localspoorwegen Willem III. 6291 fl., Gewinn aus Betrieb der Nebenbahnen 3629 fl. Gewinn aus Betrieb von Haag-Scheveningen 32 352 fl. Zinsen-Saldo 25 750 fl. Reserve 13 492 fl.; Antheil an der Nijmegschen Spoorway-Ges. 22 693 fl.; Summa 4 200 473 fl.

Davon: 1888er Dividende 615 000 fl.; 1888er Tantième 23 920 fl.; Zinsen und Amortisation 1 305 535 fl.; Pacht für Benutzung fremder Stationen 9633 fl.; Wagenmiethe mit Reparaturen 202 080 fl.; Pacht für Staatsbahnstrecken 261 519 fl.; desgl. Zütphen-Winterswijk 134 013 fl.; Pacht für Geldersch-Overijselsche Localbahn 123 284 fl.; Pacht Localbahn Hoorn-Medemblik 15 000 fl.; Pacht Haarlem-Zandvoort 18 503 fl., Antheil für Nijmegen-Cleve 46 606 fl. und 22 641 fl., Subvention eines Dampfschiff-Trajectes 50 000 fl.; Abschreibung auf rollendes Material 207 060 fl.; Amortis.-Rechnung 100 000 fl., Assecuranz 11 787 fl.; Einkommensteuer 23 425 fl. u. s. w., Rest 986 877 fl.

Davon Tantième des Administrationsrathes 19 200 fl.; Gratificationen an Beamte 7100 fl.; Rest 960 577 fl.; dazu Saldo von 1888: 1188 fl. Summa 961 765 fl. Davon 20 fl. Abschlags-Dividende 300 000 fl.; 44 fl. Super-Dividende 660 000 fl.; Vortrag 1765 fl.

Cours der Actien in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar (100 fl. Holl. = 170 M.) ult. 1875—1889: $109,_{50}$, $114,_{10}$, $116,_{50}$, 116, $118,_{25}$, 128, $143,_{75}$, 142, 149, 148, $144,_{50}$, 141, $144,_{75}$, $146,_{50}$%. — Der Rest-Dividendenschein wird auch nach dem 31. December bis zur Zahlung (1890: 22. Mai) mitgeliefert. Der Abschlags-Dividendenschein wird im October getrennt (1887: 1. October).

Dividende 1870—1889: $6^1/_{10}$, $6^1/_{10}$, $6^1/_2$, $6,_{80}$, $6,_{50}$, $5,_{85}$, $5^4/_5$, $5^4/_5$, $6^7/_{40}$, $6^1/_4$, $7^{13}/_{40}$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, 8, $6^{13}/_{20}$, $6^1/_2$, 6, $6^1/_{10}$, $6^1/_{10}$, $6^4/_{10}$%.

Lieferbar nur mit weissem Bogen (Mantel).

Anatolische Bahnen.

(Société du Chemin de fer Ottoman d'Anatolie in Constantinopel).

Der Deutschen Bank zu Berlin ist für 99 Jahre ab 4. October 1888 durch Kais. Firman vom 1. October 1888 der Betrieb der Bahn von Haidar-Pascha (einer Vorstadt von Constantinopel) nach Ismidt mit der Zweigbahn nach Phener Baghtché, 93 km, übertragen und die Concession zum Weiterbau nach Angora, 492 km, ertheilt; beides Vollbahnen. Die Deutsche Bank hat ihre Rechte und Pflichten an die in der Ueberschrift genannte Société, einer den Ottomanischen Gesetzen unterworfenen Gesellschaft, abgetreten. Sie verwaltet seit 7. Januar 1889 die von ihr seitdem reconstruirte Linie Haidar-Pascha-Ismidt; der Bau der Fortsetzung ist der mit einem Actiencapital von $1^1/_2$ Millionen Mark (75% eingezahlt) begründeten Deutschen Actienges. in Firma „Gesellschaft für den Bau der Klein-asiatischen Bahnen" übertragen, die den Bau bis 4. October 1892 fertig stellt. Der Bau ist am 13. Juni 1889 begonnen; Ende Mai 1889 wurden die ersten 40 km bis Ada-Bazar eröffnet, die folgenden ca. 66 km hofft man im Herbst 1890 zu eröffnen. Die erwähnten Reconstructionen kosten 1889: 10 337 Türk. Livres; pro 1890 noch veranschlagt 33 420 Türk. Livres — Der Ges. steht ein Vorrecht zu für den Bau Samsoun-Siwas-Diarbekir-Bagdad, event. Suedié-Diarbekir, event. auch aus der Gegend von Suedié und Diarbekir nach Angora. Doch sind die bisher Seitens der Regierung für den Bau gestellten Bedingungen als unannehmbar erkannt. — Weiter projectirt Fortsetzung der ersten Linie von Haidar-Pascha bis Scutari. — Die Ges. unterstützt auch ein unter der Leitung der Württemberg. Vereinsbank stehendes Consortium, welches längs ihrer Linie bergmännische Untersuchungen betreibt.

Das Statut der Société du chemin de fer Ottoman d'Anatolie ist durch Kais. Firman vom 16. März 1889 genehmigt; das Actiencapital 36 720 000 M. = 1 800 000 Lstrl. = 45 000 000 Frcs. in Stücken von 500 Frcs. = 408 M. = 20 Lstrl. ist von der Deutschen Bank gezeichnet, die bis 50% der Einzahlung verantwortlich ist. 20% sind in 1889 eingezahlt. Erstes Geschäftsjahr 23. März bis 31. December 1889, dann ist das Kalenderjahr auch Geschäftsjahr. Vom Reingewinn zuerst 5% Dividende, dann 5% des Reingewinns der Reserve, bis diese $^1/_{10}$ des Ges.-Capitals erreicht. Vom Rest sind 5% Tantième des Verw.-Raths, und 95% werden als Dividende vertheilt. Die Reserve kann event. die 5% Dividende ergänzen.

Die Gen.-Vers. der Société vom 23. März 1889 ermächtigte für den Bau der neuen Strecke zur Ausgabe von 65 280 000 M. = 3 200 000 Lstrl. = 80 000 000 Frcs. 5% Obligationen. Diesen Oblig. haftet die Société mit ihrem Gesammt-Vermögen. Diese Oblig. hat die Deutsche Bank in Berlin nach Vertrag vom 5. September 1889 n. St. übernommen.

Garantie. Die Ottomanische Regierung garantirt der Société eine Brutto-Einnahme von 10 300 Frcs. per Jahr und km für Haidar-Pascha-Ismidt; sie gewährt für die Fortsetzung ferner auf Bauzeit 4% Bauzinsen auf höchstens 150 000 Frcs. per km und garantirt endlich für deren Betrieb auf Concessionsdauer eine Brutto-Einnahme von 15 000 Frcs. per Jahr und km.

Wenn die durchschnittliche Bruttoeinnahme des ganzen Netzes höher ist als die für die Theilstrecke Haidar-Pascha-Ismidt garantirte Summe von 10 300 Frcs. per Kilometer und Jahr, so wird der auf die Theilstrecke Haidar-Pascha-Ismidt entfallende Mehrbetrag bis zur Höhe von 15 000 Frcs. von der Garantiesumme für die Theilstrecke Ismidt-Angora in Abzug gebracht. — Wegen der Garantie hat die Ottomanische Regierung der Administration de la Dette Publique Ottomane die aus der Verpachtung der Zehnten der Sandjaks Ismidt, Ertogroul, Kutahié und Angora eingehenden Einnahmen zur directen Einziehung überwiesen; die Administration soll aus diesen Einnahmen an die Société die 4% Bauzinsen und später die zur Auffüllung der garantirten Brutto-Einnahmen erforderliche Summen zahlen.

Die Zehnten haben im Jahre 1888 4 515 000 Frcs. eingebracht. Die mit 10 300 Frcs. Brutto-Einnahme per km und Jahr garantirte seit Anfang der 70er Jahre in Betrieb stehende Strecke Haidar-Pascha-Ismidt erbrachte brutto per km in 1888: 8213 Frcs. und 1889: 8490 Frcs.

Staatsankauf. Nach Ablauf der für 99 Jahre ab 4. October 1888 ertheilten Concession geht die Bahn mit allem Zubehör gegen Erstattung des Tax-Werthes der Betriebsmittel und der Vorräthe, im übrigen kostenfrei, in den Besitz der Türkischen Regierung über. Innerhalb dieser Zeit, aber erst nach Ablauf von 30 Jahren seit der Concessionsertheilung, kann diese Regierung die Bahn jederzeit gegen Zahlung einer jährlichen Summe erwerben, welche 50% der durchschnittlichen Jahres-Brutto-Einnahme der vorhergehenden 5 Jahre, mindestens aber 7500 Frcs. pro km beträgt. Der durch Taxe festzustellende Werth der Betriebsmittel, Materialien und Vorräthe wird auch in diesem Falle dem Concessionair erstattet.

Haidar-Pascha-Ismidt vereinnahmte 1889 im Betrieb 3 418 348 Piaster Gold, insgesammt 3 420 650 P. G.; davon Betriebsspesen 2 020 808 P. G., Reingewinn 1 399 843 P. G.

In Berlin gehandelt:

5% Obligationen. Stücke von 408, 2040 und 10200 M.; 20, 100, 500 Lstrl.; 500, 2500, 12500 Frcs. Zinsen: 1. April, 1. Octbr., der erste Coupon verfiel 1. April 1890. Tilgung durch jährliche Verloosung vom 1. April 1895, Zahlung ab 1. Octbr. 1895 bis 1. Octbr. 1984 zum Nennwerth, nach Maassgabe des Tilgungsplanes auf den Stücken. Ab 1. April 1899 kann die Tilgung beliebig verstärkt werden. Die Zahlstellen zahlen in Deutschland — Deutsche Bank und Dresdner Bank in Berlin, Deutsche Bank in Bremen, Deutsche Bank und Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., Deutsche Bank in Hamburg und Württemb. Vereinsbank in Stuttgart — für Zinsen mit 10,20 M., 51 M., bezw. 255 M.; für Stücke mit 408, 2040 und 10200 M. — In London mit 10 sh., 2 Lstrl. 10 sh. und 12 Lstrl. 10 sh., bezw. 20, 100 und 500 Lstrl. — In Constantinopel mit 12,50 Frcs., 62,50 Frcs. und 312,50 Frcs., bezw. 500, 2500, 12500 Frcs. Steuerfreiheit zugesichert. Verfall der Zinsscheine 5 Jahre nach Fälligkeit. Zeichnung von einstweilen nur 20400000 M. am 22. Januar 1890 in Berlin bei der Deutschen Bank und der Dresdner Bank zu 85% in Mark. Cours in % von Mark mit 5% lfd. Zinsen.

Aussig-Teplitzer Bahn.

Erste Concession 1856. Die Linien der Ges. sind Aussig-Komotau 64,3 km, Türmitz-Bilin (Bielathalbahn) 26,1 km, Dux-Schwaz 4,9 km, Aussig-Landungsplatz bei Aussig 4,7 km; zusammen 100,8 km. Ausserdem 72 Flügelbahnen in Länge von 61,5 km. Die Hauptbahn Aussig-Dux-Komotau ist doppelgleisig; das Doppelgleis auf der Strecke Dux-Komotau ist 1888/89 gelegt. Ein Winterhafen bei Aussig besteht, ein zweiter ward 1889 begonnen.

Actien-Capital. Seit Ende 1889: 25344 circulirende Actien zu 300 fl. = 7603200 fl.; Ende 1889 amortisirt 1556 Actien zu 300 fl. = 466800 fl. Ausserdem im Portefeuille 11195 Actien von 300 fl., von denen ein Theil in 1890 begeben werden soll. — Bis 1889 waren die Actien nur mit 210 fl. eingezahlt. In 1889 fand wegen Baues des zweiten Gleises auf Dux-Komotau und eines zweiten Hafens in Aussig eine Zuzahlung von je 90 fl. auf alle Actien, auch die im Portefeuille befindlichen statt, desgleichen auf die an Stelle ausgelooster Actien getretenen Genussscheine. Diese Zuzahlung ward aus ersparten Geldern der Ges. selbst geleistet. — Ende 1889 waren 1766156 fl. ausgegebenes Baucapital noch unbedeckt; dafür erfolgt 1890 die Ausgabe von Actien aus dem Portefeuille. — Die Ges. hat keine Staatsgarantie.

Obligationen-Capital. Ende 1889: 25596000 Deutsche M., ausserdem getilgt 582000 M.

Gen.-Vers. 1890: Mitte April. Die Dividende wird in Papier resp. dessen Werth am 1. Mai bezahlt, und zwar bei Joh. Liebieg & Co. in Wien, Moritz Zdekauer in Prag, Dresdner Bank und Filiale der Leipz. Credit-Anstalt in Dresden, Credit-Anstalt in Leipzig, S. Bleichröder und Disconto-Ges. in Berlin, M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., eigene Kasse in Teplitz. Actien-Coupon-Verjährung: 5 Jahre. Amortisation der Actien erfolgt 1861—1943 durch Verloosung von Mitte April zur Rückzahlung al pari am 1. Juli an denselben Stellen. Die Besitzer der rückgezahlten Actien erhalten Genussscheine, auf welche die Superdividende weiter bezahlt wird.

Staatserwerb. Ab 8. October 1900 hat der Staat jederzeit das Recht, die Bahn zu erwerben; er zahlt dann eine Rente auf Concessionsdauer, gleich dem durchschnittlichen Reinertrag der letzten sieben Jahre, ausschliesslich der beiden ungünstigsten Jahre mindestens aber die Prioritätenzinsen, und 5% Zinsen und die Amortisation der Actien. (Dauer der Concession: 8. October 1950, Bielathalbahn 6. Juni 1964.) — Nach dem Statut wird bei Liquidation das Vermögen so vertheilt, dass erst die Actien pari empfangen und der Rest zwischen Actien und Genussscheinen getheilt wird.

Herabsetzung der Tarife. Das von der Ges. bestrittene Recht, die Herabsetzung der Tarife zu fordern, nachdem die Ges. mehr als 15% vertheilt, ist von den Gerichten anerkannt worden. Doch scheint thatsächlich die Regierung sich mit den Tarifherabsetzungen zu begnügen, welche die Ges. selbst allmälig vorgenommen hat.

In 1888 vereinnahmt: 5711128 fl.; dagegen Betriebs-Ausgaben 1900503 fl. (35,46%), Verzinsung und Amortisation der Obligat. 592560 fl., Abgaben und Steuern 587764 fl., Pensionen u. s. w. 23462 fl. Reisespesen des Verw.-Rathes und Kosten der Aufsichtsbehörde 3505 fl. Reinertrag: 2609335 fl. Davon Reserve 60000 fl., Actientilgung 30840 fl., Erneuerungsfonds 500000 fl., Tantièmen 122875 fl., 5% Actienzinsen 380160 fl., 13,33% Superdividende 1076000 fl., Genussscheinzinsen-Vergütung für 1889: 7002 fl., Vortrag 432358 fl. Der Verw.-Rath ist ermächtigt, den Vortrag und die Dotirung des Erneuerungsfonds auch zu Neuanlagen und Anschaffungen zu verwenden.

Der Cours der Actien versteht sich in Gulden für 100 Gulden (1 fl. = 2 M.); ausserdem werden 4% laufende Zinsen ab 1. Januar vergütet. Er betrug ult. 1872—1889: —, 139½, 124½, 98,50, 118,50 121, 116, 186, 220, 242,75, 242,50, 259, 260, 266, 272, 266,25, 381,25, 575%. Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Dividendenzahlung mitzuliefern (1890: 2. Mai).

Dividenden 1870—1889: 12, 12, 12, 11, 9, 8,50, 10, 11, 11, 12½, 14, 14,76, 14,76, 14,76, 14,76, 15⁵⁄₂₁, 15, 17¹⁄₇, 21,43, 18,33%.
Die Prior.-Obligationen werden in Berlin nicht gehandelt.

Baltische Eisenbahn-Gesellschaft.

Bahnlinien: 1. Tosna- (Nicolaibahn) Narwa-Reval-Baltischport. 2. Petersburg-Oranienbaum. 3. Ligowo-Krasnoe-Selo-Gatschina. 4. Taps-Dorpat, insgesammt 568 Werst. Eingleisig, nur ad 2 zweigleisig. Ende der Concession 1955. — Sitz der Ges.: Petersburg.

Anlagecapital: 26 390 000 R.M. in Actien à 125 Rbl. = 408 M. Diesem Actiencapital ist eine Garantie ertheilt, deren Bedeutung 1882 wie folgt interpretirt ward: Die Reg. garantirt 3% Reineinnahme und die Tilgungsquote von $^3/_8$%. Die gezahlten Summen werden mit 5% verzinst und mit $^4/_5$ des Ueberschusses amortisirt, wenn mehr als 3% und die Amortis. verdient werden. Ausserdem sind die Anleihen indirect garantirt; es werden ihre Zinsen und Amortisationen in die Betriebsrechnung gestellt. Nur ein (nicht zu erwartendes) Betriebsdeficit könnte die Oblig. schädigen. Obligationen: 4 500 000 Rbl. M. 5% Obligationen in Berlin gehandelt. (Die Gen.-Vers. vom 31. Mai und 12. Novbr. 1889, sowie 16. Mai 1890 beschlossen, Conversion auf 4%). Später sind noch emittirt Met. Rbl. 4 710 500, die der Staat beim Bau von Dorpat-Taps übernommen, und Met. Rbl. 2 000 268 für Vergrösserung des Betriebsmaterials und zur Beschaffung eines Betriebscapitals. Auch hat der Staat 1881 an Darlehen bewilligt: 62 490 Rbl. P., ferner 3 630 000 Rbl. P. für Legung von Stahlschienen und 34 464 Rbl. M. zur Erhöhung des Obligationen-Capitals. Eine Gen.-Vers. vom November 1885 beschloss Aufnahme von 400 000 Rbl. für Beschaffung von Wagen bei der Regierung oder bei Privaten. Die oben erwähnten Gen.-Vers. vom 31. Mai und 12. Novbr. 1889 und 16. Mai 1890 haben Aufnahme einer 4% Anleihe von 1 200 000 Rbl. P. beschlossen.

Steuerabzug: Die Obligationen und Actien unterliegen dem 5% Steuerabzug für Coupons; die Actien seit Mitte 1887.

Staatserwerb. Ab 11. Febr. 1893 kann der Staat die Bahn erwerben gegen die bis zum Concessionsende währende Zahlung einer Summe, die gleich ist der Durchschnitts-Reineinnahme der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre, die aber nicht niedriger sein darf, als die garantirte Jahres-Einnahme. Es ist in 1890 angekündigt, dass die Regierung von diesem Recht Gebrauch macht.

	Betriebs-Einnahmen	Betriebs-Ausgaben	Betriebs-Ertrag	Ueberschuss
1880:	4 482 998 Rbl.	3 148 777 Rbl.	1 334 220 Rbl.	127 898 Rbl.
1881:	4 610 247 „	3 137 177 „	1 479 070 „	357 546 „
1882:	4 440 271 „	3 016 312 „	1 423 959 „	268 951 „
1883:	4 329 490 „	3 167 174 „	1 162 315 „	24 038 „
1884:	4 065 687 „	3 159 085 „	906 602 „	17 898 „
1885:	3 601 097 „	2 985 337 „	615 760 „	105 930 „
1886:	3 565 587 „	2 923 252 „	642 334 „	113 767 „
1887:	4 472 934 „	3 217 917 „	1 255 016 „	128 358 „
1888:	4 411 287 „	3 370 912 „	1 040 375 „	93 181 „
1889:	4 050 381 „	—	—	—

Aus Bericht für 1888: Einnahme 4 411 287 Rbl., Ausgabe 3 370 912 Rbl., Ueberschuss 1 040 375 Rubel. Davon Rückzahlung der Reg.-Anleihe für Legung von Stahlschienen 353 000 Rbl., Zinsen 46 020 Rbl., Ausserord. Ausgabe 5647 Rbl., Reserve, Zinsen und Amort. der Oblig. 382 465 Rbl., Diverse 93 181 Rbl., Rest der Regierung für Oblig.-Zinsen 93 181 Rbl.; die Actienzinsen zahlt die Regierung.

Die Tilgung der Actien mit $^3/_8$% pro anno und ersparten Zinsen erfolgt nach der ersten Abmachung in 80 Jahren ab 1875 al pari; für die gezogenen Stücke erhalten die Besitzer auch Genussscheine, die zum Bezuge einer künftigen Superdividende berechtigen. 1888 wurden 960 Stück gezogen. Verloosung vom November zur Zahlung am 6. Mai n. St. al pari (incl. Zinsen vom 13./1. bis 6./5. n. St.). Zinsen am 14. Jan. und 14. Juli n. St. in Berlin bei Mendelssohn & Co., früher mit 6,12 M. pro Coupon, seit Juli 1887 indess mit Steuerabzug, also nur noch mit 5,814 M.; ausserdem bei der eigenen Kasse in Petersburg; bei der Börsenbank zu Riga; bei J. H. Schroeder & Co. in London; bei Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam und Banque Russe et Française zu Paris. An denselben Stellen verlooste Stücke, in Berlin mit 408 M. Capital und 3 M. $84^1/_5$ Pf. Zinsen. (Der Super-Dividendenschein des Jahres ist bis zur Werthloserklärung zu liefern; 1887: 5. December.) Cours in Rubel für hundert Rubel (100 R. = 320 M.) mit 3% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli n. St. ult. 1870—1889: $46^3/_8$, $50^1/_2$, $52^1/_2$, $52^3/_4$, 54, 56,75, 47, 44,75, —, 53,75, 56,10, 54,25, 51,60, 53, 60,50, 59,90, 61,25, 56, 60,30, 64,30%.

5% Anleihe von 1872 von 4 500 000 Rbl. M. = 14 688 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen mit Steuerabzug am 14. Januar und 14. Juli n. St. bei der eigenen Casse in Petersburg; bei der Handelsgesellschaft und bei der Filiale der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin (in Mark); bei Gebr. Sulzbach und der Mitteld. Creditbank in Frankfurt a. M.; bei der Börsenbank in Riga. Amortisation ab 1872 mit $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen in 81 Jahren in Mark. Verstärkte Tilgung in dem auf den Obligationen aufgedruckten § 26 des Statuts nicht vorbehalten. Steuerfreiheit nicht zugesagt. Ziehung vom 14. Juli per 14. Januar n. St. Zahlstellen wie bei den Zinsen. Cours in Mark für 100 M. mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Juni und 1. Juli n. St. ult. 1872—1889: 86, 88, 92, 87,75, 78, 76, 77,50, 85,75, 92,10, 90,10, 83,10, 85,10, 95,75, 88, 87,50, 77,10, 84,75, 98,10%.

Böhmische Nordbahn.

Beschlüsse der Gen.-Vers. von 1890, bis Anfang Juli 1890 nicht durchgeführt: der Verw.-Rath wird ermächtigt, (für ausgeführte und noch auszuführende Bauten und Anschaffungen) bis 6 540 000 fl. in Obligationen auszugeben, an deren Stelle bis zu 3 000 000 fl. auch Actien treten können.

Die alte Ges. der Böhm. Nordb. hat sich ab 1. Januar 1882 mit Turnau-Kralup-Prag fusionirt. Sie umfasst nun die zusammen 321,7 km langen Linien.

I. Alte Böhmische Nordbahn: a. Bodenbach-Tetschen-Bensen-Böhm. Leipa-Backow mit der Zweigbahn b. von Bensen über Tannenberg-Kreibitz-Neudörfl und Rumburg nach der Sächs. Grenze bei Georgswalde. Von der Zweigbahn ad b. gehen wieder Seitenlinien von Tannenberg nach Böhm.-Leipa; von Kreibitz-Neudörfel nach Warnsdorf; und von Rumburg nach Schluckenau. Localbahn Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf, eröffnet 14. December 1884. Concessionirt 1865 bis 7. Januar 1963. Localbahn B. Kamnitz-Steinschönau, eröffnet 10. Februar 1886, Röhrsdorf-Zwickau, eröffnet 8. September 1886.

II. Turnau-Kralup-Prager-Linien: Turnau-Kralup und Prag-Neratowitz, concessionirt 1863 bis 28. Aug. 1953, eröffnet 1865 und 1872.

Steuerfreiheit besteht noch für Schluckenau-Nixdorf 10,6 km bis 14. Decbr. 1904; für B. Kamnitz-Steinschönau 4,5 km bis 4. Aug. 1915; für Rumburg-Schluckenau, 9,9 km, bis 8. Januar 1893, für Röhrsdorf-Zwickau bis 26. December 1915.

Neues Capital. I. Actien. (Die Actien der Turnau-Kralup-Prager Bahn sind ab 1882 gegen Böhm. Nordbahn-Actien umgetauscht, wobei auch eine baare Zuzahlung geleistet ward. In Summa: 12 999 900 fl. in Actien à 150 fl.

II. Obligationen: A. 43 500 000 M. (21 750 000 fl.) 4% Goldanleihe, von denen 30 046 200 M. zum Umtausch alter Anleihen, 11 700 000 M. zur Erwerbung der Turnau-Kralup-Prager-Actien und der Rest für den Bau von Schluckenau-Wölmsdorf, Belegung der Reservefonds u. s. w. bestimmt. Davon im September 1882 die erwähnten 11 700 000 M. zur Zeichnung aufgelegt; im November 1883: 10 200 000 M. zur Einlösung alter Anleihen begeben. Ende 1889 nach der Bilanz in Circulation: 37 822 500 M.; zur Convertirung bestimmt 4 056 000 M.; eigener Besitz 505 500 M.; amortisirt 1 116 000 M.; in Summa 43 500 000 M. — B. fl. alte 5% Silber-Obligationen der Turnau-Kralup-Prager und der Böhm. Nordbahn, zum Umtausch in die obige neue Anleihe vorbehalten. Ende 1889 noch in Circulation 2 028 000 fl.

Aus den neuen Verabredungen mit der Staatsregierung: Die Herstellung des zweiten Geleises auf allen oder einzelnen Strecken kann gefordert werden, wenn der Rohertrag pro km während zweier Folgejahre 24 700 fl. übersteigt. Es bleibt bei den Bestimmungen, nach denen der Staat gegen bestimmte Entschädigung die alte Nordbahn 1899, die Turnauer Bahn 1895 einlösen kann. Doch ist das Minimum der Rente 5,2% für das Anlage-Capital der Turnau-Kralup-Prager Bahn und $5^{1}/_{16}$% für das der Böhm. Nordbahn. Zum Anlage-Capital werden die Kosten der Fusion nicht mitberechnet. Die entfallende Rente ist bis Ende der Concessionen, d. i. für die Turnauer Bahn bis 1953, für die Böhm. Nordbahn bis 1963 zu zahlen.

Ueberdem wird der Regierung das Recht eingeräumt, ab 1884 die vereinigten Bahnen jederzeit einzulösen. Sie zahlt dann das durchschnittliche Reinerträgniss der letzten drei Jahre, ausschliesslich des ungünstigsten derselben; oder das Reinerträgniss des letzten Jahres, falls dieses höher sein sollte, als der eben bezeichnete Durchschnitt. Mindestens wird das Reinerträgniss mit 1 700 000 fl. angenommen. Dazu werden 6% geschlagen, wenn die Einlösung bis 1885 erfolgt; 1886—1887: 5%; 1888—1889: 4%; 1890—1891: 3%; 1892—1893: 2%; 1894—1895: 1%. Später ist noch hinzugefügt worden, dass für Schluckenau-Wölmsdorf-Nixdorf die Sätze sich erhöhen sollen um 18 000—6000 fl. je nach dem Zeitpunkt der Einlösung. Das so ermittelte Erträgniss wird unter Annahme halbjähriger Decursivfälligkeits-Termine und bis zum Ablauf der Turnauer Concession ganz, von da ab bis zum Ablauf der Nordbahn-Concession halb in Rechnung gebracht, hiervon semesterweise das nach dem Tilgungsplane der wirklich begebenen Prior. sich ergebende Erforderniss für Zinsen und Tilgung derselben in Abzug gebracht, und der verbleibende Rest nach den Regeln der Zinsesrechnung unter Zugrundelegung eines $4^{1}/_{2}$% Zinsfusses per 1. Januar des Einlösungsjahres discontirt. Bei dieser Berechnung ist für Zins und Tilgung der Oblig. das durchschnittliche Goldagio der Wiener Börse im letzten Halbjahr anzunehmen. Der nach obiger Discontirung ermittelte Capitalwerth der Renten ist der Ges. in $4^{1}/_{2}$% steuerfreien Noten-Staatsschuldverschreibungen zu zahlen, die längstens binnen 85 Jahren al pari rückzahlbar sind, und auf die Linien der vereinten Bahnen unmittelbar nach dem Prior.-Anlehen eingetragen werden. Diese Schuldverschreibungen werden al pari in Zahlung gegeben.

Aus Bericht pro 1889, dem achten Jahr der Fusion: Einnahme 4 054 148 fl.; Betriebs-Ausgaben, 2 064 489 fl., Prior.-Dienst 1 081 529 fl.; Reingewinn 908 130 fl. und Vortrag 111 941 fl. Davon 7% Dividende 909 993 fl., Tantième 25813 fl., Vortrag 84 264 fl.

Stand ult. 1889: Reserve 1 300 000 fl.; Special-Betriebs-Reserve 300 000 fl.; Erneuerungsfonds 407 928 fl.; Steuer- und Agio-Reserve 39 675 fl.; Fusions-Unkosten-Reserve 20 507 fl. — Creditoren 696 964 fl. — Cassa 1 245 428 fl.; Debitoren 277 356 fl.; eigene Effecten 252 750 fl.

Dividende wird ab 1. Juli in ö. W. gezahlt, in Prag bei der Hauptkasse der Ges., in Wien bei der Credit-Anstalt und bei der Unionbank, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, in Berlin bei Jacob Landau. Rückzahlung der Actien nach Tilgung der Obligationen aus dem Reinertrage in der Concessionsdauer. Für

verlooste Stücke werden Genussscheine ausgegeben, die zum Bezug der Superdividende jenseits 5% ermächtigen.

Dividende 1882—1889: $6^1/_2$, 7, 7, 6, 6, 6, 7, 7%.

Cours der Actien bis Ende 1887 in Mark pro Stück mit 4% laufenden Zinsen auf Stücke von 300 M.; ult. 1882—1887: 282, —, 309,50, 293, 296, 260 M.; seit Anfang 1888 in % von Gulden mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Januar (1 fl. = 2 M.) ult. 1888—1889: 108,10, 124%. Der Dividendenschein (per 1. Juli des Folgejahres lautend) ist auch nach Beendigung des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern.

Prioritäten.

4% Gold-Prioritäts-Anleihe von 1882: 43 500 000 M., Stücke à 3000, 1500, 300 M. Zinsen in Mark am 30. Juni und 30. Decbr. in Leipzig bei der Leipziger Bank und bei der Credit-Anstalt; in Dresden bei deren Filiale; in Berlin bei S. Bleichröder und der Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei deren Filiale; in Prag bei der eigenen Kasse; in Wien bei der Credit-Anstalt und bei der Unionbank. — Verlooste Stücke ebenda. Verloosung al pari im April in Mark ab 1883 binnen 66 Jahren; Zahlung 30. Juni. — Im September 1882: 11 700 000 M. à $93^1/_2$% in Berlin durch die Darmstädter Bank zur Zeichnung aufgelegt; im November 1883: 10 200 000 M. à $90^3/_4$% durch S. Bleichröder und die Leipziger Bank. — Ende 1889 in Umlauf 37 822 500 M., s. oben. — Cours in %, mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1882—1889: 89,90, 91, 93,10, 97,50, 100,30, 99,60, 101,90, 101,40%.

Böhmische Westbahn.

Die Linie der Ges. führt von Prag nach der Bayer. Grenze bei Furth, 190,302 km. incl. der Pachtung der Bayerischen Strecke Grenze-Furth, 6,721 km. Dazu die Zweigbahn Chrast-Radnic 9,880 km und verschiedene Schleppbahnen zu industriellen Anlagen 20,642 km. Alle Bahnen sind eingleisig; Gesammtlänge 221,84 km. — Bahnproject: Verlängerung der Zweigbahn Chrast-Radnic nach Wejwanow.

Concessionirt: 1859. Eröffnung: 1861—63. Capital: 12 000 000 fl. ö. W. Papier in Actien à 200 fl.; davon getilgt 147 400 fl. Prioritäten (früher 12 000 000 fl. ö. W. S. von 1861, 3 000 000 fl. ö. W. S. von 1869 und 1 500 000 fl. ö. W. von 1873) seit Anfang 1885: 4% steuerfreie Anleihe von 14 303 000 fl. ö. W. S. (davon getilgt 263 000 fl.) und 999 900 fl. = 1 999 800 M. 4% steuerfreie Anleihe (davon getilgt 35 400 fl.).

Die Garantie, von der seit 1868 nicht mehr Gebrauch gemacht, umfasst nach dem bei Gelegenheit der Conversion der alten Prior. erlassenen Gesetz vom 4. April 1885 ein Reinerträgniss von 1 248 000 fl. ö. W. S. für jedes der Jahre 1885 bis 1948 und 840 738 fl. ö. W. S. pro 1949. Nach erwähntem Gesetz ist diese Garantieleistung an folgende Bedingungen geknüpft: 1. Die durch die Conversion gemachten Ersparnisse werden nur zu den von der Regierung genehmigten Zwecken, zur Bestreitung der Convertirungskosten, der Einkommensteuer und Couponsstempel der neuen Prior. und für Erweiterungsbauten verwendet. 2. Für die Tilgung etwaiger künftiger Staatsvorschüsse und ihrer Zinsen wird nicht mehr die Hälfte, sondern die Gesammtheit künftiger Ueberschüsse verwendet. 3. Bei Einlösung der Bahn durch den Staat werden von der der Ges. nach früheren Abmachungen zu zahlenden Jahres-Rente 50 000 fl. ö W. S. gekürzt, sofern die Rente dadurch nicht unter ihr Minimum herabsinkt, s. nächsten Absatz.

Einlösungsrecht des Staates: Jederzeit, ab 1. Juli 1892. Es ist dann zu zahlen der durchschnittliche Reinertrag der besten 5 unter den letzten 7 Jahren; doch ist davon noch, wie im vorhergehenden Absatz erwähnt, ein Abzug zu machen, sofern dadurch die Jahresrente bis 1948 nicht unter 1 248 000 fl., für 1949 nicht unter 840 738 fl. herabsinkt.

Es besteht keine Schuld mehr für die früheren Zuschüsse der Regierung. Letztere ist durch Auslieferung von Obligationen bezahlt. Die Amortisirung der Actien sollte ab 1917 stattfinden; bei Convertirung der Obligationen ward aber der Beginn der Actienamortisation auf 1885 angesetzt. Verloosung vom 1. Juli per 1. Januar. Gen.-Vers.: 1890, Ende April. Die Actienzinsen werden am 2. Januar und 1. Juli mit je $2^1/_2$% = 5 fl. ö. W. Papier gezahlt; am 1. Juli ist auch die Superdividende fällig. Alle Zahlungen für die Actien sind ohne weiteren Steuer-Abzug. Zahlstellen: in Wien die Ges.-Kasse, in Prag die Filiale der Credit-Anstalt, in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Stuttgart bei Württemberg. Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. in Papiergulden. Coupon-Verjährung: 5 Jahre.

Aus Bericht pro 1889: Einnahme 3 659 606 fl., Betriebs-Ausgabe 1 270 139 fl., Ueberschuss 2 389 467 fl., davon Differenz nach Punkt 1 obiger Convertirungs-Bedingungen (Absatz 3) 156 000 fl.; Pacht für Grenze-Furth 36 619 fl.; Steuern 345 896 fl.; Zinsen und Amortisation der Prioritäten 667 845 fl., 5% Zinsen und Amort. der Actien 626 705 fl., zur Verfügung der Gen.-Vers. incl. Vortrag aus 1888: 607 068 fl. Davon $2^1/_2$% Superdividende mit 300 000 fl., Pensionsfonds 30 000 fl., Reserve 27 820 fl., Tantième 26 429 fl., Specialfonds 170 000 fl., Vortrag 52 818 fl. u. s. w.

Bestand Ende 1889 ohne neue Dotirung: Specialfonds 34 961 fl., Reserve 285 106 fl., Specialreserve 1 245 348 fl., Pensionsfonds 823 573 fl., Creditoren 395 606 fl.

Der Cours der Actien versteht sich in %, excl. 5% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, dabei wird 1 fl. = 2 M. gerechnet, er betrug ult. 1870—1889: 98, 112, 107, $97^1/_2$, $87^1/_2$, 84,30, 66, 71,70, 68,50, 91,25, 107, 138,50, 120,60, 127,40, 120, 108,75, 111,10, —, 132,60, 142,60%. Der Superdividende-Anspruch der Actien per 1. Juli wird bis Fälligkeit mitgeliefert.

Dividende 1870—1889: $7^9/_{20}$, $8^1/_4$, 5, 5, 5, 5, 5, 5, 5,75, 6, 7, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $5^3/_4$, $6^3/_4$, $7^1/_2$, $7^1/_2$, $7^1/_2$%.

Die Prioritäts-Obligationen werden in Berlin nicht gehandelt.

Brest-Grajewo-Bahn.

Die Bahn ist mit anderen Linien zur „Russischen Südwestbahn" fusionirt worden; siehe daher auch den betr. Artikel. — In Berlin werden nur noch die Markstücke einer 5% ursprünglich ungarantirten Anleihe gehandelt: 9061800 M. in Stücken à 600 M. Nachdem die Bahn in der Südwestbahn aufgegangen, geniessen diese Prioritäten, obwohl sie nicht garantirt sind, insofern eine unbedingte Garantie, als der für ihre 5% Zinsen und $^1/_{10}$% Amort. erforderliche Betrag als Betriebskosten in Rechnung gestellt werden darf. Zinsen mit 5% Steuerabzug am 14. Januar und 13. Juli n. St. in St. Petersburg bei der intern. Comm.-Bank zum Cours von Mark, in Mark bei der Handels-Gesellschaft in Berlin, in fl. Holl. bei Lippmann, Rosenthal & Co. und bei Wertheim & Gompertz. Amortisation ab 1872 durch Verwendung von $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen in 81 Jahren in Mark. Verloosung vom 13. Juli zur Rückzahlung am 13. October n. St. an denselben Stellen, in Deutschland ebenfalls in Mark Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten; Steuerfreiheit nicht zugesagt. Cours in % mit 5% Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli n. St. ult. 1874—1889: 92, 82, 59,75, 65,90, 77,40, 85,40, 91,70, 91,40, 88, 89, 97, 93,80, 91,70, 82,60, 91,30, 97,80%.

Die Conversion soll in einer Verwaltungsraths-Sitzung vom 4. April 1889 angeregt worden sein.

Brünner Local-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am 25. Juni 1886 concessionirte Actien-Gesellschaft erwarb von Herrn v. Lindheim die 10,2 km lange Dampf-Strassenbahn, welche von Schreibwald durch Brünn nach Karthaus führt. (Die beiden kleinen Orte sind beliebte Ausflugspunkte.) Ausserdem geht eine Abzweigung nach dem Centralfriedhof. Bisher wurden nur Personen befördert, doch gestattet der Vertrag mit der Stadt Brünn auch Güterbeförderung. An Betriebs-Material sind 10 Locomotiven, 24 Personenwagen und 1 Lastwagen vorhanden.

Actiencapital 630000 fl. in Stücken à 200 fl., erhöhbar bis 2000000 fl. Abschlags-Dividende von 4% am 2. Januar, Rest-Dividende 1. Juli; in Berlin zahlbar bei Jacob Landau, in Brünn an der Kasse der Ges. Gen.-Vers. 1890: Ende März. — Zur Zeichnung aufgelegt in Berlin durch Jacob Landau am 17. August 1887 à 74,80%.

Einnahmen des Betriebes 1889 einschl. 5465 fl. Zinsen: 98799 fl. Davon Reingewinn nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen (10664 fl.) 35326 fl., sammt Vortrag 35404 fl. Davon $5^1/_2$% Actienzinsen 34650 fl., Tantième 590 fl., Vortrag 164 fl.

Dividende II. Sem. 1887: 6% auf 80% Einzahlung für $^1/_2$ Jahr; auf das vollgezahlte Capital 1888—1889: $5^1/_4$, $5^1/_2$%.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1887—1889: 68,00, 74, 76,75%. Der Rest-Dividende-Coupon wird auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis Fälligkeit mitgeliefert, 1890 bis 1. Juli.

Ausschl. priv. Buschtěhrader Bahn.

Bahnlinien: Netz A. Prag (Smichow)-Hostiwitz-Wejhybka-Luzna-Priesen mit Abzweigungen von Hostiwitz nach Bubna, von Duby nach Kladno, von Wejhybka nach Kralup und von Luzna Lischan nach Rakonitz, 171,7 km. Lokalbahn Krupa-Kolleschowitz, 12,0 km, im Septbr. 1883 eröffnet. Ausserdem 27 Montan- und Industriebahnen 23,4 km, zusammen 207,2 km.

Netz B. a. Priesen-Komotau-Krima, von da zur Sächsischen Grenze einmal bei Reitzenhain, zum andern bei Weipert; b. Priesen-Kaaden Brunnersdorf-Falkenau-Tirschnitz-Eger mit den Abzweigungen Kaaden-Brunnersdorf-Komotau, Falkenau-Graslitz-Klingenthal (theilweise eröffnet 1. Octbr. 1886) und Tirschniz-Franzensbad 236,4 km., darunter 1,2 km. von Sachsen erpachtet; nicht eingeschlossen 0,225 km. an Sachsen verpachtet. Ausserdem 26 Montan- und Industrie-Bahnen 21,8 km, zusammen 258,2 km Die vollkommene Steuerfreiheit beider Netze hat am 5. März 1885 geendet; nunmehr besteht nur noch halbe Steuerfreiheit bis 5. März 1893.

Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Erwerbung der Steinkohlenwerke Buschtehrad-Rapitz als eines gemeinsamen Eigenthums beider Netze und die Ausgabe der Prioritäten-Anleihe von 1882 in Höhe von 6500000 fl. Gold für deren Erwerbung, für Rückzahlung der ausgegebenen Theile der IV. Anleihe u. s. w.

Betriebs-Fusion. Die Gen.-Vers. vom 27. Mai 1887 beschloss, dass ab 1. Januar 1887 eine ungetheilte Betriebsrechnung an Stelle der bis dahin üblich gewesenen Separat-Rechnung für jedes Netz geführt, und dass der Reinertrag bis Ende 1946 unter den Actien A. und B. je zur Hälfte vertheilt werde. Die Regierung hat aber den Plan nicht genehmigt, nach Erklärungen in der Gen.-Vers. vom Juni 1889 hat die Verw. den Plan vorläufig aufgegeben.

Anlagecapital: A.-Netz: 19000 Actien Lit. A. à 525 fl. = 9975000 fl.

B.-Netz: 71500 Actien Lit. B. à 200 fl. = 14300000 fl. (davon bisher 1500000 fl. im Besitz des Staates, der diese Actien al pari übernahm, in 1889 aber den Verkauf bewirkt haben soll).

Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss die Ausgabe von 1385000 fl. Actien Lit. A. und 3000000 fl. Lit. B., die der Verw.-Rath bestmöglichst allmälig für Investitionen begeben soll. Die Regierung hat das 1890 genehmigt. Darauf im Juni 1890 an die Leipziger Credit-Anstalt 1000 Stück Actien Lit. A. u. 3500 Stück Lit. B. mit grossem Gewinn begeben.

Dann sind beiden Netzen gemeinschaftlich an 5% Prior.: à 150 fl. ö. W. Silber I. Emiss. von 1868: 15 499 950 fl.; 3 867 900 fl. II. Emiss. von 1871 und 14 790 000 fl. III. Emiss. von 1872. Ebenso die $4^1/_2$% Gold-Prior. von 1882: 13 000 000 M. = 6 500 000 fl. Gold.

Die Conversion der Obligationen wird nach Erklärungen in der Gen.-Vers. von 1889 discutirt; es scheint nur eine freiwillige Conversion in Betracht zu kommen.

Amortisirt waren Ende 1889: 345 975 fl. Actien Lit. A.; 2 109 750 fl. Prioritäten I. Emiss., 527 250 fl. II. Emiss., 1 595 550 fl. III. Emiss. und 70 250 fl. IV. Emiss.

Die Amortisation der Actien A. und B. beginnt, nachdem früher einige Jahre von Ersteren amortisirt worden ist, erst wieder 1922. — Dividende wird ab 1. Juni in fl. ö. W. gezahlt, in Prag bei der Hauptkasse der Ges., in Wien bei der Bodencredit-Anstalt, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne, in Berlin bei der Disconto-Ges. u. in München bei der Bayerischen Vereinsbank.

Um eine schwebende Schuld von 3 719 356 fl. zu zahlen, bewirkte die Ges. 1877 bis Juli 1882 die Tilgung der Oblig. durch Rückkauf oder Entnahme aus eigenen Beständen. Die Dividende ward auf eben so lange Zeit in Oblig. III. Emission ausgeliefert.

Einnahmen: Netz Lit. A.		Netz Lit. B.	
1889: 3 479 656 fl.	1884: 3 219 609 fl.	1889: 4 389 703 fl.	1884: 3 014 922 fl.
1888: 3 233 342 „	1883: 3 341 710 „	1888: 3 832 385 „	1883: 2 851 838 „
1887: 3 064 682 „	1882: 3 106 604 „	1887: 3 568 664 „	1882: 2 649 040 „
1886: 2 969 183 „	1881: 3 006 493 „	1886: 3 175 500 „	1881: 2 480 254 „
1885: 3 005 519 „	1880: 2 788 966 „	1885: 2 992 550 „	1880: 2 373 753 „

In 1889 vereinnahmte das Unternehmen Lit. A. 3 479 656 fl. Davon Betriebs-Auslagen 1 228 265 fl. Steuern u. s. w. 260 700 fl., Rest 2 090 691 fl. Dazu die Hälfte des Ueberschusses der Kohlenwerke 185 528 fl., Summa des Gewinnes 2 276 219 fl. Davon Zinsen 1658 fl., Zinsen der Prior. und Amortisation 1 006 363 fl. Reingewinn 1 267 898 fl. und Vortrag 86 065 fl., in Summa 1 353 963 fl. Davon Tantième 11 318 fl., dem Erneuerungsfonds Lit. A. u. zur Verfügung der Verw. 200 000 fl., dem Pensionsfonds 25 000 fl., Vortrag 98 005 fl., den Actien Lit. A. 10% = $52^1/_2$ fl. und den Genussscheinen $26^1/_4$ fl. per Stück = 980 201 fl., Knappschafts-Bruderlade 7500 fl., Kohlenwerks-Specialreserve 20 000 fl.

In 1889 vereinnahmte das Unternehmen Lit. B. 4 389 703 fl. Davon Betriebs-Ausgaben 1 435 975 fl., Steuern u. s. w. 240 671 fl., Rest 2 713 056 fl. Dazu die Hälfte des Ueberschusses der Kohlenwerke 185 528 fl., Zinsen 1369 fl., Summa 2 899 954 fl. Davon Zinsen der Prior. 1 022 417 fl., Amortisation 214 930 fl. Reingewinn 1 662 606 fl. und Vortrag 47 115 fl., in Summa 1 709 721 fl. Davon 60 504 fl. der Reserve, 200 000 fl. dem Erneuerungsfonds Lit. B. u. zur Verfügung der Verw., 67 225 fl. Vortrag, den Actien Lit. B. $9^1/_4$% = $18^1/_2$ fl. = 1 322 750 fl., Tantième 12 681 fl., Pensionsfonds 25 000 fl., Knappschafts-Bruderlade 7500 fl., Kohlenwerks-Specialreserve 20 000 fl.

Die Juli-Coupons der Actien werden, und zwar ab 15. Juni, in Oesterr. Banknoten resp. deren Werth bei der Hauptkasse der Ges. in Prag, bei der Boden-Credit-Anstalt in Wien, der Credit-Anstalt in Leipzig, bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., L. Behrens & Söhne in Hamburg, Disconto-Ges. in Berlin, Bayerische Vereinsbank in München eingelöst. Die Januar-Coupons sind werthlos.

In Berlin werden seit Anfang 1881 die Actien Lit. B. (Stücke à 200 fl.) gehandelt. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. Jan. und 1. Juli (1 fl. = 2 M.) ult. 1881–1889: 77, $71_{,50}$, $77_{,10}$, 77, $77_{,90}$, $84_{,50}$, $84_{,70}$, $131_{,50}$, $175_{,50}$%. Der Dividendeschein per Januar ist auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit des Juli-Coupons mitzuliefern, 1890: 3. Juni.

Dividende der Actien Lit. A. 1881/89: 7, $8^4/_7$, $9^{11}/_{21}$, $9^{11}/_{21}$, $7^{13}/_{21}$, $7^{13}/_{21}$, 8, 9, 10%.
„ „ „ „ B. 1881/89: 2, $2^3/_4$, $3^3/_4$, 5, $4^1/_2$, 5, 6, $7^1/_2$, $9^1/_4$%.

Neue Dividendenscheine für Actien A. u. B. ab 1. Juni 1890 durch die Liquidatur der Ges. in Prag, Bredauergasse No. 7, auch durch Vermittelung der Disconto-Ges. in Berlin kostenfrei.

$4^1/_2$% Gold-Anleihe von 1882. Zur Rückzahlung einer Anleihe von 1876, Erwerb der kaiserlichen Kohlenwerke Buschtehrad und Rapitz, zur Rückzahlung des staatlichen Bauvorschusses für Falkenau-Grasslitz, zum Bau von Flügelbahnen und zur Vermehrung der Betriebsmittel bestimmt. Eingetragen auf den Bahnlinien nach den älteren Anleihen, auf den Bergwerken an erster Stelle. Die Anleihe umfasst 13 000 000 M., von denen zunächst 8 000 000 M. zum Verkauf, resp. à $98^1/_4$% am 4. u. 5. December 1882 zur Subscription gelangten. Stücke à 1000 und 500 Mark. Zinsen am 1. April und 1. October mit $22^1/_2$ resp. $11^1/_4$ M. Amortisation ab 1887 binnen 60 Jahren. Alle Zahlungen erfolgen in Mark, in Leipzig und Dresden bei der Leipziger Credit-Anstalt; in Berlin bei der Disconto-Ges.; in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne; ausserdem in Prag an der Hauptkasse der Ges. und in Wien bei der Credit-Anstalt und der Unionbank. Cours in %, mit $4^1/_2$% laufenden Zinsen; ult. 1882—1889: $98^3/_4$, $101_{,60}$, $103_{,10}$, $104_{,75}$, $103_{,60}$, $104_{,75}$, $105_{,50}$ $103_{,80}$%.

California- and Oregon-Railroad-Company.

Die durch Landschenkungen der Ver. Staaten unterstützte California- and Oregon-Railroad-Company hat sich mit der Central-Pacific-Railroad-Company (s. dieselbe) fusionirt und bildet einen Theil derselben. Die letztere Company hat die Zahlung von Capital und Zinsen in Gold übernommen, was durch rothen Aufdruck auf jedem Stück bescheinigt. Seit Anfang 1885 ist die Central-Pacific mit allem Zubehör wiederum von der Southern-Pacific-Railroad-Company

of California (s. den betr. Artikel) erpachtet, welche Ges. alle Verpflichtungen der Central-Pacific übernommen. Die Linie der C.- and O.-R.-C., auf welche die in Berlin gehandelte Anleihe an erster Stelle hypothezirt ist, geht von der Hauptlinie der Central-Pacific im Sacramento-Thale (Staat California) nach Oregon, ca. 313 Ver. St.-Meilen. Sie bilden einen Theil des von Süden nach Norden gehenden Schienenweges von der Pacific-Küste von San Francisco nach Portland und Pouget Sound. Als erste Hypothek durften höchstens ausgegeben werden 40 000 Doll. per Ver. St.-Meile.

Vordem wnrde eine 6% Anleihe Serie A. von 6 000 000 D. in Berlin gehandelt, von welcher am 19. Mai 1871 à 81¾% 2 000 000 Doll. bei E. J. Meyer in Berlin, L. Speyer-Elissen in Frankfurt a. M., Gebrüder Teixiera de Mattos in Amsterdam gezeichnet wnrden. Stücke à 1000 Doll.; Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli. Alle Zahlungen erfolgen in Gold in New-York. Cours in % mit 6% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4¼ M.) ult. 1871—1887: 82½, 77, 63½, 70, 77,50, 81,50, 80,50, 92,20, 98,70, 104, 103,50, 102,50, 100,40, 97,40, 100,10, 100,70, — %. Diese Anleihe war am 1. Januar 1888 rückgezahlt.

5% Anleihe. Die Central-Pacific-Bahn bot im September 1887 den Besitzern obiger 6% Anleihe deren Prolongation bis 1. Januar 1888 an. Capital und Zinsen ausdrücklich in Goldmünzen der Ver. Staaten zahlbar gestellt; Zinsen am 1. Januar und 1. Jnli; die gesammte Anleihe ist nunmehr am 1. Januar 1918 fällig; alle Zahlungen erfolgen in Gold in New-York. Die Dotirungen des Sinking Funds, welcher für die bestehenden beiden Bondserien A. und B. bestimmt ist, werden bis znm Jahre 1891 incl. in Gemässheit der bisherigen Bondsbestimmungen fortgesetzt und verwendet werden. Die Sinking Funds Investments betrugen am 31. December 1886 bereits Doll. 1 563 000 und wer den per Ende 1891 voraussichtlich die Höhe von Doll. 2 680 000 erreichen. Vom Jahre 1892 beginnend, sollen die Dotirungen des Sinking Funds Doll. 10 000 per Jahr betragen, und zum Ankauf von Bonds beider Serien, falls solche zu oder unter dem Preise von 110 plus Zinsen erhältlich sind, dienen.

Aus der Rechnung von 1889: Einnahme 1 868 882 D.oll; Netto-Einnahme 806 804 Doll.; feste Lasten 679 213 Doll.; Surplus 127 591 Doll. (1888: 47 276 Doll.).

Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4¼ M.) ult. 1888—1889: : 105,50, 106,60 %.

Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.

I. Bahnen im eigenen Besitz:

Hauptlinie: Von Montreal nach Vancouver am Stillen Ocean 2906,5 Engl. Meilen, bis Port Moody bei Vancouver znerst 28. Juni 1886 befahren; von Port Moody nach Vanconver selbst 1. Juni 1887.

Zweigbahnen: a. Eastern Division: verschiedene Bahnen, im Wesentlichen die Verlängerung der Hauptbahn von Montreal nach Quebec, und die von der Hauptbahn ausgehende Zweigbahn von Sndbury über Mgoma nach Sanlt St. Marie (am östlichen Ende des Superior Lake, Michigan, Ver. St. v. Amer.), 484,8 Engl. Meilen; b. Western Division; verschiedene Bahnen in der Gegend von Winnipeg (Manitoba), im Wesentlichen die Verbindung mit den Bahnen von Minnesota und Dacota (Ver. St. v. Amer.), 454,1 Engl. Meilen; c. Pacific Division, 21,54 Engl. Meilen. — Zusammen 3866,8 Engl. Meilen.

II. Gepachtete Bahnen:

a. Ontario and Quebec Section, im Wesentlichen die Verlängerung der Hauptbahn von Montreal nach Toronto am Lake Ontario nnd dem gegenüber Detroit (Michigan, Ver. St. v. Amer.) am westlichen Ende des Erie-Sees gelegenen Windsor, auch Abzweigungen nach verschiedenen Städten am Lake Huron, Lake Erie und der Georgia Bay. 858,8 Engl. Miles; b. Guelph Junction Railway: Guelph Junction to Guelph, 15 Engl. Miles c. Atlantic and North West Section, Latchire Bridge bei Montreal nach Mattawam Keag, Abkürzungslinie nach dem Atlantischen Ocean in der Richtung auf Halifax, 327,0 Miles; d. St. Lawrence und Ottowa Section (Ottowa, Prescott u. s. w.) 56,5 Meilen. — Znsammen 1257,3 Miles Pachtlinien. — Ausserdem erpachtete die Ges. zu weiterem Hinanreichen an den Atlantischen Ocean den Mitbetrieb auf folgenden Strecken anderer Bahnen: Maine Central Ry. d. i. Mattawam-Keag-Vanceboro', 56,0 Mls., und New Brunsvich Ry. d. i. Vanceboro'-Mc. Adam, 6,3 km, Totallänge aller Bahnen 5186,4 km. — Die Ges ist immer noch bestrebt, ihr Netz durch eignen Bau und Pacht zu vervollständigen; noch die Gen.-Vers. von 1890 machte in dieser Beziehung Bewilligungen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um immer weitere Annäherung an die Häfen des Atlantischen Oceans (Halifax u. s. w.), und um von der Hauptbahn ausgehende Seitenbahnen.

Nach dem Bericht von 1888 hat die Ges. vom Canada-Parlament die Berechtigung erhalten, Oblig. für die Kosten von Dampfern auszugeben, die zwischen Vancouver und China und Japan fahren sollen; im Juli 1890 ward ein Vertrag mit der Kaiserlichen Regierung (welcher?) geschlossen, der dieser Linie eine Postsubvention von jährlich 60 000 Pfd. Strlg. sichert. Drei Ocean-Dampfer sind bestellt, und sollen 1891 geliefert werden. Die Gen.-Vers. von 1890 bewilligte dafür die Mittel.

Die Ges. zahlt und garantirt der Atlantic and North-West-Railway die Zinsen von 3 240 000 Doll. Vorzugs-Actien.

Concessionirt durch Parl.-Acte von Canada vom 15. Febr. 1881.

Capital, Ende 1889. Actien: 65 000 000 Doll. in vollgez. Stücken von 100 Doll.

Obligationen, Ende 1889: 5% Bonds I. Hyp. 34 998 633 Doll.; 5% Canada Central I. Hyp. (2 433 333 Doll., davon im Sinking Fund 1 500 000 Doll.) 850 000 Doll.; Canada Central II. Mortgage Bonds 6% 973 333 Doll.; 5% Schuld an die Provinz Quebec 7 000 000 Doll.; Algoma Branch, 5%, I. Hyp., 3 650 000 Doll.; 5% North Shore Railway I. Hyp. 484 719 Doll.; zusammen 47 956 686 Doll.

Die Gen.-Vers. von 1888 genehmigte einen Vertrag mit der Regierung von Canada, nach welchem die Ges. einerseits gewisse ihr ertheilte Privilegien aufgiebt, und die Regierung andererseits der Ges. die Zinsen einer $3\frac{1}{2}$%, binnen längstens 50 Jahren zurückzuzahlenden, durch die unverkauften Ländereien ausserdem gesicherten Anleihe von höchstens 15 000 000 Doll. garantirt, deren Erlös zur Beschaffung von rollendem Material, Elevatoren u. s. w. bestimmt ist. Demnach Land Grant Bonds: (25 000 000 Doll., davon vernichtet 20 558 000 Doll.; von der Regierung zinslos verwahrt 1 000 000 Doll.); Rest 3 442 000 Doll., ferner die eben erwähnten $3\frac{1}{2}$% von der Regierung garantirten Land Grant Bonds 15 000 000 Doll.

Conversion der Anleihen. Die letzte Session des Canada-Parlaments und die 1888er Gen.-Vers. genehmigten die Conversion der älteren Anleihen in eine neue, höchstens 4% tragenden Schuld. Auch für Verbesserungen an den alten Linien sollen 4% cons. Bonds, für den Bau von Montreal nach dem Atlantischen Hafen höchstens 330 000 Doll. 4% cons. Bonds ausgegeben werden. Der Dienst der somit auszugebenden 4% Oblig. darf nicht mehr als 4 356 029 Doll. jährlich in Anspruch nehmen. Davon ausgegeben Ende 1889: 4 380 000 Doll.

Die Gen.-Vers. von 1890 genehmigte die Ausgabe von 720 000 Doll. 5% 20jährige Bonds für die Beschaffung der oben erwähnten Ocean-Dampfer und von höchstens 4% Bonds für die 185 Mls. lange Souris-Zweigbahn, höchstens 4000 Pfd. Strlg. pro Meile, zahlbar Juli 1890.

Subventionen: Die Ges. erhielt von der Regierung 25 000 000 Doll. baar, ferner 713 Meilen fertige Bahn zum Herstellungswerth von 35 000 000 Doll., auch 25 000 000 Acres Land; später sind aber ca. 7 000 000 Acres zur Tilgung einer oben nicht mehr berücksichtigten Schuld zurückgegeben. 20 Jahre soll der Hauptlinie eine Concurrenz nicht concessionirt werden. Die Ges. ist für die eignen Linien für immer von Steuern befreit; die Regierung hat keinen Einfluss auf die Fahrpreise, so lange die Ges. nicht über 10% Dividende zahlt.

Landbesitz. Die Ges. empfing von der Regierung ursprünglich für die Canada Pacific-Bahn 25 000 000 Acres Land. Sie gab aber davon zurück 6 793 014 Acres. Rest 18 206 986 Acres. Ausserdem verkauft bis Ende 1889: 3 532 070 Acres; Bestand Ende 1889: 14 674 916 Acres. — In 1889 wurden 142 661 Acres für 494 402 Doll. verkauft.

Ferner empfing die Ges. für die Manitoba South Western Railway 1 309 424 Acres, von denen bisher 99 874 Acres verkauft und 1 209 550 Acres unverkauft. In 1889 wurden 52 499 Acres für 236 792 Doll. verkauft.

In 1889 erhielt die Ges. für die Columbia and Kootenay Railway 200 000 Acres Land, und für die Souris-Zweiglinie 6400 Acres pro Meile auf 185 Mls.

Staatsgarantie: Nach Vertrag vom 10. Novbr. 1883 hat die Ges. aus ihren Mitteln 15 942 645 Doll. bei der Regierung hinterlegt, eine Summe, welche mit den von der Regierung zu vergütenden 4% Zinsen hinreicht, um 3% Rente auf 65 000 000 Doll. Actien auf 10 Jahre bis 17. Aug. 1893 zu sichern. Die Regierung liefert der Bank von Montreal rechtzeitig die nöthigen Mittel, und diese zahlt die 3% Actienrente nun an die einzelnen Actionäre.

Abschluss von 1889: Roheinnahmen 15 030 660 Doll.; ab Betriebsausgaben 9 024 601 Doll.; Reineinnahme 6 006 059 Doll., davon ab die Jahreslasten 3 779 132 Doll.; Rest 2 226 926 Doll. An Dividenden sind gezahlt je $1\frac{1}{2}$% aus der oben erwähnten Garantie für jedes Halbjahr; die Dividende für das 2. Halbjahr aber ward aus dem Rest um 1% Superdividende mit 650 000 Doll. vermehrt. Da diese Superdividende von 1% auf $\frac{1}{2}$ Jahr gezahlt, rechnet man sie mit 2% pro anno und sagt, es seien 5% Dividende für 1889 gezahlt. Correct sind es nur 4%. Der Ueberschuss von 1 576 926 Doll. ist zuzüglich jenes aus 1888 von 326 424 Doll., zusammen mit 1 903 350 Doll. auf 1890 vorgetragen. Dividenden 1884—1888 die garantirten 3%. 1889 die garantirten 3% und 1% Superdividende aus dem Betrieb für das zweite Halbjahr, insgesammt 5% pro rata temporis, correcter 4%.

Von den ausserdem in London, New-York u. s. w. gehandelten Actien wurden 8000 Stück von Jacob Landau und C. Schlesinger-Trier & Co. Mitte October 1885 an der Berliner Börse eingeführt, nachdem vorher Anmeldungen à $45\frac{1}{4}$% (1 Doll. = $4\frac{1}{4}$ M.) angenommen worden waren. Zinsen am 1. März und 1. Septbr. gegen Abstempelung der Actien bei den oben genannten Berliner Firmen, dabei im März 1890: 1 Doll. = 4 M. 17 Pf. Cours in % mit 3% lfd. Zinsen ab 1. März und 1. Septbr. (1 Doll. = $4\frac{1}{4}$ M.) ult. 1885—1889: 60, 66,25, 59,80, 52,30, 71,80%.

Central Pacific-Bahn.

Die Bahn umfasst jetzt die eigentliche Central Pacific-Linie, 1360,28 Meilen, Ende 1889. Darunter ist verstanden die Linie San Francisco (Californien)-Ogden (Utah); die San José Division: Niles-San José; die Oregon Division: Roseville-Redding-Grenze von Oregon; die San Joaquin Zweiglinie (Lathrop, Cal. nach Goshen, Cal.); und Localbahnen in San Francisco, Oakland und der Grafschaft Mamedo. Die Stockton- und Copperopolis-Bahn, 49 Meil., ist nominell noch an die Central Pacific verpachtet, wird aber von der Southern Pacific betrieben, und sind deren Zahlen somit nicht weiter berücksichtigt. Darüber hinaus fahren Dampfer der Ges. auf dem Sacramento-River.

Verpachtung. Während früher die Central Pacific-Bahn zu diesem Netz noch die Southern Pacific Railroad Company of California erpachtet hatte, ist seit 1. März und 1. April

1885 die Southern Pacific Railroad Company (s. den betreff. Artikel) Pächterin der Central Pacific auf 99 Jahre. Die Southern Pacific gewährt eine Pacht im Minimum von 1 200 000 Doll., nach der 1887 erfolgten Vollendung der neuen Linie der Central Pacific nach der Grenze von Californien und Oregon 1 360 000 Doll., im Maximum 3 600 000 Doll. resp. 4 080 000 Doll. Da aber das Interesse der Pächterin darauf hinaus geht, der Central Pacific möglichst wenig Verkehr zu gewähren, wird diese wohl nur das Minimum erhalten. Ausserdem zahlt Southern Pacific alle Betriebskosten, Steuern, Reparaturen, Zinsen, Amortisationsfonds, fixirte Pachtabgaben u. s. w.

Actien-Capital: 100 000 000 Doll., davon Ende 1888 ausgegeben 68 000 000 Doll.

Obligationen der fundirten Schuld Ende 1888: 59 759 000 Doll. Inzwischen sind 1889: 11 000 000 Doll. (Gesammt-Emission 16 000 000 Doll.) 5% Bonds zur Einziehung von 8 822 000 Doll. 6% Bonps ausgegeben. Schwebende Schuld, Ende 1888 2 686 743 Doll.; dagegen besass die Gesellschaft in baar, Aussenständen und Wechseln, sowie in Forderungen an die Ver. St Reg. Ende 1888 ein Guthaben von 1 715 641 Doll. Der fundirten Schuld gegenüber stehen in den Amortisationsfonds Ende 1888: 8 462 119 Doll. in verschiedenen Bonds.

Schuld an die Vereinigten Staaten. Nach Congressacten vom 1. Juli 1862, 2. Juli 1864 und 8. Mai 1878 (Thurman Bill) haben die Ver. St. der Ges. in „Subsidy Bonds“ ein Darlehen von 27 855 680 Doll. zur Unterstützung des Baues der „aided lines“ gegeben, welches (anscheinend nur auf diesen) nach der I. Mortgage hypothekarisch sicher gestellt ist. Die Ges. soll sich die Hälfte der Frachten für Regierungs-Transporte für die 5% Zinsen dieser Bonds einbehalten lassen; ausserdem hat sie jährlich 5% des Reinertrages der „aided lines“ in ein n sinking fund zu legen, aus welchem die Subsidy Bonds getilgt werden sollen. Auch ist diesem sinking fund ein etwaiger Ueberschuss der obigen Frachtenhälfte über die Zinsen hinaus zuzuwenden. Nach Bericht der Eisenbahn-Commission der Ver. St. waren für diese Bonds bis Ende Juni 1889 an Zinsen 35 148 849 Doll. aufgelaufen; insgesammt empfingen die Ver. St. also 63 004 529 Doll. Die Bahn hatte dagegen 10 747 794 Doll. abgetragen; sie schuldete also gleichzeitig noch 52 256 734 Doll. Im Amortisationsfonds lagen 4 215 752 Doll. Da der sinking fund (Ende 1889: ca. 3 652 714 Doll.) in Verein. Staaten-Papieren angelegt wurde, die Agio kosten und wenig Zinsen bringen, so hat die „Thurman Act“ ihren Zweck kaum erfüllt; die angesammelten Gelder ergaben in 10 Jahren (Ende 1888) einen Verlust von 399 952 Doll. für die Ges. Man denkt deshalb an eine Aenderung der Acte, etwa dahin, dass die Regierungs-Schuld durch 160 oder 140 halbjährliche Zahlungen getilgt werde. In Washington sind verschiedene bezügliche Gesetze eingebracht, bisher jedoch nie erledigt worden. In 1890 hat ein Comité des Senates die Verhältnisse geprüft, die Schuld dabei per 1. Juli 1890 auf 53 694 587 Doll. taxirt, und nun in einer dem Senat unterbreiteten Bill vorgeschlagen, die Ges. solle dafür den Ver. Staaten 2%, in 75 Jahren tilgbare Bonds gewähren, für welche sie von 1890—1900 jährlich je 589 771 Doll. zu zahlen haben würde, von 1901—1920: 1 474 429 Doll. von 1921—1965: 1 769 314 Doll. Der Verw.-Rath der Ges. erklärte sich im Bericht für 1889 zu einem annehmbaren Compromiss bereit, hat aber diese Bedingungen als „ungerecht“ bezeichnet.

Ländereien. Der Ges. sind von den Verein. Staaten weite Ländereien geschenkt, deren Werth in der Bilanz von 1885 noch mit 24 000 000 Doll. angegeben ist; andere Ländereien stehen dort mit 7 750 000 Doll. Die Einnahmen aus Landverkäufen dienen theilweis zur Rückzahlung der in der fundirten Schuld enthaltenen Land-Grant-Bonds. Die 1. October 1870 ausgegebenen 10 000 000 Doll. solcher Bonds waren Ende 1885 bis auf 4 630 000 Doll. eingelöst, die successive bis 1. October 1890 fällig sind. Im October 1885 wurden neue 5 000 000 Doll. Land-Grant-Bonds aufgenommen. Aus dem Verkauf von Ländereien flossen 1889: 602 180 Doll.

Aus der Rechnung für 1889: Pachtzahlung der Southern-Pacific-Co. (incl. deren Zuschusses von 324 582 Doll.) 1 360 000 Doll., Dividenden 7 200 Doll., Zinsen der Amort.-Fonds u. s. w. 1 274 138 Doll., Zahlung an die Ver. Staaten, vergütet von der Southern-Pacific-Co. 458 243 Doll., Landverkäufe 602 180 Doll., zusammen 3 701 760 Doll. Davon den Amort.-Fonds, den Ver. Staaten u. s. w. 2 334 560 Doll. Rest 1 367 200 Doll Davon Dividende 2% mit 1 345 510 Doll.; Rest 21 690 Doll. Trotz dieses Gewinnes ist der Gesammt-Plus früherer Jahre, der Ende 1888 3 460 775 Doll. betrug, auf 3 133 766 Doll. herabgegangen. Denn man hat ihm wohl den erwähnten Gewinnrest von 21 690 Doll. zugeführt und ebenso 52 944 Doll. diverse Einnahmen und Surplus in Amort.-Fonds 2,7 u. 8 in 1888–89, ihm aber anderseits zu Gunsten der Southern Pacific-Bahn wieder 379 834 Doll. Ueberschuss der Einnahmen der Amort.-Fonds über Bedarf in 1887—1889, und ausserdem noch eine kleine Summe von 1809 Doll. zurückvergüten lassen.

Die Southern Pacific-Company vereinnahmte in 1889 auf den Linien der Gesellchaft 15 530 215 Doll.; ausserdem empfing sie 379 834 Doll. aus den Amort.-Fonds (siehe oben Absatz 7), in Summa 15 910 049 Doll. davon Betriebskosten 10 364 840 Doll.; Zinsen fundirter Schuld 3 431 584 Doll.; Neuanschaffungen 344 963 Doll.; Verein.-Staaten-Erforderniss nach der Thurman Act 458 243 Doll.; Amortisationsfonds 275 000 Doll. Zusammen 14 874 631 Doll. Rest 1 035 418 Doll. Da aber die Pacht 1 360 000 Doll. beträgt, hatte Southern-Pacific 324 582 Doll. zuzuschiessen (1888: 397 170 Doll.)

Gehandelt werden in Berlin:

a. Die Obligationen I. Hypothek der Central Pacific-Bahn. 25 884 000 Doll. Stücke à 1000 Doll. Gold. Zinsen 1. Januar und 1. Juli. Rückzahlbar (in ihrer Gesammtheit) Lit. A. vom 1. Juli 1865 (2 995 000 D.) 1. Juli 1895; Lit. B, C, D. vom 1. Juli 1866 (3 383 000 Doll.) 1. Juli 1896, Lit. E. vom 1. Juli 1867 (3 997 000 Doll.) 1. Juli 1897, Lit. F, G, H und J. vom 1. Juli 1868 (15 508 000 D.) 1. Juli 1898. Alle Zahlungen erfolgen nach ausdrücklicher Bestimmung in Ver. St. Gold-Münze in New-York. Die Serien E. bis J. müssen die Aufschrift „Nevada“ und „State Revenue“ tragen. Cours in % mit 6% laufenden Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1871—1889: $88\frac{1}{2}$, 85, 81, $81\frac{1}{2}$, 90,75, 97,10, 100,50, 104,10, 107,40, 113,30, 112, 112,50, 110,40, 108,40, 110,25, 114, 112,75, 111, 110,20%.

b. California-Oregon } siehe dieselben an anderer Stelle.
c. Joacquin Valley }

d. 5% Mortgage Gold-Bonds. 16 000 000 Doll. von 1888 resp. 1889, von denen nur 11 000 000 Doll. einstweilen ausgegeben, und zwar zur Rückzahlung 6% Bonds von 1886 (8 822 000 Doll.) u. s. w. Die restirenden 5 000 000 Doll. sind mit 2 250 000 Doll. für Rückzahlung, Umtausch u. s. w. von First Land-Grant-Bonds bestimmt; 1 467 000 Doll. werden für Verbesserungen u. s. w. jener Gesellschaftslinien verwendet, welche dieser Anleihe in erster Mortgage verpfändet sind und 1 283 000 Doll. sollen für gleiche Zwecke erst nach dem 1. Januar 1894 verwendet werden. Capital und Zinsen sind wie folgt hypothekarisch sichergestellt: An dritter Stelle auf die Stammlinie San José-Ogden nach der I. Mortgage und den Subsidy-Bonds; an zweiter Stelle auf die Western Pacific, die San Joaquin und die California and Oregon-Linie, wobei 18 685 000 Doll. vorangehen. An erster Stelle auf die Locallinien, Bahnhöfe u. s. w. in San Francisco, Oakland und Almeda, sowie auf die Dampfer und Fähren u. s. w. Endlich ist eine zweite Hypothek auf den durch Congressacte der Ges. zugesicherten Landbesitz ausgestellt.

Tilgung: Der für die Mortgage bestellte Pfandhalter (Metropolitan Trust Co. of New-York) hat die Baareinnahme von Landverkäufen, soweit sie nicht zur Tilgung der Land-Grant-Bonds erforderlich, ausschliesslich zur Tilgung dieser Anleihe zu verwenden, so lange diese zum Nennwerth erhältlich. Er kauft solche Bonds im Markt, sobald er 100 000 Doll. in Händen hat; geht der Cours über pari, so erlässt er öffentliche Ausschreibungen für den Ankauf und berücksichtigt die billigsten Angebote. Mehr als 105% soll er nicht zahlen, bei solchem Preis die eingehenden Gelder vielmehr anlegen. Auch werden von 1895 ab alljährlich 50 000 Doll. vom Reingewinn der Bahn in einen sinking fund gethan. Sobald 100 000 Doll. vorhanden, wird wie oben verfahren. Das Capital der Bonds verfällt am 1. April 1939. Zinsen 1. April, 1. October bei der Deutschen Bank in Berlin zum jeweiligen Tagescours der Dollar-Coupons. Alle Zahlungen erfolgen ausdrücklich in Gold-Münzen der Ver. Staaten. 6 000 000 Doll. wurden von der Deutschen Bank am 27. August 1889 zu $99^1/_2$% (1 Doll = 4,25 M.) zur Zeichnung gestellt; am 8. Januar 1890 nochmals 2 500 000 Doll. zu gleichem Preis. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1889: 99,80%.

Charkow-Azow.

(Siehe Kursk-Charkow-Azow.)

Charkow-Krementschug (Charkow-Nicolajew-Bahn).

Bahnlinie der Charkow-Nicolajew-Bahn: Charkow-Poltawa-Krementschug-Elisabethgrad mit Snamenska-Nicolajew. Ferner: Suma-Woroschba, zusammen 1031 Werst. Die ungünstigen Betriebsresultate von 1880, in welchem Jahr sogar ein Betriebsdeficit von 518 971 Rbl. entstand, haben dis Russ. Regierung veranlasst, die Bahn als Staatsbahn im März 1881 zu übernehmen.

Anlage-Capital der alten Linien 10 956 000 Rbl. P. Actien ohne Staatsgarantie (sämmtlich in Händen der Regierung), 10 725 000 Rbl. Met. in 5% Obligationen der Charkow-Krementschug-Linie mit Staatsgarantie; ferner 24 837 036 Met. Rbl., von der Regierung ebenfalls übernommen und ca. 2 000 000 Rbl. Ergänzungs-Oblig.

Einnahme in 1888: 8 797 975 Rbl. 1889: 8 036 848 Rbl.

In Berlin werden nur gehandelt die alten:

5% Prioritäts-Obligationen der Charkow-Krementschug-Bahn von 1868 mit absoluter Garantie der Regierung für 5% Verzinsung und $^1/_{10}$% Amortisation, die überdem jetzt als Staatspapiere zu betrachten. 10 725 000 Rbl. M. = 35 009 400 M. = 1 716 000 Pfd. Sterl. Stücke über 600 M. und 100, 500 und 1000 Pfd. Sterl. = 2040, 10 200, 20 400 M. Zinsen am 1. März und 1. September n. St. in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und in London bei J. Henry Schröder u. Co. Verloosung vom 1. Juli per 1. September n. St. (zuerst 1870) zur Zahlung an denselben Stellen. Bei allen Zahlungen 1 Pfd. Sterl. = 20 M. 40. Die Coupons sind zu Zahlungen verwendbar (siehe die Notiz „Russische Zollcoupons"). Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten; Steuerbefreiung ist zugestanden. In Berlin werden Markstücke und Pfundstücke notirt. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen (bei den Pfundstücken 1 Pfd. Sterl. = 20 M.) ult. 1873—1889:

Markstücke: $96^3/_4$, $88^5/_8$, 95,25, 83,25, 78,75, 82,25, 89,50, 94,50, 95,50, 88, 93,40, 98,50, 99,60, 97, 88,50, 96, 99,80%. Pfundstücke: —, $97^3/_4$, 95, 80,50, 73,70, —, 85,25, 90,25, 91, 83, 86,90, 96, 97,40, 96,25, 88,50, 96,20, 101,75%.

Chicago-, Burlington- and Quincy-Bahn.

Die Linien der Ges. führen durch Illinois, Iowa, Nebrasca, Colorado, Missouri und Kansas, auch Dakota und Wyoming werden berührt. Die Ges. entstand am 9. Juli 1856 aus der Vereinigung der Chicago-Aurora und der Central-Military-Tract-Railway; später ward das Netz durch Kauf, Pacht u. s. w. bedeutend ausgedehnt. Hauptlinie: von Chicago in Illinois über Burlington (Grenze von Iowa)-Pacific-Junction (Grenze von Nebrasca)-Hastings und Wray (Grenze von Colorado) nach Denver in Col., 1024,30 Miles. Gesammtlänge aller Zweigbahnen und erpachteten Linien in Betrieb Ende 1886: 2889,38 Miles, Gemeinschafts-Bahnen 122,35 Miles, zusammen 4036,03 Miles. In 1890 hat die Ges. sich die Chicago-, Burlington- and Northern-Bahn unterworfen, indem sie deren Actien bis auf 6500 Stück erwarb. — 1890 projectirt der Bau von ca. 100 Miles in Wyoming und bei Black Hills.

Capital Ende 1888: Actien 76 393 555 Doll.; Obligationen der Chicago-, Burlington- and Quincy-R.-R. und der Burlington- and Missouri-R.-R., Iowa- und Nebrasca-Abtheilungen ausserdem als Bonds und Verpflichtungen von Zweigbahnen 99 665 988 Doll. Actien u. Obligationen u. s. w. zusammen 176 059 493 Doll. In 1890 offerirte der Verw.-Rath den Actionairen 7 639 450 Doll. 5 %, nach 13 Jahren fällige Debenture Bonds zu übernehmen (10 % auf den Actienbesitz), die in Actien convertirbar sein sollen. Mit dem Erlös sollen ca. 100 Miles neuer Bahn in Wyoming und bei Black Hills gebaut, auch 2 500 000 Doll. alte Bonds gezahlt werden.

Aus dem Bericht von 1889: Die Einnahmen stiegen namentlich für Güter. Brutto-Einnahmen 26 778 312 Doll. (mehr ca. 3 000 000 Doll.); Betriebskosten u. Steuern 24 052 750 Doll.; Netto-Einnahme 2 725 562 Doll. Diverse Einnahme 672 836 Doll.; Total-Netto 3 398 398 Doll. Davon 4 % Dividende 3 055 704 Doll.; Rest 342 694 Doll.

1888:		1889:	
Brutto-Einnahme........	23 789 147 Doll.	Brutto-Einnahme........	26 778 312 Doll.
Deficit des Betriebs.....	920 403 „	Rein-Einnahme..........	3 398 398 „
durch Divid. erhöht auf..	4 730 981 „	ab Dividende 4%........	3 055 704 „
durch Landverkäufe.....	408 855 „	Rest.....................	342 694 „
ermässigt auf...........	4 331 425 „		

Dividende 1873—89: 10, 10, 10, 10, 9, 8, 10, $9^1/_4$, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 5, 4 %.

In Berlin werden gehandelt:

20 000 000 Doll. 4 % Obligationen Nebrasca-Extension-Bonds der Chicago-Burlington- and Quincy-Bahn; bestimmt für die Linien in Nebrasca.

Ueber die Sicherheit dieser Obligationen ist Folgendes bekannt: Die Bahn ist Eigenthümerin des Actiencapitals und der auf Basis von 20 000 Doll. per Mile zu erster und alleiniger Stelle eingetragenen Obligationen bestimmter Zweigbahnen in Nebrasca, sowie des Betriebsmaterials dieser Linien (Nebrasca- and Colorado-Eisenbahn-Ges., Grand-Island- and Wyoming-Central-Eisenbahn-Ges. und die Omaha- and North-Platte-Eisenbahn-Ges., welche in einer Länge von ca. 617 Englischen Meilen bereits fertig gestellt sind). Die Ges. hinterlegt diese Obligationen als Sicherheit für die gegenwärtige Emission der von ihr ausgestellten Obligationen bei der New-England-Trust-Company of Boston. Der Erlös der Obligationen dient zum Bau neuer Linien. Während des Jahres 1886 sind 370 Meilen fertiggestellt, während weitere Strecken in Nebrasca, Kansas, Colorado, Dakota und Wyoming theils im Bau begriffen sind, theils in Angriff genommen werden sollen. Es dürfen jedoch zu gleichen hypothekarischen Rechten insgesammt nur Obligationen für 1500 Meilen, und zwar zur Rate von 20 000 Doll. per Meile mit einem Zuschlag von 10 000 Doll. per Meile, insoweit zwei Geleise fertiggestellt sind, ausgegeben werden; ausserdem ist bestimmt, dass während des Jahres 1887 nicht mehr als 12 000 000 Doll. dieser Obligationen emittirt werden dürfen. „Die Obligationen," so heisst es in dem ausgegebenen Prospect wörtlich, „sind directe Schuldverschreibungen der Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn-Ges. und dürfen ausschliesslich für fertiggestellte und bezahlte Strecken zur Ausgabe gebracht werden; in die hypothekarische Verpfändung sind ausser dem Bahnkörper auch die Bahnhöfe und das Betriebsmaterial mit einbezogen." Anfang 1888 wurden die letzten 8 000 000 Doll. an ein Amerikanisches Consortium begeben.

Stücke à 1000 Doll. Zinsen: 1. Mai, 1. November in New-York oder Boston zahlbar. Die Berliner Handels-Ges. übernimmt den Einzug der Coupons. Rückzahlung: Die Ges. ist verpflichtet, jährlich 1 % des jeweilig ausgegebenen Gesammtbetrages der Oblig. anzukaufen und zu tilgen, sofern die Käufe nicht über 110 % zuzüglich Zinsen bewirkt werden können. Eine Tilgung durch Ziehung oder anderweite unfreiwillige Rückzahlung darf nicht stattfinden, unbeschadet dessen, dass am 1. Mai 1927 die gesammte Anleihe, event. deren Rest, zum Nennwerth fällig ist. Alle Zahlungen sollen erfolgen „in der gesetzlichen Münze der Ver. Staaten"; Goldzahlung ist also nicht unbedingt zugesichert.

Von der Anleihe sind 11 200 000 Doll. am 26. April 1882 durch August Belmont & Co.; Lee, Higginson & Co. in Boston; Kidder, Peabody & Co. in New-York und Boston und die Berliner Handels-Ges. zur Zeichnung aufgelegt worden, an den Deutschen Plätzen zu $96^3/_4$ % (1 Doll. = $4^1/_4$ M.).

Cours in % mit 4 % Zinsen (1 Doll. = $4^1/_4$ M.) ult. 1887/89: 93,80, 89,75, 91 %.

Csakathurn-Agramer Eisenbahn-Actiengesellschaft.

Constituirt am 14. Mai 1885 nach Gesetz-Artikel XXXI. von 1884. Capital: 3 720 000 fl. ö. W. = 3 100 000 fl. Gold 5 % Gold-Prior.-Actien in 15 500 Stück à 200 fl. Gold und 2 480 000 fl. ö. W. Stamm-Actien in 12 400 Stück à 200 fl. ö. W. (einzelne Stücke à 100 fl.); beide Actien-Gattungen voll eingezahlt. Concessionirt auf 90 Jahre, ursprünglich an Herrn v. Josipovich, von welchem die Ges. die Concession übernahm.

Bahnlinie: Die Vollbahn Csakathurn-Warasdin-Budinscina-Zabok-Agram und die Flügellinie (Vicinalbahn) Zabok-Krapina (ca. 116 km), für welche die Strecke Zapresic-Agram (ca. 11 km) der Oesterr. Südbahn nach geschlossenem Péage-Vertrage zu benutzen ist. Eröffnet im Sept. und Dec. 1886.

Wegen Herstellung der Bahn wurde mit der Oesterr. Länderbank unter Beitritt der Herren v. Erlanger & Söhne und Gebr. Sulzbach in Frankfurt a. M. ein Bauvertrag abgeschlossen, so dass die Herstellung der Bahn mit obigem Baucapitale gesichert. Den Betrieb der Bahn übernahm laut Pachtvertrag die Königl. Ungar. Staats-Eisenbahn, welche von der Eröffnung des Betriebes an, auf die Dauer der Concession jährlich 240 000 fl. ö. W. Pacht bezahlt, sowie die Hälfte aller den Betrag von 240 000 fl. ö. W. überschreitenden Betriebsüberschüsse der Ges. ausliefert. Bei Eröffnung

von Theilstrecken vergütet die Staatsbahn entsprechende Theilbeträge der obigen Pachtsumme. Die Bauzinsen sind in der Baurechnung vorgesehen, und überdies übernahmen die Länderbank in Wien, sowie die Herren v. Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach in Frankfurt a. M. für die Baufrist die Garantie für die Verzinsung der Prioritäts-Actien.

Die Prioritäts-Actien (Stücke à 200 fl. Gold) erhalten aus dem Reineinkommen in erster Linie 5 % in Gold und die Amortisation mit Nachzahlungsrecht; dann ist die 5 % Dividende der Actien zu decken, event. deren Amort., während der Rest nach Abzug von 20 % Tantième unter den Prioritäts- und Stamm-Actien gleichmässig zur Vertheilung gelangt. Die Prioritäts-Actien werden im Wege jährlich einmaliger Verloosungen in 80 Jahren getilgt und zum Nennwerthe in Gold zurückgezahlt; für verlooste Titres werden Genussscheine ausgegeben, welche an der Superdividende participiren. Die Tilgung der Actien kann nicht beginnen, ehe sämmtliche Prioritäts-Actien getilgt sind. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli; Superdividende am 1. Juli. Zahlung in Gulden Gold in Budapest an der Kasse der Königl. Ungar. Staatsbahnen, in Wien bei der Oesterr. Länderbank, in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne und Gebrüder Sulzbach, auch bei der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Berlin. Die Ungar. Regierung hat bewilligt: Volle Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie der Couponsteuer für die Stamm-Actien, Prioritäts-Actien und Obligationen und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, von dem Datum der Concessionsurkunde gerechnet. Diese Steuerfreiheit hört aber nach 10 Jahren vom Datum der Concessionsurkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung höher als 6 % des bewilligten Baucapitals sein wird. Subscription auf die Prioritäts-Actien am Freitag, 19. Juni 1885, bei der Mitteldeutschen Creditbank Berlin u. s. w. à 97 % (1 Gulden = 2 M.) ult. 1885 bis 1889: 96,50, 98,50, 94,30, 99, 101 %.

In 1886 blieb die Verzinsung der Pr.-Actien bis Betriebs-Eröffnung noch der Bauunternehmung.

Für 1887 wurden aus der Pachtzahlung von 240 000 fl. eine Dividende von 5 % Gold für die Prior.-Actien und deren Amortisation, sowie eine Dividende von 1,35 % ö. W. für die Actien bezahlt. Vortrag 3540 fl.

Für 1889: Pachtzahlung 240 000 fl. Silber Davon 5 % Gold Zinsen und Amortisation der Prior.-Actien 189 936 fl. Rest 50 064 fl. Dazu Vortrag 7127 fl., Zinsen 279 fl., Agio 314 fl. Daher insgesammt zur Verfügung 47 365 fl., ab Verw.-Kosten 7982 fl., Steuern 2436 fl., also Ueberschuss 47 365 fl. Davon 37 200 fl. zur Einlösung des Juli-Coupons der Actien von 1890: 3 fl. = 1,50 %, Vortrag 7165 fl.

Der Juli-Superdividende-Coupon der St.-Prior.-Actien ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres mitzuliefern.

Dividende der Prior.-Actien 1887/89 je 5 % Gold.

" " Actien 1887/89: $1^{35}/_{100}$, $1^{4}/_{10}$, $1^{5}/_{10}$ % ö. W.

Denver and Rio Grande Railroad Company.

Die Ges. erwarb 1866 das Eigenthum und die Gerechtsame der Denver and Rio Grande Railway Company, frei von allen Rechtsansprüchen, mit Ausnahme des von der alten Ges. vollzogenen Hypotheken-Pfandrechts von 6 382 500 Doll. auf 295,80 Meilen, nämlich: von Denver nach Pueblo = 119,60 Meilen, von Pueblo nach Alamosa = 130,50 Meilen, von Cuchara nach El Moro = 43,70 Meilen und einem Ausläufer nach den Douglas-Steinbrüchen = 2 Meilen. Der grössere Theil der Bahnen der Ges. liegt im Staate Colorado und hat zur Entwickelung von dessen grossen Hülfsquellen an Mineralien und Erzeugnissen der Landwirthschaft wesentlich beigetragen. Hauptlinie Denver-Pueblo, an welche beiden Punkte verschiedene wichtige Eisenbahnsysteme sich anschliessen, wodurch die Verbindung nach Norden, Osten und Süden, nach der Grenze des Staates Utah, hergestellt wird, von welchem Punkte aus die Linie sich an die Denver and Rio Grande Western-Eisenbahn anschliesst, die ihr wieder bei Ogden directen Auslass über die Central Pacific-Eisenbahn nach San Francisco hin gewährt. Die zahlreichen Zweiglinien erreichen die wichtigsten Mineralgegenden und Weideländereien des Staates. — In 1889 betrieb die Ges. 1517 Meilen an fertiger Eisenbahn (fast gänzlich aus Stahlschienen bestehend); sie besass im Vorjahr 223 Locomotiven, 212 Personenwagen und 6280 Güterfracht-Eisenbahnwagen.

Actiencapital: 28 000 000 Doll. Prior.-Actien und 45 500 000 Doll. Actien, von welchen 4 350 000 Doll. Prior.- und 7 500 000 Doll. Stamm-Actien reservirt sind für Erwerbung der Denver and Rio Grande Western-Bahn-Ges. oder der Weiterführung der eigenen Linien bis nach Ogden.

Obligationen. Zur Sicherung ihrer 4 % I. Consolidated Mortgage Gold Bonds hat die Ges. eine Hypothek ausgestellt auf ihr gesammtes Eigenthum. Diese auf den Namen der United States Trust Co. ausgefertigte Hypothek vom 15. Juli 1886 ist eine erste Hypothek auf 1166 Meilen nebst dem gesammten rollenden Material, und eine zweite Hypothek auf 295,80 Meilen, auf welchen die im Eingang aufgeführten 6 382 500 Doll. I. Mortgage Bonds der Denver and Rio Grande Railway Co. an erster Stelle rangiren. Die Hypothek ist limitirt auf 42 000 000 Doll., wovon reservirt: 6 382 500 Doll. zur Einlösung der mehrerwähnten 6 382 500 Doll. I. Mortgage 7 % Bonds der Denver and Rio Grande Railway Co. zur Verfallzeit im Jahre 1900, 6 900 000 Doll. zur Erwerbung des Eigenthums und der Gerechtsame der Denver and Rio Grande Western-Eisenbahn oder zum Bau bis Ogden, während 27 029 000 Doll. dieser Bonds am 30. Juni 1889 ausstanden.

Von diesen 27 029 000 Doll. wurden ausgegeben bei Organisation der Ges.: 19 715 500 Doll. im Umtausch gegen den gleichen Betrag 7 % Consolidated Mortgage Bonds der Denver and Rio Grande Railway Co. und 2 859 500 Doll. als Zahlung für 2 383 000 Doll. Car Trust Certificates der Denver

and Rio Grande Railway Co. Ein weiterer Betrag von 2 946 000 Doll. wurde mit Zustimmung der Prioritäts-Actien-Inhaber zum Bau von 147,33 Meilen ausgegeben zwischen dem 10. Januar 1887 und 30. Juni 1888.

Die Ges. hat demnach noch das Recht zur Ausgabe von 1 688 500 Doll. 4 % Denver and Rio Grande First Consolidated Mortgage Bonds. Dieser Rest kann nur emittirt werden mit Genehmigung einer Majorität (dem Betrage nach) der Inhaber von Prioritäts-Actien für zukünftige Capitalbedürfnisse oder den Bau von Zweiglinien oder Verlängerungen zum Satze von 20 000 Doll. pro Meile, was auf Grund der in der Mortgage enthaltenen Bedingungen von der United States Trust Co. nur auf Grund des Certificats des Ober-Ingenieurs über den erfolgten Bau der Ba' n bescheinigt wird. Keine Schuldverschreibung ist rechtsgültig ohne ein derartiges Certificat der Trust Co.

Am 22. Mai 1888 wurde durch ein Votum von über 90 % des gesammten Actiencapitals die Ausgabe von 5000 Doll. per Meile als Improvement Mortgage Bonds auf die Gesammt-Meilenzahl beschlossen (im Range der oben erwähnten Consolidated Mortgage nachstehend), von welcher Emission 3 000 000 Doll. von der Ges. zu einem günstigen Preise begeben wurden.

In 1890 wurden für Umbau der Bahn und neue Linien noch 4 500 000 Doll. 5 % Improvement Bonds gefordert, die im April an ein Banquier-Consortium begeben.

Die Ges. hat weder Bürgschaften noch Pachtverträge.

Die Netto-Einnahme der Ges. war: 1885: 2 183 780 Doll., 1886: 2 510 660 Doll., 1887: 3 241 370 Doll., 1888: 2 563 973 Doll., 1889: 3 332 410 Doll.

Aus dem Bericht für 1889: Brutto-Einnahme 8 046 603 Doll.; Betriebskosten 4 714 193 Doll.; Netto-Einnahme 3 332 410 Doll.; davon Zinsen 1 654 675 Doll., Steuern, Versicherung 372 502 Doll.; Ameliorationen 240 000 Doll.; Nettoüberschuss 1 065 233 Doll. Davon $1^1/_4$ % auf die Stamm-Prior.-A. mit 295 625 Doll. Rest 769 608 Doll.

Dividende. Für die erste Hälfte des Jahres 1887 hat die Ges. für ihre Prioritäts-Actien eine Dividende gezahlt von $2^1/_2$ % baar, und für die zweite Hälfte $1^1/_4$ % baar und $1^1/_4$ % in Scrip. — Für 1888 wurden zunächst baar gezahlt $1^1/_4$ % im November 1888; für 1889: $1^1/_4$ %.

In Berlin gehandelt:

4 % I. Consolidated Mortgage Gold Bonds, von denen oben schon eingehender berichtet. Stücke à 1000 und 500 Doll. Zinsen: Januar, Juli. Rückzahlung an einem Termin 1936. Zahlung der Zinsen zum Cours der Dollars-Coupons bei den Kassen der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin und Frankfurt a. M. Die Zahlungen sollen bewirkt werden in Goldmünze der zur Zeit der Ausgabe geltenden Währung. Einführung an der Berliner Börse im October 1888 durch genannte Bank zum Course von 76.

Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1888—1889: 74,80, 75,40 %.

Donetz-Kamennoupolny-Eisenbahn.

Gesammtlänge 660 Werst, nämlich Donetz-Linie, ca. 477 Werst, Konstantinowka-Linie, ca. 85 Werst, Marienpol-Linie, ca. 100 Werst. Sitz der Ges. Moskau. Anlagecapital 30 149 346 M.-Rbl., nämlich 5 701 625 M.-Rbl. in Actien à 125 M.-Rbl.; und 16 589 269 M.-Rbl. ursprünglich vom Staate übernommene Obligationen; endlich ergänzendes Obligationscapital: a. 6 539 577 M.-Rbl. vom Staate übernommene Obligationen, und b. 1 318 875 M.-Rbl. von der Ges. ausgegebene Obligationen. Auch hatten Ende 1884 verschiedene Gläubiger 869 067 Rbl. zu fordern.

Zinsen der Actien 13. Juni und 13. December; seit Anfang 1887 mit 5 % Steuerabzug (9,65 M.), ausserdem haben die Actien jährliche Rest-Dividendenscheine; Zahlung in Moskau bei der Ges.-Kasse, in Berlin bei der Handels-Ges. Amortisation durch Verloosung al pari mit jährlich $^1/_{10}$ % des Actiencapitals zuzüglich ersparter Zinsen Ende 1887 mit 125 Rbl. = 407 M. an denselben Stellen. An Stelle amortisirter Actien werden Genussactien ausgegeben, welche an der über die fünfprocentigen Zinsen hinaus festgestellten Dividende theilnehmen. Verloosung Anfang October n. St. per 13. Decbr. n. St.: 1889: 76 Actien. Auf das Actiencapital hat die Russische Regierung einen Reingewinn von 5 % und $^1/_{10}$ % Amortisation per Jahr garantirt.

Reineinnahmen werden wie folgt verwendet: $^1/_3$ % des Anlagecapitals geht zur Reserve, bis diese 15 % des Anlagecapitals erreicht; dann folgt Verzinsung und Tilgung der von der Ges. ausgegebenen Oblig., alsdann Verzinsung und Tilgung der vom Staate übernommenen Oblig., und endlich Verzinsung und Tilgung der Actien. Der Rest ist Reingewinn, von dem die Hälfte zur Rückerstattung der mit 5 % zu verzinsenden Garantie-Zuschüsse verwendet wird, während die andere Hälfte den Actionairen zukommt. Sollte den Actionairen ausser den 5 % mehr als 1 % Superdividende zufallen, so wird die Hälfte des sich dann noch zu ihren Gunsten ergebenden Ueberschusses gleichfalls zur Rückzahlung der Garantie-Zuschüsse verwendet.

Am 29. Juli 1959 geht die Bahn an den Staat über. Auch kann derselbe die Bahn vom 2. August 1897 ab jederzeit kaufen. Als Norm für den Kaufpreis gilt alsdann die Durchschnitts-Reineinnahme der 5 besten unter den 7 letzten Jahren, doch darf diese nicht kleiner sein, als die Reineinnahme des letzten der 7 Jahre und nicht geringer als die vom Staate garantirten $5^1/_{10}$ % des Anlagecapitals. Die durch Capitalisirung dieser normirten Reineinnahme zu 5 % für die noch nicht verflossene Zeit der Concessionsdauer entstandene Summe nach Abzug der noch nicht getilgten Obligationen zum Nominalwerthe, hat der Staat der Gesellschaft in 5 % Staatspapieren auszuzahlen Sollte der Kauf auf Basis von mehr als $5^1/_{10}$ % Reineinnahme erfolgen, so wird der Ueberschuss zur Deckung der Garantie-Zuschüsse des Staats verwandt.

		1883	1884	1885	1886	1887	1888
Bahnlänge	W.	660	660	660	662	660	660
Einnahme	Rbl.	1 621 246	1 724 394	1 802 894	1 724 000	2 209 726	2 607 582
Ausgabe		2 074 542	1 869 899	1 773 344	—	—	2 008 159
Betriebs-Deficit		453 295	145 504	—	—	—	599 423
Ueberschuss		—	—	29 549	76 199	434 000	—

Einnahme von 1889: 3 062 262 Rbl.

Der Gewinn von 1888 ist wie folgt verwendet: Reserve 29 971 Rbl.; Dienst der ausgegebenen Obligationen 114 805 Rbl. und 236 275 Rbl.; der Regierung für die von ihr übernommenen Obligationen 218 372 Rbl.

Staatsankauf. Die Regierung wünscht die Bahn zurückzukaufen. Die Gen.-Vers. hat den Nominalwerth, 125 Rbl. pro Actie, verlangt, nebst ca. 22 Rbl. Ersatz aller Arbeiten, die sie ausserhalb des ersten Planes gemacht und 24 Rbl. Entschädigung für die Möglichkeit, einmal mehr als 5 % zu beziehen. Die Regierung hat das als übertrieben abgelehnt. — Anfang Juli 1890 ward eine neue Gen.-Vers. wegen der Verstaatlichung einberufen.

Actien à 125 Rbl. M. Zeichnung am 28. Juli 1885 bei der Berliner Handels-Ges. à 93,70 %. Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen ab 1. Decbr. und 1. Juni (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1885—1889: 94,80, 95,40, 82, 89, 98 %. Der Superdividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlungserklärung zu liefern.

Dux-Bodenbacher Bahn.

Sitz der Direction neuerdings: Swichow bei Prag; siehe übrigens weiter unten.

Die Linien der Ges., die auch einige Braunkohlenwerke besitzt, führen von Bodenbach über Ossegg nach Dux und von Ossegg nach Komotau. Ausserdem sind eine grosse Anzahl Schleppbahnen vorhanden. Concessionen von 1869 und 1871. Eröffnung: 1871 und 1872. Gesammtlänge der Hauptbahnen 90,5 km, der Schleppbahnen 25,3 km. Die für gewisse Theile der Hauptbahn Dux-Bodenbach bestandene Steuerfreiheit erlosch gänzlich am 6. Juli 1889.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, ein zweites Gleis auf Verlangen der Regierung zu legen, wenn die Einnahmen in zwei Folgejahren je 140 000 fl. ö. W. S. pro Meile betragen. (Das ist der Fall, seitdem die Einnahmen pro anno 2 044 000 fl. ö. W. S. erreichten.) Die Regierung hat in 1889 die Legung des zweiten Gleises verlangt.

Betriebs-Vereinigung mit Prag-Dux, event. Uebergang an den Staat. Nach verschiedenen fehlgeschlagenen Fusions-Versuchen ist Anfang 1884 ein Vertrag mit folgendem Hauptinhalt unter Zustimmung der Gen.-Vers. beider Bahnen (Mai 1884) und der Oesterr. Ministerien geschlossen. Anfang 1885 ist das auch dem Parlament vorgelegt und später von ihm genehmigt worden. Das betr. Gesetz ward unterm 11. April 1886 veröffentlicht.

1. Dux-Bodenbacher und Prag-Duxer Bahn. Prag-Dux überlässt, vorbehaltlich des Rechtes des Staats auf Uebernahme des Betriebes, bis Ende der Concessionsdauer die Leitung des Betriebes an Dux-Bodenbach. Dux-Bodenbach führt die Betriebsrechnung von Prag-Dux gesondert, deren Erträgniss pro 1884 sie an Prag-Dux überweist. Dux-Bodenbach garantirt an Prag-Dux von 1885 an ein Netto-Erträgniss und zwar:

für 1885 und 1886 je...	950 000 fl. Oe. W.	für 1888 und 1889 je...	1 050 000 fl. Oe. W.
„ 1887...............	1 000 000 „ „ „	„ 1890 u. s. w. je....	1 100 000 „ „ „

ohne Rückerstattung etwa geleisteter Zuschüsse.

Prag-Dux räumt Dux-Bodenbach das Recht ein, jederzeit, vom 1. Januar 1885 an, Prag-Dux mit allem Zubehör gegen Zahlung von 8 000 000 fl. Oe. W. und gegen Uebernahme aller Passiven käuflich erwerben zu können.

Unter allen Wandlungen, die hier und weiter verabredet, bleiben die Duxer Kohlenwerke der Dux-Bodenbacher Bahn. Dux Prag wird ihre 5 % Silber-Anleihe von 13 206 600 fl. in eine 4 %, ab 1892 zu amortisirende Gold-Anleihe umwandeln. Uebernimmt Dux-Bodenbach die Prag-Duxer Bahn, so nimmt sie auch diese Anleihe als Selbstschuldnerin. Der Erneuerungsfonds von Dux-Bodenbach wird in Zukunft jährlich mit mindestens 5 % der Transport-Einnahmen der eigenen Bahn dotirt; ebenso erhält die Reserve jährlich mindestens 10 % des Betriebs-Netto-Ertrages, bis sie 1 000 000 fl. erreicht hat.

2. Verhältniss beider Bahnen zur Oesterreichischen Regierung. Der Staat kann ab Anfang 1886 den Betrieb beider Bahnen mit Ausschluss der Dux-Bodenbacher Braunkohlenwerke in Dux für die Concessionsdauer für Rechnung der Ges. übernehmen. Die Regierung garantirt beiden Ges. einen Betriebsüberschuss, welcher (excl. Duxer Werke) von 1887 bis 1894 dem Durchschnitte der Betriebsüberschüsse der zwei vorhergehenden Betriebsjahre, plus eines Zuschlages von 6 % für 1887, 5 % für jedes der Jahre 1888 bis 1890 und 4 % für jedes der Jahre 1891 bis 1894 gleichkommt. Der auf diese Weise für 1894 ermittelte Betriebsüberschuss gilt für sämmtliche folgenden Betriebsjahre. Die auf Grund dieser Bestimmungen etwa geleisteten Mehrzahlungen werden aus besseren Einnahmen künftiger Jahre mit 4 % verzinst und rückgezahlt.

Dem Staate wird ferner das Recht eingeräumt, vom 1. Januar 1892 an jederzeit gleichzeitig beide Bahnen, mit Ausschluss der Kohlenwerke in Dux und des Reservefonds, in das Staatseigenthum zu übernehmen. Der Einlösungspreis kommt für beide Ges. dem Durchschnitt der Erträge der drei letzten Jahre excl. des ungünstigsten derselben und excl. des Ertrages der Duxer Kohlen-

werke gleich, beträgt aber im Minimum 3 100 000 fl. jährliche Rente. Von dieser Minimal-Rente entfallen, wenn Dux-Bodenbach die Bahn Prag-Dux nicht einlöst, 1 690 000 fl. an Dux-Bodenbach und 1 410 000 fl. an Prag-Dux. Werden mehr als 3 100 000 fl. gezahlt, so kommt der Ueberschuss jener Bahn zu, der er entstammt, event. wird er im Verhältniss des Ursprungs getheilt. Diese Einlösungsrente wird, unmittelbar hinter den Prioritäten, jeder der beiden Bahnen grundeisenbahnbücherlich einverleibt.

3. Leitung des Betriebes Seitens der K. K. General-Direction der Oesterr. Staatsbahnen. Director Pechar (Dux-Bodenbach) ward zur Leitung der in Prag errichteten „K. K. Eisenbahn-Betriebs-Direction Prag“ ernannt; deshalb ist der Betrieb der vereinigten Dux-Bodenbacher und Prag-Duxer Bahn bereits, vom 1. Juli 1884 angefangen, der genannten Staats-Eisenbahn-Behörde für Rechnung der Ges. übergeben, die denselben ab 1 Mai 1886 nach obigem Vertrag für Rechnung des Staates führt.

Project zur Ausführung des Ankaufs der Prag-Duxer Bahn. Nach dem vorher Gesagten hatte also Dux-Bodenbach das Recht, Prag-Dux jederzeit gegen Zahlung von 8 000 000 fl. und Uebernahme aller Passiven zu kaufen. In 1889 entschloss sich Dux-Bodenbach zum Kauf. Ihre Gen.-Vers. vom 29. Juli 1889 beschloss, die 8 000 000 fl. durch Ausgabe von 2 188 000 fl. Dux-Bodenbacher Actien Lit. B und von 5 400 000 fl. Actien Lit. C zu beschaffen, welche Letztere bis 4% Dividende erhalten sollten, nachdem die älteren Actien und Stamm-Prior.-Actien 12% empfangen; ein Mehr sollten alle 3 Actien-Categorien theilen. Die Actien A und B sollten den Besitzern der alten Dux-Bodenbacher Actien und Stamm-Prior.-Actien, die Actien Lit. C den Besitzern der Prag-Duxer Actien angeboten werden. Gleichzeitig ward freiwillige Conversion der 5% Anleihen beider Bahnen auf 4% mit 10% Prämie in Aussicht genommen. — Die Regierung hat aber die Ausführung dieser Pläne nicht genehmigt, weil ihr der Werth der Actien Lit. C, namentlich im Fall der Einlösung der Bahn durch den Staat zweifelhaft erschien, sofern diese Einlösung zu ungünstigeren Bedingungen erfolgen sollte, als von der Verwaltung angenommen wurde. Auch sollte bei neuer Geldbeschaffung gleichzeitig Vorsorge für neue Investitionen, Fundirung der schwebenden Schulden u. s. w. getroffen werden. Die Conversion der Oblig. will die Regierung gestatten, wenn der Gewinn für Bedeckung des Bedarfs an Investitionen mit herangezogen wird. Diese Investitionen hat die Verw. theilweis und zwar aus Reserve und sonstigen bereiten Mitteln bewirkt; über Ersatz derselben werden Vorschläge gemacht, sobald der Bedarf für die von der Regierung ebenfalls verlangte Vollendung des zweiten Gleises nöthig sein wird. Weiter verlangte Investitionen, welche 1890/91 ausgeführt werden und 230 000 fl. in Anspruch nehmen sollen, wurden 1890 von der Verw. zugestanden.

Anlage-Capital: Vordem 3 400 000 fl. S. in Actien Lit. A, Stücke von 200 fl. S.; 3 200 000 fl. S. in Actien Lit. B, Stücke von 200 fl. S.; 404 800 fl. Stamm-Prior.-Actien Lit. A, Stücke à 100 fl. S.; 1 207 100 fl. S. Prior.-Actien Lit. B, Stücke à 100 fl. S.; Summa der Prior.-Actien und der Actien 8 211 900 fl. — Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss den bis dahin theoretisch bestehenden Unterschied zwischen Actien und Stamm-Prior.-Actien aufzuheben. Jeder Besitzer konnte bis 1. Septbr. 1889 Umtausch von Prior.-Actien Lit. A und B von 100 fl. in Actien Lit. B à 200 fl. verlangen. Die Gen.-Vers. von 1890 verlängerte diese Frist bis 1. März 1891. Bis Ende 1889 waren umgetauscht 313 900 fl. Prior.-Actien Lit. A und 1 044 900 fl. Prior.-Actien Lit. B in 1 358 800 fl. Actien Lit. B. Unangemeldet blieben damals noch 90 900 fl. Prior.-Actien Lit. A und 162 200 fl. Prior.-Actien Lit. B, insgesammt 253 100 fl.

Obligationen: 9 900 000 fl. S. und 1 999 950 fl. G., Summa von Actien und Obligationen: 20 111 850 fl. Von den Obligationen I. bis III. Emission waren Ende 1889: 963 300 fl. amortisirt. Die Conversion der Oblig. steht bevor. Eine staatliche Zinsgarantie ist nicht ertheilt. — Gen.-Vers. 1890: Ende Mai. Dividende: 1890 Mitte Juni in Silber resp. dessen Werth bei der Unionbank und beim Wiener Bankverein in Wien, Dresdner Bank in Dresden und Berlin, bei Becker & Co. in Leipzig, Gebrüder Sulzbach und Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., der Württembergischen Bankanstalt, vormals Pflaum & Co. in Stuttgart, bei der Hauptkasse der Ges. in Smichow-Prag. Verjährungsfrist: Für Prioritäten 3 Jahre, für Actien 5 Jahre.

Ueberschwemmung der Ossegger Kohlenwerke. Gegen Ende 1887 traten Wassermengen in mehrere der Ossegger Kohlenwerke, deren Verfrachtung der Bahn entging. In 1889 begannen die versoffenen Gruben den Betrieb und die Kohlenverfrachtung allmälig wieder aufzunehmen. Die Ges. nahm damals die Staatsgarantie in Anspruch; der betr. Betrag ist Ende 1889 rückgezahlt.

Vereinnahmt wurden 1889: Betriebs-Einnahmen der Bahnen 2 277 421 fl., Diverse 103 588 fl., Summa 2 381 009 fl. Davon Bahnbetriebs-Unkosten 1 008 715 fl., Betriebs-Ueberschuss 1 372 294 fl. Dazu Gewinn der Bergwerke 107 898 fl., Summa 1 480 193 fl. Davon Zinsen der I. bis III. Emiss. incl. 29 044 fl. Goldagio für die III. Em. 580 051 fl., Prior.-Tilg. I.—III. Emiss. 105 776 fl., Zuschuss für Omnibus-Betrieb 1212 fl. u. s. w. — Nettoertrag: 771 063 fl. Davon Reserve 100 000 fl., Dividende ($7\frac{1}{2}$ %) der Prior.-Actien 120 892 fl., $7\frac{1}{2}$ % der Actien 495 000 fl., Resterforderniss für Rückzahlung des Staatsvorschusses sammt Zinsen 25 085 fl. (ausserdem ward gezahlt der Vortrag aus 1888: 187 974 fl.), Vortrag 7013 fl., Tantième 26 047 fl. — Bestand Ende 1889: Reserve 728 102 fl., Erneuerungsfonds 590 078 fl.

Der Cours der Actien (Lit. A. und B. gleich lieferbar) versteht sich in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 1 Januar, 1 fl. = 2 M.; er betrug ult. 1873—1889: $27\frac{1}{2}$, $31\frac{1}{8}$, 9,30, 3,80, 13,50, 14, 42, 91,30, 128, 124, 141,60, 148,25, 123,75, 134,50, 111,20, 181,25, 214 %.

Der Cours der Prior.-Actien in %, excl. 5% (seit 1882, früher 4%) laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.), betrug ult. 1879 bis 1889: Lit. A. 68,25, 94,50, 140,50, —, 141,25, 143,90, —, — %, Lit. B. 64, 92,40, 139,50, 115, 141,25, 143,90, —, 132,50, —, —, — %.

Eine Dividende ist bis 1879 nicht gezahlt; St.-Pr.-Actien 1880—1889 in Papier: 5, 6, 7½, 9, 9, 7½, 9, 7½, 7½ %. Actien 4, 6, 7½, 9, 9, 7½, 9, 7½, 7½, 7½ %.

Die Dividendenscheine werden bei Actien und St.-Pr.-Actien am 1. Juli des Folgejahres detachirt und sind auch nach Ende des Geschäftsjahres bis Zahlungstag (1890: 3. Juni) mitzuliefern. Lieferbar sind alle Actiengattungen auch ohne weissen Bogen (Mantel).

5% Prioritäts-Obligationen.

Zinsen, ebenso wie die Einlösung der verloosten Stücke: in Smichow-Prag bei der Kasse der Ges., in Wien bei Johann Liebieg & Co., bei der Union-Bank und beim Wiener Bankverein, in Dresden bei der Dresdener Bank und M. Schie Nachfolger, in Berlin bei H. C. Plaut, Disconto-Ges., Dresdener Bank u. Berliner Bankinstitut Joseph Goldschmidt & Co., in Leipzig bei Becker & Co. und H. C. Plaut, in Frankfurt a. M. bei Gebrüder Sulzbach und der Deutschen Vereinsbank, in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt. An den Deutschen Plätzen, soweit nicht Goldzahlung für die III. Anleihe versprochen, zum Werth von Oesterr. Silber. — Die Amortisation für die älteren Anleihen, seit 1877 nicht vollzogen, begann wieder ab 1880, so dass die Amortisation dieses Jahres für die von 1877 zu gelten hat. Sie endet 1931. Totale Kündigung angeblich ausgeschlossen.

Obligationen I. Emiss.: 3 000 000 fl. S. (Ende 1889: 2 658 000 fl.), in Stücken à 750, 300 und 150 fl. S. Zinsen vom 2. Januar und 1. Juli in Oesterr. Silber resp. dessen Werth. Verloosung vom October zur Rückzahlung al pari in Silber am 2. Januar. Cours in % mit 5% lfd. Zinsen ult. 1871—1889: 84¼, 85¾, 81, 83, 65,75, 57,25, 50,50, 64, 79, 84,30, 87, 86, 86,40, 85,10 81,90, 83,90, 84,25, 89, 89,10 %. Neue Zinsscheine ab 1. Juli bei den Zahlstellen.

Obligationen II. Emiss. von 1871: 6 900 000 fl. S. (Ende 1889: 6 384 000 fl.), in Stücken à 150 fl. S. Zinsen vom 1. April und 1. October. Verloosung vom 1. Juli zum 1. October, beides sonst wie die I. Emission. Cours wie die I. Emiss. ult. 1872—1889: 80⅞, 66, 72¾, 59,30, 40, 39, 55,30, 77,10, 82,20, 84,70, 84,20, 85,90, 84,90, 81,90, 83,80, 84,10, 88,25, 88,40 %.

Obligationen III. Emiss. von 1874: 1 999 950 fl. (Ende 1889: 1 894 650 fl.), in Stücken à 150 und 750 fl. = 300 und 1500 M. Zinsen in Deutschland in Mark Gold am 2. Januar und 1. Juli. Verloosung ab 1881 im Juli per October. Auszahlung al pari in Mark Gold. Cours: wie die I. und I. Emiss., ult. 1880—1889: 102,50, 103,10, 103,25, 105, 104,90, 105,75, 106, 103, 107,90, 107 %.

Dux-Prag. (Correct K. K. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.)

Leitung: Siehe bei Dux-Bodenbach.

Bahnstrecke: Prag- (Smichow-) Obernitz-Brüx-Klostergrab-Mulde in Sachsen mit der Flügelbahn Obernitz-Dux-Ladowitz, einigen Verbindungscurven und der 1882 eröffneten Localbahn Zlonitz-Hospozin, 180,3 km; auch 25 Schleppbahnen, 15,7 km. Die Strecken Obernitz-Brüx und Obernitz-Dux-Ladowitz sind mit Pilsen-Priesen gemeinsam erbaut. Auf letzterer führt Pilsen-Priesen den Betrieb. Die Strecke Klostergrab-Mulde ist Ende 1884 dem Local- und dem Kohlenverkehr, aber erst im Mai 1885 dem vollen Betrieb übergeben. Die Ges. besitzt auch ein Braunkohlenwerk bei Brüx (dessen Betrieb 1884 eingestellt), desgleichen Terrains bei Prag.

Capital: I. Actien: 54 000 Actien à 150 fl. = 8 100 000 fl.; 33 310 4% Prior.-Actien à 150 fl. = 4 996 500 fl. II. Obligationen (bis zur Conversion im August 1884: zwei Emissionen 5% Anleihe) seit August 1884: a. 4% Goldanleihe von 1884 26 413 200 M. und b. 10 000 200 M. 5% Goldanleihe von 1883 für den Bau von Klostergrab-Mulde und zur Schuldenzahlung; diese Letzteren waren bis Ende 1884 aus Baufonds zu verzinsen. In Umlauf Ende 1889: 9 931 200 M. der 5% und 26 413 200 M. der 4% Anleihe.

Vom Reingewinn erhalten die Stamm-Prioritäts-Actien zuerst bis 4% jährliche Zinsen ohne Nachforderungsrecht, dann die Stamm-Actien, solche bis 5%. Vom Rest 10% dem Verw.-Rath, 4% der Reserve. Der Ueberschuss wird an beide Actiengattungen und die Genussscheine gleicher Weise vertheilt, wenn die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. — Spätestens nach Tilgung der Prior.-Obligationen erfolgt die Tilgung der Actien durch Verloosung zum Nennwerth; wenn sie getilgt, beginnt in gleicher Weise die der Actien; sie muss bis Concessionsende beendet sein. Für amortisirte Actien (nicht Prior.-Actien) werden Genussscheine ausgegeben, die zum Bezug der Superdividende über 5% berechtigen. — Steuerfreiheit für Prag-Obernitz-Brüx bis 25. Juni 1890; die Steuerfreiheit für Brüx-Klostergrab endete schon 1882; Zlonitz-Hospozin hat Steuerfreiheit bis 30. September 1911, Klostergrab-Mulde bis 23. Dezember 1913.

Die von der Gen.-Vers. im Mai 1884 genehmigten Verabredungen wegen der Fusion mit Dux-Bodenbach und Uebernahme durch den Staat siehe bei Dux-Bodenbach.

Der in diesen Abmachungen vorgesehene Erwerb der Bahn durch Dux-Bodenbach sollte in 1889 bethätigt werden, die Regierung versagte aber dem von Dux-Bodenbach aufgestellten Geldbeschaffungsplan die Genehmigung. Siehe auch darüber bei Dux-Bodenbach. Bei den deshalb mit der Regierung gepflogenen Verhandlungen verlangte dieselbe die Verwendung von 1 600 000 fl. für Anschaffung von Fahrbetriebsmitteln und von 285 000 fl. für Bauten. Gegen die Höhe dieser Ausgaben sträubt sich die Verwaltung.

Aus dem Bericht pro 1889: Transport-Einnahme 2 713 072 fl., abzüglich Saldo der „Sonstigen Einnahme" 26 428 fl., Rest 2 686 643 fl.; Betriebs-Ausgabe 1 221 300 fl. Reinertrag: 1 465 343 fl. Von der Garantie der Bodenbacher Bahn ward wiederum nicht Gebrauch gemacht. Vom Reinertrag Zinsen der Anleihen 777 429 fl., Agio 149 453 fl., Prior.-Tilgung 17 700 fl., Erhaltung der Kohlenwerke 1 883 fl., ges. Auslagen 17 506 fl., Summa der Ausgaben 963 971 fl., Ueberschuss 501 372 fl. und 54 570 fl. Vortrag aus 1888. Davon 150 000 fl. Betriebsreserve, 4 % Dividende der Prior.-Actien, 199 860 fl., 2 % Dividende der Actien 162 000 fl., Tantième des Verwalt.-Raths 15 000 fl. und 29 081 fl. Vortrag.

Dividende: St.-Pr.-Actien bis dahin 0, 1888—89: 2²/₃, 4 %. Actien bis dahin 0 %; 1889: 2 %. In Berlin werden nur die Prioritäts-Obligationen gehandelt.

5 % Gold-Anleihe von 1883. Für den Bau der Sächsischen Anschlussstrecke, sowie zur Rückzahlung eines Staatsvorschusses und anderer Schulden. 10 000 200 M. in Stücken à 300 M. Zinsen, nach Inhalt der Schuldverschreibung durch die Ges. vor jedem Abzug gesichert, in D. R. M., am 2. Januar und 1. Juli bei der Ges.-Hauptkasse in Smichow, bei der Dresdner Bank in Dresden und Berlin, in Wien beim Wiener Bankverein, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in München bei der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank und bei den Herren Guggenheimer & Co., in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt, vorm. Pflaum & Co. und bei der Württembergischen Vereinsbank. Amortisation durch Verloosung im Juli al pari binnen 57 Jahren ab 1. Januar 1888. Zahlung 2. Januar an den Zinszahlungsstellen. Totale Kündigung angeblich ausgeschlossen. Pfandrecht: Die Anleihe ist mit Zustimmung aller betheiligten Factoren von vornherein auf der Strecke Klostergrab-Mulde an erster Stelle eingetragen; für Brüx-Klostergrab und Prag-Dux-Brüx erfolgte die Eintragung ebenfalls in erster Rangordnung, das Vorrangrecht der alten 5 % Prior. I. und II. Emiss. ist durch deren Kündigung erloschen. Subscription am 2. Februar 1883 à 101 % in D. R. M. bei den obengenannten Firmen, welche die Anleihe übernommen hatten. Cours in % in D. R. M. mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1883—1889: 102,70, 104,70, 106,50, 106,75, 105,50, 108,75, 108,50 %.

4 % Goldanleihe von 1884 zur Rückzahlung der 5 % Silber-Prior. I. und II. Emission. 26 413 200 M. in Stücken à 300 M. Uebernommen vom Wiener Bankverein, Deutsche Vereinsbank, Dresdner Bank und Württembergische Vereinsbank; zur Zeichnung aufgelegt am 12. August 1884 à 92 %. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Amortisation spätestens in 57 Jahren ab 1892 al pari. Alle Zahlungen erfolgen ohne jeden Abzug in Mark an den Zahlstellen der 5 % Anleihe. Eingetragen im Grundbuch nach der Anleihe von 1883. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1884—1889: 92,70, 95, 100, 98,30, 101,50, 101,10 %.

K. K. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.

(Elisabeth-Westbahn oder Oesterr. Westbahn.)

Staatserwerb. Nach Gesetz vom 23. Decbr. 1881 übernahm der Staat zunächst den Betrieb und das Recht auf spätere Einlösung der Bahn. Er hat von dem Recht 1886 Gebrauch gemacht, indem er u. A. die Schulden der Ges. als Selbstschuldner übernahm.

Neue Prioritäts-Obligationen vom Staat, als Selbstschuldner übernommen.

4 % Goldanleihe von 1883, steuerpflichtig. Eingetragen an zweiter Stelle (nach den Creditloosen) auf alle Linien; wenn der Staat das Eigenthum der Ges. erwirbt, werden diese Obligationen zu Staatspapieren. 54 417 000 M. in Stücken à 600 M. und 3000 M., Ende 1887 in Umlauf 50 075 000 M. Zinsen 1. April u. 1. Octbr, abz. Steuer werden die einzelnen Coupons mit 10 M. 80, resp. 54 M. eingelöst. Amortisation in 29 Jahren. Schnellere Amortisation vorbehalten. Verloosung vom 1. October per 1. April. Die Rückzahlung des Capitals ist steuerfrei. Ausgegeben zur Einlösung älterer Anleihen im Juni 1883. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 4 % lfd. Zinsen vom 1. April bis 1. October (zuerst ab 1. Juli 1883) ult. 1883—1889: 87,40, 91,30, 93,10, 95,25, 91,60, 97,25 96,70, %.

4 % Goldanleihe von 1883, steuerfrei. 108 291 600 M., Ende 1887 in Umlauf 107 200 000 M. Stücke à 400 und 2000 M.; rückzahlbar in 73 Jahren. Eingetragen an dritter Stelle. Alle Zahlungen geschehen ohne Abzug. Alle sonstigen Verhältnisse wie bei den vorhergehenden. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. April und 1. October (zuerst ab 1. Juli 1883) ult. 1883—1889: 90,75, 96,40, 99,60, 101,20, 98,90, 102, 101 %.

Zahlstellen in Berlin Disconto-Ges., Deutsche Bank, Darmstädter Bank, S. Bleichröder, Mendelssohn & Co.; in Frankfurt a. M.: M. A. v. Rothschild & Söhne, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Deutsche Effecten und Wechselbank, Deutsche Vereinsbank; in Köln: Sal. Oppenheim jun. & Co.; in München: Baierische Vereinsbank und Merck, Finck & Co.; in Stuttgart: Württemberg. Vereinsbank; in Wien: Staatsschulden-Kasse.

Oesterr. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Hauptlinien: I. Wien-Krakau mit Zweigbahnen nach Brünn, Olmütz, Troppau, Bielitz, Granica und Myslowitz; Flügelbahnen Floridsdorf-Jedlesee; Gänserndorf-Marchegg; Oderberg-Preuss. Grenze. II. Mähr.-Schles. Nordbahn: Brünn-Sternberg mit Nezamislitz-Prerau; ferner III.—V.: die Wiener Verbindungsbahn zur Donau, auch Bielitz-Saybusch und Lundenburg-Grussbach-Zollerndorf.

Die Nordbahn hat keine Garantie, der Mähr.-Schles. Nordbahn sind Zinsen und Amortisation des Anlagecapitals formell vom Staat garantirt. (S. unten.)

Da die alte Concession abgelaufen, hat die Regierung, durch die Landes-Vertretung ermächtigt, 1886 eine zweite Concession bis Ende 1940 ertheilt. Das gesammte Netz ist danach in Zukunft ein einheitliches; alle Exemtionen, Sonderrechte und Befreiungen mit Ausnahme der Steuer und Gebührenbefreiung für die oben als neu concessionirt bezeichneten Nebenlinien nach Bistritz und Kojatein sind beseitigt, doch bleibt die Garantie des Staates für die Mährisch-Schlesische Nordbahn insofern bestehen, als die Nordbahn von derselben Gebrauch machen kann, wenn die eigenen Einnahmen des Gesammt-Netzes zur Zahlung der Mährisch-Schles. Nordbahn-Titel nicht ausreichen sollten — ein Fall, der kaum eintreten dürfte. Ende 1940 geht die Bahn lastenfrei und unentgeltlich an den Staat, mit Ausnahme der Reservefonds und des Fahrparks. Das gesammte Eigenthum, lediglich die Reserven ausgenommen, kann ab 1904 jederzeit vom Staat erworben werden, der dann eine Jahresrente bis Concessionsende zahlt, gleich dem Durchschnitts-Reinertrag der besten 5 unter den letzten 7 vollständig abgeschlossenen Rechnungsjahren. Abgezogen wird von jeder solchen Rente der Bedarf für den Dienst der Oblig. Die Nordbahn zahlt empfangene 8 088 657 fl. Vorschüsse für die Mährisch-Schles. Nordbahn mit Zinsen dem Staat zurück. Sie zahlt auch 1 314 732 fl. für die in dem neu festgestellten Termine enthaltene Hinausschiebung des Heimfallrechtes für einzelne ihrer Linien. Der Ges. sind endlich in dem Statut auch strenge Vorschriften über die Tarife gegeben; wenn der Reingewinn mehr als 100 fl. Noten als Dividende für jede Actie von 1000 fl. ergiebt, so kann das Handelsministerium Maximaltarife anordnen. Mehrere Strecken und Bahnhöfe sind den Staatsbahnen zur Mitbenutzung zu überlassen. Vom Gewinn, der mehr als 100 fl. pro Actie Dividende ergiebt, fällt die Hälfte dem Staat zu.

Capital Ende 1889: Actien 78 236 812 fl.; Prioritäten 112 060 050 fl.

Dividende 1870—1889: 17,14, 16,19, 14,28, 13,33, 12,5, 11,73, 12,5, 14,52, 14,52, 15,54, 16,50, 16,50, 14 11/21, 12 4/5, 11 4/21, 11,54, 11,43, 12 4/5 %.

In Berlin werden die 5% Prioritäten der Nordbahn von 1872 gehandelt. 14 400 000 fl. S. in Stücken à 300 fl. ö. W. S. Zinsen am 1. Mai und 1. November. Tilgung 1875—1925 durch Verloosungen vom 1. Februar per 1. Mai. Totale Kündigung ausgeschlossen. Zahlstellen in Wien die eigene Kasse und der Wiener Giro- und Kassenverein, in Berlin S. Bleichroeder und die Disconto-Ges., in Leipzig die Creditanstalt, in Frankfurt M. A. v. Rothschild & Söhne. Verlooste Stücke ebenda. Alle Zahlungen erfolgen in Oesterr. Silber, an den Deutschen Stellen nach Umrechnung.

Freiwilliger Umtausch in die folgende Anleihe ward im Januar 1887 angeboten, und zwar im Verhältniss von 118 fl., später 117,70 fl. neue zu 100 fl. alter Anleihe.

Cours in % excl. 5% laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1873—1889: 94, 95 5/8, 92,25, 86,25, 88,60, 89, 92,80, 92,25, 91,25, 90,50, 90,60, 89,10, 91,20, 93,80, 98,25, 99,25, 101,75 %.

4% Prior.-Anleihe der Nordbahn von 1887: 18 820 000 fl. ö. W. Stücke 1000, 200, 100 fl. Zinsen 1. Mai, 1. November. Rückzahlung ab 1887 in 48 Jahren; schnellere Rückzahlung vorbehalten. Zahlung ohne Abzug in Oesterr. Silber oder Werth in Wien, Berlin (Disconto-Ges. und S. Bleichroeder). Leipzig bei der Credit-Anstalt und Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Bei etwaigem Erwerb der Bahn übernimmt der Staat die Anleihe als Selbstschuldner. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1887—1889: 80,10, 85,40, 87,25 %. Kl. Stücke Ende 1889: 88,25 %.

K. K. priv. Kaiser Franz Josef-Bahn.

(K. K. General-Direction der Oesterr. Staatsbahnen.)

Staatsankauf. Der Staat übernahm ab 1. Januar 1884 (thatsächlich 1. Juli) das Eigenthum der Bahn mit allem Zubehör.

Nach Abschluss dieses Vertrages sind die alten 5% Anleihen der Ges. per 1. Septbr. 1884 zur Rückzahlung in Oesterr. Silber resp. dessen Werth bei der Deutschen Bank in Berlin und Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M. gekündigt worden. Dafür sind neue 4% gesellschaftliche Obligationen ausgegeben.

Neue 4% Obligationen von 1884, vom Staat als Selbstschuldner übernommen: 69 048 600 fl. ö. W. S. in Stücken à 200, 1000 u. 5000 fl. S. Ende 1887 in Umlauf 68 180 000 fl. Ausgegeben zur Einlösung der alten 5% Anleihen. Zinsen in fl. S. oder dessen Werth am 1. April und 1. October ohne jeden Abzug. Amortisation durch Verloosung al pari (Oesterreich. Silber, resp. dessen Werth) in spätestens 69 Jahren. Ziehung 1. April per 1. October. Zahlstellen: in Wien bei der Staatsschuldenkasse, in Berlin bei der Deutschen Bank, S. Bleichroeder, Disconto-Ges., Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, M. A. v. Rothschild & Söhne und der Darmstädter Bank; in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank. Eingetragen auf den Linien der Gesellschaft an erster Stelle. Die Deutschen Stellen zahlen zum Cours von kurz Wien vom Tage vor der Einlösung. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1885—1889: 74,7, 78, 73,60, 81,75, 83,20 %.

Königl. priv. Fünfkirchen-Barcser Bahn.

Bahnlinie: Fünfkirchen- (Ueszög-) Barcs, 68 km. Concessionirt: 1867 auf 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung (1868). Die Budapest-Fünfkirchener Bahn benutzt die Strecke Ueszög-Szt. Lörincz auf Grund eines Péage-Vertrags, sie zahlte dafür 1889: 79 199 fl.; die Donau-Dampfschifffahrt hat eine Einnahme aus Kohlentransporten garantirt.

Anlage-Capital: 3 464 200 fl. S. in Actien à 200 fl. S., 3 449 000 fl. S. in 5% Oblig. à 200 fl. S. und 312 800 fl. Antheil der Bahn an der Ungar. Investitions-Gold-Anleihe. Von den Silber-Oblig. Ende 1888 amortisirt 154 800 fl., von der Goldanleihe 26 400 fl. Ungarn garantirt ein jährliches Erträgniss von 350 000 fl. S. und die Goldanleihe. Die Ges. genoss nur 10 Jahre nach Betriebs-Eröffnung Befreiung von der Einkommensteuer nnd der Coupon-Stempelgebühr; diese Begünstigungen sind also erloschen. Die Actien werden nach Tilgung der Oblig. amortisirt und an ihrer Stelle Genussscheine ausgegeben. Die Ungar. Regierung hat neuerdings die Anschauung vertreten, es sei der Antheil an der Invest. Anleihe ein Darlehen, das aus den Ueberschüssen nach Zahlung von 5% Dividende zu tilgen, event. wenn solche Ueberschüsse dafür nicht ausreichen sollten, sei es nach 50 Jahren vollkommen zurückzuzahlen.

In 1882 ward mit der Donau-Dampfschifffahrts-Ges., als Eigenthümerin der Mohács-Fünfkirchener Bahn, und den Concessionairen der inzwischen verstaatlichten Budapest-Fünfkirchener Bahn ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem die drei Bahnen behufs gleichmässiger Manipulation in Budapest eine gemeinschaftliche Betriebsdirection errichten. Die Betriebsvereinigung soll den Betrieb der Fünfkirchen-Barcser Bahn wesentlich billiger besorgen. Der Vertrag ist bis 1888 unkündbar, dann in 10jährigen Intervallen. Der Fünfkirchen-Barcser Bahn ist garantirt, dass ihre Centralleitungskosten um mindestens 10 000 fl. in den ersten 5 Jahren weniger betragen, als 1881. Thatsächlich erspart 1889: ca. 18 677 fl.

Aus Bericht pro 1889: Einnahme 590 696 fl. Ausgabe 296 100 fl., Ueberschuss 294 595 fl. Davon Investitionen 7 771 fl., Rest 286 883 fl. Staatszuschuss 63 241 fl. und 20 086 fl. G. für die Investitions-Anleihe.

Staatsbetrieb. Es verlautete in 1889, die Oesterreich. Regierung wolle den Betrieb den Bahn übernehmen; 1890 sprach man sogar von directem Kauf.

Dividende: 5% regelmässig.

In Berlin werden die 5% Obligationen gehandelt. Zinsen in Silber, resp. dessen Werth, ohne Steuerabzug, jedoch mit Coupon-Stempelgebühr (2,8 kr.) am 1. April und 1. October bei der Ung. allg. Creditbank in Budapest und Credit-Anstalt in Wien. Die Amortisation findet von 1868—1945 statt. Am Ende 1887 waren 143 200 fl. verloost. Verloosung vom 1. October zur Rückzahlung wie die Zinsen am 1. April. Coupon-Verjährung: 5 Jahre. — Die Frage der Conversion wurde 1888 studirt.

Conrs der Prioritäten in %, excl. 5% laufende Zinsen; er.betrug ult. 1875—1889: 64, 53, 63,50, 70,30, 78,75, 84,60, 86,50, 85,75, 85,75, 82,75, 81,50, 81,50, 76,10, 85,25, 86,80 %.

Gaisbergbahn-Gesellschaft in Salzburg.

Errichtet nach Vertrag vom 25. Mai 1887 auf Grund der Concession vom 24. März 1886, endend 24. März 1976, durch welche den Herren Jos. Cathrein, Sönderop & Co. in Berlin und Alex. Werner das Recht zum Bau und Betrieb einer schmalspurigen Zahnradbahn (System Riggenbach, ganz eiserner Oberbau) von der Staatsbahn - Haltestelle Parsch bei Salzburg über die Zistelalpe auf den Gipfel des Gaisbergs (5,3 km) ertheilt wurde. Die Ges. kann auch andere Bahnen, Hotels nnd Communicationsmittel zur Unterstützung ihrer Unternehmen erwerben, begründen und pachten. Eröffnung 29. Mai 1887. Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss den sofort durchgeführten Erwerb des Gaisberges, soweit er im Besitz des Herrn Cathrein (ca. 190 Joch) und des Hôtels auf der Bergspitze sammt dem Gasthaus Zistelalpe.

Capital: 780 000 fl. ö. W. in Actien à 200 fl. ö. W. (Ende 1889 in Umlauf noch 778 600 fl.) nach Gen.-Vers. vom 5. Octbr. 1889 für den Ankauf des Gaisberges u. s. w. auch 300 000 fl. in Prior.-Actien von 200 fl. Diese Prior.-Actien wurden Februar 1890 den Actionairen zum Nennwerth zur Verfügung gestellt, bei sofortiger Vollzahlung. Auf 2600 fl. Actien entfielen 1000 fl. Prior.-Actien. Die Prior.-Actien sind ab 1890 dividendeberechtigt. Vom Reingewinn mindestens 5% der Reserve; die Gen.-Vers. kann auch eine Einlage in den Erneuerungsfonds beschliessen. Dann werden Beträge für planmässige Tilgung der Prioritäts-Actien und für 5% Zinsen der Prioritäts-Actien entnommen; hierauf geschieht das Gleiche für die Actien. Nunmehr 10% des Restes dem Verw.-Rath; der noch verbleibende Betrag kann als Super-Dividende auf Actien, Prior.-Actien und Genussscheine gleichmässig vertheilt werden, wenn die Gen.-Vers. nicht anders beschliesst. Die Amortisation der beiden Actien-Gattungen erfolgt nach dem Tilgungsplan durch Verloosung; die betr. Prior.-Actien können jedoch, wenn unter dem Nennwerth erhältlich, auch aufgekauft werden. Die durch solchen Ankauf gegen den Nennwerth ersparte Summe fliesst der Reserve zu. Bei Liquidation haben die Prior.-Actien ein Vorzugsrecht. An Stelle amortisirter Actien beider Gattungen treten Genussscheine, welchen der Anspruch auf 5% Zinsen und Stimmführung in der Gen.-Vers. nicht mehr zusteht. Verjährungsfrist für Dividenden aller Art 3 Jahre nach Fälligkeit. Geschäftsjahr: Kalenderjahr; erstes Geschäftsjahr ab Ende Mai 1887. Normale Betriebszeit 15. April bis 15. November. Gen.-Vers. 1890: im März in Salzburg. Je 5 Actien oder Prior.-Actien 1 St., Niemand vertritt für sich und in Vollmacht mehr als 100 Stimmen. Dividende spätestens 1. April in Berlin bei Abel & Co., in Wien, Salzburg und München. Steuer- u. Stempelfreiheit bis 1916; auf die gesammte Concessionsdauer ist alleiniges Recht zum Betrieb einer Bahn zwischen den beiden Endpunkten ertheilt.

Aus Bericht pro 1889: Betriebszeit 15. Mai bis 1. October. Einnahme (einschl. 15 825 fl vom Gaisbergbesitz-Conto) 75 445 fl., Betriebs-Ausgabe 37 098 fl., Ueberschuss 38 347 fl. Davon Abschreibung auf Organisation 500 fl., Placate 100 fl., Omnibus 200 fl., Reserve 1877 fl., Erneuerungs-

fonds 11 500 fl., Amortisation von Actien 600 fl., 3% Dividende der Actien 23 358 fl. — Ende 1889: Placat-Conto 900 fl., Organisations-Conto 1000 fl.

Die Actien sind Ende October 1887 zu 81% (1 fl. = 2 M.) in Berlin und München, auch in Salzburg mit 4% Zinsen ab 27. Mai zur Zeichnung gestellt: in Berlin bei Abel & Co., in München bei Guggenheimer & Co. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1887–1889: —, —, — %. Der Dividendenschein ist auch nach Jahresfrist bis Fälligkeit mitzuliefern.

Dividende der Actien 1887—1889: $5^1/_2$, $4^1/_2$, 3%.

K. K. priv. Galizische Carl Ludwigs-Bahn.

Bahngebiet. Westl. Linien: 1. Krakau-Lemberg mit einigen Flügelbahnen 352,5 km. Oestl. Linien: 2a. Lemberg-Podwoloczyska-Grenze und 2b. Krasne-Brody 241,4 km. durchweg eingleisig; 3. Localbahnen a. Jaroslau-Sokal 146,9 km; b. Dembica-Rozwadow, 99,4 km, mit der Flügelbahn Sobów-Nadrbrzezie, 8,0 km. Concession ad 1 1857, ad 2 1858 und 1867, endend ad 1 und 2a 1952 und 2b 1957. Eröffnung ad 1 (der vom Staat übernommenen Strecke Krakau-Dembica) 1856—1858, sonst 1860 und 1861, ad 2a 1869 bis 1871 und 2b 1871, ad 3a) 6. Juli 1884, b) 30. Octbr. 1887. Bau-Project: Fortsetzung von Jaroslau-Sokal zur Grenze.

Capital: 47 880 000 fl. ö. W. Papier in Actien à 200 fl. C. M. = 210 fl. ö. W.; Ende 1889 amortisirt 1 277 850 fl. (Die alten 5% Anleihen sind gekündigt.) $4^1/_2$% Obligationen: I. Emission von 1881 40 650 000 fl. Davon Ende 1889 unbegeben 2 250 000 fl. und amortisirt 705 000 fl. II. Emission (für Jaroslau-Sokal: 4 999 800 fl.) von 1882, ab 6. Juli 1884 aus Betrieb verzinst; amortisirt Ende 1889: 74 100 fl. Für die anderen oben erwähnten Neubauten ist eine 4% Anleihe 1887 von gleichfalls 4 999 800 fl. begeben worden. Hiervon Ende 1889 amortisirt 15 600 fl. Diese drei Anleihen sind in 1890 durch eine 4% Anleihe von 75 000 000 fl. ö. W. Silber ersetzt worden, die gleichzeitig die Kosten für den Ausbau des zweiten Gleises auf der Strecke Krakau-Lemberg und andere Ausgaben deckt. Im Mai 1890 wurde diese Anleihe theilweis zur Zeichnung gestellt und dabei den Besitzern der Anleihen von 1881 und 1882 (nicht 1887) Umtausch angeboten.

Die Actien empfingen früher, frei von Einkommensteuer, $2^1/_2$% Zinsen in Noten (5 fl. 25 kr.) am 2. Januar und $2^1/_2$% Zinsen nebst Superdividende in Noten am 1. Juli. Für 1886, da die Dividende auf $3^1/_2$% herabsank, hat man $2^1/_2$% am 1. Juli 1886 u. 1% am 2. Januar 1887 gezahlt; pro 1887 bis 1889: $2^1/_2$ u. $1^1/_2$% an entsprechenden Terminen. Die Actien werden nach einem von der Regierung genehmigten Plan bis 1951 resp. 1956 amortisirt; dies hat für I. und II. Emission 1862, für III., IV. und V. Emission 1871, für VI. Emission 1874 begonnen. Verloosung vom 1. Juli. Auszahlung am 2. Januar mit 210 fl. ö. W. Noten resp. Werth bei der Ges.-Kasse in Wien. An Stelle der ausgeloosten Actien treten Genussscheine, welche nur Superdividende empfangen.

Gen.-Vers.: im Mai. Die Dividende wird bezahlt in Noten (an den Deutschen Plätzen zum kurzen Wiener Cours) in Wien bei der Ges.-Kasse und bei der Filiale der Oesterreichischen Credit-Anstalt in Lemberg.

Garantie A. Oesterreich garantirt für das Anlagecapital der alten Linien 42 978 827 fl. Papier, ein Reinerträgniss von $5^2/_{10}$% = 2 234 899 fl. pro anno, und für die neuen Linien 50 000 fl. S. Reinerträgniss pro anno für jede der 31,8 Mln. = 1 591 400 fl. S. pro anno. Etwaiger Staatsvorschuss ist aus dem vollen späteren Mehrertrag mit 4% Zinsen zu vergüten, für jedes Netz separat rechnend. Für das alte Netz wurde Staatszuschuss bis Ende 1889 nicht erfordert, doch lag die Ansprucknahme derselben 1886 sehr nahe. Jaroslau-Sokal und die anderen Localbahnen ohne Staatsgarantie.

Garantie B. Wegen Legung des zweiten Gleises auf der Strecke Krakau-Przemysl-Lemberg ist durch Gen.-Vers.-Beschluss vom 28. October 1889 und durch Gesetz vom 22. März 1890 Folgendes bestimmt: Die Ges. führt die betreffenden Bauten aus. Die Regierung kann der Ges. für diese Anlage unverzinsbare Zuschüsse bis jährlich 862 290 fl. 20 kr. ö. W. S. auf 67 Jahre ab 1. Januar 1890 geben, bestimmt für den Dienst einer steuerfreien 4% ab 1. Januar 1890 in 67 Jahren rückzahlbaren Silber-Anleihe von 20 000 000 fl. S. Die neue Anleihe kann selbstständig oder als Theil einer gleichartigen Anleihe von 75 000 000 fl. S. aufgenommen werden, die auch noch der Convertirung älterer Anleihen und neuen Investitionen dient. Die Ges. dagegen widmet die Hälfte ihres Capital-Gewinnes aus der Conversion, bei vollständiger Durchführung der Operation aber mindestens effectiv 1 500 000 fl. ö. W. dem Staat; sie giebt demselben auch ab Anfang 1890 die Hälfte ihrer Reingewinne über 4% Dividende.

Staatserwerb. Der Staat kann ab 7. April 1888 die Linie Krakau-Przemysl, ab 1. Januar 1892 die Linie Przemysl-Lemberg, ab 15. Mai 1897 auch die neue Strecke erwerben, und zwar zahlt er dann für die alten Linien eine Jahresrente bis Concessionsende nach dem Durchschnitt der letzten 7 Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten, mindestens aber $5^1/_5$% des Anlagecapitals. Das zweite Gleis von Krakau-Przemysl-Lemberg, von dem unter Garantie B die Rede, geht dann ebenfalls an die Ges. über, wogegen die Regierung der Ges. ausser dem concessionsmässigen Einlösungspreis auch jene Annuitäten zu bezahlen hat, die bei dieser Garantie erwähnt. Mit Erlöschen der Concession erhält der Staat das alte Netz umsonst; nur für Betriebsmaterial und alle beweglichen Sachen, die über die erste Betriebseinrichtung hinaus angeschafft sind, zahlt er Entschädigung. Für die neuen Strecken gelten dieselben Bedingungen, doch ist dabei z. B. der Gesellschaft der Reservefonds der neuen Strecken ausdrücklich vorbehalten. Hier darf der Einlösungspreis nicht weniger als das garantirte Erträgniss betragen. — Auch wäre die Regierung längst berechtigt, auf Grund eines Gesetzes von 1877 den Betrieb der, hohe Staatsgarantie in Anspruch nehmenden Strecke Lemberg-Podwoloczyska-Grenze und Krasne-Brody ohne Weiteres zu übernehmen.

Der Oesterr. Eisenbahnrath beschloss im Mai 1889: es sei ein auf die staatliche Betriebsübernahme der Theilstrecken Lemberg-Podwoloczyska und Krasne-Brody der Galizischen Carl-Ludwigbahn abzielender Antrag eines Mitgliedes der Regierung zur Erwägung und Berichterstattung in der nächsten Session zu überweisen.

Aus dem Bericht für 1889. a. Krakau-Lemberg. Einnahme 7 064 804 fl., Ausgaben 3 557 938 fl. Steuern u. s. w. 646 531 fl., Ueberschuss 2 842 335 fl. — b. Lemberg-Brody-Podwoloczyska. Einnahme 1 959 846 fl., Ausgaben 1 535 803 fl., Steuern 138 818 fl., Ueberschuss 285 225 fl. Dazu Staatszuschuss für letztere Strecke 1 306 175 fl. — c. Jaroslau-Sokal. Einnahme 307 476 fl., Ausgaben 308 344 fl., Steuern 3 717 fl., Deficit 4 586 fl. — d. Localbahn Dembica-Rozwadow. Einnahme 93 223 fl., Ausgaben 125 006 fl., Steuern 1 215 fl., Deficit 32 999 fl. — Somit Gesammt-Brutto-Ergebniss 4 396 150 fl. Davon Dienst der Prior. 2 272 399 fl.; 4% Zinsen und Amort. der Actien 2 041 293 fl. Rest 82 457 fl. Davon Verwalt.-Rath 54 100 fl., Pensionskasse 28 357 fl.

Stand Ende 1889: Staatsgarantievorschüsse und Zinsen 20 348 500 fl., Reserve 2 868 025 fl., Creditoren 2 201 335 fl., fällige Zinsen, Dividenden auf Obligationen und Actien 2 051 727 fl., Debitoren 3 911 778 fl., Effecten 1 527 762 fl., Cassa 822 170 fl.

Unter den Activen befindet sich auch ein „Conto sospeso" Ende 1889 mit noch 404 519 fl., dem Rest der Aufwendungen zur Erneuerung des Oberbaues, namentlich Legung von Stahlschienen. Zur Tilgung wurden bis 1884 200 000 fl. pro anno entnommen. Die Ges. amortisirte auch jährlich einen Theil der Kosten der Convertirung älterer Anleihen. Nachdem 1882 319 264 fl. verwendet, 1883 und 1884 aber je ca. 45 411 fl., sind noch 404 519 fl. rückständig, die in 8 Jahren getilgt werden sollen. Beide Ausgaben sind 1885 nicht mehr geleistet; in 1887 und 1888 sind wenigstens für Tilgung des Conto sospeso 160 000 fl. und 14 606 fl. entnommen. Pro 1889 fand keine Tilgung statt.

Cours der Actien für Stücke von 200 fl. C. M. in %, excl. 4% laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (1 fl. C. M. = 2 M.). Vom 2. Januar bis 30. Juni wird der Anspruch auf Superdividende mitgeliefert. Cours betrug ult. 1870—1889: 97, 110, 104¼, 98⅞, 109¾, 90,75, 80,75, 102,75, —, 109,50, 122,75, 133, 125,50, 123,30, 110,50, 91, 79,00, 75, 87, 79,10 %.

Dividende 1871—1889: 7, 8½, 8½, 8½, 6, 7, 9,285, 8,214, 7,738, 7,738, 7,26, 7,74, 7,02, 6,43, 5, 3½, 4, 4, 4%.

Prioritäts-Obligationen.

4½% Anleihe von 1881: 40 650 000 fl. in Stücken à 300 fl. S. Ende 1889 unbegeben 2 250 000 fl. amortisirt 705 000 fl. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli in S., ohne Abzug, im Ausland zum Werth Oesterr. Silbers. Verloosung ab 1882 spätestens in 70 Jahren: Ziehung vom 1. Juli per 1. Januar. Zahlstellen in Berlin: Darmstädter Bank, S. Bleichröder, Disconto-Ges., Mendelssohn & Co.; in Frankfurt: M. A. v. Rothschild & Söhne und Deutsche Effecten- und Wechselbank; in Leipzig: Credit-Anstalt; in Breslau: Schlesischer Bankverein; in München bei der Bayerischen Hypoth.- und Wechselbank und bei Merck, Finck & Co.; in Hamburg bei L. Behrens & Söhne; in Stuttgart bei der Württ. Bank-Anstalt und der Württ. Vereins-Bank; in Karlsruhe bei Veit Homburger; in Wien an der eigenen Kasse; in Lemberg bei der Filiale der Credit-Anstalt. — Im Mai 1890 wurde Conversion in die am Schluss verzeichnete 4% Anleihe angeboten; wegen der Bedingungen siehe bei letzterer.

Cours in % mit 4½% lfd. Zinsen, ult. 1883—1889: 83,30, 81,40, 80,40, 80,25, 77,50, 83,70, 85,10 %.

4½% Anleihe von 1882: 4 999 800 fl. S. in Stücken à 300 fl. Amortisirt Ende 1889: 74 100 fl. Bestimmt für den Bau der Localbahn Jaroslau-Sokal; auf dieser an erster Stelle, sonst nach der vorhergehenden Anleihe eingetragen. Subscription in Berlin bei S. Bleichröder à 84 % am 19. Januar 1883. Zinsen ohne jeden Abzug am 1. Januar und 1. Juli in Silber oder dessen Werth wie bei der anderen Anleihe. Amortisation ab 1883 in 60 Jahren al pari in Silber oder dessen Werth. Verloosung am 1. Juli, Zahlung am 2. Januar an den genannten Stellen. Conversion wie bei der vorhergehenden Anleihe. Cours in % mit 4½% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1883—1889: 83, 81,40, 79,30, 79,40, 76,50, 82,00, 84,50 %.

4% Prior.-Anleihe von 1890: 75 000 000 fl. ö. W. Silber. Bestimmt zur Rückzahlung der 4½% Silber-Anleihen von 1881 und 1882, der 4% Anleihe von 1887 und für die Kosten des zweiten Gleises zwischen Krakau und Lemberg. Stücke von 100, 300, 1000, 5000 fl. ö. W. i. S. Zinsen 1. Januar, 1. Juli. Tilgung in 67 Jahren durch Verloosung vom 1. Juli zum 2. Januar. Doch kann die Bahn schneller tilgen. Steuerfreiheit zugesichert. Zahlung in Wien bei der eigenen Kasse, in Lemberg bei der Filiale der Credit-Anstalt, an beiden Stellen in Oesterr. Silber; auch in Mark zum Cours Oesterr. Silbers in Berlin bei Mendelssohn & Co., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank und Gebr. Bethmann, in Hamburg bei der Norddeutschen Bank, in Leipzig bei der Credit-Anstalt, in Breslau bei dem Schlesischen Bankverein. Bei Einlösung der Bahn durch den Staat wird die Anleihe von letzterem als Selbstschuldner übernommen. — Die Wiener Unionbank und die Firmen Mendelssohn & Co. in Berlin, Deutsche Effecten- und Wechselbank und Gebr. Bethmann in Frankfurt a. M., auch Norddeutsche Bank in Hamburg brachten 40 000 000 fl. ö. W. S. dieser Anleihe im Mai 1890 zur Zeichnung; einmal wurden Zeichnungen gegen baare Zahlung angenommen (zu 82½% an den Deutschen Plätzen), dann aber auch theilweis bevorrechtigte Zeichnungen gegen Zahlung in Stücken der 4½% Anleihen von 1881 und 1882 (nicht 1887). Dabei erhielt man für je 96 fl. alter Anleihe mit Coupons per 1. Juli 1890: 100 fl. 4% Anleihe, ebenfalls mit Coupons per 1. Juli. Eine Zinsdifferenz von 30 Pf. pro Coupon ward dabei baar vergütet, und wurden die beim Umtausch nicht verrechenbaren „Spitzen" der neuen Anleihe mit 82½% vergütet. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1890 ... %.

Gotthard-Bahn.

Laut dem intern. Vertrage von 1869 umfasst dieselbe: Luzern-Küssnacht-Immensee; Zug-Goldau; Immensee-Flüelen-Biasca-Bellinzona; Bellinzona-Lugano-Chiasso und Bellinzona-Magadino-ital. Grenze gegen Luino, mit Zweigbahn gegen Locarno. Die für die Ausführung ursprünglich bestimmten Mittel von 187 Mill. Frcs. (wovon 85 Mill. Subventionen und 102 Mill. Ges.-Capital) haben sich als unzulänglich erwiesen. In 1877 fand deshalb eine Reconstruction in der Weise statt, dass einerseits die Baumittel um 40 Mill. Frcs. (28 Mill. Subventionen und 12 Mill. Ges.-Capital) erhöht und anderseits die Ausführung der Linien Giubiasco-Lugano, Luzern-Küssnacht-Immensee und Zug-Goldau für einstweilen, d. i. bis die financielle Lage den Bau gestatte, verschoben und der doppelspurige Bau auf den grossen Gotthardtunnel beschränkt wurde. Durch einen Nachtragsvertrag zwischen der Schweiz und Italien ward sodann auch bereits in 1879 die Ausführung der verschobenen Linie Giubiasco-Lugano gesichert, indem die Schweiz und Italien zusammen für diese Linie eine Subvention von 6 Mill. Frcs. gewährten und die Ges. weitere 5 Mill. durch Emission von Oblig. beschaffte.

Die durchgehende Linie (Luzern) Immensee-Flüelen-Biasca-Bellinzona-Lugano-Chiasso wurde am 1. Juni 1882 dem Verkehr übergeben, nachdem einzelne Strecken schon einige Jahre früher (1874) und der grosse Gotthardtunnel am 1. Januar 1882 in Betrieb gekommen waren. Die Strecke Giubiasco-Pino bezw. Ranzo-Gera-Grenze konnte erst am 4. Decbr. 1882 in Betrieb gesetzt werden, indem die Fortsetzung auf Ital. Gebiet längs dem Langensee sich verzögerte. Den Betrieb der Ital. Strecke von der Grenze bei Ranzo bis Luino (ca. 15 km) besorgt die Gotthardbahn. Von Immensee bis Luzern hat sich die Gotthardbahn für so lange, als die Linie über Küssnacht nach Luzern nicht gebaut ist, die Benutzung der der Schweiz. Centralbahn und Nordostbahn gemeinsam gehörigen Strecke Immensee-Rothkreuz und die Mitbenutzung der Nordostbahnstrecke Rothkreuz-Luzern und des Bahnhofes Luzern gesichert. Die Gotthardbahnzüge verkehren daher von Luzern bis Chiasso einerseits und Luino und Locarno anderseits.

Ueber den Bau der verschobenen Linien Luzern-Küssnacht-Immensee und Zug-Goldau sowie über die Frage der Erstellung des zweiten Geleises auf der Bergstrecke Erstfeld-Biasca schwebten lange Verhandlungen. In 1887 hat man sich wegen des Baues des zweiten Geleises geeinigt; es soll dasselbe auf der Strecke Airolo-Faido bis 1. Octbr. 1890, auf Faido-Biasca 1. Octbr. 1892 und Erstfeld-Göschenen 1. Octbr. 1896 vollendet werden. Die Mittel liefern die Ausgabe von 6 000 000 Frcs. neuer Actien, ferner noch vorhandene Baugelder, ca. $4^1/_2$ Mill. Frcs., und die Emission des Restes von 5 500 000 Frcs. aus der 4% 100 Millionen-Anleihe. Neue Verhandlungen haben in 1889 u. 1890 zu dem Verlangen des Bundesrathes geführt, das zweite Geleis bis October 1893 zu vollenden; die Ges. stimmte dem zu, verlangte aber Herausgabe einer dem Bundesrathe gestellten Caution von $4^1/_2$ Mill. Frcs., um dieselbe für die Baukosten zu verwenden, auch Hinausschiebung des Baubeginnes der ausstehenden beiden Linien bis zur Vollendung des Geleisbaues. Der Bundesrath will die Caution herausgeben, beharrt aber bei Herstellung der beiden Linien gleichfalls bis 1. October 1893.

Die Stadt Mailand bemüht sich ernstlich um eine bessere Verbindung mit der Gotthardbahn durch Bau der Linie Mendrisio-Saronno-Mailand. Die Gen.-Vers. von 1888 genehmigte das Concessionsgesuch für den Bau der Schweizer Strecke dieser Linie. Kostenanschlag ca. 1 000 000 Frcs. Ende 1889 war das Schweizer Concessionsgesuch vom Schweizer Eisenbahn-Departement zurückgelegt, und die Ges. brachte seine Erledigung nicht in Anregung, da der Bau auf Italienischem Gebiet auch noch nicht concessionirt ist.

Subsidien-Capital: Erste Subsidie: Deutschland 20 Mill., Schweiz 20 Mill., Italien 45 Mill. Frcs. Zweite Subsidie: Deutschland 10 Mill., Italien 10 Mill., Schweiz 8 Mill. Frcs. Ausserdem haben Italien und die Schweiz eine Special-Subvention von 6 000 000 Frcs. für die Monte-Ceneri-Bahn (d. i. der Theil Lugano-Giubiasco der Hauptbahn) bewilligt. Summa 119 000 000 Frcs. Wenn der Reingewinn mehr als 7% Dividende abwirft, empfangen die Staaten die Hälfte des Ueberschusses als Zinsen.

Capital der Actien-Gesellschaft.

1) 68 000 alte Actien à 500 Frcs. = 34 000 000 Frcs., voll eingezahlt seit 30. Juni 1882. (Siehe oben Absatz 3.)

2) 12 000 junge Actien à 500 Frcs. = 6 000 000 Frcs., für den Bau des zweiten Geleises und anderer Ausgaben, den alten Besitzern im Januar 1888 im Verhältniss von 6:1 resp. 17:3 zum Nennwerth angeboten. Die erste Einzahlung von 50% oder 250 Frcs. war bei der Zeichnung zu leisten; ein den alten Actien anhaftender, zum Bezug eines Theiles der Bauersparniss am grossen Tunnel berechtigender Genussschein konnte dabei mit 23 Frcs. angerechnet werden. Die jungen Actien erhalten bis Ende 1890 die 4% Bauzinsen; am 1. Januar 1891 ist die letzte Einzahlung zu leisten, dann nehmen sie am Ertrage Theil. Projectirt war die Einzahlung von je 20% je am 1. Juli 1889 und 1890 und 10% am 1. Januar 1891. Die nicht gezeichneten 7265 Actien übernahmen Gebrüder S. & M. Reitzes in Wien.

A. Vor der Prioritäten-Conversion.

3) 5% Obligationen I—IV. Serie 74 000 000 Frcs., an erster Stelle hypothecirt auf Immensee-Pino mit der Zweigbahn nach Locarno, und auf Lugano-Chiasso. Alle Serien gleichwerthig, nur besteht ein Unterschied für den Beginn der Kündbarkeit, die 12 Jahr nach jeder einzelnen Emission anfängt. (S. unten).

4) 5% Obligationen an zweiter Stelle ebenda hypothecirt: 6 000 000 Frcs.

5) 5% Obligationen, an erster Stelle haftend auf der Monte-Ceneri-Bahn Lugano-Giubiasco: 5 000 000 Frcs.

B. Nach der Prioritäten-Conversion.

In 1883 legte ein Consortium einen Plan für eine Prioritäten-Conversion vor, die theils als eine freiwillige, theils als eine zwangsweis durchgeführte gedacht ist. Der Plan geht in der Hauptsache darauf hinaus, dass das Consortium an Stelle der gesammten alten (5%) Anleihen eine 4% Anleihe stellt, deren Zinsen und Amortisation weniger kosten, als allein die 5% Zinsen der alten Anleihen erforderten. Das Consortium übernahm die Conversion der alten Anleihen I. und II. Serie fest, die der anderen Anleihen in Option; aber es garantirte der Ges. jedenfalls den Gewinn aus der Gesammtoperation auf die ersten 6 Jahre nach 1. Januar 1884. — Detaillirter lauten seine Propositionen wie folgt:

Das Consortium übernimmt ein 4% binnen 90 Jahren, event. auch etwas schneller zu amortisirendes Anlehen I. Hypothek von 94 183 000 Frcs. Der Ges. bleibt vorbehalten, diese Anleihe auf 100 000 000 Frcs. abzurunden. Die zur Conversion der alten 5% Oblig. I. und II. Serie (1884 und 1885 kündbar werdend) erforderliche Summe übernimmt das Consortium fest à $90^{1}/_{4}$%, und zwar 13 296 500 Frcs. für Ser. I. bis Ende 1889 und 19 945 000 Frcs. für Ser. II. bis 1. Juli 1890.

Die Ges. überträgt dem Consortium auch das Recht, ab 1884 bis 1889 jederzeit die alten Oblig. der Ges. III. und IV. Serie, sowie die Oblig. II. Hypothek und die Monte-Ceneri-Oblig., welche in seinen Besitz durch Kauf u. s. w gelangen, al pari in neue 4% Stücke à $90^{1}/_{4}$% umzutauschen. Auch kann das Consortium, wenn diese Anleihen kündbar werden, deren vollständige oder theilweise Kündigung verlangen, und übernimmt es alsdann, um Zahlung des Capitals zu leisten, ebenfalls neue Obligationen à $90^{1}/_{4}$%. Es übernimmt von diesen stets Posten von mindestens 300 000 frcs.

Das Consortium garantirt der Ges. ab 1. Januar 1884 auf 6 Jahre den erhofften vollen Gewinn an Zinsen aus dieser gesammten Operation, welcher Gewinn pro anno 368 930 frcs. ausmacht. Das Consortium kann Erstreckung der Fristen ab Ende 1889 auf 3 Jahre fordern, doch geht dann seine Garantie für diese Zeit weiter; es vergütet auch der Ges. von seinem Nettogewinn $12^{1}/_{2}$%.

Gewisse Bestimmungen des Vertrages regeln die Möglichkeit, den neuen Obligationen gegenüber den bestehenden Rechten der alten Oblig. I. und II. Hypothek die erste Sicherheitsstelle einzuräumen. Die neuen Oblig., welche an Stelle der Oblig. I. Hypothek Ser. I—IV im Gesammtbetrag von 74 000 000 Frcs. treten, erlangen eben die Rechte der durch ihren Erlös heimgezahlten alten Oblig. bis zur Höhe von 74 000 000 Frcs. Soweit aber, da die neuen Oblig. à $90^{1}/_{4}$% emittirt werden, eine Ausgabe neuer 4% Oblig. jenseits 74 000 000 Frcs. erfordert wird; auch soweit 4% Oblig. zur Heimzahlung der alten Oblig. II. Hypothek und der Mont-Ceuere-Anleihe ausgegeben werden müssen erlangen diese Stücke einstweilen nur III. Hypothek, die aber in I. Hypothek gleichfalls verwandelt wird, sobald alle Oblig. II. Hypothek beseitigt sind.

Die 5% Anleihe I. Emission ist per 1. Juli 1884, II Emission per 1. Juli 1885: III. Emiss. per 1. April 1887 gekündigt. Freiwilligor Umtausch in 4% Stücke ward allen Anleihen mehrfach angeboten. Die IV. Serie ist frühestens 1. Juli 1891 kündbar.

Die I.—III. Serie der 5% Obligationen sind eingelöst. Ende 1889 waren ferner von den anderen alten Emissionen grosse Posten eingeliefert, so dass Ende 1889 von ihnen noch in Umlauf waren 14 221 000 Frcs. IV. Serie; 3 330 000 Frcs. II. Hypothek und 4 011 000 Frcs. Monte-Cenere-Anleihe. Von 4%O bligationen waren gleichzeitig ausgegeben 70 292 000 Frcs., davon bereits wieder verloost 885 000 Frcs. Also Umlauf Oblig. Ende 1889: 21 562 000 Frcs. à 5% und 69 407 000 Frcs. à 4%.

Rechnungswesen. Der Bundesrath hat 1884 verlangt, dass aus dei Bilanz diverse Activposten (meist Coursverluste auf 5% Oblig.), sowie die noch entstehenden Coursverluste auf 4% Obligationen durch Abzahlung von Obligationsschulden oder durch Bildung eines Amortisationsfonds getilgt werden. Später sind auch noch hinzugetreten (1888) Unkosten der neuen Actien-Emission (nebst Oblig.-Disagio) 184 127 Frcs. und der Betrag des von der Gen.-Vers. vom 28. November 1887 gelegentlich der neuen Actien-Ausgabe zur Zahlung angewiesenen Genussscheines der Actien 1 564 000 Frcs. Der gesammte Posten betrug Ende 1889: 14 969 585 Frcs., ab Amortisationen 1884/89 885 200 Frcs., Rest 14 084 385 Frcs. Zur Tilgung waren zu verwenden 1884: 120 000 Frcs.; 1885 und 1886 je 130 000 Frcs.; ab 1887 jährlich 200 000 Frcs. unter Zuschlag von 4% der jeweiligen Summen aller seit 1884 ausgerichteten Jahresbeträge. 1888: 223 808 Frcs.. 1889: 256 055 Frcs.

Gelegentlich der letzten Erhöhung des Actiencapitals beschloss der Bundesrath am 21. Octbr. 1887, dass in Zukunft nicht mehr $^{1}/_{3}$ der Zinsen des Baufonds diesem selbst zufallen, dass aber die Ges. gehalten sei, der Reserve, bis sie 2 000 000 Frcs. enthält, ausser den statutarischen Einlagen noch jährlich zufliessen zu lassen den jährlichen Effectengewinn und den Gewinn aus der Conversion der Obligationen nach Cons.-Vertrag vom 21. und 22. October 1883.

Unterm 25. Juni 1888 stellte der Bundesrath das Verlangen, mit Rücksicht auf die noch schwebenden Banverpflichtungen solle der Ueberschuss jenseits 5% Dividende der Baureserve zufallen. Auf den Widerspruch der Ges. hat er erklärt, da thatsächlich nicht mehr für 1887 als 5% vertheilt wurden und der weitere Ueberschuss reservirt sei, wolle er weitere Schritte unter Wahrung seiner Competenz nicht unternehmen. Die Verwaltung bestritt daraufhin dem Bundesrath das Recht jeder bezüglichen Verfügung und blieb darauf ohne Antwort.

Vom Baucapital waren Ende 1889 noch vorhanden einschl. angesammelter Zinsen 5 272 468 Frcs., davon 1 779 761 Frcs. in Liegenschaften, Material und Reservestücken.

Rückkauf der Bahn durch den Bund. Der Bund ist berechtigt. die Bahn nach fünfjähriger Ankündigung mit Ablauf des 30., 45., 60., 75., 90. und 99. Jahres ab 1. Mai 1879 zu kaufen. Den Preis bestimmt event. ein Schiedsgericht. Da vor 1909 die Bestimmungen nicht praktisch werden können, verzichten wir darauf, sie mitzutheilen.

Aus Bericht pro 1889: Vereinnahmt im Betrieb 12 723 371 Frcs.; Pacht, Miethszinse, Nebengeschäfte, Diverse 471 212 Frcs.; Summa 13 194 583 Frcs.; verausgabt 6 261 590 Frcs.; Ueberschuss 6 932 993 Frcs. Dazu Rest-Vortrag von 1888 (excl. einer Abschreibung) 256 726 Frcs.; Zinsen der

Capitalien 580 104 Frcs.; Zinsen der Capitalien zum Bau neuer Linien 45 091 Frcs.; Zuschuss aus Specialfonds 329 590 Frcs.; Summa 8 144 504 Frcs. Davon Provision 20 770 Frcs., Zinsen der Anleihen 3 767 478 Frcs., Zinsen junger Actien 120 000 Frcs., Amortisation von alten Activposten 234 328 Frcs.; Einlage in die Specialfonds 1 083 587 Frcs., ausserordentl. Zuweisnng an die Reserve (Effectengewinn) 44 975 Frcs., Diverse 11 958 Frcs., Rest 2 861 408 Frcs. Davon theilweise Deckung des Deficits der Pensionskasse 250 000 Frcs., 7,2 % Dividende 2 448 000 Frcs.; $^{2}/_{10}$% den Subventionsstaaten 68 000 Frcs., 8 275 Frcs. Uebertrag vom Bauconto auf Betriebsrechnung, Vortrag 87 133 Frcs.

Die Actien lauten über 500 Frcs. Die Dividende wird ab 30. Juni bei der Hanptkasse der Ges. in Luzern, auch bei den Zahlstellen in der Schweiz, Dentschland und Italien gezahlt. In Deutschland zahlen zum ungefähren Conrs der Schweizer Franken Disconto-Ges. und S. Bleichroeder in Berlin, S. Oppenheim jun. & Co. und A. Schaaffhausenscher Bankverein in Cöln, M. A. v. Rothschild & Söhne und Filiale der Darmstädter Bank in Frankfurt a. M.

Der Cours der alten Actien bedeutet jetzt % für vollgezahlte Stücke (100 Frcs. = 80 M.) mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar. (Dividendenschein ist anch nach Schluss des Jahres bis zur Dividendenzahlung mitzuliefern.) Der Cours betrug ult. 1872–1881 für nicht vollgezahlte Stücke: $104\frac{5}{8}$, $101\frac{7}{8}$, $99\frac{5}{8}$, 58,10, 44,80, 43,50, 43,90, 48,75, 59,50, 77,25 %; vollgezahlte ult. 1882—1889: 109,10, 83,60, 104, 110,20, 96,10, 118,10, 131,25, 167 %. Junge Actien, mit 50 %, seit 1. Juli 1889: 70 %. eingezahlt, seit 13. Jan. 1888 notirt. Der Cours bedeutet Procente von Franken; von ihm ist der Betrag der fehlenden Einzahlung von 50 % abzuziehen. Ausserdem 4 % Zinsen auf die Einzahlung. Umrechnung 100 Frcs. = 80 M., ult. 1888–1889: 126, 159 %.

Dividende pro 1882: $2\frac{1}{2}$ % pro Semester; pro 1883—1889: $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 5, 6, 7,2 %.

Prioritäts-Obligationen:

5 % Obligationen an erster Stelle auf das Hauptnetz u. s. w. hypothecirt; Stücke à 1500 und 1000 Frcs. Erste Serie bereits per 1. Juli 1884, zweite Serie per 1. Juli 1885, dritte Serie 1. April 1887 gekündigt. In allen Fällen Umtausch in 4 % Stücke angeboten, der übrigens auch den anderen Oblig. gleichzeitig freigestellt ward. Zinsen der IV. Serie am 2. Januar und 1. Juli. Rückzahlbar al pari 18 Jahre ab Ausstellungs-Datum, Ser. IV. 1. Juli 1879. Doch hat die Ges. das Recht, 12 Jahre nach Ausstellung Rückzahlungen mit sechsmonatlicher Frist anzukündigen Ser. IV 1. Juli 1891, Zinsen und Stücke werden in Frcs. Gold, in Deutschland zum ungefähren Cours des Schweizer Franken bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt, bei der Disconto-Ges. in Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Co. in Cöln gezahlt. Cours in % excl. 5 % laufender Zinsen. (100 Frcs. = 80 M.)

Ser. IV. ult. 1879—1889: 86,50, 91,75, 99,50, 103,60, 104,30, 105,90, 106,40, 106,90, 106, 106, 105,20 %.

4 % Anleihe. Im Februar 1884 ward den Besitzern der gekündigten 5 % Anleihe I. Emission und der noch nicht gekündigten 5 % Anleihe der II. und III. 5 % Emiss. der Umtausch in 4 % Anleihe freigestellt. Im Februar 1885 wiederholte sich solches Angebot, gelegentlich der Kündigung der II. Serie, für alle Anleihen. Damals wurde an Convertirungs-Prämie und für Stückzinsen und Zinsdifferenz bewilligt für II. Serie 2 %. für III. Serie $5\frac{4}{5}$ %. für IV. Serie 7 %; für Oblig. II. Hyp. $8\frac{1}{4}$ %; für Monte Ceneri-Oblig. $9\frac{2}{5}$ %. Stücke à 500 und 1000 Frcs. = 400 und 800 M.; Zinsen 30. Juni, 31. December; Amortisation binnen 90 Jahren. Verloosung im October per 31. December. Zahlstellen: die der 5 % Anleihe; ausserdem in Deutschland S. Bleichröder in Berlin: Deutsche Effecten- und Wechselbank und Darmstädter Bank in Frankfurt a. M.; in Cöln: A. Schaaffhausenscher Bankverein. Gezahlt wird in Deutschland in Mark zum Tages-Cours des Schweizer Franken, mindestens aber mit 80 M. = 100 Frcs. Ende December 1888 thatsächlich gezahlt: 80,40 M. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1885—1889: 100,20, 102,50, 102,25, 103,60, 103,10 %.

Coupon-Verjährung bei Actien und Oblig. 5 Jahre; Verjährung rückzahlbarer Oblig. in 10 Jahren.

K. K. priv. Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

Bahnlinie: 1. Graz-Köflach 40,2 km; 2. Lieboch-Wies 50,9 km; (projectirt Wies-Eibiswald-Flügel); 15 Industrie-Bahnen 14,8 km; Bergbau; Köflacher Revier: 202 Grubenmaasse und 63 Ueberschaaren in der Gesammtfläche von 9 820 990 □m; Wieser Revier: 212 Grubenmaasse nebst 28 Ueberschaaren in der Gesammtfläche von 9 871 864 □m. Auch 196 resp. 62 Freischürfe. Capital 38 000 Actien à 200 fl. P. = 7 600 000 fl. P. Davon getilgt 40 000 fl. Im eigenen Besitz 232 000 fl. Die Amortisation der Actien ist al pari bis Ende der Concession zu bewirken. Für die eingelösten Actien erhält man Genussscheine mit Berechtigung zum Bezug der Dividende über 5 %. Verloosung vom 1. October per 2. Jauuar. Gen.-Vers. 1890: 26. April. Dividende in Noten resp. Werth ab Anfang Mai in Wien bei der Union-Bank, in Berlin und Dresden bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank. Verlooste Actien an der eigenen Kasse in Wien. Obligationen emittirt à $4\frac{1}{2}$ % I. Emiss. 1 200 000 fl., à 5 % II. und III. Emiss. 5 520 000 fl., à 2 % IV. Emiss. 743 850 fl. Davon amortisirt Ende 1889: 285 300, 54 150, 219 150, 80 250 fl. Tilgung der Obligationen bis 1899 durch Rückkauf gestattet; doch wurde die Amortisation der $4\frac{1}{2}$ % Stücke ab 1887, die der 5 % Stücke ab 1886 durch Verloosung bewirkt.

Concession beider Linien von 1855 und 1871 bis 9. April 1958. Eröffnet ist Graz-Köflach in 1860; Lieboch-Wies 9. April 1873. Bei Erlöschen der Concession ist das bewegliche Bahneigen-

thum von Graz-Köflach durch den Staat abzulösen; bei Lieboch-Wies ist es im Ausmaass der ersten Betriebseinrichtung freies Eigenthum des Staates. Die Bahnlinie selbst geht dann unentgeltlich an den Staat. Lieboch-Wies kann der Staat auch nach 1901 jederzeit fordern gegen einen festgesetzten Einlösungspreis. Dieser ist gleich einer bis Concessionsende zu zahlenden Jahresrente auf das Anlage-Capital, das sich berechnet nach dem Durchschnittsertrag der der Uebernahme vorausgehenden sieben Jahre, exclusive der beiden ungünstigsten Jahre. Als Minimum gelten 5,2% des Anlage-Capitals. Die Herstellung des zweiten Gleises kann von der Regierung nur für einzelne Strecken gefordert werden, und zwar, wenn deren jährliches Reinerträgniss während zweier Folgejahre 150 000 fl. pro Meile überschreitet. Steuerfreiheit ist für Lieboch-Wies noch bis 8. September 1891 zugesichert.

Den Betrieb leitet seit 1. September 1878 die Oesterr. Südbahn für die nächsten 50 Jahre. Sie erhält 40% der Brutto-Einnahme, wenn diese 1 050 000 fl. pro anno nicht übersteigt; vom Mehr der Einnahme bis 100 000 fl. erhält die Südbahn 45% und von weiterem Mehr 50%. Als Minimum bezieht sie indess 320 000 fl. pro anno. Als Brutto-Einnahme aber gilt für diese Rechnung höchstens der Satz von 4 kr. ö. W. per Tonnenkilometer; wird mehr erzielt, so bleibt das Mehr ausser Ansatz. Auch kann die Südbahn, wenn die Einnahmen 1 200 000 fl. pro anno übersteigen, vom Ueberschuss 10% in Abzug bringen für Erweiterungsbauten, Vermehrung der Betriebsmittel u. s. w.

Aus dem Bericht für 1889: a. Betriebs-Einnahmen der Bahnen 1 569 309 fl.; Betriebs-Ausgaben 626 354 fl., Gewinn 942 956 fl. — b. Betriebs-Einnahmen der Köflacher Gruben 396 534 fl., Ausgaben 392 976 fl., Gewinn 3559 fl. — c. Betriebs-Einnahmen der Wieser Gruben 364 363 fl., Ausgaben 295 237 fl., Ueberschuss 69 126 fl. — Summe aller Gewinne (einschl. noch 8470 fl. vom Kalkwerk Köflach und vom Kohlen-Verschleiss in Graz 49 646 fl.) 1 073 757 fl. Davon Zinsen und Amortisation 373 287 fl., Steuern 114 507 fl., bleibt Ueberschuss 585 963 fl. und Vortrag 36 358 fl. Davon 7% Dividende 514 086 fl., Amort. der Actien 5000 fl., Reserve 21 431 fl., Dispositionsfonds 20 000 fl., Tantième 25 067 fl., Vortrag 36 736 fl. — Ausserdem ist der Agio-Gewinn bei Verkauf von 1000 Actien mit 41 824 fl. dem Dispositionsfonds zugewiesen.

Eisenbahn-Einnahmen: 1881: 1 286 422; 1883: 1 546 548; 1885: 1 524 823; 1887: 1 543 582; 1889: 1 569 309 fl.
1882: 1 374 567; 1884: 1 540 925; 1886: 1 487 274; 1888. 1 573 996 fl.

Ein Posten Actien gelangte im April 1883 zur Zeichnung u. A. in Berlin à 107,15% mit 4% Zinsen ab 1. Januar 1883 (Dividende von 1882 inbegriffen).

Dividende: 1881: 5½%; 1882—1889: 6½, 7¼, 7, 6½, 6½, 6½, 7, 7%.
Der Dividendenschein ist auch nach Jahresschluss bis zur Zahlung (1890 2. Mai) zu liefern.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1885—1889: 95,75, 90,10, 83,10, 99,75, 108,75%.

Jelez-Orel.
(Siehe Orel-Griäsi.)

Jelez-Woronesch.
(Siehe Orel-Griäsi.)

Illinois Central-Eisenbahn-Gesellschaft.

Errichtet: 1851. Bahnen meist in Illinois, aber auch in Iowa und den südlichen Staaten Hauptrouten a. in Illinois: Chicago-Cairo 365 miles und Centralia-Dubuque 340 miles; b. in Jowa: Dubuque und Sioux City R. R. 143 miles; Iowa Falls und Sioux City R. R. 184 miles; c. in den südlichen Staaten: Chicago, St. Louis und New-Orleans R. R. 547 miles u. s. w.; zusammen 2280 miles am Ende 1887. Ausserdem gleichzeitig 2809 miles Bahnen, noch nicht in den Berichten der Ges. einbegriffen, von Gesellschaften unter Controle der Illinois Central betrieben. Seit dem 1. Jan. 1888 hat die Ges. das restliche Interesse an der Brücke über den Mississippi-Fluss bei Dubuque angekauft. Sie baute gleichzeitig auch eine Brücke über den Ohio bei Cairo, welche ungefähr 2 500 000 Doll. kosten wird. Wenn dieselbe fertiggestellt ist, wird die Illinois Central einen durchgehenden Schienenweg von dem Missouri und den grossen Seen durch die am meisten im Aufblühen begriffenen Theile der Vereinigten Staaten bis zum Golf von Mexico bilden und zwar unter einheitlicher Verwaltung und in einheitlichem Besitze.

Capital: Actien 40 000 000 Doll.; Obligationen, eigene, 18 926 000 Doll.; Chicago, St. Louis und New-Orleans (ausser 5 000 000 Doll. im Besitz der Illinois Central) 13 000 000 Doll.; 4% Stock der gepachteten Linien 10 000 000 Doll. Dann die in Berlin gehandelte, erst 1888 genehmigte Anleihe von 15 000 000 Doll. Gesammtbetrag der festen Lasten (Zinsen, Garantien, Tilgungsfonds) 1886: 2 333 947 Doll., 1887: 2 287 899 Doll.

Die Ges., deren Geschäftsjahr früher das Kalenderjahr war, beschloss 1889, dasselbe auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni zu verlegen. — In der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1889 wurden vereinnahmt netto 2 988 350 Doll.; davon feste Lasten und 3% Dividende 2 786 123 Doll. und 202 227 Doll. dem Surplus-Dividende-Fonds.

Dividende: Von 1866 bis 1887 durchschnittlich jährlich 8,18%; Dividende 1880 bis 1888: 6, 7, 7, 8, 10, 8, 7½, 7, 6%; I. Semester 1889: 3%.

In Berlin gehandelt: 4% Gold-Bonds, 15 000 000 Doll., rückzahlbar an einem Termin in 1952. Stücke à 1000 Doll. Zinsen bei S. Bleichröder zum Tagespreis der Dollarcoupons am 1. März und 1. October. Gesichert durch die bei der United States Trust Compagnie erfolgte Depo-

nirung von 16 350 000 Doll. I. Mortgage Bonds auf fertiggestellte 850 miles normalspuriger Bahnen, ausgegeben von subsidiarischen Gesellschaften, höchstens 20 000 Doll. pro Meile. Und zwar sind das

Eisenbahnen		Deponirte Bonds
Canton Aberdeen und Nashville	88 miles	1 750 000 Doll.
Yazoo und Mississippi Valley	140 „	2 800 000 „
Chicago, Havanna und Western	131 „	2 500 000 „
Rantoul	75 „	1 000 000 „
Cedar Rapids und Chicago	42 „	830 000 „
Cherokee und Dakota	155 „	3 100 000 „
Chicago, Madison und Northern	219 „	4 370 000 „
Zusammen	850 miles	16 350 000 Doll.

Davon 3 000 000 Doll. am 7. Juli 1888 in Berlin zur Zeichnung à 99¼% gestellt (1 Doll. = 4,25 M.); vordem schon u. A. 5 000 000 Doll. in New-York, London, Frankfurt und Amsterdam ausgegeben. Im April 1890 gelangten 2 000 000 Doll. in London zur Zeichnung, mit denen insgesammt damals 12 538 500 Doll. ausgegeben waren. Alle Zahlungen sollen in Goldmünzen der Ver. Staaten erfolgen nach der zur Zeit der Ausgabe geltenden Währung.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1888—1889: 99,20, 99%.

Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen in Rom.

Das Gesetz vom 22. März 1885 ermächtigte die Ital. Regierung, eine Ges. zum Bau und Betrieb von ca. 600 km Nebenbahnen auf Sardinien zu concessioniren und derselben eine Subvention von höchstens 10 500 Lire per km zu gewähren. Darauf ist die Concession an die Banca di Torino, Fratelli Marsaglia, Fratelli Ceriano und Ingenieur Cottrau übertragen, welche die Concession wiederum mit Genehmigung der Regierung an die Societá Italiana per le Strade Ferrate Secondaire della Sardegna abtraten. Diese Ges. bildete sich nach Statut vom 22. Septbr. 1886 und Königl. Decret vom 5. October 1886. Actiencapital 15 000 000 Lire, vollgezahlt. Auf die neue Ges. ging zunächst die Subvention von 9950 Frcs. per km und Jahr über, welche die Regierung auf Dauer der Concession bis 20. Juni 1976 versprochen hatte (Vertr. vom 28. Juli 1886). Am 15. Febr. 1888 genehmigte die Regierung die Eröffnung des Betriebes der Strecken Cagliari-Isili und Monti-Tempio (119,84 km); am 9. April 1888 anerkannte das Kgl. Eisenbahn-Aufsichts-Amt, bestätigt durch den Arbeits-Minister am 1. Juni 1888, dass die Ges. von nun an nach Abzug von 2000 Lire pro km zur Sicherstellung des Betriebes und nach Abzug aller Steuern und der Subvention über eine jährliche Annuität von 772 945 Lire frei verfüge. Darauf beschloss die Gen.-Vers. der Ges. vom 23. Mai 1888 die Ausgabe von 32 600 Oblig. à 500 Lire, steuerfrei, und in 88 Jahren rückzahlbar, deren Dienst jährlich 771 788 Lire erfordert. Eine Ministerial-Verfügung vom 31. Mai 1888 hat das genehmigt. Die Regierung anerkannte, dass der Dienst der Oblig. durch die Annuität gewährleistet sei; die Schuldurkunde der Ges. ward bei der Kgl. Cassa di Depositi e Prestiti niedergelegt. Italien zahlt an diese Cassa, welche die betreffenden Gelder nur für den Dienst der Oblig. verwendet.

Später sind eröffnet die Linien Macomer-Bosa (47,34 km), Macomer-Nuoro (62,11 km) Sassari-Alghero- und Isili-Menea (beide 81 km). Die Regierung erkannte an, dass dafür eine Annuität von 1 543 795 Lire jährlich garantirt sei, und die Ges. gab dafür 65 000 Oblig. II. Serie aus, deren Dienst jährlich 1 540 179 Lire erfordert. Die Ges. hat die von der Regierung ausgestellte Schuldurkunde bei der Kgl. Cassa di Depositi e Prestiti in Rom niedergelegt, an welche Kasse die Regierung die Annuität zahlt, während die Kasse die betr. Gelder nur für den Dienst der Obligationen verwenden darf. Das Tribunale Civile in Rom hat durch Decret vom 9. April 1889 constatirt, dass die gesetzlichen Formen für die Sicherstellung der Staatsgarantie für die 65 000 Oblig. erfüllt sind.

Dividende: 1887—1888 5, 6½%.

In Berlin gehandelt:

4% Obligationen I. Ausgabe. Stücke à 500 und 2500 Lire; Zinsen 1. Januar, 1. Juli; Rückzahlung ab 1889 durch Verloosung vom 1. April zur Zahlung am 1. Juli bis 1976 nach Tilgungsplan. Steuerfreiheit ist zugestanden.

Zahlstellen: Internationale Bank und F. W. Krause & Co., Bankgeschäft in Berlin; Deutsche Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M.; in Hamburg bei Joh. Berenberg, Gossler & Co.; in Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank; in Leipzig und Dresden bei der Leipziger Bank, zum Tagescours kurz Italienischer Wechsel. Ausserdem in Italien. — Zur Zeichnung gestellt 12 500 000 Lire bei den genannten Deutschen Firmen zu 88½ (100 Lire = 80,50 M.) am 13. Februar 1889. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1889: 87,80%. Kleine Stücke Ende 1889: 88,40%.

4% Obligationen II. Ausgabe. 65 000 Oblig. à 500 Lire; auch giebt es Stücke von Titres von 5 und 10 Oblig. Zinsen (ab 1. Juli 1889), Rückzahlung (diese ab 1890) Steuerfreiheit wie bei I. Ausgabe. Zeichnung: 24. April 1889 zu 89¼% in Lire abzüglich 4% Zinsen bis 1. Juli 1889; dabei 80½ M. = 100 Lire. Cours wie bei I. Ausgabe.

Im Courszettel bezeichnet als Sardinische Oblig. stfr. gar. 4% (I. Ausgabe) und desgl. neue (II. Ausgabe).

Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahnen.

Die Ges. übernahm mit einem Actiencapital von 15 000 000 Lire den Betrieb von Staatsbahnen in Sicilien. Von den bei Betrieb dieser Bahnen erzielten Brutto-Einnahmen bis 8 500 000 L. erhalten 15 % die Reserve- und Erneuerungsfonds, 82 % die Ges. und 3 % der Staat. Von den nächsten Mehreinnahmen bis 6 500 000 L. erhalten die Reserve- und Erneuerungsfonds 22 %, die Ges. 72 %, der Staat 6 %. Von noch höheren Einnahmen beziehen die Fonds 22 %, die Ges. 62 %, der Staat 10 % und 6 % werden zur Herabsetzung der Tarife verwendet. – Im Betrieb 1888/89: 706 km.

Nach Vertrag mit der Regierung vom 21. Juni 1888 und nach Gesetz vom 20. Juli 1888 ward die Ges. ermächtigt, ihr Actiencapital behufs Baues der Nebenlinien Scordia-Caltagirone, Noto-Licata und Bahnhof-Hafen Syracus (232,8 km) von 15 auf 20 Millionen Lire zu erhöhen, und Obligationen auszugeben. Die Ausgabe der 5 000 000 L. neuer Actien ist 1888 erfolgt, 20 % gleichzeitig eingezahlt; der Rest für 1889 einberufen. Die Linien sind in 3 bis 6 Jahren herzustellen. Als Gegenleistung für die Herstellung der in ihr Eigenthum übergehenden Bahnen gewährt die Regierung während der Bauzeit jährlich Summen, die zwischen 15 907 bis 35 381 Lire (nach anderen Angaben 16 154 bis 35 384 Lire) pro Kilometer der verschiedenen Linien schwanken. Vom Ende der letzten Baufrist bis Ende 1966 zahlt die Regierung 20 500 L. pro Kilometer jährlich, d. s. 4 772 769 L., vorbehaltlich einer vorgesehenen event. Erhöhung von 3 % bei nachträglicher Verlängerung der Linien. Der Staat liefert auch für diese Linien das rollende Material und das Kleineisenzeug. Vereinnahmen diese Nebenlinien 12 000 L. pro Kilometer und Jahr, so werden die Nebenbahnen dem Stammnetz einverleibt.

Die Ges. giebt wegen der Bauten nach oben citirtem Vertrag nach Höhe der ihr gewährten Annuitäten Obligationen für Rechnung der Regierung aus, deren Verkauf der Regierung obliegt. Davon sind 76 500 000 L. 3 % Oblig. in 2 Serien vor Ende 1888 bereits begeben; die Ausgabe einer dritten und vierten Serie von 32 350 000 L. und 10 500 000 L. 3 % Oblig. ward durch Decrete vom 11. October 1888 und 13. Jan. 1889 genehmigt. Serie V: 10 900 Stück. — Die Ges. darf weiter Oblig. in Höhe des eingezahlten Actiencapitals ausgeben, und gab also thatsächlich nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 17. Juli 1888 und des Verw.-Rathes vom 17. Decbr. 1888 20 000 000 L. 4 % Oblig. aus. Davon wurden Anfang 1889 begeben 16 000 000 L.; der Rest von 4 000 000 L. wird nach Maassgabe der Einzahlung auf die neuen 5 000 000 L. ausgegeben.

Vom Reingewinn über 7½ % Dividende bezieht der Staat die Hälfte.

Fusion mit der Westsicilianischen Bahn. Die Gen.-Vers. letzterer Ges. (Palermo—Marsala—Trapani) beschloss im März 1889 Verkauf ihrer Bahn an die Ital. Ges. der Sicil. Bahnen; ihre Actien sollen gegen steuerfreie Oblig. der Letzteren umgetauscht werden, die 19 Frcs. jährliche Zinsen empfangen, und mit 500 Lire ausgeloost werden. Die Fusion ist aber nicht zu Stande gekommen.

Aus der Rechnung von 1888/89: Actien 17 987 350 L., Obligationen 14 940 000 L., Reserve 19 190 L. u. s. w. — Einnahmen 8 748 935 L., Betriebs-Ausgabe 7 809 870 L., Reserve 46 953 L., Ueberschuss 892 112 L. und einschl. Vortrag 905 795 L. Davon Dienst der Oblig. und 5 % Actienzinsen-Res. 155 795 L. Davon 10 % ausserord. Reserve 15 580 L., 12 % Tantième 18 684 L., ½ % Superdividende (30 000 Actien à 2½ L.) 75 000 L., Vortrag 48 390 L.

Dividende 1885/86—1888/89: 5, 5, 5½, 5½ %.

In Berlin gehandelt 4 % Oblig. 20 000 000 L., Stücke à 500 L. Gold, die Nummern 1—40 000 tragend. Zinsen: 1. April und 1. Octbr. Rückzahlung ab 1896 bis 1966 durch jährliche Verloosung nach Tilgungsplan zum Nennwerth. Steuerfreiheit ist zugesagt. Zahlstellen für Zinsscheine und verl. Stücke in Berlin bei der Handelsges. und der Darmstädter Bank in Frankfurt a. M., bei v. Erlanger & Söhne und der Darmstädter Bank. Die Deutschen Stellen zahlen zu 100 L. = 80,80 M. Ausserdem in Rom und Palermo bei der Ges.-Kasse; auch in Turin, Mailand und Livorno. Zeichnung am 16. Jan. 1889 zu 88 % (100 L. = 80,80 M.) bei den eben genannten Deutschen Firmen. Cours in % von Lire mit 4 % lfd. Zinsen (100 L. = 80,80 M.), ult. 1889: 88,30. Im amtlichen Coursszettel als Ital. Sicil. Gold-Pr. 4 % stfr. notirt.

3 % Obligationen III. u. IV. Serie. Lit. C. u. D. 85 700 Oblig. à 500 L. Von einem Bankenconsortium, welches identisch ist mit dem für Ausgabe der Mittelmeer-Bahn Oblig. III. u. IV. Serie, mit letzteren Oblig. gleichzeitig am 14. Febr. 1889 zu 58,60 % zur Zeichnung gebracht. Garantie des Staates. Stücke à 500 und 2500 L. Zinsen 1. Jan. und 1. Juli; von denselben gehen 13,20 % Einkommensteuer ab und die Umlaufsteuer (halbjährig 0,08 % vom Courswerth der Oblig.). Die Einkommensteuer beträgt 0,99 L.; die Umlaufsteuer zuletzt 0,18 L. Es sind also in 1890 statt 7,50 L. pro Coupon nur 6,33 L. gezahlt, die in Deutschland umgerechnet werden 100 L. = 80,50 M. Tilgung ab 1896 zum Nennwerth ohne Abzug durch Verloosung binnen 90 Jahren al pari. Zahlung an Italienischen und Schweizer Plätzen, in Paris und London; in Deutschland: Disconto-Ges., Deutsche Bank, S. Bleichroeder in Berlin; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, Gebr. Bethmann, R. H. Goldschmidt; in Cöln bei Sal. Oppenheim jr. & Co.; in Dresden bei der Dresdner Bank. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen, ult. 1889: 57,90 %. Kleine Stücke 58 %. Im amtlichen Courszettel unter den Ital. Eisenb.-Oblig. gar. 3 %, neue, mit einbegriffen.

3½ % Obligationen Ser. V. Lit. E. Von einem Banquierconsortium, welches identisch ist mit den Emissionshäusern der 3 % Oblig. der Mittelmeer-Bahn Ser. V Lit. E, wurde ein Theil der Gesammt-Ausgabe von 10 900 Oblig. von 500 Lire mit gleichwerthigen Oblig. anderer Italienischer am 14. November 1889, n. A. in Berlin zu 57¾ (100 L. = 80 M.), zur Zeichnung gestellt. Zinsen wie bei Serie III und IV auch unter gleichem Abzug bei Deutsche Bank und Berliner Handels-Ges. in Berlin. Verloosung wie bei Serie III und IV. Cours in % mit 3½ % lfd. Zinsen (100 L. = 80 M.) ult. 1889: — %.

In den Courszetteln unter Italienische Eisenbahn-Oblig. gar. Lit. E einbegriffen.

Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Gesellschaft.*)

Gegründet durch notariellen Act vom 8. Juni 1885. Statuten bestätigt durch Königliches Decret vom 16. Juni 1885. Geschäftsjahr: 1. Juli/30. Juni. Gesellschafts-Zweck: Uebernahme des Betriebes der Ital. Mittelmeer-Bahnen nach Gesetz vom 27. April 1885 und Vertrag vom 23. April und 31. Octbr. Das Netz umfasste Anfang 1884: 4106 km, 1. Juli 1886: 4295 km, 1. Juli 1887: 4511 km (Hauptbahnen 4001 km, Nebenbahnen 510 km), 1. Juli 1888: 4024 km Haupt-, 531 km Nebenbahnen; es wird durch neue Linien auf 6074 km erweitert. Es durchzieht die westliche Hälfte Italiens (ohne die Inseln) von Calabrien zum Mont Cenis und zum Gotthard. In 1888/89 ist das Netz um 152 km gewachsen, 4065 km Haupt-, 642 km Nebenbahnen.

Der Betriebsvertrag läuft ab 1. Juni 1885 auf dreimal 20 Jahre; je 2 Jahre vor Ablauf einer der ersten beiden 20jährigen Perioden haben Staat und Ges. das Recht, den Vertrag zum Ende der Periode zu kündigen, in welchem Falle die Ges. liquidirt. Auch kann die Auflösung durch Königl. Ordre nach Anhörung des Staatsraths verfügt werden, wenn die Gesellschaft ihre Verpflichtungen nicht erfüllt. Die Ges. ist gehalten, neue durch das Gesetz bestimmte oder noch zu bestimmende Linien bis zu 50 000 000 Lire jährlich für Rechnung des Staates auszuführen. Die Ges. hat das Vorrecht auf den Betrieb aller neuen im Bereich ihres Netzes zu concessionirenden Linien.

Die Ges. zahlt dem Staat als Kaufpreis für Betriebsmaterial und Vorräthe 135 Mill. Lire, event. die abgeschätzte höhere Summe. Ergiebt die Abschätzung geringeren Werth, so bleibt das Weniger der Regierung als Caution. Der Betrieb der Bahnen geht ab 1. Juli 1885 für Rechnung der Ges.

Der geschlossene Betriebs-Vertrag enthält so complicirte Bestimmungen, dass wir schlechterdings auf einen genauen Auszug der im Prospect darüber gemachten Angaben verzichten, zumal selbst der Prospect in seiner Gesammtheit klare Uebersicht nicht gewährt. Wir begnügen uns um eine Idee von den bestehenden Verhältnissen zu geben mit folgender Skizze: „Die Roheinnahmen der Anfang 1884 betriebenen Linien des Hauptnetzes werden bis zu dem Betrage des anfänglichen Einkommens, d. i. bis zu 112 Millionen Lire wie folgt vertheilt: 10 % den Reservefonds und der Ges. als Entgelt für den Gebrauch des rollenden und Betriebsmaterials; $62^1/_2$% an die Betriebsges. für Betriebskosten und $27^1/_2$ % dem Staate. Das anfängliche Einkommen des Hauptnetzes von 112 Millionen Lire wird durch das anfängliche Einkommen neuer Strecken vermehrt.

Von den oben erwähnten 10 % des anfänglichen Roheinkommens werden der Ges. für den Gebrauch des von ihr erworbenen rollenden Materials alljährlich 7 820 000 Lire, event. auch, wenn der Abschätzungswerth des rollenden Materials mehr als 135 000 000 Lire beträgt, die verhältnissmässig entsprechende höhere Summe gezahlt; es werden überdies davon gelegt 200 Lire für jeden Kilometer Bahnstrecke in den Reservefonds zur Bezahlung der durch höhere Gewalt entstandenen Schäden; 150 Lire für jeden Kilometer eingleisiger mit Stahl ausgerüsteter Strecke und 250 Lire für jeden doppelgleisigen Kilometer kommen in den Fonds für die Erneuerung des metallischen Theils des Oberbaues; endlich ein Betrag, der $1^1/_4$ % des anfänglichen Roheinkommens entspricht, in den Fonds für Erneuerung rollenden Materials. Etwaiger Ueberschuss wird von der Regierung unter die verschiedenen Fonds und die Kasse für die Vermehrungen des Vermögensstockes vertheilt.

Die oben erwähnten 7 820 000 Lire entsprechen, incl. der Einkommensteuer, einer 5 % Netto-Verzinsung des Actiencapitals. Sollte die Abschätzung des Materials und der Vorräthe einen höheren Ankaufspreis als 135 000 000 Lire ergeben, so erhöhen sich auch entsprechend die zu zahlenden Summen von ursprünglich 7 820 000 Lire.

Wenn das anfängliche Roheinkommen des Hauptnetzes über 112 000 000 Lire hinaus bis zu ferneren 50 Millionen ansteigt, so erhalten 16 % die Reservefonds und die Kasse für Vermehrung des Vermögensstockes, 56 % die Ges., 28 % der Staat.

Die Bestimmungen, wie das Einkommen zu vertheilen, wenn es noch höher steigt, sind etwa dieselben; der Antheil der Gesellschaft aber ist dann nur 50 %; es werden 6 % für Herabsetzung der Tarife verwendet.

Vom Reingewinn, (nach Abzug aller Spesen, auch des Dienstes der ungarantirten Oblig.) erhält $^1/_{20}$ die Reserve; vom Rest empfangen die Actionaire bis 5 %; vom Rest $^1/_{10}$ dem Verw.-Rath und $^9/_{10}$ der ausserord. Reserve und den Actionairen als Superdividende. Beträgt die Dividende mehr als $7^1/_2$ %, so erhält der Staat vom Mehr die Hälfte.

Im Fall der Auflösung des Vertrags übernimmt der Staat Material und Vorräthe zum Schätzungswerth, desgl. die Oblig. der Ges.“

Neue Linien. Die Ges. ist verpflichtet, auf Verlangen der Regierung neue Linien bis zum Werth von 50 000 000 Lire zu erbauen. Sie wird dafür 3 % Obligationen ausgeben, die von der Regierung garantirt sind. Die Einnahmen der neuen Linien fallen dem Staate zu, der jährlich die Hälfte dieser Einnahmen und 3000 Lire pro km der Gesellschaft als Entschädigung für die Betriebskosten gewährt. Schwierige Strecken werden mit mehr als ihrer wirklichen Betriebslänge in diese Rechnung eingestellt. Der Staat zahlt auch 10 % der Roheinnahme dieser neuen Bahnen jährlich zur Einlage in die verschiedenen Fonds. Wenn die jährliche Einnahme einer an das Hauptnetz angeschlossenen Strecke von mindestens 20 km den Betrag von 15 000 Lire für den km erreicht, so wird diese Strecke dem Hauptnetz eingereiht, und dessen Anfangs-Einnahme von 112 000 000 Lire um 15 000 Lire pro km erhöht.

---

*) Eine eingehende Studie über die Verhältnisse der Italienischen Betriebs-Gesellschaften veröffentlichte der Preussische Regierungs-Rath Dr. Pieck (Altona) im „Archiv für Eisenbahn-Wesen“, herausgegeben vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Jahrgang 1886, Heft 2 und 3. Berlin, Carl Heymann's Verlag. — Siehe auch Jahrgang 1888, Heft 3.

Neueste Linien: Nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 11. April und 20. Juli 1888 wird die Ges. ferner ca. 400 km neuer Linien binnen 3 resp. 8 Jahren erbauen. — Die Gen.-Vers. vom 28. November 1889 übernahm Bau und Betrieb von Rom-Viterbo mit Zweigbahn Caprarica-Roncigloine.

Die Regierung zahlt als Subvention für die 1888 übernommenen Bauten, ca. 400 km, von Betriebs-Eröffnung jeder Linie bis Ende 1966: 20500 Lire pro km. jährlich, und 18010754 Lire in Raten von 1890 bis 1900 (2127000 Lire jede Rate), endlich event. auch noch (bei doppelgleisiger Ausführung eines Tunnels) 8750000 Lire in 5 Raten 1893 bis 1897. Schienen und Eisenkleinzeug, sowie das Rohmaterial giebt die Regierung. Die Ges. gab für diese Bauten 45000000 Lire junger Actien aus und 60000000 Lire 4% Obligationen.

Neuanschaffungen rollenden Materials zahlt die Ges. durch Ausgabe von Obligationen, deren Zinsen und Amortisationen die Kasse für Vermehrung des Vermögensstockes bestreitet, die aus dem Mehr der Einnahmen über 112000000 Lire dotirt wird.

Aus dem Abschluss für 1888/89: Einnahmen der Hauptlinien 115933717 Lire; Nebenlinien 3410856 Lire. Von den Einnahmen der Hauptlinien werden abgesetzt $27\frac{1}{2}$% aus 112593881 Lire für die Regierung = 30963717 Lire; ferner 10% für den Erneuerungsfonds des rollenden Materials 11259388 Lire; ferner 28% der Einnahme über obige Minimalsumme dem Staat mit 935154 Lire und 16% derselben Summe dem Reservefonds mit 534374 Lire; es kommen danach an die Gesellschaft 72241487 Lire; dazu die Hälfte der Einnahme der Nebenlinien 1705428 Lire; Staatszuschuss von 3000 Lire pro km dieser Nebenlinien 2021391 Lire; aus der Abrechnung mit anderen Bahnen 3345759 Lire; somit Gesammt-Einnahme 79314062 Lire. Dagegen Betriebs-Ausgabe 78387086 Lire; Ueberschuss 926976 Lire. Dazu Vergütung der Regierung für den Gebrauch des rollenden Materials 7820000 Lire; Diverse 1587985 Lire; zusammen 10334961 Lire. Dagegen Handlungs-Unkosten 1121494 Lire Einkommensteuer 1057943 Lire, Abschreibung auf Gründungsspesen 79617 Lire; Verlust auf der Linie Modena-Französische Grenze 87046 Lire; Reingewinn 7988861 Lire. Davon Reserve 399443 Lire; 5% den Actionairen für 135000000 Lire Actiencapital 6750000 Lire; vom Reste $\frac{1}{10}$ der Extrareserve 83942 Lire; vom Rest $\frac{1}{10}$ Tantième 75547 Lire; $2\frac{1}{2}$ Lire Superdividende 675000 Lire; Vortrag 40808 Lire. — Stand der Reserven Ende Juni 1889: 4482866 Lire.

Actien-Capital: 180000000 Lire in Stücken à 500, 2500, 5000 und 12500 Lire, auf Namen oder Ueberbringer lautend. Anfänglich nur 135000000 Lire; im September/October 1888 wurden noch 45000000 Lire al pari (Deutscher Stempel mit $\frac{1}{2}$% vom Bezieher zu tragen) ausgegeben, die bis Ende 1888 mit 150 Lire pro Stück von 500 Lire einzuzahlen. Vollzahlung dann allmälig bis 30. Juni 1890; je 10% Ende Juni, October, December 1889, Februar, April, Mai, Juni 1890. Bis dahin erhalten die neuen Actien 5% Zinsen und stehen ab 1. Juli 1890 den alten völlig gleich. Auf Kosten des Inhabers werden Namen-Actien in Inhaber-Actien verwandelt und umgekehrt. Dividende ward nach bisheriger Praxis wie folgt gezahlt: Abschlagsdividende von $1\frac{1}{2}$% am 2. Januar, von $2\frac{1}{2}$% am 1. Juli und Superdividende am 2. Januar des Folgejahres. Zahlung zum Tagescours Italienischer Lire in Berlin bei der Disconto-Ges.; in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co. in Frankfurt a. M. bei der Darmstädter Bank und B. H. Goldschmidt, in Wien bei der Credit-Anstalt; ausserdem in Mailand bei der Ges.-Kasse, in Paris, London, Basel u. s. w. Die Zeichnung vollgezahlter Actien fand am 7. und 8. Juli 1885 statt; in Deutschland zu 110,60% incl. 4% Zinsen ab 1. Juli 1885 bis Abnahme (100 Lire = 80 M. 60). Cours in Lire für hundert Lire mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Juli (100 Lire = 80 M.) ult. 1885—1889: 110,80, 120,50, 120,20, 122,10, 113,60%.

Dividende pro 1888/89 bis 1887/8: 5, $5\frac{1}{2}$, $5\frac{4}{5}$, $5\frac{1}{2}$%. Der Dividendenschein ist auch nach dem 1. Januar mitzuliefern.

3% Obligationen-Capital: 315000 Stück Ser. I. Lit. A. à 500 Lire; 700000 Stück Ser. II. Lit. B. à 500 Lire; 341800 Stück Ser. III. und IV. Lit. C. und D. à 500 Lire; 203700 Stück à 500 Lire Lit. E. Alle in Berlin gehandelt, mit Ausnahme von Lit. B.

3% Obligationen Ser. I. Lit. A. Die Banca Nazionale nel Regno d'Italia, Banca Generale, Società Generale di Credito Mobiliare Italiano, M. A. v. Rothschild & Söhne, Deutsche Bank, Disconto-Ges., Sal. Oppenheim jun. & Co., Gebr. Bethmann, B. H. Goldschmidt haben am 16. und 17. Juni 1887 157500000 Lire 3% Oblig. gleichzeitig mit gleichen Oblig. der Ges. des Adriatischen und des Sicilianischen Netzes an Deutschen, Italienischen und Schweizer Plätzen, in Triest, London (dort nur Oblig. des Adriatischen Netzes) u. s. w. zur Zeichnung aufgelegt. Die Anleihen dienen zum Bau neuer Linien und zur Beschaffung resp. Vergrösserung des Betriebsfonds.

Garantirt durch die Italienische Regierung. Zeichnungspreis in Deutschland: 317 Lire für die Oblig. = 63,40% (100 Lire = 80,40 M.) Stücke: à 500 und 2500 Lire. Zinsen: 1. Januar und 1. Juli, von denselben gehen 13,20% Einkommensteuer und die Umlaufsteuer ab, welch letztere mit halbjährig 0,06% von dem maassgebenden Courswerth der Oblig. ohne Zuschlag einer Erhebungsgebühr berechnet wird. Januar und Juli 1888 bis 1890 wurden für den Halbjahrs-Coupon der 500 Lire-Stücke dergestalt statt 7,50 Lire nur 6,33 Lire gezahlt, vordem 6,32 Lire und diese zum Preis von 80,90 M. = 100 Lire (Abzug: Einkommensteuer 0,99 Lire; Umlaufsteuer 0,18 Lire) umgerechnet. Tilgung ab 1896 zum Nennwerth ohne Steuerabzug durch Verloosung binnen 90 Jahren al pari. Zahlung in Deutschland (100 Lire = 80,90 M.) an den Italienischen und Schweizer Plätzen, auch in Paris in Lire oder Francs (1 Lire = 1 Francs) u. s. w. Gezahlt wird in Deutschland in Berlin bei der Disconto-Ges., Deutsche Bank, Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co.; in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne, Gebr. Bethmann, B. H. Goldschmidt, in Köln bei Sal. Oppenheim jun. & Co.; in Dresden bei der Dresdner Bank. Cours bis Ende 1887 in Lire per Stück mit 3% lfd. Zinsen (100 Lire = 80 M.) ult. 1887: 297,50 Lire; ab Anfang 1888 in % mit 3% lfd. Zinsen (100 Lire = 80 M.) ult. 1888—89: 59,50, 57,80%. — Im amtlichen Courszettel als Italienische E. B. Oblig., vom Staat garantirt, 3%, bezeichnet.

3% Obligationen Ser. III. und IV. Lit. C. und D. Die bei Ser. I. Lit. A. genannten Firmen legten in Verbindung mit einigen andern Häusern, darunter Baring Brothers & Co. u. C. J. Hambro & Son,

341 800 Oblig. à 500 Lire am 14. Februar 1889 zur Zeichnung an den Deutschen Stellen zu 58,50% (100 Lire = 80 M.). Die Stücke sind gleichwerthig mit denen Lit. A. u. B., Ser. I. u. II. Zinsen, Rückzahlung u. s. w. gleich diesen, nur wird auch in London gezahlt, 25,25 Lire = 1 Lstrl. — Cours in % mit 3% lfd. Zinsen wie die vorhergehenden.

3% Obligationen Ser. V Lit. E. Die bei Ser. I Lit. A genannten Italienischen Banken legten mit Deutsche Bank und Berliner Handels-Ges. in Berlin, sowie mit Baring Brothers & Co. und C. J. Hambro & Son einen Theil des Gesammtbetrages von 203 700 Stück à 500 Lire mit gleichwerthigen Oblig. anderer Ital. Bahnen am 14. November 1889 u. A. in Berlin zu $57^3/_4$% (100 Lire = 80 M.) zur Zeichnung auf. Zinsen wie bei Serie III und IV auch unter gleichem Abzug bei Deutsche Bank und Berliner Handels-Ges. in Berlin. Verloosung wie bei Serie III und IV. Cours in % mit 3% lfde. Zinsen (100 Lire = 80 M.) wie die vorhergehenden.

4% Obligationen 60 000 000 Lire, eingetheilt in 3000 Serien von je 40 Obligationen zu 500 Lire; auch Stücke von 2500 Lire und 5000 Lire. Ausgegeben mit den neuen Actien 1890 zum Bau von ca. 400 km neuer Linien, die durch den Staat subventionirt sind. Nach Vollendung aller betr. Arbeiten zahlt bis 1966 der Staat 20 500 Lire jährlich für den km, insgesammt also ca. 8 200 000 Lire jährlich. Näheres oben unter „Neueste Linien." Zinsen 1. Januar und 1. Juli; Tilgung durch Verloosung vom 15. Mai (zuerst 1891) zur Rückzahlung am 1. Juli, binnen 76 Jahren. Verstärkte Rückzahlung ab Anfang 1903 zulässig. Steuerfreiheit zugestanden; die Ges. trägt alle Italienischen Steuern auf Zinsen und Capital. Zahlstellen an den Italienischen Plätzen; in Berlin, Frankfurt a. M. und Köln in Mark (100 Lire = 80,90 M.); in London 25,25 Lire = 1 Lstrl.; in Paris, Lyon, Brüssel, Basel, Zürich, Gent in Francs = Lire, in Amsterdam, Wien und Triest in der betreffenden Landeswährung zum Tagescours der Lire. In Deutschland dürften die Zeichnungsstellen zahlen.

Zeichnung von 45 000 000 Lire, Serie 1—2250, am 8. u. 9. Juli 1890 zu 88% (100 Lire = 80 M.). Der betr. Prospect war unterzeichnet: Banca Generale. Società Generale di Credito Mobiliare Italiano. Disconto-Ges. S. Bleichröder. Deutsche Bank. Berliner Handels-Ges. Bank für Handel & Industrie. Dresdner Bank. Mendelssohn & Co. Robert Warschauer & Co., alle in Berlin. Jacob S. H. Stern, Gebrüder Bethmann, B. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M. Sal. Oppenheim jun. & Co. in Köln. Norddeutsche Bank; L. Behrens & Söhne in Hamburg.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (100 Lire = 80 M.), ult. 1890: — %.

Jura-Bern-Luzern-Bahn.

Fusion. Die Ges. hat sich nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 12. October 1890 mit der Schweizer Westbahn unter Ankauf der von ihr bis dahin betriebenen Staatsbahn Bern-Luzern fusionirt zur Jura-Simplon-Bahn, correct „Ver. Ges. der Eisenbahn Jura-Bern-Luzern und der Westschweiz und des Simplon" (Compagnie fusionnée des chemins de fer Jura-Berne-Lucerne et de la Suisse occidentale et du Simplon). Siehe den Artikel über letztere Bahn.

Die Actien der Bern-Jura-Luzern-Bahn, 76 000 Stück à 500 Frcs., wurden in $4^1/_2$% St.-Pr. Actien der neuen Bahn umgewandelt. Umtausch jetzt noch bei der Direction der Jura-Simplon-Bahn in Bern.

Die Obligationen der Bern-Jura-Luzern-Bahn werden von der neuen Ges. übernommen, welche dieselben beibehalten oder in eigene Titres convertiren kann.

Siehe die Notiz über die neue Bahn.

Dividende für 1889: $4^1/_2$%.

Vereinigte Gesellschaft der Eisenbahnen Jura-Bern-Luzern und der Westschweiz und des Simplon.

(Jura-Simplon-Bahn.)

Die Bahn entstand durch Vereinigung der Schweizerischen Westbahn und der Jura-Bern-Luzern-Bahn nach Beschlüssen der Gen.-Vers. vom 11. und 12. October 1889. Das Bahnnetz umfasst folgende Linien (1052 km, davon eigener Besitz 935 km):

I. Ehemalige Schweizer Westbahn: Genf-Lausanne-Freiburg-Berner Grenze-Bern (Berner Grenze-Bern, 11 km, von der Schweizer Centralbahn erpachtet) mit der gleichfalls erpachteten Linie Romont-Bulle; ferner Lausanne-St. Maurice und Lausanne-Neuchâtel-Neuveville mit den Zweigbahnen Neuchâtel-Verrières und Eclépens-Jougne mit den von der Französischen Ges. Paris-Lyon-Mittelmeer in Betrieb genommenen Linien Verrières-Pontarlier und Jougne-Pontarlier; weiter Freiburg-Payerne-Yverdon und die Broyethalbahn Palézieux-Fraeschels; endlich die sogenannte Simplonbahn (117 km) Bouveret-St. Maurice-Sion-Sierre-Brigue (Brieg). Länge der eigenen Bahnen einschliesslich der eigenen Strecke bei Bern: 603 km.

II. Ehemalige Jura-Bern-Luzern-Bahn: Basel-Delsberg-Sonceboz-Biel-Lyss-Bern-Langnau-Luzern mit den Zweigbahnen Delsberg-Delle (Franz. Grenze), Sonceboz-Chaux de Fonds, Biel-Neuenstadt und Lyss-Fraeschels; ferner die Brünigbahn Luzern-Alpnachstad-Brünigpass-Meiringen-Brienz (Interlaken), davon Giswyl-Meiringen Zahnradbahn.

Bahnproject: Weiterbau von Brigue zur Italienischen Grenze mit dem Simplon-Durchstich unter Subvention der betheiligten Staaten. Die Ges. ist den interessirten Cantonen gegenüber zu diesem Bau verpflichtet, wenn mindestens 30 000 000 Frcs. Subvention gegeben werden.

Grundcapital: I. 52 000 000 Frcs. $4^1/_2$% Prior.-Actien in 104 000 Stücken von 500 Frcs. und 48 000 000 Frcs. Stammactien in 240 000 Stücken von 200 Frcs.; erstere zum Umtausch der 76 000 Actien (à 500 Frcs.) der Jura-Bern-Luzern-Bahn und der 28 000 5% Prior.-Actien (à 500 Frcs.) der Schweizer Westbahn; letztere theilweis zum Ersatz von 170 000 Stammactien (à 500 Frcs.) der Schweizer Westbahn. Auch werden 170 000 Genussscheine den eben erwähnten Stamm-Actien der Jura-Simplon-Bahn beigegeben. Von den Actien sind ferner begeben, s. letzten Absatz, im Juni 1890 nach ausserordentl. Gen.-Vers. vom 5. März 1890 70 000 neue Stammactien der Jura-Simplon-Bahn à 200 Frcs. = 14 000 000 Frcs. (ohne Genussschein) für den Kaufpreis der ehemaligen Staatsbahn Bern-Luzern. Nur diese werden in Berlin gehandelt. — Von den St.-Pr.-Actien besass der Canton Bern 38 020 Stück, er verkaufte davon 1890 dem Bund 30 000 Stück.

II. Obligationen. Anfang 1890: a. übernommen von der Schweizer Westbahn 112 200 000 Frcs. 4% Oblig., deren Conversion geplant ist; 17 984 450 Frcs. $2^8/_{11}$% Oblig. der Franco Suisse-Bahn; 3% Oblig. der Jougne-Eclépens-Bahn; b. übernommen von der Jura-Bern-Luzerner Bahn 34 000 000 Frcs. conv. Anleihe (davon thatsächlich convertirt Anfang 1890: 19 541 000 Frcs., noch zu convertiren 14 459 000 Frcs.); 400 000 Frcs. $3^3/_4$% Anleihe; Summa 172 385 400 Frcs.

Verhältniss der Actien-Zahlungen unter einander: Vom Gewinn empfängt zunächst der Reserve- und Erneuerungsfonds jährlich 1 200 000 Frcs., bis er 5% des Ges.-Capitals umfasst; auf dieser Höhe wird er erhalten. Dann erhalten die Prior.-Actien zunächst $4^1/_2$%. Dann empfangen die jüngst ausgegebenen 14 000 000 Frcs. neuer Actien für die Jahre 1890 und 1891 vorzugsweise 4%. Im Allgemeinen aber empfangen nach Zahlung der $4^1/_2$% Vorzugs-Dividende der Prior.-Actien die Actien 4%. Vom Rest erhalten die Genussscheine $^1/_4$, die Prior.-Actien und die Actien verhältnissmässig nach ihrem Capital $^3/_4$. — Die Ges. kann die Prior.-Actien jederzeit mit Sechsmonats-Kündigung zu 650 Frcs. zurückzahlen. Zur Rückzahlung der Genussscheine verwendet die Ges. jährlich einen mässigen, von ihr festzusetzenden Betrag; es findet entweder Rückkauf oder Verloosung statt. Auch kann die Ges. die gesammten Genussscheine mit Sechsmonats-Kündigung jederzeit zum 25fachen Durchschnitts-Jahresertrag der der Kündigung vorangehenden 5 Jahre einlösen, mindestens mit 50 Frcs. per Stück. — Bei Auflösung empfangen zuerst die Prior.-Actien je 500 Frcs., dann die Actien 200 Frcs. Vom Ueberschuss werden nach Maassgabe vorhergehender Bestimmungen die Genussscheine eingelöst; ein weiterer Rest entfällt auf Prior.-Actien und Stamm-Actien im Verhältniss ihres Nennwerthes.

Der Vertrag zwischen der Schweizer Westbahn und der Société suisse pour l'industrie des chemins de fer, wonach der letzteren ein Antheil am Reingewinn dieser Ges. zusteht, sollte am 31. December 1891 erlöschen. Es ist jedoch Verständigung dahin erfolgt, dass je 150 000 Frcs. für die Jahre 1890 und 1891 der Société suisse gezahlt werden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. Gen.-Vers.: Jede Prior.- oder Stamm-Actie giebt eine Stimme.

Concessionen. Mit dem Jahre 1957 erlöschen sämmtliche, am 1. Januar 1890 beginnenden Concessionen der Vereinigten Gesellschaft, und es wird der Bund, insofern der Rückkauf auf diesen Zeitpunkt nicht erfolgt ist, die Bedingungen einer neuen Concession festsetzen.

Rückkauf der Bahnen durch den Bund. Frühestens zulässig: 1. Mai 1903 und von da ab jederzeit, nach vorausgegangener dreijähriger Ankündigung. Beschliesst jedoch der Bund, selbst die Linie von Brigue bis an die Italienische Grenze (Simplondurchstich) zu bauen, so kann er auch vor dem 1. Mai 1903 auf einjährige Kündigung, die indessen frühestens am 1. Mai 1892 erfolgt, den Rückkauf verlangen. — Der Kaufpreis wird stets nach dem durchschnittlichen, auf der Gesammtheit der Linien erzielten Reinertrage der letzten zehn, dem Kündigungsjahre vorausgegangenen Kalenderjahre bestimmt, und zwar nach dem 25fachen Reinertrage, wenn der Rückkauf gemäss vorstehender Bestimmungen in Folge des Bundesbeschlusses, die Simplonlinie zu bauen, erfolgt oder wenn er innerhalb der Jahre 1903 bis 1918 stattfindet; nach dem $22^1/_2$fachen Betrage, wenn er innerhalb der Jahre 1918 bis 1933, nach dem 20fachen Betrage, wenn er innerhalb der Jahre 1933 bis 1948, und nach dem $17^1/_2$fachen Betrage, wenn er von 1948 bis zum Erlöschen der Concession erfolgt. In allen diesen Fällen darf jedoch der Kaufpreis nicht weniger betragen, als die nachgewiesenen Anlagekosten der bestehenden Einrichtungen, jedoch unter Abzug des Betrages des Reserve- und Erneuerungs-Fonds. Durch den Rückkauf geht das Eigenthum aller Linien sammt dem Betriebsmaterial, den Gebäulichkeiten und den Vorräthen an den Bund über. — Die Rückkaufsbestimmungen aller älteren Concessionen und der zugehörigen Bundesbeschlüsse werden, soweit sie das Rückkaufsrecht des Bundes betreffen, als erloschen erklärt.

Stand der Reserven Anfang 1890: Reserve- und Erneuerungsfonds 5 048 871 Frcs.; Amortisation von Capital 865 794 Frcs.; Specialreserve für Fusionskosten 653 855 Frcs.; Ueberschuss aus Capitalreduction und Werthschriftenbereinigung u. s. w. 1 571 796 Frcs.; Summa 8 132 317 Frcs. — In der Bilanz von 1890 wird der Verlust erscheinen aus der Differenz zwischen dem Begebungscours (575 Frcs.) der neuen 14 000 000 Frcs. Prior.-Actien und der zu 600 Frcs. erfolgten Rückzahlung der Schweizer Westbahn-Prior.-Actien; ferner der Coursverlust bei Begebung von 14 000 000 Frcs. neuer Actien. — Die Spesen für Conversion der 34 000 000 Frcs. Anleihe der Jura-Bern-Luzerner Bahn sind gezahlt.

Zahlstellen für alle Zinsscheine und Rückzahlungen der Bahn: In der Schweiz: Hauptkasse der Jura-Simplon-Bahn in Bern, Banque Cantonale Vaudoise in Lausanne u. s. w.; in Deutschland: Darmstädter Bank in Darmstadt und Frankfurt, Darmstädter Bank und Internationale Bank in Berlin. — In Deutschland erfolgt die Einlösung zum ungefähren Wechselcours für kurze Schweizer Wechsel, in minimo jedoch mit 80 M. für 100 Frcs.

Zeichnung: I. 28 000 Stücke à 500 Frcs. = 14 000 000 Frcs. 4½ % Prior.-Actien wurden im Januar-Februar 1890 gezeichnet in Darmstadt, Berlin und Frankfurt (Darmstädter Bank und Internationale Bank zu Berlin), in Lausanne bei der Banque Cantonale Vaudoise u. s. w. Zeichnungspreis gegen baar 115 % = 575 Frcs., dabei 100 Frcs. = 81 M. Doch war auch Zeichnung gegen Zahlung in 5 % Prior.-Actien der Schweizer Westbahn gestattet; auf eine solche alte Prior.-Actie entfiel eine neue. Jede neue Prior.-Actie wurde dabei zu 115 mit 575 Frcs. und 7 Frcs. 50 Cts. Zinsen für 1. Januar bis 30. April 1890, zusammen mit 582 Frcs. 50 Cts., berechnet. Jede alte Prior.-Actie aber ward berechnet mit 600 Frcs. plus 5 % Zinsen vom 1. Januar bis 30. April 1890 = 8 Frcs. 35 Cts. und plus 25 Frcs. 1889er Dividende. zusammen mit 633 Frcs. 35 Cts. Der Ueberschuss von 50 Frcs. 85 Cts. ward sofort herausgezahlt, in Deutschland mit 41,15 M.

Cours der Prior.-Actien in % mit 4½ % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.)

II. 14 000 000 Frcs. = 70 000 Stück Actien à 200 Frcs. zur Baar-Bezahlung der Staatsbahn Bern-Luzern, s. oben Absatz 5 u. 7, wurden durch Darmstädter Bank, Internationale Bank in Berlin und Banque Cantonale Vaudoise am 10. Juni 1890 bei diesen Banken in Berlin, Frankfurt a. M., Darmstadt, Lausanne und an anderen Schweizer Plätzen zur Zeichnung à 99½ % in Francs gestellt; noch waren 4 % Zinsen ab 1. Januar 1890 zu vergüten (100 Frcs. = 81 M.). Nur diese neu ausgegebenen Actien mit Vorzugs-Dividende für 1890 und 1891, aber ohne Genussschein, werden in Berlin gehandelt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.).

6 % San Joaquin Valley-Obligationen.

6 080 000 Doll., à 6 % verzinslich, garantirt und eingetragen als erste Hypothek von der Central Pacific Railroad Company (s. d. betrfd. Notiz) auf ihre Zweigbahn von der an der Hauptbahn, 80 Miles östlich von San Francisco, gelegenen Station Lathrop, County San Joaquin, nach Visalia, County Tulare, in Californien, einer Länge von 152 U. S. Miles. Anfang 1885 hat die Central Pacific ihre Linien wieder verpachtet an die Southern Pacific of California, die ihre Verpflichtungen übernommen hat. Gezeichnet 18. Januar 1872 à 86¼ in Berlin bei E. S. Meyer u. s. w. Stücke à 1000 Doll.; Zinsen am 1. April und 1. October; Rückzahlung der gesammten Anleihe 1. October 1900 in New-York; alle Zahlungen in Gold. Cours in % mit 6 % lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1881—1889: 107,80, 107, 107,25, 103,90, 106,10, 102,10, 112,75, 112,60, 111,40 %.

Iwangorod-Dombrowa-Eisenbahn-Ges.

Statuten am 22. Juli 1881 n. St. bestätigt. Bahnlinie (eröffnet 25. December 1884 n. St.) von Iwangorod an der Weichselbahn nach Dombrowa an der Warschau-Wiener Bahn (nahe der Preuss. und Oesterr. Grenze) mit Zweigbahn von Koluszki (Warschau-Wiener und Lodzer Bahn) bis Bodzechow, 660 Werst. Anschlussbahnen zur Preuss. Grenze ab Anfang August, nach Oesterreich ab 1. Juni 1888 in Betrieb. Anschlussbahn zu den Kohlengruben bei Dombrowa. Sitz der Ges. in Warschau.

Einnahme in 1886: 786 893 Rbl. Ausgabe des Betriebes 990 350 Rbl., Deficit 213 457 Rbl.
Einnahme in 1887: 1 538 734 Rbl. Gezahlte Staatsgarantie Anfang 1887: 4 983 460 Rbl.
Einnahme in 1888: 1 939 803 Rbl. Ausgabe 1 695 810 Rbl., Ueberschuss 243 993 Rbl.
Einnahme in 1889: 2 258 095 Rbl.

Capital: 8 283 000 Rbl. M. in 66 264 Actien à 125 Rbl. M.; 16 566 000 Rbl. M. 4½ % Oblig., beide vom Staat absolut garantirt und zwar ab Betriebs-Eröffnung der drei Sectionen der Bahn auf 50 Jahre. Nach einem vom 1. April 1887 veröffentlichten Gesetz hat die Ges. weiter ausgegeben für den Bau von Zweigbahnen nach der Oesterr. und Preuss. Grenze 1 518 125 Rbl. M. 4½ %, in gleicher Weise wie die I. Emission garantirte, Oblig.

Staatsankauf. Fünfzehn Jahre nach Betriebs-Eröffnung ist die Regierung berechtigt, die Bahn zu kaufen; sie zahlt dann nach der Höhe der Reineinnahme der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden schlechtesten dieser Jahre; die so ermittelte Reineinnahme darf nicht niedriger sein, als die des letzten Jahres, muss auch mindestens 5,45 % des Oblig.- (Anlage-) Capitals ergeben, umgerechnet nach Wechselcours des Tages vom Kauf. Von der so gefundenen Summe wird die volle Garantie der Obligationen in Abzug gebracht; der Rest mit 5 % jährlich für den Rest der Concessionsdauer capitalisirt. Die so gefundene Summe zahlt die Regierung in 5 % Staatspapieren mit ihr beliebender Amortisation. Eine etwa bestehende Schuld der Ges. an die Regierung wird aus der Reserve und aus den nicht aus dem Betriebsfonds erworbenen Materialien getilgt, event. vom Kaufpreis abgezogen.

In Berlin gehandelt:

5 % garantirte Actien:

8 283 000 Rbl. M. = 27 035 712 M. in Stücken à 125 Rbl. M. oder 408 M. und 625 Rbl. oder 2040 M. Die Regierung garantirt ab Eröffnung der Hauptbahn (13./25. Januar 1885) auf das ganze Actien-Capital der Ges. eine Reineinnahme von jährlich 5 % Zinsen und von 0,48 % Amortisation auf die 50jährige Concessionsdauer. Zinsen in Mark (125 Rbl. M. = 408 M.) mit 5 % Steuerabzug, also mit M. 9,69 pro Zinsschein, am 1. Januar und 1. Juli n. St.; Superdividende nach Bestimmung der Gen.-Vers. Rückzahlung durch Verloosung vom 1. Novbr. n. St. zum 1. Januar (125 Rbl. M. = 408 M.), bei Zahlung ausgelooster Stücke erhalten Besitzer einen Genussschein, der das Recht auf Bezug der Superdividende und alle anderen Rechte der Actien verleiht, ausgenommen das Recht auf

Bezug von 5 % Zinsen. Zahlstellen: Warschau bei der Kasse der Ges., in Petersburg bei der Intern. Handelsbank und der Russisc en Bank für ausw. Handel in Rbl. Met., in Berlin in Mark bei der Disconto-Ges., Deutschen Bank und Mendelssohn & Co., in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne. in Paris, Brüssel. Amsterdam und London. — Vom Actien-Capital sind 3 200 875 Rbl. M. = 10 447 656 M. am 5. October 1888 durch die oben genannten Deutschen Firmen zu 92 % in Mark zur Zeichnung gestellt. Cours in % von Mark mit 5 % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 91,75, 99,75 %. Der Superdividendenschein ist auch nach dem 1. Januar zu liefern; 1889 bis 15. October.

$4^1/_2$% garantirte Obligationen I. Emission.

16 566 000 Rbl. M. = 66 264 000 Frcs. = 54 071 424 M. = 31 276 608 fl. Holl. = 2 650 560 Lstrl. in 132 528 Oblg. à 125 Rbl. M. = 500 Frcs. = 408 M. = 236 fl. Holl. = 20 Lstrl. Es giebt auch Stücke à 625 Rbl. Garantie der Regierung: $4^1/_2$% Zinsen ab Ausgabe der Oblig. bis Betriebseröffnung der ganzen Linie; von da ab auf 50 Jahre: $4^1/_2$% Zinsen und 0,36 % für Amortisation. Zinsen am 1. Juli und 2. Januar n. St. Amortisation al pari ab Eröffnung der ganzen Linie binnen 50 Jahren mit $^{36}/_{100}$ % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten, Steuerfreiheit ist zugestanden. Verloosung am 2. Januar per 1. Juli n. St.; erste Verloosung 2. Januar 1886. Zahlstellen für Zinsen und Amortisation: in Warschau bei der Kasse der Ges.; in Petersburg bei der Petersburger Internationalen Handelsbank und der Russischen Bank für auswärtigen Handel (in Rbl. M.); in Moskau bei den Commissionairen der Letzteren; in Paris bei Vernes & Co.; in Brüssel bei Balser & Co. (in Frcs.); in Berlin bei Mendelssohn & Co., der Deutschen Bank und der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne (in Mark, 125 Rbl. = 408 M.); in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. (in Holl. fl.) und in London bei der Russian Bank for foreign trade (in Lstrl.).

Subscription am 15. und 16. November 1881 à $86^3/_4$% in Berlin. Cours in % mit $4^1/_2$% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli a. St. (100 Rbl. = 320 M.) per 1. Juli n. St. — (30. Dec. 1881: 88,25 %); ult. 1882—1889: 79,60, 82,10, 91,80, 92,40, 93,60, 82, 90,25, 98,20 %.

Kansas Midland Eisenbahn-Gesellschaft.

Bahnlinie Wichita-Eilsworth, $107^1/_5$ Meilen, verbindet die St. Louis and San Francisco mit der Union-Pacificbahn. Eröffnet in der ganzen Länge. Anlage-Capital 30. Juni 1888: Actien 2 680 000 D.; 4 % Bonds I. Hyp. 1 608 000 D., Income Bonds 1 072 000 D.

Pacht. Die St. Louis and San Franciscobahn (s. d. betr. Abschnitt) besitzt 75 % der Actien der Kansas Midland Bahn, und hat letztere vom 20. April 1887 bis 1. Decbr. 1984 gepachtet. Als Pacht sind jährlich 20 % der Brutto-Einnahme festgesetzt, welche Rate sich für je 100 000 D. I. Hyp. Bonds, insoweit solche für Ausrüstung und Verbesserungen der Eisenbahnlinien ausgegeben sind, um 1 % der Brutto-Einnahme erhöht; dagegen nicht höher sein soll, als 25 % der Brutto-Einnahme und nicht niedriger als der Betrag für Zinsen der jeweilig ausgegebenen I. Hyp. der Kansas Midland-Bahn.

In Berlin gehandelt:

4 % Goldbonds 1. Hyp. 1 608 000 D. in Stücken à 1000 D. Es dürfen nur 15 000 D. für jede fertig gestellte Meile einschl. der Ausrüstung begeben werden, so dass über 1 608 000 D. eine Ausgabe von Bonds gleicher Hypothek nicht stattfindet. In Folge der von der St. L. and S. F. Bahn übernommenen Garantie trägt jeder Bond den Aufdruck: „Guarantee. For value received the St. L. and S. Fr. R. Co. hereby guarantees the payment of the principal and interest of the within bond, as the same, shall mature.“ Gedachte fremde Bahn hat für Zins- und Capitalzahlung der Bonds für die ganze Dauer der Anleihe die Garantie übernommen; sie zahlt aus der Pacht direct die Coupons. Zinsen: 1. Juni, 1. Decbr. in Gold; Rückzahlung der ganzen Anleihe am 1. Juni 1937 in New-York. Es soll gezahlt werden in Goldmünzen der Ver. Staaten nach der zur Zeit der Ausgabe geltenden Währung. Zahlstellen: Die Zinsen werden in Berlin zum Tagescours Amerik. Coupons durch die Handels-Ges. vermittlungsweise eingelöst. Durch Letztere sind die Bonds am 23. Jan. 1889 zur Zeichnung zu $81^1/_2$% aufgelegt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (1 D. = $4^1/_4$ M.) ult. 1889: 80 %.

Kaschau-Oderberger Bahn.

Am 1. Juli 1879 ist die Kaschau-Oderberger mit der Eperies-Tarnower Bahn fusionirt worden. Im Zusammenhang damit fand eine finanzielle Reorganisation und im 1. Semester 1880 ein Umtausch der alten Actien beider Bahnen gegen neue Kaschau-Oderberger Actien statt, die Anspruch auf 4 % Dividende (statt 5 %) aus der Staatsgarantie gewähren. Auch sind die Eperies-Tarnower Obligationen gegen Kaschau-Oderberger Obligationen umgetauscht.

Bahnlinie: I. Kaschau-Abos-Oderberg mit Zweigbahn Abos-Eperies. Concessionirt 1866 auf 90 Jahre ab Betriebseröffnung 1872. — II. Eperies-Orlo-Ungar.-Galiz. Grenze. Concessionirt 1871 für 90 Jahre nach Betriebseröffnung 18. August 1876. Länge 426,59 km, davon 362,77 km auf Ungar. Gebiet; 63,82 km auf Oesterr. Gebiet. Die Ges. hat 1884 gegen Ersatz der Kosten den Betrieb der anschliessenden Göllnitzthalbahn und einer wieder an diese anschliessenden Drahtseilbahn (Besitzer Erzherzog Albrecht) übernommen; sie hat das Péage-Recht auf ihrer Strecke Czacza-Sillein der Oesterr.-Ungar. Staatsbahn-Ges. zugestanden. Die Strecke Orlo-Grenze (5,15 km) wird von den K. K. Staatsbahnen betrieben.

Capital: Ende 1889 22 641 000 fl. Actien in Stücken à 200 fl. S.; Prioritäten Ende 1889 nach einer in 1889 vorgenommenen Conversion einiger älterer Anleihen: a. 47 140 800 fl. 4 % Silber-Anleihe, Ende 1889 noch in Umlauf 46 990 000 fl.; b. 4 285 200 fl. 5 % Silber- (sog. Eperies-Tarnower) Anleihe, Ende 1889 noch in Umlauf 4 188 600 fl.; c. 16 541 400 M. = 8 168 594 fl. 60 kr. (100 fl. = 202,50 M.) 4 % Gold-Anleihe, Ende 1889 noch in Umlauf 8 153 086 fl.; d. 2 291 200 fl. Gold, Antheil an der Ungarischen Investitions-Anleihe, Ende 1889 noch verbleibend 2 137 969 fl. G.; e. 3 692 345 fl. 68 kr. G. Antheil an einer gemeinsam mit der I. Ungarisch-Galizischen Bahn und Ungarischen Nordost-Bahn ohne solidarische Garantie aufgenommenen Anleihe von 30 620 000 M., Ende 1889 noch in Kraft 3 673 214 fl.; f. 5 500 000 fl. S. 4 % Oesterreichische Investitions-Anleihe. Ende 1889 noch in Umlauf 5 474 000 fl. S. (Aus dieser 1889 begebenen Anleihe sind die alten Staatsvorschüsse von 2 610 000 fl. und die schwebende Schuld von 446 000 fl. mit getilgt.) — Ausserdem waren Ende 1889 von gekündigten (convertirten) älteren Anleihen noch in Umlauf 863 200 fl. S. 5 % Prior.-Oblig. I. Emiss., 12 200 fl. S. 5 % Prior.-Oblig. Oesterreichischer Investions-Anleihe und 92 400 fl. G. einer 5 % Anleihe. — Aus den Vorjahren war Ende 1889 noch in Kraft die Erlaubniss zur Conversion der Anleihe ad b; die Gen.-Vers. von 1889 genehmigte ausserdem die Conversion der beiden noch vorhandenen mehr als 4 % verzinslichen Anleihen d und e.

Staatsgarantie für Kaschau-Oderberg: Nach der Reorganisation garantirt Ungarn 1. ein Reinerträgniss von jährlich 2 214 812 fl. S. für die alte Linie und 362 236 fl. S. für Eperies-Grenze, zusammen 2 577 048 fl. S.; ferner übernahm es 2. Specialgarantien von 346 619 fl. G. pro anno für eine inzwischen durch die Anleihe ad c. ersetzte Goldanleihe von 6 828 000 fl. G.; 3. 125 505 fl. G. für eine mit 5% in Gold verzinsliche, in 50 Jahren zu amortisirende Anleihe von 2 291 200 fl. (Antheil an der Investitions-Anleihe ad d.), auch 178 910 fl. für die Anleihe ad e. — Oesterreich dagegen garantirt ein Reinerträgniss von 540 000 fl. S. pro anno und übernahm speciell noch eine Garantie von 61 118 fl. G. für eine inzwischen convertirte 5 % Anleihe von 1 200 000 fl. S. Dazu kommt noch die Garantie für die Anleihe ad f mit 232 778 fl. jährlich. Die Oesterr. Garantie wurde seit 1880 nicht mehr in Anspruch genommen; es sind im Gegentheil 1880: 97 073 fl.; 1881: 214 787 fl.; 1882: 198 650 fl.; 1883: 206 231 fl.; 1884: 164 394 fl.; 1885: 18 756 fl.; 1886: 27 371 fl.; 1887: 68 488 fl.; 1888: 133 477 fl. rückgezahlt. Der Rest der Garantie-Zuschüsse mit 2 292 377 fl. ist in 1889, zumeist aus der oben erwähnten Anleibe ad f zurückgezahlt. Nach dem Wiener Protocoll vom 23. December 1875 Art. II, Punkt 13 dient der auf der Oesterr. Strecke erzielte Ueberschuss nach Deckung der Oesterr. Staats-Vorschüsse (zuerst 1889 mit 249 034 fl.) zur Deckung resp. theilweisen Deckung der Garantie-Verpflichtung Ungarns.

Die der Eperies-Tarnower Bahn ertheilte Staatsgarantie ist auf Kaschau-Oderberg übertragen; ihr Betrag übersteigt um ein Weniges den Bedarf; das Mehr soll in einen besonderen Reservefonds gelegt werden. Es sind garantirt 45 900 fl. Reinertrag pro Meile, und zwar für 7,741 Ml. Ausserdem die Amortisation.

Im Allgemeinen ist festzuhalten, dass nach bewirkter Reconstruction den Actien aus der Garantie 4 %, den Obligationen die Zinsen nebst Amortisation verbleiben.

Die Actien werden nach Tilgung der Obligationen amortisirt, und für dieselben dann Genussscheine ausgegeben, die aber keinen Anspruch auf die Staatsgarantie haben.

Die Einkommensteuer darf nach Aufhören der Steuerfreiheit, 9 Jahre nach Betriebseröffnung, in die Betriebsrechnung eingestellt werden. Man machte aber seitdem (Mitte 1881) für Couponstempel jedem Actiencoupon einen Abzug von 2,8 kr., jedem Obligationcoupon einen solchen von 7 kr. Anfang 1887 erklärte der oberste Gerichtshof dies hinsichtlich der Obligationen für unzulässig, da die Ges. Zahlung ohne Abzug zusicherte. Der Abzug beträgt übrigens, nach neuester Entscheidung, 2,8 kr. für den Coupon der Actien und 4,2 kr. für den der Oblig. à 300 fl. bezw. 2,8 Kr. für den der Oblig. à 200 fl. und die Ges. zahlt gegenwärtig, in Erwartung der Conversion der Prior., einstweilen deren Stempel selbst. Die Ges. selbst hat in 1889 die Zahlung des Couponstempels durch eine Pauschal-Abfindung von 194 000 fl. abgelöst.

Stand Ende 1889: Neu Invest.-Fonds Ungar. Strecke 968 112 fl.; dergl. Oesterr. Strecke 1 737 255 fl.; Reserve 22 344 fl.; ausserord. Reserve 20 179 fl.; Amort.-Reserve 8 146 fl.; Amort.-Spec.-Reserve 85 649 fl., Materialreserve: Oesterr. Strecke 193 000 fl., desgl.: Ungar. Strecke 700 000 fl. — Zuschüsse Ungarns sammt Zinsen 49 597 243 fl.; desgl. Oesterreichs (in 1890 getilgt) 13 885 fl.

Gesammt-Einnahme in 1889: 5 222 511 fl., Ausgabe 2 488 562 fl. Von den Einnahmen entfallen auf die Ungar. Strecke 3 688 695 fl., auf die Oesterr. Strecke 1 833 817 fl. An Staatsgarantie wurden von Ungarn 561 708 fl. S. und 651 034 fl. G., insgesammt 1 212 742 fl. verlangt, von denen indess vertragsmässig 249 034 fl. durch die Ueberschüsse der Oesterr. Strecke gewährt sind.

Zinsen der Actien in Silber (ab 2,8 kr. Stempel pro Coupon) am 2. Januar und 1. Juli in Budapest bei der Ges.-Kasse, in Wien bei der Credit-Anstalt und der Anglo-Oesterr. Bank. Coupon-Verjährung 6 Jahre.

Cours der Actien in % (1 fl. = 2 M.) excl. 4 % laufende Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1873—1889: 84 3/8, 57 1/2, 60 5/8, 53, 38,90, 40,75, 42, 48,75, 56,75, 63,25, 61, 60,90, 61,40, 60, 60,50, 53, 60,80, 67,20 %.

Lieferbar, nur mit Unterschrift zweier Verwaltungsraths-Mitglieder.

Dividende: früher 5, jetzt 4 %.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt:

Alte 5 % Silber-Prioritäten von 1868, 38 825 200 fl. Umtausch in 4 % Silber-Anleihe (100 fl. = 110 fl. 4 % Anleihe) im April-Mai 1889 angeboten, dann gekündigt zum 1. Januar 1890.

5 % Gold-Obligationen von 1868, 6 828 000 fl. Umtausch in 4 % Gold-Anleihe (100 fl. = 210,50 M.) im April-Mai 1889 angeboten, dann gekündigt zum 1. Januar 1890.

4 % Silber-Anleihe von 1888 zum Umtausch der 5 % Silber-Anleihen von 1868 und 1879 mit ursprünglich 38 825 000 fl. und 1 200 000 fl. Betrag: 47 140 800 fl. Stücke von 200, 1000, 5000 fl.

Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlbar ab 1. Juli 1889 binnen 73 Jahren. Doch ist die Ges. berechtigt, auch grössere Summen in irgend einem Jahre auszuloosen. Zahlstellen in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. Steuerfreiheit zugestanden. Eingetragen auf den Oesterr. Linien nach den umzutanschenden 5% Anleihen und auf den Ungar. Strecken mit 45 699 800 fl. nach den alten Anleihen von 38 825 200 fl., 6 828 000 fl. G. und 2 291 200 fl. G. in gleicher Rangordnung mit der neuen unten behandelten 4% Gold-Anleihe und vor der Investitions-Anleihe von 1888 mit 7 477 000 M., mit dem Rest von 1 441 000 fl. aber nach dieser Investitions-Anleihe. Je nachdem die alten 5% Silber- und Gold-Anleihen gelöscht werden, rückt die Anleihe in der Rangordnung vor, so dass sie nach gänzlicher Löschung der Silber-Anleihen von 38 825 000 fl. und 1 200 000 fl. und der Gold-Anleihe von 6 828 000 fl. in Oesterreich in erste Rangordnung kommt, in Ungarn aber mit 45 699 800 fl. unmittelbar nach der staatlicherseits aufgenommenen Anleihe von 2 291 200 fl. ö. W. in gleicher Rangordnung mit der neuen Gold-Anleihe von 1889 (8 270 700 fl. G.) und mit dem Rest von 1 441 000 fl. unmittelbar nach der Investititions-Anleihe von 1888 mit 7 477 000 M. Der Eingangs erwähnte Umtausch ward im April-Mai 1889 angeboten; 100 fl. 5% Anleihe = 110,50 fl. 4% Anleihe. — Cours in % mit 4% lfd. Zinsen, 1 fl. = 2 M., ult. 1889: 78,50%.

4% Gold-Anleihe von 1888 zum Umtausch der 5% Gold-Anleihe von 1879 mit ursprünglich 6 828 000 fl. G. Umtausch im April-Mai 1889 angeboten, 100 fl. 5% Anleihe = 210,50 M. Betrag 16 551 400 M. Stücke von 200, 1000, 10 000 M. Zinsen: 1. Juli, 1. Jan. Rückzahlung: ab 1. Jnli 1889 in 73 Jahren. Die Ges. kann jedoch auch jedes Jahr mehr Oblig. verloosen. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlstellen in Wien: Credit-Anstalt und Bodencredit-Anstalt; in Budapest: Ungarische Allg. Creditbank; in Berlin: Disconto-Ges., S. Bleichroeder und Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M.: M. A. v. Rothschild & Söhne und Darmstädter Bank Die bücherliche Eintragung dieser Anleihe wird auf den Ungarischen Linien der Gesellschaft und zwar theils in gleicher Rangordnung mit dem Theilbetrage von 45 699 800 fl. der oben angeführten neuen 4% Silber-Anleihe, theils (auf der Strecke von Eperies bis an die Grenze) unmittelbar nach den Anleihen per 4 285 200 fl. S., 6 828 000 fl. G. und 2 291 200 fl. G. vollzogen. In dem Umfange, in welchem die alten Anleihen per 38 825 000 fl. S. und 6 828 000 fl. G. zur Löschung gelangen, rückt die Anleihe in der Rangordnung vor, so dass dieselbe nach erfolgter Löschung der beiden vorerwähnten alten Anleihen unmittelbar nach der staatlicherseits aufgenommenen Anleihe von 2 291 200 fl. G. und in gleicher Rangordnung mit dem Theilbetrage von 45 699 800 fl. der neuen 4% Silber-Anleihe per 47 140 800 fl. ö. W. S. resp. unmittelbar nach den Anleihen von 4 285 200 fl. S. und 2 291 200 fl. G. pfandrechtlich sichergestellt sein wird. Für Zinsen und Capital haftet ausserdem das Reinerträgniss der Bahn, insbesondere die von Ungarn auf Grund des Gesetz-Artikels XXXVIII von 1879 übernommene Specialgarantie in Höhe von jährlich 346 618,85 fl. G.

Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1889: 97,40%.

Koslow-Woronesh-Rostow-Bahn.

Bahnlinie: Koslow-Woronesh-Gruschewka-Rostow, 780 Werst. Theil der Linie Moskau-Azow. Concessionirt 1861—66. Eröffnet: 1863—1871. Unter gleicher Verwaltung (an der Spitze S. Poljakow) mit Orel-Griäsi. Fusion. In 1890 entstand das Project der Fusion mit der Kursk-Charkow-Azow-Bahn und der Orel-Griäsi-Bahn zur Russischen Südostbahn.

Anlagecapital: 7 495 000 Rbl. P. in garantirten Actien der Koslow-Woronesh-Bahn; 6 086 720 Rbl. P. in ungarantirten Actien der Woronesh-Rostow-Bahn; 15 128 000 Deutsche Mark 4% Anleihe der Koslow-Woronesh-Bahn; 23 609 250 Rbl. Met. Woronesh-Gruschewko-Oblig., vom Staate übernommen; 7 186 309 Rbl. Met. in Oblig. zur Verstärkung der Betriebsfähigkeit der Bahn und Bildung eines Betriebscapitals und eine 4% garantirte Anleihe von 1887; letztere zur Einlösung einer älteren 5% indirect garantirten Anleihe in ursprünglicher Höhe von 18 270 000 M. Es hat der Staat 5% Zinsen und Tilgung mit $^{1}/_{10}$% pro anno in 81 Jahren ab Eröffnung der gesammten Linien auf Concessionsdauer für die Koslow-Woronesh-Actien, ferner die Koslow-Woronesh 4% Obligationen von 1889, die von ihm übernommenen Woronesh-Gruschewko-Oblig. und die 4% Anleihe von 1887 garantirt. In 1889 ist noch eine kleine neue 4% Papier-Anleihe der Ges. in Russland begeben worden.

	Einnahme.	Reineinnahme.	Reserve.	Ueberschuss.	Staatszuschuss.
1879:	6 696 687 Rbl.	595 857 Rbl.	29 793 Rbl.	566 064 Rbl.	?
1880:	6 269 191 „	117 868 „	5 893 „	111 974 „	?
1881:	6 722 651 „	457 804 „	22 890 „	434 914 „	?
1882:	7 100 227 „	995 002 „	49 750 „	945 252 „	ca. 2 886 730 Rbl.
1883:	7 610 405 „	2 056 124 „	102 806 „	1 953 418 „	„ 1 675 896 „

Einnahme in 1885: 7 654 373 Rbl., 1886: 7 114 000 Rbl., 1887: 8 252 798 Rbl., 1888: 9 176 731 Rbl., 1889: 8 519 114 Rbl.

4% garantirte Anleihe von 1889. 15 128 000 M. = 18 683 080 Frcs. = 8 970 904 fl. Holl. zur Rückzahlung der obigen 5% direct garantirten Anleihe. Unbedingte Garantie der Russischen Regierung. Stücke von 500 M., 1000 M., 2000 M. Zinsen: 1. April, 1. October. Tilgung: zum Nennwerth ab 2. Halbjahr 1889 binnen 63 Jahren mit 0,1788% und ersparten Zinsen. Verloosung: Juni und December (zuerst Juni 1890, gleichzeitig dieser erste Termin für den vom December 1889 geltend). Zahlung am nächsten Zinstermin. Verfrühte Kündigung zulässig. Zahlstellen: in Petersburg bei der Kasse der Ges. nnd St. Petersburger intern. Handelsbank, auch Petersburger Disconto-

bank in Creditrbl. zum Tagespreis; in Berlin bei S. Bleichroeder und Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Mark; in Paris bei de Rothschild frères, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und A. Gansl in fl. Holl. Steuerfreiheit zugestanden. Zeichnung: Anfang Juli 1889 in Petersburg und Amsterdam, in Berlin bei den genannten Firmen; überall mit 89 %, in Berlin übrigens nur zur Zahlung in alten 5 % Stücken. Letztere wurden dabei zum Nennwerth von 600 M. angenommen. Cours in % von Mark mit 4 % lfd. Zinsen, ult. 1889: 92 %.

5 % indirect garantirte Obligationen von 1872. 18 270 000 M. in Stücken à 600 M. Es ist den Besitzern im September 1887 Umtausch in die folgende 4 % Anleihe mit Zuzahlung von 20 Mark für die alte Oblig. von 600 M. angeboten. Später gekündigt zum 3. Januar 1890; Zahlung bei S. Bleichroeder in Berlin.

4 % garantirte Anleihe von 1887 zur Einlösung der vorhergehenden 5 % indirect garantirten Anleihe in ursprünglicher Höhe von 18 270 000 M.; Stücke von 600 und 3000 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Tilgung ab 1888 spätestens in 65 Jahren mit 0,[illegible] % und ersparten Zinsen, Ziehung von Ende September zum 1. October n. St. Zahlstellen: S. Bleichroeder in Berlin; in Petersburg die Kasse der Ges.; in Moskau bei L. S. Poljakoff. Steuerfreiheit zugesichert. Directe Garantie der Regierung für Zinsen und Tilgung. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 71,75, 81,90, 88,80 %.

K. K. priv. Kronprinz Rudolf-Bahn.

Der Staat hat den Betrieb und neuerdings (1888) auch das Eigenthum der Bahn übernommen. Er ist nunmehr für die Anleihen der Ges. als Selbstschuldner verpflichtet. Es sind neue Anleihen aufgenommen und die alten Anleihen gekündigt: das Pfandrecht derselben, mit Ausnahme der Salzkammergut-Prior., ist gelöscht.

Neue 4 % Silberanleihe von 1884: 70 194 600 fl. zur Einlösung der alten 5 % Silberanleihen. Ende 1887 in Umlauf 69 450 000 fl. Eingetragen auf der Bahn St. Valentin-Laibach mit deren Zweigbahnen an erster Stelle auch sind für die Anleihe alle Einnahmen der Bahn und insbesondere die Staatsgarantie verpfändet. Im Falle der Einlösung der Bahn durch den Staat übernimmt letzterer die Anleihe als Selbstschuldner. Stücke à 200, 1000, und 5000 fl. ö. W. Zinsen: ohne jeden Abzug in Silber am 1. April und 1. Oct. Amortisation: ab 1. April 1884 in längstens 72 Jahren al pari in Silber oder dessen Werth. Verloosung: 1. October per 1. April. Zahlstellen: in Wien bei der Boden-Credit-Anstalt; für einen Monat ferner zum Cours von kurz Wien in Berlin bei der Deutschen Bank, in Dresden bei der Dresdener Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Mannheim bei der Rhein. Creditbank, in München bei der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, in Stuttgart bei der Württemb. Vereinsbank. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1884 bis 1889: 71, 71,90, 75,40, 69,60, 78,10, 80,30 %.

Neue 4 % Goldanleihe von 1884: 58 156 600 M. für Einlösung der alten 5 % Goldanleihe. Ende 1887 in Umlauf 57 780 000 M. Eingetragen auf die Salzkammergutbahn an erster Stelle, auf die anderen Linien an zweiter Stelle. Was von sonstiger Haftung und wegen Uebernahme der Bahn durch den Staat bei der 4 % Silberanleihe gesagt, gilt auch für diese Oblig.-Stücke à 400, 1000 und 2000 M. Zinsen 1. April und 1. October. Amortisation ab 1885 al pari in längstens 82 Jahren. Verloosung 1. October per 1. April. Alle Zahlungen ohne jeden Abzug, Zahlstellen wie bei der Silberanleihe; ausserdem L. Behrens & Söhne in Hamburg und bei der Credit-Anstalt in Leipzig. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1884—1889: 94,75, 97,50, 99,90, 98, 101,20, 101 %.

Kursk-Charkow-Azow-Bahn.

Bahnlinie: Kursk - Charkow - Taganrog - Rostow am Don, 763 Werst. Concessionirt 1868. Eröffnet 1869. Die Bahn ist eine Fortsetzung der Bahn Moskau-Kursk; sie führt zu den Häfen Taganrog und Rostow am Azowschen Meer (und durch die directe Zweigbahn Charkow Krementschugg zu den Häfen Odessa und Nicolajeff und über Losowo nach Sebastopol).

Fusion. In 1890 entstand das Project der Fusion mit der Koslow-Woronesh und der Orel-Griäsi-Bahn zur Russischen Südostbahn.

Das Capital, von der Russischen Regierung absolut und unbedingt mit 5 % Zinsen und 1/12 % Amortisation in 85 Jahren garantirt, besteht in 3 910 000 Rbl. M. Actien der Kursk-Charkow-Bahn und 9 061 000 Rbl. M. Actien der Charkow-Azow-Bahn; ferner in 142 157 000 M. M. Kursk-Charkow-Oblig.; 3 095 238 Rbl. Oblig., vom Staat übernommen. — Von den Actien sind 11 000 000 Rbl. bei der Reichsbank deponirt, und ebenso viel sogenannte indirect garantirte 5 %, auf 4 % convertirte Kursk-Charkow-Azow-Oblig. ausgegeben, denen die Garantie der Actien übertragen ist. Auch hat der Staat 1881 ein Darlehen von 1 078 332 Rbl. P. bewilligt; ebenso in Betriebsmaterial 2 915 612 R. P.

	Einnahme.	Reineinnahme.	Reserve.	Ueberschuss.	Regierungs-Zuschuss
1879:	8 855 823 Rbl.	1 791 443 Rbl.	89 572 Rbl.	1 701 870 Rbl.	2 254 284 Rbl.
1880:	7 842 031 „	337 575 „	16 878 „	320 696 „	3 793 700 „
1881:	8 501 757 „	1 002 402 „	50 120 „	952 282 „	3 535 517 „
1882:	8 938 170 „	2 842 787 „	142 139 „	2 700 648 „	1 770 995 „
1883:	9 441 815 „	3 650 893 „	? „	? „	1 409 185 „
1884:	9 469 789 „	4 544 058 „	227 702 „	4 226 035 „	—

Einnahme in 1885: 9 710 813 Rbl., 1886: 9 397 856 Rbl., 1887: 10 337 642 Rbl., 1888: 10 924 519 Rbl., 1889: 11 277 084 Rbl.

Das Jahr 1884 brachte zum ersten Mal Verzicht auf die Regierungs-Garantie und einen Ueberschuss von 100 320 Rbl., dessen Hälfte der Regierung zum Ersatz der Vorschüsse zufällt.

Verstaatlichung. Die Regierung soll die Verstaatlichung in 1890 beabsichtigen, da die Ges. in naher Zukunft Dividende erbringen möchte. Sie kann die Bahn ab 23. December 1889 erwerben. Sie zahlt dann bis 23. Decbr. 1954 jährlich den Durchschnittsgewinn der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, doch nicht weniger als die vom Staate garantirte Summe.

4 % Kursk-Charkow-Azow-Anleihe von 1889 von 142 157 000 M. = 175 563 895 Frcs. = 84 299 101 fl. Holl. zur Conversion der beiden obigen 5 % Anleihen. Unbedingte Garantie der Russischen Regiernng. Stücke von 1000 M. Zinsen: 1. April bis 1. October. Tilgung zum Nennwerth durch Verloosungen ab 2. Halbjahr 1889 binnen 65½ Jahren mit 0,1645 % und ersparten Zinsen; Ziehungen Juni und December, erste Ziehung Juni 1890, gleichzeitig für Decbr. 1889. Zahlung am nächsten Zinstermin. Verfrühte Tilgung zulässig. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlstellen: in Petersburg die eigne Kasse, auch Intern. Handelsbank und Discontobank in Rbl. Cred. zum Tagespreis; in Berlin bei Disconto-Ges. und S. Bleichroeder, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne in Mark; in Paris bei de Rothschild frères in Frcs.; in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und A. Gansl in fl. Holl. Zeichnung Anfang Juli 1889, überall zu 89 %, in Deutschland bei genannten Firmen, jedoch nur zur Zahlung in alten 5 % Stücken; ausserdem in Russland, Polen, Amsterdam. Dabei wurden die alten Thalerstücke mit dem Nennwerth, 600 M., angenommen, Pfundstücke zu 102,30 und fl. Holl.-Stücke zu 101,80 %. — Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen: 91 %.

5 % Kursk-Charkow-Azow-Obligationen von 1872: Conversion: Im Februar 1888 wurde Umtausch in die folgende 4 % Anleihe mit 5 % Convertirungs-Prämie angeboten. Kündigung des Restes zum 3. Januar 1890.

4 % Kursk-Charkow-Azow-Oblig. von 1887; direct garantirt, steuerfrei. Entstanden aus der Conversion der 5 % indirect garantirten Kursk-Charkow-Azow-Oblig. im Februar 1888. Stücke von 600 M, 1000 fl. Holl., 100, 500, 1000 Pfd. Sterl. Zinsen: 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung ab 1888 zum Nennwerth mit 0,311 % mindestens jährlich. Verloosung zum 1. Januar. Zahlstellen: in Berlin die Handelsges. und F. W. Krause & Co., Bankgeschäft; in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim & Gomperz; in Petersburg Internationale Handelsbank und St. Petersburg-Moskauer Commerzbank; in Moskau L. S. Poljakoff; in London C. J. Hambro & Son, in Charkow die eigene Kasse. In Berlin werden nur Markstücke gehandelt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1888—1889: 82, 90 %.

Kursk-Kiew-Bahn.

Bahnlinie: Kursk-Kiew, 439 Werst. Concess. 1866 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1869.

Bahnproject: Kursk-Woronesh.

Capital: 1 500 000 Pfd. Sterl. in Actien und 18 750 000 Rbl. M. (3 000 000 Pfd Sterl.), in 5 % Obligationen, deren Conversion bevorsteht. Diesem Capital ist vom Staat eine Garantie von 5 % Zinsen und $^1/_{12}$ % Amortisation bis 1995 ertheilt. Die Actien lauteten früher auf 100 Pfd. Sterl. sind aber neuerdings gegen Stücke von 20 Pfd. Sterl. umgetauscht. Für amortisirte Actien werden Genussscheine ausgegeben, denen die Superdividende zusteht.

Die Bahn hat bald nach ihrer Eröffnung der Zinsgarantie nicht bedurft und den Actionairen 1871—1880 ausser den 5 % Gold-Zinsen an Superdividende pro alte Actie von 100 Pfd. Sterl. gezahlt: 7,32, 12,25, 18,63, 25,12, 5,02, 0, 25,80, 18, 18, 15 Rbl. P. Pro 1881—1889 ausser den 5 % Zinsen an Superdividende auf die Actie von 20 Pfd. Sterl. 4, 6, 10, 12, 11, 7, 1, 9, 9,30 Rbl. P. Einnahmen in 1876—1883: 3 928 200 Rbl., 5 106 666 Rbl., 5 854 883 Rbl., 5 653 930 Rbl., 5 316 428 Rbl., 5 180 557 Rbl., 5 644 276 Rbl., 6 174 855 Rbl., 1885: 5 734 506 Rbl. 1887: 5 515 217 Rbl., 1888: 6 139 195 Rbl., 1889: 5 438 712 M.

Aus Bericht für 1888: Einnahme 6 139 195 Rbl.; Ausgabe 2 552 072 Rbl.; Ueberschuss 3 587 123 Rbl. Davon Obligationen 1 346 284 Rbl.; Actienzinsen 736 867 Rbl.; Tilgung der Oblig. 147 117 Rbl.; Rest 1 303 879 Rbl. Davon 9 Rbl. Superdividende u. s. w.

Vor einigen Jahren ist ein Process entstanden, in welchem die Erben des verstorbenen Directors, Geh. Staatsraths v. Dervis, 1½ Mill. Rbl. von der Ges. verlangen; eine in seiner Folge geleistete Zahlung dürfte den Anlass zum Rückgang der Superdividende in 1887 gegeben haben.

Zinsen der Actien mit 5 % Gold (je ½ Pfd. Sterl.) am 1. Februar und 1. August n. St. in Paris, London, Amsterdam, Frankfurt a. M., Berlin, Petersburg, Moskau, wobei 1 Pfd. Sterl. = 20,40 M., 25 Frcs., 11 fl. 80 Holl. W., 6,40 Rbl. G. Superdividende in Papier (diese also zum Notencours) im Juni n. St. Verloosung der Actien am 1. November n. St., per 1. Februar n. St. zur Zahlung mit 20 Pfd. Sterl. Gold. In Berlin zahlen Rob. Warschauer & Co. und S. Bleichröder. Die 5 % Steuer auf die 5 % garantirten Zinsen wird wegen zugesicherter Steuerbefreiung nicht erhoben; von der Superdividende ist die 3 % Handelssteuer pro 1887 anscheinend schon vor der Declarirung abgezogen worden, so dass 1 Rbl. Superdividende ohne weiteren Abzug gezahlt ward.

Die Actien wurden Anfang October 1882 von S. Bleichröder an die Berliner Börse gebracht, ihr Cours versteht sich in % von Stücken à 400 M. mit 5 % lfd. Zinsen ab 1. Februar und 1. August, Cours ult. 1882—1889: 114,50, 117, 161,25, 168,25 167, 145, 176, — %.

Der Superdividendenschein ist auch nach Ablauf des Geschäftsjahres bis zur Zahlung mitzuliefern. (1889: 19. Juni.)

4 % Anleihe vom 6. December 1886: 67 286 500 M. zur Rückzahlung der 5 % Anleihe. Die Regierung hat absolute Garantie für Zinsen und Capital zugesichert, auch Steuerfreiheit zugestanden. Stücke à 500 (halbe), 1000 und 2000 M. Zinsen am 1. Februar und 1. August n. St.

Rückzahlung durch Verloosung zum Nennwerth von 1887—1955. Ziehung 31. Oct. per 1. Febr. u. St. Verstärkte Tilgung vorbehalten, auch ist jederzeit mit 6 Monatsfrist Gesammtkündigung zulässig. Zahlstellen: in Berlin (in Mark) bei der Handels-Ges., Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., Rob. Warschauer & Co., in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Zur Zeichnung durch die genannten Firmen am 9. und 10. Juni 1887 à 92¼ % gestellt, dabei wurden alte 5 % Obligationen à 102,25 % in Zahlung genommen. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1887/89: 82,40, 87,40, 90,90 %.

Lemberg-Czernowitz-Jassy.

Verstaatlichung. Die Rumänische Regierung übernahm 1888 zuerst den Betrieb der Rumänischen Linien, und verständigte sich dann mit der Ges. über diese Betriebsführung, so dass das Gesetz vom 4. März 1889 zu Stande kam. Rumänien zahlt der Ges. für die Dauer der Concession oder bis zum Rückkauf der Linien 3 865 174 Frcs. jährlich in Gold ohne irgend einen Steuerabzug. Die Regierung erkennt ferner die ihr eingereichten alten Betriebsrechnungen bis Ende 1887, auch andere Rechnungen, an und zahlt daraus der Ges. 490 378 und 225 419, beides Frcs. Gold.

Die Oesterreichische Regierung hat von ihrem Recht im Sinne des Gesetzes vom 14. December 1877 Gebrauch gemacht und den Betrieb der Oesterreichischen Linien unter Aufrechthaltung der Staatsgarantie ab 1. Juli 1889 gleichfalls übernommen. Auch die anschliessenden Nebenbahnen Lemberg-Belzec, Bukowinaer Localbahn und Kolomeaer Localbahn hat die Regierung in Betrieb genommen.

Bahnlinien: 1) Lemberg-Czernowitz, 267 km, concessionirt 1864, eröffnet 1. September 1866. 2) Czernowitz-Suczawa-Grenze, 90 km, concess. 1867, eröffnet 28. October 1869. 3) Grenze bei Suczawa-Roman, Paskani-Jassy, Veresti-Botuschani (224 km), concessionirt (von Rumänien) 1868; letzte Strecke eröffnet 15. December 1869 bis 1. November 1871. Die Concessionen lauten bis 90 Jahre nach Eröffnung, die Oesterr. Strecken bis 1956 und 1957, die rumänischen bis 1960.

Ausserdem hat sich die Ges. betheiligt an Actien-Gesellschaften zum Bau anschliessender Bahnen, und zwar 1) mit 2 178 000 fl. Prior.-Actien und 480 000 fl. Actien (beide à 90 %) an dem Bau der Bahn Lemberg-Belzec (projectirter Anschluss zur Russischen Grenze Tomaszow) (ca. 88 km); 2) mit 2 177 200 fl. St. Prior.-Actien und 50 000 fl. Actien al pari an dem Bau der Bukowinaer Localbahnen Czernowitz-Nowosielitza (31,5 km); ferner Hatna-Kimpolung, Hliboka-Berhometh mit Abzweigung Karapzin-Czudin und Hadikfalva-Radautz (147 km) und 3) mit 127 400 fl. Prior.-Actien und 125 000 fl. Actien (zum Preis von 219 600 fl. effectiv) am Bau von Kolomea-Ropa mit Abzweigung nach Kniazdwor, 33½ km.

Davon Linie Czernowitz-Nowosielitza am 12. Juli 1884 eröffnet. — Die zweite Bukovinaer Localbahn Hliboka-Berhometh a. S. mit Abzw. Karapczin a. S.-Gudin wurde am 30. Novbr., eine anschliessende Schleppbahn Berhometh a. S.-Mezebrody am 21. Decbr. 1886 eröffnet. Die dritte Linie Hatna-Kimpolung ward Anfang Mai 1888 eröffnet. Die vierte Bukovina-Linie Hadikfalva-Radautz ward 17. November 1889 eröffnet; Gesammtlänge der Bukovinaer Localbahnen 207 km. — Kolomea-Ropa (Petroleum-Gebiet, 33 km) ist 1. October 1886 eröffnet; der Betrieb wird für Rechnung des Concessionars geführt; die Actien-Ges. „Kolomeaer Localbahnen“ ist 18. Mai 1887 constituirt. — Lemberg-Belzec ist am 23. October 1887 eröffnet worden, 90 km.

Der Betrieb der Bahnen ad 2 und 3 ist der Lemberg-Czernowitzer Ges. auf 20 Jahre gegen Vergütung der Selbstkosten auf 20 Jahre übertragen.

Die Lemberg-Czernowitz-Jassy Ges. hat die Mittel zur Herstellung dieser Bahnen wie folgt aufgebracht: 1) aus Ueberschüssen von 1883 und 1884; 2) durch Ueberlassung von Materialien und Betriebsmitteln aus eigenen Vorräthen; 3) durch den Erlös der vierten Emission Actien mit 2 790 000. schüssen von 1884.

Das effective Anlage-Capital von Lemberg-Belzec ist auf 4 140 000 fl. angenommen, zu welchen das Land Galizien und die Stadt Lemberg 120 000 fl. zuschiessen, während der Staat 900 000 fl. Stamm-Actien al pari übernimmt: Capital: 2 760 000 fl. Prior.-Actien und 1 380 000 fl. Stamm-Actien.

Die Ges. für den Bau Hatna-Kimpolung u. s. w. ist mit Czernowitz-Nowosielitza fusionirt worden zur „Bukowinaer Localbahn“. Kostenanschlag 5 600 000 fl., aufzubringen zu höchstens $^{7}/_{10}$ in 5 % Prior.-Stamm-Actien mit Nachforderungsrecht und zu $^{3}/_{10}$ in St.-Actien. Das Land nimmt 300 000 fl. Actien al pari; die Lemberg-Czernowitz-Jassy Bahn übernimmt höchstens 1 870 000 fl. Prior.-Actien al pari; den Rest zahlen der Staat, die Concessionäre u. s. w. Lemberg-Czernowitz zahlt übrigens 450 000 fl. in alten Materialien.

Die Ges. für Kolomea-Ropa hatte 770 000 fl. effectiv aufzubringen, $^{2}/_{3}$ in Prior.-Actien, $^{1}/_{3}$ in Actien, deren Ausgabecurse noch nicht festgestellt. Die Lemberg-Czernowitz-Bahn gab für ihre Betheiligung von effectiv 219 600 fl. u. A. 73 600 fl. in Altmaterial.

Die Bukovinaer Localbahn (Czernowitz-Nowosielitza, Hatna-Kimpolung u. s. w.) gab für 1888: für die Stamm-Actien der Linie Czernowitz-Nowosielitza 4½, für die Prioritäts-Actien derselben Linie 5 % Dividende und für das andere Prior.-Actien-Capital 4 %. Lemberg-Czernowitz hat die bezügliche Einnahme in die 1889er Rechnung mit 24 000 fl. eingestellt. Für 1889 stiegen die Einnahmen.

Kolomea-Ropa ergab 1888: 5 % Dividende für die St.-Prior.-Actien. In 1889 fielen die Einnahmen abermals stark.

Lemberg-Belzec gab 1888 den Prior.-Actien 1,30 fl. Dividende, was sich auch in Zukunft nicht wesentlich erhöhen wird, so lange der Anschluss an die Russischen Bahnen fehlt.

Garantirt sind von Oesterreich auf Concessionsdauer (bis 1956/57) ein jährliches Reinerträgniss bei 1. von 1 500 000 fl. ö. W. S., bei 2. von 700 000 fl. ö. W. S., von Rumänien (bis 1960) bei 3. von

3 865 174 Frcs. = 1 546 069 fl. Ausserdem war für die Linie ad 3 ein Bauzuschuss von 40 000 Frcs. per km von Rumänien bewilligt worden, insgesammt 3 585 088 fl. (8 962 722 Frcs.).

Bei Erlöschen der Concession fallen die Linien excl. Reserve und ohne indirectes Zubehör unentgeltlich an den Staat; ausserdem haben die Staaten 30 Jahre nach Betriebs-Eröffnung (1896, 1899 und 1901) das Recht, die Bahnen einzulösen und zwar ohne Reserven und ohne das indirecte Zubehör, gegen jährliche Zahlung (auf Concessionsdauer) des durchschnittlichen Reinertrages der letzten sieben Jahre, abgerechnet die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens muss aber das garantirte Reinerträgniss gezahlt werden. Rumänien zahlt event. den durchschnittl. Reinertrag der letzten sieben Jahre, mindestens aber das garantirte Erträgniss.

Die Actien I. Emission werden von 1867 ab binnen Concessionsdauer amortisirt werden; die Actien II. Emiss. ab 1871; III. und IV. Emiss. gleichzeitig mit der I. Emission. Für gezogene Actien wird ein Genussschein ausgegeben, berechtigend zum Bezug der Superdividende. Ziehung vom 1. Mai, Zahlung 1. November in Wien. Zinsen mit je $2^1/_2$% am 1. November und 1. Mai, am letzten Tag auch Superdividende. Gezahlt wird im Ausland neuerdings zu einem festen Umrechnungscours, dem Cours, welcher 3 Tage vor Fälligkeit bestand; am 1. Mai 1889 z. B 13,77 M. für $8^1/_2$ fl. Zahlstellen: Wien bei der Hauptkasse der Ges. oder bei der Länderbank, in Berlin bei Jacob Landau u. s. w.

Capital: Actien in Stücken à 200 fl. I. Emiss. 12 500 000 fl. S., II. Emiss. 10 000 000 fl., III. Emiss. (1877) 1 500 000 fl., IV. Emiss. nach Beschluss der G.-V. vom 14. October 1884: 3 000 000 fl. Anscheinend ist es diese letztere Emission, welche im Juni 1885 den Anlass zur Einführung an der Berliner Börse gab; die Emission ist seit 1885 an der Dividende betheiligt. Ende 1889 in Umlauf I. Emiss. 12 462 000 fl., II. Emiss. 9 963 000 fl., III. Emiss. 1 497 800 fl., IV. Emiss. 2 995 000 fl. Obligationen seit Ende 1884 zwei 4% Silber-Anleihen von 14 280 000 fl. (steuerpflichtig) und 38 475 000 fl. (steuerfrei), Ende 1889 amortisirt 197 100 und 481 200 fl.

Rentabilität. Die Actien erhielten an Dividende in Papier: 1866: 5,66%; 1867: 8%; 1868: 7%; 1869: 7%. Dann folgt eine Periode von 1870 bis 1883, in welcher jährlich nur 5% vertheilt wurden. Die weiteren Ueberschüsse sind benutzt worden, um Bauüberschreitungen, sowie Material- und Fahrparkanschaffungen zu bestreiten, sowie die Betheiligung an Nachbarbahnen zu erleichtern. Die Dividende pro 1884 betrug wieder $6^1/_2$%, 1885—1889 je $6^3/_4$%.

Aus dem Bericht pro 1889. 1. Lemberg-Czernowitz: Einnahmen 2 606 313 fl., Ausgaben 1 846 468 fl., Besondere Ausgaben 463 798 fl., Ueberschuss 296 047 fl., Staatsgarantie 1 203 953 fl. 2. Czernowitz-Suczawa: Einnahmen 804 111 fl., Ausgaben 605 834 fl., Besondere Ausgaben 81 770 fl., Ueberschuss 116 507 fl., Staatsgarantie 583 493 fl. 3. Gesammt-Ertrag Rumänischer Linien: 3 865 174 Frcs. = 1 546 070 fl.

Gesammt-Einnahmen incl. Regierungszuschuss 3 746 069 fl., Vortrag von 1888: 611 043 fl., Diverse 3 486 fl., Valuten und Zinsensaldo 381 517 fl., 1888er Dividende für Kolomea-Bahn 6380 fl., desgl. für Bukowinaer Localbahn 66 339 fl., desgl. Lemberg-Belzec 14 170 fl., Summa 4 829 005 fl. — Davon Diverse 157 473 fl., Verzinsung und Amortisation der Prioritäten 2 252 738 fl., Verzinsung und Amortisation der Actien 1 349 967 fl., Tautième 48 060 fl., Superdividende $3^1/_2$ fl. = 472 500 fl., Vortrag 548 267 fl.

Stand Ende 1889: Vorschüsse der Oesterr. Regierung sammt Verzinsung 44 039 527 fl., Vorschüsse für Rumänische Linien 24 251 394 fl., Creditoren 6 357 145 fl., Cautionen 314 036 fl., Depots und eigene, auch fremde Effecten 6 106 858 fl., Debitoren 5 967 052 fl., Effecten 6 389 601 fl.

Die Actien sind im Juni 1885 durch die Berliner Handels-Ges. an der Berliner Börse eingeführt. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ab 1. Mai und 1. November (1 fl = 2 M.) ult. 1885—1889: 91,60, 94,10, 80,70, 89,40, 99,50%.

4% Anleihen von 14 280 000 fl. in Stücken à 300 fl., der Einkommensteuer unterliegend, I. Hypothek. Im October 1884 aufgelegt à 68,70% in Mark (1 fl. = 2 M.); ausserdem ward den Besitzern der alten 5% steuerpflichtigen Anleihe der Umtausch von 100 fl. 5% Anleihe in 123 fl. 4% Anleihe gewährt. Zinsen 1. Mai und 1. November. Amortisation spätestens in 72 Jahren al pari. Verloosung vom 1. Mai per 1. November. Ende 1889 amortisirt 197 100 fl. Alle Zahlungen in Silber, resp. dessen Werth; in Wien bei der eignen Hauptkasse und bei der Länderbank; in Berlin bei der Handels-Ges., Mendelssohn & Co., R. Warschauer & Co., Jacob Landau, jeder Coupon mit fl. 5,40 S. zum Tagescours von Cours Wien. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.), ult. 1885 bis 1889: 65,60, 67,50, 64,30, 68,10, 70,50%

4% Anleihen von 38 475 000 fl. S. in Stücken à 300 fl., steuerfrei, II. Hypothek. Im October 1884 aufgelegt à 72% in Mark (1 fl. = 2 M.); ausserdem ward den Besitzern von alten steuerfreien 5% Anleihen der Umtausch von 100 fl. 5% Anleihe in 117 fl. 4% Anleihe gewährt. Zinsen, Amortisation und Zahlung wie die vorhergehende Anleihe; jeder Coupon mit 6 fl. S. Ende 1889 amortisirt 481 200 fl. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen. (1 fl. = 2 M.) ult. 1884—1889: 71,30, 72, 74,20, 69, 74, 76,30%.

Livorno-Florenz.

An der Berliner Börse werden sogenannte 3% garantirte Livorno-Florenzer Obligationen gehandelt, von denen verschiedene Serien existiren.

Serie A.	von 1860:	20 800	Stück	à 500	Lire	=	10 400 000 Lire.
„ B.	„ 1860:	7 100	„	„ 500	„	=	3 550 000 „
„ C.	„ 1861:	70 000	„	„ 500	„	=	35 000 000 „
„ D.1.	„ 1862:	100 000	„	„ 500	„	=	50 000 000 „
„ D.2.	„ 1864:	130 000	„	„ 500	„	=	65 000 000 „
							163 950 000 Lire.

Es sind diese Obligationen von der ehemaligen Livorneser Eisenbahngesellschaft ausgegeben worden, die 1864 in die Fusion der „Römischen Eisenbahnen" (Società delle Strade Ferrate Romane) einbezogen worden ist, während Anfang 1880 das Römische Parlament wieder den Ankauf dieser Römischen Bahnen durch den Staat genehmigte, so dass also jetzt der Staat direct für die Schulden der Ges. verhaftet ist. Die Livorno-Florenzer Obligationen sind schon ursprünglich von der Italien. Regierung mit 3 % in Italienischem Papiergeld für Zinsen und Amortisation garantirt, doch hat sich die Gesellschaft s. Z. verpflichtet, für die letzten 3 Emissionen, die im Ausland nur circuliren, die Zinsen und die Rückzahlung in Gold zu leisten. Die Coupons unterliegen im Ausland der Italienischen Besteuerung von $15^{1}/_{25}$ %; von verloosten Obligationen finden keine Abzüge statt. Auf dem einzureichenden Bordereau soll der Präsentant erklären, dass er ausserhalb Italiens seinen Wohnsitz hat, und dass die Titel der betreffenden Coupons sein Eigenthum, oder dass dieselben bei ihm hinterlegt sind.

Die Zinsen der Obligationen Lit. C., D. 1 u. D. 2 werden nach den oben dargelegten Verhältnissen am 1. Januar und 1. Juli bezahlt, in Florenz, in Paris, in London, Brüssel, Genf und in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild und Söhne gezahlt. Neuerdings wurden 6 Lire 31 C. factisch bezahlt. Verloosung (1865 bis 1954) von Mitte September per 2. Januar zur Zahlung in Gold bei der Hauptkasse der Römischen Eisenbahnen in Florenz.

Cours (für Stücke Lit. C., D.1. u. D.2.) bis Ende 1887 in Lire pro Stück mit 3 % Zinsen (100 Lire = 80 M.) ult. 1872—1887: $179^{3}/_{4}$, 157, $189^{1}/_{2}$, 203, 202,50, 213, 224, 249, 268, 276,50, 278,50, 286, 312, 317, 339, 323 Lire; ab Anfang 1888 in % mit 3 % lfd. Zinsen (100 Lire = 80 M.), ult. 1888 bis 1889: 64,90, 64 %.

Losowo-Sebastopol.

Bahnlinie Losowo-Alexandrowsk-Melitopol-Simferopol-Sebastopol, mit Zweigbahnen Sinelnikowo-Jekatarinoslaw, von Alexandrowsk zum Dniepr, in Sebastopol und nach Genitchesk, 644 Werst. Concessionirt 1871, eröffnet 1873—75.

Capital: Garantirte Actien 8 167 500 Rbl. M. und 24 502 500 Rbl. M. in garantirten Obligationen. Letztere sind von der Regierung übernommen, die auch noch 5 304 265 Rbl. M. Ergänzungs-Oblig. übernommen hat, für Ergänzungs-Arbeiten und Zweigbahnen. Die Gewinne der Ges. haben anfänglich nicht einmal die Kosten des Betriebes gedeckt; jetzt liefern sie kleine Ueberschüsse, die aber für die Zinsenzahlung nicht genügen. Die Ges. erhielt deshalb auch direct grössere Vorschüsse des Staates, welche Stephanitz bis Anfang 1881 auf 5 281 701 Rbl. angiebt, darunter 1 372 518 Rbl. zur Deckung der Betriebs-Deficite von 1873 bis 1877; 500 000 Rbl. zur Deckung fälliger Zahlungen, für Legung von Stahlschienen u. s. w. In 1881 selbst sind noch bewilligt 1 634 462 Rbl., darunter 900 000 Rbl. zur Legung von Schienen. — In 1882 hat man für 343 081 Rbl. Stahlschienen gelegt, die aus Ueberschüssen späterer Jahre bezahlt werden sollen. Die financielle Lage ist durchaus zerrüttet; die Betriebs-Deficite von 1879 an (bis 1881: 3 617 648 Rbl.) sind ungedeckt. Von den Actien wurden später 7 000 000 Rbl. M. bei der Russischen Reichsbank deponirt, und auf die denselben gewährte Garantie von 5 % Zinsen und $^{1}/_{10}$ % Amortisation 7 000 000 Rbl. „indirect garantirte Obligationen" ausgegeben. — Die Gen.-Vers. von 1888 beschloss, bei der Regierung um die Erlaubniss nachzusuchen, 2 300 000 Rbl. Oblig. für Betriebsmaterial auszugeben.

	Betriebs- Einnahme	Betriebs- Ausgabe	Deficit	Ueberschuss
1879:	3 514 893	3 918 932	404 039 Rbl.	— Rbl.
1880:	3 090 401	4 780 688	1 690 287 „	— „
1881:	3 595 175	5 118 496	1 523 321 „	— „
1882:	3 727 167	3 694 342	— „	32 824 „
1883:	3 752 547	3 700 948	— „	ca. 52 000 „
1885:	4 147 769	?	?	?
1886:	4 664 895	3 349 783	— „	1 315 107 „
1887:	5 078 000	3 188 000	— „	1 890 000 „
1888:	7 306 365	4 935 530	— „	2 370 835 „

Die Schulden an den Staat in Folge der Garantie betrugen am 31. December 1883 auf die Actien 3 761 338 Rbl. M. und mit Zinsen 4 770 223 Rbl. M., auf die Obligationen 10 642 377 Rbl. M. und mit Zinsen 11 692 810 Rbl. M.; ausserdem schuldet die Gesellschaft noch weitere Summen wegen der Zinsen auf die Ergänzungs-Obligationen (Ende 1883: 3 051 432 Rbl. M.), sowie auch auf die Darlehen, doch sind solche Schulden in der Bilanz nicht zu finden. Für 1886 ist der Staatszuschuss auf 684 580 Rbl., pro 1885 auf 401 343 M. angegeben; für 1888 war er nur noch sehr gering.

Die Regierung scheint den Betrieb der Bahn selbst übernehmen zu wollen, da auch der technische Zustand der Bahn sehr schlecht ist und die Ges. keine Mittel besitzt, ihn anfzubessern.

5 % indirect garantirte Obligationen von 1874:

7 000 000 Rbl. M. = 1 120 000 Lstrl. = 22 848 000 M. = 13 216 000 fl. Holl. in Stücken à 200 Rth. und à 1000 fl. Holl. Diesen Obligationen ist die Garantie von 5 % und $^{1}/_{10}$ % Amortisation pro anno cedirt, welche 7 000 000 Rbl. M. Actien der Ges. geniessen, die bei der Russischen Staatsbank in St. Petersburg deponirt sind. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. zum festen Cours von 125 Rbl. M. = 236 fl. Holl. = 408 M. = 20 Lstrl., pro Coupon der Thalerstücke mit 15 Mark oder nach

Steuerabzug 14 M. 25 Pf. bei F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, und der Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin; in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co. und Wertheim und Gompertz; in London bei R. Raphael & Sons; in Moskau und Petersburg bei der Kasse und der Agentur der Ges Amortisation binnen 81 Jahren ab 1876 jährlich mit $^{1}/_{10}$ % und ersparten Zinsen durch Verloosung von Ende Decbr. zur Rückzahlung ab 1. April zu gleichem Cours bei denselben Stellen. Verstärkte Tilgung. Die Ges. hat das Recht, nach den ersten 10 Jahren stärkere Tilgung eintreten zu lassen. Die Gen.-Vers. von 1887 erhielt die Mittheilung, dass eine Umwandlung in eine 4 % Anleihe beabsichtigt werde. Steuerfreiheit nicht zugesichert; einem Versuch der Verw., mit Rücksicht auf die eigenartigen Verhältnisse der indirect garantirten Oblig. die Steuer nicht mit 5, sondern 10 % zu erheben, ist die Regierung entgegen getreten. Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen ult. 1874—1889: 96½, 96,75, 75, 71, 76,20, 81, 81,50, 83, 75,50, 75,60, 92, 87,50, 87, 77,90, 83,00, 96,25 %.

Lüttich-Limburger Bahn in Lüttich.

Bahnlinie: Hasselt-Flémalle (genauer Hasselt-Liers-Lüttich und Liers-Flémalle), 76 km.; Hasselt-Eindhoven, 59 km. Concessionirt 1861, eröffnet 1865 und 1866. Durch Vertrag von 1864 übernahm den Betrieb die Ges. zum Betrieb der Niederländischen Staatsbahnen.

In 1876 hatte die Belgische Regierung den Kammern Gesetz-Entwürfe, betr. u. A. den Ankauf der Bahn eingereicht. Danach wollte die Regierung den Actien pro 1877 eine Rente von 2 Frcs. zahlen, die sich in jedem Jahr um ½ Frc. bis zu 8 Frcs. steigern sollte. Die öffentliche Meinung hielt aber den Ankauf der Bahn für unvortheilhaft, und die Regierung zog den betr. Gesetz-Entwurf zurück.

Garantie: Die Belgische Regierung garantirte der Ges. 4 % für die Bauausgaben der Strecken Tongres-Bilsen und Tongres-Glons, was 73 000 und 40 000 Frcs. ausmacht. Die Strecken haben Zuschüsse gefordert; bringen sie mehr als 92 890 und 70 000 Frcs. (7 %), so werden mit dem Plus die Staatszuschüsse getilgt. — Bisher hat Belgien gezahlt 448 244 Frcs. für Tongres-Bilsen und hat zurückempfangen 297 937 Frcs.; für Tongres-Glons wurden gezahlt 175 650 Frcs., zurückgezahlt 0 Frcs.

Anlage-Capital Ende 1888. 40 400 Actien à 500 Frcs. = 20 200 000 Frcs.; 13 126 Stück 3 % Obligationen à 226 Frcs. = 2 966 476 Frcs., 29 281 Stück 5 % Obligationen à 500 Frcs. = 14 640 500 Frcs., 1 965 Stück Tongres-Bilsen Obligationen à 300 Frcs. = 589 500 Frcs. Darüber hinaus nicht emittirt 1288 Stück 5 % Oblig. à 500 Frcs. = 644 000 Frcs. und 46 Stück gleicher Obligationen = 23 000 Frcs., die bereits wieder amortisirt. Endlich amortisirt 963 Tongres-Bilsen Obligationen, 1111 3 % und 806 5 % Obligationen. — Gen.-Vers. im Juli. Dividende ab 1. August, in Berlin bei der Disconto-Ges., in Frcs. zum Preis kurz Brüsseler Wechsel.

Pachtbedingungen: Die Niederländische Betriebs-Ges. zahlt alle Kosten des Betriebes, der Erneuerung und der Verbesserung; sie giebt ferner jährlich 1 051 782 Frcs., die der Dienst der Oblig. erfordert. Dagegen empfängt sie alle Einnahmen bis 17 200 Frcs. pro km, was für Hasselt-Flémalle 1 312 000 Frcs., für Hasselt-Eindhoven 1 018 000 Frcs ergiebt. Vom Mehr der Einnahmen giebt sie der Lüttich-Limburger Ges. 35 % bei Hasselt-Flémalle. Bei Hasselt-Eindhoven werden, wenn die Einnahmen 1 018 000 Frcs. erreichten, die nach dem Durchschnitt des Gesammt-Netzes der Niederländischen Betriebs-Ges. berechneten Betriebskosten abgezogen; vom Rest empfängt Lüttich-Limburg 70 %.

Vereinnahmt wurden:		1883	1884	1885	1886	1887	1888
Hasselt-Flémalle	Frcs.	1 462 749	11 403 471	1 388 224	1 439 861	1 579 697	1 619 400
Hasselt-Eindhoven	„	754 944	680 372	614 491	564 397	650 566	615 888

Die Ges. hat also zunächst nur Einnahmen von Hasselt-Flémalle zu erwarten. Die Rechnungen der Jahre bis 1886 incl. ergaben sogar als Schlussresultat theilweise Verluste, diese machen nach Abzug der Gewinne bis Ende 1886 37 191 Frcs. aus.

Abrechnung pro 1888: Zahlung der Betriebs-Ges. für den Dienst der Oblig. 1 051 783 Frcs., Ueberschuss aus 1887: 72 386 Frcs. aus 1888 vorläufige, von der Regierung noch nicht genehmigte Abrechnung für 1888: 83 600 Frcs.; Zinsen von fremden Oblig. 8430 Frcs., Conto.-Corrent-Zinsen 3430 Frcs., Schätzung des künftigen Gewinns aus der Ziehung von nicht ausgegebenen Oblig. mit 60 Frcs. pro Stück 77 280 Frcs. (!), Kosten der ersten Einrichtung seit 1878: 12 000 Frcs. (!), verfallene Coupons 487 Frcs. u. s. w. Summa 1 309 963 Frcs.

Davon Zinsen der Oblig. 959 997 Frcs., Amortisation 147 812 Frcs., den fremden Verwaltern 1328 Frcs., allgemeine Unkosten 13 450 Frcs. Gewinn-Vortrag für Steuern und mögliche Rectification der 1888er Rechnung 25 000 Frcs.; Verlust bis 1887: 37 191 Frcs. Summa 1 174 780 Frcs. Ueberschuss 125 183 Frcs. Davon der Reserve 18 777 Frcs., Tantièmen 15 022 Frcs., den Actionairen für 1887 u. 1888: 90 900 Frcs.; Vortrag 484 Frcs.

Cours in Berlin in % excl. 4 % laufende Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1871—1889: 26½, 28½, 17⅛, 11½, 15,20, 13,75, 14,50, 12,70, 15,25, 13, 11,80, 9,50, 7,10, 9,30, 6,90, 5,90, 8,40, 22,10, 23,25 %. Dividendenscheine sind auch nach Schluss des Jahres mitzuliefern, 1889 bis etwa Ende Juli.

Dividende 1871—86: stets 0 %; für 1887 u. 1888, in 1889 gemeinsam gezahlt: 0,45 %.

Kgl. Grossh. Eisenbahn-Actien-Gesellschaft Wilhelm Luxemburg.

Prioritäts-Actien: 38 300 Frcs. in Stücken à 100 Frcs., mit jährlich 10 Frcs. Zinsen und rückzahlbar zu 150 %.

Actien-Capital: 25 000 000 Frcs. in Stücken à 500 Frcs., davon Mitte 1888 noch in Umlauf 48 900 Stück. Aeltere Emissionen der 3 % Obligationen. 107 950 Stück à 500 Frcs., davon Mitte 1888 noch in Umlauf 101 356 Stück. — Ausserdem die neuen 44 600 Stück 3 % Oblig. IX. Serie, ausgegeben zur Tilgung älterer Schulden und wegen Baues der Bahn von Le Trois Vierges zur Preuss. Grenze bei St. Vith-Stolberg. Alle Obligationen rangiren gleich.

Das 250 km lange Netz (170 km in Luxemburg, 55 km in Belgien, 25 km in Elsass-Lothringen, Linie Grenze-Trois Vierges ca. 7 km) ist an die Deutschen Reichsbahnen in Elsass-Lothringen ab 1872 auf 40 Jahre gegen jährliche Zahlung von 3 230 060 Frcs. in Pacht gegeben.

Aus der Rechnung von 1888: Die Ges. empfing an Pacht der Hauptstrecke 3 000 000 Frcs. und mit diversen Einnahmen 3 239 641 Frcs. Davon Dienst der 3 % Oblig 2 405 780 Frcs. General-Unkosten 67 330 Frcs; Tilgung der Actien 28 035 Frcs., Ueberschuss 738 496 Frcs. Davon 10 Frcs. Zinsen auf Prior.-Action und 15 Frcs. auf die Actien bleiben 1175 Frcs. Vortrag.

Bisherige jährliche Lasten der Ges. für die Anleihen 1888 2 405 780 Frcs. Die Netto-Einnahmen der Bahn übersteigen erheblich den Pachtzins.

Dividende der Prior.-Actien 10 %; der Actien 1883 bis 1887 je $2^{9}/_{10}$ %; 1888: 3 %.; 1889: 3 %.

Gehandelt in Berlin:

IX. Serie 44 600 Stück 3 % Oblig. à 500 Frcs. = 22 300 000 Frcs. nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 27. Juli 1887. Zinsen 1. Mai, 1. November frei von jeder Steuer. Rückzahlbar in 72 Jahren durch Rückkauf oder Verloosung zum Nennwerth nach Maassgabe des Tilgungsplanes ab 1888 bis 1959. Alle Zahlungen erfolgen in Berlin bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin zum Tagescours von kurz Belgien; ausserdem in Brüssel, Luxemburg, Paris, Antwerpen, Lüttich und Lyon.

Zeichnung am 4. Juli 1888 bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin zu 85,30 % (100 Frcs. = 80 M. 50). Cours in % von Franken mit 3 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1888—1889: 83,50, 85,40 %.

Luxemburgische Prince Henri-Eisenbahn und Erzgruben-Gesellschaft in Luxemburg.

(Société anonyme Luxembourgeoise des chemins et minières Prince Henri.)

Errichtet 1877. Bahnlinien: 1. Linie der Bergwerke Esch s. A.—Athus 21,4 km, doppelgleisig 21,4 km; Etsch s. A.—Hoehl 1,6 km; Rodange—Franz. Grenze 1,6 km; Petange—Franz. Grenze 9,4 km. — 2. Linie an der Attert Petange—Ettelbruck 52,1 km; Abzweigung von Grass—Antel 4,1 km; Hagen—Bettingen 1 km. — 3. Linie an der Sauer Diekirch—Wasserbillig 49,5 km. — 4. Linie von Wiltz—Rautenbach—Schimpach 19,3 km; Rautenbach—Bahnhof zu den Elsass-Lothringischen Bahnen 0,2 km. — In Summa 160,6 km. — Ausserdem 42,2 km Gleislänge der Anschlussbahnen. Alle Linien sind mit der oben erwähnten einen Ausnahme eingleisig. Die Linien sind meist zwischen 1873 und 1881 eröffnet; die eine Abzweigung zur Franz. Grenze (bei Longwy) 1886 und die Linie von Wiltz im Frühjahr 1888. Eine Linie von Trois-Vierges in der Richtung auf Aachen im December 1889. Von den Anschlussbahnen gehören 33,5 km der Gesellschaft und 8,7 km den Werksbesitzern. In 1889 ward die Concession für Wasserbillig—Gravenmacher unter Subvention durch Ueberweisung von Bergwerksgerechtsamen.

Bergwerke. Ausserdem besass die Prince Henri-Bahn am 31. December 1886 Erzgrubengerechtsame für ein Gebiet von 375 ha, die ihr als Subventionen überwiesen worden sind. Den Bergbau hat die Gesellschaft auf längere Zeit verpachtet. Die Pachtsummen variiren nach der Höhe der Ausbeute und der Preise, doch sind Minimalbeträge festgesetzt. In 1889 wurden ihr 46,15 ha neu überwiesen, mit denen in gleicher Weise verfahren ward; 3,84 ha kommen ihr noch zu.

Capital: 37 500 000 Frcs. Actien in Stücken à 500 Frcs.; 25 000 3 % Oblig. à 500 Frcs. (19 000 Stück sind Ende 1887 ausgegeben zur Rückzahlung von 14 254 Stück 5 % Oblig.). Die Oblig. sind innerhalb der Dauer der längsten Concession (längstens 99 Jahre) zu tilgen. Ende 1889 getilgt 174 Stück.

Vom Reingewinn gehören 5 % der Reserve, bis diese 1 000 000 Frcs. erreicht; Bestand der Reserve Ende 1889: 319 069 Frcs., Schienen- und Erneuerungsfonds 46 680 Frcs.; Bergwerk-Ertrags-Reserve 80 000 Frcs.; Process-Reserve 120 000 Frcs., ohne 1889er Dotirung. Jeder Verw.-Rath (z. Z. fünf in Function) erhält vom Rest 1 %, jedoch höchstens 5000 Frcs. Tantième. In der Gen.-Vers., 1890 Anfang Mai, 10 Actien eine Stimme; Niemand führt mehr als 10 eigene Stimmen und 10 Stimmen in Vertretung. Dividende: 1890 ab 1. Juni in Berlin bei der Handelsges. und C. Schlesinger-Trier & Co., in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank und bei Bass und Herz zum Tagescours.

Reineinnahmen der Bahnen.		der Bergwerke.	Dividende.
1878	544 629 Frcs.	62 845	4,— Frcs.
1879	573 092 „	84 605	3,75 „
1880	676 262 „	164 151	6,— „
1881	895 667 „	154 514	7,50 „
1882	952 314 „	205 579	9,— „
1883	1 010 234 „	251 143	10,— „
1884	750 430 „	211 673	7,— „
1885	646 488 „	244 234	6,— „
1886	595 225 „	222 977	5,— „
1887	753 073 „	224 002	7,— „
1888	1 149 101 „	279 492	10,— „
1889	1 202 722 „	282 904	11,50 „

Aus dem Bericht für 1889: Bahnen: Brutto-Einnahmen 2 662 203 Frcs., Reineinnahmen 1 202 722 Frcs.; Bergwerke: Reineinnahmen (282 904 Frcs., ab 40 000 Frcs. der Bergwerks-Reserve) 242 904 Frcs., Miethe 10 774 Frcs., Zinsen u. s. w. 22 354 Frcs., Wagenmiethe 41 753 Frcs., Vortrag 67 401 Frcs. Gesammtgewinn 1 587 908 Frcs. Davon Prior.-Dienst 402 540 Frcs., Gen.-Unkosten 31 409 Frcs., Abschreibungen 29 239 Frcs., Steuern 29 120 Frcs., Pacht 40 508 Frcs., Entschädigungen 6 852 Frcs., Process-Reserve 40 000 Frcs., Rest 1 008 240 Frcs. Davon Reserve 47 041 Frcs., Tantième 31 667 Frcs., Dividende ($11^1/_2$ Frcs.): 862 500 Frcs., Vortrag 67 031 Frcs.

Die Actien sind an der Berliner Börse im November 1887 durch C. Schlesinger-Trier & Co. eingeführt. Die Dividendenscheine sind auch nach Jahresschluss bis Fälligkeit mitzuliefern, 1890 bis 2. Juni. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (1 Frcs. = 80 Pfg.) ult. 1887—89: 35,10, 61,40, 53,50 %.

Dividende 1878 bis 1889: $^4/_5$, $^3/_4$, $1^1/_5$, $1^1/_2$, $1^4/_5$, 2, $1^2/_5$, $1^1/_5$, 1, $1^2/_5$, 2, $2^3/_{10}$%.

Mährische Grenzbahn.

Bahnlinien: a. Hohenstadt-Zöptau 15,7 km, concessionirt 1869 für 90 Jahre ab Betriebs-Eröffnung 1871. b. Sternberg-Grulich (Lichtenau) 92,7 km, concessionirt 1871 für 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung 1873/74. Mitbenutzt wird für die Linie ad b die anschliessende zur Grenze führende Strecke der Nordwestbahn, 2 km.

Capital: 9 000 000 fl. ö. W. S. in Actien à 200 fl., 8 000 000 fl. ö. W. S. in Oblig. à 200 fl. Ende 1886 noch 7 841 000 fl. in Umlauf. Der Linie B. ist ein jährliches Reinerträgniss von höchstens 336 000 fl. S. garantirt. Die Linie A ist frei von Einkommensteuer und Couponstempel bis 1. Oct. 1891, die Linie B bis 14. Jan. 1889. Bei der Linie A und B ist der Regierung 30 Jahre nach Betriebs-Eröffnung der Erwerb freigestellt, während ihr bei Concessionsende die Bahn unentgeltlich zufällt. Die Verhältnisse haben sich derartig entwickelt, dass die eigentlich nur für die B-Linie berechnete Garantiesumme der Gesammtheit der Obligations-Emission dienen muss, ohne doch für deren volle Verzinsung auszureichen. Nach Verbrauch der Reserven hat für 1879 die Regierung einen Extrazuschuss von 74 050 fl. gewährt, um 5 % bezahlen zu können; in 1880 ist ein seither alljährlich prolongirtes Abkommen perfect geworden, nach welchem die Obligationen 4 % Zinsen empfangen, und das fünfte Procent, unter Ausstellung einer Schuldurkunde gestundet wird. (Die Einlösung der beiden ersten dieser Schuldurkunden, pro 1880, hat 1883 und 1885 stattgefunden.) Auch wird die Amortisation der Oblig. seitdem durch Ankauf bewirkt. Neuerdings ist auch die Zahlung der 4 % sammt Amortisation zweifelhaft geworden; es mussten z. B. für 1885 fehlende 20 624 fl. beschafft werden. Die Regierung hat deshalb in 1887 die Neuregelung der Verhältnisse der Obligationen in Anregung gebracht. Sie hatte Ende 1889 die Rechnungen von 1886 bis 1888, da einige Differenzen bestehen, noch nicht anerkannt. — Bei der Uebernahme der Bahn in den Staatsbetrieb wurde der Betriebsfonds auf 130 000 fl. fixirt, worauf die Ges. noch 40 000 fl. schuldet.

Am 1. Juni 1883 übernahm der Staat auf Grund der Höhe der von ihm geleisteten Zuschüsse den Betrieb der garantirten Linie und nach besonderem Abkommen auch den der ungarantirten Strecke. Ein etwaiger Verkauf der letzteren ist ausdrücklich vorbehalten, falls die öffentlichen Interessen die Uebergabe des Betriebes an die Rechtsnachfolger der Mährischen Grenzbahn zulassen sollten.

Aus dem Bericht für 1889: Garantirte Linie Sternberg-Grulich: Betriebs-Einnahme 413 160 fl., Betriebs-Ausgabe 331 893 fl., sonstige Auslagen 45 987 fl. Ueberschuss 35 280 fl., danach Staatszuschuss 300 719 fl.

Die Actien werden in Berlin nicht gehandelt. Die 4 % Zinsen der Obligationen (Stücke à 200 fl.) werden am 1. März und 1. September in Silber resp. dessen Werth bezahlt bei der Oesterr. Bodencredit-Anstalt in Wien. Die Steuerfreiheit ist zwar abgelaufen, doch wurden die Coupons von 1889 noch ohne Abzug bezahlt, die Steuer anderweit gedeckt. Amortisation durch Ankauf.

Der Cours der Obligationen versteht sich in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5 % (!) laufende Zinsen; ult. 1873 bis 1889: $71^1/_2$, $70^5/_8$, 64,10, 51, —, 53,25, 64,75, 66,90, 72,80, 69,60, 71,50, 71,80, 68,75, 69, 65, 69,75, 76 %.

Mährisch-Schlesische Centralbahn.

Bahnlinien: Olmütz-Freudenthal-Jägerndorf-Grenze, 90,8 km, mit den Flügelbahnen Jägerndorf-Troppau, 29,1 km, und Jägerndorf-Hennersdorf-Ziegenhals, 37,6 km (Summa 157,3 km). Doch sind darin enthalten als erpachtet von der Nordbahn 0,9 km und als erpachtet von den Preuss. Staatsbahnen 11,2 km; an Letztere verpachtet 3,3 km. Die Concession für Troppau-Vlarapass ist erloschen. Projectirt: der Bau der Oesterr. Theilstrecke der insgesammt von Preussen zu betreibenden Bahn Troppau-Ratibor. Concessionirt 1870 für 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung der letzten Strecke (1872 bis 1875).

Anlagecapital: Actien I. Emiss. 9 000 000 fl. S., Actien II. Emiss. 3 400 000 fl. Pr.-Oblig. I. Emiss. 13 500 000 fl. (davon verloost Ende 1888 33 000 fl.), die für Troppau-Vlarapass ausgegebene II. Emiss. ist zurückgekauft. Anerkannte Forderung des Wiener Bankvereins: 375 000 fl und Zinsen, welche nicht gezahlt, sondern gutgeschrieben werden.

Die Ges. hat keine Zinsgarantie und zuerst 1874 die Verzinsung ihrer Titel eingestellt, nur die Verloosungen und entsprechende Rückzahlung der Oblig. ward noch bewirkt. Ab Februar 1880 ward unter Zustimmung des Curators auch die Verloosung sistirt. In 1881 ward begonnen, erzielte Gewinne zur Zahlung der ältesten Coupons zu benutzen.

Sanirungspläne sind verschiedentlich aufgestellt, ohne bis 1890 zu einem Abschluss zu führen. Der jüngste dieser Pläne ging dahin, die Oblig. auf $3^1/_2$ oder 3 % zu reduciren, dieselben ab 1895 in 65 Jahren zu amortisiren und ihren Besitzern als Entschädigung für Minderzinsen St.-Pr.-Actien zu geben. Die Actien, für welche dabei nichts herausschaut, sollten reducirt werden.

Aus dem Bericht für 1889: Einnahme 1 029 348 fl., Ausgabe 524 462 fl., Ueberschuss 504 886 fl., dazu restlicher Ueberschuss aus dem Vorjahre: 330 276 fl., zusammen 835 162 fl. Davon Entschädigung des Curators und der Vertrauensmänner der Prior.-Gläubiger ? fl., Zahlung eines Coupons per 1. Juli 1878 sammt Verzugszinsen 343 768 fl., Anschaffungen u. s. w. 14 331 fl., Rest 466 504 fl.

In Berlin werden nur die Oblig. I. Emiss., Stücke à 300 fl. gehandelt und zwar jetzt franco Zinsen. Zinsen werden nicht regelmässig gezahlt. Die Coupons vom 1. Juli 1874 bis 1. Juli 1878 sind, einschl. Verzugszinsen, mit je 7 fl. 65 kr. ö. W. resp. deren Umrechnungswerth am 14. December 1881, 1. August 1882 und je 1. November 1883 bis 1889 eingelöst worden. Jeder einzulösende Coupon ist mit Firmenstempel oder Namen des Einreichers zu versehen. (Zahlstellen: in Wien: Wiener Bankverein, in Berlin bei Frege & Co. und Dresdner Bank, in Leipzig bei Frege & Co., H. C. Plaut und der Filiale der Sächs. Bank-Ges., in Dresden bei der Sächs. Bank-Ges. und Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank, in Stuttgart bei der Württembergischen Bankanstalt.) Verloosungen sind seit Febr. 1880 sistirt. Der Cours versteht sich in % frco. Zinsen (1 fl. = 2 M.) und betrug ult. 1870—1889: 69, $74^1/_4$, $18^1/_8$, $40^1/_2$, 30, 27,75, 15, 12,50, 18,75, 27,25, 30,25, 47,25, 52,75, 59,10, 58,30, 58,75, 53,40, 46,70, 60,25, 66,60 %. Die nothleidenden Coupons gleicher Nummer jetzt ab 1. Jan. 1879 (No. 16) sind mitzuliefern.

Mosco-Rjäsan-Bahn.

Bahnlinie: Mosco-Kolomna-Rjäsan (der beabsichtigte Weiterbau nach Saratow unterblieb) mit Zweigbahnen nach Jegorjewsk und Saraisk und einigen Verbindungsbahnen, 243,1 Werst. Concessionirt: 1861 auf 80 Jahre ab 1866, die Zweigbahnen ab 1870. Eröffnet (excl. der Zweigbahnen) 1862—1864. Die Bahn ist zweigleisig.

Capital: 10 000 000 Rbl. P. in Actien à 100 Rbl.; bis 1885 ausserdem 5 000 000 Rbl. M. in 5 % Obligationen von 1863 und ein 6 % Staatsanlehen von 1869 von ursprünglich 3 000 000 Rbl. M. Zur Rückzahlung dieser alten Schulden, sowie zur Verbesserung der Bahnanlagen ward 1885 eine garantirte 4 % Anleihe von 32 300 000 M. (9 895 833 Rbl. M.) aufgenommen.

Staatsgarantie: Dem Anlagecapital ist ursprünglich eine Garantie von 608 902 Rbl. P. auf 80 Jahre gewährt, doch hat die Ges. von derselben nur sehr wenig Gebrauch gemacht und die erhaltenen Vorschüsse längst zurückgezahlt. Dividenden: 1870—1888: 17, 10, 21,60, 22,50, 24, 27, 27, 30, 30, 28, 22, 25, 26, 28, 27, 26, $25^3/_{10}$, $29^1/_2$, $30^6/_{25}$ %. Ab 1895 existirt ein Ankaufsrecht des Staates, über dessen Hinausschiebung mit der Regierung nach Beschluss einer ausserord. Gen.-Vers. von 1888 unterhandelt werden soll. Die Ges. bietet Bau mehrerer Linien, Benutzung nur von Naphtha als Heizmaterial u. s. w. Als Preis gilt eine Rente nach dem Durchschnitt der Gewinne der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, die dann jährlich bis Ende 1945 der Ges. zu zahlen. Die Rente darf nicht kleiner sein, als die Staatsgarantie, und auch nicht kleiner, als der Gewinn im letzten der sieben Jahre.

Einnahme in 1889: 7 093 133 Rbl., in 1888: 7 220 529 Rbl., in 1887: 7 297 070 Rbl., in 1885: 6 895 826 Rbl., in 1883: 7 402 490 Rbl., in 1882: 7 044 490 Rbl., in 1881: 6 581 820 Rbl.

Aus dem Bericht für 1888: Einnahmen der Hauptlinien 7 220 529 Rbl.; desgl. der Nebenbahnen 161 258 Rbl. Ausgaben der Hauptlinien 2 777 738 Rbl., der Nebenbahnen 62 035 Rbl. Ueberschuss 4 442 791 Rbl. und 99 222 Rbl., zusammen 4 542 013 Rbl. Davon Zinsen der Actien 405 938 Rbl., Rückzahlung derselben 47 900 Rbl., Zinsen 640 049 Rbl., 30,24 % Actien-Dividende 3 240 000 Rbl. u. s. w.

4 % Anleihe von 32 300 000 M. = 9 895 833 Rbl. aus 1885. Absolute Garantie der Regierung für Verzinsung und Tilgung. Stücke von 500, 1000 und 2000 M. Zinsen 1. Februar und 1. August n. St. Tilgung durch Verloosung binnen 60 Jahren ab 1. November 1885 zum 1 Februar n. St. Verstärkte Tilgung mit sechsmonatlicher Kündigung stets zulässig. Befreiung von jeder Steuer zugesichert. Zahlstellen: in Moskau die Kasse der Ges.; in Petersburg die Wolga-Kama C. B.; in Berlin die Disconto-Ges. (in Mark). Zur Zeichnung gestellt durch die Disconto-Ges. Anfang September 1885 zu 88 % in Mark; die alten 5 % Oblig. wurden dabei zu $101^1/_2$ % in Zahlung genommen. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Februar und 1. August ult. 1885—1889: 100,25, 96,40, 86, 91, 92,40 %.

Moskau-Jaroslaw-Wologda-Bahn.

Statut für Moskau-Jaroslaw vom 7. Juni 1868; für Jaroslaw-Wologda vom 24. Juli 1870; Jaroslaw-Kostroma vom 2. April 1886. Concessionirt bis 29. Mai 1943.

Bahnlinien: 1. Moskau-Jaroslaw 261 W., deren Zweigbahn Korobanowka 9,8 W.; 2. schmalspurige Bahn Jaroslaw-Wologda 192 W.; endlich 3. Jaroslaw-Kostroma 89½ W. Die Bahnen sind eröffnet ad 1. 1862, resp. 1870 und 1871: ad 2. 1872.

Capital am 1. Januar 1887: I. Moskau-Jaroslaw: 20 988 Actien à 150 Rbl. Cred. = 3 148 200 Rbl. Cred. (amortisirt 126 900 Rbl. Cred.); 18 495 Oblig. à 100 Lstrl. = 732 Rbl. 92⅓ Kop. = 13 555 408 Rbl. Cred. (amort. 516.710 Rbl.); Vorschuss der Regierung 460 088 Rbl. Cred. (amort. 227 286 Rbl. Cred.). II. Jaroslaw-Wologda 4 073 825 Rbl. Met.. Oblig. (à Rbl. 1,193 = 4 863 944 Rbl. Cred.), amort. 170 790 Rbl. Cred. III. Jaroslaw-Kostroma Oblig. 2 536 000 Rbl. Cred.

Garantie: Den älteren Obligationen ist eine Staatsgarantie von 5 % Zinsen und $^{13}/_{100}$ resp. $^{16}/_{100}$ % für Amortisation ertheilt, den in Berlin gehandelten Obligationen nicht. Die Zinsgarantie ward nie in Anspruch genommen.

Einnahme von 1887: Moskau-Jaroslaw 3 306 837 Rbl., Jaroslaw-Wologda 556 858 Rbl.

Aus Bericht von 1888: Einnahme von Moskau-Jaroslaw-Kostroma 3 561 726 Rbl., Ausgabe 1 375 678 Rbl.. Gewinn 2 186 048 Rbl. Einnahme von Jaroslaw-Wologda 597 989 Rbl., Ausgabe 443 265 Rbl., Gewinn 154 723 Rbl.

Einnahme in 1889: von Moskau-Jaroslaw-Kostroma 3 798 804 Rbl.; Jaroslaw-Wologda 675 781 Rbl.

Staatsankauf: Der Staat kann ab 12. März 1895 jederzeit die Bahn erwerben für eine bis 29. Mai 1943 zu zahlende Rente gleich der Durchschnitts-Reineinnahme der 5 besten unter den letzten 7 Jahren, die aber nicht kleiner sein darf, als die des letzten unter den 7 Jahren. — Am 29. Mai 1943 geht die Bahn an den Staat über; vergütet wird dabei nur ein Mehrbestand der Betriebsmaterialien gegen die erste Anschaffung, sowie der Vorrath von Brenn- und Remonte-Material.

Steuerbefreiung: Die in Berlin gehandelten Obligationen sind von der Einkommensteuer nicht befreit.

Dividende 1878—1888: 10, 11⅓, $11^{7}/_{15}$, 12, 11⅓, 11⅓, $12^{9}/_{10}$, 16, 13⅓, 12⅔, 14 %.

In Berlin gehandelt:

5 % Anleihe von 2 536 000 Rbl. Cred. für die Zweigbahn Jaroslaw-Kostroma. Steuerbefreiung nicht zugestanden. Regierungs-Garantie nicht ertheilt. Die Anleihen für die älteren Bahnen gehen der neuen im Range vor; letzterer ist aber der Rang vor künftigen Prior.-Actien und Prior.-Oblig. gewahrt. Stücke von 100, 500 und 1000 Rbl. Cred. Zinsen mit Steuerabzug am 2. Januar und 1. Juli Tilgung bis 29. Mai 1943 ab 1887. durch Verloosung vom 1. Jannar n. St. zum 1. Juli a. St. ab 1890 kann die Tilgung beliebig verstärkt, auch die ganze Anleihe jederzeit mit Sechs-Monats-frist gekündigt werden. Zahlung für Coupons und Stücke in Petersburg bei Wogan & Co., in Moskau bei der Kasse der Ges., in Berlin bei Rob. Warschauer & Co. zum Noten-Tagescours. Aufgelegt am 24. Mai 1887 in Berlin bei Rob. Warschauer & Co. à 55,25 % (1 Rbl. = 3,20 M.). Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1887—1889: 48,50, 59,70, 65,40 %.

Moskau-Kursk-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bahnlinie: Moskau-Tula-Orel-Kursk; 512 Werst. Gesellschafts-Sitz Moskau; Eröffnung der Linie 1871.

Actien-Capital: 18 264 000 Rbl. P.; davon ist ein grosser Theil, anscheinend 11—12 Mill. Rbl., bei der Reichsbank von den Gründern gegen eine 6 % Anleihe von 1 700 000 Rbl. hinterlegt, die bis 1889 spätestens getilgt sein musste, auch früher getilgt werden konnte. Ab 1890 ist also die Rentabilität des Actien-Capitals wesentlich besser. event. auch seine Höhe geringer. Auch der Staat besitzt einen Theil der Actien. Von einem Gewinn erhält die Regierung die Hälfte als Tilgung der Vorschüsse auf die Anleihe (siehe nächsten Absatz). Erreicht die Dividende mehr als 7 %, so erhält vom Mehr der Staat abermals die Hälfte. Die Actien haben keine Garantie.

Anleihen: Neben der erwähnten Verpfändung von Actien bestehen noch Schulden: 1) 41 704 000 Rbl. alte Anleihe, vom Staat garantirt und von ihm übernommen; 2) 4 % garantirte Anleihe von 21 000 000 M. von 1886.

Ueber die Rangordnung dieser Anleihen ist früher viel gestritten worden. Seit Tilgung der 6 % Anleihe liegt die Sache so, dass die 4 % garantirte Anleihe von 21 000 000 M. und die alte Regierungs-Anleihe von 41 704 000 Rbl. gleichberechtigt sind.

Rentabilität. Die Gesellschaft hat von der Garantie nie Gebrauch gemacht; sie verdiente nach Abzug der Zinsen und Tilgung der von der Regierung übernommenen alten Anleihe 1881: 2 239 061 Rbl.; 1882: 1 795 880 Rbl.; 1883: 1 838 547 Rbl.; 1884: 25 620 544 Rbl.; 1885: 2 769 016 Rbl.; 1886: 2 246 923 Rbl.; 1887: 3 576 568 Rbl. — Da aber aus diesen Summen Verzinsung und Tilgung der Anleihe bei der Reichsbank bis 1889 zu zahlen war, sind nur verhältnissmässig kleine Dividenden gezahlt worden, 1885 z. B. an Dividende $1^{3}/_{5}$ %, 1888: 2 %.

Aus dem Bericht für 1888: Einnahmen 12 677 347 Rbl.; Betriebs-Ausgaben 5 396 456 Rbl.; Ueberschuss 7 280 989 Rbl. Davon Zinsen und Tilgung der alten Anleihe beim Staat 3 704 421 Rbl., desgl. der gegen Actien-Deponirung aufgenommenen Anleihe 1 889 486 Rbl., Tilgung einer besonderen Schuld 485 531 Rbl., Reserve 154 551 Rbl. Vom Rest die Hälfte der Regierung 510 899 Rbl.; Dividendensteuer 59 137 Rbl.; 2 % Dividende 365 280 Rbl.; Gratificationsfonds 83 001 Rbl. u. s. w.

Einnahme von 1889: 12 410 323 Rbl.

In Berlin gehandelt: 4 % Anleihe von 1886: 21 000 000 M.; steuerpflichtig. Aufgenommen für Verbesserungen, Bau eines zweiten Gleises auf der Strecke Sergieff-Skaratowo und zur Rückzahlung von Schulden (14 621 000 Rbl.) an die Regierung. Garantirt von der Regierung für Zinsen und Tilgung. Stücke von 1000 und 500 M. Zinsen in Mark mit Steuerabzug 1. Mai und 1. November n. St. Tilgung in Mark ab 1887 al pari bis 1952; ab 1892 ist stärkere Tilgung mit Sechs-Monats-Frist zulässig. Ziehungen 15. Januar n. St. per 1. Mai n. St. Zahlstellen für Zinsen und Stücke: Nationalbank für Deutschland und Jacob Landau in Berlin; L. Behrens & Söhne in Hamburg. Zur Zeichnung gebracht durch die gedachten Firmen am 15. Juli 1886 zu $90^5/_8$ %. Cours in % für Markstücke mit 4 % lfd. Zinsen, ult. 1886—1889: 83,20, 76,40, 81,75, 86,50 %.

Moskau-Smolensk-Brest-Eisenbahn.

Bahnlinie: Moskau-Smolensk-Brest-Litewsk, 1028 Werst. Concessionirt: für Moskau-Smolensk 1868, für Smolensk-Brest 1870. Eröffnet 1870 und 1871. Statut der Fusion von 1881. Concession bis 14. Sept. 1953.

Capital: für Moskau-Smolensk 5 289 250 Rbl. M. Actien, 15 866 860 Rbl. M. Obligationen,
„ „ Smolensk-Brest 6 510 000 „ „ „ 19 530 000 „ „ „
„ aufgenommen bei der Fusion.................. 15 651 960 „ „ .

Die letzten Obligationen und die für Smolensk-Brest hat die Regierung übernommen, denen für Moskau-Smolensk gewährt sie eine Garantie für 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amortisation. (Die 1884er russ. Anleihe, Oblig. russ. Bahnen VII. Emiss., umfasst u. a. 500 703 Lstr. für Moskau-Brest.) Die Actien haben eine Garantie von 3 % Zinsen und $^3/_8$ % Tilgung. Die ausgeloosten Actien erhalten Genussscheine für Bezug einer Superdividende jenseits 3 %; wenn die Dividende aus eigenem Ertrag 3 % überschreitet, ist die Hälfte des 3 % überschreitenden Reingewinnes an den Staat auf Garantievorschüsse abzuzahlen. Ueberschreitet dadurch die Dividende wieder 4 %, so ist abermals die Hälfte des nach Zahlung von 4 % Dividende verbleibenden Restgewinns dem Fiscus a conto seiner Vorschüsse zu überweisen. Ausserdem ist das Capital nach den Beschlüssen verschiedener Gen.-Vers. zu vergrössern durch Obligationen-Ausgabe (Gen.-Vers. von 1885 beschloss den Bau der Centralstation Brest), für welche der Staat einstweilen Vorschüsse gewährte. Diese Vorschüsse sollen mit 6 % aus der Reineinnahme verzinst werden; nach Begebung der Oblig. hat die Ges. vom Reingewinn 5 % für Verzinsung und Tilgung abzuführen. Eine zweite Gen.-Vers. von 1885 beschloss Bau von Rschew-Wjasma. Die Gen.-Vers. von 1883 nahm einen Antrag an, den Rest der Reserve für Arbeiten und Lieferungen zu verwenden, mit denen der Betrieb nicht belastet werden kann. Die Gen.-Vers. vom 28. Juni 1887 soll über einen Antrag auf Bildung eines Schienen-Erneuerungsfonds entscheiden.

Staatsankauf. Ab 29. Mai 1896 kann der Staat die Bahn ankaufen. Als Norm des Kaufpreises gilt die Durchschnitts-Einnahme unter den 5 besten der letzten 7 Jahre, die nicht kleiner sein darf als die Reineinnahme des letzten Jahres und nicht kleiner als der vom Staat den Actien und Obligationen garantirte Betrag. Die durch Capitalisirung dieses Betrages à 5 % bis 4. März 1954 gefundene Summe nach Abzug der noch nicht gelieferten Obligationen im Nominalwerth, zahlt der Staat der Ges. in 5 % Staatspapieren, deren Tilgungsform er bestimmt. Ist zur Zeit des Ankaufs die Ges. Schuldnerin des Staates, so wird zur Schuldentilgung die Reserve verwandt; sollte die zum Ankauf normirte Summe den vom Staat den Actien und Oblig. garantirten Betrag übersteigen, so wird dieser Ueberschuss auch zur Tilgung der Schulden verwandt. Am 14. Sept. 1953 geht die Bahn unentgeltlich an den Staat über.

	Einnahme	Rein-einnahme	Ausgabe für Stahlschienen u. s. w.	Reserve	Ueberschuss	Staatszuschuss vermuthlich
1879:	Rbl. 7 924 109	2 121 576	1 737 590	19 199	364 788	?
1880:	„ 8 769 900	2 130 438	1 829 529	15 045	258 864	?
1881:	„ 8 312 219	1 493 234	864 747	12 569	615 918	?
1882:	„ 8 867 072	1 833 229	567 856	25 307	1 240 066	3 482 276
1883:	„ ?	2 959 034	?	59 180	2 899 854	?
1884:	„ 10 367 761	3 071 219	?	61 420	3 009 900	?
1885:	„ 9 191 742	2 392 083	?	47 858	?	?
1887:	„ 11 444 686	4 936 462	?	98 729	?	?
1888:	„ 11 185 588	4 369 472	—	87 389	2 171 643	700 000
1889:	„ 12 480 555	—	—	—	—	—

Action in Stücken à 125 Rbl. M., in Berlin durch die Handels-Ges. eingeführt à $64^1/_2$. Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli. Verloosung: (1889: 500 Actien) im Nov. per 14. Januar n. St. bei E. M. Meyer & Co. in Petersburg, Disconto-Ges. und Handels-Ges. in Berlin, Gebr. Sulzbach in Frankfurt und Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam. Es werden gezahlt 125 Rbl. M. = 408 M., 20 Lstr., 236 fl. Holl., 500 Frcs. Der Superdividenden-Schein ist auch nach Jahresschluss bis zur Werthloserklärung mitzuliefern. Den Zinsen der Actien wird seit Anfang 1887 ein Steuer-abzug von 5 % gemacht. Cours in Rubel, für 100 Rbl. mit 3 % lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1885—89: 63, 61,50, 56,10, 61,25, 65 %.

Aus dem Bericht für 1888: Einnahme 11 185 587 Rbl.; Ausgabe 6 816 395 Rbl.; Reineinnahme 4 369 472 Rbl. Davon der Reserve 87 389 Rbl.; Amort. der Moskau-Smolensk-Oblig. 57 474 Rbl.; Zinsen

derselben 1347251 Rbl.; Amort. der Actien 107500 Rbl.; Zinsen der Actien 598212 Rbl.; Amort. und Zinsen der von der Regierung übernommenen Oblig. 2171643 Rbl. Der event. Rest dieser Zinsen (vermuthlich 650—700000 Rbl.) ist von der Regierung gedeckt.

5% garantirte Moskau-Smolensk-Obligationen von 1869. 15867097 Rbl. M. = 51790202 M. = 29957050 fl. Holl. in Stücken à 600, 1500 und 3000 M. und 1000 fl. Holl. Zinsen: am 1. Mai nnd 1. November. Amortisation: mit $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen ab 1872 in 81 Jahren. Verloosung: vom 1. August n. St. zur Zahlung am 1. November. n. St. Verstärkte Tilgung im Text der Oblig. nicht vorbehalten. Steuerfreiheit zugesichert. Zahlstellen: in Berlin bei der Handels-Ges., in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach, in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co., in Petersburg bei E. M. Meyer & Co. Die Zahlstellen zahlen in der Währung ihres Landes, in Berlin also Mark, und rechnen bei Vorkommen von Coupons und Stücken in fremder Valuta fest 36 fl. H. = 408 M. In Petersburg werden Creditrubel nach dem letzten Wechselcours bezahlt. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1873 bis 1889: $97^7/_8$, 99, 96, 86,60, 82, 86,20, 92,25, 98, 98, 91,90, 95,50, 99,90, 100,30, 99,50, 88,80, 96,10, 100%. Neue Couponbogen ab October 1888 durch die Berliner Handels-Ges.

Königl. Niederländische Eisenbahn König Willem III.

Nach dem in Deutschland bei erster Zeichnung der Obligationen aufgelegten Prospect hat die Königl. Niederländische Local-Eisenbahn-Ges. zu Apeldoorn, genehmigt 1880 und 1881, die Concession kostenfrei für die Strecken Apeldoorn-Dieren, Apeldoorn-Hattem uud Apeldoorn-Deventer-Almelo, 113,2 km erhalten, welche den Namen „König Willem III. Eisenbahn“ führen werden. Diese Linien sollten 1887 eröffnet werden. Die Gen.-Vers. von 1886 beschloss die Fortführung von Almelo nach Nordhorn zum Anschluss an die Preuss. Strecke Norden-Rheine. — Die Amsterdam-Rotterdamer Bahn unternahm den Betrieb. Die Bedingungen dieser Betriebsübernahme sind im Prospect für die zweite Subscription der Obligationen nicht näher bezeichnet, lagen aber damals an den Zeichnungsstellen in Holländischer Sprache zur Einsicht auf. Nach Uebersetzung der „Köln. Zeitung“ hat die Amsterdam-Rotterdamer Bahn sich den Betrieb auf Concessionsdauer gesichert, mit der Berechtigung am 31. Mai 1893 zurückzutreten. Sie gewährt jährlich Zinsen und Amortisation der ausgegebenen 2850000 fl. Oblig.; für später verkaufte Oblig. tritt sie nur in so weit ein, als die Ausgabe mit ihrer Erlaubniss geschehen. Sie zahlt ferner Steuern und Abgaben, die Pacht für Benutzung fremder Bahnhöfe, und giebt der König Willem III. Bahn auch jährlich 250 fl. pro km und 3% des Werthes der Betriebsmittel zum Erneuerungsfonds, endlich 3000 fl. für die Kosten der eignen Verwaltung; übersteigen die Einnahmen (was zunächst nicht stattfinden wird) eine gewisse Höhe, so werden von ihr weiter 25% der Mehreinnahme gezahlt. Sollten die Einnahmen zur Leistung aller dieser verschiedenen Beträge nicht ausreichen, so werden die Zuschüsse der Amsterdam-Rotterdamer Bahn als 2. Hypothek eingetragen. Actien-Capital, vollständig begeben: 1075000 fl. (davon 12% Anfang 1885, 38% am 1. April 1885 eingezahlt, Rest in 1885 einberufen). Gründungsfonds 35000 fl. Subvention dor Regierung 800000 fl., der Provinzen Gelderland und Oberyssel 390820 fl., der Gemeinden 522000 fl.; Summe des Grundcapitals 2822820 fl. Obligationen: 3000000 fl. davon zunächst emittirt 2500000 fl. und 350000 fl.

In Berlin gehandelt:

$4^1/_2$% Anleihe von höchstens 3000000 fl. in Stücken à 1000, 500 und 100 fl. Holl. = 1700, 850 und 170 M. Davon zunächst 2500000 fl. zur Subscription à $93^1/_2$% Mitte Januar 1885 gebracht, an den Deutschen Plätzen im Auftrage der Ges. durch Niedersächsische Bank, Gottfried und Felix Herzfeld in Hannover und Steinsieck & Co. in Berlin. Im Anfang Juni 1887 noch 350000 fl. = 595000 M. in Holland und in Hannover (à 99%) aufgelegt. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli; auch mit 38,25, 19,$12^1/_2$ und 3,$82^1/_2$ M. pro Coupon. Amortisation ab 1890 innerhalb Concessionsdauer al pari durch Verloosung. Beschleunigte Rückzahlung vorbehalten. Zahlstellen in Amsterdam bei der Associatie-Cassa, in Berlin bei Steinsieck & Co., in Frankfurt a. M. bei Köster's Bank (Actien-Ges.), in Hamburg bei der Anglo-Deutschen Bank, in Hannover bei der Niedersächsischen Bank und Gottfried und Felix Herzfeld, in Leipzig bei Herrn H. C. Plaut. Cours in % mit $4^1/_2$% lfd. Zinsen (100 fl. = 170 M.) ult. 1885—89: 92,50, 98,25, 100,40, 102,70, —%.

Zur Sicherheit für die Prioritätsanleihe ward mit dem gesammten Besitze der Ges. eine an erster Stelle auf den Namen des Obligations-Commissars einzutragende Hypothek bestellt. Für den Fall, dass die Ges. einen Betriebsüberlassungs-Vertrag abschliesst, der übrigens der Genehmigung des Obligationen-Commissars bedarf, sollen die von dem Betriebsübernehmer zu zahlenden Beträge in erster Linie zur Verzinsung und Amortisation der Obligationsanleihe verwandt werden. Siehe auch Absatz 1. Zum Commissar der Anleihe, der die Rechte der Besitzer der Obligationen ausübt, ist durch den König Herr A. C. Wertheim (Chef des Bankhauses Wertheim & Gompertz) in Amsterdam ernannt.

Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft.

(Transvaal-Bahn.)

Die Bahn schliesst an eine durch eine Englische Gesellschaft auf Portugiesischem Gebiet Anfang 1890 vollendete Bahn an, die von dem Hafen Delagoa nach der Grenze des Transvaalstaates (Südafrikanische Republik) führt. Sie geht, als erste Bahn dieses Staates, zunächst von dessen Grenze nach seiner Hauptstadt Pretoria; vor der Hand ist allerdings nur der Bau der ersten Section (120 km)

dieser Linie in Angriff genommen Ausserdem sind in Bau: Trambahn Bocksburg-Johannesburg-Krügersdorp, 62 km; Trambahn nach dem Bocksburger Kohlengebiet 18 km. Die Ges. betreibt auch die Kohlenfelder in diesem Gebiet. Die Trambahnstrecke Bocksburg-Johannesburg ist seit März 1890 eröffnet; Johannesburg-Krügersdorp sollte Ende 1891, die Kohlenbahn Ende 1890 eröffnet werden.

Das Statut der Ges. ist vom König der Niederlande unterm 21. Juni 1877 genehmigt, die Concession zum Bahnbau durch die Republik unterm 21. Mai 1885 ertheilt. Capital: 2 000 000 fl. Holl. in Actien, die voll eingezahlt; davon übernahm die Republik selbst 600 000 fl. Holl.; ferner je 6 000 000 fl. Holl. in 5 und 4% Obligationen; die 4% Anleihe für die oben genannten Trambahnen. Der Ges. ist überdem das Recht eingeräumt, wenn nöthig, für den Bau der „ersten Section“ unter Zustimmung eines Reg.-Commissars durch Ausgabe von Actien oder Obligationen weiteres Capital zu beschaffen. Auch ist die Ges. zur weiteren Ausgabe von 7 000 000 fl. Holl. in Actien oder Obligationen befugt, sobald sie die Verlängerung der Bahn vom Endpunkt der „ersten Section“ nach Pretoria bestimmt; es darf auch event. ein Mehrbedarf für diese Verlängerung aufgebracht werden. Die Regierung kann die Trambahnen und das Kohlenwerk jederzeit übernehmen; sie löst dann die für diese Bauten ausgegebenen 4% Obligationen zum Nennwerth ein.

Garantie: Die Südafrikanische Republik garantirt den Actien und den Obligationen Zinsen und Rückzahlung. Die Ges. empfängt für Rechnung ihrer Garantie in erster Reihe die Ein-, Aus- und Durchfuhrzölle der von ihr beförderten Waaren. Die Eisenbahn-Gesellschaft hat sich verpflichtet, bis zur Tilgung der Anlehen auf die Bahn kein Pfand- oder Vorrecht einzuräumen. Steuerfreiheit ist von der Republik zugesichert.

Stockung des Baues. Der Beginn des Baues der Hauptbahn ward auf Anweisung der Regierung hinausgeschoben, weil es nicht möglich war, mit der auf Portugiesischem Nachbargebiet anschliessenden Bahn zu bindenden Tariffestsetzungen zu gelangen. Erst 1889 ward ein bezgl. Abkommen mit der Portugiesischen Regierung getroffen.

Finanzen der Südafrikanischen Republik.

	Einnahmen	Ausgaben
1886	308 387 Lstrl.	229 557 Lstrl.
1887	722 331 „	770 305 „
1888	965 119 „	854 591 „
1889, 9 Monate	1 170 375 „	? „

In Berlin gehandelt:

5% Obligationen 6 000 000 fl. Holl. in Stücken à 500 fl. Holl. = 845 Mark. Zinsen: 2. Januar und 1. Juli, jeder Coupon mit $12^1/_2$ fl. = 21,125 M. Rückzahlung ab 1892 in längstens 51 Jahren durch Ausloosung mit 500 fl. Holl. = 845 M. Die Ges. ist berechtigt, nach Eröffnung der „ersten Section“ die Rückzahlung beliebig zu verstärken. Die Republik hat sich das Recht vorbehalten, die Obligationen zum Nennwerth einzulösen, wenn binnen der Baufrist von vier Jahren die „erste Section“ nicht fertig gestellt ist, oder die Regierung die Bahn erwirbt.

Zahlstellen in Berlin bei der Handels-Ges. und bei Robert Warschauer & Co., in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank und in Amsterdam bei Labouchère, Oyens & Co. Zeichnung bei den oben genannten Firmen Berlin und Amsterdam am 6. October zu 95% (100 fl. Holl. = 170 M.). Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (100 fl. — 170 M.) ult. 1887—1889: 97,20, 103,50, 104%.

4% Obligationen: ausgegeben für die Trambahnen und das Kohlenwerk auf Grund des Gen.-Vers. Beschlusses vom 4. Aug. und der Concession vom 15. Septbr. 1888. 6 000 000 fl. in Stücken à 1000 fl. Zinsen 1. April u. 1. Octbr. mit 20 fl. Holl. = 33,80 M.; Rückzahlung der Stücke mit 1000 fl. Holl. = 1690 M. ab 1892 in längstens 43 Jahren. Verloosung 1. Febr. (zuerst 1892) zum 1. April. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Zahlstellen: Amsterdam, Berlin, Frankfurt a. M., 100 fl. Holl. = 169 M. Zeichnung am 30. Septbr. 1889 (nur 4 000 000 fl. Holl.) in Amsterdam, in Berlin bei der Handels-Ges. und Rob. Warschauer & Co. zu 96,60% fl. Holl. (170 M. = 100 fl. Holl.) Von denselben Firmen wurden im Mai 1890 weitere 1 878 000 fl. zu 98,40% fl. Holl. (170 M. = 100 fl.) zur Zeichnung gestellt. Cours in % von fl. Holl. mit 4% lfd. Zinsen (100 fl. = 170 M.), ult. 1889: — %.

Northern Pacific Railroad Company.

Der Freibrief der Ver. Staaten vom 2. Juli 1864 nebst Zusätzen ermächtigt die Ges., eine durchgehende Eisenbahn- und Telegraphen-Linie von einem Punkt am Lake Superior (Ashland in Wisconsin) nach einem Punkt am Puget Sound zu erbauen und zu betreiben, desgleichen einige kleine Nebenbahnen, u. A. eine Zweigbahn von einem Punkt der Bahn am Columbian-River durch das Cascaden-Gebirge ebenfalls nach dem Puget Sound.

Von diesen Linien waren im Juni 1888 die Hauptbahn, 2159 Meilen, und der grösste Theil der Zweigbahnen (54 Meilen) fertig gestellt. Der grosse Tunnel der Cascaden-Zweigbahn ward am 27. Mai 1887 eröffnet. Die Brücke über den Columbian-Fluss bei Kennewick ist 1887/88 vollendet, und besteht nun ununterbrochene Verbindung von Ashland (Lake Superior) nach Tacoma am Puget Sound.

Doch hat die Gesellschaft noch andere Linien erpachtet und in Betrieb genommen, so dass Ende Juni 1889: 3466 Meilen (gegen 1888 plus 133,6 Meilen) im Betrieb waren, davon 2173 Meilen Eigenthum, 570 Meilen Pacht und 732 Meilen unter Contract betrieben.

Nach amerikanischen Berichten vom Mai 1890 scheint die Ges. auch die Chicago and Great Western sowie die Calumet and Chicago Terminal Bahn gekauft zu haben. — Im Juli 1889 wurde ein Tarif-Abkommen mit der Wisconsin-Centralbahn geschlossen. Auch die Manitoba Northwestern soll neuerdings angekauft sein.

Der Durchgangs-Verkehr wurde am 10. September 1883 eröffnet durch Anschluss an eine Linie der Oregon Railway and Navigation Company, mit welcher die Northern Pacific-Bahn in Wallula

214 Meilen östlich von Portland in Oregon zusammenstösst; die Beziehungen zu dieser Bahn sind durch Abkommen vom 20. October 1880 und 17. August 1882 fest geregelt. In 1887/88 kam eine gemeinsame Pachtung der Linien der Oregon Railway and Navigation Company durch die Northern Pacific Co. und die Oregon and California R. R. zu Stande.

Landsubvention: Der Ges. sind verliehen für jede Meile Bahn der Eingangs genannten Hauptbahn sammt Zweiglinie innerhalb der Territorien je 20, innerhalb der Staaten je 10 Sectionen nicht mineralhaltige Staats-Ländereien. Im Juni 1889 erhob nach Maassgabe der fertig gestellten Meilen die Ges. Anspruch auf 46 824 960 Acres, die ihr theilweis schon überwiesen waren, und von welchen sie bis Ende Juni 1889 bereits 7 104 949 Acres verkauft hatte. Ein Theil des Anspruches ward aber von den legislativen Körpern der Union bestritten, da ein Theil der Bahn nicht rechtzeitig erbaut sein soll. Die Angelegenheit scheint in irgend einem Comité gegenwärtig zu ruhen. Erlöst wurden 1882 bis 1885 steigend 3,36 bis 4,88 Doll. per Acre. — Aus den Landverkäufen sollen der Rückkauf und auch die Zinsen der Bonds bezahlt werden; der Verkauf von Ländereien östlich vom Missouri in Minnesota und Dakota dient zur Amortisation der St.-Pr.-Actien. — In 1888/89 verkaufte die Gesellschaft 573 215 Acres für 1 827 995 Doll. Ausserdem wurden Stadtparcellen für 154 187 Doll., Holz u. s. w. für 235 470 Doll. verkauft.

Capital: Ende Juni 1889: Actien 49 000 000 Doll.; Stamm-Prior.-Actien 51 000 000 Doll., davon Ende Juni 1889 durch Landverkäufe östlich von Missouri amortisirt 14 827 422 Doll. — Fundirte Schuld: I. Mortgage 46 943 000 Doll.; II. Mortgage 20 000 000 Doll.; III. Mortgage 12 000 000 Doll., davon 11 011 000 Doll. begeben. — Missouri Division Bonds 2 500 000 Doll., ab durch Landverkäufe getilgt 2 130 000 Doll.; Pend d'Oreille Div. Bonds 4 500 000 Doll. abz. Landverkäufe 2 419 000 Doll. — Dividende-Certificate (convertirbar in Bonds III. Hypothek) 935 000 Doll.; Summa 83 438 500 Doll. — Ausserdem von der Ges. garantirte Bonds von Zweigbahnen 21 968 000 Doll.; gar. Bonds der St. Paul and Northern Pacific-Bahn 7 250 000 Doll.; mit anderen Ges. gemeinsam garantirte Bonds der Northern Pacific Terminal Co. 3 000 000 Doll.

Das Bonds-Capital geht jedoch einer grossen Umwandlung entgegen. Die Gen.-Vers. vom 17. Octbr. 1889 beschloss die Ausgabe von 160 000 000 Doll., höchstens 5 %, hundertjährigen neuen Bonds, nemlich 75 000 000 Doll. für Einziehung der umlaufenden 77 430 000 Doll. Bonds I. bis III. Hyp.; 26 000 000 Doll. für Einziehung von umlaufenden 26 000 000 Doll. Bonds der Zweigbahnen; 20 000 000 Doll. für Neubau von Zweigbahnen; 20 000 000 Doll. für Vergrösserung von Stationen, Beschaffung von rollendem Material u. s. w.; 10 000 000 Doll. für Prämien auf die einzulösenden Bonds und 9 000 000 Doll. für allgemeine Zwecke. — Auf Grund dessen sind bereits 6 000 000 Doll. 5 % Consolidated Land Grant Bonds im Februar 1889 ausgegeben.

Aus dem Bericht für 1888/89: Einnahme der Haupt- und Zweigbahnen, auch der gepachteten 19 707 467 Doll.; Betriebskosten 11 863 541 Doll.; Steuern 322 403 Doll.; Reineinnahme 7 521 523 Doll.; dazu Dividende von 27 527 Actien der St. Paul and Northern Pacific-Bahn 154 903 Doll.; Nutzen verkaufter, ausserhalb des Land Grant stehenden Bauterrains 248 309 Doll.; Diverse 123 162 Doll.; Saldo des allg. Zinsen-Conto 5949 Doll.; Zusammen 8 053 849 Doll. — Hiervon Pacht 1 159 262 Doll.; Garantie an Zweigbahnen 1 060 738 Doll.; Zinsen der fundirten Schuld 4 917 832 Doll.; Beiträge zu Tilgungsfonds 343 309 Doll. u. s. w.; bleibt Ueberschuss 481 497 Doll.

Sonstige Angaben aus den Bericht von 1888/89. Das Geschäftsjahr war das beste, welches die Ges. gehabt; die Roh-Einnahmen stiegen um 4 Mill. Doll. Ernste Streitigkeiten mit der transcontinentalen Concurrenz bestanden im Grossen und Ganzen nicht. Unangenehm ist die aggressive Haltung der Union Pacific-Ges., richtiger der von ihr abhängigen Ges. der Washington und Idaho Territorien, durch welche künftig der Verkehr mit dem Bergwerks-District von Coeur d'Alene und der Stadt Spokane Falls verloren gehen wird. Aus dem Zusammengehen mit der Oregon- und Washington-Territorium-Bahn wurde für die Weizentransporte aus dem südöstlichen Theil von Washington grosser Nutzen gezogen. Die Fortführung der Linien der Northern Pacific and Manitoba Railway in die Prov. Manitoba ist sehr vielversprechend für die Northern Pacific. Die Eisenbahn-Commissare von Minnesota reducirten die Frachten im Sommer 1888, so dass sie wenig Gewinn lassen; doch hofft man nun, für mehrere Jahre ihrer Einmischung ledig zu sein.

Abrechnung für das I. Semester	1889/90	und	1888/89
Einnahmen	12 655 365 Doll.		10 620 941 Doll.
Ausgaben	6 780 515 „		6 263 916 „
Reingewinn	5 874 850 „		4 357 025 „
Feste Lasten	4 234 764 „		3 912 174 „
Ueberschuss	1 640 086 „		444 851 „

Dividende 1884/85 bis 1887/88: %. — Für das 3. u. 4. Vierteljahr 1889, auch 1. Vierteljahr 1890 je 1 % auf die Vorzugs-Actien.

In Berlin gehandelt:

I. Mortgage-Bonds. Von diesen Obligationen dürfen 25 000 Doll. für jede als fertig gestellt vom Präsidenten anerkannte Bahnmeile ausgegeben werden. Gesammt-Ausgabe danach s. Z. 53 397 000 Doll., darunter 7 000 000 Doll. unter der Bedingung, dass gleichviel Pend d'Oreille- und Missouri Division-Bonds kassirt werden. Ende Juni 1887 46 868 000 Doll im Umlauf.

Stücke à 1000 Doll. Zinsen à 6 % in Gold am 1. Januar und 1. Juli.; in Berlin wird die Darmstädter Bank die Zinsscheine zum Einzug annehmen. Steuerbefreiung von allen Bundes-Staaten- und Municipal-Abgaben. Hypothecirt an erster Stelle auf die ganze Hauptlinie nebst Zweigbahn, allen Gerechtsamen und allem Grundeigenthum der Ges. mit Ausnahme der Ländereien östlich vom Missouri, welche reservirt sind für Tilgung und Convertirung der Prior.-Actien. Die Bonds werden bei Landkäufen à 110 % in Zahlung genommen. Amortisation aus Verkäufen von

Land an der Hauptlinie, soweit die Eingänge nicht zur Zinszahlung auf die Anleihe gebraucht werden. Die Eingänge aus Landverkäufen excl. Kosten werden zu diesem Behuf der Central Trust Company übergeben, welche Obligationen (höchstens jährlich 1%) ab 1886 bis 110% ankauft oder ausloost und dem Amortisationsfonds überweist. Jede höhere Amortisation ohne Zustimmung des Besitzers ist ausgeschlossen. Thatsächlich wurden z. B. im November 1887: 3400 Stück per 1. Januar 1888; im Mai 1889: 2700 Stück per 1. Juli 1889, am 15. Mai 1890: 218000 Doll. per 1. Juli 1890 verloost; Zahlung zu 110% bei der Central Trust Company 54 Wall Str., New-York. Die gesammte Anleihe ist al pari am 1. Januar 1921 fällig; falls die Eingänge aus Landverkäufen nicht jährlich ein Procent der ausgegebenen I. Mortgage erreichen, haftet die Ges. für diese Summe so lange, bis die Fonds sammt Zinsen hinreichen, die Schuld bei Fälligkeit zu decken. Alle Zahlungen, auch bei II. und III. Mortgage, erfolgen in Goldmünzen der Ver. Staaten nach der bei Ausgabe geltenden Währung.

Diese Obligationen sind von der Darmstädter Bank, der Deutschen Bank und der Deutschen Vereinsbank im December 1885 eingeführt, die damals Anmeldungen à 108% (1 Doll. = 4,25 M.) annahmen. Cours in % mit 6% lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1885—1889 108,75, 115,75, 114,40, 114,20, 113,50%.

II. Mortgage-Bonds, ausgegeben zur Beschaffung weiterer Mittel für den Bahnbau. Ende Juni 1887 in Umlauf 20000000 Doll. Der Anleihe ist zweite Hypothek auf alle Linien der Ges., deren Privilegien und rollendes Material, sowie allen sonstigen Besitz einschl. der Ländereien bewilligt, ausschliesslich der Ländereien östlich vom Missouri in Minnesota und Dakota; die Eigenthümer der I. Bonds und der Pend d'Oreille Division-Bonds sowie der Missouri Division-Bonds haben ein Vorzugsrecht. Steuerfreiheit für alle Steuern der Ver. Staaten, der Einzelstaaten und der Städte zugesichert; die etwa aufzulegenden Steuern werden von der Compagnie gezahlt. 6% Zinsen in Gold 1. April und 1. October. Die Deutsche Bank in Berlin nimmt die Coupons bei Fälligkeit zur Einziehung entgegen. Rückkauf oder Verloosung ab 1. April 1889 zu höchstens 110%, mit jährlich höchstens 1% der Gesammtausgabe mit ersparten Zinsen. Jede höhere Amortisation ohne Zustimmung des Besitzers ist ausgeschlossen. Rückkauf resp. Amortisation erfolgt aus dem Erlös von Landverkäufen, nachdem Zinsen und Rückzahlung der vorgehenden Bonds gedeckt. Die Eingänge aus Landverkäufen werden bei der Central Trust Co. in New-York hinterlegt, welche deren Verwendung leitet. Auch dürfen die Bonds II. Hyp. bei Landkäufen zu 110% in Zahlung genommen werden, sobald nach Zahlung der vorangehenden Priorität ein Ueberschuss vorhanden. — Von der Deutschen Bank im October 1886 in den Verkehr gebracht. Cours in % mit 6% lfd. Zinsen ab 1. April und 1. October (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1886—89: 102, 99,30, 108,60, 110,30%.

III. Mortgage-Bonds, 12000000 Doll. Gesichert durch eine der Farmers Loan & Trust Co. als Trustee ausgestellte III. Hypothek auf die gesammte Bahnlinie nebst Zubehör und Ländereien ausschliesslich der für die Prior.-Actien besonders reservirten Ländereien östlich vom Missouri in Minnesota und Dakota. Auch ist l. Hyp. eingeräumt auf Gerechtsame, Rechte und Ansprüche, welche die Bahn durch Bau und Betrieb von Zweigbahnen der Hauptlinie pachtweise oder anderweit erworben oder noch erwerben wird. — Die Obligationen datiren vom 1. December 1887; Stücke von 1000 und 5000 Doll., letztere auf Namen lautend; in Berlin nur 1000 Doll. lieferbar. Zinsen 1. Juni, 1. Decbr bei der Ges. in New-York. Rückzahlung der gesammten Anleihe zum Nennwerth 1. Decbr. 1937. Rückzahlung nur durch Rückkauf. Ein Tilgungsfonds soll ab 1. Januar 1894 mit 1% und ersparten Zinsen dotirt und zum Rückkauf von Oblig. III. Hyp. höchstens zu 105 verwendet werden. — Zuerst begeben 8000000 Doll.: dann in Mitte 1888 noch einmal 2000000 Doll. Zur Zeichnung aufgelegt 4500000 Doll. am 17. Juli 1888 zu $89^1/_2$% (1 Doll. = $4^1/_4$ M.) bei der Deutschen Bank in Berlin und deren Filialen in Frankfurt, Hamburg und Bremen. Cours in % mit 6% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1888—1889: 95,50, 108,20%.

Neue Anleihe von 160000000 Doll.

Davon ausgegeben:

I. 5% Consolidated Mortgage Land Grant Gold-Bonds vom 2. Decbr. 1889. Ausgegeben für Rückziehung von Zweigbahn-Bonds, zur Beschaffung von Betriebs-Material und zum Bau von Bahnhofsanlagen. Gesichert durch eine der Farmers Loan & Trust Co. bestellte Hypothek (unbeschadet, bereits bestehender Hypotheken) auf die Hauptlinie vom Lake Superior nach dem Puget Sound, bezw. Portland in Oregon, auf die Cascaden-Zweigbahn, auf die ewige Pacht der St. Paul and Northern Pacific R. R., auf die Zweigbahn nach den Städten Minneapolis und St. Paul, sowie ferner auf die ideelle Hälfte der St. Paul and Duluth-Bahn von Thomson nach Duluth. Unter die Hypothek fällt u. A. ferner noch der Landbesitz der Ges. westlich vom Missouri, bestehend aus den alternirenden, ungerade numerirten Sectionen von je einer □ Meile Englisch, und zwar je 20 Sectionen auf beiden Seiten der Bahn in Dakota, Montana, Idaho und Washington und je 10 Sectionen in Oregon, soweit diese Ländereien nicht bereits verkauft sind. Die Hypothek rangirt hinter den vorgehenden Pfandrechten der General First, General Second und General Third Mortgage vom 1. Januar 1881, 20. Novbr. 1882 und 1. Decbr. 1887, sowie hinter den beiden in der Mortgage vom 1. Januar 1881 erwähnten Divisional Mortgages. — Die Bonds werden bei Landverkäufen der Ges. zum Nennwerth nebst aufgelaufenen Zinsen in Zahlung genommen. Stücke von 1000 Doll., registrirte Bonds auch zu 5000 Doll. Zinsen am 1. Juni und 1. Decbr. an der eignen Kasse in New-York und bei der Deutschen Bank in Berlin und deren Deutschen Filialen. Diese zahlen Zinsen zum jeweiligen Tagescours der Dollar-Coupons. Es soll gezahlt werden in Goldmünzen der Ver. Staaten nach der bei Ausgabe geltenden Währung. Rückzahlung der gesammten Anleihe an einem Tag: 1. Decbr. 1989. Zahlung in Ver. Staaten-Goldmünze jetziger Währung. Zeichnung am 27. Febr. 1890 bei der Deutschen Bank in Berlin und deren Deutschen Filialen, einschl. der Depositenkasse in Dresden zu 92% (1 Doll. = 4,25 M.) Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1890: . . . %.

Oéste de Minas Eisenbahn-Ges. in Rio de Janeiro.
(Companhia Estrada de Ferro de Oéste de Minas).

Actiengesellschaft, gegründet 2. Febr. 1878. Stammlinie von Sitio (an der von Rio auslaufenden Dom Pedro II. Staatsbahn) nach S. João d'El Rei in der Provinz Minas Geraes, ca. 100 km, erbaut mit einer von der Provinz geleisteten zinsfreien Beisteuer von 9000 Milreis pro km (1000 Milreis = 1 Conto de Reis zur Zeit der Prospect-Ausgabe zum Preis von 435 Reis = 1 Mark, also 2298 Mark), eröffnet August 1881. Im Juli 1888 wurde eine ca. 220 km lange Verlängerung bis Oliveira mit Zweiglinie von Aureliano Mourão bis zum Rio Grande bei Lavras dem Verkehr übergeben. Dieser Verlängernng hat die Prov. Minas Geraes Betriebs-Privileg auf 70 Jahre ertheilt, auch 7% von 4 000 000 Milreis auf 30 Jahre gewährt. Ausserdem ertheilte der Ges. die Brasilianische Regierung auf 10 Jahre ab 23. Decbr. 1887 ein Privileg für Dampferfahrt auf dem Rio Grande von der Endstation bei Lavras bis zur Mündung des Rio Sapucahy. Endlich concessionirte die Provinz Minos Geraes eine Verlängerung der Bahn über Oliveira zum oberen Lauf des San Francisco mit Zweiglinien nach Itapecerica und Pitanguy, ca. 300 km Dabei ist für die neuen Linien, die letztere Zweigbahn ausgenommen, eine weitere Zinsgarantie von 7% auf höchstens 5 500 000 Milreis auf 20 Jahre ertheilt, die voll in Anspruch genommen wird. Die unten näher beschriebene 5% Anleihe ist u. A. auch für den Bau dieser Linien bestimmt Die gesammte der Ges. auf 20—30 Jahre von der Provinz ertheilte Garantie umfasst somit 7% Reinertrag von 9 500 000 Milreis zum Cours bei Prospectausgabe von 435 Reis für 1 Mark = 21 839 080 M.

Grundcapital: Bei Gründung 870 000 Milreis; dann wurden 1886 ausgegeben 4 100 000 Milreis neuer Actien, wovon 500 000 Milreis Hülfsactien, ferner beschloss die Gen.-Vers. die Erhöhung auf 14 000 000 Milreis in 70 000 Actien à 200 Milreis. 13 350 Actien sind vollgezahlt; auf weitere 39 000 Actien sind 10% eingezahlt. (Die Actien lauten auf Namen bis Vollzahlung und können nur durch Umschreibung in den Büchern der Ges. übertragen werden. Die Actionaire haften für den Betrag ihrer Actien und gehen, wenn sie ausgeschriebene Einzahlungen nicht leisten, des Rechtes an den Actien verlustig). Der Rest von 17 650 Actien stellt sogenannte Hülfsactien (acções subsidiarias) dar, welche unter die Actionaire als Aequivalent für die Ges.-Schulden (?) zur Vertheilung gelangten, aber vor deren vollständiger Rückzahlung keinen Anspruch auf Dividende, Zinsen und Stimmrecht in der Gen.-Vers. haben.

Anleihe: Die ältere 7% Anleihe von 4 400 000 Milreis ward am 5. April 1889 getilgt. Die neue 5% steuerfreie Anleihe von 22 450 000 Deutsche Mark ward zur Rückzahlung der älteren Anleihe und zum Bau der jüngsten Verlängerung der Bahn aufgenommen. Zinsen und Capital werden frei von allen Brasilianischen Steuern und Abgaben gezahlt; alle in Brasilien bestehende oder noch aufzuerlegende Steuern und Abgaben trägt die Bahnges. — Verpfändet ist den Besitzern der Oblig. an erster Stelle zu Händen ihrer Vertreterin, der Brasilianischen Bank fürDeutschland in Rio de Janeiro, alles Eigenthum der Ges., einschliesslich der ertheilten Garantien.

Dividende der Actien I. Emission: 1. Halbjahr 1882: $2^7/_{10}$%; 2. Halbjahr 1882: 7%; 1. Halbjahr 1883: 5%; 2. Halbjahr 1883, sowie Gesammt-Jahre 1884 und 1885, auch 1. Halbjahr 1886: 0%; 2. Halbjahr 1886 bis 1. Halbjahr 1888 je 6%. Ein im 2. Semester 1888 erzielter Gewinn von mehr als 16 000 Milreis ist vorbehaltlich späterer Vertheilung einstweilen vorgetragen.

Die Provinz Minas Geraes hat bei einem Areal von 574 855 Quadratkilometern ca. 3 000 000 Einwohner und ist die bevölkertste Provinz Brasiliens. Die Einnahmen der Provinz betrugen nach der Rechnungslage für 1886/87 (für 18 Monate): 5 768 922 Milreis, die Ausgaben 5 215 605 Milreis, und ergab die Rechnung also einen Ueberschuss von 553 317 Milreis. Der Voranschlag der Einnahme und Ausgabe stellte sich für 1888 auf 3 474 000 Milreis, für 1889 auf 3 697 500 Milreis. Die fundirte Schuld betrug im Jahre 1888 insgesammt 5 826 000 Milreis in 6% Schuldtiteln, die fast ausschliesslich in der Provinz selbst placirt sind.

In Berlin gehandelt:

5% steuerfreie Anleihe von 22 450 000 M. (s. auch oben) Stücke à 3000, 1000 u. 500 M. Zinsen 1. October, 1. April. Rückzahlung ab 1. October 1894 binnen 34 Jahren nach dem Tilgungsplan auf den Obligationen. Vom gleichen Tage ab hat die Ges. das Recht verstärkter Tilgung. Verloosung vom Februar und August in Berlin zur Zahlung am 1. April und 1. October. Zahlungsstellen: Disconto-Ges. in Berlin, Norddeutsche Bank in Hamburg, M. A. v. Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M. Zur Zeichnung aufgelegt an den eben genannten Stellen am 27. August 1889 zu 98% in Reichswährung. Cours in % mit 5% lfd. Zinsen in Reichswährung ult. 1889: — %.

Oesterreichische Localeisenbahn-Gesellschaft in Wien.

Errichtet 1880. Zweck: Bau, Erwerbung, Pachtung, Verpachtung und Betrieb von diversen Bahnen untergeordneter Bedeutung; auch Betrieb anderer Transport-Anstalten zu Wasser und zu Lande in Verbindung mit Ersteren. Die Erträge sollen durch Frachtverträge in der Regel sichergestellt werden. In 1880 erhielt die Ges. die ersten Concessionen; sie besass Ende 1889 folgende 298 km langen Linien:

1. Czaslau-Zawratetz-Tremosnitz, mit Czaslau-Mocowitz, 24,2 km Länge mit 1,0 km Schleppbahn. Eine 5 km lange anschliessende Drahtseilbahn von Zawratetz nach den Steinbrüchen der Ges. bei Prachowitz, 1882 eröffnet, die Hauptbahn 1881, Czaslau-Mocowitz 1882.

2. Chodau-Neudek mit 6 Flügelbahnen, 20. Decbr. 1881 eröffnet, 13,7 km. Länge mit 3,6 km Flügelbahn.

3. Ellbogener Localbahn, 1877 eröffnet, seit 1881 für Rechnung der Ges. betrieben, dann erkauft; 5,3 km Länge mit 5,4 km Schleppbahn.

4. Königshain-Schatzlar, 5,4 km mit 1,4 km Schleppbahn, 5. October 1882 eröffnet.

5. Kaschitz-Schönhof-Radonitz, 16,0 km mit 2,5 km Schleppbahn, 18. August 1881 Kaschitz-Schönhof eröffnet, von der Ges. 18. August 1882 erworben und bis Radonitz verlängert. Eröffnung der Verlängerung 1. Januar 1884.

6. Olmütz-Hodolein-Cellechowitz (Mähren), 35,2 km mit 5,0 km Schleppbahn, 4. März 1883 eröffnet.

7. Böhmisch Leipa-Reichstadt-Niemes, 18,0 km mit 3,3 km Schleppbahn, 1. November 1883 eröffnet.

8. Nusle-Modran, 12,3 km mit 2,1 km Schleppbahnen, 1. März 1882 eröffnet. Die Localbahn übernahm 1. Juli 1885 diese den Böhmischen Commercialbahnen ursprünglich gehörige Linie.

9. St. Pölten-Tulln, anfänglich gemeinsam mit der Oesterr. Länderbank erbaut, 3. August 1885 eröffnet, 46,7 km. 1886 erwarb die Localbahn das alleinige Eigenthum.

10. Hannsdorf-Ziegenhals, 57,2 km, eröffnet 26. Februar und 1. October 1888. Mit Staatssubvention durch ein Darlehen von 600 000 fl.

11. Herzogenburg-Krems, 20,2 km., 16. Juli 1889 eröffnet.

12. Hadersdorf-Sigmundsherberg, 43,9 km, 16. Juli 1889 eröffnet.

Von früherem Besitz: Vertauscht in Mitte 1885 gegen Nusle-Modran (oben ad 8) Smidar-Hochwessely und Brandeis-Celakowitz-Mochow; verkauft in Mitte 1885: Ung. Hradisch-Ung. Brod an die Oesterr. Ungar. Staatsbahn und ab 24. Decbr. 1887 Mähr. Weisskirchen-Wsetin an die Oesterr. Nordbahn.

Bahnlänge. Mit Berücksichtigung der Neueröffnungen, des Tausches und des Verkaufes standen in Betrieb — die Linie St. Pölten-Tulln 1886 nicht mitgerechnet — und Ende 1887 noch mit M. Weisskirchen-Wsetin:

	durchschnittlich	Ende des Jahres	
1889	263,6 km	298,0 km	ohne Schleppbahnen 1889: 25,1 km.
1888	— „	264 „	
1887	220,7 „	220,7 „	
1886	176,335 „	176,335 „	
1885	180,767 „	176,335 „	
1884	164,317 „	185,067 „	

Projectirt sind endlich: 11. Ellbogen-Carlsbad-Giesshübel, das einer selbstständigen Actien-Gesellschaft übergeben werden soll; 12. Budweis-Krumau-Salnau (mit Staatssubvention); 13. Lindewiese-Barzdorf-Ottmachau im Anschluss an No. 10. Letztere beide Bauten sind von der Sicherung der Prosperität und Financirung dieser Bahnen abhängig.

Betriebs-Vertrag mit dem Staat. Der Staat hat seit Betriebs-Eröffnung St. Pölten-Tulln verwaltet; am 1. Januar 1887 übernahm er auch für Rechnung der Ges. den Betrieb aller anderen Bahnen der Ges., mit Ausnahme der oben ad 1 und 4 bezeichneten Linien. Aenderungen der Tarife können nur mit Einwilligung der Ges. stattfinden. Betriebs-Verträge sind ferner noch für Czaslau-Zawratetz und Königshain-Schatzlar (ad 1 und 4) mit der Oesterr. Nordwestbahn und der Reichenberg-Pardubitzer Bahn 1889 geschlossen und von der Regierung genehmigt. Sie traten 1. Juli 1889 in Kraft.

Die Ges. ist für ihre Linien von der Einkommen- und Erwerb-Steuer auf 30 Jahre ab Concessionsertheilung befreit; sie geniesst ferner eine theilweise Befreiung von Stempeln und Gebühren. Auch bestehen mit Adjacenten obiger Bahnen Frachtverträge.

Capital. a. Actien nominell 15 500 000 fl., doch hat die Regierung bisher nur die Ausgabe von 15 200 000 fl. gestattet. Im Depot waren Ende 1889 noch 300 000 fl. für St. Pölten-Tulln. Dividendenberechtigt für 1889: 15 200 000 fl., von denen 1 250 00 fl. in 1889 an die Bau-Unternehmung für Hansdorf-Ziegenhals an Stelle ursprünglich bedungener begeben. Dividende Anfang Juli (in Deutschland zum Tagescours Oesterr. Noten) in Prag bei der Böhmischen Unionbank, in Wien bei der Unionbank, in Berlin bei Born & Busse, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank, in Hamburg bei M. M. Warburg & Co. Gen.-Vers. im Mai oder Juni. — Jede Actien-Emission wird längstens in 90 Jahren amortisirt. b. Obligationen: Nach Beschl. der Gen.-Vers. von 1883 und 1884: 10 000 000 fl. in Silb. à $4^1/_2$%, davon emittirt I. Emiss. 5 000 000 fl., von denen Ende 1889 1 351 800 fl. unbegeben; ferner 1 800 000 fl. nach Verkauf von M. Weisskirchen-Wsetin aus den Verkehr gezogen und vernichtet, auf Cautions-Conto 127 000 fl., amortisirt 77 200 fl. — 5 500 000 fl. 4% Goldobligationen; verloost 15 800 fl. Ausserdem ein Staatsvorschuss für Hansdorf-Ziegenhals 600 000 fl., davon getilgt 10 000 fl.

Vereinnahmt wurden 1889: Vortrag 107 081 fl., auf den noch $^1/_2$ Jahr im eigenen Betrieb befindlich gewesenen Linien 49 596 fl., Reineinnahme der vom Staat betriebenen Bahnen 735 842 fl., Reineinnahmen für $^1/_2$ Jahr der an Privatgesellschaften übergebenen Linien 49 113 fl., Zinsen 315 290 fl., Diverse 2 182 fl., in Summa 1 259 104. — Davon Central-Verwaltung 42 542 fl., besondere Betriebskosten 12 902 fl., Betriebskosten für eignen Betrieb 32 719 fl., Prior.-Zinsen in Noten 75 006 fl., Goldprior.-Zinsen 255 810 fl., Zinsen verpfändeter in 1889 gegen Actien umgetauschter $4^1/_2$% Noten-Oblig. 51 750 fl., Tilgung $4^1/_2$% Oblig. 6 600 fl., Tilgung von 4% Goldoblig. 8 000 fl., Reingewinn 773 776 fl. Davon 4% Dividende auf 15 200 000 fl. Actien = 608 000 fl.

Stand der Reserven Ende 1889: Erneuerungsfonds 44 439 fl., Reserve 152 831 fl., Extra-Reserve 200 000 fl., Specialreserve 171 013 fl., Reservefonds St. Pölten-Tulln 95 072 fl., Reservefonds der Niederöstr. Linien 350 000 fl.

Die Actien sind im Juli 1881 an die Berliner Börse gebracht. Cours in % mit 4 % (früher 5 %) lfd. Zinsen ab 1. Januar, ult. 1881—1889: 86,25, 78, 77,75, 64,25, 60,75, 59,50, 50, 56,10, 60,25 %. Der Dividendenschein ist auch nach Ablauf des Geschäftsjahres bis Fälligkeit mitzuliefern.

Dividende pro 1881—1889: 6, 6, 5½, 4¼, 4¼, 4, 4, 4, 4 %.

4½ % Prioritäten: 10 000 000 fl. ö. W. Noten, nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1883 und 1884 für Neubauten. I. Emissionen: 5 000 000 fl. N. für den Bau von Weisskirchen-Wsetin mit Flügel nach Roznau und für St. Pölten-Tulln. Für die Emiss. von 5 000 000 fl. P. haften an erster Stelle 172 km der der Ges. gehörenden Linien, deren Anlage-Capital über 10 000 000 fl. beträgt. Es sind das die Linien oben angeführt ad 1—8. Die überdem auch nur theilweise begebene I. Emiss. (s. unter „Capital") ward am 17. März 1885 à 78½ % (1 fl. = 2 M.) in Frankfurt, Wien, Prag und Berlin (bei Born & Busse) aufgelegt.

Stücke à 200 fl. und 1000 fl. Noten. Zinsen am 1. April und 1. October in Wien bei der Credit-Anstalt und der Unionbank, in Prag bei der Böhm. Unionbank in Gulden ö. W.; in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten- und Wechselbank und in Berlin bei Born & Busse zum jewei. Course der Oesterr. Banoten. Amortisation in längstens 60 Jahren, bis 1945 als pari in Noten resp. deren Werth. Verloosung vom 1. April zum 1. October; Zahlstellen wie bei den Zinsen. Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.): ult. 1885 - 1889: 75, 78,25, 75,75, 78,40, 82 %.

4 % Gold-Prioritäten von 1887, 11 000 000 M. Ausgegeben nach Beschlusss der Gen.-Vers. vom 15. Febr. 1886 und der ministeriellen Genehmigung vom 18. Decbr. 1886. Für Zinsen und Tilgung haften zur ersten Stelle die gesellschaftlichen aus dem Erlös der Anleihe und aus dem Verkauf von 5 500 000 fl. Actien erbanten Linien St. Pölten-Tulln (47 km), Traismauer event. Herzogenburg-Krems (20 km) und von Absdorf-Kremser Flügel nach Sigmundsherberg (44 km), ferner die Reineinnahmen aller anderen gesellschaftlichen Linien, unbeschadet der den Pfandgläubigern einzelner Linien zustehenden Rechte. Wenn der Staat die verpfändeten oben genannten Linien erwirbt, übernimmt er die Anleihe als Selbstschuldner oder zahlt dieselbe zurück. — Stücke von 2000, 1000, 400 M. Zinsen 1. Januar, 1. Juli. Tilgung ab 1888 binnen 86 Jahren, schnelleree Tilgung vorbehalten. Verloosung: 2. Januar zum 1. Juli. Zahlung ohne jeden Abzug steuerfrei in Mark resp. deren Werth in Berlin bei der Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co., Born & Busse in Wien bei der Oesterr. Credit-Anstalt und der Unionbank und deren Filialen, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effecten und Wechselbank, in Leipzig bei der Leipziger Bank. Durch Berliner Handels-Ges., Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co., Deutsche Effecten- und Wechselbank im Januar 1887 à 97½ % aufgelegt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1887—1889: 96, 94, 95,40 %.

Oesterreichische Nordwestbahn.

Bahnlinien des garantirten Netzes: Wien-Zellerndorf-Deutschbrod-Kolin-Gr. Wossek, Nimburg-Jungbunzlau mit den Zweigbahnen (theilweise neuerdings im Secundärbetrieb) Zellerndorf-Siegmundsherberg-Horn; Deutschbrod-Rossitz; Gr. Wossek-Parschnitz mit Abiweigungen nach Gitschin, Hohenelbe und Freiheit, 626,80 km. Vordem Antheil au der Wiener Verbindungsbahn, der 1888 dem Staat verkauft.

Ergänzungsnetz. a. Nimburg-Lissa-Aussig a. d. Elbe, Tetschen-Mittelgrund in Sachsen (Elbthalbahn) mit den Zweigbahnen Lissa-Prag und Schreckenstein-Aussig und der neuerbauten Landestelle zu Laube bei Tetschen. b. Chlumetz-Geiersberg und c. Wildenschwerdt-Geiersberg-Preuss. Grenze-Mittenwalde, 308,04 km. Die Strecke Grenze-Mittenwalde (6,12 km) ist nur erpachtet und gehört der Oberschl. Bahn. — Projectirt: Flügelbahn von Prag nach Wschetat oder Dries.

Beide Netze werden getrennt verwaltet; immerhin hätte das Erträgniss des garantirten Netzes event. auch für die Zinsen der Obligationen des ungarantirten Netzes aufzukommen. Doch ist in der Praxis das eigene Erträgniss desselben vollkommen genügend geworden.

Die Gesellschaft besorgt auch den Centraldienst für die Reichenberg-Pardubitzer Bahn.

Die Ges. führt seit 1. Juli 1889 gegen eine die Betriebskosten deckende Pauschal-Entschädigung den Betrieb der, der Oesterreich. Localbahnen gehörenden Localbahnen Czaslau-Zawratetz-Tremosnitz und Czaslau-Mocowitz, 24,4 km u. 1,0 km Schleppbahn und zwar auf die Dauer der betr. Concession.

Anlagecapital des garantirten Netzes: Actien 36 000 000 fl. in Stücken à 200 fl.; Oblig. I. Emission 44 177 000 fl. (Ende 1889: 42 927 400 fl.); Antheil an der Emission von 1874: 6 300 000 fl.; (Ende 1889: 6 209 550 fl.). 4 % Anleihe von 1885: 11 000 000 fl., davon unbegeben Ende 1889: 5 635 200 fl. und amortisirt 145 000 fl.

Anlagecapital des ungarantirten Netzes: Actien (Elbthalbahn-Actien Lit. B.) Ende 1889: 30 000 000 fl., davon unbegeben 3 000 000 fl. Vordem 24 000 000 fl. in Stücken à 200 fl. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss die Erhöhung auf 30 000 000 fl. Von der neuen Emission sind 3 000 000 fl. im März 1883 an die Deutsche Bank in Berlin zu 226,25 fl. begeben. Der Rest von 3 000 000 fl. soll nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1883 für den Bau der neuen Flügelbahn von Prag nach Wschetat oder Dries u. s. w. verkauft werden, doch ist die Begebung bisher nicht erfolgt. Obligationen Lit. B. 24 587 800 fl. (Ende 1889: 24 140 200 fl.); Antheil an den Obligationen von 1874: 7 699 800 fl. (Ende 1889: 7 589 250 fl.).

Das garantirte Netz ist am 8. September 1868, das Ergänzungsnetz am 25. Juni 1870 concessionirt. Die Concessionen laufen bis 90 Jahre nach Betriebs-Eröffnung, d. i. 1. Juli 1962 und 15. October 1965. Ab 1. Januar 1895 kann nach den neuesten Abmachungen der Staat die Bahn jederzeit

fordern gegen Gewährung einer auf Concessionsdauer zu leistenden jährlichen Zahlung des durchschnittlichen Reinertrages der Bahn in den letzten 7 Jahren, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre: doch darf rücksichtlich der garantirten Linien dieser Durchschnitt nicht weniger betragen, als das garantirte Reinerträgniss. Bei Erlöschen der Concession tritt der Staat ohne Entgelt in das Eigenthum der Bahn und eines Zubehörs an Betriebsmaterial, wie es bei Betriebseröffnung vorhanden war. Steuerfreiheit ist dem garantirten Netz bis 1. Juli 1881, dem ungarantirten bis 15. October 1905 zugestanden. Garantirt war dem garantirten Netz ursprünglich ein 5% Reinerträgniss in S. des Anlagecapitals von höchstens 985 000 fl. Oesterr. Währ. per Meile nebst Tilgungsquote. Durch Gesetz vom 19. November 1885 ist die Garantie für Zinsen und Amortisation für die 1885er Anleihe bis höchstens 474 260 fl. Oesterr. Währ. S. ausgesprochen. An der Hälfte des Mehrertrages späterer Jahre ist der Staatszuschuss mit 4% Zinsen zu ersetzen. Von dem Ueberschuss über 5% Actienzinsen, über Actien-Amortisation und Reservefonds-Dotation eines oder beider Netze gebührt dem Verw.-Rath eine 10% Tantième; der alsdann erübrigende Rest wird als Super-Dividende nach Beschluss der General-Versammlung unter alle Actionaire gleichmässig vertheilt und am 1. Juli für das ganze vorangegangene Betriebsjahr bezahlt (§ 52 der Statuten). Zu der Garantie ist ab 1889 nach dem Verkauf der Wiener Verbindungsbahn an den Staat noch eine Zahlung von jährlich 39 000 fl. P. bis Ende der Concession der Verbindungsbahn getreten.

Die Tilgung der Actien beginnt nach Tilgung der Obligationen. Die Verwaltung schlug der Gen.-Vers. von 1888 vor, mit der Tilgung der Actien des ungarantirten Netzes (Lit. B.) in der Concessionszeit ab 1889 zu beginnen, und zwar sollte, nachdem aus dem Ertrag die Actien 3% empfangen, die Tilgung erfolgen, so zwar, dass 50—60 000 fl. in 1889 zur Tilgung und in jedem Folgejahr dieselbe Summe nebst ersparten 3% Actienzinsen verwerthet würden. Die Tilgung soll durch Ankauf an der Börse resp. durch Verloosung zum Nennwerth erfolgen.

Aus dem Bericht für 1889: Garantirte Linien: Einnahmen 8 788 680 fl. Ausgaben 4 785 932 fl., Betriebs-Ueberschuss 4 002 748 fl. Davon Steuern 708 258 fl.: Krankenpflege 13 284 fl., Pacht 2370 fl. Besondere Ausgaben 101 998 fl. Rest 3 960 021 fl. Dazu Staatszuschuss 390 248 fl.; Rente für verkaufte Wiener Verbindungsbahn 39 000 fl.; Beamtenwohnungen u. s. w. 20 592 fl.; Zinsenäquivalent für Materialvorräthe 30 000 fl.; Stückzinsen 5638 fl. u. s. w.; in Summa 4 474 097 fl. Davon Zinsen und Amortisation der Oblig. 2 871 878 fl.: Zinsen der schwebenden Schuld 30 000 fl.; Coupon-Stempel-Gebühr 10 080 fl.; Coupon-Einlösung 1185 fl.: Verw.-Rath-Comité 11 906 fl.; Börsenfonds 251 fl.; Steuern 2933 fl.; Actienzinsen am 1. Juli 1889 (Restzinsen für 1888: 1,75 %) und 1. Januar 1890 (Abschlagszinsen pro 1889: 2,50 %) 1 530 000 fl. Offene Zinsen von 1888: 197 544 fl.; ausserord. Reserve 72 456 fl. u. s. w.: zusammen 4 728 673 fl. Daher Deficit 254 577 fl. Dieser Ausfall wird aus 900 000 fl. gedeckt, die aus 1890er Einnahmen überwiesen werden. Dann bleiben 645 423 fl. und 182 824 fl. Antheil am Ertrag des Ergänzungsnetzes, Summa 828 247 fl. Aus diesen wird der Restcoupon von 1889 am 1. Juli 1890 mit fl. $4^1/_2$ = 810 000 fl. eingelöst; Vortrag 18 247 fl.; Gesammt-Ertrag $2^1/_2$ und $2^1/_4$% = $4^3/_4$ %.

Ergänzungsnetz: Einnahmen 5 950 864 fl.; Ausgaben 2 289 686 fl.; Ueberschuss 3 661 178 fl. Davon Steuern 35 218 fl.; Krankenpflege 7661 fl.; Pacht 104 995 fl.; besondere Ausgaben 43 694 fl.; Netto-Ertrag 3 469 611 fl. Dazu Beamtenwohnungen 14 806 fl.; Zinsen und Agio 93 841 fl.; zus. 3 578 258 fl. Davon Zinsen u. Amort. der Oblig. 1 715 067 fl. Verw.-Rath 8094 fl., Zinsen schwebender Schuld 59 336 fl. u. s. w., zus. 1 782 868 fl. Bleibt Ueberschuss 1 795 390 fl. und einschl. Vortrag 1 939 189 fl. Davon Tilgung der Actien 50 400 fl., Dividende 10 fl. pro Actie = 5%, d. h. 1 350 000 fl. Reserve des Ergänzungsnetzes 39 499 fl., Tantième des Verw.-Rathes 10% vom Rest des Gewinnes 35 549 fl., Antheil des garantirten Netzes ($^4/_7$ des Restes) 182 824 fl. Dem Ergänzungsnetz verbleiben $^3/_7$ des Restes = 137 118 fl. und der Vortrag aus 1888: 143 799 fl., zusammen 280 917 fl. Davon $^1/_2$ % Super-Dividende 135 000 fl. und 145 917 fl. Vortrag. Gesammt-Dividende $5^1/_2$ %.

Stand Ende 1889. Beim garantirten Netz: Vorschüsse des Staates 16 273 608 fl., Zinsen derselben 8 117 117 fl.; ausserord. Reserve 303 310 fl.; Zinsen und Tilgungsrückstände 1 967 382 fl.

Ergänzungsnetz. Reserve II 210 684 fl.; ausserord. Reserve 546 003 fl.; Zinsen u. Tilgungsrückstände 384 852 fl.

Gemeinsame Activen und Passiven: Creditoren 1 152 306 fl., Cassa 667 774 fl.; Debitoren 2 582 960 fl., Credit-Saldo des Ergänzungsnetzes 1 461 863 fl., Credit des garantirten Netzes 359 387 fl.

Die Actien Lit. A. empfangen $2^1/_2$% Zinsen des II. Semesters am 1. Januar und am 1. Juli Zinsen des 1. Semesters nach Abzug des Ausfalls des vorangegangenen Geschäftsjahres. Die Actien Lit. B. beziehen ihre Zinsen und Superdividende am 1. Juli des Folgejahres. Zahlstellen: die eigene Kasse in Wien. Alle Zahlungen erfolgen in Oesterr. Silber resp. dessen Werth (nur bei den Goldobligationen in Gold; die Dividende des B-Netzes in Noten; der Januar-Coupon der St.-Actien wird in Silber, der Juli-Coupon in Noten eingelöst).

Der Cours der Actien Lit. A. und B., Elbthalbahn, ward in Berlin bis Ende 1887 pro Stück in Mark notirt; erstere wurden mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, letztere mit 4% ab 1. Januar gerechnet. Seit Anfang Januar lautet der Cours auf %, Lit. A. mit 5% Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, Lit B. mit 4% ab 1. Januar (1 fl. = 2 M.). Der Dividendenschein der Elbthalbahn-Actien wird auch nach dem 1. Januar bis Fälligkeit nachgeliefert. Cours der Actien Lit. A. 1870—1888: $316^1/_8$, $379^1/_2$, 390, $334^1/_2$, $272^1/_4$, 252,25, 186, 172, 189, 261, 332,50, 395, 333, 308, 284, 268, 269, 239. Ende 1888—1889: 70, 80,60 % — Elbthalbahn 1872—1888: 333, $181^7/_7$, $123^3/_4$, 89,50, 44,75, 63, 69, 200, 419, 440, 360, 332, 299, 264, 262,50, 245 M. Ende 1888—1889: 83,80 %, 91 %.

Dividende, Actien Lit. A. 1874—1889: 5, 5, 5, 4,15, 4, 4, $4^1/_5$, 415, 415, 4,15, 4,15, 4, 4, 4, $4^1/_4$, $4^3/_4$ %.
Actien Lit. B. 1871—1888: 5, 5, 5, 1,315, 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 5, 5, 5, 5, $3^1/_2$, $2^3/_4$, $3^1/_2$, $3^1/_2$, 5, $5^1/_2$ %.

Prioritäts-Obligationen.

Die Zinsen werden einkommensteuerfrei gezahlt; die Couponstempelgebühr wird seit 1881 bei den Oblig. Lit. A mit 2,8 kr., bei Emission von 1874 mit 3,5 Pf. erhoben. Die Emission Lit. B. ist bis 1905 auch von dieser Steuer frei.

5% Obligationen I. Emiss. von 1869. Lit. A. Garantirt in erster Reihe durch das Erträgniss des alten Netzes und dessen Garantie. Ursprünglicher Betrag 44 177 000 fl. S. (Ende 1889 noch im Umlauf 42 927 400 fl.) in Stücken à 100 fl. S. — Zinsen in Silber am 1. März u. 1. Septbr. Tilgung ab 1874 binnen 78 Jahren durch Verloosung vom 1. September zur Rückzahlung al pari am 1. März. Verstärkte Tilgung scheint ausgeschlossen. Zahlstellen: die eigene Kasse in Wien; in Berlin zahlen zum Umrechnungscours: Disconto-Ges., Deutsche Bank und S. Bleichröder; in Dresden die Dresdener Bank; in Frankfurt a. M. die Deutsche Effecten- und Wechselbank; die Deutsche Vereinsbank; die Filiale der Bank für Handel und Industrie und M. A. von Rothschild & Söhne; in Hamburg L. Behrens & Söhne; in Leipzig die Creditanstalt; in München die Bayrische Vereinsbank und Guggenheimer & Co.; in Stuttgart die Württembergische Bankanstalt und die Württembergische Vereinsbank. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1871—1889: 86⁵/₈, 89¹/₂, 90¹/₈, 86⁹/₁₆, 82,90, 70,80, 72, 73, 83,90 87, 87,80, 87. 86,70, 84,90, 83,30, 85,40, 82,60, 89,90, 91,00 %.

5% Obligationen Lit. B. des Ergänzungsnetzes in Stücken à 200 fl. S. Gesichert an erster Stelle durch die Einnahmen des Ergänzungsnetzes. Ursprünglicher Betrag 24 587 800 fl. (Ende 1889 in Umlauf 24 140 200 fl.) — Zinsen in S. am 1. Mai und 1. Novbr. Tilgung ab 1878 in 78 Jahren durch Verloosung vom 31. October per 1. Mai. Zahlstellen, wie oben. Verstärkte Tilgung ist ausgeschlossen. Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1872—1889: 89¹/₂, 90¹/₈, 86⁹/₁₆, 82,90, 57,10, 62,30, 67,75, 80, 86,50, 87,50, 85,75, 86,60, 84,20, 82,50, 83,60, 82, 87,10, 91 %.

5% Goldobligationen von 1874. Auf beide Netze an zweiter Stelle eingetragen. Ursprünglicher Betrag 27 999 600 M. in Stücken à 600 M. Ende 1889 in Umlauf 27 597 600 M. Zinsen am 1. Juni und 1. Decbr. Tilgung ab 1880. Ziehung am 1. December zur Rückzahlung am 1. Juni. Verstärkte Tilgung ist ausgeschlossen. An den Deutschen Plätzen wird in Mark gezahlt; in Wien bei der eignen Kasse, in Berlin bei der Deutschen Bank; in Frankfurt a. M. Deutsche Effecten- und Wechselbank, sowie Deutsche Vereinsbank; in München Bayrische Vereinsbank und Guggenheimer & Co.; in Stuttgart Württbg. Vereinsbank. Die Coupons mit 15, die Oblig. mit 600 M. Cours in % excl. 5% laufende Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1875—1889: 89, —, 81, 85,20, 98,70, 102,90, 104,25, 103,90, 103,70, 105,20, 106, 107,20, 105,70, 107,50, 107,25 %.

K. K. priv. Oesterr. Südbahn.

Die zu dem Netz der Ges. gehörenden Italienischen Linien sind durch Verträge von 1875 und 1876 an Italien verkauft worden; die Strecke Carlstadt-Agram (49,2 km) 1880 an Ungarn.

Insbesondere hat das Italienische Geschäft die Ges. aus schweren financiellen Verlegenheiten gerettet, indem es die sonst nicht vorhandenen Mittel zur Einlösung vordem aufgenommener kurzfälliger Bons lieferte. Seitdem sind in den letzten Jahren kleine Dividenden aufs Neue gezahlt.

Nach den geschehenen Verkäufen besitzt die Ges. noch folgende Linien: I. Oesterreichische Linien. Gruppe I: Wien-Triest mit Nebenlinien und Zweigbahnen: Wien-Triest-Cormons mit den Zweigbahnen Mödling-Laxenburg und Neustadt-Ungar. Grenze 636,6 km; Steinbruck-Ungar. Grenze 50,8 km; Prager Hof-Ungar. Grenze 52,4 km; Bruck-Leoben 17,0 km; St. Peter-Ungar. Grenze 52,0 km; insgesammt 808,9 km. — Gruppe II. Kärntner und Tiroler Linien: Marburg-Klagenfurth-Villach 165,2 km; Villach-Franzensfeste 209,1 km; Kufstein-Innsbruck 73,7 km; Innsbruck-Bozen 125,2 km; Bozen-Ital. Grenze 106,7 km; insgesammt 680,1 km. — Gruppe III. Ungarische Linien: Oedenburg-Oesterr. Grenze 27,4 km; Sissek-Agram-Oesterr. Grenze und Sissek-Galdova 76,7 km; Ofen-Kanisza-Czakathurm-Oesterr. Grenze und Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi 358,1 km; Oedenburg-Kanisza 165,0 km; Keresztur-Barcs 71,6 km; Fiume-Oesterr. Grenze 2,3 km; insgesammt 701,4 km. — Gesammt-Länge dieser Bahnen 2190,5 km, davon Oesterr. Linien 1489,0 km, Ungar. 701,4 km; ferner die Localbahnen Liesing-Kaltenleutgeben 6,6 km; Spielfeld-Radkersburg 30,9 km u. Mödling-Hinterbrühl 4,4 km.

Die Ges. übernahm den Betrieb der Barcs-Pakrac Bahn. Sie empfängt von den Brutto-Einnahmen bis 600 000 fl. dagegen 50%, hat aber jedenfalls 300 000 fl. der B.-P.-Ges. abzugeben von ferneren Einnahmen von mehr als 600 000 fl. bis 900 000 fl. erhält die Südbahn 20%, bis diese 20 und die obigen 50% ausmachen 40% der Gesammt-Einnahme; steigen die Einnahmen über 900 000 fl., so bezieht die Südbahn 40% der Gesammt-Einnahme. Im Bericht ist die Linie erwähnt in Gemeinschaft mit den gleichfalls von der Ges. betriebenen fremden Bahnen: Terezovac-Suhopolje-Slatina und Bastaji-Koncanica-Zdenci, insgesammt 123,7 km.

Ausserdem sind erpachtet Wien-Pottendorf-Wr. Neustadt-Grammat-Neusiedl 65,8 km, Leoben Vordernberg 15,2 km, Graz-Köflach und Lieboch-Wies 90,9 km, Günz-Steinamanger 17,0 km, Summa der erpachteten Linien 312,9 km. Projectirt: Betriebs-Uebernahme der Localbahn Cilli-Wöllau. Die Ges. besitzt ferner Hôtel-Anlagen am Semmering und in Abazzia, auch ein Walzwerk in Graz. Die Strecke Wörgl-Innsbruck ist den Westlichen Staatsbahnen ab Eröffnung der Arlbergbahn für deren Durchgangs-Verkehr bis Ende 1889 zur Mitbenutzung überlassen. Ein ähnliches Verhältniss ist mit

den Staatsbahnen wegen der Strecke Laibach-Divacca hinsichtlich des wichtigen Verkehrs nach Triest verabredet.

Die Gen.-Vers. von 1890 ermächtigte die Verw., einen Betriebsvertrag über die Localbahn Radkersburg-Luttenberg, 25,7 km, abzuschliessen.

Geschichtliches. In 1858 erfolgte die Gründung einer Gesellschaft, die vom Staate die Linie Wien-Triest mit den Zweigbahnen nach Laxenburg und Oedenburg erwarb, und die sofort auch einige andere Concessionen empfing. Diese Ges. fusionirte sich noch im selben Jahre mit der Lombardisch-Venetianisch-Central-Italienischen Eisenbahn und der Kaiser-Franz-Josefs-Orientbahn (Marburg-Ofen-Stuhlweissenburg-Neu-Szönyi und Oedenburg-Kanisza). Zu diesem ersten Netz sind dann später noch verschiedene Concessionen gekommen, die jetzt betriebenen eigenen Linien sind also theils 1858, resp. 1. Januar 1859 erworben, theils von da bis 1873 erbaut. Nur kleine Nebenbahnen sind seitdem eröffnet. Dass die Italienischen Linien 1875 und 1876, Agram-Carlstadt 1880 wieder verkauft worden sind, erwähnten wir schon früher.

Anlage-Capital Ende 1889: 750 000 Actien à 500 Frcs. = 200 fl. Gold = 150 000 000 fl. Gold. Davon Ende 1889 verloost 9040 Stück. 4 338 099 Stück 3% Obligationen à 500 Frcs. = 200 fl. Gold, davon Ende 1889 noch in Circulation 4 053 025 Stück. 250 000 Stück 5% Obligationen à 500 Frcs. = 200 fl. Gold. Davon Ende 1889 noch in Circulation 243 360 Stück. 4% Goldanleihe von 40 000 000 M., von der zunächst 20 000 000 M. emittirt wurden. Ende 1889 noch in Umlauf 19 838 000 M. — Ende 1889 waren für den Bau, für Betriebs-Material und für verschiedene Immobilien verausgabte 16 882 487 fl. noch nicht durch Emission von Titres bedeckt; für 1890 ist ein weiterer Aufwand von 1 590 000 fl. vorgesehen. Für Brücken-Umbauten sollen in 5 Jahren ab 1889 jährlich 250 000 fl. der Reserve entnommen werden.

Die Gesellschaft schuldet übrigens dem Staate noch als Kaufpreis für die Linie Wien-Triest Ende 1889 nach der unten erwähnten Abzahlung 26 130 946 fl. S. und als Kaufpreis für die ehemaligen Lombardisch-Venetianischen Linien 30 000 000 Lire austr. Wenn das Brutto-Erträgniss der im Betrieb befindlichen Oesterr.-Ungarischen Linien 14 100 fl. pro km und Betriebsjahr übersteigt, so erhält vom Mehr der Staat $^1/_{10}$, und er empfängt vom Mehr $^1/_4$, wenn das Brutto-Erträgniss 14 500 fl. übersteigt. Damit wird erst die Schuld für das Oesterreichische, dann die für das Italienische Netz getilgt. Da die Gesellschaft ab 1880 Einkommensteuer bezahlt, glaubt sie Zahlung insoweit, als die Beträge zur Zahlung der Einkommensteuer in Anspruch genommen werden, unterlassen zu können. Die betr. Statut-Bestimmung ist unklar; die Oesterr. Regierung erhob Klage bei den Gerichten und ward von diesen an ein Schiedsgericht gewiesen, welches einen Vergleich angeregt hat. Pro 1889 gab die Verw. indess zu, zum ersten Mal auch nach ihren Anschauungen wieder zahlen zu müssen, und zwar 264 584 fl.

Financielle Begünstigungen. Oesterreich-Ungarn hat der Ges. ein Brutto-Erträgniss von 100 000 fl. pro Meile, resp. 13 182 fl. pro km. garantirt. Nur für das Baucapital der Linie Villach-Franzensveste und St. Peter-Fiume, die 5% Obligationen, ist eine angeblich besondere Garantie für 5% Zinsen und die Amortisation eines Anlehens von 50 000 000 fl. ö. W. übernommen. Doch soll dem Staat keine grössere pecuniäre Belastung erwachsen, als welche denselben auf Grund der allgemeinen Bruttoertrags-Garantie bereits trifft. In Wahrheit ist also auch diese angeblich besondere Garantie nichts Anderes als die allgemein geltende Garantie einer Roheinnahme von 13 182 fl. pro km. Von der Garantie wird thatsächlich nicht Gebrauch gemacht, nur gewährt die Regierung nach einer Separat-Verpflichtung als besondere Subvention einen jährlichen Zuschuss von 762 047 fl. ö. W. für die Verzinsung und Amortisation von 15 000 000 fl. der 5% Obligationen, und zwar an Stelle eines anfänglich von ihr in Aussicht gestellten gleich hohen Zuschusses zum Baucapital.

Die Steuerfreiheit endete am 1. Januar 1880. In Ungarn ist sie in Zusammenhang mit der Erwerbung von Carlstadt-Agram bis Ende 1889 verlängert worden, in Oesterreich aber nicht, und die Ges. macht nunmehr von ihrem angeblichen Rechte Gebrauch, für den Betrag der Steuern an den Zinsen der 3% Obligationen, die schon einen Abzug erlitten, noch einen weiteren Abzug zu machen.

Für die Agram-Carlstadter Bahn, d. i. die Bahn, welche sich bei Agram nach Carlstadt abzweigt, zahlt Ungarn vom Tage der Besitzergreifung auf Concessionsdauer, d. i. bis Ende 1968, eine fixe, von gegenwärtigen und künftigen Steuern freie Rente von 240 000 fl. Gold pro anno. Ausserdem ward die Steuerbefreiung der Ungarischen Linien auf weitere 10 Jahre bis Ende 1889 ausgedehnt. Ausserdem ist Ungarn ein Mitbenutzungsrecht auf der im Besitz der Südbahn verbliebenen Linie von Agram bis zu dem Abzweigungspunkt der Carlstadter Linie eingeräumt. Ungarn zahlt der Ges. 5 kr. für jede diese Strecke benutzende Person und 4,5 kr. für jede auf derselben beförderte Nettotonne.

Zwischen der Südbahn, den Ungar. Staatsbahnen und den Concessionairen der künftigen Ofen-Fünfkirchener Bahn ist 1882 ein Cartell über die Theilung des Verkehres auf diesen Linien geschlossen worden. Die Südbahn würde nach der Vollendung von Ofen-Fünfkirchen die Concurrenz gegen die Ung. Staatsbahnen unter den ungünstigsten Bedingungen aufnehmen müssen, und sie hat es daher vorgezogen, durch einen früheren Abschluss sich für 10 Jahre ein relativ günstiges Abkommen mit der Ungarischen Regierung zu sichern. Die Südbahn hat dabei die Quote, welche sie von dem Pester Verkehr nach Fiume schon jetzt an die Ungar. Staatsbahnen abgab, von 40 auf 60 Percent erhöht, und sie giebt nunmehr auch von dem Verkehre ab Sissek nach Fiume 60 Percent ab. Weiter hat die Südbahn durch eine ganze Reihe von Bestimmungen sich wider Triest zu Gunsten Fiumes binden müssen, während die Ungar. Regierung sich die unbeschränkte Freiheit wahrte, dem Verkehr nach Fiume überdies aus Eigenem besondere Tarifbegünstigungen zu gewähren.

Für die Italienischen Linien hat die Italienische Regierung eine jährliche Annuität zu zahlen, die nach Abzug der Mobiliar-Steuern, aber frei von jeder anderen künftigen oder gegenwärtigen Steuer, 29 569 887 Frcs. pro anno bis Ende 1954, von 1955 bis Ende 1968 aber 12 774 751 Frcs. beträgt. Ausserdem übernahm die Italienische Regierung die Schuld von 20 000 000 Lire an die Mailänder Sparkasse und gewährte ferner so viel Italienische 5 % Rententitres, dass daraus 119 123 139 Frcs. effectiv erlöst wurden. Aus dieser Summe waren an erster Stelle die kurzfälligen Bons der Ges. einzulösen. Ein etwaiger Ueberschuss wird als Baureservefonds aufbewahrt. — Extra zu vergüten bleibt der Werth der übergebenen Materialien, nach vorbehaltenen besonderen Werths-Ermittelungen; es verpflichtete sich die Ges. endlich, noch einige Zeit den Betrieb zu führen, und auch darüber, sowie über noch einige andere Dinge ward Abrechnung vorbehalten. Im Juli 1881 wurden diese Abrechnungen geschlossen; die Ges. erhielt noch 6 500 000 Lire.

Die ertheilten Concessionen enden 31. December 1968. Bei Erlöschen der Concession fällt alles Eigenthum der Bahn dem Staate unentgeltlich zu. Das Recht des Staates, die Bahn gegen Entgelt einzulösen, beginnt Ende 1895. Er zahlt dann den Actionairen auf Concessionsdauer die Durchschnittsrente der letzten 7 Jahre, ausgenommen, die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber $5^1/_5$ % des garantirten Anlage-Capitals. Der Reinertrag jeden Jahres war dabei nach Gruppen zu ermitteln, als welche nach einer 1890 getroffenen Aenderung bezeichnet sind Gruppe I Oesterr. Linien excl. folgender Gruppe; Gruppe II Tiroler und Pusterthalbahn Kufstein-Ital. Grenze bei Ala und Marburg-Franzensfeste; Gruppe III Linien und Theilstrecken in Ungarn.

Aus dem Bericht pro 1889: I. Oesterreich. Netz: Einnahmen 35 017 554 fl., Ausgaben 16 083 565 fl., Reinertrag 18 933 989 fl. — II. Ungarisches Netz: Einnahmen 7 941 814 fl., Ausgaben 3 678 199 fl., Reinertrag 4 263 615 fl. — III. Beide Netze: Einnahmen 42 959 368 fl., Ausgaben 19 761 764 fl., Reinertrag 23 197 604 fl. Dazu Gewinn-Saldo beim Betrieb der Localbahnen und fremder Linien 197 462 fl., Saldo der Zinsen u. s. w. 99 470 fl., Erträgnisse der Hôtels 107 140 fl.; Erträgnisse des Walzwerks 104 492 fl. Gesammt-Erträgniss 23 706 168 fl.

Dagegen betragen die Lasten der Gesellschaft: für die Verzinsung und Amortisirung der Anlehen 26 816 892 fl., abzüglich schon des den Obligations-Coupons gemachten Abzugs von 2 Frcs. per Obligation; Tilgung der Actien 152 800 fl., zusammen 26 969 692 fl. Davon Annuität der Ungar. Regierung 240 000 fl., desgl. der Ital. Regierung nach Abzug der Einkommensteuer 11 827 955 fl., der Ausgaben 14 901 737 fl. Dazu der Wechselcoursverlust 3 073 559 fl. Bleibt Ueberschuss von obigem Gesammt-Erträgniss 5 730 871 fl. Davon $1^3/_5$ % Dividende 2 803 717 fl., Rest 2 927 154 fl. Derselbe ist sammt 2 021 962 fl. Vorträgen aus 1886 bis 1888 auf 1890 übertragen, zusammen mit 4 949 116 fl.

Stand Ende 1889: Creditoren 3 652 526 fl., Zinsen und Verloosungs-Rückstände 16 376 436 fl., Reserve 6 881 548 fl., Special-Reserve der Wien-Pottendorf-Wr. Neustädter Bahn 636 829 fl. Dagegen Conto-Corrent-Saldi, Wechsel und Kassen 13 001 372 fl., diverse Debitoren 1 020 344 fl.

Die Tilgung der Actien hat 1873 begonnen und wird während der Concessionsdauer beendet. Verloosungen vom December zur Auszahlung per 1. Mai in Gold bei den Zinszahlungsstellen der Actien. Die ausgeloosten Actien erhalten Genussscheine, welche zur Weitererhebung der Superdividende (über 5 % Zinsen) berechtigen.

Die Gesellschaft hat früher alljährlich den Actien Abschlagsdividende und Restdividende gezahlt. Neuerdings wird eine Jahres-Dividende (in Gold) am 1. Juni gewährt. Zahlstellen in Wien die Liquidatur der Ges. und die Credit-Anstalt, in Pest die Ung. Allg. Creditbank, in Triest Morpurgo & Parente, in Frankfurt M. A. v. Rothschild & Söhne, in Hamburg Norddeutsche Bank und L. Behrens & Söhne, in Berlin S. Bleichröder und Disconto-Ges.; ferner in Leipzig und Dresden bei der Leipziger Credit-Anstalt, in Basel von Speyr & Co., in Paris, London, Genf u. s. w.

Rentabilität 1870—1889: 3, 4, 4, 3, $1^1/_2$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $^4/_5$, 1, $1^1/_5$, $1^2/_5$, 1, $^1/_5$, $^2/_5$, 1, $1^3/_5$ %.

Cours der Actien bis Ende 1887 in Mark pro Stück mit 4 % laufenden Zinsen auf 500 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) ab 1. Mai, ult. 1870—1887: 294, $366^1/_2$, $336^3/_4$, $292^1/_4$, $229^1/_2$, 202, 126, $124^1/_2$, 118, 141,50, 187,50 253,50, 232, 244,50, 244,50, 218, 168, 134 M. Seit Anfang 1888 lautet der Cours auf % von Frcs. mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Mai (100 Frcs. = 80 M.). Ende 1888—1889: 41,90, 57 %. Die Courtage beträgt 20 Pfg. pro Stück. Käufer erhält auch nach dem Schluss des Kalenderjahres den Dividendenschein des Vorjahres bis 1. Juni; die laufenden Zinsen werden bis dahin ab 1. Mai des Vorjahres berechnet.

Lieferbar in Berlin sind auch Actien wie Obligationen ohne Unterschrift des Kassirers.

Prioritäts-Obligationen:

(Für die 3 % Prior.-Oblig. ist am 19. April 1890 auf Ansuchen eines Besitzers ein Curator bestellt, Adv. Dr. Jos. Stöger in Wien, dem gegenüber die Ges. ihr Recht wird beweisen müssen, bezeichneten Obligationen den ihnen gemachten Abzug für die Kosten der Notirung der Oblig. in Paris und für Ital. und für Oesterr. Einkommensteuer zu machen. Nach einer Erklärung des Curators will sich die Ges. auf einen Process wegen der Einkommensteuer einlassen, verzichtet aber. die Berechtigung für den Abzug wegen der Pariser Notirung nachzuweisen, die allerdings nur 20 Centimes pro Oblig. ausmacht.)

Conversion der Prioritäten. In der Gen.-Vers. von 1890 erklärte der Präsident des Verw.-Rathes in Bezug auf die von Actionairen gewünschte Conversion, namentlich der 5 % Prior., die Ges. könne ausserord. Verloosungen nicht vornehmen; ihr sei nur freiwillige Conversion gestattet, und diese erscheine nicht vortheilhaft. Der Verw.-Rath habe somit auf die Conversion vorerst verzichtet.

Stand der 3% Obligationen Ende 1889:

					Stück	davon amortisirt
Serie	A.	No.	1— 156 250	Januar-Juli-Coupons	156 250	16 767
„	C.	„	1— 43 750	„ „ „	43 750	4 684
„	O.	„	1— 192 000	„ „ „	192 000	15 788
„	K.	„	1— 300 000	„ „ „	300 000	24 670
„	H.	„	1— 300 000	„ „ „	300 000	24 670
„	I.	„	300 001— 700 000	„ „ „	400 000	32 889
„	D.	„	700 001—1 100 000	„ „ „	400 000	32 889
„	S.	„	1 100 001—1 500 000	„ „ „	400 000	32 889
„	T.	„	1 500 001—1 700 000	„ „ „	200 000	15 161
„	P.	„	1— 200 000	„ „ „	200 000	14 698
„	Z.	„	1 700 001—2 000 000	„ „ „	298 426*)	12 119
„	F.	„	2 950 001—3 150 000	„ „ „	200 000	7 763
„	V.	„	2 750 001—2 950 000	„ „ „	199 627*)	7 750
„	M.	„	3 150 001—3 250 000	„ „ „	99 808*)	3 689
„	U.	„	3 250 001—3 450 000	„ „ „	198 238*)	5 630
„	X.	„	2 000 001—2 750 000	April-Octbr. „	750 000	33 018

5% Obligationen. Stand Ende 1889:

	Stück	davon amortisirt
Serie B. No. 1—250 000 Januar-Juli-Coupons	250 000	6 640

4% Obligationen. Stand Ende 1889:

	Stück	davon amortisirt
Serie E. à 400 M. No. 1—25 000	25 000	160
à 2000 „ No. 50 001—55 000	5 000	49

Die Zinsen der Obligationen und die verloosten Stücke werden in Gold bezahlt in Wien bei der Liquidatur der Ges. und bei der Credit-Anstalt (in Oesterr. Noten nach dem Pariser Cours des vorhergehenden Tages), in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Berlin bei S. Bleichröder und Disconto-Ges., in Hamburg bei der Nordd. Bank und bei L. Behrens & Söhne, in Leipzig bei der Credit-Anstalt und deren Filiale in Dresden; an allen Deutschen Plätzen in Mark. Ausserdem wird in Paris und London bei den Häusern Rothschild gezahlt, ferner in Triest bei Morpurgo & Parente, in Pest bei der Ung. Allg. Creditbank, in Basel bei v. Speyr & Co. Für die 4% Anleihe zahlt auch M. M. Warburg & Co. in Hamburg, für die 5% Oblig. auch S. M. v. Rothschild und die Boden-Credit-Anstalt in Wien.

3% garantirte Obligationen, Stücke à 500 Frcs. = 200 fl. Ende 1889 emittirt 4 338 099 Stück, davon noch in Circulation 4 053 025 Stück. Zinsen (zum Cours von kurz Paris) in Gold (abzüglich Steuern u. s. w. mit $6^1/_2$ Frcs. pro Coupon) am 2. Januar und 1. Juli, nur bei den 200 000 Stück der Serie X. am 1. April und 1. October. Die Ges. macht für Italienische und Oesterr. Einkommensteuer, für die Kosten der Notirung der Obligationen in Paris u. s. w. den Obligationen einen Abzug von 1 Frc. per Halbjahr-Coupon. Verloosung vom December zur Rückzahlung mit 500 Frcs. = 200 fl. Gold ab 2. Januar; für Serie X am 1. April. Cours seit Anfang 1888 in % von Franken mit 5% lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.). Vordem in Franken pro Stück mit 5% laufenden Zinsen auf 500 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1870—1888: 232, 243, 250, $246^1/_4$, $247^1/_2$, 236,25, 230, 229,70, 237,60, 252,40, 271, 277,50, 283,80, 291,75, 304,50, 314,90, 319,50, 287. Ende 1888—1889: 60,10, 63 %. Courtage 20 Pfg. pro Stück. Coupon-Verjährung: 3 Jahre.

Stücke Lit. U. ab 1. April 1890 nur mit neuen Couponbogen lieferbar.

Ein besonderer Cours wird für die mit April- und October-Coupons versehene, im December per 1. April verlooste Serie X. notirt (750 000 Stück, von denen Ende 1889 rückgezahlt 33 018 Stück), er betrug ult. 1876—1888: 229,40, 228,80, 237,60, 243, 272,25, 278, 284,50, 291,50, 305, 314,90, 319,60, 287 %. Ende 1888—1889: 60,20, 63,30 %.

5% mit angeblicher Separatgarantie (s. oben) versehene Obligationen Serie B. von 1869: 250 000 Stück à 200 fl. Silber = 500 Frcs., davon Ende 1889 amortisirt 6640 Stück. Den 5% Obligationen ist die Steuerfreiheit im Prospect zugesichert, eine Thatsache, die im Bericht an die Gen.-Vers. vom 21. Jan. 1880 anerkannt ist, wiederabgedruckt im Bericht für 1889, Beilage XI, unter B; ferner die Zahlung der Halbjahrszinsen in Gold in Frankfurt mit 5 fl. 50 kr. s. W. pro Coupon und in Paris mit 12 Frcs. 50 Cent. Für die Rückzahlung fehlt eine derartige Verpflichtung zur Goldzahlung im Prospect. Nach dem Text der Obligationen allein wäre die Zahlung der Zinsen und der Amortisation in Gold wohl zweifelhaft. Hier liegt vielleicht der Keim eines Streites, zumal an eine Conversion der 5% Stücke, wenn auch nur an eine freiwillige, gedacht zu werden scheint. Zinsen am 2. Januar und 2 Juli in Gold. Amortisation 1870—1959. Verstärkte Tilgung scheint ausgeschlossen. Verloosung vom Juli zur Rückzahlung am 2. Januar al pari in Gold (in Deutschland mit 400 M.). Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1871—1889: $80^3/_4$, $85^1/_2$, 86, $86^1/_8$, 80,90, 75,90, 77, 83,60, 89,50, 96,50, 101,20, 100,50, 102, 103, 104,30, 103,80, 100,30, 104, 101,20 %. Courtage 20 Pf. pro Stück.

4% Goldanleihe von 1885: 40 000 000 M.; vorläufig emittirt 20 000 000 M.; Ende 1889 noch in Umlauf 19 838 000 M. Stücke à 400 und 2000 M.; Zinsen am 1. Mai und 1. November; Tilgung al pari ab 1885 in 84 Jahren; Verloosung vom 1. Dezember zum 1. Mai. Verstärkte Tilgung jederzeit zulässig. Allen Zahlungen ist Befreiung von jedem Abzug zugesichert. Zeichnung auf 20 000 000 M. à 94,50 % am 9. und 10. Juli bei der Credit-Anstalt in Wien, Disconto-Gesellschaft in Berlin u. s. w. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1885—1889: 94,80, 98,10, 91,50, 96,25, 98,90 %.

*) Die an der Gesammt-Ausgabe fehlenden Stücke wurden schon vor der Ausgabe der Serie verloost.

Priv. Oesterreichisch-Ungarische Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Sitz der Ges. ist Wien oder Pest und für gemeinsame Angelegenheiten Wien und Pest. Die Ges. hat einen Oesterr. und einen Ungar. Verwaltungsrath, die gemeinsam den „Vereinigten Verwaltungsrath" bilden. Letzterem sind vorbehalten die Anträge für die Gen.-Vers., Bau neuer Linien und dergl., Statutenänderungen, Anleihen, Actien-Emissionen, Reservefonds, die allgemeine Vermögensverwaltung, die Berg- und Hüttenwerke. Die Hälfte der Mitglieder jedes Verwaltungsrathes kann in Paris wohnen und bildet dort ein ständiges Comité. Auch wird je eine Direction in Wien und in Pest eingesetzt.

Das Netz der Ges. umfasste Ende 1888 folgende Linien:

I. Oesterreichisches Netz: 1331 km.

a. Altes Netz: Bodenbach-Brünn mit Trübau-Olmütz 471,3 km, Chotzen-Braunau-Ollendorf-Wenzelsberg-Starkasch 107,5 km, Marchegg-Ungarische Grenze 2,3 km, Wien-Bruck-Grenze 41,1 km, Mährische Transversalbahn Segen Gottes-Okrisko, Studenetz-Gros-Meseritsch 73,56 km, Brünn-Vlarapass 188,2 km und diverse kleinere Bahnen und Secundärbahnen, ca. 204 km, in Summa 1087,70 km.

b. Ergänzungs-Netz: Wien-Stadlau-Strelitz bei Brünn 143,6 km; Stadlau-Marchegg 35,6 km Grussbach-Znaim 25,6 km und diverse Secundärbahnen 9,5 km; in Summa 214,4 km.

c. Brünn-Rossitzer Bahn: Brünn-Segen-Gottes-Oslowra sammt Abzweigungen 29,0 km.

Concessionirt: Marchthalbahn von Ujfalu zum Anschluss an die Mährische Transversalbahn bei Soudomeřic und Localbahn Horan-Neratovic. Projectirt: Localbahn Ipolyságh-Balassa-Gyarmat.

Die Ges. erwarb Ende 1882 das Actien- und Obligationen-Capital der Böhmischen Commercialbahnen, welche verschiedene kleine Linien in Böhmen betreiben: 6 375 800 fl. Actien und 6 375 300 fl. Gold 5% Oblig., die Ende 1886 mit 8 329 042 fl. zu Buche stehen. Die Ges. hat für die Verzinsung ihrer Obligationen 1883: 119 000 fl., 1884: 172 000 fl., 1885: 230 000 fl. nicht aufgebracht, von der fehlenden Actienrente ganz abgesehen. In den Berichten der Staatsbahn ist von dem ganzen Verhältniss wenig die Rede; aus den Berichten der Commercialbahnen geht aber hervor, dass diese Deficits von der Staatsbahn einstweilen gedeckt worden sind. Die Staatsbahn hat 1887 von den Commercialbahnen die Linien Brandeis-Mochow und Neratovic-Elbekosteletz um 1 200 000 fl. erworben, zahlbar in 5% Gold-Prior. der Commercial-Bahnen. Um diesen Betrag reducirt sich also die Schuld der Commercial-Bahnen an die Staatsbahn. Da die Staatsbahn die Oblig. garantirt hat, wäre sie im Stande, dieselben zu verkaufen, doch dürften die Oblig. vorher convertirt werden.

Die Ges. besitzt endlich sämmtliche Actien der Arad-Temesvarer Bahn, Ende 1889 in der Bilanz mit 2 104 179 fl. eingestellt. Der Betrieb wird durch die Ungarischen Staatsbahnen geführt; Ungarn garantirt 288 745 fl. jährliches Reinerträgniss, die für den Dienst der Actien und Oblig. ausreichen. Die Bahn nimmt die Staatsgarantie ziemlich stark in Anspruch; deshalb kündigte im Mai 1890 der Ungarische Staat die Absicht an, die Bahn zu sequestriren. Die Oesterr.-Ungarische Staatsbahn wollte auf die Staatsgarantie verzichten, wenn die Sequestration unterbleibe, doch ist das abgelehnt, und es wird nun auf Verstaatlichung verhandelt.

II. Ungarisches Netz: 1499,3 km.

Marchegg-Bazias 654 km; b. Temesvar-Orsowa 192,8 km; c. Waagthalbahn 302,7 km, Tepla-Vlarapass, 13,1 km; die Secundärbahnen Neutrathalbahn: Tót Megyer-Surány-Nentra und Gross Tapolcsány-Gross Béluz 83,1 km; Jassenova-Lissava 47,4 km; Valkány-Varjas 50,4 km; Vojtek-Bogsán 46,7 km; Gran und Eipelthalbahn 83,8 km; Félegyháza-Csongrad 24,8 km.

Für den Bau einer ihren Interessen gleichfalls dienenden Ringbahn in Budapest hat die Ges. der Ungarischen Regierung 2 500 000 fl. vorgeschossen, die in Jahresraten von je 125 000 fl. bis Ende 1965 zurückgezahlt werden.

Die Ges. verhandelte auch wegen Uebernahme des Betriebes der Orientbahnen, doch ist nach Bericht für 1889 darauf verzichtet.

Die Concessionen enden 31. December 1965, die einzelnen Linien sind 1855 vom Staate Oesterreich erworben resp. von da ab erbaut.

Das Einlösungsrecht des Staates beginnt 1. Januar 1895 resp. 24. November 1900, nur die neuerdings concessionirten Oesterr. Localbahnen können jederzeit eingelöst werden. Der Staat zahlt dann den durchschnittlichen Reinertrag der fünf besten unter den letzten 7 Jahren auf Concessionsdauer in Gold oder Silbermünze; dieser Reinertrag kann nicht geringer sein als der der letzten unter den in Betracht kommenden 7 Jahren.

Der Staat garantirt für das alte Netz excl. Chotzen-Neusorge und einige Zweigbahnen, die ebenfalls ungarantirt geblieben, 6 200 000 fl. S. Reinerträgniss jährlich (dazu kam neuerdings noch die ungarische Garantie von 1 248 000 fl. S. für die 1882 u. s. w. beschlossene Anleihe von 94 226 000 fl. für die Waagthalbahn u. s. w.) und für das Ergänzungsnetz Zinsen und Amortisation des Anlagecapitals von 85 000 000 fl. ö. W. Nur das Ergänzungsnetz nimmt die Staatsgarantie in Anspruch.

Der Staat kann ab 1. Januar 1895 beide Netze erwerben gegen Gewährung einer Jahresrente nach dem Durchschnitts-Ertrage der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden ungünstigsten Jahre, doch darf die Rente auch nicht niedriger sein, als der Reinertrag des letzten der 7 Jahre.

Befreit von der Einkommensteuer sind noch Temesvar-Orsova, bis das Reineinkommen 1 000 000 fl. pro anno erreicht; einige Zweigbahnen bis 1904 und 1906.

Rechnungswesen. Die Regierung hat in 1889/1890 von der Ges. die Beseitigung einiger Buchungsposten aus der Bilanz verlangt; die Bilanz von 1889 ist bereits nach den Forderungen der

Regierung aufgestellt. Nur eine Ausgabe für Schienen-Auswechslung von insgesammt 1 735 000 fl. soll, nachdem 495 714 fl. in der 1889er Bilanz ebenfalls schon getilgt, mit dem Restbetrag durch das Betriebsergebniss des Oesterr. Netzes 1890—1894 getilgt werden.

Capital. A. Altes Netz: 550 000 Stück Actien à 200 fl. = 500 Frcs. Davon amortisirt Ende 1889 19 025 Stück. 3 % Oblig. Serie I—X 1 138 652 Stück à 200 fl. = 500 Frcs., davon amort. Ende 1889 105 389 Stück, 155 000 Stück 5 % Oblig. I. und II. Emiss. à 200 fl. = 500 Frcs., davon amort. Ende 1889 1905 Stück. Auch 225 000 Stück 4 % Gold-Oblig. à 400 Mark, davon amortisirt Ende 1889: 1735 St. Ausserdem 14 594 Brünn-Rossitzer Oblig., davon amort. Ende 1889 595 Stück. Die Gen.-Vers. vom 22. Mai 1890 beschloss für Bauten die Ausgabe einer 4 % Anleihe von 30 000 000 fl. Gold, von denen zunächst 10 000 000 fl. Gold ausgegeben werden.

B. Ergänzungsnetz: 425 000 Stück 3 % Oblig. Serie A à 200 fl. = 500 Frcs., davon Ende 1889 amortisirt 20 214 Stück.

Die Actien I. Emiss. werden seit 1858, die der II. Emiss. seit 1873 durch Verloosung al pari getilgt. An Stelle der verloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche die Dividende über 5 % weiter beziehen. Verloosung der Actien von Anfang December per 2. Januar. Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1884 ist die Tilgung, bisher 1947 endend, bis 1965 hinausgeschoben. — Zinsen werden jetzt nur noch gezahlt für die Actien 2. Januar $2^1/_2$ % = $12^1/_2$ Frcs.; der Rest der Zinsen am 1. Juli. Zahlstellen der Actien: Paris, Crédit Lyonnais; Wien und Budapest bei den eigenen Hauptkassen; diese zahlen zum Cours der 20 Frcs.-Stücke.

Aus Bericht pro 1889. A. Altes Oesterreich. Netz: Betriebs-Einnahmen 17 344 605 fl.; Betriebs-Ausgaben 6 930 908 fl. Summa des Reinertrages 10 413 697 fl. Davon Steuern 1 619 989 fl., Pensionsfonds u. s. w. 102 583 fl., Rest 8 691 125 fl.

B. Ergänzungsnetz. Betriebs-Einnahmen 4 520 953 fl.: Reinertrag nach den Bestimmungen des Vertrags mit dem Staat 2 581 965 fl. und incl. Diverse 2 582 395 fl. Da aber Zinsen und Amortisation der Oblig. 2 697 786 fl., der Coursverlust 476 834 fl. beanspruchten, bleibt ein Deficit von 592 225 fl., das der Staat getragen hat.

Brünn-Rossitz: Betriebs-Einnahmen 503 991 fl.; Betriebs-Ausgaben 183 465 fl., Reinertrag 320 526 fl.; davon Steuern 47 661 fl., Pensionsfonds u. s. w. 3 017 fl., Rest des Reinertrages 269 847 fl. Ab der Rest des rückzuzahlenden Staatsvorschusses 34 639 fl., bleiben 235 208 fl.

Berg- und Hüttenwerke und Domainen: Betriebs-Ergebnisse 2 802 149 fl; Betriebs-Ausgaben: 1 265 688 fl.; Steuern 271 095 fl.; Pensionsfonds u. s. w. 79 301 fl.; Assecuranz-Reserve 16 000 fl.; Reinertrag: 1 170 065 fl.

Ungarisches Netz: Betriebs-Einnahmen 15 915 843 fl.; ab Betriebs-Ausgaben 6 545 913 fl.: Betriebs-Ueberschuss 9 369 929 fl. Ab Steuer 1 655 578 fl.; Pensionsfonds u. s. w. 82 178 fl.; bleibt Reinertrag 7 632 174 fl.

Haupt-Rechnungs-Abschluss. A. Einnahmen: Vortrag 45 510 fl; Reinertrag des Oesterr. Netzes 8 691 125 fl.; desgl. vom Ungarischen Netz 7 632 174 fl.; desgl. von Brünn-Rossitz 235 208 fl.; desgl. der Bergwerke u. s. w. 1 170 065 fl.; Diverse, nämlich Erträgniss von Lissava-Anina u. s. w. 57 556 fl.; diverse Zinsen-Einnahmen 221 330 fl.; Rente für Abtretung des Antheils an der Wiener Verbindungsbahn 28 000 fl., Summa 18 035 459 fl. — B. Ausgaben: Zinsen und Amortisation der 3 % Oblig. 7 836 022 fl.; desgl. 5 % Oblig. 1 569 075 fl.; desgl. der Brünn-Rossitzer Oblig. 115 702 fl.; desgl. 4 % Oblig. 1 881 187 fl.; desgl. der Actien 2 785 255 fl.; Coursverlust 2 691 834 fl.; 10 % Couponsteuer der Oblig. des Ergänzungsnetzes 285 963 fl.; Pensionsfonds 376 133 fl., Saldo des Gewinn- und Verlust-Conto 455 897 fl. Gewinn 483 901 fl. Davon noch $^1/_5$ % Zinsen der Actien (1 Frcs.), 249 219 fl. für den Oberbau- und Fahrbetriebs-Mittel-Erneuerungsfonds 168 884 und 65 799 fl. Vortrag.

Stand Ende 1889: Reserve 2 000 000 fl.; ausserordentl. Reserve 5 314 410 fl. — Vorschuss der Regierung incl. Zinsen für das Ergänzungsnetz 16 247 386 fl.

Cours der Actien seit Anfang 1888 in % von Frcs. mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) Vordem in Mark pro Stück à 500 Frcs. mit 4 % laufenden Zinsen für 500 Frcs. ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1870—1887: 618, 677,25, 615,75, 608, 567, 535, 419,50, 430, 442, 479, 489,50, 565,50, 578, 549,50, 512, 444,50, 410, 330,50 M. Ende 1888—1889: 107,40, 98,50 %. Der Superdividenden-Coupon wird bis 30. Juni des nächsten Jahres mitgeliefert. Der nicht eingelöste Juli-Coupon ist auch nach dem 1. Juli bis Ende des Jahres mitzuliefern.

Dividende 1872—1889: 10, 10, 8, $6^1/_2$, $5^2/_5$, 6, 6, 6, 6, $6^1/_5$, $6^2/_5$, $6^2/_5$, 6, 5, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $3^7/_{10}$, $2^7/_{10}$ %.

Nichtlieferbar sind Stücke mit nur einer Unterschrift der Administration; dagegen sind lieferbar Stücke ohne Unterschrift des Kassirers.

Prioritäts-Obligationen.

3 % alte Prioritäten I.—VIII. Emiss. Ursprünglich 803 083 Stück. Ende 1889 in Umlauf 710 609 Stück à 500 Frcs. Zinsen 1. März und 1. September. Verloosung al pari 1858—1947 im Ang. per 1. Septbr. Zahlstellen: Berlin, Disconto-Ges. u. Mendelssohn & Co.; Cöln, S. Oppenheim jr. & Co.; Darmstadt; Bank für Handel und Industrie; Dresden, Dresdner Bank; Frankfurt a. M., Gebr. Bethmann und M. A. v. Rothschild & Söhne; Hamburg, Norddeutsche Bank; Genf, Lombard, Odier & Co.; Antwerpen, Banque d'Anvers; Brüssel, J. Matthieu & fils und Banque de Paris et des Pays-Bas; Amsterdam, Hope & Co.; Budapest, Wien, eigne Hauptkassen; Paris, Credit Lyonnais. In Ländern mit Frankenwährung wird (für alle 3 % Obligationen) in effectiven Franken gezahlt; an den andern Plätzen zum Cours der 20 Frcs.-Stücke. Cours seit Anfang 1888 in % von Frcs. mit 3 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M); vordem in Francs per Stück 10 Frcs. = 8 M. mit 3 % lfd. Zinsen ult. 1870—1887: $274^1/_2$, 291, 293, 303, $317^3/_4$, 315,50, 306,75, 323,50, 340,20, 364, 379,30, 377,75, 376,90, 382,50, 393,25, 404,50, 402,50, 393,50 Frcs. Ende 1888—1889: 83,70, 83,50 %.

3 % Prioritäten IX. Emiss. von 1874. Stücke à 500 Frcs. Ursprünglich 147 403 Stück, Ende 1889 in Umlauf 136 655 Stück. Zinsen Amortisation und Cours wie oben, ult. 1875 bis

1887: 309, 265,10, 308,50, 226,60, 352, 366,25, 368,50, 373, 375, 388, 391,50, 390,40, 381 Frcs. Ende 1888—1889: 79,75, 81 %.

3 % Anleihe von 1885: X. Emiss. 94 226 000 Frcs., in Stücken à 500 Frcs.; je die Hälfte dieser Summe à 381½ und 384 Frcs. (100 Frcs. = 80 M.) am 28. Juli 1885 eingeführt und am 10. Novbr. 1886 zur Zeichnung gestellt, durch Disconto-Ges. u. s. w. Ursprünglich 188 166 Stück; einige Stück, 286, vor Ausgabe verloost; Ende 1889 in Umlauf 185 999 Stück. Zinsen 1. März und 1. September; Verloosung ab 1886 al pari binnen 80 Jahren. Zinsen und Capital in Französischen Münzen, an nichtfranzösischen Plätzen zum Durchschnittscours der der Zahlung vorhergehenden Woche. Cours seit Anfang 1888 in % von Frcs. mit 3 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.); vordem in Frcs. pro Stück (10 Frcs. = 8 M.) ult. 1885—1887: 383,50, 385, 365 Frcs. Ende 1888—1889: 78,25, 79,80 %.

3 % Prioritäten des Ergänzungsnetzes. Stücke à 500 Frcs. Ursprünglich 425 000 St. Ende 1889 in Umlauf 404 786 Stück. Tilgung 1871—1965. Verloosung Anfang Februar zur Auszahlung al pari am 1. März. Zinsen und Cours wie oben. Cours ult. 1870—1887: 270½, 290, 276, 289¾, 311, 305,75, 294,75, 306,25, 322,50, 347, 364,10, 357,30, 367,50, 383, 388,25, 386,20, 371,25 Frcs. Ende 1888—1889: 78,30, 80,50 %.

5 % Prior.-Oblig. für Chotzen-Neusorge. I. Emiss. von 1873: 75 000 Stück à 200 fl. Oesterr. Währ. S. Ende 1889 in Umlauf 74 079 Stück. Zinsen 1. Mai und 1. November. Verloosung 1876—1965 vom 1. October per 1. November. Verstärkte Tilgung scheint nicht vorbehalten. Cours in % (1 fl. = 2 M.) excl. 5 % lauf. Zinsen ult. 1873—1889: 93, 98½, 97,60, 92,75, 95, 99, 103,50, 104,10, 104,50, 104,75, 104,50, 105,80, 107, 107,25, 104,50, 108,10, 105,80 %.

5 % desgleichen II. Emiss. von 1874: 80 000 Stück à 200 fl. ö. W. Ende 1889 in Umlauf 79 016 St. Zinsen, Amortisation und Coursberechnung wie I. Emiss. Cours ult. 1875—1889: 97,60, 92,75, 94,90, 99, 103,50, 104,10, 104,50, 104,75, 104,50, 105,80, 107, 107,25, 104,50, 108,10, 105,80 %.

Die Zinsen und die verloosten Stücke der 5 % Obligationen werden gezahlt in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft und der Darmstädter Bank; in Frankfurt und Darmstadt bei der Darmstädter Bank, in Paris bei dem Crédit Lyonnais; in Brüssel J. Matthieu & fils und Filiale der Banque de Paris et des Pays-Bas; Budapest und Wien bei den Gesellschafts-Kassen. Die Deutschen Stellen zahlen in Mark (1 fl. = 2 M.)

4 % Goldobligationen (steuerfrei) von 1883: 90 000 000 M. Ursprünglich 225 000 Stück, Ende 1889 in Umlauf 223 265 Stück. Stücke à 400 M. Zinsen am 1. Mai und 1. Nov.; Amortisation ab 1886 binnen 80 Jahren al pari. Verloosung vom 1. October zum 1. November. Zahlung in Mark, u. A. in Berlin bei der Disconto-Ges. und der Darmstädter Bank; in Frankfurt a. M. bei der Darmstädter Bank und M. A. v. Rothschild & Söhne; in Wien und Budapest bei den Hauptkassen der Ges. Subscription der I. Emiss 5. und 6. Februar à 94 %; der II. Emiss. 6. und 7. Juni 1883 à 95,60 %. Cours in % mit 4 % laufenden Zinsen ult. 1883—1889: 95,40, 97,70, 99,80, 100, 97,80, 101,60, 100,75 %.

Lieferbar sind Stücke aller Emissionen auch bei fehlender Unterschrift des Kassirers.

Oregon Railway and Navigation Company.

Die 1879 als Schifffahrts-Ges. constituirte Company betrieb 1887 zwei Ocean-Dampferlinien, 1. zwischen San Francisco (California) und Portland (Oregon) 670 Engl. Meilen und 2. zwischen Puget Sound und British Columbia (238 Meilen); ferner Flussdampferlinien auf den Flüssen Columbia, Willamette und Snake in Oregon und im Territorium Washington (667 Meil.); endlich 749 Meil. Eisenbahnen meist in Oregon. Von ihren Bahnen führt die Hauptlinie von Portland (Oregon), längs des Flusses Columbia, nach Wallula Junction im Territorium Washington (211 Meil.); sie schliesst an letzterem Ort an die Northern Pacific Linie an, dort deren Anschluss an den Stillen Ocean vermittelnd. Die wichtigste der Zweigbahnen führt von der Hauptbahnstation Umatilla nach Huntington im Territorium Idaho, 217 Meilen, zum Anschluss an die dem Union Pacific System gehörende Oregon Short Linie. Diese Linie verbindet die Union Pacific Bahnen gleichfalls mit dem Stillen Meer.

Actiencapital Ende Juni 1887: 24 000 000 Doll.; fundirte Schuld 14 025 000 Doll., nämlich 6 % I. Mortgage 5 547 000 Doll., fällig 1909; 5 % Consolidirte Mortgage 14 445 000 Doll. (davon effectiv auszugeben 8 445 000 Doll.; in den Händen der Trustees zur Einlösung der I. Mortgage 6 000 000 Doll.) und 33 000 Doll. 7 % Debentures (gekündigt, aber noch nicht gezahlt). Schwebende Schuld ist nicht vorhanden. Die fundirte Schuld umfasst somit 18 600 Doll. etwa für die Englische Bahnmeile. Autorisirt ist die Ges. zur Ausgabe von 25 000 Doll. Oblig. cons. Mortgage für die Meile bis zum Höchstbetrage von 30 000 000 Doll. Den consolidirten Mortgage Bonds ist nach der first Mortgage das Gesammt-Eigenthum der Ges. verhaftet.

Die Einnahmen der Ges. betrugen:

	brutto	netto	Dividende
1885/86:	5 546 542	2 564 489 Doll.,	?
1886/87:	5 294 559	2 329 638 „	6½ %
1887/88:	5 889 720	2 486 909 „	6 %

Die Zinsen beider Anleihen und die Dotirung des Tilgungsfonds der ersten Anleihe erforderten 1887/88: 919 863 Doll., 6 % Dividende 1 440 000 Doll., Verschiedene Ausgaben 168 332 Doll., Deficit 41 986 Doll.

Verpachtung. Die Ges. hat überdem ihre Dampferlinien und Bahnen ab 1. Januar 1887 auf 99 Jahre an die Oregon Short Line Railway Company verpachtet, und die aus diesem Pachtvertrag sich ergebenden Verbindlichkeiten sind wieder von der Union Pacific Railway Company gewährleistet.

In diese Gewährleistung ist gegen Ende 1887 — der erste Berliner Prospect erwähnte davon noch nichts — auch die Northern Pacific Co. eingetreten. Die drei Compagnien sind für 99 Jahre zur Zahlung aller Ausgaben und Lasten der Oregon Railway and Navigations Company verpflichtet und zur Gewährung von 6% Dividende auf die Actien dieser Bahn.

5% Consolidated Mortgage, nominell 14 445 000 Doll., thatsächlich ausgegeben 8 445 000 Doll., zweiter Hypothek auf das gesammte Eigenthum der Ges., ausgegeben für den Bau der Zweigbahn von Umatilla, Or, nach Huntington, Id., zum Anschluss an die Union Pacific Bahn. Gewährleistet von der Oregon Short Line R. Co., deren Verpflichtung wieder von der Union Pacific R. Co. gewährleistet worden ist. Nachträglich ist dieser Garantie dann auch die Northern Pacific Co. beigetreten. Stücke von 1000 Doll. Zinsen 1. Januar, 1. Juli. Rückzahlung der gesammten Anleihe 1925. Es soll gezahlt werden in Goldmünzen der Ver. Staaten nach der bei Ausgabe geltenden Währung. Zahlstellen für die Zinsen: Deutsche Bank in Berlin und deren Filialen in Frankfurt a. M., Hamburg, Bremen; in Frankfurt a. M. auch bei Jacob S. H. Stern. (1 Doll. = 4,20 M.; jeder Halbjahrscoupon also mit 105 M.) Zeichnung von 2 500 000 Doll. am 1. Novbr. 1887 bei der Deutschen Bank und ihren Filialen à 98,25% (1 Doll. = 4,25 M.) und von 2 000 000 Doll. am 27. April 1888 zu 99,25%.

Cours in % mit 5% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1887 bis 1889: 98,75, 101,90, 101,50%.

Lieferbar in Berlin nur Stücke, deren Coupons auf der Rückseite mit gedrucktem Vermerk versehen: „Dieser Coupon einlösbar mit 105 M. bei der Deutschen Bank, ihren Filialen und dem Bankhause Jacob S. H. Stern in Frankfurt a. M." Die Ges. hat also in Berlin, die einzige unter den amer. Bahnen, eine wirkliche Zahlstelle errichtet; die anderen amer. Coupons werden hier nur vermittelungsweise eingelöst.

Orel-Griäsi-Bahn.

(Eine Betriebs-Fusion mit Kozlow-Woronesch hat stattgefunden; die Erwerbung durch den Staat soll nach Berichten aus 1890 beabsichtigt sein.) In 1890 entstand auch das Project der Fusion mit der Kursk-Charkow-Azow und der Koslow-Woronesch-Bahn zur Russischen Südostbahn.

Bahnlinien: Jelez-Griäsi und Jelez-Orel mit einer Verbindungsbahn in Griäsi nach dem Bahnhof der Griäsi-Woronesch-Bahn, 283 Werst = 302 km. Concessionirt 1867 und 1868 auf 81 Jahre ab Betriebs-Eröffnung der einzelnen Strecken, d. h. ab 1868 und 1870.

	Capital für Jelez-Orel	für Jelez-Griäsi.
Actien	3 493 900 Rbl. M.	3 021 500 Rbl. P.

Obligationen neuerdings 4% für beide Bahnen, 50 117 000 Mark.

Auch sind vom Staat noch 1874 zur Verstärkung des Betriebsmaterials 2 529 762 Rbl. M. übernommen. Der Staat schoss ferner vor 1 105 000 Rbl., die ebenfalls in Oblig. werden fundirt werden.

Von den Actien der Jelez-Griäsi-Bahn sind dann 3 000 000 Rbl. P. bei der Russischen Staatsbank deponirt worden, und auf Grund derselben 2 583 000 Rbl. M. sogenannte indirect garantirte Orel-Griäsi-Prioritäten ausgegeben worden. Die Gen.-Vers. von 1886 genehmigte, diese 5% Obligationen in eine 4% direct garantirte Anleihe umzuwandeln. Die Regierung hat in der That 1887 die directe Garantie für eine 4% Anleihe und deren Verzinsung zur Rückzahlung der indirect garantirten Anleihe übernommen. Damit ist anscheinend die Garantie für jene Actien erloschen, welche für die indirect garantirte Anleihe hafteten.

Garantie: 5% Zinsen und 1/10 Amort. auf die Jelez-Griäsi-Actien; 4% Zinsen und Amortisation für eine 1889er Anleihe von 50 117 000 M.; 4% Zinsen und Tilgung für eine 1887er Anleihe.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Reingewinn
1879:	3 044 093 Rbl.	2 626 639 Rbl.	417 454 Rbl.
1880:	2 483 320 „	2 464 919 „	18 400 „
1881:	2 738 773 „	2 440 730 „	298 043 „
1882:	3 141 173 „	2 701 439 „	439 734 „
1883:	3 694 716 „	3 155 555 „	539 161 „
1884:	3 783 022 „	2 639 600 „	1 143 422 „
1885:	3 193 184 „	?	?
1888:	4 387 739 „	?	?
1889:	3 866 971 „	?	?

Vom 1884er Gewinn 22 868 Rbl. zur Reserve und 1 120 553 Rbl. verfügbar. Dagegen Dienst des garantirten Grundcapitals 1 283 649 Rbl.; Deficit 32 436 Rbl.

In Berlin werden gehandelt:

4% Orel-Griäsi-Anleihe von 1889. 50 117 000 M. = 61 894 495 Frcs. = 29 719 381 fl. Holl. zur Einlösung 5% Anleihen. Stücke von 1000 M. Zinsen: 1. April und 1. October n. St. Tilgung zum Nennwerth, Verloosung ab zweites Halbjahr 1889 binnen 61 Jahren mit 0,19608% des Nominalbetrages der Anleihe und ersparten Zinsen. Verloosung Juni-December, erstmalig Juni 1890, gleichzeitig für December 1889 geltend. Zahlung am nächsten Zinstermin. Steuerfreiheit zugesichert; unbedingte Garantie der Russischen Regierung. Zahlstellen: in Berlin: Disconto-Ges. und S. Bleichroeder, in Frankfurt a. M.: M. A. von Rothschild & Söhne, in Mark; ausserdem in Petersburg, Paris und Amsterdam. Zeichnung Anfang Juli 1889, in Deutschland bei den genannten Stellen zu 89%, aber nur zur Zahlung in alten 5% Stücken, von denen angenommen wurden Markstücke zum Nennwerth, Stücke in fl. Holl. zu 101,80, Pfundstücke zu 102,30 die 5% Jelez-Orel, und zu 102% die 5% Jelez-Griäsi-Stücke. Cours in % von Mark mit 4% lfd. Zinsen, ult. 1889: 91,70%.

5% Orel-Griäsi-Prioritäten, indirect garantirt. Im Septbr. 1887 ist Umwandlung in die folgende direct garantirte steuerfreie Anleihe angeboten worden. Kündigung z. 3. Jan. 1890; Zahlung bei S. Bleichroeder in Berlin. Zahlstellen: in Berlin S. Bleichroeder; in Moskau die eigne Kasse; in Petersburg Wynecken & Co.

4% garantirte Anleihe von 1887. Bestimmt zur Einlösung der vorhergehenden indirect garantirten 5% Anleihe. Stücke von 600 und 3000 M. Zinsen: 1. April und 1. Octbr. Rückzahlung ab 1888 spätestens in 63 Jahren mit 0,389% und ersparten Zinsen jährlich. Verloosung von Ende September zum 1. October n. St. Directe Garantie der Russischen Regierung für Zinsen und Tilgung. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlstellen: in Berlin: S. Bleichroeder; in Moskau die eigne Kasse; in Petersburg: Wynecken & Co. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen ult. 1887 bis 1889: 71,25, 81,90, 89,10%.

K. K. priv. Ostrau-Friedlander Eisenbahn.

Bahnlinie: Von der Station Mähr. Ostrau der Oesterreichischen Nordbahn nach Friedland, 32,9 km. Concession: von 1869 (bis 1948). Eröffnung 1871. Die Gen.-Vers. pro 1886 genehmigte Concessions-Erwerb für den Bau einer Lokalbahn nach der Nordbahn-Station Schönbrunn. Die Gen.-Vers. pro 1887 genehmigte den Abschluss eines Peage-Vertrages mit der Oesterr. Nordbahn betr. die Strecke Friedek-Friedland ab 1 Juni 1888. Den Betrieb führt die Nordbahn gegen Pauschal-Entschädigung (45000 fl. pro anno) und Zahlung von 0,3990104 kr. pro geleisteten Brutto-Tonnen-Kilometer. Ausserdem trägt die Bahn selbst die Kosten der allgem. Verw., Steuern u. s. w. und einen Theil der Kosten der Bahnerhaltung.

Ab 1901 kann der Staat die Bahn erwerben; er zahlt alsdann den Actionairen auf Concessionsdauer jährlich den Durchschnittsertrag der letzten sieben Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten Jahre, mindestens aber 5,2%. Bei Erlöschen der Concession erwirbt der Staat die Bahn mit unbeweglichem Zubehör unentgeltlich, das bewegliche Zubehör zahlt er nach Taxe oder Uebereinkunft. Zinsengarantie oder Steuerfreiheit sind nicht bewilligt.

Capital: 7250 Actien à fl. 200 ö. W. = 1450000 fl.; Prior.-Anlehen: 4833 Stück à fl. 300 S. = fl. 1449900. Die Tilgung der Actien beginnt nach beendeter Oblig.-Tilgung. — Die Gen.-Vers. pro 1886 genehmigte die Conversion der Anleihe, doch ist dieselbe noch nicht practisch durchgeführt. — Die Gen.-Vers. pro 1887 genehmigte die Aufnahme einer Anleihe (schwebenden Schuld) von 250000 fl. behufs Ausführung der durch den oben erwähnten Peage-Vertrag erforderten Bauten. — Die Oesterr. Nordbahn hat, um Einfluss auf die Verwaltung zu erlangen, grosse Posten Actien erworben.

Aus Bericht pro 1889: Einnahme 303240 fl., Ausgaben 164732 fl., Ueberschuss 138507 fl. Davon Dienst der Oblig. 75415 fl., Reserve 6309 fl., Tantième 6309 fl. Der Ueberschuss von 53040 fl. (einschl. 2566 fl. Vortrag) wie folgt verwendet: $3^1/_2$% Dividende 50750 fl., Vortrag 2290 fl.

Rentabilität 1871—1889: 3, 5, 3, $^3/_4$, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, $2^1/_2$, 4, $3^1/_4$, $3^1/_2$, $4^1/_4$, $3^3/_4$, $3^1/_2$%.

In Berlin werden nur die 5% Obligationen gehandelt; 1449900 fl. in 4833 Stücken à 300 fl.; davon bis Ende 1889 322 Stück wieder ausgeloost. Zinsen am 1. April und 1. October, zum Werth Oesterr. Silbers in Deutschland. Tilgung ab 1871 binnen 65 Jahren durch Verloosungen vom 1. März zur Rückzahlung am 1. September. Zahlung, wie für die Zinsen. Zahlstellen: Unionbank in Wien, bei Richter & Co. in Berlin, Schlesischer Bankverein in Breslau, Credit-Anstalt in Leipzig und deren Filiale in Dresden. Die Deutschen Zahlstellen zahlen nach einem besonderen, häufig geänderten Umrechnungs-Cours. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1872—1889: 88, 80, $66^3/_4$, 67, 52,50, 45,50, 41,70, 66,10, 73,50, 79,50, 74,50, 79,30, 81,30, 78,75, 81,10, 77, 84, 84,50%.

Neue Couponbogen ab 6. Juli 1890 bei der Unionbank in Wien.

K. K. priv. Eisenbahn Pilsen-Priesen (Komotau).

Bahnlinien. Linie A. Pilsen-Schabogluck-Saaz-Obernitz-Dux 148,9 km; ausser Betrieb gesetzte Zweigbahn Obernitz-Brüx 6 km. Linie B. Pilsen-Klattau-Eisenstein 97,5 km; ausser Betrieb gesetzte Zweigbahn Neusattel-Priesen 10,4 km. Concessionirt: Die Linie A. 1870, die Linie B. 1872 auf 90 Jahre ab voller Betriebs-Eröffnung der Linie A.

Verstaatlichung: Nach einem allseitig genehmigten Abkommen hat der Staat die Bahn mit allem Zubehör ab 1. Juli 1884 erworben, ausgenommen die Deggendorfer Schleppbahn, das damit zusammenhängende Schifffahrts-Unternehmen, die Braunkohlenzeche bei Kütterschitz und ein Terrain bei Pilsen. Da die Actien nie in Umlauf gekommen, interessirt hier nur, dass der Staat die Prioritäten I. Emission als Selbstschuldner übernommen unter dem Beding, dass sie umgetauscht und ab 1. Juli 1884 auf 4% Silberzinsen convertirt wurden, auch bis längstens 1. Juli 1963 in Silber rückzuzahlen sind.

Capital nach der Verstaatlichung: 9000000 fl. ö. W. in Actien à 150 fl., 79600 Stück 4% Prior.-Oblig. I. Emiss. à 150 fl. = 11940000 fl. S. und 10000 Stück Prior.-Oblig. II. Emiss. à 150 fl. = 1500000 fl. S.

In Berlin werden nur die 4% steuerfreien Obligationen gehandelt: 11940000 fl. S. in Stücken à 150 fl. S. Entstanden durch Umtausch al pari im December 1884 und Januar 1885 gegen die alten 5% Stücke, auf deren wechselvolle Schicksale hier nicht weiter einzugehen. Für die Anleihe haftet der Staat als Selbstschuldner; ausserdem ist die Strecke Pilsen-Priesen (Komotau) an

erster, die Strecke Pilsen-Klattau-Eisenstein in zweiter Linie verpfändet. Zinsen: in Silber oder dessen Werth ohne jeden Abzug 2. Januar und 1. Juli. Amortisation ab 2. Januar 1885 (Erste Amortisation aus formellen Gründen später verschoben) längstens bis 1. Juli 1963 al pari in Silber. Zahlstellen für Zinsen: Wien, K. K. Staatsschuldenkasse; Prag, Kasse der K. K. Eisenbahn-Betriebs-Direction; für einen Monat auch (nach Umrechnung des Oesterr. Silber in Mark) bei der Credit-Anstalt in Leipzig. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ult. 1884—1889: 69,40, 71,20, 73,70, 70, 76,30, 80,25 %.

Königl. Portugiesische Eisenbahn-Gesellschaft.

Constituirt nach Königl. Decret vom 22. December 1859.

Bahnlinien: Ende 1888 1. Lissabon-Badajoz, 276 km; 2. Lissabon-Oporto 230 km; 3. die Zweiglinien von den Bahnen ad 1 und 2 nach Coimbra und Cáceres, 74 km; 4. Lissabon-Cintra-Torres, 74 km. In 1889 sollten in Betrieb kommen: 5. Torres-Figueira-Alfarellos, 168 km (Torres-Figueira 151 km, 4. Januar 1889 eröffnet; Amieira-Alfarellos, 16 km, Juni 1889 eröffnet); 6. Zweigbahn St. Apolonia-Bemfica 8 km (1889 thatsächlich eröffnet); 7. Lissabon-Cascaes, 20 km.; 8, Stadt Lissabon-Bahnen 3 km. — Im vorgeschrittenen Bau: 9. Beira-Baixa-Bahn Abrantes-Guarda, 212 km. Die Ges. führt überdem den Betrieb Madrid-Cáceres-Grenze, 429 km lang (Vertrag v. 22. Oct. 1885). — Die Ges. hat auch für Concessionsdauer den Betrieb der herzustellenden Span. Westbahn übernommen, Plasencia-Bejar-Salamanca-Zamora-Benavente-Astorga. Sie erhält 4000 P. pro Jahr bei Jahres-Einnahme von unter 10 000 P. pro km, bei höheren Einnahmen 40 % der Einnahme. Erreicht die Einnahme mehr als 18 000 P. für den km, so können beide Theile zurücktreten. Dagegen übernahm die Portugies. Ges. auch eine Zinsgarantie für 64 000 4 % Oblig. à 500 Frcs. der Spanischen Westbahn auf 3 Baujahre und 10 weitere Jahre, endend 1901. Es dürfen von weiteren 125 000 Obligationen zu 500 P. der Spanischen Ges. nur 94 000 ausgegeben werden. Davon wurden 30 000 in Spanien übernommen und dort von Adjacenten u. s. w. verzinst, 64 000 Stück wurden an Ephrussi & Co. in Paris zu 375 Frcs. abzüglich 5 Frcs. Prov. begeben. Der ganze Erlös dieses Verkaufs mit 23 680 000 Frcs., sowie der Erlös der 30 000 Stück mit 14 250 000 Frcs. ist der Portugiesischen Ges. auszuhändigend desgl. die von den Provinzen gewährte Subvention von 3 Mill. Frcs. und endlich die Subvention der Spanischen Regierung mit 60 000 Pes. auf den km, welche etwa 21 Mill. Frcs. ausmacht. Das sind im Ganzen rund 62 Mill. Frcs.; davon sollen 47,6 Mill. Frcs. für den Bau dienen, welcher à forfait zu 136 000 Frcs. für den km vergeben ist; weiter sind 9,1 Mill. Frcs. für Intercalarzinsen, Expropriationen etc. erforderlich. Uebrig bleiben ungefähr 5,3 Mill. Frcs., die als eine Specialgarantie hinterlegt werden sollen. Ausserdem erhält die Portugies. Ges. als Caution die vorerst nicht zur Begebung kommenden Obligationen, und nach Erlöschen ihrer Garantie sind ihr 1,3 Mill. Frcs. zu vergüten.

Capital: Ende 1888: 70 000 Actien von 500 Frcs. = 35 000 000 Frcs., davon 643 Stück amortisirt, Obligationen Ende Juni 1889 unter Berücksichtigung der erfolgten Amortisationen: 493 118 Stück 3 % Oblig. à 500 Frcs. 9953 Stück 4 % Oblig. à 500 Frcs., in 1887 ausgegeben für die Bauten am zweiten Theil des Hafens von Lissabon, der Zweigbahn nach Cascaes und der hauptstädtischen Bahnen. 94 795 Oblig. zu $4\frac{1}{2}$ % von 400 D. Mark, für den Bau der Beira-Baixa Linie. Subvention der Regierung für die Zweigbahn nach Coimbra 217 699 Frcs. Terrain-Verkäufe an der Linie nach Cascaes: 100 000 Frcs. — In 1889 sind noch 16 000 000 M. $4\frac{1}{2}$ % Anleihe ausgegeben. Die Ausgabe einer gleichen Summe ist überdem genehmigt. — Die Gen.-Vers. von 1890 beschloss die Ausgabe von 100 000 neuen Oblig. zu 3 oder 4 % für Vollendung der Bauten und Conversion älterer Anleihen.

Garantien. Den 38 000 000 M. D. R.-W. (8 550 000 Milreïs) $4\frac{1}{2}$ % garantirte Obligationen für den Bau der Bahn ad 9 ausgegeben, in Berlin gehandelt, hat die Portugiesische Regierung nach Vertrag vom 29. Juli 1885 ein jährliches Reinerträgniss von 1969 Milreïs oder 10 938 Frcs. 88 c. pro km garantirt, insgesammt jährlich ca. 2 180 000 Frcs. Die etwaigen Zahlungen der Regierung dürfen nur für diese Obligationen verwendet werden; die Darmstädter Bank, welche die Obligationen in Deutschland eingeführt und in drei Partien fest übernommen hat, kann verlangen, dass ihr die Zahlungen der Regierung direct überwiesen werden. — Für die Linie ad 5 Torres-Figueira-Alfarellos hat die Regierung ein Netto-Erträgniss von 5 % mit der Maassgabe garantirt, dass der von der Regierung zu leistende Garantiebetrag jährlich 2 % des calculirten Anlage-Capitals von 30 000 Milreïs per Kilometer, d. h. 100 800 Milreïs = 560 000 Frcs. nicht übersteigen darf.

Geschichte des Unternehmens (hauptsächlich nach einer Darstellung im Heft 4, Jahrgang 1885 des „Archiv für Eisenbahnwesen“, herausgegeben vom Preuss. Arbeitsministerium). Die Bahn ward 24. December 1859 dem Portugiesischen Finanzmann J. de Salamanca concessionirt und 1865 dem Betrieb übergeben; der Staat hatte einen Zuschuss im Werth von ca. 54 000 000 M. geleistet. An der Spitze stand die Direction in Lissabon und ein Verw.-Rath in Paris, da viel Französisches Geld verwendet worden ist. Die Bahn gerieth, da die Anschläge überschritten wurden, bald in financielle Schwierigkeiten. Ende der sechziger Jahre ging ein grosser Posten Actien in eine Hand (General de Gondara) über, und nun erfolgte eine sehr wirksame Reorganisation, in deren Folge sich kleine Dividenden ergaben. 1877 bewarb sich die Ges. alsdann um die Concession für die Zweigbahn von Torres las Vegas nach der Spanischen Grenze (72 km) in der Richtung auf Cáceres, wo sich bedeutende Lager von Kalkphosphaten finden. Gleichzeitig wollte eine Spanische Ges. von der Grenze nach Cáceres und Malpartida de Plasencia (194 km) bauen, von welchem Ort schon eine Bahn nach Madrid führte. Schliesslich kam eine Art von Verschmelzung der Portugiesischen Ges. mit der Spanischen Eisenbahn-Ges. und der Ges. der Kalkphosphat-Lager bei Cáceres zu Stande. Die betreff. Verträge vom 21. Juli 1877 und 14. Novbr. 1880 erwiesen sich aber als ruinös; es hatten Französische

Speculanten, denen die Spanischen Unternehmen gehörten, durch Kauf der Actien des inzwischen verstorbenen Generals de Gondara Einfluss auf die Portugiesische Ges. gewonnen und beuteten denselben rücksichtslos aus. Eine ganz unglaubliche Misswirthschaft ward namentlich durch den Vertrag vom 14. November 1880 eingeleitet, die Bahn ward einfach zu Gunsten der Französischen Actionaire verwaltet; die Vertheilung fictiver Dividenden ist noch das Mindeste, was aus jener Zeit zu berichten. Die Ausschreibung des Baues der Beira-Baixa-Bahn, um welche sich die Ges. bewerben wollte, gab Anlass zu einer neuen Reorganisation. In der Gen.-Vers. vom 13. Sept. 1884 unterlagen in Folge eines Versehens die Franzosen; das Mandat des alten Verw.-Raths ward für erloschen erklärt und ein neuer gewählt. Längere Streitigkeiten, ob dies zu Recht geschehen, wurden endlich auf der Gen.-Vers. vom 28. März 1885 durch einen Compromiss geschlichtet. Nach seinem Inhalt wurde 1. die Concession für die Beira-Baixa-Bahn angenommen, 2. die Statuten nach dem Verlangen der Cortes geändert, 3. der Vertrag mit der Cáceres-Bahn zwar aufrecht erhalten, aber eine Aenderung derselben vorbehalten und 4. der neue Verw.-Rath bis zur Genehmigung der Statuten im Amt gelassen. Wie weit die Verwaltung nun wirklich besser geworden, lässt sich noch nicht übersehen; noch neuestens wurde behauptet, dass bei Vergebung von Bahnbauten grosse Verdienste an gewisse Personen überlassen wurden. Der Verlust an dem Betrieb der Cáceres-Linien soll noch immer nur zur Hälfte von der Jahresrechnung getragen werden, und die andere Hälfte in aufschiebender Weise gebucht werden. Immerhin ist sicher, dass alle diese Dinge für die Besitzer der älteren der in Berlin gehandelten Obligationen weniger direct interessiren, da diese Linie separat verwaltet wird und ihr eine besondere Garantie der Portugiesischen Regierung gegeben ist.

Aus dem Bericht von 1888: Portugiesische Bahnen: Einnahmen 16 445 397 Frcs. (darunter 261 454 Frcs. Diverse); Betriebsspesen 5 090 040 Frcs.; Rein-Einnahmen 11 355 357 Frcs. Davon Zinsen und Amort. der Oblig. 7 228 663 Frcs.; Steuern in Portugal und Frankreich 189 621 Frcs.; Actienrückzahlung 14 000 Frcs.; Ueberschuss 3 923 070 Frcs. Dazu Vortrag 29 520 Frcs., Summa 3 952 590 Frcs. Davon der ordentlichen Reserve 39 231 Frcs., der Unterstützungskasse der Beamten 86 877 Frcs.; derselben Kasse 43 507 Frcs.; Deckung des Deficits der Bahn Cáceres-Madri 1 683 729 Frcs.; 6% Dividende 2 081 550 Frcs.; Vortrag 17 696 Frcs. — Stand Ende 1888: Reserve 181 362 Frcs.; ausserord. Reserve 7 809 851 Frcs. Dieser Reserve steht ein Suspens-Conto gegenüber mit 12 269 592 Frcs. Ende 1888, enthaltend die Zahlungen für Cáceres-Madrid.

Die Ziffern der Betriebs-Einnahmen vertheilen sich auf die einzelnen Linien wie folgt: 1. Lissabon-Badajoz: Einnahmen 14 207 858 Frcs.; Betriebs-Ausgaben 4 061 059 Frcs.; Ueberschuss 10 146 799 Frcs. 2. Zweigbahn nach Cáceres: Einnahmen 321 911 Frcs.; Ausgaben 360 839 Frcs.; Deficit 38 928 Frcs. 3. Zweigbahn nach Coimbra: Einnahmen 42 019 Frcs.; Betriebs-Ausgaben 33 450 Frcs.; Ueberschuss 8569 Frcs. 4. Lissabon-Cintra-Torres: Einnahmen 1 612 205 Frcs.; Ausgaben 634 692 Frcs.; Ueberschuss 917 513 Frcs.

Cáceres-Madrid: Einnahmen 3 270 621 Frcs.; Betriebs-Ausgaben 2 067 240 Frcs.; Reineinnahmen 1 203 380 Frcs. Dagegen Zinsen und Rückzahlung der Oblig. 2 329 752 Frcs.; Steuern in Spanien und Frankreich 57 357 Frcs.; 10 Frcs.-Actien, Dividende 500 000 Frcs.; Summa 2 887 109 Frcs. Daher Deficit 1 683 728 Frcs.

Der Betriebsübernahme-Vortrag der Cáceres-Linie verursachte einen Betriebsausfall 1882: 1 545 000 Frcs., 1883: 1 272 000 Frcs., 1884: 1 550 000 Frcs., 1885: 2 200 000 Frcs., 1886: 1 555 989 Frcs., 1887: 1 614 341 Frcs., 1888: 1 683 728 Frcs. Das Jahr 1885 war in Folge des Auftretens der Cholera und der eingeführten Quarantaine sehr verlustbringend. Gegenüber den Verlusten aus dem Betrieb dieser Linie (Ende 1887: 10 585 864 Frcs.) stand eine Specialreserve von (Ende 1887) 3 873 813 Frcs., der ca. 4 000 000 Frcs. Ersparnisse aus dem Bau der neuen Linie 4 und die erhofften Ersparnisse aus der Linie 5 zufliessen.

Dividende 1880—1889: 6, 6, 4, 5, 6, 3⅕, 5⅖, 6, 6, 6%.

In Berlin gehandelt:

4½% garantirte Oblig. 8 550 000 Milreïs = 38 000 000 Mark. Wegen der Garantie ist oben das Wissenswerthe angegeben. Stücke à 90 und 450 Milreïs = 400 und 2000 M. Zinsen: 2. Januar, 1. Juli. Rückzahlung binnen 85 Jahren al pari durch Verloosung vom März und October per 1. Juli und 2. Januar. Die Ges. hat das Recht, die Amortisation zu verstärken oder die ganze Anleihe mit Sechsmonatsfrist per 2. Januar oder 1. Juli zu kündigen. Zahlung an der Kasse der Ges. in Lissabon (Stücke mit 90 und 450 Milreïs, Coupons mit 2025 oder 10 125 Milreïs), auch in Berlin, Frankfurt und Darmstadt an den Kassen der Darmstädter Bank mit 400 und 2000 M. resp. 9 und 45 M. Die in Deutschland gemachten Zahlungen sind frei von jeder Portugiesischen Steuer. Subscription: 7. und 8. December 1886 bei der Darmstädter Bank u. s. w. auf 20 000 000 M. von dieser fest übernommene Stücke à 93½%. Cours in % in Mark mit 4½% lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli, Ende 186—1889: 93.40, 93.10, 101.90, 100%.

4½% ungarantirte Oblig. von 1889: 3 600 000 Milreïs = 16 000 000 Deutsche Mark für Vermehrung rollenden Materials, Legung des zweiten Gleises auf der Hauptstrecke und zum Ersatz von 5 000 000 Frcs. 4% Anleihe von 1887. Stücke von 90 und 450 Milreïs = 400 und 2000 M. Steuerfreiheit zugesichert; in Portugal präsentirte Zinsscheine unterliegen aber dort der Einkommensteuer. Verfallzeit für Zinsscheine und verlooste Stücke 5 Jahre nach Fälligkeit. Zinsen 1. April, 1. October. Rückzahlung ab 1890 in spätestens 79 Jahren bis 1. Januar 1968 zum Nennwerth durch Verloosungen vom Anfang Februar und August für 1. April und 1. October. Ab 1. October 1899 verstärkte Tilgung zulässig. Zahlstellen in Mark: Darmstädter Bank, Mendelssohn & Co., Robert Warschauer & Co. in Berlin, auch Darmstädter Bank in Berlin und Frankfurt. Zur Zeichnung bei den eben genannten Firmen à 101% in Mark am 19. October 1889 aufgelegt. Cours in % von Mark mit 4½% lfd. Zinsen ult. 1889: — %.

Poti-Tiflis.

(Siehe Transkaukasische Bahn.)

Raab-Oedenburg-Ebenfurt.

Bahnlinie: Raab-Oedenburg zur Grenze bei Neufeldt in der Richtung auf Ebenfurt, mit Anschlussbahnen in Raab, Oedenburg und Neufeldt, 118,38 km. Die Gen.-Vers. vom 24. Juli 1890 soll den Erwerb des Ungarischen Theiles der Linie Ebenfurt-Neufeldt beschliessen. Sitz der Ges.: Budapest; Betriebsleitung: Oedenburg. — Concessionirt 1872 und 1874 bis 28. October 1969. Eröffnet 1876 resp. 1879; die benachbarten Anschlussbahnen Ebenfurt-Wittmannsdorf (Leobersdorf) am 23. August 1883 und Budapest-Neuszöny-Raab am 16. Juli 1884 eröffnet. Staatliches Einlösungsrecht: Ab 15. Oct. 1902 kann der Staat die Bahn gegen Zahlung einer Rente nach dem Ertrag der letzten Jahre einlösen, die aber mindestens 5% Zinsen und Amortisation des Anlage-Capitals auf Concessionsdauer decken muss. Der Bau des zweiten Geleises kann von der Regierung gefordert werden, wenn das Anlage-Capital sich mit 8% verzinst. Steuerfreiheit bis 15. October 1902. Eine staatliche Zinsgarantie war zuerst nicht ertheilt; doch hatte sich das bei dem Unternehmen interessirte Haus von Erlanger & Söhne in Frankfurt verbindlich gemacht (der bisherigen Praxis nach, in überflüssiger Weise), während der nächsten 15 Jahre (ab 1. April 1883) alle Mittel der Ges. zu leihen, die aus dem Betrieb etwa für Verzinsung und Amortisation der Prior.-Anleihe nicht gewonnen werden. Seine Vorschüsse sind event. lediglich aus Betriebs-Ueberschüssen nach Verzinsung und Amort. der Oblig. zu refundiren. Die 1889 von der Gen.-Vers. genehmigte 3% Anleihe von 1 000 000 fl. erhielt jedoch eine staatliche Garantie, auch Steuerfreiheit zugesichert.

Capital nach einer Reorganisation, ab 1. April 1883: 16 110 600 fl. davon 7 505 600 fl. S. in Actien und 8 605 000 fl. Gold in 3% Obligationen, von denen Ende 1889 amortisirt 143 200 fl. und unbegeben 134 600 fl., die nur mit Genehmigung des Ministers ausgegeben werden können. Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss für Neninvestitionen die Ausgabe von 1 000 000 fl. 3% Goldpr. Die projectirte Anlage eines Ufer-Bahnhofs in Raab und einer Localbahn zu den Steinbrüchen in St. Margarethen wird weitere Mittel erfordern. Die Regierung gewährte 1890 für diese Anleihe Steuerfreiheit, gleichfalls bis 15. October 1902, und Zinsgarantie.

Einnahmen 1880: 496 970 fl., 1881: 526 357 fl., 1882: 556 668 fl., 1883: 630 759 fl., 1884: 699 936 fl., 1885: 755 846 fl., 1886: 710 389 fl., 1887: 705 593 fl., 1888: 759 138 fl., 1889: 768 013 fl.

Aus Bericht pro 1889: Einnahmen 768 013 fl., Ausgaben 399 931 fl., Reingewinn 368 082 fl., dazu Zinsen 2282 fl.; Vortrag 3445 fl.; Summa des Gewinnes 373 709 fl. Davon Zinsen der Anleihe und Amortisation 325 184 fl., Valutaverlust 567 fl., Abschreibungen von Projectirungskosten 1558 fl., desgl. von Neu-Investitionen 2500 fl., bleibt Gewinnrest 43 900 fl. Davon Reserve 2028 fl., Dividende 1/2% 37 528 fl., Vortrag 4344 fl.

Dividende der Actien bis 1883: 0%; 1884—1889: 1/2, 1, 1/2, 1/2, 1, 1/2%.

Actien in Stücken à 200 fl. S. Im October 1884 durch Louis Kuczynski à 27% an der Berliner Börse eingeführt. Dividende gegen die Coupons per 1. Januar und 1. Juli ab 1. Juli, in Berlin bei genannter Firma; in Frankfurt bei von Erlanger & Söhne (zum Wechselcours); in Budapest bei der Ung. Landes-Central-Sparkasse; in Oedenburg bei der Hauptkasse der Ges.; in Wien bei der Kasse der Bahn Wittmannsdorf-Ebenfurt. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1884 bis 1889: 31,00, 32,80, 24,25, 18,50, 27,00, 27%. Der Januar-Zinsschein wird nach Jahresschluss bis zur Zahlung mitgeliefert.

3% Gold-Obligationen: 8 605 000 fl. G. in Stücken à 200 fl. = 400 M. Ende 1889 8 605 000 fl., davon eingelöst 143 200 fl., unbegeben 134 600 fl. Anfang November 1883 zur Zeichnung aufgelegt, in Berlin bei der Mitteld. Creditbank, 4 000 000 fl. G. à 61 1/2%. Wegen Zinsgarantie s. ersten Absatz. Zinsen 1 April und 1. October mit 6 M. oder 3 fl. G. ö. W. (zu dem an den betreffenden Einlösungsstellen bekannt zu gebenden Course) in Budapest bei der Ungar. Landes-Central-Sparkasse; in Wien bei der Kasse der Wittmannsdorf-Ebenfurter Bahn-Ges., Hessgasse No. 1; in Berlin bei der Mitteld. Creditbank; in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach und v. Erlanger & Söhne; in Stuttgart bei der Königl. Württemb. Hofbank und bei Doertenbach & Co.; in Leipzig bei Becker & Co., in Oedenburg bei der eigenen Hauptkasse. Amortisation 1884—1939 al pari; 1886: 116 Stück; 1939: 2532 Stück. Verloosung vom März zur Zahlung am 1. October. Alle Zahlungen erfolgen in Mark, und zwar ohne jeden Abzug für Steuer u. s. w. Cours in % (Mark) mit 3% lfd. Zinsen ult. 1883—1889: 62,50, 66,40, 67,00, 69,70, 64,50, 68,10, 69,60%.

Reichenberg-Pardubitzer Bahn. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

Erste Concession 1856. Bahnlinie: Pardubitz-Reichenberg-Grenze bei Tschernhausen mit den Flügelbahnen Josephstadt-Schwadowitz-Grenze bei Königshain und Eisenbrod-Tannwald. Bahnlänge 280,38 km, eröffnet 1857—1875. Dazu erpachtet von Preussen Reichsgrenze-Liebau, und Reichsgrenze-Seidenberg 4,69 km, zusammen 285,07 km. — Auch besitzt die Ges. eine Eisengiesserei in Reichenberg.

Die centrale Geschäftsführung besorgt die Oest. Nordwestbahn. Die Concessionen enden 1946. Der Staat garantirt das Erträgniss der Stammbahn Reichenberg-Pardubitz und

Josephstadt-Schwadowitz mit 5,2 % eines Anlagecapitals von 18 900 000 fl. ö. W., ferner 252 000 fl. ö. W. Silber für Schwadowitz-Königshain und 457 608 fl. ö. W. S. für Reichenberg-Grenze mit Eisenbrod-Tannwald. (Bei den beiden letzteren: 59 800 fl. S. pro Meile.) Summa der Garantie 1 692 408 fl.

Steuerfreiheit erlosch 1. Juli 1884, auch für die letzte Linie. Ab 15. Juni 1886 kann der Staat die Bahnen kaufen gegen Zahlung des durchschnittlichen Reinerträgnisses der letzten 7 Jahre, ausgenommen die beiden ungünstigsten Jahre, als Rente an die Actionaire auf Concessionsdauer, doch darf die Rente nicht weniger ausmachen als den garantirten Betrag. Bei Concessions-Erlöschen gehen die Bahnen unentgeltlich an den Staat über. Die Amortisation der Actien beginnt 1906. — Gen.-Vers. 1890: Ende Mai.

Capital: 15 750 000 fl. Actien in Stücken à 200 fl. C.-M. = 210 fl.; Antheil an den Lotterie-Anlehen der Credit-Anstalt 3 150 000 fl., davon amortisirt Ende 1889: 470 207 fl.; ferner in Prioritäts-Anleihen:

I. Emission	2 100 000 fl.	ö. W.,	davon amortisirt Ende 1889	1 964 500 fl.
II. "	4 925 100 "	Silber	" " " "	711 000 "
III. "	7 409 100 "	"	" " " "	245 400 "
IV. "	1 400 000 "	Gold	" " " "	46 400 "
1879er Anleihe	1 800 000 "	ö. W.	" " " "	33 700 "

Nach der 1890 beendeten Amortisation der I. Emission dient der dadurch ersparte Zinsen- und Amort.-Betrag zu stärkerer Amortisation der anderen Anleihen.

Die Obligationen von 1879 wurden bis 2. Januar 1882 ausgegeben, als Zahlung für die Actien-Coupons. Auf diese Weise ward eine schwebende Schuld gedeckt. Gleichzeitig mit den betreffenden Beschlüssen ist auch die Actienrente und zwar zunächst von 5 auf 3,91 % herabgesetzt worden = 4 fl. ö. W. pro Semester-Coupon der Actie von 200 fl. C.-M. Weitere Schmälerung ist nicht zu erwarten. Zahlung bei der Hauptkasse in Wien, Nordwest-Bahnhof. Die letztere Reducirung ist beibehalten, die Coupons aber werden jetzt (seit 1. Juli 1882) wieder baar bezahlt und zwar bei der Hauptkasse der Ges. im Nordwestbahnhof zu Wien.

Aus dem Bericht für 1889: Betriebs-Einnahmen 3 018 802 fl; Betriebskosten 1 880 496 fl.; Besondere Ausgaben 397 691 fl. Bleibt Reinertrag 740 615 fl.; dazu Zuschuss der Regierung 951 793 fl.; Agiogewinn 4471 fl.; Contocorrent-Zinsen 14 305 fl.; Ertrag der Eisengiesserei in Reichenberg 18 215 fl.; Gesammtertrag 1 729 445 fl.

Davon Zinsen und Amort. der Anleihen 1 016 080 fl., Zinsen der Actien 600 000 fl.; Coupons-Einlösungsspesen 308 fl.; Steuern für Einkommen aus Zinsen- und Agio 742 fl.; Kosten für den Verw.-Rath 4200 fl.; in Summa 1 721 332 fl. Daher Ueberschuss 8113 fl., übertragen auf Bahnbetrieb-Zinsen-Conto.

Stand Ende 1889: diverse Creditoren 952 619 fl., Staatsvorschüsse 19 534 209 fl., Zinsen davon 10 697 477 fl.

Cours der Actien in % (1 fl. C. M. bei der Umrechnung = 2 M.), mit $4^1/_2$% laufenden Zinsen ab 1. Jan. und 1. Juli, ult. 1871—1889: 77, $77^7/_8$, $66^3/_4$, $67^1/_2$, 59, 40,25, 35,75, 34,90, 50,80, 59,25, 70, 62,10, 61,60, 61,90, 64,20, 65, 54,50, 64,20, 71,50 %.

Prioritäts-Obligationen, in Berlin gehandelt.

Conversion: 1889 in Aussicht gestellt.

5 % Silber-Prioritäten von 1872 III. Emission in Stücken à 300 fl. = 600 M. Zinsen, neuerdings mit Coupon-Stempelabzug fl. 7,45 $^8/_{10}$ pro Coupon, am 1. April und 1. October in Silber, resp. dessen Werth in Wien bei der Ges.-Kasse, in Berlin bei der Disconto-Ges. und S. Bleichroeder, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne. Amortisation 1875—1946, Verloosung vom 31. Juli zur Rückzahlung am 1. October bei den genannten Stellen. Ende 1889 amortisirt: 245 400 fl. Stärkere Tilgung ist zulässig und in Aussicht genommen. Cours in % (1 fl. = 2 M.) mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1874—1889: $86^5/_8$, 78,80, 62, 62, 61, 74,10, 81,75, 83,50, 84,30, 85,70, 83, 82,50, 83,70, 76, 86,10, 88 %.

5 % Gold-Oblig. von 1875 in Stücken à 400 M. Zinsen in Mark, neuerdings mit Coupon-Stempelabzug M. 9,94 $^4/_{10}$ pro Coupon, am 1. April und 1. October. Tilgung 1876—1945 durch Verloosung am 31. Juli zur Rückzahlung am 1. October. Stärkere Tilgung wie oben. Zahlstellen bei der Hauptkasse der Ges. (Nordwestbahnhof) in Wien (in Gold), in Mark bei der Disconto-Ges., S. Bleichroeder und der Deutschen Bank in Berlin, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne und v. Erlanger & Söhne, in Leipzig die Allg. Deutsche Credit-Anstalt, in München Bayerische Vereinsbank. Ende 1889 amortisirt 46 400 fl. Cours in % mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1878—1889: 77, 92, 101, 102,10, 101,70, 102,50, 102, 102,60, 104, 103,50, 105,70, 103,80 %.

Rjäsan-Kozlow-Bahn.

Bahnlinie: Rjäsan-Kozlow, 198,3 Werst = 211,6 km. Capital: 782 500 Lstrl. in Actien à 100 Lstrl. und 48 645 000 M. in 4 % Prioritäten. Die alte 5 % Anleihe und ein alter Staatsvorschuss sind 1886 aus der neuen 4 % Anleihe zurückgezahlt. — In 1889 hat der Verw.-Rath die Erlaubniss zur Aufnahme einer 4 % garantirten Anleihe für den Bau einer Bahn nach Lebedansk, 110 W., nachgesucht. Eröffnet 4. September 1866. Der Staat garantirt für das gesammte Capital 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amortisation auf 81 Jahre ab 1867. Von der Garantie ist nie Gebrauch gemacht worden;

es sind im Gegentheil grosse Dividenden vertheilt worden, so 1876—1884: 175,56; 189,19; 186,47; 186,02; 154,77; 186,72; 188,43; 185,53; 185,29 Rbl. Nach Erlöschen der Concession tritt die Regierung unentgeltlich in den Besitz der Bahn und des Betriebsmaterials, wie es bei Eröffnung der Bahn vorhanden war. Ab 1895 (nach Stephanitz, nach anderer Quelle, ab 1885) kann die Regierung die Bahn erwerben, und zwar durch Gewährung einer Rente auf Concessionsdauer, die gleich ist dem Durchschnitt des Ertrages der letzten sieben Jahre, ab züglich der beiden ungünstigsten Jahre in diesem Zeitraum, die aber auch nicht niedriger sein darf, als der Ertrag des letzten der sieben Jahre, oder als die von der Regierung garantirte Summe. Die Regierung zahlt die Rente in 5% Staats-Schuldverschreibungen al pari, die auf Pfd. Sterl. oder Thaler lauten und deren Amortisation die Regierung vorschreibt.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Ueberschuss
1879:	5 019 098 Rbl.	3 174 415 Rbl.	2 444 683 Rbl.
1880:	4 521 188 „	2 672 695 „	1 848 493 „
1881:	5 209 899 „	3 104 623 „	2 105 276 „
1882:	5 443 265 „	3 333 468 „	2 109 797 „
1885:	5 482 237 „	?	?
1887:	5 687 877 „	?	?
1889:	5 181 080 „	—	—

4% Anleihe vom 7. April 1886 a. St. 48 645 000 M. in Stücken von 500 M., 1000 M. und 2000 M. Die Bahnlinie Rjäsan-Koslow mit Zweigbahnen und Betriebsmaterial ist als Sicherheit bestellt, auch ward von der Regierung absolute Garantie für Zinsen und Tilgung ertheilt. Zinsen 1. April und 1. October n. St. Tilgung al pari durch Verloosung ab 1887 bis 1948. Verloosung 31. December n. St. (zuerst 1886); Zahlung 1. April (zuerst 1887). Die Anleihe kann mit sechsmonatlicher Ankündigung jederzeit stärker getilgt werden. Steuerfreiheit zugesichert. Zahlung in Mark in Berlin bei der Handels-Ges.; Disconto-Ges.; Mendelssohn & Co.; Robert Warschauer & Co.; in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne. Die Anleihe ist im Mai 1886 à 93% von den als Berliner Zahlstellen genannten Firmen, und der Petersburger Discontobank in Berlin aufgelegt; die Besitzer alter 5% Oblig. hatten ein Vorzugsrecht bei der Zeichnung. Cours in % mit 4% laufenden Zinsen ab 1. April und 1. October, ult. 1886—1889: 93,90, 82,50, 87,75, 90,50%.

Rjaschsk-Morschansk.

Verstaatlichung. Der Staat übernahm am 1. Januar 1888 das Eigenthum der Bahn, indem er für die Actien Staatsschuldscheine gab; für die Prioritäten haftet er selbstschuldnerisch.

Bahnlinie: Rjaschsk- (Station von Rjäsan-Kozlow) Morschansk mit Zweigbahn Kensino-Ucholow, 132 Werst. Concessionirt 1866 auf 85 Jahre ab Betriebseröffnung 1867.

Capital: 2 972 500 Rbl. P. in Actien (1879 in Actien neuer Form durch Mendelssohn & Co. in Berlin umgetauscht) und 15 279 600 M. in Oblig. Diesem Anlagecapital hat der Staat anfänglich 5% Zinsen und $^1/_{12}$ % Amortisation garantirt; zur Zeit ist er Selbstschuldner für die nun allein noch bestehenden Obligationen. Auch hat der Staat 1874 noch 1 198 440 Rbl. in Oblig. übernommen, für Reconstruction der Bahn. In 1881 bewilligte er ein Darlehen von 42 000 Rbl.

	Einnahme	Betriebs-Ausgabe	Ueberschuss	Reingewinn	
1879:	1 103 761	700 964	402 797	—	Rbl.
1880:	963 365	713 430	249 935	—	„
1881:	1 308 251	752 757	555 494	39 523	„
1882:	1 165 181	762 329	402 851	(Deficit) 157 477	„
1883:	1 380 670	786 228	594 441	?	„
1884:	1 400 607	838 808	561 799	?	„

Einnahme 1885: 1 421 965 Rbl., 1887: 1 417 020 Rbl., 1888: 1 188 266 Rbl., 1889: 1 182 744 Rbl.

5% garantirte Obligationen, 15 279 600 M. in Stücken à 600 M. Zinsen am 17. April und 17. October n. St. Tilgung ab 1869 mit $^1/_{12}$% und ersparten Zinsen in 85 Jahren. Verstärkte Tilgung mit sechsmonatlicher Kündigung stets zugelassen. Steuerfreiheit ist zugestanden. Verloosung im September per 17. October n. St. Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin (in Mark) und die eigne Verwaltung in Moskau. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen, ab 1. April und 1. Octbr. n. St. ult. 1872—1889: 89, 93$^1/_4$, 98$^3/_4$, 95, 84, 76,25, 78,50, 87, 93, 92,40, 88, 92, 98, 99,80, 96,60, 88,50, 95,10, 100,10%.

Russische Grosse Eisenbahn (Russische Staatsbahn).

(Grande Société des chemins de fer russes).

Concessionirt 1857 (bis Anfang 1952) zum Bau der Linien: 1. Warschau-Landwarowo-Petersburg mit der Zweigbahn Landwarowo-Eydtkuhnen (Preussische Grenze) und 2. Moskau-Nischnei-Nowgorod. Dazu übernahm die Gesellschaft die vom Staate begonnene Strecke Petersburg-Gatschina, die Anfangsstrecke von Petersburg-Warschau. Später hat die Ges. noch die Nicolaibahn Petersburg-Moskau (1868) erpachtet.

Bahnlänge: Petersburg-Warschau 1207 Werst; Nicolaibahn Petersburg-Moskau 609 Werst, und Moskau-Nischnei-Nowgorod 426 Werst. Auch Pferdebahnen in Warschau (zur Verbindung mit den anderen Bahnen) und Nischnei-Nowgorod. Die Warschauer Pferdebahnen wurden 1881 auf 35 Jahre verpachtet.

Anlage-Capital: 600 000 Actien à 125 Rbl. M. = 75 000 000 Rbl. M.; 4½% Prioritäten der Petersburg-Warschau und Moskau-N.-N. Bahn: I. Emission 35 000 000 Rbl. M.; 4% Prior. II. Emiss. 2 359 625 Rbl. M.; Prioritäten III. Emission von 1880: 13 147 000 Rbl. à 3%. Ausserdem erhielt die Ges. von der Regierung 46 083 274 Rbl. P. Für diese Summe zahlt die Ges. keine Zinsen, sondern der Staat schlägt 4% jährlich dem Capital zu. (S. auch die folgenden Absätze.) Die Gen.-Vers. von 1890 genehmigte für Petersburg-Warschau und Moskau-Nischnei-Nowgorod Bahn die Aufnahme einer garantirten IV. Anleihe von 18 000 000 Rbl., deren Begebung unmittelbar bevorsteht. — Anleihen der Nicolaibahn: I. Emiss. 75 000 000 Rbl. M. nach Ukas v. 18. Juli 1867: II. Emiss. 69 437 500 Rbl. M. nach Ukas v. 25. März 1869, III. Emission 11 800 000 Rbl. M. von 1888.

Die Regierung garantirt dem Anlage-Capital der Petersburg-Warschau und der Moskau-Nischnei-Nowgorod Bahn für die Actien 5% Zinsen und für die Amortisation 0,0803%; für die Oblig., die Zinsen und an Tilgungs-Quote für die 1. Emiss. 0,1721%; 2. Emiss. 0,2229%; 3. Emiss 0,4337%; die Nikolai-Bahn hat keine Garantie.

Wenn der Reinertrag der Bahnen Petersburg-Warschau und Moskau-Nischnei-Nowgorod mehr als die garantirten Summen betragen sollte, erhält der Staat die Hälfte davon bis zur Rückzahlung der vordem etwa geleisteten Zuschüsse und 4% Zinsen derselben; von der anderen Hälfte kommen 5% zur Reserve, bis dieselbe 2 000 000 Rbl. enthält; vom Rest empfangen die Gründer 6%, der Verwaltungsrath 2 und die Beamten 2% Tantième, die Actien und die Genussscheine 90% als Superdividende. Ab 1887 steht dem Staat das Rückkaufsrecht zu. Er zahlt dann der Ges. eine Jahresrente bis 1952 nach dem Durchschnittsertrag der besten 5 unter den letzten 7 Jahren. Sollte die Ges. dann Schuldnerin des Staates sein, so wird die Schuld in Jahresraten nach den bis 1952 noch vorhandenen Jahren getheilt, und die betr. Quote ihr alljährlich abgezogen.

Das Verhältniss zur Nicolaibahn ist nach vorangegangenen schweren Streitigkeiten 1887 neu geregelt worden. Wegen vorgekommener früherer Unregelmässigkeiten erhielt die Regierung den Erlös einer von ihr garantirten 4% Anleihe der Nicolaibahn von 11 800 000 Rbl., die Anfang 1888 mit 1 888 000 Lstrl. in London durch Baring Brothers zu 75% begeben worden ist. In Zukunft hat die Ges. dem Staat wegen des Betriebes der ihr 1867 auf 84 Jahre überlassenen Nicolaibahn jährlich höchstens 7 200 000 Rbl. für den Dienst der alten 4% Nicolaibahn-Oblig. zu zahlen, 1887 ausnahmsweise 7 566 419 Rbl. Die Ges. gewährt ferner dem Staat die Hälfte der Ueberschüsse, welche die Nicolaibahn jenseits 7 200 000 Rbl. aufbringt; wenn aber in einem Jahr, wie jetzt üblich, die Linien Petersburg—Warschau und Moskau—Nischnei-Nowgorod Staatsvorschüsse in Anspruch nehmen, so erhält die Regierung ¾ der Ueberschüsse der Nicolaibahn. Aus den Bezügen, welche danach der Ges. für die Nicolaibahn verbleiben, sind zunächst die Zinsen und Amort. der für diese Bahn in 1888 aufgenommenen Anleihen zu zahlen (für 1887 noch nicht); vom Rest beziehen die Actien eine Superdividende. Wegen des Bezuges dieser Superdividende ist der Ges. nun wieder garantirt, dass ihr von dem Ueberschuss der Nicolaibahn jenseits 7 200 000 Rbl. jährlich mindestens 12% zufallen, die ca. 1% Superdividende ausmachen, welche am 1. Juli gezahlt werden. Ein etwaiger höherer Betrag der Superdividende soll nach der spätestens am 20. Decbr. erfolgenden Bestätigung der Rechnungen durch die Regierung gezahlt werden. Die Superdividende ward in ihrem garantirten Theil mit 5% Einkommensteuer, im Rest mit der 3% Capitalrentensteuer belegt.

Staatsankauf der Nicolaibahn. Das Recht der Regierung, die Nicolaibahn ab 1888 gegen Zahlung einer Rente bis Ablauf der Concession 1. Januar 1952 zu übernehmen, ward auf den 1. Januar 1900 verlegt. Diese Rente ist gleich dem mittleren Durchschnitt der Einnahmen der Nicolaibahn in den letzten 7 Jahren. Bei aussergewöhnlicher Nothwendigkeit kann der Staat auch früher die Nicolaibahn übernehmen, aber nur unter speciellen Bedingungen; er zahlt dann bis Concessionsende eine Jahresrente nach dem Durchschnitt der letzten 7 Jahre unter Weglassung der 2 ungünstigsten, und zwar beträgt diese Jahresrente mindestens 2 000 000 Rbl., auch erstattet er die Anschaffungen. Die danach zu zahlenden Jahresraten werden nur um den Betrag event. Schulden verkürzt, welche durch die Nicolaibahn an sich entstanden sind. Bei Rückkauf der Linie Petersburg—Warschau und Moskau—Nischnei-Nowgorod geht auch die Nicolaibahn an den Staat über; geschieht das vor dem 1. Jan. 1900, so treten obige Ausnahme-Bestimmungen in Kraft.

Ueber die Höhe der Superdividende bestanden seit 1884 Differenzen mit der Regierung. Der Minister hat deshalb schon der 1884er Dividende-Vertheilung widersprochen, seinen Widerspruch damals aber zurückgezogen. In 1887 ward der Widerspruch bei Feststellung der 1886er Dividende erneuert. Die 1886er Superdividende durfte nicht gezahlt werden. Mit der oben erwähnten Neuregelung der Verhältnisse der Nicolaibahn waren diese Differenzen beigelegt; die 1886er Superdividende ist freigegeben. Doch entstanden schon 1889 neue Streitigkeiten. Die Regierung bemängelt seitdem die mit Ueberschuss schliessenden Rechnungen der Petersburg-Warschau und Moskau-Nischnei-Nowgorod Bahnen, insbesondere die Einstellung von Einnahmen für den Verkauf alter Schienen als Betriebsgewinn. Ihr liegt daran, dass diese Bahnen mit Deficit abschliessen und Staatssubvention erheben, damit sie ihrerseits ¾ statt ½ des Gewinns der Nicolaibahn erheben könne.

Ein Streit mit den Gründern der Ges. wegen ihrer Antheile am Gewinn der Nicolaibahn ward 1885 durch Vergleich geschlichtet. Den Gründern der Ges. wird danach ein Antheil von 6% an der den Actionairen zukommenden Hälfte des Reingewinns der Nicolai-Bahn vom 1. Januar 1885 ab zugebilligt, während für 1884 der Antheil 3% betragen soll. Auf alle Reclamationen bis December 1883 wird Verzicht geleistet. Die Ges. wird zur Ersetzung der jetzigen Gründer-Actien 10 000 neue Stücke mit verändertem Texte ausgeben. Diese Dispositionen ändern Nichts an den alten Rechten der Gründer an den Netto-Erträgen der Linien von Warschau und Nischny. Dieser Antheil beträgt

für 1884 20 Kopeken für jeden Gründerantheil, während aus den Einnahmen der Nicolaibahn für 1884 auf jeden Gründer-Antheil 9 Rbl. 60 Kop. entfallen.

Steuerfreiheit ist den Actien für die 5% Zinsen zugestanden, obgleich Anfang 1887 die Erträge der Nicolaibahn (nicht die der beiden anderen Linien) wiederum ausdrücklich für steuerpflichtig erklärt wurden. Die Superdividende, so weit sie jetzt garantirt, unterliegt gleichfalls dem 5% Abzug, darüber hinaus der 3% Capitalrentensteuer.

Aus dem Bericht von 1888: Nicolaibahn: 22 538 111 Rbl., Betriebskosten 9 399 955 Rbl., Ueberschuss 13 138 156 Rbl. und nach Abzug der Pachtsumme 5 647 797 Rbl. Davon $^1/_4$ der Ges. = 1 411 949 Rbl. Davon die Zinsen der jüngsten Anleihe und 1 Rbl. 43 Kop. Dividende, von denen mit dem Coupon vom 1. Juli 1889: 1 Rbl. 1 Kop., mit Coupon vom 2. Januar 1890: 42 Kop. gezahlt werden sollten. Doch ist an letzterem Tage die Zahlung wegen neuen Einspruchs durch die Regierung nicht erfolgt. — Warschauer und Nischnei-Linie: Einnahme 22 681 320 Rbl., Betriebskosten 11 734 929 Rbl., Ueberschuss nach Rechnung der Ges. 10 946 391 Rbl. Doch hat die Regierung Absetzung von 1 184 165 Rbl., einen Einnahmeposten für alte Schienen, verlangt, so dass der Ueberschuss nur 9 762 226 Rbl. beträgt. Der Dienst des gewährleisteten Anlagecapitals erfordert 10 352 933 Rbl., also Staatszuschuss 590 707 Rbl.

Nach Rechnung von 1889 will die Ges. 16 874 Rbl. der Rerserve geben und 2 Rbl. 32 Kop. Super-Dividende zahlen, von denen 1 Rbl. 15 Kop. auf den Coupon vom 1. Juli 1890 und 1 Rbl. 17 Kop. auf den vom 2. Januar 1891 entfallen. Doch hat dagegen die Regierung zunächst ebenfalls Widerspruch erhoben, da sie abermals die Einstellung der Einnahmen von 700 000 Rbl. für alte Schienen in die Betriebs-Rechnung nicht gutheisst. Dann würden die beiden anderen Bahnen ca. 50 000 Rbl. Staatszuschuss fordern und der Regierung $^3/_4$ des Ueberschusses der Nicolaibahn zukommen, während bei obiger Rechnung auf einen Staatszuschuss nicht gerechnet ist und somit der Regierung nur $^1/_2$ des Ueberschusses der Nicolaibahn zukommt. Die Ges. erhob dagegen Einspruch. Einnahmen angeblich: Petersburg-Moskau 21 267 875 Rbl., Petersburg-Warschau 13 111 662 Rbl., Moskau-Nischnei-Nowgorod 10 135 093 Rbl.

Die Gesellschaft zahlt den Actien am 13. Januar und 13. Juli je $2^1/_2$% Gold-Zinsen; die Superdividende (in Papier) wird gemeinhin auf den Julicoupon mitbezahlt; 1886 erst ab 4. August a. St., der Coupon blieb deshalb 1886 nach Berliner Börsen-Usance auch über den 1. Juli hinaus bis 4. August an den Actien. Man konnte übrigens 1886 am 13. Juli die fälligen Zinsen gegen Ablieferung des halben Coupons No. 58 in Empfang nehmen; die Verzögerung der Zahlung betraf nur die Superdividende. Wegen Verzögerung der Zahlung für 1888 im vorhergehenden Absatz. Amortisation der Actien ab 1867 in 85 Jahren durch Verloosung al pari von Ende December per 13. Juli unter Ausstellung von Genussscheinen. Diese Ausstellung kostet 80 Kop. Stempel pro Stück. Zahlstellen: Petersburg die Ges.-Kasse; Berlin bei Mendelssohn & Co. (402 M. pro Actie und 10,05 M. für die $2^1/_2$% Zinsen der einfachen Actien), Paris: Russ.-Franz. Bank; Amsterdam: Hope & Co.; Warschau: Commerzbank; Moskau: die Handelsbank; London: Baring Brothers & Co.

Rentabilität 1872—1889: $5^1/_2$, $5^1/_2$, 5,82, 5,92, 6,28, 6,56, 7,025, 7,385, 7,34, 7,41, 7,38, 7,5 7,5, 7,25r ca. $6^1/_2$, ca. 7%, ca. 6,34%. Von Letzteren bisher nur ca. 5,80% gezahlt. Pro 1889 in Vorschlag ca. 6,70%.

In Berlin werden die Actien gehandelt, Stücke à 125 Rbl. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. = 500 Frcs. = 402 M.; doch giebt es auch 5fache Stücke. Cours in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 5% laufenden Zinsen ab 2. Januar und 1. Juli ult. 1871—89: $92^1/_4$, $93^1/_2$, $96^1/_2$, $103^3/_4$, 107, 103,20, 110,20, 119,75, 135, 129,30, 132,25, 124,50, 123,60, 131,25, 122, 126,50, 116,10, 124,25, 128,25%. Lieferbar in Berlin sind auch die Stücke mit nur einer Unterschrift unter dem Russischen Text. — Ferner wird in Berlin gehandelt:

3% Anleihe von 1880: 13 147 000 Rbl. M. = 42280 752 M. in Stücken à 625 und 125 Rbl. M. = 500 Frcs = 20 Lstrl. = 402 M. = 236 fl. holl.) Zinsen und Amortisation garantirt die Regierung. Zinsen am 13/6 und 13/12. Verloosung ab 1881 in 70 Jahren al pari. Ziehung 13. Juni per 13. December. Zahlung in St. Petersburg bei der Hauptkasse der Ges. nach dem Durchschnittscours von London auf Sicht; in Berlin bei Mendelssohn & Co.; in Moskau in der Moskauer Handelsbank; in Warschau in der Commerzbank zu Warschau; in London in der Londoner Filiale der Russischen Bank für auswärtigen Handel; in Paris in der Russisch-Französischen Bank; in Amsterdam bei den Herren Lippman, Rosenthal und Co., in Brüssel bei dem Herrn Burgmann Sohn, überall in der Landesmünze nach dem oben angegebenen Werthverhältniss, an den russisch-polnischen Plätzen zum mittleren Londoner Cours à vue. Steuerbefreiung: § 22 der Statuten sagt: Capital und Erträge der Ges. sind von jeder Steuer befreit; auch ist in den aus Petersburg neuerdings gekommenen Berichten die Steuerfreiheit zugestanden. Cours in % (100 Rbl. = 320 M.) mit 3% lfd. Zinsen ult. 1882 bis 1889: für grosse Stücke 67,60, —, 66,20, 72, 73,10, 75,60, —, 78,10; für kleine 64,25, 66,30, 72, —, 75,60, 69,10, 74,25, 78,10%.

Russische Südwestbahnen.

Die „Brest-Grajewo-Bahn“, die „Kiew-Brester“ und die „Odessaer Bahn“ sind am 1. Juli 1878 zur „Russischen Südwestbahn“ fusionirt worden. Später hat die Ges. die im Türkischen Kriege eiligst und theuer auf Staatskosten hergestellte Bahn Bender-Galatz übernehmen müssen. Die Gen.-Vers. vom December 1886 genehmigte den Bau folgender Zweigbahnen: von der Station Wapnjarka bis Trostjanez, ferner die Verlängerung dieser Zweigbahn von Trostjanez über Umanj bis zur Station Schpola der Fastow-Bahn, sowie eine Abzweigung dieser Linie zur Station Kasatin.

Die Gen.-Vers. von 1888 hat den Bau der Trostjanez und Uman-Zweigbahn bewilligt, desgl. den betr. Geldbedarf von 20 300 000 Rbl. P. in garant. steuerpflichtigen Oblig. Die Regierung genehmigte diese Projecte.

Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss den von der Regierung dringend gewünschten Bau von Schmerinka-Okniza-Mohilev-Nowossielitza (Oesterr. Grenze); eine garantirte 4% Credit-Anleihe soll dafür ausgegeben werden und für den gleichzeitig beschlossenen Bau des zweiten Gleises auf der Hauptstrecke Birsula-Schmerinka; auch wurden bewilligt 1 000 000 Rbl. Erhöhung des Betriebsfonds; desgleichen 2 000 000 Rbl. für Erweiterungsbauten. Für die Nowossielitza-Bahn ist ausserdem auf 10 Jahre eine besondere Subvention bewilligt. Die Regierung zahlt nämlich für die Kosten der Theilstrecke Mohilev-Okniza sammt Dniestrbrücke, ohne Rücksicht auf die nebenlaufende Garantie, im ersten Jahr des Betriebes volle Zinsen und Tilgungskosten, im zweiten Jahr $^{9}/_{10}$ derselben u. s. w., bis im elften Jahr diese Zuschüsse anfhören. — Gesammtlänge Ende 1889: 2336 Werst.

Capital: 49 967 000 Rbl. P. in 499 670 mit 5% ab 1. Juli 1879 und $^{1}/_{8}$% Amortisation garantirten Actien à 100 Rbl. P. Von den Actien erhielt die Regierung als Besitzerin von Actien der alten Bahnen 284 795 Stück. Sie hat den Bestand zumeist verkauft. Amortisirt bis 1885 473 000 Rbl. P. Obligationen-Capital: a. ältere Anleihen (vom Staat übernommen) 93 042 247 M.-Rbl., von denen bis 1885 1 403 231 Rbl. amortisirt; b. die unten näher erwähnte garantirte Anleihe von 29 535 750 Rbl. aus 1885 und c. eine im November 1888 in Russland zu 81% aufgelegte 4% garantirte Anleihe von 20 300 000 Rbl. P. Ferner übernahm die Ges. Thlr. 3 026 000 und fl. 5 000 000 Oblig. der Brest-Grajewo-Bahn, denen die alte Garantie verblieb (siehe den betr. Artikel), welche in Berlin gehandelt werden. Auch die im letzten Satz genannten Thaler-Oblig. sind so gut wie garantirt, denn es dürfen Zinsen und Amortisation in die Betriebsrechnung eingestellt werden. Zur Begleichung eines etwaigen in der Praxis allerdings nicht zu befürchtenden Betriebsdeficits ist die Russische Regierung nicht verpflichtet.

Ab 9. Juni 1893 kann der Staat die Bahn jederzeit erwerben. Er zahlt dann bis Ende 1953 einen Preis, welcher berechnet wird nach dem Ertrag der besten fünf unter den letzten 7 Jahren, aber nicht kleiner sein darf, als $5^{1}/_{8}$% des Actien- und $5^{1}/_{10}$% des Obligationen-Capitals. Die durch die Capitalisirung dieses Betrags à 5% entstandene Summe, nach Abzug der noch nicht getilgten Oblig. im Nominalwerth hat der Staat in 5% amortisabeln Staatspapieren zu gewähren. Falls zur Zeit des Ankaufs die Ges. Schuldnerin des Staates, wird zur Deckung der Schulden die Reserve verwendet: wenn das nicht ausreicht, auch die der Ges. zukommende Summe für die ausserhalb des auf 4 063 000 Rbl. normirten Betriebs-Capitals vorhandenen Materialien. Falls die zum Ankauf normirte Summe $5^{1}/_{8}$% des Actien- und $5^{1}/_{10}$% des Oblig.-Capitals übersteigt, so wird auch der Ueberschuss zur Deckung der Schulden verwendet. — In 1890 verlautete, der Kriegsminister dringe auf baldigste Verstaatlichung und das Minister-Comité habe zugestimmt.

Vom Ueberschuss der Einnahmen nach Deckung aller Unkosten incl. der Zinsen der ungarantirten Brest-Grajewo-Oblig. gebühren der Reserve 2%, bis diese 5 500 000 Rbl. und nach Abtragung der Schuld an die Regierung 10 000 000 Rbl. erreicht; dann folgt die Tilgung und Verzinsung der Oblig. resp. die Verzinsung und Tilgung der Actien. Der Rest ist Reingewinn, von dem die Hälfte zur Rückerstattung der der Bahn und ihren Vorgängern gemachten Zuschüsse verwendet wird. Die andere Hälfte gebührt den Actionairen. Wenn der ihnen zukommende Antheil übrigens mehr als 6% Zinsen erbringt, wird die Hälfte des Mehr wieder zur Rückzahlung der Garantie-Zuschüsse verwendet.

	1884	1885	1886	1887	1888
Einnahme	22 831 100	28 855 101	21 867 894 Rbl.	26 189 200	33 712 411
Ausgabe	14 447 200	15 241 430	14 815 340 „	14 505 879	16 754 615
Ueberschuss	8 383 800	13 613 670	7 052 554 „	11 683 321	16 957 756

Abschluss für 1888 (nach einer von der Regierung vorgenommenen Correctur) Ueberschuss 16 957 796 Rbl. Davon Reserve 339 156 Rbl., Zinsen und Tilgung für Anleihen und Actien 12 336 643 Rbl. Reingewinn 4 281 998 Rbl. Davon die Hälfte dem Staat 2 140 999 Rbl. Vom Rest 2 140 999 Rbl. 1% Superdividende mit 499 670 Rbl. Vom Rest die Hälfte abermals dem Staat 820 664 Rbl. Von den der Ges. verbleibenden 820 664 Rbl.: Ausserord. Besoldung 3559 Rbl. Dividendesteuer 29 980 Rbl. Rückstellung für alte Ansprüche der Regierung 180 405 Rbl., noch 1% Superdividende 499 670 Rbl., Tantièmen, Gratificationen 107 050 Rbl.

Einnahme für 1889: 28 743 184 Rbl.

Dividende 1878—1888: 5,86, 5, 5. 5, 5, 5, 5. $5^{4}/_{5}$. 5, 5, 7%. Je $2^{1}/_{2}$% Zinsen werden am 1. Jan. und 1. Juli a. St. bezahlt. Superdividende 1889: 1. Juli a. St. Den Actiencoupons wird seit Anfang 1887 ein Steuerabzug von 5% gemacht. Die Actien werden ab 1880 amortisirt. Verloosung vom April und October n. St. (vom October 1888: 510 Stück) zur Rückzahlung ab 13. Juli und 14. Januar à 100 Rbl. P. und Auslieferung von Dividenden-Actien, die zum Bezug der event. Superdividende weiter ermächtigen. Auszahlung in St. Petersburg in der Petersburger intern. Handelsbank; in Moskau bei L. S. Poljakow; in Kiew in der Filiale der gedachten Petersburger Bank; in Odessa bei Ernst Mass & Co. und bei der Odessaer Discontobank; in Warschau bei J. G. Bloch; in Riga bei der Rigaer Stadt-Discontobank; in Berlin bei Mendelssohn & Co.; Disconto-Ges. und S. Bleichröder; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne (in Papier zum ungefähren kurzen Petersb. Cours); in Amsterdam bei Lippmann, Rosenthal & Co.; in London in der Filiale der Russ. Bank für auswärtigen Handel; in Paris bei M. Ephrussi & Co. und E. Hoskier & Co.

Cours der Actien in %. mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Jan. u. 1. Juli (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1879—1888 (Stücke à 3000 Rbl.): 65,40, 60, 61,50, 57,70, 56,20, 62,10 63,50, 60,90, 54, 70,90% (kleine, 1000—100 Rbl., 1880—1889: 60,90, 62,25, 58,20, 56,25, 62,30, —, 61,40, 54,30, 70,90, 72,50%). Der Käufer empfängt den Superdividendenschein auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zum Tage der Zahlung (1889: 13. Juli n. St.).

4 % Anleihe von 1885: 29 535 750 Rbl. M. = 96 404 688 M. u. s. w. für Legung zweiter Gleise, Ergänzungsbauten, rollendes Material und zur Erstattung älterer Vorschüsse. Absolute Garantie der Russischen Regierung; Steuerbefreiung zugestanden. Stücke à 125 Rbl. = 408 M., 20 Lstrl., 500 Frcs., 236 fl. Holl., resp. dem fünffachen Betrag. Zinsen 1. Juli und 2. Januar n. St.; Amortisation ab 1885 binnen 68 Jahren mit 0,1432 % des Nominal-Betrages und ersparten Zinsen. — Ziehung vom October und April zum 2. Januar und 1. Juli. Zahlstellen: in Petersburg die Intern. Handels-Bk. in Rbl. M., in Berlin die Direction der Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. M. A. v. Rothschild & Söhne (beide Stellen in Mark), in London in Lstrl., in Paris in Frcs., in Amsterdam in fl. Holl., Alle Zahlungen erfolgen im Verhältniss von 125 Rbl. = 408 M. Die Coupons und die verloosten Stücke wurden bei Zollzahlungen angenommen. Zeichnung Ende September 1885 bei den genannten Zahlstellen in Berlin à 79,60 %, d. h. 324,768 M. für jede Obligation. — Cours in % von Stücken à 400 M. mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli ult. 1885—89: 83, 84,20, 75,10, 83,90, 91,90 %.

Russische Weichselbahn.

Concession: 1874 bis 1958.

Bahnlinie: Mlawka- (an der Marienburg-Mlawka-Bahn) Warschau-Kowel mit Zweigbahn Lukowo-Jwangorod und mit Verbindungsbahnen in Warschau. Länge: 507,08 Werst. Actien-Capital, 6 588 000 Rbl. Obligationen: 18 498 450 Rbl. M., vom Staat übernommen. Die Ges. erhielt 1887 die Erlaubniss, noch 1 112 000 Rbl. Oblig. für diverse Arbeiten etc. auszugeben; die Mittel können bis zum Verkauf der Oblig. beim Communications-Ministerium entnommen werden. — Auch von Fusion mit der Warschau-Terespoler Bahn war 1887 die Rede. Garantie: Die Regierung hat die absolute Garantie für 5 % Zinsen der Actien und deren Amortisation ($^1/_{10}$ %) übernommen. Amortisation der Actien durch jährliche Verloosung al pari; Ziehung im Juli, Einlösung am 27. Oktober n. St. Für die amortisirten Actien erhält man Genussscheine, die zur Theilnahme an der Gen.-Vers. weiter berechtigen, und auch die Superdividende beziehen, d. h. den Reingewinn, welcher sich über die gezahlten Zinsen, Amortisationsraten und Rücklagen zum Reservefonds ergiebt. Die Hälfte des Reingewinns ist jedoch zur Tilgung der Staatsgarantie-Vorschüsse nebst 5 % Zinsen zu verwenden. (In die Reserve fallen vom Gewinn an erster Stelle $^1/_3$ % des Anlage-Capitals, bis 15 % desselben erreicht.) Staatserwerb: Ab 1897 kann der Staat jederzeit die Bahn nach der Durchschnitts-Einnahme der besten 5 unter den letzten 7 Jahren erwerben. Der Durchschnitt darf aber nicht kleiner sein als der Gewinn des letzten Jahres, und muss mindestens auf $5^1/_{10}$ % erhöht werden. Die Actionaire erhalten also mindestens Zins und Amortisation weiter. Die etwa über diesen Satz sich ergebende Summe ist mit 5 % für den Rest der Concessionsdauer zu capitalisiren. Von dem erhaltenen Betrag sind die Garantie-Zuschüsse nebst Zinsen abzuziehen; einen etwaigen Rest erhält die Ges. in 5 % Staatspapieren zum Börsencours.

	Einnahme	Ausgabe	Reineinnahme	Staatszuschuss
		Rubel Papier		
1878	2 663 052	2 329 703	323 348	1 392 574
1879	2 508 413	2 481 905	26 508	1 526 524
1880	2 557 584	2 516 687	40 897	1 574 146
1881	2 949 687	2 551 662	398 025	1 286 206
1882	3 586 392	2 763 828	822 564	889 180
1883	3 574 407	2 815 689	758 778	954 524
1885	3 469 035	?	?	?
1887	4 011 272	2 978 757	1 032 515	ca. 850 000
1888	4 697 704	—	1 425 380	ca. 500 000
1889	4 680 114	—	—	—

Für Ende 1883 wird die Schuld an den Staat auf 2 069 712 Rbl. für wirklich geleistete Zuschüsse nebst Zinsen berechnet, und auf 6 040 828 Rbl. an nicht empfangenen Zinsen auf übernommene Obligationen, ebenfalls mit Zinsen.

Actien in Stücken à 100, 500 und 1000 Rbl. Eingeführt an der Berliner Börse im März 1884 durch die Nationalbank für Deutschland, die Anmeldungen à 60 % annahm. 5 % Zinsen in Rbl. P. am 27. April und 27. October n. St. bei Jacob Landau und der Nationalbank für Deutschland in Berlin zum jeweiligen Tagescours. Der Superdividendenschein ist auch nach Schluss des Jahres bis zur Werthloserklärung mitzuliefern. Den Coupons der Actien wird seit Anfang 1882 ein Steuerabzug von 5 % gemacht. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 15. April und 15. October n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1884—1889: 61,75, —, 73, —, 61, 68 %.

Rybinsk-Bologoye.

Bahnlänge: 280 Werst. Concession von 1868 auf 85 Jahre ab Eröffnung in 1870. Die Fortsetzung der Linie von Rybinsk nach Jaroslaw und Pskow (90 Werst, Kostenanschlag 1 700 000 Rbl.) galt schon 1887 als gesichert, ward aber noch in der Gen.-Vers. von 1890 discutirt.

Capital: 12 500 000 Rbl. M. Actien und 12 677 000 Rbl. M. in Obligationen dreier Emissionen. I. Emission 3 000 000 Rbl., II. Emission 7 500 000 Rbl. Die dritte von 1884 in Höhe von 2 177 000 Rbl. Es ist nämlich nach Emiss. des ersten Capitals noch vielfach Geldbedarf eingetreten. Die Regierung hat u. A. 1877 1 000 000 Rbl. gegeben, für deren Rückzahlung jährlich 92 400 Rbl. zu ver-

wenden sind. Auch war ein Deficit der letzten Jahre zu decken. Dem gegenüber trat die neue Anleihe, theilweise auch der Reinertrag der Folgejahre. Die Gen.-Vers. vom 27. November 1888 a. St. beschloss für verschiedene Bauten 625 000 Rbl. Oblig. auszugeben, dafür zunächst aber die Genehmigung der Regierung nachzusuchen. Die Gen.-Vers. von 1889 beschloss den Bau von Bologoye-Pskow, Kosten ca. 18 000 000 Rbl., auch bewilligte sie 1 000 000 Rbl. für den Bau von Getreidespeichern und Elevatoren und erklärte sich bereit, den Betrieb der Linie Pskow-Riga zu übernehmen, falls die Regierung das wünscht.

Garantie Eine Staatsgarantie war ursprünglich nicht ertheilt. In 1884 ist aber eine Garantie des Staates bewilligt worden für die 2 000 000 Rbl. neuer 5% Oblig. III. Emiss. Die Ges. hat sich bei der Gelegenheit verpflichten müssen, von Reineinnahmen jährlich 15% zu einer besonderen Reserve für den Fall zurückzulegen, dass die Gewinne einmal zur Zahlung der Anleihezinsen nicht hinreichen. Auch musste sich die Ges. einer Regierungs-Controle unterwerfen. — Die Amortisation der Actien erfolgt seit 1882 durch Ankauf an der Börse.

Dividende 1871: 2,70; 1874—1889: 7, $6\frac{3}{4}$, $8\frac{3}{5}$, $9\frac{3}{5}$, $3\frac{1}{4}$, $6\frac{3}{4}$, 3, 0, 0, 0, $4\frac{7}{10}$, 3,85, 5, $5\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{5}$, 3 %.

Einnahmen:				Reingewinn:				
1880:	3 140 726 Rbl.	1885:	3 255 899 Rbl.	1880:	480 009 Rbl.		1885:	566 261 Rbl.
1881:	2 338 952 „	1886:	3 830 897 „	1881:	(244 938 „	Deficit)	1886:	905 884 „
1882:	2 263 733 „	1887:	3 326 778 „	1882:	(482 060 „	„)	1887:	729 492 „
1883:	3 390 055 „	1888:	2 754 130 „	1883:	482 795 „		1888:	403 034 „
1884:	3 562 571 „	1889:	2 402 142 „	1884:	823 064 „			

Aus Bericht pro 1888: Einnahmen 2 754 130 Rbl., Betriebskosten 1 249 251 Rbl., Ueberschuss incl. div. Einnahmen 1 517 003 Rbl. Davon 2% der Reserve 30 340 Rbl., $5\frac{1}{10}$% Zinsen und Amortisation auf 34 272 000 Rbl. Prior. I. u. II. Emiss. 895 260 Rbl., $5\frac{1}{6}$% dergl. für 2 177 000 Rbl. Prior. III. Emiss. 112 478 Rbl., Tilgung der Actien 19 123 Rbl. Dann Reinertrag 459 801 Rbl. Davon 68 970 Rbl. der Specialreserve. Rest 390 831 Rbl. und einschl. verfallener Coupons und der Dividenden-Reserve 403 034 Rbl.; davon 3,20% (nach Abzug der Steuer) Dividende u. s. w.

5% ungarantirte Obligationen I. Emiss. mit erster Hypothek laut Allerh. Ukas vom 26. Juni 1870: 3 000 000 Rbl. M. = 9 792 000 M. in Stücken à 600 M. Zinsen (pro Coupon und nach Steuerabzug 14,25 M.) am 1. Mai und 1. November n. St. Tilgung ab 1872 in 81 Jahren mit jährlich $\frac{1}{10}$% und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung nach dem Text der Oblig. nicht ausbedungen; Steuerfreiheit nicht zugesichert. Verloosung vom August per 1. November n. St. Zahlstellen: in St. Petersburg die Verwaltung der Bahn zum Tagescours von Deutschen Reichsmark, in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank, in Frankfurt a. M. bei Gebr. Sulzbach und bei der Mitteldeutschen Creditbank, und zwar in Mark. Cours in % ult. 1871—1889: $82\frac{1}{2}$, $79\frac{1}{2}$, $77\frac{1}{4}$, $91\frac{1}{8}$, 87, 79, 79,25, 81,25, 83,75, 88,75, 88,60, 81, 82,30, 92,40, 89,40, 89, 79,20, 83,90, 91,80 %.

5% ungarantirte Obligationen II. Emiss. mit zweiter Hypothek von 7 500 000 Rbl. M. = 24 480 000 M. = 1 203 600 Lstrl. in Stücken à 600 Mark = Lstrl. 29, 10. Zinsen am 13. Januar und 13. Juli n. St. mit je 14,25 M. nach Steuerabzug. Amortisation in Mark mit jährlich $\frac{1}{10}$% und ersparten Zinsen ab 1873 in 81 Jahren. Verstärkte Tilgung nach dem Text der Oblig. nicht ausbedungen. Steuerfreiheit nicht zugesichert. Verloosung vom August per 13. September n. St. Zahlstellen wie oben, auch in London bei der Russischen Bank für auswärtigen Handel in Lstrl. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Januar und 1. Juli n. St., ult. 1872—89: $73\frac{1}{8}$, $73\frac{1}{2}$, 83, 78,60, 72, 72,50, 73,10, 77,20, 81, 83,60, 70, 74, 82,30, 81,80, 83,25, 77,50, 80,20, 87,20 %.

St. Louis Arkansas- und Texas-Bahn.

Die alten Linien der Ges. führen 1. von Birds Point im südöstlichen Winkel von Missouri (am Mississippi) durch einen kleinen Theil dieses Staates und durch das gesammte Arkansas nach Texarkana in Texas (417,80 mil.); 2. von Texarkana in die Mitte von Texas nach Gatesville (304,30 mil.); ausserdem Nebenbahnen 3. von Paw-Paw-Junction nach New-Madrid in Missouri (5,70 mil.) und 4. von Mc. Neil nach Magnolia in Arkansas (6,81 mil.), zusammen 735 miles.

Die Ges. erwarb diese letzteren schmalspurigen Linien in nothwendiger Liquidation von der Texas- and St. Louis-Eisenb.-Ges. am 1. Mai 1886 und hat sie bis Anfang 1887 auf Normalspur umgebaut; sie ist constituirt gemäss der Gesetze von Texas am 29. Januar 1886 und gemäss der Gesetze von Arkansas und Missouri am 15. April 1886. Den Besitzern der Actien u. s. w. der Texas and St. Louis-Bahn wurden als Zahlung übergeben 2 312 810 D. I. Mortgage Bonds, 8 437 000 D. II. Mortgage Bonds und 8 281 500 D. Actien der Ges. Für Umbau dieser Linien u. s. w. sind 1886: 3 187 138 D. ausgegeben.

In 1887 hat dann die Ges. an neuen Linien gebaut resp. vollendet 1. eine Zweigbahn in Texas von Mount Pleasant nach Sherman in der Nähe der Grenze des Indiana-Territoriums; ferner erworben 2. gleichfalls in Texas die Kansas and Gulf Short-Linie von Tyler nach Lupkin (90 mil.). Ferner sind 1888 vollendet: 3. die Fort Worth-Linie, von der Linie ad 1 bei Commerce abzweigend (100 mil.); 4. die Linie von Corsicana in Texas nach Hillsborough in Texas (45 mil.); 5. die Linie von Lewisville in Arkansas nach Schreveport am Red River in Louisiana (65 mil.) und 6. die Linie von Altheimer (Arkansas) nach Little Rock (45 mil.). Damit würde sich die Meilenzahl erhöhen auf 1115 miles. Auch eine Bahn Delta-Malden zur besseren Verbindung mit der Missouri-Pacific wird erbaut. Ende 1888 erbaut und in Betrieb 1244 miles.

Die Ges. ist ermächtigt, für jede neu eröffnete Engl. Meile auszugeben 13 000 D. I. Mortgage Bonds, 13 000 D. II. Mortgage Bonds und 13 000 D. Actien. — Demgemäss waren für 1115 miles

auszugeben 14 495 000 D. I. Mortg. Bonds und 14 495 000 D. Actien, aber nur 9 529 000 D. II. Mortg. Bonds. Letztere haben erst ab 1. Aug. 1889 rechtlichen Anspruch auf Verzinsung.

Die Ges. hat neben dem eigenen Betriebs-Material noch für 10 Jahre 1209 Wagen und 45 Locomotiven gepachtet und zahlt dafür jährlich 125 000 D. Es gelangt die Ges. in den Besitz des Betriebsmaterials nach Zahlung der Gesammtsumme des Werthes mit der Maassgabe, dass die Pachtbeträge auf den Erwerbspreis in Anrechnung kommen.

Aus dem Betrieb von 1887: Einnahmen des Betriebes 2 670 531 D., Kosten des Betriebes 1 905 743 D., Ueberschuss 764 788 D. Davon für 6 % Zinsen der durchschnittlich in Umlauf gewesenen 11 037 000 D. Bonds I. Hyp. 662 220 D., Surplus D. 102 568 D.

Aus dem Bericht pro 1888: Surplus 21 926 D.

Neuere Geschichte der Bahn. Dringender Geldbedarf für Vollendung der Bahn hat die Ges. gezwungen, die eigentlich zur Veräusserung nicht bestimmte Hyp. II. Mortg. oder doch 7 000 000 D. derselben an den bekannten Speculanten Jay Gould zu verkaufen. Er sollte die Controle der Verw. erhalten und die schwebende Schuld abtragen, auch ward vorausgesetzt, er werde für günstige Verkehrs-Beziehungen der Bahn zur Missouri-Pacific sorgen. Seinen Absichten auf die Bahn ward aber vielfach misstraut. Jedenfalls ist durch sein Eintreten die zweifelhaft gewordene Zahlung des November-Coupons 1888 ermöglicht; der Mai-Coupon 1889 ward einige Tage gezahlt und diese Zahlung dann sistirt. Auch dabei hatte Gould die Hand im Spiel. Die Berliner Zahlstelle kaufte die Coupons einstweilen auf. Die Einsetzung eines Receiver ward dann im Mai 1889 durchgesetzt. Schutz-Comités haben sich in Berlin, London und New-York gebildet. Das Berliner Comité hat einen Einschuss von 10 Mark pro Bond gefordert. Der Mai-Coupon von 1889 ist im Mai 1890, der Mai-Coupon von 1890 ab Mai 1890 in Berlin bei William Rosenheim & Co. gezahlt, nnd zwar Letzterer mit 20,60 D. d. h. 4 % auf ein halbes Jahr für 1030 D. nämlich 1000 D. alte Forderung und 30 D. Capital-Zuschlag für den Novbr.-Coupon von 1889.

Reorganisation. Von den in verschiedenen Europäischen Städten, auch in New-York zusammengetretenen Comités ist im Januar 1890 ein, im April 1890 amendirter, auch mit der Central Trust-Company in New-York festgestellter Reorganisations-Plan gebilligt worden. Ein New-Yorker Garantie-Syndicat gewährleistet die Durchführung dieses Planes, dem die Deutschen Interessenten bis 15. Febr., schliesslich bis 1. Mai 1890 noch beitreten konnten. Danach erhalten die Besitzer der 6 % Bonds I. Hyp. für je 1000 D. Capital ebensoviel 4 % Bonds I. Hyp. mit 100 jährigem Umlauf und Mai-November Zinsen, Stücke von 1000 D., ferner als Entschädigung für die Zinsherabsetzung 250 D. 4 % Income Bonds II. Hyp. (Stücke à 1000, 500 D.) und 200 D. in 5 % preferred shares (Prior.-Actien). Der am 1. Mai 1889 fällig gewesene Coupon wurde am 1. Mai 1890 mit 4 % Verzugszinsen baar bezahlt, der 1889 er November-Coupon wird in 4 % Mortgago Bonds zum Nennwerth (30 D.) bezahlt. — Die Besitzer der II. Hyp. geben ihr Prior.-Recht auf und erhalten 5 % Prior.-Actien, zahlen aber 3½ % zu, für welche sie 5 % in 4 % 100 jährigen Income Bonds II. Hyp. erhalten. — Die Besitzer von Actien zahlen 8½ D. zu, und empfangen dafür 10 D. eben solche Bonds.

Um Vorsorge zu treffen für Baar-Erfordernisse können Besitzer von je 10 000 D. jetziger II. Hyp. Gold-Certificate oder von jetzigen 100 D. Actien bis 1. Mai 1890 zeichnen 1000 D. neue 4 % I. Hyp. Gold-Certificate mit Coupon per 1. Novbr. 1890 und 500 D. neue 4 % II. Hyp. 100 jährige Gold Income Certificate (nicht accumulativ) und zwar beides für den Betrag von 912,50 D.

Die der Reorganisation nicht beigetretenen Besitzer der verschiedenen Titel sind von allen Vortheilen der Reorganisation ausgeschlossen.

Das neue Anlage-Capital soll nach dem Reorganisations-Plan in folgenden Posten bestehen.

Vor Reorganisation:		Nach Reorganisation:	
6 % I. Prior. per 1936	16 409 000 D.	4 % I. Prior.	20 000 000 D.
6 % II. „	16 409 000 „	4 % II. Income Prior. 100 jährig	10 000 000 „
Actien	16 081 000 „	5 % Prior.-Actien	20 000 000 „
		Actien	16 081 000 „

Die 4 % Prior. I. Hyp. werden ausgegeben a. in Umtausch für die alten 6 % Stücke: 16 409 000 D.; b. reservirt für Ablösung der car trusts: 2 000 000 D.; c. für den 1889 er November-Coupon der alten 6 % Bonds: 493 000 D.; d. zur Deckung des Deficits 598 000 D.; e. zur Disposition: 500 000 D., zusammen 20 000 000 D.

Die 4 % Income-Prior. I. Hyp. werden ausgegeben a. als Entschädigung von 250 D. auf jeden der alten 6 % Bonds: 4 102 250 D.; b. für 5 % Zuzahlung auf die alten Prior. II. Hyp.: 820 450 D.; c. für 10 % Zuzahlung auf die alten Actien: 1 608 100 D.; d. für Deckung des Deficits: 1 469 200 D.; zur Disposition: 2 000 000 D., zusammen 10 000 000 D.

Die 20 000 000 D. 5 % Prior.-Actien werden ausgegeben wie folgt: a. für die alten Bonds II. Hyp.: 16 409 000 D.; b. Entschädigung für die alten Bonds I. Hyp.: 3 281 800 D.; c. zur Deckung des Deficits: 309 200 D., zusammen 20 000 000 D.

Ausserdem verbleiben die 16 081 000 D. Actien.

Convertirt wurden bis Mai 1890: 15 561 000 D. Bonds I. Hyp.; 16 032 000 D. II. Hyp.; 16 036 900 D. Actien — d. h. überall fast sämmtliche umlaufende Stücke.

6 % I. Mortgage Bonds 14 195 000 D., davon in 1887 durchschnittlich erst 11 037 000 D. in Umlauf. Die Stücke auf 1000 D. lautend, sind nicht die Originalstücke, sondern sogenannte Trust-Certificates. Da die Gesetze von Missouri und Arkansas von denen in Texas verschieden sind, die Ges. aber nur im Text gleichlautende Bonds emittiren wollte, so wurde die Central-Trust-Company in New-York mit Ausgabe von Trust-Certificaten beauftragt, bei ihr dagegen die Original-Mortgage-Bonds beider Strecken als Unterpfand hinterlegt. Die Anleihe ist derart sichergestellt durch I. Hypothek auf allen Besitz der Ges. Zinsen, frei von allen Steuern, am 1. Mai und 1. Novbr.; William

Rosenheim & Co. in Berlin zahlten dies ben vermittlungsweise zum Tagescours. Es soll gezahlt werden in Goldmünzen der Vereinigten Staaten nach der bei Ausgabe geltenden Währung.

Rückzahlung der gesammten Anleihe in 1936 an einem Termin. — Genannte Firma hat Anfang Februar 1888 in Berlin 1 500 000 D. zu 101¾ % zur Zeichnung gestellt. Cours in %, neuerdings franco Zinsen (1 D. = 4¼ M.) ult. 1888—1889: 89,80, 86,60 %. Die Quittungen des Berliner Comité über erfolgte Niederlegung von Stücken werden gleichfalls franco Zinsen gehandelt, und sind excl. Zinsen vom Mai 1890 lieferbar, ult. 1889: — %.

St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn-Gesellschaft.

Neuestes. Die Atchison, Topeka and Santa Fé Bahn erwarb die Controle der St. Louis and San Francisco Bahn im Mai 1890, indem sie durch Vermittlung von J. & W. Seligmann & Co. in New-York, soweit erhältlich, von deren II. Prior.-Actien je 8 in 11 ihrer eigenen Actien, umtanschte; für 4 Actien der St. Louis Bahn gab sie 3 eigene Actien. Die I. Prior.-Actien und die Bonds der St. Louis Bahn blieben unverändert.

Actien-Capital Ende 1888: 15 500 000 Doll. Actien, 4 500 000 D. 7 % I. Prior.-Actien und 10 000 000 Doll. II. 7 % Prior.-Actien, zus. 30 000 000 Doll. Fundirte Schuld 31 804 500 Doll., darunter 20 030 000 Doll. der in Berlin gehandelten General-Mortgage. — Schwebende Schuld: ca. 2 400 000 Doll.

Bei dem Uebergang der St. Louis Bahn an die Atchison Bahn im Mai 1890 besass die Erstere 1329,47 Miles Stammlinien mit 188,26 Mls. Seitenlinien. Diese Linien gehen von St. Louis in Missouri aus nach verschiedenen Orten in Missouri, Kansas, Texas, Arkansas und dem Indianer Territorium. Die Hauptlinien sind: Von St. Louis, Mo., nach Seneca, Mo., 326,28 Mls.; von Pierce City, Mo., nach *Wichita, Kan., 217,40 Mls.; von Monett, Mo., nach *Paris, Texas, 303,07 Mls. Ausserdem besassen schon damals, aus älteren Zeiten, beide Bahnen gemeinsam die Atlantic and Pacific Bahn, sowie die *Wichita and Western Bahn. Die A. a. P. Bahn zerfällt in die Western Division von *Albuquerque, New-Mexiko, nach *Barstow und Mojave, California, 806,80 Mls.; und in die Central Division von Seneca, Mo., nach Sapulpa, Ind. Territory, 112,08 Mls. Die *Wichita and Western Bahn führt von Wichita, Kan., nach Mullinville, Kan., 124,64 Mls. Rechnet man diesen gemeinsamen Besitz zur Hälfte der Meilenlänge der St. Louis Bahn zu, so besitzt Letztere insgesammt 1851,22 Mls. Hauptbahnen. (An den mit * bezeichneten Orten, ausserdem noch in den an Nebenbahnen belegenen Orten Girard, Kan.; Arkansas City, Kan.; Coldwell, Kan ; South Haven, Kan., schliesst die St. Louis Bahn an die Atchison Bahn an.)

Durch die Fusion der St. Louis and San Francisco Bahn mit der Atchison Topeka and Santa Fé Bahn ist eine grosse durchgehende Linie entstanden, die von St. Louis, Mo., und Chicago, Ill., bis nach Californien sich erstreckt. Die Atchison Bahn umfasst nach Durchführung der neuen Operation 8966,37 Mls. mit einem Actiencapital von 101 285 175 D., d. s. 11 296,34 D. pro Ml.

San Louis and San Francisco Bahn:

	Einnahme brutto	Einnahme netto	Davon Ueberschuss nach den Oblig.-Zinsen.
1880	2 698 370	1 192 202	148 074 Doll.
1881	3 160 523	1 542 557	184 273 „
1882	3 572 240	1 946 459	503 562 „
1883	3 896 565	2 210 638	718 998 „
1884	4 643 596	2 508 218	682 915 „
1885	4 383 406	2 433 661	697 496 „
1886	4 874 628	2 652 332	855 654 „
1887	6 229 344	2 668 099	1 217 998 „
1888	5 773 250	2 109 440	843 825 „
1889	6 052 951	2 656 728	352 563 „

Die first preferred shares haben in den Jahren 1880—1888 bereits je 7 % Dividende erhalten; die II. Prior.-Actien 1887: 2½ %, 1888: 5 %; die Actien noch nichts. Pro 1889 scheinen 7 und ca. 2⅓ % gezahlt zu sein.

Aus dem Bericht für 1888: Brutto-Einnahme 5 773 250 Doll.; Betriebskosten 3 355 614 Doll.; Steuern und Ameliorationen 308 195 Doll.; bleibt Netto-Einkommen 2 109 440 Doll. Dazu anderes Einkommen 1 116 542 Doll.; Summa 3 225 982 Doll. Davon Zinsen, Amort.-Fonds, Pachten u. s. w. 2 382 157 Doll. Dividenden (7 und 5 % für I. resp. II. Prior.-Actien) 815 000 Doll. Rest 28 825 Doll. (Diverse Einnahmen bestehen aus Zinsen und Dividende auf verschiedene Activa 524 845 Doll., Verkauf von 159 500 Doll. 5 % Gen. Mortg. Bonds 159 000 Doll., Verkauf von Papieren anderer Ges. 432 692 Doll.)

Aus dem Bericht für 1889, soweit eingegangen: 6 052 951 D., Betriebskosten 3 430 219 D., Netto-Einnahme 2 622 732 D. Dazu anderweite Einnahmen 33 996 D., Summa 2 656 728 D. — Davon feststehende Lasten 2 386 196 D. Rest 270 532 D. Davon Dividende 547 500 D. (anscheinend 7 % für I. Prior.-Actien und ca. 2⅓ für II. Prior.-Actien. — Daher Deficit 276 968 D.

In Berlin gehandelt: Allg. Hypoth. Gold-Anleihe (General Mortgage), genehmigt bis zu 30 000 000 Doll. von der Gen.-Vers. vom 1. März 1881, rückzahlbar 1931 al pari in Gold. Von der Anleihe sind 17 261 000 Doll. zur Rückzahlung (1888—1917) der früheren hypothekarischen Oblig. der Ges.

reservirt, der Rest zum Bau neuer oder zur Erwerbung anschliessender Linien, sowie zur Beschaffung und Verbesserung des Betriebsmaterials. Die angeblich bestaccreditirte Amerikanische Trust Company, die United States Trust Company of New York, überwacht die entsprechende Verwendung der Anleihe; sie liefert der Ges. nur so viel Obligationen der neuen Anleihe aus, als ihr Verwendung für Bauzwecke u. s. w. resp. Tilgung alter Anleihen nachgewiesen wird. Ende 1887 waren die betr. Bauten vollendet, und ca. 12 000 000 Doll. der Anleihe in 6 und 5% Stücken ausgegeben. Ferner sind in 1887 an ein Consortium 7 255 000 Doll. 5% Stücke zur Rückzahlung einer älteren Anleihe begeben und im Februar 1888 zur Zeichnung gestellt worden. Ende 1888 in Umlauf 7 727 000 Doll. 6% Bonds, 12 303 000 Doll. 5% Bonds. Für die Sicherheit der 1931 rückzahlbaren Anleihe haftet erste Hypothek auf die aus ihrem Erlös erbauten Bahnen und auf jene Linien, deren ältere Schulden durch diese Anleihe ersetzt werden; zweite Hypothek ist auf alle anderen Linien eingeräumt. Soweit deren Schulden noch durch diese Anleihe (1906—1917) ersetzt werden, erhält letzterer weitere erststellige Fundirung. In 1888 war I. Hyp. auf 357 M. und II. Hyp. auf 619 M. eingeräumt. Damals waren noch 10 000 000 Doll. zur Rückzahlung älterer Bonds auszugeben; ist diese Summe nicht ausgegeben, und werden die älteren Bonds getilgt, dann hat die hier in Rede stehende General-Mortgage I. Hyp. auf allen Linien der Ges. — Es soll gezahlt werden in Goldmünzen der Ver.-Staaten nach der bei Ausgabe geltenden Währung.

I. 6% Stücke. Eingeführt an der Berliner Börse durch die Berliner Handels-Ges. im Auftrag von J. & W. Seligmann & Co. in New-York. Stücke à 1000 Doll. Zinsen am 1. Januar und 1. Juli, zahlbar in Gold in New-York und in Berlin (Berliner Handels-Ges.) vermittlungsweise zum Tagescours amerikanischer Coupons (Subscription am 7. und 8. Januar 1884 à 96¼%; 1 Doll. = 4¼ M.). Cours in % mit 6% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4¼ M.), ult. 1884—1889: 88,60, 94,50, 109,90, 110,90 113,40, 109,40%.

II. 5% Stücke. 5 000 000 Doll., Anfang December 1886 in New-York durch S. a. W. Seligmann & Co., in Berlin durch die Handelsges. zur Zeichnung à 98¾% aufgelegt; alle Verhältnisse sonst den 6% Stücken gleich. Weiter 7 144 000 Doll. in 1888 ausgegeben zur Rückzahlung einer 6% I. Mortgage-Anleihe der South-Pacific-Bahn. Davon 4 000 000 Doll. im Februar 1888 in New-York und Berlin (Handels-Ges.) zur Zeichnung al pari gestellt. Und 3 144 000 Doll. zu gleichem Zweck von gleicher Seite in Berlin à 100¼% am 11. Juni 1888. Cours in % mit 6% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4¼ M.) ult. 1886—1889: 98,90, 98,90, 99,80, 98,60%.

St. Paul, Minneapolis and Manitoba-Bahn.

Die Bahnlinien der Ges. liegen zumeist im Staate Minnesota, zum kleineren Theil auch in Dakota.

Hauptlinien: Minot-South Side Sun River 549 miles, Crookston-Junction-Minot 230 miles, East-Minneapolis-Breckenridge 204 miles, St. Paul-Barnesville 217 miles, Barnesville-St. Vincent 171 miles, Breckenridge-Junction-Grand Forks Junction, Dak., 127 miles, Breckenridge-Portland-Larimore Junction 132 miles u. s. w. Bahnlänge: Ende Juni 1889: 2799 miles. Die Ges. besitzt ausserdem das Actiencapital von 6 Bahngesellschaften mit einer Gesammtlänge von 231 miles. — Die erste Genehmigung zum Bau dieser Bahnen datirt vom 22. Mai 1857. Der Bericht für 1888/89 sagt, dass weitere Bauten nicht im Gange waren.

Ländereien. Die der Company zu überweisenden Ländereien umfassen 3 848 000 Acres. Davon waren Ende Juni 1889 unverkauft 2 187 750 Acres, auf welche sich das Pfandrecht der consol. Prior. erstreckt. An einer Nebenlinie besass die Ges. ausserdem Ende Juni 1889 noch unverkauft 428 053 Acres. Durchschnittlicher Verkaufspreis im Geschäftsjahr 1885/86: 5,30 D. per Acre: 1886/87: 6,50 D.; 1887/88: 6,48 D.; 1888/89: 6,40 D. In 1888/89 wurden 42 893 Acres verkauft, ausserdem 139 städtische Parcellen durchschnittlich zu 54,48 D.

Anlage-Capital Ende Juni 1889: Actien 20 000 000 D. und 60 985 000 D. in Bonds. Letztere bestehen aus (ursprünglich 8 000 000 D.) 1. 4 480 000 D. Bonds, eingetragen zu erster Hypothek auf Ländereien und auf ca. 650 Meilen Bahn; 2. 8 000 000 D. Bonds, eingetragen ebenda an zweiter Stelle, mit Ausnahme der Ländereien; 3. 366 000 D. St. Paul and Pacific Bonds (1892 fälliger Grundschuldrest auf die Linie St. Paul-Watab); 4. 5 676 000 D. Dakota Extension Bonds, erster Hypothek auf die Linien in Dakota; 5. consolidirte Bonds: a. 13 344 000 D. à 6% und b. 13 651 000 D. à 4½%; 6. 7 468 000 D. Montana Extension Bonds, erste Hypothek auf die Bahnen in Montana. — Die Ges. hat für Neuerwerb von Bahnen (Willmar and Sioux Falls, Duluth Watertown and Pacific und Southwestern Minnesota and Dakota) ausserdem 8 000 000 D. 5% eigene Collateral-Trust Bonds neu emittirt. In 1890 begaben Baring brothers & Co. eine 50jährige 4% Anleihe erster Hypothek zu 86%.

In Berlin werden die consolidirten Bonds gehandelt, und zwar die 4½% Stücke. Insgesammt sollen 50 000 000 D. cons. Bonds ausgegeben werden; davon sind 19 426 000 D. für Umtausch älterer Bonds al pari reservirt; für neue Linien dürfen höchstens 15 000 D. resp. 27 900 D. für jede Meile ein- oder doppelgleisige Bahn. Also haftet für die Sicherheit der consolidirten Bonds eine erste Hypothek auf die aus ihrem Erlös erbauten und noch zu erbauenden Bahnen, mit Ausnahme deren in Dakota und Montana, sowie eine allgemeine Hypothek auf alle Linien, diese aber unbeschadet der Rechte der vorgehenden Hypothek; auch sind mit derselben Beschränkung die Ländereien mit verpfändet.

Durch Vertrag vom 1. Mai 1883 ist der Central Trust Company of New-York die Controle über die Ausgabe der cons. Obligationen übertragen worden. Diese Company wacht auch darüber, dass für den Erlös beim Verkauf aller Ländereien, nachdem die Bonds erster Hypothek getilgt sein werden, Obligationen consolidirter Anleihe angekauft und getilgt werden.

Rechnungs-Abschluss von 1888/89: Brutto-Einnahme 8 586 565 D., Land-Einnahmen 161 870 D., Zinsen auf Actien und Bonds und Dividende auf Actien 212 150 D., Diverse 539 752 D., Gewinn- und Verl.-Conto 130 736 D., zusammen 9 631 075 D. Davon Betriebs-Ausgaben 4 751 475 D., Steuern 248 591 D., Zinsen 3 256 431 D., Pachtgeld 12 706 D., 6 % Dividende 1 200 000 D., Amort.-Fonds des Land-Departements 161 870 D.

Dividende für 1883/84: 8 %; 1884/85 bis 1888/89: 6 %.

In Berlin gehandelt:

4½ % consolidirte Prior.-Gold-Oblig., Theil einer Anleihe, die vordem à 6 % ausgegeben. Mitte November 1886 wurden 5 100 000 D. (ausser in New-York) in Berlin bei Robert Warschauer & Co., Mendelssohn & Co. und der Berliner Handels-Ges. à 97½ % (1 D. = 4¼ M.) zur Zeichnung aufgelegt. Im December 1887 nochmals 3 000 000 D. zu 95,50 %. Stücke (auf 6 % Zinsen lautend und auf 4½ % abgestempelt) zu 1000 D.; Zinsen 1. Januar und 1. Juli; Rückzahlung der gesammten Anleihe 1. Juli 1933; alle Zahlungen erfolgen in New-York in Gold. Es soll gezahlt werden in Goldmünzen der Ver. Staaten nach der bei Ausgabe geltenden Währung. Die genannten Berliner Firmen nehmen die Coupons zum Einzug entgegen. — Cours in % mit 4½ % lfd. Zinsen (1 D. = 4¼ M.) ult. 1886—1889: 97,75, 95,60, 96,50, 98,90 %.

Schuja-Iwanowo.

Bahnlinie: Nowki- (an der Moskau-Nischnei-Nowgoroder Bahn) Schuja-Iwanowo und Iwanowo-Kineschma 170,9 Werst = 182,3 km. Concessionirt 1867 auf 81 Jahre ab 1871. Betriebs-Eröffnung 1868—1871.

Capital: Actien I. Emiss. 1 593 250 Rbl. M.; ungarantirte Kineschma-Actien 1 500 000 Rbl. P. — Obligationen I. Emiss. 3 162 500 Rbl. M. und Oblig. II. Emiss. 2 548 800 Rbl. M. Die beiden Obligationen und die Actien I Emiss. geniessen die staatliche Garantie einer Verzinsung von 5 % und von $^{4}/_{45}$ % für Amortisation; bei der zweiten Anleihe beträgt die Amortisations-Garantie nur $^{1}/_{10}$ %. Die Oblig. II. Emiss. hat die Regierung übernommen und ist mit Zinsansprüchen hinter die Actien getreten.

Vom Reingewinn beider Abtheilungen erhält die Reserve 2 %; dann kommen $5^{4}/_{45}$ % Zinsen und Amort. der Actien und Oblig. I. Emiss. (242 015 Rbl. M.), alsdann 3 % auf die Actien II. Emiss.; bleibt noch ein Ueberschuss, so empfängt davon 90 % die Regierung für die Oblig. II. Emiss., 10 % aber werden noch an die Actien II. Emiss. gezahlt, bis zu 5 % Dividende. Der ganze weitere Ueberschuss entfällt an die Regierung zur Vorschuss-Deckung. — Diese Verrechnung, bisher nur vorläufig bewilligt, ist 1885 endgültig festgestellt.

Schuja-Iwanowo- und Kineschma-Bahn:

	Einnahme des Betriebs	Ausgabe des Betriebs	Rein-Einnahme
1880:	Rbl. 904 511	487 727	416 784
1881:	„ 928 146	514 905	413 241
1882:	„ 981 493	537 419	449 752
1883:	„ 883 263	540 748	342 513
1884:	„ 952 790	491 507	461 283
1885:	„ 936 234	460 253	475 981
1886:	„ 931 440	468 772	462 668
1887:	„ 1 075 817	—	—
1888:	„ 1 142 223	—	—
1889:	„ 1 181 433	—	—

Vom Reinertrag in 1886 kamen 2 % = 9253 Rbl. zur Reserve; 406 830 Rbl. Zinsen der Actien und Oblig. der Schuja-Iwanowo-Linie; Zinsen der Kineschma-Actien 12 067 Rbl., Zinsen der Oblig. II. Abthlg. 34 516 Rbl. — Die Schulden an den Staat Ende 1883 für geleistete Garantiezuschüsse betrugen ohne Zinsen 1 863 925 Rbl., mit Zinsen 2 722 734 Rbl.; für Verzinsung und Tilgung der vom Staat übernommenen Obligationen der 2. Abtheilung ohne Zinsen 1 300 338 Met.-Rbl. und mit Zinsen 2 641 048 Cred.-Rbl.

5 % Obligationen I. Emiss. 3 162 500 Rbl. M. = 10 322 400 M. in Stücken à 600 und 1500 M. Zinsen am 1. April und 1. October n. St. Amortisation mit $^{4}/_{45}$ % mit ersparten Zinsen in 83 Jahren ab 1870. Verloosung vom Januar per 1. April. Verstärkte Tilgung mit Sechs-Monatsfrist jederzeit zulässig. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlstellen in Berlin (in Mark) Berliner Handels-Gesellschaft; in Frankfurt a. M. Gebr. Sulzbach und die Filiale der Mitteldeutschen Creditbank. Cours in % von Mark mit 5 % laufenden Zinsen ult. 1870—1889: 82¾, 92, 93⅝, 97⅜, 98⅞, 96,50, 83,25, 82,25, 84,30, 91,50, 97,30, 96,70, 89,25, 95,30, 99, 100,25, 98,80, 88,70, 95,40, 100 %.

Schweizerische Centralbahn.

Bahnlinien: Basel-Olten-Luzern, Olten-Herzogenbuchsee-Bern-Scherzlingen, Herzogenbuchsee-Solothurn-Biel, Aarau-Olten-Solothurn-Lyss; Aarau-Suhr-Zofingen und Pratteln-Schweizerhalle. Dazu kommt die in Gemeinschaft mit der Badischen Staatsbahn betriebene Basler Verbindungsbahn, 5 km, insgesammt Ende 1889: 327 km. Der Ges. gehören ferner in Gemeinschaft mit der Schweizer Nordostbahn die von ihr verwaltete Aargauische Südbahn Aarau-Wohlen-Muri-Rothkreuz und Brugg-Hendschikon-Wohlen, 58 km, mit der selbstständigen, aber von der Centralbahn betriebenen Zweigbahn Wohlen-Bremgarten (8 km) und die von der Nordostbahn verwaltete Bötzbergbahn Brugg-Stein-Pratteln (58 km). Rothkreuz-Immensee, ebenfalls zur Aarganischen Südbahn gehörend, ist der Gotthardbahn verpachtet. Ferner hat die Ges. die Strecke Bern-Sensebrücke und die Mitbenutzung des Bahnhofs Bern an die Westschweizer- und Simplonbahn, jetzt also Jura-Simplon-Bahn, für jährlich fest 164 000 Frcs. und einige Nebeneinnahmen, auch Basel-Grenze an die Elsass-Lothring. Bahnen verpachtet. Sie ist der Nordostbahn für einen Theil des Betriebsdeficits der Westsection der Nationalbahn (mit Frcs. 32 000 per Jahr) verhaftet. Die Ges. giebt der oben erwähnten pachtenden Bahn für Unterhaltung der Bahn Bern-Sensebrücke jährlich 40 000 Frcs., entschädigt dieselbe für Besorgung des Fahr- und Zugdienstes auf dieser Strecke, und haftet für den Betriebs-Ausfall dieser Strecke jährlich bis zu 35 000 Frcs. Die Gesellschaft hat die Gotthardbahn mit 4 260 000 Frcs. subventionirt. Der Gotthardbahn ist übrigens auch die Mitbenutzung des erweiterten Bahnhofs Luzern zugestanden. Für die Betheiligung an der Bötzbergbahn stehen in der Bilanz von 1889: 11 714 000 Frcs., für die Aargauische Südbahn 5 865 000 Frcs. für Wohlen-Bremgarten 500 000 Frcs.

Bauprojecte. a. Coblenz-Stein, eine der sog. Moratoriums-Bahnen der Schweizer Nordostbahn, mit dieser gemeinsam zu erbauen. Die Centralbahn ist zu einem Drittel betheiligt. Der Bundesrath hat die Fertigstellung bis 1. Mai 1892 verlangt. — b. Sissach-Gelterkinden, electrische Bahn mit 1 m Spurweite.

Dividende nach der Gen.-Vers. (1890: 1. Juli) bei der Hauptkasse in Basel, in Bern, Luzern, Solothurn, Aarau, Neuchâtel, Lausanne, Genf, Zürich, Glarus, Schaffhausen, Frauenfeld, St. Gallen, Chur, Lugano, Paris, Frankfurt a. M., (M. A. v. Rothschild & Söhne und Deutsche Effecten- und Wechselbank) Stuttgart, Mülhausen i. E., und Berlin bei der Disconto-Ges. und der Berliner Handelsges., bei den Deutschen Stellen zum Cours kurzer Schweizer Wechsel vom 30. Juni. Bei den Zahlstellen ausserhalb Basel geschieht die Coupon-Einlösung längstens 2 Jahr nach Verfall. Verjährungsfrist von Coupons: 5 Jahr ab Fälligkeitstermin.

Capital: 50 000 000 Frcs. Actien in Stücken à 500 Frcs., und folgende Anleihen Ende 1889:

4% Pariser Anleihe von 1876	von	28 669 000 Frcs.,	fällig 1887—1936, z. Z. 28 082 500 Frcs.	
4% Anleihe von 1880	„	20 000 000	„	„ 1883—1957, z. Z. 19 650 000 Frcs.
4% Anleihe von 1883	„	30 000 000	„	„ 1885—1957, z. Z. 29 610 000 „
4% Anleihe von 1886	„	25 000 000	„	zunächst 22 000 000 Frcs., fällig 1913—1957.
$3^1/_4$% Subventionsdarlehen der Südbahn-Gemeinden ..	„	500 000	„	fällig 1. Novbr. 1890.

Verfrühte Kündigung ist bei den Anleihen von 1880, 1883 und 1886 ab 30. April 1893 31. October 1894 und Anfang 1894 zulässig, bei der Anleihe von 1876 aber nicht.

Die fälligen alten Anleihen wurden in den letzten Jahren durch Aufnahme neuer 4% Anleihen ersetzt. In 1888 erfolgte z. B. die Rückzahlung der Anleihen von 1854/55 und 1868.

Rückkauf der Bahn durch den Bund. Wenn der Bund von dem Rückkaufsrecht auf den nächsten offenen Termin (Kündigung vom 30. April 1898 zum 1. Mai 1903) Gebrauch macht, sollen die im alleinigen Besitz der Centralbahn befindlichen Linien, einschl. der Basler Verbindungsbahn, sowie die Antheile der Centralbahn an der Bötzbergbahn, der Aargauischen Südbahn, und der Bahn Wohlen-Bremgarten als ein Ganzes behandelt werden, so dass dann auch die Antheile an den genannten Gemeinschaftsbahnen auf den Bund übergehen. Als Rückkaufssumme gilt dann der 25 fache Betrag des durchschnittlichen jährlichen Reinertrages der sämmtlichen Linien während der 10 Jahre 1888 bis mit 1897, doch so, dass nicht weniger als das ursprüngliche Anlagecapital der sämmtlichen Linien, bezw. Antheile gezahlt wird. Von dem Reinertrag, welcher der Rechnung zu Grunde liegt, sind übrigens Summen in Abzug zu bringen, welche auf Abschreibungs-Rechnung getragen, oder einer Reserve einverleibt werden. Wird bis 1892 auch die Gemeinschaftsbahn Koblenz-Stein dem Betrieb übergeben, übernimmt der Bund unter gleichen Bedingungen am 1. Mai 1903 auch den Antheil an dieser Bahn.

Rechnungswesen. Nach Abmachung mit dem Bundesrath sind aus der Bilanz als zweifelhafte Werthe 20 986 006 Frcs., darunter 15,8 Mill. für Coursverluste und die Gotthard-Subvention, durch Abschreibungen von 1884 bis 1912 zu entfernen. Für Abschreibungen werden verwendet 1884: 216 750 Frcs., für 1885: 250 451 Frcs., für 1886: 256 042 Frcs., alsdann jährlich 460 000 Frcs. nebst 4% Zinsen der jeweiligen Summe aller ab 1887 getilgten Beträge. Doch sind auf diese Rücklagen die Rückzahlungen der Obligationen in Abzug zu bringen, so dass die Extrabelastung der Betriebs-Rechnung höchstens 142 000 Frcs. plus Zins beträgt. Ende 1889 noch zu tilgen 18 804 983 Frcs. — Ab Vollendung der Bahnerweiterung Bern, 1891, werden weiter die sich dabei ergebenden Abschreibungen, ca. 590 000 Frcs., mit ca. 14 000 Frcs. jährlich zu tilgen sein!

Aus dem Bericht für 1889: Betriebs-Einnahmen 14 012 824 Frcs., Betriebs-Ausgaben 6 689 799 Frcs., Ueberschuss 7 323 025 Frcs. Dazu Vortrag 332 687 Frcs., Antheil am Betrieb der Bötzbergbahn 588 602 Frcs., Aargauische Südbahn 289 652 Frcs., Zinsen u. s. w. 296 837 Frcs., Zinsen neuer Baucapitalien 600 Frcs., Zuschuss der Erneuerungsfonds 978 569 Frcs., aus dem Amortisations-Fonds 7588 Frcs., Summa 9 817 559 Frcs.,

Davon Verlust beim Betrieb von Wohlen-Bremgarten 5251 Frcs., Zinsen u. s. w. 76 237 Frcs., Zinsen der Anleihen 3 965 929 Frcs., Abschreibungen in Folge des neuen Gesetzes 497 536 Frcs., Einlage in die Reserve 200 000 Frcs., desgl. in Erneuerungsfonds 1 045 750 Frcs., Zahlung an die Nordostbahn als Antheil am Betriebsdeficit der Nationalbahn 32 000 Frcs., ausserord. Zahlung an die Hülfskasse 163 649 Frcs., ausserord. Gratificationen 60 900 Frcs., Rest 3 770 306 Frcs.; davon 33 Frcs. Dividende = 3 300 000 Frcs., Vortrag 470 306 Frcs.

Stand Ende 1889: Reserve 1 680 000 Frcs., Erneuerungsfonds 2 164 303 Frcs., Amortisationsfonds für das Pariser Darlehen 1 439 929 Frcs.

Cours der in 1880 an der Berliner Börse eingeführten Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1880—1889: 80, 103, 104,80, 90,50, 88, 85,50, 99,75, 104,90, 122,80, 139,50 %.

Dividende 1878—1889: 0, 0, 3⅕, 3⅘, 4, 4, 3⅘, 4, 4½, 5, 5⅗, 6⅗ %. Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Fälligkeit mitzuliefern, 1887 bis 10. Juli.

4 % Anleihe von 1883: 30 000 000 Frcs. in Stücken à 1000 Frcs. Der Inhaber hat das Recht, seine Stücke gegen Gewährung eines Hinterlegungsscheines bei der Kasse der Ges. zur Aufbewahrung zu deponiren. Zinsen am 30. April und 31. October. Zahlung bei allen Zahlstellen der Ges. in der Schweiz, in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, Mülhausen i. E.; an den Deutschen Plätzen zum Course kurzer Schweizer Wechsel (mindestens aber mit 80 Pf. = 1 M.). Amortisation ab 1885 in 73 Jahren. Erste Rückzahlung 30. April 1885. Ziehung mindestens 6 Monat zuvor. Totalkündigung, resp. stärkere Verloosung ab 31. October 1894 zulässig. Zahlstelle für ausgelooste Stücke: Die Hauptkasse der Ges. in Basel. Die Anleihe hat gleichen Rang mit allen früher emittirten Obligationen, und darf ihr keine neue Anleihe vorangestellt werden. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) 1883—1889: 96,50, 99,90, 101,75, 101,60, —, —, — %.

Schweizerische Nordostbahn.

Aeltere Bahnlinien: Aarau-Brugg-Turgi-Baden-Zürich; Turgi-Waldshut; Baden-Bülach; Zürich-Winterthur-Romanshorn-Rorschach mit Romanshorn-Constanz; Zürich-Oerlikon-Bülach mit Oberglatt-Dielsdorf; Winterthur-Bülach-Waldshut; Zürich-Richtersweil-Glarus-Linitthal; Winterthur-Schaffhausen; Sulgen-Bischoffszell-Gossau; Effretikon-Wetzikon-Hinweil.

Im Juni 1880 schloss die Ges., nachdem sie vorher schon einen Theil der „Nationalbahn“, deren Gesammtlinie von Singen und Constanz gemeinsam über Winterthur-Effretikon und Otelfingen-Wettingen nach Suhr und Zofingen mit einer Zweigbahn Suhr-Aarau führt, in der Subhastation erstanden hatte, einen Vertrag ab, wegen Uebernahme auch des Restes dieser Bahn ab 1. October. Sie hat dann der Centralbahn Suhr-Zofingen abgetreten und ein Miteigenthumsrecht an Suhr-Aarau excl. Bahnhof Aarau eingeräumt.

Bauprojecte: Die sogenannten Moratoriums-Bahnen: Rechtsufrige Zürichsee-Bahn 36,9 km, Eglisau-Schaffhausen 19,5 km, Koblenz-Stein (in Gemeinschaft mit der Schweiz. Centralbahn) 26,2 km, Etzweilen-Schaffhausen 17 km und Thalweil-Zug 21,7 km, zusammen 121,3 km.

Zu erbauen ist ausserdem noch Dielsdorf-Niederweningen, 7 km, doch ist nach einer Verabredung zwischen Bahn und Comité diese Linie aus der Reihe der sogenannten Moratoriums-Bahnen geschieden. Für die Vollendung der Bauten sind bestimmte Fristen gestellt; bei Dielsdorf-Niederweningen bis 1. Juni 1891, Rechtsufrige Zürichsee-Bahn 1. Juni 1892, Koblenz-Stein 1. Mai 1892, Etzweilen-Schaffhausen 1. Juni 1893 und Eglisau-Schaffhausen 1. October 1894, Thalweil-Zug 1. Januar 1894. Begonnen ward 1889 nur der Bau der Rechtsufrigen Zürichsee-Bahn, und zwar am 28. Februar.

Betheiligt war die Gesellschaft 1889 noch an Zürich-Zug-Luzern mit 12 000 000 Frcs; an der Bötzbergbahn (Brugg-Stein-Pratteln) mit 11 714 000 Frcs.; an der Aargauischen Südbahn (Aarau.-Wohlen-Muri-Rothkreuz-Immensee und Brugg-Hendschikon) mit 5 865 000 Frcs.; an Wohlen-Bremgarten mit 500 000 Frcs., Koblenz-Stein (erste Kosten, resp. erste Einzahlung) 101 845 Frcs. Die Gen.-Vers. von 1889 hat eine Betheiligung an der Sihlthalbahn mit 100 000 Frcs. Actien genehmigt.

Die Bötzbergbahn und die Aargauische Südbahn sind im Mitbesitz der Schweizer Centralbahn, welche Letztere den Betrieb der Südbahn und der Linie Wohlen-Bremgarten leitet, excl. Immensee-Rothkreuz, welche Strecke an die Gotthardbahn verpachtet ist. Alle übrigen hier genannten Bahnen betreibt die Nordostbahn selbst. Die Ges. verlangte vom Kanton Zürich neuerdings Rücknahme des Züricher Antheils an dem Anlagecapital der Bahn Zürich-Zug-Luzern (1 675 000 Frcs. Oblig.); sie ist damit in einem Process unterlegen, die Angelegenheit wird nun aber durch den inzwischen festgesetzten Baubeginn der Linie Thalweil-Zug die vertragliche Erledigung finden. Die Ges. hat von den Bahnen, bei welchen sie bisher nur betheiligt war, Sulgen-Gossau in 1885, Effretikon-Hinweil am 1. Januar 1886 eigenthümlich übernommen.

Auch wurde die Gotthardbahn mit 4 260 000 Frcs., ferner durch Uebernahme von inzwischen verkauften Actien und Obligationen subventionirt.

Die Gesellschaft betreibt auch Dampfschifffahrt auf dem Bodensee und dem Zürichsee.

Betriebslänge der selbst betriebenen Bahnen Ende 1889: Stammlinien 232,5 km, neue Linien incl. Nationalbahn, Sulgen-Gossau 330,5 km, Zürich-Zug-Luzern 66,3 km, Bötzbergbahn 57,2 km, Summa 686,5 km.

Der angebotene Eintritt der Bahn in das Comité für die Splügenbahn ward 1889 abgelehnt, um nicht finanzielle Anforderungen hervorzurufen, und nur dem Oberingenieur Moser gestattet, die Oberleitung der Revision des Splügen-Bauprojectes zu übernehmen.

Die Fusion mit einer anderen Bahn der Central- und Ostschweiz ward von einem Mitglied des Verw.-Rathes in 1889 angeregt, doch erklärte die Direction dem Verw.-Rath, dass sie bezügl.

Schritte z. Z. nicht für opportun erachte, immerhin das Gewicht der Gründe für eine Fusion, namentlich mit der Schweizer Unionbahn, nicht verkenne; Finanzkreise haben diese Frage dann nochmals angeregt; die Direction wird einen Bericht erstatten, und der Verw.-Rath hat zu dessen Prüfung eine Commission eingesetzt.

Nachdem der Bau der Moratoriums-Bahnen geordnet, wie oben angegeben, auch die Mittel dafür geschafft, soll hier auf die wegen des Baues etwa 1880 entstandenen Differenzen mit dem Bund, die zu zeitweisem Verbot der Dividendezahlungen führten, nicht mehr eingegangen werden; desgleichen nicht auf die in 1888 aufgetauchten, aber gescheiterten Bestrebungen des Bundes wegen Erwerb der Bahn. Die anlässlich der erwähnten Streitigkeiten gleichfalls erfolgte Ordnung des Rechnungswesens ist weiter unten berührt.

Um die Mittel für den Bau der Moratoriumslinien zu beschaffen, erfolgte die Neu-Ausgabe von 15 000 000 Frcs. Prioritäts-Actien. Die Ges. hat ihre alten 11 000 000 Frcs. 6% Prior.-Actien im Juni 1888 zu Ende 1888 gekündigt und 26 000 000 5% Prior.-A. neu ausgegeben. Davon wurden 22 000 000 Frcs. à 110 vom 6. bis 15. Juni 1888 zur Zeichnung gestellt. Dabei war den Besitzern der alten Stücke ein Vorzugsrecht für Bezug von einer neuen Prior.-Actie auf je eine alte eingeräumt, auch wurden 50 Frcs. pro Stück ihnen baar vergütet. Ein weiteres Vorzugsrecht bei Bezug von Actien (4:1) ward den Besitzern der Stamm-Actien eingeräumt. Weitere 4 000 000 Frcs. wurden nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1888 zur Ablösung der alten rückständigen Dividendenguthaben der Prior.-Actionäre für 1880—1883, 1886 und 1887, welche incl. Verzugszinsen bis 30. Juni 1888 zu 200 Frcs. per Actie = $^4/_{11}$ des Uebernahmepreises der neuen Prior.-Actien berechnet sind, in der Weise bestimmt, dass auf je 11 Antheilscheine à 50 Frcs. nach Wunsch von der Ges. eine neue 5% Prior.-Actie abgegeben wird oder die Einlösung der betr. Coupons bezw. einzelner Antheilsscheine gegen Baar bei der Schweiz. Credit-Anstalt in Zürich erfolgt, wogegen hinwieder diese von der Gesellschaft die entsprechende Anzahl Prior.-Actien erhält. — Ausserdem zahlen die Gemeinden für die Bauten an Subventionen 7 157 000 Frcs.; endlich giebt die Ges. noch 2 000 000 Frcs. der Anleihe vom 1. October 1886 aus. Der Finanzausweis für die Linie Thalweil-Zug ist noch zu leisten.

Der hier skizzirte Umtausch erfolgte thatsächlich im Juli 1888; die Baarzahlung erfolgt noch weiter.

Reserven: Nach dem neuen Statut vom 30. Juni 1884 sind mindestens jährlich zu legen in den Erneuerungsfonds 1 000 000 Frcs., in den Vers.-Fonds 100 000 Frcs., bis diese Fonds 8 resp. 1 Million enthalten.

Rechnungswesen. Ein Gesetz vom 21. Decbr. 1883 verpflichtete die Schweizer Bahnen, gewisse fictive Posten aus den Activen der Bilanz zu entfernen. Nach getroffenen Abmachungen soll in Folge dessen die Schweiz. Nordostbahn 26 574 470 Frcs. allmälig abschreiben. (Darunter 14 932 054 Frcs. Coursverluste, 3 166 787 Frcs. Verwendungen auf die im Bau sistirten neuen Linien, 4 260 000 Frcs. Gotthardbahn-Subvention und 2 927 649 Frcs. untergegangene Bauobjecte). Und zwar ward die Ges. verpflichtet, ab 1884 durch 24 Jahre jährlich von der Obligationenschuld abzuzahlen oder einem Amortisationsfonds zuzuwenden, entweder 1 040 000 Frcs. fest, oder 600 000 Frcs. jährlich mit $4^1/_2$% Zuschlag der jeweiligen Summe der vorausgegangenen Jahreszahlungen. Die Ges. hatte sich zunächst für Verwendung von 1 040 000 Frcs. fest entschieden. Ab 1888 aber ging sie zu dem andern Modus über, so dass für dieses Jahr nur 450 000 Frcs. amortisirt wurden. In 1888 kam der Amortisation, ausser der eben erwähnten regelmässigen Zahlung noch zu gut 2 520 000 Frcs. nach Genehmigung des Bundesrathes als Rückvergütung auf die Bauconten für frühere Verwendungen auf den Bau der rechtsufrigen Zürichseebahn. Nach den damaligen Feststellungen hatte die Ges. Ende 1888 noch 19 444 470 Frcs. zu amortisiren, und zwar in 29 Jahren. Ausserdem noch 210 000 Frcs. in 1889 als Emissionskosten der Anleihe von 87 000 000 Frcs. Ende 1889 standen noch aus: 18 950 825 Frcs., nachdem für dieses Jahr neben der regelmässigen Hauptsumme von 470 000 Frcs. und der so eben gedachten ausserordentlichen Abschreibung noch einige Kleinigkeiten abgeschrieben waren.

Die durch die verminderte Amortisation seit 1888 ersparten Summen (Ende 1889 1 160 000 Frcs.) sind als eine „Rücklage für Erhöhung des Gesellschaftscapitals Rate I“ gebucht, die als „Eigenthum der Actionaire“ ganz besonders bezeichnet ist, über welche auch die Gen.-Vers. entscheiden soll, wenn 2 000 000 Frcs. zusammengebracht. Dann wird zu Gunsten der Actionaire eine Liquidation der Rücklagen vorzunehmen sein, wobei die St.-Actie für die ab 1888 etwa weniger als in Höhe von 5% bezogenen Dividenden ein Vorzugsrecht besitzen.

Capital: Actien Ende 1889: 42 000 000 Frcs. in Stammactien à 500 Frcs., Prior.-Actien 52 000 Stück zu 500 Frcs = 26 000 000 Frcs. Davon 27 447 Stück = 13 723 500 Frcs. vollgezahlt, für 1889 dividendeberechtigt und 24 553 Stück zu 500 Frcs. = 12 276 500 Frcs., erst Ende 1889 vollgezahlt, ab 1890 dividendeberechtigt und pro 1889 für Einzahlung nur mit $4^1/_2$% verzinsbar. Verjährungsfrist für Coupons der Actien und Oblig. 5 Jahr ab Fälligkeits-Termin. Die Namen-Actien wurden 1885 gegen Inhaber-Actien durch die Direction in Zürich umgetauscht (in Berlin lediglich Letztere lieferbar). Die Pr.-Actien haben ein Vorrecht auf das Eigenthum der Ges., sie erhalten bei Liquidation zuerst je 550 Frcs., dann die Actien je 500 Frcs. und Ersatz für die ab Anfang 1888 unter 5% jährlich bezogene Dividende; ein Mehr theilen Actien und Pr. Actien gleichmässig.

Vom Gewinn eines Jahres erhalten ab Anfang 1889 alle vollgezahlten Prior.-Actien 5% mit event. Nachzahlung; dann die Actien 5%, der Rest wird pro rata vertheilt. Die neu ausgegebenen Prior.-Actien, so weit sie nicht vollbezahlt, erhalten pro 1888 und 1889, einstweilen nur $4^1/_2$% Zinsen, auch für das Agio von 50 Frcs. Ab Ende 1898 ist die Gesellschaft alljährlich wieder zur gänzlichen oder theilweisen Rückzahlung der Prior.-Actien à 550 Frcs. berechtigt; d. h. die Prior.-Actien können zum ersten Mal aufs Neue mit 6 Monat Frist per Ende 1898 gekündigt werden. Dividende der vollgezahlten Prior.-Actien ab 1889 resp. 1890 gegen die Jahrescoupons Anfang Juli bei der Hauptkasse in Zürich und an anderen Stellen in Deutschland und der Schweiz. Dividende der Actien ab 1888: Anfangs Juli wie die der Prior.-Actien.

Obligationen: Wie oben bemerkt, wurden 1887 die drei ersten Emissionen à $4^1/_2$ und $4^1/_4$ % des Hypothekaranleihens von 160 000 000 Frcs. auf 4 % convertirt. In 1888 ward die 4 % Anleihe von 1860 zum 31. Mai gekündigt, 1889 die 4 % 5 000 000 Frcs. Anleihe von 1862; auch an ihre Stelle traten Theile der neuen grossen Anleihe. Ende 1889 bestand also die Schuld aus folgenden Posten:

Subvent.-Darlehen für Glarus-Lintthal, $2^1/_2$ bezw. $4^1/_2$%	3 650 000	„	1899,
Desgl. für Aarg. Südbahn von 1880, $3^1/_4$ %	500 000	„	1890,
2 % Subventions-Darlehen für die rechtsufrige Zürichseebahn v. 15. Febr. 1889	3 600 000	„	1904,
Desgl. für Dielsdorf-Niederweniegen v. 30. Septtember 1889, unverzinsbar für die ersten 12 Jahre, ab 1902 mit 2 bis 4 % Zinsen.	147 000	„	1927,
Neue Anleihe von 160 000 000 Frcs. ausgegeben zu 4 %......	134 000 000	„	1897—1954,
4 % Anleihen auf die Ostsection der Schweizer Nationalbahn	3 000 000	„	1930.
Oblig. von Zürich-Zug-Luzern	2 374 000	„	
	147 271 000 Frcs.		

Die Anleihe von 147 000 Frcs. kann die Ges. jederzeit kündigen; die darleihenden Gemeinden ab 1926.

Aus Bericht pro 1889: Eisenbahn-Betriebs-Einnahmen des eigenen Netzes 16 586 106 Frcs. Davon Betriebs-Ausgaben 10 636 943 Frcs., und nach Abzug der Entschädigung für Verkehrsführung von Zürich-Zug-Luzern 904 022 Frcs. und Bötzbergbahn 1 441 626 Frcs., noch 8 291 295 Frcs. Rest 8 294 812 Frcs. Dazu Nettoertrag der Dampfboote auf dem Zürichsee 61 246 Frcs., auf dem Bodensee 140 053 Frcs., Ertragsantheil von Zürich-Zug-Luzern 962 600 Frcs., Bötzbergbahn 588 602 Frcs., Aargauische Südbahn 289 651 Frcs., Wohlen-Bremgarten 5 251 Frcs. (Rückschlag), Zinsen 666 921 Frcs., desgl. von Baucapitalien 104 731 Frcs., Imprägnir-Anstalt 9 453 Frcs., Zuschuss aus Erneuerungsfonds 1 238 650 Frcs., Unfallvers.-Fonds 51 650 Frcs., Diverse 53 675 Frcs., Vortrag 302 558 Frcs., Summa 12 759 351 Frcs.

Davon: Provisionen u. s. w. 45 625 Frcs., Emissionskosten 10 600 Frcs., Zinsen der consol. Anleihen 5 418 300 Frcs., Amortisationen 470 000 Frcs., Abschr. letzter Rate der Emissionskosten der 1887er Anleihe 210 000 Frcs., Abschr. alter Bauobjecte 7 745 Frcs., Abschrbg. auf Dampfer Helvetia 135 000 Frcs., desgl. auf Fonds 8000 Frcs., Erneuerungsfonds 1 437 529 Frcs., Unfallvers.-Fonds 100 000 Frcs., Zinsen der Ende 1889 vollgezahlten 12 276 500 Frcs. Pr.-Actien für Einzahlung 331 465 Frcs. Gratificationen für 25jährige Dienstzeit 52 717 Frcs., Abschreibungen 2098 Frcs., Rücklage behufs Erhöhung des Actiencapitals II. Rate 570 000 Frcs. Zur Verfügung der Actionaire 3 960 272 Frcs. Davon 6 % Dividende der vollgezahlten Prioritäts-Actien 823 410 Frcs., 6 % Dividende der Actien 2 520 000 Frcs., Pensionskasse 300 000 Frcs., Vortrag 316 862 Frcs.

Cours der Actien in Berlin in % (100 Frcs. = 80 M.) mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1880—1889: 48,75, 69, 56,50, 49,10, 56,40, 52,50, 69,10, 85, 102, 131,25 %. Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur späteren Kundmachung mitzuliefern.

Cours der St.-Pr.-Actien in Berlin: in % mit 5 % lfd. Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1888 bis 1889: 115, 130,50 %.

Dividenden der Prior.-Actien: 1878 u. 1879: 0 %; pro 1880: 5,78 %, pro 1881 bis 1889: 6 %. Dividende der Actien 1887—1889: 2, $4^1/_2$, 6 %.

4 % Anleihe von 160 000 000 Frcs. Von derselben sind per Ende 1889 ausgegeben 134 000 000 Frcs. in folgenden Theilemissionen:

15 000 000 Frcs.	vom 1. December 1885,	Zinsen fällig	1. Juni und	1. Dezember.
20 000 000 „	„ 1. October 1886	„ „	1. April „	1. October.
87 000 000 „	„ 1. October 1887	„ „	1. April „	1. October.
7 000 000 „	„ 1. Juni 1888	„ „	15. Juni „	15. Dezember.
5 000 000 „	„ 1. März 1889	„ „	?	?

Für dieses Anleihen ist ein Pfandrecht I. Ranges gebildet auf die Nordostbahn, ausschl. Nationalbahn, Linien Elfretikon-Zinweil und Sulgen-Gossau. Stücke à 500 Frcs.; Zinsen an obigen Terminen zahlbar in der Schweiz, in Berlin (Disconto-Ges., Darmstädter Bank, Handels-Ges., Deutsche Bank); Frankfurt a. M., Stuttgart, München, Strassburg und Mülhausen zum Tagescours. Rückzahlung 1897 bis 1954; ab 1897 ist mit halbjährlicher Frist auch stärkere Amortisation oder gänzliche Kündigung zulässig. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen 100 Frcs. = 80 M.) ult. 1886—1889: 101,40, —, — %. — Gleich lieferbar sind die Jahrgänge 1885, 1886, 1887 u. 1888.

Schweizer Unionbahn.

(Vereinigte Schweizerbahnen; Union suisse.)

Die Ges. ist 1857 durch die Fusion der St. Gallen-Appenzeller, der Glatthal- und der Schweiz. Südostbahn entstanden. Die Linien der Ges. führen 1) von Winterthur über Wyl, St. Gallen, Rorschach-St. Margarethen und Sargans nach Chur; 2) von Sargans über Weesen, Rapperswyl und Rüti nach Zürich mit der Zweigbahn Weesen-Glarus, 278 km. Die Ges. führt ausserdem den Betrieb auf den fremden Bahnen gehörenden Linien Wyl-Ebnat (Toggenburger Bahn), Rüti-Wald und Rapperswyl-Pfäffikon. Bei Wald-Rüti ist die Ges. betheiligt, Ende 1885 mit 661 550 Frcs. Die Gen.-Vers. vom 14. Decbr. 1882 genehmigte eine Betheiligung an der Strassenbahn St. Gallen-Gais und Uebernahme des Betriebs dieser Linie; die Betheiligung umfasst nach späteren Festsetzungen 25 000 Frcs. Sub-

vention und 25 000 Frcs. Actien. Ab 1. Juni 1890 besorgt die Ges. nur noch den Güterdienst. — Die Ges. interessirt sich für den Bau der Splügenbahn. Da deren Bau, weil Italien zunächst wohl keine Subvention bewilligt, vorläufig wenig Chance der Ausführung hat, entschloss sich die Verw. 1890 den ihr angetragenen Betrieb der andererseits zur Ausführung projectirten ersten Section der Splügenbahn Chur-Thusis sammt der Schmalspurbahn Thusis-Filisur zu übernehmen; der betreffende Vertrag ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Gen.-Vers. von 1890 ermächtigte die Verw., auch nach Ermessen bis 500 000 Frcs. Actien I. Ranges dieses neuen Unternehmens zu zeichnen oder eine Subvention à fonds perdu zu geben.

Die Fusion der Bahn mit der Schweizer Nordostbahn ward in 1889 angeregt.

Anlage-Capital. Im Anlagecapital vollzogen sich in 1887, mit Geltung ab Anfang 1888, grosse Veränderungen. Es wurden nämlich die alten 5 % Prior.-Actien B. u. C. zu Ende 1887 gekündigt, den Besitzern aber der Umtausch in Actien oder neue $4^1/_4$ % Pr.-Actien im August 1887, resp. bis 5. Nov. 1887 al pari freigestellt. Thatsächlich sind die Prior.-Actien meist wiederum in Prior.-Actien umgewandelt worden. (Bis Ende 1887 war das Capital Actien: 22 500 000 Frcs.; Prior.-Actien Lit. B. 12 500 000 Fcrs.; Prior.-Actien Lit. C. 5 000 000 Frcs.) Ende 1889 Actien: Stamm-A. zu 500 Frcs., 22 500 000 Frcs., Prior.-A. zu 500 Frcs., 17 500 000 Frcs. — Obligationen: 4 % I. Hypoth. von 1865: 25 600 500 Frcs., 4 % Oblig. II. Hypoth. von 1865: 13 475 000 Frcs., 3 % Oblig von 1857: 241 000 Frcs., 5 % Oblig. von 1857: 654 900 Frcs., 3 % Obligationen von 1859: 211 500 Frcs., 5 % Oblig. von 1859: 403 200 Frcs. Ausserdem ist eine 5 % Anleihe III. Hypothek von 5 000 000 Frcs. in die eidgenössischen Pfandbücher eingetragen, aber noch nicht emittirt. Summa der Actien 40 000 000 Frcs.; der Oblig. (excl. III. Hypothek) 40 586 100 Frcs. Die ausgeloosten Oblig. der kleinen Anleihen von 1857 und 1859 (ihre Hauptsummen sind convertirt in die jüngeren Anleihen) werden durch Ausgabe von Oblig. I. Hypoth. ersetzt. Die 4 % Oblig. von 1865 können nach Entscheidung des Bundesgerichts nicht verfrüht gekündigt werden.

Die Prior.-Actien haben vor den Stamm-Actien seit Anfang 1888 Anspruch auf $4^1/_4$ % Dividende, ohne Nachforderungsrecht; alsdann erhalten die Actien $4^1/_4$ %, ein Mehr wird zwischen beiden Gattungen vertheilt. Von dem Reinertrage nach Verzinsung der Obligationen, Amort. der alten kleinen Anleihen gehen nach dem neuen Statut von 1884 jetzt 5 % zur Reserve, bis diese 1 000 000 Frcs. enthält; ferner 250 000 Frcs. in den Oberbau-Erneuerungsfonds. Vom Rest ist die vom Bundesrath vorgeschriebene Amortisation gewisser zweifelhafter Posten des Banconto resp. neue Bauten, Anlagen u. s. w. zu tragen; auch sind, jedoch nicht mehr als $^1/_2$ % der umlaufenden 4 % Oblig. I. u. II. Hyp. zu deren Rückzahlung zu verwenden. Die Ges. kann die neuen Prior.-Actien acht Jahre nach Anf. 1888 mit 500 Frcs. einlösen, nachdem sie vorher drei Monat gekündigt und den Umtausch in Actien drei Monat freigestellt hat. Bei Liquidation haben die Prior.-Actien ein Vorzugsrecht. Dividende am 1. Juli, in Berlin bei Gebrüder Veit & Co. und der Internationalen Bank. Gen.-Vers.: Ende Juni. Verjährungsfrist für Coupons von Actien und Oblig.: 5 Jahre nach Fälligkeit. Rückzahlung der gekündigten, nicht convertirten Prior.-Actien ab Ende 1887 bei der Hauptcasse der Ges. in St. Gallen. — Nicht bezogene neue St.-Pr.-Actien wurden im August 1887 à 505 Frcs. zur Zeichnung gestellt.

Rechnungswesen. Nach dem neuen Gesetz über das Rechnungswesen der Bahnen sind an Activposten aus der Bilanz allmälig 11 813 932 Frcs. zu entfernen. Davon sollen 6 514 932 Frcs. mit 450 000 Frcs. jährlich getilgt werden, durch allmälige Rückzahlung der 4 % Anleihe von 1865 und durch Baarentnahme aus den Gewinnen; sollten die beiden ersten Summen in einem Jahre mehr als 450 000 Frcs. betragen, so kann das Mehr den Folgejahren gut gebracht werden. Ein weiterer Posten von 5 000 000 Frcs. soll nach Beseitigung des ersten getilgt werden lediglich durch die bereits erwähnte Anleihetilgung; ein dritter Posten von 299 000 Frcs. wird durch Tilgung der 3 % Anleihe beseitigt. Ende 1889 noch zu tilgen 8 814 933 Frcs. und 181 800 Frcs. Prämien auf die alten Oblig. — Für concessionsgemässen Erwerb der Bahn durch den Bund sind die ersten Herstellungskosten auf 70 934 008 Frcs. pro Ende 1883 anerkannt.

Aus Bericht pro 1889: Betriebs-Einnahmen 8 738 670 Frcs., Betriebs-Ausgaben 4 560 298 Frcs., Betriebs-Reinertrag 4 178 372 Frcs. Ausserdem Vortrag 92 816 Frcs., Zinsen 172 045 Frcs., Zuschuss aus Specialfonds 371 899 Frcs., Diverse 20 652 Frcs., zusammen 4 835 784 Frcs.

Davon Cto.-Crt.-Zinsen, Provisionen u. s. w. 65 764 Frcs., Zinsen der Oblig. u. s. w. 1 633 222 Frcs., Einlage des Oberbau-Erneuerungsfonds 393 930 Frcs., Reserve für Haftpflichtfälle 50 000 Frcs., Beiträge für Flusscorrectionen u. s. w. 21 988 Frcs., Capital-Amortis. 450 800 Frcs., Deficit der Unterstützungskasse 9153 Frcs., desgl. der Krankenkasse 4305 Frcs., Dividende der Prior.-Actien (25 Frcs. pro Actie = 5 %) 875 000 Frcs., Dividende 25 Frcs. der Stamm-Actien 1 125 000 Frcs., Vortrag 206 622 Frcs.

Stand Ende 1889: Erneuerungsfonds 3 673 628 Frcs., Reserve 1 000 000 Frcs., Reserve für Haftpflichtfälle 210 277 Frcs.

Rentabilität der Actien bis 1884 0 %, 1885—1888: 2, $2^1/_2$, $2^1/_2$, $4^1/_4$, 5 %, der Stamm-Prior.-Actien 1871—1889: $2^1/_2$, $4^{19}/_{20}$, 2, 2, $3^1/_5$, 2, $1^3/_5$, 2, $2^1/_2$, 3, $3^1/_2$, $3^1/_2$, $4^3/_5$, 5, 5, 5, 5, $4^1/_4$, 5 %.

Cours der Actien in % mit 4 % laufenden Zinsen ab 1. Januar ult. 1871—1889: $24^7/_8$, 24, 13, $7^1/_2$, 4,60, 4,50, 2,90, 2,75, 13,70, 40,75, 50,75, 44,50, 38,75, 62,25, 60,70, 82,50, —, 92, 114,50 %. Der Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Einlösung mitzuliefern.

Schweizer Westbahn.

(Compagnie des chemins de fer de la Suisse occidentale et du Simplon.)

Die Ges. hat sich nach Beschluss der Gen.-Vers. vom 11. October 1889 mit der Jura-Bern-Luzern-Bahn unter Ankauf der von letzterer betriebenen ehemaligen Staatsbahn Bern-Luzern fusionirt zur Jura-Simplon-Bahn, correct „Ver. Ges. der Eisenbahn Jura-Bern-Luzern und der Westschweiz

und des Simplon“ (Compagnie fusionnée des chemins de fer Jura-Berne-Lucerne et de la Suisse occidentale et du Simplon). Siehe den Artikel über letztere Bahn unter: „Jura-Simplon“.

Die 14 000 000 Frcs. der Stamm-Prioritäts-Actien der Schweizer Westbahn (28 000 Stück à 500 Frcs.) wurden in ebenso viel $4^1/_2$ % St.-Pr.-Actien der neuen Bahn umgewandelt. Die Zeichnung der neuen Prior.-Actien unter Angabe der alten Stücke fand im Januar-Februar 1890 statt. Siehe den Artikel über die neue Bahn. Für nicht umgetauschte St.-Pr.-Actien erfolgte die Rückzahlung ab 30. April 1890 mit 600 Frcs. pro Stück und 5 % Zinsen ab 1. Januar bis 30. April 1890. Es wurden gezahlt 600 Frcs. Capital, 25 Frcs. Dividende pro 1889 und 8 Frcs. 35 Cts. Zinsen; zusammen 633 Frcs. 35 Cts. bei der Internationalen Bank und der Darmstädter Bank in Berlin, bei der letzteren auch in Frankfurt a. M. und Darmstadt.

Die noch umlaufenden 170 000 Actien à 500 Frcs. der Schweizer Westbahn werden in ebenso viel Actien der neuen Ges. à 200 Frcs. umgewandelt. Siehe den betr. Artikel über die neue Bahn. Diese Actien erhalten auch einen Genussschein, dessen Dividende-Aussichten im Artikel über die neue Bahn gleichfalls angegeben sind. Thatsächlich begann der Umtausch im Juni 1890.

Die Obligationen der alten Gesellschaft werden von der neuen Ges. mit ihren alten Rechten übernommen, doch hat die neue Ges. das Recht, die alten Anleihen zurückzuzahlen und eigene neue Obligationen auszugeben.

Aus dem Bericht für 1889: Einnahmen: Ueberschuss der Betriebs-Einnahmen 7 209 212 Frcs.; Zinsen 253 417 Frcs.; Zuschuss des Erneuerungsfonds 578 761 Frcs.; Bundessubvention für Nachtzüge 47 863 Frcs.; Vortrag 200 429 Frcs.; Summa 8 289 682 Frcs. Davon Conto-Corrent-Zinsen und Provisionen 46 770 Frcs; Zinsen der Anleihen 5 231 329 Frcs.; Amort. und Abschreibungen 587 500 Frcs.; Specialfonds 670 000 Frcs.; Loskauf einer der Schweiz. Eisenb.-Ind.-Ges. zustehenden Provision 400 000 Frcs.; Rest 1 354 082 Frcs. Davon 5 % Dividende auf 14 000 000 Frcs. Prior.-Stamm-Actien 700 000 Frcs.; Erneuerungsfonds 265 161 Frcs.; Reserve für die Kosten der Fusion 388 921 Frcs.

Die Actien werden noch in Berlin gehandelt. Cours in % mit 4 % lfd. Zinsen ab 1. Januar (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1889: 37 %. — Käufer empfängt die Dividendenscheine auch nach Ablauf des Jahres bis zur Zahlungserklärung.

Southern Pacific Railroad Company.

Stammlinie von Huron via Goshen und Majave nach Fort Yuma an der Grenze der Staaten California und Arizona am Colorado River 528,56 Mls. Abzweigung (Colorado-Division) von Majave nach „the Needles“ an der Grenze von California am Colorado River zum Anschluss an die Atlantic and Pacific Bahn, 242,51 Mln. Ferner: San Francisco-Tres Pinos, 100,49 Mls.; Los Angeles via Wilmington nach San Pedro, 24,65 Mls.; Carnadero-Soledad 60,40 Mls.; in Summa 956,41 Mls. — Gepachtet: Castroville-Junction-Monterey, 15 Mls. und Pojaro-Santa Cruz 21,20 Mls.

Selbst von diesen Linien aber waren früher Huron-Goshen-Fort Yuma und die Colorado-Division Mojave-the Needles im Betrieb der Central Pacific.

In allerneuster Zeit aber hat sich das Verhältniss total geändert; die Southern Pacific hat nun ihrerseits nicht nur die Central Pacific, sondern noch eine ganze Reihe anderer Bahnen der Art in sich vereinigt, dass sie die Majorität von deren Actien gegen Ausgabe eigener Actien zu gewissen Procentsätzen erwarb und dann die Bahnen auf lange Zeit pachtete. Dadurch ist eine grosse einheitliche Weltlinie entstanden, die von New-Orleans am Atlantischen Ocean nach San Francisco am Stillen Meer führt. Eine grosse Zweigbahn führt dann (ein Theil der ehemaligen Central Pacific-Bahn) von San Francisco durch den Staat California nach Ogden in dem benachbarten Utah. Von den vielen kleinen Zweigbahnen sehen wir ab.

Am 14. August 1884 wurde die Southern Pacific in Kentucky concessionirt. Ihr Charter ermächtigt sie, a dato 1. März 1885 auf 99 Jahre ein Eisenbahnnetz von 4711 (Englischen) Meilen und Dampfschifflinien (s. unten) in der Ausdehnung von 4205 Meilen zu betreiben. Das ganze Netz ist in zwei Hauptabtheilungen geschieden: Atlantic System, d. i. alle Bahnen östlich zwischen El Paso (Grenze der Staaten Texas und New-Mexico) und Mexico; auch Dampferlinien von New-Orleans nach Havana, Florida, New-York, Mexico u. s. w.; das Pacific System, die Bahnen westlich von El Paso (Texas) und Ogden (Utah).

Eisenbahnen im Betrieb am 31. December 1888:

Pacific-System.

Proprietär-Linien.	Meilen	
Southern Pacific RR. of California..	1 244	
Southern Pacific RR. of Arizona ...	385	
Southern Pacific RR. of New-Mexico	171	
South Pacific Coast Railway........	104	
Northern Railway.................	390	
Total		2 294
Andere gepachtete Linien.		
Central Pacific RR.	1 360	
Oregon and California RR.	475	
California Pacific	115	
Total		1 950
Total Pacific-System		4 244

Atlantic-System.

Proprietär-Linien.	Meilen	
Morgan's Louisiana and Texas RR. .	283	
Louisiana Western RR.............	112	
Texas and New-Orleans RR.	208	
Galveston, Harrisburg & San Antonio Railroad	937	
Gulf Western Texas & Pacific Railway	55	
New-York Texas & Mexican Railway	92	
Total Atlantic-System		1 687
Total Proprietär-Linien		3 981
Total andere gepachtete Linien ...		1 951
Total alle Linien		5 932

Für Ende 1889 vorläufig angegeben eigene Linien 4102 Mls., erpachtete Linien 1950 Mls.

Der Erwerb der Morgan's La. & Texas R. R. & Steamship-Co. führte das Eigenthumsrecht der Gulf Western Texas & Pacific-Eisenbahn-Co. sowie verschiedener Transport-Linien in Texas und Louisiana mit sich. Die Morgan-Company besitzt ferner ein Majoritäts-Interesse im Actien-Capital der Houston & Texas Central-Eisenbahn-Co.; die letztere Compagnie besitzt ihrerseits wieder ein controlirendes Interesse in dem Actien-Capital der Texas Central-Eisenbahn-Co. Die Houston & Texas Central sowie die Texas Central-Eisenbahn-Compagnien werden gegenwärtig von Receivers betrieben, weshalb deren Betriebs-Ergebnisse in diesem Berichte nicht enthalten sind. Ueber die Bedingungen hinsichtlich Reorganisation der ersteren Ges. ist eine Einigung erzielt worden, und wird dieselbe jetzt durchgeführt. Ferner ist für sonstige durch die Bedingungen der Pacht-Contracte in Baar oder anderweitig übernommenen Verbindlichkeiten das Actien-Capital der South Pacific Coast-Eisenbahn-Co. sowie der New-York Texas & Mexican-Eisenbahn-Co. gleichfalls erworben worden. Weitere Umtausche für weiteres Actien-Capital einiger der oben namhaft gemachten Compagnien sind in der Ausführung begriffen, so dass thatsächlich die Southern Pacific Company dieselben alle besitzt. Diese Linien, obgleich an und für sich separate Corporationen, gehören in Wirklichkeit daher zum Southern Pacific-System. Die Ges. besitzt ferner 41 721 Actien der Mexican International-Eisenbahn-Co. im Pariwerthe von 4 172 100 Doll. aus einem im Gesammtbetrage von 11 835 500 Doll. ausstehenden Actien-Capital. Für diese Actien emittirte die Southern Pacific Company ihre Actien zum Betrage von 834 420 Doll. Da diese Actien nicht die Majorität repräsentiren und da ferner diese Linie auch nicht Seitens der Southern Pacific Company betrieben wird, so figuriren deren financielle Angelegenheiten auch nicht in diesem Berichte. Anderseits erscheint die Strecke zwischen Mojave, Cal., und den Needles, 242,51 Mln., nicht in der obigen Tabelle, obgleich sie ein Theil der Southern Pacific R. R. of California ist und deren 6 % 30 Jahre Bonds ganz darauf ausgegeben sind. Die Linie ist dauernd an die Atlantic & Pacific-Eisenbahn-Co. verpachtet und ein darauf bezüglicher Verkaufs-Contract abgeschlossen. Die Atlantic bezahlt als Pachtgeld einen Betrag, welcher den Zinsen auf die Bonds, die auf die Linie zur Rate von 30 000 Doll. per Meile ausgegeben worden, gleichkommt.

Durch die Vereinigung dieser Bahnen sind die grossen Routen entstanden:

I. San Francisco-Lathrop (California)-Ogden (Utah) — Central Pacific Bahn

II. San Francisco-New-Orleans, nämlich

a. San Francisco-Lathrop-Goshen; (Central Pacific Bahn);

b. Goshen-Fort Yuma an der Grenze von California und Arizona am Colorado River; — alte Southern Pacific of California;

c. Fort Yuma-Pacific an der Grenze der Staaten Arizona und New Mexico; — Southern Pacific of Arizona.

d. Pacific-El Paso an der Grenze der Staaten New Mexico und Texas; — Southern Pacific of New Mexico.

e. El Paso-San Antonio-Houston in Texas-Galveston; — Harrisburg and San Antonia Bahn.

f. Houston-Orange an der Grenze von Texas und Louisiana; — Texas and New Orleans Bahn.

g. Orange-Vermillionville in Louisiana; — Louisiana Western Bahn.

h. Vermillionville-New-Orleans; — Morgans Louisiana and Texas Bahn.

Landgeschäft. Der Congress hat der Southern Pacific Ges. 10 445 227 Acres Land in Californien überwiesen.

Dampferlinien. Die Ges. betreibt verschiedene Fahrboot- und Dampferlinien an der Bai von San Francisco, auf dem Mississippi bei New Orleans und zwischen Sacramento und San Francisco, und auf dem Sacramento, Transport-Linien auf den „Bayons“ von Texas und Louisiana. Seedampfer der Morgan-Linie verkehren zwischen New York und New Orleans, zwischen New Orleans, Tampa, Keywest und Habana; von Morgan City nach Veracruz und Galveston; nach Corpus Christi; und nach Brazas Santiago.

Die Southern Pacific hat sich verpflichtet, alle von ihr übernommenen Bahnstrecken in gutem Stande zu erhalten, alle Lasten einschlüssig Prioritätszinsen und Zuschüssen zu Tilgungsfonds zu übernehmen. Der Central Pacific ist eine Minimalrente von jährlich 1 200 000 Doll. (2 % des Actiencapitals) zu zahlen. Diese Rente wächst mit der Reineinnahme bis zum Maximalbetrage von 3 600 000 Doll. (6 % des Anlagecapitals). Auch einzelne andere Ges. haben besondere Pachtbedingungen. Die anderen Gesellschaften aber erhalten procentuale Antheile des Reingewinnes in folgendem Verhältnisse:

	Procent
Southern Pacific of California	$26^1/_2$
Southern Pacific of Arizona	12
Southern Pacific of New Mexico	4
Galveston, Harrisburg and San Antonio	$16^1/_4$
Texas and New Orleans	$7^1/_2$
Louisiana Western	$3^1/_3$
Morgans Louisiana and Texas-Bahn- und Dampfschiffgesellschaft	$22^5/_{12}$
	$92^1/_{12}$

Hiernach erübrigen noch $7^{11}/_{12}$ % als Unternehmergewinn der Gesellschaft.

Die Ges. hatte Ende 1888 an eigenen Actien ausgegeben: 118 760 297 Doll. Dagegen besitzt sie die eigenen Linien und u. A. 141 677 100 Doll. nominal fremder, erpachteter Linien, für welche effectiv 106 855 333 Doll. bezahlt wurden.

Neue Ausgabe von Actien. Die Ges. benachrichtigte 1889 die New-Yorker Fondsbörse, dass sie weitere 40 000 000 Doll. Actien ausgeben wolle, um das Gros der Actien der von ihr bisher erworbenen kleinen Linien zu kaufen.

Die eigenen Actien der Ges., bis auf den bei Gründnng der Gesellschaft ursprünglich fixirten Betrag des Actiencapitals, 1 000 000 Doll., befinden sich in festen Händen, nnd zwar derselben Parteien, welche znvor die Actien der verschiedenen Gesellschaften hielten, welche jetzt die Activa der Southern Pacific Comp. constituiren und dieser die Controle der betreffenden Gesellschaften sichern.

Bonds, eigene, hat die Ges. nicht ausgegeben, dagegen hat sie fremde Bonds zur Vertretung übernommen. In der 1888er Bilanz finden sich angegeben: Fundirte Schuld 110 533 216 Doll.; Schuld an den Schulfond von Texas 605 047 Doll.; Saldo der schwebenden Schuld 7 552 420 Doll.

Die gesammte Neu-Organisation hat offenbar den Zweck, den Verkehr vom Atlantischen zum Stillen Ocean in Concurrenz mit den anderen Pacific Bahnen auf die Route New Orleans-San Francisco zu lenken, und insbesondere die Central Pacific Bahn lahm zu legen. Letzterer wird die Southern Pacific die im Minimnm garantirten 1 200 000 Doll. (nach Vollendung der neuen Linie zur Grenze von California und Oregon 1 360 000 Doll.) zahlen; ihr aber sonst möglichst wenig Frachten zukommen lassen, so dass die Maximal-Garantie von 3 600 000 Doll. resp. 4 800 000 Doll. keinen praktischen Werth erlangen kann.

Aus dem vorläufigen Bericht für 1889: Gesammt-Brutto-Einnahme 46 343 208 Doll., Betriebsspesen 30 304 566 Doll., Netto-Einnahme (einschl. 544 646 Doll. Diverse) 16 583 448 Doll. Dagegen feste Lasten 15 251 736 Doll., Surplus 1 331 751 Doll.

In Berlin gehandelt von den Papieren der alten Southern Pacific of California Bahn:

6% First Mortgage Bonds, Emission bis höchstens 46 000 000 Doll. znlässig. Eingetragen an erster Stelle anf alle gebauten und noch zu erbauenden Strecken, sowie auf das als Regierungs-Subsidie erhaltene Land. Erlös von verkauftem Land ist zur Tilgung der Bonds zu verwenden. Einem sinking fund sind aus den Einnahmen seit 1882 jährlich 100 000 Doll. zu überweisen. 10 000 000 Doll. aufgelegt am 11. März 1880 in Berlin bei E. J. Meyer, in Frankfurt a. M. bei L. Speyer-Elissen à $95\frac{1}{2}$% n. s. w. Ende 1888 in Umlanf 33 332 500 Doll., bereits eingelöst. Zinsen am 1. April nnd 1. October. Rückzahlung: Die einzelnen Theile der Anleihe sind 30 Jahre nach Ausgabe in ihrer Gesammtheit rückzahlbar, d. i. 1905, 1906 und 1912. Alle Zahlungen in New-York in Gold. Es soll gezahlt werden in Goldmünzen der Ver. Staaten. Cours in % mit 6% lfd. Zinsen (1 Doll. = 4,25 M.) ult. 1880 bis 1889: 101,25, 101,80; $101\frac{1}{8}$; 101,60, 95,25, 103, 109,80, 108,75, 109,90, 112%.

Ueber die speciellen Verhältnisse dieser alten Southern Pacific Bahn of California zu Ende 1889 theilen wir Folgendes mit:

Actien-Capital, autorisirt 90 000 000 Doll.; eingezahlt Ende 1889: 60 501 900 Doll. Schulden: fundirte Schnld Ende 1889: 43 201 813 Doll.; davon 32 925 500 Doll. 6% first Mortgage Bonds; 6 981 000 Doll. der am Schluss dieses Artikels näher bezeichneten 5% Anleihe; 3 578 000 Doll. Anleihe der Sonth. Pac. Branch E. B. und 500 000 Doll. Anleihe der Stockton & Copperopolis Bahn. Endlich schwebende Schuld 3 424 090 Doll.

Bahnlinien. Die Ges. vereinigt folgende Unternehmen: Southern Pacific E. B. Co., San José & Almaden E. B. Co., Pajaro & Santa Cruz E. B. Co., Monterey E. B. Co., Monterey Extension E. B. Co., Southern Pacific Branch E. B. Co., San Pablo & Tulare E. B. Co., San Pablo & Tulare Extension E. B. Co., San Ramon Valley E. B. Co., Stockton & Copperopolis E. B. Co., Stockton & Tulare E. B. Co., San Joaquin Valley & Yosemite E. B. Co., Los Angeles & San Diego E. B. Co., Los Angeles & Independence E. B. Co., Long Beach, Whittier & Los Angeles County E. B. Co., Long Beach E. B. Co., Sonthern Pacific E. B. Extension Co., Ramona & San Bernardino E. B. Co. Es soll ein Netz bis zu 2594 Mls. Länge entstehen, davon Ende 1889 in Betrieb 1283 Mls. In 1889 eröffnet davon 40,3 Mls. Ansserdem vollendet, aber nicht eröffnet 33 Mls. Die Linie Mojave-the Needles, 242 Mls., ist verpachtet. Mit allen diesen Ziffern Gesammtlänge 1558,88 Mls. Die Linien sind an die Southern Pacific Railroad Compagny n. s. w. verpachtet.

Aus dem vorläufigen Bericht für 1889: Einnahme 8 260 004 Doll.; Netto-Einnahme 2 674 956 Doll.; aus anderen Quellen 463 717 Doll. Dagegen feste Lasten 3 039 294 Doll.; Surplus 99 380 Doll.

In 1888 wurde mit der Central Trnst Company in New-York für eine 5% in 50 Jahren rückzahlbare Anleihe von 50 000 000 Doll. Vorsorge getroffen, die auf neue Linien mit 22 500 Doll. pro Meile ausgegeben werden sollen, vielleicht auch noch mit 7500 Doll. pro Meile später für Verbesserungen; auch alte Bonds sollen eingezogen werden. Hypothecirt ist die Anleihe nach älteren Rechten auf das gesammte Bahnnetz, die Linie Mojave-Needles ausgenommen, und anf die Ländereien. Ausgegeben ist die Anleihe nicht.

Süditalienische Eisenbahn.

(Società italiana per le Strade Ferrate Meridionali.)

Die 1862 gegründete Ges., deren Domicil in Florenz, besass 1850 km eigene Linien, zu denen die nach Contract vom 18. Januar 1888 zu erbauenden weiteren 436 km eigener Linien kommen. Sie hat aber weiter nach Convention vom 23. April und Gesetz vom 27. April 1885 auf 60 Jahre ab 1. Jnli 1885 den Betrieb des Adriatischen Netzes der Staatsbahnen übernommen, in einer Ausdehnung von 2260 km, denen noch neu zu erbauende Nebenbahnen, das zweite Netz, hinzutreten sollen. Dies gesammte Netz

zieht sich von Chiassa, Ala, Pontebba und Carmons über Bologna an der Ostseite Italiens entlang bis Brindisi und Otranto. (Die Ges. betreibt für Rechnung des Staates auch 1377 km Calabrisch-Sicilianische Bahnen.) In 1889 standen in Betrieb 3997 km Haupt- und 1117 km Nebenlinien; noch zu erbauen waren nach letzter Aufstellung 358 km für Staatsrechnung und die neu concessionirten 436 km eigener Linien.

Die Ges. hat sich auch verpflichtet, auf Verlangen der Regierung Secundärbahnen (das zweite Netz) bis zum Betrag von 40 000 000 L. pro Jahr zu bauen.

Capital: 260 000 000 Lire in Stücken à 500 L. (2500, 5000 L.). Davon 20 000 000 L. dem Staate überlassen, 30 000 000 L. aus alten Dividenden eingezahlt, noch im Portefeuille (diese beiden Emissionen an der Dividende nicht theilnehmend) und 30 000 000 L. junger Actien, pro 1889 nur zur Hälfte dividendeberechtigt. Die noch im Portefeuille befindliche Emission wird aus einem besonderen Fonds schon amortisirt; Ende 1889: 910 Stück = 455 000 L.

3% Obligationen in 1 512 540 Stücken à 500 L. nach Bilanz von 1889: 363 993 335 L., doch ist das lediglich der Erlös der verkauften Oblig., der ausgegebene Nominal-Betrag ist höher. Davon Ende 1889 amortisirt 51 105 Stück. — Die Ges. hat thatsächlich u. A. für den Bau von Nebenbahnen in 1887: 315 000 Oblig. à 500 Lire ausgegeben; 1889 wurden 305 200 Stück Oblig. à 500 L. (Litt. C. u. D., Ser. III u. IV), wohl für den Bau der neuen eigenen Linien, zu 58,00 L. (100 L. = 80 M.) zur Zeichnung gestellt. Am 14. November 1889 weitere 207 900 Oblig. resp. ein Theil dieser Emission à 500 L. zu $57^3/_4$% (100 L. = 80 M.). — Endlich enthält die 1889er Bilanz folgende Posten: 30jährige Bonds 29 320 412 L., davon amortisirt 529 628 L.; amortisirte ältere Oblig. 2 437 125 L.

Subvention. Die Gesellsch. erhält während der Dauer des Contractes für ihre eigenen alten Linien eine jährliche Subvention von 35 987 110 L., von welcher abgehen 3 557 758 L. für eine Annuität an den Staat für die erkaufte Bahn Bologna-Ancona und Zweigbahn Castelbolognese-Ravenna; auch L. 200 per km für Beschädigungen durch force majeure der das Eigenthum der Ges. bildenden Linien. — Die Ges. empfängt weiter einen Theil der Jahres-Roheinnahmen des Hauptnetzes, nämlich so lange dieselben 100 000 000 L. nicht übersteigen: 10% für die Reserven und als Entgelt für den Gebrauch des rollenden und Betriebs-Materials; $62^1/_2$% empfängt sie als Ersatz ihrer Betriebskosten und $27^1/_2$% gehen an den Staat. Aus obigen 10% werden der Ges. jährlich als Entgelt für die Benutzung des rollenden und des Betriebs-Materials 6 600 000 L. bezahlt. Der Rest wird für Schäden durch force majeure, für Instandhaltung und Verbesserung des Materials in dazu bestimmte Reservefonds, sowie für eine Kasse zur Vermehrung des Vermögensstockes verwendet. Steigen die Einnahmen bis zu weiteren 50 000 000 L., so empfangen die Fonds 16%, die Ges. 56%, der Staat 28%, darüber hinaus die Fonds 16%, 50% der Ges., 28% dem Staat und 6% zur Herabsetzung der Tarife. Die Ges. bezieht auch 50% der Roheinnahme des zweiten Netzes und 3000 L. jährlichen Staatszuschuss für jeden Kilom. der Linien des zweiten Netzes; 10% dieser Roheinnahme gehen an die Reserven und 40% bezieht der Staat. Für die 1888 neu übernommenen 436 km (oben schon erwähnt) gewährt der Staat während der Bauzeit jährlich Subventionen von 43 577 bis 8 706 L., ausserdem jährlich 20 500 L. per km ab Betriebs-Eröffnung bis Ende 1966; er zahlt der Ges. ausserdem 9 Annuitäten, 1. Juli 1890 bis 1899, von zusammen 27 500 000 L. Für diese neuen Linien liefert die Regierung auch die Schienen und das Gleismaterial excl. Schwellen.

Sonstige Concessions-Bedingungen. Die Ges. zahlte dem Staat bei Uebernahme des Betriebes seiner Linien 115 000 000 L. für das rollende und für das Betriebs-Material. — Die Feststellung der Tarife unterliegt der Genehmigung der Regierung.

Gewinn-Vertheilung. Wenn der Nutzen der Ges. aus Subventionen, Betrieb und Bau $7^1/_2$% an Zinsen und Dividende ohne Abzug der Einkommensteuer auf die Actien übersteigt, fällt die Hälfte des Ueberschusses dem Staate zu.

Rücknahme der Bahn durch den Staat. Der Vertrag, betreffend die der Ges. zum Betrieb auf 60 Jahre ab 1. Juli 1885 überlassenen Staatsbahnen ist in 3 Perioden von je 20 Jahren eingetheilt und kann beiderseits je 2 Jahre vor Ablauf der zwei ersten Perioden gekündigt werden. Bei Aufhören des Contractes muss der Staat das ganze rollende und Betriebs-Material, sowie die Magazin-Vorräthe, soweit sie für den Dienst während 18 Monaten erforderlich sind, zurückkaufen. Die Zahlung findet statt mittelst Rückerstattung des von der Ges. gezahlten Capitals von L. 115 000 000. Falls der Staat am Ende des Contractes die Meridional-Eisenbahn nicht zurückgekauft hat, tritt die Ges. wieder in den vollen Besitz ihrer Linien und erhält vom Staate, als Ersatz, eine Quantität des rollenden und Betriebs-Materials, deren Werth demjenigen entspricht, das zur Zeit der Eröffnung des Contractes auf den Linien befand und dem Staate abgetreten wurde.

Was die eigenen Linien der Ges. betrifft, so hatte nach der alten Concession von 1862 die Regierung das Recht, diese Linien gegen eine jährliche Rente für die Dauer der Concession zurückzukaufen. Diese Rente war zu bestimmen auf Basis der durchschnittlichen Netto-Einnahmen der letztverflossenen 7 Jahre, von denen die beiden geringsten Jahreserträgnisse abzuziehen waren, doch darf der Durchschnitt nicht kleiner sein als die Netto-Einnahme des letzten Jahres. Dieses Rückkaufsrecht ist auch nach den neueren Abmachungen bestehen geblieben, aber die Netto-Einnahme wird bestimmt, indem von der Brutto-Einnahme von 1884: 68% als Betriebsspesen abgezogen werden. Bei einer Auflösung des Contractes wegen der Pachtlinien kann das Rückkaufsrecht des Staates hinsichtlich der eigenen Linien der Ges. 7 Jahre später ausgeübt werden.

Aus dem Bericht für 1889: Brutto-Einnahmen der Hauptlinien 98 737 631 L., der Nebenlinien 6 718 140 L. Daher Einnahmen: $62^1/_2$% von Einnahmen der Hauptbahn bis 1 000 000 L.: 61 711 020 L., 50% der Einnahmen der Nebenlinien 3 359 070 L., Staatszuschuss für dieselben, 3000 L. pro Kilometer, 4 094 190 L., Diverse 369 498 L., Rückvergütung von Ausgaben 3 162 942 L. Einnahmen aus Privateigenthum der Ges. 64 115 L., von der Theilung ausgeschlossene Einnahmen 63 641 Lire, Summe 72 824 476 L. Davon Ausgaben 69 570 383 L., bleiben netto 3 254 093 L. Dazu Staatssubvention 32 058 955 L., der Ges. für Benutzung des rollenden Materials 6 660 000 L., diverse Einnahmen

258 325 L., zusammen 42 231 373 L. Davon Zinsen, Amort. für Actien und Oblig. 35 942 769 L., Einkommensteuer 1 203 344 L., Emissionssteuer im Ausland 283 144 L., Agioverlust 388 088 L., Abschrbg. auf Gründungsspesen 26 094 L., Rest 4 387 933 L. Davon 6 % der ordentlichen Reserve 263 276 L., Tantièmen des Verw.-Rathes 164 548 L., desgl. der Beamten 54 849 L. Rest 3 905 261 L. Davon der Extra-Reserve 200 000 L. Rest 3 705 261 L. und mit verschiedenen kleinen Einnahmen 3 713 131 L. Davon 9,50 L. Superdividende für jede alte Actie und 4,75 L. für jede neue, für ein Halbjahr dividendeberechtigte Actie = 3 705 000 L. Vortrag 8131 L. — Die Ges. verfügt überdem noch über 710 093 L. als Nettozinsen vorhandener Bestände. Davon 17 798 L. als Amortisation der noch im Portefeuille befindlichen Actien. Rest 692 274 L. Davon 6 % der Reserve 41 536 L., 5 % als Tantième, nämlich 25 960 L. dem Verw.-Rath und 8653 L. den Beamten. Rest 616 124 L. Davon 1,50 L. den 360 000 alten und 0,75 L. den 60 000 jungen Actien mit 585 000 L. Vortrag 31 124 L. Gesammt-Dividende also 36 L. der alten Actien und 18 L. der jungen Actien.

Reserven Ende 1888: Extra-Reserve 15 516 000 L. (Ende 1885: 15 463 764 L.) und statutenmässige Reserve 230 800 L.

Die Actien lauten über 500, 2500 und 50 000 L.; ein Stück à 15 000 000 L. besteht gleichfalls; sie tragen halbjährige 5 % Zinsen per 1. Januar und 1. Juli; die Superdividende wird mit dem Julicoupon gezahlt. Rückzahlung im Januar nach Ausloosung vom December, so dass das Actiencapital 2 Jahre vor Concessionsende getilgt ist; für ausgelooste Actien werden Genussscheine geliefert, welche die Superdividende beziehen. Die Einkommensteuer wird von der Ges. entrichtet. Zahlung von Zinsen, Dividende und Stücken zu dem von der Ges. festzusetzenden Umrechnungscours (Januar und Juli 1890 100 L. = 80 M.) bei Robert Warschauer & Co., bei der Handels-Ges., Deutsche Bank und bei Meyer Cohn in Berlin. Die Actien sind von beiden ersten Firmen am 14. Mai 1888 an der Berliner Börse eingeführt. Cours in % mit 5 % lfd. Zinsen ab 1. Jan. und 1. Juli (100 L. = 80 M.) ult. 1888 bis 1889: 153,60, 138,25 %.

Dividende 1882—1889: 5, 6 1/2, 6 1/2, 6 13/20, 6 4/5, 7 1/5, 7 1/5, 7 1/5 (junge 4 3/4) %.

Alte 3 % Obligationen. Stücke à 500 Lire = 500 frcs. = 20 Lstrl. = 235 fl. holl.; auch fünf- und zehnfache Stücke. Zinsen in Gold nach Steuerabzug mit 6,30 frcs. pro Semester; Coupon am 1. April und 1. October, in Berlin bei Meyer Cohn. Amortisation in 99 Jahren bis 1966 al pari ohne Abzug; Ziehungen vom Mai per 1. Octbr. Zahlung in Berlin mit 500 frcs. bei Deutscher Bank und Meyer Cohn. (Zahlung erfolgt zum Preis von kurz Paris.) Die früher schon in Berlin, an den grossen fremden Plätzen aber regelmässig gehandelten Obligationen, sind 1883, nachdem ein Syndikat die letzten 150 000 Stück theils fest, theils in Option genommen, durch Meyer Cohn wieder hier eingeführt worden. Cours bis Ende 1887 in Mark mit 3 % lfd. Zinsen (100 frcs. = 80 M.) ult. 1883—1887: 270,25, 304,25, 301,75, 323, 309,50 (kl. 310). Seit Anfang 1888 in % mit 3 % lfd. Zinsen (100 Lire = 80 Frcs.) ult. 1888—89: 63,50, 61,75 %.

Im amtlichen Courszettel als Süditalienische 3 % Oblig. bezeichnet.

3 % Oblig., nach der Vergrösserung des Unternehmens begeben. 31 500 Stück zu 500 Lire. Zinsen, Verloosung u. s. w. gleich den entsprechenden Oblig. bei Mittelmeerbahn.

Im amtlichen Courszettel unter „Italienische Eisenbahn-Oblig. Vom Staat garantirt 3 %" mit einbegriffen. Cours neuerdings in % mit 3 % lfd. Zinsen (100 L. = 80 M.) ult. 1888: 59,50 %.

3 % neue Obligationen C. u. D. (Ser. III u. IV) 305 200 Stück von 500 L. = 152 600 000 L. am 14. Febr. 1889 zur Zeichnung gestellt zu 58,60 (100 L. = 80 M.) Zinsen, Verloosung u. s. w. Alles wie bei den entsprechenden Oblig. der Mittelmeerbahn. Cours gleich den vorhergehenden.

3 % Obligationen Ser. V. Lit. E.: 207 900 Stück à 500 Lire. Zeichnung, Zinsen, Verloosung u. s. w. wie bei den gleichartigen Oblig. der Mittelmeerbahn. Cours gleich den vorhergehenden.

Szatmar-Nagybanya-Eisenbahn-Gesellschaft.

Bahnlinie: die Localbahn Szatmar-Nagybanya, 56 km; concessionirt 31. Mai 1881 auf 90 Jahre; eröffnet 6. Juli 1884. Capital: 500 000 fl. Actien Lit. A. und 750 000 fl. Prior.-Actien Lit. B., beide in Stücken à 100 fl. Schwebende Schuld, für Investitionen in 1889 aufgenommen, 60 000 fl., erfordert jährlich zur Tilgung auf 55 Jahre je 3220 fl. — Von den Actien übernahm das Ungarische Montan- und Forst-Aerar für Naturalleistungen 120 000 fl., das Post-Aerar gegen Baarzahlung 120 000 fl., und die Ungarische Nordostbahn 350 000 fl. für Besorgung des Betriebsdienstes zu den Selbstkosten, für Ueberlassung der Mitbenutzung des Bahnhofs Szatmar und der anschliessenden Strecke u. s. w. Weitere 88 400 fl. übernahmen die Bauunternehmer Fritz Müller & Co. gegen Baarzahlung von 30 % und Uebernahme gewisser Leistungen. 18 800 fl. gingen an Ortsbehörden u. s. w. für Naturalleistungen und 117 800 fl. an Ortsbehörden u. s. w. gegen Baarzahlung. Die Baareinzahlungen, mit Ausnahme der des Post-Aerars, waren bis 1. Februar 1884 zu leisten. — Die Gen.-Vers. von 1888 genehmigte einen Betriebs-Vertrag mit der Ungar. Nordostbahn.

Steuerfreiheit. Es ist gewährleistet: Gänzliche Befreiung von der Steuer, welche die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Vereine zu entrichten haben, bezw. Befreiung von der Entrichtung der Erwerbs- und Einkommensteuer, sowie von der Couponsteuer für die Stammactien, Prioritätsactien und Obligationen, und endlich Befreiung von der Entrichtung des Couponstempels auf die Dauer von 30 Jahren, vom Datum der Concessions-Urkunde gerechnet. Es hört aber diese Steuerfreiheit nach zehn Jahren, vom Datum der Concessions-Urkunde gerechnet auf, sobald der Reinertrag der Unternehmung auch nach Aufnahme der erwähnten Steuerbeträge in die Betriebsrechnung, höher als 6 % des bewilligten Bau-Capitals sein wird.

Die Prior.-Actien geniessen den Actien gegenüber für die ganzjährig zahlbaren 6 % in Pap. Zinsen als für die Tilgung ein Vorrecht; reicht die Einnahme in einem Jahre für Beides nicht aus, so wird der Ausfall aus Erträgen der nächsten Jahre ersetzt. Ergiebt der Gewinn mehr als 6 % für St.-Pr.-Actien und Actien, so wird der Ueberschuss statutengemäss verwendet, resp. zwischen beiden Actien-Categorien getheilt. Auch bei Liquidation der Ges. haben die St.-Pr.-Actien mit etwaigen rückständigen Dividenden ein Vorzugsrecht an dem Erlös. Die Verloosung der Prior.-Actien soll binnen 60 Jahren stattfinden; sie geht der der Actien voraus; sollte aber bis Ende der Concession die Einlösung der St.-Pr.-Actien nicht möglich gewesen sein, so können die Besitzer von Niemand Entschädigung fordern. Verloosung vom 1. Juli zum 2. Januar. Für ausgelooste Pr.-Actien und Actien werden Genussscheine ausgegeben, denen gleiche Ansprüche, der auf 6 % Zinsen ausgeschlossen, wie den Actien zustehen. Dividende Anfang Juli bei der Nationalbank für Deutschland in Berlin zum Cours von kurz Wien; ebenso und ebenda ab 2. Januar die verloosten Stücke.

Aus dem Bericht für 1889: Einnahme 129 099 fl.; Ausgabe 63 480 fl.; Ueberschuss einschl. Vortrag 65 619 fl., und incl. Vortrag 66 473 fl. Davon der Ungar. Nordostbahn 3 909 fl.. Investitionen 1500 fl. und 7000 fl., Tilgung der 1889er schwebenden Schuld 3 220 fl. Amort. der Prior.-Actien 1900 fl.; 6 % Dividende der St.-Prior.-Actien 44 634 fl.; Vortrag 4 309 fl.

Dividende der Stamm-Prior.-Actien 1884—1889: 6, 6, 6, 5, 5½, 6 %.

Die Prior.-Actien (Stücke à 100 fl.) sind im Anfang März 1886 von der Nationalbank für Deutschland in Berlin zur Zeichnung à 88 % (1 fl. = 2 M.) gebracht. Cours in % mit 6 % lfd Zinsen ab 1. Januar ult. 1886—1889: 83,50, 78,50, 78, — %. Der Dividendeschein per 1. Juli wird auch nach 1. Januar mitgeliefert, 1890 bis 4. Juni.

Tamines-Landen.

Bahnlinie: Tamines-Fleurus-Gembloux-Tirlemont-Landen nebst Namur-Ramillies-Tirlemont 103 km. Concessionirt 1862. Eröffnet 1866—1870. Capital: 24 901 Actien à 500 Frcs. und 45 945 Stück 3% Obligationen à 500 Frcs. Davon amortisirt in 1876: 1360 Stück.

Den Betrieb hat die Société générale d'exploitation des chemins de fer übernommen, die ihn wieder 1870 dem Staat überliess. Die Gesellschaft Tamines-Landen erhält 7000 Frcs. pro anno und Kilometer, wenn die Einnahmen unter 18 000 Frcs. pro Kilometer bleiben. Vom Mehr empfängt sie die Hälfte bis höchstens 8000 Frcs. pro Kilom. und Jahr, abgesehen von den schon erwähnten 7000 Frcs.

Doch sind in der Praxis so sehr die Einnahmen unter dem Satz von 18 000 Frcs. pro Kilom. geblieben, dass kein Gedanke aufkommen kann, der Antheil der Gesellschaft könne über die Summe steigen von 7000 Frcs. × 103 km, d. s. 721 000 Frcs. pro anno. Und diese Summe reicht, so lange Obligationen existiren, etwa aus zur Deckung der 3 % Zinsen auf 22 972 500 Frcs. 3 % Obligationen, zur Deckung der Amortisation dieser Obligationen und der geringen Verwaltungskosten.

Cours in % franco Zinsen (100 Frcs. = 80 M.) ult. 1872—1889: 15, 5⅞, 3⅝, —, 2,75, 1,60, 2,20, 1,50, —, 0,70, 0,70, 1, 1, 0,90, 0,80, 1,90, 3,30 %. Dem Käufer ist neuerdings (seit October 1888) nur der laufende Dividendenschein zu liefern. Die Actien, welche den Vermerk tragen: „Action ne donnant droit à une dividende qu'après l'achèvement du réseau“ sind ebenso wie die Stücke ohne solchen Vermerk lieferbar.

Transkaukasische Bahn.

Staatsankauf. In 1889 ist der Ankauf der Bahn durch den Staat erfolgt.

Die Ges. war eine Vergrösserung der früheren Poti-Tiflis-Bahn. Ihre Linien sind folgende: 1. Poti-Tiflis, 289,5 Werst; 2. Tiflis-Baku mit Zweigbahn bis zu den Quais von Baku am Kaspischen Meer, 520,8 Werst; 3. Zweigbahn nach Kutais 7⅓ Werst; 4. Zweigbahn von Baku nach den Naphta-Quellen 25 Werst; 5. Zweigbahn von Samtredi nach Batum am Schw. Meer 105 Werst. 6. Zweigbahn von Kutais nach dem Tkwibulschen Steinkohlenlager, 39 Werst, 1883 concessionirt, bis 15. April 1886 zu eröffnen. Die neuen Linien ad 2 und 5 sind Anfang Mai 1883 n. St. eröffnet worden; die Linie ad 4 am 20. Januar 1880. Zusammen 987 Werst. — Capital: A. der alten Poti-Tiflis-Bahn. 7 060 000 Rbl. M. in Actien à 125 Rbl. Die Actien werden nach der Verstaatlichung in Obligationen umgewandelt. Ferner sind ausgegeben 10 500 000 Rbl. M. in 5 % Poti-Tiflis-Obligationen, welche von der alten Gesellschaft begeben sind, und 10 590 000 Rbl. gleicher Oblig., welche die Regierung übernahm. Dafür sind 5 % Zinsen und $^1/_{10}$ % Amort. garantirt. B. Der neuen Linien: Das Anlagecapital soll festgesetzt werden nach Höhe des Verbrauchs. Vorläufig sind concessionirt 445 210 3 % Oblig. in Stücken à 125 Rbl. M. = 55 651 250 Rbl. M. mit unbedingter Garantie der Regierung ab Emissionstag für 3 % Zinsen und 0,136 % Amort. C. Anlagecapital der Tkwibulschen Kohlen-Zweigbahn: 2 600 000 Rbl. effectiv; dafür ist das 5 % Obligationen-Capital zu vergrössern. Bis zur Emission der Letzteren giebt die Regierung Vorschüsse, die ihr mit 6 % zu verzinsen sind. Dann war noch eine Vermehrung des Capitals für Beschaffung von Locomotiven und Cisternenwagen zum Naphthatransport erfolgt. Eine Zeichnung von 30 000 000 Goldrubel sollte stattfinden. Auch 1888 hat die Regierung ein Darlehen von 1 295 000 Rbl. behufs Erhöhung der Transportfähigkeit der Bahn gewährt.

Aus Berichten für 1883—1889:

	Einnahme	Ausgabe	
1883.........	Rbl. 3 458 382	3 882 545	424 162 Deficit
1884.........	„ 4 506 262	4 368 566	137 696 Gewinn
1885.........	„ 5 805 038		
1887.........	„ 8 997 456		
1888.........	„ 10 871 160		
1889.........	„ 13 299 291		

Der Gewinn von 1884 ist zur theilweisen Deckung des Deficits von 1883 verwendet.

5% garantirte Obligationen der Poti-Tiflis-Bahn: 10590000 Rbl. M. = 42360000 Frcs. in Stücken à 500 Frcs. = 20 Lstrl. = 408 M. = 236 fl. Holl. = 125 S.-Rbl. Es giebt auch Stücke à 625 Rbl. = 2040 M. u. s. w. Zinsen: am 1. April und 1. October. Amortisation: ab 1869 in 81 Jahren. Verloosung vom 16. Januar zur Rückzahlung am 1. April. Steuerfreiheit zugestanden. Zahlstellen: Mendelssohn & Co. in Berlin; Lippmann, Rosenthal & Co. in Amsterdam; Baring Brothers & Co. in London; Société des Depôts et des Comptes Courants in Paris. Die halbjährigen Coupons der Stücke à 125 Rbl. M. lauten über M. 10,20, Lstrl. 0,10, Frcs. 12,50 und fl. Holl. 5,90.

Cours in Lstrl. für 100 Lstrl., mit 5% laufenden Zinsen (1 Lstrl. = 20 M.) ult. 1870—1889: —, 89, 89, 92, 96⅝, 94,75, 85,50, —, —, 85, 87,75, 89,90, 83, 86, 97,75, 96, 95,50, 90,50, 99,25, 101,25 %.

3% Garantirte Obligationen der Transkaukasischen Eisenbahn-Gesellschaft: 55651250 Rbl. M. = 181645680 Mark in 445210 Oblig. à 625 und 125 Rbl. M., letztere gleich 500 Frcs. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Emittirt nach Beschluss des Minister-Comité, am 23. April 1882 durch den Kaiser bestätigt. Absolut garantirt vom Tage des Erscheinens ab mit 3% Zinsen und 0,436% Amort. Gezeichnet in Berlin am 24. October 1882 à 55% (Stücke von 408 M.) in Reichsmark und laufenden Zinsen bei Mendelssohn & Co. und Rob. Warschauer & Co.; in Paris bei dem Comptoir d'Escompte und Hottinguer & Co.; in London bei Baring Brothers & Co.; in Amsterdam bei Hope & Co. Zinsen am 15. Juni und 15. December n. St.; Amortisation al pari in 70 Jahren durch Ziehungen im April und October, zur Zahlung am 15. Juni und 15. December. n. St. Erste Amortisationszahlung 15. Juni 1883. Zahlstellen: die oben genannten Firmen. Alle Zahlungen finden in den verschiedenen Ländern nach dem oben angegebenen Verhältniss statt; der Prospect hat darüber nichts Bestimmtes gesagt. Steuerfreiheit zugestanden. — Cours in % (Stücke von 400 M.) mit 3% lfd. Zinsen, ult. 1882—1889: 52,75, 53, 64,10, 65, 66,75, 60,50, 67, 74,50 % (kl. 1884 bis 1889: 64,40, 65,10, 67,40, 61,50, 67,50, 74,90 %).

Erste Ungarisch-Galizische Bahn.

Bahnlinien: Galizische Strecke: Przemysl-Lupkow-Ungarische Grenze, 147,0 km; Ungarische Strecke: Ungarische Grenze-Homonna-Legenye-Mihályi 120,0 km. Die 64 km lange Strecke Chyrow-Zagorz wird seit 20. August 1884 durch die Staatsbahnen laut Peage-Vertrag mitbenutzt. Concessionirt in Oesterreich und Ungarn ab 1872 auf 90 Jahre.

Capital Ende 1888: 61600 Actien à 200 fl. S. = 12320000 fl.; 94794 Prior.-Oblig. I. Emiss. à 200 fl. S. = 18958800 fl. S.; 15651 Prior.-Oblig. II. Emission à 200 fl. S. = 3130200 fl.; Gold-Oblig. III. Emiss. von 1876: 420200 fl., der Antheil an der Ungar. Investitions-Staats-Anleihe; 4% Silber-Anleihe Emiss. 1887 à 200 fl. S. = 13600000 fl. Amortisirt Ende 1888: 2336 Oblig. I. Emiss.; 622 Oblig. II. Emiss.; 35555 fl. III. Em.; 61800 fl. Emiss. von 1887.

Die Gen.-Vers. von 1888 genehmigte für die Ungarische Strecke einen Antheil an einer weiteren 4½% Ungarischen Investitions-Gold-Anleihe, gemeinsam mit der Kaschau-Oderberger und Ungarischen Nordostbahn; der Antheil der eigenen Bahn beträgt 6230800 M., für welche die Garantie sich entsprechend erhöht. Diese Anleihe ist bestimmt zur Verbesserung der Bahn und Rückzahlung älterer Staatsvorschüsse.

Die 4% Silber-Anleihe von 13600000 fl. für Rückzahlung der von den Staaten für Investitionen geleisteten Vorschüsse, für das zweite Gleis für Chyrow-Zagorz u. s. w. ist Mitte Mai 1888 in Oesterreich à 88¼% aufgelegt worden. Davon treffen auf den Oesterr. Antheil 11400000 fl., auf den Ungar. 2200000 fl.; die Oesterr. Garantie erhöhte sich jährlich um 481410 fl., die Ungarische um 92903 fl.

Bisherige Resultate: Die beiden Bahnnetze haben früher stets und theilweise auch noch in der neuesten Zeit die Kosten ihres Betriebes nicht aufzubringen vermocht, resp. nur geringe Ueberschüsse geliefert. In 1888 erbrachte die Galizische Linie nur 57035 fl., 1889: 131825 fl.; die Ungarische Linie hatte einen Betriebs-Ausfall von 171140 fl.

Verstaatlichung. Die Gen.-Vers. vom 9. Februar 1889 genehmigte die vorbehaltlich der Zustimmung der Landesvertretungen getroffenen Vereinbarungen mit Oesterreich und Ungarn über staatlichen Betrieb und event. Erwerb der Linien der Ges.

Danach überträgt die Ges. ab 1. Januar 1889 den Betrieb ihrer Oesterreichischen Linien dem Staat, welcher diese zunächst für Rechnung des Staates Namens der Ges. betreibt. Alles Zubehör mit Ausnahme des Fonds B., sowie die, die Oesterreichische Strecke betreffenden Cassabestände, Werthpapiere und Forderungen werden mit übergeben. Die Bahn bleibt aber zunächst Eigenthümerin der Linien nebst Zubehör, sowie Selbst- und Alleinschuldnerin für die Prioritäten. Der Staat trägt ab 1. Januar 1889 alle Betriebsunkosten, die Kosten für Neubauten und Anschaffungen, allen etwaigen Betriebsverlust und allen Nachtheil durch ausserordentliche Unglücksfälle. Der Staat empfängt dagegen alle Einnahmen. Ungarn erhält den Fonds A. gegen Entlastung von der Verpflichtung zur Rückzahlung der Staatsvorschüsse auf den Antheil an der Ungarischen Invest.-Anleihe von 1876. Aus dem Fonds B. sind von der Ges. die dieser noch zur Last fallenden Ausgaben, insbesondere die Oesterreichische Couponstempelgebühr zu zahlen (für diese, bei Annahme von 5% Zinsen, auf 20 Jahre reichend). Die Ges. erhält von Oesterreich ab 1889 bis 1962 jährlich ca. 1449000 fl. (nur 1953 lediglich 994245 fl.) und dann noch 1963 946280 fl. Alles in Silber. Sie ist von der Oesterreichischen Einkommensteuer und jeder künftigen Oesterreichischen Steuer befreit. Dagegen zahlt sie den Oesterreichischen Couponstempel von Actien und Oblig. Die Stellung der Besitzer der Oblig. bleibt zunächst unverändert; die Regierung kann aber die Anleihen kündigen, oder gegen Staatsschuldverschreibungen resp. andere gesellschaftliche Oblig. convertiren. Die Ges. räumt dem Staate das Recht ein, jederzeit die Oesterreichische Linie zu erwerben. Oesterreich übernimmt dann die Oblig. als Selbstschuldner und zahlt der Ges. von 1889 bis 1951 jährlich 370687 fl., 1952 385238 fl., 1954 bis

1963 jährlich ca. 950 000 fl. Alles in Silber. Er hat auch das Recht, die einmalige Zahlung des zu 5%, Zins auf Zins gerechneten betr. Capitalwerthes baar oder in Staatsschuldverschreibungen zu leisten, letztere zum Börsencours gleicher Verschreibungen (Durchschnitts-Geldcours des vorangegangenen Semesters an der Wiener Börse).

Ungarn übernimmt als Eigenthum ab 1. Januar 1889 die Ungarischen Linien nebst Zubehör. Es verzichtet auf seine Staatsvorschüsse und Zinsen aus Vergangenheit und Znkunft. Die Ungarischen Zuschüsse aus den Garantien a. nach Gesetz von 1869 jährlich bis 641 260 fl. S. bis Ende 1961; b. nach Gesetz von 1875 jährlich bis 139 836 fl. S. bis 1934 und c. nach Gesetz von 1887 jährlich bis 92 903 fl. bis Ende 1961 zahlt Ungarn weiter. Den Antheil der Bahn an den beiden Ungarischen Investitions-Anleihen von 1876 und 1888 zahlt Ungarn direct. Es behält sich das Recht vor, den die Ungarischen Linien treffenden Theil des Actien-Capitals auf einmal oder nach einem von ihm aufzustellenden Plan zu amortisiren. Anch hat Ungarn das Recht, die Anleihen der Ges. selbst, resp. im Einvernehmen mit Oesterreich zu kündigen.

Die Parlamente beider Reiche genehmigten die Verträge.

Actien: 61 600 Stück à 200 fl. S. = 12 320 000 fl., Zinsen am 1. Jan. und 1. Juli, mit 2,8 kr. Steuerabzug pro Coupon. Die Tilgung der Actien beginnt nach Tilgung der Obligationen. Zahlung in Oesterr. Silber. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Jannar und 1. Juli (1 fl. = 2 M.) ult. 1875—1889: 41,25, 29,50, 38,25, 34,50, 50,90, 64, 70,25, 66,50, 67, 71, 69,50, 70,10, —, 76,75 %.

5% Prior.-Oblig. I. Emiss. 94 794 Stück à 200 fl. = 18 532 600 fl. Ende 1888 in Umlauf 18 491 600 fl. Zinsen am 1. März und 1. September in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth (neuerdings nach obergerichtlicher Entscheidung ohne den früher gemachten Abzug von 2,8 Kr. pro Coupon als Coupon-Stempelgebühr) bei der Credit-Anstalt in Wien und bei der Ungarischen Allgemeinen Creditbank in Pest. Tilgung ab 1873 in 80 Jahren. Verloosung vom März per 1. September zur Zahlung in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth. Cours in %, mit 5% laufenden Zinsen, ult. 1873—1889: $64^1/_4$, $70^3/_8$, 62,50, 50,50, 53,10, 55,20, 67,75, 73,90, 80,50, 78,20, 79,75, 82,10, 80,25, 80,50, 76, 82,75, 86,20%.

Ungarische Nordostbahn.

Verstaatlichung. Das Ungarische Ministerium brachte im Abg.-Haus im Mai 1890 den Gesetzentwurf ein, die Bahn ab 1. Jannar 1890 einzulösen, vorbehaltlich der nachher ertheilten Zustimmung der Gen.-Vers. vom 19. Jnni 1890. Der Staat übernimmt den steuerfreien Dienst aller Anleihen und giebt den Actien ab Perfection des Vertrages jährlich 5% in S. ö. W. = 10 fl., zahlbar mit je 5 fl. am 1. Jannar und 1. Jnli, ebenfalls stenerfrei, ausschl. Couponsteuergebühr (ca. 18 kr. pro Coupon). Der Staat verzichtet auf Ersatz geleisteter Garantie-Vorschüsse. Er kann die Actien zu jeder Zeit einlösen, und zahlt dabei 197 fl. pro Actie, wenn die Ablösnng sofort erfolgt (Abzug für den Werth der Couponstempelgebühr) und 200 fl., wenn später gezahlt wird.

Bahnlinie: Kaschau-S. A. Ujhely-Csap-Királyháza, 191,47 km und Debreczin-Szigeth 220,31 km, mit den Flügelbahnen Szerencs-S. A. Ujhely 47,19 km und Batyu-Munkacs 26,58 km und Nyiregyhaza-Csap-Unghvár 93,1 km, zusammen 575,8 km. Concessionirt 1869 auf 90 Jahre; eröffnet 1873. Die letztgen. Bahn ist 1870 concessionirt und 1873 eröffnet. Die Gen.-Vers. von 1882 beschloss Uebernahme von Actien Lit. B. der Secundärbahn Szatmár-Nagybanya (60,5 km) nnd Uebernahme deren Betriebes. Diese Linie ist 1884 eröffnet. Die Gen.-Vers. beschloss 1885, die Verw. zu ermächtigen zur Uebernahme des Betriebes (für Rechnung der Interessenten) der Vicinalbahnen Taraczköz-Tereselpatak (Taracsvölgyer Bahn, 28,4 km, eröffnet 23. Juni 1887); desgl. znr Uebernahme des Betriebes der Staatsbahn Munkacs-Stryj. Wegen Letzterer konnte schon die Gen.-Vers. von 1886 den geschlossenen Vertrag genehmigen (Beczkid-Lawoczne, eröffnet 5. April 1882, Munkacz-Beczkid 1886 u. 1887, beide 77,1 km). Die Gen.-Vers. von 1887 beschloss Uebernahme des Betriebes der Localbahnen Nyiregyháza-Mátészalka (57 km) und der Szilágyság-Bahn (107,7 km), die beide 1887 eröffnet. Wegen Fortsetzung der Localbahnen, insbesondere von Szatmar bis Fehér-Gyasmat nnd Nagy-Károly bis Nyir-Bator, sowie wegen Verbindung der Szilágyságer Bahn mit der Szamosthalbahn von Zilah in der Richtung gegen Deés wird verhandelt. In 1889 übernahm die Ges. den Betrieb der Ungarischen Staatsbahn Lezenye-Mihalyi-Grenze, d. i. der Ungarische Theil der ehemaligen Ersten Ung.-Galiz. Bahn. Die Gen.-Vers. von 1890 genehmigte auch die Ausdehnung des Vertrages über die Betriebsführung der Taraczvölgyer Localbahn auf die Linie Tereselpatak-Kobilavölgy.

Capital: (Nach Beschluss der Gen.-Vers. von 1875 sind 15 000 Actien und 15 000 Stamm-Prioritäten in 5% Gold-Obligationen umgewandelt, anch alle Thaler-Obligationen in 6% Gold-Obligationen umgewandelt worden.) 88 780 Stück Actien à 200 fl. S. = 17 756 000 fl.; 88 780 Stück 5% Prioritäten à 300 fl. S. = 26 634 000 fl. S.; 65 000 Stück 5% Gold-Obligationen à 400 M. = 13 000 000 fl.; 1589 Stück 6% Gold-Obligationen à 1000 fl. = 1 589 000 fl.; 6% Darlehen der Unionsbank (siehe weiter unten wegen der Rückzahlung) mit Zinsen bis ult. 1889: 819 439 fl.; Antheil an der Investitions-Anleihe 2 385 200 fl.; Anleihe beim Pensionsfonds 99 181 fl.; $4^1/_2$% Investitions-Anleihe von 1888: 8 456 100 fl. — GesammtAnlagecapital Ende 1889: 70 738 921 fl. Dagegen 1889 amortisirt: 913 500 fl. der 5% Silber-Prioritäten; 317 800 fl. der 5% Gold-Obligationen; 437 000 fl. der 6% Gold-Oblig.; 223 312 fl. der Investitions-Anleihe, 3137 fl. der Schuld an den Pensionsfonds und die gesammte Schuld an die Pesther Sparkasse; endlich 49 284 fl. der Schuld an die Unionbank und 29 100 fl. der $4^1/_2$% Investitions-Anleihe von 1888. — Die Ungar. Regierung garantirt ein Reinerträgniss der alten Strecken von 37 100 fl. S. pro Meile und 20 000 fl. S. pro Meile für die Secundärbahn. Ausserdem ist die Amortisationsquote garantirt, und durch Specialgarantien noch der Bedarf für den Antheil an der Investitions-Anleihe und jene 5 500 000 fl. 5% Gold-Obligationen, die nicht durch Umtansch gegen alte Titres entstanden sind, sondern als neu ausgegeben eine Erhöhung des Capitals darstellen. Endlich die neue Anleihe von 1888, für welche Ungarn jährlich 819 468 M. verbürgt.

In der Gen.-Vers. von 1883 ward mitgetheilt, die Stempelfreiheit für Actien und Obligationen erlösche; es ward beschlossen, nur vom Actiencoupon einen Abzug zu machen; die Obligationen erleiden keinen Abzug. Dieser Abzug für die Actien vermindert sich in Zukunft je nach der Amortisation der Obligationen, hat sich wohl aber auch durch Zugeständnisse der Regierung gemindert. Eine Gen.-Vers. beschloss im Novbr. 1883 die Zahlung der schwebenden Schuld (Ende 1884: 189 220 fl.) durch eine weitere Kürzung der Actiencoupons per 1. Januar und 1. Juli 1884 und 1. Jan. 1885 auf fl. 2,50. Der Coupon per 1. Juli 1885 hat eine Kürzung auf 2 fl. 63 Kr. erlitten; ab 1. Jan. 1886 hat diese letztere Kürzung aufgehört, es ist nur die Kürzung wegen der Stempelsteuer verblieben, die anfänglich 16 und 14 kr. für jeden Actiencoupon von 1886 ausmacht. Ab 1888 beträgt sie nur noch 10 kr.

Aus dem Bericht pro 1889: Betriebs-Einnahmen 3 781 439 fl.; Verschiedenes 381 450 fl.; Quoten, gezahlt von der Nyiregyháza-Mátészalkaer Bahn 60 924 fl., von der Taraczthaler Bahn 13 182 fl., von der Szilágyságer Bahn 50 209 fl., zusammen 4 287 204 fl. Davon Betriebs-Ausgaben 2 849 095 fl.; Ueberschuss 1 438 109 fl. Davon Annuität der Betriebs-Anleihe 148 343 fl. Dazu Staatszuschuss 1 744 672 fl. u. 535 330 fl. Gold, und Amortisations-Differenz 2917 fl., Summa 3 037 356 fl. und 535 330 fl. Gold. Davon sind die Zinsen der Actien und die Zinsen und Amort. der Anleihen genau gedeckt.

In Berlin werden nur die 5 % Obligationen gehandelt.

5 % garantirte Silber-Oblig. I.—II. Emiss.: 26 634 000 fl. S. in Stücken à 300 fl. S. = 600 M. Zinsen am 1. April und 1. October. Rückzahlung ab 1871—1948 bei beiden Emissionen. Verloosung vom 1. October zur Rückzahlung am 1. April. Verstärkte Tilgung scheint ausgeschlossen. Alle Zahlungen erfolgen in Silber, resp. dessen Werth ohne Abzug in Wien bei der Union-Bank, in Budapest bei der Kasse der Ges., in Berlin bei Mendelssohn & Co., in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank, in Hamburg bei M. M. Warburg & Co. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1871—1889: 74¾, 77, 61⅞, 64⅝, 61,90, 47,75, 52,90, 57,80, 66,50, 72,30, 78,75, 76,10 77,60, 80,50, 79,30, 80,30 75,10, 82,30, 86,30 %. Beide Emissionen gleich lieferbar. Ultimo 1889 in Umlauf 25 720 500 fl.

5 % Gold-Obligationen von 1874 und 1878: 13 000 000 fl. in Stücken à 400 M. Zinsen am 2. Januar und 1. Juli. Tilgung ab 1878—1948. Verloosung vom 1. Juli zur Rückzahlung am 2. Januar. Verstärkte Tilgung scheint ausgeschlossen. Alle Zahlungen erfolgen an den Deutschen Plätzen zum ungefähren Napoleonsdor-Cours. Zahlstellen in Wien und Pest wie oben, in Berlin die Mitteld. Creditbank und Mendelssohn & Co., in Frankfurt a. M. Gebr. Sulzbach, Mitteld. Creditbank und Deutsche Effecten- und Wechselbank. Cours in %, mit 5 % laufenden Zinsen, ult. 1879 bis 1889: 80,50, 90,30, 97, 95,75 98,70, 101,60, 102,70, 101,50, 101, 103, 101,80 %. Ultimo 1889 in Umlauf 12 682 200 fl.

Ver. Arader und Csanader Eisenbahnen.

Entstanden 1885 aus der Vereinigung der 1875 resp. 1881 concessionirten Arad-Körösthal- und Arad-Csanader Bahn. Bahnlinien: Arad-Borossebes; Arad-Mezöhegyes-Mako-Szeged; Mezöhegyes-Kétegyháza und Uj-Szt. Anna Ketegyhaza, 292 km. (Die Linien der ehemaligen Arad-Körösthal-Bahn sind 1877/81, jene der Arad-Csanader Bahn 1882/1884 dem Betrieb übergeben). Ferner 1888 eröffnet: Borosjenö-Csermö, 14 km.; in 1889, 13. December, Borossebes-Gurahoncz, 21½ km. Normalspurige Bahnen. Die Gesellschaft wünscht sich nach Protokoll der Gen.-Vers. von 1890 den Betrieb der anderseitig zu erbauenden Bahnen Mako-Vasarhely-Szentes, Mezöhegyes-Oroshaza-Szarvas u. s. w.

Capital: 3 160 000 fl. Actien und 3 750 000 fl. Prior.-Actien beides in Stücken von je 100 fl. Von letzteren sind nur 3 000 000 fl. ausgegeben. Davon verloost Ende 1889: 25 200 fl. Mit diesem Capital wurden nicht nur alle Schulden der Ges. bedeckt; es blieben vielmehr noch 200 000 fl. für den Erneuerungsfonds; 100 000 fl. für eine Reparatur-Werkstatt in Arad, 150 000 fl. für die Kosten der Fusion u. s. w. — Gen.-Vers. 1890 Mitte Juni.

Aus dem Bericht für 1889: Einnahme 990 170 fl., Ausgabe 539 078 fl., Ueberschuss 451 091 fl. Davon 6 % Dividende jeder Actiengattung 369 600 fl., dem Aufsichtsrath 1200 fl., Tantième der Direction 20 373 fl., der Reserve für unvorhergesehene Ausgaben 12 224 fl., Beitrag für die Arader Handels-Akademie 666 fl., Abschreibung auf abgetragene Gebäude 30 858 fl., Vortrag 16 171 fl. und 162 fl. von 1888.

Nachdem die Actien und Prior.-Actien je 6 % Dividende erhalten haben, empfangen sie von weiterem Ueberschuss noch 60 % als Superdividende, während 25 % für Tantièmen und 15 % für die Reserve verwendet werden. Die Prior.-Actien geniessen in Ansehung der Zinsen und der Amortisation ein Vorzugsrecht vor den Actien. Die Amortisation der St.-Pr.-Actien wird vorläufig aus vorhandenen Beständen, ab 1891 nach einem von der Regierung zu genehmigenden Plane al pari bis 1961 durchgeführt; wenn die St.-Pr.-Actien rückgezahlt, beginnt die Amortisation der Actien. Die Amortisation umfasst 1891: 4200 fl., 1900: 7000 fl., 1910: 12 600 fl., 1920: 21 300 fl. u. s. w. Für rückgezahlte Prior.-Actien werden Genussscheine ausgegeben, welche mit Ausnahme der 6 % Zinsen gleiche Rechte wie den Pr.-Actien selbst innewohnen. Was Dividende betrifft, so wird eine Abschlagszahlung (3 % ö. W.) am 2. Januar, der Rest (auch in ö. W., resp. Werth) am 1. Juli gezahlt. Zahlstellen: die Kasse der Ges. in Arad; in Wien bei Schöller & Co., in Berlin bei Louis Kuczynski und in Frankfurt a. M. bei v. Erlanger & Söhne.

Die St.-Pr.-Actien sind durch die oben genannten Firmen Anfang März 1886 zur Zeichnung à 92 % (1 fl. = 2 M.) aufgelegt worden. Der Rest-Dividendenschein ist auch nach Schluss des Geschäftsjahres mitzuliefern. Cours in % mit 6 % lfd. Zinsen ab 1. Januar (1 fl. = 2 M.) ult. 1886—89, 92, 83,75, 93,70, 95,50 %.

Dividende der Actien und St.-Prior.-Actien 1886: je 6 %, 1887—1888: je 6½ %, 1889: je 6 %:

Vorarlberger Eisenbahn.

Bahnlinie: Grenze bei Lindau-Lantrach-Feldkirch-Bludenz mit den Flügelbahnen Lautrach-St. Margarethen und Feldkirch-Buchs. Dazu erpachtet die Bayerische Staatsbahnstrecke Grenze-Lindau, 5,9 km; auch wird der Betrieb auf einer Schleppbahn in Bregenz, 0,243 km, geführt. Länge der eigenen Linie 90,005 km. Concessionirt 1869 bis 90 Jahre nach der am 23. November 1872 auf der gesammten Bahnlänge erfolgten Betriebseröffnung.

Der Staat garantirte früher 5% Zinsen und eine Tilgungsquote für ein Anlagecapital von 1 110 000fl. pro Meile; ausserdem gewährte er Befreiung von der Einkommensteuer und der Coupon-Stempelgebühr bis 23. November 1881. Er bezahlte aber auch das bis Ende 1881 vorhandene Betriebs-deficit. Am 1. Juli 1882 hat der Staat auf Grund des Oesterreich. Sequestrationsgesetzes (wegen der Höhe der gezahlten Zinsvorschüsse) die Verwaltung übernommen.

Verstaatlichung: Nach einem Anfang 1884 geschlossenen Abkommen erwarb der Staat das Eigenthum des Unternehmens Ende 1885. Als Entgelt gewährte er die Uebernahme der Verbindlichkeiten und für die noch nicht verloosten 5 988 000 fl. Actien den vom 27. December 1886 bis 28. Febr. 1888 bei der Staatsschuldencasse in Wien vorzunehmenden Umtausch gegen Eisenbahn-Schuldverschreibungen al pari (Stücke à 200 und 1000 fl.) zu, welche ohne jeden Abzug mit 5% in S. Oe. verzinslich (Januar-Juli Coupons) und ohne Abzug längstens bis 1962 mit 200 fl. S. resp. 1000 fl. S. rückzahlbar sind. Diese Schuldverschreibungen wurden auf die Bahn an zweiter Stelle eingetragen. Die Bahn verpflichtete sich, sofort eine Convertirung der Prioritäts-Anleihe vom 1. Juni 1871 per 7 396 600 fl., event. auch der auf Grund des Protocolls vom 19. October 1883 wegen der durch Aufnahme des Arlberg-Verkehrs vorherzusehenden Verkehrs-Steigerung noch aufzunehmenden 5% Silber-Prioritäts-Anleihe per 841 000 fl. unter der Bedingung durchzuführen, dass der Ges. keine Mehrbelastung erwächst, insbesondere auch das den Actionairen zugesicherte Entgelt nicht geschmälert wird. Nach erfolgtem Eigenthums-Uebertrag geht die Ges. in Liquidation.

Die Gen.-Vers. vom 8. Januar 1884 hat das Alles angenommen. Sie beschloss, das Anlagecapital, welches 13 396 600 fl. ö. W. in Silber (6 000 000 fl. in Actien von 200 fl. und 7 396 600 fl. in Prior.-Oblig.) betrug, durch die Ausgabe von 841 000 fl. 5% Silber in Prior.-Oblig. zu vermehren. (Die neuen Oblig. sind von der Direction der Westlichen Staatsbahnen al pari übernommen.) Die Gen.-Vers. ermächtigte ferner den Verwaltungsrath zur Convertirung der alten Prior.-Anleihe.

Capital: 5 988 000 fl. in Actien à 200 fl.; 9 851 200 fl. in den neuen 4% Obligationen.

Dividende: 5% aus der Staatsgarantie (ab 1882 mit Abzug von Stempelgebühr von 2,8 kr. pro Coupon, mit 4 fl. 97 $^{7}/_{10}$ kr. in S.), zahlbar 1. Januar und 1. Juli bei der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt

4% Anleihe von 1884: 9 851 200 fl. S. in Stücken à 200 und 1000 fl. S. Ende 1886 amortisirt 91 200 fl. Zinsen ohne Abzug am 1. März und 1. September bei der Staatsschulden-Casse in Wien; auch bei der Deutschen Bank, der Disconto-Ges., der Darmstädter Bank und S. Bleichröder in Berlin; bei M. A. von Rothschild & Söhne, Darmstädter Bank und Deutsche Vereinsbank in Frankfurt a. M., Württembergische Vereinsbank in Stuttgart. Amortisation spätestens in 69 Jahren. Verloosung vom 1. März per 1. September an denselben Stellen wie die Zinsen. Alle Zahlungen in Oesterr. Silber, resp. dessen Werth. Die Anleihe erhält erste Hypothek, je nach vorschreitender Einlösung der älteren Anleihe. Für dieselbe haften sämmtliche Einnahmen der Bahn, insbesondere das garantirte Reinerträgniss. Der Staat hat die Anleihe als Selbstschuldner übernommen. Die Anleihe ward ab 18. März 1884 den Besitzern der älteren 5% Anleihe (100 fl. = 117 fl.) angeboten. Cours in % mit 4% lfd. Zinsen (1 fl. = 2 M.) ult. 1884—1889: 74, 74, 74,20, 71,50, 77,90, 81 %.

Warschau-Terespoler Bahn.

Staatsankauf soll angeblich 1890 oder 1891 erfolgen.

Concession: 21. October 1864 n. St. bis 1. October 1942. Bahnlinie: Warschau-Terespol 193,338 Werst; ausserdem betreibt die Ges. die dem Staate gehörende Bahn Terespol-Brest mit der Zweigbahn zum Fluss Muchawice, 8,363 Werst. Die Gen.-Vers. von 1887 hat auch Betriebs-Uebernahme der Staatsbahnen Siedlec-Malkin, 62 Werst, und Brest-Chelm, 107 Werst, bis 1. Jan. 1889 genehmigt Capital: 5 200 000 Rbl. Met. in Actien à 100 und 1000 Rbl. Met. (321 M. und 3210 M.); davon verloost Ende 1886: 226 500 Rbl. Met.; in Obligationen 5 064 800 Rbl. Met.; davon verloost Ende 1886: 219 800 Rbl. Schwebende Schuld Ende 1885: 630 000 Rbl. Darüber hinaus hat die Regierung noch verschiedene Vorschüsse gegeben. Mit Beziehung darauf hat in der General-Versammlung des Jahres 1885 der Präsident Kronenberg Folgendes mitgetheilt: „Die von der Regierung der Terespoler Eisenbahn auferlegten Bauten und Reconstructionen behufs grösserer strategischer Leistungsfähigkeit gehen ihrer Beendigung entgegen. Die Arbeiten für den Ausbau der zweiten Linie gehen auf Rechnung des additionellen Obligations-Capitals der Gesellschaft, welches zuzüglich der Ausgaben für den Bau der Halbstationen und des Werthes des von der Regierung erhaltenen Fahrparkes nach vollständiger Herstellung der bis heute bestätigten Arbeiten im Ganzen 6 192 594 Rbl. 31 Cop. betragen wird. Dieses Capital figurirt im Rechenschaftsberichte nominell auf einem besonderen Conto — als vorläufig noch nicht realisirt. Die bezüglich der Realisirung dieser Summe bei der Regierung bis jetzt gemachten Vorstellungen haben noch keinen Erfolg gehabt. Dieses Capital wird eine absolute Regierungs-Garantie besitzen; es lastet aber auf der Gesellschaft insofern, als die garantirten Annuitäten der Regierung gegenüber als Schuld figuriren würden. Die Gesellschaft wird daher auf lange Jahre hinaus nicht einmal die Aussicht haben, ihren Actionairen mehr als die garantirten 5% zu zahlen.“

Garantie: Die Regierung hat für die Actien und Obligationen 5% Zinsen, sowie die Amortisation garantirt, zahlbar in klingender Münze im In- und Ausland. Die Regierung hat auf Grund dieser Garantie bis Ende 1886 einschl. Zinsen 7 003 060 Rbl. und ab Rückzahlungen netto 6 748 259 Rbl. zu fordern. Amortisation der Actien binnen 75 Jahren, d. i. bis Ende der Concessionsdauer. Ausloosung 1. October, sofortige Rückzahlung zum Nominalwerth. Für ausgelooste Actien werden Genussscheine ausgegeben, die Anspruch auf die Superdividende geben. Zinsen der Actien 1. April und 1. October n. St. Zahlstellen in Warschau, Petersburg, London, Paris, Berlin und Amsterdam. In Berlin wird bei der Mitteldeutschen Creditbank, bei der Disconto-Gesellschaft und Mendelssohn & Co. gezahlt, die Coupons mit $2^1/_2$% = 8,025 M. resp. 80,25 M., die Stücke mit 321 M. und 3210 M. Steuerfreiheit zugestanden. — Vom Reingewinn, falls vorhanden, werden verwandt: 5% für Actienzinsen, 0,132161% für Actienamortisation; 3% der Reserve, bis dieselbe 100 000 Rbl. umfasst. Vom Rest werden die Vorschüsse des Staates nebst 4% Zinsen erstattet. Ist das geschehen, so erhalten Actien und Genussscheine 1%; vom Mehr nimmt der Staat $^1/_3$. Von den verbleibenden $^2/_3$ fliessen 10% den Gründern der Bahn zu und 90% den Actien und Genussscheinen. — Staatsankauf: Ab 1. October 1887 kann der Staat die Bahn erwerben; er zahlt dann bis Concessionsende den Actionairen eine Jahresrente gleich dem durchschnittlichen Reinertrage der besten 5 unter den letzten 7 Jahren, im Minimum aber 5% Zinsen und Amortisation. Ab 1. October 1942 geht die Bahn an den Staat ohne Zahlung über. Beim Uebergang an den Staat wird ein etwaiger Mehrwerth vorhandenen Betriebsmaterials gegen den ursprünglichen Bestand vergütet.

Aus früheren Berichten, theilweis nach Stephanitz:

	Einnahme.	Reineinnahme.		Staatszuschuss	
1879:	2 387 669	876 223		—	Rbl. P.
1880:	2 235 613	749 527		92 416	" "
1881:	2 053 038	508 337		319 166	" "
1882:	2 107 292	600 944		251 768	" "
1883:	?	903 242		?	
1884:	2 499 498	871 362	(Rückzahlg.)	9 991	" "
1885:	2 126 477	500 601		363 121	" "
1886:	2 073 598	396 556		484 828	" "
1887:	2 129 710	483 180		560 000	" "
1888:	2 271 842	463 934		—	" "
1889:	2 477 913	577 511		222 404	" "

Bau-Ersparniss. Die Ges. hat beim Bau 745 000 Rbl. P. erspart, und daraus früher jährlich den Actionairen noch $^1/_2$% gezahlt; zuletzt wurden aus dem Fonds in 1877 und 1878 je 10 Rbl. P. pro Actie gezahlt. — Stand des betr. Fonds Ende 1885: 546 304 Rbl. — Stand der Reserve Ende 1886: 85 281 Rbl. und eines Agio-Reservefonds 23 340 Rbl.

Die Actien, schon früher einmal an der Berliner Börse gehandelt, sind im September 1884 durch Robert Warschauer & Co. und die Deutsche Bank neu eingeführt. Verjährung der Coupons 5 Jahre nach Fälligkeit. Cours in % mit 5% Zinsen ab 1. October und 1. April n. St. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1884—1889: 96,50, 94,60, 96,30, 88,50, 93, 100,20%.

5% garantirte Prioritäts-Obligationen: 5 064 000 Rbl. M. in Stücken à 100 Rbl. M. (= 321 M. = 400 Frcs. = 188 fl. Holl.) und 1000 Rbl. M. Zinsen: 1. April und 1. October mit 8,025 M., resp. 80,25 M. in Berlin bei der Disconto-Ges., Mendelssohn & Co. und der Mitteldeutschen Creditbank, in Warschau bei der Hauptkasse der Ges., in Petersburg bei der Privat-Handelsbank; in Riga bei von Heimann & Co.; in Wilna bei S. H. Heimann & Co.; in Frankfurt a. M. bei M. A. von Rothschild & Söhne; in Hamburg bei L. Behrens & Söhne; in Brüssel bei Brugmann & fils; in Paris bei Gebr. von Rothschild; in London bei N. M. Rothschild & Sons. Amortisation mit 0,132161% ab 1868 binnen Concessionsdauer. Verloosung vom 1. October zur sofortigen Zahlung an den Zinseinlösungsstellen, in Berlin mit 321 M. resp. 3210 M. Verstärkte Tilgung ist nach dem Text der Obligationen nicht ausbedungen, Steuerfreiheit zugestanden. Verjährung der Coupons 5 Jahre nach Fälligkeit. Lieferbar sind auch die Stücke, auf welchen 1884 als Ausgabejahr angegeben. Cours in % mit 5% laufenden Zinsen (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1871—1889:

grosse Stücke: $89^3/_4$, $91^3/_4$, $93^1/_4$, $98^1/_2$, 96,10, 85,25, 82,50, 88,50, 93,80, 97,30, 97,60, 92,30, 95,20, 99,10, 100,90, 97,80, 89,40, 96,10, 101%.

kleine Stücke: $90^7/_8$, $90^3/_4$, $94^1/_4$, 99, 96,75, 85,75, 83,50, 88,75, 94,80, 97,25, 99, 93,75, 96,30, 99,30, 101, —, 89,70, 96,40, 101,50%.

Warschau-Wiener Bahn.

Die Verhältnisse der Ges. sind ab Anfang 1890 durch neue Abmachungen, welche u. A. zum Erwerb der von der Ges. bis dahin nur betriebenen Warschau-Bromberger Bahn, auch zur Gestattung der Conversion der 5% Obligationen, führten, total umgestaltet worden. Eine Schilderung dieser Aenderungen folgt weiter unten. Die nächstfolgende Schilderung gilt den Verhältnissen, wie sie bis Ende 1889 bestanden.

Bahnlinien: Warschau-Skierniewice-Zombkowice-Granica (an der Oesterr.-Preuss.-Russ. Grenze) mit den Zweigbahnen von Skierniewice nach Lowicz und von Zombkowice nach Sosnowice und Preuss. Grenze bei Kattowitz. Bahnlänge 324,2 Werst = 346,4 km. Die Bahn Warschau-Granica ist als Staatsbahn 1848 eröffnet und durch Concession von 1857 auf 75 Jahre einem Con-

sortium, resp. von diesem durch Cession der Ges. überlassen worden. Dafür hat die Ges. dem Staate jährlich vorweg aus dem Brutto-Ertrag der Bahn eine Rente von jetzt $6^1/_4$% pro anno der auf 4 000 000 Rbl. geschätzten, durch die Uebergabe der Bahn gemachten Capitals-Einlage zu zahlen, die 40% des ursprünglichen Actien-Capitals ausmacht. Die Ges. führt den Betrieb der Warschau-Bromberger Bahn. — Eine Garantie der Regierung bestand bis Anfang 1890 nicht. Die alten Gründerrechte auf Bezug von Reingewinn und jungen Actien sind beseitigt.

Capital. Zuerst sind 100 000 Actien à 100 Rbl. P. = 10 000 000 Rbl. P. ausgegeben, von denen 60% von den Actionairen eingezahlt sind und 40% die Einlage der Regierung repräsentiren. Später sind noch 25 000 Actien à 100 Rbl. P. ebenfalls à 60% ausgegeben. Obligationen Ende 1889: A. 3% I. Serie: 2 400 000 Rbl. M., B. 5% Serie II.—VI.: 21 418 737 Rbl. M., davon aus Serie VI. (7 588 800 Rbl.) in 1888: 1 398 906 Rbl. unbegeben. Amortisirt waren Ende 1888: 2 689 100 Rbl. Actien; Obligationen Ende 1888: 446 750 Rbl. I. Emiss. Die 5% Anleihen II. bis VI. Emission sind in 1890 durch eine 4% Anleihe von 21 535 000 Rbl. Gold ersetzt = 86 140 000 Frcs. = 69 601 120 M.

Einnahmen der Bahn. Brutto 1876: 4 780 350 Rbl., 1877: 5 334 212 Rbl., 1878: 6 396 079 Rbl., 1879: 6 847 658 Rbl., 1880: 7 975 676 Rbl., 1881: 7 856 596 Rbl., 1882: 7 876 554 Rbl., 1883: 9 064 198 Rbl., 1884: 9 000 532 Rbl., 1885: 8 754 263 Rbl., 1886: 9 176 373 Rbl., 1887: 8 827 380 Rbl., 1888: 9 563 765 Rbl., 1889: 9 393 364 Rbl.

Aus dem Bericht für 1888. Der Gen.-Vers. vom 24. Mai 1889 n. St. wurden folgende Ziffern vorgelegt: Einnahmen 9 563 765 Rbl., Ausgaben 4 926 022 Rbl., Ueberschuss 4 637 743 Rbl. Davon Zahlung an die Regierung 250 000 Rbl., Dienst der Oblig. 2 165 577 Rbl., Amort. der Actien 62 500 Rbl., Abschreibung auf Nebenbahnen 26 508 Rbl., Tantièmen 35 163 Rbl., Rest 2 097 993 Rbl. Davon nach damaligem Vorschlag der Verw. 125 000 Rbl. Gratificationen, einem ehemaligen Director 10 000 Rbl., Restschuld für Waggon-Beschaffung 109 850 Rbl., Renovationsfonds für Locomotiven 208 013 Rbl., 13 Rbl. Dividende = 1 625 000 Rbl. und Vortrag 20 129 Rbl. Die Gen.-Vers. gelangte zu keinem Entscheid; eine neue Vers. ward zum 15. Juni 1889 n. St. einberufen. Diese beschloss, nur eine Dividende von 9 Rbl. (15%) und die Ersparniss zu Rückstellungen zu benutzen.

Aus dem Bericht für 1889: Einnahme 9 393 364 Rbl., Ausgabe 4 838 188 Rbl., Netto-Ueberschuss 4 555 176 Rbl. Davon Rente des Staates 250 000 Rbl., Dienst der Oblig. 1 879 666 Rbl., $^1/_2$% Actien-Amort. 62 500 Rbl., Tilgung des Capitals von Nebenbahnen 30 345 Rbl., Tantième der Directoren 26 102 Rbl., bleiben 2 306 561 Rbl. Davon 9 Rbl. pro Actie Dividende 1 125 000 Rbl. Dazu 510 129 Rbl. Vortrag. Rest 1 691 690 Rbl. Dieser soll nach den neuen Abmachungen u. A. zu ausserordentlicher Amortisation von 11 800 Actien verwendet werden. (Verloosung vom August zum September 1890.) Ausserdem bestimmte die Gen.-Vers. 500 000 Rbl. für Umbau des Bahnhofes in Warschau. Schliesslich sollen 50 000 Rbl. für Brücken der Extra-Reserve entnommen werden.

Die Actien werden ab 1859, resp. 1869 à 100 Rbl. P. getilgt und zwar bis 1926. Verwendet werden zur Tilgung jährlich $^1/_2$% des Actien-Capitals und die von den getilgten Actien ersparten Dividenden, letztere bis zur Höhe von jährlich 5% = 3 Rbl. P. pro getilgte Actie. Verloosung von Ende October zur Rückzahlung am 1. Juli. An Stelle der verloosten Actien werden Genussscheine ausgegeben, auf welche die Superdividende über 5% (3 Rbl. P.) weiter gezahlt wird. Für die Actien werden ab 2. Januar $2^1/_2$% Abschlagsdividende, d. s. $1^1/_2$ Rbl. P. gezahlt, die Restdividende ebenfalls in Papierrubeln ab 1. Juli. Zahlstellen in Warschau die Ges.-Casse, in Petersburg die Filiale der Warschauer Handelsbank und bei G. Sterky & Sohn, in Berlin die Mitteldeutsche Creditbank und die Disconto-Ges., in Breslau der Schles. Bankverein, in Frankfurt a. M. M. A. v. Rothschild & Söhne und J. J. Weiller Söhne, in Dresden die Dresdener Bank, in Amsterdam Lippmann, Rosenthal & Co., auch Westendorp & Co., in Brüssel bei Balser & Co. und J. Matthieu & fils, in Krakau bei der Galiz. Bank für Handel und Industrie, in London bei N. M. Rothschild & Sons und der Filiale der Deutschen Bank, in Paris beim Credit Lyonnais. Gen.-Vers.: im Juni. Verjährungsfrist: 10 Jahre nach Fälligkeit. Steuerfreiheit zugestanden.

Rentabilität 1870—1889 (auf 60% Einzahlung berechnet): 12, 12, 10, 11, 10, $7^1/_2$, $6^2/_3$, 5, $9_{,165}$, $11^2/_3$, 10, 5, $5^5/_6$, 10, $12^1/_2$, $13^1/_3$, 15, 15, 15, 15%.

Cours der Actien bis Ende 1887 in Mark pro Stück mit 4% laufenden Zinsen ab Januar auf 60 Rbl. ult. 1870—1887: $181^7/_8$, 255, $271^7/_8$, $251^1/_4$, $272^1/_4$, 230, 190, 161, 175, $253_{,50}$, $267_{,20}$, 246, $172_{,50}$, 220, 209, 219, $296_{,50}$, $253_{,75}$ M. Seit Anfang 1888 wird der Cours in Rbl.-% (von Actien à 60 Rbl.) mit 4% lfd. Zinsen von 60 Rbl. notirt (1 Rbl. = $3_{,20}$ M.), ult. 1888—1889: $186_{,50}$, $193_{,75}$%. — Der Superdividendenschein der Actien wird auch nach dem Schluss des Jahres bis zur Zahlung mitgeliefert (1889: 1. Juli).

5% Prioritäts-Obligationen. Serie II—VI.

Wegen „Conversion“ siehe unten.

Stücke à 1500 M. (1875 Frcs., 75 Lstrl. und 875 fl. Holl. = 465 Rbl. M.) und 300 M. (375 Frcs. = 15 Lstrl. = 175 fl. Holl. = 93 Rbl. M.) Die Oblig. der VI. Serie haben Stücke à 3000, 1500 und 300 M. Zinsen am 2. Jan. und 1. Juli an denselben Stellen wie die Zinsen u. s. w. der Actien. Steuerfreiheit nicht zugesichert. Alle Zahlungen erfolgen nach der Währung des betr. Platzes, ein Halbjahres-Coupon der 1500 M.-Stücke mit $37^1/_2$ M. = $46^7/_8$ Frcs. = Lstrl. 1. 17. 6 = $21^7/_8$ fl. Holl., aber 5% Steuerabzug!

Gekündigt im Juni zum 1. October 1890 n. St. zur Zahlung an der Kasse der Ges. in Warschau und anderen noch kund zu machenden Stellen; in Berlin wird der Werth nach Pfund Sterling zum kurzen Londoner Cours gezahlt. Den Besitzern war ein Vorzugsrecht im Juni-Juli 1890 bei der Zeichnung der folgenden 4% Anleihe gewährt; alte Stücke wurden dabei mit $101_{,75}$ M. für 100 M. angenommen.

4% Anleihe von 1890: 21 535 000 Rbl. Gold = 86 140 000 Frcs. = 69 601 120 M. zur Rückzahlung der älteren 5% Anleihen. Stücke von 125 Goldrbl., 500 Frcs., 404 M., 239 fl. H., auch von 625 u. 1250 Rbl. u. s. w. Die Anleihe rangirt nach der Zahlung von 250 000 Rbl. P. jährlich an den Staat und nach der 3% Anleihe I. Serie, Ende 1889 noch 7 813 000 Frcs. Zinsen 2. Januar, 1. Juli n. St. Rückzahlung durch jährliche Verloosung von 0,9542% des Nominalbetrages der Anleihe nebst ersparten Zinsen in $41^1/_2$ Jahren. Stärkere Tilgung ab Ende 1900 zulässig. Verloosung Ende September zum 2. Januar; in 1890 erfolgt die Verloosung etwas später, längstens bis 27. Dezember. Zahlung in Berlin bei der Disconto-Ges., Mendelssohn & Co., S. Bleichröder und Mitteldeutsche Creditbank; in Breslau beim Schlesischen Bankverein; in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Mark nach obigem Werthverhältniss; ausserdem in Warschau, Brüssel, Antwerpen, Amsterdam. Zeichnung im Juni-Juli 1890 zu $94^1/_2$% von Stücken à 404 M. gegen baar oder Einreihung alter 5% Anleihe. Letztere zu 101,75 M. für je 100 M. Cours in % von Frcs. (100 Frcs. = 80 M.).

Neueste Geschichte der Bahn. Das in den letzten Jahren hervorgetretene Bestreben Belgischer Actionaire, möglichst hohe Dividenden zu erreichen, hat die Aufmerksamkeit der Russischen Regierung auf die Verhältnisse der Bahn gelenkt. Es veranlasste wohl auch, dass die Verwaltung der concurrenzirten Iwangorod-Dombrowa-Bahn die Regierung ersuchte, gegen die Warschau-Wiener Bahn das Gesetz vom 8. März 1889 in Anwendung zu bringen, welches die Wettbewerbung der Eisenbahnen im Güterverkehr beseitigen, resp. mildern soll. Die bei der Angelegenheit durch ihre Garantie für die Iwangorod-Dombrowa-Bahn interessirte Regierung stellte darauf gewisse Anforderungen an die Gesellschaft. Diesen gegenüber bot die Verw. und die Gen.-Vers. vom 20. December 1890 n. St. dem Staate eine Theilung des Gewinnes der in ihren Concurrenz-Bestrebungen unbelästigt bleibenden Warschau-Wiener Bahn an. Dies Alles führte zu einem neuen Abkommen, das skizzirt ist in dem folgenden

Auszug aus den Zusatzbedingungen zu der am 28. Septbr./10. October 1857 Kais. bestätigten Concessions-Urkunde, betr. die Abtretung der Warschau-Wiener Bahn und zu den am 2. Juni 1872 Kais. bestätigten Statuten genannter Bahn, veröffentlicht im „Berliner Actionär" vom 18. Juni 1890.

Die Warschau-Bromberger Bahn bildet ab 1. Januar 1890 als „Alexandrowoer Strecke" einen integrirenden Theil der Warschau-Wiener Bahn; das Rechnungswesen und die speciellen Fonds beider Bahnen werden verschmolzen.

Die umlaufenden Actien der Warschau-Bromb. Bahn werden durch 5 913 300 Rbl. P. 4%, vom Staat garantirter, von der Einkommensteuer befreiter Oblig. VII. Serie der Warschau-Wiener Bahn ersetzt. Genussscheine und Rentenansprüche der Gründer der Warschau-Bromb. Bahn werden als nichtig erklärt.

Die Warschau-Wiener Bahn bezahlt die Schuld der Warschau-Bromb. Bahn an den Staat durch Hingabe von 3 320 200 Rbl. P. 4% Oblig. VIII. Serie, die ab 1. Januar 1890 in 42 Jahren mit 0,964% jährlich zu tilgen sind. Sollte der Reinertrag der Warschau-Wiener Bahn in einem Jahr zur Zahlung von Zinsen und Tilgung der Oblig. VIII. Serie an die Regierung nicht ausreichen, so entsteht daraus keine Schuld der Ges. an die Regierung; auch nicht, Falls bei Begebung der Oblig. die Regierung auf Grund ihrer Garantie Zuschüsse leisten müsste.

Wenn dagegen der Reinertrag der Warschau-Wiener Bahn für den Dienst der Oblig. VII. Serie nicht ausreichen sollte, so werden Zuschüsse der Regierung als Schuld der Warschau-Wiener Ges. berechnet und nach den Bestimmungen im folgenden Absatz erstattet.

Der Reinertrag der vereinigten Warschau-Wiener und Warschau-Bromb. Bahn (d. h. Brutto-Einnahme excl. Betriebs-Ausgaben, Abschreibungen, Dotirung des Pensionsfonds, Abschreibungen für den Renovationsfonds, und der Staatsrente von 250 000 Rbl.) wird ab 1. Januar 1890 wie folgt vertheilt:

1. Zinsen und Amort. der Oblig. Serie I—VI; Zinsen und Amort. der Oblig. Serie VII; dann dergl. für Ser. VIII; dann erfolgt, wenn erforderlich, Rückzahlung der für Serie VII geleisteten Staatszuschüsse mit 4% Zinsen.

2. Alsdann erfolgt: a. die Tilgung der Actien; b. Absetzung von 3% der Reinertrages für den Reservefonds; c. höchstens 6 Rbl. Dividende der Actien und höchstens 3 Rbl. Ertrag der Genussscheine; d. Remuneration der Directoren und Beamten (dieser Posten erfordert, wenn er mehr als $1^3/_4$% der Brutto-Einnahme ausmacht, die Bestätigung der Minister des Verkehrs und der Finanzen, sowie des Staats-Controleurs).

3. Der Rest des Gewinnes wird zwischen Regierung und Ges. zur Hälfte getheilt.

4. Zur Verstärkung des Renovations-Fonds (Conto der Abschreibungen vom Reingewinn für Lieferungen und Forderungen, siehe oben beim Eingang des Abschnittes über Vertheilung des Reingewinnes) sollen ab Anfang 1890 jährlich $2^1/_2$% vom Bruttoertrag der Bahn überwiesen werden. Der Bestand des Fonds bleibt Eigenthum der Bahn; Ausgaben aus demselben sollen nur nach Bestätigung oder auf Anordnung des Verkehrs-Ministers geleistet werden.

Rückkauf der Bahn. Beim jederzeit zulässigen Rückkauf der vereinigten Bahnen zahlt der Staat auf Concessionsdauer eine Jahresrente. Dieselbe wird berechnet nach der Gesammtheit der Reinerträge für sieben dem Rückkauf vorhergehenden Jahre, wobei für die Zeit vor 1890 der garantirte Reinertrag der Actien für die Warschau-Bromb. Bahn angenommen wird. Von diesem Betrag ist der Reinertrag der zwei schlechtesten Jahre abzuziehen und dann der Durchschnitt der bleibenden 5 Jahre festzustellen. Davon werden abgezogen a. Jahreszinsen und Amortisationen der Obligation,

I. bis VI. Serie; b. desgleichen für Serie VII; c. desgleichen, aber nur zur Hälfte, von Serie VIII; d. der der Regierung zugefallene Antheil am Reinertrag (oben ad 3), der berechnet wird im Durchschnitt von 7 dem Rückkauf vorangehenden Jahren. Davon werden die Antheile der beiden, dem Fiscus ungünstigsten Jahre abgerechnet, und der Durchschnitt der bleibenden fünf Jahre genommen.

Wagen und Locomotiven, sowie überhaupt das Vermögen der Warschau-Bromb. Bahn gehen an die Warschau-Wiener Bahn als deren Besitzthum über und werden beim Rückkauf oder nach Ablauf der Concession (bei der alten W. W. Bahn 28. October 1932) ohne besondere Vergütung mit der Bahn der Regierung übergeben. Ueber das der W. W. Bahn übergebene Inventar der W. B. Bahn wird ein Verzeichniss aufgestellt, mit Angabe des Preises. Fehlt bei Uebergabe dieses Inventars an die Regierung ein Stück, so ist dessen Werth der Regierung zu vergüten.

Reinertrag von 1889. Nach den alten Statuten und in Anpassung an die Vertheilung des Reinertrages der drei letzten Jahre wird der Reinertrag von 1890 vertheilt. Die Dividende beträgt aber höchstens 9 Rubel und der Antheil jedes Genussscheines höchstens 6 Rubel. Ein höherer Reinertrag wird zu verstärkter Tilgung der Actien benutzt, und zwar nach Bestätigung eines neuen Tilgungsplanes für die Actien durch den Finanzminister.

Convertirung der Obligationen. Die Regierung gestattet der Ges. die Convertirung der 5 % Obligationen auf 4 % steuerfreie, innerhalb der Concessionsdauer zu amortisirende Obligationen. (Die alten Obligationen waren bis einige Jahre vor Concessions-Ablauf zu tilgen.)

Die Ges. verpflichtet sich (für die Steuerbefreiung), dem Staat aus dem Betriebsfonds der Bahn in durch den Finanzminister zu bestimmenden Terminen alljährlich 5 % vom Betrage jener Zinsen zu gewähren, welche an die Besitzer der 4 % Oblig. für das betr. Jahr gezahlt werden.

Die alte Concession vom 28. September/10. October 1857 bleibt sonst in Kraft, desgleichen die Statuten vom 2. Juni 1872.

Zur Ergänzung dieser Bestimmung sei noch mitgetheilt, dass nach den alten für die W. W. Bahn geltenden Bestimmungen die Concession 28. September 1932 abläuft, und dass alsdann die Bahn unentgeltlich an den Staat zurückfallt, doch wird das Betriebsmaterial nach Taxe bezahlt, excl. seines ursprünglichen Werthes bei Uebergabe der Bahn vom Staat an die Ges. mit 5000 Rubeln pro Werst.

Für Warschau-Bromberg betrugen 1889: Brutto-Ausgaben 1 060 769 Rubel; Ausgaben 716 531 Rubel, Netto-Ueberschuss 344 238 Rubel davon 4½ % der Zinsen und Amort. der Actien mit 279 045 Rubel; Reserve 10 327 Rubel; Rest 54 866 Rubel zur theilweisen Tilgung der Schuld an den Staat.

Die Warschau-Bromberger Bahn ist die Linie von Lowitsch (an der Zweigbahn Skiernewice-Lowitsch) zur Preussischen Grenze bei Alexandrowo in der Richtung auf Thorn, 130,7 Werst, mit der Zweigbahn Alexandrowo-Zechozinek, 7,2 Werst, und einigen anderen Zweigbahnen, 3,65 Werst.

Westsicilianische Eisenbahn.

Palermo-Marsala-Trapani, 195 km. Concessionirt 1878, eröffnet 15. August 1881. Capital: 22 000 000 Lire in Actien à 500 Lire und 21 900 000 Lire 5 % Oblig.; davon rückgezahlt 95 100 Lire. Subventionen: Italien zahlt der Gesellschaft für 99 Jahre jährlich 14 000 Lire auf ca. 127 km., d. s. 1 780 548 Lire pro anno; die Provinzen Palermo und Trapani gewähren zusammen jährlich 464 000 Lire auf dieselbe Zeit. Wenn das Brutto-Erträgniss 12 000 Lire pro km überschreitet (1882: 6728 Lire), so reducirt sich die Subvention der Provinzen auf 447 400 Lire und die italienische Subvention von 14 000 Lire pro km um die Hälfte des Mehr-Ertrages jenseits 12 000 Lire. Bei einem Ertrage von 13 000 Lire pro km (der also 12 000 Lire um 1000 Lire übersteigt) würde Italien z. B. nur noch zahlen pro km 14 000 Lire minus 500 Lire = 13 500 Lire pro km. Uebersteigt das Brutto-Erträgniss 29 000 Lire pro km, so entfällt jede Subvention, und von diesem Mehr erhält Italien ein Drittel. — Gründungsspesen (Bauzinsen in Höhe von 2 422 874 Lire) werden durch Abschreibungen getilgt; dafür 1886: 77 599 und 1887: 69 225 Lire verwendet.

Fusion und neue Anleihe. Die Gen.-Vers. vom 27. März 1889 beschloss die Fusion mit der Ital. Ges. der Sicilianischen Bahnen. Weil aber hierfür die Zustimmung der Regierung noch nicht gesichert, wurde zugleich die Verwaltung ermächtigt, bis zu 4 Millionen Lire für Vollendung der Linie und Vermehrung des rollenden Materials durch neue garantirte Oblig. aufzubringen. Es sollte damit zugleich eine Convertirung der schon umlaufenden 21,9 Mill. Lire 5 % Oblig. A. und B. verbunden werden. Diese Fusion wurde wegen der schwierigen Steuerfrage noch nicht durchgeführt und ist als gescheitert anzusehen; dagegen ward die Anleihe, von der 3 000 000 Lire zunächst begeben werden sollen, durch die Gen.-Vers. vom 16. Juni 1890 genehmigt.

Amortisation. Aus Ueberschüssen jenseits 6 % werden nach den Beschlüssen der General-Versamml. die Actien al pari amortisirt und erhalten dann Genussscheine zum Bezug der über 6 % hinausgehenden Dividende. Staatsankauf: Nach 20 Jahren ab 15. August 1881 kann die Regierung die Bahn jederzeit erwerben, und zwar gegen Zahlung einer Rente an die Actionaire auf Concessionsdauer, welche gleich ist der Durchschnittsrente der letzten 7 Jahre, abzüglich der beiden schlechtesten Jahre. Dividende wird als 3 % Abschlags-Dividende im October, als Rest-Dividende im April gezahlt, und zwar in Rom u. s. w., in London, Paris, Frankfurt a. M.

(v. Erlanger & Söhne) und Berlin (Berliner Handels-Gesellsch.), an den Deutschen Stellen zu dem an dem Schalter bekannt zu gebenden Umrechnungscours. Die Verw. schlug in der Gen.-Vers. von 1887 die Einstellung der Abschlags-Zahlung vor, die Actionaire widersprachen indess. Die italienische Einkommensteuer von 13,2 % ist von dem Dividendenbetrag zu kürzen, so dass z. B. statt 15 Lire Abschlags-Dividende nur 13,02 Lire gezahlt werden. Die Actien sind Mitte April 1883 zur Subscription gebracht, und zwar à 87 % und 5 % Zinsen ab 1. Januar 1883.

Aus dem Betrieb von 1889: Einnahmen 3 746 318 Lire, Betriebsspesen 1 074 941 Lire, ausserordentliche Betriebsspesen 221 449 Lire, ausserordentliche Spesen 19 492 Lire, Verw.-Spesen 74 502 Lire, Gen.-Unkosten 129 748 Lire, Steuern 241 177 Lire, Oblig.-Dienst 1 103 940 Lire Gesammtheit der Unkosten 2 865 251 Lire, daher Ueberschuss 881 066 Lire. Davon 3 % Abschlags-Dividende 660 000 Lire, 5 Lire Superdividende 220 000 Lire, Reserve 1066 Lire.

Dividende pro 1882—1889: $5^2/_5$, $5^2/_5$, 5, 4, $4^3/_5$, 4, 4, 4 %.

Cours der Actien in % mit 4 % Zinsen ab 1. Januar (100 Lire = 80 M.), ult. 1883—1889: 81,40, 82,30, 80,50, 79,10, —, 73,50, 71,30 %. Auch nach Leistung der Abschlagszahlung am 1. October bleibt die Zinsberechnung ungeändert; nach dem 1. Januar bleibt dem Käufer der Restdividende-Coupon bis zum Zahltag (1889: Anfang April).

Wladikawkas Bahn.

Nach den am 6. Januar 1885 bestätigten Statuten nimmt die Rostow-Wladikawkas E. B. Ges. die Bezeichnung Wladikawkas E. B. Ges. an und emittirt für Verbesserung der Hauptbahn Rostow-Wladikawkas und für Erbauung einer Zweigbahn von Tichorezkaja nach dem Hafen Noworossysk am Schwarzen Meer (Mitte 1888 vollendet), auch für Erstattung der alten Zuschüsse der Regierung von 2 546 502 Rbl. für das ehemalige Betriebs-Deficit eine 4 % Anleihe von 20 531 500 Rbl. M.

Gesammtlänge 907 Werst, davon die Zweigbahn 252 Werst. Die alte Rostow-Wladikawkas Bahn, 652 Werst, war 1872 errichtet und 1875 eröffnet. Ihr Anlage-Capital bestand aus 8 642 500 Rbl. S., 23 605 450 Rbl. M. in vom Staat übernommenen Obligationen. Diesen Actien und diesen Obligationen ist eine Garantie von $5^1/_{10}$ % ertheilt.

	1886	1887	1888	1889	
Einnahme	2 939 578	4 746 521	7 101 109	7 237 180	Rbl.
Ausgabe	2 932 786	3 131 834	4 652 204	—	„
Rein-Einnahme	6 792	1 614 687	2 448 904	—	Rbl.

4 % Anleihe von 20 531 500 Rbl. M. = 67 014 816 M. Bedeckt durch die Einnahmen und das ganze Vermögen der Ges., ausserdem ist eine vom Tage der Emission laufende absolute Garantie der Regierung für Verzinsung und Tilgung ertheilt. Stücke à 125 und 625 Rbl. = 408 M., 20 Pfd. Strl., 500 Frcs., 236 fl. Holl. u. s. w. Zinsen am 1. Juli und 2 Januar n. St. Amortisation al pari nach Prospect u. s. w. ab Betriebs-Eröffnung der Zweigbahn (Mitte 1888), thatsächlich ab 2. Januar 1890 n. St binnen 68 Jahren mit jährlich 0,288 % und ersparten Zinsen. Verstärkte Tilgung ist im Prospect nicht erwähnt, Steuerfreiheit ist zugestanden. Verloosung am 2. Januar n. St. zur Zahlung am 1. Juli. Zahlstellen: in Petersburg die Kasse der Ges. in Rbl. M., in Berlin die Disconto-Ges., in Frankfurt a. M. M. A. von Rothschild & Söhne, beide Stellen in Mark; ausserdem in Paris in Francs, in London in Pfd. Sterl., in Amsterdam in Gulden Holl. Alle Zahlungen erfolgen in dem oben angegebenen Verhältniss. Die Coupons und die verloosten Stücke können zu Zollzahlungen verwendet werden. In Berlin u. s. w. (bei der Disconto-Gesellschaft) am 20./21. Januar 1885 à 79,60 % in Mark gezeichnet. Cours in Rubel für 100 Rbl. (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1885—1889: 81,25, 82,40, 72,10, 80,75, 90,20 %.

Zarskoe-Selo-Bahn.

Bahnlinie: Petersburg-Zarskoe-Selo-Pawlowsk, 25 Werst = 26,7 km. Concession von 1835; eröffnet 1838.

Capital: 17 500 Actien à 60 Rbl. P. = 1 050 000 Rbl. P.; 14 400 Oblig. à 125 R. M. = 1 800 000 R. M. Ausserdem besteht eine Schuld an die Reichsbank, auch giebt es andere kleine Schulden, Ende 1886 228 000 Rbl. Eine Zinsgarantie ist nicht ertheilt.

Die Verhältnisse der Bahn haben sich in letzter Zeit ungünstiger gestaltet in Folge Verminderung der Einnahmen und des niedrigen Standes des Papiergeldes. Nachdem 1877 nach Zahlung der Betriebs-Ausgaben und der Obligationenzinsen und Amortisationen (141 365 Rbl.), der Reserve-Dotirung (18 929 Rbl.) u. s. w. nur noch 28 624 Rbl. erübrigt worden waren, ist eine Erhöhung der Personentarife eingeführt worden, die aber nur um so schlechtere Einnahmen herbeigeführt hat. Pro 1879 wurden im Personenverkehr abermals 56 583 Rbl. weniger vereinnahmt, und die Ges. bat nun um Erlass der Steuern (87 172 Rbl.). Die Regierung hat das aber abgelehnt. — Im Juli 1880 endlich und auch im Januar 1881 ist der fällige Coupon der Obligationen in Berlin einige Tage verspätet bezahlt worden,

1881 ist eine neue Poljakowsche Verwaltung eingetreten. Sie hat grössere Einnahmen erzielt und seit Fälligkeit des Juli-Coupon 1882 ward pünktlich gezahlt, aber nur noch in Petersburg. Deutsche Gläubiger, die ihre Zinsen dort einkassiren liessen, sollen mannigfach chicanirt worden sein. Anfang 1889 ward wieder eine Zahlstelle in Berlin (Handels-Ges.) eingerichtet.

	Betriebseinnahme.	Ausgabe.	Reineinnahme.
1879:	547 998	366 054	181 944 Rbl.
1880:	540 202	366 726	173 476 -
1881:	505 300	364 366	140 934 -
1882:	562 663	330 730	231 933 -
1883:	562 928	335 054	227 874 -
1884:	556 414	343 958	212 456 -
1885:	530 042	323 786	206 256 -
1886:	570 570	308 052	262 518 -
1887:	584 651	—	— -
1888:	578 815	—	— -
1889:	596 629	—	— -

Aus dem Bericht von 1888: Einnahme 578 815 Rbl., Ausgabe einschl. Oblig.-Dienst 495 000 Rbl., Reinertrag 83 615 Rbl. Davon 5% Dividende 52 500 Rbl.

Dividende, zum ersten Mal nach langen Jahren wieder, 1888 und 1889 je 5%.

5% Prioritäten von 1873: 1 800 000 Rbl. M. = 5 875 M. = 288 000 Lstrl. = 3 398 400 fl. Holl. in Stücken à 125 Rbl. M. = 408 M. = 20 Lstrl. = 236 fl. Holl. Zinsen am 14. Januar und 13. Juli. Die einzelnen Coupons lauten auf $3{,}12^1/_2$ Rbl. M. = $10{,}_{20}$ M. = 10 sh. = $5{,}_{90}$ fl. Holl., d. i. excl. Steuer $2{,}96^7/_8$ Rbl. = 9,69 M. = $9^1/_2$ sh. = $5{,}60^1/_2$ fl. Holl. Gezahlt ward indess, auch bei der Amortis. lange Zeit lediglich in Petersburg an der eignen Kasse in Creditrubeln zum Tagescours. Erst Anfang Januar 1889 ist eine Berliner Zahlstelle für die Coupons wieder eingerichtet, und zwar: Berliner Handels-Ges. Tilgung mit $^1/_{10}$% und ersparten Zinsen in 81 Jahren. Verloosung im Juni per 13. Juli. Verstärkte Tilgung ist nach dem Text der Obligationen nicht vorbehalten, Steuerfreiheit nicht zugesichert. Cours in % (Rubel) mit 5% laufenden Zinsen ab 1. Jan. und 1. Juli (100 Rbl. = 320 M.) ult. 1874—89: $88^3/_8$, $87{,}_{50}$, $77{,}_{50}$, 73, $69{,}_{60}$, $74{,}_{10}$, 72, $70{,}_{10}$, $62{,}_2$, $65{,}_{75}$, $66{,}_{80}$, $74{,}_{00}$, 74, —, $77{,}_{90}$, $88{,}_{25}$%.

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW., Kochstrasse 68–70.

Geschäfts-Anzeiger.



Berliner Handels-Gesellschaft.

Errichtet 1856. (Commandit-Gesellschaft auf Actien) *Errichtet 1856.*

Berlin W., Französische Strasse 42.

Geschäfts-Inhaber: Justizrath **Winterfeld, Carl Fürstenberg, Herm. Rosenberg.**

Commandit-Capital: 50 Millionen Mark.

Unsere Coupons-Kasse ist Zahlstelle für die zahlbaren Coupons resp. Dividenden-Scheine und rückzahlbaren Stücke nachstehend verzeichneter Effecten.

Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Actien.
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft Actien, Zinscoupons und Dividendenscheine.
Allgem. Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, 4proc. Gold-Oblig. u. gez. Stücke.
Alt-Damm-Colberger Eisenbahn-Stamm-Actien.
Alt-Damm-Colberger Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien La. A. und B.
Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Stamm-Actien.
Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.
Altenburg-Zeitzer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Alt-Moabit-Actien.
Angermünde-Schwedter Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Baltische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Baugesellschaft Kaiser Wilhelm-Strasse-Actien.
Baumwoll-Spinnerei Unterhausen, Actien.
Baumwoll-Spinnerei Unterhausen, $4^1/_2$proc. Partial-Oblig. und gezogene Stücke.
Bergischer Gruben- und Hütten-Verein-Actien (Hochdahl).
Bergischer Gruben- und Hütten-Verein (Hochdahl), Partial-Oblig. und gezogene Stücke.
Bergisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Bergwerks-Actien-Gesellschaft Consolidation in Schalke, Actien.
Bergwerks-Gesellschaft Hibernia, Actien.
Bergwerks-Gesellschaft Hibernia, $4^1/_2$proc. Partial-Oblig. und gezogene Stücke.
Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien.
Berliner Elektricitäts-Werke, Actien (früher Städtische Elektricitäts-Werke).
Berliner Handels-Gesellschafts-Antheile.
Berliner Kaufmannschafts-Obligationen und gezogene Stücke.
Berliner Maschinenbau-Actien (Schwartzkopff).
Blechwalzwerk Schulz Knaudt Actien-Gesellschaft, Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation, Actien.
Bochumer Verein für Bergbau u. Gussstahl-Fabrikation, 4proc. Oblig. u. gez. Stücke.
Braunschweigische $4^1/_2$proc. Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank-Actien.
Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Braunschweigische Landes-Eisenbahn-Actien.
Braunschweigische Landes-Eisenbahn 4proc. Prioritäten und gezogene Stücke.
Brest-Grajewo Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Charkow-Azow Eisenbahn 5proc. Prioritäts-Oblig., per 1. Sept. 1889 gekünd. Stücke.
Chicago, Burlington & Quincy 4proc. Eisenbahn-Obligationen.
Chinesische $5^1/_2$proc. Staats-Anleihe von 1887 und gezogene Stücke.
Cösliner Papierfabrik-Actien.
Credit-Anstalt für Industrie und Handel. (Dessauer Credit-Actien.)
Deutsche Continental-Gas-Gesellschafts-Actien.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, $4^1/_2$proc. Obligationen und gezogene Stücke.
Deutsche Hypotheken-Bank (Meiningen). (s. Meininger Pfandbriefe).
Deutsche Local- und Strassenbahn-Gesellschaft-Actien.
Deutsche Vereinsbank-Actien (Frankfurt a. M.).
Deutsch-Russische Naphtha-Import-Gesellschaft, Actien.
Donetz-Steinkohlen-Eisenbahn, Actien und gezogene Stücke.

Gothaer Grund-Credit-Bank-Actien.
Gothaer Prämien-Pfandbriefe I. Abtheilung und gezogene Stücke.
Gothaer Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung und gezogene Stücke.
Gothaer Pfandbriefe III. Abtheilung und gezogene Stücke.
Gothaer Pfandbriefe IIIa. Abtheilung und gezogene Stücke.
Gothaer Pfandbriefe IIIb. Abtheilung und gezogene Stücke.
Gothaer Pfandbriefe IV. Abtheilung und gezogene Stücke.
Gothaer Pfandbriefe V. Abtheilung und gezogene Stücke.
Grusonwerk-Actien.
Hamburgische 3½proc. amortisable Staats-Anleihe von 1887 und gezogene Stücke.
Harpener Bergbau-Actien.
Harpener Bergbau-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Hessische 4proc. Nordbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Italien. 3proc. staatsgar. Oblig., Serie A, B, C, D und E, Coupons und gez. Stücke.
Adriatisches Netz.
Mittelmeer Netz.
Sicilianisches Netz.
Italienische 5proc. Rente.
Italien. Gesellsch. der Sicil. Eisenb., 4proc. steuerfr. Gold-Oblig., Coupons u. gez. Stücke.
Italienische Meridional-Eisenbahn-Actien und gezogene Stücke.
Kansas-Midland Eisenbahn, 4proc. First mortgage Goldbonds.
Königsberger N.-M. Kreis-Obligationen.
Kopenhagener 3½proc. Stadt-Anleihe von 1886 und gezogene Stücke.
Kozlow-Woronesch Eisenbahn-Prior.-Oblig. I. Emission, per 1. Dec. 1889 gek. Stücke.
Kurfürstendamm-Gesellschaft, Actien.
Kursk-Charkow Eisenbahn 5proc. Prioritäts-Obligationen, per 1. Sept. 1889 gek. Stücke.
Kursk-Charkow-Azow Eisenbahn-Actien und gez. Stücke (Rubel 125 = Mk. 408).
Kursk-Charkow-Azow 5proc. Eisenbahn-Prior.-Oblig. und per 3. Jan. 1890 gek. Stücke.
Kursk-Charkow-Azow 4proc. Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. und gezogene Stücke.
Kursk-Kiew Eisenbahn, 4proc. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft, Actien.
Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., Actien.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn-Actien und gezogene Stücke.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenb., 4% Prior.-Oblig. I. Em. (steuerpfl.) u. gez. Stücke.
Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn, 4% Prior.-Obl. II. Em. (steuerfreie) u. gez. Stücke.
Losowo-Sewastopol Eisenbahn-Actien.
Losowo-Sewastopol Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Stamm-Actien.
Lübeck-Büchener Eisenbahn-Prior.-Oblig. (4proc. garantirte) und gezogene Stücke.
Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- und Erzgruben-Gesellschaft, Actien.
Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn- u. Erzgruben-Ges., Oblig. u. gez. Stücke.
Magdeburger Stadt-Obligationen und gezogene Stücke.
Mansfelder Seekreis-Obligationen und gezogene Stücke.
Meininger 4proc. Prämien-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Meininger 4proc. Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Moskau-Brest Eisenbahn-Actien und gezogene Stücke.
Moskau-Smolensk Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebr. Nobel, Actien.
Naphtha-Productions-Gesellschaft Gebr. Nobel, 6proc. Gold-Oblig. und gez. Stücke.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), Actien.
Neue Gas-Actien-Gesellschaft (Nolte), 5proc. Obligationen und gezogene Stücke.
Niederländische Südafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft, Actien.
Niederländische Südafrikanische Eisenbahn-Ges., 5 u. 4proc. Gold-Oblig. u. gez. Stücke.
Niederrheinisch Güter-Assecuranz-Gesellschaft-Actien.
Niederrheinisch Rückversicherungs-Gesellschaft-Actien.
Oberschlesische Eisen-Industrie, Actien-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Actien.

Oesterreichische Local-Eisenbahn, 4proc. Gold-Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Oesterreich-Ungarische Bank, 4proc. Pfandbriefe.
Ostpreussische Südbahn-Stamm-Actien.
Ostpreussische Südbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.
Ostpreussische Südbahn-Prior.-Oblig. und gezogene Stücke I., II., III. und IV. Em.
Portugiesische 3proc. Staats-Anleihen.
Portugiesische $4^1/_2$proc. Staats-Anleihe von 1888, Coupons und gezogene Stücke.
Portugiesische $4^1/_2$proc. Staats-Anleihe von 1889, Coupons und gezogene Stücke.
Prince Henri Eisenb.-Act. u. Oblig. (s. Luxemburgische Prince Henri Eisenbahn u. s. w.).
3proc. Regensburger Stadt-Anleihe, Coupons und gezogene Stücke.
A. Riebeck'sche Montanwerke Actien-Gesellschaft, Actien.
Rjäsan-Kozlow-Eisenbahn 4proc. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Rostocker Bank-Actien.
Rostocker Stadt-Anleihe von 1881 und gezogene Stücke.
Russische 4proc. Gold-Anleihe von 1889, Coupons und gezogene Stücke.
Saal-Eisenbahn, $3^1/_2$proc. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Actien.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb, Stamm-Prior.-Act.
Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, Actien.
Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, 5proc. Pfandbriefe.
Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, $4^1/_2$proc., 4proc. und $3^1/_2$proc. Pfandbriefe.
Schuja-Ivanowo Eisenbahn-Actien und gezogene Stücke.
Schuja-Ivanowo Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Schwedische Reichs-Hypotheken-Bank $4^1/_2$proc. Pfandbr. von 1874, gekünd. Stücke.
Schwedische Reichs-Hypotheken-Bank $3^1/_2$proc. Pfandbr. von 1886 und gez. Stücke.
Schwedische Städte-Hypotheken-Pfandbriefe von 1883 und gezogene Stücke.
Schweizerische Centralbahn-Actien.
Schweizerische Centralbahn-Prioritäts-Obligationen.
Schweizerische Nordostbahn, Actien und Prioritäts-Actien.
Schweizerische Nordostbahn, 4, $4^1/_4$ und $4^1/_2$proc. Prioritäts-Obligationen.
Schweizerische Nordostbahn, 4proc. Prioritäts-Obligationen von 1887.
Serbische 3proc. Prämien-Anleihe und gezogene Stücke.
Serbische 5proc. amortisirbare Gold-Rente von 1884 und gezogene Stücke.
Serbische 5proc. amortisirbare Gold-Rente von 1885 und gezogene Stücke.
Serbische Staats-Boden-Credit-Anstalt, 5proc. Gold-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Serbische 5proc. Staats-Eisenbahnen-Hypothekar-Obligationen und gezogene Stücke.
Serbische 5proc. Staats-Eisenb.-Hypoth.-Oblig. La. B. (Nisch-Pirot) und gez. Stücke.
Sicilianische Eisenbahn-Obligationen.
Siemens, Glasindustrie-Actien.
Spinnerei und Buntweberei Pfersee, Augsburg, Actien.
Spinnerei und Buntweberei Pfersee, Augsburg, Partial-Oblig. und gezogene Stücke.
Spinnerei und Weberei Erlangen, Actien.
Spinnerei und Weberei Ulm, Actien.
Spinnerei und Weberei Ulm, Partial-Obligationen.
Städtische Elektricitäts-Werke, Actien (jetzt Berliner Elektricitäts-Werke).
Stassfurter Chemische Fabrik (vormals Vorster & Grüneberg), Actien.
Steele Stadt-Obligationen und gezogene Stücke.
Stettiner Maschinenbau-Act.-Ges. »Vulcan«, Stamm-Actien und Stamm-Prior.-Actien.
St. Louis Iron Mountain & Southern Eisenbahn, 5proc. Gold-Bonds.
St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn, 6proc. General-Mortgage-Bonds.
St. Louis- und San Francisco-Eisenbahn, 5proc. General-Mortgage-Bonds.
St. Paul, Minneapolis & Manitoba Eisenbahn, $4^1/_2$proc. consolidirte Prior.-Gold-Oblig.
Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4proc. Pfandbriefe von 1886 u. gez. Stücke.
Stockholms Intecknings Garanti Aktiebolag, 4proc. Pfandbriefe von 1887 u. gez. Stücke.
Transvaal-Obligationen (s. Niederländische Südafrikanische Eisenbahn-Obligationen).
Türkische 5proc. fund. Staats-Anl. v. 1888 (Administr.-Anl.), Coupons u. gez. Stücke.

Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Ungarische $4^1/_2$proc. Gold-Investitions-Anleihe von 1888, Coupons und gez. Stücke.
Ungarische Waffen- und Munitionsfabriks-Actien-Gesellschaft, Actien.
Union-Bank in Wien, Actien.
Vereinsbank Nürnberg, Boden-Credit-Pfandbriefe und gezogene Stücke.
Verwaltungs-Bureau für Actien und Obligationen in- und ausländischer Anleihen, Actien-Gesellschaft in Amsterdam; Certificate über Actien der Nederlandsche-Handel-Maatschappy.
Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke, Actien.
Westfälischer Draht-Industrie-Verein-Actien.
Westfälischer Draht-Industrie-Verein 6proc. Partial-Obligationen I. Emission und gezogene Stücke.
Westfälischer Draht-Industrie-Verein 5proc. Partial-Obligationen I. Emission und gezogene Stücke.
Westsicilianische Eisenbahn-Actien.
Westsicilianische Eisenbahn-Obligationen I. Emission und gezogene Stücke.
Westsicilianische Eisenbahn-Obligationen II. Emission und gezogene Stücke.
Wismar-Karower Eisenbahn, 4proc. Prioritäts-Obligationen und gezogene Stücke.
Württembergische $3^1/_2$proc. Staats-Anleihe von 1889, Coupons und gezogene Stücke.
Zarskoe-Selo Eisenbahn-Actien.
Zarskoe-Selo Eisenbahn-Prioritäten und gezogene Stücke.
Zellstofffabrik Waldhof, Actien.
Züricher $3^1/_2$proc. Stadt-Anleihe von 1889, Coupons und gezogene Stücke.

BERLIN, im Juni 1890.

Berliner Handels-Gesellschaft. Breest & Gelpcke.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

An unserer Coupons-Kasse werden fortdauernd bezw. zu den beigesetzten Terminen die fälligen Zins-Coupons bezw. Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Effecten eingelöst:

Aachener Disconto-Gesellschafts-Actien.
Aachen-Höngener 5 % Hypothekar-Oblig.
Aachen-Mastrichter Eisenb.-St.-Act., Prior.-Oblig. und gez. Prior.-Obligationen.
Act.-Ges. Schalker Gruben- und Hütten-Verein. (Siehe unter S.)
Act.-Ges. für Verzinkerei u. Eisenconstruct., vorm. Jacob Hilgers, Rheinbrohl, Actien.
Allgem. Berliner Omnibus-Act.-Ges.-Act.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt-Actien, Pfandbriefe und gez. Pfandbriefe.
Argentinische National-Hypotheken-Bank 5 % Gold-Cedulas Ser. A u. gez. Stücke (vom 1. bis 8. April bezw. 1. bis 8. Oct).
Argentinische 5 % Gold-Anleihe u. gez. St.
Argentinische 4½ % äussere Gold-Anleihe und gez. Stücke.
Argentinische 4½ % innere Gold-Anleihe und gez. Stücke.
Aschersleben Kaliwerke (siehe unter K).
Aussig-Teplitzer Eisenb.-St.-Act., Genussscheine, 4 % Prior.-Oblig. u. gez. u. gek. St.
Badische Bank-Actien.
Badische 4 % Anleihe von 1875, 1878, 1879, 1880, 1886 und gez. Stücke.
Badische 4 % Eisenb.-Präm.-Anl. v. 1867 und gez. Stücke.
Banque d'Alsace et de Lorraine Actien.
Barmer 4 % u. 3½ % Stadt-Oblig. und gez. Stücke.
Bayerische verschied. Staats-Anleihen und gezogene Stücke.
Bayerische Grundrente und gez. Stücke.
Bayerische 4 % Präm.-Anl. u. gez. Stücke.
Bergisch-Märkische Bank-Actien.
Bergisch-Märkische Eisenb.-Prior.-Oblig. und gez. Stücke (vom 2. bis 31. Januar bezw. 1. bis 31. Juli).
Bergisch-Märkische Eisenb.-Prior.-Oblig. VII. Serie und gez. Stücke (fortdauernd).
Berlin-Görlitzer Eisenb., 4 % Prior.-Oblig. Litt. B. (vom 24. Juni bezw. 24. Decbr. ab) und gez. Stücke.
Berliner Jute-Spinnerei- u. Weberei-Actien.
Berliner Stadt-Anleihen.
»Berzelius«, Bensb.-Gladb. Bergwerks- und Hütten-Ges.-Actien.
Bochumer Bergwerks-Actien.
Bochumer Verein f. Bergbau u. Gussstahl-Fabrikation, Act., 4 % Oblig. u. gez. Oblig.
Böhmische Nordbahn, 5 % Silber-Prior.-Oblig., Em. 1871 und gez. Stücke.
Böhmische Westbahn-St.-Act. u. gez. St.
Böhmische Westbahn, 4 % Silber- u. 4 % Gold-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
»Bonifacius«, Bergwerks-Ges., Act., Grundschuldbriefe u. gez. Grundschuldbriefe.
Bonner 4 % Stadt-Anl. u. gez. St. (mit Ausnahme der Anleihe IV. Ausgabe v. 1885 und V. Ausgabe von 1888).
Braunschw.-Hannov. Hypoth.-Bank-Actien, Pfandbr. und gez. Stücke.
Bremische 4½ % Staats-Anleihe v. 1859 und gez. Stücke.
Breslauer Disconto-Bank-Actien (ca. 2½ Monate bei Fälligkeit).
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Prior.-Oblig. u. gez. St. (vom 1. bis 31. Jan., vom 1. bis 30. April, vom 1. bis 31. Juli, vom 1. bis 31. October).
Breslauer Wechslerbank-Actien.
Buenos Aires (Stadt) 4½ % Gold-Anl. vom Jahre 1888 und gez. Stücke.
Bukarester 5 % Stadt-Anleihe u. gez. St.
Buschtehrader Eisenb.-St.-Actien, Genussscheine, Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Buschtehrader Eisenbahn 4½ % Gold-Anl. und gez. Stücke.
* Central-Bank des Russischen Boden-Credits (s. unter R.)
Charkow-Krementschug-Eisenbahn-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Charlottenburger 4 % und 3½ % Stadt-Anl. und gez. Stücke.
Cölner Stadt-Anleihe (s. unter K.)
Communalbank des Königreichs Sachsen, Pfandbr., Anlehnsscheine u. gez. Stücke.
Crefelder 4 % und 3½ % Stadt-Oblig. und gez. Stücke.
Dänische 3½ % amortisable Staats-Anleihe und gez. Stücke.
Dänische Boden-Credit-Vereins 3½ % staatsgar. Pfandbriefe und gez. Stücke und gekünd. 4 % Pfandbriefe.
Dänische Landmannsbank 3½ % Pfandbriefe und gez. Stücke.
Danziger 4 % Stadt-Anleihe u. gez. St.
De Beers Consolidated Mines, Limited, London, Act. u. 5½ % Schuldverschrbg.
Deutsche Grundcreditbank-Pfandb. u. gez. St.
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges.-Actien, Oblig. und gez. u. gek. Stücke.
Deutsche Nationalbank, Bremen, Actien (ca. 1 Monat bei Fälligkeit).

Deutsche Solvay-Werke 5% Partial-Oblig. und gez. Stücke.
Deutsche Union-Bank, Mannheim, Actien.
Disconto-Commandit-Antheile.
Dortmunder Union (s. unter U.)
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Actien und Stamm-Prior.-Actien.
Dortmunder Löwenbrauerei-Act. (s. unt. L.).
Dortmunder Steinkohlen-Bergwerk Louise Tiefbau (s. unter L.).
Duisburger Stadt-Obligationen u. gez. St.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Prior.-Oblig. I. u. II. Em. und gez. Stücke.
Dux-Bodenbacher Eisenbahn-Gold-Prior.-Oblig. von 1874 und gez. Stücke.
Eisenhüttenwerk Thale (siehe unter T).
Erin, Gewerkschaft (siehe unter G).
Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrt, 4% Gold-Anleihe und gez. Stücke.
Eschweiler Bergwerksverein-Actien, Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Essener Creditanstalt-Actien.
Essener Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Fastowo 4% Eisenbahn-Oblig. in Creditrubeln und gez. Stücke.
Finländ. 4% Hypotheken-Vereins-Oblig. von 1887 und gez. Stücke.
Finländ. 3½% u. 4% Staats-Eisenb.-Anl. und gez. Stücke.
Franz-Josef-Bahn 4% Staats-Eisenb.-Prior.-Oblig. Em. 1884 u. gez. Stücke.
Fuldaer Filzfabrik-Actien.
Fuldaer Vereinigte Schuhstoff-Fabriken-Act.
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn Silb.-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschafts-Actien.
Gewerkschaft Erin 5% Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Gewerkschaft ver. Germania, Grundschuldbriefe, Part.-Oblig. und gek. Stücke.
Gladbacher Spinnerei- u. Weberei-Actien.
Gothaer Privatbank-Actien.
Gotthardbahn-Stamm-Actien, Prior.-Oblig., gez. und gek. Stücke.
Gutehoffnungshütte-Actien.
Hagener 4% u. 3½% Stadt-Oblig. u. gez. St.
Hagenthal-Gesellschaft 4% Oblig. und gez. Stücke.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Act.
Hamburg-Calcutta-Linie (Dampfschiff-Ges.) Actien und 4½% Obligationen.
Hamburgische 3½% Staats-Rente.
Hannoversche Bank-Actien.
Herzoglich Sachsen-Altenburgische Landesbank-Oblig. und gez. Stücke.
Holsteinische 4% Marschbahn-Oblig. und 3½% Vorzugs-Anleihe und gez. Stücke.
Italienische 4% Immobiliare-Oblig. und gez. Stücke.
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn-Actien.
Italienische 3% staatsgar. Eisenb.-Oblig. u. gez. Stücke. (Mittelmeer-Netz, Adriatisches Netz, Sicilianisches Netz.)
* Iwangorod-Dombrowa Eisenb.-Actien u. gez. Stücke.
Iwangorod-Dombrowa Eisenbahn-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Kaiser Ferdinands-Nordbahn, Silb.-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Kaiserin Elisabeth-Bahn 4% in Mark verzinsliche Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Kaliwerke Aschersleben, Actien und 5% Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Kaschau-Oderberger Eisenbahn 4% Prior.-Partial-Schuldverschreibungen in Ö. W. Silber und in Gold und 5% Gold-Prior.-Oblig.
Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb Actien.
Köln-Mindener 3½% Präm.-Anth.-Sch. und gez. Stücke.
Köln-Mindener Eisenb. 4% Prior.-Oblig. u. gez. St. (vom 24. März bis 30. April, vom 24. Juni bis 31. Juli, vom 24. Sept. bis 31. Oct., vom 24. Dec. bis 31. Januar).
Kölner 4% Stadt-Anl. v. 1884 u. gez. St. (vom 2. bis 31. Jan. bezw. 1. bis 31. Juli).
Königsberger Vereins-Bank-Actien (circa 1 Monat bei Fälligkeit).
Koslow-Woronesch-Rostow steuerfreie 4% staatsgar. Eisenbahn-Oblig. von 1889 in Gold und gez. Stücke, desgl. in Creditrubeln.
v. Kramsta'sche Gewerkschaft, 5% Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Kruschwitz Zuckerfabrik-Actien.
Kursk-Charkow-Asow steuerfreie 4% staatsgar. Eisenb.-Oblig. von 1889 in Gold u. gez. Stücke, desgl. in Creditrubeln.
Kursk-Kiew Eisenbahn 4% Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Leipziger Bank-Actien.
Löwenbrauerei vorm. Peter Overbeck (Dortmund) Actien.
Lombarden (s. unter Oesterr. Südbahn).
Louise Tiefbau, Dortmunder Steinkohlen-Bergw.-Act., Stamm-Prior., 4½% Oblig. und gez. Obligationen.
Lübeck-Büchener 4% gar. Eisenb.-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Lüttich-Limburger Eisenb.-Actien.

Mailänder 4% Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Mansfelder Kupferschieferb. Gew.-Oblig. und gez. Stücke.
Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prior.-Actien.
Mechanische Weberei zu Linden, Actien und Part.-Obligationen.
Mechernicher Bergwerks-Actien.
Mecklenburg. Friedrich-Franz-Eisenb.-Act., $3^1/_2$% Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
* Moscau-Brest Eisenbahn-Actien.
Moscau-Rjäsan Eisenbahn-Prior.-Oblig., gez. und gek. Stücke.
Moscau-Smolensk-Eisenb.-Pr.-Obl. u.gez.St.
Naphta-Productions-Gesellschaft Gebrüder Nobel Actien, Oblig. und gez. Stücke.
Neu-Essen, Bergbau-Gesellschaft, Actien.
New-Yorker 7% Currency-Stadt-Anleihe.
New-Yorker 6% Gold-Anleihe.
Norddeutsche Lloyd-Actien.
Norwegische Hypotheken-Bank, 4% Oblig. Em. 1884, $3^1/_2$% u. gez. Stücke.
Nürnberger $4^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1871 und gek. Stücke.
Nürnberger Vereinsbank-Actien, Pfandbr., Bodencredit-Oblig. und gez. Stücke.
Oberschlesische Creditverein-Actien.
Oberschlesische Eisenb.-Prior.-Act., Prior.-Oblig. u. gez. St. (vom 2. bis 31. Januar, vom 1. bis 30. April, vom 1. bis 31. Juli, vom 1. bis 31. October).
Oeste de Minas, steuerfreie 5% Eisenb.-Gold-Oblig. und gez. Stücke.
Oesterreichische Credit-Anstalt-Actien.
Oesterreichische 4% Goldrente.
Oesterreichische 5% Papier-Rente.
Oesterr. 5% u. 4% in Gold verzinsliche Eisenb.-Staats-Schuldverschreibungen d. ehemaligen Kaiserin-Elisabeth-Bahn.
Oesterr. neue steuerfreie 4% Staats-Eisenbahn-Anleihe und gez. Stücke.
Oesterreichische Nordwestbahn, Silber-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Oesterreich.-Ungarische Staats-Eisenbahn-Actien und gez. Stücke.
Oesterreich.-Ungarische Staats-Eisenb. 3% u. 4% Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Oesterreich.-Ungarische Staats-Eisenb. 5% Prior.-Obligationen I. u. II. Emiss. und gez. Stücke.
Oesterr. Südbahn (Lombarden) 3%, 4% und 5% Prior.-Obligationen und gez. Stücke.
Oesterreichische Südbahn (Lombarden) Eisenbahn-Actien und gez. Stücke.
Offenburger Spinnerei- u. Weberei-Actien.
Orel-Griasi steuerfreie 4% staatsgar. Eisenbahn-Oblig. von 1889 in Gold und gez. Stücke, desgl. in Creditrubeln.
Ostpreuss. $3^1/_2$% u. 4% **Provinzial-**Oblig. und gez. Stücke.
Ostpreussische Südbahn $4^1/_2$% Prior.-Oblig. und gez. Stücke (vom 2. bis 31. Januar bezw. 1. bis 31. Juli).
Petersburger Internationale Handelsbank (s. St. Petersburg).
Pfälzische Hypoth.-Bank-Pfandbr. u. gez. St.
Pfälzische Ludwigsb.-Stamm-Actien, Prior.-Oblig. und gez. und gek. Stücke.
Pfälzische Maxbahn-Stamm-Actien u. Prior.-Oblig. und gez. und gek. Stücke.
Pfälzische Nordb. Stamm-Actien, Pr.-Oblig. und gez. und gek. Stücke.
»Phönix«, Ges. f. Bergb. u. Hüttenbetr., Act.
Pilsen-Priesen Eisenb.-Prior.-Oblig. (vom 2. bis 31. Januar bezw. 1. bis 31. Juli).
Preussische Central-Boden-Credit-Communal-Oblig., Pfandbr. und gez. Stücke.
Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn-Prior.-Oblig. und gez. Prior.-Oblig. (v. 2. bis 31. Jan. bezw. 1. bis 31. Juli).
Reichenberg-Pardubitz (siehe Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn).
Rheinische Stahlwerke, Actien.
Rheinisch-Westfälische Lloyd-Actien.
Rheinisch-Westfäl. Rückversicherungs-Act.
Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim, Act., Pfandbr., Communal-Obl. u. gez. St.
Rheinprovinz $3^1/_2$% und 4% Anleihe-Sch. und gez. Stücke.
Rhein-Ruhr-Kanal-Actien u. Prior.-Oblig.
Rjäsan-Koslow, 4% Eisenbahn-Oblig. und gez. Stücke.
Riesenburger Zuckerfabrik, 5% Part.-Obl. und gez. Stücke.
Rostocker $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1884 u. gez. Stücke.
Rügensche 4% Kreis-Oblig. u. gez. St.
Rumänische 6% Rente und gez. Stücke.
Rumänische 5% fundirte Rente u. gez. St.
Rumänische 5% amortisable Rente u. gez. St.
* Russische Central-Bodencredit-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Russische 4% consol. Anleihe von 1880 und gez. Stücke.
Russisch-Engl. 5% und $4^1/_2$% consolidirte Anleihen u. gez. Stücke.
* Russische 4% innere Anleihe von 1887.
Russische steuerfr. 4% consol. Eisenbahn-Anleihe und gez. Stücke.
Russische steuerfreie 4% Gold-Anleihe III. Emission 1890 und gez. Stücke.

* Russische Südwestb.-Actien u. gez. Stücke.
Russ. Südwestb.-Prior.-Obl. u. gez. Stücke.
Sachsen-Altenburg. Landesbank (s. unt. H.).
Sächs. Maschinenfabrik zu Chemnitz, Act.
Schalker Gruben- und Hütten-Verein, Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Schlesische Actien-Ges. für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb-Act. u. St.-Prior.-Act.
Schlesischer Bank-Verein, Antheile (circa 1 Monat von der Fälligkeit).
Schwedische $3^1/_2$% u. 3% Staats-Anl. u. gez. Stücke.
Schweizer. Centralb.-Actien u. Prior.-Oblig.
Schweizer. Centralbahn und Nordostbahn-Prior.-Oblig. und gez. Obligationen.
Schweizer. Nordostbahn-Actien, Prior.-Act., Oblig. und gez. Stücke.
Stettiner Stadt-Oblig. und gez. Stücke.
St. Petersburger Internationale Handelsbank-Actien.
Süd-Norddeutsche Verbindungsb. (Reichenberg-Pardubitz) Silb.-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, Gold-Anleihe von 1875 und gez. Stücke.
Stargard-Posener Eisenb.-St.-Act., Pr.-Obl. u. gez. Prior.-Oblig. (vom 2. bis 31. Jan. bezw. 1. bis 31. Juli).
Thale, Eisenhüttenwerk-Prior.-Actien und Stamm-Actien.
Theissbahn-Actien und gez. Stücke.
»Thuringia«, Versicherungs-Ges., Actien.
Thüringische 4% Prior.-Oblig. VI. Serie u. gez. St. (vom 24. Dec. bis 31. Jan. bezw. 24. Juni bis 31. Juli).
v. Tiele-Winkler'sche 4% Partial-Oblig. und gez. Stücke.
Tuchfabrik Langensalza, Actien.
Türkische 4% priv. Staatschuld v. Jahre 1890 und gez. Stücke.
Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Ungarische Allgemeine Creditbank-Actien.
Ungarisches Bodencredit-Institut 4% Pap.-Währungs-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Ungarische 4% Goldrente.
Ungarische 5% Investitions-Anleihe von 1876 und gez. Stücke.
Ungarische 5% Ostbahn-Staats-Oblig. III. Em. und gez. St. (Coupons abzügl. 10% Steuer).
Ungarische 5% Papier-Rente.
Ungarische steuerfr. 4% Grundentlastungs-Schuldverschreibungen und gez. St. und 5% rückzahlbare Stücke.
Ungar. steuerfr. $4^1/_2$% Staats-Eisenb.-Anl. in Gold und Silber vom Jahre 1889 und gez. Stücke.
Ungar. $4^1/_2$% Regalien-Anleihe u. gez. St.
Union, Act.-Ges. für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie (Dortmund), St.-Prior.-Actien, Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Union, Allg. Deutsche Hagel-Versicher.-Gesellschafts-Actien.
Vereinigungs-Ges. für Steinkohlenbau im Wurmrevier, Act., Part.-Obl. u. gez. St.
Vorarlberger Bahn 4% Silber-Prior.-Oblig. Em. 1884 u. gez. Stücke.
Warschau-Bromberger Eisenbahn-Stamm-Actien u. gez. St. (vom 2. bis 31. Jan. bezw. 1. bis 31. Juli).
Warschau-Terespoler Eisenbahn-St.-Actien, Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
* Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. und gez. Stücke.
Warschau-Wiener Eisenbahn-Stamm-Actien und gez. Stücke (vom 2. bis 31. Januar bezw. 1. bis 31. Juli).
Westfälischer Gruben-Verein Actien 5% hypothek. Anleihe und gez. Stücke.
Westpreussische Pfandbriefe.
Westpreussische $3^1/_2$% Provinzial-Anleihe V. Ausgabe und gez. Stücke.
Wladikawkas-Eisenb. 4% Oblig. u. gez. St.
Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei bei Esslingen, Actien.
Württembergische 4% Staats-Anl. v. 1881 und $3^1/_2$% Staats-Anleihe.
Zeche Bruchstrasse, gek. Obligationen.
Zeche Eintracht Tiefbau, Oblig. und gez. Stücke.
Züricher $3^1/_2$% Stadt-Anleihe u. gez. St.

Die Coupons der mit * bezeichneten Effecten unterliegen der Russ. Capital-Rentensteuer von 5%.

Wir sind ferner von jetzt ab Einlösungsstelle für die Coupons der Italienischen 5% Rente.

Berlin, im Juni 1890.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Deutsche Bank.

Capital 75 000 000 M., eingezahlt 60 000 000 M.

Unsere Coupons-Kasse ist Zahlstelle für die Zins- oder Dividendenscheine, sowie event. für die rückzahlbaren Stücke folgender Werthe:

Actien-Ges. für Anilinfabrikation, Actien.
Desgl. 4½ % Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
Actien-Ges. für Bauausführungen, Actien.
Actien-Gesellsch. für Bergbau, Blei- und Zinkfabrikation, Stolberg, Actien und Stamm-Prioritäten.
Desgl. 5½ %, 5 % und 4½ % Obligat. und gezogene Stücke.
Actien-Ges. für Boden- und Communal-Credit in Elsass-Lothringen, Actien.
Desgl. Pfandbriefe und gez. Stücke.
Actien-Gesellsch. für Eisen-Industrie und Brückenbau, vorm. J. C. Harkort, Duisburg, Actien und Stamm-Prior.-Actien.
Actien-Ges. f. Federstahl-Industrie, Actien.
Actien-Ges. für Holzgewinnung u. Dampfsägebetrieb, vorm. P. & C. Götz & Co., Actien.
„Adria", Ungar. Seeschifffahrts-Act.-Ges., Pfandbrief-Oblig. und gez. Stücke.
Albrechtsbahn-Actien (vom 1. bis 14. des Termins).
Desgl. Prioritäten (vom 1. bis 14. des Termins) und gez. Stücke.
Allgem. Elektricitäts-Gesellschaft, Actien.
Allgem. Versicherungs-Ges. für See-, Fluss- und Landtransport, Dresden, Actien.
Altonaer 3½% Stadt-Anleihe von 1887 und 1889 und gez. Stücke.
Anatolische Eisenbahnen, 5% Obligat. und gez. Stücke.
Argentinische 4½% innere Gold-Anl. von 1888 und gez. Stücke.
Argentinische 4½% äussere Gold-Anl. von 1889 und gez. Stücke.
Argentinische National-Hypothekenbank, 5% Gold-Cedulas Ser. A. vom 1. bis 8. des Fälligkeitsmonats.
Ascania, Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Actien-Ges., vorm. F. R. Kiesel, Actien.
Augsburger 3½% Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Banco Hispano Aleman, Actien.
Bergisch-Märkische Bank, Actien.
Bergisch-Märkische Industrie-Ges., Actien.
Berg.-Märk. Eisenbahn, Prior.-Oblig. und gez. Stücke der III. und V. Serie und Berg.-M. Nordbahn (je 1 Monat lang).
Berlin-Charlottenburg. Bauverein, Actien.
Berliner Cichorien-Fabrik, Actien.
Desgl. 4½ % Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
Berliner Elektricitäts-Werke, Actien.
Berliner Hôtel-Gesellschaft, Actien.
Desgl. 4½% Obligationen von 1888 und 1890 und gez. Stücke.
Berliner Act.-Ges. für Eisengiesserei und Masch.-Fabrikation (früher J. C. Freund & Co.), Actien.
Berliner Pferde-Eisenbahn-Ges. (J. Lestmann & Co.), Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation, Actien.
Desgl. 4 % Obligationen.
Brauerei zum Waldschlösschen, Dessau, Actien.
Desgl. 4½% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Braunschweiger Credit-Anstalt, Actien.
Braunschweiger Jute-Spinnerei, Actien.
Desgl. Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Braunschweig-Hannov. Hyp.-Bank, Actien.
Desgl. Pfandbriefe und gez. Stücke.
Breslauer Disconto-Bank, Actien.
Buderus'sche Eisenwerke, 5 % Partial-Obligat. und gez. Stücke.
Buenos Aires 5% Provinzial-Anleihe und gez. Stücke.
Buenos Aires 4½ % Stadt-Anl. von 1889 und gezogene Stücke.
Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Chemnitzer Bank-Verein, Actien.
Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik (vorm. Joh. Zimmermann), Actien.
Chilenische 4½% Gold-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
Commerzbank in Lübeck, Actien.
Continental-Pferdebahn, Actien.
Crefelder 3½% Stadt-Anleihen von 1875 1882 und gez. Stücke.
Dampf- und Spinnereimaschinen-Fabrik (Wiede), Actien.
Danziger Privat-Actien-Bank, Actien.
Danziger Oelmühle, Actien.
Deutsche Bank, Actien.
Deutsch-Australische Dampfschifffahrt-Gesellschaft, Actien.
Desgl. 4½ % Oblig. und gez. Stücke.

Deutsche Continental-Gas-Gesellsch., Act.
Desgl. $4^1/_2$% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges., 5% Obligationen und gez. Stücke.
Deutsche Hypotheken-Bank, Meiningen, 4% Pfandbr. und gez. Stücke.
Desgl. 4% Präm.-Pfandbr. u. gez. Stücke.
Deutsche Jute-Spinnerei und Weberei, Meissen, Actien.
Desgl. Part.-Oblig. und gez. Stücke.
Deutsche Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft, Actien.
Deutsche Spiegelglas-Manufactur, Actien.
Deutsch-Nordischer Lloyd, 4% Prior.-Obligat. und gez. Stücke.
Dortmunder Steinkohlenbergwerk Louise Tiefbau, Actien und St.-Prior.-Actien.
Düsseldorfer $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1876 und gez. Stücke.
Duisburger $3^1/_2$% Stadt-Anl. u. gez. St.
Eberswalder 4% Stadt-Anleihe von 1880.
Eidgenöss. $3^1/_2$% Anl. von 1889 u. gez. St.
Erdmannsdorfer Act.-Ges. für Flachsgarn- und Maschinen-Spinnerei, Actien.
Desgl. 5% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Essener Credit-Anstalt, Actien.
Essener Stadt-Anleihe **IV. Em.** und gez. Stücke.
Farbenfabriken, vorm. Friedr. Bayer & Co., Actien.
Fortuna, Allgemeine Vers.-Ges., Actien.
Fürstl. Bulgarische 6% Staats-Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. und gez. Stücke.
Fürstlich Schwarzenberg'sche 4% Hypothekar-Anleihe und gez. Stücke.
Galizischer Boden-Credit-Verein, Pfandbriefe und gez. Stücke.
Galizische Propinations-Anleihe und gez. Stücke.
Geraer Bank, Actien.
Geraer Handels- und Credit-Bank, Actien.
Gothenburger $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Greizer $3^1/_2$% Stadt-Anleihe u. gez. St.
Gubener 4% Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Actien, Stamm-Prior.-Actien.
Desgl. Prior.-Oblig. II., III. u. IV. Em. und gez. Stücke.
Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Actien.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Ges., 4% Anl. und gez. Stücke.
Hamburger Hypotheken-Bank, Actien.
Desgl. $4^1/_2$% Pfandbr. u. gez. Stücke.
Desgl. 4% Pfandbr. u. gez. Stücke.
Desgl. $3^1/_2$% Pfandbr. u. gez. Stücke.
Hamburger 3% Staats-Anleihe de 1886.
Hamburger $3^1/_2$% amort. Staats-Anleihe von 1887.
Hannoversche Bank, Actien.
Harzer Werke zu Rübeland und Zorge, Actien und Prior.-Actien.
Italienische 5% Rente.
Italienische 3% Eisenbahn-Obligat. (gar. vom Staate).
Mittelmeerbahn-Netz.
Adriatisches Netz.
Sicilianisches Netz.
Italienische Nationalbank, 4% u. $4^1/_2$% Pfandbriefe.
Iwangorod-Dombrowo Eisenbahn-Actien und gezogene Stücke.
Desgl. $4^1/_2$% gar. Oblig. u. gez. Stücke.
Jütländ. Pfandbr. V. Serie des Credit-Vereins Viborg.
Kaiser Franz Josef-Bahn 4% Silber-Prior. von 1884 und gez. Stücke.
Kaiserin Elisabeth-Bahn 4% Gold-Prior. (steuerfreie und steuerpflichtige).
Klosterbrauerei Röderhof, Act.-Ges., Actien.
Königsberger Vereins-Bank, Actien.
Kronprinz Rudolf-Bahn 4% Silber-Prior. und gez. Stücke (je 1 Monat).
Desgl. 4% Gold-Prior. und gez. Stücke (Salzkammergut-Bahn).
Lichterfelder Bauverein, Actien.
Lothringer Eisenwerke, Prior.-Actien.
Magdeburger $3^1/_2$% Stadt-Anleihen von 1875, 1880 und 1886.
Magdeburger Privat-Bank, Actien.
Mechernicher Bergw.-Act.-Verein, Actien.
Mecklenburgische $3^1/_2$% consolid. Anl. von 1886 und 1890.
Mecklenburg. Hypotheken- und Wechsel-Bank, Actien.
Desgl. Pfandbr. und. gez. Stücke.
Mecklenburg. Ritterschaftl. Credit-Verein, Pfandbr. und gez. Stücke.
Neapeler unificirte Rente und gez. Stücke.
Neapeler gez. Prämien-Bons.
Neue Gas-Act.-Gesellsch. (Nolte), Actien.
Desgl. 5% Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Nordische Actien-Bank für Handel und Industrie, Wiborg, Actien.
Norddeutscher Lloyd, 4% Anleihe von 1883 und gez. Stücke.
Northern Pacific R. 5% cons. M. Land Grant Bonds.
Nürnberg-Fürther Strassenbahn, Actien.
Oelsnitzer Bergbau-Ges., 5 und $4^1/_2$% Oblig. und gez. Stücke.
Oesterreichische 4% Goldrente.

Oesterreichische 5 % Staatsschuld-Verschreibungen in Gold (ausgegeben für die Elisabeth-Bahn-Actien).
Oesterr. Central-Bod.-Credit, 5 % 33jähr. Pfandbr. und gez. Stücke.
Desgl. 2 % Pfandbriefe und gez. Stücke (Gold- und Papier-Währung).
Desgl. 2¼ % Pfandbr. und gez. Stücke (Gold- und Papier-Währung).
Oesterr. Boden-Credit, 4 % Mark-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Oesterreichische Länder-Bank, Actien.
Oesterr. Nordwestbahn-Prior. Litt. A. u. B. und gez. Stücke.
Desgl. Prioritäten der Emiss. 1874 (Gold-Anleihe) und gez. Stücke.
Oregon Railway and Navigation, 5 % Consolidated Mortgage Goldbonds.
Privat-Bank zu Gotha, Actien und 3½ % Anlehensscheine.
Pulverfabriken Rottweil-Hamburg, Actien.
Rheinisch-Westfälischer Lloyd, Transp.-Vers.-Actien-Gesellschaft, Actien.
Rheinisch-Westfäl. Rückversicher.-Actien-Gesellschaft, Actien.
Römische 4 % Gold-Anleihe I. Serie und gez. Stücke (à 81).
Desgl. II., III., IV., V. u. VI. Serie (zum jeweil. Course für Ital. Rentecoupons).
Rumänische 4 % äussere Gold-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
Russische Bank für auswärtigen Handel, Actien.
Sächsische Rückversicher.-Gesellschaft, Actien.
Schlesische Kohlen- und Cokes-Werke, Prioritäts-Actien.
Schultheiss' Brauerei, Actien-Gesellschaft, Actien.
Desgl. 4 % Part.-Oblig. u. gez. Stücke.
Schweizerische Nordostbahn, Actien und 5 % Prioritäts-Actien.
Desgl. Obligationen.
Società Generale Immobiliare, 4 % Oblig. Emiss. 1887 und gez. Stücke.
Stärke-Zucker-Fabrik (Köhlmann), Actien.
Stettiner Maschinenbauanstalt u. Schiffsbauwerft, A.-G. (vorm. Möller & Holberg) 4½ % Anl. und gez. Stücke.
Stockholmer 4½ % Hypoth.-Pfandbriefe, Emission 1885.
Süd-Italienische Eisenbahn (Meridionali), 3 % Obligat. und gez. Stücke.
Desgl. Actien und gez. Stücke.
Süd-Nordd. Verbindungsbahn (Reichenberg-Pardubitz), Prior.-Oblig. II. Emiss. (Februar, August) und gez. Stücke.
Desgl. IV. Em. in Gold und gezogene Stücke.
Transatlantische Güter-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Actien.
Türkische 5 % Administrations-Anleihe von 1888 und gez. Stücke.
Türkische 5 % priv. Zoll-Obligationen.
Union, Allgemeine Versicherungs-Ges., Actien.
Vereins-Bank Mühlhausen, Thüringen, Actien.
Vereinsbank Nürnberg, Bod.-Cred.-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Desgl. Actien.
Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien, Actien.
Vereinigte Rhein.-Westf. Pulverfabriken, Actien.
Vorarlberger Eisenbahn, 4 % Silber-Prior. von 1884 und gez. Stücke.
Warschauer Disconto-Bank, Actien.
Westdeutsche Versicher.-Bank, Actien.
Westpreussische 3½ % Prov.-Obligat. 5. Ausg.
Wiener Bank-Verein, Actien.
Württembergische 4 % Staats-Anleihe von 1881.
Desgl. von 1887 und gez. Stücke.
Württembergische 3½ % Staats-Anleihe und gez. Stücke.
Württembergische Bank-Anstalt, vormals Pflaum & Co., Actien.
Württembergische Vereinsbank, Actien.
Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Actien.
Zuckerfabrik Culmsee, 6 % Partial-Oblig. und gez. Stücke.
Züricher 3½ % Stadt-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
Zwickauer Bank, Actien.

Ausserdem sind unsere Filialen Zahlstellen und zwar:

Bremen für:

Actien-Gesellschaft „Weser", Actien.
Bremer Wollkämmerei, Actien.
Bremer Wollwäscherei, Actien.

Frankfurt a. M. für:

Bamberger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.
Banque Centrale Anversoise, Actien.
Basler Bankverein, Actien.
Crédit Foncier Egyptien, 5 % Pfandbriefe und gez. Stücke.
Deutsche Gelatinfabrik, Actien.
Gesellschaft für den Bau der kleinasiatischen Bahnen, Actien.
Hassfurter 81er Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Desgl. 86er District-Anleihe und gez. Stücke.
Kissinger $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.
Löwenbrauerei (Louis Sinner) Freiburg, Actien.
Niederländisch-Südafrikanische 5 % Obligationen.
Rudolstadt $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe.
Saalfelder $3^1/_2$ % Stadt-Anleihe und gez. Stücke.

Hamburg für:

Barmbecker Brauerei, Actien, $4^1/_2$ % Vorrechts-Anleihe und gez. Stücke.
Chinesische Küstenfahrt-Ges., Actien und Prioritäts-Obligationen und gez. Stücke.
Elbschlossbrauerei Nienstedten, Actien, Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Exportbrauerei „Teufelsbrücke“, Actien-Gesellschaft, Prior.-Oblig. I. u. II. Em. und gez. Stücke.
Fisch-Industrie A. G. (vorm. Walkhoff), Actien, Prior-Oblig. und gez. Stücke.
Jütländische $3^1/_2$ % Pfandbriefe, Ser. II, III u. IV.
Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn, Actien.
Mecklenburgische $3^1/_2$ % Anleihe von 1843.
Sophienbad Reinbeck, Actien u. 5 % Oblig.

BERLIN, Juni 1890.

Deutsche Bank.

Deutsche Uebersee Bank.

Banco Aleman Transatlántico.

Berlin W., Behrenstrasse 9|10.

Buenos-Aires, Calle Reconquista 144.

Capital: 10 Millionen Mark.

Die Deutsche Uebersee Bank besorgt das Incasso von Wechseln und Documenten, sowie den An- und Verkauf von Effecten, bevorschusst Waaren-Verschiffungen und discontirt Tratten auf Buenos-Aires; dieselbe giebt Wechsel- und Creditbriefe, vermittelt telegraphische Auszahlungen in Buenos-Aires und befasst sich mit allen übrigen einschlägigen Geschäften.

Internationale Bank in Berlin.

Voll eingezahltes Grundcapital:

40 000 000 Mark.

Behrenstr. 47. BERLIN W. Behrenstr. 47.

Unsere Coupons-Kasse ist Zahlstelle für die Zins- oder Dividendenscheine, sowie für die zur Rückzahlung gekündigten Stücke folgender Werthe:

Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau, Actien.
Bergisch-Märkische Bank, Actien.
Bremer Bank, Actien.
Eidgenössische 3½ % Anleihe de 1887 und gezogene Stücke.
do. de 1888 und gezogene Stücke.
do. de 1889 und gezogene Stücke.
Färberei Glauchau, Actien.
Internationale Bank in Berlin, Actien.
Italienische Gesellschaft der Sardinischen Secundärbahnen in Rom, I. u. II. Serie und gezogene Stücke.
Italienische 4½ % steuerfreie Bodencredit-Pfandbriefe der Banca Nazionale nel Regno d'Italia und gezogene Stücke.
Italienische Unionbank, Actien.
Italienische amortis. 5 % Rente, Coupons und gezogene Stücke.
Jura-Bern-Luzern-Bahn-Gesellschaft, Actien.
do. 4 % Obligationen und gezogene Stücke.
do. 3½ % Obligationen und gezogene Stücke.
Jura-Simplon-Stamm-Actien.
do. -Prioritäts-Actien.
Luzerner 3½ % Stadt-Obligationen.
Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Actien.
do. 4½ % Pfandbr. }
do. 4 % Pfandbr. } und gezogene Stücke.
do. 3/2 % Pfandbr. }
Schweizerische Westbahn, Stamm-Prioritäten.
Schweizerische Unionbahn, 4 % Obligationen.
do. Stamm-Actien.
do. Stamm-Prioritäten.
Schweizerische Unionbank, Actien.
Société Franco-Russe, La Margarine-Actien.
Vereinigte vormals Pongs'sche Spinnereien und Webereien, Actien-Ges., Actien.
Zürcher Bankverein, Actien.

Berlin, im Mai 1890.

Mitteldeutsche Creditbank

Frankfurt a. M. und **Berlin W.**
Neue Mainzer Strasse 32 — Behren-Strasse 2.

An unseren Coupons-Kassen werden fortlaufend bezw. zu den beigesetzten Terminen die fälligen Zins-Coupons bezw. Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Effecten eingelöst.

1. Zahlbar in Frankfurt a. M. und Berlin.

Baltische Eisenbahn, 5% Obligationen (5% Steuer auf Coupons).
Brüsseler Bank-Actien.
Buderus'sche Eisenwerke, 5% Partial-Obligationen.
Charlottenburger Glashütten- und Kohlenstaub-Werke, Actien.
Consolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln, 5% Partial-Obligationen.
Deutsche Hypothekenbank (Meiningen), Actien.
Deutsche Hypothekenbank (Meiningen), 4% Pfandbriefe.
Deutsche Hypothekenbank (Meiningen), 4% Prämien-Pfandbriefe.
Inowrazlawer Kreis, 4% Antheilscheine I. u. II. Serie.
Karlsruher 3% Stadt-Obligationen von 1886.
Limburger 4% Stadt-Obligationen von 1879 u. 1887.
Meininger fl. 7 Loose.
Meininger 4% Staats-Obligationen von 1879.
Meininger 3½% Staats-Obligationen von 1888.
Mitteldeutsche Creditbank, Actien.
Nobel-Dynamite-Trust-Company, Actien.
Rumänische 8% Staats-Anleihe von 1867.
Rybinsk-Bologoie-Eisenbahn, 5% Obligationen I. u. II. Emission (5% Steuer auf Coupons).
Saline und Soolbad Salzungen, 4% Oblig. von 1880.
Saline und Soolbad Salzungen, Actien.
Fürstlich Solms-Braunfels 4% und 3½% Partial-Obligationen.
Ungarische Nordostbahn, 5% Gold-Prioritäten.
Walzwerk Germania, 4½ Partial-Obligationen.
Walzwerk Germania, Actien.
Werra-Eisenbahn, 4% und 3½% Prioritäts-Obligationen.
Werra-Eisenbahn, Actien.
Gräflich Zichy von Vasonkes 4% Partial-Obligationen (gek. 30. 6. 89).

Zahlbar in Frankfurt a. Main.

Aschaffenburger 3½% Stadt-Obligationen von 1888.
Bindings Brauerei-Gesellschaft, 4½% Partial-Obligationen.
Bockenheimer 3½% Stadt-Obligationen von 1889.
Charkow-Azow-Eisenbahn, 5% Obligationen (gek. per 1. Sept. 1889).
Deutsche Grundschuld-Bank, Pfandbriefe.
Deutsche Grundschuld-Bank, Actien.
Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft, Actien.
Freiburger 15. Frcs. Loose.
Giessener 4% Stadt-Obligationen v. 1881, 1886, 1887.
Hanauer 4% Stadt-Obligationen von 1880.
Hanauer 3½% Stadt-Obligationen von 1889.
Heilbronner 3½% Stadt-Obligationen von 1889.
Actien-Gesellschaft, vormals Burgeff & Co., Hochheim a. M., Actien.
Koslow-Woronesh-Eisenbahn, 5% Obligationen (gek. per 1. 12. 89).
Kursk-Charkow-Eisenb., 5% Oblig. (gek. per 1. 9. 89).
Mannheimer 4% Stadt-Obligationen von 1885.
Mannheimer 3½ Stadt-Obligationen von 1888.
Mellrichstädter 4% Stadt-Obligationen von 1879.
Moskau-Smolensk-Eisenbahn, 5% Obligationen.
Neustadt a. S. 3½% Stadt-Obligationen von 1889.
Niederrheinische Actien-Gesellschaft für Lederfabrication (vorm. Z. Spier) Actien.
Preussische Hypotheken-Actienbank, Pfandbriefe.
Preussische Hypotheken-Actien-Bank, Actien.
Schuja-Iwanowo-Eisenbahn, 5% Obligationen.
Société anon. Luxemb. des Chemins de fer et minières Prince Henri, Obligationen.
Société anon. Luxemb. des Chemins de fer et minières Prince Henri, Actien.
Stockholmer 4% Stadt-Obligationen von 1880.
Ungarische Nordostbahn 5% Silber-Prioritäten.
Vereinigte Schuhstofffabriken Fulda, Actien.
Westd. Jute-Spinnerei und Weberei, Beuel, Actien.
Wiesbadener Kronenbrauerei, 4% Partial-Obligationen.
Württemberg Creditverein, Obligationen.

Zahlbar in Berlin.

Aplerbecker Actien-Verein für Bergbau, Actien.
Bad Kissingen 3½% Stadt-Anleihe.
Berliner Neustadt, Action-Ges., 5% Oblig.
Berliner Panorama-Gesellschaft, Actien.
Berliner Unionsbrauerei, 4% Partial-Obligationen.
Berliner Unionsbrauerei, Actien.
Bergische Brauerei-Ges. (vorm. Gust. Küpper) Actien.
Commerzbank in Warschau, Actien, mit doppeltem Nummernverzeichniss auf Formularen einzureichen.
Consolidirte Alkaliwerke in Westeregeln, Actien.
Czakathurn-Agramer Eisenb., 5% Prior.-Actien.
Danziger Oel-Mühle Petter Patzig & Co., Prioritäts-Actien.
Danziger Oel-Mühle Petter Patzig & Co., Actien.
Essener Creditanstalt, Actien.
Gummiwaarenfabrik Voigt & Winde, Actien.
Ilse, Bergbau-Actien-Gesellschaft, Actien.
Ilse, Bergbau-Actien-Gesellschaft, 4½% Oblig.
Lodzer Fabriks-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien und Genuss-Actien.
Nürnberg. Actien-Brauerei (vorm. H. Henninger), Actien.
„Pluto“, Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Essen, Stamm-Actien I. u. II. Emission.
„Pluto“, Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Essen, Stamm-Prioritäts-Actien.
„Pluto“, Bergbau-Actien-Gesellschaft zu Essen, Partial-Obligationen.
Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn, 3% Prioritäts-Obligationen.
Regensburger 4% Stadt-Obligationen.
Warschau-Bromberg-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien (im Januar und Juli).
Warschau-Terespoler-Eisenb.-Ges., Actien.
Warschau-Terespoler-Eisenb.-Ges., Obligationen.
Warschau-Wiener-Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Obligationen (I.-VI. Serie).
Warschau-Wiener-Eisenbahn-Gesellschaft, Actien (im Januar und Juli).
Wiener 5% Communal-Gold-Obligationen.
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, Stamm-Actien.
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, 5% Prioritäts-Obligationen.
Zuckerfabrik Pakosch, 6% Obligationen.

Mitteldeutsche Creditbank.

Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

Berlin W., Mauerstrasse 66.

Landesherrlich bestätigt den 21. Juni 1862. Actien-Capital 15 Mill. Mark.

Geschäfts-Verkehr.

Die Preussische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, welche unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung steht, betreibt folgende Geschäfte:

1. Sie gewährt Darlehne auf Hausgrundstücke in Berlin und ausserhalb in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern, sowie auf landwirthschaftliche Objecte, **aber nur gegen erststellige Hypothek.**

   Sie lombardirt **erststellige** Hypotheken und versichert **erststellige** Hypotheken gegen Subhastationsverlust, soweit solche innerhalb der von ihr festgesetzten Beleihungsgrenzen liegen. **Zweitstellige Hypotheken sind von dem Verkehr gänzlich ausgeschlossen. Ebenso sind von der Beleihung oder Versicherung ausgeschlossen: Bauterrains, Bergwerke, Hotels, Mühlen, Villen, Fabriken, Brauereien, Ziegeleien und alle sonstigen industriellen Anlagen, sowie endlich alle diejenigen Objecte, für die ein dauernd gesicherter Ertrag nicht nachzuweisen ist.**
2. Die Gesellschaft emittirt auf Grund dieser **erststelligen** Hypotheken

   3½ % und 4%ige Hypotheken-Antheil-Certificate (Pfandbriefe), die an der Berliner und Frankfurter Börse amtlich notirt werden, sowie

   Hypotheken-Depotscheine, die nicht börsengängig sind.
3. Sie übernimmt Anleihen von deutschen **communalen Corporationen** (Provinzen, Kreisen, Gemeinden) und gewährt Darlehne an dieselben.
4. Sie beleiht börsengängige Werthpapiere.
5. Sie besorgt den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten, Devisen, Sorten etc., übernimmt auch die Anmeldung von Zeichnungen bei Subscriptionen.
6. Sie betreibt Conto-Corrent-Verkehr, **jedoch ohne Gewährung von Blanco-Crediten.**
7. Sie kauft Wechsel auf **erste** hiesige Bankfirmen zum **Privatdiscont.** Sie besorgt das Incasso von Wechseln auf in- und ausländische Plätze, löst auch bei ihr domicilirte Wechsel gegen vorherige Deckung ein.
8. Sie betreibt **Depositen- und Check-Verkehr,** nimmt Gelder zur Verzinsung entgegen, mit und ohne Kündigungsfristen, und verabfolgt **Check-Bücher kostenfrei.**
9. Sie nimmt Effecten, Hypotheken- und sonstige Documente unter gesetzlicher Haftbarkeit in Verwahr, besorgt die Einziehung von Capital, Zinsen und Dividenden, sowie die unverantwortliche Controlle über Kündigungen und Verloosungen.
10. Sie ertheilt ihren Kunden Auskunft über Börsengeschäfte.

An der Coupons-Kasse der Gesellschaft werden folgende Dividendenscheine und Coupons eingelöst:

Preussische Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft,
Böhmisches Brauhaus. Commandit-Ges. auf Actien,
Hamburger Hypotheken-Bank (Pfandbriefe),
Danziger Hypotheken-Verein (Pfandbriefe),
Eigene Actien, eigene Hypotheken-Antheil-Certificate, eigene Hypotheken-Depotscheine.

Oesterreichisch-Franz. Staatsbahn-Actien, 3% und 5% Prioritäts-Obligationen.
Oesterreichische Nordwestbahn- 5% Gold- und Silber-Prioritäts-Obligationen.
Ostrau-Friedländer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

*Pilsen-Priesen (Komotau-) Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen (im Januar und Juli).
Plauensche $3^1/_2$% Stadt-Anleihe.
Portland-Cement-Fabrik Gössnitz, Actien.
Prag-Duxer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.
Prager Eisen-Industrie-Prioritäts-Obligationen.
Prag-Turnau (siehe unter T).

Rheinisch-Westphälischer Lloyd, Actien.
Rheinisch-Westphälische Rückversicherungs-Actien.
Rostocker $3^1/_2$% Stadt-Anleihe von 1884.
Rumänische 5% Rente.
Russisch-Englische Anleihen.
Russische Bodencredit-Bank, Pfandbriefe.
Russische Nicolaibahn-Prioritäts-Obligationen.
Russische Stieglitz-Anleihe VI. Emission.

Sächsische Gussstahlfabrik Döhlen, Actien und Schuldverschreibungen.
Sächsische Webstuhlfabrik Schönherr, Actien.
Schweizer Centralbahn-Prioritäts-Obligationen.
Schweizer Nordostbahn-Prioritäts-Obligationen.
Sebnitzer Papierfabrik, Actien und Schuldverschreibungen.
Starck's Montan- und Industrialwerks-Actien.
*Stargard-Posener Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen und gelooste Prioritäts-Obligationen (im Januar, April, Juli und October).
Süddeutsche Bodencredit-Bank München, Actien und Pfandbriefe.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn- (Reichenberg-Pardubitz) Gold- und Silber-Prioritäts-Obligationen.
Süd-Oesterr.-Lombardische Eisenbahn-Actien, 3% und 5% Prioritäts-Obligationen (zum Pariser Cours).
Südbahn- (Oesterr.) 4% Prioritäts-Obligationen.

Teplitzer 5% Stadt-Anleihe.
*Thodesche Papierfabrik zu Hainsberg, Actien.
Thüringische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen VI. Emission.
Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Ullersdorfer Werke, Actien und Obligationen.
Ungarische 4% Goldrente.
Ungarische $4^1/_2$% Eisenbahn-Gold-Anleihe von 1889.

Verein für Volkswohl zu Leipzig, 4% Obligationen.
Vereinigte Fabriken engl. Sicherheitszünder in Meissen, Actien.

Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen (Coupons abzüglich 5% russischer Couponsteuer).
*Weimar-Geraer Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Actien und Prioritäts-Obligationen (im Juli).
Werra-Eisenbahn-Actien und Prioritäts-Obligationen.
Wiener 5% Communal-Gold-Anleihe von 1874.
Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabrik (Krietsch), Actien, Prioritäts-Actien und $4^1/_2$% Schuldscheine.
Wurzener Stadt-Anleihe.
Wurzener Teppich- und Veloursfabriken, Actien.

Zuckerfabrik Glauzig, Actien.
Zwickauer Bank-Actien.
Zwickauer Brückenbergsteinkohlenbau-Verein, Zehntscheine, Vorzugs-Actien und 5% Schuldscheine.

Die mit * versehenen Effecten haben eine beschränkte Einlösungsfrist.

Bei den **Depositen-Kassen** der Anstalt in Leipzig, Dresden und Altenburg werden Gelder gegen Rechnungsbücher zur Verzinsung angenommen; coulante Rückzahlungsbedingungen.

Neben dieser Depositen-Kasse ist auch ein **Depositen-Verkehr** mit Verfügung durch Checks eingerichtet.

Ferner werden **offene** und **verschlossene Depots** zur Aufbewahrung und Verwaltung, Coupons-Einlösung, Verloosungs-Controle u. s. w. angenommen.

Die Anstalt besitzt Filialen in Altenburg und Dresden und ist commanditirt bei den Firmen Anhalt & Wagener Nachf. in Berlin, G. E. Heydemann in Bautzen und Löbau und Günther & Rudolph in Dresden.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gewerkschaft der Zeche Königin Elisabeth in Essen.
Gewerkschaft des Steinkohlen-Bergwerks Mont Cenis in Herne.
Gewerkschaft der Zeche Unser Fritz in Schalke.
Gewerkschaft der Zeche ver. Dorstfeld in Dorstfeld.
Gewerkschaft der Zeche Victor in Castrop.
Gewerkschaft der Zeche ver. Wiendahlsbank in Annen.
Gewerkschaft der Zeche Wolfsbank in B.-Borbeck.
Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in M.-Gladbach.
Gladbacher Rückversicherungs-Gesellschaft in M.-Gladbach.
Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach.
Glas- und Spiegelmanufactur in Schalke.
Gotthard-Bahn in Luzern.
Gussstahlwerk Witten in Witten.
Gutehoffnungshütte, Act.-Verein für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Oberhausen.
Harpener Bergb.-Act.-Ges. in Dortmund.
Harzer Werke zu Rübeland und Zorge in Blankenburg am Harz.
Hessische Ludwigs-Bahn-Gesellschaft.
Hörder Bergw.- u. Hütten-Verein in Hörde.
Hypotheken-Bank in Hamburg.
Internationale Bank in Luxemburg.*
Kölner 4% Stadtobligationen.
Kölnische Gummifäden-Fabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co. in Köln.
Kölnische Strassenb.-Gesellsch. in Köln.
Kölnische Baumwoll-Spinnerei u. Weberei in Köln.
Kölner Bergwerks-Verein in Altenessen.
Kölnische Rückvers.-Ges. in Köln.
Kölnische Hagel-Vers.-Ges. in Köln.
Kölnische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft in Bayenthal bei Köln.
Kölnische Unfall-Vers.-Act.-Ges. in Köln.
Köln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.*
Köln-Müsener Bergwerks-Actien-Verein in Creuzthal.
Lissaboner 4% Stadt-Anleihe I. und II. Emission.
Mannheim. Portl.-Cem.-Fabr. i. Mannheim.
Maschinenbau-Act.-Ges. Union in Essen.
Maschinenfabr. Deutschland in Dortmund.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt in Kalk.
Märkische Mühlen-Actien-Ges. in Witten.
Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein in Mechernich.
Minerva, Retrocessions- und Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln.
Mülheim a. d. Ruhr, Stadtobl. von 1886.
Niederrh. Güter-Assecur.-Ges. in Wesel.
Niederrhein. Flachsspinnerei in Dülken.
Norddeutsche Kartoffelmehl-Fabrik in Cüstrin.
Oberbilker Stahlwerk vorm. C. Pönsgen, Giesbers und Cie. in Oberbilk.
Phönix, Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Laar bei Ruhrort.
Pulverfabr. Rottweil-Hamburg in Rottweil.
Rhederei Cosmopolit, Köln.
Rhederei Independent, Köln.
Rheinische Stahlwerke in Ruhrort.
Ravensberger Spinnerei in Bielefeld.
Rhein- und Seeschifffahrts-Ges. in Köln.
Rheinische Glashütten-Actien-Gesellschaft in Ehrenfeld.
Rhein. Hypotheken-Bank in Mannheim.
Rheinische Wasserwerks-Ges. in Bonn.
Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft.*
Rheinprovinz, $3^1/_2$ pCt. Obligationen.
Rheinische Act.-Gesellschaft für Papierfabrication in Neuss.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellsch. in Dresden.
Sinziger Mosaikplatten- und Thonwaaren-Fabrik, Actien-Ges. in Sinzig a. Rh.
Sieg-Rheinische Gewerkschaft Troisdorf.
Süddeutsche Boden-Credit-Bank in München.
Süddeutsche Immobilien-Ges. in Mainz.
The Nobel-Dynamit Trust Company Limited in London.
Transatlantische Güter-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier in Kohlscheid bei Aachen.
Vereinigte Rheinisch-Westfälische Pulverfabriken in Köln.
Viersener Act.-Gesellschaft für Spinnerei und Weberei in Viersen.
Waggon-Fabrik, Actien-Ges. vorm. P. Herbrand & Co., Köln-Ehrenfeld.
Walther u. Cie., Commandit-Ges. in Kalk.
Wasserwerk für das nördliche westfäl. Kohlenrevier in Castrop bezw. Schalke.
Westdeutsche Vers.-Actien-Bank in Essen.
Westfälische Bank in Bielefeld.
Westfälischer Gruben-Verein auf Zeche Hansa bei Dortmund.
Wissener Bergwerke und Hütten in Brückhöfe bei Wissen.

An meiner Coupons-Kasse werden die
fälligen Coupons resp. Dividenden-Scheine und rückzahlbaren Stücke
der nachstehenden Effecten zu den beigesetzten Terminen eingelöst.

Allgem. Magdeburger Gas-Act., fortlauf.
Anglo - Continental - Guanowerke, vorm. Ohlendorff, fortlaufend.
Anhalt-Cöthener Land-Rentenbriefe und gez. Stücke, fortlaufend.
Aussig-Teplitz. Eisenb.-Stamm-Act., 4proc. Prior.-Oblig. u. gezog. Stücke, fortlauf.
*) Bergisch-Märk. Eisenb.-Prior.-Oblig. u. gez. Stücke, v. 1. bis 31. Jan. resp. Juli.
*) Bergisch-Märkische Nordbahn-Prior. u. gez. Stücke, v. 1. bis 31. Jan. resp. Juli.
Böhmische Nordbahn-Silber-Prioritäten, Emiss. 1871 und gez. Stücke, fortlauf.
Böhmische Nordbahn 4proc. Gold-Oblig. und gez. Stücke, fortlaufend.
Böhmische Westbahn 4proc. Gold- und Silb.-Prior.-Oblig. u. gez. Stücke, fortl.
Braunschweigische Bank-Actien, fortlauf.
Braunschw.-Hannöversche Hypoth.-Bank-Actien, Pfandbr. u. gez. Stücke, fortl.
Braunschweigische Credit-Anstalt-Act., fortlaufend.
Bremer $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Anleihe v. Jahre 1885, fortlaufend.
Breslauer Disconto-Bank-Act., innerhalb des jedesmal bekannt gemacht. Termins.
Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenb.-Prior.-Oblig. u. gez. Stücke, im ersten Monate jedes Quartals.
Bukarester 5 proc. Stadt-Anleihe v. Jahre 1884 und gez. Stücke, fortlaufend.
Casseler Stadt-Anleihe und gez. Stücke, fortlaufend.
Chemnitzer Stadt-Anleihe, fortlaufend.
*) Cöln-Mindener Eisenb.-Prior.-Oblig. u. gez. Stücke, vom 1. bis 15. jedes Quart.
Cöln-Mindener $3\frac{1}{2}$ proc. Prämien-Antheil-Scheine.
Colberg-Cörliner Kreis-Coupons und gez. Stücke, fortlaufend.
Dänische amortisable $3\frac{1}{2}$ proc. Anl., fortl.
Dänische Bodencreditvereins $3\frac{1}{2}$ proc. staatsgar. Pfandbr. u. gez. Stücke, fortl.
Dänische Landmannsbank - Hypotheken- u. Wechselbank-Actien, fortlaufend.
Dänische Landmannsbank $3\frac{1}{2}$ procent. Pfandbriefe u. gez. Stücke, fortlaufend.
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges.-Oblig. und gez. Stücke, fortlaufend.
Dresdener Stadt-Anleihe u. gez. Stücke, fortlaufend.
De Beers Consolidated Mines, Limited London, Actien und $5\frac{1}{2}$ proc. Schuldverschreibungen.
Egyptische 3proc. garantirte Anleihe, fortlaufd.
**) do. 4proc. unificirte do. fortlaufd.
**) do. $4\frac{1}{2}$ proc. Anleihe, fortlaufd.
**) do. 5proc. priv. Eisenb.-Oblig., fortlaufd.
Eilenburger Cattunfabrik-Actien, fortlauf.
Elberfelder $3\frac{1}{2}$ proc. Stadt-Anleihe, fortl.
Freiburger Stadt-Anleihe u. gez. Stücke, fortlaufend.
Finländische $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Eisenbahn-Anleihe und gez. Stücke, fortlaufend.
Galizische Carl-Ludwigsbahn, Prior.-Oblig. und gez. Stücke, fortlaufend.
Georg-Egestorff's Salzwerks-Actien, fortl.
Gotthardbahn-Actien, 5proc. und 4 proc. Oblig. und gez. Stücke, fortlaufend.
Griechische 4proc. steuerfreie consolidirte Goldrente, fortlaufend.
Hamburger $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Rente vom Jahre 1885, fortlaufend.
Hannoversche Bau-Gesellschaft Stamm-Prior.-Actien, fortlaufend.
Heidelberger Stadt-Anleihe, fortlaufend.
Hibernia Bergwerks-Gesellsch.-Act., fortl.
Hibernia $4\frac{1}{2}$ proc. Schuldverschr., fortlauf.
Höchster Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning-Actien, fortlaufend.
Hörder Bergwerks- und Hütten-Actien u. Stamm-Prior.-Actien, fortlaufend.
Holländische $3\frac{1}{2}$ proc. Staats-Rente, fortl.
Illinois 4proc. Centr.-Prioritäten, fortlauf.
Internationale Bank in Luxemburg, Actien, innerhalb des jedesmal bekannt gemachten Termins.
**) Italienische 5proc. Rente, fortlaufend.
Italienische 3proc. staatsgar. Eisenbahn-Oblig. u. gez. Stücke, (Mittelmeer-Netz, Adriatisches Netz, Sicilianisches Netz), fortlaufend.
Jütländische Bodencreditverein $3\frac{1}{2}$ proc. staatsgar. Pfandbr. u. gez. Stücke, fortl.
Kaiser Ferdinands-Nordbahn-Prioritäten und gez. Stücke, fortlaufend.
Kaiser Franz-Josefbahn 4proc. Staats-Eisenbahn-Prior.-Oblig., fortlaufend.

Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4 proc. Gold-Oblig. und gez. Stücke, fortlaufend.
Kaschau-Oderberger 4 proc. Gold- und-Silber-Eisenb.-Prioritäten, fortlaufend.
Königin Marienhütte, Actien, innerhalb des jedesmal bekannt gemacht. Termins.
Koslow-Woronesch 4 proc. gar. Eisenb.-Oblig. v. 1888/1889 u. gez. Stücke, fortl.
Kursk-Charkow-Azow 4 proc. Eisenb.-Oblig. u. gez. Stücke v. Jahre 1889, fortlaufend.
Kursk-Kiew Eisenbahn-Actien und gez. Stücke, fortlaufend.
Leipziger Bank-Actien, fortlaufend.
Lombard. Eisenb.-Stamm-Actien und gez. Stücke, fortlaufend.
Lombard. 5 und 3 proc. Eisenb.-Prior.-Oblig. und gez. Stücke, fortlaufend.
Lombard. 4 proc. Schuldverschreibungen vom Jahre 1885 und gez. Stücke, fortl.
Lübecker Commerz-Bank-Actien, fortlauf.
Luxemburgische 4 proc. Staats-Anleihe vom Jahre 1882, fortlaufend.
Magdeburger Bau- und Credit-Bank-Act., fortlaufend.
Mexikanische 6 proc. äussere Anleihe, fortl.
Morchansk-Syzran Eisenbahn-Actien, gez. Stücke, fortlaufend.
Niederrheinische Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft, fortlaufend.
Niederschlesische Zweigbahn, $3^1/_2$ proc. Prior.-Oblig., i. ersten Mon. jedes Quart.
Norddeutscher Lloyd Actien und 4 proc. Anleihe von 1883 u. 1885, fortlaufend.
Norwegische 4 proc. Hypoth.-Bank-Oblig. u. gez. Stücke, Em. 1884, fortlaufend.
Norwegische $3^1/_2$ proc. Hypoth.-Bank-Obl., Em. 1886, fortlaufend.
Oberschlesische Eisenbahn-Prior.-Actien. Prioritäts-Oblig. und gez. Stücke, im ersten Monat jedes Quartals.
Oesterr. 4 proc. Gold-Rente, fortlaufend.
Oesterr. Nordwestbahn-Priorit.-Oblig. Lit. A u. B und gez. Stücke, fortl.
Oesterr. Credit-Anstalt-Actien, fortlauf.
Oesterr. 5 proc. Papier-Rente, fortlaufend.
Oesterr. 5 proc. Staats-Schuld-Verschreibungen (früher Elisabethbahn), fortl.
Orel-Griasi 4 proc. gar. Eisenb.-Oblig. u. gez. Stücke v. Jahre 1888 u. 1889, fortl.
Pfälzische Hypothekenbank-Pfandbriefe, fortlaufend.
Pfälzische Ludwigsbahn-Act., Prioritäten und gez. Stücke, fortlaufend.
Pfälzische Maxbahn-Act., Prioritäten u. gez. Stücke, fortlaufend.
Pfälzische Nordbahn-Act., Prioritäten u. gez. Stücke, fortlaufend.
Preuss. Centralboden Communal-Oblig., Pfandbriefe und gez. Stücke, fortlauf.
*) Rheinische Eisenb., Prior.-Oblig. und gez. Stücke, im ersten Monat jedes Quartals.
Rheinische Credit-Bank-Actien, innerhalb des jedesmal bekannt gemacht. Termins.
Rheinische Hypoth.-Bank-Act., Pfandbr., Commun.-Oblig. u. gez. Stücke, fortlauf.
Rheinische Stahlwerks-Actien, fortlauf.
Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Actien, fortlaufend.
Rumänische 5 proc. fundirte Rente de 1881 und gez. Stücke, fortlaufend.
Rumänische 6 proc. Staats-Anleihe und gez. Stücke, fortlaufend.
Rumänische 5 proc. amort. Rente, fortl.

Russisch-Englische	Anleihe		von 1822	fortl.
do.	do.	do.	von 1862	
do.	do.	do.	von 1875	

Russische 4 proc. consol. Anleihe von 1880 und gez. Stücke, fortlaufend.
Russische 5 proc. Goldrente v. 1884, fortl.
Russische 5 proc. Staats-Eisenbahn-Rente von 1886.
Russische 5 proc. Boden-Credit-Pfandbr. und gez. Pfandbriefe, fortlaufend.
Russische $4^1/_2$ proc. Pfandbriefe, garantirt steuerfrei und gez. Stücke, fortlaufend.
Russische Südwestliche Eisenb.-Actien u. gez. Stücke, fortlaufend.
Russische Orient-Anleihe I., II. und III. Emiss., fortlaufend.
Russische 4 proc. innere Anleihe von 1887.
Russische steuerfr. 4 proc. cons. Eisenb.-Anl., I. u. II. Serie u. gez. Stücke, fortl.
Sächsische Bank-Actien, innerhalb des jedesmal bekannt gemachten Termins.

Sächsische	4 proc.	Staats-Anl.	v. 1852/68	fortlaufend.
do.	4 proc.	do.	von 1867	
do.	$3^1/_2$ proc.	do.	von 1869	
do.	3 proc.	do.	von 1876	
do.	3 proc.	do.	von 1878	
do.	3 proc.	do.	von 1887	

Schlesische Bank-Vereins-Act., innerhalb des jedesmal bekannt gemacht. Termins.
Schwedische $3^1/_2$ proc. Staats-Anleihe von 1886, fortlaufend.
Schwedische 3 proc. Staats-Rente von 1888.
Stargard-Posener Eisenb.-Stamm-Actien, Prior.-Oblig. u. gez. Stücke, im ersten Monate jedes Quartals.
Stettiner Stadt-Oblig. u. gez. Stücke, fortl.
do. Vulcan-Actien, fortlaufend.

Stockholmer 4proc. Stadt-Anleihe von 1883 u. 1885 und gez. Stücke, fortl.
Stockholmer $3^1/_2$proc. Stadt-Anleihe von 1887, fortlaufend.
Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenb.-Pardubitzer) Em. 1872 u. 1875, fortlaufend.
**) Türkische convertirte Staatsschuld Lit. A, B, C und D, fortlaufend.
Ungarische 4proc. Gold-Rente, fortlauf.
Ungarische 5proc. Gold-Investitions-Anleihe, fortlaufend.
Ungarische 5proc. Papier-Rente, fortlauf.
Ungarische 5proc. Ostbahn Staats-Oblig. und gez. Stücke, fortlaufend.
Ungarische Credit-Bank-Actien, fortlauf.
Ungarische steuerfr. $4^1/_2$proc. Staats-Eisenb.-Anleihe vom Jahre 1889 und gez. Stücke, fortlaufend.
Ungarische steuerfreie 4proc. Grundentlastungs-Schuldverschreib. und gez. Stücke, fortlaufend.
Ungarische 5proc. und 4proc. Boden-Credit-Pfandbr. u. gez. Stücke, fortl.
Ungarische Westbahn Silber-Prior., fortl.
Unter-Elbe'sche Eisenbahn-Actien, Lit. A und B, fortlaufend.
Vereinigte Königs- u. Laurahütte-Actien, innerh. d. jedesmal bekannt gemachten Termins.
Vereinigte Königs- u. Laurahütte-Actien, $4^1/_2$proc. Partial-Oblig., fortlaufend.
Vorarlberger 4proc. Silber-Prior.-Oblig. Emiss. 1884, fortlaufend.
Weimar-Geraer Eisenbahn, gar. Stamm-Actien, Prior.-Stamm-Actien u. Prior.-Oblig. u. gez. Stücke, v. 1. bis 15. Juli.
Wiesbadener Stadt-Anleihe u. gez. Stücke, fortlaufend.
Württembergische $3^1/_2$proc. Staats-Anl.
Zoologische Garten 6proc. gekünd. Stücke, fortlaufend.
Zoologische Garten 6proc. Oblig. und gekündigte Stücke, fortlaufend.

*) Nur die zum jeweiligen Fälligkeits-Termin zahlbaren, und nicht die früher fälligen Coupons.
**) Die bei Einlösung der Coupons der Italienischen 5proc. Rente, der Türk. convert. Staatsschuld Lit. A, B, C und D, sowie der 4proc. unificirten und der 5proc. privilegirten Egypter-Anleihe auszufertigenden Formulare können an meiner Coupons-Kasse in Empfang genommen werden.

Berlin, im Juni 1890. **S. Bleichröder.**

Unsere Coupons-Kasse ist Zahlstelle für die Coupons resp. Dividenden-Scheine, sowie für die zur Rückzahlung gekündigten Stücke der nachstehend verzeichneten Effecten:

Aachen-Leipziger Vers.-Ges. Actien.
Actien-Gesellschaft für Boden- u. Communal-Credit in Elsass-Lothringen Actien.
do. do. Obligationen.
Actien-Ges. für Kohlendestillation Actien.
do. do. Prioritäts-Actien.
Actien-Gesellschaft für Rheinisch-Westfälische Industrie Actien.
Actien-Gesellschaft Seebad Heringsdorf $4^1/_2{}^0/_0$ Obligationen.
Allgemeine Electricitäts-Werke Actien.
Antwerpener Centralbank Actien.
Archimedes, Actien-Gesellschaft für Stahl- und Eisen-Industrie Actien.
Bank für Rheinland u. Westfalen Actien.
Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co. Actien.
Bauges. am Kleinen Thiergarten Actien.
Baugesellschaft Bellevue Actien.
Berliner Electricitäts-Werke Actien.
Berliner Hôtel-Ges. Kaiserhof Actien
do. do. $4^1/_2{}^0/_0$ Obligationen.
Berlinische Bodengesellschaft Actien.
Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, Act.-Ges., vorm. Wm. Müller in Berlin, Actien.
Bielefelder Actien-Gesellschaft für mechanische Weberei Actien.
Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahl-Fabrikation Actien.
do. do. Obligationen.
Bremer $3^1/_2{}^0/_0$ Staats-Anleihe von 1888.
Bremer Bank Actien.
Cölner Bergwerks-Verein Actien.
Cölnische Baumwoll-Spinnerei u.-Weberei Actien.
Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Actien.
Crefelder $3^1/_2{}^0/_0$ Stadt-Anleihe.
Cröllwitzer Papierfabrik Actien.
do. do. $5^0/_0$ Obligat. gek. p. 1./7. 1889.
do. do. $4^0/_0$ do.
Donnersmarckhütte Actien.
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden Actien.
Friedrich-Wilhelmshütte Stamm-Actien.
do. Prioritäts-Actien.
Geselliger Verein der Gesellschaft der Freunde $4^0/_0$ Obligationen.
Gewerkschaft Ludwig II b. Stassfurt $4^0/_0$ Obligationen.
Gladbacher Feuer-Versich.-Ges. Actien.
do. Rückversich.-Ges. Actien.
Gladbacher Spinnerei u. Weberei Actien.
Grundrenten-Gesellschaft Actien.
Hildesheimer $3^1/_2{}^0/_0$ Stadt-Anleihe.
Hirschberger $3^1/_2{}^0/_0$ Stadt-Anleihe.
Hoerder Bergwerks- u. Hütten-Verein Act.
do. do. Prioritäts-Stamm-Actien.
Indo-European Telegraph Comp. Actien.
Internationale Bank in Luxemburg Actien.
Inowrazlaw $4^0/_0$ Stadt-Anleihe.
Karlsruher $3^0/_0$ Stadt-Anleihe von 1886.
Kissinger $3^1/_2{}^0/_0$ Stadt-Anleihe.
Kölnische Hagel-Vers.-Gesellschaft Actien.
Kreis-Altenaer Schmalspur-Eisenbahn-Actien Littr. A. und B.
Mannheimer $3^1/_2{}^0/_0$ Stadt-Anleihe.
Mecklenburg. Südbahn Prior.-Stamm-Act.
Myslowitzer $4^0/_0$ Stadt-Anleihe.
do. $3^1/_2{}^0/_0$ do.
Niedersächsische Bank Actien.
Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei Actien.
Oberschlesische Eisenindustrie Actien-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb Actien.
Oesterreichische Boden-Credit-Anstalt $4^0/_0$ Mark-Pfandbriefe.
Pulverfabrik Rottweil-Hamburg Actien.
Ravensberger Spinnerei Actien.
Regensburger $4^0/_0$ Stadt-Anleihe.
Rheinische Baugesellschaft Actien.
Rheinische Hypothekenbank (Mannheim) $4^0/_0$ Pfandbriefe.
do. do. $3^1/_2{}^0/_0$ Pfandbriefe.
Rheinische $3^1/_2{}^0/_0$ Provinz.-Obligationen.
Saganer Wollspinnerei u. Weberei Actien.
do. do. $4^1/_2{}^0/_0$ Obligationen.
A. Schaaffhausen'scher Bankverein Actien.
Schlesische Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb Actien.
do. do. Prioritäts-Actien.
Siegrheinische Gewerkschaft Obligationen.
Stadtberger Hütte Actien.
Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall Actien.
do. do. Prior.-Stamm-Actien.
Vereinigte Rheinisch-Westfälische Pulver-Fabriken Actien.
Viersener Actien-Gesellschaft für Spinnerei und Weberei Actien.
Vulcan, Stettiner Maschinenbau Actien.
do. do. Prior.-Stamm-Actien.
Westfälische Bank Actien.
Weyersberg, Kirschbaum & Co. Actien-Ges. für Waffenfabrikation Actien.

Delbrück Leo & Co.

Berlin W., Mauerstrasse 61/62.

Breslauer Disconto-Bank, Actien-Gesellschaft zu Breslau.

Errichtet 1870 als Commandit-Gesellschaft auf Actien und im Jahre 1887 in eine Actien-Gesellschaft umgewandelt.

An der Kasse werden die fälligen Zinscoupons bezw. Dividendenscheine und rückzahlbaren Stücke der nachstehenden Effecten eingelöst:

Anhalt-Dessauische Landesbank-Pfandbriefe.
„Archimedes“ Act.-Ges. für Stahl- und Eisenindustrie-Actien.
Breslau-Warschauer Eisenbahn-Ges.-Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Breslau-Warschauer Eisenb.-Ges.-St.-Prior.-Act.
Breslauer Disconto-Bank-Actien.
Donnersmarckhütte-Actien.
Donnersmarckhütte-Obligationen und gez. Stücke.
Erdmannsdorf. Act.-Ges.-Prior.-Oblig .u. gz. Stücke.
Erdmannsdorfer Act.-Ges.-Actien.
Kattowitzer 3½% Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Königin Marienhütte Act.-Ges.-Actien.
Laubaner Thonwerke-Actien.
Maschinenb.-Anst. u. Eiseng. vorm. Th. Flöther Act.
Milowicer Eisenwerk-Actien.
Myslowitzer Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Nationalbank für Deutschland-Actien.
Oberschles. Eisenb.-Bed.-Act.-Ges. Partial-Oblig. und gez. Stücke.
Oberschles. Eisenb.-Bed.-Act.-Ges.-Actien.
Oberschles. Portland-Cement-Fabrik-Actien.
Oberschles. Portland-Cement-Fabrik 4% Partial-Obligationen und gez. Stücke.
Posener Sprit-Act.-Ges.-Actien.
Preuss. Central-Bodencredit-Act.-Ges.-Pfandbriefe.
Preuss. Cent.-Bodencredit-Act.-Ges.-Comm.-Oblig.
Russische Orient-Anleihe I. II. III. Emis.
Russ. 4% cons. Anleihe von 1880 u. gez. Stücke.
Saal-Eisenb.-Ges. 3½% Prior.-Obligationen.
Saal-Eisenb.-Ges. Stamm-Prior.-Act. u. Stamm-Act.
Saganer Woll-Spinnerei u. Weberei 4½% Partial-Obligationen und gez. Stücke.
Schles. Dampfer-Compag. vorm. Chr. Priefert-Act.
Schles. Gas-Actien-Ges.-Actien.
Schles. Kohlen- und Cokes-Werke-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.
Tarnowitzer Act.-Ges. für Bergbau u. Eisenhüttenbetrieb Stamm-Prior.-Actien.
Tost-Gleiwitzer Kreis-Anleihe und gez. Stücke.
Trachenberger Zuckersiederei-Actien.

Günther & Rudolph, Bankgeschäft,

Dresden, Seestrasse 4.

Inhaber: Franz Günther, Carl Bernh. Günther, Henri Palmié. (Gegr. 1853).

Effecten-, Cto.-Crt., Disconto-, Depositen- und Checkverkehr. Wechsel-Domicilirung.

Zahlstelle für Coupons resp. Dividendenscheine; Der Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur-Actien-Gesellschaft, der Dresdner Lederfabrik (vorm. Bierling), der Gambrinus-Actien-Bierbrauerei Dresden, der Braunschweiger National-Brauerei (vorm. F. Jürgens), der Brunner Brauerei-Actien-Ges. Brunn a./Gebirge b./Wien, der Vereinigten Hotels (Sendig) Schandau, der Maschinenfabrik Kappel b./Chemnitz i./S., der Zittauer Masch.-Fabrik und Eisengiesserei (vorm. Kiesler & Co.), der Sebnitzer Papierfabrik, des Norddeutschen Lloyd Bremen, der Wurzener Teppich- und Veloursfabriken Wurzen, der Teppich- und Möbelstofffabriken (Haas) in Wien, der Porzellanfabrik zu Kl.-Veilsdorf, der Porzellanfabrik Kahla, Kahla i./Thüringen, der Niederschlemaer Holzstoff- und Papierfabrik, der Weissthaler Actien-Spinnerei (Prior.-Coups.), der Vereinigten Strohstofffabriken, Dresden, der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Gesellschaft, des Gersdorfer Steinkohlenbauverein, des Zwickauer Steinkohlenbauverein, des Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein, des Steinkohlenbauverein Hohndorf, der Baubank für die Residenzstadt Dresden, der Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, der Preuss. Hypotheken-Vers.-Ges. in Berlin, der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Seck, Dresden, der Oberlausitzer Jute-Spinnerei, Ostritz, der Sächs. Holzindustrie-Ges., Rabenau (Prior.-Coups), der Bank für Grundbesitz in Dresden.

Wechslerbank in Hamburg,

Grosse Bleichen 16.

Die Bank ist Inhaberin des „Effecten-Liquidations-Bureau“ und Zahlstelle für folgende Coupons:

Pfandbriefe der Preussischen Bodencredit-Actienbank.
4½% Prioritäten der Westholsteinischen Eisenb.-Ges.
4½% Schwed. Reichs-Hypotheken-Bank-Oblig. von 1880.
4½% Schwed. Reichs-Hypotheken-Bank-Oblig. von 1883.
4½% Schwed. Städte-Pfandbriefe von 1882 in Kronen.
6% San Domingo Staats-Anleihe.
5% Prioritäten der Brauerei Bahrenfeld.
Dividendenscheine der do. do.

Magdeburger Feuer-

Auszug aus den Rechnungs-

mithin für die

Rechnungs-jahr	Zahl der geschlossenen Versicherungen	Zahl der in Kraft gewesenen Versicherungen	Versicherungs-Summe excl. Vortrag, vom Jahre 1882 an abzüglich der Ristorni	Prämie abzüglich Ristorni: Total		Prämie abzüglich Ristorni: für eigene Rechnung		Zahl der Brand-schäden	Bezahlte: Total	
			M.	M.	Pf	M.	Pf		M.	Pf
1845	9 292	9 292	84 498 090	262 097	29	262 097	29	24	15 444	30
1846	14 050	15 538	123 301 176	426 638	32	426 638	32	221	143 925	18
1847	17 108	21 363	159 198 336	556 671	18	556 671	18	348	364 065	08
1848	16 227	22 781	160 310 151	551 578	65	551 578	65	374	424 015	53
1849	17 604	25 589	193 833 156	662 859	16	662 859	16	396	353 877	80
1850	25 283	33 616	244 468 842	854 008	81	713 721	11	364	397 767	95
1851	37 623	47 898	324 467 670	1 094 475	01	884 613	91	403	419 919	79
1852	58 169	78 253	453 004 040	1 515 739	39	1 260 469	64	769	800 037	23
1853	59 897	92 228	552 960 237	1 812 897	98	1 371 761	38	775	1 042 761	63
1854	73 971	107 819	688 531 182	2 183 696	45	1 508 456	55	1 278	1 930 707	04
1855	140 776	190 350	1 236 017 136	3 355 987	96	2 462 508	78	1 277	1 788 528	01
1856	105 287	172 223	1 118 291 754	3 347 079	10	2 488 188	90	2 001	2 408 232	03
1857	117 867	197 649	1 267 521 060	3 685 513	32	2 787 392	40	2 296	3 184 580	71
1858	113 365	203 135	1 295 584 419	3 952 531	31	2 898 076	61	2 126	3 617 989	71
1859	102 118	201 862	1 426 378 350	4 305 793	84	3 246 989	64	2 253	3 525 997	05
1860	95 091	189 552	1 551 334 905	4 825 671	14	3 580 562	94	2 137	2 657 552	82
1861	113 190	217 349	1 737 145 791	5 529 310	76	4 321 556	86	3 260	3 724 629	23
1862	112 728	232 065	1 926 608 790	5 902 430	30	4 226 420	–	2 879	4 471 787	34
1863	142 964	268 919	2 175 508 740	6 675 033	14	4 877 695	84	3 142	4 039 413	21
1864	146 756	277 685	2 314 338 765	7 371 942	32	4 830 582	62	2 947	4 060 828	12
1865	178 384	318 257	2 603 253 921	8 604 731	20	5 230 054	80	4 013	5 815 193	23
1866	179 475	332 369	2 825 163 129	9 054 953	35	5 366 703	25	3 842	6 183 896	48
1867	231 029	400 549	3 378 078 774	10 244 105	20	5 993 457	80	3 918	5 415 835	17
1868	298 158	486 154	3 812 273 022	11 335 332	07	6 534 682	50	6 087	8 145 630	27
1869	272 490	493 082	4 566 633 051	12 258 117	40	6 958 068	50	5 515	8 586 792	52
1870	208 587	456 151	4 392 796 890	12 248 579	97	6 838 103	37	4 932	7 476 636	07
1871	224 245	476 144	4 666 066 908	12 667 635	62	6 837 406	22	5 140	8 469 632	13
1872	213 315	466 608	4 761 613 296	12 955 892	65	6 415 674	75	5 571	10 374 654	71
1873	204 532	462 704	5 007 580 773	13 339 615	56	6 856 608	26	4 770	7 560 010	53
1874	218 955	480 753	5 300 131 182	14 045 005	53	7 102 447	03	5 272	10 095 695	66
1875	250 599	489 955	5 679 826 818	15 047 077	55	7 783 125	02	5 206	9 591 076	59
1876	233 034	511 318	6 106 966 307	16 061 417	94	8 461 639	53	5 386	11 778 357	81
1877	255 683	548 339	6 517 591 141	17 155 761	41	9 278 600	29	6 470	10 920 035	60
1878	269 060	575 049	6 886 909 019	18 184 697	30	9 625 566	49	6 892	13 420 163	55
1879	284 587	593 826	7 079 399 679	19 190 489	36	10 442 798	36	7 585	12 947 037	35
1880	317 263	630 749	7 371 114 825	19 353 454	50	10 513 350	60	8 941	13 513 326	56
1881	313 591	636 798	7 621 339 802	19 461 300	05	11 668 854	95	9 361	15 936 893	73
1882	355 257	689 173	6 916 748 699	17 618 816	48	10 065 558	28	9 746	14 971 647	22
1883	329 807	677 052	6 946 123 155	17 294 279	89	9 748 216	31	9 266	13 686 490	10
1884	333 424	688 177	6 933 624 347	17 491 966	09	9 937 736	59	9 100	11 909 993	47
1885	334 437	688 815	7 306 645 653	17 773 978	23	10 103 452	04	9 792	10 904 781	85
1886	321 209	672 054	7 059 710 464	17 648 788	40	9 924 922	97	9 752	12 581 317	17
1887	346 378	720 740	7 286 257 131	18 089 198	34	10 187 927	54	11 357	11 491 916	23
1888	385 426	752 784	7 494 209 457	18 888 809	68	11 095 834	35	11 997	11 967 376	64
1889	369 441	761 710	7 906 252 636	19 320 990	78	11 158 018	26	12 477	12 746 967	15
Summa	8 447 732	16 614 476	—	444 206 949	98	258 047 649	82	211 658	305 863 417	55

Magdeburg, den 31. December 1889.

Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der General-Director:
Rob. Tschmarke.

Versicherungs-Gesellschaft.

Abschlüssen seit Gründung der Gesellschaft,

Rechnungsjahre 1845—1889.

Brandschäden für eigene Rechnung M.	Pf	Reserve für angemeldete, noch nicht liquide Brandschäden für eigene Rechnung M.	Pf	Zurückgestellte Prämien-Reserve für eigene Rechnung M.	Pf	Reservefonds M.	Pf	Sparfonds M.	Pf	Noch zu vereinnahmende Prämien für bereits abgeschlossene Versicherungen M.	Pf	Jahres-Gewinn M.	Pf	Bezahlte Dividende pro Actie M.
15 444	30	18 000	—	145 168	49	27 795	51	—	—	141 896	10	57 439	31	27
143 925	18	75 000	—	230 382	25	39 998	64	—	—	408 776	40	53 044	23	39
364 065	08	198 000	—	304 667	05	—	—	—	—	553 939	80	—	—	—
424 015	53	90 000	—	308 451	46	13 089	—	—	—	500 052	10	132 411	65	39
353 877	80	120 000	—	360 140	38	37 365	76	—	—	441 150	20	108 347	03	81
392 125	63	60 000	—	409 820	78	76 784	78	—	—	376 259	—	186 505	91	132
339 100	30	105 000	—	531 938	66	166 609	44	—	—	540 975	40	166 984	18	90
653 505	21	150 000	—	690 829	83	199 866	52	—	—	927 770	30	196 476	09	132
810 498	51	150 000	—	796 180	70	275 141	75	—	—	1 349 978	90	195 023	28	132
1 329 249	28	525 000	—	878 611	78	74 728	41	—	—	1 813 889	80	—	—	—
1 222 401	75	240 000	—	1 214 383	18	157 440	45	—	—	2 506 840	10	704 786	72	105
1 745 132	85	270 000	—	1 308 790	17	195 422	53	—	—	2 807 687	80	153 620	46	55½
2 380 598	31	255 000	—	1 372 323	88	112 437	61	—	—	3 197 800	10	—	—	—
2 416 871	49	276 000	—	1 481 570	01	36 626	48	—	—	4 092 713	90	84 806	48	30
2 436 913	84	171 000	—	1 625 403	57	82 642	34	—	—	4 981 074	10	222 641	33	72
1 980 173	63	255 000	—	1 759 539	09	216 938	22	—	—	5 254 817	70	679 513	11	165
2 755 782	33	525 000	—	2 018 763	59	320 130	10	—	—	6 823 488	70	394 565	63	99
3 375 670	80	348 000	—	2 042 190	13	409 626	35	—	—	6 879 320	—	338 859	16	84
3 022 930	65	474 000	—	2 283 431	88	546 964	37	—	—	7 204 609	70	608 101	40	150
2 959 094	31	420 000	—	2 328 331	61	1 878 067	37	—	—	7 810 339	50	1 245 331	78	219
3 773 629	78	555 000	—	2 422 741	32	1 878 067	37	—	—	8 773 661	70	469 381	87	84
3 331 185	92	606 000	—	2 479 260	60	1 878 067	37	—	—	10 228 831	80	1 334 689	91	234
3 229 001	15	600 000	—	2 732 958	80	1 878 067	37	—	—	11 111 147	10	1 578 919	58	277½
4 614 394	09	831 000	—	2 900 669	29	1 878 067	37	—	—	14 023 896	60	600 963	93	108
4 576 374	98	825 000	—	3 061 662	29	1 878 067	37	—	—	16 687 551	80	1 324 357	47	231
4 063 994	90	1 128 000	—	3 069 990	33	1 878 067	37	—	—	15 145 934	70	1 340 352	24	237
4 535 784	06	945 000	—	3 074 136	45	1 878 067	37	—	—	16 153 894	60	1 573 975	93	270
4 871 877	94	768 000	—	2 992 831	25	1 878 067	37	—	—	15 712 845	70	486 353	34	85½
3 835 990	89	849 000	—	3 284 226	68	1 878 067	37	—	—	19 593 647	—	1 539 106	01	270
4 840 986	08	837 000	—	3 360 581	24	1 878 067	37	—	—	19 087 496	30	1 058 651	64	186
4 712 065	20	1 037 000	—	3 669 600	19	1 878 067	37	—	—	19 275 226	47	1 038 663	35	183
5 736 116	66	1 025 000	—	3 906 123	57	1 878 067	37	—	—	21 226 880	32	673 392	36	118
5 508 350	98	1 560 000	—	4 239 224	94	1 878 067	37	—	—	25 797 069	44	758 629	87	133
6 674 768	59	1 180 000	—	4 407 931	51	1 878 067	37	—	—	24 943 473	28	1 365 131	05	240
6 855 616	81	1 324 540	—	4 708 395	90	1 878 067	37	—	—	25 579 841	10	1 026 554	27	180
7 378 993	51	1 421 540	—	4 932 069	84	1 878 067	37	—	—	26 286 269	31	857 631	78	150
8 966 394	79	1 932 694	—	5 479 522	91	1 878 067	37	—	—	26 350 890	29	185 891	10	33
8 543 423	50	2 264 954	90	4 934 890	54	1 414 713	46	—	—	26 103 446	69	—	—	—
7 460 767	95	1 527 960	21	4 773 237	93	1 500 000	—	250 000	—	28 008 726	87	1 272 924	01	170
6 711 418	85	1 513 552	88	4 813 816	14	1 500 000	—	569 888	—	27 445 402	48	1 390 555	56	182
6 236 062	79	1 500 677	19	5 004 526	34	1 500 000	00	1 017 265	70	26 649 048	10	1 656 111	11	205
6 616 541	66	1 366 207	63	5 074 013	47	1 500 000	00	1 355 413	20	26 991 319	03	1 368 333	33	180
6 321 488	61	1 244 404	11	5 273 409	40	1 500 000	00	1 746 241	20	25 896 436	40	1 462 222	22	188
6 842 976	41	1 319 935	14	5 680 306	82	1 500 000	00	2 186 725	20	27 750 823	71	1 711 666	67	225
6 888 662	84	1 655 508	51	5 830 523	02	1 500 000	00	2 533 727	40	31 689 297	95	1 465 222	22	203
172 248 245	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33 068 138	57	6024½
abzüglich der Verluste im Jahre 1847 mit										113 432	08			
„ „ 1854 „										557 520	06			
„ „ 1857 „										88 165	86			
„ „ 1882 „										463 353	91	1 222 471	91	
												31 845 666	66	

Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW., Kochstrasse 68—70

16 7/0,


UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 069405204